



2^o
P. 1136



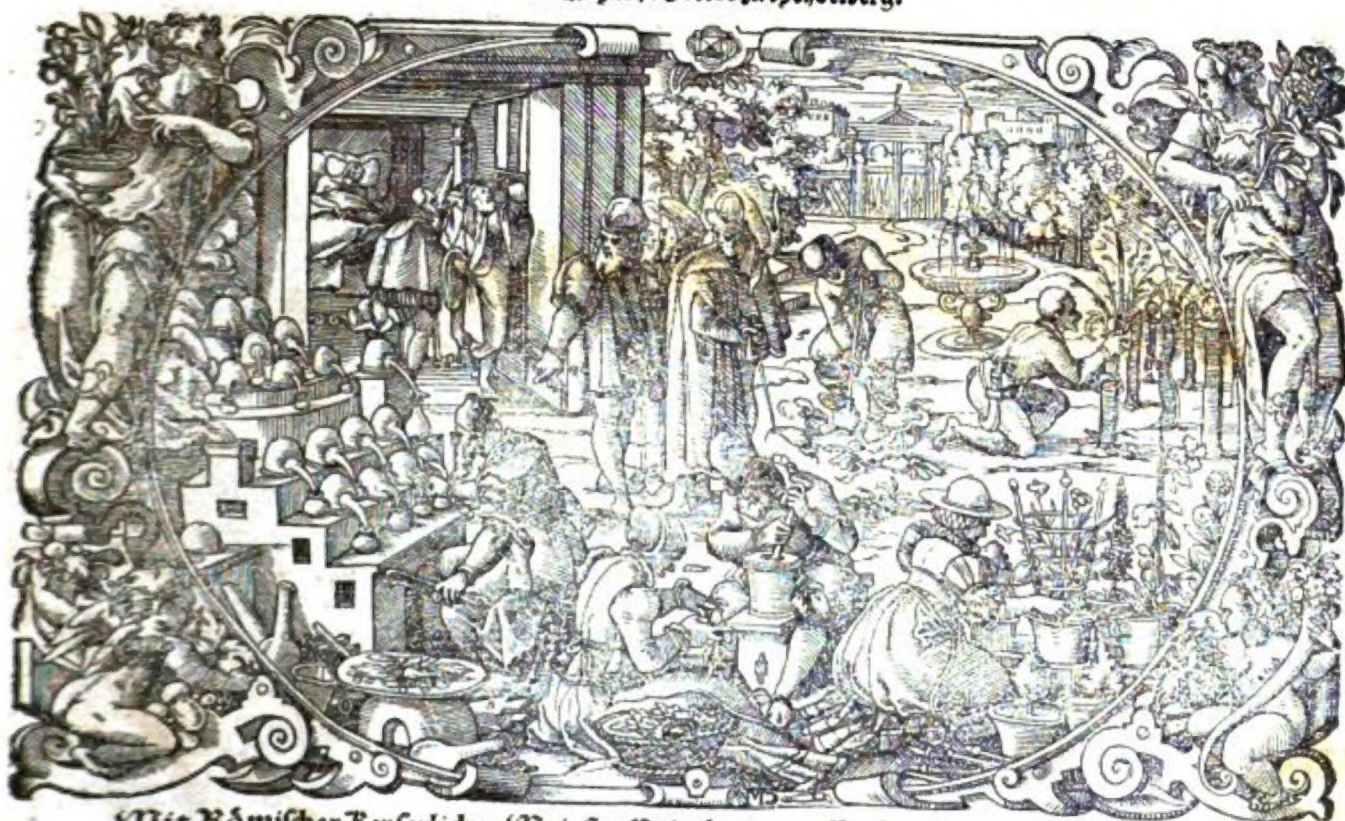
Ein new **Arben Buch** Sammfast alle auß-

liche vnnnd innerliche Glieder des
menschlichen Leibs / sampt ihren Kranckheiten vnd Ge-
brechen / von dem Haupt an bis zu den Füßsen / vnd wie man dieselbi-
gen durch Gottes hülff / vnd seine darzu geschaffene Mittel / auff mane-
cherley weiß wenden vnd curieren soll.

Durch den Ehrnvesten / Achbarn vnd Fürnemen Herrn
Christophorum Wirsung / mit sonderem fleiß auß den berühmtesten Arzten /
so wol der neuwen als der alten geschriebenen Büchern / vnd sonderbarer erfahrung
zusammen getragen / vnd erstlich in Druck verfertigt.

Solgende aber

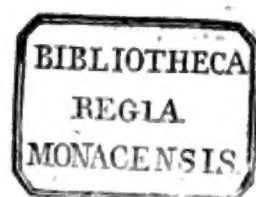
Zu ehren der Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frauen / Frauen
Elizabeth / Gebornen Herzogin zu Sachsen / Pfaltzgräfin bey Rhein / Herzogin in Bayern / fleißig vbersehen /
mit zweyen nützlichen Registern gezieret / in ein richtigte ordnung verfasst / vnd auff ein neues mit einem leßli-
chern Buchstaben in Druck vbergeben / Durch Iacobum Theodorum Taberna montanum,
der Arzney Doctor zu Hendelberg.



Mit Römischer Keyserlicher Maiestet Privilegien auff zehn Jar nicht nachzudrucken.

Gedruckt zur Newstatt an der Hardt / durch Mattheum Harnisch.

M. D. LXXXVIII.



Der Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/Frawen Elizabeth/Gebornen Herzogin zu Sachsen/Pfalzgräfin bey Rhein/Herzogin in Bayern/meiner gnedigsten Fürstin vnd Frawen.



Durchleuchtigste/Hochgeborne Fürstin/gnedigste Fraw/ Es habē vnser ersten Eltern/ Adam vnd Eva/ durch vngheorsam vnnnd vbertrettung des Göttlichen Befahls/ nicht allein den strengen gerechten zorn Gottes/vnd die ewige Verdammuß/vber sich vñ das ganze menschliche Geschlecht gebracht/ Sondern darneben auch dasselbige in viel vnd mancherley elend vnnnd widerwertigkeit eingeführet/ also/ daß der arme Mensch auch hie in disem zeitlichen vnd vergenglichen Leben/ der schweren sünden vnd vngheorsams halben wider Gottes Gebott/ so auff ihnen gerbt/vnzalbaren trübsalen muß vnterworffen seyn. Dieweil nun der Mensch durch sein eigen schuld/ sich in solchen allerhöchsten jammer/ beyde der Seelen vnd des Leibs/ gebracht vñ in solchem hie zeitlich vnd dort ewiglich hette müssen verderben vnnnd stecken bleiben/ so hat doch der Allmächtige Gott/ auß seiner grundtlosen vnerschöpflichen Barmherzigkeit/ sich des armen Menschens/ auch nach dem Fall/vñ der begangenen vbertrettung/ also erbarmet/ daß er sich seines jammers vnd elends widerumb angenommen/ in widerumb geliebet/ im freundlich zugesprochen/ vnd nicht/ wie er wol verdienet/ ewiglich mit der verfluchten Schlangen verstorffen wöllen/ sondern ihm ein köstlichste vñ aller herrlichste Arzney geordnet/ dieselbige im auch vmb sonst vnd auß gnaden geschenkt/die heisset/ Des Weibs Samen soll der Schlangen den Kopff zertretten/ das ist/ Christus der ewige Sohn Gottes/ soll menschliche Natur an sich nehmen/ durch sein bitter Leiden/ Todt vnd Blutuergießen/ den Teuffel überwinden/ vnnnd den Menschen auß seiner gewalt/ darinn er gefangen lag/ erretten/ von der Kranckheit des ewigen Todts erledigen/ daß er also durch das Blut Christi gereiniget/ von allen seinen vbertrettungen vnd Sünden möge gesund vnd ohne mackel das ewige Leben einnehmen vnd ererben.

Dieweil aber das arme menschliche Geschlecht/ ehe es zu der Gesundheit des ewigen Lebens widergebracht wirt/ hie auch in diesem Jammerthal/vnzalbarem vbel vnd vnglück von wegen der Sünden muß vnterworffen seyn/ also/ daß der allmächtige Gott dem Sathan vnd Fürsten dieser Welt zulest vñ verhengt/ vns mit vielen vnd mancherley trübsalen vñ Kranckheiten zu plagen vnd heimzusuchen/ soll vns solches nit seltsam düncken/ sintemal er vnser abgesagter Feind ist/ vnd wir im durch sein Fürstenthumb vnd Belend reisen vnd passieren müssen/biß wir in vnser Vatterland komen/ Hat ein jeder Christ wol zu gedencken/

Vorrede.

den/das dieser gewaltige Feind ihn nicht wirdt Zöllfrey passieren lassen/sonder beyde das Weggeldt vnd den Zoll reichlich von ihm fordern/vnnd ihn mit mancherley trübsalen/anfechtungen vnd Leibsgebrechen angreifen. Biervol aber Gott der Herr dem Satan solches/von wegen vnserer Sünden/verhengt/seynd wir doch dessen vergewisset vnd versichert/das Gott der Herr den verfluchten Satan also im zaum haltet/vnd ihm ein solch scharpff Gebiß eingelegt/das er nicht/wie er gern wolt/vns plagen kan/denn ihm ein ziel gesteckt/darbey muß er bleiben/vnd das nicht überschreiten/Sintemal er vns auch nicht ein Härlein weiter krümmen kan/denn ihme von Gott dem Herrn zugelassen wirt/das also der liebe Gott die woluerdiente straff vnserer Sünden also mildert/das er doch seine Väterliche liebe/die er zu dem menschlichen Geschlecht treget/nicht verbergen kan/vnd vns auß gnaden so viel vnd mancherley Argnenien geschenckt/dieselbigen mit höchster danckbarkeit zu gebrauchē. Derwegen sollen wir alle trübsalen/Gebrechen vnd Kranckheiten/so vns zugeschickt werden/als väterliche züchtigung/die vns von der Hand des Herrn selbst auffgelegt seynd/annehmen/vnd mit danckbarem Herzen vnnd Gemüt die edlen gaben der Argnen/so er vns armen menschen auß väterlicher liebe vnd gnaden auß der Erden wachsen leßt/vnsern sterblichen Körper damit von allen Kranckheiten zu verwaren/vn so er damit angegriffen/dieselbige hinweg zu nemen/oder idoch zu wenigsten deren schmerzen zu legen vn zu mildern/gebrauchen. Denn einmal der Mensch/nach der wahren erkenntniß Jesu Christi/der einigen Seelenspeiß vnd Argnen des ewigen Lebens/hie auff Erden keinen größern vnnd edlern Schatz haben mag/denn seines zeitlichen Lebens gesundheit/zu deren erhaltung vn der verlorenen widerbringung/hat Gott der Himlische Vatter so mancherley Gewechß/mit irer zierung/schönem artlichem geschmuck/krafft vnd würckung/so wol als Wein/Korn/vnd andere Leibs notturfft/erschaffen vnd verordnet/darauß den zu allen zeiten von gelehrten vnnd erfahrenen Leuten/für allerley Kranckheiten vnd Gebrechen/mancherley Argnenien bereitet vnnd zugerüstet worden seind/welche der Posteritet vnd Nachkommen fleißig in Schrifften verzeichnet/hinderlassen worden/Vn ist diese notwendige vnd Göttliche Kunst der Argnen allwegen bey den verstendigen in höchster acht/Wirdigkeit vnd ansehen/gehalten worden/also das auch grosse Potentaten/Könige/Fürsten vnd Herrn/sich deren nicht beschemet/vnd damit vmbgangen seind/Haben nicht allein ihren lust damit gehabt/sondern auch grosse mühe vnnd vnkosten darauff gewendt/dadurch sie denn auch ein ewige gedechtniß vnd Namen bekommen haben.

Von dem gewaltigsten vnd allerweitesten König Salomon lesen wir/das er sich der Argnen vnd Erdgewechß nit beschemet/vnd sich deren neben vollstreckung des Befehls Gottes/mit ernst auch angenommen/vnnd wie die heilige Schrift 3 Reg. Cap. 4 meldet/von allen natürlichen dingen disputirt habe/von dem Gederbaum biß zu dem Ysopkraut/das auß der maioren wechset: So zeigt auch der alte Historischreiber Flauius Iosephus im 8 Buch vnd anderen Capitel von dem Jüdischen Krieg/wie das der gemeldte hochweise König Salomon von

Vorrede.

von Geweachsen/Thieren/vnd allen die vnter der Sonnen/im Lufft/dem Erdrreich vnd Wasser ihr wesen haben/drey tausent Bücher geschriben habe/ Ja es zeigt Josephus darben an/wie ers selber gesehẽ hab/das ein Jüdischer Priester Eliazarus genant/allen Menschen/so von dem Teuffel besessen waren/allem mit ein Kraut geholffen habe/welches der König Salomon zuvor offenbaret/vnd beschriben/Vñ diese Kunst habe der gemelte Priester auch in dem Römischen Läger probiert vnd bewiesen/welches der Kaysar Vespasianus sampt seine Söhnen vnd Hauptleuten mit verwunderung gesehen haben soll. So sagt auch Salomon der König/von sich selbst/im Buch der Weisheit/das ihn die Weisheit Gottes gelehrt habe/mancherley art der Geweächs vñnd kräftten der Wurzeln erkennen. Hätten wir nun jezt zu diser zeit solche Bücher Salomonis/so würden die Bücher Hippocratis/Galeni/Theophrasti/Plinij/Auicenne/vnd anderer gelehrter Männer/nicht so in hohem werth seyn. Wir haben auch noch heut zu tag ein Confect im brauch/welches man in allen Apotecken Teutsches vnd Belschlands/jeder zeit bereit findet/das vom König Salomone ist componiert vñnd geordnet worden/vnd von ihm Diarios Salomonis genennet ist. Sonst haben wir weiter von Salomone nichts/Denn seine Arzneybücher/ohne zweifel von wegen der Sünden/durch viel vnd mancherley Krieg/Raub vnd Brant/umbkommen/vnd nicht ans liecht gebracht worden seyn.

Wie hoch aber auch die löbliche Kunst der Arzney bey den andern alten Königen vnd weisen Heyden gehalten worden sey/das beweisen ihre Historien vnd Geschichten gnugsam. Im Plinio/in dem 28 Buch im 2 Capitel lesen wir/das Euax der Arabier/vnd Sabor der Meder vnd Perser König/viel vñnd grosse Bücher von der Arzney vnd Kräutern geschriben vnd hinterlassen haben. So haben wir auch noch heutigs tags ein Syrup von öpfeln in allen wolgerüsteten Apotecken in täglichem gebrauch/den der gemeldte König Sabor selbst componiert vnd verordnet haben soll/dañenher er auch noch auff den heuttigen tag den namen Syrupus de pomis Saboris regis (das ist/der Syrup von öpfeln Saboris des Königs) bey allen Arzten zur ewigen gedechtniß behalten hat. Dergleichen liest man auch von dem großmechtigen König der Parther/Mithridate/welcher ein König vñnd Herr vber zwo vnd zwenzig Landschaften gewesen ist/der vber das er in guten Künsten wol erfahren vnd gelehrt war/wie Plinius im siebenden Buch im 14 Capitel/vnd in dem 25 Buch im andern Capitel/desgleichen Aulus Gellius im 17 Buch im 17 Capitel/glaubwürdig bezeugt/auch zwo vnd zwenzig Sprachen reden vñnd verstehen können/darneben der hochlöblichen Kunst der Arzney sich angenommen/vnd so ein wunderbarliche vnd grosse erfahrung/in Kräutern/Geweachsen/vnd andern einfachen Stücken/gehabt/sich auch in der erkantniß derselbigen kräftten vnd wirkungen so fleissig erforschet/das er darnach von solchen einfachen Geweachsen/als Kräutern/Gummi oder Harzen der Bäume vñ Stauden/Blumen/Specereien/Wurzeln/Safftten/Früchten vnd Samen/eine gewaltige/kräfttige/aufbündige vnd bewerte Latweg für alles Bist/dem Theriac gleich/ordnet vnd selbst componiert/vnd

Vorrede.

nennet sie nach seinem Namen Mithridatium oder Antidotum, Mithridatis, welche fürtreffliche vnd herrliche Latwerg noch heutigs tags ihr herrliches Lob vnd Namen in allen Landen/bey allen Arzten/Apothekern vnd Völkern behelt/ vnd in grossen gebrauch vnd rufft ist. Solche edle Latwerg hat der hochgemeldte König Mithridates/ damit ihme mit keinem Gifft vergeben werden möchte/ selbst im täglichen gebrauch gehabt. Ist auch dermassen dardurch wider das Gifft genaturt worden/ daß ihme/ als er von Gneo Pompeio/ wie Plinius im fünff vnd zwenzigsten Buch im andern Capitel/ vnd Aulus Gellius im siebenzehenden Buch im sechzehenden Capitel/ oder von den Römern/ wie Paulus Drosius im fünfften Buch im 28 Capitel/ oder von seinem eignen Sohn Pharnace/ wie Eutropius im sechsten Buch schreibet/ bekriegeret/ überwunden vnd gefangen worden/ vnd ihme selber mit Gifft vergeben wollen/ das Gifft aber/ wie scharpff es doch was/ hatte ime/ von wegen der eingenommenen Latwergen Mithridats/ das Leben nicht nehmen mögen/ daß er also/ damit er nit lebendig in die Hände den Feinde käme/ sich selbst mit einem Schwerdt erstechen vñ vmbbringen müssen. Dieser vorgemelte gewaltige König Mithridates/ hat auch noch ein andere Latwerg für alles Gifft/ von Feigen/Kauten/ vnd Selß/ componieret/ welche Plinius im 23 Buch im 8 Cap. vnd der Kriegsfürst Dioscorides in dem 3 Buch im 15 Capitel/ beschrieben/ dieselbige hat auch König Mithridates selber/ dem Gifft widerstandt zu thun/ gebrauchet/ welche Gneus Pompeius/ wie Plinius an jetzt gemeldetem ort bezeuget/ nach seinem todt/ in seinem des Königs Mithridatis heimlichen Zellen/ mit seiner eignen Hand geschrieben/ funden hat/ welche Latwerg auch noch auff den heutigen tag in Teutschen vnd Belschen Landen/ in sterbens leuffen vnd vergiftung des Pestilenzischen Luffts in gemeinẽ brauch ist. Denn welcher daselbst von nüchtern isset/ dem soll denselbigen tag kein Gifft schaden mögen/ als der alt vnd berühmte Arzte Aetius Amidenus Tetrab. 4. Ser. Cap. 46. & 48 verheisset ex autoritate Stratonis cuiusdam. Es hat auch viel gemeldter König Mithridates das edel vnd berühmte Kräutlein Scordium, so bey vns Wasser Bathengel genannt wirdt/ erstmals erfunden/ vnd ans liecht gebracht/ vnd dasselbe/ wie Plinius in dem 25 Buch/ in 6 Capitel meldet/ nach seinem des Königs Namen Mithridatiam genennet/ welches er auch zu dem obgemeldten Theriac oder Mithridat gebraucht hat. Dergleichen findet man auch von andern hochtreffentlichen Königen vnd Fürsten geschrieben/ die vorzeiten der Gewechsen vnd einfachen Argneyen sich angenommen/ dieselbigen erkündiget vnd erfahren/ darnach den Leuten angezeigt/ vnd sie gemeiniglich nach iren eignen Namen/ als den Erfindern/ genennet/ vnd wie Plinius darvon schreibet/ so haben sie solches für grosse Fürstliche thaten gehalten/ viel mehr/ denn so sie durch den Krieg siegeten/ vnd ihre Feind überwunden vnd demmeten.

Wie herrlich auch vnd in hohen wurden die viel gemeldte hochlöbliche Kunst der Argneyen/ sampt deren Lehrern vñ Doctoren/ bey den Römischen Kaysern gehalten worden/ bezeugen die Historien gnugsam. Gentius ein König der Illyrier/ der hat zum aller erst die bitter Wurgel Entian/ die bey vns in den Alpen

Vorrede.

Alpen vnd hohem Gebirg wachset/ erfunden/ ihren brauch an das licht bracht/ vnd den Menschen angezeigt/ Hat dieselbige auch nach seinem Namen Gentianam genennet. Das Wenderichkraut/ Lysimachia genannt/ hat den Namen empfangen von Lysimacho dem König in Macedonien/ der solches erstlich erfunden/ vnd seine krafft vnd tugent an tag gegeben hat. Die Wasserbethonien hat der König Glymenus erstlich den Menschen angeben/ vnd nach seinem Namen Clymenum genennet. Den Benfuß/ oder Bücken/ hat die Königin Artemisia/ die Haußfrau des Königs Mausoli/ in klein Asia/ erfunden/ deren gebrauch/ krafft vnd würcung offenbaret/ vnd nach ihrem Namen Artemisiam genennet/ welchen Namen es noch bis auff diesen heutigen tag/ ihr zu ehren vnd ewiger gedechtniß/ behalten hat. Zu vnseren zeiten ist das heilsame Indianische Wundkraut/ von Pontio Nicote/ dem Statthalter oder Gubernatorn inn Indien/ erstmals gebraucht worden/ welches er nach seinem Namen/ von wegen seiner trefflichen vnd heilsamen tugent vnd würcung/ Pontianam, vnd auch Nicocianam genennet hat.

Wenn auch die obgemeldten Könige/ Königinnen vnd Fürsten/ sich dieser allerlöblichsten Kunst der Arzney nicht also mit höchstem fleiß vnd ernst angenommen hetten/ den Erdgewachsen vnd anderen darauff componirten Arzneyen/ die sie erfunden vnd erdacht/ ire Namen nicht gegeben/ wo were oder bliebe ir gedechtniß segund? Was wüßte man von Sabor/ dem gelehrten vnd erfahrenen Könige der Araber/ wenn sein öpffel Syrup/ den er für die Melancholische vnd Hirnwütische Gebrechen componiert vnd geordnet hat/ nit bey allen Arzten in täglichem brauch were? Was wüßte man von Gentio/ dem König der Illyrier/ Lysimacho dem König in Macedonien/ Glymeno/ vnd dem gelehrten vnd Sprachkändigen König Mithridate/ wenn sie sich der Arzney nicht hetten angenommen/ den Menschen guts gethan/ vnd dardurch in ein vnsterblichkeit weren kommen? Vnd wiewol die reine/ züchtige vnd keusche Königin Artemisia/ des kargen vnd geizigen Königs Mausoli Ehegemahel/ durch ihre grosse liebe vnd trew/ so sie zu irem Herrn getragen/ ein hochlöblich gedechtniß hinterlassen/ in dem daß sie nach ihres Herrn todts kein mal ist frölich worden/ noch gelachtet/ bis an ihr legtes ende/ Vnd darneben bey seinem Begräbnuß ein solch köstlich vnd herrlich Gebetw lassen machen/ daß es eines von den sieben Wunderwercken gehalten ist worden/ die zu der zeit auff Erden waren (daher denn auch alle herrliche vnd kunstreiche Gräber noch auff den heutigen tag Mausolea genennt werden) darmit diese Königin ihre fürtreffliche grosse liebe vnd trew gegen ihrem Herrn vnd Ehegemahel gnugsam hat angezeigt. Es melden auch die Historien/ daß gemeldte Königin Artemisia die Aschen von ihres Manns todten Körper (welcher/ nach gewonheit der Heyden/ verbrannt worden war) alle zeit vnter ihren Trand gemenget habe/ damit sie ihr trew Hertz vnd keusch Gemüt desto mehr offenbaret/ welches warlich an einem Heydnischen Weib herrliche Tugenten gewesen seynd/ vnd derwegen auch ein hohes keusches Lob hinder ihr gelassen/ welches gleichwol nur denjenigen/ die die Historien lesen/ bisweilen

X iiii zu gedechts

Vorrede.

zu gedechtniß geführt vnd bekannt wirdt. Aber dieweil sich auch dieses herrlich lobwürdige Weib/ neben anderen iren königlichen vnd hochrühmlichen Tugenten/ auch der Arzneyen angenommen/ vnd das Kraut Benfuß nach irem namen Artemisiam genannt/ wirdt ihr lobwürdige gedechtniß desto öfter zu gemüt geführt/ Sintemal man dieses Kraut nicht allein inn allen Apotecken/ sondern auch in allen Küchen/ in stettigem vnd täglichem gebrauch hat.

Was behelfflich mich aber mit diesem anziehen der alten Heidnischen vnd Christlichen Königen vnd Königinnen Exempel? Sintemal der Allmächtige Gott auch jezund zu vnseren zeiten/ grosse Herrn/ Fürsten vnd Fürstinnen/ gegeben/ die die Exempel der Alten erfüllen/ in ire Fußstapffen treten/ vnd sich nit weniger als sie gethan haben/ der vielgemeldten hochlöblichen Kunst der Arzneyen annemen/ sich beyde in den einfachen Stücken vnd Gewechsen/ desgleichen auch in dem zusammen gesetzten Arzneyen/ vben/ den Leuten dienen/ ihnen mit irem vberfluß zu stewart vnd hülff kommen/ welches wir für ein sonderes gab Gottes erkennen/ vnd ihnen billich darumb danckbar sein sollen.

Dieweil nun/ gnedigste Fürstin vnd Fraw/ E. F. G. als die von Gott dem Allmächtigen/ neben der erkenntniß seines Worts vnd heiligen Euangeliums/ welches die höchste gnad vnd gutthat ist/ auch mit sonderer weißheit/ verstand/ vnd herrlichen Christlichen Tugenten begabt ist/ daß sie zu vnser zeit nit die geringste Fürstin ist/ die sich der löblichen Kunst der Arzneyen annimmt/ vñ jährlich sich nit ein geringes kosten lasset/ alle einfache Arzneyen zum besten einzukaufen vnd zu bestellen/ darnach sich auch selbst darinn belustiget/ die zusammen gesetzten Arzneyen künstlich/ ihrer beschreibung nach/ zubereiten/ ein schöne herrliche vñ Fürstliche Apoteck zurichtet/ damit den Leuten/ vnd sonderlich den armen/ (die vnser Erlöser vnd Seligmacher Jesus Christus vns hie an seine statt/ biß er wider vom Himmel kommen wirdt/ hinterlassen/ vnd zum höchsten befohlen hat/ ihnen guts zu thun) die Hand reichet/ ihnen viel guts thut/ dienet/ vñ iren Christlichen Glauben also an deß H. Erri Christi Böcklein beweiset/ welches ohne allen zweifel Gott der allmechtig E. F. G. hie in dieser zeit reichlich/ vnd dort in jenem leben ewiglich belohnen wirdt/ Zu dem werden E. F. G. deren auch bey der Posteritet vnd Nachkommen ein ewige vnsterbliche gedechtniß hinterlassen/ welches denn E. F. G. nicht für einen geringen lob zu achten haben/ vnd billich darauf verorsacht werden sollen/ inn solchem Christlichem/ Fürstlichem vnd Gott dem H. ERRI wolgefelligem werck fortzufahren.

Damit aber E. F. G. anlaß möchten haben/ deßer mehr in gemeldtem wol angefangenem Werck zu beharren/ vñ je lenger je mehr in dieser löblichen Kunst zu zunehmen/ habe dieselbige ich Christlich/ auß vnterthenigem/ treuherzigem gemüt wollen vermanen/ vñ das insonderheit darumb/ dieweil ich von gut herzigem Leuten/ dieses Arzneybuch/ welches weyland der Ehrnvest vñ wol erfahren Herr Christoph Wirsung/ seliger gedechtniß/ mit grosser mühe/ arbeit vnd höchstem fleiß/ lange jar hero in Italien/ Teutschland/ vnd auff vielen vnd grossen Reichsversamlungen/ von vielen vñ mancherley frembden Arzten vnd

Vorrede.

vnd hochgelehrten berühmten Doctorn allerhand Nationen/ colligiert vnd gesamlet/ die namhaftigsten vnd bewertesten Stück/ auff das fleissigste auffgezeichnet/ vnd folgendes für neun Zaren/ Weiland dem Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herren Friderichen/ Pfalzgraffen bey Rhein/ des heiligen Römischen Reichs Erbtuchessen vnd Churfürsten/ Herzogen in Bernern/ E. F. G. Herren Vatter/ meinem gnedigsten Herren/ Hochseligster gedechtniß/ zum vnterthenigen gefallen/ in eine ordnung verfasst/ inn Druck verfertigt/ vnd ihren Churfürstlichen Gnaden zugeschrieben/ zu vbersehen fleissig gebeten worden. Erstlich darumb/ dieweil in dem ersten/ wie auch in dem zwayten Druck/ darinnen viel auß vnfließ vbersehen/ ich dasselbige corrigieren/ vnd mütlichs fleiß verbessern wolte. Zum anderen/ dieweil es auch ein grosses weitleuffigs Register (das gleichwol künstlich/ vnd ohne grosse mühe vnd arbeit nicht ist gemacht worden) darauff der gemeine Mann sich nicht verichten kundte/ ich auch ein newes vnd ordentliches/ darauff man besser kommen möchte/ darüber zu machen vnbeschwert sein wolte.

Vnd wiewol/ gnedigste Fürstin vnd Frau/ ich mich dieser mühseligen arbeit/ als der sonst auch mit andern geschäften viel zu thun/ vnd derselbigen außzuwarten/ nicht gern angenommen/ Habe ich doch durch embsigs anhalten etlicher dapfferer Leut vnd guter Freunde/ auch weiland dem guten ehrlichen Herrn Wirsung/ seliger gedechtniß/ vnd seiner ehrlichen Freundschaft/ zu dienstlichem gefallen/ mich solcher arbeit vnd mühe vnterwunden/ wiewol ich kurz gnug angerennt worden/ vnd die liebe nacht/ von fürge der zeit (damit der Drucker nicht gehindert würde) bißweilen zu hülff genommen/ vnd solches Werck zum dritten mal fleissig durchsehen/ was zuvor vbersehen/ gebessert/ vnd einen neuen Indicem oder Register darauff colligiert/ vnd also in fünf Monaten verfertigt vnd zum ende gebracht/ damit dieses Arzneybuch menniglichen desto mehr nützen vnd dienen möchte.

So viel aber das Werck an jm selbst anlangen thut/ haben/ gnedigste Fürstin vnd Frau/ E. F. G. erstlich eine feine richtige ordnung vnd beschreibung aller Glieder des menschlichen Leibs/ vnd deren zustehenden Kranckheiten/ von dem Haupt an/ biß auff die Füß/ vnd darbey jr ordentliche Curen/ wie dieselben zu wenden/ wie man die Krancken in einer jeden Kranckheit vñ Gebrechen/ mit essen vnd trincken halten vnd regieren soll/ was auch sonst zu den Curen gehört/ als Aderlassen/ Schrepffen/ Ventosen setzen/ reiben vnd binden der Glieder/ also fleissig beschrieben/ daß auch ein jede gemeine Person leichtlich darauff sich zu verrichten weiß. Was aber/ gnedigste Fürstin vnd Frau/ die Arzneyen anlangen thut/ haben E. F. G. nicht allein gute vnd vermischte köstliche Arzneyen für die Reichen/ sondern gemeine einfache Stück für die Armen vnd den gemeinen Mann/ von Kräutern/ Wurzeln/ Samen/ Safftten/ Früchten/ Metallen/ Mineralen/ gebrennten oder gedistillirten Wassern/ vnd andern stücken/ so von den Thieren genommen werden/ damit menniglichen/ beyde reichen vnd armen/ reichlich vnd genugsam kan gedienet werden/ also/ daß der/ so dieses Buch hat/ nicht

Vorrede.

nicht allein habe ein Arzneybuch von vermischten Apotekischen Arzneyen / sonder auch einen Herbarium, oder Kräuterbuch / darinn die kräfte der Kräuter / Wurzeln / Samen und Früchten / sampt den Metallen und Mineralen / gnugsam vnnnd oberflüssig beschrieben seynd / daß also der Herr Virsung / seliger / seines lobes wol würdig / daß er insonderheit vnserem gemeinen Vatterland mit diesem seinem guten Werck dienen wollen.

Was aber nun / gnedigste Fürstin vnd Frau / diese dritte Edition dieses Arzneybuchs anlangen thut / darzu ich mich gebrauchen lassen / ist nicht der meinung geschehen oder fürgenommen worden / dem Authori etwas an dem seinen zu endern / sondern nur die *errores* oder irrthumb / die entweder auß vnuerstandt oder vnfließ in den ersten zweyen Editionen inn der Druckeren vbersehen worden / zu bessern / wie es dann in vielen orten geschehen ist / vnnnd solches auch zu sehen / so man dise dritte Edition gegen den vorigen zweyen vergleicht. Dieweil man aber allwegen Klügling vnd naßweise Leut findet / die anderer Leut mühe vnd arbeit zu verachten vnd zu tadlen pflegen / welches nicht allein mir / sondern auch dem *Correctori* vnnnd Drucker / von wegen der Barbarischen Lateinischen Namen vnd Wörter / deren vnzalbar viel in diesem Buch gefunden werden / begegnen möchte / Hat es / meines erachtens / wollen ein notturfft seyn / denselbigen zuvor zu begegnen / vnnnd sie zu schweigen / Denn es sich einmal nicht gebüren wollen / dem Authori etwas von dem seinen in diesem Buch zu endern / vnnnd dieweil er dem gemeinen Mann geschrieben / vnnnd demselbigen mit diesem Werck dienen wollen / Hat er im auch die gemeinen Barbarischen wörter / wie man dieselbigen gemeiniglich in den Apoteken / bey den Materialisten vnd Kaufleuten / zu nennen pflegt / gefallen lassen / vnd in diesem Werck gebrauchen wollen / der wegen ich es auch mit willen vnd fürsag also vnuerändert bleiben lassen / in ansehen / daß man sich derohalben keiner gefahr zu besorgen / vñ der gemeine Mann desto leichter darauff kommen kan. Damit aber nicht allein gemeldten Klüglingen / sondern auch allen der Arzney erfarnen vnd liebhabern / ein genügen geschehe / hab ich die gange Correctur / der einfachen vnd vermischten Stück rechte Namen / zu den vorigen in das Register gesetzt / vnnnd auch andere Teutsche namen / wie sie an allen orten vnser Teutschlands im brauch seynd / hinzu gethan / vnd in zwey ordentliche Register abgetheilt.

Das erste Register ist der Schlüssel dieses Buchs / darinnen der grundt vnd Kern dieses gangen Wercks begriffen ist / nemlich / die namen aller menschlichen Glieder / aller Kranckheiten vnd Leibs Gebrechen / so dem Menschen zustehen mögen / deßgleichen Arzneyen vnd Rath / als Kräuter / Wurzeln / Stengel / Blumen / Samen / Holz / Rinden / Bletter / Safft / Gummi / Frucht / Obs / zam vnd wildt / deßgleichen fruchtbare vñ vnfruchtbare Stauden / Hecken / Bäume / Metall vnd Mineralen / so viel deren in diesem Buch gedacht werden / sampt etlichen zusammen gesetzten Arzneyen zur Apoteken / vnnnd andere zur Haushaltung / fast dienstlich / mit sondrem fleiß in ein seine richtige ordnung verfaßt / damit menniglich / er sey wer er wolle / was er zu wissen begert / one einige hinderniß

in eil

Vorrede.

in eil finden mögen. Das ander vnd Lateinische Register / haltet in sich alle Lateinische vnd anderer frembden Sprachen namen / sampt irer Teutschen außlegung / welches nicht weniger / denn wie das erste / inn ein richtige ordnung gebracht ist. Zum Beschluß / gnedigste Fürstin vnd Fraw / habe ich auch gleich nach der Vorrede diesem Werck hinzu gesetzt den Inhalt dieses gangen Buchs / welches in acht Theil oder Bücher abgetheilt ist / darinn man sich kürzlich zuerschen / was in einem jeden Buch gehandelt wirdt.

Demnach nun / gnedigste Fürstin vnd Fraw / E. F. G. wie auch oben erzehlet / ein grossen lust vnd lieb zu dieser löblichen Kunst vnd Arzney tragen / auch sonst ein alt herkommen / löblicher gebrauch vnd gewonheit ist / daß man den Büchern / die öffentlich in Druck außgehen / pflegt Schutzherrn vnd Patronen zu suchen / daß sie vnter dem Schutze derselbigen vngetadelt / vnd in sicherem Seyndt vnangefochten mögen passieren / Also habe E. F. G. ich nicht ohn beweglich vrsachen vnd sonders bedenden / diesem Arzneybuch vnd meiner Arbeit / zu einer Mæcenatin vnd Schutzherrin erwehlet / vnd E. F. G. zu ehren / vnd solgends gemeinem nutz zu dienst vnd wolthat / vntertheniglichen wollen dedicieren / zueignen / vnd vnter E. F. G. ansehnlichem Namen widerumb in Druck verfertigt / Vnd das darumb / dieweil E. F. G. wie auch zuvor gemeldet / ein sonderlichen lust vnd animut zu der löblichen Kunst der Arzney tragen / sich darmit belüftigen / vnd ire kurtzweil darmit haben / dieselbige also in solchem Christlichen / rhämlichen vnd hochlöblichen Werck desto mehr zu stercken. E. F. G. vnterthenig bittende / sie wollen dieses Arzneybuch in allen Gnaden inn deren Schutze vnd Schirm annehmen / vnd darneben auch mein gnedigste Fürstin vnd Fraw seyn / mich deren jeder zeit in ihren gnedigsten Schutze vnd Schirm lassen befohlen seyn. Darneben wil ich den Allmächtigen Gott treulich anrufen vnd bitten / daß er E. F. G. auch deren geliebten Herrn vnd Gemahel / meinen gnedigsten Fürsten vnd Herren / sampt beyden E. F. G. Freundschaft / Rhäten / Hoffgesind vnd Landschafft / im frischer vnd langwiriger / friedlicher vnd gesunder Regierung / gnediglichen bewaren vnd erhalten wolle / Amen.

Datum Heydelberg den 24. Augusti / Anno 77.

E. Fürstlichen Gnaden

Vntertheniget /

Iacobus Theodorus
der Arzney Doctor.

Dem Durchleuchtigsten Hochge-
bornen Fürsten vnd Herren/Herrn Friderichen/Pfalz-
grafen bey Rhein/ des Heiligen Römischen Reichs Erbtzuchses
vnd Churfürst/ Herzog in Bayern/ 2c. meinem gne-
digsten Herren.



Durchleuchtigster Hochgeborner Chur-
fürst/ E. Churf. G. seyen mein unterthenigst/ gehor-
sam vnd willigste Dienst allezeit zuvor/ Gnedigster
Herr/ nach dem vnd ich mich durch sonderbare Schi-
ckung vnd Gnade Gottes/ in meinem alter allhie in
E. Churf. G. Fürstenthumb zu ruhe gesetzt/ vnd nun
solches müßigs leben/ mit der hülffe des Allmächtigen
erlanget/ daß ich von allen Weltlichen Händeln/ vnd
darauf folgenden Ansechtungen vnd Bekümmernissen gefrenet/ derhalben ich
denn billich meinem gnedigen vnd getrewen Gott/ zu steter Dancksagung ver-
pflichtet bin/ Gedachte ich aber solche meine ehrliche ruhe nicht in ein schändliche
Trägheit zu verwenden/ mir allein/ vnd ohne allen Nutz des Nächsten/ zu leben/
darumb ich mich gleich anfangs meiner ankunft unterwunden/ den reichlichen
Schatz der Christenheit/ Catholicam expositionem Ecclesiasticam, vber
das ganze newe Testament/ welche der Gottselige Martyr Christi/ Augusti-
nus Marloratus, als ein Kern auß vast allen den fürnembsten vnserer zeit
Christlichen Lehrern/ Schrifften vnd Büchern/mit grossem fleiß/mühe/arbeit/
sonderem Euer vnd Verstandt/ zusammen getragen/zv verteutschen/dasselbige
auch (so vil mir Gott Gnad verliehen) biß in die Epistel Pauli zu den Coloss. ver-
fertigt/der meinung/ daß auch ein mal vnserer liebe Teutschen/so der Lateinischen
Sprach vnerfahren/ sich bißher allein der Postillen/ darinn das Wort Gottes
nur stückweiß fürgetragen vnd außgelegt/ gebraucht/ ein ganges vngestümlets
vnd vollkommenes Werck/ mit einer Gottseligen außlegung/ auch also desto
mehr vrsach vnd anleitung hetten/ die heilige Schrift zu lesen/ vnd sich darinn
täglich zu vben. Weil aber verschieder Zaren so vielfältige gefehrliche zeiten vnd
leuffte fürgefallen/ also daß kein Hoffnung gewesen/ solch groß Werck in Druck
zu bringen/ darneben mich auch etliche gute Freund vnd solche Personen/ denen
ich nichts versagen können/ mit stetem anhalten ermaneten/ daß ich diß/ so ich in
46. Zaren/darunder zum wenigsten 25. in Apotecken/ bey grossen Reichstägen/
da frembde vnd hochgelehrte Arzte aller Nationen zusammen kommen/welcher
kundtschafft/ vnd vast aller art zu arzneyen/ ich gehabt/ vernommen vnd erfah-
ren/dazu was fürtreffliche Leut vnd Arzte heraussen vnd in frembden Nationen/
ihnen als gute bewerte Stück auffgezeichnet/ in Druck niemals gebracht/ deren
sich auch grosse Leut vnd fürnembste Potentaten der Welt gebraucht/ in ein ord-
nung

) () (

nung

Vorrede.

nung zu bringen / Teutsch zu fertigen / vnd dem gemeinen Mann / sonderlich so auff dem Land sitzen / weder Arzte noch Apoteken bey sich haben zu gutem im Druck außgehen zu lassen / Habe ich solches meiner Freund bitt nicht abzuschlagen wissen. Vnd weil mein erster anfang von etlichen verstendigen gelobt / ward mir vrsach gegeben / die Sach etwas weitläufftiger / denn von anderen bißher beschehen / außzubreiten / vnd die ordnung vast aller berhümbtesten Arzten / an die hand zunehmen / das ist / vom höchsten theil des Haupts / als den Haaren vnd Hirnschalen anzufahen / vnd also biß auff die Füß vnd Zehen absteigend / mit sampt den innerlichen Gliedern / Kranckheiten vnd Gebrechen / die sie verlegen / deren vrsachen vnnnd zeichen / sampt den mitteln / damit ihnen zubegegnen / was ordnung des Lebens zu halten / vnnnd welche Sachen zu vermeiden seynd / zu beschreiben / welches alles zimlich weitläuffig / Reichen / Armen / Kindern / Jungen vnd Alten zu gutem geschehen ist. Dessen nutz nicht allein der gemein Mann / sondern auch angehende / vnd täglicher Practicken nichts sonders erfahrene / des gleichen die Wundarzte vnd Apoteker / zu gebrauchen vnd zu ersehen haben / vnd ist ohne noth / meine gethane Arbeit weiter zu rhümen / oder denjenigen / so lust vñ liebe zu tadeln haben möchten / zu begegnen / dieweil das Werck vnd der darauff allen Haußvattern entspringende nutz / die beste verthediger sein werden.

Weil denn / gnedigster Churfürst vnd Herr / je vnd je von alters her gebräuchlich vnd löblich gewesen ist / wo was newer Schrifften an tag solten gegeben werden / solche fürnembsten / vnd solchen Personen zuzuschreiben / denen das / so inn Schrifften verfasst / bekannt werde / lieb vnnnd anmutig were / Also habe ich nicht wollen vntterlassen / dieweil mir vnter E. Churf. B. der Allmächtige Gott in meinem alter die ruhe (wie gemeldet) verliehen / derselben / als der Arznen Liebhaber / diß mein geringfügig Werck zu dedicieren / Von Göttlicher gütte verhoffende / er werde mir noch weiter krafft / gesundheit vnd verstandt verleihen / damit ich auch mit gänzlich verfertigung des obangeregten grossen Wercks / vnd gemeiner auflegung des neuen Testaments / zu Ehr vnd Preiß seines Göttlichen Namens (wie mit jegiger meiner Arbeit sonderlich dem Leib gedienet) zu gewünschtem ende gelangen möge. Gang vnterthenigst bittende / E. Churf. B. gerühe solche meine angewendte mühe / gnedigst auff vnd anzunehmen / mir ein gnedigster Herr zu sein vnd zu bleiben. Dargegen erkenne ich mich solches vmb E. Churf. B. (die der Allmächtige Gott derselbigen Land vnnnd Leut / auch vnserem gemeinen Vatterland zu gutem / in langwiriger Gesundheit vnd Gottseligem Frieden erhalten wölle) mit meinen geringfügigen vnterthenigsten diensten / danckbarlich zu erzeigen schuldig vnd verpflichtet zu sein / wie ich ohne das von herten geneigt bin. Datum Heydelberg / den 20 tag May / im 1568. Jare.

Ewer Churf. B.

Vnterthenigster / gehorsamer vnd
willigster Diener /

Christophorus Wirsung.

Gemeiner Inhalt dieses Arzneibuchs.

Diß ganze Werck ist abgetheilt in neun Theil.

Das erste Theil ist ein nützlicher Eingang oder notwendige Einleitung / so diesem Buch hoch von nöthen ist / vnd ist abgetheilt in 12 Capitel vnd 15. §.

Das erste Capitel handelt vom Elend vnd gebrechlichkeit der menschlichen Natur. fol. 1. a. b.

Das 2. Capitel / von der vrsach menschlichen elends vnd gebrechlichkeit. fol. 3. b.

Das 3. Capitel / von der notwendigkeit / nutz vnd lob der Arzney. fol. 4. b.

Das 4. Capitel / von der außtheilung dieses Arzneybuchs. fol. 6. a.

Das 5. Capitel / wenn man Wurgeln / Rinden / Kräuter / Blumen / Frücht vnd dergleichen einsamen / vnd wie man sie behalten soll. fol. 7. a.

Das 6. Capitel / von der Natur erlicher fürnemsten Stück / vnd wie man sie bereite. fol. 8. a.

Das 7. Capitel vnd 1. §. handelt von der gemeinen ordnung im purgieren zu halten. fol. 18. c.

Der 1. §. deß 7. Capitels / handelt von denen / welche sich vom purgieren enthalten sollen / vnd was das verhindere. fol. 18. d.

Der 2. §. deß 7. Capitels / zeigt an / was nach dem purgieren zu thun seye. fol. 19. b.

Das 8. Capitel vnd 1. §. handelt vom Aderlassen / vnd was das in gemein belanger. fol. 20. b.

Der 2. §. zeigt an / welchen Personen das lassen verboten seye. fol. 21. b.

Der 3. §. deß 8. Capitels zeigt an / zu was zeit vnd welchen zeichen zu lassen seye. fol. 21. d.

Der 4. §. deß 8. Capitels / handelt von der ermahnung an die / so andern zur Aderlassen. fol. 22. d.

Der 5. §. deß 8. Capitels / zeigt an / was für / in / vnd nach der Aderlaß zu thun seye. fol. 23. b.

Der 6. §. deß 8. Capitels zeigt an / welche Ader inn einer jeden Kranckheit zu öffnen seye. fol. 24. b.

Der 7. §. deß 8. Capitels handelt von der Hauptader / Cephalica. fol. 24. d.

Der 8. §. deß 8. Capitels handelt von der Leberader / Basilica. fol. 25. b.

Der 9. §. deß 8. Capitels / handelt von der Mittelsader. fol. 25. c.

Der 10. §. deß 8. Capitels / handelt von der Achselader / Axillaris genant. fol. 26. a.

Der 11. §. deß 8. Capitels / handelt von der Milgader / Saluatella. fol. 26. a.

Der 12. §. deß 8. Capitels / handelt von der Ruffader. fol. 26. c.

Der 13. §. deß 8. Capitels / handelt von der Rosensader / Saphena. fol. 26. c.

Der 14. §. deß 8. Capitels / handelt von der Kniesader / Venapoplitis. fol. 26. d.

Der 15. §. deß 8. Capitels / handelt von der Stirnsader. fol. 27. a.

Der 16. §. deß 8. Capitels / handelt von der Nasensader. fol. 27. b.

Der 17. §. deß 8. Capitels / handelt von den Adern in Augenecken. fol. 27. b.

Der 18. §. deß 8. Capitels / handelt von den Adern an den Schläffen. fol. 27. b.

Der 19. §. deß 8. Capitels / handelt von den Adern der Leffgen. fol. 27. c.

Der 20. §. deß 8. Capitels / handelt von Gomenadern. fol. 27. c.

Der 21. §. deß 8. Capitels / handelt von den Adern vnder der Zungen. fol. 27. d.

Der 22. §. deß 8. Capitels / handelt von Halsadern. fol. 27. d.

Das 9. Capitel / handelt vom Schrepffen oder Laßköpfen. fol. 28. a.

Das 10. Capitel zeigt an / wie man das Blut durch Eglen außziehen soll. fol. 28. c.

Das 11. Capitel handelt von den sechs vnnatürlichen dingen / so die Arzte Res non naturales nennen. fol. 29. b.

Das 12. Capitel / handelt von der erklärang der Gewicht / Maß / vnd dergleichen / zu der Arzney gebreuchlichen dingen. fol. 30. a.

Die andern acht Theil dieses Arzneybuchs / werden abgetheilt in acht Bücher.

Der erste Theil oder Buch begreift in sich das Haupt / sampt allen Gliedern darinn / biß zum anfang deß Hals / sampt ihren zufallenden Kranckheiten vnd Arzneyen / vnd ist abgetheilt in 14. Capitel vnd 20. §.

Das erste Capitel handelt vom Hauptweh / fol. 31. a.

Der erste §. deß ersten Capitels / zeigt an die vrsachen deß Hauptwehs. fol. 31. a.

Der 2. §. handelt von den zeichen deß hitigen Hauptwehs / vnd auß Cholera / sampt deren Arzneyen. fol. 32. c.

Der 3. §. handelt von der Hauptzig mit fieber vnd Rhur. fol. 34. c.

Der 4. §. handelt von der Hauptzig mit Melancholia. fol. 36. c.

Der 5. §. handelt von der Hauptzig auß vñ in deß Magens. fol. 36. d.

Der 6. §. handelt von der Hauptzig auß Cephalza vnd Hemicrania. fol. 37. b.

Der 7. §. handelt von Hauptwehe / von Sonnenzig / oder Mittagwind verursacht. fol. 38. d.

)((4 Der

Innhalt dieses

| | | | |
|---|--------|---|--------|
| Der 8. s. handelt von dem Hauptwehe auß Trunckheit. | 39. a. | Der 1. s. deß 5. Capitels / handelt von Nasen vnnnd flecken deß Angesichts. | 61. b. |
| Der 9. s. handelt vom Hauptwehe auß schlagen vnd dergleichen. | 39. c. | Der 2. s. deß 5. Capitels / handelt von der röte deß Angesichts. | 61. c. |
| ¶ Das ander Capitel / handelt vom Hauptwehe auß fälte. | 39. d. | Der 3. s. handelt von den Engeringen / oder weißsen Räglein deß Angesichts. | 62. d. |
| Der 1. s. deß andern Capitels handelt / wie man das falt Haupt vnd den gangen Leib reinigen soll. | 40. b. | Der 4. s. lehret ein lauterz Angesicht zu machen. | 63. c. |
| Der 2. s. handelt vom Niesen inn kaltem flüssigem Haupt. | 41. b. | Der 5. s. handelt von dem verstockten Blut / nach den schlägen. | 63. d. |
| Der 3. s. zeigt an die ordnung deß Lebens inn kaltem Hauptwehe. | 46. b. | Der 6. s. lehret / wie man dem Angesicht ein gute farb machen soll. | 64. a. |
| Der 4. s. handelt von eusserlicher verlegung deß Hauptz. | 46. b. | ¶ Das sechste Capitel / handelt von Augbrawen / Augengliedern / vnd ihren anhangenden rheisen. | 64. b. |
| Der 5. s. zeigt an / was die Arzney zum Haupt führet. | 46. c. | Der 1. s. deß 6. Capitels / handelt vom geschwellen der Augenglieder. | 64. d. |
| Der 6. s. helt inn sich etliche beschreibungen der Oxytel. | 47. a. | Der 2. s. deß 6. Capitels / handelt vom jucken vnd beißen der Augenglieder. | 67. d. |
| Der 7. s. lehret / wie man den purgirenden Rosensyrup auff dreyerley weise bereiten soll. | 47. c. | Der 3. s. deß 6. Capitels / handelt vom erschriden der Augenglieder. | 67. d. |
| Der 8. s. lehret / wie man das Gerstenwasser recht machen vnd sieden soll. | 48. b. | Der 4. s. deß 6. Capitels / sagt von Wargen der Augenglieder. | 67. d. |
| Der 9. s. lehret / wie man die Manus Christi mit Perlen machen soll. | 48. c. | Der 5. s. deß 6. Capitels / handelt von vberstilpten Augen / oder Blarraugen. | 68. a. |
| ¶ Das dritte Capitel handelt von dem Haar auff dem Haupt. | 48. d. | Der 6. s. deß 6. Capitels / handelt vom zusammen wachsen der Augenglieder. | 69. b. |
| Der 1. s. deß dritten Capitels / lehret / wie man das Haar soll wachsen machen / vnd serben. | 49. b. | Der 7. s. deß 6. Capitels / handelt von den Augbrawen / so den Augapffel stechen. | 69. c. |
| Der 2. s. deß 3. Capitels / handelt vom Haar serben in gemein. | 49. c. | Der 8. s. deß 6. Capitels / handelt vom aufffallen der Augbrawen. | 70. a. |
| Der 3. s. deß 3. Capitels lehret / wie man das graw Haar verhüten soll. | 50. c. | ¶ Das siebende Capitel / handelt von den Augen. | 70. c. |
| Der 4. s. deß 3. Capitels lehret / wie man das haar vertreiben soll. | 51. a. | Der 1. s. deß 7. Capitels / handelt vom Augenwehe in gemein. | 71. a. |
| Der 5. s. deß 3. Capitels / handelt von mancherley nachtheil vnd gebrechen deß Haars. | 51. c. | Der 2. s. deß 7. Capitels / handelt von Augenhecken vnd deren gebrechen. | 71. b. |
| Der 6. s. deß 3. Capitels / handelt vom glaget werden / vnd Haar aufffallen. | 52. a. | Der 3. s. deß 7. Capitels / handelt von der Augen Kranckheit / Ophthalmia. | 73. a. |
| Der 7. s. deß 3. Capitels / handelt von Schüpen / Milben / vnd dergleichen. | 52. d. | Der 4. s. deß 7. Capitels / handelt von der Augens röte. | 74. a. |
| Der 8. s. deß 3. Capitels / lehret / wie man die Leuß vertreiben soll. | 53. c. | Der 5. s. deß 7. Capitels / handelt von den higen Augen. | 75. b. |
| Der 9. s. deß 3. Capitels / handelt von der Lauffsucht / Phthiasis. | 54. d. | Der 6. s. deß 7. Capitels / handelt von den beißenden vnd reudigen Augen. | 76. b. |
| Der 10. s. deß 3. Capitels / handelt vom Grind / erschweren deß Hauptz / vnd dergleichen. | 55. b. | Der 7. s. deß 7. Capitels / handelt von den Zebem / oder dem rinnen der Augen. | 76. c. |
| Der 11. s. deß 3. Capitels / handelt von der Haut deß Hauptz. | 58. b. | Der 8. s. deß 7. Capitels / handelt von den schaden / haften / schwerenden Augen. | 80. b. |
| ¶ Das vierdte Capitel / handelt von der Hirnschalen. | 58. c. | Der 9. s. deß 7. Capitels / sagt von Augenhaber / Eglyops genannt. | 81. c. |
| Der 1. s. deß vierdten Capitels / handelt von junger Kinde eingedruckter Hirnschalen. | 59. a. | Der 10. s. deß 7. Capitels / sagt von den flecken inn den Augen. | 61. d. |
| Der 2. s. deß 4. Capitels / handelt von der erschlagenen vnd gebrochenen Hirnschalen. | 59. b. | Der 11. s. deß 7. Capitels / sagt von der fistel in Augen. | 84. c. |
| Der 3. s. deß 4. Capitels / handelt von dem Hirns heutlein / Dura vnd Pia mater genannt. | 60. b. | Der 12. s. deß 7. Capitels / handelt von Augenmuscken / vnd dergleichen / das für den Augen vmbschwermet. | 86. a. |
| Der 4. s. deß 4. Capitels / zeigt an die Pflaster zu sieden. | 60. d. | Der 13. s. deß 7. Capitels / handelt von den fellen der Augen. | 89. d. |
| ¶ Das fünffte Capitel / handelt von dem Angesicht. | 61. a. | Der 14. s. deß 7. Capitels / handelt von den flebeln der Augen. | 91. c. |
| | | Der 15. | |

Arbneybuch.

- Der 13. 5. deß 7. Capitel / handelt vom außbreiten
vnd einziehen deß Augensterns. 91. a.
- Der 16. 5. deß 7. Capitel / handelt vom aufflauff
fen der Augen / als wenn sie wolten aufffallen.
92. d.
- Der 17. 5. deß 7. Capitel / handelt von den Aus
gen / so verbrennt worden seynd. 93. b.
- Der 18. 5. deß 7. Capitel / handelt von den Aus
gen / die geschlagen seynd. 93. c.
- Der 19. 5. deß 7. Capitel / handelt von den Aus
gen / daerwas eingefallen ist. 93. d.
- Der 20. 5. deß 7. Capitel / lehret / wie das abnem
men deß Gesichtes / blödigkeit vnd dünckele zus
kräftigen seye. 94. a.
- Der 21. 5. deß 7. Capitel / handelt / wie denen zus
helffen / die nach auffgang der Sonnen nichts /
oder vbel gesehen. 98. c.
- Der 22. 5. deß 7. Capitel / lehrt / wie denen zu helf
fen / die schier gar erblindt seynd. 99. a.
- Der 23. 5. deß 7. Capitel / handelt vom schelen /
oder schilchen. 99. c.
- Der 24. 5. deß 7. Capitel / lehret / wie man das Hy
dromel oder Honigwasser machen soll. 99. d.
- ¶ Das 8. Capitel / handelt von der Nasen. 100. a.
- Der 1. 5. deß 8. Capitel / handelt von der verstopf
fung der Nasen. 100. c.
- Der 2. 5. deß 8. Capitel / handelt vom Geschwer
der Nasen. 100. d.
- Der 3. 5. deß 8. Capitel / handelt von verstopffung
der Nasen. 102. d.
- Der 4. 5. deß 8. Capitel / handelt von Apostemen
der Nasen. 103. a.
- Der 5. 5. deß 8. Capitel / handelt vom Krebs der
Nasen. 104. b.
- Der 6. 5. deß 8. Capitel / handelt vom Schnuder /
oder Schnuppen. 104. d.
- Der 7. 5. deß 8. Capitel / handelt vom vberflüssi
gen vnd vnMESSigen bluten der Nasen. 105. c.
- Der 8. 5. deß 8. Capitel / handelt von dem ge
schwachten oder verlornen geruch. 108. c.
- ¶ Das 9. Capitel / sagt von Ohren. 111. a.
- Der 1. 5. deß 9. Capitel / handelt vom schmergen
der Ohren in gemein. 111. d.
- Der 2. 5. deß 9. Capitel / handelt vom sauffen vnd
singen der Ohren. 113. d.
- Der 3. 5. deß 9. Capitel / handelt von Apostemen
vnd erschweren der Ohren. 116. b.
- Der 4. 5. deß 9. Capitel / handelt vom außwen
digen erschweren der Ohren. 119. a.
- Der 5. 5. deß 9. Capitel / handelt vom Ohrenblu
ten. 119. d.
- Der 6. 5. handelt von Würmlein / die in den Oh
ren wachsen / vnd von aussen darein kriechen /
vnd dergleichen. 120. a.
- Der 7. 5. handelt von verstopffung der Ohren auß
innerlichen vnd eusserlichen vrsachen. 120. c.
- Der 8. 5. lehret / so etwas von aussen inn ein Ohr
kompt / wie zu helfen. 121. a.
- Der 9. 5. handelt vom verfallenen oder geschwach
ten Gehör. 121. b.
- ¶ Das zehende Capitel / handelt von den Leffgen.
123. b.
- Der erste 5. dieses zehenden Capitel / handelt vom
erschwinden der Leffgen. 123. d.
- ¶ Das 11. Capitel / handelt vom Bart. 124. d.
- Der 1. 5. deß 11. Capitel / handelt vom wachsen
deß Barts. 124. d.
- Der 2. 5. deß 11. Capitel / handelt von dem außfal
len deß Barts. 125. a.
- ¶ Das 12. Capitel / handelt von dem Hirn / vnd
was dasselbige betrifft. 125. b.
- Der 1. 5. deß 12. Capitel / handelt von der gedech
niß. 126. b.
- Der 2. 5. deß 12. Capitel / handelt von dem schwin
del. 129. c.
- Der 3. 5. deß 12. Capitel / handelt von Aberwitz /
Vnsinnigkeit / Tobsucht / vnd dergleichen Ges
brechen deß Hirns. 132. b.
- Der 4. 5. deß 12. Capitel / handelt vom Delirio
Aberwitz / vnd kindisch werden. 132. d.
- Der 5. 5. deß 12. Capitel / handelt von der vnsin
nigkeit / Phrenitide. 134. a.
- Der 6. 5. deß 12. Capitel / handelt / wie der Schlaf
in der vnsinnigkeit Phrenitide, vnd sonst / zu
bringen sey. 136. c.
- Der 7. 5. deß 12. Capitel / handelt von der vnsin
nigkeit Mania. 138. c.
- Der 8. 5. deß 12. Capitel / handelt von der argen
Vnsinnigkeit Melancholia oder Dementia. 139. a.
- Der 9. 5. deß 12. Capit. handelt von dem Schlag
Gottes Hand / oder Gewalt / das Gut / inn ges
mein. 142. c.
- Der 10. 5. deß 12. Capitel / handelt von der Schlaf
sucht. 143. a.
- Der 11. 5. deß 12. Capitel / handelt vom erstarren /
Stupore, Congelatione, vnd hanget daran Tre
mor, das Zittern. 145. a.
- Der 12. 5. deß 12. Capitel / handelt vom Zittern.
146. a.
- Der 13. 5. deß 12. Capitel / handelt vom Schlag /
oder Tropffen / Paralyti. 148. b.
- Der 14. 5. deß 12. Capitel / handelt vom erküma
men deß Munds auß Paralyti. 153. d.
- Der 15. 5. deß 12. Capitel / handelt vom Krampff /
einstrupffen der Nerven auß Paralyti. 156. b.
- Der 16. 5. deß 12. Capitel / handelt vom Nachges
penst / Ephialte oder Incubo. 159. b.
- Der 17. 5. deß 12. Capitel / handelt von der fallen
den Sucht / Freiß / Gut / Mونسucht / das ist /
Epilepsia. 161. a.
- Der 18. 5. deß 12. Capitel / handelt von dem Ges
walt Gottes vnd Schlag / Apoplexia. 169. a.
- ¶ Das 13. Capitel / handelt von dem Mund / vnd
was dem zugehöret. 171. b.
- Der 1. 5. deß 13. Capitel / handelt von der Mund
seule oder Geschwer. 171. d.
- Der 2. 5. deß 13. Capitel / handelt von der Mandel
vnd Gumen geschwulst. 173. d.
- Der 3. 5. deß 13. Capitel / handelt von dem stin
ckenden Maul vnd Arhem. 174. b.
- Der 4. 5. deß 13. Capitel / handelt von den Gurs
gelwassern / zu allen Mundschäden. 175. b.
- Der 5. 5. deß 13. Capitel / handelt von dem Zupff
lein im Mund. 177. a.
- Der 6.

Znnhalt dieses

| | |
|--|------------------------------|
| Der 6. s. deß 13. Capitel / handelt von der Zuns gen. | 179. a. |
| Der 7. s. deß 13. Capitel / handelt von den Zahn blüchern vnd Zahnfleisch. | 184. d. |
| Der 8. s. deß 13. Capitel / handelt von Zähnen vnd ihrem webetagen. | 188. a. |
| ¶ Das 14. Capitel / handelt von der Stimm. fol. | 197. b. vnd ist der erste s. |
| Der 1. s. deß 14. Capitel / handelt von der Heyser rin / oder Heyserkeit. | 198. b. |
| Der 3. s. deß 14. Capitel / zeigt an / wie man ein gute stimm machen soll. | 199. a. |

Der ander Theil dieses Artz nienbuchs / oder das ander Buch / be greift in sich die Brust mit ihren anhangenden Theilen / sampt derselbigen Brantcheiten vnd Gebrechen / vnd ist getheilet in 6. Capitel vnd 70. s. fol. 200.

| | |
|---|---------|
| S Als erste Capitel handelt von dem Halß / vnd was dem zugehört. | 200. b. |
| Der 1. s. deß 1. Capitel / handelt von dem Kropff. | 200. b. |
| Der 2. s. deß 1. Capitel / handelt vnd lehret wo er was im Halß stecken bleib / wie das heraus zu bringen sey. | 202. c. |
| Der 3. s. deß 1. Capitel / handelt von den Blut eglen / wenn die getruncken werden / oder im Halß haften / wie die heraus zu bringen. | 203. a. |
| Der 4. s. deß 1. Capitel / zeigt an / wie das Wul schen oder Halßwehe zu wenden sey. | 203. c. |
| Der 5. s. deß 1. Capitel / handelt vom Halßwehe auß Blut vnd Hüg. | 204. d. |
| Der 6. s. deß 1. Capitel / handelt vom Halßwehe auß Phlegmate vnd Kältin. | 207. b. |
| Der 7. s. deß 1. Capitel / handelt von dem löchers echrigen Halß. | 208. a. |
| ¶ Das ander Capitel / handelt von dem Catarr in gemein. | 208. b. |
| Der 1. s. deß 2. Capitel / handelt von dem Catarr auß Kältin. | 209. b. |
| Der 2. s. deß 2. Capitel / handelt von dem Catarr auß Hüg. | 214. c. |
| Der 3. s. deß 2. Capitel / handelt vom Catarr mit Fieber. | 217. b. |
| Der 4. s. deß 2. Capitel / lehret / was man thun soll / wenn der Catarr nicht auß der Nasen wil. | 217. d. |
| ¶ Das dritte Capitel / handelt von dem vordern theil der Brust / Thorax genannt. | 218. b. |
| Der 1. s. deß 3. Capitel / handelt von Weisbrüs sten / Milch vnd deren gebrechen. | 218. d. |
| Der 2. s. deß 3. Capitel / sagt von oberflüssigem wachsen vnd hangen der Brüst. | 219. b. |
| Der 3. s. deß 3. Capitel / redet von der Milch inn gemein. | 220. a. |
| Der 4. s. deß 3. Capitel / handelt vom mangel der Milch. | 220. b. |
| Der 5. s. deß 3. Capitel / handelt vom oberfluß der | |

| | |
|--|---------|
| Milch. | 221. b. |
| Der 6. s. deß 3. Capitel / handelt von erstockter Milch in Brüsten. | 222. a. |
| Der 7. deß 3. Capitel / handelt vom erharren vnd engündung der Brüst. | 223. a. |
| Der 8. s. deß 3. Capitel / sagt von der geschwulst der Brüst. | 223. d. |
| Der 9. s. deß 3. Capitel / handelt vom erschweren / Krebs oder Wurm an Brüsten. | 224. a. |
| Der 10. deß 3. Capitel / handelt vom Krebs vnd Wurm der Brüst. | 225. a. |
| Der 11. s. deß 3. Capitel / handelt von der Fistel an Brüsten. | 226. a. |
| Der 12. s. deß 3. Capitel / handelt vom erschrun den der Wärglein an Brüsten. | 226. a. |
| Der 13. s. deß 3. Capitel / zeigt an / was das haar an der Brust bedeure. | 226. c. |
| ¶ Das vierde Capitel / handelt vom Rücken inn gemein. | 226. c. |
| Der 1. s. deß 4. Capitel / handelt vom Rücken we he. | 227. b. |
| Der 2. s. deß 4. Capitel / handelt vom Hofer. | 227. d. |
| Der 3. s. deß 4. Capitel / handelt von Schulters bleitern. | 231. b. |
| Der 4. s. deß 4. Capitel / handelt von den Rip pen. | 231. d. |
| Der 5. s. deß 4. Capitel / handelt vom Rippen wehe / oder stechen in gemein. | 232. b. |
| Der 6. s. deß 4. Capitel / handelt vom stechen auß Hüg vnd blut. | 233. b. |
| Der 7. s. deß 4. Capitel / sagt vom Stechen auß Cholera. | 236. d. |
| Der 8. s. deß 4. Capitel / handelt vom Stechen auß Phlegmate. | 237. c. |
| Der 9. s. deß 4. Capitel / handelt vom stechen auß Melancholia. | 238. b. |
| Der 10. s. deß 4. Capitel / sagt vom falschen Stes chen. | 238. c. |
| Der 11. s. deß 4. Capitel / zeigt an / wo sich das stechend Geschwer von aussen erzeige. | 239. a. |
| Der 12. s. deß 4. Capitel / lehret / wo der Stechen ein schwangere Frau angreiff / was man thun soll. | 239. c. |
| Der 13. s. deß 4. Capitel / handelt vö der ordnung deren / die vom Stechen erledigt seynd / darmit sie nicht wider vmb schlagen. | 240. a. |
| Der 14. s. deß 4. Capitel / handelt vom kalten Stes chen. | 240. d. |
| ¶ Das fünfte Capitel / sagt von der Lungen inn gemein. | 241. a. |
| Der erste s. deß 5. Capitel / handelt vom Husten in gemein. | 241. c. |
| Der 2. s. deß 5. Capitel / handelt von dem Catarr / der auff die Lungen fellt. | 241. d. |
| Der 3. s. deß 5. Capitel / zeigt an / was der vers stopften Lungen taug. | 243. d. |
| Der 4. s. deß 5. Capitel / handelt von den Arg neyen zum Husten. | 244. b. |
| Der 5. s. deß 5. Capitel / handelt vom truckenen Husten. | 244. d. |
| Der 6. s. deß 5. Capitel / handelt vom kalten vnd feuchtem Husten. | 246. b. |
| Der 7. | |

Arzneybuch.

| | |
|---|---------|
| Der 7. s. deß 5. Capitels / handelt von dem veralteten Husten. | 248. b. |
| Der 8. s. deß 5. Capitels / lehret / was den Aufwurf fürdere. | 249. b. |
| Der 9. s. deß 5. Capitels / handelt von schwerem reichendem Athem. | 250. a. |
| Der 10. s. deß 5. Capitels / handelt von den sechs Brüchen Res non naturales genannt / darbey wurde auch gehandelt von der ordnung deß lebens im Zeichen. | 251. c. |
| Der 11. s. deß 5. Capitels / handelt vom reichen auß Phlegmate. | 254. d. |
| Der 12. s. deß 5. Capitels / handelt vom reichen auß völler der Brust. | 256. a. |
| Der 13. s. deß 5. Capitels / handelt von etlichen sonder stücken für das Zeichen in gemein. | 259. b. |
| Der 14. s. deß 5. Capitels / handelt vom reichen auß Cholera. | 260. b. |
| Der 15. s. deß 5. Capitels / handelt vom reichen auß Melancholia. | 261. a. |
| Der 16. s. deß 5. Capitels / handelt vom reichen auß Wind vnd Blästen. | 261. b. |
| Der 17. s. deß 5. Capitels / handelt vom Blutspeyen auß gebrochen der Lungen. | 261. c. |
| Der 18. s. deß 5. Capitels / handelt von zerbrochener Ader in der Lungen oder Brust. | 264. c. |
| Der 18. s. deß 5. Capitels / handelt vom verstocktem Blut in der Brust. | 266. b. |
| Der 19. s. dieses 5. Capitels / handelt von fräffisungen inn vnd nach dem Blutspeyen zu gebrauchen. | 267. a. |
| Der 20. s. deß 5. Capitels / handelt von der Lungensucht / Peripneumonia. | 267. c. |
| Der 21. s. deß 5. Capitels / handelt von dem Lungengeschwulst / Empyema. | 268. b. |
| Der 22. s. deß 5. Capitels / handelt von der Schwindsucht / oder Lungensucht / Phthisis. | 270. b. |
| Der 23. s. deß 5. Capitels / handelt von stincken dem Athem auß Phthisis. | 277. a. |
| ¶ Das sechste Capitel / handelt vom Herzen / dem edelsten Leiboglied. | 277. d. |
| Der 1. s. dieses 6. Capitels / handelt von schwachheit deß herzens in gemein. | 279. b. |
| Der 2. s. deß 6. Capitels / handelt von den grossen Ohnmachten. | 281. c. |
| Der 3. s. deß 6. Capitels / handelt vom Herzklopfen vnd zittern. | 285. c. |
| Der 4. s. deß 6. Capitels / handelt vom Herzzittern auß hitz. | 286. c. |
| Der 5. s. deß 6. Capitels / handelt vom Herzzittern auß kälte. | 291. b. |
| Der 6. s. deß 6. Capitels / handelt vom Herzzittern auß vngeschicklichkeit deß Magens. | 294. a. |
| Der 7. s. deß 6. Capitels / saget vom Herzzittern auß schrecken. | 294. b. |
| Der 8. s. deß 6. Capitels / handelt von der trawrigkeit. | 294. c. |
| Der 9. s. deß 6. Capitels / handelt vom Herzzittern / oder Alevatter. | 294. d. |

Der dritte Theil dieses Arzneybuches / begreiff in sich den Bauch / sampt allen innerlichen Gliedern / vnd auch beyder Geschlecht Geburtsglieder / vnd ist abgetheilet in 20. Capitel / vnd 185. s. fol. 296.

Das erste Capitel handelt vom Nabel.

| | |
|--|---------|
| ¶ Das ander Capitel / handelt von geburtsgliedern in gemein. | 297. b. |
| Der 1. s. deß 2. Capitels / handelt von Schliern vnd anderen Geschwulsten. | 297. a. |
| Der 2. s. deß 2. Capitels / handelt vom mannlichen Glied in sonderheit. | 297. d. |
| Der 3. s. deß 2. Capitels / handelt vom Priapismo, vnd Satyrismo. | 299. a. |
| ¶ Das 3. Capitel / handelt vom Hochbalg vnd mancherley Brüchen. | 300. a. |
| Der 1. s. deß 3. Capitels / saget von dem obern Bruch. | 300. c. |
| Der 2. s. deß 3. Capitels / handelt von dem Bruch / der sich in Sackhencket. | 304. d. |
| Der 3. s. deß 3. Capitels / handelt vom Bruch auß Bläst vnd Wind. | 304. d. |
| Der 4. s. deß 3. Capitels / handelt vom Wasserbruch. | 305. b. |
| Der 5. s. deß 3. Capitels / handelt vom Bruch auß Blut oder Phlegmate. | 306. d. |
| Der 6. s. deß 3. Capitels / handelt vom fleischbruch. | 307. d. |
| Der 7. s. deß 3. Capitels / handelt vom Bruch auß aufflauffenden Adern. | 308. c. |
| Der 8. s. deß 3. Capitels / handelt von dem grossen Bruch / Buris genannt. | 308. d. |
| Der 9. s. deß 3. Capitels / saget von dem Darm oder Weydbruch. | 309. b. |
| Der 10. s. deß 3. Capitels / handelt von den gebrochenen Bindern. | 310. b. |
| Der 11. s. deß 3. Capitels / lehret die Materien in Brüchen aufzuhalten für zufließen. | 310. c. |
| Der 12. s. deß 3. Capitels / lehret verhüten / daß der Bruch nicht wider komme. | 310. d. |
| Der 13. s. deß 3. Capitels / zeigt an die ordnung deß lebens in Brüchen. | 311. c. |
| ¶ Das vierde Capitel / handelt von den Gromen. | 312. c. |
| ¶ Das fünfte Capitel / handelt vom Weiblichen Glied oder Scham. | 313. b. |
| Der 1. s. deß fünften Capitels / handelt / was der diehig vnd geschwulst der Weiblichen Scham gebraucht werden soll. | 313. c. |
| Der 2. s. deß 5. Capitels / saget von den schründen deß heimlichen orts. | 313. d. |
| Der 3. s. deß 5. Capitels / handelt von der frätre oder verkehrung deß heimlichen orts. | 314. b. |
| Der 4. s. deß 5. Capitels / lehret / wo ein schad widerkehret / was zu thun seye. | 314. d. |
| Der 5. s. deß 5. Capitels / handelt von der verkehrung. | 315. a. |

Innhalt dieses

| | | | |
|---|--------|--|--------|
| ¶ Das sechste Capitel / lehret von dem Samensfluß. | 315.b. | Der 13. §. deß 10. Capitels / handelt vom jucken vnd beißen im Maßgang. | 343.c. |
| Der 1. §. deß 6. Capitels / handelt von dem Samensfluß auß hig. | 315.d. | ¶ Das 11. Capitel / handelt von den innerlichen Gliedern deß Leibs. / | 344.a. |
| Der 2. §. deß 6. Capitels / lehret von dem Samensfluß auß kälte. | 318.b. | Der 1. §. deß 11. Capitels / handelt von dem Magen in gemein. | 344.a. |
| Der 3. §. deß 6. Capitels / handelt vom Samenfluß im Schloff. | 318.c. | Der 2. §. deß 11. Capitels / handelt vom Schlund vnd Magenmund. | 344.d. |
| Der 4. §. deß 6. Capitels / lehret / was die Mannsligkeit mehr vnd furdere. | 318.d. | Der 3. §. deß 11. Capitels / lehret gute dāwung deß Magens zu erhalten. | 347.a. |
| ¶ Das siebende Capitel / handelt von vnfruchtbarkeit in gemein. | 320.b. | Der 4. §. deß 11. Capitels / handelt von blödigkeit deß Magens in gemein. | 350.b. |
| Der 1. §. deß 7. Capitels / lehret / wie die fruchtbarkeit der Weiber zu furdern seye. | 321.b. | Der 5. §. deß 11. Capitels / handelt vom blöden Magen auß kälte. | 351.b. |
| Der 2. §. deß 7. Capitels / handelt von der vnfruchtbarkeit auß hig. | 321.c. | Der 6. §. deß 11. Capitels / handelt von blödigkeit deß Magens auß hig. | 359.c. |
| Der 3. §. deß 7. Capitels / handelt von der vnfruchtbarkeit auß trüekne. | 322.c. | Der 7. §. deß 11. Capitels / handelt von der blödigkeit deß Magens auß trüekne. | 361.d. |
| Der 4. §. deß 7. Capitels / handelt von der vnfruchtbarkeit auß seystin. | 322.d. | Der 8. §. deß 11. Capitels / sagt vom Sod vnd brennen im Hals. | 362.c. |
| Der 5. §. deß 7. Capitels / handelt von der vnfruchtbarkeit auß kälte vnd feuchte. | 323.a. | Der 9. §. deß 11. Capitels / handelt vom vnlust zu essen. | 362.c. |
| Der 6. §. deß 7. Capitels / lehret / die behaltende krafft der Mutter zu stercken. | 324.b. | Der 10. deß 11. Capitels / handelt vom grauen vnd vnwillen. | 365.a. |
| Der 7. §. deß 7. Capitels / handelt von der vnfruchtbarkeit auß völlin deß leibs / vnd verhaltung der Monatszeit. | 324.c. | Der 11. §. deß 11. Capitels / handelt vom vndāwen auß blödigkeit deß Magens. | 366.a. |
| Der 8. §. deß 7. Capitels / lehret beyder fruchtbarkeit zu furdern. | 325.d. | Der 12. §. deß 11. Capitels / sagt vom vndāwen mit Khur. | 368.c. |
| ¶ Das achte Capitel / handelt von Lenden vnd ihren wehetagen. | 326.d. | Der 13. §. deß 11. Capitels / handelt von der Khur / Durchlauff / oder Durchbruch. | 372.a. |
| ¶ Das neunde Capitel / handelt von Arßbacken. | 327.b. | Der 14. §. deß 11. Capitels / handelt von dem Durchlauff Lienteria, auß Cholera vnd hig. | 373.a. |
| ¶ Das 10. Capitel / handelt vom Maßgang vnd Afferdarm in gemein. | 327.c. | Der 15. §. deß 11. Capitels / handelt von dem Durchlauff Diarrhoea. | 375.c. |
| Der 1. §. deß 10. Capitels / handelt von dem Maßgang / wenn er außfällt. | 327.d. | Der 16. §. deß 11. Capitels / saget vom Durchbruch von der Leber vnd Magen. | 379.d. |
| Der 2. §. deß 10. Capitels / handelt von dem erweischen deß Maßgangs. | 328.c. | Der 17. §. deß 11. Capitels / handelt vom Durchbruch Dysenteria. | 381.c. |
| Der 3. §. deß 10. Capitels / handelt von dem Geschwerim Maßgang. | 329.b. | Der 18. §. deß 11. Capitels / handelt von der anderen art Dysenteria. | 387.d. |
| Der 4. §. deß 10. Capitels / zeigt an die Beschreibung der Feigblatern oder Feigwarzen. | 329.c. | Der 19. §. deß 11. Capitels / handelt in gemein von allen Khuren. | 388.c. |
| Vnd lehret die ordnung deß lebens in Feigblatern. | 330.d. | Der 20. §. deß 11. Capitels / handelt von verstopfung deß Leibs. | 389.b. |
| Der 5. §. deß 10. Capitels / lehret den Fluß der Feigwarzen zu stellen. | 331.d. | Der 21. §. deß 11. Capitels / handelt vom zwang zu dem Stulgang / Tenasmus genant. | 395.c. |
| Der 6. §. deß 10. Capitels / lehret wie der Feigwarzen Fluß zu öffnen seye. | 335.b. | Der 22. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe in gemein. | 397.c. |
| Der 7. §. deß 10. Capitels / handelt vom schmergen der Feigblatern. | 336.b. | Der 23. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe / ohne geschwer auß hig. | 398.a. |
| Der 8. §. deß 10. Capitels / handelt von den rechten Feigwarzen. | 338.c. | Der 24. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe / ohne geschwer auß kälte. | 398.d. |
| Der 9. §. deß 10. Capitels / lehret / wenn sich die Feigwarzen weit herfür thun / was zu handeln. | 338.d. | Der 25. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe auß Bläst vnd Winden. | 399.a. |
| Der 10. §. deß 10. Capitels / handelt von Apostemen im Hindern. | 340.c. | Der 26. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magensgeschwellen. | 401.d. |
| Der 11. §. deß 10. Capitels / handelt von den schrunsden im Maßgang / Rhagades genant. | 341.d. | Der 27. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe auß Phlegma. | 402.a. |
| Der 12. §. deß 10. Capitels / handelt von der fistel vnd Krebs im Hindern. | 342.d. | Der 28. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe auß Melancholia. | 403.b. |
| | | Der 29. §. deß 11. Capitels / handelt vom Magenswehe mit higer Apostema. | 404.a. |
| | | Der 30. | |

Arzneibuch 8.

- Der 30. 5. deß 11. Capitels / handelt von Magen
Apostema auß fälte. 405. b.
- Der 31. 5. deß 11. Capitels / handelt von Magens
schäden vnd geschwer. 406. b.
- Der 32. 5. deß 11. Capitels / handelt von dem stin-
ckenden Arhem im Magengeschwer. 407. d.
- Der 33. 5. deß 11. Capitels / handelt vom erharten
deß Magens. 408. a.
- Der 34. 5. deß 11. Capitels / handelt vom beschen
in gemein. 408. c.
- Der 35. 5. deß 11. Capitels / handelt vom vnerset-
lichen Hunger in gemein. 411. b.
- ¶ Das 12. Capitel / handelt von der Leber. 415. b.
- Der 1. 5. deß 12. Capitels / handelt von der Lebers
sucht in gemein. 416. a.
- Der 2. 5. deß 12. Capitels / handelt von der verstopf-
fung der Leber in gemein. 416. c.
- Der 3. 5. deß 12. Capitels / saget von verstopffung
der Leber auß hig. 417. b.
- Der 4. 5. deß 12. Capitels / handelt von verstopfs-
fung der Leber auß fälte. 420. c.
- Der 5. 5. deß 12. Capitels / saget vom erharten der
Leber. 423. b.
- Der 6. 5. deß 12. Capitels / saget von der kalten Le-
ber ohne verstopffung. 423. d.
- Der 7. 5. deß 12. Capitels / saget von Apostema der
Leber. 424. c.
- Der 8. 5. deß 12. Capitels / handelt vom Durch-
bruch auß schwachheit der Leber. 426. a.
- Der 9. 5. deß 12. Capitels / zeigt an / was zu allen
Lebersuchten dienet. 426. b.
- Der 10. 5. deß 12. Capitels / handelt vom durst auß
trückne vnd hig der Leber. 426. c.
- Der 11. 5. deß 12. Capitels / sagt von der Geelsucht.
428. c.
- Der 12. 5. deß 12. Capitels / handelt von der Wasser-
sucht in gemein. 432. c.
- Der 13. 5. deß 12. Capitels / handelt von der Wasser-
sucht / Anasarca. 433. b.
- Der 14. 5. deß 12. Capitels / handelt von der Was-
sersucht / Ascites. 434. b.
- Der 15. 5. deß 12. Capitels / lehret den schweiß zu
treiben in der Wassersucht. 437. d.
- Der 16. 5. deß 12. Capitels / handelt von der Wasser-
sucht / Tympanites genannt. 438. d.
- ¶ Das 13. Capitel / handelt von der Gallen. 440. d.
- ¶ Das 14. Capitel / handelt von dem Milz. 441. d.
- Der 1. 5. deß 14. Capitels / handelt von der ver-
stopffung deß Milz / mit hig vñ fieber. 442. b.
- Der 2. 5. deß 14. Capitels / handelt von der Aposte-
men deß Milz. 444. b.
- Der 3. 5. deß 14. Capitels / handelt von verstopf-
fung deß Milz ohne fieber / doch mit schmer-
zen. 445. a.
- Der 4. 5. deß 14. Capitels / handelt vom erharten
deß Milz. 445. d.
- Der 5. 5. deß 14. Capitels / handelt von deß Milz
feuchtn / Melancholia. 451. b.
- Der 6. 5. deß 14. Capitels / lehret das Melancho-
lisch Blut zu reinigen. 453. a.
- ¶ Das fünfzehende Capitel / handelt von den
Därmen. 454. a.
- Der 1. 5. deß 15. Capitels / handelt von Grimmen /
so in Därmen entstehen / in gemein. 454. d.
- Der 2. 5. deß 15. Capitels / handelt vom ebern
Grimmen / Iliaca. 455. a.
- Der 3. 5. deß 15. Capitels / handelt von dem Grim-
men Colica genannt. 456. a.
- Der 4. 5. deß 15. Capitels / handelt von dem vn-
terschied dieser Grimmen. 457. a.
- Der 5. 5. deß 15. Capitels / handelt vom Grimmen
auß verstopffung. 457. d.
- Der 6. 5. deß 15. Capitels / handelt vom Grimmen
auß schleim vnd Phlegmate. 458. b.
- Der 7. 5. deß 15. Capitels / handelt von Grimmen
auß Winden. 460. a.
- Der 8. 5. deß 15. Capitels / lehret den grossen
schmerzen in allen Grimmen zu stillen. 462. d.
- Der 9. 5. deß 15. Capitels / handelt vom Grimmen
auß Apostemen vñ verlegung der Därm.
463. c.
- Der 10. 5. deß 15. Capitels / handelt von Grimmen
mit hig vnd Cholera. 464. d.
- Der 11. 5. deß 15. Capitels / handelt vom Grimmen
das mit Gries vermischet ist. 465. c.
- Der 12. 5. deß 15. Capitels / handelt vom Grimmen
der Rinder vnd Darm gegicht. 465. d.
- Der 13. 5. deß 15. Capitels / handelt von Würmen
in Därmen. 466. b.
- Der 14. 5. deß 15. Capitels / lehret / wie man sich
für den Würmen bewaren soll. 468. a.
- Der 15. 5. deß 15. Capitels / handelt von Würmen
im Naßgang / Ascarides genannt. 473. a.
- ¶ Das 16. Capitel / handelt von Nieren vnd deren
gebrechen. 473. b.
- Der 1. 5. deß 16. Capitels / handelt vom Nierenwes-
he auß fälte vnd feuchte. 474. b.
- Der 2. 5. deß 16. Capitels / handelt vom Nierenwes-
he auß Blästen. 475. d.
- Der 3. 5. deß 16. Capitels / handelt von den vers-
topfften Nieren. 476. a.
- Der 4. 5. deß 16. Capitels / handelt vom Nierens-
wehe auß hig vnd trückne. 476. d.
- Der 5. 5. deß 16. Capitels / lehret den schmerzen im
higigen Nierenwehe zu stillen. 478. b.
- Der 6. 5. deß 16. Capitels / handelt von erharten
Nieren Apostemen. 479. b.
- Der 7. 5. deß 16. Capitels / handelt von den andern
Apostemen vnd Nierenschweren. 479. d.
- Der 8. 5. deß 16. Capitels / handelt von Apostemen
der Nieren auß hig. 480. d.
- Der 9. 5. deß 16. Capitels / handelt von Apostemen
der Nieren auß fälte. 482. a.
- Der 10. 5. deß 16. Capitels / handelt von Geschwe-
render Nieren. 482. b.
- Der 11. 5. deß 16. Capitels / handelt von dem Blutz
harnen. 483. c.
- Der 12. 5. deß 16. Capitels / handelt vom Pyterharn-
nen. 484. d.
- Der 13. 5. deß 16. Capitels / handelt vom cufferen
Nierenschweren. 485. c. Vnd von der ordnung
deß Lebens im Nierenschweren. 485. d.
- ¶ Das sechzehende Capitel / handelt von Gries /
Sand / Stein in Nieren vnd Blasen. 486. b.
-)() (Der 1.

Innhalt dieses

- Der 1. 5. deß 17. Capitels / handelt / wie man den
Grieff vnd Stein abschneiden mßge. 487.b.
- Der 2. 5. deß 17. Capitels / lehret den Stein zu ver-
hüten / daß er nicht wachse. 488.a.
- Der 3. 5. deß 17. Capitels / lehret / wie der schmerz
gen im Grieff zu stillen. 489.b.
- Der 4. 5. deß 17. Capitels / lehret / wie man das
Grieff treiben / vñ den Stein brechen sol. 489.d.
- Der 5. 5. deß 17. Capitels / lehret / was zu thun sey /
womanden Harn nicht halten kan. 497.c.
- Der 6. 5. deß 17. Capitels / handelt vom Harn ver-
fließen auß fälte. 498.b.
- Der 7. 5. deß 17. Capitels / handelt vom Harn ver-
fließen auß hig. 499.a.
- ¶ Das 18. Capitel / handelt von der Blasen vñnd
ihren Gebrechen. 500.b.
- Der 1. 5. deß 18. Capitels / handelt von der Harn-
wend in gemein. 501.b.
- Der 2. 5. deß 18. Capitels / handelt vom schmerzen
auß verhaltenem Harn. 502.b.
- Der 3. 5. deß 18. Capitels / handelt von der Harn-
wende auß schwache der treibende krafft. 502.d.
- Der 4. 5. deß 18. Capitels / handelt von der Harn-
wende auß fallen vñnd dergleichen. 504.d.
- Der 5. 5. deß 18. Capitels / handelt von der Harn-
wende auß verstopffung. 505.c.
- Der 6. 5. deß 18. Capitels / handelt vom higigem
brennendem Harn. 506.d.
- Der 7. 5. deß 18. Capitels / handelt von dem Harn-
fluß oder Harnrur / Diabete genannt. 508.a.
- Der 8. 5. deß 18. Capitels / handelt von dem Blas-
sen geschwer. 509.b.
- Der 9. 5. deß 18. Capitels / handelt von der Aposte-
men der Blasen. 509.c.
- ¶ Das 19. Capitel / handelt von der Gebeermutter
vñnd ihren Gebrechen. 510.d.
- Der 1. 5. deß 19. Capitels / handelt von der Weiber
Blumen oder Monatszeit in gemein. 512.b.
- Der 2. 5. deß 19. Capitels / lehret der Weiber Mos-
natzeit zu fürdern. 513.d.
- Der 3. 5. deß 19. Capitels / zeigt an / wie das vber-
messige fließen der Weiber zu stillen sey. 521.b.
- Der 4. 5. deß 19. Capitels / handelt von dem weiß-
sen Gesicht / oder weissen zeit der Weiber. 525.d.
- Der 5. 5. deß 19. Capitels / handelt vom auffsteigen
vñnd erstickenden der Mutter. 526.b.
- Der 6. 5. deß 19. Capitels / handelt vom sencken vñ
aufffallen der Mutter. 529.c.
- Der 7. 5. deß 19. Capitels / handelt von dem Mut-
terwehe auß Wind. 531.c.
- Der 8. 5. deß 19. Capitels / handelt von dem Mut-
terwehe auß fälte. 532.c.
- Der 9. 5. deß 19. Capitels / handelt von dem Mut-
terschmerzen auß hig. 533.a.
- Der 10. 5. deß 19. Capitels / handelt vom verschließ-
sen der Mutter. 533.a.
- Der 11. 5. deß 19. Capitels / handelt von dem erhar-
ten der Mutter. 533.b.
- Der 12. 5. deß 19. Capitels / handelt von Apostemen
der Mutter. 533.c.
- Der 13. 5. deß 19. Capitels / handelt von dem Krebs
vñnd Geschwer der Mutter. 536.b.
- Der 14. 5. deß 19. Capitels / handelt von der Mon-
stind oder Gewech in der Mutter / Mola ge-
nannt. 538.c.
- Der 15. 5. deß 19. Capitels / lehret was in gemein
der Mutter nützet. 540.a.
- ¶ Das 20. Capitel / handelt von den schwangern
vñnd geberenden Frauen / vñnd den Gebrechen /
die ihnen zustehen. 540.b.
- Der 1. 5. deß 20. Capitels / gibet zu erkennen / ob ein
Weib schwanger sey oder nicht. 541.a.
- Der 2. 5. deß 20. Capitels / gibet zu erkens-
nen / ob ein Weib ein Knäblein oder Meidlein
trage. 541.c.
- Der dritte 5. deß 20. Capitels / zeigt an /
was sich gemeiniglich bey den Schwangern
zu trage. 541.d.
- Der 4. 5. deß 20. Capitels / zeigt an / in was zeit /
vñnd wie die Frucht zunehme. 542.a.
- Der 5. 5. deß 20. Capitels / zeigt an der Schwan-
gern ordnung deß lebens. 543.a.
- Der 6. 5. deß 20. Capitels / handelt von den seltsa-
men gelüsten der schwangern Weiber. 543.c.
- Der 7. 5. deß 20. Capitels / handelt von dem vñnd
däwen der Schwangern. 544.d.
- Der 8. 5. deß 20. Capitels / zeigt an / wo ein Kind
in Mutterleib schwach ist / was man thun soll. 545.b.
- Der 9. 5. deß 20. Capitels / handelt von dem vnzei-
tigen geberen. 547.a.
- Der 10. 5. deß 20. Capitels / lehret / wie man vnzei-
tigs geberen für kommen soll. 548.c.
- Der 11. 5. deß 20. Capitels / lehret / wie man ein tod
Kind außreiben soll. 550.b.
- Der 12. 5. deß 20. Capitels / lehret das geberen zu-
ringern / vñnd wie man sich darzu vorbereiten
soll. 552.b.
- Der 13. 5. deß 20. Capitels / lehret / wo die Kindes-
wehe nicht fort wolten / was zu thun sey. 554.b.
- Der 14. 5. deß 20. Capitels / handelt von mißlichem
harten geberen in gemein. 554.c.
- Der 15. 5. deß 20. Capitels / lehret / wo eine nicht
kan vom Kind enlediget werden / was zu thun
sey. 555.c.
- Der 16. 5. deß 20. Capitels / handelt von der Nach-
geburt / vñnd wie man die außreiben soll. 556.c.
- Der 17. 5. deß 20. Capitels / lehret / wie man die
Nachwehe stillen soll. 557.b.
- Der 18. 5. deß 20. Capitels / handelt von
dem vñnmäßigen fließen nach der geburt. 557.c.
- Der 19. 5. deß 20. Capitels / handelt von dem vber-
drang der Milch. 558.a.
- Der 20. 5. deß 20. Capitels / handelt von etlichen zu-
fällen nach der Geburt. 558.a.

**Der vierdte Theil vñnd vierd-
te Buch / begreift in sich alle eusserliche
Glieder / sampt deren Kranckheiten vñnd
Gebrechen. fol. 559.**

**Der erste Capitel / handelt von den Armen /
vñnd was denen zustehen mag. 559.
Der 2. 5.**

Arzneibuch.

Der 2. s. deß 1. Capitels / handelt von der Achsel
vnd Achsel. 560. a.
Der 3. s. handelt von Henden. 560. d.
Der 4. s. handelt / wie die Hende rein zu behalten
sind. 561. b.
Der 5. s. lehret / wie man wolriechende Hende vnd
Händschuch machen soll. 561. c.
Der 6. s. lehret rauhe händ lind zu machen. 561. d.
Der 7. s. lehret / erschrundene / fratte händ zu heil-
len. 562. b.
Der 8. s. handelt von flüssigen reudigen Händen. 562. c.
Der 9. s. handelt von fingern. 563. a.
Der 10. s. handelt vom erstarren der finger. 563. c.
Der 11. s. handelt vom erstarren der finger auff
verwunden. 564. c.
Der 12. s. handelt vom Wurm am finger. 565. a.
Der 13. s. handelt von Negeln an fingern vnd Ze-
hen. 565. c.
¶ Das ander Capitel / handelt von Schenckeln
vnd Füßen / auch deren zustehenden Gebre-
chen. 566. a.
Der 1. s. deß 2. Capitels / handelt von Arnie. 566. b.
Der 2. s. handelt von Schinbeinen. 566. d.
Der 3. s. handelt von Füßen. 567. b.
¶ Das dritte Capitel / handelt von der Glied oder
Gleychsucht in gemein. 568. b.
Der 1. s. deß 3. Capitels / handelt von der Gleych-
sucht Gutta genannt / in gemein. 568. d.
¶ Das vierdte Capitel / handelt von der Gleych-
sucht / Arthritis genannt. 571. a.
¶ Das fünffte Capitel / handelt von dem Hands-
zipperlen / Chiragra. 573. c.
¶ Das 6. Capitel / handelt von dem Huffswehe /
Ischias genant. 573. c.
Der 1. s. deß 6. Capitels / handelt von dem Huffs-
wehe auß hie. 575. a.
Der 2. deß 6. Capitels / handelt von dem Huffs-
wehe auß kält. 575. c.
¶ Das siebende Capitel / handelt von etlichen Zus-
fellen / die das Huffswehe verursacht. 579. a.
Der 1. s. deß 7. Capitels / handelt von verrencken
der Gleych. 579. b.
Der 2. s. deß 7. Capitels / handelt vom erlarnen vnd
schwinden der Glieder. 580. a.
Der 3. s. deß 7. Capitels / handelt vom schwinden
in sonderheit. 581. d.
Der 4. s. deß 7. Capitels / handelt vom erharten
der Gleych. 582. d.
¶ Das achte Capitel / handelt von dem Podagra. 583. a.
Der 1. s. deß 8. Capitels / handelt / wie das Podas-
gra zu vorkommen sey. 584. d.
Der 2. s. deß 8. Capitels / handelt / wie das Podas-
gra durch mittel zu verhüten sey. 585. b.
Der 3. s. deß 8. Capitels / handelt / wie das hiege
Podagra zu purgieren. 586. b.
Der 4. s. deß 8. Capitels / handelt vom kalten Pos-
dagra vnd seinem schmerzen. 588. b.
Der 5. s. deß 8. Capitels / sagt von einer besondern
vnd offte bewerten Arzney zum Podagra. 590. a.
Der 6. s. deß 8. Capitels / handelt von dem Regis-

ment im Podagra Keyser Caroli deß V. 590. b.
Der 7. s. deß 8. Capitels / lehret / wenn man nach
dem Podagra schwerlich vnd hart gehet / was
zu thun sey. 591. a.
Der 8. s. deß 8. Capitels / zeigt an / was die Arz-
ney zu Gliedern führe. 591. c.
¶ Das neundre Capitel / handelt von eufferlichen
zufällen der Gleych vnd Glieder. 591. d.
Der 1. s. deß 9. Capitels / handelt von zerknitsch-
ten vnd zerschlagenen Gliedern. 592. a.
Der 2. s. deß 9. Capitels / handelt vom Beyn oder
Glieder brechen. 592. d.
Der 3. s. deß 9. Capitels / handelt vom faulen der
Beyn. 594. b.
Der 4. s. deß 9. Capitels / handelt etwas sonder
vom Gliederschmerzen. 594. b.
Der 5. s. deß 9. Capitels / handelt vom vnenstpfinds-
ligkeit / zittern vnd erstarren der Glieder. 595. a.

**Der fünffte Theil vnd das
fünffte Buch / begreiff in sich die stück /
so sich durch den gangen Leib außbreiten / als die
Haut / die den Leib bedeckt / die Adern / Blut /
Fleisch / Bein / Nerven / vnd andere zufallende
ding / als Hitz / Kälte / Phlegma / Melancholia /
Feystin / Mägerin / Schweiß vnd derg-
gleichen fol. 596.**

S As erste Capitel / handelt von der Haut /
vnd derselben gebrechen. 596.
Der 1. s. deß 1. Capitels / handelt von inner-
lichen vrsachen / so die Haut beflecken vnd vers-
legen. 597. a.
Der 2. s. handelt von Wargen. 597. c.
Der 3. s. handelt von flecken / Rinds vnd Schaffs-
blatern in gemein. 598. b.
Der 4. s. handelt von Rindsflecken. 598. d.
Der 5. s. handelt von Rindsblatern. 599. a.
Der 6. s. handelt von Schaffblatern oder Nachts-
brannt. 599. c.
Der 7. s. handelt vom erschrinden der Haut. 600. c.
Der 8. s. handelt von jucken vnd beissen der haut. 600. d.
Der 9. s. handelt von den Rauden vñ Grind. 601. b.
Der 10. s. handelt von Geschwulsten. 604. c.
Der 11. s. handelt von Puppen / Beulen / vnd derg-
gleichen harten Geschwern. 604. d.
Der 12. s. handelt von dem Erysipellate, dem Rot-
lauffen oder Geseigneten. 606. d.
Der 13. s. handelt von Schlieren vnd Eysen. 608. c.
Der 14. s. handelt vom Carbuncel. 608. c.
Der 15. s. handelt von alten Geschwern vñ Schd-
den. 609. b.
Der 16. s. handelt von stinckenden vnd flüssenden
Geschwern. 611. b.
Der 17. s. handelt von geschwollenen Adern / oder
Adertröpfen. 612. d.
¶ Das 2. Capitel / handelt von vmbstichfressenden
Geschwern in gemein. 613. c.
Der erste s. deß anderen Capitels / handelt von
der fistel. 613. d.
Der 2.

Znnhalt dieses

- Der 2. 5. handelt von den vmb sich fressenden ges
schwer/ Herpete. 615.b.
- Der 3. 5. handelt vom harten Geschwer/ Scirrho
616.c.
- Der 4. 5. handelt vom Krebs. 617.a.
- Der 5. 5. handelt vom Brannnt der Schäden vnnnd
Geschweren. 619.b.
- ¶ Das 3. Capitel/ handelt von Frangosen/ vnnnd
darauff folgendem erlamen. 619.d.
- Der 1. 5. deß 3. Capitels/ zeigt an die Curam vnnnd
Regiment der Frangosen bey den alten. 602.a.
- Der 2. 5. lehret/ wie man das Frangosenholz ste
den soll. 621.b.
- Der 3. 5. zeigt an die andere Curam der Frango
sen. 622.a.
- Der 4. 5. zeigt an die dritte Curam der Frango
sen. 623.a.
- Der 5. 5. zeigt an die vierdte Curam der Frango
sen. 623.d.
- Der 6. 5. zeigt an die Curam, die alten Frangosen
zu heilen. 626.a.
- Der 7. 5. handelt von Frangosen/ da grosser schmer
geist. 626.b.
- Der 8. 5. handelt von Frangosen/ Beulen/ oder
Blatern. 626.d.
- Der 9. 5. handelt von flüssigen Frangosen Schd
den. 627.b.
- Der 10. 5. handelt von den Rüssen vnnnd Nasen der
Frangosen. 627.c.
- ¶ Das vierdte Capitel/ handelt von dem Auffzag.
627.d.
- Der 1. 5. deß vierdten Capitels/ handelt von den
Argneyen zum Auffzag. 630.a.
- Der 2. 5. deß 4. Capitels/ handelt von der ordnung
deß lebens im Auffzag. 630.b.
- Der 3. 5. deß 4. Capitels/ handelt vom schlaffen
vnnnd wachen im Auffzag. 632.b.
- Der 4. 5. deß 4. Capitels/ handelt vom Aderlassen
im Auffzag. 632.b.
- Der 5. 5. lehret/ wie man die giftige Materi im
Auffzag durch den Harn treiben soll. 634.b.
- Der 6. 5. handelt/ wie man den Mund vnnnd an
dere Glieder im Auffzag waschen vnnnd bewaren
soll. 634.c.
- Der 7. 5. handelt/ wie man der Auffseigen Blut
reinigen soll. 635.a.
- Der 8. 5. handelt/ wie man die vberbliebene Nas
ter im Auffzag verzehren soll. 635.d.
- Der 9. 5. handelt/ was man zu den Rüssen deß Auf
sages brauchen soll. 636.c.
- Der 10. 5. handelt/ wie man das Herz/ Hirn/ vnnnd
Leber im Auffzag kräftigen soll. 637.a.
- Der 11. 5. handelt von verlegung der Haut in dem
Auffzag. 637.b.
- Der 12. 5. handelt vom brennen vnnnd egen inn dem
Auffzag. 637.c.
- Der 13. 5. zeigt an/ was allen arten deß Auffsages
dienstlich ist. 637.d.
- Der 14. 5. handelt von dem argen Schaden Ca
coethe genannt. 638.b.
- ¶ Das fünffte Capitel/ handelt von eufferlicher
verlegung der Haut. 638.c.
- Der 1. 5. deß 5. Capitels/ handelt von dem Brannnt
vom Feuer/ heissem wasser/ oder Puluer. 638.c.
- Der 2. 5. deß 5. Capitels/ handelt vom Brannnt von
dem Büchsenpuluer. 640.b.
- Der 3. 5. deß 5. Capitels/ handelt von den Rüssen
vom Brannnt. 640.d.
- ¶ Das 6. Capitel/ handelt von Kleyspen/ Spreiss
sen oder Dorn auß der Haut zu ziehen. 640.d.
- ¶ Das siebende Capitel/ handelt von Wunden/
vnnnd was die betrifft. 641.b.
- Der 1. 5. deß 7. Capitels/ handelt von dem Bluts
stellen. 641.c.
- Der 2. 5. handelt von dem verstockten Blut in dem
Leib. 642.b.
- Der 3. 5. handelt vom heffren der Wunden. 642.c.
- Der 4. 5. handelt von frischen Wunden. 643.a.
- Der 5. 5. handelt von mancherley Wundernächten.
643.c.
- Der 6. 5. handelt von Stich/ Wund vnnnd geschwer
Pflastern. 644.c.
- Der 7. 5. handelt von Wundsalben 645.b.
- Der 8. 5. leret/ wie man Eyter in Wunden ziehen
soll. 646.a.
- Der 9. 5. handelt von Meysseln. 646.b.
- Der 10. 5. handelt vom faulen fleisch. 646.b.
- Der 11. 5. lehret/ wie man das Gliedwasser stellen
soll. 646.c.
- Der 12. 5. handelt von den verwundten Gliedern/
die erlamen. 646.d.
- Der 13. 5. lehret/ wie man fleisch in Wunden zie
len soll. 647.a.
- Der 14. 5. lehret/ wie man haut soll machen wach
sen. 647.b.
- ¶ Das achte Capitel/ handelt von Nasen vnnnd
fleckten der Haut. 647.c.
- Der 1. 5. deß 8. Capitels/ handelt von den Mutter
malen. 648.a.
- Der 2. 5. handelt von Hitzflecken. 648.b.
- Der 3. 5. handelt von Nasen vom fallen. 648.c.
- Der 4. 5. handelt von Nasen auß verstocktem
Blut. 648.d.
- ¶ Das neundte Capitel/ handelt von innerlichen
Sachen/ die sich durch den gangen Leib auß
breiten. 649.b.
- Der 1. 5. dieses 9. Capitels/ handelt von den Bey
nen. 649.c.
- Der 2. 5. handelt von Vberbeynen. 650.a.
- ¶ Das 10. Capitel/ handelt von dreyerley arten
der Adern in gemein. 650.a.
- Der 1. 5. dieses 10. Capitels/ handelt von den Bluts
adern. 650.c.
- Der 2. 5. handelt von Pulsadern. 650.d.
- Der 3. 5. handelt vom Blut. 651.c.
- Der 4. 5. handelt/ was das Blut reinigte. 653.b.
- Der 5. 5. handelt vom vberflüssigen bluten/ vnnnd
wie das zu stellen seye. 653.d.
- Der 6. 5. handelt/ wie das vberflüssig Blut auß
zuführen seye. 654.a.
- ¶ Das 11. Capitel/ handelt von natürlicher Hig.
654.b.
- Der 1. 5. deß 11. Capitels/ handelt von vnnatürlis
cher Hig. 655.a.
- ¶ Das 12.

Argneybuch.

- ¶ Das 12. Capitel / vom Schweiß inn gemein. 656.b.
 Der 1. s. deß Capitel / zeigt an / was den Schweiß fündert. 657.c.
 Der 2. s. handelt vom Schweißbadenn auff mancherley weiß. 658.a.
 ¶ Das 13. Capitel / handelt von Nerven vnd weissen Geäßer. 658.b.
 Der 1. s. deß 13. Capitel / handelt von verlegten vnd verwundten Nerven. 659.c.
 Der 2. s. deß 13. Capitel / zeigt an / wie man den schmerzenden verwundten oder verlegten Nerven legen soll. 659.c.
 Der 3. s. deß 13. Capitel / handelt von entblösten Nerven. 660.b.
 Der 4. s. deß 13. Capitel / handelt vom erhärtten vnd Krampff der Nerven. 660.b.
 ¶ Das 14. Capitel / handelt vom fleisch / Neusehlen oder Lacerten. 662.a.
 ¶ Das 15. Capitel / handelt von der Feystin. 663.a.
 Der 1. s. deß 15. Capitel / handelt von beschwerung der Feystin. 663.b.
 ¶ Das 16. Capitel / handelt von der vnmässigen mägerin. 664.a.
 ¶ Das 17. Capitel / handelt von der mädin. 664.d.
 ¶ Das 18. Capitel / handelt von dem schlaff. 665.b.
 Der 1. s. deß 18. Capitel / handelt von dem / das dem schlaff wehret. 665.d.
 ¶ Das 19. Capitel / handelt von dem Schmerzen. 666.a.
 ¶ Das 20. Capitel / handelt von der Phlegma. 666.b.
 ¶ Das 21. Capitel / handelt von kalten Brandheiszen. 668.c.

Das sechste Theil vnd sechste Buch / begreiff in sich solche Kranckheiten / die den gangen Leib belangen. Fol.

669. vnd halter in sich 21. Capitel vnd 47. s.

- S** Aerste Capitel / handelt von Fiebern inn gemein. 669.
 ¶ Das ander Capitel / handelt vom Fieber Ephemera. 671.a.
 ¶ Das dritte Capitel / handelt vom stetwerenden Fieber Continua in gemein. 675.a.
 Der 1. s. deß 3. Capitel / handelt von dem stetwerenden Fieber Continua. 675.c.
 Der 2. s. handelt von der ordnung deß Lebens in dem stetwerenden Fieber. 676.a.
 Der 3. s. handelt von gemeinen Regeln inn Fiebern. 677.a.
 Der 4. s. handelt von gemeinen dingen vnd Argneyen in higen Fiebern. 678.d.
 Der 5. s. handelt vom vnlust zu essen inn Fiebern. 679.b.
 Der 6. s. handelt vom durst inn higen Fiebern. 679.d.
 Der 7. s. handelt vom purgieren inn den higen Fiebern. 680.a.

- Der 8. s. handelt vom vndawen in Fiebern. 680.d.
 Der 9. s. handelt vom verlust vnd vberfluß deß schlaffs in Fiebern. 681.a.
 Der 10. s. handelt von dem / was die fibrige Menschen erlustiget. 681.a.
 Der 11. s. handelt von Labung der Branden inn Fiebern. 681.b.
 Der 12. s. handelt von der ordnung deren / die sich in Fiebern widererholen. 681.d.
 ¶ Das vierde Capitel / handelt von dem halbdrittäglichen Fieber / Hemitritia. 682.a.
 ¶ Das fünfte Capitel / handelt von dem drittäglichen Fieber. 682.c.
 ¶ Das sechste Capitel / handelt vom Bastartetrian Fieber. 683.c.
 ¶ Das sibende Capitel / handelt vom brennenden Fieber Causa. 687.b.
 ¶ Das achte Capitel / handelt von dem higen Blutfieber Synocha. 689.b.
 Der 1. s. deß achten Capitel / handelt vom Fieber Synocha mit faulem Blut. 690.b.
 Der 2. s. handelt von der ordnung deß Lebens in dem Blutfieber Synocha. 690.d.
 ¶ Das neunde Capitel / handelt vom täglichen Fieber Quotidiana. 691.c.
 ¶ Das 10. Capitel / handelt vom viertäglichen Fieber Quartana. 693.b.
 ¶ Das 11. Capitel / handelt von dem schwindenden Fieber Hectica. 696.a.
 Der 1. s. deß 11. Capitel / handelt von dem Hectica, mit geschwer der Brust Empyemate vnd Phthisi. 700.a.
 ¶ Das 12. Capitel / handelt von dem schwindenden Fieber Marasmode. 702.b.
 ¶ Das 13. Capitel / handelt von langwährenden Fiebern. 703.a.
 ¶ Das 14. Capitel / handelt von der Geschwulst nach den Fiebern. 703.c.
 ¶ Das 15. Capitel / handelt von der Pestilenz. 703.d.
 Der 1. s. deß 15. Capitel / handelt von der vrsach der Pestilenz. 704.a.
 Der 2. s. handelt von den zeichen zukünfftiger Pestilenz. 704.c.
 Der 3. s. handelt / wie der Pestilenz zu fürkommen seye. 705.a.
 Der 4. s. handelt / wie sich die gesunden fürder Pestilenz verwaren sollen. 705.c.
 Der 5. s. zeigt an / wie die behausung in Pestilenzzeiten zu halten sey. 707.b.
 Der 6. s. zeigt an / was für vbung in der Pestilenz zu brauchen seye. 710.b.
 Der 7. s. handelt vom schlaffen in sterbensleuffen. 710.b.
 Der 8. s. handelt vom purgieren vnd Aderlassen in der Pestilenz. 710.c.
 Der 9. s. handelt von den gemülichen bewegungen in sterbensleuffen. 711.a.
 Der 10. s. handelt vom Baden / vnd anderen dergleichen dingen in sterbensleuffen. 711.b.
 Der 11. s. handelt / wie sich inn sterbenszeit außershalb deß Hauß / zu halten seye. 711.d.
 Der 12.

Innhalt dieses

- Der 12. s. handelt von den präseruatiuis, so den Menschen für der Pestilenz bewahren. 714. c.
 ¶ Das 16. Capitel/ zeiget an/ wenn ein Mensch mit der Pestilenz angegriffen/ was zu thun seye. 720. c.
 Der 1. s. dieses 16. Capitels/ handelt von dem Pestilenzischen Fieber. 720. d.
 Der 2. s. handelt von den zeichen/ darmit sich die Pestilenz erzeiget. 721. a.
 Der 3. s. handelt/ wie in dieser Sucht der schweiß zu fördern seye. 721. c.
 Der 4. s. zeiget an/ wie man solche Branccken krefftigen soll. 723. b.
 Der 5. s. zeiget an/ was nach dem schweiß zu thun seye. 724. c.
 Der 6. s. zeiget an ein anderß Regiment/ wenn sich die Pestilenz erzeiget. 725. a.
 Der 7. s. handelt/ wie man solche Branccken purgieren soll. 725. d.
 Der 8. s. von vnnatürlicher hitz inn der Pestilenz. 726. b.
 Der 9. s. handelt von dem grossen vnleidlichen durst. 726. d.
 Der 10. s. handelt von der bitterkeit des Mundes in dieser Sucht. 727. b.
 Der 11. s. handelt von dem vnlust vnnnd vnwillen zu essen. 727. c.
 Der 12. s. handelt von der mattigkeit vnd schläffrigkeit in dieser Sucht. 727. d.
 Der 13. s. handelt von verstopffung des Leibs in solcher Sucht. 728. a.
 Der 14. s. handelt von dem verlust des Schlaffs. 728. a.
 Der 15. s. handelt von den Carbunceln/ oder Pestilenzblatern. 728. b.
 Der 16. s. zeiget an/ wo in dieser Sucht kein Carbuncel oder Beule erschiene/ was zu thun seye. 731. c.
 Der 17. s. handelt vom Aderlassen in diser Sucht. 731. d.
 Der 18. s. handelt von der ordnung des Lebens in dieser Sucht. 732. b.
 Der 19. s. handelt von dem tauglichen lufft in solcher Sucht. 733. b.
 Der 20. s. zeiget an/ was denen nützlich/ so sich von solcher Sucht wider erholen. 733. d.
 ¶ Das 17. Capitel/ handelt vom vnterricht für die/ so der Branccken warten. 734. a.
 ¶ Das 18. Capitel/ handelt von der argen Brancckheit der Trunckenheit. 734. c.
 ¶ Das 19. Capitel/ handelt von schrecken vnnnd fürcht. 736. c.
 ¶ Das 20. Capitel/ handelt von dem Zittern. 737. b.
 ¶ Das 21. Capitel/ handelt von Brancckheiten auß fallen. 737. c.

Der siebende Theil vnd siebende Buch/ Erzelet etliche Gifft/ von Gewechsen/ Metallen vnd Thieren/ Fol. 738. vnd begreiff in sich 4. Capitel vnnnd 4. s.

S Als erste Capitel / handelt von einfachen Stücken / die gut für Gifft seind. fol. 739.

Der 1. s. handelt von ermanung deren/ die sich für Gifft besorgen. 740. b.

Der 3. s. handelt/ wo ein Mensch empfindet/ daß es vergiftet ist/ was erstlich zu thun sey. 740. d.

Der 4. s. handelt von zeichen der vergifteten. 741. a.

¶ Das ander Capitel / handelt von den Gifften auß den Gewechsen vnd dergleichen. 741. c.

¶ Das dritte Capitel handelt von vergifteten Metallen vnd dergleichen. 748. b.

¶ Das vierde Capitel / handelt von Gifften/ so von Thieren kommen. 749. d.

Der achte Theil vnnnd achte Buch / Begreiff in sich mancherley Arzneyen/ Als da seynd: Latwergen/ Tränck/ Confect/ eingemachte Früchte/ Blumen/ Wurzeln/ vnd ander Gewechß/ Zellein/ mancherley öle/ Syrup vnd Säfte/ Guldene oder lebendige Wasser/ Bräuter vnd gewürzte Wein/ vnnnd was dergleichen seyn mag/ darvon etwa meldung geschehen/ vnd ist getheilet in 19. Capitel vnd vielen s. die hie vnnndig alle zu erzelen seynd/ wölen allein die nndigsten nach den Capiteln segen. fol. 763.

S Als erste Capitel zeigt an die Ackermann Latwerg auff mancherley weise zumaachen. 763.

Der erste s. dieses ersten Capitels/ lehrt/ wie man den Agrest für Büchen vnd Arzneyen bereiten soll. 764. d.

¶ Das 2. Capitel/ handelt von dem Balsamöl zu distillieren/ der an des rechten statt zu brauchen ist. 765. a.

Der 1. s. des 2. Capitels/ handelt von dem Bier vnd seiner eigenschafft. 766. a.

¶ Das 3. Capitel/ handelt vom Claret/ Lautertränck/ Hippocras/ vnd gewürzten Weinen. 766. c.

Der 1. s. des 3. Capitels/ handelt von Clastieren vnd ihrer nutzbarkeit. 767. c.

Der 2. s. von Confecten. 768. b.

Der dritte s. des dritten Capitels/ handelt von mancherley Confecten vnnnd Gewürg/ Schelfen/ Wurzeln/ vnd dergleichen. 769. b.

¶ Das vierde Capitel/ handelt von eingemachten Früchten/ Blumen/ Wurzeln/ vnd dergleichen/ vnd hat 4. s. 769. d.

¶ Das fünffte Capitel/ lehret den Firneß zumaachen. 775. a.

Der 1.



Arzneibuch.

- Der 1. 5. deß 5. Capitel / handelt / wie man die
fisch frisch behalten soll. 785.a.
- ¶ Das sechste Capitel / handelt von guldener / le-
bendigen vnd Brastwasser. 785.b.
- ¶ Das siebende Capitel / lehret gut Handwasser
zumachen. 787.c.
- Der 1. 5. deß 7. Capitel / lehret / wie man die Herbt
milch machen soll. 787.c.
- Der 2. 5. lehret die Holhippen von Zucker zu ma-
chen. 787.d.
- Der 3. 5. lehret das Honigwasser Hydromel zu
machen. 788.a.
- ¶ Das achte Capitel / handelt von mancherley Ju-
lepen. 788.b.
- ¶ Das neunende Capitel handelt / wie man die fle-
cken auß den Kleidern bringen soll. 788.c.
- Der 1. 5. dieses 9. Capitel / lehret Bräpflein zum
besten zu machen. 788.c.
- ¶ Das 10. Capitel / handelt von mancherley Lat-
wergen / vnd hat 49. 5. 788.d.
- ¶ Das 11. Capitel / handelt von Mandelmilch /
vnd sonst mancherley / deren namen am M. an-
sehen / vnd im Register zu suchen seynd. 798.c.
- ¶ Das 12. Capitel / von den Orymellen / vnd man-
cherley ölen / hat 82. 5. 800.d.
- ¶ Das 13. Capitel / handelt von allen Pflastern
vnd Pilulen / hat 53. 5. 814.b.
- ¶ Das 14. Capitel / handelt von etlichen Stücken /
deren namen am R. ansehen / vnd im Register
zu suchen seynd. 819.b.
- ¶ Das fünfzehende Capitel ist abgetheilt in vier
Theil. Das erste Theil handelt von Salben /
vnd hat 25. 5. Das ander Theil saget von den
Bügeln / die die Araber Sief nennen / vnd ist
getheilt in 7. 5. Das dritte Theil handelt von
allen gebrauchlichen Syrupen / vnd ist getheilt
in 53. 5. Das vierde Theil handelt von al-
len Speciebus vnd Zeltlein / vnd ist wider abge-
theilt in 45. 5. 819.c.
- ¶ Das 16. Capitel handelt von etlichen Stücken /
deren namen am T. ansehen / die seynd im Re-
gister zu suchen. 837.b.
- ¶ Das 17. Capitel handelt von denen Stücken /
die am V. ansehen / die such inn dem Register.
841.d.
- ¶ Das 18. Capitel / handelt von allerley arten deß
Weins. 842.a.
- Der 1. 5. dieses 18. Capitel / handelt vom Wein in
gemein. 842.b.
- Der 2. 5. handelt von vnterschiedlichen Naturen
deß Weins. 843.a.
- Der 3. 5. handelt von dem Most. 843.b.
- Der 4. 5. handelt von dem gesottenen Wein.
843.b.
- Der 5. 5. handelt von dem gebrannten Wein.
843.c.
- Der 6. 5. handelt vom Essig. 843.c.
- ¶ Das 19. Capitel / handelt von mancherley Bräu-
terweinen / vnd helt 31. 3. 844.d.

E N D E.

Ein nützliche vnd nohtwendige Eynleitung in mancherley Sachen/so nach folgendem Arzney Buch von nö- ten seynd.

Summaria der Eynleitung in diß Arzney Buch.

Wenschlichs lebens Elend / so auß der Sünde enstehet / hat ge-
zwungen nach mittlen zu gedencken / wie den täglich zufallen-
den Gebrechen möchte hülff geschehen / die auch auß Gnaden
Gottes durch die Arzney erfunden. Von welcher nutzbarkeit vnd not-
wendigkeit wegen diese Kunst billich gelobt wirt. Weil dan vnzahlbare
Gebrechen seynd / wirt auch der Leib in viel Glied / fürnemlich aber in
vier stück / Haupt / Brust / Bauch vnd Glieder / getheilet: Jedes Kranck-
heit / dargegen sein Arzney erzehlt. Warvon aber die zu nemmen / wann/
wie / zusamen / behalten / vnd wie was arg in ihnen benommen werd/
ist not zu wissen. Also auch wie man sich im Purgieren / Aderlassen / Laß-
köpfen oder Eglen ansehen / zuhalten habe / Des gleichen im Lufft / Bes-
wegen / Schlaffen / Wachen / Speisen vnd andern. Letzlich werden
Gewicht vnd Maß / in der Arzney gebräuchlich / erkläret.

Vom Elend vnd Gebrechlichkeit der Mensch- lichen Natur. 1 Cap.

A **W**ie vnzahlbare trüb-
sal / elend / gebrechlich-
keit / beschwerliche zufäl-
le / vnd krankheiten / de-
nen dz mühselige mensch-
liche leben vnterworffen
ist / vnd alle stunden erwarten vnd gedulden
muß / hat gleich von anfang der Welt / bis
auff diesen tag / vielen hochverständigen
Menschen vrsach geben / ja gleich darzu ge-
zwungen / alles so der ganze Erdboden vnd
die Natur in jr hat / zu ersuchen / durch was
weg sie solchen vbeln mittel finden möch-
ten. Ein theil der Philosophen haben groß-
sen fleiß angewandt / die Gebrechen des ges-
müts zu bessern / die Tugend zu rühmen /
preisen / vnd derselbigen erbarkeit vnd billig-
keit in die Herzen zu pflanzen: Dargegen
die Laster mit iren schandfarben abzumah-

len / daruon abzuschrecken vnd zu lehren/
wie man züchtig vñ ehrbar leben solle. Vñ **B**
weil diß alles / als auff Menschliche Ver-
nunfft gebawet / kein satten grund gehabt /
So hat ons hernach der gütige Gott / was
jnem gemangelt / durch seinen Geist in der
heiligen Schrift vollkommenlich erstattet /
vñ was zu solchem recht leben dienet / ange-
zeigt. Noch ist die Natur des Menschens
dermassen durch die Sünde verderbt / daß
dieselbige noch im alten elend / bis an das
end / vñ so gar verwüst stecket / daß in disem
Fleisch durch auß vnd auß nichts gutes ist.

Anderer haben sich nicht weniger bemü-
het / den vielfältigen leiblichen argen zufäl-
len / Krankheiten vñnd Schäden zu be-
ggnen / wurden dardurch verorsacht / alle
Creaturen Gottes / Wurken / Kräuter /
Blumen / Früchte / Stein / Holz / Metall
eigen

A

eigenschafften der Thier/alle Element/vnd in summa / alles vnd jedes stück weiß/was krafft vnd eigenschafft hinder ihnen stecke/ zu erlernen / nachmals zu erfahren / wie jedes/vnd zu was Gebrechen/es möchte gebraucht werden/anzuzeigen/Darauf denn die Göttliche Kunst der Arzeney entstanden vnderfunden ist/die also mit der weil durch mancherley erfahrüg von den fleissigen Aeltern erweitert / in ordnung gebracht/vñ also auff vns kossen ist/ Welche auch biß zu ende d' Welt/als ein aller notwändigste vñ nützlichste sache/in hohen wülden bleiben wirdt.

Vnd zwar/wo man die Ursach solches nachdenckens(das ist / diß vnser lebens elend)betrachten wil/ so siehet man augenscheinlich / daß wir in vnserm ganzen (gleichwol fast kurzem Leben auff dieser Welt) in einem tobenden / ungestümmen/vnstandthafften vnd grundlosen Meer/vmbschwimmen / da vns ein Wellen vber die ander bedecket / vnd erseuffen wil. Jetzt sagt dieser / dann jener Sturmwindt / hin vnd wider/also daß nirgendts kein standthafftig Ort ist/ alles vnter vnd obergehet.

B

Vnd wo wir schon das Land erlangen/damit etwa entleiberung hoffen / so finden wir abermal nichts anders dann ein Warthafftes jammerthal / da vns hie vnd dort/vnder Disteln vnd Dornen / oben Plage regen vnd ungewitter aller trübsal / hinden / vornen / zu beyden seiten / steter vnfall vnd widerwertigkeit antasten / plagen vnd martern/biß doch zu letzt diß vnser elendes Fleisch widerumb zu dem Staub/darauf es genommen/vnd zur Speiß der Würmen/wird. Diß erkannte auch der Prophet Esaias/da er sich der Barmhertzigkeit Gottes/so er diesem elenden Madensack/dem Menschen/erzeiget/ verwundert/vnd mit herzlichem schreyen zu GOTT spricht: Was ist doch der Mensch? Alles Fleisch ist Häuw/vnd all seine Güte wie ein Blum auff dem Felde. Siehe / daß Häuw dorret/die Blume verwelcket/daß des HERREN Geiße bläset darein. Vnd David: Was ist doch der Mensch/daß du dich sein annimmst/ vnd deß Menschen kind / das du in so achtest? Ist doch der Mensch gleich wie

nichts/sein zelt fähret dahin wie ein Schatte. Vnd mehr dergleichen an vielen orten deß Psalters. Vnd zwar wann es einer wil hinder dencken/ so ist in vnserm Fleisch / so lang wir auff dieser Erden leben/nichts daß angst/not/müh/arbeit/trübsal / küßernuß/ach vnd weh. Erwig nun vnser elend von Mutter leib an. Wir werdt alle mit gefahr/so wol vnser/als der Mutter / geboren / gehet es schon alücklich ab/so ist erslich / waß das Kind auff die Welt kommt/bey ihm selbst weder hülf noch rath / Es fället von stund in ein beschwerlichste vnd gleich ewige Gefängnuß. Das zeigt als bald das einbinden/damit jm alle Viere verhaftet werden/damüß es essen/trincken/wachen/schlaffet/wie es andern gefället/in seinem eigne Wiß vñ gesant liegen / mancherley wehtagen der Grimmen/vergichtes/würmen/zänen vñ anders/gewarten vnd dulden/Vnd ist vmb so vil elender/daß es sein anliget mit andern nicht dann schreyen vñ weinen/on verstand klagen kan/damit jm doch möchte geholffen werden. Wie vil zeit braucht es daß/biß es von vier Füßen auff zween kommet/vnd ein wenig lallen lehrnet? So es dann ein wenig erstarket / so ist Rute vnd streich/straffen vnd bedreuwen der Eltern vnd Zuchtmeister/ob ihm/also daß es bey ihm selbst wehe/klag / grißgrastien vnd widerspenstigkeit empfindet/die Eltern aber noch grössere mühe/arbeit/vnruhe vnd bekümmernuß erfahren/vnd diß so lang / biß es etwas(wo es anders so wol geräht)das einem Menschen zusiehet/begreiffet. Vnd so man schon die Jugendt erlanget / so ist die gefahr allenthalben an Leib vnd Seel/vmb so viel grösser / je mutwilliger / frecher / vnzogner/halstarriger vnd tobender / diß alter ist/wie tägliche erfahrüg gibt/das hie nicht statt hat weitleuffriger außzuführen. Was sorg vñ angst bringt daß das Mannlich Alter? Das erfordert schwere arbeit/noch mehr sorg / wie das sich selbst / Weib/Kind vnd Gefind / in ehrlichem stand hinfüringe. Da beküßern Freunde vnd feinde/sonderliche vñ gemeine Sachen. Kommt man dann zu zeitlichen ehren / ämptern / vnd in die oberkeit / da ist / sampt versaumnuß seines

C

D

A jemes eignen/neid vnd haß/da betrübe ihn
des Vatterlands anligen/dort diß / hie je-
nes/ vnnnd geschicht wie das Sprichwort
laut: Wehre hie/wehre dort. Darzu dieser
vnfall/wo ein solcher schonweder tag noch
nacht ruhe hat/ist von seinen verwandte-
sten Freunden/dañ frembden / vberlauffen
wirt/daß er des Teuffels danck erlanget/
vber diß mit vntrew belohnet / Ja mehr-
mals in gefahr Leibes/ Lebens/ Ehre vnnnd
Gutes/gesetzt wirdt/wie köndten solche an-
stöße andere dann vor der zeit graue Haar
machen?

Was ist dann das Alter/dañ ein Kranck-
heit an ihm selbst/vnd durch auß jammer/
kummer/frachen vnd brechen/veracht/vnnnd
auch bey denen vnwehrt werden/dabey du
billich zum wol verdientesten seyn soltest?
Ich wil hie der Geistlichen seind / anseho-
nungen/nagen des Gewissens/vnd was der
gleiche seyn mag/geschweigen/allein zum
Beschluß diß melden/daß ordentlicher wei-
se einem Alten alle augenblick daß sterben
auff dem Hals ligt.

B Zu diesem/wo einer neben diesem allem
erwigt/was er selbst für franckheiten vber-
standen / oder an andern gesehen hat / was
ihm noch für seuchen vnd andere beschwer-
den zustehen mögen: Wie mancherley Ge-
brechen die Menschen von Mutterleib an/
offt zuvor/ehe sie leben vñ geboren werden/
erblich/als den Aufsatz / fallende Sucht/
mangel an Gliedern/Gesicht/Behör/Re-
den etc. empfahen/ vñ mit sich an die Welt
bringen/so kan man je erschen/das Mensch-
lichs leben nichts anders dan ein Schwind-
gruben ist / darinne alles Elend zusammen
fließet/ Welches je alle verständige billich
ermahnen solte / nach jenem andern Vats-
terland/das vñs von Christo vnserm einigen
volkommenesten Arzt vnd Seligmacher
verheissen ist/zu trachten/das wir ewig vnd
on allen Gebrechen finden sollen.

Vrsach Menschlichs Elends vnd
Gebrechlichkeit. Cap. 2.

H Je kompt aber Menschliche
Vernunft wie dan von anfang der
Welt her geschēhē/die führt ein grof

se klag/daß vnser Natur/die elend/schwach
vñ vnvermöglich ist/so vnzalbaren franck-
heiten vñ gebrechen/als erzelet/vnterworfs-
sen sey/Also dñ dieselbige wol dahin kömt/
mit Gott darüber zu zanken/in als ein Ty-
rannen vnd Vngerechten zu schelten/ vnd
zu verweisen / daß er die Menschen nicht
anders erschaffen hab. Vnd zwar / wo ein
fleischlicher Mensch/der weder Gott/noch
vrsach der verderbten Natur / erkennet/
hinder solche gedanken kommet/ so ist kein
wunder/ ob schon die blinde Vernunft so
viel jammer vnd kummer des elenden
Menschlichen Geschlechts beweinet/vnd
vngeschlacht darab wirt/weil sie sihet vnd
erschret/daß nichts lebendigs auff der gā-
en Welt ist / das elender dan der Mensch
sey. Diese aber/so erkennet Götlicher
sachen haben / beschuldigen Gott solches
gar nicht/wissen wol/daß er/ als dñ höchste
Gut/nichts dann gutes erschaffen hab/vñ
thun kan. Eben also sey auch Adam vñ
kommen/gesund/vernünftig/ vnd ohn al-
len Gebrechen / erschaffen/ Daß er aber
mit seinem vngehorsamden Befehl Gots
tes vbertrat / stolzigh mit wollen wissen
was gut vnd arg sey Gott gleich seyn wol-
te/das geschah auß seinem vbermuth/vnd
verachtung seines Erschaffers / damit er
sich selbst vnd alle seine Nachkommen wol
verschuldetweiß in alles Vnglück vnd E-
lend(darinn das Menschliche Geschlecht
stecket) geworffen hat.

Darumb so ist die Sünde ein vrsach als
ler Seuchen vnd Kranckheiten/die letztlich
das Fleisch dahin bringet / daß es sein wol
verdiente Straff vnd Besoldung/ das ist/
den Todt/empfahet.

Wo nun solchs ein Gottseliger Mensch
erwiget/der Sünden halben/ wie Paulus
spricht)kranck wirt/so tregt er sein Creuz
mit gedult/erkenntes für ein ermahnung
Gottes / greiffet zu gebührenden Mitteln/
ruffet erstlich herrlich zu Gott/dem er sein
sterben vnd genesen heimsetet / Folgendes
auch zu den Arhneyen/welche der gnädige
Vatter dem Menschen zu hülfferschaffen
vnd seinen Knechten den Arzt geoffenba-
ret hat. Darzu ist auch sein befehl vñ will/
A ij daß

4
A daß wir vns seiner guten Creaturen gebrauch
chen/in darumb loben vnd preisen sollen.

Damit nun mehr gedachte Mittel ord
entlich vnd nützlich möchten gebraucht
werden/so verleihet er gnediglich den Arzt
vnd die Arzney / hat auch den Menschen
vergünnet weg vnd mittel zu suchen / wie
solches nützlich geschehe.

Vnd damit diß auch in Teutscher
Sprach etwas weitläuffiger dann von an
dern geschehen/herfür gebracht werde/hab
ich diß/so vil als meineinige Pfündlein ver
mag/fürdern wollen.

Vnd ist hietunen mein fürneisten/nach
ordnung des Menschlichen Körpers/vom
Haupt anzufahen/von Glied zu Glied/bis
auff die Solen/abzusteigen. Darbey anzu
zeigen /was Krankheit jegliches zum für
nembsien beleidige. Letzlich wie solchen zu
begegnen/vnd durch was mittel raht zu
schaffen sey.

Beil aber solches nicht on beystandt des
Arztes vnd der Arzney geschehen kan/ist et
was vom nutz/notwendigkeit/vñ billichem
B lob /so denen beyden folgen soll / zuschrei
ben.

Von der notwendigkeit/nutz vnd
lob der Arzney. Cap. 3.

Weil es nun Gott also gefal
let/daß wir solche vnserer Bilgram
schafft auff Erden dieser gestalt in trübsal
vnd schwachheit des fleisches verzehren/
darneben doch wil/daß wir diß irren Bes
fäße erhalten/was dem schadet/meiden/die
zufallenden Gebrechen bessern / vnd den
Bau vnserer Körpers zur wohnung Got
tes vnd des heiligen Geistes / so lang es sei
nen Gnaden gefallen/erhalten: so hat er auß
seiner Güte (wie vor auch gemeldt) natürli
che vnd taugliche Mittel erschaffen / die
selbige den Menschen geoffenbaret / auß
seiner Barmherzigkeit so weitläuffig
vnd mit grosser nutzbarkeit durch die
Kunst der Arzney an tag gebracht / daß
Jesus Sprach billich davon schreibt: E
hre den Arzt mit gebührender verehrung/daß
du in habest in der not/dann der HERR hat

ihn erschaffen/Vnd die kunst des Arztes C
erhöhet in/vnd machet in groß bey Fürsten
vnd Herren.

Vnd abermals: Der HERR läset die
Arzney auß der Erden wachsen/ vnd ein
Vernunftiger verachtet sie nicht. Ward
doch das bitter Wasser süß/durch ein holz/
auff daß man sein Krafft erkennen solte.
Dann er hat solche Kunst den Menschen
gegeben / das er gepreiset würde in seinen
Wunderthaten. Gibt auch darauff ein
ganz Gottselige Lehre: Erstlich / daß wir
fromb werden. Zum andern/ in Krankheit
für vns bitten lassen. Nachmals vns dem
Arzt vertrauen. Vnd wie köndten wir
doch ein herrlichers lob der Arzney haben/
dann das Exempel von Christo vnserem
HERRN vnd Seligmacher? Was
ware doch sein ganz Leben auff Erden
anders / dann erstlich Geistlich vnd an
der Seelen / nachmals auch leiblich ge
sundt zumachen/sich damit als einen Arzt
des ganzen Menschens zu erzeigen? Er
machte die Blinden sehend / Tauben hö
rend / Stummen redend / Lamen gerad/ D
Betrieffen stark / Aufseztige rein / stels
set den Blutfluß / daran alle Ärzte erlas
gen/treibt Teuffel auß den Besessenen/vnd
zum Beschluß erwecket er die Todten. Es
ben solche berühmte Ärzte war auch seine
Aposteln. Wie offit haben dann gesagt diß
arzneyen vnd gesund machen auff die ewi
ge Seligkeit/das heilige Göttliche Wort/
vnd Christliche Leben/gezogen? Solte diß
nicht ein hohes Lob dieser Kunst seyn? Es
haben auch diese treffliche Gab Gottes
fast alle Heyden vñ verständige Menschen
dermassen erhaben/daß sie dieser erfindung
allein den Göttern zuschreiben / vnd von
Gott erkennen / Denen Menschen / so
damit begabt waren/Göttliche Ehre zu
legten/als Apollini, AEsculapio, Chy
roni, Machaoni, Pæoni, vnd lastlich
Hippocrati. Wilt du dann zeitliche nutz
barkeit ansehen/so hat nie keinen bewärten
Arzt reichthumb (wo er die begerte / das
doch/spricht Galenus, keinem guten Arzt
zustehet) gemangelt. Das ist einmal ge
wiß / daß diese Kunst allenthalben ein ge

A wisser Zehrpfenning ist / der vor bettlender armut beschützet. Komme ein erfahrner Arzt hin wo er wolle / so findet er Kranken / lohnen sie nicht alle / so thuns doch etliche / daß er weder bettlen noch hunger leiden darff. Zu disem / so ist kein Standt vnter der Sonnen / der dem neid / haß / noch auffsaß bey allen Menschen minder daß des Arztes vnderworffen seye. Nimbeinen Tyrannen vnd Bäterich so grausam als du wilt / für dich / der in tödtliche Kranckheit falle / einen Arzt wisse / dem er zuvor von herzen abhold gewesen / vnd doch weiß / daß er berühmt ist / daß er nicht von stund allen vntwillen ablesge / sein begere / seinem raht folge / vnnnd ein gutes vertrauen zu jm fasse / allein damit er die gesundtheit erlange / ja ihn auch ehrlich begabe. Zu diesem mag ein frommer Arzt die Seel zum aller bequemesten Arzneyen. Wilde dir ein Gottlosen Menschen für / der in gesundtheit nimmermehr an Gott gedencke / noch das vrtheil Gottes besorge / Wann ein solcher in Kranckheit fället / so fraget er selten nach Gott / tracht allein nach leiblichen Arzten / Wo einer kompt vnnnd neben der leiblichen auch Göttliche Arzney vermischet / das Brot des Lebens neben anderen heylsamen Speisen fürtrage / was solte ein Christlicher Arzt bey solchem nicht aufrichten? Das vertrauen ist da / man muß dem Vnderrichtenden zu gut haben / ihn willig vnnnd gützig erhalten / so nemmen die Kranken gesunde Lehre ehe an in ihrer schwachheit / dann in gesundtheit / vnnnd so alles was in der Welt ist / sie anlachtet / Vnnnd haßset also mehrmals in einem Stündlein / daß das ganze leben geändert wüdt. Vnd eigentlich / so gibt die erfahrung / daß ein solcher Christlicher Arzt mehrmals bey solchem Kranken mehr guts geschafft hab / dann wo die aller Gelehrteste vnnnd fürnehmste Predicanten vmb in gewesen weren. Ist diß nicht ein gebahnter weg den Segen des Sohns Gottes zu erlangen / da er sprechen wirt: Kompt her ihr Gesegneten meines Vatters / erretbet das Reich das euch von anfang der welt bereitet ist. Dann ich bin Kranck gewesen / vnd ihr habet mich besucht vnd getröstet? Es

ist die sache viel zu weitläuffig weiter außzu C
schweiffen / wollen derhalb fortfahren.

Es wirt die Arzney von den Weisen also so beschrieben oder definit / Arzney ist ein Kunst / welche nicht weniger / trachtet die gesundtheit zu erhalten / als die Kranckheit zu vertreiben. Item / Arzney ist ein zulegung dem so mangelt / vñ abneimung da vberfluß ist. Begert einer weitläufftiger / der besuche Galenum an mehr orten / sonderlich in Arte medendi, Cap. I.

Vnd ob schon etliche hochgelehrte Männer gewesen sind / auch vielleicht noch seyn möchten / welche die Arzte vnd Arzneyen / fürnemlich die vermischten / verspotten / als der älter Cato / Plinius vnnnd andere / So lasse sie halten was sie wölle / diese kunst ward je vnd je hoch gehalten / Sie ist auch keins wegs darumb zu verachten / daß sich viel vnwürdiger freffentlicher weiß diß titels Arztes mißbrauchen / vnnnd wahr machen / was sich die Moria ob solchen Esels ärzten rühmet / nemlich / daß eben vnter denselbigen die vngelehrtesten / die mit freffeler vermessenheit zum aller vnbedachtesten fahren / an D
Fürstenhöffen zum meisten mit gülden Ketten gezieret / oder viel mehr mit zeichen / ror thorheit / beladen werden. Die alte Egypti er erhielten eine grosse anzahl Arzte herrlich von gemeinem Gut / vnnnd war die vrsach eines solchen hauffens / daß sie hielten / wo einer nicht mehr daß ein stück der Arzney ergrieffe / so were er sein lebenlang der belohnung würdig: Gestatt auch nicht / daß sich einer mehr dann einer Kranckheit vnterwünde. Homerus spricht: Ein Arzt sey ein solcher Mann / der ein grossen hauffen zu vergleichen sey. Seneca rühmet sie / vnnnd spricht: Man laufft von den Arzten ein vnerschätlichs Gut / nemlich / das leben vnd Gesundheit. Vnd diß gibt noch tägliche erfahrung bey hohen vnnnd nidern Ständen / Darauf dann ein warhafft Sprichwort entstanden ist: Es sey kein grösserer Standt auff Erden dann der Arzte / dann jeder wölle ein Arzt seyn / das lehrt vns auch wol die not / es kan ein kein so geringe beschwerde zufallen / als wo eins nur ein Speltzen in die Haut sticht / oder ein Jstie heckt / so begert man

A man von stund des Arztes vnd Arzney/ da hat jeder etwas zu rathen vñ zu helffen. Also daß wir vmb solche fürtreffliche wolthat Gott dem Erschaffer aller ding billich dächbar seyn solten/ vnd alles von seiter Gütten erkennen.

Auftheilung diß Arzney Buchs.

Cap. 4.

Es ist hie fornen zum theil vrsach diß Schreibens angezeigt/ Ich bin auch von solchen Personen darzu ermahnet vnd gleich angetrieben/ denen ich nit zu versagen hab/ daß ich in ein ordnung verfassen wolte/ was ich auß langer erfahrung/ nachmals fleissiger zusammentragung/ alter vñd neuer Teutscher/ Italianischer vñd anderer Nationen erfahresten Arzten/ erkündiget vnd gelesen hab. Solches auch nit nach gemeinem brauch/ fiat secundum artem, fürgeben/ sondern so viel möglich gewesen ist/ darbey anzeigt/ wie jedes zubereiten sey. Dann wo hierinn nicht ordentlich wirt gehandelt/ mag leichtlich mit schaden gesrret/ die wirkung der Arzney geschwächt/ ja wol gar verderbt werden.

In summa/ diß ganze Werck ist dahin gericht/ wo ein fleissiger Hausmann wol erfahrene Arzte oder Apoteken nicht haben mag/ oder ab zweifflichen scheuhet/ daß er hierinn finde/ was er selbst bereiten/ oder zum wenigsten in Apoteken fordern möge.

Also kan er auch auß beschreibung der Tugenden vñ Eigenschaften vermischter ding/ als der Latwergen/ Syrupen/ Zeltlein/ Pillulen/ Specien vnd dergleichen/ so fleissig angezeigt seynd/ leichtlich abneñen/ was jeder fürfallender Kranckheit nutz oder schad seye. Also hab ich mich auch sonderlich beflissen an vielen orten anzuzeigen/ wie viel jeder Arzney (daran dann sonderlich groß gelegen) einzunehmen: Also vor welcher/ so wol der vermischten als einzelner stück sich zu verhüten sey. Vnd eben dieser vrsach halb/ im 6 theil mancherley Giffe angezeigt/ darmit man sich darvor wisse zubewaren/ vnd wo sie eingenommen weren/ frem verderben widerstandt thun möchten.

Vñ ob schon etwa solche sachen beschriben/ die billich zu verwerffen seyn (wie dann darbey angezeigt ist) so geschicht es derhalb/ daß mir wol bewußt ist/ mit was schädlichen/ ja oft ganz abergläubisch künsten/ der gemein Mann betrogen wirt. Damit derselbige vor solcher Narrerey gewarnet werde/ vñd darneben andere stück/ die der sachen vnd aller vernunft gemess seynd/ suche/ sich dergleichen betriegererey entschlage/ bessers vnd sicherers an die Handt nimmte. Was dann mit Lateinischen worten vñd Buchstaben geschriben wirt/ sind entweder solche stück/ die bey vns nit wachsen/ oder vnbelant sind/ doch gemeiniglich in allen wolgerüsten Apoteken gesundt werden.

Nun/ die ganze ordnung diß Buchs ist nach gebrauch der Altz/ nach vier auftheilung des Menschlichen Körpers/ in die vier erste vnser Arzney Bücher abgetheilt/ das ist/ Haupt/ Brust/ Bauch vñ Glieder/ wie am anfang jedes theils weitläufftiger Bericht geschehen soll. An diese 4 erste seynd nachmals 4 andere Bücher gehängt/ vnd diß nicht ohn vrsach/ wie die Ordnung des ganzen Wercks berichten soll. Vnd haltet sich die auftheilung der ersten viere also:

Die Alten haben auß vernünftigen vnd beweglichen vrsachen den Menschlichen Leib (wie vor auch gesagt) in vier theil abgesondert: Den ersten vñ obersten dem Haupte zugeeignet/ Dieser erstreckt sich nicht weiter dann biß zum anfang seiner vnderstülzung/ dem Halß.

Der ander theil ward der Brust verordnet/ die reichet biß auff die innerliche zwerchleiste/ Nethlin/ oder wie es die Griechen nennen/ Diaphragma, welches die obersten Glieder/ als Herz vnd Lungen/ von den vñdern absondert.

Die dritte statt geben sie dem Bauch samte allem/ was darinn ist/ biß zum obersten theil der dieche vnd anfang der Schenckel.

Im vierten theil stellen sie alle andere Glieder/ als Händ/ Arm/ Fuß/ wñ darā hangt/ vnd dergleichen. Eben diese ordnung wollen wir (wie vor auch angezeigt) in nachfolgendem beschreiben halten/ Der HERR verleihe seinen gnädigen Segen darzu.

Wit

A Mit diesem sey genug von blödigkeit Menschlicher Natur/ursach aller Kranckheiten/notwendigkeit/nutz vnd lob der Arzney gesagt. Jedoch erfordert die notturfft/zuvor/vnd wir die franckheiten vnnnd mittel derselbigen angreiffen/weitern vnterricht inn etlichen Sachen zu geben/damit ein Hausmann/oder wer sich diß Arzneybuchs gebrauchen wolte/desto fruchtbarer handelte.

Wurzeln / Rinden / Kräuter / Blumen / Frucht / vnd dergleichen / wann man die eynsamlen / vnd wie man sie behalten soll. Cap. 5.

In verheißnem bericht begegnet vns erstlich/zumas zeiten Wurzeln/Rinden/Kräuter/Blumen/Früchte vnd Samen/eynzusamlen/vnnnd wie man die behalten solle/damit sie bey krafft bleiben.

B Wurzeln graben/vermeynen etliche/sey zum besten am Herbst/wann sie die Blätter verlieren: Andere am Fröling/wann sie erst herfür schieffen. Hierinne ist der größte vnterscheid/das man acht hab/wie der boden/vnd wann sie zum safftigsten seyen/darinn dann grosser vnterscheid/auch der zeit halben/ist: Also auch nach dem man deren frisch bedarff vnd haben kan. Diß soll man sich sonderlich befeissen/das sie ganz auß der Erden kommen/vñ als bald sauber waschen/die kleine säßlin/neben Wurzeln/sien gel/was schadhafft ist oder wurmstichig/darvon thun. Welche Seelen oder Holz haben/als Fenchel/Wegwart/Peterling/darauß nemen/die grössern zerschneiden/folgend am schatten vnd lufft abtrucknen: Wodis aber feuchtes Wetter verhindert/an warmen orten/da es nit rieche/vnnnd gar offte umbkehren. Das Ort ihrer behaltung sey ohn Sonnen/frey von aller feuchten/Staub vnd Rauch/darzu in der höhen an freyem lufft/on den Mittagswind/so dars gegen der Witnacht wind für alle zuerwehlen ist. Die kleine Wurzeln/als Sparglen/Baldrian/Haselwurz/behalten ihre krafft hart länger dann ein Jar/welche aber groß

vnd hart sind/als Stielwurz/Entian vnd C Holzwurz/deggleichen vntern kleinen bey de Nießwurzeln/mag man drey jar gut behalten.

Rinden: von wurzen werden von dem Holz oder Seele gereiniget / sonst mit allem/wie von Wurzen gesagt ist/gehalten.

Kräuter: Es ist ein gemeiner wahn/das man die Kräuter im dreyßigsten / das ist/vngesähr vom halben Augstmond an / bis halben September eynsamlen soll / Weil aber etliche zeyter andere später in irer vollkommenheit sind / dasselbig auch nach art der Landtschafften vnd bodens / darauff sie wachsen / so ist am rahtsamsten / wann sie ihre Blumen tragen / oder die Blätter ihre völlige größe erlangen / zum kräftigsten am Geruch vnd Farb sind / Die Blätter auch / so dem Gipffel am nechsten / haben am meisten krafft. Dese sind am schatten zu trucknen / kan das der zeit / oder das sie doschend sind / nicht geschehen / an warmen ortern / vor Staub bewahret / Sie bleiben vber ein Jar nit bey kräftten.

Blumen: Die Rosen sind zusamlen / D wann sie sich auffthun / die andern alle / so sie vollkommen offen sind vnd frisch / niche verwelcket / darvon die krafft verrochen sey / die dörrre / wie gemeldt ist / behaltis wie die Kräuter / Sie bleiben nit länger dann das jar bey kräftten / die Camillen aufgenossen / von wegen ihrer truckne. Alle wolriechende bleiben kräfttiger in Lindenholz.

Früchte: In diesen erfordert die Natur selbst/das man sie recht reiff/vnd on verlecht von Däumen oder ihrem gewächs breche/was Stein hat (wo man wil) aufnemme/wol ab dörrre/oder in Honig vnd Zucker ein mache/wie hernach im 8 Theil diß Buchs von vielen angezeigt wirdt. Womane aber nit gar zeytig/als viel geschicht/in die Arzney braucht / das wirdt bey jeder insonderheit / auch im Register / gemeldt.

Samen: Die sind am vollkommeneften vnd kräftigsten / wann die früchte wol zeytig / vnd die Kräuter recht erwachsen sind. Darvon soll man allen Staub sauber schwingen / inn Papis eynbinden / das bewahret vor dem Lufft / ein theil bleiben
A iij lang

A lang kräftig / ein theil sollen jährlich abwechselte werden / solchen vnterscheidt gibe die schärffin oder ersawren durch das versuchen zu erkennen.

Natur etlicher fürnemesten stück / vnd wie man sie bereite. Cap. 6.

Nach diesem ist nicht weniger von noten / vil stück vnd Simplicien / so in die Arzney gebraucht werden / zubereiten / vnd denselbigen was sie schädlichs in jnen habe / zu benennen / dann wo das nit geschehe / würden sie mit irer schärffse / vnnnd etwan giftiger art / mehr Schadens dannung bringen. Zu diesem ist auch nicht ohn frucht etlicher der fürnemesten stück art vnd natur in kürz anzuzeigen / von welchen man auch weitläufftigern Bericht inndem ersten Register erlernen mag / wo man besicht vnnnd erwigt / worzu jeglichs von den Ärzten gebraucht wirdt. In diesem wollen wir die Ordnung des Alphabets vnnnd gebräuchlicher Teutscher Namen halten /

B Was aber deren nicht hat / shre eigne freude gebrauchen. Da begegnet vns erstlich:

Aloëpatica, das ist ein Safft von einem gar feinsten Kraut / so inn Landen gegen auffgang wachset / wunder bitter. Von diesem ist der zu erwählen / so glantzig / liecht / hell / leberfarb / sauber von sand vnd steinlin ist / also von der Haut darinn er geführt wirdt. Er soll auch leicht zu zerreiben / vnd starck's geruchs seyn. Man hat auch ein andern / Aloë caballinum genannt / als Ross Aloë, ist schwarz / den sol man den Pferden lassen / vil nit in die Arzney brauchen. Sein Natur ist warm zu ende des ersten / oder anfang des andern / vnnnd drucken im dritten grad / treibt fürnemlich vberflüssige Gallen vnnnd Cholera, Also auch zehen Schleim vnnnd Phlegma. Sein schädliche art wirdt jm benommen mit waschen / deren hernach zweyerley beschriben vñ gepriesen werden.

Bereitung.

Nimb klein gestossenen vnnnd gesebeten Aloë, so viel du wilt / gieße zwey mal so viel Regenwasser daran / vermische wol vñ offte

ein tag / laß vber nacht stehen / damit steinlin / grieff vnd andere vn sauberkeit / zu boden fallen / morgens senhe das rein Wasser ab / vnd seßs mit einer Leinwat bedeckt an heisse Sonnen oder auff ein warmen Ofen / biß es trucknet / als dan mach Zapffen darauß. Das ander waschen geschicht mit Specien / nemlich also: Nimb klein gestossen vnd gesebeten Aloë, 6 vñ / holz Calsia, Spica auß India / Haselwurz / Camelhaw / Balsamfrucht / vnnnd weil man die nicht gerecht hat / Cubebe darfür / Balsamholz / Zimmet rhörlin / Paradeiß holz / Safran / Mastix / bereite Lacca / jedes drey lot. Diese Specien siede in Glas oder Kannen in Wasser / biß die krafft wol herauß kompt / senhe das durch ein Thuch / zerlaß den Aloë dareyn mit stätem vmbühren / vnd druckens wie den vorgesagten. Diesen nennen die Apostel Aloë lota, gewaschen Aloëpatic, mit oder vngewürzt / Der magst on nachtheil biß ein halb lot auff einmal geben.

Alon brennen / Nimb saubern Alon / so vil du wilt / zerstoß ihn nicht zu klein / den laß in einem irzbin Rahr / auff einem lindt Holz / D Feuer / sieden / biß er dick / ganz weiß vnnnd leicht wird / den rhüre vmb / So er sich widerumb knollet / vnd noch nicht gar drucken were / nimb ein stück nach dem andern mit einer Zangen / vnnnd legs auff die Blut / biß er gar trucknet / das bald geschicht.

Ammoniacum, vnnnd alle dergleichen Gummi / so sich nit stossen lassen / vnd vn sauber sind / lautert man also: Geuß starck Essig daran / vnnnd laß ob dem Feuer erschleiffen / druck's durch ein starck Thuch / damit Holz / Stro / Haut / vnnnd was dergleichen ist / dahinden bleib / Laß darnach sieden biß es dick wird / geuß auff ein Stein der mit öle gesalbet sey / vnnnd form es wie du wilt.

Baumöle / Es wirt hierinn offte befohlen altes Baumöle zu brauchen / wo man das selbige nit hat / so nimb ein theil öl / vnd zwey theil frisch Brunnentwasser / vnd laß sanfft absieden / biß es Hönig dick wirdt. Etliche nemmen viel mehr Wasser / das auch hingehet.

Pech / oder Schusterpech / braucht man etwa

A etwa gepulvert / das bereit also: Nimb ein theil Pech / vier vnd zwenzig theil Wasser / daß laß inn einem grossen Geschir: so lang siedē / biß es sein geruch verleurt / vnd wider zusammenlaufft / als dann felle ein tröpfflin oder zwey auff ein kalten Stein / wann du es zwischen fingern als ein Puluer zerreiben kanst / so hat es sein genug. Also auch magst du das *Cerpentin / Harn / vnnnd dergleichen* bereiten.

Perlen: Die stoß vnnnd sehe sie durch ein gar zart härin Siblin / die reib nachmals mit Rosenwasser befeuchtet ab auff einem Malerstein / so zart / daß du nichts im zerreiben vnter den fingern empfindest / die hebe darnach mit einem hölzlin Schäufflin auff ein sonders ort / bewars vor staub / vnd laß wol drucken werden.

Also bereitet man alle andere edle Gestein.

Bley: Wird zu vielen sachen zu Aschen oder Puluer gebrannt / genühet / das geschicht also: Thu so vil du wilt in ein Häflein / verkleibswol. setz in eins Häfners Ofen / laß wol erglüen vnd erkalten / Wer es nit gar zart vnd wie ein Aschen / vermachs aber vnnnd brenne biß es genug ist. Zum andern / so wirdt das Bley auch gewaschen / darzu nimbe ein bleyen Mörser vnd also den Stößel / darein giesse Regenwasser / vñ reib Mörser vnd Stößel etliche stund an einander / biß daß wasser ganz dunkel vnnnd dick lecht wrrd / daß ist wie ein weicher Leim / diß druck stark durch ein Thuch auß / bedeckswol / laß an der Sonnen oder hinder dem Ofen drucken.

Blutstein: Der Blutstein / so ichund die Apotecer im gebrauch haben / ist ein Queck silber art / den stoß klein / vnd sehe ihn durch ein zart härin Sib / thu ihn inn ein Mörser / vnnnd geuß frisch Brunnenwasser daran / rühr den off vnnnd wol / laß darnach gefallen / vnd seihe das trüb wasser darvon / das thu als oft biß es rein wirdt. Begere man aber daß er mehr truckne vñ küle / so sol er mit Wegerich wasser gewaschen werden.

Wock ablut: Im Sommer / wann die Sonne im Löwen ist / nimbe ein schwarzen Wock / der drey oder vier jar alt seye / sperre

den drey Wochen eyn / gib ihm nicht dann folgende Kräuter zu essen. Epffich (der zum Griech vnd Stein so fürtrefflich ist / daß er die hand Gottes genannt wird) / Peterling / Pappeln / Bibinel / Epheuw / daß sich an die Enchen flichtet / Ehrenpreß / Rauwer steinbrech / Steinbrech / vnnnd was du dieser Kräuter haben magst / ohn die Wurzen. Item / Erdbeerkraut / Hüllsen von grünen Bonen / Junge Rebenschoss / Diese wechsle ab / gib jetzt diß / dann ein anders. Man sol in auch mit rotem Wein trencken / doch inn allweg am dritten tag genug frisch Brunnenwasser trincken lassen. So das Thier also drey wochen gefüttert ist / sol das imvolmond abgestochen werden / das erste Blut laß verlauffen / das mittel ist auffzufahren / vnnnd am Lufft / da kein Sonne hinkommet / gedörret werden / biß man es zu Puluer stoßen möge. Wolte sich aber diß drucken zu lang verziehen / druckne es wol bedeckt inn ein sanfften Backofen ab / damit es nicht erstincke / vnd behalte am drucken ort / allweg gen wol bedeckt.

Die: so grossen lust im distilliren suchen / bereiten den Bock mit Speiß vnd Trank / wie gemeldet / allein geben sie im kein Wasser. Nemmen zu zehen Psunde Bluts / halb so vil Essig / der zwey oder drey mal distillire seye / vnnnd ein pfund Salz / vermische darzu zu Ketlich / geschaben Süßholz / Bibinel / jedes 3 vns / Baldrian / Wegwartswurz / Imber / Judenkirsch / weissen Agstein / lebendigen Schwebel wol in wein abgewaschen / Zinntrörlein / Eniß / Fenchels Rümich / wild gelb Rübensamē / Peterling samen / jedes 2 vns. Die höchst gipffel von Agrimonkraut / Rautē / Polcy / Ehrenpreß jedes 6 q / Cantharides 1 q / alles klein gestossen vnnnd erhacket / vergrabends / mit ein Glas bedeckt / vnd verkleibt zwey oder drey Wochen inn Rosmilt / ernewren den alle acht tag / biß sich die materi wol vermischet vñ Wasser oben schwimmet / Brēnens nachmals im glas vñ sand sanfflich. Das wasser kömmt erstlich klar / wann es anders erscheinet / setz ein anders glas für / also zum dritten / wann es gelb erscheinet / vnnnd etwas nach dem bräntreucht. Etliche lassens alles durch

A durch einander lauffen/ weil sonderlich das ander oder dritt/ zwey oder drey mal muß distillirt werden/ biß es geschmach werde/ was on ist/ soll weg gethan werden. Es wird in der ersten vnd andern distillation wenig öl (daß man dan hie sucht) gefunden/ derhalb on not ist/ daß man es vom Wasser sondere. Kompt es aber im 2 distilliren/ so vnterlaß das 3. Dich soll auch nicht bekümmern/ wann es trüb geht/ es ist nur desto kräftiger. Wo man diß Wasser mit sampt öle vermischet/ wol vermacht behaltet/ so bleibt es 2 oder 3 Jar gut. Dessen ist 3 lot biß inn ein ganz inn Wein oder Weinmeth zu geben/ zum Gries vnd zu der Wassersucht vor essen/ Es fürdert auch den Schweiß wunderbarlich.

Bolarmen/ Ist ein roter Stein oder Erden auß der Landtschafft Armenia / der hat sonderliche eigenschafft die Melancholia zu purgiren/ 1 q vngewaschen eyngeben/ ist genug/ er purgiert aber mit schmerzen vnd vnwillen/ Desß gewaschens mag man biß in 2 q auff ein mal brauchen/ der reiniget sanfft vnd on beschwerden.

Bereitung.

B Stoß wie vil du wilt/ daran giesse Wein der nit starck sey/ oder frisch Brunnenwasser / rhürs starck vnd oft vmb / laß wol gefallen/ geuß das wasser darab/ vñ einfrischs daran/ abermals gerhürt/ das thu so oft biß er nit mehr färbet/ vnd muß oft biß inn 20 mal also gewaschen werden. Zu letzt thu jm 10 mal wie vor / aber mit Rosenwasser. Viel setzen allwegen etwas / so das Herz krefftiget darzu/ das dann zu loben ist.

Campher/ läßt sich nit stossen noch anders puluern / dan inn ein Mörser reiben/ darin zerstoß am ersten ein klein stücklein Mandelkern / darnach du viel Campher puluern wilt.

Castia in Rören/ oder Canafistel/ Es ist zwar vnter den fürnemesten purgierenden stücken diß edelste gewächs nicht zuerschweigen / die Röre auch dem gemeinen Mann bekant/ sind nach der schwerin/ vnd da die Kern nit darinn schlottern/ zu erwehlt/ das anzeigt/ wie das schwarz inner marck

seist vnd vollkommen ist. Diese zubereiten vñnd aufzuziehen thu jm also: Nim der Röhr so viel du wilt/ klopf die gemach mit Hämmerlin auff die füge / am spitz anfangend / vnd nach der läng ab / so spalten sie sich / dann kraß das schwarz sampt den Körnern mit ein stumpffen Messer in ein sauber Geschirz / oder eng härin Siblin/ diß setz auff ein siedend Wasser ein zwerch Hand vom Feuer/ daß es die Wall nicht/ sondern allein der Dampff/ berühre. Wann die außzogen Castia wol erwarmet ist/ setz oder heb das Sib auff ein ander flach Geschirz/ vñ reibs mit einem Kochlöffel durch/ so bleibt das schwarz am vntern theil des Siblins hangen/ dß schab mit einem Messer ab vñnd behalts / setz das Sib wider vber das Wasser/ thu jm wie vor / vñnd das so oft/ biß nit schwarz mehr an Blättlein vnd Körnern bleibt/ so ist bereit. Die Apoteker nennens Castiam cribratam.

Merck / wann du sie brauchen wilt / ist sie allwegen frisch aufzuziehen/ dan sie erseutwret bald / sonderlich im Sommer/ diser magst du von ein biß auff drey lot auff einmal geben/ so gar auch jungen Kindern vnd Kindbetterin die hitzig sind. Wiltu sie dann on einigen zusatz treibender machen/ so wirff Pserfigblü oder Blätter in das siedend Wasser/ darob du die Castia erweichst/ oder außgezogene wärmest. Ihr krafft ist/ das blut zu reinigen/ lecht scharffe hin vnd durst mit Endiuilenwasser / oder rhölin Krautwasser. Sie reiniget den Magen/ führt Choleram vnd Phlegma auß on alle gefahr/ dann sie hat nichts scharffes in jr. Sie lindert Brust vnd Leber/ zertheilt der selben hitzige Geschwer / also der Nieren/ wann sie mit sachen daß Gries treibende vermischet/ vnd gesioffenem Süßholz eyngenommen wirdt/ verhindert auch desselbigen wachsen. Es werden Latwergen mit manna darauf gemacht / inn ander weg zum Elifiren außgezogen/ von welchen anderswo/ als das Register anzeigt.

Colloquint: Ist ein gar bitteres Apffel/ wird auch lust halb bey vns in den Gärten geziehet/ kompt selten zur zentung/ darumb der Arhney vntaugenlich. Die so gegen

A gen auffgang wachsen hauffend / vnd vmb ein gering Gelt / gen Venedig gebracht werden / seyndt also zubrauchen / daß man allein das innerliche vnnnd weiß nemme / die Samen darvon thu / fast klein schneide / gar offte durch ein fast eng Siblin sehe / dann mach sie so klein vnnnd zart du immer wilt / wann du sie feuchtest / so geschwillt sie wider / daß du zweiffeln möchtest / ob sie gepulvert were oder nit. Vñ wird daruñ so fleissig befohlen / daß man sie zu einem Staub mache / daß / wo sich ein kleines stücklin im Ragt oder Gedärm / sonderlich im obern / anlegte / es die leichtlich mit seiner schärpffe verlesse: Daß dadurch die Nerven gefährlichen schaden empfangen / als erlamen / constripffen / oder grimmen erweckten / Aber der rechte weg sie zubereiten / vnnnd ihr schärpffe zu nehmen / ist folgender.

Bereitung.

Nimb gedachter klein gepulverte Colocynth 5 lot / die reibewol vnnnd lang mit 3 lot Rosendle / nachmals nimm Dragant / Gummi Arabica / Bdellion / jedes 13 q / die weich in ein wenig Rosenwasser / biß sie ergangen / mit ein theil desselbigen forme schabe len / laß trucknen / zerstoß noch einmal / forme sie wider mit vorigem Gummiiwasser / vnd behalts. Diese sind vil sicherer dann die Colloquint, vnd werden Troiscos Alhandali genant / Wozu man sie weiter braucht / besiehet Register. Dieser bereiten Colocynth ist 1 3 biß 3 q zu geben / vnnnd auff das meist 2 3, dann sie purgieren gar hart / ziehen die grobe zeh Phlegma auß dem Haupt, vnd von weitem. Von etlichen wird Colocynth hiefig vnnnd trucken im 2 grad / von andern vnd mehrern theil im dritten gehalten.

Corall / rot vnnnd weiß / werden bereit wie die Perlen.

Coriander / weil dieser Samen seiner warmen Natur vnd starcken Geruchs halben dem Hirn schädlich / sonst aber zu vielen sachen fast nützlich ist / wie das Register aufweist / so muß ihm sein schaden benommen werden. Dem thu also: Geuß guten scharpffen Essig daran / laß ohn gefähr

zwölff stunde darinne beissen / nachmals trucknen / so ist er bereitet.

Coriander / schwarz ist Nigella / wirdt auch also bereitet.

Latteln sawr / Tamarindi / diese haben ein ganz geringe vnd sichere krafft zu purgieren / fürnemlich inn hiefigen frantckheiten vnd grossen durst / werden eyngestossen zu vns gebracht / ist ein schwarze Sels oder Marck / sampt iren körnern / sawr am versuchen / etwas auff Wein zickend. Wo sie hart auffeinander gedruckt / bleiben sie lange zeit gut. Man mag 2 in 4 vñ auff einmal nemen / vnd bedürffen keiner bereitung / Dañ sie sind vnschädlich / werden selten allein / aber mit andern stücken / vermischet / fast gebraucht / wie das Register aufweist.

Diagridiū / ließ bald hernach Scamonia / Edelgestein alle / bereite wie hie forn in Perlen angezeigt ist.

Eglen / daß blutgierige Wassermwürm lin / soll man etliche tag inn frischem wasser halten / ehe man die ansehe / mit ein wenig flepen oder blut darinn geworffen / speissen / so verlieren sie das gisse.

Eisenflug / Scoria ferri, Wirff diese Eisenschlackt / so im schmiden daruon flucht / in lauber Wasser / wasche die / laß gefallen / vnd seude das vnrein Wasser daruon / daß / thu so offte biß es sauber bleibe / darnach thu es in ein verglaset Geschirz / giesse so vil Essig daran / das es befeuchtet / nit bedeckt werde / laß 30 tag stehen / offte vmbgerührt / also daß reibs ab wie Perlen.

Engelsfah / Polypodium, wachset gern auff gemiesigen Steinen / aber das best an Eyckbäumen / hat krafft / Gallen vnnnd Schleim zu purgieren / ist aber dem Magen zu wider / darumb wirdt sie bereit mit Enis / Fenchel / Negelen / Kerlen / welschem Kümel / vnd mit Honigwasser / oder Wein berlin wasser gegeben / selten allein.

Epithymus, auch Römischer Quendel genant / wird zu mehrerley nützlichen Arzneyen gebraucht / der hübsch goldfarb vnnnd starckens Geruchs zuerwehlen / Treibt Melancholiam vnnnd Choleram / 1 lot oder auff so meist 13 gepulvert geben / das selten geschieht. Aber mit anderen vermischet / son

A sonderlich im Trancß gesotten/ mag biß in 2 lot gebraucht werden / Ist allwegen zu legt in das sieden zu thun.

Eselcucumersafft/von Griechen Elaterrion genannt/wirdt von seinem Gewächs (das sechund auch bey vns gepflanzt) gemacht/vnd der safft außgetrucket. Die Artze befehlen den vor zweyen Jaren nit zu brauchen/vnd bleibt zehen jar kräftig / je älter je besser / je ringer je gerechter / wann der beseucht wirdt / scheint er wie Milch/ zum feuer gehalten/ brennet er gern. Er treibt Phlegma, Wassersucht/ sampt allen andern wässerigen feuchtigkeiten zum hefftigsten. Also auch die Gall vnd Cholera. Hiemit ist aber nit zu scherzen/ vñ den ohn raht eins erfarnens nit gebrauchen/dann wenig Pfefferkörner schwer seyndt genug.

B Euphorbium/ist ein frembder Gummi/ vnter allen purgierenden stücken das hitzigst vnd hefftigst/ fast scharpff vnd bissig auff der Zungen / so brennet sein staub die Nasenlöcher/ macht fast niesen / verhaltet den Athem als wolte er ersticken/wann der staub empfangen wirdt/ Derhalb ist grosse acht zu haben/wie man den in Leib brauche/ dan 2 oder 3. q genomen/ist gewisses gift. wo man sein in gar schweren frantzeischen der Phlegma vnd Wassersucht kan nit gerahen/nimpt man von 4 S^a biß 12 vnd nit darüber.

Bereitung.

Rastix vnd Spica auß India nehmen jm vil seines schadens. Die Alten geben ihn mit Honigwasser.

Seiste vnd Marck von vilen Thieren zu bereiten/das geschieht/wie folget.

Wasche die erstlich rein/vnd offt im kalten wasser/biß nichts vnсаubers noch Blut darvon rinne/zerhack's vñ zerlaß bey sanfftem feuwer in ein sondern Geschirz/vnnd siedenden Wasser/ein wenig Wein/oder Rosenwasser daran gossen / truck's hart durch ein Tuch/ behalte das on Salt inn Zin/vnndan ein kühlen ort. Es wird sonderlich vom Marck befohlen/dz diß zu Herbstzeit auß den Beinen zunehmen sey.

Zuchßlung/ hernach in Wolffeleder.

C Gummi mehrerley zubereiten/besihie hie oben im Ammoniaco.

Hars puluern/geschicht wie hie oben im Pech angezeigt ist.

Helffantbeim brennen: Nimb Helffantbein/dz ist von Zan / so vil du wilt/schneide in dünne spaltlein/die thu in ein neuen vngebraunten Hasen/verkleibs mit einer vngebraunten Deckin / vnd laß in eins Haseners Ofen mit anderen brennen / wann das erkalt/nimbs herauß/ stoß zu Puluer/vñ sahe dz durch ein eng hárin Sib/schütte in ein verglaseten geschirz / so vil Rosenwasser daran/das es bedeckt werde. Zerreib auff 24 lot Wein/ 1 lot Campher/ wann es ein harter Theig wirdt/ forme gevierte Zelte/ Trochiscos genant/ behalts in ein wol vermachten Glas/ damit sie nicht verrieschen.

Merck auch diß / wann der Hasen im brennen nicht wol verkleibst ist/ so wirt das Wein nicht weiß / wie es seyn soll / sondern schwarz/ verleuret auch viel krafft / so es sonst für alles Gifte nützlich zubrauchen ist.

D Hermodactyli, halten vil es seyen vnserre Zeytlosen/vnd ist nach zugeben das diese ein Art derselbigen sey/ Die Griechen aber nennen fren Hermodactylon, Ephemeron, vnd Colchicon von seiner Landschaft/vnd das diese Wurzel gessen inn einem tag tödtet/wie dan auch vnser Zeytlos den Stulgang biß zum blut treibt. Aber neben allem seinem Gifte hat er/ mäßig gebraucht/sein nütliche Wirkung / wie das Register vielfaltig anzeigt. Man soll die Wurzel am Fröling graben/reiffe/vollkommene / vnd die innwendig weiß / erwählen/ Die luct vnd weich sind/ haben kein krafft/ so sind die in feuchtem grund wachsen/vergift. Wann sie wol gesäubert vnnd trucken/sind sie doch für ein halben Jar nit zu brauchen/ Allein gibt man sie wundersehten/ 1 q ist genug/oder zum meisten z auff ein mal.

Bereitung.

Zimmethörlein/ Imber/ Rastix/ Langer Pfeffer/benennen ihne viel jres schadens.

A dens. Sie sind mit Mörzwibeleßig/ Rosenhonig/oder Oxymel. zu geben.

Hirschhorn zu brennen/ diß thu wie hie sornen dem Helffsantbein.

Lacca, diser Safft oder Gummi wirdt in vnserm Buch nit viel sondero/ mehr von den Malern dann in der Arzney/ genüget/ doch ist sein bereitung nit zu vberschreiten/ die geschichte wie folget:

Nimb Osterluzey/ Camelheut/ jedes 1 vng/ die sie de in gnugsamen Wasser biß der vierde theil verzehret wird/ vnd 18 vng bleibben/ in diese gesigene Brü thu 8 vng ganze Lacca, die sie de bey sanfftem feuwer/ biß dß Wasser blutfarb wirdt/ vnd alles was guts in der Lacca ist dareyn komme/ Das seyhe durch ein Thuch / was vnflats ist/ wirff weg/ laß das gefärbt Wasser sieden in ein Glas im Wasser/ biß es Honigdiß werde/ oder härter/ die forme Zelten weiß/ vnd laß trucknen.

B Lerchenschwamm/ Agaricus, ist bekannt/ darauf ist der weisse/ ganz leicht/ mürb/ der nit löchericht sey/ zu erwählen. Der schwer vnd hart ist/ auch krause Adren hat/ wird verworffen/ vnd dieser für das Männlin jener für das Weiblin gehalten. Der gute ist am koston am ersten etlicher massen süß/ wirdt aber bald bitter. Für sich allein eingenommen / ist 1 q genug / zum meisten 12 lot / Wird er aber neben andern stücken gesotten / ist biß inn 1 lot zu nehmen. Sein Natur ist warm im ersten / trucken im 2 Grad/ hat macht zu entlösen/ zehen schleim dünn machen/ vnd alle verstopffung zu öffnen.

Bereitung.

Im eyngaben ist er mit ein wenig Steinsaltz vnd Zimber zu mischen / also mit Oxymel vnd Rosenhonig/ darmit wird jm viel seines nachtheils benommen. Es haben auch die Apoteker mancherley bereitungen/ deren zwey folgen. Nimb Lerchenschwamm/ so viel du wilt/ den zerschneide klein/ vñ reib in in ein Mörser (daß er laßet sich nit stossen) mach mit Wein/ darinn etwas zerschnittener Zimber 6 oder 8 stunde gelegen sey/ ein Theiglin drauß/ formier

runde oder gevlerte Zeltlin oder Trochisc. Die ander/ Nim Maluastier oder Muscatellwein 4 vng/ Oxymel von Mörzwibelen 3 q/ weissen Zimber 12 lot/ Epica auß India 12 q/ Borrage vnd Ochsenzungen blumen jedes 1 q/ Diß laß bey sanfftem feuwer sieden/ druck durch ein Thuch / vnd weiche dareyn 6 lot geriebens Agaric, doch nit gar zu zart/ den druck newol bedeckt inn ein verglaseten Geschirz / wann die etwas gedrucknet/ forme die mit schleim von eyn gemachter Engelsfuß / Sie reinigen das Haupt vnd Brust von grober erstunckner feuchten/ In den Apoteken nennet man sie Trochiscos de Agarico.

Manna, mögen wir/ wie es dañ ist/ Himmeltau nennen/ weil die edle feuchtin mit dem Morgentau vom Himmel fällt. Diese wird jehund hauffend vnd gut auß Calabria der gegend Italic gebracht/ Zu erwählen ist die/ so gelblich/ vnd wie der Mastix/ etwas durchsichtig ist/ am versuchen süß/ rein von Holz vnd Blütlein/ vnd anderer vnreinigkeit. Diese Manna ist ein sanffte / vngefährliche/ kühlende vnd purgierende Arzney/ die man auch jungen Kindern vnd Kindbetterin/ nach gelegenheit der Person/ in tauglichen gebrennten Wasser oder Fleischbrü/ die nicht feist ist/ biß in 3 vng auff einmal geben mag. Wann die erweicht / seyhe die durch ein zart Thuchlin/ damit/ wo etwas vnfaubers darinn were/ daß es darvon käme. Sie bedarff keines bereitens/ weil keinerley arge art inn ihr ist. Worzu man sie weiter brauche/ besitze das Register.

Marck von Thieren/ besitze hie sornen in feisten der Thier.

Myrobalani, Dieser frembden Früchten sind süßferlen / darvon werden zum theil die truckne Rinden/ eins theils die ganze Früchten/ als gedörret/ zu vns gebracht/ purgieren alle/ ziehen inn gemein die vbersflüssigen Feuchten auß dem Haupt / vnd trucknen das Hirn / Doch hat jede jre sondere art/ die billich zu melden sind.

Citrini, das ist die gelben/ sind groß/ se schwerer se besser/ dick von Rinden/ die mit etwas Harz vermischet ist / kleines Steins
B oder

A 14

oder Kerns. Diese Purgieren Cholerische Feuchte vnd Hitz.

Emblici, zu erwehlen wie die gesagten/ Die kräftigsten vnnnd trucknen das feuchte Haupt/ werden eyn gemacht.

Bellerici, haben gleiche tugend vnd gestalt der erst erzehleten.

Kebuli, sind groß/schwarz vnnnd lang/ leicht/etwa tunkel Restenbraun/darinn werden (wie in den andern) die schweren mit den dicken Rinden gelobt / Diese purgieren Phlegma, werden auch eyn gemacht.

Indi, deren werden allein die Rinden on Kern zu vns gebracht / auch der Farb haben nigri, die schwarzen / genannt / sollen / wie andere schwer seyn / purgieren sonderlich Melancholiam, das schwarze Blut.

Ihr aller Puluer allein genommen (das vngebrauchlich ist) mag 1 q oder 2 seyn / man braucht sie gemeiniglich vermischet zu viel Sachen / wie das Register anzeigt.

Bereitung.

B

Ist mit Mandeln / Weinbeerlin / Zenscheisamen / Spica auß India / in gerennter Beißmilch / mit Erdrauchsaft / gibt man sie ganz bequemlich.

Nießwurß / deren sind zweyerley / schwarz vnd weiß / vnnnd wird von beyden befohlen / man solle sie in der Erndtenzeit graben / Sie purgieren hefftig oben vnd vnden / darumb man die mit grosser bescheidenheit brauchen soll. Ja / wo es seyn kan / sich deren gar enthalten. Je weißer die ein / je besser sie ist / soll mürb / vollkommen / am versuchen nit gar scharpff noch hädig seyn. Mit diser haben die Alten wunder getrieben / auch vil Apostülerey gehabt / jr zugelegt / sie mach guten verstand / schdrpffe die sinn / tauge zur fallenden Sucht / vnnnd vergleichen die artilich einem redlichen Hauptman / welcher / wann er sein ganz Kriegsvolck hat auff gemuntert / der erst ist / so auß dem Läger fährt. Sie sind beyde wol zu gebrauchen / aber / wie gemeldet / mit grossen bedacht / dann sie sind Bisse / welches sie zu stundt in ihrem außgraben erzeigen / da / wann dem

Grabenden ihr Geruch vnter die Augen schlegt / im das Hirn entrüst / vnsäglichen schmerzen vnd geschwellen macht. Darumb sollen sie schnell gegraben werden / vñ der sie außgräbt / also stehen / daß der Wind den Geruch von ihm treib / zuvor Knobloch gessen vnd Wein getruncken haben. Gemeldte weißer purgiert sonderlich durch vñ deuwen / vnd ist dem Viehe nit so schädlich als dem Menschen. Man soll beyder zum meisten 1 3 vnd keins wegs vnberait eyngeben / damit sie nicht ersticken.

Bereitung.

Ist mit zugefegtem Pfeffer / Peterlin Samen / Enß / Wolgemut / vnd Ackermünzen.

Der schwarz tödtet Roß / Kind / Schwein / vnnnd purgieret durch den Stulgang. In summa / es werden dise Wurzeln wie sie wollen von den Alten gelobt / so wird doch sonderlich verboten / die weder den Weibern / Alten / Kindern / zarten Menschen noch solchen zu geben / welche einen kurzen Achem hab. Warzu sie weiter gebraucht werden / besitze von beyden das Register.

Opium, wird auß einem frembden Gewachs / olmagens Geschlechtes / gedruckt / vnd der Saft getrocknet / zu vil gebraucht / tödtet mit schlaffen / hat ein fast starcken vnlieblichen Geruch / der mag also gewendet werden: Nim ein Zänglin / das fornen ein breiten Schnabel hab / das mach glantz end / fasse darzwischen ein kleines stücklein Opium, vnnnd legs von stund an von dir / vnd also fortan.

Rhabarbarum, Wie hoch geacht diese edle Wurzel vnter allen purgierenden stücken sey / ist durch diß ganz Buch auß zu sehen. Die zu erwehlen / lobt man die aussen Restenbraune farb hab / etwas tunkel seye / Man bringt sie aber gemeiniglich geschelet vnd geblecht zu vns. Folgend lobt man / die zimlich schwer ist / im brechen schwamleicht / nit hart noch feiß / vil rotes in weiß gesprengt / auch gelbe flecken hab / vñ gekewet / wie Saffranfarbe / Sein bereitung ist ganz

A ganz gering/weil er so vnschädlich ist/das er ohn allen zusatz mag gegeben werden. Doch pflegen die Arzet gesetzt auff 1 q 3. oder 4 Pfefferkörner schwer / Spica auß India/Camelthierhew/oder Mastix/ darzu zu setzen. Berennete Beismilch fündert sein Wirkung/mag Winterszeit in Wein/ Sommers inn Endiuientwasser / gestossen gebt werden 1 q oder 1/2 eingeweicht vñ wol aufgetruckt/von 2 oder 3 q auff einmal.

Safft von Krutern/ Blumen/ Würtz/ die bereit zu allen Syrupen/ vñd wars zu man sie brauchen will/ Also / truck den auß in ein Irudin Geschirz/ laß ob dem Feuer zwey oder drey mal erwallen/ hernach etliche stund gefallen / so setz sich das grob zu boden/ als dan seyhe das oberst gemacht herab/ Das ist zu brauchen/ so dz dicke nichts soll/ vñd nur ein Grundsuppe ist.

B Safflor / oder wilder Saffransamen/ Carthamus, ist dem Magen fast zuwider vñd hitzig in 3 grad. Darvon nimbt man das innerst auß dem Kern/ purgirt vbrige Feuchtigkeit/Wassersucht/vñd Phlegma, etliche geben ihn biß 1 lot inn Gerstenwasser gesotten/vñd wol außgedruckt/vermischen aber andere stück/so den Magen kräftigen darzu/ Man brauche ihn auch zu mehr andern sachen / wie das Register anzeigt.

Scammonia, dieser frembde safft / so man in fast vil treibende Arzneyen braucht/ vñd gleich ein scherffung anderer stück ist/ wird auß Asia am besten gebracht/ Des besreiteten Diagridion genannt / gibt man 4 oder 5 Sa vñd auff das aller meist biß in 12. So ist solcher zu erwählen / der schwarz / ring / glantz / löcherig wie ein wol gebacken Brot sey/ mit der Zungen daran getupfft / von stund Milch gebe / nicht fast scharff noch sandig/ leicht zwischen fingern zu zerreiben sey. Im andern jar ist sein krafft zum höchsten/darnach nimbt sie abe. Weil er aber dem Magen fast schädlich ist / wird er/ wie folgt/ bereit.

Bereitung.

Nimb Scammonia, 2 vñs / zerreib die fast klein inn ein Mörser/spreng ein wenig vorder guts Beielöle / darzu ein Teiglein

zumachen/ hab außgetrethete Quitten von C eine Drachsel bereit/ darein thu die Scammonia, verbindet das Löchlin mit ein andern Quittenschnitz / vñdbschlage sie mit teige / vñd laß in ein Backofen braten/ als denn nimbs auß. Nachmals nimb 1 vñs gelbe Miobalani gestossen/ weiche die in 2 vñs heißen Quittensafft 24 stund an ein warmen ort / dann trucks durch ein Tuch/ vñd vermischs mit der Scammonia, laß es an ein warmen ort trucknen. Etliche mischen etwas Mastix dazu / andere machens allein mit Quittensafft an/ aber beschriebene bereitung ist die gemeinest.

Schlehensafft/ wird durch gemein auß für den frembden safft/ Accatia genannt/ gebraucht / wiewol der nit der Accatia inn allem gleicher krafft ist. Vñd ist die rechte der safft von der Frucht des Baums / der den Gummi Arabica tregt. Wo aber einer ein vermischung machen wolte/ welche der wahren Accatia eigenschafft hette / die lehret Valerius Cordus, wie folgt: Nimb den Samen von sauren Datteln / **Su** D machkörner/ jeder ein Pfundt/ zerstoß/ vñd schütte darüber 3 oder 4 maß Regenwasser/ laß 24 stund weichen/darnach seyhe diß/ laß einsieden / biß ein drittheil bleibt/ das reinig mit Eyerklar / set es wider vber ein lind koltfeuer / vñd siede es hart wie den Schlehensafft/ der gebräuchlich ist.

Schwebel zu bereiten / den zerlaß beym Feuer / giesse den in Huffsattig wasser/ das thwafft / wann er getrucknet ist/ stoß ihn zu Puluer/ man braucht ihn fast zum blutstelen/ wie an gebührende orten angezeigt wirt.

Senet: diß Kraut sampt seinen schötlin/ darinn der Samen ligt / ist ein fast gemein Purgas des gemeinen Manns/ weil sie arge feuchtm / sondern Gallen vñd Phlegma, austreiben. Von Florenz bringet man vil/ wird auch bey vns in den gärten gezeihlet / die beste aber ist die / so von Alexandria hauffend gen Venedig gebracht wird. Die schötlin sind kräftiger dann die blätlin/ ein halb lot eingenommen ist sicher/ aber gesotten vñd eingeweicht ein mehrers / wie dann zu seiner zeit mehr angezeigt / vñd im Register zusammen gezogen ist.

Bereitung.

Sie wirdt mit Imber oder Steinsaltz etwa beide zusammen gesetzt/bereitet. Man mag die zu trincken geben inn einer Brile/darinn Voragen/ Ochsenzungen/ Veielblumen/ Mastix/ Regeln oder Cardamomi/welches dz sey/ gesotten ist/oder gedachter stück eins/wo man das Puluer eynnehmen will/darzu vermischen.

Senff Samen: des weissen/soll man vnbereit nit brauchen/dem thu wie folgt: Lege den tag vnd nacht in sonder guten Brantenwein/vnd laß in trucknen. Zum andern/geuß Lauendelblumen Wasser / aber das auß Maluasier oder anderem kräftigen Wein/vñ diese Blumen dareyn gewelcht/gebrennet seye/ Daran laß aber so lang stehen/vnd nachmals trucknen/ so ist er bereit. Diesen Samen magst mit Zucker überzogen/oder also brauchen/ aber wenig/ vñnd taugt sich daß vnter das Magenpuluer zu vermischen. Ist wunderbarlich zu flüssigem Haupt/ zum Schwindel/ Fallenden suchet/ vñnd wo man des Schlags besorget/ Vñbereit ist er nit ohn grosse vrsach in Leib zu brauchen.

Springkörner / oder Treibkörner inn Apoteken/ Coccognidion, die Alten gaben dieser 7 oder 8 inn einer frischen Zeisgen oder Datteln eyngewickelt/ aber die erfahrung gibe/ daß drey gnug sind/ den Leib zu bewegen. Du magst gezeichnet Brot anstatt der Frucht brauchen/ das geschicht also/ damit sie dñ Hals irer hñs halb nit verletzen/ sie befahlen auch von stund an ein gutentrunck wasser darauff zu thun. Aber weit weg mit solchẽ Arzneyen/welche auch keiner andern vrsach halb beschrieben sind/ dann daß man sich wisse darvor zu hüten/ vñnd die Kälberärzte/ Landläuffer/ Zambrecher/ vñnd fürnemlich die Jüden/so mit dergleichen sachen vmbgehen/zuscheuchen.

Stachel/ den nimb klein gefeilet/wirff den inn Brunnenwasser / reib ihn wol zwischenden Händen/ vñnd laß ihn gefallen/schütte das vnrein wasser darvon/vñnd wider reins daran/so offte gewaschẽ/ biß es lauter bleibet/ als dann thu den Stachel inn ein verglaset

Geschirr/ geuß Essig daran/ daß er feucht/ aber nit bedeckt werde/ laß 30 tag weichen/ vñnd offte vmbhrhren/ darnach stoß in klein/ vñnd reib in ab wie Perlen.

Turbith/ diß ist den Apoteken vñnd der Arzney ein wolbekandte Wurkrinden/ vñnd ganz gemein/ wie sie dann gar fast inn purgierende vermischungen/ als das Register anzeigt/ gebraucht wirdt. Man helt sie für ein geschlecht der Wolffswurtz. Etliche geben seines Puluers 1 biß in 2 q/ aber inn trüncklein/ da man allein sein krafft heraus zeuchẽ/ nit die Wurzeln selbst eingibt/ mag biß 1 lot genommen werden. Er purgiert Phlegma gewaltig.

Bereitung.

Was er schadens hat/ benimpt man ihn mit ein drittheil Imber darzu gesetzt/also/ wann er mit Rosenhonig vñnd Weinbeerwasser genommen wirdt. Wann man sein Puluer braucht/soll er nicht zu klein gestossen werden.

Eutia/ wirdt fast zum Augen/ vñnd schaden so trucknens bedörffen/gebraucht/ wie das Register außweiset. Die bereit also: Mach sie in einem Tigel glünd/ vñnd schütte sie in eines gesunden Knaben Harn/ das thu 7 mal/ Darnach 5 mal in Fenchelwasser/ Zerstoß vñnd reib in ganz klein/ wie von Perlen gesagt ist.

Item/mach sie/wie gesagt/ 5 oder 6 mal glünd/ schütte sie also fewrig in Rosenwasser vñnd reibs ab/wie gesagt ist/ vñnd also wirdt sie gemeiniglich bereitet.

Wolffsleber/ die zeuch also frisch auß dem Thier/ wasch in gutem warmen Wein/ biß sie sauber vñnd ohn Blut ist/ zerschneids vñnd trucknes in ein saubern Hasen inn ein Backofen ab/ behalts an trucknem ort inn Vermut gewickelt/ daß sie die Würm nicht stechen.

Wolffsmilch/ darbey verstehen wir die Wurz so inn den Apoteken Esula genannt ist/ Ein wunder hefftige/ starcke purgierende Wurz/ derhalb ist ohn wicktiges bedencken eynzugeben/ vñnd bereit nit ober 1 q auff einmal/ auch minder/ darnach

^A nach die Sach erfordert / deren sind sieben Arten / Titymalus genant / vnd alle taugentlicher außwendig zu bösen Schäden vnd Beschweren dann in Leib zu brauchen. Sie purgiret Cholera vnd Melancholia m, wie vllort diß Buchs sampt dem Register anzeigen.

Bereitung.

Nimb dieser grossen oder kleinen Esulas wurz / weich die 24 stund im Essig / laß widerumb dartz werden / Wann du sie brauchen wilt / so wirff die Fassen vnd was hart ist / weg / das ander stoß.

^B Wunderkern / Ricinus, dieser Samen von seinen Hülssen gereinigt / hat ein treibende krafft / sonderlich die Cholera, vñ Phlegma, sampt andern schädlichen feuchtigkeiten / Die Alten befehlen nicht vnder 30 zugeben / Weil sie aber dem Magen vber die maß schädlich sindt / soll man sie vnterlassen / vñnd sicherer sachen gebrauchen. Es trefft der Pöfel mit diesem gewächs / den man Abrahambaum vñnd Wunderbaum nennet / viel Aberglaubens / darunter auch diß / wo die Körner im abbrechen vntersich gezogen werden / so purgieren sie durch den Stulgang / wo vbersich / mit vnderwen. Weil sie aber / wie gesagt / dem Magen zuwider sind / mögen leichtlich beyde miteinander geschehen / man breche sie wie man wölle.

Zeiland / Zeiler / Daphnoidis vñnd Laureola, Dessen Blätter habē ein scharff purgierende krafft / die Phlegma, Wassersucht / vberfluß der Gallen oder Cholera, außzuführen. Dessen bereites Puluer ist von 4 biß in 6 Gerstenkörner schwer einzunehmen / Aber mit andern taugentlichen stücken / nit vber ein ʒ. Hierinn sind allein die Blättlein zu brauchen die aderlin vñnd Stengel derselbigen weg zuwerffen.

Bereitung.

Ist 24 stund in Essig weichen / vñnd trucknen.

Zucker / wird zu vielen sachen gebraucht / wie durch diß gang Buch vermeldet / vñnd

^C weilläuffig im Register angezeigt ist. Wie aber dieser soll gesotten werden / da braucht es mehrerley art vñnd auffsehen / damit jedem recht geschehe. Darvon bericht zugeben / Ist erstlich zumelden / wie man den zu allen Syrupen vñnd mehr sachen lautern vñnd säubern solle / dz sonderlich im schlechten / als Thomas Zucker / von nöten ist.

Lautern.

Nimb (zu einem Exempel) 2 gemelne pfunde Zucker / die zerlaß ob dem Feuer mit zimlichen Wasser vñnd siedend werden. Da hab bereitet das weiß von 5 frischen Eyern / fast wol mit ein säubern besimlin erklopffet / daß die zu Wasser werden / die sprengt mit gedachtem Besimlin auff den siedenden Zucker / vñnd laß ein weil sieden / so hengt sich das vnrein an das Eyerklar / als dann sehs vom Feuer / wann sich das sieden vñlliglich geset / feime das vnrein darab / Laß wider sieden / vñnd aber wie vor / dar auff gesprengt vñnd abgescheyfft / diß so offte biß er fein fein gibt. Zum Syrupen vñnd Latwergen laß solchen geldauterten Zucker

^D weiter sieden / darvon treiffe auff ein kalten Stein oder Zingeschirr ein troffen oder zween / dupfe mit ein Finger darauff / waß du den empor zeuhest / vñnd er sich in die höhe wie ein zart Fadenlin auffziehen lässet / so hat er sein gnug. Zeltlin oder Strüßelen zu machen / so faß / wann du vermeinest daß er härter dan zum Syrupen gesotten sey / ein wenig auff das eyssen Scheufelin / das die Apoteker vñnd andere Spatle nennen / vñnd schwing die selbst starck inn die Luft / Wann er ganz weiß / flammend darvon flucht / so hat er sein gnug / seß in ab dem Feuer mit statem vmbrehen / biß daß er ein wenig erstarckt / als dann mische darzu was du daran haben wilt. Die Zeltlin müssen fleißig gegossen werden / so die Strüßel erleiden / daß der Zucker baß erkalte.

Zucker Pevidi zumachen / Darzu ist weißer Thomas Zucker zum taugentlichsten / dessen nimb / darnach du geschickte Leut hast / die ihn wissen zu arbeiten / 2 biß inn 5 pfunde auff einmal / giesse daran eine zimlich

A lich notturfft Wasser / vnd so er gar vnrein
wer / läutere den / wie erst angezeigt ist / laß
in gemacht / doch statts an einander siedern /
biß dz er ansacht dicke grosse Blattern auff
zuwerffen. Da hab ein glatte Spindel im
wasser gewicht bereitet / die stoß in siedens
den Zucker / ongefahr ein finger glieds breit /
daß Zucker daran behange / den küle in was
ser ab. Wann der gern vñ erhartet von der
Spindel gehet / auch am erkeuen nicht an
Zänen klebet / so ist er gnug gesottt. Hebe in
vom Feuer / vñnd laß die Blattern ganz
wol nider sitzen / als dann giesse ihn auff ein
steinern Tisch / der mit Baumöl gesalbet
sey. Wann er gar zu eim Zelten verfloßen
ist / luyff in an den ortern auff / vñ wirff das
mitten in den Zelten / vñnd das so oft biß er
zu eim klumpen wird / Als dann stosse die
Hände im Meel / für anfleben / schlahe den
klumpen an ein starcken frummen Nagel
in ein Wandt geschraubt / zeuch in erslich
bey eines Ellenbogen lang an dich / wider
umbgeschlagen / vñnd je lenger je weiter ge
zogen / biß er weiß wirdt (Hierinn aber muß
zum wenigsten mit zwey Menschen / vñnd
sonderlich am anfang / abgewechslet wer
den / dann es hiß halben keiner allein erlei
den möchte) Wann er dann / wie gesagt /
weiß wird / vñnd anfahet zuerkalten / sollen
Stengel darauf / so dick man will / gezo
gen / oder (wie es die Apoteker nennen / ge
spunnen werden / die lege auff ein Tisch mit
Meel bestreuet / biß er erkaltet. Diese ganze
arbeit stehet auff der schnelle / sonst wird der
Zucker bald zu einem stock / welcher gleich
wol damit nicht verderbt / sondern zu an
dern sachen / auch in die Rüchen / deßglei
chen widerumb zu Zucker Penidi / zu
sieden ist / wiewol er am andernmal gesot
ten / etwas an der weissen verleuwret.

Hiemit sey genug von den fürnembssten
sonderlichen purgierenden stücken / vñnd wie
man die sampt andern bereiten vñnd cor
rigieren soll / geschrieben / Was aber hie
rinn nicht vermeldet / wird in fol
genden / wo es bequem ist vñnd
so viel die sache erfordert /
angezeigt.

Ein gemeine ordnung in purgie
ren zu halten. Cap. 7. §. 1.

Weil dann das fürnemst in al
len Arzneyen ist / den Leib von aller
vnreinigkeit vñnd argen feuchtigkei
ten zu entladen / das dann neben guter ord
nung mit speiß / tranck / anrichtung ordent
lichs lebens / vñnd meist theils / wo mangel
hierinn erscheinet / durch purgieren ge
schicht / So ist nützlich ein gemeine Regel
anzuzeigen / wie sich ein Mensch / der pur
gierens notturfftig ist / halten soll. Das ges
chicht doch der gestalt / vñnd wie gemeldet / in
gemein / daß allwegen auff die gelegenheit
der krankheit / Person / Alter / Zeit deß
Jars / vñnd dergleichen umbstände / gesehen
werde. Weil nun / wie oben gemeldet / alle
krankheiten vñnd innerliche Gebrechen
auff verderbtem Blut vñnd arger feuchtig
keit entstehen (wie durch diß ganz Buch zu
sehen ist) so erfordert die notturfft / daß sol
cher vberfluß auff dem Leib geführt werde
(welches mehrtheils durch treibende Arz
ney geschicht) darvon ist etwas berichts zu
geben.

Darinn ist erslich dessen zu ermahnen /
daß man wolbedächlich / nicht auff gerahet
wol / vñnd sonderlich mit starcken Arzneyen /
fahre. Dann gleich wie in allen Krankhei
ten das purgieren nuß vñnd notwendig ist / als
so entspringet dargegen so viel schadens vñ
nachtheils / wo vntaugentliche Arzneyen
genommen wird. Derohalben ist in gefähr
lichen Krankheiten allwegen eins erfah
ren Arztes rath zu pflegen / oder wo man
den nit haben mag / ringe vñnd sichere ding
erwehlen / wie dann deren allenthalben viel
vñnd fleißig angezeigt werden.

Welche sich vom purgieren enthal
ten sollen / vñnd was das verhin
dere. §. 2.

Sie / so sich mäßig in essen vñnd
trinken halten / sich solcher Nah
rung befließen / die gut Blut ma
chen / bedörffen keines purgierens. Wel
che viel vberflüssig Blut haben / tauget
das

A das purgieren nicht/ ihnen aber ist dagegen das Aderlassen nützlich.

Setzt sich ein vergiffte Materi steiff in die höhlen der Glieder/ bleibt daselbst steckē/ als im Auffas vnnnd dergleichen geschicht/ sind abermals purgierende Arzney zu meiden. Dann wo solche Humores bewegt werde/ doch nicht aufgeführt würden/ möchte sie leichtlich der fürnehmsten Glieder eins verlegen/ dadurch der Mensch geschwecht/ vnd in andere arge zufall geworffen würd.

In grosser hitz oder kälte ist es auch zu vnderlassen/ daß von der kälte wirdt die materi steiff vnd dick/ damit der Arzney widerstendig. In grosser hitz bereitet sie sich auff affter der gangen haut/ vñ macht schwach. Wo nun Arzney genommen/ würde die materi mehr entrüst/ vnnnd die krafft desto mehr geschwächt.

Es ist auch in aller schwachheit des Menschens/ sie entstehe auß blödigkeit der Natur oder andern zufallen/ starck's purgieren verboten/ es mögen dann gar ringe behülfflich seyn.

B Hitzige vnd truckne Naturen sollen sich des purgierens enthalten/ daß weil gar nahe alle purgierende Arzneyen dieser Complex sind/ wirdt hitz vnnnd truckne gemehret/ vnd hart ohn schaden abgehen.

Gar zarte Personen sind nit mit starck Arzneyen anzugreifen/ dann bey diesen ist die Materi leicht zu bewegen.

Also möchten gar feiste/ die gemeiniglich nicht viel krafft haben/ vom purgieren in gefahr des erstickens gerathen.

Dergleichen sollens gar junge vnd fast alte meiden/ Wie auch diese/ so schwere arbeit haben/ grosse last tragen/ vnd was dergleichen ist/ dann die Glieder werden hart dadurch müd gemacht/ das dem purgieren ganz zu wider ist.

Was nach dem purgieren zu thun sey. §. 3.

Nach eyngenommenen purgaß ist zimliche übung/ hin vnd wider gehen/ die Arm brauchen/ nützlich/ das mit die materi nicht ober ein hauffen sincke/ Welches sich aber vndäuwens besorgte/

das sol so lang ruhen/ biß sich der vnwill setz.

2. Ist die eingenossene Arzney schwach vnnnd weich/ als ein Trüncklein/ so soll man nicht darauff schlaffen/ Aber auff leiffe/ als Pillulen oder Zetelein/ ist vergünt/ da mie sie von der natürlichen hitz desto mehr zerschmelzt vnd zertheilt werde.

3. Nach eyngenommenen Arzney ist etwas sauwers oder herbs zu nehmen/ als Granatkörnlein/ vnzeitige Trauben/ Agrest/ etc. Daß diß starck den Magen/ daß er nicht frembde zufließende Materi annimt verhut auch das vndäuwen. Also ist auch nach allen trucknen Arzneyen gut/ ein guten trunck Rißwasser/ sonderlich von Geismilch zunehmen. Diß fördert die würckung/ mildert der Arzney scharffin. Was weiter für vndäuwen taug/ magstu im Register suchen.

4. Nach erzehltem ist gut den Bauch zu erwärmen/ damit er vñ der Magē die Arzney nicht mit gewalt an sich ziehe/ darzu ist nichts nüßers dann warm Fußwasser/ das erwärmet den gangen Leib/ man soll auch den Bauch mit geröstet Kleyen oder Hasbern/ in thuch geschlagen bedecken.

5. Wann die Arzney anfahet zu würcken/ nüst zimlich's oben/ dann also dringt sie vnder sich/ vnd wirt ihr/ was schad ist/ benommen/ dann die bewegung erregt die feuchtin/ so aufzuführen ist.

6. Man soll/ weil die Arzney treibt/ nicht trincken noch essen/ biß die fürüber ist/ das mit die würckung nicht verhindert werde: Doch/ wo sich keiner der folgenden fall zutregt/ in hitzigem Magē/ mit truckne/ mag man mehrerley brühen/ sonderlich von Erbsen/ vngefalsen vnnnd vngeschmalzen trincken. Auch Viel Syrup eynnehmen/ damit der hitz gewehret/ vñ kein Fieber werde. Also/ wann viel Gallen im Magen flüßet/ damit derselbige nit brennen oder zerstörung nicht schaden empfahe. Zum dritten/ wo ein grosser hunger zusiele/ diesem ist in allweg zubegegnen/ vnnnd rahtsam ein schnittē Brot geröstet/ in ein kräftigen safft eyngeweicht zu essen/ der doch also geschaffen sey/ daß er die Arzney nicht

W iij

ver

- A** verhindere. Ist kein solcher Safft zur hand/nüß guten weissen Wein.
7. Schlaff / wirt nachfolgender wirckung zugelassen/dann wie die Purgas den Leib schwächet / also bringet die ruhe wider zu kräftten.
8. Nach dem Schlaff ist wenig zu essen / dann weil die natürliche Kräfte etwas geschwächt sind / möchten sie von zureilichen speisen gar vnderdruckt werden. Derhalb ist diß ein gemeine Regel / Je mehr die Arzneyen gewürckt hab / daß man desto minder esse.
9. Den andern tag nach dem purgieren / nützet im warmen Wasser baden / wo kein schwäche vorhanden ist. Dann durch diß werden die vbrige materien erweicht vnnnd verzehret / so von der Purgas zerstreut wet seynd. Es feuchtet den vertrockneten Leib.
10. Den dritten tag soll man Aderlassen / dardurch werden die schädliche Dämpff von den getriebenen vñ bewegten feuchtigkeiten erhaben / außgetrieben / die sonst nicht wenigen schaden brechten / weil sie andere feuchtigkeiten des Leibes zerstören vnd vertreiben. Hiemit sey gnug in gemein von ordnung des purgierens gesagt.
- B**

Vom Aderlassen / vnd was das in gemein belanget. Cap. 8. §. 1.

Eswirt Menschliche gesundtheit durch bequemes Aderlassen nicht weniger erhalten / vnd wo mangel daran ist / wider gebracht / dann durch vorbeschriebens purgieren / derhalb billich in gemein etwas hie darvon anzuzeigē ist. Was besondere franckheiten vnd vrsachen belanget / wirdt an gebührenden orten genugsam gemeldt. Erstlich / welchs Mensch sein gesundheit vollkommenlich besitzt / der bedarff weder Köpffens noch Aderlassens. Also auch / wo die Natur etwas beschwärt ist / doch so gewaltig / daß sie solchen vberfluß durch natürliche weg mag austreiben / als da sich die Rosenader öffnet / die Nasen blutet / den Weibern ihre Monat ordentlich kommen / vnnnd dergleichen: Da ist nicht

weilers zu thun / dann den gang / so die Natur selbst suchet vnd öffnet / zu fürdern.

Hie fällt aber diese Frage in / auß was vrsachen / vnd warumb zu Ader lassen sey? Darauff ist diß der bescheid: Wo obgemeltes natürliches reinigen nicht geschicht / so sind vier vrsachen / darumb man zur Ader lassen soll. Erstlich / wann des geblüts zu viel ist / wie denen widerfährt / die ein hitzige Leber vnnnd volle Adern haben / dazu nicht feist / wol gefärbt / vnd braun sind. Also denen / so wol essen / trincken / nach lust vnnnd müßig leben. Auch nach dem die tägliche speisen sind / deren eine viel mehr geblüt dann die andere machet: Dann geschicht das nicht / so kan es der Leib / wie seyn solte / nicht verzehren / das blut muß erstocken vnd verfaulen / welches mancherley vnd schwere franckheiten bringt. Derhalb / wo die Aderlassen zu rechter zeit geschicht / so folgen diese nutzbarkeiten: Erstlich / daß der ganze Leib / oder Glied / so mangel hat / viel sicherer dann durch eingenommene Arzneyen entladen wirt. Dann hierinn magstu deins gefallens das Blut stellen oder fließen lassen / wann / vnnnd so viel du wilt / Aber nicht also in den purgierenden Arzneyen. Dann was einmal in Leib kommen / das bleibt / es sey der sacht zu viel oder zu wenig gethan / es bringe nutz oder schaden.

Weiter / so bringet Aderlassen erheitung vnnnd stärckung des Gesichts vnnnd Hirns / wärmet das erkaltete marck / entladet die innerliche glieder von mancherley beschwerden / stellet das vndäwen / vnd offte die Ruhr / läutert die süss / bringt den verlorenen schlaff / benimbt das trawren ohn vrsach / weil das Melancholisch geblüt dardurch gemindert wirt / Hilfft dem verfallenen Gehör / verlornen stimme / vnd mehret die kräfte des ganzen Leibs / weil sie alle Glieder vom vberfluß entladet. Also stillt sie auch den zorn / weil Cholera dadurch außgeführt wirt. Es mag auch solcher vberfluß des Geblüts neben erzehlten zeichen vnd vrsachen / bey der dickin vnd grobin des Harns erkennen werden.

Die ander vrsach / wañ das Blut schon nicht hitzig / aber zu vberflüssig ist / dann diß vrsacht

A Ursache schwere Fieber / vnd andere feuchte-
ten. Darumb so soll man solchen / darbey
his vnnnd auffwallen der feuchtigkeiten zu
besorgen ist / von stund zu Aderlassen. Hie-
rinn ist aber sonderlich auff dis acht zu ha-
ben / das nicht zulassen ist / man sey dann ge-
wis / das gedachter feuchtigkeit ein vbers-
fluß vorhanden sey / das bey viel schwinen /
sonderlich gegen tag / erkennet wirdt / sonst
würde es mehr entzündet.

Zum dritten / wo arg kalt Blut ist / da sol
man aber zuvor purgieren / dann wo das nit
geschehe / würde das gute Blut aufgela-
sen / vnd bliebe das arg von wegen seiner ze-
he dahinden.

Zum letzten / wirdt zu zeiten ein Ader ge-
schlagen / nicht derhalben das etwas erzehl-
ter mangel vorhanden sey / sondern damit
man das Blut von einem ort an das ander
ziehe. Zu einem Exempel / wo einer Frawen
fr zeit vber sich stige / so schlähet man die Ro-
senader auff dem Fuß / damit das Blut vns-
dersich lauffe. Andere verfassen / was ge-
B sagt ist / nur in zwey stück / vnnnd sprechen:
Solche sollen zur Ader lassen / die gar blut-
reich seyn / vnd derhalb leichtlich in krank-
heit fallen. Zum andern / die schon vberfluß
arger feuchtin / oder vnreins Blut haben /
vnd in Krankheit gefallen sind / Von wel-
chem weitleufftiger hernach / wann von
Krankheiten geschrieben wirt / vnd wie jede
Ader solle geöffnet werden.

Aderlassen verbotten §. 2.

S Du vermeldt / welchen Per-
sonen zu lassen sey / auch was nutz dz
Aderlassen bringe: so ist anzuzeigen /
welche das sollen vermeiden / vnnnd was es
verhindere. Da befehlet erstlich Galenus /
man soll keinem vor 14 Jaren die Adern
öffnen / aber die neweren Arhze erstreckens
bis auff 17. Dargegen verbieten sie den Al-
ten nach 70 Jaren das Aderlassen / auß
ursach / weil der jungen Natur / als hitzig
vnnnd feucht / viel verzehret / so bedorffen sie
auch viel Bluts / zu erhaltung des Leibs.
Dargegen haben die Alten wenig guts
Bluts / aber viel arger feuchtin / vnd würde

das lassen / das gut ist / auffführen / vnd das
arge stecken lassen. Darzu ist bey den Alten
die krafft ohn das im abnehmen / vnd ihnen
nit weiter zu ensiehen. Die aber in mittem
alter sind / das ist von 30 bis in 50 jar / den
ist das Aderlassen zum bequemesten / sollen
sich auch desselbigen reichlicher dann zu an-
dern zeiten gebrauchen.

So verhindert das Aderlassen kalte Na-
turen / wohnen in kalten Landen: Dann sol-
chen ligt das Blut tieff im Leib / wirt dick vñ
vngeschickt zum auffließen. Also soll es
auch in grossem schmerz vnderlassen wer-
den / es sey dann in allerhitzigsten Fiebern /
da soll man bis zur onmacht lassen / damie
der ganz Leib erkalt / vnnnd die hitz gelesche
werde. Desgleiche ist auch nit als bald nach
dem Bad / ehelichem Werck / oder langwi-
riger Krankheit / zulassen / es sey dann verfaul-
et vñ in grundt verdorben blut vorhanden.
Item / wann sich eins zu fast mit Speiß vñ
Tranck hette vberladen / vnd noch nicht ab-
gedäuwet / Wo eins schwach ist / Des-
gleich in blödigkeit des Magens / vnnnd vñ
däuwen auß Cholera. Dann in diesen fäl-
D len kommen gemeinglich onmachten.

Letztlich so ist nach viel nasen bluten / flie-
sen der Affterader / reichlichen flüssen der
Weiber Monat / oder so sie schwäger sind /
feins wegs zulassen / Dann wo man der
Natur mehr Blut ensiehen wolte / so wür-
den die kräfte zu hart geschwächt.

Zu was zeit vnd welchem Zeichen zulassen sey. §. 3.

S Je gesundtheit zu erhalten / ist
Aderlassen im Aprill vnnnd Mayen
zum nützlichsten / vnnnd gemeinglich
zwyer / so viel als zu andern zeiten / weil der
Mensch zum blutreichsten ist / Vnnnd das
auff der rechten seiten / es sey auff der Hand /
Arm oder Füßen. Dann in diesen Mona-
ten vnd im Sommer mehret sich die Cho-
lera, die von der Leber vnnnd Gallen entste-
het / die in der rechten seiten ligen.

Im Herbst häuffet sich das Melan-
cholisch Geblüt / da ist die Milzader zu öff-
nen / also auch den Winter / vnnnd auff der
linken seiten.

Winter

A Weiter so wirt auch befohlen/im Glens zum Herhen/ Sommer zur Leber/ Herbst zum Füssen/ vnnnd Winter zum Haupt/ lassen.

Damit man aber noch klärer berichte hab/ so folget hernach von Monat zu Monat/ wann Aderlassen zebrauchen sey oder nicht. Im Jenner ist on grosse not nicht zu lassen/vnnnd als dann zum Haupt. Im Hornung/ wo es die not erfordert/ gehet es zimlich hin. Im Merhen wirt es gar verbottē. Im Aprill ist es alles lassen taugenlich/ allein ist der Mittelader zuschonen. Desgleichen ist es köstlich im Mayen/ aber nicht an Schendeln vnnnd Füssen. Bedarff man des sen im Brachmond/ so geschehe es zeitlich. Im Hermond taugt es der his halben gar nicht. Also auch im Augst/sonderlich im Anfang. Herbstmonat/ ist neben dem Aprill vnnnd Mayen (wie gesagt) die bequemste zeit. Das mag auch im Weinmonat geschehen/ Desgleichen im Wintermonat. Aber im Christmonat wirt es der kalten zeit halb verbotten/ auch darumb/ **B** daß der Mensch dazumal minder Blut hat dann sonst zu keiner zeit im jar.

Es ist auch ein gemeiner wahn/ wann man Aderlassen wil/ grosse acht auff die Himmlische Zeichen zuhaben/ vnnnd in welchem der Mond sey. Da machen sie vnderscheid zwischen hohen vnnnd nidern/drucknen vnnnd feuchten/ ob der Mond voll oder newe/ im zu oder abnehmen sey/ vnnnd mehr andern sachen/ Dabey weilen nicht wenig Aberglauben mitläuffet. Es wirt verbotten/ wann der Mond im Wider ist/ die Hauptader/oder die vnder der Zungen/ zu öffnen/ Desgleichen lassen sie nicht zu/ die Adern am Hals vnnnd Schultern zu berühren/ halten auch das köpfen für schädlich/ wann gedachter Mond im Stier läuffet. Die Zwilling besitzen die Arm/ zu dieser zeit soll man daselbst nicht lassen/ sagen es sey ein hisig vnnnd feuchtes Zeichen. Im Krebs ist der Händ vnnnd lincken Arms zu schonen/ soll kalt vnnnd feucht seyn. Weil der Löwen Natur hisig vnnnd drucken ist/ gestaten sie kein lassen das Hers betreffen. Die Jungfraw heilt man gar für ein arg Zeichen/ daß

sie sey kalt vnnnd drucken/ hab macht das Ingeweid zuschügen/ darumb soll man dazumal nicht allein kein Ader öffnen/ sondern alles Arzeneyens abstecken. Weil sie auch den mitlen theil Menschliches Körpers abfechten/ ist warm vnnnd feucht/ derhalb fast alle/nicht allein Aderlassen vñ köpfen/ sondern auch allerhand Arzney zu brauchen/ rathen. Es sey dann daß ein arger Aspect/ Planet/voll/ newe oder viertheils Wonda/ verhindere/ damit man allwegen/ wo ein sachsicht wol gerahte/ ein schlupffwinckel finde/ sich aufzureden. Vnd also gehen sie mit allen andern Sachen omb/ damit alle Calender vnnnd Laßzettel erfüllet sind.

Ich aber halt viel rathsamer/ daß ein seeglicher Arzt auff den Krancken/ den er vor Augen siehet/ alle vmbstände der Suche vernemen/ vnnnd mit verstande vrtheilen kan/ Desgleichen auß tasten der Puls vnnnd andern gewissen Zeichen haben mag/ sehe/ dann erst wollen am Himmel speculiren was zu handeln sey.

Wo dann schnelle vnnnd scharffe Kranckheiten fürfält/ist weder auff zeit noch Himmels lauff zusehen/ sonder von stund die Adern schlagen/ vnnnd diß als oft es die not erfordert. Hierinn ist rathsam ein erfarnen Arzts zupflegen/ dann wo das lassen in diesem oder andern nicht/ wie seyn soll/ geschicht/ mag man leichtlich mehr argo daß gutschaffen.

Ermahnung an die/ so andern zur Ader lassen. §. 4.

Es soll jeder/der andern die Ader schlagen wil/wol auffsehen/ daß er die Glieten nicht zu tieff einhawe/ damit er kein Pulsader oder Nerven treffe/ dann bey diesen beyden so gar nahen bey oder vnder den Blutadern liegen/ ist grosse gefahr/ Nemlich wo ein Flachsader verlegt wirt/da enisthet krampff vnnnd aufspannen des Gedders/ vnnnd folget etwa ein herberschmerzlicher todt/ oder gar leichtlich vnnnd zum wenigsten erlamung des Glieds: dann verletzung dieser Nerven wirt für vnheilsam gehalten/ wie an seinem ort anzuzeigen ist. Wirt aber ein Pulsader verlegt/ so

vers

A verflauß das zart gebilt oder Gliedwasser/ das gar schwärzlich auß dieser vrsach zuheilen ist/ daß die wunden so zuheilen sind/ guter vnnnd stäter ruh bedürffen / vnnnd aber die Pulsadern in statem bewegen sind: Doch wirstu hernach im fünfften Theil etliche mittel zum Gliedwasser haben. Es wurde gleichwol zu zeiten vñ in grösster not geraheten die Pulsader zuschlagen/ aber (wie gesmelt) so kan das ohn grosse gefahr nicht geschehen: Weil aber gleicher gefahr nicht bey allen Adern ist / so soll folgender bericht vermerckt werden. Die Hauptader ist sicher/ weil vmb dieselbiq weder Pulsadern noch Neruen sind / Die Mittelader oder Herzader mittelmässig / daß darunter ligt ein Flachs / vnd ob demselbigen ein anderer fast zarter / derhalb man hie wol auffsehen sol. Die Leberader ist fast gefährlich / dann vnder derselbigen ist nicht allein ein schlappende/sonder auch ein Nerue. Die Milzader hat kein ander gefahr / dann daß sie klein vnnnd hart zu treffen ist / darumb soll man die Hand zuvor in ein warm Wasser legen. Was aber weiters von gedachten vnd mehr andern Adern des Menschlichen Leibs zuschreiben ist / soll bald folgen.

Hierinn aber sind alle erfarnē ärzt eintellig / wo viel vnd grob Blut vorhanden/ daß der Lässend das wündlin langschlißen soll/damit die dāmpff vnd grobes blut desto baß herauß möge/ dann wo es klein vnd eng bleib/so verlaufft das zart/vnd besteckt das grob. Ist aber die Person schwach/so muß man das wündlin nothalb klein machen / damit die krafft nicht zu fast verfließe / vnd die lebendliche Geister verriecken.

Was vor / in vnnnd nach der Aderlaß zu thun sey. §. 5.

Vnder Aderlāßin/sonderlich da man arge Blut besorget / sol man sich etliche tag guter ringdāuwiger Speifen/die gut blut machē/befleissen / damit das zehē vnd grobe blut flüssiger werde / vnd beßers an die statt komme. Es ist auch nützlich zwen oder drey tag darvor / vnd nicht an dem/daran man lassen wil/ zu

baden / auch etliche trüncklen vom Essig **C** Syrup einzunehmen.

Nachmals ist in jedem Aderlassen wol zu mercken / daß diß nicht bald / als eins vom schlaff ist auffgestanden / geschehe / sonder man soll zum wenigsten ein stund verharren / hin vnd wider gehen / vnd sich wol ermuntern. So rathen auch erfarnē ärztel vnnnd recht (wiewol es wider gemeinen gebrauch ist) daß man keine Adern mit nüchterm Bauch öffnen/sonder zuvor ein weich gefotten Ey niesen / vñ ein zimlichē trunck gutes Weins trincken soll/als bald darauff lassen / darnach vber ein oder zwostund zu morgen essen. Vnd ist diß die Vrsach daß die Natur zum aller gewaltigsten/waß der Magen lār ist/an sich haltet / das nicht geschieht / wo er zuvor solche wolführende Speiß eingenommen hat.

Laß auch das Glied / an welchem du die Ader öffnen wilt / zimlich mit warmen thüchern reiben / damit die feuchtin desto zarter vnd leichter außzuführen werde. So ist auch wol bekant / daß man für der Lāßin die Glieder mit einer Leinwatn fātschē binden soll / damit das blut vnnnd feuchte dahin lauffe / die Adern auch desto scheinbarer mögen gesehen werden. **D**

Im Aderlassen.

Im Aderlassen geschieht zu zeiten / daß das Blut hart gestellet wirt / darvon hastu hernach im fünfften Theil sellung des Bluts mancherley. Fürnemlich wirdt aber hierzu gepriesen Kupfferwasser / so auff einem Eisenblech gebrannt ist / gepuluert / vnd darauff gestrewet / Das thut auch Kupfferwasseröl.

Wolten dann Onmachten zustreichen / so gib den schwachen von stund ein trüncklein gutes Weins: Also auch wo sie sich schon etwas gesetzt hetten. Diß erquicket die lebendliche Geister/krafftiget/erfrischet das Blut. Also erwöhle auch auß diesem/was hernach im andern theil von schwachheit des Herzens geschriben ist.

Würde dann die geschlagen Ader aufflauffen vnd geschwellen/ so siede Rauten in Öl/ vnd schlags vber. Diß taugt auch/wo nach

nach dem köpfen die gepickten örter wol-
ten geschwellen.

Nach der Aderlässin.

Nach der Aderlässin sol man sich zum
wenigsten sechs stund des schlaffs enthalte/
vnd/wie vor gesagt / nicht bald darauff es-
sen/damit sich die bewegten Humores vnd
Feuchtigkeiten im Leib seß/ als dann rings
dümige speisen brauchen / ruhe vnnnd fried
suchen: Sich sonderlich der Milch / vnnnd
was darvon gekocht ist/entschlagen / Also
auch roher fruchten/viel trinckens/aller in-
nerlicher vñ eusserer kalter ding/es sey lufft/
baden/ringe Kleider/auff kalten steinen siß-
en/das Haupt vnd füß vor kälte verhüten/
trüben Lufft/neblich/tunckel vnd feucht wet-
ter vermeiden. Dargegen sich heiterens
warmens mit frölichem vnd freundlichem
Gesprech gebrauchen/ sich nicht fast bewes-
gen/sonder aller starcken vbung entschla-
hen. Hierinn aber ist der hochgelehrte Joa-
chim Camerarius zu hören / der diese or-
dnung des Lebens kurz vnd zierlich zu La-
tein beschreibet:

Prima cæna die sit misso sanguine parca:

Lux abeat latis aucta secunda modis.

Tertia sed placida debetur tota quieti,

Quarta & quinta sibi mollius esse volunt.

*Balnea sexta petit, mox septima colligit au-
ras,*

Fertq̃ vagos circum rura nemusq̃ pedes.

Octava amplexus dilecta coniugis, & quæ

Ante fuit, vitam restituiffe solet.

Vnd ist diß der Inhalt:

Den ersten tag viel essen meid/

Am ander kurzweil such vnd freud.

Ganz stille ruh erheischt der dritt.

Am vierden/fünfften/ist der sitt/

Daß man wol leb. Am sechsten bad/

Am siebenden spacer durch matt/

Durch Dörffer / Wäld vnd grüne Aum/

Am achten magst dein liebe Fraw

Umbfahen/ dein ganz leben auch

Anrichten nach dein alten Brauch.

Welche Ader in jeder Kranck-
heit zu öffnen sey. §. 6.

Weil der gang Leib mit Adern

durchzogen/ ist auch nützlich anzu-

zeigen / welche zu diesem oder jenem

Glied/also einer oder andern krankheit/zu

schlahen sey. Da ist zu wissen/daß aderlas-

sen an mehr orten geschehen mag / nach

dem die krankheit sind/sich die Adern erzei-

gen vnd hernach vermeldet wurde. Vnder

disen seynd erstlich sechs/die man von Achs-

len biß in den Ellenbogen vnnnd ob der Hand

lassen mag. Die erstenennen sie Cepha-

lica, Hauptader. Die ander Basilica, Kö-

nigische / bey den Lateinischen Hepatica,

Leberader. Die dritte/ Mediana, Cardia-

ca, Corporalis, Nigra, Matrix vnd Com-

munis, dz ist/ Mittle/ Herß/ Leib/ Schwar-

ze/ Mutter/vnd gemeine Ader. Die vierde

te Axillaris, Achselader / weil sie sich das

selbst am scheinbarlichst erzeiget. Die fünff-

te zu ende des Arms/vnd anfang der Hand/

die zu lassen fast auß der Gewonheit kom-

men ist/weil man auff den vermeldten dem

Gebrechen/ so man begeret zu wenden / bes-

quemlicher zukommen mag. Die sechste ist

auff der Hand / zwischen dem kleinen vnd D

Goldfinger / welche die Arzte Sceiles,

Spleneticam, vñ Saluatellā, nennen/das

ist/ die Milhader / wiewol die Arzte zu vnser

zeit diese so auff der lincken Hand ist/für die

Milhader Spleneticam, die aber auff der

rechten die Saluatellam halten. Weiter so

werden dem vntern theil des Leibs / das ist

den Schenckeln vnd Füßen/ drey fürnem-

ste Adern zugeben/als Ischiadica, Huffta-

der/Saphea, die scheinbare/ die man etwas

verruckt/ Saphena nennet. Die dritt Po-

plitis, der Knie/welche eben die Mittelader

ist. Diß sind nun die fürnehmsten Adern/

die man pflegt zu öffnen/von welchen mehr

andern vnnnd jeder in sonderheit jezt vnd zu

schreiben/ vnd von der obersten anzufangen

ist.

Von der HauptAder Cepha- lica. §. 7.

Siese nennen sie auch Hume-
ralem, die Schuldter Ader / weil sie
alle örter so oberhalb des Hals sind / wann
sie

A sie gelassen wirdt / entladet / Also daß diese Aderläßlin dem Hauptweh Hemicranea, Tobſucht vnd dergleichen / ſo auß Hiß entſtehen / nützet. Sie hat anfang ihres erzeigens bey den Achßlen / vnd ſtreckt ſich durch den linken Arm. Damit aber der Leſer klare Exempel hab / zu was Gebrechen dieſe Ader nützlich zu öffnen ſey / wollen wir auff das kürzeſt etliche örter diß vnſers Arhney Buchs anzeigen / inn was Kranckheiten man ſie zu laſſen pflege. Als erſtlich in Hauptwehe mit fieber / hiß vnd rhur / Im vberſtilpen der Augenlieder / anſahendem Augenwehe / hißigen / ſchwerenden vnnnd ſchadhafften Augen / Augenſellen oder Nebeln / Augenſterns außbreiten / In eußerlichem verlegen der Naſen / anfangenden erſchweren der Naſen / In der vnſinnigen vnd tobſüchtigen Phreniti, Nachtgeſpenſt oder Incubo, Kürfers vnd geſchweren im Mund / abfallen des Halßzäpfflins / Schweren vnnnd geſchwellen der Zungen / Bluten der Zandbüchler / Halßwehe auß

B Hiß / Haupt Catarrh auß hiß vnd kälte. In hißigen Fiebern / zur Lungenſucht vnd anderm. Darauf ſieheſtu daß ſie nicht vnbillich die Hauptader genennet wirdt. Weiter im Register.

Von der Leber Ader Basilica §. 8.

Sie ander vnter den fürnemſten iſt die Leberader / Basilica, welcher Griechiſcher namen auch vnſer Teuſchen Sprach bekant iſt. Mit dieſer öffnung werden die Glieder / ſo vnterm Halß ſind / als Bruſt / Leber / vnd andere / deß oberläſtigen Bluts entladen / alſo daß damit den Gebrechen / ſo dieſen Gliedern zuſtehen / hülff geſchicht. Die hat ihren Brsprung von der Achßlader / ſtreckt ſich biß in den Elnbogen. Zu was krankheit ſie aber geſchlagen wirdt / haſt Exempel in dieſem Buch / an folgenden orten / Im Augengeſchweren / vnmaßigen Naſen bluten / Ohrenſauſen / vnſinniger Melancholia, Zittern / Catarrh mit hiß vnnnd fieber / im ſtehen / Catarrh / ſo auß die Lungen ſinck /

zu brochener Ader in der Bruſt / gebrechen an der Lungen / im Herz zittern / onmacht ſchwach / zum Bruch / vñ die Materi ſo ſon macht / zu hindern / hißiger Weiber fruchtbarkeit zu fürdern / alſo der Weiber zeit in zu viel fließender Affterader / in erharter Leber / Melancholia, hißigem Magen geſchwer / verhaltenem Harn: Deßgleichen in Apoſteme der Mutter / Hußſwehe / Podagra / in zerknüſchten Gliedern / verſtockten Varicis, Wildem feuwer / Frankoſen / roten Flecken / &c. Erzehle örter zeige genugſam an / zu was Kranckheiten vnd Gebrechen dieſe Basilica zu öffnen ſey.

Von der Mittel Ader.

§. 9.

Sieſe wirdt auch bey vnſern Wund vnd andern Arzten gemeinlich mit dem Lateiniſchen Namen Mediana genant / weil ſie dß mittel ort zwischen vorbeſchriebnen / innhalte / vnd ihren Brsprung von denſelbigen empfahet. Dieſe wirdt in allen zufällen zum nützlichſten geſchlagen / daß ſie entladet faſt alle obere vnd vnder Glieder deß Leibs / darumb ſie Vniuerſalis, die allgemeyne / genant iſt / vnnnd nicht / wie etliche meynen / daß ſie auß dem Herzen entſpringe. Also daß hierinn diß zu mercken iſt / wo man begert die Hauptader zu laſſen / vñ dieſelbig nicht zu ſehen iſt / daß er ehe die Mittelader dann dieſe / oder auch die Leberader / angreiffe / Vnnnd alſo widerumb / wo man die Leberader nicht ſehe / die Mittel ehe daß die Hauptader. Damit du deſſen auch etlich Exempel haſeſt / ſo wirſt ſie hierin gerahten zu öffnen im Augengeſchweren / Naſenbluten / vnſinniger Melancholia, Catarrh auß hiß / Herz zittern / Bruch / vnd die Materi / ſo ihn vrsacht abzuschneiden / hißiger Weiber fruchtbarkeit fürdern / zum fließen der Roſenader / Weibs zeit fürdern / vnnnd anderm / Darnach ſich jeglicher verſtändiger wol richten kan / worzu dieſe zu öffnen ſey / wie auch das Register weiter anzeigt.

E

Von

Von der Achselader. Axillaris.

§. 10.

Sie vierdte Ader nennen sie (wie gesagt) Axillarem, ist ein Ast von der grossen Leberader / Vena Cava genannt / streckt sich von derselbigen empor auff die Achsel / hernach in die Arm / erzeiget sich endlich im Ellenbogen. Hat viel gemeinschafft mit den Hauptadern / das genugsam / so viel diese belanget / daselbst angezeigt ist. Eben also stehet es vmb die fünffte / zu ende des Arms / also das diß / so gesagt / vnd noch von der Milchader vnd Saluatella geschrieben wirdt / auff diese beyde mag gewendet werden.

Von der Milchader vnd Saluatella. §. 11.

Sie sechste fürnemeste Ader ligt zwischem kleinen vnd Goldfinger / außwendig an beyden Händen. Die Aderläßsin derselbigen ist fast gebräuchlich / vnd nicht vnbillig: Dann dieser wirdt zugelegt / sie reiniget das Milz / Leber vnd Brust / benemmet alles was der Stimm schade / schütze die innerliche Glieder / sonderlich den Magen vnd Mund / vor verlesung / vertreibe Herzwehe / Vnd ist diß die vrsach / daß die öffnung dieser Ader alles vberflüssig Blut von diesen gliedern abführet.

Die jungen Arzte haben gemeinlich folgenden vnderscheid / daß sie die auff der linken Hand Spleneticam / die Milchader / die auff der gerechten / Saluatellam nennen. Zu diesem haben etliche die lincken geöffnet / vnd so lang fließen lassen / biß sie von ihr selbst bestanden ist / vermeynten dar durch allen Gebrechen des Milzes zu helfen. Öffnens auch (wie hierinn angezeigt) im Blutspeyen / zu verstopfftem Milz / in Frankosen vnd anderstwo. Die zur gerechten schlagen sie auff der Leber zu gutem / also im zittern / Mund erkrümmen / stechen zu fürkommen / zum Podagra / Frankosen / vnd in summa / fast zu allen Leibs Gebrechen / wie gesagt.

Von der Huffader §. 12.

Nach Beschreibung derer Adern / die sich in Armen vnd Händen sehen lassen / sind drey fürnemste in Schenckeln vnd Füßen. Die erste vnd oberst von den Griechen Ischiada, von huffen genannt / Diese läßt man gemeinlich auff dem linken Fuß / das Geblüt vnder sich zu ziehen / damit den beschwerden der linken Seiten / des Genicks / Nieren / Mutter vnd andern vmbliegenden orten / geholffen werde. Also die Feigwarader zu öffnen / Huffwehe / im Podagra bey der kleinsten Zehen / Sonst erzeiget sie sich am scheinbarlichsten auffen bey dem Knochen.

Von der Rosenader oder Saphena. §. 13.

Siese entspringt (wie gemeldet) von der grossen Leberader / steigt ab von dem vordern Theil der Schenckel / biß in den innersten Theil des Knodens / wirt auch ganz augenscheinlich gesehen / daher sie auch Manifesta, die offenbare / vnd Sapha, nicht Saphena, genannt wirdt. Vnd eben gleicher Wirkung halben wirdt sie auch die Feigwarader / bey vielen Rosenader geheissen. Diese ist wunderbarlich zu öffnen / das Blut vnder sich zu ziehen / als von Gemechten der Mann Weibmutter / des gleichen wirt sie hierinn befohlen zu öffnen in schwerenden Augen / Tobsucht / kleinem vnd großem Schlag / Im Nachgespenst / Incubo, Fallender suchte / Blutspeyen / Weiber zeit vnd fruchtbarkeit fürdern / derselben zeit / wo die verhalten / zu öffnen / Auffsteigen vnd Apostema der Mutter / Podagra vnd Pestilenz. Besiße das Register.

Von der Knieader Poplitis. §. 14.

Siese ist eben die Mediana, oder Mittelader / welche sich durch die

A die Waden vnder sich / nicht anders dann oben in die Hände erstreckt. Dise zu schlaffen ist gewaltiger vnd nützer dann die Hufte oder Rosenader / zu daselbst erzehlten Gebrechen / weil sie der Mutter vund dergleichen Glieder nahender ist / derhalb desto kräftiger ziehen kan.

Von der Stirn Ader. §. 15.

Mitten an der Stirnen ist auch ein scheinbare Ader / die pflegt man zu lassen am Ersten ansprengel des wehtagens / so sich im hindern theil des Haupts vnd Gnicke erzeiget / wann er schon groß ist vund lang gewäret hat / zu öffnen / Dergleichen in alten Schäden vund Kranckheiten / auch wehetagen der Augen. doch soll man zuuor die Hauptader schlaffen. Sie wirdt hierin zu lassen befohlen / in vberstülpten Augengliedern / in hitzigen Augenecken / Tobsucht / Nachtgespenst / vnd im Schlag.

Von der Nasen Ader. §. 16

B Ven zu erst gemeldten ist auch eine ob der Nasen vund anfang der Stirnen zu öffnen. Aber in beyden diß zu mercken / daß von nöten ist / den Hals mit ein Fazelet dermassen anzuziehen / daß diese aufflauffen / vnd desto baß mögen gesehen werden.

Von Adern in Augenecken.

§. 17.

Sedachte aderlin erscheinen in Augenwinkeln / nahe an der Nasen / zu oberst gegen der Stirnen werden in hitzigem Augenwehe geöffnet / wie daselbst angezeigt / Doch sol man vor die Hauptader lassen.

Von Adern an Schlaffen.

§. 18.

An beyden Schlaffen seynd Adern / die rahten etliche in Augenwehe zu öffnen / wo die vrsach auß hitzigen flüssen oder blästen ist / wie in demselben

ben Titel angezeiget wirt. Aber bey diesem ist nicht wenig gefahr von wegen der starcken Pulsadern / die man auch mit dem ersten vernünet. Eben also ist es mit den nach gelegnen hinder den Ohren / welche doch nützlich zulassen sind in schwerem Hauptwehe / als Hemicrania, langwerender Sucht vund Swindel / Aulcenna wil aber / sie machen den Menschen vnfruchtbar.

Von Leßzen Adern. §. 19.

Siese werden im Kürses / Mundseulin / Zankfleisch schweren / geöffnet / doch daß zuuor die Hauptader geschlagen werde.

Von Bomen Adern.

§. 20.

In diesen sind vier scheinbare / Wo man die öffnet / nützt es dem Catarrh vund Schleim / so Zanwehe macht. Man sol die aber als daß erst öffnen wann die zulauffend Materi flüssig ist.

Von Zungen Ader.

§. 21.

Vnder er Zungen sind auch etliche aderlin / die man in schweren Kranckheiten lassen mag / sonderlich in dem erstickenden Halsgeschwer / Angina, also im Hals geschwellen auß Phlegma, Im nachdrücken / oder Incubo, schwerer Zungen.

Von Hals Adern.

§. 22.

Ihm beschluß / so sind am Hals Adern / von den Arabiern Guingedes genant / die sollen am anfang des Aufsaß / Halswehe / Angina, verhalten / schweren vnd leichendem Athem / heyserin / Apoplexia der Lungen / Gebrechen des Miltzes vnd der Seiten als im stechen / geöffnet werden. Vnd hiemit wollen wir diesen Theil vom Aderlassen beschliessen / vnd etwas kurzen vnderichte von ansetzen der Laßköpffe / welche auch fast in der Arhney gelobt vnd gebraucht werden / anzeigen.

E ij Vom

A Vom Schröpfen oder Läßköpfen. Cap. 9.

So ist der ander weg vberflüssigs Blut auß dem Leib des Menschen zu ziehen. Vnd wirdt diß von Galeno so hoch gehalten / daß er sie eine edle hülf uennet: Lobt sie auch zu viel Sachen / sonderlich solchen Kranckheiten / da Phlegma vnnnd Wind mit lauffen. Legt ihnen zu / sie haben krafft die Materien auß zu ziehen / schmerzen gelegen / Phlegma zu mindern / bläst zertheilen / verlornen lust zur Speiß widerbringet / geschwächten Magen kräftigen / vor onnmacht schützen vnd entledigen / fließ von oben absinken anderßwo hin wenden / vnnnd zu drucknen / verfließen des Bluts stellen. Befiehlt weiter in großem schmerzen auß blästen vnd grimmigen / die sich im Leib erheben / als ein aller gewisste vnnnd schnellste hülf / ein grossen wol erhitzigten Läßköpf vber den Nabel zu setzen / vnd offte verneuwren / Dann diß ziehet die Wind wunderbarlicher weiß auß. Diß nicht allein in diesen / sondern auch im erharten Milch vnd andern orten / doch alles ohngepicht vbergesetzt. Hierinn ist aber diß zu merck / daß die Läßköpffe nicht zu brauchen seynd / es sey dann der Leib zuvor wol gereiniget / als dann ziehen sie die vbrige feuchtigkeits / so tief in der Haut vnd anderßwo im Leib stecken / herfür. Also soll man sie auch nicht auff das ort / da der mangel ist / setzen / sonder darneben vnd darumb / damit die Materi zertheilt / vnd anderßwo hin gezogen werde. Nimb ein Exempel / wann ein Weib zuviel flüsse / so ist nützlich die köpffe an die brüste zu setzen: In vbrigem Nasenbluten auff den Nabel / oder darob / vnd also in andern Gebrechen / allwegen im gegensatz / vnd auff die Adern / so sich mit irem vrsprung vergleichen. Eben also / wo man begert das Blut außzuführen / als den Weibern ir Blumen zufördern / so sollt sie oberhalb der Scham angelegt werden / in flüssigen Augen auff das Gnieß / wie dann mehrley ort diß Buchs anzeigen / vnd in das Register zusammen gezogen ist. Vnd diß sey von dem anseß der köpff ongepicht gesagt.

Wa man aber das Blut lassen wil / also dann fast gemein ist / so geschicht das an mancherley Gliedern / fürnemlich wann sich die Phlegma erzeiget / oder sich ein hartin / Scyrrhus genannt / an einem ort gesetzt hatte / das geäder außspannete / mit schmerzen verierete / schädliche flüsse mit Hoppen oder sonst herfür theten. Deßgleichen wo man die Materi von einem ort an ein andere ziehen wolte / Als / wo Hauptwehe zu wenden / so sind die Baden zu schröpfen / Oder wo das gewöhnlich fließen der Rosenader bestanden / vnd was dergleichen ist. Damit man aber in diesem guten Verichte hab / so ist im Register angezeigt / an was ort diß Buchs solches schröpfen vnd außziehen des Bluts gerathen wirdt.

Blut durch Eglen außziehen.
Cap. 10.

SEr dritte weg / darmit das vberflüssig Blut auß dem Leib gezogen wirdt / geschicht durch diß wunderbarlich aller Blutgriefft Wasserwürmlein / welches die fleissige erfahrung der Alten auch dem Menschen zu gutem erfunden hat. Der sind mehrley / schwarz / rot / grünlecht / vnd mehrley farben: haben alle etwas Bissis / sonderlich die roten mit grünen strichen / vnd grosse / auch so in gar stinckenden Pfützen / die zu scheuwen sinde. Die andern (so sich gemeiniglich im Meszen vnd hitzigsten Mittagsonnen erzeigen) wohnen in Rosen vnnnd Pfützen / da man sie fahen / mosiger vnd leetigen wassern behalten mag / auch vor dem man sie brauche bereiten soll / wie hievornen im sechsten Capitel gelehret ist.

Wann man sie nun ansehen wil / so man zuvor das Glied wol reiben / feuchten mit Wasser / vnd krasen / so beissen sie desto lieber an / wann sie sich angehencket haben / salb das ort vmb sie mit warmen öl / damit es nit erlalte. Hafft es an Hand oder Fuß / so sey das Glied sampt dem Wärmlein in lauwes Wasser / wolten sie nit starck ziehen / schneid im ein wenig vom schwanzlein ab / damit das gesogen Blut von im fließt / daß sie

A sie vnderlassen darumb das saugen nicht / so lang biß man ihnen Salz oder Aschen auff das köpfflein sethet / mit ein rüttlin daro auff schlahet / oder angezündtem Wachß liecht brennet. So sie dann abfallen / ist das vbrige Blut / sampt ihrem Bisse durch ein Laßkopff außzuziehen / oder warmen Schwammen zu befeuchten / Wo noch et was Fruchtlin erschiene / streuwe Rümmeelpuluer / oder gemein Meel / darauff / bedeck mit schaffwoll / die in öl befeucht sey. Wolt es noch bluten / neh ein tüchlein in Essig vñ lego darüber / oder streu gebrannten Salles darauff / vñnd was dergleichen hernach im fünfften Theil vom blutstellen geschrieben ist: Darbey ist auch diß zu wissen / daß die Eglen nicht das Blut / so tieff im Leib ist / an sich ziehen / sondern allein das im Fleisch steckt / Also daß man sie an statt der Laßkopff brauchen mag / sonderlich in Melancholischem schwarzen Geblüt / daß sie von art vñnd fast allein an sich ziehen / welches auch der einige vndercheid zwischen ihnen vñnd den Laßkopffen ist. Im ansehen soll das Würmlein in ein Laßkopff oder Rörlein gethan / vñnd auff das ort gesetzt werden / damit es nicht weiter vmbgreiffe. Was sonst vom Blut / seiner art / was das reinige vñnd dergleichen zu melden ist / wirt im fünfften Theil geschehen da wir von solchen sachen schreiben / die affter des ganken Leibs außgetheilt sind.

Gleichfalls ist wol bewußt / daß auch vil vberflüssige feuchtigkeits durch badē / schwißen / reiben / vñndäuwen / vñnd dergleichen / außgetrieben wirt: Weil aber solche sachen nach gelegenheit der Personen vñnd dergleichen muß verändert / gemindert vñnd gemehret werden / so ist hin vñnd wider von diesen zubesichtigen / wie sie dann alle ins Register gezogen sind.

Von sechs Stücken / so die Arzte
Resnon naturales, die nicht natürlich sind / nennen.

Cap. II.

Suß wir dieser in vnser Eynleitung gedenden / geschicht darumb / daß in diesen sechs stücken ein

gemeine Regel des Lebens begriffen / vñnd fast in allen Kranckheiten nach gelegenheit einer jeglichen befohlen wirt / wie man sich in jedem stuck halten soll.

Das erste ist der Lufft / nemlich / welcher zu erwehlen oder zu meiden sey / Vñnd so es die zeit nicht gebe / wie man den bessern möge.

2. Die bewegung / daran daß nicht wenig gelegen / weil etliche franckheit starcke / andere kleine / zum theil gar keine / erfordern.

3. Ist schlaffen vñnd wachen / darinn nicht weniger vndercheid bey den francken / dann in der vbung zu halten ist.

4. Ist vñllin vñnd edin / da befohlen wirt / wie man sich mit essen vñnd trincken / also auch mit abbruch vñnd hunger / halten sol / darzu köñnen auch andere mittel / wo man gel an einem oder dem andern were / wie man das erstattete.

5. Seynd gemüthliche zufall oder bewegungen / als zorn / schrecken / forcht / frewd / trawren / begirten / vnwillen / liebe / feindschaft: welche mehrmals grosse krafft vñnd veränderung so wol zur gesundheit / als mehrung der franckheit / erzeugen.

6. Ist Speiß vñnd Tranc / welche jeder Sucht taugentlich sey oder nicht / von welchem fast bey einer jeden franckheit weitläufiger Bericht geschicht. Vñnd ist diß ein allgemeine Regel / daß sich kein Krancker (es geschehe daß vñndäuwens halb) mit Speiß noch Tranc sol vberladen. Es sey auch besser des tags drey mal allwegen ein wenig / dann zweymal zu viel einnehmen.

Nun / damit du von diesem allem ein vollkommenes Exempel vñnd ordentlichen weg habest / so besühe im andern theil von schweren vñnd leichenden Athem / darnach sich in anderen auch zurichten ist.

Mit diesem wollen wir vnser Eynleitung beschließen / was einer weiter / als von den vier Complexionen oder Humoribus, so den Menschlichen Leib enthalten / als Blut / Sanguis, Cholera, Phlegma, Melancholia, desgleichen von ihrer vnordentlichen vermischungen / Intemperies, wie der achterley seyn / vñnd was mehr dergleichen seyn möchte / das wirt angeleget

E iij nen

A nen-orten gnugsam / dergleichen auch im Register angezeigt: Wollen allein noch etwas wenig herzusetzen / darinn die Gewicht vnnnd Maß / so in den Arzneyen gebraucht / vnd etwa allein mit Zeichen angezeigt werden / erklären.

Erklärung der Gewicht / Maß vnd dergleichen / in der Arzney gebräuchlich. Cap. 12.

Pfund / deren sind zweyerley / das gemein heist sechzehn Unz / das ist zwey vnd dreyßig Lot: Das Arzney Pfundt aber nicht mehr dann zwölff Unz / daß ist vier vnd zwenzig Lot / man schreibts kurz lib. Damit aber Irrthumb vermitten werde / so hab wir ganz / das ist / Pfundt / geschrieben / vnnnd wo ein Arzney Pfundt gestanden / zwölff Unz darfür gesetzt.

Unz ist bey vns zwey Lot / die sind mit ihrem Namen geschrieben.

B Lot ist ein Gewicht / menniglich bekant / Die Arzt vnd Apotecer setzen sonderer Zeichen / die gleichesalß viel Irrthumb bringen mögen / derhalben wir es bey uns verständlichsten bleiben lassen.

Quintlin / deren viere ein Lot / vnd achte ein Unz machen / verzeichnen wir also / q / in der Arzney 3. gibt auch gar baldt Irrthumb / weil Unz vnd Quintlin nahe ein gestalt haben.

Halb / eusey Pfundt / Unz / Lot / Quintlin / Maß / oder was daasey / mit diesen bey vns gebräuchlich verzeichnet 3. Item 1/2 für eins vnd ein halb / vnd also fort.

Scrupel / hat in der Arzney vnd Apotecer diese Figur ʒ / die wir auch behalten / vnd wegen deren drey ein Quintlin.

Gran / braucht man Gerstenkörner schwer darfür / sind also gebildet ʒ^a. In diesen werden gemeiniglich zwenzig für ein Scrupel gerechnet. Weil man aber bey vns wunderfelen die Gersten so vollkommen findet / sonder daß hart dreißig / etwa vierzig / ein Scrupel wegen / so schickt sich daß / daß ein vollkommen Pfefferkorn für 1 ʒ^a. genommen werde / da dann zwenzig gar gleich mit ein ʒ zutreffen.

Manipulus, ist ein Handvoll / Kräuter / Blumen / Samen vnnnd dergleichen / das verzeichnen wir mit M. Ein halb Handvoll ist das man in der Arzney Pugillum nennt / ohngefähr halb so viel.

Maß / Wasser / Honig / vnnnd was dergleichen welche flüssige Sachen sind / verzeichne bey der grossen Heydelbergische / die wieget bey vierthalb Pfundt. Die klein / als Augspurger / wigt zwey Pfundt vnd ein vierdung / also daß eine fast ein drittheil von der andern ist: Wiewol im siedten vnd dergleichen nicht so gar viel daran ligt.

D Merck auch / wo einem ein unbekannter Namen fürkame / der suche denselbigen im Register / das wirt im anzeigen / wie man es nicht allein bey vns Teutschen / sonder auch den Lateinischen / nennet.

Nun / nach vorgemelten notwendigen Berichten / wollen wir vermittler Göttlicher Hülffe zu sonderlichen Sachen greiffen / Vom höchsten Theil des Menschlichen Körpers / das ist / am Haupt anfahren / vnd also durch den ganzen Leib ab / in innerlichen vnd eusserlichen Gliedern / absteigen. Der höchste vnnnd einige Arzt der Seelen vnd des Leibs / Gott vnser getreuer Vater / wolle seinen Segen durch Jesum Christum vnsern einigen Heiland verleißen / Amen.

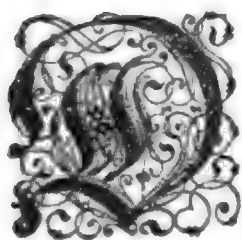
Der

Der erste Theil diß Buchs/ begreiffet in sich das

Haupt/

Sampt allen Gliedern darinn / biß zum anfang des
Hals: Als das ganz Angesicht/ Haar/ Bart/ Hirnschal/ Hirn/
Nasen/ Ohren/ Leffen/ Mund/ vnd was darinn ist/ Stimm/ sampt iren
zufallenden Kranckheiten vnd Arzneyen.

Hauptwehe. Cap. 1.



B Er Hauptwehen / welche die Arabische ärzte mit einem gemeinen Namen Soda, nennen/ sind mancherley/ vnterschiedlicher arten/ wie sie auch besondere vrsachen haben. Derhalben werden sie in Particulares, sonderliche / Principales, fürnemme/ vñ mehr anderer gestalt abgetheilt / welches weitläufftiger außzuführen diß orts nicht ist. Wir wollen etliche der fürnemmen/ darinn die andere fast alle begriffen sind / anzeigen / als Cephalalgia, Cephalza, Hemicrania, vnd Congelatio. Was vom Schwindel/ Fallendersucht/ grossen vñ kleinen Schlag/ vnd dergleichen Kranckheiten / zu schreiben ist/ sol bald hernach im Hirn geschehen/ weil gemeldet/ so wol als fast alle andere Gebrechen des Hauptes/ auß blödigkeit des Hirns entstanden. Was dann der eusserlichen zufallenden Sachen sind / als vom schlagen/ verwunden/ erfallen/ geschieht in der Hirnschalen.

So viel nun die obgenannte betriffe / ist Cephalalgia den Griechen so viel / als Hauptwehe/ Nemlich/ ein schmerz/ so fast das ganze Haupt einnimmt / er sey groß/ klein/ kurz/ oder langwerend.

Cephalza aber / ob sie wol mit vorgeschender in allen stücken gemeinschaft hat/ so werden doch durch diese alle kräften des

Hauptes trefflicher geschwächt. Dann diß ist ein vnleidenliches Hauptwehe/ das zu zeiten nachlässe/ ja so oft lang außbleibe/ daß man vermeynet/ der Mensch sey ganz davon entlediget/ Also daß sie sich in disem der Fallendersucht vergleichet/ Jedoch so kömte sie zu ihrer zeit widerumb/ darzu mit solcher vngestümme / daß denen / die mit beladen sind/ nicht allein die Ohren sausen/ sondern auch herfür bolgende Augen/ auffgeblasene Adern / vñnd rotes Angesicht vberkommen/ Reinerley getümmel/ geschrey/ liechte noch bewegung gedulden mögen / von wegen des grossen Schmerzens/ finstere vñnd stille winkel begerende. Vilen ist nicht anders / als schlahe man sie stets mit einem Hammerlein auff das Haupt / andere vermeynen / man zerpalte oder zerreiße ihnen den Kopff / Etlichen kompt der schmerz in die Augen Nerven/ daß dieselbigen verlegt/ verstopfft / vñnd so gar verhalten werden / daß erblinden folget. Also daß geschieht/ daß dieser mangel mehrmals auß ganz geringen vrsachen entsteht / doch schädliche zufälle mit bringet.

Zum dritten / folget Hemicrania, das ist/ da nur ein seite des Hauptes/ es sey lincke oder rechte/ hinten/ fornen / oder allenthalben/ mit wehetagen beladen wirdt. Die abtheilung diß Schmerzens / geschieht nach der länge des Hauptes/ eben in der Maat der Hirnschalen / vom mittel der Stirnen biß zum Genick / Greiffet auch die Augen an / vñnd etwa so gewaltig/ daß sie des Gesichts

Hauptwehe auß hieß.

A beraubt: Also daß diese krankheit so nahens de verwandtschaft mit erst gedachter Cephalæa hat/ daß Galenus vnd andere / gemeintlich beyde miteinander beschreiben / vnnnd fast einerley Arzney darzu brauchen / wie weiter bald hernach zu sehen seyn wird.

Die vierdte art des Hauptwehes/ dessen wir gedachte/ ist beyden Lateinischen Congelatio, also ein erstarren von kälten. Die entsteht hinten am Haupt / beraubt den Menschen aller empfindlichkeit/ vnd bewegunge: Derhalb sie sich eilicher massen mit der Schlaffsucht/ Lethargo, vñ Stupore, dem erstarren vergleicht.

Von vrsachen des Hauptwehes.

§. 1.

B Ze gemeine Vrsachen aller Hauptwehe / sind vnter vnzahlbare/ hieß von der Sonnen/ baden/ oder andern empfangē/ langwerenden Witterungswind/ starcker Geruch von Specerey/ oder dergleichen/ sie sind kalter oder warmer Natur. Also der geruch vom Wein/ Trunckheit/ auffstreichende speisen/ als Knoblauch/ Zwisel/ Senff/ von schlägen/ erbrechen/ erschölten des Hirns / Witterungsschlaff bald auff das essen/ Ehin/ zu viel bluten/ wie das geschehe / Wärm in Ohren/ Nasen oder Magen/ geflossene Gallē in Magen/ auffstreichende dämpff ein vngeheßlichen vollen Magens / vnnatürliche Vermischungen der Feuchtigkeit Menschlichen Körpers / oder Intemperies, vnnnd (wie gesagt) vnzahlbare andere. Wir wollen in einer Summa bey diesem bleiben lassen / vnd zu sonderlichen stücken greiffen.

Mehrere theils entstehen solch Hauptweh (wo kein eusserliche verlesung vrsach ist) wie vor auch angezeigt / wann die vier Humores des Menschlichen Leibs / als Blut/ Gall oder Cholera, Phlegma vnd Melancholia, in eine vnordnung gerathen. In dieser jedlicher Intemperies, deren sie acht erzehlen/ sind die Arzte (wie billich) geflossen / jederen sondere Arzney zu ordnen / als dann auch hernach an gebührenden

orten geschicht: So viel aber das Hauptwehe belanget/ wollen wirs bey hieß vnd kälten bleiben lassen/ darinn alle andere/ so viel vnser fürnehmen belangt/ begriffen sind / Vnd anfänglich von hießigen Hauptwehe schreiben.

Zeichen der Hieß auß Cholera.

§. 2.

S Ze gibt auffstossen des Magens / etwa mit vndäuwen vnnnd durst/ truckne des Mundes vnd Zungen/ also der Nasen. Der schmerz ist stechend/ strenge/ vnd mehr in der rechten denn linken seiten/ Hieß des gansen Hauptes/ fürnemlich der Nasen/ vnlust zu essen/ viel waschen/ schnelle Puls/ fast gefärbter harn/ gelbe farb des Angesichts. Diese Zeichen werden vmb so viel gewisser/ wo Jugend/ truckne hießige zeit vnnnd vorgehende Nahrung / darzu kommet.

Newlich ist gemeldet / was in gemein die Hauptwehen vrsachen / vnd ist der Hauptpunct in diesen vnd allen Arzneyen die gesundheit zu erlangen / die Vrsach / so die Krankheiten machen/ abzusehen / Als hie in hießiger Hauptwehe zu meiden was hieß mehret/ fürnemlich starcke Wein/ Geruch starcker hießiger ding/ dergleichen speisen/ u. Nachmals/ so ist in diesem (wie auch in allen andern) mit den geringsten Mitteln anzufahren / vnnnd sonderlich hie / wenn die Hauptwehe noch newe ist / da mag man zu kälungen folgende stück gebrauchen.

Vberschlahen/ Salben/ Pflaster/ waschen.

Z Im vberschlahen wirdt sonderlichen Oxyrrhodinum gelobt/ da vermischet man öl / Wasser vnd Es sich vñ Rosen/ jedes gleich. Etliche vermeinen nur den vierdten theil / dareyn nehe ein Thüchlein / schlags kalt vber die Stirnen vnd Schläffe/ wann es trucknet/ so feuchte es widerumb. Etliche machens noch kräftiger: Nimb Rosenwasser 5 vñ / Steinflee

A fleewasser 7 lot / Nachtschattenwasser 2 vng / Rosendöl 3 lot / Rosenessig 1 vng / schlahe es vber / wie oben. Beyde werden vom Essig vnd Rosen Oxyrrhodina genannt / Wodie hitz gar groß ist / magstu 3 q Campher wol zerrieben darunter mischen.

Item / Nimb wol zerflopffte Eyerklar eins / Rosenwasser 1 vng / Holderblüt vnnnd Fenchelwasser / jedes ein lot / 5 wol zerstoßne Haselnuß / ein wenig Saffran / schlags vber die Stirn vnnnd vordern Theil des Hauptes.

Noch ein kräftigers : Nimb Rosenwasser / weiß Seeblumenwasser / Endiukenwasser / Essig / jedes 3 vng / roten / weissen / gelben Sandel (kan man sie nit alle habē / welcher zur Hand ist) jedes 1 q / gestoffene Rosen 1/2 q / klein zerrieben Campher 3 q / vermischs / brauchts wie obsteht / alwegen wol vmbgerühret / von der Stirnen biß auff die Augbrauwen gelegt / diß kület / kräftiget vnd stillt das Hauptweh.

B

Rosenfalsb Mesuæ.

Nim frisch schweine schmalz / so viel du wilt / das wasche oft mit warmem / zu lezt mit kaltem Wasser / Stoß gleiches Gewichts Rosen dareyn / laß sieben tag stehen / nachmals sänfftlich absieden / truckts durch ein Tuch / thu aber so viel Rosen gestossen dareyn / laß wieder sieben tag stehen / truckts durch wie vor / misch halb so viel Rosensafft darzu / vnnnd den sechsten theil süß Mandelöl / vnnnd siede es wol ab biß der safft verzehret wird. Das erkennst du bey dieser Prob : Laß ein tropfflin oder zwey auff das Feuer fallen / wann es nicht mehr pfeiset / als hettestu Wasser darauff getreufft / so ist die Feuchtin verzehret / die rühre nachmals starck mit einem hülzin Stößel vmb / biß sie kalt vnd ganz weiß wird / Etliche mischen ein wenig Opium darunter / damit es desto stärker werde / ist aber nicht allen ratsam / Wo man den darbey haben wil / mag man ihn allwegen darunter thun.

Diese Salb nütet sonderlich der Cephalalgia vnd Hauptitz / stillt die Phlegmatische Fläß vnd Wildfeuer in schaden / widerstehe dem Krebs / nütet dem hitzigen Magen vnd der Leber.

Kühlung Salb / Infrigidans
Galen.

Nimb weiß Wachs 2 vng / zerlaß sänfftlich / vnnnd wasche das oft mit frischem Wasser / zu lezt mit weißem Essig / thu darzu Rosendöl 4 vng / vnd wasch es abermals wie gesagt. Man machet auch ein Pflaster oder Cerat daraus : Beyde külen hitzige Hauptwehe vnd brennende Fieber. Auff die Stirne vnnnd Schläffe gebraucht / nütet im Nierenwehe. Wann du es zur Hauptitz brauchen wilt / laß sänfft beym Feuer erschleiffen / wasch es oft mit Essig / Wegerich oder Nachtschattensafft / salb die Stirnen / sonderlich die zusammenfügung der Hirnschalen / leg nachmals Weiden oder Rebenblätter dar auff / so wirstu wunder sehen.

D

Darzu taugt auch das Populeon sölblein / so in allen Apotecken im gebrauch ist / an die Schläff / Stirnen / vnd in die Nasenlöcher / gesalbt. Nimb Rosen / Beitelkraut / Weidenblätter / Seeblumen / Pappeln / jedes 1 M. die siede / laß das Wasser von der höhe auff das Haupt zimlich warm tropffen.

Item / nimb Beiden / gestampfte Bersten / Kürbsamen zerstoßen / oder Rinden von Kürbsen / Olmagenhäupter / Eibischsamen / Borzel vnd Lattichsamen / jedes 1 M. das siede in Wasser / vnd brauchts wie vor gesagt.

Wo aber die not vnd größe des schmerzens stärkere Mittel erfordert / so brauche den Safft von Kräutern kalter vnnnd truckner Natur / als Wegerich / Taschenkraut / Nachtschatten / Hauswurz / Margranden / In höchster noth ein wenig eins der nachstehenden / Opium, Wilsensafft / Alraun / oder Nagasaathsaft darzu gemischt / vnd wie gesagt ist / vberschlagen.

Merck

A Merck aber hie für allwegen / wie gemeldet / daß man solche vnempfindlich machende stück (Narcotica genant) nit dan in höchster not vnnnd gleich verzweifeltten Kranckheiten / gebrauchen soll. Also sind auch solche kalte stück keines wegs hinden auff das Genick / sondern allein fornen / wie gelehret / zu legen. In summa / wo man deren vmbgehen mag / soll man kein mühe noch fleiß sparen.

Erfordert sie aber ein vnvermeidliche not / so soll man folgendes darnach brauchen (der vnempfindlichkeit vnd entschläffen eines Glieds / so folgen möchte / zuvor kommen) Nim Holz Cassia gestossen / 1 q / vermischs mit öl / treiffe es in die Ohren vnnnd Nasen / Ist aber schon ein erstarren vnnnd Stupor vorhanden / misch 3 q Bibergeil / vnd 1 3 Saffran darzu / vnnnd nimb an statt des Baumöls Eßtenöl.

B Ein Pflaster / Nimb die Zwicklein oder Gabeln von Reben / stoß wol / so viel Gerstenmehl vnd Rosenöl / als ein Pflaster erfordert / legs auff die Stirn. Kan man die Rebenschoß nicht haben / nimb den Saft von Hauswurk / Nachtschatten / Taschenskraut / Lattich / oder dergleichen eins.

Reuchen / Nim gelben Sandeln / Rosen / Seeblumen / jedes 3 lot / Campher 1 3 / Spica auß India 3 3 / machs feucht mit Rosenwasser / stürs ein Trächterlin darüber / laß auff heißer Aschen sieden / empfach den Rauch / ist nütz vnd bewärt.

Laugen vnnnd Seiffen / Nimb Rosen / Granatblüt vnd Schelffen / Myrtensörner / Citronschelffen / jedes 1 q / Lerchenschwamb auch so viel / laß vngefähr zwölff stund in einer Laug / oder ein wenig sieden / zwage darmit / es kület / trucknet / macht glatte Haupt / stärckt das Hirn. Nim Venetische Seiffen / schab die dinn in ein weisß flach irrdin verglasetes Geschirr / daran geuß fast scharffe Laugen / bedecks mit einer leinwat / sehs an heisse Sonnen / biß die Seiff zersemilt / rührs offft vmb / biß die Laug eintrucknet / dann gieße Rosenwasser daran / laß abtrucknen / Das thu so offft / biß die

Seiffe den vnlieblichen Geruch verleurt / vnd des Rosenwassers empfahe. Ich sehe / diser Seiffen were ein Pfundt / so vermisch darzu weissen oder gelben Sandel / gestossene Rosen / jedes ein lot / Seeblumen 3 lot / Campher 1 q / formiere Küglein oder Zeltelin deins gefallens / vnd laß trucknen.

Haupt Hig mit Fieber vnnnd Khur 5. 3.

Weil nu solche / vnnatürliche Haupt Hig mancherley Kranckheiten erweckt / acht ich vnserm fürnehmen dienlich / das Hauptwehe / so sich im 1564 Jar / als ich diß in Wosbach schreib / im October / vnnnd darnach / daselbst an vielen orten der Pfalz vnd anderßwo begabe / zu beschreiben. Diß erhob sich gemeiniglich mit frost vñ schaudern / darauff folgte ein Fieber / welches nicht sonderliche Hig erzeugte / aber hefftigē durst erweckte / Zu zeltten wärete diß biß in 14 tag / etwa länger / greiff etliche nach einē Monat oder zweyen zum andern vñ drittenmal an / Etliche würden im Haupt entrüst / oberfamen ein Khur on Blut / aber so hefftig / daß die nicht kontē gestelt werden / derhalben mit todt abgien gen. Zu diesem sind folgende mittel nützlich erfunden: Erstlich / wo kein hindernuß / die Person erwachsen vnnnd blutreich ist / nützet eine starcke Aderlaß zum Haupt / doch nach dem es der Kranck an krafft hat. Die Kinder soll man mit geringen sachen / als Manna, Cassia, purgierenden Rosensafft / Senneblätter / so mit kühlenden sachen gesotten ist / Die erwachsenen aber mit gemeinen / aber geschärpften Pillulē / vnd andern wo die Khur nicht ist / purgierē / Vnd wo man nit anders haben möchte / folgendes Weisß sieden: Nimb Senneblätter 1 vng / Zimmethörlein / Enis / Fenchel / Weinbeerlein / jedes was man zwischen zweyen Fingern halten kan / Süßholz eines Fingers lang / ist es dick / nimb desto minder / ein Feigen / beyde zerschnitten / Maseron / Rosmarin / so viel als der obere eins / Zucker 1 vng / das siede in einer halben Augspurgischen Maß Wasser

A wasser auff's halb / Einem Kind gib biß in 2
vns auff einmal / morgens vnd abends / Ei-
nmalten biß 4 vns / starcken Leuten magst
noch ein lot Senet darzu sieden / Dieser hat
wol gethan. Weibern vnnnd Kindern nützt
das köpfen an den Waden oder Schul-
tern / oder zum wenigsten das reiben an Ar-
men vnnnd Schenckeln mit warmen Thüs-
chern als vnter sich gestrichen. Es taugen
Fußwasser / darinn Camillen / Rosen / Be-
tonen / gesotten ist. Des Weins soll man
sich gänzlich entschlahen / Also alles / was
hiezig ist / als Specerey / Zwissel / Knobloch /
vnd dergleichen.

Zum Tranc nimb liß M. rauche Ber-
sten / Enß ein lot / gewaschene Weinbeer
drey lot / in einem verglasten Hasen / sanfft
in 2 grossen massen Wasser gesotten / biß
die Berste völlig auffgeschwilt vnnnd zer-
fleubt / Als dann wirff drey q zerbrochener
Zimmethörlein dareyn / laß ein wenig sie-
den vnd erkalten.

B Weil dann (wie gemeldet) diese Kranck-
heit grossen durst macht / so ist dem Stiechen
nicht zu viel abzubrechen / sondern ziemlich
von diesem zu trincken zu geben / Auch Sop-
rup von Veieln / Rosen / Citron oder Bor-
ragen / cymischen. Also gedachter Blus-
men Zucker mit gedachtem Tranc oder
Wasser von Endiuien / Borragen / Saur-
ampff oder Lattich erzweren / Dann sie kü-
len vnd starcken das Herz. Zur Speise ist
gut durchgestrichene Bersten / zerstoßens
Hünnerfleisch in seiner Brü gesotten / Kalb
oder Rieffleisch gebraten / vnd wo kein Xhur
ist / der grossen Zweiscklen / vnnnd was der-
gleichen ringdäuwiger Speisen sind. Fül-
let aber die Xhur oder Durchlauff zu / da
ist sich vor allen weiche Speissen / als Sup-
pen / Gemüsen / gekochten oder rohe Früch-
ten / Kräutlin / vnnnd was den Leib lindert / zu
hüten: Dargegen Gebratens / Kalbfleisch /
Vögel / ringes gebachens / gebraten Quit-
ten / müßlen von Quittenlatwergen / vnnnd
was dergleichen ist / cynnemen / wil man
shmdann anders kochen / ist gut daß es mit
gestähltem Wasser gesehe / Das magst

also bereiten: Nimb frisch Brunnenwasser **C**
so viel du wilt / mach ein stück stahel glüend /
vnd wirffs dareyn / biß er erkaltet / vnnnd also
thu im 3 oder 4 mal / biß das Wasser anfa-
het recht zu sieden / laß erkaltē / vnd brauch's
warzu du wilt. Also macht man es auch
mit Eisen / Eisenflug / Gold / Silber / Riesel-
stein / die alle mehrtheils auff die Xhur ge-
richte sind. Dergleich stählet man auch
Wein / Beismilch / Kümlich vnd anders /
wie im Register zusehen ist.

Aber widerumb auff vnser Haupthie
zu kommen / so soll man den Magen in ver-
meldtem Durchbruch zwey mal im tag
mit Mastixöl / oder Quittenöl / warm sal-
ben / vnd wol bedecken / biß so lang die Xhur
oder Durchlauff wäret.

Ist es vmb die zeit / daß die Schleh-
en reiff sind / so nimb als viel du wilt / geuß sie
dend Wasser daran / decke sie sauber zu /
Deren mag der Kranck zwey oder drey /
wann er wil / essen / doch in tag vnnnd nacht
nicht ober zwenzig.

Blieb aber der Leib verstopft / so ist in
allweg zu trachten / daß er geöffnet werde: **D**
Dann sonst mehreren die auffrieckende
Dämpff das Hauptwehe vnd hie / darauß
leichtlich entrüttung der Vernunft ent-
stünde / Darumb so ist der Stulgang erst-
lich mit Zäpflein zu fůrdern / wo die nische-
thetend / sind gemeine Elisirlein zum tau-
gentlichstien / wie du deren hernach im drit-
ten Theil / vnd verstopffung des Leibes / eilt-
che finden wirst. Wo man die aber scheu-
et / sind kühlende Purgaken zu brauchen /
auch der newlich gedachten Weich. Man
lobt auch / wo 1 M. Bingelkraut in Fleisch-
brü gesotten / zu einem Ruß erstossen / auff
ein Thuch gestrichen / vnnnd warm ober den
Nabel gelegt wirdt / das lindert dē Leib / So
hastu hie vornen viel Salben / Pflaster vnd
Wasser / so in Haupthie zu brauchen sind.
Aber in gedachtem Hauptwehe wirdt diß in
sonderheit verordnet: Nimb Lattich / Nach-
schatten / Hauswurzwasser / jedes zwey
vns / Camillenwasser 3 lot / guten Essig ein
vns / zerrieben Campher 4 G^{ra}. vermischs.

Deer

A Oder/ Nimb Rosenwasser / Rosenes-
sig/ Steinfleewasser/ Betonien vnnnd Ey-
senfratwasser/ alle/ oder welche zur Hand
sind/ neße Lächlein dareyn / vnd schlahe es
vber die Stirnen.

Diesem Krancken wirdt gemeiniglich
die Zungen / Gomen / auch etwa der Hals
von der hie verschret / darzu besihe die Mit-
tel für die Breune / so hernach in diesem
Theil von der Zungen beschrieben werden/
also die Gurgelwasser im Halswehe des ers-
ten Capitels des andern Theils.

Zur Zunge nütze fürnemlich der Mauls
berafft/ mit breitem Wegerich/ Weggras
vñ Brunellenwasser/ vermischet/ de Munde
offt mit gespült vnd außgespürst.

B Zungen Scheiffelin: Nimb Quitten-
körner/ Flochsamē/ jedes gleich/ mach dünn
ne hülzine Scheiffelin / vngesähr sechs
zwerch Finger lang / vmb das breiter mach
ein Secklin auß Scharlachsucht/ oder an-
dern roten / das nit zu dick sey/ ist das nütze
zur hand/ auß Leinwat/ dareyn thu gemeld-
te Samen / vngesähr ein q / das weiche in
Brunellenwasser/ Vnd wann die Zung zu
säubern ist/ reib nicht zu hart mit dem ey-
geweichten Scheiffelin / das lediget den
Schleim/ feuchtet/ kület/ vnd heylet die zer-
schrundene Zungen.

Zu kräftigen taugen Manus Christi/
Seeblumenzucker / Granatpffelförnlē/
eyngemachter Citron/ vnd was dergleichen
kület / Darvon du das Register von Le-
bung der Krancken besuchen magst.

Folgendes Rhurwasser ist zu Mosbach
zu gemeldter rhur fast wol ersprossen. Nimm
ein Laib Haubrot also heiß auß dem Back-
ofen/ darauff schele die Broßmen in ein sau-
ber Geschirr / gieße daran auffß meist 2
grosse Maß gestählet Wasser / thu darzu 3
lot zerbrochene Muscatnuß/ mach den Has-
sen fleißig zu/ daß kein dampff darvon könn-
ne/ Laß also 12 stund an eim warmen ort ste-
hē/ Brenns nachmals in siedendem Was-
ser in Glas auß. Von diesem trinck der
Krancke nüchtern 2 vnß / ziemlich warm/
vñ fast 2wo stund/ also nach essen abermals/

nach 2wo stunden 2 vnß / darauff soll er
weder essen noch trincken biß zum Nacht-
mal / den dritten Trunct soll er den andern
Tag morgens nüchtern nehmen. Diß ist
nicht allein in dieser Rhur / sondern allen
andern bewärt. Im fall aber/ daß man es
mehr dann drey mal begerte / so wirt es ohn
schaden gebraucht.

Merck auch/ ob die Rhur ohn hie were/
dß kräftiger ist/ wo roter Wein an statt des
gestähleten Wassers genommen wirdt.

Haupthie / da Melancholia
mitlaufft. §. 4.

Sie ist bey folgenden Zeichen
zu erkennen. Der schmerz ist nit fast
groß / aber trucken / vnd mit schwer-
mütigkeit / Die hie wirdt im Haupt vnnnd
Angesicht empfunden / mehr in der linken
dann rechten seiten / gibt viel wachens/ vnd
wo man schon schläfft / ist er nit natürlich/
Darbey ist trawren/ sorgfältigkeit/ die farb
des Angesichts rot vnd blaw / zu zeiten ein
säuerim im Mund / kompt dann das Al-
ter / Herbstzeit vnnnd dergleichen darzu / so
sind die zeichen desto gewisser. Zu diesem
brauch neben andern / das zur Melancho-
lia taugt / vnd hernach an gebürendem ort
beschrieben wirdt / folgende Elistire vnnnd
Zäpflein.

Nimb Pappeln/ Beidelkraut/ Ochsen-
zungen/ Erdrauch/ Kleyen/ jedes 1 M. En-
gelsfuß/ Epithymum/ jedes 1 q / laß in gnug
samen Wasser sieden / darvon nimb zwölff
oder sechß zeihen vnß / Baumölle / drey vnß.
Von stärckern Elistiren besihe das Regi-
ster.

Zäpflein hieher taugend: Nimb Collo-
quint, Saurah/ oder Seinsalt/ jedes 1 q /
Ochsen gallen 3 lot / gesotten Honig drey
vnß / machs ziemlich dick vnd lang/ sie sind
fast stark.

Haupthie auß Edin des Ma-
gens. §. 5.

Hauptwehe auß hig.

A **E**s begibt sich oft / daß solche Hauptwehe alle tag / vnnnd pflichtig vor dem Essen kompt / daß / so bald der Magen gespeiset ist / nachläset. Auff diß ist gut acht zuhaben / damit der Edin fürs kommen werde / Vnnnd Rahsam / vor der selben zeit ein bißsen Brodt inn Granaten Wein / Agrest oder dergleichen eyngeweicht / zu essen.

Ordnung in Hauptwehe auß hig.

B **I**n solcher soll sich (wie vor auch gemeldet) des Weins gänglich entschlahen / auch so viel seyn kan / das Fleisch meyden / dann beyde machen viel Geblüt. Seine taugenlichste Speiß ist gekochte Linsen / Kräuter kalter Natur / als Lattich / Borstel / Kürbs / mit Essig oder Margrandensafft aangemacht / broßmen Brodt in Wasser geweicht. Auß Früchten / Pflaumen / Pfirsich / Pyren / vnter der aschen gebraten Quitten. Ist aber eines schwach / mag ihm das Rischfleisch / Hünner Hennen mit Agrest oder Granat Wein gekocht / vergünt werden. Sein bequemes ster Trancß were Wasser / daß für sich selbst wol / vnd darnach mit Pflaumen gesotten were / man mag auch Granatwein inn solchs wasser ohn oder mit den Pflaumen mischen.

Haupt Hig auß Cephalæa vnnnd Hemicrania §. 6.

Rompt solche Haupt Hig mit schneller pulß vnd hig / so ist fürnemlich von nöten den Leib zu purgieren / Vnd wo es die gelegenheit der Kranckheit erleiden mag / sind anfänglich linderungen zu brauchen / die mögen / wie folgt / gemacht werden. Nimb Endiuien / Scariol / Lattich jedes 1 M. öl magen haupter 2 vns / Melon / Kürbs / Cucumer / Erdapffelsamen zerknüscht / jedes 3 Lot / gesäuberte Weins berlein ein Lot / Beiel / Rosen / weissen vnnnd gelbest Sandel / jedes 3 Lot / Diß siede inn gnugsamen Wasser / das der dritte theil ein

gesotten werde / vnd ohn gefahr 3 klein Maß Brü bleibe / darzu thu 12 vns Zucker / laß zu ein Syrup sieden / läuter den mit Eyerklar Dessen gib auff einmal 3 lot / mit Borrassen / Endiuien oder Ochsenzungenwasser / brauchts drey oder vier tag / morgens nüchtern.

C Syrup zubereiten. Diweil durch diß ganz buch auß / vil von Syrupen geschriben / so ist auch anzuzeigen / wie die zu machen sind. Erstlich trachte / daß das Wasser / oder warin er zu sieden ist / rein vnd gut / nicht von faulen / mosigen Bächen sey / In dasselbige thu erstlich was hart ist / als die Wurzen / Holz vnnnd dergleichen / die laß sieden / ongefähr so lang als ein hart par Eyer. Dann seß die Samen allwegen etwas zerstoß. vnd dareyn / darmit die krafft darvon komme / laß ein wall thun / alsdann die Kräuter zerschneiden folgend die Blumen / Weinberlein vnnnd dergleichen fruchte seß mit den Samen zu / damit die krafft wol heraus komme / wo aber Epithymus darzu kompt / allwegen zu lezt / wie vor auch angezeigt / Wann es dann gesotten ist / wie fast bey jedem angezeigt / so seß den Zucker oder Honig zu. Mit dem läutern / vnnnd wann er genug gesotten sey / hast inn vnser Eynleitung vnd bereitung des Zuckers bescheid / Eben also thu jm mit dem Honig.

D Aber wider auff vnser fürnemmen zu kommen / so merck / Ist die Cholera zart / so nimb Syrup von Endiuien / Beilen / Seeblumen / jedes 3 q / mit gedachten wassern. Wo grob / so viel Oxylacchari composita. anderen statt. Kasis befolcht folgende ringe Purgas darauff zu geben : Nimb damasc Pflaumen zehen q / saurer Datteln ein Vns / die siede inn gnugsamen Wasser / Inn die gesigne Brü weich zerknüscht Myrobalanischelffen der gelben / 13 Lot / druckts am Morgens hart auß / darvon nimb drey oder vier Vns / gibts mit anbrechen des Tags : Andere sieden zu vorgesagten Beiel / Seeblumen / jedes ein Vns / Stechas zwey Vns / vnnnd 3 Lot / mehr Myrobalani. Das mag nach gelegenheit der Sach Geschehen / sind beyde sicher

A cher vnd sanfft/ vnd wirt darumb befohlen/
wo es zu ring deuchte / drey \mathcal{B} Diagri-
dium, oder die purgirende Pflaumenfels/
Diaprunis, oder die Rosen Latwerg de
succo Rosarum, biß in drey \mathcal{P} darunter zu
vermischen.

Du magst auch an statt gemeldtes
Trancs folgende Latwergen brauchen:
Nimb beyder erst gedachter Latwergen/ je-
der 1 lot / Seeblumen Syrup / so viel daß
sie erweicht werden / streuwe ein wenig Bes-
conientwurß gestossen darauff / welche die
Arney zum Haupt führt / Zucker / deines
gefallens.

Wilst du dann Pillule brauchen / so
nimb Rhebarbara zwey \mathcal{P} / Mastix ein \mathcal{D} /
Diagridion $\frac{1}{2}$ \mathcal{P} / mach Pillule mit Kau-
tenSafft / Eppichsafft / oder Wein / deren
nimb ein \mathcal{P} auff einmal.

B Man hat auch hierzu die sauren Dat-
teeln allein wunderbarlich erfahren / wie sie
dann ganz sicher / vnd in hieß trefflich sind/
man muß aber deren zwey oder drey Unß
auff einmal eynnehmen / wie in vnser eyn-
leitung ihr eigenschafft beschrieben ist.

Diese weiß zu purgieren / ist als ein mu-
ster hieher gesetzt / welche nach gelegenheit
der Kranckheit vnnnd Person mag gericht
werden.

So dann der Krancke purgiert ist / soll
ihm Betelöle / Seeblumen / Kürbs oder
Weidenöl / welches zur hand ist / inn die Na-
sen getreufft oder gestrichen werden / also
an Campher / Rosenwasser / Weidenblät-
ter / Veieln / vnd dergleichen / reichen.

Oder nimb Veilen / Rosen / Seeblu-
menöl / jedes ein Lot / Campher drey \mathcal{B} /
treibs wol inn einander / vnnnd streichs in die
Nasen.

Item / Nimb öl / auß den Kürbsamen/
Weidenblätter / vnd Rosendöl / jedes gleich/
brauchs wie gesagt ist. Du magst auch an
statt gedachter öl kühlender Kräuter Safft
brauchen / als Nachtschatten / Haußwurß
vnd dergleichen / in händlinwerck oder zwys-
facher Leinwat vber geschlagen / Desgleich
nüst Frauenmilch / dareyn wol zerfloßte

C Sperklar vermisch ist / auff die Stirnen
vnd Schläffe gelegt. Laß dir die Schenckel
vnd Armen mit Wasser reiben / dareyn Re-
ben vnd Weidenblätter / Seeblumen / Veieln
kraut / Kürbs / Melon / Cucumer vnd Erds-
apffelsamen / zerknitscht / alle oder zum theil
gefotten sind : Wolte aber vber diß alles der
Schmerz vberhand nemmen / so sind zwey
 \mathcal{B} Opium, oder so viel Campher / darun-
ter zu mischen / vnd mit Weidenblätternöl
offt in die Nasen oder Ohren tropffnen :
Diß reiniget das Haupt trefflich. Aber
merck was newlich von den Narcoticis
vnd vnempfindlich machenden stücken ge-
sagt ist.

Apffel daran zurlecken: Nimb Veilen/
Seeblumen / Weidenblätter / Rosen / jedes
1 Unß / Campher zwey \mathcal{B} / zerstoß vnnnd
binds in ein zart seidin Thüchlein oder Lein-
wat / bespreng es offt mit Rosenwasser. An-
dere machē diese stück zu puluer / formierens
mit zerlassenem Wachs zu ein Apffel / ist
aber nicht so kräftig. Dergleichen kühlender
Apffel hast du etliche inn beschreibung der
Pestilenz / im sechsten Theil an zweyen or-
ten / den Krancken vnd gesunden beschrieben.

Hauptwehe von Sonnenhieß / oder Mittagwind. 5. 7.

Entstehet die Haupthieß daher/
daß eines zu lang an heißscheinender
Sonnen gewesen ist / so mag solcher
Schmerz leichtlich mit vorbeschriebnen
Oxyrrhodinen, Rosenselblein / Külung-
selblein Galeni / vnd was dergleichen ist / ge-
wendet werden : Werens die zu gering /
brauch die Säfte der kalten Kräuter / deren
hie vornen offt gedacht wirdt.

Item / Nimb Rosen oder Veilöl / vers-
misch dareyn guten Essig / so viel der öl
eines ist / klops wol vnter einander / vnnnd
schlags inn ein wullen Thuch dareyn ge-
nezt vber / da der Wehtag ist. Es sollen
sich auch solche nicht anders / als vornen
von Cephalalgia geredt / vor großem ge-
tummel / geschrey / schweren gedanken / hel-
lem schein / verhüten / sich solcher Speisen
gebrau

A Hauptwehe auß hie.

gebrauchen / die leicht zuverdauwen sind / alle füllerey / vñ was das Haupt vol macht / meiden / vñ wo es die not erfordert / mit kühlenden Arzneyen purgieren / darvon vor gesagt ist.

Hauptwehe auß Trunckenheit.

§. 8.

Wenn diser krankheit der Trunckenheit wurde hernach an andern orten weiter zuschreiben seyn. Wir handeln hie allein vom Hauptwehe / das gemeinlich solchem vnluſt folget / geschweig ander zerrüttung der Vernunft / Hirns / redens / vñnd des ganzen Leibes / Weil wir aber Arzneyen schreiben / ist hie auch etwas darvon zu melden. Es bedarff nicht viel anzeigen der Zeichen / sie offenbaren sich inn all: m thun vñ lassen gewaltiglich / so wol wo Trunckenheit vom Bier (die schädlicher dann vom Wein ist) als vom Wein entsteht. Die erste Arzney ist vñdauwen / Folgend langer schlaff / abbruch im Essen vñ Trinken: Köle oder Bermut Safft / auch vil kalt Wasser einnehmen / das Geschrot in kalt wasser oder Essig henden / herbe Früchten essen. Aber die erste taugentliche vñ gesunde Speisen nach disem / sind gesottene Linsen oder Köl / junge Hüner mit Agrest oder Citronsaft. Sie sollen an Rosen oder Campher riechen / die Eussern Glieder reiben lassen / wol gewässerten Wein trincken / vñ nach zweyen Tagen stopffende Speisen mit Granat Körner essen.

Zumersten tauget auch Rosenöl auff die Sinnen vñ schlaffe gesalbt / am andern tag Camillenöl / vñ wo die nit erspriessen / Silgenöl. Wolte der Schmerz noch nicht ablassen / muß man sie nach gelegenheit der Sach purgieren / sonderlich wo die Dämpff im Kopff stecken. Also mag man auch folgendes Puluer brauchen: Nimb Kölsamen / Erbsich von Körnern gereinigt / Endiuten samen / gebalgete Linsen / Rosen / gebrannt Helffantenbein / jedes 3 Lot / darauf mach ein zart Puluer / Darvon gib vnge-

fahrlich ein lot / gerieben Campher zwey o: der drey 6 / mit Margranden oder Euron Scurin Syrup.

Hauptwehe auß schlagen vñnd der gleichen. §. 9.

Werde dann einer hart auff den Kopff geschlagen / geworffen / oder auß fallen / verletzt / darbey doch weder Wunden noch Bruch were (von welchem hernach in der Hirnschal geschrieben wird) So ist dem Kranken erstlich die Hauptader zuschlagen / nachmals / wo es die not erfordert / den Leib mit ringen Clistiren zu öffnen / also / wo kein Fieber ist / mit pill. Cochijs. Vñnd zum ersten lege auff das beschoren Haupt / wie folgt: Nimb Granatblü vñ Schellffen / Schlehen safft / Hypocistis / Bolarmen / Drackenblut / gesiglete Erden / jedes 1 q / Rosen / Myrtenskörner / jedes 3 q machs zu Puluer / diß D schlahe vber mit wol zerklöpfftem Eyerflar / ein Thüchlein dareyn genest / Oder mach ein Wasser / darinn Rosen / Myrtenskörner vñnd Weidenblätter / gesotten sind / das schlahe 4 oder 5 mal im tag vber / Nachmals nimb Myrtendöl / Rosenöl / jedes ein vñ / Myrtenskörner / Schlehen safft / Hippocystis / jedes 1 q / vermischs in ein wenig zerlassen Wachs / vñ wo kein Geschwer oder vntergelauffen Blut erscheint / salb das verletzte ort mit / das treib zwey oder drey tag.

Du magst auch ein Pflaster auß Rosen / Camillen vñ Schuchlen sieden / zum muß zerstoßen / ein wenig Bolarmen darzu / vñnd mit öl von gedachten Kräutern anmischen. Seynd Fieber vorhanden / brauch alles kalt / wo nicht lauw. Es soll auch der verletzte an wolriechende ding kalter Natur riechen / Als Beelen / Campher / Weidenblätter / Myrtensblätter.

Hauptwehe auß kälte. Cap. 2.

Ist aber das Hauptwehe alt / vñnd auß kalter Phlegmatischer materi / so sind diß

D ij die

Hauptwehe auß kälte.

A

die zeychen/schwere der Glieder / durch den ganzen Leib erschlagen vn̄ verdrossen seyn / der schmerz ist nit sehr groß / on Geschwulst vnd Durst / schläffertig / viel außwurf zum Munde vnn̄ Nasen / dann solche feuch-
 tin wirdt in diesen Kranken gemehret vnn̄ verfaulet / des Angesichts farb ist bleich / etwa mit aufflauffen / die Augen trieffen / vnn̄ wirdt der Munde vngeschmack.

Nun / in solchem kalten Hauptwehe sind widerwertige / das ist / wärmende vnd truck-
 nende sachen / zu brauchen. Hierinn auch am geringsten anzufahen / so nützt folgen-
 der stück eins / vnn̄ abgetwechsellet statts im Mund zu haben / daran kauen / die Speichel vnd schleim sie ziehend außspür-
 gen. Mastix / Muscatnuß / Diptam auß Ereta / Pfeffer / Lauffsamen / Bertram inn ein Thüchlin gewickelt / Cubebe / Im-
 ber.

B

Das kalt Haupt vnn̄ gangen
 Leib zu reinigen.

§. 1.

Hierinn erfordert die not / das Haupt sampt gangen Leib zu reinig-
 gen / darvon wirt diß zu einem muster beschrieben: Ninn Saluen / Stechas / Lor-
 baumblätter / Ackermünz / Ysen / Wolge-
 mut / Raseron / Gartenmünz / Ackermünz
 jedes ein M. Samen von Fenchel / Peter-
 ling / Sparglen / Endiuien / jedes 3 Lot saubere
 Weinbeere / Pignole / Melonsamen /
 Erdapffel / Kürbiß / Cucumersamen / Ro-
 sen / Epsichwurz / Eniß / jedes 1 lot / Cubebe
 Peonienkörner / Negeln / Muscatnuß /
 jedes anderhalb Quintlein. Spica auß In-
 dia / Imber / Rhörlin / Pfeffer / Calmes
 jedes ein halb Quintlein / Süßholz / Cas-
 perwurz / jedes drey Quintlein. Diß siede
 wie newlich angezeigt / inn genugsamem
 Wasser / druck hart auß / die siede ab mit
 Honig vnn̄ Zucker Syrup dick / Willt du

C

ihn treibender machen / thu darzu Saff-
 lorfamen / Hermodactyl / jedes ein Lot /
 Lerchenschwamb anderhalb Lot / Stech-
 salt ein halb 3 / Turbit ein halb Lot. Diß
 binde inn ein Leynwatlin / siede es mit vor-
 gedachtem / Letztlich mach ihn sauer mit
 Meerzwiffel Essig (so gleich hernach be-
 schrieben wirdt) Diesen Syrup gib drey o-
 der vier lot in gutem Wein / oder andern
 taugendlichen Wassern / drey oder vier tag
 auff einander.

Meerzwiffel Essig: Nimb der gro-
 ßen Rauf oder Meerzwiffel / Scylla, ge-
 nannt / brich daß eusserst darvon / wann du
 auff daß weiß kommest / nimb ein Fach
 nach dem andern mit den Fingern oder
 beinin Messer ab / gar nicht mit Eysen /
 dann es brechte schaden. Nimb auch das
 innerstem nicht / sonder allein das mittel / sol-
 che stück fasse an einen Faden / daß keins
 das ander anrühre / laß vierzig tag an ein-
 schattechten kühlen ort / da es lufft hab /
 trucknen.

D

Aber folgende weiß ist besser: Von
 diesem Zwiffel thu das eusserste biß auff
 das weiß / vmbschlag den mit Theg / laß
 ihn in ein Backofen braten / als daß nimb
 ein Fach nach dem andern ab / vnn̄ truck-
 nes / wie gesagt ist.

Nun / diß getruckneten Zwiffels nimb
 so viel du wilt / zerschneide sie mit Wein o-
 der Holz ziemlich klein / geuß vier mal so
 viel Essig darüber / vermachs inn einem
 Glas / vnd laß vierzig tag an der Sonnen.
 Im Register wirst du sehen / warzu er ge-
 brauche wirdt.

So man nun gemeldter Trincklein
 (wie gesagt) gebraucht hat / sind folgende
 Purgagen die tauglichsten / Pillulz Co-
 chiz. wilt du sie stärker haben / nimb ge-
 dachter Cochiz. 3 Lot / Coloquint / Vdels-
 lium / jedes ein 3 / formiers mit Saluens-
 wasser / darvon nimb ein ʒ auff ein mal /
 vnd nit mehr / denn sie sind stark. Also sind
 auch

Hauptweche auß kälte

A auch die Pillu. Alephangiaz, Aurez, vnd gewaschen Aloe/taugenlich/ein φ zumal. Wilt du lieber Trüncklein/ so nimb Sticheas/ Vorragen vnd OchsenZungenblumen/ gesäuberte Weinbeerlein/ jedes ein Vnz/ Basilien Samen/ein φ . Lerchenschwamb/Turbith/ jedes $\frac{1}{2}$ φ / Dis siede in gnugsamem Wasser/bis vngesähr zehen Vnz vberbleiben/dareyn weiche drey Lot Myrobalani/ Chebuli Rinden vber nacht an warmem Ort/druck's hart auß/vnnd gib's morgen/nicht vber drey Vnz auff ein mal.

Item/Nimb die Lattweg Bitterheilig/Lerchenschwamb/jedes ein φ / Spica auß India/Saffran/jedes ein $\frac{1}{2}$ / Steinsalz 2 φ . das zertreib in einer Brü darinn Muscatnüs vnd Saluen gesotten ist.

Also magstu auch solgens brauchen:
Nimb Roschönig/Suchas Syrup/jedes drey φ / Lerchenschwamb / Turbith/jedes 2 $\frac{1}{2}$ / Spica auß India drey φ / gewaschen Terpentin 1 Lot/stoß was zu stossen ist/den Terpentin laß in heisser Brü erschleiffen/wann es erkaltet daß man es vor his trincken kan/misch die Syrup darzu/ vnd gib's frü mit anbrechendem tag. Dis mag man aber mehrer/mindern/vnd nach gelegenheit der Krankheit vnnd Person richten.

Köndte aber der Krancklein Arney gedulden/so gib im folgende Elixir: Nimb Pappelen/Bingeltraut/Dillen/Kauten/Kleyn/jedes ein \mathcal{M} / die siede in gnugsamem Wasser/ der gesiguen Brü nimb zwölff oder sechs zehen Vnz/darein zertreib die Lattweg Hiera piera schlechten Zucker jedes ein Lot oder mehr Salz zwey φ / Kauten vnnd Dillenöl / jedes drey Lot/ gib's warm.

Burgelwasser. Seynd fast wol vnd nützlich zubrauchen/daß sie ziehen viel schleim vom Haupt/darzu taugt folgendes: Nimb Rastix/Ackerwurz/Süßholz/Weißbeer/jedes ein Lot/ Ipsen Beelwurz / jedes $\frac{1}{2}$ Lot/ Bertram / Steinbrech / Imber/ Enffkörner / jedes ein φ / zerknischs

vnnd laß wol in frischem Wasser sieden/ brauch's drey oder viermal im tag/ nicht zu kalt.

Elliche rahten das vndäunen mit Ketzigwasser vnnd Ozymel, es ist aber gefahr daß man daß Haupt nicht fester zerrütte sonst were es der zehen Schleim halben wol taugenlich.

Lattwegen. Deren macht man mancherley hierzu dienend/welche dahin gerichtet sind/das kalt vnd seucht Haupt zu erwärmen vnd trücknen.

Nimb Rosenzucker fünff Lot/Betonien Zucker drey Lot/eyngemacht Imber ein Lot/Zimmetrhörlein ein φ / Negelen/ Ennüs/jedes $\frac{1}{2}$ φ stoß alles wol vntereinander/ wo es zu hart seyn wolte / mach's mit Syrup von Citronschelffen/ Betonien oder Quitten/weicher/darvon nimb alle morgen einer welschen Nuß groß.

Ein ander Electuarium vitæ. Diese Lattweg wardt von Paulo Riccio/ Keyser Maximiliani des ersten Leibarzt/ beschrieben/die ist dem Haupt trefflich nützlich/ wärmet vnd trücknet/ die bereit also: Nimb saubere gewaschne Weinbeerlein sechs vnz/ rein geschaben Süßholz $\frac{1}{2}$ Lot/dis siede in Ochsenzungen/Scabiosen/Betonien Wasser/jedes zwölff vnz/darnach seihe das vnd druck's fast wol auß. In diese heisse Brü weich ein $\frac{1}{2}$ φ Rhabarbara / Spica auß India fünff φ in ein Thüchlein gebunden/ das laß in ein sondern geschirr ein guten Wall inn heissem Wasser thun / morgens druck's fast wol auß/weiche abermals so viel Rhabarbara vnnd Spica dareyn / laß aber vbernacht stehen/druck's sauber auß / weich abermals dareyn Myrobalani Rinden/nit klein gestossen/Chebuli/Indi/Bellirici/vñ gelbe / jeder zwey Lot/ Emblici $\frac{1}{2}$ Lot/ laß wol an einander sieden / darnach seihe die / thu darzu 6 vnz zimlich hart gesottenen Zucker/Manna 2 vnz/die laß sanfft an einander sieden bis Syrup dick/wann es etwas erkaltet/mische darunter Zimmetrhörlein ein Lot/Negelen/Galgant/Ruscantnüs/jedes ein $\frac{1}{2}$ φ / Paradiesholz $\frac{1}{2}$ φ / Ennüs. Fen
D iij chel

Hauptwehe auß hitz.

A

chel/jedes ein Lot/vermischs fleißig/behalt in ein iridin vergläseten Geschirz/ oder hülziner Büchsen/die innen mit Wachs verrennet sey.

Es wird auch folgende fast gelobt: Nimb Betonien zucker sieben Lot/ Saluienzucker 5 lot/Rosmarinzucker 3 lot/Vorragen vñ Ochsenzungen zucker/jedes ein vñs/die ob beschribnen Latwergen Vitz 4 lot/Rhörslen 3 lot/eyngemachte Ehebuli 1 lot eyngemachte Emblici 1/2 lot/ geschlagen Golde sechs bldlein/Betonien Syrup/darnach du die Latwergen weich haben wilt. Diese sterckt auch das Herz.

Der rechte Ackermann der Alten /da Calmes an Ackerswurz statt genommen/ vñ neben andern im anfang diß achten Theils beschrieben wird/ vertreib das kalte Hauptwehe / kräftiget vñnd stärckt alle Sinn.

Confect, So gleichfalls zu disem gelobe wirt. Nimb Zückerhörten 1 vñs / Cubebe/ B Myrob. Ehebuli vñ Emblici / jedes 3 lot/ rot Rosen/roten Sandel/ rot Corallen / jedes 1 q/ Cardamömlen/ Makis/ Negelen/ Muscatnüß/jedes 3 q/ Zucker 16 Vñs/ den zerlaß in Rosen vñnd Lauendelwasser/ siede in hart/mach zettlin oder strüßel. Wie die gemeinen Confect von bereiten Coriander/ Eniß/ Fenchel/ Rümich / Bittermandel/ Haselnüß vñnd dergleichen/ kaltem Hauptnützlich sind/das kräftigen/trücker nen / wärmen / vñnd den auffstehenden Dämpffen vom Magen widerstanden/ wirdt hernach im achten Theil angezeigt/ vñnd an mehr orten jr tugend vermeldet.

Ein sondere Argnen der Alten / zu kaltem Hauptwehe.

Schneid Kreen oder Meerretz nachwurz klein/ laß ihn dürr werden daß er sich stoffen lasse/ Des Puluers nimb ein Löffel voll/gib in Fleischbrü oder Wein. lege den Krancken zu Beth/laß ihn wol schwigen/ auch zwofund darauff fasten/ Speise ihn mit ringdäuwigem/ als

Hünern/vñnd guter wart. Diese Argnen wolt ich nit gern rahten/der Kreen ist starck dem Haupt mehr schad dann gut/ darauff schwigen ist nit rathsam.

Wein zu kaltem Hauptwehe.

Nimb Rosmarin 2 M. Muscatnüß 1 Vñs / dürre Betonica 2 Vñs/ Negelen 3 Lot/alles zerschnitts ten/darangießes maß/der grossen/Wein/ laß etliche tage vnverruckt/ zum Wagen thu beym Essen den ersten / zum Haupt den letzten Trunk. Dieser taugt allein kalten vñnd seuchten Köpfen/ dargegen ist er den jungen hitzigen vñnd trucknen schädlich.

Ein andere: Nimb Ochsenzungenwurz ein M. Wegwartwurz halb so viel/säubere sie von Holz vñnd sonst/Ochsenzungen vñnd Vorragen blumen / Rosen / Rosmarin/ Hirschzungen gedörret/jedes 3 M. diß siede in vier grossen maß Wein/ als lang ein hart Ey/wann es erkalt/seihe es sauber/zur Brü nimb aber so viel Wein/ darein henc in ein Säcklein sechs Saluienblätter/so viel Rosmarin / Langenpfeffer zwey Lot/ Galgant 1/2 Lot/Negelen/ Cubeben/jedes ein Lot/ Cardamomi 3 Lot/Rhörslen/Wein beerlein/bereiten Coriander/jedes ein Vñs alles zerknisset/ laß sieden/aber nicht vber dreyßig mal erwallen/Folgend misch beyde Wein inn ein Fäßlein/ das gewürz laß acht tag inn ein Säcklein darinn hangen/ vñnd alle tag wol austrucken. Ist dieser Wein am anfang zu starck (wie glaublich) vermisch im trincken mehr Wein darzu.

Von anderen Kräutern vñnd gewürz Weinen/auch welche dem Haupt taugentlich sind/wirst du im achten Theil/fast am ende/mancherley haben.

Bisher haben wir in disem kalten Haupt wehe erzehlet/was zum purgieren vñnd andern notwendigen Sachen inn den Leib zu brauchen sey/Weil aber die eussertliche nicht minder notwendig vñnd nützlich sind/so folgt hernach mehrerley.

Hauptwehe auß kälte

A Wisemayffel. Nimm Laudanum 1 lot/
Paradeiſsholz / Stryax calamita, jedes
1 q. Regelen / Muscatnuß / Basilienſa-
men/jedes 3 q/Rosenwasser/darinn Wisem
deins gefallens zerrieben ſey/ den Apffel an-
zumachen / wileu Ambra darzu thun/ so
wirt er desto kräftiger. Dergleichen wir-
stu hin vnnnd wider viel finden/wie das Regi-
ſter außweiſet.

Vnd iſt diß der weg ſolche Wisemayffel
zu machen / Warein Laudanum oder
Wachß gebrauchet wirt/die thu in ein Mö-
ſer der wol ob dem feuer ſampt ſeinem
Stößel erwärmet ſey / mit ein wenig ge-
dachtes Rosenwassers/ zerreib in mit dem
Stößel/biß er zergeht/als dann miſche was
Specien du haſt darein/ ohn Wiſem vnnnd
Ambra / vnnnd formiere Küglin deines ge-
fallens. Zulezt/ ſtick mit einem dickẽ Pfrie-
men oder Spindlein / nicht tieffe löchlein
darein/in dieſe ſtreich den Wiſem vnd Am-
bra in ein wenig Rosenwasser zerlaſſen/
hab ein bereite dünne Baumwoll / darmit
wäſche den Möſer vnnnd Geſchirr auß/ so
du darzu gebrauchet haſt/wickle den Wiſem-
ayffel darein/vnd ober diß ein zart Zendel-
thüchlein / ſo bleibet er lang kräftig. An-
ſtatt des Apfels mag man des ſchwarzen
Loriandersamens der bereit iſt / brauchen/
in ein zarten Zendel oder Thüchlein ge-
bunden. Man rauchet auch dieſen geſtoſſen/
ein wenig in die Naſen blaſen/wie auch den
Wiſem.

B Räuchen. Nimm Weyrauch/Sandar-
cha/Paradeiſsholz / jedes gleich geſtoſſen/
wirffs auff ein Blut/vnnnd empfahe den
Rauch.

Item/Nimm Weyrauch/Paradeiſsholz/
Maſtix/Muscatnuß/ Stryax Calamita,
jedes beſonder/oder ſo vil dir angenehm iſt.

Laugen/Seiſſen. Mit dem Hauptwa-
ſchen kan das Haupt auch in mehrley weg
erwärmet vnd getrücket werden/zu diſem
iſt folgendes zu brauchen:Nimm Roſen/ Se-
netblätter/ Betonica/Maſeron / Lerchen-
ſchwamm/jedes ein/q die laß vier oder ſechs
ſtund in heißer Laugẽ weichẽ / etliche ſiedes
in Wein/vnnnd gieſſens vnder die Laugen.

C Nimm Muscatblüt 3 q/ Stichas/Ma-
ſeron/jedes 1 q / Waldrebenblüt / Roſen/
jedes 3 lot/Madlena kraut 1 q/ zerſchneide
vnnnd thu in ein Säcklin/legs in die heiſſe
Laugẽ/diß ſtärcket das blöde Haupt/Hirn/
Gedächtnuß/widerſtehet dem Schwindel/
vnd dergleichen.

Nimm Madlenakraut 1 lot/ Lauendel o-
der Spicanardiblumen/Roſen/Maſeron/
Roſmarin / Blauegüldenwurz / jedes 3
lot/zerhack's alles grob/legs in einem leinen
Säcklin in heiſſe Laugen/vnnnd zwage das
mit/diß kräftiget Haupt/Hirne/Em/ſo
derlich die Gedächtnuß.

Nimm Bachmänn/Rachenmänn/Wol-
gemut / Maſeron/ Yſopen/ Lorberbaums-
blätter/jedes 2 M/Roſmarinblumẽ/ Stic-
chas/Reinblumen/jedes 3 M/legs oder ſie
de ſie in Laugen/ Oder nimm Maſeron/Sal-
uien/jedes 1 M/legs in Waſſer oder Lau-
gen wie geſagt. Wo dieſe Laugen vber A-
ſchen auß Nebenholz oder Feigenbaums-
holz/auch von Köſtlauden/gegoſſen/wür-
de ſie kräftiger.

D Folgen mancherley Seiſſenküglen zu
ein kalten flüſſigen Haupt.Nimm Benedi-
ſche Seiſſen 3 pfand/schade ſie dünn/ ſtoß
in einem warmen Möſer mit gewärm-
tem Stößel/ſeuchte die mit Roſen oder La-
uendelwaſſer/ daß ein Kloß werde wie ein
ſtärcker Theig/ Als dann ſtoſſe darunder
Beelwurz zwey lot / Regelen/ Muscat-
nuß/Köhrlẽ/ Cardamomen/jedes ein q/
Roſen/Basilienkraut/Maſeron/Roſma-
rin/Lauendelblumen/Stichas/jedes 1 q/
alles zum zartesten geſtoſſen/Wannes wol
vermiſcht iſt/beſtreich die Hand mit Spi-
canardiol/vnd formiere Küglin.

Bereite die Seiſſen wie obẽ/vñ vermiſch
folgendes Puluer darein/Lauendelblumen 1
lot/Roſen/Maſeron/Basilicon/jedes 3 lot
Beelwurz 1 lot/Bezoin/Stryax calami-
ta, Stichas/jedes 1 q / Madlenakraut 3
lot/vermiſchs mit Roſen oder andern wol-
riechenden Waſſern. Dieſe kräftigen in-
ſonderheit Haupt vñ Hirn/ ſind auch eins
lieblichen angenehmen Geruchs.

D iiii Item

A

Item/Nimm bereite Seiffen / wie oben / zwey vns / vermisch darein Lerchschwamb 3 Lot / Beielwurß / Negelen / jedes 3 q / Cäppher 1 3 / vnd formire sie d. ins gefallen / ist fast im brauch. Noch eine: Nimm Benedische Seiffen 4 Vns / Beielwurß / Negelen / Betonia / jedes drey q / Maseron / Macis / Salgant / Paradeissholz / Cyperwurß / Calmes / Sandaracha , jedes 1 3 weichen Styrax 1 3 q / Disem vier 8^a bereite die Seiffen mit Lauendelwasser / wie oben. Du hast hie vornen Cap. 1 § 2 / wie man der Seiffen iren argen geruch benemmet / welches auch in obgeschribenen / nicht allein lieblich / sondern auch nützlich ist.

Merck / wo du die beschriebene Seiffen küglein brauchst / so vnterlaß die Secklein / so hernach verzeichnet sind.

B Secklin: Nimm durre Betonica 1 M Borragen / Schuchlen / Hirsch / der ein wenig geröstet sey / jedes ein lot / Rosmarinblumen / Stichas / jedes 3 lot / mach ein Secklin so groß / als sich der schmerz außbreitet.

Folgendes ist kräftiger: Nimm gedörre Betonen / Kauten / jedes 3 M. Rosmarinblumen / Stichas / jedes ein Vns / Samen von Basilicon vnd Kauten / jedes ein Lot / zerknitsch / mach ein Secklein auff dem Haupt zutragen. Geröster Hirsch / mit dem vierten theil saltz / so viel Camillen in ein Secklin warm vbergeschlagen / ist trefflich gut.

Item / Nimm Stichas / Camillen / Ackermünß / Maseron / Lorbeerbaumblätter / jedes ein M Senet / Cypress / Citronschelff / jedes 3 lot / Cubebe / Muscatnuß / Negelen / jedes 1 q / Macis / Spica auß India / Cyperwurß / Calmes / jedes 3 lot / alles gestossen / mach 2 Hauptsecklein darauf. Wiltu es noch hitziger haben / setz Taubenkot vnd Senffsamen / jedes 3 q / Bibergeil / Euphorbium / jedes 1 q darzu. Merck auch diß daß weder Rosen / noch andere stopffen deding in Secklin / noch folgende Pflaster / taugentlich sind / vnd ob sie wol kräftigen / so hindern sie doch das zertheilen der materien. Also auch brauch diese Secklin ellis

che stund nicht / nach dem du dir mit vorstehender Laugen vnd Seiffen gezwogen hast.

Hauptpuluer: Nimm Muscatnuß / Macis / Rosmarin / Negelen Weyrauch / Maseron / Lauendelblumen / Stichas / jedes gleich / zerstoß klein / das reib zimlich wol / an gehalten auff die zusammenfügungen der Hirnschalen / bedecke das Haupt wol mit Schlegern oder Hauben / das es nicht bald verrieche.

Nimm Betonien / Maseron / Stichas / Rosen / jedes ein M / Saluten / Kauten / Wolgemut / jedes 3 so viel / Rosmarin 3 lot / Citronenschelffen ein Vns / Rinden / so am Weyrauch kleben / Myrrha / Weyrauch / Mastix / Sandaracha , jedes ein lot / Negelen / 1 3 q / stoß zu Puluer / das ist fast löstlich das feuchte Haupt zu trucknen / vnd wärmen.

Pflaster / Salb: Nimm Aloe / Bolcy / Citronschelff / Kornmünß / Sandaracha , Weyrauch / jedes 1 lot / Rosenöl ein vns / Laudanum sechs vns / diesen zerlaß in ein warmen Mörser mit warmem Stößel zerrieben / schütte daran sechs vns zerlassen Wachs / samt dem andern klein gestossen / streichs auff ein rund Leder / vberzeuchs mit rotem Zendel / das trag weil du nichtern bist / es trucknet / wärmet / kräftigt Haupt vnd Hirn.

Nimm gerechten Laudanum 2 vns / Macis 5 q / Hirschfamen der ein wenig geröstet sey / 1 3 lot / Terpentin vnd Camillenöl / so viel not ist / ein Pflaster zumachen / brauchts wie oben. Es nemmen etliche 4 vns Laudanum / vnd Andorn / für den Macis. Folgendes Pflaster ist wol kräftig / aber fast hitzig: Nimm Bibergeil / Euphorbium / Pfeffer / weissen senffsamen / Styrax calamita , Kauten / Andorn / jedes gleich / die mache gestossen mit Wein zu einem Theig / vnd formire Trochisc bey einen q schwer / Laß trucknen / wann du es brauchen wilt / zureib eins mit Cästen oder Camillenöl / zu ein Pflasterlein oder Salb / legs auff die Sturnen / Diß kompt allem alten vnd kalten Hauptwehe zu gutem / nicht allein wie

Hauptwehe auß kälte.

A wie gesagt / auffgelegt / sondern in die Ohren getreiffe / Das letzte würde ich der hies halben nicht gern rahten.

Es würt auch gelobt / wo Theriaca oder Mithridae mit Gartenmünzensafft / also ein salblin angemacht / auff die Stirnen vnd Schläffe gestrichen wirdt / Ist mehrmal erfahren / sonderlich in Hemicrania da einem das Haupt auß kälte nur an einer seiten wehe thut.

Nun die Wursen von Esel oder Hunds Cucumer / Vermut / jedes 2 M / die siebe mit sanfftem feur in 3 Vns frisch Wasser / vnd so viel Baumöl / biß der drittheil / eyngefotten ist / mit dieser Brü befeuchte das Haupt / mit den außgedruckten wursem vnd kraut / mach ein vberschlag pflaster vnd leg vber / da der schmerz ist.

Item / nim das bekant braun Pflaster Apostolicon vier Vns / erweiche das mit Camillendöl / streichs auff / vnd leg so groß vber / als der Wehetag ist.

B Zu diesem mag man das öl von Spicanardi / von Costen / Bibergeil / Camillen vnd Dillen reihen / jedes 1 Vns / darunder eben dieselben Kräuter vnd Wursen fein gestossen / jedes ein q mischen / ein Salb machen / vnd wie gesagt ist / brauchen:

Vom Niesen in kaltem flüssigen Haupt. §. 2.

Erahten viel das niesen / welches gleichwol taugenlich ist / ein feucht Haupt zureinigen / wo nicht zubesorgen / daß sein gewaltige bewegung das Haupt mehr errütte / darumb so ist hierin bescheidenlich zu handeln / wie bald hernach weiter angezeigt wirt. Vor diesem aber ist etwas vndem niesen / darauf dann dem Menschen viel nutz vnd nachtheil entstehen kan / zu melden. Dessen beschreibung ist also: Niesen / Sternutatio , ist ein bewegung der Natur / oder treibenden krafft / diese ding außzutreiben / die den Luft verhalten. Oder / Niesen ist ein sonderliche bewegung des Hirns / die vberflüssige feuchtin oder materi außzutreiben / vnd das mit hülff des

C eyngezogenen Luftes / der dieselbige schnell durch Mund vnd Nasen außwirfft. Ursachen des niesens sind scharpffeding / als Zwissel / Bilgen / Nieswurs / Pfeffer / Senffsammen / vnd dergleichen / riechen / essen / oder in die Nasen supffen / die Nasenlöcher gegen der Sonnen auffheben / mit Saumborrien oder andern in Nasenlöchern umgrübeln / Hierin ist aber von sicherheit wegen diß mein raht / sich / so viel inder möglich ist der Nieswurs / Euphorbium , Bertrams / vnd was dergleichen erst gemeldt / zu entschlagen / sonderlich nicht vvermischt zu brauchen. Also auch / ob schon der Eselcucumer safft hefftig außzeucht / so ist er doch zu scharpff / Wo man sich jedes niesens gebrauchen wil oder muß / so sind folgende vermischte stück sicherer / vnd sanfftere reinigungen des Hauptes vnd Hirns. Nun Maseron 3 lot / schwarz Coriander bereit / Rosmarinblumen / jedes ein q / Negelen 2 3 / als klein gestossen / vnd darzu gerochen.

D Item / Nimm gestossen Maseron 3 lot / Bertrawurs 1 3 / Imber 3 / weisse Nieswurs 9 3 / als klein gestossen.

Nun Bertram 10 3 / Betonia 3 q / Maseron 1 3 q / stoß vnd vermische.

Nun Laudanum 3 q / Myrrha / Ammoniacum , weiß Nieswurs / jedes 1 q / Weprauch / Euphorbium , weiß Coriander / ist Nigella alba , Imber / Langenpfeffer / jedes 3 q / als klein gepuluert / diß ist sonderlich auff die kalte feuchte Schnuppen oder der Schnuder gericht.

Nun Bertram / schwarze Nieswurs / jedes 3 lot / weiß Nieswurs / Bibergeil / jedes 3 lot / Maseron 1 3 q / stoß zu puluer. Dessen brauch wenig vnd nicht oft / dann es ist fast stark.

Spicanardiöl fñrdert das Niesen / in die Nasen gestrichen.

Man mag auch biß in 2 vns Maseron wasser in die Nasensupffen / hernach die Stirnen / Angesicht vnd Nasen / mit warmem Wasser waschen. Warzu das niesen weiter gut vnd schad seye / ist fleißig in die Register zusammen gezogen.

Zuß

A Fußwasser: Es werden die Fußwasser von allen Arzten in vielen Kranckheiten/ wie auch im kalten Hauptwehe/ gepriesen/ vnd groſſe nutzbarkeit darinn befunden. In dieſem fall bereite folgende: Nimm Betonica/ Rosen/ Holderblü/ Camillen/ Wolgemut/ Saluen/ alle ſamentlich/ oder ſo viel zur hand ſind/ biß in 4 M/ die ſiede zimlich/ ſetz alle abend die Füß kleff gnug darein/ bleib vngefahr 3 ſtund darinn. Diß mag drey tag in ein kühlen ort behalten vnd gebraucht werden.

Iſt eins vnruhig im Haupt/ vnd hat mangel am Schlaf/ der brauch folgendes zwey oder drey mal in der Wochen: Nimm Camillen/ Steinklee/ Veielkraut/ jedes ein M/ Seeblumen 3 M/ Nagelköpff on dē Samen ein Vng/ ſiede daß vnd brauch es wie oben/ Eß ſterckēt Haupt vnd Hirn/ iſt aber mehr auff kühlen dann wärmen gericht.

B

Ordnung des Lebens in kaltem Hauptwehe. §. 3.

Starcker Wein iſt nütß / aber zimlich/ damit er Haupt vnd Hirn nicht erfülle / Nach acht tagen ſoll man baden/ das Haupt mit Waſſer waſchen/ darinn Camillen/ Maſeron vnd Stechas gekottet ſeyn/ Oder nach gelegenheit der Kranckheit der vorgeschribnen Laugen vnd Seiffen eine brauchen. Vor dem Eſſen ſoll man das Haupt mit warmen Lhüchern reiben laſſen/ offit ſtrecken. So taugt ſonderlich nach Eſſen die Quitten Latwergen/ damit die Nagendämpff nicht ins Haupt auffſtiechen/ vnd mehr weh tag erwecken.

Eufferliche verletzung des Hauptis. §. 4.

Wie dergleiche beſchädigung deß Hauptis ſind dardurch nicht allein groſſer ſchmerz/ ſondern aller gefährlichſte zufälle entſtanden/ betreffe am meiſten die Wundärzte / Doch ſoll bald

hernach in beſchreibung der Hirnſchalen etwas darvon verzeichnet werden.

Was die Arzneyen zum Haupt führet. §. 5.

Ir haben bißher mancherley mittel vnd Arzneyen beſchriben/ ſo zu hitigen/ kalten/ vñ andern Hauptwehe dienen/ Weil aber alle lindrende vnd purgierende Arzneyen auß ſihnen ſelbſt/ die feuchtigkeiten/ darzu ſie gerichtet ſind/ ohn vnterſcheid auß allen Gliedern des Leibs treiben/ wo man ſihnen nicht etliche ſondere ſtück zuſetzt/ welche ir würckung auff begertes Glied führen/ ſo iſt nütß etwas darvon zu verzeichnen. Vnd damit du es mit einem Exempel klar verſteheſt/ So nimm das Oxy mel/ (ſo gleich hernach beſchrieben wirdt) für dich/ das bereitet oder digerirt die Phlegmatische feuchttin on vnterſcheid/ ſo wol in einem Glied als andern/ Wo du aber Ruſcatnütß. Pconia oder Cubebe/ dazu vermiſcheſt/ ſo greiffet ſie die im haupt allein an/ vnd ſonſt nirgends/ Eſſeſt aber Tamarisc oder Capernwurtz/ darzu / ſo würckt es im D Milz/ vñ also mit andern. Weil wir aber hie vom Haupt ſchreiben/ ſo ſind diß die ſonderlichſte Simplicia vnd ſtück/ ſo gedachte Arzneyen darein/ vnd zum Hirn führen/ gemeldte Ruſcatnütß/ Cubebe vnd Pconienwurtz/ Poley/ Maſeran / Baſamholz vnd körner/ Helffantlauß/ Weyrauch / Bibergeilin/ Laudanum/ Schuchlen/ der war haſſt Acorus, Paradeiſholz/ Myrra / Je länger je lieber/ Vergiß mein nicht/ Meerzwiffel/ Spicanardi/ Entian/ Iſpen/ Pignoli/ Pfeffer/ vnd der frembde Gummi Sagapenum, oder Scrapinum.

Es ſind auch faſt viel ſtück hin vnd wider in dieſem Buch angezeigt/ die auch dieſem kalten Hauptweh faſt dienſtlich ſind/ die ein fleißiger/ vnd welcher ſein bedarff/ wirt wiſſen zumercken.

Zuſag auff alle vorgeschriebene Hauptwehe/

In denen Hauptwehen/ ſo biß her beſchrieben/ ſind etlicher ſtück gedacht/

A dacht/die nützlich vnnnd viel zubrauchen/as
ber darbey nicht angezeigt/wie man diesel-
bige bereite: Damit n^m hierinn dem Leser
ein völliges genügen geschehe/wöllen wir
eiliche derselbigen allhie verzeichnen/vnnnd
diesen erzählten gebrechen des Haupts/
gleich als ein anhang machen/ vnserm zu
sagen nach/ mit den Oxymellen anfas-
hen.

Mehreren Oxymel. §. 6.

Ersilich ist diß zu beschreiben/
daß man in den Apoteken Oxymel
simplex nennet/daher/ daß es allein
auß Essig vnnnd Honig bereitet wirt/das
mach also: Nimm geläuterts Honig 4
Vns/daran giesse 2 Vns Brunnenwas-
ser/das siede/vnnnd verfeum es zum säuberst-
en/ So das wasser verzehret ist/ schütte
zwey Vns Essig daran/ laß Syrupdick
sieden/ Dieser zertheilet zehen Schleim/
B vñ dicke Feuchttin/öffnet alle verstopffung/
macht aufwerffen vnnnd geringen Athem.

Das ander Oxymel in den Apoteken/
Compositum oder Diureticum ge-
nannt mache man wie folget: Nimb Jen-
chel/Epfsichwurz/jedes zwey Vns/Peter-
lingsamen/Rüßlen/ Sparglen/ Epfsich
vnd Jenchelsamen/jedes ein Vns. Säue-
bere die Wurzlen von Seelen vnd anderer
vnrainig eit/erschneides/vnnnd siede die vñ
gefähr in 12 maß Wasser/ biß sie mürb
werden/druckts hart durch ein Tuch/ das
runder/giesse sechs Vns scharpffen Essig/
geläutert Honig zwölf Vns/ laß Honig
dick sieden. Diß ist inn allem gewaltiger
dann das ober/ zerheilt die zehne Schleim/
treibe sie auß den Gliedern/öffnet der Leber
verstopffung/also des Milches vnd Nieren/
macht harnen vnd schwitzen.

Das dritte Oxymel ist von Meerzwis-
flin/Oxymel Scyllinum, oder in Apote-
cken Squilliticum genannt/darzu nimb
Meerzwissel Essig/hie fornen/Cap. 2 § 1 in
kaltem Hauptweh beschrieben/ vier Vns/
geläuterts Honig sechs Vns/das siede wie
andere Syrup.

C Das vierdte ist Oxymel Scyllinum
compositū, vñ Meerzwisslen mit andern
zusatz/ Das mache man also: Nimm Epfsich
vnd Jenchelwurz/jedes zwey Vns/Peter-
ling/Rüßlen vnd Sparglenwurz/Epfsich
vnd Jenchelsamen/jedes ein Lot/ das siede
in einer grossen maß Wasser/biß die Wur-
zen weich werden/zu dieser Brü thu zwölf
Vns guten Essig/geläuterts Honig acht
zehen Vns/vnnnd siede es Syrupdick ab.

Beide sind furtrefflich gut/den gar zer-
hen Schleim zu zertheilen/ wenden des
Magens auffstossen vnd schwächen/tauge
wo man den Harn nicht halten kan/ Diß
thut fürnemlich der erst. Der ander ist ge-
waltiger/öffnet was verstopfft ist/ fürnema-
lich in täglichen vn viertäglichen Fiebern.

Purgierende Rosen Syrup oder Safft. §. 7.

Nimm ein pfundt roter oder leib-
farber Rosenblätter/die thu in ein jr-
din Geschirr das ein engen Hals
hab/giesse daran ongefähr drey mal so viel
siedend Brunnwasser/ laß acht oder
zweyß stund stehen/wol verbunden. **D** Nach-
mals druckts stark mit den Händen vnnnd
keiner Preß auß/seihe die Brü von dem Ro-
sen, die Rosen thu weg. Nimm abermals
frische Rosen wie vor/ vnnnd giesse die erste
Brü aber siedend daran/ laß wie vor ste-
hen/ vnd austrucken/ Diß soll acht oder
zweyß mal geschehen/ je öfter/ je kräfti-
ger er im purgieren wirt. Zuletzt wige die
Brü/ so vberbleibt/ thu allwegen halb so
viel Zucker darzu.läutere die im sieden mit
Eyerklar/biß es sauber werde/ als dann laß
Syrupdick sieden. Eiliche stossen die Ro-
sen/damit die krafft desto baß darauß kome/
sie leiden auch dazumal kleinere Ge-
schirr.

Andere bereiten ihn wie folget: Nimm
rote oder leibfarbe Rosenblätter 12 Pfund/
darüber giesse zwölf Augspurger maß
Reyentaw/ oder sauber Regentwasser/
heiß gemacht/ laß in einem verglasten
Geschirr

Zusatz auff alle vorgeschribne Hauptwehe.

A Geschirr tag vnnnd nacht stehen an einem warmen ort/vnnnd wol verbunden/ Den andern tag druckts hart zwischen Händen auß / mach die Brü nicht siedend / aber heiß / giesse die vber 2 pfund frische Rosen/ laß stehen wie vor. Im dritten einweichen/ nimm 1½ pfund Rosen. Im vierdten ein pfund/ Bey diesem bleibe die fünffte vnnnd sechste einweichung. Nachmals auff vier der letzten/nimm auff jede ½ pfund Rosen/ nach diesem seibe sie fleißig ab/thu allweggen auff 3 theil dieser Brü / 2 theil Zucker siede es wol ab mit läutern/wie oben. Bey dem mag man einem erwachsenen auff einmal vier oder sechs vns geben/ Einem jungen Kind ein oder zwey lot/denen so acht oder zehen jar sind/4 oder 5 lot/ Beyde leschen den Durst vnd Hitz in Fiebern/fräßt eigenden Magen vnd hitzige Leber, wehren allem ersticken vnnnd vergiftungen des Herzens/ Darumb sind sie fast dienstlich/ wann die Pestilenz regieret / Lindern auch den Leib ganz sanfftlich.

B Man bereitet den auch mit Rhabarbara/vnd mehr andern Zusetzen/nach dem ein jeder Arztes fürnehmen ist / Worzu dann dieser Syrup oder Saft weiter gebraucht werde/hastu im Register zusehen.

Gerstenwasser. §. 8.

Est hie fornen in Hauptthig befohlen/den Kranken Gerstenwasser für ihr Trancß zugeben / welches dann hernach vielfaltig / als das Register aufweisen soll/geschehen wirt/ Derhalben etwas daruß zubefehl ist. Gemeiniglich bereitet man es also: Nimm auff ein zimliche maß Wasser ein Vns sauberer Gersten/ daß laß sieden biß die auffgeschwillet/ Eiliche weichen die vor dem sieden zwo oder drey stund in frischem Wasser / Vnnnd ob wol solche Gerstenwasser schlechte Krafft vnnnd Nahrung hinder ihnen haben/sind sie doch viel nützlicher/dan roß Wasser trincken/ wo der Wein den Kranken versaget wirdt.

Man thut auch mehr andere stück zu die

sem/nach gelegenheit der Kranken/Als Mastix / Erbsich / der es rot färbet / vnnnd Weinsauwringibt.

Also werden auch Kräuter / Wurzen/ vnd was man wil/darin gesotten.

Manus Christi mit Perlen.

§. 9.

Diese Krafftzeltelein sind ganz gemein/die solt/wie folgt/ gemacht werden: Nimm 12 Vns des weißesten Zuckers/den siede mit Rosenwasser/ wie in vnser Eynleitung gelehrt ist. Darnach wann er anfacht ein wenig zuerkalten/rühr ein Vns bereite Perlen darcin/ vnnnd geuß Zeltelein/sind gut für Onmachten/hitzigen Fiebern/schweren Phantasien vnd einbildungen.

Die Apoteker nehmen gemeiniglich nicht mehr dann ein ʒ Perlen / auff ein Pfund Zucker/weil man die nicht bezahlen wil.

On Perlen/Diese nennen die Apoteker Manus Christi simplex,sieden den Zucker ab mit Rosenwasser / ohne andern zusatz. Man machts auch mit Beilwasser/Zimmetröhrlin wasser/ vnnnd mit was andern man haben wil.

Haar auff dem Haupt.

Cap. 3.

Sonnu das Haupt in gemein/ samit desselbigen hitzigen/falten/ vnd auß andern zufallenden vrsachen/ wehtagen / deßgleichen was in solchen zu brauchen sey/beschriben ist: So wollen wir zu den sonderlichen stücken desselbigen greiffen/vnd vnsern anfang an denen nehmen/ so außwendig vnd am höchsten erscheinen. Darinn begegnet vns das Haar / welches daselbst wachset/bedecket/zieret/ vnd bekleidet. Vnd ob wol diesem/ wie auch den Nägeln, keinerley verwaltung noch regierung dan allein das wachsen vnnnd schmucken/ von der Natur befohlen ist: so hat sie doch diese grosse Geheimnuß dahinder gesteckt/ da

Zusatz auff alle vorgeschribne Hauptwehe.

A daß es mit seiner farb/hartin/weichin/zärtin/krauslin/schlechtin vnd andern/gewisses anzeigen gibe/wie das nahend darvnter gelegen Hirn geschaffen sey/Nemlich/sein kälte/wärme/truckne/feuchte/Also vermischte Arten/kalt vnnnd trucken/hitzig vnd feuchte/kalt vnd feuchte zu erkennen/Welche Zeichen hernach vrsach geben zu vrtheilen/welcher Humor oder Feuchte regiere/ob auch ein Mensch die Haar bald verlieren/glassend oder nicht werden solle. Dife wichtige vnd mehr andere vrsachen/haben in allen Menschen/vñ sonderlich in das Weibs bild/von natur gepflantzt/sorgfältig vnd gestiffen zu seyn/diñ zu zöpfen/Daher entstehet/das eins begert in seim wachsen zu fürdern/jenes färben/dañ aufffallen/Wiloben/Meerflechten/frauwlein vnnnd andere Gebrechenden wenden/wo es vngestalt macht/auffräuffen/vnd in gemein von dem Vnziser der Lauß zu reinigen. Weil dann dieses so hoch geachtet wirdt/erfordert vnser fůrgenommene Ordnung darvon zu schreiben/Vnd erslich von diesen Sachen so das Haar machen wachsen. Nachmals wie das vnangenehm sey zuuertreiben/oder zum wenigsten/onnachtheil anderer Glieder/möge außgerupfft werden.

Vom Haar wachsend machen vnd färben. §. 1.

S Zesen/so begeren/dañ ihnen bald vnd dick Haar wachse/ist das ort/da mangel ist/offt mit Honig zu bestreichen/Also auch ein Laugen mit dem Krautlein/Frauwen oder Jungfrauen Haar/zumachen/welches insonderheit darzu wirdt gepriesen/vnnnd seine folgende Namen bezeugen/Callitrichon, Schön Haar, Polytrichon, viel Haar/ Capillus Veneris, der wunderschönen Frauen Veneris, Haar.

Wo dann eins glassende Flecken hat/so nimm Gartenschnecken/auñ den Hüllsen gezogen/Eglen/Immen oder Bienen/Wespenn/Saltz/jedes gleich/zerschloß nit zu hart/legts in einen gläsernen Hasen/der vnden gespitzt sey vnd kleine Löchlin hab/vergrab das acht tag in einem warmen Mist/vnnnd

C empfahe die dauon trieffende feuchtin in ein sondern daran verkleibt Glas/das streich auff die Glazen/die haut zuvor wol gerieben/wasche das Haupt mit Wasser/darinn Eisenkraut/Wermut/Stabwurz/wol geröster Leinsamen/Kornwurz oder sein Aschen/gesotten seyn/Deñgleichen fürdert Beißmilch schön Haar wachsen. Du wirst auch bald hernach in Augbrauwen/folgend in beschreibung des Varts/mehr hieher dienstlichs finden.

Vom Haarfärben in gemein.

§. 2.

S man je begert die Haar anderñ zu färben/dann sie von Natur verliehen sind/so ist diñ in gemein zu mercken/das man allwegen zuuor ehe man etwas braucht/das Haupt mit Laugen vñ ber Neben aschen gegossen/vnd etwas Alon darinn zerlassen/waschen soll. Dann der Alon macht ein vorbereitung alle Farben anzunehmen/wie den Gewandfärbern befañt ist. Folget von etlicheñ sondern Farben.

D Bey vnñ Teutschen wirdt kein Farb an den Haaren höher dann die Goldfarb oder gelb gepriesen/wie sie dann auch bey den Römern ward hoch gehalten/also daß sie die etwa mit Goldt färben/ Aber folgende stück sind auch darzu behülfflich: Nimm Nebenaschen 8 vnñ/Gerststro 2 M/Süßholz 1 vnñ/das sie in einer grossen Maß Wasser/laß wol gefallen/vnd wasch das Haupt mit dieser sauber abgeseigeten Laugen/laß von jm selbs trucknen.

Item/nimm geschaben Buchsbaumholz/Reinblumen/Hüßlenkraut/Frauwen haarkraut/jedes 1 M/geschaben Süßholz 1 lot/Saffran 1 1/2. Diñ alles laß in Laugen weichen/wasch das Haupt/laß selbs trucknen. Also offte sich auch eines streichet/soll man den Kaff darinn nehen. Nimm Weiden blätter/weissen Senffsamen zerstoßen/das Kraut Heil all Welt/breit Wegerich/Brunnenkress/Kettig/weißes Nießwurz/Stickwurz/Zwiffel/jedes ein lot/zerschloß/laß ein wenig in einer Laugen erwallen/vermische bey einer vnñ Honig darunder/vnnnd laß liegen biñ die Kräuter verfaulen.

E

siede

Haar.

A siede sie mit so viel Honig als der Brül ist/ biß es dick wirt/ vnd salb die ort/ da du Haar zielen wilt / verhüte das es an die andere Haar nicht komme/ Dann / wie es Haar wachsen machet/ also machet es die gewachsenen vngestalt. Diese Salb rathe ich nemen/ sie ist dem Haupt schädlich.

Item/ im Wergen nim Alberbros / die siede in der Laugen/ oder laß drey oder vier stund in der wärmen weichen.

Nim gepulverten Kolsamen/ mache den an mit Nushöl wie ein weiche Salb/ vnd schmiere das Haupt mit.

Nim Nesselwurß/ Grindwurß / das ist Streiffwurß/ Birckenharß/ laß in der Laugen erwärmen/ zwage vund streich damit. Wecholderberlinde nach dem zwagen auffgestrichen / so liechtgelb Haar machen. Merck / es ist hitzig. Dieses soll auch die Frucht vom Buchsbaum/ die Büchelen/ thun/ in die Laugen gelegt.

B Schwarz Haar. Eiliche Böcker/ so von Natur schwarze Haar haben / suchen mit fleiß dieselbige Farb zu mehren/ Andere wollen etwas vngestalt der Haar mit bedecken/ Viel die grauwe mit färben/ Diß zu erlangen/ so bestreichs mit Saluensafft.

Brenne Haselnuß/ so viel du wilt/ in einem verkleibten Hasen zu Puluer/ mach es zu einer Salben mit Beeren oder Geißschmalz/ das färbt nicht allein schwarz/ sondern macht es auch wachsen. Nim zerfritschten Gallas sechs vns / den siede in 9 Vns Baumöl/ so lang als ein hart Ey truckts auß/ misch darzu gestoffene Reinweiden/ gebrannt Kupfferwasser / Steinsalz/ jedes 3 lot/ laß aber so lang sieden. Wann du das Haar zuvor gewaschen hast mit warmem Wasser/ darinn Wepertraut vñ Holderblü gesotten ist/ vñ 6 stund darnach also gestanden / so salb die Haar mit gedachttem öle.

Nim die grüne Schelffen von Baumnüssen/ zerstoß vund siede sie/ bestreich das Haar/ so wirt es kolschwarz. Darzu hilfft auch Eyrenuß/ Bonensienegel/ gebrannt Haselnußschelffen/ Granatschelffen / vngeselter Kalck/ Reinweiden/ Nushöl.

Krauses Haar machen Pappeln in die

Laugen gelegt.

C Wo man dann begert das Haar grau zu färben/ so mache eine Aschen auß der innern Rinden des Epheums / giesse ein Laugen/ vund zwage dir offte damit / Oder bestreich das mit Dachschmalz.

Grauwe Haar zu verhüten.

S Rauw werden/ ist allein dem Menschlichen Haupt zu geeignet/

Das kompt auß abnehmen der natürlichen hitz/ oder auß vnzimlichem Leben/ da die Phlegma vber die maß gemehret wirdt. Es ist auch zu gleich so wol vbrige hitz/ als grosse kält in vrsach/ daß eins vnder zeit grauwet/ Also stätter gebrauch Pflegmaischer speisen/ als Früchte/ vnd frischer Fisch. Aber in summa/ diß grau werden ist gleich als ein Paner / das vns der Tode auff den Kepffen stecket/ damit er bald den Sig an vnserm Leib erlangen wölle. Weil aber viel sind/ die solche zeit des alters (welcher von Gott vnd dem Mensch Ehr zu beweisen befohl. n ist) gerne verdecken / lieber für jung dann Alte Narren wollen angesehen seyn/ so hat man auch erfunden / nicht wie man das grau werden abstellen / sondern etwas verhindern möge / darvon etwas zuschreiben ist. Das fürnembst ist/ täglich purgieren der Phlegma / sonderlich mit vnd dauwen vnd clistiren. Darzu taugen Pillulæ Cochiz. Triphera Sarracenicæ, oder folgende Pillulen: Nim Coloquint/ Turbul/ Aloe/ jedes 1 q / Fenchelsamen/ Eniß/ Peterlinsamē/ schwarz bereite Nesselwurß/ Pfeffer/ jedes 3 q / Diagridion 2 3/ machs an mit Vermusafft/ brauchts zum meisten 1 q/ dann sie sind starck. Es ist aber mit diesem stetem purgieren wol auffzu sehen/ damit nit einer die grauen Haar vermehren fürkommen wolte/ daß sie im alters halben nit zu theil würden. Nachmals schreiben die Alten so mancherley für/ was man essen/ trincken/ meiden / in der jugend ein ganz jar brauchen/ so gar auch Schlangen Fleisch essen soll / daß mich verdreußt in einer so gar vnnotwendigē sach/ da man gleich begert die eigenschafft der Natur zu verhindern/ weiter außzuschweiffen / wils derhalben fürgen. Salb das Haupt mit

Wiben

Haar.

A Bibergeilöl / Berenöl / unzeiter Rosenöl / oder Senffsamendöl / mit welchem man wil/die alle sollen grawe Haar verhindern. Nimm das Wiltz von einem alten Hund / vnd bestreich die Haar. So lasset das Keimweidenöl nicht bald grau werden. Eben also das Wasser / darinn Reelwürmen gesotten sind. Item / nimm Schabenblumen oder Kayendistel / siede die in der Laugen / man muß stets brauchen. Welche in die Laugen Myrtenblätter / Cypressnüss / Wacholderholz zerschnitten / Thannenrinden vnd Blätter / Galles vnd dergleichen.

Haar zu vertreiben. §. 4.

Nimm 3 maß Wein / darinn er-
trent so viel Laubfröschlin als 20 o /
der 40 / seche 40 Tag wol vermacht
an der Sonnen / nachmals drucke starck
durch ein Thuch / bestreich dich damit / wo
du Haar vertreiben wilt.

B Feuchte dich ort offte mit gelber Silgensafft / das ist / Ackerwürmen. Nimm On-
meisseneyer / reib die statt damit / daran du
Haar vertreiben wilt / so fallet es weg / vnd
wachset nicht mehr. Bestreich das haarig
ort mit Schlehenafft / es machts kahl vnd
glatt.

Wiltu Haar ohn verletzung der Haut
aufziehen / so nimm 6 vns Zerpentin / setz in
einem neuen Häfelin zum Feuer / laß ein
zimlichen sud thun / das gieße hernach in
ein Geschirr kalt Wasser / rühre es stets
mit einem Hölzlin vmb / biß es zusammen
laufft / Alsbald schütte ein ander sauber was-
ser daran / vnd zeuchs mit den Fingern offte
auß einander / wie den Bogelleim / damit es
fleißig gewascht werde / das thu so offte biß
es schön weiß wirdt. Darnach mische 1 lo-
gestossen Mastix darzu in das vorige Hä-
felin / siede es / wie gemelt / vnd abermals sau-
ber vnd offte gewaschen / das behalt also im
Häfelin / kalt Wasser darüber gegossen.
Wann du es brauchen wilt / schütte das
Wasser davon / laß bey dem Feuer erschleis-
sen / streichs auff ein Thuch / vnd schlags
nicht weiter dann vber das ort / da du kein
Haar haben wilt / Wann das erkaltet (wie
bald geschicht) reiß mit gewalt ab / so bleibe

die Haut ganz weiß / vnd aller Haar ent-
blößet. Da solt du ein geschaben Speck be-
reitet haben / der neunmal auß sauberem kal-
tem Wasser gewaschen sey / damit bestreich
das ort / reibe aber dich bald wider mit einer
Leinwat ab / so wirt die Haut fast glatt.

Mehreren nachtheil vnnnd gebre-
chen des Haars. §. 5.

S Er Mängel damit das Haar
angriffen wirt / erzehlen die erfahrene
neune: Contorsio, Decoloratio,
Quassatio, Fractio, Atrophia, Caniti-
es, Alopecia, Defluxio vnd Ophiasis ge-
nannt. Der erste / Contorsio, lautet ein
krümmen / verwirren / welches wir War-
flechten nennen / Das entstehet gemein-
lich im letzten theil des Haars / da es sich vn-
ordentlich in einander flicht / das vnmög-
lich ist die zu schlichten / welches das wach-
sen vnd zieren verhindert. Das ander / ist
Decoloratio, entfärben / wo sie jr gebürli-
che natürliche farb in andere / zum theil oder
gar verendern. Folget Quassatio, da sich
die Haar spalten / vnnnd gleich wie die scher-
len werden / das ist bey vns die frewlen. Der
vierdte ist Fractio, zerbrechen / Geschicht
wann das förderst an Haaren gleich wol
lechte Köblen / folgend zu staub vnd zerbro-
chen werden / das nennen wir die Wülben.
Der fünffte ist Atrophia, bedeut so viel als
mangel der Nahrung / wie in fürnemmer
mágrin geschicht / da feuchtin vnnnd Blut
mangelt die Haar zu ernehren. Der sechste
ist Canities, da die Haar vor der zeit grau
oder weiß werden. Alopecia, oder Area,
sind Blagen / da sich die Haar nicht allein
in weisse farb verendern / sondern an etlich-
en orten gar außfallen. Defluxio, ist auch
ein außfallen der Haar / so gemeiniglich dis-
sen zustehet / die an krafft vnnnd natürlicher
hiß abneihen / wie auch denen die von lang-
werender Kranckheit außstehen. Zum les-
ten ist Ophiasis, die hat ihren namen von
Schlangē / Ist auch ein verandlung der
farben / dem andern nit vngleich / aber diese
entfärbung krünnet sich mit gesprecklet wer-
den / nit anders dan ein Nater. Von diesen
etlichen vñ den gemeinsten folget hernach.

A Vom glaset werden vnd Haar
aufffallen. §. 6.

Unter diesen ist das aufffallen der Haar/ es sey daß man glaset oder kahl werde/ oder hin vnd wider bleichen überkomme/ Deren sind dreyerley/ als aufffallen der Haupthaar/ Augbrauwen vnd des Barts/ Von den zweyen letzten her nach an seinem ort/ Hie allein vom ersten. Deren vrsach ist verbräute feuchttin/ darmit inen die Nahrung/ darauf es wachsen vnd erhalten wirt/ entzogen ist/ wie oben etwas meldung darvon geschehen. Dann so in diesem mangelt/ müssen sie gleich als abgestorbne verfallen/ wie man in denen sieht/ die hitzige Hirn haben/ welche leichtlich glaset werden/ dargegen die Weiber/ Kinder/ Verschnittenen/ wunderfellen. Von den mitlen in diesem zu reden/ ist die erste Prob/ ob man die auß gefallene Haar widerum zügeln möge oder nicht/ daß man das glaset ort reiben/ wirdt dasselb nicht von stund rot/ so ist kein hoffnung zu haben/ Erscheinet aber die

B rötlin/ so ist noch gut Blut vorhanden/ der halben zu hoffen. Diß zu erlangen/ ist gute ordnung im essen vnd trincken zu halten/ starcken Wein meiden/ Vorragen/ weiche Eyer/ vnd was ringdauwig ist/ niessen/ weissen/ klaren/ ringen Wein trincken/ der etwas süß ist/ baden vnd reiben nützet. Ist die Person blutreich/ mag man die Haupt oder/ Nasenader/ oder hinder den Ohren/ lassen/ vnd wo es not ist/ purgieren. Es entsteht nun das Haar aufffallen auß was vrsach das wölle/ so sind folgende Mittel darzu dienstlich: Nimm Euphorbium/ Meerschäum/ gebrannt Haselnußschelffen/ gebräute Restenschelffen/ Kressen/ Splanca auß India/ Bullkraut/ jedes 1 q/ bitter Mandel sampt ihren schelffen gebrannt/ 3 Lot/ Mache ein Salb mit gesottenem Wein/ Rottichöl oder Löröl. Item/ Nimm Euphorbium/ wilde Rauten/ Baurachsals/ Senffsamen/ Benfuß/ jedes gleich/ zerstoß vnd mach ein Salbe mit Zwisfel/ oder Meerschwiffelsafft/ laß das Haupt reiben biß es rot wirdt/ alsdann bestreichs damit. Solcher stück sind viel mehr von den Alten beschrieben/ Aber die zu vnder

lassen/ hast du hernach etliche sichere vnd gemeine.

Nimm Taubenkot/ brenns zu Aschen/ giesse ein Laug darüber vnd zwag dir das mit. Nimm Haselnuß sampt den schelffen/ zerstoß zu muß/ vermisch mit Beeren schmalz/ ist gut. Eyeröl verhüt das aufffallen/ vnd wo das geschehen ist/ so macht es das wider wachsen. Weil dann das öl zu gar vielen sachen (als das Register aufweist) gebraucht wirt/ ist bericht zu geben/ wie das bereit werde.

Eyeröl vnd sein tugend. Nimm hart gesotene Eyerstöcker/ so vil du wilt/ zerhacke/ vnd röste sie in einem küpfferin Pfändlin oder irrdin Geschirr/ biß sie rotlecht werden/ so wirstu öl sehen stieffen/ das sol man ohn vnderlaß umbrühren/ So die wol geröstet sind/ drucke hart durch ein wüllin Thuch. Es ist vielfältig von diesem ölerfahren/ daß es (wie gemeldt) das verfallen Haar kräftigt/ vnd auff die Glasen gestrichen/ wider wachsen machet/ heilet scharpffe vngeschlachte rauden/ seubert böse schäden vnd fisteln/ denselben auch den schmerzen milde tert.

Weiter. Nimm wol gesalzen Gerstebrot/ brenne es zu Puluer/ vermischs mit Beeren schmalz/ vnd salbe das Haupt damit.

Lesche ein glüenden Stachel in der Laugen/ damit du dir zwag wilt/ vñ brauchst oft ohn andern zusatz.

Nimm Myrttenkörner vnd Blätter/ siehde sie in Wasser/ vnd wasche das Haupt mit/ Es nützt auch gebrannte Kormurk mit Myrttenöl zu einer Salb angemacht: Was dann hernach im aufffallen der Augbrauwen vnd Barts verzeichnet wirdt/ ist auch hieher dienstlich.

Zu Schäpen/ Mülben vnd dergleichen. §. 7.

En mangel der Haaren/ oder der Haut des Haupt/ welche wir Schäpen nennen/ heißen die Lateinische Furfures, Kleyen/ sind zarte/ weisse oder gelblechte/ vnd truckene schüpielen/ die mehrtheils allein auff dem Haupt/ etwa an der Stirnen/ Angesicht/ auch anderswo

Haar.

A anderswo/ohn alle feuchttin wachsen/Ent-
stehen von arger hitziger Complex / vnd wo
überfluß derselbe vorhanden/sind sie gemei-
niglich vorreuter des Aussatzs. Diesen Ge-
brechen fürdern vnordenlichs Leben in es-
sen vnnnd trincken/vnkeusch/starcker Wein/
stärker gebrauch des Knoblochs / Ziwiffels
vnd Senffs / dann die verbrennen das Ge-
blüt zu Aschen. Hierinn ist mit purgieren
anzufahen / als in truckenen Rauden zusas-
gen ist. Hat dann die Person viel Blut/soll
man Aderlassen / wo nicht / Nießpuluer/
Gurgelwasser / Laßköpff auff den Nacken
vnnnd Schultern brauchen / nachmals solo-
gende stück. Siede Pappeln oder Frauen-
haarkraut in Wasser / wasche das Haupt
vnnnd Angesicht mit / zimlich wol mit rei-
ben angehalten. Oder siede Fenchel/Süß-
holz / Flochsamem / Feigbonen / Eibisch-
wurß / zeuch den Schleim auß (wie gleich
hernach gelehrt wirt) vermischs mit Res-
lonsafft. Item / Nüß Nußholz (du magst
auch die Nüsschalen verstehen) brenns zu
Aschen / thu das in die Laugen vnnnd zwage
B damit. Nüß Alantwurß / lege die eine gu-
te weil in die Laugen. Nimb Kierbelkraut/
Gertelwurß / mach ein Laugen darauf mit
ein wenig Essig. Brenne Heuoblumen
zu Aschen / vnnnd geuß ein Laug darüber.
Nimb Storckenschabelkraut / Alon / laß
in Wasser sieden / behe die Wülben mit/
daß sie wol gerieben vnd befeuchtet werden/
lege nachmals das Kraut ober / so verges-
hen sie.

Wilt du stärkerer dann vorgehende ha-
ben / so nimb Stiergallen / Coloquint / Al-
chalifals / Bauchrachsfals / jedes 1 q / Gale-
les / Granatschelffen vnd Blüt / jedes ein
3 / vermischs. Nimb spizigen Wegerich/
Bilsensamen / Salz / jedes ein wenig / das
siede in Wasser / vnnnd bestreich die Schül-
pen oder Wülben mit. Das thut auch
gebrannter Wein mit Schwebel ver-
mischt.

Hie vornen im andern Capitel / vnd 1 5/
hast du ein Laugensäcklin / so anfacht: Nüß
Madlenakraut / das magst zu Wülben/
Schülen / Fräwlen brauchen / aber zwey
Lot Pomeranenschelff darzu thun / dar-
von das weisse geschnitten seye.

Schleim auß Samen / Wurthen. Die C
Apoteker nennen den außgezogenen
Schleim auß Kräutersamen vnd Wurth-
en Muscilagines, vnd wirt viel gebraucht/
auch hierinn befohlen / dem thu also: Nimb
Wurthen / Kräutersamen / zerstoß vnnnd
schneids nach seiner art / siede sie wol biß die
Brü ganz schleimicht wirt. Diß alles
schütt in ein langlechten Sack / der vnden
gespißt seye / vnd bind ihn starck an ein stang-
en / Nüß zween Brügel / darzwischen fass-
se den hangenden sack / truck den starck von
oben ab vnder sich / so gehet der Schleim
heraus / den empfach in ein sauber Ge-
schirr / vnd druck also offft abwertz biß nichts
mehr heraus gehet.

Leuse / vnd warmt man die ver-
treibe. 5. 8.

Siese verdrießliche / vnnnd son-
derlich den Kindern auffseige
Wärmlein / haben ihr meiste woh-
nung in vorgemeltem Haar des Haupt/
daselbst wachsen sie auß feuchtigkeit des D
Fleisches / oder (eigentlicher zu sagen) auß
grobem feuchtem dampff / welcher durch
die schweißlöchlen auffreucht / aussen von
der natürlichen Hiß in ein kisserers wesen
verwandelt wirt / welches hernach einen
lebendigen Geist empfahet / also / daß sechs-
füßige Wärmlein darauf werden / sich
vnter ihnen selbs mehrer / vnnnd ihre Nahr-
ung eben an dem ort / da sie erwachsen os-
der geboren sind / suchen. Darumb so wer-
den gedachte Kinder / vnnnd das Weibsbild/
viel mehr mit diesem / dann die Mannsper-
sonen / die viel hitzigerer vnd trucknerer
Natur sind / geplagt / sind auch den Kin-
dern viel minder dann den erwachsenen
schädlich / ja sie haben wol diese nutzbar-
keit / daß die Lausigen fast durchauß vom
Hauptwehe gefreyet sind. Vrsach ihres
wachsens mag sonderlich von viel essen/
vnd nicht wol dauwen: also solchen Speis-
sen seyn / die viel überfluß haben / als Fräch-
ten / sonderlich Keßten vnnnd Feigen entste-
hen / Desgleichen auß vnmaßigem beklas-
ge / vnfaubern kleidern / vnd die lang vnver-
wandelt getragen. Nun dz man des Vnges-
E ij zifers

A zifers möge quit werden / hat man / wie folgt / erfunden. Bestreich das Haupt mit Brü / darinn gefalzen Fisch gesotten seyn / Erdepheussafft mit Erdrauch vnnnd Essig gemischt. Nimb Entian / siede die in Laugen / vnd zwage darmit.

Nimb Lorberwasser / wo man das nicht hat / Loröl / Essig / gestossen Lorber / gebräut Hirschor / siede das in Wasser oder Laugen / vnd zwage darmit.

Folgen Salben. Nimb 3 pfund Schweinen Schmalz / zerreib darinn fast wol zwey Lot Quecksilber / ein Vns Loröl / Lauffsamen / auch so viel gestosne Nießwurß der weissen ein Lot / Steinsals ein ʒ / ein wenig Essig / vermische / salbe das Haupt nicht zu dick / verbinds gar wol mit einer Hauben vber nacht / morgens zwags ab mit Laugen.

Ein andere. Nimb Schweinen schmalz 3 pfund / gestossen Lorber 4. Vns / Wolffwurß / weisse Nießwurß / jedes 1 lot / Loröl 1 Vns / darinn tödte ab 3 lot Quecksilber / zureibs dermassen vnder einander / daß du das Quecksilber nicht mehr sihest / Salz ein ʒ darunter vermische. Brauch wenig / dann sie ist fast starck.

Item / Nimb vnberreiten Coriander / den sie de in Wasser / wasche das Haupt / vnnnd andere ort / da Leuse sind / Desgleichen die Kleider / darinn diß Ungeziffer gewachsen ist / das vertreibt Leuse vnnnd Bloß. Das magst auch mit Corianderkraut verschuchen.

Für Filsleuß. Zu diesen taugt alles / was hie vornen von den andern geschrieben ist. Sie wachsen auß erstundener Materi / so die Natur in die haarige Haut vnd ort / als Augbrauwen / Bart / Scham / außtreibt. Vnnnd werden die am meisten mit geplaget / so mancherley Speisen / kleiner vbung / vnd viel badens brauchen. Solche unreine Materi zu verzehren / soll man mit Pillu. Cochiz purgieren / offi Burgelwasser mit Essig Syrup vnd ein wenig Senffsamen brauchen / die ort mit Alonwasser / Gefalzenwasser / oder darinn Lauffsamen vnd Mejerkraut gesotten seyn / waschen.

Item / Nimb Lauffsamen / Alon / jedes

ein ʒ gestossen / machs mit Honig an / vnd bestreich die ort mit. Andere nemmen Sals armoniac / Aloe vnnnd Baurachsals darunter / vnnnd an Honigs statt Meerzwiffel Essig.

Es wirt auch folgendes darzu gepriesen: Nimb das weiß von einem gebratenen Eye / schlags in ein Thüchlein / vnnnd halts so warm / als du es leiden kanst / an das ort / wann du das drey oder vier mal thust / so fallen sie ab.

Zu zeiten wachsen auch den jungen Kindern Leuse an den Füßlein / da nimb newgelegte Henneneyer / laß hart sieden / schneid das weiß in breite stücklein / zerstoß den Loter / vnnnd leg den mit zarter abgeschabner Leinwat vber / da Leuse sind / darnach das weiß darüber / vnnnd binds hart zu / Wann du es etliche stund also behaltest / so steigen die Leuse alle dem weissen nach vbersich.

Lauffsucht / Phthiriasis, ein elende
Krankheit. 5. 9.

Weil wir von Leusen geschrie-
ben haben / wollen wir auch von gleichheit wegen der sach / die Leuffsucht / von den Griechen Phthiriasis genannt / daran hengen / Diß ist ein wunder heßliche vnnnd abscheuwliche Krankheit / daß ein Mensch von solchen schnöden Würmlein sol gefressen / vnnnd vom Leben gebracht werden / Noch geschichts / vnnnd wachset das Ungeziffers auß feuchtigkeit des Fleisches / hat gewöhnlich seinen anfang in Augbrauwen / vmb derselben Haar wurzen / da ein truckne Rauden / Schüppelen wie die Kleyen / Hoppen vnd Rüsen auffwütschen. Wann sich die von ihnen selbst auffthun oder geöffnet werden / so kriechen die Leuse herfür / das vberzeucht hernach den ganzen Leib / als mit solcher gefährlichkeit / daß wol erfahrene ärzte genug mit zu schaffen haben / jedoch so werden nachfolgende Arzneyen darzu verordnet.

Nimb die Säfte von Erdrauch / Borragen / Camenderlein / jedes ʒwo Vns / Myrobalani / Chebuli / Indi / Citrini / jedes 4 ʒ schwarz bereit Nießwurß 3 lot / bereiten Lerchen

Grinde.

A Lerchenschwamb 1 Loth/ Aloe ½ Lot/ Epithymum, Senec/ Engelsfß/ jedes 1 Vng/ Stof was zustoßen ist/ vnd vermischs mit den Safften. Ist es zu weich/ laß trucknen vnnnd formiere ein Zapffen oder Massa dar auß. Von diesem nimb ein ʒ/ formiere Pille/ nemlich sechs/ davon nimb zwey oder drey mal die Wochen 2/ ein stund vorm Abendmal.

Bereit folgende Laugen: Nimb Holwurß/ Sauwbrottwurß/ jedes ein Lot/ Eritian/ Rapontica/ jedes 3 ʒ/ Centaurkraut ½ Loth/ Das siede in der Laugen vnd zwage darmit. Weiter/ Nimb Beilwurß 1 Lot/ Meerzwissel 1 Vng/ Centaurkraut 1 Lot/ Myrtenkörner 1 Vng/ Regelen 3 Lot/ blauer Mandelöl 4 Vng/ Essig so viel not ist/ laß in einem wolverbuntnem Glas/ in heissem wasser sieden/ bey sanfftem Feuer/ vngesfahr vier stunden/ truckts darnach wol auß/ Mit diesem öle bestreich diese auffgewüschte Peusel oder Rufen/ wo sie sich erzeigen.

Ein Salb. Nimb Wacholderbeerlein B wol zerstoßen 1 vng/ Baumöl 3 vng/ weissen Wein 3 lot/ das siede biß der Wein verzehret wird/ truckts hart auß. Weiter/ nimb Schweinitzschmalz 2 vng/ Alantwurß vnder heisser Aschen gebraten 3 lot/ Goldglet 1 vng/ getödtet Quetsilber 3 lot/ vermischs/ schmiere die auffwüschende Hoppen/ verschon aber der Gleich/ die nit darmit zu salben. In dieser Lauffsucht wird befohlen/ das Quetsilber/ wie folgt/ abzutöden: Nimb wild Garrenwurß vnd kraut 3 M/ Lemoni vnnnd Pomeransen zerschneiden/ jedes 3/ die siede in Wasser biß der dritte theil verzehret wirdt/ truckts durch ein sauber Tuch/ vnd zerschlag das Quetsilber fleissig darinn. Man hat sonst mancherley weg diß zu töden/ wie erst in der andern Lauffsalb gemelt/ auch sonst angezeigt ist.

Vom Grindt/ erschweren des Haupt vnd dergleichen. § 10.

WIE nun auß vnnatürlicher feuchtigkeit des Haupt/ die Leuse erwachsen/ also kommen auch hier die flüssige erschwerende Rauden/ vnd

Rufen des Haupt/ wie an Kindern/ die vol feuchtin sind/ zusehen ist. Da ob wol mehrmals solches fließen ein möglichs austreiben der Natur ist/ fürnemlich jungen Kindern vor vielen zufallenden vnd schädlichen Krankheiten zu gutem entpreisset/ der halb etwa mehr zu fürdern/ dann zu heylen ist/ So sol man doch gute acht haben/ daß solcher langwerender fluß nit zum Grinde gerathe/ welcher dann so wol in jungen als in alten/ nicht so gering vnd on beschwerde zu heilen ist. Darumb wollen wir am ersten darvon schreiben.

Vom Grindt.

Dieser ist ein scheupliche Rauden des Haupt/ mit Rufen/ Schippen/ / verderben vnnnd auffallen des Haares/ vielenucken vnd beissen/ dsheriger auch Schwefelfarb/ vbelstinkend/ vnd vngestaltens anschawens. Einer ist truckt/ der ander feucht vnd flüssig/ die doch beyde fast einerley weise zu Arzneyen haben. Erstlich erzeiget sich der Grindt schlecht vnd gering/ Wo man aber nicht bald darzu thut/ so freucht er von einem ort zu dem andern/ biß er das ganz Haupt oberzeucht. Ursachen sind truckne verbrendte feuchtigkeiten/ also auch erstuncken blut. Entstehet er dann von Phlegma, so gibt er etwas feuchtin/ darvon weiter hernach. Von trucknen/ schliessen anfänglich die Arzte/ der veralte sey nit zu heylen/ Vnd wo es schon zu zeiten geriethe/ so erlanget man das mit viel zeit/ grosser mühe/ vnd treffenlichen wol halten/ Jedoch sol man nichts vnderlassen/ vnnnd wirdt/ was folgt/ nützlich hierinn erlanet.

Fürnemlich erfordert die sache ernstlich ein gute ordnung des lebens anzufahen/ in welchem sich gleichwol kein gewisse Regel fürs schreiben lässet/ weil dieser am meisten die Kinder vnd jungen/ gleichwol auch erwachsne vnd alte angreiffet/ in welchen allen vndercheid zu haben ist. In gemein aber sol man alles meiden/ das schwer/ Melancholisch vnnnd Phlegmatisch Blut machet/ von welchem mancherley bericht an vielen orten diß Buchs zu sehen ist. Durchaus aber mag sich ein erwachsen Mensch/ wie folgt/ schicken/ sich vor scharffen starcken

E iij weis

Grinde.

A weinen/ vnd (wie gesagt) Melancholischen Speisen/ als fets/ fül/ gesalzenem fleisch/ vñ dergleichen/ hüten/ dagegen sich ringdäuwiger vnd guter führung befließen/ als feld vnd wald Vögel/ weiche Eyer/ Vorragen kleine fischlein auß frischen Wassern. Vñ/ nach dem die Person vñnd der Fluß schädlich/ viel oder wenig ist/ purgieren.

Wo es das alter erleidet/ vñnd viel Blut vorhanden/ das inn grossin der Adern erschemet/ so offte es noht thut/ die Hauptader auff beyden Armen öffnen/ desgleichen die Ader an der Stirnen vnd hindern Ohren. Doch so befehlen etliche/ man soll die zwölft gemelten nicht zu offte schlagen/ damit man widerumb Haar zielen möge/ welchs Blut zu seiner Nahrung bedarff. An vngeschlachten orten/ das sich viel röten/ das ist/ blut/ erzeugt/ ist sicher Eglen oder Laßköpffe anzusehen/ Blaterziehende Selblen (daruon an mehr orten/ wie das Register außweist) oberlegen: Wo Haar wachsen/ die etwas mangel haben/ allwegen zweymal in der Wochen abscheren. Zuvor vñnd man **B** aber mit einigem vberschlagen oder salben das Haupt angreiff/ soll man das beschere/ mit grober Leinwat reiben/ darnach mit Zwiffel oder Kettichsafft nit dick vberstreichen. Diß sind nun die gemeine anfang vñnd Summarien/ hernach weiter.

Erstlich soll man die grobe verbrennte feuchtin zertheilen/ vñnd zum auffführen bereiten/ das geschicht mit Oxymel von Meerzwiffeln/ dem so Compositum genannt/ vñnd im andern Cap. 65. beschrieben ist/ darzu taug auch der Erdrach Insyrup. Die Melancholische oder Phlegmatische Materi werden mit den Pillulen Cochij purgiert/ wo man starcke Leibe vñndern händen hat/ mag man Epithymū, Coloquint/ bereite schwarze Nießwurß/ darzu brauchen/ da ist aber eins Arßs raht zu haben/ doch hiemit ein Muster in trucknem Grinde. Nimb bereite schwarze Nießwurß 1 q/ Senet/ Epithymū, jedes ein q/ Lerchenschwamb 1 1/2 q. Mastix 1 q. Aloe 1 lot/ mach Pillule mit Epfichsafft/ gib 1 q auff einmal.

Ist aber der Grinde feucht/ so purgier mit folgenden Pillulen: Nimb Cochiz 1 1/2

q. Epithymum 1/2 q/ mach Pillule auff C zweymal zu brauchen. Oder nimb Lerchenschwamb/ Coloquint/ Mastix/ jedes 1 q/ Aloe 1 lot/ machs an mit Knoblochsafft/ gib ein q auff einmal. Es nützen auch Myrobalani/ Chebuli/ mit Epithymo vñnd Senet angemacht.

Nun von den Arzneyen zuschreiben/ so zu beyden arten des Grindts taugen/ wölen wir mit den geringsten anfahren. Da reiniget der Erdrach zucker/ sampt allem/ was auß diesem Kraut gemacht wirdt/ das Geblüt treffentlich/ darumb er auch hie zu brauchen ist. Also nützt auch das Haupt offte mit Vermutwein gewaschen/ dann er trucknet die Flüs/ heylet/ sonderlich den Grinde mit weissen Butten oder Rufen.

Salb den Grinde mit weissem Bilgenschöl. So wird sonderlich das Camillenschöl gelobt/ darumb magsts vermischen.

Nimb vier Eyertotter/ röste die wol inn Schmalz/ thu so vil Terpentindarzu/ laß an einander erschleiffen/ es trucknet sanfft. Nimb Rosenschöl/ Wacholderöl/ jedes ein lot/ lebendigen Schwefel/ Taubenlot/ Grünspan/ jedes 3 q/ Wachs ein wenig/ zerlaß mit einander/ ist zu allen erschweren heilsam vñnd sicher.

Nimb Feigbonen puluer/ machs mit Schweinschmalz vñnd Essig an.

Nimb Loröl/ Habermehl/ jedes gleich/ Basilienfamen/ den vierten theil der gesagten eins gestossen/ salb das Haupt/ vñnd lege Blätter von diesem Kraut darauff/ Es ist viel zu gering zum Grinde/ darzu der Basilicon dem Haupt zu wider.

Nimb Saluen 2 M. zerstoß klein/ vermischs mit Salz/ Schweinschmalz vñnd Essig/ laß wol sieden/ salb allwegen vber den andern tag den Grindigen. Im tag dazwischen ist gut/ in mit Pappeln vñ Streiffwurß gesotten/ das Haupt zu waschen.

Folgende salb ist sicher vñnd vielfältig erfahren: Nimb Butter/ den röste biß er gleich schwarz wird/ darzu thu in gleichem Gewicht/ reinen Ruch von einem Rümich/ Salz auch so viel/ beyde rühre starck vñnd wol vñtern Butter/ so er erkalt ist/ Mit dem salb die Rufen/ ist on not du hart anhaltst/ vber den 3 tag zwage dem Grindigen mit ringer

Grinde.

A ringen Laugen/das thut so oft als es not ist
Wann die Rüffen abfallen/bestreich die ro-
ten Bläßen mit dieser Salb. So ist nach-
folgende auch fast gebräuchlich: Nimb
sauber Terpentin/wasche es oft mit reinē
Brunnenwasser vier Lot/ frischen Butter
auch gewaschen zwey Lot/ klein zerrieben
Salz ein Lot/ ein Pomeranzen/ wie er ist/
zerstoß vnd hart aufgedruckt/drey frische
Eperdotter/ Rosenöl 1 Lot/ vermischs alles
bey sanfftem feuwer. Diese ist ganz sicher/
magst auch zu rauden/ fräßen/ scherhen/
Bittachen/ vnd was dergleichen ist/ brau-
chen. Folgende salb aber ist fast scharff/dar-
vmb so wird sie in der not zu dem vergiftten
Erbgrinde/ vnd andern dergleichen schäd-
lichsten verunreinigungen des Haupts ge-
richtet: Nimb 5 Lot Schweininschmalz/
Loröl/ gelb Wachs/ gestossen Weyrauch/
jedes 1 vns/ Salz 3 lot/ getödtes Queck sil-
ber drey q. Zerlaß das Wachs/ Schmalz/
Loröl/ auff lindē feuwer/ gieße Safft von
Wegerich vnd Erdrauch/ jedes 1 vns oder
mehr darauff/ laß gemacht biß zu verzeh-
B rung des saffts kochen/ als dann thues vom
Feuwer/ misch den gestossen Weyrauch
samt dem Queck silber dareyn/ das rühr
so lang/ biß du nichts mehr vom Queck sil-
ber siehest/ So ist es bereit.

Merck aber/ daß du diese Salb beschei-
denlich/ vnd allein auff das schadhafft ort/
brauchest/ vnd ist gut 1 lot Mastix dareyn
zu reiben.

Etlich haben ein ander weiß/ den Grinde
zu heilen/ thun im erstlich also: Sie lassen
das Haupt bescheren/ nachmals mit Ruß-
öl/ Wunderkernöl/ Veidel oder Camillenöl
vermischt/ oder jedes besondern warm/ 3 tag
nach einander salben/ am 4 das Haupt an
mehr orten mit Flieten picken/ daß es fast
blute/ Hernach dasselbig zwagen vnd mit
Wasser reiben/ darinn Erdrauch/ Streiff-
wurz vnd Camillen gesotten seyn/ Alsbald
darauff soll man das ganze Haupt mit ge-
dachter Brü/ darinn Weinstein zerlassen
sey/ oder mit Meerzwiffen oder Knobloch
reiben/ zwagen/ vnd mit einer Leinwa-
trocknen. Dis alles soll alle tag 2 oder 3 mal
geschehen/ vnd drey tag treiben. Am 4 ist al-
termals zu zwagen/ was man für Haar

sicht/ abscheren. Ist die Haut noch nit sau-
ber/ brauch das reiben widerumb mit Wein-
stein/ vnd waschen mit gesottnem Wasser/
das treib so lang biß die Haut sauber vnd
glatt wird. Als dann schmir das Haupt
täglich mit folgender salb/ hastu ein Frau-
wenbild zu heilen/ nimb Haar von einem
Weib/ wo ein Mansbild/ von einem Man/
brenne das in einem verkleibten Haselein zu
Aschen/ dessen nimb 1 vns/ gebrannt Hasel-
nüsschalen 3 lot/ das trüb von Baumöl 4
vns/ geläutert Honig 3 vns. Myrrha 3 lot
Aloe 1 lot/ Saffran 3 q/ vermisch zu einer
Salb. Diese erhaltet die Haut/ leßt die feuch-
tin darvnter nicht verfaulen/ macht Haar
waschen. Wo dann geschehe/ daß auß ge-
dachten starcken Salben/ oder andern/ die
Haut verletz würde/ soll man sie nit weiter
brauchen/ Aber mit folgenden/ so sonderlich
gelobt wird/ waschen/ nemlich wasser/ dar-
in Weidenblätter vnd noch mehr Baum-
winden gesotten ist. So taugen auch dieser
Weyerkraut/ Erdrauch/ Römischer Quē-
del/ Streiffwurz/ Sawrampffer/ Ru-
prechtskraut/ samentlich/ oder welche man
bekönnen mag. Folgende ist ein gute Salb/
nicht allein zu Grinde/ sondern auch allen
andern Geschwären/ beissen/ Haar auff fal-
len/ Nissen/ vnd Leussen: Nimb Galles/ ro-
ten Hüttrauch/ Holwurz/ jedes 3 q/ Bü-
trichsamen 3 lot/ Ruß von einem Rümich/
schwefel/ bitter Mandel/ Coloquint/ Cop-
perwurz/ Feigenblätter/ Olbaumblätter/
Kornwurz/ Grünspan/ Federweiß/ Siet-
memichæ, Myrrha/ Aloe/ Weyrauch/
Kügallen/ Schiffspech/ jedes 1 q/ stoß was
zu stossen ist/ vnd vermischs mit Essig/ stells
acht tag od mehr an die Sonnen/ biß es sich
wol vermischt/ als dann brauche. Also wird
auch folgendes/ da der Grind schon vil Jar
geweret hette/ gelobt: Nimb schwarze vnd
weiße Nießwurz/ lebendigen Schwefel/
Kupfferwasser/ Glett/ vngesetzten Kalk/
Schusterschwerk/ Aloe/ Galles/ Ruß/
Weidäschel/ jedes 1 lot/ abgetödtet Queck-
silber/ Grünspan/ jedes 3 lot/ stoß was zu
stossen ist. Weiter nimb safft von Borragel/
Scabiosen/ Erdrauch/ Streiffwurz/ jedes
2 vns/ daß las mit 3 vns altes öls kochen/
vnd so vil Essig bey sanfftem Feuwer biß 3
stund

Gründt.

A stund siedē/als daß mische die andere stück dareyn/ vnd thu i vns zerlassen Terpentī darzu/ neww Wachs so viel not ist zu einer Salben/ Die Salbe wirdt wunderbarlich auch zu andern Gebrechen der Haut vnn̄d Rauden gepriesen.

Ein scharffe Laug. Die alten wolten mit diser scharffen Laugen ein glatten kopff machen/ das weiß ich aber nicht zu rahten/ sonderlich wo man die offi brauchen wolte. Nimb ein pfund Weinstein/ stoß den klein/ binds in ein Thuch/ giesse 2 maß frisch wasser daran/ vnd laß ein halbe stund ligen/ Leg es darnach mit Thuch vnn̄d allem auff ein Blut/ brenne es drey stund/ so fleusset er zusammen/ stoß wider vnd wickles aber in ein Thuch vnd brenns 2 stund/ stoß zu Puluer/ vnd thu es in ein Laugensack/ giesse das vorige Wasser daran/ laß 6 oder 8 mal durchlauffen/ darauff mach ein Laugen/ Sie trucknet gar fast/ vnn̄d hat fast deß Weinsteiens ölschärffe.

Den Gründt abziehen.

B Nach neun Hauben von blauwem Thuch/ so groß als das Haupt grindig ist/ die bestreich innwendig mit zerlassnem Pech vnd Harz/ seßs auff das beschoren Haupt/ laß also 3 tag/ darnach reiß mit gewalt ab/ das nimpt Haar vnn̄d Rüfen mit/ bleibe noch etwas von Haaren/ so muß man das mit Zanglein aufrauffen/ das Haupt mit Wasser waschen/ darinn (wie vor gesagt) Erdrach/ Streiffwurß ꝛ. gesotten seye. Wann das getrücknet/ seß den andern Hut auff/ thu im wie vor/ vnd also biß neun mal/ Nachmals brauch deren Salbe eine/ im Haar aufsalen gesagt.

Haupt's Haut. 5. ii.

Weil erzehlter Gründt am meisten an der Haupt Haut hanget/ vnd gedachte Haut nit allein das Haupt/ sondern auch den gangen Leib/ nicht anders als ein Kleid bedecket/ vnd gleich vnter den Haaren als jr grundt vnd boden gelegt ist: so werden wir ermahnet ein wenig hie/ nachmals weiter im anfang deß fünfften theils/

zu schreiben: Die Haut so das Haupt bedekt/ ist nicht einerley art/ diese/ darauff das Haar wachset/ ist keiff/ hart/ trucken vnn̄d dick. Der Stirnen/ so viel on Haar ist/ hat ihr freye bewegung. Die vnter den Augen wirdt müßlich vom Fleisch abgezogen/ hat auch keine empfindliche bewegung/ also die an der Stirnen. Die Haut auff den Backen oder Wangen hat auch jr bewegung/ Der Leßsen ist ein vermischung mit Haut vnd Neusen/ daß du sie wol mit beyden Nasmen nennen magst. Hiemit gnug auff dißmal/ wollen weiter zu eufferlichen stücken deß Haupt's greiffen.

Von der Hirnschalen. Cap. 4.

Unter diesem Namen wollen wir nit allein Cranium, sondern alle oberste Gebein deß Haupt's/ verstanden haben/ deren nemlich sieben gezehlet werden/ welche durch fünff Sutures, Naasten/ oder zusammenfügungen/ natürlicher weiß zusammen geschlossen vnn̄d verbunden sind/ Vondisem aber mag man die Anatomicos besichtigen. Zu disem wirt auch von gedachten das eufferlich Haupt inn sechs stück getheilet: Die erste statt ist Fron's Stirn/ die facht an ob den Augbrauwen/ steigt in die höhe biß da das Haar wachset/ auff die seiten biß zun Ohren/ ist also ein einiges Bein/ von den Wundärzten vnn̄d andern Coronalis geheissen/ weil man pflegt an diesem ort die Krantz zu tragen. Das ander stück stehet gleich ob diesem/ mit haaren bedekt/ nennen sie Synciput, ist bey vns der vordertheil/ das hat zwey Bein Parietalia, also auff der seiten genaht/ stossen beyde an die zusammenfügung/ so mitten nach längs vber das Haupt gehet/ die sind gevierdt/ dick/ mit löchlin durchschlossen/ vnd schwach. Dargegen nennen sie für das dritte/ das hinderst theil deß Schedels Occiput, den Nack/ oder Gnick/ das ist nun ein vnn̄d starck Bein/ mit einem grossen Loch/ darinn das erste Gleich Vertebra deß Rückgrads/ sein umbwendung hat. Das vierde ist Vertex, die Scheitel/ das höchst vnn̄d mittlste/ von welchem sich gleich als dem Puncten inn einem Eircel die Haar runde vmb vber das Haupt außbreiten/ Was aber

Hirnschale.

A ber zwischen beyden Augen vnd Ohren gelegen ist/werde Tempora, bey vnß Schläff genant. Letzlich so wirdt alles / so vnder der Stirnen vnd Augbrauwen anfahet/biß zum ende des Kins ist/als Augen/ Ohren/ Nasen vnd Mund/Facies, das Angesichte geheissen. Diß sind nun die theil oder stück des Haupts/von außwendig/so vnder vnd mit den Beinen desselbigen begriffen werden/von Welchem hernach vnnnd jedem inn sonderheit meldung geschehen soll.

So vil nun die Hirnschalen betrifft/die wird in mehr wegen durch eusserliche zufälle verletzt / als durch erschlagen / brechen/ verwunden vnd dergleichen/welche Schäden gleichwol mehrtheils den Wundärzten zustehen/Jedoch etwas darvon zu melden/soll diß der anfang seyn.

Von junger Kinder eyndruckter

Hirnschalen. §. 1.

E s geschicht zu zeiten / daß die Erstgeborne Kinder vber einander geschrenckte oder eynwarts gedruckte Hirnschalen haben/darzu schlage diß Pflaster vber/ Nimb Magnetstein/Bymstein/ **B** Salz / jedes gleich gerieben / mach mit Honig ein Pflaster.

Erschlagene / gebrochene Hirnschale. §. 2.

W Ann mit dem verbinden was seyn soll: geschehen / vnd zeyt ist / daß man wider zum schaden sehen sol/ so thud es werck weg / bedeckeden schaden mit einem zarten Leinwatlin/das besprenge mit einer Feder mit folgenden Aqua vitæ, daß es ganz feucht werde: Nimb Brantenwein nicht auß Hefen / sondern gutem starcken Wein/1 vnß/dareyn thu gestossen Aloe vnd Myrrha/jeglichs ein q. Mastix 3 q / vermachs wol vor verriechen. Hernach strewe eben auß gedachte dreyen stücken vermische vnd gepuluert auff das gefeuchtet/bedeck mit einem andern Thüchlin / salb das rund vmb den Schaden mit Rosenöl / bedecke das Haupt sanfftlich mit einem Hut oder Hauben.

Item: nimb Frauenmilch/die ein Knaben seuzet / neze ein seidin Thüchlin dar

eyn/das schlage vber den Schaden. Nachmals nimb ein wol zerflopfetes Eyerflar/ **C** mach das mit Weyrauch an / schlage das vber das ander Thüchlein / vnnnd verbinde den Verletzten/laß also biß an den dritten Tag. Ist das Hirn still/so ist es ein zeichen deß Lebens/als dann bind in mit der schwarzen Salb oder Pflaster / so bald hernach folget. Wolte aber der Schaden nicht ablassen zu bluten/so ist folgendes Puluer wunderbarlich: Nimb Weyrauch zwey q/Aloe ein q / vnnnd bestreuwe das blutend ort damit.

Ein Wasser. Nimb Rosmarintraut vnd Blumen/Saluen/Betonien/jedes ein M. weichs 24 stund in ein maß guten wein brenne es auß/ thu darzu Myrrha ein Lot/ Aloepatica 1 vnß/ Saffran 10 B/ Sarcocolla, Weyrauch/jedes 1 q/ behalts in einem wol vermachten Glasi/ biß not ist das zu brauchen.

Nach verbundnem Schaden / vnnnd da **D** man sich nit hart verblutet hat/rahten etliche die Hauptader zu lassen/das ist von verständigem wol zuerwegen. Das wird aber als dann wol vnd recht gerahten/das in ein solcher Verletzter / alle zum wenigsten einmal gedachte Hauptader öffne vnd purgire / Dann geschicht offte das abermals Hauptwehe/erschweren/ vnd andere vbel/ darmit wider eynbrechen / welches darmit mag fürkommen werden.

Aber widerumb auff die Handargney zukommen/so geschicht offte/ daß Hals vnd Gomenwehe darzu kommen/darzu ist folgendes Burgelwasser zu brauchen: Nimb Mastix/ Weyrauch/jedes 1 q. Wegerich vnd Schlehenafft/Aichlenhülsen / jedes 3 Lot Süßholz 1 vnß/ Bertram/ Granat schelffen / jedes 3 Lot/ daß sie in einer Maß sauwrem roten Wein/biß der dritte theil verzehret wirdt/darzu thu bereiten Bolum Armenum 1 Lot/ brennten Alon 3 Lot/ folgendes Pflaster leg hernach vber diß zu voller heilung. Nimb Rosenöl 8 vnß/ Mastixöl 1 vnß / Castorfeistlin / Kalbseistlin/ jedes 12 vnß / Silbergleit zart abgerieben 2 vnß/ Mini 1 vnß/ guten Wein 3 maß der grossen: Diß lasse gemacht sieden / biß es **braun**

Hirnschale.

A braun oder schwarz wirdt/dann thu darzu
 Terpentin vier Vns/Mastix zwey Vns/
 Gummi Elenij 1 lot / weiß Wachs / was
 not ist ein Pflaster zu machen. Diß taugt
 sonderlich die Hauptwunden zu hehlen/wo
 man schon nichts anders hette / doch soll
 man den Schaden offit mit warmem wase-
 ser waschen vnd wann der gar erschworen
 ist/mit Wein/darinn Myrtenkörner vnnnd
 Granatblü/sampt ein wenig Alon gesot-
 ten sey.

Ein ander Pflaster. Diß Pflaster wird
 für köstlich vñ bewärt zu diesem gepriesen:
 Nimb Gummi Elenij 3 Lot / weiß Harz 2
 vns/Wachs 2 oder 3 Vns/Rosendöl 1/2 Lot/
 Ammoniac ein Vns / Terpentin 3 Lot/
 mach ein Pflaster oder Salb/Etliche ver-
 mischen Rothenmeel/andere schwarz Bo-
 nenmeel/darvnder / die dritten gestossenen
 Wegerichsamen / etliche brauchen Wein
 an statt des öls / Erwähle was man zum
 dienlichen acht / es ist nütz wie man es
 macht.

B Salben. Nimb weiß Harz 5 q / gesto-
 sen Aloe 1 Lot/Rosendöl/Wachs so viel not
 ist / Laß bey sanftem feurwer erschleiffen/
 wann es erkaltet/thu 1 lot zerlassen Gummi
 Elenij darzu. Du magst auch mit siedem
 ein zehes Pflaster darauf machen / Es
 zeucht die schädlichen Materien auß der
 schadhafften Hirnschalen von der tieffin/
 gelegt schmerzen.

Noch ein kräftigere: Nimb des gerech-
 ten Balsams/oder an dessen statt Negelen-
 öl/Bdellium, Ammoniacum, jedes 3 vns
 weiß Harz/Gummi Elenij / jedes 1 vns/
 Weyrauch Myrrha / Sarcocolla klein
 gestossen/jedes 1/2 q Rosendöl 2 vns/Wachs
 was not ist/mach ein zehes Salb darauf/vñ
 siede das alles inn 4 vns Weißblattsafft/bis
 derselbe verzehrt wird.

Zum Hirnhäutlein/Dura vnnnd
 Pia mater genant/wo die ver-
 letzt werden. §. 3.

Sie zwey häutlin oder schleim
 lin/darinn das Hirn verwickelt ist/
 vnnnd gleich vnter der Hirnschalen li-
 gen/werden von den Griechen Meninges

genannt. Die oberst ist dura mater, die
 harte Mutter/genannt/darumb daß die ge-
 gen der andern gäh hart/doch voller löcher
 ist/durch welche die Adern gehen. Die pia
 mater, gütige Mutter/ist gar zart/derhal-
 ben gar gefährlich/wo die verletzt wird/dar-
 zu sind folgende Salben verordnet/vnd bes-
 hülfflich erfunden.

Nimb Speckgilgen / Betonien / Vibes-
 nel/jedes 2 M. Gummi Elenij / Drachens-
 blut/jedes 1/2 lot/das siede in zwey vns Ros-
 sendöl/vnd gnugsamen roten Wein/bis die
 feuchte verzehret wird/druck's auß/vnd laß
 erkalten/machs mit zerlassnem Wachs/so
 dick du wilt.

Nimb Terpentin/Tannenhartz/new
 Wachs/jedes 1 vns/Weyrauch 1/2 Lot/Ros-
 sendöl 3 vns/Gummi Elenij 3 q / Mastix 1/2
 Lot/Betonien/Speckgilgen/jedes drey q/
 die Kräutlein siede in rotem Wein/druck's
 wol auß/misch das ander gestossen vnd zer-
 lassen darvnter/das ein Salbe vñ wol vmb
 gerührt werde.

D Ist aber die Hirnschalen allein zer-
 knitscht / es sey vom fallen / werffen oder
 streichen/vnd auch ein geschwulst darbey/
 so nimb Vermut/Rosen/Camillen/jedes
 1 M. die siede in dick rotem Wein vnd Ros-
 sendöl/so viel taugenlich ist / misch ein gut
 theil Bonenmeel darunter / vnnnd schlags
 ober.

Item / nimb Vermut / Camillen/
 Schuchli/jedes ein Vns/Stechasblumel/
 Betonien/Speckgilgen/Volarmen/Dra-
 chenblut/jedes ein Lot / Gerstenmeel zwey
 vns/Rosendöl/was die Sach erfordert / ein
 Salbe oder Pflaster zu machen / Wann
 du es hart haben wilt/sey zerlassen Wachs
 zu.

Prob/wann ein Pflaster gnug
 gesotten sey. §. 4.

Wann Kräuter/Safft / Wein/
 oder andere feuchtigkeiten (wie hie
 oben geschicht) inn Pflaster genom-
 men werden/vnd befohlen ist/die Säfte las-
 sen eynsieden/ So ist diß Prob wann es ge-
 schehen sey: Felle ein tropffen oder zwey
 auff das Feuer/wann es nicht mehr pfeif-
 fet/

Hienschale.

A **f**et / als heisset Wasser darauff gegossen /
sondern ohn rauschen verbrännet / so ist die
fauchtin verzehret.

Angesicht / ein theil des Haupts.

Das 5. Capitel.

Es ist hie fornē im anfang des
vierten Capittels angezeigt / wie inn
auftheilung des Haupts das Ange-
sicht das sechste theil innhalte / bey den Aug-
brauwen anfahe / folgend Augen / Nasen /
Ohren / Mund vnd Leffzen / innhalte / auch
seimende am Kinbacken nemme. Von den
selbigen Gliedern / iren Kranckheiten vnnnd
Gebrechen / ist jezund zuschreiben / daran
auch die mannliche zier des Barts zu hen-
cken.

So viel nun das Angesicht inn gemein
belanget / so betrifft dieser Namen vnter al-
len lebendigen dingen allein den Menschen:
Dann es wirdt von keinem Thier gesagt /
daß sein Haupt ein Angesicht / Faciem.
habe / sondern viel mehr Rüssel / Schnabel /
vnd dergleichen. Vnd zwar so hat die Nas-
tur inn ein solche kleine Ründin des Ange-
sichts wunderbarlichste eigenschafften ge-
steckt / also daß lauter wunderwerck darinn
erscheinen. Da sind Augen die gesehen / vnd
den gangen Leib leiten / Mund zu reden / vnd
Speiß zu erhaltung empfangen / Nasen zu
riechen / was lieblich / oder vngeschmack sey
zu vrtheilen / auch das Hirn von vbriger
fauchtin zu enladen / Ohren zum hören / da-
mit die Menschen ein ander vernemen /
Bart / das Geschlecht zu vnterscheiden /
Augbrauwen zu ziehen vnd schutz der Aus-
gen / Backen / scham / forcht / fried vñ freund-
ligkeit / zu erzeigen / wie dann inn beschrei-
bung eines jeden Glieds / weitleufftiger dar-
von meldung geschicht. Zu diesem ist das
ganz Angesicht / gleich als ein heller Spie-
gel des Gemüts / innerlichens willens / vnd
anzeigen der verschwignen anmütigkeiten.
Aber diß orts ist nit viel darinn zu Philoso-
phieren / wir wollen hie inn gemein von sei-
nen Gebrechen / vnd wie die zu bessern seyen /
reden.

Von Nasen vnd Flecken des
Angesichts. 5. 1.

Solche vngestalt zu vertret. C
ben / mag man folgende stück brau-
chen: Nach ein kleines Hefelein auß
Leig wie ein Pasteten / ziemlich dick / dar-
vñ thu sechs vñß Bleiweiß / verkleib die de-
cklin wol / daß kein dampff darvon komme /
laß vngesehr eine stund in einem Backofen /
der nicht gar heiß sey / Wann es erkaltet /
nimbs herauß / reibs klein ab / vnd schütte ein
kleine maß Holderblauwasser daran / seß wol
verbunden inn ein Glas an die Sonnen /
rührs alle tag vier oder fünff mal vmb /
wasch das Angesicht vierzehn tag / oder
so lang not ist / mit einem Thüchlein dar-
eyn genetzt / Es ist bewert.

Item / nimb frische Weißwurz / vnnnd
zerstoß / vnnnd streichs auff die Nasen. Das
aufgebrannte Wasser von dieser Wurz ist
auch gut die Flecken zu vertreiben / aber viel
schwecher dann der Safft.

Nimb Beißmilch / darinn zerstoßene
Weißwurz gesotten sey / brauchs wie oben
gesagt. Das Wasser von aufgebranntem
Honig vertreibt sie auch.

Göldine oder Jungfrawen Milch. A. D
So nenneten die alten ein gut vnd sicher was-
ser / das nit allein zu allen Flecken vnd Na-
sen des Angesichts / sondern auch zu vil an-
dern sache (wie hernach angezeigt) nützlich
gebraucht wirdt / das bereite also: Nimb 3
pfund Glett / zerstoß klein / thu es in ein ver-
glaset Häfelein / giesse ein viertheil einer
Maß weißen Essig darauff / siede das ein
weile / laß wol gefallen / vnd seihe es gemach
ab in ein besonder Glas / vnd behalts / Das
Glett magst zu einem Pflaster / darzu es
fast gut ist / behalten.

Zum andern / Nimb ein gute handvoll
Salz / daran giesse ein achttheil einer Maß
Wasser / siede den drittentheil eyn / vnd be-
halts auch in ein besondern Glas: Wann
du es brauchen wilt / so nimb drey theil vom
Salzwasser / vnnnd ein theil vom Glett Es-
sig / vermischs / so wirdt es wie ein Milch /
wilt du es besser haben / thu ein wenig Sal-
miac vnnnd Rosenwasser darzu. Diß taugt
auch zu allen Rauben vnnnd Geschwulsten /
etliche rühmens auch zu den Augen / es ist aber
scharff / sonderlich wo Salmiac darzu ge-
nommen wird.

A Herrn Tristants Wasser.

Nim Muscatnüss 12 vng/ Ma-
cis/ Imber/ Paris/ Negelen/ jedes 1
lot/ Rhabarbara ein vng/ Dibergeil/
Spicanardi/ jedes ein lot/ Loröl zwey vng/
das gewürß laß alles ganz/ giesse daran 6
Maß des besten Weins/ verdecks wol inn
ein verglaseten Hasen/ vnd laß vier Wo-
chen stehen. Nachmals seihe den Wein dar-
von/ stoß das Gewürß zu einem Muß/ thu
es wider vnter den vorigen Wein/ verdecks
wol/ vnd laß drey tag stehen/ rühre es off-
t vnd wol/ brenns darnach in heissem Was-
ser geschicht ihm rechte mit der hitz/ so gehet
das Wasser lauter/ ist im zu heiß/ weiß vnd
trüb/ behalt wol vermacht. Ober diß/ daß
dieses Wasser alle Nasen vnd Flecken des
Angefichtes vnd Leibs/ wo es wird vberges-
strichen/ vertreibt/ auch lauter vnd klar
machet/ so gibt man im auch folgende wun-
derbarliche Tugenden zu. Wo das ein we-
nig wird im Mund gehalten/ so vertreibt es
alles zahnwehe. Fisch/ Vögel/ Wildpret/
B dareyn gelegt/ oder mit besprenget/ soll jar
vnd tag frisch bleiben. Also Kirschen/
Welchßlen/ Amarellen/ Blumē/ daß man
die im Winter als wunder fürtragen mag.
Ein wenig in ein faß zehen Wein gegossen/
macht ihn frisch. Ein wenig getruncken/
bricht alle innerliche Geschwer/ heilet vnd
erhaltet Leber/ Milz/ Lungen vnd Derm
inn gesundheit/ vertreibt die Grimmen/ ein
Lüchlein dareyn geneht vnd vber die wun-
den geschlagen/ heilet sie. Es widerstehet
dem Schlag/ trucknet das flüssige Hirn/
getruncken/ oder das Haupt mit bestrichen/
benimpt den stinckenden Achem/ taugt den
Ohren vnd Naslöchern/ erhelt den Men-
schen lang jung geschaffen/ alle tag ein we-
nig nüchtern getruncken. Vnd diß alles sol
bewehrt seyn.

Ein Salb zun Flecken. Nimb Rosens-
öl/ Rosensalb/ jedes ein lot/ Beielöl 3 lot/
Wegerichsafft ein lot/ Flochsamenschleim
Pappeln/ Beielen/ jedes drey lot/ das laß
sieden biß der schleim verzehret wirdt/ dar-
nach mach mit zerlassenem Wachs ein
Sälblein.

Zun Kosmucken. Nimb ein wenig Lo-

lon/ stoß ihn klein/ misch ein wol zerflopfetes C
Eyerklar daran/ setz zu einem linden Feuer
lein/ stets vmbührend/ damit es nicht harte
werde/ Wann es ein schaum auffwirfft/ so
hat es sein genug/ damit salbe dich drey tag.

Wiltu dann die Kosmucken auß Son-
nen hitz fürkommen/ so bestreich das Ange-
sicht mit zerflopfetem Eyerklar.

Von röte des Angefichts. 5. 2.

Nimb zwey Eyerklar/ zerschla-
ge die mit ein wenig Rosenwasser/
vermische breit Wegerich vñ Streiff
wurßafft darunter/ jedes vngesehr gleich.
Wann diß alles vermische/ thu drey G-
zart zerriebens Mercurij sublimati darzu/
vnd bestreich die offne örter damit.

Folgendes nimb bey acht vng Essig vnd
Rosenwasser/ vermisch darcin 1 lot schwef-
fel/ Alon 3 lot/ laß sanfft sieden biß ein drit-
theil verzehret wirdt/ wasche das verletz ort
damit. Nach diesem/ damit das Blut auß-
gesauget werde/ ist ein Egleder zwey an-
zusehen. Mit diesen ist erfahren/ daß man
solche Küffen/ Hoppen vñ Rötin/ die sonst
nicht möchten geheylet werden/ vertrieben
hat/ Zuuor aber man die Eglen ansetzt/ ihn
allwege purgieren/ die wärmlen behutsam/
nach dem die peuszel oder rötin ist/ ansehen.

Wasser. Nimb lebendigen Schwefel
ein lot/ Seltz ein q/ Campher 3. Rosen
vnd blaue Gilgenwasser/ jedes zwey vng/
setz wol vermacht vierzehn tag oder mehr
an die Sonnen/ rühre es off vmb/ neme ein
Lüchlin dareyn/ vnd wasch das Angeficht
damit.

Ein anders. Nimb 2 lot Bleiweiß/ Ma-
stix 3 lot/ Myrrha 3 q/ stoß jedes besonder/
laß vermische durch ein Sib lauffen/ thu
es in ein Mörser/ giesse ein wenig Baumöl
vnd Essig daran/ mach mit stätem vmb
rühren ein Salb darauf.

Für die Engring oder weisse Reß-
lein im Angeficht. 5. 3.

Zu diesem ist erslich gut das
Wasser von gebrochnem Bleiweiß
vnd Holderblüwasser/ newlich im 1. 5.
beschrieben.

Man

Angesicht.

A Man mag auch diese Salb brauchen/
Nimb Schafünschlet / frisch Marck auß
Hirschbeinen / zerlaß beym Feuer / vnnnd
salbodarmit.

Item/Nimb Campher 3 q/ zerreib die
klein in sechs lot Rosenwasser / vnd rühre es
offt vmb/ bestreich das Angesicht mit.

Das Spiranardiöl wirdt zu sampt
dem/daß es wol reucht/ auch zum Engrins
gen gelobt/ soll auch ein wolgeferbt Anges
sicht machen. Nebendiesen Engringen soll
man auch alle reudige vnd blatterige Anges
sichter verstehen/welche wir auch etwa Zit
termal vñ Aufschlechten nennen/den Gries
chen sind sie Lichenas, bey den Lateinischen
Mentagra, vnd darumb/ daß es gemeinigi
lich vmb den Kinbacken anfacht/ sich das
selbst mit rauchen/ dürrer/ beissenden Rüs
sen/als Schuppen oder Kleben erzeigt/wels
ches hernach offte den ganzen Leib vber
zeucht. Zu diesem taugt folgendes.

Nimb Beisimilch/die warm vom Vieh
kompt / Meyenblumenwasser / jedes ein
viertheil einer Maß/drey newgelegte Eyer
klar / die also warm vom Nest kommen /
B Kinden von zweyen warmen weissen Bro
ten/weiß Bilgenwurk 3 M. Campher 3 q
disß alles ohn den Campher distillier inn sie
dendem Wasser/als dann mische den Cam
pher dareyn/ vnd wasch das Angesicht offte
mit.

Es wirdt auch etwa das Angesicht vols
ler roter Bletterlein / die scharffe feuchttin
mit Blut vermischt haben/flüssig sind/vnd
Epter geben. Vnd wo diesem nicht zeitlich
raht geschicht / leichtlich zum Aufsaß ge
rahten möchten/ Dafür sind folgende mit
tel zu brauchen: Nimb Aschen auß Was
ferschnecken oder Meeremuschlen gebrannt/
drey vns / Bleyweiß mit Naterwurk was
ser gewaschen drey lot/ Eseltürbissafft / o
der auß gebrannt Wasser / was not ist / ein
Salbblin zumacht. Disß folgend ist kräfti
ger: Nimb Sarcocolla, Bleyweiß/ Krafft
meel/ das vier tag in ein Laug geweicht sey/
jedes drey Vns / das alles mach mit Eyer
klaren/ daß es zech werde / zu lezt thu zwey
G. Dissem / 13 q Campher darzu / mach
in Salbblin/ vnnnd bestreich das Angesicht
offt damit.

folgendes aber wirdt für andere gelobt/ C
Nimb Glet/ das fast wol in Essig gesotten/
vnnnd von allem vnflat gesäubert sey/ reibe
zart ab/vnd vermischs mit Rosenöl.

In allen erzehlten ist diß für ein gemeine
Regel zu mercken/ daß solches salben zu ab
end solle geschehen/ vnnnd Morgens mit
Wasser/darinn Feigbonen gesotten/ abge
waschen werden.

Ein lauters Angesicht zu ma
chen. 5. 4.

W Elcher ein traurvriges tun
ckels Angesicht hat/der purgiere sich
mit Bitterheilig / trinc nachmals
etliche morgens nüchtern / folgendes/nimb
Entian/ Vermut/ bitter Mandel/ jedes 1
q/ als klein gestossen in drey vns Vermut
wasser / vnd wasche das Angesicht offt mit
Essig vnd Rosenwasser vermischt. So ist
auch folgendes ganz sicher: Nimb Silber
glet 3 Lot/ lebendigen Schwefel ein Lot/
Campher 3 q/ brennten Alon ein lot/mach
ein zartes Puluer darauß/ giesse daran Sil
D gen/ Meyenblümlein / Bonenblü / vnnnd
Weißwurkwasser/jedes drey lot/ behalts in
ein wolvermachten Glas / Wann du es
wilst brauchen / soll es wol vmbgerühret
werden. Item/Nim Bonen/so vil du wilt/
leg sie vber nacht inn Essig/der scharff sey/
zeuch ihnen die Schelffen ab/ truckne es an
der Sonen/ oder anderm warmen ort/vnd
machs zu Puluer. Von diesem wirff zu
nacht / wann du wilt schlaffen gehen / et
was in warm Wasser / vnd wasch das An
gesicht damit.

Den Weibern wirdt befohlen/wo sie ein
hüpsch wolgeferbt Angesicht bekommen
oder erhalten wollen/ daß sie offt Wolges
mut das Kraut essen. Es taugt auch zu dies
sen/ Wein ziemlich getruncken/der erhalte
t lebendliche farb. So wirdt in Kräuterweis
nen der Rosmarinwein darzu gelobt/nicht
allein getruncken / sondern das Angesicht
damit gewaschen. Betonienkraut vber
nacht in Wein gelegt/macht gute farb.

Wo nach Schlegeln verstockt

Blut ist. 5. 5.

3 ij

Nimb

Angesicht.

A Nimb Wallwurz / Maßlieb-
len / jeder drey vns / Camillen/
Schuchlen / jeder ein vns / Bonens-
meel zwey vns / das siebde vnd stoß zu Muß/
vnd wann du es brauchen wilt / weichs mit
Rosenöl an / Item / folgendes soll wunders-
barlich seyn: Nimb Wallwurz / Maßlieb-
lein / jedes drey vns / Camillen / Schuchlen /
jeder zwey vns / Saffran 3 q / Bonenmeel
vier vns / frischen Butter fünff vns / Zenu-
grecummeel drey lot / die Wurzeln siebde
ziemlich wol in Wasser / zerstoß / vnd machs
mit den andern zu ein Pflaster. Diß ist ge-
waltig zu allen erschlaguen Gliedern / dar-
inn getödtete materien sind / die macht sie ver-
riecken / vnd mildert den schmerzen. Thustu
dann Vermut vnd Kümmel / jedes ein vns
darzu / so wirst du kaum ein Arney finden /
die dieser gleich sey.

Gute Farb machen. 5. 6.

B Nimb Aronwurz / Fischbein/
Bleyweiß / jedes ein lot / als klein ge-
pulvert / vermisch mit Rosenwasser /
vnd reib die Backen.

Nimb des kleinsten Kleesamens gestoß-
sen / reib das Angesicht mit / das macht ein
schön Angesicht / vnd glatte Haut.

Dem Mithridat wirdt auch zugelegt /
daß er ein wolgeferbt Angesicht mach / Ist
aber den jungen hitzigen nit zu brauchen.

Augbrauwen / Augenglieder / vnd
was daran hanget. Cap. 6.

In anfang der beschreibung
des Angesichts am fünfften Cap. ge-
schehen / wirt angezeigt / daß solche an
den obersten Augbrauwen sein anfang hab /
derhalben erfordert ich und die ordnung des
Menschlichen Leibs von denselbigen zu
schreiben. Da ist sonderlich diß zu mercken /
daß die fürsichtigste Natur die Augen nit
allein mit diesen / sondern mehr andn Glie-
dern / wunderbarlich vor vilerley verlegung
betwaret hat. Dann erstlich sind die Cilia,
die Augbrauwen an den eussersten Rande
der obern vnd vntern Augengliedern geset-
let / welche mit harten / steiffen vnd geraden

Haaren herfür starcken / damit alle kleine
ding / als Mücken / Staub vñ dergleichen /
so in die Augen möchten kommen / auffhal-
ten. Folgend sind beyde Augenglieder / Pal-
pebrae, das hehet das vnterst steiff / dargegen
ist das oberst einer schnellsten bewegung /
damit es das Aug bedecket / grössere sachen /
so in den Augapffel fahren würden / empfa-
het: Also verwaren sie den auch im schlaff /
bedeckens vor dem Licht / damit sie ihr ruh
desto bequemlicher / vñ sampt inen der gans-
ne Leib / haben möge. Zum dritten hat sie o-
ben zum ende der Stirnen (wie gesagt) die
Supercilia, Augbrauwen / auff ein hohes
Bühel in gesetzt / mit steiffen harten Haaren
erfüllet / welche alle herabfallende ding / son-
derlich den Schweiß / der mit seiner gefal-
nen art den Augen schaden thete / nicht an-
ders als ein auffgeworffenen Schanzgras-
ben geformiert / verwaret / vnden aber wo-
derumb zwen Bühel die Backen erhebet /
In der mitten die innerste theil der Augen-
winkel mit der höhn der Nasen vnterschei-
den vnd verwaret: Wie auch die eussersten
mit harten Beinen von den Anatomicis, D
Iugales, bey vns die Schlaffbein genant /
versorget. Also / daß die Augen gleich als
lenzthalben vmbschanget / desto sicherer inn
der tieffen verwaret ligen. Von diesen ist
diß orts nicht weitläufftiger zu reden / son-
der zu melden / was den mengen / so diesen
Gliedern zusallen / zu wenden tauglich sey.

Vom Geschwellen der Augen-
glieder. 5. 1.

E S entstehen mancherley man-
gel vnd Gebrechen in den Augenglie-
dern / als Geschwellen / erschweren / vo-
berstülpen / vñ anders / welche vngestalt nach
mals auch mit aufffall der Haar an Augo-
brauwen gemehret wirdt / von welchen her-
nach vnterschiedlich zuschreiben / vnd am
Geschwellen anzufahen ist / Dessen sind
mehrerley vrsachen. Die erste ein solches
aufflauffen der Augenglieder / die auß gro-
ber / gefalner materi kompt / das erzeigt ein
röth / jucken vnd beissen / die sie öffnen / das
Haar machen auffallen / die auch / solang
dieser mangel weret / nicht wider wachsen /
schadet

Angeficht.

A schadet auch dem Gesicht vnd den Augen.

Diesem soll man erstlich/wo ein voller Leib ist/ mit Aderlassen zum Haupt begegnen/ nachmals mit Oxy mel composito, vnnnd Erdrauchsyrop/ die Materien mit etlichen trünecklin zum auffführen bereiten/ vnd folgenden Pillulen purgieren: Nimb gelbe Myrobalani rinden 1 Lot/ Aloe 3 lot/ Turbith 1 q. Dragant/ Rosen/ Diagridij. Senet/ Erdrauch/ jedes 3 q/ mach Pillulē mit Erdrauchsaft/ darvon gib 1 q oder 4 3. Sie treiben die gefaltene Phlegma vnnnd verbrennte Mater. Wasserbadē ist nützlich/ Es soll aber Pappelen/ Sauwrampfser/ Streiffwurß vnd Eisenkraut darinn gesotten seyn/ vnd diß offte. Zu nachts schlage folgendes Pflaster vber. Nimb Endiuiz/ Dorsel/ Röhrlentkraut/ jedes gleich/ zerstoß/ machs an mit zerklöpfftem Eyerklar/ vnnnd wenigem Rosendöl. Du magst auch in gedachter Kräutersafft ein Tuch netzen vnd vberschlagen. Item/nimb gesottene Linsen/ schütte die Brü darvon/ stoß mit ein wenig Rosenwasser/ vnd brauchts/ wie gesagt ist.

B Nimb gebalgete Linsen/ Granatschelfen/ Rosen/ Sumach/ jedes 1 vng/ zerstoß vnnnd machs mit Rosenwasser an. Die Augen behē offte mit gestehelte. n Rosenwasser oder Brunnenwasser/ darinn Streiffwurß oder Saurampffer gesotten seyn. Oder sie de dieses: Röhrlentkraut/ Sauwrampfser/ Rosen/ Streiffwurß vnd Linsen/ jedes gleich. Item/nim bereite Sarcocolla, zertreibs in Schölkrautsafft/ streichs vber die Augenglieder/ treiffs in die Augen/ es ist fast gut. Die ordnung des Lebens ist/ wie hernach in Ophthalmia beschrieben wirt. Ist aber die Härten oder Rötten alt/ da muß man desto öfter Aderlassen/ purgieren/ vnd aufwendig stärker brauchen/ als folgendes Sieff viride genannt: Nimb Grünspan ein q/ gebrannt Kupfferwasser 3 lot/ roten Hüttrauch/ Salpeter/ Meerschäum/ jedes 1 3. Salmiac 2 3. vermischs mit Kautensaft/ vnd streichs auff den Schaden. Diß ist wol gut solche Kauden zu vertreibē aber stark/ vnd der Augenhalb gewarßam mit vmbzugehen/ aufwendig gehet es hin/ Folgendes ist milder: Nimb Grünspan 3 q. Dragant 3 q. Saffran/ Pfeffer/ jedes 1 q/ machs Hos-

nigdiel mit saurem Wein/ brauchts wie oben. Item/ nimb weissen Wein/ Rosenwasser/ jedes 2 vng/ Aloe/ Saffran/ jedes 1 q/ damit wasche die Augbrauwen. Nimb Wasser/ darinn Sumach gesotten seyn/ Rosenwasser/ weissen Wein/ jedes 3 vng/ Kupfferwasser/ Grünspan/ gebrannten Alon/ jedes 3 q/ wasch mit kaltem wo mangel ist. Oder nimb Rosen/ 3 lot/ bereite Tutia 3 q. Spießglas/ gebrannt Kupffer/ jedes 3 q/ Wein 6 vng/ Fenchelwasser 3 lot/ vermisch/ wasch damit was schadhafft ist.

Die ander art des geschwellens der Augenglieder vnd Höhin/ darauß die Augbrauwen wachsen/ kompt auß harter zuschließender feuchtin oder Dämpffen/ auch wann das ort geworffen/ von Wesssen gestochen/ oder sonst verletzt wirdt. Also auch wo man diß ort mit starken Kräutern/ als Nessel/ Kautz/ Zeiler/ Wolffmilch/ Flochkraut 12. riebe. Es mag auch auß vbelldäuwē/ vngeschicklichkeit des Magens/ zu viel wachen oder schlaffen (als in der Schlafsucht geschicht) von argen Geschwern/ vnd Wassersucht entspringen.

Entstehet aber der Mangel auß schlagen oder hie/ so nimb zerklöpfftes Eyerklar/ vermisch mit Rosenwasser oder Rosendöl/ vnd schlags offte vber. Nach 2 oder 3 tagen thu Camillen in ein Säcklin/ laß in Wein siedē/ damit befeuchte das ort: Seynd dann bläße oder dämpff orsach/ so nimb Hirschmeel vñ gestossen Küñel/ jedes gleich/ mach mit Fenchelwasser ein Pflaster/ leg ein bratnen Apffel vber/ Du magst es auch mit Schlehenafft bestreichen.

Ist aber die Geschwulst auß Jfien oder dergleichen stich/ Nim Theriaca/ Mithridat/ oder die Latwergen Triphera/ vermisch mit ein wenigem Aloe/ zerreibs mit Fenchel oder Rosenwasser/ vnd streichs darvber/ Etliche mischen ein wenig Steinsalz darunter. Von diesem magstu weiter hernach im siebenden Theil von Binenstich befehen. Entstehet es hitziger Kräuter oder dergleichen halb/ salbe das Ort mit Populeon/ Rosendöl vnd Eyerklar vermisch. Also taugt Hauswurßafft/ mit Rosendöl oder Wegerichwasser/ Thüchlin dareyn genetzt vnd vberschlagen. In zu viel wachen

Augenglieder/geschwellen.

A nützt schlaffen/ vnd also widerumb inn vbel
dauwen/ Hunger vnd Durst leiden/ vnd als
so in andern. Ist kaltin vrsach/ so nimb Has
selwurz / Goldwurz / jeder ein lot / bereite
Tutia 1 q / zerstoß vnnnd mach gleich ein
Müßlein darauß/ bestreich die Geschwulst
damit. Du magst auch ein wenig Rosenöl
vnterlassen/ weiß Wachs darunter mischē/
daß es ein Salblin gebe.

Die dritte art dieser Glieder Geschwulst
ist gleich als ein feistlin / so allenthalb ob den
Bühelen der Augbrauwen entsteht/ diesel
bige beschweret vñ verhindert/ daß man die
nit vollkommenlich beschliessen oder auff
thun kan. Diese Geschwulst ist on schmerz
hen/ vnd wo man die mit Fingern druckē/ so
sicht man das zeichē ein gute weil darnach/
Vrsach dessen / ist truckner oder grober zee
her schleim / darbey ein wenig feuchtin der
Augen/ doch erzeiget sich diser mit greucken
inn Augenecken / vnnnd die sich an die Aug
brauwen hengen. Da ist die sache erslich zu
versuchen/ ob man die mit bewen verzehren
möchte. Darzu nimb Vermut/ Camillen/
B Fenichel/ Eniß / vnnnd dergleichen gesotten/
Nachmals mach ein Pflaster auß bereiten
Ammoniac oder Diachylon , vermisch
darunter ein wenig Salmiac vnnnd Beiel
wurz: Wo es sich durch diß nicht ergibt/ so
ist gewiß/ daß es der feistlin / nit der blest oder
feuchtin/ schuld ist/ Da erfordert die sache/
daß man zu stärckern sachen greiffe/ dann
solche sache leset sich nit leichtlich verzehrē/
wie du es augenscheinlich sehen magst/ wā
du gleichen theil Wasser vnnnd feistlin mit
einander sieden leset/ daß das Wasser viel
bälder dann die feistlin verzehret wirt. Der
halb sind neben folgenden auch solche stück
zu brauchen/ die hernach im fünfften ort diß
Geschwellens vermeldet werden.

Sonderlich so bald obsteheends nicht ent
spreussē/ soll man purgieren / wie im ersten
Geschwellen der Augenglieder gesagt ist.
Were aber die Materi zart vnd flüssig mit
Cholera / so sind die Purganen mit gelben
Myrobalanen vnnnd Baumwindenwasser
zu vermischen. Ist völin des Leibs darbey/
brauch man gesagte Aderlassin. Es sind
auch gut genehte Lächer inn warmen
Brunnenwasser vber zu schlagen/ zu zeiten

baden/ so man zu Beth gehet/ wol zerfloßst **C**
Eyerklar mit Rosenwasser inn einer Leins
wat geneht/ vbergeschlagen. Zu morgen sol
man das Aug aber mit warmem Wasser
behen. Ist dann sache / daß die Materi fast
grob/ vnd die Geschwulst ziemlich groß ist/
so nimb Jenugreum / vnnnd Leinsamen/
die lege inn Frauenmilch / zwinge nach
mals den schleim darauß/ behē zuuor das
Aug mit warmem wasser/ darnach streich
gedachten Schleim darauß. Ist dann
schmerz darbey / salb das ort mit Jennes
schmalz. Diß thut auch der schleim vom
Leinsamen allein / mit ein wenig neuwem
Wachs vnd Rosenöl angemacht / vñ vber
gelegt. Es ist auch solche zehē Materi mit
vorgemeldten Augengewässern / von Tutia/
Pfeffer vnd dergleichen/ zu bewegen/ damit
die Materi desto zarter werde. Mit diesen
stückē soll man nicht bald ablassen / dann
die gesundheit folget nicht so schnell. Es
kompt auch etwa ein schmerz auff die Aug
brauwen / der nicht anders druckē/ als müß
se man die Augen stades zu gehalten haben.
Darzu ist der Nithridat fast gut / ob den **D**
Augen an die Stirnen gestrichen/ vnnnd ein
wenig / damit der dampff vbersich rieche/
im Mund vmbzogen.

Die vierdte art dieser Geschwulst / nen
nen sie Hagelstein / von wegen der harten/
die ist nicht allenthalben wie die feistlin / son
dern nur an einem ort/ so sey innen oder auß
sen der Augenglieder. In diesem ist das erste
fürnehmen das erweichen / wie inn folgen
dem angezeigt wirt / Kan das nicht erlangt
werden / vnnnd man außwendig dazu kom
men kan / muß man das abschneiden vnnnd
abschölen.

Die fünffte empfacht ihren namen von
Bersten deren sie gleich sieht / die ist ein sol
che Geschwulst vnd Apostema der Augens
glieder / die sich von einem Augeneck biß
zum andern erstreckē / ist inn der mitten am
größten/ vnnnd je mehr es zun Ecken zeucht/
je kleiner. Vnd hat diesen vnterscheid mit
dem vorgemeldten Hagelstein / daß dersel
bige allwegen hart bleibt / dieser aber nicht
vnd weich ist/ wo es anders nit durch verale
ten erhartet. Diesen zu arzneyen soll man
erslich die Hauptader lassen vñ purgieren/
Nach

Augenglieder geschwellen.

A Nachmals Oppanacum in Camillenöl zerlassen/ vnnnd die Augenglieder mit salben. Ein Pflaster auß bereytem Galbano vnnnd Gerstenmeel/ jedes gleich/ mit Silgenöl machen vnd vberschlagen. Darzu taugt auch warm Haisenschmalz/ vbergestrichet. Das Aug sol man offt mit warmem Wasser bähnen/ darinn Gersten vnd Camillen gesotten seyn/ alsobald die Augenglieder mit Tauben/ Turteltauben oder Rebhuhnblut/ bestreichen.

Ein anders Pflaster: Nissi Galbanum/ Ammoniacum, jedes 1 lot/ Baurachsals 1 φ / zerlaß vnnnd vermischs/ schlags ober. Oder nimb Weyrauch/ Myrrha/ jedes 3 loth/ Laudanum 1 loth/ Baurachsals/ Alon/ Wachs/ jedes ein φ / das trüb von Silgenöl so vil not ist/ darinn zerlaß das Wachs vnd Laudanum/ das ander misch gestossen dareyn/ das brauch so lang biß es verzehret wirt.

Von jucken vnd beißen der Augenglieder. §. 2.

B Es ist im ersten geschwellen der Augenglieder gesagt/ daß solches mit großem jucken vnnnd beißen komme/ darvon ist etwas weiters zu reden. Disz entsethet offt im Augenwehe Ophthalmia, (von welcher hernach) auß gesalzenen flüsssen/ die scharpff sind/ deren anzeigen ist/ wie daselbst vermeldet wirdt. Also von Leusen/ darvon hie vornen im 3 Cap. vnd 8 § gesagt ist/ vnd bald hernach in Augbrauwen weiser folgen sol.

Zuzeiten entstehen sie auß hitzigem geblüt/ oder andern dergleichen feuchtigkeiten. Wo dann reiben vnnnd krasen darzu kompt/ so läuft die materi nunmehr zu/ darauff dann Rauden vnd Schuppen werden/ welche Kleyen oder Feigenkörnlein gleich sehen/ erhartet vñ mit stätem beißen erschweren. Vnd ob wol in dem ersten geschwellen der Augenglieder (wie gesagt) gute Mittel/ auch hieher dienstlich/ angezeigt sind/ ist doch noch was darvon zu melden. Kommet disz von Hitz oder Rötun/ brauch darzu was daselbst angezeigt ist.

Wo auß scharffer materi/ Purgier wie hie oben im ersten geschwellen angezeigt/ als le Ronal/ oder mit gerennier Weismilch/

darinn Epithymus gesotten seye/ darzu sech C Myrobalani/ Chebuli 3 φ / Enis 3 φ / vber nacht geweicht vnd wol außgedruckt. Oder ist das zu gering/ bereit folgende Pillule: Nimb Aloe/ Rhebarbara/ jedes 1 φ / Enis 3 φ / Diagrydion 2 φ / mach Pillulen mit Erdrachsafft/ derz nissi zum meisten 1 φ . Laß nachmals die Ader in Augenecken/ sech Laßköpff auß das Gniß/ brauch etliche mal das Baden/ zum Augen/ was an mehr gemeltem Augenglied geschwellen gesagt ist/ oder folgendes: Nimb gelben Augstein 3 loth/ Granatschellff 3 φ / machs mit Honig an/ vnd streichs aussen da es beisset. Oder nimb Salmiac 3 lot/ Aloe 1 loth/ vermischs mit Honig in ein küpffern Mörser.

Wo aber das jucken nicht groß were/ bähne (wann Lassen vnd Purgieren vergangen ist) dzort mit Rosenwasser/ darein vermische ein wenig Wasser/ darinn Streiffswurz/ Sautrampffer/ vnd Pappeln gesotten seyn/ also warm. Oder nimb weissen Wein drey vñs/ Aloe 3 lot/ vnd bestreich die Augen nach dem bähnen.

Item/ Nimb Kustenkörner/ Borhel/ D samen/ gebalzte linsen/ jedes gleich/ zerstoßsen/ machs mit Eyerklar vnnnd Rosenöl an. Sarcocolla mit Schellkrautsafft ist fast gut hieher.

Erschrinden der Augenglieder.

§. 3.

S Es erschrinden vnd erschweren der Augenglieder kompt auch auß hitzigen scharpffen/ oder gesalzenen feuchtigkeiten/ die sich hieher sehen. Nach Purgieren vnd Aderlassen/ darvon oft gesagt/ siede Granatblüt vñ Schellffen weich/ zerstoß wol in Essig/ darmit salb die schädlen etliche tag/ nachmals vermisch ein wenig Saffran/ vnd einen Eyerottter wol zerklöpff darzu/ vñ schlags ober/ disz heilet/ also das Sieff de thure, so im Register zu suchet ist/ sasset allem/ so hernach in erschwerenden rinnenden Augen verzeichnet wurde.

Wargen der Augenglieder.

§. 4.

S Eren sind zwenyerley/ eine nit sonders hart/ vnd ohn erschweren/ die kömten auß Melancholischer feuch-

S iij tin.

Wargen der Augenglieder.

A tin. Die andere art/wie ein kleine Maulber/ gemeiniglich bey den Augenrücken. Diese beyde sind zu schneiden oder brennen/ nachmals überschlagungē zu brauchen/ die hernach in wachsendem Fleisch in den Augenrücken vñnd Fistel desselben orts verzeichnet werden/ Aber von Wargen wirdt hernach im fünfften Theil weiter geschrieben.

Überstülpte Augenglieder / oder Blarr Aug. §. 5.

Es begibt sich auch/das etwa auß zunehmen des fleisches/ die Augenglieder überstülpt/vñ das inwendige heraus gewendet wirdt/ welche vngestalt wir ein Blarraug nennen. Deren sind zweyerley / Eins/ wann das vmbgekehrt Augenglied rot vñd rauch wirt/ das ist ein art der Rauden. Das ander überzeucht den Augapffel sampt dem weissen/ mit roten vñd zimlich grossen äderlein/ sind beyde langwirtig vñd hart zu heilen/ darumb wirt erstlich befohlen auff das baldest darzu zu thun. Vñd ob es wol diesen mangel zu arzneyen fast die meynung hat/ als im vorgemelten geschwellen/ so wirdt doch folgendes insonderheit befohlen. Erstlich / wo der Mensch sonst gesunde ist/ sol er sich mit folgenden Pillulen purgieren: Nimb Lerchenschwamm/ Coloquint/ Bdellion/ Mastix/ jedes 1 q/ Aloe 1 loth/ Turbith 1 1/2 q/ mach mit Beconiensafft Pillulen/ deren brauch ein q auff ein mal. Oder nimb Pill. Aureæ 2 3/ Cochia 1 3. formiere 7/ vñd faste sechs stund darauff. Nach dem man das erstmal Purgiert ist/ sol man die Hauptader lassen/ zwischen Daumen vñd Zeiger/ also auch etwan an der Stirnen Laßköpff auff das Gniel oder hoch an die schulter setzen/ Alon in weissem Wein siedt/ das Aug oft mit waschen: nachmals folgendes Pflaster überschlagen/ Nimb Fenugrecum meel 6 vñs/ Camillen/ Rosen/ jedes 1 vñs/ sauren roten Wein/ so viel not ist ein pflaster zu machen / darvon nimb so viel als auff ein mal zu brauchen ist/ vermisch zwey wol zerflopfte Eyerklar/ vñd legs ober. Folgende acht tag nach einander ist dieser Syrup zu brauchen: Nimb Rosen Syrup 1 vñs/ Es

sig Syrup/ Compositum. 1 loth/ Fenchel C vñnd Wegwartenwasser/ jedes ein vñs/ Auff diese alsbald abermals vorbeschriebene Pillulen / Vñd hernach allwegen vber den fünfften tag eins zwo stunde nach dem abendmal. Auff das vmbgekehrt Augenglied sol er oft im tag den safft von Wassereyff/ das ist/ Dauren Eyffich/ streichen/ vñd acht tag treiben. Andere acht tag darnach das ort sanfftlich mit Wasser/ darinn Salmiac zerlassen sey/ befeuchten/ vñnd allwegen nach Salbē mit den safft oder wassern folgendes Pflaster darauff legen: Nimb das Pflaster de Muscilaginibus (gleich hernach beschrieben) ein vñs/ Alon/ Kupferwasser/ beyde gebrannt/ jedes 1 q/ zerlaß das Pflaster mit altem Wein/ vermische die Puluer darunder zu einer zehen Salb oder Pflaster. Nach dem das Pflaster weg gethan/ vñnd das Blarr Aug mit gedachtem Wasser gewaschen ist/ so brauche folgendes Puluer/ Nimb Spießglas 1 Loth/ bereite Tutia / Rauschgeel / Blutstein/ Glett/ jedes 1 loth/ mach ein gar zart Puluer/ Diß frisset das vbrige fleisch/ heylet die Rauden/ trücket die schaden/ benimbt das gesalzen beissen. Macht das zu vil schmerzen/ vñderlaß dñ Rauschgeel/ machs allein mit Grünspan 2 q/ Tutia 3 q/ Spießglas 1 Loth/ vñnd verware den Augapffel: Wo aber diese mangel veraltet sind/ so ist not das man diese rauden reibe biß sie bluten/ das sūglich am ersten mit Zeigenbletern geschicht. Das ander muß mit einer Flieten/ oder dem Branne/ geöffnet/ vñ der schmerzen mit zerflopfte Eyerklar gemilert werden. Diese beyde erfordern erfahrene Wundärzte/ denen es zu befehlen ist. Diß truckē Puluer ist aber nicht zu verhalten / das auch anderwo angezeigt ist. Nim frische Everschalen/ die erst von Hānen kommen/ lege die neun tage in Essig truckneo/ vñnd mache ein zart Puluer darauß/ vñd strewe es in die schädlein.

Solcher ordnung des Lebens ist/ das sie sich von allen auffrichtenden groben vñnd scharffen Speisen enthalten/ als Zemüß/ Dallen/ starcken Weinen/ sonderlich vor aller trunckheit/ vñd dergleichen. Weiche Eyer/ Spinet/ Fenchel/ Borrage/ Peterskin/

Wurzeln der Augenglieder.

A lein/jung fleisch/geringer oder gewässert
Wein/sind taugenlich.

Die ander art diß vberfülltes geschicht/
wann das ober Augenglied einstrupfft / o-
der entpor gehalten wirdt / also daß es den
Augapffel nicht wol bedecken kan. Das
heißen wir Hasenschlaß. Ein andere art bes-
deckt nur ein theil. Zum dritten/wo das ob-
ber Augenglied das vnder nicht beschleußt.
Kompt nun diß von Natur / so ist es
hart/ vnd mit großem acht haben auff die
Kinder / damit ihnen die Augen beflößen
werden/ zu wenden. Zum andern so kompt
es auß/ zufallen/ als wo die Augenglied sehr
wachsen/ außschlahen/stossen/geschwellen/
geschweren in Augenecken/ darinn zunem-
mendem fleisch/ vnd dergleichen. Wie aber
diesem zubegegnen seye/ist auß vorbeschrie-
benem abzunehmen.

Es kompt auch zu zeiten ein schmerz
auff die Augbrauwen/ der truckt als müsse
man die stäts zugethan halten/ darzu ist der
Rithridat fast gut/ vber die Augen vnd an
die Stirnen gestrichen/ deßgleich ein wenig
B im Mund vmbgezogen/ damit der dampff
vbersich rieche.

Von zusammenwachsen der Au-
genglieder. §. 6.

Es geschicht zu zeitē/ daß nach
abziehen der fällen / oder geschnittem
fleisch in Augenecken (wo das nicht
zum fleissigsten gehenlet wirdt) die Au-
genglieder auff den Augapffel / oder selbst
auff ein ander wachsen / damit wirdt das
ganze Aug bedeckt. Da sol man das Aus-
gēglied/so noch nit angewachsen ist/ sanfft-
lich aufflupffen/ das haften mit einer lindē
Feder/oder anderm ledigen/deß Augenapf-
fels zum höchsten verschonen / das ort mit
Wasser/darinn Fenchel vnd Rümich geset-
ten sey/mit einem zerfloßten Eyerklar/vñ
ein Leinwaslin dareyn geneht / befeuchten:
Vnd damit es nicht nach der ersten entled-
gung widerumb zusamen wachse/ alle tag
auff das wenigst zweymal darzu sehen/wo
am vierdtē tag noch etwas fleisches bleibe/
scharffe Augwasser/die hernach in Augen
füllen beschriben werden/gebrauchen.

Von Augbrauwen/ so den Aug-
apffel stechen. §. 7.

Es begibt sich auch / daß die
Augbrauwen ihr eigentliche wachsen
verändern/nicht gerad für sich/sonder
einwärts/wachsen. Vnd weil sie (wie ge-
sagt) hart / dargegen der Augapffel gar
zart/vñ fast empfindlich ist/ machen sie
mit ihrem stechen viel schmerzen. Diß zu-
wenden / sind folgende Mittel zu brau-
chen.

Ist der Haar nicht mehr dann eins oder
zwey / so nimb Mastix / Gummi Arabi-
cum/ oder dergleiche klappige stück/ seuchts
ein wenig/ vberfüll das Augenglied/vñnd
streichs nach ordnung zu andern. Wil es
nicht seyn/so muß man es gar außrauffen/
das löchlin mit einer glüenden Nadel bren-
nen/damit es nicht mehr wachse. Oder fol-
gende Salb brauchen: Nimb Alraunwur-
zel/ fass/ Flochsamenschleim/ ein wenig Ess-
sig vñ Campher/ das streich in das löchlin.
Item/ Nim ein Sa Opium, Mastix 3 3/
machs mit ein tröpflein Essig weich/vñnd
verstreich das löchlin. Oder nim Blut vñnd
Gallen von einem Igel / Eysenrost/ jedes
gleich/ mach ein nidergedrucht kugelin wie
ein Linsen oder kleine Fischschuppen / vñnd
schlags vber/da das hārlin außgezogen ist/
das miltet den schmerzen in einer stundt/
läset auch das Haar nicht mehr wachsen.
Nimb Eysenrost/ machs an mit nūchterm
Speichel. Also werden zerstoßene Amey-
seney gerahen / aber vnder allen ist das
außrauffen vñnd breien zum sichersten vñnd
gewissesten.

Seind aber der Haar/so einwärts wach-
sen viel / so muß man das eusserste theil der
Augenglieder abschneidt/damit die Haare
weg komme/darzu geschickte vñnd ero-
fahne Wundärzt gehören/sonst sind die
Augenglieder keines wegs zu spalten/dann
sie wachsen nicht mehr zusamen.

Pflaster de Muscilaginibus. Hievornē
in § ward versprochen das pflaster de Mu-
scilaginibus zu beschreibē/ das mach also:
Nim Jenum grecum/ Leinsamen/ Eybisch-
wurz/ jedes 3 vñnd / die siede/vñnd zeuch den
schleim darauff / etwas Essig darzu ge-
sprengt.

Augenwehe in gemein.

A sprenget. Folgend misch 3 Unß klein gestos-
fen Glete/ siede dz in 6 vns weiß Leintotter-
öl/ sanfftlich/ nachmals schütt den schleim
daran/ vnd siede es Pflasterdick/ Willst du
ein Salb haben/ so siehet es zu deinem wol-
gefallen.

Vom außfallen der Augbrau-
wen. §. 8.

Außfallen der Haar ist man-
cherley/ darvon hie vornen im Gebre-
chen der Haar im 3 Cap. vnnnd 6 §
mancherley geschrieben ist/ auch weiter her-
nach in beschreibung des Barts sol ver-
meldet werden. Vrsach des außfallens der
Augbrauwen ist ein scharffe gesalzne ma-
teri/ die sich an diesen orten enthaltet/ welche
die feuchtein/ so die Haar ernehren solten/
verzehret/ die Wurken derselben vertritt-
net/ daß sie fallen müssen/ Vnd das sieht
man oft bey denen/ die von schwerer krank-
heiten auffstehen. Also mag es auch im ge-
schwellen/rauden/ vnd Apostemen diser ör-
Bter (wie hie vornen auch angedeutet) kom-
men. Zu diesem gibt die erfahrung/ daß de-
nen die vnmetzig vnkeusch sind/ die Aug-
brauwen außfallen. Daß auch die Sils-
leuß diesem vrsach seynd/ ist an gemeltem
3. Cap. vnd 8 § genugsam gemelt. Vrsacht
dann diesen Gebrechen scharffe/bissige vnd
gesalzne materi/ so purgier man den Leib/
wie hie vornen im jucken der Augenglieder
gesagt ist. Vnd also in andern vrsachen.
Zum anfang aber muß man mit essen vnd
trincken gute vnnnd zame ordnung halten.
Nachmals mache diß Pflaster: Nim Has-
senkot/ Bockskot/ jedes 3 loth/ gebrannte
Haselnußschalen 3 q/ Beren oder Beiß-
schmalz/ so viel ein Salb erfordert/ darmit
bestreich die Augbrauwen. Nim Spieß-
glas in einem wol verkleibten Tiegel ge-
brannt/ Pfeffer/ jedes 1 q/ gebrannt vñ ge-
waschen Bley ein loth/ Spica auß India/
Madlenakraut/ jedes 1 3 q/ gebrante Dats-
tellernsilnß 2 q/ Beren oder Beißschmalz
so viel not ist/ mach ein Salb darauß.

Item/ Nim Schwalbenkot/ Meuß-
kot/ jedes 3 q/ gebrante Dattelförner/ La-
sursstein/ jedes ein q/ Spica auß India

ein 3 / mach mit geleutertem Honig ein C.
Sälblein/ brauchts wie andere.

Wodann das außfallen der Augbrau-
wen auß röte/ beissen oder rauden/ entste-
hen/ so nim ein Granatapffel/ schneid den
in acht theil/ vnnnd siede den in Essig biß er
weich vnnnd zu einem Ruß wirdt/ darnach
druckts durch ein Leinwat/ brauchts so offte
vnd so lang biß die Schädlein heil werden.

Von Augen. Cap. 7.

Sie werden also beschrieben:
Das Aug ist ein Werkzeug des Ges-
ichts/ welches Art vnnnd Complex/
feucht/ rund/ doch etwas nidergetruckt/ mit
siben Häutlein/ vnd dreyen feuchtigkeiten/
volkommenlich zusammen gesetzt ist/ wel-
cher Definition auflegung hie zu lang seyn
würde. Diese zwey Glieder sind gegen an-
dern des Leibs zu rechnen/ ganz kleine stück-
lein/ aber solche/ darinn Gott der 5 & 22
wunderbarliche ding gesteckt/ damit sein
Gewalt vnd Allmächtigkeit zum herrliche D
sten erwiesen hat/ darvon hie nit nach längs
zuschreiben: Doch so ist diß so am anfang
des fünfften Capitels vom Angesicht ge-
melt/ widerumb zu erholen/ nemlich/ daß
fast alle Menschliche Affect/ innerliche be-
gierden/ vnd errungen des Herrkens/ darinn
erscheinen/ Diß aber geschieht zum gewalts-
tigsten in den Augen. Dann was möchte
doch die innerliche begierden/ willen vnd ge-
danken des Herrkens vnd Gemüts/ schens-
barlicher vnd eigentlicher dann diese Glieder
lein Contrafeten? Sie eröffnen durch ihr
strengin/ niderschlagen/ schießen/ zwirerz/
winden vnd andern bewegungen/ Freud/
Leid/ Zorn/ Ernst vnd andere Auffwallun-
gen des Herrkens: geben gewisse anzeigung
der verborgenen begierden/ dann es mögen
nicht so viel anreizungen in der Menschli-
chen Brust stecken/ daß nicht so viel ender-
ung vnnnd zeichen in den Augen entstehen.
Also daß recht gesprochen wirdt: Die Au-
gen seynd warhafftige Botschaffter dessen/
das im Herzen vnd Gemüt verborgen ste-
cke. Auß diesen haben die Physiognomici
mehrerley Erkennnuß der Naturen der
Mens

Augenwehe in gemein.

A Menschen genommen/ vnd geurtheilt/ daß die Augen/ so tieff im Haupt liegen/ schärffer sehen/ dann die herfür holgende/ welche auch einen Narren vnnnd vnuerschwigenen Menschen anzeigen. Sprechen weiter/ die so fast blicken/ oder die Augenglieder offte zuschlagen/ seyen forchtsam/ dargegen die steiffen vnüberwindlich/ vnd viel mehr dergleichen/ mit welchen natürlichen vrsachen auch tägliche erfahrung stimmt. In summa/ es ist nichts köstlicheres/ noch jedem lebenden Leib nothwendigers/ dann das Gesichts. Diß ist auch neben der bewegung das einige stück/ so Leben vnd Todt vnderscheidet. Mit diesem seye genug in gemein von den Augen gemelt: Wöllen jezund zu derselbigen mangel vnd gebrechen/ vnd wie die zubessern/ greiffen.

Augenwehe in gemein. §. 1.

Vor aber/ vnd wir zu sonderlichen sachen greiffen/ ist etwas zuschreiben/ daß durch auß in allen Augenwehen als nützlich zuhalten ist/ darinn doch allwegen auff mehrerley/ als zeit/ alter/ vnderschiedliche Kranckheit/ vñ andere vmbstände/ zusehen ist/ damit alles nach gelegenheit gemehret/ gemindert/ oder verändert werde. In gemein aber ist jedem Augenwehe taugentlich/ daß der Kranck in einem dunklen ort/ wol vor Wind vnd Luft verwaret wohne/ hoch mit dem Haupt zu bethe liege/ damit die fließende materi nicht im Aug bleibe/ sonder herauß fließen möge. Schlaf ist sehr nutz/ dann er verzehret vnd zeitiget die materi/ so dargegen zu viel waschen/ gar schädlich ist. Man sol ja auch mit fleiß vor allem/ das grosse bewegunge des Gemüths oder Haupts machet/ als trawren/ zorn/ argen geruch vnnnd dergleichen/ verhüten/ sich in allweg des beylags enthalten/ ringdäwiger Speisen befließen/ harter vnnnd grober/ so schwer sind/ endschlagen/ in allen sich mäßig vnd ohn oberladen halten. Was auffstreichender sachen sind/ als Knoblauch/ Zwickel/ Senff/ Aschlag/ Bonen/ Nüß/ auch den Wein im anfang meiden. Es werden auch alle saure vnnnd scharffe stück/ Essig/ saure fruchten/ grüne kraut

ter/ zur Speiß verboten. Je weniger bewegung geschicht/ so lang dieser mangel werret/ je näher es ist/ also daß man sich in allwege vor bemühen verhüten sol. Frölich seyn ist fruchtbar. Diß seye nun in gemein eine kurze andeutung/ weil bald hernach in beschreibung der Rücken/ so vor den Augen vmbschwermen/ weilaufftigere meldung darvon geschehen sol. Was Adertassen/ Purgieren/ vnnnd andere Arzneyen belanget/ wirdt hernach bey jedem mangel in sonderheit gemelt.

Erstlich aber/ so sind etliche wenig Arzneyen hernach verzeichnet/ die zu jedem Augenwehe mögen gebraucht werden/ darinn ist diß ein gemeine Regel/ daß offte/ vnd so lang der Augenschmerz weret/ Eysenklar mit Rosenöl zerklöpfft/ vbergeschlagen werde/ dann es verhindert das zulauffen der Flüße/ vnnnd mildert allen Wehetagen.

Nimm Nüßschelkrautsafft vnd so viel Honig/ laß bey einem linden feuwer siedend/ verfeim es fleißig/ von der feuchtigkeit/ so oben auff dem Honig schwimmt/ bestreiche die Augen. Du magst auch wol Genschel vnd Detoniensafft darzu brauchen.

Nimm breiten Wegerich/ Augentrost/ Genschel/ die siede in einem Hasen/ vnd empfach den dampff in die Augen.

Nimm ein junge Taube/ öffne die aderlin vnder den Flügeln/ vnd laß das Blut in die Augen trieffen. Mercke aber/ brauche das nicht im anfang/ dann es ist zu hitzig/ vnnnd würde nur mehr fließen machen/ darumb sol es erst nach den trucknenten vnd anziehenden dingen gebraucht werden/ das ist/ wann der Fluß anfacht abzunehmen. Oder brauch diß: Nüß das Blut von einer Torteltauben/ vermisch mit Rosenwasser/ thu es in die Augen. Das sol bewehrt für Augenwehe seyn. Etliche schmierens allein auff die Augenglieder.

Ein gut sicher Augenwasser/ so den schmerzen mildert vnnnd zertheilet: Nimm bereite Tutia/ Campher auff das kleinste geriben/ jedes 1 3/ Rosenwasser 1 vng/ weissen Wein 1 lot/ vermischs/ wañ du es brauchen wilt/ rühre es wol/ vnd laß ein oder zwey tropffen in das Aug.

Ralis

Augenwehe in gemein.

A. Ratisweißpuluer/welches den schmerz wunderbarlich stiller/mach also: Nimb bereite Sarcocolla 3 q/ Sief Memithe (wird gleich hernach beschriebe) 1 vng/vermische/ wann es die not erfordert machs mit Fenschelwasser oder Frauenmilch an/ Weil aber hierin mehrmals der Frauenmilch gedacht wirdt/ ist zu ermahnen/ daß diese zu nichten sol vermische werden/ man wolle es dann alsbald brauchen/dann sie ersawret gar bald/damit sie ihre krafft verleuret/vnd mehr nachtheils dann nutz bringet. Sief Memithe, dessen hie vnd mehr andern orten gedacht wirdt/ sol man also bereiten: Nimb den Safft von dem frembden Kraut Glaucium, vnd den Arabern Memithe gemasit/ Camenderlen/ Weyrauchrinden/ Myrrha / Aloe / Sarcocolla, gebrannt Kupfferwasser/ Holwurß/ jedes gleich/ das man zu einem unbegreiflichen puluer/vnd brauchs wie angezeigt wirdt/ da man sein gedendet.

Augeneck/ vnd deren Gebre-

B

chen. §. 2.

EXstlich so wächst zu zeiten in Augenecken so viel fleisch/ daß es das gesicht verhindert: dargegen schwind es etwa der gestalt/ daß sie stets zehren vnd rinnen/ also daß die vnerfarn nicht anders vermeynen dann es sey ein Fistel. Ursach des wachsens ist zu vil blut vnd feuchtin/ also auch wo im abziehen des Augensells das selb nicht recht wirdt abgeschnitten/ welches hernach auß zufließender feuchtin das fleisch wider wachsen machet. Das mindern vnd abnehmen kompt auß trucknen. Zeichen deren beiden gibt das gesicht/ beyde sind gar nach vnheilsam/ weil man scharffe Arzneyen darzu brauchen solte/ die des Auges zertin nicht geduldet. Derhalb ist solches den erfarnen Augenarzten zu befehlen/ die auch wol mit ihrem schneiden vnd brennen an solchen gefehrlichen orten aufzusehen haben. Zu einer fristung mag man etwas der nachgeschriebenen stück brauchen/die taugen wo die Augeneck (wie in erzehltem mangel geschicht/ fast rinnen/ erschweren/vnd zu aller zeit feucht sind.

In diesem sol man erstlich den Leib wol C reinigen/ Alsdann wirdt gerahen alle tage nüchtern schweißbaden/ doch nicht zu viel/ dann diß zeucht die feuchtin auß dem Leib/ vnd verzehret sie. Nachmals sol man diß Puluers zum aller subtilsten gemacht/offt brauchen: Nimb bereite Tutia 113 loth/ rot Corallen/ gelbe Myrobalani/ jedes 3 loth/ Pfeffer 3 q/ diß strewe in die ecklen. Nimb bereite Tutia 1 q/ Spleßglas 3 q/ bereite Perlen/ Balmenflug/ rote Corall/ jedes 3 loth/ gebrannte Seidenhülßlein 3 q/ mach ein gar zart Puluer/ es trucknet fast/ vnd ist sicher. Oder nimb Aloe/ Acaria, Lycium, Bolarmen/ Gummi Arabica/ jedes 1 q/ alles gepuluert/ mach es mit Eyerflar/ oder weichem Dragant an/ streichs außs die stirnen vnd Augbrauwen. Item nimb Hauswurß oder Nachtschattensafft/ Agrest/ jedes 1 vng/ vermische darunder gestoffene Eychelen/ Myrrha/ Bolarmen/ jedes 1 q/ schlags vber wie oben gesagt. Also taugt auch diß/ nimb Cypressnuß/ Musmia/ Drachenblut/ Mastix/ Dragant/ jedes 3 loth/ stoß klein/ machs mit Eyerflar/ oder geweichtem Dragant zu ein selblin. Item wasche die Augen oft mit warmem Regenwasser/darinn Galles/ Myrtenkörner/ Bolarmen/ Cypressnuß/ gesotten seyen. Diese stück alle taugen die feuchte hindersich zu treiben.

Oder nimb gebrannte Chebulikörner/ zum kleinsten gestossen/ mach mit Münskenkrautwasser ein Augenwasser. Item nim Tutia in Myrtenwasser geweicht vnd gewaschen/ 1 q/ weiß Corall/ gebrannt Chebulikörner/ Kustenkörner/ Galles/ Aloe/ Mastix/ Weyrauch/ Opium, jedes 1 3/ alles zum kleinsten gestossen/ mach ein Puluer/ oder vermische das in einem wasser/ da Gummi Arabic oder Dragant in zerlassen seye.

Weil in diß Augenwasser/ wie in mehr andern Augenarzneyen/ der Opium gebraucht wirdt/ so gebüret sich zu ermahnen/ daß man diesen nicht dann in grosser noht nehmen solte/ Dann es mag leicht geschehen/ so man begert den wehetag mit zu stillen/ daß darnach der mangel eisen lebenslang bleibe/ ja auch erblinden folge. Darumb

Zehrende/rinnende Augeneck.

A rumb ist gute acht vnd gewarsame dar-
auff zuhaben.

Ein pflaster. Nñi Laudanum/ Ammo-
niacum, jedes 1 vns/ Mastix 5 q/ geröstet
Hirschsamten / 2 vns / zerstoß vnd zerlaß/
mach mit Camillendöl ein Pflaster vier
zwerch Finger breit/ vnd ein span lang/ das
schlag vber die füge der Hirnschalen.

Es wirt hernach noch vil im erschweren
der Augen folgen/ das auch hieher taugt/
obstehends ist mehrtheils dahin gericht/ die
zehrende Augeneck zu trucknen/ vnd fließen
verhindern.

Augen Kranckheit / Ophthal-
mia. §. 3.

Eliche vermeinten diser Gries-
chische Name bedeute in gemein Aus-
genwehe / Aber andere beschreiben die
also: Ophthalmia, ist ein Geschwer oder
Geschwulst/ so in den Augengliedern/ etwa
den Augen selbst/ entsteht/ sich so weit auß-
streckt/ daß es die ganze Künde des Aug-
B apffels bedeckt. Oder/ Ophthalmia ist
ein hitziges Geschwer/ so entweder natürli-
cher weiß dem Aug vom Geblüt oder Choles-
lera zusicht/ oder eusserlich auß erfaulender
Materi/ so von kalten Flüssigen/ Geblüt oder
Dämpffen/ herreichet/ dardurch was feuch-
tes im Aug ist / erhitzt werde. Jedoch
schließen fast alle Gelehrten sampt Gale-
no/ es seye ein Phlegma der Augen. Hieher
kommen nun vor angeregte Feuchtigkei-
ten/ Die Lateinischen nennen diese Lippi-
tudinem, Trieffen vnd Rinnen der Aus-
gen. Diß mag nun auß dreyen sarnemb-
sten vrsachen entstehen/ wie erst gemelt/ auß
eusserlichen vnd innerlichen. Von den auß-
wendigen / als Sonnen/ Rauch/ Staub
vnd dergleichen. Also mögen auch die vns
natürliche verenderung der zeiten / siäter
gebrauch auffriechender Speisen / als
Zwiffel/ Knobloch/ Senff/ zu viel starcke
vnd sonderlich gemachte Wein/ vrsach ge-
ben. Die innerliche sind auß zuschleffen et-
was feuchtin / sie seye vermischet oder nicht/
dann diß zuschleffen vnd verlesen der Augen
mag auß dem Geblüt/ Gallen oder Choles-
ra/ also auß Phlegma vnd Melancholia/

entstehen. Von welchem Zeichen etwas an C
zuzeigen ist.

Kompt es vom Blut/ so werden die Aus-
gen vnd derselbigen aderlein rot vñ auffge-
lauffen/ die schleffe klopffen/ die büßelen der
Augbrauwen geschwellen/ die Augen sind
feucht/ doch on vil zehet/ aber solcher feuch-
tin/ da im schlaff die Augen zubachet. Dar-
zu hilfft auch die zeit des Jars / als der
Blens / jugend / warme feuchte Landt-
schafft/ vnd speiß die viel Blut macht. Br-
sacht es die Gallen/ so ist hitz/ stechen/ breñen/
mit schmerzen/ Geschwellen/ nit so grosser
Röten als in obern/ die zehet sind flüssig vnd
fast brennend / also / daß sie etwa den Aug-
apffel verlesen. Macht diß die Phlegma/ so
ist ein trucken vnd schwerin ob den Augen/
mit grossen Schmerz/ da ist nicht viel hitz
noch röten / sonder etwas weissen / vnd von
wegen der grossen feuchtin viel zehrens / et-
wa Geschwulst. Entsteht das von Melan-
cholia / so ist aber beschweruß / trucken der
zehet/ trübe Farb ohn röten/ die Augen ba-
chen im schlaff nicht zu / dann der fluß ist zu
trucken. Die Arzte machen hie noch mehr. D
erley vnterscheid vnd Zeichen/ die den Phi-
losophen zu befehlen sind / vnserm sarnemb-
men sol erzehltes genug seyn.

Doch ist auch diß zu mercken/ daß sol-
ches fließen/ zehet/ oder erschweren der Aus-
gen / die mehrertheils mit einem scharffen
gesalzenem fluß in die Augeneck fallen /
von welchem erst im 2 § meldung gesche-
hen/ dieser Ophthalmia anfang ist / vñnd
solche zu erkennen geben. Dieser Augeneck
sind vier / zwey bey der Nasen/ nennet man
die grössere zehet statt/ Dagegen die bey den
schleffen / die kleinere. Wann sich nun die
Ophthalmia an diesem ort auß vrsach des
Geblüts/ das ist (wie gesagt) mit rote ader-
len erzeugt / ist erstlich mit Aderlassen zum
Haupt auß einem oder beyden armē / auch
ob der Hand / nach dem die Kranckheit ge-
schaffen ist / viel/ wann sich die sucht groß/
wenig/ wo sich die klein erzeugt/ zu bezeugen.
Wo dann die Materie flüssig were / mag
man auch an den schlaffen lassen/ desglei-
chen Eglen an die Stirnen vnd Laßköpff
mit bicken auß den Nackt setzen. Wo aber diß
alles nicht entspriessen wolte / die Haut der
G Hirn

A Hirnschalen / da jr erste zusammenfügung ist / im anfang des 4. Capit. Coronalis, genannt / mit dem brandt öffnen. Nach drey oder vier tagen ist fast in allen vrsachen / der brandt nach gelegenheit derselbigen zu purgieren / vnnnd vor diesem (wie etlich rathen) kein eusserliche Mittel / aber ein ordentliches Leben / an die Hand zunehmen. Nun weiter zu sonderlichen Gebrechen diß Augentwehs oder Ophthalmia zu greiffen / sol das erst seyn:

Von Augenröth. 5. 4.

Sie entstehet von aussen / daß streichen / stoßen / vnterlauffen des Bluts / desselben vberfluß so in den Adern auffwaltet / vnd sich (wie gesagt) in die Augendäderlin außbreitet. In diesem ist rathsam die Hauptader in der gegenseiten zulassen / oder zum wenigsten Laßköpff auff die Schultern setzen. Folgendes purgieren / nachmals zu eusserlichen hinder sich treibenden mittlen zugreiffen. Darunter ist im anfang vorgemeltes zerflopfenes Eyerklar
B sampt der Frauenmilch hoch gelobt vnd sicher / 1 oder 2 tröpflein eingethon. Siede auch Linsen / neß ein schwamm in der Brü / hebe den warm vber die Augen / vnd wo das wenig erspriessen wolte / so thu der gleichen mit gesottenen Fenugrecum / oder Wein / darinn Camillen gesotten seyn.

Item / Nimb Nachtschattensafft / vermische den mit zerflopfenem Eyerklar / vnd Rosenöl / neß ein Lächlin vnd schlags vber.

Wo Blut in die Augen ist geschossen / nimß Vermutsafft / zerschlahe den wol mit Eyerklar / tröpfne es in die Augen.

Nimß Coriander / den sie de wol in wasser / truck es auß / mit dieser Brü mache schleim von Flochsamen / vermische mit Bolarmen / legs mit genetz Lächlen vber. Oder neße Baumwolle in zerflopfenem Eyerklar mit Rosenöl / vnd legs vber die Augen / strichen vnd schleffe. Du magst auch ein wenig Mastix / Weyrauch / Bolarmen / welchs du wilt / daunter mischen.

Ist aber die materi flüssig / sol mā trachten wie das Geblüt zertheilt werde / darzu brauch junger oder Turteltauben Blut / wie vornen im 1 § gelehret ist / das ist mehr

mal nützlich erfahren. Item: Nimß Weyrauch / Steinsaltz / jedes 1 q / stoß klein / vermische mit Frauenmilch zu ein Augentwasser.

Nimb bereit Wegerichwasser bey einer kleinen maß / klein zerribnen Spangrün 1 vng / Bolarmen / Drachenblut / jedes 1 lot / Campher 3 lot. Diß distillire in ein Glas kolben vnd siedenden Wasser / Diß ist nicht allein gut zu roten Augen so schmerz machet / vñ die Augenglieder geschwellen / sonder wo die lang geweret haben / zur Munde feulin / vnd sonderlich zu offen schäden des männlichen Glieds.

Item: Nimß Aloe drey theil / Campher ein theil / weichs in Rosenwasser / vnnnd brauchs. Kettichwasser ist auch wunderbarlich zur Augenröth.

Nimb Eisenkrautwasser / Rauten / Augentrost / Maferonwasser / jedes 1 lot / Fenchelwasser 1 vng / Campher 3 q / ein Galolen von ein grossen Hecht / vermische / rühre es off / vnnnd brauchs wie andere. Item nimß bereite Tutia in Harn vnd Fenchelwasser / wie in der Eynleitung gelehret ist 1 D lot / Macis 3 q / Campher 6 G / Maluasier 3 maß / was zu erstossen ist / zerreibs am kleinsten / vermische / vnd behalts zum gebrauch.

Du hast mehrley bereitung der Tutia / als deren zwo in Eynleitung diß Arzneybuchs verzeichnet vñ gemein sind. Zur augenröth aber wirdt sonderlich folgende befohlen: Nimß 1 lot Tutia / mach die glüend / vñ lesche sie fünff zehnt mal in Rosenwasser ab / klein gerieben / darzu thu Salmen 3 lot / 30 Negelen / 3 kleine maß Maluasier / vermisch die Tutia vnd anders klein gerieben darunter. Diese drey Augentwasser werden zur röth vnnnd andern hoch von den Allen gepriesen.

Es wirdt auch hoch gelobt / wo man die Augen mit weisem Augstein berauchet / sich hernach ein weil vom lust enthaltet. Item nimß Ispen / Wolgemut / Fenugrecum / Camillen / Schuchlen / Rosen vnnnd dergleichen / was zur hand ist / sie de sie / vnd laß den dampff in die Augen gehen.

Ein Pflaster für die Augenröth. Nimß Kettichblätter wol gesäubert vnnnd gewaschen /

Augenröth.

A schen / Weinbeerlen / jedes 1 lot / Tauben-
lot 3 lot / stoß wol vntereinander / vñ schlags
vber.

Das thum auch zerstoffene Weidenblät-
ter / vnd vbergeschlagen.

Salben. Nimm Balmeisflug 1 lot / Loröl
3 lot / Honig / Essig / jedes 1 Löffelin voll /
Campher 1 q / mach ein salb / vñnd streichs
aussen an die Augenglieder / es dienet auch
den blatterigen Augen.

Augensälblin / Nihil genannt. Nimm be-
reite Tutia 3 lot / rot Corallen 1 q / Perlen
1 q / weiß Balmeisflug 3 lot / Campher 3 3 /
Schweinen schmalz 4 vñs / vermischs
wol. Diß sälblins eins Corianders groß in
jedes Augeneck / wann man zu Beth gehet /
gestrichen / benimpt die röth / trucknet die
Augen / vnd wehret dem fließen. Nach vor-
gangner wirt die Rosensalb gelobt / so im er-
sten Cap. vnd 2 §. beschrieben ist / deren nimb
2 lot / bereite Tutia 4 3 / vnd bestreich die
Augenglieder.

Eingemachte Ehebuli gessen / widerste-
hen der Augenröth / vnd schirmen das Ge-
sicht / Also in Honig eingemachte Muscat-
nüz.

Hitzige Augen. §. 5.

Weil dann gemeiniglich kein
Augenröth on hitz seyn kan / ist auch
etwas von derselbigen zu verzeich-
nen / darzu mögen folgende stück gebrau-
chet werden : Nimb Augentrostwasser /
Fenchel vñ Schellkrautwasser / jedes 1 vñs /
bereite Tutia 3 3 / bereite Sarcocolla vnd
Perlen / jedes 3 q / vermischs. Diß Augen-
wasser ist zu Augspurg fast gebräuchlich.

Ein anders: Nimm Kauten / Fenchel / Ei-
senkraut / jedes gleich / zerstoß vnd giesse da-
ran Rosenwasser vñnd weißen Wein / daß
die bedeckt seyn / Laß vbernacht stehen /
brenne es nachmals in Wasser vnd gleserin
Kolben auß. Item nimb bereite Sarcocol-
la 1 lot / weißen Dragant / Weyrauch / Ey-
senflug / Perlen / jedes 3 q / Spica auß In-
dia / Silber vñnd Goldglett jedes 1 3 q /
Krafftmeel / Bleyweiß / jedes 3 lot / Tutia
3 q / diß alles reib zu kleinem Puluer / mach
es mit Rosenwasser zu ein Leiglin / formle-
re Küglen oder Zellen / die laß trucknen /

Zerstoß wider / feuchte sie an mit saurem C
Margrandensafft / trucknes aber. Zum
dritten zerstoß / vnd mach sie an mit Nachts-
schattewasser wie vor / thu darzu 1 q Cam-
pher / gar weißen Zucker / 1 3 q / wann du es
brauchen wilt / zerreibs mit Rosenwasser /
Eyerklar oder Frauenmilch. Nimm Aloes-
patica / Tutia / Honig / Zucker / Zenum-
grecum / Fenchel / jedes gleich / die sie de in
Wein / empfach den dampff / oder schlags
vber / ist hitzigen Augen fast gut. Nimm weiß-
sen Wein 4 vñs / Aloepatic / Serapin /
Weyrha / Zucker / Fenchel / jedes 1 q / laß
zimlich sieden zu ein Augenwasser.

Nimb Fenchelwasser / Schellkraut vnd
Augentrostwasser / jedes 1 lot / Serapin 1
q / zerlaß den Gummi vnd vermischs

Item: Nimb Argemonkraut / zerstoß /
machs an mit zerflopfstem Eyerklar / nehe
Flachswerck darein / vñnd schlags vber die
Augen. Holderschwamm vber die Augen
gebunden sol die hitz außziehen.

Also auch das köpfen auff den Schul-
tern / Frauenmilch / Aderlassen / Rosen
vnd Fenchelwasser mit Tutia / gesotten D
Zenumgrecum / ein warm gesotten Ey
vbergelegt.

Hitzblattern vnd stechen in
Augen.

Sie entstehen auß feuchtin / so
sich in das horn des Augapfels set-
et / vñnd erschweret. Die Blätterlen
sind etwa groß / zu zeiten klein : also weiß /
rot / tunkel / auch schwarz / bey weil ohn / et-
wa mit schmerzen / fressen vnd beissen / dar-
nach die materien sind. Je tieffer vnd grö-
ßer / je schädlicher vnd gefährlicher ihr Arz-
neyen in ein so zarten Glied ist / doch nütz
folgendes im anfang: Nimm Lycium, Saff-
ran / jedes 3 q / Acatia oder Schlehenfasse
1 3 / diß zerreib in Rosenwasser / vnd treuffe
ein wenig eyn. Man sol auch lassen vñ pur-
gieren / offigemelds Augenwasser mit Eyer-
klar eyn treuffen. Was auch die sache noch
inn zunehmen ist / so nimb Zenumgrecum /
Leinsamē / jedes 1 lot / Steinklee 3 lot / daß sie
de in Brusenwasser / wasche die Augen offe-
mit / laß zu zeiten ein tropffen dareyn / das
zeitigt / treucht das Eyer auß / vñ mildert den
G h schmerz

Hitzige Augen.

A schmerzen. Wann die blater ist auffgebroschen / heile es wie ander Augengeschwer. Item / Nimb Aschenschmalß streichs auff den Augenapffel / Es ist aber fast starck / den Pferden tauglicher dann den Menschen / vnd folgendes sicherer: Nimb Brosam von weissem Brod / neß die in Wasser (kräftiger ist in Frauenmilch) schlags vber / wann es trucknet / feuchte es widerumb / oder brauch ein frisches.

Folgende Latwergen tauget zu aller Augenhitz / Geschwulst vnd stechen: Nimb Augentrost / Fenchel / Zimmet / jedes 3 q / Langpfeffer / Münken / Kerlen / Macis / Raseron / Eisenkraut / Ackerwurz / Rosmarin jedes 12 q / Zucker Penidi 3 vns / weissen Zucker 5 vns / Im Zucker siede folgende lässe ab / von Rosen vnd Eisenkraut jedes 2 vns / von Fenchel der wol geläutert sey 5 vns / von Schellkraut vnd Rauten jedes 3 lot / biß es Syrupdick wirdt / als dann mische das ander wolgestossen darunter.

B Item / nimb junge Endiuilen / zerstoß / mache an mit Beielöl / oder das noch besser ist / mit Rosendöl / salbe damit die hitzigen augenecke vnd Glieder / wañ du schlaffen wilt / laß dir es vber binden / es stellet die hitzige materi ab / vnd benimpt jr die scherffe / Wolte das nit entspriessen / nimb Linsenmeel / Sumachkörner / Rosen / Granatkörner / alles wol zerstoßen / mit gesottenem Wein angemacht / brauchs wie anders.

Wo diß auch nicht hülffe / sol man die Hauptader an der Stirnen / inden augenecken / welche man wil / öffnen / das dann die scherffe der flüsse / vom Haupt vnd Augen abwendet. Dergleichen sol man offit mit solchen Arzneyen purgiren / so die Cholera vnd gesaltene Phlegmata austreiben. Es ist auch nuß offit sanfftlich Schweißbaden / welches die scherffin deß fluß miltert / Du magst auch an statt deß bades einschwammen mit Latenwasser anfeuchten vnd vber das Aug halten. Letzlich ist nuß die Augen mit Schellkraut / Eisenkraut / Augentrost / vnd Fenchelwasser / vnter einander vermische / oder jedem besonder / zu waschen.

Beißende vnd reudige Augen.

5. 6.

Solche beißende durre rauden entstehen zu zeiten im Aug / etwa an Augengliedern / also daß sich eins hart vor reiben enthalten kan / das aber dem Aug vnd Angesicht grossen schaden zufügt / das hitzig vnd rot macht / Dieser fluß ist nun fast gesalzen / scharff vnd stechend. Da sol man sich erstlich deß reibens enthalten / zam mit essen vnd trincken leben / die Cholera purgiren / vnd zum Haupt lassen / von aussen vñ am anfang frisch Brunnenwasser oder Rosenwasser vberschlagen / nach zween oder drey Tagen das Aug mit warmen Wasser / darinn Pappelen / Beitelkraut / Schellkraut / oder Eisenkraut gesotten sey / waschen oder behen. Das thut auch Rosenwasser allein: Fallen dann auß dieser oder anderen hitzigen vrsach etwas Geschwulst zu / so besihe was in roten vnd hitzigen Augen verzeichnet ist.

Zehrende Augen. 5. 7.

Es ist offenbar / daß die zehere auß mancherley vrsachen entstehen / Das auß freud / trawren / schwachheit / der an sich haltenden krafft der Augen / vberflüssiger feuchtigkeit deß Hirns so auß die Augen fellet / wo eins durch schlagen / stoßen / scharffen Wind / rauche Husten / scharffem Geruch / als Zweifel / Safran etc. verletzt wirdt / wo die Augbrauwen stehen / wo einem die Augenfelle abgezogen / der Stare gestochen / oder sonst ein Augenskrankheit gelitten hette / Vnd sonderlich wo man zu viel Wein trinckt / da viel das trucknen Elend beweinen. Was eussere liche sachen sind / kan man bericht von Kranken haben. Wo aber diß zehren auß Gebrechen deß Hirns / nicht auß hitz kommt / so empfindt der Krancke ein schwere vnd aufspannen deß Gedders an der Stirnen vnd Schleffen / vnd erhebt sich das zehren fast mit dem niesen: das fließen ist streng / die Nasen bislet / vñ entsteht etwas scharff in der Kelen. Ist aber hitz die vrsach / so erzeugen sich die zehere so hitzig / daß sie etwa die Augenglieder auffreißen / die Augbrauwen auffallen / vnd auch am betasteten derselbigen ort hitz befunden wirdt.

Kompt

Hitzige Augen.

A Kompt es dann auß kälte / so erscheinet ganz das widerspiel von dem jetzt gesagt ist. Nun die mittel dieser flüssigen Augen sind diese / Die so auß eussertlichen vrsachen entstehen / sind leicht zu wenden / das ist / die sachen so zehet erwecken abschaffen. So viel aber die iüerliche belangt / wirt / wo hiß die vrsach ist / in gemein / wie auch sonderlich gerahen / daß der Leib etlich mal mit den Pillulen Cochien / Aureis, der Latwergen / von Rosensafft / De succorofarum, Pillulz von fünff geschlechtem der Myrobalanen / welches vnter denen ist / purgiert werde / vnnnd ist nicht mit außgericht / wo diß sampt der aderlassin einmal geschicht / sonder man soll es im anfang Statu, wann es im mittel vnd höchsten ist / also im abnehmen gebrauchen / damit der sach statlich geholffen werde.

Ordnung des Lebens.

B **S**ß alles soll man auff trucknen richten / feuchte flüssige Speise meiden / Linsen / Röl / Kapofraut / Lattich / Borsiel / gesalzen Fisch / vñ Fleisch / Rühfleisch / Milch / Reiß / Zwissel / Aschlag / Knobloch / vnd andere auffrieche ding / vnterlassen. Etliche verbieten das nachtmal. In hiß (darvon wird dann hie handeln) an Rosen / Sandel / Campher / vnd dergleichen kühlende stück riechen / wie du daß zu der Pestilenz kühlende Bisemayffel zusehen hast.

So nunder Krancke purgiert / vnd das Augenwehe noch im anfang ist / so nimmb (wie vor offte gerahen) ein wol zerklöpfftes Eyerklar / davon laß ein tropffen in das Aug. Nimmb die Milch von einer jungen Frauen / die ein Weidlein seuget / thu sie also frisch in die Augen / Oder nuß Rosenswasser zwey vñ / darunter zerklöpff ein Eyerklar fast wol / brauch ein tropffen oder zwey auff ein mal.

Etliche nemmen allein frisch Brunnenswasser mit Essig vermischet / vnd brauchens wie gesagt / sonderlich nach dem Bad / vnd haben gute hülff darin erfahren. Also wirt auch diß gelobt / Nimmb vnzeitige Trauben / die brenne in einem vngebranten Hasen wol

vermacht zu Puluer / bereits ganz zart / vnd C laß in die Augen blasen / es trucknet die zehet / vnd wehret der roth.

Nimmb den schleim von Flochsamen / Quittenkern oder Dragant / welchen du zur Hand hast 3 lot / ein zerklöpfftes Eyerklar / Frauenmilch / so ein Weidlein seuget / 3 q / vermischs. Ist der schmerz groß / so zeuch den schleim mit Wasser auß / darinn Olmagen gesotten sey. Also magst du auch folgendes Stief de Rosis brauchen: Nuß frische Rosenblätter 1 lot / Saffran / Spica auß India / Gummi Arabica / jedes 3 lot / stoß klein / machs mit Regenwasser zu zeltlen / wann du es brauchen wilt / nim 1 q / erweichs mit zerklöpfftem Eyerklar. Das ist sonderlich gut im anfang der Ophthalmia auß hiß / dann es treibt die Materie hinterstlich / verzehret die etlicher massen / vnnnd miltet den schmerzen.

Also wirt auch folgendes fast vnd billich gelobt / Nuß gewaschen Bleiweiß / bereite Sarcocolla, Dragant / Lycium, Acatia, Granatschellffen / Weyrauch / jedes 1 q / Perlen / Opium, jedes 3 d / gesotten vñ gesäuberten Granatsafft / so viel not ist zeltlen zu machen. Wann du sie brauchen wilt / zerlaß 1 q in Rosenswasser / diß hat ein ansichziehende krafft / trucknet vnnnd kület die hitzige feuchte / Wann aber der wehetag zum höchsten / vnnnd gleich vnleidentlich ist / zertribe in gedachte Augenarzneyen zwey oder biß in drey 6 Opium, darnach derselbigen viel ist. Oder brauch folgendes bey den Apotekern Sieff Album Ralis genannt: Nuß gewaschen Bleiweiß ein vñ / Gummi Arabic 1 lot / Opium, Dragant / jedes 3 q. Diß alles zertribe zum kleinsten / vermischs mit einem wol zerklöpfften Eyerklar / vnnnd Frauenmilch. Nimmb wol verschaumten Fenchelsafft / 3 lot / Aloe 1 q / ein bleitlin geschlagen Goldt / vermisch es / folgendes thu sieben runde körnlin Weyrauch darzu / den zerlaß in gutem weissen Wein / Rosen oder Fenchelwasser / vermischs. Diß Wassers solt du zweymal des Tages in die Augen treuffen.

Item / Nimmb Aloepatica / den weiche in Fenchelsafft / zünde Weyrauch körnlin biß in zehene / eins nach dem andern ob einer fere

B iß hen

Aufbreiten vnd cynziehen des Augsterns.

A genan/ vnd wirff sie also brennend dareyn/
brauchs wie andere.

Mehr andere Wasser. Nimm Rosenwas-
ser 4 vns/ darinn lesche glüend Gold/ nach-
mals thu darzu Aloe/ Weyrauch/ Mastix/
Süberglett jedes 1 q/ laß siedē biß der drit-
theil verzehret wirt/ truck's durch ein Tuch/
brauchs wanns not ist. Item nimb Drach-
enblut/ Aloe/ Sarcocolla jedes 3 q/ Saf-
fran/ Campher/ jedes halb so viel/ bereite
Lutia 3 lot/ machs als zum zartesten/ vnd
misch daran 4 vns Muscatenwein/ vnd so
viel Rosenwasser/ laß in ein Glas in heis-
sem Wasser sieden/ biß vngesehr ein drit-
theil verzehret ist. Diß trucknet vnd heilet
fast ohn alles verlesen.

Nimb Aloe/ Lutia/ Honig/ Rauten/
Fenum grecum/ Fenchel/ siede das in wein/
ist hitzigen/ feuchten Augen trefflich gut.

So ist folgendes Wasser dahin gericht
die zehet einzuziehen. Nimb bereite Lutia
1 vns/ bereiten Blutstein 1 q/ Weyrauch/
Mastix/ Pfeffer/ jedes 3 3/ Fenchel/ Au-
gentrostwasser jedes 1 vns/ Rosen vnd
B Beilwasser/ jedes 2 vns/ altē lautern wein
3 oder 4 vns/ machs in ein Glas/ vnd laß im
Wasser sieden biß auff halb/ darnach seihe
es durch ein sauber Tuch.

Ein Salb. Nimb Rauten vnd Hym-
persafft/ Myrtendöl/ jedes ein vns/ laß biß
zur verzehrung der säfft siedē/ druck's durch
ein Tuch/ seß wider vber das Feuer/ ver-
misch darunter bereiten Saphir 3 q/ Jas-
cint 1 3/ Spießglas 1 q/ gebrannt kupffer
1 3/ bereite Lutia 3 q/ laß mit gedachtem
Öle bey sanfftem Feuer sieden/ thu darzu
3 q wachs/ minder oder mehr/ darnach du
es starck haben wilt/ darmit salb die Aug-
brauen vnd Augenglieder. Diß gelegt den
schmerzen/ wehret den zulauffenden flüß-
sen/ vnd stellet die zufallende vrsach wun-
derbarlich ab.

In strengen flüssen der zehet/ Nimb
Myrrha 3 q/ Blutstein 1 q/ von den zartes-
ten gipflen der Hymberstauden/ also der
Rosenstöck/ jedes 1 vns/ siede das in ein
Glas in Wasser wol vermacht auff halb/
Nachmals seihe es sauber/ vnd treiffe zum
wenigsten 4 mal im tag 1 tropfen in das
Aug. Zum andern sol die stürne vnd schlef-

se offte/ oder zum wenigsten gegen dem A. G
bendt/ sanfftlich mit Rosensafft gerieben
werden.

Ist aber dieser fluß im zunehmen/ oder
in statu, das ist/ am höchsten/ so mag man
dannoch alle erzehlte stück brauchen/ sonder-
lich die Frauenmilch/ die wunderbarlich
gelobt wirt/ Darcin mag man auch Dra-
gant mischen/ vnnnd ein treffen. Deßglei-
chen bereite Lutia/ Campher/ jedes 1 3/
mit 1 lot weissen wein vermischē/ das truck-
net vnnnd legt allen schmerzen. Item es
taugt auch sonderlich wo man Lutia in
Fenchelwasser/ Schellkraut/ Rauten/ Eys-
senkraut vnd Rosenwasser vermischet/ dazu
ein Hecht oder Kephungallen/ vnnnd in ein
Kupffer geschirz behaltē/ biß man es brau-
chen will. Oder nimb bereite Lutia 3 lot/
weissen Augstein 1 q/ Fenchel vnd Rosens-
wasser jedes 4 vns. Nimm gewaschen Bley-
weiß 3 lot/ bereite Sarcocolla, Dragant/
Opium, jedes 3 q/ Gummi Arabica, Saf-
fran/ jedes 3 3/ als zum kleinsten gestoß-
sen/ machs mit Regenwasser an/ vnnnd laß
trucknen. Wann du sie brauchen wilt/ zer-
D reibs mit Frauenmilch.

Merck/ das Regenwasser schafft grossen
nuß/ in allem augenweh/ weil es fast zart ist.

Wann aber diese Ophthalmia zum ab-
nehmen kompt/ so mag man baden/ oder
das noch sicherer ist/ Camillen vñ Schuch-
len in Wasser sieden/ ein Schwam darinn
nehen/ zimlich außtrucknē/ warm vber das
Aug halten/ vnd wann es erkaltet widerumb
wermen. Oder nimm frischen Wermut/ Ly-
cium, Fenum grecum/ jedes 2 vns/
Sarcocolla 1 1/2 lot/ Schellkrautsafft 1 lot/
Aloepatic 3 lot/ Meerschäum/ Saffran/
jedes 1 q/ was zu sieden ist sampt dem Meel
siede in Regenwasser zu Ruß/ misch das
ander gestossen darcin/ vnd leg's warm vber
die Augen. Es ist auch nützlich Hent/ Füß
vnd Angesicht offte mit warmem Wasser/
darinn Wermut/ Schuchlen vnd Camil-
len gesotten sind/ zu waschen. So wirt auch
das gelb Puluer Kasis im abnehmen die-
ser Augensflüß gepriesen/ vnd also gemacht:
Nimb Sarcocolla 5 q/ Aloe/ Saffran/
Lycium jedes 1 q/ Myrrha 3 q/ mach ein
Puluer darauf.

Zehrende Augen.

A Zehrende Augen auß kalter
ursach.

Rompt aber diser fluß auß kal-
tin/so ist als bald solche feuch-
tein vnd zehet anfaßen zu fließen / folgendes
nützliches Latwerglein zu brauchen: Nimb
Epica auß India 5 q. Lerchenschwamb
iz q. Zimmetröhlein 1 vng/ Mastix so viel
diß alles wiget / mach mit geleutertem vnd
gesottenem Honig ein Latwerg / brauchts
alle tag.

Es sol auch ein solches an trucknende
vnd wermende dinge riechen/ als Bisem/
Lauendel/ Maseron/ Betonien/ Ambra/
Syrax Calamita, vnd dergleichen/ also
auch auß mancherley Bisemapffel/ so das
Register an wirdt zeigen/ dieser art/ welchen
man wil/ erwählen.

Es ist auch erspriesslich/ wo eins morgens
Zenchelsamen wol erkäuwet vnd schlicket/
Also auch Kauten vnd Eysenfraut/ nach-
mals mit solchem Speichel die Augen ab-
wäschet.

B Wo nun die Augen mit kalter wasser-
ger feuchtigkeit/ so vom Hirn herab kompt/
erfüllet sind/ so taugt folgendes: Nimb be-
reiten Blutstein 3 loth/ Rosen/ gebrannte
Helffantenbein/ rot vnd weiß Corall/ Aug-
stein/ gelbe Myrobolan/ jedes 1 q. Hym-
berstaundersafft von gipfflen vier vng/ ver-
mischs vnd behalts wol verbunden. Von
diesem Safft thu täglich in die Augen/ be-
streich auch die Augenglieder. Diß truck-
net die zehet wunderbarlich / schützet auch
die Augen/ daß sie solche oberflüssige feuch-
tigkeit nicht annehmen.

Nimb Zenchelsafft/ Kautensafft/ jedes
1 vng/ eins Knaben Harn 1 lot/ Aloe 3 q laß
ein wenig sieden / vnd seihe es durch ein
tuch/ thu ein tropffen ein/ es reiniget/ truck-
net/ vnd schärfft das Gesicht.

Nimb Weyrauch/ Mastix/ Eypress-
nütz/ Myrrha/ Aloe/ jedes 3 lot/ bereite Lu-
tia vnd Sarcocolla, jedes 1 q. Drachens-
blut/ Sumach/ Erbsich/ Rosen/ jedes 1 3/
machs zu Puluer / oder Zeltlein mit Zen-
chelsafft/ vnd brauchts in Rosen oder Zen-
chelsafft zerrieben.

Bratt drey Apffel/ säubere die von rind-

den vnd kornern / vermischs mit drey fri-
schen Evertottern/ vnd schlags warm vber.

Item/ Nimb Acatia, Drachenblut/ je-
des ein q. Bolarmen 3 loth/ alles gestossen/
mach mit Eyerklar ein Pflaster / das lege
auff die orter vmb das Aug/ da der fluß hin-
sinckt. Du magst es auch auff die Stirnen
vnd Augbrauwen schlagen / aber als dann
den Vulum vnderlassen.

Winters zeit mag man die Augen mit
eins Knaben Harn vnd Wein waschen/ im
Sommer aber mit Harn vnd Rosenwas-
ser/ das wehret den flüssen/ vnd erhältet das
Gesicht wunderbarlich.

Folgendes Augenwasser trucknet die kal-
ten fluß fast/ Nimb Gummi/ Zenugreum-
schleim / jedes 3 loth/ bereite Sarcocolla,
Spicanardi/ Myrrha/ Zimmetröhlein/
Aloe/ Vibergeil/ jedes 3 3/ alles zum fleis-
sen abgestossen vnd mit Frauenmilch an-
gemacht.

So zeucht folgendes die zehet wunder-
barlich ein: Nimb ein vng Lusia / die reib
fast klein in ein Mörser/ hab darbey 12 vng
sawren alten Wein / geuß ein wenig dar-
an/ vnd reibs wol mit dem Stößel/ darnach
gieße aber Wein daran vnd gerieben / diß
treib so ofte/ biß der Wein gar daran komit.
Nachmals laß ein wenig in einem küpf-
fer geschirz sieden/ wann es vom feuer ist ge-
haben/ so misch darunder klein gestossen/ A-
loe 3 lot/ thu 2 oder 3 tropffen in das Aug/ vñ
bleib bey 2 stunden am Rucken ligen / Diß
verzehret auch das Blut in Augen/ benimpt
alle schärffe vnd beissen der zehet.

Also auch/ wo die zehet viel schmerzen
machen/ so nimb vngewaschene Schaaß-
wollen/ breite die in einem wol vermachten
Hafen zu Asche/ reibs zum kleinst/ machs
an mit Eyerklar / schlags vber die schläffe
vnd stirne/ das stellet den zehet Fluß schnell/
vnd legt viel schmerzen.

Ein anders hochgelobtes. Nimb sawer
Margrandensafft / der biß auff halb gesot-
ten vñ wol verschäumt sey/ 6 vng Sieff Me-
mithe, Aloe/ Lycium, Saffran/ jedes 3
lot/ Hydromel 1 lot/ verbinds in ein Glas
stelles 4 tag an die Sonnen/ brauchts mor-
gens vnd abends/ ist gut vnd bewahrt/ nütze
auch sonderlich der Augen tunkheit.

Uij Pflao

Zehrende Augen.

A Pflaster. Es ist auch solchen kalten flüssen nützlich/ wo ein Pflaster vber die schelsoße geschlagen wirdt/ das mache also: Nimb Aloe/ Myrrha/ Myrtenblätter/ Acatia, jedes ein φ / Mastix/ Beyrauch/ jedes $\frac{1}{2}$ φ / alles klein gestossen/ machs mit Eyerklar zu ein Pflaster/ vnd schlags (wie gesagt) vber die Stirn vnd Schläffe.

Ein anders. Eiliche rahten zumemmen Teuffelskot ein vns/ Pfeffer $\frac{1}{2}$ loth/ zerlaß vnd siede den Gummi in Essig/ biß er dick wirdt/ dann rühre den Pfeffer dareyn/ legs vber die Augen/ vnd verhüte das nichts dareyn komme. Es wird trefflich vbel stincken/ vnd ist auch den Augen gefährlich/ man hat wol anders an dessen statt zu brauchen.

Brannt deß Genicks in Hauptflüssen.

S Essen wirt hierinn mehrmals gedacht/ ward auch von den Alten oft gebraucht/ wie dann noch vil Italianischer Arzte rahten/ daß man in solchen kalten flüssen das Genick oder hinder B theil deß Haupts/ mit dem Brannt/ oder Eypflastern (deren das Register eiliche anzeigen wirdt) öffnen/ vnd bey vierzig tagen offen halten sol.

Was zum purgieren tauge.

S Als geschicht mit den Pillulen Cochijß die etwas mit dē Trochisc Alhandal geschärfft seyen/ also mit der Latwergen Hiera vnd dergleichen. Im abnehmen deß Augenwehes auß kalte nützt Wasserbadē/ sich mit gutem Wein waschen/ ziemlich Wein getruncken/ die vorgeschriebne vberlegung des Schwammes mit Wasser/ darinn Camillen vnd Schuchlen gesotten seyen/ zu brauchen.

Schadhaffte/ schwerende Augen/ mit oder ohn Epter. §. 8.

S Zeser Gebrechen kompt oft auß eusserlichen vrsachen/ als da eins dareyn gestochen/ geschlagen/ oder sonst verletzet wirdt. Deß gleich auß innerlichen/ als hitzigen/ scharffen gesalzenen

flüssen/ welche die hädutlin der Augen fressen C vnd verletzen. So man nun grossen schmerzen mit stechen/ klopfen/ auch replichem fließen der zehrer in Augen vernimmet/ die Augbrauwen sich auffstreiben/ die Augen weit auffblarren/ das weiß darinn zum theil oder gar rot erscheinet/ im schwarzen sich etwas weiß sehen läßt/ so ist schon ein geschwer vorhanden. Vñ zwar so ist in ein solchen leiden eins erfahrene Arztes zum höchsten von nöten/ Dann man sagt recht: Wit den Augen ist nicht zu schercken. Jedoch solchen hernach etwa vil taugentlicher Arzneyen angezeigt werden. Vñ ersilich von denen zu schreiben/ die auß innerlichen vrsachen vnd scharpffen flüssen entstehen/ ist zu wissen/ daß die Geschwärtlin so im weissen entstehen/ nicht so fast zu fürchten sind/ als die auff dem Stern/ dann diese sind die aller gefährlichsten/ Darunter nennet man eins den Krebs/ das entsteht auß Melancholischer feuchtin/ vñnd sind seine zeichen/ daß sich diß erschweren mit hitz vñnd schwerin erzeiget/ das Angesicht vnd die Augen werden Bleyfarb/ macht grossen stechenden D schmerzen im Aug/ vnd dem Schlaf/ der seiten da der mangel ist/ wo etwas hitziges wirt vbergelegt/ so mehret sich der wehetag scheinbarlich/ Lust zu essen verfelt/ vnd wirt das ganze Angesicht enisfarbet. Nun was dergleichen geschwer sind/ den sol man zum schnellsten begegnen. Ersilich mit gebürendem Aderlassen vnd purgieren anfangen. Dem Krancken ist Fleisch vnd Wein/ sonderlich süßer/ zu verbieten/ seine Speisen seyen küllide Kräutlin/ als Spinet/ Lattich/ Borsel/ Kürbis/ Endiuiewasser ist sein bestes Tranc. Starcke Aderlaß/ so viel die krafft erleiden kan/ ist gut. Vñ wo sich das erschweren groß erzeiget/ desto replicher die Saphca, oder mittel Ader desselbigen orts/ Nachmals die Leberader/ allwegen die zeit vñ krafft vñnderscheiden/ zu schlagen/ ist aber die sache nit so groß/ mag man mit der Basilica oder Leberader allein vergnügt seyn. Durch diß wirt dem fluß abgeschnitten/ sich weiter in die Augen zu legen.

Also taugen auch Laßköpff mit picken auff die Schultern vnd höher zu setzen. So dann die materi diß erschwerens/ scharpff vnd

Behrende Augen.

A vnd beissend ist/ sol das purgieren mit Myrobalani/ Manna/ linderender Früchten. safft/ vnd dergleichen kühlenden dingen/ geschehen. Nach diesem nüst das niesen vnd gurglen/ von welchem du hie vornen im andern Capitel vnd 2 § guten bericht/ vnd weiter hernach an mehr orten/ als das Register anzeigt/ haben solt. So nun diß ist vergangen/ mögen auß folgenden Arzneyen/ welche man wil/ gebraucht werden. Für das erst ist Sieff album (newlich im 7 § beschrieben) mit Frauenmilch einzuthun. Wo sich das klopfen setzet/ so ist gute hoffnung/ die feuchte werde sich one eytern verzehren/ Kompt es aber zum erschweren/ so muß man es reinigen/ das man erstlich mit dem Hydromel oder Rosenhonig mit Regenwasser vermischet/ geschehen/ ein leinlin Tuch dareyn genest vnd vbergeschlagen. Zum andern/ mit anziehenden stücken/ als dem Sieff de Thure. dß so gewaltig ist/ daß es auch die pfeil an sich zeucht. Zum dritten mit trucknenden/ als wol bereite Tutia/ vnd sonderlich dem Pflaster de Muscilaginibus, im 6 Capitel/ zu ende des 7 §. beschrieben. **B** Wilt du dann daß es eilicher maß die flüß hinder sich treibe/ setz den schleim von Flöschsamen darzu/ oder von Citronsamem/ welches alles drey oder vier mal im tage/ nach dem es die sache erfordert/ allwegen mit dem Sieff de Thure vermischet/ auff das Aug zu legen ist/ wann das eyter auff dem Augapffel haftet/ vnd nicht lenger.

Ein gute Salb. Nimb bereite Tutia in Rosenwasser ein lot/ frisch Schweinenschmalz ein vng/ Krafftmeel ½ loth/ das reib lang in einem Mörser vndereinander/ nachmals wasche das drey mal in Nachtschattenwasser/ salb die Stirnen/ Schläffe Augenglieder/ innen vnd aussen damit/ Diß Salblein ist wunderbarlich zu allem erschweren vnd rinnen der Augen/ also zum selbigen schmerzen/ eingeschossenem Blut/ rauden vñ wüchlen. Etliche brauchen auch die Guldin milch im 5 Capitel/ 1 § beschrieben/ sie ist aber scharpff genug in die Augen. Wo nun ein scharpffer Fluß in die Augen sinckt/ nimb ein warm Brod/ weich das in Frauen oder andere Milch/ vnd schlaßs vber.

C Item/ Nimb ein weiß Brod/ schneide/ finger dick schnitten/ feuchts an mit Brunnenwasser/ vnd legs vber das schwerende Aug.

Del auß Leinwattüchlein/ ist den schwerenden Augen fast nutz/ dß werde/ wie folgt/ gemacht.

Leinwattüchleinöl. Lege saubere gewaschene leinne Tüchlein in ein Glasfolben/ streuwe gestossen glas darauff/ nachmals aber ein lege tüchlin vnd glas/ biß der Kolb halb voll wirdt/ distilliers im sandt. Etliche brennens in guldin Schalen auß/ vnd geben die für die Pestilenz. Item/ zünde die sägeln ob einem Liechlein an/ wie man die Zündel brennet/ lege die auff ein glatt Eisen/ Zin oder Silber/ vnd lache sie bald/ so wirft du ein tröpflein öl finden/ das heb mit einem Fedemlein ab/ vnd samle es also/ das heilet die Augen geschwer wunderbarlich/ benihet den schmerzen/ taugt den Fisslen vñ Wunden. Geläutert Honig in die Augen ecken gestrichen/ heilet was schadhaft ist.

D Folgendes Augenwasser wirt fast gelobet/ oft vnd wenig in die erschwerende Augen getropffnet/ dann es heilet vnd kräftigt das Gesicht gewaltig. Nimb Rauten/ Rosen/ Endiuien/ Betoniz/ Eysenkraut/ Frauenhaartraut/ Argemon/ Klee/ Garb/ Augentrost/ Camenderlen/ Bibenel/ Saluien/ jedes 2 M. zerschneid sie klein/ weiche sie tag vnd nacht in guten Wein/ truckne sie nachmals auß/ breite sie auff ein hangends bret/ daß die feuchten darvon rissen möge. Nach zehen stunden zerstoß/ daß sie doch grob bleiben/ vnd brenne sie im Wasser auß/ hale es wol verbunden.

Item/ Nimb Schellkrautsafft 1 vng/ Fenchelsafft ½ lot/ Ochsegallen 5 p vnd 1 d/ Wolffsgallen ½ lot/ bereite Tutia 1 loth/ vermischs. Diß trucknet die erschwerende vnd feuchte Augen.

Item/ Nimb Olmagenbleter 1 M. Eysenkraut/ Augentrost/ Fenchelkraut/ Papayden/ Eybisch/ Camillen/ jedes 3 M. erschackts vnd stoß zu einem Ruß/ machs an mit Rosenöl/ neße ein Tüchlein darinn/ vnd legs auff die Augen. Es ist ein gemeiner befehl/ wo man Augwasser brauchet/ daß man nachmals das Aug mit zwysacher

Schadhafte/ schwerende Augen.

A facher Leinwat/ so starck als es zu leiden sey/ verbinden sol/ damit die Arzney/ wo etwas starcker bewegung des Haupts/ als husten/ niesen vnd dergleichen/ käme/ nit leichtlich verfließe/ also ist sich auch andern dergleichen bewegungen zu verhüten.

Augenschweren auß eusserm verlesen.

W aber solches Augenschweren auß eusserlichen verlesunge/ als stechen / streichen vnd dergleichen/ entstehet/ da sind die tieffe zum schädlichste/ vñ des erblindens großlich zu besorgē/ doch folgende Mittel zu brauchen: Nimb Quitten darauß thu die Kehr/ stoß vngeschelt/ vñ misch dareyn Linsenmeel/ vñ etwas Honig/ daß ein Pflaster werde/ lege den Krancken an den Rücken/ vnd schlag es ihm vber das Aug. Oder nimb ein ganzen Granatapffel/ der mitten zwischen süß vnd sauer sey/ siede den in wenig Essig/ stoß ihn/ vñnd brauch so wie oben. Item/ nimb den Lotter **B** von einem gebratnen Ey / schlag den in Werck von Flachsgewickelt ober. Brauch auch Augenwasser/ so trucknen vnd anziehen/ als folgendes: Nimb gestossen Blutsstein/ der neunmal in eins Knaben Harn gewaschen sey/ 3 lot/ Gummi Arabica/ Dragant/ gebrannt Kupffer/ jedes 1 q/ gebräuten vnd gewaschen Dymstein/ Opium/ jedes ein 3/ Fenchelwasser was not ist/ kleine Zeltlein oder Kugelcin zu formen/ wann du die brauchē will/ so zerlaß in weißem Wein/ Man sol auch das Aug oft mit Wasser waschen/ darinn Rosen gesotten sind/ oder Brunnenwasser mit Essig vermischet/ vnd mit saurem Wein warm gemacht/ bähē. Es taugt auch sonderlich hieher Olbaumblätter/ wo man diß nicht hat/ so ist der safft von Dachsenfraut gleich so kräftig/ dareyn sol man gebranntes Bley zum zartesten abgerieben/ mischen. Also auch der Safft von Quittenblättern/ vnd Nespelenblätter/ Baumwol dareyn geneht/ vnd vber das schadhafte Aug gelegt.

Wann ein die Augen im schlaff zubacken.

I m Haußwurbsafft bestreich sie mit/ das weicht sie sanfflich auff/ vnd fület die hitz. Item/ Nimb Agrimoniasafft für sich selbst/ oder mit Frauenmilch vermischet. Also Rosenwasser vnd andere/ die verdorrete materi mit zu erweichen.

Von Augen Haber. §. 9.

E s sezt sich etwa ein feuchttin zwischen der Nasen vñ größerm Augenecken/ von den Arzten Aegylops genannt / wo dem nicht zeitlich geholffen wirdt/ verlegt er auch die Bein. Diesen benennen die Wundarzt/ daß sie das Hautlin darob mit schneidē öffnen/ das geschwerlin so in ein bälglein ligt/ herauß drückend/ vnd zum gnauesten/ so seyn kan/ abschneiden/ nachmals mit dem Brannt abtöden. Er sezt sich auch zu zeiten nach lengo in die Augbrauwen. Veyde werden mit dem andern Aegylops, das ist/ Habermehl/ geheilet/ mit Reinsalwein vñnd Tutia zu einer Salb vermischet. **D**

Von flecken in Augen. §. 10.

S ier werde fürnemlich zweyerley beschrieben/ rote vnd weisse. Die roten entstehen vom Blut/ als da im Aug ein rotes tröpflein/ oder ein tündel wie verstockt Blut erscheinet / welches zu zeiten auch schwarz wirdt / das mag auß schlagen / fallen/ hartem arbeiten / in viel schreyen/ vnd dergleichen/ entstehen. Also auch auß innerlichen vrsachen / wie in Ophthalmia, rotē vñ hitzigen Augē/ vermeldet ist. Zu disem wird fürnemlich das Blut von Turteltauben / Holstauben/ oder wo man die nit hat/ von geheimē Tauben/ vñndern Flügeln gelassen/ gelobt (wie vor auch angezeigt ist) vnd sonderlich im anfang/ wo man etwas Bolarmen darunder mischet/ das Aug mit warmem Wasser bähē/ darinn Künlin/ Wolgemut/ Fenchel vñnd Bersten/ gesotten sind.

Zu einem Augenwasser sol man Amomey/ Kümmel/ Fenchelwurß vñnd Samen sieden/ sehen/ vñnd ein wenig Steinsaltz

Schadhafft/schwerende Augen.

A salt darinn ergehen lassen / das offte brau-
chen.

Erfordert die notturfft etwas stärkeres/
so nimb gestossen Hüttrauch 3 loth / giesse
daran bey acht vnz Wasser / rühre vmb/
vnd laß wol gefallen / das wasser seihe fleis-
sig ab / d; nichts von Hüttrauch mitlaufft/
vnd tropffedas in das Aug. Es bedarff as
ber mit diesem scharpfen Giste wol auffes-
sens / vnd ist sicherer folgendes zu brauchen.

Nimb bereiten Blutstein 3 q / gebrannt
Kupffer 3 lot / rot Corall / Perlen / jedes 3 q /
Gummi / Dragant / jedes 1 1/2 q. Pfeffer 30
Körnlein / gewaschen Bleyweiß 1 q / roten
Hüttrauch / Drachēblut / Saffran / Aug-
stein / jedes 3 q / darauf mach ein Teiglein/
mit Hānen / Turtel / oder Taubenblut / for-
me zeltlein / ohngefahr 1 q schwer / Wan du
sie brauchen wilt / zerreibs in Frauenmilch/
vnd laß ein tropffen in das Aug. Es taugt
auch fast wol zu augenfällen / darvon bald
hernach.

Pflaster. Nimb Taubenkot / mach mit
Wein vnd Essig ein Pflaster / vnd schlags
B law ober. Oder dieses so sicherer ist / Nimb
dürre Trauben von kern gesäubert / stoß vñ
machs mit Essig an / brauchts wie oben.
Item / nimb frischen Käß zimlich gesalzen/
Ketlich vnder Aschen gebraten / Schuch-
len / Camillen / jedes 1 vnz / gebraten Gilg-
wurk / Linsenmeel / Drachenblut / jedes 1 lot/
Saffran 3 loth / machs an mit erklopfftem
Eyerklar zu ein Pflaster.

Also nützet auch das Aug mit gesottner
Kölbrue gedämpfft / vnd die bletter mit Cas-
millen in guten Wein gesotten / als ein pflas-
ter vber geschlagen. So viel dann die weiß-
sen flecken belanget / die entstehen gemein-
lich nach erschweren der Augen. Vnder die-
sen seynd etliche zart / andere dick / Die so
auff den weissen vñnd zart seynd / bringen
dem Gesicht keinen schaden / welche aber
dick seynd / vnd auff dem Augapffel ligen/
die bleiben / vñnd seynd schier vnmöglich zu
heilen / aber doch zu bessern / vnd diß viel ehe
in Kindern vnd jungen / denn erwachsenen.
Wiewol es alles hart ohn handtarnney ab-
gehet / doch so seynd folgende stücke / vñnd
sonderlich wo die weissen zart ist / zu gebrau-
chen.

Erstlich / sol man offte Wasserbadē / oder C
zum wenigsten die Augen so lang auff war-
mem Wasser dāmpffen / biß das Angesicht
ganz rot vnd schweißend wird. Wo auß dies-
sem etwas augenröte oder schmerzen kō-
me / mag man es etlich tag vnderlassen / her-
nach wider anfahē. Du magst auch Was-
ser brauchen / darinnen Pappeln / Eybisch /
Haberstro / Gersten / Habern / vñnd sonder-
lich Fenugrecum / gesotten seyn / denn es ist
ein erfaren vnd bewehrt stück. Nach diesem
bāhen ist folgendes Puluer eynzustreuen:
Nimb Sarcocolla, weissen Zucker / Meer-
schaum / jedes gleich / zerreibs zum kleinest.
Item / Nimb Fischbein / klein gepuluert/
machs mit Frauenmilch an.

Nimb Schwalbenkot / Honig / so vil not
ist das weich zu machen / erreibs mit Fen-
chel oder Steinbrechwasser / Daß aber
die Arney gefährlich seyn / beweiset die be-
kannte Histori Tobie auß.

In sonderheit sol man die Augen offte
mit Frauenmilch / die erst von der Brust /
kompt / besuchten / kan man die nit haben / D
so brauch ein Wasser / darinn Pappeln vnd
Eybischkraut gesotten seyn. Auff diß magst
du das Sieff de Thure eynthun / das berei-
te wie folgt.

Nimb Ammoniacum, Sarcocolla, je-
des 1 1/2 q. Weyrauch 1 q. Saffran 1 q / er-
stoß zu ein zarten Staub / vnd machs mit
schleim von Fenugrecum zu zeltlein oder
Küglein / brauchts mit Frauenmilch / diß
reiniget mit anziehen. So ziele ein anders
Sieff de plūbo fleisch wo kleine geschwe-
len vñ flecken seynd / das wirt also gemacht:
Nimb gebranntes Bley / Spießglas / be-
reite Tutia / gebrannt Kupffer / Gummi/
Dragant / jedes ein lot / opium 15 G /
machs ganz zart / vñ forms mit regenwas-
ser. Es taugt zu allen schäden der Augen/
ledigt vnd reiniget das eyter. Wann das mit
Rosenwasser wirdt angemischt / hindert es
der Augen herfür bolken vñnd schleimlen/
sonderlich auff dem Augenstern.

Item / Nimb Silberglett ganz klein
gerieben / Kümmel / Lorber / Galgant / Im-
ber / Holwurk / Nägelein / Muscatnuß / je-
des 1 q / als klein gestossen / daran giesse 3
maß Maluasier / oder anderen starken
Wein/

A Wein/rühre es offte vmb/ nach 3 oder 4 tagen seihe das in ein ander Glas/ vnd behalte es wol vermacht/ diß ist gut für alle Flecken der Augen/ also zun Weinbrüchen/ vnnnd zeucht die Wunden ohn heffien zusammen. Nimb das erst Wasser/ so von gebranntem Honig tropffet/ 2 vns/ Zuckercandi 3 loth/ treiff so alle tag 2 mal in die Augen. Der Zuckercandi ist zu allen Augengebrechen/ auch dem Gesicht gut. Rosmarinwasser vnder Erdengemacht/ sol trefflich gut zu solchen Augenflecken seyn/ das bereydet etliche also: Fülle ein Glas mit Rosmarinblumen/ vermache mit Wachs/ vnnnd grab in Hundstagen vngefähr 3 schuchotieff vnder Erden 40 tag lang/ so gibt es wasser.

Wann die Flecken neuw seynd.

SU mag man viererley Augenwasser brauchen. Zum ersten (wie mehrmals gemeldet) offte Frauenmilch eyntreiffen: Nachmals zart gerieben Fischbein in das Aug blasen. Zum andern: **B** Nimb Klapperrosensafft/ Taufentguldensfrautsafft/ die beyde wol gefallen seyn vnnnd gleich vermischet/ jedes ein vns/ Honig 2 vns. Zum dritten/ nimb dürr vnnnd klein gestossen Schwalbenkot 1 loth/ Honig was not ist/ ein teiglin zu machen/ das laß trucknen. Von diesem nimb 3 q. Ackerwurz oder Augentrostwasser 2 vns/ vermischs. Es sol wunderbar seyn/ aber (wie newlich gemeld) vn sicher. Zum vierdten/ nimb Meer Schaum 2 q. Zucker 1 q/ mach ein zart Puluer/ vnd laß in die Augen ein wenig blasen. Seindt aber die Flecken alt/ sollen sie offte mit Frauenmilch/ oder Wasser darinn Pappeln/ Eybisch/ Gersten/ oder Haberstro/ gesotten ist/ erweichet werden. Nachmals nühet folgendes: Nimb frische Eysenschalen/ breiße sie ein wenig/ der grünen Eyberhsenkot/ Meer Schaum/ Sarcocolla, die etlich tag in Schelkrautwasser eyngebeisset seyn/ gewaschen Bleiweiß jedes 1 q/ bereite Tutia/ Sagepenum, Galbanum, jedes 3 q. Fischbein. Imber/ jedes 1 3. Geyergallen 2 3/ stoß was zu stoßen ist/ vñ vermischs mit Schelkrautwasser.

Hierher gehört auch newlich gemeldtes

Rosmarinwasser vnder Erden gemacht. **C** Zum vierdten/ nimb Grünspan 1 q/ Weesrauch 2 q/ Kupfferwasser 3 q/ Meer Schaum/ Schelkraut/ Rautē/ Rosen/ Rosmarin/ jedes 3 loth/ die letzte vier stück siede wol/ biß vorgefahr vier vns bleiben/ mit der brüe mache die andern Puluer an/ vnd laß trucknen/ stoß wider/ vnnnd forms aber/ das thu viermal/ Lechlich mach ein zart Puluer darauf/ vnd brauchts auff die Flecken/ diß stärcket das Gesicht/ tilget die weiße mafen ohn schmerzen auß. Wo aber die Flecken oder fällen dick oder veraltet werden/ daß diser ding keins entsprüsse/ so ist das letzte mittel/ solche mit der Nadel weg zu nehmen/ das den Handdrüsen zuschiet.

Von der Fistel in Augenecken.

§. II.

ES seynd viel Arzt/ welche dise Fistel vnder anderen Geschwären beschreiben/ an welches ort/ nehmlich den fünfften theil/ wie ihr art/ vnd was das für ein Geschwer seyn/ zu verzeichnen auffschreiben wollen/ hie allein von dieser schreiben/ so in Augenecken entsteht. Ursach derselben seynd arge feuchtigkeiten/ mehrertheils kalte/ die sich ein lange weil an diß ort seyn/ faulen/ vñ lechlich erschweren. Zeichen seind Geschwulsten diß ortes/ wo man das trucke ist mit schmerzen/ etwas rot/ gibt grüner oder feuchtin/ vnnnd geschicht offte/ daß es die Nasen vnnnd Augenglieder ergreiffe vnd verlegt. Nun zuvor vnd man dise Fistel mit Arney oder Brandt angreiffe/ ist ordnung des Lebens zu halten/ vnd den Leib zu Purgieren. Da sol man sich vor allen feisten fast vber sich riechende Speisen/ Milch Zemus/ feuchten fruchten/ Zwißel/ Knobloch/ Senff/ vnnnd allem was fast gefalzen ist/ enthalten. Also auch was mit auffreichender hitz das Haupt möchte erfüllen/ als Gewürz/ bald auff das essen schlaffen/ starke vbung. Zum Purgieren taugen die Pil. de Hiera composita 1 q/ 3 oder 7 darauß gemacht/ mit syrup de Calamintha. Wil man linderungen brauchen/ nimb gedachtes Syrup 1 vns/ Ozymel compositum 1 lot/ Wasser darinn Maris gesotten

Augenfistel.

A Sey 3 vns / besorgstu hiß der Leber / nimb es was kühlendes darzu / als Wegwartwasser / vnd der gleichen. Die trüñcklein mag man 4 in 5 tagen allwegen morgens brauchen. Were inn dieser zeit der Leib verstopft / so ist allweg vber den andern tag / oder alle abend vor dem essen 1 Pillulæ Alephanginz, oder gewaschenen Aloe / zumeißen. Nach genommen trüñcklein seynd folgendes Pillulæ zu brauchen de Sarcocolla 2 3. Cochiarum 1 3 / mach mit Rosenlatwergen 7 Pillulen. Nach diesem soll man alle morgen 2 mal folgendes Augenwasser brauchen / darauff das Pflaster vber das Augeneck schlagen. Nimb bereites Spießglas / Weyrauch jedes 1 3 / bereite Sarcocolla 1 q. Lycium, Drachenblut / brant Hellsantbein / geröstten Dragant / bereiten Eyssensflug jedes drey q. Kauten / Nachschatten vnd Schellkrautwasser / jedes 1 vns / die laß trucknen / biß es zu ein Teiglin wirt zu formen. Wann du es brauchen wilt / erlaß in gedachten Wassern / vnd thu zween oder drey tropffen in das Aug.

B Zum Pflaster nimm Mumia, Bolarmen / Schlehenafft / Weyrauch / Hippocystis / Mastix / jedes 3 q. Eichelhüllen / Eypressen / Galles so gestochen ist / Hausenblattem / Dragant / Gummi / jedes 1 vns / Hausenblätter erlaß in starkem roten Essig / vermisch die andere stück darzu / vnd mach ein kriff Pflaster.

Wo man nach diesem sieht / daß die Augeneck dießend / vñ so man sie truckt / Eyter geben / so ist es ein gewisse Fistel / vñnd der branne das beste mittel. Sonst ist es ganz mißlich / also daß Rasio schreibt / er hab erst ein Arzney erfunden / welches die Fistel der gestalt etliche Monat auffhalte / daß man vermeinen möchte sie were ganz vertrieben / die bereite man also: Nimm Aloe / Weyrauch / Sarcocolla, Drachenblut / Marsgrandenblut / Spießglas / Alon jedes gleich / Grünspan / den vierden theil eines stücks / mach ein Puluer darauff / Wann es nun von nöten ist / truck die Fistel so lang sie Eyter gibt / lege den Krancken auff die seiten / da die Fistel nit ist / vermisch diß Puluer ein wenig mit Frauenmilch / vñnd treiffe ein tropffen darein / vber ein gute weil ein an-

dern / vnd also viermal / laß ihn drey stund C also ligen / diß treib ein Wochen an einander / vnd hab sonderu fleiß daß die Fistel allwegen wol außgedruckt werde / vñ kein Eyter mehr gebe.

Nun / ob wol (wie gesagt) dieser schaden fast mißlich zu heilen ist / so werden doch vnter anderen mitteln die Kauten wunderbarlich darzu gelobt / wann mit diesem Safft vñ Granatenwein ein Tuch genest vbergeschlagen wirdt. So erfordert auch die sache das Geschwer so weit zu öffnen / biß man auff den grund desselbigen sehen mag / das geschieht mit einem Meißelin von dürrer Entianwurß / Holderschwam oder Eysen. Zum andern / so muß dß außbolgend fleisch so im grund ligt / vnd ein wurß der Fistel ist / getödtet werden / das geschieht mit brennen oder eisen / welche ehung man also machen mag: Nimm roten Hüttrauch / Kupfferwasser / grüne Kefertlen / darvon die köpfflein vñ flügel gethan seynd / lebendige Kalck / Salomiac / Alon / jedes 1 3 / machs zu puluer / vnd mit eins Knaben Harn ein wol vermischtes Teiglein / das laß trucknen / davon lege D alle morgen ein wenig in die Fistel / hernach reinige sie. Du magst auch folgendes / das gut ist / brauchen.

Nimb Imber 3 q. Grünspan 1 q / stoß klein / vñ siede es in 1 lot essig / biß es dick werde / bestreich Leinwatseflin / oder was du inn den schaden legst / darmit. Item / nimm frische Kauten / Agrimon / Schellkraut / jedes 3 q / erstoß / vnd siede sie inn 6 vns Brantwein oder Kautenwasser / biß auff halb / darvon thu alle tage zwey oder drey tröpflein in die Fistel. Zum dritten / so ist sie zu reinigen / das geschieht mit Hydromel auß Kautenwasser vnd Rosenhonig gemacht / oder herb Wein / darinn Rosen gesotten seynd. Zum vierden ist fleisch zu zerteilen / darzu nimm Aloe / Weyrauch / Sarcocolla in Fenchelwasser geweicht / Rosenöl jedes 3 lot / wachss so viel not ist / ein Salb zu machen / man mag auch nützlich 3 lot Veitewurß darzu setzen. So wirt auch sehr kräftig gelobt Agrimonia vnd Kautenblätter / jeder ein q / in einer kleinen maß Wein / auff halb gesott / außgedruckt / vnd alle tag / wie oben steht / gebraucht.

Nucken vnd dergleichen vor den Augen.

A **Vo** ein Nucken vnd dergleichen
vor den Augen vmbfchweren.
men. 5. 12.

Seser Gebrechen kompt auch
aus Phlegmatischer oder Melan-
cholischer feuchtin/so vom Hirn inn
die Augen fleusset/die neruen des Gesichts
verstopffet mehr oder minder/nach dem der
fluß zech/dick/hart/flüssig/viel oder wenig
ist. Die Arzt nennen ihn Cataractam, als
ein fallend Wasser. Entsteht entweder aus
vngeschicklichkeit des Magens/oder eignem
Gebrechen des Auge. Von dem aus dem
Magen ist sich keiner grossen gefahr zu be-
sorgen/denn so bald die vrsach wirdt abge-
legt/vergeht auch was darauß folget. Vor
dem andern aber ist sich hart zu fürchten/
vnd zeitlich/weil dem noch raht zuschaffen
ist/darzu zu thun/denn wo es veraltet/gibt
es Fäulen vnd Starn/die durch kein ander
mittel dann dem Essen/wo anderst auch
dasselbige erspreußt/mögen gewendet wer-
den. Das so aus dem Magen kompt/
B macht solchs vmbwispeln vor beyden Au-
gen erscheinen/mehr waß der Magen noch
im verdäuwen/dann nüchter ist. Wann
auch solche eynbildungen(dann es ist nichts
das einem solchen vorm Gesichte vmbfch-
ret) zween Monat oder lenger geweret/vnd
kein verenderung im Augapffel oder arges
anzeigen/erscheinet/so ist es für gewiß zu ur-
theilen/das der Gebrech aus dem Magen
sey. Ein solchen Kranken verschaff sein
ordnung zu leben/purgiere ihn mit Pillulæ
Cochiaz.

Ist aber diß schwermen allein vor einem
Aug/vñ vnabläßlich/mag man wol vrthei-
len/die vrsach kömme vom Wasser/so in Au-
gen verschlossen ist/sonderlich wo nichts
tunkels in Augen gesehen wirdt/wo man
aber dergleichen darinn spürt/so ist schon
kein zweiffel da. Ein solchen Gebrechen zu
begegnen/ist nichts fürträglicheres/dann
mit guter Ordnung des Lebens anzufahen.
Da ist das erst/das der ganz Leib/sonder-
lich das Haupt/tag vnd nacht wol bedeckt/
vnd warm gehalten werde. Alle feuchte luff-
te vnd wohnungen sind zu scheuwen/nicht
vil inn Wasser/sonderlich die vom wind be-

wegt werden/zusehen/nüchtern das Haupt C.
offt strelen vnd reiben lassen/vor dem abend
mal folgendes Fußwasser warm brauchen:
Nimb Lorberblätter/Saluen/Betonien/
Stechas/Poley/Wolgemut/vund derg-
gleichen(Epfich vund Dillen außgenom-
men) Item/laß dich offt mit warmen Tü-
chern vom nack an biß zu ende der schultern
abwärts streichen. Nach dem essen soll man
sich vor starcker bewegung/auch (wo das
seyn kan)drey stund vor schreiben verhüten/
alle harte vnd dauwige Speisen meiden/was
wermet brauchen.

Von diesem etwas inn sonderheit anzu-
zeigen/so taugt zimlich wol gesalzen vund
erhaben brot/da Fenchelsamen oder puluer
darinn gebachen ist. Vom fleisch ist dienst-
lich von saugenden Kälbern/jungen Ham-
meln/Kehböcklin/Küßlin/Hasen. Von
geflügel/Hüner/Hennen/Caponen/junge
Tauben/fürnemlich der wilden/die ein son-
dere eigenschafft haben das Hirn zu kräfti-
gen/Kephun/Sasanen/Amslen/Kramets-
vogel/Trostlen. Meerfisch seynd gesünder
denn andere/Anderer leß man zu/mässig ge-
D nossen/gebraten/am besten mit Pfeffer/
Imber/Fenchel/Eniß/Peterlin/Esens-
kraut/Augentrost oder Kauten/bereitet.
Eder wie man wil/on gebacht.Zucker/Ho-
nig/Agrest/Lemon vnd Citronsaß/ Kräu-
ter warmer natur/Saluen/Garten vund
Ackermünß/Poley/Isen/Küml. Rüben
vñ steckrüben seynd fast nützlich/sonderlich
ir samen vberzuckert/die alle dß Gesichte fast
kräftigen/Also rote Rüben vund Rapon-
zeln/Unter den Früchten werden zugelas-
sen frische Feigen/Wandel/geröstete Hasel-
nuß/Piscatien/gebratne Resten/Weinber-
lin/dürre Trauben/Baumöl/Rußöl/vnd
süß Mandelöl. Specerey ist nützlich/als
Pfeffer/Galgant/Negelen/Ruscarnuß/
Racio/Imber/Zimettrinden/Paris/Pa-
radeißholz/Kümmel/frischer Fenchel/Au-
gentrostkraut/auff die kost gestreuet/D-
der nimb ein lot Augentrost/Racio 8 lot/
vermischs vnd nüßs vor dem essen 1 3/dasß
von diesem ist erfahren/dasß es vielen/denen
das gesicht hart geschwecht ward/trefflich
hat geholffen. Kautensamen ist auch gut.
Ein solchen taugt auch inn sonderheit der
Peonien

Mucken vnd dergleichen vor den Augen.

A Peonien Zucker/vnd was vß diesem kraut/samen/wurken/Wasser bereitet wird. Es seynd auch Thiriac vnd Mithridat wunderbarlicher eigenschafften/die Nebel vnnnd eyngelbieten Mucken/ davon wir handeln/ zuvertreiben/ wie auch mehr andere mengel zubessern. Auenzoar schreibt / daß dieser so mit gedachter cataracta beladen/vnd einem Esel streng inn die Augen sehe/ den fluß mit stille/ wo dem also/ ist es ein rechtes Wüderwerck v Natur. Man mag auch folgendts Triet als bewehrt brauchen/wie denn vielen mit geholffen ist.

Nimb Augentrost/ mit seinen blumen eyngesamlet/ klein gestossen/ Macis jedes 3 lot/ Zirmetsamen iß lot Zucker 9 lot/mach ein Triet/ Es ist auch fast gut/wo der krancke die Augen oft vber den dampff eines heissen wassers halte/ darinn Schellkraut/ Fenchel vnd Augentrost gesotten seye/ Aber dergleichen Arzneyen werden mehr hernach folgen.

B Was ein solcher Krancker mel-
den soll.

Iß Vnemlich soll sich ein solcher Krancker vor allem/ so grosse zerrüttung vnnnd bewegung im Haupte macht/ verhüten/ als zorn/toben/trauweren/ gestand/ vnnnd noch mehr vom vnzimlichen wachen/ weil diß die natürliche hitz zu hart schwachet vnnnd trucknet/sich auch Aderlassens vnd Köpffens enthalten. So vil aber die Speisen betrifft/so seynd im schedlich/ matte wasser/ Seefisch/ sampt denen die in mürigen Wasser gefangen werden/ gesotten mehr dann andere/sonderlich off genossen. Krebs/ Al/ Schleyen/ seynd gar zu vnterlassen. Also Milch/ vnd was darvon gekocht wirdt/ als Reß/ er sey denn ein halb jar alt/ vnnnd zimlich wol gesalzen. Essig ist nicht offte zu nützen/ aber in eusserlichen Augen arzneyen/ wie auch Marsgrandensafft tauglich/ Alle kreuter/feuchter vnnnd kalter natur/als Endiuen/Mangolt/ Spinet/ Borzel/Lattich/Eucumer/Kürbs/sonderlich Röl/der das Gesicht vertunkelt/seynd abzustellen. Vnter den wurden werden verbotten Knobloch/ Zwißel/

Aschlag/ Kettich. Also alles Zumuß/ ohn Crote Erbs/Reiß/Weizen/Berß. In fruchten/welche kalt seynde vnd süß/ als Apffel/Kirschen/ Muscatelbirnlein/oder gar wenig essen. Pignole/sie seyen rohe oder vberzuckert/ in allweg vermeiden. Zürnemlich soll er sich auch vor allen solchen sachen verwaren/soden husten vnnnd das niesen bewegen. Zu seinem tranck ist klarer wolgeschmackter Wein zu erwehlen/ zimlich stark/doch wenig getruncken/wo aber eins nicht weintrüncke oder hette/der mag vom October biß zum halben Merzen folgendts brauchen: Nimb Eysenkraut oder dessen samen/ Schellkraut/ Kauten/Augentrost/ jedes 3 lot/ das side ohngefehr inn 36 grossen massen klaren wasser/ biß der drittheil verzehret wirdt/ seihe es nicht/ thu darzu bey 7 massen sauber Honig/ siede das abermals on gefehr/ biß der dritte theil verzehret ist mit stetem verfeimen/als dann seihe es durch ein dick tuch/ behalts wol bedeckt inn ein verglasten geschir/ begerte es der Kranck/ so mag man ihm den fünfften oder sechsten theil Wein der gemeldten art darunter mischen. Von diesem tranck ist grosse erfahrung geschen/ auch bey wolbetagten Leuten/ die tunkels Gesicht bekamen/ die vösliglich wider zu recht gebracht wurden. Also wirdt auch das Hydromel, das ist/ Honigwasser ohn ander zusatz gelobt/vñ mag jeder das Honig in obstehenden mindern vnder mehrten/ wie seiner natur angemessen ist.

So vil das purgieren betrifft/ welches dann hoch von nöten ist/ soll man sich nach der zeit des jars/ anders im Winter dann Sommer/ anderst im Fröling dann Herbst halten/ das hie zu lang wirdt zu schreiben/ wöllens den Arzten befehl. Gemeiniglich aber werden Pillulæ Cochiz, de Sarcocolla, Sine quibus, de Hiera Composita, Lucis, auß den Latwergen/ Benedicta Laxatiua, Hierapicra vnd Hiera langedion gebraucht. Elstieren mit gemeinen kreutern/ vnd vñß Hiera vermischet. Weiter so wirdt befohlen im Winter alle morgens 3 stund vor tisch ein wurß eingemachte Imber zu essen/ Also von stund nach dem morgen oder abendmal ein groß zelten folgendts Confects: Nimb Spec. de xilo, A

Mucken vnd dergleichen vor den Augen.

A. loe 3 q. Spec. Diacinamomi 1 q. / weissen Zucker 4 vns / den siede mit Fenchelwasser / vnd glesse zeitlen zimlich groß.

So aber der Glens herbey kompt / soll ein solcher im anfang des Werrhens achte tag nach einander folgendes tranck 4 vns / allwegen 4 stund vor essen am morgen trincken. Nimb Imber / weissen Pfeffer / Calomel / jedes 1 q. Augentrostblumen / Racis / Balsamholz / jedes 3 lot / geseuberte Hermodactili ander zal 3 zerstoß / vnnnd siede das vngesehr in 12 maß Wasser der grossen biß zwey theil eyn sieden. Zum andern: Nim Fenchelsafft / gemeine Laugen die nicht zu scharffe seye jedes zwey vns / bereite Tutia mit eines Knaben harn 12 q / das stelle zum wenigsten zwenzig tag an die Sonnen / vnd brauchs wie hernach gesagt wirdt. Diß erscheyst wo anders nicht helfen wolte. Oder nim Rosensafft 1 q / gemeine Laugen / Augentrostwasser / jedes ein vns / hende es (wie gesagt) an die Sonnen / mit diesen besfeuchte die Augen alle tage morgens vnnnd abends / zwey stund vor tisch. Brauche auch den Rosensafft allein / bestreich die Stirnen vnd Schelffe.

Vor dem abendmal soll er den gangen Friling ein stund oder zwey biß 3 lot Ackerman essen. Zum vierden / nim Galles / Mastix / gesigelte Erden Schlehsafft / jedes 1 q. Sandaraca ein vns / Rosensafft so viel not ist das zu erweichen / reibs alle fast wol in einem Mörser durch einander das es zimlich dick werde / mit diesem salbe dich allwegen vber den dritten tag / wann du zu betß gehen wilt / vmb die Stirnen vnd Schelffe mit zartem reiben.

Zum fünfften / nim Racis / Augentrost / jedes 12 q. Paradißholz 3 lot / Fenchel / Kümmel / Ammeisamen / jedes 3 q. Augstein zwey 3 / diß siede in einer maß Fenchelwasser auff halb / davon nimb 4. vns warm vermischs mit Zucker deins gefallen / davon trincke 3 oder 4 mal in der woche drey stund vor essen.

Im Sommer ist folgendes zu brauchen: Alle morgen / oder zum wenigsten vber den andern tag / soll er ein körlein Mastix oder Cubebe erkeuwen / den erweichten schleim außspürzen / vnnnd keins wegs hinab schlin-

gen. Item / Nim Fenchel / Schellkraut / Kauten / Rosensafft / jedes 3 vns / Zuckercandi / weissen Zucker / jedes 6 vns / Zuckerpelidi vier vns / Fenchelsamen / Süßholz / Weilen / Rosen / Augentrost / jedes ein vns / Piscatien drey q die fünff tag inn Augentrostwasser geweicht vnd getruet net seyn / zerhackt alles klein / oder stoß zu puluer / die Zucker magst Honig dick sieden / vnnnd eine Latwergen machen / vnnnd alle morgen bey ein lot nemmen. Zum andern / Nim Eysefrautsafft zwey vns / Rosensafft ein vns / Fenchelwasser darinn zuvor Süßholz gesotten sey zwey vns / Hechtgallen ein q / vermischs / seß es 15 tag an die Sonnen. Diß Augenwasser soll man ein oder zwey mal vor essens / morgens vnnnd abends inn die Augen thun / oder zum wenigsten mit besfeuchten / dann es ist fast taugenlich vnnnd sicher.

Im anbrechen des Herbst / vnnnd nach dem man purgirt ist / sol man zu zeitlen Calomel / dan Ruscarnuß / etwa ein wenig Galgant / oder so viel Lerchenschwam als ein Bonnen / leuwen / vnnnd den schleim (wie gesagt) außspürzen: Also die Latwergen salbe salben der Stirnen brauchen.

Hauptpflaster. Nim saubern Laudanum 1 lot / weiß Harz 3 lot / Schellkraut / Paradißholz jedes 1 q. Neglein 3 q / die zwey erste zerlaß inn scharpffem Essig / vermischs nachmals mit starkem Wein / vnnnd laß sampt dem kraut dick sieden / thu das Gewürz dareyn / vnnnd mach ein pflaster / streichs auff ein Leder / bedeck mit rotem Bendel darauff gestrept / so groß das es biß auff die ohren vnd anfangs des gnickt gehe. Das wermee / trüet net mittelmässig / krefftiget auch das Hirn. Also soll er auch folgendes Puluer auff das Haupt streuwen: Nim Paradißholz / Augentrost / Kümmel / Yspen / Stechas / jedes 1 q / Racis 12 lot / Weilen 12 q / stoß jedes für sich selbst vnnnd vermisch. Mit diesen besprenge das Haupt allwegen zwey stund nach dem abendmal auff mittel der Hirschal 4 zwerch finger breit / mit 1 3 schwer / aber in 3 oder 4 tagen ein mal / das hilfft großlich. Oder nim folgendes puluer / Paradißholz / Neglein / Racis / jedes 3 q. Ambra / Augentrost / Fenchel Schel

Mucken vnd dergleichen vor den Augen.

A Schelkrautblumen/ Rosen/ jedes 1 3. Ma-
ris 1 2/ mach ein zart puluer / brauchts wie
das vorder. Nimb aber nur 6 8 schwer
auff einmal/ vnnnd wann du eins wilt auff-
sehn/ staube das ander sauber mit einer bü-
rsten ab.

Item/ wickelt gestoffen Maseron inn ein
zartseidin Tüchlin/ vnnnd rieche offte darans
Verduche auch die Hauben oder Hut / da-
mit du das Haupt bedeckst/ offte mit Para-
dissholz/ auff ein glut gelegt.

Man mag auch zuzeiten trucknende
haupt Laugen brauchen / deren mehrerley
im Register angezeigt sind. Es befehlen
auch berühmte Arzte alle Monat vierde-
halb lot der Latwergen Hier Picra in Fen-
chelwasser zertrieben einzunehmen/ vnd kein
entsetzen ab so vil haben/ dann sie ist ganz
ring. Damit man etwa die sachen abwechs-
le/ mag man alle Wochen anstatt anderer
stück 1 3 bis in 2 3 gepuluer Centaurkraut
in Fenchelwasser trincken / vnd sechs stun-
darauff fasten.

B Mit denen sachen so einzutreffen sind/
ist behutsam vmbzugchen/ vnd die nit leicht-
lich/ sonder innder not/ vnnnd wann der Leib
wol gereinigt ist/ brauchen. Vnter densel-
bigen werden folgende gelobet/ welche auch
der geringsten sind: Nimb wol gesäuberten
Fenchelsafft 2 vns/ laß 1 2 Stein salt dar-
inn erschleiffen / darvon thu drey oder vier-
mal des tags ein tropffen ein. Oder: Nimb
von Fenchelsafft das trüb/ so sich zu boden
gesetzt hat vnnnd dürr worden ist 1 2/ zerreib
den in 1 vns Augentrostwasser/ brauchts wie
oben. Es taugen alle Gallen der Raubvö-
gel/ also von Fasanen/ Rebhun/ vnnnd derg-
gleichen/ die schon nit fleisch essen/ Es wird
auch folgendes rings vñ sichers Augenwas-
ser gelobet: Nimb Hechtgallen 3 lot/ Stein-
salt 3 4/ laß an einander erschleiffen. Des-
gleiche folgendes: Nimm ein frische Leber von
einem gesunde Vock/ wasch sie sauber/ durch-
stich die offte/ vnd fülle dieselbige mit langem
Pfeffer/ Fenchel vnd Augentrostpuluer/ je-
des gleich/ steck's an ein Spiß/ vnd laß bey
sanfftem Feuer vollkommenlich braten.
Empfahet den safft so darvon treiffet inn ein
saubers Geschirz/ brauche es wie andere
Augenwasser.

Nimb Fenchelkrautsafft zum ende des C
Aprillen / verbind in wol in ein Glas/ vnd
stelle den 15 tag an die Sonnen/ damit er
wol gefalle/ vnnnd etlicher maß eyntruckne/
nachmals giesse das oberste vnd härtest her-
ab/ vnd mische allwegen zu 6 vns ein vns
klein gestoffen Paradissholz/ laß aber 15 tag
an der Sonnen/ darnach seyhe es durch ein
tuch/ vnd brauchts wie offte gesagt. So soll
nach geschribens bewehrt seyn: Nimm schwal-
benköpflein/ brenne die zu Aschen inn einem
verdeckten Hasen diser nimb 3 lot/ geleutert
Honig 3 vns/ Fenchelsafft 1 vns/ vermische
es in ein saubern glas/ vermachs wol/ sie-
de es inn wasser auffhalb/ brauch es morgens
frü/ also vor dem abendmal/ vnnnd so man
wil schlaffen gehen/ allwegen ein tröpflein.
Brenne Fenchelsamenstauben zu Aschen/
giesse ein Lauge darüber/ wasche die Augen
vnd Augenbrauwen/ ist fast dienstlich.

Also auch eins jeglichen eigner Harn/
oder eins jungen Knabens.

Weil nun zu diesem Gebrechen man-
cherley mittel beschrieben sind/ mag jegli-
cher was im angemen ist/ erwählen/ vnd wo
man sich das es rechte thut/ darbey bleiben. D
Dann so vilfaltige werden nicht darumb
beschrieben/ daß man sie alle brauche/ son-
der die wahl hab/ vnd von den stücken/ so zu
hand sind/ bereiten möge.

Von fellen der Augen. 5. 13

Es wird am anfang vorstehen
des 5 angezeigt / daß auß veralteter
Cataracta gern Fell vnd Starn wer-
den/ welche das Gesicht verhalten / Dar-
von gesund zu schreiben ist. Dieser werden
fürnemlich zweyerley von den Arzten an-
gezeigt/ als rote vnnnd weisse. Das rote nen-
nen die Arabier Sebel. das entsteht auß vo-
berflüssigem Blut im Augendaderlen/ wel-
ches sich nachmals an alle örter auftheilet/
biß es gleich als ein rotes vbergespannets
tüchlin wird/ darmit jucken vnd beißen ent-
steht. Die Kranken können keinerley
licht/ weder die Sonnen/ sehen noch feur
wern/ wol er leiden/ es schwache vnd schade
irem Gesicht. Es wird auch dieser mangel
mehrmals von Eltern erbet/ besetzt aber
H iij andere

A andere nicht. Ist schwer vnnnd langsam zu arznehen/ wo man nicht die Handtarney brauchet. In diesem ist nun das fürnemst/ ein ordenlichs leben zu führen/ zu brauchen was nuß/ meiden was schad ist/ davon hie vornen im 12 § genugsam geschrieben/ vnd hieher auch taugentlich ist. Zum purgiren taugen die Pill. Cochiz. oder dergleichen/ Dergleichen die Hauptader schlagen. Zu beissen vñ sucken/ die Augen offt mit lauem Rosen/ Sawrampffer/ oder Brünenwasser/ darinn Pappelen gesotten seyen/ waschen. Oder bereit diß puluer: Nim frische Eyserschale/ die erst von Heñen kömten/ beiß die neun tag inn Essig/ side sie nachmals darinn ein zimlichs erwallen/ trücknes am schatten/ stoß vnd reibs zart ab/ das brauch offt in die Augen. Etliche vermischen zu diesem bereitte Sarcocolla. Aloepatic/ Imber/ Gummi/ jedes ein drittheil/ so viel als der Eyserschalen seyn/ vnd machens mit Augentrostwasser zu einẽ Augenwasser. Man mag auch klein gerieben als ein Puluer brauchen.

B Item/ Nim Bleyweiß das neun mal in Rossenwasser gewaschen sey: q/ gebrannt Kupffer/ Gummi/ Dragant/ bereitte Sarcocolla, Bibergeil/ Aloepatic/ Weyrauch Opium, bereitte Perlen/ Campher/ jedes 3 q/ das mach an mit Schelkrautsafft/ salb die Hende mit bitter Mandelöl/ forme kuglen oder zellen 3 q schwer/ davon zerlaß eins wann du sie brauchen wilt in Fenchelwasser treiffs inn die Augen/ das reiniget sie/ zutheilt die felle/ vnd verzehret das Blut. Item: Nach folgendes Puluer/ welches auch den weissen fellen tauglich ist/ wann sie noch new sind/ also allen geschworen vñ zehren der Augen. Nim Imber/ Pfeffer/ Morobalani Indi/ vnd der gelben Rinden/ jedes 5 q. Aloepatica 13 q/ Meerschäum 13 lot/ Spießglas 3 q/ hülzine Cassia/ Neugelen/ jedes 1 lot. Diß alles mach zu ein vn greifflichen Puluer/ vnd laß in die Augen blasen. Wo erzeltte sachen nicht erschießen/ so muß man das fell abziehen/ darvon hie vnser fürnemmen nicht ist zu handeln.

So viel aber die weissen Augenfelle belangt/ welche die Arzet Vogulam, ein Nas

gel/nennen/weil das wie ein fingernagel gestalt ist/ von andern auch das Leinwatlin genant wirdt/ das hat ein mittle art zwischen Fleisch vnd Nerven/ waschet vom Augeneck gegem Stern. Derẽ sind ein theil hart/ andere weich/ etwa gelb/ dann tunkel/ wo rotlecht/ so haben sie etwas eigenschafft mit vorbeschriebenem Sebel. Deren seyndt ein theil leicht/ andere schwerlich durch die Handtarney zu erheben. Die wachsen von beyden Augenecken/ auch von oben vnd unten/ biß sie etwa den Augapffel gar oder zum theil bedecken. Ursach dessen ist viel/ dicke/ grobe vnnnd zehe feuchtin/ wie man diesen mangel viel an Pferden vnd andern vierfüßigen Thieren sieht/ die sich mit groben Speisen ernehren. Was nun dem Menschen hierinn zu meiden sey/ ist hie vornẽ in gemeldtem 12 § weitläuffig angezeigt.

Nun in diesem/ wie auch in andern/ soll das Aderlassen vnd purgieren/ sampt solchen sachen die den fluß hinder sich treiben vorgehen/ darvon inn vorstehenden mehr. **D** mals meldung geschehen ist/ Nachmals sol mit den gerinsten/ vnnnd sonderlich mit den newen fellen/ angefangen werden. Darvnter ist folgende.

Nim Pappelen/ Camillen/ Eybisch/ Leinsamen/ jedes 3 M. laß wol sieden/ vnnnd empfahe den dampff in die Augen. Daraus brauch das Augenwasser hie vornen fast zu ende des 8 § beschrieben/ so ansacht: Nim gestossen Bluststein 2.

Item/ Nim den Wein Reinsal/ thu ein guten theil Rautz dareyn/ laß in ein Glas den ganzen Sommer an der Sonnen stehen/ das zertheilt die eynschließende felle/ vnnnd vertreibt die tunkelheit/ eyngetreiff.

Schelkrautsafft/ Mangolt/ Fenchelkraut/ eyfentkrautsafft/ jedes besonder oder vermischet eyngethou/ oder in tächlin genest vnnnd vbergeschlagen/ benimpt Augenhitz vnd tunkelheit.

Nim Wegwartenblumen so viel du wilt/ die thu in ein wol vermacht Glas/ schlag ein zimlich dickẽ Teig darumb/ vnd bache es sanfftlich in einẽ Brotsfen. Was für wasser von diesen Blumen fließt/ brauch

Augenfell.

Von Augennebel. 514.

C

A zu augenstellen. Dis steht zuversuchen/
dann es ist an jm selbst zu sichersten. Wechs
olterbletter vnd beerlen wie sie daran stehen
aufgebrannt/ vnd das wasser in die Augen
gethan/ vertreibt die fell ein zeitlang/ bleibe
aber nicht bestendig. Item nimm sauber Ho
nig/ zerreib ein wenig Campher darunter/
vnd brauchts wie andere.

Brich ein frisch Vibergelein entwey/ so
findest du etwas feuchtin/ die vermisch wol
mit Wein. Das zertheilt die fell.

Darzu sollen auch taugen die grosse
Omeissen zerriben / Wachtelschmalz/
Weyrrha mit Fenchelwasser als ein müsslin
angemacht.

Nimm sechs Pfefferkörner/ Alon gleicher
schwerin / Essig 1 vns/ siede es daß der drit
theil bleib / behalte zum teglichen brauch.

Es sind die Augenfell allein mit distillir
tem Schwefelöl/ in Woll vbergelegt/ ge
heilt worden / dann es miltet die scharffe.
Nimm Henschrecken / aber nit der grünen/
die nicht zu groß noch zu klein seyen/ fasse sie
an einen faden/ trücknes an der Sonnen/
vnd stoß zu puluer/ binds in ein tüchlin/ legs
vber nacht in lautern Wein/ den tropffne in
die Augen / Es ist scharff.

Anderer feugten nur ein tüchlin dareyn/
vnd schlahens vber/ vnd das ist sicherer. Et
liche brauchen Holderschwammen.

Nimm der innerste heutlin auß der Spag
en magen 1 lot / außgeschelfften Wollsa
men 3 q/ zerstoß alles / machs mit süßem
Mandelöl zu einem selblin. Nachmals
nimm Grünspan/ weissen Vitriol/ Salmis
ac/ gebräut kupffer/ jedes 3 3/ langen/ weis
sen schwarzen Pfeffer/ grüne jrdine Has
fenscherven / Sagapenum Galbanum je
des 1 q/ Bockgallen 3 lot/ was zustoßen ist/
zerstoß klein/ vermisch mit ein wenig Ho
nig/ vnd so viel Wasseronsafft oder wasser/
daß ein Augenwasser darauf werde. Man
verordnet sonst mancherley/ darinn so gar
der vergiftt Hüttrauch ist/ die ich bedechtelich
vnterlasse. Dann wo ein solches dickes vnd
altes fell die Augen vberzeucht / da muß es
mit dem Eisen abgezogen werden/ also daß
ohn not ist eins mit gefahr den andern vmb
liegenden Glieder mit scharffem eisen zu
martern.

Siese Nebula, so man auch von
wegen daß sie weiß ist/ Albugo nen
net/ ist vnterschiedlich/ hat auch an
dere vrsachen dann vorgesagte weisse aus
genfell: Vnd sind zweyerley arten/ Die ers
te fast dick/ gleich als das weis ein gefotter
ten Eys anzusehen / das ander viel zarter
wie ein Nebel/ welches auch ringer dann
das erste zubessern ist. Beyde entstehen auß
zufließender feuchtigkeit/ vnd werden nach
dem solcher fluß dick oder zart ist. Es köm
et auch zu zeiten die dritte art auß verlesung
der Augen / als da eins Augenschwern
lang gelitten/ derselbigen verwunden/ oder
bleterlin darinn gewesen weren/ welches man
für vnheilsam achtet. Jedoch ist erfahren/
wo die junge Kinder solche Nebel oder
flecken auß den Kindsohlatern vberkom
men/ vnd die Augen mit der zeit sampt dem
Leibe waschen/ daß es sich bessert/ vnd an
sehen leßt / die Flecken werden kleiner. Der
dicken weissen ist also zubegegnen: Alle mor
gen nüchter soll mā das Aug mit warmem
Brunnenwasser behen / zu zeiten in war
mem wasser baden / vnd auß folgenden
Arzneyen welche man wil brauchen: Safft
vñ Klapperrosen/ oder Centaur vermisch/
oder jeden für sich selbst. Item/ nimm truck
en Schelkrautsafft 3 q/ Ammi 3 lot/ mach
ein puluer.

Weisser Zucker/ Zuckercandi/ jeder für
sich selbst in das Aug gethon ist nützlich.
Nimm Bimbsstein / bereite Sarcocolla.
Holwurk / weissen Zucker/ jedes gleich/
machs zu puluer. Fischbein allein/ od mit et
wz der obsteheñde vermisch/ ist behülfflich.

Frauenmilch nach gesagtem behem
eyngemolcken vnd oft gebraucht/ erweichet
die weissen. So wirt auch folgendes fast ge
lobt/ Nimm Bimbsstein / Fischbein/ bereite
Sarcocolla, Holwurk / lot Corall/ Baur
achsals/ jedes 1 q/ Zuckercandi 3 lot mach
ein zart puluer darauf. Nimm gebrannte
Schalen von Werrkrebsen/ bereite Tutia/
Zucker/ stoß zum kleinsten.

Damit auch das Aug gereinigt/ vnd
der Nebel (er entstehe auß feuchtin oder
verlesung welches sey) zertheilt werde/ so ist

H üß folo

Augenfell.

A folgendes Honig darein zu thun/ Nun ge-
lautes Honig 2 vns: Centaursafft/ Jene-
chellsafft/ jedes 3 lot/ laß ein wenig sieden/
vnd verfeine es biß es sauber wirdt/ vnd
tröpfles auff die weiffen/ wilt du es noch
zertheilender vnd verzehrender haben/ thu 3
q Baruachsals darzu.

Nun Schwalbenkot 1 theil/ Honig 3
theil/ vermisch/ das sol scheinbarlich helfe-
sen/ Es ist aber (wie vor auch gemeldet)
scharff. Schwalbenwurs wirdt darzu ge-
lobt.

Auß breiten vnd eynziehen des Augsterns. §. 15.

Weil dieser theil oder heutlein
des Augenapffels/ Rhagoidis vnd
Vuca genannt/ sich etwa auß eusser-
lichen oder innerlichen vrsachen dermassen
außdehnet/ daß er sich allenthalben biß auff
das weis erstreckt/ damit dem Gesicht nicht
wenig schaden zufüget/ so ist erstlich diß zu
mercken/ wo dieser mangel angeboren/ oder
B auß großem Hauptwehe/ Cephalaea, ent-
steht/ da ist wenig hoffnung. Kompt er a-
ber auß andern vrsachen/ als fallen/ schla-
hen/ stossen/ in viel feuchtin die ihn außbrei-
tet/ oder vorgehender geschwere/ vnd solche
es noch neuw ist/ so mag im raht geschehen.
Erstlich mit lassen der Hauptader an ort
da der mangel nicht ist/ Hernach ist offft mit
den Pillulen Cochiis zu purgiren. Mit es-
sen vnd trincken ganz zum leben/ dann diß
ist der besten arneyen eine/ verzehret alle
feuchtin nicht allein des Haupts/ sonder
des gangen Leibs. Nach diesem mach ein
pflaster mit Bolarmen/ Wyrtenkörner/
jedes 1 lot/ Linsenmel 2 vns/ Rossenwasser
vnd Erbsichsafft/ was not ist zu vermische-
n/ oder nimm Nachtschatten/ Wegrich/
Haußwursafft/ jedes gleich/ nehe ein tüch-
lein darein/ vnd legs tag vnd nacht offft ober
die Augen. Item nehe ein tüchlin in Roseno-
wasser/ dariñ Tutia wol vmgeräret seye/
vnd legs ober. Es wirt hie das brennen auff
dem nack/ also auch vornen/ gerahen/ das
brauche welcher wolle. Ist aber solche auß-
breitung klein/ so mag man die mit embsi-
gen purgierz der Pillulen Cochien/ vñ dem

C Sief auß Gallz/ welches gleichwol schwer-
lich zu bereiten/ doch hernach beschrieben ist/
geheilet werden. Vnd wirdt gedachte Aus-
genarney also bereitet/ vnd Sief de felli-
bus genannt.

Nun die Gallen von folgenden Thie-
ren/ Kranich/ Hecht/ Boß/ Habich/ Sper-
ber/ oder andern raubvöglen/ jedes 1 q/
Euphorbium, Coloquint/ Sagapenum,
jedes 1 q/ den Gummi zerlaß/ stoß was zu
stossen ist/ vnd vermisch mit den Gallen/
vnd bey zwey vns Jenchellsafft/ vñ brauchs
wie andere Augenwasser. Es taugt auch
sonderlich den Nachtaugen/ von welchen
bald hernach.

Weitet sich aber der stern derhalben auß/
daß er durch streich oder dergleichen verlegt
ist/ da bedarff es nicht grosse sorg/ dann im
ist wol zuhelffen/ mach folgendes pflaster:
Nun Bonen vnd Gerstenmel/ jedes 3 lot/
Rosendöl 1 lot/ einen Eyertotter/ das ver-
misch fast wol mit Endiuensafft was not
ist.

D Nimm Nachtschatten/ Haußwurs/ vnd
Rossenwasser jedes ein vns/ ein zerflopfes
Eyerklar/ nehe ein tüchlin vnd legs auff das
Aug. Darzu taugt auch/ Boß gallen/ as-
schen von gebrannten Alsterköpfen/ jedes
gleich mit Honig vnd Schelkrautsafft vñ
bergeschlagen/ diß wirt als ein bewärt stück
gepriesen.

Ist aber sach/ daß sich der Augenapffel
eynzeucht vnd kleiner wirt/ so geschieht das
auß trücker/ Vnd ob wol natürlicher weiß
die kleine Augenapffel gut seind/ so ist doch
dargegen diß abnehmen fast arg. Hiernm
soll man sich guter feuchttender speissen/ bas-
dens vnd behens in süßem wassern/ gebrau-
chen/ offft Frauenmilch eynmelcken/ vnd
hie vornen erzelt milende Augenwasser
eynthun.

Von aufflauffen der Augz/ als woltens aufffallen. §. 16.

Sier mangel erscheint/ wann
ein Aug geschwille/ mehr dann sein
natur ist/ herfür bolhet. Vnd dessen
seind mehrerley vrsachen/ als ein gar zu vol-
les Haupt/ oder das Aug in im selbst/ son-
der

Aufbreiten vnd eynziehen des Augsterno.

A berlich in ein vollen Leib. Etwas geschicht es auß blästen/zuletzt auß einer Apofiem/da vil blut oder Phlegma ist / darvon hie vornen im 8 h meldung geschicht. Es mag auch seyn/das die ecklein inden meußlen/so vmb die Augen seynd/von wegen der vbrigen feuchten geschwecht vnnnd erlamet werdend. Also auß großem Hauptwehe/hartem vnd zwang vnd starckes drucke in im stulgang/ herter husten/ vnd dergleichen/harte bewegungen/Sonderlich felle es gemeniglich in der Wassersucht zu. Zeichen auß völin ist mit truckenden starcken schmerzen desselben orts. Auß blästen ist das trucken nicht so groß/ aber mehr anziehens. Wo auß geblüt/ so weisens rote ecklein mit his. Die Cholera macht siechenden schmerz. Wo nun diß aufflauffen neuw ist/die mögen alle/ ohn das in der Wassersucht/ mit guter ordnung vnd Arzneyen leicht gewendet werden. Ist das aufflauffen klein/ so lege Baumwolle auff das Aug/vnd binds mit einer Leinwand fischen zu/ is vnnnd trinck wenig/ schlaff vil/vnnnd ruhe von aller arbeit. Ist die geschwulst aber groß vnd mit schmerz/laß die Hauptader/vnnnd purgier mit Hiera vnnnd Pillulen in Ophthalmia gesagt/ fleißig. Seß Laßköpff mit bicken händen hoch auff die schulter. Behe das Aug mit eyngetruckter Woll in warmen Essig/mit brunnen wasser vermische / oder darinn anziehende stück / als Granatapffelblüt/vnnnd schelffen/ Galles/ Sumach gesotten sey / darmit besuchte das ganz Angesicht off. Wer dann his darbey/mach auß Taschenkraut/Wege- rich vnd Haußwurz gestossen/ein pflaster/vnd schlags vber das Aug.

Entstehet es aber auß schwachung der Nerven/purgier das Haupt/brauch Gurgelwasser vnd Salben/als hernach im Paralyssi vnd erkrümmen des munds angezeigt wirt. Nach behungen von warmen kreutern/oder diß pflaster: Nimm Weprauch/Wastix Eypressnuß vnnnd Bleiter / jedes gleich/ alles gestossen/machs an mit Camillendöl. Wilt/so magstu etwas Schleichensafft darzu thun.

Augen so verbrennt sind. 5. 17.

Ist einem das Angesicht verbrannt/das man der Augen besorge dazu auch mit beschwulst aufflauffend/So nimm Eysenkrautwasser/weiche Quittenkern dareyn/druck den schleim der sie geben durch ein sauber tüchlein/vnd bestreich das Angesicht vnnnd Augenglieder. Besich auch weiter was hie vornen in roten vnd hitigen Augen geschriben ist. Was dann allerhand brant lecht/das wirt im fünfften Theil nach lengs angezeigt.

Wo einer in/oder auff ein Aug geschlagen ist. 5. 18.

Inn gestossen Vermut/vermisch mit wolerklopfftem Eyerklar/vnd schlag es vber.

Item/nimm Eysenkrautsafft/weiß vom Ey wolerklopfft/schlags in ein geheckten tuch vber. Besich weiter von diesem das 6 Cap. 1. 5 in geschwellen der Augenglieder.

Wo etwas in ein Aug gefallen ist. 5. 19.

Irdt das Aug von etwam/das dareyn felle/ als spreißten/staub haar/kalch/vnd was dergleichen ist/verlezt/da soll man von stund helfen/das mit dasselbigen nicht vester beledigt werde/darzu wirt gerathen/das eine frisch brunnenwasser in mund nemme/vnnnd das dem verletzten inn das Aug spürre/so offte/biß das/so dareyn gefallen/darauf gewaschen wirdt.

Nützer ist Frauenmilch auß der Brust dareyn gespürs. Diß mag man auch mit weissen Wein thun/dann der bewegt das zehren/so man dann dieselbige trucknet/soist das eyngefallen leicht herauf.

Nimm ein stücklen weiß hart/laß an der Sonnen oder sonst ein wenig erwarmen/zeuchs nachmals ganz sanfft vber den Augapffel/so behangt das/so darob ist/daran. Diß legt man auch dem Robin vnnnd Saphirstein zu / in die Augenglieder gestrichen.

Überstülp das oberste Augenglied vnd wäsche das mit ein linden tüchlein.

Nimm

Gesichts abnehmen.

A Nimm Betonien/Erbsach/Schellkraut/
Augentrost/ Ysop/ Bolai/ jedes ein we-
nig/ siede sie in zimlichem wasser/ wasche
das Aug mit weiles noch warm ist.

Gesichts abnehmen/ blödigkeit/
trünckle/ vnd wie das zu krefftigen
seye. §. 20.

S Als Gesicht wirdt entweder
auf gebrechen in den Augen/ vnd de-
ren stück / so darzu verordnet seind/
als in Ophthalmia vnd allen andern biß-
her beschribenen vrsachen erzelt seynd/ ge-
schwecht/ vnd neben denselben in vil andre
weg/ als hellen glanz der Sonnen/ oder wie
der glast der selbtigē/ als von Spieglen/ glat-
ten Messing/ Wetterblizen/ hellem feur/
langem verharren in finsterniß/ onmessi-
gem wachen/ ansehen gar weisser ding/ als
wo man lang im schnee wandlet/ kaltem
lufft/ oder so kalte/ staub/ oder dergleichen/
in die Augen kommet/ zu streng auff kleine
ding sihet/ zu vil aderlassen/ wie auch im ge-
B gentheil/ wo man das gewonet/ vnterlasse/
vnmessig/ vnkeusch. Es versellet auch etwa
nach der Kur/ grosser arbeit/ auffstiechen
den speissen/ sonderlich dem Basilicon/ von
welchem diß wunderwerck der Natur nicht
zu vberschreiten ist/ daß/ wo der zu oft wirt
gessen/ das Gesicht schwecht/ so doch dar-
gege sein safft in die Augē getreiff/ das ge-
sicht kräftigt/ vnd die Zehrer trücknet. Ein
solcher soll sich deren sachen enthalten die
grob blut machen/ als Reß/ alt Fleisch/ Zu-
muß/ Köhl/ allem vberessen/ trunckenheit/ zu
vil fasten. Es vrsachet auch groß Haupt-
weh/ Schwindel/ zu grosse innerliche hitz/
die zu vil trücknet/ also kalte Complex vnd
Phlegmatische Schleim/ welche die Ge-
sichtneruen/ mit groben ticken dempffen
verstopfft. Es ist auch dieser schwächung
des Gesichts dreyerley arten/ Ein gemins-
dere/ wann ein sach wie sie an ihr selbst ist/
gesehen wirt/ doch vnvolkomlich/ vnd min-
der dann seyn soll. Die ander ist ein verders-
tete/ wo man etwas anderst/ dan es ist/ sihet/
wie den Schwindlenden in der Scotoma
widersehret. Zum dritten/ ist ein engogene/
da man nichts mit dem Gesicht begreiffet/

als die blinden. Nun/ zu allem gesagten
sollen die Krancken mit tauglichen lindes-
rung trüncklein bereitet/ nachmals mit Pil-
lulæ Cochleæ Aureæ oder Stomachicis/
purgire werden/ etwa auch Elisirn brau-
chen/ die flüss vntersich zu ziehen. Es ist
auch Fenchel vnd Zimmet samen in allen
speissen sirtrefflich gut/ vor vnnnd nach dem
essen. Wo dann (wie gemeinlich geschicht)
die blöden des Gesichts auß vngeschicklig-
keit vnd völle des magens/ welcher arge vnd
grobe dempff vbersich in das Haupt schick-
et/ entstehet/ so rathen die Alten ein solchen
zum vndawen zu zwingen/ dann diß trück-
net vnd reiniget den magen von aller vber-
flüssigen zehrer feuchtigkeit. Also seind auch
trücknende Puluer in die Augen zuthun/
deren hie vornen fast vil beschriben seind.

Ist aber ein trückne vnd magerin des Le-
bes bey diesem abnemmen des Gesichts (wie
sich dann bey denen begibt so von krankhe-
ten auffstehen vnd abkommen seind) die sol-
len zimlich wol gespeist werden/ dann wo
man nüchtern vnd hungerig ist/ wirdt der
mangel vnd wehetag nur desto gewaltiger/
sich mit schlaffen widerumb erholen/ weins
trinken/ das Haupte off mit warmem was-
ser befeuchten/ off baden/ aber nicht zu viel
noch zu lang schweizen/ In die Nasen vnnnd
ohren süß Mandelöl streichen/ die Augen
mit einer jungen Frauenmilch off bes-
sprützen.

Zu diesen folgen nun etliche Arneyen.
Erstlich / Ordnung des Lebens. In guter
ordnung des Lebens ist in disem nicht wen-
ger dann andern Krankheiten gelegen/ dar-
umb wollen wir zu diesem auch ein muster
stellen. Erstlich ist sich neben vorgemelten
sachen/ hellem glanz/ vnmessigem beylag/
kleinen schriftē zc. vor schlaffen mit vollem
bauch/ gesalknen vnnnd scharpffen speissen/
trunckenheit/ vnd was das Haupte erfüllet/
zu enthalten. Ist die vrsach auß feuchtin
soll man auch das badē/ laugen/ schlaff/
vil aderlassen/ köpfflen/ allen auffstiechendē
Speissen/ neuen trüben Wein/ Bonen/
Erbsen/ Linsen/ vnd andern Zumuß/ steten
gebrauch des Lattichs/ Essigs/ Kettichs/
(dessen wasser doch die Augenstücken ver-
treibt/ vnnnd seine bletter das Gesicht schers-
pffen

Gesicht abnehmen.

A **sen**) oberfluß der Fisch / Viren / Apffel / alle feuchte fruchten / sonderlich nach essen meiden. Desgleichen schadet feuchtes / tuncckels / nüblichs wetter / rauch / wind / staub / feuchte wohnung / müßigang / vngesäwete Brot / alt vnnnd grob Fleisch / vnd was grob blut machet. Dargegen aber seind mehrley vnzeliche sachen / so dem blöden gesicht nützlich sind / Wer weiß nicht wo man schöne grüne Wälder / Bäume / den edlen gestein Smaragd / grüne Gläser / Tuch / vnd was dergleichen ist / dem Gesicht fürstellet / daß es sich darob erquicket. Also wo mā in ein städtlin Spiegel / andere liebliche farb / als klare Wasser / Gold / nicht weniger Himmelsblauwe farb / hellen gestirneten Himmel / den Edlen stein Saphir / Blumen / Vergiß mein nicht / der Vorragen / Augentrost / vnnnd fürnemlich den Rittersporn / in welchem sonderlich Kraut vnd Blumen gelobt werden / sihet.

Eben solche krafft wirdt auch dem Augentrostwein / vnd nicht vnbillich / zugelegt / wie auch desselbig Zucker / welches Weins tugend nicht vnfüglich hie angezeigt wirt. Er ist kräftig das Gesicht zu schärfen / klar vnnnd lauter zu machen / also / daß viel durch dessen gebrauch hohes alter / ohn allen abgang des Gesichts erlangen / dieser öffnet auch die verstoffungen des Milchs vnnnd der Leber / täglich gebraucht / reiniget den Magen von schädlicher Materi / vnnnd verzehret die faule Magensieber. Warzu er weiter taugt / vnnnd wie er bereitet werde / würde das Register anzeigen. So hat der Augentrostzucker wie sein Wein / den Namen nichts vergebens / vnnnd fast gleiche krafft / schärfet vnnnd hebert das Gesicht trefflich / benimpt ihm alle tuncckle / dann er trucknet das Hirn von allen kalten flüssen.

Weiter so ist nützlich / daß ihm einer des tages offte strele / sonderlich die alten. Junge sollen die Augen offte zum frischen Wasser halten / zu zeiten hunger vñ durst leiden / offte Fußwasser brauchen. Also nützet fast alles was hernach die Gedächtnuß zu stärken beschrieben wirt / sampt allen was den fünf Sinnen / als dem Gesicht (darvon wir handeln) gehöre / riechen / kosten vnd tasten / taugt. Heller truckner Luft ist nützlich / also

wo er haben brot / wenig guter aber gewäpferter Wein / auch dauwige onauffrichtende Speisen.

Dis seye nun in gemein von Ordnung des Lebens geredt. Wir wollen zun Arneyen vnd erstlich zum Augenwassern greiffen. Darunder ist eins Keyser Fridrich dem III. verordnet / das noch auff diesen tag gelobet wirdt / das bereit also : Nimb Betonien / Rauten / Eysenkraut / Schelwurz / Augentrost / Rosen / alle frisch / jedes sechs guter handvoll / Aloepatica 1 vñ / Langen Pfeffer / Nägelein / jedes 1/2 q / etliche thun wol Speck gilgenkraut vnd Blumen / jedes 3 M darzu / diß alles erhackt / in Glas vnnnd Wasser außgebrannt / diß ist in die Augen zutreffen / vnd das ganz Angesicht mit zu bestreichen. Nimb Fenchel vnnnd Eysenkraut / jedes für sich selbst / oder vermischet / in die Augen gethan oder ein tüchlein darinn geneht vnd vbergeschlagen / benimpt den Augen die tuncckelheit. So ist hie vornen in diesem Cap. vnnnd 15 ein Augengewasser beschrieben von Schelkraut / mit Honig abgesotten / das sonderlich zu aller Augen tuncckelheit taugt.

Ein anders: Nimb Fenchel / Augentrost vnd Rosenwasser / jedes 1 vñ / Sarcocolla, Tutia, beyde bereit / Zuckercandi / jedes 1/2 / Hechtgallen / geschlagte Goldes bletter / diß alles thu in ein Glas / laß ein zimliche stund in ein sondern Geschirz im Wasser thun / vnd brauchts als ein Augenwasser / diß erhellet das Gesicht wunderbarlich. Item / Nimb Jenumgrecum / Epischwurz / jedes 2 vñ / säubere die fleißig / laß in Brunnenwasser bey lindem feuwer ohn rauch auff halb vñ siededen / truckes starck auß / vnnnd seihe es durch ein Tuch / darzu mische Aloepatica 1/2 loth / Zuckercandi / oder an dessen statt / durch ein Tuch mit Rosenwasser gezwungenen Rosenzucker 1 vñ / das laß alles Honig dick sieden / behalts in einem wolvermachten Glas / brauchts wie ander Augenwasser. Nimb bereite Tutia 1 q / weissen Augstein 1/2 q / Campher halb so vil / Fenchel vnd Rosenwasser jedes 2 vñ / vermische. Ds Wasser / so vñ daruff des heißen brots versamlet vñ in die augen gethan wirt / erhebert tuncckle augen wunderbarlich. Nimb Rosenwasser so

Gesichte abnemmen.

A so vil du wilt/ Zuckercandi deins gefallen/ das laß vor dem brauchen etlich tag an der Sonnen stehen. Alle Gallen von Raubvögeln/ dergleichen Kephuno/ Stier/ Hasen/ Wölff/ Füchs/ vñ vber alle deß Doct/ erugnen die Augen/ vñ schärpfen das Gesicht/ Aber diese eine oder mehr sollen mit so viel Fenchelsafft vñnd geleutertem Honig eins so vil als das ander gesotten/ vñnd in die Augen getreiff werden.

Nüß Kephünergallen/ Balsamöl/ jedes 3 loth/ Schelkrautsafft 1 q/ vermischs vñnd brauche es wie andre. Die alten lobten folgendes: Nüß Margrandsafft/ mitler seu rin 2 vñs/ den sie de in Silber auff halb/ als dann thu darzu geleutert Honig 1 vñs/ laß wol erwallen / seihe es durch ein saubers Tuch/ laß etliche tage an der Sonnen/ als dann treiffs en. Item/ Nüß sawr vñnd mitte schurin Granatensafft / jedes 2 vñs/ stells 2 Monat an die Sonnen/ darnach seihe die/ vermisch darzu Aloepatic 1 q/ langen Pfeffer 3 q/ vñnd wo du es truckner vñnd bissiger haben wilt/ thu 1 3 Salmiac darzu / diß **B** wirt je länger je besser. Hernach folgen etliche einzeln stück so das Gesicht bessern. Der safft von gebrannten Zwiffeln mit Honig vermischet eyngetreiff vñnd genossen. Plesdermaußhirn mit Honig eyngetrofft/ vñnd deren aschen in das Aug geblasen/ fürnemlich im anfang. Kauten hat sonder e eigenschafft zu den Augen / nützt gessen/ vñnd ihr Safft mit Fenchelsafft vñnd Honig vermischet eyngetreiff. Ispen mit obstehenden sacht/ welche man wil essen/ nützet: gebrast Kupfferschelflein oder Dannerhars/ Ruben gessen/ vñnd junge Tauben in der brühe gesotten vñnd getruncken/ sind fast gut. Also Schwalben vñnd Alstern gessen/ vñnd wo junge vñnd alte mit einander verbrennen/ die aschen mit Honig vermischet vñ in die Augen gebraucht werden/ so stärckt es das Gesicht vñnd Hirn. Calmus rohe vñnd eyngemacht gessen/ ist taugenlich. Gebrannte Corallen trucknen vñnd verzehren die masen von geschwerz. Acatia stärckt vñ schärpft das Gesicht/ vñ vertreibet die rote. Mandel sind insonderheit dienstlich. Alle wolriechende Kräuter/ als Lauendel/ Rosmarin/ Nageleinblumen / Rosen / wolriechendes

Obo/ daran gerochen/ sind den Augen gut. **C**

Diesem Apffel. Nimb Rosmarin/ Kasmans/ Wolgemut/ Polen/ jedes 1 q/ Paradissholz/ Waseron/ Macis/ jedes 3 loth/ Diesem/ Ambra/ jedes 2 3/2/ mach auß allem ein Puluer / binds in ein rot Seiden tüchlein auß Grana gefärbt/ vñnd rieche offe daran. Diesen mögen auch die brauchen/ denen eyngelbete Wuck en vor den Augen umbwispeln/ darvon vil hie vornen geschriben ist.

Die Alten vermeinten/ wo die Augenglieder offe mit Corallen/ Edlengestein/ vñ Goldt bestrichen/ oder die angesehen würden/ es solte dem Gesicht fast wol bekönnen/ das läutern vñnd kräftigen.

Folgend Puluer wirt von Rasi hoch gelobt das Gesicht zu schärffen: Nüß bereut Lulia 10 q/ mache die zu einem teiglin mit frischem Waseronsafft / der vbernacht gestanden/ vñnd das grob wol zu boden gefallen seye/ vñnd laß trucknen/ Erstos widerumb/ thu darzu Imber / Langen vñnd Schwarze Pfeffer/ Schelwurk/ jedes 1 q/ Salmiac 3 q/ alles klein gestossen vñnd vermischet/ fruchts an mit zartem Fenchelsafft / laß aber trucknen/ vñnd behalto/ wann es not thut/ brauchs zart gepuluert in die Augen.

Folgendes Puluer ist auff das Haupt zu streuwen: Nimb Nagelein/ Paradiessholz/ Betonica / Sandaraca, gebrannt Helfantbein/ Styrax, Calamintha, jedes 3 q/ mach ein Puluer darauf / damit bespreng das Haupt von anfang deß Haars an der Stirnen bis auff die Scheitel. Als offe du es brauchen wilt kämme dich zuvor/ damit das ander weg kömme. Nach diesem brauch zweymal im Monat wañ du schlaffen gehst bis 3 lot Diambrz zeltlein/ zeuch die so lang im Mund vmb/ bis sie zergehen/ als dann schlings hinab.

Item/ Nimb Rümich/ der vbernacht in Essig geweicht vñnd getrücknet sey/ Enis/ bereut Corlander/ jedes 3 vñs/ Fenchelsamen 6 vñs/ vermische es / Du magst auch mit Zucker überziehen lassen/ vñnd brauchs allwegen nach essen: Es kräftigt den Magen/ läßt die dämpff nicht ober sich riechen/ verzehet die kalte materi in dem Haupt vñnd Magen.

Ein

Ein gut Erlet.

Nim Zimet/Zimber/Cubebe/
Regelen / Langenpfeffer / Muscat-
nüz / Schelkrautwurz / Diptamwurz / je-
des 1 lot / Kümich bereit / Fenchel / Enis / Au-
gentrost Blumen vnnnd Kraut / jedes 1/2
lot / bereiten Coriander 3 lot / Zucker deines
gefallens / dessen sol man ohn ablassen bey
andern speisen brauchen / Es sterckt das ges-
icht / vnd bewart vor erblinden.

Es wirt auch folgendes für ein sonderlis-
ches Mittel gehalten / daß eins allwegen
nach zehentagen / wen tag an einander sich
morgens vnnnd abends mit diesem Wasser
warm gurgel / biß achtemal in einer stund /
Nim Maserö / W. Süßholz 1 lot / das sie-
de vngesehr in einer kleinen maß wasser
auff halb / davon nim ein guten Becher
voll / vermisch 1/2 q Bitterheilig Latwerg
darunter / gurgel darmit / wie gesagt ist.
Es ist wol nuß / aber ganz bitter.

B Nach essen brauch allwegen folgender
Zetlen eins: Nim Spec. Diambre 1/2 q /
Augentrost / Schelwurz / Fenchel / Eysen-
kraut / jedes 1/2 / Kautensamen / Zimet /
jedes 3/4 q / Zucker 5 vns / den side ab mit
Augentrostwasser / mach Zetlen.

Lezlich nim Kauten / Schelkraut / Aus-
gentrostwasser / jedes 2 vns / Fenchel vnnnd
Eysenkraut Safft / jedes ein vns / Hecht-
gallen drey q / klein gestossen Paradeißholz
3/4 q / Kautensamen / Schelwurz / Mase-
ron / jedes 1 q / vermischs mit gemeldtem
wasser / vermachs fleißig in einem glasi
vnd vmbschlags mit Teig / setz in ein Back-
offen / darauß das Brot erst genommen ist /
laß denselben tag stehen / Den andern tag
seuber den Teig darvon / vnd / seß wol ver-
macht 12 tag an die Sonnen / seihe es nach-
mals durch ein dick tuch / drück's aber nicht
auß / behalt's in ein wol verbundenen glasi.
Von diesem wasser thu morgens vnnnd a-
bends / wann du zu beth gehst vnnnd auff-
stehst / in jedes Aug ein tropffen / vnd ruhe
am rucken / so wirst du ein schetnbare besse-
rung des gesichts erfahren.

Pillulæ

Nim gestossen Augentrost des C
weissen 1 lot / Kümich in Essig gesot-
ten vnd getrücknet / Maseron 1/2 lot /
Paradeißholz / Spica auß India / jedes
1 vns / Saurampffersamen 5/6 / das mach
an mit Rosen Zuleb. Diser nim 3/4 q / oder
gansen / in drey oder vier tagen einmal /
wann du zu beth gehst.

Wiltu ein puluer darauß machen / thu
bereiten Coriander / Zimetörten vnd Fens-
chel / jedes 3/4 lot / darzu / Zucker so vil du wilt /
das mag man nach dem nachtessen auff bes-
hetem brot brauchen.

Folgendes ist ein köstliche Latwergen das
Gesicht zu kreffteigen / wirdt darumb von
Montagnana Electuarium Oculistæ ge-
nannt / weil sie allem abnehmendem ges-
icht / das doch nicht gar verloren ist / nützet /
sonderlich wo diß auß Phlegmatischem
schleim entsteht. Dann zu dem daß sie das
Hirn kreffteigt / bringet es das geschwechte
Gesicht wider / macht auch die gesichtliche
dempffe subtiler / vnd erhelt's.

Nim Zimetsamen / Augentrost / Fens-
chel / Cubebe / jedes 1 q / Paris / Macis / jedes
1/2 q / Schelwurzsamen / Kautensamen /
jedes 3/4 lot / Rosmarin 1 vns / Enis / Para-
deißholz / Kümich / Heydnisch wundkraut /
jedes 1 lot / Zucker od Honig / so vil die sacht
erfordert ein Latwergen zumachen.

Ein andre.

Nim dürre Betonica / Schel-
kraut / Augentrost / Ispen / Polen / je-
des 1 q / Fenchel / Zimet / Enis / be-
reiten Coriander / Maseronsamen / Bas-
liconsamē / Cardamomi / Zimetörten / Zim-
ber / Galgant / Muscatnüz / Regelen / Lang-
genpfeffer Paradeißholz / Mastix / Spica
nardi / jedes 3/4 q / eyngemachte Citronschel-
fen 3 q / Vorrage vnd Rosmarin Zucker /
jedes 3/4 lot / Zucker in Fenchel vnnnd Rosens-
wasser gesotten / so vil not ist ein Latwergen
zu machen. Ein solchen soll auch allwegen
vber 2 oder 3 tag 1 q Theriaca / Aurea A-
lexandrina , oder Mithridat / nach dem er
purgirt ist / gegeben werden. Oder mache
solchs trüncklin: Nim Theriac 3/4 q / den ero-
treib in Wein / Kauten oder Fenchelwasser /
J trinck's

trinkts alle wochen ein mal. Diß ist der besten stücken eins/ so man zu blödem Gesichte brauchen mag. Enngemacht Ehebuli nüchtern gessen/ kressigen das gesicht gar fast. Etliche krewen alle morgens Wechsholterbeer fast wol/lauchend damit auff die hend/ vnnnd leiten den dampff zum Augen/ das sol das gesicht fast stercken. Eben solche krafft hat der geruch von gekewetem Kümel/ Eniß/ vnd für andre der Fenchel/ sie seyen roh oder vberzuckert.

Es stimmen im folgenden alte vnd neuwe ärzt vbereins/ daß es wunderköstlich sey nicht allein das abnehmend Gesicht zu stercken/ sonder auch den Nachtaugen (von denen gleich hernach) behülfflich erscheine. Nimm ein Bocks Leber/ thu die Gallen darvon/ schneid breite stück drauß/ darauff lege Langenpfeffer also ganz/ bedeck das mit einem andern Leberstück/ vnd pfeffer wie vor/ so vil biß die stück alle auff einander kommen/ also/ dz unten vñ oben Leber sey. Diß thu in ein Bachofen/ trückne sie zimlich ab/ alsdenn nimm den Pfeffer davon/ **B** erstoß denselben klein/ vermisch ein wenig Wisem darunter: Mit der Feuchtin so auß der Leber getropffet ist/ befeuchte diß puluer/ mach Zellen oder Rügelen darauß/ vñ behalts biß du sie brauchen wilt/ als daß erlaß mit Augentrostwasser/ oder dergleichen/ Brauchs wie andre. Es werden auch dieser Arzney dreyerley nutzbarkeiten zugelegt/ Die erste/ die feiste in die Augen zutreffen. Zum andern/ den warmen dampff in die offne Augen zu empfangen. Zum driten/ daß der Krancke dreytag auff einander/ nachmals offte im Jar/ davon esse. Fast dergleich ist folgendes: Brat eins Schweins oder Rix Leber/ treiffe die mit erlaßnem Speck/ vnnnd ein wenig Langenpfeffer/ sahe den safft der darvon trieffens den Feistin auff: Ysse von der Leber/ feuchte die Augen mit dem dampff des Gebrärens/ die feiste soltu auch auff die Augenglieder streichen.

Nimm ein Kautensteudlein/ trinck vber tisch darob/ das tauget fast wol zu diesem.

Nimm Körtlen/ Regelen/ Macis/ jedes gleich/ gieße Maluasier daran/ vñ brauchs wie du wilt.

Wo man nun ein guten theil gemelter sachen gebraucht hat/ vnnnd noch vil feuchtigkeit gespürt wirt/ mag man zu zeiten das Hirn zu trücknen folgender Safft etwa ein wenig in die Nasen supffen/ von Nase von oder Attich.

Man soll auch zwey folgender Pillulen/ ongefehr zweymal in der wochen nach dem nachtessen/ einnehmen/ die Pillulz Lucis, Rhabarbara, jedes iß 3/ mach 5 oder 7 Pillulen.

Von denen so nach auffgang der Sonnen nichts/ oder vbel sehend. §. 21.

Sesses mangels des Gesichts sind zweyerley arten/ Die erst/ wann eins des tags wol/ gegen abend aber vnnnd der nacht nichts/ oder vbel gesicht. Die andre ist im widerfall/ gesehen des tags nichts/ oder wenig: wann sie an die helle kommen/ schlagen sie die Augen ohn vnterlaß auff vnnnd zu/ können die nimmer **D** offen halten/ Daher wir sie Blinder nennen: Wenn sichs aber gegen abend neigt/ sehen sie an daß/ vnd beynacht wol zu gesehen. Diese beyde entstehen auß gleichen vrsachen/ nach dem die geiste vnd kressie des Gesichts geschaffen sind/ davon die Philosophi vil disputirend. Die Griechen nennen Nyailopas, die Lateinische Lusciosos, wir nach dem Griechischen/ Nachtaugen. Von diesem spricht Galenus in gemein/ Es seye ein mangel/ der auß keiner offsenbaren noch scheinbarlichen vrsachen entstehe. Andere schreiben/ es seye den schwarzen augen auffseziger dann andren. So vil die zeichen belanget/ sind sie von dem/ der solchen mangel hat/ zu vernemen.

Zu diesem wirt erstlich für nutz geacht/ wo die Person blutreich ist/ daß man die Hauptader/ nachmals die in Augenecken öffne/ Andre rahten die Basilica vñ ander sternen. Folgend/ es kome auß Phlegma oder Melancholia mit den Pillulz Cochiis oder Lucis zu purgiren/ nachmals sey Melchridat oder Theriac zu gebē. In die augen soll man die feisten von des Bocks Leber (erst hie vornen beschriben) brauchen/ oder

Gesichts abnehmen.

A oder dieselbige mit ein wenig diß Thiers Gallen vermischen / oder die Gall / allein mit ein wenig Essig abgefotten / brauchen wie zuvor / so wirt in diesem Augen mangel fast alles was von Böcken vnnnd Beissen kompt / gelobt / so gar / daß Plinius meldet / daß etliche gerathen habē / das Geißlat mit Wachs zu vberziehen / vnnnd zuschließen. Sonst schreibet er / Dieser blinkend vnd vbelgesehende mangel werde mit Geißblut zerrheilt. Vnd das mag daher entstanden seyn / daß gesagt wirt / diese Thier gesehen so wol bey nacht als bey tag. Darumb so wirt disen Nyctilopis befohlen / des Thiers gebrante Leber zuessen. Wie aber dieselbige zubereiten seye / ist erst hievornen in abnehmendem / blödem / tunkelm gesicht / angezeigt.

Wo eins schier gar erblindet.

§ 22.

B **W**o dann ein solche feuchtig-
keit in die Augen felle / die eins na-
hend erblendet / da ist erfahren daß die
brü darinn ein Nater / welcher kopff vnnnd
schwanz ist abgehawen / vnd der Leib allein
gefotten ist / doch zuvor außgeweidnet / die
haut abgezogen / vnnnd sauber gewaschen /
samt etwas Fenchelsamen / geholffen hat /
Also nützt auch derselbige fleisch ein wenig
gekocht gessen. Diß ist von der art Natern /
so man Viperas nennet / gesagt.

Fast gleiche krafft hat das gefotten was-
ser vom Indianischen holz / mit gebürendem
abbruch / welches dann nicht allein
nütz / sonder sicher ist. Papst Innocentius
der dritte / hat diese Latwergen zum Gesichte
einem Abt gesandt / der schier gar vmb das
Gesicht kommen war: Nimm Fenchelsa-
men 3 pfundt / Zirmet / blawen Camenders-
len / jedes 4 vns / Epfich / Enis / Peterlings-
samen / Poley / Borrage / Ipsen / Steins-
brech / Wecholderbeer jedes 1 q / Lauffsä-
men 2 vns / das alles klein erstossen / mit Ho-
nig oder zucker ein Latwerg gemacht / mor-
gens vnd abends gebraucht. Von diser sol-
tu wunder sehen.

Kompt die vrsach des abnehmenden
Gesichts daher / daß die Augenadern oder

Neruen verstopfft sind / so brauch die Pillu-
lz Cochiz vnd Lucis, jedes 3 q / mach 7
oder 5 drauß / schlucke morgens frü / faste
5 stunde darauff / brauch sie alle monat ein
mal. Confect. Nachmals brauch diß Con-
fect: Nimm Poley / Rautē / Betonica / Schel-
kraut / jedes 1 lb / Steinbrech / Liebsteckel /
Enis / Camillen / Imber / Fenchel / Peters-
ling / Ipsen / Wolgemut / Zirmet / jedes li 3
q / Galgant 1 lot / erstoß was zu stossen ist
fast klein / das mach an mit Zucker / in Fens-
chel oder Augentrostwasser deines gefal-
lens gefotten / es erfordert sonst zum wenig-
sten 12 pfund / mach zellen oder stürzeln /
die behalt vnter der zungen / wann sie er-
schleiffen / tupffe sie offft mit der zungen v-
bersich an den gomen / das treibe ein oder
mehr Monat / nach dem die zufallend
Krankheit geschaffen oder alt ist.

Von Schilchen. §. 23.

S **Iß** ist ein verrückung des
Augo von seiner natürlichen statt /
gegen der rechten oder linken seiten /
vbersich oder vntersich. Vrsach ist zu zeiten
ein erweichung der Neruen / da zeucht das
gesunde ort das gebrechhaffte an sich. Als
so mag es auch ein krampff derselbigen
seyn / da spannet im gegentheil das kram-
pffig das gesund an. Es gewohnen auch die
Kinder in der wiegen / wann sie etwas auff
einer seitz allein mit einem Aug erschelküm-
nen / des schilchens: Wann sie aber auß er-
weichen oder Krampff kommen / geben sie
die zeichen so im Paralyßi beschriben sind /
vnnnd in dem krampff angezeigt werden.
Dieser mangel ist bey den alten hart zu bes-
sern / vnnnd mißlich gnung bey den kindern /
doch folgendes nicht zu vnterlassen. Andie
seiten daran der mangel ist / stelle etwas
liechtes / oder was das sey / daran sich das
Kind vergaffe / zu nacht ein liecht / damie
sich das Aug auff sein natürlich ort ziehe /
Also auch wann man es vmbregt. Die
Alten mögen brauchen was im Paralyßi
vnd erkrümmen des munde / desgleich im
Krampff / angezogen wirt.

Hydromel / Honigwasser / zu-
machen. §. 24.

3 ij

Dessen

A Essen ist hievornē etliche mal gedacht / daß würdig ist anzuzeigen / wie das zu bereiten sey. Die Alten namen Regenwasser / vnd soten Honig darinn ab / verscheumten es sauber / brauchens zu gemeinem Tranc / an Wein oder Wasser statt / deßgleich vil in der Arzney / wie das Register von disem vnd dem Meth anzeigt. Iezundt macht mans das mehr theils mit Brunnenwasser vnd Honig. In summa / Hydromel ist nichts anders denn vnser gemeiner Meth / der ohn zusatz ist. Von andern arten des Meths wirdt im 8 Theil hernach geschriben.

Von der Nasen. Cap. 8.

B Iß ist auch ein fürnembst außserlich glicd des Angesichts / artilich auß neruen vnnnd kräftigen zusammen gesezt / vnnnd von der natur zu mancherley breuchen verordnet. Dañ welchen ist verborgen / wie großlich dem Leben vnd enthaltung der gesundheit / der lufft / vnnnd vnterscheidung des geruchs seyn. Nun dieser beider halben ist die Nasen in die höhin gesezt / mit solcher eigenschafft begabt / daß sie Hertz / Lungen / vnd alle innerliche Glieder / mit stetem anziehen vnd wider geben des lufftes (on welchen kein Mensch noch Thier bleiben mag) erfrische vnd erfülle.

Zu diesem hat sie folgende krafft / den geruch der speisen zu vrtheilen: Ist nahend bey vnnnd vber den Mund gesezt / damit sie lieblichs vnnnd abschewlichs / nützlichs oder schädlichs / vor vñ es der Mund empfacht / gleich credenze vnd vrtheile. Also steht sie mitten im Angesicht / nicht allein zu einer ziere / sonder auch als eine schidwand zwischen beiden Augen / die zu beschützen / wie vor auch gemelt. Deßgleichen ist sie ein ordentliche straß / die vberflüssige feuchtigkeit des Haupts vnd Hirns zu reinigen / damit solche nicht auff die Brust oder anderswo hin sincken / vnd schwere krankheit verursachen. Nun diesem Glied stehen auch mancherley gebrechen zu / als geschwer / verstopffungen / Catharri / vberflüssigs bluten / ver-

lust vnd schwchung des geruchs / von welchem vnd anderem hernach soll geschriben werden.

Verstopffung der Nasen. §. 1.

S Iser Gebrechē entsteht auß außserlichen oder innerlichen vrsachen. Wo die Nasen durch fallen / stoßen oder schlagen / verstopfft wirdt / da gibe es geschwullsten / Sind dann geschwer vorhanden / so werden die weg / dardurch der lufft vnnnd erkennnuß des geruchs empfangen wirdt / verhalten / etwa beide gar / oder zum theil / verloren. Diß vrsache auch / wo ein zu grobe feuchtigkeit vom Haupt vnd Hirn / die nicht mag auß der Nasen gereiniget werden / die lufft löchlin verhältet. So vil nun das außserlich verlegen belangt / da ist der geschwulst oder schaden mit vberschlagung taugenlicher pflaster vñ Salben / wie andre geschwullsten / zu begegnen / wo nun dieselbige gewendet / werden die wege widerumb geöffnet / Doch ist rathsam / daß mā bald Aberlaß / köpff auff das gnieß / oder schultern setze / vnnnd auff den schaden erklopffte Eyerklar / mit ein wenig Campher vermische / lege / Aber von disem verstopffen wirdt in folgenden / sonderlich im verlust des geruchs / zu melden seyn.

Geschwer der Nasen. §. 2.

S Ise vnterscheiden die ärzte in Vlcera vnnnd Apostemata. die wie Geschwer vnnnd arge Scheden verursachen. Die Geschwer seynd entweder trucken oder feucht.

Trucken / wann sie harte rüfen machen / dargegen die Feuchten flüssig / Also wo sie innwendig der Nasen geriben / entweder blut / gelb / grün / oder schwarze feuchtn geben. Beyde entstehen auß scharpffer / gesalauer vnnnd verbrannter materi / so vom Haupt auff die Nasen sincket. Die zeichen sind gut zu vnterscheiden / wo schmerz in der Nasen ist / vnnnd man gegen heller Sonnen dareyn sicht / so kan man die ort / die der fluß verlegt / sehen. Ein solchen fluß soll man zu stund mit Pillulē Cochils

Hye-

Nasen Apostema.

A Hyera vnd dergleichen / purgieren / welches dann ein gemeine Regel in allen dergleichen Geschwären ist / nemlich / daß man kein stercke Arzney angreiff / man seye daß zuvor purgirt. Zu diesem hastu folgende zu einem muster: Wo du ein vollen Leib vor dir hast / vnd sich das Geschwür groß erzeigt / öffne die mittel Ader / laß 4 oder 5 vns blut / nach kräfte des Kranckens / Ist die gefahr nicht so groß / die Hauptader / auff dem Arm oder Hand / allwegen auff der andern seiten / da der schaden nicht ist / Etwa auff der Ader ob der Nasen. Also sollen Laßköpff ongebickt auff den Nack / da der Hals ansacht / gesetzt werden / die mater zu ertheilen / vnd anderßwohin zuziehen. Nach diesem nimm er 6 oder 8 tag nach einander folgende linderung: Nimm Oxy-zaccara (die bald hernach beschrieben wirdt) Seeblumen Syrup / jedes ½ lot / Saurampffer / Fenchelwasser / jedes 3 lot / trinck's am morgens law. Die purganz daruff seye also:

B Nimm die Lattwerg de Succo Rosarum, 1 lot / Cassia mit Vielwasser außgezogen 1 vns / das erreib in 3 vns Bersienwasser / zimlich warm / dann sonst wirdt er zu dick. Als bald nach dem purgieren schlag folgende pflaster vber die ganze Nasen / vnd daruñ ligende örter / biß zwischen den Augenbrauen hinauff: Nimm kleine Haubwurß vnd Wegrichsaß / Taschenkrautsaß / jedes 1 vns / 2 Eperklar / klein erriben Campher 4 ½ bereite tutia / Kuskelkörner / jedes 1 ½ / gebrannte Corall / Augstein / jedes 2 ½ / Krafftmeel 3 lot / Diß alles reib in einẽ bleyt Mörser mit seinem Stößel / etliche stund. Das soltu 3 oder 4 mal im tag brauchen /

Ein anders.

Tu den Saß von Kartendißtelkraut 3 oder 4 mal des tags in die Nasen / das ist / supffe in darein. Vñ wo du besorgest er kältte zu fast / mischeden dritten oder vierdten theil Betonien oder Saluensaß darunter.

Oxyzaccara.

Sessen hic oben gedacht wirdt / mag leichtlich von jedem Haubmaß

bereit werden / hat auch grosse tugende / C dann er verzehret die vermischte Cholerische vnd Phlegmatische schleim / welche den Magen vnd oberste Glieder beschwären / vnd vnordenliche doppelte drittdägliche Fieber machend / die hin vnd wider fallend / Dergleichen auch doppelte / viertdägliche Fieber / Den mach also:

Nimm weissen Zucker 6 vns / Margransdensaß 4 vns / scharffen Essig / 2 vns / die siede in einem verzinten / geschirr / bey lindem Koffewer / in der hertin / wie ein andern Syrup.

Wo aber Rüsen in der Nasen seynd / so nimm Baumöl Caponenschmalz / so vil du wilt / ein wenig erlassen Wachs darunter / das streiche dareyn / es erweichet. So nütze auch etlich tag zu morgens warm wasser in die Nasen zu ziehen. Item / Nimm Kirßbaumharz / Pflaumenbaumharz / Gummi oder Dragant / erlaß in Rosenwasser / welches du wilt / streich den schleim mit einẽ federlin in die Nasen. Oder.

D Nimm Marck auß Rinderbeinen / new Wachs jedes 1 lot / Seeblumenöl ½ lot / erlaß / vnd brauch's wie oben. Du magst an Seeblumenöl statt auch Rosenöl nehmen.

Ein anders: Nimm Dragant vnd Flochsamen / weichs in Rosenwasser vnd Beitelöl / bestreich die Nasen oft mit dem schleim. Du magst auch ein solchs Selblein machen: Nimm Endten vnd Hennenschmalz / feistlin von Schaffwoll / Hirschenschmalz / Honig / jedes ½ lot / gebrannt Myrobalanis körner / Galles / jedes 1 ½ / vermischs / diß miltert vnd trücket.

So taugt auch folgende Salb: Nimm süß Mandelöl 1 vns / Rosenöl 1 lot / gewaschene Butter / Hennenschmalz / Dragantschleim / jedes ½ lot / Wachs wenig. Nimm frisch Marck / auß Kalbsbeinen / Gummi / jedes ½ lot / weiß Leintotteröl 3 lot / Wachs so vil not ist / Das thut auch wolo gewaschne Butter mit reinem Brunnenswasser. Also gesotten Eybschkraut / Nachtschatten oder Pappelen.

Ein anders / fast wie obstehends: Nimm marck auß Kalbsbeinen / Eper totter / Dragant / Gummi / jedes ½ lot / Leintotteröl 1 ½ / ein wenig Wachs.

A Wann aber das Geschwer anfacht zu fließen/netz Baurnwoll oder dergleichen in starckem wolgesalzenen Essig / steckts in die Nasenlöcher / damit werden sie getrückt net. So ist folgendes noch lösslicher / Nüß berei- te Tutia mit eins zweyjährigen Knabens harn abgelöschet / Bleyweiß / jedes ʒ ʒ / Haußwurzsaft ʒ vñ / Diß reib zum wenigsten 3 tag / vñ an jesslichem etliche stund / in ein bleyen Mörser / ʒ nachmals wol bedeckt an die Sonnen / wann es trückt net / gieße aber Saft daran / vñ wie vor geris- ben / das thu drey oder viermal / Mit dieser salb schmier den schadendrey oder viermal des tags. Diese ist so gewaltig / daß viel Per- sonen / so den Krebs vñ Polypum ge- habt / ihr lebenslang darmit sind erhalten worden : Wo man dann von wegen der unreinen eytigen Geschwer noch sterck- ers trücknens bedörffte / der schad auch ale- were / so seuchte erstlich den schaden vñnd Rösen wol mit Wein / darinn Agri mon / Eyserkraut vñ Honig / gesotten seye / trück- nes / vñ seucht es abermals / darauff brauch folgendes: Nüß Kupfferwasser / roten vñnd gelben Hüttrauch / jedes ʒ ʒ / stoß vñnd weichs in Stier oder zum wenigsten Och- sen gallen / die erneure täglich / biß die Ma- teri weiß wirdt / als dann thu darzu Spieß- glas / Myrrha / jedes ʒ lot / Wachs ein weichs Selblin zu machen / bestreich ein meißelin / vñnd steckts in die Nasen. Wiltu es etwas miltern / thu gestossen Rosmünz vñ Andorn / jedes ʒ lot darzu. Folgendes ist nicht so starck / Nimm Eyperwurz / Alon / Galles / Myrrha / Safran / jedes ʒ lot / machs zu puluer / vñnd blase ein wenig in die Nasen / oder mach mit Honig ein Selblin darauff. Du magst auch die Salb Va- guentum Apostolorum brauchen / das wirt also gemacht: Nüß Terpentini / weiß Wachs / weißharz / Ammoniacum / jedes 1 ʒ / Opopanacum / Grünspan / jedes ʒ ʒ / Blett 2 ʒ / Baumöl 6 vñ im Sommer / as- ber im Winter 9 / Essig / was not ist / die Gummi zu erlassen / mach eine Salb da- rauff: Es ist gemein in allen Apotecen / vñnd taugt nicht allein hieher / sondern auch zum Ohren erschweren / Fisteln / wunden reinig- gen / darinn sie wunderbarlicher würckung

ist / daß sie verzehret das faule fleisch / erfülle die scheden mit frischem / erweicht die harten Geschwer / vñnd heilet / also daß kaum seines gleichen ist. Nach dem reinigen soll man es trücknet vñnd heilen / darzu ist diß dienslich:

Nüß gebrannt wol gewaschen Bley / Bleyweiß / Blett / jedes gleich / Rosenöl / Wachs / was ein Salb erfordert. Es wirt auch folgendes gelobt / vñnd ist sicher: Nüß ein sauwren Granatapffel / Andre nimm sauwren / süßen vñnd mittlen / jedes einen / mit saut den Schelffen erstossen / außgetrückt / ein weil in verglastem Geschirr gesotten / geleutert / Feuchten nachmals ein meißelin von Leinwat darinn / vñnd steckens in die Nasen.

Werem dann Löchlein oder Bläterlin darinn / so brauch folgendes: Nüß Bleyweiß / Myrrha / Blett / gebrannt Kupffer / Gal- les der ein wenig geröstet seye. Alon / jedes 1 ʒ / Rosenöl 3 vñ / Wachs was not zu ein- Selblin ist / das heilet vñnd trückt net.

Item nüß Bleyweiß 3 lot / Blett 1 lot / gewaschen vñnd gebrannt Bleyweiß / jedes ʒ ʒ / Essig / Wachs / jedes ein Löffel voll / machs mit gnugsam Myrrhenöl zu einem Selblin. Wasche die Nasenlöcher mit war- mem Harn vñnd Wein / darinn Myrrha vñnd Benrauch gesotten seye. Von nun sol- che Geschwer von vorgehenden stücken nicht geheilt werden / so leßt es sich für einen verborgenen Krebs ansehen / den man mit scharffen Arzneyen nicht angreifen soll / wie bald hernach weiter folget.

Kinder Nasenverstopffung on Geschwer. 5. 3.

Es begibt sich auch / daß gar junge / ja newgeborne kinder / solche verstopffung der Nasen leiden / denen soll man die Brüst mit süßem Mandel vñnd Beielöl salben / der Seugammen den wein verbieten.

Werem dann die Brüst voll / ist dem kind Beielöl mit Zucker vermischet einzustrei- chen / Scheucht man bey den Alten (denen das Beielöl auch nüt ist) das Beielöl / von wegen seines alters vñnd geruchs / Nimm Baumöl oder Mandelöl / an dessen statt.

Nasen

A Nasen Apostema. 5. 4.

Sie andere arten der Nasenge-
schwer seynd viel erger vnd sehrlicher
Apostemata / Hemorrhoides, Po-
lypus, vnd der Krebs genannt.

Das erste ist weich vnd wachsend fleisch/
dß feuchttin gibt/wo man die Nasen druckt/
hind am griff/ das etwa blutet. Dis ent-
stehet auß feuchter materi / so vom Hirn
herab sincket/ daselbst ersaulet vnd zu fleisch
wirdt/ welches sich etwa dermassen erlen-
get/ daß er gar für die Nasen herauß wach-
set/ das reden/ Athem vund riechen verhin-
dert/ zu zeiten rot/ etwas weiß/ denn tunkel
an der farb ist.

Der Polypus aber ist hartlecht/ hat viel
wurmen vund Aderlen / die erschwindend/
wirt von einem Fisch/ der viel fisch hat/ also
genannt / vund mehr andere gleichmessige
eigenschaften / so diß geschwer mit mehr
gedachtem Polypo hat. Dis kompt auß
Melancholischer feuchtigkeits / mit schleim
oder Phlegma vermischet / der verstopfft
auch die Nasen mit seinem wachsen.

B Der Krebs ist ganz hart vund keiff/ er-
zeigt sich auch aussen an der Nasen/ mit vil
schwarzen Adern des Melancholischen
bluts/ darauff dann diß Geschwere seinen
ursprung empfahet/ vund einen vnleident-
lichen gestand/ welchen die Arst Ozenam
nennend mit sich bringet. Ursach dieser
geschwere/ seynd arge zufließende feuchtig-
keiten. Diese so die Hemorrhoiden vrsach-
end/ ist ein süsse Phlegma/ die ohn blut/
mehr fault/ viel mehr wasserig/ on schmerz/
derhalb auch ringet/ daß folgende zu heilen.
Des Polypi aber ist verderbtes geblüt/ dar-
zu etwas erstundner Phlegma kompt.
Krebs ist ein verbrante/ ersaulete vund er-
harte Melancholia. Diese zwey letzte seynd
garmißlich/ ja schier vnmöglich von grund
auß zu heilen/ Jedoch wirt mancherley (wie
folgt) darzu verordnet vnd gebraucht.

Wann nun die erste art mit weichem/
rotem oder weissem fleisch erscheint/ welches
die Nasen außfüllet/ vnd geschwüllet/ da ist
erstlich die Hauptader zu öffnen/ nachmals
ein Weisselein mit folgender Salb zu be-
streichen / vund inn das Nasenloch / da der

schaden ist zustecken. Nim gelben Hüt-
trauch/ Kupfferwasser/ Grünspan/ jedes 1
lot/ Quecksilber/ Salmiac/ jedes 1 vng/ das
ertreib zum kleinsten/ vñ schütte es in Kalck-
wasser das magst also brauchen / oder mit
Honig ein salb machen. Andere brauchen
folgendes Erwasser. Nim gelben Hüt-
trauch/ lebendige Kalck/ Grünspan/ Queck-
silber jedes 3 lot / Salmiac 3 q / stoß klein/
vnd laß wol in wasser sieden/ wann diß ein
weil stehet/ so wirt es ehend. Also vberkompe
auch das wasser/ darinn lebendiger Kalck
außgelescht / Quecksilber dareyn geschüt-
tet / vund offte vmbgerühret wirdt/ ehende
krafte. Ein sanfteres:

Nim Alon Zucker/ Grünspan/ jedes 1 lot/
gelben Hüttrauch 1 3 / vermischs/ weiche
ein Weisselein inn Essig / spreng gedachs
puluer darauff/ vnd steck es in die Nasen/ da
der schaden ist. Vnter den mittelmessigen
Erstücken / wirdt auch für ein bewerts ge-
halten/ Gestossen Kupfferwasser morgens
vund abends inn die Nasen geblasen. Es ist
auch in diesem Cap. vñ 2 §. ein Arzney mit
Granatapffelsafft beschrieben / die sonder-
lich hiezu tauget / darzu vermisch ein wenig
Spießglas / vund Grünspan. Wolte aber
diß nicht helfen/ so muß man sterckers brau-
chen/ etwa braut vnd Eysen. Vnd ob schon
diß selten wol abgehet / wirdt doch hernach
ein wenig darvon angezeigt. Denn das
wachsend weich fleisch (davon am ersten
gesagt) ist nit genzlich auß der hoffnung/
es möge durch dieselbige wege gebessert wer-
den / Das aber im Krebs gleich vn mög-
lich ist. Wo man aber je brandt vnd Eysen
wolte oder müste gebrauchen/ soll man
das gebrennte ort / da der schmerz ist/ mit
frischer Butter/ vnd daronter wol erklopffte
Eyerklar bestreichen / das ganz Angesicht
samt der Nasen/ mit tüchlin in Essig vnd
wasser/ oder Rosenwasser genetzt/ bedecken.
Oder nim einen Eyertotter/ vermische mit
Rosendle/ Rosensafft oder blette/ rñ/ das ge-
legt des Brannts schmerzen. Jesund fol-
gen weiter etliche scharffe versprochene mit-
tel/ die doch inn höchster not zum sichersten
seyndt. Der erste weg ist/ daß mā solchs vber-
flüssigs gewachsen fleische mit scharffen
scherlen von grund weg schneide/ nach dem
3 iii selbigen

A selbigen mit denselblin/welches die Wund
ärzte das Grün nennen/ was noch vbrigs
bleibe/ verzehre/ das wirdt wie folgt/ ge-
macht: Nim Honig 1 vng/ Essig 3 lot/ Sar-
cocolla, Ammoniacum, jedes 1 lot/ das
siede auff einem linden Rossen bis es dick
wirdt/ damit bestreiche ein Meissel in die Nas-
sen zu stecken/ es ist gewaltig zu heilen vnnnd
trücken. Zum anderen/ wo diß nicht recht
thun wolte/ so brenne den schaden mit einem
Eysen das vornen glatt sey/ das stoß durch
ein küpferrn rhörlin das aussen mit geneß-
ten tüchlin inn Rosenwasser vmbgewicklet
seye/ damit es andere ort der Nase nit verles-
se: diß treib so lang bis diß kein antadel mehr
desselben erscheinet. Schmier das gebrannt
ort mit Butter bis die Rösen abfallen/
nachmals heile sie mit der Basilicon vnnnd
Bleyweißsalben gleich vermischet/ Oder
mit der so erst im 2 § im Nasen schweren
mit Tutia/ in eins Knaben harn bereit/ be-
schrieben ist.

B Der dritte weg solche Apostema zu ver-
treiben/ Nim ein starck lang Kopphaar/ diß
stoß in die Nasen/ bis du es wider zu mund
heraus bringest/ das faß an beyden orten/
zeuchs hin vnd wider vber den schaden/ vnd
offt/ bis die Apostema von grunde abge-
schnitten werde/ Wann das geschieht/ stels
das Blut mit folgendem Puluer: Nim
Myrrha/ Sarcocolla, Bolarmen/ Dra-
chenblut/ jedes 1 q/ bereite Tutia 3 q/ das
gepuluert blase in das verletzte ort/ oder be-
see ein Meisselin darmit/ das steck inn die
Nasen. So das blut bestichet/ heile es mit
gemeldter Salb.

Nasen Krebs. §. 5.

W As den Nasen Krebs ursache
vnd seine zeichen seyen/ ist hie vornen
vermelt. Erstlich erzeiget er sich klein/
wie ein Weizenkorn/ wechset aber als groß
wie ein Haselnuß/ oder Mandel/ gibet selten
Eyer/ bleibet (wie gesagt ist) hart/ kurtz/ vnd
trucken. Dieser leidet nicht starcke Arzney-
en/ als Eysen/ brant oder eken/ sondern
es muß gang leich mit im vmbgangen/ vnnnd
sanffte Arzney gebraucht werden: Als A-
derlassen/ den Leib lindern/ Trisstrantwas-

ser/ im 5 Cap: 5 beschrieben. Blaum Bil-
genöl anstreichen. Fürnemlich nützen The-
riac vnd Nitridat in die Nasenlöcher ge-
strichen/ lang im mund gehalten/ vnd etwa
genossen. Also ist auch fürnemlich das
Haupt zu reinigen/ darzu dienet folgendes
Nim Myrobalani Indi 3 lot/ Senet/ Epi-
thymum, jedes 3 lot/ Zuckercandi 4 vng/
diß siede inn 9 vng Wasser anff halb/ seie
es/ vnnnd ertreib dareyn Manna/ sauwer
Dattlen/ jedes 1 vng/ gibts morgens frö ein-
mal in der Wochen.

Also mag man auch mit den Pillulen
Foeditis oder Stomachicis Alchindi pur-
gieren. Das verletzte ort soll man auch zwier
im tag oder offter/ mit Rosendöl/ dareyn we-
nig Campher gemischet sey/ krefftigen/
eyngeseuchte tüchlin dareyn vberschlahen/
oder als ein Selblein gemacht/ damit be-
streichen/ an dessen statt mag man Nachts-
schattensafft brauchen. Es sol sich auch ein
solcher alles Zumüß/ Reiß/ harts fleisches/
vnnnd allem so schwer Melancholisch Blut
macht/ enthalten/ deß gleichen all sein nah-
rung auff feuchtin richten/ Sein Tranck
seye weißer Wein mit Wasser vermischet.
Zu der stinckenden Ozena, die der Krebs
mitbringt/ taugt folgende Salb: Nim öl
auff vnaußgeschlossnen Rosen 3 lot/ gewas-
chen weiß Wachs 1 lot/ ein wenig Essig/
ein kleines Eyerklar erklopff/ Milch 1 vng/
gewaschen Bleyweiß 3 lot/ safft von Lato-
tich/ Nachtschatten/ breit Wegerich/ jedes
1 lot/ Das rhäre 2 oder 3 stund inn bleyem
Mörser/ vnd solchem Stöffel.

Schnuder oder Schnuppen.
§. 6.

E S ist im anfang der Nasenbe-
schreibung angezeigt/ daß sie von der
Natur als zu einem eigentlichen weg
verordnet seye/ deß Haupts vnnnd Hirns
feuchtigkeit zu reinigen/ wie dann auch
durch disen fluß der Schnuder geschicht/
diesen nennen die Griechen Catharrum,
Andere diesen/ so in sonderheit auff die Nas-
sen sincket/ Corizan. Von andern zwey ar-
ten/ so hefftig verlegen/ gesalzen vnd sched-
lich im hals seynd/ auch auff die brust sin-
cken/

Schnuder oder Schnuppen.

Affen/an beyden orten vil vngemachs anrich-
ten/wirt an seinen ort genugsame meldung
geschehen/derohalß hie desto minder zu ver-
zeichnen ist/Wöllen allein was die Nasen
belanget/handlen. Daß nun dieser fluß
auß hieß vnnnd fälte/das ist Cholera vnnnd
Phlegma, entstehe/wird im Halswehe am
andern theil/da vom Catharr geschrieben/
nach lengs/sampt seinen vrsachen vnd zeis-
chen/gemeldet. Folgendes betrifft aber alles/
daß sich diese Catharr sonderlich gern er-
hebend/woman schnell auß grosser hieß inn
kalte ort kompt/als auß dem bad an kalten
wind mit vnbedecktem Haupt. Als im ge-
gentheil/ auß strenger fälte inn zu warme
Stuben/oder dergleichen/Vnd eben diß ist
die vrsach/daß diese fluß mehr im Herbst
vnd Fröling dann zu andern zeiten eynbre-
chen.

B Nunwo dieser Nasenfluß gesalzen vnd
beißig ist/so macht er leichtlich das Ge-
schwer, Ozena, Krebs/vnd Polypum(von
welchen hernach)derhalben er nicht zu ver-
achten ist: Vñ erstlich zu trachten/den fluß
zu fürdern/damit die materi außgeführt
werde/darzu taugt folgendes Rauchen/von
Reglen/Myrrha/Wenrauch/twolriechens
de frucht vnd kreuter/Als Quitten vnd ire
Schelffen/Kauten/Maieron vnnnd ihres
gleichen. Die Fußwasser seynd inn sonders
heit ersprißlich/als folgendes: Nim Sal-
uien/Lauendel/Deonica/Kröminß/wel-
cher du hast/biß inn 3 gut W. die siede im
wasser/dareyn seß die füß/brauchs offt/
lang vnd zimlich tieff.

Hauptreinigen.

In allen vorerzelten sachen ist
die fürnemst Arzney/das Haupt vnd
Hirn zu reinigē/zu welchem folgendes
wasser trefflich gut ist: Nim den safft von
Esel Cucumer 4 vns/Salmiac klein ge-
stossen 1 lot/vermischs in ein Gläßlin/fülle
das auffhalb mit wasser/rühre es offt vmb/
vnd supff ein wenig warm vnd nüchtern 5
oder 6 mal auff ein ander in die Nasen:das
thu allweg vbern andern tag. Diß öffnet
alle verstopffung so das riechen hindert/es
sey auß verfehren oder geschweren inn der

Nasen/führet die verbindende/materi auß/
vnnnd verzehret sie/sterck auch alles so zum
geruch taugt.

Nim/Nim Wolgemutsafft/Poleyafft/
jedes 1 vns/Diſem 2 G./brauchs wie oben.

Mach folgendes puluer: Nim Poley/
Wolgemut/Kasemünß/jedes 1 q/Paris
3 q/erstosß/binds in ein zart seidin tüchlin/
rieche offt daran.

Nim Beielöl/Saffrandöl/jedes 3 q/
Beielwurß/Langenpfeffer/Euphorbium
jedes 2 G./mach mit wenig Wachs ein
selblin/Von diſem nim so vil als ein Erbes
streichs wann du schlaffen gehst es purgirt
die Nasen/vnd reiniget fast.

Etliche brauchen Nießwurß oder Pfeſ-
fer/zum niesen/es ist aber nit ohn gefahr/es
zerütt dz Hirn zu vil: Wie aber vnd durch
was wege das Haupt mit niesen soll gerei-
nigt werden/besiehe das erst vnd ander Cap.
Vom Hauptweh.

Nasen oberflüssigß bluten. 5. 7.

S vnmeßige Nasenbluten **D**
hat mancherley vrsachen/die all zu
vil weitleuffig weren hie anzuzeigen/
Vns sollen eufferliche vnd innerliche gnug
seyn. Was für verletzungen vnnnd vrsachen
diß blutens von aussen zustehen/als streich/
fallen/stossen/schwere arbeit/inn hitziger
Sonnen wandlen/diß alles öffnet das
geäder/vnnnd machet zart blut/welches
leichtlich zum außfließen beweget wirdt.
Die eufferliche vrsachen mögen die Augen
vrtheilen/vnnnd von dem beschedigten ver-
nommen werden. Die innerliche entstehen
auß oberfluß/scherffe vnd hitze des bluts so
entweder in gangem Leib/Haupt/Leber/
Milß/Wutter/oder andern orten ist.

Deßgleichen auß Fiebern/andern schwe-
ren Kranckheiten/großem Hauptwehe/
sterck der austreibenden/vnnnd schwachheit
der haltenden krafft. In blutreichen vnd
vollen Cörpern ist zimlichs Nasenbluten
nützlich/ringert das Haupt vnnnd andere
ort. In Phthys/vnd mehr andern Kranck-
heiten/wirdt befohlen das zu fürdern/dar-
von im Register vnd anderßwo. Darumb/
wo man auß diſem Nasenbluten ringe-
rung

Schnuder oder Schnappen.

A rung befindet / so ist es ein fast gut zeichen der gesundtheit: wie dargegen jeglichs / so mit gewalt vnnnd schnell geschicht / gefehrllich / Ja offte eins todtszeichen ist. Entstehet aber dieser Gebrechen etwa auß einer verletzung des Hirnckelins / so wird diß schwerlich / oder nimmermehr geheilet.

Wann sich auch das bluten vber 48 vns erstreckt / so ist es ein arg zeichen / vnnnd noch erger darüber. Kompt es aber auff 20 in 24 pfunde / 12 vnsen für eins gerechnet / so muß das sterben folgen.

Also seynd auch anzeigendess todts / wo solches bluten ein Mensch nit allein bleich / sonder auch tuncel / grün / oder bleyfarb macht.

Ordnung des Lebens.

Entstehe nun diß Nasēbluten auß was vrsachen das seye / so ist not / gute ordnung im leben zu haben.

B In disem ist diß gemein / sich solcher sachen zubrauchen / die das blut dick machen vnnnd kühlen. Ist etwas fieber darbey / muß man ringdeuwige speiß / die kühlender art sind / brauchen / als Lattich / Vorkel / Endiuien / Scariol / Essig / Agrest. Ist das fließen stark / das doch ein weil auffhöret / taugend zur speiß / Bonnen / Erbs / Linsen / Reis / Röl / Kef / Rindfleisch / Hasen vnnnd Hirschen / auch dick roter Wein. Alle hitzige Species / weißer Wein / er seye dann wol gewesert / seynd zu meiden. Nun ist zu schreiben / wie das blut zu stellen seye.

Zu stellen / Darzu seyndt sechserley weg. Zum ersten / neben oberzelen mit sachen so kühlen vnd zu essen seynd / auch folgende außwendig vber die Nasen zu schlahē / oder dareyn zu thun / vnnnd auff die Stirnen zu streichen / safft von Lattich / Hauswurz / Nachtschatten / Klapperrosen / oder Nessel. Desgleichen wasser von Seebäumen / Wegwarten / Rosen vnd Brunnenwasser. Also diese kreuter von öl magen / Weidenblätter / wann du wilt auch fren safft / desgleichen Schaffehew / Deschelkraut / Essig / Campher / vnnnd wo es gar not thut / Opium. Dann diese stück alle machen dick blut / das vntaugenlich ist außzufließen. Gleichertweiß ist ein solchen

gut / daß jm von der höhen / kalt wasser auff das Haupt oder Schultern / mit wenigem Rosenwasser vermischet / vnnnd so lang getropffnet werde / biß jm vor keltten gleich ein schauder ankomet. In summa / das ganz Haupt ganz kühl halten / vnd nicht fast bewegen / ist nützlich. Desgleichen nehe ein Handzwehl im kalten Wasser / Essig oder Rosenwasser / druck die nicht zu hart auß / wickle die vmb den halß.

Item / nim 12 Eyerklar / gestossen Alon 4 vns / erschlags wol vnter einander / nehe ein tuch dareyn / vñ schlags vmb den halß / Stirn vnnnd Schleffe / Darnach nim Hasenhaar / oder von einem Rehbock / verstopfste die Nasenlöcher wol darmit / das gestehet zu stund.

Es wird auch gelobt / wo man beyde Daumenfinger / desgleichen die Arm hinter den Elbogen / hart bindet / doch nicht lang verstrickt leßt / sonder ein weil aufflöset / vnd widerumb anzeucht.

Oder mach ein solch Pflaster: Nim Nachtschattensafft sechs vns / Rosenwasser 3 lot / Gerstenmeel so vil not ist ein Pflaster zu machen / das schlahe vber die Leber / wo das Blut zum rechten Nasloch außfließt.

Der ander weg das Blut zu stellen geschicht mit verstoffenden sachen als Schlehenafft / rot Corall / Rumia / Aloe / Schaffehew / Augstein / Blustein / Hypocistis / Bolarmen / Granatapffelblü / Linsen / Galles / Sumachkörner / Daschenkraut / Nespelen / Speyerling / Quitten vnd herben Wyren. Inn vermischten sachen / Trochiscz de Charabe, vnd Terrasiligilata, welche stück alle dieser art sind / daß sie die geöffnete Adern zusammen ziehen vnd beschließen.

Zu diesem nützend auch folgende Pflaster: Nim Wegerichsaft / Rosenwasser jedes 2 vns / Essig 1 lot / ein Eyerklar / gefiglet Erden / oder an dessen statt zehen Letten oder Leim / so viel not ist / das zimlich dick zu machen / das schlag vber die Stirne vnnnd Schleffe.

Ein anders: Nim Drachenblut / gerösteten Gummi / geröstet Krafftmeel / Kauteen Gummi / Rosen / Schlehenafft / Hypocistis,

Nasen vberflüssigs bluten.

A pocistis, gebrannte Hellsantbein/ Granatblü Bolarmen/ gefigete Erden/ Blutstein/ rot Corall/ Augstein/ jedes iß ʒ. Nagel/ Borhelsamen/ jedes ein ʒ. / Opium ʒ. ʒ. / was zu stossen ist stoß klein/ mach es mit Wegerichsafft zu einem Pflaster/ brauchs wie oben.

Folgende ist obseihendem nicht vngleich: Nim Drachenblut/ gerösten Gummi das gelb Rosen Sämlin/ Schlehenafft/ Hypocistis, gebrantes Hellsantbein/ Granatblü/ Bolarmen/ gefigete Erden/ Blutstein/ rot Corallen/ jedes iß ʒ. / Nagel/ Borhelsamen/ gebrannte Hirschhorn/ Galles aschen/ Eypresnüss/ jedes ʒ. / stoß klein/ machs an mit Wegerichsafft/ forme kleine zelteln/ die brauch zu puluer gemacht/ vnd blasß ein wenig in die Nasen/ Die magstu auch zu ein pflaster machen/ auff die stirn vnd schleffe schlagen.

Item/ Nim wol zerstoßen Mumia so viel du wilt/ vermischs mit Spinnenweb vnd Eyerklar/ neße Baummoll/ tüchlein oder anders darinnen/ vnnnd stoß inn die Nasen.

B Nim Hirschherß freislen / gebrannte Hellsantbein/ Drachenblut/ Wülkraut mit Essig erstossen / vermische das ander gepuluert darunter/ darnach du viel oder wenig haben wilt/ thu es in die Nasen. Alle dise stück stellen das blut/ vermischet oder besonder. Oder vermisch Aloepatica mit Eyerklar/ brauchs wie andere. Fast dergleichen ist folgende: Nim vier Eyer klar/ erschlags wol/ vermisch drein Aloe ein ʒ. / Weyrauch ʒ. lot/ Drachenblut/ Bolarmen/ jedes ʒ. ʒ. / das brauch mit dareyn geseuchtem Hasenhaar.

Ein anders: Nim wol erklopfften Eyerklar/ vermischs Gips darn/ daß es wie ein müßlin werd/ schlags vber die stirn. Nim Hasenhaar / vermischs mit wol erklopfftem Eyerklar/ vnnnd wenigz Alon/ machs an mit Rosenwasser/ oder Rosenessig. Nim Schaffheer gestosse/ machs an mit Wegerichwasser/ Das thut auch Wegerichsafft darinn rot Coral/ Blutstein/ oder Augsteinpuluer/ vermischet ist.

Zum dritten/ wird das bluten mit anziehendem ding gefüllt/ als Dragant/ Gummi

C mi/ Weyrauch/ Staubmehl/ Eyerklar/ vnd dergleichen. Also mit folgenden: Nim Tormentill/ Syngrün/ welchs du hast/ das halt im mund. Diese zusammenhaffende oder anziehende stück werden nicht offte für sich selbst gebraucht/ sonder gemeinlich mit obseihenden verstopffenden vnd kühlenden vermischet.

Zum vierdten/ wird das bluten mit eben den stücken eyngezogen/ als ist Kupfferwasser/ Hültrauch/ lebendiger Kalk/ Salmiac/ wann die gepuluert vnd in die Nasen geblasen werden/ dann diese machen Küsen: Darbey ist doch diß zu besorgen/ wo sich das bluten darmit nicht stellet/ daß es nur grösser wird/ derhalb ist es nicht on gefahr sich dessen zu gebrauchen.

Zum fünfften/ wird es mit solchen sachen gestellet/ die auß ihnen selbst die eigenschafft haben/ als Basilienafft/ sonderlich wird dem Eselkot vnd Schweinkot viel zugelegt/ wo diese/ es komme das bluten auß was vrsach das seye/ für die Nasen gehalten/ darzu gerochen: mit breiten Wegerichsafft erzworen/ außgedruckt/ vnd in die Nasen gestrichen/ zu aschen gebrannt/ vnd dareyn geblasen/ oder ein Pflaster darauf gemacht werde. Diß pflaster dienet auch dem vbrigen fließen der Weiber/ oben vber die scham gelegt/ vnnnd in der Mutter hals gethan.

Also nützet auch disem/ Augstein/ Borhelsamen/ Gartenmüß/ vnnnd derenafft/ mit Spinnenweb in die Nasen gesteckt.

Zum sechsten/ wird das blut/ gestelt/ wo man es auff das gegenort zeucht/ das geschieht durch öffnung der Mittel oder Leberader/ wie dann viel gelehrter Arzte sprechen/ daß sie nichts fürtreghlicher im Nasenbluten erfahren/ dann ob der Hand oder Fuß ein Ader zu schlagen/ nachmals 2 ʒ. Philonium Persicum mit Borheltwasser zu trincken geben. Etwa haben sie/ wie vor auch gemeldet/ Troc. de Charabe gepuluert/ vnd in die Nasen geblasen.

Coniüst auch Laßköpff auff die Schultern vnd Waden gesetzt/ nemlich/ fleusset das blut auß dem rechten Nasloch/ setz an gebickt auff die Leber/ auff der rechten seiten/ Wo vom linden/ auff das Wils inn der linden.

Nasen vberflüssigen bluten.

A linden. Man soll auch die Arm/Schensckel vnd die Brust/binden/die eusserste glieder reiben/also auch vnter den Achsen vnd andern orten des Leibs mit brennenden Nesslen/damit sich das geblüt daselbst hin ziehe.

Vber diese ist noch ein Arzney zu meliden / welche das bluten hefftig stellet: Nim geleschten Kalck/mach mit Essig ein Pflaster darauß/legs vber die Nasen/ so bestche es zu stund. Es wollen auch andere/man solle diesen Kalck in die Nasenlöcher blasen oder mit Eyerklar angefeucht / mit ein Meisselin inn die Nasen stoßen. Diß soll auch die Woll oder der Flachß thun/so von gesegneten Disteln fleucht / klein geschnitten vnnnd inn die Nasen gestossen/darzu fast heilsam seyn. Item/ es ist erfahren/ daß ein vnuersehlchs erschrecken das bluten gewaltig stellet/ als wo man einem ein erschreckliche zufellige brunst mit ernstlichen geberden anzeige/ denn das blut laufft als denn dem Herzen zu. Hierin hat auch der Aberglauben sein Affenspiel bewiesen/vnd fûrggeben/ wo ein sein Todtenbein in den Henden halte / vnd das gemieß so auff den todten schiedlen wachse/inn die Nasen stecke. so stelle solches dz bluten. Fast dergleiche ist (wiewol es mehr natürlichs ansehen hat) da gesagt wird / das Schlehengemüß in die Schuch gelegt/ vnd darauff gegangen/soll das blut stellen. Item/nim breit Wegrich vnd Laschenfrautsafft / jedes 3 vnß/ bereiten Blutslein / Bolarmen / gesiglete Erden / Drachenblut / jedes 1/2 p / streichs auff ein Leinwat/ vnnnd legs auff das ort der Nasen. das her das blut fleußt/vnd erfrischs offft. Oder/Nim gestosne Bonen/machs mit Eyerklar an/brauchs wie oben.

Es geschicht auch zu zeiten (vnd ist kein wunder) daß solchs vberflüssigs Nasenbluten onmachen bringet / da soll man dem Kranken Hand vnd Solen mit Saltz vnd Essig reiben/die Armdieche vnnnd Waden starck binden/etwa aufflassen vnd wider anziehen/ auch andere eusserliche mittel brauchen/die hernach im 2 Theil in Onmachen nach lenge beschreiben werden. Fleußt das blut auß dem rechten Nasloch/ setze ein Laßkopff ongebiekt auff die Leber/vnd also so im gegentheil. Wann die onmacht für

über / ist ein Aderlaß zur Lebern zu thun / oder am linden ort die Saluatella, an fast ding riechen / etwas von Quitten/Lattich/Borzel/Bonen vnd andern Zumuß/brauchen / biß daß das blut widerumb zimlich dick worden ist.

Zum beschluß/so hastu hernach im fünfften Theil mancherley zum blutstellen/das auch hieher taugt.

Geschwechter oder verlornen

Geruch. §. 8.

S iß ist menschliche Leib nicht ein geringer mangel / auch also geschaffen / daß von den Gelehrten geschrieben wird/ wo er von natur angeboren/ oder veraltet sey/ daß man diesen nicht wenden möge/ Vnnnd wo diß schon seyn köndte/ würde es on grosse mühe vnd lange zeit nicht erlangt. Doch haben alte vnd neuwe Arzte allen fleiß fûrgewendt / nûssliche mittel zu bedenden / vnd ersilich drey folgende vnterschiedliche arten-gesetzt. Ein entwendten/ da einer alles riechenß/es sey wie es wolle/beraubt ist.

Zum andern / ein geminderten oder geschwachten / das ist/ so man ein ding reucht wie es an jm selbst ist/ doch vnvollkommenlich. Vnnnd dieser mangel ist mehr bey dem Menschen denn andern Thiern / von wege der grossen feuchtigkeit des Hirns/ das gemeinlich bey allen Thieren trûckner ist/ darumb sie auch scherffer vnd weiter riechen.

Zum dritten/ ist die verderbte / vnnnd ein solche/ da man den Geruch anders denn er an jm selbs ist/empfaht/als so vbelstinken de sachen für wolriechende/vnd widerumb/ geortheilt würden. Ursach des ganz verlornen Geruchs ist / wenn die genge zum Hirn der gestalt verstopff werden/ daß der empfangen lufft die Hirnheutlein nicht erreichen kan / welche verstopffung auß erschellen oder erschlagen des Kopffs geschehen mag. Also wann ein wars/ fleisch/geschwer/daselbst wachsen/oder andere grobe feuchtigkeit sich dahin setzet / Endlich ein volles Haupt/ vnd voller Leib.

Ursach des gemindertens od geschwachten / ist wie oben/aber geringer. Es mag auch

Geschwechter oder verlornen Geruch.

A auch auß zu kalten oder hitzigen Arzneyen in die Nasen empfangen/herkommen. Des verderbens / ist ein arge feuchtigkeit an denselben orten eyngeschlossen / die ein trüben stinckenden dampff machen / Also mag den auch der Krebs vnd andere geschwer vrsachen.

Zeichen der verstopffung ist / daß kein feuchtin auß der Nasen wirt geworffen / on schmerz / es sey dann das Hirn verlegt. Wo aber feuchtin fließet / vnd kein oder kleiner weh tag ist / so verstopffe den Geruch solche fließende feuchtin. Ist auß hie vnd trüetne / so empfindet man hie an d' Stirne vnd Nasen / sampt trüetne derselbigen / Wo kelte / so spürt man die an genannten orten / Befleckt es ein stinckende feuchtin / so stinckt im alles / ob schon nichts vbelriechends vmb noch bey im ist / hat auch ein vbelriechenden Achem. Andere gebrechen erscheinen dem Gesicht / mögen auch auß schmerz vnd eyter geurtheilt werden. Nun zu diesem allem in gemein ist fürnemlich des Geruchs empfangende krafft / vnd das Hirn / von welchem fast alle diese mangel herfließen / zu krefftigen vnd reinigen. Daß aber alle gebrechen des verstopffens vnd erschwerens / wie auch das schwächen vnd verlieren des geruchs / auß feuchtigkeit entstehe / kan auß vorgeschriebenem klar abgenommen werden. Vnd wo man diesem begegnen will / so muß es mit ordentlicher nahrung angefangen werden. Darzu taugt alles was rings deuwig ist / fleischbrü / eyerdotter / hirn / sonderlich des Hasens / der ein fürtreffliche eigenschafft hierzu hat / Hanengeylin / Hühner / junge Tauben / Kephäner / Fasanen / Kalbfleisch / Züffelen mit weißem wein vñ erklopfften Eyern / Diß alles mit Saluen / Wasseran / Betonica od' Rosmarin bereitet / geröstet Haselnuß seyn auch taugenlich vnd ringer weißer Wein / sein bequemer Tranc. Es erfordert auch die sacht / daß der Leib gereinigt werde. Ist der mangel auß kälte / so geschehe es / wie im 2 Cap. vnd im 1 § im kaltem Hauptwehe gesagt. Ist es auß blut oder hie / wie im 1 vnd 6 § angezeigt.

Folgendes mag man dem / so den geruch verloren / doch kein wachsend fleisch in der Nasen hette / den Achem auch / wie zuvor /

ringlich zöge / im auch andere Sitt ohn ver- **E** rucke bleiben / mit Niesen das Haupt reinigen / von welchem du hie vornen inn reinigung des Haupts im 2 Cap. vnd 2 § / also newlich im 6 § diß Capitels gnugsamen berichte zusehen hast. In gemein aber sind diß die beste eynliche stück / Ambra / Rosmarin / Zimetwürten / Negelen / Paradelsholtz / schwarzer Coriander / an welche alle lang vnd vil soll gerochen werden / daß sie öffnen d' verstopffte Hirn / Das thut auch gedörrete Rauten / Bergiß mein nit / Zelenger je lieber / Ragenmünz / Wolgemut / Vnd zuvor gedachtem Niesen / Paradelsholtz / weißer Pfeffer / vnd Leußsamen. Also ist auch gut den dampff von siedendem Essig offte in die Nasen empfangen / dann weil derselbige ein beißige art hat / bewegt er das niesen. Du magst auch auß folgenden stücken / welches du wilt / inn Wein sieden / vnd den Dampff wie gesagt ist / empfangen.

Ackerwurz / Entian / Lorbeerblätter / Posley / Ackerwürm / Enis / Fenchel / Peterling- **D** samen / Eysichwurz / Oder offte im tag warm wasser / darinn Schuchlen gesotten seyn / oder an deren statt Erdrauchwasser / Haselwurz oder Holderblüt wasser / brauchen. Dergleichen schwarzen Coriander in ein seidin tüchlin binden / bey ihm tragen / daran zu riechen / dasselb Puluer auff ein glut sprengen / vnd den rauch empfangen. Item / nim schwarz Corianderpuluer / Vielwurz / jedes 3 lot / Wasseran / Camillen / Lorbaumbblätter / Ragenmünz / Stechas / jedes 3 M. die siede inn gnugsamen Wasser / biß der dritte theil verzehret wirdt / vermisch die Puluer dareyn / supff etliche mal ein wenig in die Nasen / es reiniget d' Haupt fast wol. Du magst auch folgendes gut Puluer bereiten: Nim schwarz Coriandersamen / 8 tag vñ nacht in scharffem Essig gelegen / vñ getrüetnet seyn / 2 lot / Bibergeilin / Ruscarnuß jedes 12 p / rot vnd weiß Beeren / Galgant / weißen Pfeffer / Wolgemut / Ragenmünz jedes 2 3. Costenwurz / Sagapenum. Rautensamē / Basilicon / jedes 1 vntz / stoffe jedes besonder / bind es vermische inn ein seidin tüchlin / vñ rieche offte daran. Diß dienet zu allem verhalten des geruchs / so auß kälte kompt / es sey mit oder on verstopffung.

R

Wifem

Geschwechter oder verlornen Geruch.

Bisem Apffel.

Nim roten Storax/Muscats
nüz/ Cubeben/ Negelen/ schwarzen
Coriander/ Paradeißholz/ Spica
auß India/ Zimmetrhörlein/ jedes 1 q/ Bis
sem/ Ambra/ jedes 1 3/ Laudanum 1 vng/
mache ein Apffel/ wie deren viel hernach
im 6 Theil/ da geschrieben wirdt/ wie sich
die gesunden inn Pestilenzzeiten halten
sollen/ sampt wie man sie mache/ angezeigt
werden. Oder:

Brauch gesotten Camillen/ Schuchlen/
Rauten/ Wolgemut/ inn halb Wein/ halb
Wasser. Wo aber erzelts nit helffen wolt/
nim blaw Bilgenassaft/ vnnnd ein wenig ge
stossen Berchtram/ dz/ streich oder supffe
es in die Nase. Das thut auch Spicanar
diöl/ darinn ein wenig Euphorbium vnnnd
Bisem ertrieben sey. Sie seynd aber beyde
fast starck vnd hitzig.

Folgendes wird für ein fast bewehrte Arz
ney gepriesen/ wo der Geruch gar verloren
ist.

B Nim klein gestossen schwarzen Coriand
er/ dz vermisch mit altem Baumöl/ neige
das Haupt hinder sich/ so fast du magst/ vñ
laß 3 oder 4 tropffē in die Nasen/ Fasse den
Mund vol Wasser/ da mit dz öl desto min
der inn dē Mund fließe. Itē/ Nim schwar
zen Coriander/ der 3 tag inn Essig/ gebeisset
vnd getrocknet sey/ 3 lot/ Lerchenschwam/
Paradeißholz/ Zibergeilin/ Opopona
cum/ jedes 4 vng/ Laudanum 4 lot/ das
weich in 3 vng Naseransafft/ oder zum we
nigstē reinem Wasser/ hab dē Mund voll
brunnenwassers/ vnd brauch es wie oben/ 3
oder 4 mal in tag vnd nacht/ so erfahrstu
wunder. Nim Oleum Philosophorum,
das ist/ Ziegelöl/ so gleich hernach beschrie
ben wirt/ 1 lot/ Bisem 2 3/ damit bestreich
die Nasen/ warm gemacht. Gurgelwasser
seynd auch nützlich/ darzu magstu folgend
bereittē: Nim Kettich/ Wolgemut/ Acter
wurz/ Betonien/ Polen/ jedes 3 M. laß inn
einer kleinen maß Wein/ sieden/ daß onge
fähr ein drittheil verzehrt wirt/ darzu ver
misch Honig deins gefallens/ Senffsamē/
Berchtramwurz/ jedes 1 q/ das brauch
morgens/ des gleichen mit gesotter Rau

ten vnd Ipsenbrü gegurgelt. Es ist auch
offt Berchtram/ Mastix/ Zewan/ welches
du wilt/ zu kwen/ vñ die feuchtin außsprü
hen. Also dienet auch folgendes Puluer auff
das Haupt zustreuen: Nim Stickwurz/
Paradeißholz/ Paris/ jedes 1 q. Naseron/
Negelen/ jedes ein 3 lot/ Zibergeil 1 3. Bis
sem/ Ambra/ jedes 1 3/ jedes für sich selbst
gestossen vnd vermischet. Diß Puluers nim
4 3/ schwer/ streuwe das von anfang der
Hirnschalen/ da die haar anfangen zu wach
sen/ biß auff die Scheitel/ vier zwerch fin
ger breit/ allwegen das vor auß gestreuet
ist/ abgesteubt/ vnd sauber abgebürstet.

Zum beschluß/ Weil aber vnter beschrie
benen Arzneyen viel scharffer stück sind/ die
inn einem so zarten Glied/ als die Nase ist/
vil schmerzen erwecken möchten/ so streich
Kürbißsamendöl dareyn/ giesse auch warm
Wasser auff dz Haupt/ Diß mildert die hitz
vnd scherffe/ Also auch alles so kület vnd
feuchtiget/ es werde eingenommen/ oder
von aussen vbergelegt. Als ein Exempel zu
geben/ Ein tüchlin in Roswasser gefeuch
tet/ vnd vber die Nasen geschlagen. Rosen
wasser ein gesupft.

Ziegelöl/ oder Oleum Phi
losophorum.

Newlich ist diß Oels gedacht/
vnd von wegen seiner tugend wirdig
zu beschreiben/ dann es taugt nicht als
lein zu verlornem Geruch/ sonder allen kal
ten Kranckheiten/ dann es ist hitzig vnnnd
durchdringē/ ertheilet die harte zehe feuch
tigkeiten dē Glieder/ legt die Geschwulsten/
nütze denen so das Vergicht/ Schwindel/
Schlag/ Vergessheit/ kräpff/ ruck wehe/
knie schmerzen/ Podagra/ andere wehetas
gen der Glieder vnd Nerven empfinden.
Also dem Nils/ Blater vnd Nieren/ wider
stehet allem faulender schaden/ rauden vnd
auffah/ wie auch frischen wunden/ die erhezt
es gewalliglich vor faulem fleisch/ Das
wirt/ wie folgt/ gemacht.

Nim ein ganz alten roten Ziegelstein/
den zerschlag inn stücklein/ vngefähr einer
Nuß groß/ die mach glünd/ wirff ein stück
lein

Ohrenschmerz.

A lein nach dem andern inn alt Baumöl/dar-
inn laß/ biß sie das Del wol inn sich gesof-
fen haben/ die stoß gang klein/ thu das Pul-
uer in ein Glasfolben/ der diß gnug mit
Leim beschlagen sey/verkleib auch dē Helm
fleissig/ sampt dem sürgesetzten Gläflin/
nachmals brenns inn Sande oder Aschen/
thu erstlich gemacht mit dem Feutwer/ das
mehrere folgendes/ das Del so herüber geht/
behalt wol vermacht.

Von Ohren. Cap. 9.



S folge weiter im An-
gesicht die Ohren/ fürwar
herzliche vñ notwendige Glie-
der/ welche die Natur als
Instrument vñnd Werk-
zeug/ zu empfaherin vñ vrrheilerin d̄ stim-
men vñnd andern gehörs verordnete/ deren
seynd so wol am Vieh als Menschē/ zwey/
an jeder seiten des Hauptes eins/ die zu aller
zeit offen gebildet/ weil wir des gehörs
schlaffend so wol als wachend bedürffen/
B sie auch mit manchen krummen eyngengen/
außwendig weitleuffig geformet/ damit
sie viel lufftes vñnd hall fahen/ diß desto baß
behalten vñ vnterscheiden möchten/welche
krumme renck auch zu diesem dienen/ daß
nicht leichtlich etwas dareyn fallen kan/
wie bald geschehe/ wo der eyngang gerad
were. Zu diesem ist die stets trieffende feuch-
tin/ die wir Ohrenschmalz nennen/ an
statt eins Vogelkleins/ daran die kleine
mäcklein vñ dergleichen/so dareyn kriechen
wolten/behafften. Es geschicht auch wun-
der selten bey den Menschen/ daß sie bewe-
gung haben/ das doch schier bey allen vier-
füßigen Thieren gesehen wirt. Nun dies-
sen stehen auch mancherley Fehrl vñnd Bes-
brechen zu/ von den Gelehrten inn 3 für-
nehmste stück getheilt/ als da eins des/ Ges-
hörs gang vñnd gar beraubt wirt/ das nen-
nen wir Taubheit.

Zum andern so es geschwecht oder ge-
mindert ist/ also daß eins nicht höret/ dann
mit grossem auffmercken vñnd lauterem
schreyen. Zum dritten wirt das gehörs ver-
ruckt/ oder der gestalt verderbt/ daß eins ver-
meines höre pfeiffen/ singen/ rauschen o-
der anders/ das doch in der warheit nicht ist.

Nun/ von diesem vñ andern/ so die Ohren
vñ Gehör betrifft/ wollen wir weiter schrei-
C ben. Ursachen/ so dise beyde verlexen mö-
gen/ seynd schier vnzalbar/ ein theil natür-
liche/ andere auß zufellen/ Eusserliche vñnd
innerliche/ als zu hitziger oder kalter Lufft/
schnelles verendern auß kelt in hitz/ vñnd wi-
derumb zu warmes kaltes Wasser/ oder
andere/ das in die Ohren kompt/ stossen/
fallen/ streichen/ Wunden/ Thierlein so
dareyn kriechen/ vñngeleschter Raltz zc. Als
so auch vñngeschicklichkeit des Hirns/ Haup-
tes vñnd ganzen Leibs/ flüß vom Haupt/
sonderlich kalte zahnwehe/ Schmerz an-
derer Glieder vñnd Nerven/ so zum Gehör
gehören/ Erschweret/ Geschwulst/ Wür-
men so in Ohren waschen. Dise alle vñnd
veil mehr andere/ habē jr besonder anzeigen
vñnd zeichen. Entsteht die Taubheit oder
schwächung des Gehörs auß eusserliche-
en vrsachen/ das kan man von dem Leis-
denden vernemen. Ist vom Hirn/ so
wirdt auch das Gesicht/ Geruch/ sonder-
lich das kosten etlicher massen verlegt. Vrs-
aches ein hitziger Apostema vñnd erschwe-
D ren in Nerven/ da ist stetig klopfen/ gro-
ßer Schmerz/ zittern/ etwa entrüstung der
Vernunft/ hitzige Fieber/ vñnd wo nicht
bald geholffen wirt/ so folget der Todt.
Ist auß kalter feuchtin/ da ist Verschwe-
rung vñnd kelt desselben orts. Seynd Wine
die vrsach/ da gibe es pfeiffen. Erschweren
bringe Epter. Wurm verrachten jr bewe-
gen/ vñnd daß etwa einer darauß fellet. Nun
von Mitteln zu solchen sachen zuschreiben/
soll vnser anfang in gemein vom Ohren-
weh seyn/ wollen nachmals zu sonderlich-
en Sachen greiffen.

Ohrenschmerz in gemein. §. 1.

Erstlich ist das zumercken/ daß
vñneigentlicher weiß Ohrenwehe ge-
sagt wirdt/ dann so viel die eusserliche
Glieder an jnen selbst belangt/ die leiden
kleinen Wehetagen/ Vñnd wo schon gro-
ßer entstünde/ ist es ohn gefahr des Lebens/
denn sie sind nicht der fürnehmsten Glie-
der/ auch keinem derselbigen/ nahend zu-
geehan. Man pflegt aber diß ein Ohrenweh
zu nennen/ so innerlich im Haupt vñnd we-
gen des Gehörs entsteht/ als inn desselbi-

R ij gen

Ohrenschmerz.

A gen Nerven/ welche dt Hirn ganz nahend/ auch damit überwunden sind / darauf denn vntreglicher Schmerzen der scharffen Fieber vrsach ensiehet/ Ja die Kranken oft vnfinnig machet / etwa gar hinrichtet. Derhalb so sehend ein guter theil folgender Arzneyen auff diesen zweck / wie das Hirn (von welchem diese Wengel kommen) gestärckt vnd gereiniget werde. Wie aber diß zu erlangen / ist hie vornen in beschreibung des Haupts im 1 vnd 2 Capitel/ mancherley beschreiben / wie auch bald hernach inn der Schnuder oder Schnuppē etwas anzeigt wirt. Zu diesem werden aber inn sonderheit folgende ringe vnd sichere reinigung des Haupts zu brauchen befohlen/ als folgende:

B Nim 4 lot Rasenrassafft/weißen Wein 1 vns / Lauffsamen / Berchtram/ jedes 1 3 / vermischs/ vñ treiffe es in die Ohren. Solche reinigung des Haupts ist auch nicht zu sparen / biß man des Ohrenschmerzens oder Hauptwehe empfindet/ sonder wo ders gleichen zu besorgen/ soll dem zu stund fürkommen/ vnd die vrsach abgeschnitten werden. Wo aber die Sucht schon eyndricht/ vnd auff hitzigem Blut/ welches rotes vnd auffgelauffens Angesicht sampt Hirnklopfen zu erkennen gibt / enstehet/ da soll man die Hauptader auff der Seiten da der mangel ist / öffnen damit die materi vntersich gezogen werde. Laufft Cholera mit/ so mag man mit gelben Myrobalanen/ sauren Datteln/ Cassia/ Rosen Latwergen de succo rosarum purgieren/ den Rosensafft/ vnd dergleichen purgiren/ Nachmals zu beyden / folgende Mittel / welchs man will/ aufwendig gebrauchen.

Nim Rosen vnd Weidenbletteröl/ jedes gleich / misch ein wenig Essig darvnter/ treiffe das Latweyn. Oder / brauch warme Frauenmilch / wie sie von der Brust kompt/ oft / wie gesagt ist/ Beyde stellen die hitz / vnd mildern den Schmerzen / darzu taugt auch er klopfftes Eyerklar allein / od mit Beielöl vnd ein wenig Campher vermischet. Etliche brauchen auch Seeblumenöl für sich selbst/ oder mit anderm vermischet.

Ein gemeine Regel im eyn treffen.

C **W**il nun vil daran gelegē ist/ wie man das/ so in die Ohren gethan wirt/ brauchen soll/ Wollen wir/ ehe wir weiter schreiten / folgende Regeln anzeigen: Erstlich soll man nichts eyntreiffen/ es sey dann der Leib/ vñnd fürnemlich das Haupt/ purgiert. Vnd ehe man zu diesem kompt/ seynd die behungen/ secklen/ dempff vnd Pflaster / as sicher zu brauchen/ denn es ist bey dem eyntreiffen mehr gefahr der verstopffung: Wo man aber mit denselbigen nichts aufrichten kan / da sol man dz an die Hand neñen/ das Ohr zuuor mit saubern zarten Luchlen außbüßen. Also ist nichts/ das von Natur oder sonst zu hitzig oder kalt seye / eyn zu thun/ sonder allein mittel mässige vnd Latwe/ nicht hauffend/ sonder von einen biß auff vier tropffen/ dieselbige auch nit vber drey stund im Ohr behalten/ wie wol andre diese zeit viel zu kurz halten/ vermeinen / die Arzney köndte darinn keine volkömliche Wirkung haben/ stellens derhalb auff 6 oder 8. Im eynnehmen auff dem gesunden Ohr ligen nichts eyntreiffen/ es sey denn das vorder genßlich herauf gesslossen vnd geseubert / das wirdt durch Niesen/ schreyen/ starckem schneunen/ gefördert/ also ist auch diß zu behalten/ daß nimmer nit kein hindersich treibende Arzney hierinn zu brauchen ist/ damit der Schmerz / nicht auff das Hirn getrieben werde. Nun widerumb auff das hitzig Ohrenwehe zu kommen / so nim Borselwasser / geschabten Kürbs / vnd den Safft darauf getruckt/ vermischet/ oder jedes für sich selbst/ brauche wie erst gelehrt. **D** **W** / nim Kürbis/ Melon/ Erdapffel vnd Cucumersamen/ jedes 1 2 / erknietsch / siede die in 6 vns Essig/ biß 2 verzert seynd / truckts durch ein Tuch / vñnd brauch es wie andere. Item / nim Haußwurssafft Rosenöl/ jedes 1 lot/ Essig 3 lot/ mischs. Nim Rosensafft / Haußwurssafft / jedes 1 lot / Leindotteröl 3 lot / vermischs. Oder nim Rosenöl 2 vns / scharffen Essig 1 lot / laß sieden / biß der Essig verzehrt wird dareyn mische Philonium Romanum 3 lot / streichs inn vñnd vmb die Ohren.

Nim

Ohren schmerz.

A Nim Hauswurfsafft / vermische mit Frauenmilch / treiffe es cyn. Pfersichbletsafft mit wenig Essig vermische. Item / Nim ein kleines Bleßlin mit einem engen Hals / dareyn thu frische Weisbletten / biß auff den halben theil / darzu biß 20 Omeissen eyer / als dann fülle dz Bleßlin voll mit Weisbletten / vermache vnd überstreiche mit Leim / grabs 16 tag inn ein Omeissen hauffen / truck's darnach auß / vnd treiff es cyn. Würde aber der Sach durch diese mittel nicht geholffen / vnd ein klopfen / das den Schmerzen mehrere / fürsiele / da muß man sterckers brauchen / So erreib 1 3. Opium in 1 vng Rosendöl / vnd treiffe ein wenig cyn / das gelegt den Schmerz / vnd mache schlaffen. Das thu aber selten / denn es ist vor offte vom Opio warnung geschehen / das mag mā auch mit Alraunwurfsafft vnd gedachten Oelen erlangen. Desgleichen Gartenschnecke in Randsdöl gesotten. Man soll auch die Augenswasser so hieuornen im 7 Cap. 4 vñ 5. von roten vñ hitzigen Augen geschrieben / wo der schmerz gleich vnleidenlich wirt / brauchen.

B So wird folgendes Pflaster fast zu allen Ohrenwehen auß hiß trefflich gelobt: Nim durre Weis vnd Camillen / jeder 1 vng / vermisch darunter wol gesottene vnd erstossene Eybischwurz / Gerstenmeel / jedes 3 lot / Henneschmalz 1 vng / Leintotter oder Camillendöl / so viel not ist / vnd laß dick sieden / das schlag warm vber das Ohr vnd schlese / wenn es erkaltet / nim ein ander warmes. Diß ist auch nicht zu unterlassen / daß man den Kranken mit allen erzelten Oelen des tags 1 oder 2 mal sensfftiglich hindern Ohren salben soll / law gemacht. Ist aber kaltin vrsach diß Schmerzens / so röste erstlich Hirsch vñnd Salz ob dem Feuer / schlags zimlich warm in ein Tuch vber / vnd purgiere / wie bald hernach in verfallnem Gehör gesagt wirdt.

Eynzutreffen brauch auß folgenden / welche zur Hand ist / Loröl / Edstendöl / Kettichsamendöl / Wasseransafft ob Wasser / welche sonderlich nützlich seynd / Rautöl / Spicanardiöl / Bibergeilöl / Beendöl. Vñ das Ohr soll man sich mit der Salb Marciaon schmirren / vnd mit vngewaschener

Schaffwoll bedecken / diß zweymal inn 24 Stunden brauchen.

Nim Rosen oder Eyeröl / Saluensafft jedes 2 vng / erstosse darinn ein oder zween Kolsefer / auch Wallander genant / oder der Schröter mit den Hörnlen / wie die Hirschhorn / desgleich so vil Regenwürm sauber in Wein gewaschen / das siede bey lindem Kolseuwer / biß die feuchtein verzehret wirdt / truck's durch ein Tuch / vnd treiffe das law morgens vnd abends cyn / nichte vber 3 tropffen. Vermisch Bibergeil mit Frauenmilch / brauchs wie oben / hilfft es nicht so bald / nim / Omeissen / erreib sie / vermisch mit Frauenmilch. Kettichafft 3 tag cyn getreiff / soll den Schmerzen legen. Nim dz Safft von Ehrenpreis / Erbsbeerkraut / Saluen / Hauswurfs / jedes ein vng / Waslir / Weyrauch / jedes 1 3 q vermische gesottene Kölblü 2 vng in 3 tropffen / soll allen Smerzen benennen.

Ordnung des Lebens.

Nach dem / wie angezeigt / mancherley vrsachen der Gebrechen der Ohren vnd vbelgehörens seynd / kan man keine gewisse Regel geben / man muß sich / nach dem die Sach geschaffen ist / dareyn schicken.

In gemein aber / wo Ohrenschmerzen oder erschweren / sampt anderer völlin des Haupts ist / soll man sich vor allem vberessen vnd trincken / auch was inn das Haupt auffreucht / enthalten / von welchem offte gesagt ist / desgleich alles wß bläst macht / meiden / Als Zumuß / Most / neuen Wein / Frücht / Keß / grob alt Fleisch / vngesewertem Brot / grobe schleimerige Fisch. Rinsgen oder gewesserten Wein mag er trincken / gebratens fleisch mehr denn anders essen. So seynd Rümich / Rümme / Enß / Fenchel / in allen Gebrechen der Ohren auß kaltin taugenlich / wie auch der bereite Coriander nach essens.

Ohrensausen vnd singen. 52.

Swer Gebrech hat mancherley vrsachen / als streich ohn wunden / zu viel vndeunden / vnd harte bewegung

Ohrenschmerz.

A gung des Hauptes/oder gangen Leibs/großkalte oder hitz/ Wint/feucht in des Hauptes/oder anderer Glieder/ geschwer. Aber die fürnemste vrsach vnd summa des saufsens ist/ daß die dempffe vnd bleste von dem Hirn inn die Ohren sincken/vnd nach dem dieselbige geschaffen/ein rauschen wie das Wascher/scharffes/ stet werens/etwa nachlassens pfeissen vnd sausen/vrsachen. Nun vil subtile vnterscheidungen zu vberschreiten/ so entsteht diß sausen etwa auß blödigkeit des Gehörs/ daß es nicht ganz heiter vnd rein ist/ das kan man bey diesem erkennen/ daß es mehr nüchtern vnd im Hunger/denn gespeiset empfunden wirdt/weil die auff riechende Dempff von ein gespeiseten Magen solcher reinigkeit vil benimpt.

Zu diesem sausen ist nun bey guter zeit zuthun: Denn wo dem so stets wehret nicht bald mit wolhalten vnd gebüreten Arzneyen begegnet wirdt/ so gereth es gern zu vollkommener taubheit. Vnd werden zu solchem in gemein folgende als nützliche stück gebraucht: Pillulæ de Hiera, Mastice, Cochiz, sine quibus, de Agarico, vnd Trochisci de Agarico. So reinigen inn diesem Gebrechen das Haupt diese stück/ so fast anfang des 1. 5 von Ohrenschmerzen geschrieben sind/ mit Niesen vnd anderm. Etliche der Alten haben die sahen stercker angriffen/vnd getrahen/ man soll 2 3. Opium inn Del erreiben/ vnd inn die Ohren trieffen lassen/ Das ist aber so gefährlich/ daß etliche dardurch ganz Taub worden/vnd blieben sind/woman aber je den brauchen mußte/ so ist folgendes milder.

Nim Opium, Vibergeil/jedes 1 3. / erreibs mit 3 lot Essig / vnd treiffe 1 oder 2 tropffen eyn. So ist folgendes noch sicherer.

Nim Baumöl / darinn Ragfaat vnd Wörtentörner gesotten seyen/vnd brauchs wie gesagt ist: Kompt aber diß sausen mit Beschwerung des Hauptes/sonderlich auß kalten vrsachen/ schwechung des Gehörs/vnd vbersich steigenden Blesten/es sey vom Magen/ Mutter oder anderm/ so brauch darzu Wolgemutsafft/ mit Frauenmilch eingetreiffe. Also vñ folgendē Oelen welche du wilt/ Kettsamen/ Lorbeeren/Rosen/

darinn ein wenig Vibergeil gemische sey/ Senffsamen/ Eßten/ Leindotter/ Vnd vñber alle wirdt das bitter Mandelöl gelobe. Also mögen auch folgende stück / so fast gleiche Krafft haben/ genüget werden/vermisch Kettschwasser mit Loröl/ Naterswurssafft mit Honig/Zwiffelsafft für sich selbst. Eingeweichte Wollen inn Kautenwasser/ bitter Mandel vnd Kautensafft/jedes 1 lot / zart geribner Euphorbium des bereiten darunter gemische. Wo aber erzelte stück nicht erspriesen/ so ist es ein Zeichen daß diß Ohrensausen auß grober feuchtigkeit sey/ vnd im Heutlin welche das Hirn ennfasset/ stecke. Da muß das Hirn offte mit Pillulæ Cochiz, de Hiera cum Agarico purgirt werden/ nach dt Essen eynzunemen. Wilstu dann/ wie ratsam ist/ vnd zuvor linderung trüncklein brauchen/ so nim Oxymel, vñ Oxymel von Rerz/ zwiffen/ Rosenhönig/ Betonien/Syrup/ Stechas Syrup/welche dir gefallen/ oder 4 lot auff ein mal/machs an mit Betonien/ Melissen oder anderm Wasser/wenig oder bis in 4 vñ/darnach du wenig oder viel begerst zu trincken/ brauch diß/ oder 4 Tage morgens nüchtern. Nach der Purgas nim Raseron/ Stechas/ Rosmünzen/ Vermut vnd Wolgemut/ jedes 3 4. Siede die/ vnd laß den warmen Dampff in das Ohr riechen. Item/ nim Rosmarin/ Saluten/ Betonien Camillen/ Raseron/ jedes ein wenig gesotten/ vnd wie oben gebraucht. Item darzu ist auch der Essigdampff für sich selbs/ auch Vermut darinn gesotten/ fast nützlich/ Desgleichen Zwiffel vñ Kautensafft in Del gesotten/ 2 oder 3 tropffen gebraucht. Siede Betonien allein in Wein/ vnd laß den Dampff in die Ohren riechen. Wolgemutsafft offte im tag eyngetreiffe/ vertreibt alles Ohrensausen so auß winden/ kalter/ feuchter Materi/ so die Kranken fast plagt/vñ den Schlaf benehmen/kompt. Hie oben ist angezeigt/ daß man Euphorbium in bitter Mandelöl vermischen soll/ darzu taugt auch Holderblüöl/ von Kauten/ Camillen vnd Dolen. Also von Lauffsamen/ Pfersichen vnd Hermelenkörnern/ Nüßöl/ Loröl/ Darauß erwchle deines gefallen. Du magst auch gedachter Del/ welches

Ohrensaufen.

A welches du wilt/ allein mit der Bybergeiln
öl / o n den Euphorbium brauchen/dz nicht
so hitzig ist. Item/nim Ochsen od Schaff
gallen / bitter Mandelöl / jedes 1 lot/ Knob
loch oder Zwisselsafft/ Honig/ jedes ½ lot/
vermisch / brauch 2 oder 3 tropffen auff ein
mal. Nim Narden öl / bey den Apotekern
Nardinū genaht/ Zwisselsafft/ jedes gleich/
brauchs warm / es ist gewaltig. Itz/ Ver
misch vnter 1 lot Loröl/ ½ q gestosne Holz
wurh/ brauchs wie vor.

Ohrensaufen mit vbel Gehören.

B **N**im weisse Nießwurh/ Silber
geillin jedes 1 q / Rauten/ Salpeter/
Langenpfeffer/ jedes 2 3 / Euphorbi
um 1 3 / Rettiich vnd Knoblochafft/ süß o
der bitter Mandelöl/ Dyllen/ Camillen/
Nardenöl/ jedes 1 vntz/ die laß in Wasser
in einem sundern Geschirr sieben / biß die
Sefft verzehrt werden / drucke durch ein
Tuch / treiff 2 tropffen cyn / heb das Ohr
mit ein gewermeitz Eypressbretlein zu dar
auff ein gut theil gestosne Wolgemutblet
ter gestreuet seynd. Diese Eypressbretten
werden von erfahrenen Arzten hoch geprie
sen / vnd befohlen / die bey einem Feuer wol
zu erwärmen/ vor beiden Essen für das lei
dend Ohr vnd die Schelle halten biß es er
kaltet / das so lang treiben biß das saufen
nachlasset / man mag auch im Schlaf dz
saufende Ohr darauff legen/ vñ wie gesagt/
mit Wolgemut preßteigen.

Wodenn einer vor solchem saufen nicht
ruhen kändet der mag folgendes Secklin be
reiten / etliche stund in ein Laugen legen/ im
darmitz zwagen. Nimm des innern lücken
Marcks von Coloquint/ das Kreutlin Je
lenger je lieber / Haselwurh/ Centaur/ jedes
1 M/ Wolgemut/ Ackermünz/ Poley/ je
des 2 M/ Bachmünz ½ M/ erhack klein/
mach 2 Secklen / leg in die Laugen/ nach
dem zwagē trucke wol auß/ leg warm auff
das Haupt oder saufend Ohr / soll ein be
werthülff seyn. Item/ Also mag stuc in an
ders vnd truckens machen/ für das Ohr zu
halten/ auß Betonien/ Stechas/ Waseran
vnd Camillen/ schlags warm vber. Nim
Wasstix 1 lot/ Bertram 1 q/ stoß klein/ ver
misch mit so vil Rosenhonig/ daß du Tro
stiff darauff machest/ so groß als ein Zuckern

C Kreubs euglen/ die leuw vnd spritz auß / es
zeucht viel Schleim. So ist Nitridat vnd
Theriac nicht allein für das saufen / son
dern zu allen Gebrechen der Ohren vnd
Gehörs / dienstlich. Darumb wirdt befoh
len in diesem Gebrechen etliche mal/ sonder
lich nach dem purgieren/ 6 stund vor Essen/
1 q guten alten Theriac/ in Ochsenzungen
oder Betonien Zucker cyn zunehmen.

Nach essen brauch Quittenlatwergen/
vnd was dergleichen ist/ so den auffstiehe
den dempffen von Magen wehret. Es wird
gelobt sich das Abendessens vñnd spaten
trinkens zuenthaltten. Vor dem man
schlafen gehet / ein Löffelin voll Rümich/
der in Essig gesotten sey / wolketwet essen/
das thut auch Enis / Fenchel vnd bereut
Coriander.

Was speiß zu meiden sey.

D **E**nthalte dich von allem so in
das Haupt auffreucht / Knobloch/
Senff/ Zwissel/ Kret / Zumüß/ Müß/
starcken Wein / was von teig vnd Milch
kocht ist/ Röl gesottenen Fischen/ sonderlich
Ael vnd Schleien / aller brüchten Sup
pen/ vñnd fürnemlich gegen Abend. Es were
auch auch allwegen vber den vierdten tag
vorm Nachtessen / also 2 stund darnach/
folgender Pillulen eins zuschlucken.

Nim Bybergeillin 5 6 / Pill. de Sarco
colla 1 q / gewaschen Aloe ½ lot / forme
Pillulen mit Rachenmünzafft. Auß diß ist
newlich beschriebener Dampff/ so anfacht:
nim Waseron/ in die Ohren zu empfahen/
folgendes Secklin also vberschlagen / daß
beide Riser/ Ohren / Haupt / biß in das
Gnick / warm mit bedeckt werden/ Nimm
Rachenmünz/ Rosmünz/ Poley/ Walges
mut/ Rauten/ alles dürr/ jedes 1 M/ Macis
1 lot/ Ammeisamē/ Liebstockel vñ Rümichs
samen/ jedes ½ M/ weiß Delmagenhäup
ter on Samen 2 stoß zu Puluer/ mach ein
Secklein/ wie gemelt.

Ein anders: Nim Haselwurh/ Rachen
münz / Poley/ Stechas/ jedes ½ M/ Spi
canardi / Radlenafraut / Rosmarinblu
men/ Basilicon / Paradeißholz / jedes 1 q/
Macis 1 lot/ stoß es/ mach ein Secklin/ das
laß zwischen zweyen Eypressbretten erwar
men/ schlags vber wie andre.

R iij Puluer.

A

Puluer.

Es nützet auch diß Hauptpuluer: Nimm Paradiesholz / Cubeben / Negelen / jedes für sich selbst / strew diß von anfang der Hirnschalen / biß zu end derselben / wie vor auch gelehrt ist.

Wiltu ein vermischte Puluer haben / so nimm Paradiesholz 3 lot / Spica auß India / Cubeben / Negelen / jedes 1 q / Sandaraca, Rosen / jedes 2 q / Macts 3 q / mach ein Puluer / das strew 2 stund nach dem Nachessen vnd morgens früe auff das Haupt / wie gesagt ist.

Woran ein solchen Kranken zu riechen sey / ist vormals offte / sonderlich im 3 Caplt. 8 § inn verlornem od geschwächtem Geruch / angezeigt.

Binden/reiben/ im Ohren
sause.

B diesem Ohrenrauschen ist auch fast gut / wo die Schultern biß auff den Eiß / die Schenkel vom Knie biß zum Fuß / starck / vnd so lang vntersich gerieben werden / biß sich scheinbare röthn erzeigt.

Also nützet auch das binden vnd hart anziehen / vnten an Waden anfaßen / vnd bald aufflassen / nachmals also auch ob dem Knie / zum dritten nahend bey der Scham. Also sind auch Laßköpff ongeblet / erstlich binden auff die Arßbacken / folgendes die Schultern zusehen. Zum letzten / wo im Angesichte oder an den Schlessen eine röthn oder blutreiche Ader erscheinen / so nützt 2 oder 3 vns auß der Basilica zulassen. Zu disem wollen wir ein gar alten wohn / darvon Plinius / der vor 1500 jaren geschriben hat / heran hencfen: Wenn einem das rechte Ohr singe / so werde anderßwo guts von ihm geredet / wo das lincke / arges / Welcher aberglaub noch dieser zeit bey vns ist.

Ohren Apostema vnd erschwe-
ren. 5. 3.

Es ist gleich wol der Natur ein vngebreuchlich ding / sich durch das

erschweren der Ohren von Flüssen so sehr überlästigt sind / zu entladen / sedoch geschicht es fürnemlich in jungen vnd erstgebornen Kindern / die voller feuchtn stecken. Diß erzeigt sich mehrmals im erstbeschribenen Ohren sausen. Dann wo dasselbig ein zeitlang gestillet ist / doch widerkommt / vnd 3 tag verharret / so gibt es anzeigen / daß ein Geschwer vorhanden sey / darzu gehört zeitigen / vnd so es brochen ist / reinigen. Das Entern aber kompt auß dreyerley vrsachen / als auß brochnen Apostema / oder auß Geschworen vnd Schaden / so in Ohren seyn / oder Augen / flüssen / so dahin sincken / ersaulen vnd zu Epter werden.

Zu diesen allen in gemein gehört ein mesigcs Leben / mehr abbruch dann ersettigens / damit die Flüsß gemindert werden. Grober auffriechender / scharpffer gesalznier Speßsen sich enthalten. Zimliche vbung nützet. Vnd in allweg soll der Leib offen behalten werden. Ist man hitzig vnd blutreich / soll man die Hauptader schlagen / auff der Hand oder Arm / hat diß nicht statt / zum wenigst Laßköpff auff die Schultern setz. Mit Pillulz Cochiis oder Aureis purgiren. Zu zeiten das Niesen bewegen / wann es fürdert die Materi auff die Nasen / dar durch sie leichtlich gereinigt wirt. Burgelwasser seind dienslich / wie sie in Paralyti angezeigt werden. Neben diesem sind eussersliche mittel zubrauchen / darmit das Geschwer fürderlich zeitig werd / der wußt auß gefahrt / auch gereinigt werd / daß dann an disem Ort mit nichten sicherer dann durch folgendes geschehen mag / Nimm Leintotter 1 lot / Enten vnd Hennenschmalz / jedes 3 lot / zerlaß vnnnd offte eyngetreiffe. Oder brauch Hydromel / so zu end des 7 Capitel beschriben ist.

Nimm gesalzen Wasser / darinn Fisch gesotten sind / oder die Lacken von eynge machten Oliuen / brauchs wie anders.

Das thun auch Detonienbletter inn Wein gesotten / die durch auß zu allem Ohrenweh dienen. Nimm Natterwurssafft / mit Honig gemischet / Nachmals ist auß folgendes stücken außwendig zubrauchen was geliebt. Erstlich ist folgendes ein nächlich Pflaster / welchs das Epter fast an sich zeucht

Ohren Apostema vnd erschweren.

A zeucht: Nissi Galbanum 2 vns/ Ammoniacū, Terpentīn/ Wachs/ jedes 1 lot/ Serapin 3 lot / Zwisselafft 13 q / Myrrha/ Wibergeil / jedes 1 q/ die Gummi zerlaß in ein wenig Wein/ stoß was zu stoßen ist/ vermischs vñ arbeits mit gesalbtē Henden mit Loröl daß ein hart Pflaster darauß werde.

Ein anders: Nissi zartes Weizenmel 3 lot/ Schleim von Leinsamen vnd Jenumgrecum/ Aelschmalz so von im treiff wenn er gebraten wirt/ Blett/ Bleyweiß/ Weyrauch / jedes 3 q / mach ein weich Pflaster darauß / dessen magst du aussen vberschlahen/ in die Ohren streichen/ Aber eyntreiffen ist nicht trahsam. Item/ Nissi frische Eybschwurß / hat man sie nicht gestossen/ wol geseuberte/ 2 vns/ Lein vnd Jenumgrecummel jedes 1 vns / Dillensamen / Camillen / jedes 1 lot / laß ein wenig in Butter sieden/ mache ein weich Pflaster/ legs auff vnd vmbdß Ohr/ es lindert das Geschwer. Fast dergleichen. Nissi schleim vñ Eybschwurß/ Lein vñ Jenumgrecumsamen/ jedes 3 q/ Eulgenwurß gesotten vnd zerstoßen so vil not ist ein Pflaster zu machen/ daran vermisch 1 vns/ gestossen Dillensamen/ Camillen 2 vns/ Butter 6 vns/ ist zubüñ/ laß ein wenig dick sieden/ salb das Ohr vnd darumb/ vnd schlags vber. Wenn sich aber der Schmerz setzet / so wirt das Eyter schon versamlet seyn/ vnd sich zu aufrinnen schickē/ diß zu fůrdern vnd zu trůcknen/ mögen folgende mittel / vnd fůrnemlich diß reinigē gebraucht werde/ welchs auch heylet: Nissi Sarcocolla, Aloe / Drachenblut/ Eysenflug/ Grünspan/ Myrrha/ Weyrauch/ jedes 3 q / vermisch mit Essig/ stoß ein Weisfelin daz es feucht werde / vnd thu es ins Ohr. Eben also reinigt das bekant selbē in Apostolorum, es sen alt od' new. Eysenflug allein klein gestossen in so vil Essig gesotten / biß es Honigdiß wirt/ streichs in die Ohren / es trůcknet fast. Desgleichen gebrennter Alon mit Honig angemacht.

So sol folgendes sonder gut für alles Ohrenschweren seyn / Nissi Honig 3 q/ Essig 1 lot/ daß las sieden vnd verfeime es. Danach 1 q klein gerieben Spangrün darüb/ legs mit einer Wollen in das erschwerend Ohr. Man sehe das schwerend ort oder nie/

C so ist es mit Wasser zu waschen / darinn Weidenbletter vñ Agrimoni gesotten/ vñ mit Ortmel vermisch seye. Ist Schmerz darben besiehe den 1 § / darauß erwähle den selbigen zu stillen.

Wo aber diß Eytern vnd Schweren auß hitziger Materi kompt/ das auß vor erzelten zeichen zu erkennen ist / da soll man ein starke Aderlassen zum Haupt thun/ vnd purgieren / wie erst im Ohrenschmerz auß hiß gesagt ist/ nachmals offit Frauenmilch frisch eyntreiffen. Desgleich taugt Rosendöl mit Essig abgesotten / biß die feuchtin verzehrt wirt.

Etliche nennen Betel vnd Rosendöl Essig/ jedes 1 lot/ Bilsensamen 3 q/ lassens siedē biß der Essig verzehrt wirt/ durch ein Tuch getrucket. Diß mag mā die erste 2 od' 4 tag thun/ folgend diß truckend vñ heilend Selblin brauchē. Nissi Eysenflug so vil du wilt/ den mach glüend vñ lesehe in in Essig/ das thu 5 mal / von diesem nissi 3 lot ganz klein gestossen/ reibs zart ob einem Weilerstein/ vermisch daz ein 3 lot Rosendöl/ Essig/ 7 q / Wachs wñ not ist ein weich Selblin zu machē/ dß stretch auff ein meisselin vñ streck ins Ohr/ od' siede es mit dē Essig vnd Del/ Nissi Schaffwollen/ feistē Hyssopus humida genant / vermischs mit so vil süßem Mandelöl vñ brauchhs in die Ohren/ ist heilsam. Also Eysenfraut vñ Nachtschattensfraut gesottē. Ist Nissi Nachtschattenbletter / zerstoß wol / vermisch ein wenig Salz darā/ mach ein pflaster/ legs auff die Ohren/ sol dß Eytern benehmen. Nissi Rosendöl geleuterts Honig/ beide gleich/ vermischs wol vñ treiffs eyn/ das ist gut für alles erschweren/ Eytern vnd andere Ohrenschmerzen. Wolt sich dā der Schmerz nie legen od' auch zunemē/ so nissi Opnū 1 §/ vielöl 3 q/ brauchhs wie im Ohrenschmerz § 1 gesagt ist.

Oder folgendes / zertreib 2 § Philonū Romanū in wenig Frauenmilch/ treiffs eyn/ es gelegt den Schmerzen. Von aussen ist folgendes zu vberschlagē/ Nissi schleim von Leinsamen vnd Jenumgrecum.

Also groß Windenwasser. Item/ nissi Entenschmalz/ Hennen vñ Buchschmalz oder welches du wilt/ samentlich mit Leinsdotter vermisch Del/ legt den Schmerz.

Ist

Ohren Apostema vnd erschweren.

A Ist dann das Geschwer fast hitzig/vermisch Geißfestin mit Honig / diß zeitigt vnd mildert den Schmerzen.

Darzu taugt auch Butter für sich selbst/ oder mit frischem Marck auß Kalbsbeinen vnd Honig vermisch. Item / zerlaß Honig vñ Camillendöl aneinander/ mische ein wenig Genskot darunter / laß sieden/ vnd truck's durch ein Tuch/ es fördert das Geschwer zu öffnen.

Folgende ist aber stercker vnd fast nützlich die Apostema zu zeitigen / vnd zu öffnen. Nimm Glett/ Bleyweiß / jedes 1 lot/ Weißharz/ Weyrauch/ Staubmeel/ jedes drey lot/ Baumöl 6 vñs/ Fuchschmalz/ Geißschmalz / Schweinschmalz / alle frisch / jedes 3 lot/ Schleim von Leinsamen vnd Zennungrecum was not ist/ laß als ein Pflaster absieden / vnd schlags vber die Ohren/ Schleffe vnd Stirnen. Du magst auch ein theil weich behalten / mit groß Windenwasser oder Honig weich machen / ein Baumwoll darinn feuchten vnd ins Ohr legen. Kompt aber diese Apostema auß/ felt/ dz in geringern Schmerzen/ kleinem Klopffen in kaltem Wetter / Alter vnd dergleichen vernommen wirt / da ist abermals mit Pillulen Cochiis zu purgiren / da taugen erst recht vorbenannte Zettin von Thiern/ mit Spicanardiöl an gemacht. Desgleich am ersten geringe stück/ Da nimm ein gute Hand voll Hirsch/ den röste in einer Pfannen/ damit er seine feuchtigkeit etwas verliere/ vnd desto mehr krafft hab zu wärmen/ den thu in ein Secklin/ vnd halt den offte warm für das Ohr. Das thun auch geröste Kleien mit Salz vermisch. Desgleich ein Secklin mit durren Betonien vber geschlagen.

Item / hebe das Ohr offte vber heiß Wasser/ das in Rosmünz/ Stiechas/ Wasseron gesotten seye.

Nun Kauten/ Zwißel/ beide/ oder eins/ laß in Del sieden/ brauch's wie anders/ es erwemet die materi vnd bereits zum aufstieffen. Hanfföl in die Ohren getreift/ taugt das aufstieffen zu fůrdern. Zwißelsafft vnd so vil Kautensafft zimlich gesaltzen trucknet vnd stellt den Eiterfluß. Also auch der Kettichafft. Desgleich sind sol-

gende Säfte/ nützlich / von Goldwurzen/ C Taschenkraut / Eysenkraut / Weggras/ jedes allein oder vermisch / Betonien/ safft mit Rosenöl vermengt vñnd eingetreift / taugt zum erschweren / benimpt auch den Schmerzen.

Item / Nimm Bonensengel / die siede in Wasser/ empfach den Dampf ins Ohr es nukt gar fast wo erschweren / sausen/ vnd Schmerz bey einander sind / vnd die vrsach auß feltin ist.

Wolten aber solche geringe sachen nit genugsam erschießen / so nimm Baumöl 3 lot/ dareyn weiche 3 lot Turbith 1 tag/ laß nachmals sieden / misch darzu Bilgenöl 1 vñs/ Euphorbium/ Bibergeil/ jedes 1 q/ brauch's wie andre.

Diß ertheilt die materi en gewaltiglich. Also ist auch wunderbarlich erfahren/ wo frisch Aschenholz auff ein glut gelegt/ vnd die feuchttin so darauff seudt / in der not 1 oder 2 tropffen eyngetreift wirdt. Es ist auch hie vornen in dem Ohrenschmerz ein Del mit Roßesern oder Mailandern beschrieben/ das in der not zubrauchen ist.

Item/ Nun Winterkernöl/ Ochsen gallen/ jedes gleich/ laß sieden biß die Gall verzehrt wirt/ brauch's wo gar grosse feltin ist.

Nimm das Wasserpflaster Basilicon/ erlaß in Bilgenöl oder die Salb Martiaton in Spicanardiöl zerlassen / vñnd salbe es vmb die Geschwere.

Baden ist auch nützlich / doch warm/ Kräuter darinn gesotten / als Stiechas/ Camillen / Lorber / darvor aber / vnd so andre mittel nicht erspreissen/ sol man mit Pillulen Cochiis purgieren / sonst ist es nicht nützlich.

Ist aber sacht/ daß ein solchs Geschwer zu einer Fistel gerathen wolte/ so vermisch Ochsen gallen mit so vil Harn von einem Knaben/ vñ treiff's eyn. Oder nun Kautenöl/ Hennenschmalz / Ochsen gallen / jedes 1 lot/ Sambrotwürzen 3 lot/ Kümel 1 q/ beide gestossen/ das laß in 2 vñs Essig sieden/ biß es verzehrt wirt/ das seihe vnd treiffe 2 mal des tags in das Ohr. Item/ Nun Wein/ darinn weißer Weyrauch gesotten seye. Ein andre: Nun roten Wein/ Honig/ jedes 1 lot/ weißer Nieswur 13 q/ weiche ein lein

Aufwendigs Ohrenschweren.

A leinin meißlein darinn vnd steck in die Ohren. Zu diesem taugt auch was hie vornen in Augenspitzen geschrieben ist.

Aufwendigs erschweren der Ohren. § 4.

Entsteht auch ein anders vnd aufwendigs geschwer vmb die Ohren/ parotidas oder Gemellos, das ist/ Zwilling genant/ dann gemeinlich zwey miteinander auffwütschen/sonderlich in Pestilenzzeiten (von welchen im 6 Theil) diese sind nicht allein dazumal/ sondern zu allen zeit/ gefährlich dem Hirn/ von wegen der nehin/ denn es geschieht daß solche vnnsinnig machen/ ja auch tödten. Nicht minder der kelen/ daß leichtlich mag ein theil der materi darinn sinken/ verlesen/ geschwellen/ den Halswehe/ Squinariam vnd schnelles ersticken machen.

Nun diese Geschwer mögen von blut/ Cholera/ Phlegma vnd Melancholia entstehen. Zeichen des Bluts sind völlin/ rötin vnd hartin/ wo man es mit dem Finger drucke/ wütschet die haut samt der rötin von stünd empor/ darbey erzeiget sich hartes athmen/ vñ nicht wol schlingen mögen. Koñit es von Cholera/ oder gar zart Blut/ so ist es ein beissender schmerz/ vnd grosse hize/ hindert aber weder Athem noch schlingen. Entsteht auß Plegma/ so ist geringer schmerz des tasten/ zeigt kein hie/ wenig oder gar kein rötin wirt gesehen/ ist auch nicht so hart als andre. Melancholia gibe hartin wenig schmerz vnd bleyfarb. Diesen ist wie folgt/ zu begegnen: Erstlich/ wo der krank ein vollen Leibs ist/ da ist zu trachten die materi mit clistirn/ abbruch vnd aderlassen/ abzuschneiden/ fleiß anwenden/ wo die Natur zu treg wolt seyn/ sie selbst vnter die haut zutreiben/ daß man ihr mit auffsehen der Laßköpff (sonderlich wo kein Hauptwehe noch Fieber vorhanden ist) zu hülf komme. Erzeiget sich aber die Natur stark genug/ so laß sie machen/ damit man nicht schmerz mit schmerzen heuffe/ vnd das Fieber mehre. Ist grosser schmerz vorhanden/ so brauch außwendig wärmende vnd truchende stücke/ als Butter/ Eyerdotter/

Eybischwurz gesott/ Schweinenschmalz/ Feigen/ Schleim von Leinsamen vnd Zenumgreum/ Baumöl/ warm Wasser vnd dergleichen. Wann sich denn das Geschwer zum zeitigen ergebe/ so mach ein pflaster auß folgenden stücken/ welche zur hand seynd/ Staubmeel/ Leinmeel/ Zenumgreum Meel/ oder/ Weizenmeel/ die mische mit Wasser an/ darinn Pappelen/ Eybisch/ Feigen/ oder Zenumgreum gesotten seye/ die miltern/ zertheilen vnd zeitigen. So es denn reiff ist/ sol man es öffnen/ das Epter ausdrucken/ so lang offen behalten/ biß der schaden ganz rein wirt. Entstehen aber diese Geschweren auß kette/ da sol man zu seim zeitigen etwas hitzigere brauchen/ Darzu taugt Camillenöl/ Bilgenöl alt/ Schweinenblut darüber gemischet. Oder Geißkott/ Schaffkott in Wein gesotten/ etwas Honig darzu gethan/ ist krefftig. Man mag auch Rinderseist mit Honig/ Bilgenöl/ Zwiselsafft/ Leinöl/ Eruenmeel/ vnd dergleichen vermischen.

Ist der Gebrechen alt/ so brauch sterckere/ als Beilwurz/ Taubenkott/ vorgeaßte Feistlin/ doch daß sie alt seyen/ denn je älter der Thier feistlin werden/ je hitziger sie seynd. Darzu taugt auch Dachsschmalz/ Bereschmalz/ Hirschbein marck. Auß erzelten stücken macht man Pflaster/ nimpt welches man wil/ den Gummi Ammoniacū, feistlin von Schaffwol/ Steinsalz/ vnd anders/ vermische.

Ohren bluten. §. 5.

Ist der natur vngewöhnlich/ bluten/ entsteht außfallen/ oder do. das Haupt zerschlagen wirt/ selten auß oberflüssigem sonder gar zartem Blut/ welches die ederlin in vnd vmb d. Ohr öffnet. Geschicht es nach hitzigen Fiebern/ oder grossem Hauptweh/ das machet den Menschen ringfertiger. Ist das blut außfallen vnd dergleichen/ da soll man die Hauptader am gegentheil lassen/ d. zeucht das blut vntersich/ vñ verhältet/ d. es in Ohr nit erstocke/ vñ ein apostema mache. Ist schmerz darben/ brauch Camillenöl/ Vermucöl/ oder dessen safft/ mit so vil Wein/ darinn heiß weiß

Von Ohrenwürmen.

A weiß Brot erweicht sey / vnd warm obers
geschlagen. Item / Siede Galles in Was
ser vnd Essig / treiff den ins ohr. Nimm ein
Margaridenapffel also gang / den siede in
Essig / vnd truck in wol auß. Sonst Has
senrennmagen in Essig gesotten. Besorg
stu dann / das Blut erstocke in Ohren /
brauch Knoblochsaft mit Essig vermisch
et. Ist hie darbey / nimm Taschenkrautsaft /
Wegerichsaft / Hauswurmsaft / welchen
du wilt / mit wein vermisch / die kühlen / vnd
ziehen an. Item / Nimm beyde Niern von ei
nem Stier oder Ochsen / mit etwas daran
hangender feistlin / salts zimlich wol / die laß
halb braten / die darvon fließende feistlin
thu wenig in die Ohren. Was hie vornen
im 8 Cap. 7 § vom Nasenbluten gesagt ist /
taugt auch hieher.

**Von Würmen so in Ohren wach
sen / von aussen dareyn kriechen / vnd
dergleichen. §. 6.**

B **W**ürmlin mögen so wol in Oh
ren / als Jügeweid wachsen / wiewol
das erste nicht so gemein ist / Diese
machen ein jucken / beissen / vnd nicht wenig
schmerzen. Neben diesen zeichen geschicht
offt / wo man sich auff das verletzte ort leget /
daß sie heraus fallen. Zu diesem brauch
auß folgenden Sefften welchen du wilt.
Von Rosmünzen / Pfersichblätter / Pfers
ichkörneröl / Wasser darinn Aloe zerlassen
ist / von jedem thu ein tropffen in ein Ohr /
denn sie tödten all die würm / es seyen ge
wachsen / Flösch / oder Ohrenholer / so dareyn
gekrochen weren. Das thun auch die seffte
te von Bermut / Feigbonen / Cappern
wurz / Corianderwurz / die einsondere wun
derbarliche eigenschafft darzu hat / der saft
von grünen Nußschelffen / Eiliche sieden
ein roenig Nieswurz in Wein / vnd treiffen
den eyn / Aber wo man dieser wurz in der
gleichen fehlen kan gerathen / ist ihr gut müß
sig zu stehen.

Item Nimm Eiternesseln / zerstoß vnd
druck den Saft auß / thu den in die Ohren /
gib die Wurz zu essen / das sol von stund an
helffen. Nimm Aloepatic 1 lot / Coloquint /
Lerchenschwam / jedes 3 q / zerstoß vnd ver
mischs mit heissem Wasser / wol zertriben /

brauchs wie oben. Nimm ein schnitten wol
geröstes Brot / heb die für das gehör / so
kommen die Würm / Flöhe / Ohrenholer /
vnd dergleichen / darauß. Oder neige das
Ohr / darinn die Würm seynd / auff heisser
Milch dampff / so krecht das Gewürm
der süßin nach.

Ein anders Nimm 3 lot wein / honig / Ros
senöl / jedes 3 q / vermischs mit 2 erklopfften
Eyerklarn / weich Baumwoll dareyn / ver
stopffs Ohr damit / lig vngefehr 1 stund /
folgendes zeuchs schnell herauß / so hangt d
wurm daran. Das thut auch die Wollinn
Honig allein geweicht. Item / setz ein gros
sen Laßkopff oder Glas vber das gang
Ohr / das zeucht auß was darinn ist.

**Ohrenverstopffung auß innerli
chen vnd eusserlichen vrsachen.**

§. 7.

Wie die Ohren verstopfft vnd
darmit das Gehör verhindert wirt /
so muß es auß innerliche oder eusser
lichen vrsachen geschehen. Die innerliche
mögen sich begeben auß zehem zusammen
gehaufftem schleim / gewachsenen würmen /
erstocktem blut / eyter / geschwurz / wachsendem
fleisch / warzen vnd dergleichen. Eus
serlich / wo etwas dareyn kompt / darvon
hernach in sonderheit. Entsteht nun diese
verstopffung von erwachsenem fleisch /
warzen vnd dergleichen / das man nicht se
hen / noch mit der handt arhnen zukommen
kan / so leßt es sich für vnheilsam ansehen /
so dargegen / was man siehet / hoffentlich ist
zu bessern / das den Handt arhnen zu befehlen
ist. Sonst aber taugt Loröl / Ochssengal
len / Hanfföl / jedes für sich selbs eynge
treiff. Ist den die verstopffung auß schleim /
eyter oder anderer vnreinigkeit / erweichs
mit bitter Mandelöl / oder Honigwasser /
warm eyngetreiff / dz thu eyn / in 2 tag offe
abgewechset. Darnach nimm ein warmen
Zigelslein / bespreng den mit Wein / bedeck
den mit ein tuch / lege das Ohr darauff /
daß der wust herauß fließe / Darzu taugt
auch die Geißgallen mit Del vermisch /
Scorpionöl. Vom verstopffen auß vrsach
der Wärme / hastu hie vornen im 6 §.

W

Ohrenverstopffen.

^A Wo etwas von aussen in ein Ohr
kompt. §. 8.

Solcher sache sind zweyerley/
harte/als Erbs/steinlin/Kirschkern/
wie etwa die Kinder eynander eyn-
stecken. Das ander/ weiche Sachen/ als
Wasser/ oder dergleichen/ Würmlein/ Flö-
he ꝛc. Wo sich nun ein solcher fall begibt/
da soll man nicht seynen/ dan die Sacher
fordert schnelle vnd gebührende Mittel/waß
es ist viel daran gelegen/sonderlich wo das
eyngefallen ding ein schädliche Natur hat/
dann darauff entsteht grosser Schmerzen/
vnd folgendes schwere Krankheiten.

^B In diesem sol man erstlich erzelter Del
eins eynatreiffen/ nachmals baden/ein gute
weil darinn verharren/ Niesen bewegen/
den Athem an sich halten/ ob der gewalt
oder pfüssgens was im Ohr ist/austreibe/
wil das nicht seyn/ so muß es durch die
Handargney mit zenglen geschehen. Ist
aber das eyngefallen weich als Wasser/ so
brauch aber Del/ neige das Haupt stets
auff das ort da der Mangel ist/vbe dich mit
springen. Wo es dardurch nicht außfleußt/
brauch aber das Niesen. Du magst auch
das Ohr mit einem Ohrenlöfflin mit Woll
umbwickelt reinigen/ auch ein schwämlin
oder durre Holdermarck an ein starcken
Faden binden/damit es möge herauß gezo-
gen werden/ vnnnd ins Ohr trucken: Oder
durch ein kleins Körten die feuchtigkeits auß-
saugen lassen/ welchs auch mit den Wür-
men zu brauchen ist. Man mag sich auch
ob heissem Wein behen/ darinn Camillen/
Leinsamen Enis vnd dergleichen gesotten
ist. Kommen dann Würmlein oder Flöhe
dareyn/ die erwecken mit irem vnruhigen
bewegen/sonderlich die Flöhe viel Schmer-
zens. Da sol man ein meisselin mit Ter-
pentin oder Harz/darmit weich gemacht/
bestreichen/ vnd in das Ohr stossen/ damit
das Thierlin daran behange/ vnd herauß
gezogen werde. Kan das nicht seyn/brauch
was hie vornen im 6 § von Ohrenwürmen/
vnd was sie todtet/ geschriben ist.

Von verfallnem oder geschwech-
tem Gehör. §. 9.

^C **I**st entsteht auß vielfeltigen
vrsachen. Vnter den eusserlichen/so
das Gehör gar hartschwechen/seynd
schargff grillende/ rauche/ vnversehne/
schnelle vnd gewaltige gethön/wie dann die
se eigenschafften alle in starckem Donner-
flapff vbereinkommen/daher dann wol ge-
schehen ist/ daß etliche dero halben das Ge-
hör verloren/ vnd ihr lebenslang/ Taub blie-
ben sind. Also schadet auch der Sudwind/
weil der mit feuchte in das Hirn erfüllet/
vnd die hörende krafft schwachet. Dieses
wirt nun gleich wie der verlornen Geruch
in 3 arten abgesondert/ wie im anfang diß
Cap. geschriben ist. So viel nun die Taub-
heit/ vnd das hart geschwecht Gehör bes-
langet/ da schliessen die Arzte erstlich/ wo es
von Geburt herkomme oder zwey Jar ver-
altet/ da sey keine hoffnung das zu wenden.
Vnd ist diß zu Arzneyen/im anfang nützlich
zu erkennen/ ob solch vbel Gehören/ auß
feuchtigkeits/ Wasser/ Eiter/ oder andern
vrsachen/ komme/ das mag man durch fol-
genden ringen weg erfahren.

^D **N**un ein Schwamm/ den mach wol truck-
en vnd warm/wickle in in ein zwifach leinen
Tuch/legeden so du schlaffst wilt vnter das
Ohr/ sihestu morgens das Tuch flecket/so
ist die Materi leicht darauß zu vrtheilen.
Bleibt aber das Tuch sauber/so ist der Bes-
brechen auß andern vrsachen. Entsteht denn
dieser mangel auß Hitz/doch ohn Geschwer/
das bey diesem erkennt wirdt/ daß kein be-
schwerung/ viel mehr ein ringernung des
Hauptes vorhanden ist/ doch die Hitz am
tasten befunden wirt/ kalte ding wol/ hitzige
vbel bekommen/da ist allein der Hitz zu weh-
ren/ vnd folgende ding law eynzutreffen.
Rosendöl/ Veielöl/ Seebblumendöl/ ver-
mischt/oder jedes besonder. Item/ nim ein
Granatapffel/truck den Saft auß darzu
thu Essig/Rosendöl/ jedes ein Löffel voll/ge-
stossen Weprauch iß ʒ / laß ein wenig sie-
den/treiff es eyn.

Nimm Lattichwasser/ von geschnitten
Rebenwasser/ vermischt/ oder jedes allein.
Es nützt sonderlich erklopfftes Eyerklar mit
Frauenmilch die ein Mägdlin seuget.
Haußwurzsaft allein oder/ vnder an-
derm gemischt.

¶

Nun

Geschwächtes Gehöre.

A Nimm Papelen / Enbisch / Lattich / Bors
 zel / Weidenbletter / Nachtschatten / jedes ʒ
 M / laß sieden / vnd empfach den Dampff.
 Entstehe aber die Taubheit / wie mehrtheils
 geschicht auß kalter Materi / welche denn
 nicht ohn bläst seyn kan / so hat der Kranck
 ein volles Haupt / erblässens Angesicht / vil
 aufwurffs zu Mund vnd Nasen / dem soll
 man zum Hauptlassen / Etliche trüetlin
 von Meerzwibel / Oxymel, oder Streach
 Syrup ʒ lot / in einer brü / darinnen Ipsen /
 Maseran vnd Zisterbisch gesotten sind / ʒ
 vns auff ein mal geben mit Pillulz Co-
 chiaz purgirn. Gedachter Pillulen vber 14
 tag aber 1 ʒ nehmen. Etliche brauchen dar
 zu Hiera Logodion. Zwen tag nach dem
 purgieren offte mit folgendem gurgeln.

Nimm Ipsen / Wolgemut / Ackerwurz /
 jedes ʒ M / Ackerwurz / Senffsamen / jedes
 ʒ ʒ erstosß vnd mach mit gesottenem Honig
 ein Latwerglin / von dieser nimm ʒ lot / zer-
 reibs in 8 vns Wasser / darinn Attich /
 Seiffenkraut oder Leuffsamen gesotten sey.
 Das Niesen zu bewegen ist nüt / wie das ge-
B schehe / such im Register.

Also zeucht auch viel schleims auß / Ma-
 stix / Imber / oder Bertram leuwen In die
 Ohren zutreiben / taugend bitter Mandelöl
 für sich selbs / Loröl mit Rosenöl vermische /
 vnd ein wenig Pfeffer darzu / Zwifel oder
 Kettichsafft / Knoblochsafft / Goldwurms
 safft / welchen du wilt / so vil starcken Essig /
 vnd auff jede vns / 4 ʒ Euphorbium dar-
 rinn zertrieben. Wasser darinn Vermut
 gesotten / warmer Dampff von Essig in die
 Ohren empfangen öffnet die verstopffung /
 vnd verzehrt die Feuchtm.

Nimm Hasengallen / Fuchsfischmalz / zer-
 lassen Speck / jedes gleich / vermischs / es sol
 der Taubheit fast wolersprießen / desglei-
 chen Schaffgallen mit Baumöl / bitter
 Mandelöl vnd Wein / an einander gesot-
 ten / biß der Wein verzehrt ist.

Von folgendem wirt außgeben / es hab
 verlornes Gehör vor dreißig Jaren wider-
 gebracht / wer es also erfährt / schreib Pro-
 batum darzu.

Fülle ein Wasserglas mit Welschnüß-
 blü / vermachs zum fleißigsten mit Wachs /
 oder anderm / daß nicht erfaulet / damit kein

Dampff darvon kömme / grab in Pferdes
 mist / das es an allen orten ʒ spann dick be-
 deckt seye / laß also ein ganz Jar / wenn du
 es öffnest / wirft du ein Del oder Feuchtm
 finden / das preisse auß / ʒ etlich tag an die
 Sonn / brauch ein tropffen / die besserung
 erzeiget sich bald. Im ersten öffnen hat es ein
 grausam Geruch / darumb soll man Ohren
 vnd Naslöcher verstopffen / vñ den Dampff /
 so viel immer möglich ist / vermeiden zu
 empfangen.

Wo aber dieser Gebrechen des Gehörs
 auß vnreinigkeit kompt / soll diesem mit des-
 nen stücken in diesem Capit. ʒ ʒ im Ohren
 erschweren begegnen / oder wo es von nöten /
 Handargney brauchen. Ist aber kein Eiter
 vorhanden / vnd dieser zufall auß vollem
 Leib / oder vorerlittner scharpffer Kranck-
 heit / soll man das Ohr auff heissem Wasser
 behen / darinn Maseron / Vermut / Ste-
 chas / Rosmünken / vnd Wolgemut (wie
 vor auch gerahen) gesotten seye. Dann
 dieser Dampff verzehrt vnd zertheilt die
 Winde vnd dicke Dampff / so diewege des
 Gehörs verschoppen. Neun Del bey 1
 Pfunde gesotten / vnd den Dampff in die
 Ohren empfangen / ist behülfflich.

Zeltlen.

Weiter bereit solche Zeltlen: nimm Colo-
 quint 1 ʒ / Baurachsalk 1 ʒ / Dibergeis-
 lin / Holwurß / Vermutsafft / jedes ʒ ʒ /
 Costenwurß 15 ʒ / Euphorbium 10 ʒ /
 Rügallen so viel not ist diß an zumachen /
 forme kleine zeltlen / wann das zu brauchen
 ist / machs mit bitter Mandelöl an / treiffe
 es in die Ohren. Diß ist den abneimenden
 Gehör / so auß Wind vnd groben Phleg-
 matischen Schleim kompt / Schmerzen
 vnd Taubsucht macht / fast nützlich.

Item / nimm Aloe / Coloquint vom Sa-
 men geseubert / Euphorbium / jedes 1 ʒ / ver-
 mischs alles wol mit Rügallen / theils in
 kleine stücklein / vnd laß trüetnen / wann du
 sie brauchen wilt / zerreibs auff einem stein /
 vermischs mit Kettichsafft / vnd treiffe das
 lawe in die Ohren. Du magst auch mit be-
 streichen. Item / nimm Loröl / siede ein stück
 abgestreiffen Naterbalg darinn.

Nimm

Von Leffzen.

A Nimm gestoffene Lorber: lot/die sie in
Silgenöl / trucke durch ein Tuch / das
flüssig bleib vnd brauchswie andre.

Nimm Balsamöl / Wacholter vnd Biter
mandelöl / vermische / oder brauch jedes
allein.

Item/nimm Saluensafft so viel du wilt/
vermisch den mit Ochsen gallen / Genß os
der Aelschmals.

Scorpionöl / süß Mandelöl / Vermuts
öl / vermisch jedes gleich / sind fast gut / man
mag auch jedes allein brauchen. Das thut
auch Corianderkraut mit Ziwissel in Was
ser gesotten.

Nimm Omeisseneyer / zerstoß / thu ein fris
sche Hasengall darzu / vnd so viel Honigs
als beide sind / vermische / vnd brauchslaw.

Item / nimm ein Mittelmessigen Ket
tich / wickle den in feuchtes Flachswerck /
brat in vnder der Aschen / geseubert / stoß in /
truck den Safft auß / darzu thu so viel
Baumöl / brauchswie andre.

B Nimm Ochsen gallen / blaw Silgensafft /
bitter Mandelöl / jedes gleich / treiffe es
warm von. Also nimm Pfersichbletterafft /
so viel Vermutsafft / das ist krafftig zum
Ohrenschwer / von desselben Schmerzen.

Herr Tristrantenwasser / hievornen im
Angesicht vnd / beschriben / taugt zu allen
Ohrengebrechen / eyngetreiffe oder genos
sen.

Entsteht aber diß auß zu viel fasten / oder
wachen / da auch das ganz Angesicht ma
ger vnd verfallen / die Augen tieff inn das
Haupt geschlossen sind / da soll man offe
Wasserbaden / sich reichlich speisen / mehr
dann vor trincken / lenger schlaffen / das
Haupt offt mit warmen Wasser / das zim
lich mit Del vermische sey / begiessen / vnd
feucht halten.

Von Leffzen. Cap. 10.

A N Angesicht folget weit
der Mund / welcher dem euß
serlichen Gesicht nichts anders
denn die Leffzen fürstellt / welche
dann alles anders / so darinn ist / bedecken /
von hernach in den innerlichen Gliedern be
schriben werden. Nun / gemelter Leffzen

gebrauch ist mancherley / fürnehmlich zum
reden zum notwendigsten. Darum sind sie
auch von der Natur ganz beweglich / schnel
ler vnd keiffer denn andere Musculos oder
Musclin des Leibs / erschaffen: Also daß
man sie nicht gar ein Haut / nicht gar ein
fleisch / sondern wol ein Raufschte Haut
nennen mag. Sie bedecken (sprich ich) vnd
beschließen den Mund / damit nichts wider
des Menschen willen / dareyn komme. Als
so die Zehen vnd ire örter / das zierlicher ist /
dann so der Mensch die Zehen bleckete / bewa
rens vor scharpfem Lufft / der ihnen fast
schädlich ist. Sie enthalten den Speichel /
der sonst on vnterlaß mit vbelstand außflie
sen würde. Dergleichen behalten sie die
Speise / so die Zung vnter die Zehen treibet
die sonst außgestossen würde. Letzlich sind
sie Vieh vnd Menschen behülfflich das
trancck eynzuziehen.

In diesen erzelen die Arzte viererley
Gebrechen: Erschrinden / Bluten / Aposte
men / vnd Zittern. Andre schreiben allein
von erschrinden / vnd geschwellen / darvon
zuschreiben ist. **D**

Leffz erschrinden. §. 1.

S Ist kompt etwa auß fallen /
schlahen / zu grosser Hitz ob kelt / es
sey innerliche oder eusserliche / gar
offt von kalten rauhen winden. Zeichen der
eusserlichen vrsachen sind vom Krancken
zu vernemen. Entstehts von scharpfen
Hitzigen flüssen / so vom Haupt absinken /
so erscheint scheinbare Hitz vnd trüekne der
Leffzen / also im vorderste theil des Hauptes
vnd etwa ein hitziger fluß in der Nasen. Ist
diß nicht vorhanden / so gibts ein anzeigen /
daß es von auffstieghenden dempffen kommt.
So nun diß erschrinden auß verbrannter
materi / als gesalner Phlegma / Cholera /
oder Melancholia kompt / soll man diesel
bige zum außführen bereiten / vnd 3 oder 4.
tag morgens Erdrauch / Vermut / Sy
rup / oder Oxyzaccara , mit Endiuilen /
Wegwarten oder Saurampffer Wasser
trincken / vnd folgenden Villulen / die son
derlich auff solche verbrante materi gericht
sind / purgieren. Nimm die rinden von den gel
ben

Leffzengschründen.

A den Myrobalanen / vnd Ehebelen / Senec / Epithymum, Vermut / jedes 2 3 / Mastix 3 3 Lerchenschwam / Rhabarbara / jedes 1 3 Diagridion 2 3 / Erdrauch 3 3 / mach Pillulen mit Erdrauchsafft / deren magstu biß 12 3 nehmen. Nach diesem lege ein Ruß auff ein glud / biß die schalen etwas schwarz wirt / truck das Del auß dem Kern / vnd bestreiche das erschründen ort.

Item / Nimm Dragant / Guini / Weichsel oder Kirschhart / welches du wilt / inn Mund / biß etwas zergeht / das streich mit der Zungen / auff die Schründen / oder weich gedachte inn Rosenwasser / vnd brauch den Schleim.

Nimm frische Butter / Schleim von Flohsamen / Kalbaseistin / Entenschmalz / Honig / Rosenöl / jedes gleich / zerlaß vnd vermisch mit wol erklopfftem Eyerklar / vnd Eruenmeel.

Brenn Farenkraut zu Aschen / es heilet wunderbarlich.

B Nimm Wachs / Hennenschmalz / jedes 1 lot / Terpentlin 2 lot / Dragant 3 3 / Galles 3 3 / zerlaß mit ein wenig Del / das ander misch gestossen dareyn.

Folgende ist ganz heilsam: Nimm das Neß vom Hirschen / der im dreißigsten gefangen ist / das lege 3 tag in ein Laugen / wasche es aber alle tag mit frischem Wasser / vnd erneure die Laugen / Am drittē tag laß trucknen / erschneids vnd zerlaß beim Feuer / darzu misch halb so vil Hirschenonschlit / 6 vns zerriben Bleyweiß 1 3 Campher / oder gestosne Negelen vnd Imber / vermischs wol. Seynd aber die Leffzen auch innen schadhafft / vnterlaß das Bleyweiß.

Pomada Salb.

S Es ist sonder gut vnd sicher: Nimm Hirschvnschlit / frischen Butter / oder Schweinenschmalz / jedes 3 vns / laß beim Feuer erschleiffen / vermisch darunter wolgeschmacket / geschelte / klein erschnittne Apffel / 4 oder 5 / darnach sie groß sind / weissen Wein 6 vns / die laß an einander sieden / biß die schnit gang weich werden / das zerreib alles fast wol / vnd thu darzu Campher / Körten / Negelen / Muscatnuß / jedes 3 3 / klein gestossen / Disem 4 3 / Ro-

C senwasser 2 vns / das siede widerumb in ein sonderm Geschirr vnd heissem Wasser / biß daß Rosenwasser verzehret wirt / druck durch ein rein Tuch / vnd wasch es etliche mal biß es weiß wirt / mit Rosenwasser. Es taugt zu allen schründen der Henden vnd anderstwo.

Darzu taugt auch die Salb Populeon / von Alberbroß.

Item / Nimm weiß Wachs / Hennenschmalz / Hammelonschelit / Rautensaft / Camillenöl / Dragant / jedes gleich / vnd vermischs.

Nimm Guini / frisch süß Mandelöl / Hennenschmalz jedes gleich / Wachs was not ist / diese zwey letzte taugen auch sonderlich zum Erschweren der Warzen an Brüsten der Weiber / wenn sie schon seugende kinder haben / seynd on alle scherpff vnd Schaden.

Das Blut der Leffzen nennen die Arzte Hemorrhoidas, wirdt geheilt wie Nasen Geschwer vnd Bluten / im 8 Capitel.

D Zittern der Leffzen ist gemeinlich ein anzeigen künftigs vndeuwens / welchs darnach vergehet / was zum Zittern gebraucht werde / besich mancherley / welchs das Register aufweisen wirt.

So dann die Leffzen hitzig vnd aufgeschwollen sind / Rathen etliche / man solle den Nabel mit Baumöl Salben / das soll wol darzu thun / das ist leicht zu versuchen. Du hast sonst an viel orten was für solche hitzige Geschwulsten zu thun ist. Vom erkrämmen den Leffzen wirdt hernach im Rund geschriben.

Vom Bart. Cap. II.

D Iser ist das letzte theil des Angesichts / so aufwendig erscheint / ein herliche Manzier. Darumb denn begert wirt / daß er wachse / vnd daz auffallen verhütet werde.

Zum waschen des Bartes. 5. 1.

Somit nun derselbe dick vnd bald wasche / so nimm Bertel / Camelhew / jedes 1 3 / darüber giesse Olivenöl / das bedeck / laß vbernacht / dann laß

Hirn/ vnd was das betriefft.

A inn Wasser sieden 2 oder 3 stund/ vermisch
bey 1 lot gestossen Bertelkraut darunter /
doch daß es zuuor durch ein Tuch außges-
druckt sey/ salbe die ort da du Bart begereist.

Ein anders.

Nist Dillöl 2 vns/ Bertelkraut 3 M/
Weerzwisfel 2 3/ Wein 3 vns/ laß sieden biß
der Wein verzehret wirt/ vnd druckts durch
ein Tuch brauchs wie oben. Besiße auch
das 3 Capittel vnd 15.

Für auffallen des Barts. 5. 2.

Mim Immen so vil du wilt/ er-
löbte sie/ vnd las an der Sonnen oder
anderem warmen ort trüeknen / stoß
zu Puluer / mach mit Baumöl ein Salb/
bestreich die glatte ort mit.

B Nist Wachs 5 q/ Wunderbaumkör-
neröl 1 1/2 q/ weichen Styrrax/ Myrrha/ jes-
des 3 q/ Laudanum 1 vns/ Euphorbium,
wilde Rautten/ Gummi/ Cantharides, jes-
des 3 q/ gepuluerete Wespen oder Imen/ 2
vns/ zerlaß Wachs/ Del/ Storax vnd Lau-
danum / misch das ander gestossen dareyn/
damit bestreich die ort des Barts waß man
wil zu Beth gehn/ wol geriben/ Morgens
waschs ab / vnd laß oft dz Haar abscherz.

Es taugt auch zum Haar des Haupts
vnd Augbrauwen / an welchen beiden orten
du weitleufftiger davon zusehen hast.

Nist das Del de Been, darinn siede Can-
tharides/ von welchen das löpfflin vnd flü-
gel gebrochen seynd/ machs wolriechend mit
Bisem vnd Ambra/ brauchs wie obsteht.

So nun von den cusserlichen Sachen
des Haupts vnd Angesichts meldung ge-
schehen ist / wollen wir zu den innerlichen
vnd derselbigen Glieder greiffen / die erste
statt dem Hirn/ als dem höchsten/ geben.

Hirn / vnd was das be-
trifft / Cap. 12.

Wie erst gesagt/ so ist diß dz
oberste vnd höchste vnter allen in-
nerliche gliedern des menschen/
Ein siß vnd wonung des Ver-
standis/ Bedechenuß vnd vrtheilens/ wel-

ches von der Natur mit mancherley wun-
derbarliche vnterschiedlichen Eygenschafft-
ten erschaffen ist. Dann es ist on Blut/
ohn Fleisch/ weiß/ weich/ gleich als ein
schaum zusammen gepack/ wie das Marck/
feucht/ kalt/ in jm selbst vnempfindlich/ so
es doch die empfindlichkeit/ sampt dem be-
wegen/ durch die Nerven oder flachßadern
allen Gliedern zuschiebet/ mittheilet/ vnd
dardurch erhaltet. Nun mit diesem theil des
Cörpers sind alle Thier/ so Blut haben/
auch eilich wenig die ohn seynd/ begabt/ A-
ber im Menschen ist es nach maß des Leibs
völigter vnd grösser dann bey keinem andern
Thier/ des Manns mehr dann des We-
bes. Ist auch feuchter beim Menschen/ dann
allen andern Thieren.

Auß diesem entspringen alle Nerven/ die
sich (wie gesagt) affter des ganzen Leibs
auftheilen/ in krefftigen/ zusammen bin-
den/ beweglich vnd empfindlich machen.
Zu diesem Hirn stercket sich der anfang als
ler Adern auß dem Herzen/ endet sich das
selbst. Daher kompt der Schlaf/ in welche-
m es ruhet/ vnd dem ganzen Leib ruhe mit-
theilet. Es sol auch das ander stück nach
dem Herzen seyn/ das in Mutter Leib ge-
formirt wirdt.

Darneben aber ist diß edelst stück ganz
zarter art/ vnzelbaren beleidigungen vnter-
worffen/ welche gefehrlichste nachtheil mit
sich bringen/ wie hernach folgen soll/ wöl-
len folgens allein zu ein Exempel ennfüh-
ren: Wo das Hirn durch fallen oder strei-
chen beschedigt wirdt/ so geschieht oft/ ja
gemeiniglich/ daß sie Stummen werden/
wie auch im Schlag/ die Glieder erstarren/
oder gar erlamen/ in Tobsucht der verstand
entwend oder gar verruckt wirdt. Zuvor a-
ber/ vnd wir zu solchen sonderlichen stücken
greiffen/ ist zu erinnern/ daß hie vornen in
erzelung der Gebrechen des Haupts/ sel-
ten etwas angezeigt wirt/ das nicht auch dem
Hirndienstlich sey/ als Niesen/ Eberlaca/
Nüchridat/ Augentrost/ Wein vnd Zuck-
er/ vnd dergleichen: Hieher mag man auch
wenden/ was taugt das Hirn zu krefftigen/
vberflüssige feuchtm trüeknen/ hiß zu wen-
den/ vñ was dergleichen zuseh seyn mögen.
Weil aber dergleichen vnser ganz Buch
4 11j mie

Hirn/ vnd was das betrifft.

A mit solchen stücken erfüllet/ist desto weniger in gemein hie darvon zuschreiben.

Hirn zu trüeknen.

S Als Hirn zu trüeknen vñ kreff-
tigen hast du vnter vielfaltigen fol-
gende: Wenn man zu beth gehet/
schluck zwey oder drey erlesne Weprauch-
körnlein/die trüeknen vnd stercken das Hirn
wunderbarlich. Es ist auch der Zucker-
rauch inn die Nasen empfangen fast dienß-
lich.

Claret/ ander gewürht Wein/ etliche
Reuterwein/ die im letzten Theil sampt
irer Tugend beschrieben werden/ wie auch
daselbst mehrley Ackerman/ lebendige vnd
Krafftwasser/ darunter Herr Tristrantes/
sind hierinn nützlich.

B Dergleichen in sonderheit folgend/nimm
Veielwurz 3 vns/ Lauendel oder Spicas
nardiblumen/Kosmarinblumen vñ kraut/
Rosen/ jedes 3 lot/ Gartenmünz/ krauß
Basilien/ ~~Wass~~ / jedes 12 lot / roten
Syrax/ Benzoin/ jedes 1 vns/ schwarz
Coriander/ bereiten Coriander/ Epithy-
mum/ Stechas/ jedes 1 q/ auß disem mach
ein Puluer/ mach mit Wollen fiedlen in
jendel gestreut ein Hauptsecklin/ trage es
auff dem Haupt. Dergleichen wirstu mehr
andre hernach im Schwindel haben.

Suchstu denn diß zu külen/ hast aber
mals nicht allein hie vornen im ersten Cap.
vnd 2 5 nütliche vberschlahungen/ sonder
allenthalb in Fiebern/ vnd der Pestilenz/
auch anderswo/ taugenliche mittel darzu.
So viel nun die krefften vnd kranckheiten
des Hirns belanget/wollen wir es mit dem
köstlichen Schaz desselbigen/der Bedech-
nuß/anfahen.

Von der Bedechtnuß. 5. 1.

S Zese ist ein enthaltung der ge-
sehenen/ gehörten vñnd erfahrenen
ding. Oder Bedechtnuß ist ein fas-
sung deren sachen/ so verschinen seind/wel-
che der Sinn/ noch als gegenwertig be-
haltet.

Niem/ Bedechtnuß ist ein enthaltung/

besigung vnd bewarung deren Sachen/so
das Gemüt vernommen hat. Wo nun die
Bedechtnuß verlegt wirdt/da folget vergeß-
senheit verlauffner Sachen. Vnd deren
sind zweyerley fürnehmsten arten von den
Arzten beschrieben. Die erste nennen sie die
grosse das ist/ Lechargus. Schlassfucht/
darvon hernach insonderheit. Die ander/
darvon hie meldung geschicht/ist kleiner vñ
on Fieber/ welche gleichwol mit der zeit das
hin gerahten mag/ daß nicht allein die Be-
dechtnuß verfelt/ sonder auch der Mensch
den verstand verleiuet/ zu einem Kind vnd
Thoren wirdt. Ursachen sind etwa allein
arge kalte Complexion/zu zeit vermischte/
etwa mit feuchte vermengte/die im hinder-
sten theil des Haupts herrschen. Wo diß
allein auß kelte entsteht/ so ist es Stupor, Er-
starren. Dife reden weder von vergangnen
noch künfftigen sachen/ fragen nach rich-
ten/ inen ist v Schwindel auffstetig/ schlaf-
sen vnd wachen zimlich/ leiden kein trüek-
nen der Zungen/ Kelen/ noch Nasen.

Entsteht sie aber auß kelte mit etwas
trüekne/ so koften solche vom schlaff/ ge-
dencken verschinet/ aber nicht gegenwertig
ger sachen/Wund vñ Nasen seind trüeknen
Wo auß feuchtein vñnd kelte/ so ist es die
Schlassfucht/ die vergessen vergangner
sachen gar/ vnd gegenwertiger gar schnell/
haben ein fast feucht Hirn/daß kein Kox zu
Wund vnd Nasen außsteuht. Ist hie vñnd
trüekne vrsach/ so gerahtet es zur Mania,
der Tobsucht.

Da mit nun diß aller edleste Kleinot er-
halten werde/ wirst du an erst gemelten or-
ten/ Schlassfucht/ Erstarren vnd Tobsucht/
genugsamen bericht haben/ Also
daß hie allein von dieser art des vergessens
zu reden ist/ die auß kelte vñnd feuchtein ver-
mischt/ doch nicht vollkommen Lechargus
ist/ gleichwol an meisten regiert.

Hie ist nun diß ein allgemeine Regel/ sich
zubefleissen/ das Haupt von aller vberflüß-
igen Feuchtigkeit zu erhalten/ wie das ge-
schehe/ hastu mancherley zu kaltem Haupt
weh im ersten Capit. 2 5/ vñnd hernach im
Schwindel.

Damit man aber ein ordentlichen weg
hab/ dieser vergessenheit zu fürkommen/
wollen

Gedechtnuß.

A wollen wir ein mufter ordentliches Proceß fürschreiben.

Erstlich dieser Rangel auß vnmesziger vnkeusche/ vberfluß der Speiß/ Tranc erofrieren/ vñ dergleichen eufferlichen Vrsachen/ so stelle man solche ab/ halt gute Ordnung/ darvon weiter hernach.

Zu diesem sind starke Elistirn zu brauchen (als folgende vñ dergleichen. Nimm Heilallweil/ Detonica/ Johanskraut/ beyderley Saluen/ beyderley Ceneaur/ Rossmarin/ Stechas/ Reinblumen/ Camillen/ jedes 3 M. Melissen: M. Coloquint 12 q/ in ein Luchlein gebunden vñ außgedruckt/ diß siebe in gnugsamen Wasser/ der gesiggen brü nim 12 oder 16 vng/ zerreib darinn Bitterheylig/ die Latwerg Benedicta Lazarina, jedes 5 q/ salt 3 lot/ Ölgeöl 5 lot/ vermische. Dese Elistir (wie gemelbt) ist fast stark/ Willtu du ringere geben/ so besich der ven inn kaltem Hauptwehe. Zu linderung trüncklen taugt das Meerzwiffel/ Ozymel mit einer brüe/ darinn Galgant oder Calmes gesotten sey. Nach disem purgiere mit folgenden Pillulen: Nimm Pillulz Cochiaz 1 q/ Coloquint/ Mastix Bdellion/ jedes 3 q/ mach mit Melissenafft Pillulen/ einem starken magst du sie alle geben/ wiewol sie fast stark sind. Nach diesem mag er etliche tag Theriac/ Rithridat/ oder Auream Alexandrinam, brauchen biß 1 q auff einmal. Folgend abermals mit Hiera Logodion oder Simplici, darnach die Sach geschaffen ist/ purgirn. Das Haupt mit Dibergeil in Essig vñ Ölgeöl zerlassen/ salt den/ Oder aber das Gniß vñ Schleffe mit vermischet em Reinfall vñ lebendigem Wasser reiben/ wie dan alle lebendige/ Guldine vñ Krafftwasser/ so hernach im 8 Theil beschrieben werden fast tauglich darzu seyndt. Es nützt auch Imber/ Mastix/ Berchtram/ kweien/ den Berchtram aber von wege keiner hitz ist ein feuchte Luchlein wicklen/ die ziehen viel Schleim auß/ welche man stets außsprützen soll. Desgleichen soll man an sachen guts Geruchs/ so warmer Natur seynd/ als Bisem/ Ambra/ Paradeisholz/ Negelen/ Muscatnuß/ Spica auß India/ Reinblumen/ vñ dergleichen/ riechen. Nimm Weyrauch/ Pfeffer/ Cypers

wurz/ Myrrha/ jedes gleich/ mach mit gesotten Honig ein Latwerglin/ gib ein q auff einmal.

So loben die Alten wunder fast/ wo man alle tag nüchtern Weyrauch 1 q/ Pfeffer 3 3/ in Wein cynnimpf.

Ordnung des Lebens.

In vergessenheit auß kalter vñ feuchter vrsach/ soll man truckender vñ warmer sachen gebrauchen. Die wonung so hell vñ sauber seyn/ des beylags so viel seyn kan sich messigen/ vñ diß nicht allein hterinn/ sonder man findt selten ein/ der vnmesseg darinn ist/ der ein gute Gedechtnuß oder verstande hab. Senff/ dessen Kraut vñ Samen/ Knobloch/ zu viel frucht kalter Natur/ vberfluß der Speiß vñ Tranc/ sind schädlich/ wie auch Biberfleisch der nicht verschnitten/ mach auß desselben Beinen/ zu viel wachen/ bald auß das essen vñ in Schuhen schlaffen/ zu meiden sind. Dargegen nuzen herbe fruchten/ doch gebraten/ als Haselnuß/ Kesten/ deren wenig nach andren speisen.

Es taugen Vögel/ derselben Hirn/ vñ was weiter in andern Regiment zur Gedechtnuß angezeigt wirdt/ Messige vbung vor essen/ einladung der Natur von Harn vñ Stulgang 12. Mittelmessige freud/ Süß Wasser/ darinn Weissen/ Fenchel/ Lorbleter/ vñ dergleichen gesotten sey.

Das Haupt mag er zweymal in der wochen mit Laugen waschen/ darinn Camillen/ Rossmarin/ Saluen/ Melissen/ Detonien/ welche man wil/ geweicht oder gesottan seynd.

Diß seye nun zu einem Muster eins Regimentes/ in solchem fall verzeichnet.

Ein gut Puluer.

In Senerbleter 3 vng/ Zitwan/ Kümel/ Peterlin vñ Dillensamen/ jedes 1 vng/ Imber 1 lot. Negelen/ Muscatnuß/ Calmes/ Galgant. Biberlinwurz/ Saluen/ Kauten/ Baldrian/ Eniß/ jedes 3 lot/ Zucker 3 vng/ stoß klein vñ vermische es/ Nimm morgens vñ abends

Gedechnuß.

A vngesehr: ʒ auff ein mal. Diß stercket nit allein die Gedechnuß/sondern das Hirn/ist für den Schwindel/reiniget dz Blut/nühet dem Magen/machet lust zu essen/kräftiget die Mutter/enthalt die Lungen von vbrisger feuchttin/wendet alle siechtage des Herzens/vnd reiniget das Geblüt von grunde auß/ist für allen Schmergen der Leber/Milch vnd Gallen/vertreibt den Husten/macht gute Farb vnd lauters Angesicht/taugt zu allen Geschwulsten/versichert vor vergiffen Geschwern/weil man es brauchet: Im Mund gehalten/vertreibt es alles Zahnwehe/stinckenden Athem/vnd hat viel bey guter gesundheit erhalten.

Dem gesegneten Distelwasser wirt zu geleget/Es sterck die Gedechnuß/geleget das Hauptweh/vertreibt den Schwindel/vnd bessere alle anligen des Haupts: Es werde das Wasser eyngenommen/oder ab dem fraut getruncken morgens vnd abends 2 oder 3 vns auff einmal.

B Bereit vnd dünn mit Zucker überzogener Coriander/also bitter Wandel gezuckert oder nicht/krefftigen die Gedechnuß sampt dem Hirn.

Du hast hie vornen im 2 Cap. 1 §. zwey Laugenstecklein/welche die Gedechnuß stercken/Deshgleichen im 8 Cap. § 8 das Ziegelöl/wie großlich es hiezuteuge. So wirt auß viel Kreuterweinen/der Waseron Wein/hoch gepriesen/das er nicht allein die Gedechnuß krefftige/sondern die verlornen wiederbringe.

Ein andere weiß gute Gedechnuß zu bekommen.

Es ist zu vnsern zeiten ein Canonicus zu Candelberg in Engelland gewesen/Doctor in Theologia vnd der Rechten/Johannes Coletus genant/dem ist im 16 Jar seines alters von einem getaufften Juden folgende Kunst mit getheilt worden/dardurch er ein wunderbare Gedechnuß erlangt hat/also das/was er einmal laß/sein lebenslang behielte. Wie nun dieser im 39 Jar seines alters sein sterben sahe/baten seine gute Freund solche Geheimnuß zu offenbaren. Der zeigte an/Er

were eines groben vnsehligen verstands gewesen/aber durch mittel dieser Kunst inn kurzer zeit ein guten ringschigen verstand/darzu ein solche Gedechnuß erlangt/die gleich vber menschlich were/also/das er nit allein alles was er lese/sonder auch sehe vnd hörte/ohn alle mühe im Gedechnuß behalten möchet/wie er dann die Decreta Decretales, Ordnung der Keyserlichen Rechten sampt iren Glossen/Aristotelem vnd andere Lehrer/die er besichtiget hette/von wort zu wort erzelt/Wo ihm auch mancherley Namen vorgesagt wurden/die kundert er on alles bedencken/nach ordnung widerumb erhalten/das er nicht einmal fehlete.

Derhalben ist diese Kunst inn hohen wörden/vnd für ein sonderes gab Gottes zu halten/weil einer durch diß mittel/gleich ohn mühe vnd arbeit/zu so grossen Sachen kommen mag.

Anfenglich soll das Haupt mit folgenden gereinigt werden: Nim Berchtram/Wolgemut/Galgane/Imber/Zeldkülich/breit Wegerichsamen/bereiten weissen Senffsamen/jedes gleich/zerstoß groblecht/saß inn ein neuen Hasen/ist diß Puluers 2 vns/so glesse ein kleine maß Wasser dran/laß wolbedeckent stehē/dz eindampff darvon kompt/wenn es ein weil gesotten hat/schütte ein grosse maß starckes Weins/vnd ein vns geleutens Honigs darzu/laß vngesehr zwey zwerch finger consiedē. Wie diesem solt du dich im Monat ein mal/wenn der Mond zunimpt/wol vnd offte gurglen/lang warm im Munde behalten/damit es vber sich rleche.

Nachmals bereite folgenden Tranc: nissi Imber/Langenpfeffer/jedes 1 ʒ. Galgane/1 ʒ/Regelen/Eubeben/Muscadmaß/jedes 1 ʒ/stoß zu Puluer/bindt in ein lein tuchlin/laß wol vermacht stehē inn 2 wo grosser maß Wein wie oben/laß verdeckt stehn vnd gefallen biß es lauter wirdt/vnd trinck vor dem salben(darvon hernach) drey tag/morgens nüchtern/also wenn du schlaffen gehest ein guten trunck. Diß Weins tugend ist alle vberflüssigkeit auß dem Haupte zu ziehen.

So diß geschehen/stelle dich Sommers zeit an die Sonn/im winter zum Feuer/ferme

Schwindel.

A kenne das Haar sanfft vnd lang / damit sich die Dampfflöchlin öffnen / vnd die Dampff vertriehen / wasche dz Haupt ohn andern zusatz mit Rautenwasser / darauff thu ein zimlichen trunck freystig Weins / isz zwey oder drey bisßen dareyn gewechtes Brots / darbey bleib bis zu abend. Das Abendmal seye auch messig / der Schlaff ruhig vnd ein gnügen / das treib etwa viel tag vnd je lenger je nützlicher.

Wann nun die edelrein auß dem kenne men erwarmet seynd / salb das Haupt vnd Schlefse mit folgendem: Nimm weiß Bilsen vnd Kölbleter / wild Melissen / jedes ein p / zerstoß / fast in ein verglastes geschirz / daruber giesse 2 vng new Del / frische Butter / so viel dessen alles ist / drey Löffel guts branten Weins / der zum wenigsten vier mal distilliret sey / Rautenwasser / Saluen vnd Schellkrautwasser / jedes 2 Löffel voll alten weissen Wein 5 Löffel voll / vermischs / stells 6 oder 8 stund an ein warmen ort / seihe es durch ein Tuch / die Brä sied ab / bisz Honig dick / beym Kofseuer / seß inn ein Glas an die Sonnen / bis es Kupfferfarb wirdt.

B Diese Salb soll vor dem du anfachst das Haupt zu reinigen bereit seyn / mag auch zwey Jar freystig bleiben. Man soll auch alle benannte Kreuter / auch darauff die Wasser gebrant sind / weñ der tag am lengsten ist / sammeln / Denn dazumal seynd sie am freystigsten / die Salbe ist dazumal auch am tauglichsten zu bereiten / Die soltu (wie gesagt ist) nach reinigung des Hauptes brauchen / die Schlefse / vnd sonderlich das Gniß / da die Bedecknuß ist / mit salben. Bedecke als dann dz Haupt mit einer weichen lidrin Hauben / damit es warm vnd ruhig bleibe / bisz das die Salbe in das Gesicht vnd Hirn wirket. Disz thu nun morgens nüchter / halt dich in allem thun messig / ruhig vñ warm / bisz auff den abend / als dann wasche das Haupt mit altem weissen guten gewermetem Wein. Die speiß soll lieblich vnd ringdeutig seyn / das Tranc nicht vberflüssig / sondern messig. Ein solche ordnung halte am anfang 4 tag / nachmals ein ganz Jar lang / in 3 Wochen nur ein mal / aber 2 oder 3 tag aneinander. Im andern Jar erwöhl einen tag / daran gut

Arzneyen sey / als denn brauche die Salb inn drey Monaten ein mal in zunehmendem Mond. Im dritten Jar ist es gnug einmal in zwölf Monaten / Vnd nach diesem dein lebenlang in zweyen Jaren einmal.

Schwindel / ein gebrechen des Hirns. §. 2.

Seser Mangel wirdt von den Griechen Scotomia, den Latelnschen Vertigo, genannt / das ist / ein vmbwirblen. Wir nennens aber gemeinlich Schwindel. Das ist ein solcher Gebrechen / das einen nicht anders gedünckt / denn es lauffe alles so er sehe / geschreibs mit ihm vmb / oder es vergehet im das Gesicht / ihm schwermend seltsame sachen vnd farben vor den Augen vmb. Vñ geschicht zu zeiten dz alles finster wirt / vnd oft mit solchem gewalt / das sie zu boden fallen / wie auch den Gesunden geschicht / wo man sie oft vmbdrehet / sie inn grosse tieffin von der höhin sehen / vmblauffende Räder oder Wasserwirbel anschawen. Disz begegnet sonderlich D mehr dann zu andern zeiten denen / die lang an der Sonnen gewesen sindt / vñnd das Haupt erhitzt haben. Also auch / wenn der Magen mit arger feuchtigkeit erfüllet / den Magenmund naget vnd frisset / arge ersaulte feuchtein in das Haupt schickt / zu disem ist auch der Sudwind / sampt Winterzeit / vil mehr dann der Sommer behülfflich. Nun in disem machen die Arzte mancherley vnterscheid / wie sie dem nach arten der feuchtigkeiten mehrerley haben: Aber vom gemeltem vmbwirblen zu reden / wo alles mit einem vmblaufft / das Gesicht vergehet / fallens besorget / das Angesicht vnd Augen rot werden / die Adern hindern Ohren groß vñ blutreich erscheinen / so ist leicht zu vrtheilen / dz vberflüssigs blut im Haupt sey / welchs das Hirn beschwere. Darumb sol man solchen Kranken von stund (dann wo man nit schnell darzu thut vñ der schwindel veraltet / ist sich der fallenden Sucht oder des Schlags / zu besorgen) mit ordentlichem purgiern zu hülff kommen / Nachmals gedachte Adern hindern Ohren öffnen / drey vng mehr oder minder blut lassen / denn

Schwindel.

- A** denn diß ist ein besondere hülfß zu diesem Gebrechen/wie auch zu jedem Schwindel/ auß was vrsachen er wölle. Also sollen im auch Laßlöpff ongebickt oben auff das Haupt/ deßgleichen vnter dem Hals/auff die höhe der Schultern/ vnd die Waden/ gesetzt werden. Man soll auch warme Fußwasser mit Kreutern/ so das Haupt stercken/ brauchen/ deren du hie vornen im 1 Cap. 3 § in Hauptthil/ vnd Cap. 7 § 12/ da Wuck en vor den Augen vmbfahren/ beschrieben hast. Wo sich aber solche Adern nicht/wie gemelde/ erzeugen/ doch das Angesicht rot ist/ sol man die Basilica schlagen/ Laßlöpff wie gesagt/ setzen/ das Haupt mit Rosenessig vnd Del besuchten/ alle hitzige Speisfen/ vnemessigs schlaffen/wachen/von höhe in die tieffe ort sehen/ vnd was dergleichen ist/ meiden. Linsen/ Hirsch/ Rischfleisch 2 mit Agrest/ Margrandensafft/ oder Essig bereit/ gebratne Byren oder Apffel nach dem Abendemal seynd taugentlich. Auß den Kreutern Lattich/ Borzel vnd dergleichen kühlende im Essig/nützlich tranck mit Essig oder Margrandenkörner/ Zuckerwasser mit Flochsamt gesotten/ oder ringer Wein gebessert/ ist dienstlich.
- B**

Zum purgieren taugen gelbe Myrobalanen/ sonderlich wo der Schwindel auß Cholera entsteht. das mag wie folgt geschehen: Nim 3 lot der gelben Myrobalanen/ zerstoß nicht zu klein/ siede sie in 8 vns Wasser/ zu lest thu darzu 1 vns saur Dateteln/ biß 4 vns bleibe/ dareyn misch 3 oder 4 vns Rosen oder Beiel Syrup/ gibs mit anbrechendem tag.

Nim 6 vns Reßwasser/ weiche dareyn ½ p Rharbarbara/ laß vbernacht stehen/ truck's wol auß/ gibs kalt oder laue.

Nim 10 dürre Pflaumen/ saure Dattel 1 vns/ die siede in 6 vns Wasser/ davon nim 3 vns/ zertreib dareyn purgierende Rosen Latwergen/ das ist/ de Succo Rosarum ½ p/ trinck's warm. Item/ nimm saure Datteln/ Manna/ jedes 1 vns/ zertreibs inn 3 oder 4 vns Wasser darinn Pflaumen gesotten seynd.

Du magst auch folgende Pillulen brauchen: Nim Pillula foetida, de Sarcocol-

la, Cochiaz, ana 1 ʒ. fiant Pill. 7 cum C Syrupo rosato.

Nach eyngenommener Purgas soll man sich nicht fast vben/ vnd den Bauch mit warmen Luchern bedecken/ auch offte ab wechseln/ Wo aber in solch Schwindlen kein roth des Angesichts noch Fieber erscheinet/ ist zu gedenden die vrsach sey auß kelteren Materi im Magen ligen/ welche sich auß jr selbst mit reizen zum vndeutwen erzeugt. So das geschicht/ soll man den Kranken darzu treiben. Vnd taugt solgends darzu: nimm Kettich oder Kreen 1 vns/ Waltenfamen/ Haselwurz/ jedes ein lot/ das siede in 12 vns Wasser/ biß 4 bleibn/ vermisch zu gestigner brü/ 1 lot Baumöl/ Safran 1 p/ Essig 4 vns/ darvon gib zuwo stund nachm Nachlassen 2 löffel voll. Nach dem nun der Schwindel ein vrsach hat/ darnach sol man etliche tage linderung trincken brauchen/ folgendes Pillulz Cochiaz oder Aurez, deren eins 1 p eynneßien/ oder an derselben statt nim Bitterheilg 1 lot/ Oxytel Compositum 1 vns/ Wasser/ darinn Ipsen vnd Ziwang gesotten ist/ D 4 vns/ vermischs.

Es begibt sich auch offte/ das solcher Schwindel mit seltsamen Phantasien vñ Gesichten/ deren doch keins in der warheit ist/ vor den Augen vmbschwermen/ welches die Arzte auch Scotomiam vnd Imaginations, Eynbildungen nennen/ darvon hie vornen im 7 Cap. vnd 12 § Inn Wuck en vorn Augen/ weitleufftig geschriben ist. In diesem ist vielen durch folgendes mittel geholffen worden. Nim Augentrost 2 vns/ Macis 1 lot/ stoß klein/ gibs nach gehaltenner Purgas ½ p biß in 2 ʒ in Wein od fleischbrü. Was aber diese art des Schwindels weiter betrifft/ magst gemeldtes ort/ wie hernach folgendes im Paralyti (deme er nie vngleich/ ja ein art desselben ist) gemelde wirt/ besichtigen. Ein solcher soll sich auch von allen speisen vnd tranck enthalten/ die kalter Natur sind/ Das ihm zur speiß taugentlich ist/ seynd Rizen/ junge Heißel Hühner/ Kephäner/ Gasanen/ Baum vnd Feldvögel/ alles mehr gebratten denn gesotten/ Eyerdotter/ trendlet Erbis/ Weizen vnd Reiß. Ring roter Wein ist ein gut Tranck/ aber

Schwindel.

Aber Honigwasser wer näher. Wolte aber
 diß nit erspriessen/vnd der Schwindel lang
 gewehret hette/wirt für das fürnembs mit-
 tel, gelobt / das Haupt mit dem branne am
 vordersten ort oberhalb der Stirnen/da sich
 die zusamenfügung der Hirnschalen/Sa-
 gittalis vnd Coronalis genannt/vereini-
 gen / zu öffnen/damit die arge dempffe desto
 baß verriechen mögen. Andere brauchen an
 brennens statt folgendes Eßelblein: Nim
 Cantharides, darvon kopff vnd flügel ge-
 brochen seynd / 2 vns / Brhab oder Saur-
 teig 1 lot / machs an mit branntem Wein/oder
 Essig/streichs auff ein tüchlein einskreu-
 pers breit / legs auff's Gnick / also die Was-
 den/ biß es fließende blattern zeucht/die halt
 etlich tag offen: Wo sich aber kein zerrüts-
 tung des Gemüts/vndeuwen/oder hiniges
 zeichen erzeigte / der Schwindel doch ver-
 harrete / da sol man den Kranken offit mit
 den Pillulen Cochiis purgieren/im (wie ge-
 sagt) kalte speise entziehen / dann die versach
 so im Hirn steckt / ist auß kältin. Darumb
B ist gut offit angewermeten Eniß zuriechen/
 in ein Secklin warm auff dem Haupt tras-
 gen / von gesottnem den Dampff inn die
 Nasen empfahen/das alles wunderbarlich
 behülfflich ist/wolwermet vnd trücknet. Als
 so soll man auch das Haupt reinigen/wie
 das geschehe / ist offit angezeigt. Insonder-
 heit aber ist folgendes zu diesem verordnet.
 nim Eßel Cucumersafft / 1 vns / Honigwas-
 ser/darin Raseron gesotten sey/ 2 vns / ver-
 misch es/diß supffe inn die Nasen/doch nim
 zuvor den Mund voll Brunnenwasser /
 damit es destoweniger in Mund komme.

Gurgelwasser.

Seynd auch zu brauchen/dar-
 durch der Phlegmatische Schleim
 zertheilt vnd auß geführt werde / als
 folgendes: Nim Betonica/ Ysphen/jedes ein
 M / Süßholz / Rauten / dürre Weinber-
 von Körnern geseubert / jedes 1 vns / Berch-
 tram Beilwurß / oder an deren statt blawe
 Hilgenwurß / jedes 1 lot / Senffsamen/
 Leußsamen / Imber / Mastix / jedes ½ lot/
 geleutertes Honig 3 vns / das siede in gnugs-
 samen Wasser / leutere es sauber / darvon

nimm zwen Löffel voll / halts vor vnd nach
 dem essen lang im Mund.

Zu diesem thu auch gekeweter Mastix/
 Berchtram in Wein oder Wasser ge-
 weicht / aber (wie vor auch ermahnet) die
 Wurß inn ein feuchttüchlein gewicklet/daß
 er sonst seiner Hitz halb nit zu leiden were.

Item/Nim Senffsamen/Wolgemuß/
 Berchtram / Langenpfeffer / Saluien / je-
 des ein ½ lot / das siede auff halb / gesigen/
 brauchs wie vor.

Es ist der Berchtram trefflich zum
 Schwindel/darumb wirt der gesotten/zers-
 stossen mit Eyerklar als ein Müßlein ge-
 macht/auff das Haupt geschlagen

Ein Triet.

Nim Muscatnuß / bereiten
 Coriander / jedes 1 lot / Eichenmüßel/
 geschelte Peonienkörner / Galgant/
 jedes 1 q / Calmes / Betonien / Eubeben/
 Kümel / jedes ½ q. Zucker deines gefallens.
 Du hast hie vornen § 1 inn der Bedechtnuß
 ein löstlich Puluer / hieher dienslich. Man
 mag auch folgendes machen:

Nim wolgefallnen reinen Fenchelsafft/
 thu zu einer vns zwo guten Zucker/vnd sie-
 de den ab wie Manus Christi.

Latwerg.

Nim wolgeseuberte Weinber-
 lin 1 pfund / geschaben Süßholz ½ lot/
 Ochsenzungen vñ Endiuienwasser/
 jedes 6 vns / das laß wol sieden / nachmals
 hart außtrucken. Zur Brule thu eynges-
 machte Thebuli vnd Emblici/jedes 6 vns/
 Rosenhonig 2 vns / Zucker 5 vns / siede es
 etwas dicker dann Honig / leutere es mit
 Eyerklar / so es erkaltet / misch fleißig dar-
 vnter Zimetthörlein / ½ q / eyngemachte
 Muscatnuß 1 vns / Paradeißholz / Reges-
 len / jedes 1 q / Fenchel / Eniß / jedes ½ q / Ro-
 senzucker 5 lot. Von dieser Latwergen nim
 ein mal inn der woche einer welschen Nuß
 groß. Item/Zimettrölen/Regelen/Fenchel
 Galgant/erkeret/vnd lang im mund vmb
 zogen/

Vom Delirio, Aberwitz und Kindisch werden.

A zogen/taugen fast wol darzu: So wirdt die Latwerg / Ackerman / fast im Schwindel gepriesen / wie auch bereiter Coriander mit Zucker vberzogen / nüchtern vnd nach dem Essen ein wenig genommen / wie an obgemeldtem ort / von der Bedechtnuß weiter / sampt anderm / geschrieben ist.

Eyn gemachte Myrobalani nach essen taugen sonderlich / also auch die trucken / gekewet / dann sie lassen die Dampffe nit vber sich riechen / vñ zertheilen die zehre Schleim. Was krafft denn das gesegnet Distelwasser hab / besich gedachtes ort der Bedechtnuß / wie auch das 2 Cap. 1 §. Inn kaltem Hauptweh / Laugensecklein / vnd anders / dem Schwindel dienstlich / Also Theriaca vnd Mithridat.

Ordnung des Lebens.

S En schwindlenden ist sonderlich von nöten inn abbruch zu leben / sich des Weins enthalten / oder wol gewässert brauchen / Kompt er auß Hitz / so meide man hitzigs / Also kalts inn kalter vrsach. Nach essen nützet ein schnitten wol gebehets Brot also trucken eynnehmen. Sein Speiß sey ring / deuwig / vnd (wie gesagt) wenig / wie du dann gnugsam im 1 vnd 2 Cap. von hitzigem vnd kaltem Hauptwehe zu sehen hast / die du besehen magst.

Aberwitz / Vnsinnigkeit / Tobsucht vnd dergleichen Gebrechen des Hirns. §. 3.

D ie Kranckheiten so dem Hirn zuschicken / theilt man in drey stück / Als wenn seine eigentliche gebärende wirkungen werden auffgehoben. Zum andern / wenn diese verlegt oder geschwecht wirdt. Zum dritten / Wenn das auß seiner rechten ort inn ein andere schlegt / als wenn eins in Thorheit vnd vergessenheit felle / wie denn geschehen ist / daß eiliche lesen / schreiben ihrer Nechstverwandten / ja eigens Namens / vergessen / welches gewißlich auß kalte des Hirns / wie auch der Schlag / vnd fallende Sucht entstehet. Vnd kommen solch zufall schnell. Ist aber gedachte ver-

legung / sie geschehe inn der Vernunft oder Bedechtnuß / klein / so gibt es zu erkennen / das die Kälte nicht groß sey. Nun diese Mangel haben auch ire Grad vñ Stafflen. Delirium / Aberwitz / Kindisch werden / es sey wie das wölle / entsteht auß arger feuchtigkeit vnd vngeschicklichkeit des Hirns / vnd ist ein verrirte / verruckte vnd verderbte bewegung der fürnehmsten Krafft des Verstands. Wo zu diesem etwas Fiebers schlehet / so wirdt es Phrenitis, die Vnsinnigkeit / die entsteht nicht allein auß hitziger Feuchtin / sondern ist mit etwas Phlegma in den schleimlein des Hirns vermischet. Wo aber kein Fieber mit laufft / so nennen sie die Maniam, Tobsucht. Dieser folgen hitzige feuchtigkeiten / sonderlich Cholera, welcher vrsach auß Hitz des Hirns herlangt. Die Melancholia, aber / so trauwren / schwermütigkeit vnd forcht / mit sich bringet vnd die Lateinische Dementiam nennen / nemlich / da einer gar von Sinnen kompt / entstehet allein auß kalter Feuchtin / wie her nach vnterschiedlich gemeldet wirdt.

Vom Delirio, Aberwitz und Kindisch werden. §. 4.

D ieser Mangel laufft fast mit allen Kranckheiten des Hirns / Dañ so dasselbig / es sey in was wege es wölle / verlegt wirdt / so beteubt es die Vernunft mehr oder minder nach dem die Feuchtin schädlich vnd verderbt sind.

Wann nun solche Aberwitz / eynbildung vnd verruckte gedanken / ontoben / boldern / schreyen vnd solchen wüten / kompt / als woe der Kranck besessen / so ist es eigentlich Melancholia.

Entsteht es aber mit habern / springen / lestern vnd dergleichen / so ist es ein Vnsinnige Mania mit iren anhängen / welche vil / als von bösen Geist besessen / halten.

Erscheint aber bey solcher Aberwitz lachen / freude / gute sanffte wort vnd geberde / die ist heilsamer dann der andern keine. Ist sie aber mit schwerer verbienter Melancholischer feuchtin erfüllet / so ist diese die ergaste / also daß vil vermeint haben / es seye des Satans werck / welcher sie zu so vil vngeschick-

lig.

Vom Delirio Aberwitz vnd Kindisch werden.

ligkeit antreibe. Andere machen auß diesem Delirio oder Desipientia, wol zwölffertey arten / deren ein guter theil hierinn beschriben werden.

Darmit wir nun inn gemein ein Muster haben / wie einem solchen mit Arzneyen zu begehren seye / so wollen wir einen jungen / der Taubstichtig / oder nicht bey vernunft seyn für vns nehmen.

Da ist gute ordnung des Lebens das erste / Durch auß soll das auff zimliche wermen vnd reichliche feuchten gerichte seyn / Dar zu taugt wol erhabenes Brot / nicht ober drey tag alt / sonst meid er alles was vom Teig gemacht ist. Jung fleisch von Kalbern / Schaffen / jährigen Himmelen / Rechten / wilden Schweinlin / drey oder vier Monat alt Hühner / Caponen / In summa alles junges / geheimes oder wildes / suche das frist seyn / ist nützlich / Dargegen soll er alles altes meiden.

Von Kreutern taugen ihm Endiuia / Spinet / Borkel. Von fruchten / Mandel / frische Haselnuß / süsse Kirschen / Melon / Kürbis / Erdapffel / grüne Feigen / Trauben / süsse Byren / apffel / frisch oder gedörret / süß Mandelöl / Baumöl vnd frischer Butter. Er soll sich enthalten von Essig / vnd wo man den se brauchen wolte / brich im selbne krafft mit Wasser oder Zucker. Agrest / Citron vnd Limonsafft / sind daß nachzugeben / aber selten / vnd mit viel Zucker besetzt. Honig tauget nicht / will man die speiß süß machen so geschehe es mit Zucker / oder gesotttem süßem Wein. Nüßigesamen / als Fenchel / Peterlin / Kümel / Enis / seyndt zu vnterlassen / also alles gesalzen fleisch vnd dergleichen.

Zum tranck mag er süßen / weissen / klaren vnd ringen Wein brauchen / wol gewärsert / denn solche werden gar leicht truncken / das ihnen schädlich ist.

Solchs zu vor kommen / mag man beiraten Coriander / Keilsamen / Saurampfer vnd Borkelsamen mit Seeblumen in Wein henden / vnd darab trincken / das wir darsich der Trunckheit.

Wolte sich aber einer (wie gut were) des Wassers behelffen / so misch er das mit wassern Zucker / oder Zuckercandi / Ist

ihm angenehm / Süßholz darinnen sieden.

Dchsenzungen seynd im in allen speisen vnd trencken forter gut / sampt allem was von diesem Gewechs gemacht wirdt.

Zimliche / doch sanffte vbung vor essens ist nützlich / vor starcker soll man sich hüten. Des beylage ist sich inn allweg zu entschlahen: Denn es ist nichts das ein geschwachten Leib mehr der besten feuchttin / darmit auch die krafft entziehe.

Das Haupte soll er offi kemma / mit erhebter stimme singen / der Musica sich gebrauchen / welche allen Melancholischen zu gutem kompt. Sein schlaff seyn etwas lenger / denn er in der Gesundheit pflege.

Weil auch solche Materi hart zu purgiren ist / soll es desto öffter nach rahe eines Arztes / vnd gelegenheit der Kranckheit / geschehen. In sonderheit wirdt offnung der Feigadern gelobt. Man mag auch vil tage nach einander 3 vns Dchsenzungen safft trincken / denn er nußt wunderbarlich zu allen arten der Melancholia. Diß thut auch 2 vns Hopffensaafft / als bald er außgetruckt ist / on gefallen getruncken. Eyngemachte Citronschelffen morgens frö vnd abends 2 wo stund vor essens ein Löffel voll eyngewonnen ist nützlich / Oder Syrup von Citronschelffen 2 vns / in Hufflatichwasser 3 vns etliche mal vor dem purgiren nehmen.

Krafftlatwerg.

In gebraten Kephunfleisch zwölff vns / weiß Beenwurk / Borragen vnd Dchsenzungenblumen / Zitron / jedes ein φ / Saffran 1 \mathcal{D} . Maris / Frauenhaartraut / jedes 2 \mathcal{D} . Jacinth / Smaragd / Saphir / Hirschherzbein / jedes 3 \mathcal{D} / geschlagen Golt 3 bleiten / auff das härtest gefeilet Golt 3 φ / bereiten Perlen 1 φ / frische Pignole 3 vns / die safft dem fleisch welche 24 stund in 4 vns süßem weissen Wein vnd 2 wo vns Quittensaafft / dß hach fast klein / vñ siede 12 vns weissen Zucker mit gedachter brü ab / vermisch alles zusammen / davon gib mit anbrechen des tages biß auff 1 lot / trinck darauff 2 vns Dchsenzungenwasser. Nachmals nimm vorm morgen vnd abendmal 3 lot / neben dem daß es zum

W

zum

Vnsinnigkeit.

A zum Schwindel lauge/ kreffiget es alle andere Glieder

Merck auch/ daß fast alles/ was das Herz kreffiget/ es sey inn his oder felt/ auch dem Hirn zu gutem entspreußt. Derhalb so sind die Arzneyen an beyden orten beschrieben/ auch beyden Gliedern nützlich.

Von Phrenitide, Vnsinnig- keit §. 5.

NACH erzelter Aberwitz/ wöl-
len wir von der Vnsinnigen Phreni-
ti schreiben/ die wir also entscheiden.

Phrenitis ist ein Taubheit oder be-
raubung der Vernunft mit hitzigem Fie-
ber. Oder/ Phrenitis ist ein Aberwitz vnd
verderbung des verstands/ das nicht stets
wehret/ sich aber mit zittern/ schwacher
stimm/ vnd argem Fieber erzeiget/ mehrmals
auch ein aufflauffen vnd geschwellen des
Hirns vrsachet. Vnd ob wol (wie vor auch
gemeldet) xeren mehrerley arten seynd/ mo-
gen sie doch fürnemlich in zwo abgeson-
B dert werden/ da eine von Blut/ die ander
von Cholera vnd Gallen entsteht/ auß wel-
chem folgend die dritte/ der Melancholia,
als ein vermischte/ kompt.

Welche nun mit der ersten verhaßtet
seynd/ die erkennen vnd vrtheilen die sachen/
so sie sehen/ recht/ wissen was es ist/ aber im
erwegen vnd gebrauch derselbigen/ fallen
sie weit vom rechten vrtheil ab. Die andern
werden/ mit frem betrachten vnd bedencken
gar nicht betrogen aber im sehen/ vrtheilen
vnd der gangen sinnlichkeit/ inn grob abwe-
ge geführt. Von beyden hastu herliche Hi-
storien bey Galeno. Die dritten irren inn
beyden/ seynd auch der Sinn dermassen be-
raubt/ daß sie weder recht sehen noch vrthei-
len. Nun etwas von den zeichen/ wo man
der Vernunft entrüstung besorget/ zu mel-
den/ so seynd solche für gewiß gemeldet:

Wo ein stets verborgens Fieber/ beschwe-
rung des Haupt/ trüßne der Augen/ röte
derselbigen sampt dem Angesicht/ Haupt-
wehe/ scheuhen des liechts/ schnelles vnab-
lässlich schlafen der Pulsadern erscheinen.
Zu diesem sehen andere vnruh/ viel vnor-
denlich geschweß/ trüßne vnd schwärzin

der Zungen/ oft vom Deth auffwüßchen/ **C**
darob hin vnd wider walgen/ weißer harn/
vnordentliches starckes Aethmen/ viel wachz/
wo sie schon schlaffen/ darinn auffschreuen/
sie seynd engstig/ werden schamloß/ daß sie
die Schamglieder zeigen vnd heiserin von
wegen des oberflüssigen geschweßs ober-
kommen/ vergessen was sie erst gethan
haben/ sehen forchtsame Traum vnd mehr
andere.

Wo nun zu diesen zeichen allen/ oder
zum theil/ die Zung rot oder gelb/ der ver-
stande schwermend/ vnd viel wachens löstet/
so ist die Phrenitis schon vollkomlich besto-
tigt vnd eyngebrochen. Da ist nicht zu seye-
ren/ vnd ehe diese/ so vom Blut kompt/ recht
eynwurze/ mit einer starcken Aderlassen
der Cephalica, auch biß zum entgegen
dar Krafft (wo es anders die Natur vnd
gelegenheit des Kranken gedulden mag)
zu begegnen.

Ist aber die Krankheit schon ober vier
tage/ daß sie gefusset hette/ da ist auch die A-
dern an der Stirnen zu schlagen ob der Na-
sen/ vnd trachten/ wie die Feigwarzenadern **D**
geöffnet werden/ ober welches nicht siche-
rers noch nütlicher ist.

Seyndt aber vrsachen vorhanden/ daß
man nicht zur Ader lassen köndte/ soll man
di Nasenbluten bewegen/ oder zum wenig-
sten Läßlöpf auff die Schultern setzen.

Ist aber die vrsach auß Cholera, da ist
der Leib mit purgieren oder Clüßtern zu rei-
nigen/ deren hastu hie ein mustern:

Nütz Lattich 2 M. Bersten 3 M. Pappeln/
Dingelkraut/ Beielkraut/ jedes 3 M.
Seckblumen 1 vns/ Kleben ein wenig/ das
siede in gnugsamen Wasser/ der Brü nütz
12 oder 16 vns/ darzu vermische Baumöl/
aufgezogene Cassia/ jedes ein vns/ Pflau-
menseltz 5 q/ gibonüchtern.

Ein andere: Nütz Pappeln/ Weper/
Dingelkraut/ Beielkraut/ Seckblumen/ je-
des 1 M. laß inn gnugsamen Wasser sieden/
dareyn nütz 12 oder 16 vns/ zertreib darinn
Triphera Sarracenic 1 vns/ Pflaumen-
seltz drey lot/ Beielöl 2 vns/ Salz 3 q/ ver-
misch. Zum purgieren sind die saure Datto-
len insonderheit taugenlich/ denn sie führen
nicht allein die hitzige schedliche feuchteige
keiten

Vnsinnigkeit.

leiten auß / sondern verendern auch dieselbi
A ge. Die magstu / wie folgt / bereiten:

Nimm 12 vns saure Dattlen / die siede inn
noch so viel Wasser / biß der vierde theil ver
schet wirdt / das seihe mit austrucken / vnd
gib 5 vns auff einmal. Item / nimm Manna
3 lot / zertreibs in Wasser / darinn Pflau
men gesotten seyn / vnd 4 vns / gibs mit an
brechendem tag.

Ist aber die Materi verbrannt / so siede
samt den Pflaumen / Senet / Erdrauch /
Epithimum / jedes 3 lot / Engelsfuß 1 vns /
inn dieser Brü 4 vns / zertreib die Manna
vnd saure Dattlen.

Ein anders: Nimm gelbe Myrobalani 3
lot / Pflaumen 2 vns die siede zerstoßen inn
10 vns Wasser auff halb / oder daß 4 vns
bleib / gibs morgens frö. Oder / nimm Rha
barbara 3 lot / gesotten Pflaumenbrü 4
vns / stoß den Rhabarbarum / vermische den
inn gedachter Brü / vnd 2 vns Beiel Sy
rup darzu / laß 12 stund stehen / gibs morgens
nüchtern: Wo aber die Materi verbrannt
ist / thu Senet / Epithimum vnd Engels
fuß / jedes 3 lot darzu. Nach dem diß purgi
ren geschehen / mag man die Hauptader
auff der Hand oder im Elnbogen sicher
lassen / laß Köpff auffsetzen / auch die Sa
phea vnd Feichtblatternadern / nach dem
die Sach geschaffen ist / öffnen.

Wann diß auß dem Blut kompt.

Nimm zwölff vns Wegrichsafft /
Taschenkrautsafft / Rosenwasser / je
des 4 vns / Essig 2 vns / neß Tüchlein
oder Hanffwerck darinn / schlags vber die
Stirn / vnd biß zum halben Haupt.

Item / nimm Veielkraut / Lattich / ge
stampfte Gersten / jedes 1 M. Magölheu
pter / Atrawurzel / Seeblumen / jedes 3
M. Bilsensamē / Magsaat / Lattichsamen
jedes 1 lot / Camillen / Schuchlen / Papp
len / jedes 3. M. diß siede in gnugsamē Sal
uientwasser / feuchte die Stirnen mit / vom
ort da die Haar anfaßen zu wachsen / biß
zum Gniel / mit einem Schwam / als off
du wilt. Item / nimm die Seffe von Haus
wurz / Lattich / Borkel / Nachtschatten / je
des 3 vns / Rosenwasser 2 vns / Essig 1 vns /

vermische / brauchs wie oben. Diß mache
auch schlaffen / sonderlich wo man 2 vns
C Saffe von Delmagenbletter darzu thut.
Kannst du aber die Seffe nicht haben / so nimm
sichr außgebrannte Wasser. Wiltu denn ein
Pflaster haben / so misch Gerstenmeel dar
vnter.

Werd auch / daß solche kühlende stück als
lein im anfang dieser Vnsinnigkeit zu brau
chen sind / denn so sich die Materi ansacht
zu ergeben / sol man anders an die Hand
nehmen. Als wann sie schon flüssig ist / so
nimm ein saugends Hündlein / weide daß auß /
vnd legs also warm vber des Kranken
Stirnen / aber nützer ist / das Haupt zu be
scheren / vnd darauff zu legen. Item / weide
ein Hündlein auß / wie gesagt / bestrewe es
innwendig mit Bilsensamen / vberschlags.
Es macht die Vnsinnigen schlaffen. Das
thun auch junge Tauben / Hanen am ruck
geöffnet / vnd wie gesagt / vbergeschlagen.
Oder / nimm ein warme Hammel Lungen /
halt die an die Stirne / wenn die erkaltet /
werms in heißem Wasser truckts auß / vnd
schlags vber. Vnd diß soll oft geschehen. D

Wonung / Narung vnd derglei
chen / solcher Entrüsten.

Sie wonung eins solchen Vns
innigens soll temperiert / mehr kalt
denn warm seyn. Bestrewe sein Ges
mach vnd Beß mit kalten Kreutern / als
Lattich / Borkel / Hauswurz / klein vnd
groß. Weidenbletter / Seeblumen / Nachts
schatten / welche zur Hand seyndt / henck ge
feuchte Tücher in Wasser vmb in / alle
Gemelde thu weg / dann sie machen im
Phantasien / Befeisse dich dñ in eherliche
Leute besuchen / vor denen er sich scheuen
müsse / laß in an Rosen / Veiele / Seeblu
men vnd Campher riechen / auß welchen
stückten man auch ein Secklin machen mag
Diß alles ist zu einem Muster gesetzt / wel
ches man nach gelegenheit eines seglichen
Tobsüchtigens richten kan vnd soll. Wols
len hienit weiter schreiten.

So aber ein Mensch besorge tobig zu
werden / so nimm lebendigen Schwefel / Ma
gix / jedes 3 2 / mische die gestoßen inn ein lot
M u guten

Zu viel wachen im Phrenitide vnd sonst.

A guten Theriac / davon gib ein junges \mathfrak{q} in Wegwart oder Scabiosenwasser / einem alten \mathfrak{q} / inn altem Wein / laß ihn darauff schwißen / als lang es sein krafft erliden mag. Will es das erste mal nicht helfen / brauchts öfter / verware den Krancken vor kälte vnd Wein.

Nimm Camillen / Dillenkraut / Rosen / Maferon / jedes \mathfrak{M} . siede die in der Brüe / neße Lächer / schlag das offt warm vber die Stirne.

Nimm Beelen / Schuchlen / Pappeln / Rosmarin / Lorberblätter / Olmagenheupter / jedes \mathfrak{z} \mathfrak{M} . laß sieden / brauchts wie oben / oder inn einem geseuchten Schwam. Zucker von Betonien / Negelenblumen / seynd fast taugenlich / vnd sonderlich der Peonienzucker / welcher trefflich für seltsame Phantasien / forcht vnd schrecken / so bey nacht kommen / vnd ohn vrsach seynde / hüßlich ist.

B

Ein köstlichs Wasser.

Sie wirdt fürtrefflich gelobt die Vernunft zu enthalten / vnd verlorne wider zu bringen / nimm Regensblumen von ihren steylen abgestreift / wann sie am vollkommenesten sind / daran giesse Muscatell / Maluastier / oder alten starcken Wein / vermachs wol / vnd laß etliche tag beissen / breiß nachmals in Glas vnd Wasser auß mit sanfftem sieden / diß taugt nicht allein zur Unsinnigkeit / sonder wo die Sprach verfallen ist / denen so geneigt zur Dnmacht seynd / wo man Schwindsuchte besorget oder hat / widersteht dem Giffte / sterschet Herz vnd Hirn / ein Löffel voll getruncken.

Solche Unsinnige soll man ganz zaim mit essen vnd trincken halten (wie gemeldet) kühlende ding brauchen / denn diß erfordert die not / weil es ein aller scherpfste kranckheit ist. Der Wein ist als fast schedlich / zu meiden / Gerstenwasser taugenlich / daern mag man Beelen / Rosen oder Seeblumen Syrup / mischen. Gerstenschleim / Petisiana genast / weiß Brot in kalt Wasser geweicht / Granatapffel edner / gekochter oder roher Lattich vnd dergleichen / seynd nützlich / vnd

spannens etliche so hoch / daß sie kein andere Speiß zulassen / Aber es ist auff die krafft zu sehen. In allweg soll man solche vor vnmut / zorn / forcht / schrecken / vnd was dergleichen gemietliche bewegungen / seyn / verhüten / vnd so viel immer seyn kan / frölich machen.

Schlaff in dieser Kranckheit / vnd sonst zu bringen. §. 6.

WEZ hie von vnnatürlichem wachen zuschreiben / ist auch inn gemein etwas meldung darvon zu thun / denn diß ist an im selbs nicht eingeringe Kranckheit. Deß vnmeßsige wachen trüfnet den Leib zu sehr / verderbt die deuung zerrütet das Gemüt / spannet das Gedder mit Krampff an / bringt Abergwiß / etwa Fieber / vnd mehr andere suchten / wie denn verlust deß schlaffs fast inn allen heffigen / sonderlich hitzigen Kranckheiten / gar ein arg Zeichen ist.

Vrsachen daß eines nicht schlaffen kan / seynd mancherley / Zorn / Trawre / schmerz / schwere Gedancken / zu liechte Orter / voller vnd vbeldeuender Magen / vndeuwige Speisen / als Psifferling / Bonen / Zwißel / Senffsamen / welche forcht same Traum machen. Also wo ein verlegung oder Apoplema im Hirn ist / grosse vnruß vnd dergleichen. Gefelles dir seß auch bellender Hund / anderer Thier geschrey / Donner vnd dergleichen hinzu. Diß sind nun in gemein die vrsachen so vnnatürliches wachen machen. Wie aber diß zu wenden vnd der erquickend schlaff zu bringen sey / darzu hat man mancherley mittel. Nach dem denn die Kranckheiten geschaffen / vnd bey jeder / da es von nöten ist / verzeichnet sind.

Aber widerumb auff vnser ordnung zu kommen / so werden für das vnmeßsige wachen in Phreniti, der Unsinnigkeit / in sonderheit etliche nütliche mittel verzeichnet / wie folgt.

Wo sichs begibt / daß ein solcher entrüster zu viel wachte (als denn dieser Kranckheit eigenschafft ist) damit desto mehr beschwere vund gescherpfte wirdt / so mag der schlaff mit eusserlichen vnd innerlichen mittlen

Zu viel wachen im Phrenitide vnd sonst.

mittlen gefördert werden/ dazu hast du folgenden sicher:

Nimm Frauenmilch/ die ein Weiglein seuge/ 9 lot/ wol erklopffte Eyerklar 4/ weisse wol zerstoßnen Magsaat/ so viel not ist ein weiches Selblin zu machen/ das streiche ein wenig an Schlass vnd Stirn. **N**imm Magsaat Syrup/ weiß Seeblumenwasser/ Beielöl/ jedes besonder/ oder vermische/ brauch es wie gesat ist. **N**imm Bilsensamen/ den sie dewol in Wein bis dicklet wird/ bestreiche die Schlefse/ Ohren vnd Nasen mit. Es ist fast starck/ vnd der Bilsen ohn grosse not zu meiden. **I**tem/ nimm Magsaat/ Bilsensamen/ beyde gleich/ stoß klein/ vermische es mit Eyerklar/ Frauenmilch/ vnd wenig Essig/ brauch es wie oben. **W**eins gar von natürlichem schlaff kommen/ vnd gleich betäubet were/ so seuchte ein Schwam in folgendem Wasser/ leg den warm auff das Haupt oder Schlass/ wenn das erkaltet/ wechsele ab/ nimm Lattich/ Beielkraut/ gerollte Gerste/ Magsaathaupter/ Alraunwurzel/ weiß Seeblumen/ jedes 1 M. Bilsensamen/ Magsaat/ Lattichsammen/ jedes 3 lot/ Camillen/ Steinklee/ Papayeln/ jedes 3 M. das laß inn Wasser sieden.

Nimm hülzne Cassia 1 q. Opium 2 q/ Saffran 1 q/ darauff mach ein Puluer: **N**imm zum meisten 1 3 darvon/ weiche an mit Rosenwasser vnd Essig/ bestreich die Schlefse/ es ist starck/ aber bewert. Also wirt auch vnter den fürnemsten vnd gemeinsten stückend das Oxyrrhodinum gebraucht/ deren im 1 Capit. vnd 2 3 etliche beschrieben seynd.

Salb.

Nimm die Salb/ Populeon ein vns/ Beielöl ein lot/ Bilsensamen/ Alraunwurzen/ jedes 3 q/ Saffran/ hülzne Cassia/ jedes 1 3/ vermische. **W**an pflegt auch den Schlass zu fürdern/ folgenden vmb den Hals/ den Mannen vmb die Broomen/ den Frauen vmb die Brüste/ zuschlagen.

Nimm kalt Wasser/ Rosenwasser/ jedes 5 vns/ Essig 3 lot/ neh ein doppel leinen Tuch darinn/ vnd schlage vber.

Item/ nimm Kreuter kalter Natur/ als Weidenbletter/ Seeblumen/ Rebenlaub/ Lattich die sie de inn Wasser/ wasche gedachte Glieder/ auch Hand vnd Fuß mit. Das thut auch Hand vnd Fuß in kalte Wasser gesetzt.

Tranc vnd dergleichen/ zum Schlass.

Nimm weissen Magsaat 1 lot/ Alraunwurzel/ Bilsensamen/ jedes 3 q/ ganzen Saffran 4 q/ zerknitschs vnd binds inn ein Leinwandlin/ das nicht zu dick sey/ weiche in 5 vns Seeblumenwasser 6 stund/ truck es wol auß/ gib 2 vns stund vorm nacht oder morgenmal ein vns bis 3/ darnach es die not erfordert.

Item/ nimm Seeblumen 12 vns/ Opium 1 q/ das weiche in 2 vns Maß Maluasier 24 stunden/ dareyn wirff 3 lot Salz/ weiß Magsaat zerknitsche 1 lot/ Bilsensamen 3 lot/ Lattichsammen 3 q/ distilliers inn siedendem Wasser/ dessen gib wenn man schlaffen geht 3 q/ bis in ein ganges/ Es ist gnugsam 6 stund schlaffen machen. **W**ein zimlich getruncken fördert den Schlass/ Also **W**ermutwein/ der auch die schwere Traume benimpt.

Lattwerge/ vnd was zu essen ist.

Nimm Beiel vnd Seeblumen/ Zucker/ jedes 1 vns/ weiß Magsaat/ weiß Bilsensamen/ jedes 3/ Imber 3 q/ vermische es/ darvon nimm/ wenn du zu beß gehest/ einer Haselnuß groß/ ehe minder denn mehr/ der Imber wirdt darumb hinzu gethan/ daß die krafft bald durchdringe.

Ein andere/ nimm weissen Magsaat/ Endiuensamen/ Lattich vnd Dorschelsamen/ jedes 2 vns/ außgeschelffte Melon/ Kürbs/ Erdäpfel/ Cucumersamen/ jedes 1 3 q/ Alraunäpfel/ 1 3 lot/ Saffran/ Camillen/ Dillensamen/ jedes 1 3 q/ Paradiesholz 1 q. Zucker 12 vns/ Beielhonig 6 vns/ Zucker vnd Honig sie de inn Seeblumenwasser/ bis es zech wirt/ wann es nahend erkaltet ist/ mische das ander klein gestossen

M iß dare

A

dareyn/brauchswie oben / von 3 lot biß ein ganzes. Denn vnrichtigen tauget es auff die Stirnen/Schleffe/Nasen/Pulshadern/an Henden vnd Füßen wol geriben/Also inn Lattich vnd Borselwasser ein stundt nach essen zutrinken geben.

Ein andere nicht so starck.

Mim weissen Magsaat 12 lot/
Beilen / Lattich vnnnd Endiuensamen/
jedes 3 lot/ aufgeschelfften Melon/
Kürbis/ Erdäpfel/ Cucumersamen/
jedes 3 q/ Zucker 3 lot/ das mach an wie
du es haben wilt/ mit Olmagen Syrup.

Wie du siehest / so wirt der Magsaat
schier inn alle zum Schloff taugende stück
gebraucht. Also tauget auch alles was von
diesem gewechs gemacht wirt/ nemlich/ das
Confect Diapapauere, Loch de Papaue
re, Syrup de Papaue, Diacodion.

Ein Triet: nimm Lattichsamen/ weiß
Magsaat/ jedes ein lot / Endiuensamen/
Borsel / vnd Bilsensamen/ Imber, jedes 1
q/ Zucker 4 vnz/ mach ein Triet.

B

Wo aber solche stück nicht erspriessen
wolten / so muß man die Natur mit Opio
vnd dergleichen gewalt anlegen / damit sie
genötigter weiß ein kleine ruhe hab/ Mit
was fürsichtigkeit aber solche Sachen zu
brauchen seyndt / wissen die erfahrene / ohn
welcher raht nicht leichtlich etwas für zu
nehmen ist.

Hitzigen Kindern/so vom
Schloff kommen.

Mim Seeblumen oder Borsel
kraut / Weidenblätter/ Nebenblätter/
Magsaat vnd Köpff/ jedes 1 M/ laß
inn einer maß Wasser sieden/ wenn es law
wirdt/ seß das Kind mit den Füßen dareyn/
die streich stetts abwarto/ Also auch die Ar
me von der Achsel biß zum Elmbogen. Diß
ist bewehrt vnd sicherer / dann etwas an die
Schleffe streichen.

Item nehe ein Luchlein in der Mutters
milch / ist die nicht vorhanden/ nimm warme
Geismilch / schlahe ihm das offte vber die
Stirne vnd Schleffe/ es kület/ vnd bringe
einsanfften Schloff.

Von Mania.

Von Mania, einer andern Vnsinnigkeit. 5. 7.

C

Es ist hie vornen im 3 5 ange
zeigt/ daß Mania ein vnsinnige Phre
nitis, aber on Fieber seye. Diese wirt
von den Gelehrten inn mehrerley weiß be
schrieben vnd definirt/ die mehree v rstande
halb anzuzeigen seynd. Mania (sprechen et
liche) ist ein verruckung des verstandes oder
vernunft/ welche die gerechte vnd vernunfti
ge gedanken verendert / verlust der stutt/
vnd vrtheil der Sinn/ die in gesundheit gut
warend / vrsachet.

Andere / Mania ist ein Toben vnd Vnsinnigkeit/ derhalb ein Sucht vnd Krank
heit des Gemüts/ welche den verstand nicht
anderst entrüstet vnnnd verwirret / als wo
Krankheiten im Leib steckend / da kein ge
sundheit seyn kan. In summa/ diese ist ein
solche Melancholia, wo sie ein Menschen
begreiffet/ d3 derselbige Tobend/ Häderisch/
Xumorisch/ in allem seinem thun fuchtelnd
vnd vnstet ist. Also daß der gemein Mann
von solchen sagt/ Es seye der Teuffel in ihn
gefahren/ oder hab in besessen.

D

Die sonderliche zeichen dieser Mania
seynd diese/ vnstandhaffte verenderung inn
worten vnd Thaten/ die ohn allen verstande
vnd vernunft geschehen: Als vil schwachen/
wachen/ springen/ seltsame vbung vnd derg
leichen.

Ist sie dann auß Cholerischer Melan
cholia, so seynd die bewegungen schneller
zum hadern vnd in allem seinem thun / daß
kein ruhe noch rast da ist.

Wirdt sie dann mit verbranntem Blut
vermischt / da entsethet rechtes toben/ Vnd
wo schon etwa ein kleine weil die gedanken
seynd/ vnd ruhe vergünnet wirt/ so kompe
doch das wüten bald herwider/ mit solchem
geschweß / daß man sie nicht geschweigen
kan: Nemmen an Leib fast ab/ haben schwe
re Treume / Speyend etwa Gallen / die
auff Erden siedend erwallen. Ir Puls ist
langsam/ schwach/ vñ die Pulshadern hart.
Vnd warlich/ so ist diß ein fast schwere/ nit
allein den Betrubt/ sondern auch den Dep
wonenden/ gefehrliche Krankhe. Doch
eben

Von der vn sinnigen Melancholia.

A den durch diese mittel / als vorgeschribene Phrenitis, vnd folgende Melancholia, zu Arzneyen / darvon nicht weiter zu schreiben ist.

Melancholia oder Dementia,
ein arge Vnsinnigkeit. §. 8.

Seser Namen Melancholia / wurde auff zween wege genommen. Erstlich für der vier Feuchtigkeiten eine des Menschlichen Leibs / das schwarz geblüt / davon wird hie nicht geredet.

B Zum andern / für ein Krankheit vnd Sucht / so dem Hirn vnd der Vernunft / mit Beschwerung vnd betrüben des Herzens schadet vnd schwachet. Die wird also beschriben: Melancholia ist eine verrückung des vrtheils vnd bedenkens / von rechter Natürlichkeit vnd ordnung auff eine verkehrte vnd verderbte weis / mit forcht vnd sorg vermengt / durch welches das schwarz geblüt ein verwirrten varichtigen Geist im Hirn versachet. Vnd zwar / so ist allen Melancholischen / sie entstehen woher sie wolte / diß gemein / daß sie forchtsam vnd trawrig sind. Vnd wo du sie vmb vrsach fragest / wissen sie nichts anzuzeigen / haben auch wunderbarliche Phantasien / vnd trugenhaffte eynbildungen. Etwa versdreust sie zu leben / scheuend aber das sterben / vnd ist ihr stets klagen / man setze ihnen allenthalben zu / man wölle sie ermorden / es werden sie wilde Thier zerreißen. Ja es werden etliche dermassen betäubt / ob sie wol den Todt vber die maß fürchten / sich doch selbst vmbbringen. So widerfahren andern gleich lächerliche Vossen / wie (ein Exempel zu geben) Gallenus von einem meldet / der ihm diese Phantasien eyngebildet hett / Er were ein sardener Topff / darumb flohe er alle so ihm begegneten / besorgend sie würden ihn zerstoßen.

Ein andrer hette die Fabel des Risen Atlantis / so den Himmel tragen soll / in kopff gefast / der forcht / er würde so schweren Last in die lunge nicht gedulden / den von ihm schütteln / damit in vnd alle Menschen zerschmettern. Etliche bilden ihnen eyn / sie seyen zu Keysern / Königen / Wölffen / Teuf

seln / Vögeln vnd weiß nicht was / worden. C Ein theil weinen / andre lachen / die dritten scheuens Wasser. So hat man auch gesehen / daß Gelehrte kein Buchstaben mehr lestten / dargegen Vngelehrte / die sich künstlich erzeigten / mancherley Sprachen redeten / etwa weissagten / vnd andere thaten / die gleich vbernaturlichen seyn / begiengen / darneben auch oße sachen fürchten / die nicht geschehen mögen / noch zu fürchten sind. Aber hierin geschicht inen gleich wie den jaghafften vnerfahrenen / ja fast allen Menschen / welcher natürlicher weiß die finstern forcht einsteckt / Wie nun solchen die eufferliche tunkelheit entsetzen bringt / also widerfehrt auch den entrüstten mit dem finstern schwarzen geblüt / welches solche tunkelheit inn die Sinn füret / vnd damit forchtsam macht.

D Diß ist auch ein vrsach / daß die Melancholischen leichtlich mit der fallendensucht / vnd widerumb / beladen werden. Vrsach des tobens entsteht mehrtheils auß art der Speisen / die solch Melancholisch Blut machen / nemlich fast alles Wildprät / sonderlich Hasen vñ Rünlen / alles altes Fleisch / es seyen von Geissen / Böcke / Stieren / Rünlen / Büffen / vnd viel mehr von eyngesalzenem denn frischem.

Also von grossen Meerfischen / Walern / Hausen / Stör. In Kreutern was nicht feuchtiget / sonderlich Röl vnd Rabstfraut. Fast alles Zumüß / fürnemblich Linsen vnd Bonen. Das mehret auch dicker schwarzer Wein / alter Keyß / vngesewert Brot / vnd dergleichen.

Also auch sol sich ein solcher hüten vor grosser arbeit / trawren / forchtsamen gedanken / vil wachen / hunger oder durst leiden / kalten trucknen Landtschafften vnd Wohnungen. Dargegen nützet fleisch von jungen Hühnlen / Kistlin / Lemmern / Hühnern / Hennen / fleischbrü / Eyerdotter / vnd was dergleichen feuchtende vnd ring geblüt machende ding sind / als Vorragen / Ochsenzungen ꝛc. Sein Brot sey weiß / ring vnd wol erhaben. Ofte baden / aber darinn nicht lang verharren / ist nützlich. Nicht weniger lieblich Musica hören / frölich seyn / angenehme wolriechende ding vmb vnd bey sich haben. Das ist nun ein gemeines Regiment /

W iij ment /

Von der vnfinnigen Melancholia.

A ment / aller / die mit dieser Melancholia an greiffen seynt.

Weil aber diese schwermütigkeit gemeinlich auß zweyen Gliedern des menschlichen Leibs / dem Hirn vnd Willk / entstehen / ist acht drauff zu haben. Nemlich / wo solche schwere Gedancken vnd Phantasien eynfallen / forcht / trawrt / auch geßer Zorn vberhand nehmen / so ist gewiß das anfang der Melancholia auß dem Willk entsteht / vnd noch mehr / wenn sich die mit geschwellen vnd wehetagen des Bauches / böser Farb / verderbter deuwung / sauren vndeuen vnd aufwurff erzeugt. Kompt es denn so weit / daß der Kranck seine Gedancken mit Worten oder thaten offenbart / so hat sie schon gefasset. Da ist on allen verzug zun Mittlen zu greiffen / denn wo das wirt verzogen / ist ganz mißlich zuhelffen. Dieser mag man mit öffnen der Basilicaadar auff der lincken Hand begegnen / siehest du das Blut schwarz / so laß so viel als der Krancke and krafft erleiden mag. Ist es aber subtil vnd rot / verstopff es von stund an. Wo aber / was vor gesagt ist / nicht erschiene / vnd solche Melancholia nach der Phrenesi / nach langem verharren an der Sonnen herkeime / oder daß im der Kopff zerschlagen were / denn ist die Hauptader zu öffnen / mit lindierungen vnd purgieren reinigen / wie gesagt ist speissen vnd halten. Im von der höhe warm Wasser auff das Haupt lassen lauffen / dasselb mit Rossenöl / Essig vnd Frauenmilch / befeuchten / zu wol geschmackten dingen kalter Natur / als Rosen Weiel / Sandel / Campher / riecht. In summa / was newlich von Phrenesi vnd amersten dis Buch von Cephalza vnd Hemieranea geschriben wirdt / ist hieher dienstlich.

Ist aber auch dieser anzeigung kein verhanden / so betrübet die Melancholia das Haupt / nicht auß eigener vrsach / sondern so vieles mit der Leber vnd dem Herzen vereinigt ist. Da ist die Mittel Ader / auch die Schwarz genant / auff dem rechten Arm zuschlagen / dz Blut besichtigen / den Krancken in allen stücken / wie gesagt ist / halten vnd etliche tage brauchen / hernach ein weil seyn / vnd das Arzneyen widerumb vor-

nen anfahren / vnd diß so lang treiben / biß er vollkommenlich gesund ist.

Nun inn gemein von dieser Kranckheit zu schreiben / so ist erstlich zu mercken / daß keine Arzney / so vndeuen bewegt / hieher taugt. Denn weil die Materi an ihr selbst schwer ist / begert sie nur vnter sich / vnd ergibet sich den purgieren desto leichter / vnd ist gut etliche tag / nach rath eines Arztes / vnd die Melancholia geschaffen ist / etliche lindierung trüncklein zu nehmen. Etliche loben fürnemblich inn diesem fall ein gesottnen Tranc von Römischen Quendel / das ist / Epithymo. das ist also zumachen:

Tranc von Epithymo.

Dieses gesottnen Tranc verzeichnen wir dreyerley / welches ein gnugsam anzeigen ist / daß diß so wol bey den alten als newen in hohen Würden gehalten wirt.

Das erste ist Rasis / also / nün Myrobalani Indi / iij lot / Engelsfuß 5 q / Senet 9 q / Turbith 1 lot / Epithymum 10 q / alles on den Epithymum siede in 36 vng Wasser / Zur legt wirff den Epithymum dareyn seß vom Feuer / vnd laß erkalten / truckts auß / vnd behalte.

Das ander / nün Epithymum Stechas / Myrobalani Indi / jedes 1 lot / Myrobalani Chebuli / Emblici. Bellerici, Turbith / Rünigeskraut / Lerchenschwaum / jedes iij q / Engelsfuß / Senet / jedes 3 q / Erdrauch / Camelhew / jedes iij q / rinden von schwarzer Nießwurß 1 q / Steinsalz 2 q / Weinberlin iij lot / Siede alles on den Epithymum in 2 kleinen massen Wasser ein gute weil / Letzlich thu auch denselben darzu / laß den vierdten theil einsieden / wanns law wirdt / truckts auß / bewars bedeckt an kühlen ort.

Die dritte / nün Erdrauch / Endiuien / Wegwarten / jedes 1 M / Flachsfelden / Saurampffer / Ochsenzungen / jedes 1 M / Engelsfuß / iij lot / Thimel / Epithymum. jedes iij q / gewaschene vnd erlaubte Weinberlin 1 vng / Datteln / Feigen / jedes iij lot / Senetblätter 7 q / Turbith 3 q / Lerchenschwaum 1 lot / Diß alles siede in einer gemeinen maß Erdrauchwasser / biß ein drit-

Von der vn sinnigen Melancholia.

A drittheil verzehrt wirt/ das seihe vnd weiche in die warme brü 12 q guten Rhabarbara/ Myrobalani Chebuli rinden 12 q / Indi 1 q / laß also stehen / truckts offte auß vnd behalt es zum gebrauch.

Aber vor diesem Getrandt seynd folgende oder dergleichen Pillulen zubrauchen: Nüß Lerchenschwain 2 3 / Aloepatica 1 q / Salz auß India 3 q / schwarz Nieswurß 3 3 / mach mit Honig so viel Pillulen als du wilt / auff 2 mal einzunehmen / drey stund vor dem Trandt / du magst auch an der Pillulen statt die Latwergen Hamech, oder Diasena brauchen / So nun diß etliche tag auff einander / nach gelegenheit der Krankheit / geschehen ist / sol man drey tag seyn / sich in guter ordnung halten / ringen weissen Wein trincken / hernach abermals zu vorgeschribenem purgieren greiffen / vnd also biß auff vier mal fortfahren / dann (wie vor auch gesagt) (so ist die Melancholia wunder hart aufzutreiben. In summa / da ist nicht abzulassen / vnd sol der ganze zweck des Arztes dahin gerichtet seyn / den Kranken seißt zumachen / vnd zu gutem Leibe bringen / wo das geschieht / kommen sie bald zur gesundheit. Were aber / daß einer das Trandt nicht brauchen köndte / so mag er an desselben statt Pillulen nehmen / welche die schwarze Cholera aufstreiben / zuvor etliche taugenliche linderungen brauchen / in welchem hab nach gelegenheit der Sach / eins erfarnen Arztes rath. Ein sichers nützlichs trincklein ist folgendes: Nüß Myrobalani Indi 3 lot / zerstoß / durre Pflaumen 1 vng / die siede in 8 vng Wasser auff halb / druckts durch ein Tuch / darinn zerlaß 4 oder 5 lot Manna / brauchts frö. An den tagen daran er seynet / seynd folgende stück abzuwechseln / Das erste wirt Lztificans Almanforis genannt / vnd also bereitet: nüß Relissen / Citronschelffen / Negelen / Gallix Moschate, Macis, Zimets rörlen / Muscatnüß / Cardamomi / rot vnd weiß Deen / auß geschelffte Peonien samen / Zitwan / groß vnd klein Basiliensamen / jedes 12 q / Bisem 9 3 / Nachmals nimm Myrobalani Chebuli 20 / Emblici 30 / geuß 12 vng Wasser daran / reibs so lang in eine Mörser / biß der fünffte theil bleibe / also denn

seihe es durch ein Tuch / misch darzu 6 vng geleuterts Honig / das siede biß das Wasser verzehrt wirt / wige was dir oberbleibt / vnd vermisch allwegen zu 12 vng solcher Brü / 3 lot Species / oder 3 lot auff die ganz beschriebene summa / mach ein Latwergen darauß: Wiltu aber Zeltlen oder Confect haben / nimm auff 12 vng Zucker 1 vng / oder am meisten 9 q. Der Latwergen nimm einer Haselnuß groß / sie krefftiget alle fürnemste Glieder / ist der natürlichen hitz behülfflich / hilfft der deutung / widersteht den schweren gedanken / macht fröliche gute sitten / vnd ein gute Farb.

Ein fast köstliche Latwerg.

N Im Paradiesholz / Negelen / Cardamomi / Reinblumen / die zu Puluer gebrant seyn / Rosen / Vorrage / Ochsenzungenblumen / jedes 3 lot / geröste Haselnüß 3 q / Seneschölten süß Mandel / Innuß / jedes 1 vng / bereiten Voslarmen 3 q / Enis / Fenchel / jedes 2 vng / Saffran 2 3 / Bismenwurß / Hirschherzenbein / Zitwan / Jacinth / Smaragd Saphir / jedes 1 3 bereite Perlen 3 lot / Basilien samen ein q / Goldbletteln 8 / das siede in Vergiß mein nicht / Je lenger je lieber / vnd Ochsenzungen safft jedes 3 vng / biß derselbige verzehrt wirt. Merck / daß die edlen Gestein / Saffran / Gold / nicht zu siededen / sondern erst darnach darzu zu mischen seynd / darvon gib mit anbrechendem tag 3 q in Wein / der nicht stark seye. Vor dem mittag vñ Abendmal 12 q zu essen / darauff 1 lot Ochsenzungen Zucker. Diß ist sonderlich der verbreiteten Melancholia dienlich / sie komme her wo sie wolle. Wiltu sie denn in Mania brauchen / gib mit Viel vnd Seeblumenwasser. In vnneßigem waschen mit gesottner Magsaatbrü / oder lawsem Seeblumenwasser 3 lot / 2 stund nach dem Abendmal.

Ein andere Latwerg.

N Im gebrante Seiden / bereite Coralle / jedes 3 3 gebrant hirschhorn 2 3 bereite Perlen 1 q / Cardamomi 4 3 /

Von der vnfinnigen Melancholia.

A 4 3 bereite Pignole 2 vns Iſſen / Süßholz / jedes 2 3 / Muscatnüß / Negelen / Macis / Spica auß India / Cyperwurk / Cubeben / Galgant / jedes 13 2 / Zimetrorlen 3 lot / Saffran 3 / weissen Zucker 24 vns / den siede mit Ochsenjungenwasser Honig dick / vnd vermische das ander mit ein wenig Bisem dareyn.

Ein hochgelobt Puluer.

Von diesem wirdt geschriben / es seye erfahren / dz man solchen Melancholischen die gesundeit Leibs vñ Gemüts erlanget hab. Nimm Epithimum 3 lot / Lasurstein / Lerchenschwam / jedes 3 lot / Diagridion 1 2 / wenig Negelen / alles gepuluert vnd vermische / darvon gib 2 mal in der wochen auff 3 mal 1 mal. Also magst du auch das Confect Diamargariton. vnd w3 zum krefftilgen des Haupts hie vornen / vnd hernach zum Herken / beschriben wirdt / in diesem fall gebrauchen.

B Das trucken Hirn in dieser Melancholia zu befeuchten / Nimm brä / darinn Haselß / süß oder kopff gesotten seye / darinn laß weissen Magsaat wol erwallen / vnd schlags warm über. Oder / nimm Senetschötlen / Vorragen vñnd Ochsenjungenblumen / Thimel / Epithimum / jedes gleich / siebo / vnd wasch das Haupt mit.

Nimm Vorragen vnd Erdrachsafft / jedes sechs vns / behe das Haupt mit einem Schwamm dareyn geweicht / hast du die Seffte nicht / so nimm die Wasser.

Hierher taugt auch daß Niesen / das ist mit diesen Sachen zu fordern / so im 2 Cap. 2 5 angezeigt seynd. Für das beste mittel raten die Arzt abermals nach geschehenem purgiern / das Haupt vornen oberhalb der Stirnen / vnd hinten auff beiden höhinien des Gniels / biß auff das Wein zu brennen / vnd die löchlen 10 tag offen zu halten. In summa / der ganze handel diese Melancholia zu heilen / ist / daß die schwarze Gall saure dem ganzen Leib / so viles die Natur erleide mag / für vñ für gereinigt werde. Vnd wo es nicht durch das erste mal geschicht / daß man es widerumb vñ so oft brauche biß man begerte gesundeit erlanget. Das

neben soll man sonderliche acht auff die Leber haben / vñnd die Arneyen nach derselben richten.

Schalg / Gottes Hand oder Gewalt / das Gut / in gemein. 5. 9.

Ist ist zwar ein schnelle / schwere vñnd erschrockliche Krankheit / welche / wie vor angezeigt / vom Hirn entstehet. Die hat mehrerley arten / eine schwerer vñnd verderblicher denn die ander / welche wir in fünfferley wollen begreiffen. Die erste ist Lethargus, Schlasssucht / Stupor vñnd Tremor, Erstarren vñnd Zittern / welches die Arzt das kleiner Paralylin nennen. Das dritt Paralysis, den Schlag vñnd Tropffen folgendes Epilepsia. die Fallendsucht / mit sampt dem Traiß oder Versgicht / so wol in alten als in Kindern. Letzlich Apoplexia, als die schwereste / welche Krankheit nicht vnbillich die Hand oder Gewalt Gottes von vns genennet wirdt.

Weil aber gedachte Krankheiten in vielen stücken grosse vergleichung mit einander haben / ist zuvor wir zu beschreibung sonderlicher sachen kommen / in kurz anzuzeigen / was vnterscheid zwischen ihnen seye / warmit sie auch vber ein kommen. Erstlich / so haben Apoplexia vñnd Epilepsia diese vnterscheid / daß die letzter genannte im vordern theil des Haupts ist / der gefallt schreyet nicht / die Nerven bewegen sich / strupffen gegen dem Hirn eyn / leiden nicht fast grosse hindernuß des Athems / vñnd kommen bald widerumb zu in selbs. Dargegen hat den Apoplecticus die Sucht in ganz Haupt / schreyet im fallen / die Nerven werden luct / haben schweren oder gar keinen Athem / vñnd erholen sich langsam. In diesem aber vergleichen sie sich / daß sie beide im Hirn am meisten auß Phlegmatischer Materi entstehen / auch schnell vñnd vnversehens kommen.

Apoplexia ist auch vnterschiedlich von dem Erstarren vñnd Schlasssucht / das ist / Lethargo, Subeth vñnd Congelatione, denn inn dem letzten ist kein entziehung des Athems / wie in Apoplexia. Zum andern / daß die Kranken starckes angreiffen / strupffen /

Schlaffsucht.

1. stupffen / rauffen vnd dergleichen empfinden / das den Apoplecticis benommen ist.

Zum dritten / Das die Schlaffsuchtigen vnd jres gleichen jre Kranckheit langsam angreiffe / der Schlag aber schnelleyn solle.

In diesem aber haben sie einerley art / das bey allen ein solcher Leib erscheint / also seye der aller sinnligkeit beraubet vnd verscheyden. So ist Subeth oder Stupor in diesem vom Lethargo vnd Congelatione, dem Erstarren / unterscheiden / das den lezten ein Fieber hinden im Haupt / Apoplema vnd Geschwer machet / Sodargegen die ersten ohn Fieber seynd / den Mangel zu vorderst im Haupt / vnd keine Geschwer haben.

Von der Schlaffsucht / Lethargus, Vaternus, Torpor. §- 10.

2. Dieser Kranckheit art ist ganz das widerspiel gegē vorbeschribener Phrenesi. Denn wie dieselbige mit vnmassigem wachen geplaget wirdt / also begegnet diesen Krancken ein vnüberwindliche neigung vnd zwang zum schlaffen. Dieser entsteht mit entserben vnd aufflauffen der gangen haut / schwacher Puls / offft mit geringen / etwa scharffen vnd schädlichen Fiebern. Ir vrsach ist kalte feuchtigkeits des Hauptes vnd Hirns / dardurch nicht allein der Verstande geschwacht / sonder mehrmals der gestalt hingericht wirt / das sie alles / was sie thun / reden / hören vñ sehen / vergessen / auff welches auch der Griechische Name Lethargus sihet / Denn dieser kalte Schleim verstopfft mit seiner zehin die hinderste häutlen des Hirns / da die Bedechtmuß jren sit hat. Vnter vielen vrsachen ist diß ein gemeine / das alles / so die Melancholia mehret / solche Schlaffsucht verurfachet / welche aber dieselbige seyen / besche mehr ort / davon Melancholia geschriben ist / die das Register anzeigt. Sonderlich geben sie grosser vrsach / wo sie auffrieckende Speissen / als Zwissel / Knobloch / Aschlag / Senff (man bereite sie wie man wolle) vnd dergleichen essen. Also wo man sich oberfüllt / ruhig in faulkeit lebet / viel schlefft / vnd

sonderlich am rucken / darinn die schweren Phlegmatische dempff inn das hinderste theil des Hauptes vñ Hirns steigen / daselbst etwa ein Geschwer oder zerrüttung des verstandes vnd Bedechtmuß / auch zu zeiten viel gewens / wie den schlefferigen / machet.

Hie ist aber zu wissen / das viererley Kranckheiten vnter dieser Schlaffsucht mögen begriffen werden.

Erstlich Lethargus selbst / Congelatio, das Erstarren / Stupor, Vnempfindligkeit / Erstaunen vnd tieffer Schlaf / von den Arabern Subeth genant. Diese alle lassen sich der gestalt ansehen / als seye es fast einerley / so sie doch mercklichen vnterscheid haben.

Das erstarren vnd Schlaffsucht seynd in diesem gleich / das sie beyde das hinterste theil des Hirns beleidigen / verstand vnd empfindligkeit ensiehen / dargegen vergesseneit eynführen.

In diesem aber sind sie vnterschiedlich / das im Lethargo die Augen beschloffen / vñ im Erstarren offen bleiben / wie erst im § gnugsam darvon geschriben ist. Aber etwas von seinen Zeichen zu melden / so seynd folgende die gemeinsten / ganz linder / aber stete Fieber / vnd tieffer Schlaf. Da ligt er stets mit beschloffenen Augen / wenn man ihm rufft / vnder schon die Augen offnet / werdens doch von stund beschloffen. Der Puls ist starck / aber langsam vnd zwickend / vergessung aller geschēenen sachen / wie auch der gegenwertigen / so gar auch wenn sie essens vnd trinckens begeren / vergessen den Mund zu beschliessen. Ir Athem wirdt schwerlich vnd langsam gezogen / die Stulgänge seynd weich / der Harn dick vnd trüb / wie der vierfüßigen Thier / Wo nun solche Zeichen alle / oder zum theil / erscheinen / so hat eins die Schlaffsucht schon am Hals. Kommen denn andere zufell / so mögen sich die Zeichen ein wenig endern / darvon viel zuweileuffig ist zuschreiben.

Nun für das erste mittel sol man zum fleissigsten vnd grossen ernst verhalten / das der Krancke inn kein tieffen schlaff falle / in die eusserlichen Glieder starck binden / wie im § Cap. 2 im Ohrensausen / vnd anders wo / gelehret wirdt / solche mit Salt vnd Essig /

- A** Essig/oder on/desgleichen die Finger stark reiben/ die Nasen zwicken vnd ziehen/ den Nasen den Bart/den Welbern die schamhaar rauffen/viel geschrey vnd getümmels vmb sie machen/ Ja wo es die not erfordert/ forcht vnd schrecken eynstecken/ damit sie trawrig werden. Es greiffens auch etliche Arzt erslich mit der Aderläßin an/ wo anders kein vrsach vorhanden ist/ die es vnder hindre/ lassen am anfang die Hauptader auff di Arm/nach etlichen tagen die Stirn ader ob der Nasen/fürdern das Nasenbluten/vnd wo das mit ringern nicht seyn kan/mit scharffen Sewborsten/brauchend folgendes starke Elistieren/ nach 2 oder 3 tagen Nießpuluer/ damit sie das auffmuntere/vnd wende was möglich ist für/damit man ihnen diß schlaffen erwehre. Wolte es aber nicht erschiesßen/sol man versuchen wie der Krancke zum vndeuwen möchte gebracht werden/ es seye Finger/ Feder oder Wachskerzen/ in Hals gestossen/ Retztichsafft mit Oxymel vermischet. Oder folgendes brauchen: Nimm ein Kettich darreyn stecke an etliche ort schwarze Nießwurß/ legs vber nacht in ein Keller/morgens zeuch die Wurß herauf/siede den Kettich in Wasser/ das seihe/darunter mische Saffran 1 ꝥ Essig 4 vns darvon gib zwen Löffel voll von stund nach dem essen.
- B**

Ordnung des Lebens.

Weil diese Kranckheit mehr theils kurtz End/ auff genesen oder sterben macht/ so ist nit grosser nahrung von nöten/ ringer Weith allein mit Honig seye sein tranck/denn er verzehrt vnd führet/ Also gesottne Richernbrü. Gersten mit Hünerbrüe gesottt/ist eine nütze Speiß. Vor Früchten vnd Speisen kalter Natur sol er sich hüten.

So viel denn die gemeldte Elistiren belangt/ davon sol hernach inn Apoplexia meldung geschehen/ durch diese wurde das Hirn von solcher schädlichen materienladen. Du magst auch an der derselbigen folgende starke Zäpfflin brauchen. Nimm Steinsaltz/ gestossene oder zerlassene Dibergeilin/ jedes 1 ꝥ/ gesottene Honig 2 vns/

mach zimliche lange vnd dicke Zäpfflin.

C Zum purgieren ist folgendes dienlich: Nimm Witttheilig 1 lot/ Honigwasser 3 vns/ es ist fast ring vnd bitter. Oder zertreib Pillulæ Cochiz 1 ꝥ/ Rosen Syrup 1 vns/ in drey oder vier vns Honigwasser. Man sol jm auch offte Hydromel eyngeben/das wie folget gemacht seye: Nimm vier theil Wasser/ ein theil Honig/ das siede biß es sauber verfeimet seye/ Es taugt auch das offte gemelt Oxyrhodinum drey tag an einander vbergeschlagen. Oder bereit ein solches Wasser: Nimm Stechas/ Kauten/ Wolgemut/ Waseron/ Lorberblätter/ Jaspes/ Kagenmüß/ jedes 3 M/die siede inn gnugsamen Wasser auff halb/ nehe ein Schwam dareyn/ vnd lege den offte warm auff das Haupt. Du magst auch diß Wasser von der höhe auff das Haupt fallen lassen/ die außgetruckte Kreuter in ein Secklein auff das Haupt legen. Item Nimm Taubenkot/ machs mit Honig an/ vund schlags vber. Laß das Gniel mit Bilgenwurß oder Meerzwiffelnreiben. So taugen auch alle folgende Del vermischet/ oder jedes für sich selbs/ von Dibergeilin/ Epticanarden/ Detram/ Senffkörnern/ Lein dotter/ Loröl. Also Kautensafft/ oder das Kraut/ in Wein gesotten/ vber das Gniel geschlagen/ wirt sonderlich hochgelobt.

Wail dann die sache erfordern (wie gesagt ist) das Haupt durch Niesen zu reinigen/ so brauch die stück darvon mehrmals meldung geschehen ist/ als das Register anzeigt. Bedarffes weiters purgierens/ so hast du auß vorgeschribenem/ vund was inn Schlag vnd Fraiß vermelt wirdt/ gnugsamen bericht.

Letzlich soll man solchen Krancken das Haar abscheren/ folgens mit einem Secklein von Senffsamen vnd Dibergeilin/ jedes gleich mit Essig angemacht/ schmieeren/ denn diß ist fast higig/vnd gewaltig/die Melancholische feuchte in im hindern theil des Haupts zu verzehren. Man mag auch wol mehr stück auß denen sachen/ in Apoplexia beschriben/ hieher brauchen/ welche würdig zubefichtigen seynd.

Vom

Erstarren.

Vom Erstarren/Stupore, Congelatione, daran hanget/Tremor, das Zittern. § 11.

S Als ander ort des Schlags haben wir Stupori vnd Tremori, dem Erstarren vnd Zittern (wie sie gemeiniglich einander folgen) zugeeignet.

Was nun das erste für ein Kranckheit sey / ist am anfang vnser Arzneybuchs vom Hauptwehe angezeigt/ Nemlich/ ein treffenlichs erkalten / welchs das hinderst theil des Hauptes/wieder Lethargus, cynnump / das Mensch unbeweglich vnd vnempfindlich macht/ vergleicht sich in diesem den Paralyti/wirt derhalb (wie gesagt) das kleiner oder geringer genannt. Inn diesem ligt der Kranck nit anderst als schlaffend/hat doch die Augen offen/beweget aber weder die Augenglieder noch andere theil des Leibs. Triffe sie das erstarren stendling/ so bleiben sie auffrecht/ wo schreibend/sitzen sie wie die schreibenden. Werden sie gegen Himmel sehend berürt / so verendern sie iren stand nicht/ welchs dem gemeinen Mann ein wohn macht / sie werden versuckt/seyn in einem Gespräch mit Gott/ oder den Engeln. Darzu mischet zu zeiten der Satan sein list / daß man sie gleich für heilig haltet / wenn sie fürgeben/ sie haben wunderbarliche ding im Fegfeuer / Hell oder Himmel gesehen. In summa / solche erstarrende werden gleich wie die Bösen/ gesehen mit offnen Augen nichts / riechen noch hören nichts / da ist kein wort inn ihrer Kelen / kein bewegen der schenckel / wie der Psalmist singet. Diß erstarren kompt auch zu zeiten den gesunden meisttheils im schlaff/ das ist/ wenn einem ein Schenckel oder Fuß erstarret/ oder wie es die Arzt/ auch wir nennen / entsehlafft/ also daß ein solches Glied ein zeitlang für sich selbst keine empfindligkeit noch bewegung hat. Das geschicht / wo etwa ein Glied zu hart auff dem andern ligt vnd truckt damit die lebendige Geister abgehalten werden. Aber warinnen diß erstarren mit andern dergleichen arten Hirnkranckheiten vnterschiedlich seye / ist zuvor angezeigt. Nun dieser Gebrechen ist eben mit solchen din-

gen als die Schlaffsucht / sonderlich die Subeth genannt zu Arzneyen / wie auch mit denen / so im 1 Cap. 6 § / vnd darnach von Cephalea vnd Hermicranea geschriben seyn. Hie aber wirdt sonderlich befohlen nicht zu seynen/ denn wo man diß erstarren verweilen lasset / reiche es zur vollkommenen Paralyti.

Derhalb / wo einem ein Fuß oder ander Glied vnempfindlich oder erstarrend werden wolte / sol man die mittel so zum Paralyti taugend/vnd hernach beschriben werden/ brauchen / gute ordnung inn essen vnd trincken halten / vnd solche Speiß erwählen / die warmer vnd truckner Natur seyn/ als Hüner/ vnd derselben brü/ Walddvögelen/ sampt andern vor offte angezeigt. Wo man auch solchem Krancken den Schweiß bringen mag/ so ist fast gut. Das Gniß / vnd was andere erstarrete Glieder seynd / sol man entweder mit Altheasalb oder Marciaton schmirren. Darzu taugt auch Eßtenöl/ ein wenig Bibergeil darüter vermischet / welches sonderlich zum zittern dienet. Ist aber die Kranckheit veraltet/ so purgiere die mit Pillulen Cochiis, brauch etwa die Latwergen Anacardina, deßgleichen wirdt auch folgendes gelobt: Nimm Holzerblöl 3 lot / misch darunter Euphorbium 1/2 lot / das streich auff das Haupt.

Also mag man auch dasselb mit Holzerblöl / Bibergeil vnd Euphorbiumöl/ salben/ oder folgendes Wasser/ das noch milder ist/ brauchen: Nimm Borrage/ Ochsenzungungen/ Erdrauch/ Stechas/ Thymel/ Römischen Quendel / jedes 3 M / die siede in gnugsam Wasser/ laß das Haupt warm mit treiffen/ oder einen Schwam befeuchten. Niesen ist auch dienstlich/ das sol im erstarren mit schwarzer Nieswurß gestehen / weil sie die Melancholia gewaltig aufführet. Die Elistiren taugen trefflich wol zu diesem erstarren / deren hast du hie mit zwey muster. Nimm Bingelkraut/ Erdrauch/ Melissen/ Senet/ Engelsfuß/ Borrage/ Ochsenzungungen / Enis / Fenchel/ jedes halb M / Kleyen ein wenig/ Das siede in gnugsamem Wasser/ darvon nimm 12 oder 16 vns / zertreib daran Hieram Ruffini, Logodionis, jedes ein lot / Kauend

Vom Zittern.

A tendl 4 vng / Salz halb q / mach ein Elistir.

Die ander / Nüß Borragen / Ochsen-
zungen / beider kraut vnd wurk / Erdrauch /
Bingellkraut / jedes 1 M / Flachseiden /
Fenchel / Thymel / Römischen Quendel /
Stechas / Kleinblumen / jedes 3 M / ein we-
nig Kleyen / das sie de wol / nüß der brü wie
oben / Bilgendl / Honig / jedes 3 lot / Steins-
sals 1 q Hiera Logodion oder Ruffini
13 lot / mehr oder minder / darnach die Leib
oder vrsachen erfordern / Gibs warm.

Vom Zittern. 5. 12.

So viel dann den andern theil
diß Titels / das Zittern betrifft / die
wirdt darumbian das Erstarren ge-
hendt / daß sie beyde auß gleicher vnd einers-
ley vrsach entspringen / Dessen sind mehr-
ley arten / vnd wirt hie fürnemlich allein das
vnter die suchten des Hirns gezelt / so auß
leiden oder verlesung des weissen geeders
oder Nerven entsteht / vnd also beschrieben
wirt: Zittern ist ein steter Kampff der na-
türlichen Krafft / die sich willig vnd natür-
licher weiß empor hebt / vnd der Kranckheit
die solche unterdrückt. Oder / Zittern ist ein
Bschwechen oder mindren des bewegens / wie
das Erstarren der sinnlichkeit.

Diß entsteht nun auß mancherley vrsach-
en / Als wenn einer von einer höhin inn
grosse tieffin sihet. Vor einem ernstlichen
Fürsten / Tyrannen / oder forchtisamen
Thier stehet / also auß großem Zorn / freud /
starck binden / eusserlicher kette / kalte Was-
ser trincken trunckenheit / welche sonderlich
(als tägliche erfahrung gibt) diesen Gebre-
chen fürdert / vor auß nüchtern getrunck-
en. Also auch grosse hitz / vberflüssige vn-
keuschheit / vil Bluten / auß was vrsachen es
sey. Vnd in summa / am meisten wo wenig
Blut vnd Geists vorhanden / wie in alten /
vnd denen so von schweren Kranckheiten
aufferstanden / zusehen ist. Weil aber auß
erzeltem scheinbar wirt / daß sich ein solcher
Mangel vielfeltig vnd auß mancherley zu-
sellen begibt / werd̃ ihm auch in gemein son-
derliche mittel zugeeignet / vnd verordnet /
darunter wirdt / wo es auß verlesung der
Nerven vnd kalten vrsachen / wie mehr-

theils geschicht / alles was im krampff vnd
Paralysi gebraucht wirdt / auch hiez zu
tauglich seyn. In gemein aber lobt man
vndern kreutern den Klee / Rilmichkraut /
Stechas / es sey in Elistirn oder andern sachen.
Vndern Olen vom Esel Cucumer /
Dillen / Klee / Articoz, die wir Stros-
beldorn nennen / welches kraut wunderbars-
liche Eigenschafft zum zittern hat. Zur
Speiß Hasenhirn / junge Storcken vnd
Dibergeilin / welche zu allen Gebrechen des
Geeders nützen. Es sind auch folgende
Elistirn zu brauchen: Nüß Centaur Wils-
den vñ Garten Saluen / Kautē / Schlüssel-
selblumen / S. Johanskraut / Bingellkraut /
jedes 3 M / außgeschafften wilden Saff-
ransamen 1 q / Kauten vñ Basilien-
samen / Zirmet / zerstoßen / jedes 1 lot / Kleyen
wenig / Lerchenschwain 5 q / Stechas vnd
Kleinblumen / jedes 1 lot / das sie de in genugs-
amen Wasser / von der brü nüß 12 oder 16
vng / Honig / Bilgendl / jedes 3 lot / Steins-
sals / Pill. Cochiz, jedes 3 q / zertreibs vñ
mach ein Elistir / Diese taugt auch zum er-
starren vnd Paralysi. Koßit aber das zit-
tern auß vberflüssigem Weintrincken / soll
man sich dessen enthalten vñ zum wenigsten
mit Saluenwasser / oder Brunnenwasser /
darinn Saluen gesotten sey / mischen / zu
solchem sieden taugt auch Melissen / Betos-
nien / Himmelschlüssel / oder derselben auß-
gebratne Wasser. Weith ist an Weins statt
tauglich / also Brunnenwasser mit Mars-
grandensafft oder Agrest vermischet. Es
wirdt auch gefragt / was die vrsach sey / das
rumb das Haupte am meisten zittere / vñ
nachmals die Hende damit angrieffen wer-
den / wie dann die erfahrung gibt: Antwort /
drumb / daß das Hirn ein fast Phlegma-
tisch Glied ist / welches diese feuchtin andern
Gliedern mittheilet.

So seynd die Hende dem Haupte mit
Nerven vñ Adern nahend verwandt / dar-
zu weit von dem vrsprung der natürlichen
Hitz / Sie verleszen auch mehr eusserlicher
sachen / weil sie selten bedeckt werden. Das
mit nun diesem / sonderlich dem zittern des
Hauptes / von welchem alles arge zu besor-
gen ist / geholffen vñ fürkönnen werd̃ / sol ein
solcher alle speisen / die feucht vñ kalt seynd /
meiden /

Vom Zittern.

meiden / als Fisch / sonderlich gesotten/
 Krebs / Ael / vnd sind die gesalzenen ehe/
 dann die frischen zu erlauben. Also sol er
 sich des Spinets / Mangolds / Borwels/
 Cucumers vnd dergleichen Kreutter / als
 etwas von Teig ist / vngesewrtens Brots/
 zumuß / entschlahen / allein mag er rot vnd
 weiß Erbsen sampt dem Reiß / brauchen.
 Kein frische fruchte ist dienslich / ohn Limos
 ni / Pomeranzen / Citron / eyngemachte
 vnd mit gewürz. Milch vnd alles was
 darmit gekocht ist / sampt den Reiß / sol er
 als Giffi fliehen. Ist ihm sein gesundheut
 lich / so entschlabe er sich des Weins. Dars
 gegen sey sein Speiß Brot / das noch etwas
 Kleyen habe / nicht fast gesalzen noch ges
 sewert. Kalb vnd Rißfleisch / auch mager
 gesalzen Fleisch / ist im taugenlich. Fenchel/
 Münken / Rosmarin / Saluen / Künlen/
 Gelberüben / Pastinaca, Cappari, vnd derg
 gleichen / sind nützlich. Zum trand möcht
 ein solchs bereit werden: Nimm frisch Brunn
 nenwasser 6 grosse maß / durre Rosmarins
 blume 1 vng / laß 2 maß eynsieden / darnach
 misch 24 vng gut Honig darzu / laß aber
 B sieden / seime es fleißig / biß 1 maß eyngesot
 t ist / Also daß laß durch ein dick Tuch lauf
 fen / das trinck nach dem gefallen anstatt
 des Weins. Kündte man aber das nit laus
 ter brauchen / so misch ein dritten od vierd
 ten theil lautern roten Wein / der nicht dick
 noch stark sey / darunter. Muß oder wil
 man aber je Wein brauchen / so ist der Ros
 marinwein gut zum zittern / denn er stercke
 das Geeder vnd alle Glieder / getruncken od
 die Glieder mit gerieben. Das thut auch
 Scharlachwein / Saluen vnd Wermut
 wein / doch vbertrifft der Rosmarinwein
 alle. Ist daß die Person jung vñ Blutrreich/
 sol man nach gedachten Elstiren vnd pur
 giren die Ballica auff dem rechten Arm in
 dem Einbogen oder der rechten Hand zwis
 schem Golde vnd Ohrensinger schlagen/
 4 oder 5 vng Blut lassen. Den andern tag
 diese Pillule nehmen: Cochlear de Sarco
 colla, jedes 3 q / mach 7 mit Rosensafft dar
 rauf / darauff 5 stund fasten / als daß ein be
 cherlin warm Zuckerwasser trincken / ein
 stund darnach zu morgenessen. Von stund
 nach dem purgiren sol man ein Monat lang

alle morgen folgendes trincken / vnd 4 stund
 darauff fasten: Nimm Artecocowasser / Bes
 tonien vnd Rosmarinwasser / jedes 1 vng /
 Syrup de Stechade vnd Oxytel, jedes
 12 lot also warm / allwegen vber 12 tag nimm
 me er folgende Pillule Fortidarum 2 3/
 Cochiarum 1 3 / darauff 5 oder 7 geformt
 mit Rosen Syrup. Alle abend wann er zu
 bett gehen wil / sol er 3 lot Aderman essen/
 darauff ein tründlin Artecocowasser thū/
 Sich auch mit warmen Tüchern / vom
 Gniel an vber den gangen Ruck grad ab
 wars biß zu ende der Rippen reiben lassen/
 darauff mit warmen Artecocowasser salben.
 Er sol auch offte 3 q gebrannt Hasenkopff
 Puluer ein stund vor essens in sein Weich/
 Artecocowasser / oder Mutterkrautwas
 ser / trincken. Nach dem eine Person 2 mal
 purgirt ist / mag alle tag 2 stund vor dem
 Abendmal Laßkopff vngedickt / die wol heiß
 seynd / auff das Gniel lassen setzen / offte vñ
 ter vnd vbersich lassen ziehen.

Puluer.

Nimm das Kreutlein / Ze lenger
 je lieber / Schlüsselblumen / Paras
 deisholz / Veielwurk / Zeitloßwurk/
 Stechas / Wolgemut / Rosmünz / jedes
 3 q / Spica auß India / Paristörner / Rau
 ten / jedes 1 3 / jedes für sich selbst / gestossen
 vnd vermischet / darvon streuwe von anfang
 der Stürnen biß zum Gniel / auff das bes
 schorn Haupt / wie offte gelehrt.

Das Confect Diamargariton.

Sie Confect ist zu allem zit
 tern fast köstlich / stercke auch dz Herz
 wunderbarlich in allen vergiffen zu
 sellen / benimpt dem Magen das vnwillen/
 das bereitet wie folget:

Nimm Zimetörten / Paradiesholz / Ne
 gelen / Spica auß India / Galtant / Saff
 holz / Trochiscos de violis sine Scam
 onio, Specierum Diarrhodon Abbatis,
 jedes 5 q / Muskatnß / Alipte Moschatz,
 Zitwen / Spicanardi / Macis / Rhabarbar
 ra / roten Storax / jedes 1 lot / bereite Perlen/
 gebrannt Helsenbein / Hirshertzbein / Im
 ber /

Vom Schlag Paralyti.

A ber/ Blatte Byzantiz, jedes iß ʒ/ Bysem/ Ambra, Cardamomi, Liebstockssamen/ Basilienfamen/ jedes iß ʒ/ Campher 1 ʒ/ geleutert vnd abgesotten Honig 30 vns vermische / darvon gib ʒ lot morgens frü/ vnd als oft es im tag von nöten ist.

Wiltu Zittlen darauß machen/ Nimm allwegen auff 12 vns weissen Zucker/ 1 vns Species/ den Zucker siede mit Lauendelswasser/ wilt du es kälter haben/ nimm an statt des Lauendelswassers Ochsenzungenswasser. Man hat auch gemeinlich in wolgerüßten Apoteken Diamargariton frigidum, so kühlend / so vordeschribner warmer Natur seynd.

Zum Zitteren taugen fast alle guldne vnd lebendige Wasser/ im achten Theil beschreiben/ ein wenig genossen/ ob die zitternde Glieder damit gerieben.

B Item/ Nimm Knobloch/ zerstoß den mit Wein/ vnd reib die zitternde Glieder mit. Also mit Esel Cucumersafft / mit Kleed vermische / oder sonderlich. Nimm die Schwämme so am Wecholder wachsen/ im Meyen / morgens vor auffgang der Sonnen/ thu sie in ein Glas/ setz an die Sonnen/ so wirdts zu Wasser / darmit wasche die zitternde Hent/ laß selbs trucknen. Im andern Theil im Herz zitterer wirt mancherley angezeigt / das fast taugenlich hieher ist/ das magstu besichtigen.

Vom Schlag oder Tropff/

Paralyti. ʒ. 13.

In die dritte art des Schlags haben wir hie vornen im anfang des 8 ʒ das Paralyti gesetzt / welchs ein solche Kranckheit ist/ die das freyhurtig bewegen eines Glieds an Menschlichen Leib viel oder wenig verleset / vnd sampt dem/ daß er sein gebür nicht verrichten kan/ auch die empfindlichkeit / entweicht/ Das nennen wir/ wie der Titel vermag / den Tropff/ Schlag / Gottes Gewalt / oder Gottes Hand/ Die so von dieser Kranckheit berürt werden / Paralyticos, Gichtbrüchtige/ als mit dem Gicht oder Vergicht beladen.

Diß ist nun bey den Arzten das grösser

oder schwerer Paralytis / zum vnterscheid **C** des vordeschribnen erstarrens vnd Zitterens/ Vnd hat im grunde zweyerley eigenschafftten/ Eine ist Epilepsia, wenn die rechte oder lincke Seiten getroffen wirt / vnd nicht alle Glieder des Leibes/ so ist sie bey den Lateinischen Resolutio oder Desolutio nervorum, ein Luckmachung vnd erweichung der Nerven/ da die Glieder keine Krafft haben / darvon weiter hernach. Das Paralytis aber gehet das Haupt nicht an/ wo das verleset wirt/ ist es Apoplexia.

Nun das Paralytis/ darvon wir hie reden/ hat mehrley vrsachen/ Erstlich/ so entsteht es gern auß Phlegmatischen Speisfen/ als Fischen/ Schweinefleisch/ Milch/ vnd was davon gemacht wirt / es seye denn alter wolgesalzener Kef: Alle fruchtte / ohn Mandel / Haselnuß vnd Pistaci/ dergleichen Köhl / Rabkraut / Mangold/ Spinet/ alles Zugemüß/ ohn rote Erbs/ frischer Butter / vnd in summa / alles was feuchtiget vnd kület: Wo man aber se Fisch / Schweinefleisch / vnd rote Erbs/ essen wolt / soll man die mit Rosmarin/ **D** Künlen / Rüngen / Saluen vnd dergleichen/ bereiten/ also mag man auch gesaltene Fisch vnd Schweinefleisch brauchen. Die füllerei schadet größlich / wie auch zu viel schlaffen / sonderlich wo von art ein fruchte kalte Natur/ Alter / Landschafft/ oder der Luft ist.

Es mag auch auß fallen streichen/ anspannen oder brechen der Nerven/ verrencken/ Zorn/ Zorcht/ großer Kälte/ hart binden der Glieder / vnd was dessen mehr seyn kan/ entstehen. Dargegen seynd alle sachen so wärmen vnd trücnken/ nützliche Speisfen/ sein Brot sey etwas mehr geferret vñ gesalzen denn das gemein/ Kephäner Fasane / Turteltauben / vnd kleine Vögelin seynd dienstlich / Hamel vnd Kalbsfleisch sollen mit vorgemelten freutern bereit werden. Etliche loben sonderlich jung Bockfleisch eingesalzen/ diß sol die Nerven fast kreffteigen. Man mag im auch ein Salzen von Saluen vnd Rüngenkraut/ sampt anderer Specerey machen/ dann Gewürz nützet ein solchen/ fürnemlich Imber/ Negelen/ Zimmet / Galgat/ Saffran. Des Weins

Vom Schlag Paralyti.

A Wein soll man sich / so viel siffer seyn kan / enthalten. Laß diß aber das Alter nicht zu / so erwhele ein alten roten Wein / den sol er doch / im allweg mit dem dritten oder vierdten theil Rosmarinwasser mischen / Vnd wo im das zu wider were / vor beiden malen ein Becherlin gesotten oder auß gebrannt Rosmarinwasser trincken: Widerstehet ihm der rote Wein / oder daß er kein solchen bekommen möcht / erwhele ein geringen weissen / vermische den mit Wasser / darinn 1 q Paris inn einer maß wol gesotten seyn. So viel von ordnung des Lebens.

Welche sich nun vor den Schlag besorgen / die sollen bereiten Coriander / ein mal mit Zucker überzogen nüchtern / also allwegen nach dem essen brauchen / Desgleichen weissen bereiten Senffsamen.

Es soll auch gut für den Schlag seyn / einer Turteltauben die ballen am küßlein auß geschnitten / vnd das Blut getruncken.

Diese Krankheit erzeiget sich gemeinlich / wann der Mond zum neuen oder vollen naht / da zu bereit folgendes:

B Nimm guten Theriac 1/2 lot / Bibergeil 1/2 lot / rote Myrrha 1 q / Campher 1/2 q / darvon nimm 1/2 lot / zertreibe in Lauendel oder Rosenblumenwasser / brauchts nüchtern.

Wo es aber einen schon berührt hat / rahten viel vnd recht / den Daumenfinger vnd grosse Zehen starck zu strecken vnd reiben: Desgleichen dz Gniel vnd Schultern mit warmen Tüchern abwärts zu streichen / dann diß zeucht das Geblüt vom Herzen vnd Haupt. Man soll auch einem solchen ein wenig Theriac an Gomen streichen.

Bibergeilen im Mund vnter der Zungen gehalten / ist gut darzu / Andere geben Bibergeil vnd Pfeffer / jedes ein q / zu trincken.

Es wirdt auch das Teuffelolot fast gelobt / es seye eyngenommen / gesalbt / oder zu gurgelwassern gebraucht / vnd wo man den eynnehmen wolte / ist sein 1/2 q in Wein zertreiben genug / darzu Pfeffer vnd Rauten / jedes 1/2 q vermische. Es nützt allen Gebrechen der Nerven. Durch die gemein auß / wirt das Wasser von schwarzen Kirschen außgebrannt / inn solchem Schlag / vnd wann er erst ein berührt hat / hoch gepriesen /

sonderlich wo so viel Lauendelwasser darzu vermische wirdt / drey oder vier vns auff ein mal gegeben. Die allgemeine Regel in dieser Krankheit sind / das man am ersten alle Arzney außs hinderteil des Haupts richtet / am ersten nichts starckes brauche bis auff den 4. 7. vnd wo es die Sache erleidet / 14 tag / sonder allein bereitende gebe. Wo es der Kranck gedulden möchte / so were es gut / daß er die ersten 3 oder 4 tag mit nichten anderm dem Honigwasser erhalten würdt / sonst auch Hunger vnd Durst / so vil möglich ist / erduldet. Am vierdten tag ist ihm 1 q / oder 1/2 Theriac oder Mithridat zugeben / folgendes andre nützliche sachen.

So ist für gewis erfahren / wo ein solcher sich gewehnet alle morgens 3 vns Lauendel od Rosmarinwasser / daran 3 q. Vertrapuluer vermische sind / zu trincken / daß er viel hülf empfendet. Item / Nimm Lindenblüwasser / Rosenblum / schwarz Kirschenwasser / jedes 1 vns / gibts zu trincken. Also wirt gestählete Frauenmilch darzu gelobt / vnd alle lebendige Wasser.

D Nimm geschaben Süßholz / Enis / jedes 1 vns / Alantwurk 1 lot / Peonienwurk 1 q / Rußcatnüz 1 lot / Brantwein 1 maß / halb so viel Honig / vermische es vnd behalte / im Winter thu darzu 1/2 lot Langenpfeffer / darvon trinck alle morgen 1 oder 3 Löffel voll / diß wirt für ein köstlichs süß gelobt / daß es auch darvor beware.

Ein anders / Nimm Lauendelwasser 6 vns / Rosenblümenwasser 3 vns / eins der Gildenwasser / Klapperrosenwasser / jedes 2 vns / zerlassen Bibergeilöl 1/2 lot / vermische in einem glas / vnd stells 8 tag an die Sonnen / Wenn sich eins nicht recht empfendet / dernemme ein Löffel voll. Hat der Schlag eins berührt / soll man im desselben ein Löffel lin voll eynschütten / die Schelle darmit bestreichen / den Krancken auff ein seiten legen. Dazutauget aug offgemeltes Herr Tristrantenwasser.

Vom Purgieren.

Weil aber in diesem des Purgierens vnd anders von nöten ist / wil ich hic auch ein muster anzeigen. Erstlich

N ij lich

A lich wirt gerahten / daß der Kranck 4 oder 5 tag morgens früh 5 vns warm Rosmarinwasser trincke / zum wenigsten 4 stund darauff faste. Nach diesem sol er 1 lot Hiera logodion inn 2 vns Königskraut Wasser ertreiben / früh nehmen vnd 5 biß in 6 stund darauff nichts essen. Oder folgende Pillulen an dessen stat nehmen. Nimm Lerchenschwartz 2 3 / Teuffelot 3 3 / Imber 12 3 / Diagridion 3 3 / mach Pillule mit Epfsichafft oder Wasser. Wenn er nun purgieret ist / so brauch folgende trüncklen 3 tag an ein ander. Nimm Königskraut / Blawgilgen oder Beielwurzwasser / Staubwurzwasser jedens 3 lot / thu ein wenig Zucker darunter.

Andre rahten zu folgenden / Nimm Ackerwurz 1 lot / Schlüsselblumen 3 M / Sant Johanskraut / wilden vnd garten Saluen / Betonien / Melissen / Binsaugen ist wilde Melissen / Rauten / Lorber bleetter jedes 1 M / Zirmet / Balsamholz / Balsamfrucht / Basilienfamen / jedens 3 lot geschaben Süßholz / Weinberlen / Lauendelblumen / Reinblumen / jedes 1 vns / geleutere Honigs 6 vns / Regenwasser das fleissig mit Eyerklaren geleutert vnd verfeimert sey 12 vns / laß Syrup dick sieden.

Ein andren / Nimm Ackerwurz 6 vns / Saluen 1 M / Stechas 3 vns / geleuterten Honig 6 vns / weissen Zucker 9 vns / das siede in Regenwasser wie obsteht 18 vns / Syrup dick / darvon nimm auff ein mal 3 oder 4 lot in Saluen vnd Betonien Wasser.

Also magst auch den Syrup de Stechade brauchen / seynd alle firtrefflich in diesem Fall. Nach diesem nimm abermals vorgemelte Purgakeyn. Oder auß diesen Pillulen de Euphorbio, de Scrapino vnd Opopanaco. Were aber sach daß der Kranck in den tagen er die trüncklen brauchet hart in Leib blicke / soll er alle Abend vor den Nachtmal folgenden der eins schlucken.

Nimm Pillule Alephangine 1 3 / Trochisc. Alhandal, Lerchenschwartz / jedes 3 3 / Sals auß India 5 3 / mach 16 Pillule mit Epffwasser.

Clisteren.

Nimm Saluen / Rauten / Stechas / Centaur / Papelen / Bingenkraut / Kleyen / jedes 3 M siede sie zimlich wol / von der brü nimm 12 oder 16 vns / zerreib darinn Hiera Logodion, 1 lot / Sals 3 lot / Baumöl 3 vns / gib warm. Inn die Clisteren / deren so erstmals der Schlag berürt hat / oder dessen besorgen / sol man 1 oder 2 lot Stieckwurz oder Peonienwurz lassen sieden / beyde taugen wunderbarlich.

Triet.

Sie Triet sol er auff alle seine Speisen streuwen / das firtrefflich vnd an statt andrer Specerey ist: außersichne Zimetwürten 3 lot / bereiten Coriander / Negelen / Galtant / Pfeffer / Eubebe / Macis / Muscatnuß / jedes 1 vns / Ackerwurz 2 vns / Paradeissholz / Calmes / Ferberkerner jedes 1 lot / Saluen / Stechas / jedes 1 3 / Saffran 3 lot / Enis / Zenchel / jedes 1 lot / Zucker 6 vns / mischs.

Ein kürgers / mach also: Nimm Pfeffer 1 3 / Negelen / Cardamomi / Langenpfeffer / Zitwan / jedes 1 3 / Epica auß India / Macis / Saffran / jedes 1 3 / Zucker deines gefallens / vermischs.

Item / allwegen vber den dritten tag sol der Kranck 2 stund vor auffgang der Sonnen 1 3 guten Mithridat in warmem Saluenwasser trincken / vom wilden ist freestriger denn geheimen / vnd diese Arzney wirt von allen zum höchsten gepriesen

Vom Baden.

Es wirdt auch das Baden in solchen Leuten gelobet / deren sind zweyerley / Natürliche / als im Meerwasser / oder die von art Schwebel habend / andere die mit Kräutern vnd dergleichen / bereitet werden. Zu einem Kräuter Bad nimm die Kräuter / Wurz vnd Samen / so neuwlich im Syrup verzeichnet seynd / darvon ist aber allein der dampff / als inn einem Schweißbad / zu empfangen / Oder mach folgendes:

Nimm Lorber / Krametber / Imber / Pfeffer /

Vom Schlag/ Paralyti.

fer/ jedes so viel du wilt/ stoß zu Puluer/
 mach Eysenschlatten heiß/ in einen truck-
 nen Zuber setz den Kranken bedeckt das
 reyn wie gebreulich ist/ streuw das Puluer
 mit Lauendelwasser auff die Blut/ damit
 er wol vom Dampff schwiße/ dann reib
 die Glied mit Benedischer Seiffen/ bisß
 die Seiffen wider trucknet/ Man soll auch
 den Leib mit nichten andern besuchten/
 dann so er außgehen wil/ bey einer kleinen
 halben maß Lauendelwasser auff die glüen-
 de Eysen schütten/ Nach dem Baden an
 ein warmen ort bleiben/ die verhärtete Glied-
 der mit Storckenseiffen/ bisß es trucknet/
 schmieren lassen/ vber diß mit Castor-
 schmalz abermals/ bisß es trucknet. Zum
 dritten mit. Doch schmalz: Diß also vier
 tag treiben/ darnach an dem Fuß die gro-
 ße Ader lassen schlagen/ laß Köpff an die
 Arm setzen/ so wirdt ihm geholffen.

Ein besonders baden.

Nim einen Fuchs/ dem ziehe
 den Balck ab/ weide in auß/ vnd siede
 den in gnugsamem Wasser/ vnd bade
 den Kranken darinn/ Doch das allwegen
 der Leib wol gereinigt sey/ sonst möcht es
 schaden bringen.

Behungen an statt des badens.

Nim Saluen 6 M. Wachol-
 derbeer 4 M. starke Weinhefen 8
 maß/ laß bey sanfftem Feuer sie-
 den/ schütto in ein bequemes Geschirr daß
 der Dampff die geschwachte Glieder be-
 rühren möge/ vnd diß brauch alle tag zwey-
 mal.

Item/ Nimm dürr Saluen 3 M. die sie-
 de in einer miltlen maß Regenwasser/ bisß der
 dritte theil verzehret wirt/ lenlich wirff 3 lot
 Stechas dareyn/ die laß ein guten wall
 thü/ vermisch darvnter 3 kleine maß Wein
 oder gesalzen Wasser/ halb so viel weiß-
 sen Wein/ geleutert Honig 2 maß/ darmie
 wasche vnd reibe die verlesenen Glieder. Diß
 vnd mehr anders so folgt/ ist dahin gericht/
 wo man natürliche Bad nicht haben mag/
 oder auch die gemachten nicht brauchen
 wolte/ da mag man an statt derselbigen ge-

melde behungen der verlesenen Glieder
 brauchen/ sonderlich zuvor vnd man das
 Salben anfacht/ damit die Dampffschlen
 geöffnet/ vnd die Glieder erweicht werden/
 das fündert folgendes:

Nimm ein heißen Ziegel/ darauff spreng
 guten starken Wein/ empfach den dampff
 an die verlesene Glieder/ wann sie wol erwär-
 met vnd lerschwigt seynd/ truckne sie mit
 warmen Tüchern/ vnd salbe sie mit ver-
 zeichnetem einem/ wechselte es ab/ brauch
 jetzt diß denn jenes/ bedeckt die gesalbte ort
 wol mit Wolffabelz oder dergleichen.

Also ist auch gut dieselbige mit Brann-
 ten Wein allein/ oder halb so viel weißen
 Wein darvnter gemischt/ zureiben: Wilt
 du es noch kreffziger haben/ nimm an statt
 des brannten Weins der lebendiger Was-
 ser eins.

Anstreichwasser.

Nim Rosmarin/ Maseron/
 Lorber/ jedes 1 M. Benedisch Seif-
 fen als ein Eyerdotter/ in ein Mörs
 ser/ giesse 6 maß Lauendelwasser daran/ zer-
 treibe wol vnd laß ein tag stehen/ darnach
 truck es durch ein Tuch. Das ist also zu
 brauchen/ reib die Glieder wol mit war-
 men Tüchern/ darnach diß Wasser dar-
 auff. Er soll auch zwier inn der Wochen
 neun oder elff bereite Senffkörnen schli-
 cken/ darauff zwey oder drey maß Lauendel-
 wasser trincken/ bisß drey wochen zum we-
 nigsten brauchen. Bey weilen mag er auch
 die erlameten Glieder mit Krametbeeröl
 salben/ doch nicht oft/ es möcht sonst scha-
 den bringen. Insonderheit wirdt das Ed-
 stenöl befohlen zu brauchen/ das wirdt wie
 folget bereit: Nimm Costenwurß ein maß/
 Pfeffer/ Berchtram/ Euphorbium, jedes
 8 3. Bibergeil ein lot/ diß alles zerlaß inn
 sechs maß gelb Beielöl/ oder das noch kreff-
 tiger ist/ Loröl. Ein anders: Nimm gestos-
 sen Berchtram ein lot/ den siede inn sechs
 maß Baumöl/ bisß der dritt theil verzehret
 wirt. Mit diesem laß den Kranken inn 24
 stund vier mal salben/ da die erlameten Glied-
 der sindt/ das wirdt von alten vnd jungen
 Ärzten hoch gepriesen.

N iij

Ein

Vom Schlag Paralyti.

A Ein wunderbarlichs Del/Hypobalsamus genannt.

SAS wirdt fast hoch zum Paralyti vnd schwachheit der Nerven gepriesen / das mach also: Nimm sauber Terpentin sechs vng / Lorölein vng / Galbanum, Gummi Elenij, jedes 3 vng / Gummi Hedera, runden Weyrauch / Paradissholz / jedes 1 vng / Mastix 3 lot / Myrrha / Laudanum / Aloe / Dibergeil / jedes 3 q / zerstoß alles nicht zu klein / giesse daran 2 wo vng guten Brantenwein / laß 3 tag stehen / Nimm abermals Salgant / Negelen / Zimetre / rhörlin / Muscatnüss / Zitwan / Cubebe / jedes 3 lot / Diptam / Wallwurz / jedes 3 lot / darüber giesse 2 vng Brantenwein / laß vier tag stehen / oft vngerührt / das brenne darnach wol vermacht im Glas auß. Das Wasser nennen sie Balsamwasser / ist besonder zu behalten / wie auch hernach die Del / es wermet / lindert vnd krefftigt die Nerven mechtig.

B Zu diesem taugt auch Maseronöl / Wacholderöl / Esel Cucumeröl / Zigelöl / zwey köstliche Balsamöl / so hernach fast im anfang des 8 Theils beschrieben werden / welche sonderlich den erlanten Gliedern gut sind. Folgende Selblin ist sonderlich zunerlanten Henden gericht / Nimm Lauendel / Saluien / jedes 1 M. Krametbeer 3 vng / das siede in Wein / reib die finger mit wo du wilt / auch andere Glieder. Wilt du es noch wirklicher haben / vermische gedachte Del / welches du wilt darunter / daß ein dünnes Selblein werde.

Ein anders / darvon man wunder sagt: nimm Weerzwissel / Rauten / Ackerwurz / Nesselwurz / Agrimon / Schlüsselblumen / jedes 1 M. zerstoß / vnd giesse darüber Nussöl / oder alt Baumöl 24 vng / wolgefalken Wasser oder Wein auch so viel / laß sieden biß die feuchtin verzehret wirdt / truck's hart durch ein Tuch / vnd vermisch darunter Salpeter / Euphorbium, Pfeffer / Lorber / jedes 3 lot / Galbanum / Terpentin / jedes 2 vng / Wachs was not ist ein Salben zu machen. Dis taugt auch zu dem krampff / Gliedersucht / vñ w; dergleichen auß keltin ist.

C Du magst auch auß allen vorgemeldten Delen Salben machen / darunter seist in von Beren / Dachsen / wilden Ragen / Hennen / Gensen / vnd dergleichen / welche du wilt / mischen.

Item / Nimm Ackerwurz / Bilgenwurz / Costenwurz / jedes 1 lot / Pfeffer / Berchstram / Euphorbium, Dibergeil / jedes 3 lot / Saluien 3 q / Stechas 13 q / Spicanardi / Camelhew / jedes 1 q. Schlüsselblumen / sasse / der rein vnd wolgefallens 1 vng / Indianisch Nusskernöl / Kresöl / Wein / jedes 3 vng / zerstoß was zustoßen ist / das ander zerknitsche / siede es auß lindem Feuer biß der Wein verzehret wirt / thu so viel Wachs darzu als ein Salberfordert.

D Item / Von folgender Salb wirt gesagt / daß sie den Schlag verhute: Nimm Lorberblätter / Maseron / Rosmarin / Saluian Costenwurz / Scariolkraut / Kornmänn / Meerhirsch klein Zeitlos / ist Consolida minor, Sanickel / jedes 1 M. Spicanardi / breit vnd spitzig Wegrich / Agrimonia, Ochsenzungen / Rauten / jedes 13 M. Vermut / Epfich / Sanct Johannis kraut / rote vnd weisse Rosen / jedes 2 M. Ispen / Neshlen / Reinsarren / jedes 3 M. zerstoß alles / vnd siede sie in 3 pfunden frischem Butter / biß der Sasse verzehret wirdt / druck's durch ein Tuch / vnd misch darzu zerlassen weiß Wachs 3 vng / Mastix 2 vng / Baumöl 1 vng / mach ein Salb. Dis ist auch gut vor dem Podagra zu verhüten.

Ein andere gelobte Salb.

Bereite ein Banß / von allem innigeweid aufgelaßt / waschs sauber mit Essig / mag ein Teiglin mit Saluian / Weyrauch / Mastix / gestoßnen Regenwürmen / Wolffs vnd wild Ragens schmals / damit fülle die Banß / laß ganz sanfft braten / vnd die davor trieffend seist in ein Geschirr mit Essig aufffahen / Das ist ein fast durchdringende Salb / welche die harte Feuchtin wunderbarlich zertheilet / Kan man aber Wolff vnd Ragens schmals nicht haben / nimm Hammelseist darfür / salb das Gniß vnd getroffen ort.

Es ist auch nützlich nach gebrauchten Salben

A Salben ein Pflaster ob dem beleidigten ort zu tragen/darzu taugt folgendes/Nun sechs vns Rautenschafft/der sich wol gesetzt vnd gereiniget hat/Laubenfol so viel not ist ein weich Pflaster zu machen/das schlag vber diß getroffen vnd erlamet Glied vñ Flachsa dern desselbigen.

Du wirst hernach im 4 Theil von erlamenden vñnd schwindenden Gliedern mancherley finden/das auch hieher dienstlich vnd nüt ist.

Merck.

In diesem Schlag seynd zwen fürnehmste Glieder/so man mit erzeelten Wassern/Olen/Salben vnd Pflastern/Arzneyen solle. Nemlich/das Glied so getroffen ist/vnd anfang der Nerven die sich an dasselbig ort erstrecken. Nun ein Exempel/ Ist das Paralysis inn einer Hand/so soll dieselbige vnd alle Gleich deß Ruckens/am Hals vnd herab/gesalbet werden/weil die Nerven so in die Hand reichen/daselbst ihren vrsprung haben.

B Weiter/sollen auch die Laßköpff mit kleinen Rundlöchlen ongebißt auff anfang der Nerven gesetzt werden/die helfen wol/weil sie erwärmen vnd trücken. Also nütet auch daselbige ort/mit Salz/Nesseln oder Senffsamen reiben/aber alles nach dem purgirn/etliche tag an einander.

In der zeit darinn der Kranck vom purgieren/baden vnd dergleichen seyret/soll er alle morgen der Latwergen Anacardina ʒ lot nehmen/dann diese wurde durch auß im Schlag auß kette hoch gepriesen/Vnd wo ein Schweiß oder Fieberlin(welchs dann diese Latwerg von wegen irer hitz gemeinlich erweckt) keme/so ist es ein fast gut Zeichen. Entsprucht es aber nicht/so soll sich der Kranck von allen Arzneyen zehen tag enthalten/allein bey wolhalten inn essen vnd trincken bleiben.

Also ist auch diß zu mercken/das alle vor geschriebene Arzneyen auff das Paralysis/so auß kalten vrsachen kompt/gerichtet seynde/Wo hitz ist/würden sie nur den Schaden heuffen.

Schlag auß fallen/streichen. **C**

Wird aber einer geschlagen/oder felle so hart/das ihn der Schlag schnell drauff betrifft/so ist er nicht zu wenden: Kompt er aber langsam hernach/so ist folgende köstlich:

Nun Bibergeil 2 ʒ Euphorbium 1 ʒ. Pfeffer 3 ʒ. Berchtramwurß 1 lot/das sie de inn 10 vns Baumöl/biß halb/darnach misch 5 ʒ. Schwefel darzu/vnd ein wenig Wein: Es taugt auch sonderlich zum Spasmo,dem Krampff.

Item/Nun Myrrha/Opopanacum jedes 5 ʒ. Bibergeil 3 ʒ. Euphorbium, ʒ lot/Gilgen vnd Narcissenöl/jedes 2 vns/mit Wachs mach ein starck Pflaster/streich es auß ein Tuch/vnd lego vber das bresthafft ort.

Hie ist aber acht auß diß zu haben/ob der Schaden sampt den zufellen mit oder ohn hitz sey/wie newlich auch ermanet ist/darnach man die mittel richten soll.

D Lauendel/Rosmarin/Spicanardi(welche fast einerley art seynd) taugen sonderlich zu kaltem Schlag/darumb ist ihr Zucker/vnd was darvon bereit wirdt/nütlich/nicht allein zum Schlag/sonder verlornen Sprach vnd erlamten Gliedern. Wo der Wein zu geben/ist keiner nütlicher dann der Rosmarinwein/wie auch der Beremutwein. Saluen vnd Schlüsselblumen Zucker werden auch gepriesen/sampt mehr andern/so hernach inn Apoplexia angezeigt wirdt.

Erkrümmen deß Munds auß dem paralyti §. 14.

Sier Gebrechen wirt von den Arzten wie folgt/beschrieben: Contorsio ist ein Kranckheit/welche die natürliche form vnd gestalt deß Angesichts verendert. Oder/Contorsio ist ein anziehen deß Munds vnd der Leffen/zur rechten oder linken seiten/die das vermögen nimpt ein Aug gar zu beschliessen/den Achem allein zu einem ecklein deß Munds außbleiß/damit sich auch ein entferben deß Angesichts erzeugt.

In

Munds erkrümmen vom Paralyti,

A In Summa / es ist ein Krampff / anspannen vnd kürzen der Nerven welcher verhindert der Leffen / wie seyn soll zu beschliessen / die vber sich / wider / oder neben sich krümme / vnd entgestaltet. Ursachen seynd fast diese / so im Krampff vnd Paralyti angezeigt seynd / Also das wo solches erkrümmen auß feuchtn entsteht / so hat es die art des Paralytis, wo aber auß trücknel des Krampffs.

Es kompt auch etwa auß einer Apostema / wie in dem Halswehe Squinantia, das schnell ersticket / darvon im anderen Theil.

Nun dieser Krampff oder verucken des Munds selle entweder gehlingen zu / als in Phrenitide vnd dergleichen / von welchem hie nicht geredt wirt / dann es mehr theils ein Zeichen des Todes / kompt nicht auß völin des Leibs / sondern auß ödin vnd trücknin / Sonder von dieser reden wir / die auß dem Spasmo oder Krampff kompt / vnd von weil zu weil das Gedder anspannet / darumb jr auch rath zu finden ist.

B Aber diesen Mangel zu wenden / da muß man bald darzu thun / damit nicht ergere / als Epilepsia oder Apoplexia zuschlahe. Darinn ist mit den Elstirn anzuhaben / erstlich mit einer geringen / sonderlich wo der Kranck verstopfftes Leibs were / Hernach vbern vierden oder sechsten tage einstarcke.

Also auch mit den Aderlassen (es were dann der zufall so gering / das es zeit het linderungen vnd Purgaken zu nehmen) da soll man acht haben / wo der Harn wolgefärbt vnd klar ist / die Saluatella auff der rechten Hand zwischen dem Golt vnd Ohrenfinger zuschlahen / vnd auff 3 vnß Blut lassen / darnach purgieren.

Vnd taugen folgende Linderungen trüncklein darzu: Nüß Akerwurß 6 vnß / Imber / Muscatnüß / jedes 1 vnß / geleutert Honig neun vnß / mach ein wolgeleuterten Syrup / darvon gib dem Krancken etliche tag nach einander morgens 2 oder 3 vnß in Wasser / darinn Saluen gesotten sep.

Folgende soll er diese Pillulen einnehmen: Nüß Pillulæ Cochiz, de Sarcocola, de Hermodactylis ana ʒ. Diagridiz

C ʒ. / mach 7 Pillulen mit Rautensafft / schlucke vor tag / magst ein weil darauff schlaffen vnd sechs stund darauff fasten. Es taugen auch die Pillulæ Foetidæ hieher. Wilt du sterckere haben / nimm Pillulæ Cochiz 2 ʒ / bereite Coloquint, Bdelliū, jedes 1 ʒ / mach mit Honigwasser Pillulen einer Erbis groß / ist der Siech nit schwach / gib 1 ʒ auff einmal.

Item / Laß ihm das Haupt bescheren / das reibe leiß mit warmen Tüchern / biß die Haut anfacht rot zu werden / darnach salbe mit folgendem: Nüß Sewbrotsafft 3 vnß / Stechas / Polcy / Rosmünß / Jspen alles gestossen / jedes 1 vnß / Veilen ʒ lot / vermische.

Wenn er nun wol purgiert / die Materii flüssig worden ist / das vngesehr inn vier tagen geschicht / soll er alle tage vor essen diß Gurgelwasser brauchen: Nimm weissen Senffsamen 3 vnß / Essig 3 lot / Honig drey vnß / das siede inn einer kleinen maß wasser auff halb / verfeime es fleissig. Merck hie / daß die Gurgelwasser am ersten nicht zu brauchen seyndt / damit nicht mehr D Materii zugezogen / vnd der nachtheil gemehrt werde.

Item / nimm Muscatnüß / Berchtram / Stechas / jedes 1 lot / siede vnd brauchs wie oben / du magst auch ein wenig Oxy mel von Meerzwisseln darzu mischen.

Ein anders: Nüß Akerwurß 3 vnß / Essig 1 vnß / siede vnd brauchs wie oben.

Es gibt auch solches Munderkrümmen fast viel seyrers / den zu fürdern vnd flüssig zu machen / bereit folgende Zeltlen.

Nimm Lauffsamen / Mastix / weissen Senffsamen / Berchtram / jedes gleich / vermische mit zerlasnem Jungfrauw wach forme kuglen wie ein kleine Haselnuß / die leuto / vnd sprühe die fruchte auß. Diß thut auch Weyrauch vnd Mastix / samentlich ob jedes in sonderheit gekewet.

Niesen.

S Niesen ist fast gut / was das fürdere / hastu an mehr orten / die das Register anzeigt.

Salben.

Munds erkrümmen vom Paralyß.

Salben.

Man soll auch das Gnick/hin-
dertheil des Hauptes / Hals / Anges-
ichte / vnd Stirnen / mit Eßtenöl
salben / aber zuvor were gut daß man ein
Eypressblettlein wol wermete / inn ein Tuch
schläge / sich mit dem Hals vnd Schulter
so lang drauff legte / biß dieselbige Glieder
wol erwarmeten / vnd darauff salben.

Item / nimm Eßtenöl 3 lot / Euphorbium-
öl 1 lot / Rosmünß / Kautensamen / Ste-
chas / Polen / Paradeißholz / jedes 3 q. Bis-
bergeöl 1 vng / weiß Wachs so viel not ist /
spreng ein wenig Meerzwisfelessig daran /
darmit vnd warm salbeden ganzen Hals /
vom Gnick biß zum ende / vier mal inn 24
stunden.

Item / nimm Ackerwurz 9 lot / Imber /
Ruscarnüß / jedes 3 q. Eßtenöl 4 vng /
weissen Wein so viel not ist / laß auff sanfft-
tem Feuer sieden / biß der Wein verzehrt
wirdt / druck's starck durch ein Tuch / mach
mit zerlasnem Wachs ein Salb / ist son-
derlich gut zu diesem.

Pflaster.

Man Betonien 6 vng / Ros-
münß / Ackeramünß / Polen / Wolges-
mut / jedes 3 lot / alle frisch / Stechas 2
vng / Eruenmeel 3 lot / Bonenmeel 2 vng /
Saffran 3 q / die Kreuter siede in scharpf-
er Laugen zu eim Ruß / darnach mische
Meel vnd Saffran daran / also auch Bis-
bergeöl / Pfefferöl / vnd Kautenöl / jedes
2 vng / das schlahe morgens vnd abendes
warm vbers Haupt vnd Schleffe / da das
erkrümmen ist.

Ein anders.

Man Opopanacum 3 vng /
Ackerwurz 3 q. Imber / Ruscarnüß
jedes 1 q. Terpentlin 3 lot / zerlaß den
Gummi im Terpentlin / vermisch das an-
der zu eim Pflaster / streichs auff ein Leder /
legs zu oberst auff den Hals vnd Gnick.

Item / nimm frisch Sewbotwurz ein
lot / Raseron 7 q / Paradeißholz 3 q / das

siede in einer vierdiel maß Wasser auff halb
Zuvor vnd der Kranck diß inn die Nasen
supffet / soll er den Mund mit Honigwasser
oder Zuckerwasser füllen / gedachter gefott-
ner Brä ein wenig in die Hand nemen / drey
mal in das recht / so oft inn das linck Nas-
loch supffen / ein stund vor dem nachtessen /
mit auffgang der Sonnen / vnd zu Mit-
tag. Das ist großlich behülfflich zur ges-
undheit. Er soll auch alle tag 2 oder 3 stund
vor dem nachtmal 2 oder 3 körnlein Myr-
rha schlingen.

Haupt Puluer.

Man Stechas / Polen / Ros-
münß / Betonien / jedes 3 q. Berch-
tram / Eßtenwurz / Lauffsamen / je-
des 1 q. Raseron ein lot / zerstoß vnd ver-
mischs alles / darmit bestreue das Haupt
von anfang der Stirnen nach der leng wo-
ber die Scheitel / biß zum Gnick vier zwerch-
finger breit mit sanfftem reiben / desgleichen
wann er sich mit Eßtenöl gesalbt / ist auff-
zustreuen.

Fußwasser.

Es ist auch gut vor essen diese
Fußwasser zu brauchen / darin Baum-
winden gefotten seyndt. Man mag
auch die Füß / Schenckel / Dieche / Hende /
Arm vnd Angesicht / mit folgendem Was-
ser waschen: Nimm Lorberblätter 2 M. Wes-
cholderblätter 3 M. die siede in einem guten
theil Wasser / biß es wolriechend darvon
wirdt.

Ordnung des Lebens.

En solcher soll sich mit essen /
trinken vnd anderem halten / wie im
Paralyß vnd Apoplexia angezeigt
wirdt / nemblich den Wein meiden / Honig-
wasser trinken / Rislen / Reß / auch Hasen-
fleisch / mehr gebraten dann auff ander weß
bereit essen.

Diese vnd andere Speisen mit Ros-
marin / Saluen / Vermut / Rosmünß /
Gartenmünß / Isyen / Polen vnd Rüm-
meln besprengen / Vnd ob jm wol alles hi-
figs

Mands erkrümmen/vom Paralyli.

A lliges Gewürh nutz ist/mag es doch anstatt desselbigen folgendes brauchen:

Niñ Muscatnüz 1 vns / langen Pfeffer / Bibergeil / Galgant / jedes 1 3. Zitwan 3 q / alles klein gestossen vnd vermischet.

Item / niñ Muscatnüz / Imber / jedes 3 q. Ackerman Latwergen 3 vns / gesotten Zucker / so viel not ist ein Latwergen zu machen / diese ist nüchtern zu brauchen.

Er mag auch Euer / wie sie bereitet werden / Reiß / Röl / Rüben sampt iren blettern / essen: Aber vor Milch / vnd was darvon gekocht ist / allen schwarten vnd heuten der Thier / fruchten / vnd was feuchter art ist / sich hüten. Im nütze tünckle wonung / offte in ein Spiegel schawen / sich zwingen den Mund recht zu formen / ruhe suchen / arbeit fliehen / doch nicht zu viel schlaffen / Feuer mit holz das warmer Natur ist / als Thannen / Wecholder / bey im breiten / das Haupt warm vnd mit Fuchspels bedeckt haben / Ein stück Muscatnüz stets im Munde vnd den ort haben / das erkrümme ist / oder an dessen stat folgende Trochist machen: niñ Ackerwurh iiii 3 lot / Imber 1 lot / Muscatnüz iij 3 q / stoß alles vnd weichs 2 tag inn Saluenwasser / wenn es zu feucht ist / laß ob warmer Aschen oder sonst trucknen / forme Zeltlen mit Honig iij 3 q schwer / vnd haltis im Mund / wo du sie schon schluckest / ist es nicht anderst dann gut.

Wolten aber alle gemeldte Arzneyen diesen Mangel nicht wenden / so soll man abermals purgieren / Vnd zum letzten mittel das Gniß mit dem Brannt / den andern auff den Adern hinter den Ohren / oder am vntersten theil des Risers / da das erkrümmen ist / öffnen / vnd zimlich lang offen behalten.

Vom Krampff / cynstrumpffender Nerven auß Paralyli. §. 15.

D iße Krankheit ist auch eine art mehr gedachts Paralyli, von dem Griechen Spasmus, den Lateinschen Conuulsio genant. Sie hat auch nicht geringe gemeinschafft mit erstbeschriebenem erkrümmen des Munds / wie angezeigt ist / also auch mit der Epilepsia vnd

allen anderen Krankheiten / so vnter den C Schlag gerechnet werden. Vnd wirt also beschrieben: Spasmus, oder Conuulsio, ist ein anspannen der Nerven vnd Reußen / wider vnsern willen / die etwa ein theil / zu zeiten den ganzen Leib erkrümmen / vnd desselbigen Geeder anziehen. Auß diesen unterschiedlichen enggeschafften geben die Griechen diesem Krampff dreyerley name / Opisthotonos, zeucht hinder sich / Emprosthotos für sich / Tetanos, der ein Glied gerad vnd starrend anzeucht. Vrsachen diß Cynstrumpffens mögen daher entstehen / wo ein Nerven gestochen / verwundet / oder mit schwerer arbeit vberladen wirt. Also auß großem durchlauff oder rühr / vberflüssigem Bluten / vnmaßiger vnkeuschheit / schrecken / wärmen vnd anderm. In summa / die vrsachen entstehen auß widerwertigen Naturen / als Keltene anzeucht / Hitz / so erweicht: Auß truckne vnd Feuchte / nach dem der Leib voll oder D öd ist. Es sind dieser vnterscheidungen wol mehr / hie nicht weitläufftiger außzubreiten.

Doch ist das nicht zu verhalten / daß dieser Spasmus, er entstehe auß was vrsach er wölle / fürnehmlich aber wo er auß hitzigem Fieber kompt / nicht allein ein arges zeichen / sonder auch vnheilfam ist / dann die Nerven werden gar zu trucken vnd cyngeschnorren / wie man an einem Leder oder dergleichen / sihet / helt man das zum Feuer / so wirdt es hart / vnglimpffig / vnd cyngestrumpfft. Diß kanstu noch eigentlicher mit den Saiten / so man auß die Lauten zeucht / sehen wo die an zu feuchten oder trucknen orten gehalten werden / daß sie entweder zu fast angezogen / zerspringen / oder durch feuchttin lufft werden vnd verderben.

Wo nun ein solcher Krampff den ganzen Leib begreift / darzu die Person anfange kindisch werden / vnd viel Schlaffs begeret / so ist der Mangel im Marck des Nackgrats / das seinen anfang vom Hirn hat.

Zu diesem kompt diese Krankheit schnell oder mit der weil. Die schnelle ist auß völliñ des Leibs / vnd mit allem purgieren / als inn Paralyli beschrieben ist / zu begegnen / Also soll das Costenöl vnd reiben offter gebraucht werden / weil die materi viel gröber dann

A dann des Paralysis ist / derhalben sich desto schwerlicher ergibt. Aber in vberschlahenden Sachen seynd andere Weg fürzunemen / Nemblich / zum ersten erweichende / nachmals zertheilende Stück zu brauchen / wie folgt.

Das reiben der Glieder von oben ab / nützet trefflich / denn es zertheilt vnd verzehrt die Feuchtin / vñ eröffnet die Dampfflöcher. Nach diesem soll man folgender Salben oder Del brauchen / Pflaster darüber schlagen / die Glieder mit Fuchs / Wölff / oder Kagensfuter bedecken vnd warm halten / Oder wo allein ein Glied erstarrt ist / mit warmer Leinwat umbwicklen.

Erweichende Salb.

Nimm den Schleim von Feugrecum vnd Leinsamen / jedes ein lot / frischen Butter / Entenschmalz / jedes 2 vng / Wachs ein wenig / mach eine Salb darauf.

Zertheilende Salb.

Est hie vornen im 13 § beschriben / nemblich die Ansacht: Nimb Askerwurk / Bilgenwurk / 2c. Von diesen zweyen Salben soll der Krancke anfanglich die erweichende zween tag / nachmals die ander auch so lang brauchen / vnd so lang umbwechseln / biß sich die Materie ergibt.

Item / Nimb das eltest Del so du bekommen magst / zwölff vng / Sanct Johannesöl 12 lot / Terpentin 12 lot / Alehesalb drey q. Marciaton salb ein lot / bereite vnd abgedörte Regenwürm 12 lot / das siede in einem sondern Geschirr in siedendem Wasser / vngeschrlich 5 stund / druck's darnach durch ein Tuch.

Item / Nimb eine feiste junge Rah / der siehe den Balg ab / weide sie auß / vnd zerhack's klein / das Gebret stoß in ein bereite feiste Banß / die laß gemacht braten / sahe die darvon trieffende Feistin fleißig auß / das taugt auch dem Schlag auß Kälte. Du hast fast dergleichen ein andere hie vornen im 13 § im Schlag / vnd ein andere Salb / ansehend / Nimb Vibergeilin.

Nimb Euphorbium, Zimetthörlein / C Saffran / Weprauch / Vibergeil / Bech / Opopanacum, wild Kautensafft / abgedörten Ipsen / jedes ein lot / Wachs 3 lot / Bertram / Ammoniacum, jedes 1/2 q. Baumöl was noch ist eine Salben zu machen / darmit reibe den ganzen Leib.

Nimb Süßmandelöl 6. vng / gestossen Saffran 12 q / forter guten gesotten Wein 12 vng / das siede bey sanfftem Feuer inn ein verzinten Geschirr / biß der Wein verzehrt wirdt / mit diesem salb die krampffige Glieder. Es ist ein edles Mittel. Viel feist in der Thier vnd Geflügels sind für sich selbst / oder mit andern Sachen vermischet / tauglich zum Salben / als von Löwen / Bieren / Dachsen / Hennen / Geissen / Caponen. Dergleichen stück werden viel mehr hernach im fünfften Theil / vnd Beschreibung der erlamenden vnd schwindenden Glieder / angezeigt.

Also taugen auch hieher mancherley gebrauchliche Pflaster vnd Salben / die gemein in den Apoteken seynd / als folgende:

Ceratum de Hyssopo, Vnguentum Arragon, Marciaton. Emplastrum de Meliloto, Diachylon, Oxycroceum mit Bilgenöl weich gemacht: Ziegelöl / Fuchöl / Vibergeilöl / blawe Bilgen vnd Kautenöl / sampt andern so warmer Natur seynd. Vnder denen stücken / so eynzu nehmen / werden Theriac / Nitridat / eyn gemachte Mannstrewwurk / auch der Vermurwein / gepriesen.

Vom baden.

NACH diesen nützen alle die Schwebel oder Alon haben / kan man die nicht bekommen / so seynd Schwebel vnd Alon in laues Wasser zu mischen. Man mag auch ein solchs bereiten: Nimb wilde vnd zame Kauten / Wacholderschoß / Vermut / Stabwurk / Polcy / Lorberblätter / Eypertwurk / Drachenwurk / Camelhew / jedes 1 M. diß siede in gnugsamem Wasser darinn zu baden / sehe den Kranken dareyn / lege in nachmals zu Bech / das er schweie. Also nützen auch truckne Schweißbad / aber nit lang darinn verharret / schwachheit zu verhüten. Du magst auch

D

A auch diß Bad/newlich im 13 § verzeichnet/
hierinnen nützen/also auch das Gurgelwas-
ser vnd Niesen.

Vom Krampff auß ödin vnd Hitz.

Waber diese Krankheit nit
schnell / sonder von weil zu weil / als
nach einem Fieber / großem durch-
bruch / es sey durch purgieren / vndewen / o-
der bluten / entsteht / So ist es zum erst-
en vnd schier vnmöglich zu wenden / dann dies-
er kompt auß exinanitione, auß ödin /
Doch soll man darumb nicht vnterlassen
taugenliche Mittel vnd Arzneyen zu brau-
chen. Erstlich so ist solchen Kranken das
Gerstenwasser fast gut / sonderlich wo
Krebs oder Waldschnecken / sauber gewa-
schen vnd bereit / darinn gesotten werden /
dann dieser Tranck verwandelt sich schier
ganz vnd gar zur Nahrung.

B Zum andern seynd tauglich / wol gewes-
serter Wein / weiche Eyer / Hennenbrü / wie
folget / bereit: Nimm ein Hennen / zerstück die
klein / thu sie in ein verglast Geschir / daru-
ber geuß Rosenwasser vnd Wein / jedes ei-
nen guten Löffel vol / vermachs wol / daß kein
Dampff daruon komme / das siede in einem
Kessel in sonderm Geschir / schöpffe die Fei-
stinganz davon. Ist aber grosse Schwe-
chin vorhanden / so nimm ein Cappon / den
brate ein wenig / treiffe den mit vngesalze-
nem Speck / zerstoß in / vñ presse den Safft
starck auß / Diß Safft vermisch vnter ge-
dachte Hennenbrü / so wirdt sie vmb viel
krefftiger.

Ein köstlicherz.

Lege ein bereiten Capponen in
Wein / zerstoß in / distillire den in ei-
nem Glesern Kolben / das Wasser
krefftig gewaltig. In grosser Schwachin
thu ein Eyerdotter darzu. Item / zerstücke
ein Hun / hende die stück an ein Fedemlein
in ein weit gleserin oder verglast Geschir /
vermachs wol / daß kein Wasser dareyn
möge / vnd siede es in einem Kessel bey drey
stundt / samle den Safft so vom Hun ge-
tropffet ist / Willt du es mehr zum Herzen
richten / lege zehen oder mehr stück Goldes
dareyn. Es ist auch die Milch hier zu dienst-

lich. Erstlich der Frauen / nachmals der E. C
seln / Zum dritzt der Geissen / als frisch man
sie von der Brust haben mag. Wo dann
ein durchbruch zufile / stehle die mit Risel-
stein oder Stachel.

Taugenliche Speisen / sonderlich wo
kein Fieber ist / seynd Rislen / Lämle / Hens-
nen / darbey Spinet / Pappeln / Wangold /
Borseln / Lattich / oder dergleichen eines oder
zwey / gesotten seynd / gewesseter Wein ist
erlaubt / es sey dann grosse Hitz vorhanden.

Zu krefftigen.

Nimb Hünner oder Rißfleisch /
das zimlich gesotten sey / 7 vns / zers-
hackt klein / vermisch darzu Carda-
momi / Negeln / Cubeben / Galgant / Im-
ber / Muscatnüz / Dragant / Gummi / jedes
ein q / Racis / Saffran / jedes 2 q / Krafte-
meel / Süßholz / Weinberlen / geschelte
Mandel / Pinien / Sebesten / Pistacien / auß
geschelt Melon / Kürbs / Erdäpfel vnd Cu-
cumer samen / weissen Wagsaat / Lattich
vnd Borselsamen / jedes 3 lot / Zucker Pes-
nidi vier vns / den zerlaß in Ochsenzungens-
wasser / sampt anderm Zucker / so viel die
Sach erfordert ein Latweg oder Confect
zu machen.

Baden.

Herinn wirt auch befohlen in
lauem Wasser zu baden / damit diß
aber krefftig werde / mag man külen-
de Kreuter darinn sieden / als Seeblumen /
Veielkraut / Weidenbletter / Darzu taugt
auch wunderbarlich in Milch baden / dann
zu gleich wie sie innerlich nützet / also auch
außwendig. Letzlich soll man den anfang
der Nerven mit warmem Veielöl / Kürbs-
samendöl / vnd was dergleichen ist / salben /
damit das außstrucken verhindert werde.
Sonderlich ist folgende Salb gut darzu :
Nimm Hennen vnd Entenschmalz / Marck
auß Kalbsbeinen / jedes ein lot / schleim von
Flochsamen / Dragant / Gummi / jedes 3
q. Seeblumen vnd Weidenöl / jedes 3 lot /
Wachs / so viel ein Salb erfordert / damit
salbe den ganzen Ruckgrat / wiewol es zu
allen andern Gliedern taugt.

Krampff

A Krampff auß verwunden.

Rompt aber diß anziehen vnd
Kontstrumpffen der Nerven daher/
daß sie verlegt oder verwundet seyndt/
so laugen darzu Camillen / Dillen vnd
Leinöl vermischet / oder jedes für sich selbst
eingesalbt.

Item / Nuñ Weinhefen / misch ein we-
nig gestossen Alon darunter / das ist wun-
derbarlicher Wirkung.

Nuñ Leinsamen vnd Fenugrecummeel/
gestossen Dillensamen / Epibischwurß / E-
nuß / jedes gleich / machs an mit erst beschrib-
nen Ölen / legs warm vber. Es folgen hie
zwo Künste / die stehen zu jedes versuchen:
Nuñ Sigwurß / die trag stets am halß han-
gend / die soll ein für dem Krampff beschüs-
sen. Zum andern / zeuch einem Ael die Haut
ab / laß sie lidern / wo dich der Krampff
plagt / schlag es vber / wann die Haut er-
wermet / so wirt es besser.

B Vom Nachtgespenst / Ephialte
vnd Incubo / §. 16.

Wol hie vornen vnter den
fünff arten des Schlags die Epile-
psia an die virdet statt gezelt ist / so er-
fordert doch die ordnung / zuvor von dieser
Krankheit zuschreiben / welcher der Abers-
glaube bey vns den namen Nachtgespenst
vnd Trutten / vom Trucken / gegeben hat /
Dieweil dieser Ephialtes vnnnd Incubus
ein vortrab vnd gleich gewisses anzeigen
der künfftigen Epilepsia ist. Nun gedach-
ten vortrab der fallenden Sucht / geben die
Lateinischen (wie gemeldet) den Namen In-
cubus, auch Suppressiones, Unterdruc-
kung / welches auch das Griechisch an-
deutet.

Die Aberglaubischen machen Dæmo-
nium Insultantem, ein ansprengenden
truckenden Teuffel darauf / welchen wir
Teutschen (wie gemeldet) nach gefolgt ha-
ben / diß den Unholden vnd Hexen / als
werkzeug des Sathans zugeschrieben. Im
grunde aber ist es ein natürliche krankheit /
wie hernach klar wirt.

Dieser Incubus, ist nun also beschrieben:
Incubus ist ein krankheit / so den Leib be-

schwert / damit die bewegung vnd rede ver-
hindert. Oder weitleufftiger / Ephialtes ist
ein krankheit / wann der Mensch im ersten
Schlaff / sonderlich am Rücken ligt / ver-
meint vnd ihm einbildet / es kriechen ihm et-
was von den Füßen auff bis zur Brust / das
in als ein Gespenst hart beschwere vnd trus-
cke / den Athem vnd Stimm / vmb hilff zu
ruffen verhalte / ersticken wolle / vnd alles
bewegen nemme. Daher wirt oft von sol-
chen ein engstliches freischen vnd kirren ge-
hört / Das so bald der Qual etwas nach-
leß / auffhöret / sie aber mit forcht vnd zittern
erwachen.

Vnd zwar / ob schon erzelt vrsachen /
welche mit dieser krankheit lauffen ihres
eigenen vbelo halb beschwerlich genug seynd /
muß man sich noch viel gefährlicherer / als
Erstarrens / tobenden Mania, vnd (wie im
anfang gemeldet) der fallenden Sucht / Epi-
lepsia, besorgen / sonderlich bey denen / so
grosse Hauptarbeit haben / weil das Hirn /
als ein siß des verstands / darmit geschwecht
wirdt.

Wo nun solch e zufell kommen / so leiden
sie kein verzug / derhalben soll man schnell
dazu thun. Erstlich acht auff diß haben /
ob ein solcher Kranker wol gesehrt sey / vnd
volle Adern hab. Befind es sich also / ist im
die Saphæa zuschlagen / Hernach wo es die
not erfordert / die Cephalæa. Zum dritten /
die Ader an der Stirnen / oder vnter der
Zungen. Wo aber ein hitzige zeit oder an-
ders die Aderlasse verhindert / setz zween
Laßköpff mit bicken / einen auff den Wa-
den des rechten Schenkels / gegen den
Knoden / den andern bey der Kniebigen / wirt
es damit nicht besser / zween andere auff die
Schultern.

Zum andern ist größlich von nöten / gu-
te ordnung in Speiß vnd tranck zu halten /
sich vom Wein / süßen dingen / sonderlich
von allem dz viel Blut macht / zu enthalten.

Etliche erlauben den Wein / doch weis-
sen / lautern / ringen / gewesserten / vnd wenig /
damit die Speiß nicht darob schwimme.

Zur Speiß ist ihm das Geflügel (die
Wasser Vögel aufgenommen) nütlicher
dann das Waidvieh / vnd vnter diesen bey-
den des wilden mehr dann der geheimen / als

Nachtgespenst.

A Caponen / Hennen / Hühner / Walddogel / Fasanen / Kephühner / Riß / Kalb / Hasen vñ wilde Schweinelein. Von diesen Thieren erwehle die Glieder / die sich am meisten bewegen / vñ nicht feist seynd.

Item / Frische Eyer / aber nit hart gesotten / nicht gebraten noch gebachen. Cappar mit Oxymel sind nütz im anfang des Abendmals genossen / Fisch seynd in gemein zu meiden / doch mögen die künigen / so truckens / hartes Gebräts sind / in harten steinichten Wassern gehen / zum lust / nicht zur fettigung / vñ selten gessen werden. Alle Früchte seynd zu schewen / ohn Weinbeeren / Pignole / Pistacien / eyngemachte Pyren / Quitten vñ dergleichen.

Kreuter werden verboten / ohn Fenchel / Dillen / Ochsenzungen / sonderlich nützet die Kauten / Saluien / Maseron / Yspen vñ Rosmarin / die mehr für Arzneyen dann Narungen zu rechnen seynd.

B Weiter / So soll ein solcher auch folgende sachen fliehen / heiße Sonnen / kalte Wind / Feuer / Rauch / Unkeusch / Vaden / mühen / sorgen / mühlliche Geschäfte / alles scharffes vñ emsiges nachtrachten / sonderlich nach essen biß in 2 stunde / starcke Bethön / als Büchsenknall / ab hohen orten sehen / schnell wirblend ding vñ glastende sachen anzuschawen / starcken geruch / wol oder vbelriechend zu empfangen / langen schlaff / fürnemlich nach mittag / wie auch zu viel wachen vermeiden. Zimliche vbung nach essen ist nützlich / doch der gestalt / daß die vntere Glieder mehr denn die obern gebraucht werden. Es sol sich auch ein solcher oft von der Schultern vñ der Brust an / biß auff die Schenckel hart reiben lassen.

So dann diß geschehen / mag man auch das Haupt reiben / streichen vñ strelen.

Peonienwurz am Hals getragen / vñ oft daran riechen. Also fünffschen außgeschelter Peonienkörner / in Melicrato, das ist / Weinmehl getruncken / verhüten wunderbarlich / daß die dampff / so das Hirn verstopffen / nicht vbersich riechen / kreffügen auch das Hirn.

Eyngemachte Myrobalani Chebuli / alle morgen gessen / stercken das Haupt / kreffügen das Hirn / vñ fürkommen das

C Nachtgespenst. Wo du aber kein roein / sonder mehr ein bleich in in diesem Kräncken siehest / so ist ein zeichen der Melancholia, darumb soll man die Pillulæ Cochiz offte brauchen / damit der Leib wol purgirt werde. Seine speiß vñ tranck sol man mindern / vñ in allen dingen nit anders halten denn in der Epilepsia geschrieben wurde. Denn in summa / Incubus ist nichts anders / dann eine kleine Epilepsia.

Folgende Wasser ist vor dem purgieren trefflich gut: Nütz Yspen 2 M. Weinbeeren 1 vñß / das siede in einer Maß sauber Regenwasser auff halb / darvon nütz 3 vñß / Meerzwissel / Oxymel 3 lot / das trindt vier oder acht tag morgens mit anbrechendem tag zimlich warm.

Wenn nuder Leib purgirt ist / soll auch das Haupt gereinigt werden / das süglich mit beschribnem wasser / mit Yspen / Weinbeer vñ Oxymel, geschehen mag / zu Surgelwasser zubrauchet. Das Niesen (wie oft angezeigt) bewegen.

Also magst du auch folgende Kugelen oder Zeltlen im Mund tragen.

D Nütz Polcy 1 vñß / 7 frische Zeltgen / Langgenpfeffer 1 q. Bertram 3 q / zerstoß vñ mach Zeltlen darauß. Es ist auch trefflich gut / zwier in der Wochen / morgens vñ abends / Theriac oder Mithridat 3 q in 3 vñß Wasser / darin Peonienwurz gesotten zuneissen. Entsteht dann dise Kranckheit auß grosser keltin des Haupt / soll es mit ölen von Costo / Kauten / Loröl vñ dergleichen gesalbet werde. Were es aber auß vberfullung des Magens / ist ihm nit vñdewen / Elustiern vñ dergleichen zu helfen.

Hierinn soll auch das Herz vñ Hirn gekreffügt werden / das mag neben anderen durch folgende Latwerg geschehen.

Nütz rote Corallen / Hirschherzenbein / Perlen / Gebrannte Seiden / jedes 3 q / Galgant / Cardamomi / Paris / Langenpfeffer / Neglen / Muscatnüz / außgeschelte Myrten vñ Peonienkörner / jedes 12 vñß / Zimethörle ein vñß / Macis / Saffran / jedes ein q / weissen Zucker 3 4 vñß / den siede Syrup dick in Ochsenzungenwasser / vñ mach ein Latwerg. Im Winter ist Honig nütz den Zucker. Diß mag man morgens

Von fallender Sucht.

gens vnd abends einer Nuß groß nehmen/ darauff ein Trüncklin gesotten Peoniens wurß thun. Zu diesem taugen auch die Confect Diathamaron vnd Diambra.

Zum Beschluß / Wo erzelt Arhucen nicht vollkommene gesundtheit brechen/ sol man sie fornen widerumb anfahen/ vnd also gestallt/ wie erzelt ist/ brauchen.

In der letzten noch muß man Pflasterlein/ welche die haut vñ Fleisch des Haupts ob der Stirnen/ da sich die Hirnschalen zusamen fügen / mit Senffsamen oder Canthariden / als hie fornen in diesem Capitel 2 § vnd anderßwo gelehret ist / oder mit dem Brant offen.

Von fallender Sucht / Traiß/

Gut/ Monſucht/ das ist/ Epile

psia. §. 17.

Mit allen diesen Namen heißen wir einerley Kranckheit / die gleichwol auch ihre unterschiedlichkeiten darmit anzeigen/ Nämlich diese/ so von den Griechen Epilepsia, von den Lateinischen Morbus comitialis, Caducus, Hercules vnd Lunaticus genest wirdt/ welchen wir in die vierdte Ordnung vnd Arten des Schlags erzelt haben/ darbey auch angezeigt / daß dieser (wie auch die andern) ein Gebrechen vom Hirn entstanden sey.

Diß ist nur ein schnelles angreifen vnd auffhalten aller sinnligkeit / Nämlich / da einem der Verstande / alle kräfte des Gemüthes / sampt der empfindligkeit vnd gebrauch der Glieder der gestalt benommen wirdt/ daß sie vnversehens zu boden fallen/ schäumen / etwa vnbeuget ligen / nicht sehen / hören noch empfinden / zu zeiten auch vmb sich schlagen vnd arbeiten/ Doch weiß sie widerumb zu ihnen selbst kommen / von nichten wissen/ was ihnen begegnet ist. Darneben seynd wol eiliche / die ringlicher fallen/ auch behalten wie es ihnen ergangen ist.

Ursachen dieser Kranckheit seynd mancherley/ wie sie denn auß allen vier feuchtigkeiten des menschlichen Körpers / fürnehmlich auß Phlegma, folgendes Melancholia, etwa auß dem Blut / vnd selten auß Cholera, entsteht. Darzu hilfft auch vberessen/ trunckenhait/ auffstreichende Speis

sen/ Zweifel/ Knobloch/ rohe Früchte / vnd was dergleichen vnd in stetem gebrauch ist/ so kalter vnd feuchter art seynd. Bauchwürm / deren vergiffter Rauch sich vom Magen in das Hirn streckt / erstundener natürlicher verhaltener Samen / oder verstopfte Monatszeit der Weiber / wie es denn offft denen Frauen widerfehrt / die erst empfangen haben. Zu lang an heißer Sonnen/ sonderlich sitzend/ verharren/ vnd in feisten vollen Leiben Vockeleber gessen oder gerochen. Inen schadet auch das donnern/ plitsen/ welches sie gar leichtlich zum fallen bewegt/ Eben also / wo sich eins vberflüssiger ruhe/ schlaffens/ vnd was die Phlegma mehret / gebraucht.

Zu diesem schadet ihnen der Mittagwind/ etwa gar kalter von Mitternacht/ kalte vnd feuchte Landschaften/ der geruch von fünf nachbenannten stücken/ Geißhorn/ welcher so gewaltig ist / daß er die / so vermeinen sie seyen solcher Sucht schon entlediget / vnd diesen Geruch empfahen/ von stund fallen macht. Item/ Galbanum, Myrrha, Benzoin, vnd ob allen das Epsichkraut / von welchem erfahren ist / daß es einen hat fallen gemacht / da ers nur in einem Garten ansichtig ward. Darumb soll man deren keins bey solchen Leuten reuchern/ noch vñ sie gedulden. Die jugende ist auch dieser Sucht viel mehr deñ das Alter vnterworfen/ wirt aber leichter bey ihnen gewendt/ wie hernach im Vergicht weitläufftiger geschrieben wirdt.

Gewisse zeichen sind / daß einer Epilepticus vnd Monſüchtig seye/ wo er schnell zu boden fellt/ sich krümpt/ vñ sich schlegt/ den Verstande verleurt / vnd schäumt. Entfehrt ihm dann darmit der Harn / natürlicher Samen oder Stulgang/ so geben sie anzeigen / daß die Kranckheit desto gewaltiger ist.

Ordnung des Lebens.

In diesem ist jungen vnd alten trefflich viel gelegen/ wie denn in allen andern Kranckheiten. Hierin aber ist sonderlich auß Jugend vnd Alter / Natur/ gewonheit vnd krafft zu mercken. In gemein

D iij mein

Vom Vergicht der Kinder.

A mein aber hastu hernach ein Muster/was nutz oder schad ist / darnach man sich zu richten hat. Erstlich sind kalte / feuchte / wässerige stett vnd örter / also auch solcher lust / zu meiden. Deßgleichen kalter Natur Speisen / welche schleimrig vnd verstopfte seynd / als Teig / Milch / Fisch / Kürbis / Lattich / Mangolt / Spinet / Borzel / Cucumer / feistes Fleisch vnd Brülen / scharpff riechende sachen / als Zwissel / Knobloch / Utschlag / Kettich / Köl / Senffsamen vnd kraut / Zumüß / fast gesaltene ding / vnd zu viel Specerey. Frisch Wasser / allerstarcker Wein / er seye rot oder weiß / sonderlich süß / ist schädlich / wie auch viel essen / die speiß schnell ungekewet schlicken / wider essen ehe das ander verdeuwet sey. Langer schlaff ist zu meiden / den tag schlaffen abstellen / nicht bald auff das essen zu beeth gehen.

Dargegen ist alle sein Speiß auff trücken zu richten / sich solcher fleissen / die wenig feuchtin haben / als Hammelfleisch / Kephünner / Fasanen / Feld vnd Waldvogel / **B** mit etwas Pfeffer / Zitwan / Galgant / bereit / mehr gebraten / den gesotten. Sein Tranck sey geringer / dünn / roter oder schillicher Wein / kein dicker noch schwarzer / am kochen feurwreche / den soll man mit Ochsenzungewasser mischen / oder Brunnenwasser / darinn Deontenwurz oder samen gesotten sey. Keinerley vbung ist gut / die ruh nützlich.

Was nun für Arzneyen zu dieser Epilepsia zu brauchen / seynd fast alle in vorbeschriebenem Nachtgespenst oder Incubo verzeichnet / welche nach gelegenheit der sachen / den Alten in dieser fallenden Sucht oder Vergicht zu brauchen seynde.

Weil aber diese Sucht (wie vor auch angedeutet) den jungen Kindern von wegen der feuchtigkeit / deren sie voll stecken / gefährlicher vnd auffseziger denn den Alten ist / wollen wir erstlich etwas / dieselbigen insonderheit betreffend / folgende weiter von der fallenden Sucht mittel schreiben / vnd gebührende Arzneyen anzeigen.

Vom Vergicht der Kinder.

MIT den Kindern / so noch an der Brust liegen / ist nichts sicherers für zunehmen / denn daß die Seugamminnen gute Ordnung in ihrem leben halten / sich guter ringdeuwiger Speisen gebrauchen / Nemlich solche / die mittelmäßig wermen / was grobe feuchtin machemeynden / sich des Wanns enthalten / Vnd wo sie schwanger wirt / dz Kind keins wegs mehr seugen. Sie sol sich vor essen zimlich vben / gewesserten Wein trincken / Sich vor fruchten vnd Redutern hüten / sonderlich denen / die kalt vnd feucht seynd. In summa / sich nicht anders halten / als hette sie selbst den fallende Behetagen ob Vergicht.

So denn das Kind erstarcket / vnd ansacht andere speisen zuneimen / so ist das Regiment nach gelegenheit des alters vnd Krankheit zu halten / Wie auß erst beschriebener Ordnung / auch andren orten diß Capitels abzunemen ist. Hernach aber etliche sonderliche stück von erfarnesten Arzten / in Vergicht der Kinder / gelobt / vnd nützlich erfunden. **D**

Nimm Kautenwasser / Meyenblumenwasser / jedes gleich / gib ein Löffel in vol oder mehr / darnach das Kind alt ist. Nach Ziegelscherben heiß / wirff erstossen oder erhackte Kauten darauff mit Essig / hebe es im für die Nasen. Es nützt auch den Alten.

Ertreib Viel Zucker in Endiuien oder Peonienwasser / der taugt mehr / wo etwas hie mit laufft / denn sonst.

Item.

Mach ein dicke Mandelmilch / darcumisch so viel weissen Zucker / daß es Brei dick werde / das streich dem Kinde / vor dem man es seuket / ein / es nerets / machts schlaffen / erhelt den Magen vor erstundner feuchtin / vnd reinigt denselben. Hünerdarmwasser soll fast behülfflich seyn.

Anderer loben auß gebrandt Rhükotwasser / vnd wo man das nicht hat / soll man den Rhükot in sauberem Wasser ertreiben / seihen / vnd ohn gefehr ein lot zu trincken geben.

Item / Nimm schwarz Kirschwasser / Lindenblüwasser / jedes gleich / gib im Vergicht / oder zuvor / wo man seyn besorget.

Man

Vom Vergicht der Kinder.

A Man gibt für / der Fisch / Kuppen oder Rugete / hab zwey kleine Beinlin ob dem Hirn liegen / die sol man dürr machen / vnd Puluern / dem Kind / wenn es nüchtern ist / oder wie man möge / eyngeben / soll fast gut seyn. Du solt sie aber auß einem vngesottenen Fisch nehmen / denn das gekocht verleiht die Krafft.

Es begibt sich auch / daß die Kinder / wenn sie Wärm haben / ins Vergicht fallen / das denn mit irer grossen gefahr ist. Für solches wirstu hernach im dritten Theil / wenn von den Wärmen geschriben wirt / mehrs erley guter Mittel finden.

Nimm junge Alstern ab dem Nest / distilliers / gib den jungen Kindern im Vergicht zu zeiten ein Löffel voll.

Ein anders: Nimm drey junge Alstern / so noch nicht fliegen / Elendsklawen 3 q / Hirschhorn klein geseilet / 1 q / distilliers / vnd brauch es wie oben / Es soll bewert seyn.

B Item / Nimm gesegnet Distelwasser 2 vns / Lauendelwasser 1 lot / wenn du gewar wirst / daß ein Kind oder altes das Vergicht angriffen wolte / oder schon hette / so gib ihm / es ist offft nützlich erfahren. Wenn das Vergicht an einem jungen oder alten außbricht / so trachte nach ein jungen Hasen / der noch an der Milch hanget / auß diesem nimm den Magen / hend ihn an Lufft / so trucknet die Milch darinn / darvon gib dem Sichtigen 1 q / oder minder / nach dem alter / inn frischem Wasser zerriben. Darzu seynd auch die Peonienkörner gut am Hals getragen / das Puluer darvon genossen / ab der Wurg getruncken / auch deren Puluer auff die Speisen streuwen.

Ein gut Puluer.

Nimm bereste Perlen 1 quintlin / Roten Corall 3 q / Eichen Ristel 1 q / bereiten Augstein 2 q / Hirschhorn 1 q / Peonienwurß vnd Körner / jedes 3 q / weissen Zucker 1 vns / geschlagen Gold 5 Bletlein. Dis Puluers ist alle woehen ein mal 1 q / in Peonienwasser zu niessen / also offft 3 oder 1 q in Suppen sieden lassen.

Triet.

C **N**imm eines gesundt gewesenen Menschens Hirnschalen 3 q / bereite Perlen 1 q / gebrannt Hirschhorn 2 q / Tormentill / Zittwan / jedes 1 q / Zucker candi 3 lot / geschlagen Gold 5 Bletlein / vermische / Man mag auch mit Peonienwasser anmachen / vnd den jungen Kindern eyngeben.

Ein Confect.

Nimm folgender Species auß den Apoteken : Dia Peonia 3 q / Pliris arcoticon 1 q / Dia Ambra 3 q / Zimmetkörnen 1 q / Muscatnuß / Cubeb / jedes 2 q / Imber 1 q / Zucker 8 vns / den zerlaß / vnd siede in Peonienwasser / vnd mach ein Confect drauß.

Alles was nun hie vornen von den jungen Kindern geschriben ist / mag auch den erwachsenen nützlich gebraucht werden / alle wegen war genossen / darnach die Krankheit ring oder schwer ist. Eben der gestalt auch mit disem so hernach beschriben wirt.

Weiter von fallender Sucht.

D **W**aber dise Epilepsia, Vergicht oder fallende Sucht / junge gewachsene oder alte angreiffet / so ist neben vorerzelter ordnung dis ein gemeine vnd nütliche Regel / daß sich ein jeder so mit dieser Sucht beladen ist / im Regenwetter zu hauß an trucknen orten / die mit rauchwerck vnd Feuer erwermet seyn / enthalte / das Gemach mit Kräutern / der fallenden Sucht tauglich / bestreue / als Rauken / Ränken / Ipsen / Peonien. Also ein Küßlin von diesem mache / das Haupt daruff lege / darob trage / oder folgendes bereite: Ruff Ipsen / Stechas / Reinblumen / Rauten / Peonien / Ränken / Rosmarinblumen / jedes 3 q / zerknitsch vnd mach ein Secklein 12 span lang / das lege auff beyde seypen / vnd zu nacht vnter das Haupt.

Wo nun ein solcher / der mit dem Vergicht oder fallend sucht beladen ist / mercket / daß im von seiner Glieder einem etwas vber sich in das Haupt kreiset / sol man als bald es möglich ist / vnd vor dem er fallet oder

D iij in

Vom Vergicht der Kinder.

A mein aber hastu hernach ein Muster/was nutz oder schad ist / darnach man sich zu richten hat. Erstlich sind kalte / feuchte / wässerige stett vnd örter / also auch solcher lust / zu meiden. Desgleichen kalter Natur Speisen / welche schleimrig vnd verstopfte seynd / als Teig / Milch / Fisch / Kürbis / Lattich / Mangolt / Spinet / Borstel / Cucumer / feistes Fleisch vnd Brülen / scharpff riechende sachen / als Zwissel / Knobloch / Aschlag / Kettich / Kobl / Senffsamen vnd kraut / Zumuß / fast gefalsene ding / vnd zu viel Specerey. Frisch Wasser / allerstarcker Wein / er seye rot oder weiß / sonderlich süß / ist schädlich / wie auch viel essen / die speiß schnell ungekeumt schlicken / wider essen ehe das ander verdeumet sey. Langer schlaff ist zu meiden / den tag schlaffen abstellen / nicht bald auff das essen zu beth gehen.

Dargegen ist alle sein Speiß auff trücken zu richten / sich solcher fleissen / die wenig feuchtin haben / als Hammelfleisch / Kephäner / Fasanen / Feld vnd Walddogel / mit etwas Pfeffer / Zitwan / Galgant / bereit / mehr gebraten / den gesotten. Sein Trand sey geringer / dünn / roter oder schlicher Wein / kein dicker noch schwarzer / am kosten feutwreche / den soll man mit Ochsenzungewasser mischen / oder Brunnenwasser / darinn Betonienwurß oder samen gesotten sey. Keinerley vbung ist gut / die ruh nützlich.

Was nun für Arzneyen zu dieser Epilepsia zu brauchen / seynd fast alle in vorbeschriebenem Nachtgespenst oder Incubo verzeichnet / welche nach gelegenheit der sache / den Altem in dieser fallenden Sucht oder Vergicht zu brauchen seynde.

Weil aber diese Sucht (wie vor auch angedeutet) den jungen Kindern von wegen der feuchtigkeit / deren sie voll stecken / gefährlicher vnd auffseziger denn den Altem ist / wollen wir erstlich etwas / dieselbigen insonderheit betreffend / folgender weiter von der fallenden Sucht mittel schreiben / vnd gebührende Arzneyen anzeigen.

Vom Vergicht der Kinder.

WITZ den Kindern / so noch an der Brust liegen / ist nichts sicherers für zunehmen / denn daß die Seugammnen gute Ordnung in ihrem leben halten / sich guter ringdeumiger Speisen gebrauchen / Nemlich solche / die mittelmäßig warmen / was grobe feuchtin macht / meiden / sich des Manns enthalten / Vnd wo sie schwanger wirt / dz Kind keins wegs mehr seugen. Sie sol sich vor essens zimlich vben / gewesserten Wein trincken / Sich vor fruchten vnd Krautern hüten / sonderlich denen / die kalt vnd feuchte seynd. In summa / sich nicht anders halten / als hette sie selbst den fallende Behetagen ob Vergicht.

So denn das Kind erstaret / vnd ansacht andere speisen zuneimen / so ist das Regiment nach gelegenheit des alters vnd Krankheit zu halten / Wie auß erst beschriebener Ordnung / auch andren orten diß Capitels abzunemen ist. Hernach aber etliche sonderliche stück von erfahresten Arzten / in Vergicht der Kinder / gelobt / vnd nützlich erfunden.

Nimm Kautenwasser / Meyenblumenwasser / jedes gleich / gib ein Löffel in vol oder mehr / darnach das Kind alt ist. Mach Ziegelscherben heiß / wirff erstossen oder erhackte Kauten darauff mit Essig / hebe es im für die Nasen. Es nützt auch den Altem.

Ertreib Viel Zucker in Endiuien oder Peonienwasser / der taugt mehr / wo etwas hitz mit laufft / denn sonst.

Item.

Mach ein dicke Mandelmilch / darenmisch so viel weissen Zucker / daß es Breypick werde / das streich dem Kinde / vor dem man es seuget / ein / es nerets / machts schlaffen / erhelte den Magen vor erstundner feuchtin / vnd reinigt denselben. Händerdarmwasser soll fast behülfflich seyn.

Andere loben auß gebrande Rhülottwasser / vnd wo man das nicht hat / soll man den Rhülott in sauberm Wasser ertreiben / seihen / vnd ohn gefehr ein lot zu trincken geben.

Item / Nimm schwarz Kirschwasser / Lindenblüwasser / jedes gleich / gibs im Vergicht / oder zuvor / wo man seyn besorget.

Man

Vom Vergicht der Kinder.

A Man gebe für / der Fisch / Kuppen oder Rugete / hab zwey kleine Beinlin ob dem Hirn liegen / die sol man dürr machen / vnd Puluern / dem Kind / wenn es nüchtern ist / oder wie man möge / eyngeben / soll fast gut seyn. Du solt sie aber auß einem vngesottenen Fisch nehmen / denn das gekocht verleurt die Krafft.

Es begibt sich auch / daß die Kinder / weñ sie Wärm haben / ins Vergicht fallen / das dem mit irer grossen gefahr ist. Für solches wirstu hernach im dritten Theil / wenn von den Wärmen geschriben wirt / mehrs erley guter Mittel finden.

Nimm junge Alstern ab dem Nest / die stilliers / gib den jungen Kindern im Vergicht zu zeiten ein Löffel voll.

Ein anders: Nimm drey junge Alstern / so noch nicht fliegen / Elendoklawen 3 q / Hirschhorn klein gefeilet / iß q / distilliers / vnd brauch es wie oben / Es soll bewert seyn.

B Item / Nimm gesegnet Distelwasser 2 vns / Lauendelwasser 1 lot / wenn du gewar wirst / daß ein Kind oder altes das Vergicht angreifen wolte / oder schon hette / so gib ihm / es ist offit nützlich erfahren. Wenn das Vergicht an einem jungen oder alten außbricht / so trachte nach ein jungen Hasen / der noch an der Milch hanget / auß diesem nimme den Magen / henck ihn an Lufft / so trucknet die Milch darinn / darvon gib dem Sichtigen 1 q / oder minder / nach dem alter / inn frischem Wasser zerriben. Darzu seynd auch die Peonienkörner gut am Hals getragen / das Puluer darvon genossen / ab der Wurß getruncken / auch deren Puluer auff die Speisen streuwen.

Ein gut Puluer.

Nimm bereste Perlen 1 quintlin / Roten Corall 3 q / Eichen Mistel iß q / bereiten Augstein 2 3 / Hirschhornlein 1 q / Peonienwurß vnd körner / jedes 3 q / weissen Zucker 1 vns / geschlagen Gold 5 Bleistein. Dis Puluers ist alle wochen ein mal 1 q / in Peonienwasser zu niessen / also offit 3 oder 1 q in Suppen sieden lassen.

Triet.

C **N**imm eines gesundt gewesenen Menschens Hirnschalen 3 q / bereite Perlen 1 q / gebrannte Hirschhorn 2 3 / Tormentill / Zitwan / jedes 1 3 / Zucker candi 3 lot / geschlagen Golde 5 bleistein / vermischs / Man mag auch mit Peonienwasser anmachen / vnd den jungen Kindern eyngeben.

Ein Confect.

Nimm folgender Species auß den Apoteken : Dia Peonia 3 q / Pliris arcoticon 1 q / Dia Ambra 3 q / Zimmetörten iß q / Muscatnüss / Cubebe / jedes 2 3 / Ymber 1 q / Zucker 8 vns / den zerlaß / vnd siede in Peonienwasser / vnd mach ein Confect drauß.

Alles was nun hie vornen von den jungen Kindern geschriben ist / mag auch den erwachsenen nützlich gebraucht werden / allwegen war genossen / darnach die Krankheit ring oder schwer ist. Eben der gestalt auch mit disem so hernach beschriben wirt.

Better von fallender Sucht.

D **W**aber diese Epilepsia, Vergicht oder fallende Sucht / junge gewachsene oder alte angreiff / so ist neben vorerzelter ordnung dis ein gemeine vnd nütliche Regel / daß sich ein jeder so mit dieser Sucht beladen ist / im Regenwetter zu hauß an trucknen orten / die mit rauchswerck vnd Feuer erwermet seyn / enthalte / das Gemach mit Kräutern / der fallenden Sucht tauglich / bestreue / als Rauten / Ränlen / Ispen / Peonien. Also ein Küßlin von diesem mache / das Haupt daruff lege / darob trage / oder folgendes bereite: Ruff Ispen / Stechas / Reinblumen / Rauten / Peonien / Ränlen / Rosmarinblumen / jedes 3 M / zerknutsch vnd mach ein Secklein iß spann lang / das lege auff beyde seitten / vnd zu nacht vnter das Haupt.

Wo nun ein solcher / der mit dem Vergicht oder fallend sucht beladen ist / merck daß im von seiner Glieder einetwas vber sich in das Haupt kreiset / sol man als bald es möglich ist / vnd vor dem er fallet oder

D iß in

Vergichte oder fallende Sucht der betagten.

A in onnmacht sincket / das Glied da er es empfindet / hart binden / also die Finger trucken / Händ vnd Füße reiben / Köpff ohn blinken hinden an Hals setzen / darmit solches auffstehen verhindert werde / Im auch so bald es seyn mag / auch wo die Sucht schon vorhanden were / folgende starke Elistir geben.

Nimm Säwbrotwurz / schwarz Nieswurz / Centaur / frische Zeitlosen / jeder 1 q / zerstoßen Saflorsamen 1 lot / das sied in einer maß Wasser auff halb / Von dieser gesiggen Brünnim 12 vng / darinn zertreib Hiera Logodion 1 vng / Euphorbiumöl 10 q / Steinsalz 12 q / vermische es / die ist ganz gewaltig die arge Materi aufzuziehen.

Setze ihm auch heiße vnd grosse Laßköpffe innwendig an die Lücke / nahend zum ende der Arßbacke / halte an mit reiben der Arm vñ Schēckel / doch alles vntersich.

B Nimm auch Säwbrotsafft / Kautensamen / Kennin von Hasenmagen / jedes 2 lot / das rüre in einem Mörser an einander / blase ihm das durch ein Meyersfeder in die Nasen / man hat wunder darmit erfahren.

Man sol auch ein groß getüffel vmb im machen / die Augen öffnen / vñ grosse Lücketer fürhalten: So er dann widerumb zu rhu kommen ist / soll er mit der zeit offte durch die Pillulen Cochiz, oder andere sachen die das Hirn reinigen / purgiert werden / doch zuvor etliche bereitende Syruptrüncklen / die arge Feuchtigkeit desto leichter aufzuführen. Zu diesem / weil er die Trüncklen braucht / von stund darauff folgender Latwergen / so viel als ein Muscatnus / also anderthalb stunde vor dem mittag vnd abends mal auch so viel essen.

Nimm Distacien vber nacht in Peonienswasser geweicht vnd geschelt / 3 vng / Gemenwurz / Hirschherzenbein / Borrage / vnd Ochsenzungenblumen / Beieken / Rosen / jeder 2 lot / rot vnd weiß Beem / jedes 12 q / Basilienblätter / rot Corall / jedes 12 q / Jacinth / Smaragd / Saphir / jedes 1 3 / Paradeißholz / Paris / jedes 2 3 / Seebäumen / geschaben Helffanebein / jedes 4 3 / Goldbletten 5 / Bisem / Ambra / jedes 5 3 / Rosenhonig / Syrup von Citronschelffen /

jedes 5 vng / Zucker 3 vng / Die Syrup vnd Zucker siede in 4 vng Borrage oder Ochsenzungenafft / biß derselbe verzehrt wirdt / Bisem vnd Ambra zerlaß in ein wenig Lauendwasser / das ander alles gestossen / mische wol dareyn. Diß mag er auch brauchen / wenn man die Trüncklen nit nimpt / vnd also mit den Arzeneien abwechseln.

Es ist auch nützlich das ort / daher dieser Gebrechen entsteht / mit Blaterziehenden Pflasterlen zu bedecken / vnd so lang darob lassen / biß die Blattern voller feuchtin werden / selbst auffbrechen vnd auffließen. Dieselbigen seynd auch vor zehen tagen nit zu heilen / damit der Fluß seinen Gang haben möge / Denn diß ist nit der geringsten stück eins / so dieser Kranckheit dienet.

Blaterziehende Salb vnd Pflaster.

Nimm Senffsamen / Pfeffer / Euphorbium, klein gestossen / jedes 1 q / Helffantlaß Honig / so viel erfordert das anzumachen / Diß streich auff ein Tuch / Kreutzers groß oder kleiner / schlags vber.

Gemeiniglich aber wirdt folgendes gebraucht: Nimm Cantharides / darvon Köpfflin vnd Flügel gebrochen seyn / 2 lot / Helffantlaß Honig / Sawertzig / jedes 1 q / starken Essig was not ist / anzumachen / das lege vber wie gesagt.

So die Blater voll ist / öffne es mit einer Nadel / darinn etwas Faden seye / den laß darinn stecken / damit das Wasser / wenn man wölle / möge aufgelassen werden.

Item / Nimm weiche schwarze Seiffen / vngeleschem gestosnen Kalck / jedes 2 lot / vermische.

Ein stärker.

Nimm Cantharides / wie oben bereit / vngeleschem Kalck / jedes gleich / mach es mit Goldtwurzafft. Etliche brennens mit Eysen oder Goldt.

Wenn nun solcher Brant oder ehung verflossen ist / magst du den mit folgender Salb heilen: Nimm Holtwurz / Beielwurz / Myrrhal

Vergiebt oder fallende Sucht der betageten.

A Myrrha / Weyrauch / Sarcocolla, jedes 1 \mathfrak{p} / Rosenöl 4 vns / Wachs was noch ist / mach ein Salb. Nach diesem wirdt befohlen Laßlöpff mit leisem bicken auff dasselbig ort zusetzen / Wo denn der Kranck / vor dem ihn die Sucht angreiffet / etwas erregens des vndewens empfinde / darbey sich auch trawren vnd herkslopffen erzeigete / vnd darauff das fallen folgete / ist das vnderwen/wieman mag / zu fůrdern. Wie das geschehe / besich hie vornen den 10 § in der Schlaffsucht / sampt andern orten / die das Register aufweist. Im fall aber / daß eins nicht vndewen möchte / ist folgende Elstier zu brauchen.

B Nimmblaw Bilgenwurß 1 vns / Holwurß 1 lot / Centaur / Gartenmünß / Wermut / Saluier / Kauten / Isyen / Engelsfűß / Pappeln / Bingelkraut / jedes 3 \mathfrak{M} / Zirmet / Ammei / Dillensamen / wild Gelbrůben vnd Basiliensamen / jedes 3 lot / ein wenig zerstoßen Peonienkörner 1 lot / Kleben ein wenig / das stede in ein guten theil Wasser / Von der Brů nimm bey 16 vns / zertreib darinn 3 lot Honig / Salz 3 lot / Hiera picra 3 lot / Kautenöl 2 vns / mach ein Elstier.

Zum purgieren.

B Zera picra oft genomen 1 lot / biß 2 / ist fast dienstlich / doch sind vor Linderungen (wie auch vorgemelt) zu brauchen / die mag man also bereiten:

Nun blawe Bilgen oder Reilwurß / Peonienwurß / Fenchelwurß / Holwurß / jeder 3 lot / bereiten Meerzwiscl 1 vns / Gartenmünß / Wermut / jedes 3 \mathfrak{M} / Růnlin / Eychenmistel / wilden vnd Garten Saluier / Kauten / jedes 1 \mathfrak{M} / Enis / Fenchel / geschelte Peonienkörner / jedes 1 vns / Zirmet / Basiliensamē / jedes 1 lot / Silfsholtz / Weinbeer / Stechas / jedes 1 vns / Erdrachsaßte oder Wasser 2 vns / geleutert Honig 6 vns / Zucker 9 vns / Kreuter / Wurßeln / Samē / siede wol ab / truck hart auß / Folgende mit dem Saßte / Honig / Zucker / mach ein geleuterten Syrup / deren gib etliche tag 3 oder vier lot mit darzu taugenden Wassern. Weil auch vorgemelte Hiera in frem purgiern ganz schwach / die Kranckheit aber

sterckers erfordern möchte / so nimm Hiera C - picra 3 \mathfrak{p} / bereite Colloquint / Bdellium, jedes 3 \mathfrak{p} / Mastix 3 \mathfrak{G} / mach mit Wermutsaßte Pillulen / vnd gib 1 \mathfrak{p} / wann man wil schlaffen gehen.

Eben also / wenn man wil zu rhu gehen / soll der Krancke zum wenigsten drey mal in der wochen folgendes Selblin / nicht mehr denn ein Hirskörnlin groß / in die Nasenlöcher streichen / Nimm Ochsen gallen 3 lot / Krafftmeel 3 \mathfrak{p} / schwarz Coriander 3 \mathfrak{p} / Maseron 6 \mathfrak{G} / weisse Nießwurß 5 \mathfrak{G} / Euphorbium 3 \mathfrak{G} / alles zum kleinsten gestossen vnd vermischet.

Nach dem purgiern.

Soll der Kranck eine krefftigung Latwergen / als vngeschr eine solche brauchen: Nun bereite Perlen 3 \mathfrak{p} / Galgant / Zimetrörten / jedes 2 \mathfrak{p} / Zitwan 3 \mathfrak{p} / bereiten Coriander / Rote Corallen / jedes 1 \mathfrak{p} / Muscatnűß / Negelen / D Cubebe / Ferberkorn / Enis / Fenchel / jedes 15 \mathfrak{G} / gelben Sandel / Mastix / jedes 5 \mathfrak{G} / Diptam / Eychenmistel / geschelte Peonienkörner / jedes 2 \mathfrak{p} / eyngemachte Eitronschelffen 1 lot / Zuckercandi 5 \mathfrak{p} / Weinberlen oder Cubeben von Körnlen geseubert 1 lot / Rosenzucker / Stechasblumen Zucker / jedes 3 \mathfrak{p} (Wo man Stechas Zucker nicht hat / nimm gestossen 1 \mathfrak{p}) siede 6 vns Zucker in gutem Rosenwasser Honig dick ab / vnd vermisch das ander damit. Dergleichen mag man andere Magenkrefftigung brauchen. Darzu wirdt fürnemlich der Mastix gelobt.

Also taugt auch den Magen zu stercken ein solchen Schilt zutragen: Nun Mastix 3 vns / Spicanardi / Rosen / Weyrauch / jedes 1 \mathfrak{p} / alles gestossen / vnd mit ein wenig wolgeschmacktem Wein zu einem Pflaster gemacht / auff ein Leder gestrichen / vnd auff dem Magen getragen / wiles nicht beyeinander haßten / zerlaß Wachs in Mastixöl / so vil als gnug wirdt.

Ein anders.

Nimm Laudanum / Mastix / jedes 3 lot / Weyrauch 3 lot / Galgant /

Vergicht oder fallende Sucht der betagten.

A gant / Zitwan / Ammeisamen / jedes ½ q / Rosen / roten vnd weissen Sandel / jedes 1 q / Gartenmünß / Blutstein / jedes ½ lot / Terpentin 1 vng / den Laudanum zerlaß in Terpentin in ein warmen Wörser / mit ein wenig Vermutsafft / vermische die andern stück gestossen darunter / mach ein Pflaster oder Schilt darauf. Dieser Was genschilt wirft du im dritten Theil mehr haben.

Nach obgemelter vollkommener Purgas / sol ein jeglicher zum wenigsten ein mal in der Wochen mit anbrechendem tag 1 q Mithridat in 2 vng Melissenwasser eynnehmen / darauff vier stunde zu Beth ruhen / wo er kan schlaffen / denselbigen Tag alle andere Arzney unterlassen.

Ein secklen.

Nimm der Species Electuarij de Gemmis, Lætificantes Almansoris, jedes ½ lot / Macis ein q / **B** Wolgemut / Spica auß India / Paradeiß holz / roten Styrax / jedes ½ q / jedes für sich selbs gestossen / mach ein seiden Secklin / das trag ob dem linken tütel / wo du es erschweigst / laß wider trüeknen.

Solgen mancherley Arzneyen.

Nimm Bertram / Mastix / jedes gleich / zerlaß Wachs vnd vermische / mach kugelen wie die kleinen Haselnuß / die kewe / vnd wirff den Schleim so es zeucht / stets auß. Strele dir off / salt das Haupt mit Mastixöl / oder Spicanarsdiöl. Gurgelwasser sind fast diensilich zu dieser Kranckheit / deren hastu folgendes zu einem mustier : Nimm blau Gilgen oder Beielwurß / bereiten Meerzwiscl / jedes ½ lot / Ysper / Rünlen / jedes 1 M / Bertram ½ lot / Lauffsamen / Mastix / jedes 1 q / weisse Nießwurß ½ lot / außgeschelfft Peonienkörner / Imber / jedes 5 q / dürre Trauben von Tröstern geseubert / 2 vng / Essig 1 lot / geleutert Honig 3 vng / siede was zu sieben ist / vermisch darnach Essig vnd Honig darzu.

Niesen.

S Als Niesen ist / wie gar offte gemeldet / fast taugenlich das Hirn zu reinigen / Aber zu dieser Kranckheit wirdt sonderlich gar klein gestossen Peonienwurß Puluer gelobt / in die Nasen geblasen. Wodudenn diß Puluer mit Kaustensafft anmischest / vnd in die Nasen treufest / so ist es noch krefftiger denn die Kausten / ist wunderbarerlicher würckung im Vergicht / fallender Sucht vnd Schlag / wie auch gestossen Spicanardi. Genante stück taugen auch gestossen / vnd daran gerochen / wie auch folgendes Secklin.

Nimm wilde Kauten gestossen / 1 lot / Zimet ½ lot / roten Styrax ½ q / Peonienwurß 5 q / vermischs / vnd binds in ein tüchlin / daran soll man offte riechen.

Anheften.

Es wirdt in dieser Epilepsia von fürnehmen ärzten trefflich gelobt / daß Peonienwurß vnd Körner am Hals hangend getragen werd / haben auch ihre natürliche vnd gewaltige vrsachen / sampt der erfahrung / daß die / so solche bey sich haben / nicht fallen / wo sie es aber von ihnen legen / als bald durch solche schwachheit angriffen werden. Vnd das thut kein Aberglaub / wie der gemeine Mann vermeint / sonder der Geruch / so der Epilepsia zum gewaltigsten widersteht / derhalb nützlich vnd wol gebraucht wirdt. Man schreibt auch / roter Corall vnd Smaragdsstein haben gleiche krafft / das zum erfahren sieht. Diß magnun / wie angedeutet / ein anleitung zu mancherley Aberglauben gewesen seyn (wie denn desselbigen art ist / das gut in arges zu verwenden) Denn wer weiß nicht / wie Sanct Johans Euangelium / stücklen vom Creuß / vnd ander genante Heilthumb / auch Spruch der Heiligen Schrift / zu Zaubersegen gebraucht se worden / darbey auch glaubt ward / daß sie wunder stiftten solten / wenn sie allein vber den Krancken gesprochen / oder an Hals gehent / werden. Zu diesem möchte man auch folgende Lappereyen rechnen / da gerahen wirdt / man soll ein Gürtel von einer

Wolffso

Vergicht oder fallende Sucht der betagten.

A Wolffshaut / vom kopff biß zum schwanz schneiden / vnd vmb sich tragen. Weil aber nicht eines jeglichen thun ist / ein Wolff zu fahen / wirt es auch der Eselshaut zugelegt. Fast dergleichen ist ein Weibetwohn mit dem Wolffdarm / den sie im Vergicht der Kinder vmb den Nabel auch für die Grimmen binden. Folgende hat gleichwol mehr natürlichs ansehen vnd eigenschafft / das Stiechwurzkraut vmb den Hals geschlagen / also die Rünlen / Ipsen / Kauten / Stabwurz / im Busen zu tragen seynd / den diese mögen des Geruchs halben nützen.

Ein Haupt Salb.

B Imb Maseron / Rosmarinblumen / jedes 1 lot / Paradeisholz 1 vns / alles gestossen. Diß reibe wol mit 3 vns wolgeschmacktem Wein in einem Mörser / darzu mische Gerstenmeel 1 vns / Krafftmeel 2 vns / schlage es vber das beschorne Haupt / von der Stirn an biß auff die hinderste zusammenfügung der Hirnschalen / daß es zwen zwerchfinger bedecke / das lindert den Paroxysmum wunderbarlich. Item / Nimm Kautendöl / Pfefferöl / jedes 1 vns / süß Costenwurz / Bertram / Imber / Galgant / Kautensamen / jedes 1/2 q / vermischs / damit salbe die ganze Schultern warm. Item / Nimm vier vns klein geschnitten Bibergeil / Baumöl 6 vns / Krautwer wol zerknitscht 3 vns / daran giesse 1 Maß starcken Wein / verdecks fleißig / vnd laß ein zimlichs eynsiden. Mit diesem soll man den Kranken in Kniebügen / vnter den Achßlen vnd Pulsadern / an Armen / reiben. Wo man die Stirn offft mit Hirschhirn salbet / soll dem fallenden Siechtagen fast wol bekommen.

Balsamöl tauget zu allen arten der Epilepsia, oben an den Gomen gestrichen / Vnd wodiß die Sucht nicht gar abtreibt / so bewart es doch lange zeit darvor.

Elend Klaw.

E Ist ein gemeiner Wohn / ein Ringlin von Elendklaw an die Finger gesteckt / oder sonst wie man wöll / bey sich getragen / helffe für das Vergicht vnd fallenden Wehetagen / Ich habo offft versucht / aber keinerley hülf befunden.

Latwerg zu fallender Sucht. **C**

N Im Bertram / Costenwurz / Stechas / jedes 10 q / Lerchenschwam 5 q / Dillensamē / Teuffelskot / Holzwurz / jedes 1/2 q / Meerzwisselsafft / geleutert Honig / jedes 14 vns / Den Safft vnd Honig siede bey sanfftem Feuer zimlich dick / Wann das ein wenig erkaltet / so mische die andern stück klein gestossen darvnter. Von dieser nimm alle morgen 3 q / verzeuch mit dem essen zum wenigsten vier stund. Montagnana nimt Gott zum Zeugen / daß er ob tausent gesehen hab / die durch diese Latwergen gesund seyen worden.

Folgende ist jr nicht fast vngleich / Nimm Bertram / Zimet / Stechas / jedes 10 q / Lerchenschwam 5 q / Cardamomi / Teuffelskot / Holzwurz / jedes 1/2 q / Safft vom Meerzwisslen / Honig / eins so vil als des andern / vnd die sach erfordert / das siede gnugsam / vñ vermisch die andern stück gestossen dareyn. Der Kranck brauche täglich von dieser ein 1/2 lot / hüte sich vor grober Speiß. Beyde nechstgeschriebene Latwergen taugen zu aller fallenden Sucht / allein der nicht so auß Blut entsteht.

Noch eine. Nimm bereite Perlen 1 q / Negelen / Galgant / Muscatnuß / Cubebe / jedes 1/2 q / Zimetkörnen 1/2 / Ferberkorn / Paradeisholz / roten Syrax / jedes 1/2 / roten Sandel / Calmes / Gemenwurz / jedes 5 q / geschelte Peonienkörner / Eychenmistel / Diptam / jedes 1 q / Weinbeerlein 1 vns / Rosenzucker / Stechasblumenzucker / Vorragezucker / jedes 1/2 lot / weissen Zucker in gutem Rosenwasser abgesotten 12 vns / mach ein Latwergen.

Ein andere: Nimm Peonienwurz 1 vns / Macis / Epica auß India / Saffran / rote Corallen / bereite Perlen / jedes 1/2 q / Zimetkörnen / Negel / Muscatnuß / Imber / Pfeffer / Langenpfeffer / Cardamomi / Paris / jedes 2 q / Susholz 5 q / Helffanti lauch 3 lot / Bisem / Ambra / jedes 7 q / geleutert vnd gesotten Honig / oder abgesottenen Zucker 12 vns / mach eine Latwergen darauß / darvon nimm so viel als ein Muscatnuß groß ist / Trincke ein wenig Honigwasser darauß / Diese ist köstlich zum Vergicht / Gallen / Schlag /

Vergicht oder fallende Sucht der Betagten.

A Schlag/ vnd was dergleichen ist/ erhelet die Gedechtnuß/ sterckt den Verstand/ vnd wehret der Vergessenheit.

Du magst auch mit solchen Latwergen abwechseln/ vñ diß Puluer brauchen: Nimm Zimetkörten/ Negelen/ Galgan/ Muskatnüz/ Macis/ Eubeben/ jedes 3 lot/ schwarzen/ weissen vnd langen Pfeffer/ Cardamomi/ Enis/ Zenchel/ geschelte Ponientörner/ Ispen/ Diptam/ Eychenmistel/ jedes 1 q/ Saffran/ 3 lot/ Zuckercandi 5 q/ darauß mach ein Puluer/ behalts in ein lidrin Säcklin/ vnd brauchts zu allen Speisen.

Item.

Nimm den Samen von Frauenhaarskraut 1 lot/ Eychenmistel 1 vñ 3/ Tormenstall 3 lot/ darauß mach ein Puluer/ vnd gib diß 3 lot auff ein mal/ in Wasser darinn Peonienwurß gesotten sey/ wenn du besorgest daß die Kranckheit kommen wölle. Eben zu dieser Fürsorge taugt auch bereiteter weisser Senffamen. Betonienzucker/ Safft/ Wasser/ Kraut vnd Blumen/ In summa/ B alles was darvon bereitet wirdt/ taugt der fallenden Sucht/ Vergicht/ Schwindel/ vnd allen Gebrechen des Haupts/ treffenslich. Nit minder der Peoniezucker/ Wurß/ Wein/ Samen/ Wasser/ vnd was darauß gemacht wirdt/ wie auß vor geschriebenen Recepten/ darinn solche stücke gebraucht werden/ vielfeltig zusehen ist. Eyngemachte Mannstrewwurß ist fast nützlich.

Also der Lauendel/ Rosmarin/ Spicanardi Kraut/ Blumen/ Wein/ vnd anders darvon/ sol wunderbarliche eigenschafften zu allen kalten vnd feuchten Gebrechen des Haupts haben. Es ist etliche mal von Theoriac vnd Mithridat eynzuneiffen meldung geschehen/ darzu ist gesottenes Wasser auß Indianischem Holz/ mit Wegwartenswasser vermischet/ fast tauglich/ doch daß gebührende Purgierung/ vnd was gemeine Ordnung vermag/ vorgangt seye. Vnter den nützlichsten stücken in fallender Sucht wurde gepriesen. Nimm wolgefallnen vnd saubern Rautensafft 2 vñ 3/ Teuffelslot 3 q/ dar inn zerlaß/ vnd trinckts.

Item/ Nimm gebrannte Hirnschalen/ so eines gesunden Manns gewesen/ geschelte

Peonienfamen jedes 1 lot/ Tormenstall/ Eychenmistel/ jedes 3 lot/ gibts wie vorsehet. C Das thut/ auch gebrannt Hirschhorn mit Wein genommen. Also Arenwey Leber gepuluert/ Desgleichen gedörretes Schaffblut. Die Blater von einem Biegen mit sampt dem Harn in einem Backofen getrocknet/ darvñ alle tag so viel als ein Bienen in Oxytel genossen. Item/ Rappeneper/ Schwalbenfleisch/ Wolffherß/ Fuchsfleisch gesotten/ oder sonst bereit/ gessen. Wiselenblut vnd Fleisch/ mit eins Knabens Harn vermischet/ getruncken/ Also Boockblut eyngenommen. Gebrannte Efelhuff mit starckem Essig eyngemacht/ vnd das Haupt mit gesalbt. Efel Leber nüchtern gessen. Beren Ball zu ein Puluer gemacht. Pfawenlot gereuchert oder genossen. Repshun Leber getrocknet/ vnd 3 q getruncken. Camel vnd Wiffelhirn mit Essig genossen. Gebrannt Menschenbein/ Schildkrötenblut/ so in süßen Wassern wohnen. Der Vogel Sugguck wol in ein Hasen vermacht/ vnd zu Puluer gebrannt.

Die Gromen vom Beren/ Eber/ Winder vnd Biegen/ gassen/ oder in Wasser getruncken/ Spazehirn/ vnd viel mehr dergleichen wunderbarlichen Sachen/ die auch weitberhümpte vñ alte Ärzte beschreiben vnd preisen. Aber ob allen sol der Kennsmagen eines jungen Hasen (dessen offte gedacht ist) seyn. Von diesen allen mag ein jeder halten nach dem er grosse Thaten darvon erfahren hat.

Wo aber diß Vergicht (das selten geschicht) auß vrsach des Bluts entstehet/ so erzeiget es sich mit rotem Angesicht vnd Augen/ auffgelauffnen vollen Adern. Da soll man die Saphea lassen/ Laßköpffe an die Dieche vnd Waden setzen/ also an andere flüchtige örter. Drey vñ 3 Rosendöl/ 1 vñ 3 Essig/ vermischen/ vnd sampt andern kühlenden dingen auff das Haupt schlagen/ sich vor auffstreichenden Speisen/ die viel Blut machen/ hüten/ welche newlich erzelet seynd/ sich auch des Weins/ vñ was bald in das Haupt reucht/ entschlahen. Sawre Frücht/ Citron/ Lemon/ Agrest/ Maragrander/ zimlich/ seynd zugelassen/ also ein Trank auß diesem gemacht.

Reiben

Gewalt Gottes/ Apoplexia.

Reiben.

On oben anfaßen / leiß vnter sich streichen / das ist / von Gniß an durch den ganzen Ruck gradab: Die Brust bis zum Schencklen / vnd folgend die Waden / von dannen auff die Füße / je niedrer je härter mit rauchen warmen Tüchern angehalten / ist nützlich / denn es zeucht die Materi vntersich. Nach diesem soll man sich massig vben / vmbspazieren / dz Haupte sensflich strelen. Etliche befehlen die Pulße oder mit Erdberrwasser zu reiben. Wolte aber dieser ding keins entspriessen / so wirt als bermalis der Brant / als das letzte mittel gerathen / darvon newlich genugsam angezeigt ist.

Schlag vnd Gewalt Gottes/

Apoplexia. §. 17.

Wez wir hie vornen im 9 § diser erschrecklichen Kranckheit in gemein gedachten / ward Apoplexia, also die hefftigste vnd gewaltigste / an die fünffte vnd letzte statt verordnet / dann dieser zufall ist verderblicher vnd gefehrlicher denn keine der vorbeschribenen. Vnd geschicht offft / daß solche Apoplectici nicht allein erstummen / vnempfindlich / des verstandes vnd aller sinnlichkeit / beraubt werden / sondern auch alles bewegen der Glieder mit erlamen / entziehung der natürlichen Hitz vnd Nahrung / verlieren. Ja gar stumm vnd redlos bleiben / oder dieselb stagen verderbt vnd vnvolkommen behalten / welcher daher entsteht / daß alle Lufftlöcherlein des Hirns verstopfte seynd / daß sich die lebendige Geister nicht inn die Glieder des Leibs auftheilen mögen. Vnd von gedachtem frem erstarren vnd vnempfindlichkeit / nennen sie die Lateinischen Attonitos.

Dieser Apoplexia wirt nun zweyerley beschriben. Die schwerere oder grössere beraubt / wie gesagt / alle Muscels oder Musculos des Menschlichen Leibs / des bewegens vnd empfindens vnd diß etwa so lang / daß man nicht anders vermeinet / denn sie seyen todt. Darumb so wirt befohlen / man solle solche nit vor zwey vnd sibenzig stunden das ist / dreyn tagen vnd nachten / begraben. Zu erkündigen / ob noch ein Leben

vorhanden sey / lege ihm ein ring Federlin für den Mund vnd Nasen / wo sich das nicht bewegt / der Leib auch hart wirt / vnd erstarret / so ist er todt. Desgleichen stelle im ein Geschürilin Wasser auff die Brust / wo sich das nicht bewegt.

Die ander ist etwas milder / beschweret erstlich die Brust / darmit werden alle Nerven gedungen sich zu bewegen / vmb sich zuschlahen / den Leib auffwerffen / den Athem starck / wiewol ganz hart vnd mit mühe / zu ziehen. Vnd diß wirt eigentlich die Apoplexia genant. Andre theilens in drey artē / darinn der Kranck etwan den Athem zeucht / aber mit grosser mühe / dz er schaumet / sein Athem wirt nicht gehöret / die Stim lausset / als ersticke er / schnarchet hart / vnd diß ist die schwereste vnd tödlich.

Die ander hat ein verwandlets Athem ziehen / das etwa auffhöret / nachmals wider inn sein wesen kompt / nicht scheumet. Diese ist auch nicht on grosse gefahr. Vnd ob ir schon geholffen wirt / so verwandelt sie sich in ein andere Kranckheit.

Die dritte ist / da das Athem ordentlich in seinem wesen bleibet.

Ursachen dieser Kranckheiten seynd vberflüssige feuchtigkeiten des Hirns oder Geblütes / Füllerey / Trunckenheit / vnmesigs wachen / schwachheit des Hirns / kalt getruckten Wasser / kalte Wind / feuchte zeit vnd Regenwetter / hart fallen oder geschlagen werden / Niesen zu alter Speiß / als Früchte / Fisch / Lattich / vberflüssiger Schlaf / beplag mit vollem Bauch / vnmesige tregheit / verstopffung des Leibs / zu viel Bluten oder Aderlassen. Es ist auch diße Sucht den alten von wegen irer Hirnfeuchtigkeit fast gefehrlich vñ gemein / sonderlich wo sie ein vnordentlichs Leben mit essen vnd trincken geföhrt haben. Nun die gemeine vnd gewisse Zeichen / daß einer dieser Schlag getroffen hab / seynd diese: Weiß ein solcher als ein schlaffender / still ligt / ohn schlaffen schnarchet / gezwickt / gestuopt oder geraufft / nichts empfindet. Also ist auch auß dem schnarchen / nach dem es starck oder leich ist / die grössin der Kranckheit abzunemen. Diß auch für ein gewisses Zeichen zu halten / wo ihm der Mund schaumet / dz ihm

P

durch

Gewalt Gottes/ Apoplexia.

A durch Arzney nicht zu helfen ist. Vnd wirt von den Arzten dahin geschlossen/ es sey nichts zuhandlen/ man wölle denn den freunden zu gefallen/ vnd on alles verdrösten/ etwas fürnehmen. Das stehet zu jedes gefallen. Wo aber der getroffene nicht hart schnarchet/ so ist der Schlag desto geringer. Vnd endlich diß die summa: Ein gewaltiger Schlag macht kurz end mit dem Menschen/ oder es wirt das Paralysis darauff/ welchem daß zu helfen ist/ derhalben desto weniger von diser Apoplexia zuschreiben seyn wirt/ weil alles so in Paralysis vnd Epilepsia verzeichnet/ darzu dienstlich ist.

Folgendes sol man auch acht auff diß haben/ Ob das Angesicht rot/ Schwarz oder grün werde/ wie den geschicht/ so ein Glied hart verstrickt/ vñ hinter sich gehalten wirt/ da sol man beide Saphenas auff den Füßsen/ vber ein zeit beide Hauptadern/ folgendes an der Stirnen ob der Nasen lassen. Nach vollbrachter lassin die Arm oberhalb der Ellenbogen/ also die Schenckel vmb die Waden hart binden/ damit das Blut dem

B Schmerzen zulauffe/ doch (wie oft ermahnet) die band nicht lang angezogen halten/ sondern auff lassen/ vnd wider anziehen. Also ist auch bey diesem das drucken der finger/ Nasen vnd Ohren/ reiben d' eussern Glieder so starck/ daß es auch Schmerzen macht zubrauchen. Eiliche rahen/ das mit Wein/ darinn Weilwurz vnd Ackerwurz gesotten sey/ allwegen (wie oft ermahnet) vntersich gestrichen. Also sind die Zäpfflein Elistiren/ Laßköpff/ vnd was dergleichen ist/ nicht zu vnterlassen/ wie auch das Oxyrodinum. auff das Haupt legen.

Erscheinet aber dieser Sachen keine/ der Krancke doch/ wenn er den Athem zeucht/ ein kirren in der Brust vernimpt/ So ist es ein Zeichen zehrer Phlegmatischer feuchtigkeitt/ darzu dienet das Elistiren/ davon hab folgendes Muster: Nimm Centaur/ wilden vnd Garten Saluen/ Kauten/ Stabwurz/ Wolgemut/ Kopfmüntz/ jedes 3 M/ Kleyen ein wenig Coloquint 3 lot in ein Luchlin gebunden/ das siede in gnugsamen Wasser/ von der gesignen Brü/ nimm bey 16 ungen/ vermische darcin Helffantlauff Ho-

nig/ Costendöl/ jedes 3 lot/ Steinsalz 1 q/ Hiera picra 1 1/2 lot/ vermische/ Diese ist ganz eigentlich zum Schlag gericht.

Damit die Phlegma auß dem Haupte komme/ ist das Niesen mit Nieswurz zu bewegen/ die sondere eigenschafft darzu hat die vom Hirn zu ziehen. Oder mach folgendes: Nimb weisse Nieswurz 1 q/ Bibergeil 3 q/ Paradeisholz 1 1/2/ stoß zart/ vnd blas ein wenig in die Nasen.

Wo es auch ein solcher ein wenig erleiden kan/ so ist ihm das vndeuten fast nütz/ Laß im dem Mund öffnē/ gieß im Orymel von Meerzwyslen mit warmem Wasser/ Rosen oder Silgendöl vermischet ein.

Item/ Siede Kettich oder Kreen inn Wasser. Du magst auch das vndeuten mit einer Federn inn Hals gestossen/ bewegen/ Speise in ring darauff/ vnd wo es seyn kan/ erhalte in allein mit Honigwasser. Den andern tag gib ihm ein q oder 1 1/2 Theriac in Wasser/ darin Enis gesottē sey.

Man sol vmb ein solchen Krancken ein starck getümmel/ Beschrey/ Musica vnd dergleichen erwecken/ damit man in auffsumuntere/ Wo das nicht erschiessen wolte/ zwicken/ rauffen/ vnd anders anfaßhen.

Es ist auch nützlich/ daß ein solcher alle tag 1 q der Latwergen Anacardina mit Orymel einneme/ ob ein Fieber dardurch erweckt würde/ mehr oder weniger nach gelegenheit der Sach/ denn sie ist fast hitzig. Darumb die Arzte viel disputirens haben/ ob das Fieber im Schlag ein gut oder tödlich Zeichen sey.

Überschlahen.

Nim Gamillen/ Schuchlen/ Poler/ Künlen/ Wolgemut/ Melissen/ Wasseran/ jedes 1 M/ sied sie in Wasser/ vnd behe das Haupt warm mit. Stoß die Kräuter/ vermische Kauten vnd Silgendöl/ jedes 3 lot darunter/ schlag warm auff das Haupt. Wenn das erkaltet/ salbe das mit Olen warmer Natur/ als von Narcissen/ Bibergeil/ Betram vnd dergleichen/ nicht allein das Haupt/ sondern auch das Gnieß/ Hals vnd Ruckgrat. Oder mach folgende Salb.

Nimm

Mundfeule.

A Nütz Akerwurk / bitter Costenwurk / jedes 1 lot / Zirmet / Basilienfamen / jedes 1 vng / Spicanardiöl / Camillen vnd Gilgenöl / jedes 2 vng / weissen Wein 3 vng / zerlaß was zu zerlassen ist / siede es auff einem linden Kolsfener / biß der Wein verzert wirdt / als denn mische die Del darunter / damit schmir das ganze Haupt / Kuckgrat / biß zum maßgang abwart. Im fall aber / daß diß nicht erspriessen wolte / so laß dem Kranken das Haupt bescheren / streich folgendes Pflaster auff ein Leder oder Barchent / so groß / daß es oben das Haupt bedeckt. Nütz Galbanum, Sagapenum, Opopanacū, jedes 3 lot / lebendigen Schwefel 12 q / Terpentini 1 vng / zerlaß vnd vermische.

Vnd damit wir ein mal diesen Theil vom Hirn beschliessen / so seynd noch zwei Sachen in kürze zu melden. Erstlich / Daß ein solchen Kranken zum höchsten von nöten ist / daß er sich des Weins gänzlich entslahe / gesotten Wasser von Haberkorn / Gersten / Spels / Erbsen / trincke / oder ihm ein solch Honigwasser bereite / da in 12 maß eine maß Honig köm / das wol gesotten vnd verfeimet werde. Von Speisen ist hie vornen an mehr orten angezeigt / was einem solchen Kranken zu meiden vnd zu brauchē sey. Zum andern / Wo die Sprach verfallen od̄ hart geschwecht were / wie sie wider gebracht oder gebessert wirt / darzu taugt d̄ Reyenblumenwasser / hie vornen im 5 § beschrieben trefflich wol. Vnd neben diesen fast alle lebendige Wasser / so im 8 Theil angezeigt werde. Vermutwein / Lasuendel vnd Spicanardi Zucker vnd Wein. Doch biß deß vorgesagten ingedenck / daß der Wein hart in dieser Kranckheit verboten ist / darumb hab hiein erfarnere rath.

Mund / vnd was darinn ist. Cap. 13.

Ach beschreibung des Hirns / als des obersten vnd fürnehmsten innersten Glids des Haupts / ist nun von andren / so der Mund vnd die Leffen beschliessen / zu schreiben.

In diesem Mund seynd erstlich das Zäpfe

lin / Zungen / Zansfleisch / Bülchler / Zän / C Gomen / sampt andrem / so daran hanget / als die Stimme / welche durch mittel der Leffen / Zungen / Zeen / vnd andren Gliedern / geformet vnd geleitet wirt. Folgen auch / was jegliche für hindernüssen / arger zufell vnd krankheiten hab / vnd wie denselbigen zu beegnen sey.

Von dem ganzen Mund in gemein zu reden / so ist dieser wunderbarlich / wie alles anderß / von Gott erschaffen / vber das so er in im begreift vnd erzielt / ist auch zu diesem / daß alles was lebt / darmit die narung des ganzen Leibs empfahe / durch diesen / wie auch durch die Nasen / den lufft auff Herg vnd Lungen ziehe / on welchen der Mensch nicht leben kan.

Zum dritten / Daß darauß die Stimmen vnd wort kömten / damit die Menschen einander verneihen / vnd mit diesem von andern vnvernünfftigen Thieren unterschiedlich seyen / welche allein das geschrey vnd Stimm mit vns gemein haben. Nun dessen stück seynd mancherley / wie hernach geschriben wirt. Von dem eussersten theil / den Leffen / ist im 10 Capit. meldung geschehen / Aber zuvor wir zu sonderlichen Gliedern desselbigen greiffen / ist anfanglich zu verzeichnen / was sammentlich den ganzen Mund betrifft.

Mundfeule oder Geschwer. §. 1.

Sier schädlen vnd Geschwer / so wir Mundfeule / auch etwa das Kürfes nennen / seynd mancherley / etwa seicht / zu zeiten tieff / Eiterich / beissend / hin vnd wider kriechend / bey weill an einem ort / dargegen wol / die sich weit auff die ganze Zungen / Gomen vnd Zansfleisch / außbreiten. Die haben mancherley vrsachen / darunter diese / wo sich eins mie heißer Speiß verbrennt / oder sonst von art hieige sachen braucht / Desgleichen wo hieige Dampffe vom Magen auffsteigen / welche diese orter auffressen. Wo nun solche Geschwer roisferbig / das Angesicht deß gleichen rot vnd auffgelauffen ist / sonderlich an dem ort da sich der Schaden erzeigt / mag man wol vrtheilen / daß es allein das Blut vrsacht. Zeucht sich aber die Farb

P ij auff

A auff gelbe/milchig vnd trüchne des Munds/
röthn der Augen vnd Gomen / darzu wo
etwas bittern Bläterlen ohn Geschwulst
im Mund auffwüschet/der Krancke nichts
reßes noch hitziges erleiden kan / so kömte
es auß Cholera: Seind aber die Schäd-
len oder Bläterlen weiß/on sonderm schmerz-
en / geschwellen der Leßzen vnd Zan-
fleisch/darbey aber vil gefalsens oder vnges-
falsens seyfers / so ist es auß Phlegma. So
bringt die Melancholia (welche die ergste
ist) ihr eßgene Farb / tunkel oder schwarz/
samt erharthen mit. Dieser Gebrechen
wirdt nun also beschriben.

Mundfeulin oder Kürfes ist / Da viel
Geschwerlen vnd Bläterlen im Mund
auffwüschen / die das Zanfleisch / Zungen
vnd Gomen auffressen / mit Schmerzen
hin vnd wider kriechen/erschwerend mach-
en. Nie ist nun erstlich auff diß acht zu ha-
ben/ob diese Geschwer new oder alt/ seicht
oder tieff seyn. Sind sie gering / new/ vnd
keine gedachter Feuchtin sonderlich herr-
schete/so brauch widerwertige Sachen/die
samt etlichen stopffenden anziehenden stül-
cken gnugsam seynd. Als/wasche de Mund
mit Begrich / Rosenwasser oder Brun-
nenwasser / darinn Margrandenblü vnd
schellffen / auch Galles / gesotten sep. Du
magst auch Rosenwasser mit Essig ver-
mische/ brauchen. Item/ Wasser darinn
Flohsamen oder durre Pflaumen ge-
sotten sind / für sich selbs / oder mit Essig
vermische. Item/ Niñ Regenwasser/da-
rinn siebe das gelb Rosensemlin vnd Gal-
les/ so viel du wilt/ vnd wasche den Mund
mit. Oder leßche glüend Eysen etlich mal
in Milch ab/ darmit schwencke den Mund
offt. Item/ niñ Galles 1 q / Rosenwasser
6 vng/ Essig 3 lot/vermische. Niñ Rosen/
gebranne Helfantbein / Coriander / Su-
mach / gebalgete Linsen/Dorhelsamen/ge-
schelte Kürbis vnd Cucumersamen / jedes
1 lot/stoß vnd vermische / Letztlich thu ein
wenig Campher darzu. Von diesem Pul-
uer niñ 1 lot/ Rosenwasser / Essig / jedes 2
vng/ brauchs wie oben angezeigt ist. Ver-
misch Brunnenwasser mit Wein / oder
Margrandensafft. Deßgleichen gesotten
Gerstenwasser mit Zucker vermische / den

Mund gewaschen/ reiniget ihn/ Saluens **C**
wein heilet alle Scheden / den Mund offt
mit gewaschen. Also ist auch in hitzigen Ge-
schweren nützlich / herbe / anziehend vnd
kalter Natur fruchte / zu kauen/ als herbe
Byren / Quitten/ Nespeln / Spreyering/
Maulbeer/ Hymper vnd dergleichen/sonst
völlig zeitig seynd. Dieser aller blettersafft/
wie auch Nebenblettersafft / die man zu
Gurgelwassern brauchen mag / deßgleichen
Lattich/ Dorkel/ Erdäpfel/ gesotten Lin-
sen mit Essig vnd Wasser essen.

Wo aber erzelte ringe Sachen nicht ent-
sprüßten / so purgir nach dem die vrsach ist/
wie bißher vielfeltig gelehrt. Vnd weil diß
mehrtheils auß hitz entsethet / mit sauren
Datteln / Cassia vnd Rosen Latwergen.
Nachmals öffne die Ader vnter der Zun-
gen/ oder die so innwendig im vndern Leßz
sind/ welche zu allz Gebrechen des Munds
auß hitz taugt. Were aber der Mangel an
Kindern so noch an der Brust ligen/da soll
man die Seugarnen mit kühlenden dingen
Speisen / denn durch verenderung der
Milch werden sie desto leichter zur gesunde **D**
heit gebracht. Also heilet auch das Schwel-
felöl den Kindern vnd alten das Kürfes.
Man hat aber vil andre vil geringere stück/
die gleich so gut seynd. Item/ nim den gel-
ben samen von weissen Rosen / Margran-
denblü/ Kraffemel/gebranne Helfantbein/
Linsenmeel/Dorhelsamen/Coriander/Se-
nettsamen / jedes gleich / Campher ein we-
nig/mach ein Puluer/vnd reib die ort sanfft
mit/ oder halte das mit Rosenessig/Roseno-
wasser vil Ol vermische im Mund/offt hin
vnd wid geschwenckt. Item zu diesen hitzige
geschwerle niñ Taschenkrautwasser/ brei-
Begrich / Rosen vnd Dorkelwasser/jedes
2 vng/ Maulbeersafft/ Rosenhonig/jedes 1
vng/ vermische vnd spüle den Mund offt
mit. Item/ nim Galles/ Granatblü/ Cy-
presnuß, jedes 1 vng / Rosen/ Rosenbusch/
jedes 3 lot/ Enchlenhülßle 1 lot/zerstoß grob
siebe die in Wasser/vnd wasche den Mund
offt mit. Wenn nun durch erzelte mittel der
Schmerz ein wenig gelegt wirt/vermisch
frischen Butter mit Rosenhonig / vnd be-
streich die ort mit. Vñ diß magstu wol vnter
die fürnehmste mittel rechnen. Oder/zerstoß
ein

Mundfeule.

A ein sauwren Margrandenapffel sampt seiner schelffen/ truck ihn auß / vnd thu so viel Honig daran / laß sieden / biß Honig dick. Wiltu es stercker haben/ thu den drittheil so vil der andern stück seynd/ gestosne Enchlen/ oder den sechsten theil gebrannt Federweiß/ dazu. Laß köpff ansetzen ist auch bequem vnd nützlich/ Vnd wo viel Geblüt vorhanden/ auch die Hauptader öffnen.

Seynd aber die Bläterlein weiß/ das (wie gesagt) die Phlegma anzeigt / soll der Kranck mit Diaturbith, oder folgenden Pillulen purgiert werden. Nimm Species Hierz picrz 3 lot/ Species medicaminis de Turbith iij ʒ ʒ / Coloquint 3 ʒ / mach es an zu Pillulen mit Wein / darvon niñ / 1 ʒ oder iij auff ein mal. Es ist auch gut daß man sie mit Honig vnd Saltz reibe/ Aber nachfolgende stück seynd gebrauchlicher vñ bequemer.

Nimb 2 lot Alon/ die siede in breit Wegrichwasser / du magst auch Wegrichbletter darzu thun/ wasch den Mund offit mit.

B Nimb Rosenhonig / warm Wasser / vnd ein wenig Alon / Essig halb so viel als des Wassers / brauchts wie andre / es ist fast nützlich. Nimm Rosen 3 lot/ Wegrich 1 vng / brennten Alon 3 ʒ / Myrtenkörner halb so viel / Margrandenblü vnd schelffen / jedes 1 ʒ / laß zimlich wol sieden/ seihe vñ brauchts wie andre. Item / nimm 3 maß Wasser / 1 stück Beielwurz / die zerschneid / so viel Alon / Rosen Honig zwen löffel voll / laß zween zwerchfinger emsieden. In summa/ wo Phlegma dieser Geschwer vrsach ist/ da sind trucknende vnd anziehende stück zu brauchen/ als Eypresnütz/ Weyrauch rinden / Weyrauch selbst / vnd Mastix. Vnd wo man schon zu diesen warmen etliche anziehende stück kalter Natur mischt/ als Galles/ Granatschelffen/ Rußkernsamen/ Trösterkörner / Enchlenhülsen / Rosen/ Myrtenkörner / so ist es gar kein irrthum/ sondern viel mehr ein grosser behülff. Man mag auch auß erzelten stücken / welche man wil / gurgelwasser / oder den Mund mit zu waschen/ machen/ desgleich Küglen im Mund zu halten / mit Quitten oder herber Wyrensaft.

Du hast hic vornen im 7 Cap. 4 5 von

roten Augen ein Wasser/ so anfacht: Nimm **C** breit Wegrichwasser / mit Grünspan vnd Drachenblut / das magstu/ wo der Schaden gang vnrein vñ flüssig were/ brauchen/ denn es trucknet vnd heilet fast. Nimm Wegrichwasser / darinn siede zerknitschte Myrtenkörner/ das reiniget die Bläterlein/ zeucht zusammen vnd heilet. Rosenzucker lang im Mund vmbzogen / seubert den Mund. Oxycraton, das ist/ wo Wein/ Essig vnd Wasser zugleich vermischet seynd / taugt trefflich zum Kürses vnd Mundfeulen.

Wer denn der Gebrechen auß Melancholia/ sol man/ wie folget/ purgirn. Nimm geseuberte Weinberlen 1 vng / Borrage vnd Ochsenzungenblumen / Römischen Quendel / Senec / jedes 3 lot / diß siede in Wasser / darinn Myrobalani Indl vnd Chebuli/ jedes 1 lot/ acht stüd geweiht/ lechlich ein weil gesotten vnd aufgetruckt sen/ darvon niñ 3 oder 4 vng/ gibts mit andbrechendem tag. Also magst du auch mit Senec Latwergen oder Hiera Rustini purgieren. Darzu brauch auch ein Gurgelwasser mit gestossenen Weinberlen vnd Enis gesotten/ vñ Honig darzu vermischet. Du hast auch bald hernach in beschreibung der Jungen vnd Zanbüchler/ viel hicher dienstlich.

Mandel vnd Gomen geschwelen. § 2.

Es geschicht auch / daß in solchen Geschweren vnd Flüßen die Mandel vnd das Zäpfflin geschwelen. Vom Zäpfflin wirt gleich hernach in sonderheit geschriben. Aber zum aufflauffender Mandel/ vñ versehren des Gomens/ seynd folgende stück verordnet:

Nimm 1 maß roten Wein/ Rosen 2 M/ Margrandenschelffen von 2 Apffeln / 4 zerknitschte Galles/ Süßholz 1 lot/ Weinbeerlen 3 lot/ diß siede/ biß der vierdetheil verzehret wirt. Ehe du es brauchst / wasch den Mund mit eim Luchlein in Wein geweiht/ als den brauchts warm. Ist den Kürses oder Halßwehe darbey/ so vermisch Rosenhonig darzu/ vnd wasche des tags fünff oder sibem mal damit.

Aqua Ioannis.

P iij

Dis

Stinckends Maul vnd Achem.

A **S**iß wasser ist fast starck/mehr zu dupffenden gurglen/wo Blättern vnd Geschwulsten seyn. Nüß lebendigen Schwefel / der roten Münzen / Alon / Zucker / jedes 1 lot / Mastix / Weyrauch / jedes 3 lot / Bertram 3 q / Brannste Wein 3 vng / stoß was zustoßen ist / vnd vermische. Nüß Alon / Zucker / jedes 1 lot / die siede in Wegrichwasser deins gefallen / vermische mit Maulbersafft / damit wasche den Mund / es gelegt die Geschwulst / trücket vnd heilet. Diß thut auch der Syrup de Myrtho. vnd Safft von Nußschelfen / der bald hernach beschrieben wirt. Also auch Milch vnd Lattichsafft / jedes für sich selbst. Ist denn der Gomen verseret / so nimm Weyrauch / Sandaraca, Mastix / jedes 1 q / roten Syrax 3 q / erstoß vnd empfach den rauch offte inn Mund / gurgle darnach mit Gerstenwasser vnd Rosenhonig.

B Zu allen Gebrechen / verserungen erschweren des Mundes vñ hölin / seynd mancherley Gurgelwasser beschrieben / vnd zum gebrauch auch verordnet / deren etliche hernach verzeichnet seynd / darbey auch angezeigt wirt / wie der hochberümbte Mauls beerafft / Rosenhonig vnd anders zubereiten sey.

Vom eusserlichen Geschwellen vnd erkrümmen des Mundes / ist im 12 Cap. 14 § geschrieben.

Stinckend Maul vnd Achem.

§. 3.

Sieser Gebrechen entsethet eigentlich nicht auß dem Mund / sondern anderen zufallenden Sachen / auß welchen die Arzte 8 fürnembsst erzelen. Die erste / Wo die Zambüchler mit stinckenden Geschwern werden angriffen / 2. Faulen hole Zän / 3. Arge feuchtin / die sich vom Haupt vnd Hirn auff die heutlin im Mund setzet / die speichel daselbst erfeulet vnd stincken machet. 4. Erstuckener schleim im Magen. 5. Faulende Lungen. 6. Ersaultes Eyter oder schleim in der Brust / wie in Phthisi. 7. Verstopffung der Nasen oder deren Geschwere / als inn Ozena. 8. Ansonst beschriebener Mundseulin.

Von erzelen Gebrechen ist bißher von

C etlichen / da von denselbigen Gliedern meldung geschehet / gnugsam anzeigt / wie auch von den andren hernach an gebührenden orten geschehet soll. Hie haben wir den Mundseulen vnter handen / in welche wir die 3 letzte vrsachen verfassen mögen / Vnd erstlich / wo dieser gestand des Achems vom Hirn fleusset / vnd sich inn die feuchtigkeiten der heutlin leget / welches meisttheils auß Hie geschieht / so ist jucken / beißen / Hie / Durst / vnd truckne vorhanden. Da sol mā zum Haupt lassen / Laßköpffe auff das Gniel setzen / das Haupt mit Pillulis Aureis oder Cochis purgiren / den Mund offte mit Rossenwasser / Wegrich oder Latschenkrautwasser waschen / Den dampff von gesottenen Pappelen vnd Lattich empfangen / an Rosen / Veielen / Seebäumen / Weidenblättern / Sandel oder Camillen rüchen. Gedachter stücket auch welche man wil / sieden / vnd zu zeiten die Brüt in die Nasen supffen. Ist es denn auß kette / brauch etliche tag Trücketelen vom Oxymer Composito, oder dem mit Meerzwiseln / purgieren mit Pillulis Cochis. Vnd nachfolgendes Wasser den Mund zu waschen.

D Nimm Veielwurß / Eyterwurß / Krametbeer / Maseron / Basilien / Rosmarin / Wolgemut / Ackerwurß / Ränlen / garten Münzen / alle oder so viel du wilt / brauchso offte / du magst auch inn die Nasen ziehen. Man soll sich vor fruchten / Fischen / Bohnen / Zumüß / hartdeutigen Speisen / vnd die leicht erstücken / verhüten.

Mache aber die Mundseulin solchen stinckend Achem / da siede man Agrimonia vnd Delbaumbblätter. Zu diser Brüt thu Honig deines gefallen / vnd gurgle offte mit.

Item / Nimm Essig / darinn laß etliche mal Goldt ableschen / vnd Negelein darinn sieden / wasche den Mund mit / es benimpt das stincken. Dann wo Goldt allein im Mund wirt vmbgezogen / so nüt es.

Wie auch gekewete Veielwurß. Nimm frisch Eychenlaub / stoß zu Puluer / darvon nimm alle tag 1 q / nächtern inn Wein / es benimpt das vbelriechen.

Hievornen im 12 Cap. 1 § in beschreibung der Gedechnuß hast du ein gut Puluer / so ansacht / nimm Senerblätter / Zitwan etc.

Item /

Zu allen Mundschaden.

A Item / Ninn Zimetkörten / Negelen / Saluen / Raseron / Melissen / Muscatnß / Angelicawurz / vnd was dergleichen wolriechender stücke seyndt / gessen / oder lang im Mund umbzogen / mit frischem abgewechslet / das benimpt dem Athem den argen Geruch.

Es entsteht nun dieser arger Geruch des Mundes auß was ursach das sey / so taugen folgende stück / jedes für sich selbst / darzu: Benedictwurz / Cyperwurz / Weyrauch / Paradeisholz / Zimetkörten / Citronsammen / Sackrübensamen / Negelen / Myrrha / Blantz Byzantiz, Mastix / Cardamomi, Schaffmüllensamen / Spica auß India / Madlenakraut / Camelheut / Citronbletter / Rosen / Sandel / Campher / Gerblumen / Rosenwasser / bereiter Coriander / wolriechende Apffel / Quitten / Tormentillwürzen vnd dergleichen.

So macht folgendes Zanpuluer wolriechenden Athem / vnd kressigt das Zahnfleisch.

B Nun weissen Sandel / Rosen / jedes ʒ p / roten Sandel / Citronschelffen / Camelheut Gallia Muscata, jedes ʒ lot / mach ein Puluer oder Kugelen mit Rosenwasser in dem Mund umbzuziehen.

Gurgelwasser zu allen Mundschaden ʒ. 4.

Es werden gemeiniglich alle Gurgelwasser dahin gericht / die Gebrechen des Mundes vnd Hals / sampt andern Gliedern so die Leßzen beschliessen / zu bessern / was verkehrt vnd verletzt ist / zu hehlen / das vnrein zuseubern / vnd widerum zu rechte zu bringen. So wir nun mehrerley solcher zuseß beschriben / auch verheissen haben / etliche solcher Gurgelwasser zu verzeichnen / soll es hernach geschehen. Weil aber schier inn alle / drey fürnemste stück / Maulbeersafft / Rosenhonig vnd Nußschelffensaft / vermischet werden / ist erstlich anzugeigen wie man sie bereite / vnd was ihr tugend sey.

Maulbeersafft / Diamoron.

Sier wirt auff mehrerley weiß bereit / Der gemein Mann nimpt halb Maulbeer / halb Brombeersafft vnd seud die ab wie ein gemeine Selt / von dieser magst du hitzigen Krancken zu einer Labung geben. Andere nehmen allein den Safft von schwarzen Maulbeeren / treiben die also roh durch ein härin Tuch / vnd sieden in mit Zucker ab.

In den Apoteken wirt er gemeinlich wie folgt / bereit: ninn Maulbeersafft sechs vns / Brombeersafft 12 vns / beyde das die frucht nicht gar zeitig seyen / wolgeleutert Honig 11 vns / gesottenen oder süßen Wein 3 vns / das laß bey sanfftem Feuer sieden / biß es zimlich dick wirt / behalt es in ein verzinnten oder verglasten Geschirz.

Die vierdte vnd beste: Ninn Maulbeer Brombeer / Hymbeer vnd Erdbeersafft jedes 4 vns / lauters Honig 8 vns / das siede ab bey linden Feuer biß es zimlich dick ist / merck auch (wie vorgelagt) das die fruchte nicht vollkommen zeitig seynd. Weil auch die Erdbeer vnd Hymbeer vor andern zeitig werden / sol man derselben Safft mit halb so viel Zucker absieden / vnd also behalten / biß die andern reiff werden. Diese alle haben grosse Krafft / das vmbschweyffend Kürses vnd Bläterlen des Mundes zu reisen vnd heilen / die geschwulsten / so am Zepfflein / Gomen / Zankfleisch / Zungen vñ anderßwo entstehen / zu trucknen vnd nider zuseßen / wehetagen vnd andere zuseß des Hals / zuwenden. Darumb taugen sie auch zur Angina vnd Squinancia, den Halskrankheiten / die leichtlich erstrecken.

Merck auch diß / wiltu alle erzelte kressiger haben / so vermisch darzu Alon / Myrrha / Saffran / Agrest / welches du wilt / vnd nach dem es die Sach erfordert.

Rosenhonig.

Sie wirdt auch auff mehrerley weiß bereit / gemeinlich wie folget: Ninn Rosen die nit gar auß geschloffen seynt / von denen schneid das gelb / wo du der Blumen 1 pfundt hast / geuß darüber gesotten vnd geleutert Honig 3 pfund / stells an die Coßen. Wann du die Rosen zerhasckest / so kompt die krafft desto mehr darauß.

P iiii

Ein

Zu allen Mundschäden.

A Ein krefftiger: Nimm Rosenknöpf wie oben/ 3 pfunde/ zerstoß/ sie in einer kleinen maß Regenwasser/ druck es starck auß/ zu der Brüt thu saubern Rosensafft bey vier vng/ geleuterts Honig 2 pfund/ laß gemacht zurechter dick in sieden.

Das dritte/ Nimm geleuterts Honig 12 pfund/ frischen außgepreßten Rosensafft 4 vng/ setz zum Feuer/ vnd wenn es ansacht sieden/ vermisch ein pfund zerhackte Rosenblätter dareyn/ laß sieden biß der Safft verzehrt wirt. Das magst du hernach durch ein Tuch trucken oder nicht/ wol verbunden halten/ je elter das wirt/ je krefftiger vnd besser es ist.

Diser Rosenhonig hat ein sanffte zusamenziehende Krafft/ kület zimlich/ nützt dem verschrenden Catharz/ so von dem Haupt in dem Mund felle: widersteht aller Mundseulin/ Kürses/ Breünen vnd dergleichen. Zerreibt die faule Feuchtigkeit des Magens so von vbriger Gallen entstehen/ wo es zu hitzigen Fiebern braucht wirt. Sonst reiniget es denselben von schleimiger Phlegma/ vnd krefftiget in/ fürdert den Schweiß.

B Das vom Rosensafft gemacht wirt/ lindert den Bauch. Eusserlich reiniget es die Scheden/ faulende Wunden/ vnd was dergleichen ist.

Wo auch eins Arzney hat genommen/ vnd vndeuwens besorget/ ist dessen ein wenig darauff zunehmen. Man bereitet auch zuzeiten noch ein art Rosenhonig/ wie folgt: Nimm dürr Rosen 6 vng/ daran geuß 15 vng siedend Wasser/ in ein Geschirz das man wol verbinden mög/ Laß acht stund beissen/ darnach druck es wol auß/ vnd nimm abermals so viel Rosen/ mach die vorige Brüt wider siedend/ geuß darüber/ vnd laß aber so lang stehen/ also zum dritten mal/ vnd nicht darüber. Wige hernach die Brüt/ vnd wo du 3 vng derselben hast/ thu drey Honig darzu/ das laß mit fleißigem versfeimen vollend absieden. Diß stopfft den Leib/ sterckt den Magen.

Nußschelffen Safft.

SIE Apoteker nennen diß Robnucum vñ Diacaridion. Das wirt also gemacht: Nimm der grünen

schelffen von Welschen Nüssen/ die zerstoß/ vnd druck den Safft auß/ Dessen nimm ein pfund/ geleuterts Honig 3 pfund/ das siede ab. Etliche nehmen Honig vnd Safft gleich/ das stehet bey dir. Diser ist den Welsbern/ zarten Leuten in hitzigen Flüssen so geschulst machen/ vñ anfahen vom Haupte abzutrieffen/ nützlich zu brauchen. Man gibt ihm hernach mehererley zusatz/ nach dem sich ein Mangel erzeiget.

Nun von Gurgelwassern/ so dem Mund/ Hals/ vnd daran hangenden Gliedern dienstlich seynd/ zuschreiben/ so nimm Rosenwasser/ breit Begrichwasser/ jedes 4 vng/ Rosenhonig ein vng/ Maulbeersafft 1 lot/ brennten Alon 1 q/ weissen Wein 8 vng/ laß so lang als ein weich par Eyer sieden/ gurgel warm. Es trucknet/ reiniget. Nimm Begrich/ Weggras/ Gersten/ jedes 1 M. siede sie in Brunnenwasser biß die Gerst erkleubt/ seihe es vnd misch darzu Rosenhonig/ Maulbeersafft/ jedes 1 lot/ brauch es wie andere/ es trucknet vnd heilet senfflich.

D Item/ Nimm Gersten 3 M. Ochsenzungenwurz halb so viel/ Quittensamen 12 q/ Beiden/ Weinbeerlein/ Lauffsamen/ jedes 3 lot/ das siede in einer maß Wasser/ biß die Gerst auffquillet. Diß heilet vnd mildert den Schmerzen.

Nimm Margrandenschelffen/ breiten vnd spizigen Begrich/ jedes 1 M/ laß inn einer maß Wasser sieden/ zum gesignen thu Maulbeersafft/ Nußschelffensafft/ Vaguentum Aegyptiacum/ jedes ein lot/ vermischs/ diß trucknet vber die maß fast/ seubert die Eytzige Geschwer vnd faul Fleisch/ schluck nichts darvon/ von wegen des Grünspans so in die Salben kompt.

Nimm spizig Begrichwasser 7 lot/ Rastliebden vnd Graswasser/ jedes 3 vng/ Rosenhonig drey lot/ Maulbeersafft ein vng/ vermischs.

In grosser hitz des Munds vnd Hals sampt scharpfem schleim/ so diese ort aufffressen/ nimm Nachschatten vnd Borselwasser/ jedes 3 vng/ Beid vnd Borrhagenwasser/ jedes 2 vng/ Flochsam 3 q/ Quittenkern 3 q/ Dragant 12 q/ die weiche inn Rosenwasser/ vnd zwinde den schleim auß/ vermisch alles.

Nimm

Vom Zepfflin.

A Nimb breit Wegrichwasser / Wein / jedes 4 vnh / gebrannten Alon 3 q / Rosenhörnig / Maulbeersafft / jedes 1 vnh / laß ein wenig sieden / vnd gurgle oft damit / Dis taugt sonderlich im schweren Hals geschwellen / Angina vnd Synanche, so er stecken.

Es werden sonst mancherley Gurgelwasser / nach gelegenheit der Kranckheiten gemacht / wie hlin vnd wieder zusehen ist.

Es seynd auch wol erfahrene Arzt / die ohn allen vnterscheide zu allen Gurgelwassern die Brauntwurk / Scrophulariam. brauchen / vnd ist nicht ohn / sie hat viel Tugenden / die nicht vntauglich hieher seynd.

Vom Zepfflin im Mund. §. 5.

S Is wirdt von den Griechen Epiglottis, die klein Zung genant / den Lateinischen Ligula vnd Vuula, von vns auch Hauchblein vnd Athemzünglin. Vnd zwar so ist dis ein notwendig Gliedlin vnd stück der Zungen / dann dieser werden fünff wurken für geschrieben. Erstlich die zwen Mandel / Tonsilla, so den Speichel machen / die Zungen befeuchten / vnd wo sie trucken werden / die rede verhinndern. Zum andern ist Aspera arteria oder Trachea, die Kelen / dadurch d Lufft geht. Zum dritten der Schlund / dardurch Speiß vnd tranck inn Magen kompt. Zum vierden Guttur der vorderst vnd mittel ort zwischen der Trachea vnd Oesophago. Zum letzten das Zepfflein. Dis ist nun ein aller eigentlichs Instrument der Stimm / das mit dieselbige / wie seyn soll / geformt werden / darumb mitten auff dz Hals gehende / das es auff einem ort die Lufftrhör bedecke / damit der theil der Brust / Herzens vnd Lungen beware / die empfangen Speiß vnd Tranck vom demselben ort in den Schlund weise.

Diesen widersehret nun mehrmals / das es sich zu fast sencket / so empfindet eins im Hals oder vmb die wurken der Zungen / etwas hindernuß / der er zuuor vngewohnt war. Vnd dis mag auch / wann die Zungen nder getruckt wirt / gesehen werden.

Kompt nun dis auß hie / so erzeiget sich

das Zepfflin rot vnd geschwellen / es laufen die Augenadern vnd an der Stirnen auff / werden voll Bluts / das Angesicht rot / der Speichel etwas süß. Dis alles gibe zu erkennen das oberflüssigs Blut vorhanden ist.

Ist es aber weiß / so entsteht der Mangel auß kalter Materi / da sellet ein starcker feuchter Catharz herab / die Stimm wirt heiser / das Angesicht bleich / das Zepfflin weiß vnd lenger dann es seyn soll.

Zepfflins herab fallen vnd geschwellen auß hie.

E rzeiget sich nun das Zepfflein rot / da sol man das Gniß vñ Schultern durch den gangen Kuck grad ab / also beyd Arm / mit warmen Tüchern reiben / die Schenckel ob dem tiech vnd Arm beyden Bchsen hart binden vnd aufflassen / vor dem Ofen / nicht im Bad schreyffen / auch wo es die notturfft erfordert / vñ Haupt auff der rechten Hand lassen.

Item / ein Eßselblein auff die Schultern legen / deren du im 12 Cap. 16 Sinn / fallender Sucht mehrerley hast. Die lasse zwofund darob.

Item / Nimb Rosen / Galles / Granatschellffen / jedes 1 q / Alon 1 3 / Salt 3 3 / mach ein Puluer / vnd hebs vnten an das abgefallen Zepfflin. Oder / nimb Rosenwasser vnd Essig an einander / gurgle damit / were Rosenwasser nicht zur hand / nimm Brunnenwasser.

Es ist auch Wegrich vnd Nachtschattenwasser gut / aber zu verhüten / das es nicht geschlungen werde.

Vertreib Maulbeersafft in Wasser vnd ein wenig Essig / gurgle mit.

Ein anders: Nimb das geiß semblin von Rosen / siede das inn Docksbarittrautsafft / sampt etwas Citronsamten / vermische mit Honig / vnd etwas Essigs.

Folgende ist trefflich gut: Nimb Nusschellffensafft 3 lot / Wasser darinn 3 vñ mach gesotten sey / 2 vñh verraischs / brauch es etliche tag an einander / wilt du es ringer haben / nimb Gerstenwasser an des andern statt / vñd es ein wenig Margrandenwein darvnter.

Item /

Vom Zepfflin.

A Item / Ein stercker / vnd sonderlich im anfang / Nimm Rosenwasser 2 vng / dieß roten Essig ein vng / Margrandenblü / Rosen / Eichen hülfflen / Hypocistis, Schlehen safft / gebrannt Federweiß / jedes 1 3 / vermische zu ein Gurgelwasser.

Ein Puluer.

Nimm gedörte grüne Nußschelf / sen / stoß klein / vnd nimm ein kleins Lösfelin voll / halt das vnter das Zepfflin / vnd hebe darmit empor / Das ist vielfaltig bewehrt.

Ein anders: Nimm Alon / Iamenum genannt / das brenn vnd brauchs wie oben / ist stercker dann das ober.

Oder brenne Salmiac / brauchs wie andere.

Werck auch / daß alle diese Puluer widerlicher nach dem gurgeln daß darvor seynd. Doch magstu sie brauchen wann du wilt.

Zepfflins herab fallen vnd geschwellen auß kette.

B **I**ST aber das Zepfflin weiß / so nimm Zimetthörlein / Imber / Pfeffer / Bertram / Granatschelfen / Galles / Rosen / jedes gleich / mach ein Puluer / vnd hebe es daran / wie angezeigt ist.

Item: Nimm Langenpfeffer 3 ʒ / Imber 1 ʒ / Album græcum, ist weiß Hundes Kot / von einem der Wein frist / 1 ʒ / Alon 4 ʒ / Steinsaltz 3 ʒ / brauchs wie obsteht. Scheuch des Hundes Kot nicht / denn es ist wunderbarlich zu diesem.

Weyr andere: Nimm Album græcum, wol gedörte / Bolarmen / jedes 3 ʒ / Alon 3 ʒ / Pfeffer / Saltz / jedes 3 ʒ / mach ein Puluer wie andere zu brauchen / diß ist milder eigenschafft / sicher vnd fast trucknend.

Item / Nimm Saluen / Senffamen / jedes drey ʒ / die siebe in Wasser / das ohn geseht 8 vng bleibe / vermisch ein vng Rosenhonig darzu.

Nimm Oxy mel, zerstoßen Senffamen / Essig / jedes gleich / bestreich das Zepfflein darmit. Item / laß das Haar mitten auff der zusamenfügung der Hirschalen /

Sagitalis genannt / abscheren / darauff setze ein Laßkopff / der ein zimlichs weites vnd verlengtes Mundloch habe / den laß also ein halbe oder ganze stund bleiben / das brauche drey oder vier mal im tag / es zeuch das Zepfflin vbersich.

In letzter Not.

Wein Krancker lang Haar hat / so fasse die ein stercker Mann / setze den Kranken nider / laß ihm die Achseln hart vntersich trucken / oder darauff knien / vnd die gefasteten Haar so starck man kan / vbersich ziehen / biß man die Haut von der Hirschalen empor hebt / darmit folgt auch das Zepfflin / weil es daran haßtet. Es ist erfahren / daß es von stund geholffen / vnd vor ersticken errettet hat.

Hat aber dieser Mangel lang gewehret / vnd das Zepfflin an einem kleinen Aderelein hangend / vnten zu einem Floß worden ist / so kan man hart ein anders mittel finden (wiewol man es nicht / ohn letzte not / inn das Werck bringen soll) denn abzuschneiden / Darauff brauche folgendes Gurgelwasser / siede Veilwurz / Süßholz / beyde gleich in Wasser / vermisch Honig deines gefallens dareyn / vnd ein wenig Essig. Oder vermisch Rosenwasser vnd Essig.

Item / Essig vnd Wasser / darinn Granatblü gesotten seyn.

Ordnung des Lebens.

IST der Mangel auß kette / brauche wermende Speisen / Tranc vnd Wonungen / verhüte alle gemäliche bewegungen / Zorn / vnmut / forcht vnd dergleichen. Die Confect Diatreon piperon, Dia moschu, Diambra, Mithridat, seynd taugenlich / offte mit Miua Cydoniorum, vnd Schlehenwasser angemacht / gegurgelt.

Nimm gestossen Cubebe 3 ʒ / mach mit Rosensaft oder Wasser 2 Pillulen / die seynd wunderbarlich. So widerstehen auch allem abfallenden schleim im Mund vnd seinen theilen / folgende Pillulen: Nimm Pill. Alephangina 1 ʒ / Mastix 1 ʒ / mach 2 darauf / nimm eins 2 stund nach dem nachessen

Von

Von der Zungen.

A Von der Zungen. 5. 6.

DIE Zungen substanz ist von Fleisch / Meuschen / Adern / vnd Nerven zusammen gesetzt / schwammeiche vnd weich / welches Glied doch vnter allem das lebt vnd Zungen hat / nicht allein der gestalt halb / sonder viel mehr in formung der stimmen grosse vnterscheid hat. Vnd zwar so ist des Menschen ein wunderbares Glied / mit welches vielfaltigen vnterschiedlichen bewegen / wie es der Mensch haben will grosse Sachen verrichtet / darvnter fürnemlich drey hochberühmteste erzelt werden.

Zumersten / mit dem formieren der wort vnd reden / damit wir was das Gemüt gefast / andern zuerkennen geben. Ja mit dieser macht man Frieden vñ Krieg / Freundschaft vnd Feindschaft vnd Einigkeit vnd Zwitteracht. Durch diese wirt Gott vnd die Menschen gelobt vnd gepriesen / also gelehrt vnd geschmeckt. Inn summa / durch diese wirt guts vnd arges angestiftet / daß der kunstreiche Fabeldichter Esopus recht vnd warhafftig sagt: Die Zunge seye das beste vnd ergste Fleisch.

Die ander ist das kosten oder versuchen / damit sie verordnet ist die Säfte vnd Geschmack zu vrtheilen / ob die saur / süß / ref / senfft / kalt / hitzig / bitter / herb vnd was dergleichen ist / seyndt / Vnd zu vnterscheiden wisse / dem Magen diß zu reichen / was demselbigen notwendig / taugenlich vnd an dem ist.

Zum dritten daß tasten / damit sie erkenne was hart / weich / heiß / kalt vnd dergleichen ist. Zu diesem taugt sie auch / die in Munde empfangene speisen vnter die Zän zu treiben / damit sie zermalmet werde / die in den Magen zu führen / was vberflüssiger Feuchtheit vnd Schleims entstehet zu versamen / denselbigen vnd anders auß zu sprützen / das ohn dieser beweglichkeit nicht geschehen mag / wie an denen / so der Schlag hat getroffen / zu sehen ist.

Nun diß Glied hat vnd gebuldet auch mancherley Gebrechen / als wann die Zung schwer vnd treg / hart vnd unbeweglich / verborret / hitzig / derhalb sonderlich mit der

Sucht / so wir die Breüne nennen / geplagt wirt / also geschwillt vnd erschwirt / davon seht zu schreiben ist.

Bom verlieren vnd schwechen.
des Kostens.

NEBEN vorerzelten Gebrechen ist auch dieser / daß im kosten oder versuchen (wie auch im Gesicht vnd Gehör) zu fällt / daß etwa einer desselbigen gar beraubt wirt / also daß er keinen Geschmack an nichten vernimpt. Zu zeiten wirt er gemindert / wo man etwas / doch vnvollkommenlich kostet. Etwa ist er verderbt / als da man saueres für süß / vnd dergleichen vrtheilt / wie bey den Gelsüchtigen / scharpfen Fiebern / vnd mehr andern Kranckheiten zu sehen ist / da der Sieche alles was er neuset für gesalzen / bitter / süß sauer oder vngeschmack helt / nach dem der Kranckheit art ist.

Zeichen des verruckten vrsuchens / vnd welche feucht in desselbigen vrsach sey / seynd folgende / Blut gibt süße / Phlegma auch etwas süße mit viel Speichel / feuchtem Haupt / Zungen vnd gansen Leibs. Bittering gibt die Cholera, Gelsüßens die gesalze Phlegma. Wo alles vngeschmack ist / zeigt es an / daß viel arger feucht in im Nasenmund / ligt. Ist ein herbe vnd anziehende art vorhanden / so kompt es auß Melancholia.

Man mag auch gute Zeichen auß der Zungenfarb nehmen / wo die weissen dar ob fürtrifft / bedeutet es nicht allein kette / sondern auch daß der Magen / Leber vnd Haupt / voller Phlegma seynd. Rot in denselbigen geben das Blut vnd hitzige flüss zu erkennen. Gelbe die Cholera. Tunkle vnd schwarze Melancholia, es seye dann auß vberflüssiger Hitz / so die verbrennt / als inn Fiebern vnd andern Kranckheiten.

So viel nun die Arhney zu diesem verhornen / geschwechten oder verderbten Kostens belangt / ist sie auß Hitz oder Hitzigem Geschwer / vnd neben diesem ein Blutreiche Person / Da soll man erstlich zum Haupt / nachmals vnter der Zungen lassen / gut Regimen

Verlust vnd schwächen des Kostens.

A giment halten / das der Hiß vnd vbrigem Blut zu wieder seye.

Also soll er mit trünecklein von Rosen-
syrup bereitet / mit gelben Myrobalanen/
oder folgenden Pillulen purgiert werden:
Nim der Species Hierz ½ q / gelbe My-
robalani Rinden 3 q. Diagridij. Eßig / je-
des 3 q machs an mit Rosensafft oder Sy-
rup / vnd gib 1 q / mehr oder minder / dar-
nach der Kranckē geschaffen ist. Oder nim
3 q / Rosen Latwerg / vnd was dergleichen
Arzneyen seynd. Folgendts soll er offi im
Mund halten vnd gurgeln / Essig mit Gra-
natsafft vermischet / Zu zeiten Lattich / oder
Borselsafft / schleim von Flochsamen vnd
Dragant / mit Rosentwasser auß gezogen/
vermischen / lang im Mund halten. Etwa
Rosentwasser allein.

B Man soll auch folgende Pillulen ma-
chen / vnd stets im Mund umbziehen: Nim
Rosen / gebrannt Helffantenbein / Erbsich /
jedes 3 lot / außgeschelfft Melon / Kürbis /
Eucumer / Erdäpfelsamen / Lattich / Bor-
sel / Endiuin / Scariolsamen / Dragant /
jedes 1 q / machs mit dem eyngeweichten
Dragant zu Pillulen. Abermals gurgle er
sich mit Endiuin vnd Nachtschattensafft:
oder einem Wasser darinn Rosen / Rosen-
kraut vnd Myrtenkörner gesotten seyn.
Die Zungen laß mit frischen Melon / Eu-
cumer oder Kürbischschnitzen reiben. Diß al-
les verendert die zerrüte krafft des kostens
inn der hißigen Zungen / taugt auch zum
Blut mit Phlegma vermischet. Kompt es
aber auß Hiß vnd trüeckne ohn einigen Fluß
das darbey zu erkennen ist / daß rote Farb /
Hiß / stechen / ohn veil außsprüßens ist / soll
man das Widerspiel brauchen / nemlich
kalte vnd feuchte Sachen. Entsteht es auß
kette / so gib acht ob es mit oder ohn Fluß
sey. Seyndt (wie mehrmals geschicht)
Fluß darbey / vnd ein voller Leib vor Augen
ist / da mag man nach gelegenheit etliche
tag purgieren / vnd Aderlassen / Wo nicht /
gib Oxymel Compositum , oder von
Meerzwiffeln mit einer Brü / darinn Ips-
pen / Maseron / Saluien vnd Stechas / ges-
otten sey / Darnach purgiere mit den Pil-
lulen Cochij.

Ein Gurgelwasser zu diesem.

C Im Ipsen / Süßholz / jedes 1
vns / feiste Feigen 10 / Honig 6 vns /
diß sie de inn Wasser / gurgle mit / vnd
haltes lang im Munde. Wo kein Fieber ist /
nütze sonderlich folgendes Gurgelwasser 2
Nim Meerzwiffelsafft 1 vns / Essig 12
vns / Brunenwasser / Honig / jedes 6 vns /
laß ein wenig sieden / vnd verfeime es. Hat
dann die Natur ein vntwillen / also daß alles
arz gedunckt / mag man zum purgieren 1
vns außgezogene Cassia mit Oxymel vnd
erstbeschriebenem gesottenem Wasser brau-
chen. Hieher taugen scharpffe Speisen /
als Zwiffel / Knobloch / Aschlag Senffsa-
me / mit Essig / Lemonisafft / Citronsafft / zu
andern Speisen gemengt. Zu zeiten auch
gesalzene Speisen.

Schwerin vnd tregheit der
Zungen.

Sier Gebrechen werden zwey
erley beschriben / eine von Natur vñ
angeboren / da die Zung die Buchsta-
ben nicht recht außsprechen mag. In den
fünff Vocalibus , oder selbs stimmenden
Buchstaben / A / E / I / O / V / hat es kein
not / die bedürffen der Zungen wenig / sonder
allein des lauchens vnd Gomens / sampt
dem Zepfflin / deßgleichen auch b / h / m / p / q /
inn welchen die Leßßen am meisten vbung
haben / Aber in folgenden ist sie geschafft /
c / d / g / l / r / s / t / x / z. Im F muß ein Blasen
durch die obern Zän vnd vntern Leßßen /
außgehen.

Wo nun in dieser einem Mangel er-
scheinet / so mag man das für ein schwerin
vnd hinderniß der Zungen halten / sonder-
lich wo diß mit langwehrender gewonheit
veraltet / welche nachmals nicht mag gebes-
sert werden.

Die andere / so auß eusserlichen zufallens-
den vrsachen entsteht / vnd in den Ederlin
der Zungen haßtet / die nimpt Arzney an /
also daß ir mag geholffen werden.

Nun diese beyde entstehen mehrerteils
auß vier vrsachen / Die erste auß kalter Ma-
teri / so sich inn der Zungen Seeder legt / das
wird bey dem erkannt / wenn sie die Buch-
staben hie oben in der dritten ordnung erzelet /
sonders

Schwere vnd eregheit der Zungen.

A sonderlich das R / nicht vollkommenlich mögen aussprechen / darbey das Gehör vnd andere Sinn geschmeltet werden: Wenn eines schnell etwas reden will / wider sein willen stoffert / Das dann ein vortrab des paralytis ist.

Zum anderen / entsteht diese schwerin auß hitzigen Fiebern / darauff folgt ein schwachin der reden: Der Kranck kan die Zung nicht wol hinder sich ziehen / sie wirdt schwarz / dürr vnd rauch.

Zum dritten / kompt es auch auß kürze des schleimleins / damit sie unten angebunden ist / da wirt sie verhafft / also daß sie der Kranck nit zum Mund aufstrecken kan.

Die vierdie geschicht von wegen eines fleisch so vnter der Zungen wechset / wo man die Zung empor hebt / so weist es der Augenschein daß geschwulsten verhanden sind welches hernach mehr wechset / vnd wo man im nicht zeitlich begegnet / fester schadet.

Der ersten so auß keltin vnd ohn Fieber kömmt / ist also zuhelffe: Nach vergangenem purgieren vnd wo es die Sach erfordert /
B Aderlassen / soll man des Krancken Zung mit folgendem waschen / aber verhüten daß nichts darvon geschlungen werde.

Nim Salmiac / Pfeffer / Imber / weissen Senffsamen / Bertram / Lauffsamen / Bau-
rach Salz / Salz auß India / Wolgemut / schwarzen Coriander / Maseron / jedes 1 q /
siede es in einer grossen maß Wasser auff halb / zu einem Gurgelwasser.

Item / siede Bertram inn Essig / vnd gurgle mit. Neben diesen Arzneyen hab acht / ob sie den Gomen vnd andere ort des Mundes aufffressen / daß es ist sonderlich der Bertram fast scharpff / Derhalb wirdt von sicherheit wegen (wie offte gemeldet) befohlen in ein zart Lächlein zu wicklen vnd daran zu leuwen.

Puluer.

Wenn diß Gurglen etliche tage gebraucht ist / nimm Salmiac / Bertram / Pfeffer / weissen Senffsamen / jedes gleich / mach ein Puluer / vnd reibe die Zungen offte mit / Der Kinder aber magst du allein mit gepuluereten Saluen reiben / oder mit Oxymel waschen.

Item / Nim Rosenhönig 2 vns / Steins
C salt 3 lot / vermischs vnd reib die Zung offte damit.

Bereit auch folgendes Gurgelwasser: Nim Saluen / Ispen / Ackerwurz / jedes gleich / siede die in Wasser.

Kuglen zu leuwen: Nim Costenwurz der süßen / weissen Pfeffer / Imber / Lauffsamen / Kautensamen / jedes 1 q / Bertram 3 q / Paris 3 q / Mastix in Essig zerlassen / vns / vermischs / mach kugelen wie Lorbeer / deren magstu / wann es not ist / eins nehmen vnd leuwen. Ist bewehrt die Phlegmatische Materi / so die red verhindert / aufzuführen.

Aber von verfallen der reden auß vrsach des Schlags hastu hie vornen / wie man ein solchen purgieren vnd mit anderm halten soll. Jedoch ist hie der Zungen zu gutem et was weiters zumelden.

Wo es sich ansehen leß / als entstünde dieses auß kalter Materi vnd Phlegma, soll man die Zungen offte mit der Latwergen Bitterheilig reiben / darinn ein wenig Lauffsamen / Senffsamen vnd Bertram vermische seye.
D

Das ist aber fast hitzig vnd bitter / daß es ein Krancker hart erdulden wirt / vnd solgends milder. Nim Salmiac / Imber / jedes gleich / machs mit Meerzwisselsafft weich / vnd reib die Zungen mit.

Item Oxymel von Meerzwissel vnd Wasser / darinn obgedachter stück eines ob mehr gesotten / ist nützlich.

Oder salbe das Gniß vnd hindertheil des Haupts mit Loröl vnd Bibergeißöl / darnach schlag das Plaster darüber auff ein Leder gezogen. Item / nim Summi 3 q / Stechas / Maseron / jedes 1 q / Maseron öl / vnd Wachs was ein Pflaster erfordert. Nim Bibergeil / feuchte die an mit Saluensafft / mach Pillulen / die behalt in dem Mund. Oder bereit diß: Nim Muscatnüß / Nuß auß India / Negelen / Bertram / Teuffelslot / jedes 1 3. Laudanum / Dragant / jedes 1 q / machs mit Wein zu Pillulen / vnd zeuchs inn dem Mund vmb. Also mag man auch ein Negelein oder ein stücklein Muscatnüß brauchen. Theriac / Mithridat / vnd was anderer hitziger Confect oder Latwergen / sind taugenlich. Man sol
D auch

A auch solche darzu halten daß sie viel reden/
vnd ermanen die wort recht außzusprechen.

Entstehet aber diese mit beschwerung
der andern Sinn/ so soll diesem mit denen
mitteln/ hie vornen im Paralyß beschreiben/
geholfen werden. Kompt es aber auß Fie-
bern/ mit anziehen vnd einschnorren der
Zungen/ gleich als ob sie einem zu kurz
würde/ demselbigen soll man warm Was-
ser von der höhin auff das Gniß vnd an-
fang der Schultern fallen lassen/ dann das
feuchtet vnd erwemet dieselben orter/ dar-
mit auch die/ Zungen nachmals salb ihn
daselbst mit Baumöl.

Die Zungen zu feuchten.

W Ann dann grosse trückne der
Zungen zufile/ als inn hitzigen Fie-
bern gemeinlich geschicht/ da soll der
Kranck offte Rosendöl/ Beiel oder Weidens
bleuteröl im Munde haben/ silrnehmlich ist
diß/ so erst hie vornen in verlust vnd schwe-
chen des kostens angezeigt/ vnd ansacht:
B Folgende soll er offte im Mund 2. zum nütz-
lichsten.

Darzu taugen auch folgende stück:
Eyngemachte Amarellen vnd ihr Sels/
Johannis Treublein/ vnd was darvon ge-
macht wirdt.

Eyngemachte Pfersich/ Erbsich/ sampt
dem Syrup davon/ eyngemachte Weichs-
len/ Sels vnd anders: Maulbeer vnd Nuß-
schellensafft/ Rosenzucker/ Seeblumenzu-
cker/ vnd viel mehr andere/ so in hitzigen
Kranckheiten hin vnd wider/ wie auch inn
Pestilenzischen Fiebern/ angezeigt werden.
So nütze zu diesen das Confect Diatraga-
canthum frigidum wunderbarlich der er-
harten hitzigen vnd trucknen Zungen/ auch
rauchendß Halswehe/ wo ein Zeltlin lang
im Mund wirdt gehalten/ vnd die Krafft
darauff gesogen.

Also taugt auch der Zuckercandi/ schleim
von Flohsamen vnd Quittenkern/ den
Mund offte mit warmem Wasser/ Essig
vnd Rosenwasser gewaschen.

Ist dann etwas geschwulst dabey/ brauch
Rosen vnd Beiel Iuleb/ dürre Pflaumen/
Weichßlen/ des schwarzen Süßholzsafft/

saurer Dattlen/ Manna/ welche dir ange-
nem ist: Were aber diß mangels schuld/ daß
die Zunge haffete/ soll man die ein wenig
mit dem Eysen oder Scherlen ledigen/ dar-
nach Imber oder Alon darauff strewen.

Lezlich wo ein Fleisch vnter der Zungen
wechßet/ welches man das Fröschlin nennet/
so kompt daß auß grober zehrer feuchtigkeit.
So man die Zungen empor hebe/ so sich
man es rotfarb/ wirt groß/ bleibt auch et-
wan klein/ als ein kleine Zunge. Ist zu zeiten
rund wie ein Haselnuß vnd grösser/ wel-
che beyde nicht allein das reden/ sonder
auch das essen verhindern/ da sol man erst-
lich purgieren/ Aderlassen vnter der Zun-
gen/ vnd gute ordnung wie in andern Ge-
schweren des Haupts auß Phlegma hal-
ten/ nachmals dß Fröschlin mit Salmiac/
Galles/ Steinsalz oder gemeinem geröstten
Sals reiben biß es blutet. Oder bereite ein
solches: Nimm Bertram/ Imber/ jedes 3 lot/
Salmiac/ Steinsalz/ jedes 12 q/ Wolge-
müt/ Calmus/ Beielwurk/ Zeitlosen/ Ma-
stix/ jedes ein q/ mach ein Puluer darauff/
Wo das Blut oder schleim gibe/ so sprühe
es auß.

Von diesem Puluer magst du ein theil
mit Eyerklar zu kleinen Zeltlen machen/
vnd wenn du sie brauchen wilt/ mit branno-
temwein zertreiben/ das Fröschlein sampt
vmbliegenden orten mit bestreichen.

Ein Wasser magstu auch bereiten/ den
Mund offte mit zu schwencken.

Nimm Wolgemüt/ Rosmünß/ Polcy/
Nesselwurk/ jedes 1 M/ Bertram 3 lot/ das
siede inn einer maß Wasser biß der drittheil
verzehret wirdt.

Wo es aber veraltet/ so ist ihm mit denen
stücklen/ so bald hernach in bluten des Zan-
fleischo beschrieben werden/ zu helfen. Dar-
vnter ist folgendes: Nimb Zucker/ Alon/
Grünspan/ beyde gleich/ vermische es mit
Honig/ vnd reibs mit.

Item: Wo diß geweckß zu groß würdel/
ist es zuschneiden/ vnd wie man das gewin-
nen mag/ herauß zu ziehen/ nachmals wie
andere Mundscheden zu heplen. Etliche
rahten auch den brant/ welches an disem ort
müßlich gnug ist. Diß ist aber zu mercken/
wo sich diß Fröschlin schwarz vnd harte
zeigt/

Zur Breinn/vnd geschwellen der Zungen.

A zigeet/ so ist es der Krebs/den soll man nicht angreifen dann er ist nicht zu heilen.

Zur Breune der Zungen.

Sie kompt auß vorerzelten hitigen vnd durren vrsachen / da die Zung erscharret / verdorret / erschradet / oder erhartet. Zu disem ist erstlich das purgieren nützlich vnd notwendig / Nemlich mit folgendem: Nimb Rhabarbara drey φ / Spica auß India $\frac{1}{2}$ φ / Casmahew $\frac{1}{2}$ / des Apoteker Tranc / Decoctio fructuum (so gleich hernach beschriben wirt) 18 vns / sechs vbernacht inn warme Asche / morgens trucken hart auß / darvon nim 4 vns / Granat Syrup 1 vns / Citronseurin Syrup ein lot / vermische / vnd diser trüncklein mach drey auff drey morgen. Wo die nicht wol purgiert heften / als siedann ganz ring seynd / so nim dieser Pillulen Cochiz, Foetidz, Aurez. jedes 1 $\frac{1}{2}$ / oder jren eins 1 φ / darauff mach sieben / Gurgel dich nach dem purgieren mit warmer Beisimilch / vnd is süß oder sechs Rischlern drauff.

B Weil dann der Wein in solcher hitz schädlich ist / were ein solch Wasser fast tauglich: Nimb $\frac{1}{2}$ M. Bersten / 30 dürre Pflaumen / Erbsich / Zimetthörten / jedes 1 lot / dis sie de inn drey maß Wasser / biß vngesehr ein viertheil verzehret ist.

So magst du auch dis trüncklein etlich mal zur külung brauchen: Nimb Quittensafft 3 lot / Erbsichafft / das ist / Rob de berberis 1 lot / Borselwasser 3 vns / vermische es auff ein crunck.

Hierher taugt alles was im ersten \S von der Mund seulin geschriben ist sonderlich die Gurgelwasser.

Geschwellen vnd wachsen der Zungen.

Sie kompt entweder auß blut / oder Phlegmatischem schleim / so mehrtheils vom Haupt fließend / vnd begibt sich wol / daß die Zung dermassen zummpet / daß sie sich für den Mund herauß lege / damit außwerffen des Speichels / vnd andere wirkungen verhindert werden / Da ist erstlich das Haupt mit erstgemeldtem Pillulen zu purgieren.

C Entstehet nun dis auß kalter Phlegma, das bey diesem zu erkennen ist / daß die Zungen vnd Angesicht weiß / viel seifers vnd vngeschmackheit des Mundis empfunden wirt. Da soll man die Zung mit Zwiffelsafft / Seurin von Citronen / S. Johannis Treüblensafft / oder Sauren Granatenwein / so lang reiben / biß speichel vnd schleim außfließen / Dann erzelte stück zerschellen die Materien.

Item / Nimb Beletwurß / weissen Senffsamen / Bertram vnd dergleichen / samentlich oder jedes besunder / die sie de vñ brauchs die Zungen zu waschen.

Wehr andere: Siede Datteln / Weinbeer / Feigen / jedes gleich / in süßem Wein.

Also nützt auch folgendes Gurgelwasser oft gebraucht: Nimb Fenugrecum / Weinbeer / Fenchel / Gilgenwurß / Feigen / jedes ein lot / das sie de in einer grossen maß Wasser / daß ein drittheil verzehret werde / vermisch nachmals drey vns Rosenhonig darzu.

Item / Nimb Meerzwiffel / Oxymel 3 vns / mische es mit Wasser / darinn Vibergel gesotten seye. Oder sie de Rauten / Cyperwurß vnd Pfeffer / samentlich oder welches du wilt in Essig.

Ist aber Hitz die vrsach dis geschwellens / so erzeugt es sich mit scheinbarer roth vnd völin des Angesichts vnd Zungen / Da fleußt nichts von seiffer / süßin wirt im Mund empfunden / dem ist als bald mit Aderlassen zum Haupt zu begegnen / nachmals vnter der Zungen / dann dis miltet die hitz vnd Geblüt. Ist es not / so purgie mit der Rosen Latwerg / Rosenafft oder Cassia / Sene Lastköpff auff d; Gniß / das mit die zulauffende Materi gemindert werde. Also soll er sich mit sauren vnd anziehenden sachen gurgeln / als Johannis Treüblen / Citron oder Limonsafft vnd Syrup. Darzu taugt sonderlich Lattichafft / oft im Mund vmbgespüllet. Also Margrandsafft oder Wein.

Erschweren der Zungen.

Erschweret die Zungen etwann auß vrsach des Bluts / das zeiget roth / geschwulst / süßin im Munde /
D is auffo

A aufflauffen des Angesichts mit rötlich/klarlich an. Desgleichen gibt sich die Cholera mit wehtagen/ enkindung/ geschwulst vnd bitterin des Munds zu erkennen. Geschichtes auß Phlegma, so offenbaret sie sich mit weiffin/wenig Schmerzens/viel seufferens/das erschweren ist ohn geschwulst/breitet sich mehr vber die ganze Zungen. In der Melancholia wirt sie hart/schwarz oder aschenfarb/mit kleinem Schmerzen.

Wenn nun dieser Mangel auß sich entsteht/so purgeir wie erst im Geschwellen der Zungen oder der Breüne gesagt ist. Vñ mach am anfang Gurgelwasser auß kalten sachen/als Kürbsen/Daschenkraut/Borzel/Endiuien/sonderlich Lattich/saurer Milch/Rosenwasser/oder darinn Rosen gesotten seyen/Laß die Zungen mit Pfersich reiben/das sonderlich wolthut. Wo es sich aber durch diß nit ergibt/brauch offte Honig/Milch/Wasser/darinn Gilgenwurz oder Weinbeerlein/Jenugrecum/Jenchelsamen gesotten ist.

B Zur speiß taugt Röl/Walzen/mit Mandel oder Baumöl angemacht/Feigen/Weinbeer wol erkumet vnd lang im Mund vmbgezogen. Also Leinsamen gekumet/vnd sampt dem schleim außgesprüht.

Wenn nun die geschweren offen seynd/nimb von folgenden stücken welche du wilt/Ruscken/Erbsich/Wyrtkörner biß auff 1 lot/Agri montia 1 M. das laß sieden in einer kleinz maß Wasser auff halb/vermisch darzu Weinmeth oder Rosenhonig 2 vns/gurgle offte mit/es reiniget vnd verhütet vor ergerm schaden. Es nützt auch saurer Weinlang im Mund gehalten/nachmals außgesprüht.

Ist aber auß kette/purgier mit den Pilsulen Cochis, oder dem Confect Diatribis. Vnd mach folgendes Gurgelwasser: Nimm Jenugrecum/Gilgenwurz/Jenchel/jedes 1 vns/10 Feigen/Weinbeerlein 3 lot/Lorber 1 vns/dz siede in gnugsamem Wasser/welchs man offte im Mund halten/vnd den mit schwencken soll. Es mildert den Schmerzen/zeitiget alle Geschwer im Mund/Hals vnd Gomen/sonderlich wo man Honig dazu mischt.

Es werdt auch diser Mangel eben durch

die mittel geheilet/so hie vornen im 15 von der Mundseulin beschrieben seynd/auch hernach im Halsweh/Squinantia, angezeigt werden/dann sie stimmen in vrsachen vnd Arzneyen zusammen.

Verhalten der Reden.

W Nun auß einiger erzelten vrsach geschehe/das die Rede verhinert wirt/doch die stimme bleibe/also das ein solcher Krancker/was ihm zu muth were/nicht außsprechen möchte/der soll zweymal in der Wochen 3 q Hiera Logodon inn Wasser darinn Rosmarin gesotten ist/eynnemmen.

Ein Mundtwasser.

Inn Coloquint 1 q3, Materwur 3 lot/Zimber/Galgant/Edistenwurz/Paris/jedes 3 q/das siede in einer kleinz maß Wasser auff halb/druck hart auß/vnd vermisch darunter Meerzwiffel Oxymel sechs vns/laß aber ein weil sieden/Als dann halte es warm im Mund/vnd wasch den mit. Es betreuget dich nicht.

Nimm Nitridat oder Theriac/welches du wilt/3 lot Saluten/Raseron/Rosmarinwasser/jedes 3 vns/oder welches du auß dieser zur Handt hast/damit wasche den Munde morgens vnd abends/sprühe es auß. Mit diesem sey gnug von der Zungen gesagt.

Von Zambüchlern vnd Zambfleisch § 7.

Es ist meniglich bekannt/wie der Mensch das Zambfleisch sampt den Büchlern oder Riser mit ihm an die Welt bringet/darauf erst hernach die Zamb erwachsen.

Darumb ist billich/das erstlich von den wurzen/nachmals dem gewächs geschriben werde. Diese Riser haben nun etliche theffinen/eine an der andern/von den Lateinischen Præsepole. Kriplen genant/dann also pflegt man den Vieh ire Krippen zu unterscheiden. In diese seynd die Zeeen allenthalben/

Erschweren des Zankfleischs.

A haben / sonderlich im grunde / mit starken Aderten und Nerven angehefft / daß sie nicht leichtlich zu bewegen sind. Nun diesen Zankbüchlern und anhangendem Fleisch / stehen auch mehrerley mengel zu: Als Apostema / Erschweren / Erfressen / Erweichen / Bluten / zu und abnehmen des Fleischs. Diese können entweder auß flüssen vom Haupt / oder auffstreichenden dempffen vom Magen / von welchen / vñ erstlich vom Erschweren zu schreiben ist.

Erschweren des Zankfleischs.

Est nun bey solchem erschweren grosser Schmerz / also daß sich das Zankfleisch mit rothm und stetem klopfen erzeigt / so ist es auß Hitz / da soll man das Haupt mit kühlenden sachen / als Wasser / darinn Pflaumen gesotten seyn / Manna und Rhabarbara purgieren / nachmals ringe Elstirten brauchen / darneben die Hauptader schlagen / also vñ der Zungel lassen / leglich Köpffe auff die Schultern setzen / Solgender lang im Mund halten:

B Nimb 3 lot Rosenhonz / Essig 1 lot / wenn man das außsprüht / widerum erneuweren. Erzeigen sich denn augenscheinliche Geschwer / so sende sie mit Gliedlen zu öffnen / hernach drey mal im tag mit Wasser waschen / darinn Alon / Myrrha oder Salz / gesotten seye.

Item / Nimf den vierdten theil einer maß Weggraswasser / Alon 1 lot / den misch gestossen dareyn / Wasche das Zankfleisch vñ die Zehn mit. Nachmals hab gestossen Margrandenschelffen / nehe ein Lächlein / vñ reib das Zankfleisch allenthalben sanfft mit. Dergleichen hast du hie vornen im ersten 5 der Mundseulin mehrerley / das wol hies her dienet / weil inn beyden gleiche vrsach ist.

Item / Wasche den Mund offte mit Essig vñ Alon / wol an einander klopfte / Dar nach etliche mal mit Margrandenwein / darin ein wenig Alon zergangen sey. Vom Maulbeersafft besiehe seine beschreibung hie vornen im 4 5.

Reibe das Zankfleisch mit dem Egyptischen Selblein zu morgens / verhüte aber daß du nichts darvon schluckest. Gurgelle

offt mit Rosenhonz / Maulbeersafft / jedes C gleich mit Wegerichwasser angemacht.

Zu allem erschweren vñ faulenden Zankfleischs / ist Lauendel vñ Spicanardizus etter gut / lang im Mund gehalten.

Wo aber solchs erschweren oder faulen der Zankbüchler / Fleisch / oder auch eines Zank / ein stinckenden Achem machte / vñ zum zeichen viel Bluts neben der seuchtin vorhanden wer / da soll man nach gelegenheit des Alters / mit gelben Myrobalanen vñ sauren Datteln purgieren / Nachmals ist die Hauptader zu lassen / einen Laßkopff hinden auff das Gniel setzen / die Zankbüchler mit einem rauchen Tuch reiben biß sie bluten / darauff den Mund / biß das Blut geßteht / mit folgendem Wasser schwencken:

Nimb Margrandenblü vñ schelffen / Eychlenhüllsen / Rosen / jedes 1 lot / Lauffsamen 2 lot / die laß wol sieden. Solgender ist zum hehlen vñ trücken zubrauchen: Nimb Rosen / Enpreßnüz / Salles / gebrennten Alon / jedes gleich / die siede in Essig vñ Wasser. Zum gesignen thu Honz deins gefallens. Nach diesem Wasser streuwe das Puluer auff die schädlen: Nimb gebrannten Alon 2 lot / Granatblü / Federweiß / Myrrtenkörner / jedes 1 2 q / gebrannt Hirschhorn 1 q / vermische. Man soll auch offte purgieren / das mag füglich mit offte genannten Hauptpillulen Cochijs geschehen.

Zankfleisch bluten.

Sie mag auß eusserlichen zussellen / als streichen / fallen / stossen vñ dergleichen / geschehen / welches vom Krancken zu vernemen ist. Auß innerlichen vrsachen / kompt es (wie erst gemeldet) auß Hitz oder kelt / da scharffe Materi vom Hirn sincken / das Zankfleisch vñ die Nerven / so die Zehn befestigen / mit gesalznem hitigen oder dergleichen zuflüß aufffressen / vñ erschweren machen: Also auch wo der selbst veraltet / gern zum Krebs gerahtet / dar nach außfallen der Zehn folgt. Wo nun solches Blut hart vñ subtil ist / soll ihm ein seglicher Arneyender vier stück für ein zweck fürstellen. Erstlich / was im Zankfleisch verderbt ist / zu wenden. Das verlegt zureinigen. Das geseubert zusammen ziehen vñ

N üß heye

A heulen. Zum letzten die Büchler vnd Zanfleisch zu stercken / vnd verhüten / daß die Materi nicht weiter an diese ort fließe.

Zum ersten wurde mancherley Puluer / vnd etwa so starcke gebraucht / daß so gar der vergiffte Hüttrauch dazu genommen wirt. Dergleichen Arney raht ich an disen orten müßig zu gehen / vnd folgende an deren statt zu gebrauchen: Nimb Goltwurz / Granatenschelffen / jedes gleich / mach ein Puluer / damit reibe das Zanfleisch / laß ein stund darob / nachmals wasche mit warmem Wein oder Essig.

Du magst auch folgendes Wasser sieden: Nimb Olbaumbletter iß N. Bertram 1 lot / Imber / Mastix / Beilwurz / jedes 3 q / Honig 2 vng / das siede inn einer grossen halben maß Wasser auff halb / wasch dich mit.

Folgendes bessert alles / so weitem Schaden vnd nachtheil in Zambüchlern vnd des sen Fleisch bringen möchte / verzehrt auch faul Fleisch / wo das vorhanden ist: Nimb Rosenhonig 3 vng / warm Wasser 1 vng / nehe ein Luchlin in diesem / vnd reib das Zanfleisch mit. Wenn du es vngesehr ein stund hast behalten / wasche den Mund mit Wein oder Wasser / darinn durre Rosen gesotten seyen. Gleichertweiß reinigt folgendes die flüsse: Nimb Camillenwasser 1 vng / Rosenhonig 3 q / vermische / vnd bestreich diß ort / wasche hernach mit Wein / darinn durre Rosen gesotten seyen.

Zum dritten wurde das heulen erfordert / dazu taugt folgendes Puluer: Nimb Weyrauch / Aloepatic / Sarcocolla, Drachensblut / jedes 1 q / alles klein gestossen / das streu we auff das Zanfleisch.

Item / Nimb Laudanum / Mastix / Weyrauch / Corallen / jedes gleich / mach ein zart Puluer darauß / streichs vber / Es krefftigt / erhartet vnd reinigt Zanfleisch vnd Büchler / vnd wo die schaden wol gereinigt sind / macht es auch frisch Gleich wachsen.

Zum vierdten ist neben erstbeschriebenem folgendes gelobt: Nimb Eypressbaumlaub / oder wo das nicht vorhanden ist / seine Rüss ein lot / Brunnwasser 3 maß / laß vngesehr halb eynsieden / Nehe ein Luchlein dar eyn vnd schlags vber. Diß ist nicht allein

ein gewaltige krefftigung der Büchler vnd Zanfleisch / sonder hindert auch die argen Materien vnd Blut / daß sie nicht mehr zufließen.

Ein anders.

Nimb Margrandenblü / Alon / Rosen / Hundszungenkraut / Eyschelhülffen / Wegrich / eins so viel als ander / die siede inn Wein / vnd wasche den Mund mit / diß sterckt das Zanfleisch vnd Zeene / vnd wendet das Bluten.

Item / siede Galles / Delbaumbletter / Linsen / Beyfuß / Margrandenschelffen / jedes gleich / in Wasser / vnd wasche den Mund mit.

Ein sterckers: Nimb Bertram / Bilgenwurz / jedes 1 q / die eusserste rinden von vns gestossnen Galles / in Margrandenblü jedes 3 lot stoß fast klein / reibe die Zambüchler damit. Nimb eben diese stück / aber mehrers gewichte / siede sie inn roten Wein vnd den vierdten theil Essig / damit wasche den Mund.

Auß erzelen ist gut abzunehmen / daß viel sachen zum vorbeschriebnen erschweren des Zanfleisch taugen / wie auch was von Kürses angezeigt ist.

Aussen vberschlahen.

Zu beyden genannten / vnd fast allen wehtagen vnd Gebrechen des Zanfleisch / taugen auch folgende außwendige vber geschlagene sachen.

Nimb Leindle / gestossnen Camillen / Eysbischwurz / Fenugrecummeel / Butter / jedes ein lot / Camillen oder Dillendle vier vng / Diß stillt die Schmerken / zeitigt vnd zertheilt.

Item Nimb eyngestrichene vngewaschene Schaffwoll / feuchte sie an mit Saffte von Rosen / Veielen oder Weidenbletter vnd wechsle ab / Fülle ein Handbreit Secklin mit durren Rosen / das weiche in warmen Essig oder laß in Essig vnd Wasser siede / truck's auß vñ schlahe es vber diß Küßer.

Nimb kalt Wasser für sich selbst / Also Essig mit Rossenwasser / oder saurem Margrandenwein vermischet / vnd in dem Mund vmbgeschwenckt.

Item /

Zanfleich.

A Item/ Brauch den Safft von kalten Kreutern / als Nachtschatten / groß vnd klein Haukwurz / Wegrich / Worsel / Kürbs / welcher du haben magst.

Darzu taugt auch Wein/darinn Galles gesotten ist.

Wolte der Schmerz/vnd Bluten nicht nachlassen / soll man die ort mit Flitten bläuen / oder Eglen ansehen.

Were aber das Zanfleisch nicht Blutreich / nicht erschweret / kein klopfender Schmerz / das Angesicht vnerblasen / kein vnwill nach dem essen / sonder weiß er Speiszen kalter Natur hette eyngenommen / so ist gut darauf zu vrtheilen / d; diser Schmerz vnd Mangel auß kalter Phlegma entsteht.

Ein solch soll man mit Pillulen Cochis Hiera picra, ein wenig mit Trochiscos Alhandal gescherpffe / oder Diaturbith purgirn. Nachmals ein anziehend gesotten Wasser / von Margrandenschelffen vñ blü / Eychelhülflen / Holwurz. Vnd das mit diesen jr kette benommen were / mische Alon / Salz / Weinhefen oder Rautensafft / soviel du wilt darunter. Du magst auch zum abwechseln / Feigen / Fenchel / Bilgenfamen / siedern vñ im Mund halten.

Blaw Bilgenwurz zeucht vil blut auß / damit der Schmerz gemildert wirt. Agrimonie gesotten / vnd mit Alon vermischt / ist nützlich erfahren. Du magst auch den 15 von der Mundseulin hieher beschen / darinn nicht wenig nützlich stück angezeigt seynd.

Fistel am Zanfleisch.

WAs die Fistel für ein arg Geschwer seye / wirt im fünfften Theil beschrieben / das entsteht an diesem ort / wie auch anderstwo / mit gesalzenen freysenden flüssen / die magst du fast mit denen Sachen hievornen in dem erschweren der Zungen vnd Mundseulin verzeichnen / anzeigen. Derohalb hie wenig stück anzugeben seynd. Nimb Galles 1 vñ / Myrrha 1 lot / mische zu Puluer vnd streue es auff den Schaden. Wasche den Mund offte mit Meerzwisselleffig. Oder nimb Galles / Rosen / Linsen / Eychelhülflen / Rosenbuzen / Margrandenschelff vnd blü / jedes gleich / die siede in hitziger vrsach / in Wasser / in kals

ter / in Wein. Ist der Schaden tieff / vnd das Fleisch gefressen / nimb Margrandenblü Federweiß / jedes gleich / mach ein Puluer / das thu allwegen vber drey stund ein mal auff die schädlen. Also taugt zu diesem / Margrandenblü vnd schelffen in Essig vnd Honig gesotten / den Mund mit gewaschen. Vnter vielen Zanpuluern ist folgendes das sicherst: Nimb gebrannten Alon / Federweiß / Granatenschelff vnd blü / Beielwurz / Bertram / Sumach / Erbsich / Galles / Eychelhülflen / Drachenblut / jedes gleich / gepuluert. Du magst auch dessen ein wenig mit Honig vnd Essig anmachen / vnd den Mund mit schwencken. Es taugt zu allem erschweren.

Wann nun die Fistel abgetödtet ist / soll man anziehende vnd fleischzielende stück brauchen. Darvon besich das Register. Etliche rahten das ehen vnd brennen / Das geschehe in grosser not.

Zanfleich schwinden.

In Zimetörten der groben / vñ / Weyrauch Rosen / jedes 1 lot / Drachenblut 3 q / Granatrinden vñ blü / jedes 1 q / das streuwe offte auff die Wüchler.

Nimb Myrrha / Mastix / Pignoleschelfen / Dattelfern / gebrannt Hirschhorn vnd Helfantbein / Granatblü / Rosen / Drachenblut / Myrrha / jedes gleich / brauchs wie oben. Es sterckt auch die Zeen.

Nimb Eruenmeel / darauf mach Zeltlein mit Honig / vnd trücknes / biß mans wider puluern möge / daruon nimb 1 lot Drachenblut / Weyrauch Mastix / jedes 1 lot / Holwurz / Beielwurz / jedes 1 q / reib das Zanfleisch sanfft mit.

Erweichen der Zambüchler.

SArzu taugt / w; bald hernach im wartender Zeen geschriben wirt.

Zum Beschluß.

Schon das Zanfleisch gang verderbt / erschwartet / vnd die Zeen alle beweglich weren / so ist von folgenden wunder erfahren. Nimm ges

2 iii stoche

Von Zeenen.

A stochnen Galles / Sumach vnd Myrcen-
körner / Enghelenhülflen / Wegrichsamem /
jedes 1 q / weissen Vitriol / Federweiß / jedes
1/2 q / das gelbe Rosensämlin / Neglenmü-
ter / jedes 1/2 q / zerstoß alles grob / vnd laß
in gnugsamem Wasser sieden / wann es ein
weil gesotten hat / thu darzu 40 junge ge-
schoss von Maulbeerblättern zerhackt / laß
biß auff halb sieden / wann es gesigen vnd er-
kaltet ist / soll man den Mund oft mit was-
schen. Darnach folgendes Puluer auff das
Zanfleisch streuwen: Nüß Wastix / Sanda-
raca, Schlehenafft / Hypocistis, jedes 1
3 / bereite Tutia 1 q / weissen Vitriol 4 3 /
mach ein zart Puluer.

Von Zeenen. 5. 8.

Sie Menschen haben gemein-
lich 32 Zeen / wiewol zu zeiten nicht
mehr denn 28 / etwa 30 gefunden wer-
den / die haben mehrley vnterscheid vnter ih-
nen. Zuvorderst sind oben vier vnden auch
so viel / scharpff vnd breit / tauglich die
B Speiß an statt eins Messers zu zerschnei-
den / daher sie von den Lateinischen Inciso-
res genannt / Diese haben nicht mehr denn
ein wurzen.

Nach diesen folgen zu beiden seitten / vnt-
ten vnd oben / vier / die sind vnten breit / oben
spizig / darumb sie die Griechen vnd Latei-
nischen Hundszeen / als denen sie etlicher
maß gleichen / wir Fackzeen oder Spizzeen
heissen: haben auch nicht mehr dann eine /
aber tieff gegründte wurzel / vñ die Krafft /
wo etwas fürfelt / das die vordern nicht zer-
schneiden mögen / dasselbige zu zerbrechen.

Zum dritten sind oben vnd vnten zu bei-
den seitten gemeinlich 20 / wiewol etwa nur
16 / auch etwa 6 an einem ort gesehen wer-
den / von den Lateinischen Molares, zermal-
ler / vnd vns Stockzeen genannt / deren ver-
waltung ist / das / so die andern zerschneiden
vnd zertruck haben / mit ihrer breitin vnd
rauchin vollends zu zermalen. Die so vnter
diesen dem obern kysen eyngesplant sind /
hafften mit dreyen wurzen / die vntren mit
zweyen / inn ihren krisplen: wiewol oft ge-
schicht / dß die zween ersten vnter den obren /
vier / die andre drey haben. Vnd wollen die

so natürlicher Sachen erfahren sind / die
fordersten breiten wachsen auß zarter vber-
flüssigkeit der Hirnschalen: die spizigen
auß mittelmessiger / die Stockzeen auß gro-
ber. Vnd dieser Zeen wehtagen vnd Gebre-
chen sind mancherley / also / daß deren die
Arzte zwölff oder dreyzehn erzelen / von
welchen hernach zuschreiben ist. Also ha-
ben auch solche zufell mancherley vrsachen /
fürnehmlich eusserliche vnd innerliche / wel-
che vnterscheidung wir auch halten wol-
len.

Zanweh auß eusserlichen
vrsachen.

Sas entsethet auß langem ge-
brauch saurer anziehender vnd
süßer Sachen / vnzeitigen herben
Früchten / zu viel mit Eysen darinn vmbstü-
ren / erstunckner kost / so da zwischen bestee-
t. Item / auß fallen / streichen / stoßen / scharf-
sem Wind / zu heißer oder kalter Speiß /
Sonderlich von solchen Sachen / die inn
Honig eyngemacht sind. Vrsachen al-
ler dieser ding / mögen leichtlich auß erze-
lung / des Krankens vnd bewohnenden er-
kündigt werden / darnach man sich zurich-
ten hat.

Zanweh auß innerlichen
vrsachen.

Sieser seynd mancherley / wie
sie auch mehrley vrsachen haben.
Erstlich weiß es auß dem Haupt vnd
Hirn kompt / so ist schmerzen vnd beschwe-
rung an demselbigen ort / von welchem
auch stets viel Schleim absincket. Entsethe
der wehtag auß den Büchlern vnd Zeenen /
so kan man das sehen / Vnd wo man zweif-
let / welcher Zan die erste vrsach des weh-
tags seyn möchte / so gib ihm etwas allein
auff einen Zan zubeissen / folgendes auff et-
nen andern / biß man disen / der den schmerz
macht / antrifft. Eben damit wirt auch diß
kündt / daß der Wangel in Nerven ligt / weil
inn den andern sich kein schmerz befindet.
Ist denn der Wangel schuldig / so sind da-
selbst schmerzen vnd beschwerden / dß vn-
dewen erregt sich / dß daß den Zeenen schäd-
lich /

Von Zeen.

A lich/ sorderlich das/ welches mit feurin/ rie-
chender vnd erstunckner feuchtigkeit ver-
mische ist. Vrsacht diß das Blut/ so erwei-
set es Hitz vnd rötlin: Wo Cholera/ stechen
vnd beissen: Phlegma/ weisse farb/ vnd ge-
ringer wehtagen. Die Melancholia gibe
sich mit geschwellen vnd hertin derselbigen
zuerkennen. Kompt es auß viel in der feuch-
tigkeit/ so hat der Kranck ein schwer kopff/
vnd vil seyfers. Die trückne zeigt sich selbst
mit irer dürun an. Machen es Wind vnd
bläst/ da ist stetes klopfen vñ bewegen. Nun
auß allen solchen innerlichen Sachen/ als
ist auß jeder der vier feuchtigkeiten mensche-
lichen Körpers/ mag Zanweh entspringen.
Da werden die Zeen löcherich/ sie ersaulen/
die Würm verderbens/ die Nerven offt so
gar geschwecht/ daß sie aufffallen/ oder
ganz leichtlich mögen außgehoben wer-
den/ vnd andern: Wie nun diesem zu be-
gegnen sey wollen wir ordentlich anzeigen/
Vnd hiemit zun mißlen greiffen.

Daß die Kinder ringlich zanen.

B Illich wirdt bedacht/ wie die-
sem jungen vñnd weichen alter den
Kindern der Schmerz/ so ihnen das
herfür schießen der Zeen vrsacht/ gemilert
werde/ sorderlich wenn es sich verweilet/
wie denn geschicht/ daß es sich etwa drey o-
der vier jar mit vil Schmerzens verzeucht.
Diß etwa auß schwachheit irer Natur/ od-
auß Wärmen/ welche die feuchtin/ so die
Zeen erneren vnd fñrdern solten/ verzehren.

Wo solches verweilen auß schwachheit
der Natur ist/ soll man das Kind mit zerstoß-
nem gebratner Vögelfleisch/ Brot inn
fleischbrñ gesotten/ vnd dergleichen Speis-
sen/ nach des Kinds alter/ vnd in zimlicher
vñbung halten. Sie haben auch gemeinlich
viel durchlauffens/ das ist zu stellen.
Die Zanbüchler an dē ort da sich die Zeen
erzeigen/ sensflich trucken vnd reiben Vñd
vñter allen andren fñhret das gekochte Has-
senhirn/ sampt der Hundsmilch den preiß/
ist das nicht zur hand/ so nimm Butter/ Eil-
genöl/ Hennen oder andres Geflügels fei-
stin/ jedes für sich selbst/ oder welche du wilt/
vñter einander vermische.

C Weil in folgenden Arzneyen viel scharpf-
se ding/ als Hilttrauch/ Nießwurz/ Rups-
ferwasser/ Lauffsamen/ Alraun/ Bilsen/
Opium vnd dergleichen (deren wir gleich-
wol wenig melden) welche keins wegs zu
schlucken seynd/ beschrieben werden/ so ist
im anfang zu ermanen/ wie man die in der
not zum sichersten brauchen möge.

Erstlich sol man die allein vber den Zan
so Schmerzen macht/ in ein eyngesaiten
heußlin mit Wachs oder dergleichen/ daß
es nicht weiter fließe/ auff legen/ sonst möch-
ten sie auch die guten verderben vnd brech-
en. Der Kranck soll auch den Mund stets
offen vnd für sich geneigt halten/ damit der
Seiser außfließen möge/ alles nicht zu kalt
noch zu heiß brauchen.

Wo nun der Schmerzen auß kalten flüß-
sen kompt/ als auß erkalten oder zufalt eyn-
genommenen Speisen/ da sehe/ den Kran-
cken in ein warm ort/ Leg im warme Lū-
cher auß den Backen vnd Haupt/ so lang
biß er der wärmin innwendig empfinde.
Nachmals salbe diß ort mit Camillenöl/
Kauten/ Deen/ Bybergail/ Spicaol/ **D**
der an dessen statt drey tag mit branntem
Wein gewaschen/ Ein hart gebratnen Eys-
erdottter auß den Zan legen/ Vñd nach als
lem ein warme Schaffwoll darüber schla-
gen. Nachmals soll man den Mund mit
warmen Wein waschen. Oder/ Ruß Es-
sig/ darinn Bertram/ Rosmünz vnd Wol-
gemut gesotten seye.

Item: Nimb Bertram/ weissen Senff-
samen/ Pfefferkraut/ Pfeffer/ Baurachs-
salz/ Imber/ jedes gleich/ mach ein Puluer/
darmit reibe die Zeen. Lege dz auch auff ein
Woll/ gestreuet zu des Zans wurzel. A-
ber zuvor vnd du weiter Arzney gebraue-
chest/ trachte das Haupt zureinigen/ damit
das zufließen verhindert werde/ das mag
durch solche Pillulen/ Trüncklen/ oder an-
dern Arzney geschehen/ deren bißher man-
cherley beschriben sind. Nach solchen pur-
giern brauch etwas auß folgenden stücken:
Nimb Mastix i vñg/ Saluic i M/ zerstoß
oder zerhackt/ die stücke in 8 vñken Wein
oder Essig/ oder beide gleich vermische/ auff
halb/ seihe es/ vnd wasche den Mund mit.

Item: Nimm guten weissen Wein 6 vñg/
daryn

Zanwehe in gemein.

A dreyen vermisch: lot Sandaraca, laß ein viertheil eynsieden / das halt warm im Mund. Wo man 1 φ Philonium Romanum darzu vermischet/so ist es vil freßtiger/ Oder Nist gedachtes Philonis 3 lot/ roten Wein 4 vng / halt das law im Mund. Also ist gesottner Galles in Essig fast freßtig. Desgleichen Betonien vnd Wegrich/ es sey breit oder spizig/ in Essig oder Wasser gesotten / vnd warm gebraucht. Bertramwurß in ein Luchlin gewicklet / vnd daran gekewet/ nachmals vber die arge Zeen gelegt/ zeucht viel schleim auß.

Nimm Teuffelot / Weyrauch/ jedes gleich/ halt d; auff den Zan da d. Schmerz ist. Gesottene Brile von Gündelreben ist tauglich. Desgleichen Negelenblumenzucker / Lauendel vnd Spicanardi Zucker/ Rosmarin vnd Saluenwein. Item/nimb Spargelwurß / die siede in Wasser / vnd wasche den Mund vnd Zeen off mit. Etliche loben. Knobloch/ Imber/ Agrimonia/ jedes für sich selbs oder vermischet/ vber den schmerz machenden Zan gelegt. Also sol das Maferonwasser allein außbündig gut seyn. Desgleichen Herr Tristrantenwasser im 5 Cap. vnd 1 § beschrieben.

Item/ Nimb weissen vnd langen Pfeffer/ Eubebe / Steinbrech / Maulberbaumsrinden / Capperwurß / Alraunwurß / jedes gleich / die siede / nach dem der wehtag geschaffen ist / in Wein / Wasser oder Essig vermischet / oder jedes für sich selbst/ das nützet größlich/ stercke auch das Zanfleisch.

Wo man Pfeffer/ Bertram/ Diptamwurß / Laufsamen / vnd vnter denen welches man wil/ kewet / sind den wehtagen der Zeen behülfflich.

Folgende sind etwas küender.

Nimm ein Zweig von einem Weichselbaum / schele die eusserste Rinden ab/ das gelb siede inn Wein/ darvon nimm in Mund/so warm du es leiden kanst/ sol bewert seyn/ allen Schmerzen aufzuzeihen.

Also wo einem die Flüsse in die Zeen sincken/so siede Eyches Laub in Wein/ den halte off im Mund/ es lediget viel Schleim. Tabe das Wasser von Reben/ wann man

sie beschneidet/ vnd wasche die Zeen mit/ es mildert den Schmerzen.

Ein bewertes.

Nimm 8 vng Wein/ darinn sie die Wolffsmilchwurßen 1 lot/ wasche die Zeen drey mal im Monat mit/ es verhütet die Zeen vor schmerz. Es ist aber wunder scharpf/ vñ vnicher zebrauchen/ Vnd folgendes vil sicherer vñ trefflich gut.

Nist Rosen/ siede die in Milch/ die halte lang im Mund/ die Blätlen leg vber den Zan. Nist Campher/ so groß als ein Erbs/ laß in 2 vng Essig sieden/ vnd behalt es im Mund / Es taugt allem Zanweh. Item/ Nimb von dem/ Hirschhorn/ so er im Weren selbst abwirff/ schneid kleine stücklein darauß/ / Laß deren ein wenig in frischem Brunnenwasser sieden/ so lang als ein hare Ey/ das nimm warm inn Mund / laß den Schmerzen verwüten vnd brauch es drey oder vier mal/ Als denn sol einem nimmer mehr kein Zan weh thun. wer das also besindet/ der mag im diese Kunst lieb seyn lassen. Andre rahten 1 φ Waterbalg/ den sie selbst abstreiff/ in 3 vng Essig auff halb zu sieden / in Mund zunemen / oder ein Selb lin darauß zumachen. Das sol sonderliche eigensafft hierzu haben. Lawes Rosenöl allein in dem Mund umbzogen/ gelegt den Schmerzen. Siede ein Frosch in Essig vñ Wasser / biß sich das fleisch von den beinlein schelet/ mit diesem wasch die Zeen. Es wirdt auch gerahen/ an der seiten da der Schmerz nicht ist/ in die Ohren zu treuffen Mangolt/ Wegwarten/ Goldwurßsafft/ Regenwürmlen. Ist aber diß Zanwehe auß higer ursach/ so nimm folgender stück eins in Mund warm/ Weidenbletteröl/ Magsaatöl / vnd / wie erst gemelt/ Rosenöl/ vnd was dergleichen. Sauwrampfersafft leschet die hig scheinbarlich. Also wo du die ort mit folgenden Seffen bestreichst/ von Nachtschatten/ Borzel/ Lattich/ Scariol. Item/ Siede Nesselwurß vnd Saluen in Wein. So machen der Dillsensamen vnd Opium mit Rosenöl vermischet / wie offte gesagt/ vnempfindlich. Wodenn Cholera bey diesem Zanweh mit laufft / da sol man mit Rosenlatwergen/ Cassia / Sauwren Datto

Zanweh in gemein.

Datteln / Selben Myrobalanen purgirn.
Wo viel Blut ist / zum Haupt / innwendig
an Löffeln vnden od oben / wo der Schmerz
ist / oder vnter der Zungen lassen / Laßköpff
mit bicken im anfang der Schultern se-
hen.

Was sonst zum Zanweh zu brau-
chen seye.

Du hast hie vornen im 12 Cap.
vnd 1 § ein gut Puluer / so ansacht:

Nimm Senecbletter / das fast wol hies-
her taugt. Item: Nimm Myrrha 3 lot / Wey-
rauch 3 q / Mastix 12 q / Meereschwamm /
rot Corall / jedes 15 G² / Weinstein 3 lot /
klein gerieben Glas 5 q / Paradiesholz /
Zimetrohlen / Negelen / Sarcocolla, jedes
3 q / mach auß allem ein zart Puluer. Das
kressiget vñ reiniget die Zeen / heilet das er-
schworen Zanfleisch / damit gerieben.

Item: Nimm Bertram / Lauffsamen / ses-
des gleich / gestossen / mach ein wenig weiß
Wachs weich / vermisch darunter / vnd
kreibs aussen vnd innen vber den Zan so
wehe thut.

Ein seltsame Arzney: Nimm die Leber
von einer grünen Eydechssen / Tamaris-
sen frucht / Esel Cucumerwurk / vorwachs /
so im eyßflug des Zinnenkorbs von Wynen
verfaulet wirt / eins so viel als das ander.
Dis magstu zu allem Zanweh / auß was
rsach das seye / reuchern / dempffen / was-
schen / oder außwendig vberschlahen.

Außwendig vberschlahen.

S Röster Hirsfsamen also
warm vbergeschlagen / ist gut. Item:

Nimm Pappelen / röste sie in Butter /
bis sie weich werden / schlags vber da der
Schmerz oder geschwulst ist. Item: Behe
ein schnitten Brot auß einer glut / hebe die
an den Backen da der wehtag ist / Darne-
ben hab ein andere auß dem Kost / wann die
erste erkaltet / daß du ein warme habest / das
thu sechs oder acht mal / wann der Schmer-
zen gleich im nachlassen ist so tobet er am
meisten / darumb laß nicht nach.

Wolten aber erzelte Mittel nicht helfe-
sen / mach ein solche vermischung: Nimm

Bittergeil / Pfeffer / Zimber / roten Storax /
Opium / jedes 3 3 / gestossen / machs mit
Rosenhonig an / vnd daruon streich eins
Hanttkörnleins groß auß die wurk des ar-
gen Zans.

Item: Nimm Opium so vil als ein Hirs-
körnlin / laß den zwischen den fingern erwar-
men daß er weich werde / den lege auß den
Zan der Schmerzen macht / er stillt den
mit seinem vnempfindlich machen.

Wiltu den Opium meiden / so brauchst
folgender Sefft ein / von Alraun / Wilsen /
Magsaat oder die Latwergen Philonium
Romanum. wie gesagt ist / Doch soltu all-
wegen vnter solche etwas Saffran / hülste-
ne Cassien oder Camillen mischen / welche
ir schedlichs erkalten etlicher maß hindren.
Zu disem taugt auch der Mithridat / auß-
sen oder innen angestrichen / denn er ist zu
allem Schmerzen vnd faulen der Zeen
dienlich.

Es ist auch einem solchen nütz / sich zu
essen vnd kwen / so lang immer seyn kan / zu
enthalten / darneben Schweißbad vnd zim-
liche vbung brauchet. Wo aber d Schmerz
den durch dis alles nicht gelegt würde / muß
man notwendig das ort der Zanwurken
offt mit glühenden Eysen dupffen / oder
aufreissen.

Zanweh auß Frankosen.

Vermisch Vermutsafft mit
Eyerklar / schlags vber da d Schmerz
ist. Dazu taugt auch das Holzwas-
ser / so man in Frankosen trinct / offt warm
im Mund vmbzogen. Zu welchem du auch
auß den angeigten stücken / welche dir ge-
fallen / sieden magst / allwegen die gering-
sten am ersten gebraucht / wo das nicht
hilfft nimb sterckere.

Von holen vnd faulen Zeenen.

Die vrsach / daß die Zeen löche-
rich werden vnd faulen / ist / daß et-
was arger feuchtigkeit darinn vnd
vmb sie ersticht / welche sie denn verderbt.
Dis zu vorkommen / ist das faulen abzu-
stellen. Darvon hast du hie oben / wie auch
hernach inn behalten guter Zeen gnugsam
men bericht.

Sonst

Von hollen vnd faulen Zenen.

A Sonderlich soll man allwegen nach essen die Speiß sauber auß der hölin reumen/ den Mund mit Wein waschen/ folgendes mit anziehenden Sachen reinigen. Die stück aber so faulen der Zeen verhindern/ seynd diese: Lycium, Weyrauch/ Mün- gen Myrtenkörner/ Madlenakraut/ Gallia Moschata, Epperwurz/ Mastix/ Myrrha/ Galles/ Terpentin/ Pfeffer/ Campher/ wo hiß ist/ vnd schwarzen Coriander. Also was für vermischte stück von erzelten gemacht werden/ den hollen Zan zu verstopffen. So soll auch folgendes Wasser weiters faulen verhüten/ vnd wo das were/ benemen/ auch den Schmerzen gelegen.

Nimm die mittel rinden vom Maulbeersbaum 3 lot/ vngestochenen Imber 1 vns/ laß in gutem Essig 3 Maß auff halb siedden/ wasche morgens vnd abends den Mund mit.

Item/ Brenne Rosmarinholz zu Puluer/ wickle es in ein Luchlin/ vnd reibe die faulen schwarzen vnd löcherigen Zen mit. Nimm gestoffene Holzwurz/ mach mit Honig an/ brauche es wie oben. Nimm Wildfleerwasser/ misch dareyn Alon vnd Honig deins gefallens/ vnd wasch die schadhafftige Zeen mit.

B Oder/ Nimm das mittel auß ein Galles Apffel/ so vil Bertram/ stoß zu Puluer/ vermene es mit ein wenig Brotbrosamen/ vnd stoß ein wenig drey oder vier mal in die Zanlöcher. Item/ Borres/ Lauffsamen/ vermische/ oder jedes für sich selbs/ sind erspriesslich/ wie oben eyngelegt:

Also wirt auch diß gelobt: Nimb Bertram 1 q/ Ammoniacum, Opium, jedes 1 q/ zertlaß den Gummi/ vnd misch das ander gestossen darzu/ brauch gar wenig in die hölin/ es verzehret/ vnd macht vnempfindlich.

Item/ Nimm bereit rot Corall/ den blasse durch ein kleines Federlein in den hollen Zan/ es gelegt den schmerzen/ vnd verhütet daß der Zan nit weiter faulet. Alle genante stück magstu nützlich mit Theriac anmachen vnd eynthun. Du hast auch hie voren im 13 Cap. 1 § mancherley von der Mundseulin/ so hieher dienstlich ist. Also wasche den Mund offi mit Wasser/ darinn

Ros vnd Rosenmünz mit ein wenig Bertram gesotten sey.

Man mag auch in jeden hollen Zan ein tröpflein starcken Brannten Wein thun. Also der lebendigen Wasser eins/ hernach im achten Theil beschriben. Etliche brauchen Scheidwasser/ es hilfft wol/ Man soll aber sorgfältig damit vmbgehn. Solche faule Zeen machen auch gern stinckenden Athem. Wo nun ein solcher Zan ganz verderbt were/ ist nichts bessers/ denn außbrechen/ Sonst soll man allwegen nach essens den Mund sauber mit Wasser außschwenden/ darinn etwas Salmiac gesotten oder zergangen sey/ vnter tags offi Essig darinn Bertram vnd Lauffsamen erwallet/ brauchen. Meerzwysel/ Drymel darunter gemischt/ ist nützlich. Nach essen (wie gesagt) die hölin sauber außreumen/ vnd/ wo es auß kalter vrsach kompt/ ein stücklin Galgant oder Weyrauch/ Myrrha/ Pfeffer/ Negelen/ welches du wilt/ inn die hölin stoßen. Ist es auß hiß/ Rosen/ Sandel/ Campher vnd dergleichen.

Wurm in Zenen.

S A S wirt erkannt/ wenn der Schmerz nicht fast groß ist/ Aber mit einem steten küßlen ob geringem zwickern. Also wo man den Mund mit warmem Wasser wascht/ darnach an der Sonnen den hollen Zan besichtiget/ so sihet man daß sich die Würmlin bewegen. Darzu nimb Aloe 1 q/ Myrrha 3 q/ mach küßlen mit Wein/ die stoß in hollen Zan. Item/ Siede Coloquint in Wasser/ vnd wasche den Mund mit. Nach ein bewung mit Bilsensamen/ Oder/ das sicherer ist/ mit Zwifel oder Knoblochsamem/ schwencke darnach den Mund offi mit warmem Wasser/ das sprühet auß ein ander kalt Wasser/ so schwimmen die Würmlin empor.

Nimb Myrrha/ Aloes/ roten Storax/ jedes gleich/ darvon thu ein wenig in Zan/ da Wurm seynd/ Oder/ nimb Ackerwurz/ zerkrutisch/ vnd siede die inn wenig Wein/ thu ein genetzte Woll darinn in das Loch/ leg auch vbern Zan.

In letzter not/ mach ein rauch mit Opium, Bibergeil vnd Zwifelsamen. Oder mit

Von Zenen.

A mit weissem Bilsensamen vnnnd Senffsam
men/dē Empfach durch ein Trechterlin in
einem wächsin Gupfflin auff den Wurmi
gen Zan gemacht/damit er die andern Zen
vnd örter des Haupts nicht berüre/vnd auß
sein nicht ober eins Gersten korns groß auff
einmal. Wilt diß alles nicht helfen/so laß
den Zan außbrechen/vnnnd wol verbluten/
walsch darnach die lücken mit gesalzenem
Wein.

Vom kirren mit den Zenen.

SAs begibt sich gern bey den
Kindern wenn sie schlaffen/auf
schwachheit der Neuslen/so die
Kinbacken bewegen/welchs ihnen doch mit
der zeit vergeht. Also möge auch die Bauch
würm vrsach seyn/die im Magen oder In
geweidigen. Ist es der Würm halben/so ist
das kirz nicht stets/grüblend offte in der Na
sen/sampt andren zeichen/so in den Wür
men beschrieben werden. Diesen ist/wie das
selbst angezeigt wirt zubegegnen. Wolte
sich aber diß kirzen auß andern vrsachen ver
lengern/so ist entweders grosser oder kleiner
B Schlag/also auch der Krampff vnderstar
ren der Nerven zubesorgen. Da sind solche
mittel zubrauchen/welche bey jeder Kranck
heit angezeigt seyn. Es tauget aber sonder
lich hiez zu die Kinbacken/vnd vmb die Oh
ren mit der Marciaton salb/oder öl von Vi
bergeil/Spicanardi/Krambeern/Loröl
vnd dergleichen zu schmieren.

Zanweh/wo kalte stück auff die
Zen kommen.

En jeglichs öl warmer natur
wendet diesen wehtagen aussen vber
geschlagen/oder im Mund vmbge
schwenckt.

Item: Nimb Lorber/Holwurk/Alon/
jedes gleich/die sie de in gnugsamem Wein/
wasche den Mund offte warm mit/Wilt du
es krefftiger haben/thu die Latwerg Bitters
halig darzu. Gleiche krafft hat auch alter
Theriac in Wein gemischt/vnd lang kein
andre feuchtein darauff genommen.

Merck auch/das alles was zu den Zenen
gebraucht wirdt/nicht heisß seyn sol/ denn

sie werden(wie auch am anfang angezeigt
ist)damit verlegt.

Vom widerlegen der Zen.

SIch mag entstehen/wo sich
scharpffe stopffende Schleim in die
Zanwurmsen/oder wo der Ma
gen dergleichen vnd sawre Materi in sich
hat/die in die Zen auffriecken. Mehr theils
aber kompt es/wo man sawre/stopffende/
anziehend/Früchte als vnzeinge Trauben
Limonen Johannis Treublen/Schlehen
vnd dergleichen ist. Dafür ist nützlich das
Kraut Borkel/sampt seinen samen/zers
stossen vnd in Essig gebeist. Bitter oder süß
Mandel. Süßholz/oder sein schwarzer
Safft. Gesalzen Wasser/Eselmilch/mit
Wasser waschen/darinn Holwurk vnnnd
Lorber gesotten seyn. Diese stück magstu
deins gefallen vermischen vnd brauchen/
auch kwehen. Warmer Wein für sich selbst
im Mund gehalten ist erspriesslich. Oder so
bald du solchs erstarren oder widerlegen em
pfindest/so zereweß Pfefferkörner/waschs
darnach den Mund mit warmem Wein/
das vertreibt die vnempfindlichkeit von
stund.

Es entsteht auch dieser mangel offte auß
kalte/wie erst hie oben angezeigt ist/Denn
wo die mit gar zu kalten stücken(es habens
dieselbige auß natur oder zeit)werden anges
tastet/leschen sie die kleine hiez/so in ihnen ist
gar leichtlich/das sie erstarren. Da seynd
warne öl/wie gesagt/vberzuschlahen/ge
bratene Eyerdotter kwehen/in ein heisß Brot
beissen. Darneben die eussern vnd innerste
kiffer vnd Wüchler mit Balsam oder Spi
canardiöl salben. Nachmals warme Wein
allein/oder darinn Cubebe gesotten sind/läg
im Mund halten.

Letzlich/so ist der Mastix allein nützlich/
wo der lang gekewt/vnd hernach der Mund
mit warmem Wein gewaschen wirt.

Backende Zen zu festigen.

Vrsachen dieser vnfestin/mag
auß streichen/stossen/vberflüssiger
feuchtein des Haupts entstehen/wel
che die Wandadern der Zen erweichen/et
wa ihr wurk zernagen. Also zu viel trückne/
N w:c

Wacklende Zehen festigen/

A

wie bey denen/die sich von Kranckheiten erscholen/vnd alten zu sehen ist. Es mag auch Mund vnd Zanseulin solches wacklen machen. Die zeichen mögen durch fleissig auffmercken leichtlich erkennt werden.

Diesem Gebrechen raht zu schaffen/stehe es auff zweyen stücken: Wohlhalten vnd Arzneyen. Im ersten sol man sich vor allem harten beissen hüten/weiche Speise brauchen/nicht viel reden/damit kalter Luft vermit- ten werde/derhalben auch nicht mit offnem Mund schlaffen/die Zehen weder mit Fingern noch der Zungen hart antasten. Ist nun diß wacklen/auffstossen vnnnd dergleichen/mit hiß/so brauch den Mund zu waschen Puluer vnd dergleichen/Als Margrandenschellß vnd Blü/Nespelenfrucht/Rinden vnnnd Bletter. Spenerling/Quit- ten/Lycium, Galles/Rusken/gebrannt Helffantbein, Rosen/Sandel/Augstein/Myrobalanikörner/Dattelförner/Costen- schellßender roten/Hypocistis, gesiglete

B

den Bolarmen/Erbsich/gebrannt Hirschhorn/Meermuschlen/vnd was von diesen stücken gemacht ist/wie eiliche vermischungen folgen. Ist aber kälte vrsach/so brauch Laudanum/Weyrauch vnd seine Rinden/gerösten Kümmel/Kressamen/Gerösten Enis/Alon/Bech/Myrrha/geröstet Salz/Cypresnuß vnd Bletter/Mastix/Sarcocolla, Sandaraca/vñ was von diese vermischet wirdt. Es folgen hie Etliche stück welche die Zehen/Zanbüchler/Zanfleisch/Neruen vnd Band/so sie erhalten/sampt allem daß sie betrifft/befestigen vnnnd kräftigen. Nimb Gartenmüß/frische Ol- baumblätter/woman sie haben kan/jedes 1 Unß/Rosen/Myrtenkörner/Ruskenkörner/Erbsichholz vnd frucht/jedes 1 Lot/zerstoß/schneids/vnnnd siede sie in herbem Wein/vnd halts im Mund. Wasser von Nachtschatten/Wegrich/Daschenkraut/befestigen die Zehen gewaltig. Wo du denn in diesen Wassern vnnnd Essig Margrandenschellßen vnd Blü/auch Myrtenkörner siedest/so wirdt es noch kräftiger. Also magstu Galles/gebalgete Linsen/Nespelen/Spenerling/jedes 1 Lot siedem. Cypresblätter vnnnd Nüß/Epshelenhülßlen/

Scuëblätter vermischet oder allein in Wein gesotten/vnd wie andre gebraucht/taugt sampt allem vorgeschribenen die Zehen zu festigen/wo hiß darbey ist.

Item/Nimb Alon/Weyrauch/Mastix/Cypresnuß/Rosmarinblumen/jedes gleich/das siede in gnugsamen Regenwasser vñ roten Wein/wasch die Zehen off warm mit. Item:Nimb Hirschhorn/Salz/Myrrha/alles gebrannt/jedes 3 Lot/dß laß in Honig siedem/damit reibe das Zanfleisch innen vnd aussen.

Item:Nimb 1 Lot gebrannten Alon/1 M/Rosentnöpf/3 M/Rosenbüßen/Ros- tenwein 3 maß/Laß drey zwerch Finger in ein mitten Geschirz eynsieden/nimbs off warm in Mund, vnd behalts ein gute weile darinn/es hilfft.

Ein anders:Nimb Beletwurk/Corallen/Weyrauch/jedes 3 q3/vermischs mit Rosenhonig in einer Latwergen/damit bestreich die Zehen/morgens wasche sie mit Wein/darinn Saluen/Rosmarin/Rosen/eins so viel als das ander/geweicht oder gesotten seye. Item Nimb Alon/gebrannt Hirschhorn/Rosen/Drachenblut/Eichelhülßlen/Hypocistis, Margrandenschellße vnd Blü/Galles/jedes so viel du wilt/das laß in starkem roten Wein siedem/oder an dessen statt in Essig/vnnnd wasche dich mit. Beyde Essig vnd Oxytel von Meerzwiff- len seynd fast gut. Den Mund off mit Rosmarinwein gewaschen/sterckt vnd befestiget die Zehen vnd Büchler/seubert die auch vom Kürsch.

Zehen aufffallen vnd außbrechen.

Als letzte vnnnd cufferste mittel/ das Zanwehe vnnnd desselbigen mangel zu wenden/ist daß die Zehen von jnen selbst aufffallen oder außgebrochen werden Das erst zu erlangen ist bey vielen vnmöglich/doch werden folgende stück beschriben. Vnter diesen ist folgendes fast scharpff vnd gewarsam zu brauchen.

Nimb Rinden von einem Maulbeer- baum/Caprenwurk, Bertram/grosse vnd kleine Wolffsmilchwurk/roten Hüt- rauch/Coloquintwurk/jedes 3 Lot/daran gieße so viel Essig das es bedeckt werde/

Laß

Zen auffallen vnd außbrechen.

A laß also 8 tag stehen / geuß alle tag etwas Essig daran.

Diß brauche wie folget: Laß das ort der Zambüchler / da der wehtag oder schadhafft-
re Zan ist, mit Eysen oder starckem reiben
öffnen / als denn bestreich dieselbige ort ze-
henmal im tag mit gedachtem Wasser /
das mache die Zen von der Wurß ledig vnd
leicht zu erheben. Item: öffne die Zambüch-
ler wie erst gesagt / bestreich die mit öl / darinn
Wasserfrösch gesotten seyen / biß sich die
Weinlen vom Fleisch sondern. Wann sich
dann die Zen ganz ergeben vnd wacklen / so
seynd sie aufzuheben. Desgleichen thut sol-
gends:

Nimb Bertram / Scammonium / weiß
Nieswurß / Euphorbium jedes 1 q3 / zerstoß
vnd weichs in Essig / laß dñ Zankfleisch vmb
den schadhafften Zan bicken / vnd reib es offte
im tag damit. Es ist fast starck / hab desto
mehr acht darauff.

B Item: Nimb Nesselsamen / Maulber-
baumwurzen / Schellkrautwurzen / jedes
gleich / die siede in Wein oder Essig. Diß sol
eben so viel krafft als vorstehends haben /
vnd ist viel sicherer.

Ein anders. Laß das ort offte bicken / streu
we nachmals Euphorbium dareyn / der be-
reitet den Zan ohn zweiffel / das er leichtlich
vnd ohn schmerzen mag außgezogen wer-
den. Nachmals wasch die lücken mit Was-
ser / darinn Wyrzha gesotten seye / dardurch
wirdt das ort von stund zusammen gezo-
gen / vnd aller schmerz vollkommenlich ge-
wandt.

Nimb die Mutter oder Hesen von fast
starckem Essig / die schlahe etwa viel tag vo-
ber / darnach laß den Zan aufziehen. Wo
sich der Zan dem zug nicht gern ergebt wol-
te / reib die Büchler mit frischem Butter /
Ölgenöl / oder andrer feistindes geflügels /
sonderlich gekochtem Hasenhirn / welches
(wie vormals auch gemelt) sonderliche ei-
genschaft vnd ob allen andren sachen hier-
innen den preiß hat.

Man legt folgendem zu / daß die Zen dar-
von ohn schmerzen auffallen. Zerlaß Amo-
moniacum in Essig 1 Lot / misch gestossen
Wilsensamen dareyn / vnd salbe den Zan vñ

seine Wurzen damit. Item: Nimb Wolffs
milch Krautsafft / damit mach ein Teig-
lin auß Meel / vermischs / vnd laß ein wenig
sieden / das lege ober den Zan.

Vom Vberzan.

Zweyten wechselt vnnatürlicher
Zweig ein Zan vber den andern / das deñ
nicht allein ein vbelstand / sonder auch
an vielen Sachz ein ver hinderung ist. Die
se sol man mit Zenglen oder Arzneyen weg
bringen. Zum Arzneyen muß man von ers-
ten das Fleisch vom Vberzan ledigen / dar-
nach ein Kuglin mit Wachs machen / dar-
eyn den weissen Safft von dem Wolffs-
milchkraut oder Wurß Esula, oder Nies-
wurß mischen vnd dareyn thun. Gleiches
sol auch das Blut vom Laubfrosch verrich-
ten. Oder: Nimb Maulbeerwurß / Ber-
tram jedes 1 Lot / die seuchte in Essig / vñnd
laß an der Sonnen trücknen / biß es Honig
dick wirt / mache es mit genannter Wolffs-
milch an / vnd bestreiche den Zan drey mal
im tag / so wirt er leicht auffzuziehen. Diß
sol auch Nesselwurßsafft thun / mit so viel
Galbanum vermischet. Also gestossen Fei-
genblätter auff den Zan gelegt.

Zen sauber machen vñnd
halten.

Nimb Fischbein / weiß Meer-
muschle / Meerschäum / Alon / Hol-
wurß / gebräute Rohrwurß / Geröste
Gersten / lebendigen Schwefel / Zimettrö-
lin / Langenpfeffer / jedes gleich / vermischs
mit Honig / vnd reib die zen offte mit. Oder:
Nim Weinstein 1 Lot / den stoß / vnd sehe in
durch ein gar enges Sible / wasch ihn mit
gutem Wein / damit reibe die Zen alle tag
einmal / wasch darnach den Mund / im
Winter mit warmem / Sommer kaltem
Wein. Folgendes ist sonderlich hoch be-
rühmt.

Nimb die harten Kern auß den Dattlen
1 Lot / bereit rot Corall drey q3 / Feigbonen /
Schwertelwurß / jedes 3 q3 / stoß was zu stoß
sen ist / mach mit gesottenem vnd geleutere-
tem Honig ein Lattwergen / die so hart seye
daß du kleine Zettlen darauf formen mö-
gest / die laß am schatten trücknen. Wenn

X ij du

Zen gut behalten.

A Du die brauchen wilt/ zerlaß eins in gutem Essig oder Wein/darmit wasch alle morgen die Zen/ die zuvor zimlich mit einem Tuch gerieben seind/vnd halte die feuchttin ein gute weile auff den Zenen. Item: Nimb der Meermuschlenschalen/Ostrea genaht gebrennt/Sandaraca, jedes 1 Lot / Veielwurck 1 Lot/Holwurck/Entian / Centaur/ jedes 3 q3/brauchs wie vor. Es ist fast bitter aber anziehend/trücknet vnd reiniget.

Nimb ein tröpflein Kupfferwasseröl/ bestreiche die Zen mit/ reibs darnach mit einem Tuch/das etwas rauch sey/ das benimpt alle vn sauberkeit so an Zenen hangt. Es ist aber scharpff/wie der es versuchen wil empfinden wirt.

Diese krafft wurde auch dem distillirten Sandaracaöl gegeben. Nim Alon/Saltz/ jedes gleich / zerstoß klein / distillirs in wol vermachtem Glas/ vnd reib die Zen mit. Jüngst erzelt drey stück seynd trefflich stark / mein rath ist der müßig zustehen.

B Wo man auch die Zen sauber behalten wil/ist von nöten diese sachen abzustellen/ die ihnen ihr natürliche weissen in ander Farb verkeren. Die vrsachen seind außserliche vnd innerliche / als langer gebrauch serbender Speisen / stets auß Kupffer oder andren Metallen kochen / deren keins(Gold vnd Silber außgenommen) ohn rost ist / vnd damit den Zenen ein arge Farb machen. Es überzeucht sie auch etwa ein erharter schleim/den wir Weinstein nennen. Innerlich vrsach mag auß arger verderbter Wasser seyn, so in Zenen ist / welche die gemeinlich grün ferbt / sonderlich wo der Mensch oft vnd viel Pflfferling gessen hat.

Mittel zu diesem seind/wo es auß vnreinen Speisen kompt. sol man die abstellen. wenn sie der Weinstein überzeucht/ denselbigen von tag zu tag gemach abschaben. Vnd weil diß entserben allein auß arger feuchttin kompt / die Zen oft mit weissem Wein vnd geröstem Saltz reiben. Nachmals mit denen Zanpuluern/ so die Ze weiß machen/vnd gleich hernach beschrieb werden/mit einem Scharlachttuch in Honig gestunck/d3 Puluer darauff gestrewet/ reibē.

Zen weiß zimmachen.

C **N**imb Benedisch Glas/ reib das auff einem Malerstein ganz klein/ also auch zimlich gebrannten weissen Kieselstein/bereit ihn wie das Glas/ Veielwurck/ jedes gleich. damit reib die Zen. Item: Nimb gebrannte Dattelfern/bereiten roten Corall/ jedes 3 Lot/ vermischs / vnd bindts in ein Luchlin/weichs in Wein/vnd reib die Zen mit/ es macht sie weiß vnd treffligts.

Ein anders. Nimb Bimbestein/ Fischbein/ein roten Ziegel/Eyerschalen/das weiß heutlin darvon gethan/bereit rot vnd weiß Corallen/ jedes 1 Lot / Veielwurck 1 Lot/ Sandaraca, 3 q3, Mastix/Worttha/ jedes 3 Drachenblut 3 q3/ Margrandenblut 3 q3/ Lot/ Vertram/brennten Alon/ jedes 12 q3/ vermische es/mach ein Zanpuluer. Etliche brauchen die Fischbein allein/ Andere die Eyerschalen seynd beyde gut vnd sicher.

Zen gut behalten.

D **S**ie ärgste schreiben denen/ so begern gute Zen zu behalten / zweyerley für / was zu meiden vnd zu brauchen seye. Im ersten befehlen sie in stettem gebrauch zu haben zu verhüten/ Milch/ gesaltene Fisch/Kettich/dürre Feigē/Dattelen/gesotten Honig sampt allem was darvon gemacht ist / Herbe opffel / Dyrren/ Pflaumen/ Speyerling vnzeitige Nespelen/sawre Lymonen/Knobloch/der von seiner Natur der Zenen schad ist. Also alles was gar kalt oder heiß ist / sonderlich wo in beiden eine schnelle enderung geschicht/ also wenn eins eine heiße Kost hette eyngenommen/von stund kalt tranck darauff schüttee/ Darumb wirdt befohlen/dazwischen ein bißlein Brots zu essen.

Zu diesem gehört auch ein James leben Viel vndeuwe(wie vor auch gemeldt) schadet fast: Also harte ding beissen / oder etwas stark mit den Zenen wollen ziehen. Was sol auch die Zen sauber halten/das nichts darinn erstincke. So viel nun die stück betrifft/ damit man die Zen gut behaltet/ seynd folgende/das man die oft mit Tamarisc/ Eynst / Granatschellffen / oder desselben

A Baums / vnnnd vom Aschbaum Rinden / Margrandenblü / oder roten Pfersichen / welchen man wil / sensflich reibe. Das feuert die Zen / vnd sterckt die Bächler. Man mag auch weissen Zucker mit Honig mischen / vnd die Zen mit reiben. Darnach in kalter vrsach mit Beendöl / in warmer / mit Rosenöl vberstreichen. Item: Nimb gebranntes Puluer von ein Hasenkopff / reib die Zen vnd Zanbüchler mit. Oder: Nimb Honig vnd Saltz / jedes gleich / brenn es in ein wol vermachten Hasen zu Puluer / Darzu taugen auch gestossene Feigbonen ohn andern zusatz. Item / Nach auß Myrrha vnd Federweiß / jedes gleich / ein Puluer Ddermisch brennen Alon in Essig / vnd schwenck den Mund mit.

Nimb gebrant Hirschhorn / samen oder Blü vom Tamarisc / Cyperwurß / Rosen / Epicanardi / jedes ʒ / Saltz ʒ / mach ein Puluer / vnd reib die Zen mit. Myrrha in Wein gesotten / vnnnd die Zen damit gewaschen / festiget die Zen gewaltiglich / trücket auch die vbrige feuchtigkeitt dselbigē. Rewe **B** Mastix / vnd bestreich die Zanbüchler damit sampt den Zenen / es macht sie schön vnd starck.

Wie oft vermelt / sol man die Zen sauber halten / daß keine Speise darin erstincke nicht mit Eisen / sonder Federkile / sonderlich wirt das Holz Lentiscus / darauff der Mastix fleußt / zum Zanstüren gelobt. Vnd laß dir in gedencck seyn / sie allwegen nach dem Essen zu waschen.

Von der Stimm.

Cap. 14.

Vor das letzte stück / so den Mund vnd diesen ersten Theil vnser Arzneybuchs betrifft / haben wir hie vornen im anfang des dreyzehenden Capitels die Stimm verordnet. Diese ist eigentlich zu reden / allein in denen lebendigen dingen / so Lungen haben. Den ob sich wol etliche Fisch / Hirs nussen vnd andre Thierlein mercken lassen als haben sie Stimmen / so ist doch solchs viel mehr ein rauschen / dann warhafftige Stimm / die auß der Brust entstehet. Weis

ter / so ist auch diese Stimm durch auß inn **C** Weiblichem Geschlecht / die einige Rüe aufgenommen / von der Natur kleiner denn in dem Männlichen erschaffen. Aber in diesem ist vnser fürnemmens nicht weitcufft ger auß zuschweiffen / sonder allein von der Menschlichen zureden.

Hierinn wirstu erstlich vnter allen lebendigen dinge hart etwas finden / das sich viel sätiger verendert. Denn sehe die an von Kindlichem alter / biß in das letzte / zwischen Man vnd Weib / Frauen / Jungfrauen zubetrachten / so wirstu findē / wie gesagt ist. Vnd vnter andern wundern hastu auch diß zu mercken / daß diese junge Kinder / so zeitlich anfahen zu schwehen / desto langsamer gehen lernen. Nicht weniger / das du dieselbige Stimm eigentlich vnd verstendlich / weiß sie schon eingeschlossen ist / vernimbst / Als zu einem Exempel / Streck ein lang Vogelrohr vber eine ganze Gasse in einem andern zum Ohr / rede darein was vnd wie gemacht du wilst / so vernimbt er deutlich vnd verstendlich alle wort. Zu diesem hat sie nicht weniger vnterscheid im Getör / **D** denn daß Angesicht erkennnuß gibt / Denn das ist gewiß / wenn du einen Menschen hörst reden / vnnnd schon nicht siehest / doch durch diese Stimm so gewiß bist / wer er sey / als wenn er dir vor Augen stünde. Desgleichen macht sie so grosse vnterschiedlichkeit der wörter / namen / in so mancherley Sprachen der ganzen Welt. Sie erweckt mit ihrem abkürzen / erlengern / erhöhen / erniedren / mildern vnd erharten / so wunderbare liche lieblichkeit / der hin vnd widerfallenden Musica / Vnd / dß alles vbertrifft / ist sie die einige krafft / damit wir daß fürnemmen vnserer Gemüter vnd willens andre eigentlich mögen verständigen / welches einig stück vnserer Stimmen vnnnd der vnuernünftigen Thieren vnterscheidet.

Von verfallen der Sprach vnd Stimmen / die sich auß schweren Kranckheiten zu tragen / ist hie nicht die rede / Aber hie vornen im anfang des dreyzehenden Capitels / vnd darnach etwas geschrieben.

Wir wollen hie von diesem reden / was die Stimm schwache vnd verhindere / als

A uß der

A der Heyserin vñ ihres gleichens. Doch auch in kurz etwas vom versallen der Stimm/ so auß Flüssen vñ andern sacht löpt/ meldet.

Versallet nun die Stimm auß kalter vrsach/ trinck 3 q3 gestoffene Eubebe in 3 Vng gesottuem Indianischem Holzwasfer/wann du schlaffen gehest. Der gemeine Mann helt für ein köstliches vnd bewärtes stück Aussenbletter/ das ist/ Zäpfleakraut/ vber nacht in Wein gelegt vñnd darab gestricken.

Insonderheit werden die Vielzelden Diaricos gelobt/ Das sie die verlorne Stimm widerumb erhalten/die werden also beritter:

Nim Vielwurß 1 Lot/ Polcy/ Ipsen/ Süßholz/ jedes 3 q3/ Dragant/ bitter Mandel/ Pignole/ Zimethörten/ Imber/ Pfeffer/ jedes 1/2 q3/ Feigen/ Datteln/ Weinbeerlein/ jedes 5 3/ Roten Syrray 1 1/2 3/ Zucker allwegen auff 1 Vng Puluers 12 Vng/ zerschneid die fruchte gang klein/ das ander zerstoß/ mach Zelteln oder ein Latwergen drauß. Diese werden in den Apoteken Diaireos Solomonis genannt.

Die andere: Nim Vielwurß 1 Lot/ Zucker Candi/ der obstehenden Species/ ohn den Zucker/ jedes 3 Lot/ Zucker 12 Vng/ den sie ab mit Ipsenwasser/ vñnd mach Zelteln drauß/ beide nützen/ auch dem Husten auß kalten Flüssen/ vñnd hart athmenden.

Von der Heyserin. 5.3.

Diese Heyserin entsteht gleich wol auß mancherley vrsachen/ fürnemlich aber auß verletz der scharpfen Materri/ so vom Haupt auff die Lufftrhör der Kelen sinck/ diese orter außdört/ darvon weitleuffiger im gebrechen des halß zu melden seyn wirt. Hie sol vns allein diß gnug seyn/ was zu gedachter Heyserin/ rauch in des halß vñnd der Kelen taugenlich ist/ zu verzeichnen. Darzu ist der Zucker Candi fast gut offte im Mund zu haben/ Desgleichen das Confect Diatragacanthum, deren werden zweyerley/ kalter vñ warmer Natur/ wie folgt/ gemacht.

Kalte.

Nim weissen Dragant ein Vng/ Gummi Arabica 5 q3/ Krafftmeel 3 Lot/ Süßholz/ außgeschelt Melon/ Kürbis/ Cucumer/ Erdapffelsamen jedes 1 q3/ Campher 5 3/ Zucker Penedi 3 Lot/ machs zu Puluer/ wiltu Zelteln haben/ nimb dessen 1 Vng guten Zucker 12 Vng/ den sie ab mit Weilwasser/ wie es seyn sol. Diß Confect ist auch dienstlich für alle Gebrechen der Lungen vñnd Brust/ so auß hitz vñnd truckne seynd/ sonderlich des Schwindlichtigen/ entspreißt allem trucknen Husten/ harter vñnd truckner Zungen vñnd Kelen lang im Mund gehalten/ vñnd die krafft darauff gezogen.

Diatragacanthum calidum.

Warmes.

Nim Dragant/ Ipsen/ jedes 2 Vng/ Pignole/ süß Mandel gesaubert/ Leinsamen/ jedes 3 q3/ Fenugrum, Zimethörten/ jedes 3 Lot/ Süßholz/ sein schwarzen Safft/ Imber/ jedes 1 q3. mach ein Puluer vñnd Confect wie obsteht. Diß taugt auch denen die ein kalten schleimigen zehen Husten haben/ nichts außwerffen mögen/ den reichenden/ kurzem Athem/ Lungenlichtigen/ Schwindlichtigen vñnd Epiterspenden.

Nim die fruchtlen Lailubz/ die sie wol in zimliche Wasser/ darein weich die Körnlen auß der Baumwolle/ vñnd halte die lang im Mund/ die seynd wunderbarlich in aller heyserin vñnd rauch in des halß/ denselbigen behülfflich zu seyn.

Unter den bewertesten stücken zu diesem/ seind die erstbeschribnen Vielzelden/ sonderlich wirt befohlē/ wo man wil schlaffen gehen/ der Zelteln 1 Lot in süßem Wein erschleiffen lassen/ vñnd 3 Saffran darzu mischen/ von welcher man schreibe/ daß offte gar veraltete heyserin seyn gewedet worden.

Ein gut Trand: Nim vier kleine maß Wasser/ ein viertheil solcher maß Honig/ 6 Feigen/ 1 vng Weinbeerlein/ 3 Lot Süßholz zerschneiden/ laß ein maß eynsieden/ verfeime es fleissig/ darvon trinck morgens

Stimmen.

gens miltcher ein guten trunck / vnd warm.
 Wische auch den Wein mit. Der Tranc
 tauget auch dem Husten. So tauget Rosen
 honig insonderheit aller trüctene der Kelen
 vnd Zungen / welche die heyserin vrsachet /
 denn es feuchtet vñ miltet. Das thut auch
 frisch süß Mandelöl / Beilsprup / eynges-
 machte Amarellen / Reih oder Honigwas-
 ser / welches fürnemlich aller rauch in der Ke-
 len miltet. Des gleichen der Rosenzucker.
 Ist denn ein kalter fluß vrsach / so tauget der
 Fenchelsamen / er sey frisch / dürr oder ober-
 zuckert / genossen / Vnd noch gewaltiger
 der oberzuckert Kümich / Kümmel vnd Man-
 del. Was auch hernach im andern Theil
 von dem Husten beschrieben wirt / tauget fast
 alles hieher.

Ein gute Stimm zu machen.

§. 3.

ES werden Zwissel vñ Knob-
 loch gessen / also der Ipsenwein ge-
 truncken / gepriesen / das sie ein helle
 Stimm machen. Also auch die andere

Beilszellen / Diaireos Nicolai genant.

Man lobt auch folgende Latwergen als
 nützlich: Nimb Kölsamen / Ipsen / Alant-
 wurz / Huffsattich / Schwerdtwurz / An-
 dorn / jedes ein lot / Enis / Fenchel / Ammel /
 Cubebe / Holwurz . jedes 1/2 q3. Oxy-
 mel compositum, Syr. de Prassio, jedes 3 vñ
 Zucker Pentol 3 q3 / Pignole / die zwey tag
 in gsottinem Wein geweicht haben 4 Vñ /
 Saffran ein q3 / geleutert Honig wie seyn
 soll abgefotten / 12 vñ vermischs zu einer
 Latwerg. Von dieser nimb morgens frñ ein
 lot in 2 vñ Wasser / darinn Nesselwurz /
 viel oder wenig / nach dem die heyserin groß
 oder klein ist / gesottt seye. Ist dir angenß /
 so nimb den halben theil morgens / den an-
 dern zu abends / etwas gezuckert. Das mag
 man auch in aller rauch in vñ heyserin der
 Kelen brauchen / das Wasser nach dem
 die vrsach ist / verendern. Vnd
 hiemit wollen wir vnsern
 ersten Theil be-
 schließen.

X iii Der



A

Der ander Theil diß Artzney

C

Buchs/begreiff in sich die

Brust/

Die Anatomici / so die Eigenschafft des Menschlichen Körpers durch das schneiden vnd ersuchen aller eusserlichen vnnnd innerlichen Gliedern auftheilen/haben denn andern Theil desselbigem am obersten Theil nach dem Haupt angefangen/ solchen bis auff die Diaphragma, die Leiste/welches Nepl in die oberste innerliche Glieder/als Herz vnd Lungen/von den vntern vnterscheidet/ erstreckt. Dieser Theil stellet eusserlich dem Gesicht gar wenig Glieder für/Nemlich / gedachten Hals / vornen die Tüttlen / am Weibsbild die Brüste. Zu beyden seiten die Rippen/am hinder theil die Schultern vnd obern theil des Ruckens. Inwendig zwey gedachte fürnehmste innerliche Glieder/ Herz vnd Lungen/von welchen/vnd derselben Gebrechen/vnd wie denen zu helfen sey/ jetzt zu schreiben ist.

B

Vom Hals.

Das erste Capitel.



Hals/ der wie (gesagt) zu stünd als das erste Glied nach der Hauptfolget / erscheinet eusserlich nichts sonder den etwa ein die ein desselbigem / oder ein solches gewebe/ das wir den Kropff nennen/ der kompt nun von Natur/oder eusserlichen zufallenden sachen. Nachmals ist innerlich vnnnd eusserlich geschwellen / wiewol diß letzte gemeiniglich vom ersten entsethet.

Vom Kropff. §. 1.

Wenn dieser ererbt/vn von natur auff die Welt gebracht wirt/ als im Ding gew/vnd mehr andern orten geschicht/von diesem wirdt hie nicht

geredt/dann die Arzet schliessen hienit etwas heilig / daß solcher nit zu wende seye. Welcher aber nicht von Natur ist / der entsethet gemeinlich auß feuchter Phlegmatischer Materi / darmit zu zeiten bläse vermengt seynd/welche beyde Knüpfel an dem Hals machen. Dannes ist durch die Handt arzeney erfahren / wann solche Knöpf geöffnet werden/ daß man etwa lauter Wasser darinn findet / daher auch dieser mangel ein wässeriger Halsbruch genennet ist. Zu zeiten wird ein dicke feuchtin/gelb wie Honig angetroffen. Etwa ein ganz zehrer aschfarber Schleim / der sich dem auß der Nasen geraumet/vergleicht. Letzlich ist offte wenig feuchtin/ aber viel wind darinn gefunden/welcher im öffnen wie andere bläst außschret. Diß Geschwer oder geschwellt fündert sonderlich kalter/raucher Mitnachte wind/dicke schleimige Wasser / weil solche Phlegmatische flüsse darmit gemehret werden/ also auch steter gebrauch grober Speisen/so die Phlegma hauffen. Wann sich nun ein solches auffbolzen oder Geschwer erzeigt / so ist es nicht zu verhinderen/sonder zeitlich vnnnd im anfang darzu zu thun

D

Vom Kropff.

A zu thun/vnnd denen nicht folgen/so rahten/
weiß nicht auff was zu verziehen.

Ordnung des Lebens.

Erstlich vnd fürnemlich
von nöten. Da sol sich ein solcher
von vngesewertem Brot enthal-
ten. Desgleichen gar süß Fleisch von Thier-
lein/so noch an der Milch hangen / das
schleimerig vnnd feist ist/als der Schwein/
Fisch/sonderlich gesottener Milch vnd was
darvß gemacht wirdt/alles tauzig/ feuchte
früchten/als Kirschchen/Byren/Äpfel/ Ha-
selnüss/Welton/kalte feuchte Kräuter / als
Wägold/Spinet/Lattich/Endiuil/Dor-
gelAgrest/frischen Butter meiden. Dar-
gegen nütze warme truckne Wohnung/ge-
gen Aufzug oder Mittag gelegen/nicht
viel schlaffen/dann das feuchtige zu fast. Al-
so ist auch ruh vnd müßiggang zum schäd-
lichsten. Darumb soll sich ein solcher mit
B viel vnd langem gehen zimlich vben / doch
sich vor solcher vbung verhüten/da er das
Haupt zu fast auff ein seiten neigen müste/
welche die flüß dahin senckte. Könnte aber
diß nit seyn/so lasse sich ein solcher vß Hals
vber den Rücken ab mit warmen Lächern/
biß die Haut rot werde / reiben. Also das
Haupt doch leiser. Desgleichen die Schen-
ckel alwegen abwertß gestrichē/dabey auch
Fußwasser brauchen. Das Haupt soll mā
selten waschen/ vnnd diß mit Laugen vnd
Seiffen truckner Natur / darvon du im
Hauptwehe guten bericht hast. Du solt es
auch von stund widerumb trucknen. Zum
trancß br auch er ringen weissen Wein/der
wolgeschmackt vñ alt sey/dē mag er mit ge-
sottnem Wasser mischen. Im essen enthalt
ersich alles vberfluß / das man allwegen/
mehr mit lust/den ersettigt/auffstehe. Also
kein Spenß zuuor schlinge/sie sey denn wol
ermalen vnd kewet.

Nun zu den Arzneyen zu greiffen/so ist
erstlich diese Materi/so den Kropff vrsacht/
mit dem Oxy mel von Meerzwiffeln zu be-
reiten vnd zu zertheilen/das mit etwas Psē-
fer vnd Bertram gesterck sey/das soll man
etliche tag morgens nüchtern niessen / ein
vñß oder drey lot in Wein zertrieben. Des-
gleichen wo es die sache erfordert/ zur Ader-

lassen. Nachmals folgendes Puluer zum
purgiern brauchen/ damit die Materi vß
Haupt / also auch vom Magen gezogen
werde/das Hirn zu stercken/vnd alle feuch-
tigkeit so zu disem Kropff lauffen / zu ver-
zehren. Nimb gestosß Hermodaelyli, Tur-
bith, jedes 1 q3/ Imber 2 3 / Diagridion 6
3/blumen der Wolffsmilch Esula 3 q3/
vermischs. Von diesem Puluer gib 3 q3/02
der am meisten 2 3 in 3 vñß Honigwasser/
morgens mit anbrechendem tag/in fünff ta-
gen oder einer Wochen ein mal / vnd faste
vier stund darnach/dz treib ein Monatlang
vngesehr.

Vereit auch folgendes/welches die feiste
oder bläße/so den Kropff vrsacht/ verzeh-
ret. Nimb Camillen/Schuchlen/ jedes ein
vñß/Eniß/Kautensamen/jedes 3 lot/dür-
ren Benß vnnd Taubenkot/Steinsalz/ je-
des 2 vñß/zerstoß grob. Von dieser vermis-
chung nimb 1 M / weich es acht stund in
Weidaschen laug / las darnach ein wenig
sieden. In diesem feuchte einen Schwam/
vnd binde den vber den Kropff warm. Nimb
folgender Wasser welche du haben magst
von Holwurß/Materwurß / Eselcucumer
oder Rosmarin/darinn neke ein Schwam/
so groß/daser dē Kropff vñ vmbliegende ore
bedecke/truck in auß/vñ lege in warm vber/
offt wider erneuert. Man soll auch den
Kropff vñ örter darumb/offt mit ölen war-
mer Natur/salben/darnach folgender Pfla-
ster eins vberschlahen.

Nimb des grossen Diachylon Pflaster
Apostolicon Pflaster/den Gummi Am-
moniacum, jedes gleich / zerlaß in so viel
Terpentin/als not ist/dareyn misch gestoß-
sen Viel wurß vñ Steinsalz/so vil als ein
der andern stück. Zeuchs auff ein Leder/vnd
trags Tag vnd Nacht. Oder: Nimb Schu-
sterpech 1 lot/Griechisch Harß 3 q3. Opos-
panacum, Silbergelt / Ammoniacum,
Galbanum, jedes ein q3/Myrrha/ Eichen-
mistel/Weyrauch/ jedes 3 q3 Gips/ Bos-
larmē/Aloepatica/jedes 3 q3/Enbischwurß
schleim 1 lot/Terpentin 1 vñß/oder was not
ist/stoß was zu stossen ist/zerlaß die Gum-
mi in Essig/vermisch das gestoßen dareyn/
machs mit Wachs zu ein Pflaster / Diß
ist auch

ist auch gut/wo man ein Bruch am Hals
vberkompt.

Mehreren Kropffpuluer.

Nimb Haselnuß/ Schwam-
men Meerballen/ Schreybappr/
alles gebrannt/ Fischbein/ Begrichs
samen/ jedes 1 lot/ Pfeffer/ Imber/ Stein-
salz/ Dimßstein/ Muscatnuß/ Galles/ weiß
sen vñ lange Pfeffer/ Zimettröhrle/ schwarz
vnd weiß Nießwurk/ jedes 3 lot/ mache ein
Puluer/ daruon gib alle morgen 3 qz. Es ist
der Nießwurk halb gefährlich. Diß sicherer
vñ bewehrt: Nimb saubere Schwammen/
die brenn in einem verdeckten Hasen/ biß sie
sich zerstoßen lassen/ von diesem gib 1 qz in
Wein alle tag 3wo stund vor essens. Ein ge-
breuchlichs: Nimb rein gewachsen trucken
Schwammen 4 vnß/ die brenne in einem
verdeckten Hasen/ sampt 1 lot Schwam-
stein/ biß es sich puluern lasse.

Ein anders: Nimb gebräuten Schwam-
ein lot/ Schwamstein/ Dimßstein/ Fisch-
bein/ jedes ein qz/ gebrannt rot Luch wie die
B Schwammen/ 1 lot/ vermischs/ brauchts wie
oben Nachfolgende Gurgelwasser: Nimb
Oxymel von Meerzwiebeln 1 vnß/ Syr. de
Calaminthia 1 lot/ blaw Gilgenwurk vnd
Maseronwasser/ jedes 3wo vnß/ vermischs
Darmit gurgel dich allwegen vber den an-
dern tag mit ein wenigem/ morgens frñ vñ
vor dem abendmal/ warm gemacht. Darā
zu riechen: Nimb Rosmarinblumen/ Ma-
seron/ Spica auß India/ jedes 3 lot/ Para-
deißholz 13 qz/ Macis/ Ammeisamen/ Lau-
danum/ roten Storax/ jedes 1 qz/ Ambra 3
qz/ stoß jedes sonder/ binds in ein seiden/ vnd
habs stets bey Hand daran zu riechen.

Hauptpuluer.

Nimb Cubebe/ Muscatnuß/
Paradeißholz/ Rosmarinblumen/
Schweinbrot/ jedes 3 qz/ Sādaraca/
3 lot/ stoß vnd vermischs/ Von diesem nimb
alle abend 5 Gschwer/ streu das von der
Stirnen vber die zusammenfügung der
Hirnschal/ biß zur hindern/ oder mach ein
lang Säcklin drey zwerch Finger breit vnd
trags auff dem Haupt.

Ein bachens.

Nimb das Kraut Naterwurk/ stoß klein/
machs mit Eyern vnd Meel an/ bach Ruch-
len darauß/ deren nimb allwegen 13 stund
vor essens/ sonderlich dem Morgenmal/
ongefähr 3 lot.

Wenn etwas im Hals be- steckt. 5.2.

Sette eins ein grossen Bro-
cken doch nicht rauch oder stechend/
geschluckt/ den soll man hinten auff
den Hals vñ darunter klopfen. Diß bewegt
die steckende ding/ vñnd bereits zum auß-
wurff/ oder das sie geschluckt werden. Also
soll ein solcher offte Wasser/ oder/ dz vil bes-
ser ist Rosenöl eyneinen vnd damit gurg-
len/ auch schlucken/ denn es erweitert die Ke-
len/ machts schlipfferig/ damit das besteckte
desto geringer ledig wird/ vñnd in Magen
kommet. Es taugen auch zu diesem schleim-
merige ding/ Traubenseltz/ Feigen in Gur-
gelwasser gesotten/ Honig darzu vermischte
Kewe Brot nicht vollkommenlich vñnd
schluckt. Also thu auch mit Feigen welche
trefflich wol darzu taugt/ jr zehin halb/ dar-
an sich das besteckte hengt/ vñnd samenlich
vnter sich kommet. Item: Nimb ein bißsen/
nit wol gesottens Fleisch/ dz bind an ein star-
cken Faden vñnd laß schlucken/ als den zeuch
wider herauß. Wo man denn die Gret/ od
was das anders ist/ mit nider druckender
Zungensche/ mag man es mit Zänglen her-
außziehen. Offte baden ist nützlich. Wo dies-
ser ding keins erschiesßen wolte/ so brauchte
man ein bleyen Rohr/ das allenthalben vol
löcher/ vñnd aussen ganglat/ auch etwas ge-
bogen seye/ das stoß man in Hals/ vñnd also
mit gewalt das besteckte hinab. Etliche brau-
chen zu diesem eines Ochsen oder andern
Thiers Nerven/ oder ein langen Knobloch.
Aufwendig salbe den Hals mit Beielöl/
Butter oder dergleichen. Wie man auch
folgeds Pflaster darzu rahter: Nib schleim
von Leinamen/ Butter/ aufgezugene Cas-
sia/ Mandelöl/ jedes gleich/ schlags vber
Vndewen nach genommener Speiß ist
nützlich/ derhalb zu reihen.

Wo

Wann etwas im Hals besteeht.

A Wo getrunckne Eglen im Hals
haffeten. §. 3.

Sie wirdt nicht allein auß dem ort da eines getruncken hat/sonder auch bey diesem erkant/ das eins ein stetes bislen vnnnd jucken/ im Hals empfind/ zart vnd hell Blut außwirfft/ offte zu vndeuwen gezwungen wirdt.

In diesem soll man die Zungen nider drucken/ in Mund sehen wo das Würmlin haffete/ das/ wo es zu gesicht kompt/ mit einem Zänglin bey dem Köpfflin gefasset vnd außgezogen wirdt. Kan mā es aber nicht sehen/ so ist ein Gurgelwasser mit Senffsammen vnnnd Essig/ Essig vnnnd Teuffelskorn/ Essig vnd Salz/ welches du wilt/ zu brauchen. Oder: Senffsammen vnnnd schwarzen Coriander gestossen in Hals geblasen. Wie Zweifel oder gesottnem Knobloch gurglen. Die Aschen von Marien Distel wirt ob allen andern dingen gelobt/ in Hals geblasen: Entianwurß gestossen/ vnd alles was bitter ist. Sodan das Würmlin ist abgefallen/

B siehe Margrandenblü in Wasser vnd gurgel mit/ das Blut zustellen.

Item: Nimb Margrandenblü Weyrauch/ Drachenblut/ Krafftmeel/ jedes ein q3/ blase das in Hals. Also stellet auch solgens das bluten: Nimb Margrandenblü/ vnd schelffen/ Sumachkörner/ Erbsich oder Drachenblut/ welche du wilt/ siede sie in Wasser/ vnnnd gurgel. Du magst auch gepannete stück gepuluert eynblasen/ oder inn Wein trincken.

Ein anders: Nimb Knobloch/ Feigbonen/ Coloquint/ jedes 1 q3/ schwarzen Coriander 3 q3/ Senffsammen 1 q3/ das siede in 16 vns Essig biß 4 verzehrt werden/ darinn laß erschleiffen Salmiac 3 q3/ gurgel mit.

Ist aber die Egle biß auff den Magen kommen/ so mag man die mit denen Arzneyen/ so zun Würmentaugen/ abtöden. Oder: Nim Feigboneameel/ Turbith/ Stechas/ Polen/ schwarz Coriander/ jedes 3 lot/ die mach an mit Vermutsafft/ vnnnd forme Zetlen 1 q3 schwer/ zertreib der eins in Wasser darinn schwarz Coriander gesotten ist 3 vns nimbs nüchtern. Es ist starck/ vnd seynd wol sichere zu erwehlen.

Halßweh/ von etlichen das Wulchen genannt. §. 4.

Svil aber das Halßweh bestriff/ da haben ihm die Arzt mancherley Namen gegeben/ nach dem ort da es sich erzeigt oder die Kranckheit geartet ist/ als Angina/ Cynanche, Synanche, welchen letzten Namen die newen Arzte verruckt/ vnnnd Squinanche oder Squinantiam darauff gemacht. Vnd zwar der vnterscheidt aller dieser Namen mag dieser gestalt auff die einige Anginam gezogen werden/ daß es ein Halßgeschwer sey/ wie Pleuritis das stechen in der seiten ist.

Diese beschreiben sie also: Angina ist ein scharpffe schwere Kranckheit/ die sich vmb den Hals/ im Mund/ vmb den Schlund erhebt vnd schnell erstekt. Oder: Angina ist ein Phlegmatischer fluß/ so in die eufferliche theil des Hals fellt/ die geschwellet/ das mit auch die innerliche/ so an der Kelen vnd Lufftröhre hafften/ verlegt/ vnnnd ein hart ziehenden Athem macht.

Ihre vrsachen seynd mancherley. Es entsteht so wol auß grosser hitz/ als auß kelt/ scharpffen Winachtwinden/ sonderlich wo die bald nach dem feuchten Mittagswind kommen. Also wan man lang mit vnbdeckte Haupt am Mondschein verharret/ Aber mehrers theils kompt es auß flüssen vom Haupt vnnnd Hirn/ so auff diese örter sincken/ vnd Apostema machen: Fürnemlich im Herbst/ die gemeinglich mit scharpffer Cholera, so dargegen die im Winter allwegen mit Phlegma, vermischt seynde. Darzu hilfft auch bald nach dem essen/ sonderlich mit gesencktem Haupt schlaffen: Feiste/ gemilchte Speisen brauchen/ Viel Melon vnd dergleichen essen/ grosser vnbung bald nach essens haben. Das thun auch giftige sachen/ als weiß Nießwurß/ Psifferling/ sie seyen was art sie wöllen. Also mögen auch Blut/ Cholera, Phlegma vnd Melancholia, vrsach seyn/ die gleichwol selten ersteken.

Zeichen der Angina, sie hab für vrsach wie sie wölle/ ist hartes athmen vnnnd schlingender speiß: Zu zeiten aufflauffen der Zungen/ daß etwa das eyngenommen Tranc wider

Halßwehe/ Angina.

wider zur Nasen aufgetrieben wirdt / die Rede gehet gleich durch die Nasen / mehr oder mind / darnach die Kräckheit schwer ist.

Ist das Blut vrsach / so erzeiget sich die Puls stark / das Angesicht / Augen vnnnd Zung rot / im Mund süsse / grosser schmerz vnd verhalten des Athems. Wo auß Cholera, grosse hitz / wenig speichel / Durst / auff lauffen vnd trückne der Zungen / bittere des Mundes / grosser schmerz / nicht so hart verhaltener Athem als vom Blut / die Zung ist gelblecht. Zu diesem hilft Herbst vnd Sommerzeit / auch wo eins von Natur Cholerisch ist.

Kompt von Phlegma, so ist viel zehfeuchtin im Mund / wird dieselb verderbt / so ist sie gesalzen oder vngeschmack / Das Angesicht erbleicht mit sampt der Zungen / kleiner schmerz / Durst vnnnd Geschwulst.

Entstehet sie auß Melancholia, da ist feurwin im Mund / das ort hart / Angesicht aschenfarb. Es kompt auch langsam / nicht schnell wie die andere.

Nun dieser Kranckheit zu begegnen / ist neben folgenden Arzneyen nützlich / wenig essen vnd trincken. Zum Tranck Rosen Zueß / mit frischem Wasser angemacht : Zuckerwasser oder ringer Meth zu brauchen. B Ringdeutwige Speiß / als gerieben Brot in Fleischbrü gesotten / mit frischem Butter vnd dergleichen essen. Offt Pillulæ Alephanginz / wo stund nach dem Abendmal dem Haupt zu gut schlucken / dz Haupt offt strelen vnd sensflich reiben: Mit Gerstenwasser vnnnd Margrandenwein gurgeln: Den Mund mit 6 vnz Gerstenwasser / darinn ein vnz Nußschellfensafft zertrieben / außspülen: Vor dem essen Fußwasser / dariñ Baumwinden / Lorberblätter / Masseron / Rosmarin gesotten sey / brauchen / damit die Schenckel vnnnd andere Glieder reiben lassen. Offt drey oder fünff körnlein Mastix / ein körnlein Cubebe oder Parasdeißholz / zu morgen erkewen / vnnnd im Mund behalten.

Es fündert auch sonderlich die gesundheit / wo viel Ros vnnnd schleim durch die

Nasen wird außgeworffen.

Wie nun viel vnterscheidt des Halßwehs vnnnd geschwellens ist / also wirt auch diese Angina in viel weg von den Arzten abgetheilt / darvon hie allein diß zu melden ist / daß die Gelehrte sie mehrertheils in vier arten begreiffen. Die erste / wo die Kelen vñ das Schlundrohr sampt vmbliegenden orten geschwellen. Zum andern / wann an diesen orten / auch außwendig gar kein Geschwulst erscheint / doch jhñ ein solche hinderung des Athems empfunden wirdt / als wölle die erstöcken. Zum dritten / wo sich außwändig am Halß ein geschwulst erzeiget. Zum vierdten / wann der Halß so wol innē als außsen aufflaufft.

Es trag sich nun auß diesen zu welches wölle / so ist es ein gefehrliche Kranckheit / sonderlich die am andern ort erzehlet ist / weil sie etwan schnell / zu zeiten in zweyen oder dreyen tagen hinrichtet / Vnnnd gemeinlich den Kindern gefehrlicher dan den erwachsenen ist. Darumb nennen diesen die Lateinischen Strangulatorem, den Erstöcker / als wo man einem in die Gurgel sellet / denn Athem verhält / daß er ersticken muß. Dann Strangulatio (sprechen sie) ist nichts anders dann ein schnelles sterben / auß vrsach / daß man nicht athmen kan / wiedann geschicht / wo etwas / die Lufftröhr verstopfft. Vnd hierinn ist abermals dieser vnscheid: Angina (wie gemeldt) macht bald end / Peripneumonia, das ist / schwerer Athem / erstieckt von weil zu weil / dann so der fluß auff die Kelen sincket / ist er ein vrsach des erstickens / weil damit allgemach die Lufftlöcher der Lungen verstopfft werden.

So man nun im schlingen ein engin vñ wehtagen empfindt / der Athem mit mühe vnd hart erholet / der Kranck Athem zu holen genöthiget wird / den Mund stets offen zu halten / so ist die Angina vorhanden / mehr oder minder / nach dem sich die engin groß oder klein erzeiget. Weil aber solcher gebrech so wol auß dem Geblüt / Cholera vnd Hitz / als auß Keltin vnd Phlegma entstehet / derhalb vnterschiedliche Arzney erfordert / soll von jedem geschriben werden.

Halsweh auß blut vnd hitz.

A Zerin ist erstlich auff diß acht zu haben/ob neben anzeigter angina des Hals/ das Angesicht vnd Augen rot/ auffgelauffen/ vnd des Krancken speichel süß werde: Also auch zu erkündigen/ ob die vor eyngenommene narung/ viel blut machende gewesen seye. Dann wo diese zeichen (wie vor auch angezeigt) erscheinen/ da ist Blut vnd Hitz vrsach. Da soll man ohn verzug die Hauptadern schlagen/auff der rechten Hand/vier oder fünff vnß Blut lassen/darnach die krafft ist/ als bald dar auff folgende Elister geben: Nimm Pappelen / Eybisch / Beielkraut / Camillen/ Schuchlen/ jedes 1 M. die sie de in genugsamem Wasser auff halb/ der gesignten brünn 12 oder 16 vnß/ Dillnöl / Saffranöl/ jedes 1 vnß/ Bibergeilöl 1 lot/Hiera Logodion 1 vnß/ Sauwbrotsafft/wo man den hat 1 3. Diagridion 3 3. Salz 1 1/2 q/ gib warm/ wann die Kranckheit ein wenig leichtlich ist. Vngesehr ober zwölff stund darnach seye zwen grosse Laßköpff auff die Schultern/nah bey dem Hals/wol warm vnd mit bißten.

Sette dann der Kranck einen vollen Leib/ so ist auch die mittel Ader an derselbigen seiten/ oder vnter der Zungen zu öffnen. Vnd diß Aderlassen nicht einmal / sonder wo es die krafft erleiden mag/offt vnd desto weniger gebrauchen/dann diß thut viel die Mater zu zertheilen.

Wiler zeit aber/vnd der Kranck gedachtes Aderlassen / Elistern vnd schreyffen braucht / sol er oft mit warmen Tüchern gerieben werden/erstlich vntern Knien anfaßhen/allwegen vntersich biß auff die Füße: nachmals von Diechen ab biß auff die knie: Zum driten / von Schultern biß auff das Gesäß: Abermals von Schultern beyde Armen biß auff die Hende. Oder zum wenigsten dieselbige Glieder binden vnd aufflassen/ wie oft angezeigt ist.

Nachmals seynd vor vnd nach dem purgieren (darvon hernach) von stund kühlende vnd anziehende Gurgelwasser zu brauchen/deren du viel hie vornen im dreyzehenden Capitel 4 § in Mundseulin verzeichnet hast.

Oder bereit auß folgenden/weich Su-

machkörner in Koffenwasser vnd braucht. C
Nimm Coriander/Sumach/Galles/Hypocistis, Granatschellffen/jedes gleich / diß sie de in genugsamem Wasser auff halb.

So ist folgendes sonderlich in den ersten dreyn tagen vnd oft zu brauchen: Nimm Borstel vnd Begerichwasser/jedes 4 vnß/ Nußschellffensafft 3 vnß/vermischs/vnd behalts lang im Mund.

Item gurgle mit warmer Milch / es mildert den Schmerzen. Nimm Delmagen Syrup/ Maulbeersafft/ jedes 1 1/2 q/ Rosenwasser 3 vnß/vermischs/ braucht wie andere. Oder: nimm Gerstenwasser so vil du wilt/ vermische Maulbeersafft darvnter/ Margrandensafft / vnd Rosenhonig/ deines gefallen.

Item: Nimm geschaben vnd klein geschnitten Süßholz/ Weinbeerlen/ Feigen/ Flochsamen/ Quittenkern/ weissen Wagsaat/ jedes 3 lot/ Gersten 3 lot/ das sie de in genugsamem Wasser/ biß die Gerste auffschwellet/ thu darzu 2 vnß Rosenhonig. Diß ist sonderlich nach dem purgieren zu brauchen.

Nimm Enchelen/ je elter je besser/ stoß sie klein/ gib darvon zweymal im tag 3 1/2 q/ wann du wilt. Das ist fast gut zur Halsgeschwulst/ auch nützlich auff ein glut geworfsen/ vnd den Rauch empfangen.

Item: Nimm dörren weissen Hundskot 1 lot/ zerstoß klein/ vermischs mit Maulbeersafft/ vnd gibs dem Krancken oft ein wenig langsam zuschlingen. Es heilt vnd trucket wunderbarlich.

Außwendig zu brauchen.

Vor dem vnd etwas mit Salben/ Pflaster / oder ander vberschlauungen fürgenommen werde / ist fast nützlich / daß dem Krancken Arm vnter Schenckel / wie erst gelehrt / gerieben werden. Als dann laß solche Glieder mit frischem Butter vnd Mandelöl / oder jedem allein warm schmieren. Du magst auch folgendes brauchen: Nimm der Salb Dialthaea, 3 lot/ Flochsamen schleim / vnd von Quittenkern/ jedes 3 lot/ außzogne Cassia/ frischen Butter/ jedes ein 1/2 q / Sauwreitz/ Dattlen/ jedes ein lot/ Beielöl 2 vnß/ mach ein Salb.

S

Item/

A Item: Nimm ein Schwalbennest / laß in Brunnenwasser sieden / treibs durch ein eng Sib oder dick Leinwat / vnd siede in derselben brü Bilgenwurk / Pappeln / Eybisch / Beielkraut / Tag vnd Nacht / Camillen / Schuchlen / jedes 1 M / zerstoß alles / vnd mische darzu Gersten vnd Leinmeel / jedes 1 vng / Camillenöl 2 vng / vnd mach ein Pflaster.

Ein anders Montagnanz: Nimb ein Schwalbennest / Pappeln / Eybischkraut / jedes 1 M. Camillen / Schuchlen / jedes 2 M / Gerstenmeel 3 vng / Saffran 1 q / Rosenöl 3 vng / Camillenöl 1 vng / schlags beyde warm vber den Halß. Wenn sich denn ein Geschwer erzeiget / so nimm Feigen Genügreum / Meerzwiesel / jedes 1 lot / das siede inn 3 maß Wasser auff halb / vermisch darvnter Oxy mel 3 vng / vnd gurgle mit. Wolte es aber zu schwach seyn / öffne das Geschwer wie du ihm zukommen magst / wasche den Mund offte mit Wein vnd Honig.

Vom Purglern.

B **S**oll mit kühlenden dingen geschehen / als sauren Datteln / Pflaumen / Latwergen / Cassia / Manna / nach gelegenheit der sache. Also ring kühlende Elisierlen cynnemmen / deren du hiemit ein muster hast.

Nimm Pappeln / Eybisch / Beielkraut / Meliten / jedes 1 M / Melon Cucumer / Kürbiß / Erdäpfelsamen / zerknitscht / jedes 12 q / das siede in gnugsamem Wasser / der gesiggen brü nimb 12 oder 16 vng / außgezogene Cassia 1 vng / schlechten Zucker 12 lot / Beiel oder Rosenöl 3 vng / Salt 1 q / gib in zimlicher wärme. In allweg ist der Leib offsen zu halten / darzu taugen zimliche dicke vnd fingers lange Zepfflein / auß weißer oder Benedischer Seiffen geschnitten / vnd offte gebraucht.

Ist aber bey solchem Hauptwehe auch Gall vnd Cholera vermische / welchs daher erkennet wirt / wo sampt der Geschwulst ein stechender / beißender Schmerzen / gelbe farb / bitter deß Mundts erscheinen / vnd vorvngenommene Speisen / so die Cholera mehren. Da soll der Kranck abermals mit erst genannten stücken purgiern. Darzu ist

auch die Rhabarbara fast dienstlich / wie du hernach ein muster hast.

Nimb Manna 1 vng / Rhabarbarum 1 q / biß in 2 / den weiche in 4 vng brü / darinn Pflaumen gesotten seyn / vngesehr 6 stund / darnach truckts wol auß / laß die Manna darinn erschleiffen / vnd seihe das saubere durch ein Tuch. Nachmals brauch diß Elisier so am 12 Capitel deß ersten Theils 5 in Vnsinnigkeit beschrieben ist / vñ anfacht 12 Nimm Lattich 2. Auß diß ist die Hauptas der ob der Hand zu öffnen / laß köpff auff die Schultern oder Gniß setzen: Brauch angezeigte Burgelwasser / oder folgendes: Nimb wolgefallnen Nachtschattensafft 6 vng / Rosen / geschaben Süßholz / Linsen / jedes 1 lot / guten weißen Wein 3 vng / das laß zimlich wol sieden / vermisch darvnter 3 lot außgezogene Cassia / gurgle offte mit. Diß zertheilt / lindert vñ mildert den Schmerzen. Im zunehmen taugt gesottner Wein mit Myrrha vermische. Also Gerstenscheim mit Heißmilch / Zucker / Nachtschatten / vnd wenig Saffran gemengt.

D Damit auch die arg Materi in das außwendig gezogen werde / so feuchte Schaffswoll in Baumöl od Camillenöl / vñ schlags vmb den Halß. Vnd wo man es in der eytzur hand hat: Nimm biß 3 lot Waterbalck / den sie selbst jählich abziehen / den siede in 1 vng Mandelöl / nehe ein Leinwat darinn / schlags vmb den Halß / vnd behalte Tag vnd Nacht.

Also wirt auch folgendes Pflaster gelobet: Nimm Genumgreum vnd Leinmeel / jedes 3 lot / Eybischsamen / Camillen / Yspen / jedes 1 M. die 3 letzte siede / stoß zu einẽ Ruß / vermische sampt den Meelen / Camillen vnd Bilgenöl / jedes 2 vng / das siede biß es zimlich dick wirt / vnd schlags warm vmb den halß: Also rhümet man auch Schwalben sampt fren jungen in eim wol verkleibtem Hasen zu Puluer gebrant / in den Halß geblasen / oder mit Honig vermische / angestrichen / auch gegurlet / das soll trefflich helfen.

Aber vber alles / vnd in allen vrsachen / wirt d; Oxy mel mit Rosenwasser vnd Essig sonderlich im anfang gelobet / deß gleich der Maulbeersafft vnd Rußafft / Also das

ersah

Halsweh auß Phlegma vnd Eele.

Ansahme schreiben / diese drey stück haben gleich ein Herrschafft vber alle andere. Verre auch diese Pillulen vnter der Zungen zuhalten: Nimm Teuffelot ein φ / Viel wurz 1 lot / die forme mit Rölß safft.

Wolte sich dann der Athem gar zu fast verstopfen / daß auch der Kranck nit schlucken möchte / So nimm Wunserlingsamen / Rattichsamen / Teuffelot / Baurachsalt / Myrrha / Ammoniacum, gemein Salz / jedes gleich / auß diesem allen oder etlichen mach ein Puluer / vnd blase im das inn den Hals. Also mag man auch ein grossen Lappkopff ongebiß / oder nach dem es die sacht erfordert / hinten auff den Hals setzen: Das hilft daß man Speiß vnd Trand desto daß schlucken kan.

So aber das Geschwer ist auffgebroschen / soll man sich offte mit Honigwasser oder Rithwein gurgeln / darinn Saluen oder Weidwurz gekochten seye. Viel Zuleb in solchem hitzigen Halswehe getruncken / ist behülfflich.

B Hauptweh auß Phlegma vnd Kälte § 6.

WD aber im Angesicht vnd Augen kein röth / darneben aber hauffen seuffer / heffere stüß / ringer doch beschwerender trucknender Schmerz / sampt andern anzeigen der Phlegma erscheinen / so gibt sich dieser Humor darmit zuvorthailen. Darzu taugen fürnemlich der Theriac vnd Rithridat / dann sie linderet die Gurgel / wehren der Geschwulst / vnd kubern alle Geschwer. Weiter brauch folgende Gurgelwasser: Nimm Vielwurz ein lot / Ispen / Frauenhaarkraut / jedes 1 φ / geschaben Süßholz / Weinbeerlen / Feigen / jedes 1 vns / Genumgreum / Leinsamē / jedes 1 lot / Berster 3 lot / laß in gnugsamem wasser auff halb sieden. Du magst auch auß newlich gemeldten Gurgelwassern am 13 Capitel 4 § / in Mundfeulin beschrieben / etliche erwählen / die her tauglich seynd / vnd sonderlich diese / darin Maulbeersafft vnd der von grünen Nußschelffen vermischet seynd / Dann beyde werden sonderlich in altem Halsweh gepriesen / welche tegliche er-

fahrung besteuget. So sol die wurz / Teuffels Abbis genant / in Wasser gekochten / vnd damit gegurglet / von stund helfen / Also auch wo die gekewet wirt.

Zum purgiern seynd dienstlich die Pillula Cochiz, Foetidz, Hiera vnd das Puluer Medicamen de Turbith, deren gib nach gelegenheit der sacht. Erheisset die not scharpffe Elustieren / besich eine so hieher taugt / am 12 Cap. 17 § da vom Schlag / Apoplexia geschrieben ist / die ansacht: Nimb Centaurkraut.

Item: man braucht auch Zeltlein im Mund zu haben / die also bereit seynd: Nimm Mastix / Weyrauch / durre Weinbeer / roß Storax / Kagenmüß / jedes 3 lot / zerstoß zu Puluer / mach mit Honig Zeltlein vngeschr 3 φ schwer. Die alten namen ein frische Holderstauden / schabten die eufferste rinden darvon / namen die grüne vnd gelbe / machens weich vnd welck auß heissem herdt / sprengtens mit Weizenmeel / vnd hieltens im Mund. Es wermet vnd trucknet / aber im grundt ist es gar gering.

Außwendig zubrauchen / Soll man den Hals mit Baumöl / Camillöl / süß Mandelöl / oder der Salb Althea salben / vnd vngewaschene Schaffwoll darüber schlagen. Nachmals diß Pflaster / so erst im 5 § hiesvornen mit außgezogener Cassia beschrieben ist / oder folgendes / inn weichem wenig vnterscheidt / dann in den Gewichten befunden wirdt / brauchen / dann beyde taugen auff beyde ort.

Nimm Altheasaltb drey lot / schleim auß Lein vnd Genumgreum samen / jedes 3 lot / außgezogene Cassia / frischen vngesalzenen Butter / jedes 3 lot / Sauwertig / Feiste Datteln 1 vns / süß Mandelöl 2 vns / mach ein Salb oder Pflaster darauf.

Oder: Nimm Weizen / Genumgreum vñ Leinmeel / jedes 2 vns / Wasser 6 vns / Camillöl drey vns / Das siede dick genug / streichs auß ein Tuch / vnd schlags vmb den Hals.

Item: Nimm Genßkot / Schweinenblut / jedes gleich / vermischs / vnd lege das fünffmal in 24 stunden vber / da der Schmerz ist.

Etliche der Alten rathen / man soll warm Helfantenlauffhonig / Mel Anacardium,

6 ij vber

Vom Catharr in gemein.

A vber den Hals schmieren/Blattern damit auffzieht/das die materi außfliessen möge.

Item: Nim weiß Hundelot/das ist/von einem der Wein nagt / Schwalbenlot/ Weißlot/ welches du haben magst/ Puluers / mischs mit Honig vnd streichs vber. Du magsts auch zu Gurgelwasser brauchen: gepuluert auff die Geschwulst oder Geschwer durch ein Federkil blasen.

Wo ein schnell ersticken zu besorgen ist/sol man auff der Scheitel so vil haar abscheren biß ein zimlicher Laßkopff möge gesetzt werden/disen hebe oft ab vnd setze in wider auff.

In letzter not muß man den halß zwischen den früsplein der gurgel auffschneidē/damit der frant durch das selb ort lufft haben möge. Wan sieh daß die Geschwulst des halß widersetzet/ die wunden wie andere heilen.

Schadhaften vnd löcherichen

Halß 5. 7.

W Nun gedachter oder nachfolgender fluß vnd Catharr einer den Halß dermassen bescheidigt vnd verleset/das löcher darinn würden/so nim Eypresnuß / Gallus / lebendigen Schwefel / gebrannten Alon / Rosen / Granatschelfen / Mastix / Weyruuch / Bertram/ jedes 1 q/branten Wein 12 vng/ vermischs/verbinds wol/vñ behalts zum gebrauch. Wenn es von nöte ist/ nim dessen ein wenig vñ gurgle mit. Es trücket / heilet vñ reinigt wundbarlich. Wo es einen zu starck ist/vermischs mit Brunellē/ Wegrich ob Weggraswasser. Darzu taugt auch das Frankosenholzwasser / wie auch Aqua Iohannis. im 13 Cap. des 1 Theils 2 §/ in der Mundseulin/ sampt anderem erst hie oben im Halßwehe verzeichnet. Aber von allem das biß schlingen verhindert/wirst du hernach im dritte Theil vnd anfang der beschreibung des Magens/weitleufftiger bericht finden.

Vom Catharr in gemein

Cap. 2.

Dieser Griechische Name Catharrus / ist auch inn vnser Teutsche Sprach eingeschlichen/ vnd wie vil andere gemein worden / ist den Griechen so viel als ein ab-

C fallender fluß vom Haupte / der sich in die Kelen vnd auff die Brust sencket / oft die Lufftrhör des Halß vñ der Lungen dermassen verstopfft/das er erstickt. Er setz sich auch zu zeit in die nasen/macht die Schnus der oder Schuppen / von welchem im 2 Theil am 8 Cap. 6 § etwas geschrieben ist.

Vnd ob wol solche flüß/nach dem sie geartet seynd/ire sonder namen haben/als den in die Nasen sincket / Coryxa, der Brust/ Rheuma, vñ der den Halß angreiffet/ Bronchus: so werden doch in gemein alle zeh schleimerige flüße/ die sich von einem Glied auff das ander sencken/ Catharr genant. Weil sie daß (wie gesagt) nit allein das erstecken im halß vrsachen/sonder auch der brust (darvon als bald hernach geschrieben wirt) vberlefftig vnd schedlich seynd/wirdt billich dieser zwischen beyden theilen gedacht.

Erstlich so entstehen die flüße auß mancherley vrsachen/ Als wenn die feuchtigkeits des Hirns durch die Sonnen/baden/auffo riechende speisen / als Zwisel / Knobloch / Senff / Pfeffer vnd dergleichen / zertheilt vnd flüssig gemacht wirt.

D Zum andren/ auß grosser kelte/ darinn sich die Glieder des haupts zusamen ziehen/ vnd die feuchtin mit gewalt außstrucken/wie in ein nassen Schwamm zu sehen ist. Also mögen sie auch auß vberfluß der Materien/es sey Cholera oder Phlegma/wie auch mehr andern eusserlichen vrsachē/ als scharpfem Mienachwind / der schnell auff den Mienachtagwind entsteht/ bewegt werden.

Nun in gemein so taugen die Pflaster zu solchem Catharr / der nit vberflüssig hiezig noch kalt ist. Nim weiß Harz / das ganz sauber sey / 2 vng/ Laudanum 1 lot/ Myrrha / Mastix / jedes 3 q / Sandaraca 3 lot/ Bonen vnd Eruenmeel / jedes 1 lot/ zerlaß das Harz vnd Laudanum in 1 vng Lauge/ vnd laß sieden biß sie zech werden/schütte sie inn ein Mörser / vnd vermische diß Meel wol darunter/streich es auff ein grob Tuch/ schlags warm vber das ganze Haupt/wiltu es hart haben / vnterlaß das Meel/ vnd thu zu dem andern 12 q zerlassen Wachs. Diß sterckt das Hirn/ zeucht den wesserigen Catharr an/ des gleichen den Zehen/so auff die Nasen/ Mund vnd halß sellet vnd erste-

cket.

Vom Catharr auß Felte.

Ader. Es ist auch offte erfahren/das eiliche/ denen das sterben ob dem Hals lage/ dare durch erledigt seynd worden. Item: Nimm Gerstenmeel 2 vnß/ schwarz Coriander/ Senffamen / Weußlot/ jedes 1 vnß/ Ochsen gallen/ oder eins knaben Harn/ so vil not ist ein Pflaster zumachen. Oder: Nimm frische Stuckwurz 12 vnß / Wermut / Rosmünß / Wolgemut/ alle frisch/ jedes 3 vnß/ Gerstenmeel 2 vnß/ Saffran 1 q/ Scammonia 3 q/ Silgenöl drey q/ die wurz siede wol inn Wasser / zerstoß darnach sampt den Kräutern zu einem muß/ vermisch das ander ohn den Saffran darmit/ denselben amlecken/ Streichs/ auff ein Tuch/ schlags warm vber den beschornen kopff/ binds zu/ vnd halts warm. Dis nütz auch allem alten Hauptweh/ sonderlich dz auß iehem Phlegmatischen Schleim entsteht/ verzehrt die arge Dampff des Hirns vnd Catharr/ so vom Haupte auff die Augen/ Ohren/ Zehen vnd Hals fließt. Man soll es zweymal des tages mit frischem erneuweren.

B Folgende zwey Pflaster werden auch hoch gelobet/ wo ein Catharr vom Haupte auff gedachter orter eines sinckt / Erstlich sey ein zimlich grossen Laßkopff vngedieckt oberhalb der Stirnen auff die zusamenfügung der Hirnschalen/ das Haar vor abgeschoren/ das ort biß es rot wirt gerieben/ vnd laß im wol anziehen. Nachmals schlag dis Pflaster vber / Nimm Laudanū, Gummi Helenij, Sandaraca, Weyrauch/ weissen vnd roten Storax / weiß Harß / jedes gleich / Laudanum, Harß vnd weichen Storax zerlaß / misch das ander gestossen dareyn/ ist es zu hart/ erweichs mit Silgenöl zu ein Pflaster. Das ander/ so krefftiger dann das erst beschrieben ist: Nimb Aloe/ wild müntzen / Citronschelffen/ jedes gleich das mach an mit Laudanum in einem warmen Mörser zerlassen/ mit so vil Schlehen/ safft/ das es weich gnug werde/ mische das ander darzu.

Catharr auß Felte. §. 1.

Sachen dis Catharrs seyndt starke kalte Mitnachtwind / sonderlich wo zuvor der feuchte Mittagwind

geregert hat / als am anfang auch angezeigt ist. Zunacht mit vnbedecktem Haupte ligen vnd erkalten / welchs die feuchtigkeit gleich mit gewalt erstarren macht / wann die folgendes wider erwarmen / müssen sie notwendig fließen/ wie vor auch das Exempel vom nassen Schwam gegeben ist. Also feuchte Früchte/ Kirschen/ Apffel/ Dyren/ Pfersich vnd dergleichen.

Dieser bringet folgende zeichen mit sich/ müdin vnd trägheit des gantz Leibs schleßfertigkeit / beschwerden des Haupts vnd Stirnen / bleiche des Angesichts/ doch mit vollen Adern / verstopffen der Nasen/ verderben des Geruchs/ heß für bolken der Augen/ entpfinden etwz hindernuß im Halß/ steter begierde außzuwerffē / reichlich ströfen der Nasen/ geschwellen des Gomenovs der Mandel.

Desgleichen so man das Haupt angreiffet / ist es eilicher massen kalt / die fließend Materi nicht scharpff / beissend noch verlegend.

Dis alles wirt auch mit diesem gefördert/ wann die Complex/zeit/alter vnd wetter kalt seynd.

Wo nun einer (zum Exempel) mit bloßem Haupte auß dem Bad/oder nach großer vbung an kalte Lüfte / sonderlich von Mitnacht her / gienge / im in der Nasen ein beissen vnd kühlendens stünde/ sich das Niesen erregte / so hat er den Catharr erlangt. Da soll man ein solchen das Haupt so lang mit warmen Tüchern bedecken/ biß er scheinbarlich der Wärme innwendig empfindet / Oder an stat desselbigen folgendes vberschlahen.

Nimm vngestampfften Hirsch vier vnß/ Salz ein vnß / rösts inn einer Pfannen/ mach ein spannigs Selblein/ schlags auff das Haupt/ so warm du es leiden kanst. Oder nimm ein guten theil Salz/ daran gieß so viel Wein/ das gnug ist das zu zerlassen/ ob dem sewer ein wenig gesotten/ nehe ein tüchlin dareyn / druckts auß / vnd schlags warm vber. Es trucknet/ vnd ist sicher. Du magst auch folgende Salb bereiten: Nimb Laubenkot/ wilde Kauten / Dibergeilen / weissen Senffamen/ jedes 1 q/ Kautenöl 3 vnß/ Euphorbium, 3 q/ Wachs was not ist/

S iij

zere

A zerstoß was man stossen soll/ vnd mach ein salb darauff/ laß das vordertheil deß haupts bescheren/ vnd salbe das auff die fuge der Hirmschalen. Es hat grosse krafft/ vnd trucknet fast.

Wile du mehr Salben/ Pflaster vnd dergleichen hierzu haben / besühe im ersten Theil die beschreibung deß kalten Hauptwehs durchauß / dann fast alles taugt hies her.

Merck. Alles so vor erzelt / ist nur auff die eyl gerichtet/ dann wo man dieser Kranckheit mit grund begegnen will/ so soll der von stund mit der Aderlassin auff der rechten Handt zwischen Daumen vnd Zeiger beggnet werden. Da laß vier oder fünff vns Blut.

Ist dann der Leib voll vnd schwettig / da mag man am ersten die Mittelader an demselbigen Arm öffnen.

Cliftieren.

NACH vollzogner Aderlassin verschaff ihm zu abendt ein stund vor essens folgende Cliftier zu geben: Nüss Kleyen / Pappelen / frisch blaw Gilgenwurz / Mangolt / jedes 1 M. Diß siede inn gnugsamem Wasser / der gesignen Brä nimb 12 oder 16 vns / Dibergeul Latwergen 1/2 q / außzogne Cassia / schlechten Zucker / jedes 5 q / Gilgen vnd Leindotteröl / jedes drey lot / Salz 1/2 lot / vermische vnd gib sie in leidenschaftlicher werme. Den darauff folgenden Morgen soler folgenden Pillulen brauchen. Nimb Pillulæ Hieræ Compositæ 2 3. Cochiz 1 3. mach sieben darauff / vnd brauchs auff ein mal.

Gegen abend sahe er an ein stund vor essens sich mit rauchen warmen Tüchern reiben zu lassen / wie neulich im ersten Capitel 5 5 im Halswehe an gezeigt ist / das soll er etliche tag / morgens vnd abends vor dem essen / an einander treiben.

Wann ein solcher kalter Fluß dünn vnd wässerig ist / kan nichts nütlichers für genommen werden / dann diesen dick zu machen. Das mag mit gesottenem Mastix / Weyrauch / Eypressnüssen / vnd dergleichen geschehen / wann darmit offte gegurgelt wirt. Oder brauch folgendes: Nimb

Myrrha / Weyrauch / jedes 1 vns / Eypressnüss / Muscatnüss / Mastix / jedes 1 lot / zerstoß / vnd siede sie inn 12 vns herbem roten Wein auff halb / das seihe / vnd gurgle mit.

Zeltlen vnter der Zungen zu halten.

NIM Mastix / Muscatnüss / Eypressnüss / jedes 1/2 q / rothe Storax / Weyrauch / jedes 1/2 q / dörre feisse Weinbeer / wol vñ Tröstern geseubert / Zucker Penidi / jedes 1/2 lot / erstoß was zu erstossen ist / mach mit Honigwasser ein Teig darauff / forme Zeltlein wie kleine Bonen / die halt tag vnd nacht vnter der Zungen.

Item: Weyrauch oder Myrrha vnter der Zungen gehalten / ist fast gut darzu / sonderlich wirt die Spicanardi zum höchsten verhümbt vnd geschrieben / es sey erfahren / daß sie wunder außrichte gebraucht wie beschriben ist.

Syrup vnd Purgagen.

3 V ein Syrup / Nimm Saluien Eypressblätter / jedes ein vns / Paradeis holz 1/2 lot / geleutert Honig vnd Zucker jedes 6 vns / laß sieden zu ein Syrup / wie offte gelehrt ist.

Ein anderer. Es ist auch von nöten daß einem solchen Krancken das Haupt gereinigt werde / Darzu taugt folgender Syrup: Nimm Alantwurz / Beitelwurz / Weinberlen / Süßholz / jedes 1 vns / Ispen / Frauenwenhaarkraut / jedes 1 M / Mastix / Weyrauch / jedes 1 q / Muscatnüss Eypressnüss / jedes 1 lot / das siede / wie obgemelt / mit Zucker ab / vnd gib etliche tag auff einmal 2 vns / in 3 vnsen folgendes Wassers.

Nimm 20 lniube, 30 Sebeste, Weinberlen 1/2 lot / dörre Beielen ein lot / geschaben vnd geschnitten Süßholz 5 q / 10 Feigen / diß alles siede in einer kleinen maß Wasser / biß zwen drittheil eyngeßotten seynd / druck auß vnd laß gefallen. Du hast auch hie voren im ersten Theil / in kaltem Hauptwehe / Syrup vnd anders / so zu diesem Catharr taugen. Zum purgieren seynd sonderlich diese Pillule nüss / so erst von Hiera Composita vnd Cochiz beschriben seynd.

Wann nun 3 tag nach dem Purgieren

ver-

Catharr auß Rele.

A verschiene seyndt / sol man zwo stund von dem Nachtmal / zween grosse Laßköpff auff den höchsten theil der Arßbacken ongepöckelt ansehen / vnd wol anziehen lassen / Desgleichen folgendes tags auff die höhin der Schultern. Wilerzeit morgens folgender Latwergen so groß als ein Welschenuß / desgleich wann man zu bethe gehet / eyanemen. Nimb Imber 2 vns / Süßholz 3 lot / Paris / Negelen / Muscatnuß / Cardamom / jedes 1 q / geleuterten vnd zimlich hart abgesottenen Zucker 8 vns / vermische.

B Ein andre: Nimb Zimettrörl 1 q / Muscatnuß / roten Storax / jedes 3 q / Süßholz / Weinbeerlen / jedes 1 vns / Zuckereandi 1 lot / abgesotten vnd geleuterten Zucker 5 vns / mach ein Latwerg darauß / Daruon nimm wann du zu ruhe gehst 1 lot. Am 7 tag nach der Purgat / sol der Kranck allwegen 2 stund vor dem essen zu mittag vnd abend den Mund zwey mal mit Wasser waschen / darinn Costen vnd Haselwurgen / jedes 1 lot gesotten seyn / darvon nimm 4 vns // Oxy-mel compositum 2 vns / vnd einmal darmit gurglen / das treib zwey tag / also daß du dich als 8 mal gewaschen / vnd 4 mal gegurglet habest. Zu diesem kalten Catharr sauge insonderheit der erste Ackermann / so hernach im anfang des 8 Theils diß Buchs beschrieben wirt.

A Man lobt auch drey Körnlen weissen Weyrauch vor dem man schlaffen gehet / zu schlaffen also hoch / wo der Fluß etwas dick seyn worden / daß kein freßtigere hülff erfahren seyn. Dann erstreckt vnd trücket nit allein das flüssige Hirn / sonder leßt auch den Fluß nicht herab fallen. Es wirdt auch gerathen / daß man nach dem purgiern vnd dem dritten vnd vierten tag drey oder vier stund voren essen 1 q Theriac oder Rithris dat nemme / welches den erwachsenen vnd alten tauglicher dann den jungen ist.

Hauptpuluer.

Nach volzogener Aderläßin sol man alle abend zwo stund nach dem essen / dz Haupt nach lengo der Hirnschalen zusammenfügung / Sagittalis genaßt / vier finger breit mit folgendem Puluer bestreuen: Nimb roten Storax / Rosen /

C gebrannt Helffantenbein / wild Rebenbletter / Negelen / Sandaraca, jedes 1 q / mach ein Puluer.

A Daran zuriechen. Nimb schwarzen Coriander / den röste ein wenig ob dem Feuer / binde den in ein Seiden Tüchlin / vnd rieche oft daran. Oder nimm Paradeißholz / roten Storax / jedes 1 q / Muscatnuß / Eypressnuß / Weyrauch / Costenwurk / jedes 1 q / geröstten schwarzen Coriander 3 lot / zerstoß vnd blinde inn ein zart Tüchlin. Zucker rauch nug dem Hirn / vnd wehret kalten Flüssen.

Man mag auch an Bisemayffel riechen / vnd wie folgt bereiten: Nimm Laudanum, Amborn / jedes 1 lot / Paradeißholz / roten Storax / jedes 1 q / Muscatnuß / Eypressnuß / Weyrauch / Negelen / jedes 1 q / Ambra 3 q / stoß klein was zustoßen ist / den Laudanum zerlaß inn wenig Rosenwasser / in ein warmen Mörser / vnd mach ein Apffel darauß.

D Ein andre: Nimb Laudanum 1 q / Paradeißholz / roten Storax / Weyrauch / jedes 3 q / Muscatnuß / Eypressnuß / Sandaraca jedes 1 q / schwarzen Coriander / Zimettrörl / Negelen / jedes 2 q / Gallie Moscathe 1 q / Myrrha / Spica auß India / Mastix / Costenwurk / jedes 1 q / Ambra 3 q / Bisem 3 q. Den Laudanum zerlaß mit ein wenig Wachs / misch das ander gepulvert dareyn / forme kuglen / stich löchlen dareyn vnd bestreich dieselbige mit dem Bisem vnd Ambra inn ein wenig Rosenwasser zerlassen. Dergleichen Bisemayffel wirft du im sechsten Theil mehr haben.

Auß allen beschriebenen vermischungen magstu Secklen machen.

Diesen befehlen etliche zu reizen / andre verbietens als schädlich. Wo etliche vnder erzelten stücken wol erschiesßen / rahe ich seyn abzustehen / damit das Haupt vnd Hirn nicht weiter durch desselbigen gewalt ent-rüstet werde.

Pflaster.

Nimb Taubenkot / Kautensaamen / Senffsaamen / Weyrauch / Mastix / schwarzen Coriander / jedes 1 lot / Pech 1 vns / das zerlaß mit Orymel von Meer-

S iij wissen!

Catharr auß Kelt.

A zwiffen / vermisch das ander mit / streichs auff ein Leder / vnd leg nach leng vber der Hirschalen fugen. Diß Pflaster trücknet die vberflüssige Hauptfeuchttin / vnd krefftigt: Man mag auch Stechas / Rosmarin / Maferon vnd Regeln darzu thun.

Ordnung des Lebens.

En solcher Krancker sol sonderlich verhüten / daß er in seiner ruhe nit am Rücken liege / daß so sich die Flüsse hintersich sencken / ist ein gefahr / daß sie nicht enstrupffen des geeders / oder daß Paralysis bringen / villicht auch gar ersticken. Das Gemach darin er wonet / sol auff trückne vnd wärme gerichtet seyn / so gar auch Sommers zeiten: Dann wo er mit feuchten Sachen geregiert wärdt / möchte leichtlich ergers vnd der Schlag zusallen. In summa / da ist aller fleiß anzulehren / daß sein Wohnung von aller feuchttin verhüt werde. Ist das ort von Natur nicht also geschaffen / so nimm ein glut / laß ausserhalb
B seins Gemachs wol verriecken / darauff spreng folgende stück vermisch / oder welche du wilt: Paradeißholz / Sandaraca, Laudanum, weiß Harz / Griechisch pech / Weyrauch / roten Storax vnd dergleichen. Brenne auch Feuer mit Becholder / Laurberbaum / Tamarisc vnd dergleichen arten Holz. Der Kranck sol sich auch warm inn Kleidern halten / Zuchs oder Schaffpels omb in haben / sonderlich das Haupt wol bewaren. Auff der Brust stets ein weich küßelin mit Pflaumfedern / Hasenhaar / oder das noch besser / Fechhar tragen / solches auch die ganze Nacht ben sich behalten.

So viel essen vnd trincken betriefft / sol im solcher Krancker zimlich abbrechen / des Weins / so lang der fließend Catharr an im hangt / abstecken. Zuckerwasser mit dem sitbenden oder achten theil Margrandenwein vermischet trincken / damit die Natur / wann sie kein vberfluß der Speisen findet / desto mehr in die feuchtigkeit des Catharrs arbeite vnd verzehre.

Hie soll man auch fleiß haben / zu vor nichts essen / es seye denn rechter hunger ver-

handen / sonst würde rohes vber rohes kommen / de Magen desto mehr schwächen. Wo aber natürlicher hunger kompt / ist sich zuspiesen / doch allwegen mit lust auffhörem vnd sonderlich sich vor essen vnd trincken enthalte / wo man noch etwas beschwerung im Magen empfind / vnd ehe vor eynge nommene Speiß gar verdeuwet ist / nemlich nach acht stunden. Sein Brot sey im Winter vnd Frülhing d; noch etwas Klebe darbey bleibe / Aber im Sommer vnd Herbst vom zartesten vnd saubersten Meel. Es were auch gut (wo es kein verstopffung des Leibs hinderte) nach dem essen zwir bachten Brot / Discot genannt / mit Enis zu essen. Das Brot sey aber wie es wölle / so soll es wol erhaben / etwas mehr denn gebreuchlich / gesalzen / wolgebachen / vnd nicht vber drey tag alt seyn. Auß diesem erschenet / daß man sich des vngeshöftens altens vnd hart gebachnens enthalten sol.

Vom Fleisch taugen saugende Kelber / biß auff iärlige: Also wol erstarrte Kiglen / junge Hämmer / vnd mager Schweinens fleisch / doch nicht zu oft noch zu viel. Alles
D altes vnd feistes ist zu meiden. Vnter dem Gewild ist das Rehe am nützlichsten: vnd ob schon des Hasens Melancholisch Blut macht / ist es doch seiner Trücknin halb der Phlegma nicht zu wieder / sonderlich wo es mit Pfeffer bereitet wirt. Aber Künlen vnd Igel seynd zufliehen.

Hie ist auch nicht vnbequeme ein kurze meldung zuthun / welche stück am Thier am meisten zu erwehlen / vnd am gesündest seyen. Da sind erstlich / Magen / Herz / Haut / Nerven / Riße / Jungeweid / Hirn / Lung vnd dergleichen / hart zu verdeuen / erwecken auch vnwillen vnd vndeuenen: Feist / Marck / Eyter oder Dütten / machen bläst vnd vndeuenen.

Alle vordere stück seynd ringdeutwiger vnd wärmer von Natur dann die hindern: Die keisse fleisch ohn feistin oder mit wenig durchspickt / besserer führung. Das auß Flügeln oder diechen taugt zum Mittagmal gesotten / Abends gebraten / Gebachens ist in allweg zu meiden.

Von Geflügel sind nütz starcke Hühner / Capponen / vnd vor diesen die Hennen / Wilde

Catharr auß Kette.

A Wilde vnd geheime Tauben/so noch nicht vollkommene federn haben / auch ein weil nach dem sie abgenosien / gelegen vnd wol gekocht seynd.

Junge Psauwen / Gensß vnd Enten seynd zu vnterlassen/ es sey dann gar selten vnd gebraten. Vnterm wilden geflügel seynd die Kephäner/ Fasanen/ wild vnd feld Vögel/ als Trostlen/ Amschlen/ Kramers vögel/ Fincken/ Stiglinen/ Nachtgallen/ Zeislen/ Lerchen/ Spaken/ Schnepffen/ Nachstelken/ nützlich / dann dieser aller Fleisch ist trucken.

Staren / Schwalben / Alstren / rot Spechten/ seynd vngebrauchlich/ Wachseln soll man scheuen/ seynd dem Magen schad/ vnderwecken vnwillen.

Keinerley Fisch ist nützlich / Muß oder wil man aber die niessen/so nimm die Lärnigs gebretes seynd / als Forelen / Hecht/ Grundlen / Versich vnd dergleichen / Die werden auch minder schedlich/wo man sie mit Peterling vnd Münkenfraut bereitet/ Nütlicher gebachen oder gebraten dann gesotten / wie auch die gesalzenen vber die frischen. Der Ael/ Schleyen Krebs vnd dergleichen gehe müßig. Milch/ vnd was darvon gemacht wirt/ist nachtheilich. Lind gesottene Eyer / auff Wasser gestellt / ob Aschen gebraten/ mag man wol brauchen/ die gebachen vnd hart gesottten/ seynd vndeumig.

Vnter allem Zumuß wirt allein die Pannica, so wir Heidelpfenich nennen/ vnd ein geschlechte des Hirschs ist/ Rote Erbs/ vnd Reiß zugelassen. Nützliche Kräuter seynd/ die warmer / truckner/ wolriechender Natur seynd/sonderlich die etwas ringer anziehender Krafft haben/als Saluen/ Fenchel/ Münken/ Künlen/ Rosmarin/ Maferon/ krauß Basilien/ Dillen: Dargegen ist der Lattich / Endiuien/ Spinet/ Kreh/ vnd alles was kalt/ feucht/ vmb die Brunnenquel vnd Wasser wachset / zu meiden. Kettich vnd seine bletter mehr dann die Wurß/ Aschlag oder Schnittlauch/ gekochter Knobloch / in Zucker oder Honig / auch Essig/ Zweifel mit Del vnd Essig/mögen selten vñ wenig gebraucht werden. Weil aber der lang Lauch dem Magen vnd Gesicht zu

wider / ist er zu meiden/ oder zum wenigsten mit Honig zu essen. **C**

Rüben haben viel vberflüssiger feuchttin/ darumb seynd sie zu vnterlassen. Oliuen vnd Capparen seynd nütz. Keinerley kalte vnd feuchte Frucht ist zugebrauchen. Aber geröste Haselnuß/ Mandel/ dürre Feigen/ Weinbeer / Pignoli/ Pistacien / mögen genossen werden. Alle Speisen/so auß süßem vnd saurem vermischt/bedegleichen die mit Imber / Enis / Fenchel / Peterling / Saffran / Zimetwürlen / Muscatnuß vnd Macis bereit/ seynd taugenlich / vnd mehr was mit Honig dann Zucker gesüßet ist

Item ein Salsen auß Peterling/Münken/ Künlen vnd Essig gemacht / ist ganz nützlich. Sein bequembster Trancß ist Honigwasser / vnd sonderlich wo ein wenig Ammensamen darinn gesotten wirt. Oder Zuckerwasser. Also ein Trancß mit Zimetwürlen vnd Süßholz gesotten.

Kan sich aber der Kranck des Weins nicht gar entschlahen / so erwehle er ein geringen weissen / vnd mische zweimal so viel gedachter gesottner Wasser daran. Wo aber je die gewonheit oder andre vrsachen zwingen den Wein zu vergünnen/so erwehle er (wie gesagt) ein weissen lautern/trucknenden / der etwas süße haben / Also daß er mehr weinig dann wesserig sey. Vnd ist in allweg rahsam / daß derselb mit Wasser/ darinn ein saubrer glüender Stachel 4 oder 5 mal abgelescht / vnd darnach widerumb ein wenig gesotten seye/ vermischt werde. **D**

Letzlich soll ein solcher Krancker allweg nach dem essen etwas brauchen/das den Magen beschliesse / darmit die dempffe nit in das Haupt auffsteigen. Als bereiten Coriander/ geröstes Brot/gebraten Quitten/ oder deren Latwergen mit Honig abgesotten.

Vbung inn diesem Catharr ist nützlich / nüchtern zu fuß sanfftlich / auch auff einem sanfftgehenden Pferd zu reiten: Ist aber die krafft nicht vorhanden / soll man das reiben/ wie oft gelehret ist/ desto embßiger brauchen. Aber nach essens mit Leib vnd Gemüt ruhen / biß abgedeuwet ist.

Vom schlaffen vnd wachen.

E

Catharr auß Hitz.

A **E**s soll sich der Krancke des Tageschlaffs genzlich enthalten/ es were dann grosse schwachheit vorhanden/ vnd zum wenigsten zwey stund nach dem essen wachen. Erstlich auff der rechten/ nachmals linken seiten/ vnd gar nicht auff dem Rucken liegen/ dann wie schedlich das sey/ ist am anfang dieser ordnung angezeigt.

Sonnen vnd Feuer hiß soll er fliehen/ sich schreyens vnd lautes reden enthalten. Vnd zum Beschluß diß kalten vnd erstickendens Catharri/ ist anzuzeigen/ warmt man solchem fürkommen möge/ das mag durch folgende mittel geschehen.

Weil der meiste Mangel daher kompt/ daß der Magen vnd Hirn kalt vnd feucht seynd/ so sollen alle mittel auff trücken vnd wermen sehen/ doch daß sie in beiden wirklichlicher weiß vmb den ersten grad bleiben/ darzu dienet erstlich folgende Latwergen:

B Nimm der Species Diatreon pipereon, Aromaticum rosarum, jeder 3 q/ Macis 3 lot/ Zimetwürten 1/2 q/ Zucker 3 vng/ Rosen Syrup 5 vng. Den Zucker vnd Syrup siede ab biß er zimlich dick wirt/ darnach vermisch die andre Species in ein Mörser wol dareyn/ Darvon nim alle tag vier stund vor dem Morgen vnd Abends mal 1 lot/ des gleichen ein viertel stund nach dem essen einer Muscatnus groß/ Das treib ein Monat/ darnach drey mal inn der Wochen/ so lang du wilt.

Oder mach diß Confect/ nach essen zu brauchen/ 3 q auff ein mal: Nimm Species Diambre, de Xylo Aole jedes 1/2 q/ Veielblumen/ Seeblumen/ Saurampffer vnd Endiulensamen/ jedes 1 3/4/ Zucker 4 vng/ den siede ab mit Veielwasser/ mach Zellen darauf.

Magenschilt.

Nimm saubern Laudanum/ weiß hart jedes 5 q/ bereit Corall vnd Helfantbein/ Scariol vnd Vorkelsamen/ jedes 1 3/4/ Die zwey ersten zerlaß in scharpffem Essig/ setz darzu zerlassen Wachs so viel not ist/ vnd mach ein oder zwey Magenschilt/ trag diesen den gangen Winter.

C Wann nun dieser Fluß im abnehmen ist/ sol man ein trucken Schweißbad machen/ wie folgt:

Nimm ein Zuber/ befeuchte den mit guttem Wein vnd Rosenwasser/ stürs in hernach vber ein hell brennend Feuer oder Kolen/ biß er trucken wirt/ feuchte in abermals mit einem Schwam oder Tuch wie vor/ das thu so oft biß der Zuber wol erwermet/ dareyn setze den Krancken/ bedeck ihn mit Holtern auffreiffen vber den Zuber gespannt/ Es macht viel Schweiß.

Catharr auß Hitz. 5. 2.

Sleich im anfang/ da vom Catharr in gemein geschriben ist/ seynd etliche vrsachen des hitzigen Catharri angezeigt/ derhalb on not/ die widerumb zu erholen/ Zu solchem hilfft auch viel ruh vnd müßigang/ schlaffen bey tag/ vberessen vnd trunckenhait/ das Haupt zu fast vnd hitzig bedecken/ grosse arbeit/ da man sich erhitzt/ vnd dergleichen.

Die Zeichen daß der Fluß auß hitz komme/ seynd diese/ daß derselbig subtil vnd zart ist/ darmit macht er ein rotes Angesicht mit bleich in vermischet/ In der Nasen ist grose hitz mit beissen/ bitterin/ vnd schreyfflin im Mund vnd Hals. Wo man das Haupt angreift/ da ist es hitzig/ der absinckend Fluß/ seiner gesalzn Materi halb/ stechend vnd juckend. Diesem ist nun wie folgt zu begegnen.

Erstlich wirt nicht wenig vnder den Arzten disputiert/ ob die Adern zulassen sey/ doch gemeiniglich für nützlich erkannt. Ein theil rathen zum Haupt/ andre die Mittel/ die dritten zur Leber zulassen. Diß alles soll nach dem gerichtet werden/ als sich der Fluß mehr auff einen/ dann den andern theil sencket: Vnd allwegen erst als dann geschehen/ wann der Fluß zum theil gestillet ist. Dann man hat erfahren/ daß die/ so jnen im Catharr zur Ader haben gelassen/ stets heiser bliben seyn. Damit aber solches fließen gestillet vnd dick gemacht werde/ so mag man das mit Gurgelwassern vnd Zellen im Mund gehalten/ erlangen.

Gurgelwasser.

Nimm

Catharr auß Hitz.

Nimm Syrup de Iuiubis, von Beelen vnd Magsaat / jedes gleich / mache den an mit Gerstenwasser. Oder nimm Iuiube, Subeste, Beiel / weissen Magsaat / Quittenkern / mit Gerstenwasser gesotten / vnd nach dem Abendmal gebraucht / nützt sonderlich.

Item: Nimm Magsaat Syrup / Maulbeer-safft / Rosen vnd Brunnenwasser / jedes 3 vng / Granatenwein 1 vng / machs warm / vnd gurgle mit.

Zeltlen.

Nach diß also: Nimm weissen Magsaat / Borsel vnd Lattichsaamen / jedes 1 q / Dragant / Gummi / Saffran / jedes 3 q / Krassimeel / Zucker Penidi / jedes 3 q / Opium 5 q / stoß was zu stossen ist / vnd machs mit Delmagensyrup zu einem Teig / darauff forme Zeltlen wie kleine Bonen / deren eins halt im Mund. Darzu taugen auch die gemeine Zeltlen / Diapapauer, vnd Diatragacantha, der kalten.

Item: Nimm Gummi Arabicum / Dragant / Krassimeel / Süßholz / Quittenkern / Flochsamen / als klein gestossen / forms wie oben mit Flochsamen schleim / vnd halt vnter der Zungen.

Er mag auch mit folgenden abwechseln / gemeine Krebszeuglen mit Zucker / mit Zeltlen Diacodion, Diamargariton mit Bolarmen gemacht / schwarzen Krebszeuglen / also der roten / welche auch würdig zu beschreiben sind.

Krebszeuglen mancherley.

Schwarzen Krebszeuglen. Nimm man in den Apotecken Bichion, oder Bechion, deren macht man zweyerley / wie folgt: Nimm schwarz Süßholzsafft / Zucker / jedes 1 lot / Krassimeel / Dragant / geschelte Mandel / jedes 3 lot / schleim von Quittenkern so viel not ist Kugelen zu formen. Diese machen den wässrigen Catharr dick / vnd lindren sehr bald.

Die andre: Nimm Pignole / so vber nacht in Rosenwasser geweicht seynd / außgeschelt / bittere Mandel jedes 3 lot / schwarz Süßholzsafft 2 vng / gestossen Süßholz

3 q / Wachs mit Rosenwasser zu einem Teig / vnd forme Zeltlen mit Krebszeuglen. Diese taugen auch zum husten / rauch in / geschwellen des Hals vnd Kelen. Die weissen Krebszeuglen bereit man also: Nimm weissen Zucker / Zuckercandi / jedes gleich / Krassimeel den vierten theil / deren beide zerstoß mit zerlasnem Dragant in Rosenwasser / vnd forme sie.

Item: Nimm weissen Zucker 6 vng / Zuckercandi vnd Penidi / jedes 2 vng / gestossene Vielwurk 3 lot / schmal gewegen / Krassimeel 3 q / stoß die zu einem Teig mit Dragant in Rosenwasser / forme es.

Die dritte art: Nimm Zucker Penidi 2 vng / Zuckercandi 3 lot / Manus Christi onperlen vnd mit Rosenwasser gemacht 1 lot / Bolarmen 3 q / weissen Zucker 3 lot / forms mit Dragant / wie oben. Diese taugen den hustenden / hart athmenden / die mit dem Bolarmen sonderlich den Blutspeenden.

Erfordert dann die Notdurfft / daß man den Fluß noch härter anziehe oder dicker mache / So nimm Krassimeel / Dragant / geschelte Mandel / Bonenmeel / schwarzen vnd weissen Magsaat / sampt iren Köpfen / Gummi / Bolarmen / jedes gleich / als klein gestossen / forme es mit schleim von Flochsamen vñ Quittenkörner wie Krebszeuglen.

Vom purgieren.

Es fordert auch die not / daß ein solcher Krancker purgiert werde / das mag man mit dem Syrup von Iuiuben vnd Sebesten, erst im vorigen 1 5 beschrieben / anfahren / Oder aber mit dem Tranc / welchen die Apoteker Decorationem pectoralem nennen / den bereit also: Nimm Vorragen / Ochsenzungen / Vielblumen / jedes 1 q / Iuiuben, Sebesten, jeder 15 / Frauenharkraut / Scabiosen / Hufslattich / jedes 1 M / Enis 2 vng / Zeigen / Datteln / jeder fünfz zerhackt / geschaben Süßholz 3 q / saubere Gersten 3 M / Laß inn einer kleinen maß Wasser siedn / biß ein drittheil ist eyngesott / druck auß / vnd seihe es sauber / behalts an einem kühlen ort.

Ein

A

Ein anders.

Nimb geschaben vnd klein geschnitten
Süßholz 1 vng / Beiel / Ochsenzungens-
blumen / jedes 3 q / 4 Feigen / Weinbeer 1
vng / Iaiube, Sebeste, jeder 10 / die sie de in
genugsamem Wasser / machs wie oben.
Dergleichen werden viel gemacht / erzele
seynd die gemeinsten.

Zum purgieren / Nimb erst beschribner
Tranc ein 3 oder 4 vng / darinn zertreib
außgezogene Cassia / Manna / jeder 1 vng /
vermischs vnd trinckts warm. Dumagst
auch gedachter zweyer Brusttranc wann
du wilt / on einigen andren zusatz dann Zu-
cker / ein guten trunck thun.

Ein andre Purgas: Nimm Beielblu-
men / Seeblumen / jedes 1 vng / Damasco-
pflaumen 10 / saurer Datteln 1 vng / das
siede in 8 oder 10 vng Wasser auffhalb / der
Brü nimm 3 oder 4 vng / zertreib darinn
frisch außgezogene Cassia 1 vng / purgiren-
de Rosen Latwerge / oder von Pflaumen /
De succo Rosarum vnd Diaprunis solu-
tium genant / 3 q / vermischs / vnd gibs
morgens frö warm.

B

Die dritte Purgas: Nimb 4 vng Brü /
darinn Pflaumen gesotten seyen / inn diese
wann sie noch heiß ist / weiche 3 lot grob zers-
stossene Xhabarbara in ein Luchlin gebun-
den / vbernacht an ein warmen ort / truckts
wol auß / vnd vermisch darzu 2 vng purgie-
renden Rosensafft / gibs morgens nüchtern /
im Sommer kalt / Winter law.

Wiltu lieber Pillule / laß solche bereiten:
Nimm der gelben Myrobalanischellffen 1
lot / Xhabarbara 1 vng / Aloepatic, Dia-
gridion, jedes 5 q / Mastix / Süßholz / je-
des 1 3 / stoß mit schleim von Flochsamem
oder Quittenkern zu einer Massa / gib 1 q
auff ein mal.

Nach dem purgieren.

Merck / ob die materi noch wes-
serig vnd flüssig sey / befinde es sich
also / mag man dem Kranken was
von Magsaat gemacht ist / geben. Derglei-
chen taugen jm auch kalte Dragant Zelt-
len / Rosen vnd Seeblumenzucker. Er
soll auch stets an solche sachen riechen / die

kalter Natur seynd / als Rosenwasser / das
sol er auch in die Nasen supffen: Also Cam-
pher / Rosen / Sandel / Bisemapffel kalter
art / deren etliche im 6 Theil beschrieben
seyn. Ist aber der Catharr schon dick vnd
sch / so ist alles was von Olmagen gemacht
ist / zu vnterlassen / vnd folgendes Wasser zu
sieden: Nimm durre Ispen / Süßholz /
Frawenhaarkraut / Feigen / Eybich vnd
Pappelensamen / jedes gleich. Im Rund
halt er Dragant / mit ein wenig Loch de
Pino.

Weil auch ein solcher gesalkener Catharr
viel verbindung mit der Leber hat / so seynd
die Wildbad / so vber Eysen oder andere
Erslaffen / hierinn zuloben.

Wenn ein solcher wil schlaffen gehn / sol
er 3 bis 1 lot Seeblumen Zucker essen / auch
folgender Hauptpuluer eins brauchen:
Nimb Macis 3 lot / rot Corall / gebrant
Helfantbein / roten vnd weissen Sandel / je-
des 1 3 / Sandaraca 3 lot / Seeblumen 12 q /
Negelen 3 q / vermischs / bestreue das
Haupt von der Stirnen an nach der lenge
vber die Scheittel vier zwerch finger breit.
Vnd vber den andern tag / wann du ein
frisches auffstreuen wilt / so seuber d3 vors-
dere mit einem Strel oder Bürsten ab.

Folgendes ist kühlender: Nimm Rosen /
Myrentkörner oder bletter / Corallen / Ru-
schenkörner / jedes gleich / klein gepuluert /
brauchs wie andere / doch daß man das zim-
lich hincyn reibe.

Ordnung in essen vnd
trincken.

In solchen Kranken taugen
Euchste Speisen / sonderlich woer zim-
lich bey krafft ist / seynd wol gesottene
schleimerige Gersten / also Spels / Rüß-
len von Krafftmeel vnd Habermel / allwe-
gen mit Zucker Penidi vermische. Also
mag er folgende Kreuter gekocht oder bey
andern Speisen gesotten / essen / Spinet /
Wiltten / Borzel / Pappelen / Mangoltz-
Bonfrüchten / Melon / Kürbis / vnnnd Cu-
cumer. Ist er aber schwach / so niesse er Riß-
fleisch / Hünner vnd dergleichen / mit ge-
dachten Kreutern / Melonsamen / alles on
Gefalge

A gefalzen. Weiche Eyer/ Mandelöl/ kleine Balddogelen seyn bequem.

Sein nützlichster tranck ist Gersten oder Zuckerwasser / beyde mit etwas Süßholz darein gesotten. Item: Frisch Brunnenswasser mit Rosen oder Veiel Syrup angemischet. Des Weins soll er sich enthalten / Ran das nicht gar seyn / ein geringen brauchen / vnd Agrest darzu vermischen.

Ein solchen ist nüt auf das wenigst so seyn kan / zuschlaffen / vnd diß mit hohem Haupt/ welches er sampt dem ganzen Leib wol bedecken soll / wo sich ein Schweiß erzeigte/ ihm stat geben. Es nütet auch/ wo die Stürne/ Schlaffe vnd Nasen/ mit Rosseuöl/ Veielöl/ Seeblumenöl/ vermischet oder jedes besonder/ etliche mal/ vñ die Brust mit Veielöl / frischem Butter/ süß Mandelöl/ vermischet oder allein gefalbet werden. Etlicher haten auch also die Gemecht. Wann nun die Kranckheit im abneimen ist/ vñ manes gewonet hette / so mag man das Haupt nüchter waschen/ mit sauberer Laugen / darinn Maseron/ Rosen/ Camillen/ Schuchlen/ welchs man wil/ gesotten oder gewiecht seyn. Das Haupt widerumb mit warmen tüchern vñ zimlichem reiben trucknen. Er soll ihm auch offte strelen/ etwa baden/ vnd in allweg vor kelt verhüten.

Catharr mit Fieber. §. 3.

Wo aber erzelte Arzneyen/ Aderlassen vnd anders/ den Fluß nicht gänglich stelleten (das denn auß vberfluß vnd großem hauffen der materien wol geschehen mag) so kompt gemeinlich ein Husten vnd Fieber darzu/ welches denn ein anzeigen gibt / wie die schadhaffte Cholericke feuchtin in Adern steckt. Darumb ist hie die Aderlassin an vorangezeigten orten nützlich / sonderlich die Leber Ader/ nachmals reinigen den Leib mit Cassia vnd Manna / darbey soll man erfahrender Arzney pflegen.

Die Krebseuglein / da die Veielwurß nicht inn ist/ seynd für vnd für zu brauchen. Damit nun solcher schädlichen Materi gewehret werde / ist nüt dieselbige ab der Brust an andere ort zu ziehen/ sonderlich zur Nasen / da sie leichter mag außgeführt

werden. Darzu nimm Ammoniacum ein C lot / klein gestossen Bertram 3 lot / das mach mit Blawgilgenwurßensafft zu einem Teig/ nim ein wenig auff ein Messer/ mach das warm / streichs in die Nasen / so wirst du von stund Wasser trieffen sehen. Diß ist ein geheimes stück. Item: Nimm Blawgilgenwurßensafft 1 vñß / gestossen Lauffsamen / Bertram/ jedes ein ʒ / feuchte ein Baumwolle darein/ vnd steck warm inn die Nasen. Hierinn ist/ wie auch vorgemelt / sich des Fleisches vnd Weins zu enthalten / so lang die Hitz vnd der rauch trucknen Husten werete. Gerstenwasser/ Veiel Zuleb vnd Syrup seye sein tranck / denn diese kühlen/ feuchten/ lindern die Brust/ vnd machen die materi dicker. Ist aber die vrsach auß keltin/ soll Frauenhaarkraut/ Isopen vnd Süßholz bey der Gersten gesotten werden.

Wenn aber die Hitz des Fiebers vñ Husten nachleht/ so erzeiget es sich mit diejem/ daß sich die truckne ergibt/ vnd sich der außwurf ringert / alsdann soll man folgendes Wasser bereiten: Nim fünff feiste Zeigen / D Iulube 10, Sebesten 20, durre Weinbeer von körnlen geseubert / 11 3 lot/ geschaben Süßholz 5 ʒ / laß in gnugsamem Wasser sieden / seihe es / darvon nim 3 vñß / Veiel Syrup 5 ʒ / vermischs. Diesen Tranck gib/ wo die vrsach auß Hitz ist. Were sie aber auß keltin / vnd noch nicht im fließen/ siede Frauenhaarkraut vñnd Weinbeeren sampt obstehenden / vnd vnterlaß den Veiel Syrup.

Wenn der Catharr nicht auß der Nasen wil. §. 4.

Im beschluß ist noch diß hien zu henden/ wenn geschicht/ daß solcher Fluß die Nasen lang verstopffet haltet/ doch kein hitz darbey erscheint/ so sind Rauchwerck zu brauchen. In diesem hab acht / wo die feuchtin / so auß der Nasen treiffet / subtil / scharff vnd gelb ist / so mach ein Rauch mit ein wenig Schwefel/ der in Essig eingebeisset sey / vñnd widergetrucket. Oder mit geschelten Bonen oder Gersten / auch in Essig gewiecht vñnd getrucket/ zu puluer gemacht/ vnd auff ein Glue gesprengt

Catharr so in der Nasen besteeht.

A gesprengt. Also taugt auch der Sandel vnnnd Zucker rauch. Du magst auch solgends bereiten: Nimm grob zerstoßenen Schwefel 3 lot / den siede in 8 vns herbem roten Essig / vnd empfach den dampff in die Nasen. Oder spreng den Schwefel mit Wein auff ein heissen stein.

Item: Mach ein dampff auß gesotter Gersten / Seeblumen vñ weißem Ragfaat. Also magst allein Essig auff heiß Espfen oder Stein sprengen. Es taugt auch der rauch von Kephüner Federn. Ist aber kein hie / röt in des Angesichts / noch dergleichen vor augen / mach ein Rauch auß Eosfenwurß vñ Weyrauch. Spreng schwarzen Coriander inn Wein geweicht auff ein heissen Stein. Oder: Nimm Paradiesholz / Mastix / Weyrauch / jedes gleich / gestossen vnnnd vermischet / oder allein den Rauch empfangen. Also taugt auch Sandaraca inn Essig gebeißt / vnd also seucht auff ein heissen Stein gesprengt. Weil nun hie eben viel von diesem Catharr beschrieben ist / vnd hernach in beschreibung der Lungen / Husten vnd engin der Brust / mehr dergleichen zumelden wirt / soll hiemit diß ander Capitel beschloffen seyn.

Von dem vordern Theil der Brust: Thorax.

Cap. 3.



Als / so in gemein Brust von vns genannt wirdt / hat vornen iren anfang nach endung des Hals / reicht so weit als die Rippen. Wiewol Aristoteles diesem Theil den ganzen Vortich (on die Arm) biß zur Scham zuschreibet. Im grunde aber / so hat dieser Theil Thorax, das vorderst vñ hinderst theil des Leibs / vom Hals ab biß auff die Diaphragma, in sich. Der vorder theil ist in der mitte nach lengs ab etwas eingesenckt / dargegen an beyden orten vnter den Lüttlen oder Brüsten erhöht. Gleichfalls auch der hinderst theil / der Ruck grad / erwidert / aber an beiden seiten durch die Schulterblatt vnd Rippen erhaben. Diß ort ist nicht ganz bein / wie

die Hirnschal / auch nicht ganz fleisch / sonder ordentlich eins vmb das ander mit Beinen vnnnd Weußlen vermischet vnd erfüllt / Also daß die Rippen solche vornen vnd hinten beschließen / die innerliche Glieder / gleich als mit einer vormauer / beschützen vnd zusammen halten. Wie nun dieser theil des menschlichen Körpers aufwendig von Beinen beschirmt ist / also wirt er auch innerlich mit Blut vnd Lufft adern / desgleichen mit starcken Nerven geführt / erhalten vnnnd zusammen gebunden / taugenlich gemacht den Lufft an sich zu ziehen vnd von sich zu lassen / dardurch Herz / Lunge vnnnd andere innerliche Glieder erquicket vnd in ihrem Wesen behalten werden.

Nun diese Brust ist / wie andere menschliche Glieder / mancherley Gebrechen vnterworfen / wie etwas im beschriebnen Catharr zusehen ist. Dann wo solche schädliche Bläß vom Haupt auff die Brust sinken / verkehr sie die Lungen / verstopffen die Lufft adern / machen keuchenden / hart ziehenden / auch stinckenden Athem / mehrley Husten / Erschweren / Epter vnd Ros außwerffen / dergleichen andere zufell vñ schmerzen / welche gemeinlich die Lungen beschweren vnd verletzen. Darvon hernach vnd jedem insonderheit weitleuffiger. Unser fürgenommen ordnung nach / seynd erstlich die eufferste Glieder zu beschreiben.

Von Weibsbriisten / Milch vnnnd Gebrechen. 5. 1.

En Weiblichen Briisten sind zweyerley fürnehmste verwaltungen von der Natur verliehen. Die erste / Daß durch ihr mittel die erstgeborne Frucht ihr narung empfahe / nemlich von dem Blut / so durch natürliche hie abgearbeitet / wol gekocht / vnd in Milch verwandelt wirdt.

Die ander / Daß sie gleich ein beschützung vnd bedeckung des Herzens seyen / damit weiß sie dasselb erwärmt / hinwider auch von ihm warm gehalten werden / gleich wie unsere Leib erstlich die Kleider erhitzen / welche alsdenn auch den Leib warm behalten. Diß geschicht nun vmb so viel mehr in

Weibs Brüste.

Andem Weibsbild / se grösser vnnnd völliger die Brüste beydem / denn dem Mann erwachsen. Die Substanz der Frauenbrüst ist ein weich Fleisch / Schwammen art / der feuchtigkeit feig. Dargegen der Mann laß vñ hart zusammen gebackt / sonderlich deren die nie mit vbriger feist in erschwommen seynd. Beiden Geschlechtern seynd inn die mitten die Wärgeln daran gesetzt / welche bey den Frauen aller taugenlichste Instrumente seind / der newgebornen Frucht die nahrung zu reichen. Es geben gleichwol et was des Manns Brüste Milch / ist aber mehr ein anzeigung vngesunder vbermessiger feuchtin / denn anders. Nun von andren sachen / so die Weibsbrüste betreffen / zu schreiben / so haben sie mancherley zufall. Etwa wachsen sie gar zu groß vnd erschwünnen / daß nicht allein ein vbelstand ist / sonder et was vrsach andrer ärger zufall seyn mag. Aber diß ligt mehr an eigenschafft der Natur / vnd nach dem eine von art feist oder flüssig ist / denn andrem. Natürlicher weiß aber (wie gemelde) seynd sie Gefesse der Milch / deren ist etwa zu wenig / denn zu vberflüssig / derhalb gebüret sich durch taugenliche mittel die zu mehrren vnnnd zu mindern : Denn wo sie zu fast vberhand nimpt / vrsacht sie mancherley Krankheit / nemlich / daß sie in Brüsten erstockt / darauf folget erhärten / hie / geschwellt / erschweren / Krebs / Wärm vnnnd anders.

Also erschwinden auch die Werhlen / welches den seugende Frauen gar schmerzlich / auch den Kindern / so etwa Epter vnd Blut saugen müssen / nachtheilig ist. Darvorn hernach.

Überflüssigs wachsen vnd hangen der Brüst. 5. 2.

Wo solches wachsen der Brüst bey gesunden / jungen vnnnd blutreichen Weibern / die sonst keinerley anzeigen arger feuchtigkeit haben / erscheint / da ist (meins verstandes) der Natur ihren lauff zu lassen / damit man nicht mit fürderung der wolgestalt / grössers vbel anrichte. Jedoch / so haben etliche folgendes gerhasen / vnd für bewert außgeschrien : Wo die

Brüste mit Hasen Gallen bestrichen werden / so sollen sie nicht zu groß wachsen. Item: Reißmilch / Gerstenmeel / jedes gleich / Essig halb so viel / laß wol sieden vnd vberschlahen / es sol bewert seyn. Also röste Papelpelen wol in Baumöl / vnd lege vber.

Folgende seynd stärker: Nim Hypocistis, Granatschell vnd Blü / Eycheinhülzen / gebrannte Bley / jedes 3 q / Alon / Bleyweiß / Schlehen safft / Geröste Linsen / jedes 1 q / Garten Schnecken sampt ihren schalen gebrant / Stabwurk / jedes iij q / machs mit Wegrichsafft zu einer Salbe / darmit schmir die Brust. Item: Nim Wehrauch / Mastix / jedes 1 vñ / Meer muschlen iij q / machs mit rotem Essig an.

Was bißher vermeldet ist / hindert nicht allein das wachsen / sonder auch daß sie nit lumlend vnd hangend werden. Vnd weil fast gleiche vrsach das außfallen des Mutterhalß (das denn auch den geberenden Weibern vnd sonst widerfehret) seind / mag man es auch zu demselbigē brauchen. Von welchem hernach im dritten Theil / inn beschreibung der Muttermangel weitleuffere Dmeldung geschicht. Folget weiter.

Pillule.

Nim Engelsüß / Sarcocolla, Alon / jedes 1 q / Sandaraca iij q / form Pillule mit Beielwurksafft / nemlich 5 / welcher deren bedarff / nim morgens mit anbrechendem tag eins / bleib 4 stund vngessen. Sie verzehren nicht allein alle vberflüssige / sondern auch die rechte natürliche feist in / offte gebraucht.

Zum andern: Soll solchs alle Speisen mit gestosnem Augstein besprennen. Wile du daß es noch schneller wircke / streu diß Puluers auch in Wein / Denn derselb führet sein wirkliche krafft bald an sein ort.

Zum dritten: Nimm gestosnen Galles / Eypressnuß / jedes 6 vñ / Alon / bereiten Eysenflug / jedes 3 vñ / das siede inn einem guten theil Ledergerber Loh / wasch mit diesem zimlich warm vñ offte / Hend / Fuß / Angesicht / Die Brüste feuchte mit eingeweichten Schwammen / Das magst auch bey der Scham thun. Nimm gestosnenen Wilsensamen / den siede in Wein / vñ schlag

E ij ihn

A lshn vber die Brust. Dessen ist der grossen
kälte halb müßig zu sehen.

Von der Milch in gemein.

§. 3.

Weil diese wunderbarliche ver-
wandlung des roten Bluts inn ein
so schöne weisse Farb täglich in Fra-
wen vnnnd Thieren vor Augen seynd/wirdt
desselbigen sampt irer krafft vnd macht des-
sto minder geachtet. Nicht desto minder hat
sie Gott in allen Creaturen/so lebendigs ge-
beret/zur ersten/nützlichsten vnnnd taugen-
lichsten Nahrung verordnet. Von der
Milch der Thier vnnnd vnterscheid gegen
des Menschen/ist hie nicht zu schreiben.
So viel aber die Frauenmilch belangt/ist
die gelblecht besser dann die gar weiß. Also
krefftiger von braunen denn weissen Wei-
bern. In Ponto/bey dem Fluß Altaeo, soll
sie in Weibern vnnnd Thieren schwarz seyn.
Hierinn ist aber nicht weiter außzuschwei-
fen/sonder von fürgenommen Brüsten des
Weibsbilds/ vnnnd deren zufallenden sachen/
B zu schreiben.

Von mangel an Milch. §. 4.

Wen mangel an Milch ist bey
den Seugammen/ist erslich noth-
wendig die vrsachen zu erkündigen.
Diß mögen erslich die hitzige vnnnd truckne/
dargegen auch kalte vnnnd truckne/ eigens-
schafften der Brüsten seyn/da das Blut/so
sich inn Milch verwandelt/ außgetrocknet
wirdt. Diese beyde mögen auch auß Ge-
brechen der Leber/so ganzem Leib entstehen/
wo diese Complexen zu trucken seyn/ vnnnd
mehrung der Milch verhindern. Eben im
gegentheil ist auch vrsach zu viel feuchtin/
denn die Milch wirt auß keinem denn reinem
Blut. Es mag auch dieser mangel auß zu
wenigen oder solchen Speisen seyn/ die nit
viel Blut machen/ nach dem dieselbigen
trucken vnnnd kalt sey. Also mindert das auch
zu viel bluten/ es sey inn was weg es wölle/
vbel demen des Magen vñ der Leber/ schwe-
re arbeit/ so das Kind zu wenig sauget/ vnnnd
was dergleichen seyn mag.

Die zeichen seynd augenscheinlich/ als
wo man die Brust druckt/ daß die Milch

nicht rölich sprühet/ Das kind/ als das nit e-
gnugsame narung hat/ tag vnnnd nacht vn-
rühig ist/ die Seugamme ein zornige na-
tur hat/ mager/ newlich von einer Kranck-
heit außgestanden/ voller schweiß/ vnnnd ohn
sonderliche vbung ist.

Wo nun der mangel auß vbel essen
kofft/ist sie rhatlicher zu führen/ gut rings-
däwige Speiß brauchen/ Hennen/ Rep-
hüner/ Capponen/ jung Hammelfleisch/
weiche Eyer/ Suppen von gutem Fleisch/
vnnnd wol zeitigen Wein brauchen. Vnsere
Weiber aber haben für ein gemeine Regel/
daß die vbelseugenden/ Meth oder gut new
Bier trincken/ auch gegem Abend ein gu-
ten trunck Milch/ darinn Fenchelsamen
geweicht sey/ thun sollen. Ist dan der man-
gel an zu viel bluten/ es sey auß Aderlassen/
Nasenbluten/ Monatzeit/ oder fließen der
Rosenader/ so wende das mit Arneyen/
so an jedem ort beschrieben sind. Wo das
Weib hitziger art/ vnnnd voller Cholera we-
re/da soll sie Gersten/ vnnnd deren Wasser/
Mandelmilch/ Hüner/ Hennen/ Rephü-
ner mit Lattich bereit brauchen. Also auch
füllende fruchten vnnnd deren Samen/ Fisch
auß körnigen Wassern/ Borrage/ Spi-
net/ Geiß vnnnd Rümilch/ Rix/ Lamb/ jung
Hammelfleisch mit Agrest gesotten/ essen.
Sich vor zorn vnnnd trawren hüten/ vnnnd alle
zeit frölich seyn.

Were aber die Seugamñ Phlegmatisch/
vnnnd mangel an Milch hette/ die soll gemel-
tes fleisch/ oder mit Saffran/ Eubebe/ Zis-
meirörlen/ vnnnd andrem guten Gewürz/ als
so mit Fenchelwurk/ Kraut/ Samt/ Man-
delöl/ Pistacien/ Vignole bereit brauchen.

Es koffte nun diser mangel one hitz her/
wo er wölle/ so ist nüt/ daß der Magen ge-
stercket werde. Inn gemein lobet man fol-
gende stück/ Enis/ Fenchel/ mit wenig Zu-
cker vberzogen vñ gessen/ mehret die Milch/
Vnnnd noch gewaltiger der Wisen Rüm-
mich/ Rümilch/ wie gesagt/ mit Zucker zum
dünnesten vberzogen. Also Fenchelsamen
grün gessen. Desgleich Rümlich/ Enis
oder Fenchel in wasser gesotten vnnnd getrun-
cken. Man lobet Wolgemut nüchtern
gessen/ daß die Milch gemehret wirt/ auch
dem Kind nützlich sey.

Überfluß der Milch.

A Ich soll hie nicht vnterlassen/das mehr
 von etlichen beschriebē ist/welchs bey der
 erfahrung stehet. Als folgendes: Nimm zehen
 Regenwürm / wasche die sauber in Wein /
 siede sie wol in Fleischbrü / vnd seihe sie sau-
 ber/gib morgen früh zu trincken. Du solt
 auch Fenchelsamen darbey sieden. Man
 vermeint auch/wo Regenwürm gedörret/
 vñ deren puluer 3 q auff ein mal in Fleisch-
 Brü getruncken werde / so mehr es die
 Milch fast. Mach auch diß Pflaster: Nimm
 Peterlingwurk vñ kraut/Kennmagen von
 ein Döcklin/jedes 1 lot/roten Syrrax 3 q/
 frisch süß Mandelöl 3 vñs / Gerstenmeel
 3 lot/ die Wurzel laß wol sieden / vnd zer-
 stoß zu einem Muß / vermisch das ander
 darein / vnd schlags warm vber die Brüs-
 ten/Es bringet Milch.

Item: Nimm gestossen Enis 12 q / ver-
 mischs mit gesottner Kollbrü / gib zu trin-
 cken wann man zu Beth gehet. Nimm Gero-
 stenwasser / siede darinn frischen Fenchel
 vnd Dillenkraut/deins gefallens / mach es
 süß mit Zucker / vnd trinck es wann du wilt.
B Das thut auch Leinsamen in Fleischbrü ge-
 sotten vnd gesieget.

Etliche glauben/wo ein Fraw 1 q abge-
 ribnen Cristall in Honig oder Gerstenwas-
 ser vermischet trincke/das es die Milch mehr-
 re. Gleiche krafft legen andre dem bereiten
 Saphirstein zu / wo der allein mit Wasser
 vermischet / vñnd die Brüste mit bestrichen
 werden. Ich halt von beyden nichts / wer
 wil/mags versuchen/ist onschädlich.

Für überfluß der Milch. s. 5.

Man erfahrt/das den Weibern
 nach dem sie geboren haben / oft/
 von wegen der einschließenden milch/
 die Brüste gleich geschwellen vnd aufflau-
 fen / auch mehr andere vnbequemlichkeiten
 mit sich bringet/nemlich/das d' ganze Leib
 darmit verzehret wirdt / Denn je mehr der
 Milch überfluß ist / je mehr blut sich verze-
 ret. Saugt man das auß/so wirt es von we-
 gen des zulauffenden Bluts noch ärger /
 Saugt man es nicht / so erstockt sie/erhar-
 tet / vñnd wirdt mit großem schmerzen zur
 Apostem.

Ursachen seynd überflüssigs Blut/wol
 essen vnd trincken/sonderlich solcher Spei-
 sen die vil Blut vnd Milch machen. Dar-
 umb so ist diß der erste weg diesem überlast
 zu vor kommen vnd zu wenden / sich solcher
 zu enthalten/Desto weniger essen vnd trins-
 cken. Wo auch so gar grosser überfluß des
 Bluts were/die Rosenader zu lassen damit
 das Blut vntersich gezogen werde. Sonst
 hat man zwen wege diesem überfluß zu weh-
 ren. Der erste/Wo Kauten/sonderlich die
 wilde / vnd ihr samen / Krause Basilienfas-
 men/Rümmel/alle samentlich 3 lot alle tag
 eingenommen wirdt. Das trucknet die
 Milch. Neben diesem ist das kraut Hedrich
 fast gewaltig/vnd an Schweinen erfahren/
 wo sie das essen / das sie der gestalt von der
 Milch kommen / das die jungen sterben.
 Diese hünige stück mag man auff die Brüs-
 te schlagen / Aber folgende sind sichrer.
 Nimm wasß Hartz/so viel du wilt/machs an
 mit Milchraum / streichs auff ein Tuch/
 schlags law vber die Brüste.

Item: Nimm 8 vñs Honig / zwo kleine
 maß wasser / laß wol sieden / vnd verseim es
 fleißig / neß ein dryfache Leinwad darinn/
 schlags vber die Brüste / wann es erkaltet/
 nim ein anders. Das macht die Milch ver-
 lauffen. Item: Nimm Hünderdarmkraut/
 laß inn Weismilch sieden oder in Wasser/
 schlags vber / soll auch gut seyn. Desglei-
 chen Weggraswasser. Dicks Benedisch
 Seiffenwasser/alles warm gebraucht.

Die überflüssige Milch zu trucknen.
 Nimm Saffran 1 q / Maluasier 8 vñs/neße
 ein tüchlein darinn / vñnd schlags vber wie
 andre. Item: Nimm frische Deymenten/zer-
 stoß vñ vermischs mit Rosenöl/ legs warm
 vber. Eben zu diesem ist das Rünkennöl für
 sich selbst gut.

Item: Nimm Bienenmeel/Leinmeel/machs
 mit Essig an/vñnd siede das zu einem muß/
 vermisch mit Rosen oder Dillenöl zu einem
 Pflaster / vnd schlags vber wie andre.

Nimm Ammoniacum, den zerlaß inn
 Wein oder Essig / siede ihn dick/das du ihn
 also ein Pflaster auffziehen mögest.

Nimm Bienenmeel 4 vñs/Rosenöl/roten
 Essig / was noth ist ein pflaster zu machen.
 Oder: Nimm Bienen vñ Linsenmeel / jedes 2

L iij vñs/

A vnß / Saffran 3 lot / Rosenöl was die sach erfordert. Alle gemeldte stück vertreiben die Milch.

Erstochte Milch in Brüsten.

5. 6.

S Ist erstochen der milch in Brüsten / oder wie es andere nennen / Reiß werden / mag so wol auß hiß / als kalt müssen. Auch daß entweder die Milch zu grob oder zech ist / daß die nicht durch die aderlen in Brüsten dringen kan / oder nicht genugsam außgesogen wirdt / daselbst erstocket / erhartet / ersaulet vnnd erschwüret / von welchem hernach. Die zeichen seynnd scheinbar / als erhartet / enzündet vnnd schmerz an dem ort da die verstockung ist. Vnd wo man die Brust schon truckt / daß sie kein Milch gibt.

Damit nun diesem verstocken für kommen werde / ist dem Weib von nöten / zam mit essen vnd trincken sein / Feuchte Speiszen / welche zarte Milch machen / gebrauchen. Darzu taugen Rünken / Peterling / **B** Saffran / Zimetroren zu andren bequemen Speiszen / Zum Tranc / klarer weißer Wein. Vnd in gemein / so mag man solgends für verstocken der milch brauchen.

Nim geriben weiß Brot / so vil du wilt / süße Milch / Rosenöl / beyde gleich / so viel noth ist ein muß darauß zu machen / das laß sieden / legs warm vber die Brüste / so erstreibe es die knollen / so auß verstockter milch versamlet seind. Item: So einer die Milch wehe thut / so nim Pantoffelholz / mach das glüend / stoß zu Puluer / vermischs mit Rosenöl / saupet ein wenig Essig / salbe die Brüste mit. Oder: Nim die feiste von einem erlasnen Risheslein 3 lot / wol gewesgen / weichen Syrax 1 vnß / Wermut 3 lot / Kümmel / Dillensamen / jedes 1 q / Enis 3 q / Gerstenmeel 1 lot / Wermutöl 3 lot / vermisch das ander klein gestossen darein / Zulest thu ein wenig Saffran darzu / brauchts wie andere.

So ist folgende Salb gewaltig / die erstochte milch zu erteilen. Nim diß Kennmaßgen von einem Böcklin 13 lot / weichen Syrax 1 vnß / Wermut / Kümmel / Dillensamen / jedes ein vnß / Wermutöl / Enten-

schmalz / jedes 3 lot / mach eine Salb oder Pflaster / Zulest thu 1 3 Saffran darzu. Ist aber hiß / sampt solcher erstochter milch vorhanden / wie es denn hart on seyn kan / vñ man sterckere külung bedürfft / so misch schleim von Flochsamen / Jenumgreum vnd Dornelsafft / jedes gleich / mach mit erlasnem wachs ein selblein / damit salbe die Brüste. Item: Nim Hünderdarm mit den weißen Blümlin ohn erstossen / aber warm vbergelegt. Also: Nim Kölsafft / Nachtschattensafft / Corianderkrautsafft / jedes gleich vermisch / nehe ein Leinwat darinn vnnd warm vbergeschlagen. Es kület der Nachtschatten für sich selbst / vngestossen vbergelegt. Item: Klopffe Essig vnd Rosenöl wol vntereinander / brauchts wie anders. Desgleichen Köbletter oder safft mit Saffran vermisch / miltet den schmerzen. Nim Jenumgreummeel / das mach mit Beielöl vnd Essig zu einem Pflaster.

Erstocket aber die Milch auß keltin / da misch erstlich Wasser vnnd weißen Wein vntereinander / schlags offte warm vber. Oder: Siede Camillen / Schuchlen / Jenum / Dill / Enis / Dillensamen / Jenumgreum / Leinsamen / Stabwurz / Imber vnd Basilicon / auß diesen welche du wilt / vnd brauch es / wie gesagt / doch wo kein Fieber ist. Das gesotten magstu erstossen / wie ein Pflaster machen mit Camillendöl / vnnd vberlegen. Darzu taugt auch Bibergelein / vnd dessen öl vbergeschlagen.

Ein sonder gut Pflaster: Nimm weiß Brotbrosmē / Gerstenmeel / Senffsamen / Fenchel / Eybschwurz vnter aschen gebraten / jedes gleich / stoß als wol vntereinander / mach mit Camillendöl ein Pflaster / legs warm vber. Es ertheilt die harten knollen / lindert / vnd laßt nicht weiter erstocken.

Item: Nim Rünkenkraut / mach mit Essig vnd weißem Brot ein vermischung warm vber zu schlagen.

Wolte aber diß erstockt zum erschweren gerhaten / befeucht die Brust abermals (wie oben gelehret) mit warmē wein vnd wasser vermisch. Also mit erst gemeldtem Rünkenkraut vnd Brotbrosmen. Desgleichen magst Myrrha vnnd Saffran mit Brot

ver-

Erharten vnd geschwellen der Brüst.

A vermischen. Dazzu hilfft auch gesottner Wismat mit Rosenöl vnd Eyerklar ange-
macht. Wo es denn auffbricht / so reinige
vnd heyl es wie andere Geschwer / darvon
du aber bald hernach weitem bescheid zu er-
warten hast.

Erharten vnd engünden der
Brüste. §. 7.

Wann die Brüst nicht auß er-
stem erstocken der Milch / sondern
auß andern vnnatürlichen vrsachen
erharten / engündt vnd knollecht werden /
welches der augenschein vnd griff zu erken-
nen gibt / so hast du auß folgenden welchs
du wilt / zu brauchen.

Am aller ersten / so weiche Reiß ohnge-
sehrlich vier stund in Wein / das sie de her-
nach wol / stoß vnd schlags vber. Oder:
mach Reißmeel mit Beielöl vnd Eyerdots
tern an / darbey auch etwas eingeweichter
Dragant vermischet sey. Item: Nim rein
gesibet Bonen vnd Gerstenmeel / jedes 1
B vng / Leinsamen vnd Fenugrecummeel /
jedes 1 lot / vermischs mit Rosenöl als dick
als ein salb / Leichlich thu 1 Saffran darzu /
streichs auff ein Tuch / schlags vber die här-
tin oder ganze Brust. Item: Nim Gersten
vnd Bonenmeel / jedes 3 vng / gestossen
Kümmel 1 lot / Beielöl 1 vng / Rennmagen
von einem Böcklein 1/2 lot / mach ein Pflaster
mit Sawrampfferwasser. Ist einem hie
vornen angezeigt fast gleich. Du magst auch
hüer alles brauchen / so erst im vorgehen-
den sechsten § innerstockter Milch auß hie
beschrieben ist.

Folgender Pflaster soll wunderbarlich
sey: Nim Pappelenblumen / Beielkraut /
Schelmurzkraut / Monatblümlein /
Süßfingerkraut / jedes 1 M / laß in gnu-
samem wasser sieden biß 8 vng bleiben / das
druck starck auß / machs an mit Weizen-
meel / als ein zimlich dick en Drey / vnd mit
Schweinöl vnd Henneschmalz wol feist /
vnd sie de es Pflaster dick. Das streich eins
guten fingers dick auff ein dick Tuch / das
mit es nicht leichtlich erharte / schlags mor-
gens vnd abends vber die engündete vnd
erhartete Brust.

Ein anders: Nim Bonenmeel / Krauß
münzenpuluer / jedes 1/2 lot / Rotmünzen-
puluer 1 lot / bereitte Coriander / Eruenmeel /
jedes 1 q / Rosen 3 q / frische Butter 2 vng /
schleim von Leinsamen 1 vng / schleim von
Fenugrecum Samen 1/2 lot / Hammelfei-
stin / Entenschmalz / jedes 1 vng / einen Eyer-
erdotter / Terpentindöl 1 lot / Saffran 3 B /
vermischs vnd mach ein Salb darauß. Zo-
tem: Nim von einem oder zweyen weissen
Brotten die Brosamen / darnach sie groß
seind / Baumöl 3 vng / gestossene Eybisch-
wurß 3 lot / Fenugrecummeel 1 lot / zweien
Eyerdotter / Rosen vnd Camillenöl / jedes 1
vng / vermischs / schlags vber / es erweichet
die hartin.

Nim Regentwärm so viel du wilt / was-
sche die rein mit Wein / brenne sie in einem
wolvermachten Hasen zu Puluer / stoß sie
klein / salbe die erharte geschwollne Brust
mit Rosen vnd Silgenöl / streu gemeldtes
Puluer darauß / bedeckts mit gestrichener
Schaffwoll / vnd umbwickle sie mit einem
Tüchlein. Diß zertheilet vnd mildert den
Schmerzen. Diß Puluer wirdt auch inn
süßen dingen 1/2 q oder mehr / nützlich wider
die Bauchwärm eingeben. Vnd also fül-
die Seelsucht.

Geschwellen der Brüste. §. 8.

Nim breiten Begrich / Bor-
schel / beyde grün / jedes 1 M / Stoß zu
einem Ruß / Camillen / Schuchlen /
jedes 1 vng / Gerstenmeel 4 vng / vermischs
als klein gepulueret vnter die Säfte / daran
geuß so viel Beiel vnd Rosenöl das ein zim-
lich starcke Saib werde. Leichlich mische dar-
zu 1/2 lot Gummi Helenij in starckem Es-
sig zerlassen / streichs auff ein Leinwat / vnd
schlags vber.

Item: Nim Honig / Wachs / Tauben-
kot / zerlaß aneinander / truck's heiß durch ein
starck tuch / vnd schlags warm vber.

Ein anders. Nim Baumöl / Rühkot /
zerlaß samentlich / truck's starck durch ein
tuch vermisch Fenugrecummeel darmit
zu einem Pflaster.

Nim Pfersichbaumblätter allein / oder so
viel Kautenblätter darzu / stoß die zu Pul-
uer /

T iij uer /

Auer/laß in wasser sieden/ biß es ein Müßlein werde/ legs vber/ es mildert den schmerzen/ vnd setzt die geschwulst. Es wirdt auch die Salb gelobt: Nim Wegrich/ Pappelen/ jedes ein M/ klein Haußwurz sechs M/ alle frisch/ die laß zu einem Muß sieden/ truch hart auß/ thu darzu 3 vns Rosenöl / gestoßsen Camillen vnd Schuchlenblumen/ jeder ein vns / Gerstenmeel 4 vns / Bdellion inn Essig zerlassen ½ lot / das laß Pflaster oder Salb dick sieden.

Erschweren der Brüst. 5. 9.

Diese Geschwer mögen auß zweyen fürnehmsten vrsachen entstehen. Zum ersten/ auß erstockung der Milch/ darvon erst ist geschriben. Zum andern/ auß andern argen Flüssen/ so inn diese Glieder sincken vnnnd ersaulen/ nachmals mancherley arten der Geschwer / Krebs/ Wärm/ Wildfeuer vnd dergleichen machen/ nach dem der Fluß geartet ist. Es mag auch leichtlich geschehen/ daß diesen Weibern/ so ihr zeit nicht recht haben/ die Brüst erschweren / von wegen deß vberflüssigen blutes/ so sich darcin leget.

Zeichen diser Apostemen vnd Geschwer seynd/ daß das Weib weder schwanger ist noch seuket: Das Geschwer sich nicht an viel ort zertheilt / sonder allein an einem erzeigt. Vrsacht diß das blut/ so ist schmerz vnd klopfen mit röth in der Brust. Wo auß Cholera, erzeigt sich der Schmerz noch hefftiger/ die farb rot vñ gelblecht/ mehr Fieber vñ hiß dann im geblüt. Auß Phlegma, kleiner wehetag ohn Fieber/ weisse farb vnd weiche geschwulst.

Nun diesem zu begegnen/ ist die vrsach deß erschwerens zu vernemen: Kompt es vom blut/ so ist im anfang die Rosen Ader/ Sapha, ander seiten da der schmerz ist/ zu lassen/ damit die materi zertheilt werde. Ist mangel an der Monatszeit/ trachte man die zu fürdern: im zunemen deß Geschwers ist auch die Leberader / oder zum wenigsten die Median zu öffnen. Nachmals misch Rosenöl mit Essig / oder wasser mit Essig/ neß ein tuch darcin / vnnnd schlags warm vber/ 3 oder 4 mal im tag. Du magst auch Camil-

len darcin sieden. Bereit auch auß folgende den stücken welchs du wilt: Nim Bonensmeel/ Genungrecummeel / Leinmeel / weiß Brodbrosamen/ jedes ein vns/ Myrrha ein lot/ Saffran ½ ½ / gebrannte Erbschwurh 4 vns / 4 Eperdotter/ Beilöl / Leinöl/ jedes ½ lot. Ist noch zu hart/ machs weicher mit wasser/ vnd brauchts biß sich das Geschwer zum zeitigen schiebet. Oder mach folgendes: Nim geleutertes Honig 6 vns / Gerstenmeel ½ lot / 2 vns Eperdotter/ Myrrha/ Sarcocolla, jedes ½ ½ / Laß Honig vnnnd Meel an einander sieden/ biß es zimlich dick wirt/ nachmals rhäre die Eperdotter darvnter / vnd zu letzt das Puluer. Wilt du das kühlen der habē/ setz darzu Rosenöl 3 vns/ Rosenhonig 4 vns / abermals Gerstenmeel biß in 6 vns. Das ist wunderbarlich alle Geschwer/ nicht allein der Brüst / sonder auch anderer Glieder zu verzehren vnd reinigen.

Item: Nim Beilwurz/ so vil du wilt/ zerschneid sie klein / giesse so viel Rosenöl daran daß sie bedeckt werden/ Laß wol sieden vnd druckts stark auß. Nachmals thu darzu ein lot Beilwurh / Beilöl 4 vns / Dreyweiß/ new Wachs/ Mastix/ jedes 1 ½ / salb die Brust mit.

So das Geschwer zeitig worden ist/ vnd es sich zum erschweren ergibt / erweiche die hárte vollend mit gesotttem Weizenmeel vnd Baumöl angemacht/ wil es selbst nicht auffbrechen/ soll man es öffnen/ nachmals mit Honig/ Epfichsafft/ Eperdotter/ vnnnd Terpentin / reinigen / darvnter vermisch welche du wilt/ wie dann das gemeine reinigung Sälblin Vnguentum mundificationum de Apio, als folgt/ bereit wirt: Nim geleutertes Honig / geleuterte Epfichsafft/ jedes ein vns / Weizenmeel ½ lot/ vermisch es. Diß taugt auch zu Fistel/ Carbumel. In dieser einstund ein Woll oder Feslin auß Leinwat/ vnd legs in den Schaden/ das so offte/ biß es von allem eptern sauber gereinigt wirdt.

Were aber diß Geschwer auß tälte/ so taugen darzu all warme öl von Bilgen/ Epicanardi / Bibergeilin vnd dergleichen. Also Speckgilgenwasser vbergeschlagen/ durch welches einiges vielen ist geholffen worden. Dergleichen heilet der Schaden

Wo der mit Cardobenedictwasser gewaschen / vnd desselben Puluer dareyn gesetzt wirdt / da sonst keinerley mittel hat erspriesen wollen.

Es taugt auch die Geschwer der Brust zu heilen fast alles was im ersten Theil / 13 Capitel / 1 § von der Mundseulin angezeigt ist. Zum zeitigen: Nim sechs feiste Feigen / frisch Krebskraut / Streiffwurz / Eybischwurz / Gilgenwurz / Fenumgreccummeel / Leinmeel / jedes 3 lot / laß zu Ruß sieden / zerstoß / machs an mit 3 vns zerlassenen Schwein Schmalz / vnd vermischs. Das miltere den schmerzen vnd zeitigt. Wann es zeitig ist / so öffne es am nidersten theil mit Eisen / oder ein Eyplästerlein von vngeleschem Kalck vnd Senffloth angemacht / Nachmals reinige vnd heyle es wie andere Schanden.

Krebs vnd Wurm der Brust.

§. 10.

WA S bißher beschriben / be-
trifft in gemein alles erschweren vnd
Geschwer der Brust / darauff ihnen
schaden / so auß erstochter Milch / hitzigen
zufallen / Krebs / Wurm / Fisteln / vnd was
der gleichen seyn mag / entstehen: Jedoch / so
ist insonderheit etwas vom Krebs / Wurm /
vnd der Fistel zu melden. Zum Gebre-
chen / den die Wundarzt den Wurm nen-
nen / ist folgendes ihr gemein Pflaster: Nim
Kochen vnd Weizenmeel / jedes gleich / dar-
vnter misch vngesehr den dritten theil als
dieser beyder seynd / bereiten Kupfferschlag
klein gerieben / vnd machs mit Rosenwas-
ser zu einem teiglein / streichs auff ein tuch /
vnd schlags warm vber. Aber es ist mit
diesem wenig außgerichtet / man muß ein or-
denlichen weg fürnehmen / der Sach mit
grunde zu begegnen / diesem Krebs oder
Wurm widerstandt zu thun / Nemlich / so
ist von nöten / daß der Krancke zum wenig-
sten drey mal im Monat wol von der Me-
lancholischen Cholera purgiert werde /
Gute ordnung inn essen vnd trincken hal-
te / sich solcher Sachen beflisse / die ein we-
nig kühlen / aber gewaltig feuchten: Sich
vor allem scharpffem / gesalzenem / bläse-

machendem feistern vnd allem verhüte /
das leichtlich ersaule: Vnd fürnemlich von
solchen / die taugenlich seynd Choleram
vnd Melancholiam zu machen. Dis zu
fürkommen mag folgendes Tranck bereit
werden.

Nim Römischen Quendel 3 lot / Engels-
fuß / Thymel / Senet / jedes 1 q / Melon /
Cucumer / Erdäpfel / Kürbißsamen zer-
stoßen / Beelen / jedes 1 3 q. Zimethörten /
Wild gelb Rübensamen / jedes 1 3. Laß als
inn 8 vns Hopffenwasser sieden / auff halb /
druck hart auß: Nim die Brüt sauber ge-
sigen / vnd mische darzu 3 vns gerenneter
Geißmilch / trinck warm / verzeuch sechs
stund darauff mit dem essen.

Zum andern / Nach folgendes Pflaster:
Nim Fenumgreccummeel / Gerstenmeel / je-
des 2 vns / Pappelen / drey M / groß Hauß-
wurz 8 M / der klein Haußwurz 4 M /
Rosenöl inn Bley abgerieben / 6 vns / die
Kräuter siede inn Reßwasser / zerstoß zu ei-
nem muß vnd misch die andern stück darzu /
Laß abermals in 6 vns Nachtschattenwas-
ser sieden / biß dasselb verzehrt werde. Der
Kranck soll erstlich das schadhafft ort mit
dem öl / so im Bley abgerieben ist / salben.
Nachmals das Pflaster vberschlahen.
Vnd wirdt das öl also bereit:

Nim ein pfund Rosenöl / das thu inn ein
bleyen Mörser / vnd reibe das mit seinem
Bleyen Stößel an die örter vnd boden des
Mörsers drey oder vier stund. Dis Pflas-
ter legt die hitz / stille den schmerzen / wehret
dem zufließen / vnd vrsacht daß kein weiters
faulen zuschlaget / noch der schad vmb sich
frisset.

Wo aber zum dritten die Apostema vñ
sich freffen würde / dem mag man mit zwey-
en Mitteln begegnen / eins auff den Schaa-
den / das ander darumb zu legen. Das erst
bereit wie folget:

Nim Gerstenmeel 4 vns / Beelenöl / Ro-
senöl mit Bley abgerieben / jedes 3 vns / vier
Eyerklar / bereiten Tutia 2 vns / Blutstein /
der zehen mal inn einem bleyen Mörser mit
Seeblumenwasser abgerieben sey / ein vns /
zerschlage die Eyerklar ein gute weil vñ
ter die öl / darnach vermisch das Gersten-
meel wol dareyn / Zulezt den Tutia vnd
Blut

A Blutstein/dareyn nehe zarte Zeserlein von
Leinwat/vnd leg es in den Schaden.

Das ander.

Nim gedachtes Rosenöl in Bley gerie-
ben 3 lot/ Nachtschattensafft 4 lot/ Krasses
meel 1 vng/ Polarmen 3 lot/ gesiglete Er-
den 2 vng/ Diß alles wol in einem Bleyen
Mörser vnter einander vermischet/ Alsdan
streichs rund vmb den Schaden.

Fistel an Brüsten. §. 11.

Wolte dann solcher Schaden
zu einer Fistel gerhaten/so besich was
im ersten Theil des siebenden Capis-
tels 11 § von Augenfisteln: Mehr 8 Capis-
tel 3 § Von Ohrenfisteln. Hernach im 3
vnd 5 Theil/ was im Maßgang vnd neben
andern argen Geschwern geschrieben ist
vnd wirdt/ da guter bericht zu finden ist.

Erschrinden der Wärgeln an
Brüsten. 12. §.

Nim ein oder zwen Lams neß-
len/wasche die sauber/ zerhacke klein/
vnd laß beym Feuer erschleiffen/
schütte das Schmalz auff kalte Wasser/
damit es erstarrt/zertreibs nachmals in ei-
nem Schüssel/ thu ein wenig Rosenwas-
ser daran/ vermisch es wol/ vnd salb die
Wärgeln damit.

Item: Nim Kirschharz/ Weyrauch/
jedes 1 vng/ Wachs/ Gummi/ jedes 1 lot/
zerlaß das Wachs darmit/ 1 vng frischen
Butter/ wo der nit zu hand/ so vil schmalz/
vermisch das ander zerlassen vnd zerstoßen
darvnter/brauchs wie oben.

Nim Beielöl/ Eyeröl/ jedes 3 q/ Hirsch-
feistlin/ Geißfeistlin/ jedes ½ lot/ Wachs was
not zu eim Sälblin ist.

Du hast hie vornen im ersten Theil im
zehenden Capitel 1 § / im Erschrinden der
Leffen zwo gute Salben hieher zu brau-
chen.

Nim ein weiß Bilgenblat auß seinem öl/
vnd lege es vber das zerschrunden Wärg-
lin/das bekompt fast wol.

Es seynd auch alle obgeschriebne stück
also beschaffen/ wo die Frauen schon seu-
gen/das es den Kindern ohn nachtheil ist.

Was das Haar an der Brust **C**
bedeut. §. 13.

Sie Philosophi schliessen ein-
hellig/ daß die so ohn Haar an der
Brust seind/oder deren wenig haben/
forchtamer/nidertrechtiger/verzagter vnd
treger Natur: Dargegen die rauchen/ viel
harigen/ leet/vnerschrocken/hurtig/ vnd
Männlich seynd.

Vom Rücken in gemein.

Cap. 4.

Inden an dem obersten
theil des Ruckens / ist der
Ruckgrad/ welcher sich (wie
gesagt) etwas tieff inn Leib
sencket/an beyden theilen von
den Schultern vnd Rippen vberhöhet ist.
Der sacht alsbald nach endung des hauptes
an/erstreckt sich nach lengs durch den gan-
zen Leib bis zum Maßgang/ vnd werden
ihm vier vnd zwenzig Beinlein zugeschrie-
ben/ welche die Griechen Spondyli, die La-
teinischen Vertebrae nennt/welches etliche
Wirten verteutschen. Der Hals hat deren
siben/ das seynd die kleinsten vnter den an-
dern.

Folgend der Rücken vnd Brust zwölff/
Vey den Lenden oder Nerven stehen fünff.
An disen haftet das letzte vnd eusserste stück
des Ruckgrads/ von etlichen der Arsbür-
gel genannt/ der hat eigentlich drey Beins-
lein/ vnd zu letzt das vierde Cauda, der
Schwanz geheissen/ auch auß dreyen stü-
cken zusammen gesetzt/ welche krüppelcher
vnd sonderlich das letzt/dann der Arsbürgel
seynd.

Diese obgemeldte Bein des Ruckgrads
seyn alle durch auß hol/mit Martz erfüllet/
welches Substanz dem Hirn nit vngleich/
vnd ein vrsprung aller harten Nerven ist.
Es haltet sich auch nicht anders dann ein
reichlicher Fluß/ da im Hirn/als inn einem
Quellbrunnen/ alle Bächlen entspringen/
welche hernach durch alle örter des Leibs
aufgetheilet/ ihren zugethanen Nerven
die bewegung vnd empfindlichkeit eingie-
ßen.

Dieser

Vom Ruckweh.

A Dieser Nerven seynd wol sechsig / welche alle vnnnd jeder durch sein eigen löchlein auß dem Ruck gradt / seinem Glied die bewegung vñ empfindung (wie gesagt) mittheilen.

Daher empfahen Hand vnnnd Fuß / alle Glieder vnnnd theil des Angesichts (die Inngeuede vnnnd Instrument der Stimmen aufgenommen) ihre Nerven / welche sie bewegen / stercken vnnnd zusammen halten.

Derohalb beschicht / wo dieser Weinlein eines oder mehr / durch stossen / fallen oder anders verlegt oder verruckt wirdt / daß andere Glieder von wegen des Nerven / der sich dahin strecket / erlarmen / vnentpfindlich werden / vnnnd andere schwere Krankheiten folgen: Wie dann hin vnnnd wider inn diesem Buch von solchem meldung geschicht. Also daß an diesem ort nicht weiters / dann in gemein etwas vom Rückenwehe / nachmals vom Hofer / so daran wachset / zu schreiben ist.

Vom Rückenwehe. §. 1.

B Entstehe nun diß Ruckweh auß Blüssen anliegender Nerven / harter arbeit vnnnd dergleichen / so taugen folgende stück in gemein darzu.

Nim Beyfuß / Schuchlen / Camillen / jedes 3 \mathcal{R} / Hirschfamen inn einer Pfannen wol heiß gemacht / 4 \mathcal{R} / Kreuter vnnnd Blumen hat / vermischs alles inn ein langes Seetlin / vnnnd schlags warm vber den Ruck grad / das offte vnnnd nüttern.

Nachmals salb den gangen Ruck grad warm mit folgendem: Nimm Spicanardöl / weiß Bilsenöl / jedes ein lot / Camillen vnnnd Dillendöl / jedes ein vng / Saffran / Spikanardi / Terber Rote / Königskraut / jedes ein \mathcal{q} / Mastix / Camellthierhey / jedes 3 \mathcal{z} / Wachs so viel noth ist ein Sälblein zu machen.

Item: Siede Kassenmünß bey deinen Speisen / das zeucht die schedliche vnnnd schmerzmachende materi auß dem Gnick / wendet auch den Wehtag der Schultern vnnnd Ruck grads wunderbarlich / wo man sich mit der gesottnen Brü behet.

Also auch: Nim Zirmesfamen / den siede

wol inn Wasser / trinck zwey oder drey mal in der Wochen / biß in 3 vng / So ist der müdin vnnnd andern schmerzen des Rückens vnnnd der Lenden fast dienstlich.

Salb den Ruck grad mit Berenschmalz. So ist das Buchsöl zum aller krefftigsten zu allem schmerzen des Rückens / Nieren / vnnnd trefflich zum Podagra / das bereite also:

Zeuch ein jungen Buchs den Balg ab / weide in auß / zerhawen ihn zu stücken / giesse daran Brunnenwasser / Meerwasser / wo das nicht vorhanden / gesalzens / eins so viel als gnug sey das Fleisch zu sieden / Darzu thu 3 gemeine pfund altes Baumöl / Salz drey vng / Wann es schier gesotten ist / wirff darzu Dillen vnnnd Thymelkraut / jedes 12 vng / das laß sieden / biß sich das Fleisch von beinen schelet / vnnnd das wasser verzehet wirt / als dann druckts hart auß.

Ziegelöl / so im ersten Theil zu end des 3 Capicels beschrieben ist / taugt trefflich wol / allein oder mit andern Salben vermischet.

Was dann für Rückenwehe / von Nieren / Grief vnnnd dergleichen entsteht / wirdt an seinen orten vermeldet.

Vom Hofer. §. 2.

Sessen seynd dreyerley arten / Der erst so vornen / der ander hinten / Der dritt / so an beyden orten mit einander wachset / es sey zur rechten oder linken seitten: Dieser mangel widerfehrt mehr den jungen / sonderlich den Kindern / dann den erwachsenen / weil diß weich alter dessen vmb so viel fehtiger ist / je weicherer ihre Weinlein seynd: Derhalb desto leichter verruckt / vnnnd von ihrem natürlichen ort mögen bewegt werden. Diß geschichte nun auß eusserlichen oder innerlichen vrsachen / Die eusserliche seynd / stossen / fallen / schlafen / vnordenlichs legen der Kinder / verrencken / vnnnd was dergleichen auß verwarlosung der wartenden / solchen zarten Leibern mag zu gewendet werden. Die innerliche mögen koften auß einstrumpffen vñ krampff der Nerven / vberflüssigen winden vnnnd blästen / zufließenden materi / feuchtigkeiten / geschworen vñ dergleichen / so sich inn den Ruck grad legen / vnnnd die

Wein

A Wein von einander dringen. Des krampffs zeichen so auß Edin kompt / erscheinen mit verzehrung vnnnd matt werden des ganzen Leibs. Die auß blästen / da der Kranck ein lange zeit vor dem sich der Hofer erzeigt / ein umbzapfen vnd anspannen im Rucken empfindet. Seynd dann Geschwer verhanden / so ist schmerz im Rucken / oder dessen örtern einem / mit scharpffem Fieber / starcker Puls. So nun eine oder mehr Wirten oder Gleich des Ruck grade auß seinem ort verruckt wirdt / so muß notwendig folgen / daß auch die Rippe / so darein gefestet seind / denselbigen nachzieht / damit den Leib krümmen / vnd das Schulterblatt entpor heben. Diß mache alsdann auch ein vngestaltete Brust / vnnnd mehr andere ort des Leibs / wie tägliche erfahrung zu erkennen gibe.

Wie man nun solchem mit gebührenden mittlen begegnen möge / so wirt erslich den jungen vnd Knudern wie folgt / gerhaten / darein man sich allwegen nach gelegenheit des alters / vnd was das erleiden mag / schicken soll. Nim Kummel / Kummich / Fenichel / Eniß / jedes 2 M / Rautensamen 3 M / grobe Kleyen 6 M. Diß alles mach inn einer Pfannen auff heisser Aschen warm / on angefeucht / thus in ein Säcklin / vnd leg es vber woder mangel ist. So dann das ort wol erwarmt ist / salbs mit folgendem: Nim Schleim von Fenumgreum vnd Leinsamen / jedes ein vng / weiß Leindotteröl / süß Mandelöl / blaw Gilgenöl / jedes 3 lot / des Pflasters de Muscilaginibus (so im ersten Theil 6 Capitel 7 § beschrieben ist) 4 vng / das zerlaß vntereinander mit Wachs so vil not ist / zu letzt thu darzu 2 Saffran / vnd das treib vier tag. Nach verscheinung diser zeit / soll man den Hofer mit küßeln vnnnd anderm / nach dem es die Sach erfordert / doch ohn schmerzen binden / alle morgens vnnnd abends ein frische binden vber die erste (dann dieselbige soll nicht hinweg gethan werden) anziehen. Das treib sechs tag. Wann diß auch verricht ist / sach das vber schlafend des Säcklins vñ salbens wideruñ an / brauchs aber vier tag / Alsdann schlag folgendts Pflaster vber den ganzen Ruck grad vnd Schulter so erschupfft ist.

Nim gedachtes Pflaster de Muscila-

ginibus 2 vng / Oxycroceum Pflaster 3 C lot / zeuchs auff ein lind Leder oder wüllin Tuch / vnd mach den bund fleissig wie vor / Das laß also sechs tag vnaußgebunden. Also ist auch das Pflaster Oxycroceum für sich selbst gut vnd nützlich / welches dann bey allen Apoteken vnd Wundärzten gemein ist / Deren hast du hernach dreyerley verzeichnet.

Oxycroceum pflaster bereit also: Nim Wachs / Bech / Griechisch Harz / jedes 3 lot / Terpentin / Galbanum, Ammoniacum, Myrrha / Weyrauch / Mastix / jedes 1 lot / Essig 2 vng / darinn zerlaß den Ammoniacum vnnnd Galbanum, siede die ab biß sie dick vnnnd der Essig verzehrt werde / mit diesem zerlaß das Wachs / Bech vnnnd Terpentin / spreng den Mastix / Myrrha / Weyrauch / fein gestossen darauff / wann das alles wol vermischet ist / spreng drey lot Saffran darauff / vnnnd arbeite den starck vnnnd wol / damit er gleich darein vermische werde.

Item: Nim Ammoniacum, Sagapenum, Galbanum, jedes 1 lot / Bech 4 vng / Griechisch bech / Wachs / jedes sechs vng / Mastix / Weyrauch / Myrrha / jedes 3 lot / Terpentin 3 vng / Saffran ein lot / mache wie oben.

Oxycroceum Vigonis.

Nim Baumöl 8 vng / Enbisch / wurtzen sechs vng / Aschbaumwurtz / Walwurtz / Myrtenkörner / Weiden bletter / jedes 3 M / Myrrha / Weyrauch / jedes 1 q / Rosen 12 q. Die Kräuter vnd Wurtzen schneid / siede sie inn rotem Wein vnnnd Wasser biß halb / truck sie hart durch ein tuch / in dieser Brü siede das Oel / thu darzu 2 Doel vnßlich 2 vng / vnd siede es biß die feuchtin verzehrt wirdt / alsdann setz darzu 3 vng Glett / Bolarmen / Besiglete Erden / jedes 2 vng / Mini 12 lot / new Wachs ein vng / vñ weil es noch heiß ist / 2 vng Terpentin / Mastix 1 q / so es sich arbeiten lasset / 3 lot gestossenen Saffran darzu / wie im ersten gemeldet. Diß lezt wirdt sonderlich fast von Wundärzten gebraucht. Sie tangen alle / nicht allein zum Hofer / sonder zu allen Weinbrüchen vnnnd Gliedern so schmerz leiden /

Vom Hofer.

A leiden/sie erweichen alle hartin/vnd zerthei-
lens.

Es ist auch den Jungen nutz zu zeiten
aufgebrennte Wasser von Alantwurz/Ep-
bischwurz vnd blawe Bilgenwurz / jedes
ein vns / vermischet zu trincken / vnd drey
stund darnach 1 1/2 folgendes Puluers brau-
chen: Nim Kümel 1/2 q / Fenchel / Epfich
vnd Peterlingsamen / Enis / Süßholz je-
des 2 1/2 / vermischs gestossen.

Also soll man ihm allwegen nach essens
ein stücklein Confect von Pistacien vnd Zi-
meirhölzlein gemacht / zu essen geben.

Zu seinen speisen soll man auch ein we-
nig folgendes Puluers sprengen: Nim ein
lot guten Zimet / Süßholz / Epbischsamen /
jedes 3 1/2 / Safran 1 1/2 stoß alles klein / ver-
mischs.

Wo dann eines zum verstande köme/
sehen od zwölff Jar erlangete / Were nutz-
lich / wiew in der Wochen vorm nachtmal
eines dieser Pillulen zuschlucken: Nim be-
reiten Aloe 1/2 q / Bdellion 3/4 q / Epfichs-
amen 3/4 1/2 / mache sieben auß 1 q.

B Wo aber den erwachsenen ein Hofer
wachsen wolte / So seynd die Pillulæ de
Hermodytylis, Foetidæ oder Cochiaz,
zum purgieren dienstlich. Alle Speisen der
selbigen / sampt andern / ist dahin zu richten/
daß sie warm biß in den andern / vnd trucken
im ersten grad seynd. Derhalben ist erslich
sein Gemach stets mit Feuer zu erhalten/
Thannen vnd ander grosser Baumholz/
Becholder seyndt dienstlich vnd fast gut
zum brennen / Also zu zeit Lorbeerblätter/
Kosmünzen / Poley / roten Styrax / Lau-
danum, Eypressholz oder Nüz / Gallia
Moscata, Sandaraca, Paradeißholz/
Weyrauch / Mastix vnd dergleichen ver-
mischet / oder jedes besonder auff ein Blut zu
sprengen. Nütliche zeit / Regenwetter / also
das Tha w soll er vermeiden / keinerley star-
cke vbung / auch kein reiben der Glieder ge-
brauchen. Viel schlaffen / vnd sonderlich
auff der selten ligen / dahin sich der Hofer
neiget: Nicht am Rucken / damit d; Athmen
nicht schwerer werde. Vnd in allweg soll er
sich vor zu viel wachen verhalten.

So viel dann die Speiß belangt / soll er
nimmer essen / er empfinde dann Hunger /

sich weder mit Speiß noch Trantß ober C
laden / als wol erkeinen / nit vilerley Trach-
ten brauchen / noch lang tischen / Darnach
weder Leib noch Gemüt fast vben. Sein
Brot soll etwas mehr dann gebreuchlich
ist / geseuvert werden / nicht fast gesalzen /
nicht ober drey tag alt / noch zu hart gebach-
en seyn.

Was sonst von Teig vnd Meel ge-
macht / ist ihm zu meiden: Riß / Kalb / Ham-
mel / Hasen / Reheböcklen vnd jung Eber-
fleisch seynd dienstlich / sonderlich wo Bar-
tenmünz / Bachmünz / Künlen / Peterling
vnd Melissen / (welche andere in nützbarkeit
fürtrifft) darbey gekocht werden.

Vom Geflügel taugen Hennen / Häs-
ner / Caponen / junge Tauben / Fasanen /
Kephäner / Turtel vnd wilde Tauben / ge-
fotten oder gebraten / mit obstehenden Kräu-
tern bereite. Enten allein gebraten / vnd sel-
ten. Trostlen / Amseln / Wald vnd Feldvög-
gel seyndt auch bequem / die Wachtel ist zu
feucht in halb zu meiden. Die Fisch seynd
zu vnterlassen / sonderlich die gefottinen / oder
zum wenigsten mit Fenchel / Peterling /
Münzen / Kosmarin vnd Gewürz bereit: D
Die gebachne mit warmen Kräutern seyne
baß zu vergünnen / doch wenig vnd selten /
Eben also mag er die gesalzne niessen. Ael
gesalzen oder frisch / Krebs vnd Ostreen /
seynd in allweg zu vnterlassen. Rot vnd
weiß Erbis / Reiß / mag er mit wermenden
Kräutern / aber selten essen: Gersten / Bo-
nen / Fasolen meiden.

Köl / Fenchel / Peterling / Saluen / Mün-
zen / Isen / Kosmünzen / Poley / Ragen-
münzen / Künlen vnd Melissen seynd tau-
genlich: Vorrage / Lattich / Vorkel / Kür-
biß / Endiuien / vnd dergleichen kalte Kräu-
ter schedlich.

Auf den Samen mag man fürnem-
lich die brauchen / so wolrichender warmer
Natur seynd / als Kümme / Peterling /
Fenchel / Enis / Cardamomi / Paris. Jan
wurzen taugen sonderlich wilde vnd zame
gelbe Rüben / Steck vnd gemeine Rüben:
Dargegen soll er sich des Kattichs / Knob-
lochs / Zwiffels / Lauchs vnd dergleichen
entschlahen.

Kein kraut kalter Natur taugt zum Sa-
lat /

A lat / auch die Cappari nicht / Koponzen / Sparglen / Hopffen / gehen hin / mehr mit Wein dann Essig angemacht. Gesalzen Agrest / Lemoni vnnnd Pomrangsafft mag man zulassen : Granatwein vnnnd scharpffer Essig seynd zu scheuchen. Pfeffer Imber / Galgant / Muscatnuß / zarter vnd grober Zimet / Paris / Balsamholz vnd frucht / Paradeißholz / Racio / mager wol / aber wenig zun speisen brauchen. Kirschen / Wyren / saure Apffel / Hermelen / Pfersich / saure Margranden / Nespelen / luybe. inn summa alle kalte vnd frische Frucht / seynd zu stichen : Dargegen frische vnd durre Feigen / Mandel vnd Haselnuß essen.

Sein Tranck sey weißer / ringer vnd wolriechender Wein / etwas süß / den soll er nit mit lauterem Wasser mischen / sonst auch Wasser trincken wie Bisse stichen / Jedoch mag er Zimetrhörlen / Paradeißholz oder Süßholz / welches ihm zum angenehmsten ist / inn Wasser sieden / vnd den Wein mit brechen. Aber vber diß alles were am nützlichsten / wo sich einer gewehnet / vom halben September biß zum halben Mergen
B folgenden tranck zubrauchen / oder zum wenigsten den Wein wol mit mischen.

Nimm rein Brunnenvasser acht maß / der grossen / geleutere Honig 14 vns / Ammeiblummen / Maseron / jedes 1 q / Basilien samen 3 q / Artecoclewurz 3 q / Rautensamen 2 3 / geschaben Süßholz / Enis / jedes 3 q / Wasser vnd Honig / laß vnter einander sieden / biß zuwo Maß verzehret seynd / verfeinere es / darnach wirff die andere stück gestossen dareyn / laß abermals vngesehr zuwo Maß eynsieden / vnd vber nacht stehen / zu morgens heiß werden vnd durch ein dick Tuch lauffen. Behalte in einem verglasten Geschirr / vnd biß on zweiffel / es wirdt dir zu gutem erspriessen.

Folgende / so rathen die Arzte / daß sich ein solcher zum wenigsten zwier im Jar / als ansehendem Fröling vnd Herbst / purgiere / biß ist nach rath eines erfarnen Arzt / nach dem der Mensch zu jeder zeit geschickt ist / zu handeln.

Weiter so seynd im Hofer zwen fürnemste wege fürzunehmen / zum ersten / daß es nit erger werde / zum andern / wie zu helfen

sey. Darzu wird folgendes Pflaster geordnet vnd gepriesen / vnd sonderlich in der jugend : Nimm Camillen vnd weiß Bilgenöl / die Salb Althea / jedes ein vns / Fuchßöl 3 lot / Spicanardiöl 3 lot / weichen Styrax 1 1/2 lot / Zelenger je lieber / Saluten / Maseron / Camelheru / Stechas / Vermut / Schuchlen / Leinsamen / jedes 3 M / berecke Regenwürm / Muscatnuß / jedes 1 vns / Eybischwur 1 lot : diß siede inn 3 maß Wein / biß derselb verzehret wirt / druck's starck durch ein Tuch / mach mit Wachs vnd Terpeno ein hart Pflaster.

Vor vberschlahung diß / beheden Hofer wol mit folgendem : Nimb Eybischwur 2 M / Ackertwur 1 lot / Pappelen / Camillen / Dillen / Leinsamen / Schuchlen / jedes 1 M / Spicanardi / Camelheru / Fenchel / Kümmel / Vermut / Stechas / jedes 3 M / das zerschneid vnd laß wol sieden.

Es ist auch nützlich folgende Pillule vber Jar zu brauchen : Nimm bereiten Aloe 1 vns / Opopanacum, Sagapenum, jedes 3 q / machs an mit Rosensafft / darvon nimm also [D wegen vbern vlerdten oder fünfften tag eins zu abendt gleich vor dem essen : Wo er auch deren zwier im Monat allwegen ein q neme / ein stund nach dem Nachtmal / darauff schlaffe / darnach auff stünde / ruhete / den Bauch mit warmen Tüchern bedecte / nach fünff stunden ein guten trunck gezeckert Berstzwasser eynneme / ein stund darauff zu tisch gienge / were ordentlich vnd nützlich gehandelt. Er sol im auch folgende Larwergen bereiten lassen : Nimb Detonica / Stechas / Maseron / Bdellio, Mastix / Rautensamen / Zimet / jedes 3 lot / gestossen Ackertwur 3 q / Artecocle 1 1/2 q / rot vnd weiß Beem / Saffran / Muscatnuß / jedes 3 3 / Süßholz 4 3 / Honig / von eyngemachtem Imber 12 vns / weissen Zucker 2 vns / Diese soll man das ganz Jar alle tag vier stund vor essens / so vil als ein Muscatnuß groß ist / nehmen. Vnd zwar so haßtet an diesem nicht der geringste theil disen mittel zu bessern. Könnte man aber deren nit so streng brauchen / neme er die zum wenigsten am dritten tag / oder zweymal inn der Wochen.

Schulterbletter.

A Mancherley zum Hofer dienstlich.

Zum andern fürnemsten weg/ dardurch dem Hofer zuhelffen ist/ taugen folgende stück: Zitwan gekewet/ oder von aussen vbergeschlagen. Also die Ackerwurz/ Latwergen darvon / Acker mann genant/ vnd was darvon gemache wirt.

Centaurkraut taugt wunderbarlich allen Nerven/ es sey inn Pflastern/ bädern/ vberschlahen/ behen/ vnd wie man will gebraucht.

Der Gummi/Sagapenum, als ein Pflaster vbergeschlahen oder damit gesalbet/ ist fast krefftig. Schleim von Fenugrecum mit laugen außgezogen / die Schultern vnd ganzen Ruckgrad / offte darmit gerieben. Schwefliche Bad haben offte den gebognen Ruckgrad scheinbarlich gerad gezogen/ sonderlich wo man ein loch gefunden hat / darauff der Dampf also gegangen/ daß manden an Rucken empfangen möchte/

B Die brü von gesottenen Sparglen/ oder wo man die nicht frisch haben mag/ von Wurzen / offte getruncken/ nützt wol.

Ein gute Salb: Nimb Zigelöl 1 vng/ Eßendöl 1 lot / das Pflaster Ceroneum Nicolai 3 vng / vermischs / vnd salbe den Ruckgrad mit/ ein Monat lang/ wenn man zu bett will gehen/ bedeckts mit Schaffwoll. Das kraut Betonia beyß speissen gesotten/ ist fast nützlich/ Desgleichen gesotten/ vnd den Rucken mit warmer brü vnd Schwaß befeuchtet. Desgleichen ein mal in der woche 1 q inn 2 vng Honigwasser trincken. Stuckwurz gesotten/ die Brü mit warmen Del zu Elstern taugentlich. Also mit der warmen brü den Ruckgrad behen/ ist ersprißlich. So viel sey vom Hofer geschrieben.

Schulterbletter. 5. 3.

Siese leiden zu zeiten sonderlichen Schmerzen/ vnd auß mancherley vrsachen / als wenn Cholerische vnd Phlegmatische feuchtin/ die mit etwas Blut vermischet seynd/ auff die örter sincken/ daselbst wehetagen machen / sich weiter inn

C ander Glieder außbreiten/ welcher erkant/ muß auch das betasten vnterrichtet. Zu diesem mag folgendes Selblin: Nimb gelb Beielöl 3 lot/ Eßendöl 1 vng/ gebrannt Hefantenein/ roten vnd weissen Sandel/ Rosen/ jedes 1 q/ Krafftmeel 3 lot/ Saffran 1 q/ Eyerdotter 2 q / stoß was zu stossen ist zum zartesten / vermischs wol in ein Mörser. Item: nim schlein von Glochsamē/ Krafftmeel/ jedes 3 lot/ Saffran 1 q/ Rosen/ Wegrichsamē/ Sawrampffer vnd Scariol samē/ jedes 3 q/ 2 Eyerdotter/ als klein gestossen vnd zu einer Salb vermischet. Wenn du die brauchen wilt/ laß zuvor die Schultern wol reiben/ vnd mach die Salb warm. Diese stück nützen auch den wehtagen des Ruckgrads vnd der Nieren. Zu diesem taugen auch die Salben/ Arrogon vnd Marciacon, Saffranöl/ Fuchßöl/ Dachßschmalz/ jedes gleich/ vermischet. Desgleichen Bertramöl/ Euphorbiumöl/ vermischet oder jedes für sich selbst/ nützt allen alten Schmerzen/ seyn aber fast hitzig. Hieher taugt auch alles was das Haupt reiniget / Laßköpff auff die Schultern setzen / also folgendes Selblin/ die Schultern warm mit gesalbet. Nim vnzzeitig Baumöl ein vng/ Euphorbium Del 1 lot/ geröstes vnd klein gestoffens Salz ein halb lot/ vermischs. Röme solcher schmerz mit etwas anziehen vnd erstarren/ also daß er den schlaff hinderte/ so nim süß Mandelöl/ weiß Leindotteröl/ jedes ein lot/ gelb Beielöl 3 lot / Enten vund Dachßschmalz/ Saffran / jedes 1 q/ mach mit Wachs ein Selblin. Item: Nim Camillen/ Schuchlen/ Dillensamen/ Ammei/ Melissen/ Raseron/ jedes 1 vng/ laß wol siedē/ schlag es warm in einer blater/ oder das nützer ist/ in ein Schwamm vber. Oder: Nim Kollbletter/ Betonien/ Melissen/ jedes 3 M/ Bonenmeel 2 vng/ Weizen vnd Leinmeel/ jedes 3 lot/ Saffran 1 q/ 2 Eyerdotter. Die Kräuter siede biß sie weich werden/ zerstoß/ vermisch es / schlags vber wie ein ander Pflaster.

Von Rippen. 5. 4.

Nach beschriebenen Ruckgrad vund Schulterbletter folgen vnter den euffersten Gliedern des obersten

B ij theils

Pleuritis, Rippenwehe oder stechen in gemein.

A theils des Vottichs die Rippen/deren seynd natürlicher weiß zwölff auff jeder seyen/ das ist vberal 24. Die oberste 14 begegnen einander/ also/daß sie sich ob der Brust vnd Ruck grad zusammen schliessen/vnd gleich ein Bein werden. Die vntersten an jedem theil fünff/nennet man die vnvollkommene/vnd wirdt vnter tausent Menschen hart eines gefunden/da eilff oder drey gehen auff einem theil gesehen werden. Wann nun diese von eusserlichen zufellen verruckt/zerfallen oder gebrochen seynd/oder auß langwerenden Geschweren anfahren zu faulen/da gehört am meisten die Handarneyen zu/deren wir es auch befehlen. Jedoch seynd folgende zwey stück/wo ein Ripp gebrochen/oder geschrenckt ist/berhümet. Nimb vnter der Aschen gebratne Alantwurß/zerstoß zu muß/vngeleutert Honig/Butter/Pferdseistin/die Salb Dialthea/jedes gleich/vnd laß ein weil sieden. Zum andern/Drauch deren Pflaster Oxycroceon eines/ober die Ripp geschlagen. Vnter vnd vmb diese Rippen entstehet die gefährliche vnd schmerzliche Kranckheit/Pleuritis von den Griechen genannt/von Pleura, das ihnen die Rippen seynd/von welcher jetzt zu schreiben ist.

Pleuritis, Rippenwehe oder stechen in gemein 5.5.

Diese Kranckheit wirt von Galeno wie folgt/beschrieben:Pleuritis ist ein Seiten oder Rippenweh/welches sich inn den necken oder heulten/so die Rippen vmbfahen/außbreitet/etwa biß zum Schultern erstreckt/Fieber/Stecken/Schmerzen/schauder/kältin/mähliche Athmen vnd Husten bringt. Diß führt er anderswo weitläuffiger auß/sprechender: Es entstehet in den heulten/so die Rippen vmbfahen/vnd den nachgelegenen Musculen ein enzündung/welchen Gebrechen sie Pleuritin nennen. Dessen vnabsonderliche geferd seyndt scharffe Fieber mit Schmerzen/gleich als würde das ort angespannet oder gestochen/stetigs vnd herbes Athmen/schwache Puls/die erhartet vnnnd weit schweiff ist/starcker Husten/zum theil on außwurf/etwa mit geferbtem.

Diese art nennen sie Incoctas Pleuritides, vnlochte Rippweh. Es lasset sich auch zu zeiten ansehen/es erstreckt sich dieser Schmerz biß indie Gurgel/etwas zun innerlichsten Gliedern. Weiter/so seynd auch andere febrige seitenwehe/darauf notwendig ein schwaches Athmen entstehen muß. Diese bringen aber keinen außwurf mit sich/haben sonst keinen vnterscheid/welcher doch leiglich auß diesem vermerckt wirt/das im letzten gar kein Husten ist.

Welche aber die Pleuritin ohn außwurf leiden/die plagt ein truckner Husten/ir Puls zeige weder anspannen noch hartin an/da ist kein scharpff Fieber/noch sonder kältnerlichs erholen des Athems. Wo man auch etlichen das gebrechen hafft ort truckt/so empfinden sie schmerzen/werden aber nit durch den außwurf gereinigt/denn es kompt keinerley solcher feuchtigkeit/so die enzündung erweckt/vom vrsprung auß die Brust/vnd wirdt solche feuchtin/wenn sie gar gekocht/vnd das Eyer nit zerstreuet ist/biß zur haut gezogen/vnd so weit getrieben/daß es mag geschnitten werden. So vil schreibt Galenus. Auß diesem nehmen vnd schreiben die jünger/Es seyen zweyerley Pleurites. ein rechtes vil falsche. Von dem rechten ist hie am ersten geschribt. Die falsche nennen sie die/so geschnitten wirt. Wir wollen aber in diesen vnd mehr andern subtilen vnterscheidungen nit weitläuffig außschweiffen. Ersilich vrsachen des stechens anzeigen/deren seyn mancherley. Eusserliche mögen seyn vnmesige hitz oder kälte/harte obung/kalter Mittnachtwind(wiedann der stechen gemeiniglich im Winter mehr denn warmen zeiten einbricht)oberflüssiges trincken gar kaltes Weins od Wassers/tragen schwerer laste/fallen/stossen/streich/nach grossen erhitzen sich schnell inn der kältin entblößen. Viel Roß trincken. Die innerliche entstehen auß völin des Haupts vnd ganzen Körpers/für andern fruchtigen seiten auß Cholera,folgende dem geblüt/nachmals Phlegma, vnd gar selten auß Melancholia. Also mögen auch wind vnd bläst den stechen/aber allein den falschen vrsachen/welches zeichen auch diese seynd/beschwernuß der seiten on husten/oder kleiner.

Stechen auß hig vnd Blut/Pleuritis.

A Wom an das ort hart truckt/das es schmer-
gen leidet. Zu zeiten geschwillet/vnd sich zu
ein solchen erschweren gibe/das außwen-
dig selbst auffbricht/oder also erscheint/das
man es öffnen mag.

Die warhaffte rechte Zeichen des ste-
chens magstu auß dem/das erst auß Gale-
no angezogen/erkennen: Aber damit erkant
werde/auff was feuchtm dieser entstehe/ist
folgendes zu mercken: Ursache diesen die
Cholera, so ist der harn gelb vnd dänn die
Puls hart/schnel vnd stetts weren. Der
Schmerz groß vnd stechend/ Der ganze
Leib gelber farb/ der außwurff mit etwas
röthn vermischet/durst/Mundbitterin/wa-
chen/vnruh/sampt andern/so die Cholera
mit bringet vnd mehrmals anzeigt seynd.
Ist aber dieses stechen vom Geblüt/so gibe
es ein roten dicken harn/röckchten auß-
wurff/volle Adern/nicht so grossen stechens-
den schmerzen/sonder mit trucken vnd bes-
schweren/der Mund ist im süß/der vorder-
thal des Hauptes vnd vmb die Augen ein
schwerin/darzu thut denn die jugend/Land-
schaffe/vnd nach dem die Speisen/so das
B Geblüt mehren/eyngenommen seynd. Die
Zeichen der Phlegma seynd weißer auß-
wurff/nit fast grosser schmerz/wenig durst/
starck schlaffen/bleicher harn/treger schwa-
cher Puls/mit andern so die Phlegma mit
sich bring. Die Melancholia gibe wenig/
vnd gleich bleyfarben außwurff/hat auch
keinen siten noch grossen Schmerzen. Al-
so seynd auch sonderre Zeichen des genesens
vnd sterbens/welche in summa dahin rei-
chen/wo keine Arzneyerspriesen wölle/die
argen zufelle grosser vnd schwerer werden/
Dargegen die sich gute mindern. In ge-
mein aber seynd alle arten des stechens/so in
der lücken seynten entstehen/gefahrlicher dāñ
die in der rechten/weil sie dem herzen näher
seynd. Aber zu den Arzneyen zu greiffen/vñ
wie jedem zu begegnen sey/wollen wir erst-
lich den stechen zur hand nehmen/so auß
hig vnd Blut entstehet.

Stechen auß hig vnd Blut. 5. 6.

E zeigt sich erstlich mit diesem/
das einer stechenden schmerzen vnter
den Rippen empfindet/vnd sonderlich

wo ein truckner Husten vnd Fieber darzu
fallet/Da ist nun folgendes Elisterlin zu ge-
ben: Nimm hig inn 16 vng Brile/darinn ein
Lambshaupt/Kalbskroß oder Fäß gesot-
ten seyen/vermisch darein ein vng schlecht
Zucker/einen wolerklopfften Eyerdotter/
Baumöl 2 vng/Salt 3 q/vermische. Er-
fordert die sache ein stärckere: Nimm Melon/
Kürbis/Erdsapffel/Eucumersamen/jedes
3 M/Dorzel/Lattichsamen zerstoßen/je-
des 3 lot/Endiuensamen/Sawrampfo-
ser vund Scariolsamen/Blackscheiden/je-
des ein q/Pappelen/Mangolt/Beiel-
kraut/Vingelkraut/jedes 3 M/das siebe
inn genugsamem Wasser auff halb/der
brü nimm 12 oder 16 vng/vermische darein
Beielöldrey vng/Electuarium de Pyllo
2wo vng/aufgezogene Cassia/schlechten
Zucker jedes ein lot/Salt hig 3 lot gibts inn
rechter werm.

Also ist Aderlassen von nöten/da sol man
auch von stund die Leberader schlagen/vnd
dis/wie die erfarnen rathen(darvnter auch
Galenus ist) auff der seitten da sich der
schmerz erzeigt/denn diese hilfft schnell/die
Ader langsam. Rasis macht aber ein sol-
chen entscheid/wo durchauß ein blutreicher
Leib were/so soll man an der seiten da der
schmerz nit ist/die Ader öffnen/vnd das nit
einmal/sonder offte/nach dem es die not er-
fordert vnd die Krankheit verharret/das
sich wol hig in 40 tag verziehen mag. Wes-
re aber schwachheit oder andere ursach ver-
handen/das kein Aderlassen geschehe möch-
te/so setze zum wenigsten Laßköpff vnter den
wehetagen mit leisem oder starckem bicken/
nach dem die sache geschaffen ist. Nach der
Aderlassen verschaff das das ort da der
schmerz ist/mit warmem Camillenöl oder
Dillenöl gesalbet werde/oder brauch fol-
gendes Selblin/das krefftiger ist: Nimm süß
Mandelöl/Beielöl/vngesalzen Butter/
jedes 1 vng Althea Salt 1 lot/schleim von
Eybischwurk vnd senumgreumfamen je-
des ein lot/Wachs was not ist/darmit salt
das ort da der stechen ist/vñ darumb. Nach
dem salben schlahe hig Pflaster ober. Nimm
gebratne/getempfte vnd wolgeseuberte
Eybischwurk 3 q/Beielen/Camillen/jedes
3 lot/Verstenmeel 12 lot/vermische mit Ca-
millen

Stechen auß hitz vnd Blut/Pleuritis.

A millen vnd Beledöl/so vil not zu ein Pflaster ist/ vnd schlags warm vber daß schmerz ist. Es mildert den wehetagen vnd stechen auß hitziger Cholera. Ein anders/ das auch hoch gepriesen wirdt: Nüß durre Beelen/ roten Sandel/ Gerstenmeel/ Pappelsamen/ Kleyen/ Camillen/ Schuchlen/ jedes gleich/ vnd stosse wz zu stossen ist/ machs mit Camillendöl vnd Wachs zu einem Pflaster. Wo nun durch vberschlahen dieser Pflaster der Schmerz nicht geliegen wolte/ so setze darzu Bonen/ Fenugrecum vnd Leinmeel/ jedes 3 lot/wilstu/ thu 1 oder 2 Feigen darzu/ vnd brauchts so lang biß sich die sache scheinbarlich bessert/ der Schmerz gemildert/ vnd der außwurf von stat gehet.

Ordnung des Lebens.

B Wol der abbruch inn essen vnd trincken hierinn nicht allein nützlich/ sonder auch zum höchsten notwendig ist/ so habens doch etliche der Alten/ fürnemlich wo man auff vnser Ladschafften/ Körper vnd gewonheiten sehen wolte/ gar zu hoch gespannt/ vnd befohlen/ wann der Kranck bey zimlichen krefften sey/ in die erste vier tag allein mit Gerstenwasser zu vnterhalten/ wo er aber schwach were/ ihn allein mit zuckertem Brot vnd gemeldtem Gerstenwasser zu speisen. Man soll gleichwol/ wie gemeldt/ allen mäglichen abbruch halten/ doch der gestalt/ daß die natur nicht durch die ödin/ so hart als die krankheit geschwecht werde. Andere befehlen/ wie folgt: Wo der Kranck am ersten vnd andern tag nit außwerffe/ da soll er allein mit Gerstenwasser erhalten werden: Were er aber purgiert/ vnd hette zur Ader gelassen/ soll man ihn zu Mittag mit wolgefottner Gersten oder rot Erbiwasser trenckē. Zu abend mit einer Brotsamen Brot/drey mal in frischem Wasser gewaschen vnd außgedruckt/ nachmals inn wolgezuckerte Mandelmilch geweicht/ speisen/ Er mag auch ein wenig süßsens Margrandens brauchen. Wenn er wol außwirfft/ ein Granatapffel mit Zucker vermischet essen/ sich also 3 oder 4 tag erhalten. Nach dieser zeit wann der außwurf anfacht rot oder weiß zu werden/ vnd sich ringlich gewinnen leßt/ mag man im Hens-

nenbrü mit ein wenigem Saffran geben/ welcher das Herz sterckt/ vnd den außwurf fördert. Ist die Materi kalt/ laß ein wenig Ispen oder Peterlinwurß dazu sieden. In gemeldtem kaltem stechen wirdt etwa ringer Wein vergunt/ das im hitzigen nit statt hat. Nach dem siebenden tag seyen seine speisen von ringdeuwigen sachen/ zerstoßnen Hünern/ wolgefottner Gersten/ gebrannte mühlen/ vnd Trachten so von Weinbeern vnd Feigen gefottten seynd/ alles mit Saffran oder Peterlinwurßen bereit. Zu zeiten werden geschüpte gebratne Fisch auß körnigen Wassern/ auch gebratne Hünern vergunt. So nun das Fieber nahend gar abgelassen hette/ mag man Hünern/ Kephünern/ Caponen/ Turteltauben/ junge Rüniglen/ Tauben/ weiche Eyer/ doch alles messig essen/ biß zu vollkommener gesundheit. Also sich auch für vnd für der wärmin beflissen/ wann er nüchter ist/ schweizen. Zum lust feiste Feigen/ Weinbeer/ Zuiube/ Pignole/ vnd zu zeiten ein oder zween Dattlen essen. Den Leib offen halten/ dessen halben folgende kräuter gekocht essen/ Spinet/ Milten/ Borrage/ Lattich/ Beielkraut vñ papopelen mit Mandelmilch/ welchs auch zum hitzigen husten tauget/ süße Pflaumen vnd Trauben/ frisch oder durr/ süß von Rixlen/ Schafen/ Hamlen/ wolgefottten/ seynd nützlich. Brot von Weizen vnd Gersten wolgebachen. Suppen auß Mandelmilch vbergebet Brot gegossen/ mit Zucker/ vnd Zucker Penidi vermischet. Dargegen soll sich ein solcher hüten vor Essig/ Agrest/ allem sauren/ gesalzen vnd reissen dingen/ desgleichen vor vberessen vnd trincken. Also vor wind/ rauch/ schreyen/ Zorn vnd trawren/ Vnd vber alles ist das beyligen schedlich. So hastu hernach mancherley Kranck inn solchem hitzigen stechen. Da ist erslich der Wein in allweg zu vermeiden/ vnd zum tranck wolgezuckert Mandelmilch zubrauchen. Oder aber gezeckert Gerstenwasser/ welchs in allen stechen zugelassen vnd gelohet wirt. Sonderlich mag es wie folgt bereitet werden: Nüß sauber gebalgte Gersten ein pfundt/ die wasche sauber/ schütt dasselb Wasser weg/ nachmals giesse neun mal so viel Wasser daran/ vnd laß auff halb ein siedens/

Stecken auß hizz vnd Blut/Pleuritis.

A sieden / wolgefallen vnd sauber seihen. Dis taugt zur engen Brust/husten vnd stechen/ Lungen sucht Peripneumonia, führet vnd bereit die Materi zum außwurff/ vnd wider stehet dem Fieber. Man mag auch andere speisen darinn kochen. Andere sieden mit diesem/ Feigen/ Iuiube, Weinbeerlen oder Süßholz/ ihrs gefallens. Etliche ziehen garten Schnecken auß den schalen/ siedens darmit/ welches die zehen schleim fast inn der Brust zertheilt / vnd trefflich wol führet. Für die zarten magstu ein solchstranck bereiten: Nimm ein Hennen oder Hun/darben siede ein gute Handvoll Gersten / biß sich das Fleisch vom bein scheltt / seihe es / vnd mischs mit gemeltem Gerstenwasser. Item Nimm die Broßmen von ein weissen Brot/ binds in ein zart Leinwadlin/weichs in Gerstenwasser/ truckts offft auß/zuckere es nachmals deines gefallens. Item: Nimm wolge seubarte Gersten 3 M/ Iuiube, Sebesten, jeder 10 (oder an deren statt fünff Feigen/ vnd 3 lot Weinbeer) Süßholz/ Weinbeerlen / jedes 1 lot/ schneid was zu schneiden ist/ laß bey sanfftem Feuer sieden / in so viel Wasser dir gefelt / vnd du es starck haben wilt/ verfeims / vund laß durch ein sauber Tuch lauffen/ erkalten vnd gefallen. Oder: Nimm klein geschnitten geschaben Süßholz 1 1/2 lot/ Weinbeerlen 2 vns / Zuckercandi 1 vns / rauche Gersten ein guten Löffelvoll/ sauber Wasser zwo grosse maß/ oder so viel du wilt/ laß vngeseht den drittheil eynsieden halts vnd brauchswie oben.

Einem solchen ist auch nicht allein der Wein/ vnd andre vorgemelte stück verbotzen/sonder alle Specerey/ Senff/ Knobloch/ hart vnd alt Fleisch / Eyer/ Kef/ Milch/ vnd was darvon gekocht wirt/ Obs/ kraut/ ohn die/ so zuvor den Leib zu lindern geraheten seynd. In summa/ alles was hizzigt/ vnd den außwurff verhindert / wie saure vnd kalte ding.

Mancherley zu diesem hizzigen Stechen.

S Er gemeine Mann / so etwa nicht statlichen raht bey den erfahrenen haben mag ist gemeiniglich des sen bereidt/ vileicht auch durch den Schmer-

ken dahin gedrunge / daß kein verzug inn diesem fall gestattet werd. Darumb so mögen solche/ wo hizz beim Stechen ist/ solgends brauchen: Nimm Schnellblumen 3 lot/ zerstoß/ truck den safft auß / vnd trinck den in Beielwasser/ auß kraut oder blumen/ am ersten anfang/ es bekumyt trefflich wol.

Folgende wirt als ein sonderlichs Meisterstück zum stechen berühmt: Nimm die rot haut von Haselnüssen sampt den schalen/ machs wol dürr/ zerstoß/ gib dem Krancksen 2 oder 3 mal im tag ein wenig in gesegnetter Distelwasser / Endiuien oder Körle krautwasser. Wiltu es noch kreffziger haben/ brauch allein die rot haut / schab das rauch auß den schelffen / vnd vnterlaß die schalen / dessen ist 1 1/2 gnug auff ein mal. Das steht zum versuchen. Etliche rahten Schlehenblüwasser eyn zunehmen/ zuvor vnd sich die Beschwer inn der Brust oder septen erheben/ Weil aber diß Gewechß stopffet/ vnd stellet/ weiß ich nicht wie es sich zum Stechen reimet.

Ein seltsame kunst/ so zum erfahren stehet.

Nimm eins wilden Ebers Zan/ feihel darvon 2 1/2 / trinck das mit Scabiosen oder Bruñenwasser/ du magsts auch inn 2 oder 3 vns süß Mandelöl eynnehmen / Denn gedachts Mandelöl biß auff 4 vns mit gestoßnem ZuckerCandi vermischet vnd warm getruncken/ ist der gesegneten Arzney eine im stechen. Also taugen auch hieher Beielen vnd Seeblumen Zucker / deren beyder Syrup / Endiuien vnd Granat Syrup. Vnd sonderlich die Zeltlen von Dragant der kalten im 1 Theil 14 cap. 2 § in der heiserin beschriben. Also die Confect Diapenedion, Diapapauer, Rosenzucker/ vnd inn schwachheit die Zeltlen von Perlen Diamargaritō frigidum genannt. In gemein aber taugen diser hizzigē Kranckheit folgende Wasser von gesegneten Disteln/ Körle kraut / Kerblen / Liebstöckel / Wegwarten/ Von Beielen/ Borragen/ Ochsenzungē/ vnd was von disen dreyen bereitet wirt/ ZuckerCandi/ Penidi/ Süßholz/ samit andre/ hievornen gemelt. In dieser Kranckheit/ wie vor auch angerürt/ ist fürnemlich aller fleiß fürzuwenden / daß der Leib offen be-

W illj hals

Stechen auß Cholera.

A halten werd/das mag mit gebruechlichen
Zeyfflen oder Elistirlen geschehen / deren
hievornen zweyerley angezeigt seynd / die
mannach gelegenheit der sachen stercken o-
der ringern mag. Desgleichen ist sonder-
lich nutz / 2 vns Manna in 4 vns Drü/dar-
riß Beielen vnd Iulubz gesotten sind/eyn-
zuneimen. Wo es denn vmb die Kranckheit
so viel verzug leiden mag / so seynd im hitzi-
gen vnd Cholerischen stechen / oder da das
blut regiert / folgende Syrup zu brauchen:
Nimm Beiel Syrup 1 vns / Süßholz Sy-
rup 1 lot / Gerstenwasser / oder eins darinn
Beielen / Iulubz vnd Zucker gesotten seyn /
3 vns / brauchts morgens früh / vnd etliche tag
aneinander. Darzu taugt auch Delmagen
Syrup / vnd wenn es vmb nichts anders /
denn das vberflüssig wachen abzustellen zu
thun were.

Ein anders. Nimm Endiuien / Scario-
ol / Leberkraut / Lattich / Frauenhaartraut /
jedes 1 M / Melon / Kürbis / Erdapffel /
Cucumer / Baumwollsammen / alle aufges-
chelet / Beielen / Seeblumen / jedes 1 vns /
Zucker 12 vns / mach ein Syrup / wie ob-
sticht gebraucht. Auff diese nimm folgende
Purgat / außgezogene Cassia 2 vns / vorge-
melter brü 4 vns / gibts vor tag wol warm.
Du magst auch 3 oder mehr Rhabarba-
rum / vnnnd 3 Spica auß India darzu
thun. Befinde sich denn ein Brust engin
darbey (die diese Kranckheit gewöhnlich mit
bringt) so nimm Manna / frisch außgezogene
Cassia / jedes 1/2 lot / mach mit obstehender
brü ein Tranc. Man sol auch in solcher
Brust engin folgendes Latwerglen brauch-
en: Nimm das Confect Diapenidion ohn
specerey / Beiel Zucker / jedes gleich / ver-
mischs vnd brauchts offft. Item: Nimm den
Syrup de Iulubis, Beiel Syrup / jedes 1/2
lot / Hufflattichwasser 2 vns / Ochsenzun-
genwasser 1 vns / vermischs vnnnd brauchts
im tag einmal / wenn du wilt. Aber von en-
gin der Brust wirst du gleich nach diesem
Cap. im Husten vnd leichendem Athem
mancherley finden.

Ein kurzer Proceß im stechen.

S bald man des stechens em-
pfindt / soll man Laßköpff an das ort

da er sich erzeigt / sehen / etlich schaffends
auff die Brust / das hilfft wunderbarlich. Zu
morgens ist die Ader auff der seiten da der
Schmerz nicht ist / zu abend / da man des
Schmerzens empfindet / zu öffnen. Nach-
mals seynd taugenliche Syrup (darnach
die Kranckheit auß hitz oder kette ist) zu geben
Vnd wenn sich die Materi etwas erweicht /
ist folgendes Pflaster vber das ort da der
Schmerz ist / zuschlahen. Nimm Eybisch-
wurß / Pappelen / Beielkraut / Camillen /
jedes 1 M / laß in Wasser sieden / vnd stoß zu
muß / misch so viel süß Mandelöl darunter /
daß ein Pflaster werde. Wolt sich aber die
Materi nicht ergeben / so seynd widerumb
laßköpff / wie gesagt / mit bicken anzusetzen /
damit sie den wust auff das eusserst ziehen.
Man soll auch in solchem fall in Trecken /
Syrupen vnd der gleichen / allwegen inn-
vns / 2wo des Drymel / oder Essig vom
Meer / wylfen mischen / das zertheilt die zeh-
schleim / fördert vnd reigt den außwurf.

Stechen auß Cholera. 5. 7.

R ompt aber solches Rippweh
auß Cholera / so sind vor dz purgieren
linderung zu brauchen. Als von erst
beschribnem Syrup / Desgleichen fast fol-
gender ist: Nimm Endiuien / Scariol / Lat-
tich / Leberkraut / weissen Diptam / Frau-
enhaartraut / alle frisch / wo man sie haben
kan / jedes 1 M / außgeschelte Melon / Erds-
apffel / Cucumer / Kürbissamen / Eybischsa-
men / Borrageblumen / jedes 1 lot / geseu-
barte Gersten 1 vns / geschaben Süßholz
Weinbeerlen / Iulubz, Sebelsten, jedes 1 q /
Beielen / Seeblumen jedes 1 lot / die sie de /
vnd mach mit 12 vns Zucker ein Syrup /
wie gelehrt ist. Darzu taugt auch der ge-
bruechlich Syrup de Iulubis. Item / an
obstehender statt magst du diß brauchen /
Nimm Beiel Syrup 3 vns / Delmagt Sy-
rup / Frauenhaartraut Syrup / jedes 3 lot /
vermisch / darvon nimm 3 lot Borrage
vnd Endiuienwasser / oder welchs du wilt
3 oder 4 vns / das trinck etliche tag vor dem
purgieren. Die Purgat magst also berei-
ten: Nimm Beielen / Borrage / Ochsen-
zungenblumen / jedes 1 lot / Damascpflau-
men /

Stechen auß Cholera.

A men/Iuiube, Sebeste, jeder 10/Spicanars
biß ʒ / geschaben Süßholz / Weinbeerr jes
des ʒ ʒ / laß alles zimlich wol sieden. Von
dieser außgetruckten vnnnd gesigeneu Brü
nimm 4 vnß / weich dareyn ʒ oder ganz ʒ
Rhabarbarum / vbernacht an warmem ort/
truck's auß / trinck's warm. Nach diesem
mag man vber das Schmerkleidend ort ein
Schwaß legen / in warmem Wasser ge
frucht / darin Camillen / Veiden / Dillen / ge
sotten seye. Seyn diese Kräuter nicht zur
hand / nimb warm Brunnenwasser / truck
den zimlich auß. Das thut auch ein blater
mit warmem Wasser / Milch / oder Leinöl
gefüllet / vnd warm vbergeschlagen. Also
braucht man auch diß: Nimb ʒ maß Geiß
milch / zween Löffel voll Honig / misch wol
vnter einander / nehe lindeswerck vñ Flachs
dareyn / schlags vber da der Schmerz ist.
Item: Nimb Pappelen / Eybschwurß oder
Kraut / jedes 1 M / zerhack's vnd röste es in
Butter oder Baumöl / leg's vber / es lindert
den Schmerzen / So zertheilt folgend's das
Blut: Nimb Bolarmen / Saltz / jedes gleich /
B machs mit Honig zu einem muß / bind es
vber da der Stechen ist.

Solgen Pflaster / Salben vnd
dergleichen.

Nimm broßmen von frischem
weißem Brot / vngesehr vier vnß /
Baumöl oder frischen Butter 3 vnß /
Eybschwurß 2 vnß / Jenumgrecum 1 lot /
schneids vnd stoß / siede es ganz weich inn
Geißmilch sampt der broßmen zu ein muß /
vermisch's mit Butter oder Del / du magst
auch an deren statt Rosen vnd Camillenöl
brauchen. Ist es noch zu feucht / laß bey lin
dem Feuer sieden so dick du wil / wenn es
schier er kaltet / rüre 1 ʒ gestossen Saffran
daran / salb mit disem das ort da der stechen
ist / warm. Nach dem salben schlahe diß
Pflaster vber: Nimm gestosne Eybsch
wurß / Pappelfamen / Gerstenmeel / jedes
gleich / laß in Geißmilch dick gnug sieden /
rüre Camillenöl dareyn / so viel ein Pflaster
erfordere / streichs auff ein Tuch / vñ wechß
lebride oft ab. Du hast hie vornen in ʒ in
hinigem stechen auß Blut / zwey Pflaster

von gebranter oder gedempffter Eybsch
wurß / die trefflich wol hieher taugen.

So wirt den Alten im stechen vnd engin
der Brust folgend's gebraucht: Nimm ʒ
pfund Cassia in roren / die ziehe auß / wie in
der Einleitung am zehenden blat D gelehrt
ist / vermische darunter 1 vnß Altheasaltz /
süß Mandelöl / gestossen Eybschwurß / jedes
2 vnß / mach ein Pflaster / streichs auff ein
Tuch vnd schlags vber. Item: Nimm 4
vnß Broßmen vom weißem Brot / weichs
ein stund in Geißmilch / zerstoß nachmals
wol / thu darzu 3 lot außgezogne Cassia / 3
zerklopffte Eyerklar / Saffran 10 ʒ / Ros
fenöl was not ist ein weich Pflaster zu ma
chen.

Stechen auß Phlegma. ʒ. 8.

Ist aber dieser Stechen auß
Phlegmatischer Materi / da sich der
Schmerz auff die hinderste vnd hin
derste Rippen zeucht / so ist am anfang vnd
in der eil so groß als ein Welschenuß / Zi
pen Zucker in gesegnetem Distelwasser zer
trieben / vnd ein wenig Saffran zu trincken /
vnd das etliche mal.

Andere nemmen ein süßen Apffel / hōlen
den Puzen wol darauf sampt den Kōr
nern / füllen den mit auferlesnem gestossen
Weyrauch / verbinden das loch mit einem
andren Apfelschnitz / vmbschlahen den mit
Teig / vnd lassen den gemacht braten / Dies
ser gessen / wo man des stechens besorgt / ver
hütet darvor.

Item: Nimm ein süßen Apffel / stich ein
stück darauf / thu 1 ʒ gestossen Mastix dar
reyn / machs mit dem außgestochnen wider
zu / brate in ob heißer Aschen / gib den zu es
sen. Nimm das oberst von Neflen / laß inn
Brunnenwasser sieden / seihe es fleißig / gib
im anfang des stechens 2 oder 3 mal bey 3
vnßen. Zum purgieren solches Phlegmas
tischen stechens bereit folgendes Syrap:
Nimm Yspen / Frauenharrkraut / jedes
2 M / geschelte Melon / Kürbis / Erd / apffel /
Eucumersamen / Ruffenkörner / Spar
geln vñ Leinsamen / Jenumgrecum / jedes
1 ʒ / guten Essig 1 lot / schneid vnd zerstoß
was dessen bedarff / laß sieden wie sich ge
bärt / zu der brü setze 3 vnß geleutert Honig /
9 vnß

Stechen auß Melancholia.

A 9 vns Zucker/ mach ein Syrup/der taugt wo die Cholera grob vnd zehwere. Wilstu aber fein besondern machen/nimm die gebräuliche de capillis Veneris, de Glycyrrhiza, oder de Hyssopo, sonderlich wirt der mittel/ das ist/ von süßem holz gelobt. Zur Purgas nim̃ Beelen/ Schffenzungen/ Borragenblumen / jedes 1 vns/ Süßholz/ Weinbeer/ jedes 2 vns/ ein grose oder zwei kleine Feigen/ Lerchenschwañ ist ʒ/ laß an einander weichē vnd siedē/ darvon nim̃ 4 vns / vermisch darinn der Latewergen Elecoph 3 ʒ/ mach ein Träncklein.

Sodupurgiert bist/ salb das ort mit Camillen/ Dillen/ blaw oder weiß Bilgendöl/ welches du wilt/ vermisch oder besonder. Darnach siede Camillen vnd Schuchlen/ jedes gleich/ in ein Secklin in Wasser vnd wenig Essig/ truck's auß/ legs obern schmerzen. Item: Nimm Gersten/ Eruen/ jedes 3 lot/ Kleyen 1 M/ zerknitsch die samen/ mach ein spann breit Secklein/ siede vnd brauch's wie oben. Zum dritten: Nim̃ Hirschsamē/ Salz deins gefallens / werm's inn einer Pfannen/ brauch's warm in ein Secklin also trucken vbergelegt/ sonderlich wo die Materi blästig vnd Windig ist.

Stechen auß Melancholia.

§. 9.

Erstünde aber diser steche auß Melancholia (das/ wie gemelt/ selten geschieht) so truck den safft auß Borrage/ Schffenzungenkraut vnd Wurß/ jedes 1 M/ vnd gib's geleutert mit obgemelten Syrupen. Zum purgiern brauch schwarz Nießwurß/ Thymel/ Epithymum, Engelsfűß/ Senet vnd dergleichen / so inn beschreibung der Melancholia im erstē Theil 12 Capitel 8 § durchauß beschrieben ist. Wann nun der Krancke ansacht außzuwerffen / so ist nützlich daß er alle tag vor dem ordentlichen Gerstenwasser ein guten trunck des gesottenen Träncks/ so hie vornen im kalten Catharr im 2 Capitel 1 § verzeichnet ist vnd ansacht: Nim̃ 20 Iulibæ das reiniget die Brust. Vnd ob die scherpfen des stechens noch verharrete/ das Husten

hart vnd mit Schmerzen anköme/ so mag der Krancke folgendes Träncks drey tag morgens drey oder vier vns trincken. Nim̃ feister Feigen zehen/ feiste Dattlen/ Epfichsamē/ Fenchel/ Frauenhaarfraut/ Süßholz/ Ispen/ Andorn/ jedes 5 ʒ/ das siede in 36 vns Wasser biß vngesehr halb verzehrt wirt/ Laß dich auch daran nicht hindern ob man schon Exter außwirfft.

Von falschen stechen. §. 10.

Sich falschen stechens ist hievornen § 5 gedacht/ vnd seine art angezeigt. Von nun in diesem vil Bluts erscheinet/ da soll man die Leberader oder die Saphæa öffnen. Nachmals 1 oder 2 Laßköpff auff das ort/ da sich der Schmerz erzeiget / mit bicken sehen / oder nach dem sich die herrschung des Bluts/ Cholera/ Phlegma / oder Melancholia erzeiget/ darnach auch purgiern vnd sterckere Clustieren denn inn rechten stechen brauchen. Erscheinet aber dieser stechen oderhalb der leisten Diaphragma, so laß die Median / brauch vorgesagte wermende stück / so zertheilen. Laß das ort oft mit der Hand oder einem Tuch reiben/ damit die dampfflöchlen geöffnet werden/ auff diß ist folgendes Pflaster vber zuschlagen: Nim̃ Jenumingrecummeel 2 vns / Bech 3 vns / Wachs 1 vns/ zerlaß die 2/ vermisch das Meel mit Camilendöl zu ein Pflaster auff ein Leder gezogen/ mit seymen bedeckt vnd vbergeschlagen / Es gelegt den Schmerzen. Ist das Fieber nicht groß/ so taugt das Pflaster Oxyroceon. Item: Aschen von Rölstauden mit Hünerschmalz oder Schweinsblut angemacht. Wann sich das Exter erzeigete / das nicht bald brechen wolte/ mag man das mit brañe oder Glieten öffnen. Was denn weiters ist/ so den außwurf fördert vnd lindert/ wurde hernach inn beschreibung der Husten vnd Engtn die Brust/ es sey die vrsach auß hitz oder kälte/ angezeigt. Ist sach daß der wust/ so im anfang außgeworffen wirt/ schwarz vnd gelb vntereinander vermisch ist/ das Fieber biß an den siebenden tag nit nachleßt/ so steht die sach gefährlich/ Kompt denn ein schweres Zeichen des Añhems darzu/ also/ daß

Wo sich das stechend Geschwer aussen erzeiget.

A daß der mit Friecklen oder Schnaufen erholet wirt/die Backen rot/die Augen bleysfarb vnd dunckel werden/so nahet das sterben.

Wo sich das stechend Geschwer aussen erzeiget. § 11.

Erzeigte sich aber in der seitten/da der Schmerz ist/ein rötin/vnd wo man das angreifen nit on Schmerz gedulden möchte/so ist es ein gewis zeichen erst benanntens falschen stechens/das auch der Wangel allein eusserlich vnter den Rippen steckt. Da ist ein grosser Laßlopf auffzusetzen/oder ein blater ziehends Pflaster auß Zeigen vnd Senffmeel vberzulegen/so lang darob bleiben lassen/bis dz ort anfacht zu erschweren. Nachmals den außfluß fürdren/wie andere Geschwer reinigen vnd heilen. Wo aber die Materi noch hart were/mag man sie mit folgendem Pflaster zeitigen: Nimb Eybschwurz ein M/ Camillen/ Schuchlen/ Beielen/ jedes ein M/ Lein vnd Jenumgreumeel/ jedes 1 lot/ Rosen vnd Gerstenmeel/ jedes 2 vng/ süß Mandelöl/ Dillen vnd Beielöl/ jedes 1 vng/ vermischs/ schlags warm vber das leidend ort. So folgen hernach Pflaster vnd Salben/so den Schmerzen des Stechens milttern/ sie kommen auß was vrsach das seye. Nimb Pappelen/ Eybsch/ jedes ein M/ sieds zu muß/ zerstoß/ vermischs mit Beielöl vnd frischem Schweinen Schmalz/ schlags vber/ laß aber nicht zu lang/ damit die Materi nicht zu frü zeitige. Item: Nimb gelbe Beielöl 2 vng/ süß Mandelöl/ weiß Leins dotteröl/ jedes 1 lot/ frischen Butter 1 vng/ Saffran 1/2 q/ weiß Wachs 3 lot/ Dillensamen/ Camillen/ Entenschmalz/ jedes 1 lot/ 3 Eyerdotter/ mach ein Salb oder Pflaster darauß. Diese Salb taugt sonderlich zum Schmerzen. Nimb Kleben so vil du wilt/ machs mit gesotttem Wein zu einem muß/ salb ein wenig vnd laß ein weil salb dick werden. Du magst hart etwas finden/ das diesem zugleich seye/ den Schmerz wo der gleich seye/ zu gelegen.

Ein anders: Nimb vnzeitigs Baumöl 3 vng/ 4 frische Eyerdotter/ Saffran 1 q/ new Rosenöl 3 lot/ die siede ein weil/ setz auff

latwe Aschen/rüre die zerflopfte Eyerdotter stark darüter/ Lezlich thu darzu Krafftmeel/ Gerstenmeel/ jedes 1/2 q/ vnd nach allem den Saff ran. Vegerstu es krefftiger/ thu darzu frischen Butter/ Bdellion jedes 1/2 q/ vnd siede dis mit gesotttem süßem Wein ab/ inn der dickindu es haben wilt. Oder brauch folgendes:

Nimb Camillen/ Dillensamen/ Frauenharkraut/ Eybschamen/ Pappelen/ Huffs laticch/ jedes 2 M/ Weinbeerlen 3 M/ Delmagenheupter 6 frischen Butter 6 vng/ süßen gesottten Wein 36 vng/ Brunnenswasser 8 maß/ laß alles sanfft sieden ohn Butter vnd Wein/die thu erst wenn es wol gesotten vnd zerstoßen ist/darzu mit sampt 1 q Saffran. Ein gute Salb.

Nimm Althea salb vnd Butter/ damit salb da der Schmerz ist/ streuw gestossen Kümmel darauß/ leg ein Kölblat auff heisser Aschen erwarmet/darüber.

Wo der stechen ein schwangere Frau angreiff. § 12.

Weine Frau in zweyen Monaten vermeinte sie were schwanger/ zu vnzeiten gelegen/ ein todt Kind gebracht hette/ oder dergleichen vnellen leichtsehgig were/ darbey mit dem stechen angriffen würde/der ist nicht zu lassen. Dieser aber sollen Laßlopf auff die Arßbacken gesetzt/ vnd wol gebickt werden/das Blut dahin zu ziehen. Aber solche Weibern/ so von art nicht vnzeitige Kinder bringen/ mag man zu Aderlassen/ doch fleißig acht auff die Krafft haben/ vnd nach dem eine Blutrreich ist/herauß lassen. Aber in gemein sol man allen Weibern/ sie bringen zeitige oder vnzeitige Kinder/ die noch ire gerechtigkeit haben/ die Leberader schlagen. Ist es denn kein rechter stechen/mach ein Secklin mit warmem Hirß vnd Kleben vber zu schlagen/ vnd salbe die Lenden mit der Althea salben.

In denen aber die nicht schwanger seynd/ ist in gefährlichem stechen nützlich/ daß sie Monat zeit/ wie man möge/ gefährdet werde/ darvon du im fünfften Theil viel zu besehen hast. In andrem soll mit ihnen inn allem/

Ordnung deren so vom Stechen erledigt seynd.

A allem / wie vor angezeigt / vnd nach dem sieben Krafft seyndt / im Arzneyen fortgefahren werden.

Ordnung deren / die vom stechen erlediget seynd / damit es nicht vmbschlag. S. 13.

Erstlich sol ein solcher / vnd sonderlich Winters zeiten / Wohnungen scheuen die gegen Mittnacht vnd Niedergang an Wassern liegen / alle zehschleimerige grobe Speiß meiden / was von Teig / Reis / Milch vnd darvon gekocht ist / Essig / saure / scharffe / reffe sachen / Nüß / Capparn / viel Baumöl scheuen. Sich vor allem gesottenem Zumüß / on rote vnd weisse Erbis hüten / die brü von Bohnen ist nützlich / Hühner / Kalbfleisch / Tauben vnd dergleich darinn zubereiten. Kalte frucht / Rest / Aepffel / Dyren zc. seynd nachtheilig. Dargegen durre Weinbeer vnd Feigen taugenlich. Gesottener Kól / aller gattung / Rüben / Peterlingwurken mag man essen / Also Gerstenschleim / oder dick gesottene.

B Sein Tranc sey weisser / ringer / etwas süßer Wein / doch daß er solche miltin von Natur hab / nit gesottener Wein seye. Wasser zu trincken ist gar nicht zu loben: Wolte aber der Krancke se den Wein wessern / laß das Wasser vor wol sieden / ein wenig geschaben vnd klein geschnitten Süßholz darinn erwallen / oder dareyn legen. Alles wegen nach empfangener Speiß soll man meiden / sonst mehr ruhen denn vbung haben / nicht viel wachen / dann langer schlaff ist ein solchen großlich von nöten. Im essen sol man nicht schlingen / es sey dann fast wol erkeuwet / Sich weder mit speiß noch tranc überladen / damit kein beschweruß noch außdenung des Magens folge. Zu diesem allem ist zum erspriesslichsten ein frölich Herz vnd Gemüt zu erhalten.

Zum andren / Sol ein solcher trachten / daß der Leib zu jeder zeit offen bleib / vnd vor dem er ansahe folgende Pillulen zu brauchen / diese Trüncklen cynnehmen: Nimm Hufslattichwasser 5 vns / Zucker 1 vns / das trinck alle morgens frü auff ein mal. Die Pillule mach also: Nim bereiten Aloe ½ lot / Opopanacū, Bdellium, Coloquint / jedes

1 3 / mach Pillule mit Rosensafft oder Syrup 6 auß 1 q / darvon nimb allwegen am vierten tag eins oder mehr / nach dem du ofsen oder verstopfft bist / ein kleines vor dem Nachtessen.

Ein Salb: Nimm Haselwurk / Jspen / Marobel / Rosmarin / jedes ½ lot / Sandaraca 3 q / Spicanardi ½ lot / Drachenblut / Schlehenafft jedes 1 q / Karffmeel 5 q / stoß jedes fur sich selbst zum kleinest / machs mit Maluasier an / behalts wol verbunden in ein Glas / Damit sol man alle nacht / wenn man schlaffen geht / sanfft vnd warm den ganzen Ruck grad vnd Schulterblat reiben / nachmals ein Suchßels darüber binden. In allweg soll ihm auch ein solcher zu gelegner zeit / die Ader zwischen Golde vnd Ohrenfinger auff der rechten Hand lassen / biß 4 oder 5 vns.

Diß seynd nun die fürnemste Mittel / darmit dieser gefährlichen Kranckheit mag begegnet werden. Wollen doch etwas kurz daran henden.

Sonderliche stück zu kaltem stechen. S. 14.

Brecht kaltem stechen taugen folgende vermischte stück / Latwergen oder Zeltlen (denn man bereits beyde) Diaprasio, Diacalamintha, Dia Hyssopo, Diaireos Solomonis. Loch de pino, Was im kaltem Husten geschriben wirt / eyngemachte Alantwurk / Theriac / Rithridat / süßer Granat Syrup / Peterlinwurk in Wein gesotten / mit ein wenig Essig vermisch / vnd oft ein Trunc gethan / Herr Tristrantes vnd mehr andere lebendige Wasser. Doch mag man allwegen des Fiebers halben zu einer miltierung etwas kühlendes darunter mischen.

Zum Tranc hastu hievornen im 6 § ein sonders Gerstenwasser / dareyn weiche Broßmen von weißem Brot in ein Luchlin gebunden / druckts offte auß / vnd vermisch ein wenig weissen Wein darunter. Solescher Honigwasser den durst / zertheilt die grobe schleim vnd Epter der Brust / taugt zum Husten. Ringer Wein mit halbem Wasser wirt zu gelassen / wo das Fieber nit starrt

Von der Lungen in gemein.

Akard ist. Item: Nim Riechern/Frauwenz/
hartkraut/wie viel du wilt/ laß sañneim we-
nig Süßenholtz sieden. In gemein/so tau-
gen folgende stück kaltem stechen: Teuf-
selkot/ Nessel vnd jr samen/ Balsamholz
vnd frucht/ Beichwurß/ Myrrha/ der rechte
Acorus/ dafür halten etlich den Calmes os
der grossen Balgant/ Krassimel.

chen Kranckheiten angriffen/ hernach ver-
zeichnet/ wollen vnsern anfang mit dem ge-
meinsten/ dem Husten nehmen.

Vom Husten in gemein. 1. 5.

Weil dieser Husten gleich als
ein vortrab vund anzeiger aller be-
schwerden/ mangel der Lungen vnd
Brust ist/ durch welches grössin/ truckne/
feuchtin/ herbe vund außwerffen/ gründli-
ches anzeigen mag vernommen werden/
wie es allenthalb vñ die ganze Brust ge-
schaffen seye: so wirdt billich am ersten von
demselbigen geschriben. Disen verzeichnen
die Altē also: Hustē ist ein natürliche bewe-
gung der Lungen/ welches durch den Lufft
vnd bewegliche krafft der Meuschen/ so inn
der Brust geschicht/ behülfflich ist/ was
der Lungen schadet/ außzuwerffen/ Oder:
Husten ist ein reinigung der Brust/ durch
welche aller oberfluß/ so in derselben vund
Lung steckt/ wirt außgeworffen. Diese be-
wegung ist von der natur der Brust nicht
anders zugeeignet/ als dem Hirn das Nies-
sen/ vnd hessen dem Magen. Aber zuvor
wir etwas weiters von diesem maldē/ ist es
was von dem Catharr / so denselbigen an-
meisten vrsacht anzuzeigen.

Vom Catharr so auff die Lun-
gen sincket. 5. 2.

Iz vornen inn diesem andren
Theil am 1 Capitel 4 5/ vñ darnach
in beschreibung des Halswehe/ ist
mancherley von diesem Catharr geschrie-
ben/ welches alles so wol auff die Lungen/
als das Halsweh/ mag vund sol gedeutet
werden. Denn es haffet die gefhar deß er-
stickens so wol in dem/ wann die Lufftader-
len der Lungen verstopfte seind/ als wann
die Luffterhör deß Hals verhalten oder be-
schlossen werden. D; geschicht nun leicht-
lich durch zehen dicken Schleim/ so vom
Haupt auff die Lungen vnd Brust sincket/
hart darvon zu erledigen ist vund daselbst
verharret. Darumb wollen wir erstlich an-
zeigen/ mit was mittlen solchem verstopf-
en der Lungen fürzukommen vund zu
helfen

Von der Lungen in ge-
mein Cap. 5.

In anfang diß ande-
ren Theils diß Arneybuchs
bisher/ haben wir von den
eufferlichen Gliedern der
Brust/ vnd deren mangelen
gehandelt/ sechund ist von den innerlichen
zuschriben/ Vad dero halben an der Lungen
anzufahen/ d; sie gleich als ein Scheid-
wand zwischen den Lufftrören des Hals
vnd Herzens gestelt ist/ als ein behaltung
vnd werckstat des Athems von der natur
verordnet/ den eufferlichen Lufft zu empfas-
hen/ an sich zu ziehen/ Herz vnd innerliche
Glieder damit zu erquickē/ den erhitzig-
ten widerumb außzustossen/ abermals fris-
schen erholen vnd außzuthailen/ damit die
stimm vnd reden inn allem das lebt vnd Lun-
gen hat/ zu formen vnd leiten. Darumb
hat gedachte natur der Lungen substanz
ring/ schwamlecht gemacht/ mit mehrerley
Lufftlöchlen vnd andern erfüllet/ damit sie
zugedagter verwaltung desto taugentlicher
seyn möchte. Etliche der Alten vermeinen
ten/ si weren on blut/ darzu verorsachte sie
ihr wiße / vñ das inn denen/ so auß den
Thieren genommen wirt/ kein blut erschei-
net. In ist aber nicht also. Ihr wesen bestes
het auß blut / wirt reichlich damit erfüllet/
welchs doch / so bald es auß den Cörpern
kommet/ verflueßet. Was grosser vnters-
cheid aber diß Glieds vnter den Thieren
vnd Menschen sey/ ist hie nicht zu erzelen/
aber wol bekannt / Also auch das/ je kleiner
die Lungen inn einem Cörper/ je schnellerer
bewegung derselbig ist.

Nun diß edel vñ notwendigste Glied/
wirt mit vilfaltigen schweren vund tödli-

Cathar so auff die Lungen sinckt

A helfen feye. Weil aber solcher Cathar den Kindern von wegen ihrer feuchtigkeit leichtlich zusiehet / wollen wir zu solchem blöden Alter eiliche dienstliche Ruck verzeichnen.

Nimm leinsamen / zerstoß ihn / welche den in geleutert Honig / gib dem Kind darvon zuschlecken / Das führe den schleim auß / zertheilt denselbigen / erweitere die Brust / purgiere sanfftelich / das gib ihm vier oder sechs mal / darnach es weich im Leib wirdt. Wolte es aber darneben nicht lustig essen / so ist nit vil hoffnung der gesundheit. Brate Zwifel in heißer Aschen / druck den safft auß / thu darzu Hennen vnd Cappone Schmals so vil als des saffts ist / vermische bey linden feuer / salb das Kind vmb die Brust: Item: Nimm Mastix / Weyrauch / Citronschelffen / jedes gleich / mach ein zart puluer / reibs dem Kind sanfftelich auff die zusammenfügungen der Hirnschalen. Du magst im auch new aufgepreß Mandelöl 1 vng mit 1/2 lot gestossen Zucker Candi zu schlecken geben / es mildert die Brust vnd lindert den Leib. Folgende Zettlen sind nicht allein den Kindern / sonder auch den erwachsenen / nach gelegenheit des Alters / nützlich / vnd inn den Apotecken zu Zettlen oder Latwergen zumachen Recipe Agarici albi Z 18, Spec. Diambre Z 5, Diaireos Salomonis Z 1, Spec. Diatragacanthi 3 4, Polypodij quercini Z 1, omnia in puluerem redacta cum Saccharoin corporentur ad placitum. Aber mit den erwachsenen hat es ein ander gestalt. Wo solche sechzehen / oder achzehen jar erlangt haben / vnd diß nicht allein im Cathar / sonder auch dem Husten vnd leichendem / Asthem / Deß wo solche mit erzelter Gebrechen einem beladen werden / so ist ihnen folgendes kurz Regiment für zu schreiben.

So vil nun dne Ordnung des lebens betrifft / hast du im Halsweh hie vornen im ersten Capitel 4 § vnd darnach / also an den erst angezeigten orten guten bericht / Nachmals ist ratsam / daß sie ihnen bey fruer tag zeit auff der Leber oder des rechten Arms biß in 5 vng blut lassen / folgendes sich mit 2 3 oder 1 q Pilulæ Cochiae purgie-

ren / wenn sie eingenommen / ein stund darauff schlaffen / vber fünff stund gezuclert Berstenwasser trincken / vnd ein stund darnach zu morgen essen. Folgentz oder 10 tag nachgeschribens Trüncklen warm vnd morgens frö brauchen: Nüß Endwien syrup / Rosen Honig / Stechas syrup / jedes 1 lot / Wegwarten vnd Betonien wasser / jedes 3 lot / vermische.

Aber inn solchem fall seind die Elffirn noch gewaltiger / deren hastu folgende zu einem Muster: Nimm Mangold / kleine Hauswurß / Pappelen / Kleven / jedes 3 M / Haselwurß / Betonien / jedes halb so viel / die side inn gnugsam wasser / drucke wol auß / der brü nüß 12 oder 16 vng / Weid and Saffran öl / jedes 3 lot / die Latwerg Bitterheilig / schlechten Zucker / jedes 1/2 lot / Salz 1/2 lot / die nüß frö vor mittag. Auff das Haupt mag er offte geröstten Hirß mit Salz vnd wenig Camillen warm legen. Es nützet auch / wo Laßköpff offte on gebiet auff die schultern vnd Arßbacken gesetzt werden / es sey dann / daß scheinbarliche Zeichen oberflüssiges bluts erscheinen / da sol man bicken: Ist dann einer von natur geneigt / daß in die Rosen oder Ruck adern fließen / dem sol man die mit Zeigenblettern / oder rauchen Luchern öffnen / wie denn auch die Ofen gallen darzu taugt. Nach diesem mag vnd sol ein solcher ihm alle tag mit scharpffer Laugen zwagen lassen / taugenliche Seiffen darzu brauchen / vnd wol wider trucken / das zehen tag treiben / da zwischen die ringe Pilulæ Assaieret brauchen / sich vor kaltem Luft verhalten / vnd das Haupt wol bedeckt behalten.

Folgende Salb ist fast tauglich / Deß so man das beschortz Haupt mit salbet / mache sie das rot vnd blaterig / zeucht darmit die feuchtin vom Hirn / vnd stercke das trefflich

Nimm Roß oder Rakenmilch safft 1 vng / Donenmel / Eruenmeel / jedes 3 vng / gestosne Costenwurß / Racis / jedes 1 lot / Senffsamen ein q / Laubenkot 2 vng / gestossen Waseron 1/2 lot / das siede inn zimlichem Wasser Salben dick / brauchts wie gesagt. Eben zu disem taugt auch das Mastixöl. Item: Nimm süß Mandelöl / Hennenschmals / jedes ein lot / Saffran

Cathar so auff die Lungen sinckt

A 3/vermischs/darmit salb den Hals vnnnd Brust.

So mag man auch folgenden nützlichs in Syrup bereiten / wo ein solcher flüssiger Cathar vom haupt auff die Lungen vnd Brust fellt: Nimm fünff Olmagen haupter sampt dem Samen / Sanct Johans Brot von kornern geseubert / 3 lot / Myrtenkörner 3 q/ bereit Süßholz 3 lot/das siehde in einer kleinen maß Wasser/bis der dritte theil verzehrt wirt / druck's stark auß vnnnd feihe es/ zerlaß darinn Zucker Candi vnnnd Penidi / jedes 2 vns / siede es Honig dick / Were denn der Cathar so hefftig/als wolte er ersticken/ so nimm Lerchenschwam 1 lot / den wech zerriben in 6 vns Frauenhartrautwasser vier vnnnd zwenzig stund/ druck ihn wol auß / zur Brü setz Zucker so viel dir angenehm ist / siede den Honig dick zu täglichem gebrauch / 1 lot vngesehr auff ein mal.

Ist denn der Fluß mit hitz/so mach folgende Pillule / die halt tag vnnnd nacht so lang du wilt im Mund: Nimm weissen Waagsaat/Worsel vnnnd Lauchtsamen/ Zucker Candi vnd Penidi/jedes 1 q/ Safran 1 3/machs mit zerlassenem Dragant zu Pillulen.

Ist der Fluß aber mit kälte vnd Husten/ so nimm roten Storax/Expresnuß/Weyrauch/Laudanum/ schwarzen Süßholzsaft/Ambra/jedes 1 q/dürre Weinbeer vö kornern geseubert / 1 3 q Zucker Candi 3 q/machs zu Pillulen mit Isyen Syrup/vnd brauchs wie oben gesagt.

Folgendes Puluer soll betwehrt seyn den Cathar zustellen: Nimm Spica auß India 3 lot/ Zimetroelen 3 lot/der Hirnschalē von einē Mañ der gesund gewesen ist/ 1 3 lot/ Zucker 3 lot. Von disem nimm alle abed nach dem nachessen 1 q / in Wein oder einer andern Brü. Du magst auch das mit Zucker zu Zeltlen oder einem Triet machen. So hastu hie vornen im ersten Theil 3 Capitel/vnd 2 § in verlesen des Gomens/ein Rauch zu empfangen / so anfachte: Nimm Weyrauch / Sandaraca, der fast tauglich hieher ist. Rittersporenwasser getrunck's ist nützlich. Etliche der Alten loben das)

C B- Gerstenwasser alle in mit Beiel Zuleb vermische/wie es fast wol ersprossen hab. Item: Nimm lauter wol gewaschnen Terpentin 3 lot/ gestossen Süßholz 1 q/daran gieße ein siedende Fleischbrü / die nicht zu feist sene/ rüre es stets vnn/damit das Terpentinzergehe/laß erkühle/bis du es trinckē magst/das nimm wenn du schlaffen gehest. Andere nehmen auch gewaschen Terpentin/vermischens mit Honig vnnnd gestoßnem Süßholz. Die beide sein fürtrefflich gut/sonderlich wo das Gries mit lauffet. Item: Honig mit Essig / darinn Lerchenschwamm geweicht vnnnd wol außgedruckt ist/ beunmpt die sorge des gegenwertigen erstickens. Wie dann der Muschelstoffsafft zu solchem abfließenden Cathar taugge/magst im ersten Theil 13 Capitel vnd 4 § besichtigen/vnd darnach wissen zu brauchen. So ist vormals auch etlich mal ermanet/wann man wolle zu Beth gehen / zwey oder drey auferlesne Weyrauch körnlein zu schlucken/denn diese strecken vnd drucken das Hirn fast/lassen auch die kalte Fluß nie herabfallen. Were denn auß solchem Cathar des stehens zu besorgen (wie er denn gern ein vrsach desselbigen ist) so nim frisch außgepreß Mandelöl 4 vns/klein gefeilt sein von einem Eberzan 10 3/vermischs vnd trinck's.

Wo durch diese Mittel der Fluß nicht gestellet wurd / da greiffen die Arzte zu dem letzten Mittel dem Brant auf der Hirnschalen nat/das mag brauchen wer von der not des erstickens darzu gezwungen wirdt.

Was verstopfter Lungen

taug. §. 3.

B Dieser verstopfung der Lungen(welches dann den Husten/kurzen reichenden Athem/sampt andrem vnracht in der Brust machet)werde alle stück/so den außwurf fördern / gelobt / wie du gleich hernach weitleuffiger im Husten sehen wirst/ Jedoch werden folgende sachen in sonderheit in diesem gebrechen gepriesen: Erdrauch zucker/ vnd was von diesem Kraut gemacht wirdt / öffnet die verstopfung

¶ ii

fung

1. Afung aller innerlichen Glieder. Desgleichen Maseron zucker/ Saluienzucker/ bitter vnd süß Mandelöl/ Bermudöl vnd Syrup/ Beiel syrup/ Essigsyrup/ Also Acetosus compositus, die zertheilt sonderlich die grobe schleim der Gallen/ die sich vngern von der Lungen absondern/ danner macht sie flüssig vnd zert. Also das Oxymel von Meerzwislen. Lerchenschwam hat ein sondere eigenschafft die verstopffungen der innerlichen Gliedern/ sonderlich der Lungen zu öffnen. So wirdt auch insonderheit folgende Latwergz darzu verordnet: Nimm Weirauch/ Myrrha/ Süßholz/ Saffran/ hülzene Cassia/ jedes 1 q/ als klein gestossen/ Honig zimlich dick mit Maluasier abgessotten/ 4 vns/ vermische. Diese ist gewaltig/ die grobe feuchtheit der Lungen zu zertheilen.

Nun von obgeschriebnen stücken wirdt ein jeglicher verstendiger kalte vnd hitzige wissen zu unterscheiden/ vnd nach dem die vrsach solcher verstopffung ist/ wissen zu Berwehlen. Mit diesem/ vnd was zu vor im Halsweh vermeldet/ sey gnug von diesem Catharr gesagt/ Wollen jegund weiter vö dem Husten schreiben.

Arzneyn zum Husten.

§. 4.

Was der Husten seye/ vnd wie er von den Arzten beschriben werde/ ist hie vornen im 1. §. erkläret: So vil aber ihre beschwerden belangt/ so wollen wir sie in zweyerley arten unterscheiden/ Nemlich truckne vnd feuchte. Beide enstehen auß eusserlichen vnd innerlichen vrsachen Die eussern seind/ wo etwas im Hals bestet/ vil puluer vnd staub wirt empfangen/ auß argem pestilentijsche lufft/ in hitziger/ kalter/ feuchter oder zu truckner zeit vñ art/ welche ein arge eigenschafft in der Lungen machen. Desgleichen rauche/ reffe Speiß/ als zu vil Pfeffer/ gesalener Kesch oder Fleisch/ herbe saure frucht/ Nespelen/ Speierling/ Essig/ Agrest/ Limoni/ Wo ein die Speiß oder Tranc in die vurechte Kelen kompt/ vnd dergleichen. Auß innerlichen vrsachen seind/ zeher schleim vnd

Catharr (darvon hie vornen vil ist geschriben) der vom Haupt auff die Brust oder Magen sincket. Wo arge dempff inn die Luffterohr der Lungen kommen/ dieselbige entweder von wegen völlin des Magens/ mangel am Milch/ Leber/ Mutter/ vnd anderen zufallen beschweren/ vnd vil dergleichen/ Welche Gebrechen auch viel vnterschiedliche zeichen ihrer eigenschafft/ vnd woher sie kommen/ geben/ die alle in sonderheit anzuzeigen viel zu lang were. Aber zu den Arzneyen dieser beider arten zu greiffen/ ist zu mercken/ wo der Husten herb vnd trucken ist/ so kompt er auß hitz/ erzeigt sich mit rötin des Angesichts/ Da sol man solchen nach gelegenheit des Alters/ Zeit/ Krefft vnd Landschafft zu Aderlassen/ vnd nicht darinn seiren/ sonderlich wo die Person dürr vnd Mager ist/ Denn da ist gefahr/ wo es sich verweile/ dz es zur schwinthsucht/ Phthisi gerahen möchte. Darzu gehört fouchten vnd kulen/ als mit Beielzucker/ Peisana dz ist/ offigemelten Gersten schleim wol auß getrucke/ sauber gesiggen vnd zu esse ngegeben/ dann beyde feuchten vnd lindren.

Zum trucknen Husten.

§. 5.

Was erst vom Gerstenschleim vnd andrem gemelt ist/ taugt auch zu diesem trucknen vnd dürren Husten/ da keinerley oder gar wenig feuchtheit außgespritzt wirdt. Insonderheit ist folgender Tranc darzu gespriesen: Nimm Beiel syrup/ Olmagensyrup laniube syrup/ jedes gleich/ Wasser/ darin Gersten/ Beielen/ Süßholz/ Weinbeer vnd Sebeste gesotten seyen/ das vermisch deines gefallens mit zucker. Purgieren ist nicht allein nützlich/ sonder notwendig/ das mag/ wie folgt/ geschehe: Nimm erst beschribens gesotten wasser/ darin sie de Damascopflaumen/ saure Dattlen/ jedes 1 lot/ außgeschelte Melon/ Kürbs/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ Frauenharkraut/ jedes 3 lot/ darvon nimm 4 vns/ zerreib darin außgezogene Cassia 3 lot/ es kület vnd lindert. Die Alten lobten geschelte Bonen zu essen/ vielliche

Truckne Husten.

A vielleicht darumb / daß sie die materien dick machen. Also frischen Butter / darunter Mandel vnd Zucker vermischet sein / gekochte Kürbis / das fruchlin Iuiube, Spinet / Endiuien / Lattich / Durselkraut / süß Mandelöl / Rissfleisch / junge Hühner / vnd dergleichen / zu speisen. Es taugt auch daß er mit folgenden sachen umbwechsle / setz diß / dann iens im Mund erschleiffen lasse / als Krebsauglen / Dragantzelten der letzten / Zucker Penidi / Süßholz vnd seinen schwarzen safft / weissen Zucker Candi vnd dergleichen. Also mag man auch folgende Latwergen bereiten: Recipe Specierum Dia pauere vnciam 1, Diatragacanthi frigidi, Diapenionis siue Specierum ana Zi, Sacchari violarū vncias 2 Spec. Diaireos vnciam, fiat mixtura, wird zu hart / machs weicher mit Veielsyrup. Oder bereit folgendes: Nimm wol zerstoßen weissen Magsaat 1/2 lot / Krasses meel / Dragant / Gummi / jedes 1 lot / außgeschelt Kürbiskern / Quinnetenkern / jedes 3 q / alles gepulvert. Zuckerpenidi 16 vns / B den siede / mit Hafflatichwasser Honig dick oder härter / mach ein Latwergen / die halt als offte du wilt / lang im mund. Item: Nim ein truckensaubers Pfennlin / darinn röste wolgefeuberte Weinberlein / mit stetem umbrühren für anbrünnen / deren ist alle morgens warm ein Löffel voll. Item: Nimm 1 lot Manna / zerlaß die in ein wenig frischem Mandelöl / Ist was vnfaubers darinn / truck es durch ein zarts tüchlein auß / misch gestossen Zuckerpenidi darunter / brauch offte ein wenig darvon. Hierzu taugt auch ein Bad auß sauberem Brunnenwasser / warm / oder darinn Veielen / Pappelen vnd Eybsch gekochet.

Weil dann dieser truckne Husten feuchts bedarff / kan es hart bequemlicher dann durch feuchtende vnd lindrende Tränck erlangt werden. Darumb werden vber das / so am anfang erzelt ist / auch folgende verzeichnet: Zertreib die schwarze Krebsauglen in Veielsyrup vnd vorgeschribnem gekochtem Wasser / dar von brauch so offte du wilt ein Träncklein: Das ist wunder dienlich. Du magst auch mit dem Sy-

rup allein brauchen. Item Nimm Milch / zerlaß frischen Butter darinn / vermischs deins gefallens mit Zucker / trinckts wenn du wilt schlaffen gehen / Es mildert vnd benimmt den Husten wunderbarlich. Oder nimm 4 maß wasser das / viertheil einer maß Honig / 6 gut zerschnittner Feigen / 1 vns Süßholz / das siede biß 1 Maß oder mehr verzehret wirt / verfeime es sauber / darvon thu morgens ein gute trunck warm / mische auch den Wein darmit. Diß taugt auch sonderlich wol zur Heiserin.

Ein anders. Vermisch auß folgenden Syrupen welchen du wilt / mit reinem Brunnenwasser / vnd trinckts / Veielsyrup / Magsaatsyrup / Iuiubensyrup / also von Myrtho / Kürbis / Seeblumen. Item: Nimm Gerstenwasser 1 Maß / darinn siede sauber gewaschen Krebs 2 oder 4 / dannach sie groß seind / oder an deren statt Waldschnecken / das soll fast gut zu trucknem Husten sein.

Folgender Tränck wirdt beyden Apoteken Decoatio pectoralis genant / ist inn Augspurgischen Apoteken fast gebreuchlich / vnd nützlich / denn sie reumet den Magen / lindert den Husten / ledigt den zehen schleim von der Brust / vnd seuchtigt die selbige. Nimm frische Feigen 1 lot / Dattlen / Iuiube / jedes 3 lot / Andorn / Yspen / Weinberlein / geschaben Süßholz / Enis / Fenchel / Gersten / jedes 3 lot / diß siede inn 2 grossen massen Gerstenwasser / biß der dritte theil verzehret wirdt. Ist aber kalter Phlegmatischer schleim vorhanden / so laß 1 vns oder mehr Honig darmit sieden. Dergleichen hastu hie vornen im 2 Cap. 2 § beim Eoscharr beschrieben.

Aufwendig zu brauchen.

Nimm Camillen für sich selbst / oder mische Rosen vnd Rünlen dar zu / laß siede / vñ empfang den dampff in die Nasen.

Folgen Salben vnd dergleichen

Nimm den schleim von Dragant vnd Gummi / jedes 3 lot / Hennenschmalz / Kalbsmarck / jedes 1 lot / Veiel vnd süß Mandelöl / jedes 3 lot / Wachs was not ist ein Salb zumachen. Oder: Nimm Veielöl

℞ iij 4 vns /

C. 13.

A 4 vngß/weiß Wachs/so vil daß es dñck wer-
de/das zeuch auff ein Barchant / spann-
igroß/ schlags vber die Brust. Item: Nimm
den schleim von Leinsamen vnd Eybsch-
wurz/ Bilgenöl/ Seneschmaltz/ jedes 1 lot/
Saffran zehen 6/ ein wenig zerlassen
Wachs/mach ein weich Selblin darauß/
darmit salb die ganze Brust. Dieses ist son-
derlich den kindern taugenlich/wiewol sich
dessen auch die erwachsenen fruchtbarlich
brauchen mögen. Die Brust im husten zu
salben/ seind folgende stück taugenlich/ sie
seynd vermischet oder allein.

m Camillendöl/ gelb vnd blau Beielend-
öl/Bilgen vnd Mandelöl. Bereite feistlin
von Hennen vnd Euten/ dieser beider feis-
tlin sol man ein vngß nemen/ 1 2 Saffran
dazu vermischen/ vnd die Brust mit sal-
ben.

So werden zwey folgende in den Apo-
tecken Vaguenta pectoralia Brustsch-
len genannt/ bereitet. Nimm flochsamen
schleim / Dragant / Gummi / Lein dnd
Jenum grecum samem/ jedens 1 2/ Hennen
schmaltz/ mach auß kalbabeinen / frischen
Butter/ die alle sauber mit Beielwasser
gewaschen sein / jedens 1 2 lot/ Beiel vnd
süß Mandelöl jedens 1 lot/ Wachs so viel
als not ist/ vermische zu ein selblin. Diß lin-
dert nicht allein den Husten vnd aufwurff/
sondern mildert alle schmerzen der Brust/
ertheilet auch den stechen. Das ander:
Nimm Beielöl 2 vngß/ süß Mandelöl 3 lot/
frischen Butter 2 vngß / Entenschmaltz 1
vngß/ schleim von Eibschwurz/ Leinsamen/
Jenum grecum/ jedens 1 lot/ das laß an ein-
ander sieden/bis der schleim verzehret wirt/
erlaß weiß wachs/ so vil not ist/ rührs stets
vmb/bis es erkaltet. Das hat gleiche krafft
mit obstehendem.

Von Feuchtem vnd kaltem Hu- sten. 5. 6.

Erscheinet aber mit dem Huste
vil schleim vnd speichel/welcher doch
schwerlich mag erleidigt vnd außge-
worfen werden/ darbey doch weder Fieber
noch Ruhr vorhanden ist/ so mag man

folgende zeltlen bis inn drey 2/ in einer brü/ **E**
darinn Frauenharkraut vnd Yspen ges-
sotten sein gebenn. Nimm fenchel/ Eyfsch-
samen/ Süßholzsafft/ Frauwarthkraut/
geschelte Mandel/ jedes gleich/ forme sie
mit schleim von Leinsamen. Du solt auch
folgenden Syrup bereiten/ welcher treff-
lich nützlich ist.

Nimm Beielwurz/ Alantwurz/ jedes
3 lot/ Yspen/ Frauenharkraut/ frisch wo
man sie haben kan. jedes 2 2/ Rosmünz/
Bibinet/ Andorn/ Wolgemut/ jedes 3
2/ gerösten Leinsamen 1 vngß/ rauche Ber-
sten 3 lot/ Süßholz/ Weinberlen/ jedes
2 vngß / Honig vnd Zucker/ jedes 6 vngß/
mach ein Syrup darauß.

Darzu taugt auch der gebreuchlich
Syrup von Süßen holz/ deßgleich de
Stechade/ Oxymel von Nerzmyrselen/
vnd Capillus Veneris, 3 oder 4 tag mit
Scabiosen oder Frauenharkraut wasser
getruncken. So dann durch gemeltes die
materi bereitet ist/so purgier mit den pillu-
lis de Agarico vnd Cochiis, jedes 2 2/
Oder nimm Cassia 1 vngß/ Eerschenschwam **D**
1 2 2/ Turbith 3 2/ Steinsaltz/ Imber/ se-
des 3 2/ gibß inn 4 vngß wasser/ darinn
Frauenharkraut/ Yspen/ Süßholz/ Sca-
biosen vnd Beielen gesotten sein. Nach
dem purgieren geben etliche Nitridat vnd
Theriaca/das daß in alten statthat/ damit
die vberbliebne materi verzehret werd. Man
mag auch den Theriaca Diatessaron daz-
zu brauchen/ Nimm welches du wilt/ so ist
sein 1 2 genug auff ein mal/ darnach die
person jung oder alt/ vnd die vrsach kalt ist/
inn wasser/ darinn Bersten/ Süßholz vnd
Weinberlen gesotten seyend. Man sol auch
die Brust warm halten vnd salben/ darzu
taugt folgendes: Nimm Schleim vonn Je-
num grecum vnd Leinsamen/ jedes 2 vngß/
frischen Butter 1 lot/ süß Mandelöl 3 lot/
Wachs was not ist. Darzu dienet auch
sonderlich die Salb Althæa, vnd nach der
selben schmir/ eingekempte Schaffwol dar-
über gebunden.

Weiter so sind andere stück außwendig zu
brauchen. Als daß man morgens gerösten
Hirsch vnd Saltz/oder aber Polep/Wol-
gemut/ Ackermünz/ jedes 1 2/ gedürret inn
einem

Feuchter/kalter Husten.

Adnem Secklin auff das Haupte lege. Etwa an dessen statt roten Stirax/Ackermünch/Myrrha / Sandaraca, jedes gleich/ vermischet vnd ein Puluer gemacht/ auff ein glut geworffen /den Rauch empfahe: zu diesem nützen auch schwarzer Coriander / Sandaraca, jedes für sich selbst. Item: Nim Rosmarin/Poley/Camillen/Rosmünzen / Saluen/ jedes gleich / Laß sie den vnd empfah den dampff. Du magst auch auß folgenden ein Hauben machen/ tag vnd nacht auff dem Haupt tragen/das ist fürnemlich den alten nützlich. Nim Steeschas/Reinblumen/Camillen/Schuchlen/Schaffmülenblumen / Rauten / jedes 12 Dr/Enis/Fenchel/Rümich/ bereiten Coriander / jedes 1 lot/ die wermie ob ein heissen Ziegel mit Wein besprenget/ vnd setze sie auff.

Der Kranck soll auch Myrrha lang im mund behalten/nachmals verschlingen / die ist wunderbarlich. Es nützen auch fußwasser/darzu nim Rüntlenkraut/Rosen/Camillen/Sals/jedes 1 M/laß sieden vnd setz die Schenckel bis an das Knie darein/ zimlich warm/diñ magstudrey tag brauchen/nachmals ein frisches machen.

Mancherley hieher taugend. Hierzu dienet was die Brust erwermet/deren stück fast viel sind. Als zweierley Zeltlen/ Diareos genant / welche im ersten Theil / 14 Cap. 1 § beschriben sind. Also Diatrageanthum calidum, auch daselbst im 2 § in der Henserin. So ist der Meth nützlich/ lindert den Husten / Rele vnd gebrechen der Lungen. Weil aber dessen mancherley gemacht wirdt/ magst du hernach im achten Theil weitern berichte darvon nemen. Was dann die Apoteker für gesotten tranck hierzu vnd der Brust im gebrauch haben/ wurde im 2 Cap. diñ andern Theils vnd 2 § angezeigt. Alantwein benimpt allen kalten gebrechen der Brust/vnd der selbigen Husten: Das thun auch Gilgenöl / Mandelöl/ Magsaatöl / die Zeltlen Diapenidion, Looch de Pino, das ist ein Latwergen von Pignole / Looch sanum, vnd fürnemlich Looch de Scylla, das ist von Meerzwiffeln. Gebrante Feigen/Dattlen/ein brü darinn ein alter Han mit wilhem Saffran sa-

men / Ipsen / Beichwurz / Weinber oder Cresselsamen gesotten sein. Alantwurz/Saffran/vnd alles was im Catharr auß feltin beschriben ist. Weil nun dieser Zeltlen Looch oder Latwergen mehrmals in diesem vnserm Arzneybuch gedacht wirdt/ Ist nit vnbequem an diesem ort/ benannte/vnd andere so inen gleichen/ zu beschreiben. Darinn sollen die Zeltlen Diapenidion den anfang haben/darzu nim Zucker Penidi zwovns vnd 3 q Pignole süß vnd bitter Mandel/weissen Magsaat/jedes 3 q vnd 1 3/4 Zimtmerthörlen / Neglen / Imber/ schwarzen Süßholzsafft/ Dragant/ Gummi/Krafftmeel/Rübbisfame/Melon/Erdäpfel/Eucumerfamen/ alle außgeschelt/ jedes 12 q/ Campher 7 1/2 darauß mach mit zerschneiden vnd zerstoßen ein zart puluer/Nim also wegen 1 vns dessen/ vnd 12 vns Zucker/ den sie ab mit Hufflattigwasser zu Zeltlen/ die laß im Mund erschleiffen. Sie taugen zu allem alten Husten auß felte / verlust der stimmen/ allen mangeln inn der Brust/ Schwindfüchtigen/ vnd so Epter außwerffenn.

So wird das Looch de Pino, also bereit: Nim geseuberte frische Pignole 15 q/ weichs vber nacht inn Hufflattigwasser/ süß Mandel/geröst Haselnuß/ Dragant/ Gummi/Süßholz/Krafftmeel/Frauenhaarfraut/Beichwurz/jedes 3 lot/Dattlen von kern gereinigt 17/ bitter Mandel 3 lot/ Weinbeer Honig/ frischen Butter/weissen Zucker / jedes 3 lot / deñ besten geleuterten Honigs 18 vns vnd 12 lot/ zerschneid was zu schneiden / vnd stoß was zu stoßen ist/ vermischs mit dem gesottenen Honig/das nützet sonderlich dem alten husten. Man bereite auch ein anders Looch oder Latwergen/ welches man Sanum & expertum, das ist/ gesundes vnd erfahnes nennet: Also nim Zimtrörlen/ Ipsen/ Süßholz/jedes 3 lot/ Iulube, Sebeste, jeder 15/ geseuberte Weinbeerlen/Feigen/Dattlen/jedes 1 vns/Jenuogrecum 12 q / Frauenhaarfraut 3 M/ Enis / Fenchel / Beichwurz/ Eelsamen/ Rosmünzen/jedes 3 lot/ Das sie de in vier vnd zwenzig vns Brunnenwasser auff halbdruck wol auß/vnd zerlaß in der brü 12 vns Zucker Penidi/das sie de bis zu volkostener

K iij

dicke

Veralter Husten.

Adiſſe / darnach miſch folgende ſtück zum kleinſten geſchnitten vnd geſtoſſen darein: bereit Pignole wie oben angezeigt / ſüß Mandel geſchellſt / Süßholzsafft / Dragant / Gummi / Kraſſmeel / jedes 3 lot / Reichwurz ein ʒ / daorhür ſchnel vnd ſtard durch ein ander / biß es weiß vnd zech wurde. Es hilfft den Huſten / Heſerin / ſo auß ſtein kompt / zertheilt die zehre Schleim inn der Bruſt vnd Lungen / and macht ſie zart / damit ſie die Krancken gewinnen vnd außwerffen mögen.

Loch de Scylla, das iſt von Meerzwiſſen / das iſt ober die maß krefftig / die zehre ſchleim / ſo ſich auß die Lunge vnd Luſt rühr gelegt haben / zu zertheilen vnd zum außwurf bereiten / lindert vnd mildert auch allen ſchmerzen der Bruſt. Das bereitet man alſo: Nim den weißen feuberſten theil von einem Meerzwiſſel mit einem beynen Meſſer abgelöſt / die ſtoß mit einem hölzern Stößel (were gut auß Indianiſchem Holz) vnd druck den ſchleim auß / So vil deß Saſſiſt / nim ſo vil geleutert Honig / vnd ſiede es dick genug ab.

Von veralter Huſten. 5. 7.

Iſt aber der Huſten veraltet / ſo ſchädlich vnd mühlich / daß ſie den Krancken nicht ſchlaffen laßt / ſo verordnet Raſis zu nehmen Myrrha / Sytar Opium, jedes gleich / Pillulen darauf zu machen / deren eins oder zwey zu nehmen. Es iſt aber vor offte gemeldt / wie geſerlich vnd ſchertlich der Opium ſey: Darnach hat man ſich zu richten. Folgendes iſt ſicherer: Nim Olmagensſyrup 1 lot oder mehr / Oder ſie ein wenig Magsat mit Zucker. Beyde machen die materi dick / wehren auch dem Fluß vnd herab ſinken. Item: Nim Iſſen 1 ʒ / geſchaben Süßholz / Weinbeer / jedes 3 vnz / Fenugrecum / Leinſamen / jedes 3 lot / zerſtoß vnd ſiede ſie in zwei kleinen maſſen waſſer / biß ſchier auß halb / bedeck den haſen mit einem Trechter oder dergleichen / vnd empfach den dampff in den Mund.

Weil nun der Huſten ein faſt gemeine Kranckheit iſt / kan nicht vndienſtlich ſeyn / in

ein ſumma zuverſaſſen / was für ſtück dar zu dienſtlich ſind. Erſtlich / kompt ſie auß hiß / ſo taugen Beelen / Sebelten, Dragant / Gummi Arabica / Kraſſmeel / weißer Magsat / Iuiube, Maulbeer / Berſten Flochſamensſchleim / Quittenſchleim / außgeſchellſter Melon / Kürbiß / Cucumer / Erbapffelfamen / Borſelkaut / Kürbiß / Endiuien / Scariol / Lattich / kreuter vnd ſamen / Melon / Mandel / Zuckerpembi / Beil vnd Seeblumenöl / vnd was dergleichen iſt. Seeblumen Zucker kältet vnd feuchtet die Bruſt / darrt der Zungen vnd Nelen / Granaten ſyrup / ſonderlich von ſüßen.

Iſt aber die ſach auß kältin / vnd veraltet / ſo nützen folgende ſtück: Haſelnuß mit Honig fürdern den außwurf. Eyſich / Königsſtraut / Iſſen / Frauenhartraut / Andorn / Scabioſen / Detonic / Rünlen / Roſmünz / Wolgemut / Stabwurz / groß vnd klein Bachmünzen / Ackermünz / Camenderlen Auß den wurzen: Süßholz / Reichwurz / Meerzwiſſel / Gilgen / Alantwurz / blaw Gilgenwurz / gekochter Knobloch / Calomes / Zimet Wurz vnd Samen. Alſo von Samen: Eruen / Fenugrecum / Neſſelen / Eniß / Fenchel / Lein / Wollkörner außgeſchellſt / Eybiſchſamen / der in hiß vnd kält nütet. Von fruchten: Feigen / Datteln / Lorber / Weinbeerlen / bitter vnd ſüß Mandel / welche ſonderlich mit Kraſſmeel zu altem Huſten taugenlich ſeinde / ſampe der ſüßen öl / Pignole / ſüß Granatapffel vnd Iuiube. Von Gewurz iſt hieher dienſtlich: Pfeffer / Zimetrhörten / Safran / Cardamomi. So nütend auch folgende Gummi: Bdellion, Teuffelſot / Myrrha / Galbanum, Raſſix / Sagapenum, Sarcocolla. Deßgleichen Schwefel / Honig / Zucker / alles waß ſüß iſt / Zuckercandi vnd Penbi / Lerchenschwam / Immenwerd geſchlacht oder in einer Salb vermicht / Wolarmen.

Auß den vermichten: Krebſſeuglen / Berſtenwaſſer / vil Latwergen / Syrup vnd Beelen / Auß welchen ein verſtendiger etlich ſtück / allein oder vermicht / nach gelegenheit der Sach eruelen mag.

Alſo iſt auch der Roſmarin Zucker hien inn geprieſen / wie dan eben diß neben andern ſelben Tugenden / im achten Theil angezeigt.

Was den außwurf fůrdere.

A gezeigt wirt/ alle Oxymel sind taugenlich zum Husten/ sonderlich diß darin Lerchenschwam enngeweicht wird. Doch ist in diesem nach eigenschafft der Kranckheit/ vnd mit rath eins erfarnen Arzts zu handeln. Sie fůrdern auch alle den außwurf scheinbarlich/ wie in irer beschreibung/ so das Register anzeigt/ vermeldet.

Den hustenden Kindern ist das Baden schädlich. Der Seugammen Tranck soll Zuckerwasser seyn. Also ist auch vñß/ daß dem Kind Zucker oder gestossen Süßholz in Brey gefotten werd.

Dargegen seynd alle saure ding/ Essig/ Agrest/ saure speisen vnd tranck/ auch alles was von Natur oder sonst kalt ist/ verboten.

B Was weiter für ordnung im leben/ wo Husten vnd Catharz ist/ der denselbigen vrsacht/ es seye auß hitz oder kelt/ zu halten sey/ hast du hie vornen in diesem andern Theil/ im 2 Capitel vnd 1. 2 § nach lengs beschriben. Allein ist diß hie zu henden/ daß inn einem jeden feuchten vnd Phlematischen Husten/ er entstehe auß hitz oder kelt/ zimliche vbung vñd wachen nůßlich ist/ weil die wateri soden Husten macht/ mehr im schlaff dann wachend auff die Brust findet.

Was den außwurf fůrdere

§. 8.

O Schon hie vornen an vielen Orten neben andern Arzneyen/ so der Brust taugen/ anzeigt ist/ was den außwurf fůrdere/ so kan doch nicht anderst dann nutz seyn/ etliche derselben stůck hieher zu versamen/ auch weiters darzu zu sehen. Damit nun gedachter außwurf geringert vñd gefůrdert werdt/ so ist vñter den Syrupen der vom Süßenholtz der köstlichst/ nachmals der von Andorn de Pralsio. vñd Ippen de Hyslopo: Wo vil zeher schleim vorhanden ist/ soll man zu allen etwas Oxymel setzen/ vñd mit Gerstwasser trincken. Hufflathwasser / Alantwurzwasser / seindt sonderlich gut/ vñd gewaltig den zehen schleim zu entledigen/ also Manna vñd Zucker Penidol.

C Wilt du sondere gute Zetelen zu diesem haben/ So nimm Krafftmeel/ außgeschelffte Melon/ Kürbiß / Cucumer/ Erddypffelsamen/ jedes ein lot/ Dragant/ Gummi/ je/ bes 1/2 lot/ Süßholt 1/2 lot/ Zucker Penidol 2 vñß/ Saffran 4 §/ Zucker Candi 2 vñß/ Beielen 1/2 lot/ weissen Leindotter samen ein lot/ Beiel Syrup zwölff vñß/ darinn zerlaß den Zucker/ vñd siede es so hart/ daß du mit vermischung der andern/ Zetelen oder Strůßelen machen mögest/ Wilt du dann ein Latwergen haben/ wie es sich auch baß darzu schicket/ so siede den Zucker necht so hart.

Du solt auch die Brust mit folgendem salb en: Nim Entenschmalz ein vñß/ frisch Butter 1 lot/ weiß Leindotteröl/ Beieleöl jedes 3 lot/ Saffran 1 §/ Dachßschmalz Wachs/ jedes 1/2 lot das zerlaß vñtereinander/ waschs 2 mal wol mit Gerstenwasser/ darinn ein wenig Saffran gefotten seye/ als denn vermische den Saffran fleißig darvñter: Welcher darumb darzu gethan wirdt/ daß er fůrtrefflich im Husten hilfft/ vñd allem schweren Athem zů gutem kommt. Darumb soll er auch stets inn speissen gebraucht werden. Wilt du dann die Salb mehr erweichender haben/ so misch schleim von weissem Leindotter vñd Fenugrecum/ jedes ein vñß/ vñd ein wenig zerlassenes Wachs darzu. Wo auch mit diesem der Bauch / Maßgang / Stomen/ vñd vñtbligende orte gesalbet werden/ so ist es dem Catharz wunderbarlich erspriesslich. Item: Die Brust mit Althea salbgeschmirt erweichet den schleim/ vñd fůrdert den außwurf. Das thut auch die Brust salb/ hie vornen fast am ende des 5 § angezeigt. Desgleichen ein köstlich Magenpuluer im 1 Theil 12 Cap. 1 § inn der Bedecknuß beschriben/ welche auch dem Husten vñd Lungen dienstlich ist. Item: Herr Tristranten wasser daselbst im 5 Cap. 1 §/ vñd mancherley so erst hie vornen im 6 §/ verzeichnet worden ist.

Vñd nach dem auch hie vornen vil vom Catharz/ vñd darauff entspringendem Husten geschriben/ also gleich hernach vil von schwerem vñd reichendem Athem zu melden seyn wirdt/ welche gebrechen fast einer ley

Von schwerem reichendem Athem

Aeinerley vnd gleichförmige Kranckey bedörff-
fen/ So ist weiter zu schreiten/ vnnnd zu ver-
melden/ was andere zufelle vnd mengel inn
der Brust vnd Lungen entstehen / vnd wie
denselbigen zuhelffen sey.

Von schwerem reichendem
Athem. §. 9.

Von diesem schweren vnnnd rei-
chendem Athem ist vornen angezeigt/
daß die Lung von der natur/ gleich als
ein werckstatt/ wohnung vnd auftheilung
des Athems verordnet ist. Derhalben/ ob
sie schon vielen gebrechen unterworfen ist/
so kan jr doch kein gefährlicherer begegnen/
dann woder Luft verhindert/ odernicht wie
natürlicher weis sein solte empfangen vnd
wider aufgestossen wirdt. Dann welchem
ist verborgen/ das nit schnelles ersticken vnd
gegenwertiges sterben vorhanden sey/ wo
einem Menschen das Athmen verhalten
wirdt? Nun begibt sich gar oft/ das ein
schwerer reichender Athem zusellt/ vnd wo
dem nicht raht geschicht/ das ersticken fol-
get: Derhalben seindt die Artz gar
sorgsam vñ geüßten damit. Vnd weil dier
mangel auß mancherley vrsachen entsteht/
haben sie dem auch mehrerley Namen ge-
geben/ sonderlich die Griechen/ welcher vn-
terscheidung wir auch / so viel sein kan/
folgen wollen.

Erstlich in gemein von Engin der Brust
(daher dann solche hart Athmen vnnnd rei-
chen entsteht) etwas zu melden/ da werden
dreyerley arten angezeigt / als Dyspnœa,
Asthma vñ Orthopnœa, vnnnd wie folgt
vnterscheiden.

Dyspnœa ist diß/ da d' Athem schmerz-
lich vnd vnordenlich/ doch ohn hartes frei-
schen so man hört/ gezogen wirt: Daher
auch solche Krancken Dyspnœici geheis-
sen seind/ welche von wege engin der Brust
vnnnd Lufftröhren den Athem mit mühe an-
sich ziehen/ vnnnd in diesem mehr arbeit ha-
ben/ dann so sie ja wider von/ n lassen.

Asthma aber ist ein hart ziehender A-
them/ der mehr inn aufstossen desselbigen/
dann einziehen not leidet/ Also daß es mit
hartem reichen vnd krachen geschicht/ vnd

ein solche engin der Brust vorhanden ist/ C
als wolte es ersticken.

Orthopnœa hat beyde mengel zusam-
men/ kompt gemeinlich so hefftig/ das der
Kranck er seye so schwach er immer wölle/
begert auff zu stehen/ damit er nicht erste-
cke. Es empfinden auch solche/ wann sie
aufrecht sitzen oder stehen/ das sie den A-
them ringer dann sonst erholen. Also daß
Dyspnœa zusellt/ wann die krafft/ so den
lufft an sich zeucht/ geschwecht vnd gemins-
dere ist. Asthma von wegen mangel der
krafft die oberflüssige dampff auß der Lun-
gen vnd Brust zu treiben. Orthopnœa a-
ber/ da mangel am ziehen vnnnd aufblasen
des Athems erscheinet.

Nun diese drey gestalten der Lungen-
sucht/ seind einander fast nahend verwandt/
haben doch vber erzelte/ jede sonderliche ze-
chen/ auß was feuchtigkeit sie kommen/
welches am meisten auß dem Blut vnnnd
Phlegma geschicht/ minder auß Cholera,
vnd gar selten auß Melancholia. Vrsach
diß Reichens mag so wol auß eufferlicher
Kette/ als vnordenlicher Hitz herkommen/ D
Daß gleich auß fallen/ stossen/ strichen/ das
mit ein innerlich Blid am Hals/ Nerven/
Pulsadern/ Reußler/ Sniel vnd derglei-
chen / samenlich oder sonderlich verlegt
wirdt/ daß nit ohn beleidigung vnnnd ver-
haltung des/ Athems geschehen kan. Also
mag auch ein zu schnelle bewegung des
Leibs/ Pestilensische luffte/ Rauch oder
Dampff vom Quecksilber/ vnnnd andere
dergleichen vrsachen seyn. Innerliche
seind Phlegmatische materien affter des
ganzen Leibs/ oder eins theils/ die sich für-
nemlich auff die Lungen vnd in das Haupt
setzen: Langer vnd steter gebrauch scharp-
fer/ herber vnd stopffender sachen.

Item: wo ein Geschwer inn den Glie-
dern/ so zum Athem dienen/ steckt/ Als
im Hals/ Lungenröhre/ wie in Squinantia
Magenwehe/ Wutter auffsteigen vnd der-
gleichen zusehen ist. Also wo ein Catharz
eynfelt/ vnnnd mehr andere/ die doch vnter
erzelten begriffen seind. Was nun auß euf-
serlichen vrsachen entsteht/ das ist von
Krancken zu vernemen/ als ob man vn-
ordenlich gelebt / viel frischer Früchten/
Schweinm/

Von schwerem keichendem Athem

Schweinlin/grob Ochsen oder Rühfleisch/
Agrest/ Essig/ Speyerling/ vnzeitige Ne-
spelen/ Quitten/ vnd furnemlich Resten-
gessen hette: welche alle den Athem scheins-
barlich verhalten. Kompt dann diß Keichen
aus Halswe oder Squinantia, besiehe ihre
zeichen/ vnd desgleichen mehr andere zufal-
lende Krankheiten/ als Stechen/ Lungen-
sucht/ Mutter ersticken/ vberfluß des
schleims/ darvon an ihren orten meldung ge-
schicht.

So vil nun das arzneyen dieser krank-
heit betrifft/ wollen wir erstlich anzeigen/
mit was ordnung ein solcher sein leben füh-
ren sol/ dann an diesem ist hierinn trefflich
vil gelegen/ vnd vmb so viel mehr/ daß die-
ser Gebrechen mehrmals ein Menschen vil
Jarmartern/ beschweren/ vnd stett in ge-
fahr halten kan.

Weil nun eng in der Brust/ keichen vnd
kurzer Athem/ wie vor auch gesagt/ auß als
B lenfeuchtigkeiten des Körpers/ das ist/ dem
Blut/ Cholera, Phlegma vnd Melan-
cholia, entstehen mag/ ist für gesetzter für-
halb in sonderheit kein gewisse ordnung des
Lebens für zu schreiben. Derhalb wurde
ein jedlicher verständiger nach gelegenheit
ein jeglichen Krankens/ vnd andren vmb-
stenden/ desgleichen auß vilfaltigem vnter-
richt/ so hierinn hin vnd wider beschrieben
seynd/ wol wissen zu erwählen/ was zu thun
oder zulassen ist. Jedoch etwas eynleitung
zugeben/ seye diß der anfang: Wo dieser
kurzer vnd keichender Athem/ auß zehrer
Phlegmatischer materi/ welche die Brust
erfüllet/ kommet/ So hast du diß bey fol-
genden zeichen zu erkennen/ daß sich ein
schwere/ trückende eng in des Athmens er-
zeigt/ vnd mehr vmb die zeit wann sich der
Schleim bewegt/ daß ist/ zwo stundt nach
Mittnacht bis auff den Morgen. So
auch nach diesem Schlaf/ langsam er-
munteren/ schwachung der Sinn/ hauf-
sender/ vngeschmackter/ süßer/ auch etwa
gesalzener Speichel vnd aufwerffen ent-
stehen. Darbey daß angeseht vnd Au-
gen bleich worden/ die Brust ohn hitz/ oder
gar geringer/ aber mit Husten/ blästen/
vnd beschwerungen beladen ist. Darzu
kompt auch gemeiniglich ein schwerer

voller Kopff/ tregheit des ganzen Leibs/
langsame/ schwache/ vnd vnterweilen
stillstehende Puls/ vnd wo die materi/ so
darin steckt/ sich bewegt/ daß sie zitternd
wirdt/ Idoch ist in disen vnd mehr andren
anzeigungen vielerley verenderung/ nach
dem ein Fieber/ wie gemeiniglich geschicht/
zufellt.

Von den sechs Stücken/ Res non
naturales genant/ darbey von ord-
nung des lebens im Kei-
chen. 5. 10.

In der Eynleitung in des Arz-
neybuch am 11 Cap. ist ein kurze er-
zählung dieser sechs stück/ welche die
Arzt non naturales, vnnatürliche sachen
nennen/ geschehen/ auch versprochen an
diesem ort weitläuffere meldung darvon zu
thun. Damit nun diß ordentlich geschehe/
so müssen wir notwendig etwas lenger dar-
inn verharren: Diß auch darumb/ das es
zu vilen bißher beschriebenen Krankheiten/
auch andern/ so noch zu verzeichnen seind/
dienstlich ist. Diese werden aber nicht dar-
umb vnnatürliche sachen genant/ das sie
außerhalb der Natur/ oder der zu wider-
seyen/ dann schlaffen/ wachen/ essen trin-
cken/ arbeiten/ ruhen &c. seind eygne sa-
chen der Natur: Sonder daß diese nicht
ihren eigentlichen vrsprung vom Blut/
Cholera, Phlegma vnd Melancholia,
darvon die Menschliche natur zusammen-
gesetzt ist/ haben/ vnd wo die ordentlich mit
einander stimmen/ erhalten wirdt/ sonder-
lich weil sie gleich als zufallende sachen
seynd/ die nicht die Natur/ sonder als stützen
vnd auffenthaltung derselben seynd/ so ha-
ben sie diesen Namen erlangt/ vnd seind
folgender:

Luftt wurde von den Gelehrten für das
erst gesetzt/ mit welchem ist in kurzem Ath-
men vnd keichen folgende ordnung zu hal-
ten/ daß ein heysterer/ sultiler/ warmer vnd
truckner erwöhlet werde. Dargegen ist
der kalt/ feuchte/ furnemlich der Witag-
wind zu scheuen/ dann er mehrmals ein
vrsach des keichens ist. Kanstu aber kein sol-
chen Luftt haben/ brenne Feuer in dein Ge-
mach!

Vonden sechs vnnatürlichen stücken.

A mach/ von Wecholder/ Lorbaü/ Cypress/
Hagenbuchen vñ dergleichen. Item: mach
rauch mit Myrrha/ Laudanum, Am-
bra/ Bisem/ roten Styrax/ Weirauch/ ver-
mischt oder für sich selbst. Oder mach ein
solches Puluer auff die kolen zusprengen:
Nim Weirauch 1 vng/ Laudanum 1 lot/
roten Styrax 3 vng/ vermischs. Also magst
auch allerley Rünckenkraut/ Rosmarin/
Ephew/ Wolgemut/ Raseron/ Saluier/
Rünlen/ Poley/ vñnd dergleichen wolries-
chende Kreuter brennen. Wo man dann
Stuben hat soll die nit zu heiß/ sonder mit-
telmessig warm seyn. Es seind auch alle nie-
dere Gemach/ ob oder vnter der Erden/ des-
gleichen gewelbte vñd new erbawte/ zu mei-
den. Die Fenster sollen gegen Aufgang
oder Mitternacht sehen/ die man in heytrem
lufft zu Morgens bis Mittertag öffnen/
nachmals beschliffen soll/ vñnd so sich die
Sonn zum nidergang naht/ wider offen
lassen/ bis es tunkel wirdt/ damit das Ge-
mach frische lufft empfah. Es seynd auch
sonderlich die Wohnungen/ so nahend bey
Seen/ oder stillstehenden Wassern erbau-
wet/ zu fliehen/ wie auch trüber/ nüblicher/
feuchter/ sinckender vñnd vergiffter lufft.
Wo man aber auß dem Hauß gehen will/
ist folgender Bisemapffel zu tragen/ vñd
offt daran zu ricken. Nñ Epica auß In-
dia/ Galgant/ Macis/ jedes 1 q/ Lauda-
num 1 lot/ Weirauch/ Sandraca, jedes 3
q/ Bisem/ Ambra/ jedes 2 3 / mach ein
Apffel mit Maluasier. Befleiß dich auch
dein Gemach offt mit gemeldten wolries-
chenden Kreutern warmer Natur zube-
streuen: Aber vor Rauten vñ Epffich hü-
te dich/ weil sie dem Hirn schaden. Oder
bespreng das offt mit Wein/ darinn die
stück gesotten seyn.

Bewegen/ Motus, ist das ander vnter
diesen vnnatürlichen gezele/ mit disem wirt
dem kreichenden wie folgt/ befohlen: Wenn
ein solcher morgens ist auffgestanden/ sein
harn vñnd notturfft von sich gelassen/ soll
er sich fürnemlich vor solchen kleidern hü-
ten/ die eng vmb den Hals vñd Brust seyn.
Darneben Lambfell oder das noch nützer
were/ Rechbelg oder dergleichen futter
vmb sich tragen. Aber deren Thier/ so inn

Wassern wonen/ desgleichen des Wolffs
enthalten. Sich auch nit mit schweren hü-
ten/ Bareten oder anderm auff dem haupt
beschweren/ sondern durch andere weg vor-
keltin vñ scharffen rauchen lufften bewart.
Nachmals zu fuß Berg oder Stiegen zim-
lich schnell wandlē/ oder ein sanfft trabend
Pferd reiten/ mit dem handbogen schiessen/
nicht zu eylend Holz spalten/ singen oder
Musica hören. Desgleichen vñd gesagter
weiß sich auch zu abend ein stüd vor essens/
so die demüg geschehen ist/ doch mit solcher
bescheidenheit vben/ daß es nit vbermache/
noch das kreich zu hart bewegt werde. A-
ber nach dem essen ist alle starcke bewegung
(darin auch fürnemlich das Ehelich werck
verstanden wirdt/ weil ein tödlich giffte ist/
solchs mit vollem Bauch zu pflege) zum we-
nigsten sechs stund nach empfangner speiß
verbottē. Doch ist ratsam ein halbe stund
darnach sanfftlich spacieren. Ründte aber
solche vbung auß schwachheit oder anderer
vrsach halb nit statt habē/ soll man dz reiben
an der selbigen statt an die handt nehmen/
wie das geschehen soll/ ist in diesem 2 Theil
im 1 Capit. 3. § vñnd anderßwo angezeigt.
Diß reibē mag auch mit Camullendöl/ Dil-
len oder Baumöl geschehen/ der gestalt/
Wo der mangel am Athem groß/ so ist im
anfang desto stärker/ im abnehmen sanfft-
er mit an zu halten/ vñnd nach dem der
Krancke das zu leiden geschickt ist.

Were dann grosse schwach in vorhant-
den/ so mag man die Lächer mit Bisem/
Ambra/ Zimetthörten/ Paradiesholz/
Gallia Moscata, vñd dergleichen brau-
chen: Vber die Glieder Maluasier/ Reins-
fall/ andern guten Wein oder Wasser/ dar-
inn Regelen/ Galgant/ Macis/ Epica
auß India 2ē. gesotten seye/ wol außge-
druckt/ nach sanfftem reiben warm vber ge-
schlagen/ doch nit zu lang darüber gelassen.

Schlaffen vñd Wachen wirt für das
vnter diesen sechs stücken gezele/ Vñd in en-
gem Athem befohlen/ daß der Schlaf kei-
nes wegs vor zwo stunden nach dem man
gessen hat/ es seyn nach Mittag oder zu
nacht/ zugelassen werde. Es seyn aber vil nüt-
zer/ den Tagschlaff gar zu vermeiden. Si-
ben oder acht stund ist am bequemsten/ doch
zu min-

Von den sechs vnnatürlichen stücken

A zu mindern vnd mehrten / nach gewonheit
des Kranckens oder eyngenommener Spei-
sen. Die nützlichest weiß zu ruhen ist erstlich
hoch mit dem Haupt/vnd auff der rechten
seiten / biß die erste verdeumung geschicht/
Nachmals ein weil auff der linken / Her-
nach aber auff der rechten. Auff den Bauch
ligen hilfft wol der verdeumung / schadet a-
ber viel gebrauch den Augen / Am Rücken
ist schädlich / vñ ein vorbereitung der kranck-
heiten des Hirns / Nerven / Schlags / Ver-
gichtes / Trutten vñ Tobsucht / weil damit
die überflüssige feuchtigkeiten hinderlich
sind. Dagegen so krefftige messigs
wachen (doch nach gewonheit der Natur/
Complex vnd krafft) alle natürlichen feuch-
tigkeiten. Wo man aber die gewonheit vnd
andere natürliche eigenschafften damit ver-
treibt / schafft vnd richtet es das widerspiel an.
Wie auch solchem vnmessem wachen zu
begegnen seye / ist das erste Theil 12 Capitel
vnd 6 § / in beschreibung der vnsinnigen
Phreniti zubesichtigen.

B Völlin vnd ödin behalten die vierde
statt / vnter gemeldten sechs stücken / welche
die Lateinische Repletionem vnd Inani-
tionem nennen. Darauff ist sonderlich
acht zu geben / damit der Leib von aller über-
flüssigkeit rein gehalten werde / dann wo der
Leib solche völle in sich erhelte / vrsacht sie vil
Kranckheiten. Derhalb ist von nöten daß
solcher überfluß / sonderlich Morgens/
durch natürliche wege / als Stulgang/
Harn / Neuspeln / vnd wo es die sacherfors-
cher dem Schweiß / baden / behen / reiben
des Hauptes vnd Füße / vnd wie man mag/
ausgetriebe werde. Vnd wo gedachte mit-
tel der Natur nicht so viel behülfflich we-
ren / sich des überfluß zu entladen / ist jr durch
stärckere hülff zu thun. Vnd erstlich mit
dem geringsten / das ist / Speiß vnd Tranc-
k ansehen. Wirdt dardurch den Mangel nit
raht geschafft / sind andere nach gelegenheit
jeder Kranckheit zu brauchen. Was a-
ber zu diesem reichenden Athmen (darvon
wir hie handeln) taugt wirdt hernach fol-
gen.

Der fünfft theil offtigemeldter vnnatürlichen stück / wirdt von den Gelehrten
Accidentia animi genannt / das seynd solo

C che sachen / so dem Gemüt zustehen. Da
wirdt fast inn allen Kranckheiten grosse
vnd schnelle zerrüttung / als Zorn / Toben/
Schreyen / Schrecken / Furcht / Schwermü-
tigkeit / Trawren / vnd was dergleichen
ist / verbotten. Sonderlich seyndt inn dieser
Kranckheit die leste erzelt zum schedlich-
sten / weil sie den Vust in der Brust zusam-
men ziehen / den aufwurff verhalten. Dar-
umb sollen solche Krancken getrost / vnd so
viel seyn kan / frölich seyn.

Das sechste vnd letzte stück ist Speiß
vnd Tranc / welche als taugenlich zu er-
wehlen / oder nachtheilig zu meiden seyn.
Hierinn ist diß ein gemeine Regel / daß sich
ein solcher nimmer nicht weder mit Speiß
noch Tranc überlade. Es ist auch besser
des tags drey mal allwegen ein wenig / dann
einmal oder zwey viel zu essen. Zum an-
dern / daß er kein eyngenommene Speiß / sie
seye dann wol erkewet / schlinge. Zum drit-
ten / so betrifft folgendes vnsern reichenden/
daß ein solcher alles was von Natur kalt/
feucht / schleimerig vnd verstopffend / Als
vngesewertes Brot / Fisch sonderlich ges-
otten / alt Ochsen vñ Rühfleisch / schleime-
rige Glieder oder Thier / Fuß / Ingeweidt/
was aderig / grob vnd der gleichen ist / meide.
Milch / Kef / was darvon gekocht / Lattich/
Borzel / Mägoldt / Spinetz seynd vntau-
gentlich. Also was riechender art ist / Zwi-
fel Knobloch / Aschlag / Lauch / Kettich. Als
les fast gesalgens Zumuß / Baüöl / Fruch-
te / sonderlich frische / seyndt ihm zu wieder/
der gekochten / fürnemlich Wyren / selten
vnd wenig / gehen hin. Nespeln / Speyer-
ling / sautwer Granat / Restenz seynd gen-
lich zu vnterlassen. Die taugliche Speisen
aber seyndt / wol erhaben weiß Brot / nide
über drey tag alt / da auch inn zehen gemei-
nen Becken oder Semlen ein Quinlein
gestossen Süßholz / oder Enis / Saffran/
Zimet vnd Fenchel gebachen seye. Vom
Fleisch seyndt zu erwahlen junge Hammel/
Kelber / Lämmer / Kippen / Hasen / Ränlen/
Kef / etwa Füchß vnd Waldigel / vnd
von diesen zweyen letzten sonderlich die Lun-
gen. Vom Geflügel: Hennen / Hünner/
Caponen / jung Tauben / Fasanen / Rep-
hüner / Krametvögel / Amseln / wilde Ent-
ten

Von den sechs vnnatürlichen stücken.

A ten: mehrertheils gesotten/etwa aber nicht zu trucken gebraten. Es taugen auch die Brä von Röl/Rabßkraut/Peterling/Fenchel/Würzen/Saluen/Isen/darin gesotten/die soll man offte brauchen/Rüben vnd Spinet selten. Dürre Feigen vnnnd Trauben/Weinbeerlein vorm morgen vnd abendmal genommen/seyndt fast nützlich. Er soll auch alle seine Speisen mit wenig Fenchel/Enls/Rümmel/Rümmel/Pfeffer vnd was solcher warmer sachen seyn/ bestreuen. Die Brä von weissen vnd roten Erbissen/also Bonen/seyndt zubrauchen. Reiß in Mandelmilch oder Geißmilch gesotten mag man zulassen. Zucker vnd Honig seyndt bequem mit seinen speisen zusehen. Essig vnd Agrest mag man zum eynducken niesen/doch daß warme stück/als Saffran/Pfeffer/Imber/Muscatus/Regelen/Zimetwürlen oder Cardamomi/welchs man will/darmit vermischet seynde. An statt des Baumöls ist frischer Butter/Schweinischmalz/Hennen/Enten oder Gensfleisch zuneñen. Desgleichen seynde denen so ein ringen Athem begeren/folgende stück wie sie wollen zubrauchen/Isen/Frauenhaartraut/Androne Maniwurß/Saffran/sampt anderem so vor gemeldet ist.

B Zum Tranc ist der Wein nicht gar abzuschlagen/aber kleine Trüncklein/ehe desto öfter. Erwähle der etwas süß/lauter/wolgeschmackt sey/den misch im Sommer mit lauterem Brunnentwasser/Winter gesottenem. Doch were ein roter oder schilcher/der auch ein süßin hat/taugenlicher. Wo aber eins von Natur nicht Wein trüncke/oder den nicht hette/dem bereit folgenden Reih: Nimm drey groß maß Wasser/Zimetwürlein/Saffran/jedes 3 q/Isen ein q/das siede biß der vierdte theil verzehret wirdt/also dann thu 12 vns guts vngelutters Honig darzu/siede das aber biß der drittheil verzehret wirdt/verfeims/laß durch ein dickes Sack lauffen. Vnter allen Weinen hat der Reinsfall den preiß/ein wenig mit Wasser gebrochen/dann er steigt nit inn das Hirn/dringt bald inn die Blätter/vnd führt die Materi mit sich auß. Keinerley Gewürzwein/sonderlich so mit Harz

vnd Gummi gemacht/seyndt taugenlich. **C** Es werden auch süßer Lemoni/Margrandensafft Pomrangsafft/Quittensafft/alle wol gezuckert/neben andern Speisen zum lust vergünnet. Also krefftiget der Quittensafft/Miua Cydoniornm genannt/die Brust vnd Lungen. Diß ist nun die Ordnung/so im Leben/sonderlich wo diese Kranckheit auß Phlegma kompt/zuhalten ist/vnd diß nicht ein kurze zeit/sonder man soll darinn verharren. Dann (wie gemeldet) so ist diese Kranckheit langwehrend vnd gefährlich/also daß/wo man schon allen fleiß fürwendet/doch ganz mißlich inn jungen/im alter aber schier vnmöglich zu heilen ist. Nun obwol mancherley Kranckheiten in der Brust seynde/wie vornen vermeldet/vnd weitleufftiger hernach angezeigt wirt:so ist doch nichts das klerere/gewissere vnd deutlicher anzeigen vnd erkennenuß gebe/warmit die Lungen beschwert sey/vnd darauff mehr acht sol gegeben werden/daß der Husten/vñ was dadurch außgeworffen wirdt. Da ist war zunehmen/wie der **D** them/hart/langsam reichend z. gezogen werde. Dann die beschwerung des schmergens vnd der außwurf geben hellen vnterscheid der Materi/so den schaden vnd geschwer verursachen. Darumb soll ein seglicher Arzt fleißig acht darauff haben/Daß wo diß recht erkant/ist gar leicht die vrsach dieser verhaltung des Athems zu theilen. Diß aber sey nun in gemein anstatt einer ermahnung gemeldet.

Reichen auß Phlegma. 5. 11.

Wo nun solche Kranckheiten weynfallen/so seyndt sie (wie erst gemeldet) zu vnterscheiden. Derhalben wile erslich von der Phlegma, als der gemeinsten schreiben wollen. Da ist anfanglich auff dem rechten Arm die Basilica zuschlagen/4 oder 5 vns blut/vnd nit mehr zulassen/nachmals folgender Tranc zuseiden vnd offte zubrauchen. Nimm feiste Feigen 10 q/frische Dattlen/Epffichsamen/Fenchel/Frauenhaartraut/Isen/Andorn/jedes 5 q/d; siede in gnugsamē Wasser/vngesche auffhalb/Darvon nimm bey 3 vns/zertreib darinn

Reichen auß Phlegma.

A darinn folgende Latwergen 3 φ /trinc von 3 tagen biß ein Wochen / dann es treibe die vberflüssige feuchtiß wunderbarlich auß der Brust.

Nim Saffholzsafft / Yspen / Frauenhaartraut / jedes 10 φ / Pfeffer / bitter Mandel / Holwurß / Kress vnd Nesselsamen / jedes 5 φ / Honig so viel not ist ein Latwergen zumachen / das Honig siede vnd leutere wie es seyn sol. Aber vor allen dingen wirt gerahen von stunde nach der Aderlassin 1 φ oder 4 φ . Pillulæ de Agarico zu nehmen / welche großlich in diesem fall gelobt werden / oder der brauch folgende Pillulæ de Hiera compolita, Aurearum / jedes 2 φ mach 7 oder 9 mit Rosenlatwerg / da von schluck 2 vor tags. Nach 5 stunden trinc ein Becherlein magerer Hennenbrü / ein stundt darnach magstu zu morgen essen. Den folgenden tag nim morgens frû ein solche Linderung / Syr. de Byzantijs, de Calamita, de clyzorrhiza, jedes 1 lot / Wegwarten / Beiel / Melissenwasser / jedes 1 vng / vermisch / das trinc biß inn acht tag nüchter. Wann das geschehen ist / nim folgende Purgas: Nim Electuarij Indi 2 φ / De Psyllio ein lot / zerreibs in ein wenig warmen Wein / das trinc morgens frû.

B Erfordert dann die Sach Elifiern zu brauchen / so hastu hiemit ein muster: Nim Mangold / Bingelkraut / Pappeln / Kleß / jedes 3 φ / Haselwurß / Betonia / jedes halb so vil / die siede inn gnugsamem Wasser / von der Brü nim 12 oder 16 vng / Beielöl / Saffran / jedes 3 lot / Bitterheilig / Zucker / jedes 1 $\frac{1}{2}$ lot / Salz biß inn 1 lot / nims morgens frû. Es rathen auch eiliche / man soll nach dem purgiren das vndewen mit Senffmeel vnd Honig reizen / das hat als dann statt / wenn die Materie im Magen stecket. Wo aber was gesalzen mit lieffe / so brauch folgendes: Nim blau Bilgenwurß / Yspen vnd Wolgemutwasser / jedes 1 vng / Hufflattichwasser 2 vng / Zucker 1 lot / vermische vnd brauch all tag morgens ein woch. Darnach nim 3 lot frisch außgezogene Cassia in 3 vng Hufflattichwasser / daron Rhapontica 2 φ / Spica auß India 3 φ gewelcht sey / trinc warm / vnd verziehe 6 stund darauß mit dem Essen.

C Man mag auch folgendes Selblin alle tag ein mal brauchen / damit auß der linken seiten von Rippen anfaßen / biß auß den Bauch vnd Scham wol warm salben / ein warmen Pelsfleck darob tragen: Nim Saffranöl / Camillenöl jedes 1 $\frac{1}{2}$ lot / Enten vnd Dachßschmalß / jedes 3 lot / Saffran 3 φ / weissen Pfeffer / Beilwurß / Kauten / jedes 3 lot / weiß Wachs was not ist ein weich Selblin zu machen.

Es ist auch zu mercken / daß alle saure herbe ding / vnd was darmit gemacht ist / als saure Margranden / Bomranken / Lemoni (da doch die süßen wolgezuckerten vergünnt werden) vnd dergleichen schedlich seynde. Also ist auch saurer grober Wein / die Oliuen / sampt vil gebrauch des Baumbloß (wie gemeldet) abzustellen. Du solt auch folgende Pillulen bereiten: Nim guten saubern Aloepatica 3 φ / Lerchenschwam / Engelsfuß / jedes 3 lot / Coloquint 1 φ / Spica auß India / Imber / Salz auß India / jedes 3 φ / zerstoß / weichs inn Rosen vnd Endiuensafft / jedes 2 vng / behalte an einem warmen ort / rhirs offit vmb biß es trucknet / gieße abermals 2 vng Maseronafft daran / laß wie vor trucknen. Zum dritt vermisch 2 vng Scariolafft darvnter / darmit 3 φ Saffran / wann es getrucknet ist nim darvon 1 φ / mach Pillulen darauß / schick alle wegen vber den fünfften tag eins gleich vor dem abendmal / vnd noch eins 2 stund / darnach. Das mag einer sein lebenslang / er sey in was Land er wölle / brauchen. Also auch / wann er die Linderung trucklein neme / vnd der Leib nicht offen were / allwegen vber den dritten tag zu abendes vor essen eins.

Die Pillulen haben grosse krafft die gesuntheit zu erhalten / reinigen die Brust / Magen vnd Leber. Er soll auch alle Wochen 2 oder 3 mal ein Wurß grün Imber essen / vnd zum wenigsten vier stund darauß fasten.

Winters zeit zwier inn der Wochen folgendes Puluer auß das Haupt streuen: Nim Paradeißholz 1 φ / Racio 3 lot / Stechas / Maseron / Wolgemut / jedes 1 φ / Rosen / Helfantenbein / Sandaraca, jedes 1 $\frac{1}{2}$ φ / alles klein gestossen / vñ vermisch. Zu einem

Vom Reichen oder Asthma.

A Confect/ nim Species Aromatici rosati. Trochiscos de Rosis & de Spica, jedes ʒ ʒ/ weissen Zucker 6 vns/ mach Zeltlen darauß/ darvon brauch nach dem essen eins an dem tag darand du den grünen Imber nicht genossen hast. Im taugen auch die Zeltlen Diaireos Salomonis, sampt andern Latwergen vnd mehrerley/ so gleich hernach in der Asthma geschrieben wirdt. Du solt auch zu seinem geruch ein rauch machen mit Myrrha/ Costenwurß/ Vibergeilen/ Saffran/ hülzine Cassia/ Holwurß/ Galbanum/ welchs dir angenehm ist/ allein oder mit anderm vermischet. Also auch vor dem Abendmal süß wasser brauchen/ die Schenckel vnnnd Diechen biß zum Gemecht waschen vnd reiben. Nim Rosē vnd Beielen/ jedes 2 M/ Rosmünß/ Wolgemut/ Stechas/ jedes 1 M/ das siede in ein guten theil wasser/ biß der drittheil verzehrt sey/ brauchs wie obsteht.

Vom Reichen/ Asthma, auß völin der Brust. §. 12.

B Nter diesem Namen/ Asthma, begreifen gleichwol etliche der jungen Arzte alle vorerzelt dreyn arten/ welcher namen sie nach dem Griechischen gebrochen / Dyspnœa, Astma vnnnd Orthopnœa nenneten. Vnd wurden mit diesem dar zu verursacht / daß der Athem inn allen hart ankömpt. Vielleicht auch derowhalben/ daß vi' sachen der lungen vnd Thoracis der innerliche Brust/ solche verwand schafft mit ein ander haben/ daß man sie nit wol söndern kan/ wie auß folgendē beschreibungen/ nach dem so verzeichnet ist/ mag abgenöthen werden/ da gemeinlich Lung vnd Brust an einander gehenckt seynd. Jedoch erhalten sie auch zum theil ihre vnterscheidung/ welcher wir vns auch so viel immer sein kan/ beflissen wollen.

Nun es geschicht gar offft/ daß ein solcher hauffen Phlegmatischer feichtin vom Haupt auff die Lunge vnd Brust sincket/ daß sie die selbige ganz erfüllet/ vnd wann die Natur nicht so krefftig ist ein solchen gewalt auß zuwerffen / oder in ander weg zu verzehren/ so muß gedachter Schleim das

selbsterfaulen vnd zu eyter werden/ welches dann (wo nicht raht geschicht) die Heſtica oder phthisin, etwa beyde mit einander machen/ wie hernach weiter darvon geschrieben wirdt. Darumb so solle dieser Asthma zeitlich vnnnd ohn verzug begeneet werden/ denn wo sie veraltet/ ist es versauet. Vnd geschicht wunder selten/ das die Arzneyen/ so man braucht/ erspriessent/ weil sie diese Kranckheit nicht leichtlich annimt.

So viel die ordnung des Lebens belangt/ ist sich in allem nach dem so hie vornen anzeigt/ zu halten. Zu diesem soll inn dieser Asthma zweimal inn der Wochen zwey Laßköpff ongebleet auff die Arßbacken gesetzt werden. Was dann taugt die Brust zu erweitern vnd außwurf zu fördern/ hast du hie vornen im 2 Capitel in beschreibung des Catharis / nachmals 5 Capitel vom Husten/ vnd zum newlichstē hie vornen im 8 § guten bericht hieher taugend.

Hernach aber folget mehrerley Latwergen vñ anders/ so sonderlich diese Asthmaticis diensflich seynd. Nim Süßholz/ D Frauenhaarkraut / Zimethörlein / jedes 1 ʒ/ weissen vnd schwarze Pfeffer/ Isphen hufflatick/ Fenchel/ jedes ʒ ʒ Pignole/ Pistacien/ Mandel/ alle geseubert/ jedes 1 vns/ Beielwurß/ Nesselsamen/ jedes 2 ʒ/ Beielwurß 2 vns/ Honig was not ist ein Latwergen zu machen.

Item: Nim Saluen/ Frauenhaarkraut/ Hufflatick/ Lungenkraut/ Beielenkraut/ Isphen/ jedes 1 M/ Polen/ Thymel/ jedes ʒ ʒ/ Beielen/ Ochsenzungen/ Bororagen / Wegwartenblumen/ jedes halb so viel/ Enis/ Fenchel/ Pappelsamen/ jedes 1 lot/ Alantwurß/ Süßholz/ jedes ½ lot/ Peterlingwurß / Engelsfuß/ jedes ein lot/ Beielwurß ½ lot/ zerschnittne Feigen 10 / Sebeste 8/ Weinberlein 4 vns/ bereiten Lerchenschwam 3 ʒ Spica auß Judia/ Camelhew/ Galgant/ Zimethörlein/ jedes ʒ ʒ/ Imber 10 ʒ. Diß alles siede bey einem linden feuer inn gnugsamem wasser/ daß vngesehr ½ maß bleib/ das druck wol auß/ vnnnd seihe es/ thu deines gefallen Zucker darzu/ vnd laß Honig dick sieden/ darvon brauch ein wenig als offft du wilt.

Weins

Vom Reiben oder Asthma

A Weinbeer Latwergen/inn Apotecken Looch de passulis, so allenthalben seiner nutzbarkeit halben gebreuchlich ist / bereit also: Nim Peonienwurz ein lot/dürre Ipsen/ Melissen/ Hirschzungen/ jedes 3 M/ geschaben Süßholz 1 lot / das side alles in gnugsamem Regenwasser/ druck's starck auß/ vnd seibe es. In diese Brü thu ein gemein pfundt klaubte vnd gewaschne Weinbeerlein die wol zerstoßen seyn / side sie 40 bermalen vnd treibs durch ein leinwat oder harn Sib / setz darzu ein gemein pfunde weissen zucker/ laß sieben biß sie Latwergen dicke erlanget. Diese ist trefflich gut die Brust zuerweitern/ Husten zu mildern vñ aufwurf zu fürdern.

Ein andere: Nim sauber erlaubte vnd gewaschne Weinbeer 3 vns / die siebde gemacht biß sie auffgeschwellen / schütte sie auff ein Siblin/ daß die feuchte darvon komme/stoß vnd treibs durch wie oben/setz 12 vns Zucker dar zu/vñnd siebde sie ab Latwergen dick.

B So ist folgende Latwergē gut zur Brust für den gemeinen Man. Nim Kollbletter mit den braunen stengeln/ thu die aderlein vnd stengel darvon/ zerstoß mit einem hölzern stempffel in ein stein Mörser/druck den safft auß/ vnd laß in wol gefallen/ So viel des saubern Saffts ist/so viel geleutert Honig setz darzu/laß siden mit stetem vmb rühren biß zur rechten dickin. Wilt du sie krefftiger haben / mische ein wenig Saffran zu leß darunter. Also taugt dise: Nim Epischwurz 1 vns/ Alantwurz 1 lot/seu bere vnd zerschneide sie/ laß in vielwasser weich siebde/ vnd zerstoß zu ein muß/misch darzu gestoßen Körblensamen ein q/ vnd mit gekottem Zucker/mach ein Latwerg/ die laß ein weil an einander sieben / biß sie dick wird.

Oder: Nim Rhabarbara 1 q / frisch Mandelöl 3 vns/dicken Milchraum 2 vns/ vermische das ob warmer asche oder lindt feuer/ inn einem neuen verglasten Hasen/ brauche offte darvon/ Es ist sehr nützlich. Etliche setzen zu diesem q gestoßen Rhabarbara/das zu loben ist.

Den jungen Kindern magstu ein solchs Puluer bereit: Nim Mastix/ Weyrauch/

Citronschelffen/ jedes gleich/ klein gestoßē / das reib ihm sanfftlich auff die zusammensetzungen der Hirnschalē. Nachmals gib ihm folgendes zu schlecken: Nim frisch süß Mandelöl / darein misch wolgestoßen weissen Zucker. Ist die Engin fast groß/ vermisch ein wenig Trochiscos de Agarico darzu ob zertreib die/ gibs im zu trincken: also auch Rhabarbara mit Spica auß India/ Zimethörle oder Camelheru/ nach demsch die engin erzeigt. Es mügens auch die Alten so wol als die Kinder / mit nutz brauchen.

Wie nützlich/ daß die Cassia in erweiterung der Brust sey/ ist in vnser Eynleitung am zehenden blat D angezeigt/ Aber in diesem Fluß ist nüt/ daß Lerchenschwam oder anders/ nach gelegenheit der sacht/ darzu geset werde.

Hierinn ist aber sonderlich acht auff die schwangere frauen zu haben/ daß die/ nicht ohn sonderer vrsach eingegeben werde/ weil sie grimmen macht:

Item: Nim lebendigen Schwefel 2 q/ vermische den mit wenig Honig / vñnd brauch's es ist wunderbarlich.

D Man hat auch in etlich Apotecken ein fast köstlich vermischug/ Trochiscos de Sulphure oder Adulphi genant/ die si wie folget bereiten: Nimm der Zellen vñ Dragant kalter natur/ Zucker Penidi/ jedes ein lot/ Imber 2 q/ Süßholzsafft 3 q/ Veilewurz ein q/ Ipsen/ Nesselensamen/ Rosmarinblumen / Saffran/ lebendigen Schwefel/ jedes 7 q/ machs an mit dem Loochano, vñ forme Kügel oder Strusel darauß/ von diesen nim ein wenig/ vnd laß gemacht im mund erschleiffen/ brauch's offte.

Also machen sie auch ein Latwergen mit Schwefel: Nim lebendige Schwefel ein q / vermisch den mit frischem Butter/ Schleim auß Leinsamen/ oder auß Alantwurz/ welches du wilt/ ein vns/ brauch's offte ein wenig.

Fuchslungen Latwergen/ Looch de pulmone vulpis, Dife vermischung wirt vber alle Arzneyen in der Asthma gelobet: Dann sie taugt nicht allein zum schweren vnd leichenden Athem/ sonder reiniget vñ

2 ii heylet

Vom Reichen oder Asthma.

A heylet die Geschwer der Brust vnd Lungen/
nütze auch ob allen arzneyen der Schwind-
sucht/die wird also gemacht: Nim bereite
Fuchß Lungen/schwarz Süßholzsafft/E-
niß/Fenchelsamen/Frauwenshar kraut/je-
des 1 lot/geleuterten Zucker 15 lot/alles klein
gestossen/vnd mit dem Zucker in Hufflau-
rich wasser abgefotten/vermische zu einer
Latwergen.

Folgen etliche gute Tränck zu diesem
reichen vnd kurzen Athem: Nim Sebeste.
Feigen/ Dattlen/ jeder vier/ zerschneide/
Frauwenshaar kraut/ Veielen/ Weinberlen/
Süßholz/ jedes 3 lot/ weissen Wagsaat 1
vnh/ Zimethörten 3 lot/ Eines/ Fenchel/
Königskraut/ Yspen/ jedes 1 vnh/ Iulube
20/ Zucker oder Honig 5 vnh/ rein Brun-
nenwasser 2 der grossen maß/reichlich ge-
messen/ laß sieden biß der drittheil verzehrt
ist/das seihe/ vnd thuden Zucker oder Ho-
nig daran/ laß wider sieden vnd verfeimen
biß es sauber wird.

Item: Nim Feigen 15 lot/ Dattlen/ And-
orn/ Epfichsamen/Fenchel/ Weinbeer/
Frauwenshaar kraut/ Yspen/ Süßholz/ je-
des 5 q/ siede die wie oben/oder auff halb.

Der gemein Mann mag im ein wasser
mit Honig vnd Yspen sieden/vnd wann die
Brust enge vnd reichen im abnehmen ist/
1 q Lerchenschwam inn Betonien/vnd Ys-
penwasser einweichen / nach acht stunden
wol außstrucken/ Rosenhonig darzu mis-
schen vnd im tag etmal trincken. Oder
gemeinen schlechten Reith vnd Zuckerwas-
ser trincken.

Ein andern Tränck. Nimm ein grosse
maß weissen Wein/ der nicht sauer sey/
weich darein Andorn 1 M/ laß vngesehe-
den drittheil einsieden / seihe es/ vermisch
dazu 6 vnh geleutert Honig/ laß ein we-
nig erwallen/ verfeime es fleissig/ Darvon
soll der Tränck alle tag 2 oder 3 vnh trincken.
Etliche nemen 3 vnh Honig/ erlassen dar-
inn 1 lot gewaschen Terpentin/ oder so viel
Oxymel, seind beyde gut vnd sicher.

Ein seltsame Arzney hoch von Türcken
gehalten: Nim von einem Wolff die Le-
ber/Wiltz/ Lung vund Hirn/das lezt sal-
ze zimlich / vnd nim von diesen vier stücken
jedes gleiches gewicht/ laß abdorren / daß

mans zu Puluer stossen möge. Von die-
sem gib dem Kranken 3 lot in einer Erbs-
oder fleischbrüe / drey tag auff ein ander
morgens nüchtern. Laß in fünfß oder sechs
stund darauff fasten. Sein Tränck soll er
allen durch die Wolffs gurgel einnehmen.
Wo nun diß geschicht (geben sie auß) soll
eines ein ganz Jar vor allen gebrechen
der Lungen/ Brust vund der Leber sicher
sein/Vnd wo er inn dieser zeit nichts em-
pfinde/sein lebenlang. Wo sich aber wider-
umb etwas erzeigete/befehlen sie ein Gürtel
auß dem Wolffsmagen gemacht/vmb den
blossen laib zu tragen sein lebenlang / so sey
eins abermals sicher.

Wen gewisse erfahrung dieser Arzney
zeugnuß gibt so ist sie gut.

Aufgebrannt Mantwurk wasser/oder
wo das nicht zur handt were / die wurk ge-
sotten vund daß wasser gedruncken/ ist fast
nützlich / Du magst in diser ein 5 vnh / 3 lot
weissen Zucker vermischen vnd trincken.

Es werden auch hernach etliche stück be-
schrieben so ein solcher Kranker tag vund
nach vngeser einer Wonen groß / vner-
lewet vnter der zungen halten/ vnd was er
weich wird/schlingen sol.

Nim Looch de Pino 3 lot/Zucker Penidi
1 lot/ stoß vnter einander. Item: Nim Looch
de farfaria, auch ad Asthma genant/wie
vil du wilt/so viel gesottnet vnd wol erstos-
ner Epischwurk/ mache mit gesottnem
Honig oder Zucker ein starke Latwergen.
Wo aber einem solche weiche ding zu wis-
der weren/ brauch an derselben statt das
Confect Diapenidion in diesem Capitel 6
beschrieben. Begebe sich dann/wie gern
geschicht/daß ein solches Reichen vnd Hu-
sten nicht schlaffen leß/ so mag ein solcher
Kranker ein oder zwey mal in der Wochen
zu abend/ wann er wil schlaffen gehen/ fol-
gends Träncklein brauchen.

Nim Vettelzeldt/auch am erst angezeig-
ten ort beschriebt/ 1 q/die Latwergen Philo-
nium Romanum 3 3/das zertreib in 3 lot
Yspenwasser. Eben zu dieser zeit bestruwe
das Haupt/von der stirnen da die haar an-
fahen zu wachsen biß zur scheitel / vñ hinter
sich zur andern zusamenfügung 3 zwereß
finger breit/ mit vier 3 folgendes Pul-
uer

Vom Reichen doer Asthma.

A uers: Nimm Sandaraca 3 lot/ Negelen 1
q/ Macis 2 3/ Rosen/ Seebumen/ Beie-
len/ Magsaatköpff/ jedes 3 q/ Paradies-
holz 1 3/ zerstoß jedes besonder vnnnd ver-
mische. So hast erst hie vornen ein anders
den jungen Kindern verordnet/ welches in
gleichẽ fall auch die Alten brauchẽ mögen.

Pflaster vnd Salben zu dieser Asthma:
Nim feiste Datteln/ Syngen/ jeder 1 vns/
Pappelen/ Eybsch/ jeder 3 M/ beider wur-
ken jeder 1 lot/ zerschneids vnd siede es zu ei-
nem muß/ darunter vermisch Taubenkot/
Terpentinweiß/ Harz/ jedes 1 vns/ schleim
von Zenum grecum vnd Leinsamen/ so viel
not ist ein weich Pflaster zu machen / das
schlag warm vber die Brust. Das thut
auch bereite seistin von Schaffwollen/ Oc-
sypus, bey den Apoteken Hyssopus humi-
da genannt.

B Item: Nimm Wallwurz / breit vnnnd
spitzig Wegrich/ Vorkelkraut/ Dillensam-
men/ zerschneids/ vnd siede sie in Wegrich
vnd Vorkelkraut wasser / jedes 8 vns/ biß
es dick wirt/ zerstoß/ vñ mische darzu Gras-
natschellffen / Eichelen hüßlen / Galles/
Myrienkörner/ die sechs oder acht stund in
warmem wasser vnd an ein| warmen ore
gestanden sein/ druckts hart auß/ giesse es
zum muß/ vnnnd siede es vollend ein. Mißch
nachmals darzu Bolarmenum/ Zeigbo-
nenmel/ Gerstenmel/ jedes 1 lot/ Gummi
Helenij 3 lot/ Wachs vnnnd Terpentini so
vil not ist ein zimlich dick Pflaster zu ma-
chen/ das zeuch auff ein Leder / vnd schlage
vber die Brust. Die Salb Dialthæa ist
trefflich gut die Brust mit geschmirt / wie
siedann hie vornen offtz in brauchen besoh-
len wirt.

Item: Salbe die Brust mit blawen o-
der gelbem Beielöl/ Loröl/ Dillenöl/ ver-
mischt oder jedem besonder. Oder: Nimm
Beielöl/ süß Mandelöl/ jedes 1 vns/ Enten-
schmalz/ Butter/ jedes 4 vns/ Saffran
2 3/ weiß Wachs/ so vil not ist ein weiches
Selblin zu machen.

Etliche sonderliche stück in ge-
mein. 5. 13

Folgende stück werden gleich
inn gemein zu aller engin der Brust/

Reichenden Athem / vnd was denselbigen
verhindert/ gelobt. Der Gummi Ammo-
niacum in Gerstenwasser vnd Honig zer-
lassen vnd genossen. Holzwurz: Mandel/
sonderlich die bittern / also das öl von den
süssen an den speisen: gesottene Stabwurz:
Balsamholz vnnnd Frucht: bereite Colo-
quint ist wunderbarlich zu den Pilulen ge-
mischt. Eypresinn Wein gesotten: Alant-
wurz eyn gemacht / vnd wie man sie nützt.
Epithymus ist trefflich: Altes Hanens
Brü/ darinn Dillen vnnnd Safflorsamen
gesotten sey. Galbanum: Blaw Bilgen-
wurz/ Myrrha zu Pilulen de Agarico
gesetzt: Schwarz vnnnd weiß Coriander
das ist/ beyde Nigella: weiche Eyer also ge-
truncken/ oder Zussulen darauß gemacht:
Lauch mit Gerstenwasser vnd Honig:
Nessel vnd ihr Samen mit Gerstenwas-
ser vnd Honig: Baumwinden: Sandara-
ca: frische Raut in Essig gesottet: Meers-
zwiesel ist furtrefflich / gebraten oder wie
man wil gebraucht / also daß man diese vo-
ber alle andre Arzneyen rühmet: Saffran
1 3 oder 3 q in Rölbrü/ oder darin ein al-
ter Han gesotten sey: Safflorsamen: den
Gummi Sagapenum inn Rautenwasser
geben: Zirmetsamen: Fuchslungen be-
reit für sich selbst/ 1 q: Ispenzucker/ Wein
vnd was von diesem kraut gemacht wirt/
dienet der Lungen vnd was daran hanget.
Eyn gemachte Alantwurz vnnnd Wein/
vnnnd anders/ wie vor angezeigt: Manns-
treiwurz/ Eryngion eyn gemacht: Ross-
marinzucker/ Weyn/ vnd was von diesem
gemacht wirt: Batonien vnd Grasnegel-
len/ so einerley natur seind / taugen saß
wol hieher / weil sie warmer vnnnd trur-
ker natur seind/ also ihr Zucker vnd Wein.
Ruscarnuß eingemacht / verzehr. n. also
le vberflüssige feuchtin / nicht allein der
Lungen/ sonder auch der innerlichen Glied-
der: wiewoletliche vermeinen / sie seind der
Lungen etwas zu wider. Welsche Nuß in
Zucker oder Honig eingemacht / wermen
die Lungen vnnnd andre innerliche Glieder.
Zu diesem ist auch folgendes trefflich gut:
Nim ein süßen Margranden / zerschneide
den inn vier theil / befeh die schnitt wol mit
gestoßnen Zucker Candi/ bind sie wider zu
p liij sam

Reichen auß Cholera

A samen/schlag ein feuchte tuch darumb/vnd laß in sanfft brätz. Nimm die Körner dar auß vnd iß sie / die bekommen trefflich wol. Augentrost zucker öffnet der innerlichen Glieder vnd Lungen verstopffung/ wie auch der Wein im ersten Theil 7 Capitel 20 § inn abnehmen des gesichts beschrieben ist.

Calmes eyngemacht / hat ein sonderliche macht der Lungen verstopffung/vnd anderer innerlichen Glieder zu öffnen.

Das thut auch Kümel / Kümich / Fenchel mit wenig Zucker überzogen/ oder roh gessen. Darinn ist fürnemlich der fenchel zum Husten/reuch in der Keulen vñ Henserrindienstlich. Etliche lassen diese Samen an stat einer bereitung ein wenig in Essig sieden vnd wider drücken. Teriac/ Wistridat/ seind köstlich/ Also die Zeltz Diapenidion, vnd die warmt von Dragant/ Süßholzsafft vnd syrup. Alle Drymel auß vrsach vor angezeigt. Nimm auch Sanct Johans Brot/bratedz vnter heißer Aschen/vnd iß. Sie taugt nicht allein **B** zu kurzen Athem/sonder benennen auch den Hust. Was Herr Tristrant Wasser hierinn vermöge/ besch den ersten Theil diß 5 Capitel vñ 1 §/ Hieher taugt trefflich wol/ beyde Essig syrup / Simplex vnd Compositus. So hastu hie vornen im 2 Capitel 2 § vnd newlich etliche Tranck zur Brust vnd derselbigen Gebrechen verordnet. Wie auch ein köstliche vermischung oder Magenpuluer im erst Theil 12 Capitel 1 §/ in beschreibung der Bedechnuß/ welches auch zu diser Asthma zebrauchen ist.

Reichen auß Cholera. §. 14.

A nfang der Beschreibung dißschwerz vnd reichenden Athems/ ist angezeigt/ daß solchs selten auß Cholera entstehe: Vnd wo es schon geschicht/so ist im doch ebt mit diese miltlen/so an vielen orten hie vorn verzeichnet seind/ vnd weiter folgen werden/zu helfen. Darumb ist hie nicht sonders/dann von den zeichen/wan diese Kranckheit auß Cholera kompt/zu melden. Folgende/warmt deren hit zu stellen vnd kühlen sey.

S o vil die Zeichen belangt/ so kömte sie mit einer scharffen hit/trucknem nagen vñ beissen vmb die Brust/solchs mehr in der rechten den linken Seiten/mit gelb bleicher farb/ so an der ganzen Brust erscheinet. Darzu schlecht ein räuch in der Zungen/ Somens vnd Hals/ sonderlich vmb die stund/darinn sich die Cholera bewegt/ das ist von der dritten stund des tags biß auff die neunte. Darbei ist auch kleiner außwurf/ zu zeit gelb geferbter/ Ja er wirt etwa gar verhalten. Im Schlaf kommen im gelbe vñ fetwige Phantasien für/als blißen vñ der gleichen / Die Puls schlecht hart/ schnell/stets/Es sey daß die krafft hart abgenommen hab. Der Harn ist dick/gelb/ gleich rotlecht/ aber am boden etwas hart/hell vnd feist. Diese Zeichen werden gleichwol nach art der zufall verendert/ daren sich ein segllicher erfarnet vñ verstendiger wirt wiße zurichten. Wie aber oben angezeigt/sol diesen neben andren/wie der Colera begenet werden. In gemein aber kühlen folgende stück die hitzige Brust vnd engste Lungen: Cassia wie du in vnser Einleitung zusehen hast/ Rosenzucker sonderlich der new/ Also Rosen Zuleb/ Syrup vnd anders. Vorragen vñ Verschennungen zu eck/ auch ihr Wein/wo der nicht auß sondren vrsachen verbotten ist. Der gleichen Weichselwein/die alle fast temperirter natur zwischen kaltem vnd warmen seind. Also Vielzucker/ Zuleb zc. Bewarten/ zucker von dessen blumen/ reinigt alle innerliche Glieder/ auch das Ingeveid von der Cholera/ treibet die durch den stulgang auß/fürkompt darmit die faulende Fiber. Pfersich inn Zucker eingemacht/ seynd grosser labungen den hitzigen trancken/kühlen alle stierliche Glieder. Also Seeblumenzucker/ der taugt auch sonderlich dem trucken Husten.

Nist Hünerdarmkraut/ Eysenkraut/ derselbigen safft/ wasser gesotten/ wie du wilt/so diene sie dem reichen. Der Syrup von der rechten Endiua/der man seynd vil in den Gärten pflanket/ taugt sonderlich der Lungen so erhitzt ist/ also allen ernerende Gliedern. Des gleichen die Manana an sr selbst/vnd ihr Latwergen/ Elea-

arium

Reichen auß Melancholia, wind vnd Blesten.

Ariam de Manna in Apotecken genant / die sanfft lindert. Die Brust zu kühlen hastu Beielöl / vnd was allenthalben von der Cholera geschriben ist.

Reichen auß Melancholia.

§. 15.

Eben solche gestalt hat es vmb die Asthma auß Melancholia / das ist dem schwarzen geblüt / welchs selten zuesselt. Deren zeichen seind ein rechte bleyfarb des Angesichts vnd der Brust / trieffende Augen / deren weiß wirt schwarz / lecht / vñ alle sinn beschweret. Darzu kömmt zagheit / kleinnütigkeit / bezir eynsam zu seyn / sonderlich von der 9 stund des tags bis auff 2 oder 3 der nacht. Es erscheinet auch bey solchen schweres athmen / mehr engin in der lincken dann rechten Seiten / wenig schlaffens / darinn forcht same schwarze fürbildung / dünner bleicher Speichel / der hart außgeworffen wirdt / Sein harn ist dünn / weiß / klar / die stulgang bleifarb vñ hart: Bläß vnd fürren werden inn der Brust vnd dem ganken leib vernommen: Idoch so verendren sich solche anzeigung auß mehrley vrsachen / Also das man auch in diesem / Speiß / Tranck vnd anders bey den Krancken fürgangen / betrachten sol.

Wie man nun dieser in allem begegnen sol / besich den ersten Theil / 12 Capitel 8 § von der vnfinnigen Melancholia / vnd was hernach im dritten Theil / insonderheit von diesem schwarzen Geblüt verzeichnet wirt.

Reichen auß Wind vnd Blesten. § 16.

Sie wirt bey einer weichen / erblasnē Brust / mehrung des hart ziehenden Athems / auß essen solcher Speysen oder Arzneyen die Wind machen / Rürren / Brunlen inn der Brust vnd anderstwo vermerckt: Darzu nimm Kautenöl / Polenöl / jedes 3 lot / Serapinum, Popanacum, jedes 1 q / Rümme 3 lot / als klein gestossen / mach mit zerlassem Wachs ein Salb / die brauch warm / die Brust mit

gesalbet. Sie taugt auch zu allem schweren Athem so auß grober schleimeriger materiē steht / vnd sich in die Lungen verwicklet / ringert den Athem / hilfft dem außwurf / vnd verzehret die arge Materi / Was weiters inn diesem sal zuthun sey / ist auß vorgeschribenem zu nemmen / darnach die zufäll des Kranckens seind / denn diß aufflauffender Brust auß Wind / kan nicht allein seyn / es muß Blut / Cholera / Phlegma oder Melancholia mit lauffen / von welchen allen geschriben ist.

Vom Blut speien auß Gebrechen der Lungen. §. 17.

Sie Blut speien mag sich auß mancherley vrsachen zutragen / als vom Hirn / welches sich durch das Nasenbluten reiniget / darvon im ersten Theil 8 Capitel 7 § geschriben ist.

Zum andern / vom Gomen vnd andern verletzten ortern des Munds vnd Hals / darvon besich abermals den ersten Theil 13 Capitel.

Zum dritten / Auß verletzung des Zank fleischs / darvon meldung am erst gemelten 3 § geschicht / Weiter / so enstehet es von der Lungen / Brust / Magē / auch andern vndren Gliedern / als der Leber / Mutter zc. Dieses Blut speien nennen die Griechen Hamorrhoin, von welchem an diesem ort zuschreiben ist.

Vrsach diß blutens mag fallen / stossen oder dergleichen eusserliche verletzung der Brust seyn. Also getrunckene Eglen / zu grosse hitz oder kälte / herbes husten / viel schreien / hartes vndewē / langer gebrauch hitziger / als gepeserter Speisen / Zwisel / Knobloch / vil vnd zartes Geblüt / vnterlassen gewonter Aderlaßsin / sampt etlichen Kranckheiten vnd Gebrechen in der Brust / als da ein Ader bricht (darvon hernach insonderheit) vnd dergleichen.

Zeichen / ob diß Blut außwerffen von der Lungen oder Brust komme / ist diser vnterscheid / dā diß auß der Brust fast grossen wegetagen / das aber auß der Lungen viel geringern mit sich bringet / ist auch grob vnd

Blutspeien.

A vnd on schaum. Das auß der Brust kosit ist auch nicht so gefährlich als auß der Lungen. Wo aber ein Ader brochen ist/so laufft es mit hauffen. Entsteht auß andern beschwerden/erschweren oder verletzungen/so ist sein wenig vnd schaumend.

Wann nun ein Krancker mit etwas freyschen/doch on Husten Blutwirfft/so hat er sich nit grosser gefahr zu besorgen/ Daß diß gibt zu erkennen / daß diß Geblüt von nahenden Gliedern / als der Nelen/ Gomen / vnd dergleichen fließe / zu welchen man leichtlich mit den Arzneyen kommen mag. Darumb ist hie gut zu helfen/vnd mit disen stücken/so in diesem andern Theil 4 Capitel vnd 5 / vnd darnach im stechen geschrieben seynd. Zu diesem gehört auch zimlicher abbruch in essen vnd trincken. Geschicht aber solchs Bluten mit vndeuwen (welches ein Zeichen ist/ daß es vom Magen vnd andern Gliedern vñ überflüssigem Blut herreicht) so ist es auch nicht sehr zu fürchten/ weil disem mit Aderlassen/ Köpfflen/öffnung der Rosenader/oder bein Weibern fürdrung der Monat / deßgleichen durch essen herber vñ anziehender ding/ als Sumachkörner/ saurer Trauben vnd dergleichen mag raht geschehen. Item mit folgendem Tranc: Nimm Polarsmen / Gummi / Granatblü / Drachenswurcz/ Weyrauch/ jedes gleich/ gepuluert/ darvon nimm 3 q/ vermischs mit gesottenem Quittensafft. Zur speiß taugen Weizen vnd Krafftmeel/ gebalgete Bonen/ Linsen/ Erbsi / vngeseuert Brot/ / Kephäner/ Turtel vnd geheime Tauben. Von Früchten / was stopffet: als Nespelen/ Speyerling/ Quitten/ Pflaumen/ Dyrlißen/ herbe Byren. Zum Tranc: Milch/ darinn glüende Kieselstein gelescht seyen / gestaltets Wasser / dick roter Wein/ zu zeiten ein tründlein Delmagensyrup mit Wasser darinn Quittensamen od Myrtenkörner gesotten seyn. Es begibe sich auch off/ daß solches Blut außwerffen allein vnterweilen kompt / darbey auch keynerley schaden oder beschwerung vermerekt wirt/ dem sol man seinen gang lassen. Erzeigt es sich aber mit Husten (welches zu erkennen gibe/ das es von der Lungen vnd Brust her reicht) da

ist zu besorgen / daß es nicht zur Physt gerahte / dann man kan mit gebührenden Arzneyen nicht so wol an dise ort kositien. Doch ist hierinn mit dem Aderlassen in gemein vñ allem Blutspeyen auff das aller beldest anzufahen / vnd das mit der Leberader/ damit der Lungen das Blut enghen werde. Andere lassen von erst die Saphæa auff dem Fuß/ damit das Blut vntersich lauffe / vnd an der seiten/ da man vrtheilt daß der Schaden sey. Die dritten öffnen die Milzader. Etliche die Median / nach dem der Leib Blutreich ist/ vnd sich die vrsach des Blutes erzeigte.

Es sol auch diß Aderlassen nicht einest/ sonder drey oder vier mal allwegen ein wenig / vnd eine drey stund nach der ander geschehen. Welche es aber sichrer machen/ lassen heut vnd morgen abermals. Hierinn ist auff die krafft des Krancken zu sehen. Also ist auch rahtsam Laßköpff an die Arzbacken zusetzen. Nachmals ist der Kranck in ein hellen kühlen Gemach nider zu legen/ on alle bewegung ruhen zu lassen / sich vor allem/ so das Blut bewegen möchte / als Dorn/ schreyen/ arbeiten/ beylag/ viel schweissen / springen / lachen/ warmem bedecken/ hitzigen gesalzenen Speisen vnd Träncken/ lautrem Wein/ baden / verhüten / deßgleichen was roter Farb ist / auß den Augen schaffen. Zu diesem ist das binden der fürnemsten Arzneyen eine / vnmäßige Bluten zu stellen / derhalben inn allweg hie zu brauchen. Wie aber das geschehen soll/ ist an vilen orten gelehrt/ welche das Register anzeigt.

Über diß seynd mehrley Arzneyen verordnet/ das Blutspeien zu stellen/ auß welchen du deins gefallens erwehlen magst/ wie hernach folget.

Nimm Weyrauch/ Drachenblut/ jedes 3 q / vnd 1 3/ gelben Augstein 1 q/ bereiten Blutstein / Besiglete Erden/ jedes 10 q/ Alon 11 3 q/ Granatblü 3 q/ Opium 2 q/ Rhabarbara 3 lot / darauf mach achsehen Zeltlen mit Delmagen Syrup. Zerreib alle tag eins in Dorselwasser/ vnd trinck es. Wo denn die Sucht so gar schwer were/ so magstu dem Krancken diser gegen der nacht noch eins geben.

Folgen

Blutspeten.

A Folgende seynd des Opij halben sicherer: Nimm Mymia/Mastix/Bolarmen/Drachenblut / jedes gleich / alles klein gestossen / formiers mit Borselwasser. Hierzu dienen auch Trochisci de Carabe, vnd de Terra sigillata.

Folgen etliche Latwergen vnd dergleichen. Darmit die vrsach des Blutspetens weg genommen werd/ sol folgendes ein bewerte Kunst seyn: Nimm Eyserschalen klein gestossen 1 q / das mach an mit Delmagen Syrup / od den von Iaiubis 1 lot / du magst auch so vil alten Zucker Rosat an dessen stat nehmen. Darzu vermisch auch die Latwergen Philonium Romanum 3 3 / od der zum meisten 1 3 / vnd brauchts. Wiltu es lieber trincken / zerstreis mit Borrhagenwasser so viel du wilt. Item: Nimm Rosen vnd Beilzucker / jedes 1 vng / das Confect Triasandalon 3 vng / bereiten roten Coral / Borsel vnd bereit Wegrichsamen / jedes 3 lot / vermischs mit Rosenwasser. Oder nimm der Species: der kalten Dragant Zeltlen 1 lot / gelben Augstein / bereit roten Coral vnd Blutstein / Bolarmen / Wegrichsamen / Hauswurk / jedes 3 q / Gummi / breit Wegrichsamen / jedes 1 q / Mastix / Weyrauch / jedes 3 3 / durre Weinbeer 1 vng / weissen Zucker was not ist oder dir liebt / Borselwasser / Rossenwasser / jedes 2 vng / darinn siede den Zucker Honig dick / vermisch das ander klein gestossen dareyn. Item: Nimm wolgeseuberte Pignole 1 vng / Weinbeeren 3 lot / gestossen Süßholz 1 lot / Zimber 1 q / Zimetreiden 3 lot / Mandel 1 vng / Zucker / so schwer diß alles ist / den siede mit Borsel vnd Wegrichwasser / vermisch das ander gehackt vnd gestossen.

Nimm Bilsensamen 10 3 / bereiten Coral 1 3 / breit Wegrichwasser 2 oder 3 vng / gibs zu trincken / Darzu thn auch die Zeltlen Diatrageacanthum, Latwerg Diacodion Looch de Portulaca, jedes für sich selbst / oder mit Myrten Syrup vermisch zu einer Latwergen. Brauch stets die rote Krebsauglen / so neben andren beschriben sind. Theriac vnd Michridat widerstehen dem Blutspet trefflich / deren eins 1 3 q / in Essig vnd Borselwasser / jedes 3 lot / zertrieben vnd getruncken. So wirt die Latwergen

von Fuchßlungen erst hie vornz im 12 3 be C
schriben / ober alle Arzneyen gelobt. Zum trincken sol man in versamlet Blut in der Brust / es sey auß Wunden / od w3 vrsach d3 wölle / diß bereiten: Nimm das Kräutlein Je lenger je lieber / zerstoß wol / vnd weichs 4 vnd zwenzig stund in Scabiosenwasser / truckts hart auß / vñ trinck offi warm darvö.

Item: Nimm das kraut Rachenwadel / od der Schaffhew / machs zu Puluer / daruon trinck biß 1 q zwey mal im tag inn Wegrichwasser. Du magst diß Puluer auch auff die Speisen streuen / vñ wo du wilt / ein wenig Blutstein darunter mischen. Item: Nimm bereiten Blutstein / den zerstreib mit Borselwasser oder Safft / vnd schlucke den langsam. Dann was von diesen / Gewechs ist / hat sonderlich eigenschafft zu diesem / wie alle erfahrung gibt. Oder: Nimm bereiten Blutstein 2 3 / den mach an mit eines saugenden Böcklins Kennmagen in vier Pillulen / die ziehe im Mund vmb. Also sol zerflopfier Blutstein in wasser gesotten gut seyn / wann der hernach klein gepuluert / alle Speisen mit ein wenig besprenget werden. Item: Nimm Zuiube / Sebesten / Dragant / Gummi / jedes 3 lot / Enis / Eybschsammen / jedes 1 q / gestellet Wasser ein grosse maß / laß den vierdten theil ennsieden / darvon sol man des tags biß inn vier guter trünck thun. Item: Nimm Magöl Syrup von Zuiube oder Myrtenkörner / vermisch oder sedt für sich selbst / mach ein trunck mit Wasser / darinn Quitten oder Myrtenkörner gesotten seynd.

Ein anders: Nimm Myrtenkörner / bereit Wegrichsamen / beide klein gestossen / jedes 1 q / vermischs mit Borselwasser / vnd laß ganz gemacht durch den Hals absincken. Oder brauch folgendes eben also: Nimm gestossen Feigbonen 3 lot / bereiten Blutstein 1 q / machs an mit Regen oder Borselwasser / brauchts wie gesagt ist. Betonien in Wein gelegt / ist bewert zum Blutspeten.

Es werden auch Salben vnd dergleichen wo außwendig vmb die Brust schmerz empfunden wirt / gebraucht / da mag man die Trochisc / erst hie vornen beschriben / vnd an fahz / Nimm Weyrauch / Drachenblut 2 2 in Essig vnd Wasser zerlassen / vnd warm 4
bers

A berschlagen. Doch ist in diesem diß zu mercken/ daß sie wol zum Blutspeien nützen/ aber den Husten mehrren. Darumb ist solgends taugenlicher: Nimm Rosendöl/ Myrrien vnd süß Mandelöl/ Quittensafft/ jedes gleich/ zerlassen Wachs/ das eine Salb werde. Item: Nimm gestossen Weyrauch/ mach in an mit Eyerklar/ schlags ober. Oder: Nimm Schlehensafft Hypocistis, Drachenblut/ Margrandenblü/ Galles/ Mastix/ Rosen/ jedes 4 ℥/ Turbich/ Bolarmen/ jedes 1 ℥/ Rosendöl/ Myrrendöl/ Mastixöl/ jedes 1 lot/ wol zerfloßtes Eyerklar eins/ Wachs/ w; not ist zu einer Salb. Die schwarze Krebsaugen inn diesem andern Theil/ andern Capitel vnd 2 §/ im Easitharr auß hiß beschrieben/ seynd ein solchen Kranken stets vnter der Zungen zu halten. Vnd wo man die noch krefftiger begeret/ mag man sie wie folgt/ bereiten: Nimm Dragant/ Wegrichsamen/ der ein wenig geröstet sey/ Gummi/ jedes 1 lot/ Blutstein/ des gelben Rosensämlin/ Bolarmen/ Besiglete Erden/ Augstein/ rot Coral/ jedes 1 ℥/ Schleim vñ Flochsamen mit Vorhelwasser gemacht/ was not ist die Krebsaugen zu formen/ die brauch wie gesagt ist.

B Es ist auch von nöten/ daß der Leib purgirt vnd gereinigt werde/ darzu mag man folgenden anziehenden Syrup brauchen: Nimm Myrien vnd Kuskenkörner/ Rosen/ Granatblü/ gelb Rosensämlin/ Eychelen hüßlen/ Galles/ Schlehensafft/ Hypocistis/ jedes 1 lot/ weissen Sandel/ Quitten/ gebrannt Helfsanbein/ jedes 3 lot/ Dragant/ Gummi/ Bolarmen/ Drachenblut/ jedes 1 ℥/ Besiglete Erden/ Mastix/ jedes drey ℥/ Weyrauch/ weissen Ragfat/ jedes 12 ℥/ bereiten Blutstein 3 ℥/ Wegrichsafft/ Quittensafft/ jedes 6 vng. Die Safft seihe vnd verfeime/ giesse daran so vil Regenwasser/ daß alles woll möge gesotten werden/ vnd mach mit Zucker ein Syrup/ darvon gib 3 lot in 3 vngen darzu tauglichen Wassern/ etliche tag/ allwegen zu morgens. Dieser Syrup lindert den Leib nicht/ viel mehr stopffet/ stellet aber das Bluten. Zum purgirn brauch diese Pillule/ de Agarico 2 ℥/ Cochie 1 ℥ mach sieben darauß. Oder: Man mag auch den Purgir-

renden Rosensafft mit Rhabarbaro brauchen/ in einer stopffenden Brü vñ Borkelwasser/ darinn Rinden von gelben Myrobalanen gesotten seyn/ dann dieser ist sanfft vnd taugentlich/ reiniget das Geblüt/ magst auch Rhabarbarum dareyn weichen. Ist aber Husten darbey/ so gib ihm auff die Nacht ein Pillule de Cynoglosso, vñ halte bey tag eins im Mund.

Zubrochner Ader in der Lunge oder Brust. §. 18.

S Essen zeichen ist (wie vor auch gemeldet) wann das Blut hauffend kompt/ darzu frisch/ nicht knollecht. Zu diesem wirdt erstlich gerahten/ ja geboten/ von stund zum sachen zu thun/ ehe ein Geschwulst zusalle/ das Blut erstockt vñ zu enten werde. Dann wo man hietinn hinleßig seyn würde/ ist ein gefahr/ daß man disem gar nicht/ oder mit größter mühe vñ gefahr helfen möge. Wo auch solches bluten nit schnell nachlassen wolte/ der Kranck bey guten freßten were/ so ist im die Leberader auff der gegenseiten da die Ader gebrochen ist/ im Ellenbogen zu schlagen/ vñ am meisten 2 vng Blut lassen. Laufft den etwas Cholera mit/ were das Nasenbluten fast gut. Wo diß nicht hülfte/ sol man die Hauptader zwischen Daumen vñ Zeigergeschlagen/ vñ bey 2 vng Blut lassen. Es ist auch nützlich die Cholera mit Cassia/ sauren Dettlen/ Manna vñ dergleichen zu purgirn.

Weiter das Blut abzuzeihen/ sol man sich sanfftlich mit warmen Tüchern reiben lassen. allwegen abwärts. Dergleichen Laßköpff ongebickt auff das höchste theil der Arßbacken zu end des Ruckgrade seyn. Wo auch die Ruckgrad oder Zeigblätteraderlin geöffnet würden/ gibt es ein trefflich grosse entleerung inn dieser Kranckheit.

Folgend Salben. Nimm gestochnen Galles/ Eychelen/ Kuskenkörner/ Schlehensafft/ jedes 1 lot/ Myrrenkörner/ Wegrich vñ Vorheltsamen/ jedes 3 ℥/ Dragant/ Gummi Arabica/ beide geröstet/ Hausenblatter/ Permentleim/ jedes 5 ℥/ Gersteno

Zu brochener Ader in der Lunge oder Brust.

A Gerstenmeel 3 lot/Krafftmeel/Staubmeel/
so in den Mülen inn der hoch zusammen
steube/jedes 1 vng/Saffran 1 q/diſſ ſiede in
rotem Wein/der nicht zu herbe ſey/miſch
alles wol in einem Möſer/mach eine Salb
oder Pflaſter darauß. Mit dieſem laß alle
örter der Rippen vnd Bruſt inn vier vnd
zwenzig ſtund ein mal ſalben. Brauchſt du
das Pflaſter/vnd es ſich hart an die Haut
heffet/ſol das nicht weg gethan/ſonder ein
frisches darüber geſchlagen werden.

Item: Nimm Sawrampfferwaſſer/Reiſſen/
Wegwarten vnd Roſenwaſſer/jedes
6 vng/Trochiſcos de Spodio, de Roſis,
jedes 2 3/rot vnd weiß Beienwurz/Gem
ſenwurz/Hirſchherzenbein/Perlen/jedes
1 3/Maluafier 1 lot/vermiſchs vnd ſiede
es ein wenig/nehme ein viereckel Tuch da
rem/lege es vber die lincke Bruſt/laß/also
ein anders auff den gegentheil des Ruckens/
das wechſele zwey mal zum wenigſten in ei
ner ſtund ab.

Vom Blutſtellen iſt im erſten Theil am
achten Capitel 7 5 im Naſenbluten man
cherley geſagt/Doch werden ſonderlich
ſolgende ſtück/wo groſſe not vorhanden iſt/
zu brauchen befohlen:

B Nimm Biſſenſamen/weiſſen Ragſat/
jedes 5 q/Gefiglete Erden/roten Coral/
jedes 1 3 q/bereiten Blutſtein 1 q/alten
Roſenzucker 4 vng/vermiſchs vnd mach
ein Latwergen. Die brauch aber mit beſchei
denheit/vnd wenig. Also iſt auch das Del
auß Lannen Harz gebrannt/mit Beiel
wurz vnd bereitem Schwefel zu brauch
en/Denn der Schwefel/ſonderlich der be
reit/als am 15 blat D gelehrt iſt/ertricket
faſt/vnd das mach also: Nimm gemeldtes
bereites Schwefels 2 vng/Beielwurz 1
q/vermiſchs klein geſtoſſen. Darvon
brauch alle tag 3 oder 4 3/Doch ſoll zu
vor mit dem Krancken/mit Arneyen vnd
was ſich ſonſt zu thun gebürt/geſchehen
ſeyn.

Nach dieſen iſt trefflich nütz/allwegen
in acht tagen ein mal gewaſchen Terpen
tin 1 lot/Beiel Trochiſc/darinn kein Scam
monia iſt 1 q/mit geſtoſſener Beielwurz
oder Süßholz beſprenge/eynzunehmen.

Es iſt auch folgendes vnter der Zungen

zu haben/zu bereiten: Nimm der kalten Dra
gant Zeltlen 2 vng/bereiten Blutſtein/Aug
ſtein/Pergamentleim/rot Coral/Perlen/
jedes ein q/vermiſchs mit Looch de Pa
pauere, ſo viel als der andren alle/vñ halts
gleich für vnd für Bienen groß im Mund.

Ordnung in Speiß vnd Trank: da
rinn nützt folgendes inn gemein zu allem
Blutſpaien: daß anſenglich zum höchſten
von nöten iſt/ſaß gute Ordnung innreſſen
vnd trincken zu halten. Darinn ſoll alles
dahin gericht ſeyn/daß es ſänfftlich küle/
die Materi dick mache/vnd zuſammen zie
he. Die erſte tag biß in den vierdten/ſol der
Kranck mit abbruch gehalten/nachmals
ſeine Speißen mit folgender ſachen einer ge
ſotten vnd gekocht ſeyn/Dragant/Gum
mi Arabica/ein wenigem ſaubren Per
gamet. Oder ein Müſlin von Krafftmeel/
Staubmeel/Reiſhmeel/oder zum wenigſten
das andere Speißen mit beſtreuuet werden.
Eſtaugt auch offte Müſſen vñ Geiſmilch/
die mit Kiſelſtein oder Stachel geſtelet ſeyn/
zu brauchen/gesotten Kalbs vnd Lambos
füſſe/wol erſottene Hühner vnd Capponens
brü/Hauſenblätter darinn geſotten. Also
nützt auch das außgebrannt Waſſer von
Füſſen vnd Heuten der Thier. Man mag
auch zu zeiten ein ſtück Schleihen oder Ael/
ſampt andrem Inngewid der Fiſch/inn
andern Speißen ſieden/Denn es iſt gewiß/
daß dieſes in dergleichen Kranckheit zu gu
tem erſpreucht. Dergleichen taugen neben
vnd bey andren Speißen/Linſen mit ſo viel
Weizen geſotten/da ſoll man die waſchen/
das erſt Waſſer davon ſchütten/vnd ein
frisches daran gieſſen. Es taugen auch Zus
iube/Datteln/Gerſten/vnd deren Waſſer
vnd ſchleim/Schlotttermilch/frischer Keß/
Fleiſch das wenig Blut hab/als Holztau
ben/Turteltauben/Kephüner mit ſtellens
den dingen bereit/als Kuſken/Erbsich vñ
dergleichen.

Iſt dann Hiß vrsach/ſo mag ſolcher
Krancker zimlich von Kürbiſſen/Melo
nen/Lattich/Borkel/etwa Granatörner
bey andren Speißen gekocht/eſſen. Also
Monatblümlen/Daſchenkraut/Webers
karten/bey den Füſſen/Herz/Lungen des
Thier geſotten.

Verstocktes Blut.

A Zum Trancß were folgendes dienlich:
Nimm 12 vngs gute Honig/ Wasser bey drey
massen/ darinn lesche zwey mal einen gläs-
enden Stachel/ vnd wann es wol aneinan-
der gesotten ist/ vermisch darunter Dra-
gant/ Gummi/ jedes ½ q/ Saffran 1 ½/
laß sieden biß der dritte theil verzehret wirdt.
Wil man das nicht stets trincken/ sol man
ein leicht roten Wein/ der etwas süß sey/
mit vermischen. Er trinck nun was er wöl-
le/ so ist gut daß ein wenig Hausenblatter
dareyn gewelcht/ oder zu Puluer gemacht/
dareyn gestreuet wirt. Er mag auch zu
zeiten einen Trancß Rosenwasser ob Voro-
selwasser einnehmen. So wirt das Re-
gewasser vber alle andere Trancß gelobt/ wo
ein Ader in der Brust brochen ist/ sonder-
lich wo etwas von Bolarmen vnd gebräut
Helffantbein darein vermischet wirt.

B Folgendes wirt für ein lössliches bewerts
Puluer gelobt: Nimm Wegrichsamen/
Kustentörner/ Schlehenafft/ jedes 1 q/ be-
reite Perlen/ rot Corallen/ Augstein/ Blut-
stein/ Drachenblut/ jedes ½ lot/ Bolarmen
½ lot/ Dragant/ Gummi/ Weyrauch/
jedes 3 q/ jedes sonder gestossen vnd ver-
mischt.

Von diesem Puluer Nimm 1 ½ mit Voro-
selwasser vier mal im tag/ gar frö/ eine
stund vor dem Morgenessen/ eine stund vor
dem Nachmal/ vnd zwey stund darnach.

Zum verstocktem Blut. 5. 18.

WD aber nach verstopffung
der brochenen Ader in der Brust/ oder
aus andren vrsachen/ welche die we-
ren/ vermeint würde/ daß noch verstocktes
Blut inn der Brust bestede/ so taugen rei-
nigende sachen darzu. Hierinn wirdt vber
alles alter Theriac gelobt/ 1 q biß ½ in
Wasser genommen/ darinn Süßholz vnd
Frauwenhaarkraut gesotten sey biß 3 vngs.
Oder: Nimm alten Theriac 1 q/ Essig 1
vng/ Rossenwasser 2 vng/ vermisch/ vnd
gib zu trincken. Darzu taugt auch Rit-
terspornwasser/ zu gleich wie auch zum
Husten/ vnd allem verlegen der Lungen/
denn es ist der Consoliden geschlecht. Ein-
den Kohl ½ lot klein gestossen/ inn Essig zu

trincken geben/ ist die gemeinest Artzeny zum **C**
verstockten Blut. So zertheilt der Kenn-
magen von allen jungen vnd saugenden
Thierlen das verstockte Blut im Leib. Wes-
re eins hart gefallen oder gestossen/ daß ver-
stocktes Blut zu besorgen were/ so gib ihm
morgens vnd abends 2 oder 3 vngs Kerblen-
krawwasser zu trincken. Item: Nimm Ker-
blenkrawwasser/ Liebsteckelwasser/ jedes 3
lot oder 2 vng/ vermisch es auff ein mal zu
brauchen. Also nimm Xhabarbara 1 lot/
Lacca ½ lot/ Gesiglete Erden/ Walrode/
das ist/ Sperma ceti, Mumia jedes 1 q/
Drachenwurz/ Bolarmen/ jedes 3 q/ ver-
misch/ vnd dessen nimm 1 oder 2 mal im tag
½ q ob ein gangß auff ein mal. Item: Nimm
Walrode/ Mumia, Schwalbenwurz/
jedes ½ lot/ Bolarmen/ Gesiglete Erden/
jedes ein q/ Xhabarbarum ½ q/ wilst/ so
magst ein wenig gebrannten Schwam dar-
zu thun/ als zu ein Puluer vermisch/ vnd
wie oben gebraucht. Fast dergleichen ist die-
ses: Nimm Bolarmen 1 lot/ Gesiglete Er-
den 1 q/ Drachenblut/ Walrode/ jedes ½ **D**
q/ mach ein Puluer/ gib 1 q inn weißem
Wein. Man mag auch folgendes Pflaster
machen: Nimm Geismilch vnd Honig/
laß wol an einander erwarmen/ rüre dar-
unter Bolarmen/ daß es dick wirdt wie ein
Pflaster/ schlags vber die Brust/ es zertreibe
das Blut.

Wo eins auffallen/ oder sonst ein solch-
en schaden inn der Brust empfangen hette/
daß es besorgt/ im were etwas enswey/ vnd
hab verstocktes Blut in ihm/ der trinck von
folgendem 1 q inn warmem Wein oder
Bier: Nimm der roten Schffenzungen-
wurz bey 4 vngen/ zerschneide/ laß in einer
kleinen maß roten Wein sieden/ biß sie weich
werden/ seihe sie vnd zerstoß/ vermisch dar-
zu Walrode 2 vng/ ein gemein pfunde
frischen Butter/ vnd laß auff ein linden
Fewer erschleiffen/ salb die örter mit/ da der
Schmerz am größten ist/ sonderlich vmb
die Brust.

Zum letzte Mittel im Blutspelen/ so nimm
Wegrichsafft 1 vng/ darinn zerreib 2 oder
3 6 Opium, vnd gib dem Kranken. O-
der bereit folgende Latwerg: Nimm weißen
Pfeffer/ Bilsensamen/ jedes 5 q/ Gesiglete
Erden/

Krefftigung in vnd nach dem Blutspeien.

A Erden/ Opium/ jedes 3 lot/ außgeschelten
Hanffsamen/ Saffran/ jedes 4 3/ Diber-
geilin/ Spica auß India/ Euphorbium,
Bertram/ Berlen/ Augstein/ Zitwan/
Bemsenwurk/ jedes 1 3/ Campher 6 8/
gesotten Honig was not ist/ darvon gib 3
q bis in ein gang mit 3 lot Begrichwasser/
1 lot ringer Wein.

Krefftigung in vnd nach dem
Blutspeien. §. 19.

Weil nun nicht ohn seyn kan/
daß diese Krankheit hart schwache/
so wirdt billich bedacht/ wie die Nas-
tur bey krefftigen erhalten werde/ darzu taugt
folgendes Confect: Nüss Capponenfleisch/
das in gestochtem Wasser mit Dragant
vnd Gummi gesotten sey/ 6 vng/ weiß vnd
rote Coral/ Dragant/ Gummi Arabica/
beide ein wenig geröstet/ jedes 12 q/ Bolars-
men/ gelen Augstein/ gesiglete Erden/ Mus-
mia/ Blustein/ jedes 1 q/ Vorsel vnd Wes-
grichsamen/ jedes 3 q/ Wandel in Quitt-
safft cingeweicht vnd außgezogen/ 3 q/
Iulube, Sebesten, auch also bereit/ jedes 1
vng/ Specierum Electuarij Regum 3 lot/
die Species kalter Dragant Zeltlen 4 vng/
weiß Zucker vnd Zuckercandi/ jedes 12 ge-
meine pfund/ oder so viel dir liebt/ den stede
ab zu Strüßelen mit Hünnerbrü/ vnd ver-
misch alles/ klein zerhackt vnd zerstoßen.
darunter.

Ein anders.

Nüss das Herzpuluer de Gemmis, so
hernach in beschreibung des Herzens ver-
zeichnet wirt/ 1 q/ vnd gibs im Syrup von
Apfflen. Das sterckte Herz vñ Lungen fast/
vnd taugt sonderlich/ wenn solche Blutspei-
enden so schwach werden/ daß sie schier kein
Puls nicht mehr haben.

Zum beschluß diß Blutspeiens/ wollen
wir etliche eingliche stück anzeigen/ ob eins
weder Arzt noch Apoteken zur hand het-
te/ daß man dennoch hülf reichen möchte:
bitter Wandel mit Krafftmeel taugen fast
wol/ wie auch zu alten Husten. Lerchen-
schwan 3 lot in 6 vng Vorselwasser cyn-
geweicht/ wol außgedruckt/ auff zwey mal

im tag getruncken. Granatblü/ Hypoci-
stis, bereite Coral/ jedes 1 q/ mit Eyerklar
vnd Gummi angemacht zu Zeltlen/ vnd
vnter der Zungen gehalten. Quittensafft
vnd kern/ Centaurkraut/ gebranne vñnd
gewaschen Hirschhorn/ bereiter Augstein/
Lycium, Gesiglete Erden/ Bolarmen/
Wortenförner/ Wyrtha/ welches du vnter
diesen wilst/ ein wenig als 3 oder 4 8. auff
einmal/ im tag inn Wein/ Rünzen oder
Vorselsafft cingegenommen/ nützen. Es
taugt auch der weiß Bilsensamen/ doch
nicht ober 3 8. Er ist aber seiner grossen
kältin halben zu scheuen. Die Rosen/ der
selbigen gelbes sämlin/ sampt fren Buzen/
wie man wil gebraucht/ seynd dienstlich.
Vnd viel mehr andere stück/ so in vermisch-
ten Arzneyen vermeldet seynd/ die man auch
sonderlich brauchen kan.

Von der Lungensucht/ Peri-
pneumonia. §. 20.

Dieser Nam bedeutet den Grie-
chen so viel als Phlegma/ schleim o-
der roß der Lungen/ welcher Brust diß
Glied versehrt/ außgeschwellt/ hitzige Zie-
ber vnd mühesamen Athmen mit sich brin-
get/ leichlich erschweren machet. Das ge-
schicht nun am meisten auß Cholera/ offte
auß Phlegma/ so durch die Adern oder vom
Haupt zufließt. Also mag sie auch von
der Materi/ welche den stechen Pleuritia
machet/ deßgleichen der/ die Squinantiam
versachet/ vnd auff die Brust sincket/ ent-
stehen. Vnd ob gleichwol inn dieser Peri-
pneumonia die Apostema auch außbricht
vñnd ein verletzung oder schaden/ sampt
Enter vorhanden/ so ist sie doch inn diesem
von der Phthisi vnterschiedlich/ daß diese
mehr in den Heutlen/ so die Lungen vmb-
wicklen/ denn in der Substanz vnd wesen
derselben hafftet/ auch nicht so grosse schä-
den vnd verferungen machet. So dargegen
die Phthisis ein theil der Lungen selbs er-
füllet vnd beschädiget.

Zeichen des hitzigen Lungengeschwers
seynd enger schwerer Athem/ als wölle man
erstickten/ vnd wirt der Kranck gezwungen
sich auffzurichten. Seinen Athem em-
3 ij p sine

Peripneumonia vnd Empyema.

A pffindet er hitzig / derhalb begert er stets frischen vnd kühlen Luft zu empfangen. Der außwurf ist etwa dunkel / dann hell rot / zuzeiten grün oder schwarz / welcher schaumet ist. Sie empfinden ein trucken vnd schmerz in der Brust / der sich von Rippen biß zum Ruck grad erstreckt. Darbey ist gemeiniglich ein scharff Fieber / die Zung rot / wirt mit der zeit schleimerig vnd schwarz / also / wo man mit dem Finger drauff duffset / der selbig darauff haftet. Sie können weder am Rucken noch an der Seiten liegen / müssen nur sitzen. Inen werden die Backen so rot / als hab man die gefarbt. Wo nun benannte Zeichen zum theil oder alle erscheinen / so geben sie ein gewisses anzeigen / daß ein scharffes Geschwer in der Lungen sey / welches zuzeiten ein solche Brustengin vnd Apnoea mit sich bringet / das man keinen Athmen sehen kan / vnd man auch vermeinet der Kranck müsse ersticken. Diß doch on alles stechen vnd empfindet der hitz die doch gewaltig vor augen ist.

B Arzney zu diesem ist die Hauptader schlagen / darnach eben diß Mittel zu brauchen / so hievornen im vierdien Capitel / 55 vom stechen / Pleuriti, vnd darnach beschrieben seynd. Denn beide entstehen fast auß einerley Materi / vnd gleichen orten des Leibs. Also ist auch gleiche ordnung mit essen / trincken vnd andrem / in beiden zu halten / sie entstehen wo her sie wollen. Doch so wirt folgendes zu mercken befohlen / weil diß Geschwer tieffer im Leib denn Pleuritis steckt / daß alles was aussen vber gelegt wirt / stercker seyn müsse / vnd etwas darzu gemischt seyn / das die Arzney zur Lungen führet / den außwurf schneller fündere. Was vberzuschlagen ist / nicht auff die Seiten / sonder Brust vnd Lungen legen. Vnd wo nicht Ader gelassen were / dasselbig an der Leberader im Ellenbogen anfassen.

Lungengeschwer / Empyema
genannt. §. 21.

Diese Lungensucht ist fast der erst gemelte Peripneumonia gleich / vnd mag auß folgenden vrsachen

C entstehen: Wo eins hart auff die Brust gestossen wirt / oder gefallen ist / da nachmals arge Fluß zulauffen / die zu Epter werden / Langer vnd hauffender gebrauch auffreichender Speisen / od daß ein Catharr vom Haupt auff die innerliche Hölin der Brust sincket / der nicht durch Husten kan außgeworffen werden / derhalb da erfaulet vnd zu Epter wirt. Oder daß innwendig ein Apostema bricht / deren Materi in gedachte Hölin der Brust fließe / wie im Halsweh Squinantia dem Stechen vnd Peripneumonia geschicht. In summa / Empyema ist ein Geschwer vnd Apostema / da sich viel Epters versamlet / mit allen vor erzelten verletzungen beladen / vnd vmb so viel gefehrlicher / je mehr des erfaulten wusts vnd Epters versamlet wirt.

Wo nun solches Geschwer in der Lungen entsteht / so ist der sachen nicht / oder gar schwerlich zu helfen. Vrsach / da ist kein ander Mittel die zu reinigen / denn durch den Husten. Das verlegt aber die orter / vnd deren Geschwer desto hefftiger. **D**

Zeichen dieser Lungensucht seynd / Engin der Brust / schweres Athmen / Husten mit Epter außwerffen / Etwa truckner vnd gesalener Husten / schnelles reden / vnordentlichs Puls schlagen / vnd ein geringes Fieberlin / das sich mehr bey nacht denn bey tag erzeiget / mit einer solchen ruh / die vnvolkommen vnd gleich falsch ist.

Nun zu erfahren / an was ort der Mangel liege / hast du diß anzeigen. Ist der inn der rechten Seiten / vnd sich der Kranck auff die lincken legt / so hat er mehr schmerzen vnd Beschwerung. Item: Neme ein Schnürlin inn zerlassnem Bolarmen mit Wasser / binde das rund vmb die Brust / an welchem ort es am schnellsten trucknet / da ligt das Epter. Geschicht das an beiden seiten / so seynd auch beyde ort damit beschwert.

Es seye aber diese Kranckheit so gefehrlich vnd vnheilsam sie immer wölle / so ist jr doch mit denen stücken vnd Arzneyen zu begegnen / so zuvor inn engin der Brust / Stechen / vnd sonderlich dem Husten verzeichnet seynd / also / dz man sekund Syrup / dann

Lungengeschwer/Emphyema.

A Dann Pflaster/etwa Latwergen/Pillulen/Zeltlen/Burgelwasser vnd was der gleiches ist/abgewechselt brauche.

Weil dann an erst gedachten orten/vnd in gleich hernach folgender Phthisi vielerley angezeigt/ist on not dieselbige widerum zu erholen/allein diß zu ermanen/ob schon die besserung langsam von statt gieng/das man darumb nicht ablassen sol/Denn diese Kranckheit mag biß in vierzig tag vnd lenger verzogen werden. Vnd wo sie sich in dieser zeit nicht ergibt/so wirt Phthisis drauß. Weil sie aber zu zeiten dahin gerahtet/das alle eusserliche vnd in Leib genommene Arzneyen nicht erspriessen/so hat die not solche erfahrung geben/wo man die Brust mit brandt/essen oder schneiden geöffnet hat/das das Eyter hauffend ist außgeflossen/dardurch die Brust gereinigt/vnd auch bey alten betagten Leuten die Gesundheit erlangt ist worden. Derhalben wir auch in diesem nicht überschreiten wollen/was die Alten erfarnen darvon verzeichnet haben.

B Erstlich seynd solche Pflaster vberzuschlahen/die zertheilen vnd zeitigen/als folgendes: Nimm Jenumgrecum vnnnd Leinsmeel/jedes 3 vns/feiste Feigen 10/Sechs Datlen von körnern geseubert/Ernenmel 2 vns/Camillen 3 lot/alls zerstoßen/diß siede in Wein/vermisch darzu Terpentini 2 vns/Leindöl 3 lot/Camillendöl 1 vns/mach ein pflaster/dß schlag vber da der Schmerz ist.

Leß es sich aber darfür ansehen/als seye diß Geschwer auß kalter vrsach/seye darzu 2 vns Taubenkot/Salpeter 1 vns/etwas warmer Del/als von Gilgen/Spicanardi/Loröl. So ist Nithridat vnd Theriac/wo kein Fieber ist/eyngenommen oder vbergestrichen/gut. Damit auch die Apoplexia desto zeitlicher breche/sol sich der Krancke befeissen/auff der seiten zu ligen vnd schlaffen/da das Geschwer ist/den Husten zu reizen/sich reuspern vnnnd zwingen außzuwerffen/sampt andrem so dienstlich ist das Geschwer zu brechen.

Wolte sich aber das nit ergeben/laß das ort/da der größte Schmerz ist/breñen/damit das Eyter daselbst außgeführt werde.

Wann das gar verfloßen/vnd der Schas C den gereinegt ist/sol es wie andere Geschwer geheilt werden. Weil aber mit so viel außfließen des Eyters/es seye durch den außwurf oder erstigesagtes öffnen/die Natur hart geschwacht wirt/vnd kräftigens bedarff/solle sich solcher Krancker eines brots befeissen/das wol erhaben vnd gebachen seye/guten weissen wol zeitigen klaren Wein trincken/Hennensfleisch vnd Brü/also aller Vögel so zu essen seynd/vnd nicht in Wasser nwonnen/brauchen. Reismilch genossen ist dienstlich/Also welche Eyer/gesottene Gersten/Rölbrü mit Isyen vnd Peterling gesotten vnd süßem Mandelöl angemacht. Letzlich/So sol man alle Speisen mit Isyen vnd Saffran vermischen/weil beide sonderliche eigenschafft zur Brust vnd Lungen haben. Also mag man auch das Confect von Capponen fleisch/newlich im 19 § zu end des Blutspels beschriben/nützlich zur Krafft hieher brauchen.

An vorbeschriebens seynd noch etliche D stück zu henden/die nicht allein zu diesem Lungengeschwer/sonder auch zur Asthma/vnd fast allen Gebrechen der Lungen vñ zu kurzem Athmen taugend. Sonderlich etliche Tränck/Als Maseron vñ Haselwurßwein/wie beide im letzten Theil des Buchs beschriben werden. Item:Nimm Jenumgrecum/Leinsamen/Eybischwurß/Papelen/Safforsamen/jedes 1 M/dürre Isyen/Frauenhaartraut/jedes ½ M/feiste Feigen 10/gewaschne vnd erlaubte Weinbeeren 2 vns/Zucker Penidi/geschabte Süßholz jedes 1 vns/Fenchelsamen 1 q/außerleßnen Turbith 1 lot/Zimber 1 ½/Steinsalz 1 q/das siede in drey grossen massen Wasser/das eine verzehrt werd/darvon gib dem Krancken alle tag 6 vns.

Es ist auch hie vornen des Hanenwassers gedacht/das sol man/wie folgt/bereiten vnd brauchen: Wann die not fürüber ist/vnd der Krancke den Athem wider erholt/so gib von diser Brü ein Becherlin voll/vnd das nicht allein auff diß mal/sonder auch den andren tag/Vnd bereits also: Nimm einen Hanen drey oder vier jar alt/den laß vmbjagen biß er nicht mehr von

§ iij statt

Schwindtsucht/Phthisis.

A statt mag/als denn niß in von stund ab/ber-
reite vnd fülle ihn mit erklaubten Weinbeer-
len / Feigen / Süßholz / Wildensaffran/
Frauwenhaarkraut / Rosmünzen / Poley/
Fenumgrecum / Wo du nicht alle hast / den
mehrern theil / jedes gleich / vnd laß in in ei-
nen grossen Kessel sieden / damit man nicht
mehr Wasser darzu gießen müsse. Darvon
trinck / wie gesagt ist. Am dritten tag aber
nimm gemeldter Brä 6 vns / laß zuo zers-
schnitten Feigen darinn sieden / biß 3 vns
bleiben / darein zertreib 1 q Theriack oder
Mithridat / Philonium Romanum 3 q /
gewaschen Terpentin 1 q / darin zerlassen
vnd getruncken. Mit dieser Ordnung sol-
er also etwa viel tag forisaren / vnd wo er
schon ein ganz jar triebe / were es nur desto
besser. Also hilfft auch das Terpentin mit
Honig vñ bereiteter Fuchslunge eingenom-
men / macht weit / reiniget vnd heilet. Item:
Nim sauber gewaschen Terpentin / das
laß inn süßem Mandelöl oder heissem Ho-
nigwasser erschleiffen / vnd widerumb so vil
erkalten / daß du es trincken mögest.

B Ein anders Hanenwasser: bereit ihn wie
er seyn sol / vnd stoß in seinen Bauch Iysen/
Süßholz / Frauwenhaarkraut / jedes 3 M
Weinbeer 1 lot / laß wol sieden / zu letzt thu 1
q Thimel darzu / brauchs wie vor steht.
Item: Zerlaß ein tropffen Ammoniacum
in ein Löffelvoll lebendiges Wasser / vnd
trinck es nüchtern.

Schwindtsucht/Phthisis. ein

Lungensucht. 5. 22.

Diese Phthisis. die wir ihrer ei-
genschafft halben Schwindtsucht
nennen / ist bey den Lateinischen Ta-
bes, ein erschweren der Lungen / Brust/
Hals oder Schlundes / das Husten vñ d-
rinne Fieber mit sich bringt / den ganzen
Leib schwacht / vnd mattlos machet. Oder:
Phthisis ist ein schwinden vnd schwächen
des Leibs / der ein mindren vñ d-ersteren ma-
chet wie dann der Griechisch Name auß-
weist.

Item: Phthisis ist ein Lungensucht/
welchs Fleisch / Marck vnd alle Kräfte
des Leibs austrücknet / verdorret vñ d-er-
stört. In summa / Phthisis ist alles / so die

Lungen verlegt oder auffriszt. Es hat auch
diese Krankheit solchen sonderlichen an-
hang vñ eigenschafft / daß sie selten die gar-
jungen / also auch die wol betagten an-
greiffe / sonder mehrtheils (wie Hippocra-
tes schreibt) von 18 biß 35 jar die Menschen
plaget. Vnd ist diß die vrsach / daß die
scharffe Materien in diesem Alter / es sey
auß natürlichen oder zufallenden Sachen/
am meisten in den Menschlichen Cörpern
seynd.

Nun diese Schwindtsucht mag auß
mancherley vrsachen zufallen / als auß
schwerem Husten / da etwa ein adertin inn
der Lungen bricht / auß Ross vñ Schleim/
so vom Haupt auß die Lungen fellt / es seye
auß Blut / scharffer Cholera / gesalzneter vñ
verlegender Phlegma. Denn wo solches
fließen langwerend ist / verlegt es die Lungen
nicht minder / dann ein steter tropff Wasser
einen harten stein durch boreet.

Zum andren / Mögen die Geschwore
des Munds / vñ anderer seiner Glieder /
wenn die auffbrechen / nicht gereiniget wer-
den / vñ auß die Brust sincken / vrsach seyn.

Zum dritten / Wo geschwore oder man-
gel inn der Brust stecken / die nach dem ste-
chen / Lungensucht oder Blutspeten nicht
wol gereiniget weren / vñ noch versamlet
Enter verliessen / wie erst in der Empyema
gesagt ist.

Zum vierdten / Mag das verstopffen
gewöhnlicher flüsse / der Rosen oder Auck-
gratader / bey den Weibern ihr Blumen
vrsachen / welchs erstörten Bluts dempff/
empor inn die Lungen auffriecken vñ ver-
letzen.

Zum fünfften / Übersflüssige eusserliche
hitze oder kälte / rauche Windt / sonder-
lich zu Herbstzeit / welche die Adern auff-
schwellen machen / Also von stößen / Wun-
den / Pestilensischem lufft / Zu langem ge-
brauch hitziger Specerey / Zweifel / Knob-
lochs vñ anderer Speisen / die viel vñ d-
zart Blut machen / dardurch leichtelich ein
Ader bricht / welches Blut daselbst erfau-
let / vñ zur Apostema wirdt.

Also gibt auch grosse vrsach zu diser Lunge-
nsucht / langes verharren in Bergwerck
Gruben / Bey Schmelzhütten / Queck-
silber

Schwindsuchte Phthisis.

A Silber arbeiten/welcher Rauch vnd dampff die Brüst enziehen / vnd die Lungen beschädigen.

Vnter vielen Zeichen seynd folgende die gemeinsten / daß den Phthisicis die Nasen spizig vnd klein / die Schleffe eyngesallen werden / Die Achßlen sich gleich als Flügel auß strecken. Zu diesem kompt ein klein hitzig Fieber / Husten nach dem essen / Engin der Brust / schwerer Athem / Epteriger außwurf / der etwas mit Blut gefärbet ist. Vnd wo der auff ein Blut geworffen wirt/hat er ein fast argen Geruch/ Gerethet er dann auff ein Wasser / so felle er zu boden. Die Riser vnd Backen werden rot / Nagel an Henden vnd Füßen erkrümmen / hitz vnd kelt verlegt sie leichtlich / Seynde gehjornig vnd grümmig / Niemandes kan jnen recht thun. Wenn nun sampt disen Zeichen der Leib anfacht abzunehmen vnd außzuderren / Haar außfallen / da ist kein zweiffel mehr / daß ein solcher Phthisicus seye. Aber von den Mittlen / damit solchem Gebrechen zu begegnen seye / zureden / ist

B erstlich ein alter schlus: alte Schwindsuchte ist nicht zuheilen. Vnd ist diß die erste vrsach / daß solche Fisten hart vnd tieff enygewurzt seyn. Zum andern / Daß sich die Lung ohn vnterlaß bewegt / dargegen die verfehrung ruh bedörffte. Zum dritten / Daß solcher Geschwer allein durch den Husten mögen gereinigt werden/welche aber mit seiner starcken bewegung die schaden nur mehr auffreisset. Zum vierdten / Weil der Schaden fast tieff ligt / so kan die Krafft der Arzneyen gar nicht / oder ganz schwach an dieselbige ort kommen. Zum fünfften / Braucht man hitzige Mittel / so wirt das Fieber gemehret / Wo kalte / so kan die krafft nicht fort / noch an gebürende orter dringen: Wo trückne / wirdt der Leib desto mehr außgedorrt vnd verzehret: Wo feuchte / so verstopffen vnd ersticken ist. Es mag sich auch ein solche Kranckheit lange zeit inn Kindern / alten / wollleibigen / feisten / sonderlich in Weibern verhehlen / Aber wann es zum end naht / vnd neben erzelten Zeichen vnlust zu essen / Thur oder durchlauff kompt / so ist wenig hoffnung mehr zu haben. Jedoch ob schon

diese Kranckheit (wie gemeldet) zum aller gefehrlichsten vnd langwirig ist / soll man darumb taugentliche Mittel nicht verachten noch vnterlassen. Vnd anfanglich sieben stück bedencken. Zum ersten / Den Catharr abzustellen / davon hastu hie vornen im Halswehe/hitzigem vnd kaltem Catharr / am zwölfften Capitel / vnd 2 § / Also vom Catharr der Husten macht / 5 Capitel 2 § / berichtet. Zum andern / Ist acht auff die verlesung der Lungen zu geben / darvon allenthalben in gegenwertiger Beschreibung der Lungen mehrerley angezeigt ist / vnd hernach weiters folget. Zum dritten / Das Fieber zu gelegen / Weil aber deren mancherley entstehen mögen / ist berichtet im sechsten Theil zu erholen. Zum vierdten / So ist ein herber Husten zu mildern / doch von wegen des außwurffs nicht gar zu wenden / darvon besich hie vornen den vierdten vnd fünfften § vnd darnach. Zum fünfften / Daß gute ordnung im Leben gehalten werde / darvon guter bericht hernach folgen sol. Zum sechsten / Das Blutspeien zu wenden / darvon nach lenge im 17 § gehandelt ist. Zum siebenden vnd letzten / Ist des Krancken kurer Athem zu bedencken / darzu besich den 12 § von der Asthma. Was nun vber diß not ist / folgt hernach.

Erstlich so werden vier fürnehmste stück verzeichnet / welche diesen so wol Arzneyen als narungen seynd / nemlich / Honig / Rosenzucker / Krebs auß frischen Wassern / Feigen / vnd etliche andere Früchte.

So viel nun das Honig belangt / ist das Rosenhonig krefftiger dann das gemein / darumb daß es den Wust abstreift / feubert / führet vnd durchdringet / derhalb gleich ein Führer vnd Leiter aller andern Arzneyen ist / damit sie an ihre gebürende orter kommen. Were aber ein erstunden faul Fieber oder grosse hitz vorhanden / so ist das Hydromel oder Honigwasser an dessen statt zu brauchen. Zu diesem sagen andere / das Honig für sich selbst / wenig wol gesotten vnd verscheumt / auch nicht oft zu geben seye. Denn wo das nit geschehe / sey es dem Magen vnd Leib schedlich / bring auch durchlauff / verfeimet aber / so stellet es etlichen maß vnd führet.

B liij

Das

Schwindſucht/Phthiſis.

A Das ander iſt alter Roſenzucker/durch dieſen allein ſeynd etliche ernert / vno deſto lenger bey dem Leben erhalten worden. Würde denn bey deſſen ſtetem eſſen der Leib verſtopfft / ſo brauche man Iſſen Syrup / weſe dieſer zu hißig / die Trochiſcos de Camphora. vnd Dragant Zeltlen der kalten.

Das dritte ſtück ſeynd die Krebs/die bereit alſo: Nimm friſche Bachkrebſe ſo viel du wilt / die ſiede ſo lang inn Brunnenwaſſer / biß man ſie abziehen / vnd vom Inngeveid ſaubern möge / ſchneid die Füß vnd floſſen darvon / zeuch ihm auch die ſchalen ab / waſche ſie ſauber inn einer Laugen / ober Krebs holzaſchen gegoffen / nachmals ſiede ſie gar inn Gerſtenwaſſer ab / die Krebs iß / das Waſſer trincke.

Zum vierdten / taugen an ſtatt der Arzney vnd führung dürre Weinbeer / Feigen / Pignole / Piſtaciën / Roſeinlin / Sebeſten vnd Zuiube.

B Aber hierzu ſeynd auch andere mittel zu verzeichnen / vnter welchen wirdt fürnemlich die Eſelmilch gelobt. Wo man aber die nicht haben kan / ſo iſt Geißmilch ein wenig gezückert zu geben / man ſoll auch offte eyngeweichet Brot drauß eſſen / vnd ſo viel ſeyn kan / dieſe an ſtatt eins gemeinen Trancs brauchen / kan es nicht ſeyn / darneben ein geringen Wein trincken. Doch ſonderlich acht auff diß haben / den Wein nicht zu brauchen / es ſeye denn die Milch verdewet / ſonſt wird ſie im Magen gerinnen / welches gleich etwas giftiger eigenschafft gebe. Alſo ſoll man die Milch vnterlaſſen / wo ein erſtuckens oder faulends Fieber mit lieffe. Nie eſt aber zu wiſſen / daß die Frauenmilch vorgenannte weit vbertrifft. Du brauchſt aber welche die ſeye / ſoll ſie als bald die von der Bruſt oder Euter kompt / getruncken werden / denn alle werden bald zerſtört. Iſt dir aber ſtete Milch zu wider / ſo bereite dir folgenden Tranc: Nimm Beilwurß 3 lot / Iſſen / Frauenhaarkraut / friſch / wo man ſie haben kan / jedes 1 M / geſauberte Gerſten 3 vnß / geſchellſte Melon / Kürbis / Cucumer / Erdäpffelsamen / alſo Wollkern / Feinügreum / Zuiube / Sebeſten / jedes ein lot / geſchaben Süßholz / dürre Weinbeer / jedes ein vnß / Honig 3 vnß / weiſſen Zucker 9

C vnß / alles ohn Honig vnd Zucker / ſiede inn gnugsamem Regenwaſſer / darnach du es ſtarck haben wilt / daß ein drittheil eyns ſiede / Wenn es geſiegen vnd rein iſt / thu Zucker vnd Honig daran / laß ein weil ſieden / vnd leutere es biß es rein wird.

Ob auch nach dem trincken der Milch den Krancken ein Fieberlein anſtieße (wie vor gemeldt) ſoll man an ſtatt derſelbigen Gerſtenwaſſer trincken / auch Prilanam von Gerſten brauchen / denn beyde ſaubern / ſtreußſſen den Wuſt / abführen vnd kühlen. Wenn aber das Fieber nachlaſſet / iſt die Milch widerumb anzunehmen / vnd alſo ſo oft abwechſlen / alſo es die Sach erfordert.

Ordnung deß Lebens.

Einem Schwindſüchtigen iſt ein ſolche Wohnung zu erwehlen / die auff feuchtin vnd kältin zick / fürnemlich wo er fiebrig iſt. Gegen Mitternacht vnd Auffgang / aber nicht an Waſſern gelegen. **D** Kan man das nit haben / ſoll man ſein Gemach offte mit friſchem Waſſer beſprengt. Iſt er vermöglich / an deß gemeinen Waſſers ſtatt / außgebrannte von Veilen / Seeblumen / Lattich / Erdäpffel / Cucumer / Kürbiß / Borkel / vermifcht oder jedes für ſich ſelbſt nehmen. Oder : Beſtreuw das Gemach mit Beilkraut / Seeblumen / Keßblaub / Eichenlaub / Apffelbaumblätter / vnd andern kalten Kräutern. Du magſt auch mit folgenden Zeltlen das Gemach beſtäuben / welche von Veilen / Seeblumen / Lattich vnd Borkelsamen geſtoſſen / gemacht ſeynd. Sein Haupt ſoll er nicht zu ſchwer noch zu warm bedecken.

Zum andern / ſo iſt ihm ſchier alle bewegung vnd vbung ſchädlich / ſonderlich wenn das Haupt noch voll iſt. Darumb ſoll ſich ein ſolcher Krancker aller harter arbeit entſchlagen / vnd an ſeiner ruhe bleiben.

Zum dritten / Größlich verhüten / daß er ſich nicht vbereſſe. Vnd iſt viel nützer / offte im tag ein wenig / dann ein oder zweymal zu viel eynzunehmen. Alſo iſt es auch mit dem trincken. Vor dem die eyngenommene Speiß verdewet iſt / keins wegs andere dar auff

Schwindtsucht/Phthisis.

A auff empfahen / sonderlich wenn ihm nicht hüngert/noch lust zu essen hat. Alles wol erseuwet schlucken / das etliche/so jr eigen Leben hassen / nicht warnemmen. Eben des gleichen ist fleiß zu haben / allen vberfluß / sie seyen / im Magen oder Därmen / aufzutreiben. Ist im Magen / mit abbruch / dann hieher taugt das vndewen gar nicht / sonder es mag mit Cassia/Manna/ jedem sonder oder vermischt/ allein zur Linderung geschehen. Ist aber der Stulgang inn Därmen verhartet / brauch folgende Clister: Nüß Pappelen/Mangold/Beiel Fraut/ klein Baumwinden/jedes 1 M/siede sie in gnugsamem Wasser/darvon nüß 12 oder 16 vñß Beielöl/weiß Leindotteröl/jedes 3 lot/frischen Butter 12 lot/ Steinsalz 4 3 / oder an dessen statt gemeines 3 lot oder mehr/gib das zu morgens.

Zum vierdten/ Soll sein schlaff 7 oder 8 stund seyn/sich zuuor nit legen/es seye dann zum wenigsten ein stunde nach dem Essen verschienen. Den tagschlaff meiden/ mit hohem Haupt/gleich halb sitzend schlaffen/nit auff dem Rücken noch Angesicht ligen.

B Zum fünfften/Sich vor zorn / schreyen/ vñd was den außwurf in der Brust zusamen ziehen mag/als trawren/forcht/schrecken / vñd vor allen dingen des Beslags enthalten / denn es ist nichts / das dem Leib mehr narung entziehe dann diß/ Dargegen sich aller kurzweil vñd freud beflissen. So viel dann das sechß / das ist / Speiß vñd Trancß belangt / da hast du in gemein folgende Regel: Sein Brot sey von schönem Weizen / wo der Teig mit Hufflettich Wasser/Monatblümlein oder Battengerlenwasser / wo nicht gar/doch zum theil we re angeketen / köm zu gutem / gar wenig gesalzen vñd wolgebachen / zum meisten zween tag alt. Von Fleisch seyndt ihm taugentlich feiste Hünner/ Hennen/Capponen/ Wald vñd Feldvögel / Fasanen / Rebhühner. Also junge Kitzlein / Kälber / Hasen/ Schweinlein / Fuchßlungen / aller dieser Thier gromen. Hierinn aber soll man sich geheimer vñd wilder Tauben / der Gens/ Seevñd Wasservögel enthalten. Sonderlich wird diese Speise gelobt: Nüß Mandelmilch / wo ein starckes Fieber ist / wo es

aber nicht zu groß/ Baismilch/ darin siede **C** Weißbrotbrosamen / nicht zu viel / biß es gleich muß dick wirdt / vñd isse es. Der gleichen Mählein mögen auch mit Weizen / Gersten vñnd Hirschmeel gemache werden/ alle mach süß mit Zucker oder Zucker Penidi/ vñd leiglich vermischt ein wenig weiß Magsaat zerstoßen / oder Melon/ Kürbis/ Erdapffel vñnd Cucumersamen/ außgeschelfft vñd zerhackt darvnter. Das nützet nicht allein das hitzige Fieber zu löschen/sonder auch den Leib zu führen. Alle Fisch seyndt hieher taugentlich / sonderlich der fließenden Wasser / so gar/das auch zu seiten die Ale vñd Schleihen/doch wenig/ erlaubt seynd. So haben die Krebs jr sonderliche eigenschafft / das sie hierinn dienstlich seynd. Hette man aber der Krebs nit/so nüm Garten Schnecken / die laß inn ihren Schalen mit Ipsen vñnd Fenchel sieden/ als dann nims herauß / besprengs mit Zucker / wo man die also nit essen kündte/röste sie in Butter / denn sie feuchtigen vñd führen trefflich. Alle kräuter so kühlen vñd feuchten seynd taugentlich/ Ja es soll seiner speisen keine ohn dieselbigen bereitet werden/als folgende / Lattich Mangold/Spinet/Kürbis/ Borrage/Vorzel/Melon/ Taschenkraut / welchs ein sondere eigenschafft hat solchs Beschwer eynzuziehen / kühlen vñnd feuchten. Was aber sonst für Kräuter seynd so etwas gesalzen haben / als Röl/ Kabak kraut / bittere oder reße Rüben vñd dergleichen / seyndt zu meiden. Auß dem Zumuß mag man Reiß in Wasser gekocht/darinn vier vñd zwenzig stunde Kleben geweiche seyen/ nützlich brauchen/ weil dasselb wasser dardurch feuchtende vñ kühende art annimt Also taugen auch rot vñd weiß Erbis/ohn geacht ob sie schon warmer vñnd truckner Natur im ersten grad seynd/ so wirdt jnen doch diß mit dem kochen gnugsam benommen/ Es ist auch hart etwas vnter dem Zumuß das die Lunge mehr führe. Die alten aber lobten den Gerstenscheim/Prisanaam, vnter allen andern Speisen / so man auß Zumuß machte / dann sie ist leichtdeutig/ schlipfferig / führend/ vñd die viel vberfluß mit jr außführet. Verendert auch die arge hitzige truckne vñd siebrige Complex. Vñd ob schon

A ob schon die Gersten im ersten grad trucken ist/wirt ihr doch diß/mit dem darinn sie gesotten wirt/als Wasser/Wandel oder ander Milch / oder das noch besser ist / Hennen/Ris oder Hammelbrü benommen/das sie nicht stellet / viel mehr abwasche / durst leschet / den Magen nicht auffblehet / nicht darinn ersauwert noch erstincket. Mit diesen Tugendten vnd mehr andern/wirt diese Ptisana gepriesen / wie sie denn noch diß tags im gebrauch vnd berümbt ist.

Gleicher gestalt loben sie auch den sauber gebalgeten Haber/ wie er dann fast gleicher art mit der Gersten / aber nicht so gebrechlich ist / Wiewol die rechte Habermäßen taugenlich seynd / wie auch die von Bonen/Linsen/Spels vnd Krafftmeel/in Wandelmilch / Geißmilch oder Hennenbrü (wie oben auch angezeigt) nach dem die sache erfordert/ gekocht.

B Über vortobenannte Früchte werden auch frische Haselnuß vergünnet/aber wenig/damit sie den Magen nicht verlegen. Ungesalzener Keß ist gut/ Des alten ist in allweg abzustehen. Ob wol (wie gemeldet) die Milch zum speisen zugelassen ist / so wirt doch weder Butter noch schmalz/wie das Baumöl / zum teglichen brauch gelobet / deßgleichen ist auch die Speisen mit feist zumachen / abzustellen. Nützer ist süß Mandelöl oder Nußöl zu brauchen / dann die ersten blehen vnd erfüllen das Haupt sonderlich. Gesalzener Fisch / Fleisch / vnd was dergleichen ist / seynd schedlich/wie auch der Essig/Agrest/ vnd alle dergleichen fast saure säfte / sonderlich wo Salz dabey ist: wil man aber deren brauchen/ so benim in die scherffe mit Zucker. Aber miltler oder süßer Wargranden/deßgleichen Citronsaft/wol gezuckert/ seynd solchen nützlich. Also heltes sich auch mit den frischen Limonen / Honig an Speisen ist vndienstlich / so doch wenig in ander weg genüßt / gut ist / wie hie vornen angezeigt wirdt.

Alle hitzige Specerey ist zu meiden/man wolte dann die fast wol mit gestossem Weizen/ Dorschel / Endiuien / Latuch oder Wegwartensamen vermischen / also das diese die Hitz der andern ubertreffen. Aber der Saffran ist löblich vnd nützlich / dann

er krefftiget/das Herz/ Brust/ Lungen/vnd reiniget sie.

Zum Tranc taugt klarer weißer Wein/ von aller Hefen wol gereiniget/ vnd der etwas süßin hab/ Saurer noch herber ist keines wegs zu brauchen. Ist nun ein solcher nit auffstreichend/so trinck den unvermischt/ wo anders/brich ihn mit Regenwasser oder Brunnentwasser / das zuuor in einem irrdin oder silberin Geschirr gesotten seye. Es ist auch gut wo man Süßholz/Weberdistel/Dachsenungen Alanwurß / Hufflattich/ welechs man wil / darin sieden leßt. Diß seye sein Tranc zu Tisch/Will er aber da zwischen trincken/so brauch er wol gesotten vnd verfeimete Gerstenwasser/ gezuckert.

Hiermit hastu abermals eine vollkommene Beschreibung deren sechs stück / so die Arzte Non naturales nennen / wie du ein andere hie vornen im 10/5/vnd beschreibung der Asthma gesehen hast.

Mancherley zu dieser Schwind-
suche.

N Im die Schweng von Krebsen auß frische Wasser/ die bereit wie hie vornen angezeigt/ 6 vng/ Endiuien samen/ Saurampffer/ Scariol/ Latuch samen/ jedes 12 ʒ Pignole in Hufflattichwasser ober nacht eingweicht/ 2 vng/ zerstoß vn haß / siede 4 vng Zucker vn honig nach dem gefallen zu einer Latwergen. Man bereitet auch ein andere Latwergen von Krebsen/Looch de Cancris genannt/wie folgt: Auß die Schweng von guten feisten Krebsen/ die auß ein frischen kürnigen Wasser vn wie oben bereit seyn/ 4 vng/dürre Weinbeer von körlin geseudert/ 2 vng/Linube 30/ geschaben vnd zerschnitten Süßholz 2 vng/ Frauenharrkraut/ Kartendistel/ Hundszungenkraut / Dillen/ jedes 1 lot/ das alles siede in gnugsam Wasser auff halb/truck hart auß/vn thu darzu Delmagen Syrup/ weißen Zucker / jedes 4 vng / Vnd wann das alles wol geleutert / vnd etwas mehr den Honig dick gesotten ist/ thu darzu Süßholz Syrup / geschelte vnd klein gehackte Wandel/Kürbissamen / jedes ein lot/Papayensamen / Quittenfern/ jedes 1 lot/Dor-

Schwindsuchte Phthisis.

A Helfsamen/weiß Magsat/ Dragant/ Gummi/ Krafftmeel/ jedes 1 q/ alles klein gestossen Species dia Moschu vnd Diambra, jedes 1 q/ vermischs fleissig. Item/ man mag auch folgendes Looch bereiten/ welches zur Phthisi, rauchin vnd hieß des halß vnd Brust dienstlich ist: Nimm geschaben Süßholß/ durre Weinbeer von körner geseubert jedes ein vns/ Iuiube/ Sebesten/ jeder 12/ das siede inn zwe grossen massen Wasser biß nicht mehr denn der achte theil bleibt/ das seihe/ sch darzu gesotten Wein 5 vns/ Zucker Penidi 3wo vns/ laß herter denn Honig dick sieden. Darvon soll man 2 oder 3 mal im tag/ vnd so oft zu nacht/ gemacht die kelen abschleichen lassen. Also taugen auch vor oft gemeldter Looch de Pino, de Farfaria, vnd de Papauere hierzu.

Neben obgeschriebenen Latwergen wirt auch folgende von etlichen gepriesen. Nimm Bibinellasaft/ Naterwurfsaft/ oder deren Puluer/ jedes ein lot/ Rosenzucker 3 lot/ vermischs vnd laß bey einem sanfften Feuerlein sieden/ od ist ein heisse zeit/stell an die Sonnen/ biß es Latwergen dicke bekomme. Es ist der Naterwurß halb viel streit bey den Gelehrten/ wer will mags besichtigen.

B Item/ die Suchßlungen Latwergen/ hies vornen im 12 § beschriben ist den Schwindsuchtigen trefflich nutz/ teglich einer Muskatuß groß oder mehr eingenommen. Was dann der Theriac vnd Nithridat in diesem für krafft vnd tugenden haben/ magst inn der Beschreibung des Registers sehen. So tauget auch den Schwindsuchtigen/ die fast am Leib vnnnd Krafft abnehmen/ beyde warme vnd kühlende Dragant Zeltlein/ nach dem dann die Phthisis geschafften ist.

Item: Nimb acht vns Hennenfleisch/ das wol in Gerstenwasser gesotten sey/ außgeschelffter Mandel auch so viel/ zerstoß oder zerhackt klein/ vermisch darvnter Krafftmeel 3 lot/ 5 wol zerflopfte Eyerklar gestossen Zucker 4 vns. Machs mit Rosenwasser an/ laß ohn Mandel vnd Fleisch wol sieden/ Wann es Honig dick oder härter wirt/ so rhüre das Hennengret vnnnd Mandel davnter/ vnnnd mach strügelen/

seynd sie zu weich/ laß in einer torten Pfannen trüeknen. Mandel mit wenig Zucker vberzogen/ krefftigen die am Leib abnehmen vnd schwach seynd/ geben auch viel nahrung. Desgleichen die vberzogne Pignole/ doch daß sie zuvor 24 stund in Rosenwasser eyngeweicht vnd wider getrüeknet seyen.

Folgendes ist ein köstlich Puluer: Nimm weissen Magsaat 1½ lot/ Krafftmeel/ Dragant/ jedes 3 q/ geschelfft Melon/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapelsamen/ jedes 7 q/ Borstel vnd Pappelsamen/ jedes 5 q/ gebrannte Helfantenbein/ schwarz Süßholßsaft/ jedes 3 q/ Zucker Penidi so viel das ander alles wigt/ mach ein Puluer darvon/ gib alle morgen ½ lot/ in Delmagen od Iuiube Syrup. Das nützt allem verschren der Lungen vnd Husten/ also daß wundersbarliche Wirkung auch bey denen erfahren ist die stücklen von der Lungen außwerffen. Wiltu dann ein Triet drauß machen/ vnd auff alle deine speisen streuwen/ so thu noch so viel weissen Zucker darzu/ als des Zuckers Penidi ist.

D Item: Nimm Lungenkraut/ bereite Suchßlungen/ jedes ein lot/ Zucker 3wo vns/ mach ein Triet drauß. Bereit auch folgende Pillule vnter der Zungen zu halten/ die taugen den Husten vnnnd Fieber zu mildern/ vnnnd außwurf lindern: Nimm geschelten Melon/ Erdapffel/ Cucumer vnd Kürbißsamen/ jedes 5 q/ weissen Magsaat/ Borstelsamen/ jedes 7 q/ Zucker Penidi so viel als diß alles wigt/ Quittensamen schleim so viel not/ daß man Pillule drauß mache.

Item: Betonien vnd Negelenblumen Zucker/ welche fast einerley art seynde/ taugen fast wol zur Schwindsuchte. Solßüet der Seeblumen Zucker sonderlich/ wie seyn Wein/ mäßig. Dargegen nützen Rosmarin vnd Scharlach/ daß ist/ wilde Saluienswein/ so etwas warm seynd/ wie weitleufftiger im letzten Theil diß Buchs ihr tugende angezeigt wirt.

Es folget hie auch ein köstlich Capponenwasser/ das Herß vnd alle abnehmende kräfte in schwachheit zu stercken: Nimm ein schwarzen Capponen so alt du ihn haben magst/ den rupffe/ weide ihn auß vnd bereit

Schwindſucht/Phthiſis.

A reit in wie erſeyn ſoll/zerhack in klein/ vnd gieſſe daran Ochſenzungen / Vorragen/ Köhrlenkraut / Endiuien / geſegnet Diſtelwaffer / jedes 8 oder 10 vns/ Zerkrochen Zimettrinden / Peonienkörner zerfloſſe/ jedes 1 lot/ Safran / Muſcablü / jedes 1 3/ Roſen / Bachmünſen / Saluten/ Vorragenblumen zerſchneiden / jedes 1 R/ Ochſenzungen / Wurſen vnd Kraut/ 1 vns/ ein Hirschzungenblatt / Beilen vnd Roſmarinblumen / jedes 3 R/ Eychenmiſſel 1 lot/ Diß alles laß vier tag in einem Keller weichen / nachmals diſtillire wie andere Waſſer. Es taugt ſonderlich den Kindern.

So taugen folgende kalte Arzneyen den Schwindſüchtigen/ die hitzig vnd trucken ſind: Roſen vnd Beilzucker / Syrup von Delmagen / Roſen / Beilen vnd Vorkel. Kalte Dragantzeilen/ Diarrhodon Conſect / ſo ganz temperet iſt. Vnder den warmen aber/ da ſolche Krancken nicht ganz hitzig ſeyndt / ſonderlich inn der Aſthma, die Conſect Diacymino, Dia ireos Solomoniſ, dia Hyſſopo, dia Calamintha, Dia prallum, alſo dieſer aller Syrup/ wie auch diſe von Iuubis, Süßholz/ von Frauenhaarfraut / ſonderlich die lezten/ weil ſie nit ſaß hitzig ſeyndt. Es ſoll auch ſolcher Krancker vor vil nach dem eſſen in ein lau Waſſerbad ſitzen/ ſo lang darinn verharren/ biß ſich die Adern erheben vnd groß werden.

B Pflaſter/ Salben vnd dergleichen/ erſpriessen auch ſcheinbarlich in diſer Kranckheit / deren etliche folgen. Nimm bereiter Krebsſchwenz / wie hie vornen gelehrt iſt/ 12 vns / Endiuienſamen/ Scariol/ Saurampffer / Lattichſamen / jedes 1 3/ Racio 3 lot / außgeſchelt Melon/ Kürbis/ Cucumer / Erdapffelfamen/ jedes 3 3/ Pignole 2 vns/ geſtoſſen Zucker 4 vns/ Beilhonig ſo viel not iſt ein Pflaſter zu machen / das ſchlag warm vber.

Ein gute Salb.

Nimm wildt Kapenſchmalß / Hirschvönſchlet / Schweinſchmalß / Warck von Hirschbein / Hundſchmalß / Dachſſchmalß/ jedes 1 vns/ Honig 2 vns/ diß zerlaß bey ſanfftem Feuer vnter einander/ nachmals thu darzu Diber-

C geilin/ Euphorbium, jedes ein lot/ Langenpfeffer vier 3 / was zuſtoſſen iſt/ ſtoß klein/ mach mit Wachs vnd Camillenöl ſo viel not iſt ein Salb. Etliche haben nicht ohn vrsach Detonien vnd das Kräutlin Zelen ger je lieber darzu gethan / gederrt vnd geſtoſſen/ jedes ein lot/ Terpentinz 3. Wie nun diß erſt beſchrieben zimlich hitzig / alſo iſt diß ſanfft vnd gemäßigter eigenschafft: Nimm Beilöl 3 lot/ friſchen Butter 1 3 lot/ zerlaß vnd gieſſe ſie in ein Möſer/ daran 3 lot Frauenmilch/ die ein Weidlein ſeugt/ rühre es ſo lang vnter einander biß es wol vermiſcht wirt / darmit ſalb den Krancken vmb die Ripp vnd Bruſt/ ohn Feuer. Es gelegt zum theil die hitz/ feuchtiget wol / vnd lindert den außwurf. Derhalben taugt es auch zur Aſthma vnd Hectica. Item: Nimm Herz/ Lung/ Leber/ wie es an einander hengt/ von einem ſchwarzen Kalb/ hack das alſo roh klein / brenn es in einem Glaßkolben vnd ſiedendem Waſſer. Von dieſem nimmb ſo viel du wilt/ vermiſch ſo viel Eyter Nesselwaffer darzu / vnd reibe die ſchwindende ort darmit.

D Schwind dann das Warck in Wein wie etwa (alſo im anfang gemeldet iſt) geſchicht / ſo nim ein Koßfüllen/ vngesehr jarig / laß abhun/ abziehen/ die Wein alle zerſchlagen/ vnd das Warck darauf nehmen. Weiter: Nimm ſauber gewaſchen Terpentinz / Hundſchmalß von einer Brackne/ Hirschvönſchlet / jedes ein lot/ Langenpfeffer klein geſtoſſen 3 lot / zerſchneid das Warck / zerlaß/ da legt ſich das heutlein an die Pfannen / Das behalt beſonder (dann diß gepuluert dienet in allen ſchäden) das zerlaſſen Warck behalt im Pfendlein/ vnd vermiſchs wol mit dem andern / ſo lang als man ein Eie ſiedet/ vnd laß erkalten. Davon nim ſo viel als ein Weſchenuß/ vnd ſaß diß zweymal im tag mit/ an Henden/ Füßen/ vnd wo es not iſt.

Warck daß noch ein andere Schwindſucht iſt inn dem Fieber Hectica genannt/ welche auch auß dieſer Lungenſucht entſtehet / aber von dieſem wirdt hernach im ſechſten Theil vnter andern Fiebern / wie von ſchwinden der Glieder auß der Lämia vnd Frankoſen im 4 geſchrieben.

Von

Schwindsucht Phthisis.

A Von stinckendem Athem auß
Phthisis. §. 23.

Als allen erzehlten gebrechen vnd ersaulen der Lungen/ist leichtlich abzunehmen/wo das ort/dá der Athem seinen vrsprung vnd Wirkung hat/verdorben vnd erstuncken ist/das auch kein guter geruch daher entstehen kan/dergleichen/wo solche mangel nicht gebessert vnd abgestellt werden/notwendig ein stinckender Athem folgen muß/Wie dann in einem geringern fall/dann diese Lungenucht ist/hievornen im ersten Theil/13 Cap. vnd 3 § gnugsam angezeigt ist/derhalben desto kürzer hiemit abgebrochen wirdt. Jedoch so laugt in sonderheit hierzu Herz Tristrands wasser. Also Vermischt mit Essig vermischet/vnd den Munde offte mit gewaschen. Eyngemachten Calmes gessen. Des gleichen eyngemachte Alantwurk/Citronschelffen/vnd derselben Syrup. So ist im ersten Theil/12 Capitel: §/in beschreibung der Gedächtnuß/ein fast gut Puluer verzeichnet/so ansacht: Nim Senet/hierin zu brauchen. Eniß/Jenchel/vnd was dergleichen wolriechender samen seyndt/mit Zucker überzogen/oder sonst/benommen den argen Geruch. Das thun auch bitter vnd süsse Mandel/ringeren mit sampt erstiges melkten samen den Husten/vnd weiten die Brust/geschleht überzuckert oder ohn geschuckert gessen.

In dieser Schwindsucht ist sonderlich zu verhüten/das kein Durchbruch zufalle/wo es aber geschehe/so braucht man solgends puluer: Nim Gummi Arabica/gebrannt Haffantenbein/Dolarmen/Wyrsenförner/jedes gleich/vnd mach ein Puluer darauß/gib jeden tag so lang man sein bedarff 3 q auff ein mal/inn Olmagen oder Wyrtten syrup.

Zum beschluß diß Capitelß von der Lungen vnd Brust/wollen wir noch etliche wenige/doch notwendige stück anheften/als was die Arzney zur Brust vñ Lungen führet/das thun Beielwurk/Ispen/Süßholß/Weinbeer/Frauenhaarkraut/Meerzwissel/Sandel/Pignole/Suchflungen/Andorn/Honig/Zucker/Dragant/Glochsa-

men/Jenugrecum/Bersten/Saffran/Cammelsamen/Rölbrü/alter Hanenbrü/Kreßkraut/Paradeißholß/Hafelnuß/Opopanaxum, Serapinum, Myrrha/Ketlich/Solewurk/Silgenwurk vnd Weyrauch.

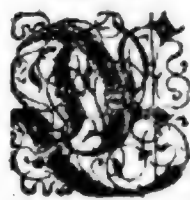
So reinigen folgende Brust vnd Lungen: Lerchenschwam/Ispen/Baumwinden/Sarcocolla, Cassia, Beielwurk/Coloquint/die Latwerg Diasena vnd Pilulæ Cochie.

Nachbeschriebene krefftigen vnd werm die Brust vnd Lungen: Ispen/Andorn/Beielwurk/Alantwurk/Camillen/Eybischwurk/Weinbeerlen/Meerzwissel/Balsamholß/Myrrha/Serapinum, Silgenwurk/Frauenhaarkraut/Süßholß/Spica auß India. Vnd inn vermischten/Dia calaminthū, dia prassium, dia Hyslopo, Beiel Zeltlen/die Latwergen von Pignole/Looch de Pino.

So dienen folgende zum külen/Iulube, Sebeste, Dragant/Gummi Arabica/Krafftmeel/weisser Wagsaat/süsse Mandel/Beiel/Zuckercandi/Waulbeer/Sandel vnd Zucker. Vnder den vermischten die Confect Dia Papauere, Dragant Zeltlein der kalten/vnd Zucker Penidi Zeltlen/same andern die man auß vorbeschriebnen Arzneyen/die Lungen vnd Brust betreffend/zu versehen hat.

Hie ist noch zu melden/ob wol die krankheit/die man bey den Kindern das Herz gesperr nennet/ein gebrechen der Lungen vnd Schwindsucht ist/so wirdt es doch etlicher vrsachen halben inn folgendem Capitel des Hertzens beschrieben.

Vom Hertzen/dem edlesten Leibsglied. Cap. 6.



Schreiben die so natürlichen sacht erfaren seynd/das Herz seye das erste stück vnd Glied/so in allen lebendigen Cörpern geformt werde/also auch das letzte so absterbe. Vnd geschicht solches billich/weil es ein rechter Brunnen vnd vrsprung des Lebens/aller natürlichen Hitz/an jm selbst hitziger dann

Da ein

Vom Herzen in gemein

A ein ander Glied / darumb auch inn allen Thieren mitten inn den Leib gesetzt ist / daß es das Blut erwärme / durch den ganzen Leib aufbreite / vnd damit das Leben erhalte. Eben in dieser Brust (welcher dieser ander Theil diß Buchs zugeeignet ist) hat das Herz seinen stand bey den Menschen / wendet aber seinen spiß etwas gegen dem linken Düttlein / welches dem gemeinen Mann vrsach gibt zu halten / es ligt das Herz in der linken Seiten.

In diesem entspringen vnd werden auch erstlich die lebliche Geister / Spiritus vitalis, welche dasselbig in vnablässlicher bewegung erhalten / der gestalt / daß es auch auß dem Leib genommen / mehrmahls zappelt vnd sich beweget / wie sonderlich am Herzen des Fisches / Salmens / zu sehen ist. Wie diesem bewegen / vnd von diesem ort / theilt es darnach die Pulshadern / die bewegung sampt dem Leben (ohn welche bewegung kein Leben erscheinet) durch den ganzen Körper: Das wirdt scheinbar durch diß / wann es mit einigem Geschwür / Apostema **B** oder Wassen verlegt wirdt / daß es solches / auch das aller geringst nicht erleiden kan. Vnd das wirdt täglich am Herzen des Viechs / so abgethan wirdt / gesehen / die man alle gesund findet. Dann wo einiger schaden dasselbig antrifft / so kan solcher gebrechen kaum ansehen / daß nicht als bald allermähren Gliedern des Herzen hülff vñ hiß entzogen werde / vnd der todt von stund darauff folge / nicht anderst als denen das Athmen vnd Luffte verhalten wirdt / Ja es kan der Todt nichts lebendiges vbergesweltigen / es seye dann zuvor das Herz verlegt.

In diesem Herzen ist auch der sitz aller gemüthlichen bewegungen / als frewd / leidt / trawren / forcht / sorg / kummernuß / hoffnung / lieb / haß / zorn / neid / mitleiden / erbarmung vñ dergleichen. Vnd zwar so erscheinet in diesen so vnterschiedlichen anmüthigkeiten inn diesem Glied ein wunderbarliche macht vñ eygenschaft / daß es / wo eine herzschet / allein diese Feuchtigkeit des Leibs an sich zeucht oder erregt / die ihr am angemessen ist / als der Zorn / der erregt allein die Choleram oder Gallen. Die Frewd

zertheilt das Geblüt durch den ganzen Leib. **C** Inn Forcht vnd Schrecken laufft es dem Herzen zu. In Leid vnd Trawren / nimpt es das Melancholisch geblüt an sich: Wie künde man doch die Vrsachen dieser vnd anderer wunderbarlichen eigenschafften diß Glieds genugsamlich erzelen? Jedoch haben viel trefflicher Männer weitläufftigen darvon geschriben / die derhalben zu besehen seynd.

Welter / so ist ein gemeiner Schluß / daß diese Körper / so grosse Herzen haben / forcht sam vnd verzagt seynd / weil sie nicht so viel hiß / als not were / erfülle. Dargegen seynd die kleine / so die wärme daß zusammenziehen / fest vnd freudig. Diß mag wol von grossen vnd weiten Herzen zuuerstehen seyn / die nicht so hißig / noch mit gnugsamen lebendigen Geistern erfüllet werden. Dann wo sonst grosse vnd keiffe Herzen hißig / vnd mit gedachten Geistern erfüllet seynd / mögen sie sich nicht anderst dann mannlich vnd behert erzeigen / Wie dann ein gemeine rede von solchen ist: Er hab ein groß Herz. Das Herz hat auch ob sein Dner höhin etwas Feistn / inn magern Körpern wenig / mehr bey den Feisten: Solche ist von der Natur darzu verordnet das Herz zu befeuchten / damit es seiner vnablässlichen bewegung halb nicht zu sehr vertrockne. Eben ein solche feuchtigkeit vnd zu gleichem gebrauch hat auch zu zeiten die dick fleischin Haut / die etwa nit viel minder dann beinhart wirdt / vnd vmb das Herz ligt / von den Griechen Pericardion, vnd von vns das Herzhautlein genant / inn sich / die vnterweil kleinen vnterscheidt vom Harn hat / zu zeiten auch wie ein gerunne Milch gefunden wirdt. Diese kület auch die vberflüssige Hitz als mit einem frischen Thaw. Wo auch solche feuchtigkeit gar vertrocknet / als den Schwindsüchtigen vnd trawrigen geschicht / so folgt der Todt. Wie auch im gegensatz geschehen muß / wann die zu viel vberhandt nimpt / das Herz jütren / klopfen / sampt zerstörung der lebendigen Geister entsethet. So würde hie zu lang die zeichen eines hißigen / kaltens / trucknens / feuchtens / kalten vnd trucknens / hißigen vnd

Schwachheit des Herzens.

A vnd feuchtens/ feuchtens vnnnd kaltens/ kaltens vnd trucknens Herzens (welches dann die 8. Intemperies seyndt / deren am 32. Blat B gedacht wirt) anzuzeigen/ wollen derhalben den Leser auff Galenum weisen/ da sie eigentlich zu finden seyndt. Doch so wirdt im anfang eines jeglichen vnnnd art der Krankheit/ etwas der fürnemsten angezeigt.

Hie aber kan ich nicht vnterlassen / noch drey stück das Herz betreffend anzuzeigen. Eins/ daß man vermeinet/ deren Herz so an Cardiacā, (das ist ein art der Dnmacht) gestorben / oder durch Giffte hingetricht seynd / kündte man nicht verbrennen.

Zum andern / die thörichte Phantasie der Egyptier / die hielten / des Menschen Herz neme Järlich / biß inn das fünffzigst Jar/ vmb ein halblot zu / nach diser zeit von Jar zu Jar so viel ab / vnd das were die vrsach / daß der Mensch nicht ober hundert Jar lebte.

B Zum dritten / daß die Heyden mit dem Herzen irer Opfferthier / vnd der abernüg Christ / Keiser Julianus / der Menschen/ wunderbarlich narreten/ vnd vermeinten was künfftig were daran zu erkündigen / darvon aber hie nicht weiter. Wir wollen vnserm fürnehmen nach / zu des Herzens gebrechen vnd zufällen / vnd wie denen zu begegnen seye/ greiffen. Vnd ob schon hierinn vielerley zufall vnd Krankheiten von den Arzten beschrieben seyndt/ wollen wir sie doch in wenige/ das ist / nach folgende einziehen/ als in Schwachheit/ sie komme auß was vrsach die seye/ Dnmachen/ Zittern vnd Klopffen/ es sey auß Hitz oder Kälte/ verfaßten/ darinn dann fast alle arge zufall so dem Herzen zustehen mögen/ begriffen seynd. Folgend etwas wenig von dieser Sucht/ so wir das Herz gesperrenennen/ daran henden.

Schwachheit des Herzens

in gemein §. 1.

S Zeweil das Herz das aller fürnemste vnd edelst Glied ist/ so gibe die sache selbst / daß man auch desto

grössere sorg vnnnd fürsichtigkeit brauche/ C seine gebrechen zu wenden/ was ihm schadet abzustellen / vnd sein erhaltung fördern. Diß zu erlangen / schreiben die Arzte folgende gemeine Regeln / darauff man in allen zufellen sehen solle.

Zum ersten / Daß man in allem so beschwerlichs fürsetzt zum schnellsten zu der sache thu / vnd taugentliche mittel fürnemen/ die verlesende Materien außzuführen/ dann es ist kein Glied des ganzen Leibs das wenigern verzug daß das Herz/ leiden kan/ 2. In andern Gliedern so leiden/ wirdt befohlen diß oder jenes zu meiden / damit es nicht schaden bring / das doch etwas auß vrsachen vbertreten wird/ also wo man dem Fiebrigen Wein oder Fleisch geben muß. Diese weiß ist viel mehr mit dem Herzen zu halten / weil viel notwendiger ist dasselbig zu stercken / vnd wie man mag zu krefftigen. 3. Wo ein ander Glied von Natur hitzig ist/ vnd noch mehr hitz dazu bekompt/ da muß man starck leschen/ Aber nicht also mit dem Herzen / da bedarff man geringer vnd weniger stück/ auch nicht lang zu brauchen / dasselbig zu bessern / wie hernach der achte vnd neundte bericht erklärt. 4. Die Glieder/ welche den Thaten vnd Wercken des ganzen Leibs behülfflich / seyndt nicht mit starcken Purgasen anzugreiffen/ darmit nicht dasselb sampt dem ganzen Leib geschwecht werde. Das ist fürnemlich mit dem Herzen zu halten. 5. Weil die Krankheiten des Herzens mehrertheils von Blut vnnnd Blästen entstehen / so ist Aderlassen nützer dann purgiren: Zum Blut die Leberader auff der rechten / zum Blästen der lincken Seyten. 6. Müßen aber purgirende sachen gebraucht werden/ da ist allwegen etwas so das Herz sterckt (so gleich hernach erzelt werden) dareyn zu mischen/ das mit dasselb gekreffteigt vnd bewart werde / dann alle purgirende Arzneyen seynd dem Herzen nicht wenig zu wider. 7. Man soll mit fleiß erwegen/ welches Glied solche arge Fluß zum Herzen sende / vnd die schwachheit vrsache / sein purgiren auff dasselbig richten / allwegen mit zusatz das Herz zu stercken/ wie gesagt. 8. Wo das Herz ein arge hitzige Complex hette an
Aa ij genome

A genommen / daß man kühlen bedörffte / soll allwegen etwas warmes darunter vermischt werden / dann wo man allein kaltes brauchen solt / möchte man leichtlich die natürliche Hitz ausleschen / vnd zum sterben fördern. 9. Diß vermischens kaltes vnnnd warmes vrsach ist auch diese / daß die kalte stück gemeinlich vntaugenlich seynd durch zu dringen / zu diesem helfen ihnen aber die warmen / damit eins sampt dem andern desto schneller zum Herzen komme. Zueim Exempel wirdt eben der Saffran darumb in die Trochiscos de Camphora vermischt.

Weil aber alles so hernach vom Gebrechen des Herzens geschrieben wirdt / nichts anders dann schwachungen desselben seynd / dieselbige vnter anderen vnterscheidungen / schwer vnd gering / das lezt Lipothymia, das schwerer Syncope ist / so gebüret sich von irem vnterscheid zu schreiben.

B Lipothymia ist ein ringes angreifen der Ohnmacht / welches zu zeiten wenig schwachet / auch bald nachlezt. Dargegen aber felle die Syncope den menschen schnell vnnnd mit solchem gewalt an / daß ihm alle empfindlichkeit / Gesicht / Gehör / Verstand / bewegen der Glieder entgehet / vnd nichts mehr zum gehen sterben mangelt / dann daß er des Athems nicht gar beraubt wirdt.

Doch sol man die gering Lipothymia keinesweges verachten / schnell darzu thun / dann es mag gar leicht geschehen / wo man es nit fürkompt / daß sie in die schwere vnnnd starcke Syncopein gerahtet.

Aber anfänglich ist hie dessen zu ermannen / daß beyde diß schwachheiten des Herzens / so grosse verwandtschafft mit dem hernach beschriebenen Herzzittern vñ Klopffen haben / daß viel Arzte sie vnter einem Titel begreiffen / wie dann die Arzneyen allenthalben beschrieben / nit fast vngleich zusammen stimmen / allein daß notwendige vnterscheidung in hitzigen vnd kalten gemacht werde.

Erstlich vñ gedachter geringster schwachheit des Herzens zu schreiben / So seynd (wo diese vnuersehens vnnnd eigentlich zus

felle) diß die einsliche stück / so das Herz kreffteigen vnd erwärmen / auß den Kreutern: Melissen / Borrage / Rosmarin / Basilien / Polcy / Waseron / Vermut / sonderlich Bachmünzen. Von Wurzeln: Cyperwurz / Zitwan / Costen / Imber / Alantwurz / beyderley Veer / Gemenwurz. Auß den Samen: Ammen / Eysich vnd Enis. Gewürz: Cardamomi / Muscaten / Paradeisholz / Saffran / Cubebe / Regelen vnd Regelmutter.

Item: Disem / Ambra / Hirschherzbein / Citronschelffen / Mastix / Myrrha / Blatt-Bisantia, vnd guter wolgeschmackter Wein.

Auß den vermischten wermen folgende Confect: Diamargariton der warmen / Diacinnamomum, Dia pliris latificans, Dia moschu, Diambra, vnd Aromaticum Rosarum, so temperirter Natur ist / Theriac / Mithridat / eyngemachte Citronschelffen / eyngemachte Alantwurz / sampt andern so hernach folget.

D So seynd nachbeschriebne ganz temperirter Natur: Jacint / Smaragd / Saphir / Rubin / Perlen / Corall / Golt / Silber / Augstein / Myrobalan Bellirici, Ochsenzungen / sendene Hülfflen / gebrast Hülffantenbein / Erbsich / Tormentill / Hirschherzenbein vnd Saffran. Wilt du dann das Herz kühlen / so dienen darzu / Melonsamen / Kürbis / Cucumer / Erdapfelsamen / Flochsamen / Sauerampffersamen vnd das ganz gewechs / bereiteter Coriander / alle Margranden / Lemon / Citronen vnd ir safft / Quitten / saure Apffel / Byren / Johans Treublein / frische vnd durre Pflaumen / vnnnd was wolriechender Früchten seynd: Seeblumen / safft von Rebenzwicken / Essig / Beelen / Rosen / geschaben vnnnd gebrannt Hülffantenbein / alle Sandel / Augstein / gesiglete Erden. Vnter den vermischten / das Confect Diarrhodon Abbatis, Trisantal, Manus Christi mit Perlen / Diamargariton des kalten / Trochi. de Camphora, Rosen vñ Beilzucker / Johans Treublein. Syrup: Limoni / Beil / Rosen vnd Seeblumensyrup / Essigsyrup / vñ Oxyfacchara, vñ was du weitr hernach finden wirst. So seynd bald hernach mancherley

Schwachheit des Herzens.

A cherley Latwergen beschriben/ so in hitz vnd
kalt das Herz kreffigen.

Ein ordenliches Regiment zu
dieser Schwachheit.

Es ist vngeschicklichkeit des
Magens nicht der geringsten ursach
solcher Schwachheit eine / dann diese
erweckt vor der schwachheit ein hitz affter des
ganzen Leibes. Alsbald man nun dieser
empfindet / were gut eyngemachtes Bals
samholz zu brauchen / Aber an dessen statt
nuß die Zeltelen/ de Xyloaloe, sonüßlich hie
zuseynd. Zum andern/ soll er alle morgen
3 oder 4 mal guten Theriac / der zum we
nigsten 12 Jar alt seye / 1 q / oder ein lot mit
gutem Rosenwasser eynnemen. Zum
dritten/ das Confect von Bisem / Diamo
schu dulcis, offte / vngesehr 3 lot/ darauff 1
vns Basilienwasser trincken / aber was
weiter den Magen betrifft / wirdt hernach
folgen. Ein solcher soll allwegen ein gu
ten Smaragdstein/ oder zum wenigsten ein
außerlesen roten Corall am Hals haben
hangen. Zum fünfften/ Nuß Rosenknöpf
die nicht vollkornlich seynd aufgeschloffen/
13 q / Wild Reben/ das ist / Heyrlingblee
ter / Weidenblätter / rot vnd weiß Beem/
Basilienblumen vnd Samen/ rinden vom
Weyrauch/ Maseron/ jedes 1 q / Melissen
13 q / Campher 1 3 / Ambra 3 3 / Bisem 2
3 / jedes für sich selbst gestossen/ vnd in ein
rot seiden Tüchlein gebunden / daran soll
man offte riechen. Wo aber durch diß der
schwachheit nicht geholffen würde / vnd man
schwerers besorgte / muß man zum stercken
(das hernach in Onmachten beschriben
wirdt) greiffen. Du magst abar zuvor fol
gends Herzwasser vnd Pflaster brauchen:
Nuß Melissenwasser 12 vns/ Rosenwasser/
Beelen / Weidenblätter vnd wild Reben
blätterwasser/ jedes 6 vns / gebrannt Hells
fantenbein/ Rosen/ roten vnd weissen Sand
el/ Hirschherzbein/ Basilienblätter vnd
samem / jedes 2 3. Bisem 2 3 / Ambra 5
3 / Muscatel 2 vns / diß alles ohn Bisem
vnd Ambra laß sanfft bey einer vierdtel
stundt siedem / nege ein rot Tüch auß Gra
na gefärbt dareyn/ das einer spann groß ge

viertel seye / drucke ein wenig auß / vnd
schlags alle stund 4 oder 5 mal warm vber.
Man soll auch ein Schwemlin in diß wass
ser weichen/ vnd offte daran riechen/ sie kreff
tigen beyde wunderbarlich.

Wo sich denn die schwachheit noch nicht
ergebe/ so nuß zu vns des erst beschribenen
Puluers / vermisch darunter so viel Ber
stemmel/ Saffran 1 3 / das siede mit gutem
altem Wein biß es zimlich dick wirdt / ver
mischs fast wol in einem Mörser sampt 4
bletten geschlagenem Gold / vnd ein q bes
reite Perlen / das streich auff ein rot Tüch
auß Grana gefärbt / vnd schlags vber das
linck dütlin. Es ist wunderbarlich nutz er
fahren/ daß es solcher Schwachheit vnd On
macht in einer vierdtel stundt geholffen/ vnd
die schwachen bey krafft erhalten hat.

Von Syncopi/ den grossen
Onmachten. 5. 2.

Sie andre vñ schwere schwach
heit des Herzens ist Syncope: Wie
ihr art vnd gefehrlichstes vberfallen
geschaffen seye / ist hie vornen erzehlet / die
wirdt wie folgt beschriben. Syncope ist
ein entwendung aller empfindlichkeit vnd
bewegung des ganzen Leibs / mit höchster
schwachheit. Neben vielen andern innerli
chen ursachen seynd diese. Eyngenommen
giffte / empfahen vergiftes Luffts / es sey in
Pestilenz / erstuncknen Hölen oder Erbs
gruben/ beissen oder heckte vergifteter Thier/
als Scorpion oder wütender Hundt/ ver
gifttem Rauch von Metallen / als in
Schmelzhütten: Grosse forcht vnd schre
cken/ vorgehende Kranckheit/ als Schlag/
Stechen / Lungen sucht / Mutter auffstei
gen/ Wurm/ zu viel wachen/ Khur/ zu viel
bluten / es sey wie das wölle / grosser Hun
ger / vnmaßiger Schweiß / Schmerz/
Grimmen / Ja auch zu grosse freud/ vnd
andere starke gemüthliche bewegungen. Als
so daß sie in solchem fast grosse Gemein
schafft mit dem Schlag / Apoplexia hat/
wiewol vnterscheidt hierinn ist/ die anzuse
gen seynd. Wann einen die Apoplexia
trifft / so bleibt das Angesicht bey löblicher
gestalt/ Aber in vñser Onmacht / laßt es sich
Aa 11j wie

A wie eines todten ansehen. Dann da lauffe das Geblüt alles dem Herzen zu / vnd ligt der Krancke ohn alles empfinden / so gar / daß man zweiffelt ob er todt oder lebendig seye / also daß eine gemeine Regel / vnd nicht von vrsach eyngerissen ist / man sol solche vor dreyen tagen nicht begraben.

Zum andern / Seynd sie auch in diesem unterschiedlich / daß in Onmachten Puls vnd Athem schwerlich verfallen / welche beyde man in Apoplexia starck spüret.

Zum dritten / empfindet einer vor der Apoplexia einen schweren vollen kopff / aber nicht in Syncope, Doch kommen sie in diesem vberlein / daß die Krancken wie todt liegen.

Aber in disen Onmachten ist gewis / wo sie nach langwerendem Herzklopfen kommen / vnd lang weren / daß es sterben anzeigt / sonderlich wo einem solchen Onmachetigen Nießwurß wirdt in die Nasen geblasen / vnd kein bewegung folgt.

B Zeichen der angreifffenden Onmacht / sie komme auß was vrsach es wölle / seynd wideren vnd klopfen vmb das Herz / schwache vnd langsame Puls / erbleichen der Leffen vnd Angesichts / erkalten der eussertlichen Glieder / verfallen der empfindlichkeit vnd bewegens. Wo diß erscheinet / da ist Onmacht verhanden / vnd statliche hülf zuthun. In der ersten eyl / so die Onmacht zustricht / oder schon angriff hat / soll man dem Krancken Rosenwasser / oder wo das nicht zur hand were / frisch Brunnentwasser starck vñ von der Höhe in das Angesicht sprützen / wirdt das mit ein wenig Biscum vermengt / ist es desto frefftiger / dann darmit wirdt die natürliche Hitz eyntwers gesagt / vnd die lebendige Geister erwecket / Verhalt ihm auch die Nasen vnd Ründe ein weilen / Dann so der Athem keinen außgang findet / weicht er hinder sich / erwecket darmit die natürliche Hitz.

Also soll man ihm auch die Arm hart binden / wider aufflassen / vñ aber anziehen / die Hand innerlich inn den Ballen / vnd Solen der Füße / am ersten mit rauchen tüchern / folgendes Salz vnd Essig reiben / darmit die materi in die weitin gezogen werde.

Diß reiben soll auch vmb die Brust vnd C Magenmund geschchen / damit die natürliche Hitz erwecket werde. Wolriechende Kreuter warmer natur / Gewürß / Biscum / Ambra / für die Nasen zu halten / wo Kelt die vrsach ist / nützet.

Mit den Weibern aber / so auß auffsteigen der Mutter onmächtig werden / hat es ein andre gestalt / wie es an seinem ort angezeigt wirdt / diesen seynd wolriechende ding zur Nasen gewendt / schädlich. Es nützet auch Biscum / wo i B in Wein zerrichen / eyngossen wirdt. Heite denn eins verbissen / so gewinn ihm den Mund mit einem hülßlin Scheuffelin auff / vnd bestreich ihm die Zene / Zungen / Gomen / vnd so weit man reichen kan / mit Theriaca oder Mithridat. Ist aber die vrsach auß Hitz / soll man dem Krancken kalte ding / als Campher / Sandel / Rosen vnd anders / so viel mal erzelt seynd / zu riechen geben. Es sey aber auß was vrsach das wölle / so soll man ein groß getümmel vmb in machen / ihm starck bey seinem Namen ruffen / Campher in die Nasen blasen / oder anderen statt Sandel. Diß seynd nun auß Hitz vnd Kelt die gemeinsten Mittel / in der eyl zu brauchen.

Zum andern / Soll man auch mit offenen Fenstern / frischen vnd heystern Luft zum Krancken lassen / ihm freundlich zu sprechen / erzelter sachen an Puls / vnter die Nasen vnd Schleffe streichen / Labungen / so erzelt seynd vnd werden / eyngeben / darmit die Natur befrefftigt / vnd erleuchtert werde.

Ordnung des Lebens in Onmachten.

Ersilich sollen sich die / so geneigt auß die Onmachten seynd / vor allem nieblichem / feuchtem / kaltem Luft / vnd dergleichen Wonungen hüten / Nichts schweißigs ob dem Haupt gedulden / also erschwitzte Hemd oder als bald mit neuen verwechseln. In speisen sol er sich aller feuchten vñ kalten entschlahen / als Spinets / Mangolds / Lattichs / Bockels / Endiuien / Kirschen / Haselnüß / Hermlen / Cucumers / Erdapfels vnd dergleichen. Frische Feigen

Von Onmachten.

A Zeigen seynd taugentlich. Also sol er auch alle grobe verstopffende speisen/ so schleime rig seynd/ meiden/ alles was von Teig gemacht ist/ Aele/ Schleyen/ Fisch die groß Leibs seynd. Dargegen mag er Krebs auß frischen wassern/ Fisch/ die trucknes brates vnnnd klein seynd/ wenig essen. Alles altens vnnnd feisten Fleisches gehe er müßig. Zum muß/ was eyngesalsen ist/ Keß vnd dergleichen/ seynd nicht für in. Zum tranck brauche er klaren weissen Wein/ der zimlich stark/ aber nit süß sey. Des wassers soll er sich gänzlich entschlahen. In essen vnnnd trincken ist sich vor uberladen zu enthalten/ alles wol erkewet schlingen/ vnnnd mit lust auffhören. Schlaffen bald auff das essen/ vnnnd zu lang/ sonderlich zu Wirttag/ ist schädlich. Bis in zwostund vor essens zimlich schnell spaciren/ vnd Berg auffwandlen/ verzehrt deren feuchttin viel/ so Onmachten machen. So ist nun mehr oft gemelt/ daß Zorn/ Vnmuth/ vnnnd was dergleichen gemütlliche bewegung seynd/ in allen Kranckheiten/ wie auch inn dieser/ schaden. So viel in kurz von diesem.

B Wie man sich aber in solchen Onmachten mit den Arzneyen halten soll/ darzu ist diß der weg: So bald es ein solcher Krancker schießen kan/ soll er folgende Pilulen mit anbrechenden tags nehmen:

Nim Pilulæ de Rhabarbara 1 q. Hieracomposita 1 3/ mach neun Pilule mit frischem Rosensafft oder wasser darauff. Zum andren/ gib sechs tag nach einander früh/ vnd warm/ dieser trüncklen. Nun Lerschenschwam 1 q. Hermodactali, Rhabarbari, jedes 1 3/ Diagridij, Steinsaltz/ jedes 2 3/ Imber/ Spica auß India/ Eas melthierhew/ Enio/ jedes 3 3/ Rosenhönig 1 lot/ das weiche vbernacht in 3 vns wasser/ darinn Bawmwinden/ so ob dem boden vmbkreuchzt/ gesotten sey/ laß hernach ein fleins erwallen/ truckes auß vnd trinckes. Zu Pilulen: Nun saubern Aloe 2 vns/ Mastix/ Saffran/ Beielen/ Ochsenzungenblumen/ jedes 1 3/ gebrannt Helffantbein/ Rosen/ jedes 3 3/ Diagridion 7 3/ Lerschenschwam/ Turbith/ bereiten Lasurstein/ jedes 1 q. Diß alles weiche 3 tag in Wegwartensafft/ laß wol bedeckt an der Sono

nen trücknen/ oder wo es die zeit nit gibe/ an C ein warmen ort/ vnd oft vmbgerüret/ bis es zimlich hart wirt/ von diesem nim 1 q. vñ mach 7 darauff/ daruon nim alle abend ein wenig vor dem abendmal eins. Der möch te man auch hernach ein ganz jar allwegen nützlich vber den fünfften tag eins brauchen. Ist denn der Kranck blutreich/ vnd bey freßten/ so mag man im nach vollkommene nem purgiren die Leberader auff dem Linken Arm in Ellenbogen öffnen/ vnd bis in 5 vns Blut lassen.

Den Leib offen zu halten/ mach folgendes Puluer: Nimm Epithymum/ Engelsfuß/ Thymel/ Hirschzungen/ Flachsäden/ jedes 1 q. Weinlein/ Senetschöden/ jedes 1 3/ Macis 4 3/ als für sich selbst klein gestossen vnd vermischt. Von diesem nim zum wenigsten zwey mal in der woche bey 1 q. in Wein oder andrem Brül. Es lindert/ zertheilt die bläste/ reiniget das Herz vnd Magen. Item: Nimm zum wenigsten ein mal in der Woche so viel Bertrams/ als ein rote Erbis ist/ den zerfewe lang/ vnd sprüß den seiffer/ so er zeucht/ stets auß.

Ein anders.

Nun ein guten bißsen weiß brot/ den weiche in kalter vrsach in guten Muscatel oder Maluasier/ In his aber in Quitten oder Margrandensafft. Also in Rosen oder Saurampfferwasser/ Citronensafft/ oder Fleischbrü vnd isse den. Also mag auch solcher Krancker Zuckerrosat/ von Ochsenzungen/ Borrage/ Rosmarin/ brauchen/ sampt andrem so im Herztutren hernach erzelt wirdt/ nach dem dann his oder kälte vor handen ist.

Es werden auch mehrley Latwergen vñ ander freßteigung bereit/ die nützlich seynd/ deren hastu hie vornen am 30 blatt inn kaltem Hauptwehe/ so anfacht: Nun Betonienzucker/ beschriben/ die sonderlich zun Onmachten vnnnd schwachheit des Herzens dienstlich ist. Item: Nun geseuberte Pistacien 3 vns/ weissen Zucker 6 vns/ Rosensyrup 4 vns/ Basilienfamen/ rot vnnnd weiß Corallen/ Rosen/ gebrannt Helffantbein/ rot vñ weiß Beem/ jedes 1 q. Sitwan/ Augstein/ Saffran/ jedes 2 3/ Jacinth/ Emaragd/ Saphir/ jedes 1 3/ Macis/ Zimeto

Ala iij rörlin/

A rörten/Regelen/jedes 1 q/geschlagen Golt
6 bletten/Perlen 4 3/ Die Pistacien weiche
klein geschnitten 3 tag in Maluasier/ Nach
mals siebe den Zucker vnd Syrup in gnug
same dicke/ misch erstlich die feuchte Pistas
cien dareyn / vnd leylich das ander klein ge
stossen / darvon soll man zum wenigsten
zwey mal in der woche am morgen früh / so
viel als ein Rufs eynneihen / vnd 6 woche
treiben. Sonst auch folgendes Puluer
auff die speisen züstreuen: Nimm Zimets
rörten 1 lot/ Saffran 1 q/ Zitwan 1 1/2 lot/ al
les klein gestossen vnd vermischet. Der Zits
wan hat sonderliche eigenschafft das
schwach Herz zu stercken. Desgleichen sol
man bey seinen Speisen frische Ochsen
zungen vnd Melissenblätter kochen vnd es
sen. Also bereitet man auch mancherley
Krafftwasser/ also folgendes: Nimm Zimets
rörten / Regelen / jedes 3 lot / Muscatnuß 1
vns / Ketrofen / weiß Rosen / jeder 10 M /
Lauendelblumen 7 M / Isyen 2 M / daran
gieße 1 grosse Maß Maluasier / vermisch
alles klein zerschnitten / laß 9 tag stehen / vnd
B distilliers. Item/ Nim guten Wein 5 maß:
2 ganz Imberzehen zimlich groß / 40 Re
gelen. Zimetörle 1 1/2 lot/ Macis 1/2 lot/ Epi
canardi 2 M / willst es noch krefftiger ha
ben/ thu 2 zerschnitten Muscatnuß darzu/
laß 6 oder 7 Wochen weichen / als dann
breiß auß. Also machtens die Alten. Oder:
Nimm 3 maß guten Wein / 1 maß branns
ten Wein / Spicanardibblumen 3 M / fris
schen Maseron 2 M / zerschnitten Macis/
Regelen/ Zimetörten/ Muscatnuß/ so viel
du wilt/ sechs dreißig tag in ein Glas an die
Sonnen / das magstu also behalten oder
distillieren.

Ein anders: Nimm Lauendel 3 M/ weis
che den in ein kleine maß Wein oder Malo
uasier / verbinds fleißig/ setz das so tieff inn
Sand/ als das Geschirr darinn es ist / voll
wirdt / laß also 30 tag an der Sonnen ste
hen/ darnach distilliers. Von allen erzelten
mag man dem Kranken/ wenn er schwach
wolte werden / auch schon inn Onmache
lig/ eyngießen. So wirdt folgender Safft
(vnd nicht vnbillich) wunder köstlich ge
lobt: Nimm ein Tappon oder Kephun/
brat das sanfftlich / treuffe es mit Rosens

wasser/ Muscatel/ oder andrem gutt wein/ C
darinn Regelen gebeißt seyn / Darnach
presse den Safft von gedachtem Vogel/
vnd gib den dem Kranken mit der weil zu
essen: Vnd damit er desto lenger gut bleib/
magst du den mit hart gesottnem Zucker/
so viel not ist/ vermischen. Willst du ein an
dren / so presse gleicher gestalt den safft von
einem Hun oder Kistlin. Dessen muß 2 vns/
erst aufgedruckte Quittensafft 3 lot/ Keins
fall / oder andern milten Wein 1 vns / ver
mische vnd gibs dem Kranken zu essen.
Hieher taugen fast alle guldine / lebendige
vnd Krafftwasser im 8 Theil beschriben.

Also gebüret sich auch dieser schwach
heit außwendig hülf zu thun / dß geschicht
in viel weg/ Erstlich mit Secklen. Nimm
Borragen / Ochsenzungen / Vielblu
men/ jedes 1 M/ roten vnd weissen Sandel/
rot vnd weiß Corall/ rot vnd weiß Been/
Rosen/ jedes 1 q / Saffran 1/2 q/ gebrannte
rote Seiden 1 1/2 3/ Hirschherzenbein 1 3/
gebrannte Hellsantbein 1 q/ Campher/ Bis
sem / Ambra / jedes 2 3/ zerschnitten vnd
vermische/ machs in ein rot seidin Secklin/
vnd trags ob vnd vnter dem lincken Düt
lin.

Ein anders: Nim Vielwurß 1 lot/ zam
vß wild Melissen/ Citronschelff/ Ochsenz
ungen vnd Borragenblumen/ jedes 1 q/
Macis ein 1/2 lot/ gelben/ weissen/ rotē San
del/ Paradeißholz / jedes 1/2 q/ diß vermisch
mit dem Hauptsecklin Puluer im ersten
Theil 12 Capitel im anfang vom Hirn be
schriben: Darvon nimm so vil gnug ist ein
secklin oder ein schilt zu machen/ vnd trags
ob dem Herzen / das ist sonderlich krefftig
vnd nützlich in Pestilenz zeiten. Item:
Nim Vielwurß 7 lot/ Damasc Rosen/ 6
vns / Maseron / Eypertwurß / roten Stry
rax/ jedes 1 lot/ Regelen 1/2 lot/ Calmes 1/2 q/
Bissem 2 3/ machs wie oben.

Folgendes ist ein köstlicher Herßschilt:
Nim Borragē vß Ochsenzungenblumen/
Rosen/ rot vnd weiß Sandel rot vnd weiß
Been/ Muscatnuß/ Jerber Grana/ Pa
radeißholz / Saffran / Zitwan / weissen
Dnytam/ Cubebe / Basilienfamt/ Melis
sen/ Citronschelffen/ jedes 1/2 q/ Gallie Mo
schata 1 3/ Bissem/ Ambra / jedes 6 3/
zerstoß

Herzklopfen vnd zittern.

Azstosß grob / vnd machs in ein Carmesins
süßm Secklin / trags ob dem lincken Dütts
lin vnd darunter.

Folget mancherley. Nimm Wecholders
ber / daran gieß Saluenwasser / zerstoß es /
daß ein mühlen werde / binds law vber die
Pulß. Item: Nimm Zimetkörten / Macis /
Saffran / Negelin / so viel du wilt / gieße
Maluasier oder guten Wein daran / binds
vber die Pulß. Nimm vngestossen Saffran /
halte den wol verschlossen in der lincken
Hand ein gute weil / der stercket das Herz
scheinbarlich. Nimm aufgebrennt Melissen /
Poley / Negelen / Saluen vnd Rosenwas-
ser / vermischet / oder jedes besunder / streichs
dem Krancken an die Pulß / vnter die Nas-
sen vnd an die Schleppe. Die Alten bestrich-
en das Herz mit frischen Vorrageblum-
en / das ist wol gut / aber allein zu schwach.

Alle wolriechende ding / doch allwegen
in hiesiger Natur / in Kälte warmer / ge-
braucht vnd daran gerochen / seind nützlich.
Nemlich so wirt der Jspen darunter gepriß-
en / vnd denen / so sich der Dnmacht besor-
gen / befohlen / offi: daran zu riechen.

Folgender Balsam ward Keyser Ferdin-
ando für die Dnmachten verordnet: Nimm
reines Terpentinn 1 pfund / Jungfrawho-
nig 6 vnz / lebendigs wasser / deren etliche im
achten Theil beschrieben seind / 12 vnz / Pa-
radeissholz / Turbith / gelben Sandel / Sal-
uier / Blawgilgenwurß / Vergiß mein
nicht / jedes 1 q / Muscatnuß / Galgant /
Eubei / Zimetkörten / Mastix / Weyrauch /
Negel / Spica auß India / weissen Senff-
samen / Saffran / Imber / Kautensamen /
Costenwurß / jedes 3 q / Bisem 1 q / Am-
bra 3 lot / das alles zerstoß grob / weichs tag
vnd nacht in das lebendige wasser / Aber den
Bisem vnd Ambra zerstreibe für sich selbst
inn gutem Muscatel: Zu lest mische den
Terpentinn daran vnd distillirs wol ver-
mache in siedendem Wasser. Ein gu-
tes Salb.

Nimm Augstein / Zitwan / roten vnd weiß-
en Coral / Blattx Bilantiax, Basilienfas-
men / rot vnd weiß Been / Rosmarinblu-
men / jedes 12 q / Macis 3 lot / Saurampfs-
er / Scariol vnd Wegwartensamen / jedes
1 lot / Rosen / Seckblumen / jedes 12 lot / weiß

Harß 3 lot / Laudanum 1 lot / weiß Wachs C
3 q / die drey letzte stück zerlaß zusamen / vnd
wann sie anfahen zu erkalten / misch das
ander dareyn / das soll man auff ein rund
Tuch streichen vnd vberlegen. Es wirdt
also zu hart / das magstu mit Rosendöl wei-
cher machen. Beide taugen / wie gemelt /
zun Dnmachen vnd Schwachheiten des
Herzens / der Balsam aber ist viel hitziger
dann die Salb / die gleich temperirt ist / dar-
nach wiß zu brauchen. Wann du es wei-
cher machst / salb die örter vmb das Herz
mit.

Also ist auch nach beschreibens Haupt-
puluer zu brauchen: Nimm Spica auß In-
dia / Ammeisamen / Lorber / Maseron / je-
des 1 q / Paradeissholz 12 q / stoß jedes son-
der / vnd vermischs. Von diesem nimm als
wegen vber den andren tag / wenn du zu
Beth gehst / 5 oder 6 q schwer / bestreuw
das Haupt mit / wie oft gelehrt.

Vom Herzklopfen vnd zit-
tren. §. 3.

Sie Griechen nennen diesen D
Gebrechen Palmos, die Lateinischen
Palpitationem, Tremorem oder
saltum cordis, das ist ein bebende / zittern-
de bewegung des Herzens / der ordenlichen
natürlichen art zu wider. Das kompt nun /
wie im anfang dis Capitels gemelt / auß
vberflüssiger feuchtigkeit / so in dem Herz
heußlin steckt.

Neben diesem mögen auch mehr andre
innerliche vrsachen seyn / als wo die Glic-
der / so vmb das Herz liegen / oder darmit
verbunden seynd / beschwert seynd. Also im
Magenweh / verlesung des Hirns / Leber /
Lungen / Milß oder der Mutter / auch auß
bläßen / auffriecken / erfaultem Blut vnd
dergleichen / Auß eusserlichen vrsachen ent-
steht es auß vbermässiger Hit / schneller
vnd grosser kält / zu grosser öd / traw-
ren / schrecken / forcht vnd andren ge-
müthlichen bewegungen / eyngenommen
Gifft / beissen oder hecken vergiftter Thier /
Pestilenzischen Fiebern / argem lufft / stin-
ckender Wohnung / als etwa im Gefengnus-
sen / Berckwerck gruben / oder andren / die vn-
ter der Erden seynd / als da man in etlichen
Ländern

A Ländern das Treib behaltet / Bauchwürm / sampt andern so das Herz beschweret / von welchen man vom Kranken bericht empfangen mag. Die innerliche zeichen seynd diese: Kompt das zittern von Wärmern / so ist es vor essens grösser dann darnach. Vrsachet das vngeschicklichkeit des Magens / so beweiset der schmerz das selbst mit trucken / vnwillen / vnd ewen. Wo auß völlin desselbigen / so ist das leiden nach essens schwerer: Geschichts auß ödin / vor essens. Wo auß trauren / schrecken vnd dergleichen / das ist vom Siechen zu vernemen. Ist auß blesten / so oberfellt es schnell / leht auch bald nach. Entsteht es auß hitz / so ist Puls vnd Athem schnell / streng vnd vnordenlich. Kompts vom Blut / so erzigt sich der Harn grob / die Puls schlegt oft vnd starck / das Angesicht wirdt rot / vmb das Herz empfindt man hitz / man ist frölich / darzu hilfft viel solcher Speisen gebrauch / die viel Bluts machen. Ist Cholera vrsach / so ist der Harn fast gelb vnd dünn / die Puls schnell vñ stet werend / gross.

B ser durst vielleicht auß genossener Speiß / so die Cholera mehret / lauffen / vnd vorgangener arbeit. Wo auß Phlegma / so beweiset die bleicher vnd dicker Harn / kleine / langsame / vnordenliche Puls / Der Kranck ist schläfferig vñ kleinmütig / das fürdern vor genossene Speisen / so Phlegma machen / vnd Winterzeit. Die Melancholia bringet forcht / der Leib nimpt ab / das mehret Herbstzeit / vnd mehr andere Zeichen der Melancholia oft beschrieben. Es widerschret auch solches Herzzittern oft jungen vnd alten Menschen / da doch keinerley offsenbare vrsach erscheinet / in solchem ist erfahren / daß aderlassen nicht allein wol ersprossen ist / sonder auch gantzlich geholffen hat / fürnemlich wann gute Ordnung mit Speiß vnd Tranc / vnd solchen Arzneyen / so das Geblüt vnd andere Feuchtigkeiten mindren / gebraucht worden seynd. Jedoch so geschicht selten / daß solche vollkommens Alter erlangen / dann sie werden entweder durch scharffe Fieber oder schnelle Anmacht / wenn sie schon gesund seynd / gemeiniglich zwischen vierzig oder fünffzig Jaren hingericht. So viel sey in ge-

mein vom Herzzittern oder klopfen gesagt.

Herzzittern auß Hitz. §. 4.

W bey dem Herzzittern ein schnelle Puls vnd Fieber gespürt wirdt / so zeigen sie an / daß es vom blut oder Cholera komme / welches nicht ongefahr seyn mag. Dann es geschicht etwa / daß ein solcher in onmacht felle / schnell vnd gleich on alle vrsach stirbt vnd ersticket. Disem zu begegnen / soll man dem Kranken schnell das Angesicht / Hent / Fuß vnd Pulshadern / mit folgenden vermischten Wassern also kalt besprengen vnd reiben: Nim Rosenwasser 4 vñ / Runkewasser 2 vñ / Rosen / gebrannt Helfantbein / roten vnd weissen Sandel / jedes 2 3 / Bisem / Ambra / jedes 2 3 / Essig 2 vñ / Maluasier 2 3 / vermische / vnd wenn du es brauchen wilt / rüre es wol vmb. Zum andren / Nüß wolgeschmackten Wein / Ochsenzungenwasser / jedes 1 vñ / Specierum Diamoschu dulcium 3 / vermische vnd gib warm zu trincken. Zum dritten / Sol er gleich on vnterlaß an wolriechende Säcklen schmecken / deren hernach beschrieben werden. Folgend soll man auß das balddest es die krafft erleidet / die Leberader auß dem rechten Arm zu morgens öffnen / 4 oder 5 vñ blut lassen / doch daß der Kranck zu vordem Harn vnd Stulgang von sich gelassen hab: Den andern tag hernach diß Trincklein neihen. Nüß Syrup von Citronschelfen 1 vñ / klein gestossen Rhabarbara / bereitte Lerchenschwam / jedes 2 3 / Rosensyrup 1 lot / Imber / Spica auß India / jedes 6 3 / Steinsalz 2 3 / vermische mit 3 vñ Borragenwasser / das trinck law / vnd verzeuch mit dem essen zum wenigsten vier stund.

Du magst auch mit Cassia / Thamarindi / gelben Myrobalanen / Manna / Rhabarbara / vnd zu jedem bereiten Lerchenschwam gesetzt / purgiren. Zu einem muster mag man folgende Purgaz brauchen: Nimm Ochsenzungenwasser 3 lot / Wegwartenwasser 2 vñ / Rhabarbara 1 3 / bereitte Lerchenschwam 1 3 / Rosensaffe 3 3 / Spica auß India 1 3 / Imber 5 3 / das laß 24 stund an einem warmen ort weichen /

Herzjittern auß Hitz.

A dem/zu morgens warm werden / vnnnd wol durch ein Luchlein ausdrucken / trincke warm/vnnnd faste fünff stund darauff / ein stund darvor trinck ein Becherlin voll gezuckerts Berstenwasser. Auff diß sol er acht Tag auff einander morgens folgenden trinck eynnehmen: Nim Apffelsyrup/ Citronschelffen syrup / Oxylacchara, jedes 1 lot/ Ochsenzungen vnnnd Melissenwasser/ jedes 1 vng / Wegwartenwasser 3 lot / vermischs auff ein trinck. Es were auch gut/ daß er allwegen vber den vierdten tag dieser Piluleneins neme: Nim gewaschen Aloe 3 lot / Rhabarbari 1 q / Lerchenschwam 4 3 / rot vnd weiß Beem/ Saffran/ Macis/ Salz auß India/ jedes 3 3 / mach Pilule mit Ochsenzungen safft / 6 auff 1 q. Ist grosschitz vorhanden/ so wirt gerathen/ am ersten anfang alle tag der Trochiscos de Camphora 13 q in saurem Granaten safft zerreiben/ eynzunehmen/ vñ zwo wocheman einander treiben: Vnnnd wo diese nichts schaffen wolten/ frische Schlottermilch / darauff der Butter wol gerürt were zu trincken.

B In allem diesem aderlassen vnd purgiren wirt fleißig befohlen/ gar ein mässig leben in essen vnd trincken zu führen/ doch allwegen/ daß der Kranck bey kräftten erhalten wird.

Es seynd auch etliche sondere stück anzuzügen / die zu solchem hitzigen Herzjittern nützlich sind/ als alle wolriechende ding kalter natur/ Beelen/ Seebumen/ Rosen/ aller Sandel / Corall/ Perlen/ Campher/ Hirschherzenbein / Jacint/ Emaragd/ geschaben Helfantbein/ Augstein/ Coriander/ Lemonisafft/ Rosenwasser/ wolriechende Früchte / Quitten / Dyren/ Apffel vnd ihre gleichen. Vnter den vermischten/ Bomranchenschelffen eyngemachte / wie auch ihr Safft / Citron eyngemachte/ wie auch deren Syrup vnd Sewrin/ Ochsenzungen/ Borrage/ Rosen/ Beelzucker/ eyngemachte Amarellen vnd ihr Latwerg / Wegwartenblumen vnd eyngemachte wurzel/ Sauwrampfersafft vnd Syrup/ Borrage Wein/ Kirsch oder Weichselwein. Die Zeltlen Diamargariton, Diarrhodon Abbatis, vnd Dragant/ die kalte/

Manus Christi mit Perlen. Aber die Arzte **C** te verordnen mancherley vermischte nütliche Arzneyen/ wie folget.

Die purgierende Rosensafft werden sonderlich in verstopfung des Leibs gelobt/ dann sie kühlen / wehren allem ersticken/ welches dem Herzen viel schaden zufügen mag.

Man macht auch mehrley Latwergen/ nach dem des Kranken sach geschaffen ist/ deren etliche hernach folgen. Nimm Rosenzucker 1 lot / Ochsenzungenzucker 2 vng / Seebumenzucker 3 lot/ Perlen/ Jacint/ Emaragd/ Citron vnd Sauwrampfersamen/ rot Corall/ jedes 1 q / roten/ weissen / gelben Sandel / bereiten Coriander/ gebrannte Helfantbein / rot vnd weiß Beem/ Hirschherzenbein in Rosenwasser gebeißt/ jedes 3 q / gefeilet Goldt vnd Silber / jedes 2 3 / Gold vnd Silberbläulen/ jedes 15 / Zucker 3 lot / das stoß alles klein/ vermischs/ aber nicht ob dem Feuer/ machs mit Rosenwasser so weich du wilt.

D Item: Nim die safft von süßen äpfeln vnnnd Ochsenzungen / die sich wol gesetzt vnnnd gereinigt haben / jedes 2 vng / Gemenwurk / Citronschelffen / Borrageblumen/ Rosen/ geschaben Helfantbein / jedes 1 lot / Basiliensamen 1 lot/ Myrtenblätter/ Melissen/ Coriander / Zimetwürlen/ Balgane / Zitwan / Spicanardi / Paradeisholz / gebrannte Seiden / Saffran / jedes 3 lot / gar klein gefeilet / Gold vnd Silber/ jedes 13 q / rot vnd weiß Beem / gebrannt Hirschhorn/ Macis/ Gallix Moschatz, Augstein / Hirschherzenbein/ roten Sandel/ jedes 3 q / aller Myrobalani / jeder 1 lot/ Emaragd/ Berill/ Jacint/ Sarden/ Saphir / Granatstein / alle bereit / jedes 1 q / Perlen 3 q / Ambra/ Campher/ jedes 3 3 / Bisem 1 q / Zucker / auff jede vng diß Puluers 12 vng / den zerlaß in Rosenwasser/ vnd siede ihn geleutert ab / nach dem du Zeltlen oder ein Latwergen machen wilt. Diese Latwerg ist ganz temperirter eygenschaft/ fast kräftig zu allen Gebrechen vnd Unmachten des Herzen. Folgende zwo seynd kühlender.

Nimm Rosen/ Beelen / Ochsenzungen vñ Borragezucker / jedes 1 vng / Species de gem-

A gemmis der kalten 3 q/ bereite Perlen/ zart
geseilet Golt / Orientischen Bolarmen/
Smaragd/ Rubin/ jedes 1 3/ Hirschherz
enbein/ geschelt Citronsamten/ jedes 10 3/ 2/
Apffelsyrup / darnach du sie weich haben
wilst / brauch es morgens 2 stund vor essens.
Die ander: Nimm Rosenzucker 2 vng/
Dchffenzungenzucker 1 vng/ Species Tri-
santal on/ gebrannt Helffantbein / Saur-
ampffersamen/ außgeschelt Melon/ Kür-
bis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ Lemonis
samen/ Oxylacchara, jedes 12 lot/ Zucker 1
lot/ Perlen 2 3/ geschlagen Golt 3 bleien/
vermisch es mit Apffelsyrup zu einer Lase
wergen. Wolte das Herzzittern zu offe
kommen/ also daß die krafft darmit abneme
me/ so gib 3 q/ folgendes Puluers in Rosen/
Dchffenzungenwasser / jedes 1 vng zu trin-
cken.

Nimm rot Corallen / Jacint / Sma-
ragd/ Saphir/ jedes 5 3/ klein geseilet
Golt 3 3/ Perlen 3 q/ vermischs/ schüt-
te ein Löffelvoll weissen Essig darzu / vnnnd
mach ein trüncklein. Item: Nimm rot Co-
rall/ Perlen/ Jacinth/ Smaragd / alle be-
reit/ jedes 1 3/ gib diß 3 q/ worinn du wilst.

Es seind die Capponenwasser trefflich
nütz / die magst wie folgt/ zu richten. Siede
ein bereiten Capponen in Wasser / darinn
etlich mal Golt abgeleschet seye / zerstück-
e ihn darnach / vnnnd thu darzu Borrage-
n/ Dchffenzungen vnd Beielblumen/ Rosen/
Citronschelffen/ Zimmetrörten/ Negelen/
Melissen/ Saffran/ jedes 1 q. Ist nit als
les zur hand/ nimm welche du wilst/ vñ ders-
elben desto mehr/ vnd distillire alles sampt/
fleisch vnnnd brü / inn heissem Wasser auß.
Wann eines schwach ist/ gib jm ein zimlich
trüncklin / es krefftiget nicht allein das
Herz / sondern auch den Magen wunder-
barlich.

Man bereitet auch ein anders mit Spe-
ceren/ wie folgt: Bereite ein Capponen/ wie
seyn soll/ zerstoß in also roh mit Wein vnnnd
Fleisch/ in einem Mörser / darnach giesse in
ein glastolben daran Rosenwasser / Bor-
ragen/ Dchffenzungen/ Melissen/ Endiu-
en/ Fenchelwasser / jedes 2 vng/ Vermut
vnd Wallwurzwasser / jedes 1 vng/ Spec.
de Gemmis, der kalten/ Diarrhodon Ab-

batis, Diamargariton auch der kalten/ Zi-
meirörten/ Paradrisholtz/ jedes 1 3/ diß diß
stillir wie oben.

So wirt ein gemeines/ wie folget/ gebräut:
Nimm ein alten Capponen/ bereit ihn/ dar-
an giesse 6 klein oder 4 groß maß wasser/
laß wol sieden / thu die haut vnnnd die feistlin
darvon / zerstoß das gret sampt den Bei-
nen/ vnnnd brenne es/ wie gesagt ist/ auß. Du
solt es auch wie der kuchen brauch ist / salz-
en/ vnnnd sorg nicht / daß das wasser darvon
gesalzen werd / es erhelt das wasser/ welchs
sonst bald erstüncke. Du hast auch vornen
im 5 Cap. 22 § in der Schwindtsucht eins/
das trefflich das Herz krefftiget/ das hierinn
auch mag gebraucht werden.

Es ist hie vornen des Apffelsyrups etlich
mahl gedacht / den bereit also: Nimm den
Safft von süßen vnnnd sauren Apfflen/ jedes
5 vng/ die sied auff halb mit stetem seubern/
laß darnach zwen tag stehn / vnnnd wol gefal-
len/ nim darvon was sauber ist/ vnnnd thu dar-
zu 3 vng Zucker / vnnnd siede es ab. Ein ande-
rer. Nimm den safft von den aller wolge-
schmacksten / süßen vnnnd sauren Apfflen/
jedes 12 vng / den siede biß er geschau-
met vnnnd sauber wirt/ nachmals thu 6 vng Zuck-
er darzu / vnnnd laß ihn vollend absieden.
Weide stercken das schwach zitternd Herz/
verwarn vor Dnmacht / vnnnd taugen dem
Magen.

Item: Nim Rosenwasser / saure Apf-
felsafft/ Dchffenzungenwasser/ jedes 3 vng/
Zucker 6 vng / das siede Syrupdick / oder
weicher/ wie ein Zuleb/ daß vngefahr 12 vng
bleib.

Zu diesem taugen auch mancherley ge-
wönllicher Syrup / vnnnd ober erzele Essig
syrup von Limonien/ Johannis Träublen/
Beielen/ Seebumel/ Agrest/ Saurampf-
fer/ Borrage- n/ Dchffenzungen/ Also auch
Beiel vnnnd Rosen Zuleb / welche fast alle
beschrieben / vnnnd im Register bey ihrem na-
men zu finden seynd.

Confect / Eriet vnnnd anders so im Leib zu
brauchen ist / zu krefftigen / da macht man
erstlich mehrley Eriet / darvon du hie ein
Muster hast. Nimm Spec. Diarrhodon
Abbatis, Aromatici rosati, de Gemmis,
der kalten/ bereiten Coriander/ jedes 3 q/ be-
reiten

Herß zittern auß Hitz.

reiten Blutssteinz q/ Trochisci de Spodio, cum semine acetoso, 2 ð / geschaben Helffantenbein ð q/ Hirschherßbein ð ð/ bereitte Perlen 4 ð / Granat/ Jacint/ Smao ragd/ Rubin/ Saphir/ Corallen/ Rosen/ jedes 1 ð / Zimetörten ð lot/ Zucker 5 vns oder mehr/ den siede in Rosenwasser/ wenn du willst Zellen machen/ Wo ein Triet/ vermisch alles mit dem gestoffenen Zucker.

Vergleichen Confect vnd Triet magst du auch auß offtegedachten Species de Gemmis, oder andern benaiten/welche dir gefallen/machen/vñ allwegen zu einer vns Species / 12 vns Zucker nehmen.

Aufwendig zu brauchen.

SArunter werden fürnemlich die herßwasser gerhume / darumb wir derselbigen etwa vil verzeichnen wollen. Nimm Ochsenzungenwasser 6 vns/ Wegwartenwasser 12 vns/ Melissenwasser 4 vns/ Species de Gemmis, der kalten vnd Leticantes Almanforis, jedes 1 ð / Spec. Trifantall 1 ð q / weissen Essig 1 lot/ Maluasier 2 vns/ Laß ein wenig siedn. Darcyn nehe ein rot Scharlachintuch einer halben span groß in die vierung/ truck's wol auß/ vnd lege ihm das vber das linc Dütten/ fünff mal vor/ vnd sechs mal nach essen/ auch zweymal vor dem er schlaffen gehet.

Nim Rosen vnd Saurampfferwasser/ jedes 3 vns / Ochsenzungenwasser 2 vns/ rot Corall/ roten Sandel/ Rosen/ jedes 1 q/ Bisk/ Ambra/ jedes 3 ð / Saffran 1 ð / Essig 3 lot/ vermischs vnd schlags offte law vber.

Item. Nim Spec. diamoschu, Leticantes de Gemmis, der kalten/ jedes 2 q/ Maluasier 4 vns/ Ochsenzungenwasser/ Saurampfferwasser / Wegwarten vnd Weidenwasser/ jedes 1 vns / Jacint/ Smao ragd/ Saphir/ jedes 1 ð / Perl 2 ð / schlags wie andere warm vber/ es bringt inn furter jck wider zu freffen.

Die berhümte Arzte inn Augspurg haben folgendes im brauch: Nim Borrage nwasser / Saurampffer / Ochsenzungen/ Melissen / Rosenwasser/ jedes 8 vns/

beiderley Species de Gemmis, jedes ð q/ C Hirschherßbein/gebraute Hirschhorn ð nit gewaschen seye/ ð q/ Saffran 7 ð / guten Rossenessig 3 lot/ vermischs. Also auch folgendes. Nimm Borrage nwasser/ Ochsenzungen / Saurampffer / Rosen/ Weiden/ Melissenwasser/ jedes 2 vns/ Rossenessig 3 lot/ rot vnd weiß Been/ jeder ð q/ Borrage n / Weiden / Ochsenzungenblumen/ jedes 1 ð / Zimetörten 1 q / 3 Hirschherßbein / Paradeißeholz/ gelben Sandel/gebraunt Hirschhorn/ jedes 1 ð / bereitte Perlen 1 q/ gebrante Helffantenbein/ Saffran/ jedes 10 ð / Spec. Diamargaritonis 1 q/ vermischs/ vnd brauchs wie andere. Ein anders. Nimm beiderley Spec. de Gemmis, jedes 1 q/ Diamoschu dulces, ð q/ Cordialium 1 q/ Saffran/ Spica auß India/ rot vnd weiß Been/ Spodium de Canna, jedes 1 ð / bereitte Perlen ð q/ gelben Sandel 2 ð / Diesem 2 ð / Hirschherßbein 2 / alles gestossen / vnd in 3 lot Rossenessig 15 vns/ Melissenwasser/ Saurampffer / Borrage n / Ochsenzungen/ Rosenwasser/ jedes 3 vns/ Steinfleewasser 4 vns/ vermisch vnd wie andere gebraucht.

Nim Roten Sandel 1 lot/ Citronschelfsen/ weissen Sandel/ Rosen / rot vnd weiß Corall/ Augstein/ gebrante Helffantenbein/ jedes ð lot / Hirschherßbein / Saffran/ jedes ð q/ Species Leticie Galeni, Diamargaritonis, jedes 2 ð / Campher 10 ð / als klein gepulvert vnd vermischs. Wann du das brauchen wilt/ nim das wasser vore geschriben / so ansacht: Nimm Borrage nwasser so vil du wilt/ mische diß Puluers darunter/ offte vmbgerürt.

Item: Nim Rosen vnd Seeblumenwasser/ jedes 6 vns/ saur wolgesetzte Apffel safft 3 vns/ Ochsenzungen vnd Melissenwasser/ jedes 3 lot/ Essig 1 lot/ rot Sandel/ Citronsamten / Saurampffersamen / jedes ð q/ Campher 5 ð / Zimetörten 4 ð / vermischs wie andre. So ist folgendes ganz temperirter natur: Nimm Melissen/ Ochsenzungen / Saurampfferwasser/ jedes 4 vns/ Wegwarten/ Rosen/ Weidenblitterwasser/ jedes drey lot/ Saffran 5 ð / Essig ein vns/ Maluasier 3 q / vermischs/ brauchs als andre.

Wb

Sol

A Folgen külere: Nimm Ochsenzungenwasser / Scariol / Borrage und Veilwasser / jedes 6 vng / Rosenwasser 8 vng / Spec. de Gemmis der kalten 3 lot / Campher 3 3 / weiß Corall 4 3 / bereite Perlen 18 3 / geschlagen Goldt 8 bleiten / Maluasier 2 vng / vermische.

Secklen vnd dergleichen a ußwendig vberzuschlagen / seynd auch trefflich erspriesslich / Zu disen nim eben die stück ohnden Zucker vnd Rosenwasser / so newlich in der ersten Latwergen beschriebt seind / bindo inn ein Seidins secklin / vnd trags ob dem Herzen.

Item: Nimm Rosen / Ochsenzungen / Borrageblumen / jedes 1 3 3 / Citronsaamen / gebrannt Hellsantenbein / Myrtelbletter / weißen Corall / Coriander / jedes 1 3 3 / Campher 3 lot / roten vnd weißen Sandel / jedes 4 3 / mach ein Herzsecklin. Oder nim roten vnd weißen Sandel / roten vnd weißen Corall / jedes 1 vng / Melissen / Ochsenzunge / Citronschelffen / Hirschhertenbein / gebrante Seiden / jedes 1 3 3 / Species de Gemmis, der kalten / Saffran / jedes 3 3 / Campher 1 3 / vermische.

B Wie nun die Secklen shren nutz haben / also auch die Pflaster / darzu wirt folgendes verordnet vnd gerühmt / daß wunder mit erfahren seye / das Herzzittern vnd der Puls / so auß hitziger vrsach kofte / mit zu erfüllen. Es vertreib auch darmit den schweren Athem / enge vnd vnruhe der Brust vnd des hertzens / sterck damit alle natürliche kräfte / so geschwecht seynd. Nimm Gemenwurck / Hirschhertenbein / rot vnd weiß Been / jedes 1 3 3 / rot vnd weiß Sandel / gebrannt Hellsantenbein / wild Nebenbletter / rot vnd weiß Corall / jedes 3 lot / Rosen 3 3 / Ochsenzungenwasser 1 vng / Gerstenmel 3 lot / Saffran 2 3 vnd 6 3 / Maluasier 4 vng / Saffrandl 1 lot / zerlassen Harz 1 lot / mach ein Pflaster. Vnd wo du das noch mehr zum Herzen richten wilt / daß es küle / thu darzu 2 vng wild Nebenbletter / rot Corall / brant Hellsantenbein / jedes 3 lot / Perlen 1 3 / Jacint / Smaragd / Saphir / jedes 3 3 / vnd vermische.

Ein anders. Nim rot vnd weiß Been / Hirschhertenbein / Gemenwurck / Jacint /

Smaragd / Saphir / jedes 2 3 / Perlen 3 3 lot / Goldbleiten 4 / weiß Harz 1 3 lot / das Harz siede in rotem dicken Essig / mach ein Pflaster auff ein rot tuch gestrichen / vnd trags auff der lincken Brust.

Einem solchen ist auch nützlich (wie am anfang gemelt) an wolriechende ding kalter natur zu schmecken / darzu mag man solcher art Bisemayffel erwehlen / so im 6 Theil beschriben seind. Oder folgendes bereiten: Nim Basilgenbletter / Rosen / Veil / brant Hellsantenbein vnd Hirschhertenbein / jedes 3 3 / Campher 2 3 / Bisem / Ambra / jedes 4 3 / rot vnd weißen Sandel / rot vnd weiß Corall / jedes 1 3 / stoß / jedes für sich selbst / bindo in ein rot Seiden tuchlin / vnd rieche daran. Also taugen auch sonderliche stück / fürnemlich wo ein Fieber vorhanden were / als Veil / Rosen / Sandel / Seebblumen / Rosenwasser / Essig vnd dergleichen / so vornen angezeigt seind.

Neben diesem allen ist der gesundheit in sonderheit fürderlich / wo solcher Krancker alle morgen folgendes Elisir neme / dann es lindert nicht allein / sonder führet vnd Dreffriget.

Nim Papplen / Veilkraut / Einsame / Genum Grecum / jedes 1 3 3 / das siede in einer Brü / darinn ein Lambkopff / Fuß oder Kroß gesotten seye / der Brü nimm 12 vng / Veilöl / weiß Leindotteröl / süß Mandelöl / jedes 1 vng / Kalbsbeinmarck / Enten vnd Hensenschmalz / frischen Butter / jedes 3 3 / schlechten Zucker 1 vng / gibs warm. Dergleichen ist folgende Salb stets zu brauchen: Nim süß Mandelöl / Entenschmalz / frischen Butter / jedes 1 vng / Bingelkrautsafft 4 vng / das siede biß der safft verzehret wirt / darmit salb dich vmb den Nabel vnd vntersich am Bauch biß auff die hüfft / warm / zu abend wenn man zur ruhe gehen wilt. Diese Elisir sol man auch in kalten vñ feuchten vrsachen des Zitterns brauchen.

So vil Ordnung des Lebens belanget / ist sonderlich fürzusehen / das man sich vor allem vberfluß der speiß vnd tranck verhalte. Am anfang seind Gersten vnd Haber nützlich / nachmals Hennen / Hünner / mit Essig / Agrest oder Rebenzweigen bereitet vñ in sußia sich also zu halten / wie in andren

Herzjittern auß Kälte.

andren hitzigen Kranckheiten / als Hauptwehe auß hitz / vnd andren dergleichen anzeigt ist vnd wirt. Zum tranck tauget sonderlich / wo Borrageu vnd Schffenzungen kraut sampt den Blumen dareyn gelegt / oder gesotten werden. Er sol sich auch von kaltem Lufft / dempffigē / nütlichem wetter / dergleichen von solchen Wonungen abhalten / sein gemach vnd Bettē mit Weiden oder Rebenblätter vnd Seeblumen (wo der Lufft an / ihm selbst nicht kalt were) besprennen. Alle speisen so bläst machē / als Milch / Zumüß / Honig / Früchte / sonderlich die feuchti / grobe schleimrige speisen von teig / groß Fisch / vngesewertes Brot / alter Käß / Resten vnd dergleichen / seind zu vnterlassen. Eben also was scharpff vnd auffrischend ist / als Zwitter / Knobloch / Kettich / Schnittlauch / Nüß / alles eyngesalten. Kein roter / grober / reffer Wein ist nütlich / wie auch das wasser nicht / es sey dann Süßholz darinn gesotten: Was hierinn ist angezeigt / besich an obgemelten orten.

Herzjittern auß kalter vrsach. §. 5.

Ist aber bey solchem Herzjittern kein Fieber / so gibt es anzeigen / das es auß Kälten kompt / welche daß mehrmals ein schleimerige oder Wässerige Phlegma machē / damit verhalten des Athems bringet / Ja diß nicht allein / sonder sie laufft etwan mit solchem hauffen auß das Herz / das nicht wenig gehes ersückens zu besorgen ist. Diß erzeiget sich auch mit einer tregen vnd verenderlichen Puls / seichen / verdrossenheit vnd tregheit des Leibs vnd gemüts / sampt arger farb des angesichts. Diesem mag man wie folgt begegnen: Nim Melissenwasser / blatwölgen vnd Königsrautwasser / jedes 3 lot / ein wenig Zucker / vnd trinck das 4 oder 8 tag morgens vnd warm. Merck auch wo der Krancke nicht wol offen im Leib were / so soll man ihm zuvor ein Purgas / als vngesehr solche ist / eyngeben: Nim Electuarij Indi vns / von Rosensafft / das ist / de succo Rosarum 3 q / zertreibs inn 3 vns guten Wein / vñ gibs mit fröher tagzeit

warm / Wo aber in der zeit man die trincklen brauchet / der Leib nicht gnugsam offen were / sol man allwegen ein stund oder halbe vor dem Nachtmal / eins oder mehr folgender Pilulen nehmen / darnach man verstopfft ist. Nim Pilulæ de Sarcocolla 1 q / Alephangina 3 lot / forme mit Rosensafft 21 darauß.

Er sol auch alle Wochen einmal morgens mit anbrechendem tag / wie folgt trincken: Nim Theriac oder Wiedridat / welches du wilt 1 oder 2 q / darnach die sacht / zertreibs in gutem Wein / vnd trincks.

Etliche befehlen im ersten anfang vnd als bald 1 q oder 2 folgender Zettlen in gutem Wein zu geben: Nim Mastix / Spica auß India / Paradiesholz / Zimetörle / Negelen / Cardamomi / Citronschelfen / jedes 2 q / Bisem 3 / mach ein Puluer / vnd gibs eyn wie gesagt ist.

Was aber für sonderliche stück zu diesem kalten Herzjittern taugen / ist nütlich in ein Summa zu verfassen / vnd seind folgende / alles was wol reucht vnd warmer natur ist / als Ambra / Bisem / Saffran / Paradiesholz / roter Surax / Negelen / Citronschelfen / Muscatnüß / Zimetörle / Maseron / Basilien / Spica auß India / Melissen / Borrageu / rot vnd weiß Beem / Bemsen wurß / Zitwan / Cardamomen / Rosmarin / Basilien samen. Auß diesen stücken mag man Latwergen / Puluer / Secklen / oder anderß machen / wie hernach zu sehen ist. Vnter den vermischten werden gemeinlich folgende in den Apoteken bereit: Diambra Dianthon, Diathamaron, Leticans, de Gemmis calidis, Aromaticum Rosarum, de Xyloaloës, Diaploris, ayngemachte Citronschelfen.

Folgen etliche Latwergen vnd anders / so in Leib zu brauchen seynd. Nim Mastix / Zimetörle / beyder Basilien samen / Bachmünß / Maseron / Langenpfeffer / jedes gleich / wann du zehen q des Puluers hast / so vermisch darzu bereite Perlen / roten Corall / Augstein / gebrannte Seiden / rot vnd weiß Beem / Spica auß India jedes 3 q / machs an zu einer Latwergen mit dem Honig / darinn die eyngemachte Myrobalani Chebuli kommend. Diese Lat,

W b ij wir,

A wergen taugt nicht allein zum Herzzitteren/ Onmacht vnd Trawrigkeit / sonder auch zum kalten vnd vbelbewenden Nasen/dann sie fůrdert das verweyen gewaltiglich.

Vnd hie merck für allwegen/wo dir ein solche Latwergen fůrkompt / darinn kein gewicht des Honigs bestimpt wirt/so halt diese Regel/ das du allwegen auff ein vns Species/3 vns gesotten vnd geleuterts Honig nehmen/ vnd vnter einander mischen sollt.

Item: Nimm Borrage vnd Ochsenzungenblumen/ Rosmarin/ rot vnd weiß Beem/ Saffran / Bemsenwurz/ Paradeisholz/ Süßholz/ Basiliensamen / jedes 3 lot/ Jacint/ Smaragd/ Saphir/ jedes 3 3/ Zucker 3 mal so viel als alles wigt/ mach ein Triet/ das soll er zum wenigsten ein mal im tag wenn er zu Tisch sitzt/ ein Löffel voll/ wie andere Triet auff begetem brot nissen.

Gelber Beel Zucker wirdt zu diesem Herzzitteren gelobt: Du hast hie vornen im 12 Theil 12 Capitel: 5/ inn beschreibung der Gedechnuß/ ein gut Magapuluer hierzu. Deßgleichen daselbst im 55/ ein Weidenblumenwasser/ Lebendige vnd Guldinewasser/ welche gemeinlich warmer natur vnd dem Herzen dinstlich seind/ werden im 8 Theil beschrieben/ die mag man besichtigen. Eyn gemachte Muscatnůß stercken alle innerliche Glieder / vnd verzehren was vberflüssig feuch und darinn ist.

Ochsenzungen/ Borrage/ Waseron/ Rosmarin/ Schlüsselblumen/ Wegwartenzucker/ vermische / welcher du wilt/ vnd genossen/ krefftigen das Herz scheinbarlich. Gleichertweil ist auch nůtlich wo man woltrickende sachen brauchet/ darzu hastu vil warmer Bisemapffel/ welche das Register anzeigen wirdt/ darauß du deines gesallens zu erwehlen hast / sonderlich taugen die/ so mit Bisem vñ Ambra gemacht sind.

Item: Weiche Melissen etliche stund in Maluasier/ dē spreng nachmals auff eine heißen Zigel/ vnd empfach den dampff.

Aufwendig sind auch Herzwasser vber zuschlahen/ die magst also bereiten: Nimm

Melissen vñ Ochsenzungenwasser/ jedes 6 vns/ Essig 1 vns/ Regell 1 1/2/ Saffran 3 1/2/ Bisem 3 3/ schlags vber das linc Daitiln/ ein tuch dareyn genest. Etliche brauchen die safft von Kreutern/ die sich wolgesetzt vnd geseubert haben/ an der wasser statt/ welche auch krefftiger sind. Item: Nimm Ochsenzungen/ Sawrampfferwasser / jedes 3 vns/ Weidenblätter / Rosen vnd Veremutwasser / Graß/ Melissen/ Waidrebenwasser / jedes 2 vns / Species Cordiales temperatis 1 1/2/ Saffran 3 1/2/ Myrrha/ Doytam/ Entian / Paradeisholz/ gelben Sandel/ Basiliensamen/ rot vnd weiß Beem/ Jacint/ Smaragd/ jedes 3 3/ Limonisafft 3 vns/ Essig ein vns/ Maluasier 3 vns/ vermische/ Diß ist ganz temperirt/ daß man es zu krefftigung des Herzens in Hie vnd Kelt gebrauchten mag.

Ein anders.

Nimm frische Rosmarinblumen 3 vns/ Saluen / Ochsenzungen/ Borrageblumen/ jedes 3 lot/ Saffran 1 1/2/ die Blumen siede inn gnugsamem Muscatel/ zerstoß vñ legs warm vber das Herz vñ darumb/ es sterckts nicht allein/ sonder macht auch ein geringen Athem.

Man soll auch Herzsacklin tragen/ deren folgen zweyerley. Nimm Borrage vnd Ochsenzungenblumen/ jeder 1 1/2/ rot vnd weiß Beem/ Saffran/ jedes 1 1/2/ gebrenete Seiden die auß Grana ist geserbt/ 1 1/2/ Negelen/ Körten/ rot Corall / Rosen/ jedes 3 1/2/ Hirschherzenbein/ Bisem / Ambra jedes 3 1/2/ machs in ein Secklin auß roter Seiden: Das magst mit warmem Ochsenzungenwasser besprengen/ vñ vber das Herz schlagen.

Item: Nimm Ziewan/ rot vnd weiß Beem/ Paradeisholz/ Basiliensamen/ Eitronschelffen/ Lorbeerblätter/ Zerber Grana/ Muscatnůß/ Rosmarin/ Epica auß India/ Rosen/ rot vnd weissen Sandel/ Borrageblumen / gebrannte Hellsantbein/ Myrtenblätter/ Ochsenzungenblumen/ Campher/ jedes 2 3/ Saffran/ Galla Muscata, jedes ein 1/2/ Ambra 3 1/2/ Bisem 4 1/2/ mach ein Secklin/ das ist ganz temperirt.

A Pflaster/ Salben vñ dergleichen/ seynd auch nützlich. Als folgendes: Nim Laudanum 3 vñs/ Negelen/ Citronschelffen/ jedes 1 q/ Bilsen 1 3/ Terpentin 8 q/ zerlaß den Laudanum mit dem Terpentin inn einem warmen Mörser/ vermisch das ander das reyn vñd mach ein Pflaster/ das ziehe auff ein rottuch einer hand breit/ vñd schlags vber das linck dñtilin.

Zu einer Salb nim ein vnzeitigs Baum öl/ Rosenöl/ jedes 2 vñs/ Sandaraca 1 3 q/ geröstet Salz 3 q/ Rosen/ Eyreswurz/ jedes 8 q/ stoß alles klein/ vñd behalts ob man sein bedörffte/ Dannes geschichte offte/ wann sich solche feuchtigkeiten ergeben/ daß sie in die niedere Glieder/ als die Diesche/ Knie oder Knoden sencken/ die mag man (wo es sich zutregt) wol warm lassen werden/ mit Salben vñ mit Hanffenwerck zubinden/ damit es warm bleibe.

B Erstlich so ist auch in der zeit da d' Kranck nicht mit dem Herzjittern beschwert ist/ nicht zu seyn/ sonder allwegen etwas zu brauchen/ darmit diser mangel zum wenig sten gemindert/ wo nicht gar abgestellt werde. Darinn sey das erst/ daß inn alle seine Speisen etwas Saffrans gemengt werde/ Also auch soll man frisch Ochsenzungen darbey sieden/ wo man die nicht frisch hat/ das Puluer an dessen statt brauchen.

Zum andren/ mach folgende Latwergz: Nimder Species Laticantes Almanforis, Diamolchu dulcis, de Gemmis temperatis, jedes 1 3 lot/ roten vñd weissen Sandel/ roten vñd weissen Corall/ jedes 1 q/ gebrant Helfantenbein/ Hirschherzbein/ jeder 2 3/ Veielen/ Rosen/ jedes 8 q/ Citronscursinsyrup/ Rosensyrup/ Essigsyrup/ jedes 5 vñs/ weissen Zucker 3 vñs/ die Syrup vñd Zucker siede mehr dan Honig dick/ vñ so es etwas erkaltet/ mische die Species darinn/ Darvon brauch morgens vñd zwo stund vorm nachtessen einer zimliche Nuß groß.

Zum dritten mach zwey Säcklen wie folgt: Nimm Basillensamen/ Ochsenzungen vñd Borrageblumen/ Wolgemut/ Rosenbuzen/ rot vñd weiß Corall/ rot vñd weissen Sandel/ jedes 8 q/ Jacint/ Smaragd/ Saphir/ jedes 5 3/ Campher 1 3/ wild Rebenbletter/ 8 lot/ Macis 1 3 q/

zerstoß alles klein/ vñd mach wie vorgesagt ein Herssäcklein.

C Eins solchen Ordnung des Lebens ist/ daß er sich ringdewiger speisen beflisse/ als Wald vñd Veldvögel/ groß vñd klein/ sampt andrem so offte vermeldet ist/ seine speisen sollen mit gutem wolriechenden Gewürz bereitet seyn/ frische Eyerdouer seynd fast nützlich/ Besich weiter was in kaltem Hirn/ Haupt vñd dergleichen angezeigt ist. Zum tranck tauget im guter weisser Wein/ aber wenig: Dañ es seye der Wein so starck er immer wölle/ wo sein viel wirdt getruncken/ so vrsacht er kalte krankheiten. Wo man dann denselbigen mischen wolte/ soll es mit wasser geschehen/ darinn glüend Gold abgeleschet sey.

So stercket folgender Wein Herz vñd Magen: Nimm Imber 2 vñs/ Galgant 1 vñs/ Zimetthörten 2 vñs/ Zitwan 3 lot/ Rosen 1 vñs/ Borrageblumen 3 lot/ Ochsenzungenwurz 3 vñs/ diß alles zerstoß grob/ vñd hendts in 8 groß maß Rosts. So seind vntern Kräuterweinen folgende dem Herzen nützlich/ wo es mangel auß feltten hat: **D** von Benedicwurz/ Borrage/ Hirschzungen/ Rosmartin/ Ochsenzungen/ Isopen/ Maseron vñd Haschwurz/ welche alle krafft haben das zitternd Herz zu erwarmen vñd zu frefftigen.

Item: Nim Melissen vñd Ochsenzungenwasser/ jedes 6 vñs/ Zucker 9 vñs/ das siede biß vngefehr 12 vñs bleiben/ das magstu wie ein Zuleb brauchen. Oder nim allein Ochsenzungenwasser/ darinn Negelen außgebrant oder gesotten seyn/ trinck zu zeiten darvon/ es frefftigt wunderbarlich.

Item: Nim Peterlingkraut vñd wurzel/ die siede in Wein/ nach dem du es starck haben wilt/ mische ein wenig Essig darzu/ vñd trinck es/ es benimpt das zitteren vñd Wehetagen.

Dargegen aber soll sich ein solcher vor allen gemilchten/ tepzigen/ feuchtenden/ blästmachenden speisen enthalten/ mit lust/ ja hunger vñd durst vom essen auffstehn/ sich vor grosser bewegung nach dem essen hüten/ also langem Schlaf bald darnach/ im sonst auch etwas von gewöhnlichem abbrechen/ damit der Leib nicht zu fast geseuch

Wb iij tiger

Herzzittern vnd trawrigkeit.

A tiget werde / sein ruhe mehr auff der rechten dann andrem ort haben. Desgleichen auch allen Zorn / Trawren / Barmut vnd dergleichen meiden.

Herzzittern auß Magens vngeschicklichkeit. §. 6.

Es ist hievornen in den zeichen angezeigt / daß vngeschicklichkeit des Magens mehrmals solches Herzzittern auch Vnmachten anrichte. Kömte das auß vollen / da ist abbruch an essen vnd trincken für zunehmen: Erstlich auff der Leberader / Folgend der Median zu lassen. Vnd dieweil / doch daß nicht grosses nöthigen bedörffe / ist nützlich / kan das nicht bequemlich geschehen / soll man mit ringen Elstieren oder Purgas (dann starke seynb dieser Krankheit gar zu wider) zuhülff kommen. Sich mit speiß vñ tranck halten / es sey auß hitz oder kelt / wie hernach in beschreibung des Magens angezeigt wirt. Zum freßtuigen / vberschlahen vnd dergleichen / erwähle auß vorbeschribnen was taugenlich ist.

Herzzittern auß Schrecken. §. 7.

Es ist auch im anfang gemelt / daß dem Herzen in schrecken vñnd forcht von wegen des zusamen lauffent en Geblüts viel schaden geschehe / darzu ist folgendes Herzwasser auß Holderblüt trefflich gut: Leg in einen Glas Kolben zerhackte Holderblüt / nachmals ein lege ganzer Eyer / mit dem spiß vbersich gewend / vñnd wenig geöffnet / alsdann wider Holder vñnd Eyer / biß der Kolb so voll wirdt / als in das wasser / darinn er soll außgebrennt werden / bedecket / das schlag vber das Herz. Also machens etliche der Alten. Aber merck / daß nicht allein forcht vñnd schrecken das Herz sehr schwache / sonder auch alle dergleichen bewegungen des gemüts / deren ein guter theil zuvor erzelt seynb. Dann was diese in fürderung der Krankheit vñnd gesundheit für Krafft haben / ist in zweyen beschreibungen der sechs stück / so die Arthropn naturales nennen / hie vornen im 5 Capitel vñnd 10 § / im schweren Athem: Item in der Schwindtsucht / § 22 zu beschichtigen.

Trawrigkeit / ein Sucht des Herzens. §. 8.

Die vrsach dieser Herzkranckheit ist Melancholia / da trawren / forcht vñnd seltsame Phantasien en vrsach seynb. Die solle man wie folgt / purgiren: Nim Deprobali Ehebuli vñnd Indii / jeder 1 q / Epithymi 1/2 q / Bolarmen 5 B^a / Disem 3 B^a / mach Pilule / oder zerreibs in Wein. Folgendes ist aber gemelter: Nim Senecbletter ein vññ / zerstoß vñnd wirffs tag vñnd nacht inn Vorragen vñnd Ochsenzungenafft / jedes 6 vññ / wolgeschmackten Apffelsafft 3 vññ / laß ein wenig sieden / seihe vñnd truck es auß / vermisch darsu wolgeschotten vñnd geleuterten Zucker 6 vññ / laß aber erwallen / vñnd wann es gleich erkaltet ist / so vermisch 1 q Safran darunter / darvon brauch wann du wilt / biß in 1 vññ auß ein mal / inn Wein oder gemelter Wasser eins zerreiben.

Du hast auch erst hie vornen im 5 § ein gute Latwergen / so ansacht: Nim Mastix / Zimetörten / in diesem fall zu brauchen / wo das Herz durch trawren vñnd schwermüdigkeit schwach ist.

Es soll auch folgendes bewert seyn: Nim Ochsenzungenwurß 1 lot / Zitwan / Gemenwurß / jedes 3 lot / machs zu Puluer / gib täglich 1 q in Wein.

Besich auch was hie vornen im ersten Theil 12 Capitel 8 § von der vnnsinnigen Melancholia: also hernach im 3 Theil weiter von dieser geschrieben wirdt / Darunter vil das hieher taugt.

Vom Herzgesperr oder Altvatter. §. 9.

Es ist hie vornen zu ende des fünfften Capittels angezeigt daß diese Krankheit / so wir das Herzgesperr / auch etwa den Altvatter nennen / ein Lungensucht vñnd mehr ein art der Schwindtsucht / dann Gebrechen des Herzens seye / man verstehes aber wie man wolle / so ist sie sonderlich den Kindern beschwerlich / vñnd wo sie die Alten angreift / so genesen sie selten. Dann in Summa diese Teutsche Namen deuten die Hætica, von welcher

Vom Herzhgesperr.

A welcher hernach im sechsten Theil / vnter andern Fiebern weitleufftiger gehandelt wirdt / Doch hat man folgendes als nützlich darzu erfunden. Nim Welschnuß sampt den Schalen / vermachs wol inn ein Häfel / brenns in einem Hafner Ofen zu Puluer / vnd gib dem Kind 12 auff ein mal / oder mehr / darnach es starck ist.

Item: Nim truckne braune Detonien / mach ein durchgesteytes Secklein wie ein Colter / das lege dem Kind auff die Brust. Es vermeinen auch die Weiber / wo das Kind bis an neunten tag nicht stirbt / so wirt es sich bessern.

Also hastu auch ein sonderes Capponens wasser für die Kinder in der Schwindsucht im 5 Capitel. 22 § / das im Herzhgesperr zu brauchen ist.

So ist menniglich bekant / wie das herz von Pestilensischen lufften nicht allein geschwecht / sondern vergiftet / vnd zum verderben entzündet wirdt / wider solchs vnd alles / das es vbernaturlicher weis erhitzigen mag / wirfst du hernach im 6 Theil / vnd beschreibung der Pestilens rhatliche mittel finden.

Zum Beschluß diß Capitels vom Herzen vnd andern Theil diß Buchs / wollen wir die beschreibung der Species de Gemmis, welcher offte gedacht wirdt / sehen / deren hat man gemeinlich inn allen wolgerüsten Apoteken zweyerley / kalte vñ warme / welche man zu Confecten / Trieten / Herzhwassern vnd dergleichen brauchen mag / Weil aber derselbigen bereitung weitleufftig vnd vngleich ist / so werden allein 4 der gebräuchlichsten verzeichnet.

Species de Gemmis frigidis, das ist / von Edlen gesteynen kalter art / darzu nim alles bereit / Perlen 3 q / Rubin / Jacint / Granat / Smaragd / Saphir / jedes 1 q / Hirschbein 2 q / gebrannte Helffantenbein / rot vnd weiß Corall / jedes 1 q / Rosen 12 q / weissen / gelben Sandel / Vorragen vnd Ochsenzungensblumen / Saurampffer vñ Basilienfamen / rot vnd weiß Behen / jedes 1 q / geschlagen Gold vnd Silber / jedes 5 blätlen / vermischs.

Species de Gemmis calidis oder Meluz. Nim bereite Perlen drey q / Saphir /

Jacint / Sardonyx / Corneol / Granat / C Smaragd / jedes 12 q / Zittwan / Gemmens wurz / Citronschelffen / Nacis / kraus Basilienfamen / jedes 2 lot / rot Corall / Augstein gefeilet Helffantenbein / jedes 2 q / rot vnd weiß Behen / Negeln / Imber / langen Pfeffer / Spica auß India / Cassiaholz / Saffran / Cardamomi / jedes 1 q / Zimethörten / Galgant / deßrunden Zittwan / jedes 12 q / klein gefeilet Gold vnd Silber / jedes 2 q / Ambra 2 lot / Bisem 2 q / ein jedes für sich selbst gestossen vnd vermischet.

Species de Gemmis temperatis. Die seynd miltter Natur zwischen beyden obstehenden in kelt vnd hitz / die ihm ein jeglicher nach sein gut geduncken bereiten mag / war zu diese inn vnserm Arzneybuch gebraucht werden / zeigt das Register an.

Species cordiales, Herz species. Darzu nim Perlen / gebrannte Helffantenbein / Granatstein / Zimethörten / Tormentill / Bolarmen / jedes 3 q / roten / weissen / gelben Sandel / geschaben Helffantenbein / Eynhorn / jedes 2 lot / Jacint / Saphir / weiß vnd rot Corall / Baldrian / Diptam / Zittwan / D Paradeissholz / jedes 1 q / gesiglte Erden 5 q / gebrannte Scydin 2 q / Hirschherzbein 2 q / rot vnd weiß Behen / jedes 2 q / geschlagen Gold fünff blätlen / Bisem / Ambra / jedes 10 q / alles bereit / klein gestossen vnd vermischet.

Fast gleiche krafft haben die Species Diamargariton, deren seynd zweyerley / Warme vnd Kalte / die warmen seynd hitz vornen im ersten Theil 12 Capitel 12 § / im Zittern beschrieben. Die kalten werden also bereit: Nimm außgeschelffte Melon / Erdäpfel / Kürbis / Cucumerfamen / Dorgel vnd weiß Wagsaatsamen / weissen / gelben / rot Sandel / Imber / Rosen / Seeblumen / Vorragenblumen / Myrtenkörner / jedes 1 q / weiß vnd rot Corall / jedes 2 q / Perlen 3 q / alles bereit vñ klein gestossen / vermischs. Diß haket alle schwachen / so leichtlich inn Ohnmacht fallen / bey kreytzen / sie kommen vom Herzen oder Magen / krefftige alle innerliche fürnemste Glieder / hilfft den Reichenden / Hustenden / Schwindesüchtigen / die lange Kranckheit geschwecht hat / bringt es wider zu krafft.

Ob iiii Der

A Der dritte Theil diß Artzney- Buchs / begreiffe in sich den Bauch.

Die dritte außtheilung des Menschlichen Körpers / haben die Anatomen / das ist / erfahren der eigenschafft vnd Glieder des Menschlichen Leibs / dem Bauch verordnet. Desselbigen anfang außwendig gleich vnter der Brust / innwendig aber von der Leisten oder Diaphragma abwärts gestellet / vnd biß zum anfang der Schenckel erstreckt. Diser Theil hat nun außwendig folgende Glieder. Am vordern Theil den Nabel / der gleich als ein mittel des gangen Leibs / wie auch des Bauchs ist. Vnter diesem folgen beyder Geschlecht Geburtsglieder / bey den Mannen die Broomen / in irem Säcklin hangend. Am hindern theil seynd die Lenden vnd Arßbacken / welche die Mistpforten oder Maßgang bedecken. Die innerliche Glieder seynd Magen / Leber / Gallen / Nieren / Blater / Därme: Vnd im Weibsbild die Mutter / Diese alle seynd viel gefährlichen Kranckheiten vntersworffen / darvon zu schreiben ist.

Vom Nabel. Cap. i.



Als erste eusserst Glied des drittheils des Leibs / ist der Nabel / der wirt die wurzel des bauchs vnd darvmb also

genannt / daß ihn die Natur am ersten vnter den ernierenden Gliedern formet / sich auch mit seiner wirklichkeit nicht anderst in den vorgebornen Kindern / als die wurzel gegen ihren Geweßsen in der Erden helt: Dann wie dieselbige die krafft vnd narung an sich ziehen / also thut ihm auch der Nabel / saugt in Mutter leib reines blut an sich / damit die frucht ernehrt vnd gemehrt werde. Wie auch gedachte Wurzel von der Nahrung nichts / dann was vberflüssiger wässeriger

feuchtigkeit ist / durch das Harz / so ihre gewächs schwißen / austreiben / also geschicht hie auch durch den schweiß der Nabelader / die daselbst etwas Feuchtigkeit austreibt / das vbrig in der Afftergeburt Secundina versamlet / am tag der Geburt auflöset / welchs von Frauen das Wasserbrechen genannt ist.

Nun an diesem Glied widerfehrt den newgebornen vnd jungen Kindern / wie auch den alten vnd geberenden Frauen / daß sie daselb ein Bruch gewinnen / der weit für den Leib heraus bolget / welches mit der zeit / sonderlich dem Weibsbild / wo den nie statlich rhat geschicht / grossen nachtheil bringt. Weil aber dieser Nabelschad im grundt nichts anders denn ein Bruch ist (von welchem gleich hernach viel zu schreiben seyn wirdt) mag man daselbst besichtigen / was nach gelegenheit der Sach zu jedem dienstlich sey. Doch wollen wir hie etwas / sonderlich jungen Kindern zu gutem / verzeichnen.

Nim Ballwurß / vnd stoß die wol / daran

Man gieße 1 lot zerlassen Wachs/ vnnnd vermische/ legs mit weichen Leinwadsehlen vber/ vnd binds auff den Nabel. Ist er dan groß vnd vngestalt/ so nim Berenschmals/ schmir dem Kind den gangen Ruck grad vnd darumb/ Es zeucht den Nabel eyn.

Es ist vilfaltigerfahren/ wo alten oder jungen das Kraut vnd Samen durch Wachs gestossen oder gesotten/ vber solchen herauß holgenden Nabel geschlagen/ etliche tag getragen/ oder / so lang es die sache erfordert/ gebraucht wirt/ das dieselbige bald vnd ohn allen schmerzen hehlen.

Man mag auch den Samen siedeln im Wasser oder Wein/ 1 q zu trincken geben oder kraut vnd samen stossen/ den Kindern im tag ein mal 1 3 oder 3 q inn ihren Brey rhüren. So wirst hernach im Bruch ein Pflaster von durchwachs finden/ das magstu auch hieher brauchen.

Ein gut Puluer. Nim Feigbonenmehl/ 2 lot/ gebrannter Leinwadsehlen 3 lot/ vermische/ Von diesem nim ein 3 lot/ machs mit Wein an/ leg omitt Flachswerck vber.

B

Von Geburt gliedern in gemein. Cap. 2.



Eine die enthaltung Weenschliches Geschlechts ohn gesundheit dieser Glieder an Mann vnd Weib nie möchte erhalten werden/ so ist auch zu trachten wo etwas gebrechen eynfellt/ denselbigen zu wenden: Nicht zur geilheit noch vnzucht/ sonder/ damit diesem was die züchtigkeit des heiligen Ehestands erfordert/ leistung geschehe. Dann welcher wolte tadlen/ wenn der beschwerlichen Krankheit Gonorrhœa hülff geschehe/ das verfließen stillete / die mannlichkeit krefftigte/ mehrere/ vnd damit förderte/ daß ein solcher geschwächter Mann taugentlich würde Kinder zu zeugen? Wird nicht bey den Alten für ein grosse Straff vnnnd Ungehad Gottes gehalten/ wo ein Frau vnfruchtbar bliebe? Der halb so ist von diesem zu schreiben.

Vom Schlier vnd andern Geschwern. §. 1.

Es seyndt mancherley Geschwern an gedachten heimlichen gliedern / beyden Geschlechtern gemein/ welche sich auch vmb die nachgelegene drüsen setzen / mit hitz / hertin vnd erschweren grossen schmerzen zufügen. Darunter das so die Lateinischen Bubones, wir Schlier oder Eyssen nennen. Wo sich dergleichen zutregt/ brauch folgendes.

Nim den Schleim von Alantwurß/ Leinsamen / zerschnitten Feigen vnd Seebesten/ jedes 6 vng/ süß Mandelöl/ auch so viel / bereites Gleyt 3 vng / das siede biß der Schleim verzehrt wird/ stets umbrührend/ thu darzu ein vng new Wachs/ mach ein Pflaster vnd schlags vber.

Item: Nim Vogelleim/ Gummi Helenij, jedes 2 vng / zerlassen Wachs 1 lot/ vermisch beim feuer/ vnd mach ein Pflaster/ Dis zeucht den wust wunderbarlich auß.

Ein gute Salb.

Im weiß Harz/ Netzwachs/ D jedes ein vng/ ein grosse Ziwiffel/ zwö Gagenzwiffel / zerstoß vnd laß inn Seismilch siedeln / truck's durch ein Leinwad/ laß wol abfließen mit stetem umbrühren/ biß es erkaltet.

Wann es offen ist/ reinige es mit dem Selblin Apostolorum. Es reiniget auch Rosenhonig faule schäden vnd wunden. Hernach im fünfften Theil/ im beschreiben der Schäden/ Geschwere/ alter Schäden/ Krebs/ Carbunkel 2c. wird mancherley angezeigt/ das auch hieher taugentlich ist.

Vom Männlichen Glied in sonderheit. §. 2.

Ver erzelt Geschwere/ so beyden Geschlechtern gemein seyndt/ stehen dem männlichen Glied mehr andere Gebrechen zu/ welche daz verlesen: weil daß das ein fast zart vnd empfindlich Glied ist / bringen solche grossen schmerzen vnd arge zufall / darvon zu melden ist/ wie diesen zu helfen sey. Zuvor aber seyndt etliche vrsach

Aus Ursachen anzuzeigen/darauf solche Schäden entstehen mögen. Erstlich daher/das er sich zu einem unsaubern schadhafften Weib gethan hat: Daß sich etwas natürlichs Samens im röhrlin oder vordern theil verhindert vnd ersaulet: Wo man lang erstuncken Niederleidt trägt: Wo einer zuvor an diesem ort schadhafft gewesen/ vnd vbel geheilt were: Schäden außsicken vnd reiben empfangen. Diese Gebrechen seynde alle augenscheinlich/ vnd vom Kranken zu vernemen.

Nun auff das Arneyen zu kommen/wo das Glied hitzig vnd schadhafft/ so muß man das reinigen/ mit Rosen vnd Wegrichwasser kühlen/ist sterckers von nöten/ so nim wasser darinn Rusckenkörner gesotten seynd/Rosenwasser/Wein/jedes drey vns/Grünspan/Kupfferwasser/gebrennten Alon/jedes 3 q/vermisch/wasch die Schäden mit.

Andere nemmen Honigwasser / siedend brennten Alon darinn. Es sey nun welches wölle/so wasche/ wie gesagt/die Schäden mit/ist am kopff/seubers mit lind Baums woll/vnd zum heylen mit Wein vnd Essig/darinn Galles/Eypressnuß vnd Alon gesotten sey/wickle saubere vnd aller zarteste Lüchlein darumb/darüber zeuch die vorsehaut/vnd laß also bleiben biß man harnet/ als dan lege frische vber/ treibs so lang biß sich die Hitz vnd arge Materi etwas setz.

So brauchen die Neweren das sicher vnd gut ist: Nim klein gedrehet Franzosenholz 3 vns/ gelbe Wprobalani 1 lot/Aloepatica/ Werrha/ jedes 1 q/sawren roten Wein/ Wegrichwasser/ jedes 3 maß/ laß sanfft siedend biß der dritteltheil verzehret wird/ seihe das/vnd wasche die Schädle mit. Du magst auch das wasser am 74 blat von der Augenröthlin beschrieben/ so ansacht: Nim breit Wegrichwasser/hierzu brauchst.

Wo es aber noch mehr külen vnd trucknens bedöfft/ So nim das weiß Selblein mit Camphora, oder das Diapompholygos. das ist/ von Galmeiflug/ wechsle offte ab mit waschen vnd salben.

Wolten aber diese geringe sachen nicht heylen / so seynd trucknere vnd folgende

von nöten: Nim Holwurß / Aloepatic/ jedes gleich/ strewe es offte in die Schäden. Also Zettloßwurß / darüber schlag kühlende Pflaster/ oder Album coctum, das also bereit wirdt: Nim Baumöl/ etliche nemmen Rosendöl 6 vns/ Bleyweiß 3 lot/das zertreib ganz wol mit ein hülshinen stößel vntereinander/thu darzu zerlassen Wachs ein vns/siede das ab Pflaster hart. Es ist auch gut wo ein Zell abgestossen oder gesckert ist/kült alle hitzige geschwulst vnd geschwer. So wird obgedachte Salb Diapompholygos also gemacht: Nim Rosendöl/weiß Wachs/jedes 12 lot/Safft von Nachtschattenbeerlein vngeschrlich auch so vil/Bleyweiß 3 lot/gebrennt vnd gewaschen Bley/weißes Galmeiflug/jedes 1 q/ Den Safft vnd Rosendöl laß an einander siedend biß die feuchtin verzehret wird/darin zerlaß das Wachs/vnd vermische die andere stück fast klein gemacht/ dareyn. Es taugt auch das wild Feuer zu trucknen vnd zuleschen/vnreine wunden vnd Schäden zu reinigen / Fleisch zielen/vnd mit Haut vber ziehen.

Ein Puluer: Nim Thutia/Aloe/Mastix/Sarcocolla, Drachenblut / Bolaren/jedes gleich/stoß fast klein/ mach mit Wachs vnd Terpentinen ein strükel darauß/ vnd vermach den wol in einem Haffen/vnd brenne es zu Puluer/es trucknet gar fast/eyngestrewt.

Ein Salb. Nim bereiten Thutia ein vns/Mastix / Bettrauch / jedes 3 lot / weiß Wachs ein lot/Rosendöl so viel not ist ein Salb zu machen/Glett taugt für sich selbst fast wol oder diesem Selblin zugesetzt. Es trucknet/ legt den schmerzen/ vertreibt die hitze/ reiniget vnd zeucht Fleisch. Wo blesterlein auffwütschen/oder zarte felen abgestreift werden/ so wird das süß Mandelöl nützlich gebrauchen.

Item: Nim Weinstein/den thu in ein neuen Haffen/ brennen ihu biß er schwarz wird/stoß den klein/vnd strewe in auff.

Diß ist nun von eusserlichen Schäden/ so man vor augen sieht/gesagt: Wo aber der Gebrechen innen im Röhrlin/vnd der gestalt ist/das desselbigen weg verleset/das vorderst/ oder die vorhaut enzündet ist/so brauch

Vom Priapismo.

Abrauch folgendes sanfft vnd wenig eyngesprüst.

Nim guten weissen Wein 3 maß / gebrannten Alon 12 q / Grünspan 12 q / laß ein guten wal ersieden / seih es durch ein dick tuch / brauchs offte wie gesagt / das heilet die Schäden / vnd gelegt die geschwulst. Zu diesem brauch auch folgendes Salb / das ganz Glid mit geschmiert. Nim den safft vom kraut Weberkarm / breit Wegerich vnd Wallwurz / jedes zwo vns / Campher gar zart abgerieben 4 Drey wol erklopffte Eperklar / Krafftmel 2 vns / Bleyweiß ein vns / Gletein lot / bereite Thutia mit Rosenwasser 12 q. Diese rühre alle ein gute weil inn ein Bleyen Mörsel / vnd mach ein Salb darauß.

Vom Priapismo, vnd

Satyrismo. 5.3.

Diese Namen werden einer solchen Krankheit gegeben / daß sich das Männlich Glid vnnatürlicher weiß / ohn einige begierde des Weibs / erstreckt / wie dann die Heyden ihre vnkeusche Götter Priapum, vnd die Waldegötter Satyros bildeten. Esliche geben das / so ohn einige begierde zum Weib geschieht / allein dem Priapismo zu / bey welchen / wo sie sich schon zum Weib thun / der mangel nicht gewendet wird. Der Satyrismus aber erlustiget sich damit / vnd werde gestillet. Ursach beyder seynd grobe dicke dämpff / mit kleiner hitz welche die nicht so bald verzehren kan: Langes enthalten vom Weib / steter gebrauch der Richern vnd anders Zumiß: Im summa / die sache ist also geschaffen / wo nicht bald rath geschieht / daß dieß Glid vber die maß aufflaufft / die Nerven so hart anzeucht / daß es der gestalt mit schmerzen / zittern vnd klopfen geschieht / das wol ein verderblicher krampff entstehen / vñ leichtlich zu einer Apoplexia gerathen mag.

Diesem rath zu schaffen / seynd erstlich vier gemeine stück zu mercken. Das erst / daß sich ein solcher von allem enthalte / das die Männlichkeit mehret / vnd zum beylag reizet.

Was zu diesem diene / wird bald hernach

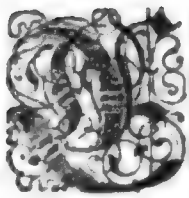
angezeigt. 1. Vndewen bewegen / Ader lassen / den Leib / doch mit keiner starcken purgas zu bewegen. 2. Die obere Glieder reiben / die vntern aber ruhen lassen / damit nicht mehr materi auff dieselbige lauffe. 3. So ist sich des Weibs zu enthalten / es hab denn sonderere grosse ursach. Diese Gebrechen zu wenden / ist ratsam / erstlich die Median Ader zu öffnen / nachmals das vndewen bewegen. Wo es sich damit nicht besserte / laß widerumb zur Ader / gib etwas Flochsamenschleim / mit Seebäumen oder Vorkelwasser aufgezoogen. Behe das ort vnd was darumb ist mit gesottner Rauten / Schaffmülle / Kümel vnd dergleichen. Salbe die Nieren vnd das Glid mit kreutern kalter Natur / darvnter etwas Flochsamen / Campher vnd Alberbroß Salb gemischt sey. Zum Salat brauch er Vorkel / Endiuten / Lattich / vnd dergleichen / Dann Essig / Limoni vnd Citronsaft / seyndt gut an seine speisen. Viel fasten / sich allein mit wasser vnd brot speisen / were nützlich / will er aber Wein trincken / soll er wol gewessert seyn.

D Folgendes Pflaster soll er biß zu völliger erledigung auff den Nieren vnd Gekochten tragen: Nim weiß Wachs sechs vns / zerlas vnd waschs zehen mal in kaltem wasser / darnach mische darvnter 1 lot klein zerriebenen Campher. Oder trag ein dünn geschlagen Bley / das voller löcher sey / offte mit Essig / darinn Campher zerlassen / befeuchtet / auff den Nieren. Man soll auch folgendes Puluer bereiten: Nim Flochsamen 12 q / Vorkelsamen / bereiten Coriander / Lattichsamen / jedes 3 lot / Campher ein q / vermischs klein gepulvert / Darvon gib alle Morgen ein q inn Limoni oder Citronsaft / seind die nicht zur hand / inn frischem Wasser. Lege vnter deine Lechlacher Schaffmüllen bleter oder blumen / vnd schlaff nicht am rucken. Könnte aber einer das fasten nicht dulden / so seynd Hirschbrot / Salat / wie vorgemeldet / gute speisen / vnd roter Wein zum trank / darin wild Rauten / Kümel / Coriander / Ruscenkörner / welches man will / gesotten oder zum wenigsten gebeisset seye. Kalte Syrupen / Lattwergen vnd dergleichen /

A gleichen/sein nützlich / wie auch an Vibergellin/Campfer/Sandel/Rosen/ vnd dergleichen kühlende sachen gerochen.

Vom Hodensack vnd mancherley Brüchen.

Cap. 3.



S hat die Natur zu hinders an das Mannlich Glied ein gerümpffet rauch Secklein oder Peutelein gehencket/darum die Broomen bewaret vnd erhalten werden. Ditem begegnen nun mancherley Bruch / welche die Lateinische mit einem geminen namen Herniam nennen/ welche doch mehrerley vnterscheide haben/ aber inn drey der fürnemsten veraset werden/ als die auß Geschwellen/Kauden/ oder vnemessigem auß denen kommen: diese sencken sich alle inn gedachtes Secklein.

Ein andere art des Bruchs ist/so in dem Nabel / darob / darumb / oder neben der Scham/ es sey an Man oder Weibsbild/ geschicht/ darvon etwas hie vornen im ersten Capittel vermeldet ist. Der erste Bruch hat mancherley vnterscheid / wie auch jeder eignen Namen/ kommen doch in 4 fürnemsten vrsachen zusamen/ als daß sie entstehen auß wind/aufflauffen der Adern mit Blut Varices: Wann Darm/derselben heulen oder nehlen/Omentum, vil oder wenig darvon felleet. Zum vierdten/wo diß Secklein mit wasser oder anderen feuchtin erfüllet wird. Andere machen achterley gestalten/ die gleichwol inn gemeldte vier mögen eyngeschlossen werden. Vrsachen diß Bruchs seynd eusserliche vnd innerliche. Auß eusserlichen entstehen sie entweder auß fallen/stossen/harter arbeit/schwerem tragen/starckem schreyen vnd blasen / diß sonderlich wann der Leib wol gespeiset ist / eplendem lauffen vnd herbem husten. Die innerliche entstehen daher / wann sich das gedärm oder dessen heulein nicht an seinem ordenlichen ort erhalte kan/auff den Nabel/scham/ oder Sack sincket. Dergleichen auß wind/feuchtin / oder grobem Melancholischem blut/ wie gesagt ist. Zeichen in gemein aller

Brüche / ist ein erschupffen/ groß werden C desselben orts/ das außser der natur ist. Dife erscheinet gemeinlich am ersten wie ein kleines Eye oder Nuß/ das gemacht zu nimpet/ Wo bläse seyndt/ lasset es sich mit fürren vernemen / vnd was weiters der augenschein gibt / Wir wollen aber weiter / vnd zu sonderlichen stücken greiffen.

Von dem obren Bruch. §. 1.

Erstlich diesen Bruch fürzunehmen / so oberhalb des Broomensacks/dem Scroto zuset/ so wird inn ditem/ gleich wie in allen andern besolen/ bald hand an zulegen: Den jungen vnd Kindern ist leicht zu helfen/ dargegen/ wo es lang ansethet / vnd bey den alten ganz mißlich / daß inen vngeschnitten geholffen werde. Inn diesem ist aber allen Leib vnd Wundarsten bewußt/ was bandt sie bereiten sollen. Weil aber diß nicht so eigentlich vnd verstendlich kan beschrieben werden/ so ist es denen so solche zu heplen haben/ zu vertrauen.

Man besilcht auch / vnd recht/ man solle den Kranken an rucken legen/ die außgefallen gedärm sanfft wider in Leib trucken/ biß es an sein gebührend ort kompt: Nachmals folgendes Pflaster auff zart Leder gestrichen/ vnd vber ein hart büschelin Wollen auff den Bruch gelegt/ vberschlahen vnd hart zu binden. Also soll ein alter 30 tag/ vnd so vil möglich/ am rucken liegen. So er zu seiner notturfft auffsticht/ sich nit bucken/noch hart drucken / sondern inn diesem die hand fest auff den Bruch halten. Aber mit den Kindern fahren sie sanfft. In diesem kisset sich kein gewisse Regel für schreiben/ dann da ist allenthalben/ auff das alter/ krafft/ schaden vnd zeit zu sehen/ vnd darnach zu handeln. Diesen Brüchen rahe zu thun / wollen wir erstlich etliche Pflaster beschreiben/ weil die fast nützlich vnd zum gebrauchlichsten seyn. Nim Schiffbech/Mastix / jedes 3 ʒ / Weyrauch 3 lot/ Hypocistis, Sarcocolla, Schlehenasffe/ jedes 1 ʒ ʒ / Blutstein/ Drachenblut/ Aloe parle/ jedes 1 ʒ ʒ / Bogelleim 1 ʒ / Wallwurp/ Galles/ Margrandenscheiffen/ Wo larmen/

A larmen/ jedes 3 q/ Holzwurß/ Osterlucen/ jedes 3 lot/ Sumach/ Granatblü/ jedes ein q/ Doel vnschlet 2 vns/ Terpentin vnnnd Wachs was not ist. Die Gummi vnnnd Saffte zerlaß in heissem Essig oder Wein/ das ander stoß klein vnd mach ein Pflaster.

Ein anders. Nün Schiffbech 1 lot/ weiß vnd rot Wachs/ Silbergleit/ Ammoniacum, Galbanum, Griechischbech/ jedes 1/2 q/ Vogelleim/ Myrrha/ Eypresnuß/ Weyrauch/ jedes 1 q/ Gips/ bereiten Bolarmen/ Aloe/ jedes ein lot/ Mastix/ Wallwurß/ Monatblumenwurß/ jedes 1/2 q/ Terpentin in Essig gewaschen/ 1 vns/ Holzwurß/ Osterlucen/ gestochen Galles/ jedes 1 vns/ Drachenblut/ Mumia, jedes 3 lot/ die Gummi bereit in Essig/ was zu stoßen ist/ zerstoß/ zerlaß Wachs/ Bech/ Terpeno ein/ vermisch das ander dareyn/ vnd mehre oder mindere das Wachs nach dem es die zeit erfordert. Dis pflaster taugt auch zum Beinbruch.

So brauchen die Alten im ersten Bruch folgendes Pflaster: Nün Eypresnuß 2 vns/ **B** Myrrha/ Eyperwurß/ Maseron/ Galles/ Schlehenfaffe/ Weyrauch/ Gummi/ jedes 1 vns/ die Gummi zerlaß inn Wein/ darzu mische das ander/ lege es ober den Bruch/ vnd binds wie es seyn soll. Den bund öffne vor 3 oder 4 tagen nicht/ als dann brauch ein frisches. Item: Nün Hausenblatern 2 vns/ Griechischbech drey lot/ Schiffbech/ Ammoniacum, jedes ein vns/ brichs zu stücklein/ laß tag vnd nacht in 3 vns Essig/ vnd ein vns Mastixöl weichen/ nachmals erschleiffen/ darzu misch Mastix/ Weyrauch/ Bolarmen/ Drachenblut/ Mumia, Gummi/ Jenu grecum meel/ jedes 3 q/ vnd reibs lang vnter einander.

Item: Nün Monat oder Battengerblumen vñ wurß/ Genßblumen vnd wurß Wallwurß/ jedes ein lot/ Mastix 3 lot/ Schlehenfaffe/ Granatblü/ jedes 3 q/ zerschnitten Hasenhaar 1 q/ Vogelleim ein vns/ Schiffbech 2 vns/ new Wachs 3 q/ Rosenöl was not ist ein Pflaster zu machen. So wirt folgendes gar fast gebraucht: Nün Schiffbech 3 vns/ rot Wachs/ Griechischbech/ Ammoniacum, Galbanum, Terpentiu/ jedes 2 vns/ Glett 1 vns/ Dilsen-

samen/ Aloe/ Mastix/ jedes 3 vns/ Gips/ **C** Bolarmen/ jedes 7 lot/ Osterlucen/ Holzwurß/ jedes 2 vns/ Weyrauch/ Myrrha/ jedes 5 lot/ bereite Regenwürm/ Wallwurß/ Monatblumenwurß/ jedes 2 vns/ frisch blut von einem Melancholischē Menschen 6 vns/ Hausenblater/ Leim was not ist. Die Gummi laß 3 tag inn Essig weichen/ darnach vermisch mit zerlaßnem Bech vnnnd Wachs/ wann es anfacht zu erkalten/ thue die andern stück klein gestossen darvnter: Letzlich das Blut/ vnd so es wol vermischet ist/ geuß auff ein stein/ arbeits mit gesalbten Henden mit vnzeitigen Baumöl/ mach Pflaster zapffen darauß/ zeuchs auff ein zart leder/ vnd trags vnter dem Bund.

Noch ein anders. Nün Eysenflug 5 q/ Mumia, Dragant/ Gummi/ jedes 3 q/ Weyrauch/ Schlehenfaffe/ Sandaraca, jedes 1/2 q/ Hausenblater/ Eypresnuß/ jedes 1 vns/ Vogelleim 3 vns/ Gips 2 vns/ weiß Harß 18 vns/ darauß mach mit Schelkrautsfaffe ein Pflaster.

Item: Nün Schiffbech 1 vns/ Glett/ rot vñ weiß Wachs/ Griechischbech/ Ammoniacum, Galbanū, jedes 1/2 q/ Vogelleim **D** 1 vns/ Terpentin mit Essig gewaschen/ Osterlucen/ Holzwurß/ gestochen Galles/ jedes 2 vns vnd 2 1/2/ Eypresnuß/ Myrrha/ Weyrauch/ jedes 3 lot/ Bolarmen/ Gips/ jedes 1 vns/ Mastix/ Wallwurß/ Mastliebblenwurß/ jedes 1 vns/ Drachenblut/ Mumia, jedes 1 lot/ vermischs vnd machs zum Pflaster/ ist fast vorstehendem gleich.

Ein anders: Nün Kirschenbaumharß so vil du wilt/ das zerlaß in Baumöl/ thu Mastix vnd Weyrauch darzu/ eins so vil als des andern/ zerlaß/ vnd siede es Pflaster dick.

Noch eins: Nün Gummi Arabica/ Dragant/ Mastix/ Bolarmen/ Drachenblut/ Hausenblasen/ Ochsenleder Leim/ jedes ein q/ Weyrauch 1/2 q/ Griechischbech 1 lot/ Schiffbech/ Mumia, jedes 1/2 q/ Wagenschmier 3 lot. Zerlaß die 2 Bech/ nachmals thu den Leim vnnnd Wagenschmier darzu/ wann diß alles zerstoßen ist/ vermisch die andere stück klein gestossen darvnter/ wann es erkaltet/ schmier die Hend mit Rosenöl/ mach zapffen. Folgendes wirt für ein besondrer geheimnuß gehalten: Nün Drachen-

Ec blue

A blut 3 q / Myrrha / Sarcocolla, Opopanacum, Schwefel / Augstein / Mastix / Wallwurz / jedes 1½ q / Myrtenkörner / gelb Myrobalani rinden / jedes 2 q / rinden von Pinienzapffen / Cypressnuß / jedes 4 3 / 4 garten Schneckenfleisch / Dragant inn rotem Essig eingeweicht / 1 q / Hausenblatter / auch in scharffem roten essig zerlassen / so vil noch ist obsteheends in ein Pflaster zu bringen / das truckne ab ob lindem feuer. Nach sechs stundt trinck drey vnß folgendes wassers: Nüß Wallwurz / Tormentill / jedes 3 lot / Sternkraut / Guldingeriel / fünfffingerkraut / Benfuß / Trepsamkraut / jedes 2 M / Negelenwurz / Wulffkraut / breiten Wegrich / Kötewurz / jedes 1½ q / Rosen / Schafftheto / jedes 3 M / zerschneide vnd zerstoß ein wenig / daran gieße dick roten siedenden Wein / guten brauten Wein / jedes 6 vnß / oder so vil biß es bedeckt wirdt / Laß 14 stund stehen / darnach seihe es vnnnd drucke starck auß / mache das süß mit Myrtem Syrup / seynd dir 3 vnß zu viel vnd starck / nim eine oder zwo / darnach du hitzig bist / Man mag auch das Tranc mit mischen. Dergleichen heilsamer Tranc wirft du mehr hernach finden.

Folgen dreyerley Pflaster / de pelle Arietis in den Apoteken genaht / von welchen man sagt / daß man sich kecklich dars auff verlassen möge. Nüß Schiffbech 2 vnß / Silbergleit / Ammoniacum, Galbanum, Mastix / jedes 1 vnß / weiß vnnnd rot Wachs / Griechischbech / Aloe / Osterlucy / Holwurz / jedes 3 lot / Vogelleim / Bolarmen / jedes 3 vnß / Gips / Myrrha / Weyrauch / Terpentin / der off in scharffem Essig gewaschen sey / bereit Regenwürm / Wallwurz / Guldin Gansel / jedes 5 lot / ein halbe Widerhaut / also frisch aber vom Haar geseubert / die zerschneid in kleine stück / Blut von einem jungen rot barten Mann / der gesund sey / 6 vnß / diß alles bereit wie folgt: Nüß das zerstücket Zell / laß zu ein zehen schleim sieden / trucke hart auß / darzu misch Schreiner Leim / Hausenblatter / jedes 3 lot / laß wol untereinander sieden: Die Gummi zerlaß in Essig / was dürr ist stoß klein / wie auch die frische Wurzeln / Kraut vnd Regenwürm / zu ein Ruß.

Unter diese arbeit den Vogel Leim / das Cech zerlaß in Wachs / vnd vermische alles warm. Salb die Hand mit Quittenöl / wircke es starck in das Blut / biß es trucken vnd Pflasterhart wirdt / das behalt in vermachte Glas an einer kalten feuchten statt.

Das ander. Nüß Schiffbech / Wachs / Griechischbech / Osterlucy / Holwurz / bereit Regenwürm / Terpentin / Aloe / jedes 3 lot / Silbergleit / Ammoniacum, Opopanacum, Galbanum, Bdellium, Sagenpennum, Mastix / Wallwurz / Mastlieb-wurz / jedes 3 q / Vogelleim / Blutstein / Drachenblut / Weyrauch / Gips / Myrrha / jedes 1½ q / Menschenblut 12 lot / den vierdten theil eines Widerleins oder Bocklins Haut sampt den Haaren / das siede zu Leim / trucke durch / zerlaß die Gummi darinn / siede es gar ab / vnd vermische die andern stück dareyn.

Das dritte. Nüß Schiffbech / Aloe / Bilssem / Osterlucy / Behen / Saffran / Bauchheilwurz mit roten bleileim / jedes 2 vnß / weiß Wachs / Griechischbech / jedes 3 lot / Glett / Galbanum, Ammoniacum, Mumia, D Opopanacum, Mastix / Cypressnuß / Drachenblut / jedes 1 vnß / Bolarmen 7 lot / Gips / Myrrha / Weyrauch / Terpentin / jedes 1 lot / Vogelleim / Menschenblut / jedes 12 vnß / das mach an mit schleim darinn ein Hammelhaut vnd Eybischwurz gesotten vnnnd außgedruckt sey / schlags ober den Bruch mit diesem ist vilen geholffen.

Du hast auch hie vornen im 2 Theil / 1 Cap. 1 § / inn beschreibung des Kropffs ein Pflaster / so ansacht: Nüß Schusterbech 1 lot / das fast wol her taugt. Merck aber / zu vor vnd du einiges der obgeschriebnen Pflaster vberschlagest / so hab zuvor ein distillirt wasser auß einer frischen Hammelhaut / darvon das Haar genommen sey / vnd reib den Bruch mit / nachmals schlag die Pflaster ober.

Anders ober zu binden: Nüß das gemieß von Schlehenbaum / das siede in wasser / leges ober den Bruch. Bad offt / vnnnd schlag es warm ober / es heilet on schneiden. Das mag on alle gefahr versucht werden / vn ist der sach gemey. Den jungen Kindern an statt der Pflaster sind weiche Pappen zu brauchen /

A brauchen/ als folgende: Nimm Feigbonen/ meel/ gebrante Leinwad/ jedes gleich/ mach mit saurem Wein ein muß/ schlags inn ein Säcklin auß zarter Leinwade vber den Bruch.

Ein weich Pflaster für die Kinder. Nimm Bonen so viel du wilt/ weiche die inn warm wasser/ schele sie/ vñ laß wider trucken/ vnd puluer sie/ darvon nimm zwo vñs/ klein gefeilet Eichenholz 1 vñs/ Wallwurz inn rotem oder weissem Wein lind gesotten vnd zerstoßen/ 3 vñs/ das laß dick inn Wein sieden/ streichs auff ein Tuch/ legs 3 mal im tag vber den Bruch/ zu nacht allwegen ein frisches/ bind den Schaden wol hinenn/ das treib vier oder mehr Wochen an/ nach dem es heylt ist/ vñnd die Haut wol erstarrt.

Ein anders. Nimm Wintergrün/ Heidnisch wundkraut/ Synnaw/ schwarze Bessem/ spizen Wegrich/ Heilallwelt/ Fenchel/ Sanickel/ breiten Wegrich/ Ehrenpreis/ jedes 1 M/ zerhackt/ laß Pflaster dick sieden/ schlags vber/ vnd bindes darauff wie es seyn soll.

B So ist hie vornen im ersten Capitel im Nabelbruch angezeigt/ wie nützlich das kraut Durchwachs zum Brüchen sey. Wie das offte nützlich erfahren ist.

Folgen Salben: Nimm Frawenmilch 16 vñs/ Dachs vñnd Capponenschmalz/ Hirschvnschlet/ Wallwurz/ jedes 2 vñs/ die mittel Rindt vom Weichselbaum/ klein zerschnitten/ drey lot/ laß so lang als hart Eyer sieden/ truckt stark durch ein Tuch. Salb den Bruch vier Wochen lang/ morgens vnd abends/ nachmals binds/ halt den Kranken still/ ruhig vnd am rucken ligend.

Dachschmalz ist für sich selbst köstlich zu allen Brüchen.

Es werden auch in nachfolgenden mehr Salben verzeichnet/ die auch zu diesem obren Bruch gut seynd. Hernach etliche Treack/ deren hast du ein erst hie vornen beschrieben/ ansehend: Nimm Wallwurz/ 12.

Item: Nimm Synnaw/ Sanickel/ Heidnisch Wundkraut/ Agrimoni/ jedes 1 M/ Hundszungenkraut/ breit Wegrich/ jedes 2 M/ Wallwurz/ Raßliebwort/ jeder ein

lot/ Myrtensamen 3 M/ Margrandenblü 2 lot/ Lorberbleter 12 4. Dis alles siede in wein vnd Wasser/ jedes 2 maß/ daß ein dritttheil verzehret werde/ seihe es sauber/ du magst die Brä zuckern/ dessen soll man morgens 1 vñs warm/ zu abend so viel kalt trincken.

Item: Nimm Wintergrün/ Heidnisch Wundkraut/ schwarzen Wangolt/ breit Wegrich/ Heilallwelt/ Fenchel/ Weggras Ehrenpreis/ jedes 1 M/ das siede in Wein/ darvon trinck morgens vnd vnter tags ein zimlichen trunck/ aber nit gegen der Nacht. Ein alter treibe es zwölf Wochen/ ein junger sechs. Etliche thun Synnaw vnd Sanickel darzu.

Item: Nimm des langen Wundkrauts wurzel/ eine oder zwo/ guldin Wundkraut sampt der Wurzel/ Hundszungen/ Wurz vnd Kraut/ Ehrenpreis/ Engelsfuß/ jedes gleich/ zerhackt vnd thu es in ein Secklein/ daran giesse zwo maß Recker Wein/ verkleibe den gläsernen Hasen biß an ein kleines löchlin/ vnd laß sanfft/ bey einem kohlfeuer sieden/ vñnd also verkleibe erkalten. Morgens nüchtern thu ein zimliche trunck darvon/ abermals 3 stund nach dem Mittagessen/ zu Nacht wann du schlaffen gehst den dritten/ allweg warm.

Etliche machens stercker/ setzen darzu Durchwachs 1 lot/ Brunnentress ein vñs/ Wallwurz 12 lot/ Wegwartwort 2 lot/ vnd halb maß roten Wein.

Oder: Nimm Wallwurz/ Heidnisch Wundkraut/ Heilallwelt/ Synnaw/ alle Wurz vnd Kraut/ jedes gleich/ laß in gutem Wein vñnd verglaseten Hasen sieden/ darvon trinck zwischen der Malzeit.

Ein anders: Wo der Bruch noch nicht anderhalb Jar alt ist/ so thu 12 maß Wein/ der nicht stark sey/ in ein Hasen/ darin siede klein Wintergrün/ S. Johanskraut/ Erdbbeerkraut/ jedes 1 M/ verkleb die Deckin mit einem teig auß Kleyen/ daß kein dampff davon möge/ laß bey ein dritttheil eynsieden vñnd truckt hart auß/ darvon brauch morgens ein trincklein/ vnd faste darauff zwo stund/ also zu abend/ beyde warm/ das treib zwen oder drey Monat/ biß du heil wirst/ soll beweirt seyn.

Latwergen vnd dergleichen. Nimm A
Ec ij

A Kerwurz/ Wallwurz/ jeder 1 vns/ Weißwurz/ Kagenschwenk/ jedes 1 lot/ zerschneid es klein/ laß in herbem saurem Wein siedend/ biß sie zu einem muß zerstoßen seynd/ darvnter misch folgendes Puluer. Nim Eypresnuß 1 3/ klein zerschneiden Hasenhaar 3 3/ Mastix/ rot Corall/ Mumia, gesiglete Erden/ Zimet/ jedes 15 6/ Calmes/ Cassiaholz/ jedes 1 3.

Zum lezten: Nim 4 vns geleuterts vnd gesottens Honig/ vermisch zu einer Latwergen/ deren mag man alle tage ein mal/ oder öfter/ ein 2 oder 3 inn Wein nemen/ darinn Eypresnuß gesotten seynd. Item: Nim Dirligen/ so viel du wilt/ siede sie inn rotem Wein/ treibs durch ein hárin Sieb oder Tuch/ von diesem nim 8 oder 12 vns/ darnach es weich ist/ siede es mit sechs vns Zucker/ zimlich dick/ vnd vermisch darzu Hasenhaar/ auff das kleinst geschnitten/ 1 3/ groß vnd klein Wallwurz/ Tormentill/ jedes 2 3/ Freysamkraut 3 2/ Schaffschw/ Guldin Bertel/ Pinienzapfenrinden/ Kuskentörner/ jedes 1 3/ alles gestossen/ vnd mach ein Latwergen. Ist der Saft zu dick/ weichs mit rotem Wein an/ haß du die Wurzel frisch/ siede sie darinn/ vnd stoß fast wol.

Diese Latwergen taugt sonderlich/ wo man zuvor von dem Trand/ so am ersten hie vornen geschriben ist/ zu morgens hat getruncken/ zu abends drey stund vor essens 3 lot eynzunemen.

Ein ander. Nim klein vnd groß Wallwurzen/ jeder 3 vns/ Volarmen/ Drachensblut/ Mumia, jedes 1 lot/ Kuskentkraut vnd wurz/ rot Steinbrechwurz/ jedes drey lot/ Galles/ Eypresnuß/ jedes 3 lot/ Weißwurz/ Eselcucumerwurz/ Drachenwurz/ jeder 1 vns/ Spargelwurz 3 lot/ Griechischbech 1 vns/ Ipsen 3 lot/ klein geschnitten Hasenhaar 1 3/ machs an mit Honig oder Zucker/ so vil not ist/ nim morgens vnd abends als ein kleine Nuß inn Wein. Sonst werden folgende stück auch gerathen eynzunemen: Baldrian alle tag 1 2/ in Wein/ Kressamen/ auch in Wein/ er ist fast starck/ vnd mit meim raht zu meiden/ sonderlich offi zu brauchen. Item: Dachs-

senkraut klein geschnitten vnd in Wein genossen/ Desgleichen das kraut Taubensfuß/ Eberwurz/ vermisch oder allein. Es nützet auch baden vnd behen/ deren bereit außfolgenden. Nim Maßleblen mit den roten blumen/ Kraut vñ Wurz/ Heidnisch roudkraut mit den gelben blumen/ jedes gleich/ Ehrenpreis/ Durchwachs/ Wintergrün/ wild Brunnkress/ Hirschzunggen/ Wegwarten/ Sanickel/ Künle/ Weissterwurz/ Eberwurz vnd Kraut/ jedes halb so viel/ zerhackt nicht zu klein/ mach zwey Secklein/ die siede im Badwasser/ laß von ihm selbst erkülen/ das ein Secklein leg warm vbern Bruch/ so das erkaltet/ nimm das ander/ das thu so lang du badest/ allwegen 6 oder 7 stund. Ein junges aber 2 oder 3/ darnach man es leiden kan. Nach dem Bad ist ein stund zu ruhen/ den Bruch allzeit wol hineyn getruckt/ darnach ein Pflaster vbergeschlagen. Diß Bad bleibet drey tage gut/ sonderlich in Winterszeiten.

Item: Nim Kauten/ Schaffmülle/ Wolgemut/ Koshmunk/ jedes 1 2/ Enis/ Fenchel/ Kautensamen/ Zimet/ jedes 1 2/ Camillen/ Schuchlen/ jedes 2 vns/ zerknitsch/ vnd laß in einer maß Wasser siedend biß der dritheil verzehret wirdt/ damit behe den Bruch. Es taugt auch fast wol zum Wasserbruch/ daruon hernach/ wie auch fast alles so hierin nach lengs beschriben/ zu andern Brüch.

Vom Bruch der sich in Gromensack sencket. § 2.

Ekund aber ist von diesen Brüchen zu reden/ die sich mehr vntersich/ das ist/ in Gromensack sencken/ deren vrsach seynd mancherley/ wie hie vornen im 4 § gnugsam angezeigt ist: Derhalben sie auch vnterschiedliche hülff vnd Arzneyen bedörffen/ wie denn beschriben werden soll.

Bruch auß bläst vnd wind. § 3.

Nach diß/ so wol als des Nabelbruchs/ mögen blästige Speisen seyn/ als Zumuß/ Milch/ was darvon

Mancherley Bruch.

A von gekocht ist / teigiges ungesewertes
Brot / süsse Wein / alle Pffertling / Hirn
vnd Marck der Thier. Also hülte er sich vor
kaltem nieblichem Luft / versumpfften nie-
dern Bonungen / vnd denen die nahend am
Wasser liegen. Alle schwermütigkeit vnd
viel schlaffen ist zu meiden. Gesotten Fisch /
feiste brä / offte gebraucht / feuchte Frücht /
überfüllt / offte essen / vngewonte vbung bald
auff zu essen / steter brauch kalter feuchter
Kreuter / seynd schedlich.

Nun diesem Bruch zu helfen / ist zu
trachten wie man die Wind abtreibe / dar-
zu taugt erstlich folgendes Elisirlein: Nimm
Kümmel / Enis / Kümmich / Fenchel / Anis
mey / jedes 1 q / Kauten 12 W / das siede in
einer maß Wasser auff halb / von der ge-
signen Brä nimm zwölff vns / Kauten vnd
Lorol / jedes 3 lot / Salz auß India / Steins
salt / jedes 3 q / schlechten Zucker drey lot /
mach ein Elisir / vnd gib alle tag eine. Zum
andern / Soll ein solcher alle morgen sieben
stunde nach dem essen / 1 q alten Nitridat
in 2 vns Wasser / darinn Kauten gesot-
ten sey / nehmen. Dis ist gleich eine Göt-
liche Arney bläste außzuführen / vnd was
solche arge eigenschafft machte / zu ver-
treiben.

So ist außwendig zu brauchen. Mach
ein gute Laugen / deren nimm 3 maß / zer-
stossen lebendigen Schwefel 2wo vns / Pa-
ris ein lot / zertritisch / vnd siede es biß ein
dritheil verzehret wirdt. In diß warm was-
ser frucht einen Schwam / den lege fünff
oder sechs mal des tags warm oberhalb der
Scham.

Zum andern / Setze offte Messin Laß-
köpff / die ein engen Munde haben / trucken
auff den Bauch / die Messin seynd starker
im ziehen dann die Gläserin. Hieher ist
auch alles was bläst vnd Wind treibt / nüt-
lich.

Vom Bruch auß Wasser. 5. 4.

Wo sich etwa Wasser inn A-
ndern / Dampfflöchlen / Leber / oder
andern vntern Glieder mit hauffen
samlet / vnd sich vntersich sencket / so muß
es zu letzt brechen / vnd in Gromensack sino

cken. Aber im grundt / so ist die Leber die C
größte vrsach / daher solche feuchtigkeiten
kommen.

Wann sich nun ein solcher Wasserbruch
zutregt / so gibt es diß gewisse zeichen zu er-
kennen / wann der Nabel oder Gromensack
aufflauffen / vnd wo sie gegem Liecht oder
Sonnen besichtigt werden / gleich durch-
sichtig seynd. Darzu seynd folgende stück
zu brauchen.

Erstlich ist zu purgiren / Dann wo das
selb nicht offte geschicht / vnd die verderbte
feuchtin nicht auß dem Leib geführt wirdt /
Desgleichen wo man nicht sonderlich gute
ordnung im Leben haltet / vnd schon das
wasser / es sey durch was wege es wolle / auß-
gelassen wirdt / so fleusset es gleich widerum
zu / darbey dann verderbung der Gromen /
vnd mehr arges zu besorgen ist. Zu solchem
purgiren taugt folgendes: Nimm Lerchens-
schwam / Hermodactyli, jedes 12 q / Imo-
ber 12 / Zeilwurm 1 q / Honigwasser vier
vns / mach das Wasser warm / weich die
andere stück vier vnd zwenzig stunde dar-
inn / zu Morgens machs aber warm / vnd
truck es wol auß / das trinck / vnd ruhe
darauff / oder spacer sänfflich im Haus /
faste sechs stunde / als dann trinck ein Be-
cherlein Honigwasser warm / ober ein stund
so ist.

Were dir aber dieser Trunk der blutrin
halb zu wider / so nimm folgendes: Elea-
rium Indum 3 q / gebrannte Kupffer 8 G^a /
blaw Silgenwasser 2 vns / vermischs vnd
trincks. Oder brauch folgende Pilule:
Nim Zeilwurm / die 5 tag in Essig gebeiß-
set seynd 12 / lebendigen Schwefel 4 G^a /
gebrannte Kupffer 2 G^a / Süßholz / Enis /
Dragant / jedes 4 G^a / mach Pilule mit
Rosensafft / die nim auff ein mal.

Diesem Kranken soll man solche sa-
chen zu essen vnd zu trincken geben / die das
Wasser durch den Harn treiben / welcher
vil hernach in der Wassersucht / Ascite,
verzeichnet seyn. Aber vnter folgenden drey
stückten brauch welches du wilt.

Nim rote Erbis / vngeschr 6 vns / 2wo
Fenchelwurm / die laß wol siedern / von dieser
Brä nim 5 vns. Oder: Trinck fünff vns
Pfrimenwasser. Zum dritten / Nim Meer-

Ec iii hirscho

A Hirschwasser / Eyschwasser jedes 5 lot / Zucker beins gefallen / vnd trinckts warm ein Wochen lang.

Ein Confect die Leber zu stercken.

Nim Trochiscos Diarrhodon, Spec. Diacinnamomo, jedes 1 q / gebrant Helfsantentwein 1 3 / weissen Zucker 4 vng / den siede mit Fenchelwasser / mach Zellen / vnd brauch allwegen vor essens 3 lot. Was sich nun durch erzeite Mittel das wasseretlicher maß verzehret hat / so seynd Pflaster zu brauchen / deren hernach etliche verzeichnet seyn. Nim Mastix ein vng / Eypressnuß ein lot / Dragant / Gummi / jedes 1 q / machs an mit Rosendöl zu ein Pflaster / das wehret dem Fluß / daß er nicht mehr zusehe. Item: Nim Zirneisamen / Kümmel / Camillen / Schuchlen / jedes ein vng / das siede in einer maß wasser / biß der drittheil verzehret wird / mit diesem befeuchte oder behe das ort / dar nach schlage folgendes Pflaster ober dē anfang des Sack's vnd alle vmbliegende ort / warm vnd zugebunden. Nim blau Giltgenwurt / Esel Cucumerwurt / jedes 3 vng / **B** Eruen vnd Bonenmeel / jedes 2 vng / Rautendöl 3 lot / safft von frisch Lorbaumbletter / 2 vng / das laß sanfft zu gebühender dicke werden / schlaßs warm vber / vnd bindt zu. Wo man aber diß nicht machen kündte / brauch das erst mit Mastix vnd Eypressnuß.

So haben auch die Apoteker eins im gebrauch / das nennen sie Emplastrum ad rupturam, das auch gut ist / vnd also gemacht wird.

Nimm Muscatnuß / Schlehenafft / Gips / Kümmel / Ent / Rauten / Wintergrün / sawer Dattlen / Eypressnuß / Sanktel / jedes 1 3 q / Hausenblasen 1 lot / Bdellium 2 vng / die zwey letzte erlaß inn Essig / vnd machs mit den andern klein gestossen zu einem Pflaster.

Ein anders. Nim Kleyen / die sauber vom Meel außgebeutelt seyn / zwölff vng / erstoß zum kleinsten / laß durch ein eng Sieb lauffen / darunter thu 2 vng gestossen Kümmel / mach mit Oximel ein Pflaster. Du magst diß auch mit weissem Wein zu ein Pflaster sieben. Item: Nim weiß Giltgenwurt ein vng / Leinmeel 3 lot / Bonenmeel 1

3 / Kümmel / wilde gelb Kabsamen / jedes 1 vng / lebendigen Schwefel 3 lot / Eypressnuß 1 q / Bdellium inn Essig erlassen 1 lot / was zu stossen ist / gestossen / vnd laß mit weissem Wein Pflasterdick sieben. Item: Nim Wolgemut / behe die Gemeche mit / oder salbe die mit Garbenkrautsafft. Nim Pfefferöl / Saffrandöl / jedes gleich / vnd salbe den Bruch.

Weil man dann diesen Wasserbruch für ein art der Wasserfucht haltet / so magst du mehrerley deren Pflaster / wie auch anders / so im Ascite beschrieben wird / besichtigen / vnd was hieher taugentlich ist / erwehlen. Wüßte aber das versamlet Wasser außgelassen werden / so schlage man nach geschenehem purgieren der gesagte Pflaster vber / vnd öffne das Secklein. Laß aber das Wasser nicht alles auff ein mal auß / vnd lege darnach trucknende Pflaster dar über. Man öffnet auch mit dem brannt: durchgestochnem faden: Egen / welchs wie den Handärzten befehlen. So dann ein geheilet wird / vnd das Wasser vber etliche Monat wider zuflöße / so halt er sich mit Regiment vnd allem / wie im anfang biß / d her geschrieben ist.

Bruch auß Blut oder Phlegma. §. 5.

O wol auß jedlicher der vier feuchtigkerten des menschlichen Körpers ein sonderer bruch kommen mag / so entsethet er doch wunder selten auß der Cholera. Des gleichen nicht offte auß dem Blut / es seye dann auß schlagen / verwunden / fallen / hartem trucken oder tragen / brauch solcher Speisen / die viel Blut machen / hitzig / feucht / süß vnd dergleichen seynd. Dieser erzeigt sich mit mercklichem anspannen / hitz vnd feuchtin / das auch / wo das betastet / erkandt wird / dann es wird roe vnd klopfend. Diesem soll man die Leber oder Mittelader schlagen / vier oder fünff vng Blut lassen / nach dem die krafft ist. Folgenden tag mit diesem tränklein purgieren. Erstlich bereit ein Tranc / den die Apoteker Decoctio fructuum nennen / wie folgt:

Nim

A Nim sechs Feigen / Damascpflaumen
15 / Zutube / Sebestien / jeder 20 / Hopffen 12
W / Endiuien / Borzel / Wegwartenkraut /
jedes 3 W / außgeschelpte Melon / Kür-
bis / Erdapffel / Cucumersamen / jedes 1 q /
sawr Dattlen 1 vng / Veielblumen 1 lot /
das siede on die Dattlen / die zertreib in der
gesignen Brü / es taugt zur Brust / vnnnd
kület wie sie ist getruncken. Von diser Brü
nimm drey vng / Xhabarbara 2 3 / Spica
auß India 4 8⁴ / Pflaumen Latwerg 1
lot / vermischs / vnnnd trinckes law / verzeuch
mit dem essen darauff sechs stund. Densels-
bigen tag schlag ihm vber den Bruch grün
Nachtschatten 6 vng / ist nicht vmb die
zeit / nim des gederrerten / Rosen / breit Wes-
grich / jedes 2 vng / Linsen in Essig gesotten
12 vng / Gerstenmeel 5 vng / Rosenöl 4 vng /
Laß alles auß sanfftem Feuer Pflaster
dick sieden / vnnnd schlags zweymal im tag
vber. Item: Nim Nachtschatten vnd En-
diuienwasser / Gerstenwasser / Bonenwaf-
ser / jedes gleich / darzu misch ein wenig
Saffran vnd Rosenöl / neß ein Tuch dar-
inn / vnd schlags vber. Oder: Nimm Ger-
sten / Linsen / Bonenmel / Veielen / gestossen /
jedes gleich / die mach mit Judenkirsch-
krautsafft zu eim Pflaster oder Salb / vnd
brauchs zum Bruch. Wo der schmerz
von diesem nicht geligen wolt / Roß Bilsen-
bletter darvnter. Am 3 tag soll man 2 Laß
köpff auß die Arßbacken setzen / zu dieser
stund / da der Krancke am meisten ruhe hat /
2 oder 3 vng Blut außziehen. Sein spei-
sung soll von külenden vnd trucknenden sa-
chen seyn / Als Agrest / Granat / zc. Zum
Tranck ringer vnnnd sauwerlechter Wein.
Es ist auch diß zu mercken / daß diese art des
Bruchs / wo man ihm recht thut / ganz
leichtlich / vnd innerhalb sieben tag mag ge-
heilet werden.

Der Bruch aber / so auß Phlegmati-
scher feuchtigkeit entspringt / ist viel gemei-
ner / widerseht denen gern / die der Bül-
schafft zu viel ergeben seynd / Also auß vber-
füllen / hartem vnderwen / bloß auß kalten
sachen sitzen. Da wirdt solchs auß külein-
des orts empfunden / wenn dasselb weich
wirdt / vnd so man mit eim Finger dareyn
truckt / daß die tieff in lang bleibet / welches

weder im Bläst noch Wasserbruch ge-
schicht / so ist auch das ort nicht durchsich-
tig / vnd verharret die höhin stets an ihrem
ort. Disem ist nun mit folgendem purgirn
zu begegnen: Nim Turbith 3 lot / Imber 1
q / weissen Zucker 3 q / vermischs / darvon
ist allwegen vber den vierdten tag / 1 q inn
warmem Vermutwasser zu nehmen / früh
vnd nüchter / dazwischen nemme er alle tag
morgens diß trüncklen: Nim Melissen / Be-
tonien / vnd Vermutwasser / jedes 3 lot / Zu-
cker 1 lot / Meerzwiffelessig 1 vng / vermischs
vnd warm. Die Glieder darinn die Phleg-
ma wechset / zu freßtigen / ist nüz alle mor-
gen 1 q Theriac / der vber 10 Jar alt sey / zu
nehmen. So ist folgendes Pflaster / die mas-
terlen gar zu verzehren / wunderbarlich :
Nim Sandaraca 2 vng / Sarcocolla 1 vng /
Bonensengel / oder Rebenholtzaschen 12
vng / gemeine Aschen 6 vng / Meerzwifels-
essig 2 vng / wasser was not ist / das laß pfla-
ster dick sieden / vnd schlags vber. Ich finde
anderßwo / daß an statt der gemeinen Asch /
Seiffenkraut zu reiben befohlen wirt / das
magstu auch zu Aschen brennen.

Vom Bruch da fleisch wechset.

§. 6.

Sezen mag auch gut Blut vrs-
achen / weil die ernerende krafft / hie-
rinn gewaltig wirket / vnd das Blut
in Fleisch verwandelt. Zu diesem hilfft
auch / daß die Gromen sehr hitzig seynd.
Wann nun das Fleisch also zunimpt / wirt
diß Glied geschwecht / vnd das new Fleisch /
das anfangs nicht zu verwerffen war / ver-
derbt. Nun diß vberflüssig Fleisch wirt erst-
lich bey diesem erkannt / daß es ohn schmerz
ist / Hiß erzeigt sich mit rötin des orts /
da es sich außbreitet / vnnnd bey der hartin /
so fast andrem Fleisch gleich ist. Letzlich /
mit seim schnellen wachsen / das etwa so
groß als ein Kopff wirt. Vrsachen vß auß-
sen / so es machen wachsen / entsteht auß als-
lem so hitzig vnnnd feuchtigt / das Geblüt
enkündet vnnnd feist macht. Das thun alle
lábliche Fleisch / Eyerdotter / seiste Brü / süß-
ser Wein / Dattlen / Zucker / was darmit ge-
macht wirt vnd dergleichen. Disem rhat

Ec iiii 34

A zu thun/ist erstlich die Leberader oder Vito-
le zu schlagen/das etlich mal/vnd eine vmb
die ander. Zum andren/ist die Kuckader im
Mafgang mit Schffengallen/oder Was-
ser / darinn lebendiger Schwefel gesotten
sey/zureiben vnnnd zu öffnen. Zum dritten/
Dfft Laßköpff an die Arßbacken/ Diech/
vnd andere vntere fleischliche örter zu setzen.
Man soll auch solche Speisen niessen / die
kalt vnd trucken/damit mehzung des Bluts
zu wider seyn. Darneben folgendes Pflaster
vberschlagen: Nim Linsen/Nachtschatten/
Rosen / brat Wegrich / jedes 6 vng / Ger-
stenmel 12 vng / drey zerklöpffte Eyerklar /
Diß siede in gnugsamem Essig / vnd drey
mal so viel Wasser / mach ein Pflaster / vnd
schlags vber den ganzen Sack / fünff oder
sechs tag aneinander.

Wann nun ein solcher Krancker / wie
seyn soll / purgirt / vnd was obsteht / gesche-
hen ist / soll man folgendes Pflaster vmb den
Bruch vnd darüber schlagen. Nimm Bos-
larmen 2 vng / Besiglete Erden / Krafft-
mel / jedes 1 q / Staubmel 3 lot / Sandaraca,
B Mastix / jedes 3 lot / mach mit Rosensafft
ein Salb in einem bleyen Rörser / schlags
alle tag zweymal vber.

Nach diesem brauch folgendes Eßselblin:
Nim schwarze Seiffen 2 vng / Kauschgeel
3 lot / lebendigen Schwefel 1 lot / gebranne
Kupfferwasser 1 q / vermische alles in ei-
nem Rörser mit Wasser / darinn Sal Am-
moniacum zerlassen sey. Diß schlahe v-
ber das vnderst theil des Gromensacks eins
Güldin breit / laß nicht vber ein stund dar-
vber / damit es nicht zu tieff fresse vnd schaden
thu. Wann das geöffnet ist / brauch lins-
drende stüß / als Schweinenschmalz / But-
ter / biß die Rüssen abfallen. So nun diß ge-
schicht / brauch die Salb Apostolorum.
Folgendes lege aber gedachtes Eßpflaster
lin an andren orten auff / also daß der Gro-
mensack an 6 oder 8 orten geöffnet werd /
doch daß man bequemlich mit den Arzney-
en zukommen möge / so lindren. Wo du
dann siehst / daß solches Fleisch verzehrt ist /
das erscheint / wann der Sack wider inn
sein gebührende größe kompt / das aber erst
in ein halben oder ganzen jar geschicht / als
denn fah an mit heilenden Sachen fort zu

faren / welches zwar alles ein fleissigen vnn-
verdroßnen Arz erfordert.

Vom Bruch auß aufflauffenden Adren/ Varicofus. §. 7.

In diesem haben wir im an-
fang des 4 § angezeigt / es sey ein auff-
lauffen der Adren mit Blut. Dann
in diesem Secklein erscheine gang viel äder-
len / die in allenthalben vmbgeben. Diß ge-
schwellen oder Bruch entstehet auß Mel-
ancholischem Geblüt / darzu hilfft denn
trawrigkeit / vnmut / hohe phantasien /
grobe Speiß / so Melancholisch Geblüt
machet / grober roter Wein / alt Fleisch / al-
les eingefalkens / Zumüß / sonderlich Bonen
vnd Linsen / vnd noch mehr / wann sie mit
Agrest / Bomranken / Margrandensafft /
oder scharffen Essig gekocht seyn.

Vnd soll sich ein solcher Krancker nicht
anders halten / dann wie im Fleischbruch
angezeigt ist / allein das Eßselblin vnterlaß-
sen / vnd an dessen statt das Pflaster de Mu-
scilaginibus, vnnnd sonderlich diß braus-
chen / das mit Opopanaco, Serapino,
Bdellio vnd Ammoniaco gesterckt sey.
Hierzv taugen sonderlich Schwefflige /
Küpferrine / oder solcher natur warme
Bad / so vber dergleichen Erß lauffen. Aber
im grundt / so ist dieser Bruch oder Ho-
dengeschwulst nicht anders dann mit groß-
ser mühe vnnnd arbeit / auch langer zeit zu
heilen.

Vom vbergrossen Bruch Buris genannt. §. 8.

Dieser kompt auch auß Melan-
cholischem Blut / das sich nicht al-
lein im Gromenbalg / sonder in dies-
selbige selbst leget / Also / daß sie vber die
maß auffgeschwellen / anspannen / schwarz
vnd kalt werden / doch zuzeiten on geschwer
seyn. Wo aber darbey harte Kröpfß seind /
die mit schweren vnnnd rinnen erscheinen / so
mag man die für ein art des Auffasses / Ele-
phantiasin haltē. Ist aber die Geschwulst
nicht so gar groß / doch mit gedachten zeis-
chen / so wirt sie eigentlich die harte Hernia
Oscheona (welche verruckter weiß / Oslea-
lis

A lsbey etlichen genant ist) so sich gentslich in Bromensack legt/seyn. Dieser Gebrechē wirt nun wie ein ander hart Geschwer/ oder wie folget/gearhneyet.

Nimm Bonenmeel 3 vns / Camillen/ schleim von Eybschwurz/ Leinsamen/ Fenugrecum/dürre Weinbeer von körnern geseubert/ jedes 1 lot/ machs mit zerflopfen Eyerdottern an. Es taugen auch folgende stück zu Pflastern: Kummel/ Nachtschattenkraut / Bonenmeel/ Camillen/ Schuchlen/ Gilgenöl/ Rüdot/ Atichsafft/ Rothenbrot brosmen / sampt andren stücken / hieoben angezeigt. Wo sich aber die hartin nicht wolte ergeben / doch zeitig im erschweren were / muß man es öffnen/ vnd wie andere Epterschaden heilen.

Zuvor aber taugt auch das pflaster Diachylon, also der Gummi Ammoniacum allein / daß sie verzehren/ vnd wo das nicht geschehe / so machen sie doch das Geschwer desto belder zeitig. Also magst auch Bonen vnd Fenugrecummeel / Gilgenwurz/ Koblätter vnd Feigen/ so vil du wilt/ an einander stossen / wol sieden / vnd als ein **B** muß vberschlahen. Man soll auch diesen Bruch oft mit Camillen / Gilgen vnd Spicanardiöl salben / sonderlich wo nicht grosse hitz darbey ist.

Merck auch / wo man in diesem oder andrem Epter spürete / daß man solche (damit die Bromen nit verlegt werden) keins wegs lang darinn soll ersticken lassen. Darneben ist folgende Ordnung zu halten/ damit die Melancholische feuchtigkeit abgewende vnd außgeführt werden / fürnemlich die Leberader zu schlagen auff dem linken Arm. Den andern tag 1 lot der Latwergen Catharticum Imperiale, in Beiel oder Seeblumenwasser zertriben / warm einnehmen.

Die materi zu zertheilen brauch sechs oder acht tag nach einander folgendes trüncklen: Nimm Beiel / Brannetlattich vnd Hopffenwasser / jedes 1 vns / Syrup von Citronschelffen 3 lot/nims frū vnd warm.

Vom Bruch / da das Gedärm in Sack sinckt. §. 9.

S Je acht vnd letzte art des Bruchs ist im Titel hie oben gemelt/vnd geschicht solches absinken des Gedärms oder jhrs heutlins zu zeiten schnell / etwa mit der zeit. Es begeben sich nun das wie es wölle / so kan es nicht on viel schmerzen geschehen / sonderlich wo dasselbig ort betastet wirt. Die innerliche vrsachen kommen alle zu hauff dahin / daß es wind vnd bläse machen. Das sieht man augenscheinlich / wo solche Bruchige den Athem lang verhalte/ daß der Bruch größer/ im außathmen aber kleiner wirdt. Die eusserliche seynd gnugsam in den Brüchen auß blästen vnd des Nabels angezeigt.

Diesem Gebrechen raht zu thun/ist mit erstem aller fleiß fürzuwenden / damit das Gedärm widerumb an sein natürlich ort getruckt werde / da soll man den Bromensack vnten fassen / vnd sanfft vber sich trucken. Nim auch ein grossen Laßkopff/ den setze vber die scham/ oder darneben / vnd laß den lang haften. Man mag auch das Geschrot in ein hülzens Näpfflin fassen / vnd stets embor trucken. Es sol auch ein solcher gemeiniglich höher mit disen ortē des Leibs denn dem Haupt liegen / damit der Bruch desto leichter an sein ort sincke. Wo dann grosser schmerzen vorhanden were/ so taugen diesen zu stellen / inn sonderheit die Elstirn/die mach auß Brü/darinn Leinsamen/ Fenugrecum vnd weiß Leindotter samen zerknischt / gesotten seyn / darinn Vielöl vnd Butter zerlassen. Item: Nim Hennen oder Hünenbrü / weiß Leindotteröl / jedes 6 vns / Steinsalz 1 lot oder minder/ zerlaß vnd gib in rechter wärme.

Ein andre: Nim süßen Wein 12 vns/ frische Butter/ süß Mandelöl/jedes 2 vns/ Benedicta laxatiua der Latwergen 1 lot / vermischs.

Weiter so ist das ganz Geschrot samt dē obern Glidern zu behē: wie man solche wasser bereiten sol / hastu hie vornen zu end des 1 § eins/so ansacht: Nim Kauten/mehr ein anderß im 4 §. Nim Zirmetsamen / 2. In derselbigen warmen Brü eine / weich ein grossen Schwamm oder eiliche / daß du die vmb den Sack vnd rauchin legen mögest. Also laß den Bruch vber sich trucken/ folgendes

A folgendes Pflaster darüber schlagen / nach-
mals auff das härtest man es leiden kan ve-
ber sich binden.

Nimm Eypresnuß 2 vng / Staubmel 3
vng / Schwarzwurz / Raßliebwarz / jedes
1 / Hausenblatter 3 lot / Dragant / Gum-
mi / Mumia / gebräut Helffantbein / jedes 1
lot / Drackenblut / Sagapenum / Gesig-
lete Erden / Bolarmen / jedes 5 q / Das
Weel vnnnd Wurzel zerstoßen / siebe in 2
drittheil wasser / 1 drittheil dick roten Essig/
biß es dick genug werde / vermisch zerlassen
Wachs darunter / rüre es mit zerlassnem
Gummi vnd andrem wol vnter einander /
biß erkaltet. Du hast auch hie vornen im
Nabel vnd Obern Bruch mancherley gu-
ter Pflaster / so hieher dienen.

Were aber der Bruch weit / vnd das her
auff gesunden groß / so schlag deren Pflas-
ter / so im Obern Bruch vnnnd anfang des
1 § beschriben seynd / vber den Schaden / vñ
wirt vnter denselben allen / das von der Wi-
derhaut / deren du drey daselbst hast / berhül-
met. Darauf mach ein Pflaster / wie ein
B Schilt geformt / dessen spitz wende zwisch-
en des Geschrotes Sack vnd Dieche / den
breiteste theil schlag oben vber die Scham /
darüber mach ein gewöhnlichen Bund.

Letzlich / so seynd die gebrochne örter zu
kessigen vnnnd zu heilen / darzu hast du fol-
gende.

Nimm Eisenflug / der in Essig geröstet
seye / Myrrha jedes 1 lot / Drackenblut /
Bolarmen / Weyrauch / Mastix / Gesigle-
te Erden / Schlehenafft / jedes 3 lot / Eyp-
resnuß / Mumia / jedes 12 lot / Hausenblas-
sen 2 vng / Diß mach mit Harz vnd wachse /
so vil not ist / zu einer zehen Ealb / damit
schmire den Sack / vnd reuch ihn drey mal
im tag / bind ein Säcklin starck darüber /
wie gebrechlich ist. Wo der Bruch nicht
gar weit noch veraltet ist / seynd viel inn 40
oder 60 tagen damit geheilet worden.

Von gebrochenen Kindern.

§. 10.

S En jungen Kindern seind vor-
gemelte Bruch auß blästen vñ waf-
ser / mehr denn andern altern auffse-

hig / ihnen ist auch mit erzehlten mitteln zu
helffen. Was dann den Obern Bruch bes-
trifft / da ist auch der Kinder im 5 § in son-
derheit gedachte. Aber / wie im anfang die-
ser beschreibung gemelt / ist mit so zartem
Alter vnd Leiblin in allem viel sanffter dann
mit den erwachsenen zufahren.

Erstlich / soll man diese / so viel sñter seyn
kan / vor schreyen verhüten / mit gestrackten
Schenckeln liegen lassen / nach erstem band
vber zehē tag auffbinden. Were der Bruch
noch nicht heil / so erfordert die noth / daß es
zum andren vnd dritten mal gebunden wer-
de / daß sie heilen nicht alle vnter dem ersten
bandt / sonder nach dem sie rühig oder muto-
willig seynd. Wo aber die Kinder noch an
der Brust liegen / muß man neben andrem
die Seugam in guter Ordnung halten / die
am meisten mit gebratnem vnnnd trucknem
speisen / Dargegen alle Früchten / vnd was
fruchter natur ist / meiden.

Die Materien auffzuhalten für zufließen § 11.

D Arzu taugen newlich erzelte
Elisir / Binden / Reiben vom Knie
vntersich / Laßtopff an die fleischige
örter / Diech vnnnd Waden / also auff den
Arßbacken / aber ongebiß setzen / Die Le-
ber oder Mittelader schlagen / mit welchem
man auch nach gestalt der sache / das Arz-
neyen anfahren möchte. Es wirt auch durch
das vndewen diese materi / so vom Haupte
fließt / abgewendt / Ja es ist dem Bruch ein
solche anhangende sache / daß er selten on ist /
sonderlich im starcken vnd grossen Bruch.
Letzlich / dienet auch zu seinem abwenden /
wo den Weibern ihr Blumen gefördert /
den Mannen die Affterader geöffnet wirdt.

Zu verhüten / daß der Bruch nicht
wider komme. §. 12.

S as muß durch solche sachen er-
langet werden / so die bläse vñ Phleg-
matische materien aufführen / de-
ren du hievornen an beyden orten ein gnü-
gen verzeichnet hast / sonderlich das mit
Turbitim im 5 §. Wilt du lieber Pülule / so
muß

Bruch verhüten/das er nicht wider komm.

A nüss Colocynth 1 3/ Turbith 1 3/ Bdellium, Imber/ jedes 1 3/ mach 12 Pilule mit Hiera Logodion darauf/darvon nemme der Kranck allwegen vber den dritten oder vierten tag 3/ früh/ vnd trinck darauff 1 vng blaw Bilgenwasser gezuckert vnd warm. Diese Arzney ist zu allen Phlegmatischen gebrechen taugentlich. Gedachte schleim werden mit folgenden stücken mit dem Harn außgetrieben: Nüss Pfrimen blumenwasser/ Ferberwurß/ Eyfichkraut/ jedes 3 lot/ vermischs/ diß trinck vngesehr ein lot auff ein mal/ also bald schluck dar auff drey Pilulen auß gestossenem Meerhirschfamen/ mit Eyfichsafft gemacht. Oder Paradeisholz 1 3/ gestossen/ trinck 3 zwier in der Wochen in 2 vng Melicaton mit anbrechendem tag. Also ist auch zum wenigsten 1 mal inn der Wochen 1 3/ altes Mithridat inn 1 vng Rosenmünzwasser warm zu trincken. Zum dritten/ ist ein fremde vngbreuchliche Latwergen bey Nicolao vnter dem namen Opopyra beschrieben/ vber die maß gewaltig die Phlegma zu trücken/ wo man die wolt machen lassen/ so ist ein erfarnen Arztes rath zu pflegen/ dann sie ist ganz hitzig. Man zelet auch acht eynliche stücke/ die ganz erspriesslich seynd zu verhüten/ das die Darm nicht nach erster heilung widerumb außbrechen. Darinn ist das erst die Eypresnuß/ wenn sie noch weich seynd/ wie andere Früchten in Rosensyrup eynzumachen/ allwegen bey vier stunden vor dem essen eine genossen/ vnd das 2 oder 3 Monat lang treibet. 2. Eben also ist es mit den Lannenzapffen/darinn die Pignole wachsen/ wie gemeldet eyngemachte vnd gebraucht. 3. Nim Rumia 1 3/ mache mit Rosensafft zwölff Pilule/ derē nüss allwegen vier stund vor essens eins/ 2 oder 3 Monat lang. 4. Schlucke mit anbrechendem tage 2 oder 3 Mastixkörner/dasselbe etliche Monat an einander/ ist das sicherst. 5. Ist vier stund vor andrem/ ein Wurz güt din Günsel. 6. Eypresnußpuluer soll man zu allen Essen brauchen. 7. Ein Schilt auß gefeiltem Helffantenbein stets auff dem Bruch tragen. 8. Solcher soll oft in ein Alonbad sitzen/ das ist wunderbarlich vor widerbrechen zu erhalten.

Man mag auch folgende gute Latwergen darzu bereiten. Nüss Weyrauch/ Mastix/ Schlehenafft/ Hypocistis, jedes 1 3/ Rosen/ gebrannt Helffantenbein/ geröstet Rummel/ Dillensamen/ jedes 1 3/ Eypresnuß 1 lot/ allerzartesten gefeilten Stachel/ Eysenflug/ beyde in dick rotem Essig gesotten/ jedes 3 lot/ Granatkörnen/ ohnden safft/ 1 vng/ stoß alles zum zartest. Rosenhonig 18 vng/ weissen Zucker 12 vng/ Granatenwein 6 vng/ Dragant/ Gummi/ jedes 1 lot/ diese zwen Gummi siede mit Honig Zucker vnd Safft/ biß es dick wirdt/ wann es ansacht zuerkalten/ schütts in ein Mörser/ darunter vermisch die andere Species mit starkem vmbühren/ darvon gib dem Krancken mit anbrechendem tag 3 lot/ ein stund vor beyden mahl/ auch zwostund nach dem Nachtmal 1 3. Man hat treffliche hülff erfahren.

Ordnung des Lebens. § 13.

S wol rechte Ordnung des Lebens allen Kranckheiten größlich noth ist/so erfordert es aber die Brüche zum höchsten/ dann wo hierinn vnordnung geschicht/ so ist alles Arzneyen vergebens.

Hierinn wirdt erstlich lange vnd verdroßne ruh/ dieselb auch mehrtheils vnd notwendig am Rücken zu haben befohlen. Das auch der Kranck alle kalte feuchte dreyer/ Wohnungen so gewelbt/ nahend an Wassern/ oder inn sumpffigen feuchten Thälern ligen/ fliehe. Da soll man sich vor allem starken bewegen/ fürnemlich nach Essens verhüten/das Ehelich werdt/ so viel immer seyn kan/ vermeiden/ nicht auff kalten sachen sitzen/noch zu kalt baden/ sonderlich pffrige/ mößige/ matte wasser scheuchet. Solche seind diser Krackheit zum schädlichsten. Also ist auch zum höchsten nachtheilig/ sich mit Speiß vnd Tranck zu vberladen/nicht wol gesottens Meths/gemachten schweren süßen Wein brauchen/sonderlich ist trüber vñ Rost verboten. In Speisen ist alles zu meiden was stopffet vnd blehet/ Als/ nicht wol erhaben oder zu hart gebackens Brot/ was von Meel vnd Teig gemacht

Bruch verhüten/das er nicht wider komm.

A gemacht wirdt. Vntrem Zumuß werden sonderlich Bonen/ Hasolen vnd Linsen verbotten. Etliche befehlen alles zu meiden/ weil sie bläst machen. Dargegen haltens andre für nützlich (wie folgen sol). Gereus chert Fleisch/ alle Fisch/ sonderlich gesot ten/ frische Milch/ vnnnd was darauf ge macht wirt/ seyn schädlich. Butter weichet zu fast. Kalte vnd feuchte Kreuter/ als Spi net/ Wangolt/ Dorigel/ Endiuia/ seynd zu vnterlassen/ sie werden denn mit Fenchel/ Peterling/ Rauten/ Rosmarin/ Münz en/ Wolgemut/ Saluen/ Rünlen oder Stabwurz/ welche alle zum brauch tau gentlich seynd/ vermischet. Speisen so tau gentlich seynd/ weiß/ rein/ wolgebachen Brot/ das nicht vber 3 tag alt ist/ andre ringdewige sacht/ als Suppen von Fleisch brü/ weiche Eyer/ jung Fleisch von Käl bern/ Hamlen/ Schweinen/ das nicht zu seist seye/wilden Schwein/ Hasen/ Rechs len/ jedes zu seiner zeit. Item: Capponen/ Hühner/ Hennen/ geheime vnd wilde Lau ben/ Kephühner/ Fasanen/ Endien. Gebach ne Fisch inn öl/ also gesalzen/ mag man zu zeiten/ wie auch selten vnd wenig gekoch te Milch essen. Harte vnd gesaltne Kef ver gühnt man zu zeiten/ vnd was für trachten darauf bereitet seynd. Gelb vnd weiß Rü ben/ Steckrüben/ Morhelen/ was darmit eyngemacht wirdt/ Oliuen vnd Cappari seynd nützlich. Warme Kreuter seynd er ze let: Saffran/ Pfeffer/ Zimetörten/ bey derley Balgant/ Muscatnuß/ Macis/ Im ber/ Cardamomi/ Paris/ Fenchelsamen/ Peterlinsamen/ Rümich sol man zum essen brauchen. Seine Speisen mit Essig/ A grest/ Bomrangensafft/ Limonen/ mittel sauren Margranden bereitet/ seynd zu los ben. Zum Trancß taugt roter vnd wasser Wein/ der krefftig nicht wesserig seye/ dar bey liecht/ klar vnnnd wolgeschmack. Wo man denselbigen wässern wolte oder mü ße/ so geschehe das mit gestehletem/ oder wasser darinn Cypresnuß gesotten seyen. Wo aber eins den Wein nicht hette/ oder von natur nicht trüncke/ der mag jm sol genden Weich bereiten.

Nim Rosmarin 1 lot/ Zimetörten 3 q/ Melissenblumen/ Imber/ Vorragen/

Muscatnuß/ jedes 3 q/ diß siebe vngeseht C in neun grossen maß wasser/ biß der vierde theil verzert wirdt/ darnach thu darzu gut Honig 16 vns/ laß aber sieden biß ein dritte theil hin ist.

Dieser Trancß were sonderlich gut im Winter/ vñ wo mans nicht stets brauchen wolte/ den Wein mit mischen.

Diese Ordnung ist auff die Phlegma vnd fette gericht/ als auff die vrsachē/ so den Bruch gemeiniglich machen. Woer auß Cholera vnd Blut her keme/ hat es ein an dere meinung/ darvon hie vornen.

Die Wundartze haben zwen ander weg zum Bruch/ mit schneiden vnd bren nen/ darvon vnser fürnemmen nicht ist zu schreiben.

Von Gromen oder Ho den/ Cap. 4.



Elliche nennen diese Glieder züchtig die Gemech te/ welcher name sich doch weitlcufftiger/ als auff die Geburtglieder beyder Geschlecht erstreckt/ Vermeinen/ es seye wie oben viel zu grob geredt/ Aber wo ein sach ehrbar ist/ können auch die Wort/ so sie be deuten/ nicht schändlich seyn. Ein mal so seynd diese zwey kleine Gliedlin von Gott vnd der Natur (wie hie vornen auch ver meldt) zu diesem erschaffen/ daß Mensch liche Geschlecht dardurch erhalten werde. Seynd auch derohalben nicht vnbillich vnter die fürnemste stück des Leibs ge rechnet. Dann wieviel der Mannschafft daran gelegen seye/ sieht man an den Ver schnittenen/ daß solchen kein Dart wechset/ die tapfferkeit der stimmen verlieren/ in na türlicher Hie geschwecht/ vnd Frucht zu zeugen vntaugenlich seyn. In summa/ gar nahend zu Weibern werden. Derohalben billich daruon zuschreiben ist.

Nun dieser Gromen seynd in Männli chem vnd Weiblichem Geschlecht zwen/ daher sie auch die Griechen Didymi, Zwi ling/ nennen/ In Mannen hangē sie außers halb des Leibs/ in erst beschribnem Secklin/ sind leiffes fleischs/ rund/ etwas langlecht/ mit

Weibsglieds Hitz.

A mit holen wege/dareyn sie das reinest Blut vnd feuchtin von dem gansen Leib empfangen. Weil sie auch fast hitzig vnnnd feuchte sind/dasselbige bis zu vollkommener fracht des Samens kochen. Des Weibsbilds sein innwendig / zu beyden seiten an den anfang des Mutterhals geheftet / viel kleiner dann des Manns / auch anderst gebildet. Man helt auch die rechten an beiden theilen hitziger dann die linken/derhalben auch dieselbige Knaben / die linken Mägdlein/zeugen. Es ist auch erfahren/wo einem Mañ der ein verderbt oder aufgeworffen wirdt/das er dennoch Kinder zeugen mag / Des gleichen das die so drey haben / vnkeusch seyn. Von den Gebrechen/so diesen Gliedern zustehen / hast du viel auß beschribnem Gromensack zu nemmen / Dann es kan nicht wol on seyn / sie müssen sampt im beleidiget werden / wann dieser auß blutst in oder Wasser geschwillet / oder sonst etwas leidet. Sonderlich widerfahren solche gebrechen geru den jungen Knaben/darzu hastu folgendes Pflaster / kindern vnd alten zu brauchen. Nim weiß Gälgenwurz 4 vns / Leinmel 1 vns / Bonenmel 1 lot / wild gelb Rübensamen 1 lot / lebendigen Schwefel 1 q / darauff mach ein Pflaster. Aber zuvor vnd du es vberschlechst/salb das ort mit folgendem Pfefferöl/Saffranöl/jedes 1 lot/vermischs vnd brauchts warm.

B brauchen. Nim weiß Gälgenwurz 4 vns / Leinmel 1 vns / Bonenmel 1 lot / wild gelb Rübensamen 1 lot / lebendigen Schwefel 1 q / darauff mach ein Pflaster. Aber zuvor vnd du es vberschlechst/salb das ort mit folgendem Pfefferöl/Saffranöl/jedes 1 lot/vermischs vnd brauchts warm.

Ein ander Pflaster. Nimm klein gestosfen Ammeisamen / machs an mit wol zerflopfitem Eyerklar/schlage warm vber/es ist bewert.

Vom Weiblichen Glied oder Scham. Cap. 5.

Als hat außwendig weniger angezeigt daß das Mañlich. Innwendig aber ist es fast wie dasselb gebildet. Der Mutter hals ist an statt der Luten. Die Mutter bildet den Gromensack für/so ist erst erzielt/wie es ihrer Gromen halb geschaffen sey. Also daß man wol sprechen mag / dieser Glieder stehe eins vber sich/das ander vntersich. Aber zuche halb/ist weiters hie nicht davon zu schreiben.

ben. Was die innerliche vnd diesem anhangende Gliedern betrifft / kompt hernach. Hie werden allein etliche sonderliche Gebrechen / so diesem ort zustehen/vermeldet. Darinn ist erstlich ein gemeiner Weiber raht / es entstehen schmerzen auß was vrsach es immer wolle / an diesen orten / so soll man Betonien in Wein legen / vnd darab trincken.

Zur hitz an diesem ort mit Geschwulst. 5.1.

Nimm zwey Eyerklar / die zerreib mit ein Alonzapffen ein gute weil/so wirdt gleich ein Selblin dar auß / das streich auß ein tüchlin / schlage vber/ wann es trucknet / streich mehr dar auß. Das ist vielfaltig erfahren/vnd sicher zu brauchen. Item: Nim ein Eyerklar/ein halbe Nußschalen voll Baumöl / rühre wol durch einander / vnd bestreich die hitzige geschwollne örter. Oder: Nimm die grüne abgeschabene Rinden von Holderstauden/sampt dem gelben in ein Secklin / laß inn Wein sieden / legs warm vber / es vertreibt die Geschwulst / nach dem gebären oder sonst. Wo einer die Brüste rot verschwellen / so geschicht es auß hitz / herbin der geburt/harnwinde/vnd dergleichen vrsachen/darzu brauch wie folget.

Nim Heidnisch Bundeckraut/ Heilallwelt/ Synnaw so vil du wilt / zerstoß / vnd truck den safft darauff / vermischs mit zerlassenen Capponenschmalz vnd frischem Butter / salb das ort in tag vnd nacht zum wenigsten vier mal.

Schrunden diß orts 5.2.

Sie Griechen nennen diese Schrunden Rhagades, vnnnd seynd solche klüfften / die sich mit auffblühendem fleisch erzeigen / die selbst mehrmals innen / von ihnen selbst nicht bluten/ sie werden dann durch das Mannliche Glied zu hart gerieben. Diese entstehen auß eufferlichen vnd innerlichen vrsachen. Eufferliche möge fallen/schlahen/schmerzlichs gebären/die in des Mannsglied/eynethun scharpffer sachen/als schwarzen Corrian

A rlanders / vnd dergleichen seyn. Innerliche / Wann ein scharff Geschwer oder solche Fluß daher sinden / vnd außgang suchen. Vnd zwar so ist dieser mangel ganz mißlich zu heilen / sonderlich wo der tieff im Mutterhals steckt. Aber solche Schrunden werden eben mit diesen Mitteln / so bald hernach im Waßgang beschrieben / geheilet. Doch / wo kein Fieber noch scharffin vorhanden ist / so mag folgendes Zäpfflin gebraucht werden.

Nim Entenschmalz / Marck auß Hirschbein / jedes 1 lot / Ipsen ½ lot / Saffran 1 3 / Eilgen vñ Narcissendöl / jedes ½ lot / Wachs was not ist zu formen / stoß in den vordern Leib an ein Faden gebunden / das zeucht die Schrunden zusamen. Item: Nim Weyrauch / Hypocistis, jedes ½ q / Aloe ½ 3 / Drachenblut 3 q / Schleimsafft 1 q / getrocknet vnd gestossen Eseltot 1 vng / truckene Mungen 1 3 / gebrannte Eyserschalen 1 3 q / 3 zerklopfte Eyerklar / gebrannt Papp 2 3 / breit Wegrichafft 3 vng / Essig ½ lot / vermische / das ist fast dienlich zum schmerzen

B den des vordern vnd hindern Leibs. Were aber hit vñ schreyffin darben / da soll man Rosenöl brauchen / oder das Zäpfflin mit dem weissen Selblin bestreichen. Oder: Mach ein Zäpfflin auß Baumwoll / das weiche in Rosen oder Wegrichwasser. Hast du die nicht / nimm warm Brunnenvasser. Ist aber die Hit gar groß / nimm Vorkelsafft / Flohsamenschleim / Hauswurmsafft / die reibe etliche stund in einem bleyen Mörtel / vermisch ein wenig Rosenöl darunter / das heilet vnd kület / nütze auch dem Mutterkrebs / vnd dergleichen. Item: Nim Dragant / Gummi / in Rosenwasser geweicht / Aloe / gewaschen Bleiweiß / Weyrauch / Drachenblut / jedes 1 q / Blei 1 lot / Rosenöl 2 vng / Wachs was not ist / stoß klein was zu stossen ist / vnd mach ein Salb. Also mag man auch folgendes mit einer Spritzen eynreiben. Nimm gewaschen Bleiweiß / Weyrauch / Drachenblut / Solarmen / jedes 1 vng / zerstoß vñ siede es in 4 vng Weismilch auß halb / das seihe / druck durch / vnd spritze es eyn.

Verseert oder fratt seyn. 5. 3.

E Ben zu diesem thut / wann es an geheimen orten fratt oder versehrt ist / was hie vornen angezeigt / wie auch folgendes: Nim frischen Butter / Dachsalmaz / Vorkelschlitz / jedes 1 vng / Marck von einem jungen Stierlen 1 lot / 5 zerklopfte Eyerdotter / vermische bey sanfftem feuer mit stetem vmbdröhen / wenn es ein wenig erkaltet / thu darzu Veielen / Camillen / Rosen / jedes 1 vng / Baumöl 3 lot / das laß gar sanfft bey einer viertel stund sieden / stets vmbgerürt / truck durch ein sauber tuch. Item: Nim schmalz / darinn Dillkraut gedachen seye / Weyenbutter / Hirschvonschlit / jedes 2 vng / Baumöl 3 lot / Marck auß eines jungen Stiers bein / Rosen / jedes 1 vng / Veiel / Camillen / jedes 1 3 q / 6 wol zerklopfte Eyerdotter / machs an wie vor. Du magst auch wol ein wenig Biobergeil darzu thun. Diß wirdt je älter je besser. Zu gemeiner Regel merck / wo diß verschreyt seyn / oder Schrunden außsen stehen / so sind die Salben genugsam / wo tieffer in der Mutterhals / brauch Zepfflen / stecke sie gar zu hinderst / lange Zepfflen seynd D zum taugenlichsten. Also mag man auch im verschwellen vnd verschren / das öl auß den weissen Weyenblumen / das etliche Narcissum nennen / brauchen / denn es tauget treffentlich wol darzu.

Wo einer ein schad widerseht.

5. 4.

S As verstehe im beylag / das wunderselten geschicht / so nimm ein feistes Kalbeneulin / schneids klein / vnd laß auff ein linden Koffeuer erschleiffen / darzu vermisch so viel Ochsenmarck / wann alles wol zerschmolzen ist / zwing durch ein tuch vnd laß erkalten. So du das brauchen wilt / nimm ein wenig. Vnd wo die sache also geschaffen were / daß der stulgang zum vordern Leib außdrünge / so nimm ein kleinen Trechter / stoß den inn den Waßgang wie ein Elisir röhlen / dareyn geuß das zerlassen Selblin / nicht zu heiß / der Kranck soll den Athem an sich ziehen / vnd den Trechter fahren lassen / die heulen des zerlassenen Kalbsheuleins für stoßen / damit

Mannnsamen verfließen.

A damit die feistlin nicht herauß lauffe. Nach-
mals zu gelegener zeit/ das ist/ vber 2 oder 3
tag/ sol sie wasserbaden/ oder ein Secklin
mit Eichen Laub/ Körtlenkraut/ Wegrich/
vnd was dergleichen zusammen ziehender
Kreutern beyhanden seind/ siedē/ vnnnd den
warmen dampff von vnden auff zu jr kom-
men lassen.

Daß eine eng wie ein Jungfraw
werde. 5. 5.

Im Heidnisch Wundkraut/
Holzmangolt/ Kornsamen/ Das
schenkraut/ alles im Meyen/ wann sie
blüen/ eins so viel als das ander eyngesam-
let/ hact's klein/ wann du deren zwo gute
handvoll hast/ so nim ein pfund gut Meyen
schmals/ zerlaß vnd thu die Kreuter darun-
ter/ laß bey einem sanfften feuer biß 3 stund
sieden/ zwings durch ein Tuch/ darmit salo
bedie Scham. Item: Nim Kupfferwas-
ser das laß in Brunnenwasser zergehen/ neß
ein tüchlin dareyn/ vñ leg es in die Scham/
wann man harnet/ sol ein frisches eyngelegt
werden. Wodann eine die Filsleuß plagt
ten/ so besich das 54 blat D/ da gnugsam
von diesem geschriben ist.

Darmit wir nun fortsehreiten/ vnd wel-
ter/ was diese Geburtglieder in andren fäl-
len betrifft/ auch wie zum höchsten notwen-
dig ist/ anzuzeigen/ so ist hie vornen gemelt/
wie groß vnd viel Menschlichem geschlecht
an vollkomner gesuntheit dieser gelegen
seye. Dann da begegnet vns ersilich ver-
fließen Mannlichs Samens/ es sey bey
tag oder nacht. Folgendes wo vnuermöge-
lichkeit/ das Eheliche werck zu vollziehen
verhanden were. Zum dritten/ natürliche
oder zufallende vnfruchtbarkeit zu beiden
seyten/ vnd wie die zu bessern sey. Zum vier-
ten/ was die Gebärmutter der Weiber be-
langet/ darvon sol hernach geschriben wer-
den.

Mannnsamen verfließ-
sen. Cap. 6.

Iß nennen die Griechē
Gonorrhœam das ist/ wann
dem Mann wider sein willo-
len/ ohn auffrichtung des

Glieds/ mit schwächung des ganken Leibs/ **C**
auch arger hitz/ der Same verfließt. Das
geschicht nun auß blödigkeit der an sich hal-
tenden krafft/ so in den Gefessen des Sa-
mens ist/ vñ macht der austreibenden/ bloß
auff kalten steinen vnnnd dergleichen sitzen/
verletzung dieser Glieder. Vnd ist gesche-
hen/ wo solcher mangel zulang weret/ daß
einer an Leib vnd krafft abnimpt. Vnd sol-
ches ist kein wunder/ weil erfahren ist/ das
solchs verfließen offte 10 vñ vber 20 mal im
tag vnd nacht geschehen/ welches dem Leib
die beste führung ensteucht. Wo nun diß
verfließen auß schwachheit der enthalten-
den krafft ist/ so geschicht es vnempfind-
lich: Wo auß stercke der austreibende/ wirt
es zu vor vermerckt/ vnd etwas wollusts em-
pfunden. Entsteht es auß eufferlichen zufelo-
len/ so kan man die vom Krancken vernem-
men. Nun solchem zu begegnen/ ist ersilich
hie zu wissen/ ob wol dieser mangel mehre-
theils auß hitz entsethet/ daß er doch auch
auß keltin kommen mag/ darumb wollen
wir hie ersilich von diesem schreiben/ so auß
hitz kompt.

Mannnsamen verfließen auß

Hitz. 5. 1.

Iß wirt/ wie angedeutet/ mit
etwas küßlen empfunden/ kalte ding
seind angenehm/ hitzige zu wider. Wo
der Mann samenreich ist/ so schwächt es in
nicht/ wirt auch nicht mager. Ist's auß hitz
des samens/ so wirt auch hitz/ erschütten/
zitren vnd jucken vermerckt. Hierinn ist
ersilich mit ordnung des Lebens anzufahen.
Ein mittlen Luft vnd Wohnung/ nicht zu
heiß/ kalt noch feucht/ erwählen. Keiner
leybung taugt/ vor allem enthalt er sich
vor reiten vnnnd solcher bewegung/ da sich
der Leib vnnnd Rückgrat starck außdehnen
müsse. Zimlicher langer schlaff ist gut/
doch nicht auff ein mal/ sonder desto off-
ter. Langes ernstliches betrachten soll er
schewen/ sich vor trawren/ wimut/ schres-
cken/ forcht/ vnd sonderlich vor solchen ge-
danken verhalten/ so lust zum Ehelichen
werck erwecken. Alles purgiren/ vnd was
den Leib außlärt/ ist schädlich/ vnnnd wo
Dd ij das

Mannsamens verfließen auß Hitz.

A das se die not erfordert/ soll das allein durch vnderwen / Schweiß oder Elistirn / jedes zum geringsten / ohngefehr wie folget/ geschehen.

Zum vnderwen nim wasser darinn Reutich gesotten sey/ 3 vnß/ Essigsyrup 3 lot/ das gib warm / nach dem man mancherley Speiß gessen hat.

Den schweiß zu fürdern/ Nim Gerstenswasser 3 vnß/ starcken Wein 2 vnß/ das gib als warm auff ein mal / nach mitemacht/ wenn man wil/ zu trincken / bedeck thu wol vnd laß in schlaffen. Elistirn magst also bereiten: Nim Mangolt/ Beickkraut/ Nachtschatten/ Weberdisteln/ jedes 1 M/ laß wol sieden/ der Brüt nim 12 vnß/ schlechten Zucker 3 lot/ Eyerdotter/ Seeblumen vnd Rosenschöl/ jedes 2 vnß/ Salz ½ q. Die ist taugentlicher zu abend vor dem Nachtmal/ denn am morgen zu nehmen.

In speiß vnd tranck ist alles was wol fuhret zu meiden / es erfordere dann schwachheit anders / auff dieselbige ist mehr acht dann auff ein einige sache zu haben. Also sol **B** er auch alles scheuen / so begird der Begierde / als scharffe hitzige speisen/ specerey/ schmalzige / feiste / blästige trachten vnd dergleichen. Viel mehr soll er ganz widerwertige sachen brauchen / die solche begierde abstellen / als folgende. Wasser darinn Linsen gesotten seynd / Seeblumen inn Speiß vnd Tranck / also ihr Zucker/ bereiteter Coriander/ inn was weg derselb gesossen. Diese haben sondre eigenschafft die geil zu vertreiben. Also Borzel/ Endiuia/ Wegwarten / Lattich. Aber vber diß alles/ ist der Lattichsamen wunderbarlich/ wo dessen viel gessen wirdt / stellet auch die Gonorrhœam gewaltig vnd schnell. Itz Baumöl vnd Nachtschatten seynd dienstlich. Solche stück soll nun ein solcher stets im gebrauch haben. Zimlich sawren Essig/ Romranzen vnd Margrandensafft mag er etwan brauchen / mit diesen gewerete Sülzen von Schaf oder andrer Thier Füßen in Essig gesottt/ fürnützlich halten. Fisch auß süßen frisch wassern mit Essig/ andren sawren dingen vnd Baumöl bereitet/ mag er essen. Dargegen die Meerfisch meiden/ Milch/ newe Key/ nicht zu fast ge-

salzen/ Schlottermilch/ Kaff vnd Gersten C seynd bequeme Speisen. So viel das Fleisch betrifft/ seynd Wildbrät / Wasser- vögel / vnd in summa / die musculen aller Thier/ die mit feist / sonder feyff seynd / taugentlich. Zum tranck soll er roten/ klaren/ wolgeschmackten Wein brauchen/ der zimliche krafft hab/ wil man den mischen/ so sol Coriander/ Lattich oder Borzelsamen. vñ das noch nützer ist / Gummi Arabica/ oder durre Seeblumen im Wasser gesottt seyn.

Damit auch der gar zu geilen Weiber nit vergessen werde / wirt sonderlich befohlen / ein Tranck auß Betonien vnd Wegwartenafft zu machen/ vnd in Essig zu geben. So mindert auch die geil in bey Mannen vnd Weibern/ wo die Person hitzig ist/ auß folgenden stücken welche man wil / ein Pflaster zu machen. Nim Bilsen / Opium, Campher/ schleim auß Flochsamen/ Borzelsamen/ mit Nagasaatöl oder Myrtendlangemache/ vber die Nieren gelegt oder gesalbet/ Jedoch ist diß seiner trefflichen kältin halben bedächlich zu brauchen. Darfuß gehen thut wol darzu / also wo ein Blut reicher Leib ist/ Aderlassen.

So trucknen folgende stück den natürlichen Samen/ Kauten vnd Schaffmüllersamen/ Ackermünzen/ Kummel vnd Zellen darvon / Diacyminum / sonderlich wo die Samen inn Essig werden genommen. Oder mach ein solches puluer: Nim Dillensamen 3 q/ Lattich vnd Borzelsamen/ jedes 1 lot/ darvon trinck ½ q in Linsenwasser. Item: Nimm Kautensamen/ weissen Bilsensamen/ jedes 3 lot/ Rosen/ Granateblü/ jedes 3 q/ mach ein Puluer darauf darvon gib biß 3 lot in kaltem Wasser oder gewessertem Wein. Aber widerumb auff das verfließen Mäulichs Samens zu koften/ so ist würdig zu schreiben / was weiters innwendig zu brauchen sey / da ist folgendes ein gute Latwergen: Nim Wallwurz 3 vnß/ feubre die vnd zerschneide klein / außgeschelfft/ Erdapffelsamē / Seeblumen/ jedes 1 q/ Süßholzsafft/ Rastix/ jedes 2 3/ bereit Corall/ Bolarmen / Myrtenkörner/ Rosen/ jedes 10 3/ Gummi 3 q/ alles on die Wurzel klein gestossen/ vnd ein Puluer gemacht. Siede die Wurzel inn herbem roten

Mannssamen verfließen auß Hitz.

A roten Wein / zerstoß zum müss / mische das Puluer dareyn / darzu thu Syrup von Eitronschelffen vnd Rüngen / so viel du wilt / laß sanfft Latwergendick absieden. Deren nimm morgens vier stund vor Essens ein zimlichen Löffelvol.

Item: Vermische Zucker Rosat / Quitten Latwerg / so viel du wilt / oder brauch jedes für sich selbst.

Ein anders. Nimm bereiten Bolarmen 3 lot / Rosenzucker 13 lot / vermischs vnd brauch 1 q zumal. Trinck ein gang frisch lind gesotten Ey / wol gezuckert.

Ein berhümpter Syrup in hitz.

Nimm Dorkel vnd Lattichsamen / Seeblumen / jedes 1 vng / bereiten Coriander / Seeblumenwurk / Rohrwurk / Nachtschattenwurk / jedes ein lot / Campher 3 q / Zuiube 15 / Dattlen / 8 tag in Essig gebeißt vnd klein zerschneitt / 2 vng / Kautensamen / Bergmüngen / geröstten Rummel / jedes 1 q / biß alles siede in 12 maß wasser der groffen auff halb / feihe es mit starkem außstrucken / setz darzu 12 vng Quittensafft / Zucker 36 vng / laß alles sieden / vnd leutere den / spreng ein wenig Rüngenkraut dareyn. Darvon magstu 2 vng in 3 vng Dorkel oder Lattichwasser geben. Es ist köstlich vnd bewert.

Darzu taugen auch folgende Syrup / de Succo acetosæ, de Cydonijs, de Rosis siccis, Rosatus solutius, vnd Myrthinus. So ist vorgemelt / daß zu diser Kranckheit kein purgirn taugt / Wo es aber vnvermeidliche not erfordert / ist Cassia am meisten zu brauchen 2 oder 3 lot in Lattich oder Dorkelwasser.

Ein andre etwas stercker. Nimm außzogne Cassia 1 vng / Rosen Latwergen 3 lot / gestoffen Schaffmüllesamen 1 3 / Seeblumenwasser 3 vng / vermischs. Du magst auch 2 oder 3 lot außzogne Cassia in Reßwasser von Geismilch geben. Nachmals nimm alle morgen ein wolgesotten Gerstewasser / vermische darinn ein Löffel voll oder zween / nach dem die hitz groß ist / Haußwurk oder Dorkelsafft. Es kület gar fast. Item: Nimm 2 oder 3 lot außzogne Cassia / bestreue die mit gestoffenem Süßemholz /

die isse nüchter / wie alle andre. Item: C brauch 15 tag an einander morgens nüchter ein wenig Cassia / wie sie auß den Rören kompt / saug das schwarz darab / die Rörner vnd bleilen sprüh auß.

Ein Confect hieher dienlich: Nimm bereiten Coriander 3 lot / Rüngenpuluer 3 q / Lattich / Dorkel / außgeschelffter Cucumersamen / jedes 1 q / Gummi / Rummel / beyde geröstet / jedes 1 q / geröstten Dragant 13 q / Seeblumen 3 lot / als klein gestoffen / Zucker 15 vng / den siede in Dorkelwasser / mach Zeltlen darauff.

Folgen tränck. Nimm Wallwurk / die siede wol in wasser / trinck darvon drey oder vier mal so vil vng mit Zucker angemacht / das macht loß von diesem mangel. Stähle ein wasser / darinn Wyrtenkörner gesotten seyen / vnd trincks. Darzu taugen auch beyder Wegrich wasser / allein oder vermisch / dergleichen Sawrampffer / Dorkel / Wegwartentwasser. Oder: Nimm Popelen vnd Eybsch / siede sie inn wasser vnd trincks. Nimm von den Trochiscis de Carabe, de Terra sigillata, de Spodio, welcher du wilt / 3 q biß ein gang / zertreibe inn Reßwasser oder Milch / vnd trincks. D

Was außwendig zu brauchen sey.

At dieser Mangel lang gewert / mache Eysenschlacken glünd / lesche die eilich mal in Wein ab / dareyn sihe oder behe dich mit. Verschaff daß der Nabel mit altem Vnschlit / es seye von Hirsch oder Kladen / außgefüllt werde / das hindert die schdryßin / der fließenden feuchtigkeit vnd hitz. So der Mann begert zu harnen / sol er das Geschrot inn Wegrich vnd Nachtschattensafft hencken / vnd den Harn so lang er mag / halten.

Salben vnd dergleichen. Nimm alt Rosendöl 2 vng / Myrten vnd Quittenöl / jedes 3 lot / gebrannt Bley / Bleyweiß / Blusstein / beyde in Lattichwasser gewaschen / jedes 1 vng / Krafftmeel 3 lot / Weidenblätter / Seeblumen / jedes 5 q / Campher 3 lot / das rüre alles wol vnter einander inn ein Bleyen Mörser mit Breitwegrichafft / vnd mach ein Salb darauff. Vnd zwar / so wirst du

Do iij hart

A hat bey Alten vnnnd jungen Arzten ein freßtigere Arzney zu diesem Gebrechen finden.

Das kältung Selblin ist fast taugentlich darzu / wie auch die Sandelsalb / Vnguentum Sandalinum in Apotecken genant / das wie folgt gemacht wirdt. Nim Rosen 3 q / roten Sandel iii q / gelben Sandel i q / Bolarmen 3 lot / gebrant Helffantenbein 1 q / Campher 3 q / weiß Wachs ohn gefehr 1 vns / Rosenöl von Rindpffen gemacht 3 vns / zerlaß Wachs vnd öl untereinander / vnd misch die andre stück dareyn. Diß dienet nicht allein hieher / sonder auch zu hitzigen Nieren / zertheilt allen hitzigen schleim vnd vngeschicklichkeiten der gedachten / des Magens vnd Leber / Es schet die auch an allen andren Gliedern. Mit beyden beschribnen Selblin / welchem du wilt / salb die Krancken vmb die Nieren / den Brouensack / biß zum ende des Mannlichen Glieds. Item: Nim Myrten / Rosen vnnnd Mastixöl / jedes iß lot / Breit Wegerichsamen / Dragane / Bolarmen / Mastix / jedes 3 q / geschaben Helffantenbein 1 q / Campher 2 q / stoß was zu stoßen ist / vnnnd mit wenig Wachs mach ein Salb / das brauch vmb die Nieren. Ist auch zum weißen gesicht der Weiber gut. Es wirdt auch einhellig gelobt ein dünn geschlagen Oley auff den Nieren zu tragen.

Mannssamen verfließen auß Kält. §. 2.

S Es wirdt mit dem Hauptwehe / etwas entzündung des Hirns / als in Mania / beschwerung des ganzen Leibes vnnnd kalte empfunden. Darzu ist nun das Münkenkraut sonderlich gewaltig. Also tauget auch die Kauten vnd ihr Samē / Bergmünz / Schaffmüllsamen / Artecocchewurz vnd frucht / geröstet Kümmei vnd Kümmich / Enis / Weyrauch vnd seine rinden / Mastix vnnnd Wolgemut. Man sol sich auch mit raht / vñ (wie gesagt ist) gang sanfft purgirn / nachmals alle morgen 1 q. oder mehr / nach dem die zeit der Natur ist / Theriac in Betonienwasser zertriben / nehmen. Etwas gekochte Quits

ten vnnnd Byren essen / desgleichen welche gesottne Eyer / ein wenig mit Mastix vnnnd roten Corall besetzt. Darneben seynd die ort vmb die Nieren vnd Blatter mit Mastix vnd Rosenöl zu salben.

Mannssamen verfließen im schlaff. §. 3.

D Er erzeltet ist noch diß anzuhenden / so mehrmals inn starckem schlaff (wiewol es auch bey tag / aber wunderfellen geschichte) der Samen entfahret. Vrsach desselbigen ist füllerey / sonderlich mit gewürzten Speisen / die doch wol verderwet werden. Zum andern / ein fürbildung eines geliebten Weibs. Zum dritten / langer schlaff / vnd am Rücken ligen / blutreich seyn / seltener beylag / vnd gesunde Jugend / auß welchem auch die zeichen zu nehmen seynd. Diß ist zu wenden wie erst erzeltet. Entsetzt von völlin so hilft abbruch / Wo begierd zum Weibern / Gottseliger Ehestand. Darneben kalte vnd truckne sachen brauchen / wie dann angezeigt ist. So viel vom verfließen des Mannlichen Samens / welcher mangel / wo der nicht auß erst erzeltet vberfluß kommet / vntausgentlich macht Kinder zu zeugen. Hernach was solchs fündere.

Was die Mannlichkeit mehre vnd fündere. §. 4.

S Sachen des abnehmens der Mannlichkeit / die mag so wol vberflüssige hiß als kältin seyn: Also auch auß innerlichen vnd eusserlichen: Die kelte zeucht eyn vnd verhindert / die hiß verzehret. Also mag es auch auß fallen vnd dergleichen entstehen / dardurch das Hirn geschwächt wirdt.

Item: wo die Geburtsglieder / oder andre der fürnehmsten verletzt werden. In innerlichen vbeldewen / am Stein oder Feigwarzen geschnitten werden / dardurch man des Samens wege verleheth. Schwere erlittne krankheiten / trawren / vnmuth / anfechtung / geschernigheit / kleine des Manns gliedes / vnnnd neben vielen andren vrsachen das Alter.

Nun

Was Manlichkeit mehr vnd fördere.

A Nun diesen mangel (wie vor auch gesagt) zu billicher willfahrt des heiligen Ehestandts/ gar nicht zu geilheit des fleischs vnnnd vnzucht zu wenden/ so taugt ersilich warme vnd truckne zeit/ desgleichen solche Wonungen/ Steckrübenpuluer inn sein Brot gebachen/ daß vngefahr ein 3 in ein Beck oder Semel komme. Jung frisst Fleisch/ nicht zu fast gesalzen. Ein Selz oder ein Dunccken mit Saffran/ langem Pfeffer/ Schwenslein von den Wasserrwürmlen/ Stinci, vnd gutem Wein angemacht. Saure/ scharpffe/ teigige vñ schleimerige Speisen soll man meiden. Langer Schlaf/ sonderlich baldt auff das Essen/ schadet/ Denn diser verhindert das Ehelich werck nicht weniger dann vberfüllung mit speiß vnd tranck. Man soll auch alles trawren/ vnmut/ vnd zu viel sorg außschlagen.

In gemein aber taugen folgende stück die Manlichkeit zu stercken/ oder die geschwechte wider zu bringen/ Eyer/ Milch/ Keiß in Milch gekocht/ Spargenhirn/ Ja das ganz Vögelein/ die Gromen von folgenden Thieren/ als Stier/ Hanen/ Boek/ **B** Widder/ Eber Schwein/ sampt derselben Ruten.

Von Zumilch vnd Samen nützend Bonen/ Rüchern/ Feigbonen/ die erste Brüt so bitter ist/ darvon gegossen vnnnd gezuckert/ Erbsen/ Jasolen/ Weizen in Fleischbrüt vnd gewürzt: Enis/ Fenchel/ weißer vnd roter Senffsamen/ Köl vnnnd gelb Rübsamen/ weiß Leindottersamen/ Jenum grecum mit Honig innseister Fleischbrüt gesotten/ Leinsamen mit Zucker vnd andern Speisen vermischet/ Nesselsamen.

Von Wurzeln lobt man folgende/ gekochte Zwissel/ Knobloch/ Aschlag/ gelb vnd Steckrübe/ frische Stendeltwurz/ also in Zucker eyngemacht/ oder das Puluer in Wasser darinn Senffsamen gesotten ist/ getruncken. Eyngemachte Manstrewwurzel/ wie auch eyngemachter Imber/ Costenwurz/ Sparglen vnd Disteltwurz/ Kettich/ Zitwan/ Meerzwissel gebraten/ Eyngemacht Haselwurz/ Bertram vnnnd Eypertwurz.

Inn Kreutern nützet der Garten Kress/ Sparglen geschos. Inn Früchten/ Hasel

nusz/ Pignole/ Pistacien/ Mandel/ vnd auß Den allen Marcepan gemacht.

Es ist auch alles gewürz dienstlich/ als Rhözen/ Cardamomi/ Galgant/ langer Pfeffer/ Negelen/ Imber/ Saffran. Neben diesem lobet man hoch den Gummis Teuffelot 13 3/ in gutem Wein getruncken: Also den Dragant/ die Ruten oder Mannesglied vom Stier vnnnd Hirschen gepuluert/ 1 3 auff ein mal in Wein genossen/ Desgleichen die schwenslein vom Meerwürmlen Stincus genant/ 1 3 vor Essen.

Unter den vermischten hast du folgende Confect: Dia Moschu, Pliris, Aromaticum rosatum, Diambra, Dianthos, Diagalanga, Trionpipercon, vnd Diamargariton der warmen. So thut auch der Nitridat trefflich wol darzu.

Vnd vber diß alles wird fast in allen Apoteken die Latwergen/ Dia Satyrion genannt/ bereitet/ die fast nutz zu diesem ist/ krefftigt auch den Magen. Folgende ist zu Augspurg gebräuchlich: Nim Imber 1 3 3/ Mandel/ Pignole/ Pistacien geschelt **D** jedes 1 vnß/ Kern von Indianischer Nusz/ Brixelmor/ jedes 1 lot/ Knabenkrautwurz 1 vnß/ Hirschbrunst 5 3/ Zünfffingerkrautwurz/ Palma Christi/ 13 3/ Galgant/ Negelen/ Zimetrhözen/ weißen Senffsamen/ langen Pfeffer/ Wildt gelb Rübsamen/ rot vnd weiß Behen/ jedes 1 3/ Zwisselsamen/ Kettich vnd Rübsamen/ Vogelzungenamen/ jedes 2 3/ Stinci seiten vnd schwenslein 3 3/ Dorres 1 lot/ Zucker zwey gemeine pfund/ die siede ab in Wein wie du Zellen/ Strügel oder ein Latwergen machen wilt.

Man mag auch folgende bereiten. Nim Rüben vnnnd steck Rübensamen/ Zwissel/ Spargeltwurz/ weißen Senffsamen/ Kettichsamen/ Pignole/ Vogelzungenamen/ Mannstrew vnd Stendeltwurz/ süß Costenwurz/ Imber/ lange Pfeffer/ Kresssamen/ jedes gleich/ gesotten Honig 3 vnß auff ein vnß Puluer/ machein Latwergen/ dessen mag man biß 3 3/ in erst gemolckener Milch mit Zucker Penidi süß gemacht/ trincken.

Aufwendig zu brauchen. Du magst mit **Dd** liij **Wachs**

A Wachs allein auß Bibergeilöl ein Salb machen. Oder: Nim Bibergeil/Maseron vnd Costenöl/jedes gleich/darzu setz gar ein wenig Bisem oder Zibeten/darmit salb die Nuten vnd vmbliegende örter. Wilt du ein schlechtes haben/Nim Ebergallen.

Ein sonder Salb. Nim der grossen gesüßigten Omeissen 3 q/weiß Leindotteröl/Gilgenöl/jedes 1 vnk/zerstoß die Omeissen vnd weichs in die öl/laß sechs tag an heisser Sonnen stehen/druckts nachmals auß/vnd thu darzu Euphorbium 1 3/Pfeffer/Rauten/jedes 1 q/weissen Senffsamen 3 q/das stelle aber acht tag an die Sonnen/salb das Geschrot mit.

Ein andere. Nim Gilgenöl 2 vnk/Bibergeilöl 1 vnk/Euphorbiū, Pfeffer/weissen Senff/jedes 1 q/Bisem 1 3 vermischs/zu einer Salb. Wo nun durch diß die naturlich hitz erregt/vnd andere freundlichkeiten darzu kommen/so mag was geschafft werden. Es haben gleichwol etliche mit vielen vnzüchtigen possen/nicht allein das Pappyr/sonder auch die Gemüter befudelt/das nicht zu melden ist.

Unfruchtbarkeit in gemein. Cap. 7.

Du zu beyden seiten/das ist bey Mann vnd Weib/kein mangel an den Geburtsgliedern erscheinet/sie auch des Ehelichen Wercks mechtig seynd/doch kein frucht erlangen/so muß bey einem vrsach der vnfruchtbarkeit seyn. Vnd dieser seynd mancherley/So viel den Mann betreffend/entstehen sie entweders auß eusserlichen oder innerlichen. Eusserliche seynd oberflüssiger vnd vnmaßiger gebrauch des Ehelichen wercks/viel kalt wasser trincken/stets essen sawer vnd vntaugenlicher speissen: Zu gar jung/alt/trunkensbolds seyn/oder daß ihm etwas zu essen geben werde: Darzu kompt dann der Aberglauben des bezauberens. Ist es aber auß innerlichen/so entstehet es auß schwachheit der Hauptglieder/als dem Herzen/Hirn/Leber/Magen vnd Nils: Er muß

zu gar feist oder mager seyn/sampt mehr andern so am manlichen Glied seyn möcht/hie nit zu erzelen. Zeichen der vnfruchtbarkeit des Manns seyndt/zu viel hitz/die man auch mit dem tasten erkennt: Das Weib empfindet auch im empfahen des Samens der hitz. Er hat grosse begierd zur vermischung/ist auch allenthalben am leib harig/die wachsen auch zeitlich vmb die Scham. Ist aber felt die vrsach/da erscheinet alles das widerspiel.

Was dann das Frauenbild belange/da mag das auch auß zu viel trincken kalts wassers/stetem gebrauch sawrer Speissen/zorn/forcht/schreck/vnd was dergleichen gemüthliche bewegung seynd/geschehen. Also/wann eine von stund nach dem Beylag sich hart vbet/springt/oder solche sachen so die empfengnuß hindert/eynnimpt. Seind es aber innerliche vrsachen/so müssen sie vom ganzen Leib/oder den Geberßgliedern kommen. Ist der mangel des ganzen Leibs halben/so werden die sachen obgemeldter Hauptglieder offenbar/Nemlich daß die Monatszeit verstopfft/oder vnordentlich flüssig seynd. Also mag eine zu feist/ungedel alt seyn. Ist der mangel an Geburtsgliedern/so ligt es mehrertheils an der Mutter. Etwa kompt es auß schaden/zu viel weitin/englin/verstopffung vñ dergleichen.

Zeichen der Weiber Unfruchtbarkeit seynd diese/Wo die auß kalter Mutter entstehet/so haben sie irer blumen wenig/wird viel verhalten/vnd wo sie schon fließen/ist es nicht wol geferbe. Solche haben wenig Haar an der Scham/seynd von art langsam vnd treg. Fragen nicht viel nach dem Mann/gewöhnlich bleicher Farb. Darzu hilfft langer gebrauch Speiß vnd Tranc von kalter natur.

Ist es aber auß Hitz/da ist aber wenig Blumen/etwas mit gelbem vermisch/das Weib ist Cholerisch/hurtig/gechzornig/durstig/des Manns begierig/harig vmb die Scham/schnellens Puls/vnd fast geferbtes Harns/sampt mehr andern zeichen/welche truckne/feuchte gebrech der Mutter/oder in deren halß seyn mögen.

Zum dritten/so seynd etwa zwen so gar widerwertige Complex/daß sich die Samen

Unfruchtbarkeit auß Hitz.

A men nicht recht vermischen. Ja auch im gegentheil/ wo sie beyde einerley gleicher Natur seynnd/ als zu einem Exempel: wo ein kalter Mann zu einem kalten Weib kompt/ oder daß sie beyde gleich trucken seynd: vnd also in andern Complexen/ So ist vnmöglich daß das Weib empfahet. Also werden auch andere zeichen beschrieben/ zu erkündigen bey welchen der mangel seye/ als diß/ Wirff beyder samen oder Sperma- ta auff ein Wasser/ welches obschwimbt/ das ist vnfruchtbar. Item: Spreng beyder harn auff ein Lattichblat/ welchs am schnellsten trucknet/ an dem ist der mangel. Nim 5 Weizen/ vnd 7 Gerstenkörner/ 7 Bone/ die thue in ein irrdin Geschirz/ vnd harnen darauff/ laß sieben tag stehen/ wo die anfa- hen zu keimen/ so ist es fruchtbar/ wo sie aber erfaulen/ vnfruchtbar.

Oder laß eins inn ein verglast Geschirz harnen/ vnd ein zeitlang stehen/ wachsen wurmleindarin/ so ist es vnfruchtbar. Dis- se drey lezte geben die Alten selbst für vnges- wiß auß/ darbey wir es auch bleiben lassen.

B Item: Laß von unten ein wolriechenden rauch/ als von Myrrha/ roten Storax/ vñ was dergleichen warmer wolriechender sa- chen seynd/ durch ein Trechter in der Mut- ter halß/ bedeck sie fast wol/ wann jr derselb geruch von innen biß in die Nasen steigt/ so ist sie geschickt zu empfahen.

Ein anders. Zerknitsche Knobloch/ vnd lege die Frau mit dem Rücken drauff/ wo sie dessen geruch im Mund empfindet/ so ist es ein zeichen der fruchtbarkeit. Man sagt mehr dergleichen/ die als erfahren fürge- ben werden. Wie aber die fruchtbarkeit zu fůrdern sey/ darvon seyndt hernach auß viel bewehrten Arzten etliche Stück verzeich- net/ darauff man nach dem die Frau wñ- zig/ kalt/ trucken/ feucht/ feist/ mager/ vers- chlossener oder weiter Mutter ist/ erweh- len mag.

Weibs Fruchtbarkeit für-

dern. §. 1.

Wo man begert die fruchtbar- keit bey den Frauen zu fůrdern/ so müssen die sachen/ welche die verhin-

dern/abgestellt vnd gebessert werden. De- ren erzehlen die Gelehrten mancherley/ die man doch alle inn drey Hauptpuncten ver- fassen mag. Als wann ein Weib zu hitzig vnd trucken: Zu kalt vnd feucht: oder zu voll vnd vnordentlich inn ihrer Monatszeit ist/ Von diesen dreyen stücken ist hernach zu schreiben.

Unfruchtbarkeit auß Hitz.

§. 2.

En solche soll sich vor heissen- lufften/ wohnungen/ vnd dergleichen hüten. Also vor kleidern/ so die Blies der vmb die Mutter vnd Nieren zu hitzig halten. Desgleichen alle hitzige Speisen meiden/ als das Gewürz/ gesalzen Fleisch/ starcken auffriechenden Wein/ gar feiste speiß/ warme Kreuter/ als Epfich/ Fenchel/ Rüben/ Stabwurz/ Kauten/ langes was- chen/ auff den Nieren liegen/ harte arbeit die erhizigt/ zorn/ vnmut/ trawren/ vñnd was dergleichen ist/ scheuen. Sonst in al- lem sollen sie was zimlich erkület/ niessen/ D oft Zucker Rosat/ oder kalter Dragant Zellen/ vnd das Confect Trisantal brau- chen. An Campher/ Sandel/ Rosentwasser riechen/ wie mehrmals in hitzigen Kranck- heiten gesagt ist.

Über diß ist einer solchen von nöten/ die Basilica oder Leber Ader auff dem rech- ten Arm zu schlagen/ vnd biß in 5 vñs Blut zu lassen/ Den andern tag darnach folgen- de Purgaz brauchen: Nim Elect. de Epi- thymo, de Succo Rosarum, jedes iij q/ Rehwasser 4 vñs. das vermische/ vñ trinc's im anbrechenden Tags/ darauff magst iij stunde schlaffen/ Bleib darauff 4 stunde nüchtern/ vnd trinc' alsdann ein zimlichen Becher gedachtes Rehwassers/ ein stunde darnach magst du zu morgen essen.

Andere purgieren mit Triphera Sara- cenica vnd Rhabarbaro, geben folgende Linderung trinc'/ oder mit Viel/ Rosen/ Endiuien Syrup vermischet/ welchen man will.

Nim Seeblumenwasser 4 vñs/ Alraun- wurz wasser 1 vñs/ gestossen Saffran ʒ ʒ/ trinc's law/ vnd acht tag aneinander.

Du

A Du magst auch folgende Pilule brauchen: Nim Ginstblumen/ Eysich/ Peterslingsamen/ Kümich/ Beyfuß/ Mutterkraut/ jedes ein ʒ ʒ/ Aloe ʒ vnß/ Salz auß India/ Saffran/ jedes ʒ ʒ/ zerstoß alles vñ vermische. Darüber gieße fünff vnß warm Matronwasser/ bedecke es vñ laß an einem warmen ort trüctnen/ das thu zum dritten mal/ nachmals mach auß jedem ʒ 6 Pilulen/ darvon nim zu der zeit als du obstehende trüctlein brauchst/ allwegen vber den andern tag eines vor dem Nachtmal/ Darnach mag man sie allwegen vber den vierdten oder fünfften tag/ biß sie empfangen hat/ eynnehmen. Auß diese trüctlein soll diese Purgas folgen. Nim die Latwergen Benedicta ʒ lot/ de Psyllio ʒ ʒ. Elect. de Succo Rosarum ʒ ʒ/ zerreibs mit Mutterkrautwasser/ trüct es warm/ morgens früe. Dren Tag nach dieser Purgas soll man ihr auß dem rechten Fuß die Mediana der schlagen/ nemlich fünff oder sechs stund nach dem Morgenmal/ vñ nach dem es die krafft erleidet/ 5 oder 6 vnß Blut lassen. Den folgenden/ vñ also 5 tag an einander/ nimm sie gefeilet Helfantenbein ʒ ʒ/ in Matronwasser/ das gezückeret vñ warm sey. Weil sie auch disen tranck brauchet/ soll sie Morgens ein stunde nach dem auffstehen/ also Abends vor dem man zu Bett gehet/ inn folgendes Leidenbad sitzen/ vñ vngesehe ein halbe stund bleiben.

Nim wilde gelb Rüben/ Hirschwurß/ das ist/ Daucus/ Balsam/ holz vñ frucht/ Vogelzungensamen/ jedes 2 ʒ/ rot vñ weiß Behen/ Ginstblumen/ jedes ʒ ʒ/ Bisem ʒ ʒ/ Ambra 1 ʒ/ die siede in gnug samem wasser/ Aber den Saffran/ Ginstblumen/ Bisem vñ Ambra/ thu erst wann das ander gnug gesotten vñ austruckt ist/ darzu.

Ein nützliche Latwerg: Nim Pistacien/ Pignole/ Manstrewwurß/ jedes 1 lot/ der süßen würzlen so die Italiener Dolcegine nennen/ auch so viel/ Saffran 1 ʒ/ Paradissholz/ Galgant/ Racio/ Benedictenwurß/ rot vñ weiß Behen/ Melissenblumen/ jedes 4 ʒ/ geschaben Helfantenbein/ Cassia rinden/ jedes 2 ʒ/ Syrup von eyn gemachtem Imber 12 vnß/ weissen Zucker

6 vnß/ diese siede sampt dem Syrup inn 12 ʒ vnßen Melissenwasser/ biß dasselb verzehret werde/ wann das erkaltet/ thu das ander darvnter wol gerührt. Letzlich vermisch das zu Bisem/ Ambra/ jedes ʒ ʒ. Von diesem soll die Fraw drey mal des Tags/ nemlich/ mit andrechendem Tag ein stunde vorm Mittagmal/ vñ ein stund vorm Abendessen/ so vil als ein Muscatnuß nehmen/ sonderlich nach dem purgiren vñ baden. Diese Latwerg ist mehr ein freystigende vñ wermende Arzney dann kühlende/ vñ sonderlich dazumal zu brauchen/ wo man etwas Phlegma vñ Schleim empfendet.

Unfruchtbarkeit auß trüctne. ne. 5. 3.

Serin seynd alle fast hitzige sachen zu meiden/ dann solche würden die natürliche feuchtigkeiten zu fast verzehren. Doch soll ein solche ihr Speiß vñ Tranck von zimlichen wermenden sachen nehmen/ als Gersten/ Habermuß/ junge Håner/ kleine körnige Fischlin/ Darneben ringe Elistirien eynnehmen/ als auß brü vom Lambshauptlein/ gemeine Kreutern/ wie das Register aufweist/ die auch dahin sollen gerichtet seyn/ daß sie feuchtigen/ als mit Beitelöl vñ dergleichen/ Zepfelen auß Eybschwurß/ mit Hennenschmalz oder mit frischem Butter in Mutterhals gethan. Beißmilch vñ was solche sachen seynd/ so feuchtigen vñ seißt machen/ seynd nützlich. Also Mandel vñ Pignole/ welche nit allein mit irem seißtmachen der trüctne wehren/ sondern auch alles was neuen hat freystigen.

Unfruchtbarkeit auß feistin. 5. 4.

Feistin ist auch nicht ein geringe vrsach/ daß manche Fraw nit empfangen mag. Ein solche soll ihr Regiment also anrichten/ das die vbrige feistin verzehret/ von welchem du im fünfften Theil ein besonder Capittel haben wirst. In gemein erfordere diß wenig schlaffens/ sonderlich bey tag. Alles Baden/ ohn die von ihnen

Vnfruchtbarkeit auß kelte vnd feuchte.

Ainen selöst warm seynd/meyden. Darbey doch truckne Schweißbad nutz. Also offte purgiren. Starcke Clistiren/so wermen vnd trucknen/dienßlich/sampt andern das gleich hernach gesagt wird.

Vnfruchtbarkeit auß kelte vnd feuchte. §. 5.

Wein Weib also geschaffen ist/soll sie alle feuchte vnd kalte Ort/lufft vnd wonungen scheuen. Zimliche starcke vbung ist nutz/ohn allein nach dem sie sich zum Mann gethan hat/da soll sie zum wenigsten zwo stunden ruhen/sich mit Speiß nicht oberladen/viel mehr allwegen mit lust auffhören.

Langen Schlaf/Trawren/Zorn/et. meiden. Vil Fisch essen/taugen nicht: Wie auch Milch/frische Keß/was von Teig gemacht/Drangold/Latrich/Spinet/Endiurien/Borzel/Kürbiß/Cucumer/Kirschen/Hafelnuß/Knobloch/Zwiffel vnd dergleichen zu vnterlassen seynde. Zumuß mag man zu zeiten/aber ganz wol gesotten/es sen. Feistes fleisch/viel Brä vnd Essig seynd zu vnterlassen/dann dieser verlegt die Mutter.

Hierinn ist nun mancherley zu erwegen. Vnd erstlich wie die Mutter von oberflüssiger feuchtin gereinigt werde. Da sol man etliche bereite Träncklein auß Oximel von Meerzwiffeln oder zum wenigsten auß Oximel cōposito, vñ Vermut syrup brauchen/in einer Brä/darin Eniß/Fenchel/Kümmich/Flachseiden vnd Naterwurß gesotten seyn. Darauff Pil. Benedicta biß 1 q nehmen/vnd diese allwegen vbern fünfzehenden tag wider brauchen/doch nur 3 q auff einmal/vnd 5 stund darauff fasten.

Zum andern: Nim Styrax calamita, Kornmünz/das Freudbech/Aspalathus, Ammeisamen/Zirnet/Kauten/Balsamholz vnd Frucht/rot vnd weiß Behen/jedes ein lot/das sie in gnugsamem wasser/vnd sitz biß an den Nabel dareyn.

Da zwischen ist aber nicht zu vnterlassen/die ort vmb die Mutter mit wermen vnd trucknenden öle/als Spicanardi/Holder vnd dergleichen zu salben.

Deßgleichen folgende Latwergen zu brauchen: Nim Zimetrüden/Cardamomi/Saffran/Regeln/Macis/Langenpfeffer/Eyperwurß/Muscatus/Kümmel/Paradeisholz/Cassiaholz/jedes 2 3/Cubebe/Gemsenwurß/jedes 4 3/Bisem/Ambra/Balsam/jedes 1 q/weissen Zucker 1 8 vng/Maluastier/Dchsenzungen vnd Melissenwasser/so viel not ist den Zucker zu siedem/mach ein Latwergen darauff.

Darvon soll sie alle Abende wann man schlaffen gehet ein Löffel voll/vnd halb so vil vor dem Nachtmal einnehmen.

Ein andere. Nim gelb Rübsamen/Eruenkorn/geschaben Helfantenbein/jedes 3 lot/Nesselsamen/Amey/Zirnet/Spica auß India/Cardamomi/Blattz Bilantie Lorber/Muscatus/Eyperwurß/Isphen/Wolgemut/Spicanardi/Eyperwurß/jedes 1 q/weissen/langen/schwarzen Pfeffer/aller 1 lot/Imber/Zimetrüden/jedes ein vng/alles zerstoßen vnd vermischet/nachmals mit gnugsamem geleutertem Honig ein Latwerg gemacht. Etlich seß darzu 2 oder 3 3 Bisem.

So taugt die Blästeinn der Mutter zu verzehren/alles was obgeschriben ist. Deßgleichen folgende einzeliche vnd vermischte stück/Eniß/Fenchel/Kümmich/Epsich vnd Kautensamen/für sich selbst gebraucht/Latwergen oder Confect gemacht/deßgleichen Wolgemut/Schaffmülle Blumen vnd Samen/Kümmel/bereiten schwarzen Coriander/Lorbeer/Kauten/die Zeltlein/Diacymino vñ Aniso, welche alle feuchtigkeit verzehren.

Es werden auch sonderlich zu einem rauch oder Behen folgende Stücker gelobt: Kauten/Kümmich/Amey/vnd Galla Muscata.

Item: Nim Gallam Muscatam, Bdelium Dibergeilen/Laudanum, Kennmagen von einem Hasen/Muscatus/jedes 1 lot/das laß ein gute weil in Wasser siedem/wasche oder behe dich mit.

So wermet vnd reiniget auch folgendes die Mutter/trucknet auch die arge Materien darin: Nim Coloquint grob zerstoß 3 lot/Zimetrüden 3 q/machs an mit gesottenem oder wolreiffem Wein/oder Spicanardiöl/

Unfruchtbarkeit auß völlin vnd Monat verhalten.

A nardiol / dareyn feuchte ein Baumwoll / vnd legs in den Mutter halß.

Item: Nim Sawbrotwurk / forms wie ein Datelfern / vnd thu es in den vordern Leib mit eim Schnürlein daran gebunden / Es ist behülfflich. Sie mag auch ein solchs Pflaster oberhalb der Scham vnterm Nasel rundt geformt tragen. Nim das Pflaster Ceroneum genannt / 2 vns / Laudanū 3 lot Gallæ vnd Aliptæ Muscatæ, jedes 1 lot / zerlaß mit Spicanardiol / zeuchs auff ein Leder / vnd brauchts wie obsteht.

Die schlipffriche vnd feuchte Mutter zu bessern / taugt folgendes: Nim Zimet / rot vnd weiß / Behen / Vogelzungensamen / geschaben Helfantenbein / gelb Rüben / zam vnd wildsamen / jedes 1 q / Zimet / Macis / Negelen / Galgant / Langerpfeffer / Rossmarinblumen / Balsamholz / Blattæ Byzantiz / Maseron / Poley / jedes 4 ʒ / Melissen / Ochsenzungen / Citronschelffen / jedes 2 ʒ / Perlen / 1 ʒ / Wisem 2 ʒ / weissen Zucker 24 vns / den siede mit Maluasier / vnd mach ein Latwergen. Dife ist wunder

B arlich zu gemeldtem / vnd vnter allen stücken wol erfahren / die empfengnuß zu fördern.

Die behaltende krafft der Mutter zu stercken. §. 6.

W o mangel an der an sich haltenden krafft were / da laufft gemeynlich etwas felten mit / da soll man warme vnd frefftigende ding brauchen / Als Ambra / Weyrauch vnd seine rinden / Mastix / Paradelsholz / Negeln / Muscaten / Saluen / Galgant / Calmes / Cardamomi / sich sonst halt wie erst in kalter vnfruchtbarkeit anzeigt ist: fürnemlich taugt auch zu diesem / daß der Mutter halß offte mit wasser / darin Cyperwurk gesotten sey / gewaschen werde. Oder / das noch stercker ist / Eysenflug oder Schlacken. Es nütze auch Mastix auff ein glut gesprengt / vnd den geruch empfangen.

Ein gute Salb darzu. Nim Rosensafft / Margrandensafft / Negelen / jedes ein vns / Weyrauch / Hypocistis, Schlehsafft / Mastix / bereiten Coriander / Eysenflug / je

des 1 q / gesieglete Erden 1 lot / Krafftmeel 1 vns / Das reib wol vnd lang in einem bleysen Mörser / vnd salb die Scham offte mit. Were aber diese schwechin auß hie / so seind anziehende / frefftigende vnd kalte stück zu brauchen / doch mit etlichen warmen vermischet. Die kalte seynd diese: gebrannt vnd gewaschen Hirschhorn / Augstein / Schlehsafft / Hypocistis, gebrannt Meer muschlen / Dolarmen / brannter Galles / Drachenblut / gesieglete Erden / Granatschelff vnd blü / Eyschelen vnd ire hülflen / Nespeulen Rinden vnd Frucht / Speyerling vnd Myrtenkörner. Auß diesen Stücken mag man sieden zu Salben / Pflastern / vnd anderm brauch.

Unfruchtbarkeit auß völlin des Leibs / vnd verhaltung der Monat. §. 7.

E N solch Weib enthalte sich von allen schleimerigz speisen / Milch vnd was darvon gekocht ist / also von eigigen Trachten / Zuwuß / altem Fleisch / vngesewertem Brod / viel Reß / sonderlich weichen vnd frischen / gesalgener gehet bass hin / kalten vnd feuchten Früchten. Inn andern Speisen mag sie nach ihr gewonheit leben. Ir tranck sey zimlich frefftiger weißer Wein.

Im Arneyen mag man erslich die Ader lassen zur handt nehmen / Nemlich die Basilica, auff dem rechten Arm / vier oder fünff vns blut lassen.

Den andern tag soll sie Pil. de Opopanaco, de Hiera composita, jedes ʒ q / 6 oder 7 darauff gemacht / mit Weyßwasser mit anbrechendem tag schließen / anderhalb stund drauff schlaffen / nach 5 stunden ein Becherlein Zuckerwasser nehmen / ein stund darnach essen. Nachmals ist diß Puluer zubereiten / vnd bey allen Speisen so vil als 4 ʒ / auff ein Malzeit brauchen. Nimm Zimet 1 lot / Saffran 1 q / Spicanardi 2 ʒ / süßholz 4 ʒ / darauff mach ein zart puluer. Von stund nach den Pilulen sol sie anfangen diß trüncklein 6 oder 8 tag auffeinander morgens frö warm zu brauchen: Nimm Syrup. Acetosum compositum, de Eupatorio,

Unfruchtbarkeit auß völlin vnd Monat verhalten.

A patorio, jedes iß lot / Beyfuß / Mutterkraut / Alantwurzwasser / jedes ein vng / vermischs. Oder nim allein dieser Wasser ohn die Syrup / alles biß in fünff vng auff ein mal.

Andere Pilule. Nim Aloe 2 vng / Lerchenschwam / Opopanacum, jedes iß q / Spica auß India / Rötewurz / Zimet / Saffran / Salz auß India / jedes 1 q / Coloquint 4 ð / Mutterkrautsaft 4 vng / vermischs / setz bedeckt an die Sonnen / rühre offit vmb biß es trucken wirdt / das thu drey mal / darvon nim 1 q / forme 6 Pilule / darvon nimm allwegen vber den dritten tag eins / ein kleine zeit vor dem Nachtmal / solche brauch sie also die tag / da sie die trüncklein einnimpt / nicht wann sie morgens purgiren soll. Die gedachte Purgas mag wie folgt gemacht werden. Nim Electu. Indum 1 lot / de Succo Rolarum 1 q / das trinck in 3 vng Alantwurzwasser zerrieben.

Nach diser andern purgierung soll sie ein Monat lang alle morgen die Wasser von Mutterkraut / Alantwurz vnd Melissen / jedes 1 vng / vermisch trincken. Vor Mittag vnd Abends inn folgendes Bad sitzen:
B Nim Melissen / Wolgemut / Rosmünz / Polcy / wilden Polcy / Mutterkraut / Beyfuß / jedes 1 M / klein vnd groß Samandersken / Spicanardi / Madlenakraut / Hirschwurz / Rünigokraut / Stechas / jedes 1 M / das siede in gnugsamem Wasser das bey leuffig der drittheil verzehret werde / als dan thu darzu Bisem 3 G⁴ / Paradeißeholz / Gallz Muscatz gestossen / jedes 1 q / darcin setz sie sich wie gesagt / vnd enihalt sich drey tag vom Mann.

In diser zeit sol sie auch folgende Zäpfflen in vordern leib brauchē. Nim Saffran 3 ð / Bisem / Ambra / Paradeißeholz / Vogelzungen / jedes 3 G⁴ / Hasen Kennmagen so viel not ist / forme es wie ein Datteln / vnd trage den ganzen tag.

Andere. Nim Hasen Kennmagen iß q / geschaben Helffantenbein / rot vnd weiß Behen / Vogelzungen / jedes 3 q / Zimet / Polcy / Rosmünz / Seuen / Gallz Muscatz, jedes 3 ð / klein gestossen vnd mit Nardendöl vermisch / das es ganz weich werde / mische darzu Bisem / Laudanum,

jedes 2 G⁴ / seuchte ein Woll darinn / vnd C brauch wie obsteht.

Für die Armen wirt allein das weiß Bilsgendöl gelobt / ein Zäpfflin darmit gesalbt / aber nit vber drey stundt behalten.

Wenn nun ein solche Frau purgirt ist / vnd gebadet hat / soll man ihr zuvorch sie sich zum Mann thut / auff der Saphena oder Mediana, 3wo stundt vor dem Nachtmal zur Aderlassen / 3. 4 oder mehr vng blut aufziehen / darnach die freffe vermögen.

Es ist auch nutz / wann das Weib zu morgens auffsteht / das sie ein lang kleid zu ihr gürte / ein glütlein zwischen die Schenckel nemme / folgendes Puluer darauff strewe / den dampff empfahe. Nim Laudanum, 1 lot / Gallz Muscatz 3 lot / Bisem / Ambra / jedes 2 G⁴ / Paradeißeholz / Opopanacum, jedes 1 q / mach ein Puluer vñ brauch wenig auff ein mal.

Ein nützliche Latwergen. Nim Semfenwurz / Vogelzungen / Samen / Beyfuß vnd Mutterkrautblumen / S. Johannis kraut 1 q / Melissen / Basilien / jedes 3 lot / geschaben Helffantenbein 1 lot / Ambra 1 ð / Bisem 5 G⁴ / klein gefeilet Gold 3 q / Des Puluers Nere genant 1 q / Syrupi de Calamintha 3 vng / von Citronschelffen 5 vng / Zucker 6 vng / was zu stossen ist / stoß klein / Zucker vnd Syrup siede zimlich dick / wann sie anfahren zu erkalten / vermisch alles ohn die Species Nere, Bisem vnd Ambra / darvnter / die thu zum letzten darein. Behalte inn ein stein wol vermachten Geschirr. Darvon soll die Frau von stund nach der anderen Aderlassen alle Morgen frö / so groß als ein Muscatnuß nemmen / vier stund darauff nicht essen noch trincken. Also auch allwegen nach dem Essen einer Bonen groß / darauff ein trüncklein gutes freffriges weissen Weins thun. Dis hat vilen geholffen.

Vonder Fruchtbarkeit zu fördern. 5. 8.

Nim Steckrüben vnd Morchelsamen / geschaben Helffantenbein / Zimet / rot vnd weiß Behen / Vogelzungen / jedes ein q / Zimet / G⁴ Sem

A Gemenwurß/Macio/Regelē/Galgant/
Langenpfeffer/Kosmarinblumen/Balsamholz/Blattz Bylantiz, Maseron/Poley/jedes 2 3/ Melissen/ Ochsenzungen/
Citronschelffen/jedes 1 3/ Spica auß India/ Ambra/ Perlen/jedes 3 3/ Zucker inn Maluastier gesotten ein gebreuchliches pfundt/mach Zelen oder Latwergen.

Ein Puluer die Speisen zu bestreuen:
Nim Muscatnuß/Cubebē/Imber/jedes 3 3/ Langenpfeffer/Mastix/Zimethörlein/rot vnd weiß Behen/jedes 1 3/sloß vnd vermisch es/brauchs wie gesagt ist.

Ein Latwergen. Nim ein Gromen von einem Vargen/begerst du Knaben zu zeugen den rechten/wo Weiblein den linken/den laß dürr werden/Zuchßgromen vier par/Spazenhirn 60/wild gelb Rüben/Diesselwurß/Stendeltwurß/alle inn Zucker eingemacht/geschaben Helffantenbein/jedes 7 lot/Zimethörlein/ein Stiers Ruten der nicht schwarz sey/Pignole/Dattelen/Indianischer Nußkern/jedes 2 vns/Langenpfeffer/Imber/Kosmarinblumen/jedes 1 lot/Zimetsamen 1 3/Nesselsamen/
B Regelen/Saffran/Macio/Galgant/Eyperwurß/Muscatnuß/Cassiaholz/Cubebē/Gemenwurß/Kornmünß/wild Bins gelkraut/Spica auß India/Bisem/Ambra/jedes 1 3/weißen Zucker inn Kornmünßwasser zerlassen vnd abgesotten/fünffthalb gebreuchliche pfundt/vnd mach ein Latwergen. Die mögen Mann vnd Weib morgens nüchtern/auch wann man zu Beth gehet/brauchen/Man hat wundt darvon erfahren.

Ein andere: Nim geleutert Honig drey vns/Leinsamen/Pariß/geschaben Helffantenbein/jedes 1 vns/Vorrage 3 vns/Dar auß mach ein Latwergen/vermisch darmit 24 vns gesotten Zucker/Bisem/Ambra/jedes 3 3/Zimet 2 3/Regelen/Macio/jedes 1 3. Es ist gar ein schwach ding.

Es ist auch behülfflich/wo Mann vnd Weib ein wenig Theriac/also 3 3 mit 3 3 geschaben Helffantenbein alle morgens einnehmen/doch sollen gar junge acht auff die hitz haben.

Ein gute Salb: Nim Gallz Muscatz, Muscatnuß/Dibergeilen/Bdellium, Ha-

sen Kennmagen/Laudanum, jedes 3 lot/
Nardendöl/Mastix vnd Myrtendöl/jedes 3 3/Wachs so viel noch ist ein Salb zu machen/brauchs wie andere.

Kosmarinwein ist sonderlich berhämbe zu diesen/der gleichen der Morolff/die im letzten Theil beschrieben werden/sampe mehr andern warmen/gewürzten vnd kreuterweinen/so erkalteten vnd vnfruchtbaren Mannen vnd Frauen taugen.

Damit auch ein Frau geschickt werde zu empfangen/so wirt folgendes Trancß vnd Bad verordnet. Nim Vermut/Deyfuß/jedes 1 3/das sie in einer maß Beißmilch biß der drittheil verzehrt wirdt/behales wol verdeckt. Darvon nemme sie abends vnd morgens ein guten trunck.

Zum Bad nim wilden Poley/Deyfuß/Sinngrün/Kauten/jedes 1 3/mach ein Secklein/das laß inn Regenwasser sieden/darinn bad alle tag acht stundt/vnd mach allwegen ober den dritten ein frisches.

Zum beschluß/so ist bey den Frauen (wie vor auch gemeldet) die größte ursach der vnfruchtbarkeit/das die Mutter entweder nicht gereiniget/erkaltet/oder sonst D brechenhafft ist/von welchem hernach inn diesem Theil weiter soll geschrieben werden/Vnd ist diß auch zu mercken/das fast viel daselbst angezeigt wirdt/das auch hieher nützlich ist.

Von Lenden vnd ihren Wehetagen. Cap. 8.



S nun die eusserliche vorderste Glieder diß dritten Theils vnser Arzneybuchs das dem Bauch zugeordnet ist/beschrieben seynd/gebüre sich von denjenigen/so der hindertheil angezeigt/meldung zuthun/darinn seynd ein theil der Lenden. Daß nun diese ein theil des Ruckens seynd/wirt auß diesem klar/so hie vornen im andern Theil/4 Capitel im anfang vnd darnach beschrieben ist. Derhalb hie wenig darvon zu melden seyn wirdt.

Diese Lenden dülden iren größten Wehetagen der Nieren halb/wenn dieselbig auß Hitz/Geschwer/Griech/Stein oder anderm

Von Lenden vnd ihren wehetagen.

derm verlegt werden/ welcher beschreibung
hinauch in diesem dritten Theil folgt: dar-
inn zu sehen wirdt/ was auch hieher nützlich
sey. Inn gemein wirdt inn hütigen Lenden
schmerzen gelobt/ Rosenöl/ beyder Beielöl
Seeblumen/ vnd Alberbroßöl/ desgleichen
; Ediblein von Sandlen/ Kälung Galeni
vnd Populeon / vnd diß auß hütigen vrsas-
chen.

Ists aber auß felle/ soll man Weithoder
Honigwasser trincken / Eyngemachte
Mannstrewwurk / Fenchel / Kümmel /
Kümmich/ roh oder vberzogen/ essen/ die geles-
gen vilschmerzen. Etliche brauchen auch
den Peonien Zucker.

Sonderlich taugt folgende Salb. Nim
blaw vnnnd gelb Beielöl / jedes drey lot/ süß
Mandelöl / Leindotteröl / jedes iß ʒ / fri-
schen Butter ein vng / Saffran ʒ / weiß
Wachs drey lot / Entenschmalz / Dillen
vnd Camillenöl/ jedes ʒ lot/ ein kleinen Eys-
erdotter. Zerlaß öl/ Schmalz vnd Butter
an einander / zu letzt thu den Saffran vnd
Dotter darein / rhürs wol vmb. Diß mil-
tert das scharpff Lendenweh/ so von Grief/ B
Stein/ vnnnd allem anderm schmerzen ent-
stehet. Derhalb es bey den Griechen Ano-
dinum, ohn Schmerz genannt ist / wie es
noch die Apoteker Vnguentum Anodi-
num heißen.

Von Arßbacken. Cap. 9.

D Eren seind dem mensch-
lichen Leib zu gut zween von
der Natur erschaffen / von
keiffem/ meußechtem vñ har-
tem fleisch zusamen gepackt / nit abgstünt/
spitzig/ hogerig noch schimpfflich / wie an-
derer Thier / das einig Affengeschlecht auß-
genommen / sonder hübsch hobelecht/ vnnnd
gleich rund gebildet / so wol daß sie ein zier-
derselbigen ort/ als im sitzen ein auffenthalt
des ganken Vottichs werden: den Nas-
gang bedecken/ vnd verwarende/ daß der sel-
big im sitzen nicht gedrückt / oder sonst ge-
zwengt würde. Diese leiden selten andere
Kranckheiten/ dann das der Handtarsney-
en zuverrichten gebürt / da mag man auß

Wunden/ schaden/ Zistlen/ Krebs vnd was C
dergleichen ist / nach dem es die sacht ersor-
dert/ was man wil/ brauchen. Weiters ist
hierinn nicht zu melden/ wöllen also vom
Nasgang / als dem letzten eusserlichen
Glied des Leibs / vnd was hernach demselo-
bigen für zufell vnnnd gebrechen eusserliche
vnd innerliche zustehen/ schreiben.

Vom Nasgang vnnnd
Aßterdarm inn gemein.

Cap. 10.

S Seynd etliche Fanta-
sien gewesen / die ab der Natur
flagtē/ daß sie nicht ein Schen-
ckel / oder andern nidern ort ers-
wehlet hab / die vberflüssigkeit dardurch
außzutreiben / sonder diese vnreinigkeit fast
mitten an den Leib sehen wöllen: diese grobe
Thorheit zuuerspotten / ist kein gelecter
gnugsam. Dann wie hette sie die an ein be-
quemere/ geschemerige/ züchtigere/ vnd als
len Gliedern füglichere statt ordnen mö-
gen? Nun dieser Darm ist als ein auffüh- D
rer des Wists lang vnd weit. Da er mit ei-
nem runden Cirkel dem gesicht erscheinet/
eines harten neruischen vnnnd meußlechten
fleische / nicht anders als die Leßsen ge-
macht / von welcher zusammenschung er
auch solche krafft hat / daß er sich als ein
Beutel auffthut/ vnnnd starck widerumb bes-
schleußt / damit ihm kein winde oder anders
wider vnsern willen einfahre. An disem ges-
heimen ort erscheinet auch mancherley ge-
brechen / vnter denselbigen ist der augen-
scheinlichst / wann dieser Darm auß dem
Leib felleet. Darumb wir auch am ersten
darvon schreiben wöllen.

Wann der Nasgang auß-
fellt. 5. 1.

S Is mag sich auß zweierley v-
rsachen zu tragen / entweder daß die
Meußlein oder Lacerten / welche die-
sen mit zweyen Neruen/ die sich bald in vier
spalten/ öffnen vnd beschließen/ von zuflie-
sender feuchtin geschwecht werden / oder
daß in ein Apostema auftreibe. Vnter ge-
Ee ij dachten

Auffallen vnd erweichen des Maßgangs.

A dachten Nerven ist der so öffnet aussen / der beschliesset mehr innen. Wo nun diser einer (wie gesagt) zu vil erweicht / so folgt gedachtes aufffallt. Zeichen dessen so auß schwachheit geschicht / ist / daß er leichtlich vnnnd ohn schmerzen widerumb mag inn den Leib gedruckt werden / so dargegen / wo ein Apostema ist / solchs schwerlich vñ mit schmerzen geschicht / darzu erzeiget sich auch hartin vñ augenscheinliche verletzung. Solchem zu begegnen / tracht daß der Kranck sein stulgang hab / damit er nit bald wider auff zu seyn gedrungen werde. Ist kein geschwer verhanden / vñ du sonst nichts zur hand hettest / laß ihn in ein warm Brunnenvasser sitzen. Sonst mag man es stercker vnnnd also machen: Nim Eychelenhülfflen / Galles / Margrandenblü / Myrtenbletter / das siede inn wasser bis es etwas rot wirt / vnd sitz darcin. Desgleich thun die Eypressnuß allein / oder Schlehenafft / Myrten vnd Wulffkrautsamen / oder Schaffihew / darinn gesotten. Nach diesem Bad beße den außgefallnen Darm mit warmem Rosenöl / darnach streu diß Puluer darauff. Nim Bleyweiß / Margrandenblü / Spießglas / Alon / jedes gleich / vnd mach ein zart Puluer.

Item: Nim Ruscuslöcher ein lot / Galles / gelb Rosensamen / Eypressnuß / Myrthen / Weyrauch / jedes 1 q / puluers / vnnnd brauchs wie oben. Ein anders: Brenne Dattelfern wol / stoß sie klein / streu das Puluer ober wie gesagt. Oder: Nim Mumia, Lycium, Hypocistis, gestossen Galles / jedes 2 3 / gebrannt Ostreen Muschlen 1 2 q / brauchs wie vor. So taugt folgendes auch: Nim Hypocistis, Mastix / Myrrha / jedes ein q / das stoß fast klein / salb zuvor den außgegangenen Darm mit Mastixöl vnnnd Rosenöl auß knöpfen gemacht / nachmals bestreue den mit gemeldtem Puluer vnnnd truch den in Leib / schlag ein Tuch inn herobem Wein geneht / darüber. Du magst auch wol ein wenig Sandaraca darzu thun.

Es nützt auch ihn offte mit warmem gestohletem Wein waschen. Desgleichen gedörrete Seuenbletter gestossen vnd außgesetzt.

Item: Nach dem salben Schlehenafft

darauff gestrichen. Wodann den Kindern C auß oberflüssiger materi der Affterdarm außgienge / so nim Myrrha 1 2 q / Rosenöl 1 vng / bestreich den damit / vnd thu ihn sitlich wider in Leib.

Diser außgang des Leibs geschicht mehrmals im Jagblatern mit ein wachsendem fleisch / das die Griechhen Condyloma nennen / zu solchen ist gestossen Tag vnd Nacht kraut gut / offte ober gelegt / aber von diesem weitleufftiger hernach.

Erweichen des Maßgangs. 5. 2.

Sier mangel begibt sich zuzeiten mit ersterzehlem aufffallen des Affterdarms / etwa ohn / Vnd ist ein solcher Gebrechen (wie auch vor angezeigt) darinn der Nerven / so diesen Darm zuzeichet vnd beschleußt / krafftlos erstarrt / vnd gleich erlamt ist / also daß er des zugesloßnen Wistens nit vernimpt: Ihn derhalb gleich ohn alles empfinden fahren laßet: etwa auch dermassen erhartet / beschlossen wirt / vnd gleich entschlaßet / daß er den stulgang verhaltet / darauß dann grimmen vñ andere grosse Kranckheiten erfolgen. Desfach mag fallen / stossen auß den Rücken vnnnd diese ort seyn / da die Nerven ihren vrsprung haben / damit die krafft des öffnens vnd beschließens geschwecht wirt. Also wo einem die Feigwarzen geschnitten / damit die Nerven daselbst verderbt werden. Es fürderis auch lang auff kalten steinen vnnnd dergleichen sitzen / kalte flüß des ganzen Leibs. Wo nun diser mangel auß schneidet / oder anderer verletzung der Nerven vnnnd Meußlen herreicht / da ist mühe vnd arbeit vergebens. Entstehet es aber auß kelic / welche die beweglich krafft verhindert / da soll man wermen. Dazu taugt erstlich ein bad / dz bereit also: Nim Eypressbletter vnd Rusc / Rüngen / Seuen / Costenwurß / Saluen / Lorbeer vnnnd des Baumbletter / Zirbelsbaumrinden / den Zapffen darinn Zirbelnuß oder Pinte wachsen / sampt den blättern / jedes 1 M / das siede inn einem guten theil wasser / also / daß der Kranck darinn sitzen möge / Wann er gebadet hat / reich ein stück Zuck in diesem wasser / vñ lege es ihm für

A für den Maßgang. Diß Bad soll er in 24 Stunden zweymal brauchen / es erwermet vnd sterckt die Nerven des Maßgangs.

Du magst auch Rauten / Cameelhew / Alon / Garten vnd Ackermünz darbey siedern. Vnd wo es sich durch diß nicht verendern wolte / brauch folgende Elustir: Nimm erst gedachtes wassers nicht vber sechs vns / Spicanardiöl 2 vns / vermischs. Außwendig salb den Maßgang vnnnd vmbliegende ort mit Gilgenöl / Bibergeilöl / oder Euphorbiumöl / vermischet / oder jedes besonder. Ist Phlegma darbey / setze rot oder iz Bitterheilig darzu. Wohis / laß den Kranken nach gebührenden Arzneyen in Wasser sitzen / dareyn Nespelenbaumrinden vnd bletter / Eichenrinden / Speyerling / Grasnatrinden vnd blü / Restenschelffen / welche vnter diesen zur hand seynd / gesotten seynd / doch allwegen etwas wermends darzu gethan.

Hierzu thum sonderlich die Wildbad / so Alon oder Schwefel haben. Ja es ist von Natur oder sonst gefalzen Wasser beßhülfflich.

B Geschwer im Maßgang. §. 3.

Erscheint aber ein Apostema vnnnd verschrung / daß der Maßdarm nicht kan in Leib gethan werden / vnd dasselb auß his ist / so kan man nichts migers anfaßen dann mit der Aderlassin. Nachmals das vndewen zu reizen / damit die marter an andere ort gezogen werde. Hicher tauget kein purgirn / sonderlich wo der schaden nahen bey dem außgang ist. Aber schlahe folgendes darüber: Nimm gebalgete Linsen 3 vns / Rosen vnd Schlehenafft / jedes 1 vns / Nachtschattensafft 3 vns / gestossen Eybischwurz / zerschnittene Feigen / Lein vnd Semugrecummeel / so vill du wilt / vnd laß zu einem muß sieden / zu lezt misch darzu drey oder vier Eyerdotter / Butter deins gefalzens / vnnnd schlage warm vber da der wehe tag ist. Were er aber auß kalter vrsach / schweiß vnnnd blaw Gilgenwurz / Camillen / Schuchlen vnnnd dergleichen darzu. Kan man aber den Maßgang des Geschwers halben schwerlich wider inn den Leib dru-

cken / da soll man den Kranken offte inn C warm Wasser setzen / den Darm darnach mit Camillen oder Dillenöl / darinn ein wenig Wachs zerlassen sey / salben / Das erweicht vnd miltet den schmerzen / Eben dieser gestalt ist das aufffallen des vordern Leibs / oder des Mutterhals bey den Frauen zu heilen / darvon hernach bey andern Gebrechen der Mutter geschrieben wirdt.

Von Feigblatern oder Feigwarzen. § 4.

Nach beschriebnem vnnnd augenscheinlichem aufffallen vnnnd erschweren diß Affterdarms / entsethet noch ein anderer gebrechen / welchen wir die Feigwarzen vnd Feigblatern / die Griechen Hemorrhoides , Blutfluß / vnd Sycoles , Feigen / die Lateinische Ficus , Feigen / vnd Mariscas, vngeschmackte Feigen nennen. Vnd zwar inn allen Sprachen / zum eigentlichsten nach / rer gestalt vnd art / wie hernach folgen soll. Diß seynd nun solche sachen vnnnd Geschwer / die sich im hindern vnnnd vmb den Afftern / mit herfür bolzen / D Blatern / vnnnd mehr andern gestalten / darnach sie Namen empfahen / etwa mit / zu zeiten ohn blut / selten ohn schmerzen / aber mit mancherley hindernuß erzeugen. Ir vrsprung ist auß etlichen kleinen aderlen / so sich biß auß das cufferst des Maßgangs erstrecken / von vns die Rosen oder Guldin Ader genannt. Wann nun diese mit Blut oder feuchtigkeit vberladen seynd / so öffnen sie sich / vnd flößen das Melancholisch geblüt auß / solchs offte mit zimlichem hauffen / welches ein grosse entladung der natur / vnd gesund ist. Verhalben wirdt offte befohlen die zu öffnen / wie hernach vermeldet wirdt. Sie fließen auch zu zeiten so vnnmaßig / daß man müß hat dieselbige zustellen. Von welchem auch hernach. Dieser aderlein seynd auch etliche die baß oben / vnd im Maßgang verborgen ligen / derhalb man sie die Blinden nennet.

Nun diese Feigblatern / so Blut geben / seynd eigentlich die Hemorrhoides, wie se Namen vermag. Andere seynd ohn Blut / vnter denz die außserhalb des Maßgangs
Ee iij erschei

A erscheinen/ seynd erstlich die Feigwarzen / weil sie in jr substanz / hartin vnnnd grössin/ den Warzen gleich sehen / derhalb Verrucales genant werden / vñ erger dann keine der andern seind/ Deren eigentlichsie vrsach ist Melancholisch Blut. Andere erzeugen sich wie ein wolzeitigs schwarz Traubensbeer/ daher man sie Vuales nennet / die haben ihr materi vom Blut/ mit Melancholia vermischet. Die dritten vergleichen sich den Maulbeeren/ rot vnnnd schwarzer farb/ darinn hat das Blut scheinbare oberhandt.

Die vierdte art ist / wie der Fischblater / die bolzen weit herfür ohn Blut / mit Melancholischen feuchtin erfülle / Vnnnd diese werden selten gesehen. Die fünffte art seind die verborgenen / so innen im Darm stecken/ auch fast schädlich / sonderlich die / so sich zum Mannlichen Glied neigen/ dann mit irem hitzigen aufflauffen vnnnd geschwellen verhalten sie die Harngeg / daß sie Stranguriam machen/sonderlich wann sie nicht fließen. Diser verborgener wesen vnnnd

B gebrechen zu erkennen / ist nichts gewisser noch sicherers / dann ein grossen Lastopff vngelieck auff den Mastgang setzen / so zeucht er den vmbgekehrten Darm herauf/ daß man augenscheinlich sehen mag / wie die sache geschaffen/ vnnnd was für zunehmen sey. Die sechste art diß mangels seynd die Feigen/ auch ein auffbolzen oder Geweche außserhalb des Mastgangs Eircel gebildet wie ein klein dürre Feigen / die mit einem kleinen aderlin / gleich als einem stilen / an dem Afferdarm haftet / von dannen an stets grösser vnnnd oben wie ein Feigen nider gedrückt ist / von den Griechen Condyloma genant / als ein vberwachsend fleisch/ dann es geschicht etwa / daß vmb die runde des Mastgangs oder nahend darbey/ Küssen vnnnd Hoppen gesehen werden/ die zu zeiten/ doch vngewisser / etwa frühr dann später/ nach dem der frantz ein Regiment führt/ bluten/ etwa hauffend/ dann wenig. Diese Feigen vnnnd Apostema ist auch mit Blut vnnnd Melancholia vermischet / derhalb auffwendig etwas rotlecht / gefehrlich genug/ wie hernach weiter folgen soll.

Nun / in allen diesen arten der Feigblat

E tern / haben die Arzte ein gemeine Regel / daß sie die für solche Beschwer vnnnd mangel halten/ die schwerlich zu heilen seynd. Erzeilen neun vrsachen diser mislichkeit/ wir wolens aber bey viere den fürnemsten bleiben lassen. Erstlich darumb / daß diß ein vnreiner ort ist/ da man den grunde nicht gern ersuchet. Zum andern/ daß es fast empfindlich ist. Zum dritten / daß hieher gleich ein vnnachlässlicher zufluß der vberflüssigkeit sincket. Zum lezten/ daß es einer kalten art/ derhalb krafftlos ist. Nicht desto minder seynd auff alle wege mancherley nützliche mittel bedacht, wie folgt.

Aber zuvor vnnnd wir von erzelten sonderlichen sachen dieser Warzen/ Blatern/ Feigen/ erschweren/ darauß folgenden schmerzen vnnnd dergleichen handeln / ist von dem vrsprung / so diß alles vrsachet / zu reden/ vnnnd wie dasselbig möge abgestellt werden/ darzu das fürnemst ist / gute ordnung im gangen Leben mit essen / trincken vnnnd dergleichen zu halten.

Ordnung des Lebens.

D

Es ist hie vornen gnugsam angezeigt / daß die größte vrsach dieser Fluß vnnnd Schäden / das schwer Melancholisch Geblüt sey/ welche sich mit dem blut vermischet / es dick vnnnd verderbt macht. Diß treiben dann die andere Glieder vornen/ also/ daß solches trübes schweres blut/ gleich als ein hefen des andern/ vntersich vñ in die Adren des Mastgangs sincket/ dieselbigen Adren erfüllet / mit seiner hitz offnet/ solches fließen vnnnd andere fehl machet.

Dieses alles kompt nun/ daß der Magen vnnnd andere Glieder vbel verdecken/ welches den Siechtigen heuffet/ Vnnnd auß solchen groben speisen/ die Melancholisch blut machen/ entstehen. Solche seynd nun abzustellen: Nemlich/ Bonen/ Linsen/ vnnnd ander Zumuß. Item: Köhl/ Kalbskraut/ Reß/ alt Kindfleisch/ Hirschen/ Hasen/ Geissen/ gesalzen vnnnd gereuchert Fleisch / gesettnes Weizen/ Reiß/ vngesewert Brot/ Watten vnnnd dergleichen/ wie auch alle andere Früchten/ so vil feuchtigkeit haben.

Also schaden auch Wasservögel/ Aale/ andere

4. andre Fisch ohn Schuppen / Süß / Haupt vnd ingereusch der Thiere / grober Wein / Most / Bier. Andre sachen / so das Blut verbrennen / als viel Senff / Pfeffer / Knoblauch / Zwisel / Schnittlauch vnd dergleichen. Es fürdrens auch solche sachen die scheinbarlich kalt seynd / als Melon / Cucumer vnd dergleichen / welche alle die dewung verderben / vnd grobs blut machen.

Vnter den Arzneyenden stücken seynd Coloquint / Centaur / Scammonia, sonderlich der Aloe dem Maßgang schädlich / treibt auch die Rosenader vast.

So nun bißher vermeldet / was diesem Gebrechen schädlich vnnnd zu meiden / ist auch anzuzeigen / was inn solcher ordnung des Lebens zu brauchen vnnnd nüglich seye. Da soll man eins solchen Wohnung dahin richten / die zimlich warm / trucken / vnnnd nicht gegen Witnacht offen seye / hat man die nicht / mag man sie mit Feuer auff diese art bereiten / als mit Rauchwerck vnnnd dergleichen: Doch ist sich gar zu hitziger ding zu enthalten / vnd diese an die hand zu nehmen / so warm im andren vnnnd ersten grad seynd / Als Weyrauch / Paradeisholz / roeter Styrax / Laudanum.

Vnnnd weil alle arten vnnnd vrsachen der Feigblatern in disem vberin kommen / daß sie auß Blut vnnnd Melancholia (wie vor auch gemelt) vermischet seynd / so mag wol allen inn gemein ein Regiment des Lebens für geschrieben werden.

Nach beschriebner gelegenheit der Wohnung / soll sich ein solcher nach eigenschafft der zeit / zu kleiden bekleiden / die zimlich erwärmen vnnnd trucknen. Das Haupt wol bedeckt / vnd cussere Glieder vor kelt verwahrt haben.

Sein Speiß sey weiß Brot / nicht vber drey tag alt / Eyer / Butter / Lamb / Kalb / Ritz / junger Gersten vnd Hammelfleisch. Dergleichen Hennen / Hühner / Capponen / Repphühner / Fasanen / vnnnd nicht gar jung Tauben. Doch von allem wenig. Dergleichen Walde vnnnd Feldvögel / wild vnnnd geheim / so sie nur nicht Melancholisch Gebildt machen / als alter Rinder / Schwein / vnd was zuvor verboten ist.

Sein tranck seye wolgeschmackter weiß

ser Wein / die groben / sauren / blutenden seynd gänglich abzustellen / Dann im were viel nützlicher ein gesotten Zuckerwasser / dann dergleichen Wein zu trincken. Gesochte Milch / frischer / zimlich gesalzenet Reß seynd taugenlich. Aber in allen Speisen ist sonderlich acht auff diß zu geben / daß man die mäßig einnehme / damit der Magen nicht beschweret werde.

Wirdt aber ein vberladung gespürt / ist rhatfam / das vnderwen mit 3 lot Essig / vnd 3 vnz warmem Wasser zubewegen / ein halß bestund darnach den finger in den halß stecken. Oder wo das nicht seyn künde / den Leib mit einem Elifirten aufleren.

Es widerfähret auch solchen gern / daß sie im Leib verstopft werden / welches dann im Stulgang groß reissen vnd schmerzen macht / darumb soll man in allweg geflossen seyn solches zu fürkommen. Derhalb ist nützlich / daß ein solcher Morgens vnnnd Abends zur ersten Speiß / Bingelkraut / Pappelen / Borrage / Mangolt / Erbsenrauch (der doch bitter ist) in fleischbrü gesotten / mit Mandelöl / Baumöl oder Butter angemacht / esse. Zu zeiten auch frische / nicht durre Pflaumen / truckne Trauben / oder Weinberlen niesen / darauff ein trucken Kolbrü des ersten sudts / oder obgenannter Kräuterbrü thun. Alsdann andere / aber nur weiche Speisen brauchen. Es thut auch fast viel darzu die verstopffung zu fürkommen / vor Essens 1 3 außgeschelsten vnd erstossen Safflorsamen / oder 1 lot außzogne Cassia zutrincken / mit erzehltem vmbwechseln.

Zimliche vbung / so mehr mit den henden vnd armen dann dem Leib geschicht / ist gut: Reiten aber vnd auff hartem sitzen / schad. In Summa / lange ruhe ist nützer dann kurze. Also helt es sich auch mit dem Schlaf / da lege sich ein solcher mehrtheils auff die rechte / minder auff die lincke seiten / vnd gar wenig an rucken.

Letzlich / so ist sich vor aller Traurigkeit / Vnmuth / Zorn / vnnnd was das gemüth beschwert / zu verhalten.

Fluß der Feigwarpen zu stel-

len. 5. 5.

Ec iii

Damit

A Somit wir aber zu den Arzneyen greiffen/wollen wir mit diesem anfangen/wo dieser Fluß zu vnmaßig laufen würde/wie dieser zu stellen sey.

Da ist anfänglich diß zu erholen/das vor mals auch gemelt ist / wo frisch blut vnd on schmerzen/ darzu nicht stetig sonder vnter weilen flussset / daß solches keins wegs zu stellen ist / es were dann / daß es gar zu hart schwächte. Dann wo sich diese Adern flüssig erzeugen / so entledigen sie den ganzen Leib von vielen Melancholischen Krankheiten/als dem Auffatz / Frankosen/ trucknen Räuden/ Wassersucht/ viertäglichem Fieber/erharten vnd wehtagen des Milchs/ vnnnd was dergleichen solches verbrenntes Blut oder ander arge feuchtigkeiten verursachen mögen. Wie dann bald hernach ein besondrer § beschrieben vnd angezeigt wirt/ wie diese zu öffnen seynd. Dargegen aber wo sie gewohnet haben zu fließen vnd bestehen/so verursachen sie Wassersucht/Schwinden/Phthisin/vnd mehr andre Krankheiten.

B Wo aber das fließen vberhand neme/vnd der Krancke schwach würde/so ist es zu stellen / vnd gute acht auff folgende zeichen zu geben / wann es an der rechten zeit sey/ dann solche seynd gleich als ein vortrab / welche gemeiniglich zuschleichende schwächen anzeigen.

Blödigkeit des Haupts / beschwerung desselbigen/ Schwindel/ hart gezogenes Athem/vnd in summa/schwachheit des ganzen Leibs / also daß er nicht wol weder gehen noch stehen kan. Letzlich kompt auch groffer durst vnnnd verstopffung des Leibs darzu.

Wann nun diese anzeigungen sammentlich oder zum theil erscheinen / da soll man von stund an stellen / Vnd sich vor allem Gewürz/Zwifel/Knobloch/ Senff/ dessen beider Samen / weißem zartem Wein/ Vnkeusch/groffer arbeit/wie vornen angezeigt/ganz vnd gar enthalten. Dargegen die/ so daselbst verbotten waren/ als die blut machen/ brauchen. Darzu taugen auch die Syrup von Quitten / Rosen / Myrrhen/ Trochisc. de Carabe vnd Terra li-

gillata. Aufwendig soll man den Wastgang mit zerfloßtem Eyerklar / darvnter gestossene Mumia / gesiglete Erden / Bolarmen vnd Drachenblut vermische/ pflastern.

So seynd folgende stück / die auß jr Natur diesen Fluß stellen: Augstein / bereiteter Blutstein/gebrannte/oder sonst bereite Corallen/ Drachenblut/ Bolarmen/ gebrant Kupfferwasser/ Aloe/ Wegrich/ Mastix/ Granatblü/Weyrauchrinden/ Spinnennweb/ klein geschnitten Hasenhaar/gebrant Eselkot/ Basilienkraut gepuluert/vnd vnter den vermischten: Trochisc. de Corallis, de Spodio, vnd erst obgemeldte von Augstein vnnnd gesigleter Erden/ welcher man wil/bis 1 q in Wasser/darinn Ruscenkörner gesotten sehend/zugeben.

Vnter den Pilulen de Bdellio, de Sandaraca: sonderlich soll man die ersten acht tag aneinander allwegen morgens mit anbrechendem tag fünf/ das ist/ vngefehr 3 q nehmen / vnnnd zum wenigsten fünf stund darauff fasten.

Puluer vnd anders zum stellen. Nimm die D Knochen von eines Stiers schenckel / rot vnd weiß Corallen/ Dattlenkern / Ostreen Muschlen/alles gebrant/ jedes 3 lot/ Kupfferwasser 3 q/ gebrant Hellsantbein/ Augstein / Blutstein / jedes 3 q / Drachenblut/ Schlehenafft/ Puluer von sauren Margranden körnlen/ Dragant/ Gummi/ beide geröstet/ jedes 1 1/2 q / stoß alles zart / vermische / strewe das auff das ort / Darüber leg Baumwolle inn Rosenessig geweicht/ vnd bindo hart darauff/das stellet das Blut wunderbarlich/ wo es schon etliche Jar geflossen hette / nicht allein hie / sonder allenthalben.

Man mag auch mit diesem Puluer vnd Staubmeel / mit Wegrich / Wallwurz/ oder Weberdistelsafft ein Pflaster machen/ vnd vberschlagen.

Item: Nimm Aloe/ Weyrauch/ Drachenblut / Margrandenblü / Sief Memiche/ jedes gleich/ mach ein Puluer/ braucht wie oben.

Ein anders: Nimm Eypressnuß/ gestochten Galles/ jedes 3 q/ Drachenblut/ Mumia/ Dragant/ Gummi/ beyde geröstet/ jedes

A des 1 q / Gips 1 lot / besee den gangen Nasengang / ist nütz / vnd bestelle das Blut beider dann in einem tag.

Noch eins: Nimm den gelben Rosensamen / stoß den zu Puluer / strewe ihn auff / es trucknet vnd stellet das bluten.

Nim Hermodactyli 2 3 / bereit Spiegelglas 1 q / Weyrauch 1 3 / Myrrha 3 3 / darauf mach ein Puluer / vnd besee die Feigblatren als weit sie offen seynd / auff die fließende Adren. Vmb dieselbige streich folgende Salb.

Nimm die Salb Pompholygos ein lot / Rosensalb vier lot / Leinöl / Quittenöl / Nupöl / jedes 1 lot / Hermodactyli 2 3 / Margrandenblü / Dragant / jedes 1 3 / Mumia, Drachenblut / bereite Thutia / jedes 1 q / Mastix / Weyrauch / Bolarmen / jedes 3 q / Bonenmeel / Staubmeel / jedes 1 q / Wegrich / Wullkraut / Weidenblätter / Myrtenblätter / Schaffthew / jedes 1 3 q / Campher 10 6⁴ / Rosenöl / was not ist ein Salb zu machen. Diese streich auff ein weich wüllin tuch / vnd legs auff das beset.

B Mit diesem ist etlichen der Fluß gestelle / da sonst nichts helffen wolt / vnd darneben offe so hefftig gieng / daß dem Kranken alle krafft entwieche. Item: Nim Gips / zerstoß ihn fein / vnd mach den mit zerklöpfftem Eyerklar zu ein Teiglein / das stellet das Blut wunderbarlich inn einer viertel stund oder beider / es sey in der Rosenader / Weiber flüssen oder sonst.

Item: Nim Aloe / Weyrauch / Drachenblut / Bolarmen / klein geschnitten Hasenhaar / jedes 3 lot / zerstoß / Nachmals nimm ein Spinnenweb auß einer Mälin / zertreibe darvnter / machs mit ein zerklöpfftem Eyerklar zu ein Salblin / bestreiche das ort mit / es stellet. Es ist auch gut zu abgehawuen Adren / da man das Blut nicht stellen kan.

Oder: Nim das Wasser von Hundszungenkraut / mit Wurz vnd allem gebrant. Wo die blinden Feigwarzen gang innwendig seynd / trinck alle Morgen biß in 4 vns. Seynd sie aber heraussen / so seubre sie / ein Luchlin darinn genest vnd vbergeslegt / es heilet fast.

Ein anders: Nim Hermelenkörner 3 lot /

Mastixöl 1 lot / vnzeitig Baumöl 3 vns / C Schleichensafft / Dragant / Gummi / Hasenblasen / die ein lange zeit in gemelten ölen erweicht vnd zerrieben sey / jedes 1 3 lot / vermischs vnd feuchte ein Baumwoll dareyn / vnd halt das schier stets kalt oder warm auff dem Nasengang. Du magst auch folgendes bereiten: Nim Mastix / Spica / Eyperwurk / Cameelhew / Calmeo / Saffran / Myrrha / jedes gleich / machs mit rotem Wein zu ein Pflaster / vnd schlags vber die Leber.

Item: Nim breit Wegrichsafft 2 vns / Rosenwasser 1 lot / gestossen Rosenamen / so viel noch ist ein weiches Pflaster zu machen / das schlag vber den Nasengang.

Folgen etliche Salben.

Nim Myrtendöl / Mastixöl / jedes 1 vns / Trochisc. de Carabe, Papyr leynt / gebrannte Dattelfern / gebrannte Helfantensbein / Sandaraca, Blutstein / jedes 1 q / Wachs / was not ist ein weich Salblein zu machen / damit schmiere den gangen vmb freiß des Nasgangs.

Oder: Nim gestossen Wegrich / Wullkraut / Weidenblätter / Myrtenblätter / Schaffthew / jedes gleich / Campher auff 3 lot 10 6⁴ / Rosenöl / so vil not ist ein Salb zu machen / das stellet vñ trucknet sanftlich.

Ein köstliche Salb: Nim Kümel / Kümmich / Kautensamen / Zirmet / Ammeisamen / Gallæ Mulcetæ, jedes 1 3 q / Spiegelhart 3 q / Dillendöl 2 vns / Baumöl 1 vns / Paradiesholz / Negelen / jedes 3 q zerlaß das Hart in ölen / vermisch die andere stück zart gestossen dareyn / rührs vmb / biß es zu ein Salb erstarket. Dese Salb hat viel grosser tugenden / der Frauen stellet sie das vberflüssig fließen / die Lenden vñ Hüfte wol mit gesalbet. Vber den Nabel vñ Nasen gestrichen / zertheilt sie die Wind vnd bläst im Leib / benimpt das vndewen. Wilstu es dann noch gewaltiger zum Feigwarzen brauchen / so vermisch 2 3 Saffran vnd 1 q Opium darvnter.

Andere gute Salben.

Nim gedörte Bomrangschelffen / stoß zart / darbey hab ein gebratne Apffel / den zerreib wol in ein schüssel / darinn thu gemelts Puluers / biß es salbendist wirt / Wasch die Feig

A Feigblatern mit Wegrichwasser/ vnd salbs
darnach.

Ein anders: Nim 2 vng new Wachs/ 3
vng Honig/ 4 vng Butter/ zerlaß unter
einander/ das seihe warm durch ein Tuch/
sens wider vber das Feiße/ rüre darein klein
geriben weiß Brotmeel/ biß es dick wie ein
Ruß wirdt/ alsdann schlags vber. Item:
Nimm weiß Hundstot/ der Wein naget/
brenne das zu Aschen/ mach ein Salb mit
rein Vargenschmer/ salbe die Feigblatern
darmit/ vnd strewe Zeitlosen oder Hermo-
daetyl Puluer darauff. Oder: Nim die
kern auß Myrobalani Indi gebrannt/ 1 lot/
bereiten Eysenflug 3 lot/ Blutstein 12 q/
Gips 3 lot/ das vermisch zum fleißigsten
mit Wegrichsafft inn einem Mörtel/ be-
streich den Raßgang innen vnd aussen.
Wo obsteheends nichts thet/ schlag folgends
des vber. Nim Rosensafft 2 vng/ zwey zers-
klopfte Eyerklar/ Gips 3 q/ reibs in einem
Mörtel aneinander vñ brauchs. Also wirt
auch gerhaten/ wo diß fließens zu viel seyn
wolte/ die Basilica zuschlagen/ damit der
Fluß abgezogen werde. Vnd daß man sich
B nachmals wol wasche mit Wasser/ darinn
Lein vnd Eybschamen gesotten sey. Oder
sich zum wenigsten mit solchen vnd darein
geseuchten Schwämmen behe/ folgendes
mit Eyeröl/ darinn ein wenig Opium zers-
triben sey/ salbe. Dergleichen (wie vor
auch gemelt) gestossen Tag vnd Nacht
kraut oft vberschlagen.

Baden vnd behen. Nim Margranden-
blü/ Rosen/ Galles/ Cypernuß/ Ruscen-
körner/ Margrandenschelffen/ Myrtens-
körner/ Schlehsafft/ Weyrauch/ jedes
1 lot/ zerstoß ein wenig vnd siede es inn dick
rotem Wein vnd Wasser/ eins so viel als
deß andren/ mach ein behung mit schwam-
men. Oder sitz in ein Wasser/ darinn Gal-
les/ Margrandenblü/ Ruscenkörner/
Myrtensamen vnd dergleichen gesotten
seye. Item: siede weiß Rübenkraut in was-
ser/ vnd wasche die beleidigte örter offte
warm mit/ es vertreibts.

Ein anders.

Laß Wullkraut in herbem rotem Wein
sieden/ behe das ort offte mit.

Wo aber mit allem so bißher erzehlt ist/ C
das blut nicht gestelle würde/ so tauche ein
Woll in siedends öl/ vnd legs also heiß
vber/ so bestecht. Setz ihn bald darnach in
ein wasser/ darinn Galles/ Granatschelffen
vnd Blü/ Nespelen rinden/ Speyerling/
Rosen/ Alon/ jedes 1 vng/ grob gestossen/ ges-
sotten sey. Es were aber freßtiger in herbem
Wein.

Von der blinden Feigwarzen- fluß zu stellen.

D On diesem ist am anfang mel-
dung geschehen/ vnd taugen hierzu
auch alle vorgeschribne Arzneyen/
so vil man ihnen zukommen kan. Was aber
diesen 5 belanget/ das ist/ wo die zu vnmaß-
sig fließen wolten/ da ist insonderheit fol-
gende Salb darzu verordnet. Nim Gra-
natschelffen vnd Blü/ gebrannte Meer-
muschlen/ Weyrauch/ Mastix/ Dracken-
blut/ gesiglete Erden/ Spinnenweb/ jedes
gleich/ mach ein Puluer mit zerlassnen
Hausenblatern vnd Kistler leim/ in gesteh-
letem wasser erweicht. Mach ein Reißelin
auß Hasenhaar/ oder zum wenigsten auß
Woll/ weichs darein/ vnd stoß in Raß-
gang/ oft erfrischt.

Innwendig zu brauchen diesen Fluß zu stellen.

S Esen vnmaßigen Feigwar-
zen/ oder Rosenaderlenfluß zu stel-
len/ werden folgende stück fast gelobt:
Nimm Myrobalani Indi/ Emblici/ Belo-
lirici/ ein wenig geröstet/ jedes 5 q/ Bdelis-
um 12 lot/ bereiten Eysenflug/ Knobloch-
samen/ jedes 3 q/ bereiten Corall/ Augstein/
gebrannt Meermuschlen/ jedes 12 q/ Per-
len 3 q/ Wachs an mit Knoblochsafft/ vnd
brauch biß 12 q auff ein mal. Sie trucknen
vnd stellen diesen Fluß mit gestehletem was-
ser eingeben. Man soll auch morgens frö
mit andrecken deß tags 2 eyngemachte
Myrobalani Chebuli essen/ darauff vier
stund fasten/ daß 10 tag vber/ so lang der
Fluß weret/ treiben. Ein stärkeres: Nimm
die Latwergen Triphera ex arte Pheno-
nis, oder die Latwerg de Scoria ferri, wel-
ches

A ches du wilt / 3 lot oder minder / inn 2 vns
Vorselwasser auff ein mal getruncken / so
lang der Fluß weret. Man soll zu zeiten den
safft des Garbenkrauts wolgefallen biß in
3 lot trincken / der stellet fast. Item: Nimm
Wermut / Frauenhaar / Saurampffer /
jedes 1 M / Saurampffersamen / Weg-
rich / Melon / Vorselsamen / Rosen / jedes
1 q / das sie in reinem Brunnenwasser /
trucks auß / vnd thu darzu der gelben Wy-
robalanenschelffen 3 lot / rot vnd weiß be-
reit Corall / Citronsamens / jedes 3 q / laß sie
den daß 3 oder 4 vns bleiben / mit diser gesü-
gnen Brü vermisch Syrup. Acetosum
compositum 1 vns / Syr. de Plantagine
1 lot / das brauch etliche tag morgens frü
aneinander. Diese seynd nun vorbereitun-
gen / hernach muß anders gebraucht werde.
Es nützet auch 3 lot zerlassener Galbanum
in wasser getruncken.

Ein nütliches Confect allwegen vor
dem essen zu nemen. Nim Ruscensamen /
geröstten breiten Wegrichsamen / Schles-
hensafft / Corlander / jedes 1 3 / Augstein /
Blutstein / jedes 1 q / alles klein gestossen /
B Zucker in Vorselwasser abgessotten 3 vns /
dessen nim biß in 3 q auff ein mal. Vber er-
zeltes wirst du hernach im vbrigen fließen
der Weiberzeit / desgleichen im fünfften
vom Blutstillen / mancherley finden / das
disem fluß treffentlich tauget.

Wieder Feigwarzenfluß zu öffnen sep. 5. 6.

W as dieser Fluß / wo der selbst
von der natur geöffnet wirt / vnd kein
vberfluß ist / für nutz schaffe vnd vor
was Kranckheiten er beware / ist zum theil
hie vornen im anfang des 5 5 angezeigt.
Desgleichen wo solcher gewonter sich ver-
stieße / was nachtheils der brechte. Wo nun
dis verhalten geschicht / vnd diese mit auff-
lauffen derselbigen aderlen schmerz mach-
te / so seyn sie in alweg zu öffnen / vñ dem ge-
wohnlichen Fluß seinen gang zu machen.
Dann diß verhütet neben vorerzelten ge-
fährlichen Kranckheiten vor allen vmb sich
fressenden Schädē / wil dem Feuer / Krebs /
Tobsucht / vnfinniger Melancholia / fals-

lender Sucht / der Lungensucht / Peri-
pneumonia, beiden Wassersuchten vñnd **C**
Schwindesucht. Dargegen aber ist zu be-
sorgen / wo dieser Fluß gestellt würde / daß
er gedachte Kranckheiten vrsachen möch-
te. Wo nun die sache erfordert diesen zu öff-
nen / so brauch folgende stück.

Erstlich setze den Krancken in ein Bad /
damit diese örter vñnd Feigwarzen erweicht
werden. Oder anstatt des badens mach fol-
gende behung. Nimm Wolgemut / Acker-
münz vñnd Pappelen / die sie in Wein /
empfach den dampff inn einem Stul von
vnten auff / daß man wol erwarme. Den
andren tag öffne die Sappea oder Mittels-
ader / das eins ist / auff dem hindersten theil
des Fuß bey den Fersen / damit das Melan-
cholisch blut von oben herab gezogen wer-
de. Nachmals salbe die Feigwarzen mit
bitter Mandelöl oder Nußöl. Also dienet
auch hieher ein wenig Baumwolle in Zweifel
safft geseuchet vñnd vbergeschlagen. Diß
magst auch fast mit allen Gallen von
Thieren zu wegen bringen / wiewol Och-
sen gallen für andere gemeldet wirdt. Zum **D**
andren / setze Eglē an dasselbige ort inn et-
nem rörlin oder spülē / damit sie nicht wei-
ter künde. Diese ziehen von art das Mel-
ancholisch Blut auß / vñnd seynd in diesem
unterschiedlich von den Laßköpfen. Der-
selbigen Laßköpf solt du auch vngewieße
zwischen den Maßgang vñnd Geburtglied
inn Mann vñnd Weib setzen. Zum drit-
ten / reibe den Maßgang mit Feigenbletern /
biß er ansacht zu bluten. Also mag man
dazu brauchen Kakenmünzpuluer / Wol-
gemut / Flochkraut / Wasserepff / Saw-
brot / Pfeffer. Oder ehende puluer / als Can-
tarides / Wolffswurzmilch angestrichen /
oder Blüthenpfendlen vbergelegt. Wegerst
du es milder / nim Centaursafft oder Was-
ser / darinn ein gut theil Pappelen gesotten
sep. Item: Lauffsamē gestossen / mit Honig
angemacht. Zum vierdten / so ist diß der si-
cherst weg / daß 2 oder 3 Warzen mit einer
Ziät geöffnet werden / vñ damit sich solche
nit bald wider beschließen (wie ihr art ist) so
brauch diß Selblin. Nim Pfersich kernöl /
Hermelenterneröl / od dieselbige zerstoßen /
Knoblochsaft / des 3 lot / Wachs so vil not
ist ein

A ist ein Säßlin zu machen. Wo aber diese Adren nicht möchten gesehen werden / soll man dem Kranken befehlen / daß er hart druck / als wolte er zu Stul gehen. Wo die Adren dardurch nicht erschienen / laß ein Laßkopff mit ein weiten Mundloch vber den Raßgang setzen. Wann dieser den Darm herauß hat gezogen / so öffne der Adren eine oder mehr / die am blutreichsten seynd. Zum fünfften / brauch folgendes Säßlin: Nimm klein gestossen Aloe 3 lot / Ochsfengallen 1 vng / Essig 2 vng / vermische / dareyn wasch Baumwolle oder ein Lächlin vnd reib das ort mit. Item: Nimm Enttaurkraut / Rhapontica / Lauffsamen / Gluckenspöndlen / weiß Nießwurz / jedes gleich / machs an mit Ochsfengallen vnnnd Zwifelsafft / vnd laß trucknen / zerstoß vnnnd machs aber an wie vor. Das thu vier mal. Wann du die brauchen wilt / so wasche die Feigblatern wol mit warmem Wasser / mach das Puluer mit Ochsfengallen an / vnnnd bestreichs.

B Ein anders: Nimm 2 klein Zwiffel / 4 Knobloch / zerstoß vnd machs mit Feigboenenmeel vñ gar scharpfem Essig zu einem Pflaster / das öffnets von stund. Zum sechsten / mach ein langes Zäpfflin auß Sarwbrotwurz / das stoß in Raßgang / vnd behalts die ganze nacht. Kompt es von dir / so nim ein anders / biß das blut anfacht zu fließen. Das thun auch die Zäpfflen von Eselcucumerwurz gemacht. Item: Nim Cosloquint 3 q / bitter Mandel 1 lot / gesotten Honig 3 vng / mach Zäpfflen darauß / vnd brauch allwegen nach 5 stunden ein frisch / alsdenn soll der Blutfluß zu stund folgen. Etliche öffnen diese Adren mit brannt / etwa mit eßen / als Hültrauch / Rauchgeel / vnd dergleichen / Weil aber solchs gefehrlich / sol an vorbeschribnen ein gnügen seyn.

Zum schmerzen der Feigblatern. §. 7.

W Er aber grosser wehtag samt einem Geschwer in oder aussershalb des Affierdarms darbey / so ist dem Kranken die Leberader auff der rechten Hand zu schlagen / vnnnd folgendes Pflaster

darüber zulegen / das stillt den schmerzen gar fast: Nimm ein gebratnen Eperdotter / Saffran 1 q / Opium 3 q / Leinmeel / Weizenmeel / schleim von Leinsamen / Butter / Geißnieren feistlin / jedes 1 lot / ein frischen Eperdotter / Rosen 13 q / Wachs / so viel not ist ein weich pflaster zu machen. Item: Nimm Eybschwurz 6 vng / weiß Bilgenschwurz 3 lot / frische Pappelen vnnnd Dilsenskraut / jedes 13 q / Camillen 1 vng / Schuchlen / Dillensamen / jedes 3 lot / das laß wol siedem / vnd stoß zu einem Ruß / mische darzu Zenumgrecummeel / Leinmeel / Gerstensmeel / jedes 13 lot / Leindotteröl 3 lot / Opium 3 q / mach ein weich Pflaster darauß / mit der Brü / darinn das ander gesotten ist.

Salben. Nim Hermienkörneröl 1 vng / Rosenöl 1 lot / Entenschmalz / gewaschen Butter / jedes 3 q / Bellium 3 lot / den zero laß in gedachtem öl / Wachs / was noth ist ein weich Salb zu machen. Oder: Nimm Pfersichkörneröl / bitter Mandelöl / jedes 1 vng / weichen Syrax / Bellium / jedes 1 q / vermische vnd salb die Schäden mit.

D Item: Nimm Rosenöl / Eperdotteröl / Enten vnnnd Hennenschmalz / jedes 1 lot / Wachs 13 lot / zerlaß / brauch wie andere mit warmen Lächern bedeckt. Item: nim das bekannte graw Pflaster Diachylon 1 vng / Rosenöl 1 lot / ein Eperdotter / Saffran / Opium / jedes 1 3 / vermische vnd salb das ort mit.

Ein anders: Nim Opium 1 q / den zero laß in Rosentwasser / feuchte Baumwollen dareyn vnd schlags vber / behalts ein kleine weil / es gelegt den schmerzen von stund. Merck auch / was solcher vnempfindlich machender stück seynd / die sollen warm / keins wegs kalt / vbergeschlagen werden. Item: Nimm Rosen vnd Beielöl / gleich / schlags mit ein darinn gefeuchten Scharlach in stück warm vber die Blatern. Oder: Nim Rosenöl 1 vng / frischen Butter 3 lot / Knoblochkrautsafft 1 q / Volarmen / Dracklenblut / Gummi / Rosen / Myrrha / Margandenblü / jedes 2 3 / zerstoß was zu stossen ist / vermische. Item: Nimm Rosenöl / wol zerschlagen Eperklar / beyde gleich / ein wenig gerib Brot mit Milch angeweiht / etwas Saffran darvnter gemischt vnnnd vberges

A vbergeschlagt. Also bereitet man auch dieses:
Nimm gesotten Wein 2 vng/ 2 wol zerflopfte
Eyerdotter / Saffran 3 q / Camillen /
Dillenpuluer / jedes 1 q / vermischs wol.
Oder das noch wunderbarer ist: Nimm
4 Eyerdotter / Rosendöl 3 vng / Saffran 1
q / vermischs. So ist folgendes etwas sters
cker: Nimm Seeblumenöl / Dillen und Eas
nullendöl / jedes 1 vng / Saffran 1 q / 3 fris
sche Eyerdotter / Gerstenmeel 1 vng / biß laß
im 2 vng Lattichsaft sieden / biß derselb ver
schert wirt / setz alsdann darzu Dillensamen /
Opium / jedes 1 q / vnd schlags offte vber.

Item: Nimm das mittel vom Ratten / so
im Korn wechset / machs mit dem Herm
lenkörneröl zu ein weichen Salblin vnd
brauchs wie andere / ist bewert. Welche
geru etwas besonders haben / befehlen / man
solle ein heissen Kessel vmbstürzen / auff den
boden ein schmalsigen Ruchinfesen legen /
vnd mit bloßem Hindern ein gute weil das
rauffstigen. Diß ist ein rechte Sudelruchin
Arznei. Es miltert den schmerzen die Lat
wergen Philonium Romanum angestri
chen. Desgleichen Ruch von Rummich
B en mit so viel Eybs vermischet / vnd zerflo
pfem Eyerklar angemacht. Item: Nimm
frischen Butter / Beielöl / jedes 1 lot / dar
unter zerflopf ein frischen Eyerklar. Oder:
Nimm Rosendöl / Leinöl / jedes 1 vng / Herm
lenkörneröl 3 lot / schleim von Jenumgrec
cum vnd Leinsamen / Butter / Gelsnieren
seistlin / jedes 1 vng / drey zerflopfte Eyer
dotter / Wachs / so viel noch ist ein Salblin
zu machen.

Ein anders. Nimm Lein vnd Eybschsa
men / Jenumgrecum / Wulsamen / S. Jos
hanskraut / Pappelen / Hundszungen / je
des 1 R / das siebe in Wasser / vnd behe das
ort mit einem Schwaß warm daran ge
halten / nachmals salbe dich mit Eyeröl /
darum auff 3 lot / 1 q Opium erzworen
sey. Vorseidöl allein ist gut. Oder: Nimm
Baumöl so vil als du wilt / gestofne Krei
den so vil genug ist ein Salblin zu machen /
das trucknet vnd kulet. Diß thut auch
Baumöl allein / warm gemacht / vnbereite
Schafswoll darein geneht / vber die Feig
warzen vil Hülffe geschlagen / oder darauß
gessen. Item: Nimm Grünspan 3 lot / ge

brennten Alon 1 vng / zerreibs inn Wein /
vnd legs mit Schafswollen vber. Oder:
Nimm Entenschmalz / Schafswolseistlin /
Gelsnieren seistlin / weiß Wachs / jedes
gleich / aneinander zerlassen. Nimm Hirsch
vnschlitz / 3 lot / laß beim feuer erschleiffen /
Reigerschmalz 1 lot / rürs vntereinander /
biß es weich wirt. Item: Nimm von einem
rechten Bepapffel gebraten allein was
weich ist / darunter misch Margrandens
schleiffen gestossen einer Haselnuß groß /
vnd brauchs wie andre. Folgendes ist gang
gewaltig den schmerzen zu miltern: Nimm
ein grossen Zwifel / schneid ein blatern dar
von / vnd hole ihn zum theil auß / den fülle
mit Baumöl oder frischem Butter / mach
ihn wider zu / vnd brate den in der Aschen
biß er weich wirdt / diesen lege vber / oder sitz
drauff. Du magst auch den Zwifel zu ein
nem Ruß sieden / mit Zucker vermischen /
vnd wie gesagt ist / brauchen / beyde seynd
trefflich gut. Bestreich die Feigwarzen mit
Rosmarinsafft oder Wildenkleesafft / Wo
man dann Pfersichblätter darüber legt / so
füllens den schmerzen. So kulet / trucknet
vnd miltert folgendes: Nimm zerstoffene
Hauswurß 2 vng / klein geriben Bleit 3 lot /
das siebe mit frischem Butter / biß es dick
wie ein Salb wirdt.

Folgende zwo Salben erweichen die
härtn vnd legen den schmerzen. Nimm En
ten vnd Hennenschmalz / jedes 1 vng / Ro
sendöl 2 vng / Wachs was noth ist / laß er
schleiffen vnd erkalten / vermisch darzu ein
Eyerdotter / Opium 1 q / Saffran 3 q.

Die ander: Nimm Bolarmenum / Gum
mi / Mastix / Drackenblut / Myrrha / Mar
grandenblü / Rosen / jedes 3 q / alles zum
kleinsten gestossen / Butter 1 vng / rosen
öl 3 vng / Lauchblättersaft 3 vng / rot Steins
brechsaft 4 vng / zerlaß beym feuer was zu
erlassen ist / vnd vermisch das ander darein.
Diese setzen die geschwollene Feigblatern /
miltern den schmerzen / trucknen vnd heilen
die geöffneten. Also nützen sie auch dem er
schribendenß Nasgangs ein Luchlin dar
inn gesucht vnd vbergelegt.

Etliche Puluer zu diesem. Nimm Garten
schnecken so viel du wilt / vermachs wol in
einem Hasen / brenne sie in einem Zigelofen

Von den rechten Feigwarzen Verrucales.

A zu Puluer / streu es auff die Blatern / es miltere den wehtagen von stund. Item: Eyerschalen / darauf Hünlen geschlossen seyn / verbrenns vnd strewe das auff. Oder: Truckne Eypressnuß fast wol inn einem Backofen / stoß klein / vnnnd strewe das Puluer wie andere auff.

Baden / behen vnd dergleichen: Nimm Pappelen / Eybsch sampt den Wurzen / Beilkraut / Beerenflaw / Knobloch / mit dem Kraut Tag vnd Nacht / jedes 2 M / Camillen / Stechas / Reinblumen / jedes 1 M / zerschneids vnd siede sie in wasser / set den Kranken dareyn / oder feuchte die ort mit einem genezten Schwaßi / oder schlag die Kräuter vbern Maßgang / vnd machs offte widerumb warm. Oder: Nim Blätter von Eychbaum / Hundszungenkraut / Pappelen / Camillen / jedes 2 M / Zenum grecum / Leinsamen / jedes 1 vng / zerknietisch vnnnd siede sie in Wasser / darein weiche einen Schwaßi / truck den auß vnd lege den warm vber den Afftern. Du magst auch diese Kreuter gesotten in ein Secklin vberschlahen. Item: Nim klein gestoffen Erbsensamen / wirff den auff ein heissen Ziegel / empfach den dampff von vnden auff / das gelegt den schmerzen / verzere das oberflüssig Fleisch / trucknet den Fluß wunderbarlich. Ist der rauch zu wider / spreng ein wenig Wein auff den Ziegel / so gibts desto mehr dampff. Item: Nim Kümlich / der wol mit Wein gefeuchtet sey / wirff den auff ein heissen Ziegel vnnnd empfach den dampff wie oben. Oder: Nim Heilallweli / Synnaw / jedes 1 M / siede es in ein Secklin / mach ein Lendenbad darauß. Diß hat geholffen da die Adren wol eins Fingerglieds lang heraus gangen seynd. Schadet auch schwangern Frauen nicht.

Nim Maurrauten / Maurkolben / jedes gleich / vngewesserten Butter deines gesallens / laß beym Feuer erschleiffen / die Kräuter so lang darinn sieden / biß sie trucken werden / truck durch ein tuch / rüre es biß erstarrt / vnd streichs vber / man sagt es habe geholffen / da man 12 Jar daran gelitten hab. Man mag auch den Maßgang mit frischem Röl oder Kapstrauch / das zerknietisch inn Entenschmalz geröst vnd auß-

getruckt ist / bestreichen / sammentlich oder G sonderlich nach dem baden oder behen brauchen.

Von den rechten Feigwarzen / Verrucales. 5.8.

Merk / daß diese Art der Feigblatern / eigentlich Feigwarzen / Verrucales, genannt werden / weil sie ein härtere art dann andere haben / weichernde vnd zertreibendere ding bedürffen. Welche dann nach gelegenheit der zeit vnd alters zubrauchen seynd. Im Sommer vnd Hitz / soll man Eyerdottier mit Beilöl zerstopffte zu milterung des schmerzens vberlegen / dieselbige auch mit süßem Mandelöl / oder frischem Butter / darinn Schleim von Leinsamen vnd Zenum grecum vermischen / daß es flüssig sey / darein nehe ein Tuch / Flachswerck oder Woll / vnd lege warm vber. Were dann der schmerz gar vnleidentlich / so vermisch ein wenig Oplum / Alraun / Bilsensamen / Maßsaat oder dergleichen darunter.

Es werden von den Alten solcher Arzneyen wunder viel beschriben / vnnnd sollen aber erzeleete genug seyn.

Wenn sich die Feigblatern weit herfür thun. 5.9.

Wann sich aber die Blatern weit herfür thun / ansahen zu hangen / oder der gestalt verdorren / daß sie gleich schwarz werden vnd stincken / so seynd sie offte mit warmem Butter zu schmiren / biß daß die schwarzheit vergehet. Wolte denn solche stinckende fruchtigkeit weiter fließen / so brauch vorgemeldte erstick. Wann sich aber diß Dieffen nicht mehr erzeigte / so heile die mit weissen Pflaster vnd dergleichen. Man brauch etwa den brannt. Man mag auch solche / wenn sie new seynd / mit ein Scherlin abschneiden / alsdann ein Eyerklar mit Rosenöl vermischen / vberschlahen / den schmerzen zugelegt. Seynd sie aber alt / so ist der sichrest weg daß man solche am anfang / das ist / zum obersten vnd dünnesten ort / mit ein starcken seiden

Wenn sich die Feigblatern weit herfür thun.

A seiden Faden blindel vnd solchs so offternem
re / biß dem allenarung enbogen werde / so
muß es abdorren vnnnd fallen / das mit dem
Selblin Apostolorum, biß wol gereinigt
wird / pflastern. Vñ damit man desto min-
der schmerz leid / weiche den seiden Faden
oder Koffhaar zuvor in Rosenwasser / daro-
ein 1 oder 2 G° Opium zerlassen sey. Eben
also seynd auch andere Wargen des Leibs
guertreiben / darvon weiter im fünfften
Theil.

Hievornen inn gemelner beschreibung
der Feigwarzen / ist die art vnnnd gestalt die-
ser vnartigen Feigen erzelet. Vey der ist zu
besorgen wo das zum erschweren vñ extern
gerichte / das es den Affterdarm schwerlich
verlechte / darauß der Krebs oder Fistel wer-
den möchte. Ja / wo ein gesalener Fluß zu-
schlüge / daß die Adren gar zu fast gedffnet
würden. Hierinn soll man sich erstlich aller
fast hitzigen Speisen / als Reutich / Senff-
samē / Knobloch / Zwisel / Senff / gesalzen
vnd fast gewürzten enthalten. Dargegen
seynd auch die fast kühlende / schleim ma-
chende ding / als Fisch / Teig / Heuten / A-
dren / Neruen der Thier / zu meiden. Zim-
licher guter roter Wein / der auff süße zu-
cke / sey seyn Tranck. Inn andrem mag er
seins gefallens leben. Wo sich aber (wie es
wa geschicht) ein Wargen darzu gesellete /
soll man sich aller Syriß vnnnd Tranck / so
Melancholisch geblüt mache / entschlahen /
als alles Zumiß / sonderlich der Bonen vñ
Linsen / rot vnnnd weiß Erbiß / auch Fasolen
mager zu zeiten / aber mit Baumöl bereit /
essen. Zuersten fall ist die Mittel oder Sa-
phea Ader auff dem rechten Fuß / Im an-
dren auff der linken Hand / zwischem Gole
vnd Ohrenfinger 4 oder 5 vnß blut / nach
dem das alter vnnnd die krafft ist / zulassen.
Wo aber das aderlassen auß sonder vrsa-
chen nicht statt hette / oder man für nützlich
erkañte Eglen auffzusetzen / das mag /
wie oft angezeigt ist / geschehen. Veseuch-
te aber das ort zuvor wol mit kaltem Was-
ser / so hendt sie sich desto lieber an. Wann
der Wurm dann voll ist / so felle er selbst ab /
wo nicht / schlahe den mit einem Rüttlin /
oder brenne den mit einem angezündten
Wacholietilin. Wo aber nach dem abfall

len das Blut starck flüsse / so schlag fol-
gends Pflaster vber. Nimm Krafftmeel /
Staubmeel / jedes 1 q / Bolarmen / Dra-
ckenblut / Aloe / Sarcocolla, Weyrauch / je-
des 3 q / 1 Eyerklar / zerschlags wol vnters
einander / vnd lege das mit Baumwoll oder
Flachswerck vber.

Ein Salb. Nim Bolarmen / Drackens-
blut / gesiglete Erden / Sandaraca, jedes 3
 q / Weyrauch / Hypocistis, jedes 3 lot /
Staubmeel 1 vnß breit Wegrich safft was
not ist / vermischs in ein bleyen Rörser mit
seinem Stößel / biß es zeh wirdt.

Ein Pflaster. Nim wol abgesotten Bech
3 vnß / Griechisch Bech / Hausenblater / je-
des 1 vnß / Dragant / Gummi / Sarcocol-
la, jedes 1 3 q / Eysenflug 1 lot / mach mit die-
sem roten Essig ein Pflaster. Das ist zu
diesem so ein gewaltige Arzney / als man
finden kan. Item: Nim Rhorwurmaschen /
Weidaschen / jeder 1 vnß / Garbkraut / Tag
vnnnd Nachtkraut / Camillen / gebratnen
Meerzwissel / jedes 2 vnß / gebrantnen Alon
3 lot / roten Wein / was not ist Pflaster zu
machen / vnd schlagowarm vber. Item: D
Nimm Garbkraut / Tag vnd Nacht / je-
des 1 M / stoß vnnnd thu 1 lot Salz darzu /
das schlag täglich vber. So gibe man für /
folgends soll ohn zweifel die Feigen zerehe-
len: Frawenhaarkraut mit Holwurm zere-
stossen / rotem Wein angemacht / vnd stets
obergeschlagen.

Folgends gibe man für bewert auß. Nim
Rhorwurmaschen / gebratne Meerzwissel / je-
des 2 vnß / Honig was noch ist diß anzuma-
chen / schlags warm vber. Diß soll in 3 ta-
gen heilen.

Die Latwergen von Eysenflug / de Sco-
ria ferri, ist 6 tag nach einander / allwegen
mit anbrechendem tag biß auff 3 lot zu
brauchen / vnd 5 stund darauß fasten. Vnd
wo erstlich die Feigen allein vnd ohn andere
zufell seynd / brauch folgends.

Nim Hermelenkörneröl 3 vnß / weichen
Syrax 3 lot / hart gesottner Eyerdotter 4 /
bereiten Eysenflug / Sandaraca, Sarcocol-
la, in Frawenmilch eingeweicht / 1 3 q / Dis-
sem 3 G° / das reib ein lange weil an einan-
der / als klein gestossen / nachmals misch als
viel Gerstenmeel darzu / als gnug ist ein salb-

A zu machen / reißs alles lang in ein bleyen
Mörser ab / darmit salb die Feigwarzen in-
nen vñ aussen. So dann die sacht purgirens
erfordert / brauch diß so vornen in andren
Feigwarzen geschrieben ist. Oder: Nimm
die Latweg Diasena 1/2 lot / zerreibs in 3
oder 4 vng gereister Beismilch / das trinck
morgens frñ. So man purgirt ist / soll von
stund den andren tag angefangen werden
mit folgendem den Affterdarm zu salben.

Nimm Sawbrot / Schlüsselblumen /
Naterwurß / jedes 1 1/2 / Haarstrang / ror
Steinbrech / jedes 1/2 1/2 / Alumen Iamenū 1
1/2 / Hermelndöl 2 vng / weiß Hart 1 vng / zer-
laß. Bestreichs 4 mal im tag. Ober diß
schlag er folgendes Pflaster auff ein Tuch /
oder Linder Leder gezogen / da es am weite-
sten vom verscherten Affterdarm ist. Nim
das Pflaster Apostolicon / gleich hernach
beschrieben / 1 lot / gebrannt Kupfferwasser /
Weyrauch / Griechisch Bech / Rausch-
geel / jedes 1 1/2 / vermischs inn ein Mörser /
biß es zech wurd / mit ein wenig weich ge-
machten Laudano. Er soll auch drey oder

B vier tag das aderlin / daran das Geschwer
hangt / mit einer Feder oder andrem mit
erzeitem Sälblin bestreichen. Vnd wo inn
zweyen oder dreyen tagen wehetagen vñnd
beissen käme / sich auch das ort zu rüfen zö-
ge / solchs offit mit warmem Mandelöl sal-
ben lassen.

Das Pflaster Apostolicon, das auch
Triapharmacon, vñnd von dem gemeinen
Mann der farb halb Braunzug genant
wirdt / ist fast gebreuchlich / deren sollen hie
zweyerley beschreiben werden.

Das erst wirdt darumb Triapharma-
con genant / daß es nicht mehr dann drey
stück hat. Das mach also: Nim klein gerie-
ben Glett / Essig / jedes 4 vng / alt Baumöl
8 vng / laß sieden / biß der Essig verzehret
wirdt / vñnd es Pflaster hartin erlange / stets
vmbgerürt. Diß macht fleisch wachsen /
vñnd heylet die Wunden. Etliche thun 1/2
lot Grünspan / Wachs vñnd Terpentien
darzu / das stehet zu jedes wol gefallen. Vñnd
wo es weiter also vermischet / wirdt es in den
Apotheken Apostolicon genant.

Das ander: Nim Baumöl 8 vng / klein
gerieben Glett 4 vng / Essig 8 vng / das laß

wol sieden / darzu thu bereiten Galbanum /
Weyrauch / Myrrha / Mastix / Tormen-
till / jedes 1 lot / Drackenblut 1/2 lot / Aloepas-
tic 2 vng / alles klein gestossen / Wachs ein
vng / vermischs / vñnd laß pflasterhart sieden.

Es seynd noch andre weg dieser Feigen
loß zu werden / nemlich die am dünnesten
ort oder stillin abzuschneiden. Weil es aber
groß bluten gibt / ist es sicherer mit dem
brannt / wie den Wundargten bewußt / ab-
zunehmen / welches dann baß zu heilen vñnd
sicherer ist.

Es nemmens auch diese andere mit Eß-
puluern ab / als mit gestosener Heffant-
laß / Rauschgeel / Hütrauch vñnd derglei-
chen. Legen darnach Sälblin ober / die den
schmerzen mildern / vñnd erweichen die Rü-
sen mit frischem Butter / oder andern sel-
stinnen. Aber das binden / darvon vorge-
sagt / ist das sicherst.

Von Apostema im Hindren / §. 10.

Es begibt sich gern / wo man d
der vor gedachten Feigen oder andre
Schäden im Hindren brennet / eßet
oder schneidet / damit das Blut verstillet
werde / daß solches / so es sein außfluß nicht
haben mag / daselbst erfaulet / zu einem Ge-
schwer vñnd Apostema gerhater / grossen
schmerzen / hitz / klopfen / Fieber vñnd durst
machet. Zu solchem mag man folgende sa-
chen brauchen. In den erst dreyen tagen ist
die Leberader auff dem Arm vñnd sehen / da
der größte schmerz ist / zu öffnen / damit der
Fluß gemindert werde. Were dann ein gar
voller Leib / auch Laßkopff mit bicken auff
die Schultern setzen / desgleichen binden
vñnd reiben der obern Glieder / weil kein pur-
girende Arney zu brauchen ist / damit die
Materi vñntersich gezogen werde. Wo es
aber harte verstopffung des Leibs erforder-
et / soll es mit Elistirn geschehen / nach geles-
genheit der zeit / Auch an ein Fuß bey-
knoden aderlassen / Darneben brauch fol-
gende Salb.

Nim Hermelndöl 2 vng / Obellum 1 vng /
weichen Storax 1/2 lot / frische Butter / En-
tenschmalz / Krafftmed / jedes 1 vng / Bley-
weiß

Apostema im Hindren.

A weiß ½ q / vermische ein gute weil in einem Mörtel / mach ein Salb / das streich auff den Schaden / wann der Darm umbgewende vnd herauß gezogen wirdt / Law gemacht. Du wirst gute hülf haben.

Zum andern / Nimm grüne Pappelen / Semumgrecum / Leindotter samen / Leinsamen / jedes 6 vng / das siede wol in Wasser / seih es / zerstoß / vnd misch darzu Kockemeel 1 lot / Hermlenöl / vnzeitig Baumöl / süß Mandelöl / jedes 1 vng / Eysichwurz / Alantwurz / jedes ½ q / das schlag warm vber / oder siß darauff / daß es den Maßdarm antreffe. Es ist trefflich gut.

Zum dritten / Wo sich die Apostema durch diß nicht gnugsam wolte ergeben / noch der Schmerz geligen / so brauch folgende : Nimm frisch oder jährige Baumöl achthalb gemeine pfund / gesott / oder zum wenigsten gang süßen roten Wein bey 6 grossen massen vngefehr / Saffran ½ q / Wdellion 1 vng / das siede alles biß der Gummi zergethet / darenin setze er sich biß vber die Gemeichte / vier mal des tages / law.

B Andre brauchet in solchen Geschwern / vnd so auß his küssen / das Pflaster : Nimm Pappelen vnd Nachtschatten / jedes 1 M / Beilen / gebalgete Linsen / jedes 2 vng / das laß dick wie ein Ruß sieden / zerreibs folgende wol in einem Mörtel / vnd vermische darzu Beil vnd Rosenöl / Eperklar / jedes gleich / so vil not ist / das strich in den Maßgang / vnd schlags darüber.

Item : Nimm Bleiweiß 5 q / Weyrauch ½ q / Wismat ½ lot / alles klein gestossen / vermische es in einem Mörtel mit Rosenöl / salb das Geschwer / streich ein theil auff ein Tuch / vnd legs vber den Maßgang / den schmerz zu mildern vnd zu zertheilen.

Item : Nimm weiß Broetbrosamen / oder andessen statt Staubmeel 3 vng / süß Mandelöl 2 vng / gestossen Saffran 1 lot / vermische wol / vnd legs warm vber.

Ist dann grosse his vorhanden / so besfeucht das Geschwer mit Rosenwasser / Worsel oder Nachtschattenwasser / vnd brauch alsdann folgende Salb oder Pflaster : Nimm weiß Broetbrosamen 3 vng / Rosenöl 2 vng / Saffran / Opium / jedes ½ lot / 4 wol zerflopfte Eyerdotter / frische Butter

1 vng / vermische vñ brauchs wie andre. **C**

Wo es aber ein kalte Materi wer / so brauch nach geschriebens. Nimm Zwifel / Knobloch / Wullkraut / jedes gleich / die sie de wol / zerstoß zu Ruß / vermische Camulendöl vnd Butter so viel not ist / darzu.

Was dan zuvor gesagt ist den schmerz zu gelegt / mag auch hieher gebraucht werden. Merck auch diß sonderlich / wo sich die Apostema ein wenig erzeiget / als wölle sie zeitigen / so ware nicht lenger das zu öffnen / damit das Epter nicht einwarß fresse / vnd der Schad zu einer Fistel gerhate / wie dann andiesem ort gar leichtlich geschicht.

Nachmals brauch folgende Salb biß zu voller heylung. Nim gebrant Bley / Eyspreßnuß / bereit Glett / jedes 1 q / weiß Harz ein vng / Mastixöl 1 lot / Wachs ½ lot / das Harz zerlaß in Wachs / vnd wann es law wirt / misch das Puluer dareyn.

Du magst auch auff das schadhafft ort ein wenig gestossen Weggras Puluer streuen / es trucknet fast / vnd also / nach dem sich der Schad schickt / abwechseln.

Schrunden im Maßgang /

Rhagades. §. 11.

Was diese seynd / ist hie vornen im fünfften Capitel vnd 5 / inn beschreibung des Weiblichen Glieds angezeigt. Die mögen nun an diesem ort des Maßgangs auß fünff vrsachen kommen / Als der roten Khur / Dysenteria / Zu hartem Stulgang : his vnd trucken des Maßgangs : Zu zeiten von Feigblatern / so auffressen : Letzlich etwas eufferlichen zufalls / welcher diß ort macht erschrinden. Dieser Zeichen ist schmerz vnd brennen / zu zeiten solche Schrunden die zu sehen seynd / auch ein fast vbelstinkends / grünes / rotes oder schwarzes Epter geben. Ihren seynd auch zweyerley / eins mit / das ander on Epter / darvon vnterschiedlich hernach geschrieben wirdt.

Zu diesem on Epter soll man erslich / wo es die sache erfordert / purgirn vnd aderlassen / wie in Feigblatern gesagt ist / sonderlich mit Epichymo / Engelsüß vnd Reswasser / von wegen des Melancholischen bluts / wie

3 f iij auch

Maßgangs Schrunden/Rhagades.

A auch mit den Pülulen de Bdellio, oder andre ringe Clistiren vnnnd Purgasen brauchen. Nachmals wo sich die Schrunden fast feucht erzeugten / so wasche die offte mit wasser / darinn Rosen / Engelsfuß vnd Alon gesotten seynd / darauff salbs mit folgenden. Nim Aschen von Meer muscheln / Engelsfuß / jedes 2 vng / ölbaumblätter 1 lot / stoß fast klein / vermisch mit Rosendöl. Seynd sie aber hitzig / brauch das weiß Sälblin mit Camphora.

Item: Das von Bleyweiß / de Cerussa sampt andern / nach dem die hitz groß oder gering ist / vnnnd gleich hernach beschrieben werden. So ist auch folgendes trefflich nutz erfaren / dann es trücket / kület vnd heilet.

Nim Glett / Bleyweiß vnnnd gebrannt Bley / jedes gleich / das reib in einem Bleyen Mörser / mit Rosenwasser / Rosendöl vnd Eyerklar / so viel not ist / vñ ein wenig Campher darzu / biß es ganz schwarz wirt / salb die Schrunden mit / vnnnd schlag ein tuch darüber. Erzeigt sich kein hitz / aber ein scheinbarliche trüctne / So nim Enten vnd **B** Hennenschmalz / Hirsch vnd Kalbsbein marck / Schafwollfeistlin / jedes 1 lot / frischen Butter / süß Mandelöl / Wagsaatsöl / Dragant / Silgenöl / Pfersich kernöl / jedes 3 lot / Myrrha / Krafftmeel / Staubsmeel / Mumia / Beyrauch / Mastix / Dracktenblut / Bleyweiß / gebrannten Alon / jedes 1 q / Wachs 3 lot / das zerlaß in gedachten ölen vnd feistlin / das stillt etlicher massen den schmerzen / lindert / feuchtet / vnnnd zielet frisch Fleisch.

Item: Nim gelb Wachs / Leindotteröl / Entenschmalz / Kümarck / Cameelhoffers feistlin / oder an dessen statt / Beißvonschlitt / oder Hennenschmalz / Bdellium / jedes gleich / diesen zerlaß in Schleim von Leinsamen / vermisch / es ist fast ersprißlich.

Item: Nimm Terpentlin / Entenschmalz / Beielöl / jedes 2 vng / zerlassen Dragant / gelb Wachs / jedes 1 vng / gestosfen Dragant 2 vng / vermischs beym Feuer zu einer Salb.

Oder / Nim Laufsamenschleim 1 vng / Hennenschmalz 3 lot / ein frischen Eyerdotter / Safran 1 q / mischs vnd salb die Schrunden mit.

Ein anders: Nim Dragant / Galles / so des gleich / vermischs mit zerlasnem Ochsen oder Beißvonschlitt / vnd wenig Rosendöl.

Werem aber die Geschwer mit Eyter / vnd tieff im Leib / die sich doch mit stincken dem Eyter / so außfließen / erzeugen / denen mag man von aussen vnd innen nach gelegenheit der sache mit Eywassern oder Selblen / deren das Register viel außweist / vnnnd insonderheit mit diesen Wülen bezeugen / die im ersten Theil / 8 Capitel / nach lenger von Apostema vnnnd andern Geschwern der Nasen angezeigt seynd. Oder mit Grünspan vnnnd gestossener Helffanten lauß / jedes 1 q / ehen.

Hier merck aber / daß solche Enungen inwendig im Maßgang nicht ohne gefahr seynd / er werde dann / wie oft gemelt / durch ein Laßkopff herauß gezogen. Nachmals küle vnd heyle die mit Bleyweiß / oder andren külenden vnd heylenden Salben.

Als folgendem. Nim gewaschens Bleyweiß vnd Aloepatica / Mastix / Beyrauch / Dracktenblut / jedes 3 q / Rosendöl 3 lot / Wachs / was not ist. Hier magst auch **D** die Salb nützen / so erst beschrieben / vnd im Bleyen Mörser gemacht wirt / oder folgende bereiten.

Nimm Granatenblü vnd Schelffen / Myrrha / gewaschen Bleyweiß / gebrannt Bley / Bismat / gewaschen Aloe / Rosensamen / Beyrauch / Mastix / Dracktenblut / gebrannt Meer muschelschalen / jedes 3 lot / Ölbaumblätter / gebrannten Alon / Federsweiß / Grünspan / Glett / jedes 1 q / Wachs 1 vng / das zerlaß in so vil Rosendöl ein Salb zu machen / brauchts offte / vnnnd wasche die Schäden 2 oder 3 mal des tags mit wasser / darinn Galles / gebrannter Alon / Ölbaumblätter vnd Rosen gesotten seyen. Es nuzt auch allen solchen Schäden / wo man den dampff von heissem wasser empfiehet / darinn Pappelen / Eybsch / Beielkraut vnnnd Berrenklaw gesotten seynd.

Vom Fistel vnd Krebs im Hinderen. §. 12.

Siese wachsen gar schnell im Maßgang / vnd ob man wol pflegt / wo

Zucken vnd beissen des Nasgangs.

A wo diese Geschwer anderswo am Leib seynd/das Eysen zu brauchē/so ist sein doch hie gänglich abzustehen/damit die Nerven nit verletzt werden. Dann es möchte leichtlich geschehen/das ein sein Lebenlang keinen Stulgang verhalten köndte/vnd das köht wider seinen willen von ihm lassen müßte. Ursachen diser Fistel mögen auß vbelgeheilten Schäden/es sey woher sie kömen/entstehen/also auß gehabten vnnnd vbel versorgten Feigblatern/oder andern Geschworen/die man nicht zeitlich geöffnet hat/das Epter darinn ersticken lassen/welches/wie vor auch angezeigt/Fistel machet. Darunter seynd solche so den Nasdarm/andre den Blaterhals durchfressen/eiliche/die in ihrem wesen bleiben. Das wirt erkannt/wo Harn/Koht oder Wind zur Fistel außdringen. Hat sie dann die Näsülen verletzt/so kan man den Stulgang nicht verhalten/sonder so bald sich der mußt an diß ort sencket/so fehret er auß.

B Wo nun solche Fistel flüssig vnnnd eiterig/die außfließende Materi scharff/beißend vnnnd stinckend were/von tag zu tag auch grösser würde/so zeigt es ein vmbstichfressende art an/darzu müssen scharpffe Arzneyen/damit es sich nicht weiter außbreite/gebraucht werden. Dañ es ist erfahren/das ein solchs Geschwer auch die ganze Arßbacken vnd vmbliegende ort zernaget/vnnnd mit grossem Schmerzen vom Leben zum Tode gebracht hat. Wo aber ein kleines dieffen oder fließen nicht grösser wirdt noch stinckt/soll man das mit trucknenden sachen Arzneyen/damit es ein zeitlang nit mehr dieffe noch geschwelle. Wann es dann wider kompt/ihm abermals/zu gleich wie vor/zertlen/vnnnd diß so lang der Mensch lebt. So vil aber dise Fistel zu Arzneyen belangt/tracht erstlich/das das Löchlin offen vnd erweitert gehalten werde. Das wirdt mit Reißelen von Holderschwamm/dürer Entianwurß/oder Stickwurß zu wegen gebracht.

Nachmals magstu eben dise stück brauchen/als im ersten Theil 7 Capitel 11 §/vnd darnach inn Augenfisteln geschrieben ist. Eiliche loben auch zwey oder drey tropffen Schwefelol inn Nasgang zu sprützen/da

es wunderbarlich wirken soll. Vnnnd wo nach diesem hiß entpfundt würde/das man die mit zerflopfitem Eyerklar/oder frischem Butter wol gewaschen/lesche. Fistel vnd dergleichen arge Geschwer sollen mit Rosmarinwein gewaschen werden/das reiniget die Schäden/vnnnd heilt die sauber. Aber von diser Fistel weitläufftiger hernach im fünfften Theil.

Zucken vnd beissen im Nasgang. §. 13.

S Ist zuckens vnnnd beissens im Nasdarm mögen vier fürnemste Ursachen seyn/Erstlich/das noch etwas schweissigs vnnnd gesalzens dahinden bleibt/vnd nicht außgeworffen wirt. 2. Die Würm Ascarides, so an diesem ort haften. 3. Geschwer so im Afterdarm seynd/4. Scharffe stechende feuchtn/wie dañ an andern orten des Leibs geschieht/darauff langwerende Rauden werden. Macht nun diß die vn sauberkeit so noch vorhanden ist/da soll man den Nasgang mit lauem Wasser waschē/mit Tüchern oder Wulffrautblättern reinigen. Ursachen die Würm/so nim ein scharffe Elistir/doch nit ober 8 vng. Feuchte Woll oder dergleichen in Terpentin/mit weichem Bech/vnd stoß in Nasgang/so behangen die Würm daran/das sie mögen außgezogen werden: Zu diesem tode sie das Bech von art. Desgleichen bestreich ein solchs Reißelin mit Vogelleim/hab ein Faden daran/das man es wider außziehen möge. Weiter magst hernach in diesem Theil von Würmen besehen. Ist dann auß Geschworen/so brauch die weisse vnnnd andere Salben. Halt die Schäden sauber/stets mit Tüchlen trucknend. Wasch oft mit Wasser/darinn Agrimonia/Olbaumblätter/vnnnd dergleichen gesotten seynd/Dareyn thu auch gebrennten Alon vnd Federweiß/bind Tücher vber das vbergeschlagen/vnd ruhe darauff. Ist aber auß scharpffer Materi/brauch Zäpfflin mit Opium, Elistirn vnd andern/so hernach im Zwang verzeichnet wirt. So viel sey vom Schaden des Nasgangs gesagt.

§. 13. Von

A Von innerlichen Gliedern
des dritten Theils.

Cap. II.



Vom Magen in gemein. 5.1.
Vom Magen in gemein. 5.1.
 Mahfang des dritten
 Theils vnseres Arneybuchs/
 ist angezeigt / daß derselbig
 Magen/ Leber/ Gallen/ Nieren/
 Blasen/ Darm/ vnd bey
 dem Frauenbild die Mutter in sich schliesse.
 Weil dann bißher von den eufferlichen
 vnd ihren zufällen gehandelt ist/ wollen wir
 auch ordentlich zu ernannten greiffen / dar-
 in vom Magen ansehen / vhangesehen daß
 dieser von der Leber bedeckt / derhalben sie
 ober ihm ist/ dann dieser hat nicht allein sein
 ersten anfang gleich im Schlund vnd
 Gurgel/ sonder ist auch als ein Speißküs-
 chin aller andern Glieder/ darumb er billich
 den vorzug haben soll.

Vom Magen in gemein. 5.1.

Unter der Diaphragma oder
 zwisch Leisten/zwischen der Leber vnd
 Gallen auff der rechten/ dem Riis
 auff der linken seiten/das ist/ fast mitten im
 Körper / doch etwas mehr auff der linken
 dann rechten/ ligt der Magen. Darumb
 von der Natur also geordnet / damit er der
 Leber raum ließe. Dieser wird von den Grie-
 chen Gaster, Colia, etwa/ wiewol vntigent-
 licher weiß Stomachus, den Lateinischen
 Ventriculus genannt. Dieser ist zu einer
 empfangung der Speiß verordnet/ dieselbige
 zu kochen bereiten / vnd nachmals gleich
 als einem reichlichen Speißkasten/was ge-
 dweyt vnd gereinigt ist / jeglichem Glied
 was ihm nutz vnd dienstlich zu seiner erhal-
 tung vnd narung ist/ mit zu theilen/ das vn-
 rein aber / durch das Gedärm vnd andere
 natürliche weg / als ein oberfluß / außzu-
 werffen. Sein Substanz ist von aussen
 hart Fleisch / innen leiff/ ädrig/ rauch/ mit
 vielen sachen/ damit er die Speiß an sich
 zeucht. Sein gestalt ist langlicht/ doch stü-
 well/ innen hol / süßig / leichtlich auß zu de-
 nen / unten weit/ gegen seinem Mundloch
 oder Magenschlund (das eigentlich Sto-

machus, Oesophagus, vnd bey den Ara-
 biern/ Meri ist) eng. Gegen aufmessung
 der Körper ander Thieren nicht fast groß/
 also / daß er darmit den Sack oder blinden
 Darm/ Intestinum cecum genannt/ nicht
 weit vbertrifft / sonst des Hundemagens
 nicht vngleich. Am obersten hat er gedach-
 ten Magenmund die Speiß zu empfangen/
 unten ein andere öffnung / was gekocht ist
 inn die Därm zu schicken / da hernach der
 oberfluß außgeworffen wird. Beyde diese
 löcher werden gleich wunderbarlich von
 stundt nach empfangener speiß beschlossen/
 damit die verdewende hitz nicht verrieche.
 Dann wo im obern Mundloch solche be-
 schließen nie geschieht / so gibt es arge dew-
 ung/ schädlich auffstreichenden dampff vnd
 schwchung natürlicher hitz. Desgleichen
 macht der vnter / wann er nicht beschlossen
 wird/ vnverdewen/ vñ andere Durchbrüch/
 darvon hernach inn Durchbrüchen oder
 Rhuren viel geschrieben wirdt. So viel sey
 inn gemein vom Magen geschrieben / her-
 nach von sonderlichen sachen.

Vom Schlund vnd Magen-
mund. 5.2.

Die straß dardurch speiß vnd
 iranc auß dem Mund biß inn den
 Magen kömmt / ist eigentlich ein stück
 des Magens / derhalben von diesem billich
 als dem anfang desselbens am ersten ge-
 schrieben wirdt/ Dieser wirdt von den alien
 Griechē (wie erst oben angedeutet) wie auch
 noch von den Gelehrten Arzen/ Oesopha-
 gus, nachmals vntigentlicher weiß Sto-
 machus, den Lateinischen Gula genannt/
 welche stück wir im Teutschen gang eigent-
 lich/ Nemlich/ das ober theil den Schlund/
 das vnter den Magenmund / der fast vmb
 das Herzgrüblin ligt nennen. Also daß die-
 se zwey Glieder etwas vnterscheidt der dre-
 ter / auch ander sachen halben haben / wie
 auch Galenus zwey vnterschiedliche Ca-
 pitel darvon machet. Nun in diesem schlund
 vnd Magenmund / mögen (wie dann ge-
 schicht) mancherley Kranckheiten entste-
 hen/ als auß hitziger/ kalter/ truckner/ feuch-
 ter/ oder dieser sachen vermischter Comple-
 xion: Desgleichen verstopffung dieser we-
 ge/ dar-

Vom Schlund vnd Magenmund.

ge / dardurch die Speiß in Magen soll gezogen werden. Also durch geschwer/streich/Wunden/ mehrerley Süchten / vnd vnbequemlichkeiten / welche alle das schlingen verhindern: von welchem viel im andern Theil diß Buchs: Cap. 5 §/ vnd folgenden Kranckheiten beschrieben ist.

Sie ist aber etwas von zeichen vnnnd derselben vnterscheid anzuzeigen / was solchs hart schlingen vrsache / vnd woher es komme / Die seynd nun solche:

Wo ein mangel in dē gangen Schlund ist / so kan die speiß nicht anders dan langsam / vnnnd von weil zu weil hinab gedruckt werden. Ist der Gebrechen allein an einem ort / so bleibt es daselbst stecken. Geschicht das auß hitz vnnnd truckne / so erzeiget es sich dergleichen im Mund mit großem durst / vnd ist kalt Wasser fast angenehm. Wo auß kalte / da ist weder hitz noch durst / sonder ein beschwerung vnnnd anspannen. Kan man auß vrsach der feuchtigkeit vbel schlingen / so erzeiget sich das mit vil speichel vnd weißsinder Zungen. Wo truckne / das gibt aber die durre der Zungen vnnnd des Mundes zu erkennen / da der Kranck für vil für zu trinken / oder den Mund mit kaltem Wasser zu schwemmen begeret. Ist dann ein Geschwer an diesem ort / so gibt es die zeichen der Synanche oder Squinantia, von welchen im andern Theil: Cap. 4 §/ vnnnd darnach geschrieben ist: Auch neben diesen / wenn sie das Trauck wollen schlingen / das es ihnen offte widerumb zur Nasen auf laufft / Im ligen an keiner seiten ruhe haben / vnnnd des sitzens begeren. Ist dann das Geschwer vom Blut vnd Cholera, so erweist es sich mit stechendem schmerzen / darben ist hitz / durst vil sieber. Dargegen wo kalte vrsach / ist der gemeldte schmerz klein / aber trucken / vnnnd bestet das geschlungen lenger an einem ort / da dann die Apostema ist. Bricht dann das Geschwer / so wirt Exter außgeworffen / da erhebt sich vnd ewen / es nemen auch vorgehabte beschwerden vnnnd kummerliche schlicken ab.

Es werde auch solche Geschwer / wo Essig / andre saure od' gefalkne ding geschlungen werden / nit allein im Schlund / sonder auch in den Schulterblättern empfunden.

Vrsachis dann ein verrencken der werben des Hals / so empfindt man den schmerzen an demselben ort / oder es erzeiget sich darmit ein Hofer / es sey vornen oder hinten. Wo auß dem Krampff / so beschleußt der Kranck den mund / vnd wirt der schmerz vmb die Lülzen vnnnd andere orten der Brust empfunden.

Zuvor aber vñ wir zu sonderlichen Arzneyen für diß mißlich schlucken kommen / seynd etliche gemeine Regeln für zu schreiben / vnd ist die erste / weil der Schlund fast dem Magenmund fast empfindliche Glieder seynd / so sol keineswegs etwas mit starcken / beissenden noch schärpffen Arzneyen fürgenommen werden / damit sie nicht geschwecht vnd in ihren wirkungen verhindert werden. 2. Wo diese Glieder erschwert oder schadhafft seynd (wie offte geschicht) da soll man alle saure / schärpffe vnnnd beissende sachen meiden / oder deren / dem trucknen zu gutem / gar wenig brauchen. Dann solche mehrenden schmerzen. schwächen die natürliche krafft / vnnnd ziehen die wege der Kelen vnnnd Schlundes an. 3. Wo der Schlund erkaltet ist / soll man Pflaster vnd anders auff die Schulter vnnnd darumb / Dargegen wo es im Magenmund were / vornen auff das Herzgrüblin vnd darumb legen. 4. Wo hitzige Apostema mit schmerz vnd vollem des Leibs seynd / Da soll man Aderlassen / Abbruch / vnd anders / so im Halswehe an vorangezeigtem ort vermedt / nicht vnterlassen werden. 5. Die Arzneyen / so man zu Löchern vnnnd Schaden im Hals gibt / zu hehlen / vnnnd frisch Fleisch zu zielen / sollen allwegen mit etwas zehen vnd schleimerigen vermischet seyn / damit sie desto lenger an denselbigen orten haften / vnd ihr wirkung haben.

Damit wir aber zum Arzneyen greiffen: Wo diß hart schlicken allein auß Hitz / oder Hitz mit truckne were / So purgire mit sauren Datteln / Cassia / Manna / inn einer Brü / darinn Pflaumen / Weizen vnd Feigen gesotten seyn / dann diese ding alle treiben solche Materi auß / feuchten den Schlund vnd Kelen / wie es dann dieser fall erfordert.

Darum sol dieser Kranck auch offte Viel oder

A oder Seeblumensyrup vnnnd dergleichen brauchen/ dieselbige gemacht durch die Reolen hinab sincken lassen.

Man mag auch ein Syrup auß Pflaumen wie folgt machen. Nim vier Damascopflaumen / Beelen 2 vng / Lattichsamen / Endiuien / Scariol vnd Borselsamen / jedes 1 lot / Zucker 18 vng / darauß mach ein Syrup / wie am 37 blat E. gelehrt ist.

Zu ende des Halß zwischen den Schulterblättern / soll man den Kranken mit kaltem öl salben / oder dergleichen Pflaster vberschlahen / als Beielöl / Rosen vnd Seeblumenöl / vermischet / oder jedes sonder. Nachmals mit Weizenmeel 3 vng / Flochsamenschleim / Hauswurhsafft / jedes drey lot / Borselsafft 1 vng / vermischs zu einem Pflaster.

Item: Nim groß vnd klein Hauswurhsafft / Rosenwasser / jedes 2 vng / folgende Samen von Melon / Kürbiß / Erdäpfel / Cucumer / Borsel / Lattich / Endiuie / Scariol / jedes 3 lot / laß pflasterdick sieden / zerstoß zu muß / brauchs wie oben.

B Wo auch kein scheinbarliche dürre oder trücfne darbey erschiene / So mag man rosen vnd weissen Sandel / Rosen / jedes 3 lot / Essig 1 vng / darzu thun.

Were aber grosse trücfne darbey / so brauche Schleim vom Flochsamen / Dragant / Quittensamen / Beelen vnd dergleichen. Er soll auch kalte Kräuter / deren Samen / so erst oben benennt / mit Butter geröst essen / Sich außwendig mit Butter vnnnd Marck auß Thierbeinen schmiren. Also seynd ihm auch nützlich Beiel vnd Rosenzucker / die kalte Dragant Zeltlin / Diapenidion ohn Species / frische weiche Eyer.

Es seynd auch folgende Pilule zubereiten / vnnnd stets im Mund zu haben / was erweicht wirdt / schlingen. Nim Gummi / Dragant / Borsel vnd Pappelsamen / Quittenkern / jedes 3 lot / Süßholz 12 q / Kirsch oder Weichsel Harz / jedes 3 q / forme Pilulen darauß.

Gerstenwasser vnnnd Schlottermilch seynd gute Trancß. Also mag er auch gemischten Wein brauchen.

Kompt aber die hindernuß des schlus

ckens auß Rele / wie der mehrertheil geschicht / vnnnd es die sache erfordert / So gib dem Kranken etliche Trücflin von Syrupode Pralsio, de Calamintha oder de Hyssopo, purgir in mit Dia Turbith, oder Hiera Logodion, ist von ndien / scherpfß mit ein wenig Esula.

Er soll auch folgende Zeltlen langsam im Mund erschleiffen lassen vnd schlingen / Dianison, Diatrionpipereon, Diaireos Salomonis, Diaploris, mit Bifem gemacht / vnd dergleichen. Vmb das Schulterblatt laß er sich salben mit Costenöl / Rauten / oder Rettichsamendöl.

Es taugen auch die Salben Marcia-ton, Agrippæ vnd Athra, Darüber lege dann folgendes Pflaster: Nim Laudanum, Schafswoll feistlin / Galbanum, Ammoniacum, jedes 1 vng / dürre Wüngen / Saluen / Spica auß India / Magdlenkraut / Negelen / jedes 1 q / new Wachs 1 vng / Spicanardiöl was noth ist ein Pflasters zu machen / zeuchs auff ein Leder ein halb spann breit vnd eine lang / vberzeuchs mit Zendel / vnd leg nach lengs vom Halß ab auff den Ruck grad.

D Von andern Arzeneien soll man die brauchen / so bald hernach im kalten Magen beschrieben werden / darauß auch ordnung des Lebens zu nehmen ist.

Ursacht dann diß hart schlucken zu viel feuchtigkeit / so halte man eben erst beschriebene ordnung. Vñ ist darneben nichts nütlichers solchen oberfluß abzutreiben / dann abbruch mit essen vnd trincken / desgleichen Gurgelwasser zu brauchen / deren du folgendes zu einem muster hast.

Nim Eypressnuß vnnnd Bletter / jedes 1 M / Weyrauch vnd seine Rinden / jedes ein vng / gebrannten Alaun 12 lot / Federwaff ein lot / das siede inn einer zimlichen maß Wein / gurgle vnnnd wasch den Mund mitschlicks aber nicht.

Sonst soll er diß brauchen / so im ersten Theil / 13 Cap. vnd 6 § vom geschwellenden Zungen gelehrt ist.

Hinderis dann ein hitzigs oder kaltes Geschwer / oder die Squinantia, so hale dich wie im andern Theil im ersten Capitel vnd 4 § / da von diesem Halßwehe geschrieben /

Gute dewung zu erhalten.

A ben/vermeldet ist. Jesundwollen wir wels
ter vom Magen selbst schreiben.

Gute dewung des Magens zu
erhalten. 5. 3.

Wie viel Menschlicher gesund-
heit an einem guten woldewendem
Magen gelegen sey / ist bekannter
dann daß vil erzelens von nöten sey. Darzu
ist auch bewust / wo diser nicht taugentliche
vnd gesunde Speisen empfahet / daß er
nichts guts kochen kan. Wo dann inn dies
sein mangel erscheinet/ da muß notwendig
alles verderbt seyn/ wie auß den Kranckhei-
ten / so hernach folgen sollen / zu sehen ist.
Darumb so ist erstlich nützlich vnd von nö-
ten/ ein ordnung für zu schreiben / wie man
solche dewung bey kressen erhalten möge.
Vnd ob wol hernach fast an allen orten
wo Magen gebrechen einfallen / angezeigt
wird/ was zu meiden vnd zu brauchen sey:
so kan doch nicht anderst dann fürtreulich
seyn/ solches in ein kurze summa/ das ist/ in
B zehen Regeln zu verfassen. Darunter ist die
erste von der leiblichen vbung / die wirdt wie
folgt gepriesen. Vbung ist ein erhaltung
Menschlichen Lebens/ ein erweckung natü-
rlicher hitz/ auffmunterung der schlaffenden
Natur/ verzehrung vbriger feuchtein/ Kress-
tigung der Glieder / tödten der Kranckhei-
ten / verzagerin der Laster / Arznei der
Eüchten/ Gewinn der zeit / Gebürde der
Jugend/ Frewd vnd lust des alters/ behülff
zur Wolfart vnd Seligkeit / Zerstörerin
aller Gebrechen/ Feindin der Tregheit vnd
Müßiggangs. Darumb so enziehen sich
allein die von der vbung vnd arbeit/ so aller
Frewden mangelen wollen. Wo aber ei-
ner nicht für vnd für / das ist/ alle tag essen
wolte / der mag sich des arbeitens entschlaf-
hen.

Nun dise vbung ist messigen Leuten am
bequemsten vor beyden Malzeiten / dassel-
big gemessigt/ nicht vber macht/ so lang biß
man anfacht der müdin zu empfinden/ Da
ist von stunde abzulassen. Sie soll auch
nach gelegenheit eins jeden Leibs vnd krasse
stercker oder linder geschehen. Die Handt
werckleut haben vbung gnug in ihren ge-

schefften. Wo dann einer etwa bey Gas-
stungen vberschöpfft were worden/ so soll er
den andern tag fasten / lengere/ doch sanffte
vbung brauchen / damit was vberfluß blie-
ben/ durch diesen abbruch vnd vbung ver-
zehrt werde.

Es mögen auch diese Menschen so viel
vbung haben/ grobe Speisen viel baß/ dann
die so müßig gehen geringe verdewen/ dar-
bey man auch den nuß der vbung vrtheilen
kan.

Die ander Regel ist vom wesen vnd e-
genschafft der Speisen/ daß die nicht in irer
Natur zu hitzig oder kalt seynd / damit die
natürliche hitz nicht dardurch enzündt oder
erkaltet werde/ vnd also ist auch von andern
eigenschaften zu verstehen.

Item: Es ist fleiß zu haben / daß alles
wol gekochet/ gesotten vnd gebraten werde/
dann sonst kan der Magen die Speisen nit
wie seyn solte verdewen. 3. Stoppende
ding vor anderen genommen / harten den
Leib / so sie darnach gessen / linderen. 4.
Kündewige Speisen seynd wol gesottne
Gersten/ wolgebachen Brot / kleine Fische/ D
Rephäner / Fasanen vnd dergleichen. 5.
Speisen / so der Natur angemem / werden
desto begierlicher vom Magen empfangen
vnd verdewet. Das wirdt aber von Gesun-
den vnd mäßig eingenommen verstanden/
sonst ist nit allwegen gut / was dem Mund
angemem ist. 6. Ob wol die zarte vnd rings-
dewige Speisen die verdewende krasse we-
niger beschweren / vnd damit die Gesund-
heit inn denen/ die zartlich leben / desto leicht-
er erhalten wirdt / so werden sie doch dar-
umb nicht desto stercker / noch der arbeit leis-
dender. Darumb so fürtreffen sie hierinn
die/ so grobe speisen niesen. 7. Wolte oder
müßte einer nicht so gar gesunde Speisen
essen/ so geschehe es selten vnd wenig/ darzu
mit besserer art vermischet / wie man dann
Pfeffer vnd Wein zum Psifferlingen / vnd
Gewürs zum Fischen/ etwa auch Knobloch
mischet. Vnd also mit andern. 8. Schleim-
merige Speisen hengen sich lang an/ kom-
men desto langsamer vom Magen inn das
Gedärm. Brot so nit gar von Kleyn gerei-
nigt/ fehret belder durch den Leib/ dann das
rein gebeutelt. 9. Fleisch auß dem Roß ge-
braten/

A braten / gibt gute führung / wo es verdewet
wird / sendt sich aber langsam / vil ligt lang
im Gedärm. 10. Hünnerbrü temperire die
Humores gar fast / vnnnd mehr dann der
Hennen / gib auch mehr führung.

Die dritte Regel / siehet inn menge der
Speisen / deren soll man so vil einnehmen /
daß sie kein beschwerung noch auffblehen
machen. 2. Viel speiß feuchtet nit durch
auß / sonder solche / die ohn scharpffe / vbrige
säure / reffe / nicht versalzen noch bitter ist.
3. Hat einer viel Speiß vnnnd Trancß ein-
genommen / empfindet darbey schwache
dewung vnd trucken deß Magens / der fast
folgenden tag / vnnnd schlaffe desto mehr an
temperirtem ort. 4. Ein Gesunder neme
me so viel Speiß / die ihn nicht beschwere /
noch den Magen geschwelle / Kein kurren /
grausen / auffriecken / tregheit noch wachen
mache. 5. Die / so sich pflichtig mit speiß
vberschöpfen / werden vor dem Alter hin-
gericht. 6. Grosse Leib müssen mehr speiß
vnnnd trancß dann kleine haben / Bedörffen
auch mehr Hiß vnd Geistes zu irer enthal-
tung. 7. Viel vnd mancherley Trachten
auff ein mal einnehmen / seynd auff zweem
B weg hinderlich.

Erstlich / Von wegen der unterschiedli-
chen dewung / da ring vnd hardewig ver-
mischet wirdt.

Zum andern / Daß man / was wol
schmecket / mehr einsappt / sich damit ve-
berfüllet / dann wo man sich mit einer Nichte
vergnügen ließe.

Die vierdte Regel helt sich in der Or-
nung. Da sol man erstlich Speiß vnd Ar-
neyen nicht vermischen / dann diß were ein
vngereimte sache / wo man Safforsamen /
Nessel oder Römischen Quendel / vnter die
Speisen mengete / Dann solches verderbe-
te die Speisen / verwirrete die dewung / vnd
triebe vor dem vnnnd der Leib seine Nahrung
empfangen hette / was eyngenommen were
re / auß. 2. Grobe vnnnd hart verdewende
Speisen sollen am ersten / nachmals die
järeere so ringdäwig seynd / genossen wer-
den. 3. Wo flüssige weiche ding von erst /
hernach harte gessen werden / so verflussen
die weiche vnd dewige bald / ziehen die grö-
bere also vnerdewet mit sich. 4. Welche

offens Leibs seynd / denen nützet im anfang
deß Essens stopffende sachen / vnd gewürze.
Wo nicht / so neme er solche / die bald inn
den Magen sincken / durchfahren / vnd an-
dern den weg öffnen.

In solchem fall sol man Pfersich / Mel-
lon vnnnd andere Frücht / vor Brot vnnnd
Fleisch einnehmen. Daß so sonst das här-
ter den außgang verheilt / wirdt die dewung
zerstört / vnd also mit andern. 5. Seynd die
Speisen dieser art / daß sie nicht leichtlich
durchfahren noch lindern / sonder gebären-
der verdewung erharren / da soll das grob
vor / das zart nach gehen / als Hammels
fleisch vor Vöglen / Kindfleisch vor deß
Hammels / Dann der Magen grundt
verdewet seiner hiß halben das grob schnel-
ler dann der ober theil. 6. Milch vnd sau-
re ding seynd nicht ober einmal zu essen /
Dann die Milch gerimmet / vnnnd wirdt die
dewung verderbt. 7. Schlottermilch vnd
Kettich reimen sich nicht zusammen / auch
nicht zu Vöglen / Dann der Vögel zart
Fleisch wirdt durch deß Kettichs scharpffe
verstört. 8. Gefottner Weizen in Fleisch-
brü oder Wasser / ist nit nach Keiß zu brau-
D chen / Dann beyde seynd grober führung /
vnd verstopffen die aderlen. 9. Essig / öl /
aller art feistn / soll man nicht inn Kupffer
oder Glockenspeiß behalten / dann sie em-
pfahen schädliche eigenschafft.

Die fünffte Regel begreiffet die Zeit / daß
man im Winter vnd Gengen mehr speiß
gebrauchen soll / dann zu andern zeiten deß
Jars / Dann dazumal ist der Magen am
hitzigsten. 2. Daß man nichts esse / es sey
dann vor eingenommens verdewet. 3. Im
Winter soll man sachen die wenig führen /
als Kräuter / vnterlassen / leiffe vnnnd sol-
che Speisen brauchen / die langsam ver-
dewet werden / als Gemüß. Im Sommer
aber das widerspiel. 4. Im Sommer ist
die bequeme zeit zum essen / ehe die hiß an-
sahet / vnnnd zu abende wann sie nachgelassen
hat. 5. Im Frilling ist wenig zum Wite-
tagmal zu essen. Im Sommer schadet zu
viel / Im Herbst machen die Früchte vil vn-
raht / Im Winter mag man den Bauch
wol erfertigen.

Die sechste Regel / schreibt den Comple-
ren

A ren ordnung für. Da soll man erstlich hizzigen vnd trucknen die speiß nicht auffhalten / Dann solchen ist nichts schädlicher als dann der abbruch. 2. Gute dewung vnd Complex zu erhalten / soll man solche speißen brauchen / die jeder Complex am gemessen sey / als wo eins warmer natur ist / daß er sich mit zimlichen warmen sachen speiße / vnd also auch in feuchtem vnd trucknem. 3. Wo hizz im Leib zu neme / oder durch hizzige speiß erkündt würde / so seynd widerwertige zu brauchen. 4. Ein Melancholischer bedarff narung die fast feuchte / vnd etlicher massen warme. Ein Cholerischer / kühlender vnd feuchtender. 5. Die hizziger vnd truckner Complex seind / darzu starcke bewegung haben / denen seynd zarte ringdewige speiß schad.

Die siebende Regel gibt bescheidt von völler vnd öde. Darin ist für das erst zu merken / je mehr du ein vnreinen Körper führest / je mehr du ihm schadest / denn wo die Speiß mit den verderbten feuchtigkeiten vermischt / werden sie auch verderbt / wie denn denen geschicht / deren Magen voller arger feuchtigkeit ist. 2. Keiner soll sich der gestalt vberfüllen / daß nicht ein ödes stücken vnd etwas hungers bleibe. 3. Hat man sich ein tag wol ersättiget / vnd schon der ander tag hunger brechte / so ist doch zu fasten / vnd an einem temperirten ort zu schlaffen. 4. Hat einer Fleisch vnd Weins gewohnet / wol isset / darbey müßig ist / dem muß man / damit er entladen werd / desto öfter zur Ader lassen. 5. Es ist nichts ergers denn wo wolführende Speißen eingenommen / vnd ehe dieselbige verdewet seynd / andere dergleichen darauff kommen. Dann so das erst inn dem ist / daß es sich verdewet / kompt das ander darzu / damit verderben sie beyde. 6. Welche alsbald nach dem Morgenmal auch das Nachtmal einnehmen / die soll man außhungern / vnd also im gegensatz. 7. Die so müßig leben / nach zu viel essen vnd trincken sich fastens bestraffen / leben desto lenger. 8. Alle vollen / trucknen / sollen sich zum vnderwen / abbruch vnd tagschlaff ergeben.

Die acht Regel begreiffet das Trank / das soll erstlich nit so haußend seyn / daß die

Speiß im Magen erschwimme. Dann das verderbt die dewung gar hart. 2. Ob wol etliche halten / man solle nit zum essen trincken / das wollen wir dem Fuchs zulassen / aber bey vnserm gemeinen brauch bleiben / damit die natürliche hizz mit geschwechte werde. 3. Alsdann ist zu trincken / wann es die Natur mit rechtem durst erfordert / vnd solchs die hizz des Magenmunds anzeigt / welchs dann den Gesunden nimmer widerfehrt / sie haben dann gessen / zu hart gearbeitet / oder nach langem wehen des hizzigen Ostwindis. 4. Alle scharpffe / gefewerte / grobe vnd süße Wein / desgleichen die / so in gebichten oder geschwefleten Fässer behalten werden / wie auch der Most / seynd zu fliehen / es sey dann Arney halben. Weißer / klarer / dünner / roter / oder schilcher Wein / der nit trüb / sonder wolgeschmackt sey / müßig getruncken / ist taugentlich / zu viel wässern nachtheilig / dann diser blehet / macht viel gerümpel in Därmen / vnd bläst im Magen / verderbt die dewung / vnd geschwellt das Milz.

Die neunte Regel ist von der gewonheit. Zum ersten sollen diese / die sich haußend speißen / ja auch arge verdeuen / darinn nicht stolziren / ob es in schon heut nicht wehethut / dann sie werden mit der zeit der gefärden nicht entlauffen / daß dieses nicht arge feuchtigkeit mache. 2. Die gewonheit ein oder zweymal im tag zu essen / vnd darbey man gesund bleibt / ist nicht zu endern / dann gewonheit (wie man spricht) ist ein andere Natur. 3. Gute oder leidliche gewonheit ist zu behalten / Dann wer wolte die loben / so einer gewohnet hette stets voll zu seyn. Also auch nicht zu morgens nüchtern trincken. Eben also ist vom fasten vnd der ödin zu vrtheilen. 4. Man soll auch wissen / wo diese / so gewohnet haben zweymal des tags zu essen / sich wolten auffeines ziehen / daß es nicht ohn schaden abgehen würde / Vnd also im gegentheil. Dann der Magen würde es nicht gedulden. 5. Welcher gewohnet ist auff ein gewisse stunde zu essen / vnd diß schnell auff ein andere wendet / soll wissen / daß es seiner Natur nit wol würde bekommen / sonder zu nachtheil gereichen. 6. Gewonete Speiß vnd

Gg

Trank /

Blödigkeit des Magens in gemein.

A Trancß / ob die schon nit durch auß löblich / seynd nit leichtlich in andere zu verendern.

Die zehende Regel befiehlt bereitung der Speisen / nemlich / daß jede gebürlicher weiß gesotten / gebraten / vnnnd sonst sauber bereitet sey / damit der Magen keinen vn- lust darob empfahet / vnd die verdewen mö- ge. 2. Daß die speiß die erste bereitung des verdewens vom wol erkewen nemme / zu vor vnd man die schlucke. Were aber mangel an Zänen / so ist diese durch ander weg / art / mürb vnnnd klein zu machen / daß sie desto leichter zu verdewen sey. 3. Schleckerige Salzen / zu jeder Speiß ein besondere / reis- sen mehr zu essen dann gut ist / darumb soll man sie vnterlassen. 4. Erstunckne vnnnd verdorbene Speisen / es sey Frucht / Fleisch / Fisch oder anders / man bereite die wie man wöll / so kunnens nicht anders dann schaden bringen.

So viel sey nun von guter dewung zu erhalten / vnd verderbte widerumb zu erho- len / gesagt. Dann wo es an diesem fehlet / so werden folgende Kranckheiten gnugsame kundtschafft geben / was jammer vnd kum- mer erfolget. Wie aber jedem insonderheit zu begegnen sey / darvon soll sekund mel- dung geschehen.

Blödigkeit des Magens in ge-
mein. §. 4.

Unter diesem Namen / Blödig- keit des Magens / werden fürnemlich drey zuffall begriffen / welche alle ander- te in sich verassen. Den ersten nennen die Griechen Bradypepsian, ein langsames verdewen. Die andere Apepsian, die gar nicht verdewet. Die letzte Dyspepsian, da die dewung gar verderbt ist / vñ die Speisen inn arge vnnatürliche feuchtigkeiten ver- wandelt werden. Das ist in summa / wann der Magen ganz geschwecht / vnnnd außser seiner eigentlichen wirkung verrückt ist. Nun solche vngeschickligkeit mag von in- nerlichen vnd eusserlichen vrsachen herrei- chen. Vnter den eusserlichen seynd gemü- tliche beschwerden / als zorn / sorg / trawren / rauche wind / vnordentliche führung mit groben harteuigen sachen / als alt Kind-

fleisch / hart / alt vnd vngesewert Brot / Has / G- selnß / alten Reß / kalte Kräuter vñ Früchte hauffend vnnnd lang gebraucht / als seynd Kürbiß / Melon / Psifferling / Apffel / zc. Item: alles vberfüllen / blästmachende spei- sen vnd trancß / Bonen / Gemüß / Ross / zu viel gewässert Wein / oder Wasser allein getruncken / es sey dann inn grosser hitz / Es- sen zuvor vnnnd das vor eingenommen ver- dewet ist.

Zu diesem stossen / fallen auff vnnnd vmb den Magen / zu hitzig / auch gar kalte zeit oder baden / wie auch innerliche oder eussers- liche hitz vnnnd kelte der Natur / zu grosse vo- bung / vnnmäßige vnkeuschheit / welche die bewegung ober die maß schwachet vnnnd er- kalter. Desgleichen zu vil ruhe oder schlaff / zu streng vnd sonderlich bald auff das essen studiren.

Vnter die innerliche mag gerechnet wer- den / daß auß eigenem Gebrechen der Ma- gen / wenn er zu hitzig oder kalt / zu trucken oder feucht / voll bläst mit Apostemen vnnnd dergleichen verlegt ist. Also auch auß ge- brechen anderer Glieder / als so das Hirn mit absinkendem Ross vnd Schleim / das Herz mit zittern / Leber mit oberfluß der Cholera, Milz mit Melancholia, den Magen zu hart vberladen. Wo man nun in solchem eins jeden Glieds eigenschafft fleissig erweget / so kan leichtlich abgenom- men werden / welches dem Magen schadet. Entsteht denn die schwach in auß hitz / das fühlet man im Magen / darbey erhebt sich durst / kalte ding seynd angenehm / warme zu wider. Laufft schleim mit / so ist darbey be- schwerung / trucken / bitter in des Munds vñ vndewen. Wo von kelte / die empfinde aber- mals der Magen / der durst ist klein / das verdewen schwach / doch mehrmals stete be- gier zum essen. Warmes wirdt begert / kaltes gescheucht. Ist Phlegma darbey / die erzeigt sich mit beschweren / geschwul- sten / vielem außsprühen / schnellem durch- lauffen der Speisen / so schier wie sie einge- nommen auffahren / saures auffkopen / vnnnd dergleichen. Entsteht denn diese blo- digkeit auß Melancholia, so bringt sie auch ein trucken / beschwerung vñ vndewen / die Zän werden widerlegt / vnordentlicher

luft

A lust zu essen erweckt / das Mils geschwilt / vnd herrschet sorgfältige traurigkeit. Were es denn auß trückne / so enstehet hefftiger durst / dürre der Zungen / außtrücknen des Leibes / ergenlichkeit in feuchten / vnlust vnd schaden inn trücknen Speisen. Kompt es denn auß feuchttin / so beweiset sich das mit kleinem durst / verlegung von feuchttin / beserung in trücknin / darbey vil außwerffens. Erscheinet solche feuchttinen vermischet / so mögen sie auß oberrannten vnnnd mehr andern Zeichen / so inn eins jeglichen dergleichen zufallen sonderer beschreibung angezeigt seynd / geschetzt werden.

Aber zuvor vnd wir zu sonderlichen stücken greiffen / wollen wir ein stück verzeichnen / das dermassen berhümbt ist / das es den Magen vor aller verlegung beschütze / nichts darinn ersticken lasse / weil es alle feuchtigkeiten auß desselbigen fachen absetzt vnd reiniget. Die es offit brauchen / vor allem Magenwehe freyet / frölich machet / das Herz vnnnd Haupt krefftiget / Nieren / Mutter vnd Augen wunderbarlich feubert vnnnd stercket. Das seynd die Pilule vom Augstein / de Succino genannt / die bereit also. Nim weissen oder sonst reinen Augstein / Mastix / jedes 3 lot / Aloe 5 q / Lerchenschwam 13 q / der rechten Holwur 3 q / als klein gestossen / die mach an mit Wermusyrup oder Betoniensafft / forme sieben auß 1 q / darvon nim 2. 3 oder 5 wenn du zu Beih gehest.

Blöder Magen auß kälte. 5. 5.

Erstlich so ist diß zu mercken / das der Magen natürlicher weiß im Sommer vnd Herbst zum kältesten ist / diß daher / das die hitz in die eusserliche Glien der schläget / vnnnd desto schwächer vmb den Magen ist. Dargegen (wie vornen auch gemeldet) im Winter vnd Glienken zum heisigsten / weil die eusserliche kälte die hitz einwärts treibt / darumb sie auch desto reichlicher muß geführt werden. Derhalb so ist in blödigkeit des Magens auch auff die zeit zu sehen. Nun von der kälte zuschreiben / so seynd neben obvermeldten zeichen / das sich die speiß schwerlich in des Magens grunde

setzet / sonder es geschicht offte / das sie solche nach langer weil also vngedewet wider geben / ja vor diesem kein rhu haben / Vnd wo sie schon verdewet / so geschicht es doch langsam / also das die Speiß 6 oder 7 stund im Magen ligt / vnd den beschweret. Wo man auch aussen darauff greiffet / so empfindet man der kälte / sie stecken voller bläste / die vnten vnd oben außbrechen. Mehr andere zeichen seynd oben von kaltem Magen angezeigt. Wo nun die Magen kälte klein / vnnnd nicht veraltet ist / soll man ein solchen alle morgen folgender Trochiscos de Ros 2 oder 3 q / in einer vnß Miua oder Quittensafft / darinn Kammel vnd Ammeisamen gesotten seyn / eingeben.

Gedachte Trochisc. bereite also: Nim Rosen 3 q / Paradeisholz / Mastix / Spica auß India / hülzene Cassia / Cameelhew / Wermut / jedes 1 q / als klein gestossen / vnd mit altem Wein geformet. Darzu taugen auch die lebendige Wasser 1 lot biß 2 auß einmal genommen.

Weiter / so ist ein solcher mit leichedewigen dingen zu speisen / die wenig feuchttin vnd vberfluß haben. Bespreng auch das essen mit Galgant / Pfeffer / Imber / Negelen / Ammei / 22.

Vor essens soll er sich wol vben / der das Wassers gewonet / minder dann vor brauchen. Nach essens vil schlaffen / alten reinen Wein trincken / minder dann seine gewonheit war / essen / Dann des Magens blödigkeit kein hauffen Speiß verzehren kan. Laugentliche Speisen seynd Hammel / Kintlein / Hennen / Hünen / Vögel / Repphüner / Fasanen / Tauben / Wachelen vnd dergleichen / alle mehr gebraten dann gesotten / vnnnd (wie gesagt) mit Specerey bereitet. Weich gesottne Eyer vñ dergleichen. Setze aber diese Blödigkeit lang gewehret / so mag man folgende Confect / so gemeinlich in den Apoteken bereit seynd / welches man wil / 3 lot biß in 3 q auß einmal brauchen / oder wo diese (wie geschicht) in Latwergen gemacht seynd / 1 vnß in klarem alten Wein zerlassen / vnnnd täglich einnehmen. Diatriopipereon, Diagalanga, Dianison, Diamantha, Caryophyllatum, Rosata nouella, Diacuminum,

Es ist Dia-

A Diaolibanum, Dragant Zeltender warmen/welche alle den Magen krefftigen/vnd die dewung fürdern. Sonderlich wirdt das Confect Diacinamomum gelobe / daß es ein aller heilsamste Arzney zu aller verdorbener vnd schädlicher feuchtigkeit des Magens sey / den schleim darinn verzehre / der dewung helffe / auch dem einbilden der schwermernden Wuckten vor den augen widerstrebe / deren werden darumb hie zweyer ley beschriben.

Confectio Diacinamomi.

Nim des zartesten subtilen Zimets 15 q / des groben Zimets / Kümmel / Alantwurk / jedes 1 lot / Galgant 7 q / Negelen / Langenpfeffer / Cardamomi / Paris / Imber / Macis / Muscatnuß / Paradeißeholz / jedes 3 q / Saffran 1 q / weissen Zucker 5 q. Wann du Zeltlen darauff machen wilt / so nim zu einem gemeinen pfunde Zucker 113 lot beschriebener Species / vnd siede den Zucker in Vermutwasser wie seyn soll. Das ander mit Xhabarbaro.

B Nim fürder guten Xhabarbarum 8 lot / Angelica / Xhaponitica / jedes 3 q / Zimettrörten 3 q / Muscatnuß 13 q / Cardamomi / langen Pfeffer / weissen Dnyptam / Kronoeuglen / Zitwan / jedes 3 q / Galgant 2 3 / Calmes 8 q / Imber 2 3 / Babinelwurk / Mastix / Eubebe / jedes 1 3 / Saffran zehen 3 / Zucker 8 vng / den siede ab mit Vermutwasser / mach Zeltlen.

Desgleichen wirdt auch das Confect Aromaticum rosatum, nit allein inn blödigkeit des Magens für nützlich gepriesen / sonder zu fast vielen andern sachen zu brauchen befohlen / wie hin vnd wider darvon gemeldet / vnd im Register zu hauff gezogen wirt / deren bereitet man mehrerley / wie etliche hernach angezeigt seyn.

Confectio Aromatici rosati.

Nim rote Rosen 15 q / geschaben Süßholz 7 q / Paradeißeholz / gelben Sandel / jedes 3 q / Zimettrhörten / Macis / Negelen / jedes 113 q / Gummi Arabicum / Dragant / jedes 3 lot vnd 2 3 / Muscatnuß / Cardamomi / Galgant / jedes 1 q / Spica auß India / Ambra / jedes 2 3 / Bisem 1 3 / alles zum fleißen vntereinander vermischet. Wilt du

Zeltlen machen: Nim diser Species 1 vng / Zucker 12 vng / den siede ab in Rosenwasser wie breuchlich. Also wirt diß Confect in Apotecen gemacht / vnd nit minder von wegen seiner lieblichkeit als nutzbarkeit gebraucht / Dann neben dem / daß es den bloßen Magen krefftiget / stercke es das Hirn / Herz / Haupt vnd Leber / Bessert alle arge vnd verdorbne feuchtigkeit / so im Magen steckt / hilfft der dewung / vnd fürnemlich denen / so erst von krankheiten auffstehen / damit sie wider krafft erlangen.

Ein anders zu Auspurg gemein.

Nim Rosen 1 vng / geschaben Süßholz 3 q / Zimettrhörten 113 q / Negelen / Macis / jedes 1 q vnd 10 3 / rot Corallen / Cardamomi / Galgant / jedes 3 q / Spec. Diarrhodon Abbatis 1 3 / Spica auß India / Langenpfeffer / jedes 10 3 / Paradeißeholz 13 q / Paris 8 3 / geschaben Hefantbein 1 q / Gummi / Dragant / jedes 113 3 / Muscatnuß 2 3 / Bisem 10 3 / Ambra 1 3 / Mach auß allem ein zart vermischet puluer / Wilt du Zeltlen haben / machs wie oben. Item: Nim gestossen Calmes 1 lot / Vermutsafft was not ist Zeltlen zu machen / vnd darnach du sie starck haben wilt / siede diß in Wein deins gefallen / gibs auß 2 oder 3 mal.

Oder: Nim Zimettrhörten 8 lot / Imber / Muscatnuß / Cardamomi / Galgant / Negelen / jedes 1 q / Macis / Paradeißeholz / jedes 3 q / Enis 1 q / Heutlen auß Hennen Magen sauber mit Wein gewaschen vnd getrückt 3 q / weissen Zucker 24 vng / den siede mit gutem Wein / vnd mach Zeltlen. Andere.

Nim Zimettrhörten 3 q / Galgant 1 q / Zucker 6 vng / den siede ab mit 1 vng Rosenwasser. Diß Confect macht auch lust zu essen. So hastu auch im ersten Theil / im 12 Cap. 12 5 / ein Confect Diamargariton calidum beschriben / das hieher taug. Item: Nim Imber 1 q / Negelen / Galgant / jedes 3 q / Pfeffer / bereiten Coriander / jedes 1 3 / Enis / Fenchel / Ammei / Spicanardi / Cardamomi / jedes 113 3 / eingemachte Citronschelffen 1 vng / Rosenwasser 3 lot / geschabt Süßholz 8 q / Zucker Candi 1 lot / Weinbeerlen 1 vng / zerstoß was zu stossen ist / die Citronen

Blöder Magen auß kälte.

A Citronschelffen vnnnd Weinbeerlen zerhackt klein. Siede den Zucker Candi/ vnd 10 vns weißen Zucker im Rosenwasser zünlich hart von wegen der Citronschelffen vnnnd Weinbeer so feucht seynd/ mach Strügel.

Enis mit Zucker vberzogen/ ist gut für alle blödigkeit vñ verschrung des Magens/ hilfft verdawen/ wehret dem auffbeimen vnd grimmen/ Den er zertheilt die Wind. Das thut auch der Fenchel mit wenig Zucker vberzogen/ Eschet das auffwüllen des Magens/ stellet den vnwillen vnd das vndewen. Dis alles noch gewaltiger der vberzogen Rummich vnd Rummel/ haben auch mehr krafft den Magen zu erwärmen.

Etliche Triet. Nim bereiten Coriander/ Zimetthörlein/ jedes 1 lot/ langen schwarzen weißen Pfeffer/ Regelen/ Galgant/ Imber/ jedes ½ q/ Enis/ Fenchel/ jedes 3 q/ Saffran 1 q/ Zucker so viel alles wigt/ mach ein Triet oder Latwerg/ was dir liebt. Item: Nim Zimetthörlein/ Racis/ Regelen/ Pfeffer/ Epperwurk/ jedes gleich/ Zucker so viel alles wigt/ oder du wilt. Item: Nim Zimetthörlein 2 vns/ Muscatnuß ein q/ bereiten Coriander/ Rosen/ rot Coralloren/ jedes 1 q/ Zucker 4 vns/ vermischs/ dis ist ganz temperirter art. Man mag auch dise stück/ so newlich im Aromatico rosato beschriben seynd/ gestossen zu einem nützlichen Triet brauchen.

Folgen etliche Magenfurter/ Psaffenfurter vnnnd dergleichen/ deren werden nicht allein darumb mancherley beschriben/ daß sie dem Magen/ sonder auch schwachinnen/ kältin vnd blästen anderer innerlichen Gleyder dienstlich/ darzu angemen zu brauchen/ vnnnd menniglich leicht zu bereiten seynd. Nim Enis/ Fenchel/ bereiten Coriander/ jedes 1 vns/ Rummich 1 lot/ geschaben Süßholz klein geschnitten 3 lot/ Imber/ Calmes geschnitten/ jedes 3 q/ Galgant/ Zitwan/ jedes ½ q/ Regelen 1 q/ vermischs. Dis mag man alle morgen auff ½ lot wol zerlewen vnd schlucken. Es kreffigt den Magen/ verzehret die bläste vnd geschwellen des selbigen/ fürdert die dewung/ wehret den auffstreichenden dampffen/ die das Haupt/ Hirn vnd Gesicht verleschen.

Etliche nehmen die vier Samen vber-

zuckert/ andere lassen alles mit Zucker vberziehen/ damit es desto lieblicher werde. Andere mischen auch geschnittene Cucumero wurk dareyn/ weil sie vnter andern Tugenden die bläst gewaltig zertheilet/ vnd arge feuchtime trüetnet. Item: Nim rein geschaben vnd klein geschnitten Süßholz 1 vns/ Galgant ½ lot/ Calmes 1 lot/ Muscatblü 3 q/ Zimetthörlein/ Muscatnuß/ jedes ½ q/ vberzuckerten Enis 4 vns/ Rummich/ Fenchel/ bereiten Coriander auch vberzuckert/ jedes 2 vns/ zerschneid was zu schneiden ist/ vermischs. Item: Nim geschaben vnd klein zerschnitten Süßholz 11 lot/ Galgant 2 lot vnd 3 q/ Calmes ½ lot/ Racis 3 lot vnd ½ q/ Regelen 2 lot vnd 3 q/ Imber 4 lot vnd 1 q/ Enis 18 vns/ Rummel/ bereiten Coriander/ Fenchel/ jedes 21 lot/ zerschneid was zu schneiden ist/ die Samen laß gang vnd vermischs. Oder: Nim rein geschaben vnd geschnitten Süßholz/ bereiten Coriander/ Fenchel/ Rummich/ jedes ½ lot/ Entian/ Calmes/ Imber/ jedes 3 q/ Bibelnensamen oder Wurk/ Kautensamen/ jedes 1 q/ zerschneid/ was zu schneiden ist/ vnnnd vermischs.

Dis Magenfurter ist für den gemeinen Mann/ nützt zu allen vorgemeldten mangeln/ Sonderlich zertreibt der Entian alle arge Schleim vnd giftige Materien/ die sich im Magen anlegen. Vnd dis soll man morgens auff gebehetem Brod mit gutem Wein begossen brauchen/ vnnnd drey stunde fasten.

So findest du auch hievorne im ersten Theil im 12 Cap. 1 sein gut Magenfurter/ das neben anderm hieher tauget. Calmes vnd Zimetthörlein Puluer gleich vermischet/ seynd wie man wil gebraucht/ dienstlich zu blöden Magen.

Latwergen zu diesem. Folgende Latwergen wirdt sonderlich zu kaltem vnnnd feuchtem Magen gelobt/ zu diesem kreffigt sie den Magen/ Leber/ Milz/ Herz/ Hirn vnd gangen Leib/ mehret die Mannlichkeit/ macht feist vnd frölich/ nützt den ohnmechtigen/ Herzzittrenden/ vnnnd wirdt Electu. de Citro, Latwergen von Citron genant. Nim Citronschelffen/ Zitwan/ Gensenswurk/ Augstein/ rot Corall/ jedes 1 q/ Scis

Es ij den

A den hälften auff das kleinest zerschneiden /
rot vnd weiß Behen / Folium / an dessen statt
Negelenblätter / Rosmarinblumen / Cal-
mes / jedes 5 q / Hirschhirsbein 2 / Perlen
2 3 / Rubin / Jacint / Smaragd / Maseron-
samen / Stechasblumen / jedes 1 3 / klein ge-
fellet Gold vnd Silber / Ochsenzungenblu-
men / Tormentill / roten Storax / gebrannt
Helfantenbein / Basilienfamen / Langen-
pfeffer / jedes 3 q / Bisem / Ambra / jedes 1 3 /
dürre Rüngen / Mastix / jedes iij 3 / Och-
senzungenzucker 1 vng / weissen Zucker 18
vng / den siede inn Ochsenzungenwasser
zimlich dick / vnd mach ein Latwergen dar-
auß. Quittenlatwergen mit Specerey / so
hernach im letzten theil beschriben / ist fast
nütz / dann sie krefftiget vnd wermet den
Magen wunderbarlich.

Ein andre. Nim Imber 1 q / Negelen /
Galgant / Zimethörten / jedes 3 q / Zitwan /
Langen Pfeffer / bereiten Coriander / jedes 1
3 / Enis / Fenchel / Ammei / Spicanardi /
Cardamomi / Macis / jedes 5 3 / eyngem-
achte Citronschelffen / dürre Weinbeer
B von tröstern geseubert / der 1 vng / Zucker 12
vng / mit Rosenwasser honig dick abgesott /
erhacke oder stoß Weinbeer vñ Citron / ver-
misch das ander gepuluert daren. Item:
Nim bereiten Coriander / Zimethörten / je-
des ein lot / langen weissen vnd schwarzen
Pfeffer / Negelen Galgant / Imber / jedes
1 q / Enis / Fenchel / jedes 3 q / Saffran 1 3 /
Zucker 12 vng / machs wie obsteht / zu einer
Latwergen. Nim das weisse von 24 Eyern /
zimlich hart gesotten / Honig 12 vng / das
rühre stark vnd lang vntereinander / biß es
dick wirt / folgendes thu darzu Zitwan 3 q /
Zimethörten / Negelen / Spica / Süßholz /
Imber / Pfeffer / Galgant / Rosen / roten
Sandel / jedes 1 q / klein gestossen. Hagen-
busenlatwergen / so im letzten theil beschrie-
ben wirdt / sterckt des Magens blödigkeit.
So wirdt hernach inn beschreibung des
Griechen Latwergen von Meerrettich an-
gezeigt / die auch dem kalten Magen tau-
get. Item: Nim geleutert Honig 12 vng /
geleuterten Quittenafft 3 lot / Essig drey
vng / diß siede zimlich hart / vermisch daren
Pfeffer ein lot / Imber ein q / deren brauch
vngeschr 1 lot vor essens. Man mag auch

als ein Pflaster vbern Magen schlagen. **C**
Mithridat / Theriaca / vnd der Theriaca
Diatessaron / nützen dem schwachen Ma-
gen / trücken vnd fürderen die dewung / zu
zeiten 1 q Morgens inn gutem Wein ge-
nommen.

Vnter den eingemachten stücken / als
Wurzeln / Früchte / vnd was dergleichen
warmer Natur seynd / derhalb dem kalten
Magen taugenlich / werden folgende ge-
priesen. Eingemachter Imber / der verhün-
dert das auffriecken / erwermet nicht allein
den Magen / sonder alle innerliche Glieder.
Calmes eingemacht / nützet sonderlich / wo
viel schädliche feuchtin vnd wasser ist / denn
er verzehret dieselbige / vñ sterckt die dewung.
Alantwurz sterckt den Magen vnd dewo-
ung / treibt alle giftige feuchtin auß / vñ
wermet den kält. Muscatnüz eingemacht /
verzehren alle feuchtigkeit der innern Glie-
der / wermen vnd krefftigen den Magen /
vnd fürdern das verdawen. Das thun auch
eyngemachte Pomeranzenschelffen / Ci-
tronenschelffen / Mannstereiwurzel / Wel-
schenüz / die alle hernach im letzten Theil **D**
beschriben werden. So seynd vnter den
eingemachten Kräutern vñ Blumen
warmer Natur : Augentrost ist fast tau-
genlich für die saule Magenstieber. Betou-
nen vnd Negelenblumen Zucker thun auch
zu diesem / täglich ein lot oder mehr vor es-
sens gebraucht / benimpt auch das auffstos-
sen vnd auffriecken / vnd so man die Speis
nicht behalten kan. Also Maseronzucker /
Ishenzucker / Peonienblumenzucker / Sal-
uien / Lauendel / Spicanardi vnd Rosma-
rinzucker.

Trant / Kräuterwein vnd dergleichen.
Da nützet der Wein zimlich getruncken /
nit allein dem Magen / sonder allen Glie-
dern / auch außwendig gebraucht. Er be-
nimpt den vnersätlichen Hunger. Vnd
zwar so kan einem blöden Magen hart ein
bequemer Trant / denn ein zimlicher star-
cker alter Weinerdacht werden. Wo man
aber den nicht hette oder trüncke / mag man
wolgesotten Honigwasser oder Weich
brauchen / Dergleichen die Miua Arom-
tica sampt andern Syrupen / so hernach
benennet werden.

Die

A Die Reichen vnd zarten mögen ihnen auch Claret lassen machen / deren du mancherley im achten Theil beschrieben finden solst / Sonderlich aber wirt folgender / Stel-ladia genant / inn Italia fast gebraucht. Nim Zimet / Negelen / jedes ein \mathfrak{q} / Pfeffer / Paris / Galgane / jedes $\frac{1}{2}$ \mathfrak{q} / Cardamomi $\frac{1}{2}$ \mathfrak{q} / Wein ein grosse maß / Zucker od Honig deins gefallens / mach ein Claret / wie daselbst wirdt gelehrt. Du hast auch im ersten Theil 42 Blat Ewigerley Wein / so den Magen vnd Haupt krefftigen.

Vnter den gebrauchlichen Kräuterweinen seynd folgende warmer Natur / Derhalben dem erkalten Magen nützlich. Augentrostwein reiniget den Magen von feuchtigkeit / vnd widerstehet den Fiebern / ist auch temperirter eigenschafft.

So wernet der Ispenwein den Magen vnd alle innerliche Glieder. Desgleichen Naseronwein / Rosmarinwein / welcher auch lustig zu essen macht. Haselwurzwein / Vermutwein / der seiner nützlichkeits halben fast gemein ist / sonderlich wo **B** etwas Raistr darinn gesotten wirdt / vnd zun blästen / Kummel / Betonen vnd Negelenwein. Benedicwurz vnd Scharlachwein. Item: Nim Most so viel du wilt / den laß 4 tag nach einander etwas sieden / darzu thu ein Säcklin wild Rebenblätter / laß wie vor sieden / darauf soll ein lieblicher wolgeschmackter Wein werden. So hast hievornen im andern Theil im 6 Cap. 5 \mathfrak{q} im Herzzittren auß Kälte / ein Gewürzwein beschrieben / so ansacht: Nim Imber 2 vng / so dem Magen vnd Herzen taugt. Was dann der Alantwurzwein / so auch fast gemein ist / für tugenden hab / wirdt neben andren im achten Theil erzehlt.

Andre vnd gemachte Tränck hastu folgende zu einem muster: Nim Münzensyrup 1 vng / Zimet / hörlenwasser $\frac{1}{2}$ \mathfrak{q} / Zimet / hörlendöl 2 tropffen / Vitriolöl 3 tropffen / vermische. Das Vitriolöl ist scharpff vnd gefährlich / wie in seiner Beschreibung angezeigt wirdt.

Nim krefftiges Weinbeerlenwasser 4 vng / darinn zerreib einer Erbiß groß Safran / das trinck morgens law / also auch zwey stunde nachm Morgen vnd Abends

mal / es taugt dem Magenwehe fast wol. **C** Man soll auch den Wein mit Weinbeerlenwasser mischen. Item: siede Vermut in Wein oder Wasser / vnnnd trinck das / es ist gut für die Armen.

Im 2 Theil / 5 Cap. 5 \mathfrak{q} hast ein Brustwasser so ansacht: Nim frische Feigen / welches auch den vberfluß auß dem Magen reiniget. Also ein gar krefftig Capponenwasser in gedachtem andern Theil 6 Capitel 4 \mathfrak{q} / welches Magen vnd Herz wunderbarlich krefftiget. Körblenwasser / Rittersporenwasser / vermische oder besonder / sollen ein guten Magen machen.

Lebendige vnnnd güldene Wasser seynd nützlich / deren viel im 8 Theil beschrieben werden.

Von Syrupen. Hievornen ward versprochen anzuzeigen / was für Syrup vnd dergleiche solcher Magenschwechin taugten / das seynd folgende: Oxy sacchara verzehret Phlegma vnd Cholera des Magens. Von Citronschelffen / krefftiget vnnnd hülffte verdewen. Also Vermutsyrup der macht auch lust zu essen. Münzensyrup ist für alle **D** Gebrechen des Magens so auß kälte entstehen / denimpt auch das vndewen. Erdrauchsyrop öffnet was verstopft ist. Von der Quitten Miua Aromatica ist zuvor gesagt. Oxymel compositum vnnnd das von Meerzwislen seynd nützlich / sonderlich zu jedem schleim. So ist ganz gemein Imber vnnnd Calmes vber nacht in Wein oder Essig zu beissen / vnnnd ein Löffel voll darvon essen. Etliche thun Entianwurz darzu / das dann fast gut ist / wo man die bitterin nicht scheuhet. Du magst auch zwey mal im tag sibem oder acht außgeschelffte Mandel essen / die feuchtin des Magens zu verzehren / am andren oder dritten tag ein wenig Brunnkress mit Wein angemacht. Also wo newe Feigen vorhanden sind / vier oder fünff nüchtern essen.

Nun vnter so mancherley beschriebnen stücken seynd ein guter theil also geschaffen das man die so wol zu der frischen als veralten blödigkeit des Magens brauchen mag / das stehet zu eins verstendigen / vnnnd nach dem die sache geschaffen ist / erkiesen. So viel die Ordnung des Lebens betrifft /

¶ g iij dar

A darvon ist im anfang bericht angezeigt.

Erfordert dann die sache/ es sey oberflüssige feuchteit/ verstopffung des Leibs/ oder andre blödigkeit des Magens/ zu purgiren/ da soll man sich in allweg von solchen dingen enthalten/ die dem Magen fast zuwider sind/ vñ in nur mehr entrüsten würden/ als Castoreamen/ Engelsfuß/ Wunderkern/ die im ganz schädlich/ vnd was dergleichen Zambrecher vñnd Juden argneymen seyn/ Sonder da ist ordentlich zuhandlen/ vñnd nach einnehmen etlicher vorbereitender Träncklen/ von newlich gemelten Syrupen/ folgende oder dergleichen Purgan zu brauchen: Nim Bitterheilig 1 vng/ Turbith 3 q/ Imber 1 3/ der erzehnten Tränck/ welchen du wilt/ 3 vng/ mach ein trunck darauß. Wiltu/ so magst ein wenig Zimet des geschmackes halb darzu thun.

Ein andre.

Nim die Latwergen Diacatholiconis 5 q/ Diaphenicon 2 q/ Syrup von Beiswurp/ Rhabarbara/ jedes 3 q/ Spica auß India 2 3/ beyde klein gestossen/ das gib in decoctione fructuum, so hie vornen im 3 Cap. 5 him Bruch auß Blut vñnd Phlegma beschriben ist/ darinn aber etwas von Spicanardi gesotten sey. Wiltu lieber Pilulen brauchen/ so nim die de Agarico, Hierapicra oder Indz.

Andre die etwas lindren vñnd den Magen krefftigen. Nim Myrobalani Chebuli vñnd Indi/ Rhabarbarum/ Zimetrüten/ Cardamomi/ Negelen/ Galgant/ jedes 1 q/ Aloe 1 3 q/ alles klein gestossen/ machs an mit Rünkensafft/ darinn Lerchenschwam/ Tag vñnd Nacht geweicht vñnd wol außgetruckt sey. Von disen Pilulen mag man on vnterscheid/ morgens oder abends vor dem essen 2 oder 3 Erbiß groß schlucken/ sonderlich wo das Magenwehe lang geweret hat. Andre so krefftigen/ vñnd den wehetagen stillen: Nim Pilule Alephanginz 1 q/ Opiss/ Wibergelein/ jedes 1 3/ forme 5 mit Oxy-mel. Item: Nim gewaschen Aloe 1 3/ darauß mach zwen Pilule/ nim die ein stund vor essens/ sonderlich zuvor man sich purgiret.

Pilule so nicht purgiren/ sonder krefftigen: Nimm gestossen Mastix/ Vermut

saft/ jedes gleich/ stelle wol bedeckt/ an ein warm ort/ biß das es trucknet/ das man Pilule darauß formen möge/ darvon magstu alle tage eins zwö stund vor essens nehmen.

Item ist auch anzuzeigen/ was einem solchen kalten Magen aufwendig zu brauchen sey/ darinn erstlich mancherley Schilt vñnd Pflaster verzeichnet werden/ wie folgt. Nimm Bech/ Harz/ jedes 1 vng/ Mastix/ Rünkens/ Negelen/ jedes 1 lot/ Trochil. de Bolo, vñnd de Terra sigillata, Augstein/ Blutstein/ Drackenblut/ Hypocistis, Mumi, jedes 1 q/ Galla Muscata, roten Styrax/ jedes 3 q/ Quittensafft was not ist ein Pflaster zu machen. Diß taugt nicht allein zum Magen/ sonder ist zum aller gewaltigsten inn der Khur/ die hart zu stellen ist.

Ein anders: Nim roten Styrax/ Spica auß India/ Cameelheut/ Vermut/ Calmes/ Mastix/ jedes gleich/ machs mit altem Wein vñnd Quittensafft zu ein Pflaster/ trags ob dem Magen. Item: Nimm Mastix/ Galgant/ Zitwan/ Ammey/ Rünkens/ Vermut/ jedes 3 q/ Terpentin/ Wachs/ jedes 1 lot/ machs mit Mastixöl zu ein Pflaster.

Oder: Nim Mastix vñnd Vermutöl/ jedes 1 vng/ Myrtendöl 1 lot/ Negelen/ Zimet/ Galgant/ jedes 3 q/ Paradeisholz/ Imber/ jedes 1 3/ Essig ein Löffelin voll/ zerlassen Wachs was not ist.

Noch eins. Nim Lorber/ Mastix/ jedes 1 q/ Zimet/ Paradeisholz/ Epperwurp/ Sandel/ Cubebe/ jedes 3 q/ Rünkens/ Vermut/ Rosen/ jedes 4 3/ Spica auß India/ Macis/ jedes 1 3/ Galla Muscata 1 q/ Galgant/ Calmes/ Weyrauch/ Rünkens/ jedes 2 3/ Laudanum 3 lot/ weiß Harz/ Mastixöl/ so vil not zum pflaster ist/ zeuchsauff ein Magenschilt.

Item: Nim Vermut/ Rosen/ jedes 1 3/ Krausenmüß 3 3/ Calmes/ Paradeisholz/ jedes 1 3 q/ gelben Sandel/ Galgant/ Muscatnuß/ jedes 3 q/ wol gewaschen Terpentin mit Wein/ 2 vng/ Mastix 3 q/ Vermutöl so vil gnug ist ein Pflaster zu machen. Trags wie andre.

Ein anders. Nim Rünkensafft/ Vermut vñnd Wascronsaft/ jedes 2 vng/ Weyrauch/

A rauch / Mastix / jedes 1 lot / Negelen / Muscatnuß / jedes 3 lot / vermische mit Terpentin / daß es Pflasterdick werde / zeuchts auff ein zartes Leder / mit rotem Zindel überzogen. Du magst auch wol ein wenig Laudanum darunter mischen / vnd stes tragen. Item: Nim Mänsen / Vermut / jedes 1 1/2 q / Mastix / Weyrauch / jedes 3 lot / Rosen 1 q / Paradiesholz 2 3 bereiten Coriander 1 1/2 q / rot Corallen 3 q / Laudanum 3 q / Wachs 1 vng / Terpentin 1 lot / zerlaß Wachs / Terpentin vnd Laudanum / misch das ander dareyn. Item: Nim die oberste blätten von Vermut / Mänsen / Rosen / jedes 1 lot / Zimet / Galgant / Macis / Muscatnuß / Paradiesholz / jedes 1 q / Zitwan / Calmes / Spica auß India / Cameelhew / jedes 3 q / Mastix 3 lot / Weyrauch 1 1/2 q / Quitten Latwergen 3 vng / stoß klein / was zustoßen ist / vnd nachmals die zerlassene Latwerge darein / mit Maluasier weich gemacht / zeuchts auff ein Leder wie gesagt ist / vnd besprengs mit gestossenen Negelen. Oder: Nimm weiß Harz 6 vng / Negelen / **B** Mastix / jedes 1 lot / mach mit Mänsenöl ein Pflaster.

Noch eins. Nim Mastix / Zimet / Negelen / Veielen / Paradiesholz / Spica auß India / Galla Muscata, Calmes / Galgant / jedes 1 1/2 q / roten vnd weissen Sanderl / bereiten Coriander / Saurampffer samen / jedes 1 q / Laudanum 3 q / gesotten Schiffbech / wie am 9 blat A gelehrt ist / 1 vng / B. sem 2 3 / machs mit Mastixöl zu ein Pflaster wie andre.

Ein anders: Nim Mastix 3 vng / Galgant / Ammey / Zitwan / jedes 3 q / durre Mänsen vnd frischen Vermut / jedes 1 q / Terpentin 1 lot / zerstoß alles / machs mit Mastixöl zum Pflaster / zeuchts auff ein Darchant.

Es wirdt auch insonderheit das pflaster von Lorbern / in Apoteken de Baccis Lauri genannt / fast zum kalten Magen gepriesen / vnd wie folgt / gemacht. Nimm Weyrauch / Mastix / Myrrha / jedes 1 lot / frisch gestossen Lorber 1 vng / Eyper vnd Costenwurz / jedes 3 lot / wol geleutert Honig 8 vng / das siede dick / die andre stück dareyn zu mischen / vnd ein pflaster zu machen. Das

taugt nicht allein zum Magenschmerzen / **C** sonder zum Därmen / Leber / Nieren / Blaster / Bauch vnd andern örtern des Leibs / das schmerz vnd grimmen auß kalten Winden entstehen / die stellet es / vnd wo du den dritten theil Eyperwurz / so viel als alle andre stück wegen / noch darzu thust / so vertreibet es die bläste noch gewaltiger / daruñ taugt es auch zu der Wassersucht / fürnemblich Tympanite.

Item: Negelen / Mastix / Spica / Galgant / langen Pfeffer / jedes 3 lot / Wachs / Laudanum / Añioniacum / jedes 1 q / Spicanardiöl was not ist ein pflaster zu machz.

Solget was zu vberschlahen sey.

Nimm ein grossen Zwisel / den höle auß / thu Saffranblumen darein / vngeseht 1 1/2 q / wickle den in ein naß Weck / vñ brate den in heißer Aschen / thu was vn sauber ist darvon / stoß zu muß / streichs auff ein Tuch fingers dick / so groß daß es in das Herzgräblin gehe / das schlag ein stund vor essens vber / wanns erkaltet / nimm ein ander warmes / das ist erkaltet **D** Magen fast gut.

Also auch: Siede Mastix inn Wein / feuchte ein Tuch oder Schwañ darein / vnd legs oft vber / so warm als zu leiden ist.

Item: Vngewaschne kempte Schafswoll / die weiche in warm dick roten Wein / darinn Spicanardiöl vermischet sey / sampt Gänßschmalz deines gefallens / brauchs oft vnd warm / es benimpt das Magenwehe. Oder: Nimm gedachter Wollen / weichs in Mastixöl / Vermutöl / oder Spicanardiöl / truckts auß / vnd legs warm vber.

Ein anders. Nim Imber / Stabwurz / Costenwurz der süßen / Mänsen / Vermut / Rünlen / Mastix / jedes 1 lot / Weyrauch 3 lot / Spicanardi / Cameelhew / Negelen / Paradiesholz / Cassiaholz / jedes 3 q / das laß in 9 vng Baumöl vnd 3 vng guten Wein sieden / biß der Wein verzehret wirt / daß truckts durch ein tuch vnd schlags vber / wie gesagt ist / zuvor mit gesalbet.

Also ist auch nützlich das frau Tag vñ Nacht mit Spicanardi oder Mastixöl gesößet / 1 q Saffran darzu gethan. Deßgleichen ein Schwalbennest in Wein gesotten / **bis**

A biß es ganz erweicht/ vnnnd also warm vber den Magen geschlagen.

Dache Eyerfladen inn Spicanardiöl/ vnd schlags vber. Oder: Nimm Münken vnd Vermutwasser / Maluastir / jedes 6 vng / Negelen / Münken / Zimet / Paradißholz / Galgant / jedes 3 q / vermischs / feuchte Jils dareyn / vnnnd brauch es warm wie anders.

Trag ein jung nackend Kind / oder an dessen statt ein jungen Hund ob dem Magen / sie wärmen beyde vnd krefftigen. Das thut auch ein Rüsselein von zart Pflaum federn. Wie auch ein wolermende Hand auff dem Magen halten. So ist nützlich erfahren / wo man den Magen mit lebendigen Wassern reibet. Man mag auch ein Tuch darinn feuchten / vnnnd wie anders warm vberschlagen.

Säcklen vber den Magen zu legen.

Nimm Münken / Vermut / wild Rebenblätter / Rosmarin / Poley / jedes 3 lot / Negelen 4 3 / Muscatnuß / Macis / Mastix / jedes 2 3 / Galgant 3 q / Rosen / bereiten Coriander / jedes 2 3 / Galle Muscate 1 q / grob zerstoßen zu ein Magensäcklin.

Ein anders. Nimm Vermut / Münken / wild Rebenblätter / Rosmünch / jedes 1 q / Negelen / 13 q / Muscatnuß / Macis / jedes 2 3 / Galgant 3 q / bereiten Coriander / Rosen / jedes 13 3 / Mastix / Zimet / Calmes / jedes 1 3 / Galla Muscata 4 3 / Laudanum 3 lot / mach ein Säcklin auß Seiden / die in Brana gefärbt sey. Ob bereit folgeds: Nimm Paradißholz / Vermut / Rosmünken / Betonit / Mastix / weyrauch / Epperwurß / Costenwurß / Rümich / Fenchel / Rosen / Stickenwurß / jedes 1 q / Zuiube / Macis / Zimet / Negelen / Spica / Muscatnuß / weissen vñ langen Pfeffer / jedes 3 q / Calmes / Cassiaholz / rot Corallen / jedes 2 3 / grob zerstoßen / vnd ein Magenschilt gemacht.

Salben vnd öl zum kalten Magen.

Nimm Mastix / Vermut vnnnd Spicanardiöl / jedes 1 vng / Negelen /

Mastix / Ammey / jedes 1 q / zerstoß vnnnd mach ein Salb. Item: Nimm Mastix vnd Vermutöl jedes 1 vng / Myrtendöl 1 lot / Negelen / Zimet / Galgant / jedes 3 q / Paradißholz / Imber / jedes 1 3 / ein wenig Essig / mach ein Salb. Oder: Nimm Rosen 5 q / Vermut 3 lot / Spica auß India 1 q / Negelen 2 3 / langen Pfeffer 3 q / Mastix / Krausemünken / jedes 1 q / alles klein gestossen. Mastixöl 7 lot / Rosenöl 13 lot / Wachs 3 lot / laß Wachs vnd öl sanfft erschleiffen / misch das ander darzu / daß ein Salb werde. Salb damit die orter vmb die Brust vnd Magen warm. Were es im Winter / vnd man an den Lufft gehen müste / nimm Schreibpapp zwier oder dreyfach / vnnnd legs vber die gesalbete Brust / denn solche verwaret die natürliche hitz vnnnd schirmet den Magen vor eufferlicher kälte.

Ein anders: Nimm distillirt Mastixöl / ist es nicht zur hand / das so bald hernach folgt / Also öl von Camillen / Münken / Vermut / Quitten / Rosen / jedes 3 lot / Spicanardiöl / Wacholterbeerendöl / jedes 1 vng / Negelendöl 1 lot / Muscatblü / Mastix / Muscatnuß / Negelen / Cardamomi / Paris / Galgant / Paradißholz / jedes 3 lot / rot Corall / bereiten Coriander / Rosen / Münken / Vermut / Camillen / jedes 13 q / Broßmen von new gebachnem Kockenbrot / das 24 stund in starckem Essig geweicht sey / 4 vng / laß den Essig wol darvon / zerreibs zu muß / zerlaß 7 lot Wachs in ölen / vermisch es alles zu einer Salb.

Ein anders / inn Italia gebreuchlich. Nimm Bomrankenblüöl 1 vng / Benjuinpuluer 13 q / Negelen / Macis / jedes 3 q / forter guten Laudanum 3 lot / vermischs zu einer Salb.

Ein anders. Nimm Quittendöl / Spicanardi vnd Mastixöl / jedes 5 lot / roten Syrrax / Cameelheut / Epperwurß / rot vnd weiß Corall / Rosen / Mastix / jedes 3 lot / Negelen / wild Rebenblätter / jedes 1 q / Wachs / Harß / was not ist ein Salb zu machen / diß se stercken den Magen / widerstehet dem vñ dengen / vnnnd bessert die arge feuchtn so im Magen steckt. Ein gemeine.

Nimm Mastixöl / Myrten / Spicanardi vnd Quittendöl / jedes 3 vng / Vermutöl 3 lot /

A lot/ Mastix/ Negelen/ Muscatnuß/ wilde
Rebenblätter/ Rüngen/ Myriensörner/ je-
des 6 lot/ Wermut/ Rosen/ rot vnd weiß
Corall/ jedes 1 q/ Wachs ein wenig/ ma-
che eine Salb.

Ein andre. Wo man im wehetagen des
Magens nichts anders zur hand hette/ so
nim frisch oder durren Wermut/ den sie-
de inn Baumöl mit ein wenig Wein/ bis
der Wein verzert wirdt/ vnd salbe den Ma-
gen darmit.

Mastixöl bereit also. Nimm Rosenöl 6
vns/ wolgeschmackten Wein 4 vns/ zer-
knitschten Mastix 3 lot/ daß laß inn einem
Glas in Wasser sieden/ bis der Wein ver-
zehret wirt. Diß krefftiget nicht allein den
Magen/ sonder auch das Hirn/ Blachha-
dren/ Gleiche/ Leber/ lindert harte geschwul-
sten/ vnd ringert allen schmerzen/ an was
ort der zusuche.

Quittenöl zu machen.

S Es wirt neben dem Mastixöl
hoch gepriesen/ denn es ist forter löst-
lich zu aller blödigkeit des Magens/
B stillt das vndewen/ also den schweiß/ ent-
hele die Speiß/ daß sie nicht vnderwet
durchlaufft/ stercke die verfallne krafft/ be-
festiget die Nerven/ das wirt wie folgt/ be-
reitet. Nimm Quitten die noch nicht gar
zeitig seynd/ zerschneide die vngeschelet/ thu
den Samen darvon. Also nim Quittens-
saft/ eins so vil als des andren/ in ein Glas/
darüber gieß so vil öl als des safts ist/ vnd
were fast gut/ daß das öl von vnzeitigen öl-
beeren were/ das bind alles wol zu/ vnd stelle
es 15 tag an ein warm ort/ darnach laß aber
2 oder 3 stund in heissem wasser sieden/ vnd
trucke stark durch ein Tuch/ also magst du
ihm bis 3 mal thun/ vnd wol verbunden be-
halten.

Zum beschluß dieser blödigkeit des Ma-
gens außfalte/ so brauchen etliche folgen-
den kurzen Proceß: Erstlich geben sie ein
Elixir auff dise weis gemacht: Nimm Lein-
öl vnd frischen Butter/ jedes 6 vns/ nach-
mals gib 1 vns wolgewaschen Terpentim
in Wein oder heisser Brä zerlassen/ darinn
ein gut theil Entis gesotten sey. Darneben
laß den Kranken offte von diesem trincken/

darinn Negelen/ Galgant/ Zimet/ Bal-
samfrucht vnd Calmes gesotten sey. Leß
lich schlag folgendes löstliches Pflaster vber.
Nimm 1 vns Kauten/ die Species Hiera-
simplices 1 lot/ Wermut 4 vns/ alles ge-
stossen/ mache an mit Honig vnd brauch es
warm.

Blödigkeit des Magens auß Hilf. 5. 6.

I S E aber solche schwachheit
des Magens vnd vbeldeuens mit
grossem durst/ vnlust zu essen/ sauren
ungeschmackten aufftriechen vnd auffklo-
pen/ grosser tracht in des munds/ so ist leicht-
lich zu vrtheilen/ daß diß auß hilf sey. Lauffe
denn Cholera mit/ so gibt es vnwillen/ vnd
vndewen/ stinckendes auffwüllen/ auch nach
guten ringewolgen Speisen/ als weichen
Epern/ Vögeln vnd gutem fleisch. Der
Munde wirdt bitter/ zu zeiten erzeiget sich
ein stechender schmerz/ hat lust inn kalten
dingen/ so dargegen die warmen zu wider
seynd. Die bewung ist stark/ wo die hilf
nicht zu lang weret/ welche dieselbige ver-
derben würde. Diß seynd nun die zeichen
der erregten Gallen oder Bilis im Magen/
welche denselben entzündet vnd entrüstet/
oben (wie gesagt) mit vndewen/ vnden
mit scharpffer Abur belestiget. Diesem
Magenwehe zu begegnen/ ist zu mercken/
Were der Kranck des vndewens gewonet/
so kan nichts nützlicher noch sichrers seyn/
dann sich offte darzu zu reizen. Wie das zu
wegenbracht werde/ besch die Register.
Ist aber die materi zeh/ vnd hart in den sa-
chen des Magens verwicklet/ oder der
Kranck des vndewens gewohnt/ so soll er
folgende Syrup brauchen/ die fast dienst-
lich darzu seynd. Nimm den Saft von
sauren Quitten 8 vns/ weissen Zucker 4
vns/ Essig 2 vns/ das sieb Honigdicke/ die-
ser leschet nicht allein die vnnatürliche Ma-
genhilf/ sonder gibt im krafft sein wirkung
zu vollbringen/ vnd vertreibt die bläse/ so
ihm auffgeschwellen. Zu diesem taugt auch
der Syrupus de Agresta, der auch dem
vndewen der Schwangern behülfflich ist.
Item: Der Syrup von Pyren vnd Pfer-
sichen

A sicken/ auch fürnemlich der von Apffelen/
im 2 Theil 6 Capitel 4 § beschrieben. Deß
gleichen folgende. Der von Erbsichen/
Saurampffer/ Rosen/ Seebäumen/ Eis-
tronsewrtin/ Limonien/ Myrtenkörner/
Margarandensafft/ Oxyfacchara, Rosen
vnd Veiel Zuleb/ Veielsyrup/ Vomeran-
kensyrup/ welche fast alle hin vnd wider be-
schriben seynd vnd werden. Gleiches als nüt-
zen auch purgirender Rosensyrup/ Dry-
mel/ Endiuien vñ Essigsyrup. Oder nach
folgender: Nim Endiuien/ Scariolen/ Late-
tich/ jedes 3 M/ Melon/ Kürbis/ Cucu-
mer/ Erdapffelsamen/ jedes 3 lot/ Vermut
1 M/ Rosen/ Veielen/ jedes 1 vng/ saubere
Bersten 1 M/ Margarandensafft 4 vng/
Essig 3 vng/ Zucker/ nach jedes gefallen
mach ein Syrup darauff. So zertheile Ros-
senhonig alle feuchtm der Gallen/ sterckt
den Magen. Wo es denn in diesem fall pur-
girens bedarff/ so wirstu gleich hernach inn
der Cholera guten berichte finden. Aber in
sonderheit wirt die Cassia darinn berühmt/
ist auch mit ihrem kälten zum tauglichsten/
reinißt darneben den Magen von aller
feuchtigkeit. Derhalben taugt auch treff-
B lich die Latwergen von Cassia vnd Man-
na/ die hernach inn verstopffung des Leibs
beschriben wirdt.

Item: Die Zellen Diaturbith cum
Rhabarbaro, vñ ein purgirend Eriet an
gemeltem ort angezeigt. Vnter vilen ein-
lichen stücken ist vnter den fürnemsten die
Sena/ welche grosse eigenschafft hat die
hitzige Cholera zu purgiren. Deßgleichen
Aloe/ Coloquint/ Esclucumersafft/ Ro-
mischen Quendel/ Wunderkern von hül-
fen außgeschelfft/ 20 oder 30/ sind aber dem
Magen fast schädlich.

Wolffmilchwurtz/ Esula, ist gar zu heff-
tig/ vñ wo die nicht wol bereitet wirt/ Giftt.
Zellerbletter wirdt für Laureola vñ die
Blumen Mezereon gehalten/ ist mechtig
scharpff/ vñ getwarfamt zu handl. En-
gelsfuß ist sicher/ aber dem Magen zu wi-
der. Die gelbe Myrobalanen purgiren für
andre die Cholera. Pflaumenseltz ist lieb-
lich vñ sicher die Cholera zu dempffen/ linder-
t auch den Leib. Solcher einlichen stück
seynd viel mehr/ diese allein zu einem muste

gesetzt/ darmit man darbey abzufehen hab/
welcher arten zu erwählen/ oder zu meiden
sey. So man denn purgirt ist/ wirt von vie-
len gehalten diß trüncklen offte einzunem-
men. Nim Erdtrauch/ Veielen/ Vermut/
jedes 1 vng/ laß in wasser sieden/ biß ohnge-
fähr 4 vng bleiben/ Inn die gesignte außge-
trückte Brä weich 3 lot gelber Myrobalani
vber nacht/ trück wol auß/ zerreib darinn
1 q, oder 3 lot Bitterheilig/ vñ trinck s mor-
gens nüchtern vñ warm.

Ordnung inn Speiß vñnd Tranck.

S Iser Kranck soll auch mit sol-
chen speisen unterhalten werden/ die
etlicher massen saur seynd/ vñ an sich
ziehende krafft haben/ als fleisch mit vnzei-
gen Trauben gesotten. Oder neben den
speisen Agrest/ Margarandenwein/ Vome-
rangen/ Limoni/ Damascpflaumen/ Late-
tich/ Borkel/ beyde mit Essig gesewert/
brauchen. Berstenschkimm/ Quitten/ ge-
kocht oder gebratne Byren/ sonderlich die
leuten/ mit Zenchel Zucker besetzt vñ nach
andren speisen gessen/ beschliessen den Ma-
gen/ wie auch die dürre holz Byren.

Nie vornen im ersten Theil/ im 12 Cap.
1 § hast ein sonder gut Magenpuluer/ das
für alle wehetagen so auß Cholera kompt/
gut ist. **Item:** Nim Rosen 10 q/ gebrannt
Helfantienbein 3 q/ bereiten Coriander 5
q/ dar von gib 3 lot mit saurem Margran-
densyrup/ oder Quittensyrup. So taugen
solchem küllende Confect/ als Trilanta-
lon, Diarrhodon Abbatis, Rosata no-
uella vñnd Aromaticum rosatum, das
ganz temperirter natur ist.

Eingemachte stück den Magen zu külen.

J ohannis Treublen vñnd Lat-
wergen taugen alle Magenhitze zu
dampffen/ machen lust zu essen/ Im
Sommer wie ein Sals erzworen. Weu-
scatelbyren lassen arge dampff nicht vber-
sich riechen. Eingemachte Amorellen/ der
selben Latwergen/ wie auch der Weich-
len/ Erbsich/ Wegwartentwergen/ vnzei-
ge

A ge Trauben: wie die alle einzumachen / vnd hieher dienstlich seynd / wie auch Apffel vnd Pfersich / wirt im letzten Theil gnugsamlich berichte geben. Item: Nim neuen Rosenzucker 4 vng / Apffelsyrup so vil du wilt / vermische vñ nim morgens nüchtern 1 lot. Oder: Nim Mastix 1 q / Rosen / gebrannt Helffantbein / Wänken / jedes ½ q / bereiten Coriander ½ lot / rote Corallen ½ q / Quitten Latweg 6 vng / die mach mit Apffelsyrup ein wenig weich / vñ stoß inn einem Mörser zu vermischen. Quitten Latweg on Specerey / deren mehrten im letzten Theil beschriben / seynd sonderliche gute Arzneyen zum Magen / stellen allen durchfluß / stercken die innerliche Glieder / die behaltende vnd bewende krafft / machen lust zu essen. So kület der Beilzucker / ist aber dem Magen etwas zu wider. Pfersichblazucker ist gut / Rosenzucker stellet die schärpffin der Gallen / die das vñdewen reisset. Wegwartzucker wirt auch hierzu genüß.

B Unter vielen Trochiscen taugen sonderlich die de Spodio, Diarrhodon, de Camphora, de Berberis.

So viel denn das Trancß belange / Ist starcker Wein zu meiden / ringer mäßig zu brauchen. Was der Kappes hierzu thun möchte / beschick den 8 Theil inn seiner Beschreibung.

Der Weisselwein kület vñd feuchtigt den Magen sampt allen innerlichen Gliedern / seiner temperirten natur halb / Rosen vñd Beil Zuleb / sampt anderen külenden Trancß / die doch dem Magen nicht zu wider seyn / mag man brauchen. Es wirdt auch hernach in beschreibung der Melancholia ein köstlicher Wein beschriben / so anfaßt / Nim geseuberte Weinberlen / der nützlich hiehet zu brauchen ist.

Von sachen / die außwendig zu brauchen seynd / wollen wir erstlich die Pflaster zur hand nehmen vñd eiliche beschreiben.

Nim Weigrichsafft / Rosenwasser / jedes 6 vng / Essig 1 vng / roten vñd weißen Sandel / roten Corall / bereit Coriander / jedes ½ lot / Quittenkern / Sawrampfersamen / jedes 1 q / alles klein gestossen / mach mit Gersten meel was not ist ein Pflaster / nicht zu hart / das lege auff den Magenmund.

Ein anders. Nimm roten vñd weißen Sandel / Sawrampfersamen / Erbsich / Quittenkern / Quittensafft / jedes ½ lot / Mastixöl 1 vng / stoß was zu stossen ist / siede das bey sanfftem sewer oder heisser Aschen / biß der safft verzert werde / truckts durch ein Tuch / vñd mach mit Wachs ein Pflaster oder Salb. So ist folgendts auff külen vñd anziehen gerichte.

Nimm Rosen / gebrannt Helffantbein / Mastix / Coriander / Myrtenkern / Schlehenafft / Sandaraca, Drachenblut / jedes ½ q / Laudanum ½ lot / Gallæ Muscatæ ½ q / Schiffbech / weiß Harn / jedes ½ lot / Wachs was not zu ein Pflaster ist. Diß laß zerschlaffen in 4 vng frischem Quittensafft / vñd gemacht sieden / biß die feuchte verzert wirdt / dick oder hart zu pflaster oder salb. Diß krefftiget den geschwachten Magen von grosser hig der Cholera vñd derselben Fieber. Leschet den durst / kület das vñd messig vñdewen / durchbruch vñd Magenwehe.

Auß allem vorgeschribnen magst Salben machen / mit Rosen / Beil / Quitten oder Mastixöl / welches du wilt / biß es weich wirt. Also taug sonderlich die Rosensalbtzigem Magen. Man mag auch den Magen mit folgenden ölen salben / Quittenöl / Mastixöl / sonderlich wo in deren einem Rebenzwecken gelegen oder gesotten seynd.

Überschlahen / Secklen / Behen.

N Im roten vñd weißen Sandel / rot vñd weiß Corall / Citronkern / jedes 1 q / bereiten Coriander ½ q / grob zerstoßen vñd ein Magenseckling gemacht.

Nim Rosen / Endiuien / Wänkenwasser / jedes 12 vng / herber Quittensafft 2 vng / roten vñd weißen Sandel / bereiten Coriander / rot Corallen / Rosen / jedes ½ lot / Vermut ½ M / darmit magstu dich behen / vñd das gesotten warm in einem Säcklin überschlahen.

Blödigkeit des Magens auß
truckt 46. 5. 7.

Dh

Wo

Blödigkeit des Magens auf frucknevd vom God.

Vom brennen im Hals/ oder G
Cod. 5. 8.

Daber blödigkeit des Ma-
gens ihr vrsach auß trückne hette/ so
ist am anfang gemelt/ daß diese gro-
sen durst / verdorren der Zungen / vnd ab-
nehmen des ganken Leibs mit sich bringe/
das auch bestetigt / wo sie feuchte Speisen
eynnehmen / daß sie entleibung empfin-
den. In solchem ist dem Kranken Milch
vnd Gerstenwasser zu trincken/ dann diese
kühlen/feuchteigen/vnd machen den verzeh-
ten Leib wider zunehmen. Also soll man in
auch mit feuchtenden Kräutern / Lattich/
Pappeln/Rürbissen/bedegleichen mit jun-
gem Kalb vnd Rißfleisch / auch frisch ge-
fangnen Fischen speisen. Ihm taugen
auch Eyer mit Wein gekocht / welche
dem Leib wunderbarlich zulegen / Hünere-
brü mit kühlenden dingen / Capponenwas-
ser / Marcepan / sampt anderem / das in
Phthisi oder Schwindsucht hievornen im
2 Theil im 5 Capitel. 22 §/ vnd hernach im 6
Theil von dem Fieber Heſtica verzeichnet
ist/ vnd alles auff feuchten gerichtet wirdt.

B Also sol er auch offte vor effens / deßgleichen darnach / aber nicht zu bald darauff baden. Sein Trancß sey ringer Wein / Kuehen ist gut / Viel übens schad. Er solle sich auch in allen dingen halten wie in gedachter Schwindsucht vermeldet / vnd in Hectica angezeigt wirt. Schläge dann grössere hitz zu / so brauch die külungsalben von Rosen / Sandel / Külung Galen / Rosenöl / Weisel / Seeblumenöl vnd was dergleichen ist. Insonderheit aber wirt diß Pflaster befohlen: Nim frisch geschabne Kürbis / Vorkel / Kraut / Weidenbletter / jedes 2 vns / weissen Sandel ½ lot / Campher 1 q / Rosenwasser was noth ist anzumachen / vnd leg ob den Magen. Man mag auch ein Blater mit kaltem Wasser ob legen.

Wie aber ist diß zu mercken / daß dergleichen kalte ding der gestalt sollen vbergelegt werden / daß sie den vmbliegenden Gliedern / als der zwerch leisten / Leber vnd Milß ohn schaden seyn / damit nicht dieselbigen / oder eins auß ihnen verlegt / vnd an seiner natürlichen Wirkung verhindert werde. Darum so wirdt gerathen / wo man etwas dergleichen empfinde / daß man dieselbige ort mit warmen ölen salben soll.

Wol dieser Sod auß mehr-
ley vngeschicklichkeit des Magens
entstehet/so kompt er doch mehrtheils
auß Hitz/auffstiehemd dem dampff/ zu star-
ckem getruncknen Wein/gewürzten Speis-
sen vnd dergleichen/darfür wirt wie folget/
gebraucht. Betonien vnd Negelenzucker/
vnd deren beider Wein/ Das erst Magens-
futer hie vornen im 5. beschriben.

Item: Quitten Latwergen/ Hühelby-
ren. Etliche hecken das kraut Agrimonia
nach dem Essen an den Hals. Andre halten
den stein so der Karpff im Kopff hat / im
Mundt / beide letzte mögen versucht wer-
den. Etliche essen 5 Pfersichlern/ oder bitter
Mandel darauff / darauß erwehle jeglicher
was im angemem ist.

Unlust zu Essen/ vnd was den
wende. §. 9.

In allen vorbeschribnē schwach-
heiten vnd Gebrechen des Magens/
wie auch fast in allen folgenden (den
vnnatürlichen Hunger ausgenommen)
laufft gemeiniglich mit / daß keine rechte
natürliche begierd zur speiß vorhanden ist.
Sonder es entstehet offte ein solcher vnwill
darob/daß man auch den geruch der fürge-
tragenen Trachten nicht gedulden kan. Zu-
sachen dessen seynd mancherley. Die erste
ist Hiß/deren zeichen seyn vnwillen zu essen/
begird zu trincken/bleßiges klopfen/ truck-
ne der Zungen / verlesung von warmen.
Laufft Cholera mit / so gibe es bittere / etwa
entstehet vndeiven. Wo dann gefaltene
Phlegma ist/ da erzeiget sich gefaltene ma-
teri im Munde.

Zum andrē/so mag es auß zu kalter Com
 plex seyn/vnnd der gestalt/das diese die em
 pfindliche vnd anziehende krafft gleich ab
 eddiert/ Zeichen dieser seynd wenig durst/ vil
 seifers vnd roß/vmb den Magenmund wirt
 ein beschwerung vñ trucken empfunden/zu
 zeiten vnderwet man etwas Phlegma/ist die
 süß/so wirt es im Mund gespürt/ also saw
 res mit gleichem auffstoppen / warme ding
 seynd

Vnlust zu essen.

A seynd angenehm / kalte zu wider. Darzu hilfft / wo man zuvor kalte Früchte / wasser vnd dergleichen eyngenommen hat. Zum dritten / so benehmen hitzige Fieber den lust zu essen. Zum viertē / Magengeschwer / also der Leber vnd Milzes / die alle nicht on Fieber seynd. Dieses wirt auß Geschwulst vnd schmerz der selbigen örter erkannt / von welches arzneyen in beschreibung der selben Glieder meldung geschicht. Zum fünfften / So versacht ein zehet / dicker Schleim / so sich inn Magenmundt legt / denselbigen aufffüllt / dessen empfindliche krafft schwachet. So seynd desselbigen zeichen / da man alle Speisen außschlecht / es sey daß hitzig / scharpff vnd gesalzen / als eyngefalzen Olue vnd dergleichen. Wo auch dieselbige genossen werden / so folgt doch ein auffblehen vnd vnwill. Wo sie dann viel vnd offit koppen / so empfinden sie etwas ringerung. Zum sechsten / So erscheinet ein schwachheit der behaltenden krafft im fleisch / kleinen aderlen / meußlen / vnd andren Gliedern / also daß dieselbige nicht wie seyn soll ihr narung saugen / derhalb auch solches anziehen nit völlig zum Magen kompt. Dessen zeichen ist / daß sie wol der Speiß begeren / wo ihnen aber die fürs gesetzt wirdt / nichts oder gar wenig darvon essen. Zum siebenden / Ist / daß die Melancholia langsam / oder gar nicht von dem Mils zum Magenmundt laufft / welches dann lust zum essen erweckt. Das zeiget diß an / wo man sware Speisen isset / daß etlicher maß der lust wider kompt. Zum achten / Mögends Wärm im Jungeweid seyn / darvon hernach gesagt wirdt. Zum neundten / So kan geschehen daß der Melancholia gar zu vil zu flüsse. Dessen zeichē seynd vnder der Melancholia / sewre im Mund / schwarze Farb des Angesichts / Enge vnd vnruhe des Magens vnd Herzens. Die zehende Vrsach ist / wann die Weiber schwanger seynd / ihnen ihr zeit befehlet / deren zeichen bekant seynd. Zum elfften / Ist ober hitzige zeit vnd lufft / wie auch zu grosse kelte : Zu viel wachen / welcher vrsach vnd zeichen vom Ranccken vnd denen die vmb ihn wohnen / zu vernemen seynd. Zum zwölfften / Vrsachen solchen

vnlust beschwerungen des Gemüts / Zorn / C
Trauren / grosse Frewd / begierd der Vns
keusche / die man nicht erlangen kan / so wol
als die erlangte. Zum dreyzehenden / Ers
tunckner Schleim / oder Feuchtin im Ma
gen. Das gibt vnwillen / stinckender Athem
vnd Stulgang zu erkennen. Zu zeiten ist
auch der Durchlauff Diarrhoea, mit vn
leidenlichem gestanck. Es seynd wol mehr
vrsachen / erzelt aber sollen vnserm fürs
nehmen gnugsam seyn. Nun zu solchem
vnwillen ab der speiß (dardurch der mensch
muß erhalten werden) seynd taugentliche
mittel zu beschreiben.

Erstlich / wo dieser vnwill zu Essen auß
Sitz vnd Cholera zusicht / da soll man das
vnderwen erwecken: Dann weil die Materi
leicht vnd flüssig ist / mag sie ringlich auß
geworffen werden. Diese auch zu bereiten /
mag mit Endiuien syrup / Oxyfacchara,
allen Essig syrupen (die bald hernach be
schrieben werden) geschehen. Darauff ist
folgende ringe Purgaz zu brauchen.

Nim Erdrauch / Vermut / jedes 2 vng / D
die sie de inn wasser / daß der gesignen Brü
vier vng bleiben / dareyn weiche ein vng zers
knitschte gelbe Myrobalani rinden vber
nacht / druck wol auß vnd trincks.

Man mag auch mit der Latwergen
Triphera vnd Rhabarbaro purgiren. So
ist folgender Syrup dem Magen fast gut
vnd angenehm. Nim Apffelsafft die etwas
sawr seynd / Quittensafft / jedes 8 vng / ge
leutert wie seyn soll / die sie de mit 8 vng Zu
cker zu einem Syrup / Darvon gib zu mor
gens vnd vor dem Abendmal biß inn 2 vng
auff ein mal. Man mag auch die Quit
ten Latwergen allein mit Zucker gesotten
brauchen / wil man die stercker haben / nim
8 vng gedachter Latwergen / zerlaß mit
ein wenig Wein / wann das wider erkalt
et / misch darunter gestossen Rosen 1 vng /
Spec. Trisantal 1. lot / Spica auß India /
Paradeisholz / jedes 3 lot. Hierzu taugen
auch Speierling / Viren / Maulberfels /
Essigsyrup / Oxyfacchara, Oxymel, v
berzogener Coriander / Melonsamen vnd
was sawr ist.

Auffen vber zuschlagen. Nim 1 Quittē /
Hh ij zero

A zerschneide in kleine schnitzlen/den Samen
thu darvon/ vnd laß in Rosenöl sieden/zers
stoß wol vnd mische darzu Rosenkörner/
Erbsich/Rosen/roten Sandel/jedes 3 lot/
Tröster von Trauben 3 q/ klein gestossen/
leuchs auff ein Leder/ vnd trags ob dem
Magen.

Endigend Lattich mit Essig gessen/als
so Quitten/ein wenig Sawrampfer/A
grest/ Limoni/ Citronsewrin/ Bomra
nen/Sawrapffel/Granapffel/Maulbeer/
die noch nicht vollkommen zeitig seynd.

Dargegen sollen sich alle die den lust zu
Essen verloren haben/hüten/vor allem sei
sten Fleisch vnd Speisen/Brülen/was mit
Del vnd Butter feist gemacht ist.

Du wirst auch hernach im sechste Theil
bey den Fiebern weitem bericht haben/was
zu dieser verlust der begir zum essen zu brau
chen vnd taugentlich sey.

Entsteht aber dieser vnlust auß kälte/so
taugen zu bereitung trüncklen die Syrup
von Citronschelffen/Wermut vnd Mün
zen in Erbsenbrü oder Gerstenwasser/jedes
2 lot auff ein mal zu trincken/das 4 oder 6
morgen warm treiben.

Zum purgiren brauch die Pilula Sto
machica, oder Hiera picra mit wenig
Trochif. Alhandal gescherpft/diß taugt
sonderlich wo arge materi im magen steckt.
Nachmals mag man ihm folgender Cons
fect/welches man wil/geben/Diacymi
num, Aromaticum Rosatum, Diatrio
pipereon, Diacalamintha, zu zelten
Theriaca: Quittenlattwergen mit Spe
dien/eyngemachten Imber vnd Chebuli:
Das Magenpuluer im ersten Theil/
zwölfften Capitel/ersten 5 in der Bedech
tunß beschriben.

Also Salsamentum Regium, das also
gemacht wurde: Nim Fenchel vnd Peters
ling samen/Zimet/Negelen/jedes gleich/
laß wol inn Essig sieden/zur Brü vermisch
ein guten theil Zucker/vnd brauchs zu an
drer speiß an einer Selt statt. Das hat
ein sonderliche art den lust zum essen zu er
wecken.

Es mögen auch hierinn Zwifel/Knobs
loch/Gewürß/Körten vnd Ento Con
fect/branne Dieren/wie auch gesotten/mit

Negelen besprenge/gebraucht vnd damit
abgewechslet werden. Man soll auch sol
gende Magen salb machen: Nim Baum
öl 6 vng/Münzen/Wermut/Maseron/
Fischmünß/jedes 1 vng/Muscate vnd Cy
presnuß/jedes 3 lot/Ento/Fenchel/Negelen/
jedes 3 q/weissen Wein 6 vng/zers
chneide vnd zerstoß grob/vnd laß sieden biß
der Wein verzehrt wirdt/darnach truck
stark durch ein Tuch/vnd salb die ort des
magens mit/warm. Darnach strew diß
puluer darauff: Nim Weyrauch/Mastix,
jedes 1 lot/Eyperwurß 3 lot/Münzen/
Wermut/Muscateuß/jedes 1 q/darüber
lege vngewaschne Schaffwooll/warm.

So nun nicht allein hie/sonder gar offe
des Essigsyrups gedacht wirdt/wollen wir
deren zwen/wie sie in Apoticken gebrach
lich seynd/beschreiben.

Den ersten nennen sie Syrupum aceto
sum simplicem, der wirt also bereit: Nim
guten scharpffen Essig 3 vng/Zucker 5
vng/den Zucker erlcutere wol mit Eperklar/
siede ihn mit dem Essig wol ab. Dieser
taugt für alle Flüs/sie sind auß Cholera/
Phlegma oder Melancholia/erweicht die
dicke schleim/zerschleut die zehen/lindert die
harten/treibe die schädliche auß/dringt ab
lenthalben durch/öffnet die verstopffung/
fürdert den Harn/wehret dem erschweren/
bessert allen vnraht der feuchtekeit. Dar
vmb nützet er in Pestilensischen Fiebern/
vnd leschet den durst.

Den andren Essigsyrup nennen die Ar
zte Syrupum acetosum compositum,
oder Acetosum cum radicibus. Den
macht man also: Nimm frisch Brunnens
wasser/vngefehr ein maß/Fenchelwurß/
Episch vnd Endiuienwurß/wol geseubert/
jeder 3 lot/Ento/Fenchel/Epischsamen/
jedes 1 lot/Endiuensamen 3 lot/zerknisch
alles in einem Mörser/laß auff halb consie
den/druck hart auß/vnd setze darzu 18 vng
weissen Zucker/starken Essig 12 vng/das
siede Syrup dick. Dieser zerschleut die gro
ben schleim/sonderlich der Gallen/die sich
vngern von der Lungen absondern/vñ ma
chen die flüssig/Öffnet alle verstopffung
der Leber/Lungen vnd

Nieren.

Vom

A Vom Eraven vnd Vnwill.
len. 5. 10.

Es ist gemeiniglich bey denen/
die lust zum essen verlohren haben/ein
solcher abscheu der Speiß (wie auch
newlich gemelt) daß man die weder riechen
noch sehen mag. Diesen Magengebrechen
nennen die Arzte Subuersionem, Fasti-
dium, Nauseam, die Griechen/ Anore-
xian, da dem Magen alles zu wider ist / zu
nichten lust hat / darauff nachmals vndeus-
wen kompt / vnd auff dieses Atrophia, daß
der Leib nicht geführet wirdt / vnd sich die
Krancken nicht erhalten mögen. Neben dis-
sem / daß man keiner Speiß begert / ist auch
dieser zufall / daß sich der Magen gleich
stets bewegt vnd vndewen bringt / doch
nichts aufwirfft / der Leib von tag zu tag
abnimpt / vnd zur Schwindtsucht Ta-
bes gerahtet (wie dann diese Atrophia
ein art der selben ist) Vnd kompt die sache
dahin / daß diese drey Magengebrechen/
Eraven / Vnlust zu essen vnd vndewen/
B gemeiniglich an einander hangen / auch
fast auß einerley vrsachen entstehen / dar-
umb wir sie auch bey einander beschreiben.
Die Sachen / so diß Eraven vnd Vn-
willen erwecken / mögen folgende seyn:
Wann eines etwas wüßtes vnd vnstetig
ansihet / als wo sich ein anders lohet / dar-
durch wirdt die eyntilndend krafft bewegt /
den Magen auch zum vndewen zu reizen /
das doch nicht seyn kan. Also geschicht es
auch / wo eins hart auff den Magen wirdt
gestossen: Zu grosse Kälte oder Hitz: wo
man zu hart mit Speiß vnd Trancß vber-
laden ist / sonderlich mit Schweinin fleisch/
Allen / Wasservöglen / vberflüssigem
Wein vnd dergleichen / darauff kein leibli-
che vbung folget / welche solchen vberfluß
verdwelt.

Es vrsachens auch arge feuchtigkei-
ten / die sich im Magen anheften / sie seind
auß Hitz / Cholera / oder kalter Phlegma/
vermischt oder nicht / die doch so wenig
sind / daß sie den Magen wol auffrührig
machen vnd zum vndewen reizen / aber nie
so gewaltig / das gar auß zustossen.

Die zeichen sind mehrtheils augen-

scheinlich / vnd von den Krancken zu ver-
nehmen. Ist des Magens schuld / so spürt
man etwas Hitz / auch am griff / darzu hilfft
die Complex / Alter / zeit des Jars / auch
wirdt zu zeiten ein wenig vndewet. Ent-
stehet es aber auß kälte / so ist es on durst vnd
hitz: Die Person begert der Ruh vnd des
Rüssiggangs. Nun beyde / auß hitz vnd
kelt / kommen fast in allen dingen mit vore-
beschribner blödigkeit des Magens vber-
ein / derhalben seynd die Arztenen daselbst
angezeigt / hieher zu brauchen. Doch wirdt
insonderheit diß kurz befohlen.

Ist diß Eraven auß Cholera / mit Hitz/
blutrin des Munds / truckne der Kelen vnd
Zungen / So bereite die Materi mit Essig-
syrup / Orymel des schlechten Breiße das
vndewen vnd purgire mit folgenden. Nim
Beielen / Borrage / Ochsenzungenblu-
men / jeder 1 lot / Damascyflaumen 15 / die
siede in 8 vng wasser das 4 bleib en / darinn
weich vber nacht gelbe Myrobolani 1 lot /
Rhabarbara 1 q oder 12 / truckts hart auß /
vnd trinckts frö. Nach dem purgiren freß-
tuge den Magen mit Apffel / Margran-
den oder Quittensyrup die mit Zucker ge-
macht seynd. Er soll auch das Confect
Trisantal, Rosenzucker / oder Rosata
nouella brauchen. Für die erste Tracht
seins essens / Lattich / Dornel / Sawrampfs-
fer in Essig nehmen / zu seiner zeit Erdber /
Seine Speisen soll man mit Sawrampfs-
fer / Bomranken oder Limonensaft ver-
mengen.

Ist aber auß kelte / so bereite er die mate-
ri mit Oxymel diuretico, oder Vermut-
syrup / vnd desselben Wein / darnach ist
das vndewen zu reizen.

Zum purgiren taugt Diaturbith, oder
Bitterheilig mit ein wenig Esula vñ Ma-
stix gescherpfft. Nach dem purgiren nüt-
et Quittenlatwergen mit Specien / Aro-
maticum Rosarum, Diaplis, mit Dia-
sem / oder Lactitia Galeni. Nach ein Sal-
sen mit Peterlin / Saluien / Münzen / Nes-
gelen / alles zerstoßen vnd mit Essig anges-
macht. Man beflisse sich auch mehrley
schleckerige Trachten zu brauchen / den lust
zu erwecken. Aussen laß den Magen mit war-
mem Vermutöl oder Masixöl salben.

Hh in Pflas

A Pflaster vnd anders besize inn blöden Magen. Entsethet es denn auß völin des Leibs/ soll man mit dem Aderlassen zu Arg-
neyen ansetzen/ nachmals/ darnach es auß
hiß vnd kette ist/ purgiren/ vnd mit andrem
fortfahren.

Vom Vndewen auß blödigkeit des Magens. §. II.

S Vom vnlust zu essen / sol-
gende vom Eraven ab den Speisen
vnd ihren anhangen geredt ist / soll
auch der dritt ihr gleich vnabsonderlicher
g'fert/ wie nitolich auch vermeldt / das vndewen
folgen/ von welchem vor angezeigt
ist/ daß diß ein vilfältig begeren/ vnd etlicher
maß ein nöten zum speyen sey. Aber vnters-
chiedlich darvon zu reden / so seynd diß vndewens
zwo fürnemste arten/ Nemlich/ daß
bey den Griechen Anastrophe, den Latini-
schen Inuersion, ein vmbkeren/ da was im
Magen ist / das vnderst vbersich gehet.
Das ander Cholera, oder Cholerica
palsio, welches nicht allein mit vndewen/
B sonder darneben mit einer schweren Ruhr
kommt / darvon jehund zuschreiben ist.
So viel nun das erste vndewen betrifft/ das
wirdt also beschriben. Vndewen ist ein bewes-
gung des Magens/ damit er das grob/ be-
greifflich/ vnd was schädlich in ihm ist/ oben
aufwirfft. Ursachen diß vndewens seynd
mehrley/ als stossen/ fallen vnd dergleichen
auff den Magen oder Glieder so darmit
verbunden seynd/ als das Hirn/ vnd andre
starcke bewegungen: die auff dem Meer
oder vngestümmen Seen fahren: Gläß so
inn Magen fallen / vnd die demung ver-
derben: speisen die für sich selbst das vndewen
erregen / wie von diesem hie vornen
meldung geschehen. Item/ solche sachen
darab die Natur ein abschew hat / als
Frösch vnd Schnecken / die doch von vilen
für ein schleß gehalten werden. Es mag
auch zu zeiten der Husten so starck seyn/ daß
der/ was im Magen ist/ aufstosset. Des-
gleichen Magen geschwere / oder der Lun-
gen/ dann die Natur kan kein Epter gedul-
den. Endlich verursacht das auch die schwach-
heit der behaltenden / vnd stercke der auftreibenden

den krafft: Oder wann eins Nieswurß/ **E**
vnd dergleichen speyen manchende sachen
eingenommen hette.

Zeichen diß speyens seynd/ wo zu vor ein
grewel fürfallet / die vndern Leßzen zit-
tren/ das ober Zilgweid anspaltet/ Haupte
vnd Herz wehtagen empfindet / schwin-
del zusreichet/ vnd viel seiser den Mund er-
füllet. Diß seynd fast alles zeichen/ daß der
Magen mit Cholera beladen ist. Entset-
het dann diß vndewen auß Eufferlichen / so
mag man die vrsach von Krancken vnd
beywonenden vernemen. Wo auß er-
stunckner feuchtin des Magens / so zeiget
der Harn/ aufwurff vnd vber die maß stin-
ckender Stulgang / da villiche epter mit
gehet / vnd empfinden die art jeder feuch-
tin im mund / welche dann gar oft ange-
zeigt seynd.

Zu vor aber/ vñ wir zu sonderlichen Arg-
neyen greiffen / seynd etliche gemeine Re-
geln zu diesem vndewen zu melden.

Die erste / kein Vndewen so Natürli-
cher weiß kompt/ viel ringerung bringet / ist
zu stellen / es würde dann die krafft dar-
durch geschwächt/ da ist als starck man kan **D**
zu wehren.

Die ander / Wo sich die Natur vnters-
stehet/ was jr schädlich ist durch das vndewen
aufzutreiben / da soll man ihr mit sol-
chen sachen helfen so das fürdren. 3. Bey
denen die ein enge Brust / langen magren
Halß / schwaches Hirn vnd Augen ha-
ben/ ist keines wegs das vndewen zu reizen.
4. Wo man die so nicht leichtlich vndewen/
mit sachen so das reizen/ bewegen wil/ soll
man zuvor mancherley feiste Speisen/ mit
sachen so zertheilen/ essen / vnd zimlich viel
trinken / damit die behaltende krafft ge-
schwächt / auftreibende gesterckt / vnd das
aufwerffen desto leichter werde. Das hat
aber in Fiebern nicht statt. 6. Man soll ver-
dewete/ nicht rohe ding im aufwurff für-
dren / das vnverzehrt wirdt hart bewegt /
mag auch die wege dadurch es muß leicht-
lich verletzen. 7. Vndewen ist den Magren
gefährlich. 8. Bey denen / so ein Beschwer
im Magen / oder andren innerlichen or-
ten haben / ist gefährlich das vndewen
zu bewegen. 9. Wolriechende stülck seynd
dem

Vndewen.

A dem Magen augenem vnd taugenlich / sonderlich so die mit wolfährenden sachen vermischet werden. Darumb nimpt man die billich in die Arzneyen / so das speyen bewegen. 10. Die Materien des vberflüssigen vndewens abzuwenden / ist binden der eussern Gliedern / Arm vnnnd Schenckel / wie auch die Füß inn warm Wasser setzen / nützlich. 11. Wo sich diß vndewen in einer scharpffen Krankheit anstatt eines zehens oder Crisis erzeigte / so ist dem nicht zu wehren / es were dann gar zu vberflüssig / also daß es die Natur schwache / als dann ist es mit seinen widerwertigen sachen zu stellen. 12. In solchen vnmettlichen schwachenden vndewen / zeucht man nützlich die Materien mit Elistirn oder Linderungen vntersich.

Diß seynde nun die Regel so in gemein vom Vndewen zu mercken sind.

Wo nun diß Vndewen auß hiesigen vrsachen kompt / welches bitter in im Munde / grawen / vnd begierd zu kalten dingen zu erkennen gibt / da soll man die Materi mit

B Oxylacchara. oder andern dergleichen Syrupen bereiten / das Vndewen im tag einmal / mit getrunckenem warmen Wasser / Beielöl / vnd Feder in Hals gestossen / bewegen: Wo das hart ankeme / so muß man purgiren / sonderlich mit gelben Myrobalanen / nachmals den Magen freystigen / davon du vornen bescheidt hast.

Wodann ein voller Leib ist / soll man nit verseumen die Basilica zu lassen / daß darmit wird die Materi gemindert / vnd der ganz Leib gefület.

Sondere stück zu diesem dienstlich / seynd Rosen / Sandel / bereiter Coriander / Beiele / herbe Apffel vnd Byren / Pfersich / Quitten / Campher / Granatblat vnnnd Schellffen / Corall / Solarmen / Drachensblut / rinden von Nespelen / Quitten / Eyschen vnd Pflaumenbaum / Essig / Saurampfferafft / gesottner Quittenafft / Nespelen vnnnd Speyerlingsafft / Syrup von Rosen / Beiele vnd Johannis Treublein: Citron Pomerangen vnnnd Limonsafft / vnd was dergleichen ist. Auß diesen stücken / welcher du wilt / magst du deines gefallens Latwergen / Confecten / Syrup / Trank /

vnd was dir geliebt / machen: Sonderlich **C** wird geschriben / daß Dorellkraut in Essig gessen das vndewen auß hiesiger vrsach stellet. Aussen aber soll man folgendes Pflaster oder dergleichen vber den Magenmunde vmb das Herzgrüblin schlagen. Nim Granatschellffen vnd blü / Kusken vnd Myrienkörner / Rosen / Erbsich / jedes 1 lot / Mastix / Münzen / jedes 1/2 q / Paradiesholz ein q / Quitten vnd Holzbyrenafft / jedes gleich / so viel not ist ein Pflaster zu machen / Vnd damit es desto durchdringender werde / vermisch drey lot Essig darzu / streichs auff ein Tuch / legs vber wie gesagt ist / Kan man Quitten vnd Byrenafft nicht haben / nim Wegrich oder Weberkartensafft darfür. Oder mach Essig heiß / neme einen Filz oder Schwam darinn / legs vbern Magen / es sey kalt oder warm / darüber schlag ein Rosen Zellen von den außgebrannten / der durch Essig dampff auff ein warmen Ziegel gezeichnet sey. Zu vor salb den Magen mit Münzensafft / Rosen vnd Myrienkörner darauff gesprengt.

Hie oben inn der zwölfften Regel ist von **D** Elistiren gemeld / darvon hastu hie ein Muster. Nim Pappelen / Eybisch / Beielkraut / Mangoldt / jedes 1 M / gebalgte Gersten / Kleynen / jedes 3 M / Damascypflaumen 20 / Laß sieden / vnd der gesiegnen Brüß nim sechschen vns / darein zertreib ein vns Cassia / Rosenlatwerg 1 lot / Beielöl drey vns / Salk ein halb lot / vermischs / deren brauch zwey oder drey / biß der Leib wol erweicht wird.

Ist aber diß Vndewen auß felt vnd Phlegma, das auch nit viel noch oft von ihm wirfft / vnd die Natur nicht fast geschwacht ist / soll man anfänglich Oxytel von Meerzwiffel / Syrup de Calamintha, oder warm Wasser / darinn Dyllen / Feldmünzen vnd Saluengessorten sey / geben / darauff mit Bitterheilig / mit einem wenig Trochilos Alhandal gescherpffet: Oder. Pil. de Aloë lota, Stomachicis, vermischet oder jedes besonder / purgiren.

Es ist auch das Vndewen zu fördern / Vnd ob wol vielerley zu diesem beschriben / ist doch folgendes nicht zu vnterlassen. Nim den safft von Meerzwiffel / gemeinen zwissel

A sel/ jedes 3 lot/ Zucker 3 vns/ das sie de so dick
daß du Zeltlin oder Kügelin/ jedes 5 q
schwer drauß machest. Wann du die brau-
chen wilt/ zertreibe/ trinck/ vnnnd vndewe
darnach. Der Meerzwissel hat sonderliche
art das vndewen zu erwecken.

Wann nun die Materi vollkommenlich
purgirt ist/ kreffte den Magen mit Quitt-
ten syrup oder Miua. Vermut vnd Wü-
ngen syrup. Seine speisen seyen mit gutem
Gewürz bereitet/ Tranc guter alter wol-
zeitiger Wein. Den Magen salbe er mit
Rastixöl/ Spicanardiöl/ vermischet/ oder
jedes sonder/ darauß strewe Rastixpuluer/
mit newer Leinwad dedeckt.

Man mag auch folgendes Pflaster ma-
chen. Köste ein weiß Brot/ daß man es
koffen möge/ mach es an mit Essig vnnnd
Wüngensafft/ seß darzu ein vns Rastix/
mehr oder minder/ darnach das Brot groß
ist/ machs warm/ vñ vermisch etwas Epi-
canardi vnnnd Rastixöl darzu/ legs warm
vber den Magenmund. Oder: Köste ein
Brot/ wie gesagt ist/ machs an mit Wü-
gensafft/ vñ spreng folgendes Puluers dar-
auß ein lot: Nim Wüngen/ Imber/ Ver-
mut/ Eypressnuß/ Zimet/ Spicanardi/ je-
des ein q/ Weprauch/ Rastix/ jedes 1 lot/
mach ein Puluer darauß. Diß wermel/
kreffelget/ zeucht an. Man mag auch auß
diesem Puluer Latwergen/ Pflaster/ Del/
vnd was man wil machen.

Es begibt sich auch/ daß etwa ein solchs
vndewen auß kalter vrsach auch ein Ruhr
mit bringet. Dife zu hindern/ seynd folgen-
de einzele stück taugentlich: geröster Kreß-
samen/ Eypress/ Rußbletter/ Holz/ Myr-
rha/ Paradeißeholz/ roter Syraz/ Amtral/
Laudanum. Epica auß India/ Magdas-
lenafrut/ Calmes/ Regelen/ Wüngen/
Vermut/ Citron/ Pomeranzen/ Lemoni
frucht/ bletter vñ rinden/ Weprauch/ Ras-
tix/ Rauten/ Schaffmüllen/ geröst Brot/
Galla vnd Alipia Muscata: fast alles Ge-
würz/ so stillet der Theriaca in Wüngen-
safft eyngeden das vndewen.

Item: Mach ein Pflaster auß Rastix
mit wenig gesotten Terpentin vber den
Magen auß ein Tuch gezogen. Man soll
auch Laßköpff auß die Schulter segen.

Es taugt auch die Quitten Latwerg
mit Specien/ Also eyngemachte Quitten
vnd ire schnitz. Diß seynd nun die gemeine-
ste stück vnnnd mittel für das vndewen eins
blöden Magens/ es sey auß hitz oder kälte.
Du wirst auch an mehr andern orten diß
Buch/ vnd sondern Kranckheiten vom vñ-
dewen finden/ als hie vornen im andern
Theil/ 2 Capittel 5 § vom Blutspeyen vnd
dergleichen/ welche daß Register anzeigen
soll. Wollen also zu der andern art des vñ-
dewen auß Cholera greiffen.

Vndewen mit Ruhr. § 12.

Diese Kranckheit nennen die
Arzte nach der feuchtigkeit die sie
vrsachet/ Choleram, die newern/
Cholericam passionem, die wird also be-
schrieben: Cholera ist ein ein fast scharpffe/
mühliche vnnnd schwere sucht/ welche das
Mensch von stunden mit Catharz belas-
det/ damit vndewen/ grossen durchlauff/
grimmen/ schmerz in Därmen/ sampt ein
Fieber erwecket. Oder: Cholera ist ein
scharpffe Kranckheit mit vndewen/ groß-
ser Ruhr vnd auflehrung/ damit auch der
Kranpff/ der das Geäder der Liede vnd
Schenckel anzeucht/ lauffet/ die eusserliche
Glieder erkaltet/ die Puls klein vñ schwach
wird.

Noch kürzer: Cholera ist ein solche
Kranckheit/ darinn das Mensch zu einer
stunde oben vnnnd unten feuchtigkeit/ offt
schleim sampt der speiß von im wirfft/ vnd
nichts behelt. Nun diese Kranckheit kömpt
erslich auß verdorbnen ersaulten Speisen/
so entweder im Magen oder Därmen lie-
gen/ arge verenderungen machen/ vnd we-
nig narung geben. Sie entsethet auch zu
zeiten auß kalter vnnnd wässeriger feuchtein/
die sich im Magen vnd Därmen hauffet/
welche die behaltende krafft oben vnd unten
im Magen schwachet. Mehrertheils ent-
sethet sie auß zu vil Cholera vñ roter Gab-
len/ so den Magen vnd Gedärm beissen/
also daß zu einer stund der Stulgang vnd
das vndewen gereicht vnd mit gewalt auß-
getrieben wird. Dife ist viel erger dann die
erste. Zeichen der kalten ist/ daß zuvor vñ
sich

Vndewen mit Rhur.

A sich der vnwillen erhebt/ bläst vnd windt im Bauch vnnnd Gedärm auffbeimen vnnnd rumplen. Sich auch etliche tag vor der Kranckheit wehetag vnnnd stechen vmb den Nabel erhebt. Darauff kompt dann ein starcker Durchlauff/ vndewen mit Roß vnd Schleim. Vnd thut viel zu diesem/ wo zuvor Phlegmatische Speysen seynde gebraucht worden. Die auß hiß zeigt sich an/ wann viel rote Cholera in Magen vnnnd das Gedärm sinckt/ da ist gewaltig antreiben zum vndewen/ steter durst: So man kalt Wasser trinckt/ geligt das speyen so lang biß daß es erwarmet/ da wird es wider geben: Der Durchbruch ist so streng vnd mechtig/ daß zu zelten Vnmachten kommen/ die Puls gar verfehle. Darbey auch grosse vnstandthafftige hiß/ vnd oft entrüstung der vernunft.

Wo sich nun begibt/ daß man eines stechens im Magen oder Därmen/ trawrige schwermüthigkeit/ darbey oder darnach ein vndewen erfährt/ da mag man es gewislich für Choleram halten. Da sol man dem **B** Krancken offte laues Wasser zu trincken geben. Wo dann das vndewen/ vnd durchlauff noch verharrete/ gib im abermals wie vor/ vnd das so lang sich im außgeworffen etwas verderbter speysen/ schleim oder Gallen erscheinet/ das wird den mangel wenden.

By diesem seynd aber auch andere stück zu verstehen/ die solche stechende schärpffin außführen/ also daß die Phlegma mit sachen/ ihr dienstlich/ die Cholera mit sachen/ ihr taugenlich angriffen werden: Dann vndewen wird mit vndewen/ vnnnd fluß mit fluß vertrieben. Wenn nun der fluß an beyden orten gestellt ist/ soll der Kranck ein stund baden/ darnach fast ringdewige speiß vnnnd wenig essen/ weil der Magen hart geschwecht ist. Darauff so viel Quittenlatwerg als ein Muscatnuß/ die mit ein wenig bereiten Coriander vermische sey/ essen/ vnd als dann schlaffen gehen. Solche Quittenlatwergen mag man als lang die Ruhr vnd vndewen wehret nach dem essen brauchen.

Ordnung des essens/ seyen Hennenbrü mit Agrest bereitet/ gestohlete Geismilch/

Gersten vnd Habermüßlen/ gesotten Lat- **C** tich vnnnd Vorghel/ sonderlich wo noch hiß vnd bitterin im Mund verharrete. Wo man aber etwas kaltes im Magen empfinde/ seynd sie keines wegs zu brauchen. Wo daß die Krancken wider anfangen zu essen/ vnd wol zu kwen/ so taugen ihnen Wald vnd Feldvögel/ sonderlich die Kephüner/ die für nemme eigenschafft zum Magen haben. Neben andern Speysen mag man Citron/ Lemon/ Pomerangensafft/ Agrest vnnnd dergleichen brauchen. So nützen herbe Früchten/ Speyerling/ nit gar zeitige Nespelen/ herbe Vyren/ sauure Apffel vnnnd Quitten. Im ist auch/ ob ers schon nit gern thete/ weiß Brot in Margrandenwein einzunweichen vnd zu essen zu geben. Vnd ober das vndewete/ ein anders einzunehmen/ diß so offte/ biß ers behaltet.

Zum Tranck/ brauch er vor dem man völlige gesundheit erlangt/ gestohlete wasser/ mit Quittensyrup/ oder altem Rosensucker. Wann es anfacht besser zu werden/ guten wolgeschmackten alten Wein/ der mit Margrandensafft vermische sey. **D** Vnd wo er den wider vndewete/ soll er wider trincken/ aber wenig auff ein mal/ das mit der Magen nicht vberladen werd.

Jetztund folget was weiters zu dieser Ruhr vnd vndewen zu brauchen ist. Vnd sonderlich/ wo sich diß vndewen vnd Ruhr nun hefftiger erzeugten. Inn solchen ist nicht zu verzagen/ also daß man weiters nichts darzu thun wolte/ sondern viel mehr dem Krancken mit folgendem zu hülf kommen. Inerstlich ein oder zwey mal 1 q Trochiscos de Olibano in Wasser oder Margrandensafft geben/ Die Schenckel oben vmb die Lücke (wie vormals offte gelehrt) wann das vndewen fast groß ist/ daregegen aber wann der Durchlauff gewaltiger/ die Arm starck binden. Vber alles aber nützet der Schlaf. Item: Rosentwasser im Schenckel oder sonst wie man mag abkület/ vbergeschlagen/ oder von der höhe ab mit begießen/ vnd die Füß dareyn setzen.

So ist auch folgendes Pflaster gewaltig den schmerz zu mildern/ krefftigen vnd werten. Nim rinden von Nespelen/ Quitten vnd Eichenbaum/ Rosckenkörner/ Granatblat

A natblü vnd schelffen/ Myrtentörner/ Sarcocolla, Mastix/ Camillen/ Schuchlen/ jedes gleich/ mach mit Quittensafft/ holz oder anderer herben Byrensafft ein Pflaster/ zeuchs auff ein Tuch. Ist der Durchlauff hefftiger denn das Vndewen/ legs warm auff den Bauch/ wo das Vndewen strenger/ auff den Magen. Andere machen zwey Pflaster/ wie folget.

Nim Laudanum/ Mastix/ jedes 3 Lot/ Weyrauch 3 q/ roten vnd weissen Sandel/ rot Corallen/ Kuskenkörner/ jedes 1 3/ das gelb Rosensämlein/ Schlehensafft/ Hypocistis, Granatschelffen vnd Blü/ jedes 3 3/ alles klein gestossen/ Terpenein was not ist/ machs auff ein Magenschilt einer halben span groß/ deren schlag eins vornen vber den Magen/ das ander am Rucken oberhalb der Nieren. Item: Nim Wegrichsafft/ wasser von Rosenbusen/ jedes 3 vng/ Essig 1 lot/ Mastix/ Weyrauch/ jedes 3 q/ Linsenmeel/ so viel noth ist ein Pflaster zu machen.

Ein anders: De crusta panis genannt:
B Nim Mastix/ Rünken/ gebrannt Helfanttenbein/ rot Corallen/ roten vnd weissen Sandel/ jedes ein q/ Rinden von weissem Brot 2 vng/ das weiche ein halbe stund inn Essig/ stoß darnach alles vnter einander/ vermisch Quitten vnd Mastixöl/ jedes ein vng/ Gerstenmeel was not ist ein Pflaster zu machen/ schlags warm vber den Magen/ das gelegt d; vndewen in einer halbe stund.

Folgen Salben vnd öle.

Nim Mastix vnd Rosendöl/ jedes gleich/ darzu vermisch ein wenig Essig/ vnd salb den Magen mit. Item: Nim Mastixöl/ Quitten vnd Myrtendöl/ jedes 1 lot/ Rosen/ rot Corallen/ Rünken/ jedes 3 q/ Negeln/ Myrtentörner/ jedes 2 3/ ein wenig Essig/ vermischs mit Wachs/ mach ein Salb oder Pflaster. Du hast auch hie vornen im 10 Capitel 5 5 ein Salb/ ansehend: Nim Rummel/ Rümisch/ die köstlich für das vndewen ist/ warm vber den Nabel vnd Magen gesalbet. Du magst auch allein den Wegrichsafft mit Rosenwasser vermische vberstreichen/ dick zu machen/ thu Linsenmeel darzu. Nim Vermutöl 1 vng/ Quitt-

ten/ Rünken/ Mastixöl/ jedes 1 lot/ Muscatell oder Maluasier 5 q/ laß sieden biß der Wein verzehrt wirdt/ wann es schier ist erkaltet/ misch darzu Spec. Diagalangz, Aromatici rosati, de Xyloalocs, jedes 3 q/ wachs zerlassen/ so viel not ist/ ein Salb zu machen. Zum vberschlahen. Nim roten Sandel/ Rosen/ jedes 3 Lot/ Galla Muscata/ Campffer/ jedes 1 q/ Rosenwasser sechs vng/ vermischs vnd schlags vbern Bauch/ es kület vnd stellet. Rosenwasser allein inn Schne abgekület/ ein Luchlein dareyn gesetzt vnd vber geschlagen/ wann das erwarmet/ ein frisches gebraucht.

Ein anders. Nim Lorberbletter/ Nespenbletter/ Weyrauch/ Tormentill/ Wols gemut/ oder welcher dieser stück zu handt seind/ jedes 1 lot/ zerhackt vnd laß in rotem Wein sieden/ legs warm Pflaster weiß vber den Magen/ mit eyngenehem Flachswerck. Diß nützt sonderlich denen/ so die Speiß nicht behalten. So soll folgendes trefflicher Wirkung sein. Nim den Safft von Holzapffeln/ neß ein zwisach tuch dareyn. Ist der Leib hitzig mit Fieber/ schlags kalt vber/ wo kalt/ law oder warm. Zu vber/ schlagsäcklein/ nim geröst Brot klein gestossen 4 vng/ Mastix 3 lot/ werme es wol/ vnd schlags in einem Säcklein vber. Es benimmt auch die bläse/ vnd daraus folgende Grimmen.

Ein anders. Nim Rosen/ Margrandenblü/ jedes 1 3/ M/ Galla Muscata 1 3/ Schlehensafft/ Myrtten/ Weyrauch/ jedes ein q/ Vermut/ Hypocistis, Eypertwurk/ Negeln/ Mastix/ jedes 3 q/ rot vnd weiß Corall/ Spica/ jedes 1 3/ geröstet Brot ein lot/ Campffer 3 q/ alles klein gestossen/ vnd in ein Säcklin vbergelegt.

Es wird beyder vermischungen oder Trochiscos der Galla vnd Alypia Muscata hierinn offte gedacht/ weil dann jr beschreibung kurz ist/ wollen wir sie hie auch eynleiben.

Galla Muscata wirdt also gemacht: Nim Paradiesholz 5 q/ Ambra 3 q/ Dissem ein q/ Dragant inn Rosenwasser gewelcht/ so viel not ist Trochisc. zu formen/ behalte wol verwart. So werden die Alypia Muscata also bereitet: Nim reinen Lau-

Vndewen mit Ruhr.

A Laudanum 4 vnh / weichen Styrax 3 lot / roten Styrax ein vnh / Paradiesholz 3 lot / Ambra 1 q / Campher 3 q / Bism 3 1 / ein wenig Rosenwasser / die bereit also: Inn Hundstagen stelle die Styrax vnd Laudanum sampt dem Rosenwasser an die Sonnen / laß trüden / daß sie ein hartes teiglin werden / als dann stoß in einem Mörtel / vñ vermisch das ander darunter / vñnd forme die deines gefallens / behalte wie die andern. Inn solchem vndewen braucht man auch behungen vber den Magen / auß denen bereit welche du willst so folgen. Nim die stück in erstbeschriebnen Secten verzeichnet / et was grob zerstoßen / die siede inn Quittensafft vnd Rosenwasser / jedes 6 vnh / rotem dickem Wein 8 vnh / Essig 2 vnh / dareyn feuchte ein Schwam oder Tuch / truck in wol auß / vñnd halte den warm vber den Magen.

Ein anders. Wann der Magen gang verderbt were / dz er weder speiß noch tranck behalten möchte / so mag man den mit folgender Behung wider bekrefstigen. Nim Balsammünzen / Wermut / Wolgemut / Beldmünz / Fenchel / Dillensamen / jedes 1 M / Mastix / Galgane / Muscarnuß / Camelhe / Wirtenförner / Coriander / jedes 3 q / wild Nebenblum vñnd Bletter 3 M / zerstoß alles grob / vñnd siede es in dick rotem Wein / brauchs wie oben gesagt. Item: Nim Kraußmünzen / Melissen / Wermut / Rosen / jedes 1 M / Camillen / wild Nebenbletter / Betonien / Rosmarin / jedes 3 M / Calmes 1 lot / alles grob zerschneiden vñnd in 2 Säcklin spann lang gemacht / daß siede inn rotem Wein vñnd wenig wasser / brauch eins vñnd das ander / warm vber den Magen geschlagen. Dis behen soll ein vierdtel stund lang geschehen / drauff die vorstehende Salb mit Speceren gebraucht werden / ein stund ruhen / nachmals zu Tisch gehen / vñnd darauff vor geschribner Magenschle einen tragen.

Wolte aber der Durchlauff nicht nachlassen / so soll man Laßköpff vñnd gebickt auß die Schultern setzen / vñnd oft abziehen / des gleichen inn verharrendem vñndewen ein grossen auff den Nabel / damit die Materi auß das gegenheil gezogen werde. Wo der Krancke mit solchen außgesetzten köpf-

fen schlaffen köndte / daß were gut. Er soll auch oft an Sandel / Rosen / vñnd dergleichen riechen. So rathen andere in gedachtem verharren des durchlauffs Tamariskstauden zu nehmen / darvon das braun vñnd grün Heutlin zu schaben / vñnd allein das Holz klein zerschneiden brauchen / darzu gleich so viel Hirschzungen nehmen / wo dieser 2 M seynd / giesse 2 maß Wein dran / vñnd trinck von diesem zu tisch / allwegen den ersten trunck. Dieser Wein taugt auch fürnemlich dem Milk.

Wo dann ohnmachten darzu kommen / soll man dem Krancken biß in 2 3 Bism in Wein zertriben eyngeben / daß dis steket die kräfte. Also taugt im auch der safft von Riß vñnd Hennenfleisch / mit ein wenig Quittensafft vermische. Man sol im auch gebratne Hühner also warm vor der Nasen zerstückten / Dann dieser geruch gibt grosse krafft / des gleichen Beyrauch fewen vñnd langsam schliessen. Letzlich so vermisch Bolarmen vñnd Campher / jedes 1 3 / vñnd brauchs in altem Wein / es kült / vñnd zeucht den Mag eyn. Alles was bißher gesagt ist zu brauchen / weil das vñndewen noch wehret / Wo es sich aber gesetzt hette vñnd der Magen ansacht nit allein speiß anzunehmen / sonder auch zu behalten / da sol man den Krancken mit gutem altem krefftigen Wein trencken / vñnd zum Schlaf halten / Im auch die vorgenannten Trochiscos de Olibano biß in 13 q geben / die bereit also:

Nim Bolarmen / Beyrauch jedes 13 lot / Eubebe / Cardamomi / jedes 13 q / Campher / Galla Muscata , Negelen / jedes 13 lot / mach Trochisc. mit altem Wein / die seynd trefflich nütz für das vñndewen. Item: Nim sauren Granatsafft so viel du willst / den laß nach dem austrucken vber Nacht stehen / damit sich das grobe zuboden setze / das reine siede mit stetem verfeimen Honig dick / wannes vom Feuer gesetzt / vñnd noch heiß ist / lege etliche steudle Münzen / kraut dareyn / laß erkalten / vñnd thue das Kraut darauff. Dis mag man warm / vñnd wie man will brauchen / vñnd wird von den Apotekern Rob de Granatis genant. Ebender gestalt magstu Rob von Quittensafft machen. Zu diesem taugen auch die Syrup

A Syrup von Agrest vnd Myrten. Im fall aber daß man solche Syrup nicht hette/etwas der beschriebenen sachen darinn zu geben/so nim Wein / Wegerich vnd Rosens wasser.

So vns nun vnser Ordnung dahin hat gebracht / daß wir der Ruhr vnd Durchbruch / so gemeiniglich aus blödigkeit des Magens/ auch gebrechen der Leber entstehen/gedachte haben: So erfordert die sache/ auch die andern arten der Ruhr zu beschreiben. Wollen erslich in gemein etwas darvon anzeigen.

Von der Ruhr/ Durchlauff/ oder Durchbruch. 5. 13.

Erslich so tregt sich offft bey dē gesunden zu/wann sie zu volles Leibs seind/wol essen vnnnd trincken/daß sie ein Durchbruch anstost/der nit offft kompt/nit lang wehret/auch nicht anders dann ein macht wol vermöglicher vnd starcker Natur ist/die sich des vberflus/ vnd was sie beschweret/entladen will/wie dann geschieht/ B daß der Mensch darauff scheinbarliche ringung empfindet. Ein solcher Durchlauff bedarff keines Arzneyens / es were dann sache/daß er zu fast schwachte. Da soll man die Mittel so hernach inn Lienteria angezeigt werden/ brauchen/ also daß hie weiter nichts von diesem zu schreiben ist. Wo man aber solchen Durchlauff für Krankheiten halten kan/ so ist erslich zu wissen/ daß diese auß so vielen innerlichen gliedern des Leibs/desgleichen so mancherley vnterschiedlichen vrsachen entsteht (wie bald hernach angezeigt wird) daß man die keinem inn sonderheit zueignen mag. Damit wir sie aber nicht zerstückt hin vnd wider beschreiben/wollen wir inen diß orts des Magens zuordnen/ welcher dann gar offft (wie erst gemeldet) wo nicht gar ein vrsach/ doch ein Mittheilffer der Ruhren ist. Nachmals was daran hanget/ als zwang/ verstopfung des Leibs/vnd was darzu taugt/darzu setzen. Hierin aber seynd erslich etliche sonderliche Regelen zu melden/ die inn allen Rhuren zu halten seynd. Darinn ist die erste/ wo es der Krank an der krafft haben

mag/ so ist kein Durchfluß vor vier tagen zu stellen. 2. Wo stellende Arzneyen zu geben seind/ sol das allwegen vor dem essen geschehen/ damit sie die darauff kommende Speiß so lang auffhalten/ daß die möge verdeuwet werden. 3. Das ist auch von stopffenden Speisen/ Resten vnnnd dergleichen Früchten zu verstehen. 4. Wo hie bey der Ruhr ist/ soll man stopffende ding kalter Natur/ vnnnd in kalter wärme eyngeben. Doch weil in der kalte die dewung gar schwach ist/ soll man nach gelegenheit der sache auch warme brauchen. 5. Entstände sampt dem Fluß auch ein Husten/ so seynd fast sawre ding zu vnterlassen/ wie auch zu hart stopffende stück. 6. Schweiß/reiben/ vnd salben mit Camillen vnd Dyllenöl/die Materi anderstwo hin zu ziehen/ vnnnd die Schweißlöchlen öffnen/ ist nuh. 7. Laß löpff auff den Bauch setzen/vnd biß in vier stund also haften lassen/stellen. 8. Man soll sich aller Früchten/ sie stellen wie sie wollen/ allein die Resten außgenommen/ enthalten. 9. Ruh vnd schlaff seynd auß den behülfflichen sachen/so dargegen arbeit schadet. 10. Wo inn der roten Ruhr das D verlesen oder abschaben im obern Gedärm ist/sol man Arzney zum Mund eynnehmen/ wo inn den vntern/ Elisirren oder Zeyfflen brauchen. 11. Ist aber auß beyden orten/ seynd auch beyderley Arzneyen an die hand zu nehmen.

Damit wir aber zu sonderlichen sachen greiffen/so setzen erslich die Arzte drey fürnemste arten des Durchbruchs/Nemlich/ Lienteriam, Diarrhoeam (darvnter auch der Leberfluß begriffen wird) vnd Dysenteriam. Was vnterscheidt aber zwischen diesen seye/ wird hernach inn jeglicher Beschreibung angezeigt.

Hie ist aber anfanglich diß zu mercken/ daß ein jeder Durchlauff auß innerlichen oder eusserlichen vrsachen entsteht. Wo auß eusserlichen/ so geschieht es auß argen Speisen/ vnordentlichem Leben/ niessung vergiffter sachen/ auch nach dem dz wetter heiß oder kalt geschaffen ist. Wo auß innerlich/ so mag das haupt/ welches vil schleim inn die nieder Glieder flößet/ vrsach seyn. Etwa der Magen/ obre vnd vndre Därm:

Die

Durchlauff/ Lienteria auß Hitz.

A Die saugenden Adern/ Mesaraicz, Leber/ Milz/ vnd vnterweilen der ganze Leib. Also auch/ wann der zu gar vberfüllet/ oder zu d d vnd aufgeleret ist/ wie in der Schwind sucht Phthisi, der Hectica vnnnd Pestilensischen Fiebern gesehen wirdt. Auß welchen die erfarnen Arzte vnterschiedliche zeichen erkennen.

Durchlauff/ Lienteria, auß Cholera vnd Hitz. §. 14.

S Ist ein schwachheit der behaltenden krafft des Magens/ sampt schlipfferigkeit des Gedärms. Dar auß begibt sich/ daß die empfangene Speiß gar bald vngedewet/ in gestalt/ wesen vnnnd menig/ wie sie eyngenommen/ widerumb außfehrt.

Ursach diß Fluß mag seyn grosse kälte vnd feuchte/ die mit ihrem durchdringen die natürliche hitz gleich abtödtet/ dz nichts verdewet wirdt/ vnnnd der Magen nichts behalten kan. Dargegen mag er auch von eusserlicher hitz kommen/ welche die natürliche verriechen macht/ das abermals die dewung verderbt. Also auß streichē/ fallen/ stossen/ baden in kalte Wassern/ vngeschicklichkeit des Magens vnnnd anderer Glieder/ schwache der behaltenden/ vnnnd sterke der austreibenden krafft/ kalte Complex (dann sie entstehet selten auß Hitz) Geschwer des Magens/ welche Speiß vnd Trancē/ als sachen die sie verlegen austreiben. Darzu kompt dann (wie gemeldet ist) wo die Därm zu schlipfferig/ oder der Speisen zu viel vnd schädlich seyn/ daß sie solche auffheuren machen. Sonund die Speiß nicht so lang seyn soll/ im Magen verharret/ sonder vor der zeit durchdringet/ wenig oder nicht verändert wirdt/ einbeissen im Magen/ durst vnnnd starcker Durchlauff zusellt/ darzu auch vor empfangener Speiß etwas Eytters gehet/ so mag man vrtheilen/ daß es Lienteria sey/ vnd auß Cholera entspringe. Nun diesem vnnnd allem Durchbruch/ er entstehe auß was ursach das sey/ zu be gegnen/ ist erstlich diße gemeine Regel zu behalten/ daß alles/ darmit man begert zu stellen/ vor Essens gebraucht werde. Dann

wo Latwergen/ Puluer/ vnd was seyn mag/ auff das essen genommen wirdt/ so drucke es die Speiß vnter sich/ vnnnd mehret den fluß/ wie im vorstehenden 13 §/ in der andern Regel auch angezeigt ist.

Aber von diesem Durchbruch/ da gar nichts verdewet wirdt/ zu reden/ da soll man erstlich dem Krancken gesotten Granatensafft/ gebranne Helffantenbein/ Rosen/ jedes 1 q. geben. Darzu taugen auch gesottener Agrest/ Johannes Treüblein/ Ruscenkörner vnd Quittensafft.

Wo nun der Mensch bey guten krefften ist/ die Kranckheit nicht oberhandt genommen/ also daß er es erleiden mag/ so ist fast nützlich die Cholera zu purgiren/ sonderlich mit gelben Myrobalanen. Nachmals seynd kühlende anziehende oder stopffende sachen zu geben/ vñ was hitzig abzustellen. Vnd folgende Syrup sonderlich nützlich/ von Agrest/ Quittensafft/ Byren/ Apffelen/ Granaten/ Johannes Treüblen. Also mancherley einsliche stück/ welche würdig seynd zu erzehlen.

Hypocistis, Granatblü/ Galles/ Schlessensafft/ Rosen/ Gummi/ gefiglete Erden/ Bolarmen/ gebrant Helffantenbein/ Campher/ Granatkörner ohn den safft/ Borsel vnnnd Sawrampffersamen/ Coriander/ Wegrich/ Myrten/ gelbs Rosensämlein/ Sandel/ Corallen/ Drachenblut/ Magasaat/ Schaffthew/ Weggras/ wild Rebenbletter/ spitzig Wegrichsafft vñ samen/ sonderlich der geröstet/ vnd dergleichen.

Nütliche Früchten seyndt Quitten/ Speyerling/ Nespelen/ Holzbpyren/ Dirliken/ vnzeitige Maulbeer/ vnd was deren mehr seynd/ die stellen vnd kühlen. Du magst jm auch die Trochiscos de Spodio 2 oder 3 q. in Weggras oder Wegrichwasser zertrieben/ eyngeben. Vnd weil diser hic voren oft gedacht ist/ vnnnd hernach auch gebraucht werden/ ist anzuzeigen/ wie man sie bereite. Nim Rosen/ gebranne Helffantenbein (das ist Spodium, darvon sie den namen haben) Sawrampffersamen/ Ruscenkörner/ Granatblü/ Gummi/ jedes gleich/ mach Trochise 3 lot schwer/ gib/ wie gemeldet/ in ein vñ Quittensafft.

Ander. Nim Rosen drey lot/ gebranne

Ji Hils

Durchlauff Lienteria auß Hiß.

A Helffantenein iij lot / Saurampfferfas-
men iij lot / Vortelsamen / bereiten Corian-
der außgeschelffte Kusckenkörner / jedes iij
q / Krafftmeel / Granatblü / Erbsich / jedes
ij lot / gerösten Gummi iij q / die forme mit
Agrest. Siedienen zu Fiebern / auß Gallen
oder Cholera, die auch Durchlauff ma-
chen / den Magen geschwellen / vnd stet wech-
renden durst erwecken.

Andre Trochise. Nim Bolarmen / ge-
siglete Erden / Corall / Sandel / Sumach /
Erbsich / Quittenkern / Margranden-
schelff vnd Blü / Galles / jedes i q / gesto-
sen vnd vermische / mit Wegrich vnd Ver-
mutsafft angemacht vnd geformt. Wann
du sie brauchen wilt / nim i oder 2 q / zer-
treib inn Rüh oder Schaffmilch / darinn
glüende Kieselstein abgelescht seynd. Wolte
sich aber der fluß sampt der hiß verlengern /
so nim Bolarmen / gesiglete Erde / gebrant
Helffantenein / jedes ij lot / Augstein / Rosen /
Granatblü / Schlehenafft / Hypocistis,
Zimet / jedes iij q / mach ein Puluer / dar-
von nim 5 q / Schlottermilch 6 vng / vnd
gibs auff i mal vor essens.

B Wodenn die Cholera mit irer schärpf-
finden Magen verleset / daß erkannt wurde
woetwas Eyters mit dem fluß gehet / so
nim Honigwasser / Gerstenwasser / jedes 3
Löffel voll / gib zu trincken / es reiniget was
verlest ist. Darauff laß folgendes so heilet /
brauchen. Nim Dragant / Gummi / Ma-
stix / Weyrauch / Augstein / jedes i q / mach
ein zart Puluer / forme mit Vermutsafft
Pilule / deren nim zwey / nüchtern.

So seynd auch Pflaster nützlich / Deren
folgen zwey. Nim Nespelensafft / Speyer-
ling / Margrandenschelffen grün / vnd des-
sen blü / jedes ein vng / Pflaumen / darvon
die stein gethan seyen / 15 / Quittensafft / ro-
ten Wein / jedes 6 vng / Myrten vñ Quite-
tenöl / jedes 3 vng / Mastix / Griechischbech /
gelb Rosensamen / Schlehen / Rothenmeel /
jedes i lot / Drachenblut / gesiglete Erden /
Bolarmen / jedes ij lot / die mittelrinden von
Kesten 3 q / Wachs was not ist / vnd ein we-
nig Essig / das streich auff ein tuch oder Le-
der / vnd schlags vber den Nabel vnd
Bauch.

Das ander. Nim Wegrichafft 3 vng /

Rosenwasser / Essig / jedes i vng / Kuscken-
körner / Erbsich / Myrobalani Chebuli,
Indi, Emblici, Bellirici, Citrini, jeder 2
vng / roten Corall / roten vnd weissen Sano-
del / gelb Rosensamen / Mastix / jedes i q /
Granatenschelffen vnd Blü / Galles / jedes
i lot / Linsenmeel was not ist ein zimlich
weich Pflaster zu machen. Diß ist wun-
derbarlicher wirkung / wo vnnatürliche
Hiß beym Durchlauff ist.

Ordnung des Lebens mit essen vnd trin-
cken / ist auff kalte vnd saure ding zurich-
ten / seine Hüner vnd anders gesottens vnd
gebratens laß er mit bereiten. Sein Tranck
sey mit Rosenwasser vermische / darinn
Kusckenkörner etliche stund geweicht seyn-
en. Geröster Reiß inn Weismilch / geröste
Gersten inn Mandelmilch gesottens seynd
dienstlich. Was von natur flüssig / reiß vnd
hißig ist / sol er meiden / sampt allem was die
Cholera mehret.

Entstände aber diese Khur auß schwach-
heit der behaltenden krafft / es were des Ma-
gens oder Därmen / da soll man solche
Glieder mit wolriechenden stopffenden sa-
chen krefftigen. Als: Nim Eypertwurz /
Mastix / Calmes / Eysichsamen / Rüm-
mel / zuvor in Essig gebeisset / Galles / Eys-
preßnuß vnd bletter / Myrtenkörner / Trö-
sterkörner / truckne Granatkörner / Wey-
rauch / Mastix / jedes gleich / mach ein Pul-
uer / darvon gib ij lot nüchtern in gutem
Wein oder gestehleter Milch. Außwendig
salb den Magen vnd gangen Bauch mit
Mastix oder Vermutöl / vnd trag das
Pflaster von Mastix darob. Er soll auch
Quittenlatwerg brauchen.

Wo aber dieser fluß kein beissen im
Magen / auch kein Eyster erzeugte / sonder
die Materi zech vnd schleimerig / nicht viel
durst / aber ein saures auffkloppen ver-
handenwere / so hast du gnugsame zeichen /
daß die Phlegma herrsche. Darzu soll der
Krancke solche sachen brauchen / die den
schleim zertheilen / als Senffsamen / gesal-
zene Fisch vnd dergleichen. Nachmals das
vnderwen mit Salz / Essig / gesottnem Ho-
nig / oder anderm fürdern / Sonderlich
mit solchen stücken / so die Phlegma treib-
en / dasselbige offte erwecken. Wolte a-
ber

Durchlauff/Lienteria, auß Hitz.

Aber das nicht erschleffen/brauch folgendes.

Nim Aloe 1 vns / das innerst von Colo-
quint / Salz auß India / jedes 1 lot / Tur-
bith 1 q / mach Pilule darauf. Von denen
ist gnug daß du eins auff ein mal nimmest /
Daher taugen auch andere purgirende
stück / so hernach im Magenschmerzen auß
Phlegma beschrieben werden.

So schreiben andere folgende sonder
Cura für: Nim Vermut vnnnd Münzen-
syrop / jedes 3 vns / vermische / darvon trinck
2 vns auff ein mal mit 3 vns Wasser / darin
rot Erbis / Münzen vñ Spicanardi gesot-
ten sey / Nachmals purgire mit den Pilu-
len Stomachicis. Darzu brauch das vñ
dewen (wie vorgemeldet) dann es ist trefflich
nütz / wo es nicht zu fast schwachet. Zu seiner
Speiß nützet truckens / Bald vñ Feldvög-
gel / sonderlich gebraten Lerchen / Turtel-
tauben / vñ was dergleichen ist / das nicht
bald durchfehrt / aber alles wenig vñ nicht
mehr dann der schwache Magen wol ver-
dewen kan.

So ist folgende Arney nicht allein inn
B diser Lienteria, sonder auch in Diarrhœa
köstlich / behelt die eyngenommene Speiß
im Magen / welchen sie auch sampt dem
Jungeweid wermet / kreffiget vñ truck-
net.

Nim Eypresnütz vñnd bletter / durre
Münzen / Mastix / Weyrauch / vñ seiner
rinden / grobe Zimethörten / Macis / Gal-
gant / jedes 3 q / Krebssamen / Kümmel / be-
reiten Coriander / alle etwas geröstet / jedes
1 lot / Laudanum, roten Syrax / Ambra /
Euronischleffen / jedes 1/2 q / Paradiesholz /
Spica auß India / mach Trochisc darauf
1/2 q schwer / darvon gib eins vorm morgen
vñ abend essen inn Milch / darinn glüende
Kieselstein auß einer frischen Bach genom-
men / abgelescht seyn. Du magst auch des
Puluers 1 q für sich selbst geben / oder mit
Zucker ein Latwergen darauf machen.
Es soll auch ein solcher gleich für vñnd für
etwas saubers / gesalkens / vñnd dergleichen
Salken brauchen / wie dann Cappari vñ
Oliuen auch dienstlich darzu seyn. So
taugen auch zu solchen kalten Phlegmas-
tischen Flüssen folgende eingliche wermens-
de vñnd stellende stück : geröstet Kümmel /

Ammeisamen / Enis / Weyrauch / Wey-
rha / Syrax / Mastix / Muscat vñnd Eys-
presnütz / Laudanum, geröstet Rhabaro-
barum / Vermut / Münzen / Paradies-
holz / Eyperswurz / Döcklein vñnd Hasen-
Kennebogen. Auß den Confecten / bachen
vñnd eingemacht Imber / Diagalanga, Di-
atrionpipereon, de Cymino ; Quitten-
latwerg mit Specerey / zu zeiten Theriac
vñnd Nitridat. Ein solchen ist auch kreffo-
tiger Wein / als Muscatell / Maluasier /
vñnd dergleichen taugentlich / zu zeiten ein
trunck gethar. Aber zum gemeinen
brauch / ein lauterer guten weissen Wein /
zimlich starck / welcher den Magen wermet
vñnd trucknet.

Es werden auch in nachfolgenden man-
cherley beschribt / daß man zu diesem Durch-
bruch / wie auch was hie verzeichnet wirdt /
zu denselbigen mit nütz brauchen mag / all-
weg hie vñnd felt vnterscheiden.

Vom Durchlauff/Diarrhœa,

§. 15.

Dieser wird wie folgt beschrie-
ben. Diarrhœa ist ein wässriger
Durchlauff / der gleichwol mit grim-
men / aber ohn verletzung vñnd abschaben
der Därmen / ohn sonder Hitz vñnd auß
mancherley vrsachen zusellet / den Leib dar-
mit schwachet vñnd verzehret. Diser Durch-
lauff entsteht nun auß allen feuchtigkeiten
des Leibs / das ist Blut / Cholera, Phleg-
ma vñnd Melancholia. Ja etwa nicht dar-
her / daß inn sonderliche Glieder / viel mehr
die eigenschafft des ganzen Leibs vrsachet /
als von wegen schwachheit der Natur /
welche / gleich als were sie verzweifelt /
Hend vñnd Füß (wie man spricht) fallen
lest.

Doch erzelen die Erfahren sechserley
vrsachen diser Diarrhœa: Die erste mache
die Gall sampt der Leber. 2. Der Magen
allein / zu zeiten auch mit der Leber / welche
zwey die fürnemsten vñnd also geschaffen
seyndt / daß die vier andere fast darinn be-
griffen werden. 3. Entsteht auß verstopf-
ung der Mesaraischen Adern. 4. Vom
Witz. 5. Vrsachet das Hirn. 6. Entsteht

It ij het

A het auß winden vnd bläßen. Von welchen hernach zu schreiben ist.

Kompt nun diese Khur auß vrsach der Leber vnd Gallen / da ist die Cholera hauffend / oder wo deren schon wenig / doch so heftig vnd scharpff / daß die Natur ihr beßten vnd hiß nicht erdulden kan / sich mit aller Macht unterstehet die aufzureiben / darmit vollkommener verdawung nicht erwarret. Darumb so hast du im ersten mangel der Leber folgende zeichen / Wo im Stulgang die Speis nicht vnuerzehrt / sonder ein subtil Wasser / das vngeserbt vnd weiß ist / fleußt / so zeiget es Leber schwachheit vnd feltin an. Da ist dem Kranken die Latwergen von Eysenflug / de scoria ferri, oder andere stück zu geben / welche die Leber wermen vnd krefftigen. Darzu hast du hie vornen inn Lienteria mancherley eingliche stück / welche die innerliche Stieder in dergleichen Durchlauff wermen vnd krefftigen / deren du dich hieher inn sonderheit oder vermischet gebrauchen magst. Folget was für Arzneyen darzu verordnet werden.

B Nim Trochiscos de Spodio, Rhabarbara / Judenkirsch / jedes 1 3 / stoß alles klein / vnd mach mit Leberkrautwasser sechs oder sieben Pulue / die nim alle morgen mit Eyschwasser. Item: Nim Myrtentörner / Nußblü / jedes 1 3 / Augstein / Zitwan / jedes 1 3 / alles klein gestossen vnd vermischet / inn fünf gleichen theilen zu nehmen.

Man soll auch ein solches Pflaster bereiten: Nim Enis / Kümmel / Kressamen / alle geröst / Weyrauch / jedes 3 4 / Wermut / safft 3 lot / Rosenwasser 2 vns / starcken Essig ein vns / gestoßne Eypressnuß / so viel noth ist / ein weich Pflaster zu machen. Das schlag warm vber die Leber / Magen vnd umbligende örter.

Du magst auch die Salben brauchen: Nim Rosenöl / sonderlich von Heckenrosen 3 lot / Spicaöl 1 vns / Mastix / Rhabarbara / jedes 1 3 / Spec. Trisantali 1 3 / Wachs ein wenig / das zerlaß in ölen / wann es anfaßt kalt zu werden / misch das ander dareyn.

Item: Nim Spec. Trisantali 1 3 / Bolarmen / Trochiscos de Spodio, jedes

3 3 / Mastix 1 3 / Wermut vnd Capernöl / C jedes ein lot / Wachs ein wenig / mach ein Salb.

Kompt aber dieser Durchfluß auß hiß / so seynd kühlende vnd stellende stück gut darzu / so vornen inn Lienteria verzeichnet seynd. Vnd vnter den vermischten folgenden: Nim die Species Trisantali, Diapenidionis, jedes 3 lot / roten Corall / bereteten Corlander / jedes 3 4 / Quittenkern / Saurampffer samen / Trösterkörner / jedes 1 3 / Zimet / Weyrauch / jedes 5 6 / Rosenzucker auß durren Blumen 1 vns / Rosenwasser 2 vns / weissen Zucker 9 vns / den sie de in gedachtem Wasser / vnd mach ein Latwerge. Item: Nim alten Rosenzucker / Quittenlatwerge mit Zucker gesotten / jedes 1 vns / Myrtensyrup was not zu einer Latwergen.

Ein andere. Nim die Spec. Diarrhodon Abbatis, berette Wolffleber / Rhabarbara / jedes 1 lot / gesotten Zucker in Rosenwasser so vil du wilt / mach ein Latwerg oder Zeltlen / Du magst auch deines gefallens gebrannt Helffantenbein dareyn vermischen.

Oder: Nim das Confect in der Apotec Diacrocoma oder Diacureuma genant / Weinberlin / jedes 1 vns / Rhabarbara / berette Wolffleber / jedes 1 3 / gebrant Helffantenbein 3 4 / Philonium persicum 1 3 / Syrupi de Byantijs, was not ist ein Latwergen zu machen / darvon nim allwegen vber den dritten tag 3 lot / oder etwas wenig darüber.

So ist folgende auch ein fast gute: Nim alten Rosen Zucker 4 vns / Quitten Latwergen 2 vns / bereteten Corlander ein 3 / Muscatnuß 3 4 / eyngemacht Myrobalanum Chebuli 1 vns / geseuberte Pistacien 1 lot / Mandel 3 4 / zerstoß alles klein / vnd mach mit Quittensyrup ein Latwerglein. Sirup von durren Rosen / stellet in gemein allen Durchbruch.

Nim geseuberte Klettenwurß / die sie de biß sie mürb werden / darnach röste sie in Butter / vnd is darvon. Item: Nim ein Muscatnuß / groß oder klein / darnach eins alt ist / die laß auff heisser aschẽ woler schwigen / die magst du für sich selbst essen / oder gestossen

Durchlauff / Diarrhoea.

A gestossen auff ein gebraten Kephun oder Haselhun streuen. Oder: Nim ein Turteltauben / bereite vnd fülle die mit newem Wachs/ Myrten vnd Ruscenkörnern/ laß bey sanfftem feuer braten/ vnd iß das/ Es stellet wunderbarlich. Es wirt auch von erfarnen Arzten befohlen / frische Eyer inn newem Wachs zu backen vnd zu essen. Andere nemmen ein Ey / bratens auff einem heißen Ziegel / besprengens mit Muscato nußöl/ oder derselben Puluer.

Wo aber diß nicht zu rechter zeit würde eyngeben / so bringt es mehr schaden dann nutz.

Bereite auch folgendes Trict. Nimm Species Aromatici Rosati I q / Zimet i q / bereiten Coriander 2 q / Rosen/ rot Corallen/ jedes 1 q / Zucker 4 vng. Item: Nimm gerösten Kressamen/ Mastix/ jedes 1 q / das gib mit der Quitten Miltua mit Zucker abgekottet. Etliche geben den Kressamen allein in der Miltua.

Es seynd auch etliche Trancß vnd dergleichen anzuzeigen. Nim Myrtenkörner I q / das gib in Regen oder Wegwartwasser. Item: Nim das gelb Rosensämlein I q / Wegrichwasser 3 vng / trinck es. Oder: nim Leberkraut 1 M / Endiuien / Fenchel / Episch / Ruscen / Sparglen / Peterlingwurzel/ jeder 2 M / Agrimon 3 M / Weinbeerslen 1 vng / zerschneid was zuerschneiden ist / vnd laß inn Hennenbrü oder wasser sieden/ biß ein drittheil verzehret wirdt. Darvon trinck ein Becherlin voll / vnd vermische darunter 3 q bereiter Zuchflungen. Item: Nim Tormentill I q / gib es 4 oder 5 mal in rotem Wein zutrincken.

Oder: Nim rinden von einem Pyrenbaum 1 M / guten roten Wein ein mitleß maß / laß so lang als ein hart par Eyer sieden / trinck warm ein zimlichen trunck darvon. Zu seim gewöhnlichen Trancß aber möchte folgendes bereitet werden. Nim vngeseyhrlich fünffsig halb oder zettig Schlehhen / daran giesse den vierdten theil einer maß siedenden Wein / decks wol zu vnd laß erkalten / Nachmals schütte das alles inn zwei Maß Wein/ vnd trinck darvon.

Es ist auch fast gut/ wo man morgens ein stund oder wo vor ellens eynaedersüßte

Quitten/ aber on Zucker ißet. Es befehlen C etliche ab Bolarmen zu trinckē. Also taugt auch gestehlets Wasser mit Stachel/ Eysen/ Gold/ Silber oder Riscsteinen darinn gelescht / man soll auch solchem Krancken seine Speisen darinn sieden. Item: Nim einstück von eines Hirschen zemer/ der im dreißigsten gefangen sey / laß gang dürr werden / schab ein wenig inn den Trancß. Item: Nimm ein gedorrte Otterleber/ machs zu Puluer/ darvon trinck einer Dothen groß inn warmer Milch / oder rotem Wein/ man schreibe es soll bewehret seyn.

So preiset man breiten Wegrich inn Essig gesotten vnd getruncken. Eychinlaubwasser getruncken/ stellet fast. Dese gleichen wo Schlehen sampt Körnern zerstoßen/ aufgebrennt/ vnd das Wasser getruncken wirdt. So hast du im ersten Theil am 36 blat Wein gut Wasser zur Rhur auß Brotdrosamen vnd andern gebrannt/ darbey bericht wie man es brauchen soll.

So wirdt folgendes Pflaster sonderlich gelobt/ daß es den Leberfluß zum gewaltigsten stelle: Nim breit Wegrich 12 vng / Wargrandenbaumbletter / Wallwurz / Masliebhen / Wunderkernbletter / jedes 2 vng / alles frisch/ Ruscenkörn/ Galles/ Myrten/ jedes 1 vng/ bereiten Coriander 1 vng / gesiglete Erden 1 lot / Drachenblut 3 lot / Bolarmen 3 vng / Saffran 3 q / Macis drey q / Gummi Arabica/ Dragant/ beyde geröst/ jedes 1 lot. Die Bletter zerstoß vnd siede sie in zwei maß Wasser vngeseyhr/ darzu schütte drey vng dick roten Essig/ laß fast wol sieden / seyh die Brü darvon / zerstoß das gekottet sampt anderem / Leßlich misch 3 q Campher darzu / vnd mach ein weich Pflaster / das schlag vber die Leber vnd Bauch.

Wo dann dieser Durchlauff vom Magen kame / wie er dann daher so wol als von der Leber entstehen kan/ so hat dieselbige eben gleiche vrsach / das ist die Phlegma vnd Cholera, vnd wirt bey diesen erkannt/ daß es auß dem Magen entstehe / wo kein schwachheit der Leber erscheinet / das außfließend wasser gang dünn vnd weiß ist/ der Magen beschwert/ vnd gleich getruck wirt. Die meiste vrsach kompt daher / daß vberflüssige

Si iij flüssige

Durchlauff / Diarrhœa.

A flüssige materien denselben beschweren / so der speiß vnnnd tranck hauffend darinn versamlet werden: vnd noch mehr wo beyde zusamen kommen. Alsdann wirt die eyngenommene speiß / notwendiger weis vor der zeit / von wegen schwachheit der behaltenden / vnd stercke der austreibenden krafft außgestossen / Oder aber daß die dewung an ihr selbst so gar geschwacht sey / daß die halb verdawte speiß hindurch fare. Nun disem rhat zu schaffen / muß der Magen bekräftiget vnnnd erwärmt werden / Darzu taugt die Quittenlatwerg mit specerey. Vnd sonderlich ist diß Puluer zu bereiten: Nim Grasnatkörnen on den safft / geröstet vnd klein gestossen 1 q. / Kümich / Coriander / beyde in scharffen Essig eyngebeißt / getruckt vñ geröstet / jedes 5 lot / Paradiesholz / Grasnatblü / Kuskenkörner / jedes 1 q. / mach ein Puluer darauf / vnd gib 1 q.

B Item: Nim Myrobalani Chebuli rinden / die ein wenig geröstet seyn / 3 lot / Myrtenskörner 1 q. / Myrtensyrup ein vng. / Gerstenwasser oder Regenwasser 3 vng. / brauch es nach dem die sache erfordert. Item: Nim der gelben Myrobalani schelffen geröst / 3 lot / stoß klein vnnnd gib in 2 vng. Wegerichwasser. Vnd zwar so seynd alle arten der Myrobalanen ein wenig geröstet inn allem Durchlauff nutz / es seye auß was vrsache es wolle. Nachmals nützet die Latwergen oder Confect Dia calamintha, deßgleichen geröstet Enis vnd Haselnuß. Auß genaiten gerösteten Haselnüssen magst mit gestochtem wasser ein Milch ziehen / auch mit Zucker vberzogen essen. Nachmals soll der Magen mit warmen ölen / als von Mastix / Wermut vnd dergleichen gesalbet / vnd gestossener Mastix oder Weyrauch darauß gesprengt / auch zugebunden werden. Ist es angenehm / so mag er Mastix inn dick rotem Wein sieden / vñ zu zeiten ein trüncklein darvon thun.

Wo aber die Cholera diese Khur vrsachet / da erzeiget sich d. Fluß gelblecht / macht beissen vnnnd schmerzen im Magen / der Kranck hat durst vnnnd etwas Fieber. Da gib ihm die Trochiscos de Spodio inn gerösteter Gerstenbrü / die wie folgt bereit seye. Nim geröste Gersten / die zerstoß / gieße so

viel wasser daran daß es die bedecke / laß sie kochen biß sie dick wirdt / als dann truckts starck auß. Dieser Brü nim 4 vng. / der Trochisc 2 oder 3 q. mit so viel Helffantenbein vnnnd Gummi vermische / auff einmal zu trinken. Item: Nim der gelben Myrobalanen 13 q. / Chebuli vñd Indi, jedes 1 q. / gerösten Khabarbara 4 q. / Dragant 3 q. / das weiche inn 2 vng. Quittensaft / Eyn diuinenwasser 1 vng. / Tag vñ Nacht wasser 1 lot / truckts nachmals starck auß / vnd nim so law.

Item: Nim Khabarbara 1 q. oder 13 / den röste / zerstoß ihn nachmals zu Puluer / vnd trinck den in 3 vng. Wegerichwasser.

Nim außerselen Khabarbara 13 q. / den röste ein wenig / Myrobalani Chebuli rinden 1 q. / Mastix 3 q. / alles gestossen / Quittensyrup 1 lot / breit Wegerichwasser 3 oder 4 vng. / vermische / trinck's morgens nüchtern warm.

Elliche so zum Durchbruch genügt seynd / pflegen alle Wochen 2 mal 1 q. gerösten Khabarbara allein zu essen. Item: Nim die Latwergen Michleta 13 lot / Trochiscos de Spodio 1 q. / vermische mit 3 vng. Regenwasser / brauch's frö. Nim gelbe Myrobalani / Khabarbarum / jedes 1 q. / Dragant / Gummi / jedes 1 q. / alles ein wenig geröstet / Eubee / Bolarmen / jedes 3 q. / klein gestossen / vnd mit Myrtensyrup zu einem strügel gemacht / wann du es brauchen wilt / erdreibe wie oben gesagt.

Eins solchen Krancken Speisen zu bestreuen bereite man solchs Puluer: Nim guten Khabarbara 13 q. / gelbe Myrobalani 13 lot / beyde geröst / Bolarmen 1 q. / gelben Sandel / rot Corall / jedes 1 q. / bereite Perlen 3 q. / Trochiscos de Spodio 1 q. / mach ein zart Puluer darauf. Von disem magst auch 13 q. inn Wegerichwasser eynnehmen.

Hier dienen auch Elisiren / als folgende. Nim der Brü darinn ein Lambshaupt / Kalbskopff oder Kroß gesotten ist / ein kleine maß Wasser / darinn siede Eyschlaub / breit vnd spizig Wegerich / jedes 13 q. / wol geröste Gersten 3 q. / laß ungefehr halb eynsieden / Darvon nim die gesigne Brü / thu darzu zwen wol erklopffte Eyerdots

Durchlauff/ Diarrhoea.

A Eyerdotter/ Rosenöl 2 vng/ Beielöl 2 vng/ gib in gebührender werme.

Item: Nim bereiten Coriander/ Myrtenkörner/ Eychelen hülfflen/ Begrichsamen/ Schlehenafft/ jedes 1 M/ Fenchel/ Kümel/ Enis/ jedes 2 M/ Granatschellfenn 2 M/ diß laß in gnugsamem Wasser siedend/ der Brü nim 12 oder 16 vng/ Rosenöl 3 vng/ Rosenhonig 1 vng/ Feistlin von Boekonieren 2 vng/ zerlaß vnnnd mach ein Elistir. Also wirdt auch gesottne Reißbrü nützlich zu Elistiren gebraucht/ wo die org materi in vntren Därmen ligt.

Hernach seynd etliche taugenliche Pilule beschriben. Nim die Stein von allen Myrobalanen/ zerstoß wol geröstet/ gerösteten Xhabarbara/ Bolarmen/ Augstein/ jedes gleich/ das mach mit Dragant vnnnd Gummi inn Begrichwasser geweicht zu Pilulen/ ist aber ein Fieber vorhanden so nim Gerstenwasser.

Andre: Nim Xhabarbara 2 lot/ den röste/ gebrant Hellsantenein 1 q/ mach Pilule wie erst gesagt/ brauch oft eins oder zwey.

B Item: Nim gefeilten Stachel 1 q/ Eypressnuß 2 lot/ Mastix, Augstein/ Wallwurß/ Maßliebden/ Begrichsamen/ jedes 1 2/ Gummi/ Dragant/ beyde geröstet/ jedes 2 q/ Zimet/ Galgant/ Paris/ jedes 2 2/ mach Pilule mit Begrichafft/ die stellen gar fast.

Andre: Nim vngesalsen Kennmagen von einem Bocklin/ 1 q/ Trochiscos de Spodio, de Carabe, de Terra sigillata, jedes 1 2/ wol gerösteten Xhabarbara/ Begrichsamen/ jedes 2 2/ alles klein gestossen/ machs mit Begrichafft zu Pilulen/ Wo das mit Myrtensyrup wirdt angemacht/ so stellen sie noch mehr.

Item: Nim Hypocistis, Granatbli/ Kuskenkörner/ Erbsich/ Sawrampffersamen/ jedes 2 q/ Borstel vnd Begrichsamen geröstet/ jedes 2 lot/ Drackenblut/ gestochen Galles/ Schlehenafft/ gelb Rosenfamen/ jedes 2 lot/ Bilsensamen 1 2/ Oplum 1 2/ Saffran 1 2/ mach ein strüßel darauf mit Begrichafft/ forme sieben auß ein q/ Merck/ sie seynd starck vnd nit viel zu brauchen.

Folgende vil ringer: Nim Gummi/ Mas-

stix/ Weyrauch/ Augstein/ jedes 2 q/ forms mit Rosensafft oder Syrup/ deren nimm nach dem die Xhur groß oder klein ist/ vorm morgen vnd abend essen.

In gemein so taugt zu dieser Xhur zum Essen/ gebraten Fleisch/ gebachne Eyer/ Reiß/ Laitich in Hiß/ Kelterfuß/ Hagenbusenlatwergen/ vor essens eyngemachte Muscatelbyrlen/ alter Rosenzucker/ Seesblumenzucker/ Quittenlatwergen/ Erbsichfels/ eyngemachte Schlehen/ vnd in was weg man dieselbige braucht/ auch zwie gesottner Röl.

Zum Trancß gestehlet wasser mit Eysen/ Stachel oder Gold. Wasser darinn Myrtenkörner gesotten seynd. Hirschzugewein warm getruncken. So seynd auch diese Syrup ersprießlich/ von Myrthen/dürren Rosen/von Rünken/ Rosenhonig hat ein sanffte stellende vnnnd an sich ziehende krafft/ Agrest.

Weyrauch rauch empfangen nützt. Daß dann die Kuskenkörner/ Trochisc de Spodio, de Terra sigillata vnd anders diensilich seyen/ erweisen vorbeschriebne Arneyen. Man lobt auch Milch zu Elistiren/ die soll aber gestehlet seyn. Merck/ daß alles so bißher gemelt/ auch zu der roten Xhur/ von welcher bald hernach in sonderheit geschriben wirdt/ diensilich ist.

Durchbruch von Leber vnd Magen. §. 16.

Es begibt sich auch daß Leber vnnnd Magen samentlich ein solchen Durchlauff machen/ welches derhalb ben gefehrlich ist/ daß man besorgen muß es gerahte zur Wassersucht/ Tympanite, derhalb folgt ein ordentlich Regiment/ wie man sich dareyn schicken soll. Erstlich ist von nöten/ sich vor allen Speisen vnnnd Tranccken zu verhüten/ die lindern/ oder den Leib bewegen/ als Spinet/ Mangold/ Pappelen/ Bingelkraut/ wolgesottnem Röl/ Kabskraut/ vnd dergleichen.

Im trancß ist trüber süßer Wein/ Most/ vnd der nicht wol verjoren sey/ zu meiden. Diß ist allein als zu einem Exempel gesetzt. Also seynd auch einem solchen zu wid/ was scharpff vnd gesalzen ist/ gar sawrer Essig/ It nif Rettich/

A Kettich / Zwifel / Knobloch / hardewige speisen / vngesewert Brot / oder das nicht wol gebachen ist. Frucht seynd zu scheuen / sonderlich die so lindren / als Feigē / Pflaumen / Trauben / ꝛc. In summa / hierfordert grosse notturfft / auff das aller messigst in Speiß vnd Tranc̃ zu leben / vñd was ringdewig ist zu niessen. Es ist auch alte harte vbung zu meiden / sonderlich nach essens. Deßgleichen sich deß Beplags / langen wachens vñd zorns enthalten. All seine Speisen / sie seyen gesotten / gebachen oder gebraten / sollen mu seistlin von Doct snieren bereitet seyn. Zum andern / mancherley Nichten oder Trachten / sonderlich gegen der Nacht / seynd abzustellen. 3. Vor jeder Maalzeit soll er ein gebratne Quitten oder 4 oder 5 Nespelen oder Speierlingbieren essen. 4. Linsen seynd ein taugenliche Speiß / aber wie folgt bereit: Laß den ersten wall in Essig thun / zum andren siebe sie vollend ab in zwey theil wasser / einen theil dick roten Essig. 5. Seynd alle abend vor dem Essen drey folgender Pilule zu nemen: Nim gerösten Dragant vñd Gummi / jedes 1 q / Rosenkörner / Myrtenkörner / Eychelen hülßlen / gebrannt Helffantenbein / Camelhew / Rosen / Eypertwurz / jedes 2 ʒ / forms mit Waschlieblentrautsaft. Vor dem Morgenmal brauch von folgenden / zu einer Latwerg oder Zeltlen gemacht. Nim Quittenlatwerg on Speierrey 3 vñß / bereiten Coriander / Mastix / jedes 1 q / machs an mit Quittensaft / vñd iß ein lot oder mehr auff ein mal.

Man soll auch allwegen ober acht tag 2 ʒ folgender Pilulen frñ eynnemen: Nim Trochiscos de Spodio ʒ lot / wol gerösten Rhabarbara ʒ q / gebrannt Helffantenbein / gerösten Dragant / jedes 1 ʒ / Kennmagen von einem Hasen oder Kistlin / 1 ʒ q / darauff form Pilule vñd brauchs wie andre.

Es ist auch folgendes Pflaster zu machen / vñd auff dem Nabel zu tragen: Nim schönes lauters Harz 2 vñß / Eypertwurz 1 ʒ q / Wegrichsamē / Schlehenafft / gebrannt Helffantenbein / Rosen / Eysenflug der bereitet sey / jedes 1 q / Racis 2 ʒ / das Harz siebe in dick rotem Essig / wann der gnug gesotten vñd schier erkaltet ist / vermisch die Spe-

cios darzu: Zeuchs auff ein rund Leder ein ner spannen groß / das trag auff dem Nabel vñd was es darunter vom Bauch begreiffet. Als offte auch dieser Krancke zu stulgangen ist / soll er den Maßgang mit folgendem Puluer beräuchern. Nimm Griechisch Bech / Gallæ Muscatz / roten Styrax / jedes ʒ q / Paradiesholz 1 q / rot Corallen / gebrannt Helffantenbein / Sandaraca / jedes 2 ʒ / stoß alles vñd vermischs / vñd strewe ein wenig auff ein glut. Es taugt auch sonderlich wo neben seinen speisen so vil Wallwurz gesotten wirdt / als der Zeigfinger lang vñd dick ist / zu vor wol gesaubert.

Zum letzten / soll er allwegen zu Nacht folgendes Secklin ob dem Magen haben / wie auch nützlich ist / wo es den tag getragen würde. Nim Myrtenkörner / bereiten Coriander / Wolgemut / Rakemünz / jedes 1 M / Racis 1 lot / Mastix / Galla Muscata / roten Styrax / rot Corallen / Sandaraca / jedes ʒ lot / Paradiesholz 1 ʒ q / gerösten Kümmel ʒ lot / vermischs vñd brauchs wie gesagt ist.

So viel seye nun von dieser Ruhr vñd fren zweyen fürnemsten vrsachen deß Magens vñd Leber / auch wo sie beyde zusamen kommen / gesagt / wie sie dann im anfang in die 1 vñd 2 verfasst seynd.

Die dritte vrsach dieser Diarrhoea kömte daher / wann die aderlen oder gar hart Ingeweid / von den Griechen Mesenterion oder Melarxon genannt / verstopfft seynd. Dann so der Magen vñd Ingeweid ihre gebür haben verricht / vñd diese Adren die narung nicht anziehen / so treibt sie die Natur / gleich als ein schleimrige Gersten oder d. r. dicken Drey / mit etwas schmercken in die rechte Seiten vñd durch das Gedärm auß / sonderlich wo man zu vor grobe Speisen / vñd viel süßer genossen hat. Sie mag auch auß einer Apostema kommen / so an diesem ort ist / das bey Fieber / Hiß vñd Schmerz im rechten ort vmb das ober Ingeweid oder Hypochondria erkannt wirt. Welche verstopffung auch mehrtheils auß grobem vñd zehem Schleim geschicht.

Diß zu wenden / ist das vñdewen fürtrefflich. Man soll auch folgenden Syrup brau

Durchbruch von Leber und Magen.

A brauchen: Nim Wurzen von Epfich/ Pesterling/ Ruscen/ Sparglen/ Graß vnnnd Wegwarten / jedes 1 q. / Epfich vnnnd Pesterlingsamen / Rümich / Fenchel / jedes 1 vns / laß alles wol sieden vnd druck's auß / zu der gesiguen Brü thu 3 kleine maß Honig / siede in ab mit leutern wie seyn soll / darvon gib morgens 3 oder 4 vns auff ein mal. Man mag auch Epfich/ Ammey vnd Pesterlingsamen in Wein sieden vnd zu trincken geben. Dergleichen getroßten Rhobarbara mit Wein / Endiuien oder sawbren Regenwasser. Er sol auch offte vnnnd wenig essen / darauff etwas durchdringends nehmen. Als Diacalaminthü vor essens 1/3 q. / vnnnd darnach 1/2 p. Dergleichen soll auch sein Trancß ganz zart / vñ alter weißer Wein seyn. Zu zeiten etwas Theriac eingenommen ist behülfflich. So nützt auch wo man den Bauch vor vnnnd nach Essens zimlich starck mit einem rauchē tuch reibet.

B Die vierde vrsach des Durchlauffs ist vom Wiltz / die gibt sich mit diesem zu erkennen / daß das außfließen schwarz oder dunkelgraw ist / der schmerz ligt in der linken seiten / der Kranck ist Melancholisch / still vnd gedültig. Wo nun die materisast scharpff / vnnnd den anfang mit schwarzer Gallen hat / so ist grosse gefahr darben. Wo er aber zum ende des viertäglichen Fiebers oder inn andre Kranckheiten kompt / so geschieht es mit ringering / vnd ist ein gut zeichen der Gesundheit / Was zu diesem dienet / magst besichtigen was hernach vom Wiltz geschriben wirdt.

Die fünffte entsteht vom Hirn / erzeiget sich mit Hauptwehe / wo einer den Catharz leidet oder gelitten hat : derselbig nach dem Schlaf schleimerig vnd mit zehem Kopf fluszt / Dergleichen erzeiget sich auch im Stulgang. Dieser wirt gleich wie der Catharz gearhneyet / darvon du im 2 Theil / 2 Cap. es sey auß hitz oder kelt: dergleichen im 5 Cap. 2 § vom Husten / gnugsamen bericht hast. Sonderlich wirdt befohlen / getroßten Hirsch vnd Pfenich warm auff die Stirnen zu schlagen. Zu zeiten ein Secklin mit Camillen vnnnd Rosen. Sonst halte er sich wie erst in der andren vrsach vom Magen gesagt ist.

Die letzte vrsach ist von Blästen / welche den Magen auffblehen / die dewung damit verderben / vnd ein Ruhr machen / wie inn beschreibung der Magenbleste hernach angezeigt wirt. Ein solchen taugt auch / wie oben offte ermanet / daß er in seinem essen vnd trincken ganz zart sey / Ja abbruch / so viel die krafft leidet gedulde / vor essens sich zimlich wol übe / die Confect Diacyminum oder Diacalamintha brauche / den Magen freysetze / in andrem sich halte wie vornen in Lienteria gesagt ist.

Vom Durchbruch / Dysenteria.

ria. 5. 17.

Dieser Nam bedeutet den Griechen eigentlich ein verlegung / Schad oder Geschwer des Innegeweids / vnd wirt diese Kranckheit wie folge beschriben: Dysenteria ist ein schmerz des Jungeweids / welcher dasselb erhitzet / verlegt vnd abschabet / also / daß neben flüssigem Kot / Blut mit laufft / vnd ein zwang erweckt der offte zum Stulgang treibet.

Oder kürzer: Dysenteria ist ein Durchfluß / mit abschaben vnd verlegen des Innegeweids / der durch eufferliche sachen / hitz / kelt / trancß / vnd vbel verdewete Speiß verharrlicher wirt. Vrsachen diß schädlichen fluß seynd scharpffe materien / so durch das Gedärm lauffen / das selbig verlegt / ir selbstin abschabet vnnnd auffriszt. Item : wo scharpffe Arzneyen / als Diagridion, Esula, Nießwurß / oder deren zu viel eyngekommen weren.

So vrsachen auch diese Ruhr / wo der Leib mit Cholera / Melancholia oder Phlegma vberladen ist / von welchem vberfluß / wann die austreibende krafft gewaltig ist / sich die Natur begeret zu entladen. Dergleichen wo die Speiß im Magen / oder Feuchtigkeiten in Adren erfaulen.

Also auch grosse vñ lange verenderung des Luffts / es sey in hitz / truckne / oder wo die beide zusamen kommen: Wie dann die truckne für sich selbst pflegt Choleram zu machen. Item : zu grosser gebrauch solcher Früchten die bald erfaulen / darumb so ist nicht allwegen sicher / sonderlich den Kindern / daß sie deren gebrauchen.

Zeichen

Durchbruch/Dysenteria.

A Zeichen diß Durchlauffs seynd / daß er den Menschen nicht schnell überfalle / daß mā vor dem der oberfluß außsetzt / schmerz vnd zwang in den Därmen vnd vmb den Magen empfindet / der Fluß brennt vnd sticht. Auff diß folget das abschaben des Gedärms mit wenig Blut / biß die verschürung grösser wirdt. Ligt der mangel im obern Gedärm / so empfindet man schmerzen ob dem Nabel. Wo in dem grossen / im Bauch vnder dem Nabel: Es ist auch das abschaben viel feister dann der obren / auch ein grösserer hauffen / sampt mehr anderer anzeigungen.

Dieser Dysenteria werden von den Ärzten zweyerley beschriben. Die erste ist hie oben angezeigt. Die ander hat diesen Namen vneigentlich / weil die on abschaben des Gedärms ist / schnell / mit grossem hauffen Blut zufällt / vnd eigentlicher ein Leberfluß / dann Dysenteria mag genant werden. Vom ersten ist hie / vom andren hernach zuschreiben.

Wo wir nun diser begeren zu begegnen / so geschicht das entweder durch eufferliche oder innerliche mittel / inn diesen wollen wir erstlich an die Hand neissen was nützlich in Leib zu brauchen ist. Da laß dir die gemeine Regel hie vornen in Lienteria gebē / eingedenck seyn / das alles war mit du stellen wilt / vor essens gegeben werd / dan nach essens treiben sie nur desto hefftiger.

In dieser Blut oder roten Ruhr brauchen die erfarnen Ärzte gemeinlich vnd am anfang geröstete Myrobalani / sārnemlich die gelben / in Begrichwasser gewelcht / sehen etwas gerösteten Xhabarbara darzu / den selben zerstoßen / vnd in Substantia / das ist / nicht eyngeweicht sonder gepuluert geben / wie du deren hie vornen in der Ruhr auß Cholera etliche zu sehen hast. Item: Nim gerösteten Flochsamen 5 lot / Begrichsamen 12 lot / Gummi / Bolarmen / jedes 3 ℥ / in gesottnem Quittensafft.

Oder nim gedörte Quitten / stoß zu puluer / gib 12 ℥ in Begrichwasser / ein oder 2 mal im tag. Darzu magst wol etwas Muscatnuß vnd gerösteten Begrichsamen mischen. Item: Nimm gerösteten Gummi 1 vng / gesiglete Erden 12 lot / Bolarmen 1

lot / mach ein Puluer / darvon gib 12 ℥ auff ein mal. Also: Nimm Taschentraut / Johannaßkraut / Polen / jedes gleich / mach ein puluer / vnd gib 2 ℥ morgens frū in ein frischen Ege. Diß stellet den Fluß scheinbarlich. Gebrannt Hirschhorn in Rosen oder Begrichwasser gewaschen / 1 ℥ oder 12 inn Wein genommen / darist etwas Dragant geweichet seye / ist scheinbarlich behälfflich / des tags zwey mal gebraucht. Also auch 1 ℥ Kennmagen vñ ein jungen Hasen in Wein getruncken.

Ein anders: Nim breit Begrichsamen / Aglesamen / geröstet vnd zu Puluer gestossen / jedes gleich / darvon gib 2 ℥ biß 1 ℥ in roten Wein. Item: Nim klein gestossenen Blutstein / der wol inn Begrichwasser gewaschen sey / 3 ℥ / rot Corall 12 ℥ / Tormentillwurß / Trochiscos de Spodio / jedes 1 ℥ / geschabten Helffantenbein / gebrannt Hirschhorn / jedes 2 ℥ / breite Perlen 5 lot / Bolarmen 5 ℥ / stoß klein was zu stoßen ist / mische / des puluers nim morgens 2 ℥ / inn Wein. Du magst auch die Speiß ein wenig mit besprengen. Item: brenn Frosch in einem wol vermachten Hasen zu puluer / stoß klein / brauchts wie erst gesagt ist / sie seynd in allem bluten wunderbarlich. Also mag man auch zu vielen farben die Myrentkörner / Kusckenkörner / Granatkörner / gesiglete Erden / Bolarmen / vnd andere stellende stück so stoßen leiden / zu puluer machen / vnd nach gelegenheit des roten Fluß brauchen.

So folgt ein edle vermischung oder Latwergen / für alle arten der Ruhr / man brauchts in was gestalt man wolle. Nimm Granatenschelffen vñ Blū / Galles / Eychelen hälfflen / jedes 5 lot / Trösterkörner / Myrtensamen / gebratne Haselnuß / truckne Granatenkörner / gelbs Rosenädmlin / Schlehenafft / Kusckenkörner / jedes 2 vng / rot Corall / Weprauch / Mastix / weissen vnd schwarzen Magfaat / gerösteten Gummi / Flochsamen / Krassmeel / beyde geröst / Drachenblut / jedes 12 ℥ / Zucker 6 vng / vermische. Auß disem magstu mit Begrichwasser oder mit Zucker / es sey Confect oder Latwergen machen. Das Puluer für sich selbst auff die Speissen streuen. Pilule formen /

Durchbruch/Dysenteria.

Amen/2 stund nachm Nachessen/oder morgens mit anbrechendem tag schlucken/die Latwerg aber drey oder vier mal des tags/nach dem es des Kranken notturfft erfordert/3 bis 1 lot essen. Ein andre wie gemelt zu brauchen:Nim Ruscenkörner/Dolaromen/Gummi/jedes 3 q vnd 1 3/ Drachenblut/gebrannt Hellsantenein/jedes 1 q vnd 7 8/ Negelenstil/Enis/jedes 4 3/ Hypocistis 1 3 vnd 3 8/Blutstein 2 q vnd 3 3/rot vnd weiß Corall/jedes 2 3/Augstein 3 lot/Wallwurz/Waßlieblen/Rosen/jedes 3 lot vnd 1 3/Margrandenblü/ Dragant/jedes 1 q vnd 7 8/ Ruscenkörner 3 q vnd 1 3/Quittenkörner/weiß Magsat/jedes 5 q/Weggras/Saurampfersamen/gelb Rosensamen/breit Wegrichsamen/Ackerwurz/jedes 1 q vñ 7 8/Zerlaß ein pfund oder mehr deins gefallens Quittenlatwergen/die Zucker aufgenommen/sonst keinen zusatz hab/in gesotttem Honig oder Zucker/wann das schier wider kalt ist/vermische die andre Species dareyn/vnd giesse die woreyn du wilt.

Ein andre:Nim Quittenlatwerg mit Honig gesotten/wolgeröstet weiß Brot/jedes 4 vñ/roten Sandel gestossen/1 vñ/daran giesse ein wenig roten Wein/stoß stark vnter einander. Darvon magst zu zeiten auff ein lot schwer niesen/Auch auff ein tuch streichen vnd vber den Magen legen. Es ist bewert. Eben also ist folgendes zu brauchen:Nim alten Rosenzucker/Quittenlatwergen/machs mit gesiehlter Weismilch so weich/das du ein Latwergen daraus machen mögst.

Item:Nim eyngemachte Quitten/oder derselben Latwergen 3 vñ/Waßir/Wüßgenkraut/Racis/jedes 1 q/die feuchte an mit ein wenig Quittensaft/zerstoß wol vntereinander/vnd forme Zellen 1 lot schwer/darvon brauch allweg 1 vor essens. Oder nim alten Zucker rosat 3 vñ/Quittenlatwerg 5 lot/rot Corall 1 q/Tormenüll/Naterwurz/Trochisc. de Carabe,Dolaromen/jedes 3 q/bereiten Blutstein 3 lot/vermischs vnd machs deins gefallens weich mit Myrtensprup.

Item:Nimm alten Rosenzucker 3 vñ/Quittenlatwergen 5 lot/Dchsenzungen

vnd Borragezucker/jedes 1 vñ/bereiten Dolaromen 3 q/Corallen/Rosen/jedes 3 q/bereite Perlen 1 3 q/Naterwurz 1 q/Tormenüll 2 3/zerstoß alles klein/mach es mit Quitten mwa oder Myrtensprup wie weich es dir liebet.

Merck/ Der alt Rosenzucker ist in allen Ruhren gut/Vnd loben etliche allein den mit Zucker eyngemacht/vnd verwerfsen den mit Honig. Etliche brauchen bey derley/darnach der Fluß bey dem Kranken in hitz oder keltin geschaffen ist.

Dirlizen/Thierlen oder Welschirschen latwergen/in den Apoteken Rob de Cornubus genannt/hat treffliche krafft zu stellen/es seye was Ruhr es wolle/wie auch den Fluß der Rußader vnd Weiberzeit/die bereite also:Nim dieser Frucht wann sie vollkornen zeitig ist/welches dann zimlich spat geschicht/die sie de inn rotem Wein/bis mä sie durch ein tuch oder harn Sieb treiben mag/alsdann laß das Marck ben sanfftem feuer sieden mit sietem umbrüren/zimlich hart zu einer Latwergen/beshalts in Zin oder verglastem Geschirr.

Witthridat vnd Theriac stellt die rote Ruhr/Wie auch der Seeblumenzucker/wo hitz darben ist.Desh gleichen die Erbsich/Seltz zum Essen oder sonst gebraucht.

Folgen andre stück so eynzuneimen seynd.Erslich ein Confect:Nim Trochiscos de Carabe 3 q/Drachenblut/Dolaromen/jedes 3 q/Wegrich oder Enduiensamen 3 q/Zucker 4 vñ/den sie de ab mit Rosenwasser vnd mach Zellen.

So wirt folgendes für ein sonderlich bewert stück gelobt:Nim ein Muscatnuß/die brenne auff einem Wachselicht/damit das öl darvon kornie/stoß zu puluer/daran mische 2 wol zerflopfte Eyerklar/so viel Doonenmeel das ein teig werd/der sich walglen lasse/darauf forme Küglen einer Nuß groß/steck an ein Spißlin/vnd brate sie gemach/bis es trucken wirt/doch das freßtig bleib/gibs dem Kranken zu morgens/mittags vnd abends.Wiltu die Ruhr gern bald stellen/nim der Muscatnuß desto mehr vnd des Weels weniger.

Also rühmet man auch hart gesottene Eyer auß Essig gessen/vñ mit Muscatnuß puluer

A puluer besprenge. Etliche loben mehr die gebratne Eyer allein / oder wie gesagt gebraucht.

Gedroete Pfersich im Wasser eyngemacht vnnnd gessen / stellen die rote Ruhr: So machen andre zu diesem die Pfersich also eyn: Spalte sie vnd thu den Kern darauß / faß an ein faden / vñ trucknes in einem Bachoffen / wann man die brauchen wil / weiche in wasser biß sie weich werden. Also seynd sie dem Magen dienstlich / stellen die Ruhr / leschen den Durst / feuchten die vertrockne Kelen vnd Zungen.

Von Trancß vnd dergleichen mußt den Kindern gestrichete Beisimilch / es sey mit Stachel oder Rißstein. Item: Nimm Rosenwasser 6 vns / Negelen / Mastix / Ruscenkörner / jedes 1 q / schmal gewegen / stoß / thu sie in ein klein Gleslein / das laß in ein andern Geschirz sieden / biß das wasser so weit das helßlin ist / verzehret werde. Darvonn vnnnd sonderlich den Kindern / gib ein Löffel voll.

Ein ander Trancß: Nim wol gebrannte ten Leim / als auß einem Bachoffen / vier Pfunde / den zerstoß klein / daran geuß frisch Brunnen wasser / laß ein wall oder vier thun / nachmals lesche 3 oder vier mal ein glüenden Stachel darinn ab / laß gefallen / seye es sauber durch ein dick Tuch / vnd ziehe ein Mandelmilch damit auß / Item: Erbsich vnnnd Schlehen safft seynd auß / vermischet oder jeden in sonderheit eyngenommen / oder dermassen in Wein getruncken / wie newlich im 15 § von der Ruhr Diarrhoea vñ von den Schlehen gelehrt ist. Du hast auch am 35 blat Ein anders wasser / so inn diesem Blutfluß von Schlehen zu brauchen ist.

Münken syrup wird in Ruhrzen viel gebraucht / derhalben billich ist anzuzeigen / wie dessen zweyerley bereitet werden: Nim den Safft von wolzeitigen Quitten / süßes vnd mitles geschmackts / Margranden saffe von süßen / mitlen vnd sawren / dieser fünff Seffte jeder 9 lot / dareyn weich der därten balsam Münken auch 9 lot / 24 stund / mit ein lot Rosen / nachmals siede das bey ein linden feuer / biß der halbtheil verzert wird / truckes durch ein tuch / seß darzu forder gut

Honig / oder geleuterten Zucker 6 vns / vnd C laß zu vollkommner dickin sieden / Hent in einem Seidin Tüchlin dareyn Gallz Muscatz / oder folgendes an dessen statt / Parais deisholz 5 G⁴ / Ambra 3 G⁴ / Bisem 1 G⁴ / Dieser Syrup stellet nicht allein den vbersflüssigen Durchlauff vnnnd Ruhr / sonder taugt auch zu allen Gebrechen des Magens / so vrsach auß feltin haben / benimpt den vnwillen / vnderwen vnd hessen.

Der ander: Nim geleuterten Münkens safft / süß vnd sawr Margranden safft / halb gesotten Honig oder Zucker / eins wie das ander / laß leich vollend absieden. Hat fast diß obren Tugend.

Nicht geringern preiß vnd brauch dann erzelt hat auch der Quitten Syrup / deren werden mancherley gemacht / auß welchen die gebreuchlichsten zu beschreiben seynd: Nim breit Wegrich samen 3wo vns / Eyprer auß / die mitlen rinden von Eychelen / mittel Rinden von Resten / Ruscenkörner / jedes 2 M / Myrienkörner 1 M / herbe Quitten / Speyerling / Nespelen / jeder 6 / Schlehen safft 1 lot / Hypocistis 1 vns / das alles siede inn Wegrich wasser / mach mit D Zucker ein Syrup.

Ein ander: Nim Regen oder Rosens wasser 16 vns / darinn siede Myrienkörner 1 vns / Rosen / Sumach / Schlehen safft / Hypocistis / Granatblü / gebrannt helßfantbein / jedes 1 lot / nicht gar zeitig Speyerling 10 / Grüne Nespelen fünff / vnzeitige Pflaumē 10 / Süßholz / Dragant / Summi / jedes ein lot / was zu stoßen ist stoß / vnd wann es mit gedachtem Wasser vngesezt auff 12 vns kommen ist / druckes durch ein starck tuch / vnd seß ein oder 2 pfund des gemeinen Zuckers darzu / nach dem es dir gefelt / vnd laß wol absieden mit stetem leutern.

Die dritte art des Quittensyrups wird inn den Apotecken Miua genannt / deren macht man zweyerley / wie folgt: Nim wol verfeimeten vnd geleuterten Quitten safft 12 vns / den siede auff halb / als dann giesse daran guten Wein vnd 9 vns Zucker / laß Syrup dick sieden. Dieser stellet die Ruhr / freffiget den Magen vnnnd macht die eyngenommen Speiß behalten.

Den

Durchbruch/Dysenteria.

A Den andren nennen sie Miuam Citoniorum Aromaticam, daruñ daf er mit wolgeschmackter Specerey wie folgt bereitet wirt: Nim den safft von sawren Quitten 7 gemeine pfund / alten Wein halb so viel / gut geleutert Honig 2 pfund vnd 8 lot (du magst auch mit so vil / Zucker machen) Laß mit stetem verfeimen absieden / Darin heñt in ein tüchlin gebunden Zimet / Cardamomi / jedes 12 q / Negelen 1 q / Imber / Mastix / jedes 2 q / Safran 1 q / Racis 2 q / Bisem 3 q / Gallz Muscatz 1 q / alles grob zerstoßen / druckts oft auß / damit die krafft in Syrup komme. Dieser ist hitziger dann der ober / derhalben zur Nhur auß hitz nicht zu brauchen. Sonst krefftiget er den Magen / Leber vñ alles Jungeweid / macht lust zu essen / hilfft dem verdawen / vnd wehret dem vndawen.

Den Syrup de Myrto wollen wir vorgemelten zugesellen / weil er auch wunderbarlich zu der Ruhr dienet: Nim Myrtenskörner 12 vns / Schlehenafft / Kuskentkörner / jedes 15 q / Rosen 1 vns / gebrannt

B Helfantenein / Hypocistis, jedes 3 lot / Wüngenkraut 1 q vñ 2 q / Gummi / Dragant jedes 1 q / das alles siede in Regenwasser auff halb / seihe es vñnd thu darzu 6 vns Quittensafft / Honig 12 vns / leutere den vñnd laß Syrup dick sieden.

Ein ander / in Apoteken gebreuchlich: Nim Myrtenskörner 10 q / weissen Sander / Kuskentkörner / Granatblü / Erbsich / jedes 15 q / Nespelen 6 vns vñnd 2 q / Granatafft / Holzapffelsafft / jedes 12 vns / das obstehe siede in diesen säfften / vñnd mach mit 30 vns Zucker ein Syrup.

So taugen auch folgende gebreuchliche Syrup hierzu. Von Johansreublen / Oxy Sacchara, durren Rosen / Wiren / mit disen wirdt die scherpffin der Materien gemilert.

Die Elistiren taugen auch sonderlich zu diesem / deren hernach etliche verzeichnet sein. Erstlich mache man solche / so die Arzte Lauatiua nennen / als die das Gedärm allein erwaschen / brauchen allein schlechtes Gerstenwasser. Wil man haben daß es mehr ledtge / so mischet man Rosen Honig oder schlechten Zucker darzu. Die dritte /

so stellet vñnd wehetagen miltere: Nim geröstete Gersten 1 M / siede die wol in Wasser / darvon nim 12 oder 16 vns / schlechten Zucker 3 vns / Rosendöl 2 vns / ein oder 2 zerflopfte Eyerdotter / die brauch oft.

Merck / Rosendöl auß Knöpfen / nicht auß bletern gemacht / ist am taugentlichsten hiesher / also auch / darmit den Nabel vñnd Bauch zu salben. Du hast auch hie vornen im 15 s eine mit Brü von ein Laßshaupt / zu solcher magstu gestehlet Wasser brauchen / vñnd breit Wegrichsamen darinn sieden. Wo abschaben der Därmen mit gienge / 1 vns Bockvnschlitz vñnd 1 q Drackensblut darzu mischen.

So kan man bey folgender erkennen / woher die Ruhr komme. Nim Hundekot 1 M / zertrübs mit wol gestehleter Milch / vñnd gibs dem Krancken / wo er die von stund vñnd mit schmerzen von jm leßt / Blut oder Exter mit gehet / vñnd wol mit kot vermische ist / so gibts es gewisses anzeigen / daß die Kranckheit im vntren Gedärm lige: Wo er aber nach dem Wehtag hart zu stul gehet / das Blut vom Kot gesondert / vñnd der wehtag vmb den Nabel ist / so steckt der Mangel im obren.

So man begert den Fluß anzuziehen vñnd zu stellen / so braucht man folgende stück: Gestehlets Wasser / Wegrichsafft / Wulfskrautafft / Schlehenafft / darzu mag man ein wenig Pappaschen mischen / also ein oder zwen zerstoßne hart gesottne Eyerdotter / das Puluer von gesigleter Erden oder Bolarmen / Myrtendöl / auß dieser erwehle was taugentlich vñnd zur hand ist.

Folgende Elistir trucknet vñnd heylet: Nim vngestochnen Galles / Kuskentkörner / Bolarmen / jedes 3 lot / Bock od Weisvnschlitz 3 lot / zwē hart gesottne Eyerdotter wol zerriben / wol gesetzten breiten Wegrichsafft 1 vns / Regenwasser so vil not ist dis darinn zu sieden / oder ein brü darinn Kuskentkörner gesotten seyen / die sol der Kranck also lang er kan bey sich behalten.

Ein andre: Nim gebalgete Linsen / Hensdelpfenich oder Hirsch / auch gebalget / Rosen / Margandenblü / Galles / jedes 1 M / das siede in einer maß wasser auff halb / darvon nim 10 vns / Rosendöl 1 vns / Pappaschen

Rt

schen

Durchbruch / Dylenteria.

A scht: φ / Boockonschlitt oder Feistlin 1 lot / ein gebratnen Eyerdotter / mach ein Elistiren.

Zeypfen: Nimm weissen Bilsensamen / Opium, weiß Magsat / gebräut Helffantsbein / Granatblü / Weyrauch / jedes gleich / gesotten Honig / allwegen 1 vng auff 1 φ Species, form es wie seyn soll. Sie seynd fast starck / machen die materi dick / bringen schlaff / vñ benemmen den schmerzen / seynd auch nicht zuvor zu brauchen / als wann sich der schmerz gleich vnleidenlich erzeiget. Den Weibern mag man folgende Zeypfen in vordern Leib zu brauchen / zurichten: Nim Weyrauch / Leinsamen / Saffran / jedes 1 φ / vermischs in ein zarts Leinswadlin / vñnd ein starcken faden daran / das mit mans widerumb aufziehen künde.

Man brauchet gleichwol in grosser not der Stupefactiua, die gleich vnempfindlich vñd erstarren machen / die seynd aber nicht zuvor zu brauchen / man hab dann innerliche vñnd eufferliche mittel versucht / vñnd nichts geschafft: In disem auch erstlich die außwendigen / nachmals die inn Leib / also soll man auch vor den obren die vñdre zur

B hand nehmen.

Es werden auch folgende Pilule darzu gebraucht: Nim Granatblü vñd schelffen / Myrtenkörner / Wallwurz / Drackenblut / Bolarmen / Schlehensafft / Rosen / Weinslein / Hypocistis, Kusckenkörner / Saffran / Galla Muscata, Galles / Zimet / gebrannt Helffantsbein / Racio / Gummi / jedes 1 φ / Opium 1 φ / form mit Weyrichsafft kleine Pilulen wie Hanffkörnen / deren gib 9 bis 11. Item: es war von einer Strawen auff 3 mal bey 18 pfund blut kommen / der ward mit der Latwergen Philonium Perficum, Weyrichsafft vñd gerösttem Rhabarbaro geholffen. Zu solchem aber soll ein erfahrner Arzt berufft werden / dann (wie offte gemelt) es ist mit dem Phislonio nicht zu scherzen.

Was außwendig zu brauchen sey.

Erstlich so nuget die Arm zu binden / aber der Schenckel müßig stehen. Du solt auch ein Bad machen / darinn bletter von Quitten / Biren / Nespe-

len / Speyerling / Dirlichen / Kusckenkörner / Galles / Myrten / Eychelen hülfflen / Rosen vñd dergleichen stellende stück gesotten seyn. Darcyn seze den Krancken biß zum Nabel. Eben diese stück magstu sieden / inn der Brüt tücher nehen / vñnd warm vñber den Bauch schlagen. Oder brauch an dessen statt Weyrich / oder anderer stopffens der Kreutersafft / Kuscken oder Myrtenkörner / vermisch auch des Puluers / darauff die Trochisci de Terra sigillata gemachte werden / darunter.

Es klagen auch solche Krancken grossen schmerzen / wann die scharpffe materi durch die verletzte darm fleußt. Diesen zu mildern / nim auß erst erzelten stücken welches du wilt / aber in allweg Camillen vñnd Schuchlen darzu / die laß wol in Wein oder gestichletem Wasser sieden / vñd lege mit einem außgetruckten Schwam oder Fuls vñber da der schmerz ist. Du magst auch auß gedachtem 3 oder 4 Secklen machen / in Wein sieden / warm vñberschlagen / wann eins erkaltet ein anders nehmen / vñnd also vmbwechßlen.

Man brauchet auch das räuchern / Darzunim Eyprenuß / Myrtenkörner / Kusckenamen / Granatschelffen / gestochnen Galles / jedes 1 \mathcal{M} / Schlehensafft / bereiten Coriander / Hypocistis, Weyrichsamen / Rosen / Weyrauch / Sandaraca, Galla Muscata, Blutstein / Wolgemut / jedes 1 \mathcal{M} / Zimet / Mastix / Kres vñd Rümichsamen / beyde geröst / jedes 1 φ / Griechische Wech 3 lot / mach ein Puluer / strewe ein wenig auff ein glut / empfach den Rauch von unten auff.

Ein anders: Nim Wolgemut / Kuscken vñ Myrtenkörner / Coriander / jedes 1 \mathcal{M} / Camillen 2 \mathcal{M} / Granatblü vñ schelffen / Hypocistis, gelb Rosensamen / jedes 1 \mathcal{M} / Wullkrautwurz / gesegnet Distelwurz / rinden vñd wurzen vom Maulbeersbaum / zerstoß / zerschneids vñnd machs zu Puluer. Laß dir auch ein Secklin darauff zu sitzen machen / darzu nim eben erst erzelte stück / vñd siebe es in Wein.

Zu einem Pflaster: Nim ein oder zwey rothen Brot / die röste fast wol / vñ besprenge mit Essig oder dick roten Wein. Zerstoß / vñd

Durchbruch/Dysenteria.

A vnd misch darzu Galles/ Eychelenhüllen/ Granatschellf vnd blü/ Nespelenbaum rinden/ jedes 2 vng/ Rosen/ Krassmell/ Schlehenafft/ Bolarmen/ gesiglete Erden/ Drackenblut/ jedes 1 vng/ machs zu Puluer/ stoß wol vnter gedachtes Brot/ mach ein Pflaster mit Myrten vnd Rosenöl/ Wasser auß Rosenpuzen gebrannt oder gesotten/ vnd Essig/ so vil not ist/ das leg warm vbern Magen.

Ein solcher Krancker mag auch nützliche Salben brauchen/ Als folgende: Nim Rosen vnd Myrtenöl/ Quitten vnd Mastixöl/ jedes 1 lot/ Galles/ Rosen/ Granatblü/ Myrtenkörner/ Bolarmen/ Drackenblut/ Mastix/ jedes 1 3/ Wachs was not ist ein Salb zu machen. Folgende ist krefftiger: Nim Mastix 6 vng/ Myrten vnd Quittenöl/ jedes 3 vng/ Mastix/ Schlehenafft/ Drackenblut/ jedes 1 3 lot/ roe Corall/ Augstein/ gesiglete Erden/ jedes 1 lot/ der innersten schellen von Resten/ bereiten Eyenschlacken/ jedes 1 3 lot/ Bolarmen/ Granatschellen/ Weyrauch/ jedes 3 lot/ Harz 1 lot/ Wachs/ was not ist ein Salb zu machen. Mit dieser soll man 3 oder 4 mal im tag den ganzen Bauch salben. Sie nützt auch sonderlich dem vnmaßsigen fließen der Weiber auff die Huff vnd innere örter der Diech geschlagen. Item: Nim weiß Harz 3 vng/ Ruskenskörner/ Flachseiden/ bereiten Coriander/ Myrtenkörner/ jedes 3 9/ Mastix 2 3/ Hypocistis, roten Sandel/ jedes 3 9/ Myrten vnd Quittenöl/ jedes 3 lot/ das Harz zerlaß in Essig vnd mach ein zech Pflaster oder Salb/ vnd salbe den ganzen Leib vntern Rippen.

Etliche geben für/ wann das Gemetz von Lerchenbaum oder Hagendorn vbern Nabel gebundt werde/ so stelle es die Ruhr.

Lastöpfte sind auch taugentlich/ derz setzen einen vngedickt auff den Nabel/ auff jede seiten ein andren/ die ziehen das Blut vbersich/ Last auch bis in vier stund haften.

Etliche rahten auch/ die Median Ader zu öffnen: Andre die Leber Ader/ damit die scharpffe materi gemillert vnd anders wohin gezogen werde/ die Leber auch darmit zu füllen/ Welches doch sorglich gnug ist/

vnd besondere wichtige vrsach haben muß: C darumb es nicht on raht eines verstendigen geschehen soll.

Fußwasser/ so gebürlich zu dieser Ruhr seynd/ magst du auß vorgeschribnen stücken zum baden nemmen/ die Schinbein vnd Wadenreiben.

Zum beschluß ist inn ein Summa zu verfassen/ was zu dieser Ruhr in hitz oder kelte für einliche vnd vermischte stück zu brauchen sene. Ist dise auß hitz/ so taugen kalte vnd stellende ding/ als Granatenblü/ Galles/ Ruskenskörner/ Schlehenafft/ Rosen/ Erbsich/ Quittenkern vnd Schellf/ Granatschellen/ gesiglete Erden/ Bolarmen/ gebrannte Helfantenein/ Hypocistis, Margrandenkörnen/ Sawersampffersamen/ Wegrichsamen/ Traubentröster/ alle stellende Früchte/ als vnzeitige Maulber/ vnzeitige Schlehen/ Eperling/ Nespelen/ Dirlisen. In den vermischten seynd Trifantalon, Diacodion, alter Rosenzucker/ sampt andren zuvor gemelt. Vermende stück seynd Muscatnüz/ Cypressnüz vñ Bletter/ Weyrauch/ Myrrha/ Laudanum/ roter Syrax/ Ambra/ Ameos/ Zimet/ geröster Euis vnd dergleichen. Vnter den vermischten ist Diamantha, Diacinamomum vnd was dieser eigenschafft haben.

Von der andern art Dysenteria. §. 18.

ES ist im anfang der beschreibung diser Ruhr gemelt/ daß die Artztenoch ein art diß Blutlauffs beschreiben vnd anzeigen/ daß demselbigen gleichwol vneigentlicher weiß der Namen Dysenteria zugelegt werde/ weil diese ohn abschaben des Gedärms/ viel schneller denn vorgemelts vnd hauffenweiß mit Blut kommet. Darum möge man dise vil mehr für einen Leberfluß dan anders halten. Dise hat auch dreyerley vnterscheid/ Erstlich daß die müßigen/ blutreichen/ so wol essen vnd trincken/ gebürliche vnd gewöhnliche vñbungen vnterlassen/ zusetzt: dann diese müssen notwendig voller Blut werden/ welche vberfluß die natur als schädlich bes

Rf ij gere

A gert auß zutreiben / das meist theils die Leber / wiewol auch andre ort vrsachend.

Zeichen diß Blutfluß ist helles Blut mit hauffen auff ein mal / welches stießen doch schnell nach leßt / vnnnd vber ein zeit widerkompt. Es mag auch auß scharffen eyngenommen arzneyn entstehen / das kan man von dem Kranken vernemen.

Zum andern / kan dises auch auß schwachheit der an sich haltenden krafft kommen / da nicht vollkômlich verdetet wirt / da leßt sich das Blut gleich als ein Wasser / dars auß man fleisch gewaschen hab / in dem das durchlaufft / ansehen. Also entsteht es auch auß Melancholia / da ist das blut schwerer: Ist es von den innersten Hemorrhoiden oder Rosenâderlen / so erzeigt sich das Blut rein / doch etwas schwarzlecht. Zuzeiten ist vrsach / daß ein ader bricht / als daß kompt der Fluß auch schnell / viel oder wenig / nach dem die brochen ist. Vnterscheid diser aller ist / daß der Leberfluß kein schmerzen har / die andre alle haben wehetagen vnd beschwerde des orts / daher der mangel kömmt.

B Nun dise zu wenden. So merck / wo diser Blutfluß bey den Rüssigen vnd Zechbrüdern entsteht / sol man abbruch / aderlaß / mäßige arbeit gebrauchen / dazu wann es von nöhten ist / offte purgiren. Vrsachts starck eyngenommene Arzney / stelle die mit geröstem Kressamen / 3 q. genommen in gestehleter Milch vñ andren stoppenden Arzneyen / in den vorbeschribnem Ruhren angezeigt / vnd darauff geschlaffen.

Auff die Leber leg folgendes Pflaster / Nimm Rosen / roten Sandel / jedes 1 lot / Spicanardi 1 q. / Gerstenmeel 2 vnß / Wein vnnnd Essig was not ist ein Pflaster zu machen / brauch warm. Ist die Ruhr auß / Hiß / gib ihm Trisantalon: Wo auß leß / warme Latwergen / vnnnd anders so hie vornen erzelt ist / Zu diesem / wo schwarz Blut mit laufft / öffne die Median Ader. Da nußt den Leib morgens vnd abends reiben / an dem ort da der mangel ist / damit das so solches ernere dahin gezogen werde. Ist aber ein Ader gebrochen / besich was vom Blut speyen / so auß gebrochner Ader kömmt / im andern Theil im fünfften Capitel / 185 geschriben ist.

In gemein von allen Ruhren. §. 19.

Zum beschluß diser mancherley Ruhren / ist noch etwas daran zu henden: Nemlich / wo auß vnmäßigem Durchbruch / es were woher das kâme / Dnmachten (wie dann geschicht) zu sielen / was da zuthun sey: da seynd im anfang die gemeine mittel / als mit Wasser laben / vnd andrem / im andern Theil 6 Cap. 2 § von Dnmachten beschriben / zu brauchen / den Kranken mit guten Speisen vnd Wein zu unterhalten / gebratne Hühner / Turtel vnd andere Tauben / mit Regell / Rosenwasser / Galgant vnd Paradißholz / seynd insonderheit diensilich. Sodann die Dnmacht fürüber / ist zu trachten die Ruhr zu stellen / zu vil schlaffen halten. Im etwa 1 q. neuen Theriac / oder so viel der Latwergen Philonium eyngeben. Wo es die krafft erleidet / schweißbaden / doch das Haupt auß dem Bad halten / von welchem hie vornen auch meldung geschehen ist.

Zu andren ein gemeine Regel zu geben / Wie man sich in Ruhren halten soll / da ist sich vor viel Drülen vnnnd andren supffens den Speisen zu hüten / dann die mehrren die feuchtigkeiten / dargegen nußt trucknes / gebratens / gebachens / harte Eyer vnd dergleiche / alles nicht wol gesalt noch zu feist. Was man kocht / soll mit gestehletem wasser seyn. Habermuß / Gersten / Haberfern / Hennenbrü an Brod gegossen / werden nit verboten / gebachne schnitten / darvon das schmale wol getropffet / oder zwischen zweyen Brotschnitten aufgedruckt seyn. Sein Brod sey weißes / gebehets / solche schnitten auch in das Trancß gethan ist gut. Roter Wein ist dieser krankheit taugentlicher dann der weiß. Wo aber der rot nicht zur hand were / nim alten weissen / der nicht sawr sey / mische den mit gestehletem wasser / darinn zerlaß etwas von geröstetem Gummi / Bolarmen / vnnnd gebranntem Hellsantbein. Also mag man Erbsichsaffe in das Trancß mischen / oder an dessen statt Erbsichwein brauchen.

Wandelmilch mit gestehletem wasser gegeben

Von Verstopffung des Leibs.

A het hin / aber das best ist inn allem Durchbruch wenig getruncken.

Weil dann geschicht/das die Krancken gemeinlich allen lust zum essen verlieren / so hat man wol Arzte gefunden/die den Krancken zu essen vergünneten warzu sie lust hetten / doch gar wenig / darneben aber allwegen angetrieben / Brot/ vnd etwas von speisen die taugenlich waren/zu essen/zwischen Mal auch Rosenzucker vnd Quinquenlatwerger zu brauchen.

Still vnd unbewegt / warm vnd wol bedeckt liegen / ist von nöten / auch nütlicher den Fluß vntersich gehen lassen / dann offte auffsitzen/je minder bewegung/je belder der Fluß besteht.

Gar warm Stuben seynd arg/aber erkalte noch ärger / dann das macht grüßen / die on das gemeinlich mit der Ruhr laufen. Alles was zu fast hitzig vnd treibt / ist verboten / Es sey Gewürz oder Kräuter. Desgleichen gar starker Wein / Honig / Milch / Obs / sonderlich Steinobs / Reiß / Fisch / teigige essen / vnd was dergleichen ist.

Von verstopffung des Leibs.

§. 20.

Wir haben bißher mancherley angezeigt / was das vnmaßig fließen vnd Durchlauff stelle. Es ist aber meniglich bewust / das der menschlichen gesundtheit nit minder gefährlich ist / wo der Leib nicht offen behalten / vnd der massen verstopfft wirdt / das sich die natur zu ihren gebührenden zeiten nicht vom vberfluß entladen vnd reinigen mag. Darumb so ist aller erfahrenen Arzte / vnnnd in allen Kranckheiten fürnemstes fürnehmen / den Leib offen zu halten / damit die oberflüssige materi vnd arge feuchtigkeiten außgeführt werden / wie dan durch diß ganz Buch auß zu sehen ist. Vnd ob wol dieser verstopffung vilfaltige vrsachen seynd / so ist doch hie nit weiter darvon zu disputiren / dann das vñbittliche auff die Kranckheit so in beschwere gewissen werd / da gemeinlich taugenliche mittel angezeigt seynd / darumb so soll dieser § nicht solche anzeigen / die sich in dieser

oder jener Kranckheit zutragen / sonderes C wirdt viel mehr auff solche gericht / so zimlich gesund seynd / doch etwas verstopffung vnnnd mangel an natürlichem Stulgang leiden.

Zu diesem ist anfanglich ein gemeine vñnützliche Regel / das alles so zu lindren vñngenommen wirdt / nüchtern geschehe / das ist / wann der Magen von andren Speisen entladen ist. Nachmals / das man 4 oder 5 stund darauff faste / dan wo sich die Speiß mit der Arzney vermischet / kan sie jr Wirkung nie wie seyn sol / haben / wirt geschweche vnd verhindert. Zum andren / das man mit den geringsten stücken anfahe / vnnnd wo die nie fort treiben / nach gelegenheit der Sach zu stercken greiffe. Weil man dann nichts sicherers dann Zepflen vnd Elstiren brauchen kan / wollen wir vnsern anfang mit den selbigen nehmen.

Von Zepflen zum Stulgang. Deren macht mā mancherley / Vnter den schlechten seynd folgende: Nim Honig so viel du wilt / das siede hart / vnnnd ist diß die prob wann es genug gesotten seye: Laß ein tropf D fen auff ein kalten Stein / Eysen oder Zin fallen vnnnd erkalten / zerspringts wann du darauff klopfest / vnd das es nicht mehr flebet / so ist es recht. Darunder mische Salz vnd Meel / giesse es auff ein steinern Tisch oder Zinblat / wagle sie so dick du sie haben wilt / schneids ab / vnd mach beyde ort glat bey einem Liecht oder Feuer / behalts inn Baum oder Leinöl / auch Schmalz / Die stoß inn Masgang / behalts so lang du magst. Also thu mit folgenden. Nim zwey theil Meel / ein theil Salz / mach mit zerklopfftem Eyerklar Zepflen / Die behalte trucken.

Anders: Etliche brauchen anstatt eines Zepflens / wie folgt. Sie zerklopfen Eyerklar / rhüren ein guten theil Salz vnnnd etwas schmalz darzu / bindens inn ein zartes Leinwandlin / so groß als ein Muscatnuß / verstrickens / vnd lassen ein stark schmürlin daran / salben das aussen wol mit Schmalz oder öl / vnnnd stossens inn Masgang / So mandes Stulgangs empfindet / ziehen sie es auß / so folgt das kot.

Sterckere inn Apoteken gebräuchlich:

Rt iij Nim

A Nim Species Hieræ simplicis 1 q / Saltz
3 3 / Honig 1 vns / das siede hart vnd mach
zepflen / sie seynd ohn sorg / wilt du sie sters-
cker haben / thu 3 q Steinsaltz darzu.

Gedachte Species Hieræ, werden also
gemacht: Nim Zimmet / Mastix, Hasel-
wurz / Spica auß India / Balsam frucht /
Saffran / Balsamholz / Cassiaholz / jedes
1 q / Aloe 2 vns / mach ein Puluer darauß.
Item: so man nicht anders zur hand heite /
mag man gesalzenen Speck langleicht ge-
schnitten / ein vnschlit Rerzen des kleinen
Fingers lang / langleichten Alantstein (der
ist aber scharpff / vnd nicht lang zu behal-
ten) Benedische Seiffen langleicht ge-
schnitten / brauchen. Den jungen Kindern
frischen Butter / der in kaltem Wasser er-
hartet ist / frische Feigen / die oben abgebissen
oder gar vmbgewendet seynd. So bewegen
auch den Stulgang folgende: Schölkraut
wurzen / Mangoldwurzen / beyde geschab-
ben / in öl oder Schmalz gestossen vnd ge-
salzen. Man macht sonst in sonderlichen
Kranckheiten mancherley Zepflen / so hie-
her nicht gehören.

Die Clistiren seynd wunder nützlich den
verharten Leib zu erweichen / vnd viel wirck-
licher dann die Zepflen / weil sie mit ihrer
feuchtin vnd schlüpffrigkeit sampt andren
tugenden viel weiter in das Gedärm kom-
men / dasselb erlindern / vnd des Wists auß-
gang fñhren. Dieser seynd hin vnd wider
in vnserm Arneybuch mancherley / deren
das Register ein guten theil anzeigt. Her-
nach aber etliche / so on alles beschweren zu
eröffnung des Leibs taugen: Nim Papp-
pelen 3 M / Mangold / Bingelkraut / jedes
2 M / diß siede / truck auß / vñ nim der Brä
12 oder 16 vns / drey wol zerflopfte Eyer-
dotter / Leindotter oder Leinsamenöl 4 vns /
Steinsaltz 3 q / gibts eyn.

Item: Nim seiste Brä / darinn Hams-
melfleisch / Kalbokopff / oder Hennen ge-
fotten seyen / wie oben / Zerlaß darinn fris-
chen Butter / Entenschmalz / jedes 1 vns /
Saffran 3 q / Dyllen vnd Bilgemöl / jedes
3 lb / Saltz auß India 1 q / vermische / diese
ist krefftiger dann die nechst / gelegt auch
schmerken.

Man mag auch an statt gedachter öle

schlechten Zucker vund Beiele / jedes 2 C
vns nemen / vnd wo der schmerz gar groß
ist / 1 q oder mehr Philonium, vnd 1 vns
Alraundle darzu mischen. In Summa /
hieher taugen alle gemeine Clistiren / auß
Fleischbrü / Baumöl / Beielöl / gefotte-
nen Pappelen / Mangold / Tag vñ Nach-
kraut / Camillen / Schuchlen vnd derglei-
chen lindrende stück / deren hierin vil beschri-
ben seynd.

Es brauchen auch etliche folgende an
statt eines Zepflens / süsse Milch vñ Butter
jedes zwen löffel voll / erlaß vnd brauch wie
ein Clistiren.

Mancherley Latwergen zu lindren.
Nach Zepflen vnd Clistiren ist nützlich et-
liche ringe Latwergen im brauch zu haben /
welche man von tag zu tag / etwa langsa-
mer einneme / den Leib damit offen zu hal-
ten. Erstlich hast du hie vor im 1 Theil 12
Capitel 2 sim Schwindel / eine von Wein-
berten vñ andren / welche ganz taugenlich
zu dißem ist. Wie taugenlich dann auß viel
wege die Cassia hiezu seye / hast du am 10
blat zu ersehen / sampt andren orten so das
Register anzeigen soll. Jedoch folgt her-
nach ein edleste vnd sicherste Latwerge von
Cassia vñ Manna genant / den Leib offen
zu halten / die bereit also. Nim Damasc-
pflaumen 1 vns / Beielenblumen 3 q / rein
Brunnenwasser 9 vns / diß siede auß halb / in
die gesigen Brä thu 3 vns außgezogene
Cassia / sawr Dattlen 1 lot / Manna 1 vns /
Beiel syrup 2 vns / Zuckercandi vnd Penis-
di / jedes 1 lot / die sawren Dattlen erreib im
der Brä / vnd laß mit andren Latwergen
diß sieden / daß giesse erst die erlaßne Man-
na daran / damit am sieden ihr krafft nicht
geschwecht werde. Diese Latwerge ist für die
jarten so harte Leibs seynd / dann sie hat lei-
nen vnlieblichen geschmack / erweckt kein
vntwillen / lindert sanfftlich / führt die Cho-
lera auß / vnd mildert das Fieber.

Du magst auch 1 vns Cassia in rören ne-
men / die kern vnd blätlen darauß schaben /
das schwarz vor effens darab saugen.

Also mag man auch folgende Latwergen
bereiten: Nim ein grosse maß Reinsal / wei-
che darin 6 stund Seneeschölen 1 lot / See-
net

Verstopffung des Leibs.

A netbletter 3 lot/ die laß wol sieden. Mit diser brü zertreib darnach wol zerstoßne Weinbeerlen 3 pfund/ seisse Zeigen 6 lot/ durch ein härin Sib/ folgendes thu darzu Zuckercandl 4 vns / laß zimlich dick sieden / darnach misch dareyn Zimetrhörle 1 lot / darvon brauch ein lot oder mehr auff ein mal.

Folgende linderung Latwergen wirdt gemeiniglich inn die Wildibad verordnet: Nim die rinden von gelben Myrobalanen/ also der Indi, jeder 1 vns / die reibe wol mit Weinbeerlen / Seneschödeln 2 vns / Engelsüß 3 lot/ das laß in 12 vns Betonienwasser / Saluen vnnnd Ochsenzungenwasser/ jedes 6 vns / Münzenwasser 3 vns / sieden auff halb/ Darnach vermisch zimlich gestossen darvonter / bereiten Lerchenschwanz 13 q/ Xhabarbara 3 lot/ Imber 13 / Thyamel/ Römischen Quendel/ jedes lot/ wann es ein zimlichen sud gethan hat / laß vber nacht stehn / morgens seßhe es mit auferstücken/ in der Brü zertreib 4 vns außgezogene Cassia/ Weinbeerlensaft/ das ist / Looch de passulis 2 vns / gestossen Zimet 1 vns/ Species Lactitiae Galeni 3 lot / Zucker 6 vns/ den siede Syrup dick in Betonienwasser/ mach ein Latwergen.

Saure Dattlen seynd auch der gesegneten Arzneyen eine / aber ganz schwacher linderung/ derhalb sie selten allein gebraucht werden / was sonst jr krafft vnd tugent seye/ ist am 11 blat angezeigt.

Die linderende Pflaumen Latwerge/ Diaprunis lenitiua genant / ist lieblich vnnnd nützlich/ lindert nit allein den Bauch/ sond dainnst die Cholera, lescht den durst/ nütze in aller hitz/ vnnnd sonderlich wann das Fieber am höchsten ist. Die bereit also: Nimm der braunen Hengstpfstammen 50/ thu die kern darauf / siede sie inn zimlichem Wasser / treibe durch ein tuch oder härins Sib/ daß die heutlen dahinden bleiben/ seße die Brü darinn du sie gesotten hast wider vber 8 feuer/ wirff darein 13 lot durre Beieren/ laß 2 oder 3 mal erwallen / seße die Brü darvon / vnnnd schütts vber die zertriebne Pflaumen/ dareyn thu 6 vns weissen Zucker / laß sieden biß es schier dick wirdt / Da hab gedachter Brü noch etwas behalten / damit zertreib außgezogene Cassia/ saure

Dattlen/ jedes 1 lot/ vermische mit dem andern/ vnd laß gemach sieden biß sie Latwergen dick wirdt.

Item: Nim gestossen Xhabarbarum 1 lot/ neuen Rosenzucker 2 vns / vermische/ brauch vngesehr 1 lot auff ein mal.

Raum ist aber ein Latwerge/ die mehr / nicht allein in disem / sondern vielen andern sachen taugentlicher seye / als die so man in den Apoteken Electuarium de Sebeste nennet/ derhalb sie würdig zu beschreiben ist. Nim die fruchten Sebesten, von steinen gesaubert / durre Pflaumen ohn stein / saure Dattlen/ jeder 5 lot/ Beierenwasser 6 vns / blau Wilgenwasser / Erdäpfelwasser / jedes 3 vns/ Bingelkrautsafft 2 vns/ Zuckerpennidi 4 vns / Pflaumenselt ohn andern zusatz 6 vns / außgeschelfft Melon / Erdäpfel/ Kürbiß vnd Cucumersamen/ jedes 1 vns / Diagridion 13 q/ die drey fruchten zerstoß klein / siede sie mit den Wassern/ vntreibs durch ein eng härin Sib oder Tuch/ siede es mit der Seltz vnd Zucker ab / wann es schier erkaltet / mische die Samen klein zerschneiden/ vnd den Diagridion klein gestossen fast wol darvonter. Sie taugt zu allen hitzigen Fiebern / gelegt ihr scherpffin/ vertreibt den durst/ wachen vnd bitterkeit/ führt die scharpffe materi von harnengen vnd der Blater.

Man bereitet auch mancherley Species, darauf man Confect vnnnd was man wil machet / deren auch etliche zu beschreiben seynd/ als Diaturbith cum Rhabarbaro, das macht man also: Nim Turbith/ Hermodactyli, jedes ein vns / Xhabarbara 13 lot/ Diagridij 1 lot/ weissen vñ roten Sanderl / Beieren/ Imber / jedes 13 q/ Enio/ Mastix/ Zimet/ Saffran/ jedes 13 q/ Zucker 14 vns vñ 3 lot/ darauf mach ein Tret oder Confect.

Ein anders. Nim Xhabarbarum 1 lot/ Negelen/ Galgant/ jedes 3 lot/ Turbith 13 lot/ Hermodactyli, weissen Zucker/ jedes 3 q/ Diagridij 6 q/ Senet 3 lot/ Sylica auß India/ Saffran/ Imber/ Enio/ Mastix/ jedes 13 / mach auß allen ein Puluer. Beyde seynd nützlich alle arge feuchtigkeitz/ sie seynd auß Cholera, Phlegma oder Melancholia, außzuführen.

Et iiii Puro

A Purgierenden bachen Imber bereit also:
Nim gestossen Imber 3 lot/ Zimet rhörlin/
Negelen/ jedes 1 q/ Muscatnuß/ Galgant/
jedes 1 3/ Saffran 14 8^{er}/ Turbith 3 q/
Diagridion 1 q/ Zucker 2 vns/ mach Zelt-
len oder strüßelen darauf/ vñ gib nit leicht-
lich vber 3 lot auff ein mal/ dann sie seynd
zimlich starck/ vñ wenig Zucker. Derglei-
chen purgirender Confect findst du viel inn
wolgerüsten Apotecen/ als Diaphenicon,
do Succo Rosarum &c. Nim Epithy-
mum, Engelsfuß Thymel/ jedes ein q/
Senetblätter 13 lot/ Weinstein drey q/ Zi-
met/ Enis/ jedes 1 q/ Dillenkraut puluer 3
lot/ darauf mach ein Puluer: Nim 1 q in
Fleischbrü/ ein kleine weil vor essens.

In Italia haben sie ein Puluer/ Pasa-
phan genant/ fast im brauch/ wirdt also be-
reit. Nim Senetblätter 3 q/ Turbith 3 lot/
außerlesen Rhabarbara 1 q/ Süßholz/
Enis/ Zenchel/ jedes 3 q/ Spica auß In-
dia 5 8^{er}/ alles zart gepuluert/ gib auff das
meist 1 q inn Wein/ oder was der verstopf-
ung art am gemäßeften ist.

B Das Puluer Stöckstall/ ist fast gemein
in den Apotecen/ wirt also gemacht. Nim
Turbith 1 lot/ Zimet/ Imber/ jedes 3 lot/
Galgant/ Rastix/ Cardamomi/ Negelen/
jedes 3 q/ Enis 1 q/ Hermodactyli, Dia-
gridion, Senet/ jedes 1 lot/ Zucker 6 lot/
vermischs/ vñ gib hart vber 1 q.

Medicamen de Turbith ist auch ge-
mein/ deren folgen zweyerley. Nim weissen
Imber/ Rastix/ Turbith/ jedes 1 lot/ Zucker
3 lot/ vermischs zu einem zarten Puluer.

Das ander. Nim Turbith 1 lot/ Imber
3 lot/ Rastix 10 8^{er}/ Zucker 3 q/ alles klein
gestossen vñ vermischet. Beyde purgiren
die schleimerige feuchtigkeit. Es mag auch
kindern/ alten vñ Weibern/ die viel Phle-
gma haben/ zart vñ müßig seynd/ bey 1 q
gegeben werden/ diß ist das mittel gewicht/
welchs man nach gelegenheit der sache vñ
person mindern oder mehrern mag.

Senet Puluer. Puluis Senae prepara-
tz genant/ das lindert nit allein/ sonder rei-
niget das Haupte wunderbarlich.

Nim Senet 3 lot/ Imber/ Muscatblü/
jedes 2 q/ Zimet/ Weinstein/ jedes 13 q/
machs zu Puluer/ vñ gib 1 q.

C Ein Trict. Nim Turbith 3 lot/ Imber/
Zimet/ Rastix/ Galgant/ Cardamomi/
Negelen/ Enis/ Hermodactyli, Diagri-
dij, jedes 1 q/ Senet ein lot/ Zucker ein vns/
vermischs mit Zucker deins gefallens/ des
Puluers ohn Zucker ist nicht vber 1 q zu
brauchen. Item: Nim Senet 1 lot/ Imber/
Zimet/ jedes 1 q/ Zucker 3 lot/ von diesem
nim den halben theil/ streuwe das Puluer
auff ein gebehete schnitten Haubtrot/ gieße
guten Wein daran/ das ist wann du wilt
schlafen gehen/ wo es nicht linderte/ zu mor-
gens den andern halben theil/ es ist sicher.

Vnter andern sachen zu essen/ mische
man das Bingelkraut vnter Salatkreu-
len/ denen die sonst nichts brauchen wollen.

Item. Datlen/ Myrobalani/ Pflau-
men/ Zwetschgen gesotten/ vñ wol mit Zu-
cker besetzt/ erweichen den Bauch. Desglei-
chen Damascypflaumen mit Weinbeern
vñ Zucker wol gesotten. Dise Brü machet
auch das Brot dareyn geweicht/ angenehm
vñ lustig. Es lindern auch vier oder sechs
Zeigen/ vor andern Speisen gessen. Item:
Weinbeeren in süßem Wein gewaschen/
vñ etliche stund dareyn geweicht/ hernach
am schatten getrücket/ vñ mit Zucker bes-
sprengt. Oder: Nim Weinbeer/ wie ge-
sagt ist/ eyngeweicht/ 3 pfund/ zerstoß/ vñ
treibs durch ein eng harn Sib/ Zucker zwe-
vns/ Rosensyrup/ Rosenhonig/ jedes 3 lot/
das sie de bey lindem feuer Larwergen dick/
das brauch so oft du wilt einer Nuß groß.
Du magst auch zu diesem Weinbeeren
in süß Mandelöl weichen/ mit Zucker bes-
sprengen vñ essen. Viel Zucker hat ein ey-
genschaft den Leib zu erweichen/ sonderlich
bey den jungen Kindern.

Zehund ist von etlichen linderenden treno-
cken zu schreiben/ Deren hat man inn wol-
gerüsten Apotecen mehrerley bereit/ die da-
hin gerichte seynd den Leib zu lindern. Vñ
ob wol dieselbige für sich selbst nützlich zu
brauchen weren/ befehlen doch die Arzte ge-
meiniglich/ daß andere Arzneyen darinn
zerrieben vñ getruncken werden. Darvon
hastu hernach etliche Muster/ die inn Aug-
spurgischen Apotecen gemein seynd.

Erstlich nennen sie eine Decoctionem
communem, ein gemeines gesottenes
Tranc

Verstopffung des Leibs.

A Trancē/ vnd nehmen darzu durre Pflaumen oder Zwetschgen 10/ Gersten/ geschabten Süßholz/ Weinbeeren/ Enis/ Fenchel/ jedes 1 lot/ Ochsenzungen/ Vorragsblumen/ jedes 1/2 q/ daran gieß ein maß Wasser oder mehr/ darnach sie groß ist/ das siede auff hellem Feuer/ biß der drittheil verzehret wirdt/ seyh es. Diß mag 14 tag an kühlen orten behalten werden. Vnd ist diß trancē natur ganz temperirt. Folgend ist etwas küllender/ die mag man im Sommer brauchen.

Nim Weinbeeren/ geschabten Süßholz/ durre Pflaumen/ Zuiube/ Veielen/ Gersten/ außgeschellft Melon/ Kürbis/ Cucumer/ Erdäpfelsamen/ jedes 1/2 lot/ das siede in wasser/ wie oben angezeigt.

Ein andere. Nim Erdrauch/ Betonien/ Münzen/ Densfuß/ jedes 1/2 M/ Vorrags vnd Ochsenzungenblumen/ jedes 1/2 q/ Enis/ Fenchel/ Haselwurz/ jedes 1 lot/ Safflorfamen 1/2 lot/ Akerwurz 1 vng/ Engelsfuß/ Lerchenschwam/ jedes 1/2 lot/ Senet ein vng/ Samen vnd Wurzel/ siede am ersten etwas zerstoßen ein guten sud/ nachmals thu die Kräuter/ Blumen vnd Lerchenschwam dareyn/ vnd laß wol sieden/ wanns erkaltet/ trucke stark auß/ behalts wolbedeckt an ein kalten ort. Also bereite sie auch ein freßtigere/ nennen sie Decoctionem aperitiuam maiorem, die ist/ wie folgt/ geschaffen. Nim Endiuien/ Wegwarten/ Erdrauch/ jedes 1 M/ Rünigelkraut/ Flachseiden/ Hirschzungen/ jedes 1/2 M/ Vorragsblumen/ Ochsenzungenblumen/ jedes 1/2 lot/ Thymel/ Römischen Quendel/ jedes 1/2 q/ Fenchel/ Eyfich/ Peterlingwurz/ jedes 1 lot/ Enis/ Fenchel/ Melonsamē/ jedes 1/2 lot/ geschabte Süßholz 1 lot/ Copranwurz/ Tamariſcinden/ jedes 1/2 q/ Senetblätter 2 vng/ Engelsfuß 1 vng/ Lerchenschwam 1 lot/ Diß alles siede in Wasser/ wie oben/ trucke wol auß/ vnd seyh es. In die Brü weich Rhubarbara 1/2 q/ Epica auß India ein 1/2/ Steinsalz 1/2/ Zimet 2/2/ laß vber nacht stehen/ folgend ein sud in heißem wasser thun trucke wol auß/ vnd seyh 6 vng Zucker zu.

Ein gesotten Trancē von Senet/ Decoction Senae genannt. Nim Senetblätter 2 vng/ Senetschöttlen 1 vng/ Wegwartens-

wurz/ Agrimon/ Ipsen/ jedes 1/2 M/ Engelsfuß ein vng/ das siede inn einer grossen maß Wasser/ biß ein drittheil verzehret wirt/ seyh das wol außgetruckt/ vnd behalts inn der küle.

Ein anders. Infusio Senae. Diser gesotten trancē/ wirdt zu Augspurg im Blatero hauf/ denen so mit den Frankosen beladen seynd/ vil gebraucht/ auff welche trancē heit es auch innsonderheit gerichte ist/ Darzu taugentliche Syrup vermischet. Nim Senetschöttlen/ Senetblätter/ jedes 1/2 q/ Zimber 2 1/2 Vorrags/ Veielen/ Rosenblumen/ jedes 1/2/ Engelsfuß 1/2 lot/ Weinbeeren 1 lot/ Sebeste 10/ zerschneiden Lerchenschwam 1 lot/ darüber geuß 16 vng siedend wasser/ laß biß inn 10 stund an ein warmen ort stehen/ trucke hernach auß vnd behalts. Von diesem nimpt man 3 oder 4 vng/ Erdrauch syrup vnd de Bisantijs 3 oder 4 lot auff ein mal/ 3 oder 4 tag genommen.

Man braucht auch mehr andre lindrende Trancē/ als folgenden Wein: Nim Senet 2 vng/ Thymel/ Epichymum, jedes 1/2 lot/ Vorrags vnd Ochsenzungenblumen/ jedes 1/2 M/ Hirschzungen/ Wegwartwurz/ jedes 2 M/ Rosmarin/ Stechas/ jedes 1 M/ Rosen/ Melissen/ jedes 1/2 M/ alles dürr vnd zerschneiden/ mache in ein Feslin/ darüber glesse 1/2 Ohm Rost/ vnd laß verjehen/ Wann es die sache erfordert/ thu ein truncē oder zwen/ zum wenigst 2 stund vor essen. Item: Hühner oder Hennenbrü/ darinn Das mascpflaumen gesotten seynd/ getruncken/ vnd die Pflaumen vor gessen/ ist nützlich. Das thut auch/ wo Süßholz/ Weinbeer/ viel schlechter Zucker/ jedes allein oder vermischet/ darben gesotten ist. Desgleichen frisch Reßwasser wol gesalzen vnd warm getruncken/ lindert/ vñ noch mehr auch sanfter/ wo Pflaumen darinn gesotten seynd.

Also auch: Nim Vermut/ Honig vnd Zucker/ nach dem die Person ist/ die siede in wasser/ vnd thu ein guten truncē. Item: Nim Saniel sampt der Wurz/ siede das wol/ darvon trinck biß in 4 vng/ vermisch mit Rosenhonig.

Wo eins Pilule vnd dergleichen nit brauchen möchte/ so nim 4 vng Wasser/ darinn ein lange weil Pappeln gesotten seynd/ zerlaß

A zerlaß darinn schlechten Zucker oder Viel-
honig 1 vng/ vnd trinck es/ es thut recht.

Oder: Nim Leinsamen/ Hopffen/ Borr-
ragen/ samentlich oder jedes besonder/ sie-
de es zu einem Tranc/ es lindert. Das thut
auch ein vng Engelsfuß vnd ein lot Fenchel
gesotten.

Item: Nim Holdersalz 2 oder 3 lot/ zer-
treib die in Fleisch oder Erbsbrü/ vnd trinck
ein guten trunct nüchtern. Wo man dann
Erdrach inn Geismilch sieden laß/ vnd
trinck abends vnd morgens darvon/ so lin-
dert er nicht allein/ sonder reiniget auch das
Blut.

Man sagt auch/ wo zimlich viel Körbe-
lenwasser getruncken werde/ daß es den Leib
lindere/ wie auch das Rittersporenwasser.
So taugen die Brü von Erbissen/ Köl/
Maugolt/ Linsen/ zu diesem. Du magst
auch einer Haselnuß groß Terpentinn inn
dieser Brü einer zerlassen/ zuckern vñ warm
trincken. Diß nützet auch dem verletzten
Jungeweide.

B Krebsbrü vnd aller wasser Thier/ so mit
Schalen oder Muscheln bedeckt seynd/
taugen den Leib zu lindern. So ist süßes
Sandelöl zum aller nüttesten/ sichersten/
vnd lieblich mit Zucker eyngenommen/ stel-
let die Grimmen/ vnd erweitert die Brust.
Diß ist also zu machen.

Nim Mandel so viel du wilt/ denen
zeuch die Haut ab/ zerstoß fast klein/ röste sie
ein wenig ob heißer Aschen/ oder gar lins
dem Feuer/ stets umbrühend/ das thu also
warm inn ein starckes Säcklin/ das in Ro-
senwasser geseuchet sey/ vnd presse es starck
auf/ so gibt es schön lauter öl. Von diesem
brauch ein altes 4 oder 6 vng/ mit schlech-
tem Zucker vermischet/ den Kindern/ auch
den erstgebornen nach dem jr alter ist.

Dicker erüber Wein/ stopffet nicht al-
lein den Bauch/ sonder Leber/ Nils vñnd
Nieren/ welches die/ so seyn vil trincken/ mit
ihrem schaden erfahren/ Darumb ist sich
dafür zu hüten.

Vnder den linderenden Arzneyen vñnd
Trincken wirt die Manna nicht vnbillich
für andere stück gepriesen/ Dann diese ist
der gesegneten Arzney eine/ wie weitläuffti-
ger am 13 blat C angezeigt ist. Diese wirt

inn mancherley weiß/ nach gelegenheit der
Personen eyngeben/ als in Borrageen oder
Körbelenkrautwasser/ Fleischbrü/ vnd was
dergleiche ist/ zerlassen. Zu morgens warm
vnd nüchtern getruncken. Dieser magst
auch gar jungen Kindern/ nach dem ihr al-
ter ist/ biß auff ein vng geben/ Vnd wo du
es nicht durch andere weg inn sie bringen
magst/ in einer Milch oder andern zerlaß-
sen/ vnd vnter ihren Drey mischen.

Gleicher weiß ist auch die Cassia ein als
ler edleste sanffte linderung/ wie nach lengs
am 10 blat D darvon geschriben ist/ auch
erst hie vornen in Latwergen/ vnd eigentlich
so ist sie bequemlicher gedachter gestalt daß
inn Trincken eynzunehmen/ von wegen
daß man viel Wassers darzu nehmen/ vnd
grosse trunct machen muß/ wann sie ge-
schwille/ bleibe dick/ wie ein angezworne
Seltz. Jedoch sey folgendes zu einem Wu-
ster gesetzt: Zerschneid Engelsfuß klein ein
vng/ sie die wol inn 8 vng Borrageen oder
Endiuinenwasser/ darmit ziehe 3 oder 4 lot
Cassia auß/ also daß/ was schwarz ist/ sau-
ber abgewaschen werde/ das trinck warm/
es lindert den Leib sanfftlich.

So hast du hie vornen im 34 blat D ein
fast guten Reih auß Senet/ Kindern vnd
andern nütlich zu brauchen. Man mag
auch folgendes bereiten: Nim Senet 1 lot/
Imber/ Enis/ jedes 3 lot/ geschaben vñnd
zerstoßen Süßholz 3 1/2/ das sie de in 16 vng
Wasser auff halb/ trinck den halben theil
morgens/ den andern abends.

Man braucht auch mehrerley Syrup
in solcher verstopffung des Leibs. Darvon
ter seynd sonderlich die purgirenden Rosen-
safft/ so hie vornen am 47 blat D beschrie-
ben worden/ taugentlich/ wie auch inn an-
dern sachen zu brauchen.

So macht man auch ein Syrup von
Senet/ wie folgt. Nim der rechten Endiu-
en/ die man jezund allenthalb inn Gärten
pflant/ Wegwarten/ Agrimonia/ jedes 3
M/ Frauenhaaßkraut/ Maurrauten/
Hirschzungen/ jedes halb so viel/ Melon/
Erdaßffel/ Kürbis/ Cucumersamen/ jedes
1 1/2/ Saflorsamen/ Engelsfuß/ Endiuinen
vnd Wegwartensamen/ Süßholz/ jedes 2 1/2
rauchte Bersten 1 vng/ Judenkirsch/ Flachs-
seiden/

Verstopfung des Leibs.

A seiden / jedes 3 lot / Waldesaren / Epfich /
Fenchel / Spargelwurz / jedes 1 lot / geseu-
berte Weinbeeren 3 q / Damascopflaumen
6 / Beelen / Ochsenzungen / Borrage-
blumen / jedes 3 q / diß alles siede in einer
kleinen maß Wasser / das ein drittheil ver-
zehrt werde / truck's wol auß / vnd weiche
dareyn 1 vns Senet / bereiten Lerchens-
schwam 1 lot / Xhabarbara 1 1/2 lot / Was das
ubernacht gestanden / offte vnd leichlich wol
aufgetruck't ist / so mische daran Syrupum
capillorum Veneris, das ist von Frawen-
haar vnd Viel syrup / jedes 1 vns / weissen
Zucker 3 vns / das laß bey sanfftem feuer
Honig dick sieden / Zulezt thu darzu 3 q
gestossen Zimet / vnd 1 3 gelben Sandel / be-
halt in zum gebrauch. Von diesem magstu
2 oder 3 lot oder mehr in Borrage / Endi-
uien / oder dergleichen Wasser / in Fleisch-
brü / auch Wein / so gar schwangern Weis-
bern geben / dann er ist ganz sicher.

Ein anderer Syrup. Nim Endiuien /
Leberkraut / Frawenhaarkraut / alle frisch /
jedes 1 W / roten vnd weissen Sandel / jedes
B 3 lot / Melon / Kürbis / Cucumer / Erdäpfel
samē / Borrageblätter / jedes 1 lot / Senet /
Epithymum, jedes 1 vns / Xhabarbara 1 1/2
lot / Turbich 1 lot / Spica auß India 3 q /
Imber 1 q / Zucker 12 vns / den siede ab inn
Endiuienwasser / mach einen Syrup / wie
am 37 blat E gelehrt ist.

Rosenhonig lindert den Bauch / sonder-
lich das von Rosensafft bereitet wurde / vnd
im ersten Theil am 13 Cap. 4. § / neben an-
dern beschrieben ist.

Sonderliche Pilule zu diesem bereit als
so: Nim Bdellium, Aloe / der drey tag inn
Schafmilch eyngewencht seye / jedes 3 lot /
vermisch's vñ forme Pilule / darvon brauch
3 3 bis 3 4 auff einmal vor essens / sie be-
kommen fast wol. Item: Nim vor dem
Abendmal ein Pilule von gewaschenem
Aloe.

Folgende Salb lindert auch den Leib /
den Nabel mit gesalbet. Nimm die Salb
A grippz, die Latwerg Bitterheilig / jeder 1
lot / Sawbrotsafft / Scammonia, jedes 3
6 / Euphorbium, Turbich / Coloquint /
jedes 1 3 / stoß wol vnter einander. Item:
Nim Bech vnd Weyrauch / jedes gleich /

wirffs auff ein glut / stelle das vnter einen
stul / da man zum Gemach gehet / vnd laß
den dampff zu dir gehen. Es lindert.

Zum beschluß / so findestu durch diß ganz
Buch auß / fast bey allen Kranckheiten / wie
man den Leib offen vnd flüssig behalt / diß
ist allein inn verstopfung der gesunden an-
gezeigt.

Zwang zum Stulgang / Tena-
smus. §. 21.

S Zetweil auß beyden vorerzel-
ten Gebrechen / so wol oberflüssiger
Kuh / als verstopfung des Leibs / diß
ser zwang / welchen die Griechen Tena-
smum vnd Tinasium nennen / als ein zufall ent-
stehen mag / haben wir den gedachten wöl-
len anheften / dann sonst würde er also be-
schrieben.

Tenasmus ist ein Kranckheit des letzten
theils des Gedärms (den wir de Mastgang
nennen) vmb den Zirkel der Mistpforten /
mit schmerzen / vnd ein steier trieb oder be-
gird zum stulgang / da doch nichts oder gar
wenig Kot noch andere feuchtigkeit wurde
aufgeworffen. Wir nennen in ganz eigent-
lich den Zwang / denn er beweiset sich mehr-
mals mit solchem gewalt / daß er den Affe-
terdarm vñnd die frucht von schwangern
Frawen austreibt. Vrsachendiß / mögen
innerliche vñnd eusserliche keltin seyn / als
auff kalten steinen sitzen / im lufft oder was-
ser erkalten / dargegen auch auß hitz vñnd
truckne. Desgleichen gesalzne scharpffe
Fluß vom Magen oder Leber / verdorbne
speisen oder feuchtigkeiten / reichlicher ge-
brauch der Früchten / Wärm / geschwer der
Därmen / verstopfung des Leibs / geschwel-
len der Rosenäderlen / hehe harte Phlegma.
Welcher aller zeichen / leichtlich auß erzelen
des Krancken / besichtigen des orts vñnd stul-
gangs / mögen erkennen vñnd unterschieden
werde. So vil nun die Arzneyen belangt / da
seynd die Elifirn (wie man spricht) meiser.
Kompt auß erkalten / so bereit an solche:
Nim Rosmünz / Wolgemut / Camillen /
Schuchlen / Ackermünz / Stabwurz / jedes
1 W / laß in zimlichē wasser sieden / nim den
brü 12 oder 16 vns / Camillenöl / Bilgenöl / je
des

A des 3 lot/gibs in rechter wärme. Ist ein vers
stopffung darben/ mische Benedictam la-
xatiuam oder Hieram picram, welche du
wilst/ 1/2 lot biß 1 vng dazu. Die Kreuter/
vnnnd was zur Elisir gesotten ist/ zerstoß zu
muß/ machs an mit Rauten vñ Sülgenöl/
laß etwas sieden/ vnd schlags vber da wehes
tag ist/ wanns erkaltet/ brauch ein warmes.
Das thu drey oder vier mal.

Wo dann der Zwang sampt einer Khur
kompt/ brauch folgendes. Nimm gestochte
Rüh oder Geismilch/ oder brü von ein ge-
sottenen Hammel/ Schaf oder Kalbskopff/
12 oder 16 vng / darinn zerlaß 2 oder 3 lot
Hammelschlet/ vnd 2 vng Rosenöl/ ver-
mische/ die soll man offi brauchen. Item:
Nim 12 vng Maluastier/ ein frischen wol
zerklopfften Eyerdotter/ setz in einer Rauten
in siedend Wasser/ daß es warm werd/ vnd
gibs/ es ist ein gesund vnd sichers ding. So
nun gebührende Arzneyen den Fluß zu stels-
len/ vnd zwang zu mindern gebraucht we-
ren/ vnd sich der schmerz in zehen tagen nit
ringerte/ mag man die Elisir / so hie vore-
B nen im 17 Sinn der roten Khur verzeichnet
ist/ vnnnd ansacht: Nim gebalgte Linsen/
Heidelpsenich/ 12. brauchen/ vnd dasselbig
etliche mal/ nach dem es die sath erfordert.
Znn kette/ röste Hirsch oder Heidelpsenich
mit Salz/ schlags vber/ oder fülle drey
Secklen mit Kleyen/ laß in Wein oder was-
ser sieden/ leg eins vornen/ das ander hinten
vber/ auff das dritte sitze / alle so warm als
du sie leiden kanst/ wanns erkaltet/ laß wider
wermen. Nachmals salb die ort mit wer-
menden ölen/ oder der Salb Marciaton,
stets warm gehalten. Darzu nüt auch
auff heißen steinen mit Wein besprenzt/
vnd ein Tuch für brennen bedeckt darüber
gespannet/ sitzen. Andre befehlen den Maß-
gang mit dick rotem Wein/ darinn Wul-
fraut gesotten sey/ zu behen/ darnach den
Krancken von stund auff ein wol erwarmet
Eypress oder Eychenbreit zu setzen. Etliche
loben das Alberholz/ vnnnd wo man das nit
hab/ von Thannen. Wann deren eins er-
kaltet/ soll ein anders erwermet seyn/ diß so
lang treiben/ biß er der werme im Leib em-
pfindet/ darauff den Maßgang mit Hirsch
vnschlet/ das zerlassen vnd warm sey/ sal-

ben/ oder mit Bech berauchen/ wie newlich C
gesagt ist. Item: Nim Eybisch vnnnd Leins-
samen/ Jenugreum/ Schuchlen/ Camils-
len/ die oberste gipffel von Röl/ jedes 3 vng/
zerstoß vñ siede sie in zimlichem wasser/ dar-
inn nehe ein Schwam/ truck den auß/ vnd
sitze darauff/ oder schlahe in vber den Maß-
gang/ Man mag auch den Krancken inn
das wasser setzen. Item: Nim Wegrichsa-
men/ bereiten Coriander/ Myrtenkörner/
Eychelenhülßlen/ gelb Rosensamen/ Eys-
pressnuß/ jedes 1/2 q/ Gummi/ Dragant/
beyde geröstet/ jedes 1 vng/ stoß vnd siede es
mit Wein in einem Secklin/ weil es warm
ist/ sitze darauff. Item/ Siede Eychinlaub
in wasser vnd einem Secklein/ halts warm
für dem Maßgang/ wann es erkaltet werem
es wider im vorigen wasser. Das thu offe.

Zu einer Salben. Nim Rosenöl 3 lot/
Safran 15 S⁴/ Castronfelfin/ Bockvns-
schlet/ jedes ein vng/ mach ein Secklin/ das
benimpt den schmerzen wunderbarlich.

Ein andere. Nim Weyrauch/ Lycium,
Safran/ Gummi/ Opium/ jedes 1 q/ vñ
zeitig Baumöl/ Griechischbech/ jedes 3 q/
D Wachs was not ist ein Salb zu machen.
Es ist auch Berenschmalz/ vnnnd aller an-
derer vierfüßigen Thier vnd Vogel feist in
nützlich in disem zwang zu brauchen.

Zu einem Pflaster. Nim Eybischwurß/
Leinsamen/ Jenugreum/ jedes 1 vng/ die
siede fast wol/ vnd zerstoß/ vermisch darvñ
ter ein lot gestoffen Camillen/ zwey Eys-
dotter/ vnd schlags vber. Das thun auch
Knobloch zu muß gesotten/ vnd vberges-
schlagen. Item: Langerlauch inn Butter
geröstet/ mit Rosenöl vnnnd ein wenig
Wachs zu ein Secklingemacht.

Eser spriessen auch rauch vnnnd dampff
zum zwang/ darzu brauch bletter von Eys-
renbaum/ Nespelen/ Quitten/ Drachens-
blut/ Bolarmen/ Granatblü/ gesiglete Er-
den/ darvon siede welche du wilt/ allein oder
vermisch in Wein. Wann der Kranck zu
stul gangen ist/ soll er von stunde/ ehe der
zwang kompt/ ein heißen stein vntern Stul
schieben/ diß Weins darauff sprengen/ vnd
den Dampf zum Maßgang gehen lassen/
Das sol er alle mal/ so oft er getrieben wirt/
brauchen. Item: Nim ein heißen Zigel/ be-
sprenge

A sprengeden mit Wein vñ Mastix/ braucht
wie oben. Oder/ mach ein rauch mit Gries-
chischbech/ were das nit zur handt/ Schiff-
bech.

Man soll auch folgende Latwergen
brauchen den Zwang zu stillen: Nim Myr-
tenkörner / Granatblü / Rosen / Mar-
grandenschelffen / jedes ʒ M / Muskenkör-
ner / Saurampfersamen / Wegrichsä-
men/ das gelb Rosensämlen/ Erbsich/ weis-
sen Sandel/ Mastix/ gebrannt Hefant-
bein/ jedes ʒ lot/ Enis vñ Endiuensamen/
Cyperwurz/ Weyrauch/ jedes ʒ ʒ / beret-
ten Coriander / Zimet / rot Corallen / jedes
ʒ ʒ / Schlehenafft / Hypocistis, Krafft-
med/ Cypernus/ geröstet Gummi / jedes
ʒ ʒ / weissen Magsaat ʒ ʒ / zerstoß was zu
stossen ist / vñnd mach mit gesottnem Zu-
cker deines gefallens ein Latwergen. Du
magst auch ein wenig Granatafft darzu
thun. Item: Nim die Wein auß eins frisch
gefangenen Hechts Haupt / die stoß klein/
vñnd trinck deren biß ʒ ʒ / inn Wein oder
Fleischbrü/ das soll als bald helfen vñnd be-
wehrt seyn.

B Zäpfeln zu diesem zwang. Nim Wey-
rauch/ Myrrha / Gummi/ Leinsamen/ je-
des ʒ lot Opium, Saffran/ jedes ʒ ʒ /
machs mit zerflopfte Eyerklar an/ forms
wie ein Dattelnern oder gebrauchliches
Zäpflein/ vñ bind ein starcken Faden daran/
damit man es / wann man will / außziehen
möge. Etliche thun Epfich darzu. Dis
seynd nun die sürnemste vñnd außerschneste
Argneyen zu diesem Zwang. Wo sondere
vrsachen/ als Würm / Verstopffen / Bes-
chwer/ deren auch hie vornen gedacht/ vor-
handen weren / da mag man inn jedes be-
schreibung weitem bericht sehen.

Vñnd zum Beschluß / soll man sich vor
allen bittern/ scharpfen vñ sauren dingen
hüten / denn solche machen die Stulgäng
beissend / freßend vñnd schmerzlich. Hens-
nenbrü vñnd Suppen darvon / gesottne
Gersten vñ Habermuß / sampt andern
ringdewigen Speisen/ Reiß vñnd Drey von
vngesewertē Brot in Geismilch gekocht/
seynd taugenlich / Vñnd in allweg soll er
sich vor kette bewahren.

Vom Magenwehe inn ge-
mein. §. 22. **C**

E Haben mich die Rhuren vñ
Durchlauffen des Leibs/ sampt ihren
anhangen/ etlicher massen von rechter
Ordnung der Magensuchten abgeführt/
Weil aber solche (wie am anfang ange-
zeigt) gemeinlich auß blödigkeit des Ma-
gens / gleichwol mit mangel an der Leber
vñ andern Gliedern entstehen/ hat sich nit
wöllen gebüren dieselbige stückweiß zu son-
dern. Jesund wöllen wir fortfahren/ vñnd
vom wehetagen vñnd schmerzen des Ma-
gens/ vñnd was daran hanget/ schreiben.

Dis kan auß mancherley vrsachen ent-
stehen/ als auß eusserlichem stossen oder fal-
len/ Wunden / durchdringender kette/ oder
grosser hitz/ vñ bel dewen/ das ein lange zeit ge-
wehret hab/ vñ beladen mit speiß vñ tranck/
essen zu hitziger oder kalter sachen/ bläst vñ
wind. Vñnd in Summa auß allen vieren
feuchtigkeiten des Leibs / also mit oder ohn
Apostema. Vñnd zwar so ist inn diesem/ wie
auch inn der Leber/ größlich von nöten/ daß
man ein sondern erfahren Arzt hab / der
zum gewissten wisse zu vnterscheiden/ wo-
her die vrsach komme/ vñnd wie jeder zufall
geschaffen sey. Dann wo man hierinn ir-
ret/ so reicht der mangel zu allen andern er-
nehrnden Gliedern. Derhalb ist hie mit
fleissigem vrtheil zu erwegen/ was in jedem
fall zu brauchen sey. Wie nun der vrsachen
mehrerley seynd / also geben sie auch man-
cherley zeichen. Entsteht dis Magenwehe
auß eusserlichen vrsachen/ seind sie von dem
Krancken zu vernemen. Kompt dann
auß gebrechen der bewung / so gibt das blö-
stigs oder saures auffkopen zu erkennen.
Wo auß vñberfüllen vñnd nit dewen / so em-
pfindt man einer beschwerung/ darzu kompt
gewöhnlich ein vñwill vñ grewel/ sampt vñ
dewen/ wo das folgt/ empfınd der beschwert
ringerung. Ist dann auß hitz/ so gibt es ein
beissen/ erflammen/ durst/ süsse / die vom
Blut kompt. Die Cholera hat jr art mit
bittere vñnd geschmack nach Grünspan/
Phlegma macht etwa einen gesalkenen
Mund. Das/ so zum Mund außgeworfs-
en wirdt/ kan auch mancherley anzeigens
geben/

Magenwehe ohn Geschwer / auß Hiß.

A geben/ was art die feuchte sey / so diß Was-
genwehe vrsache.

Die Melancholia erweist sich / daß da
weder hiß noch schmerz / sonder ein saurer
vngeschmackter Munde ist / welches auch
zu zeiten auß dem / so vngedewet oder gelos-
set ist / vernommen vnd erkannt wirdt. Ne-
ben diesem begibt sich auch erhartten des
Mils / mit schmerzen in der lincken seiten.
Entsteht aber diß Magenweh auß wind / so
erzeiget es sich mit kurren im Leib / auffstos-
sen vnd kappen.

Diß seynd nun die gemeinste zeichen im
Magenweh. In diesem wollen wir erstlich
das zur hand nemen / da kein Apostema ist.

Magenwehe on geschwer / auß

Hiß. §. 23.

W im schmerzen des Ma-
gens ein entrüsten desselbigen / auch
ein vntwill vnnnd anreickung zum vnt-
dewen ist / da mag man vrtheilen / es sey auß
hißiger materi / vnnnd ist dem vntdewen mit
trincken laues Wassers zu helfen. Were
das allein zu schwach / so vermisch ein we-
nig Baumöl darvnter / oder an dessen statt
Dillen oder Beielöl / Das thut auch Mils-
tensamen vnnnd Essig darvnter vermischet.
So ist sonst an vielen orten vermeldet / was
diß fürdere. Wo aber diß nicht hülffe / so ist
von nöten daß der Krancke purgirt werde /
doch zuvor linderung oder bereit trüncklein
eynnemmen / das mag mit folgenden oder
dergleichen geschehen.

Nim saubere Gersten 2 vng / Endiuien /
Scariol / jedes 1 M / Beiel / Rosen / Melon-
samen / Kürbis / Cucumer / Erdäpfelsamē /
Granatsafft / jedes 1 vng / Zucker 2 vng /
darauß mach ein geleuterten Syrup / daß
vngeseht 12 vng bleiben / darvon gib 2 vng in
Gersten oder Endiuienwasser auß einmal.

Darzu taugt auch Oxyfacchara auß
Limonisafft oder Rosensafft gemacht / dar-
inn etwas von Vermutsafft gesotten sey /
in gedachten oder frischen Brunnenwassern
genommen. So nun solche Trüncklein ge-
geben / mag man zu einer Purgas von 1
biß 2 lot Hiera picra mit vorgeschriebner
Brü oder Endiuienwasser eynnemmen.
Schreucht man die butte / so mach ein solchs.

Nim Beiel vnnnd Borragenblumen / je-
der 1 lot / zehen Damascypflaumen / saurer
Dattlen 1 vng / Weinbeerlen 2 lot. Diß sie-
de in 12 vng wasser / daß nach außtruckten 4
vng bleibe / Wann diße Brü noch warm ist /
weiche dareyn gelbe Myrobalan rinden 1
vng / laß vber nacht an einem warmen ort ste-
hen / morgens truckts auß / vnd seihe es / zer-
treib darinn 1 lot außzogne Cassia. Man
soll auch dem Krancken teglich Brot in
Margrandensafft / vnd Syrupum aceto-
sum de Cydonijs, auch (wie vor gesagt)
den Safft von Rüßlen / Hammelfleisch vñ
was daselbst vermeldet ist / geben. So ist ein
solchen Rosen vnd Beiel Zuleb / Granat-
tenwein / Agrest mit Wasser / darinn Lat-
tich / Endiuien / Dorsel gesotten ist / tau-
gentlich zu trincken. Nach dem purgieren
mag der Kranck zu zeiten Schlottermilch
vnd frisch Brunnenwasser trincken / es ver-
hindert daß ein innerlichs geschwer. Man
soll auch Lattich vnd Dorsel in Essig / der
nicht zu stark sey / Melon / Kürbis vnd derg-
leichen zimlich essen. Alle andere seine
speisen seyen ringdewig / als Hennen / Hün-
ner / Rebhüner / kleine Fische auß kurnigen
Wassern vnnnd mit Essig bereit / Citron /
Pomranzen vnd Limonisafft seynd dienst-
lich. Weißer klarer Wein wirt zugelassen /
aber wol gewässert. Were dann sampt der
Hiß ein grosse durre vnnnd trückne / da soll
man feuchtendeding / als Pappelen / Spi-
net vñ dergleichen / auch Wasserbad brau-
chen. Inn summa / was dir hie mangelt / er-
hole auß dem 6 § / von blödigkeit des Ma-
gens auß Hiß.

Magenweh on geschwer auß felt /
in gemein. §. 24.

E rzeiget sich dann solches Ma-
genwehe mit viel auffkappen / auff-
blehen vnnnd heschen / so ist zu halten /
daß bläste vnd windt / welche denn auß fele-
ten entstehen / diß vrsachen / derhalb ist hie in
gemein zu schreiben / was solche treiben.
So viel aber den Heschen betrifft / der auch
auß blästen entstehet / darvon wirdt hernach
geschriben.

Magen

Magenwehe auß bläst vnd wind.

A Magenwehe auß bläst vnnnd
Wind. §. 25.

So ist der Magenmangel / den wir koppen vnnnd auffstossen des Magens / die Lateinischen Ruatum nennen / vnd nichts anders / dan daß die Natur die bläste des Magens zum Mund außtreibt / vnd solches wirdt also beschrieben.

Koppen ist ein auffstreichender blast oder wind / so auß dem Magen kompt / der noch nit verdewet hat / welchen die austreibende krafft des Magens auffstößt. Diß kompt nun daher / wo ein Phlegmatische Materi oder Speiß zerschmelzet wirdt / darbey ein wenig hitz ist / auß disen entstehen wind / welche sich weder in grosser hitz noch kälte erheben mögen. Wie wir scheinbarlich inn den Wütern sehen / daß in grosser kälte / sonderlich wo der frostig Mitnachtwind regiert / nimmer kein grosser dampff noch rauch entsteht. Also werd auch in hitziger Sommerzeit nicht Nebel.

Vrsachen des Koppens mag auß schwachheit hitz des Magens seyn / die nicht gewaltig verdewet. Vnd wo schon hitz genug vorhanden ist / daß dieselbige doch in bläst machenden speissen zu arbeiten hat.

Dieses auffstossen aber leßt nach zweyen oder dreyen auffwülen nach. Vnd seynd folgende die Speissen so bläst machen / alles Gemüß / sonderlich Bonen / Rockenbrot / Schweinenfleisch / Keßten / Feigen / gedörrete Kirschen / Most vnd kalte speissen / so die natürliche hitz schwächen / gebachne Eyer / Zwickel / Kettich / vnnnd was solche art haben.

Weiter so mag vberfüllen / es seye mit speiß oder tranck / diß vrsachen. Dann so dasselbige nicht kan verdewet werden / so macht es dergleichen bläst.

Es machts auch ein kalter Catharr / der im Magen felle / vnuolkomener schlaf / zu grosse eusserliche hitz vnnnd kälte (wie gesagt ist) zu hitzigs oder kaltes baden / zu grosse bewegung / auff den Magen gestossen werden / sampt verlegung anderer Glieder / welches das verdewen hinderte.

Zeichen diß Koppens seynd folgende. Wo kein Geruch noch Geschmack vorge-

nossener speissen oder dergleichen empfunden wirdt / so ist diß auffstossen des gesundest.

2. Das stinckend zeigt ein Geschwer oder etwas erstuckens im Magen an. 3. Das so weder auffstreichend noch sawer ist / Sonder da der Geschmack der eyngenommenen speissen noch vernommen wirdt / da ist langsam verdewen. 4. Wo Koppen nach der Asthma oder keichen kompt / das ist gut vnd behülfflich. 5. Also ist auch nütz / wo wind im Magen oder sonst entstehen / daß die außgestossen werden / Dann in dem verhalten ist sich grosser Kranckheit zu besorgen. 6. Mässigs auffstossen / welches die dewung nicht verhindert / ist nützlich / vnd der dewung behülfflich / so dargegen das vnmässige dieselbige verstöret vnnnd verhindert. 7. Diese so saure Koppen gedulden / vberkommen den Stechen nicht leichtlich. 8. Welche auß vnuolkommenem Schlaf erweckt werden / denen stößt es leichtlich auff / mit sauren oder andern rauchen / nach dem die vor eyngenommene Speiß gearbet / vnd die dewung noch nit vollkommentlich vollbracht ist. 9. Ein solcher auffstossender dampff / vnd nach Spangrün reucht / zeigt grosse hitz / vnnnd etwas erstuckener feuchtigkeit an.

Nun zu den Mitteln für solches auffstossen zu greiffen / da sein zuuor etliche gemeine Regeln zu vernemen.

Zumersten / Wo bläst im Leib entstehen / vnd die Natur sich arbeitet die außzutreiben / die soll man keins wegs verhalten / doch allwegen die Zucht in gegenwertigkeit anderer Leut vor augen haben. 2. In gemein alles vberfüllen / vnd sonderlich blästmachender Speissen müßig gehen. 3. Alles erkalten / sonderlich der Füß / ist zuuor kommen. 4. Denen saures auffkoppet / ist das Diatrionpipereon vnd dergleichen zu geben / das man in Wein oder Wasser zertreiben mag. Welchen aber nur dampff auffstreichend / denen wirdt mit Bermut oder Bitterheilig geholffen. 5. Welche vbeldeuenden Magens halb koppen / die sollen jnen mit essen vnnnd trincken abbrechen / darmit gar verdewet werde. 6. Abbruch vnd werm des Magens ist dem auffstossen scheinbarlich behülfflich.

A Befest nun/das diß auffstossen auß kaltem Magen kom / da ist der Krancke ganz zu halten / vnd mit ringdewigen speisen zu führen/darneben auch auß folgenden stücken/welchs er wil / zu brauchen. Die Zettlen Diacyminum, Dianisum, Diagalanga, oben gemeldtes Diatrionpiperon, Aromaticum rosatum. Oder laß ein solch Confect machen: Nim der Species Diacinamomum, Diambra, Diagalanga, jedes 1 q / Zucker 6 vns / den siede mit Rosmünz oder Ispenwasser / mach Zettlen / darvon nim 3 oder 1 lot / es zertheilt die Magenbläst/verzehrt die Phlegma im vntern Gedärm / ist Magen vnd Leber in der verdernung behülfflich / braucht gleich vor essens. Item: Nim zerstoßen Galgant 1 q / trinck's alle morgen nüchtern mit Wein. Zimetkörnen zu morgens lang zerkerwet / zertheilt die wind. So treibt die Lorber Lattwergen de baccis Lauri die bläste gewaltig / sie seynd im Magen oder anderstwo. Oder bereit folgende.

Nim Enis / Spicanardi / Macis / Liebstöckel vnd Rautensamen / jedes 3 q / Kümmel 3 lot / Senet ein vns / Weinstein 3 q / Rosenhonig 4 vns vnd ein lot / schlechten Zucker 1 lot / Zucker vnd Honig siede inn Ispenwasser zimlich dick / misch das ander dareyn. Nim auch zu zeiten 3 oder 1 q Theriac oder Mithridat in gutem Wein / nach dem die zeit vnd alter ist.

Tranck vnd dergleichen.

Nim ein alten Hanen oder Henen / bereits / vnd fülle die mit Zimet / Negelen / Imber vnd Zitwan / deines gefallens / laß wol sieben / vñ trinck von dieser Brü alle morgen biß in 8 vns. Oder: Morgens nüchtern ein trüffel ein Keinsfall geihan / darinn Muscatnuß / Galgant vnd Negeln eingebeiß seynd. Ein wenig Brantwein nüchtern eyngenommen / ist gut. Also magstu auch die lebendige wasser brauchen. Auß solcher kalten feuchtin / kompt auch die schwechin vnd auffbleung des Magens / welches der gemeine Mann Magenstieber nennet / darfür wirdt gemeinlich gebraucht Augentrost vnd Betonienzucker / Negelen

vnd Betonienwein / auch Augentrostwein / sonst wirdt es wie andere Magenbläst gearneyet / desgleichen wie inn blödigkeit des Magens auß keltet in 5 § geschrieben ist.

Vnter den gebreuchlichen Syrupen taugen hieher / von Vermut / Münzen / Quitten / de Calamintha für andere. Oder mach folgenden: Nim Wolgemut / Rosmünz / Gartenmünz / Vermut / Poley / jedes 1 M / Honigwasser / jedes 2 4 vns / guten weissen Wein ein grosse maß / die Kräuter siede auß halb / seihe / leutere die Brü / vnd truck's auß / seß das Honig darzu / nach disem vermisch Imber / Galgant / Paradeisholz / Citronschelffen / Spicanardi / jedes 3 lot / mach ein Syrup / wie am 37 blat E gelehrt. Du magst auch Kümmel / Fenchel / Kümmich / Enis / Negelen / Negelenmutter vnd Zimet darzu thun. Dann dise stück alle zertheilen die Wind / vnd kreffteigen den Magen.

Folgende Pilule purgiren nicht / zerreiben aber die Windt. Nim Haselwurß / Kümmel / Fenchel / Enis / jedes 3 lot / Kautensamen / Alraunwurß / jedes 1 3 / Biber / Dgalin 3 q / mach Pilule so viel du wilt / nim 1 q oder 3 auß einmal. Ist aber purgirens von nöten / so mag man folgende brauchen.

Nim Salz auß India 3 3 / gewaschen Aloe 2 3 / Pil. Alephanginz 3 lot / mach 7 oder 8 auß 1 q / brauch so vil auß einmal.

Zäpflein so die Windt außführen.

Nim Ammoniacum 3 lot / Opopanacum 1 q / Wachs 2 vns / Terpentin 3 vns / Salz auß India 3 q / Salpeter 5 lot / Rauten / Kümmich / Zimet / Blachseiden / Centaur / Coloquint / Kümmel / Sawbrot / jedes 3 q / Griechischbech 3 lot / Gummi / Wachs vnd Terpentin zerlaß / vermisch das ander gestossen dareyn / mach Zäpflein wie der kleine Finger.

Ander. Nim Ammoniacum, Galbanum, Opopanacū, jedes 3 lot / Sagapenū 3 q / zerlaß inn Essig / darnach vermischs mit 4 vns wol gesotttem Honig / thu weizer darzu Sawbrot / das innerst von Colocynth /

Magenwehe auß blästen.

A quint / Turbit / Engelsfuß / jedes 1 q / Scammonia 3 lot / geröstet Salt 3 lot / dar auß mache dicke Zäpfflen wie der mittel Finger. In disem magst du das beschriebene gewicht nach gelegenheit der sache mindern oder mehren / Sie seynd aber fast starck / zertheilen die wind / ziehen das Rot gewaltig / vnd die lösen was arg von der Leber zu ziehen ist.

Folgende Puluer ist auch fast gewaltig zu disen Blästen: Nim Wolgemut / Kauten / Rosmünzen / Ammen / Rümich / Mastix / Weyrauch / jedes 3 q / Negelen 3 q / mach ein Puluer / vnd gib wann man wil / 1 q auff ein mal.

Ein andere. Nim Zimet 1 vns / Imber 13 lot / Negelen 1 lot / Galgant 3 lot / Muscatuß 3 q / Cardamomi 13 q / Macis 1 q / Pfeffer 3 lot / Spica auß India 1 q / Rümich 13 lot / Saffran 13 q / Zucker 3 lot. dar von nim 1 q mit gutem warmen Wein.

Folget was außwendig zu brauchen ist.

B Nim Hirs vnd Salt / röste es / wilt / so thu darzu Tag vnd Nacht kraut / Nesselen / vnd schlags warm vber den Magen. Oder: Laß Kauten / Camillen / Rosmünzen / Wolgemut / Bolen / inn Wein sieden / neh ein Schwam oder Filz dareyn / trucke zimlich auß / vnd schlage warm vber. Eben diese Kräuter siede inn Baumöl / Salbe den Magen mit / vnd lege warme vnberete Schaffwol darü ber.

Ein andere Salben. Nim Kauten 1 M / Wibergeilin 3 lot / Enis 1 vns / Holwur 2 vns / dick roten Wein 3 vns / Lordl 4 vns / stoß was zu stossen ist / grob / vnd laß ob heisser Aschen sieden / biß der Wein verzehret wirdt / drucke durch ein Tuch / mache mit Wachs ein Magensalb.

So nützen folgende öl von Kauten / Alanewur / Polen / Dillen / Spica vnd Lordl / welche du wilt / vermischet / oder insonderheit. So dienet folgende Pflaster alle blä / vnd aufflauffen des Magens / Leber vnd Milches zu verzehren. Nimm Ammoniacum, Popopanacum, Harz / Terpenum /

jedes 1 lot / Cardamomi / Epperwur / Scenen / Salpeter / Lorber / Cassia holz / Schuchlen / Genumgrecummeel / Epsichsamen / Maseron / jedes 1 q / zerlaß vnd stoß jedes wie sich gebürt / vermischs mit Spicanardiöl vnd Wachs so viel not ist ein Pflaster zu machen / das zeuch auff ein Leder / bedeck mit Zendel / vnd trags stets auff dem Magen. So hast du hernach inn beschreibung der Leber verstopffung auß letzte ein gut Pflaster hierzu / so ansacht. Nim Rosen 5 q / das auch lust zu essen machet / vnd detouung fündert.

Es ist auch nützlich folgende behen zu brauchen: Nim Münzen / Vermut / Wolgemut / Rosmünzen / Fenchel / Dillensamen / Rümich / jedes 13 M / Mastix / rot vñ weiß Corall / Galla Muscata, jedes 1 q / Rosen 2 M / Camelhew / Myrtenkörner / Coriander / jedes 13 M / wildt Nebenbletter 2 M / zerschneide grob / siede es in drey grossen massen Wein auff halb / ohn die Galla, die thu erst wann es gesigen ist / dareyn / behe den Magen mit ein grossen Schwam.

Man mag auch solche Secklen machen. Nimm Epsichsamen / Enis / Zimet / Fenchel / Macedonischen Peterlin / Kautensamen / jedes 1 M / Wolgemut / Rosmünzen / jeder 13 M / Ispen / Polen / Steschas / Kauten / Vergiß mein nit / Jelenger je lieber / jedes 1 M / Vermut 2 M / Calames / Zimet / Negelen / jedes 3 lot / Macis 3 q / schneide vnd zerstoß grob inn ein Secklin. Ein andere. Nim Münzen 2 vns / wild Nebenbletter / Rosen / jedes 1 lot / Negelen / Galgant / Mastix / jedes ein vns / Granatschellffen vnd Blü / jedes 2 vns / mach ein Säcklein. Item: Reibe den Magen mit branntem Wein / das ist offte vnd erspriesslich erfahren. Item: setz ein grossen Laßkopff vngedickt vber den Magen. Aber von diesem wirst du baldt hernach im Grimmen mehr haben / weil beyde auß einerley vrsach herkommen.

Vom Magengeschwellen. 5. 26.

S Aß diß aufflauffen vnd geschwellen des Magens auß winden vnd blästen entstehen möge / ist gute
El iij auß

Magen Geschwellen/vnd weh auß Phlegma.

A auß vorgeschriebnem abzunehmen/ Weil es aber auch auß geschworen vnd andern vrsachen geschicht / also/ daß man diß auch rufferlich sieht vnd spüret / so ist noch etwas wenigß daran zu henden. Wo sich nun solche Wind vnd bläse im Magen verstopfen / die weder oben noch vnten außbrechen/ so muß sich diß Glied notwendig außbeumen/vnd mit schmerz geschwellen. Wo dann geschwer seynd / da sieht man täglich an denen / so außserhalb des Leibs entstehen/ daß gern geschwulsten mit lauffen. Was nun vor vrsachen vnd zeichen dieser bläse seyn/ist in vorgehendem 25 §/des gleichen in erhaltung guter dewung im 3 § / gnugsam erzehlet/welcher ort Arzneyen sampt andern bericht hieher taugen. So vil dann die geschwere belangt / darvon folgt bald hernach. Laufft dann etwas vrsach des Wehßes mit/da mag man beschreibung desselbigen Glieds ansehen / vnd sachen so darzu taugen/vnter mischen.

Magenwehe auß Phlegma.

§. 27.

B

Entstehet aber diß Magenweh auß Phlegma, vnd mit gefalser materi / so ist im der Mund gefalzen/hitz vnd durst darbey. Wo auß einer andern art der Phlegma, so ist ohn durst/ aber mit beschwerden vnd trucken/vnd wirdt auß der Zungen der Geschmack empfunden / der solchs Magenwehe verorsachet / auch zuzeiten oben/etwa vnten außgeworffen. Ist dann der Phlegma viel / so verfallt lust zu essen / sampt andern das im anfang vermeldet ist. Zu diesem wirdt am ersten gerathen/etliche tag das Oxytel von Meerzwiseln in einer Brü / darinn Isen gesotten seyn/zubrauchen. Folgend das vndewen mit mancherley Speisen / als Senff / Honig / gefalzen Fischen / Kettich / Knobloch / zu reizen/diß darnach wider vndewen / oder ein solchs wasser sieden: Nim Meerzwisfel 2 vng / Weiltensamen 3 vng / Kettich 4 vng / Essig 2 vng / wasser ein kleine maß/das laß auß halb eynsieden/wann du nun zuvor zwey schnitzlen Kettich gessen hast/so trinck dieser gesotenen Brü 2 vng mit einer vng

Baumöl vermischet / vber ein weile nöthige dich zum vndewen. Würdt aber einem der Magen durch diß nit gereiniget / das man bey diesem erkennet / wann der noch beschwert / vnd ein vnwill verhanden ist/ soll dergleichen Syrup bereitet werden: Nim Wüngen/Wermut/Isen/Frauenhaarskraut/alle frisch/wo es seyn mag/jedes 1 lb / Fenchel vnd Peterlingwurzen/jeder 3 lot / Enis / Fenchel / Ammeysamen / geschabten Süßholz / Weinberlen / Essig / jedes 1 vng / Honig vnd Zucker / jedes 6 vng / mach ein geleuterten Syrup. Darzu taug auch Oxytel von Meerzwiseln.

Wie dann inn allen Kranckheiten vonden ist / daß die Phlegma purgiert / vnd großem nachtheil darmit fürkönnen werde/ also ist auch hie / diß mag durch folgende oder gleiche mittel geschehen. Nim Borragen vnd Ochsenzungenblumen / jedes 3 vng / Enis ein vng / Süßholz / Weinberlein / jedes 2 vng / Engelsfuß ein lot / diß siede inn Wasser / das fünff oder sechs vng bleiben / dareyn weiche ein vng Myrobalani Ehebularinden / weil die Brü noch heiß ist / laß vber nacht inn warmer Aschen oder andern ort stehen / trucke auß / nimm dieser Brü drey oder vier vng / darmit gestossen Turbith ein 4 / Imber 3 / gibß mit andbrechendem tag. Oder gib die purgirende Quittenlatwerge / im letzten Theil diß Buchs beschrieben. Darzu taugen auch 3 q oder mehr / der Zeltlein oder Latwergen Diaphenicon, oder so viel Electuarium Indum, des gleichen Diasena. Seynd die Pilule angenehmer / nimm auß folgendem welche du wilt / Stomachicæ, de Aloe lota, Cochix. Nachmals werme den Magen mit starkem oder gewürztem Wein / Claret / vñ dergleichen warmen Confecten / als Diatrionpipereon, Diagalanga &c. eyngemachten Imber / Enis / Kümmel vñ Wüngen / mit Zucker vberzogen. Seine Speisen bespreng mit Imber / Negelen / Galgant / Pfeffer / Zimet / darmit sie auch sollen gekocht seyn.

Bereit auch ein solche Latwergen/die on zweiffel trefflich zu blödem / kaltem / vbel dewendem Magen/also auch zum hessen/ dienet. Nim Kümmel / der in Essig gebeisse vnd

Magenwehe auß Melancholia.

A vnnnd getrucknet sey 5 q / Enis / Epfichsamen / durre Münken / Maseron / Calmes / Rosmarin / Wolgemut / Poley / jedes 3 q / Spica auß India / Negelen / Cardamomi / Muscatnuß / jedes ½ lot / langen vnd gemeinen Pfeffer / jedes ½ q / Paradeißholz ½ q / mach auß allem ein zart Puluer vnd mit Honig oder Zucker ein Latwergen. Darzu taugen auch Myrobalani Chebuli vnd Emblicienngemacht. Die Trochisci de Rosi nach dem purgiren wil erstehen der materi / daß sie nicht mehr zu laufft / ½ lot in gutem Wein zerlassen vnd getruncken / sie kräftigen / gelegen den schmerz / vnd furdren die dewung. Item: salb den Magen mit Spicanardi oder Mastixöl / also mit Bermutöl. Zu einem Pflaster brauch die so hievornen im 5 § inn Magens kälte beschriben seynd / sonderlich diß / so ansacht: Nim Mastix 3 vng. Were dann gar grosse kelt vorhanden / gib 1 q Theriac oder Mithridat in Wein / darinn Enis vnd Bermut gesotten sey.

Glachsfeiden / jedes 1 lot / Imber ½ lot / Honig / Zucker / jedes 6 vng / darauß mach ein Syrup / Oder brauch an deren statt Oxy-mel von Meerzwislen mit Vorragenwasser / welches auch dem auffkoppn des Magens wehret. Zum purgiren magstu folgendes brauchen: Nimm Vorragen vnnnd Ochsenzungenblumen / jeder 1 vng / Enis / ½ lot / Süßholz / Weinberlen / jedes 1 vng / Thymel / Römischen Quendel / Engelsüß / jedes 1 lot / das siede / weiche 1 vng Myrobalani Indi vber Nacht dareyn / truckes wol auß / vermisch damit 1 q bereiten Lazurestein / gibs mit anbrechendem tag.

Du magst auch zu purgiren die Senecalattwergen brauchen. Darnach frefftege den Magen mit den Confecten Aromatico Caryophyllato, Diaploris cum Moschu, Latitia Galeni, Diathamaron. Vnd salb den Magen mit vorgesagten ölen. Seine speisen soll er zimlich mit specerey besprenge / alten Wein aber wenig trincken / zimlicher vbung brauchen / vnnnd oft baden. Was dann außwendig zubrauchen / ist auß Magenwehe auß kelt / erst im 24 § vnd darnach beschriben / zu nemmen. D

B Magenwehe auß Melancholia. §. 28.

Sie bringt neben denen zeichen / so am anfang erzelt worden / saweren herben geschmack auff der Zungen / grosse begird zur speiß / aber on verdawen / vnruhe / Khur vnd vndewen / welche gemeinlich zu hauff kommen. Solche Krancken werden leichtlich onmechtig / vil so schwerlich / daß sie etwa darinn abgehen / weil das Herz solchen oberlast / so ihm zum nechsten ist / nicht erleiden kan. Nun zu solcher schwarzen schwermütigen feuchtigkeit / so sich inn den Magen sencket / taugt folgender Syrup: Nim Vorragen / Fenchel vnd Peterlingwurken / jedes 3 lot / der mittlen sach von Meerzwislen 1 vng / Münken / Yssen / Hirschzungen / Frauenhaarskraut / frisch / wo man sie haben kan / jedes 1 M / Fenchel / Enis / Glachsfeiden / Süßholz / Weinberlen / Essig / jedes 1 vng / Honig / Zucker / jedes 6 vng / mach ein Syrup. Ein anderer: Nimm Süßholz / Weinbeer / jedes 1 vng / Vorragen vnnnd Ochsenzungenblumen / Fenchel / Enis / Fenchelwurk /

Wo aber ein auffkoppn des Magens auß vnnatürlicher hitz entsünde (das doch selten geschicht) welche darmit die natürliche hitz verderbt vnd die verdewung zerstöret / dem soll man Vermut syrup oder Wein / auch also Vermutwasser geben / nachmals mit Hierapicra lindren. Vnd lass dich nicht bekümmern / daß schon diese Arzneyen warmer natur seynd / dann beyde purgiren die Choleram / so im Magen steckt. Sonst solle sich ein solcher halten wie inn blödigkeit des Magens auß hitz im 6 § angezeigt ist / allwegen auff diß gesehen / daß die dewung befreffteigt werde. Sey auch ein grossen Laßkopff ongebiekt / auff den Bauch / den laß bey einer stund / doch etlich mal abgezogen / bleiben / salb dich darnach mit ölen in gemelten Magenwehe gedacht / oder etnem darinn Enis / Kümel / Fenchel / Rauten / Poley gesotten sey.

Osterlucyewurk soll sonderlich grosse krafft haben / die bläse so schmerz machen / zu zertreiben. So viel die Ordnung des Lebens belangt / seynd ringdewige Speis

Magenwehe mit hitziger Apostema.

A sen vnd weisser Wein dienstlich / alles zimlich vnd on vberladen genossen.

Magenwehe mit hitziger

Apostema. §. 29.

Diese Geschwer oder schäden / welche die Griechen Apostema nennen / ist den Lateinischen Abscessus gleich als ein lücken oder spalten / da sich etwas an menschlichem Leib / das von natur aneinander vnnnd vngespalten seyn soll / öffnet / vnd ein loch oder schranck wirdt / gemeinlich aber haben sie auch den Griechischen namen behalten / wie er denn auch vnser Teutschen Sprach gemein worden ist. Sie machen auch auß solchen Schäden zweyerley / wie auch von jedem inn sonderheit hernach geschriben wirdt. Apostema bleibt an einem ort / ist nicht langwirig / sonder muß bald auffbrechen / Vlcus aber frist vmb sich vnd ist langwirig. Beyde seynd ein verandlung des fleischs in ein eptrige materi / viel / wenig oder feins / darnach ein Humor oder feuchtigkeit an das verletzte ort sincket / weil alle Geschwer auß Phlegma / Blut / Cholera vnd Melancholia entstehen mögen / sich auch zu zeiten vermengen. Diß seyn nun inn gemein von den Geschweren vnd Apostemen geredt. Wie nun solche außwendig am Leib entstehen / also mögen sie auch im Magen (wie dann geschieht) wachsen vnd erschweren.

Ursachē dieser Magen Apostem möge seyn / auß stossen / fallen / vnd andren eusserlichen verletzungen / die schmerz im Magen machen / welches nachmals zur Apostem gerahtet / da mit der zeit viel arger feuchtigkeiten zulauffen. Also wo gedachtem oberfluß nicht gewehrt wirdt / daß viel arges darauß entsteht. Von diesen etwas zu schreiben / wollen wirs mit dem hitzigen ansehen.

Wan neben dem Magenwehe ein Fieber vnnnd Geschwer ist / also daß / wo man die ort betastet / der Hiß empfindet / so ist gut zu vrtheilen / daß dieser Schaden auß Hiß vnd Cholera komme. Vnd geschicht etwa daß der schmerz fast groß / vnd vnnachlässlich / die Hiß auch so gewaltig ist / als wölle der Krancke verbrennen / der gestalt / daß

eins von Vernunft kompt / zu zeiten in C Phrenesi oder vnsinnige Melancholia sampt starckem vndewen feller.

Da ist zum ersten die Leber oder Mittelader zu öffnen / nachmals zu stund kühnungen vberschlagen / als folgende mag bereit werden. Nimm Rosenwasser 6 vns / Quittensafft 3 lot / roten vnd weissen Sandel / jedes 3 lot / Campher 1 3 / vermische. Das ist (wie gesagt) im anfang zu brauchē. Nachmals erfordert die notturfft / vnterschiedliche Pflaster zu haben / vñ im anfang folgen : Nim roten vnd weissen Sandel / jedes 3 lot / Begrich vnnnd Borkeelsamen / Vermut / jedes 1 3 3 / Gerstenmeel 2 vns / Campher 1 3 / Rosen vnd Quittendöl / jedes 3 lot / laß an einander sieden / biß es ein zech Pflaster werde. Aber im zunehmen des Schmerzens / thu zu gedachtem Pflaster Hennen vnd Entenschmalz so viel not ist. So denn die Sucht am höchsten ist / thu zum andern Eyfich / Dattlen / Genumgrecum / Vdellium / Essig / jedes 3 lot / vermische wie oben.

Wo sich aber die Kranckheit verlenger / die Hiß hette nach gelassen / vnd doch ein erharten des Magens bliebe / mag man auß folgenden Pflastern brauchen welches man wil. Nimm Veitel 1 3 3 / Rosen 5 3 / Spicanardi / Mastix / jedes 3 3 / Eyperwurß / Camelthew / Calmes / jedes 3 lot / Genumgrecummeel 5 lot / Camillen / Eyfich / Gerstenmeel / jedes 1 3 lot / das feuchte am mit Leinsamenschleim zu einem Pflaster. Diß nützt zu allen erharteten Geschweren des Magens oder Leber / gelegt den schmerzen / zertreibt vnnnd zeitigt die Apostem / die man reiß vnnnd weich machen wil. Du magst auch an dessen statt das Pflaster de Melliloto , Diachylon , od Cerotum de Hyssopo brauchen / vier stund nach effens / wann die speiß wol verdawt ist / den Magen mit Mastix vnnnd Vermutöl salben / vnnnd Schafwoll drüber schlagen. Item: Nim Schiffbech / weiß Harß / jedes 2 vns / Griechischbech 3 lot / Mastix / Weyrauch / jedes 3 lot / Aloe 3 lot / zerlassen Speck 1 vns / Mastixöl 4 vns / grün Wachs was not ist zu einem Pflaster. Du magst es auch zu einer Salb machen / seynd beyde fast gut.

Es

Magen Apostema auß kelt.

A Es erfordert auch die sache/ daß man purgire/ das ist mit ringen Elistirten anzufangen/ deren dir das Register weisen wirdt. Darnach gib ein vns Cassia/ oder 2 vns Manna inn Endiuuenwasser/ Wo darmit die Natur nicht gnugsam erlindert were/ gib alle tag 1 lot bis inn 3 gedachter Cassia/ geligt der schmerz oder Fieber durch diß nicht/ solas vnd purgir widerumb wie vor. Nimm 3 q außgeschelerten Kürbissamen/ wie ein Mandelmilch mit frischem wasser außgezogen zu trincken/ etwa 3 q Rosenzucker mit Gerstenwasser angezworen. Nach sieben tagen gib ihm 3 q Trochiscos de Rosis in Endiuuenwasser. Nach diesem soll er alle tag Fenchel vnd Epsichwasser/ jedes 1 vns/ Vermutsafft 3 lot/ Mastix 1 q/ vermisch trincken/ vnd vor beschribner lester Pflaster eins brauchen. Zum essen nützt Gersten vnd Habermuß/ Zu zeiten gekochter Spinet/ Vorragen in Mandelmilch oder Hünnerbrü. Gekochte Biren/ Apffel/ etwa Quitten vnd zeitige Pflaumen/ Gersten oder Zuckerwasser sey sein Trank. In summa solcher ist ring zu speisen/ welches gewißlich der besten

B Arzney eine ist.

Magen Apostema auß Kelt.

§. 30.

Ist aber ein Apostem auß kalter vnd feuchter vrsach/ daß auß schwach in des verweins/ ringen Fiebern/ nicht gar scharpfem noch flechens dem schmerzen/ wenig durst/ aber viel seifers/ vnd weicher geschwulst erkennt wirdt/ den soll man auch ganz ring führen/ vnd sonderlich vor vndewen vnd starckem purgiren verwaren/ erstlich 1 q bis 1 1/2 folgender Trochisc geben.

Nim Camelhew/ Cassiaholz/ Rhabarbara/ Calmes/ jedes 3 q/ Saffran/ Myrrha/ Costenwurz/ Enis/ Pfeffer/ jedes 1 q/ Bdellium 3 q/ Mastix 3 lot/ Ammoniacum 1 q forme die mit gesottnem Wein.

Nach diesem magstu am anfang folgendes Pflaster brauchen: Nim Camillen/ Schuchlen/ jedes 1 vns/ Fenchel/ Rosen/ Cyprerßnüz vnd Bletter/ jedes 1 lot/ Ses-

numgrecummeel/ Camillen vnd Rosendöl/ C jedes 1 vns/ vermischs zu ein Pflaster.

Oder mach folgendes: Nim Camillen/ Schuchlen/ Körtenfraut/ Polcy/ Dillen/ jedes 3 q/ Vermut/ Spicanardi/ jedes 3 q/ Mastix 3 lot/ Aloe 1 lot/ Weyrauch 3 q/ Eyschwurz 3 lot/ Rosendöl vier vns/ mach ein pflaster mit schleim von Eyschwurzen. Wann es aber im zunehmen vnd am höchsten ist/ setze darzu Ammoniacum, Opopanacum, in Wein zerlassen/ weichen Syrax/ jedes 3 q/ Hennen vnd Gensschmalz/ jedes 1 vns/ Spicadöl 6 vns/ mach ein Pflaster/ es ist ganz gewaltig zu erweichen. Darzu taugen auch die newlich gemelte Pflaster/ de Melliloto, vnd graues Diachylon.

Für den gemeinen Mann: Nim Vermutöl/ darmit mach zerstoßen Geißot zu einem Pflaster. Oder: Nimm öl/ darinn Vermut gesotten sey. Es soll auch ein solcher offte Pappelen essen/ inn Hammelbrü gesotten/ mit öl oder Butter angemacht/ vnd ein wenig gewürzt.

D Damit man nun diese kalte materi zum außführen bereite/ so ist nützlich/ daß solcher Syrup gemacht werde. Nimm Rüngen/ Vermut/ Frauenhaarfraut/ frisch/ wo man sie habt kan/ jedes 3 gut W/ Rosen 1 vns/ Enis 3 lot/ Cyprerßnüz/ Spicanardi/ jedes 1 q/ Rosenhonig 12 vns/ mach ein Syrup/ wie am 37 blat E gelehrt ist. Dessen gib 1 lot alle morgens frö vñ zu abend vor essens/ in einer Brü/ darinn Rüngen vñ Mastix gesotten sey. Zur Purgaz nimm er Bitterheilig 1 vns/ außzogne Cassia 3 q/ mach mit Zucker ein Kugel/ oder trinck das wol zerrieben inn erst gemelter Brü. Nachmals soll der Kranck diese linderung allweg ober den dritten tag annehmen.

Hie ist auch acht zu haben/ wenn die Apostem im Magen auffbreche/ das erkennst du bey diesem/ daß grosser schmerz an diesem ort ist/ da die Apostem ligt. Dessen gleichen wann der Kranck reffe oder saure ding ist/ im Stulgang oder außwurf Eyster erscheint/ so das auffriecken vom Magen vñnd koppen stincket/ vñnd sich nach dem vndewen der Wehetag etwas setet.

In

A Inndiesem soll man Sommers zeit den Magen wol mit Gerstenwasser reinigen/ diß allwegen mit anbrechenden Tag vnnnd Vesperzeit/4 oder 6 vns auff ein mal. Der mit wasser/darinn Gummi vnd Süßholz gesotten ist.

Zu disem ist auch das Restwasser dienlich. Zwo stund darnach ist allwegen ½ lot folgendes Puluers mit 4 vns Quittensafft/ deren Syrup oder wasser/darinn Ruscen vnd Myrtenkörner/Dorhelsamen/welchs zur hand ist/gesotten sey/zutrincken. Im Winter aber reinige den Magen zu gemelten stunden/auch mit Gerstenwasser/darinn Ysphen/Camelhew/Honig/oder Rosenhonig sey gesotten/vnd das Puluer so folget/darauff gebraucht.

Nim Rosen/Margrandenblü/Augstein/jedes 1 lot/Volarmē ½ lot/vermischs klein gestossen. Also mag ein solcher im Winter folgendes Pflaster tragen. Nimm Volarmen/Mumia/Myrrha/Mastix/Aloe/jedes 1 lot/Schiffbech oder Harz 2 vns/zertlaß inn Camillendöl was not ist ein Pflaster zumachen.

B

Magenschäden vnd Geschwer.

§. 31.

WAs vnterscheid zwischen diesen Schäden oder Geschweren/vnd den Apostemen des Magens vñ sonst sey/ist im 29 § angezeigt/derhalben so wirt auch billich von den Arzten vnterschiedlich von beyden arten geschrieben. So viel die Geschwer so die Lateinischen Vlcera nennen/belange/die kommen zu zeiten von erst beschribnen Apostemen/fürnemlich den hitzigen/dann so dieselbige nicht vollkommenlich gereinigt vnd geheilt werden/so bleiben solche Schäden. Zu zeiten entstehen sie auch auß scharffen Cholerischen beissenden Flüsssen/die sich vom Hirn oder andren Gliedern ein lange zeit inn Magen sendē/ den mit ihrem steten fressen verletzen vnd schadhafft machen/wie der Lungen vielfaltig durch den Catharr geschieht. Zu isem helfen auch die hitzige beissende speisen/also steet gebrauch des Senffs vnnnd seiner samen/Salz vnd dergleichen. Dann wo die

ser scherffe in Magen kommen/so fressen vnd beissen sie denselben. Von den zeichen zureden/so gibt die Kranckheit selbst etliche/andre die statt zu erkennen. Ist ein stechender schmerz vorhanden/so wirfft er die empfangen speiß/als die ihn beleidigt/auß/also/das die nicht lang im Magen verharren kan. Darbey ist auch die behaltende krafft geschwächt. Item: wo der Krancke solche Speiß oder Trancck eynnimpt/die reiß/scharff oder sawr seynd/so mehret sich der schmerz/das nicht geschieht/wor Milch/Butter/süßes vñ dergleichen neußt. Wo dann ein koppend auffstossen kompt/ein dampff vom Geschwer auffreucht/der Mund vnd Zungen verdorret vnd durst erwecket/so seynd solches auch eigentliche zeichen. So fallen auch etwa von wegen der nahe des Herzens/Onmachten/Hauptwehe/vnnnd zerrüttung des Verstands zu. Die sachen aber/so das ort anzeigen/seynd diese: Wo der schlund oder Gurgel verlegt ist/so wirt schmerz im schlingen vermerckt/sonderlich wo etwas scharff/bissig oder sawr ist/vnd wirdt dieser schmerz etwa biß in die Schulterblat/vñ sonderlich im Magenmund/vmb das Herzgrüben empfunden. Ist dann der schad im Magenmund/welcher ein ganz zart vnd empfindlich Glied ist/so wirdt der schmerz grösser/sonderlich wo gefalsens oder dergleichen/wie erst gesagt/geschlungen/darmit auch der Athem gehindert wirdt.

Ist aber der schad im Magenboden/da wirt in essen vnd trincken kein wehetag/aber als dan/waß die speisen daselbst hinab gestigen seynd/vnnnd nicht in Därmen empfunden. So kan man auch im Stulgang mehrley anzeigen darvon haben. Welcher weitere zeichen begert/der mag die Beschreibungen der Catharr besichtigen. Zuvor vnd wir aber zu sonderlichen Arzneyen dieser Magen Geschwer kommen/seynd etliche gemeine Regeln zu mercken. Die erste/Diese Schäden zu Arzneyen ist mit truckenen anzufahen. 2. Ob schon not ist zu truckenen/soll man doch nichts scharpffs/als Kupfferwasser/gebrannt Kupffer/Grünspan vnnnd dergleichen brauchen cynzugeben/weil sie gifftiger art seynd. 3. Wo Magen

Magenschäden vnd Geschwer.

A Magengeschwer seynd / die wir begeren vom Euter zu reinigen / wirdt beschwerlich seyn / die / wie außwendige Schäden mit Wurze / schleim oder Oxy mel anzugreiffen / sonder es soll durch solche sachen geschehen / die diesen wust vntersich treiben. 4. Der Schaden ist nicht durch vndewen zur reinigen / denn das zeh Euter wirt auff dem geschwer haffte bleiben / vnd allenthalben zu hauff gezogen. Das thut kein purgirende Arzney / weil sie den Magen nicht wie das vndewen bewegt / sonder das Euter sanfftlich vntersich treibet. 5. Im Magengeschwer ist keine starcke Arzney zu geben / damit derselbig nicht mehr geschunden vnd verletzt werde / sonder sanfft. 6. On vollenkommene reinigung des Euters / seynd heylende vnd fleischzielende sachen / kleiner oder gar keiner hülff. 7. Was man solchen eyn gibt / soll mit andbrechendem tag / oder vor dem Nachmal geschehen / damit die Arzney nicht durch die Speiß verhindert werde. 8. Es seyen die schädin im Magen / mund oder boden / so ist allwegen mit denen sachen die heilen vnd fleisch zielen etwas zu saffen haffende zu vermischen / als Gummi oder Dragant / welche die Arzneyen an andre gebührende örter anfleiden. 9. Weil ein solcher schadhaffter Magen schwacher bewung ist / soll man ihm wenig vnd leicht diewige Speisen reichen.

Wann nun solche Magengeschwer / durch erzelte zeichen erkannt / noch new / so seynd anziehende vnd trucknende stück gnugsam. Darzu bereit folgende Trochisc: Nimm Rosen / Granaetblü / Weynrauch / Kuskenkörner / gebrannt Haffantendain / Drackenblut / jedes gleich / forms Quitten schwer / darvon gib morgens eins / zwö stund vor dem Abendmal aber eins / in Quitten oder andrem anziehenden saffe.

Were aber der Schadalt / so ist zubeforgenes seyn noch etwas Euters dahinden / da ist villiche tag reinigung zu brauchen / Als Gersten oder Honigwasser. Nachmals fleischzielende sachen. Darauff abermals Gerstenwasser mit Quittensyrup eynnemmen / Nespelen / Speyerling vnd was an zeucht / essen.

Oder / brauch an deren statt Oxy sacchara vnd Oxy mel, jedes vntz / vermischt mit Gerstenwasser / vnd brauch wie ges sagt / darauff 1 q. Trochiscos de Carabe. Item 1 q. Bitterheilig offte in Gerstenwasser oder Mellicrato genosien / ist fürtrefflich. Bedarff denn der Leib lindrens / So geschehe es mit Cassia vnd ringen Elistirn. Es kompt auch zu zeiten ein Ruhr / die mag man mit den Trochiscis de Spodio, oder erst gemelt de Carabe stellen. Merck auch / daß viel deren stück / so im andern Theil / im fünfften Capitel 22 § vom Blutspreyen / vnd im dritten Theil 12 Capitel 17 § von roter Ruhr beschrieben / hieher taugen.

Ein solcher soll sich in allweg (wie vor auch gemelt) ringdewiger Speisen befließen: als Hühner / Hennen / Kephühner / frischer Eyer / Gersten / Habermühlen. Lams vnd Hammelfuß die wol gesotten / seynd irer schleimerigen art halben / damit sie zusammen ziehen / fast taugenlich. Schlotttermilch ist nütz. Sein Tranck sey wol reiser Wein ohn schärpffe / auch Gerstenwasser mit eim stopffenden Syrup / welcher dir angenehm ist / vermischt.

Stinckender Athem in Magen-
geschwer. §. 32.

Esentstehet gemeiniglich auß solchen erstuncknen Cholerischen geschweren / auch ein vbelriechender Athem / das meisten theils mit durst / truckne vnd bittere des Mundes / der sich mehr vor dann nach Essens erzeiget. Dem nützet Essigsyrup / Oxy sacchara mit Weymuthsyrup vermische / Dann dieser taugt nicht allein zu kalten sonder auch hitzigen Geschweren. Er ist auch mit Pilule von Aloe vnd gelben Myrobalanen zu purgiren / Nachmals sol er die Zeltten Trifantali brauchen. Persich / sonderlich abgedrötte Melon / Erdäpfel / Hermlen / Quitten / Lattich mit Essig / andre sawre Speisen / auch Gersten / seynd nützlich. Vor Fischen / Milch / gesalttem Fleisch / Zwisel / Knobloch / vnd dergleichen soll er sich hüten. Dis ist aber (wie gemelt) auff hitz / vnd

Stinckender Athem vnd erhartend des Magens.

A vnd wo der Magen nicht hart verkehrt ist / zu vernemen / dann da ist der Essig zu vnterlassen.

Entsteht aber dieser vbelriechender Athem auß kalter feuchtigkeit des Magens / so brauch Wüßensyrup etliche tag / darzu magstu ein drittheil Oxymel von Meero zwislen mischen / folgendes mit den Pilulen Stomachicis purgiren / die Zeltlen Diagonalanga, Diambra, Diaploris vnd dergleichen / so warmer natur seynd / Eyngemachete Myrobalani / sonderlich Belerici vnd Chebuli, Rosmarinzucker / oder eyngemachten Imber brauchen: den Mund off mit wolriechenden Wassern waschen / Zän sauber halten. Was Essen vnd Trinken betrifft / darvon ist vorgesagt. Du hast hie vornen im ersten Theil / im dreyzehenden Capitel am 3 § viel vom stinckenden Maul vnd Athem. Mehr im andern Theil des fünfften Capitel 23 § in der Schwindsucht / das auch hieher zu besichtigen ist.

Vom erhartend des Magens.

B

§. 33.

Es geschicht zu zeiten / daß der Magen on alle Geschwer der gestalt erhartet / daß man diß auch im tasten vernimpt. Vrsach dessen mag so wol selte als bleib seyn / von welchen hie vornen im 25 vnd 26 § gnugsam geschriben ist. Des gleichen mag es auch die Melancholia vrsachen / die gibe sich mit ihrer Mundseworn vnd sauren auffkoppem / wie die Phlegma mit trücken / beschweren / zehem Speichel ohn hiß vnd durst zu erkennen. Zu diesem mach folgende Salb: Nim weiß Leindotteröl / Kauten / Camillen / Vermutöl / jedes 1 vng / Hennen / Geyer vnd Genßschmalz / jedes 1 lot / Althea Salb 3 lot / Damit schmir den Magen warm / bedeck mit vngewaschener Schafswoll. Also mach diß Pflaster: Nim Camillen / Kümmel / Kümich / Kress samen / jedes 1 vng / Weyrauch / Mastix, Bdellium, jedes 1 lot / Spicanardi / Saffran / jedes 3 lot / das trüb vom Baumöl / Wachs was not ist ein Pflaster zu mach / das zuch auff ein Leder / vnd trags ob dem Magen. Oder bereit folgendes: Nim Wachs

1 vng / Terpentini 1 lot / Imber / Opopana - cum, jedes 3 lot / Aloe, Galbanum, jedes 3 q / Balgenöl was not ist ein hart Pflaster zu machen. Darneben ist großlich von nöten den Magen zu krefftigen / darvon hie vornen gnugsamer bescheid geben.

Vom Heschenn inn gemein.

§. 34.

Dieser Magen gebreche der Heschenn oder Heschitz / von den Lateinischen Singultus genant / ist ein bekante sache / vnd der so oft vnd gemeinlich entsteht / auch selten kompt vnd bald nachleßt / nicht mit vielen künstlen anzugreifen / dann ihn vertreibet off ein bißsen Brot gefessen / also ein trunck Wein oder Wasser / verhalten des Athems / fürdren des Nießens / starcks bewegen / Zorn / Frewd / sampt allen schnellen gemüthlichen bewegungen / als wo ein erschreckt wirt / oder schändlicher sache bezeitigt / kalte Wasser vnter die Augen gegossen / zum schlaffen halten / die eufferste Glieder hart binden / ein grossen Laß opff vngelieck auff den Magen setzen / Welchs alles ringe mittel vnd ohn alle gefahr seyn. Es kompt aber zu zeiten ein solcher Heschenn / der nicht ableßt / darmit dz Herz / Brust vnd Lungen schwecht / Für diesen haben erfahrene Arzte folgende mittel erfunden.

Aber zuuor ist sein art vnd vrsachen zu verzeichnen / der wirt wie folgt beschrieben: Heschenn ist ein bewegung der natürlichen austreibenden krafft des Magens / erweckt von der empfindlichkeit etwas schädliches / das sie begert außzutreiben. Es mag auch wol für ein Magenkrampff gehalten werden / dann die vrsachen des Heschens vnd Magenkrampffs sind beyde auß ödin od völlin. Vnd wie dieser ein anziehen des Bedders zu irem vrsprung ist / also jener ein anziehen vnd spannen des Magens gegen seinem anfang. Seynd doch inn diesem unterschiedlich / daß im Heschenn die sache des Magenöl im krampff die Nerven angezogen werden. Vrsachen des Heschens seynd in summa zwey stück / Völlin vnd Blöte: Im gegentheil Läre oder ödin / wie gesagt ist. Inn welche wir auch diesen gangen § begreifen wollen.

Vom Heschē in gemein.

A wollen. Nachmals seynd sie innerliche vnd eusserliche: Diese / wo der Magen nicht vor kette verwaret wirt / desgleichen wo die eusserlichen Glieder / Haupt / Hēd vnnnd Füß zu hart erkalten / die nachmals ihr kette dem Magen eyntruckē. Also vrsache ihn auch vbrige hitz / die ein arge Complex in Magen schicket / den zu viel dörrt oder erhitzet. Desgleichen wo das Haupt so hart verwundet wirt / daß der schad auff das Hirn reicht / in kelt mit bloßen Füßen wandren / wann der Magen mit speiß vñ tranck zu fast ist vberladen / oder ersaulete schleim vnd dergleichen darinn ligen. Also niessung scharpffer vnnnd beissender speissen: dann wo der Magen dergleichen beschwernuß inn ihm hat / so braucht er zweyerley weiß sich deren zu entladen / nemlich mit Vndewen vnd Heschē. Im Vndewen wirfft er allein auß was mitten in ihm vnd flüssig ist. Aber im Heschē vntersteht er sich auch diß außzuwerffen / so in seinen innersten sachen vnd zotten steckt. Daß aber die Natur begere sich dessen / so hart durch vndewen kan vom Magen außgeworffen werden /

B mit dem Heschē zu entladen / gibt tägliche erfahrung / dann wo man etwas resses oder scharpffs / als Pfeffer / sonderlich klein gestossen / eynnimpt / Wein darauff trinckt (der ihn dann inn die kleine Sach schwemmet) so wirdt durch sein hitz das heschē erweckt / vnnnd vntersteht sich mit solcher starker bewegung dieselbige auß zutreiben. Ist es aber auß innerlichen sachen / so geschieht es entweders auß dem Magen selbst / oder andren verlegten Gliedern / als auß Apostema des Haupt / fallen / streichen / Hirnschalen brechen / Leber geschwer / als wann dieselb dermassen erhitzt wirdt (das dann ein gar arg zeichen ist) daß sie scharpffe / stechende / saure feuchtigkeiten inn Magen schickt / oder daß solche von andren orten zu fließen.

Ist der Magen selbst schuldig / so muß es entweders auß zehem / kaltem / oder hitzigem / fressendem schleim herkommen / der schädliche Apostema / oder offne Schäden machet. Also auch / wo zu grosse ödin ist / die langsam / mit der zeit nach Fiebern / langem festige des Leibs / strengem abbruch

grosser arbeit / hartem purgirn / Rhur oder C
grossen vndewen kommet. Entsteht er aber schnell / on vorgehende lange sucht / daß auch ein solcher vor essens wol / darnach vñ bel empfindet / lang geruhet / wol gessen vnd getruncken hat / so seynd diß gnugsame zeichen der völle. Vrsachen dann kalte schleim das Heschē / so seynd warme sachen angemen / vnd wirdt kelt in im Magen vermercket. Ist auß Hitz / so liebet kalts / vnd werden nagende stich im Magen empfunden. Mit den Apostemen kommet Fieber / schmerz vnnnd vnwillen: So empfindt auch der Leidend nachm vndewen vñ Durchlauff etwas ringern. Were dann die Apostema außgebrochen / das geben resse vnnnd saure ding / wann sie genossen werden / zu erkennen. Andre zeichen dieser unterschiedlichen Gebrechen mag man / waseusserliche sachen seynd / von Krancken vnnnd Beywonenden vernemen / Desgleichen wo der Athem stinckt / gibe es an zeigen erstunckner feuchtigkeit oder speissen so im Magen ligen / Ist auß Magen kette / so empfindt man es auch am griff / D
vnnnd daß was kalt ist zu wider / dargegen warmes angemen ist. Wo auß völlen / beschwernung vnnnd trucken / sampt viel außwerffen / vnd wirdt was feuchtigkeit ein vrsach seyn / mit süßin / bitrin / gesalznem erkant.

Vom Heschē auß völlen vnd blästen.

W sich nun der Hesehe / nach dem man grobe speiß vnnnd fast gewässerten Wein eyngenommen hat / erhebt / so gibt es gnugsams anzeigen / daß er auß völlen des Magens / kalter materien vnd vberigen Blästen / entstehe / welches die Griechen Empneumatosis, ein auffblasen nennen / Da soll man ersilich den Magen durch vndewen des vberfluß entladen / also auch den Leib bewegen / darzu taugt Bitterheilich / Rhabarbarum / Lerchenschwamm / vnnnd wo mit solchen milten stücken nichts außgericht wirdt / so brauche folgende aller köstlichste Pilule: Nimm gebrannt Helffantbein / Endiuien

Mm vnd

A vnd Birkelfamen / Paradeiſſholz / jedes
ij q / ſawr Datteln 1 lot / Rhabarbarum 1
vns / alles klein geſtoſſen / wo es ſein bedarff /
machs mit Eſſig an / oder Wüngenſyrup.
Wiltu ſie lieber weich haben als ein La-
twerge: Nimm Eſſig oder Syrup ſo vil
mehr / brauch 3 lot auff ein mal alle tag.

Darzu taugt auch die Lorberlatwers
gen de baccis Lauri, deßgleichen die Con-
fect Diacymino, Diatrionpipercon,
röher vnd überzuckerter Enis / eyngemach-
ter Imber / Kümel / Kümich / Balgant /
Amme / Regelen / Raſtir / Weyrauch /
Wüngen / Wolgemut / Ackerwüngen /
auß welchen ſtücken man Triet / Latwers
gen / Confect / vnd was man wil / machen
mag. Du haſt auch etliche gute ſtück im
erſten Theil 12 Cap. 17 § in der Apople-
xia, ſo hieher taugentlich ſeynd / Aber über
diſe alle ſeynd die Regelen den Magen zu
krefftigen / vnd die arge materi ſo den He-
ſchen bewegen / zu verzehren. Es wirdt auch
ſonderlich der Wüngenſyrup zu dieſem ge-
lobt.

B Man mag auch folgende Confect berei-
ten: Nim Spica auß India / Camelhew /
Calmes / Enis / Fenchel / Wüngen / Ber-
mut / Coſtenwurz / jedes 1 q / Safran / Pa-
radeiſſholz / Regelen / jedes 2 § / Raſtir /
Roſen / jedes ij q / Opium, bereiten Cori-
ander / weißen Wagsat / Caſſia Holz / jedes
3 q / Flochſamenschleim ſo viel not iſt Zelt-
len darauß zumachen. Aber es iſt bequemer
vil lieblicher mit Zucker / allwegen 12 vns zu
einer vns Puluer genoſſen vil ein Confect
darauß gemacht. Wo dann der Heſche gar
zu hefftig angreifen wolt / ſo nim Species
Diagalanz 1 q / Philonium 3 q / ver-
miſche / Nims morgens in Wein.

Zu trincken wirdt folgende befohlen:
Nim Kümmel / Koſmüngen / jedes gleich /
ein wenig Weyrauch / die ſiede in Waſſer /
vnd trinck offte warm darvon / es vertreibt
die Bläſte vnd kalte materien.

Item: das ſoll auch thun Kautenwaſſer
nüchtern getruncken. Oder bereit folgen-
den Wein: Nim klein geſtoſſen Diptam 1
lot / Theriac 1 q / vermiſch das mit einer
vns guten Wein / Zur ſpeiß ſeynd ihm tau-
genlich alle gebrauchliche Wildbret / Hü-

ner / Tauben vnd dergleichen geheimes ge-
flügel / mehr gebraten dann geſotten. Was
aber geſotten wirdt / ſoll man mit Gewürz
bereiten. Wo aber erzeltes den Heſchen
nicht ſtülte / ſeynd ihm die Trochiſci de
Olibano von Weyrauch zu geben / die be-
reite wie folgt: Nimm Weyrauch 5 q / A-
lantwurz 3 q / Koſmarin / Kauten / beyde
dür / jedes 3 lot / Bachmüngenſamen / oder
kraut iij q / Mach Trochiſc darauß mit
Wüngenſyrup / darvß gib ij q auff ein mal.

Andre loben folgende: Nimm Coſten-
wurz / Safran / Roſen / Raſtir / Spica
auß India / jedes 3 lot / Haſelwurz 1 q / A-
loe, Opium, jedes 3 q / forme ſie mit Floch-
ſamenschleim / vnd gib 1 q / Dieſe ſeynd als
lein in gar hefftigem Heſchen zu nehmen.

Auſwendig mag man folgende ſtück
brauchen: Nim Kümmel / Koſmüngen /
Weyrauch / wie erſt im Trandt gemelt / ge-
ſotten / Darcyn ſeuchte ein Schwamm /
truck in wol auß / vnd leg den offte gewermet
über den Magen. Darzu dienen auch
Brantterwein / Lebendigewaſſer / öl vnd
anders / ſo hie vornen im Magenwehe ver-
zeichnet ſeynd. Also mag man auch das ort
mit warmem Kautenwaſſer behen / oder
das krefftiger iſt / alles geſagtes wol hinein
reiben.

Item: ein Säcklin mit Bermut vnd
Wüngen / beyde dür / auch Kümmel / alles
geſtoſſen / also geröſten Hirsch mit Salz
in ein Säcklin überlegen. Es iſt auch faſt
gut / wo man ein diecken wülen ſteck wol
mit Weyrauch / Raſtir vnd Paradeiſſ-
holz beraucht / vnd warm über den Magen
helt. Salb auch den Magen mit warmen
ölen / als von Bermut / Raſtir vnd derg-
leichen. Darüber ein ſolchs Pflaſter tra-
gen: Nim Weyrauch / Raſtir / Bermut /
Wüngen / jedes 1 lot / Laudanum 3 lot / E-
nis / Fenchel / Regelen / Spica auß India /
jedes 1 q / mach mit Wachs ein Magen-
ſchilt. Man ſoll auch den Kranken zu viel
ſchlaffen vnd faſten halten / vnd ſo etliche
tag mit abbruch verzert hat / zu Bad gehen.
Dann diß verzehrt die kalte Materien ſo
den Heſchen machen / vollkommenlich.

Hefche auß larin oder ödin.

Hesch auß Dedin vnd vom Hunger.

A St aber sach / daß der Hesch
nach ein Fieber käme / darbey vnruh /
vndeuwen / Durst vnd Trückne des
Wunds entstünde / da ist dem Kranken
offt vil wenig warm wasser zugeben. Wür
de aber derselbige hoch nicht gar gestillet /
soll er Gerstenwasser mit süßem Mandels
öl vermische / trincken. Darzu taugt auch
Gerstenschleim mit Milch außgezogen.
Also warme Milch / wie sie vom Epter her
kompt / Hennenbrü / weich gekotene Eyer /
süßer Wein / der nicht starck sey / Flochsa
mensschleim mit Zuleb vnd Margrandens
safft trincken.

Man soll auch den Ruckgrad vom
Halß ab mit warmem Baumöl oder Weis
elöl / aber viel ersprießlicher ist den ganzen
Leib salben.

Laßköpff vngedieckt auß den Magen /
vnd am gegentheil des Ruckens gesetzt /
wirdt nuß seyn / wie auch das reiben der euse
ferlichen Glieder.

Letztlich ist auch der Kinder / welche dies
ser Hesch offt plaget / zu gedencken. Wo
die noch an der Brust liegen / es sey daß sie
B mit wol dewen auß durchdringender fette /
oder daß ihnen die Milch im Magen gerin
net / so können sie kein andre Arzney brau
chen / dann daß man ihnen den Magen mit
folgenden ölen / vermische oder allein / salbe /
vnd ein warm Tuch darüber lege / als von
Wastix / Vermut / Dillen / Bibergeilen.
Nachmals daß die Seugammen mit
ringdewigen speissen geführt werden.

Vom vnersettlichen Hunger in
gemein. 5. 35.

Vnter andren vngeschicklichkeit
den des Magens begibt sich auch /
daß sich ein vnersettliche begird zu es
sen erhebt. Solchen vnnatürlichen Hun
ger sondren die Arzte in vier stück / etwa in
fünffe / welcher theil doch vnter den ersten
begriffen wirdt / darbey wir es auch bleiben
lassen. Den ersten nennen die Griechen
Cynorexiam, die Lateinische Caninum,
das ist / Hundshunger. Den andren Buli
mos, den haben etliche für den Rühunger
aufgelegt / das wir auch behalten. Der

dritt ist Syncopalis, so Onmacht mit sich
bringet. Der lezt / der verderbte oder verzuck
te. Von welchen zu schreiben ist.

Vom Hundshunger.

S Ist (wie gesagt) ein vnnat
ürliche / vnersettliche begird zu essen /
erlangt seinen Namen von Hunden /
das ein gefressig Thier ist / sich also voll
frisst / daß es wider werffen muß / doch von
stund widerumb nach essen trachtet. Eben
ein solche eigenschafft erweckt diese Krank
heit / vnd entstehet so wol auß kelt als hitz.
Wo sie hitz vrsachet / so mag es auß heis
sen läuffen / lauffen / harter arbeit / vnmäs
sigem wachen / Fiebern / grosser Rhur /
Magen oder Darmwürmen / so die speiß
verzehren / herkommen / Also auch auß
schleim so in Magen fallet / vnd die behal
tende krafft schwachet / geschehen / weil sol
cher gewalt offt die speiß zu schnell vnters
ich drucket / oder daß die austreibende gar
zu mechtig ist. Diß kommt gern nach schwe
ren Fiebern vnd viel vndeuwen. Es mag den
auch zu grosse Magen hitz vrsachen / wann
dieselbige langwerig ist / derhalben viel vers
denket vil stets mehr begeret. Die andre für
nemste vrsach ist kelt / so im Magen mund
haffet / da begert mā on vnterlaß der speiß /
vnd je grösser desselbigen kelt ist / je mehr
der Hunger zunimpt / biß all krafft ge
schwacht wirdt. Die dritte fürnemste vrs
sach mag ein erswrete feuchttin / auß Phleg
ma vnd Melancholia seyn / im Magen
mund liegend / die solche begird erwecke.
Zeichen diß vnmässigen Hungers auß hit
ziger zeit / arbeit vnd dergleichen / so oben er
zelt ist / desgleichen hartes erkalten / vns
mässiger vnkeusch / zu viel wachen zc. euse
ferliche zufall seynd von Kranken zu ver
nehmen. Ist es dann auß Würmen / die
haben auch ihre gewisse anzeigen / die an
ihrem ort vermeldet werden. Erregt dann
diesen hitz des Magens oder ganzen Leibs /
so entstehet durst. Kompt er auß schleim /
schwach in der behaltenden vnd sterck der
austreibende krafft / so gibt das die speiß / so
gleich vnverzert im Stulgang durchsch
ret / zu erkennen. Vrsachet disen Melancho
lia / so wirdt ein stechends beissen / mit etwas
M m ij trucken

A trucken vnd spröddin im Mund empfunden. Der Krancke schleßt wenig/vñ mit forcht-
samen Träumen / hat arge / böshaffte ge-
danken. Wo aber keltin vrsach ist / die eyn-
genommene speiß den Krancken dermas-
sen beschweret / daß die als bald widerumb
von jm brechen / oder also vnverdwet durch
den Leib fahren muß / da ist nicht zusehren /
sonst würde der gang Leib mit arger feuch-
tigkeit erfüllet / die leylich zur Schwindes-
ucht vnd Lienteria, ja auch zur Wassers-
ucht gerathen mag. Wo es dann ein zeit
verharret / so folget Bulimos, vnd nach die-
sem Syncopalis (darvon am anfang ge-
sagt) welcher eins ab der Welt richtet.
Wann nun dieser vnnatürlicher Hunger
aus eufferlichen vñ zufallenden sachen
entsteht / so ist er leichtlich durch widerwer-
tigs zu bessern. Als da man kelt in warme
wohnungen / hiß mit külen / arbeit mit ruh
vñ schlaffen zc. verändert. Entsteht er dan
aus kelt des Magens / da seynd solche sa-
chen zum purgiren vnd andrem zu gebrau-
chen / die von natur warm seynd / die kalte
materien ledigen / vnd vom Magenmund
B abtreiben / darvon hic vornen im 5 vñ was
den Magen krefftige / geschriben ist. Hier
neben wirdt doch von gelehrten Arzten be-
fohlen / solchen Krancken gesotten Reiß zu-
geben / mit feist in von Hammel oder Lamb-
fleisch / welches / wo es am Spiß oder im Of-
fen gebrat wird / darvon treufft / geschmal-
ten sey. Es taugt auch ein solchen / alles
was fett ist / als Baumöl vnd dergleichen /
rahtlich gebraucht. Ist dan sawre Phleg-
ma / so taugt Wolgemut bey seinen Speis-
sen gesotten / Er mag beyder Senffsamen /
auch den Senff / Honig / Nüß / Mandel /
Zwifel vñ Knobloch brauchen. Darzu
etwa viel tag aneinander Beielöl mit ge-
rennter Geismilch trincken. Dann weil
solche feiste ding oben im Magen schwim-
men / erweichen sie den Magenmund / vnd
machen vnlustig zu essen.

Zum andr ist fürtrifflich gut / vil starck
alt rot Wein / neben dē essen oder allein zu
trinckē / welches auch taugt dē lust zu essen ab-
zuleinen. Darneb in solchem kalte Hundes-
hunger warme Confect brauchen / als Lx-
titia Galeni, Diaploris cum Mosehu,

Diatriopiperon, Triphera magna, e-
guten gebachen vnd eyngemachten Jor-
ber / Claret vnd andre Gewürzwein / mehr
mit Honig dann Zucker vermische.

Diß ist aber nit vñ disem Hunger gesagt /
so auß lange fastē / Durchbruch / roter ruhe /
oder starckem purgiren entsteht / sonder ei-
gentlich vñ disem / den wir Hundshunger ne-
nen. Wo nū ein solch Kräcker bey verzeich-
neter ordnung bleibt / so wirt sich der Hun-
ger setzen / vnd mit der zeit gar nach lassen.

Ist aber hiß die vrsach / daß auch die speiß
nicht beschweret / dieselbige weder oben noch
vnden von sich wirfft / wie etwa geschicht /
wo man sich vñlliglich von gehalten
Kranckheiten wider erhole / vnd der Ma-
gen sampt dem gangen Leib hißig worden
ist / die soll man inn allweg mit solchen Sa-
chen speissen / die nicht leichtlich verzert wer-
den / als altem Rü vñ Hammelfleisch / also
von Schweinen / aller art Gemüß / Reiß
vñ Weizen in Milch gesotten / grosse fisch /
Magen / Fuß vñ Leber von Thieren / hart
gesottenen Eyern / Vñ in summa / was
hardewig ist / damit sie lang im Magen li-
gen / vñ denselbigen aufstoppen. Darbey
alle speissen mit etwas külen dem bereiten /
derhalb auch Melon / Cucumer / Erdäpfel
vñ Kürbiß taugenlich seynd: man soll sich
auch küles lufftes befeissen. Sein Tranc
ist loblich wasser. Vñ zum beschluß soll er
alles Gewürzt / was hißig ist / wie auch star-
cken Wein / meiden. Würde dann der Ma-
gen zu hart vberfüllt vñ beschwert / so für-
dre man das Vñdewen mit sachen die off-
anzeigt seynd.

Aufwendig soll man mit kalten ölen den
Magen salben / desgleich mit der Rosens-
alt / Külungsalb / Galeni / Weissertalt
mit Camphora / Essig mit Rosenwasser vñ
ein wenig Alaun darinn zerlassen. Ist dann
nichts das hindre / so nūht in kaltem wasser
baden. Entsteht er aber auß Melanchol-
lia / so bereit diesen Syrup: Nimm Spars-
glenwurß / Fenchel / Peterling / Epsich /
Kuskenwurß / Thymel / Kümel / Vorras-
gen / Ochsenzungenbletter / Hirschzün-
gen / durre Weinbeere von Körnern gestu-
bert / Vorragen / Ochsenzungenblumen /
jedes 1 lot / Erdrauch 2 M / Honig 18 vñ /
mach

Vom Kühunger.

A mach ein Syrup / darvon gib 3 lot oder 2
vng auff ein mal. Zum purgiren brauch die
Senetlatwergen oder folgendes Tranc̃:
Nim Senet / Engelsfüß / Enis / jedes 1 lot /
Weinbeerlen 1 vng / laß in 8 vng wasser auff
halb sieden / darinn zerreib gestossen Epi-
thymum ½ lot / Senetpuluer / bereiten Ler-
chenschwamm / jedes ½ 3 / Regelen ½ 3 /
mach ein Trunc̃ darauf. Erfordert es
die sach / so laß die Saluatella auff der rech-
ten Hand. Mit Essen vnd Trinken hal-
te man sich wie oben angezeigt. Darneben
soll man alles so den lust zu essen reist / erst
hie vornen im 9 § beschriebē / meiden. Man
sagt auch / hart gebratne Eyerdotter nach
essen genossen / seynd solchen ersprißlich.
Es geschicht auch (wie hievornen inn kürz
angezeigt) fast gern / nach dem man sich
von schweren Fiebern / großem durch-
bruch / vnd dergleichen Kranckheiten / wel-
che der natürlichen feuchtigkeiten viel ver-
zehret haben / widerumb erholt / daß ein vn-
mäßige begierd zu essen entsteht. Solche
sind nicht mit grobē speisen / als Rüste / sch /
B grossen Fischen / vngesewitem Brot / Ge-
müß vñ dergleichen zu speisen / weil ihz deus
ung noch ganz schwach ist / vnd dardurch
leichtlich widerumb in süchten fallen möch-
ten: sonder mit zarten dingen / als feisten
Hennen / Capponen / Vöglen / andre
Trachten mit Butter oder öl feist machen /
füß Mandelöl mit Zucker brauchen. Vnd
wie man mag der vnordenlichen begierd
deß essens widerstreben.

Vom Kühunger Bulimos
genannt.

Dieser vnnatürlich vnd vner-
setzlich Hunger Bulimos, ist bey
den Griechen so vil als ein fast groß-
ser Hunger / welchen Namen hernach die
newern Arzte etwas verrückt / vnd Boli-
mos daraus gemacht haben. Dieser wirdt
wie folgt beschrieben: Bulimos ist ein Hun-
ger der Glieder / darinn der Magen erset-
tigt ist. Vnd zwar so ist diß auch ein grosser
mangel vnd gebrechen deß Magens / wel-
cher gleichwol seinen ersten vrsprung von
demselbigen empfehlet / aber dem vorge-

schribnen Hundshunger fast vñnd inn sol-
gendem zuwider ist. Nemblich / ob sie wol
beyde ein vnerfettliche begird zur speiß ha-
ben / so ist beymersten nicht allein das beger-
ren / sonder auch das essen mit der that. Im
andren aber geschicht / daß der Kranck / so
erst gessen hat / gleich widerumb zur speiß
genötigt wirdt / so im doch aller lust darzu /
samt dem vnderwen benommen ist: Dann
solcher Hunger steckt nicht im Magen /
der mit einem geringen Bißlin erfetiget
were / sonder in andren innerlichen Glie-
dern / die on ablassen der speiß begeren / wañ
sich nun der Magen gleich wider seinen
willen der gestalte vberladen muß / wirdt er
vngeschickt / vnd vntaugenlich sein gebür-
de zu verrichten.

Zum andren / so seynd im Hundshun-
ger die krefft deß Magens vñ andrer Glie-
der ein zeitlang starck vñnd vollkommen:
Im Kühunger aber aufgesaugt vñnd
schwach. Weil nun solche Kranckheit so
wol auß hie als feltin entstehet / so ist vnters-
chiedlich darvon zu schreiben.

Die größte vrsach diser Bulimia ist / wo
man den Magen in kalten Lüfften / als in
Winters zeit erfroret / welcher frost als
dann die Materien auß dem Seader vñnd
Gliedern zum Magen treibt / darmit er-
füllet / begierd zur Speiß verderbt / vnd dem
Magen mit solchem erkalten gleich alle
macht vnd krafft abtödtet. Dargegen aber
bleiben die andre Glieder öd vñnd hungerig /
begeren stets narung vñnd vnterhaltung /
daher dann gedachter vnerfettlicher Hun-
ger entsteht. Also daß dieser eigentlich
ein Gliedhunger vñnd kein Magenhun-
ger ist. Wann nun einer (wie gemelt) als
so hart erkaltet / ihm schon darnach ein lust
zum essen kompt / verfellt er doch schnell.
Es erhebt sich etwan ein vnwill / darinn der
Kranck nichts dann zehen schleim vñndw-
et. Da werden alle cufferliche Glieder / als
denen die narung enrogen ist / geschwecht /
krafftlos / entserbt / froßlig / die Pulsaderen
still vñnd blöd / Es kompt sawres auffrieche-
n vom Magen / deß gleichen vngeschmack
der speichel. Der Harn erzeigt sich ganz
bleich / wie auch der Stulgang weiß farb /
schleimerig vñnd weich / wiewol auch etwa
M m ij hart /

A hart/weil solcher Krancker wenig/ oder gar nichts/isset. Es komme nun dieser mangel auß kaltem Winter/ oder kaltem schleim des Magens/ so solle der Kranck etliche tag allwegen morgens vnnnd abends ein trunck von Oxymel composito oder von Meer zwislen thun / in gesottnem Galgantwasser zertrieben. Nach diesem mit vnderwen oder Arzneyen purgiren / das mag mit gesottnen Myrobalani Chebuli, Bellirici vnnnd Emblici geschehen / deßgleichen mit den Pilulen fœtidis, Stomachicis, oder folgenden: Nim Turbith/ Lerchenschwamm/ jedes 1 q/ Spica auß India/ Zimber/ jedes 1 q/ vermischs/ darvon nim 1 q auff ein mal/ darnach brauch er folgenden Confect/ Diamoschu, Diambra, Tri-onpipereon, Diacymino, Diagalanga, sonderlich nach dem purgiren. Es sollen auch alle seine speissen mit gutem gewürz gekochet vnnnd besprenget werden/ auch mehrt gebraten dann gesotten seyn. Raucenwasser getruncken ist taugenlich / vnnnd sonderlich guter lauterer alter Wein/ der etwas B stopffender art hab.

Vor dem Morgen vnnnd Abendmal soll man den Magen mit Mastix vnnnd Spicas ole/ vnter einander zugleich vermischet / salben / auch in Wasser baden / darinn Beremut/ Schuchlen/ Camillen vnnnd Ruscen körner gesotten seynd.

Was weiters zu disem nützlich zu brauchen sey/ besich diß Capitel im 5 § in kaltem Magen/welche stück vast alle hieher dienstlich seynd. Man soll auch solche offte mit Rosenwasser/oder frischem brunnen Wasser auff den Leib vnnnd vnter die augen spritzen / damit die natürliche hitz einwärts weiche/vñ die innerliche glieder krefftige. Deßgleich an Gewürz riechen / vnnnd zu seinem Essen brauchen / sein roten oder weissen Wein mit Zimet/ Pfeffer/ Negelen/ Spicra auß India stercken. Eben mit diesen vnnnd Essig ein heissen stein besprengen / vnnnd den dampff empfangen. Das Gemach mit Paradeisholz / Bisem / Ambra / schwarzem vnnnd weissem Benrauch/ Laudanum/ Mastix / Galgant/ Citron vnnnd Bomtrankenschelffen/ Galla vnnnd Alypia Muscata, welcher man wil/ bereuchern.

Ist dann hitz die vrsach / so erwecken die C. sen vnnatürlichen Gliederhunger die zerschmolzene feuchtigkeit des Gedærs vnnnd anderer Glieder / welche dieselbige inn den Magen schicken/ mit ihrem oberlast vnlust zu essen vnnnd alle entrüstung machen. Ein solcher soll gar offte Margrandensafft/ wenig Oxyfacchara, Agrest/oder frisch wasser im Mund vmbziehen. Deßgleichen Rosen Zuleb mit wenig Campher / oder Rosensyrup mit Sandel gesterckt / niessen. Darzu taugen auch alle stück so külen / anziehende oder stellende krafft haben / deren du ein guten theil in disem Capitel 6 § vom blöden Magen auß hitz sehen magst.

Folgende / so ist ein solcher mit gelben Myrobalanen/ Rhabarbar/oder sauren Dattlen inn gesottner Pflaumenbrü / zu purgiren/ oder mit Hierapicra inn Essigsyrup / oder Oxyfacchara mit gemelter Brü angemacht. Darauff soll man die Confect Rosata nouella, oder Trisantalon brauchen. Es ist gut wann sein Fleisch vnnnd andre speissen mit Agrest/ Erbsich/oder Ruscenkörner gekocht werden / vnnnd D darzu mit wolriechenden külenden dingen besprenget. Zum Trank brauche er lauter wolgeschmackt Wein/ zimlich gewässert/ oder Margrandensafft mit frischem wasser angemacht.

Einem solchen taugt auch das Wasser baden/darinn Rosen/ Myrtenkörner vnnnd Endiuien gesotten seyn. Er soll nach dem selben den Magen vnnnd umbligende örter bis zum Nabel mit Myrten vnnnd Rosendöl/ mit ein wenig Essig vermischet / salben. Also mag er auch die Glieder mit Rosenwasser oder kaltem Brunnenwasser von der höhin herab etlich mal begießen.

Vnnatürlicher Hunger/Syncopalis.

S Er dritt vnnatürlich Hunger hat seinen Namen (wie gesagt ist) von Onmachten / die er mit sich bringt / der kompt gemeinlich nach erst beschriebner Bulimo oder dergleichen Kranckheit / weil die natürliche kräfte ganz

Von der Leber.

A ganz schwach vnd abkommen seynd / auch von wegen der nähe des Herzens / das solche blödigkeit nicht gedulden mag / wie hie vornen auch angezeigt ist. Desgleichen daher / daß etliche ein so schwachen vñ empfindlichen Magenmund haben / daß sie kein fasten er leiden noch gedulden mögen: Also daß / wo sie ansacht zu hungern / vñnd nit von stund zu essen haben / gar leichtlich in Ohnmacht fallen. Wo sich nun solchs zutregt / soll man ihnen die eussere Glieder hart reiben / auch biß zum schmerzen binden / das Angesicht mit Rosenwasser besprengen / oder andern stücken laben vnd erquickern / so im andern Theil / 6 Capit. 2 § / von Ohnmacht angezeigt seynd. Zu gleich wie man auch dieselbige ordnung in andern halten soll. Were im aber die krafft noch nit entgangen / aber der Ohnmacht besorgte / ist im ein biß Brot in Wein oder Fleischbrü geweiht / zu essen geben.

B Der vierde ist der verderbte Hunger. Weil aber derselbig mehrtheils die schwangere Weiber betrifft / wollen wir den zu beschreiben auffschreiben / biß von diesem vñnd andern die Frauen betreffend / anzuzeigen ist.

Desgleichen von Würmen / weil solche so wol in den Därmen / ja gemeinlich mehr dann im Magen wachsen / vñnd daselbst außgetrieben werden / biß inn die beschreibung der Därmen anstellen / vñnd hiemit so viel den Magen belanget / beschloffen haben.

Von der Leber. Cap. 12.

Wol die Leber in diesem dritten Theil des menschlichen Körpers als bald nach der Diaphragma od; zwerchleisten jren stand hat / vñnd oberhalb des Magens ist / derhalb vnser bißher gehaltenen ordnung nach / vor dem Magen solte beschrieben seyn: so ist doch hie vornen im anfang des 11 Capitels gnugsame vrsach angezeigt / warumb das nit geschehen / vñnd bißher auffgeschoben sey. Nun diß aller edleste Glied / darvon wir jekund handeln sollen / welchs wir Leber / die Griechen Hepar, Lateinische Iecur nennen / hat sein

ort (wie gesagt) oberhalb des Magens / C welchen sie in der rechten seiten wunder selten mit vieren / natürlicher weiß mit fünfffachen / gleich als mit so vielen Fingern umbgreiffet / sich auch mit disen etwa biß zur lincken septen / doch nicht in allen gleich / erstreckt. Ihr seynd auch von der Natur aller trefflichste / vñnd menschlichem Leib notwendigste verwaltungen gegeben / darmit die Körper ernehret vñnd bekräftiget werden / Darumb sie auch allen Thieren so blut haben verliehen ist. Disen Adel vñnd für trefflichkeit erkannten auch die Heyden / mißbrauchet aber diß wunderbarlichen geschöpff Gottes schändtlich vñnd aberglaubisch inn ihren Opffern / darinn sie neben andern Inngeweid die Leber zum fleissigsten besichtigten / vermeinten viel künfftiger Sachen darauß zu erlernen / wie sie denn auch mancherley (es seye auß natürlichen vrsachen / gespenst des Sathans / oder Lügen ihrer Opfferpaffen) verkehrter ding / vñnd gleich Wunderwerck anzeigen. Ihr Substanz ist ein keiff fleisch / rote farb / erstocktem blut nit vngleich / mit lufft D vñnd Blutaderlen erfüllet / warmer vñnd feuchter natur / wie auch das blut. Darneben so vil jr eigen wesen betrifft / on empfinden. Mit jrer form vergleicht sie sich fast einem erstwachsenden Mond / oder halben Zirckel. Im Menschen ist sie / nach grössin des Leibs zu rechnen / völliger dan in keinem Thier / vñnd sonderlich in denen so der fülle ren obliegen / oder von art forcht sam seynd. Diese ist ein vrsprung vñnd sitz aller begierden: ein Brunnen der blutreichen Adern: Köchin vollkommens vñnd vberreichlichs Bluts / welchs sie nachmals wunderbarlicher weiß affter den ganzen Leib auftheilet: damit alle Glieder führet / erhelt vñnd stercket. Solche ihr artliche wirkung wire nicht vngeschicklich dem Most verglichen / Der hat sein Hesen / die setz sich zu grunde. Weiter ist etwas lufftiges inn ihm / das steigt empor / das wir die Blumen heissen. Letztlich so verreucht im jeren was wässerrig ist. Ebendergleichen geschicht inn der Leber / die zeucht erstlich allerhand vermischte feuchtigkeit zu hauff in sich / das trüb vñnd grob / nemlich die Melancholia vber
M m iij schicke

A schickt sie dem Nils. Was leicht/hitzig/
vnd gleich feurig ist/ als die Cholera, ver-
samlet die Gall. Die vberflüssige wässerige
feuchtigkeit/so noch im Blut bleibt/ jr doch
vntaugenlich ist/schickt sie den Nieren/von
dannen kompt es in die Blater/ vnnnd wirdt
durch den Harn außgetrieben.

Nun/diñ edleste Glied ist auch (wie der
ganz Menschlich Körper) mancherley
Krankheiten vnterworffen / Darvnter
seynd die fñrnemsten / wann ihre lufft vnnnd
Blutaderlein verstopfft werden: Daraus
entstehen hernach alle andere Sñchten/ er-
hitzigen/erharten/Durchbruch oder Åhur/
verlesung der Nieren vnnnd Harngeße/
Durst/ Seelsucht/ vnnnd leglich mehrerley
arten der Wasseruchten/ von welchen zu
schreiben ist.

Von der Lebersucht in gemein.

§. 1.

Erstlich so wirdt ein jeder so
mangel an der Leber hat / Hepaticus
genant/vngeacht/ ob schon etliche et-
was besonders darauß machen / Vnd also
beschrieben. Hepaticus hat einen steten
schmerzen vmb die ort der Leber / mit an-
spannen vnd erharten / darbey das Ange-
sicht sampt ganzem Leibentferbt/ vnnnd ein
Fieber mit durst/ trücfne der Zungen / vnd
dürren des Munds erregt wirdt. Hierinn
ist aber diñ widerumb zu erholen / daß die
Leber an ihre eigen substanz vnempfindlich
ist / derhalb keinen schmerzen leidet. Aber
diese empfindlichkeit haben die vmbliegende
vnd vermischten heutlein/ vnnnd was daran
hangt/welcher schmerz auß vrsach hitziger
oder kalter Leber / etwa auß Apostem vnnnd
Beschweren entsteht/ darvon die Art son-
dere zeichen haben/deren zum theil an gebü-
renden orten angezeigt werden. Dem ge-
meinen Mann aber/ ja auch diesen Artzen/
die nicht trefflich wol erfahren/ seynd die Le-
bersuchten nicht leichtlich zu erkennen / vnd
diñ von wegen der mancherley zufell vnnnd
Symptomata, so sich zu tragen. Daraus

wollen wir doch die nützlichste vnd not-
wendigste/sampt bewehrten Artz-
neyen anzeigen.

Verstopffung der Leber in ge- mein. §. 2.

Setweil nun (wie gemeldt) die
größte vrsach aller Lebersuchten das
her reichen / daß derselbigen dampff
vnd Blutaderlein verstopfft werden / vnnnd
solches so wol auß hñ als fette geschehen
mag/ so erfordert die sache erstlich etwas inn
gemein von dieser verstopffung zu schrei-
ben/ nachmals zu sonderlichen Sachen zu
greiffen. Diese verstopffung wirt nun also
beschrieben: Oppilatio. Verstopffung/ist
ein solche Krankheit/ so dem Blut vnd an-
dern feuchtigkeiten die weg verhelet. Diñ
mag nun auß folgenden vrsachen inn der
Leber entstehen/ Zu hart/ eng vnd lang vmb
die Leber mit fñdern engezweengt seyn/
fallen/ hartem stossen vnd t erzgleichen / ge-
brauch grober speisen / als Schweinit / alt
Kindfleisch/ Reiß/ vngesewert Brot / ge-
soßnem Treid/Kraffmeel/Gemüß. Also
eufferlichen erkalten/innerliche zehschleim
vnd grob blut/ die sich für die aderlein legen:
Apostema / wind/ vnd was dergleichen Le-
bergebrechen seynd. Gemeine zeichen seynd
nebe vor erzelten / Es erscheinet fast weicher
vñ wässeriger stulgang/ zarter/ lauterer vñ
gelber Harn schmerz an der rechten seiten/
schwachheit des ganzen Leibs / welche am
meisten empfunden wirdt wo man Stiegen
oder Berg auffwandlen sol/in welchem ih-
nen der Åthem mangelt / sampt andern/
darvon weitleufftigere meldung in Aposte-
ma der Leber geschehen soll.

Obwol hernach ordnung des Lebens in
hitziger vnd kalter Leber vermeldet werden/
wir aber hie inn gemein von der Lebersucht
schreibē/ ist auch in kurz ein gemeine Regel
inn diesem zu geben: Da sollen alle/ so ver-
stopffung der Leber leiden/sich zarter ring-
dewiger speisen gebrauchen/als jung Ham-
melfleisch/ Hennen vñ dergleichen/das offte
Anzeigt ist / vnd hernach verzeichnet wirdt/
Diñ alles mit Peterlingwurß vnd Kraut
bereiten / Auch Erbißbrü niesen. Ist auß
kalter vrsach / ist zum Peterling / Fenchel/
Stabwurß / Sparglen oder Cappari zu
mischen. Mehr gesoßens dann gebratens
gebrauchen/Sich vor allen groben speisen/
altem

Leber verstopfung auß Hitz.

A altem Fleisch / grossen Fischen / vnnnd denen so nicht schuppen haben / hüten. Kein Bad / Pflaster noch anders brauchen / biß die andere dewung fürüber ist. Alle grosse vbung nach dem essen ist zu meiden / Vnd ob schon grosser durst zu fiele / ihm das trincken / sonderlich den Wein abbrechen / So doch sonst ein alter / lauterer vnd wolgeschmackter vergunnt wirt. So viel sey nun in gemein von diesem geredt.

Ursachen der hitzigen Lebern seyn mancherley / als zu hitzige zeit / grosse arbeit inn hitz / sonderlich vngedrungen / zu vnmaßiger vnkeuscheit / vberschlahung zu hitziger Arzney / auffsteigender Mutter / steter gebrauch hitziger speisen / als Gewürz / gewürztes oder starckes Weins.

So seyn folgende die zeichen. Der Harn erzeiget sich rot / hitzig vnnnd Cholerisch / der stulgang gelb / es erhebt sich durst / vnwillen zum essen / schneller Puls / warm ist zu wider / kaltes angenehm. Offt reißt das vndewen / was außgeworffen wirdt ist etwa bleyfarb / dann gelb vnnnd grün. So erzeiget sich auch dem tasten die hitz an dem ort der Leber vnnnd rechten hand. Solches fürdert dann hitzige Complex / Jugend / warme zeit vnd hitzige Speisen. Wo dann ein trüchne zu der hitz schlahet / der Mund vnnnd Zungen dürr werden / so ist gut zu vrtheilen / daß der Mangel auß hitz entstehe / da folgen dann verstopffungen / Apostem / Geschwer / Geschwülsten vnnnd erharten der Leber / vnnnd was mehr solcher zufell daran hangen.

Verstopffung der Leber auß

Hitz. 5. 3.

In diesem taugen folgende einhelliges stück / darunter gleichwol etliche temperierter wermin seyndt / Das soll keinen hindern / daß weil sie gewaltig seyn zu öffnen / werden sie nützlich mit anderen stücken vermischet. Das seind nun / zame vñ wilde Endiuilen / Scariol / Rhörtenkraut / Leberkraut / Melonsamen / Erdäpfel / Kürbis / Cucumer vnd Lattichsamen / Borstel / Endiuilen vnd Scariolsamen / Wegwart / wasser auß Kraut vnnnd Wurß gebrannt /

Saurampffer / Wegwarten / Borrage / C Frauenhaarkraut / klein Hauswurz / Hirschzung / vnd je lenger je lieber kraut / auß welchen man / was man will / bereiten mag. Item : Essigsyrup mit Endiuilenwasser getruncken. Also mag man auch dem Kranken Gerstenwasser / kühlender Kräutersafft / Als Endiuilen / Nachtschatten / Flachsseiden / mit Ampffersyrup vnd Zucker zu trincken geben / dann diß öffnet die verstopfte Leber / vñ kület sie. Du magst zu diesem auch folgendes brauchen: Nimm Oxysacchara, Beilsyrup / jedes 3 vñ / Endiuilensyrup 12 vñ / vermischs / ist die Cholera fast zeh vñ dick / thu ein vñ starcken Essig darzu / vnnnd brauchts wann du wilt / biß inn 3 lot auß einmal in obstehender Kräuterwasser. Oder : Nimm Essigsyrup / Endiuilensyrup / jedes sechs vñ / vermischs / ist der Leib verstopft / thu 1 vñ Beilsyrup darvnter. Weredann die Cholera verbrannt / so magst Borrage vñ Erdrauchsaft darzu thun.

Wo dann ein Fieber (wie gemeiniglich geschicht) mit solcher hitz ließe / so ist dieser verstopffung der Leber nicht allein nützlich / D sonder zum höchsten von nöten / daß die arg Cholerische materi zertrennt vnd außgeführt werde / darzu taugen inn gemein folgende stück : Syrup Diarrhodon, de Bylantij, de Radicibus, de Cichorea, mit darzu taugenlichen wassern / als von Frauenhaarkraut / Hirschzungen / Agrimonia / Wermut / Endiuilen / Wegwarten / Oder darinn diese Kräuter gesotten seyn.

Item : Cassia / mit Bitterheilig / Electuarium lenitium, Rhabarbarum, Lerchenschwam / purgirender Rosensaft / Pilulæ de Rhabarbaro.

Aber sonderliche sachen anzugreifen / so ist vor allem das purgiren von nöten / Das mag vngesehr wie folgt geschehen.

Nimm Borrage / Ochsenzungen / Beilsblumen / Weinbeerlen / Endiuilensamen / jedes ein lot / Die laß sieden wie sich gebürt. Nimm darvon 3 oder 4 vñ / zertreib darinn 3 q außgezogene Cassia / sawr Dattlen 5 q / gestossen Rhabarbart 1 q. Nimm Worsgens frö. Es taugen sonderlich die sauren Dattlen hieher / weil sie die hitzige Leber

A ber reinigen vnd külen. Oder: Nim Beiel vnd Borragenblumen / Damascypflaumen / sauer Datteln / jeder 1 lot / Spicanardi 1 3 / das laß in gnugsamem Wasser siedend / von der Brü nim 3 oder 4 vng / zertreib darinn 1 vng außgezogene Cassia / Xhabarbarum / in ein wenig Endiuienwasser eyngeweicht vnd oft außgedruckt / 1 3 / mach ein trunck. Ist der Kranck bey zimlichen krefften / so magstu andeß Xhabarbari statt die purgirend Rosenlatwergen de Succo Rolarum, 3 oder 4 3 nehmen / vnd darinn zertreiben.

Ein anders. Nimm Beielsyrup 1 lot / Berstenwasser 3 vng / Xhabarbarum, in ein wenig Endiuienwasser eyngeweicht vnd oft außgedruckt / 1 3 / Spica auß India 3 3 / Rosen Latwerg 3 lot / vermische / vnd gibs mit anbrechen des tags. Ist die Cholera fast grob / nim an deß Xhabarbari statt Lerchenschwam vnd Xhabarbarum / jedes 3 3. Dann Lerchenschwam hat sonderer eigenschafft die verstopffung der Leber zu öffnen.

B Es seynd auch mancherley Syrup hierzu dienlich / so mehrertheils inn den Apoteccken gebreuchlich vnd hierinn beschrieben seynd. Als vber vortzerlet die külen vnd öffnen / beyde Essigsyrup / Oxymel zweyerley / das Oxymel von Meerzwislen / Endiuien syrup / Erbsichsyrup / Eßig / vnd was darvon gemacht wirdt / Oxysacchara, Beiel vnd Johanne Treübleinsyrup / sonderlich wo Rosen / gebrannt Heiffantbein oder Sandel darzu gesetzt wirdt.

Item: Nim Syrup de Bisantijs 2 vng / Rosenhonig 1 vng / Endiuien / Fenchel vnd Vermutwasser / jedes 2 vng / mach ein Zuleb darauf auff zwey morgen zu nehmen. Ein anders. Nim Endiuienwasser 6 vng / Leberkrautwasser 3 vng / Kürbis / Melon / Erdäpfelsamen / jedes 1 vng also in schelsfen / zerstoß / Frauenhaarkraut 2 3 / Judenkirsch 10. Diß laß in gnugsamem Wasser siedend / daß ein drittheil verzehret werde / mitten im siedenth 3 lot roten Sandel darzu / nachmals seyh es / in der Brü siede wolgeleruterten Zucker drey vng / ein wenig / vnd leutere es / darauf magst zwey Trüncklein machen. Es kület / reiniget vnd kreff-

tiget die Leber / Nieren vnd Jangeweide. **C**

Item: Nim ein grünen Kürbis / den setze inn ein Bachofen / wann das Brot darauf genommen ist / ein gute weil / mach darnach ein löchlein am boden / empfahe das darauf fließend Wasser / darzu thu so vil Endiuienwasser / vnd mach mit Zucker deines gefallen ein Zuleb. Darzu taugt auch Margrandenwein. Desgleichen Schlotttermilch. Es wirdt sonderlich für alle gebrechen der Leber das Frauenhaarskrautwasser gepriesen / morgens vnd abends 3 oder 4 lot getruncken / dann es kület / leschet das engünden / erhaltet die faulende / vnd bessert was mangel daran ist. Man soll das Kraut im Meyen / oder zwischen beyden vnser Frauentag außbrennen.

Werd auch / wo grosse Leberhitze vorhanden ist / da soll man sich durch auß des Weins vnd aller gehonigten Tränck entschlahen. Dargegen was kület / anzeigt ist vnd wirdt / brauchen. Sonst auch alles was hitzig meiden.

Nach folgenden Zuleb: Nim außgebrant Wasser von Ochsenzungen / Frauenhaarkraut vnd Endiuien / jedes 9 vng / Granatapfelsafft 2 vng / weissen Zucker 9 lot / das siede zu ein Tränck. Oder: Nim Rosen Zuleb / mach den an mit Endiuien oder frischem Brunnenwasser.

Ob wol / wie erst gemeldet / in grosser Hitze der Wein verboten wirdt / so ist doch der Kirsch oder Weichselwein ganz temperierter natur / daß er die Leber kület vnd feuchtiget / sampt allen innerlichen Gliedern. Des halben ist zu zeiten ein solchen Lebersüchtigen ein trunck zum lust nicht abzuschlahen.

Man mag vnd soll auch folgender Confect brauchen / als Trisantal, Diarrhodon, da kein Specerey bey ist / Rosen vnd Beielzucker. Eyngemacht Johannes Treüblen / Erbsich vnd Pfersich / Seeblumenzucker kület fast. Wegwartenzucker vñ seine eyngemachte wurken / eyngemachte vnzeitige Trauben.

Oder laß ein solchs Confect machen: Nim außgeschelfft Melon / Cucumer / Erdäpfel vnd Kürbissamen / jedes 1 3 lot / Doregel / Endiuien vnd Saurampfferamen / jedes 3 lot / Pignole die vier stund inn Rosenwasser

Hitzige Leber.

A wasser geweicht seyen / ein vns / Zucker acht vns / oder deines gefallens / den siede ab mit Rosenwasser / vnd mach Strüglein daraus.

Den Leib offen zu behalten / bereit folgen der Pilulen: Nim Rhabarbari 1 q / gebrant Helfantenein 1 3 / mach 9 darauf mit Rosensyrup / auff ein mal zu nehmen.

Anderer. Wo die verstopffung der Leber auß Phlegma so vom Haupt auff die Leber vnd Brust sinde / entstehe / So gib dem Kranken wann er zu Beth gehet Pilulæ de Hiera composita 2 3 / vnd laß ihn den andern tag inn ein laues Wasserbad sitzen. Von den Trochiscis de Berberis, de Camphora, de Spodio, de Sandalis, nim zu zeiten welchs du wilt 1 q, inn 3 vns Endiuien oder Wegwartentwasser / oder mach Pilulen.

Es wirdt auch mancherley außwendig des Leibs gebraucht / das auch anzuzeig ist. Nim roten vnd weissen Sandel / Rosen / jedes 1 2 / Campher 3 4 / stoß zu Puluer / Essig 4 vns oder mehr / neh ein tuch darinn / schlag es vber die Leber / wann es trücket / mach es wider feucht.

B Oder: Nim Lattich vnd Nachtschattensafft / Endiuientwasser / jedes 3 vns / Rosenwasser 3 lot / Essig 1 vns / roten vnd weissen Sandel / Citronsamens zerstoßen / jedes 1 2 / vermische / vnd brauch wie oben.

Item: Nim Campher 1 lot / starcken Wein 4 vns / Nachtschattentwasser 3 lot / Saffran 5 6 / vermische vnd schlags vber die Leber vnd umbligende ort. Des Camphora ist viel / man mag wol allein den halben theil vnd weniger nehmen. Ein anders. Nim Endiuientwasser 6 vns / Rosen vnd Nachtschattentwasser / jedes 3 vns / Wermutwasser 2 vns / Lattich vnd Ackertwurzsaft / jedes 3 lot / rot vnd weissen Sandel / jedes 1 2 / Campher 1 3 / vermische zu einem vberschlagwasser.

Ein krefftiges. Nim Endiuien vnd Saurampfferwasser / jedes 6 vns / Dorragen vnd Ochsenzungenwasser / jedes 4 vns. Species de Gemmis frigidis 3 q, Diarrhodon, Trisantal, jedes 1 2 q / rot Corall 3 4 / Campher 1 3 / vermische vnd brauch wie andere.

Oder: Nim Rosen / roten vnd weissen Sandel / Wermut / Camelhew / gebrant Helfantenein / Spica auß India / jedes gleich / puluers. So du es brauchen wilt / vermische 1 lot mit Endiuien vnd Saurampfferwasser / jedes 4 vns / rühre wol vmb. Item: Nim Nachtschatten / Endiuien / Leberkrautwasser / Saurampffer vnd Wermutwasser / jedes 4 vns / Spec. Trisantali, Diarrhodon, gebrant Helfantenein / jedes 3 4 / Saffran 1 q / Essig 2 vns / vermische / brauch wie andere. Ein Temperirtes: Nim Ochsenzungen / Wegwarten vnd Melissenwasser / jedes 6 vns / Spec. de Gemmis temperatis 1 q / Saffran 1 3 / Essig 1 vns / Maluasier 3 vns / vermische. Nie ist aber diß für allweg zu mercken / daß solche kühlende vberschlagungen mit der bescheidenheit sollen gebraucht werden / daß sie die Brust nicht zu hart erkelt / vnd ein Husten (wie leichtlich geschicht) darauf entsünde.

Folgen Pflaster vnd dergleichen.

Nim Gerstenmeel drey vns / Rosen 1 2 / weissen Nagfaat 3 4 / vngesallenen Wermutsafft / Nachtschattensafft / jedes 3 lot / Essig ein lot / mach mit Rosenöl ein Pflaster / ist es nit dick genug / so nim mehr Gerstenmeel.

Oder: Nim weissen Nagfaat 3 lot / wol gesallenen Wermutsafft 3 vns / Nachtschattensafft 6 vns / Essig 1 vns / Gerstenmeel was not ist.

Folgendes Beienpflaster wirdt fast gelobt / vnd ist temperirter krafft: Nim dürre Beien 1 2 lot / Rosen 1 2 q / Spica auß India / Mastix / jedes 1 2 q / Camillen / Schuchlen / Gerstenmeel / Eybschamen / jedes 10 vns / Leinsamen 1 vns / Camelhew / Eppewurz / Calmes / jedes 1 q / mach ein Pflaster mit Brunnenwasser / schlags alle tag vber. Es nützt auch im erharten des Magens vnd der Leber. Nimm ein frischen Kürbis / schneid ein breit stück darvon / vnd leg vber die Leber. Das gemein Sandelpflaster in Apoteken ist gut hieher.

Zu einer Salb: Nim Rosen vnd Seesblumendöl / Spicadöl / jedes ein lot / Rosen vnd gebrant Helfantenein / jedes 1 lot / rosen

Hißige Leber

A ten vnnnd weissen Sandel / Wegrich vnnnd
Vorselsamen / jedes 1 \mathfrak{p} / Spica auß India
Königskraut / jedes 3 lot / Mastix zwey 3 /
Wachs was not ist ein Salb zu machen.
Item : Nim Rosenöl 2 vns / Beiel vnnnd
Spicaöl / jedes 1 vns / Essig 1 lot / Rosen / ge-
brannt / Helffantbein / Camelhew / roten vnnnd
weissen Sandel / jedes 3 \mathfrak{q} / Campher 2 3 /
mit zerlasnem Wachs mach ein Salb.

Das Sandel Sälblin hie vornen im 6
Capitel 1 \mathfrak{s} beschrieben / wie auch das külend
Sälblin / vnnnd Rosensalb / die beyde am 33
blat **B** E verzeichnet / seynd trefflich nutz
hieher.

Noch eins. Nim bitter Mandelöl / weis-
sen frischen Wein / jedes gleich / weiche dar-
eyn Wegwarten / Wermut / Camillen / A-
grimon / deines gefallens / vnnnd reibe dich
warm damit vmb die Leber. Ein kreff-
tigs. Nim erstbenante Sandel vnnnd külung
Sälblin / jedes 3 lot / Rosenöl 1 vns / ist es zu
weich / machs mit weissem Wachs deines
gefallens dicker.

Ordnung des Lebens ist not zu halten.

B Wo nun mit dieser Leberhiß ein Fieber ist /
so halt man sich wie ein Fieberiger / darnach
die Sach geschaffen ist / darvon der sechste
Theil guten berichte geben wirdt. Inn ge-
mein so tauget jm Lattich / Vorhel / Agrest /
Cucumer mit Essig / damit mag er auch
andere Speisen bereiten. Vnd woschon die
hiß ohn Fieber were / doch etwas anzeigens
dürre beissender rauden erschiene / seynd jm
anzeigte Kreuter nützlich / Desgleichen Hün-
ner / Hennen / Kephüner / kleine Vögelen /
Kistlen / jung Haniel vñ Kalbfleisch / mit A-
grest / Essig / Lemoni od Pomeranzenafft
gesewere. Schleimerige Gersten vñ Haber
müßlen seynd nützlich. Es werden auch der
Magen / Flügel vñ Fuß von Wasser vög-
len vergunnt / So seynd die Gartenschne-
cken sonderlich gut hierzu. Zu zeiten ge-
schüpte Fisch auß frischen steinechten was-
sern mit Peterling vnnnd Essig : Etwa Me-
lon / Mandel / Pfersich / gekochte Byren vñ
Apffel / Dirligen / Erdbeer / dürre Trau-
ben / aber aller wenig. Daß sich dargegen
ein solcher des Weins / aller gehonigter
Tränck / vnd was damit gemacht wirdt /
Desgleichen hißiger gewürkter Speisen

enthalten soll / ist vorgemeldet. Wo man
aber se Wein trincken wolte oder müste / so
seyer wol gewässert. Ihm ist auch vnges-
sewerts Brot / alt grob Fleisch / Reiß / Milch /
(die Schlotter von Rühmilch aufgenom-
men) Kraffemeel / Reiß / vnnnd inn summa
was stopffet / schädlich.

Verstopffung der Leber auß

felic. 5. 4.

W Daber diese verstopffung der
Leber auß klein entsethet / so erzeige
sich der gang Leib bleich vñ bleyfarb /
sonderlich das Angesicht / Zung vnnnd Lef-
zen / der Harn ist nicht geseibet / die Puls
träg / nicht vil durst / schlechte demung / bley-
farber vnnnd weisser Stulgang / der nicht fast
stinct. Warme ding bekommen wol / kal-
te seynd zu wider. Im anfang ist diß ver-
stopffen ohn Fieber / Wo es sich aber zu
lang verweilet / kan es nicht ohn abgehen /
weil das Blut inn der Leber erstinctet. Ist
dann fruchtigkeit bey solcher kette / so erken-
net man das bey dickem Harn / fruchtem
vnnnd weichem Stulgang / wenig durst /
schwachem Puls / geschwulst der Augen
vnnnd Angesichts / weich in des Fleischs vnnnd
obern Inngeweids / entsebung / das letztlich
zur Seelsucht oder Wassersucht gerahtet.
Zu disem kompt auch oft ein Durchbruch /
aufflauffen der Augenglieder / Finger / Ze-
hen vnnnd cusselichen Leibslieder. Wo nun
solche zeichen gesehen werden / da ist zu vr-
theilen / der gebrech entspring auß kalter vr-
sach. Da soll man den Kranken vor allen
dingen purgiren / vnnnd die Phlegmatische
materi austreiben / darzu mögen der glei-
chen linderung Syrup gebraucht werden :
Nim Fenchel vnnnd Peterlingwurk / jedes 3
lot / Epfichwurk 1 vns / Königskraut / Frau-
enhaarkraut / Hirschzungen / jedes 1 \mathfrak{M} /
Macis / Flachsseiden / jedes 2 vns / geschao-
ben Süßholz / Weinbeerlen / jedes 1 vns /
weissen Essig 1 vns / geleutert Honig / Zu-
cker / jedes 6 vns / mach ein Syrup daß bey
15 vns bleib / den leutere. Darzu tau-
gen auch die Syrup de Eupatorio, Acetosa,
diarrhodon, de Byfantijs vnnnd Acetosus
compositus. Item: Nim Fenchelwurk /
Peter-

Verstopffung der Leber auß kelt.

A Peterling/ Epfich/ Sparglen/ Kuskenswurzen/ jeder 1 lot/ Künigskraut 1 vns/ Enis/ Fenchel/ Flachßseiden/ jedes 3 q/ Hirschzungel/ Frauenhaarkraut/ Benedictwurz/ jedes 1 M/ Essig 1 vns/ Zucker so vil du wilt/ mach ein Syrup/ von dieser einem brauch etliche tag bis 2 vns auff ein mal/ Nach dem diß geschehen ist/ soll der Krancke mit folgendem purgirt werden: Nim Borragegen vnd Ochsenzungenblumen/ jeder 3 lot/ Imber 1 lot/ Spica auß India 1 M/ Lerchenschwam/ Engelsfuß/ jedes 3 q/ das laß siedend/ vnd thu darzu Turbith/ der innen vnd aussen wol geseubert sey/ 1 q/ von der Brütrind bis in 4 vns.

Oder: Nim Pilula de Agarico vnd der gleichen/ so Phlegma purgieren. Wann nun der Krancke gereinigt ist/ so magst ihm täglich/ oder wie es die sache erfordert/ folgender Trochisc/ welcher du wilt/ in Vermutwasser zertrieben/ geben/ de Rhabarbaro, de Absynthio, de Eupatorio, Von Confecten taugē folgende/ Diacostu, Diacalamintha, Dianilum, Diacyminum, Aromaticum rosatum, Diagalanga, Di-

B lacca vnd dergleichen. Item: Nim geseuberte Pistacien 2 vns/ die weich inn warm Künigskrautwasser zwen tag/ zerhacke/ siede 6 vns Zucker in 2 vns Künigskrautwasser/ bis er zimlich zehet/ dan mische Pistacien vnd gestossen Zimet 1 lot dareyn/ mach Zeltlen oder Strügel/ Darvon nim morgens vnd abends/ oder zum wenigsten im tag ein mal/ bis 3 lot. Latwergen vnd was zu essen ist. Nim gewaschne vnd wol geseuberte Weinbeerlen 1 lb. wann die zimlich getrucknet seynd/ misch 1 vns gestossen Rhabarbari darvnter/ darvon isß wann du wilt/ ein guten Löffel voll/ Beware sie wol vermacht: Diß ist trefflich gut zu vil frantheiten der Leber/ sonderlich die Geelsucht zu fürkommen.

Ein andere Latwergen: Nim den schleim von Eybschwurz 12 vns/ geleuterts Honig 18 vns/ Süßholz 9 q/ Betonien/ Melissen/ jedes 3 q/ Flachßseiden/ Tamariscorinden/ jedes 1 lot/ Enis/ Ferberrote/ jedes 3 lot/ Imber 1 q/ bereiten Stachel 5 lot vnd 1 q/ Honig vnd Eybschschleim siede/ bis es widerumb Honig dicke erlange/ vermisch

das ander dareyn/ vnd brauchs nach zimlicher vbung. Enis roh oder mit Zucker vberzogen ist gut für kalte verstopffung vnd alle verlegung der Leber. Item: Kummel/ wie auch der Wiesen Kümich/ haben grosse krafft die erkalte Leber zu wermen/ vnd verstopffung zu öffnen/ deß gleichen bitter Mandel mit Zucker vberzogen oder nicht. Eingemachte Alantwurz/ Calmes/ Maistrewurz/ Muscatnuß/ Welschenuß: Also folgende in Zucker eyngemachte blumen vnd kreutlen/ Augentrost/ Erdrauch/ Holderblü/ Yspen/ Betonien/ Lauendel/ Maseron/ Saluten/ mögen alle fruchtbarlich hieher gebraucht werden. Darbey mag man auch die Miua citoniorum rechnen. Beyde Theriac/ der groß vñ Diatessaron, werden sampt dem Mithridat zu seiner zeit wol vnd nützlich genommen.

Zu dieser kalten Leber verstopffung taugen folgende Pilule/ sonderlich wo man der Wassersucht besorgte: Nim Spica auß India 12 q/ Madlenakraut 1 q/ Rhabarbarum/ Lerchenschwam/ Ammensamen/ jedes 12 q/ Münzenkraut/ Zimet/ Negeln/ D Camelhierhew/ jedes 3 q/ Aloe 5 q/ die mach mit altem Wein zu Pilulen/ deren brauch so offte du wilt 1 q. So seynd die inn gemein auff der Leber verstopffung gerichtet: nim Ferberrote 3 q/ zerstoßen/ form mit Lemonisafft drey Pilule/ die nim wann du wile morgens nüchtern. Etliche rahten Centaurkraut darzu zu mischen/ vnd mit Agrimonisafft zu formen.

Frant vnd dergleichen.

S Er Wein ist hierin nicht/ wie inn verstopffung auß his verboten/ dann es werden vil Kreuterwein darzu erlaubt/ vnd fruchtbar erkennt/ als folgende von Augentrost/ Benedictwurz/ Betonien/ Hirschzungen/ Maseron/ Vermut/ Yspen/ Haselwurz vnd dergleichen/ wie die im letzten Theil beschrieben werden.

Wo aber die sache erfordert den Wein zu mischen/ so bereit ein wasser/ darinn Zimet/ Enis/ Coriander/ Fenchelwurz/ welches du wilt/ gesotten seye. Du magst auch Andorn vnd Flachßseiden in Wein sieden/ zu zeit darvon trincken.

Nn Vnter

A Unter den gewürzten Weinen seynd etliche oben vnnnd anderswo beschrieben / die der Leber taugen / darvnter werden die Clarret / Morolff vnnnd Zitwanwein sonderlich gepriesen.

Neben newlich gemeldten Syrupen mögen auch folgende fruchtbarlich gebraucht werden / Von Erdrauch / Vermut / Wünnen. Vnd wo die Phlegma so zech were / alle Oxymel mit gebürlichen wassern / wie erzelet ist.

Was aussen zu brauchen ist.

Nim Königskraut 2 M / Cassia millen / Schuchlen / jeder 3 M / Eyperwurz / Mastix / Camelheut / Spica auß India / jedes 1 q / roten vnd weissen Sandel / Calmes / Vermut / jedes 2 3 / gebrannt Helfsambein 1 3 / Eybschwurzs schleim 3 vnß / Mastixöl / Spicaöl / Gerstenmeel / jedes 1 vnß / ein wenig Essig / darauß mach ein Pflaster mit Wasser / darinn Königskraut gesotten seye.

B Diß nützet auch inn allen hitzigen Geschwären der Leber / also auch wo sie auß kelt seynd. Vñ zu jeder zeit. Zu gleich auch das Pflaster de Melliloto, von Lorbern de baccis Lauri, vnnnd das bekant graw Pflaster Diachylon, die alle zum erharen des Wagens vnd Wülkes so wol als der Leber taugen. Item: Nimm Rosen 5 q / Vermut 1 lot / Mastix 5 q / Spica auß India 1 1/2 q / Wachs 1 vnß / Rosenöl 9 lot. Zerlaß Wachs vnd öl / waschsofft mit Rosenwasser / also / wann es erkaltet / das erst Wasser darvon / vnd ein frisches daran gethan werde. Leglich vermisch die andere stück klein gestossen darvnter. Diß Pflaster kreffiget / öffnet verstopffung der Leber vñ Wagens / mildert den schmerzen / so auß kelt entsteht / macht lustig zu essen / vnnnd fñrdert die dewung.

Folgende öl taugen auch fast wol zur Leberverstopffung / von Holderblü / Loröl / Spicanardi vnd Vermut / vermischet / oder jedes in sonderheit / vmb die ort der Leber gesalbet.

Es geschicht auch / daß auß verstopffung der Leber das Inngeweid verletzt wirt / dar-

zu nim der rechten gesigleten Erden / vermischs mit Enis oder Fenchel / Spica auß India / vnnnd Zimet / jedes darnach die sach geschaffen ist / vnnnd brauch 3 4 auff einmal in Wein. Aber von diesem wirdt weils läufftiger hernach inn Därmen geschriben.

Inn gemein für alle verstopffungen der Leber taugert / wo etwa (wie geschicht) ein schneiden vnd brennen des Harns kompt / das Oxymel, darvnter vermischen die erfahrene Arzte folgender taugentlicher stück eines oder mehr / welche die schärfste des Harns mildern: Enis / wild gelb Rübensamen / Zimet / Pappelen / Eybsch vñ Flocksammen / Dragant vnd dergleichen / darvon weiter hernach in diesem dritten Theil.

Ordnung des Lebens.

Neben befohlne Arzneyen ist auch bericht zu geben / was ordnung des Lebens ein solcher Krancker halten soll. Da ist erstlich alles was feuchtet vnd kület zu meiden / nemlich solche wonungen / die an wassern vnd tieff liegen / Also den Wütnacht vnd feuchten Wütnagwind. Im schaden Spinet / Mangold / Lattich / Dorangel / Endiuien / Kürbis / Cucumer / Erdäpfel / alles was von Teig gemacht ist / Fisch / es sey dann gar selten vnnnd wenig / was schleimerige stück an Thieren seynd / als Gelüng / Wanst / Kröß / Füß / Köpff / vngesewert Brot / frische Frucht / vnd Gesmüß an ihm selbst / so doch die Brü von roten Erbsen vnd Linsen / mit Wünnen / Peterling / Spicanardi vnnnd Balgant gesotten / nützlich seynd. Wasser taugt nicht / es were dann inn gar grosser hitz / den Wein mit zu mischen. Wie auch grober Wein zu vnterlassen ist. Butter oder Schmalz ist nicht fast zu loben / vnd das Baumöl nützer. Also wirdt auch Milch / vnnnd was darvon gekocht ist / grobalt Fleisch / vnnnd was verstopfft / verboten.

Dargegen taugt zum Trancß ein zimlich krefftiger wein / der klar / wolgeschmackt / etwas / doch nicht gar süß sey. Zuzeiten ein trunck von wermenden Kräuterweinen / die newlich angezeigt seynd / brauchen. Es sig!

Afig / Agrest / Limoni / Pomerangen / neben andern Speisen / deren doch wenig / mag zu gelassen werden / vnd vil daß dann die Mars grandt. Zimet / Pfeffer / Imber / Galgant / Enis / Kümmel / Fenchel / vnd was dergleichen warme wolriechende sachen / seynde taugenlich. Wie auch Kreuter vnd Wurzeln des Peterlings / Joseplen / Rünlen / Wolgemut / Ackermünz / Ysop / Stabswurz / Saluen / Basilien vñ Costenwurz. Gelbe vnd andere Rüben mit Baumöl gekocht / seynd zu brauchen / Wie auch eyngesaltzen Oliuen vñ Tappari. Taugenlichs Fleisch seynd Hennen / Hünner / Tauben / Kephünner / Phasanen / Waldt vnd Feldesvögel / saugende Kitzlen / daß die seynd ringsdewig vnd warmer natur / Die man auch alle mit Specerey bereiten soll / vnd sonderlich wirdt befohlen / bey allen Speisen Peterling oder wilbt gelb Rüben zu kochen. Etliche loben die Gartenschnecken sonderlich / vnd auß den Früchten bitter vñ süßer Mandel / Pistacien vnd Weinbeeren.

Erharten der Leber. §. 5.

B **E**s entstehet auch auß erzelen verstopffen der Leber mehrmals / daß sie dermassen erhartet / daß sie auch dem tasten nicht weicht / vñnd gleich vnempfindlich in jren vmbliegenden orten wirdt / Disz nennen die Arzte Scirrhum, die Griechen Scirōten, wo man diesen Gebrechen von stunde begegnet / vñnd im anfang hülff thut / so ist der zu wenden / aber nit wo er sich etwa viel tag verweilet. Diese Kranken sterben ein theil baldt / etliche langsamer / dann die Leber kan nicht so starke Arzney als das Milz erleiden. Diesem ist wie folgt / zu begegnen.

Der Krancke soll allwegen vber den andern tag 1 3 Ammoniacum eynnehmen / mit Oxymel zu Pülulen gemacht. Ist es von nöten / so mag man jm zur Leber lassen / nachmals mit Manna vnd Rhabarbaro in Agrimontawasser angemacht / purgieren. Bermutwasser ist auch taugenlich. Etliche tag darnach 1 2 bereite Wolffleber in 4 vñz Agrimontawasser trincken / vñnd disz etlich mal. Es ist auch ratsam / daß die

ser Krancke solche sachen brauch / die den Harn treiben / vñ Blaterstein brechen / darvon man an seinem ort bescheid finden soll. Dann es ist aller vernunft gemess / daß solche stück auch der Leber hartin erweichen vñnd öffnen. Man soll auch alle tag 1 2 Schaffmüllesamen in Endiuien vnd Fenchelwasser trincken.

Auwendig taugen die vorgemeldte Pflaster / sonderlich das de Melliloto vnd Diachylon, Wiltu dann / so mach auß folgendem ein Salb oder Pflaster. Nimm Camillen 1 vñz / Rosen / Hirsch oder Ochsenbeinmarck / Enten vñ Hennenschmalz / Sptanardiöl / jedes 1 lot / gestossen Vermut 3 4 / Zenum grecum vnd Leinmeel / jedes 1 vñz / süß Costenwurz 3 4 / Wachs was not ist / bedeck das gesalbt oder gepflastert ort mit zwifachem Leinlin tuch. Oder siebe Feigen vnd Weinbeer / stoß zum Muß / mische darvnter Zenum grecum meel / gestosse Camillen / Kauten / Schuchlen / vermische mit Camillenöl was not ist.

Item: Nim Gerstenmeel 2 vñz / Camillen / Schuchlen / jedes 3 4 / Schleim von Eybschwurz 5 vñz / Eyperwurz / Camel Dhen / Mastix / Spica / jedes 3 4 lot / roten Sandel / Calmes / Königsfraut / Vermut / jedes 2 3 / gebrannt Hellsantbein 1 2 / Saffran 3 4 / Essig ein lot / Rosenöl 1 vñz / vier dürre Feigen / Bermut vnd Nardensöl / jedes 3 4 lot / mach ein Pflaster. Es haben auch etliche das vergiffte kraut Büttrich als ein Pflaster vbergelegt / denn es erweiche die hartin.

Wen erzelen ist abzunehmen / daß fast alles / was zu verstopffung der Leber / auch hieher taugenlich ist.

Kalte Leber ohn verstopffung.

§. 6.

Es entstehen auch wol Gebrechen der Leber auß kalten vrsachen / daß kein verstopffung bey ist / Jedoch taugen alle erzelte Arzneyen auch zu dieser / weil sie dahin gericht seynd / die Leber sampt den anderen innerlichen Gliedern zu erwärmen. Es werden aber folgende sondere Pflaster / Salben vñnd anders hiezu verordnet.

Nu ist Nim

A Nim Mastix/Spica/Pyperwurß/Camelhierhew/Calmes/Saffran/Myrrha/zerlaß Mastix vnd Myrrha in Wein/ vnd vermische mit dem andern zu einem Pflaster/schlags vber die Leber. Item: Nim Königsfrautsaft 12 vng/ essig 2 lot/ Spicaonardi/Zimet/jedes 3 1/4/nehme ein tuch darin/ vnd schlags vber / Du magst auch 4 vng Vermutwasser darzu thun. Oder: Nimm Quittendöl 3 vng/Mastixöl 1 lot/Nardendöl 1 vng/ gebrannt Helffantebein/ Rosen/Camelhierhew/Flachssiden/Zimet/Spicanardi/jedes 3 1/4/Saffran 5 1/2/Wachs was not ist. Zu letzt rühre ein wenig Essig darvnter. Wie diesem salbe dich zwey oder drey mal im tag vmb die Leber/das ist/an der rechten seiten/bis auff die Rippen.

Ein andere. Nim Rosenöl 1 lot/Vermut vnd Nardendöl/jedes 1 vng/roten vnnnd weissen Sandel / gebrannt Helffantebein/Camelhierhew/Kümmel/jedes 3 1/4/Zimet 1 1/4/Königskraut/Calmes/jedes 2 1/2/Mastix/Spica auß India/jedes 1 1/2/Saffran 3 1/2/Essig ein Löffel voll/Wachs was not ist zur Salb.

B Wo dann noch schmerz bliebe/so magst du folgende stück brauchen: Nach Kleben die wol von Meel außgebeutelte seyen/warm/schlags trucken oder gesotten in ein Säcklein vber / Belige der wehetag nicht/nim zwey theil sauber gerednen Hirß/Kleben drey theil/Saltz ein theil/machs warm/brauchs wie oben: Oder setze ein grossen Laßkopff vngedickt auff dieselbige ort. Item: Nim Camillen/Melissen/Dillensamen/Enis/jedes 2 M/Mais/Fenchel/Pappelen vnnnd Eybschamen/jedes 3 M/zwen Nagelheupter / das siede in ein guten theil Wasser/bis der drittheil verzehret wirt/mit der Brü fülle ein grosse Blater oder zwo/vnd legs vber da der schmerz ist/wann eine erkaltet/nim die ander.

Zum letzten: Nim 4 vng Kleben/Brauenhaarfraut/Dillen vnnnd Liebstockelsamen/Kümmel/jedes 1 lot/Camillen/Schuchlen/jedes 3 M/das side in süßem weissen wein/stoß zu Muß/vermisch darzu Gerstenmeel 3 lot/Camillendöl 2 vng/mach ein Pflaster/vnd schlags warm vber. Es ist fast gut den schmerzen zu legen.

Apostema der Leber. 5. 7.

Es mag auch die Leber durch mancherley Apostem vnd Geschwerauffen vnd innen verlegt vnd beschädiget werden/die auch mehrerley vrsach haben/als wo eins hart gefallen/ gestossen/inn Kleydern eingezwengt vnd gedruckt were/da alsdann die Blüß zu lauffen/ vnd solche Geschwermachen. Es vrsacht sie auch zu viel hitzig Cholerisch Blut/zu heisser Magen/vnmäßiger brauch des Gewürß/oder anderer hitziger vnd mancherley Speisen/dardurch die demung geschwecht/oder gar verderbt wirdt / fürnemlich seynde süßding/als Honig/Zucker/Feigen/et. fürderlich darzu.

Entstehet es aber auß kelte / so seynd die vrsachen ganz das widerspiel.

So viel die Zeichen belangt/ seynd folgende auß vielen die gemeinste in allen Leber geschwermen: schmerz an der rechten seiten / der sich vbersich bis zum Schultersblatt vnd Rippen/als hette eins den sicchen/erstreckt. Der Krancke kan hart auff den seiten/sonderlich der rechten ligen/ Des Angesichts farb ist ganz bleich / man wirdt vnlustig zum essen/ der Harn fließt Blutfarb/sonderlich so die Apostem hitzig ist. Zuzeiten felle Husten/ Hescheln/ Vnderwenhartziehender Athem/verhalten des Harns vnd steter durst zu.

Nun solchen Apostem zu begegnen / wollen wir die auß His kompt/ für die handnehmen. Da ist erstlich die Leberader zu öffnen / wo der Krancke bey guter krafft ist/reichlich/wo schwach/wenig vnd desto öfter.

Were er hart im Leib / so seyndt ringe Elixiren zu geben. Vber die Leber zuschlagen bereit folgendes: Nim roten Sandel/Rosen/jedes 3 1/4/Endinien vnnnd Nachtschattensaft/jedes 3 vng / Rosenwasser ein vng / Essig ein lot / machs law / feuchte tüchlein dareyn/die leg vber die Leber/vñ erfrischs allwegen inn drey oder vier stunden/das treib drey oder vier tag. Man soll auch folgenden Syrup bereiten / der taugt so wol zum Fiebern / als die Verstopffung zu öffnen. Nim den saft von Scariol/Endinien/

Apostema der Leber.

A diuilen / Rhörleintraut / Epsich vnnnd Fenchel / jedes 3 vng / Peterlingwurkwasser / Epsich vnnnd Frauenhaarkrautwasser / jedes 2 vng / sauber Brunnenwasser 12 vng / Zucker 18 vng / weissen Essig 2 vng / das sie de vnnnd leutere fleissig / thu darzu Rosen / Cameelhew / Spicanardi / gebrannt Helfsantentwein / Melonsamen / Kürbis / Cucumer / Erdäpfelsamen / roten Sandel / jedes 1 q / Vermut 3 q / mach ein Syrup. Des sen brauch bey 2 vngen in roter Erbsenbrü oder Endiuilenwasser. Nach dem dritten tag man solche Apostema erkannt hat / schlag folgendes weich Pflaster vber.

Nim Gerstenmeel / gesotten Feigen vnd Datteln / die zerstoß / vnd machs mit Rosen öl vnd Essig an.

Das purgiren ist im anfang ohn-grosse noch nicht fürzunehmen / aber wann die franchheit zum statu auff das höchst kömte / oder im abnehmen ist / mag es mit Cassia / sauren Datteln vnd Manna geschehen / inn einer Brü / darinn Beelen / Cameelhew / Pflaumen vnnnd Vermut gesotten seyn.

Also soll er auch linderende Speisen brauchen / mit Vorrage / Pappelen / Hopffen / vnd dergleichen gesottenen Kreutlen. Were aber die Apostem brochen / vnd ein leidentlich Durchbruch käme / mit welchem auch Exter außgeworffen wirdt / da soll man die Natur wirken lassen. Wolte aber der fluß zu groß werden / ist er mit den Trochiscis de Berberis vnnnd de Terra sigillata zu stellen.

Kompt aber diese Apostem auß stossen / fallen vnd dergleichen / öffne ein Ader / wie gesagt ist / vnnnd schlahe diß Pflaster vber: Nim Myrtenkörner / Rosen / Lorber / jedes 1 lot / Calmes / Myrrha / Mastix / jedes 3 lot / Saffran 1 q / Ölgenöl vnnnd Wachs was not ist. Besorge man den erharten der Leber / so brauch linderende sacht erst im 5 S angezeigt / vber zu schlagen / oder mach folgendes: Nim Camillen / Schuchlen / Raueten / Vermut / Beielwurk / Wolgemut / Calmes / Isyen / Rosen / jedes 3 lot / Endiuilen / Epsichwurk / Leinsamen / Fenugreekum / jedes 3 lot / laß in Wein vnnnd Wasser sieden / dareyn feuchte ein Schwam / vnnnd leg / thu warm vber. Item: Im abnehmen

brauch diß Pflaster: Nim weichen Stoe gar / new Wachs / jedes 1 1/2 lot / Mastix / Saffran / Ammen / jedes 1 lot / Mastixöl / Rosenöl / jedes 5 q / Wein 6 vng / vermischs vnd brauchs warm. Gersten zur Speiß / vnd deren wasser zum Tranc / seynd neben andern kühlenden Speisen / erst hie vornen gemeldet / fast nützlich.

Ist aber die Apostema auß kette / so erzeigt sie sich mit geschwulst vnnnd weichin / hat mehr truckens vnnnd beschwerens dann schmerzen. Darzu tauget kein Aderlaß / also seynd starcke Clistiren zu meiden / ringe zu brauchen / vnnnd eben also mit den purgirenden Arzneyen. Neben andern taugen zu Clistiren / Vermut / Gersten / Ackermausen / Centaur / welche du wilt / mit ein wenig Colocynth gesotten. Brauche auch Zeyfflen / damit der Leib stets offen bleib / damit auch diese grobe zehre materi zertheile werde / so bereit folgende Trochise.

Nim Rosen 5 q / Erbsich 1 lot / Enis / Epsichsamen / Cameelhew / Cassia holz / Calmes / jedes 3 q / Mastix / Spicanardi / Zimet / Haselwurk / Rhabarbari / Ferber / D wurk / Lacca / jedes 1 q / alles zerstoßen / vnnnd mit Fenchelsafft gevierte Zettlen 1 q schwer gemacht / deren gib eins zu morgens / ein anders zu abend in folgendem zertrieben.

Nim Epsich / Peterling vnnnd Fenchelwurk / jeder 1 vng / Epsichsamen / Enis / Fenchel / Kümmich / jedes 1 lot / Cameelhew / Agrimonia / Je lenger je lieber / Vergiß mein nit / Ferberrotte / Cassia holz / Balsamholz / jedes 3 lot / weissen Essig 3 lot / Honig 3 vng / das siede in gnugsamem wasser / vñ leutere wie es seyn soll. Salbe die dreyer mit Spicanardiöl / weiß Leindotter oder Wunderkernöl / vnd schlag folgendes Pflaster darüber.

Nim Epsich vnd Ammensamen / Enis / Cardamomi / jedes 1 lot / Cameelhew / Aloe / jedes 3 q / Spicanardi / Reinblumen / Mastix / Saffran / Myrtenkörner / jedes 3 q / Terpentin / Harz / jedes 3 q / Wachs so viel ein Pflaster erfordert / das zerlaß in ein wenig Spicanardi vnnnd Costenöl / misch das ander darvnter / Wann du wilt / magst du auch Ochsen vnd Geißlöte darzu thun.

Wo dann das geschwer bricht / das man
N n iij erkennet

A erkenne / wann den Kranken in derselbigen
stund ein schauder / zittern / unwillen vñ vn-
geuere anstößt / das Exter auch im Stulo-
gang vñ Harn gespürt wirdt / da soll man
folgendes Pflaster brauchen / ob etwas noch
nicht vollcomlich geöffnet were / dann es rei-
niget / mildert auch den schmerzen / vñ kress-
tiget die Leber.

Nim Gersten vñ Jenumgrecummeel /
jedes 1 vñß / Leinmeel 3 q / Staubmeel / A-
lantwurß / Epfichwurß / Wermut / jedes
5 q / Camillen / Schuchlen / Beiel / Rosen /
jedes 3 q / weiß Gilgenwurß 1 lot / Taubens-
lot / Madlenakraut / jedes 1 q / Beiel vñnd
Camillendöl / was not ist ein Pflaster zu ma-
chen. Gib ihm auch ein reinigung Trancß
aus Gersten vñnd Feigen gesotten / oder
brauch das Mellicraton, das auch tau-
gentlich darzu ist.

**Durchbruch auß schwachheit der
Leber. §. 8.**

VON diesem / Es entstehe die
Rhur mit oder ohn Blut / ist neben
andern Rhuren vñnd Durchlauffen
B des Leibs / hie vornen im 11 Capitel genugs-
sam geschrieben.

**Zu allen Lebersuchten dienst-
lich. §. 9.**

Ze vornen im 3 § / wirdt das
Frauenhaarkrautwasser in allen Le-
bersuchten gepriesen. So heilet Herz
Trisrantwasser / vñnd erhaltet die Leber
von allen Gebrechen. Item: Nim Endi-
uensamen / Scartol vñnd Lattichsamen /
Frauenhaarkrautwasser / Leberkrautwas-
ser / roten vñnd weißen Sandel / jedes 1 q /
Melon / Erdäpfel / Kürbis / Cucumersa-
men / jedes 3 lot / geschaben Helffantsbein 3
q / gebrannt Helffantsbein 1 q / Fenchel / Peo-
terling / Epfichwurßen / jeder 3 lot / Endi-
uientwurß 3 q / ein wenig Essig / Zucker 3
lot / laß inn einer grossen maß Wasser auff
halb sieden vñnd brauchs / es tauget sonder-
lich verstopffter Leber auß hie / des gleich der
Geelsucht.

Ziel güldene vñnd lebendige Wasser
taugen hieher / sonderlich inn kalten vrsas-

chen. Desich am 127 blat D ein gut Puls
uer / so ansacht: Nimm Senet / 22. Nimm
Wermutsafft 4 vñß / mischs mit Zucker /
brauche zehen tag daran / es hilfft allen ge-
brechen der Leber vñnd Wils / wehret der
Geel vñnd Wassersucht.

**Durst auß trückne vñnd hie der
Leber. §. 10.**

O Wol der Durst ein gemei-
nes außdorren vñnd trücknen der in-
nerlichen Glieder ist / so entsteht er
doch mehrertheils von der Leber / wann die-
selbige von der hie verdorret / oder der Leib
mit hitzigen Fiebern vñnd dergleichen
Krankheiten beladen wirdt. Vñnd zwar so
ist diß ein so mechtiger vñnd vnleidentlicher
Qual / daß er alle andere marter vbertrifft /
wie wir an den elenden Menschen sehen / so
mit dem Rad gerichtet werden / daß sie den
Durst härter dann den schmerzen des zer-
stossenen Gebeins klagen. Diser wirdt er-
stlich also beschrieben.

Durst ist ein begird des kaltens vñ feuch-
tens / dessen er fettigen das trücken ist.

Die Arzte machen auch in disem drey-
erley vnterscheid / gebend die erste dem engho-
nen / da eins weder lust noch begird zu trin-
cken hat / Ja viel mehr ein abschew darob
empfahet.

Zum andern / dem geminderten / als da
das trincken nicht gar verfallt / aber selten
vñ wenig empfahet.

Das dritt / Dem verderbten / wann eines
zuvor vngewohnte / vngesunde / schädli-
che Trancß / vñnd solchs etwa on etliche maß
begert / als auß faulen Mistlachen / Harn /
Apffeltrancß vñnd dergleichen. In diesem
ist solcher Durst in allem dem Magen mit
der Speiß (darvon an seinem ort geredt ist)
gleich / welcher auch zu zeit den lust zu essen
gar / etwa zum theil verleuret / oder inn ein
verderbt wesen gerahet.

Vrsachen darauff solcher vñndentli-
cher Durst kommen mag / seynd mancher-
ley / als zu grosse arbeit vñnd vñbung / lang
an heißer Sonnen oder grossem Feuer
seyn / scharpffe brinnende Fieber / zuviel
starcken Wein trincken / gesalken vñnd ge-
rauchet Fleisch essen / Fisch / Keß / Pfeffer /
Imber /

Durst.

A Imber / Regelen vnnnd ander hitzig Gewürz genossen haben. So trucknet ir wü- rigkeit vnnnd Zorn den Leib / vnnnd erweckt Durst / also wo hitzig Gifte würde eynge- nommen. Wo auch etliche Glieder des Leibs zu hitzig werden / als hievornen im 3. von der Leber gesagt ist. Sonderlich ent- steht er hefftig in der Nierensucht / Diabe- ces, Vnd wo eins zu hart purgirt wirt.

So ist auch erfahren / daß etliche / so den Durst vnmässiger weiß haben gedulden wollen / in solchen Durst gefallen seynd / daß man den nicht mehr hat leschen können / vnd derhalb in Phthisin, Hecticam, vnnnd andere verzehrende Kranckheiten gefallen seynd.

Die Zeichen vnd vnterscheid aller dieser vrsachen / mag man von den Krancken oder Beywonenden vernemen / wie dann die innerliche ein jedes Glied / Leber / Herz / Lung / Zwerch fellin ꝛ. zu erkennen gibe.

Nun zu diesem Durst werden etliche ge- meine Regeln gegeben / die zu merckē seynd. Zum ersten / wo ein flüssiger feuchter Leib **B** oder Magen ist / da vrtheilt man / der Durst sey nützlich / dann mit abbruch des Trancs wirdt desto mehr feuchtigkeit ver- zehrt. 2. Kompt der Durst daher / daß man zu viel Wein getruncken hat / so soll der selb mit lengerem schlaff / dann gewöhnlich war / bey tag oder nacht / nicht mit trincken ge- lescht werden. 3. Ist grosser Durst daher / daß in einem wenig feuchtein ist / sol das zim- licher weiß durchs Tranc gemiltet wer- den. 4. Den Gesunde / so bey nacht dürstet / soll das trincken / damit kein böse Gewon- heit eynbreche / versagt werden. 5. Hatte eins zu viel hitzige Speiß eyngenommen / vnd ihn darauff dürstet / der solle mit wasser trincken wenden. 6. Wo einer in hitzigem Fieber / als dem Caupon, so noch im zu- neimen ist / vil vnd kalt wasser trincken wolt / der möchte belder sterben dann den Durst leschen. 7. Durst / so vom Herzen / Lun- gen / oder beyden sammentlich kommet / ist mit eynziehen frisches Luffts / eynnemmen einer weichen vnnnd kühlenden Latwergen / Lohoch genant / gemacht durch die Re- len abschleiffend / vnd viel wachen zu wenden / Dann Wasser trincken vnd viel schlaffen

bringen mehr schaden dann frommen. 8. **C** Ist der Durst allein auß drückne des Munds vnd Re- len / da nützt nach zimlich- em trincken schlaff vnd schweigen. 9. Ist eeiner nach starkem purgiren durst / der soll nicht so viel trincken / daß die dewung dardurch geschwecht / vnnnd die natürliche wärme / die ohne das blöd ist / außgesecht werde. 10. Welche lang im brauch ge- habt / oft vnd viel bey nacht zu trincken / die werden dem verderben aller feuchtigkeiten im Leib / Cacochymia oder Wassersucht nicht entweichen / wo sie anderst ein so lan- ges leben erreichen.

So viel aber die sonderliche mittel den Durst zu stillen belangt / ist fast bey allen Kranckheiten / so Durst erwecken / ange- zeigt / wie derselbige zu stillen seye / Jedoch wollen wir nicht vnterlassen etwas inn ge- mein anzuzeigen / so dem Durst widersteht / vnd an Träncken anfahren.

Rosen vnnnd Beiel Zuleb / seynd inn hitz fast gebreuchlich / vnd wirdt der von Rosen also gemacht: Nim Rosenwasser 1 pfund / **D** weissen Zucker 3 pfund / das siede bey sanfft- em koltwer / leutere das mit Eyerklar / biß Honig dick wirdt. Dieser leschet alle Fie- brige Phlegmatische hitz / auch im stechen / vnd vnersettlichen Durst. Eben also wirdt der Beiel Zuleb gemacht / der miltert auch die Phlegmatische Fieber / auch die so vom stechen kommen. Desgleichen die reuchlin im Hals / eng in der Brust / Husten vnd hi- zigen Durst. Item: Nim frisch Brunnens- wasser / oder gesotten Gerstenwasser mit Beiel oder Rosen Zuleb angemischt / des- gleich mit Margrandensafft.

Oxycratum oder Polca ist ein Wein mit Essig vnd Wasser gemischt. Also Wasser mit ringem Wein gemischt / leschen den Durst / In Fiebern ist das Wasser / darinn Tag vnnnd Nachtkraut / Blochsamem ge- weicht seye / mit Beiel Zuleb angemacht / fast gut.

Folgende außgebraute Wasser wehren dem Durst / Endiuien / Ochsenzungen / Sawrampffer / vnd ihres gleichen / darinn ein wenig Zucker erwallet sey.

Es ist vor auch gesagt / daß Weichselwein temperirter natur sey. Derhalb leschet er

Nn iii in

A In grosser hitz den Durst / kület vnd seuchti-
get die innerliche Glieder. Welcher gestalt
dann das Honigwasser vnnnd Weith den
Durst lesche / ist hernach im letzten Theil
neben andern Träncken zu besichtigen.
Wegerstu sampt dem durst leschen den Leib
zu lindern / so nim Endiuientwasser 3 oder 4
vns / darmit ziehe deins gefallens frische
Cassia auß den rören / nach dem du hartes
oder weiches Leibs bist / vnd trinck es / es leschet
den Durst wunderbarlich / wie dann die be-
schreibung der Cassia am 10 blat Dweits
leuffriger außweiset.

Nachfolgende Syrup / die mehrtheils
hin vnd wider beschriben werden / mag man
nützlich in grossen Durst brauchen. Von
Beiten / Essigsyrup / von Citronsewrin /
süssen vnnnd sawren Margranden. Den
purgirenden Rosensyrup / fürnemlich im
hitzigen Fiebern. Vomranzensyrup / was
darnon gemacht wirdt / vnd Erbsichsyrup.
Dise alle mag man wie die Zuleb in frischē
Brunnenwasser / oder andren darzu tau-
genden außgebrannten / anmischen.

B Man hat auch sonst mancherley zum
Durst / als frische Cucumer / Erdapffel vñ
Kürbis gessen oder iren Safft getruncken /
die külen vnnnd leschen den Durst. Darzu
taugt auch der Lattich in öl vnd Essig ge-
ssen / Johannstreuble / Amarellen / Erbsich /
Weichslen / Pflaumen / dieser aller safft /
eyngemachte Sels / getrocknet / vnnnd was
von ihnen bereitet wirdt. So ist purgirende
Pflaumenlatwergen hie vornen im 11 Ca-
pitel 20 § in verstopffung des Leibs beschrie-
ben / fast nützlich vnd sicher. Item: Eyn-
gemachte Pfersich / Rosenzucker / Beitel
vnnnd Seeblumenzucker. Ein langlechte
stücklein Zucker in kalt Wasser gedunctet /
vnd sänsflich aufgesaugt. So leschet / hin
auch Eris Confect / wo er aber auß hitz ent-
steht / ist er nicht zu brauchen. Wo man
dann vnzeltige Traubenbeerlen zerbeist vñ
lang im Mund behelt / Zuckercandi im
Mund erschleiffen leset / Oder ein stenglen
Süßholz inn frisch Wasser weicht / vnnnd
darauf sauget / so empfindet man scheinba-
re entleiberung.

Deßgleichen sawre Dattlen lang im
Mund umbzogen / oder zerriben vnnnd ge-

truncken / stellen grossen Durst ab / wie inn C
deren beschreibung am elffen blat E an-
gezeigt ist.

Geelsucht / ein Kranckheit von der Leber. §. 11.

Diese Kranckheit wirt von den
Griechen / vnnnd fast allen Arzten /
Icteros, den Lateinischen Morbus
regius, Arquarus, Aurigo vnd Suffusio
fellis, von vilen Ictericia genant. Diß ist
ein solche Kranckheit / da sich die Cholera
oder Gall vber die ganze Haut / doch ohn
Hoppen vnd vngleichheit außbreit / vnd die
mit mehrley vngestalten flecken bemasiget.
Vñ hierin ist erstlich diß zu wissen / dz drey-
erley arten od geschlecht diß Icteri sind / gel-
be / grüne / schwarze. Die gelbe entsteht auß
trib der roten oder gelben Cholera. Wie die
grüne auß der liecht oder Schweiser grü-
nen / die beyde auß gebrechen der Leber ent-
stehen. Die schwarz aber entspringt auß
schwarzer Cholera / so auß vngeschicklig-
keit des Milchs verursacht wirt / wiewol die
selbige auch von der Leber herkommen kan.
Der vrsachen dieser Kranckheit werden vil
erzelet / vnter welchē folgende der grünen vñ
gelben seynd. Zu hitzige zeit / harte arbeit od
vbung in hitz / biß eins vergiftten Thiers /
langer gebrauch hitziger / süßer vnd faster
Speisen / innerliche Geschwer. Welche
stück alle die Leber verstopffen / daß sie sol-
che Materi nicht wie seyn solte / in die Gal-
len schicken kan. Derhalb sie vber die maß
erflammet wirt / wie dann solchs verstopf-
fen vnd hitz auch inn den Adern vnnnd allen
Gledern des Leibs geschehen mag vnnnd ge-
schicht / dardurch das Blut verderbt vnnnd
inn gelbe oder grüne farb verwandelt wirt.
Vrsachen der schwarzen ist verstopffung
der wege von der Leber zum Milch / oder der
genge vom Milch zum Magen / schwache
der außtreibenden oder anziehenden krafft /
es sey der Leber oder Milchs / darzu dann
der gebrauch Melancholischer Speisen vil
behülfflich ist. In summa / sie mag auß vil
hitz des ganzen Leibs so das blue verbrennt /
Deßgleichen auß so grosser kälte / die das er-
stocket vnd schwarz macht / kommen.

Beis

Geelsucht.

A Zeichen der zwo ersten/seynd abnehmen der farb / so wol in weissem der Augen als ganzem Leib vnd Harns: Die Puls wirdt schwach / zu zeiten kompt durst / vnlust zu essen / bitterin des Munds / etwa vndewen. Darzu hilfft Jugend/Cholerische Natur/vorgangne grosse arbeit / vnd (wie gemelt) hitzige speisen/ sampt andrem hievornen in der Leber beschrieben. So gibt sich die schwarze auch mit ihrer farb / etwa erharten des Milkes / tüncklin vnd schwere des Harns/da am boden ein schleim/ gleich der Weinhefen erscheinet / zu erkennen. Der Krancke ist trawrig / sorgfältig vnd forchtsam/darzu er doch keinerley vrsach hat/wie dann die Melancholici zu thun pflegen. Welchs alles sich gleichwol inn der gelben zu traget. Nun solche weitleuffigkeit zu kürgen / so kompt diese Geelsucht mit Hitz vnd Fieber/ oder ohn beyde/ derhalb wir ansehnlich von der hitzigen schreiben wollen.

B Erstlich wo ein Fieber mit leufft / da soll der Krancke Lattichsaft/ Nachtschattensaft inn Berstenwasser trincken / dann diß verhindert der argen Hitz eigenschafft/welche die Geelsucht vrsachet. Er sol auch mit gekochten Kürbissen/ Erdäpfel/ kühlenden Kräutern/als Endiuien/Lattich/Scariol/mit Agrest oder Margrandenwein angesmacht/gespeißet werden. Sein Trancß sey ganz ringer vnd gewesseter wein/ oder syrup mit fast starckem Essig. Weiter/vnnd von stund im anfang ist gut acht zu haben/ ob not sey zu purgiren / wo es die sache erfordert / so mag es folgender weiß geschehen. Nimm Glachßseiden/ Andorn/ jedes 1 M/ Endiuienwasser 12 vns / vnd so viel weissen Wein/ der ein reßin hab / Laß sieden biß ein drittheil verzert werde/das truck auß/ Darvon nim 4 vns/vormisch darzu Syr.de Bysantijs 1 vns/ wiltu Zucker darzu thun stehet bey dir / brauchts drey oder vier morgen.

Ein freßtigere: Nim Andorn/ Glachßseide/ jedes 2 M/ laß in 1 kleinen maß Wein vnd halb so viel Endiuienwasser sieden/ das reyn henck in ein tüchlein zerstoßen Xhabarbarum 1/2 q/ oder 2/ truckts offte auß/ von diesem nim 4 vns / misch darvnter folgender eins/ Syr.de Bisantijs, de duabus Radicibus, oder Oxytel 1 vns / vnd brauchts

wie oben. Zum purgiren mag man auch C gemelten trincken folgende ringe vnd kühlende Arzney brauchen: Nimm Pflaumen Sels on zusatz/Cassia durch das sib außgezogen / jedes 3 q/ Latwergen de Psyllio 2 q vnd 1/2 / Rosenlatwerg 1/2 q/ vermischs mit 3 vns Glachßseidentwasser / vnnd 1 vns Rosenhonig. Oder nim Bitterheilig 1/2 lot/ die Latwerg Diapheniconis 1/2 lot / Wego wartensyrup mit Xhabarbaro 1 lot / Endiuienwasser so viel du wilt. Es wirdt der Xhabarbarum nicht vnbillich gebraucht / dann wo der im anfang allein mit Endiuienwasser wirt eynngenossen / so ist er gnugsam die Geelsucht zu wenden. Hieher tauugen auch fast alle Arzneyen / so newlich im 3 § in hitziger Leber beschrieben seynd.

Wolte aber die Hitz nach dem purgiren nicht ablassen / gib täglich 1 oder 1/2 q Trochisc de Camphora in 1 vns Wein / oder die Confect Trisantali vnd Diarrhodon Abbatis. Merck aber / zuvor vnd man anseheth obgemelte Linderung trinck zu nemen / daß vor folgende Pilulen zu brauchen sein: Nimm Regenwürm/ wasche die sauber mit Wein / brenne sie in einem wol verkleibten Hasen zu Puluer / darvon nim so viel du wilt/thu darzu so viel Xhabarbari / oder halb so viel / vnd form Pilule darauß/darvon gib 1 q oder 1/2 / nach gelegenheit des alters / mit Zuleb oder Oxytel angemacht. Dieser magst auch des Puluers ohn Xhabarbaro 1 q geben. So ist auch als ein bewerte Arzney erfahren/ wo man 20 oder 30 dieser gewaschenen Regenwürm nimpt / vnnd die in Fenchel/Epfsich/ Sparglen/Peterlingwasser/ jedes bey ein lot/sieden leßt/ vnnd des gesiggen Wassers offte ein Löffel voll trinckt / daß es wunder lößlich ist. Item: Nimm von dem Puluer der gebrannten Regenwürmen/ Epfsich vñ Peterlinwurm/ jedes gleich/ gib das Weisbern vnd jungen Kindern nach gelegenheit der sache vnd alters / es treibt die Geelsucht gewaltig durch den Harn. Also auch die Wassersucht. So hast im andern Theil 3 Capitel 7 § im erharten der Brust / ein anders.

Nun wider auff das purgiren zu kommen/ seynd die Pilule angenehmer/ So nim gewas

A gewaschen Aloe 1 q oder 4 3 / brauchts auff
die linderung trüncklen / seyn gut vnd sicher.

Wirdt aber die verstopffung der Leber
durch diß nicht gar geöffnet / so seynd fol-
gende Arzneyen zu brauchen: Nimm den
Syrupū de Byfantijs mit Essig gemacht /
3 lot / Flachßseiden / Hirschzungen vnd
Wegwartwasser / jedes 1 vng / trinck es alle
chemal. Oder: Nimm 3 lot Oxymel mit
Flachßseiden / Ochsenzungen vnd Weg-
wartwasser / jedes 1 vng / 3 oder 4 morgen
genommen. Darauff abermals eine der er-
zelten Purgasen. Das Oxymel wirt son-
derlich in diesem fall gelobt.

So seynd folgende starke Pilule dz was-
ser zu treiben: Nim Eselkürbißsaft / das ist
Elaterium, Sawbrotsaffe / jedes 1 3 q /
Rhapontica 3 lot / Aloe 1 q / Diagridion
1 3 / Eruenmeel / Zimet / Spica / Paradeiß-
holz / jedes 3 3 / mach Pilule mit Esfich-
saft / deren gib auff 1 meist 1 q. Das Haupt
zu reinigen brauch auß folgendem was zur
hand ist / Eselkürbißsaft / Sawbrotsaffe /
Gartenkresssaft / Andornsaft / mit Frau-
wenmilch vermische vnd inn die Nasen ge-
B supffe / vnd am rucken gelegen. Diese stück
reinigen die grobe Cholera so noch im
Haupt steckt / vnd nehmen was gelber
feuchttin vorhanden ist / mit weg. Also tau-
gen auch zu solchen kühlendem vnd lindren-
den trüncklen / die Syrup von Endiuien
vnd Borzel / wie seyn soll angemischt / son-
derlich wo verstopffung der Leber darbey
were / vnd fürnemlich ist folgender Syrup
zu diesem nützlich: Nim Endiuien / Scario-
len / Lattich / Wegwarten / Schuchlen /
Hirschzungen / Frauenhaartraut / jedes 1
M / dörre Pflaumen 20 / Melon / Kürbiß /
Cucumer / Erdapffelsamen / Cyper vnd
Caprenwurz / Drachenwurz / jeder 1 q /
zerstoß alles grob vnd laß in 36 vng wasser
auff halb sieden / in der gesiggen Brä siebe
24 vng Zucker oder Honig / vnd leutere den
biß es Syrup dick wirt. Ein anderer: Nimm
Endiuien / Hirschzungen / Wegwarten / je-
des 1 M / Endiuien / Scariole / 3 am vnd
wildt / jedes 2 M / Melon / Kürbiß / Cucu-
mer / Erdapffelsamen / Lacca, Spicanar-
di / Bermut / Esfichwurz / jedes 1 lot / ge-
brannt Helfantbein / roten Sandel / jedes

1 3 q / Rosen 3 lot / weissen Essig 3 q / weissen
Zucker 12 vng / mach ein Syrup.

Der dritt: Nim Endiuien / Hirschzun-
gen / Frauenhaartraut / jedes 2 M / Fench-
chel / Peterlingsamen / Flachßseiden / jedes 1
lot / Spicanardi / Madlenakraut / jedes 3
lot / Zucker deins gefallen / siebe das zu ein
Syrup.

Inn verstopffung der Leber / bald nach
anfang des 4 5 / ist ein Latwergz von Wein-
beer / vñ Xhabarbaro / hieher fast dienstlich.
Vntern sachen Trancßweiß zu brauchen /
wirt sonderlich hoch gepriesen / wo ein sol-
cher Krancker 3 wochen an einander mor-
gens nüchtern ein guten trunck Kesswasser
thut / dann diß reiniget das blut / fürnemlich
wo Erdrachsaft darvnter vermischet ist /
wie es auch zu allen Rauden dienet. Item:
Nimm das inner heutlin auß Hennen oder
Kephäner Magen / machs dürr vnd stoß
zu puluer / gib abends vnd morgens 1 q inn
Wermut vnd breit Begrichwasser oder
Wein. Zu morgens laß 5 stund darauff fas-
sen. Ein anders: Nimm das Heutlin auß
Hennen oder Hühner Magen / Benedict
D wurz / gleich / die siebe so lang als ein par
Eyer in Wein / trinck abends vnd morgens
darvon / faste ein stund darauff. Abermals:
Nim Entian 4 vng / Fenchelwurz 5 vng /
Esfichwurz 5 lot / waschs sauber vnd zers-
schneide / laß wol inn gnugsamen Wasser
sieden / truck's stark durch ein Sack / vnd
siebe die Brä Honig dick / behalts / vnd gib
auff ein mal 2 vng. Diß taugt zu allen / son-
derlich den Phlegmatischen Fiebern mit
Seelsucht vermischet / zur Wassersucht /
Nierenschmerz / Mutterwehe vnd für alle
giffte / den Fieberigen gib in kühlenden Was-
sern / denen ohn Fieber in Wein / etliche sie-
dens mit Zucker ab / machts lieblich vnd bes-
tendig.

Item: Aufgebrannt Wegwartwasser /
Sawrampfferwasser / Wermutwas-
ser / in der Seelsucht getruncken / seynd gut /
Aber von ihnen allen ist ihr rein gefallner
Safft viel freßtiger. Man mag auch die
Kreuter samentlich / oder jedes besonder sie-
den / vnd das gesotten Wasser warm / wann
man wil trincken.

Item / das gelb auß den weissen Gilgen
ge

Geelsucht.

A gedörret vnd gepulvert / 1 q. genommen / ist nützlich. Gleiche krafft hat auch das geschaben Hellsantenbein.

Außwendig in hitz zu brauchen. Nach dem das purgiren vnnnd andersachen / die solche arge Fluß abschneiden vnd reinigen / geschehen / vnd gute ordnung im Leben gehalten ist / seynd auch eusserliche sachen zu brauchen / welche die im Leib steckende farb heraus ziehen / vnd nachmals verzehren. Zu solchem wirdt befohlen / daß der Krancke als lenzthalben gelbe farb vmb sich hab / dann die Natur treibt die Geelsucht auß dem Leib zu sich gleich. Weiter / Nim Endiuien vnd Rosentwasser / jedes 4 vnk / roten vnd weissen Sandel / jedes 1 q. / vermischs vñ schlage vber die Leber. Item: Brauch das Sanderfelblin / so hievornen im 6. Cap. fast zu ende des 1. § geschrieben ist / die ort vmb die Leber zusalben. Oder nimm ein Löffel voll guts Honig / setze das in ein besondren geschirrlin in heiß Wasser / rührs wol vmb / vñ so viel schön Meel dareyn / als du mit zweyen Fingern fassen kanst / dareyn misch ein guttheil Saffran / einem alten mehr dann einem jungen / streich darvon auff ein tüchlin / vnd legs vber den Nabel. Wanns hart wirdt / schabs ab vnd brauch ein frisch / das treib / wann die Geelsucht hefftig vorhanden ist / etliche tag. Merck auch / daß du allweg in der stund / darin du angefangen hast / ein newes vberlegest. Zubaden / nim wilden Poley / das ist Rünlenkraut / Brunnenkress / Gundelreben / Wecholterrinden / Holderblü / die laß sieden / mach ein Schweißbad mit Eysenschlacken / oder heißen Steinen. Item: Nim Benfuss / Wolgemut / Rünlen / Wecholterschoss / jedes 1 M. / Melissen vnd Camillen / jedes 1 M. / zerhacke vnd laß in einem Secklin sieden vnnnd den ganzen Leib darob erschwizen / die Kräuter leg im Secklin vornen auff den Bauch vnd hinten vmb die Lenden. Mit diesem hat man vnter andrem an einer Rindbetterin erfahren / so mit der Geelsucht beladen war / daß es wunderbarlich geholffen hat.

Du solt auch folgende Hauptlaugen brauchen: Nim Detonien / Camillen / Saluien / jedes 1 M. / Maseron / Madlenakraut / jedes 3 M. / Senebletter 3 vnk / Stechas

2 vnk / zerhacke vnd siede sie in ein gut theil Cwasser / das gieße zu einer Laugen / die bleibt 1 Monat gut.

Zu dieser hitzigen Geelsucht ist gut alles so durch dringt / die Leber / daher dieser manggel entspringt / reiniget vnnnd öffnet / als Saurampffer / Endiuien / Nachtschatten / Judenkirsch / Wiltien / Wermutsafft / Frauenhaartraut / Wegwartenwurß / Sparglen / Eysentraut / vnnnd aller dieser Kreuter gebrannte Wasser / oder die Kreuter inn frischem Brunnenwasser gesotten / vnd mit Zucker oder Honig geleutert / vnd zu einem Tranc gemacht.

Zum beschluß dieser Hitz ist acht zu haben / ob der Krancke blutreich sey vnd volle Adren hab / ob ihm auch lang nicht zu ader gelassen sey / wo man keine hindernuß befindet / ist die Leberader zu öffnen / vnnnd nach vermöge der kräfte zu lassen.

Ist aber die Geelsucht ohn Hitz vnd Fieber / so gib es anzeigen / daß Phlegma vnnnd Cholera vermischet sey. Ein solchen Krancken gib erslich Linderung trüncklen mit Syrupo acetoso composito, oder de Byantijs. Er soll auch gesegnet Distelwasser mit einem wenig Saffran vermischet / trincken. Nachmals mit folgendem oder dergleichen purgieren: Nimm Aloe 1 q. / Diagridij 5 G. / Lerchenschwam 2 3 / getrocknet Königskrautsafft 1 3 / machs mit Endiuienafft zu Pilulen auff ein mal zu nemen. Oder brauch an diser stat 1 q. Pilule de Rhabbarbo. So seynd folgende Pilule nicht zum purgiren / sonder die verstopfung zu öffnen / gericht. Nimm lebendigen Schwefel 1 q. / Sawbrotafft 3 3 / Euphorbium 5 G. / Epsichafft 3 q. / mach Pilule darauf / darvß gib 3 q. auff ein mal. Nach dem man purgirt ist / sol man Trochisc de Lacca in einer Brü / daruñ Fenchel / Peterling / Epsichwurß vnd dergleichen Harntreibende stück gesottet seynd / eynnemen. Darzu taugen auch Troch. de Rhabbarbo, Kettichwasser / Königskraut / gesen. Item: Sawbrotafft 1 lot / in so vil Zucker gesotten / bißer Honig dick wirdt. Das ist trefflich nützlich erfahren / furdert auch den schweiß. Dergleichen diene hieher der groß The-

A Theriacal, Diatessaron vnd Mithridat/
zu zeiten 1 q. / mehr oder minder / nach geles-
genheit der zeit vnd alters cnyngenommen.
Eingliche stück zu solcher Geelsucht / da
weder hitz noch Fieber erscheinet / seynd Fers-
berwurk dinstlich / die so vil darzu thut / daß
man besilcht alle tag 1 q. inn weichem Ey
cnyzunehmen. Item: Entian / Epfich vnd
Costenwurk / Holwurk / Polcy / Diptam /
Rosmarin / Centaur / Agrimon / Enis /
Fenchel / Süßholz / Rhapontica / Gums-
delreben / Hopffen. Vñ vnter den vermisch-
ten: Zucker von Augentrost / Erdrauch /
Holderblü / Peonien vnd Rosmarin. Von
Kreuterweinen: von Betonien / Graßnes-
glen / Hirschzungen / Thamarisc / Hasel-
wurk / Vermut. So öffnet das Drymel
für sich selbst alle verstopffung. Wo aber
die Geelsucht lang inn den Augen (da sie
sich dann sonderlich erzeigt) verharrete / so
soll der Krancke offte an scharffen Essig ries-
chen: Diß bewegt die aufstreibende krafft /
damit sich das Hirn der vberflüssigē feuch-
tigkeit entlade. Item: Siede schüppende
B Fisch / so in steinigen Wassern gehen / in Es-
sig / vnd empfach den dampff in die Augen
vnd Angesicht.

Oder: Siede Ipsen / Maseron / Graws-
enhaarkraut / Camillen / Dillen / Wassers-
nüz / alle oder welche du wilt / in wasser / vnd
empfach den dampff wie gesagt ist: Du
magst auch das Angesicht mit waschen /
Also an Rosenwasser vñnd Rosenessig ries-
chen. Zu zeiten ein tropffen Citron / Limon
oder Bomrankensafft inn die gelbe Augen
triefen. Seynd diese zu scharff / vermischs
mit Glacßseidenwasser / das für sich selbst
wunderbarlich zu diesem ist.

Es wirdt auch in beyden / es sey auß hitz
oder kelte das Niesen befohlen / sonderlich
daß man solches mit Andornsaft reize. Als
so soll er offte mit frischem Wasser / darinn
Camillen gesotten seynd / gewaschen wer-
den. Dergleichen vnd sonderlich im an-
fang mit Rosenwasser / weil das kület / vñnd
den Fluß so auff die Augen sincket / hindert.

So viel daß die schwarze Geelsucht bes-
langt / die wirdt mit denen stücken geark-
neyet / als des Nilhs schmerzen / darvon

gleich hernach: Nemlich mit Elisir / **A** C
derlassen / vnd anderm daselbst zusehen.

Von der Wassersucht in ge- mein. §. 12.

Wassersucht ist ein Kranckheit
auß kalter feuchtigkeit / so die Glic-
der durchleufft / der gestalt / daß sie
entweder alle / oder etliche auffgeschwellt.
Oder: Wassersucht ist ein irrthumb der er-
nehren den krafft im ganzē Leib / welche der
verhinderung / so der dewenden krafft der
Leber zusiehet / nach folget.

Die gemeine zeichen vnd vorreuter sed-
licher Wassersucht seynd anfenglich Ge-
schwellen vñnd aufflauffen der Füß vñnd
Schenckel / nachmals des Angesichts /
Augbrawen / Leßzen / Zanbüchler / bey
Mannspersonen der Gromen / etwa des
ganken Leibs. 2. Verwandlung natür-
licher Farb in weisse. 3. Nennen die Grie-
chen Cacochymiam, da alle feuchtigkeit
des Leibs verderbt ist. 4. Grosser durst.
5. Unlust zu essen / von wegen der steten be-
gierde zum trincken. 6. Verhaltung des
Stulgangs / schweiß / außwurffs / vnd ders-
gleichen vberflüssigkeiten / wie bey den We-
bern ihr Monatzeit. 7. Wenig harnen.
8. Daß dieser Krancke trüg vñnd verdros-
sen zu allen wercken wirt. Begibt sich dann
(wie offte geschicht) daß schaden vñnd Ge-
schwer darzu schlagen / so seynd dieselbige /
von wegen der verderbten feuchtigkeit so
diese örter verlegen / schwerlich zu heilen.
Nun / ob schon diß ein fast gefehrliche vñnd
mißliche Kranckheit zu heilen ist / vnd dem
Krancken nicht weniger grosser abbruch
vñnd gefolgig seyn / dann dem Arzte
höchster fleiß der Sucht widerstandt zu
thun / vñ vnableßlichs anhalten gebüret / so
ist doch kein mittel zu verachten. Vñd ste-
het in summa der ganz zweck diese Kranck-
heit zu vertreibē auff dreyen puncten: Nems-
lich / die hārtin der Geschwulst / so inn den
Därmen vnd anderst woligt / zu erweichen.
Sich solcher sachen zu beflissen / so die
feuchtigkeiten zertheilen. Letzlich zu trach-
ten / die durch den Stulgang vñd fürnems-
lich mit den harnen auß zuführen. Also
daß

Wassersucht / Anasarca.

1 daß die fürnemste mittel hierinn haften / wenig trincken / schmal vnd ordentlich leben / zimliche vbung haben / viel schwitzen / offte purgiren vnnnd Elustiren brauchen: Dann wo diß alles nicht fleißig geschicht / so ist schlechte hoffnüg darbey. Dañ es geschicht ohn das / daß dieser Kranckheit wenig voll kommenlich genesen. Diese gemeine Regel hat nunstatt in alle arten der Wassersucht.

Es werden von den Arzten fürnemlich dreyerley gestalten der Wassersuchten gesetzt / als Anasarca auch Hyposarca (wie wol diese zwo etliche sondren / vnd also vterley geschlecht der Wassersucht machen) Ascites vnd Tympania, oder Tympanites, von welchen wir hernach unterschiedlich schreiben wollen. Doch ist zuvor inn fürñ folgendes zu melden.

Wo eins der Wassersucht besorgete / ob daß die noch im ersten angriff were / da wirt der Erdrauchzucker fast gelobt / dann er reiniget das Blut / Darzu taugt auch das güldin Wasser / so im achten Theil beschriben wirt. Augmentroßzucker öffnet die verstopffung: Also taugt auch hieher alles /
 B was zuvor in verstopffung der Lungen vnd Leber angezeigt ist.

Von der Wassersucht / Anasarca. §. 13.

Siese nennet Galenus auch Leucophlegmatia Hydrops, als ein weißwässerige Wassersucht. Diß ist ein solche / da das Wasser zwischen haut vnd fleisch / durch den ganzē Leib / alle Glieder / auch das Angesicht dringet / vnnnd die auffgeschwellt. Also daß der Bauch vnnnd Nabel nicht wie in andren allein aufflaufft. So auch solche Geschwulst mit einem Finger gedruckt wirdt / bleiben die titlen lang / das mannlich Glied vnd Gemeche denen sich auß / ein Fieber erregt sich / vnd entsteht ein weißer Durchlauff: Die Puls wirdt schwach / vnd eins langsamen schlagens.

Ursachen seynd schwache dewung / derhalb wirdt die Nahrung inn Phlegmatische materi verwandt / also / daß sie sich nit wie seyn solte / mit den Glidern so geführet werden sollten / vereinigen kan. Wo nun gemele

te zeichen / fürnemlich in den Augenglidern vnnnd Gemechten erscheinen / da mag man solche Wassersucht gewißlich für Anasarcam halten / welche gleichwol vnter allen arten am besten zur gesundtheit zu bringen ist / weil diese sich vber den ganzen Leib außtheilt / vnnnd derohalben desto leichter von der Natur mag verzehret werden.

Zu dieser seynd nun folgende Arzneyen zu brauchen. Erstlich / wo diese einem Weibsbild auß verhalten der Monatszeit / oder bestehen der gewohnten öffnung der Ruadern zustünde / da soll man dieselbigen mit allem vermögen fürdren. Wöchte diß nicht erlangt werden / so ist die Sappea oder die Milchader zu öffnen. Also auch Laßköpffe auff die Dieche vnd obern Wasden zu setzen.

Aber in allen andren arten der Wassersuchten ist das Aderlassen schädlich vnd zu meiden / dann darinn ist wenig Blut / vnnnd viel feuchtigkeits / vnnnd wirdt das gute Blut außgezogen / die feuchttin vnnnd schleim bleiben allein.

Neben diesem ist einer solchen Person D folgender Syrup zur linderung / wie in der Lebersucht auß kälte am 4 § angezeigt ist / zu geben.

Also auch die Trochisc de Lacca inn wasser / darinn Harntreibende wurzen gesotten seynd. Nachmals soll er sich alle Wochen mit Pilulen de Rhabarbaro purgiren.

Oder: Nim folgende Pilule Aggregatiuz 2 3 / Ammoniacy 1 3 / mach sibem Pilule mit Oxymel. Es taugen auch folgende de Hiera, de Aloe, de Mezereo, Fœtidæ, de Agarico. So ist zuvor auch gemelt / daß zimliche vbung / hunger vnnnd durst leiden / mehr wachen dann schlaffen nützlich seynd. Also wo man es haben kan / in Wasser so von Natur warm seynd / baden / Oder an deren statt truckne Schweißbad machen / vnnnd wol darinn erschwitzen. Man soll auch in warmer zeit / vnnnd wann es wind still ist / den Bauch an heisse Sonnen legen / vnd starck reiben lassen. Etlichen gefellt auch das reiben der Schenckel vnnnd Armen.

Do So

A So ist auch folgende Latwergen zum
steten purgiren vnd austreiben des wassers
fast dienstlich: Nim Turbith 1 lot/ Hermos
dactyli 1 vng / außgeschelten Safflorsaa
men 1/2 lot/ Imber/ Zimmet/ Enis/ jedes 1 3/
Beielen/ Flachseiden/ Sawrampffersaa
men/ jedes 1 q/ Rosenhonig 4 vng/ Zucker
2 vng/ Honig vnnnd Zucker siede mit einem
wenig Erdrauchwasser / daß du es verfeis
men mögest/ Honig dick / vnd vermisch das
ander zu einer Latwergen. Darvon gib ein
lot auff ein mal. Diese treibt das Wasser
durch den Harn vnd Stulgang.

Ein andre.

Nim Rhabarbari 1 q / Enis / wild gelb
Rübensamen/ Splea auß India/ jedes 1 3/
Süßholz 1 q/ Haselwurz 1/2 q/ Moseron
zucker 1 vng/ Rosenzucker 3 vng/ Quitten/
Mina vnd Oxymel, wieviel du wilt zu ei
ner Latwergen / diese krefftiget neben dem
daß sie den Harn treibt.

B Noch eine: Nimm Alantwurz/ Beiel
wurz/ Entlan/ jeder 1 q / Der Beielzels
len Salomdnis 1 vng / Syrup. de prasio;
das ist/ von Andorn/ 3 lot/ mach ein Latwer
gen darauf. Darvon nim so offte du wilt ein
wenig / sie stercket / leschet den Durst/ vnnnd
ringert den Athem.

Es gefelt auch den Alten / daß man zu
vor vnnnd diese Wassersucht vollkommen
lich gefusset/ vnd die krafft geschwecht hab/
das vndewen bewege / welches darnach nit
mehr zu thun ist.

So schreiben eilich/ gedörres Igelfleisch
gestossen / alle tag 1/2 lot mit gutem altem
Wein getruncken / sey wunderbarer
hülff. Desgleiche wirt von bereiter Wolff
leber / mit Rhabarbaro vnd Rhapontica
eyngenommen / gesagt/ in Wasser darinn
Wermut gesotten sey.

Wassersucht/ Ascites. 5. 14.

Siese nennen andre Ascliten /
vnd noch verruckter Alchitem, das
rinn geschwillet der Bauch vnnnd
Schenckel / Dargegen verdorren vnd vers
chm orren die obern Glieder. Dieser Nam
wirt / r von einem auffgeblasnen Schlauch

oder solcher Haut gegeben / darinn man C
Wein oder Del führet.

Neben andren zeichen ist in dieser ein em
pfindliche beschwerung im Bauch / vnd wo
auff denselbigem geklopfft/ wirt ein solch ges
thöß gehört/ gleich als ein rauschend Was
ser/ oder das starck vmbgerürt wirt. Wel
ches auch geschieht/ wann sich der Krancke
von einer seiten auff die ander wirfft. Die
Geschwulst ist nicht so groß als der nechs
ten/ wo man die drucke bleibt auch kein ties
len/ der geschlagen Bauch gibt keinen wi
derhall/ es kompt auch der Nabel nicht so
weit herfür wie inn der Tympanite. Die
Puls ist schwach / schnell vnnnd lind / der
der Harn fast gefeibt.

Ursachen dieser ist auch schwachheit
der Leber / die nicht gnugsam dewen kan /
deshalbendie feuchtin in Wasser verwand
let wirt.

Es kan auch diese schwachheit so wol
auß hie als kette kommen. Also auch vom
wasser/ so in der Leber gezeuget wirt/ welches
sich nachmals in das Inngeveid vnnnd an
derstwo außbreitet.

Wo nun diese Wassersucht auß hieigen D
ursachen/ nach wehetagen der Leber / einem
Sieber / mit aufflauffen des Bauchs vnn
drem Nabel biß zum Diechen / vñ an wels
sen desselben orts kommet/ darbey/ wo man
den Krancken bewegt / das rauschend was
ser gehört wirt/ Ein vnleidenlicher durst
entsteht / wenig harnen/ der sewer rot ist/
mit eilichen klöglen / als kleine steinen ver
mischt / welche also im Leib verbrunnen
seynd / erscheinen / da ist grosse gefahr vnnnd
schlechter trost des Lebens zu hoffen. Dann
gibt man Arzeneyen die hie zu leschen/ so
wirt die Leber geschwecht / das wasser safft
den blästen gemehrt. Braucht man dann
warne vnnnd trucknende / so haufft sich die
hie vnd vnmessiger durst.

Damit man aber ein solchen Krancken
nicht gar trostlos lasse / ist ihm / auch den
Freundten zu will fahren / folgens zu einer
auffenthaltung zu brauchen/ vnd gemeini
gliche zimlich wermende vnd mittelmessige
kälende / nach dem die sache geschaffen ist/
zusammen zu vermischen.

Erstlich ist folgender Syrup taugent
lich.

Wassersucht / Ascites.

Alich. Nim Endiuien 4 M / Frauenhaar-
kraut / Hirschzungen / jedes 1 M / Fenchel
vnd Peterlingsamen / Flachseiden / jedes 1
lot / Spicanardi / Madlenakraut / jedes 3
lot / Zucker 6 vng / siede ein Syrup / vnd leu-
treden mit Eperklar.

Also brauch er auch folgende kühlende
Confect: Diarrhodon, Dialacca, Diacro-
coma, Diatrifantalon, oder Aromati-
cum Rosatum, vnd was mehr dergleichen
kühlende ding seynd.

So ist newlich inn der Analarca der
Wolffleber mit Rhabarbaro gedacht / die
auch hierinn hoch gepriesen wirdt / in Endi-
uienwasser eyngegeben / das soll die erhitzig-
te Leber zu recht bringen.

So mag man auch die Leber zu kühlen
ein Pflaster machen vñ vberschlahen: Nim
die säffte von Endiuien / Scariol / Körnen-
kraut / Leberkraut / jedes 2 vng / Gerstenmeel
was not ist ein Pflaster zumachen.

Es geschicht auch in dieser Ascite, daß
grosse verstopffung des Leibs zusellt / Da-
merck / wañ die Natur noch bey guten kreff-
Bten / der Leib aber wie gesagt / verstopfft we-
re / so soll man wie in allen andren arten der
Wassersucht / dessen so im anfang gesagt
ist / inngedenck seyn / daß man offft zum rei-
nigen des Leibs vnd purgiren greiffe. Das
geschicht durch mancherley weg / als mit
Pilulen / Träncken / Elistirn / deren du hie
vornen in verstopffung der Leber vnd Ged-
sucht mancherley zusehen hast / welche fast
alle hieher dienstlich / vnd neben folgenden
zu brauchen seynd.

Erstlich / soll man ihm Pilulæ de Rha-
barbaro, die mit einem wenig Mezereo
(verstehe hie Zeiler bletter) gescherpfft seyn
en / alle Wochen eins geben.

Also taugen auch sonderlich die Pilulæ
de Mezereo, darmit aber gewarsam vmb
zu gehen ist / dann der Zeiler ist wunder
scharff / wie am 17 blat D angezeigt ist.

Item: Nim gedachter Zeiler bletter / die
zwen tag vnd nacht in Quittensafft vñnd
Essig eyngeweichet vnd getrucknet seynd / 3
q / forme kleine Pilulen mit Rosensyrup /
vnd gib nicht vber vier oder fünff 3^a auff
ein mal / Das treibt das wasser wunderbar-
lich. Desgleichen hast du hievornen in die-

sem Capitel 4 § in verstopffung der Leber C
gute Pilule / so ansehen: Nim Spica auß
India hiezu. Es tauget auch des Eselskür-
bissafft / Elaterium, vñ ist mit diesem gleich
als sorgfältig als dem Zeiler zu handeln /
vnd den starcken keins wegs vber 3 zuges-
ben. Unsere Arzte nemmen wunderfellen
mehr dann 4 3^a auff ein mal / wie weitläuf-
figer am 12 blat A angezeigt ist. Item: Nim
gerennete Geismilch 3 vng / safft von blau-
wen Gilgen 1 lot / das siede bey sanffter feuer
auff halb oder mehr / seihe es / vermischs mit
ein wenig weissen Zucker / vnd nims eyn.
Oder: Nim blauer Gilgensafft / der sauber
gefallen sey / 1 vng / den trinck also rohe mit
wenig Zucker oder gerenneter Geismilch /
allwegen am vierten tag / die tag da zwis-
schen ein trunck von gesottnem Vermut
thun / oder des Krauts puluer 1 lot in 2 vng
Zucker zu Zeltlen gemacht / bereit haben / vñ
darvon essen. In Italia hab sie ein Kreutz-
lin / Soldanella, dessen safft brauch man
saß in Wassersucht / also sein wasser / puluer
vnd anders / an dessen statt brauch gedach-
te Gilgensafft. Solche Soldanella / so am **D**
Meer vnd gesalzn orte wechset / gibt man
in Wein / darinn Rhapontica gesotten ist /
samt ein wenig Vermut. Was nuß der
Vermut in diesem schaff / ist erst zum be-
schluß des 9 § beschrieben. Was dann der
Safforsamen für krafft inn der Wasser-
sucht hab / besihe am 15 blat A / vñnd von
außgeschelfften Wunderbaumkörnern am
17 A.

Ein Puluer zu purgiren: Nim gesto-
ne Beilwurß 3 q / Imber 2 3 / Entis / Ras-
sitr / jedes 1 3 / weissen Zuckercandi 1 q /
Turbit 3 lot / Diagridion 6 3^a / darvon
nim 1 q. Es treibt Wasser vnd Stul. Wo
dann hie mit laufft / so ist folgendes ein ringe
Purgaz: Nim Borrage vñnd Beilblu-
men / Erdrauch / jedes 1 lot / geschabte Süß-
holz / Iuube, Weinbeerlen / Vermut / je-
des 3 lot / acht dürre Pflaumen / Spica-
nardi 1 q / das siede in gereineter Geismilch /
weich gelbe Myrobalani rinden 1 lot dar-
eyn / druck wol auß / misch darzu 1 vng auß-
zogne Cassia / Rhabarbarum ein q / mach
ein trüncklen.

Item: Nim gerennete Geismilch 6 vng /
Do is frisch

A frisch blau Bilgenwurß / die wol von rinden vnnnd sonst geseubert sey / 1 lot / das siede biß ein drittheil verzert werde / seyh es vnnnd thu darzu 1 lot Zucker / Rosenlattweg / de Succo rosarum 1 q / vermischs zu ein purgirt Trunk.

Wie auch hie vornen gemelt / so seynd die Elistiren inn allen Wassersuchten fürerfflich nutz / deren etliche folgen. Nimm Attich / Camillen / Sanct Johannis kraut / jedes ein gute hand voll / laß in gnugsamem Wasser siede / der Brü nim 12 oder 16 vns / drey löffel voll Baumöl / 1 lot Hiera Parchij, ist die nicht bereit / Witterheilich / Sals 1 q / vermischs. Also nim der Brü vñ ein gesottnen Krös oder Kalbskopff / guetem Fleisch / Capponen / Hennen / Schaf oder Lambshäuptlen / also Erbsenbrü / welche zur hand vnnnd bequem ist / an statt des lautren Wassers / vnnnd an statt der Hiera, außzogne Cassia zum Elistiren.

Folgende lindert vester: Nim Pappelen / Eybsch / Mangold / Camillen / Dingels kraut / jedes 1 M / das siede in Wasser oder gemelter Brü einer / darvon nim 12 oder 16 vns / Sals / Öl / Hiera oder Cassia / wie oben gemelt / oder außgezogne Cassia / Hierapicra, Benedicta laxativa, jedes 1 lot / vermischs / vnd gibs in rechter werme. So ist folgende zum Haupt gericht. Nim Rosmarin / Betonien / Camillen / Johannis kraut / jedes 1 M / Engelsfuß / Safflorsamen / zerknitscht / jedes 1 lot / siede es wol: Nim Brü so viel / vnd thu darzu wie in ob stehenden geschriben ist. Merck Camillenöl ist fast in allen Elistiren nützlicher dann Baumöl / sonderlich in grimmen / Were aber deren keins zur hand / so mag man Leinsöl brauchen.

Wo dann Grimmen darbey weren / so nim gemelter Kreuter / vnd thu darzu Enis / Fenchel / Kümich / alle / oder welche verhanden seyn / aller 1 vns / die zerknitsch vor dem sieden / damit die krafft desto daß darvon komme.

Die Elistiren seynd nicht allein inn der Wassersucht / sonder in Grimmen / Grif / Verstopffung des Leibs / Seelsucht / stechen / vnd dergleichen nützlich.

Were aber inn dieser Wassersucht ein

Ruhr oder Durchlauff / da soll man Trochiscos de Berberis, in Essig geben. Daß diese külen / stellen / kreffteigen die Leber / stopffen den Fluß. Das thun auch die Troc. de Spodio, mit Sawrampfersamen gemacht. Also die de Sandalis, vñ der Quittensafft / sampt was von dieser gemacht wirt. Item: Wegwartenzucker vnnnd eyngemachte Wurzen / weil diese ein stellende vnd kühlende art haben.

Wo aber diese Ascites on Fieber were / also daß kein roth noch entzündung sich im Harn erzeigte / da mag man folgende Pilule geben: Nim bereite Zeilerblätter / Sagapenum, jedes 12 3 / Sals auß India / dürr Taubenkot / jedes 3 3 / machs mit Wermutsafft zu Pilulen / gib aber nicht mehr dann den vierden theil auff ein mal / auß vorgemelten versachen / sie treiben gar fast.

Was weiter den Harn treibt.

In anfang der beschreibung der Wassersucht / ist neben andrem angezeigt / daß der fürnehmsten mittel in dieser Krankheit eins sey / den Harn zu fördern / welches dann nicht minder notwendig ist dann den Leib offen zu halten / Diß mag nun vber verzeichnet / durch folgende mittel geschehen. Nim Kauten / S. Johannis kraut / Poley / Saluen / Maseron / Wermut / Süßholz / Enis / Fenchel / Alantwurß / jedes 3 lot / das siede in einer grossen maß Wein / nicht zu lang / darvon trinck 3 vns morgens / vnnnd abends auch so viel. Item: Nimm Knobloch vnd Sanct Johannis kraut / jedes 1 M / die siede inn 3 maß Wein / biß ein drittheil verzert wirdt / seih es / vnd trinck wenn du wilt / ein wenig / das trucknet das Wasser / vnd fördert sein außfluß durch den Harn.

Also: Nim gerennete Reismilch 4 vns / darinn siede 3 q Spicanardi / biß 1 vns verzert wirdt / vnd gibs nüchtern zu trincken. Oder: Nim Ragenmünkensafft / der wol gefallen sey / 1 vns.

Item: Trinck eins Knabens Harn / oder Reisharn / darinn Spicanardi gesotten sey. Weißer Wein / darinn Rosmarinblumen vnd Kraut gesotten / ist dienstlich.

So

Wassersucht/ Ascites.

A So wirt auch der Essig von Meerzwie-
feln nützlich den Harn zu treiben gebraucht.

Zertreib die Trochise de Lacca oder Crocoma biß 3 lot auff ein mal in vorstehender Brü oder Wassern/ die sein fast gut darzu. Trinck ob Rhabarbara / Haselwurz/ Diptam/ Zimet/ Agrimon/ Raseron/ Kauten/ Myrrhen. Es seynd diese stück alle/ so vil zur hand ist/ eins oder mehr/ in Wein gewicht / es sey mitten in der Wassersucht oder sonst/ nöthlich. Ein solcher Tranc soll auch vor der Wassersucht bewaren. In beschreibung der Geelsucht im 11 § hastu vndren andren Träncken ein guten hicher/ so anfacht: Nim Entian.

So treiben auch folgende stück den Harn: Hermodactyli, Spica auß India/ Süßholz/ Zimet/ Fenchel/ Betonien/ Essig/ Peterlingwurz/ Saluien/ Rosmarin. Auß diesen stücken welche dir gefallen / laß in Wein sieden/ dessen nim 3 oder 4 vns/ zertreib darinn 1 q Trochise de Lacca, die für andren nützlich seynd. Item: die wurzen von Nesselen/ Peterling/ Fenchel/ Alant/ Haselwurzen/ alle saftlich/ oder was zur hand ist/ gestossen/ deß tags 1 oder 2 mal ein halb oder ganz q eyngenommen. Oder den Wein / darinn sie nicht gar zu fast gesotten seynd/ getruncken. Waldsarenwurz in Wein gesotten vnnnd getruncken / treibt. Auß den Kreuterweinen werden folgende / als zu der Wassersucht taugentlich/ gepriesen: Haselwurzwein/ Maseronwein/ Betonien vñ Grahnegelenwurzwein/ Ispenwein. Dargegen aber verschoppet trüber dicker Wein / alle innerliche Glieder / daro auß dann gern die Wassersucht kompt.

Außwendig vberzuschlahen werden mancherley Pflaster gebraucht vnd gelobt/ daß sie vierley nutz schaffen / die so lindren (wie das erst hernach folgend ist) führen sonderlich das gelb Wasser auß. 2. Daß sie die feuchtn trucknen vnnnd zart machen. 3. Wind vnd bläst zertheilen vnd vertriehen machen. 4. Den Bauch vnd Ingeveid stercken.

Das versprochen Pflaster / so lindert/ mag wie folgt bereit werden/ Nimm Coloc quint/ Eybschamen/ Diagridion, Aloe/

Myrrha/ Pappelenwurz / Bdellion/ jedes 12 q / Beielwurz 3 q / Pappelensamen/ Eselkürbißsamen/ Cardamomi/ Euphorbium, jedes 3 q / Stein vnnnd Baurachsals/ jedes 3 lot / Gänß vnd Entenschmalß Kalbs vnnnd Schweinischmalß / so viel not ist ein Pflaster oder Salb zu machen/ das schlag vber den Bauch / es lindert gewaltig. Vnter andren hat nachmals das Lorberpflaster/ hie vornen am 11 Capitel § 5 in blödem Magen auß kette/ neben vilen andren Tugenden auch diese / daß es fast dienstlich zur Wassersucht ist/ vnd noch gewaltiger/ wo d; mit Rüh oder Geißlot vermischt wirdt.

Im geschwellen der Gromen mach folgendes. Nim Enis/ Fenchel/ Künnel/ gestossen / jedes 3 lot / Bonenmeel / Attich vnnnd Holdersafft / guten Wein was noch ist/ schlags vber die Gemecht vnd Bauch.

Ein anders. Nim Gerstenmeel/ Eyperwurz / gedörrtes Schaffot/ Baurachsals/ Bolarmen/ jedes gleich/ stoß alles wol durch einander / mach ein Pflaster / vnnnd schlags vber den Bauch. Diß hat grosse krafft das Wasser zu trucknen. Item: nim Rüh od Geißlot/ machs mit eins Knabens harn zu einem Pflaster. Oder: Nim Ochsenmist / der in einem Bachofen abgedörrt sey / zerstoß den / vnnnd mach mit Wein ein Pflaster / schlags vbern Bauch. Ein anders.

Nim seiste Zeigen 3 vns / Taubenkot 1 lot / Mastix / Spicanardi / jedes 3 q / stoß was zu stossen ist / vnnnd machs mit Geißhaarn zu einem Pflaster. Vnter den Salben lobet man die Agrippa / inn allen Apotecken bekannt/ dann diese ist wunderbarlich zur Wassersucht. Man macht auch ein andre de Arthanita, von Sawbrot/ niche so gemein. Für das gemeinest ist Camillen vnd Kautenöl/ vermischt oder jedes besonder. Merck aber / wo die Wassersucht auß kalter vrsach ist/ soll man dise Pflaster vnd Salben auff den Bauch legen vnd salben. Wo auß hitz/ die Pflaster auff den Bauch/ vnd was kület auff die Leber.

Schweiß in allen Wassersuchten gut. §. 15.

Do iij Hies

Schweiß in allen Wassersuchten.

A Ze vornen ward gemelt / daß vnder den fürnembsen entladungen der vberflüssigen feuchtigkeit im menschlichen Körper der Schweiß were / Derhalben ist nützlich zu beschreiben / wie dieser / vnd sonderlich inn der Wassersucht zu erwecken sey.

Es ist auch anderstwo von einem trucknen Schweißbad geschrieben / das doch hietlicher vnterscheid halben widerumb zu erholen ist.

Nim ein leren Zuber oder Badwannen / den stürze auff einem Herd vmb / mach vnter denselbigen ein heil scwrlin von Holder oder Wechholderholz on rauch / daß er wol erhitzt werde. So er heiß ist / sey zuvor mit reifen gerüst darüber zu spannen / das mit du den mit Goltern bedeckst / dareyn setze den Krancken allenthalben bedeckt / reib in wol / biß er schwitzt / wüsch den schweiß stets von ihm. Diß treib so lang es die krafft erleiden kan. Weil aber viel seynd / die den dampff nicht im Haupt erleiden mögen / magstus es herauflaffen. Item: Nim deß kleinen Holders / das ist / Attich / Bonensstro / jedes gleich / die stude / mach mit glühenden Eischlacken oder Rißlingsteinen ein Schweißbad / wie gebreuchlich ist. Also nützen auch gestosne Lorber / 1 q. inn Wein getruncken sonderlich nach dem Schweißbad / da auch das Puluer auff die heiße stein oder Zundel sol gesprengt werden. Holders saß nach purgирtem Leib nüchtern genommen / sonderlich vor dem Schweißbad / fördert das schwitzen / treibt darmit die anfangende Wassersucht trefflich auß.

Folgendts soll der Wassersucht durch den schweiß wunderbarlich behüfflich seyn. Nim die mittle grüne schelffz vom Holder / 8 guter hand voll / gesegnete Distel 6 M / Rosmarin 3 M / der obersten Wechholter geschos 3 M / zerhacke vnter einander / thu sie inn ein Glas / daran giesse 2wo grosse maß guto weissen Weins / vermache wol / grab 14 tag inn ein Rosmüß / darnach distilliers in siedendem Wasser. Diß gib dem Krancken ein Löffel voll / zweymal im tag. Sach es mit wenigem an / wann es hernach die krafft erleidet / gib desto mehr. Diß ist

an einer starcken feistlin Frauen erfahren / G daß man sie auff ein Lederbett hat legen müssen / weil der schweiß so trefflich floß / daß man den mit Schüsslen mochte auffschöpfen. Theriac der groß / Diatessaron vnd Mithridat / inn Wein oder vorerzelen wassern eyngenommen 1 oder 1 1/2 q / fördert den schweiß. Also mag alles was den Harn zufördern inn der Seelsucht beschreiben / vnd hernach weiter inn gebrechen der Nieren / Gries vnd Stein verzeichnet wirdt / bequemlich vnd nützlich hieher gebraucht werden.

Etliche vñ nicht vnberühmbte alte Arzte befehlen / man soll dem Wassersüchtigen Theriaca geben / darnach auff ein Bret in ein Backofen / der nicht zu heiß seye / setzen (etliche lassen den kopff heraussen) so werde er wunderbarlich schwitzen / Das glaub ich fast gern / wils aber keinem rahten. Daß dergleichen ist / daß man den Krancken Sommerszeit / mit gangem Leib ohn das Haupt / in warmen Sandt soll begraben / vnd wol erschwitzen lassen.

Solcher vngereimten sachen den schweiß zu bewegen / werden mehr andre beschriben / die ich vnterlasse / Dann viel sichere vnd den Krancken leidlichere angezeigt seynd.

Wassersucht Tympanites.

§. 16.

Sie Tympania oder Tympanites / wirdt eigentlich Hydrops, ein Wassersucht genant / weil sie viel mehr auß Wind dann Wasser entsteht. Sie erlangt aber daher ihren namen / daß der Bauch wie in andren Wassersuchten / hoch aufflauffet / der Nabel weit herfür bolhet / die andre Glieder alle mager werden / Ja der Bauch dermassen aufgeblasen vnd geschwellt wirt / wo man drauff klopfet / daß er ein hellen hall / wie ein Baucken gibt. Inn dieser ist erstlich dem Krancken nit von Kräutern / noch das Wind macht / zu geben / Als Spinet / Mangolt / Röl / frische Früchten / Gemüß / Rüben / gesotten Treid. Er solle sich auch vor Milch / Reis / Resten / vngesewrten Brot vnd Most hüt. Allen frost vnd erkalten scheuen / sich der wärmin

Awärmin halten / so viel die krafft erleydet / schwichen / darvon erst geschriben ist. Den Bauch aber soll man täglich mit gewermeten Pfenig oder Hirschfamen / darunter etwas Salz vermischet sey / wol erwärmen / dann diß zertreibt die bläse / deß gleichen laß köpff vngedickt darauff setzen.

Im taugen auch folgende stück: das Confect Diacyminum, Latwergen de baccis Lauri, von Lorbern / oft gebraucht / sampt anderm / so hernach im Grimmen auß Wind beschriben wurde.

Aber vber alles / vnd zu allen arten der Wassersucht (wie dann bey jeder gemeldet) wirdt die bereite Wolffleber gelobt / die sey gepuluert / oder wie das geseyn mag / steis neben allen Speisen genossen / Dann diese soll ein sondre eigenschafft haben die Wassersucht zu vertreiben. So mögen auch folgende stück inn allen Wassersuchten / da kein hitz ist / gebraucht werden. Holderblüß / zucker / Betonien vnd Graßnegelenzucker / Rosmarinzucker / Enis / Fenchel / Kümmel / roh oder mit Zucker vberzogen / vnd also alles anders so die windt treibt. Zimliche vbung / hunger vnd durst leiden / vil waschen ist gut.

So taugen auch folgende Zäpflein: Nim Steinsalz / Kauten / Vibergelein / Euphorbium, Nesselsamen / jedes 1 q. / gesotten Honig vngeschr 3 vns / mach Zäpflein. Oder die nicht so starck seynd: Nim Kümmel / Baurachsatz / Kautensamen / jedes gleich / gesotten Honig / was not ist Zäpflein zu machen. Laß auch den Bauch mit einer groben Leinwad reiben / biß er rot wirdt / wann das wetter windstill ist / laß die Sonn darauff scheinen. Sonderlich taugt folgendes Pflaster.

Nim gedörzte Geißkot 12 vns / Kümmel / Eselkürbischwurzen / Attichwurzen / jedes 2 vns / Gerstenmeel 12 vns / gestohlenen Essig 4 vns / darauff mach ein Pflaster mit scharpffer laugen wol gesotten. Diß verzehret alle windige materi / öffnet die dampfflöcher / zeucht die auß dem Leib / wo es warm vbergeschlagen wirdt. Man soll auch den Bauch mit ölen / so warmer natur seynd / als von Dillen / Kauten / Costen oder Loröl salben.

Von Clistiren ist zuvor gesagt. Hie aber seynd sonderlich solche zu brauchen / so die wind zertheilen vnnnd außführen / als folgende: Nim Beielwurß / Yssen / Epfich / Kauten / Vermut / Berenflaw / jedes 1 M / Enis / Fenchel / Ammeisamen / Lorber / jedes 1 lot / die laß wol sieden / der Brü nim 12 oder 16 vns / ist der Krancke zimlich bey freßten / thu darzu geleutert Honig / Kautenöl / jedes 3 lot / Steinsalz 1 q. Retz: Du magst auch Bitterheilig darzu brauchen / dann auch diese allein ist wunderbarlich die arge feuchtheiten außzutreiben / vnnnd die gute vnangriffen zu lassen.

Hie folgen etliche Syrup / so inn allen Wassersuchten zu brauchen seynd. Der gemein Syrup de Eupatorio, so in allen Apoteccken bereit wirdt / taugt zu allen kalten Gebrechen der Leber / vnnnd deren verstopfung / derhalben auch zur Wassersucht / er macht allen groben schleim flüssig / freßtig / die Leber / reißet den Harn / vnd vertreibt das aufflauffen aller innern obern Glieder.

In Italia wirdt folgender Syrup von Beielwurzen gar fast gebraucht / vnd also bereit:

Nim grüne Beielwurß oder Blawgilegenwurß 24 vns / schneids zu stücken / weich es drey tag inn so viel Brunnentwasser / daß sie bedeckt seynd / rühre die zweymal im tag vmb / doch daß sie vnterm Wasser bleiben. Nachmals seyh das wasser ab / giesse anders wie vor daran / behalt das erste inn ein saubern Geschirz / vnd thu mit dem andern als dem ersten / vermisch folgendes beyde wasser / oder siede ein jedes besonder ab / mit wenig Zucker / alsdann vermisch folgende stück dareyn / Scabiosen / Frauenhaarskraut / jedes 1 M / Sparglen / Fenchel / Beielwurzen / jeder 3 M / geschelte Melon / Kürbis / Cucumer / Erdäpfelsamen / Borstel / Wegwarten / Scariol / Lattich vnd Endiulensamen / jedes 3 lot / Fenchel / Enis / Sparglen vnnnd Epfichsamen / jedes 3 q. / Meerhirsch / Judenkirsch / jedes 3 q. / feiste Dattlen vnnnd Feigen / jeder sechs / geschabten Süßholz / Ferberwurß / jeder 5 q. Laß alles auff halb sieden / vnnnd die Brü mit Zucker vollend Syrup dick. Etliche geben ihm mit Zimet ein lieblichheit.

Do iiii Andere

A. Andere weichen 3 lot Rhabarbari zwölff stund inn ein Lüchlin dareyn / oft außgetruckt / Diß der verstopfften vnd schwachen Leber zu gutem.

Von diesem geben die Italianischen Arzt/wann sie arge materien zum außführen bereiten/ erstlich nicht vber 1 vng / nachmals täglich mehr / biß sie gar damit purgieren wollen. Merck auch / wann dieser Syrup altet / daß er sein purgirende krafft verleret. Also ist auch dessen zu ermanen/ wo dieser Blawgiltensafft allein wirt cyngegeben (als auch hie vornen etwa vermeld ist) daß er den Magen verlegt / vnd gemeinlich ein Xhur macht. Weiter werden in dieser Krankheit gebraucht / Syrup. de Radicibus, de Absynthio, de capillis Veneris, de Betonica, vnd was dergleichen mehr gemeldet seynd.

Wann sich nun diese Geschwulsten des Bauchs Schenckel vnnnd Gemecht erzeigen/ als wolten sie sich sehen/ es sey inn was art der Wassersucht es wolle / so siede Aetich/wurz vnd kraut in wasser/ vnd behe die ort mit. Oder wasche die mit gemeiner Laugen/ so etwas gesalzen sey.

Andere rahten folgendes: Nim Wolgemut / Vermut / Ackermünß / Tag vnnnd Nachtkraut / Attich/wurz vñ bletter / Wasseron / Camillen / Schuchlen / alle oder welche man will / siede die inn Wein oder Laugen / vnnnd behe die Glieder mit / doch alles nach dem man purgirt ist / sonst were es vergebens. Merck auch / daß man mit allen beschriebnen Arzneyen / es sey inn was art der Wassersucht es ist / oft abwechseln sol / jezt diese / dann jene brauchen / etwa mit allen seynen / allein für vnd für gute Ordnung in essen vnd trincken halten / von welchem hie auch ein kurzer bericht zu geben ist.

Ordnung des Lebens.

Es ist hie vornen gnugsam gesagt / daß Abbruch inn allen Wassersuchten gut vnnnd notwendig sey / 3 ert halbwirdt befohlen / nicht mehr dann einmal im tag zu essen. Im taugē Kephāner / Turtel vnd junge Tauben / gebratne Risslen / Hūner / Vögelein / mit Agrest oder Lis-

monisafft bereitet. Gersten oder Spelsbrot / das wol erhaben vnd gebachen sey / ist im nützlich. Zuzeiten mag er Endiuien / Saurampffer / Scariol auß Essig essen. Auch ein Salsen auß Saurampffer vnnnd Peterling machen.

Zum Beschluß ist noch von diesem zu reden / da man den Wassersüchtigen die Haut öffnet / vnnnd das Wasser außfließen laßt. Das geben inn letzter not die Arzte zu / wo einem die Gemecht oder Schenckel voller Wasser seynd / daß solche ort mit einer Blieten geöffnet werden / damit das wasser / doch nicht viel auß einmal / außfließe / es ist aber ein schlechte hülf / die den Kranken mehr schwachet / dann es laufft die feuchttin gleich widerumb zu.

Andere öffnen die Schenckel mit Canthariden. Die dritten breñen zwen oder drey zwerch Finger vnterm Nabel / also / daß sie die Haut daselbst / so weit sie mögen / vber sich ziehen vnd öffnen / sonderlich in Ascite, die es am meisten bedarff. Also ist auch dessen zu ermahnen / Weil hie vornen des hieigen Euphorbij etlich mal gedacht / daß Derselbig allein in höchster not zu brauchen ist / wie dann sein art vnnnd eigenschafft am 12 blat A beschrieben wirdt.

Von der Gallen / Cap. 13.

Der innersten Theil der Leber / oder irem mittlen sacht / ist ir von der Natur ein Blästerlein oder Bälglein angehenckt / dareyn sich die hitigste bittere vñ scharpffe feuchttigkeit / so vom Blut gereinigt vnd als geleutert / wirdt versamlet. Diese nennen die Griechen Choleram, Lateinische Bilem, wir die Gallen. Dieser feuchttigkeiten art werden dreyerley beschrieben / als liechte oder Schweiger grün / gelbe die bittere / leßlich die schwarze / wie auch vormals etlich mal vermeldet ist.

Die erste zwo sein vnter allen feuchttigkeiten des menschlichen Körpers die hitigsten / trucken / scharpff vnd nagend. Derhalb bringen sie allwegen scharpffe Krankheiten mit sich. Dargegen ist die schwarze der Farb halb von den Griechen Melancholia

Acholia genannt / kalt / trucken / scharpff vnd schwer / auch nicht anderst daß ein Grundes supp vnd Hesen des groben Geblüts. Daß eben daher / oder auß der gelben Gallen / wann die zu hart geröstet vnd verbrennet wirt / empfacht sie ihren vrsprung / Sowerden die grüne vnd gelbe leichtlich inn die schwarze verwandelt. Wie sie auch die Menschen vnrichtig vnd wüßlos macht / ist im 1 theil im 12 Cap. 8 § gnugsam beschriebem / wie auch hernach an seinem gebührenden ort weiter darvon zu melden seyn wirdt.

Vnd geschicht auß diser mechtigen vnterschiedlichkeit der hitz vnd kälte / daß sich die schwarz vil mehr im Winter / dargegen die andern im Sommer erzeugen. Wo sich nun begibt / daß die Wege / so solchen vberfluß von dem Blut in der Gallen Gefäß vñ Blaterlen führen / verstopfte werden / so dringe die Cholera mit dem Geblüt entweder durch den gansen Leib / macht darmit die Seelsucht / vnd etwa ihr scharpffin vnd hitz halben / Cholerische vñ fast drittagliche Fieber. Oder : Wann sie gar oberhandt nimpt / mancherley arge vnd scharpffe / vnd
B die Haut verlesende Geschwulst / die anderswo zu beschreiben seynd.

Nun beyden / der Gallen vñ drauß kommenden Fiebern zu begegnen / wirdt folgende gemeine Ordnung von Galeno beschrieben.

Erstlich / so geschicht zu zeiten / daß die Gall ihren vberfluß inn den Magen außgüß / welches die bewung verhindert vnd zerstöret / auch das vnwillen bewegt : vnd zwar / so ist kein taugenlicher mittel / sich derselbigen Gallen zu entladen / denn das vnderwilt / sonderlich so man noch mächter ist.

Dargegen ist die schwarz / die sich ihrer schwerin halb selbst vntersich sencket / durch den stulgang außzutrueiben / welches zum bequemsten mit Clistiren / folgendes Schweiß vnd Harn erlangt wirdt.

Wie man aber diß alles zu wegen bringe / hastu erst hievornen in der Wasserfucht vnd Seelsucht genugsamen bericht. Desgleichen nützt auch sonderlich / In lauterem küßem vnd solchem Wasserbaden / das zu trincken ist / dann solches feuchtiget vnd kület / welches die Gall / doch daß es zu gebür-

render zeit geschehe / zum höchsten erfordert. Ein solcher soll sich auch inn allweg / biß sich die Kranckheit scheinbarlich ergibt / des Weins enthalten.

Wann es aber dahin kompt / daß sie sich anfacht zu ringern / mag er gewässerten / ringen vñ wenig brauchen. Schickt es sich dann zum abnehmen / denselben an sterckin vnd vielen mehrten. Alle Speisen so feuchten vnd kühlen / taugen solchen Fiebrigen / deren soll man so viel eynnehmen / als man wol verdawen kan. Kreuter / so gut hierinn / seynd Malten / Mangold / Saurampffer / Pappeln / Lattich / Kürbs / Gerstenschleim / das ist / Psilana, Spelsbrülen / Fisch die in steinigen wassern gehen. Vom Geflügel / was weiches fleisch hat / Von harten die flügel / Hanengromen / Schweinfuß vnd Hirn / kleine Vögel / weiche gefortne Eyer / sonderlich den Dotter / welcher vil dewiger dann das weisse ist.

Früchte mag man brauchen / die nicht lang im Magen liegen. Des Honigs / Senffs / eyngesaltner Sachen / aller reßten vnd scharffen Speisen entschlahen / von starkem altem Wein / vnd allem das von natur hitzig ist / abhalten.

Diß seyn nun in gemein von der Gallen / ihrem Gefäß vnd art / sampt dem drittaglichen Fieber / so darauff entsteht / gesagt / von welchem Fieber vnter andern im sechsten Theil zu schreiben seyn wirdt. Was sonst vor Kranckheiten auß Cholera entstehen / werden an gebührenden orten angezeigt.

Vom Miltz / Cap. 14.



Der dritte Theil des Menschlichen Körpers / begreiff auch das Miltz inn ihm / welches die Griechen Splen, die Lateinische Lien nennen / Ein namhafte notwendig Glied. Das hat sein Legerstatt in der lincken seiten / gegen der Leber vnd Gallen vber / zu nächst an dem Magen / vnd wo das nicht diß ort behaltet / sonder (wie etwa gesehen worden ist) in die rechte / die Leber aber in die lincke gerahet / so wirdt es für ein besonders zeichen / vnd wider die natur gehalten.

Dieses

A Difes ist nun mit etlichen aderlin an den Rücken gebunden / da die ganken Rippen einend haben / erstreckt sich mit dem einen spiz gegen der Leber vnnnd rechten seiten. Sein substanz vnnnd wesen ist von zartem lufftem Fleisch / wie ein Schwam / doch gegen der Lungen abgeschest / viel härter vnd zusammen gepacter / als vieles weicher vnd dünner dann die Leber ist. Es wirdt auch mit vielen aderlen vnnnd lufftelöchlen durch zogen / mit welchen es die grob Melancholische feuchttin ringlich von der Leber anzeucht / sich darvon ernehrt vnnnd erhelet. Sein farb ist bey den Thieren vngleich / in Menschen gemeinlich schwarzgraw. Die Figur langlecht vnd dünn / vnd ist vnter allen vierfüßigen Thieren keins / dessen Milch sich mehr dem Menschlichen vergleiche / dann der Schwein.

Nund diß Glieds verwaltung ist / die Leber von der groben Melancholischen feuchttin zu reinigen / wie dann durch gedachte aderlen die sie an sich ziehen / geschicht: da beschelt das reineß / treibt das grob durch sonderweg auß. Wo diß nicht geschicht / vnd das Milch also geschwecht wirdt / daß es nit vollkommenlich an sich zeucht / so entstehen Melancholische Kranckheiten / trawren / vnmuth / schwermüdigkeit / zu zeiten entrüstung der Vernunft / wie am 139 blat A viel darvon geschriben ist.

Welche nun also geschaffen seynnd / die haben gewisse vnd eusserliche Zeichen / Als wo ein Mensch betrübt ist / so empfindet es gemeinlich schmerzen vmb das Milch / da die Melancholia shren sich hat. Ja es wirt auch geschriben / vñ von vilen glaubt / wo das Mensch gar vmb das Milch kame / daß es damit alles Lachen verlure / daß sich auch Freud vnnnd Lachen darnach mehre / nach dem das Milch zunehme.

Weiter / so entstehen auß solcher schwachheit / Geschwer / Hoppß oder Peudel / Aufsaß / Wildesewer vnnnd dergleichen. Zeucht es aber wol an sich / kan doch den vberfluß nicht austreiben / so laufft es mit geschwellen auff / das leichtlich zum erschweren gerahet. Treibt es dann die beissende vnnnd scharpffe materi zu vberflüssig in den Magen / so erweckt sie den vnerseetlichen Hunde

hunger / darvon hie vornen im 11 Capitel vnd 35 § geschriben ist. Wo es erstarrt / so wirdt das vndewen erregt / die Därm mehrmals durch zu stetigs abschaben tödtlich verlegt / sampt mehr andern gefehrlischen zufällen / die mitlauffen. Auß welchem gut ist abzunemen / wie vil an gesundheit diß Glieds gelegen sey.

Darumb ist sich im gegentheil größlich zu verwundern / daß etliche Thier seyn gar mangeln vnnnd emperen mögen. So gibt auch tägliche erfahrung / daß / je kleiner das Milch bey Menschen / je ringfertiger vnd beharrlicher der im lauffen vnd andern arbeiten ist.

Nun diß Glieds fürnemste mangel seynd / enzündung / verstopffung vnd erharten / darvnter die zwey lezten dermassen an einander hangen / daß eins hart ohn das ander seyn kan / auch im gebrauch des Arzneyens keine andere vnterscheid haben / daß man im verstopffen mehr innerliche sachen / im erharten eusserliche gebraucht / es sey die vrsach auß hitz / kelte oder blästen / welche sich gemeinlich an einander hengen. Also / daß das Milch in disen gebrechen allen / ein fast grosse gemeinschafft mit der Leber hat / derhalb ein guter theil der Arzneyen daselbst beschriben / auch dem Milch zu gut kommen mögen.

Damit auch in kürz etwas von den vrsachen dieser Gebrechen gemeldet werde / so entstehen sie entweder auß eusserlicher oder innerlichen / Die aussen herkommen / mögen von solcher Speiß seyn / so Melancholisch blut machet / als Reiß / Röl / Kaboskraut / gesalzen Fleisch vnnnd anders / so im ersten Theil 139 blat A von der vnßinnigen Melancholia erzehlet seynd.

Die innerliche kommen von der Leber / auch wo der Melancholischen feuchttin gar zu viel ist / oder so das Milch ein arge Complex / es sey auß Cholera / Phlegma / winden / oder andern vrsachen / erlanget.

Verstopffts Milch mit hitz vnd Fieber. §. 1.

En solchs Milch gibt vnd bringet folgende zeichen / Greifflichs erharten desselbigen mit schmerzen / geschwulst /

A schwellt / durst / dünnen / vbel geferbten Harn / schweren leichenden Athem / vngesalte Farb des Angesichts vnnnd gangen Leibs / trawrigkeit / forcht same traum vnnnd anders / an obgemeldtem ort erzelet. Allein hat es mit der Apostema diesen vnterscheid / Wo ein Geschwer vorhanden / da ist der weh tag allein an einem ort / aber im erharsten on Geschwer / affter des ganzes Glieds. So machen auch solche Gebrechen den gangen Leib mager / weil die Leber nicht wol Kocht / arge feuchtigkeit machet / damit der Lab vbel geführt wurde.

Wo nun bey dem schmerzleidenden Milz auß Hitz / Fieber vnd roter Harn ist / so seynd diß die gemeine einsliche stück die es fülen: Lattich / Endliuen sampt ihren samen / Sandel / gebrannte Hellsantbein / Melon / Kürbis / Erdäpfel / Cucumersamen / vnd Essig. Invermischen das Confect Trisantal vnd dergleichen. So seynd folgende mittelmessige nit allein zum Milz / sonder Magen / Leber / Gallen vnd Junge weid zu brauchen: Camillen / Schuchlen / weiß Silgenwurk / Vorragen / Seeblumen / Erdrauch / Frauenhaarkraut / vnnnd Hirschzungen.

Damit aber ordentlich fort gefahren werde / soll man ein solchen erslich folgenden / oder dergleichen Syrup geben: Nim wol geseubert Cappariwurken / Tamariscinden / der innern grünen rinden vom Aschbaum / Psrimenblumen / jeder 1 vng / Endliue / Scariol / Vorkel / Frauenhaarkraut / frisch / wo es seyn kan / jedes 1 M / Kürbis / Melon / Erdäpfel / Cucumersame / Weinbeerlen / jedes 1 vng / Honig 3 vng / Zucker 9 vng / die Wurken laß vber nacht inn Essig weichen / alsdann mach ein Syrup darauf / dessen gib 2 oder 3 vng nach gelegenheit / in Endliuenwasser / 4 ob 5 tag aneinand nüchtern. Darzu taugen auch folgende Syrup: von Essig / Oxymel simplex vñ compositum, Oxyfacchara, Meerzwisfel / Essig vñ fein Oxymel, Acetosus Diarrhodon, de fumo Terræ, de Epithymo, de Pomis, de duabus & 5 Radicibus, vnd was dergleichen ist. Zum purgiren nim Tamariscblätter / Vorragen vnd Ochsenzungenblumen / jedes 1 lot / Weinbeerlen 1 vng / Es

nis 3 lot / Engelsfuß 3 q / die siede inn zimlichem wasser / daß vier vng bleib / darein weiche vber nacht Myrobalani Indi, trucke wol auß / vñ trinct 8 law mit anbrechendem tag. Item: Nim Damascusflaumen / saur Datilen / Vorragen vnd Ochsenzungenblumen / jedes 3 q / Weinbeerlen 1 lot / Engelsfuß / Thymel / Epithymum, jedes 3 q / das siede / weiche Myrobalani Indi 1 vng vbernacht dareyn / wie oben.

Du magst auch in beyde / an statt der Myrobalani / die Seneciatwergen vñ Dieterheilich jedes 3 lot darvnter mischen. Also mag man folgende zum purgieren brauchen: Nim Confectionis Hamech 1 lot / Oder Diapheniconis 1 1/2 lot / Item der Pilule Inde 1 q. Es taugt auch die Senet / Aber hernach folgt ein kurzer vnnnd eigentlicher weg.

Nim die Latwergen von Senet / vermische die / nach dem das alter vnnnd die krafft ist / mit Xhabarbaro / zerreib mit Ochsenzungenwasser / das gib nüchtern vñ warm / Nachmals brauch folgende Pilulen.

Nim Ammoniacum 1 q / Thamarisc / Hirschzungen / Schafmüllensamen / jedes 3 1/2 / mach 9 Pilulen mit dem Syrupo acetoso composito, Von disen soll der Krancke acht tag nach einander / ein kleins vor dem abendessen / eins oder zwey schlucken / nachmals folgendes tranck nehmen.

Nim Thamarisc / Hirschzungen vnnnd Wegwartenwasser / jedes 3 lot / Meerzwisfel 3 lot / weißen Zucker 1 lot / vermische. Diß trinct morgens nüchtern / vnd nim ob geschriebner Pilulen zwey darmit / fahr also fort zehen tag / zum wenigsten mit dem Tranck / dann es ist die aller gewaltigste Arney in allen gebrechen des Milz.

Desgleichen wirt folgendes wunderbarlicher weiß gelobt: Nim Beißmilch / Reßwasser / dareyn weiche Hirschzungen / Epithymum, Ackerwurk / laß vber nacht stehen / darnach eine einigen erwal thun / vnd trinct offte darvon. Also nütet auch Vorkel samen / Ackerwurk / Wegwartenwurk / jedes gleich / mit Essigsyrup eyngenommen.

Was die Arnehen zum Milz
führt.

An

A In diesem ist nit wenig gelegen/
solche stück zu brauchen / so die linder-
rende vnd purgirende Arzneyen zum
Milch leiten / wie auch anderswo angezeigt
ist. Das thun Thamarisc / Hirschzungen/
Capparitwurz / Ferberrote / gebratner Meer-
zwiesel / Scordium, wild gelb Rübensamen/
Rosenmünz / Spica auß India / Ackers-
wurz / Beielwurz / Andorn / Wermut /
Königskraut / Enis / Fenchel / Flachssed-
den / Schaffmüllesamen / klein Camender-
len vnd bitter Mandel.

So nunder Kranck purgirt ist / soll man
die Milchader / Wo aber der Melancholis-
chen feuchttin gar viel ist / die Leberader öff-
nen. Dann diese Melancholische feuchttin
vermischt sich mit dem Blut. Etliche rath-
ten / vnd nicht vnfüglich / Eglendon die Ro-
senaderlen deß Waßgangs zu setzen / weil
sie von art das schwarz Blut saugen. Zur
krefftigung vnnnd labung inn der hüt / mag
man dem Krancken folgende stück geben/
Eyn gemachte Pfersich / Wegwartwurz
in Essig / Rosenzucker / Seeblumen / Weg-
warten / Beielzucker.

B Zum tranck wirt jm zu zeiten ein trunck
Weichselwein vergunnt / Dann (wie vor
auch gesagt) so ist dieser ganz temperirter
Natur / mit welcher er das verdorret Milch
vnnnd andere innerliche Glieder feuchttigt.
Ein solcher solle sich auch vor süßer vnnnd
grob dewiger Speiß hüten / wie dann weit-
leufftig im vorgemeldten ersten Theil vnd
ort gemeldet ist.

Apostema deß Milchs. S. 2.

Siese mag auß Blut / Phlegma,
Melancholia, Cholera, bläßen/
oder verstopffung kommen. Vrsa-
chen seynd / stossen / fallen / zu harte bewes-
gung vnd arbeit / sonderlich inn hüt / da das
Blut verbrannt wirdt / grobe Speissen / so
Melancholisch Blut machen.

Die gemeine Zeichen aller Milchge-
schwer seynd / schmerzen / beschwerung vnd
geschwellen der lincken seiten / das sich biß
in das ober Inngeweid / vnnnd vbersich / biß
zum lincken Schulterblat erstreckt. Zu
zeiten gibe es schweren hart gezogenen A-

them. Es bringen auch gemeldte vier feuch-
tigkeiten jede ihr gewöhnliche zeichen / so offte
erschiet seynd. Damit aber diesen geholffen
werd / ist diß der weg.

Erstlich laß zur Leber im lincken Ellen-
bogen / nachmals die Milchader auff der
lincken Hand / zwischem Ohren vnd Mitt-
elfinger / vnnnd wo es der Krancke an der
krafte erleiden kan / laß lauffen biß das Blut
selbst besteht.

Mit purgiren / essen vnnnd trincken / soll
man sich halten / wie im 12 Cap. von hüt-
ger Leber gesagt ist. Sonst taugt sonderlich
folgendes / nemlich / die distillierten Wasser
von Dorel / Frauenhaar kraut / Weiden-
blätter / Hirschzungen / Nachtschatten/
Epfich vnd Endiuien / welche man will / zu-
gleich / vnd gestossen Capparitwurz dareyn
vermischt. Du magst auch gedachte Kreu-
ter siedern / Die Brü mit Essigsorup ver-
mischen vnd brauchen. Die erste vier oder
fünff tag / ist das Milch mit folgendem zu
salben. Nim Rosenöl 3 lot / Camillenöl / Es-
sig / jedes 1 lot / vermischs / Am andern oder
dritten tag thu ein lot Nachtschattensafft
darzu / Am fünfften brauch folgendes: Nim
Rosenöl / Camillenöl / Wermutsafft / jedes
gleich / salbs / warm gemacht / vñ mit einem
Tuch bedeckt / Darnach schlag folgendes
Pflaster vber: Nim Berstenmeel / gestos-
sen Eybschwurz / jedes 2 vñ / Rosen / roten
vnnnd weissen Sandel / jedes 3 q / Endiuien-
wurz 1 vñ / Essig vnd Hirschzungenwas-
ser / was noth ist ein weich Pflaster zu ma-
chen.

So dann der Kranck gelassen / purgirt/
vnd gedachte wasser etliche tag getruncken
hat / soll er widerumb mit Cassia vnd Epi-
thymo purgieren. Ist aber die Apostema
auß kette / das selten geschicht / so wird es dar-
bey erkannt / daß es ganz weich / weiß / vnnnd
ohn sonder schmerzen ist. Wo die Melan-
cholia diß vrsacht / so erzeiget es sich hart/
schwarz / mit geringem wehe. Alodann
brauch das Oxymel compositum, oder
Oxymel vñ Meerzwiesel / mit wasser / das
rinn Capparitwurz / Thamarisc / Hirsch-
zungen vnnnd anders dergleichen / so her-
nach beschriben wirdt / gesotten seye. So
viel dann die Melancholia zu purgiren be-
trifft /

Verstopfftes Milch ohn Fieber / mit schmerz.

A trifft / wirst du bald hernach weitleuffigen bericht finden.

Verstopfftes Milch ohn Fieber / aber mit schmerzen §. 3.

Zu diesem werden fürnemlich gelobe Thamarisc / vnd vber diesen die Hirschzungen / Capernwurz / Speckgilgen / welche alle wunderbarliche krafft haben / das aufflauffend Milch zu stellen vñ klein zu machen. Also auch Centaur / Baldrianwurz / Weu / oder an dessen stat Decrwurz.

Diß seynd die fürnemste stück in diesem fall zu brauchen. Sonst seind auch folgende taugenlich / die kalte Leber zu erwärmen. Holwurz / die mitte gelbe rinden vom Aschbaum / Psoralea / Staudenwurz / Borrage / Ochsenzungen / Ammoniac / Kauten / Thymel / Epithymus / bitter Mandel / Aschbaumbletterwasser / Enis / Fenchel / Kümmel / Amme / Peterlingwurz / Episch vñ Sparglenwurz / Meerzwiesel vñnd desselben Essig / Schafmüllsamen / Feigbonen / Bdellium / Bibergelein.

B Interim vermischt seynd die Confect: Diacapparis, Diacalamintha, Diacyminum, vberzogen Kümmel vñd Römischer Kümmel. Vñd ob wol nach der meinung Galeni vñd anderer / diß verstopffung des Milches / wann die veraltet / für vnmöglich zu heilen gehalten wardt / so bestetigen doch die Jüngern / daß auch solche / denen es vor drey vñd vier Jaren erhartet vñd Apostemire gewesen / widerum zu fruchten gebracht seyen. Darzu geben sie erstlich die verstopffung zu öffnen / Rithridat 1 q / Saluenwasser 2 vñs / mit anbrechen des tags / vñnd befehlen vier stund darauff zu fasten. Item: Nim Meerzwiesel / Oxymel 1 vñs / Syrup. de Eupatorio 1 lot / Baldrianwasser 5 lot / gibs warm. Doer: Nim Frauenhaarkraut / Widerothon / Hirschzungen / jedes 4 3 / Ferberowurz / Psoralea / Staudenwurz / jeder 2 3 / frisch Brunnwasser 24 vñs / Essig 3 vñs geschaben Süßholz 1 3 / klein geschnuten / das sie alle bey sanfftem feuer auff halb / darvon sol der krank 6 oder 8 tag morgens nüchtern biß in vier vñs trincken / es betreuget nicht.

C Zum andern ist zu bedencken / wie die verstopffung geöffnet werd / darzu taugt mit früem tag / 3 lot gewaschen Terpentim zu nehmen / darauff 5 stund nicht essen noch trincken. Oder: an dessen statt 2 oder 3 Pilule auß Galbano schlucken.

Zum dritten / wo der mangel auß blästen keme (darvon weiter hernach) mag man früh 3 q Ammoniacum zu Pilulen gemacht / schlucken. Andere nehmen Pilule Aggregatiue, vñd Ammoniacum, jedes 3 q.

Zum vierdten / damit die arge materi auß dem Milch getrieben werde / so gib dem kranken 3 lot Andornsaft in 2 vñs Epischwasser / morgens früh vñd law zutrincken.

Zum fünfften / damit das Milch nicht in ergers falle / die hartin erweicht vñnd zertheilt werde / so nim Episch vñd Sawbrots wurz / jedes 3 3 / Bdellij, Ammoniaci, jedes 1 lot / Centaur / Vermut / Hirschzungen / Tamarisc / jedes 1 3 / Essig 6 vñs / diß alles sie in einer maß Wasser / dareyn weiche zu Morgens früe einen grossen Schwam / vñnd schlag den vber die lincke seiten / wol warm / wann das ort wol erwarmet ist / bedecke es mit einem warmen fleck filß / in geschletem Essig vñd gesotttem wasser von Speckgilgen vñnd Tamarisc genest vñnd außgedruckt. Wo sich aber die geschwulst durch diß nicht völlig ergebe / so brauch folgendes Pflaster.

D Nim bereites Marck von einem alten Ochsen / Dachschmalz / Fuchshöl / jedes 1 lot / Tamarisc / Hirschzungen / Vermut / Capernwurz / Epica auß India / Madlenakraut / jedes 1 q / Ammoniacum 3 lot / Bdellium 1 lot / Beendöl 2 vñs / Wachs was not ist ein Pflaster zu machen / das forme wie ein halber Ron / vñnd schlags vber die lincke seiten / so wirstu in wenig tagen sehen / daß sich die hartin fast ergibt.

Erharten des Milch / oder

Scirrhus. §. 4.

Zu angesehen / daß die alten hielten / diese erhärtung des Milches were am anfang nit so schwer zubefern / aber wann sie nun etwa vil tag vorhin lässigt würde / vnheilbar / Galenus auch

Pp

seußt

A selbst schreibe/er wisse das nicht zu wenden:
hab auch keinen geschel/der diß geheilet hab:
so ist doch nicht zuverzweifeln / sonder viel
mehr fechtlich starcke eusserliche vnnnd innere
che mittel zu brauchen/ Dañ/wie gedachter
weiter zeuget/ so leidet solchs diese Kranck-
heit ohn einige beschwerde. Aber hierinn ist
nicht zu seynen/dañ es stehet die gefahr dar-
auff/wo es sich verweile/dz ein solcher kran-
cker in die Wassersucht falle / welche sie et-
wa mit langer zeit andere bald / vnd gemein-
lich mit einer Khur hinrichtet.

Zeichen diß erhartens seyn eben die / so
hie vornen im 2 §/vnd darnach in verslop-
fung der Leber gesagt seyn/darzu beschwe-
rung inn der linken septen / daß der ganze
Leib/sonderlich das Angesicht / schwarz o-
der aschenfarb / alle Glieder schwach vnnnd
erschlagen werden / wann sie ein wenig ar-
beiten/will der Athem geligen. Die Zeichen
der Apostema seyn beschreiben. So gibt es
auch das tasten scheinbarlich.

Es werden auch alle Milchsüchtige ma-
ger / seuffend / schwerer Schenckel vnnnd
Zungen/Freudlos/ vnnnd eines gar dünnen
B Harns.

Wo nun bey dem wehtagen deß Milchs/
seinem geschwellen vnnnd erharten kein Fie-
ber ist / soll man abermals die zu arzneyen
mit der Ader lassen anfahren/sonderlich/wo
man einen vollen Leib vnnnd Adern sieht/die
Saphea auff dem Fuß öffnen / vnnnd nach
etlichen tagen die Milchader auff der lin-
cken hand/Darnach von stund solche Sy-
rup brauchen / so die Melancholia reinig-
gen. Zu disem mag man folgende oder der-
gleichen bereiten: Nim Weidwurz / Fenchel
vnd Peterlingwurz / jedes 3 lot / der in-
nern Sach von Meerzwistlen 1 vng / Cap-
perwurz / die grüne schelffen vom Asch-
baum/Pfriemenstaudenwurz/jedes 1 vng/
Frawenhaarkraut / Hirschzungen/ Ver-
giß mein nicht/ Je lenger je lieber/Rosma-
rinblumen / jedes ein M / Enis / Fenchel /
Flachsseiden/ Haselwurz/ Borselsamen/
jedes 1 q / geschaben Süßholz/ Weinbeer-
len/jedes 1 vng/Tamarisc/ Borrage vnd
Ochsenzungenblumen / jedes 1 lot / Honig
6 vng/Zucker 9 vng/mach ein Syrup/den
brauch/wie von andern gesagt ist.

Zum purgieren richt folgendes zu: Nim
Borrage/Ochsenzungen vnd Tamarisc
blumen/ jeder 1 lot/ Enis/ Flachsseiden/ je-
des 3 lot/ Thymel/ Epithymum, Lerchen-
schwam/jedes 1 lot/ Weinbeerlen 1 vng/die
siede in 10 vng wasser auff halb/von der ge-
signen Brä nim 3 oder 4 vng/ zerreib dar-
inn Bitterheilig 3 lot / gewaschen vnnnd be-
reiten Lasurstein 3 q/oder an dessen statt 1 q
bereiten Solarmen/vermischs/vnnnd gib
frü. Also magst du ohn die Wasser/Pilule
auff den andern stücken machen.

Ein anders. Nim Capperwurz/Hirsch-
zungen/ Haselwurz/ Feigbonen / Cypers-
wurz/ Endiuien/ jedes 3 lot / Epithymum
3 q/Bersten/Pflaumen/ Veielen/jedes 3
q/die laß sieden. Zu lezt aber thu erst den
Epithymum vnd 3 lot Senet darzu / siede
es biß ein drittheil verzehret wirt. Der Brä
nim 4 vng/darinn zerreib 1 lot frisch auß-
gezogene Cassia / gestoffene Pilule von Las-
urstein 1 q/vermischs zu ein Träncklen.
Wilst du lieber Pilule / so nim von folgen-
den: de lapide Lazuli, de lapide Arme-
no oder Indo, 1 q auff ein mal. Die Feig-
bonen allein in wasser gesotten/sollen hier zu
dienen.

Ist aber diß erharten auß wind vnd kelo-
te/wie dann zu zeiten geschicht/das ist leicht
zu erkennen / dann wo man das truckt / so
wirdt es firren. In diesem soll man neben
andern die Trochiscos de Capparis ge-
ben / den Kranken mit altem Wein tren-
cken/wasser/so vil möglich ist/meiden/auch
das so man brauchen muß/stehlen/vnd alle
seine Tränck mit mischen. Oder: Kauten/
Costenwurz/Zimet/Enis/Spica auß In-
dia / Cameelhew/welchs zur hand vnd an-
genem ist/darinn sieden.

So hastu auch newlich vernommen/wie
in diesem der Ammoniacum zu brauchen
ist. So müß auch geröster Hirsch / Salz
vnd Rümme/warm vber geschlagen. Laß
köpff vngedickt auff deß Milchs ort gesetzt.
Were aber etwas feuchtigkeit darbey / das
auß vorgemeldtem firren vnnnd rauschen /
so man das ort truckt/erkannt wirdt/so pur-
gire man wie oben gesagt. Darzu tau-
get auch der Syrup acetosus compo-
situs. Darneben ist diese behung zu brau-
chen:

Athen: Nim Enis / Fenchel / Rümlich / Thymel / Römischen Quendel / Viel vñ Vorigenblumen / Ackerwurz / Blawgilgenwurz / Agrimon / jedes 1 vñ / Camillen 3 lot / laß in Essig sieden / inn der Brü feuchte ein Schwam / vñ halt warm vor dem essen ober das Milk / darnach schlag obstehernder Pflaster eins ober.

Über erzelt seynd noch vil guter stück / deren wir erstlich etliche einkliche stück wölen melden / darinn haben den preiß der Lerchenschwam / der öffnet alle verstopfung des Milk / vñ anderer innerlichen Glieder / Senet / Epithymum, schwarze Nieswurz / Bergmünz. Vñ vñter den vermischten die Pilulæ Indæ, deren so offte gedacht ist / daß sie würdig zu beschreiben seyn / die werden also gemacht.

Nim Myrobalani Indi, schwarz Nieswurz / Engelsfuß / jedes 1 ½ q / Thymel / Epithymum, Stechas / jedes drey q / Lerchenschwam / gewaschen Laßurstein / Coloquint / Salz auß India / oder Steinsalz / jedes ½ lot / gedörreten Königskrautsafft / Spica auß India / jedes 1 q / Negelen ½ q / des Puluers Hiera picra Galeni 1 ½ lot / Epichsafft / so viel not ist ein massam zu machen. Dife taugen zu allen zufällen der Melancholia, Krebs / Elephantischem Ausschlag / schwarze vñ heilsame Blatern / Geschwulst / vñnd darauß kommendem Geschwellen / Traxoren / viertägliche Fieber / Seelsucht / Milksucht / vñnd was dasselbig für schmerzen hat / dieser mag man 1 q nehmen. Item: Nimm zehen tag aneinander das Puluer vñ Zarenwurz / 1 ½ q auff einmal / in Weinsachs am ersten mit ½ q an / vñnd mehr es von tag zu tag / biß auff 1 ½ q.

Anderen nehmen diß Puluers 1 q / Pilulæ aggregatiuz ½ q darzu / das soll wunderbarlich seyn. Item: Nim Vermutsafft 4 vñ / Zucker deins gefallens / brauch das zehen tag aneinander / das dienet nicht allein zum Milk / sonder auch trefflich zur Seelsucht / aller feuchtin der Leber vñnd Wassersucht / also für alles erharten vñnd Geschwellen / mit Essig vermischet vñnd getruncken.

Also heilet vñnd erhelt das Milk / ein wenig von Herz Trisstrantenwasser / wie auch

andere güldene vñnd lebendige Wasser / so im achten Theil beschrieben werden / eynge nommen. Item: Nim Rosen / Erbsich / jedes 3 q / gebrannt Helfantbein / Vermut / Flachßseiden / Süßholzsafft / Mastix / Cassie / jedes 1 ½ q / Endiuensamen / Fenchel / Enis / Spica / Königskrautsafft / Opium, Haselwurz / Costenwurz / geschelffte Kürbis vñnd Cucumersamen / jedes ½ q / darauß mach Trochisc mit Endiuenswasser / sie seynd fast gut dem Milk vñnd Leber / auch gang temperirt.

Zum Tranc mag man auß folgenden stücken welche man wil / zu sieden brauchen: beyderley Camenderlen / Hirschzungen / Frauenhaarkraut / Senetblätter / Cappariwurz / Tamarisc / Epichwurz / Fenchel vñnd Peterlingwurz / Zimet / Süßholz / Weinbeerlen / Enis / Fenchel / Rümlich / Wasser / darinn Thymel vñnd Epithymus gesotten seyn / vñnd dise alle an statt der Argonien. Was sonst zu truncken ist / würde gleich hernach folgen.

Ordnung des Lebens.

D

EIN solcher soll sich vor allem trüben vñnd nieblichem Wetter hüten / grobe haridewige speisen meiden / sein Brot seyn wol gebachen / ein oder zween tag alt / darinn ein wenig schwarz Coriander / Enis oder Fenchel gebachen seyn / dargegen schadet ihm vñngesurts / altes vñnd hartes. Walde vñnd Feldvögel / Fasanen / Kephäner / junge vñnd Turkeltauben / Kistlen / junge Hammel / alles mit Essig bereit / seynde nützlich. Von Fischen mag er geschüpte auß kurnigz wassern mit Peterling in Essig gesotten / essen. Also auffgefüllte vñnd weiche Eyer. Von Kräutern taugen die Rüben / Peterling / Fenchel / Knobloch / Aschlag / Senff / Garten vñnd Brunnenkress / Saluen / Ispen / Kettlich / Endiuens / Rhörlentkraut / rot Erbis / vñnd erste Brü von rotem Kolk. Man soll auch offte Enis / Rümlich / Dillensamen / Fenchel vñnd weiß Leindotter samen / Cappari / Tamarisc / bitter Mandel / Persich vñnd Rirschfern essen. Darzu taugen auch die Zellen von Rümlich / von Enis. So soll auch das

Pp 11 Milk

A Milchs von Schweinen gessen / die Milchsüchtigen zu recht bringen / wie auch das Milchs von einem gesunden Pferd / dürr gemacht / vnd alle tag des Puluers 1 q in starkem Wein getruncken.

Wo dann keine hiß vorhanden ist / mag er auß folgenden zu trincken erwehlen. Erstlich / so ist in diesem erharten der Wein nicht allein vergunt / sonder auch befohlen / vnd sonderlich von viel hochberühmbten Arzten ermanet / alle seine Trancß vnd Speisen auß Tamarischholz zu nehmen / Dann mit diesem allein ist etlichen geholffen worden / die 20 Jar ein hartes Milchs hatten. Im fall aber / daß man solchen Tamarischnie haben möchte / so schabe man das Holz fast klein / vnd brauchs im Trancß / wo man das 40 tag an einander treibt / so erfehret man scheinbarliche hülf. Diß thut auch das Aschenholz / das gleicher art mit dem Tamarisc ist. Vntern Weinen wirt weißer oder schilcher am meisten gelobt / der aber mit gestehletem / oder Regenwasser / oder Hirschzungenwasser / wo der zu stark weß Bre / gebrochen sey. Du hast auch hernach zweyerley gute Wein / die man hierinn bereiten mag: Nim Senetblätter / Melissen / Frauenhaarfraut / Tamariscrinden / jedes 6 M / Engelsfuß 4 M / bereiten Coriander 3 vns / gedret Indianischholz 4 vns / acht Muscatnuß / Regelen 1 lot / Balgant drey lot / Citronschell 1 M / Hobelspân von Aschholz / so viel not ist / Most bey 20 groffer Maß / machs an wie andere Kräuterwein / darvon sol man morgens vnd abends den ersten trunck thun. Der ander: Nimm wolgeseuberte Wegwartwurß / Tamariscrinden / Hirschzungen / die mittel rind vom Aschbaum / jedes 1 M / daran gieße 13 maß Most der grossen / oder wo es nicht vmb die zeit ist / andern guten Wein / vnd brauchs wie oben.

Vnter andern Kräutertweinen die gemeiniglich eyngemacht werden / lobt man folgende zum Milchs: Augentrostwein öffnet die verstopffung / das thun auch die Hirschzungen vnd Tamariscwein / sie seynd besonder oder sammentlich eyngemacht. Also Ispenwein / Raseron vnd Vermutwein / die wermen das Milchs / säit

allen innerlichen Gliedern. So taugt der Betonien vnd Graßnegelenwein nicht allein den innerlichen Gliedern / sonder auch dem Haupt. Eden also der Morolff vnd andre gewürzte Wein. Also auch der Haselwurßwein. Es nützet auch zimliche obüg vor essens / desgleichen sich mit eins jungen Knaben Harn / oder seinem eignen reiben lassen. Etwa wasser baden / darinn vorbenannte Kräuter gesotten seyn: Dagegen aber soll er sich vor trübem Wein / Most / Epffeltrancß vnd Bier hüten / dann solche verstopffen das Milchs / Leber / Lungen vnd Nieren / Also / daß sie vrsach zu vil Kranckheiten seyn. Ihnen schadet auch Schweinseinfleisch / Milch / Keß / Keiß / Krafftmeel / Gemüß / Spyerling / Byren / Nespelen / Quitten / Kesten vnd Pfersich / darumb soll man sich von solchen enthalten.

Es seynd auch etliche stück anzuzeigen / dardurch ein solchen Krancken das Milchs / sampt andern verwandten Gliedern gesterck werde / darvnter ist die Quitten / Miua Aromatica genannt / nicht vnter den geringsten / vnd nützlich zu brauchen.

So nützet folgende Latwergen / wo hiß vnd kette vermischet ist. Nim Frauenhaarfraut / Hirschzungen / jedes 1 lot / Ammoniacum 3 lot / Tamarisc 1 vns / Schaffsmüll vnd breit Wegrichsamen / Holwurß / Osterlucey / Königskrautwurß / Vermut / Cameelhew / jedes 13 q / Laudanum 1 q / Borstel / Saurampffersamen / Scariol / Garten vnd Feld Endiulensamen / jedes 13 q / Meerzwifel / Oxymel 6 vns / Seeblumen / Beelen / Pappelensamen / jedes 3 lot / Zucker 8 vns. Diesen siede mit dem Meerswifelleßig / Honigdiel / wann das erkaltet / mische das ander darvnter / in Frauenhaarfrautwasser / biß dasselb verzeret ist / gesotten vnd wol zerstoßen / darvon brauch als le morgen 3 q. Wilt du es denn lieber trincken / so zerreibs in Saurampfferwasser / Es ist nützlich erfahren.

Ein andere Latwergen. Nim Myrobalani Indi vnd Bellirici / Borrage vnd Ochsenzungenblumen / Alantwurß / Hufflattich / jeder 1 q / Endiulensamen / Lattich / Scariol / vnd Saurampffersamen / jedes 13 q / außgeschelfft Melon / Kürbis / Cucumern

Aumer vnd Erdäpfelsamen / jedes 1/2 q / ge-
seuberte Pinien vnd Pistacien / jedes 2 vng /
Essigsyrup 4 vng / gesotten vnd geleuterten
Zucker 3 vng / saure Datteln 3 lot / darauf
mach ein Latwergen / darvon soll man mor-
gens 4 stund vor essens / so viel als ein Mus-
catnuß ist / eynnehmen. Sie ist gewaltig
die Melancholische Materi zu verzehren /
reiniert das Milch von derselbigen / sterck-
et den Magen vnd Herz / öffnet alle verstopf-
ungen. Item / Eyn gemachte Muscat vnd
Welsche nuß / Mannstrewwurk / Alant-
wurk / Calmes / alles eyn gemacht / seynd er-
sprichlich.

Von Zuckern nützen von Betonien /
Negelenblumen / Lauendel / Spicanardi /
Naseron / Saluen / Yspen / Augentrost /
Erdranch / vnd was von diesem Kraut be-
reit wird / also rhümet man auch beyde The-
riac / sampt dem Nithridat. So hast du
auch am 127 Blat D in der Bedechnuß
ein gut grob Puluer / hieher taugentlich.
Die Cappari in Essig gessen / Epsichwurk
mit Dillkraut gesotten / seynd auch fast
Bersprichlich. Hiemit sey gnug von ordnung
des Lebens.

Folgt was außwendig zu brau-
chen seye.

Alswegen vber den vierten tag
soll man folgendes Puluer auff das
Haupt nach lengs der Scheitel / 4
G⁴ schwer streuen / Man mag auch / so
lang man lebt nützlich brauchen. Nim Ro-
sen / gebrannt Helfantbein / weiß vnd rot
Corall / jedes 1 1/2 / Maris 4 1/2 / Negelen 3
q / Paradiesholz 2 1/2 / mach auß allem ein
zart Puluer.

Ein Brust Secklein. Nim die Species
de Xylo Aloes, Lætificantes Almonfo-
ris, jedes 5 q / das faß inn ein seiden Secklin
auß Grana gefärbt / vierecket / vnd trage
auff dem linken Lütlin. Ole vnd Salben.
Das Ziegelöl ist zu allen Gebrechen des
Milchs dienlich / also auch folgende: Loröl /
von bittern Mandeln / Spicanardi / Wers-
mut / Gilgen / Capprenwurk / jedes für sich
selbst / oder vermischet. Zu aller hand Sal-
ben magst du folgende stück brauchen: weiß

Gilgenöl / Mandelöl / Capprenöl / marck
vnd feist in der Thier / Saffran / Essig /
Gummi / Wachs / Schleim von Eybsch-
wurk / Leinsamen vnd Fenugrecumschleim.

Die Salb von Eybschwurken / in Apo-
tecken Vnguentum Althææ genannt / ist
sonderlich hierinn gepriesen / vñ fast gemein /
deren beschreibung etliche bald hernach ver-
zeichnet werde. Nim die wurken von Pape-
pelen / Eybschen / Gilgē / Zwifel / Meerzwi-
fel / Lein vnd Fenugrecumfamen / Feigen /
Weinbeer / jedes 1 lot / zerstoß wol / vnd weich
es vber nacht in starcken Essig / darnach sie-
de sie wol in wasser / vnd stoß zu muß / darzu
vermische Althea Salben 2 vng / Enten-
schmalz / Kalbemarck / vngesalzen Butter /
jedes 1 vng / süß Mandelöl 4 vng / Wachs
was not ist ein Salb zu machen.

Darzu nützt auch die Salb Marciaton
vnd Ceratum de Hyssopo Philagrij.

So ist folgendes ein sonder Milchsalb:
Nim den saft von Efelucumer / Saubrot /
jedes vier vng / thu die inn ein Glas / vnd
Althea salb / Capprenöl / frischen Butter /
jedes zwe vng darzu / laß vier stund inn heiß
sem wasser sieden / nachmals druck durch
ein Tuch / setz darzu Ammoniacum, inn
Saubrotsafft zerlassen / 3 lot / Wachs so
vil noth ist.

Weil man aber diese der Safft halben
nicht allenthalben machen kan / so mag
man folgende brauchen: Nim süß Man-
delöl sechs vng / Marck auß Ochsenbeinen
2 vng / frischen Butter 1 vng / Stuckwurk
saft / Tamariscensaft / jedes zwe vng / diß
thu inn ein besonders Geschirz / laß in heiß
sem Wasser auff halb sieden / nachmals
thu darzu Capprenwurk / Tamarisc /
Schaffmüllesamen / Hirschzungen / jedes
1 lot / zerlassen weiß Wachs 1 vng / mach ein
Salb.

Ein andere. Nim Capprenöl drey vng /
Leindotteröl 3 lot / Hirschzungen / Cappren-
wurk / Endiuiten / Scariol / Lattichfamen /
jedes 3 q / Schaffmüllesamen 1 q / Wachs
was not ist ein Salb zu machen. Darvnter
rhüre ein wenig Essig. Diese taugt dem
Milch inn hitz oder kelt / stellet die hartin ab /
zerreibt die bläst / vnd was für Apostema
darinn seyn mögen.

Pp iij Zum

A Zum vberschlahen / Siede Rauten inn
starckem Essig / dareyn nehe ein Silzstuck /
truck in wol auß / vnd lege ihn warm vber.

Item: Nim Pappelenwurzen / vnd was
newlich darnach beschrieben ist / biß auff die
Althea salb / vnnnd was folget / das siede inn
Camillenwasser / vnd schlags warm inn ei-
nem Säcklin vber / es hilffe wunderbarlich.

Nim Oxy mel 6 vnß / Cappari wurz 1
vnß / Vermut 1 lot / die zwey zerstoß klein /
vermische mit Oxy mel vnnnd Endiuien-
wasser / laß sieden / nehe ein Silz dareyn vnd
schlags vber.

Folgen Pflaster: Nimm Ammonia-
cum 12 lot / Bdellium 3 q / die zerlaß inn
Meerzwiscleßig / Tamarisc 3 q / Hirsch-
zungen / Dillen vnd Schafmüllensamen /
jedes 2 3 / breit Begrichsam 3 q / Wachs
3 lot / Hartz so viel not ist ein starck Pflaster
zu machen.

Ein anders. Nim Tamarisc / Hirsch-
zungen / Schafmülle vnd breit Begrichs-
samen / jedes 2 3 / Ammoniacum, Bdel-
lium, jedes 3 q / dise zween Gummi erlaß in
Meerzwiscleßig / vnnnd wann das erkaltet /
B mische die andere stück dareyn / klein gestoß-
sen. Das thut auch der Ammoniacum als
lein in scharpfem Essig zerlassen / vnd auff
ein tuch wie ein Ron geformet / gestrichen /
vnd vber das Milz gelegt. Andere erlassen
diesen Gummi in Sawbrot safft / da wirdt
es noch stärker / wie auch hie vornen gemel-
det ist. Item: Nim weiß vnd blau Gilgen-
öl / Capprenöl / jedes 1 vnß / Gerstenmeel /
Leinsamen vnd Fenugrecum meel / jedes 1
q, Bdellium, Ammoniacum, Galba-
num, jedes 12 q / Opopanacum, Myr-
rha / Weyrauch / jedes 3 q. Diß alles mach
mit erlaßnem Wachs vnd Hartz zu einem
Pflaster / zeuch auff ein Tuch / brauch es
wie andere. Item: Nim Rautenblätter
12 lot / Baurachsals / Rachenmüß / jedes 3
q, Ammoniacum 7 q, den zerlaß inn als
tem Wein / mach ein Pflaster. Es erwei-
chet / ertheilet vnd verzehret die Bläß. Oder:
Nim Ammoniacum, Bdellium, Schiffs-
bech / jedes 3 lot / Trochiscos de Capparis,
weißen Senffsamen / Schwefel / Knob-
loch des wilden / Rühlot / jedes 1 q / schleim
von Fenugrecum vnd Leinsamen / jedes 3

lot / stoß was zu stoßen ist / den Gummi zer-
laß in starckem Essig / das arbeite vnter ein-
ander / schmier zuvor die Händ wol mit
Loröl.

Ein anders: Nim den schleim von Lein
vñ Fenugrecum samen / jedes 1 vnß / Hen-
nen / Gänß / Entenfeist / jedes 3 vnß / ge-
waschen Butter / Schweinischmalz /
Marck auß Ochsenbeinen / alles vngesal-
gen / jedes 3 lot / gestossen Tamarisc / Weis-
senblätter / Hirschzungen / der mitlen Rino-
den vom Aschbaum / Cappern wurz / Raut-
enblätter / Rachenmüß / jedes ein q / Cap-
pernöl drey lot / Wachs vnd Essig ein we-
nig / mach ein Pflaster oder Salb darauf.

Item: Nim ein Zwissel / schneid oben ein
blatten darab / höle ihn zimlich auß / vnnnd
fülle den mit Gilgenöl / laß den / aber vnbe-
deckt auff heißer Aschen braten / biß er das
öl gar in sich sauffet / den erstoß / vnd schlaße
ihn warm vber.

Es taugen auch folgende Pflaster dar-
zu: de Melliloto, Diachylon magnum,
de Muscilaginibus. Ein anders. Nim
das Pflaster de Muscilaginibus 2 vnß /
Ammoniacum inn Essig zerlassen / klein
gestossen Wismad / jedes 5 q / vermische ob
dem feuer / streichs auff ein Leder / wie ein
Ron geschnitten / vnnnd schlags vber das
Milz / es ist bewert. Kürzlich hie vornen ist
versprochen / die gemeine wolbekante salben
Dialthea zu beschreiben / deren werden
mancherley bereitet / welcher wir viererley
anzeigen wollen. Nim wolgeseuberte Eps-
bisch wurz 8 vnß / Leinsamen / Fenugrecum /
jedes 4 vnß / Baumöl 16 vnß / Ter-
pentin 1 lot / weiß Hartz 3 lot / Wurzen vnd
Samen welche 3 tag vnd nacht in ein maß
Wasser / am vierden siede sie / biß sie ein ze-
hen dick en Schleim geben / den truck starck
auß / darvon nim 8 vnß / vñ siede es mit dem
öl / biß die feuchtin verzehret wirdt / darnach
thu das Terpentin / Hartz vnnnd 4 vnß
Wachs darzu / wann das erschliffen vnnnd
wol vermischet ist / setz ab dem feuer / vnnnd
rühre es stets vmb biß es erkaltet.

Die ander. Nimm wolgeseubert vnd
zerschnitten Epschwurz 8 vnß / Leinsaa-
men / Fenugrecum / jedes 4 vnß / erstoß /
druck

Melancholia / des Milk feuchtin.

A drucke durch wie oben / thu darzu 4 vns Schmalz / zween zerstoßen Zwisel / 3 lot Gummi Arabicum / laß sieden biß die feuchtin verzert wirdt / nachmals 4 vns Wachs darinn erschleiffen / rüre es starck biß es erkaltet. Beider tugent ist erweichen / wermen vnd feuchten.

Der dritte: Nim rein geseuberte Eybschwurß 12 vns / zerschneid sie klein / giesse daran zwei zimliche maß Wasser / thu darzu 6 vns Leinsamen / 3 vns Jenumgreum / weiß Silgentwurß 3 vns / alles zerstoßen. Wann alles zu zehem schleim gesotten ist / drucke durch ein grob Tuch / Dessen nim 12 vns / siede ihn ab mit 24 vns schweinischmalz / biß der faßte verzert wirdt / darnach thu darzu 4 vns Wachs / Jenumgreum meel 2 vns / Galbanum inn Essig zerlassen / Gummi Hederæ, Terpentini / jedes 1 vns / Hast du aber der Gummi nicht / nim 3 vns Terpentini an deren statt / vermische wie andre. Diese Salb ist gut zu allen Geschwulsten / kürzung vñ einstrupffung des Gedders / aufflauffen vñnd Geschwer der Brust / fürder den außwurff / miltet den Husten vnd seizen stechen / also des Griech vnd der Lenden. Vnd ist zu allem schwinden nützlich.

Die vierte vñ letzte: Nim frische Eybschwurß 12 vns / Lein vñnd Jenumgreum samen / jedes 6 vns / Meerzwiseln drey vns / Baumöl 24 vns / gelb Wachs 6 vns / Terpentini / Gummi Hederæ, Galbanum, jedes 1 lot / Griechischbech / weiß Hars / jedes 3 vns / die Wurzen seubere vñnd wasch flässig / zerstoß mit sampt den samen vñnd Meerzwiseln / die laß 3 tag vñnd nacht inn Wasser weichen / nachmals siede es wol / auch den schleim auß / dessen nim 24 vns / laß ob sanfftem feuer sampt dem öl sieden / biß die feuchtin verzert wirdt / alsdann thu das Wachs hinzu / mit der weil die Gummi / zuletzt das Griechischbech vnd Hars / wann es gnug gesotten ist / rüre es stets / laß erkalten.

Von Melancholia des Milk feuchtin. §. 5.

Weil nun diß Milk (wie gesagt) ein eigentlichses Geseß des

schwarzen Geblüts / der Melancholia ist / C wirdt hie billich beschrieben was dessen art sey. Darinn auch andre stück zu sehen seynd / die inn viel weg dem Milk zu gutem erspriessen mögen. Erstlich haben wir im ersten Theil 12 Capitel 8 § mancherley von der Melancholia geschrieben / des gleichen deren anderstwo / sonderlich erst in beschreibung vorgehends § vom Milk / ihren vrsprung / vrsach / vñnd was arge die schaffe / angezeigt / Nemlich daß wo die oberhand nemme / nicht allein traurig / schwermütig / forchtsam vñnd verzagt mache / sonder auch den ganzen Leib nach ihrer art entserbe / schwarze Blatern / Flecken / scheußlichen Aussatz / Krebs / Rauden / Wildsew / schwere viertegliche Fieber / aufflauffen vñnd zunehmen des Milk mit großem oberlast vñnd wehtagen / verstocktes vñnd knollechtes Blut inn Adren vrsache. Letztlich auch alle vn Sinnigkeit / entrüstung der vernunft / ja Aberwitz vñnd Toben eynführen / welchen dann auch Zorn / Fressel / Vnsbedacht / wüten vñnd vnmenschliche grausamkeit nachfolge. Derhalben / vñnd weil D ohn das diß gang Buch mit dieser durchspielt / so ist ohn not weitleuffiger darvon zu handeln / wollen allein etliche Mittel vñnd Arzneyen / vñlleicht dasselbst nicht gemelt / vñnd damit diesem vbel widerstand geschehen mag / beschreiben.

Hierist ist anfanglich diß zu erholen / daß alle lindrende vñnd purgirende Arzneyen zu diesem sollen gericht werden / daß sie die mater durch den Stulgang / nicht mit vñdewen außführen / Weil diß schwarz Geblüt schwer ist / vñnd nur vñntersich begert.

Zuvor vñnd wir auch zu sonderlichen Arzneyen kommen / ist in kurz zu berichten / was einliche stück diese Melancholia bereiten / daß sie desto leichter auß zutreiben seye / darzu seynd folgende einliche nützlich / Vorragen / Verschennungen / Thymel / Epithymus / Capariwurß / Tamarise / Hirschzungen / wolgeschmackter Wein / Baden in süßen wassern / Süßholz / Weinbeerlen / Engelsfuß / Gras / Camenderlen / Flachssiden / Haselwurß / Enitan / Feigbonen / Erdrauch / Ackerwurß / Spicanardi / Schaffmüll / bitter Mandel / Wegwart /

Pp iij Roso

Melancholia/ deß Nilgfeuchtin.

A Rosmarin / Kettichsamen / Bibinella / Meerfrebs / vnnnd ob allem ein frölichs gesmilt.

Vnter den Vermischten / ist Meerzwitsfel / Oxymel, Rosenhonig / Essigsyrup / Syrupus acetosus compositus, de fumo terræ vnd andre. Innsonderheit aber ist folgender zu diesem gerichtet: Nim Wegwarten / Rosmarin / Bibinel / Hopffen / Fünffingerkraut / Endiuien / sampt den Wurzen / Erdrauch / Ochsenzungenswurzen / Vorragenblumen / Leberkraut / weiß Distel / Vergiß mein nicht / Je lenger je lieber / Caprenwurk / Tamariscwurk vnnnd rinden / Hirschzungen mit Wurzen / jedes 2 vns / Pflaumen / Sebesten / jeder 25 / Senet / Glachseiden / Thymel / Römischen Quendel / Fenchel / jedes 1 lot / Süßholz / Weinbeer / Stechas / jedes 2 vns / das siede vngesehr in 12 grossen Massen wasser auffhalb / Der gesigten Brüsen zu Ochsenzungen vnd Pflaumensaft / jedes 12 vns / darinn zerlaß 24 vns Zucker / Rosenhonig 6 vns / vnd siede es Syrup dick ab.

So sind folgende für auftreibende vnd purgierende stück dieser Melancholia erkant: Epithymus, Myrobalani Indi, Chebuli, Engelsfuß / bereite Wolffmilchwurk / das ist / Esula, Esurstein / Dolarmen / Bergmünz / Senet / Cassia / Erdrauch / groß Baumwinden / Hopffen / schwarze Nießwurk / Salz auß India / Safflorsamen / Steinsalz. Vnter den Vermischten: Diasena, Hiera Ruffini, Hiera Logodion, vnd dergleichen. Item: Nimm Senet / Thymel / Epithymum / Glachseiden / Vorragenblumen / jedes 1 vns / Engelsfuß / Beelen / jedes 1 lot / 30 dürrre Pflaumen / Weinbeerlen 1 vns / Enis / Fenchel vnnnd Epfichsamen / jedes 1 lot / Hirschzungē / Frauenhaarkraut / Camenderlen / Königskraut / jedes 1 Wt / das laß wol sieden / darvon nim 4 vns / weiche darinn Myrobalani Indi 1 lot / Chebuli 3 q / vbernacht / druck's wol auß / vnd mische darzu Diasena 3 q / außzogne Cassia 1 vns / gewaschen Esurstein 2 3 / gib's morgens. Es ist viel gnug auff ein mal. Wann sich nun die Melancholia erzeigt / da sol man die Leberader öffnen / dann das vbertrifft alle an-

dre hülffen. Diß soll auch mehr dann einmal / doch nach krafft deß Krankens / widerumb erholt werden. So ist öffnung der Feigwarzen Adern / es sey mit reiben / Fliesen / oder auffsetzen der Eglen / sorder nützlich.

Es erfordert auch die noth / daß ein solcher Leib oft gereinigt werde / dem seynd zu vor Syrup zu geben / Darvon hast hieroben bericht. Brauch auch nach gelegenheit / Vorragen vnnnd Ochsenzungensyrup / also von Apffeln / Sapor regum genannt / de Epithymo, Diarrhodon / von Wegwarten / Vermut / Rosen / Rosenhonig / purgirenden Rosensyrup / Oxymel / Essigsyrup.

Vnd zum purgiren / Myrobalani Indi, Chebuli, Citrini, jeder 1 lot / der euffern rinden von schwarzer Nießwurk 3 q / zerstoß klein / vnnnd siede sie in zimlicher anzahl wasser / das seihe / vnd thu in die Brü Epithymum / Thymel / Engelsfuß / Senet / jedes 12 lot / Citronsamē 3 lot / das siede abermals auffhalb / laß nach diesem vbernacht stehen / dann seihe es vnnnd druck's wol auß / thu Zucker deins gefallens darzu / siede es vollends ab mit leutern vnd Eperklar. Endlich vermische darunter Syrup von Epsitronschelffen 1 vns / Darvon trinck mit anbrechendem tag 4 oder 5 vns.

Hie ist aber diß zu mercken / wo man einem der die Frankosen hette / diesen Syrup wolte geben / daß man denselbigen vor mit der Latwergen Lenitiua genannt / purgiren soll / darzu 3 q Confectionis Hammech vermischen / Alsdann gib diesen Syrup / Vnd zum dritten das Holzwasser / aber von diesem anderstwo.

Ein solcher Kranker sol oft vor Essens Cassia cynammen / dann sie reiniget das Blut / vnd benimpt ihm die schärpffe.

Es taugen auch hieher die Pilula Indę, Aggregatiuz, vnd de lapide Lazuli.

Item: eyngeweichte Senet in Hennensbrü mit ein wenig Zimet besprengt. Oder Senet in Reßwasser eyngeweicht. Also mit Vorragen / Ochsenzungen vnd Reßblumen / Peterlingwurk vnd Epithymo / welchen man wil / gesotten oder eyngeweicht.

Man

Melancholisch Blut zu reinigen.

A Man mag auch den Senet mit Weis-
mut inn Wein einbeissen. Es ist auch gut
ein ganzen Monat allwegen vber den an-
dern tag / 2 oder 3 vnß eyngeweichete Senet-
brü / oder das gesotten Tranc darvon / die
beyde im eylfften Capitel 20 § hie vornen
beschrieben seynd / zu trincken / darvnter 2
vnß purgirenden Rosensyrup vermischen /
vnd darauff ein starcke Purgas zu brau-
chen / die vngeschr wie folget bereitet were:
Nimm purgirenden Rosensafft 4 vnß / des
trancs vom gesotttem Senet auch so viel /
das brauch nüchtern. So hast hie vornen
am erstgernelten ort ein Triet die Melan-
cholia zu purgiren / also daselbst zwey Con-
fect Diaturbith cum Rhabarbaro.

Item: Reßwasser / dareyn Epithymus
geweicht / oder Engelsfuß gesotten ist / lin-
dert mehr dann es purgirt.

Das Melancholisch Blut zu
reinigen. §. 6.

B Es seynd gleichwol inn vorge-
schribnem mancherley / so zur reini-
gung des Bluts dienen: Ja es steht
alles fürnemmen der Arzte in diser Kranck-
heit dahin / daß solches schweres / schwarzes
vnd unreins Blut geringert / gereinigt vnd
gebessert werde: Jedoch ist hie etwas / das
insonderheit nützlich ist / zu verzeichnen.
Erstlich / so taugt darzu Frauenhaars-
kraut / das führt alle feuchtin / Gallen vnd
Schleim auß dem Leib / macht gute Farb /
ringert den Athem / reiniget den Magen /
Leber vnd Nils / darab getruncken / bricht
auch den Stein.

Item: Nim gerennete Reßmilch / dar-
eynweiche Erdrackkraut / oder misch des-
sen Safft darvnter / trinck etliche tag nüch-
tern ein guten Trunc darvon. Das thut
auch sein Syrup / Zucker / vnd / alles was
vnd diesem Kraut bereit vnd kocht wirdt.

Nach auß gestossenem Mastix mit
Vermisafft Pilule.

Also werden etliche Wein zu reinigung
des Bluts bereitet / wie folget: Nim gesau-
berte Weinbeerlen 3 gemeine pfund / Frau-
enhaarkraut 5 vnß vñ 3 lot / schwarze berei-
te Nießwurß 5 lot vnd 1 1/2 / Engelsfuß / Her-

modactyli / jedes 4 vnß / bereiten Corian-
der / Senet / jedes 5 vnß vnd 1 1/2 1/2 / gedreht
Indianisch Holz 6 gemeine pfund / dessel-
bigen Rinden 18 vnß / diß alles grob gesto-
sen / daran giesse 2wo Heydelberger Ohm
new gekelterts Mosts / wie der vom ersten
trotten kompt / darzu thu ein halbe Ohm
saubers Brunnenvasser / das laß bey 6 ta-
gen neben gewöhnlichem Herdfeuer gar
sanfft sieden / alle tag wol umbrüren / nach-
mals 3 tag gefallen / Nach diesem sauber
seihen vnd zum brauch behalten. Diesen
Wein soll ein solcher Krancker 2wen Mo-
nat lang zu Tisch an statt eines andren
Weins trincken / oder zum wenigsten einen
tag vmb den andren. Er öffnet den Leib
sanfftelich / führt darmit die Gallen vnd
was grob Blut ist auß. Ründte man aber
diesen nicht allein erleiden / mag man den
mit Wein mischen. Wein zimlich getrun-
cken vertreibt die Melancholia vnd traw-
rigkeit / macht frölich vnd wolgemut.

Also werden auch folgende Kräutwein
inn diesem fall gepriesen / von Borrage-
n / Ochsenzungen / Hirschzungen / Tama-
ris / der nicht allein Melancholischer feuch-
tin / sondern auch viertäglichen Fiebern / die
sie machet / trefflichen widerstandt thut.

Vntern Confecten brauch Diarrho-
don Abbatis, Aromaticum rosatum,
Dianchos, desgleichen Beid / Ochsen-
zungen vnd Rosmarinzucker / Theriac
vnd Rithridat werden zu zeiten nützlich 1
1/2 beyleffig eyngenommen / dann beyde wi-
derstreben der Melancholia / benennen
Trawren / Schrecken / Forcht vnd was
dergleichen von Melancholia kompt.

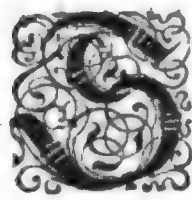
Eyngemachte Citronschelffen wehren
allen Melancholischen zufallen. So ma-
chen eyngemachte Muscatnüß frisch blut.
Zu den Speisen ist an statt einer Salsen /
Essig mit Zucker vermischet zu brauchen.

So ist vorgemelt / daß baden auß süßem
wasser nutz ist / wie auch grosse Laßköpff vñ
gebickt auß die seyen gesetzt / die bläst auß
zuziehen.

Brauch auch das grob Puluer am
127 blat D in der Bedechtnuß
beschrieben.

Von

A Von Därmen. Cap. 15.



So wir nun bißher den Magen/ sein bedeckung/ die Leber/ derselben anhangens de Gallen/ vund nach verwandtes Milch beschrieben haben: wil sich gebüren/ auch den vntren anhang des Magenbodens/ vor dem vnd wir zu den Nieren greiffen/ als die Därme/ vund was dieselbige betrifft/ zu verrichten. In disem sagen wir also.

Zu vnterst am Magen hat das Gedärm seinen anfang/ welches mit sechßerley arten vnterschiedlich ist. Die erste 3 vund oberste seynd ganz zart vnd dünn/ wie sie dann die Lateinischen Gracilia intestina nennen/ in welche ein theil der verdewung geschicht. Die andre 3 arten seynd die vnterste/ viel fleischiger vnd dicker/ damit sie die scherpff sin vñ härtn des kots desto minder verliere. Vnd werden dem Gedärm diese sechs vnterscheidung/ von wegen ihrer grössin vund eigenschafft/ so sie zu verwalte haben/ nicht **B** daß es sechs vnterschiedliche stück seynd/ gegeben/ dann es hanget alles der gestalt an einander/ daß man es für ein einigen Darm halten kan/ der sich wunderbarlicher weis durch mancherley renck vund krümme im Bauch verwicklet/ vund sich von seinem anfang biß zum außgang des Maßgangs erstreckt. Nun stückweis darvon zu reden/ so wirdt der erst so am Magen haßtet/ von den Lateinischen Duodenum genant/ weiler zwölff iwerch Finger lang ist. Den andren (welchen Galenus am ersten setz) heissen sie Ieiunum, den öden oder leeren/ von eilichen der Schlauch genant/ darumb daß alles schnell durch ihn laufft vnd leer bleibet/ wie d Schlauch dardurch man den Wein abzeucht. Dieser hat eiliche krumme renck/ zu lest erstreckt er sich etwas schlechter auff die Leber. Der dritt/ ist bey den Griechischen Ileon, den Lateinischen Voluulus, der umbwalzer/ nicht allein daß sich dieser mit seiner lengin fast durch vnd umb einander wirblet/ sonder auch daß die Grimmen (wie der mehrer theil schreibe) in diesem entstehen/ die mit ihrem schmerzen hin vnd

wider wandlen/ sich sekund da/ bald anderst **C** wo hefftiger erzeugen. Nun/ erzelt dreier erste arten seynd in ihrer Substanz (wie ges sagt) fast zart vnd klein/ vnd die zwen letzten allein in diesem vnterschiedlich/ daß Ileon nicht wie der ober leer befunden wirdt. Den vierdten nennen sie Cæcum, den Blinden/ vñ Monoculum, den Einaugigen/ weil es sich dafür ansehen leß/ er hab nicht mehr dann einen außgang/ so ihm doch die Anatomisten zween geben: wir nennen ihn auch den Sack/ weil er einem feisten Magen gleicht/ doch etwas kleiner vnd fast taugentlich zu empfangen ist/ was durch den Stulgang sol außgeworffen werden. Der fünfft ist Colon, bey den Lateinischen Crassum intestinum, von eilichen der groß Bläß verteuschet/ dessen Substanz vnd Wesen fleischiger dann keins andern ist/ zimlich lang vnd krümm: In welchem/ vnd sonderlich bey seinem ende/ die Speiß gar zum kot bereitet wirt/ die zuvor vnd sie gar verdewet ist/ die Arzte Chilum nennen. In diesem Darm entstehet eigentlich die Colica. Der letzte Darm ist Intestinum rectum, **D** Der schlechte oder gerade/ den man auch Longano nennet/ weil er ungekrümm vund zimlich lang/ biß zum ende des Maßgangs vnd Mistpforten reichet. Diß sind nun die vnterste theil des Gedärms/ darumb sie auch etwa der vnterste Bauch genant werden. Was aber ein jegliche art für eigenschafft/ krafft/ tugent vnd verwaltung hab/ were hie zulang/ vnd vnserm fürnehmen vngemeß/ das allein von Kranckheiten/ vnd mit was mittlen denen zu begegnen sey/ zu schreiben ist.

Von Grimmen so in Därmen entstehen/ in gemein §. 1.

In disen beiden arten der Därmen entstehen nun die aller schmerzlichste wehtagen der Grimmen/ deren seynd zweyerley der fürnemsten arten/ Iliaca ist in obren/ Colica den vndren/ welche Kranckheiten ihren namen von gedachten Därmen/ oder aber sie von den Säckten empfangen. Vund weil gemeinlich bey der Arngnyen ober ein kommen/ in andren sachen

Vom Grimmen / Iliaca.

A sachen aber viel vnterscheids haben / ist von beyden inn sonderheit / deßgleichen sammentlich zu schreibē. Nachmals auch der Würmen / so in Därmen / vnd (als etliche vermeinen) im blinden Darm wachsen / zu gedencen. Von andrem so zum Gedärm möchte gerechnet werden / als den Ruhren / Zwang / Verstopffung / 2c. ist vor geschriben / da auch mehrten hieher dienstlich zu sehen ist.

Vom obern Grimmen / Iliaca.

§. 2.

Ileos oder Iliaca passio seynd Grimmen deß obern zarten Gedärms / so auß hartem verstopffen deßabigen / oder geschwulst entstehen / welche das versamlet Kot nicht weiter / das ist / in das gröber oder grösser Gedärm sincken laßt. Darauf folgt dann grosser schmerz / stechen vnd reissen / als würden die mit einem Neper durchboort / Vndewen / doch nicht allwegen noch bey allen.

B Also daß / wo der wehetag vnd gedachte verstopffung vberhand nimpt / vnd vntzdenlich wirdt / ein stinckends auffkopen kommet / vnd zum offtermal das Kot (das vnden keinen außgang / so gar auch kein blast hat / etwa auch mit starcken Elistiren nicht mag geöffnet werden) notwender weis mit Heschern vnd andren zufallen muß vbersich steigen / vnd zum Mund außgetoßet werden.

Es haben gleichwol die Arzte ein Disputatz von diesem / etliche vermeinen / haben auch gute vrsachen / diß sey nicht rechte Kot / sonder erstuncknes speiß im Magen / weil dieselbige nicht fort noch durchdringen mag / Dem seye nun wie es wölle / diese abscheuße / not vnd grösser deß schmerzens / hat etliche der Altē verorsacht / diese Kranckheit Domine miserere, HERR erbarme dich / zu nennen / wie sie dann warlich erbärmlich gnug ist / Dann neben erzehlen / vnd daß sie mit grosser hitz kompt / vrsacht die gemeinlich ein Apostema inn diesem Gedärm / damit bringt sie den Krampff / Anspannen vnd erharten der Neruen / also daß solche Krancken Tobfüchtig vnd entrüst werden. Diese vnd andre zeichen / die

bald folgen sollen / sind der gestalt lobdelich / C daß gar selten einer geneset / vnd mit dem Leben darvon kompt.

Der gemein Mann so nichts von natürlichen vrsachen / nach gelegenheit deß Menschlichen Körpers / weiß / nennet diese Iliaca, die Mannsmutter / wie auch der Pöffel in Italia, Paron, den Vatter / so doch kein Mann diß Glid hat.

Vrsachen dieser Iliaca seynd eufferliche vnd innerliche / die euffern mögen von stossen / fallen / streichen / an disen orten erlitten / brüchen / zu viel kalt wasser trincken / grobe stopffende Speisen niesen / kommen / Als harten Reß / Rüh oder ander Fleisch / das nicht wol gesotten oder gebraten ist / Also gesalzen / Schweinen / sonderlich vbellochter Holstauben / wie auch wann die Speiß nicht wol erleut vnd geizig geschlungen wirdt. Also schaden auch Gemüß / Nespelen / Quitten / Speyerling / Vpren / Schleschen / vñ was dergleichen anziehender Speisen seynd / wie dann gemeinlich diese Grimmen mehr vmb Herbst / da man die Früchten hat / dann andren zeiten regiren. D Zu disem thun auch zu kalte vnd anziehende Lüfte / als der Winternachtwind / Wie auch im gegentheile zu hitzige oder schwere arbeit. Letzlich / wo Bisse eyngenommen were. Innerliche vrsachen entstehen etwa von anderen Gliedern / als wo ein Apostema vorhanden ist / sie seye in Därmen / an der Leber / den daran hangenden / saugenden aderlen / Mesaraica genant / Nieren oder Blatter / Also vom Darmbruch so in Grossmensch felle. Ist dann die vrsach in Därmen / so seynd deren sechs / nemlich daß diser Darm Ileon (wie auch der Colon) zu heiß oder zu kalt ist / zehet kalter schleim / verschloßne wind / erhartes kot / Wärm so in Därmen verwicklet seynd. Letzlich bloßigkeit der aufstreibenden / vnd sterck der behaltenden krafft.

So vil daß die zeichē belange / mag man die eufferlichen von dem Kranckē oder wartenden vernemen / sind sie dann auß Apostema andrer Glider / so gibt es der wehetag derselbigen ort zu erkennen. So melden sich die hitzige Geschwer der Därme mit stetem Fieber / durst vnd klopfen. Dargegen seynd die

A die kalten in allem milder/aber mit beschwerung/weichin vnd Geschwulsten / Also wo kalte vnnnd feuchte Speisen / als Milch / Fisch / vnnnd dergleichen vorgangen seynd. Erweckt es das erhartet kot / da ist ein beschwerender schmerz/daß einer vermeinet/ ihm werden die Därm auffgeschnitten / sonderlich wo zuvor solche sachen eynge nommen seynd / welche das kot erharten / als eusserliche oder innerliche hiß/wind/gebrauch truckner Speisen. Kommen sie auß Wind/so feret der schmerz hin vnd wider mit kirren vnd solchen stichen/als würde das mit Nadeln gestupfft / oder Neyern durchbort. Vrsachen sie kalter fast zehrer schleim / so würde frost / beschwerung vnnnd dergleichen vernommen / sonderlich von empfangner Speiß / so die Phlegma mehret.

Von dem Grimmen / Colica genannt. §. 3.

Colon oder Colica passio. seynd Grimmen (wie vor auch gemelt) B des vndrens oder grobers Gedärms/ welche daher entstehen/daß der vberfluß/so natürlicher vnnnd gewöhnlicher weiß auß dem Leib soll geworffen werden / es seye Kot / Feuchtin/ Wind oder Wärm / verhalten werden / welche Grimmen auch gemeinlich ein zeitlang nachlassen/ aber bald vnnnd mit vnleidenlichem schmerzen widerkommen / schweren Athem machen / schweiß vnd schauder mit sich bringen. Vrsachen diser Colica seynd fast durch auß die/ in Iliaca vermeldet: Dann diese zwo arten der Grimmen sein einander so nahend verwand/ daß man sie zwo Schwestern nennet. Diß ist allein hiez zu thun / weil diß vnter Gedärm von art feist ist / mag diese feitin der massen zuuemen / daß dem harten Stulgang der weg zu eng / oder gar verstopfft wirdt.

Die zeichen aber seynd diese: der Stulgang wirt von tag zu tag mehr / sampt den Blästen verhalten. Vnd wo man schon zu zeiten etwas desselbigem natürlicher weiß oder mit Clistiren erlanget/so ist doch das kot hart/ verbrannt/ wie Schaf oder Geißkot/

Darmit wirt der lust zum essen teglich geschwecht/ biß er gar verfehle. Alodann kömte schmerz vnnnd reissen vnderm Nabel / als würden die Därm mit stricken zusammen gezogen / oder von einander gerissen / da werden (wie auch im obren) Nabelstich vnd Neyerbort empfunden: So bald man sich von einem an ein ander ort legt / erregt sich treffenlicher schmerz. Der Krancke begert scharpffe sawre ding / scheuet was feist ist.

So werden / welcher Humor vrsach seye / auß folgenden zeichen erkannt: Entsteichends auß Phlegma / so ist die mit beschwerung vnd schmerzen / sie schaudert/ wollen gewermet seyn: Man empfindet auch der kette im tasten. Zu disem hilfft das Alter/ Phlegmatische Complex/ Winter/ vorgehabtes Regiment von Fischen / grünen Früchten / Milch / wol essen vnd trincken/ Müßiggang/ viel in Wassern umgehen vnd darbey wohnen.

Wo auß hiß so folgt entzündung/truckne Zungen/Durst/sucken vnd beissen/brennen des Harns / sonderlich wo jugendt/ Summerzeit/ Cholerische Complex darzu kommt/ wo man viel beym Feuer gewesen/ oder vil Gewürß gessen hat. Vrsachts daß verharthen / das vernimpt man bey langem außbleiben des Stulgangs / schmerzen der Därmen/als würden sie zerschnitten/waß der Krancke schon zu Stul sihet / daß nichts oder wenig außfehrt / welches zech wie ein Leim ist. Darzu hilfft/wo einer lang stellende Speisen gebraucht hette / truckne Complex/ lange arbeiten heissem Luft mit schwitzen.

Kommen sie dann auß Blästen / da ist rumplen vnd kirren im Gedärm/ aufflauffen des Bauchs: Daß außgeworffen kot schwimpt ob dem Wasser / weil es voller bläste ist / Zuvor sich mit Gemüß / Kesten/ Rüben/ Feigen / Most / vnnnd dergleichen gespeiset/ viel wasser/ oder gewässerten wein getruncken haben.

Machens hitzige Apostema / so gibe es hitzige stechen / Durst/ grossen schmerzen/ so an einem ort haftet / rotes Angesicht aufflauffen der Augen / verhalten des Harns vnd greiffens zu erkennen.

Ist dann ein kalte Apostema / so beweiset

Vnterscheid der Grimmen.

A sit sich alles vorerzelttes miltter / Es mag auch dessen vorgehabte vnordnung mitessen vieler Fisch / kalter vnnnd feuchter Kreuter / Früchte / Schweinin fleisch vnnnd dergleichen / vrsach seyn / So ist auch der Stulgang voller Phlegma.

Vnterscheid dieser Grimmen.

§. 4.

Uber erzelttes seynd diese zwo Grimmen arten / auch inndiesem vnterschiedlich / daß inn der obern die schmerzen viel grösser seynd / auch beider tödten / weil solchs zartes Gedärm vil mehr empfindlichkeit danndas vnder hat. Zum andern / daß Iliaca vnstandthafft ist / vnnnd (wie gesagt) von einem ort zu dem andern fert. Zum dritten / daß gedächtes höher / als vmb den Nabel wüet. Vnd wo sich das Grimen daselbst vnd vmb die Lenden setz / so ist ein gemeiner schluß der Arzte / daß man weder mit Arzneyen noch andren hülffen / die bissige scharpffe Materi oder Wind / so keinen außgang haben / inn den krummen wegen Ilei verhalten werden / vñ solchen schmerzen machen / zertheilen oder raht thun möge / Vnd folge auß disem die truckne Wassersucht / Tympania, da sich die Bläst zwischen Haut vnd Fleisch affter dem ganzen Leib außtheilen / wie weit leuffig von dieser hievornen im 12 Capitel 16 § geschriben ist. Der vierdte vnterscheid ist / daß man die ober durch Arzneyen oben eingenommen / die vnder aber mit Clistiren zu arzneyen angreifen muß. Dann diese seynd etwa der Colica nützlich / so sie der Iliaca wenig oder gar nicht behülfflich seynd. Zum fünfften / wo zufall kommen / als Dnmachten / Zitren des Herzens / enge der Brust / viel wachens / erkalten der euffern Gliedern / so seynd die inn Iliaca allweg schwerer / vnd öftters angreifens dann der vndren / auch von wegen nahin des Herzens gefehrlicher.

Damit wir nun zum Arzneyen greiffen / wollen wir nach gebrauch der Alten / disz Grimmen in fünff vrsachē abtheilen / Die erste / verstopffung des Leibs. 2. Auß Phlegma. 3. Auß Wind. 4. Auß Apostema.

5. Auß Cholera vnd his. Aber zum ersten C etliche sachen anzeigen / die in gemein beiden obgemelten Grimmen vnd fast zu allen vrsachen taugen. Die Arzneyen so zu erzeltten Grimmen verordnet vnnnd gebraucht werden / seynd fast beyden arten / sampt iren anfangen dienstlich / allein daß / wie gemelt / die Clistiren der Iliaca selten fruchtbarlich erschliessen / jedoch soll man die darumb nicht gar vnterlassen. In beyden ist erslich disz das fürnemst bedencken / den weg der Därmen zu öffnen / vnnnd von stund als man der Grimmen empfindt / mit den Clistiren (die bald hernach beschriben werden) anfangen / darneben bereiten / das vber den Bauch vnnnd Nabel gelegt werde / denselbigen zu wermen / als mit folgenden stücken / Tag vnnnd Nachtkraut / Bepfuß / Stadwurz / Fenchel / Alantwurz / Kraut / Bermut / Rosmünzen / Wolgemut. Von diesen nim welche vnd wie vil du wilt / in ein Secklin / laß in Wein sieden / truck auß / vnd schlags warm vber.

Item / Nimm Hirsch oder Haber / vermischs mit Salz / Etwas Enis / Fenchel / Dillen vnd Leinsamen / röste sie vnd leg vber. Du magst auch ein Secklin mit Camillen / Schuchlen vnd Stechas machen / ein heissen Stein mit Wein besprennen / darob wermen / vnd wie gesagt ist brauchen. Also ein Salb machen: Nim Althea / Butter / Schweinin / Hennen vnnnd Entens schmalz / jedes 1 lot / Camillennöl 1 vns / damit salb alle ort da der schmerz ist. Was dann weiters zu jedem Gebrechen in sonderheit soll gebraucht werden / soll jekund vnterschiedlich folgen.

Grimen auß verstopffung. §. 5.

Anfang der Grimmen beschreibung ist angezeigt / daß sie mehrertheils auß verstopffung des Leibs kommen / dem ist mit Clistiren / sonderlich denē / hernach in Blästen beschriben / vñ purgirenden sachen zu begegnet / darvon hie vornen im 11 Cap. 20 § mancherley zu sehen ist. Beide so oft brauchen / bis der Leib gang wol erweicht vnd flüssig wirdt. Also sol sich auch ein solcher in allem befeissen /

Daq lins

Grimmen auß Phlegma.

A lindrende Speißen vñ Kreuter/als Pappelen / Bihgelfraut mit Fleischbrü / Butter oder Baumöl bereit / zu essen / das hierinn nicht allein von nöten ist / sonder auch fast gelobt wirt. Schlag auch aussen folgendes Pflaster vber / da der schmerz ist: Nimm Pappelen / Eybschfraut / Beerenklaw / jedes 1 M / Fenugrecum vnd Leinmeel / jedes 6 vns / Beielöl / Hennen vnd Schweinenschmalz / frischen Butter / jedes 2 vns / 4 weiß gebratne Bilgenwurk / die Kräuter siede vñ stoß / misch das ander ob dem Feuer darunter vnd schlags offte warm vber / darneben ist ihm auch nützlich / Beielshrup in einer Brü zu trincken / darinn Damascypflaumen / Weinbeer von tröstern geseubert / vnd dürre Feigen gesotten / vnd frische außzogene Cassia darunter vermischet sey. Also mag er auch die Kräuter vnd andere / darab die Elifiren gesotten seynd / zerstoßsen / mit Schweinenschmalz / Butter oder Beielöl zu einem Pflaster machen / vber den Bauch vnd Nabel schlagen. In allweg soll er sich vor kaltem Luft verwaren / vnd

B warm halten / diß so lang treiben / biß er wol erlindert wirdt.

Grimmen auß Schleim vñnd
Phlegma. §. 6.

Sie ander vorangezeigte vrsach ist die Phlegma / die gibe sich (wie vor auch gemelt) gnugsam zu erkennen / wo neben leidlichem schmerzen nit grosse hitz noch durst (es were dann ein gesalkene / die mit versalgenem Mund erkeit wirdt) verstopffung des Leibs / stinckends auffkloppen vñnd vnwillen vorhanden were / Da seynd dem Krancken solche lindrende Arneyen zu geben / die kein vndewen bewegen / vnd mit folgenden Syrupen anfaschen / von Rosmünzen / Bermut / Meerzwisfel / allen Drymel / oder dergleichen. Nachmals wirt von den alten folgende Latwergen de Galla zum purgiren geprißent: Nimm Mastix / Neglen / Imber / Pfeffer / Langenpfeffer / Zimet / Muscatnuß / Gallz Muscatz / Diagridion / jedes gleich. Nachmals truck den safft auß sauren Quitten / nim so viel Honig als safft / dieser beider 3

lot auff 1 lot Puluer auß den andren stücken gemacht. Zuvor aber laß Safft vnd Honigshrup dick sieden / alsdann vermisch die andre stück dareyn. Von diesem gib 3 lot oder 12 q auff ein mal. Darzu taugt auch die purgirende Latwergen von Quitten ins 8 Theil beschriben / 1 lot / vnd das Electuarium Indum.

Ein purgirend Confect: Nim Zimet 2 vns / Muscatnuß / Paradiesholz / Spica / Cardamomi / Macis / jedes 3 q / Mastix / Lorber / Langenpfeffer / jedes 2 3 / Diagridion 3 q / Turbith 12 lot / Imber 1 lot / Zucker in Wein abgesotten 3 vns / mach Zeltlen / darvon gib 3 q biß 1 lot. Item: Nimm Zeltlen / oder Latwergen Diaphenicon 1 lot / zertreibs in 2 vns Wein. Diese Purgas ist fast ring / daß man sie zu jeder zeit geben mag. Pilule: Nim Mastix / Neglen / Imber / Peonienkörner / Enis / Pfeffer / Diagridion / Beielen / jedes 1 q / mach Pilule mit gutem Wein Erbs groß / darvon nim eines auff ein mal.

Ein purgir Puluer: Nim Turbith 3 lot / Imber 1 3 / Mastix 3 3 / Zucker 3 q / vermischs / nims worin du wilt. Des Turbith ist viel gnug auff einmal / wiewol es einem starcken Leib hingehet. Were aber kein vndewen zu besorgen / der Krancke auch nit vndewet hette / so seynd folgende Pilule Iliacæ genannt / zu geben: Nim Coloquint / Sagapenum / jedes 10 q / Diagridion 3 q vñnd 1 3 / forme Pilule mit Wein / vnd gib 1 q auff ein mal / sie zerteilen den schmerz gar bald. Darzu taugt auch die Latwerg Benedicta Laxatiua / Bitterheilig 1 vns / der Latwergen Hiera piera magna 3 q / Turbith / Imber 1 3 / darzu vermischet / vnd in 3 vns guten Wein zu ein trunck zerribt. Würden aber in solcher Colica die purgirenden Arneyen nichts aufrichten / vñnd sich die Kranckheit mißlich erzeigete / so bereit folgende Zepflen: Nimm Sals 10 q / das innerst von Coloquint / Scammonia / jedes 12 q / machs mit gesottenem Honig 2 vns Fingerlange Zäpflein / vñnd zimlich dick. Oder: Nim Wolffsmilchwurk 1 q / Steinsals 1 3 / gesotten Honig 2 vns / forme lange Zäpflein darauf. Wo aber diese Zäpflein den Leib nit wolten öffnen / sol man Elifiren

Grimmen auß Phlegma.

A Elifiren brauchen / welches die köstlichste vnd sicherste Arzney inn Colica ist / so mag erfunden werden / derhalben desto mehr / vñ erstlich die geringsten verzeichnet seynd. Anfänglich merck / daß in allen Elifiren / so zum Grimmen gebraucht werden / ganz gut vnd nützlich ist / die Kräuter vñnd was man darzu braucht / in solcher Brü sieden lassen / darinn Laßi oder Kalbskröpf / Köpff / oder Fuß gesotten seyn / denn solche seynd zum dienstlichsten zu jeder verstopffung des Leibs.

Nimm Camille / Pappelen / Eybsch / jedes 1 M / Fenchel / Enis / Rümich / jedes 3 lot / dz sie dem Wein oder Wasser / der Brü nim bey 16 vng / rein gesigen / zerlaß darinn frischen Butter / Baumöl / jedes 5 oder 6 lot / ein wol zerklöpfften Eyerdotter / vñnd gibs warm. Item: Nimm ein pfund Leinöl / gibs on andren zusatz zu einer Elifir / warm. Oder: Nimm Pappelen / Eybsch / Wangold / Bingelkraut / Fenugrecū / Leinsamen. jedes 1 M / 5 zerschnitten Feigen / Enis / Fenchel / jedes 1 lot / Klep 1 M / die sie in gnugsamem wasser / der Brü nim bey 16 vng / zer-

B treib darin Ditterheilig / Cassia / jedes 1 vng / Rautenöl 3 vng / mach ein Elifir.

Ein andre: Nimm Pappelen / Eybsch / Bingelkraut / Deerenklaw / jedes 1 M / 10 feiste Feigen / Fenugrecū vñ Leinsamen zertrit / ch / jedes 3 lot / Dillensamen 1 vng / Klep 3 M / Leindotteröl / Honig / jedes 3 lot / Steinsalz 1 q / oder an dessen statt 3 lot gemeynes / außzogne Cassia / Hierapicra, jedes 1 3 lot / vermisch in 22 bis in 15 vng gesottner Brü zu einer Elifir. So hast hie vornen / im 11 Capitel 21 § in Beschreibung des zwangs / ein Elifir mit Maluastier / die fast gut hieher ist. Item: Nimm den Saft von Tag vnd Nachtkraut / Vermutsafft / jedes 6 vng / eyn Muscatnuß / Pfersichlern ganz klein gestossen 3 q / machs warm / vñ gib dieser Elifir 3 eins tags.

Ein andre: Nimm Enis / Tag vñnd Nachtsamen / jedes 3 lot / des kraut 1 M / die sie wol in Wein / darvon nim bey 16 vng / en / zerlaß darin Butter / Leinöl / jedes 2 vng / vñ gibs den Kranken. So bald sie von jm kompt / laß in 5 oder 6 vng frisch Mandelöl darauff trincken / die mag man mit Zucker

vermischen. Item: Nimm Rautenöl 12 vng / fünf Knoblochheupter / die zerstoß vñnd sie de sie in dem öl / trucke durch ein Tuch / vñnd brauchs zur Elifir. Abermals: Nimm Tag vnd Nachtkraut / Centaur / Wolgemut / Bergmünz / jedes 1 M / Enis / Rummel / außgeschelpte Safflorsamen / jedes 1 q / Engelsfuß / Turbith / Kettichsamen / jedes 1 lot / Coloquint 3 lot / Klep 3 M / Honig / Rautenöl / jedes 3 lot / Steinsalz 1 q / machs zu einer Elifir wie oben gesagt.

Merck hieby / daß diese vñnd dergleichen starke Elifir nicht sollen gegeben werden / es wollen dann andre Arzneyen nicht ersprießen. Also auch / daß das Camillenöl weit in Elifiren / vñnd sonderlich inn Grimmen / ober das Baumöl gepriesen wirdt / Were aber dasselbig nicht zur hand / so brauch Leinöl. So folgen auch fast vil stück hernach im Grimmen auß Winden / die auch zur Phlegma dienen.

Solgen etliche Tränck zu kalter Phlegma.

Nimm Epffichwurß / Fenchel vñnd Peterlingwurß / jeder 2 vng / Enis / Rümich / Fenchel / Peterling vñnd Epffichsamen / jedes 1 vng / Kettich 2 vng / mach ein gesotten Tränck / brauchs offte im tag / so warm als du es erleide kanst.

Man sol auch ein oder zwey mal im tag zwey Löffel voll Rosenhonig / mit gedachtem Wasser vermisch / trincken.

Item: sie de einen alten Hanen / bis sich das fleisch von beinen sonder / in diser Brü sie de abermal Engelsfuß / Dillen vñnd Enis samen / vñ thu etwan ein guten trunck darvon. Du solt dich auch mit obgeschribnem wasser von Wurgen vñ Samen / offte am Leibe / vñnd da die Grimmen empfunden werden / behen / vñnd so die ort wol erwarmt seynd / mit Rauten oder Camillenöl / darinn Polep / Wolgemut / Rosmünz / Schafsmüll / Enis / Fenchel / Dillensamen / welche zur hand seynd / gesotten.

Etliche rühmē Schwefelöl fast / winters zeiten zween tropffen in Muscatell oder lebendigem Wasser / im Sommer mit ein lößel voll Endiuuenwasser eyngeben / das soll

A die Grimmen auß kalter Materi wunder-
barlich vertreiben. Das thut es auch gleich
so wol außwendig angelalbet als eynge-
nommen/welches auch sicher ist.

Item: eyngemachte Alantwurk / also
eyngemachte Bibineltwurk / mildern allen
schmerzen der Grimmen auß kalter vrsach
oder schleim. So wermet vnnnd stercket der
eyngemacht Imber alle innerliche Glider.
Deshgleichen Maistewurk eingemacht.

Vnd von Zuckern der von Peonienblu-
men/Rosmarin/Ispen/Spicanardi vnd
nach dem purgiren das Confect Trionpi-
pereon, Diacalamintha, abgewechslet/
warm halten/vor kalten Spritzen/ viel essen
vnd trincken hüten.

Grimmen auß winden. §. 7.

Sie dritte vrsach dieser Grim-
men seynd bläst vnd wind. Von nun
solcher wehtag nicht auß verstopf-
fung ist / sonder daß (wie auch vor gesagt)
ein brumlen im Bauch vmbfehret/der selbig
B sich auffgeschwellt vnd erdenet/ d' schmerz
hin vnnnd wider fehret / oben oder vnden bläst
außgehen vnd leichterung von denselbigen
empfunten wirdt / da soll man solche Arz-
neyen geben/welche die Wind treiben/dar-
inn wirdt die Latwerge von Lorbern ders-
massen gelobt/daß jr nichts gleichen sol/ In
Apoteken nehet man sie Electuarium de
baccis Lauri, vnd bereits also: Nim durre
Kauten 1 q / Ammeysamen / Rummel/
schwarzen Coriander / Liebstockelsamen/
Wolgemut / Rummich / bitter Wandel/
Langenpfeffer / wild gelb Rübensamen/
Rosmünken/Pfeffer/Ackerwurk/Lorber/
Wibergellin/jedes 3 lot / Sagapenum 1 lot/
Opopanacum 1 q / diß alles zerlassen vnd
gestossen/vnd mach mit gesotttem Honig/
so viel als alles wigt / ein Latwergen / dar-
von gib oft / so viel als ein Haselnuß in ei-
ner vng warmen Wein. Quittenlatwerg
mit Specerey taugt fast wol hieher. Also
auch beide Theriac vnnnd Nitridat/dann
sie zertrennen die Bläste / vnnnd heilen alle
Gebrechen des Inngeweids. Item die
Meerrettichlatwergen / so hernach im
Griech beschriben wirdt.

Hierzu taugen auch folgende Confect/
De Cumino, Diatrionpipereon, Dia-
galanga, Dianisum, Diacalamintha,
Diaplis, Aromaticum rosatum, ein
trüncklen Reinsall darauff gethan.

Eyngemachten Imber. Wilt du denn
ein Triet/ bereit folgend: Nim Imber
1 lot / Ent 3 lot / bereiten Coriander 3 lot/
Macis / Galgant / Cubebe / Muscatnuß/
jedes 1 q / alles klein gestossen / Zucker deins
gefallens. Diß verzeret die bläst/vñ verhin-
dert jr zunehmen. So hastu hie vornen im 11
Cap. vñ 5 selliche Wagenfuter/so die wind
auftreiben / wie auch daselbst der 25 ganz 5
von Wagenwinden redet / das alles hieher
dienstlich ist. Also verzehren auch die Wind
in Därmen / welche das Grimmen ma-
chen/Ents/Fenchel/Rummich/Rummel/
roh oder vberzuckert / vor essen genommen.
So zertheilt der Vermutshrup die bläste.
Hieher seynd auch die Elisiren zum nüt-
lichsten / die von solchen sachen gemacht
seynd/so die Wind treiben/also hie ein Wu-
ster folget: Nim Pappelen/ Eybsch/Beie-
elkraut / Veerenklaw / Wangold / jedes 1
M/Centaur/Rhapontic zerstoßen/Ackero-
münken/Rosmünken/Wolgemut/ Stab-
wurk/Kauten/Ispen/jedes 3 M/ das sie
de in gnugsamem Wasser / der gesignen
Brü nim 16 vng/ Rosenhonig/ Kautenöl/
jedes drey vng / Hiera picra 1 vng / Bene-
dicta Laxatiua 1 lot/ vermische.

Merck / es ist aller ding viel / vnd wiewol
es bey starcken hingehet vnd noth ist / so hab
doch acht auff die Person vnd der selben ge-
legenheit / damit es darnach gemindert wer-
de. Darneben soll man auch Stulzäpfeln
brauchen vnd also machen: Nim Kauten/
Rummel/ oder and' Samens stat Rüm-
michkraut / jedes 1 M / Sawbrotwurk 12
lot / Baurachsalk 1 q / gesotten Honig 3
vng/mach Zeyflen. Andre: Nim Wibers-
geilin/ Honig / Kinder gall vnnnd Beielöl/
jedes gleich / laß etwas dick sieden / neh ein
Zeyflin darinn/das an ein Faden gebunden
sey / vnd brauch es / es verzehret die bläst ge-
waltig/vnd zeucht das nagend lot.

Tranck vnd dergleichen.

Nim Eyfsichwurk/Fenchel vnd Peters-
lingwurk/jed 2 vng/ Kettich/Wolgemut/
Ackero

A Ackermand / Runklen / jedes 3 lot / durre Weinbeer von Tröster / 5 lot / 10 feiste Feigen zerschneiden / 24 Zuiube / das sie in 3 wo zimlichen massen wasser auff halb / darvon trinck 3 oder 4 vnß / warm / mit erzelten Confect eins darinn zerlassen. Der gemein vnd Batwermann gebrauchet sich mehrmals solcher Arzneyen / so bereit zur hand seynd / vnd nicht viel kosten / darunter mag auch folgendes Trünckl gerechnet werden. Nim frisches Rüfot bey ein lot / dz zerreib in Reinfall / truck's durch ein tüchlin vnd trinck's / es wirt von vilen gelobt. Das legen andre dem Schaffot zu / in wasser erzworen. Also soll auch Hünderdarmkrautwasser getruncken / gut zum Grimmen seyn / Desgleichen Vermut in Wein oder wasser gesotten. So fñret der Meth alle schedliche materi auß den Dürmen vnd Inngeweid. Wein zimlich getruncken / treibt nicht allein die bläst von Dürmen / sonder allen eusseren vnd innerlichen Glidern. So werden in Kräuterweisen der von Vermut / Hirschzungen vnd Maftron geprisen. Also der Reinfall / darinn Galgant / Muscatnuß vnd Negelen / **B** grob zerstoßen / eingebeißt seyn.

Item: Nimm Species Iustini 1 q / das trinck zwier in der wochen / in einer vnß Rosenwasser / das treibt auch das Griech. Herr Tristrantenwasser / am 62 blat A beschriben / heilet alle Gebrechen der Dürmen. Desgleichen wirt Melliceratum 1 vnß / darinn 1 q Bibergeilin zertriben vnd getruncken / gelobt.

Außwendige stück sollen auch nicht vnverlassen werden. Da nim die Kräuter / Camillen vnd anders / darauß du Clistiren gesotten hast / truck's wol auß vnd zerstoß / mach's an mit Butter / Schweinschmalz vnd Camillenöl zu einem Pflaster / schlags warm vber / da der wehetag ist / das lindert vnd zertheilet die materi etlicher massen. Hie ist aber diß zu mercken / wo man das vbereschlagen wil / daß man zuvor den Bauch wol mit warmen tüchern erwärme. Man mag auch die offte gemelte Säcklen mit Hirsch vnd Salz brauchen. Oder: Nimm vngestampfften Hirsch / Haber / Fenchel oder Kleyen / was zur hand ist / röste es wol in einer Pfannen / leg's warm vber. Item:

Nimm gerösten Leinsamen 6 vnß / gerösten Kümmel 1 vnß / grobe Kleyen 3 M / zeröknitschs / mach ein gevierdt Säcklin spann groß / laß in Wasser oder Wein sieden / biß der schleim embor schwimbt / druck's hart auß / vnd leg's vber den Bauch. Item: Nim Scorpionöl / bitter Mandelöl / Terpentini / jedes 6 vnß / laß bey dem feuer zusammen schleiffen / vermisch 3 q Saffran darzu / neß Schafswoll dareyn / vnd schlag es vbern schmerzen.

Oder: Nim das kraut Tag vnd Nacht / gestossen Leinsamen / jedes 1 M / gieß daran 2 vnß Scorpionöl / laß heiß werden / vnd spreng ein wenig Saffran darauff / vnd brauch's wie oben. Item: Nimm ein Kalb oder Gelfneßlin / röste es zimlich wol mit Baumöl / schlags vber / es ist fast nützlich. **4** Lege warm Brot vber den Bauch oder Magen / es hilfft den Grimmen / stillt desgleichen die vnruhige Mutter.

Ein anders: Nim Honig / Butter / Salz / Essig / jedes gleich / laß an einander ein guten sude thun / daß etwas zech werde / streich's auff ein Tuch / vnd binde es warm vbern Bauch. **D**

Nim Runklenkraut / Wolgemut / Rümichkraut / Camillen / Vermut / Saluisen / welche du wilt / zerschneids vnd faß in ein Secklin / mach's feucht mit wein oder wasser / laß auff ein heißen Stein erwärmen / brauch's wie oben / vnd offte. Nim Eiler oder Rüfot / Butter / jedes gleich / vermisch darunter halb so vil welschen Kümmel / gestossen. Hastu Wolfflot / so ist es auch fast gut / mach ein Pflaster darauß. Darzu taugt auch das Pflaster von Lorbern / im 11 Cap. 5 § im kalte Magen beschriben. Desgleichen im 10 Cap. 5 § auch diß dritten Theils / ein gute Salb / so anfacht: Nimm Kümmel / Rümich / die gewaltig ist alle bläste zu zertheilen. Oder mach folgendes: Nim Gelfschmalz / Scorpionöl / jedes 3 vnß / Saffran 1 3 / Wachs was not ist. So sind folgendes öl in diesem fall zu brauchen / von Gilgen / Camillen / Rauten / Dillen / bittern Mandeln / Spicanardi vñ Loröl / desgleichen Alantwuröl / Polepöl / vnd was ders gleichen warmer natur sind / sonderlich wo Ammen vnd Mastix darinn gesotten wirt.

Da iij Also

A Also ist auch das baden vnd behen nützlich in diesem grimmen / die mögen wie solget / vñ nach gelegenheit der Krauckheit bereitet werden. Erstlich in süßem wasser / die taugen den schmerz zu stillen oder mildern. Vñnd sonderlich werden sie in der Colica nach dem purgirn gelobt / vñnd an ein solchen ort / da man vor Wind bewart seye / vñnd daß es nüchtern geschehe. Nach dem baden soll man etwas Theriac oder Mithridat eynnehmen vñnd darauff schwitzen.

Vber diese seynd die schwefliche / so von natur warm seynd.

Hie aber erfordert die ordnung vnser beschreibens / solche stück inn einer summa anzuzeigen / welche die Wind verzeren vñnd treiben / sonderlich zu diesem behen vñnd baden. Die darinn zu sieden / seynd Rauten / Dillen / Fenchel / Rosmarin / Vergiß mein nicht / Zelenjer selieber.

Von Samen: Enis / Fenchel / Kümmel / Kümmich / Rauten / Ammen / Dillen. Merck auch / daß der Kranck nicht zu tieff / das ist / biß zur Brust im Bad siße / auch nicht lang darinn verharre / damit kein Vñn macht zufalle / sonst ist es fast nütz / dann es **B** öffnet die Dampfflöchle / zertheile die bläst / daß sie desto leichter verriechen / dardurch der schmerz gelege wirt. In Brüersterzelter Kräuter magst ein Schwañ oder tuch nehen / den oft warm vñnd wol aufgedruckt vber den Bauch schlagen. Desgleichen ein Blater dar mit füllen / wol verbinden / vñnd warm auff den Bauch legen. Hastu diß gesotten Wasser nicht / fülle ein Blatter halb mit Leinöl / wärme die in heißem Wasser vñnd schlags vber. Item / Nimm die Nieren von einem Hammel / sampt der feistin / zerstoß mit einer guten Hand voll Kreßkraut / röste es ein weil / vñnd schlags warm vber den Bauch vñnd Nabel.

Andere Bad.

Wann der Leib wol gereinigt ist / mag man in ein Büttel warm Baumöl sißen / wann der schmerz geligt / widerumb außgehen / Wo man aber das öl nicht hette / so brauch folgendes: Nimm Tag vñnd Nachtkraut / Beßelkraut / Rauten / Camillen / Leinsamen / Fenugrecum / Eybsch / die Gipffel von Kollauden / jedes 3 M / das sie

de in Wasser / darauff man baden wil. Auß dergleichen freuter vñ Samen magst auch Fußwasser machen / die zur hitz oder kältin / nach dem die sache erfordert / richten.

Zureuchern. Nimm Weprauch / Mastix / Paradeisholz / Sandaraca, jedes gleich / wirffs auff ein glut / vñ empfach den rauch auff den Bauch vñnd in die Nasen: Erspreußt das nicht / so sehe einen wol erwärmeten Laßkopff auff den Bauch / oder da der schmerz ist / denn diß zeucht vil wind an sich. Man soll auch das ort zuvor lang reiben / biß es rot werde / darnach mit einem der obstehenden warmen ölen salben.

Es werden auch die Bläst durch ein gut regiment vñnd wol halten verzert / daß denn mit abbruch vñnd vbung gefördert wirt / deñ wo nicht vil feuchtigheit in Leib wirt genommen / da können auch nicht vil bläste entstehen. Wo auch ein solcher sein Gesundheit erlangt / soll er sich vor Kräutern / Milch vñnd allen andren dingen / die bläst machen / hüten / Honigwasser mit gewürk trincken / oder folgenden Reith bereiten.

Nimm 2 vñg geleuterts Honig / Wasser **D** iß maß / das siede vñnd verfeine wol / wann es rein ist / hencke 1 lot Pfeffer zerknische in ein tüchlin dareyn / laß abermals sieden / biß vñgesehr ein maß bleib / wañ es erkaltet / thuden Pfeffer darvon wol aufgedruckt. Darzu taugt auch brannter Wein / aber es ist nichts taugentlicher dann guten alten Wein zimlich getruncken / Vñnd in allweg soll man sich vom gewässerten abhalten / dann dieser macht bläst. Also soll man auch kalte Tränck meiden / sonderlich Wasser / Kraut / Obs / Fisch / Milch vñnd was wind machet.

Zu großem schmerzen in allen
Grimmen. § 8.

Es ist gleichwol hievornen mancherley anzeigt / den schmerz zu gelegen / jedoch ist den Narcoticis, den vnempfindlichmachenden stücken zu lieb / hie etwas widerumb zuerholen / vñnd wie allwegen / zu rahten / daß man mit den geringsten anfahe / vñnd der Natur (wo man es vmbgehen mag) keinen gewalt anlege. Darumb / wo grosser schmerz zu

füllt

A felle/so brauch am ersten gerösten Hirsch od
Heidelpfennich mit Salz vberzuschlahen.
Item: Nim Camillen/Schuchlen/Kau-
ten/Wolgemut/Polen/Rosmarin/Rüms-
mel/Enis/Fenchel/Dillensamen/zerschnei-
ten vnd zerstoßen / welcher vnd wie vil man
will / die laß wol inn Wein sieden / wanns
noch warm ist / feuchte ein Schwam oder
Fils darinn / vnnnd schlag es vber da der
schmerz ist. Am gegenheil mach Secklin
auff benanntem Samen vnnnd Kräutern/
spreng Wein auff ein heißen Stein / vnnnd
machs warm oder siede es in Wein/wie an-
dere vbergeschlagen / darnach salb das ort
mit warmen ölen / als von Camillen/Co-
sten/oder darinn obgeschriebne Kräuter vil
Samen gesotten seyn. Wo aber vnleiden-
licher schmerz (als gemeiniglich geschicht)
in den obern Dürmen / auch Ohnmachten
zu besorgen weren/da muß man auß not zu
solchen sachen greiffen / die gleich vnem-
pfindlich mache / welche allwegen auff das
legt/ vnd so nichts erspriessen wil/ zu sparen
seynd. Darzu wirdt die Latwergen Philo-
nium gebraucht/sonderlich mit der purgie-
B renden Latwergen Diaphenicon. Aber hie
ist eins erfarnen raht zu pflegen/dañ (wie
offt ermahnet) so soll man bedächlich mit
dem Philoniso vñgehen. Jedoch so ist gnug
desselbigen 3 q / mit einem lot Rosenzucker
vermischt/eynzunehmen. Andre brauchen
andere Philonij statt / die Pilula de Cy-
noglossa, sollen sicherer seyn / desgleichen
die Triphera Saracenic.

Ob wol auß vorbeschriebnem gangsam
abzunehmen / wie sich einer mit essen vnnnd
trinken halten soll/so ist doch diß/ vnser fürs
genommene ordnung nach/ hie in ein kurze
summa zu verassen.

Da soll man ein solchen Kranken offte
vnd lang mit warmen Luchern reiben/ Zu-
sanfften spacieren vor beyden Mahlen hal-
ten / sich aller frischen Frücht / Gemüß/
Roßts/vnd was bläst mache / entschlahen/
ringetwig Speisen / Fleisch mit Dillensas-
men/ Rümmeel vnnnd Enis wol gesotten/ es-
sen. Kephäner vnnnd andere löbliche Vogel
seynd nützlich. Alt Hanenbrü mit gemeld-
ten Samen gesotten/wirdt gelobe.

Also preiset man sonderlich gebraten

gelfleisch hoch / im Grimmen vnnnd allen
schmerzen des Inngeweids. Sein Brot
sey etwas mehr dann der gemeine brauch
ist/gesalzen/vnnnd wol erhoben. Alter klarer
weisser Wein vngewässert/ aber wenig/wo
anders kein Fieber darbey laufft / ist sein
nützlichs Tranc.

Grimmen auß Apostema vnd ver-
letzung der Dürm. §. 9.

S Ich haben wir hievornen im 4
§/ für die vierdte vrsach der Grim-
men gesetzt. Wo nun innerliche Apo-
stem vnd Geschwer der Leber / Nils / Nie-
ren/oder andre Glieder/ solche Grimmen/
vrsachen/so gebens die ort/da solche Glie-
der ligen/ zu erkennen / wie dann bey jedem
gnugsamer bericht/was zu thun sey/zufin-
den ist. Wo aber die Dürme sonst ohn A-
postema verletzt werden (das man etwa mit
dem Finger/Zäpfflen oder andern Instru-
menten/in Hindern gestossen/erfaren mag)
so wirdt vber das im Raßgang hievornen
im 10 Cap. 3 §/ vnd darnach verzeichnet ist/
inn gemein gerahen / wo Grimmen mit
D Hitz kommen/ daß man / nach dem sich die
Apostema an einem ort erzeiget / zur A-
der lasse / daß dazumal ist es nicht zu schew-
hen / viel mehr hoch von nöhten. Erslich/
in den ersten drey oder vier tagen an der fei-
ten die ohn schmerz ist / Nachmals der an-
dern/da der wehetag empfunden wird. Fol-
gends nim zwey theil Wasser / ein theil Es-
sig / dareyn feuchte ein Schwam / vnnnd
schlags also kalt vber das ort/ wann das er-
warmet/feuchts mit frischem an/ vnnnd das
thu offte.

Darneben soll man auch mit Manna/
Cassia vnd sauren Dattlen purgieren/sich
wie ein Fiebriger halten/allen Essig/Mar-
granden/vnd andere scharpffe ding/so dem
Inngeweid schaden / meiden. Gelochte
Gersten vñ Habermühle / Pappeln/ Bor-
ragen/ Wälen in Hellenbrü gesotten/auch
für sich selbst gessen / seynd nützlich. Vnnnd
wo das Fieber nicht groß ist / mit Baumöl
oder Butter angemacht/ Sonst auch gute
Ordnung mit essen vnnnd trinken halten/
weiß Leindotteröl viel an Speisen brau-
Da iij chen/

Grimmen auß verlegung der Därmen.

A chen/vnd was stellet/meiden. Sein Trancß
sey Gerstenwasser mit süßem Holtz gesot-
ten/ also / daß sein ganz Regiment auff
feuchten vnd kühlen gerichtet sey. Kälende
Elistiren seynde wunder nützlich. Als sol-
gende: Nim Pappelenkraut vnd Wurz/
Eybischwurz/ Veerenklaw/ Beielkraut/
mittel Baumwinden/ jedes 1 M/ Borras-
gen vnd Beielblumen/ jeder 1 lot/ vier zers-
chnitten Damascypflaumen/ die siede vns
gefehr inn einer kleinen maß Wasser auff
halb/nim darvon 12 oder 16 vns/ darin zer-
treib außzogne Cassia 2 vns/ Beielöl 3 vns/
Honig 1 vns/mach ein Elistier. Man lobt
auch sonderlich diese mit Beismilch/ Cas-
sia vnd Mandelöl. Nach dem dann die A-
postem gebrochen ist/ brauch zu reinigen/
Elistiren/ Gerstenwasser vnd Honig/ vnd
nach disem heilende. Were aber sach/ daß
abschaben des Gedärms im Stulgang er-
schiene/ das auch mit schmerzen geschehe/
so seynd folgende zu brauchen.

Nim gestehlet Wasser ein kleine Maß/
darinn siede breiten vnnnd spizigen Wego-
rich/ Rosen/ jedes 1 M/ auff halb/ darvon
nim 12 oder 16 vns/ zerlaß darinn ein vns
B Doß vnschlet/drey zerflopfte Eyerdotter/
Rosendöl 2 vns/schlechten Zucker 1 vns/ver-
mische.

Ein andre. Nim breit Wegrich/ Griens-
sing/ Wallwurz/ jedes 1 M/ zerschneide/
gestampfte Gersten 3 M/ Granatschels-
fen 1 vns/ das siede in einer kleinen maß ge-
stehlets Wasser auff halb/ in der Brü zer-
laß 2 vns Doß vnschlet/ Trochiscos de
Carabe, de Terra sigillata, jeder 3 lot/
mach ein Elistier darauf.

Zu Pflastern. Nim die gesottne Kreu-
ter vnnnd anders der ersten hie verzeichneten
Elistiere/ die zerstoß zu einem Ruß/ mische
dazu 1 lot gestossen roten Sandel/ Gersten-
meel 2 vns/ Beielöl/ was not zu ein Pflas-
ter ist/ vnnnd schlags warm ober/ es miltere
den schmerzen.

Ein anders. Nim Pappelen/ Eybsch/
beyde Wurz vnd Kraut/ Nachtschatten/
Beielen/ Camillen/ Schuchlen/ jedes 1 lot/
zerstoß wol/ vñ mische dazu Beielöl/ Sees-
blumenöl/ Entenschmalz/ jedes 3 q/ Leins-
samenmeel 1 vns/ mach ein Pflaster.

Bedarffswelter purgierens/ geschehe es C
wie vorgemelde/ auch mit purgierender
Pflaumensaltz.

Were aber diß Grimmen mit einem Be-
schwer auß kalter vrsach/ da seynd stärckere
Elistiren/ vnnnd nicht die kalten zu geben/
darvon man im 6 §/ inn Grimmen auß
Phlegma, viel berichtet hat. Aber anfangs-
lich/ da ist Camillenöl mit ein wenig Ros-
endöl vnnnd Essig/ damit es durchdringe/
vnnnd das Inngeweide kräftigt werde/ zu
brauchen. Nach dem Elistiren hie vornen
im 5 § angezeigt/ mach diß Pflaster zu lin-
dern/ zeitigen vnd schmerzen zu legen. Nim
Lein vnd Zennungrecummel/ Weizen vnd
Gerstenmeel/ jedes 2 vns/ sechs Eyerdotter/
Camillenöl/ guten Wein/ so vil not zu ein
Pflaster ist/ vnd schlags warm ober.

Ein anders. Nim zwenzig feiste Zeigen/
die siede wol in Wasser/ zerstoß/ vnd darzu
2 vns weiß Brodbrosamen/ Weizenmeel 3
lot/ vngesalzen Schweinenschmalz/ Ca-
millenöl was not zu einem Pflaster ist/ laß
ein wenig an einander sieden/ vnd schlags
warm ober. Du solt auch 1 vns gestossen
Camillen darzu thun.

Es begibt sich auch zu zeiten/ daß auß
solchen Apostemen verhaltung des Harns
zufelle/ weil etwa auß Geschwulst die wege
verstopfte werden/ da ist die Saphrea zu offe-
nen/ die Nieren vnnnd orter ob der Scham
offt mit Camillen vnnnd Beielöl zu salben/
gesagte Elistiren vnnnd Pflaster zu brau-
chen/ wie dann weiter von disem/ hernach in
verwaltung des Harns gesagt wirdt.

Grimmen mit Hitz vnnnd
Cholera. §. 10.

Es ist die letzte vrsach/ darauf
(wie im 4 § gemelde ist) Grimmen
entstehen. Jedoch/ wo solche mit hitz
vnd ein Fieber kommen/ so seynd sie nicht
so schädlich noch langwrig/ als die auß zee-
her Phlegma. Da soll man den Kranken
ersilich purgieren/ mit Syrupen vnnnd dero-
gleichen kühlen/ vnnnd gebührenden Speisen
vnd Träncken unterhalten. Eßlich Elistie-
ren brauchen/ das mag wie folget/ gesche-
hen.

Ersilich

A Ersilich soll man ihm etliche tag linder-
rung Syrup geben / als von beyden Essig-
syruhen / Oxy sacchara, Beielen / Rosen /
Endiuuen vnd Seeblumensyruhen / diß in
einer Brü / darinn dergleichen Kreuter oder
Blumen gesotten seyn / wie mancherley im
hiesigen Magen beschriben ist.

Zum purgiren.

Nim frische außgezogene Cassia 1 vns
biß in 3 lot / geleuterten vñ verfeimeten En-
diuuen safft 3 oder 4 vns / mach einen trunck
darauff / gibs warm. Gib die zeit den safft
nicht / so nim das außgebrant Wasser.

Ein anders. Nim 20 gedörrete Pflau-
men / fünff feister Zeigen / das sie de in gnug-
samem wasser / der Brü nim 3 oder 4 vns /
darinn zertreib Cassia / Süßmandelöl / je-
des 1 vns / vermischs. Item: Gedachtes fri-
sches Mandelöl mit Zucker angemacht / 5
oder 6 vns auff ein mal getruncken / lindert
sanfftelich / ist auch so gar vnschädlich / daß
man es erst gebornen Kindern nützlich eyns
geben mag. Also ist auch die Manna mit
gesotten sauren Dattlen / Pflaumen vnd
B wenigen Zucker vermisch / ganz dienstlich
zu lindern vnd kühlen.

In Speisen soll man sich wie in andern
hiesigen Kranckheiten halten / sonderlich
(wie offt ermanet) alles das wind macht /
meiden. Mandelöl an seinen Speisenge-
braucht / ist sonder nützlich.

Seine Elistirlen sollen ring / vnd zum
kühlen gerichtet seyn / als folgende: Nim sau-
bere Gersten 3 vns / zerknisch / Pappelen /
Eybisch / Beielkraut / jedes 1 M / Pflau-
men / Sebesten, jedes 10 / Melon / Dorsel /
vñd Kürbissamen / jedes 1 vns / Kleben ½
M / das sie de / vñd nim von der Brü / wie ge-
breuchlich / thu darzu Beiel vñd Rosenöl /
jedes 3 lot / außgezogene Cassia zum Elistier-
ren ein vns / Rosensafft latwerg 5 ʒ / mach
ein Elistiere / wie offt gesagt.

Merck: Wo abschaben des Gedärms
mit lieffe / daß Rosenöl sonderlich vñd für
andere zu brauchen ist / So mildert das
Beielöl die schmerzen des Gedärms / wo
der auß scherpffe oder hitz kommet.

Oder: Nim Pappelen / Eybischkraut /
Detrenklaw / Beielkraut / Mangold / jedes

1 M / Gersten / Kleben / jedes ½ M / laß sie C
den / vñ nim der Brü 12 oder 16 vns / zertreib
darinn Cassia ein vns / Bitterheilig ½ lot /
Benedicta Laxatiua drey ʒ / Beielöl drey
vns / Salz 1 oder 2 ʒ / gibs wie gebreuch-
lich ist.

Also ist folgende fast ring vñd gut / wo
eins etliche tag verstopfft gewesen ist. Nim
12 oder 16 vns warme Rühmlich / darinn
zertreib 1 vns Cassia / vñd gibs wie andere /
warm.

Du solt auch ein külen Pflaster vber
schlahen / deren du in hiesigem Magen vñd
Leber gute verzeichnet hast / doch etwas von
Camillen / Wermut vñd dergleichen dar-
zu vermischen.

Zu kühlen magst auch Johannstreub-
lenlatwergen / eyngemachte / vñd was ders-
gleichen im eilfften Capitel 6 ʒ / von hiesi-
gem Magen angezeigt ist / eynnehmen.

Grimmen mit Griefz vermisch.
§. 11.

In diesem wirdt gerachten drey D
tag nach einander morgens ein zim-
lichs Becherlein voll Holderblüwa-
ser zu trincken / das soll wunderbarlich helf-
fen. Item: Nim Tag vñd Nachtsafft bey
8 vnsen / Rautenöl 2 vns / sie de darinn lot
von ein Hund der Wein frist / seihe es vñd
gibs wie ein Elistier. Man rät auch zum
purgiren die Latwergen Diaphenicon 1
lot / de Sebeste ½ ʒ / Philonium Roma-
num 1 ʒ, Species Iustini ½ ʒ / mach ein
Latwergle vñd trinck von stunde ein feiste
Brü darauff. Wie leichtlich aber hie ges-
ret werde / daß man vrtheilt es seynd Grim-
men / so es etwa Lendenweh vñd die Nieren
mit Griefz vñd Stein grossen schmerz ma-
chen / was auch für vnterscheid hierinn seyn /
wirdt hernach im Griefz angezeigt. Was
auch sonst das Griefz betrifft / wirdt daselbst
auch beschriben.

Kinder Grimmen vñd Dürm-
gicht. §. 12.

Erwilich ist von frischem Man-
delöl gesagt / daß man es mit Zucker
vermischen / vñd auch den erst ge-
bornen

A bornen Kindern in Grimmen geben möge vnd solle. Das ist mehrmals nuß erfahren. Ritterspornwasser getruncken/soll Kinder vnnnd Alten wol thun. Zu ein Elistierlein: Nimm Pappelen/Eybschkraut/Wintergrün/jedes ʒ R/Steinklet/Rosmarin/jedes halb so vil/das siede in einer halben maß Wasser / Der gesiggen Brü nim mehr oder minder/nach dem Alter/Rosenhonig 1 lot/Camillenöl 2 vnk/Salt ʒ ʒ/vermisch es. Item: Siede jnen allwegen ein Löffelin voll Kirschwasser in das Ruß/es gelegt die Grimmen/Verstehe der süßen schwarzen Kirschen. Muscatblüöl inn den Nabel gestrichen/vñ ein warm tuch darauff gelegt/wie auch das Scorpionöl/sind behülfflich. Also Hünderdarmkraut in Del geröst vnnnd warm vbergeschlagen/ist gar viel erspriesslich erfahren. Also magst auch Pappelen inn frischem Butter rösten/ist der nicht zur hand/nim schmalz. Oder: Nim Wüngenkraut/Camillen/Wermut/jedes gleich/zer schneid es in ein Secklin/machs warm inn heissem Wein/truck's wol auß/vnd schlags dem Kind vbern Bauch. Item: Hack ein

B Zwifel klein/den röst inn öl/binds vber den Nabel/Es taugt auch den Alten.

Ob wol vnser fürnehmen nicht ist/viel von der Wundartney zu schreiben:ist doch diß nit zu vberschreiten/wocim der Bauch verwundet were daß die därm außglengen/dermassen auch verschwellen/daß man sie nicht hinein bringen möchte/so erwerme die mit warmer Milch oder Wein. Nachmals weiß ein Wundartzte was zu thun ist.

Von Würmen in Därmen.

§. 13.

In dem das erst ist gewiß/daß die Würm im menschlichen Leib so wol als in andern Dingen/auß erfauleter vnnnderstundner materi erwachsen/als die Regenwürm im Rist/Waden inn faulen Reß/Wucken vnd dergleichen vnzifer auß erwordnen dingen ihren vrsprung haben. Inn Menschen aber entstehen sie am meisten auß vnordentlichen speisen/die nit verdawet werden/zv viel vberfüllen/als Germaß/gesottneim Treid/sonderlich des Wei

gens/schnellem baden auff das essen/ des Ehelichen werck's mit vollem Bauch pflegen/frische Bonen/gefalsen Fisch/wie alle so ohn schüppen seynde/vnnnd mürigern Wasser gehen/Schweininfleisch/vnd dergleichen. Sie wachsen auch gern auß mancherley Trachten oder Speisen/sonderlich wo viel roher fruchten genossen werden/darumb sie sich auch am meisten vmb den Herbst/sonderlich bey den Kindern/erzeiggen.

Diß wachsen geschicht nun zu zeiten im Magen/offt in Därmen/vnnnd wirdt von etlichen glaubt (wie newlich gemeldt) diß geschehe fast im blinden Darm. Die aber/so es gnawer vnterscheiden/schreiben/die Sinnwellen oder Längen(das eins ist) kommen vom obern/die kleinern als die Reßmaden/werden im Maßgang oder Astterdarm. Inn den Mitteln aber/die runden/Ascarides genant: Andere halien's anders/das wir ihnen zu entscheiden befehlen. Inn diesem aber stimmen sie alle vber ein/daß diser Würm dreyerley arten seynd/so in des Menschen Inngewid erwachsen/wie oben erzelt seynd. Damit wir auch etwas von den Zeichen so jede art anzeigt/schreiben/so geben sich die Längen/sonderlich bey den Kindern/mit beissen im Inngewid/kleinem/trucken/doch mühselige Husten/bey etlichen mit Heschern zu erkennen: Darzu fahren sie auff im Schloff/etwa mit geschrey/legen sich doch bald/haben ein vn gleiche Puls. Inen kommen vnordentliche Fieber/erkalten der eussersten Glieder/welche zufälle sich etwa zwier oder drey mal im tag ohn einige vrsach zutragen. Die Kinder haben vnmaßige begierd zum Essen/strecken die Zung auß/firren mit den Zähnen/zwickern mit den Augen/lieben das schweigen/zürnen mit denen/die sie auffmuntern/ Etwa haben sie rote/bald bleiche Backen/schwehen im Schloff/schwisgen/ fewen als hetten sie zu essen/erschrecken auß schweren träumen/vnd ligen vnruhig. Wo sie denn wachen/da zuckt sie die Nasen/innen fallen die Augen eyn/werden entgestaltet/empfinden auch bauchwehe vnnnd viel speichel/der Mund wirt trucken/mehr zu tag dann bey nacht/vnd stinck jnen der Athem.

So

Würm in Dürmen.

A So geschicht auch etwa / daß sie Würm zur Nasen / Mund vnd Stulgang außwerffen. Aber bey den Alten vnd erwachsenen seynd neben erzelten auch folgende / daß sich etliche malerzeigen größe Grimmen / als were es die Colica, oder Iliaca, daß sie der schmerz kleglich machet schreyen / mit Händen vnd Füßen vmb sich schlagen / hin vnd wider werffen. Kommen sie dann inn Magen / so machen sie vnwillen / vndewen / nagen / verlust zur Speiß. Dringt man schon die Kranken zum essen / so können sie doch die speiß hart schlingen / vnd wo das schon geschicht / wird es bald wider gespiehen: Es geht auch vil erstinckens mit dem Stulgang / der Bauch laufft auff wie ein Baucken. Diß seynd nu die zeichen der lange Bauchwürm / welche gleichwol nit alle samentlich erscheinen / sonder da ist sich auß etlichen / so sich erzeigen / ein vrtheil ihres schadens zu erschöpfen.

Die breite Würm seynd gleich so wol in denen so kein Fieber haben / als disen die mit langwehrenden beschwert seynd. Sie bringen auch etliche der obstehenden zeichen mit sich / Sonderlich werden diese mit nagen so im Magen geschicht / deßgleichen vnmaßiger begierd zu essen / erkennt. Vnd wo schon gnugsame Speiß wirdt eyngenommen / vnd nicht alsobald andere darauff folgt / so ist das nagen vnd beißen wie vor verhanden. Es folgt auch abnehmen vnd schwachung des Leibs. Diß ist aber ein aler gewisste zeichen / wann im Stulgang solche Belglen oder Thierlein vom Kranken gehen / gestalt wie die Kürbiskern. Es ist auch erfahren / daß etlichen / so diser Dürmwurm nit wie seyn solle geachtet / die hülff verzogen / oder verhinlängiget haben / die Därme durchnagen werde / das Gewürm in den Bauch vnd vmbliegende örter getroschen / darauff dann aller erschrecklichste zusall kommen / als Tobsucht / fallender wehstag / Hunds vnd Gliederhunger / Ohnmachten / Grimmen / Letersucht / Verstopfung des Leibs / etc. Endlich ein schmerzlicher bitter todte erfolgt / Derhalben ist solches nicht zu verachten / sonder fürderlich taugentliche mittel zu brauchen.

Wo sie aber nicht inn Dürmen / sonder

Magen vnd Magenmund seyn / so werden sie gemeiniglich geündewet / dargegen die inn Dürmen durch den Stulgang außgeworffen.

Von der dritten art der Würm im Magen / wirdt baldt hernach insonderheit guter berichte angezeigt. Ich hab inn diesem derhalben desto lenger wollen verharren / weil er gar ein gemeiner Gebrechen / sonderlich bey den Kindern vnd vnzemen Hauff gesind ist / damit auch ein Hausmann vnterscheid darinn wisse zu haben. Folgende soll von den Writlen vnd Arzneyen zu dissem geschriben werden. Zuvor aber seynd etliche gemeine Regeln von den Arzten hierin fürgeschriben / anzuzeigen. Die erste / se mehr die Würm im vntern Gedärm seynd / sie seyn daselbst gewachsen oder vom Magen dahin gestossen / je bitter vnd stärckere Arzney man von oben eyngeben soll / damit sie ihr krafft durch ein so langen weg nicht verlieren. 2. Die Ascarides thun den Arzneyen größern widerstand daß andere / drum muß man auch zu denselbigen stärckere mittel brauchen. 3. Damit man sich vor diesen freye / soll man sich vor Speisen hüten die Phlegma machen / dieselbige inn den gewachsenen auch purgieren: Aber von diesen weiter hernach. 4. Der erste weg zu Arzneyen ist / die Würm zu tödten / nachmals außzutreiben / damit sie nit mit ihrem gestand / Herz / Magen vnd den ganzen Leib vergifften. 5. So bald man die spüret / soll getracht werden die außzutreiben / größer vbel zu fürkommen. 6. Arzneyen so im dritten grad hitzig / seynd / wo kein Fieber noch Apostema ist / behülfflich. 7. Wo Würm durch Essends oder Tränck außzutreiben seyndt / soll es nüchtern vnd mit fasten geschehen. 8. Die Würm werden zum füglichsten mit hitzigen vnd fast bittern dingen getödtet / so sie dargegen süße vnd seiste erhalten vn führen. 9. Doch mag man solche die Würm haben / zwen tag mit süßem vnd fetten speisen / am dritten aber wann sie hungert vnd öd seynd / bittere eyngeben. 10. Wo man oben etwas eynnimpt / die Würm zu tödten / soll man auch aussen den Bauch vn Magen mit stopffenden bittern dingen salben oder pflastern. 11. Seind die

Regiment für Würmen zu bewahren.

A die Würm im obern gedärm oder Magen/ so werden sie leichter mit Arzneyen von oben eyngenommen / getödtet vñ außgetrieben. Von unten / mit Clistiren vñnd Zepfflen. In mittlen aber sol man beyde brauchē.

Regiment für Würmen zu bewahren. §. 14.

Sie Menschen so wir begeren vor Würmen zu bewahren / mögen wir in drey geschlecht abtheilen / Als Kinder die noch saugen / folgend biß auff 14 Jar / Nachmals die mehrers alter erlangt haben. Mit den saugenden Kindern soll man die Ammen mit gut leichtewigē speisen führen / dargegen frische Früchte / Fisch Milch vñd oberessen meiden. Die Kinder so nit saugen / auch also halten / ihnen was schleimerig ist entziehen / frische Früchten vnterlassen / sonderlich vnzeitige / vñnd die für sich selbst würmig seynde / dann wie Würm inn ihnen selbst wachsen / also vrsachen sie die auch im Leib. Die Jüngling vñnd ältere / sollen sich eben wie gesagt ist halten / zu diesem 2 oder 3 mal im Jar die Phlegma mit Oxymel von Meerzwislen oder Composito, Syrupo de Calamintha, vñnd dergleichen bereitung trüncklen eynnehmen: Darauff mit Bitterheilg / in einer Brü / darinn Engelsüß / Myrobalani Chebuli, vñnd ein wenig Coloquint gesotten sey / purgieren: mehr gebratner dann anderer speisen gebrauchen / Grobe vñnd feiste meiden / dann diese seynd sonderlich taugenlich zu solchen materien / darauff die Würm wachsen / Auch alle tag etwas von weißem Senffsamē essen.

Seynd sie aber schon vorhanden / da ist vorgemeldet / daß man ohn verzug trachten soll die zu tödten vñd außzutreiben / Darzu taugen folgende hixige stück. Vermut / Lorberblätter / Pfersichkern / Kauten / Rosmünz / bitter Costus / Centaur / Andorn / Feigbonen / Enis / Epsichsamen / geröster schwarzer Coriander / Münzen / Alantwurz / truckne Lorber / Stabwurz / Kümmel / Kresssamen / Kümmich / bitter Mandel / Diptam / Polcy / Gall von allen Thieren / vñnd fürnemlich von Ochsen oder

Stieren vñ Wölffen: Der gemein Wurm C samen / Zimetörten / Entian / Braßwurz / Agrimonia / Von erzehlten stücken mag man 1 q oder 12 auff ein mal geben / Winters zeit in Wein / in hix / mit frischem wasser / oder mit Borkel / Endiuien vñd dergleichen gebrannten Wassern.

So tödten sie folgende stück nicht allein / sonder bewegenden Leib / vñd treiben sie damit gewaltig auß / Aloepatic / blaw Gilgenwurz / Eselbüßsafft / Lerchenschwam / Coloquint / Saflor / frischer Alantwurz safft / Turbith / Xhabarbarum. Von diesen stücken mag man welches man wil brauchen / wo kein Fieber ist.

Kalte eingliche stück zun Würmen sind folgende / beretter Coriander / Kuskenkörner / Hypocistis, gewaschne gesiglete Erden / Borkelsamen / Endiuien vñd Lattichsamen / Wegrichsafft / Schelffen von Granatenbaum / saure Margranden / Pomeranzen Frucht vñ Samen / Citronsamen / gebrannt Hirschhorn / Eselmilch / alles was sauer ist / Brot inn Essig geweicht / Pfirmensamen / Külsamen / dárres Wegrichs kraut / Wiltensamen / vnzeitigs Baumöl D ein gute anzahl getruncken. Dese stück seynd taugenlich wo Hix vñd Fieber ist.

Nun von den vermischten Arzneyen zu schreiben / wollen wir erstlich die an die hand nehmen / so jnnwendig vñd in hix zu brauchen seynd. Nim Essigsyrup 3 lot / vermisch es mit Borkel / Endiuien oder dergleichen kühlenden wassern / trinck es etliche tag nüchtern. Item: Nim Kuskenkörner / gesiglete Erden / Hypocistis, Schleichensafft / jedes 3 lot / das siede in gnugsamem wasser auff halb / Darvon trinck etliche tag 3 oder 4 vñs auff ein mal. Oder: Nim Braßwurz / Kuskenkörner / jedes 1 vñs die siede in einer maß wasser auff halb / vñd trinck darvon wie oben. Ein anders. Nim 20 Sebesten, Borkelsamen 1 q / Braßwurz vñnd Hirschsamen / jedes 3 lot / Zucker 4 vñs / laß sieden vñd verfeimen / thu auch zwen Löffel voll Agrest vñd Margrandensafft darzu / ist deren keins zur hand / so viel guten Essig. Item: Nim bereiten Coriander / Epsichsamen / jedes 12 q / gebrannt bein auß Hirschhorn 12 lot / rot Corall 1 q / Zimetörten 3 q /

Regiment für Würmen zu bewahren.

A 3 q/ Calmes 3 3/ bereite Perlen 3 q/ Diptam/ Ammoniacum, gefeilet Helfantensbein/ gebrannt Seiden/ jedes 2 3/ 8 Lorchblätter/ Zucker 13 lot/ darauf mach ein zart Puluer/ gib 1 q mehr oder minder/ darnach das alter ist.

Gebranntes Hirschhorn allein 2 oder 3 q/ inn Honigwasser eyngeden/ ertödtet die Würm wunderbarlich. Oder: Nim gebrannt Hirschhorn 1 q/ Peonienkörner/ Epsichsamen/ Coriander/ Kolsamen/ schwarzen Coriander/ Wegrich und Endiuensamen/ jedes 3 q/ Diptam 1 3/ roten Sanderl/ Corall/ Perlen/ jedes 6 3/ Zucker so vil aller ist/ mach ein zart Puluer.

Ein anders. Nim geschaben Hirschhorn das ein wenig geröstet sey/ 3 lot/ bereiten Coriander 13 q/ Diptam 1 q/ vnd 3 3/ gesigete Erden 1 q/ vermischs. Item: Nim Rhabarbarum/ Basiligenamen/ spitzigen Wegrichsamen/ Granatschelffen/ Kummich/ Kuskentkörner/ gesegnet Distelsamen/ geschaben Hirschhorn vnd Helfantenbein/ jeder 1 lot/ rinden von Maulbeerbaumwurzen/ Kolsamen/ Citronkörn/ Weidenrinden/ jedes 3 q/ Borschelsamen/ Diptam/ jedes 2 3/ rot Corall/ Perlen/ jedes 1 3/ mach ein zart Puluer/ darvon gib 1 q bis 1 lot/ im Winter vnd wo kein Fieber ist in Wein/ im Sommer vnd Fiebern mit Oxycrato. Item: Nim gebrannt Hirschhorn 1 q/ bereiten Coriander/ Aloepatic/ jedes 3 3/ alles klein gestossen/ vnd mit Essigsyrup oder Graßwasser eyngenommen. Also ist dörr Epsichkraut gestossen/ vnd 1 q eyngenommen fast gut. Oder: nim Borschelsamen 1 q/ Wisem 4 3/ rot Corall/ bereiten Coriander/ jedes 1 3/ Miltenamen 1 q/ mach auff allenein puluer/ da von gib in starkem wein oder wasser/ darin Agrimonia oder Graßwurzen gesotten seyn/ 4 3. Ein anders: Nim Miltenamen 1 q/ Wurmsamen/ das ist/ Semencina, 13 q/ Graßwurk/ Ispenblumen/ Stabwurkskraut/ jedes 3 q/ Süßholz 4 3/ Zimet/ Dillensamen/ jedes 3 3/ stoß jedes besonder/ darnach vermischs/ vnd am letzten 3 3 Wisem darvnter/ darvon gib 3 oder 6 3 bis 3 3 mit warmer Graßwasser.

Item: Nim Milten vnd Borschelsamen/ Künken/ Wolgemut/ jedes 1 q/ Wurmsa-

men 3 q/ Süßholz/ Feigbonen/ jedes 1 3/ C Wisem 3 q/ Ambra 3 3/ vermischs/ gib 1 q vnd mehr in Graßwasser. Noch eins. Nim breit Wegrichsamen/ Wurmsamen/ jedes 1 q oder minder/ nach dem alter/ inn Essig oder Honigwasser. Item: Nim breit Wegrichsamen/ gebrannt Hirschhorn/ Wurmsamen/ jedes gleich/ darvon gib wie oben. Wilt du ein Confect machen: So nim gebrant Hirschhorn 1 q/ Peonienkörner/ bereiten Coriander/ Epsich vnd Keelsamen/ schwarzen Coriander/ Wegrich vnd Endiuensamen/ jedes 3 q/ Diptam 3 3/ rot Corall/ Sanderl/ Perlen/ jedes 5 3/ Zucker 3 lot/ mach Zetelen mit Graßwasser: Nim 3 lot vngsehr auff ein mal.

Du hast hie vornen im 2 Theil 3 Capit. 7 3/ im erharren der Brust/ Mehr im 3 Theil 12 Cap. 11 3/ bald nach dem anfang vnd beschreibung der Seelsucht/ vom bereiten der Regenwürmen puluer/ dessen magst du 1 q nehmen/ oder ein Confect machen. Werden dann die Darm angespannet/ vnd die hitz nicht vber die maß gros/ so brauch folgendes Pflaster vbern Bauch. Nim Lein D vnd Feigenbonenmeel jedes 3 lot/ Vermut W/ Aloe 13 lot/ Stickwurk 1 lot/ mach mit Hydromel, das ist/ Honigwasser/ oder Vermutol ein Pflaster.

Erzeigen sich aber die Würm mit einem kleinen oder gar keinem Fieber/ so mag man dem betagten nach gelegenheit des alters Theriacum oder Mitridaticum, welches man wil/ eyngeden/ dann beyde ertödtet die Würm/ vnd treiben sie auß.

Item: Nim Welsamen 1 q/ gebrant Hirschhorn/ Granatschelffen/ jedes 3 q. Diptam/ Neglen/ Rhabarbarum/ jedes 1 q/ Wurmsamen 3 q/ Saffran 15 3/ Zucker 9 vng/ den siede inn Vermut oder Graßwasser/ mach Zetelen darauf. Oder: Nim Wurmsamen 3 lot/ Baldsarenwurk/ Weggraßwurk/ weissen Diptam/ jedes 2 3/ gebrant Hirschhorn/ Pfersichblätter/ jedes 1 3/ Rhabarbar 1 q/ machs alles zu zartem Puluer/ vnd gib 1 oder 2 q/ Wiltu ein Confect haben: Nim zu allem 3 vng Zucker inn Weggraßwasser abgeseiten/ darvon gib 1 lot bis auff 2 auff einmal. Andere die lindern. Nim gerösten Rhabarbarum/

R

barum/

Regiment für Würmen zu bewahren.

Abarum/Wurmsamen/jedes 1 q/ bereite Perlen 1/2 q/ gebrannt Hirschhorn 1 q/ Zucker 6 vng/mach ein Confect wie obsteht. Oder: Nim Wurmsamen 1/2 q/ Kümmel 1/2 q/ Zimmet 2/3 q/ gebrannt Hirschhorn 1/2 q/ Turbith 1/2 lot/ Zucker 1/2 lot/ mach Zelteln/ deren gib bey ein lot. Item: Nim Zimmet/gebrannt Hirschhorn/ Centaur/ Entian/ jedes 1 q/ Rahbarbari 1/2 q/ Zucker 6 vng mit Graßwasser abgeseiht/ mach Zelteln/ Diese seind ganz sanfft.

Kautensamen soll sonderlich gut zum Wärm sein/ wie auch Kautenessig/ als dann guter Essig darzu taugt. Desgleichen nim den samen von Matronblumen/ so viel du zwischen zweyen Fingern fassen magst/ brauchts nüchtern. So mag folgendes dreijährigen kindern sicher gebraucht werden: nim weissen Diptam/ Wurmsamen/das freutlin Carlina/so an steinechten orten wechset/ Rahbarbarum/ jedes gleich/ machs zu puluer/ gib 1 q in Wein/ mehr oder mind nach gelegenheit. Auff diß brauch den Kindern das Pomerangensüßblin/ hernach beschrieben/vnd folgendes Träncklein **B** darauff: Nim Rahbarbari 2/3 q/ Carlini 1/2 q/ klein gestossen in Vermutwasser. Also seynd auch folgende Pilule nützlich: Nim Entian/ Myrrha/ Diptam/ Vermut/Würmen/geschaben Hirschhorn/jedes ein q/ Turbith 1/2 q/ Lerchenschwam 1/2 lot/ Stemsalt 1 q/ Imber/Zimmet/ jedes 2/3 q/ Aloe so schwer als alles ist/ mach Pilule mit Vermutsaft/die brauch offte 1 q vngeseht auff einmal. So wirdt folgende vermischung gar hoch von den Alten zum Wärm gelobt: Nim Entian/ Centaur/ Lerchenschwam/jedes 1 q/ Neglen/schwarzen Coriander/ Costenwurk/ Entis/ Wasser Bathenig/das ist/ Scordium/jedes 4/3 q/ gebrannt Hirschhorn/Rosen/Saurampffersamen/ bereite Perlen/jedes 1/2 q/ stoß jedes besonder/ klein/ vermischs hernach vnd besprengs mit Melonsafft/ scharpfen Essig vnd Rosenwasser jedes gleich/vnd laß wider trüeknen/also thu im 5 oder 6 mal/ zu lete misch darzu Saffran 1/2 q/ Bism 1 q/ mach mit syrup von Citronschelffen strickel/ von diesem mag man 1/2 q bis ein gang geben/widerumb zu Puluer oder Pilule ge-

macht. Saluzucker vnd was darvon gemacht wirdt/ist taugentlich/ also das frisch kraut zerstoßen/ mit Essig vermischet/ vnd als ein Salsen gessen. So taugen Negelenblumenzucker/ vnd Pfersichblüzzucker hieher.

Man braucht auch mancherley zutrinken/ als starken Personen wird etwa 1/2 lot bis ein gang Reutichsaft eyngeben. Es ist wol gewaltig/ aber ein starke Darcurenney. Fast gleicher art ist folgendes/ zerstoß Knobloch/ truck den safft auß/ vnd trinck den wie oben. Item: Nim Basilienkraut/ sie dees inn Essig vnd trinck darvon/ die Wärm müssen also lebendig außfahen. Ein anders: Siede Rockensamen/ trinck deren Brü zu zeiten/ mische auch den Wein mit.

Oder: Nim Citronschelffen 1 q bis 1/2 q/ zerstoß/ gibs den Kindern in Milch/ soll fast gut seyn. Alanwurmensafft 4 vng getruncken/rhümet man für bewehrt. Also auch: Nim Wurmsamenein vng/ Senet 1/2 lot/ machs zu Puluer/ Darvon gib 1 oder 2 q in Milch/ Wein oder Weich.

Item: Nim Granatschelffen gestossen/ oder in Wein gesoffen/ darvon trinck 1/2 lot vngeseht nüchtern. Wodann 1 q gestosener Zitwan ein mal oder zwey im tag inn Wein getruncken wirdt/ so tödtet er seiner hitz halben die Wärm.

Ein ander Tränck. Nim Camillen 2 M/ Sebesten 20/ die sie de in einer maß wasser auff halb/ seihe es ohn außgetruckel/ darvon nim 3 vng/ vermisch darzu 3 vng Oxycraton. vnd trincks 3 oder 4 morgen.

Elstieren seyndt auch gar taugentlich/ vnd ein köstlichs wo man Eselmilch haben kan/ Hat man aber deren nicht/ mag man Sebesten vnd Rockenkorn/ jeder 1 M/ vnd minder nehmen/wol siedem lassen/die Brü mit Honig vnd Butter vermischen.

Es nüttauch blosser Rühmilch mit Honig eyngegossen.

Außwendig zu brauchen/haben die Arzte auch mancherley verordnet/ als Pflaster/ Salben vnd anders/wie folgt: Nim Aloe/ Stabwurk/beide gleich/ vermischs mit Honig oder Vermutöl/ vnd salb den Bauch mit.

Item: Reib Ochsen gallen in den Nabel/ so viel

Regiment für Würmen zu bewahren.

A sovil hinein mag/ist sie zu flüssig/rhäre gestoßen Wermut/Entian/oder andere bittere Ding darein. Mercke auch diß für alle wegen / weil die junge Kind bittere Ding scheuen / daß man denselbigen mit salben vnd pflastern (deren vil hernach beschrieben werden) zu hülf kommen soll. Dann solche richten von wegen der weichen vnnnd zarten Glieder vnnnd Inngeweide vil auß/ weil sie gar leichtlich durchdringen / die Wärm tödten vnd austreiben/ das dann mit Essig so darvnter gemischt/ gefährdet wirdt. Solgende Salb ist köstlich vnd berhümbe: Nim Wermut/Feigbonen/Zimet/Rümmel/schwarz Coriander/Centaur/Gemsenwurz/gebrannt Hirschhorn/Myrrha/jedes 1 lot/Aloe 3 lot/Erchenschwam 1 q/Pomeranzenafft 2 vnz/Wermut vnnnd bitter Mandelöl/Pfersichfarnöl/jedes 1 vnz/ein Ochsen gallen/den safft vnnnd Gall laß wol vnter einander sieden / nachmals misch die andere stück darvnter / vnnnd mach mit Wachs ein Salb. Mit dieser soll man die ort vmb den Magen/Nabel vnd Ruck grad gegen dem Magen salben. Wiltu ein Pflaster machen/ so bricht es den Stein in Nieren vnnnd Blater gewaltig. Oder: Nim Pomeranzenafft 2 vnz/Centaurfraut/Wellkrautsamen/ist Santonicum/Feigbonen/jedes 1 lot/Entian/Wermut/jedes 1 q/Diptam/Wurmsamen/jedes 3 q/Ochsen gallen 1 vnz/Aloe 1 q/Mastix vnd Spicadl/Wermutöl/jedes 1 vnz/vnzeltig Baumöl/Essig/darein geröstet Brot geweicht vnnnd aufgedruckt sey/jedes 2 vnz/Pomeranzenafft ein lot/weiß Wachs sechs vnz/Wachs/safft vnd öle siede biß der safft verzehret wirdt/waß das erkaltet/ misch das ander klein gestoßen darvnter / laß weiter ein wenig sieden biß es erstarrt / zuletzt setze 3 B^z zerlassen Biscem darzu / Diese streich auff ein rund tuch / bindts vber den Nabel/ sie tödtet die Wärm vnd führet sie auß/ sie seynd was art es wölle. Ein andere. Nim den Safft von Glochkraut / Wermut/Stabwurz/Centaur/Saubrot/Pfersichblätter/Feigbonenblätter/Atichwurz/Granatschellen/jedes 1 q/safft von Knobloch der nie gesehet sey/ 2 vnz / Brunnens krefft safft 12 vnz / diß alles laß auff halb ein

sieden/ nachmals setze so viel Wachs zu als not ist ein Salb zu machen. Item: Nim Centaur/Wermut/Feigbonen/jedes 3 q/Paradeisholz/gebrannt Hirschhorn/Diptam/jedes 3 lot/Aloe so viel die andern stück allwegen/Wermutöl 4 vnz/Wachs was not ist. Oder: Nim Wermut/Feigbonen/jedes 1 lot/Zimet/Rümmel/schwarz Coriander/Centaur/Wellkrautsamen/Pfersich vnd bitter Mandelöl/jedes 4 vnz/Wachs 5 vnz/mach ein Salb darauß/ diß ist wunderbarlich vnd bewehret. Wiltu sie aber noch stercker haben/ so nimm Erchenschwam 1 q/Aloe 3 lot/Myrrha 1 q/Pomeranzenafft 2 vnz/Ochsen gallen eine/ vnd brauchts wie andere. Nim Theriac 1 lot/Diptam/Entian/Wurmsamen/jedes 1 q/Aloe 2 q/Ochsen gallen 3 lot/vermisch es/ vnd mit gestoßnem Coriander mach ein Salb / streichs auff ein tuch vnd legs vber den Magen. Du magsts auch also machen: Nim Zitwan/Entian/Aloe/Wurmsamen/jedes 1 q/Regelen/Mastix/jedes 3 q/Theriac 1 q/der Magensalbeine/ so im 12 Caplt. 5 beschriben seynd/ 3 lot/mach ein Pflaster vnnnd legs vber den Magen / das treibt die Wärm auß / vnnnd freystiget den Magen. Item. Nim Aloe/Wermut/Pfersichfarnöl/bitter Mandelöl/Mastix vnnnd Spicadl/jedes 1 q/Hypocistis, gesiglete Erden/Feigbonen/jedes 1 q/Aloe/Species Hierz picra/jedes 3 q/schwarzen Coriander/Gallam Muscatam, Stabwurz/Ochsen gallen/Paradeisholz/jedes 1 q/gebrant Hirschhorn 3 lot / Endiuensamen 1 q/Wachs so viel ein Salb erfordert.

Ein andere. Nim Wermut vnd Myrrhenöl/jedes 1 lot/gestoßen Aloe/bereiten Coriander/ gesiglete Erden / schwarzen Coriander/jedes 5 q/Quittensafft/Ochsen gallen/jedes 1 lot/die siede mit den Olen biß die feuchtin verzehret wirdt / nachmals mische die andere stück dareyn.

So ist folgende Salb gemein in den Apotecen vnd gut. Nim Wermutöl 3 q/bitter Mandelöl ein vnz / Mastixöl 3 lot/Myrrha/Aloe/weißen Diptam/jedes 1 q/Wachs was not ist. Das Pomeranzenalbin/ dessen hievornen gedacht ist/ bereit also: Nim ein sauren Pomeranzen / den öffne
Nr ij oben

A oben vnd druck den safft darauff / mit dem safft vermisch ein wenig Theriac / Saffran vnd Essig / vnd thu alles wider in Apffel / laß wol vnter heisser Aschen erwarmen / nachmals druck den safft auß / bestreich die Schläff / Herz vnd Magen mit / Es taugt sonderlich den Kindern.

Item: Nim bitter Mandelöl / Vermutöl / Ochsen gallen / weissen Diptam / jedes 1 q / Mitridat / Pomeranzen safft / jedes ½ lot / vermischs vnnnd salb das Kind vmb das Herz / Magen vnnnd Nabel / thu auch 1 q Aloe darzu / das ist fast gut vnd sicher / sonderlich wann ein Fieber mit laufft.

Ein andere. Nim Stabwurz ein vng / Vermut / rinden von Lorberbaum / jedes 1 q / Saluen / Rölfsamen / jedes ½ q / Lorber ½ lot / Aloe 1 lot / gebrannte Hirschhorn 1 q / weiß Diptam 2 ʒ. Diß alles siede wol im Essig vnnnd öl / darnach druck durch ein tuch / vnd brauchts wie andere. Oder: Nim Leinöl 2 vng / weiß Harz mehr oder minder / nach gelegenheit des Alters / zerlaß beym feuer / salb damit die Schläffe / Nasen / B Magen vnd Bauch. Etliche loben es fast / wiewol es sich schlecht gnug ansehen laß. Item: Nim Aleopatica 1 lot / weissen Diptam / Saffran / jedes 1 ʒ / vermischs mit ein wenig scharpfen Essig / streichs auff ein Leder vnd bindt vber den Nabel.

Nim frischen zerstoßnen Vermut / bespreng den mit Essig / vnd schlag in warm vber den Magen. Nimm das Wack von Hirschbein / mache an mit einem wenig zerlaßnem Wachs / damit salbe den ganzen Ruck grad / vnnnd lege zerstoßnen Vermut auff den Nabel. Kettichsaft vber den Nabel gesalbet / taugt zum Wärmen. Des gleichen Vermutöl inn Nabel gestrichen / sonderlich den jungen Kindern. Also braucht man auch das Steinöl Petroleum, es ist aber hitzig vnd acht darauff zu geben.

Man braucht auch mancherley Pflaster / deren etliche folgen. Nim frischen oder durren Vermut 2 vng / Euphorbium 1 q / gebrannte Hirschhorn / Ochsen gallen / jedes 1 lot / Honig so viel seyn soll ein Pflaster zu machen.

Item: Nim schwarzen Coriander 2 ʒ / Aleopatica / rot Corall / jedes 1 q / Vermut /

Mastrix / jedes ½ lot / bereiten Coriander ein vng / Mach ein Puluer / Rothenmeel drey vng / Feigbonenmeel 3 q / Saffran 1 q / Essig / Rautensaft jedes 2 vng / Vermut safft 4 vng / mach ein Pflaster.

Ein anders. Nim Myrrha / Entlan / Aloe / Diptam / jedes ½ q / Vermut / Ochsel vnd Ruten samen / Feigbonenmeel / geschabten Helffantsbein vnd Hirschhorn / jedes 1 q / Saffran ½ q / Gerstenmeel 1 vng / Lauchsaft von Häuptern die nicht versetzt seynd / 4 vng / vermischs / vnd thu 2 ʒ Balsam darzu.

Item: Nim Rängen / Vermut / jedes 2 vng / Centaur / Lerchenschwam / jedes ein lot / Aloe ½ lot / Rosenwasser 1 vng / Feigbonenmeel so viel diß alles ist / mach ein Pflaster vber den Magen.

Ein anders: Nim Feigbonenmeel / safft von Vermut / Wellkraut / Rängen / Pfersichbletter vnd Quittensaft / jedes 2 vng / gesiglete Erden / bereiten Coriander / schwarzen Coriander / Mastrix / Myrrhen / Körner / Aloe / jedes 1 lot / Ochsen gallen ein vng / roten Wein. Item: Nim schwarzen Coriander 1 ʒ / Aloe 1 q / bereiten Coriander ½ ʒ / Vermut / Mastrix / jedes ½ lot / rot Corall 1 q / mach ein Puluer / vñ mischs an mit Vermutsaft vnd Essig / neß ein tuch darinn / vnd schlags warm vber den Bauch vnd Nabel.

Ein anders: Nim Rängen vnd Ispenwasser / jedes 6 vng / Graßwasser 12 vng / Maluasier 8 vng / Entlan / Myrrha / Saffran / jedes 1 q / Paradeisholz / Wurmsamen / jedes ½ lot / Bisem 5 ʒ / Essig 5 ʒ / sel voll / das brauch wie oben.

Wodanneins etwa schwach in empfindet / so mag man dieses obereschlafen brauchen: Nimm Wasser von Saurampffer / Ochsenungen vnnnd Graß / jedes 3 vng / Specierum cordialium temperatarum 1 q / Vermut vnd Ispenwasser / jedes 2 vng / Pfrimenblumenwasser 3 vng / Entlan Diptam / oder Wurmsamen / jedes ½ q / Saffran ½ ʒ / vermischs. Also mag man auch diß sacketlin brauchen: Nim Rängen / Poler / Vermut / Rosmünz / Stabwurz / Rosen / spizen Wegrich / jedes ½ ʒ / zerstoß grob / faß inn ein Sacketlin / vnnnd trags ob dem

Von Würmen im Nasengang.

Dem Magen. Es soll auch der Krancke offft an schwarzen Coriander riechen / Desgleichen an gebehet Drot / das in fast scharpfen Essig eingeweicht sey.

Von Würmen / Ascarides im

Nasengang. §. 14.

Noch ist zum beschluß diß Capitels etwas wenigß / vber das / so hies vornen im 10 Capit. 13 § geschehen / von den kleinen Würmlein / so die Griechen Ascarides nennen / vnnnd im Affterdarm wachsen / zuschreiben. Die geben sich mit großem jucken vnd beissen / so sie daselbst erwecken / zu erkennen. Das zu wehren / dunc ein Wollen in Hermlenörndel / oder Rosmüngensafft. Desgleichen magst du auch Aloe vnd Ochsen gallen darvnter mischen / vnd in Nasengang stossen.

Aber im anfang ist der Leib mit Khasbarbaro zu purgieren / folgend mag man Zeyfflen auß frischem Schweinin Speck stossen / dann die Würmle hencken sich daran. Andere nehmen den gesalzenen / die außtreibende krafft mit zureizen. Du magst auch ein Kollstauden mit Ochsen gallen bestreichen / vnnnd wie ein Zeyfflen brauchen. Aber ob allen ist das gewissest / wann Quecksilber in Schweinin schmalz wurde abgedot / ein Finger mit bestrichen / vnnnd den Nasengang innwendig mit gesalbet. Den Kindern aber mag man Honigzeyfflen mit Salpeter machen / aber gar bald wider her auß ziehen. Ein Elistierlein mit Milch / Hierapicra, oder Cassia geben. Den alten vngesehr ein solche Nim Stabwurß / Bermut / jedes 1 M / Flachßseidenfamen / gerösten Kümmel / Eyfichfamen / jedes 1 vng / Wurmfamen 3 lot / Kleyen 3 M / Pserfichförneröl 3 lot / Salz 3 lot / Hierapicra 3 q / Lauchsaße 1 vng / der Bräuttm nicht viel / 8 vng vngesehr.

Von Nieren. Cap. 16.

In der linken Seyten gleich vnter dem Nils / ist in jedem Körper / so wol der Thier als der Menschen / von der Natur der ein Nies

ren verordnet / dargegen der ander inn der rechten etwas höher gesetzt / also daß derselbig zu zeiten das größte Fach der Leber berührt. Dieser recht ist auch inn allen Leiben grösser vnnnd vollkommener dann der linck / auch nicht mit so vil feistinn vberladen / dann weil er hitziger dann der ander ist / so verzehret er die fettinn / welche iren vrsprung auß feuchtinn hat desto mehr / wie dann von nöten ist / dann kein Glied legt mehr an feistinn zu / dann die Nieren. Beyde seyn stark an dem Rück grad gehefft / haben mehrerley aderlen von der Leber / dardurch sie blut mit wasser vermischet / auch etwas von der Gallen an sich ziehen / diese von einander scheliden / was inen zur erhaltung taugt / behalt / das wasser in jr hölin / gleich als in ein Pfis versamen / welchs die Gall ferbt / vnd durch die Harngeuge / Vreteres (deren jedlicher Nieren ein besondern hat) in die Blater sendet / von dannen außgelassen wirdt. Diese Vreteres seyn weißlecht / hart / etwas fleischig vnd fast der Blater art / damit sie nicht leichtlich von scherpfen des Harns oder andern verlegt werden. Der Nieren substanz vnd wesen ist von keisem / hart zu sammen gepacktem fleisch / eillicher massen rund / der Ochsen oder Rüh Nieren / die grössinn außgenommen / fast gleich. Nun / diese werden auch durch mancherley wege mit beschwerlichen / schmerzlichen Kranckheiten beladen / von den Griechen in gemein Nephritis, als Nierenweh genant. Sie kommen aber auß vilerley vrsachen / als Apostem / mit hitz vnd kelt / Griefß / Stein / also ler handt Gebrechen / vnnnd scherpfen des Harns / darvon hernach ordenlich zuschreiben ist. Doch soll zuvor etwas inn gemein darvon angezeigt werden.

Erstlich so theilen die Arzte alle Nierenkranckheiten in drey fürnemste stück / als wo sie in inen ein arge Complex haben / die mag auß ihr selbst seyn / oder mit andern Gebrechen vermischet werden. Zum andern / wann sie nicht seyn wie von art seyn solte / als wann sie von Mutter laib an zu groß oder klein / mit Griefß / Steinlen / grobem schleim beladen werden / welche die Harnwege zur Blater verstopffen. Zum dritten / Geschwer vnd Apostemata. Diese drey stück

Kr ij mögen

Nierenwehe auß kelte vnd feuchte.

A mögen sich vntereinander vermischen/ mehrerley Kranckheiten vnd Nierenschmerzen machen. Ursachen solcher Gebrechen mögen eufferliche vnnnd innerliche seyn. Außwendige: streich/ fallen/ vngewöhnliche bewegung/ hartes reiten/ zu fuß wandern/ grofse hitz oder kelte vmb die Nieren/ trübmäßig wasser trincken/ schwere vngewohnte Lasten tragen/ vnmäßige vnkeuschheit/ zu langer gebrauch harnreibender speiß vnd tranck. Innerliche/ ein arge Complex/ als die zu hitzig/ kalt/ feucht oder trucken ist/ ersaulen des natürlichen Samens/ Apostema vnd andere Nieren schmerzen. Die Zeichen seynd für sich selbst scheinbar/ vnd auß dem wehetag eins jeden orts zu erkennen/ nach dem sie vnterschiedlich/ klein/ mittelmäßig oder groß seynd. Etwa erzeiget es sich mit Blut harnen/ oder daß sich das Wasser diesem vergleicht/ darinn Fleisch gewaschen seye. Nun alle diese sachen/ müssen entweder mit hitz oder kelte kommen/ derhalb wie vnser folgendes schreiben/ auch in diese zwey fürnemste puncten verfassen/ vnnnd mit der B kelte anfangen wollen.

Nierenwehe auß kelte vnnnd feuchte. §. 1.

Zeichen der Nierenschwechin auß kälte seynd/ daß darbey kein Hitz/ Durst noch grosser Schmerz ist/ der Harn nicht fast gefärbt/ vnd vil/ dieweil der von keiner vnordentlichen Hitz verzehret wirdt. Darzu hilfft dann das Alter/ Winterzeit/ Gries vnd Stein.

Nun in dieser Kranckheit ist erstlich gute ordnung des Lebens zu halten/ Alle grobe/ schleimerig/ hardewige Nahrung/ vnnnd was kület/ meiden/ Als Endiuien/ Lattich/ Wegwarten/ Spinet/ Mangold zc. dergestalt/ daß man die nicht allein/ sonder mit Fenchel/ Peterling/ Kümmel/ vnd dergleichen warme stück vermische. Fisch/ sonderlich gefotten/ seynd vntaugentlich/ also was von Teig vnnnd Milch gekocht wirdt/ desgleichen vil Reiß/ sonderlich weicher vnd zehet/ lauter vnd kalt Wasser/ dick roter vnnnd grober Wein/ feuchte Frücht die grob Blut machen/ als Pyren/ Apffel/ Quitten/ Re-

sten/ Datteln vnd dergleichen. Inn andern mag er sich nach seiner gewonheit halten/ Doch sein Essen nicht geistig noch hauffend/ damit der Magen vberladen werde/ sonder fast wol erkwet vnnnd mäßig schlucken.

Viel vbung nach dem essen ist schädlich/ man soll anderthalb stund zum wenigsten/ aber ohn schlaffen ruhen. Sich vor kalten vnd feuchten Wohnungen/ als die auff Erden oder darvnter seynd/ desgleichen denen die an Wassern liegen/ hüten/ dargegen sich warmer Gemache vnnnd Kleider bekleiden. Alles trawren/ vnmuth/ zorn/ lang auff dem Rücken liegen/ reiten vnnnd was dergleichen seyn mag/ ist nachtheilig.

So vil dann die Arzney betrifft/ ist acht zu haben ob die Nieren verstopft seyn/ befindet es sich/ vnnnd die Person jung/ Blutrreich/ vnnnd stark ist/ soll man die Mediana/ oder auff dem rechten Fuß schlagen/ bis in vier vnz lassen/ folgendes nach gelegenheit des Alters vnnnd der sacht/ ein solches Elistiren geben: Nim Mangold/ Röle/ jedes M/ das siebe wie gebruechlich/ nim darvon D bey 16 vnz/ zertreib darinn Benedictam Laxatiuum, die Latwerg von Lorberen/ jedes 3 lot/ schlechten Zucker/ außzogne Cassia 1 lot/ Salz 3 lot/ Leindotteröl/ Bilgenöl/ jedes 3 lot/ vermische vnd nims ein stund vorm Abendessen. Diese Elistire mag vnd soll man nach gelegenheit des schmerzens vnd Personen/ allwegen vber den andern tag einnehmen.

Nach geschעהener Aderlassin/ oder wo die Elistire zweymal gebraucht ist/ mag folgende oder dergleichen Purgan gebraucht werden. Nim die Latwerg de Psyllio vnd de Sebesten, jeder iij 4/ zertreibs in 3 oder 4 vnz Brü/ darinn Peterling gefotten seye/ fast zum wenigsten fünff stund darauff.

Lieben dir Pilule. Nim Pilulæ Faciendæ 1 3, de Hiera composita 2 3/ mach fünff oder sieben/ vnnnd schlucke mit anbrechendem tag.

Von stund nach dem purgieren/ soll der Kranck folgendes ein oder zwei Wochen aneinander morgens früh trincken. Nim Syrupum Acetosum compositum 1 vnz/ Syrupum de Calamintha 1 lot/ Fenchel/ Enie/

Nierenwehe auß kalte feuchte vnd bläste.

A Entis/ Vermutwasser/ jedes 1 vng/ trinckes warm.

Wann nun solche trincklen gebraucht/ soll man aber purgiren/ das mag wie folgt/ oder dergleichen geschehen: Nim gewasch on Aloe 1 lot/ Lerchenschwam/ Coloquint/ Bdellium/ jedes 1 3/ Imber 3 3/ Steinsalz 5 6/ forme acht oder neun Pilule auß 1 2/ darvon nim gemelte 3al/ nims frů/ fast wie gesagt ist.

Oder: Nim die Latwerg von Lorbern 1 2/ Electuarium Indum 1 2 2/ zerstreue in Wein vnd brauchs wie obsteht. Es nützet auch folgende Latwergen: Nim Endiuien/ Scariol vnd Saurampffer samen/ jedes 1 2/ Meerhirsch samen 3 lot/ Zimet/ Imber/ Regelen/ Macis/ jedes 1 2 2/ Oxy mel compositum 6 vng/ Rosenhonig 3 vng/ Zucker 2 vng/ vermische/ von diesem soll man alle morgen vier stund vor essens ein Löffel voll eynnehmen/ vnd zwen Mon nat treiben.

So hast du hievornen im zwölfften Capitel 11 5 vnd beschreibung der Seelsucht/ B ein guten safft/ so ansacht: Nim Entian 1 2. hieher dienstlich. Wiltu ein Confect: Nim der Species de Seminibus 1 2 2/ Meers hirsch/ Süßholz/ Zimet/ Imber/ Entis Fenchel/ jedes 3 2/ weissen Zucker 4 vng/ den sie de ab mit Fenchelwasser/ mach Zet seln: Nim 3 2 vor essens/ vnd treibe Mon naulang. Seuenblätter trucknen vnd wermen fast/ ist den Weibern nicht allweg zu brauchen/ sonst den Nieren fast tau genlich.

Die Syrup so hieher taugen/ seynd O xymel compositum, Miua cydoniorum aromatica, Oxymel Scylliticum com positum, de Radicibus, diese öffnen der Nieren verstopffungen. So wirt das Pfla ster von Lorbern sonderlich zu kalten Nie ren gepriesen.

Item: Nim Gerstenmeel/ Bedrauch/ Mastix/ jedes 1 vng/ Myrtenkörner/ Ros sen/ Camullen/ jedes 3 lot/ Honig/ roten Wein/ Rosenöl/ jedes gleich/ was noch ist ein Pflaster zu machen/ das schlag warm vber die Nieren. Es krefftiget/ trincket/ fürs soilt daß der schaden nicht weiter erschwe re/ mildert den schmerzen/ vnd ist behülfs

lich frisch Fleisch zu ziehen.

C Zu Salben nim Nardenöl 1 lot/ Saff ranöl/ Pfefferöl/ jedes 1 lot/ der Salb Ar ragon 1 vng/ weiß Wachs 3 2/ zerlaß vnd mach ein Salb: Mit dieser soll man den Kranken alle Morgen/ Mittag vnd Ab ends/ wo es seyn kan/ an warmer Sonnen den ganzen Ruck grad ab salben.

Ein andre: Nim Rauten von Saffranöl/ jedes 2 vng/ die salb Arragon 3 vng/ ver mischs/ vnd laß alle Morgens vnd Abend den Ruck grad von Schultern an biß zum ende warm salben/ den Rücken mit Laudas num bereuchern/ vnd ein warm tuch darü ber schlagen. So wirt für erfahren vnd trefflich nuß gepriesen/ Laß köpff mit bicken auff diese ort der Arßbacken zu setzen/ dar auff man sihet/ weil sich die Adren/ so die Harn geng ernehren/ daselbst endend. Wo nun einer durch vorstehendes seine gesunde heit erlangte/ sol er dannoch etliche tag dar nach die salben/ also 2 oder 3 Elstiren brau chen. Were aber der mangel noch vorhand en/ So nim Speltz vnd Hirsch/ jedes 3 2/ wol warm in ein sacklin/ darauff leg er sich mit dem Rücken/ biß es ansacht zu er kalten/ alsdann laß er sich mit folgender Salb warm gemacht vmb die Nieren schmieren: Nim süß Mandelöl/ Costen wß weiß Bilsenöl/ jedes 1 vng/ Euphorbium öl 3 lot/ Beeren vnd Dachs schmalz/ jedes 1 vng/ Hennen schmalz 3 lot/ Sagapenum, Storchas/ Costenwurz/ Myrrha/ Saff ran/ jedes 1 2/ Wachs was noch ist ein Salb zu machen/ Darvon mach warm so viel du brauchen wilt.

Nierenwehe auß Blästen. 5. 2.

S Es erzeit sich mit ein wehe tag der nicht an einem ort allein bleibet/ sonder sich weit außbreitet/ hat keinerley zeichen der Apostema/ Steins noch Ziebers/ der schmerz ist grösser/ nach dem man wol gespeist ist dann nüchtern/ sonderlich wirt er mit solchen speisen ge mehrt/ die wind machen/ vnd so ein theil der verdewung geschehen ist. Diesem rhat zu schaffen/ soll man sich vor Gemüß/ Früch ten/ Keften/ Most/ frischen Feigen/ Reiß/ Rr liij Weiss

A Weizen vnd andrem kochten Treid/ Roß
Kleimbrot vnd Bier hüten / Dann diese alle
machen Bläst im Leib: Dargegen sol man
was ringdewig ist / vnd die wind zertheilet
brauchen/ als Enis / Fenchel/ Kümmich /
Kümmel/ weiß Leindotterfame/ Peterling
vnd Epfichfamen / Schafmüllen vnd
Kautensamen. Also taugen auch die Cons
fect Diacyminum, Diacalaminthum.

Außwendig laß er sich vmb die Nieren
schmieren mit Kautenöl/ Costen/ Gilgen
öl vnd Leindotteröl/ Vnd diß Pflaster dar
über tragen: Nim Peterling/ Epfichkraut
vnd Wurzgen/ Rosmünz/ Wolgemut/ ses
des i M/ Kümmel/ Kümmich vnd Dillens
famen/ jedes i vns/ zerstoß vnd röste die inn
Kauten vñ Dillendöl/ Pflasterdick/ schlags
vber die Nieren. Diß nützet nicht allein
tem kalten Nierenwehe mit Blästen / sons
der auch dem Griech/ Stein / derselben ver
stopffung/ vñ allem so auß kaltem entsteht.

Verstopfte Nieren. 5.3.

B Aß vorerzelttem ist leichtlich
abzunehmen / daß zwö der größten
vrsachen in diesem Nierenschmerzen/
keltin vnd verstopffung seynd. Zu der kal
ten verstopffung taugen einzunehmen/
Maseron Zucker / der alle verstopffung der
innerlichen Glieder öffnet. Also Beton
en Zucker / eyngemachte Bibinelswurz /
Mannstrewwurz vnd Calmes / Von
Weinen / der von Alanwurzgen / Ispen/
Morolff vnd fast alle Gewürzwein/ El
ret/ Betonienwein/ Vermut vnd Hasel
wurzwein/ Maseronwein: Wie auch aller
dieser Kreuter außgebrannte wasser/ Weich
vnd Honigwasser: Dargegen aber ist sich
vor vil dicken trübem Wein zu hüten/ dann
dieser verstopffet nit allein die Nieren / son
der alle innerliche Glieder / gibt auch gern
Griech vñ Stein. So ist im newlich gemel
ten 12 Cap. 11 §. ein Tranc von etlichen ge
sottnen Wurzgen beschriben/ das kalten vnd
verstopfften Nieren fast dienstlich ist.

Es werden der groß Theriac / wie auch
Diateffaron, billich / wo die ordentlich sind
eingenommen / inn diesem fall hoch gehal
ten vnd gepriesen. Man braucht auch nüt

lich folgendes Puluer/ die verstopfften Nie: C
ren zu öffnen vnd kalte zu wermen: Nimm
Enis/ Fenchel/ Meerhirsch/ Epfichfamen/
jedes 3 lot / Madlenakraut 3 q / Süßholz
3 q / Dragant / Weichsel oder Kirschen
hark/ jedes 3 lot / Wachs alles zu Puluer/
Nim vber den 2 tag 1 q in Wein.

So haben folgende Syrup sonder ei
genschafft die verstopffungen zu öffnen/
Miua Cydoniorum, aromatica, vnd O
xymel von Meerzwislen / sampt andren
hie vornen beschriben.

Vnter den einlichen stücken zu dieser
verstopffung seynd die fürnembste Lerchen
schwaiß/ Steimbrech/ Meerhirsch/ Races
donischer Peterling/ weißer Senffsamen/
Nesselsamen / rot Erbißbrü / Fenchel/ Pe
terling/ Sparglen/ Epfich vnd Kusken
wurzgen / Spicanardi / Madlenakraut/
Brunnern vnd Gartenkres/ wild gelb Rü
ben/ Pignole. In vermischten/ Diacala
minthum, Electuarium Ducis, Philan
thropon.

Nierenwehe auß hitz vnd träck. D ne. 5.4.

Z Eichen dieser hitzigen Nieren
gebrechen sind / daß man auch im be
lasten derselbigen ort der hitz empfin
det. Kalte sachen seynd angenehm/ hitzige zu
wider / es were dann daß diß ein voller Leib
verhinderte.

Da ist auch großer durst vnd begird zu
trinken/ dargegen vnwillen/ vnlust zu essen.
Deß Harns ist wenig vnd fast gefärbt/ das
rob zu zeiten etwas feistens schwimmt/
diß mehret dann jugent / Colerische Na
tur/ vnd hitzige zeit.

Nun bey diesem hitzigen Nierenwehe ist
mehr gefahr dann dem kalten / derhalb von
nöten / daß man vnverzogenlich mit gebü
renden miltlen anhalte / vnd diß darumb/
daß auß gedachter hitz / die mit zehr/ dicker/
Phlegmatischer materi erfüllet/ der Nier
stein leichtlich wachsen mag. Da soll man
erflich zur Leber / nachmals die Sappha
lassen / solche Elstirlen geben / so die Lär
men reinigen / sonderlich Dattlen vnd
Quitten darzu sieden. Auch folgendes inn
allweg

Nierenwehe auß hie vnd trüefne.

Allweg etlich mal brauchen: Nimm Beis-
milch 12 oder 16 vns / darinn zerlaß feist
von Gahneren 1 vns / Rosenöl 2 vns /
brauchs wie andre. Zu lindrung trüefen
bereit folgende: Nim Lattich / Borstel / Le-
berkraut / Daschenkraut / jedes 1 M / Lat-
tich / Borstel / Endiuien vnnnd Scartolsa-
men / Rosen / Kuskenkörner / Erbsich / See-
blumen / gebrannt Helfantbein / roten vnd
weissen Sandel / jedes 3 lot / Zucker 12 vns /
mach ein Syrup. Darauff purgire mit
sawren Dattlen / Ranna / Cassia oder Ro-
senlatwerge. Weiter so ist inn diesem gleich
wie im Nierenwehe auß fälte / ein ordens-
lichs lebt von nöten. Da sol seyn Wohnung
hoch von der Erden / nicht an Wassern / ge-
gen Auffgang oder Wittenacht offen / keins
wegs gegen Wittenach oder Nidergang /
auch nicht feucht seyn / Sich vor engen flei-
dern vmb den Rücken / Lenden / vnd allem so
dieselbige örter erhitzigen / verhüten. Ober
dis ist nichts schädlichers dann zu viel ge-
meinschafft mit den Weibern haben. Auß
erzelt ist gut abzunehmen / daß alle schwe-
Bre arbeit schadet / als hart trabende Pferd
reiten / hohe Berg vnd stiegen / sonderlich
nach essens auffsteigen / Dargegen ist ein
zimliche übung viel nützer / dann gar müß-
sig seyn. Man solle sich auch vor Traw-
ren / Zorn vnnnd was schnelle gemüthliche
bewegungen seynd / verhüten / nicht zu viel
essen / dann diese Krankheit kompt mehre-
theils daher / daß der ganz Leib / sonderlich
die Nieren zu voll seynd. Schlaffen vnnnd
wachen sey gemäßiget / beyde zu viel ge-
braucht taugen nicht / sonderlich soll das
ruhen nicht am Rücken geschehen / dann
der Fluß würde desto mehr an dise örter sin-
cken. Darinn soll man den erst schlaff auff
der rechten / folgendes lincke seiten vollzie-
hen / dasselbig mit hoch gelegtem Haupt
vnd wol bedeckten Füßen. Im essen vnnnd
trincken ist noch mehr fleiß zu haben. Alt ge-
bachen / vngesewert / grob Brot / alt fleisch /
Kreuter die grobe feuchtigkeit machen / Als
Wangold / Köl / Psifferhing zc. abstellen.
Was hitzige vnd reffe speisen seynd / als ge-
salsen fleisch / Knobloch / Zwifel / Aschlag /
Kettich / seynd zu scheuen. Desgleichen
derending so den harn treiben / als Fenchel /

Peterling / Eysich vñ dergleichen. Dargege
sind einem solchen taugenlich schön brot / 2
oder 3 tag alt / d; ein wenig mehr daß das ge-
mein gesalzen / wol gesewert / nicht zu hart
gebachen oder verbreit sey. Hünner / Hen-
nen / wilde Entz / zu zeiten junge Taubz / Fa-
sanen / Kephünner vñ dergleichen Geflügel
seynd taugenlich. Wasservogel zu vnterlas-
sen. Kehlz / saugende Kelber / jährige Lämmer /
junge Hammel / Rüniglen / Hasen / wilde
Schwein mag mā niessen / sonderlich wirt
das Igelfleisch in disem fall hoch gepriesen.
Auß Früchten vñ Kreutern ist der Bersten-
schleim / Weizen / Sorgsamen (ist ein roter
Welscher Hirsch) Kölbrü / Spinet / Kür-
bis / Cucumer / Melon / Hermelen / grüner
Fenchel / vñ vor andren / Betonien vñ Sal-
uien gut. Also Rünlen / Hirschzungen / gar-
ten vnd brunnen Kreh. Vnd in summa / alle so
etwas gesalzen vnd öffnender eigenschafft
haben / auch nit vber den andr grad warm
sind. Alle Kirschen / sie seyen süß oder sawr /
sonderlich deren kern sind tauglich die Nie-
ren zu reinigen / vnd den Stein zu brechen.
Also die Haselnüß / frische Mandel vnnnd
Feigen / die wol getrüefet seynd / gedörte
Trauben werden gelobt / so doch die frische
schaden. Es mag auch ein solcher Apffel /
aber nicht süße essen / also wol zeitige Pfer-
sich. Byren seynd zu meiden / sie seyen dann
ganz süß / vnd das steinecht fleißig dar von
geseubert. Pistacien / Pignole / zu zeiten
Nüß werden gelobt / aber Kesten / Nespelen /
Spererling seynd schädlich. Hierinn nüt-
zen auch alle Milch / die von Schafen hat
zum Gebrechen der Nieren den preiß / nach
dieser von Beissen / vnd von allen das Kess-
wasser. Aber die Milch vom Vieh das
erst geworffen hat / Binst genannt / ist zu
meiden / ohn allein von Schafen vnd Beis-
sen. Der Butter ist nicht zum taugenlich-
sten / vnd das Baumöl viel nützer / des Kess
ist gar müßig zu stehen / dann er ist sonder-
lich der art / daß er Stein inn Nieren wach-
sen machet / erfordert es aber lange gewon-
heit / so mag man den zu zeiten vergä-
nen / ein jährig / zimlich gesalzen / trucknen /
on alles faulen / vnnnd der am schneiden bre-
che / aber keins wegs vor andren Speisen.
In eingemachten Früchten sind Oliuen /
Stück

Schmerz im hitzigen Nierenwehe zustellen.

A Steckrüben/ Brinelmoren/ Quittē/ Nüß/ Imber: Also Zucker/ Peonien/ von Borrage/ Beelen/ newer Rosenzucker/ Seeblumen/ Wegwarten/ welcher sonderlich die verstopfung öffnet/ reiniget/ vnd die Gallen durch den Stulgang auftreibt. Das thun auch Essig/ Citronsewrin/ Limonisafft/ mitler sewrin Granatapffelwein/ Aber Agrest wirdt verbotten.

Auß den Gewürzen vnd Samen tausgen Zimet/ Pfeffer/ Imber/ Saffran/ Eonis/ Kümmich/ Liebstöckelsamen/ Ammen/ Kautensamen/ aber aller wenig/ neben andren Speisen zu brauchen.

Eins solchen Trancß seye weißer oder liechtroter Wein/ der nicht sawr/ herb/ sonder zart/ wolgeschmack/ klar/ nicht wesserrig/ sonder etwas kräftig seye. So kület vnd feuchtiget der Weichselwein von wegen seiner temperirter Natur nicht allein die Nieren/ sonder alle innerliche Glieder/ derhalb man wol ein lust trunck darvon vergönnen mag/ das thut auch die Weichsel Seltz/ wie man wil genossen.

B So viel seye von der Ordnung des Lebens deren gesagt/ so mit Griefß vnd Leidenwehe beschwert seynd/ welche doch zu mehrren oder mindren steht/ nach dem die sachen geschaffen seynd.

Schmerz im hitzigen Nierenwehe zustellen. §. 5.

Zu diesem seynd erstlich etliche stück anzuzeigen/ welcher eigenschafft ist/ eingewöhnliche Arzneyen zu den Nieren vnd Blater zu führen/ Nemlich/ Steinbrech/ Meerhirsch/ Macedonischer Peterslingsamen/ Cantharides/ Fenchelwurz/ Sparglen vnd Kuskenwurz/ Melon/ Kürbiß/ Erdapffel vnd Cucumersamen. So haben folgende die eigenschafft/ die Nieren zu kühlen/ Lattich/ Borzel/ Endiuensamen/ weißer Ragfaat/ weber Distel/ Quittensafft/ breitt Wegrich vñ dergleichen.

Vnter den vermischten ist Seeblumensyrup/ Essigsyrup/ vnd alles was Leber vnd Milz kület/ darvon vorgeschrieben ist. Nachmals hast in diesem dritten Theil vnd anfang des achten Capitels vom Wehe

tag der Lenden/ der auß mancherley Gebrechen der Nieren/ es sey auß hitz/ kelt/ erschweren/ Griefß oder Stein entsethet/ das alles hieher taugt/ Jedoch folgen hernach andre stück/ mehrtheils Salben/ Del/ Pflaster vnd dergleichen. Was einzunehmen/ ist gemeiniglich auch zum Griefß vnd Stein gebraucht vnd gericht/ derhalb bald hernach von solchem sammendlich geschrieben wirdt: Wilt du noch mehr haben/ so besich auch was von Diabete angezeigt wirdt.

Womann nun des Schmerzens besorget/ oder daß er schon vorhanden ist/ so nemen etliche die lange eusserste schelffen von Bonen/ brennen die in einem Kolben auß/ vnd trincken 2 vng/ mit Zucker. Andre mischen so viel Hundsungenwasser darzu/ vnd brauchens alle tag: Nim Viel vñnd Seeblumenöl/ vñnd was dergleichen kühlender seynd/ die Nieren statt damit zu salben.

Du hast auch im anfang des erstgemelten 8 Capitels ein Salb/ Anodina, die allen schmerzen gelegt.

Item: Nim gelb Beielöl 2 vng/ Mandel vñnd Leindotteröl/ jedes 3 lot/ Butter 1 vng/ Saffran 2 q/ Wachs 3 lot/ Dillensamen/ Camillen/ Entenschmalz/ jedes 1 lot/ drey Eyerdotter/ vermischs vñnd mach Salb.

Ein andre: Nim Holderöl 1 vng/ Viel vñnd Rosenöl/ jedes 1 lot/ Bleiweiß 1/2 lot/ Benrauch/ Mastix/ jedes 1 q/ Campher 1 3/4/ Krafftmeel 1/2 lot/ Rosenwasser 1 vng/ zwen Eyerdotter/ Wachs 5 vng/ Del vñnd Wachs zerlaß an einander vñnd ein wenig sieden/ wann es schier erkaltet/ misch die andre stück darzu/ zu lest die Eyer vñnd 10 q Bolarmen/ rüre es fast wol. Diß nützet den hitzigen Nieren wunderbarlich/ sonderlich wo man nach dem salben Seeblumenbleiter darauff legt.

So zertheile das Sandelsälblin im 6 Capitel 1 §. beschrieben/ allen hitzigen schleim vñd vngeschicklichkeit der Nieren vñd andrer Glieder/ wie daselbst angezeigt ist.

Item: Nim eben diß Sandelsälblin/ vñ ein anders/ Cometissz genannt/ jedes 1 lot/ Beielöl 3 lot/ vermischs/ laß dich des tags 2 oder 3 mal vmb die Nieren salben/ Darzu taugt

Harte Nieren Apostema.

A taut auch das Rosenfälsblin am 33 blat
Verzeichnet/dergleichen im andern Teil
4 Capitel/3 § in beschreibung der Schult
terblat 3: vey andere/ die auch nützlich seind

Also/nim Dornelkraut/ Rosen/ jedes 1
R/die siede in Rümilch/ vnd stoß zu muß/
misch darzu ½ lot roten Sandel gestossen/
Rosenöl/ so pñ du wilt/ein Salb oder Pfla
ster zu machen. Item: Nim Baumöl/fris
schen Butter/ jedes 1 lot/ Ehrenpreissafft/
Weerhirschkrautsafft/ Wolgemutsafft/
jedes 3 q laß sie den biß die säfft verzert
seynd. Diese wirdt fast gelobt. Oder nim
gedachte kreuter/siede die in öl vñ schmaltz/
vnd truck's durch ein tuch.

Über zu schlagen/ Nim Rosenwasser/
Rosenöl/jedes 1 vns/Essig 1 Löffel voll/ein
Eyerklar/ zerklopffs wol vnter einander/vñ
schlags nicht zu kalt vber die Nieren.

B Wo nun die hitz vnd schmerz von er
zeltem nicht gar nachlassen wolt/ so ist ein
Wlein bleich voller löchlen gemacht/ siets
auff den Nieren zutragen/ das benimmt die
hitz/gelegt auch die vnkeuschheit. Wo man
dann des Steins in Nieren entfinde/so zer
schneide ein frischen Ketich in dünne schei
blen/die röste in Genßschmaltz/ vnd schlag
die vber die Nieren. In summa/ in solcher
hitziger vngeschicklichkeit der Nieren/ ist
nichts bessers dann baden/sonderlich in sol
chen wassern die vber Eyserers fließen. Es
muß auch hierinn der Magen gekräfftigt
werden/darvon besitze das 11 Cap. vom 4
§ an durch auß/ da nachlengs/was den Ma
gen inn hitz vnd kette sterckē/ verzeichnet ist.
Hieher taugt auch fast alles was bald her
nach von Griech vnd Stein geschrieben
wird.

Harte Nieren Apostem. 5. 6.

S ieses nennen die Griechen
Scleros, vnd mag solches auff zwe
weg in Nieren werden. Zum ersten/
daß die Apostemische materi auß grosser
hitz erharte vnd zu stein werde/oder aber daß
im anfang ein vorgehnde Apostem auß Me
lanchoia sey/die mehrtheils auß kette wel
che die materi erhartet/ kommet. Zeichen

dieser seynd beschwerung vmb die ort der **C**
Nieren/mit kleinen oder gar keinen schmers
gen/darbey nemmen doch die vndre Glies
der ab/der Harn ist subtil/ vngedewet vnd
wenig. Vnd ob wol die erfarnen vrtheilen/
es sey mehrtheils nicht zu wenden / So
brauch doch diesem zu helfen/was hie vora
nen zu erharter Leber vnd Milk geschriben
ist. Vnd erstlich so ist zu purgiren/die Le
ber ader oder die Saphrea zulassen/ folgens
die Nieren mit Hennenschmaltz/ Kinder
bein marck/ oder der Salb Althea schmies
ren/ vnd darüber folgendes Pflaster schla
hen/ Nim Leinsamen/ Jenuingrecum/ ses
des 5 q/ Pappelen/ Eybsch vnd Dillensaa
men/ Camullen/ jedes 1 lot/ Gummi/ Vdels
lum/ Terpentim/ jedes 3 q/ die Gummi zers
laß in warmem wasser/ misch das ander das
mit/ mach ein Pflaster. Bedarff der Leib
fernere lindrens/ so gescheh es mit Cassia
vnd andern kühlenden sachen. Es bringet
auch diese Nieren krankheit gewöhnlich
mit/ daß man den Harn nicht halten kan/
daß er auch im schlaff vnd vnempfindlich
entfehrt. Darvon hernach in sonderheit. **D**

Von andren Apostemen vnd Nie
renschweren. 5. 7.

W As vndercheid zwischen den
Apostemen vnd Geschweren seye/
ist inn beschreibung der Wagenweh
am 11 Capitel 29 § angezeigt/ Weil es aber
eben ein solche gestalt mit den Nieren hat/
sol auch vber obstehendes von beyden vnder
schtedlich geschriben werden/wollen erstlich
bey gedachten Apostemen bleiben/ doch zu
vor in kurz etwas melden/ das beyde man
gel betreffen mag.

Vnangesehen ob schon beyden Gelehr
ten/ vnd diß nach der meynung Hypo
cratis, ein gemeiner schluff ist/daß die verles
ung der Nieren hart/oder wie es Galenus
auslegt/ mit müß vnd langer zeit mös
gen geheilt werden/ derhalben viel vrsas
chen einführen: so seynd doch mancherley
mittel den schmerzen zu mildern erfunden/
vnd wo man schon nicht vollkommne ge
sundheit erlangen kan/doch verhüten/ daß
die sache nit erger werde. Sovil nun in die
feme

A fem das eufferlich belangt/ so hast du erst hievornen Salben/ Pflaster/ vnd anders zum vberschlagen/ hieher zu brauchen. Neben demselbigen wirdt auch diese geringe Kunst fast gelobet / wo ein Mansbild vber den Grommensack Berck vom Blachß in zerfloßtem Eperklar geneht/ schlahet/ vnd offte erneuert.

Es ist auch hie etwas von den vrsachen solcher Apostem zu reden. Vnderstlich zu melden/ daß Nieren vnd Blater inn diesem schmerzen dermassen aneinander hangen/ daß sie nicht mögen gesondert werden/ Der halb so wird das hernach geschriben/ beide Glieder betreffen.

Nun gedachte Apostema mag so wol auß kalter als hitziger materi entstehen/ welche auff die Nieren vnd Blater sencke/ vnd sich alda versamle. Fallen dann eufferliche vrsachen zu/ als streich/ fallen/ hartes reiten vnd dergleichen/ so ist es von dem Kranken zu vernemen. Entsteht die Apostema inn Nieren/ so ist schmerz am selben ort/ der Harn wird verhalten/ es erzeiget sich ein fiberlein mit frost vnd schauder. **B** Ligt der Gebrechen in der Blater/ so erhebt sich ein schmerzliche geschwulst ob der Scham/ gleich dem weh einer geberenden Frauen/ sonderlich/ bey hitziger materi / das abermals ein fiber anzeigt. Ist Kelt die vrsach / so seynd schmerz vnd Fiber leidlicher/ aber der Harn geht mit mühe vnd schwerlich/ bleibe lang weiß/ wie sich auch die Krankheit mit beschwerung vmb die selbe ort verlengert. Steckt die Apostema im rechten Nieren/ so steigt der schmerz vber sich/ wo im lincken/ vnder sich biß zu der Blater. Der frost kompt vnordentlich/ jezt an Henden/ dann an den füßen/ mehrmals entschlaffe der Schenckel des ortes/ da daß geschwer ist. Der Kranck kan nicht auff der gesunden seiten / sonder muß am Rücken/ oder da das geschwer ist ligen. Es kompt auch offte verstopffung des Leibes/ Durst/ Hauptweh/ wachen/ röth des Angesichts vnd Augen/ schwere Athem/ sonderlich wo die Apostema inn den heulen steckt. Wo man sich starck bewegt/ da wirt etwas nicht anderst empfunden/ als hange te es am selben ort.

Zu vor vnd wir aber zu sonderlichen **C** Arzneyen greiffen / seynd etliche gemeine Regelen/ so in dergleichen Apostema zu merken seynd anzuzeigen. Darunter ist die erste/ daß man im anfang vnd zunehmen keins wegs starcke Purgasen/ noch hartziehende Clistiren geben soll. 2. Dargegen werden lindrende/ als mit Beislen / Cassia vnd dergleichen/ nützlich gebraucht. 3. Wo man vollen Leib vnd Adern sieht/ so ist aller vernunft gemess/ im anfang die Leber ader/ folgendes die inn kniebügen oder Saphes zu öffnen. 4. Man soll inn der erste zuvor vnd die Apostema zeitig ist / nichts das den Harn treib/ eyngeben/ dann da würden die Flüß nur desto gewaltiger auff die Nieren sincken/ vnd der schaden gemehret. 5. Ist zu trachten/ das die Flüße so sich hieher sencken/ auff weit gelegnere Glieder gewendet werden. 6. Vnd diß eben darumb/ daß die Nieren nicht erharten. 7. Wann die Apostema ganz zeitig ist/ das im Harn erkannt wirdt/ da seynd harn treibende ding mit kräftigenden vermischet/ zu gebenn. 9. Were der Leib verstopft/ sol man nicht **D** vnderlassen/ also nicht/ wo der zu flüssig ist/ sonder zuvor beyden zufallen begegnen. 10. Weil die Nieren weit vom Magenmund stehen/ sollen die oben eyngenommene Arzneyen der massen temperirt seyn/ daß ihre krafft durch ein so langen weg nicht geschwecht werde. 11. Alle so mangel an Nieren haben/ sollen wenig essen vnd trincken/ sonderlich wo viel feuchtin im Leib gespüret wirt. 12. Wo ringeding der Nieren mangel besseren/ da sol man starcke vnderlassen/ vnd diß ist ein gemeine Regel durch die ganze Arzney auß. 13. Weil zu hitzgeding mit dem zuschmelzen/ zu gar kalte mit zusammen ziehen vnd grob machen / die materien nicht zum Eytern kommen lassen wie seyn sol/ seyn temperirte/ kalte vnd warme vermischte/ vnd die erweichen/ zu gebrauchen.

Apostema der Nieren auß Hitz.

§. 8.

Somit wir nun zun Arzneyen greiffen/ so ist/ wo die Apostema auß Hitz entstehen/ erstlich auff diß zu sehen/

ben/

Apostema der Nieren auß Hitz.

A hen/ob der Leib verstopfft sey/ wo dem also/ ist der mit folgenden Elistiren zu öffnen:
 Nim Pappelen/Beielkraut/Eybsch/jedes 1 M / Leinsamen / Fenumgrecum / jedes 2 vns / laß sieden / vnnnd nim der Brü wie ge-
 breuchlich/vermisch 3 vns Beielöl/oder die Nieren zu kräfteigen/ so vil Rosenöl/ mach ein Elistir / die brauch/ wo es von nöten ist/ vier oder fünff mal. Oder: Nim allein Ber-
 stenwasser mit gemelten ölen/ oder Baumöl. Ist aber ein Ruhr darben/so gib anzie-
 hende/vnnnd die das Jungeweid kräfteigen/ deren vil hin vnd wider beschriben / vnd im Register versamlet sind.

Man sol auch dem Krancken alsbald die Leberader an demselben ort / da die beschwe-
 rung vnd schmerzen ligt/am Arnt lassen.

Zum andren mal / wo es die krafft erlei-
 det/in der Kniebüglin/ oder wo dieselbe Ader nicht zu finden were/die Sapha/ander seiten/da die Apostema ist.

Nachmals seynd külungsfälblen zu brau-
 chen/ oder Pflaster ober zu schlagen / deren newlich etliche beschriben seyn. Wo sich die Kranckheit mit diesem ergebe/so were es ein
B fast gut zeichen. Verharrete aber das Fie-
 ber / schmerz vnd beschwerung / der Harn auch nie abliesse/ zu vil oder ohn unterlaß zu fließen/so gibtes ein anzeigen/das sich Eys-
 ter daselbst versamlet. Zu diesem hastu auch hie vornē woz in hitzigen zufallen zu thun ist.

Darzu taugt auch folgendes Pflaster:
 Nim Rosen 1 vns / Borsel vnd weiß Mag-
 sat/jedes 1 lot/Baumöl 3 vns/Berstenmeel was not ist ein Pflaster zumachen. Item:
 Nim gestossen Camillē/Leindöl/jedes 1 vns/
 Leindotteröl 4 vns / Kleben was not zu ein Pflaster ist/schlags ober die reuchin des Ru-
 ckens/da die Nieren ligen. Item:Nim den schleim von Flochsamen vnd Quittenkern/
 jedes 3 lot/Rosenöl 2 vns/Endiuientwasser 6 vns / Borselsamen / weißen Magfaat/
 Essig/jdes 1 lot/Berstenmeel was not ist ein Pflaster zu machen. Item: Nim Eybsch
 vñ Pappelenwurß/jedes 3 M/ frische Fei-
 gen 1 vns/ Marck auß Kalbbeinen/Butter Entenschmalß / jedes 1 lot / Camillen vnnnd
 süß Mandelöl / jedes 3 lot / Camillen vnnnd
 Melissenblumen/ jeder 1 lot / Bersten vnd
 Weizenmeel / was ein Pflaster erfordert /

diß zeitigt die Apostema.

C Im anfang dieser Apostema gib dem
 Krancken Bersten oder Honigwasser zu
 trincken/wie auch das Oxyfacchara darzu
 taugt. Andre befehlen Berstenwasser mit
 Erdapffel vnnnd Melonwasser vermisch/
 ein Wochen lang zu geben. Die dritten ver-
 ordnen folgendes Trank: Nim Beielshy-
 rup / Floch vnnnd Pappelenfamenschleim/
 Eybsch vnd Baumwollsamenschleim / je-
 des 1 lot / dürre Trauben von Tröstern ge-
 seubere/1 vns/geschaben Süßholz 3 q / Zu-
 cker 18 vns / darauß mach ein Syrup/mis-
 sche lautern Nachtschattensafft ein we-
 nig darzu / vnd trinck den mit Berstenwas-
 ser. Diser Syrup kület/ist derhalben auch
 dem Fieber / so allwegen dem hitzigen Apo-
 stema anhangt / diensilich / lindert / reinigt/
 vnd mildert den schmerzen. Nach diesem ist
 der Leib mit Cassia/sauren Dattlen/Mana-
 na vnd Reßmasser zu lindren.

Ordnung des Lebens.

E In solcher so ein hitzige Apo-
 stema in Nieren hat / solle sich (wie in
 der 11 Regel anzeigt) fast zam mit es. D
 sen vnnnd trincken halten/sich mit Bersten/
 Habermüßlen / Hünnerbrü vnnnd derglei-
 chen/ mit Agrest gesewret / speisen/ darbey
 gesotten Spinet / Pappelen/ Wiltē/ Lato-
 tich/ Borragen in Mandelmilch essen / als
 so Hünner mit Kürbis gesotten/ vñ die Brü
 trincken. Diß so lang treiben/bis die Apo-
 stema scheinbarliche zeichen des zeitigens
 gebe. Sodann gewöonlich grosser durst zu
 felle / soll man zwischen Malen gezuckere
 Berstenwasser trincken. Were aber das
 Fieber gering vnd die Apostema auß Phleg-
 ma/ist Honigwasser nützlich. Were hitz
 darbey/ so ist Fleisch vnd Wein zu meiden/
 sonderlich im anfang vnd zunehmen.

Entstehet sie aber auß kelte/so mag man
 nach dem anfang gewässerten Wein ver-
 gönnen/aber das fleisch unterlassen/sonder-
 lich Schweinin vnnnd Kinderns/ Reß/ Bes-
 müß/ vngesewert Brot/ Reiß vnnnd andre/
 gesotten Treid/gebreuchliche Vögel/ also
 weiche Eyer/ Fisch auß kurnigen Wassern
 mit Peterling vnd Salz gesotten oder ge-
 braten/werden alsdenn zugelassen.

Es Apo-

Kalte Apostema vnd Beschwer der Nieren.

A Apostema der Nieren außtelt.

§. 9.

Es ist hie oben gemelt/ daß sol-
che Nieren Apostema auch außtelt
kommen mögen/ was auch solchs an-
zeige. Disem seynd auch taugentliche Eli-
stiren zu geben/ darnach ein solchs Trancß
zu machen.

Nim Rosmünken/ Ysper/ Wermut/
Bartenmünken/ Wolgemut/ Weinbeer/
Beielwurß/ jedes 1 vns/ Küstlich/ Fenchel/
Endiuien/ Scariolsamen/ jedes 3 lot/ ge-
schaben Säßholz 1 lot/ Honig 9 vns/ bes-
reits vnd brauchs wie andre Träncklen:
Wo dann nach 8 tagen viel materi erschie-
ne/ so öffneerstlich die Leberader/ hernach die
Saphea/ purgire die Phlegma mit Dia-
turbiß/ brauch Elistiren von Kreutern erst
im Trancß verzeichnet/ darzu thu Pappe-
len/ Eybsch/ Camillen/ also Gilgen/ Cam-
millen oder Nardenöl. Nach eynnehmen
dieser Elistir soll der Kranck hoch mit dem
hindrenligen/ damit die krafft der Elistir
desto mehr zun Nieren fließe.

B Aufwendig brauch Gilgen vnnnd bitter
Mandelöl/ Loröl/ fast alle Balsamöl/ deß
gleichen Fuchßöl/ Ziegelöl vnnnd frischen
Butter. So ist folgendes Pflaster die Apo-
stema zu zeitigen nützlich: Nim feiste Fei-
gen 2 vns/ Gilgenwurß 1 vns/ Senumgre-
cum vnnnd Leinsamenschleim/ jedes 1 lot/
Mandelöl/ Honigwasser/ jedes 1 vns/ Ger-
stenmeel was not ist. Im anfang einer sol-
chen Apostema außtelt/ ist folgendes
Pflaster zu überschlagen: Nim Wermut-
safft 6 vns/ Camillen vnnnd Rosenöl/ jedes 3
lot/ Gerstenmeel was noth ist.

Beschwer der Nieren/Vlcera.

§. 10.

Diese Beschwer entstehen inn
diesen Gliedern/ wie an andren orten
deß Leibs/ da sie mit extern vnnnd er-
schweren derselbigen natürliche verwal-
tung verhindern. Ursachen derselbigen
mögen stoß/ fallen/ verwunden vnd derglei-
chen seyn/ also blut vnd andre fruchtin/ so
dahin laufft vnd erfaulet/ die Nieren vnnnd
Blatern mit ihrer schertffe erfressen/ deß-
gleich wo ein Apostema nicht vollkommen

lich geheilt wer/ Briß vnnnd Stein/ so die
C Weg verlegen vñ erschweren machen. Es-
sen zu viel hitziger Speisen/ Gewürß/ ges-
salsens. Zu harte arbeit in der hitz. Ein sol-
ches Regiment macht scharpffe vnd gesal-
zene Flüsß/ die nachmals auff die Nieren
fließen vnd verlegen.

Zeichen sind Blut mit Eyter/etwa lan-
gem schleim/ als die aderlen/ Knölln als
fleisch mit dem Harn vermische/ haruen.
Ist hie darbey/ so bringt es durst/ vnd wirdt
die hitz auch mit dem greiffen empfunden.
Zeichen deß Steins werden an seinem ort
angezeigt.

Weil auch die Beschwer vnd Schadden
der Nieren vnnnd Blatern/ sampt allen an-
hangenden stücken/ einander so nahend ver-
wandte seyn/ daß man sie hart (wie newlich
im 7 § anzeigt ist) von einander söndren
kan/ wollen wir doch etliche vnterschiedli-
che zeichen anzeigen.

In schaden der Nieren entsteht kein hin-
dernuß deß harnens/ wie in Gebrechen der
Blater/ da das Wasser mit müß vnd lang-
sam außfließt. In Nierenschweren sieht
D man im Harn Fleisch/ wie kleine rote körn-
len/ dargegen in der Blater schaden/ weißse
vnd grössere.

Wo man Schüypelen mit Blut vnnnd
Eyter harnet/ die stincken/ so kompt es von
der Blater/ so dargegender von den Nieren
nit stincket. In verlegung der Blater har-
net man wenig Blut/ Der Nieren aber vil.
Wie auch der verletzten Nierenschmerz
vmb die Lenden/ der Blatern/ ob der
Scham empfunden wirt. So ist auch das
Nieren Eyter wol mit dem Harn ver-
mische/ sezt sich hart vor einer stund zu bo-
den/ so dargegen das von der Blater mehr
versamlet/ vorn wasser gesönt ert/ vnd also
bald zu boden fellt.

Hierin sind auch etliche gemeine Regeln
zu geben. Darunter ist die erste/ wo fange
der Cholerische Person/ geschwer in Harn-
gengen leiden/ denen ist der Wein zu ver-
sagen. 2. Weil solche verlegung mehr theils
aus gesalzenen Flüssen kommen/ so ist nüt-
zlich derselben hitz/ scharpffe oder bitter/ mit
füßsem zu miltieren. 3. Man soll sich von
allem hitzigem/ scharffem/ gesalzenem/ bit-
trem

Blutharnen.

A term vnd saurem enthalten / vnd was dem widerstrebt / brauchen. 4 Zu viel trincken / es sey Wein oder Wasser / ist schädlich vñ zu meiden / damit man desto minder harnet. 5. Der beylag / grosse bewegung vñ arbeit / ist nachtheilig / Dann die verletzten Nieren künden on ruh nicht vollkommenlich geheilet werden. 6. Von nichts ist das Aderlassen verhindert / so ist es fast nützlich / wie auch sanfftes purgiren. 7. Weil das vndewen die Materi an andre ort zeucht / wirt es für fast erspriesslich gehalten. 8. Ist grosser schmerz bey disen Geschweren / soll man erstlich trachten denselben zu stillen / darnach wie man den Schaden heyle vñnd reinige. 9. Die Geschwer zu bessern / soll man mit gering harnitreibenden sachen angreifen / damit die von weil zu weil gereinigt werden. 10. Alle Arzneyen so den verletzten Nieren zu gut werden eyngenommen (es sey dann das vndewen zu bewegen) soll nüchtern geschehen / vñd lang darnach gesaget werden. 11. Nachreinigung der Geschwer seynd anziehende vñd fleisch zielende sachen / mit trücknenden vermischet / zu brauchen. Nun solche Geschwer zu Arzneyen / ist diß der weg: Were der Kranck hart im Leib / so ist vor allen denselbigen mit ringen Elisuren zu öffnen. Nachmals wo viel Blut erscheinet / am ersten die Leberader / darnach die Sapha zu öffnen. Darneben ist Honigwasser zu trincken / oder bereit folgendes Trank: Nim saubre Gersten 12 vñh / Fenchel vñnd Eysichwurk / Frauenhaarkraut / frisch / so vil man haben kan / jedes 1 W / das sie in 2 maß wasser biß die Gerst wol auffschnellet. Folgendes nim 12 vñh Honig / dñ laß mit gesigener Brä siededen / biß es wol verfeimet wirdt / vñnd trinck darvon. Ist das Geschwer fast groß / daß man stärckers bedarff / thu darzu Beilswurk / Ispen / Andorn / jedes 2 vñh / vñd etwas mehr wasser. Were es aber klein / ring vñd new / so nim Pappelen vñd Eyschsammen / Melon vñnd Erdapffelsamen / jedes gleich / seubre vñd schele was zu thun ist / vñd gib 3. P auff ein mal mit Honigwasser zu trincken. Nachmals sol er das vndewen allweg den vierdien tag bewegen. So viel sey in gemein von Nierenschweren gesagt.

Blut Harnen. 5. 11.

C

S Zetweil diß blutharnen so wol von Geschweren vñnd andren verlesungen der Nieren als der Leber herreichen mag / so wollen wirs auch in diesem Cap. beschreiben. Dessen ist nun zweyerley / reines vñnd vnreines / das ist / mit oder on Exter. Dises hat eusserliche vñd innerliche vrsachen. Die außwendigen mögen von fallen / streichen / vnmaßiger vnkeuschheit / grosser arbeit / Speiß / Träck / Druch / verwundung eins Glids / zulauff des Melancholischē Bluts / so sonst durch die Rosenader oder Weibermomat außgetrieben wirt / herreichen. Vnder den innerlichen ist vberfluß vñnd schärffin der feuchtigkeiten vñd wassers / bläste / geschwulsten / Apostemen / schwachheit der Nieren vñd Blatern / Wie du daß von allen vñderschiedliche zelschen hast. Als / kompt es von der Leber / so ist das blut rein vñ mit dem Harn vermischet / Wo vñ der Blater / so ist der schmerz ob den Scham / das blut knollecht / vñ vom Harn vñderschieden. Fleußt sein viel vñd schnell / zeigt es ein brochne Ader an / Wo langsam / ein verkehrig. Ist der Harn wie wasser / darin frisch Fleisch gewaschen sey / so ist es von geschwächter Leber / Kommt auß vñllin / dessen gibt der Leib anzeigē. Sind die materien schärff / so empfind man breien. Zuvor vñd wir aber zu sonderlichen Arzneyen kommen / sind etliche gemeine Regeln / diesem Blutharnen dienlich / anzuzeigen: Wo d gebrechen noch new ist / sol man erstlich die Leberader / hernach wo es die sache erfordert / vñd krafft vorhanden ist / die Sapha lassen / damit das blut anderstwohin gezogen werd. 2. Im anfang ist nichts anziehendes noch stopffeds zu gebē / damit dñ blut nit erstockt / sonder mit reinigen der Harnengang anfañ. 3. Wo solchs blutharnen als ein außreiben des vberfluß oder Crisis kompt / ist es nit zu stellen / es werde dann die krafft zu hart geschwacht. 4. Wann das Blutharnen / es köm von der Leber / Nierē oder Blater / vñllkommenlich gereinigt ist / soll man dem fließen mit kaltē vñ anziehenden sachen zu hülff kömnen / zu disen auch vnemfindlich machende vermischen. 5. Solche sollen arbeit / vnkeuschheit / schärffe Wein vñnd dergleichen

Es ist tränk

A trānck/alles Gewürck vnd hitzige ding meiden. Nun/zun mittlen zu greiffen/ist zu merken/ ob diß Blutharnē auß eusserlichen vrsachen kōmte/ die vom Krancken zu vernemen sind/ da ist solches abzustellen. Also ist auch zu erkündigen/ ob dieser Fluß new oder veraltet sey. Von newen ist bißher gesagt/ Aber im alten sol nach vnterweisung der andren Regel/ mit reinigē der Harngeg angefangen werdē/ das mag wie folgt/ geschehē. Nimm Frawenhaarfraut 4 M/ Melonsamen 3 lot/ Zucker/ Honig/ des 9 vns/ mach ein geleuterten Syrup/ vñnd gib den mit wasser/ darinn Melonsamen gesotten sey.

Ein andrer fast taugentlicher: Nimm Fünfffingerkraut 4 M/ Zucker 9 vns/ sied das Kraut in gnugsamem Wasser/ das truck auß/ vñnd mach mit dem Zucker ein Syrup/ den gib mit Wasser/ darinn Wegrich gesotten sey. Dieser reiniget vñnd heilet ohn allen zweiffel.

Wo nun einer wer gefallen oder geschlagen/ d; derohalben/ oder auß anderē eusserlichen vrsachen ein Ader innwendig brochen were/ dem soll man die Leberader schlagen/ **B** dann diß wendet das Blut/ so an diese örter fließt. Ist deñ das zufließen gar groß/ vñnd der Krancke starck/ öffne vber den andern tag auch die Saphēa. Vñ damit das blut/ so in Harngegenen möchte erstocket seyn/ gereinigt werde/ gib dem Kranckē ein trānck/ da Fenchel vñnd Eysichwurck/ Drachen vñ Beielwurck/ Ipsen/ Frawenhaarfraut/ rot Erbis/ alle oder zum theil in Milch gesotten seyn. Nachmals mag mā alle tag der Trochisc de Carabe 1 q. od iß mit wasser geben/ darinn Kuskenkörner vñ dergleichen gesottē sey. Also die Trochisc de Terra sigillata.

Es taugt auch die Latwerge Philoniū Perficum trefflich wol darzu/ ist aber von wegen deß Opium vñ Bilsensamen/ nit on raht eines erfarnen Arzts zu brauchen.

Es nemmen auch etliche iß lot Rosenzucker/ vermischen 7 B^e Bilsensamen darunter/ vñnd 2 bereiter Corallen/ das man auch in gestehletem wasser brauchen mag. Es ist auch fast nützlich/ etliche mal 2 oder 3 lot außzogne Cassia cynzumennen/ vñnd sonderlich wo hitz vorhanden ist. So ist oben vom Ader lassen gesagt/ darauff mag

man einem solchen Krancken ein bequeme Purgas mit Rhabarbaro in substantia, das ist/ zerstoßen/ nicht außgedruckt/ vñnd die wurck weg gethan/ in Wegrichwasser gebē. Nachmals laß in 1 q. gestoßen Kagewadelskraut/ auch 3 lot Wegrichwasser trinkē/ vñ mit diesem kraut gestossē feinspeiß bestreuen.

Sein fleisch soll man ihm mit Kuskenkörnern oder vnzeitigen Trauben sieden/ sich vor allen scharpfen/ reissen vñnd gefalteten dingen/ wie auch die fünffte Regel befehlt/ hüten. Auff das zer schlagen oder zerfallen ort sol er ein Pflaster vñ Bolarmen/ Schlehenafft/ Aloepatica/ Encium (wo man den rechten bekommen mag) mit Essig vñ Rosenwasser gemacht/ vberschlahen. Wo du weiter mittel begerst/ besihe newlich beschribnen 5 von Apostema vñnd Geschwären der Nieren/ also wo es auß andren vrsachen herkäme/ dieselbige örter. Wo aber diß bluten auß scharffen Speisen oder gemachten Weinen entstände/ da soll man aber zu Ader lassen/ gemelte Trochisc geben vñnd sich in allen/ wie vorseht/ halten. Laffe dann ein Geschwür oder Apostema mit/ also daß Eyter sampt dem Blut erscheine/ so hastu gleich hernach/ was zum Eyterharnen dienstlich ist.

Wo man Eyter harnet. 5. 12.

S Als muß auß verlegung der Blater/ Nieren/ oder obern Glicdern herkommen/ als von seiten Geschwür/ verkehrung der Lungen/ Leber &c. Das hat abermals zu eusserlichen vrsachen/ streich/ wunden/ fallen/ starck treibende Arzneyen/ vñnd dergleichen. In innerlichen/ vbelgeheylete vñ vngereinigte Apostemen/ vberflüssige/ grobe/ zhe feuchtn/ wind oder stein/ so sich daselbst zermahlet. Zeichen dieser ding/ mögen leichtlich auß dem schmerzen derselben örter vñnd anzeigē deß Kranckens erkündigt werden. D; jem ist wie folgt zu helfen. Nimm außgechelete Melon/ Kürbis/ Erdapffel vñ Cucumersamen/ jedes iß lot/ Bolarmen/ Bumo mi Arabica/ Weyrauch/ Drackenblut/ jedes 5 q/ Opium iß q/ Eysichsamen 1 q/ darauff forme Trochisc mit Quittenkernschleim/ vñ gib dem Krancken alle tag 3 lot mit

A mit Olmagensyrup. Es sind auch heylens
de vnd reinigende stück zu brauchen / darzu
nim außgeschelfft Melonsamen / Eybsch
samen / Nachtschatten / jedes 1 lot / bitter
Mandel / Erdapffelsamen / frisch Frawen
haartraut / Vielwurß / geschaben Süß
holz / jedes 1 3 q / darauf mach ein Latwerg
oder Syrup mit geleutertem Honig. Also
taugen auch zum reinigen / Gerstenwas
ser / Honigwasser / gesotten Feigenwasser /
gesotter Marobel / Frawenhaartraut vñ
Milch. Zu heilen nim groß vnd klein Wall
wurß / jeder 3 lot / Drackenblut / Wen
rauch / Mastix / Bolarmen / jedes 1 q / gro
ßten Khabarbarum / Schlehenafft / Myr
tenkörner / jedes 3 q / Spica auß India 3
3 / Zucker deins gefallens / mach ein Latwer
gen. Man mag auch folgenden Syrup be
reiten: Nimm geschaben Süßholz 3 lot /
Frawenhaartraut / spinigē Wegrich / jedes
2 M / außgeschelffte Melon / Kürbiß / Erd
apffel vnd Cucumersamen / jedes 1 q / weiß
sen Ragfaat / Eybschsamē / schleim von
Quittenkern / jedes 1 lot / Dragant / Gummi /
jedes 3 q / Khabarbarum / Rosen / jedes 3
B lot / weißen Zucker 9 vñs / mach ein geleuter
ten Syrup. Die Trochiscos Alkakengi /
das ist / von Judenkirschen / seynd fast die
beste nothelffer in disem veralteten bluthar
nen / erschweren der Nieren / Blater vñnd
Harngege / denn sie treiben die hitzige
scharpffe materien / reinigen die schäden /
trücknen vnd heilen / deren gib 1 q oder 1 3 in
Geismilch oder Wegrichwasser. Man sol
auch ein solchen Methwasser einsprühen /
vñnd wann der Kranck das ein weil hat behal
ten vñnd wider geharnet / so ist was folgt / zu
brauchen: Nimm Bleyweiß / Sarcocolla,
Gummi / Weyrauch / Opium, Dracken
blut / jedes 3 3 / machs an mit Efel oder
Frawenmilch / biß in 4 vñs / darvon sprüß 1
vñs oder minder auff ein mal eyn. Also ist
ihm auch mit Kettich oder Krenwasser zu
thun / getruncken oder eyngesprüht. Hier
rinn sol auch ein jeglicher Arzneynder sol
gende bescheidenheit brauchen / daß er jeds
und heilende / dann reinigende stück / brau
che / vñnd nach dem es die notturffe erfor
dert / abwechsel. Item: Nim Rosenöl 2
vñs / Myrttenöl / Wegrichafft / jedes 1 lot /

Trochiscorum de Terra sigillata, de C
Carabe, jedes 1 q / Essig 1 lot / Wachs
was nothist ein Salb zu machen. Diese
magstu im Blut vñnd Eyerharnen / vñnd
die Nieren / reuchin / ob vñnd neben der
Scham / warm wol hineyn salben / vñnd mit
warmen tüchern bedecken.

Eusserem Nierenschwern. 5. 13.

Sich erschweren kömmt gern da
her / wann einer lange zeit am Ruck
en ligt / da werden die Nieren ort rot
vñnd erschweren. Wann nun solche anzei
gen erscheinet / soll man Hirsch oder Pfers
nichmeel zu Pflaster machen / Weidenblet
ter vñnd streuen / die erhitzte ort mit kal
tem Rosenwasser befeuchten / oder andre
kühlende sache überschlagē. Es taugen auch
folgende Salblen darzu / von Bleyweiß /
Alberbroß / Sandeln / vñnd das külung
Salblin Galeni / Nebenblätter inn Rosen
wasser eyngeweicht / breite scheiblein von
ein grünen Kürbiß geschnitten / eyn dünn
geschlagen Bley / das allenthalb voll löch
len sey / vñnd die Nieren gebunden / tragen.
Item: Nim Rosenöl mit ein wenig Essig
vermischt / vñnd schlags oft vñnd ober. Wo es
dann zu Blatern gerichte / oder gar auff
breche / so ist es mit kühlenden Pflastern zu
heilen / vñnd dem von Bleyweiß / de Ceru
sa, oder Album coctum zu trucknen.

Nun alle bißher erzeltē mangel vñnd kranck
heit / seynd gleich als Vorreuter vñnd vrsach
er des schmerzlichen Griesß oder Sandes /
darauf hernach der Stein inn Nieren vñnd
Blater wachset / von welchem hernach zu
schreiben ist. Wollen doch zuvor ein kurze
ordnung des lebens solchen Krancken für
schreiben / so mit dem Nierenwehe / Aposte
ma oder Erschweren beladen seynd.

Ordnung des Lebens. 5. 14.

Speisen von Milch vñnd We
izenmeel oder Broitbroimē gekocht /
Gersten vñnd Habermuß seynd nüt
lich / also Wald vñnd Feldvögel / so gebreuch
lich seynd / Kephüner / Fasanen / Tauber /
Turteln / Rüglen / junge Hasen / wo er ohn
Es iij Fieber

A Fieber ist / gesotten vnd gebraten. In His / Cucumer / Melon / Pfersich / die vollkommen zeitig seynd. Geschelte vñ geröstte Haselnuß / Mandel / Pistacien / Pignole vñnd was dergleichen ist / mag man essen. Also weiche Eyer / junge Hünner vñnd deren Drü / mit Dorschel / Lattich / Melonsamen / Kürbis / Erdäpfel / Cucumersamen oder andren kükenden sacht bereitet / Fisch so schüppen haben vñnd auß frischen Wassern kommen / seynd gebraten zu gelassen. Grüne Kräuter / als Koltzen / Pappelen / Dorschel / Lattich sind taugentlich. Sein bestes tranck were Gerstenwasser / Wil er Wein / vñnd kein Fieber vorhanden ist / so seye er dick / rot / mit wasser gemischt vñnd wenig. Eselmilch were trefflich gut / hat man deren nicht / Geißmilch. So ist vor auch angezeigt / daß sich ein solcher vor allen scharpfen / hitzigen / gesalkenen / bitteren / also vor gar süßen hüten soll / sonderlich vor fruchten / sie seyen grün oder durre.

Von Grieff / Sand / B Stein in Nieren vñnd Blater. Cap. 17.



Dieser beschwerlichste mangel hat seinen vrsprung mehrtheils inn den Nieren / Blater / vñnd selten in den hül-
linen andrer innerlichen Glieder / als der Leber. Seine meiste vrsachen seynd zu zeiten ererbt / wie das Podagra / Auffas vñnd andre / also schwachheit des Magen vñnd Leber / welche sehr grobe schleim kochen. Dergleichen trüber lufft / vñllin des Leibs / grobe schleimrige speise / welche nicht allein die Niere / sonder vast alle innerliche Glieder (wie oft gemelt) verstopffen vñnd verhindern / ire gebüren zu verrichten. Das sieht man scheinbarlich inn den jungen kindern / welchen diese Krankheit fast auffsezig ist / weil sie vil von Milch essen / welcher steter gebrauch von art fürdert / daß Grieff vñ Stein wachsen / darauff folgt / daß sie nicht wenig roher vñ gekochter fruchtigkeit zu hauff sammeln / auß wel-

chen der gröber theil sampt dem Harn inn die Blater sincket / daselbst abgedörret / vñnd durch die Hitz steinhart gebrannt wirdt. Vñnd geschicht (ein Exempel zu geben) daß gedachte grobe materi nicht anders als die newgeschlagne Zigelstein bereitet werden / die seynd erstlich ein flüssige zehe Erden / werden hernach trucken / lechlich im Ziegelofen zu Steinen gebrannt. Es ist auch der Blaterstein vñnderschiedlich gegender Nieren. Der Blasenstein weißer / harter / grösser. Der in Nieren rödecht / weicher / flanner.

Diese geben folgende zeichen: Ligt er in der Blater / so reibt das Mensch die GEMECHT oft mit den Henden / das mannlich Glied richt sich empor / auch bey den Kindern / der schmerz ligt mehrtheils vornen auff der Scham / so fleußt der Harn mit mühe vñnd schmerzen / vñnd geschicht zu zeiten / daß in solchem zwang der Mastdarm außgehet. Ligt aber Stein in Nieren / so ist grösserer schmerz in Lenden / nicht anders / als weren es die Grimmen / weil er sich vñntersich senckt. Alle bewegung macht wehe-
tagen / welches man minder in der ruhe empfindet. So erregt sich begird zum vñndwe-
en vñnd auffstoppen / verstopffung des Leibs / zarter wässeriger vñbel gedewetter Harn / welcher zum außgang dringt / doch mit mühe außfleußt.

Dies erharren vñnd wachsen kan nun inn einem so zarten Glied als die Nieren seynd / nicht on grossen schmerzen abgeh / es wirt auch so gar dem Gesicht fürgelegt / nemlich / wo steter wehetagen an einem ort verharret / der Harn mit Grieff / Sand / zehem schleim / etwa mit Blut vñnd andrem vermischet / vñnd die Nieren fast hitzig / so seynd gnugsame anzeigung vorhanden.

Folgend so reichen diese schmerzen auch inn die enge der Harneng / fürnemlich inn feisten Körpern / da machen sie brennen vñnd wehetagen im vordern Theil des mannlichen Glieds / wann der Hart wirdt außgelassen. Weil aber vil in erkantnuß des Steins betrogen werden / vñnd etwa das / so auß Grimmen vñnd Colica kompt / für den Stein vrtheilen / derohalb nicht gebürliche Arney brauchen / So ist nicht

Was Griefß vnd Stein macht/ abzuschneiden.

A nicht vnfruchtbar / derselben vnterscheide anzuzeigen.

Die erste ist diese/ daß der Nierenweh nit gar scharpff / der Colica aber wunderhefftig ist. Zum andern / So erzeiget sich der Colica schmerz vnten in der rechten seiten / vnd streckt sich vbersich gegen der linken / dargegen facht der von Nieren oben an / vnd steigt gemach ab / biß an das ort / da er sich setzet / lendet sich auch etwas mehr gegen Rücken. Zum dritten / So ist der Nierenweh gewaltiger inn der ödin / der ander würde darmit gemillert. Zum vierdten / Die Colica kompt schnell vnnnd inn kurzer zeit / der Nierenschmerz langsam vnnnd mit der zeit. Zum fünfften / Der Colica bekompt wol / wo die bläste vnnnd kot mit Clustieren werden außgeführt / Das miloert aber den Nierenschmerz nicht. Zum sechsten / Steinbrechende ding taugen den Nieren / aber nicht der Colica. Zum letzten / Im Stein wirdt Griefß im Harn gesehen / das haben die Grimmen nicht.

Auß erzehlten anzeigungen ist leicht zu vrtheilen / ob die Kranckheit in Nieren oder **B** dem Gedärm sey.

Was Griefß vnnnd Stein macht / abzuschneiden. §. 1.

Somit nun in disem ordentlich fürgeschritten. werde / ist erslich zu besichtigen / wie die materi / so Sand vnnnd Stein inn den Nieren macht / möchs abgestellt / vnnnd die vnmäßige hiß derselbigen inn ein gleichheit gebracht werden. Das mag anfenglich durch außführen derselbigen materien mit purgieren geschehen / als folgendem:

Nimm Eleatuarium Indum 3 q / Lerschenschwam 1 3 / wolgewägen / Imber 3 3 / vermischs mit ein wenigem weissen Wein / faste vier stunde darauff / alsdann trinck ein Becherlin gezuckerts vnd warmes Gerstenwasser. Ein stund nach diesem magstu essen.

Oder: Nimm Eleatuarium Diapheniconis 3 lot / Turbith 1 q / Imber 1 3 / Salz auß India 3 3 / das gib in wasser / darinn Meerhirsch gesotten sey / wie oben / gezusert vnd warm gemacht.

Nocheinringere. Nimm Turbith 3 q / C Hermodactyli 1 q / Diagridion 6 3 / Salz auß India 2 3 / Imber 3 3 / Enis / wild gelb Rübensamen / Mastix / jedes drey 3 / Zucker Penidi ein vng / weissen Zucker ein lot. Dis alles weiche inn drey vngs Epofichwasser / Meerhirsch oder Frawenhaarfrautwasser vber nacht / truck's wol auß / seyhe es / die Drü trinck / das ander wirff weg. Erschiene dann etwas Phlegmatischer materi / so ist möglich ein Aber zu öffnen. Würde dann gespürt / daß sich die materi inn den Magen senckte / da ist ratsam das vnderwen zu fůrdern / wie das geschehe / besich mehrerley im Register. Dann diß schneidet sonderlich die materien ab / so sich sonst zun Nieren vnd in die Blater sencket. Zu diesem vnderwen braucht man neben dem Kettich / Wiltensamen / die mittelschelffe vom Holder vnd Krändäuglen.

So brauchen etliche Clustieren / die sollen aber ganz ring sein / vnd wenig / vñ werden die Zäpfflen mehr darzu gelobt. Weiter so verhindern das zunehmen solcher materi Harnreibende sachen / da ist erslich mit den geringsten anzufangen / das mag mit folgenden stücken geschehen: Süßholz vnd wo hiß ist / Melon / Kürbo / Erdäpfel / Cucumersamen / Sparglenwurk / oder derselbigen Wasser / frischem Fenchel / Epichs wurk vnd Blumen.

Nachmals mag man zu stercken greiffen / als Frawenhaarfraut / Epfich / trucknem Fenchel / wild gelb Rüb / Meerhirsch / Liebstockel / wildem Epfich / Hirschzungen / Rünlen / Distacien / Kettichsamen / Weberkarien / Distelsamen vnnnd dergleichen / also Blasaschen / Hasenköpff vnnnd Bachstelzenaschen / bereites Doekoblut / Schwammstein / Judenstein / auß welchen stücken man Syrup / Zuleb / Confect / Triet / Pillulen / Salben / Bad / vnnnd was man dergleichen will / machen mag. So auch (wie gesagt) Hiß der größten vrsach eine des wachsenden Steins ist / mögen vorgeschriebene kühlende stück / wie auch diese / so in hitzigen Nieren im vordern Capittel / 8 § verzeichnet seyndt / inner vnnnd außserhalb des Leibs gebraucht werden.

So iij Zu

A Zuverhüten daß der Stein nicht
wachse. §. 2.

Suß der Stein nicht wachse/
ligt fürnemlich an zweyen offtes
meldten stücken/nemlich/zuvorkom-
men / das solche zeh Phlegma vnd vrsach
deß Steins nicht wachse / vnd die erhärtend
hiß nicht ober hand nimmē.

Hierinn ist das fürnemest / ordentlich
zu leben / alles so solche grobe materi vrsach
t/maiden/ als dann folgende vnnnd dergleichen
sein: Milch/vnnnd was darvon gesocht wirdt / fürnemlich von Rühen / Reiß/
sonderlich frischer vnnnd feuchter / Schweinin/
Vöck vnd Rühfleisch / Gens vnnnd alle Wasservogel/
grosse Fisch / auch die so ohn schuppen seynd /
vnnnd nicht in frischen wasser fern gehen /
vngheblet Brodt / das sonst nit wol gebachen/
steinig / griessig / vnd auff new gebickten
Mülen gemalen sey. Reiß / gesotten Treid/
alles Gemüß (die Brüt außgenommen) Röl /
saure Früchte / nicht wol zeitige Apffel /
Byren / Euron vnd dergleichen / gebachne
vñ hart gesottne Eyer seynd schädlich:
Wie auch trübe mürige wasser / rot dicker
Wein / Most vnd Bier zu vnterlassen seynd.

Dargegen aber brauch ein solcher leicht
dewige Speisen / wol gebachen vnnnd erhas-
ben Brot / ein oder zwey tag alt / mit etwas
Fenchel / Enis / Rümich / oder schwarzen
Coriander / vermischet. Hennen / Hünner /
Kephünner / Capponen / junge Hammel /
Kippen / Turtlen / Tauben / Feld vñ Wald-
vogel / fürnemlich die Dachsitz seynd nützlich.

Man mag auch kürnige Fisch auß frischen
wassern essen / oder mit Peterling bereit /
also weich gesottne vnnnd auffgefollte Eyer.

Zum Tranc seyn weisser reiner Wein /
der etwas mit Wasser gemischet sey / darinn
Eysich vnd Fenchelsamen gesotten werd.
Man mag auch den Weinmeth an statt
eins Trancs vnd Arney trincken. Zuzeiten
Zuleb / Brüt von roten Erbsen / Linsen /
darbey Peterling gesotten sey / brauchen/
Deß Gemüß aber (wie gesagt) müßig
gehen. Bitter Mandel / Pserfig / Kirschen /

vnnnd Pflaumenkern / Pignole / Pistacien /
dürre Trauben / seynd zu niesen. In Summa/
das gang Leben soll dahin gericht seyn /
das dieser Stein wachsenden materi kan-
narung gebe / vnd die Hülfsche. Zu diesem
seynd in Arneyen folgende stück taugentlich /
Eichenschwam / Hermodactyli, Turbith,
Safflorsamen / Engelsfuß / etwa an weisse
Nieswurz gerochen / zu zeiten der selbigen
ein würlin tag vnd nacht in wasser
gereweicht haben / vnd deß wassers ein wenig
trincken.

So ist vnter den Vermischten / die Latwerg
Benedicta oder Inda, dienstlich / welche die
Nieren / Blater vnnnd Harnwege von der
Phlegma reiniget. Das thut auch die Cassia
mit treibenden dingen / vnnnd gestoßnem
Süßholz eyngeben / die treibt nicht allein
daß Griß / sonder hundert auch deß Steins
wachsen / fület die Hülfs. Wodiese auch
mit Schaffmüllesamen vnnnd Süßholz
wirdt eyngenommen / so taugt sie wunderbarlich
wol den Nieren / vnd erregt darneben kein
andere feuchtin.

Weiter so seynd auch andere stück / so die
Harnwege öffnen vnd reinigen / Als Ispen
wasser / vnd dergleichen so folgen / von Ros-
münzen / Wolgemut / beyderley Eysich /
Peterling / Betonien / Polen / Meerhirsch /
fürnemlich das außgebrant wasser von
Eyschwurz.

Vnter den gebrauchlichen Syrupen ist
der de Hyssopo, de Calamintha, Acetolus
compositus, Oxymel compositum, alle Oxymel,
sonderlich das von Meerzwislen. Vnd zu
einem musten / mag man ein solche ver-
mischung machen: Nim das Oxymel von
Meerzwislen 1 vng / Ispen syrup ein lot /
Hirschzungen vnd Eselcumar wasser /
jedes 3 lot / Diß trüncklin soll man etlich
tag an einander nehmen / biß daß man
scheinbarlich sihet daß sich die sach im
wesen / farb deß Harns vnnnd sonst / zur
besserung geschickt hab / in welchem die
Arney ihre besondere zeichen haben.

Werden aber solche materien schon ver-
handen / so mögen sie eben durch esterzete
Wasser / Syrup vnd dergleichen / zum auß-
führen bereit werden. Vnd so gemeldte vor-
bereitung vollzogen / ist das purgieren von
nöten!

Zum Schmerzen im Griefß.

Anöten / das mag durch folgendes / oder dergleichen geschehen: Nimm die Latwergen Benedicta 2 oder 3 lot / oder minder / nach gelegenheit der sache / das zertreib inndrey vnß Meerhirsch / oder dergleichen treibens dem Wasser.

Oder bereit folgendes / welches die Nieren wunderbarlich reinigt / vnnnd die materi aufführt: Nimm Centaur / geschelfften Safflorsamen / jedes 1 q / bereiten Lerchenschwam / gestoffen Hermodactyli, jedes 4 3 / Diagridij 6 3 / Enis / Fenchel / Süßholts / Epfschfamen / Imber / jedes 3 3 / Zucker Pendi 1 vnß / Dis alles weiche vier vñ zwenzig stund in 4 vnß Hirschzungen / oder Frawehaarfrautwasser / nachmals drucke auß / vnd seye es sauber / vnd trinck es / halte dich wie in andern Purgasen.

So wirt auch folgendes gelobt das Griefß zu fürkommen: Nim vmb Sanct Johans tag den Hirsch / wann er noch inn der Blüß ist / brenne den mit Kraut vnd Wurzel / darvon trinck morgens vnnnd abendes 2 oder 3 vnß / iße in zwo stunden nichts darauff / das treib fünff oder sechs tag. Es soll ein vierdtel Jar für dem Griefß bewahren.

Zum Schmerzen im Griefß. §. 3.

Weil nun in dieser Kranckheit gewöhnlich grosser schmerz zusellt / welcher dann die Arzte hart verhinert gebührende Arzneyen zu brauchen / so trachten sie gemeiniglich / das Arzneyen mit solchen sachen anzufahen / so den schmerzen gelegen / oder zum wenigsten mildern / darzu taugen sonderlich die Elistiren / von folgenden stücken gemacht / Pappelen / Eybsch / Wangold / Beerenklaw / Tag vnd Nacht vnd dergleichen / mit Beielöl / Cassia / Bitterheilig / oder Benedicta Latwergen / oft gebraucht.

Wann sich dann der weh tag ein wenig hat gesetzt / so ist folgendes zu brauchen: Nim brunnen Krefß / Pappelen / Eybsch / Bingelkraut / Garb / Fünfffingerkraut / Haarstrang / Beerenwurzelkraut / Kauten / jeder 1 M / Ackerwurzel / Gersten / jeder 3 vnß / Kleyen / Leinsamen / jedes ein wenig / Peterlingsamen / Enis / Fenchel / jedes ein vnß / laß inn

gnugsamem Wasser sieden / Darvon nim C 12 oder 16 vnß / zertreib darinn die Latwergen Bitterheilig / Benedictam vnnnd Lithontribon, jedes ein lot / Kauten vnd Camillenöl / jedes zwo vnß / ohn Salz. Diese Elistir lindert den Leib / bricht die bläße vnd schmerzen.

Item: Darnach nimm obengedachte Kräuter / aber mehr brunnen Krefß / vnd etwas Ringelblumen darzu / mach ein Bad darauß / dareyn setz den Kranken biß zum Nabel / wo du Rübenkraut darzu thust / oder an etlicher statt / die man vielleicht nicht wol bekommen möchte / so ist es taugentlich.

Zum dritten: Nim Pappelen / Eybsch / wurß / brunnen Krefß / Camillen / Schuchlen / Leinsamen / Fenugrecum / jedes 2 vnß / die laß wol inn Wasser sieden / feuchte ein Schwam oder Filz darinn / vnnnd schlags offte warm vber / da der schmerz ist. Die gesottne Kräuter stoß wol / machs mit Camillenöl an / vnd schlags vber.

Zuzeiten seynd auch dieselbigen örter zu salben / als mit folgendem: Nim Hennen vnnnd Geyßschmalz / Schweinischmalz / frischen Butter / Leindotter / Beielöl / jedes 1 lot / Camillenöl / Wachs / jedes 3 lot / zerlaß bey m feuer. Dis soll man aber nicht stets brauchen / damit die Nieren nicht zu fast erweicht vnd geschwecht werden.

Nach dem salben schlag folgendes Pflaster vber / welches den schmerzen mildert / vnd die Harnwege erweitert: Nim Weizenmeel 3 vnß / Lein vnd Fenugrecummeel / gestoffen Camillen vnd Rosen / jedes 1 3 / Salz 1 vnß / machs zu einem weichen Pflaster mit Wasser / Leindotteröl vnnnd Scorpionöl / vnd leg es warm vber.

Du wirst auch weiters hernach finden / so dienstlich ist den schmerzen zu mildern.

Griefß treiben vnd Stein brechen. §. 4.

So nun eines das Griefß besorgete / oder seyn schon empfunden / das mag sich folgender stück gebrauchen: Nim weiß Bilgenöl / Scorpion vnd Regentwürmöl / jedes gleich / vnnnd laß dich vmb die Lenden salben / bey m feuer oder war

A warmem Ofen. Hast das Scorpionöl nit/
so brauch die andere.

Item: Ist alle morgen biß in sechs bitter
Mandel/oder Pfersich kern/wie hie vornen
auch gerahten ist.

Man lobt auch das heinlein / Hasens
sprung / gestossen vñ in Fleischbrü getrun-
cken. Wo einem anfahren die Lenden wehe
zu thun / so wirdt das öl von rotem S. Jo-
hanniskraut gepriesen/damit gesalbet.

Item: Nim vngesehr zwenzig Pfersich
kern/½ lot Weinbeer / die ißse / vñ thu ein gu-
ten trunck Erbsbrü darauff / die weder ge-
salzen noch geschmalzen sey. Vnd in disen
werden sonderlich die roten Erbs vnd Ri-
cher gelobt / die fürnemliche macht haben
vor dem Griech zu verhüten.

Item: Nim Eybschwurß zwey pfunde/
seubere die fleißig / zerstoß vñnd sie inn
zwo oder drey maß Wasser vngesehr auff
halb/laß gefallen/vñnd seyhe es. Von diesem
thu etliche morgen ein guten trunck / dare-
nach brauch das obstehende Tranc / das
ist/beschriebne Richerbrü mit Pfersich kern
Bnen / wann du derselben Brü 1 pfunde hast/
vermisch 1 q gestoßne Rhörlin / vñnd so viel
der Schwämlein so an den wilden Rosens-
stöcken wachsen / darzu magst auch Peters-
ling / Sparglen vñnd Fenchelwurß damit
sieden/vñnd offtt darvon trincken. Diß wirdt
sonderlich denen befohlen zu brauchen / so
sich des Griech besorgen.

Item: Nim Bibinelwurß 1 lot/Naters-
wurß/ Tormentill/ Engelsfuß/ Entis/ jedes
½ lot/ Entian/ Genumgrecum/ Krebsstein/
Pfersich kern/ Liebstöckel vñ Epfsich samen/
Hechteliser / Haselnußschalen/ Pappelen
samen/ Camillen/ jedes 1 q/ mach ein Pul-
uer darauff / Darvon nim alle tag zwir 1 q
oder 1½ auff einmal.

Die alten bereiten wie erst beschriebens/
folgende/ das sie Wilhelms Tranc nen-
nen. Nim Gundelreben 1 M / jung Ey-
schinlaub halb so viel / Nagelkraut ein we-
nig/ Wasser/ Wein/ jedes ½ maß/ laß inn ei-
nem neuen Hasen sieden / biß ein drittheil
verzehrt ist/seyhe es/trinck abends vñd mors-
gens bey drey Löffel voll/vñnd mach alle 14
tag ein newes.

Wieder Judentirschenwein werde eyne

gemacht/wirdt neben andern im 8 Theil an C
zeigt/ Dieser öffnet die Harngeß wunder-
barlich/ führt die materi/ darauff Sand vñ
Stein wechßet / gewaltig auß den Nieren/
Harnwegen vñd der Blatern.

Damit man aber ein mustereins ordens-
lichen Proceß im Griech hab/ So nim erst-
lich 3 vñs new außgepreß Mandelöl / das
soll man warm trincken. Nach zweyen stun-
den nim Pappelnwurß vñd kraut/ Eybsch-
samen oder kraut/ jedes 1 M / geschaben
Süßholz 1 vñs/ frischen Butter/ geleutert
Honig / jedes 2 vñs / das siede in gnugsam
mem Brunnen oder Gartenkresswasser/
seyhe es / vñnd trinck es also offtt du wilt. Den
andern tag ist morgens früh folgende Lat-
werg zu geb: Nim frische außzogne Cas-
sia/ Benedicta, jeder 1 lot/ Species Iustini
1½ q/ vermisch/besprenge es mit gestoßnem
Süßholz vñd Zucker. Von stund darauff
soll man ein guten Becher voll Kresswasser
trincken / Vñnd durch diß seynd viel vom
Griech erledigt worden.

Oder: Nim der Latwergen Benedicta 5
oder 6 q/ gewaschen Terpent in Pappo-
lenwasser ½ lot / das zerlaß in heißem Agri-
monienwasser 3 vñs / misch die Latwergen
darvnter/vñnd trinck es so warm als du es lei-
den magst. Diß ist trefflich gut vñnd kress-
tig zum Stein.

Es hat etliche mal die not erfordert fol-
gende Latwergen zu geben: Nim die Lat-
wergen Benedictam, gewaschen Terpens-
tin/ jedes 1½ q / bereiten Judenstein mit
wasser/darinn Meerhirsch gesotten ist/ 1 q/
vermisch mit gestoßnem Süßemholz/
gib mit Kresswasser zu trincken. Man
nimpt auch zu zeiten ½ q bereit Bockblut
dazu/ welches fast taugentlich ist.

Folget ein anderer taugenlicher Weg.
Erstlich / ist der Stein in der Blater / soll
man folgende Pillule bereiten / welche den
selbigen gewaltig zermalen: Nim Balsam
frucht/ Rettich samen/ des größern Epfsich-
samen (etliche nemmen den Macedonischen
Peterlingsamen dafür) Opopanacum,
Capernwurß / bitter Mandel/ Steinbrech/
Cameelhew/ Eyperwurß/ Syrica auß In-
dia / hülne Cassia / Hirschzungen / wilde
Kauten/ Entian/ Holwurß/ Haselwurß/
Car-

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A Cardamomi / Ammoniacum, Serapi-
num, Bdellium, langen Pfeffer / Actes-
wurz / jedes gleich. Die Gummi zerlaß inn
genugsamem Balsam / vermisch das ander
gestossen dareyn / vnd forme Pilule / Dar-
von nim 1 q. Neben diesem vnd erstem an-
fang gib die obgeschriben Latwergen mit
Benedicta vnnnd Terpentini / inn heissem
Kreß / oder Bonenschelffenwasser zerlassen /
Vnnnd so er purgirt ist / nimm Tag vnnnd
Nachtkraut / Pappelen / jedes 1/2 M / Lein-
vñ Jenumgrecum samen / Eybschwurz / se-
des 1 M / Sebesten 1/5 / geschabten Süßholz /
zerkutschte Meerhirsch / jedes ein lot / zer-
schneid was zu zerschneiden ist / vnd laß inn
Fleischbrü sieden / Darvon nim 12 oder 16
vng / zerreib darinn Benedictam 1 vng.
Bitter Mandelöl 3 vng / schlechten Zucker
3 lot / Salz biß inn 1/2 lot / ein Eyerdotter wol
darunter gerührt / gibts nicht zu heiff.

Wo aber einem gemeldte Purgas / von
wegen der vnlieblichheit des Terpentins zu
widerwere / so mag man auß folgenden ei-
ne brauchen: Nim frisch außgezogene Cas-
sia 1/2 lot / süß Mandelöl 4 vng / vermischs
vnd trinckts.

Oder: Nim Electuarium de Sebesten,
außgezogene Cassia / jedes 1 lot / Electuarium
Indum 1/2 q / vermischs mit Zucker. Wilt 1
q bereiten Judenstein darzu thun / vnd mit
gesotttem Meerhirschwasser zu einem
Trüncklin machen / so treibts mehr.

Zum dritten / Ist auß diß zu kommen /
daß der Stein durch sanfftte zertheilende
mittel zermalen / vnd die Harngeße erwei-
tert werden. Darzu gehört erstlich / daß der
Leib wol gereinigt werde / Hernach seynde
andere außgewählte mittel zu brauchen / wie
folgende:

Den Stein zu brechen ist folgendes ge-
waltig: Nim bereits Doctblut 1/2 q / Scor-
pion zu Aschen gebräit 1/2 guten Theriac
10 B^a / gebrannt vnnnd bereit Glas 1 q / sie-
de Kettich / Steinbrech vnnnd Judenkirch /
in Wasser oder Wein / desselben nim 4 vng /
oder an dessen statt so vil Bonenwasser / dar-
mit mach obsiehends zu einem Trüncklein
vnd brauchts morgens nüchtern. Verhar-
rete der schmerz noch ober diß / nim gescha-
bten Süßholz / Weinbeeren / jedes 1/2 lot / zer-

stossen Meerhirsch / Frauenhaarkraut / je-
des 1 lot / das siede inn Camillen / Agrimo-
nen / Tag vnd Nacht / oder Fenchelwasser /
welche zur hand seynd. Von dieser Brä
nim 5 lot / Species Lithontribi 1/2 lot / Phi-
lonium Romanum 2 B / guten Wein 2
vng / Zucker 1 vng / vermischs zu ein trunck /
brauchts 3 stundt vor essens. Item: Nimm
bereits Doctblut 1/2 q / Oxy mel von Meer-
zwiffeln 1 lot / Wein darinn Kettich gesot-
ten sey 4 vng / mach ein trunck. Zum vierd-
ten / Ist auch von nöten den Magen zu krefft-
tigen / vnd die hiefige materi der Nieren ab-
zutreiben. Darzu tauget vorgeschriebne
Elister / allein magst 1 vng Cassia darzu
thun. Oder brauch folgendes: Nim Leinöl
12 vng / bitter Mandelöl 6 vng / Hennen-
schmalz 4 vng / oder an dessen statt so viel
frischen Butter / zwen wol zerklopfte Eyer-
dotter / gibts zimlich warm. Du magst auch
dem Krancken bitter vnnnd süß Mandelöl /
jedes 7 lot oder mehr / zu trincken geben /
dann es ist oben eyngenommen / so wol als
ein Elistiren erfaren / daß beyde den schmerz-
en wunderbarlich stellen / darauff vnnnd in D
beyden wirdt befohlen / sonderlich getrun-
cken / etliche stundt zu fasten. Also thut auch
fast wol zur sache / wo man das ort da der
schmerz ist / mit folgenden behet / vnnnd dar-
nach salbet: Nim Camillen / Schuchlen /
Leinsamen / Eybschraut oder Wurz / jedes
1 M / das siede in weissem Wein vnd Was-
ser / weich ein Schwam dareyn / den druck
wol auß / vnd lege ihn warm ober. Zum sal-
ben braucht man mancherley / darvnter fol-
gendes: Nim Scorpionöl 1 vng / süß Man-
delöl / Butter / jedes 1 lot / schleim von Leinsa-
men vnd Jenumgrecum / jedes 5 q / Steins-
brech 1 q / ein wenig zerlassen Wachs / ver-
mischs. Das letzte vñ höchste mittel für den
vnleidlichen schmerzen ist / daß man zu den
Narcoticis, die den Menschen gleich vn-
empfindlich machen / greiffe / dem thu also:
Nimm der erstbeschriebnen Brä / zertreib
darinn des Conferts ob Latwergen Lithon-
tribon 2 q, Philonium Romanum 1 q,
süß Mandelöl 1/2 lot / guten weissen Wein 2
vng / vermischs vnd gibts zu trincken. Wilt
ein Elistir darauß machē: Nim der gedach-
ten Brä bey 2 vng / süß Mandelöl 4 vng /
Philo-

A Philonium 1 q / Wein 3 unß / gibß wie ge-
breuchlich.

Dise zwen ordenliche Proceß inn dieser
Kranckheit hab ich derhalb nach lengß wöl-
len beschreiben / damit ein jedlicher auß den
nachfolgenden Arzneyen / was jeder zeit die
not erfordert / zu erwählen wisse.

Erstlich wollen wir solche stück beschrei-
ben / so zu essen vñ in Leib zu brauchen seynd /
vñnd mit den Confecten anfahren: Nimm
Schwamstein / Eybschsamē / Hirschsa-
men in seinen hülßlen / Nespelenstein / jedes 1
lot / bereit Vockblut 1 q / Judenstein / Meer-
hirsch / jedes 1 3 / Endiuien vñd Scariol sa-
men / Hechtstiser auß feinem gekochten / je-
des 3 q / Zucker so schwer diß alles ist / Den
zerlaß in Judenfirschwasser / siede in wie zu
Strüßeln oder Zeltlen seyn soll / Darvon
nim 3 auff ein mal.

Oder: Nim Schwamstein / Judenstein /
verbrennt Glas / jedes 1 3 q / bereit Vock-
blut 3 q / Meerhirsch ein lot / stoß alles klein /
Zucker so vil alles wigt / Judenfirsch oder
Pappelenwasser zerlassen vñnd gesotten /
Nach Zeltlen / gib 1 lot. Item: Nim Pistac-
rien 4 unß / die weiche zween tag vñd nacht
B in Judenfirschwasser / thu die bälglē dar-
von / vñnd zerhack's klein / Meerhirsch 1 lot /
Zünfffingerkrautwurß / Hirschzungen /
Künlen / Kautensamen / jedes 1 3 q / Zucker
6 unß / den siede ab mit Steinbrechwasser /
mach Zeltlen / vñd gibß wie oben vermeldet.

Ein anders. Nim bereites Vockblut 1 3
q / Hechtstiser 2 3 / Judenstein / Schwam-
stein / jedes 3 q / Melonsamen / Eybschsa-
men / Süßholz / Eybschsamē / Cubebe / je-
des 1 3 / Zucker 5 lot / mach ein Confect mit
Pappelenwasser.

Fenchel / Kümmel / Kümmich / roh oder
oberzuckert gessen / taugen zu allem gebre-
chen der Nieren / Sand vñnd Stein. Das
Confect Iustini, oder Lithontribon, so ge-
meiniglich in allen wolgerüstē Apoteken
bereit werden / taugen trefflich wol hieher.
Also auch bitter Wandel mit ein wenig
Zucker oberzogen vñd gessen / zertheilen den
Sand vñnd Schleim / darauß der Stein
wechßet.

Solst auch folgendß ein fast köstliche
Latwergen: Nim gebrannt Glas / gebräut

Zigelen oder Henschrecken / darvon die stük
C gelen vñd süßlen gebrochen seynd / jedes 3 q /
gebrannten Hasen / bereit Vockblut / jedes 1
unß / Wegrichsamē / Krassimeel / Kusken
körner / jedes 1 3 q / Syrupi acetosi com-
positi 30 unß / Zucker Penidi 24 unß / mach
ein Latwerge. Diese reiniget alle Harnge-
ng von Phlegmatischer Materi vñd Grieff /
bricht den Stein / vñnd führet ihn auß den
Nieren / wo man deren 15 tag 3 q auff ein
mal in Meerhirschwasser trincket / vñd ist
gesotten Reittichwasser noch stärker.

Latwerge von gebrannten Hasen. Die
bereit also: Nimm Judenstein / Schwam-
stein / jedes 1 q / Puluer von gebräutem Ha-
sen 3 lot / Specierum Lithontribon 3 lot /
weißen Zucker 4 unß / Mach mit Steins-
brechwasser ein Latwergen oder Zeltlen.
Dise treibt den Harn / reiniget alle Harn-
ge-
ng vom Schleim vñnd Steinlen / hülff
den verstopfften Nieren vñd Blatern so auß
dieser ursach kommet / vñnd vertreibt die
Windt / gib 3 lot inn 3 q oder 2 unß warmem
Sparglenwasser / frö / vñd also vor
beyden Malen.

Item: Nim wild gelb Rübensamen /
Kümmich / Balsamholz / Peterlingsa-
men / süß Costenwurß / Ackermünß / Enis /
Haselwurß / Fenchel / Rhörlē / jedes 1 q /
Vornel / Endiuien / Scariol / Lattichsa-
men / Cretæ marinæ, jedes ein q / Luchs-
stein / Schwamstein / gebrannt Glas / jedes
3 lot / Zucker so vil zu einer Latwergē taugt /
gib darvon 1 q oder 2 auff ein mal in tau-
gentlichen Wassern.

So bereit man die Meerrettich / oder
Krenlatwergen also: Nim dise wurgen / die
wol geseubert seyn / schneide runde scheibelen /
dämpffe sie in einem verglasten Hasen mit
Wein oder Essig / biß sie weich werden / O-
der schütte starcken alten Wein daran / den
ernewere alle tag / vñnd laß drey oder fünff
tag beissen / zuletzt siede sie damit ab. Wilt
du aber das dampffen brauchen / so treib die
wurgen durch ein Tuch / damit was vbrü-
ge feuchttin seyn / darvon komme. Dieser
nim ein pfund / geleutert Honig 1 3 pfund /
laß bey lindem feuer sieden / vñnd stets umb-
rühren / biß es Latwergen dick komme. Laß
ein wenig erkalten / Nachmals thueben die
Eyer

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A Specerey darzu / so hernach im ersten A-
 German im achten Theil beschrieben wer-
 den: Oder nim anstatt derselbigen Zimet 1
 lot / Imber 1/2 lot / Cardamomi / Cubebe/
 Regelen / Muscatnüz / jedes 1/2 q / vnd ver-
 mischs. Mit diesem wirdt dem Kren das
 schädliche auffreichen inn das Haupt be-
 nommen. Sie tauget auch nicht allein zum
 Grieff vnd Stein / sonder auch dem Was-
 gen / wermet die innerliche Glieder / stellet
 das Bauchwehe vnd Grimmen auf kette /
 vnd ist ein rechter Theriac des gemeinen
 Manns.

Man bereitet auch hierzu ein Latwergen
 Electuarium de cineribus, von Aschen /
 wie folget: Nim Aschen von gebrannten
 Scorpionen 1/2 lot / Cantharides, darvon
 das köpfflen vnd Flügel gebrochen sey / 1 q /
 bereit Doctablut 1/2 lot / Glas zu Aschen ge-
 brannt Aschen von vnversestem Röl / Has-
 senaschen / Dachseltzenaschen / Eyserscha-
 lenaschen / darauff Hünlen geschlossen
 seynd / jedes 2 q / Judenstein / Ochsen gallen-
 stein / Pfeffer / wild gelb Rübensamen / Rü-
 mich / Erbschamen / Gummi / Steinbrech
B vnd Meerhirschamen / Zirmet / Balsam /
 frucht vnd holz / Spica auß India / Brau-
 enhaarkraut / Melon / Kürbis / Cucumer /
 Erdäpfelsamen / jedes 1 q / Rosenhonig /
 was genug ist ein Latwergen zu machen /
 Darvon nim morgens vnd abends als ein
 Haselnuß groß auff ein mal / in Erbis oder
 Richernbrü getruncken.

Item: Nim Nithridat / oder neuen
 Theriac / welchen du wilt / 1/2 oder ganz q in
 Erbisbrü / die treiben vnd brechen Grieff
 vnd Stein / mildern auch den schmerzen /
 sonderlich nach dem Bad genossen.

Auß eyngemachten stücken seynd tau-
 gentlich zum Grieff vnd Stein / sonderlich
 wo man wermens bedarff / Alantwurß / Bi-
 binelwurß / Calmes / die gelben Rüben / Pa-
 stinaca, vnter Aschen gebraten. Regelen-
 blumenzucker / Peonienzucker. So treibe
 der Brunnenkress zu einem Salat ange-
 mache / Grieff / Stein vnd Harn.

Man macht auch mancherley Puluer /
 als folgende: Nim bereit Doctablut 1 lot /
 Luchstein / Krebsstein / Pfersichkern / jedes
 1 q / Peterling vnd Epfichsamen / jedes 1

lot / stoß alles fleissig vnd vernischs / trauch **C**
 darvon morgens zu Mittag vnd abend 1/2
 q oder mehr / auff ein mal in Bonenwasser /
 das bald hernach beschriben wirdt / so lang
 biß sich der Stein ergibt vnd kein Grieff
 mehr erscheinet / sonderlich nach dem Bad /
 darvon hernach.

Item: Nim Steinbrech / Enis / Pfeffer /
 Epfichsamen / Meerhirsch / Spargelsa-
 men / jedes gleich / stoß klein / vnd laß durch
 ein Sieb lauffen / dessen gib 1/2 q biß ein ganz /
 nüchtern / in Honigwasser oder Wein.

So wird sonderlich folgendes für bewert
 gepriesen: Nim geröste Pfersichkern 1 lot /
 Nespelenstein 1 vng / stoß klein / vnd gib des
 Puluers 1 q in Steinbrechwasser / darinn
 Fünfffingerkraut gesotten sey.

Man soll auch etwa zu diesem 2 oder 3
 lot Oxymel thun / mit solchen gesottenen o-
 der gebrannten wassern anmischen / die den
 Harn zimlich treiben / doch nicht das erbis-
 sige brauchen / dann solche stück seynd mit
 fleiß zu meiden.

Vnd ist folgendes Tranc fast dienstlich **D**
 darzu: Nim wilt Distelwurzen / das ist / der
 Weberkarten / Epfichwurzen / jeder ein
 Handvoll / Enis 1/2 q. Das siede inn 1/2
 maß Wasser / daß ein drittheil verzehret
 werd.

Nim Schwamstein / Judenstein / ver-
 brant Glas / bereits Doctablut / Zucker / je-
 des gleich / gib 1 q mit Oxymel oder Ep-
 sichwasser / wann der schmerz vorhanden
 ist. Beyde werden von wegen ihrer hülff /
 Gottes hand genant.

Item: Nim Klettenwurß 1/2 q / gebrant
 Glas 1 q / zertreibe mit Essig / Epfich / Erd-
 beer / oder anderen Harnreibenden Was-
 fern / das wirt von den alten wunderbarlich
 gelobt.

Ein anders. Nim Meerhirsch 1 q / ge-
 stossen Süßholz 1/2 lot / aufgeschelffte Melon-
 lensamen 1 lot / Kirschhartz 1 vng / das alles
 stoß zu Puluer / vnd gib biß halb lot auff ein
 mal / mit taugentlichen Wassern.

Oder: Nim Meerhirsch / Enis / Fens-
 chel / Peterling / aufgeschelffte Melonsa-
 men / jedes 1 q / Paradiesholz / Judenkirsch /
 rot Steinbrech / Schwamstein / Judens-
 tein / jedes 1/2 / Pfriemen vnd Steinbrech-
 samen /

A samen / jedes 3 q / Zimetthörten / bereiten
Coriander / roten Sandel / jedes 12 lot / Nes-
gelen / Galgant / Imber / jedes 3 q / weissen
Zucker 2 vns / mach ein Puluer / Darvon
nim 1 q auff einmal / in Pappelen oder
Erdbeerwasser. Seynd diese nicht verhan-
den nim Wein.

Ein anders: Nim Meerhirsch vñ Stein-
brechsamem / jedes 1 q / Latlich / Bilsen / Kür-
biß / weiß Magsaat / Melon / Cucumer /
Erdapffelsamen / außgeschelfft / jedes 2 3 /
gestossen Süßholz 4 3. Trochisc. Alka-
kengi. das ist / von Judenthirsch / 12 q / Bibis-
nel vnd Psriemensamen / jedes 2 3 / Zucker
2 vns / mach ein Puluer darauf.

Also taugen auch wolgestosne Nespe-
lenkörner / gepulvert Regenwürm / jedes 3
q / wol gewegen / in Steinbrechwasser eyn-
genommen / wunderbarlich.

Item: Siede ein Krebs / wie gebreuch-
lich ist / den wasche rein mit Wein / vñnd laß
ihn dürr werden / stoß ihn zu Puluer sampt
den Schalen / gib 3 lot in Wein.

Oder: Trinck Steinrautenpuluer biß 3
lot inn Erdbeer / Pappelen oder Peterling-
wasser / das soll fast gut seyn.

Nim 1 lot Haselnußschalen klein gestos-
sen / Zucker auch so vil / vermische / brauch 1
q oder mehr / nüchtern in weissem Silgen-
wasser. Die Weiber mögen Wein oder an-
ders andeß Silgenwassers statt brauchen.

Der Stein / so vom Menschen geschnit-
ten wirt / klein gestossen vñnd alle tag 3 q mit
Steinbrech oder Kettichwasser eynge-
nommen / bricht den Blaterstein.

Item: Nim Süßholz 3 lot / Schwam-
stein / Judenstein / jedes 10 3 / Fenchel / Am-
mensamen / Myrrha / Enis / Pappelen-
samen / außgeschelfft / Melon vñnd Erdapffels-
samen klein zerhackt / jedes 3 q / Zimet 1 q /
alles klein gestossen / wie andere / 1 q inn ge-
meldten Wassern eyngenommen. Also
mag man auch Pilule bereiten: Nim ge-
brant Glas / Hasenäsch / Schwamstein /
Judenstein / jedes gleich / forme Pilule mit
Steinbrechwasser. Alle morgen 3 schniß-
len wilden Kettich gessen / ist fast gut / wie
auch das vogelin Bachstich (darvon zuvor
auch meldung geschehen) gebraten / gepul-
uert / oder wie das sep / gessen.

So helt man für ein bewerte Kunst / C
wann sich eines gewehnet Neflen zu essen /
dann ein solches soll vor Grieff vñnd Stein
versichert seyn.

Hernach ist auch etwas von Träncken /
zum Stein vñnd Grieff taugenlich / zu
schreiben / darvnter wirdt folgendes derhalb
befohlen / daß man hart ein sichere vñnd heils-
samere Arzney finden kan: Nim Terpentin
das mit Pappelenwasser gewaschen sey / 12
lot / Species Iustini 2 3 / die Latwergen Be-
nedicta 3 q / das Terpentin laß inn heißer
Fleischbrü erschleiffen / nachmals mische
das ander darzu / vñnd trinck so warm du es
leiden kanst.

Ein anders. Nim Xhabarbarum 3 lot /
Wecholderbeer 1 vns / rinden von der Cas-
sia fistula 3 q / Judenstein ein lot / Lerchens-
schwam / Imber / Zimet / Galgant / Mas-
tir / jedes 1 q / Nitridat 3 q / Macis / Nes-
gelen / jedes 3 q / Brantwein ein kleine maß /
Maluasier 2 kleine maß. Diß alles stelle ein
vierdtel Jar oder lenger an die Sonnen / die
stillers darnach inn einem wol vermachten
Kolben / vñnd gib 2 vns morgens oder im D
Abd. Es ist ein wunderbarlich erfahren
süß.

Ein anders. Nim Xhabarbarum / We-
cholderbeer / hülzene Cassia / Fenchel / jedes
3 lot / Enis 1 q / Süßholz 5 q / Judenstein
1 lot / Lerchenschwam / Imber / Zimet / Nes-
gelen / jedes 1 q / Nitridat 3 q / Macis /
Muscatnuß / jedes 3 q / Mastir 1 q. Thu
diß alles grob zerstoßen in ein Glas / daran
gieße so viel als 3 pfundt Brantwein /
vermach so wol / vñnd stelle das fünff tag an
die Sonne / rühre es alle tag wol durch ein
ander / gieße halb so viel Maluasier daran /
laß aber 8 oder 14 tag an der Sonnen ste-
hen / alle tag umbgerührt / Nachmals seche
das rein ab / vñnd behalte. Wann sich das
Grieff erregt / nim tags nur ein Löffel voll /
so erfahrestu besserung. Das mag man wie
das ober distillieren.

Ein leichters. Nimm Brantwein 3
maß oder minder / deines gefallens / Mal-
uasier 4 vns / Zuckercandi 8 vns / Erdbeer-
wasser 4 vns / Peterlingwasser 2 vns / ver-
mische / vñnd nim ein Löffel voll darvon als
oft du wilt.

Wird

Grieff treiben vnd Stein brechen.

A Merck hie. Du darffst weder ob dem
brannten noch andern Weinen scheuen /
die zimlich im Grieff vñ Stein eynzunem-
men / dann es wirdt von erfahrenen Arzten
befohlen / starcken Wein / Reinsall / Mal-
uasier / Muscatell / vnd dergleichen zu trin-
cken / Auch wann der schmerz am größten
ist / aber zimlich.

Etliche die gern mit dem Distillieren
vmbgehen / rhümen folgendes Trüncklein
wunder fast zum Grieff. Nimm Mactöl /
ganz lauter Terpentín / jedes 12 tropffen /
Eis vñ Fenchelwasser / jedes 3 lot / Süß-
holzsprup 1 vñ / Vitriolöl 3 oder 4 tropf-
fen / vermische fast wol / versuchs / vñnd wo
es ein solche säwrin hat / die die Zän nicht
widerlegt / so ist es recht. Ist aber nit sauer /
thu noch ein oder zwen tropffen Vitriolöl
darzu. Es ist gefehrlich mit dem Vitriolöl
vmbgehen / wie inn seiner beschreibung an-
zeigt wirdt. Nim Nesselsamen 5 lot / leg in
Wein / vñnd trinck darob / das soll ohn allen
andern zusatz dem Grieff vñnd Lendenwehe
dienlich seyn / vñnd das Grieff zum auß-
B gang fúrdern.

Es ist hie vornen etlich mal befohlen wor-
den / Bonenwasser zu brauchen / das wirdt
also gemacht: Wann sie zeitigen vñnd im
besten safft seynd / sollen allein die eussern
grüne schelffen / darinn der kern ligt / sampt
den blettern genommen / vñd sännflich in
siedendem Wasser aufgebrannt werden /
Darvon nim 3 lot / deß bereiten Vockblut 1
q oder 4 3 / gib dem Kranken morgens
wann er auffsteht / vñnd zu nacht wann er
schlafen gehet / damit soll er fort fahren biß
sich der Stein ganz ergibt / vñ nichts mehr
von Grieff erscheinet. Diß wirdt von alten
vñd neuen Arzten für ein erfahrene gewisse
hülff gehalten vñd berhümet. Item: Nim
Frawenmilch bey 2 vñgen / weich darinn 1
lot klein geschnitten Cypresssteudlen / laß 3
oder 4 stund in der werme / Nachmals se-
he das vñd trinck.

Item: Nim Weggras 1 lot / rot Erbis 2
vñg / aufgeschelfft Melonsamen ein vñg /
laß laß in 12 vñg Wasser auff halb sieden /
gib 2 vñg auff ein mal mit ein wenig Zu-
cker. Reith oder Honigwasser / ist ein tau-
gentlichs tranck im Grieff vñd Stein. Also

Wein oder Wasser / darinn Hirschzungen C
vñd Pappelen gesotten seyn / wie auch bey-
der aufgebrannt Wasser. Also: Nim ein
gute handvoll brunnenKress / den siede inn
einer maß Wasser / vñgesehr 2wo stundt /
nachmals senhe es / trinck morgens vñnd
abends / allwegen bey drey oder vier vñg /
das treib 8 oder 10 tag. Etliche loben das
Limonwasser.

Nim die wurk von Kerblenkraut / Stein-
brech / jedes gleich / laß inn Wein sieden /
trinck offte darvon es bricht den Stein / vñd
macht harnen. Oder: Nim Frawenhaar-
kraut 2 vñ / Judenkirsch / Meerhirsch / jedes
3 lot / die siede inn einer halben maß guten
weissen Wein / biß ein drittheil verzehrt ist /
von diesem gib 3 oder 4 vñg auff ein mal /
vñd sonderlich nach dem Bad.

Es soll auch Ritterspornwasser Stein
vñd Grieff treiben. Deßgleichen gesegnet
Distelwasser morgens vñd abends 2 oder 3
vñg getruncken / sonderlich das lezt den
Steinbrechen vñnd aufführen. Also tau-
gen auch folgende gebrennte Wasser / von
Steinbrech / Tag vñ Nacht / Zünfffinger D
kraut / brunnenKress / Fenchel / Kettich /
Frawenhaarkraut / Erdbeer / Camillen.
Item: Nim ein frischen Kettich / zerschne-
de in zu fast dünnen scheibelen / giesse Reins-
fall oder andern guten Wein daran / vñnd
gib ein zimlichen trunck darvon.

Du hast auch hievornen im 12 Cap. 11 S
ein gut Tranck zum Grieff vñd Stein / inn
beschreibung der Geelsucht / so ansacht:
Nim Entian.

Item: Nim Frawenhaarkraut / Sparg-
len / so in Hecken oder feuchten orten wach-
sen / Weberdistel / Wassernuß / breit Wego-
rich / rot Erbis / jedes gleich / das siede inn
Wasser / das zuvor durch ein sauber Tuch
gelauffen sey / darvon nim bey 5 vñgen / ver-
mische darinn Oxymel 2 vñg / vñnd gib
dem Kranken / leg ihn zu Beth / vñnd zu
schwigen. Diß öffnet die Harnge / zer-
theilt die grobe schleim / so Stein machen /
vñd treibt sie auß.

Weiter / so macht man auch mancher-
ley Wein / gesottne vñnd vñgesottne / deren
etliche angezeigt sind. Vñter den gebreuch-
lichsten seynd folgende.

Et ij Juden,

A Judenkirschwein / von dem hast du hie vorhen / daß er Grieff vnd Stein auftreibe. Das fñrdert auch Alantwurkwein / Ispenwein / Hirschzungen vnd Haselwurkwein / der ist wie folgt / zu bereiten :

Nim Most / wie er von der Kelter kömmt / so viel du wilt / vñnd auff ein iegliche grosse maß 1 lot Haselwurk (das Kraut soll nichts darzu) laß zwen Monat verjåsen / darnach thu die Wurk darvon. Von diesem thu morgens vnd abends ein trunck. Er treibe den Harn vnd Grieff / wermet alle innerliche Glieder / vertreibe das Fieber / nñgt der Wassersucht vnd Seelsucht.

Ein anderer guter Wein.

Nim Erdbeerkraut / Tag vñnd Nachtkraut / brunnen vñnd garten Kref / jedes so vil du wilt / das siede in Wein / biß der dritte theil verzehrt wirdt / von diesem thu einen zimlichen trunck / wann du wilt schlaffen gehen / zu morgens ein trñncklen / das ist offte glücklich bewehrt.

Dargegen aber / wo dicker trñber Wein **B** viel vñnd offte wird getruncken / so macht er / sonderlich bey den Alten / bald Grieff vñnd Stein / darumb soll man sich darvor hñten. So ist offte von Weithselwein gesagt / daß er seiner temperierten Natur halben in vielen Kranckheiten möge gebraucht werden / Wo man auch im eynmachen die kern sampt der frucht zerstößt / so treibt er Grieff vnd Stein.

Noch seynd etliche Syrup anzuzeigen / welche mit grosser nutzbarkeit zum Grieff mögen gebraucht werden / als folgender : Nim Sparglen / Kusken / Graßwurgen / jedes 3 vñs / Hirschzungen mit Wurgen / Creta marina, Frauenhaarkraut / Wasfernüß / Steinbrech / Bibinel / Garben / jedes 1 M / rote Erbiß 2 vñs / Meerzwiselen 1 vñs / weissen Zucker / Honig / jedes 6 vñs / darauf siede ein geleuterten Syrup / brauche in mit treibenden Wassern.

Ein anderer. Nim Fenchel / Peterling / Epfich / Kusken vñnd Sparglenwurgen / jeder 1 M / die Samen von Peterling / Fenchel / Epfich / Enis / Rñmmich / Lattich / Borstel / Scariol / Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumer / jedes 1 vñs / roten vñnd

weissen Sandel / Rosen / Beielen / jedes 3 C q / dreissig dñrrer Pflaumen / Hirschzungen / Leberkraut / Centaur / Frauenhaarkraut / jedes 2 M / diß siede inn gnugsamem wasser auff halb / truckts auß / zum safft sch 18 vñs Zucker / laß Syrup dick sieden / vñd leutereden mit Eperklar.

Was außwendig zu brauchen ist.

Außerhalb des Leibs zum Grieff vñnd Stein zu bereiten / wirdt mancherley verordnet / darvon hernach bericht zu geben / vñd erslich von Salben anzufahren ist.

Nim das Nierenmehlin von einem Hammel / zerstoß mit sampt der feistlin / darzu misch ein zimlichen Becher voll Garten oder Brunnenkressafft / laß auff einer glut wol ersieden / truckts durch ein Leinwad / vñd salbe dich damit.

Deß gleichen ist für alle schmerzen der Nieren / Grieff / Stein / Harnwende / vñnd alle mengel der Blattern / das köstlich Balsamöl / so im letzten Theil das erst vñter diesen Balsamen beschrieben wirdt / wo man **D** sich damit salbet.

Zu Pflastern werden folgende verordnet : Nim Eybschkraut vñd Samen / Leinsamen / Feigen / Butter / jedes 1 vñs / Mandelöl 2 vñs / Wachs was noth ist ein Pflaster zu machen / vñnd schlags ober die Nieren. Nachmals salbe das ort mit Scorpionöl / welches man auch in die Blater sprñzen mag. Item : Nim Scorpionöl 3 vñs / gebranten Schwamstein / gebrannte Wachstels / jedes 3 q / Judenstein 1 q / mach mit Wachs deines gefallens ein Salb oder Pflaster.

So ist im vorgehendem 16 Capitel im 5 / im schmerzen hitziger Nieren / ein Pflaster von Kettich / das nñzlich hieher mag gebraucht werden. Zu diesem ist auch gut ein Pflaster auß weissem Broitbroßmen gemacht / mit Wein gesotten / vñd ein wenig Saffran darzu gethan.

Zum vberschlahen nim Tag vñd Nachtkraut / daran giesse ein wenig Scorpionsöl / machs in einer irrdin Schñffel heiß auff einer glut / sampt Camillen vñnd Leinöl / daß es ein Mñhlen werde / besprenge das mit

Wo man den Harn nicht halten kan.

A mit gestoßnem Saffran / vnd schlags ober die Nieren.

Item: Nim Tag vnnnd Nacht / Spica nardi / Madlenkraut / Fenchel / Peterling / samen / wild gelb Rübensamen / Haselwurz jedes 1 M / zerknitsche es in ein Säcklein / laß in Wein sieden / das schlag ober.

Vom Baden vnd Behen im Grief.

Welcher warme Schwefelbad haben mag / der gebrauch sich derselbigen / dann sie sind fast nützlich den Stein zu brechen.

Wo man aber die nicht haben kan / bereit ein solchs: Nim Eybsch / Peterling vnd Pappeln / wurz vñ kraut / Tag vnd Nacht kraut / Leinsamen / jedes 1 M / machs in ein Säcklein / vnnnd siede es in einem grossen Kesselwasser / das laß von jm selbst erkalten / daß man kein ander wasser zugieße / darinn setze den Krancken / biß zum Nabel / so lang / er es erleyden kan. Das soll man offte brauchen / biß der Kranck empfindet daß sich der
B Stein ergibt / vnd das Grief nachleßt.

Ein anders. Nim Sanct Peterskraut / Lauendelblumen / Peterling / Fenchel vnnnd wildt gelb Rübensamen / das siede wie obsteht / vnd bade darauß / du magst auch das Säcklin überschlahen.

Item: Nim Rahenschwengkraut / Pappeln / Rüben / Rübenkraut / das thu in ein Säcklin / vnd siede es in einem grossen Kessel / laß von ihm selbst erkalten / brauch es wie das ober.

Wann nun ein taugentlichs Bad ist gehalten / so schicke es sich / daß man treibende trüncklen vnnnd Nierensalben brauch / mit stücken / so hie vornen beschrieben seynd.

Das seynd nun die nützlichste stück / so zu ermalen des Nieren vnd Blasensteins / vnd wie der aufzutreiben sey / von alten vnnnd neuen furtrefflichen Arzten beschrieben seynd / Vnd taugt hieher fast alles / so zuvor in Nieren (als da diese Gebrechen ihren vrsprung haben) verzeichnet ist.

Es seynd gleichwol mehr andere zufell / die sich neben oder mit dem Grief vnnnd Stein zutragen / als Lithiasis, Dysuria,

Stranguria Ischuria vnd mit disen allen C grosser schmerz / vnd etwa Geschwulst / so die Harngegeng verhalten mögen: Weil aber diese alle mehr die Blater / vnd derselben Hals belangen / sollen sie alsbald nach beschreibung der Blater folgen.

Hie aber ist noch ein schwere Krankheit / von den Nieren herreichend / zu beschreiben / darmit wir diß Capitel beschließen wollen.

Wo man den Harn nicht halten kan. §. 5.

Siesen Gebrechen nennet die Griechen Diabeten, die Lateinischen Vrinae profluvium, das ist / verfließen des Harns. Vmb diesen hat es folgende gestalt / daß er sampt dem schmerzen vnleidlichen vnnnd vnersettlichen Durst erweckt / Vnnnd wo man schon vermeinet den mit trincken zu leschen / so laufft doch das getruncken alsbald gleich vnverändert / vnnnd wie es eyngenommen ist / zum Harn wider auß / daher jm auch sein namen gegeben ist.

Vnd widerferet hie mit den Nieren gleich ein solcher Gebrechen / als dem Magen inn der Xhur Lienteria, inn welcher kein ablassen des essens ist / das doch alsbald vnverändert widerumb durch den Leib feret.

Vnnnd ob wol (wie gemeldet) die vnmäßige hitz der Nieren gemeiniglich von der Leber kommet / welche hernach die wassersüchtige feuchtigkeit / die sie vom Magen empficht / an sich ziehen / So entstehet es doch auch auß kelt in der Nieren vñ ganzen Leibs / wie inn denen so der schlag vnd hand Gottes getroffen hat / zu sehen ist / die den Harn auch nicht behalten mögen.

Kompe dann diß verfließen auß Hitz / so wirdt die vmb die Nieren mit stechen / schmerzen / vnnnd grossen Durst empfinden: Wo auß kelt / da erzeiget es sich auch an gedachten orten vnnnd eussersten Gliedern / Kalte sachen seynd jm zu wider / war me angenehm.

Neben erzelten erscheinen auch diese Zeichen / daß im Harnen kein Schmerz / der Stulgang aber verhalten ist. Vnd zwar /
Et ist wo

Awo diese Kranckheit auch bey den jungen (dann in den Alten wirdt sie für vnheilfam geacht) eynwurzet/ so verzehret sie den Leib von tag zu tag/ vnd fñrdert zu letzt das sterben.

Nun das Arzneyen dieser Kranckheit steht in gemein in folgenden Regeln. Die erste/ Weil dise Kranckheit am meisten auß hitz vnd trüchne der Nieren enstehet/ ist ihr mit dem gegensatz/ kühlenden vnd feuchtem den sachen zu begegnen. 2. So die behaltende krafft der Nieren durch die vberflüssige feuchtin/ so sie an sich ziehen/ vnnnd der selbigen laß geschwecht werden/ so muß man die auß hitzigen vrsachen mit stopffenden vnd kühlenden stücken kräftigen/ vnd ihr art verendern. 3. Weil der gang Leib durch diß anziehen vnnnd außflößen der Nieren/ krafftloß vnd durstig wirdt/ so erfordert die noth/ daß man den Krancken den größten theil des trinckens abbreche/ damit sie nicht gar in das verzehrend Fieber Marasmm fallen. 4. Ist auß Hitz/ die auch inn der Leber vnd Magen steckt/ seynd zarte Speiszen/ auch Eyer zu meyden: Dargegen hartes/ das lang im Magen lige/ vnnnd der scharpffen Hitz widerstehe/ zu niessen. 5. Zarter/ weißer/ desgleichen gewürzter Wein/ vnd was den Harn treibt/ ist zu meiden. 6. Damit die feuchtin anderßwo hin gewendet werde/ ist nach vil wasser trincken das vndeuwen zu bewegen. 7. Was die feuchtin außwärts treucht/ als der schweiß/ ist nützlich. 8. So der Leib in diser Kranckheit gemeinlich verstopfft wirdt/ ist der sanfftlich/ sonderlich mit ringen Elistirken zu öffnen.

So nun/ wie angezeigt/ diese Diabetes auß hitz vnnnd kälte kommet/ wollen wir die auch vnterschiedlich handeln/ vnnnd mit der kalten anfahren.

Harns verfließen auß Kelt.

5. 6.

Nun/ wie angedeutet/ ein Krancker viel harnet/ darbey doch kein breßen empfindet/ daß ihm auch zu nacht das Wasser vnempfindlich entsehet/ keinen durst leidet/ nicht abnimpt/ so seynd ihm auch solche Arzneyen zu geben/

so den Harn an sich halten/ darzu dienet solgendes.

Reiche Eyer morgens milchern außgetruncken/ gestohlete Milch/ oder darin heisse Kieselstein abgelescht seyn. Sonderlich wirdt die Schafmilch darzu gepriesen.

Es rahten etliche/ alle tag 3 q biß ein gang Ruchridat in herbem Wein zerreiben/ eynzunehmen. So werden auch solgende Pülule nützlich gebraucht. Nim Bisbergell/ Myrrha/ Jspen/ Wolgemut/ Epchelenhülßlen/ Bertram/ jedes gleich/ mach es zu puluer/ vnnnd form es mit Myrrhenrup/ darvon gib/ so man zu Beeth gehet 1 q. Oder brauch das Puluer. Nim Epchelenhülßlen/ die mach zu puluer/ darvon nim 3 lot in diß rotem Wein/ wann man schlaffen gehet. Item: Nim Epchelen 1 q/ Weyrauch 3 vng vnnnd 6 q/ bereiten Coriander/ Bolarmen/ Gummi/ jedes liß lot/ mach ein Puluer/ brauch zu morgens biß 3 q in diß rotem Wein. Oder: Nim Agrimonia 1 q oder mehr/ vnd gibs dem Krancken/ wann er wil zu Beeth gehen/ in wenig Wein oder fleischbrü. Also: Nim gebrannte Igel puluer 1 q biß 1 1/2/ gibs wie oben. So ist auch sein fleisch gessen/ wunderbarlich nutz.

Außwendig des Leibs/ mag man auß folgenden brauchen. Nim Gilgen oder Costenöl/ damit salbe die Scham vnd vmbliegende örter/ aber vermisch inn welches du wilt/ ein wenig Bolarmen/ Mastix/ Rumiä/ Myrrha/ vnnnd mach ein Salb darauß. Darauff schlahe folgender Pflaster eines. Nim Laudanum, Mastix/ jedes 1 vng/ Weyrauch/ Cypressnüz/ jedes 1 q/ Paradiesholz/ roten Storax/ Calmes/ Galgant/ Zimmet/ jedes 3 q/ Terpentim 1 q/ oder was gnug ist/ darinn zerlaß den Laudanum inn ein warmen Mörser/ mach ein Pflaster/ vnnnd schlags ober die Scham/ doch laß zuvor die Haar abscheren/ damit sie nicht mit dem abziehen außgerauft werden. Oder mach folgendes: Nim Laudanum, Mastix/ jedes 3 lot/ Paradiesholz/ rote Storax/ Galgāt/ Quittenkern/ jedes 1 q/ Terpentim 1 vng/ stoß was zu stossen ist/ den Laudanum erreib/ wie oben mit Terpentim vñ Rünzelsaffi/ mach ein pflaster/ dz übe auff ein Leder/ schlags ober die scham vñ rüuche.

Ein

Harns verfließen auß Hlg.

Ein anders: Nim Runkensafft 12 vng/
A Weyrauch / Mastix / jedes 1 lot / Cyperus
 auß 3 lot / Galgant / Paradeisholz / jedes
 1 q / Zimetdrölen oder gestoffen Kümmel / so
 viel not ist zu einem Pflaster / brauchs wie
 oben.

Merck / der Kümmel soll zuvor geröstet
 seyn. Was weiter hierzu taugt / magst inn
 diesem 3 Theil 11 Cap. 14 Sinn der Khur
 Lienteria auß hlg / Also das 12 Cap. des
 ersten Theils 13 vom Schlag Paralyti/
 durch auß besichtigen.

Harns verfließen auß Hlg. 5. 7.

Waber (wie vor angezeigt)
 ein unleidlicher Durst entsteht / vñ
 das getruncken bald widerumb ge-
 harnet wirdt / so seynd folgende mittel zu
 brauchen: Erstlich / wo der Leib verstopft
 ist / da gib lindrende Elixiren von gemeinen
 kühlenden Kräutlen / darinn Bitterheilig /
 oder Latwergen Benedicta, sampt Beiclo
 bl vermischet seyn. Alsbald vñ im anfang
 laß die Leberader / damit die arge zufall ver-
 endert werden.

B Wo es dann von nöhten ist / purgire mit
 gelben Myrobalanen vñ außzogner Cas-
 sia / die fast kület. Wiltu es zum Griech rich-
 ten / vermisch deren stück daran / so den
 Harn treiben. Auff diß bewege nach viel
 getruncknem Wasser das vñdewen / wie
 in der sechsten Regel gelehrt ist.

Sonst wirt folgendes sonderlich zu diser
 Diaberes behülff: Nim Acatiam, dars
 für die Apoteker Schlehenafft brauchen/
 3 lot / Rosenblätter / die vollkommen zeitig
 seyn / 3 q / Bolarmen 1 lot / Gummi / Dra-
 gant / jedes 2 lot / stoß alles klein / vñnd laß
 durch ein enges Sieb lauffen / mach mit
 schleim von Psiliensamen kleine Zellen /
 wie die Kreboeglen / vñ gib 1 q in Endiut-
 en / Vorragen / Wegwarten oder Vorse-
 wasser zu trincken. Item: Nim Bolarmen/
 gesiglete Erden / jedes 1 3 / Schlehenafft/
 Granatblü / Myrtensörner / rot Corallen/
 Rosen / jedes 1 q / mach ein zart Puluer da-
 rauß / darvon nim 1 q wenn du wilt schlaf-
 fen gehen / in dieß rotem herbem Wein. O-
 der: Nim die innersten Heutlen vom Hen-
 nen magen / diß wasch sauber mit Wein /

vñnd laß dürr werden / Puluer von gebrann-
 tem Hasenopff / Mastix / jedes 1 lot / Agri-
 monia 5 q / gebrannte Igelpuluer ein lot /
 mach alles vermischet zu Puluer / darvon
 gib 1 3 wann man schlaffen gehet inn rau-
 chem roten Wein.

Ein anders: Nim Nesselwurß 1 M /
 Eosenkraut / Kümmel / jedes 1 3 M / das
 sie in gestehletem Wasser / vñnd trinck dar-
 von. Item: Nim Speyerling / Dieren/
 zerstoß vñnd brenne ein wasser darauß / vñnd
 trinck offte darvon / also mag man auch an-
 dre Tränck mit mischen.

Außwendig mag man folgende mittel
 brauchen: Zerstoß kühlende kräuter / als Late-
 tich / Vorse / Nachtschatten / Hauswurß /
 Rosenblätter / Weidenblätter. Oder schnei-
 de frische Kürbiß / Erdapffel / in breite stück /
 vñnd leg es ober. Item: Trag ein geschla-
 gen Blei / darvon offte gesagt / ob den Nie-
 ren / das laß offte in Essig erweichen.

Bereit auch folgende Salben: Nim die
 bekante Salb Populeon 3 vng / Rosenöl /
 Alraundl / jedes 1 lot / Flochsamenschleim 3
 lot / Essig 1 q / Wachs was not ist ein Salb
 zumachen. Item: Nim Safft von Latich / D
 Vorse / Nachtschatten / jedes 3 lot / Rosen-
 wasser 1 vng / Essig 1 lot / gestoffen weissen
 Magsaat 1 vng / Wachs was not zu einer
 Salb ist / damit salbe die Nieren.

Nach dem salben schlag folgendes Pfla-
 ster ober / Nim Gerstenmeel / Essig vñnd Ro-
 senöl / laß an einander sieden / vñnd schlags vñ-
 ber. Oder: Nim Rebenswecken / Weiden-
 blätter / Quittenlaub / Weberkarmen /
 Hauswurßkraut / jedes 1 M / stoß wol / vñnd
 darunder Gerstenmeel 6 vng / Rosenöl vñnd
 Essig / was not ist ein Pflaster zu machen /
 das schlag kalt ober.

Ordnung des Lebens.

Speisen die külen / seynd einem
 solchen taugentlich / als Agrest / Ros-
 lensafft / Gersten vñnd was von den-
 selbe Reel gekocht wirt / sonderlich im Ran-
 delmilch / Reiß / von Früchten dergleichen
 die külen vñnd stopffen / als Nespelen / Spey-
 erling / Schlehen / Dirlisen / zu zeit Pflau-
 men / Maulbeer / Granaten vñnd Erdbeer /
 die nicht vñbrig zeitig seynd. Ist dann
 Et hlg kein

Alein Hiß noch Fieber vorhanden / mager obstehends Gemüß in seisser fleischbrü kochen lassen. Zuzeiten Ochsenfuß / Fisch auß kurnigen Wassern brauchen / doch daß man gewiß sey / daß sie keinen durst erweckē. Also Hennenbrü mit kühlenden samen gesotten / niessen. Sein taugenliches Trancß ist Gerstenwasser / darinn ein wenig Bloch samen gesotten sey / also Kürbißwasser / die inn einem Backofen leiß gebraten seynd / nachmals vnden geöffnet / vnd das wasser empfangen / vnd Schlottermilch. Erstges melter fruchtensafft / welche zur hand seind / mag man mit frischem Brunnenwasser vermischen vnd trincken / wie auch das Ros senwasser in ihm selbst.

Underweilē wirt auch dick roter Wein / mit obstehendem trancß einē gewässert / zu gelassen / Also dienen hierzu auch Beilsap rup oder Zuleb / mit kühlendem oder frischem Brunnenwasser: So hastu hie vornen im 12 Capitel 3 § in hißiger Leber andre Zuleb vnnnd Confect / die auch hieher dienen / darinn fürnemlich Trisantal vñ Diar rhodon Abbatis nützlich seynd / mit allen solchen sachen soll er abwechseln / damit die Natur kein vnwillen darob empfahe.

B Zum vnmaßigen Durst ist folgendes zu brauchen: Nim gebrannte Helfantentein 10 q / Latich vnnnd Dornelsamen / jedes 15 q / Coriander / das gelb Rosensämlin / Doolarmen / jedes 5 q / Granatblü 3 lot / Campher 3 q / mach ein Puluer / vnd brauch 1 q oder 13 auff ein mal mit Margrandensafft.

Was weiter zum Durst taugē / besähe das 12 Capitel / 10 § / Diß dritten Theils / in Beschreibung der Leber Apostema.

Es sol sich ein solcher von der Arbeit vnd Weibern enthalten / alles sawres meiden / vnd sich dessen so hievornen im 6 Capitel 1 § im verfließen des Männlichen samens / vnd bald hernach inn Harnwende / anzeigt wirt / halten.

Von der Blater. Cap. 18.

Svil diß letzte innerliche Glied des dritten Theils Menschlichen Leibs / vnd bei den Geschlechtern gemein ist /

nemlich die Blater betrifft / so ist sie von C zwey starkē heutlen / die ob einander haften / zusammen gesetzt / darinn das innerst fast zwier so dick als das eufferst / vnnnd nicht vergebens also ist / damit es der schärffin des Harns desto statlicheren widerstande thun möchte. Diese werden von einer weissen schleimerigen materi erschaffen / mit welchem weissen Geäder sie an vilen orten zwischen beyden heutlen mit mancherley rencken / sampt etlichen äderlen vom Herzen vnd Leber durchzogen wirt / darmit sie die feuchtigkeit von den Harnengen / so von Nieren biß hieher reichen / an sich ziehen / vnd in die Blater führen.

Es sind aber gedachte geng so klein vnd eng / daß sie in den todten Körpern weder gesehen noch gefunden werden / wie das die Blatern der Thiere anzeigen / die keiff vnd dermassen beschloffen sind / daß weder wind noch wasser dadurch dringen mag.

In Weibern ligt sie nahen bey dem Mastgang / erstreckt sich mit dem Hals / so fleischin ist / krufft / schier wie ein Römisch S gebildet / groß vnnnd lang / biß zum anfang des Männlichen Glieds / Aber im Weibsbild ist solcher Hals etwas höher / denn das Mundloch der Beermutter / ist kurz vnnnd weiter / derhalb ihnen auch leichter dann den Männern am Stein zu helfen ist. Im anfang vnd rund vmb gedachten Blaterhals ist ein Mauschichtig fleisch / daß die Harnenge so lang beschloffen helt / biß d' Mensch zuharnen begert. Weiter / so ist sie im Menschen nach abmessung der Körper / viel größer dann andren Thieren / mag auch gar weit außgedehnet werden / damit sie / wann es die not erfordert / viel wasser fassen möge.

Wann auch die Blater in irem selbst eingewesen zerstoßt oder löchericht wirt / ist sie vnheilfam / wiewol Aristoteles meldet / es sey etwa / aber wunder selten geschehen / daß sie geheilt sey worden. Aber der Blaterhals / der (wie gesagt) fleischin ist / wirt ohn Pflaster vnd häfften / allein durch den Harn geheilt / wie den Steinschneidern beuust ist.

Unter den Thieren haben die allein Blatern / so lebendige Frucht geben / vnd blutreiche Lungen tragen / Was aber Eyer legt /

● Harnwende in gemein.

Alegt / als die Vögel / ohn Fuß seynd / als das Gwürme / mangeln ihr / die einige Schilt / tröt aufgenommen.

Diese Blater ist nun von der natur zu einem Gesch des Harns verordnet / dem Leib ein wunder nothwendigs Glied / dann wo solche wässerige feuchtigkeit allenthalben durch den Leib solte außgebreit seyn / vñ keinen ordenlichen außgang haben / müßten letztlich solche örter erschnellen / oder der Mensch ersticken.

Nun in dieser erscheinen auch mancherley gefehrliche Kranckheiten vnd Gebrechen / Grieff / Stein / hart harnen / des Harns gänßliche verhaltung / schmerzen / zwang / Harnwende auß Stein / schleim / verstopff / nes Blut / welches dann zu zeiten nicht als ein Hiß vñnd brennenden Harn / sonder auch Geschwulsten / erschweren / vñnd tödtliche Apostema macht / auch mancherley gefehrlichkeiten mit sich bringet. Diweil aber von solchem hievornen geschriben / ist solchs widerumb nicht zu erholen / sonder von diesen / die der Blater vñnd dem Blaterhalb in sonderheit zustehen / vñnd ersilich **B** von dem das den Harn verhelet / folgendes von andern zu schreiben.

Von der Harnwende in gemein.

§. 1.

Under diesem Namen Harnwende / begreiffen wir alle zufall so den Harn verhindren / deren im 17 Cap. zum beschluß des 45. fünfferley erzelt / vñnd bißher zu beschreiben außgeschoben seynd. Nun vñter dißen allen ist eine vil hefftiger vñnd gefehrlicher dann die andre / darumb sie auch mit vñterschiedlichen Arzneyen anzugreiffen seynd.

Am ersten ward deren gedacht / welche die Griechen Lichiasin nennen / das ist / wann sich der Blaterstein für die Drüsennhör legt / den Harn verhelet / oder ein solchs außdehnen des Männlichen Glids vñ der vorhaut macht / daß dieses faßt dem Stein die Harnweg verstopfft / Vñ zwar so hat es mit dieser mühe gnug / doch seynd folgende mittel darinn zu brauchen.

Wo der Blaterstein durch beschriebene

Arzneyen nicht mag gebrochen noch außgeführt werden / soll man zu einer entleibung / vñnd dem Harn seinen gang zu machen / den Krancken hoch mit dem Hindren empor legen / die Schenckel weit von einander strecken / dieselbe ort hart bewegen vñnd reiben / damit der Stein vom Blaterhalb sincke. Oder denselbigen mit einem silbrin Körtlen darvon stossen / damit der Harn außfließen möge / Aber hierinn ist fleissig acht zu haben / daß die Harnweg nicht erschworen seyn / sonst würden sie nur desto mehr verlegt / vñnd die sache gefehrlich gemacht.

Der ander mangel in dieser Harnwende ist Dysuria, da man hart / langsam vñnd mit schmerzen harnet / welches gemeinlich mit reissen vñnd brennen des vordern theils am Männlichen Glied geschicht.

Die dritte ist Stranguria, da man offte harnen muß / das wasser doch nur tröpfelnd außfließt. Vñnd diese zwey seyn einander so nahend verwant / daß sie von etlichen Arzneyen nit vñterschieden werden / so sie doch gemelte vñnd mehr andre vñterscheid haben. **D**

Beide entstehen auß scharffe der materi vñnd des Harns / oder aber auß schwachheit der Neußlin vñnd behaltenden krafft / Dann wo scharffe oder bissige materi in die Blater kompt / so reiht sie den außtreibenden gewalt on vñterlaß / das so zugeflossen ist / von stund an außzutreiben.

Ist aber die behaltende krafft schwach / so kan sie auch der aller geringsten beschweruß nicht gedulden / sonder leßt die / als wöle sie sich eins schweren Lasts entladen / verfließen.

Wit der Ischuria aber / da der Harn gar verhalten wirdt / hat es viererley vrsachen / daß diese mag entstehen auß Hiß / erharten der Harnglieder / schwächin der außtreibenden vñnd macht der an sich haltenden krafft / also von erst gemelter Lithiasis.

Item: So sich zehet dicker schleim für die harnstrassen legt / wo versamlet vñnd verstockts Blut (als gewöhnlich denen widerseht / so hart gefallen seynd) inn die Blater kompt / vñnd die Harnwege verlegt.

Desgleichen wann die Nieren mit faßte der Blater erschweren / vñnd Apostema machen.

Schmerz auß verhaltenem Harn.

A chen. Leiglich (wie oft erfahren) wo ein langes verhalten des Harns geschieht.

Nun ob schon diß vierley arten der Harnwende seynd / welche leiglich Geschwer / Apostema / vñ vil schmerzen machen mögen / so ist doch diß die summa / daß sie alle den Harn verhindern / darauß denn folgt / daß fast allen einerley Arzney vñd mittel taugen. Jedoch sol in folgendem Beschreiben / so viel die sache erleiden kan / vnterscheid gehalten werden.

Obwol in vorerzeltem etliche vrsachen aller diser verhaltungen des harnens angezeigt seynd / wollen wir doch dieselbige / vñser fürgenommene Ordnung zuerhalten / hie in ein kurze summa verfassen / Dise sind / harte gefallen seyn / harte stoß oder streich auff die Blater oder derselben ort empfangen haben / Geschwulsten / Apostemen / so die weg verstopffen. Also wo der Ruck oder andre Glieder beschädigt / Blut in die Blater sendet / das daselbst erstocket / Zecher dick / er schleim oder Epter / sampt mehr andrem / das hernach an gebührenden orten angezeigt sol werden / auch im sechzehenden Capitel 7 § in Apostema der Nieren verzeichnet ist. Eben also heilt es sich mit den zeichen.

Entsteht das verhalten auß eusserlichen vrsachen / so mag man die auß anzeigen des Kranken erkündigen / Wo auß Blut / Stein / Schleim / Epter / so erzeugen sich solche materien im Harn / sampt dem schmerzen der orter / darvon es herreicht / daß auch etwa am eyngelassenen Rörlin der Stein empfunden / oder etwas Blut vñ Schleim daran hangen bleibt.

Diß sey nun inn gemein von diesem geredt / wollen hiemit zu sondren greiffen.

Schmerz auß verhaltenem Harn. §. 2.

E ist hie vornen vnter andrem im Griech gemeldet / daß grosser schmerz nicht allein die Kranckē harte belästige / sonder auch die Arzte vñlsältig verhindere taugentliche Arzneyen zu brauchen / Derhalb inn solchen fällen rathsam sey / anfanglich denselbigen zu stillen / oder zum wenigsten zu mildern / welches dann

eben in disem Gebrechen auch geschehen soll / Derhalb taugen inn gemein folgende sachen darzu.

Sanffte Elistirken / also andre lindrende vñd sanfft purgirende Arzneyen / Aber ob allen andren wirdt das baden gelobt / Sonderlich solche / darinn Pappelen / Eybsch / Nesselwurß / Meerhirs / vñd dergleichen erweichende vñd Steintreibende sachen gesotten werden / darinn soll sich der Kranck oft erwärmen.

Item: Nim Röblätter / Stabwurzen / Rosmarin / Taubenkot / zerknüschten Saflorsamen in einem Bad gesotten. Oder: Nim Pappelen / Eybsch / Tag vñd Nacht / Stabwurß / Creta marina, Fenugrecum / Eybschsamem / jedes 2 M / die siede aber nicht zu lang im Badwasser / Nachmals salbe das ort mit Scorpionöl / oder andren angezeigten Sälblen.

Neben disem Bad mag auch folgendes Puluer in wasser / darinn Pfeffer gesotten / gebraucht werden / Nim Borzel vñd Scariolsamen / jedes 3 q / Dillensamen 2 3 / Wolgemut 3 3 / das gib im schmerzen. **D**

Werd auch / daß diese zwey mittel den troppfnenden vñd offtharnenden zu gutem kompt / Wirdt dann diß abgestellt / so lese auch der wehetag im vordersten theil masslichs Glids nach.

So hastu hie vornen in Beschreibung der Nieren biß hieher mancherley Pflaster / öl / Salben / als das Anodinum vñd andere / hieher taugenlich / die besichtige.

Harnwend auß schwache der treibenden krafft. §. 3.

Wirdt das harnen gemindert / oder gar verhalten / darbey doch kein Geschwulst / Schwer noch schmerz inn den Nieren empfunden / so ist zu vñheulen / der mangel sey auß schwache der außtreibenden krafft. Da seynd sachen zu brauchen / welche den Harn reizen vñd treiben. Als folgende Pilule / Nim Eyfschsamem / Salpeter / rote Berberwurß / grossen Eyfsch / Wecholderbeer / Haselwurß / Asien / Fenchel / Epica / bitter Mandel / jedes 1 1 2 lot / Melonsamen 5 2 / Cantharides / darvon

Harnwende auß schwache.

A von das Köpflin vnnnd flügeln gebrochen
seyen / ʒ q / Ammoniacum ʒ q / den zer-
laß in Wein / mach die andre stück gestossen
mit an / forme Pilule wie Erbis / darvon
nim biß inn 3 auff ein mal. Diese taugen
zu allem das den Leib trucknen soll / derhalb
auch zur Wassersucht.

Deßgleichen auch die Latwerg oder
Species Ducis ʒ lot in Erbisbrü eyngeben
oder Wein.

Einem der in fünff tagen nicht geharnet
hette / war mit folgendem geholffen: Erst-
lich mit dieser Elistir / Nim Tag vñ Nacht
2 M / Pappelen / Camillen / jedes 1 M / die
siede / vnd nim wie gebreuchlich / vermisch
darein 1 vñ Cassia / Camillen 3 vñ / Ter-
pentin 1 vñ / Salt ʒ lot / gib warm.

Nachmals ward im verordnet / Cassia /
Terpentin / jedes ʒ lot / Benedicta Laxati-
ua ʒ lot / bereiten Judenstein 1 q / mach mit
Oxymel ein Latwerg / zu abend gab man
ihm 2 vñ Oxymel in Frauenhaarfraut-
wasser / von stund harnete er.

B Item: Nim 4 oder 5 vñ safft / deß krauts
Tag vnd Nacht / den leutere wol mit Eper-
flar / siede in mit Zucker / wie ein Syrup ab /
darvon brauch alle morgen 2 vñ in Pap-
pelen oder dergleichen Wasser.

Nach diesem gib solchem Krancken ein
linderung auß Cassia. Zum dritten / Nim
Coriander 1 lot / Pappelen 1 M / ein Knobs-
loch / den zerstoß / diß siede in gutem weissen
Wein / biß ein drittheil verzehrt wurde / vnd
gib 3 vñ zu trincken.

Pfersich vnd Kirschkern wenden die ver-
haltung deß Harns / Also eyngemachte
Bibnelwurß / Calmes vnd Mannstrew-
wurßen. Lauendelzucker / Enis / roh / oder
mit Zucker überzogen / also der Fenchel /
vnd viel mehr beide Kümmich vnd Kümmel /
darvon vor auch angezeigt ist / daß sie den
Stein brechē / auch sampt den Griech auß-
treiben. Theriac vnnnd Nitridat fñrdren
beide den Harn. Also die Weichßelsels / da-
rinn die Kern zerstoßen / vnnnd sampt dem
andren Safft durchtrieben seyn. So ist vor
auch ein mal vom Stein gesagt / so von
einem Menschen geschnitten ist / daß der inn
Steinbrech vnd Kettichwasser eyngenom-
men / den Stein breche / das Griech treibe /

C vnd das Harnen fñrdre. Abgedörre Hews-
schrecken oder Grillen / auch Muehenheim
genannt / gedörre / vnd in ein newen Hasen
wol vermacht / gebrannt / wo dessen Pul-
uers ʒ q wirdt eyngenommen / öffnen sie die
Harnwende wunderbarlich / vnnnd treiben /
wie vor auch vermeldt.

Nim Tormentill / Neonien vnd Naters-
wurß / Eychelen vnnnd Harnwendkraut / je-
des gleich / stoß klein / darvon nim morgens
vnd abends 1 q in Wein. Die grüne Kes-
ferlen / Cantharides / treiben den Harn gar
sast / aber hñte dich darvor / dann sie seynd
gar schärf / vnd verletzen die Harngeg-
also daß die Hewschrecken etwas milder
seyn. Item: Nim Bibnelwurßen klein ge-
stoßen / was man zwischen zweyen Fingern
fassen kan / nims wie oben in fleischbrü oder
Wein. Das thun auch gestoßen Hasel-
nußschelffen vnd Hechtstifer / jedes gleich / 1
q / wie gesagt / eyngenommen.

Woder Harn vom Blaterstein verhin-
dert wirdt / so gib 2 ʒ oder zwey tropffen
Schwefelöl inn Agrimoniasafft oder
Wein. Oder: Zerstoß ein Kettich klein an
einem Ribenssen / truck den safft auß / trinck
so viel als 1 lot inn Wein / das macht von
stund harnē / bricht auch den Stein. Item:
Trinck 3 oder 4 vñ außgebrannt Kettich-
wasser morgens nüchtern / vnnnd faste zwey
stund darauff / also zu abends zwey stund vor
essens / beide mal warm / vnnnd gehe darauff
ein mal spacieren.

Ein anders: Nim Pappelen vnd Knobs-
loch / jedes ein wenig / das siede in Wein / biß
der drittheil verzehrt werde / trinck 3 oder 4
vñ. Oder: Nim Balsammünzen / Klein
Kleitenkraut / die siede in Wein / trinck so wie
oben. Nim ein zimlichen grossen Zwissel-
den zerschneide / Pappelen 1 M / das siede
in Wein / vnd trinck offte darvon.

So ein Kind kein Brunnen haben kan /
nim 12 bitter Mandel / so viel Pfersichkör-
ner / 2 vñ Weinbeerlen / stoß vntereinander
zwingo mit Wasser durch ein tuch / wie ein
Mandelmilch / vnd gib es im zu trincken.

Unter den Kräuterweinen seynd inn der
Harnwende folgende taugenilich / Von
Alantwurßen / Hirschzungen / Maseron /
Weichßelen / darinn die Kern zerstoßen
seyn /

A seyn / Haselwurz / Judenkirsch / welche vor im Griech vnd Stein auch genant sind. Wo aber eins nicht Wein trinck / oder hette / mag es ein gemeinen Reeth oder Honigwasser trincken / ist auch gut. Was dann für Syrup vnd anders in Leib zu brauchen seye / ist im Griech vnnnd Stein zu ersehen / Sonderlich aber werden Oxymel compositum vnd der Essigsyrup / als fast taugentlich zur Harnwende / gelobt. Hieher taugen auch Elistiren / sonderlich mit der Lattwergen Benedicta vnd Scorpionöl / die magstu auch daselbst besichtigen.

Außwendig zu brauchen ist erstlich das baden / von welchem hie vornen ist gesagt / daß es für andre ding nützlich sey / so wirstu auch hernach in Beschreibung des weissen Gesichts der Weiber / ein Lendbad finden / so anfacht: Nim Polep / hierin zubrauchen.

Folgen Pflaster vnnnd Salben: Nimm zerstoßen Kettich an einem Ribersfen / den siede zu einem muß / vermische darvnter bitter Mandel vnd Scorpionöl / Wachs ein wenig / das streich zimlich dick auff ein Tuch / vnd schlags warm auff die reuche. Item: **B** Nim Terpentim / Scorpionöl / bitter Mandelöl / jedes gleich / zerlassen Wachs ein wenig / vnd salbe dich mit.

Ein andre: Nim Scorpionöl / Costen / Gilgen vnd Dillenöl / Entenschmalz / jedes 1 lot / Tag vnnnd Nachtraut / Steinsbrech / gestoßen / jedes 1 q / Kümmel 3 q / Wachs was ein Salb erfordert. Hieher mögen auch die Balsamöl / im acht Theil beschriben nützlich gebraucht werden / wie daselbst weiter angezeigt wirdt.

So ist hie vornen in verfließen mannlisches Samens angezeigt / daß man den Nabel mit altem Umschlit / es sey von Hirschen oder Ochsen / füllen solle / das ist auch ein bewert stück zur Harnwende / es muß aber offte gebraucht werden. Sanct Johannis krautöl soll auch den Harn treiben / warm mit gesalbet.

Wo eins nicht harnē kan / das zerschneid zween grosse Zwißel / darzu ein Löffel voll Kümmich / gieße Baumöl daran / röste es wol / streichs auff ein Tuch zweyer hand breit / das zimlich lang sey / schlags vnderm Nabel vber / daß es beide reuchinen bedecke /

so warmt man es leiden kan / das thu sechs oder sibem mal auff einander / es hilfft scheinbarlich. Item: Nim das kraut Tag vnnnd Nacht / röste das zimlich in öl / vnd schlags warm vber / wie erst gelehrt. So schreiben etliche / daß die feiste von Küniglen / vmb die Nieren vnnnd Blater gesalbet / den Harn wunderbarlich treiben / Also Loröl / Camulentöl / vnd offte gedachtes Scorpionöl. Es entstehe nun die verhaltung des Harns auß was vrsach das sey / so wirt folgendes darzu gelobt. Nimm lebendige oder todte Wanzen / lege die auff das vorderst Theil des Mannlichen Glieds / zeuch die Vorhaut darüber: vnd dise zwey stück vom Küniglen schmalz / vnd erst erzeltes / werden von etlichen insonderheit hoch gepriesen. Man soll auch nach dem salben des Küniglen haut darauff schlagen.

So wirt folgendes / sonderlich den Weibern / in der Harnwende befohlen: Nim gezeiht Geißhorn / Maurraut / jedes gleich / machs zu Puluer / vnd strewe es auff einen neuen heißen Ziegel / inn ein Gemachstul / setz die Frau darauff / besprengs mit Wein / daß sie den dampff von vnden auff empfahet / das sol 2 oder 3 mal des tags geschehen / nach dem die Harnwende hefftig seynd: Wo es aber gar vber hand wolte nehmen / so nimm spitzig Wegrichwasser / mach ein Mandelmilch darmit / die trinck 2 oder 3 tag / die soll fast wol thun. Vnnnd wo den Harn eine hart verschret hette / salb das ort mit frischem Eyeröl. Wo daß ein schwangere Frau nicht harnen künde / die nemme das gelb sämlein auß den Rosen / siede die wol in Wein / vnnnd wann sich der wehetag etwas hat gesetzt / gib ihr darvon zu trincken. Nachmals mach weiß Gilgenöl warm / salbe sie vmb die Lenden / vnd vnderhalb des Nabels. Item: Nimm Saluen / Wermut / jedes 1 M / Kockenmeel ein Löffel voll / das siede / vnd laß die Frau den warmen Dampff auff einem Gemachstul von vnden auff empfangen.

Du findest auch im 5 Capitel: 5 etwas / das nützlich hierzu gebraucht wirdt.

Harnwend auß fallen vnnnd der gleichen. 5. 4.

Wo

Harnwende auß fallen vnd dergleichen.

A **W**o aber die verhaltung des Harns auß eusserlichen vrsachen / als fallen / streichen vmb die Leiden empfangen / herreicht / da bedarff es nicht geringes fleiß / Dann wo solche verstockte knollen Bluts / Ich sage nicht alleyn in der Blater / sonder viel mehr im Jungewend / Magen oder der Brust verharren / machen sie mit ihrem verfaulen / Dnmachen vnnnd ein entserbung des gangen Leibs / die Puls wird geschwecht / daß die hart zu empfinden vnd schnell wirdt. Es entstehen engstliche schwermütigkeit vnd abnehmen des Leibs / also / daß nothwendig der Tode folgen muß.

Diesem zu begegnen / sol man dem Kranken die Leber ader öffnen / die statt mit warmen Wasser / darinn Camillen / Schuchlen vnnnd Rosen gesotten seyen / oft von der höhin abbegießen / vnnnd das zwo oder drey stund besuechten / Nachmals mit folgenden dem Sälblin schmieren: Nim Myrrha / Mastix / jedes 1 q. / Rosenöl 1 vng. / Dyllenöl 1 lot / Wachs was not ist.

B Wo aber der Schmerz nicht nachliesse / sich das ort erzeiget / als wolte es zu einer Apostema gerathen / Hitz oder Fieber zusiehe / so öffne die Sapha.

Ist der Kranck hart im Leib / brauch ringe Elistirlen oder Purgaken. Darneben halt er sich zwen tag / so vil seyn kan / ab von essen vnnnd trincken / darnach auch gang mäßig / vnnnd in allem wie ein Fiebriger. Brauch behungen vmb dieselbe ort / mit obgeschribnen Kräutern / dar auff salbe er sich mit warmen Bezel vñ Camillendöl. Truck die Blater sanfftlich von oben an bis zur Scham. Er mag auch von Ochsenblater mit folgender gesottener Brü halb gefüllet / vberschlahen.

Nim Pappel / Camillen / Rübenkraut / Schuchlen / Beielkraut / Leynsamen / auch ein Fils oder Schwam darinn seuchten / vnd warm vberlegen. Dergleichen ein Leiden Bad darvon machen / darzu aber etwas von Eybschwurzen / Zwisel / Knobloch vñ Rölbletter thun / Dis alles gesotten / außdruckten / zerstoßen in ein Säcklin thun / das inn der mitte ein Loch hab / das mannlich

Glied dardurch zu thun / vnd also vber die Blater vnd andre vmbliegende orter warm legen. Item: Nim Vermut in ein Secklin / das siede in Wein / truckes wol auß / vnd schlags vber / wie gesagt ist. Halt auch bey dem Kranken an / daß er sich oft zum Harnen nötige.

So taugt folgendes nicht allein zum verstockten blut in der Blater / sonder wo es im Magen vnnnd andren orten des Leibs were / es sey auß was vrsache es wölle. Nim Vermut / Fenchel / Epsich / wild gelb Rübensamen / roten Storax / geschelffte Melonsamen / Kettichbletter / jedes gleich / mach ein Puluer / darvon gib 1 q. bis 1 un. 2 / inn Ekelmilch oder wasser / darinn Fenchel / Epsich / Peterling / Sparglen oder Rusekenwurzen / welche du wilt / oder rot vnd weiß Erbis gesotten seyen.

Harnwende auß verstopffung.

S. 5.
Zu küge sich aber zu / daß solche Harnwende oder mühsam Harnen entstände / da doch die Blater voller wasser were / sich derhalben auch außdehnet / te / sonderlich / wo zuvor etwas Blut oder Epter geharnet würde / da seynd solche Arzneyen zu geben / die öffnen / das erstockte Blut vnd Epter in der Blater zertheilen vnd flüssig machen / vnd ist hierinn erstlich mit diesem anzufahen / sich hart ob der Scham zu trucken / damit sich die vndere harnweg öffnen / vnd das wasser von statt möge. Es sey auch diese verstopffung auß Blut / Epter / oder schleim / so taugen Sparglen / Steinbrech vnd Kettichwasser. Dergleichen ein tranck von rotz Erbissen / Fenchel / Sparglen / Epsich / Peterling vnnnd Rusekenwurzen / alle zusammen / oder welche du wilt / gesotten vnd getruncken. Also so bet man auch Limonwasser / Theriac / zimlich alten Nithridat / vnd fast alles / so inn vobeschribner Harnwende angezeigt ist.

So mag man auch gesalzen Wasser oder folgendes in die Blater sprützen / welche ihrer schärpffin halben den Harn reizen. Nim gebrannte Aschen von Farenkraut / Nebenaschen / Fербerrausch / Kalc / jedes gleich / darüber giesse so vil wasser daß es die

Vv bes

Harnwende auß verstopffung.

Abedeckel/laß drey tag stehen/nachmals seche es durch ein dick Tuch/vnd spritz ein wenig in die Blater.

Diß thut auch wol gesignes Scorpi onöl.

Item: Nim wild gelb Rübensamen / Macedonischen Peterlingsamen / jedes 3 lot / Hermodactyli 3 q / mach ein Puluer / gib 1 q auff ein mal in genannter wasser ein nem. Oder: Nim Epsich vnd Peterlingsamen / Peonienkörner / Psorien vnd Steinbrechsamens / jedes 3 lot / Fenchel / Enis / Kümmel / jedes 3 q / Meerhirsch / Episcia / Körten / außgeschelfft Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumersamen / jedes 1 q / Süßholz 3 q / weissen Zucker 3 lot / darauß mach ein zart Puluer / darvon gib alle tag 1 q in harntreibenden sachen. Bedarff dann der Krancke purgirens / so ist erstlich die Materi mit dem Oxymel Diuretico, oder dem von Meerzwislen zubereiten. Nachmals mit dem Medicamine de Turbith, Lerchenschwam oder der Latswergen Benedicta, darbey Hermodactyli setzen / zu purgiren. Desgleichen folgende Elistire brauchen.

Nim Tag vnd Nachtfraut / Brunnenkress / Steinbrech / Camillen / jedes 1 M / sie de sie / vñ nim der Brä / wie gebräuchlich ist / darinn zerreib Benedictam laxatiuam 1 vng / Cassia / Bitterheilig / jedes 3 lot / Rautenöl 3 vng / mach ein Elistir.

Außwendig zu brauchen / Nim Rautenblätter 2 M / zerstoß ein wenig / vnd röste die mit Butter / Mandel oder Scorpionöl / schlahe das vber oberhalb der Scham / vnd beyde reuchinen.

Ein anders: Nim Streiffwurth so viel du wilt / die sie de in Wein / oder röste sie / vnd brauchts wie obē. Oder / nim Wergentley / laß die in Rußöl zu einē muß sie de / brauchts warm. Item: Nim Tag vnd Nachtfraut / Brunnenkress / Steinbrech / Diptam / jedes 1 M / Fenchel / Enis / jedes 1 lot / die sie de in weißem Wein / truckts wol auß / wickel es in ein leinen Tuch / vnd brauchts vbergeschlagen / wie gesagt ist. Du magst auch solcher gesottner Brä in ein Blater fassen / oder ein Schwam darein seuchten / vñ warm vber legen / eins vmb das ander brauchen.

Eben auß erst gemelten stücken mach ein nützliches Bad / darzu thu harntreibende stück / als Camillen / Stechas / Maseron / Bachmünzen / gipffel von Rölstaude vnd Lautenrot / laß den Krancken so lang darinn verharren / als er es an der krafft gedulden mag.

Ein anders: Nim Rölblätter / Eyblschefraut / Garten vnd Brunnenkress / Tag vnd Nachtfraut / Schlüsselblumen / Camillen / Epsich vñ Peterlingwurzen / jedes 3 M / das sie de zu ein Bad. Die gesottne Kräuter mag man vberschlahen / wie offte gelehrt ist.

Zu einer Salb nim Hund vnd wild Rautenschmalz / jedes 1 vng / Ammoniacum 1 lot / Bilgenöl 2 vng / Scorpionöl 1 vng / mach ein Salb mit Wachs / brauchts wie andre. Oder: Nim diß Selblin / so erst hies vornen im 3 5 geschriben ist / so ansacht: Nim Scorpionöl. Item: vermische Balsam vnd Rosenöl / jedes gleich / mach ein Salb mit Wachs.

Auß allen folgenden ölen mögen Salben gemacht / oder für sich selbst taugentliche hülffen bereitet werden. Von Scorpionen / bitteren Mandeln / Bilgen / Rirscheren / Citronsamen vnd Pfefferöl. Es taugt auch zu diesem alles was zuvor im Stein der Nieren vnd Blatern / damit er zermalen wirdt / angezeigt ist.

Hitziger brennender Harn. 5. 6.

Es tregt sich etwa im Harn ein solcher breüender schmerz zu / daß der Kranck nicht anders vermeinet / als fahre ihm ein Gewer durch den Blater halß. Ursachen diß / seynd solche sachen / so die Materi des Harns / es sey Cholera oder gesalzne Phlegma / so durch die Harneng dringen / scherpfen.

Sie entstehen gemeiniglich auß grosser arbeit / mühsamem wandren in hitzigen zeiten / vberflüssigem Veylag / lang gebrauten hitzigen Speisen / oder aber / daß gedachte Harneng mit einem Geschwer verlegt seynd.

Vnd zwar / so ist diese Kranckheit nit für gering zu achten / Dañ wo sie lang verharret /

Hitziger brennender Harn.

Aret / macht sie die Blater vnnnd Harnheng
schadhafft vnd erschweren. Zeichen dieser
vnderscheidung ist / daß der Krancke entwe-
der Eyer / kleine Schüpelt wie die Kleyen /
zu zeiten etwas Blut sampt dem Wasser
harnet / oder nicht. Da soll sich ein solcher
vor allen gefalgenen / reffen / scharpffen /
sauren vnnnd dergleichen sachen verhalten /
dann solche mehr den schmerzen: Dar-
gegen feuchende vnnnd kühlende brauchen.
Als wol gefottne Gersten / Spinet / Lati-
tich / Vorkel / Pappelen / Apffel / Melon /
Eucumer / Erdapffel / Pflaumen / Pfers-
sich / Kirschen &c. Es mag auch ein solcher
Küßlen / Hüner / Kephüner vñ dergleichen
mit obstehenden Kräutern oder Früchten
bereitet / essen. Speisen von Schlotter-
milch bereit / seynd taugentlich.

Bum Trancß mag er gedachte Milch /
Gerstenwasser / gewässerten Wein / frisch
Wasser mit Beyel oder Rosensyrup ver-
mengt / nützen. Dergleichen ein Mandel-
milch mit wasser machen / darinn Melon-
samen gefotten sey / oder zerstoß den samen
mit den Mandeln. Es ist auch die Schaf-
milch ein aller nützlichstes trancß / ein guten
truncß gethon / darinn 1 q. oder 2 Bolarmen
zertriben sey. Item: Gib Beyelsyrup mit
Melonwasser / Hastu es nicht / zerstoß den
samen / siede ein Wasser darab vnd trincß.
Nebß andren Speisen / oder aber morgens
vnd Abends / brauch folgendes Triet: Nim
aufgeschelte Melonsamen 15 q. / Erdapf-
fel / Eucumer / Kürbissamen / jedes 12 q. /
Wilsensamen 1 q. / Zucker so viel diß alles
wigt / Du magst auch in Rosensyrup oder
Zuleb / morgens vnnnd abends 3 q. auff ein
mal eynnehmen. Ein anders.

Nimm aufgeschelffte Melon / Kürbis /
Erdapffel / Eucumer samen klein zerhackt /
jedes 1 vns / Vorkel / Wilsen vñ weiß Wags-
saatsamen / Süßholz / Weinbeerlen / jedes ein
q. / Zucker 3 vns / vermischs. Item: Nim
Lattich vnnnd Vorkelsamen / jedes 1 lot / ge-
stossen Zucker 2 vns / mach ein Triet / das
brauch ob allen Speisen / vnd im Trancß /
es ist wunderbarlich / auch gar alten Leuten.

Folgende Trochisc oder Zeltlen kühlen /
reinigen die Nieren vnd Blater von solcher
Materi / so die Harngång erhitzigen: Nim

geschelffte Melon / Kürbis / Erdapffel vnd
Eucumer samen / jedes 1 lot / Dragant / ro-
ten Sandel / jedes 12 q. / Vorkelsamē / weiß-
sen Wagsaat / jedes 3 q. / weißen Wilsen-
samen 1 q. / mach Trochisc mit Flochs-
menscheim / darvon zerreib 1 q. inn Ger-
stenwasser / vnd gibs morgens frñ / desglei-
chen zu abend / oder so man zu beth gehet.
Du magst auch ein Latwerg darauß ma-
chen. Cassia mit Terpent in cyngenoßien /
ist trefflich gut. So lindert das süß Man-
delöl alles hitzigs Harnbrennen.

Bedarff dann der Krancke von wegen
der scharpffen Materien weiters purgi-
rens / so geschehe es mit sauren Dattlen /
Maña / Xhabarbaro / vber nacht in Endiul-
enwasser eyngeweicht / od mit Cassia in ei-
ner Brü / darinn Beylen gefotten seyen. Ist
gefaltne Phlegma darbey / gib die Cassia
in gerenuter Beißmilch / darinn Engelsfuß /
Eniß / Beielen / Vorrage vnnnd Ochsen-
zungenblumen gefotten seynd. Wann also
purgirt ist / soll man die Leberader öffnen /
vnd vorgeschribne Triet fleißig brauchen.

Dann daß ein Kind mit hitzigem Harn
beschweret ist / so nim Pappelsamē / Dra-
gant / Süßholz / jedes gleich / das siede nach
gelegenheit in wasser / vnd gib ihm das zu
gewöhnlichem Trancß. Ist der Harn gar
scharpff vnd hitzig / nim des Samens desto
mehr. Ob daß ein Kind auß scharpffin des
Harns fratt vnnnd verschret ist / brauch fol-
gendes Sälblin.

Nim Myrrha 1 lot / Gersten oder Vos-
nenmeel 1 vns / vermischs mit Rosendöl zu
einem zarten Sälblin / streichs auff ein tüch-
lin / vnd legs vber / wo es sein bedarff.

Du solt auch wol zerklöpffte Eyerklar
in das mañlich Glied sprützen. Oder: Nim
den schleim von Flochsamen vnd Quitten-
kern / jedes 1 q. / vermischs mit Frawenmilch.

Oder diß / Nimm Flochsamen 12 lot /
Quittensamen 5 q. / aufgeschelffte Melon /
Kürbis / Erdapffel / Eucumer samen / jedes
12 lot / Wagsaatsamen 12 q. / das siede in 2
maß wasser / daß ein drittheil verzehret wer-
de / seyhe das wol aufgedruckt / damit es
schleimig werd / vnd sprütz eyn / das wehret
der hitz / vnd gelegt den schmerzen.

Aufwendig zu brauchen: Nim weißen

Do ij vnd

Wo eins wider sein willen harnen muß.

A vnnnd roten Sandel / Kuskenkörner / gebrannte Heiffantenbein / Myrtenkörner / jedes 3 lot / Wegrichsafft / Rosenwasser / jedes 1 vng / Gerstenmeel so viel not ist / erstosß alles / vnnnd mach ein weich Pflaster. Du magst auch zwey zerklopffte Eyerklar darzu thun / desgleichen wo man es stercker haben wil / Schlehenafft vnnnd Hypocistis, jedes 1 q darinn zertreiben / vnd wie andere vberschlagen. Were dann das vordertheil des männlichen Glieds innwendig auffgefressen / da soll man ein Lächlin in Rosenswasser nezen / vnd vberschlagen.

Wo eins wider sein willen harnen muß. §. 7.

S Wol bey diesem gebrechen / welchen etliche Arzte Diamnem nennen / sich viel sachen der Diabete im 17. Cap. 5 §. beschrieben / verglichen / sonderlich diß / daß beyde den Harn zu vnzeiten / vnnnd wider des Menschen willen außtreiben / so seynd sie doch vnterschiedlich. Bey der Diabete ist groffe Hitze in den Nieren / die anziehend krafft derselben ist vnordenlich / darauff groffer Durst folget / vnd vil Harns / welches alles inn dieser Diamne nicht ist. Sonder da begibt sich ein verfließen des Harns / wider des Menschen willen / on allen schmerzen / brennen vnd zwang / also daß solchs offte on wissen / ohn empfindnuß widerfehret / wie denen so das Weib bescheiden. Ursachen diß mangels mögen folgende seyn / Wo des Blaterhalßmäußlin verletzt werde / als etwa im Steinschneiden geschicht / auß fallen / streichen / auß groffer kette / wo man auß kalten Steinen sitzt / kalte Kranckheit / als im Schlag / zu langer Schlaf / da man zu viel getruncken hat / harte verstopffung des Leibs / daß das for die Blater stark trucket. Also auch bey den schwangern Frauen / da das Kind die Blater trucket. Letzlich auch / wo Apoplexia vmb dieselbe ort seynd. Die Zeichen seynd scheinbar / daß auch warme sachen angenehm / dargegen kalte zuwider sein. Wo nun solcher Gebrechen (wie am meisten geschicht) auß kette entstehet / so taugt im fol-

gende Latwergen / welche gewaltig ist den Harn zu erhalten.

Nim Eypressnuß vnd des Baums rinden / Weprauch vnd seiner rinden / Myrtenkörner / Kümmel / Myrobalani / beyde geröstet / dörres Taubenkot / jedes 3 q / Augstein / rot Corall / Rosen / jedes 3 lot / Syrup dareyn Quitten eyngemacht seynd / was not ist / ein Latwergen / die nicht zu weich seyn / zumachen. Man mag auch in einer Brüt zertreiben / darinn Saluien / Schlüsselblumen / Myrtenkörner / Galles oder Eypressnuß / alle oder welcher man wil / gesotten seyn. Dife sol man morgens / vor dem nacht mal vnnnd mitnacht / allwegen einer Reiten groffessen. Es taugt auch zu den Rhuren / Diarrhoea vnd Lienteria.

Ein andre: Nim Myrobalani Chebuli, Emblici, Bellirici, jeder 5 q / Eychelen so vier vñ zwenzig stund in Essig geweicht vnd getrucknet seynd / 113 q / Eypertwurß / Myrtenkörner / Weprauch / dörre Alantwurß / roten Storax / rot Corall / das gelb Rosensamlin / jedes 113 q / Myrrha 13 q / stoß alles klein / vnnnd mach mit gesottnem Honig ein Latwergen.

Hierzu taugen auch Theriac / Weithridat / gebrannte Ochsen oder Bockblater / Hasenhirn / jedes besonder / in Wein eyngesgeben. Also auch diß / Nach Hasennieren so dürr / daß man sie stossen mögen / Dillensamen / jedes 1 lot / Eppichsamen 3 lot / mach ein Puluer darvon / dessen gib 3 lot biß 113 q in einer vng kalt wasser. Gesotten Jgelsfleisch gessen ist nützlich.

Bedarff dann der Krancke öffnung des Leibs / so ist folgendes Elifirien fast nützlich / dann wo es lang wirt behalten / kräftiget es den Blaterhalß / daß er angezogner werde den Harn zu behalten: Nimm Saluien / Rauten / Schlüsselblumen / Je lenger je lieber / Camillen / Stechas / Eypressblumen / nuß vnd rinden / jedes 3 M / laß siedend / vnd nim wie gebreuchlich / darein vermisch Bibergeißel / Weendöl / jedes 2 vng / geröstete Chebuli / Myrtenkörner / Eypertwurß gestossen / jedes 13 q / vnd gib die in gebührender wärme / als offte es not ist.

Ausserhalb des Leibs nützen Wildbad / sonderlich die schwefliche / Kan man die nieren

Geschweren der Blater vnd Blaterhalsz.

A erlangen/ mach truckne Schweißbad mit diesen Kräutern/ so erst inn der Elisir erzielt seynd / welche man auch zu einem Lendensbad brauchen mag/ aber in Wein oder Laugen gesotten/ etwas Salz vnd Alon darzu gethon.

Man soll auch die Gemächte vnnnd örter vñ die Blater salben/ darzu taugen folgen: de öl / vermischt oder jedes besonder / von Gilgen / Vibergeil / Beem / Holderblü / das runder ein wenig Bertram / Pfeffer / rinden von Thannenbaum / rinden von Eypress oder Nüz / welche du wilt / vermischt seye.

Ordnung des Lebens ist solchen Kranken also an zu richten/ daß sie sich fürnemlich weder mit essen noch trincken überladē / nichts das den Harn treib / eynneissen / sich der Melon / Cucumer / Erdapffel / Peterslings / Kettichs / aller frischen Früchten / sonderlich des Vögels Bachstelgen enthalten. Desgleichen soll er keinen zarten / weissen / wässerigen Wein / Also kein gewässerigen noch Apffeltrank / sonder dick roten herben Wein brauchen.

B Seine Speisen besprenge er mit gestoßnem Kümmel / der etwas geröstet sey / also mit ein wenigem Senffiamen / Pfeffer / Kümmich / welche er wil. Er soll sich auch vor allem hütē / das viel feuchtigkeit im Leib macht. Gebratne Keften vnnnd geröstete Haselnüß seynd taugenlich.

Von Geschweren der Blater vnd Blaterhalsz. §. 8.

Vrsachen dieser mag ein vorgegangene Apostema seyn / also ein hauffen scharpffer feuchtigkeiten des Leibs / gebrauch hitziger Speisen vnnnd Trancs / so viel gesalzens / vnnnd anderß so den Harn scharpffet / vnd vor erzielt ist.

Zeichen seynd verhalten des Harns / Vnd ob schon etwas fleußt / so geschieht es mit mühe / Schmerz ob der Scham vnnnd umbligende ort / Im Harn erscheinen zimliche grosse schüpen / etwa Blut vnd Epter / so vbel stinckt.

Nun diesem allem hülf zu thun / ist fast viel in vorgehenden Nieren gebrechen / vom Stein / Grief vnd dergleichen geschriben /

das man hierinn brauchen mag / derhalbes hie nicht zu ereferen ist.

Fürnemlich aber ist gute ordnung des Lebens hoch von nöten / Alle scharpffe / sawre / gesalzne / wie auch fast süße / sampt allen grossen bewegungen seynd zu meiden / dargegen sanffte Speisen / sonderlich Schafmilch zu brauchen.

Zum Arneyen taugen solche stück / so die Geschwer vom Epter reinigen / als die Trochiscos Alkakengi / inn Veyelsyrup oder Zuleb biß 3 q eyngegeben. Offt Honigwasser trincken. Sprüz auch folgendes in den Blaterhalsz / Siefalbū Rafis , am 77 blat D beschriben / 1 oder 2 q mit Milch oder Honigwasser / darinn Zeigen gesotten seynd.

Inn allen andren sachen mag er sich des ren Arneyen / an ob angezognen orten beschriben / gebrauchen.

Apostema der Blater vnnnd Blaterhalsz. §. 9.

Suß Apostema in der Blater vnd Blaterhalsz entstehen / geschieht wunder selten. Ursachen seynd / verletzung der örter / stoßen / fallen vnd dergleichen / Also schwettiger blutreicher Leib mit Cholera vermischt / vñ in der Mutter oder Nieren / von welchem solche Materi auff die Blater sinckt / vnnnd Apostema machet. Es mag auch der Stein vrsachen.

Zeichen seynd ein gewisses Fieber / so auß dem schmerzen entsteht / stechender vñ beissender schmerz ob der Scham / geschwellen derselbigen ort mit hitz / die man auch mit dem tasten empfindet / verhaltē des Harns / welchen der Krancke auch nicht anderß dann stendlingen von sich lassen kan.

Darzu kompt verstopffung des Leibs / durst / etwa vnderwen der Cholera / mühhichs athmen / erkalten der eusserlichen Glieder / geschwellen der Zungen / vnnnd entzündung des Hirns / Sie werden auch von hitzigen vnd treibenden dingen verlegt. Darzu thut vil das Alter / hitzige zeit / vorgehaltenes Regiment vnd dergleichen.

Nun in dieser Apostema werden etliche gemeine Regeln für geschriben. Die erste /

Vv iij wo

Apostema der Blater vnd Blaterhals.

A wo die Apostema in der Blater/irem Hals oder mannlichem Glied ist/ so soll man den Harn nicht treiben. 2. Die Materi/so solche hitzige Apostema machet/ist auff ein ander ort zu ziehen/ohn die in Pestilenz. Der halb ist im anfang zu Aderlassen. 3. Wo man erkennet/welcher Humor oder Feuchtheit hierinn die oberhand hat / ist dieselbige mit gebührenden Arzneyen aufzutreiben. 4. Man soll weder im anfang noch zunehmen kein anziehende Elistir brauchen / das mit nicht mit diesem zulauffe die Apostema gemehrt werd. Dargegen taugen die lindrende/damit sich der vberfluß nit verstopffe/vnd dem schadhafften ort mehr nachtheil zufüge. 5. Hinder sich treibende sachen sind nicht lang zu brauchen / damit die materi nicht grob/vnd diese Glieder/so von Natur kalt seynd / noch mehr erkaltet werden. 6. Wann durch kühlende ding / die eusserliche vnnnd dergleichen zufälle etwas gebessert / sind lindrende sachen / vñ die den Schmerz gelegen/zubrauchen. 7. Ist wenig feuchtheit in des Kranken Leib/so seynd neben andren ertreibenden sachen / baden vnd reiben nützlich. 8. In Apostemen/so im Blaterhals vnd Mannlichen Glied seynd / ist sich vñ dem gebrauch das Körtlin einzustossen/zuenthalten/dañ darmit würde der Schaden nur mehr verlegt. 9. Wo der verhalten Harn nicht durch sich selbst oder Instrument kan aufgeführt werden / seynd andere weg zu suchen/Darvon zuuor geschribt ist.

Nun diesem Gebrechen raht zu schafffen / so ist nach vermög der andren Regel/ im anfang die basilica Ader zu schlagen / nach dem die sache vnd krafft des Kranken geschaffen ist. Be find sich die Person zimlich stark / vnd der Materi vil ist / öffne den andren tag auch die Sapha. Ist dann die Apostema mit Hitz/als auß Blut vñ Cholera / So nimm Rosenöl / nicht wol zeitige Baumöl / jedes 1 vñ 1 / Essig 1 lot / vermische vñ salb dich da der schmerz ist / darauff strewe folgendes Puluer / Nimm Myrtenskörner / Rosen / Drackenblut / weissen Sandel / jedes gleich / stoß zu puluer vnd bedeck mit ein tuch / in beschribnen oder Myrtensöl gezeichnet.

Darneben ist auch der Kranck mit lind-

renden Arzneyen / vnd ringen Elistiren zu C purgiren / die hartz in der Apostema zu lindren / den Schmerz zu stellen / vnd wege des Harns zu öffne. Von allem hast du in vorgehendem bescheid : Darzu auch folgende beuhung fast dienlich ist. Nim Camillen / Schuchle / jedes 3 vñ 1 / Eybschwurz / Eynsammen / Fenugrecum / jedes 3 lot / Laß wol in Wasser sieden / behe die ort ein stund lang mit. Darnach fülle mit diser Brül ein Blater auff halb / halt sie warm vñ den Massengang / ob der Scham vnd Blater ort. Darnach salbe dich daselbst mit Camillen / Weidel / Silgendöl / Oder andrem / so in Apostema der Nieren angezeigt ist.

So nuzt auch Wasserbad / darinn Eybsch / Pappelen / Camillen / Eynsammen / Schuchlen / Wolgemut / Eyperwurcz / Rabenfraut / Köl / Fenugrecum / welcher du auß disen wilt / gesotten seye. Erfordert daß die sache warmer öl / brauch Silgendöl / S. Johannsöl / Kautendöl / bitter vñ süß Mandelöl / gelb Beyselöl / Das mildert vñ zertheilt die schmerzen / Ziegelöl / vñ fürnemlich das Pflaster von Lorbern.

So dann die Apostema ist gebrochen / halt dich wie in Nieren angezeigt ist.

Zum beschluß / so werden folgende essende ding inn allen Gebrechen der Blater gelobt : eyngemachte Alantwurcz / Babinelwurcz / welche alle vnreinigkeit darauff reumet / eyngemachter Calmes / Theriac / Nitridat / Betonienzucker / Weich vñ Honigwasser. Wie auch das Wasser auß Lemonien / welches sonderlich zu den verletzungen der Blater vom Stein taugen.

Gebeermutter. Cap. 19.

In anfang diß vnser Arzneybuch obissher / haben wir von allen den fürnemsten innerlichen Gliedern des menschlichen Leibs / so beyden Geschlechtern Mann vñ Weib / von der Natur verliehen vnd gemein seynd / geschriben: Was aber die Mutter betrifft / so allein dem Weiblichen Geschlecht zugeeignet / ist biß zur lezte auffgeschoben / von welcher hic zu schreiben ist.

Diß

Von der Mutter.

A Dis ist nun der fürnemsten Glieder eines / das Menschlich Geschlecht zu erhalten / Von Gott dem erschaffer der Natur zu einem Geseß / empfangung vnnnd erhaltung des männlichen Samens verordnet / welcher darinn zu einer lebendigen Frucht / geformet / gemehret / beschützet / ernehret / vñ biß zu gebührender zeit / da er auff die Welt kommen soll / erhalten wirdt.

Die Griechen nennen diß Glied Metra vñ Hystera, die Lateinischen Matrix, Vulua, Vterus; Wir / von wegen ihrer tugend / damit sie die empfangne Kinder umbsethet / Mutter / vnnnd vom Gebären / Beer oder Bebermutter. Ihren standt hat sie in dem vntersten theil des Bauchs / gleich vnterm Nabel / stoffet hinten an den Mastdarm / vornen an die Blater / vnnnd werden zwen theil auß / ihr gemacht. Der erst ist ihr ganz Corpus, dareyn (wie gesagt) der Samen empfangen wirdt / vñ die Frucht erhalten. Der ander ist jr Halß / welcher sich biß zum eussersten theil der Scham erstreckt / also daß sie der Blater mit ihrem Halß (die anhangende horn oder bandt / darmit sie an die Hüffte gebunden ist / außgenommen) sich vergleicht. Wod du nun diß Mutter sampt ihren anhangen besichtigst / So vergleicht sie sich mit allem dem männlichen Glied / allein daß diß außserhalb / das Weiblich aber innwendig ist / darvon hie vornen im anfang des 5 Capittels vñ darnach gnugsam geschrieben ist.

Jr Substantz vñ Wesen ist innwendig fleisch / rauch / sonderlich am boden / durch auß mit kleinen düpfen / sählen oder zäserlen besprenget / welche so vil aderlen seyndt / die sich von allen orten des Leibs zur Mutter erstrecken / im beylag den männlichen Samen an sich ziehen vñ behalten : Also auch die Blumen der Weiber herfür stossen / die empfangne Frucht darmit ernehren / vñ die Affter geburt erhalten.

Weiter so hat sie innwendig zwo hülinen / vñ wirdt glaubt / inn der rechten werden Knaben / inn der linken Weibchen empfangen / von welchem weiter hernach.

Außwendig ist sie fast aderig vñ hart / diß darumb / weil sie sich im Kinder tra-

gen vñ geben offte öffnen / dann wider beschließen muß / so solt diß durch diß Nerven geschehen. So beschützt sie auch ein solche hartin vor mancherley verletzung.

Gedachte Nerven seyn auch vrsach ihres bewegens vñ umbwanderns im Leib / dann weil solch weiß Gedder fast empfindlich ist / vñ leichtlich beleidigt wirt / strupffet es eyn / zeucht mit solchem schmerzen die Mutter vbersich / Darvon auch weiter hernach.

Der Mutter Halß aber (der etwa kurz / bey anderen lang / aber rechter maß eilff zwerch Finger hat) ist von hartem menschelechem vñ adrigem fleisch / der von tag zu tag mehr erhartet / sonderlich in fast geylet Weibern / als gemeinen Huren vñ alten / der gestalt / dz er etwas zu krüspeln gerahet.

Dieser Halß hat auch an dem ort da die Mutter anfahet / ein Loch / das wirdt nimmer dann im beylag / reinigung der Monat vñ Geburde geöffnet / bleibt sonst zum aller gnawesten vñ fest beschlossen / sonderlich nach dem empfangen des Männlichen Samens / also / daß nichts weder darauff noch dareyn kommen kan. Inn Jungen ist D sie fast dünn / wird mit dem wachsen dicker / außgeblasen / wann sich die Monatszeit naht / eyngezogen nach der reinigung. So legt auch der gedachten dickin zu das Kinder tragen / wann se offter eine geneset / se keyffer vñ dicker sie wirt / desgleichen erhartet sie im ersten empfangen / vñ wirdt dicker. Diese muß sich aber notwendig mit wachsen des Kinds außdehnen vñ erweitern / damit die Frucht raum hab. Aber in denen die nie empfangen oder geboren haben / bleibt sie inn einer grössin / ist auch viel kleiner dann der Schwangern : Also auch viel kleiner in den Kindern vñ vnertwachsenen dann die Blater / aber mit dem wachsen wirdt sie täglich grösser / also / daß sie hernach die Blater weit vbertrifft.

Nun solche vñ dergleichen vilfaltige bewegungen / also auch / daß sie ein sonderliche neigung zu wolriechenden / vñ abischew von stinckenden sachen hat / diß fleucht / gegen den andern empor steigt / haben den weisen Mann Platonem bewegt / wie folgt zuschreiben : Dieser theil in
V v iij den

A den Weibern / welchen viel Metram vnnnd Hystera nennen / ist ein lebendiges Thier / deß geberens begirig. Derhalben / wo es vnzeitlich auffgezogen / vnd lang vnfruchtbar bleibt / so wirt es vnwillig vñ vngeschlacht / erhebt sich / durchschleufft den ganzen Bauch / verstopfft damit die Lufftlöchl / daß man nicht Athmen kan / wirfft also in eufferste noth vnnnd gefahr / mit erweckung mancherley Kranckheiten. So vil schreibt Plato. Diese meinung wirt gleichwol von Galeno widersprochen / Darvon im folgenden weiter.

Nun diß edel Weibsglied leidet gar viel vnd mancherley zufall / vnd darauf folgen die Kranckheiten / welche (wo sie vberhand nehmen) die empfengnuß / vnnnd also die fruchtbarkeit der Weiber verhindern. Welche fürnemlich vnd mehrertheils daher rischen / daß ihre Monat vnd Blumen entwehders zu viel verfließen / oder aber verhalten werden. Darauf folget dann erstarrung deß natürlichen Samens / weiß gesichte / auffsteigen der Mutter / das etwa erstekt /
B vntersich sencken vnnnd aufffallen derselbigen / grosser schmerz / Geschwer / Apostem / erharten / beschliessen / Krebs / vnnatürliches Gewechß / Mola, Vnfruchtbarkeit vnnnd wo man schon empfacht / vnzeitigs verfließen vnnnd geberen / sampt mehr andern Gebrechen / darvon in folgendem soll geschriben werden. Vnd erstlich ist von den Weiblichen flüssen / oder ihr Monatzeit zu schreiben.

Von der Weiber Blumen oder Monat in gemein §. 1.

Suß dieser Weibßfluß bey vns vnd andern Nationen die Blum genannt wirdt / hat diese vrsach / daß zu gleich / wie ein Baum so blühet / taugentlich zur fruchtbarkeit geacht wirdt / dargegen dieser für vnfruchtbar / so der Blumen mangelt (den Feigenbaum außgenommen) Also helt es sich auch mit den Weibern / daß diese so ihr zeit haben / taugentlich seynde Kinder zu empfangen vnnnd zu geberen / das denen so dessen mangeln / nimmermehr zusiehet. Zum anderen nennen sie die La-

teinische Menstrua, vom Monat / diß C darumb / daß sie ordentlicher weiß zu dieser zeit oder 30 tagen widerkompt. Oder daß sie nach lauff deß Mondens / das ist im ersten zunehmenden viertheil bey den Weiden / im andern / den erstarrten / im dritten bey den mittlen / vnnnd letzten den betagten fließen : Darauf dann die fleißige Art abnehmen / zu was zeit jedem alter ein Ader zu öffnen sey / nemlich den jungen im neuen vnnnd zunehmenden / den Alten im abnehmenden Mond. In summa / es haffet inn diesem ordentlichen fließen die fürnemste vrsach der Weiber gesundheit / keuschheit / fruchtbarkeit vnd wolart.

Dargegen / wo die verhalten / zu vil / vnordentlich oder vbel geferbt seynd / erwacken sie allen vnraht / reißung zur vnkeuschheit / viel schwere Kranckheit / wie in folgenden angezeigt wirdt.

Neben diesem ist hierinn nicht für ein geringes Wunder zu mercken / daß vnter allen Thieren / so leben vnnnd Weiblichs Geschlechts seyn (eiliche Affen außgenommen) allem die Weiber mit diesem fließen beladen seynd. Vnd von diesem vnnnd dessen vrsachen disputieren die Philosophen mancherley / hier zu lang vnd ohn not einzuführen. Aber vom vrsprung vnd materi diß geblüts wirdt eyhellig geschlossen / es sey ein arge / vngedewete / kalte / grobe feuchtm vnd blut deß gangen Leibs / so durch vorgedachte aderlen in der Mutter versamlet / vnd zu ihrer zeit als ein schädliche materi außgeflöße werde. Daß sie aber kalt seye / wirt mit diesem bewiesen / daß / wann es seinen gang vberkompt / die Weiber einen schauder vnd frost empfinden. Diß geschichte nun inn mehrerley weiß. Das so sich außserhalb natürlichs vnnnd ordentliches gangs zutregt / wirdt hernach insonderheit sampt seinen vmbstenden beschrieben. Denen Weibern / bey welchen es sein fließen inn 2 oder 3 tagen verricht / ist es am gnedigsten / verharret es lenger / so werden sie gewöhnlich geschwecht / wiewol ihnen zu jeder solcher zeit etwas krafft entzogen wirdt / vnnnd beschwerde zugelegt. Anfang deß fließens ist gemeinlich vmb 14 Jar / da gibt es anzeigen / daß der natürlich Samen anfacht zu zeitigen /
die

A Die Schamhaar vñnd Brüste wachsen bey hitzigen entsethet begierd des Manns / dann der Weiblich fluß ist nichts anders dann ein natürlicher Samen / so noch nie völlig abgekocht ist / welcher von wegen des vberfluß begert durch die Natur außgetrieben zu werden. Dieses fließen nimpt im Alter / das ist / vmb die 40 oder 45 Jar ab / erreichte etwa die 50 vñnd wunder selten 60 / in welcher zeit die Weiber noch taugenlich zum empfangen vñnd gebären seynd. Doch kompt es zu zeiten fröher / etwa später / nach dem die Naturen vñnd Complex der Körper / Blutreich / starck / arbeitssam / rühig oder bloß seynd. Es ist auch ein gemeine Regel bey denen / so natürlicher sachen erfahren seynd / wo einem Weib ihre recht gar nicht fließen (wie etwa bey gar hitzigen vñnd trucknen geschicht) daß solche vnfruchtbar seyen / zeigen dessen vil vrsachen an / so im 7. Cap. inn Vnfruchtbarkeit Mann vñnd Weib zum theil gemeldet seynd. Jedoch geschicht / wiewol fast selten / daß solche Frauen empfangen vñnd gebären.

B So ist auch diß die natürliche ordnung / daß wann eine empfangen hat / sich ihre Blumen stellen / dann solches Geblüt wirdt der Frucht inn Mutterleib zu einer nahrung bereit / zugleich wie sich auch das nach der geburt in Milch zu diesem verwandelt. Wiewol sich auch gar oft begibt / daß die schwangere diß gar nahend zur Geburt / zu gewöhnlichen zeiten fließen (davon weiter hernach) aber solche bringen kleine / schwache / vñnd nicht langwirrige Kindlein / weil ihnen der meiste theil der nahrung entzogen wirdt. Diß ist auch wider den gemeinen gebrauch der Weiber / die / wann sie halb getragen / zur Ader lassen / gesagt / es seye dann gar grosse vñllin des Leibs vñnd Adern / die solches lassen vnvermeidlich erfordern / verhanden : Inn welchem nicht desto weniger grosse bescheidenheit zu brauchen ist / daß nicht vber drey vñß gelassen / ehe desto öfter geöffnet werde. Vñnd zwar so ist inn diesem Fluß abermals ein wunderbarliche art vñnd Eigenschafft der Natur / daß sie ein solche schädliche vñnd giftige Materie inn Menschlichem Körper ohn alle verlesung / ja mit höchster fürdernuß der Ge-

sundheit / behalten vñnd austreiben mag. **C** Die erfahrung sampt allen Gelehrten zeugen / daß diese Weibskranckheit vñter andern gleich vnzalbaren / folgende schädliche eigenschafft hab / daß / wo sie hin gestößt wirdt / kein frucht wechset / die Reben verderben / der Most wirdt Essig / Kräuter verwelcken / Baum verdorren / Eisen verrostet / Glockenspeiß vñnd andere Metall verdunklen / genossen / macht er gemeinlich vnfinnig / sonderlich die Hund / werden die Bienenkörb damit bestrichen / so versiegen die Immen / Es benimpt scharpfen Wassen das schneiden / die fließende Weiber bemäßen allein mit dem gesichte glantzige Spiegel / der Luft wirdt vergiftet / die Kinder / wie man es nennet / bezaubert. Siehe nū du stolz hochmütiges menschlich Geschlecht / was herrlicher Materien du zu deinem ersten anfang vñnd auffenthaltung habest. Diß gab den alten Poeten vrsach / daß sie diesen Fluß ganz eigentlich vñnd artlich dem Krieg verglichen / vñnd sagten : Mars were kein Sone des gütigen Jupiters / sonder Junonis allein (verstunden bey **D** Junone disen Fluß) vñnd zwar wo man dessen schädliche eigenschafft auff den Krieg deuten will / so ist er künstlich vñnd warhaftig Contrafett : Dann was verderbet mehr allerhandt Früchte / Reben / Most / Kräuter / Baum / dann der Krieg ? Was vernüßet vñnd verwüßet mehr Eyßens ? Wie viel hell glantzender Harnisch vñnd Wassen werden verdunkelt ? Wo nimpt Vnsinnigkeit mehr oberhand ? Wo vergleicht sich der Mensch mehr den wütenden Hunden ? Was vertreibt mehr Menschen von ihrer arbeit vñnd Wohnungen ? Wie kan der Luft leichter vergiftet werden / dann durch ersticken der vmbkommenden Körper ? Aber es ist diß orts nicht weiter außzuschweiffen / wollen derhalb mit vnsern Arzneyen fortfahren / Erstlich diß handeln / wo die Blume nicht recht von stat wolte / wie sie zu fürdern sey.

Weiber Monat zu fürdern. §. 2.

A Vñfenglich ist etwas von den vrsach / dardurch die Blumen verhalten werden / zu melden / das geschicht auß

A auß eufferlichen oder innerlichen. Vnter den euffern seynd schwere arbeit / hunger / anfechtung / kümmernuß / vbrige seym / Fieber / Wassersucht / Schwindsucht / mangel an der Mutter / deren Hals vnd dergleichen. Entsteht es auß innerlichen / So ist es entweder auß arger Complex / es seye hitz / kelte / truckne oder feuchte / welche die außtreibende krafft schwächet / also daß sie nicht mechtig genug ist sich des vberfluß zu entladen / oder es hat mangel an denselbigen Gliedern / als wann der Mutterhals verstopfft / beschlossen oder enngeschmurren were / wie dann leichtlich in der Mutter vnd aderlen / so solchs Blut dareyn flößen / geschehen mag.

Nun etwas unterschiedlicher erkantnuß dieser ding zu haben / So mag man vrsach der eufferlichen leichtlich auß bericht des Krancken vernemen. Ist es dann schwach in der außtreibenden krafft / So erzeiget sich die mit hitz / durst / schneller vnd starcker Puls / vñ andern hitzigen zeichen. Vrsacht es aber kelte / so wirt die Fraw bleich / schlefferig / ohn sondern durst / die Ader schlaffen **B** schwächlich / langsam / vñ vbel gesehter Harn. Haffet der mangel an innerlichen Gliedern / so zeigt es der Leib an / entweder mit vbriger feistn oder magerin. Was daß auß den vier feuchtigkeiten entsteht / darvon gibt das geblüt klars anzeigen / welche darinn herrsche. Vñ zwar / so bringt diß verstopffen den Weibern nicht geringe gefehrden anderer Kranckheit mit / dann neben diesem daß sie (wie gesagt) gemeinlich vnfruchtbar bleiben / fallen sie zu zeiten in Tobsucht / Maniam / Fallende sucht / auffsteigen / geschwellen / Apostema der Mutter vñ vmbliegenden örter / trägheit / schwer in des ganzen Leibs / vnwillen / auffkoppen / Husten / schweren Athem / Wassersucht / verhalten des Harns vñ Stulgangs / trawrigkeit / groß Haupt vñ Augeweyh / sampt dem Podagra.

Damit nun diesem gebrechen raht geschan werde / so seynd erstlich etliche gemeine Regeln fürzuschreiben. Die erste / Wo die Blumen bey den durren trucknen Leiben nicht fließen / da soll man sich hitziger vñ truckner sachen enthalten / damit der

mangel nicht gemehret werde. 2. Wo inn diesem verhalten das Blut für sich selbst oder sonst bewegt / anderswo fleußt / so ist behülfflich / weil das Blut so sonst verdürbe / außgeführt wirdt. 3. Den Fluß zu bewegen / ist nützlicher die Ader vnterhalb der Mutter / dann die obere zu lassen / damit das Blut vntersich gezogen werde. 4. Eben zu diesem nützet starcks binden der tiech / vñ dieselbige ein gute weil angezogen halten. 5. Wo solcher mangel daher kompt / daß die aderlen inn der Mutter verstopfft seynd / es sey von geschwären oder andern vrsachen / sol das Blut durch Aderlassen / lindernde Arzneyen / abbruch / vñ vñ dergleichen gemindert werden. 6. Starcke sachen / als Nießwurß / Euphorbium / schwarz Coriander / so man etwa pflegt in vntern Leib zustossen / soll gar wenig seyn / vñ kurze zeit behalten werden / damit sie kein fieber oder verletzung machet. 7. Was den Harn treibt / fürdert auch den Monat. 8. Wo nicht gute ordnung inn essen vñ trincken gehalten wirt / da kan alle mühe vñ arbeit nichts oder wenig erspriessen. 9. Die Blumen zu bringen / soll man erstlich die sachen mit geringen / folgendes mitlen / leichtlich mit starcken angreifen. 10. Warne wol riechende ding seynd behülfflich vber den Nabel / Sturmbüchel / vñ vmbliegenden örter geschlagen. 11. Entsteht dieser mangel auß Geschwären / Apostemen / Fiebern oder andern vrsachen / da soll man erstlich trachten dieselbige abzustellen / nachmals den Fluß fürdern. 12. Wo erkennt würde / daß diß verhalten andere Kranckheiten vrsachte oder mehrte / soll man allen fleiß fürwenden das fließen zu fürdern / würde das nicht erlangt / das mit Aderlassen auff den Füßen / vñ Laßköpfen wenden. 13. Diweil ein langer weg vom Magen vñ Leber biß zur Mutter ist / seynd die Arzneyen also zu temperiren / daß sie in solchem langen lauff nicht geschwecht werden. 14. Was man in vordern Leib stößt / soll an ein starcken Faden gebunden seyn / damit man das wann man will / außziehen möge / vñ nicht durch zu langes behalten den Mutterhals verletze vñ Fieber erwecke.

Damit wir aber zun Arzneyen greiffen / diese

Weiber Monatszeit fürdern.

A diese verstopfung zu öffnen / so sendt erstlich die vrsachen zu erwecken: Wo diese auß eusserlichen zufallenden sachen/ als zu groffer arbeit/ hitz/ fasten vnd dergleichen entstehen/ so sendt dieselbige abzustellen. In hitzigen vrsachen kühlende: In kalten wermende stück so die verstopfung öffnen / brauchen. Inn vberflüssigem Blut die Ader inn der Kniebögen öffnen/ welche am tauglichsten ist/ die Monatszeit zu bringen. Vnd also in andern / allwegen das widerwertig brauchen/ dann durch diß mag der mangel leichtlich gewendet werden. Geschehe das aber nicht/ so werden hernach eussertliche vnnnd innerliche mittel verzeichnet/ vnnnd drey ordentliche wege darinn zu halten/ beschrieben/ auß welchen jeder was der sache zum bequemsten ist/ zu erwählen hat.

Weil dann nicht vnnütz seyn kan / erstlich zu vberlauffen / welche eingliche stück oder Simplicia taugentlich sendt die Bluten zu fürdern/ so sendt es folgende: Erstlich warmer Natur/ darinn nach unterweisung der 9 Regel die geringsten/ damit anzufangen ist/ angezeigt werden. Inn Wurzeln nützen / Episch / Fenchel / Kusken/ Sparglen/ Peterling/ Graßwurz/ Ferbertwurz/ Ackertwurz/ Haselwurz/ Schwertel/ Baldrian/ weißer Diptam vnd Alantwurz. Von Samen/ Kusken/ Feigbonen/ beyderley Peterling/ Zimet/ Sparglen/ Episch/ Enis/ Fenchel/ Kümmel/ der drey letzten rohe oder vberzuckert. Vnder den Kräutern / Süßfingerkraut / Weyfuß/ Kornmünz/ Wolgemut/ Matron/ Hirschzungen / Spicanardi / Wermut / Rosmünzen/ Wecholder/ Künlen/ Liebstockel/ Glackseiden/ Frauenhaarkraut/ Bertel vnd gewaschen Terpentin.

Folgende sendt viel stercker / Wundschertling / Rauten / Centaur/ Zeiler / Sesuen / Euphorbium, Ammoniacum, Sagapenum, Myrrha, Opopanacum vnnnd Leuffelsot. Schwarze Coriander/ Senffsamen/ Pfeffer / Bibergeil / Coloquint/ schwarze Nießwurz/ Bertram / Calmes/ Goldwurz / Eselcucumersafft / Lauffsamen/ Baurachsals/ Stier vnd Hennen/ ja aller Thier Gallen.

Auß wolrtechenden so die zeit fürdern/

sendt / Spica auß India/ Zimet/ Cassia/ Eholz/ Costwurz/ Ammen/ Bissam/ Madlenakraut/ Cemeelheut / Galla Muscata, vnd dergleichen / Die so zu Rauchen vnnnd Dampffen zu brauchen / sendt folgendes Opopanacum, Seiffenkraut/ Weyrauch Blatta Bylantia, / Paradeißholz / roter Storax.

So sendt folgende die kühlende stück / Samen von Scariol/ Melon/ Kürbissen/ Erdäpfeln/ Cucumer/ Endiuien/ Lattich/ vnnnd mehr andere so hernach vermeldet werden / auß welchen allen man Zepfflen zum vordern Leib/ Pflaster/ Salben/ Puluer/ Del/ Tranck/ Baden/ vnd nach dem es die noth erfordert vnnnd art des stücks erleidet / machen mag / wie du dann hernach mancherley wirst zu sehen haben. Wöllen hiemit weiter vnnnd zu den versprochenen Processen greiffen.

Der erste weg die Monatszeit zu fürdern/ wird etwas weitläufftiger beschrieben / darinn mancherley Arzney von vielen Arzten verordnet/ zusammen gezogen/ darauß ein jedlicher was ihm dienstlich ist/ zu erwählen d hab / wöllen inn den andern zweyen etwas kürzer seyn. Darumb so mag man in denselbigen was manglen möchte / auß diesen erstatten / vnnnd also erstlich mit diesen sachen so dienstlich sendt den Leib inn ein recht wesen zu bringen / anfangen / vnnnd anzeigen/ warmit solche verstopfung vñ verhinderung des fließens auffgehoben werde. Dazubereit folgenden Syrup: Nim Ferbertwurz 2 vns / Liebstockelwurz / Sparglen / Cyper vnnnd Graßwurz/ jedes 3 lot / Zimet 2 vns/ Melissen 2 vns / Balsam/ holtz vnnnd frucht/ jedes 1 vns / Spica auß India 3 4 / geschabten Süßholz/ Weinbeeren/ Rosmarinblumen/ Stechas/ jedes 1 vns / Honig 6 vns/ weißen Zucker 9 vns/ darauß siede ein Syrup / den leutere/ vnnnd gib 2 vns in roter Erbsbrü.

Ein andre. Nim Ferbertwurz 2 vns / Sparglen/ Kusken/ Cyperwurz/ jedes ein vns/ Kornmünz/ Baldrian/ Seuen/ Rosmünz/ Polcy/ jedes 1 M/ Melissen 2 M/ Zimet 2 vns / Balsamholtz vnd frucht / außgeschafft Melonsamen / jedes 1 vns/ Spicanardi 1 lot/ geschabt Süßholz/ Weinbeeren

A len/jedes 1 lot/ Honig/ Zucker / jedes 6 vns/
mach ein Syrup / darvon gib 3 oder 4 lot
in roter Erbißbrü.

Der dritte: Nim Eysichwasser / Feige
bonen/ Sparglen / Fenchelwasser / jedes 6
vns / Spica auß India 3 lot / Zimet 1 q/
Ammoniacum, Opopanacum, jedes 1 1/2
q/ Peterling/ Fenchel/ Ammey / wild gelb
Rübensamen / Rümich/ jedes 3 lot/ Meer-
hirsch/ Macedonischen Peterling/ Königs
kraut/ jedes 1 R/ Galgant/ Zimet/ Saf-
fran / jedes 3 q/ Veilsyrup 2 vns / Quits-
tenkern/ Pappelsamen / jedes 1 lot / Das
siede in 2wo grossen massen Kürbisswasser/
biß 1 drittheil verzehret wirdt/ das seyhe/ vnd
vermisch gedachte wasser vnd Veilsyrup
darvnter / vnd siede es mit Honig so viel du
wilt / vollend ab / Leglich spreng ein wenig
Zimet darzu/ vnd so viel Meerzwiselleßig/
daß er sawrlecht werd/ Brauch ihn wie an-
dere. Dieser fürdert die Blumen gar fast.

Hierzu taugen auch die gemeinen Sy-
rup in allen wolgerüsten Apotecken bereit/
als von Beyfuß/ Frauenhaarfraut/ Wege-
warten mit Rhabarbaro / vnd von fünff
Wurzen.

B Wann sie nun diese Syrup wie seyn
soll/ etlich mal gebraucht hat / so ist diesem
Gebrechen weiter zu begegnen / Vnd das
mit die Mutter von offit gedachtem schäd-
lichen vberfluß gebürtlicher weiß gereinigt
werde/ ist der ordenlichste weg/ daß die Frau
nach gelegenheit der vrsachen purgiert
werde / das geschieht bequemlich mit der
Latwergen Benedicta, oder Hierapicra,
in einer Brü / darinn Ferberwurß gesotten
sey. Deren magst du vermischet oder vnver-
mischet / jeder für sich selbst / 1/2 lot biß 1 vns
nehmen. Nach diesem seynd treibende stück
zu brauchen / also folgende : Nim Senet/
Poley/ Ferberwurß/ jedes gleich/ die siede in
geringem weissen Wein / vnd gib 3 vns vns
gefehr auff ein mal zu trincken.

Oder: Nim Poley/ Rassenmünß/ Stab-
wurß/ Rauten/ Centaur/ Ispen/ jedes 1 R/
Seuen/ Mutterkraut/ jedes 1/2 R / Opo-
panacum 3 q, Ammoniacum, Galgant
jedes 1 q/ Zimet/ Ferberwurß / jedes 1 R/
Myrrha 3 lot/ Das siede in einer maß waf-
ser biß ein drittheil verzehret wirdt / trinck 2

oder 3 vns nüchtern auff ein mal darvon.

C Item: Nim die Wurzen von Eysich/
Sparglen/ Fenchel/ Peterling/ gesegnet
Distel vnd Ruscen/ jedes 3 lot/ Enis/ Fenchel/
Rümich/ Ammensamen / jedes 3 q/
zerstoß ein wenig / Beyfuß/ Poley/ Bachs-
münßgen/ Andorn/ Mutterkraut/ Hasel-
wurß/ jedes 3 R. Das siede in 2wo grossen
massen Wasser auff halb/ druck's durch ein
Tuch/ vnd seyhe es sauber/ vermisch darzu
Syrup von fünff Wurzen/ de Calamin-
tha, de Artemisia, jedes gleich/ darnach du
es gern süß hast / trinck morgens vnd vor
dem abend essen darvon.

Ein anders. Nim Bachmünß/ Cen-
taur/ Seuen/ Fenugrecum/ jedes 2 R/ zer-
knitschte Lorber 2 vns/ Das siede wie oben/
vnd vermischs deins gefallen mit Zucker/
oder der obstehenden Syrup einem.

Oder: Nim Bachmünßgen/ Melissen/
Poley/ Wolgemut/ Stabwurß/ jedes 1 R/
Enis/ Fenchel/ Rümich/ jedes 1 vns/ zer-
stoß/ Engelsfuß 3 lot / Wegwartentwurß 1
vns/ zerschneid Kräuter vnd Wurzen/ vnd
siede sie in einer mittlen maß Wasser/ biß ein
drittheil verzehret sey/ das seyhe/ machs süß
deines gefallen.

Ein anders Trancß mit Wein. Nim
Seuenbletter/ Beyfuß/ jedes ein gute hand
voll / daran gieße 2wo gemeine maß guten
weissen Wein / laß beyleuffig ein drittheil
kynsieden/ Darvon trinck abends vnd mor-
gens allwegen 2wen Löffel voll. Begerst du
dann ein geringes Trancß zu machen/ So
nimme Vermut/ Rauten/ jedes 1 R/ fünff
Pfefferkörner/ die siede in einer maß Wein
biß ein drittheil verzehret wirt/ seyhe es / vnd
trinck darvon. Also magstu Pappelen inn
Wein sieden vnd trincken / dann es ist fast
behülfflich.

So ist folgendes Trancß gut vnd liebliche
Nim ein halbe maß Reinsall/ Saluen 3
R/ Negelen/ Saffran/ Macis/ jedes 3 1/2
zerstoß vnd binds inn eine zarte Leinwadt/
hent's tag vnd nacht in Wein / druck's offe
auf / mach drey theil darauf / ein trunck 5
stund vor essen/ den andern nachm morgen
vnd abendessen biß in 3 stund / vnd ist wenig/
Man setz hinzu/ es soll mit abnehmendem
Mond geschehen.

Item:

A Item: Nim Holwurckern/ Pfeffer/ jedes 1 q/ darüber giesse bey 16 vnggen weissen Wein/ trinck abends vñ morgens darvon/ es treibe vñnd reinigt die Mutter von arger feuchte.

Oder: Nim Künichkraut 1 M/ Bepfuf 12 M/ Pfefferkraut 1 M/ Haselwurck 1 q. Das siede in zwomassen wasser vnggefahr auff halb/ darvon nim morgens nüchtern ein zimlichen trunck.

Ein anders. Nim 6 oder 8 fleudlen Poley/ so viel Waseron/ Macis 1 q/ 5 oder 6 zerschnitten Lorber/ bindt in ein Tüchlen/ vñnd giesse daran 12 vnggen weissen Wein/ laß in ein Kesslen in heissem Wasser sieden/ biß vnggefahr ein drittheil verzehret wirdt/ wann es ein wenig erkalt/ truck das Secklen auß/ trinck den halben theil morgens/ den andern zwostund vorn nachmal.

Item: Nim Bepfuf/ Matron/ Poley/ Melissen/ Pappelen/ jedes 1 M. Das siede in einer maß Wein oder minder/ darnach sie groß ist/ vñnd brauchs wie obsteht.

B Nim Wegwartewurck 4 M/ thu die Seel darauf/ waschs sauber/ giesse zwomass Wein der grossen daran/ laß sieden/ biß die krafft wol herauß kompt/ darnach truck's auß vñnd siede sie Zulebdiel/ Darvon brauch alle morgen ein oder zween Löffel voll.

So öffnet folgendes die verstopffung gar fast vñnd fördert den Fluß: Nim die Latwergen Triphera ohn Opium, Ferberwurck/ Zimmet/ jedes 1 lot/ Jenumgreum/ Jasolen/ rot Erbis/ jeder 3 lot/ das siede inn 8 vnggen Wasser auff halb/ seyhe es/ vñnd nim 3 vnggen/ zerreib die Triphera darinn/ zuckers deines gefallens. Die Arzte brauchen derhalben diese Triphera ohn Opium gar fast/ daß sie krefftig vñnd sicher ist/ vermischen zu zeiten 1 q Seuenbletersafft darzu/ etwa Myrrha/ roten Storax/ Bdelium, Euphorbium, oder Opopanax, nach dem die Sach geschaffen ist. Item/ Nim hülane Cassia 3 q/ klein gestossen/ vñnd gib in Wein.

Ein krefftigers. Nim Myrrha/ Bibergeil/ roten Storax/ jedes 3 q/ Seuenbleter/ zarten vñnd groben Zimmet/ jedes 12 q/ mach mit Honig ein Latwergen/ Darvon nim 3

lot/ zerreibs inn Wein zu ein trüncklen. C Item: Nim Saffran 1 q/ oder mehr/ trinck den in Wein oder Pappelenwasser/ er allein fördert die Blumen/ das thut auch ein 3 gestossen Cardamomi.

Zehnde folgen etliche Puluer/ so inn Tranc eyngenommen werden. Vñnd vñnter denselbigen/ ja schier ob allen Arzneyen/ werden die Trochiscos de Myrrha geprißsen/ die werden wie folget berettet.

Nim Myrrha 12 q/ Feigenbonen 12 q/ Kautenbletter/ Rosmünken/ Oxytam auß Caldia/ Kümmel/ Ferberwurck/ Alant/ Sagapenum, Opopanax, jedes 1 q/ forme Trochisc mit Bepfufsaft/ darvon gib 3 lot in wasser/ darinn Krambeer gesotten seyn. Nim Bibergeil 1 q/ Fischmünspuluer 3/ trinck's inn Wein/ es soll fast fördern. Also auch abgefallene Nussblü 3 in Wein. Ab Sanct Johanskraut getruncken/ soll auch den Fluß treiben.

So seynd folgende Kräuterwein taugentlich zu diesem. Von Alantwurcken/ Waseron/ Benedictwurcken/ Betonien vñ Negelenblumen/ vñnd Rosmarin. Item: D Nim Wecholderbeer 1 M/ Ferberwurck/ Zimmet/ Myrrha/ jedes 1 lot/ das siede inn Bepfufwasser/ biß ein drittheil verzehret wirdt/ seyhe es/ vñnd thu 1 q Burres darzu/ gib ein zimlichen trunck warm darvon/ des tags zwey oder drey mal.

Das thun auch die Trochisci Gallæ Muscatz Rasis, 4 3 in warmem weissem Wein eyngeden/ die sollen von stund an helfen.

Merck auch hie dise gemelne Regel/ wo der Wein einer solchen nicht zemet/ so nim die Blätter von blauen Gilgen/ zerstoß wol/ vñnd siede sie in Cappenenbrü/ die laß trincken. Es ist oft nützlich erfahren/ treibe auch die abgestorbene Kinder.

Item: Nim die Hirnschalen von einem frischen Cappenen/ nicht wann er gesotten oder gebraten ist/ stoß/ vñnd trinck's mit Poleywasser. So viel sey von Träncken/ hernach von anderm so zu essen ist.

Nim Poley/ welschen Kümmel/ Bachmünken/ Vielwurck/ Holwurck/ Ferberwurck/ Myrrha/ jedes 3 lot/ mach mit geleutertem Honig ein Latwergen/ darvon nim 3 lot/

Kr trinck

A trinck darauff zwei oder drey vns Wein oder Wasser/darinn Seuenblätter / Polcy / Beyfuß / Fenchelwurz / Spargel / Epfich / Peterling vñ Ruscenwurz / alle samptlich oder so vil zur hand seind / gesotten seyn.

Item : Nim Latwergen Antidotum Hamagogum 1 lot / gib es nüchtern / Wiltu lieber trincken / zerreibs inn 4 vns Beyfußwasser / brauchs wann sich der Fluß zeigen soll. Theriac vñnd Mithridat fürdern die Blumen sanfftlich.

Auß eyngemachten stücken nützen / Alantwurz / Mannstrewwurz / Pedulen zucker / Myrrha inn einem Apffel gebraten. So loben die Italianische Weiber das Confect Diacyminum, wo alle Morgen ein Zetelchen werde genommen / so werde der Fluß in einem Monat bewegt / mach auch fruchtbar / Zu diesem kräftige sie auch den Magen. Eyngemachter Calmes lauzet sonderlich / wo es auß der keltin kompt / hiesher Fenchel mit ein wenig Zucker vberzogen / treibt die Blumen. Also vñnd stärker / Kümmel vñd Kümmich / roh oder vberzogen. So soll Saffran vñd Zimet in allen Speisen gebraucht werden.

B Es seynd auch folgende Pilule zu bereiten. Nim Pilulz Alephanginz 3 q / Aloe 2 3 / gestossen Seuenblätter 1 3 / mach 14 Pilule mit Beyfußwasser / darvon nim den halben theil auff ein mal / sie fürdern den Fluß sampt dem Stulgang / synde auch gang sicher.

Andre. Nim Biscum / Myrrha / jedes 4 3 / Stechas / Berberwurz / Polcy / Citronschelffen / Langenpfeffer / hülzine Cassia / rinden von Cassia Fistel / Peronienkörner / Calmes / jedes 1 3 lot / Spica auß India 3 q / mach Pilule mit Beyfußsafft / gib 1 q auff ein mal. So befehlen die alten zuzeiten gar scharpffe ding inn vordern Leib zu stoßen / als den hitzigsten Euphorbium in woll zu wicklen. Die Zepfflen mit etwas safft an weichen / gedachtes Puluer darauff strewe / vñd ein stunde auff das lengest zu behalten. Item : Nim schwarze Nießwurz / Wermutsafft / jedes 3 lot / Ammoniacum 1 q / machs mit Ochsen gallen an / vñnd mehr dergleichen. Aber hernach folgen ringere vñd sichere : Nim Bibergeil / Myrrha / jedes

des gleich / Biscum ein wenig / forms wie Behendl wie ein Eychel / an ein Faden gebunden vñd eyngestossen.

Oder : Nim frische Kauten vñd Wermut / Coloquint / jedes gleich / forms wie gesagt / mit Ochsen gallen. Item : Nim Rosmünzen / Sawbrot / Schafmüll / Kauten / Seuen / Beyfuß / Polcy / Wolgemut / Reutich / Stabwurz / Nesselsamen / Wecholder / Berberwurz / weisse Nießwurz / Centaur / Myrrha / Bibergeil / Alant / Sagapenum, Opopanacum, jedes 1 q / Galla Muscata 1 3 / stoß was zu stoßen ist / vñd mach Zepfflen mit Eselcucumersafft vñnd Stiergallen / brauchs wie oben.

Ein anders. Nim Entian / Polcy / jedes 3 lot / schwarzen Coriander 1 q / die mach an mit zerstoßenen Zeigen / vñnd ein wenig Dingelkrautsafft / diese machen kein Hitz noch frate wie andere. Item : Nim Entian 2 3 / Coloquint / schwarzen Coriander / jedes 1 q / machs an mit Eselcucumersafft / bedarff man die stärker / set etwas weisse Nießwurz zu. Man macht mehr andere / lindere vñnd starke / nach gelegenheit der Sach / auß vor erzelten kalten vñd warmen stücken / nach jedes gefallens. Mit diesem aber vñd allem / so in der Mutter halß mag gesprägt werden / ist diese gemeine Regel zu behalten / das zuvor das baden (darvon gleich hernach) gebraucht werde.

Außerhalb des Leibs ist baden vñd behen nützlich / darzu nim Haselwurz 3 M / Alantblätter 1 3 M / Mutterkraut / Rünzen / Beyfuß / Agrimonia / Wolgemut / Betonica / jedes 1 M / Camillen / Schuchlen / Rosen / jedes 3 M / zerschneid die Kräuter / vñd sie die / wie offte gelehrt. Es ist auch nutz vñd gut / in ein warmen Wasser zu sitzen / darinn allein Pappelen gesotten seyn. Oder : Nim Beyfuß / Seuenblätter / jedes drey M / Pappelen / Eybisch / Beerentlaw / jedes 1 M / Fenchel / Peterling / Enis / Dyllen / wilde gelb Rübensamen / Haselwurz / jedes 3 q / Camillen / Holderblü / Rosmarin / Stechas / jedes 1 q / mach ein Sedlin darauff / das sie im Badwasser / vñnd sitz darauff.

Ein anders. Nim Beyfuß / Seuen / jedes

des

A des 3 M / süß Costenwurk / Pappelen / Ey-
bisch / Berenklaw / jedes 2 M / Samen von
Pappelen / Eybisch / Berelen / Lein / Fenugrecum
grecum / Flachseiden / Senffsamen / Las-
uendel / Zimet / jedes 3 lot / Peterlingsamen /
Fenchel / Dillensamen / wild gelb Rübensa-
men / Haselwurk / jedes 1 lot / Camull / Hols-
derblů / Stechas / Rosmarinblumen / jedes
ein vng / das sie wie oben / vnd sit auff das
Secken. Zu behen brauch wie folgt: Nim
Camullen / Beyfuß / Seuen / Nesseltwurk /
jedes 1 M / Ledergerber Low 3 M / das sie
in Wasser / vnnnd empfach vnten den war-
men Dampf. Item: Nim Kauten / Sal-
uien / Vermut / Garthan / Seuen / jedes 1
M / die thu in ein neuen Hasen / vermach
den wol / laß oben an der deck mein Lůcklin /
darfůr steck im siedenden ein Zapffen / nach-
mals zuech den darauß / vnnnd empfach den
warmen Dampf / wie gesagt ist. Oder: Nim
Weyrrha so viel du wilt / vermischs mit
Beyfußsafft / vnd laß trucknen / nachmals
thu darzu gefalet Hirschhorn / den drittheil /
so viel der Weyrrha ist / vnd spreng diß Pul-
uer auff einen heissen Ziegel / empfach vnten
B den Dampf / bedeck dich sonst allenthalben
wol. Du magst auch allein Poley / Kauten
vnd Seuenblätter darzu brauchen. Item:
Nim Veitelfraut 2 M / Weyrrha 1 lot / das
laß in Regenwasser sieden / behede dich mit / so
warm als zulegen ist. Nim Poley / Kas-
kenmůng / Stabwurk / Kauten / Centaur /
Ilyen / jedes 1 M / Seuen / Mutterkraut /
jedes 1 3 M / Zimet / Galgant / jedes 1 3 /
Zimet / Ferberwurk / jedes 3 M / Weyrrha
3 lot / stoß grob / vnd siede es in einer kleinen
maß Wasser auff halb / brauch wie oben.
Es treibt auch den Harn. Oder: Nim Pos-
ley / Wolgemut / Saluien / Beyfuß jedes
1 M / das sie zu einer behung. Zu rāu-
chern. Nim ein wenig Coloquint / wirff
die auff einen heissen Stein / empfach den
Dampf von vnten auff / es bewegt den Fluß
alobaldt. Merck / die Coloquint ist fast
scharpff / vnd sicherer vorstehende von wol-
riechenden Specereyen vnnnd dergleichen
zu dampffen oder rāuchern. Oder: Nim
Dillen / Camullen / Schuchlen / Cameel-
hew / hůllene Cassia / Costenwurk / Schwe-
fel / Kauten / Wolgemut / Stechas / Stab-

wurk / von diesen welche du wilt / oder ein
theil derselben. Es seynd auch Laspföpf in
die Kniebůgin gesetzt / fast nůtzlich die Mo-
natszeit zu fůrdern.

Folgen Salben / Pflaster.

Nim Fenugrecum vnd Leinsä-
mens Schleim / jedes 1 vng / vngesaltzen
Butter 2 vng / Henn / Enten / Gāns-
schmalz / marck auß Kalbsbetnen / jedes 1
lot / Ammoniacum 3 lot / Leindotteröl /
Mandelöl / jedes 5 9. Wachs was ein
Salb erfordert / darmit salb dich hinten
vnd vornen vom Nabel an vntersich / aber
erst wann andre mittel / als baden / Aderlas-
sen / trůncklen 12. gebraucht seynd. Item:
Nim die Latwergen Benedicta 1 lot / Tur-
bith 3 lot / schwarzen Coriander 3 9 / gesot-
ten Honig was noth ist ein Pflaster zuma-
chen / das schlahe ober die Scham.

Wo sich nun nach brauchung geschrie-
bener mittel der fluß erzeigte / trahen etlicher
vnnnd recht / man soll folgendes Tranck ma-
chen: Nim Beyfuß / Seuenblätter / Poley / D
jedes 3 M / Zimet 1 lot / Racio 3 9 / das sie
de in 2 kleinen massen gutes weisses Weins /
bis vngesetzt der vierde theil verzehret ist / in
einer Kannten vnd siedendem Wasser / wol
vermacht / das fůrdert den gang / bis zu
rechter zeit.

Der ander ordenlich weg diesen Fluß zu
fůrdern / da wirdt erslich befohlen die Sa-
phea oder Mittelader zu schlagen / nach-
mals ein langs Sacklin zu machen / vñ mit
vorgemeldten Kräutern / welche dir gefa-
len / zufüllen / darzu thun 3 lot Galla Mulca-
ta, vnnnd ob der Scham tragen. Folgendes
mach auß 3 lot gedachter Galla mit Bey-
fußwasser neun Pillule / darvon nim drey
auff ein mal morgens frů. Mach ein Zapf-
fen fingers lang vnd groß / das fülle mit zers-
stoßnem Bingelkraut / vnd stoß in vordern
Leib. Setz auch Laspföpf an die Waden /
vnd in die Kniebůgin / streich die Schen-
ckel mit warmen Lůchern abwart.

Es wirdt auch Cameelhew vnd Ferber-
wurk in Frawenhaarfrautwasser gesotten
vnd getruncken / fast gelobt. Item: Nim
die Rinden von Cassia fiula / darauß das
Ex ij schwarz

A schwarz vnd fôrner geschaben seynd/ schab auch das eusser schwarz darvon / vom rosen nim so vil du wilt/ Zimmet/ Macis/ Saffran/ Diptam/ Melissen/ eins so vil als des andern/ mach ein Puluer / darvon nim alle morgen 1 q in Mûnchenwasser/ es fürderts sanfftlich.

So vil aber das Aderlassen / darvon hie meldung geschicht/ betrifft/ so ist nicht ohn/ daß etliche/ vnd nicht vnfüglich rahten/ wo ein Weib ihr Recht lang nicht hat gehabt/ daß man ihr rahtlich bey der kleinen Zehen lassen soll / Vnd des andern tags auff dem andern Fuß / Die Weiber aber halten / es mach schwere Füß.

So ist auch der Spruch Hippocratis vnd seines Auflegers Galeni / klar/ daß Aderlassen vnd Hunger den Schwangeren grosse fürdernuß seynde zum vnzeitlichen geberen. Dann darmit (sprechen sie) wirdt der Frucht ihr nahrung entzogen.

B Es haben beyde theil statliche vrsachen/ derhalb so ist wol mit auffzusehen. Aber darneben inn allweg der thörichte Weiber gebrauch vnserer zeit zuverwerffen / daß man / vngeacht ob eine feist / mager/ blutreich/ starck oder nicht sey/ in solchem wohn forsethret/ man müßte den Schwangeren/ wann sie halb getragen haben/ zur Aderlassen/ dessen auch newlich hie vornen im ersten 5 gedacht ist.

Wo man aber se lassen wolte/ so ist nach demselbigen/ oder auch ohn Aderlassen/ offte badens oder behens zu brauchen / darzu nim Polcy/ Ackermûnß/ Stadtwurz/ Censaur/ Ispen/ jedes 1 M/ Seuen/ Winterkraut/ jedes 1 q/ Zimmet/ Zerberwurz/ jedes 1 M/ Myrrhen 2 lot/ zerstoß vnd zerhackt grob/ laß in einem Eymen oder Ohm wasser steden / daß vngefahr ein drittheil verzehret werde/ mach ein Lendenbad oder beschung des vntern Leibs / Lenden/ Hüß vnd Gemächt darauß. Von Laßköpfen ist oben gesagt/ die ziehen das Blut fast vntersich/ wie auch strack 8 binden derselben ort.

Der dritte ordentliche weg ist wie folgt: Drey stund nach auffgang der Sonnen/ ist einer die mägell an irer zeit hat/ die Sapha auff dem rechten Fuß zu schlagen/ vnd biß in 5 vng blut zu lassen. Den tag darnach gib

folgende Purgaz: Nim Lerchenschwam/ Turbith/ Rhabarbarum/ jedes 1 q/ Spica auß India/ Imber/ Macis/ jedes 6 8^e/ Steinsalz 2 8^e/ Königskraut/ Beyfußwasser/ jedes 3 lot/ laß 24 stund weichen/ truck 8 darnach wol durch ein Tuch/ vermisch 3 q Benedicta Latwerg darzu/ trinck es frû vnd warm. Den dritten tag sach an folgenden Tranck zu brauchen: Nim wurgen von Fenchel/ Peterling / Sparglen/ Kusken/ Epfich/ jeder 1 lot/ alle wol gewasbert vnd zerschnitten/ die siede in einer kleinen maß Brunnwasser vngefahr auff halb/ zuckere die Brûl deines gefallens/ darvon trinck biß in 5 vng / vnd treibe 8 oder 10 tag. Mittlerzeit sol man den Leib mit gemeinen Elistiken offen behalten / oder aber anderen statt alle tag ein weil vor dem Nachtmal ein Pilulz Alephangina oder von Aloe mit Endiuensafft gewaschen/ die küler dann die ersten seynd eynnehmen. Nach diesem ist gut/ daß sie 3 mal in 24 stunden mit folgender Salb den gangen Ruck grad reiben lasse. Nim gelb Biehlöl 2 vng/ Saffran 1 vng/ Dachs vnd Hennenschmalz / jedes 1 lot/ Saffran/ Spica auß India/ Paradiesholz/ Beyfuß jedes 3 3/ Wachs was noth ist. Nach gemeldten trincklen seynd folgende Pillule zu brauchen: Nim Pilulz foetida 2 3, de Hiera composita 1 3/ beyde wol gewegen/ mach siebene mit der Latwergen Benedicta.

Wo sich aber durch diß die Blume zu rechter zeit nicht erzeugte/ soll man sie vmb die Dieche nahend bey der Scham hart binden/ erscheußt das nicht/ seß von stundt zimlich heisse Köpff juntwendig an die Waden/ zeuch 8 offte ab/ vnd wider auffgesetzt. Zum letzten mach folgenden Bad: Nim Polcy/ Rosmûnß/ Wolgemut/ Epfich/ frisch wo es seyn kan/ jedes 3 M/ Seuen 6 M/ Opopanacum, Myrrha/ jedes 1 lot/ Holzwurz/ Kauten/ jedes 3 M/ das siede inn gnugsamem Wasser/ vngefahr auff halb/ laß die Krduter darinn/ mach ein Lendenbad biß zum Nabel/ sit ein halb stund oder minder/ so lang es die krafft geduldet / darvon / darnach ein weil ruhen / vnd ein lock Baummoll in Bingelkrautsafft geweicht/ mit ein wenig Saffran vermischet / inn vordern Leib

A Leib legen/ diß soll den Fluß ohn zweiffel be-
wegen. Es soll sich auch ein solche vor al-
len schleimerigen Speisen halten/ das ist/ als
lem groben vnnnd harteuigen / alles was
von Teig gemacht/ Gemüß/ reßsem Reiß/
Milch/ was darvon kocht ist / fast gesalze-
nem/ kalten vnd stopffenden dingen/ vor dieß
rotem Wein der herb vnd rauch sey. Dar-
neben Zimet/ Saffran/ Imber/ Eysich-
kraut/ wurß vnd Samen/ Enis/ Fenchel/
Peterling/ welches auß erzelen liebet/ auff
allen Speisen brauchen.

Were aber diß außbleiben per Monats-
zeit auß vrsach/ daß ein Weib wenig Blut
hette / groffe arbeit hette/ schwach/ mager /
newlich von einer Kranckheit auffgestan-
den/ lange zeit inn neid/ zorn/ trawren oder
abbruch verharret were / die soll Speisen
niessen/ so seist machen/ trawren/ haß vnnnd
dergleichen fahren lassen / offte Wasserbas-
den/ viel schlaffen/ ruh vnd freud suchen/
sich Aderlassens/ es sey daß gar wenig/ ent-
halten/ Pignole/ Pistacien/ Mandel/ vnnnd
andere kühlende ding / so offte angezeigt
B seynd/ brauchen. Vnd wo es sich se ansehen
liesse/ daß der Fluß zu fürdern sey/ soll es mit
wenigen/ vnd fast ringen sachen geschehen/
als mit diesen / so zuvor vnter den gering-
sten erzelt seynd.

Wie vberflüssig fließen zu stel- len sey. 5.3.

W Daber diß fließen vberhand
neme/ so seynd schwere vnd gefährli-
che Kranckheiten zu besorgen / dann
darauß folgt leichtlich die Wassersucht/
Schwindelsucht/ die Heatica, Rückenweh/
Magenschmerz/ schwächin des verdeuens
vnlust zu essen/ vnd dergleichen. Diß begibt
sich nun auß innerlichen oder eusserlichen
vrsachen. Vnter den eusserlichen ist fallen/
geschlagen oder gestossen werden / hartes
lauffen/ springen/ tanzen / inn groffer hitz
mühsamlich wandeln/ welche ding alle das
Blut zart vnd flüssig machen. Also wo ein
Ader inn der Mutter bricht / vnzeitigs oder
vnnatürlichs geberen/ Geschwer/ oder an-
dere verletzungen des Mutterhals/ langer
gebrauch hitziger gewürzter vnnnd zarter
Speisen oder Trancs.

Auß den innerlichen entsethet es entwe-
ders auß stärke der austreibenden / oder
schwächin der ansich haltenden krafft.

Vnter diesen ist das erst gemeinlich
gut vnd nützlich / das ander arg vnd schäd-
lich. Oder auß Gebrechen des Weiblichen
Glieds/ vnd desselben feuchtin. So viel diß
Glied selbst belanget / mag das zu weich/
schlipffterig/ weit vnd offen seyn. Weren die
feuchtigkeiten vrsach / da ist des zufließens
so viel / daß sie die Mutter vnnnd andere an-
hangende Glieder nicht fassen / oder so
scharff / arg/ subtil / hitzig / vergifft/ gesal-
zen/ bissig/ ersaulet/ kalt oder wässerig nicht
behalten mögen. Die eusserlichen kan man
vondem Krancken vernemen.

Wo aber der mangel auß schwachheit
der behaltenden krafft kommet / da ist das
Weib bleich vñ vbel geseht/ auch schwach.
Die Zeichen des Gliedes seynd / so sie ma-
ger vnd verzehret wirdt. So ist jeder Hu-
mor vñ feuchtigkeit auß irer sondern eigen
schafft im Leib/ die gar offte angezeigt seynd/
zu vrtheil/ als hitz auß vollen Adern/ durst/
beissen / entserbung des Angesichts vnnnd D
ganzen Leibs.

Entsethet es außdem Blut/ so verendert
sich die farb der Blumen / wirdt weißflecht.
Wo auß Cholera, einwenig gelb / darge-
gen auß Melancholia, tunkel/ blaw/ oder
schwarz. Also / daß man durch gemeldte
Farben leicht zu gründlicher erkennnuß
können mag/ welche feuchtin ein vrsach diß
vberflüssigen fließens sey/ vnnnd alsdann zu
jedlichem auß folgendem taugentliche mit-
tel denselbigen zustellen/ erwehlen.

Hie seynd aber etliche gemeine Regeln zu
mercken. Vnd für die erste/ so ist in vnmaßi-
gem fließen der Monat keinerley baden/
noch solcher ding die erhitzigen / zu brau-
chen. 2. Wo ein solcher fluß/ als ein ent-
ladung vnd reinigung der Natur / von we-
gen völin des Leibs kompt/ soll der nicht ge-
stellet werde/ es were daß/ daß man zu gro-
ße schwachung besorgte. 3. Wo ein voller
Leib ist/ vñ der Fluß zu viel lauffen wolte/ ist
die Aderlassin der Basilica fast behülfflich/
weil das Blut anderstwohin gezogen wirt.
4. Wo man erkennet/ daß rote Cholera,
oder ein andere vermischte feuchtin/ vrsach
X x iij des

Auß fließens ist / so seynd dieselbige mit taugentlichen Purgazzen außzuführen / damit aber etliche stopffende vnd krefftigende vermischen. 5. Es ist von nöten / ein Sprüßgen / oder dergleichen Instrumenten zu ersfinden / darmit nach gelegenheit der Sach / die Arzney inn die Mutter gebracht werde. 6. Dann was man dergleichen stopffende sachen durch gedachte Instrumente dahin bringt / kommen schneller an das beschädigte ort / vnd seynd fürderlicher hülfß dann das man oben cynnimpt. 7. Weil bey solchem nicht allein die dewung / sonder auch der ganz Leib geschwecht ist / so seynd sie mit guten ringedewigen Speisen zu führen / als Eyerdottern / jung Fleisch / dessen Brü vnd dergleichen. Zu zeiten auch mit Wasser darinn Ruskensörner gekochten seyndt / oder mit Saurampfferwasser gemischet. 8. Es nützen auch grosse Laßköpff vngedickt vnter die Brüst gesetzt. 9. Es soll auch solches fließen / so lang das Weib wol geseht ist / vnd das ohn scheinbare schwachheit erleiden kan / nicht gestillet werden / Wo aber schwächin zu siel / soll mans von stundt stellen. 10. Wo eine der vier feuchtigkeiten / welche die were / solte außgeführt vnnnd vom Blut abgesondert werden / so geschicht es durch vndewen am bequemsten / dann damit wirdt die Materl auff ein ander ort gezogen / vnd verhindert / daß sie nicht vntersich sincke. 11. Ein solche so ohnmässig fleußt / solt sich vor schwerer arbeit / vnnnd allem / so das Blut flüssig macht / enthalten.

Auß allem so bißher erzehlt / ist gut zu sehen / wo man zum Arzneyen diß ohnmässigen fließens / greiffen wil / daß ein solche ein ruhigo Leben an sich nehmen / vnd ohn einige grosse bewegung bleiben soll / man soll sie an ein ort das nicht zu kalt noch heiß sey / legen: Ihr alle flüssige / wässerige Speisen / als frische Früchte (die so stopffen außgenommen) dergleichen alles was zu fast heißigt / verbieten. Gut fleisch von Vögeln / mehrertheils gebraten / Was sonst grob blut machet / als gekochte Reiß / Weizen / Linsen / die erste Brü darvon gegossen / seind taugentlich. Sie sol sich von oberlade mit essen vnnnd trincken enthalten / auß vrsach

inn der siebenden Regel angezeigt. Nachmals folgende Mittel nach gelegenheit der sache / innerlich vnnnd außwendig an die hand nehmen.

Erstlich von diesen zu reden / die man inn Leib brauchen soll / Da ist hie oben etwas angezeigt / was ordnung im Leben zu halten sey. Wo man aber weitleufftigern besicht bezerte / so besich das eilffte Capitel / 17 § die beschreibung der roten Rhur / welches fast alles hieher dienstlich ist. So viel aber sonst zu diesem vnmaßigem fließen mag genossen werden / hast du anfanglich folgendes Confect: Nim die Spec. Trisantal, Diarrhodon Abbatis, jedes ein q / bereiten Bolarmen 2 § / Blutstein in Wegrichwasser sauber gewaschen / iij § / Zucker 4 vng / Den siede ab inn Wegrichwasser / vnd mach Zellen. Oder ein Triet / wie auch folgendes: Nim Species Trisantal iij q, Diarrhodon Abbatis i q, de Gemmis frigidis iij q / bereiten Coriander iij § / gewaschen Blutstein i q / bereiten Bolarmen 3 q / Daschenkraut 2 § / Rosen / Corall / jedes 3 q / Zimet 3 lot / Zucker so viel geliebt zu einem Triet.

Item: Nim bereiten Bolarmen i q / gefägte Erden 2 § / Tormentill 3 q / Daschenkraut i § / Species de Gemmis frigidis iij q / bereite Perlen i q / Rubin / Granat / Smaragd / Jacint / Saphyr / jedes 3 § / Rosen / rot Corall / Sandel / jedes i § / Zucker 3 vng / oder deines gefallens / mach ein Triet: Nims in einem Suppenbrülin / oder auff andere Speisen gestrewet. Es wirdt auch die Latwergen von Eysenflüg nützlich hieher gebraucht / sonderlich wo ringere Arzneyen nicht erspriessen.

Ein andere: Nim Rosenzucker 2 vng / Blutstein / Trochiscos de Carabe, de Terra sigillata, de Spodio, jedes i q / mach es zu puluer / vnnnd vermischs / darvon nim vngesehr i q auff ein mal. Nim Rosenzucker 6 vng / Borrage / Ochsenzungen / Melissenzucker / jedes i vng / bereiten Bolarmen i q / bereite Perlen 3 lot / der fünff Edlenstein wie oben / jedes i § / Zimet ein q / mach ein Latwergen.

Andre. Nim Rosenzucker so alt du ihn haben magst / 3 vng / Quittenlatwerg 5 lot / rot

Weiber flüssen stellen.

A rot Corall 1 q / Tormentill / Naterwurh / Trochisc. de Carabe, bereiten Bolarmen / jedes 3 q / bereiten Blutstein 3 lot / mit Myrtensyrup mach ein Latwergen. Item: Nim Rosenzucker 3 vng / Quittenlatwergen 5 lot / Borragen vnd Ochsenzungenzucker / jedes 1 vng / bereiten Bolarmen 13 q / bereite Perlen 13 q / Naterwurh 1 q / Tormentill 2 3 / roten Sandel 1 q / vermischs mit Myrtensyrup zu einer Latwergen.

Es taugt auch die Dyrlißen Latwergen. Dergleichen Erbsichselz oder Latwergen.

Halt ein Galgenwurh lang im Mund wol zerkerwet. Es ist auch ein gemeiner vnd nicht arger gebrauch / heiß gebehet Brot mit rotem Wein zu begießen / gestossen Muscatnuß darauff streuen vnnnd gessen. Item: Bolarmen / der sauber mit frischem Wasser gewaschen sey / Mastix / gelben Augstein / bereiten Coriander / Dattlen / jedes gleich / Darvon nim 3 q / in ein lind gesottnen Eye. Also brenne Scharlachfleck zu puluer / vnnnd trinck 2 3 inn ein weichen

B Eye. So ist auch folgendes puluer wunder köstlich: Nim bereiten Blutstein in Wegrichwasser / 3 q / rot Corall 13 q / Tormentill / Trochisc. de Spodio, jedes 1 q / geschaben Helffantendein / gebrannt Hirschhorn / jedes 2 3 / bereite Perlen 3 lot / Bolarmen 3 q / stoß was zu stoßen ist ganz klein / vnd bestreue deine Speisen mit. Item: Nimm gestossen Rahenschwangfraut 1 q / bespreng das essen damit. Du magst auch 3 q bis 1 gang in Wegrichwasser trincken. Nimm die erstherfürschießenden Hirschhorn / von den Jägern Kolben genannt / brenne sie in ein verdeckten Hafen zu Puluer / vnd gib 1 q bis 13 in rotem Wein oder Wegrichwasser.

So hast du hernach mancherley Puluer mit Wasser vnd dergleichen vermischet / im trincken zu geben. Nimm die Everschalen darauff Hünlen geschlossen seynd / Muscatnuß / beyde gleich / vermischs / trinck 1 q in rotem Wein oder Wegrichwasser / das soll von stund helfen. Item: Nim klein gestossen Wecholierrinden / trinck deren 1 q in Essig oder Wein. Das Holz zwischen den Nuskern / der Sattel genannt / gepul-

uert / vnnnd wie erst gesagt / eyngenomen / C soll gar fast stellen.

Ein anders: Nimm Tormentill / Muscatnuß / jedes gleich / Wegwarten samet halb so vil / machs zu Puluer / gibs morgens vnd abends in ein alten Bier ein starcken trunck 3 q / das sol bewert seyn. Item: Nim Trochisc. de Carabe 1 q / zerstoß zu puluer / vnd mach mit breitem Wegrichwasser ein trunck / das soll man ein Wochen an einander brauchen / Sie külen vnnnd stellen das Blut. Dergleichen thun rot Corall bereit / 1 q in einer vng breit Wegrichwasser vor beyden Malen getruncken.

Item: Nim gebrannt Hirschhorn / gestossen Nesselsamen / jedes gleich / gib 1 q in Wegrichwasser / das soll von stund helfen. So stellet das Barbenkraut safft / 1 oder 2 Löffel vol getruncken / gar fast. Diesen safft magstu auch deins gefallen zu zuckern / sie del / verschäumen / wie ein Syrup / vnd diser were Winters zeit zu brauchen. Breit Wegrichwasser für sich selbst getruncken / ist behülfflich. Nim drey stengel Wegrich sampt den Wurzen / zerhacke / vnd sie de sie in Regenwasser / darvon trinck. Darzu taugt auch Holderblutwasser getruncken / 3 stund darauff fasten / darneben Galgant kwen.

Item: Wann ein Fraw zu viel fleußt / es sey im geteren oder sonst / also / daß man sich des Herzbluts besorgte / So nimm roten Nesselsamen 1 q / zerstoßen inn Wegrichwasser getruncken.

Etliche geben gehacket vnnnd gesottnen Olmagen zu trinckē / es ist aber selten rhat sam / du hast sichere / als eben folgende.

Nim Bolarmen 3 lot / den bind inn ein tüchlin / hende den inn ein maß Wein / vnnnd trinck darob. Siede Blutwurh / auch Herogottsdarlin genannt / inn Erbsibru / vnnnd trinck darvon.

Oder: Nim gedörret Geißlot / stoß zu puluer / vnd trinck darvon / es stellet nicht allein diesen Weibfluß / sonder alles bluten. Darzu taugt auch das rot Rosenwasser getruncken.

Unter den Clistiren wirdt folgende für trefflich köstlich gelobe: Nimm Schweinbrot / Mutterkraut / Melissen / Rauten / Scabiosen / Rosmarinblumē / Stabwurh /

Ex liij. Sawo

A Sawfenchel/ Kümmel/ Zimmet/ Ammey/
Amomum, Balsamfrucht/ Cubebe/ Lor-
ber/ Calmes/ Cassiaholz/ Calsia fistula
rinden/ jedes ½ q/ Kümmel/ Dillensamen/
Enis/ jedes ½ M/ geschaben Helffantens
bein 2 M/ das sie de bey sanfftem feuer in 2
massen Wasser auff halb/ druck so wol auß.
Von der Brüt nim 12 vng/ Leindotteröl/
Costen/ Kauten vnd Pfefferöl/ jedes 1 lot/
Salz auß India 1 q/ Latwerg Diacasto-
reo, von Bibergeilin vnd Lorbern/ Bene-
dicta, jedes 3 q/ vnd gibs warm/ allwegen
vber den drittentag/ ein stund vorm Nacht-
essen/ das treib drey wochen. Wan sie dann
zu Beth wil gehen/ soll sie sich warm/ mit
langen Kleidern an thun/ vnd mit folgen-
dem berducken/ die Schenckel weit von ein-
ander thun. Nimm Aiptax mulchara,
Spec. Nere, jedes 1 q/ Gallæ moscata, ro-
ten Storax/ jedes 3 q/ Aloni ½ q/ Diß pul-
uers brauch 1 q auff ein mal. Es ist gleich-
wol diese vermischung nicht leichtlich zu
machen/ von wegen der vielfaltigen stück so
darcin gehen. Sie taugt aber nicht allein
zum stellen/ sonder im auffsteigen vnd erste-
Bcken der Mutter/ verstopffung derselben/
zum weissen Gesicht: daß sie trucknet/ nutzt
der vnfruchtbaren Mutter/ sonderlich wo
der mangel außsetzte kompt.

Zepfflen vnd dergleichen. Zerstoß dürr
Eselkott/ vnd forme das mit Wegrich oder
Worhelsafft zu Zäpflein in vordern Leib zu
stoßen/ sie stellen. Es taugt auch zum Nas-
senbluten/ wie am 107 blat E auch des
Eselkotts sampt andrem gedacht wirt/ das
hieber behülfflich ist.

Ein anders: Nim Weggrasafft/ vnd
gewaschene Schafwoll/ die feuchte darinn
vnd leg in die Scham.

Item: Nim Weyrauch/ Granatblü/
Galles/ Spießglas/ Schlehensafft/ jedes
gleich/ bestreue ein Woll mit/ brauch so wie
obsteht.

Also hilfft auch ½ M Wegrich zerstoß
sen vnd eyngelegt. Oder mach ein Zäpflein
auß Schlehensafft vnd Blutwurmsafft/
mit Baumwoll eyngethan.

Was dann außserhalb diß Leibs zu brau-
chen/ ist erstlich folgendes Pflaster: Nimm
Wegrichafft 12 vng/ Rosenwasser 3 vng/

Essig 1 lot/ rot Corall/ Augstein/ Blut:
stein/ Bolarmen/ Myrtentörner/ Eyches-
lenhülfflein/ Weyrauch/ jedes ½ lot/ gesigle-
te Erden so viel not ist dick zu machen/ alles
klein gestossen vnd vermischet/ mach 2 Pflas-
ter/ brauch eins hinten/ das ander vornen.

Also brauch man auch das Pflaster de
Galbano, deren folgen zwey. Nim Galba-
num 3 vng/ Bdellin ½ lot/ gestossen Mute-
terkraut 1 lot vnd ½ q/ Myrrha ½ q/ Zerlaß
die Gummi inn Essig/ seynd sie vnrein/
zwing so durch ein Tuch/ laß den Essig con-
sieden/ mach mit Wachs vnd Terpentin
ein Pflaster.

Das ander: Nim Galbanum so viel du
wilt/ den zerlaß bey dem feuer mit ein wenig
roten Wein/ vermisch Bolarmen vnd
Drackenblut/ jedes halb so viel als des
Galbani ist/ drunter/ machs wie oben mit
Wachs vnd Terpentin zu ein Pflaster.

Item. Nimm gebalgte Linsen 12 vng/
Daschenkraut/ Wegrich/ jedes 3 M/ ge-
dörret Efel vnd Eselkott/ jedes 3 lot/ Wey-
rauch 1 lot/ Drackenblut/ Münken/ jedes 3
lot/ Schlehensafft/ Hypocistis, Lycium,
jedes 1 vng/ 5 Eperklar/ Bonenmehl 3 vng/
Gyps 4 vng/ weiche den Gyps zum we-
nigsten 1 tag in Essig/ nachmals mach ein
Pflaster mit Wegrichafft/ also daß du es
mit dem Meel sieden laßest/ biß es dick wirt/
zu letzt vermische die andre stück dareyn/
wann sie ein weil gesotten vñ wol vermischet
seynd/ seß ab dem feuer/ rührs biß erkaltet.
Diß Pflaster soll man vber die Scham/
Dieche vnd umbligende ort schlagen/ es
setzet wunderbarlich/ also auch den Feig-
warzenfluß/ vnd alle feuchtigkeit der Mut-
ter/ auß gesalner vnd zelter Phlegma.
Vnd ist offi probirt.

Item: Nimm Wegrichafft so viel du
wilt/ vermische Trochiscos de Carabe
darunder/ schlags vber die andre.

Oder: Nim Wermut/ Nachtschatten/
Weggras/ jedes gleich/ stoß vnd druck den
safft darauf/ vermisch darein Kockenmehl/
daß es musidick werde/ Das bind in zwey
Secklen oder auffgestrichen vber den Na-
bel vnd die Scham.

Ein anders: Nim die Mutter von gutem
Essig/ mach die heiß/ neße ein blau Wäl-
lin

Weiber flüssen stellen.

A lin auch darinn / vnd lege es dreyfach vber die Scham.

So hast du hie vornen am 333 blat D ein köstliche Salb in Fengwarzen beschriben / so ansacht: Nim Kümmel/ Kümmich ꝛ. hieher gut.

Man hat auch ein Salb de Gallia genannt / wie folgt zu bereiten. Nimm Kümmel/ Dillensamen/ Kümmich/ Kautensamen / Ammey / Gallam Muscatam, jedes 4/ Epithymum 3 lot/ Salz auß India 2 3/ weiß Harz drey lot / Dillendöl 2 vng/ Kautendöl 1 vng/ Aloe/ Regelen/ jedes 2 3/ zerlassen Wachs was noch ist ein Pflaster zu machen / Das schlag vber die Nieren vnd Scham / es stellet nicht allein den Fluß / sonder vertreibt die Magenwind / vnd stillt das vndewen.

Oder: Nim Sandaracam 3 lot/ gestosfen Cypresnuß 1 vng/ Bolarmenü 4 vng/ Wegrichsamen / Blutwurz / jedes 5 lot/ Krafftmeel 3 vng/ Wachs mit ein wasser / darinn Eyshelen gesotten seyen / zu einem Pflaster oder Salb/ brauchs wie gesagt ist.

B Es ist auch folgendes Bad zu bereiten: Siede die wurz Curcuma in genugsamem Wasser/ vnd mach ein Lendenbad.

Es nützt auch wo Alaun darinn gesotten wirdt / wie auch folgende stück welche man wil/ Wyrienkörner/ Küßbaum/ wurz vnd rinden/ Eyshenbaumrinden/ Granatblü vnd Schelffen/ Eyshelen/ Linsen/ Nespelenblätter / Quitten vnd Wyrenblätter / vnd was dergleichen stellende ist. Die Alten geben für / wo man Froschrogen (ich verstehe Leich) in ein Säcklin einer fließenden Frawen an den Hals hende / so gehe kein tropff mehr. Befehlen/ man sol diß an einer Hennen probiren/ so sie das vier vnd zwenzig stund am Hals hat / so findt man kein blut inn ihr / Diß ist zwar ein rechte wunder / wann es war ist.

Fast dergleichen ist / daß man ein Laubfroschlin zu puluer brennen / vnd am Hals tragen soll/ Das steht zum versuchen.

Weiter rhaten sie / das gemieß von Schlehen oder Hagendorn in die Schuch zulegen/ vnd darauff zu gehen/ das soll fast stellen.

Eben diß legen andre dem Beyfuß zu/

sagen auch/ wo eine ihre recht nicht hab / so werde ihr das gebracht.

Item: Nim Daschenkraut / bindt der Frawen vber die Solen / oder brauchs inn Schuhen wie gesagt ist. Andre raht auch Laßköpffe ongeblet vnder die Brüste zusetzen/ die ziehen das Geblüt gewaltig vbersich/ Vnd zwar/ so ist diß ein starck/ gewaltig / nützlich / vnd oft erfahren mittel den Fluß zu stellen. Alsohilff auch/ wann man die Arme hart bindet/ damit das Blut dem Herzen zu vnd vbersich lauffe.

Eben diß anseher der Laßköpff/ binden/ sampt erzelttem / das man inn Mutterhals thut / seynd fürnemlich zu brauchen / wo durch ein solch vnmaßig fließen die Natur so hart geschwecht wirdt/ daß Vnmachten kämen. Dergleichen ist auch ersprißlich an kalte ding zu riechen / vnd andre stellende sachen zu brauchen / Darvon im ersten Theil/ achten Capitel 7 5 im Nasenbluten gesagt ist.

Zum beschluß ist hie diß zu mercken/ vnd gute acht darauff zu haben/ ob hiß oder selte bey solcher Frawen sey/ darnach jede Artzney zu erwählen. Vnd seynd folgende die eingliche warme stück die auch stellen / Weyrauch/ Mastix/ Cypresnuß/ Sandaraca, Laudanum, Myrrha, Styrax, Enß / vnd seines gleichen.

Kalte vnd stellende stück / seynd Campher/ Schlehenasaff / gebrannt Hellsantsbein / Coriander / Drackenblut / Sandel/ Blutstein/ Hypocistis, Bolarmen/ Eyshelenhülßlen/ Kuskenkörner/ Galles/ Wyrienkörner / Granatblü / Wegrichsamen / Melon / Kürbis / Erdapffel vnd Cucumersamen / Blutwurz ꝛ. Darauf alle vermischte Artzney zu vrtheilen ist.

Weiß Gesicht der Weiber. 5. 4.

Seser Gebrechen/ welchen die Weiber das weiß Gesicht/ die Artz Menstrua alba nennen / hat fast viel gemeinschaft mit dem verfließen des Männlichen Samens/ darvon hievornen im anfang des 6 Capitel vnd folgendem nach lengs geschrieben / vnd unterschiedlich angezeigt ist / daß solchs auß hiß vnd selte ent-

A te entstehen möge / welches man sich auch
hieser gebrauchen kan.

Aber vber das so daselbst vermelt / befeh-
len erfahrene Arzte in Hiß / die Frauen erst-
lich zu purgiren / darzu ist die Cassia son-
derlich dienstlich. Hernach gib ihr vber den
andern tag 1 q. Trochiscos de Carabe in
breit Wegrichwasser / oder ½ lot Triphera
ex arte Phenonis mit ein wenig Bos-
samen vermischet. Die Nieren salb mit
dem Rosenselblin / vnd mehr andern / im
Mannsammen verflüssen angezeigt. Sie
soll auch allwegen vber den andern oder
dritten tag 1 q. klein gefeilet Helfantbein
mit Wegrichwasser trincken / die Zellen
Diamargariton der kalten offte brauchen.

Item: Nim Camphora 10 B⁴ / zertreib
die ganz klein / gestossen Augstein 1 B / Das
trinck inn Wegrichwasser / es ist ganz ge-
waltig.

Also wirdt auch für ein sonders mittel
geprisen / die obersten geschosß von Brom-
beerstäuben / sampt seiner Frucht genom-
men / wol geseubert / getrocknet vnd gestos-
sen / dessen alle tag ein mal oder zwey in ro-
tem Wein oder Wegrichwasser bey 1 q.
eyngenommen. Man mag auch auß ge-
dachten Früchlen wann sie zeitig sind / ein
Lattwergen machen / mit Honig oder Zu-
cker absieden / vnd täglich darvon brauchen.

Entstehet es aber auß kelte / so machen
etliche wol sechsserley Bad auff einander zu
brauchen / welche vnderchiedlich vnd viel
zustand seynd / dann sie nehmen Schwefel /
Alaun / gestohlets wasser / stark treibens-
de Kräuter / als Matron / Beryß / Lorber.
Folgend ganz das Widerspiel / Enchen-
laub / Weggras / Schaffthew zc. Derhalb
sie vnbeschrieben bleiben. Aber zu diesem
nim deren Nesselblumen so nicht brennen
gepuluert / zu morgens eins güldins
schwer in Wein. So ist auch vberzuckerter
Eis fast nützlich zu diesem. Ist dann der
Fluß scharff / zerklöff Eyerklar fast wol
mit Rosenwasser / vnd feucht Woll oder
Lüchlen dareyn / legs der Frauen in die
Scham.

Vom auffsteigen vnd erstecken
der Mutter. 5. 5.

Diese gefehrliche Kranckheit
vergleicht sich in vielen stücken der
fallenden Sucht / Epilepsia, vnd
schwerer Onmacht Syncopi, weil sie gro-
ße verwandschafft mit dem Herz / Pul-
saden / Hirn / vñ desselbigen heutlin hat. Sie
kompt den Weibern gleichwol auß man-
cherley vrsachen / fürnemlich wann ihr zeit /
vnd noch mehr der natürlich Samen ver-
halten wird / sonderlich denen so des Manns
gewohnt haben / vnd sein entberen müssen /
als den Witwen / wie auch den vberzeitigen
Jungfrauen. Dann weil gedachter Sa-
men bey solchen verhalten wirdt / entstehen
in der Mutter vil wind vnd bläse / welche
sie auffbaumen / also daß sie etwa biß an das
zwerchfel Diaphragma stoßet. Das ist
gleichwol ein gemeine meinung vieler Ar-
zte / Galenus aber disputirt vnd schleußt mit
gewaltigen vrsachen / daß gemelter natür-
lich Samen diese Kranckheit viel mehr vrs-
ache dann die verhaltne Blumen / sonder-
lich bey denen Weibern / die ohñ das mit ar-
gen feuchtigkeiten beladen / volles Leibs /
vñ in müßigkeit auffgezogen seynd / darinn
leben / des Manns (wie gesagt) gewohnt /
sich doch schnell desselbigen enthalten müs-
sen. Derhalb sihet man (spricht er) ge-
dachtes auffsteigen vnd erstecken der
Mutter gemeinlich vnd schier allein bey
den Witwen. Er widerspricht auch / vnd
mit guten erweglichen vrsachen / daß die
Mutter nicht biß zur Diaphragma steige /
vnd den Athem verhalte.

Nun von diesem verhaltenem vnd ersault-
tem Samen / entstehen hernach aller bes-
schwerlichste zufall / als Schwindel vnd
Hauptwehe / der gestalte / daß sie etwa aber-
wichtig werden: Neben diesem kompt leicht
der Athem / Herzklopfen vnd Zittern / Sie
brumlen mit ihnen selbst / verenden die farb
in gelbe / bleichin / wiewol zu zeiten röth in des
Angesichts vnd der Augen zu fallen: Da
kriechen sie mit den Zänen / zapfen mit den
Armen vnd Henden. Sie empfinden auch
daß ihnen etwas im Bauch empor steigt /
gemeinlich drucken sie den Bauch mit den
Händen / sehen sich mit zusammen gezogenen
Knie auff die erden / erstürmen / wo man
ihnen bey ihrem Namen rufft / hören sie es
wol /

Aufsteigen vnd erstickten der Mutter.

A wol / können aber nicht antworten / fallen mehrmals dahin / daß man weder Athem / Puls noch leben spüret / vnd für todt halte / wie sie dann auch zuzeiten verscheyden: Jedoch bleibe ihnen der verstand / vnd wenn sie wider zu ihnen selbst kommen / gedencken vnd wissen sie was geredt vnd geschehen ist. Also daß sich diß (wie gesagt) in vielen stücken der Epilepsie vergleicht / ohn daß sie nicht schäumen: Also auch der Apoplexie, aufgenommen daß kein mühsamer Athem erscheinet. Etlicher maß dem Lethargo, doch on Fieber. Vnter allen erzelten ist kein ärgerer / dann verhalten des Athems / dann wo solcher Paroxysmus oder gewalt lang verharret / ist nichts gewissers dann der tod / weil kein Mensch lang ohn Lufft leben kan. Es entsethet auch diser schwerer zufall von einer aller gewaltigste krafft des erkaltens / welche den Leib der gestalt angreiffet / das / wie auch vor gesagt / alles athmen vnd Puls klopfen dermassen ennzeucht / daß deren keins weder durch greiffen noch andren weg kan vernommen werden. Aber von die-

B sem ist auch hievornen im ersten Theil vnd beschreibung der Hirnkrankheiten hin vnd wider meldung geschehen. In summa / der gang zweck diesem vbel zu begegnen / haffet in 3 fürnemsten stücken.

Zum ersten / was in ein solchen schnellen zufall zuthun sey / damit ersticken fürkommen werde.

Zum andren / was eine / so auß verhaltenem Samen solche not leidet / brauchen sol.

Zum dritten / wo es auß verstopffung der Monatszeit oder andrer arger feuchtigkeit zustehet / wie sich dareyn zu schicken sey. Wo sich nun solches gehes fallen mit verhalten des athems begibt / da ist schnelle hülff von nöthen. Vnd solcher von stund kalt Brunnen oder Rosenwasser vnter das Angesicht werffen / den Mund vñ Nasen ein weil verhalten / damit der Athem hinder sich lauff / vnd gewalt anlege außzubrechen: Hend / Füß / Waden / Tiech / soll man starck mit Essig vnd Salz reiben / darauff biß zum schmerz binden. Ein Weib soll ein Finger in wolriechendem / als Gilgenöl / befeuchet / damit den Mutterhals salben / sanfftlich kuglen / damit die Mutter gereinigt werde

vnder sich zu steigen. Zum dritten / soll man C ihr ein wenig Nießwurz in die Nasen blasen / darmit durch die starcke bewegung des niesens die Mutter vnder sich getruet werde. Ir starck bey ihrem Namen ruffen / Alles was starcken wolgeschmackten geruch hat / von der Nasen abwenden / aber die Scham vnd Sturmbüchel damit behen / salben / bereuchern. Also ein Laßkopff vnges bickt auff dieselbige ort setzen. Dargegen vbelriechende ding / Teuffelskot / Galbanum / Wibergeil / für die Nasen halten / Rauch von alten Schuchsolen / Haaren / Federn / vnd was dergleichen in der eyrl zur hand ist / machen / vnd für die Nasen halten. Dann (wie auch im anfang der Mutter beschreibung gemelt) so ist der Mutter art vbelriechende ding zu fliehen / vnd wolgeschmackten nach zu steigen. Doch soll mit den stinckenden dingen (wo nicht größte noth / als in solchem fall wir hie beschreiben) bescheidenheit gebraucht werden / daß man nicht zu gar hefftige nemme / denn sie schwächen die Natur hart. Neben erzelttem taugt auch Hasenhaar / rauch von abgeleschem Zachten / da man Rusöl brennet. Vnter den fürnemsten wolriechenden stücken / so man vnden brauchen soll / seynd Dissem / Ambra / vnd wo man es so schnell bereiten mag / folgendes Puluer: Nim roten Storax / Paradeissholz / Negelen / jedes 1 q / Bisem / Ambra / jedes 1 q / Nachs zu Puluer / binds in ein tüchlin / vnd stoß in vordern Leib.

Item: Nim 1 vns weiß Gilgenöl / Dissem vnd Saffran / jedes 3 q / reibs wol vntereinander / feuchte ein Zepflin dareyn / vñ stoß in vordern Leib. Oder fülle ein solches langlechtes Zepflin mit Salz / vnd brauch es wie gesagt ist.

Du magst auch ein Rauch mit folgenden stücken machen / vnd den durch ein Trechter / inn der Mutterhals gestossen / empfangen. Auß hülffin Cassia / Zimet / Paradeissholz / Weyrauch / Lauendel / Thymel / Galla Muscata, vnd dergleichen / auff ein glut gesprengt. Wolte das nit erschiessen / brauch deren starcken Zepflen oder anderß / so inn Frauenzeit zu fñrdren newlich in diesem Cap. 2 beschriben seynd.

Verum

Auffsteigen vnd ersticken der Mutter.

A. Verum (saluo pudore) presentissimum remedium est, si maritus inungat penem, cum oleo Caryophyllorum, admixto parum olei Amygdalarum dulcium, ad caliditatem prioris temperandam, & cum vxore coeat: Matrix enim subito descendet.

Wann sich nun die Krancke widerumb erholet / ein Jungfraw were / zu dieser gesellschaft geneigt / so ist kein statlicher mittel / dann daß sie im HERN freye / vñ zur Ehe greiffe. Wo nicht / so sol sie sich vor allem / das den natürlichen Samen mehret / enthalten / als Wein / Fleisch vñ andrem / so hie vornen im 6 Capitel 4 § von mehrung der Mannlichkeit / vñ Cap. 7 § 8 die fruchtbarkeit zu mehrern / verzeichnet ist. Darzu hilffte auch Aderlassen / sich mit sachen die kalter Natur sind speisen / gemeinsame der Männer fliehen / Wildbad die trucknen / besuchen / darneben auch folgende köstliche Latwergen brauchen: Nim frisch Engelsfuß 6 vñß / Senet / Beielen / Pflaumen / Sebesten / sawr Dattlen / Weinbeeren / jedes 3 lot / diß siede vñgefehr in 2 massen Wasser auff halb / laß darvor 24 stund weichen / darnach trucke auß / vñ weil die Brü noch warm ist / weiche darinn 6 vñß Flochsamens / so lang biß man den Schleim wol herauß trucken mag / alsdann setze 24 vñß weissen Zucker darzu / deß gleichen sawr Dattelmarch vñnd Cassia mit gedachter Brü außgezogen / jedes 3 vñß / das siede als bermal bey sanfftem feuer biß es dick wirt / alsdann vermisch folgende stück klein gestossen darzu / gebrannte Helffantbein / Rhabarbarum, roten vñd weissen Sandel / Rosen / Beielen / weissen Nagsaat / Borzelsamen / Endiuien / Lattich / Scariol / Fenchelsamen / Dragant / Krafftmeel / geschabten Helffantbein / Gummi / Eybsch / Erdrauch / Süßholz / Enis / jedes 1 1/2 q / Diagridion 1 1/2 q, Myrobalani Indi, Emblici, jedes 3 q / Das vermisch zum fleissigsten inn ein Mörser / darvon gib 1 lot biß 7 q / Diese Latwergen wirdt hoch geprißen / daß man sie Gottes gab nennet. Man soll auch die nicht alle tag / sonder inn der wochen ein oder zwey mal / inn einer Brü / darinn Beyfußwurzen gesotten vñd wol gezuckert seyn /

warm trincken / sechs stund zum wenigsten C fasten.

Nach diesem sol sie ein rund Pflaster de Galbano, warm gemacht / auff den Nabel schlagen / vñ nicht weg thun / biß es selbst abfällt. Deren haßt du newlich im 3 § im Weibfluß stellen zweyerley. Letztlich seyn folgende Pilule zu brauchen: Nim Zirmet / Ferberwurß / Polep / die mittel rinden der Calsiaz fistulz, Granatkörnen / Peronienwurß / Calmes / jedes 3 q / Bisem / Spica auß India / jedes 1/2 q / mach Pilule mit Beyfußsaft. Darvon soll sie alle tag oder zum wenigsten vber den andren / wann sie die Latwergen nicht braucht / eins vor dem abendmal nehmen. Jedoch sind sie nicht zu geben / wo der Fluß vorhanden ist / er hette dann nach gelassen. Wil man sie etwas lindern haben / thui 1/2 q Aloe darzu.

Röme aber diß auffsteigen auß verhalten der Monatszeit / vñd die Fraw widerumb zu ihr selbst kommen were / doch die beyförg bleibe / wo die vrsachen nicht würden abgestellt / daß sich solche zufall widerumb erregten: auch kundbar were / daß solchs auß verhalten Monaten / oder natürlichen Samens herreichete / da ist zu trachten / daß der Fluß gefürdert werde / Darvon du newlich guten bericht empfangen haßt.

Item: kompt diß auffsteigen von außbleiben der Monat / so gib biß 1/2 lot gepulverten Lerchenschwam inn Wein oder gesotttem Honigwasser / dann das ein sonder gut mittel darzu ist. Es taugt auch in auffsteigen der Mutter / der Schafsmüllsamen / 1 q gestossen mit 1 vñß Rosenhonig genommen / sonderlich wo der mangel auß verhaltenem Samen ist. So treiben die Trochisc. de Myrrha.

Zum andern / sol man jr die Saphes auff dem Fuß schlagen / nachmals 1 q gestossen Betonien inn Mutterkrautwasser geben. Deß gleichen auch Laßköpff mit oder ongebackt auff die Dieche setzen. Schneid ein Brotschnitten rund wie ein Taler / steck drey Wachsine Kerzen deß kleinen Fingers lang darein / legs angezündt auff den Nabel / stürk ein spann hoch Glas darüber / so erleschen die Liechten / vñnd zeucht das

Sencken vnd aufffallen der Mutter.

A das Glas die Mutter mit gewalt an jr ort.
Vnd diß ist offte bewert.

Item: vberhalb den ganzen Bauch mit
Wasströl / mach ein Hasendeckel warm /
vmbwickle den mit tüchern / vnd halte vber
den Nabel.

Zum Trancß vnd dergleichen: Nim das
Jungweid auß dem Fisch Rugete / das
derre in einem Backofen / vnd stoß zu pul-
uer. Dessen nim ein oder zwey mal im tag
bey 1 q in Wein.

Oder: Nim Bibergeilin / Teuffelskot /
jedes 3 lot / Philonium Romanum 1 q /
vermische vñ gibs nüchtern / Darauff thu
ein zimlich guten Truncß Muscatell oder
Maluasier / das hilfft wunderbarlich.

Gleiche krafft hat die Triphera magna,
i3 q inn Wein oder Mutterkrautwasser
frü eingenommen. Also mag man auch 1 q
gestoffen Peonienkörner inn Honigwasser
trinken.

Vor dem die Mutter anfacht auffzu-
steigen / mag man das fürkommen mit 3
lot wild gelb Rübensamen / in 7 lot Deyfuß
wasser zu trinken / Das soll gewiß seyn.

B Zu einem Pflaster: Nim Galbanum i3
q / Bdellium 1 q / Deyfuß / Matron / jedes
2 lot / weiß Bilgenöl 3 lot / zerlaß die 2 Gummi
in öl / vnd wann es etwas erkaltet ist / mische
die Puluer darunter. Mit diesem salbe dich
vndrem Nabel vnd darob / schlahe ein Pflas-
ter von Galbano darüber / wie dann gleich
erst beschriebens auch denselbigen gleichet /
Magst auch Wachs darzu thun.

Item: Nim Teuffelskot 1 vng / Galba-
num 2 vng / diß zerlaß in Essig / vnd streichs
warm auff ein Leder i3 spann lang vñ 3
zwerch Finger breit / lege vbern Nabel / vnd
so weit es zu beyden theilen reicht. Es nützt
auch der Galbanum ohn zusatz. Woder
wehtag ist vberzuschlagen / Nim Liebstöck-
elwurß / zerschneide klein / vnd thu die in ein
Säcklin / Ist auffsteigen der Mutter auß
felt / so nim Wein / wo auß hitz / wasser / laß
wol sieden / vnd schlags vber wie gesagt ist.
Kanst du die wurcken nicht haben / so nimm
Eychenlaub / das ist auch gut.

Niesen vnd vndewen wirdt auch geraht
ist / da ist aber sonderlich auff die krafft acht
zu haben. Wo sich aber ein solche je des

Manns enthalten muß / mag sie desto offter
ter das salben mit wolriechenden ölen vñnd
küssen der Scham (wie gesagt) auch solche
sachen brauchen / so den natürlichen Saa-
men mindren / als Kauten / Schafmülle
vñnd dergleichen / deren etliche anderßwo /
sonderlich am 316 blat A vñnd darnach ver-
zeichnet seynd. Neben diesem mag man auch
das / so erst hie vornen im 2 5 weitleufftig
vom furdren der Weiberblumen verzeich-
net ist / besichtigen.

Von sencken vnd aufffallen der
Mutter 5. 6.

ES begibt sich auch zu zeiten
bey den Weibern ganz das Widers-
piel gegen beschriebnem auffsteigen
der Mutter / Nemlich / daß sie sich gar zu
fast sencket / also daß etwa derselbigen Hals
vber stülpet gar auß dem Leib felle / wie auch
dem Nasdarm geschicht / darvon im 10
Cap. 1 vñnd 2 5 geschriben ist.

Vrsachen dessen seynd Eusserliche oder
Innerliche. Die Eussere entstehen auß
streichen / fallen / hartem geberen / langem si-
ßen auff kalten sachen / oder in wassern / Zu
hartem zwang vñnd drucken im Stulgang /
starckem vñnd vilfaltigem niesen / lauffen /
springen / kalte Salben gebraucht haben /
vñnd dergleichen. Innerliche / wo der Leib
gar zu feucht ist / vñnd dieselbe Flüss zur Mut-
ter sincken / derselben band vñnd Adren erwei-
chen / also daß sie nicht mehr an sich halten
mögen / wie offte im Schlag vñnd fallender
Sucht / Beschwer vñnd Apostemen der
Mutter / so sie schwächen / geschicht. Die
zeichē dieser Kranckheit sind offenbar. Was
auß eusserlichen vrsachē entsteht / kan man
von dem Krancken vernemen / Sonst ist
zu betrachten / ob das Weib feist / feucht /
müßiges lebens / vil mit Fischen od Früch-
ten 2c. gespeist sey. Sie leiden auch offte
grossen schmerzen ob der Scham / vñnd
vnderstem theil des Ruckgrads / zu zeiten
kompt ein Fieber / kümmerliche harnen vñnd
harter Stulgang. Es fellet auch bey vielen
zittern / krampff / forcht / ohn scheinbare vrs-
sach / mit mehr andren schweren zufellen zu.

So nu solchs verrucken oder sincken der
Mutter etwa inwendig bleibet / So mag es
by durch

Sencken vnd außfallen der Mutter.

A durch ein Hebam oder Wehemutter dieser gestalt erkundiget werden / daß sie einen Finger inn der Mutter halß stosse / ist der Weg gerad vnd schlecht / so ist die Mutter nicht gesenckt / befind sie den aber frucht / so gibt es diß mangels gewisses anzeigen. Vñ zwar / wo die Mutter lang also außser irem rechten ort bleibt / So ist es mißlich / ja schier vnmöglich zu heilen / vñnd noch ärger / wo der Leib gar herauß gehet.

Nun dißem zu begegnen / mag man auß folgendem / was man für taugenlich achtet / vñnd nach dem die sache geschaffen ist / erwählen. Erstlich nim 3 Laßköpff / einen setze auff den Nabel oder vñner die Brüste / die andren zween auff die reuchin neben der Scham / vñgebiet / die ziehen den Leib oder Mutter wider biß an ihr ort. Darneben soll auch die Hebamme nicht seynen / die Hand mit Mastixöl salben / vñnd dem Leib so viel seyn kan / behüßlich seyn / damit er widerum an sein recht ort komme.

B Zum andren: Nim ein glut Scherben / darauff wirff folgendes Puluer / Nim Tormentill / Schlehenafft / Naserwurß / jedes 3 q / Granatschellffen vñnd Blü / jedes 3 lot / Teuffelotot 1 vñg / Mastix / Weyrauch / Galbanum / jedes liß q / Cypressnuß / Gales / Myrtentörner oder bletter / jedes 5 q / alles gestossen vñnd vermischet. Diesen dampff empfach von vñden auff / vñnd verware daß er nicht zur Nasen köm / dann das selbst hin soll man wolriechende ding / als Bisem / Ambra / Bepelen / vñnd was angenehm ist / halten. Solche vbelriechende stück machen die Mutter enbor stagen. Man soll auch dieses / wann gedachte Laßköpffe noch haßten / gebrauchen.

Item: Nim ein stinckend Eye von einer Brühennen / tunc ein Baumwoll dar ein / vñnd legedas auff den außgefallnen Leib / so steigt er zu stund vber sich.

Oder: Nimm Camillen / Wolgemut / Feldkümmichkraut / jedes 1 M / Leinsamen 1 1/2 M / Das siede inn Wasser / vñnd laß den Dampff zu dir.

In hiß magst du folgenden dampff brauchen / Nimm Hauswurß so viel du wilt / die zerreib zwischen zweyen Steinen / darnach

legs auff einen heißen Ziegel / vñnd laß den Dampf zur Frauen gehen.

Zum 3. Mach ein solche behung / Nim 3 vñg Rosen / Myrtentörner / Beelkraut / jedes 1 M / Ringelblumen / Mutterkraut / jedes 1 M / Teuffelotot 5 q / zerknitsch alles / vñnd thu es in ein Säcklin / vñnd siede es inn rotem Wein / schlags gleich nach dem Dampf vber.

Oder mach ein solches / Nim Granatschellff vñnd blü / Cypressnuß / Nespelen vñnd Speyerling rinden / jedes 1 vñg / Alaun 1 lot / das siede in rotem Wein / behe die Scham vñnd alle vmbliegende örter der Mutter. Es sind auch die rahten / Kinderkot mit etwas rotem Wein anzumachen / vñ den Dampf von vñden auff zu empfangen.

Zum vierdten / laß alle tag den Mutter halß vñnd darumb / als hinten vñnd die Gleich / mit Althza Salb schmieren / darunter vermische marck von Thierē / Böglen vñnd Olen / deines gefallens / wann man zu abend zu Beth gehen wil. Du magst auch auß dergleichen ein Pflaster machen / vñnd die ganze nacht vberschlagen.

Oder: Nim Myrtendöl / Gilgen vñnd Mastixöl / jedes 5 lot / Teuffelotot / Naserwurß / Tormentill / jedes 3 q / Den Gummi zerlaß in Wein / zerstoß was zustoßen ist / Mach ein Salb / damit schmier den Leib außsen vñnd innen / also vñnd die Nieren.

Ein ringere: Nim zween wol zerklöpffte Eyerdotter / darzu thu 3 lot Rosenöl / frische Butter 1 lot / das vermisch / vñnd brauche wie oben.

Man soll auch den außgefallnen Leib oft mit gestehletem Wein waschen.

Man mag auch süß Mandelöl / vñnd weiß Myrtenblumenöl / jedes besonder oder vermisch / brauchen.

Zum fünfften / Nim Teuffelotot 1 vñg / Mastix / Weyrauch / Myrtentörner / Galgant / Cypressnuß / jedes 1 q / alles klein gestossen / machs mit Myrtendöl an / Damit bestreich ein Zäpflin / das stoß inn vordern Leib.

Zum sechsten / Nim Lannenhart 2 vñg / Weyrauch Mastix / Cypress / Gummi / jedes 1 lot / laß erschleuffen / vñ mach mit Mastixöl ein Pflaster / das trag / es verhütet daß der

Wehetagen der Mutter auß Wind.

A der Leib nicht weiter herauß fellt. Oder:
Nim Mastix 1 vng / Weyrauch ½ q / Eypresnuß / Galles / Myrtenkörner / jedes 1 q / Granatschellß vnd blü / Terpentin / jedes ½ lot / Stoß was zu stossen ist / vermischs mit dem Terpentin vnd Mastixöl / so viel noth ist / mach ein weich Pflaster / das streich auff ein tuch spannen lang vñ halb so breit / das trag schier stets / vom Nabel an biß auff die Scham geschlagen.

Der gemein Mann lobt auff ein warm eychin Brett zu sitzen / Dürren Rümlich reuchern / vnd den dampff von unten auff empfangen. Röchlen auß gestoßnem Wulffkraut gebachen vñnd essen. Oftt rohen oder vberzognen Enis brauchen. Den außgefallnen Leib offte mit Schlehenafft zu bestreichen. Das zwar alles tauglich ist. Hierinn wirdt auch das vndewen gelobt / weil das die Mutter vbersich zeucht.

Nun vber vorerzelte Mittel vnd ordentlichem wege inn disem außfallender Mutter / taugen auch folgende stück / Nim fast klein gestossen Dattelfern die gebräut sind / das streu vber die außgefallne Mutter.

B Ein sterckers: Nim Mumia, Lytium, Hypocistis, gestochnen Galles / jedes 2 3 / gebrannt vnd klein gestossen Ostreenschaellen 1 ½ q / mach ein puluer / brauchts wie erst gesagt ist. Item: Nim ein Wacholserhen 6 werch Finger lang / vñnd so dick als der mittel ist / bestreichs mit Bilgenöl / vñnd brauchts wie ein Zäpflein in vordern Leib.

Item: Nim Eypresnuß / vngestochnen Galles / Eychenlaub / Cameelthew / Camillen / jedes 1 lot / Rosen ½ lot / klein geschmitten Hasenhaar ½ q / machs zu puluer / das faß in ein leynin Secklin Fingerslang vnd dick / vnd weichs inn warmem Wein / darinn Camillen gesotten sep / vnd brauchts inn vordern Leib.

Du solt auch ein solche biß zum Nabel in ein Lendenbad setzen / darinn Alaun vnd andre anziehende stück gesotten seynd / vnd vngesehr ein stund darinn verharren lassen.

Andre rathen folgendes Säcklin: Nim Eychenlaub / Nespelen vnd Spexerlingblätter / die obersten Gipffel von Weyssen / das ist / Marien Distel / Eypresblätter / jeder 1 M / Gipffel von Myrten / Baldrian /

Kornmünzen / jeder 2 M / Zerhackts / machs C in ein Säcklin / laß sieden / vnd sitz inn ein warm Lendenbad darauff.

Zum beschluß / So taugt hieher alles wie hie vornen im 10 Capitel 1 vnd 2 5 von außfallen vñnd erweichen des Nahgangs beschrieben ist / dann beyde Gebrechen haben einerley vrsach / wie wir sie dann gemeinlich den vordern vnd hindern Leib nennen. Desgleichen ist auch im andern theil / das dritte Capitel 2 5 von dem vberflüssigen wachssen der Brüste zu besichtigen. Wie auch viel so hernach im Nachtheil so den geberenden Frauen zustehen mögen / verzeichnet wirdt.

So viel sey von der höchsten gefahr so den Weibern auß auffsteigen vñnd sencken der Mutter widerfahren mag / geredt / Hernach von etlichen andren zufällen / die auch nicht wenig vnruh vnd schmerzen mit sich bringen vnd anrichten.

Von wehetagen der Mutter auß Wind. 5. 7.

Erstlich so mag ein jeder verstandiger leichtlich erkennen / daß ein jeglicher vnnatürlicher zufall / so diesem Weiblichen Glied der Mutter / es sey auß eusserlichen oder innerlichen vrsachen / zu stehet / nicht ohn schmerz ergehen mag / solchen Gebrechen nennen die Griechen Hysteralgia. Vnter disen seynd mehre mals Wind vnd Bläste vrsach / welche an diesem ort nicht andren wehetag dann die Grimmen in Därmen erwecken / darvon jezund zu schreiben ist.

Vrsachen derselbigen mögen streich / stoß / fallen seyn: Also eusserliche kette / die ein verstopffung im Mutterhals machen / vñnd die Bläst auffhalten. Darzu mag auch hartes geben / langer gebrauch bläst machender speisen / als Rüben / Resten / Rosckembrot / vñnd dergleichen behülfflich seyn. Zeichen solcher bläste seynd schmerz inn der Mutter vnd umbligenden örtern / aufflauffen des Bauchs / vñnd daß der wehetag hin vnd wider fellt.

Diesem mangel zu begegnen / rathen erfahrene Arzte / man soll erstlich den Leib mit

¶ ij ein

A ein Elstirlein / Cassia / oder dem Puluer Hierapicra reinigen/nachmals 3 lot Triphera magna zu morgens in gutem Wein geben/dann diese sey für gewiß vnnnd gut zu halten.

Es bewegen auch solche bläste gar offte das vnderwen/dan im 5 lot Drymel/vnnnd 3 vns Camillenwasser / darauff gib ein gemeine Elstir.

Zum drittz/Behe den Bauch mit wein/darinn Camillen gesotten seynb. Letzlich mag man Tripheram oder Philonium brauchen.

Gedachtes Philonium ist wol gut/aber (wie oft ermanet)bedächtlich mit zu handeln/vnd ist die Triphera sicherer. Nach diesem befehlen erfahrene Arzte / wie folgt fort zu fahren.

Nimm Turblith 1 q oder 4 3 nach dem die Fraw starck ist / Imber 1 3 / den gib inn Beyfuß oder Brunnenwasser/darinn Beyfuß gesotten sey / das ist ein aller köstlichstes mittel der Mutterschmerz zu gelegen.

Wo man sich dann derhalb vnzeitiger Geburt besorget (die wol zuzeiten auß solchen blästen mag verursacht werden) So nim Rummich in Essig gebeisset/wider getrocknet vnd gepuluert/1 q Ammensamen/ Imber/Dibergeyllin/jedes 1 3 / vermische/vnd gib 1 q inn Wein / etliche tag nach einander. Oder: Nim Entian 1 q inn Wein/das ist sonderlich gut hieher / es vertreibt nicht allein den gegenwertigen schmerzen / sonder verhilft auch künfftigen.

Im 12 Cap. vnd 11 5 hast du ein Tranc mit Entian vnd andrem / der fruchtbarlich hieher gebraucht wirdt.

In den Arzneyen so aufwendig zu brauchen / Ist erstlich baden / darzu bereit solgends: Nimm Wolgemut / Atermung/ Stabwurz/Jenichelkraut vñ jres gleiches so die bläst treiben / die siebe im Badwasser.

Oder wo das Baden nicht statt hette/brauch ein behung mit warmen Wein/darinn Camillen gesotten sey/darauff salb den Bauch mit gelbem Beielöl. Item:Nim Mastixöl 1 vns / darinn zerlaß Laudanum 3 lot/vnd salbedich mit / Doch soll Bilgen vnnnd gelb Beielöl vber alles seyn/ Lünd gesotten Eper / wol mit Stutenmilch zer-

klopfft vnd vbergeschlagen / mit ein wenig C Saffran vermengt/ wirt hochgelobt. Man sagt / wo weisse Nießwurz vnden für die Mutter gelegt werde/so ziehe sie alle feuchtigkeit derselben an sich. Aber die Arzte sied den gedachte Nießwurz / legen ein gemest tüchlin in derselbigen Brül in die Scham / das reiniget die Mutter von blästen on alle beschwerde. So taugt sonderlich folgendes Pflaster zu allen blästen vnnnd auffbeimen der Mutter: Nim Bdellium, Ammoniacum, jedes 2 vns/Schafmüllesamen/Centaure / Stabwurz / Wolgemut / Atermung / Cassiaholz / Ammen / jedes 1 3 / Terpent in was not ist 2 Pflaster zu machen/lege eins vornen das ander hinten vber.

Mutterwehe außfelte. 5. 8.

Nim Bemsenswurz/ Zitronen/ Epfichsamen / Zimet / jedes 3 lot / Weprauch 3 q / Dibergeyll 1 q / weissen Zucker 1 vns / alles wol gestossen vnnnd vermische/ dessen gib ein Löffel voll in wein. D So hast im 1 Theil 12 Cap. 127 blat D in beschreibung der Bedechenuss ein grob puluer / so fast taugentlich ist die kalte Mutter zu erwärmen vnnnd zu krefftigen. Also mag auch ein solche zuzeiten das Confect Diamoschu nehmen/dann es wermet vnd krefftiger die Mutter. Dergleichen Theoriac 1 q / Saffran 4 6 / in 2 vns Beyfußwasser zerreiben/ nächtern getruncken / vnd 3 stund darauff gefasset. So bessert der Nitridat alle Gebrechen der Mutter/sonderlich die/so auß kalte entstehen. Zu diesem ist auch fast nützlich vngefehr 1 q Dibergeyllin in Beyfußwasser zerlassen vnnnd getruncken / dieselbige auch mit Camillenöl vermische/vnd den Bauch damit gesalbet. Dergleichen taugen wolzeitige Krambeeren gessen. Hieher ist auch der edel Balsam/ so im 8 theil diß Buchs am ersten vnder denselbigen beschrieben wirdt/ für andre taugentlich/allen kalten Gebrechen zu wenden. Zu diesem magstu auch newlich beschriebne Salb mit Mastixöl vnd Laudano, Also was dergleichen Pflaster / Öl/ Salben vnnnd behungen an mehr orten beschrieben/hieher brauchen.

Ein

Mancherley Mutter Gebrechen.

A Eingliche stück / so kalter Mutter taugen / seynd Weyßfuß / Kauten / Saluien / Seuen / Leuffelsot / Ferberwurz / Wechsolter / Poley / Acker vnd Rosmünzen / Calmes / Serapin, vnd was die Nieren wermet.

Mutterschmerz auß Hitz. §. 9.

Erfordert zu zeiten ein heffiger Mutterschmerzen / so auß Hitz entsteht / daß man solche ding brauchen muß / die gleich vnempfindlich machen / als wo man Bilsen oder Magsaat einsprütze / Das ist aber mit grosser gewartheit vnd sattem raht zu thun / vnd seynd beyde obgemelte allein inn grosser Hitz zu brauchen. Wegerstüß aber etwas milder, so siede die Olmagenheupter ohn den samen / vnd sprühe das Wasser ein / behe auch auffsen darmit. Es mildert auch eingesprützte Milch solchen Hitzigen schmerzen.

Verfließen der Mutter. §. 10.

B Zeiten geschicht auch / daß sich der Mutterhals ganz beschleußt / eng vnd eingeschmorren wirdt. Den zu erweichen nimme Eyschwurz so viel du wilt / die siede in Schweinenschmalz oder Serpentin / daß ein weich Pflaster darauf werde / darein seuchte ein Wollzapffen oder dergleichen / vnd stoß den in der Mutterhals. Dis thut auch ein Wasser darinn Eyschwurz gesotten ist. Dergleichen das öl von weissen Niergen Blumen.

Erharten der Mutter. §. 11.

Als vorerzelten argen zufällen der Mutter / so wol auß Hitz als kalte / mag in diesem Glied nicht anders ein erharten entstehn / als im Nils vnd der Leber / darzu taugen folgende mittel: Nim Aloe 1 vng / Mastix 2 lot / Galbanum 1 vng / den zerlaß in Essig / ist er vnrein / dring ihn durch ein Leinwad / vnd mische das ander darein / mach mit Camillenöl vnd Wachs ein zimlich hart Pflaster. Also taugt auch das Pflaster de Meliloto von Schuchlen hieher.

Item / Siede Feigen vnd Jenumgrecum so viel du wilt / in Berstenwasser / darauß mach ein Lendenbad. Zubeyden / es seye dieser schmerz auß Hitz oder erharten / mag man das brauchen / so hie vornen im 16 Capitel: § in kalten vnd feuchten Nieren angezeigt ist. So seynd folgende solche stück / welche die andren Arzneyen in die Mutter führen / Poley / Rosmarin / Seuen / Wechsolter / Kauten / Bibinel / Garb / Fünfffingerkraut / Myrrha / Saluien / Ferberwurz / Feigbonen. Dann weil alle erzelte stück andere zur Blasen vnd Nieren leiten / thun sie es auch zur Mutter.

Apostema der Mutter vnd Mutterhals. §. 12.

Wo sich nun erzelte zufall / als verhalten der Monat / Samens / anderer scharpffen feuchtigkeiten / sie seynd vom Blut / Gallen / Phlegma oder Melancholia / wind oder kalten gewässer / in der Mutter begeben / so machen sie leichtlich Apostema: welche gleichwol auch auß eusserlichen vrsachē / als streichen / fallē / vbermaßiger Vnkusche / mißgeburt / grobheit vnd vnuerstand der Hebammen / vnd mehr dergleichen geschehen mag / Diese bringen nun entweder Hitz / kalt od hartin mit sich. Vnd seynd die zeichen Hitziger Apostemen / Fieber / grosser schmerzen zwischem Nabel vnd Sturmbühel / dergleichen vmb die Lenden: Bilwachen / vnruh / hartes harnen vñ Stulgang / schnelle Puls / Haupt vnd Augenweh / schwerer Athem / Magenschmerz vnd Vndewen. Wo sich aber alles gemelter ring vnd leichtlich erzeigt / so seynd es zeichen der kalte. Vnd zwar / so seynd diese Geschwer ganz mißlich zu heilen / vnd vmb so viel schwerer / je tieffer sie sich innwendig in die Mutter erstreckē. In gemein aber seynd sie mit disem mittel / als die Apostema vnd Geschwer der Nieren / darvon im 16 Cap. 6. 7. 8. 9. § geschrieben / zu arzneyen.

Hierinn aber seynd erslich etliche gemeine Regeln fürzuhalten. Die erste ist / daß man trachte / die materi von dem ort dahin sie fleußt / auff ein weit gelegners zu ziehen. 2. Da soll man die Leberader /

¶ ¶ ¶ nacho

A nachmals die in der Knickbügin / würde die nicht gesehen / die Rosen oder Saphera öffnen. 3. Es seye der schaden in der Mutter oder irem halß / so ist die Monatszeit nicht zu bewegen / sonder (wie gesagt) die materi auff ein ander ort zu ziehen. 4. Nach befohlner Aderlaß ist auch taugenliches purgiren zu brauchen. 5. Vnderwen ist vast behülflich. 6. Ist es möglich / so soll sie sich 3 ganzer tag essens vnd trinkens enthalten / oder zum wenigsten mercklichen abbruch / sonderlich mit dem Trank halten. 7. So viel seyn kan / wachen. 8. Nach dem der Leib wol gereiniget vnd eraset ist / sol man die Mutter im anfang der krankheit mit solchen sachen pflastern / so die materien von solchem ort abreiben vnd verhindren. 9. Zu gedachten Arzneyen ist allwegen etwas zu vermischen / das den schmerzen milttere. 10. Im abnehmen der krankheit entspriessen allein dise Arzneyen / so zeitigen vnd erieylen / biß die Apostema bricht. 11. Wo sich die Apostema nicht zum zeitigen ergeben / noch zum Eytern schicken wolte / ist die mit Jenumgreum / Eybsch / Camillen / Staub vñ Weizenmeel / Taubenslot / sampt etwas Saffran zu ein gesottenen Pflaster gemacht / zu furdren. 12. Es seynd die anziehende vñ stopffende sachen nicht lang zu brauchen / damit die Apostema nicht erharte. Nun / auß diesen gemeinen Regeln kan sich ein jeglicher desto baß sonderliche zufell zu Arzneyen / richten. Jedoch wollen wir vorgehaltner ordnung nach / zu gebührenden mittlen schreiten.

Kompt nun diese Apostema auß hiß / So ist erslich auff diß acht zu geben / ob der Kranck verstopffte im Leib seye / befind es sich also / so ist der mit ringen Elistiren oder Zäpfflen zu öffnen / Nachmals zu Aderlassen / wie in der 2. Regel geschriben ist. Den Krancken mit Gerstenwasser / Gersten vñ Habermühlen mit Wiltentkraut bereydet / speisen. Desgleich die materi zu bereyten / etliche mal Viel Zuleb oder Syrup trinscken / alsdann den Leib mit Cassia / sawren Dattlen oder Manna bewegen. Vnd (wie die 3. Regel meldet) sich zum vnderwen reissen. Nachmals die Lenden / Nieren vñnd Hüffe mit kühlenden Sälblen / Pflas-

tern vñ dergleichen stücken so viel immer C seyn kan / erfrischen. Zu welchem brauch auch folgende Salb. Nimm Dragant / Gummi / jedes 1 vñß / die erlaß inn Wein / Misch darzu gewaschen Bleyweiß / Bleit Krafftmeel / Drackenblut / Bolarmen / Rosen / jedes 1 q / Kupffer Schlag 2 3 / Rosenöl vñd Wachs / was not ist ein Salb zu machen. Wo man aber mit demselben nicht zum schaden kommen mag / siede alles ohn das Wachs in Milch / seche es / brauch es / vñnd schlags inn genestem Tuch oder Schwam vber.

Liebt dir anders / So nim Schleim von Flochsamen allein / oder vermisch den mit Rosenöl / breit Begrichwasser / Vornel / oder Nachtschattenwasser / vñd einem wol erklopfften Eyerklar.

Man mag auch ein Weisselin Baums woll in folgendem feuchten / vñd in Mutterhalß stossen. Nim new Wachs / Vielöl / jedes 1 lot / laß erschleiffen / weil es noch warm ist / thu darzu breyt Begrich vñnd Nachtschattensafft oder Wasser / jedes 1 vñß / Campher 3 q / vermisch wol inn ein D Mörser / vñd brauch es wie gesagt ist. Were dann grosser schmerz darbey / brauch Rosenöl mit erschlagenem Eyerklar vñd Hensenschmalz vermischet. Wolte der weh tag darmit nicht nachlassen / so ist die Ader inn Knickbügin zuschlagen / vñd zu vorgemelttem gesottenen Dragsat zu vermischen. Desgleichen Siefalbum mit Frauenmilch die ein Weidlein säuget / einspihen.

So taugt auch diß Pflaster darzu: Nim Camillen / Schuchlen / Eybschwurz / Leinsamen / Jenumgreum / jedes 1 vñß / feste Zeigen 8 / Dattlen 6 / diß alles erstossen vñd erhacket / mach mit Wasser darinn Viel gesotten seynd / vñd Rosenöl ein Pflaster. In letzter not ist etwas Opium / Dragsaat / oder Bilsensamen darunder zu mischen. Wolte den die Apostema zu langsam auffbrechen / so vermisch mit diesem Taubenslot gestossen 3 lot / Senffsamē 1 lot / Fenchel 1 3 lot. Ist aber die Apostema an ein ort daß man es sehen oder darzu köffen kan / so ist es durch andre wege zu öffnen. So es gebrochen ist / reinige das mit Gerstenwasser oder Honigwasser / darinn Ipsen / Seuen / Jero

Apostema der Mutter.

A Ferberwurß / Weyßfuß / Joscplen / vnd der gleichen gesotten sey.

Kompt es dann darzu / daß Fleisch zu zielen wer / So nim Aloe / Myrrha / Weyßrauch / Sarcocolla, Drachenblut / Glett / vnnnd bereite Lutta / jedes gleich / mach mit Wachs vnd Rosenöl ein Salb / vnd brauch es nach dem der schad geschaffen ist. Wie hie vornen gemeldet / so seynd kühlende Pflaster zu brauchen / darzu wirdt insonderheit befohlen / von disen stücken / welche man wil / zu nehmen / Rosen / gebalgete Linsen / Granatblü vnd schellffen / Flochsamenschleim / Nachtschatten / Weberdistelkraut / frisch geschaden Kürbiß / Sandel / herbe Früchten / die soll man mit Gerstenmed vermischen / pflasterdick sieden / auff den Nabel vnd ober der Scham schlagen.

Nachmals bald im anfang / breit Wegrich aufdrucken / den offte inn die Mutter sprützen.

Vnd damit die Mutter innwendig volkomlich gereiniget werde / so bereit folgendes Wasser: Nim Galles / Linsen / Granatblü / Rusckelkörner / Rosen / Sandel / jedes gleich /

B Das siede wol in wasser / vnd sprüß ein.

Oder: Nim Jspen / Vermut / Rosenshonig / Die siede inn weißem Wein vnnnd Milch / vnd brauch es wie gesagt ist.

Wo nun die Mutter von allem vberfluß gereinigt ist / so taugt folgendes Bad zu heilen / vnd Fleisch zu zielen: Nim Centaur 6 vng / Beilwurß / Wallwurß / Waschlieblenwurß / Agrimon / jedes 3 M / Sarcocolla, Gummi / Drachenblut / Mumia, Hypocistis, Weyßrauch / jedes 1 q / Dis siede inn gnugsamem wasser auff halb / thu alsdann darzu bereiten Eyßensflug iij lot / laß noch ein weil sieden vnd erkalten / biß mans zu einem Lendenbad erleiden mag.

Eben auß disen stücken mag man Pflaster / Salben vñ Zepfflen machen / dann als le seynd nutz vnnnd freßtig. Liebt dir ein milters: So nim Pappelen / Beilkraut / breit Wegrich / Linsen / Schuchlen / Fenugrecum / vnnnd gypffel von Rölstaude / die siede zu einem Lendenbad.

Deß gleichen nutzt allein der gesotten Alaun / wie diß Bad einhellig von allen Gelehrten gepriesen wirdt.

Wo sich aber das Fieber vnd schärpffin C etwas gesetzt hette / doch die Apostem hart bliebe / das bey dem erkannt wirdt / wo das Fieber wider käme / beschwerung vnd hartein zwischen dem Nabel vnnnd der Scham bleibe / da soll man erweichende ding brauchen / als folgende Zäpfflen. Nim Entenschmalß / Hirschbeinmarck / Ochsenmarck / Bdellium, Saffran / gebratnen Eperdoster / jedes gleich / zerlaß alles inn Wein / vnd vermisch darzu das trübe / so sich im Bilgenöl zu boden setzet / darinn nehe offte ein Leinwattin Zäpfflin Fingers lang vnnnd dick / vnd stoß ein / das miltet den schmerz vnd erweicht. Aber von diesem erharten bald weiter hernach.

Were aber kette ein vrsach dieser Apostem / so geschicht das auß versamlung vieler Phlegma im Leib / auß stetem gebrauch solcher Speisen so die Phlegma mehrten / welche feucht in sich folgendes an die örter setzet / ersaulet / vnd zu einer Apostema wirdt. Dis erzeiget sich mit einer Schwellst oberhalb der Scham bey dem Nabel mit beschwernuß / aber ohn grossen schmerzen: Das Weib wirdt schläffertig / rancet sich offte mit außgestreckten Armen. Wo dann vorgehaltens Regiment / zeit vnd alter darmit stimmt / so seynd die zeichen desto gewisser.

Zu diesen taugen nun weder hinderliche treibende noch kalte ding / sonder zeitigende die auch die Phlegma austreiben / zimlicher abbruch vnd fasten / Pflaster von wermenden / zertheilenden vnnnd zeitigenden sachen: Oberschlagungen von Camillen / Schuchlen / Seuen / Wolgemut / Weyßfuß / Leinsamen / Fenugrecum / mit obgesagten ölen vnd feist in vermische / das man auch gesotten eynsprützen mag. Deß gleichen Salben vnnnd Pflaster so wermen / feuchten vnd zeitigen / das erharten zu fürkommen / darvon zuvor etwas meldung geschehen ist / auch hernach weiterer berichte beschrieben wirdt.

Die dritte art der Apostemen / ist ein erharten solcher Schäden / ärger dann keines der vorgeschriebnen / sonderlich wo die veraltet / wann da ist sie nit zu heilen / vnd gerahet letztlich zum Krebs / vñ welchem bald her

A nach. Doch damit solcher etwas entleibung gegeben werde / soll man das ort mit warmen vnnnd zertheilenden ölen / Marck / vnd feist in der Thieren salben / gesottne brü von Leinsamen / Fenumgreum / Camillen / Dillen oder Gölgenöl einsprühen. Pflaster auß Bdellio, weichen Storax / vnnnd Ammoniac tragen / Lendenbad vnnnd beschungen mit folgendem brauchen: Nimm Eybschwurß 2 vnß / Camillen / Schuchelen / Pappelen / Veielkraut / Leinsamen / Fenumgreum / jedes 1 vnß / Das laß wol inn Wasser sieden. Die gesottne Kräuter vnd anders zerstoßen / vnd mit Schwein / Hennen vnd Entenschmalz ein Pflaster machen / vnd vberlegen.

• Brauch auch folgende Salb: Nim Gölgen vnd Holderblüß / Rünten vnd Wachtelshmalz / Marck auß Rüh vnnnd Hirschbeinen / süß Mandelöl / Butter / jedes 1 vnß / Darmit salb den Mutterhals innen vnnnd aussen. bestreich auch ein Wollzeppflin darmit / vnd stoß darcin. Wo diß nit gnug wer / beschick das 11 Cap. 29 vnd 30 § von Magens geschwer auß hie vnd lere.

B Item / von Apostema der Leber Cap. 12. § 7 / vnnnd Cap. 14 § 2 / von Apostema des Milzes / Da weiter bericht zu sehen ist.

Krebs vnd Geschwer der Mutter. ter. §. 13.

Welcher gestalt die Apostema ta vnnnd Geschwer vnterschiedlich seyn / ist hie vornen im 11 Capitel 29 § inn Apostemen des Magens angezeigt. Die Geschwer aber der Gebärmutter seynd zum aller schädlichsten / gefährlichsten / vñ (wie newlich gemeldet) also geschaffen / daß sie leichtlich zu einem vnheilsamen Krebs gerähten. Dann diese zwen Schäden / Geschwer vnd Krebs / haben gar grose gemeinschaft mit einander. Doch ist diß jr vnterscheidt / daß / wo der Krebs ist / auch ein Geschwer seyn muß / aber nicht also bey jeder Apostem der Krebs. So mögen die Geschwer mit den stücken / in schzunden des Wahgangs vnnnd weiblichen Glieds vermeldet / geheyle werden / so dargegen der Krebs / fürnemlich an diesem ort / von allen

Arzten für vnmöglich zu heilen / oder zum C aller mißlichsten gehalten wurde. Nun solcher Geschwer vnnnd Krebs vrsachen (wie auch hie vornen am 100 blat D inn Geschweren der Nasen / vnnnd darnach angezeigt ist) entstehen auß verwunden / stoßen / streichen / fallen / vbel gereinigten vorgehenden Apostemen / zu hitzigen oder zu scharpfen feuchtigkeiten so im Leib stecken / herbein geben / vnd dergleichen / welche die Mutter verlegen / vnnnd erschweren machen. So entstehet der Krebs mehrertheils auß Melancholischem blut / das ein harte Apostem machet / solchs mit so geringem anfang / als einer Erbsi groß / etwa wie ein Bonen. Das erfüllet alsdann von stund die nachgelegne Adern mit schwarzen oder dickblawen Blut / wirdt von tag zu tag härter / Hitz vnd klopfen nimpt zu / biß daß er außbricht / da fließt ein schwarz oder grün Eyter / etwa wie Essig oder Weinhefen / auch als wasser gestaltet / stinck nit anderst dann ein erfaulet Aß / wandlet von einem ort zu dem andern / wie diß Krebs art ist.

Zeichen dieser Geschwer seynd schmerz vnnnd klopfen der Mutter / fließen des Eytters / darnach das Geschwer geschaffen ist. Entsteht es auß cussern vrsachen / so kan man die von Krancken vernemen. Mache diese das Blut / so ist der schmerz scharpff / stechend / mit hitzigem brennen vnd Fieber. Wo auß Phlegma, so bleibet der wehetag milder / das ort beschwerter vnt langwerender. Fließt dann helles Blut mit weißem Eyter / so ist ein aderlin im Geschwer gebrochen. Ist dann das außfließen wie wasser / darinn Fleisch gewaschen seye / so ist es ein anzeigen langes vorgangnes verhalten der Monatszeit. Vrsacht dann Cholera diß erschweren / so fließt das Eyter grüngerbt. Was dann der Krebs für sonderliche zeichen gebe / ist oben g. meldet.

Nun in diß Geschweren vñ dem Krebs geben die Arzte etliche gemeine Regeln / die zu mercken seynd. Die erste / wo diese Schäden feucht seyn / da sol man trucknende Mittel brauchen. 2. Wo ein arge zufällige eigenschaft oder Complex in einem Schaden ist / So haßet das grösste theil des heylens / daß dieselbige abgewendt wer-

Krebs vnd Geschwer der Mutter.

A de. 3. Daß man solche speisen vnd tranck brauche/ so reinigen vnd gut blut machen/ ist zum fürderlichsten der Mutter geschwer zu heilen/ daß damit würde fürnemlich die arge materi abgeschnitten. 4. Solche geschwer bedörffen keines wegs erweichende Arneyen/ daß damit würde die arge feuchtigkeit gemehret. 5. Darumb soll der Arzte reinigende vnd abstreiffende sachen/ die dann trucknen/ vnd zu lete fleisch zielen/ brauchen. 6. Wo man solche Geschwer sehen mag/ soll man die für vñ für mit zarten tüchlen zum reinesten haltē/ wie auch die so tieffer steckt/ so vil immer seyn kan/ feubern.

Nun das Arneyen anzugreifen/ so ist fürnemlich auff die ordnung des Lebens acht zu haben/ daß alles was fürgenosien/ gessen/ getruncken/ oder sonst gebraucht wirdt/ dahin gerichtet sey/ daß es/ nach dem der Kranck bey freßten ist/ truckne/ doch nit erhitze. Gemeinlich aber werden solche sachen zum brauch fürgeschriben/ die ganz gering/ im erst grad warm/ aber krefstig im trucknen seyn. Ruh ist auch nützer daß viel

B vbung. Darbey ist gut abzunemen/ daß einer solchen kalte vnd feuchte speisen/ als Fisch/ Krebs/ Milch/ sampt allem was dar von kocht wirdt/ viel brülen/ alle feist in vnd dergleichen/ schaden. Ihr nützlichst tranck ist ringer rottechter Wein/ der frisch vnd etlicher maß herbe sey/ damit er truckne/ vñ etwas verzehre. Den soll man auch mit wasser/ darin Rastix oder beyderley Wallwurzen/ vnd (wo es die natur leyden möchte) Mutterkraut/ gesotten were/ mischen.

So vil dann anders Arneyen betrifft/ ist von stund (wo es die kafft gestattet) gegen abend die Ader auff dem rechten Fuß zu öffnen/ 3 oder mehr vñ Blut lassen/ gute acht auff die Onmacht haben/ dann die Ader lassen auff den vntern Gliedern schwächen mehr dann die obern. Sie sol auch den selben Fuß zuvor in ein warm wasser setzen. Nach diser Aderlassin gib jr den 2 tag morgens frö folgendes trüncklen: Nim Benedicam laxatiuam 1 lot/ Lerchenschwam 1 3 Imber 10 3/ Mutterkrautwasser 5 lot/ zerreibs/ nachmals halte sie sich wie nach dem purgiren der brauch ist. Zum dritzt gib jr folgendes trüncklen etliche tag auff einan-

der/ biß sich der Harn wol gesehe vnd rein **C** erzeigt: Nim Meerzwiffel Oxymel 1 lot/ Syrup de Bylantij, Essigsyrup/ jedes 1 lot/ Liebstockel vnd Königskrautwasser/ jedes 1 vñ/ Wegwartenwasser 2 vñ/ das soll sie alles mit anbrechendem tag trüncken/ mag wol darauff schlaffen/ vnd 4 stund fasten.

So nun/ was gesagt/ verricht ist/ gib ihr Pil. Benedicam 4 3 oder 12 3/ mit Weysfuß safft geformt/ Die magstu auch in gedachter wasser einem zerreiben vñ trüncken. Ersfordere die sacht sterckere/ nim Pil. de Opopanaco, de Hiera composita, jedes 3 3/ forms wie obsteht. Neben vñ in disem purgiren/ ist auch fleissig zu betrachten/ ob solches Geschwer ob Krebs so nahend im Mutterhals sey/ daß man demselbigen mit der hand zukommen möge/ dergleichen ob das außfließend vbel rieche vñ erstunckē sey/ vñ darnach die mittel anrichtē. Es sey aber die sacht wie sie wölle geschaffen/ so nußt getruncken Honigwasser. Du magst auch den schaden da er offen ist damit reinigen/ nachmals folgendes Sälblin darüber streichen. Nim Aloe/ Drachenblut/ Myrrha/ Sarcocolla, Weysfuß/ jedes gleich/ Entenschmalz/ was not ist ein weich sälblin zu machen. So ist folgendes noch gewaltiger: nim Matronblumenöl/ Safranöl/ jedes 1 lot/ gelb Betelöl/ sonderlich wo grosser schmerz ist/ 2 vñ/ Sarcocolla, Myrrha, Opopanacum, jedes 1 3/ Terpent in 12 lot/ Wisem 1 3/ weiß Wachs/ was ein Salb erfordert/ Das siede hernach in 4 vñ Epfichsafft/ biß derselb verzehrt wirt/ mit disem bestreich ein Zepfflin/ stoß das in vordern Leib/ wechsle so offte ab/ das ist löstlich/ vñ zu mehrmalen als nützlich erfahren. Ist aber der schaden wol einwarē/ da erfordert abermals die not/ daß der Leib mit gebührenden Arneyen vnd Hydroimel gereinigt werd/ Darneben brauch die Zäpfflen im 5 Cap. 2 5 3 14 blat A/ im erschrinden des weibliche Glieds beschriben/ vñ ansacht: Nim Entenschmalz 12. das erneuere 4 oder 5 mal im tag. Oder mach folgendes: nim Epfich/ Mutterkraut/ Weysfuß/ samptlich oder jedes allein/ zerstoß vnd mach ein Zepfflin/ bestreich das außwendig mit Hiera picra, Du magst auch den von safft gedachten kreutern nehen/ ein Luch

Krebs vnd Geschwer der Mutter.

A Tuch darinn feuchten / auff den Rücken / Hüffe / vnd vndersten theil des Ruckgrads schlagen. Einzusprüngen wirt folgendes verordnet: Nim Honigwasser / darinn sie die Beitelwurk vnd Vermut. Oder sie die Agrimonia in Gerstenwasser / vermische dar zu geleuterts oder Rosenhonig. Erfordere die sach stärckers: Nim 6 vnz Wein / ges brannten Alaun / Grünspan / jedes 3 q / ver mische / vnd laß fünff stund stehen / darnach sprüh ein. Also taugt auch diß / sonderlich die Schäden zu trücken vnd anzuziehen: Nim Galles / Granatschelffen vnd blü. Alaun / das laß sampt etwas Agrimonias kraut sieden. Ist dann ein aderlein schad hafft (wie in den Zeichen darvon geredt ist) misch etwas folgender stück darzu / Dras chenblut / Myrrha / Weyrauch / Polaro men / Saffran / Holwurk / Das mach an mit Rosen oder breit Wegrichwasser.

Es ist auch ein Lendenbad fast nützlich. Deren magst du eines wie folget bereiten: Nim Sawfenchel / Baldrianwurk / Beers wurk / Epsichwurk / jedes 4 M / Myrrha / **B** Opopanacum / jedes 3 lot / Garbwurk 4 M. Das sie in gnugsamem wasser / vnd siß biß an den Nabel darein. Vber diß wirdt ein Lendenbad gelobet / wo Eselcucumer wurk darinn gesotten wirt. Also taugt auch hicher das / so newlich im 12 § beschriben ist / vnd anfacht: Nim Centaur 6 vnz 2℞.

Bleibt aber das außfließen stinckend / vñ ist hiß darbey / so brauch den andern Zapf fen so von Baumwolle / Rosen 2℞. gemacht / vnd auch daselbst verzeichnet wirdt. Doch daß zuuor das schadthafft ort mit eingesprütztem Honigwasser gereinigt worden sey. Letzlich wo die härte verharret / welches das betasten zu erkennen gibet / darbey auch ein stechen vñnd schmerzen im außfließen der materi bleibet / da soll man sich in allweg verhüten / dasselbig mit keinerley scharpfen Arzneyen anzugreifen / dann man würde nur argo mit argem hauffen. Diß aber so im 5 Cap. vnd 2 § von einsprüngen des Bloch samenschleims vnd Haufwurkensafft an zeigt / ist sampt dem Bleichweißsalben vñnd Leberader zu öffnen / zu brauchen. Ein sol che soll sich auch von allen sachen so die Me lancholia mehren / enthalten / darvon du

im ersten Theil am 139 blat A weileuffti: C gen bericht besichtigen magst.

Vom Getwechß in der Mutter / Mola genannt. 5. 14.

Es begibt sich auch zu zeiten / daß etlichen Weibern / die kein gemein schafft mit dem Mann haben / der Bauch nit anderst auffgehet / als weren sie geschwengert. Es erzeigen sich auch vil sachen / so den tragenden Frauen begegnen / dann da verstehet der Monatfluß / sie empfinden etwas bewegung in der Mutter / die Brüst erhartet / lust zum essen verfehlet / ihr natürliche farb erbleicht / welche zeichen alle snen mit den Schwangern gemein seyndt / Jedoch ist solchs alles bey denen / so die Mola tragen / nichts. Vñnd wechßet dieses inn zweyerley weiß in der Mutter. Eins wirdt zu einem vngestalteten stück fleisch / ohn eini ge Figur / halb erfaulet / ist doch im grunde kein fleisch / sondern mehr ein zusammen gebackter luffter Schwam / auß blästen / wasser vñnd oberflüssigem geblüt / so durch gewöhnliche Monatszeit nit außgeflöhet wirdt / mit dem verhaltenen natürlichen Samen vermischet / erwächst / vnd mehrmals so zech wirdt / daß man es mit keinem Bevel zerschawen kan.

Zum andern / mag es auch auß gedachtem verhaltenem Blut / vnd zufließenden zehen feuchtigkeiten zu nemmen / vnd gedachte zeichen der Schwangern fälschlich für bilden.

Jedoch so haben erfahrene Arzte ihre sonderliche zeichen / damit sie die Schwangern vñnd die / so mit solcher Mola beladen seyndt / wissen zu vnterscheiden. Erstlich / so ist die bewegung der Mola nicht wie eines Kinds / weil dieses Gewechß ein vngeseleetes ding / vñnd on leben ist. Zum andern / ist der Mola Bauch vil härter / vnd nit also beweglich von einem ort an das ander / als der Kinder tragenden. Zum dritten / daß kein bewegung vñ einer septen zur andern geschicht / wo man nicht gewalt vñnd trücken anlegt / welches im Kindertragen das widerspil ist. Zum vierdten / in der Mola seyndt hend vñ Fuß gang weich vñ lind / es lassen sich auch die

Gewechs in der Mutter / Mola genannt.

A die Finger ansehen / als seind sie gefürst / das spürt man in den schwangern nicht. Zum fünfften / so ist die / so Mola m tregt / bey weit nicht so hurtig als die mit ein Kind. Zum sechsten / so gelte die Schwanger gemeinlich nach neun Monaten / in der Mola aber hat es kein bestimmte zeit / dann die erfahrung gibe / daß Weiber diß Gewechs 2 oder 4 Jar / sa etwa ihr l. benlang tragen / vnd kein Arzneyen an inen erspriesset. Von diesen aber die genesen / gehet oft (wie gesagt) ein scheußlich stück fleisch / vnnnd mit gleichem schmerzen / als wann sie ein Kind geben. Etwa gibe es sich zu Blut / dann zu bläßen / als dann setz sich der Bauch widerumb an sein rechte statt. Diß ist nun ein solche sache / die groß auffsehens vnd fleiß bedarff / dann da ist gnugsams anzeigen / daß die Mutter zum unreinesten vnnnd verderbtesten sey. Darumb fallen solche Weiber leichtlich widerumb inn beschriebne Kranckheiten / oder wo das nicht geschicht / in ein onmäßiges fließen / erschweren / oder Apostema der Mutter. Letzlich greiffe sie gern die Wasersucht / Ascites oder Timpanites an / sampt andern gefährlichen Sächten / welche sie gar hin richten.

Doch soll ein Arst hlerumb nicht verzagen / sonder als bald die Mola vom warhafften Kinder tragen mag geurtheilt werden / vnd die zeit darinn sich das Kind bewegen soll / füruber ist / der Frawen befehlen / daß sie sich nicht zu fast vbe / im ruhen am Rücken / vnd hoch mit den nidersten Gliedern lize. Sich unterweilen zum vndewen reize / vnnnd zur Ader lasse / sich aller kalten vnnnd feuchten speisen enthalte. Darneben solche Tränck siede: Nim Sanct Johannis kraut / Seuen / Rosmarin / Bach vñ Kornmünz / Liebstockel / Benfuß / Poley / Ferberwurz / jedes 1 M / Fenchel / Cameelhew / wild gelb Rübensamen / beyder Peterlingsamen / Calmes / wilden Galgant / jedes ein q / Ackerwurz / Kettich / jedes 2 wo vñ / Essig sechs vñ / Honig 24 vñ / Darauf siede mit gnugsamem Wasser / darnach du es starck leiden magst / ein tranck / brauch alle tag drey oder vier vñ / Das erweicht das Fleisch / führt die feuchtigkeit so es mehr / ren / auß.

C Man soll auch in ob gesagtem folgender Trochisc eines zerreiben: Nimm Zimel / Myrrha / jedes 12 q / Rauten / Seuen / Ackermünz / Poley / alle trucken / Ferberwurz / Sagapenum, Opopanacum, jedes 1 q / Cardamomi / Wecholderbeer / Rosmarin / jedes 12 q. Forme Zeltlen 3 lot schwer. Obgeschriebens soll man zehentag oder mehr brauchen.

Anderer rathen ein geringers / Nemlich daß ein solche 2 Monat aneinander alle morgen früh 3 vñ warmes Matronwasser trincke / vnd zum wenigsten 4 stund darauff faste.

Zum andern / daß sie allwegen am vierdten tag / weil sie von dem letzten wasser trincket / eines dieser Pilule nimm: Nimm Galbanum 3 lot / Benfußblumen / Johannis kraut / Haselwurz / jedes 1 q. Den Gummi zerlaß inn geschmacktem Wein / vnd mach sechs auß einem q. Sie soll sich auch allwegen nach 2 wo Wochen mit 12 lot der Latwergen Benedicta purgieren / die inn 2 wo vñ Matronwasser zerreiben / warm vnd gezuckert morgens früh trincken / auch sechs stund darauff fasten. Oder wo ihr Pilule lieben / 1 q. Foetidum schlucken. Zum vierdten / folgendes Pflaster stes auff dem Bauch / ein zwerch Finger vñ term Nabel / biß auff die Huff außgebreitetragen: Nim Galbanum 3 lot / Gallæ Muscatæ 3 lot / Aliptæ Mulcatæ 1 q / weiß Wachs drey q. Den Gummi zerlaß in geschmacktem Wein / vnd mach ein wolbehebigs Pflaster.

Zum fünfften / folgendes Lendenbad brauchen / Nemlich 3 tag in der Wochen / vnd allwegen zweymal des tages darein sitzen: Nimm Gallæ Muscatæ 3 lot / Griechischbech 1 lot / Sanct Johannis krautblumen / Betonien / Benfuß / Matronkraut / jedes 3 M / Naterwurz 5 M. Diß siede inn gnugsamem Wasser biß es wol riechend werde / dareyn soll sie biß an den Nabel sitzen. Diß seynd krefftilge Mittel die Mutter zu rechtfertigen / alle Geburtglieder zu kräftigen / vnd dero mangel zu bessern.

In Summa / hieher mag man alles brauchen / so hernach vom aufreiben eines todten Kindes in Mutterleib / vnnnd der Nachgeburt

Was in gemein der Mutter nuge.

A geburt beschriben wirdt/sampt andern/so das vnzeitig geben fůrdern vnd vrsachen mag.

Was in gemein der Mutter nuzet. §. 15.

Engemachte Alantwurk/Binckelwurk/Imber/Mansfrewwurk/Zucker von Betonien/Negelenblumen/Spica Nardi/Peonien vnd Lauendel/Alantwein/Benedictwurkwein/braun Betonienwein/Rosmarinwein. Von Dolen/seyndt das von Silzen/Kauten/vnnd das Loröl. Item ein Safft von Entian vñ anderen wurken/im 12 Capitel 11 § inn beschreibung der Beelsucht angezeigt.

Hiermit haben wir fast von allen namhafften zufällen vnd Kranckheiten der Beermutter geschriben/darandann (so viel die natur belangt) alle erhaltũg des menschlichen Geschlechts haffet/dan wo diß Befeh nicht in seinem ordenlichen Wesen/vn verhindert vnd vnuerlegt bleibt/so mag der mannlich Samen/er sey wie gerecht vnnd vnbrechenhafft es immer wolle/weder recht empfangen noch behalten werden. Vñ wo diß schon geschicht/gibt es vnzeitige/schwache/vnbeständige Früchten/vrsacht auch mehrmals vnfruchtbarkeit/wie nach lenges von diesem sampt den vrsachen hievornen im 7. Capitel geschriben ist. Derhalben wirdt nicht vnbillich von allen Gelehrten vnd Philosophen darvon disputirt vnd erwogen/wie dises Glied/wo etwas gebrech ist/gebessert/zur empfengnuß vnd fruchtbarkeit (darzu es erschaffen) bereit vnnd gereinigt werde. Von welchem sampt dem empfahen/schwangern Frauen/ihren zussellen/dem geben/vñ was an diesem hanget in folgendem Capitel zu schreiben ist.

Was schwangere vnd geberende Frauen betrifft.

Cap. 20.



D nun bey den Weibern (wie oft gemeldt) diß Befeh der empfengnuß wol vnd recht/durch ihre natur-

liche Monatszeit gereiniget/von erzehlen vnnd andern Gebrechen gesreyet/oder wo die vorhanden/abgestellt weren/so ist als vil sie betrifft/kein vnfruchtbarkeit zubeforgen. Was aber solche fůrdere vnnd verhindere/ist (wie erst gemeldt) hie vornen im 7. Capitel nach lenges angezeigt/das hie allein noch 4 nützliche stück/so das empfahen fůrdern/anzuzeigen seynd.

Darunter ist das erst ein Syrup/wie folget zu bereiten: Nim Ferberwurk/Bergfuß/Seuen/jedes 3 M. Wāngen/Wermut/Fenchelwurk/Ackerwurk/gipffel von Cameelheut/Wolgemuot/Kasennüß/Enis/jedes 1 lot/Negelen/Dschfenzungen/vnd Melissenblumen/jedes 3 q/Experwurk/Galgant/Calmes/Fenchel/Ammen/Zirnet/jedes 3 lot/Zimet/Weinbeer/jedes 5 q/Honig was sich gebürt/Diß siede vnnd bereite wie am 37 blat E gelehrt ist/Lezlich thu darzu/Mastix/Imber/Macio/Negelen/geschaben Helffantenbein/Saffran/Muscarnüß/Gemsenwurk/Ziwan/des krausen Basilienfame/jedes 3 q/alles klein gestossen.

Das ander stück ist ein Puluer/damit sie ihre speisen besprengen soll: Nim Muscarnüß/Cubebe/Imber/jedes 3 q/langen Pfeffer/Mastix/Zimet/jedes 1 q/Galgant 2 3/Vogelzungenfamen/geschaben Helffantenbein/Zirnet/rot vnd weiß Behen/jedes 1 3/stoß alles klein/vnd vermische.

Zum dritten bereit folgende Salb: Nim Gallam Muscatam, Muscarnüß/Vibergeilin/Hasenrennagen/Laudanum/jedes 3 lot/Narden/Mastix vnd Myrrhenöl/jedes 3 q/Wachs was not zu einer Salb ist/Darmit salb der Mutter ort vber den andern tag eyn mal.

Lezlich mach auch folgendes Confect: Nim wild gelb Rüben vnd Stetrübensamen/geschaben Helffantenbein/weiß vnd rot Behen/Zirnet/Vogelzungenfamen/jedes 3 q/Zimet/Gemsenwurk/Macio/Negelen/Galgant/langen Pfeffer/Rosmarinblumen/Balsamholz/Blattz Bylantiz/Poley/Maseron/jedes 2 3/Melissen/Dschfenzungen/Citronschelffen/jedes 1 3/Spica auß India/Ambra/Perlen/jedes 3 3/alles klein gestossen/Zucker 8 vng oder

Schwangere Weiber betreffend.

A oder mehr deines gefallens / Den sie ewie
seyn soll in Maluasier / vnd mach Zetilen.

C Ob eine ein Knaben oder Meid-
lein trage. §. 2.

Zu erkennen ob eine Schwan- ger sey §. 1.

W Ann einer die Scham von
stund nach dem beylag trucken wirt /
die Leffen derselbigen kleiner / vnd
am griff härter / so gibe es ein anzeigen daß
die Mutter den empfangenen Samen be-
halte / vnd wo dieser in sieben tagen nicht ver-
steuft / so hat sie empfangen. Item: Nim
Lattich / den sie in Wasser / gib solcher 3
oder 4 vnß zu trincken / wo sie das wider von
ir gibt / so ist sie schwanger. Nim ein stehline
Nadel / steck die in ein new hülzine Schüs-
sel / laß sie daran harnē / behangt ein Wölck-
lin an der Nadel / so hats empfangen. Oder
gib ihr nüchtern Honigwasser zu trincken /
Wo sie das wider gibt / so gehet sie mit ei-
nem Kind. Ein anders: Nim Macis ʒ
loz / klein gestossen Saffran 1 ʒ / Brunnen-
wasser 16 vnß / Honig 2 Löffel voll / laß so
B lang sieden als harte Eyer / trinck den drit-
ten theil wann du wilt schlaffen gehen / das
treib 3 tag / wo ir die Blumen nit kommen /
so ist sie gewiß schwanger. Was von allem
erzelen zu halten sey / wirdt die erfahrung
zu erkennen geben.

S Wol nicht ohn ist / daß von
denen die natürlicher sachen erfahren
seynd / etwa viel anzeigen mögen ver-
merckt werden / ob ein Schwangere Knab-
len oder Meidlen trage / so ist es doch nicht
so gewiß / daß man steiff darauff fussen mö-
ge. Nim diß Exempel / Man vrtheilt / daß
denen die Knaben tragen / die rechte Brust
zeitlicher hart vnd groß dann die lincke wer-
de: Also erzeiget sich die Linck / wo sie eines
Meidleins schwanger sey. Aber die erfah-
rung beweist das widerspiel / Vnd also
halte es sich auch in andern. Darumb ver-
gebens were weitläufftig hlerinn zu verhar-
ren.

Weil wir nun mit vnser Beschreibung
auff die empfangnuß vn geben den Men-
schens kommen / ist etwas wenig von den
zufällen vnd zeichen / so derohalben an den
Schwangeren Frauen gesehen werden / an-
zuzeigen.

Was sich gemeinlich bey den Schwangeren zu tregt. §. 3.

S Ie so Knaben habē empfan-
gen / seynd gemeinlich baß gefertiger /
hurtiger / ringfertiger Leib / vnd vn-
beschwerlicher tragens: Haben guten lust
zu essen / empfinden deß Lasts in der rechten
seyten / inn welchem ort sie auch die erste be-
wegung spüren / Die Pulsadern seynd
auch an diesem ort freßtiger vnd schneller.
Wann sie vom sitzen auffstehet / erlupft sie
sich mit der rechten Handt / wie auch das
rechte Aug schneller vnd ringerer bewe-
gung ist / im gehen ist ihr erster antritt mit
fürsehen deß rechten Fuß / Aber bey den
Meidlein ist alles das widerspiel. Da seynd
sie bleicher / träger / schwermütiger / vnd nie
mehr last beschwert. Es bewegen sich auch
die Knaben zetter in Mutter Leib / auch wie
der gemein wohn vn zuvor gesagt ist / in der
rechten / die Meidlen in der lincken seyten.
Die Schenckel vnd Gemecht geschwellen
inen offte. Man sagt auch / wo Milch auff
deren Harn so Meidlen tragen / getropffet
33 wero

Die gemeine Zeichen aber / daß eine em-
pfangen hab / seynd / so ir die Monatzeit on
Fieber vnd Frost bestehen / dann das geblüt
wird als dann auff drey wege außgeheilt /
das zarteste sauget die Frucht in sich zu ihr
narung: das mittel steigt durch eilliche A-
dern empor inn die Brüst / zu bereitung der
Milch / das grobst bleibt in der Mutter / das
wirdt inn der Geburt mit sampt dem Kind
außgegossen. Es erhebt sich auch vnge-
schicklichkeit deß Magens / vnlust zu essen /
vndewen / sampt andern / so erst in vorste-
hendem Capitel 14 § / inn der Mola ange-
zeigt ist. Also empfindt sie gemeinlich am
10 tag Hauptwehe / schwindel / dunkel-
heit der Augen.

Man schreibt auch / wann ein Frau von
stund nach dem beylag etwas schmerzen vn
feltin vmb die Nieren empfindet / So seye es
ein gewiß zeichen der empfangnuß.

Zunehmen der Frucht in Mutter Leib.

A werde/ so schwim dieselb empor. Zu diesem erzeigt sich mit den Knaben das einschließender Milch mit etwas jucken / vmb den 40 tag in den Brüsten/ aber bey den Weiblein vmb den 90. Jedoch so bekennet Aristoteles vñ mehr andere/ daß diß (wie vor auch gesagt) nicht allwegen gewiß sey/ Aber mit dem bewegen in der rechten vnd linken seiten beyder Geschlecht / geschicht selten anders/ also daß es auch in denen Thieren / so von art zwey junge tragen / als Geissen/ Schafen 2c. erfahren wirdt.

In was zeit/ vnd wie die Frucht zunehme. §. 4.

Schon diß nicht zur Argney gehört / sonder ein eigens werck der Natur ist / erfordert doch diß ort/ etwas darvon zuschreiben / in was zeit / vnd wie die Frucht in Mutter Leib zunehme.

B Erstlich so ist auch in diesem/ wie in allen andern/ zwischen Knaben vnd Weiblein ein grosser vnterscheid/ nemlich/ daß die Knäbchen vil schneller dann die Mägden gebildet werden/ also auch das leben empfangen. Jedoch so ist in dem vollkommenern geschlecht folgend die natürliche Regel: Inn den ersten 6 tagen beümet sich der Samen / also der von natur viel wind hat/ empor/ macht ein Bläterlin wie ein schallos Eie. Neun tag darnach zeucht solches das Blut an sich/ darauff Leben/ Herz vñnd Hirn so scheinbarlich in 12 tagen geformt werden/ daß man sie vnterschiedlich sehen mag. Wann nachmals aber 27 tag erschienen seynd / so nennen das die Griechen vñd Lateinischen Embryonem oder fœtum, wie ein Frucht darauff hernach ein vollkommer Mensch werde.

In nachstehen tagen darnach bilden sich die andern Glieder/ Also/ daß die Summa dieser zeit fünff vñd vierzig tag seynd/ darinn auch gemeiniglich das Leben empfehet/ sich aber seiner schwachheit halben nicht bewegt/ sonder also rühig biß auff den 90 tag verharret.

Wann du nun beyde diese zalen / so 135 tag machen/ doplest (spricht Hippocrates) so hast du die zeit der Geburt / das ist eben

neun Monat / 30 tag für einen gerechnet. ^c Aber / wie vor gesagt / so gehet es mit den Mägden langsamer von statt / also / daß sie gemeiniglich erst im zehenden Monat geboren werden.

Es machen auch etliche folgende rechnung / wo ein Knäbkin im siebenden Monat / als etwa geschicht / soll geboren werden / so wirdt die Frucht in Mutter Leib im 30 tagen gebildet/ bewegt sich vmb den vierzigsten. Ein Mägdlin aber / das im siebenden Monat geboren wirdt / empfecht sein form im fünff vñnd dreissigsten / die bewegung im sechzigsten / vñd beyde jr vollkommenheit in 210. Soll aber ein Knäbkin im neunten Monat geboren werden / so hat es sein bildung inn fünff vñd vierzig tagen/ bewegung in 100 / vñnd geburt 300. Die Lächerlein aber die bildung inn 60 / bewegung 80 / kompt an die Welt 279.

Ursach / daß die Knäbkin zelter gebildet werden / ist / daß der Samen vñnd die rechte Seiten/ darinn sie empfangen/ hitziger daß der Mägden ist.

D Zum dritten / so wirdt auch also darvon geschrieben / Im ersten Monat ist die empfangnuß ein versamlets Blut. Im andern ein schickung des Leibs. Im dritten ein Leib. Im vierdtē vberkompt es Regel. Im fünfften natürliche Mann oder Weibs zeichen. Im sechsten erwirbt es vollkommene Adern. Im sibendē das Mark in Beinen. Im achten werden die Bein befestiget vñd gestärkt. Im neunten erlangt es vollkommenes menschliches Wesen/ vñd schickt sich zum geboren werden. Albertus im 9 Buch 5 Cap. de Animalibus, erzelet mehr andre auftheilungen der zeit / vñd schleußt mit diesen Worten: Was aber die Arzte dergleichen fürgeben/ ist nit gewiß bewiesen / darumb so werden sie auch nit allwegen warhafft befunden. So viel schreibt gedachter.

Vñd daß dißem also sey/ erweist der vnterscheid in oberzeten dreyen aufrechnungen gnugsamlich. Zu dißem thut auch gar viel/ die gesundheit oder schwachheit beyder Eltern / darnach dann die Frucht notwendiger weiß sich arten muß / derhalben auch vnterscheid in zettiger oder späterer geburt oder bewegen vrsachen. Also daß recht gesagt

Schwangerer ordnung des Lebens.

A sagt ist / daß man hierinn nichts gewisses schliessen möge.

Schwangerer ordnung des Lebens. §. 5.

W Ann Gott der H E R R ein Frauen mit seinem gnedigen Segen begabt hat / daß sie in dem heiligen Ehestandt ein Kind empfehet / vnd schwanger werde / soll sie auch solche herrliche gab mit vnordentlichem leben nicht verwüsten / sondern die gutthat vom Gott erkennen / vnd ihr leben also führen / daß es der empfangnen Frucht nit allein vnschädlich / sonder nützlich / vñ dem zunehmen fürderlich sey / Ir selbst auch nicht mit vnzeitigem gebeeren / abgang des Kindes / grosse gefahr auff den Hals dreen. Zu diesem wollen wir etliche kurze Regeln vermelden. Erstlich soll ein Schwangere inn allweg trachten / daß sie nicht verstopfft im Leib werde / wo aber diß geschehe / zu morgens für andern speisen wolzentige Pflaumen / oder dieselbige getruckt net / als Zwetscken essen / des gleich am ersten Suppen brülen brauchen. Also sich vor aller vnnotwendiger arbeit / springen / tanzen / vnderwen / starckem purgieren / husten / beylag / sonderlich bald nach essen / trawren / forcht / zorn / vnd was dergleichen ist / hüten. Baden sol jr nicht / etlich wenig tag vor der Geburt außgenommen / dann dazumal ist es nit allein vnschädlich / sonder trefflich nutz / wie dann hernach weiter vermeldt wirt. Inen schadet auch grofse kelte / aller fast riechender dampff / scharffe bittere speisen / als Capperen / vnzeitige Oliuen / Kettich / Jasolen / Feigbonen / Richein / Rauten / Rosmünken / Poley / vnd was solches ist / das die Monatszeit treibe / vnd hie vornen im neunzehenden Capitel 2 § / nach lengs erzehlet ist / auch weiter hernach in vnzeitigem gebeeren zu verhinderen / angezeigt wirdt.

Dargegen mag sie alle gute gewohnete speisen brauchen / wolgeschmackten / reifen vnd rotlecht schilchen Wein trincken / welche farb den Schwangern nützer denn klarer weisser ist. Zeitige Frücht die etwas anziehen / krefftigen den Magen / machen

lust zu essen. / als Quitten vnd wolges schmackte Pyren. Will sie dann andere Speisen die schon nicht gar köstlich seynd / soll man jr dienicht abschlagen / aber wenig zulassen. Were aber die begier gar vnordentlich / so halte man sich / wie gleich hernach einsonderer § darvon gestellet wirdt.

Zur krafft taugt das Confect Diamargariton, des warmen / denn diß bringt die Mutter vnd der schwangern Magen zu recht. So taugt auch folgender Wein / etwa ein trunck gethan. Nim Imber / Regelen / jedes 1 q / Liebstockelwurß / Spicanardi / weissen Pfeffer / jedes 3 q / Rummel / Galgant / Enio / jedes 1 lot / schilchen Wein 2 maß / Zucker / deines gefallens / mach ein Elaret. Den mag man mit Weinbeerten oder Süßholzwasser / wo die Frau von natur hitzig were / mischen / Was man weiter thun oder lassen soll / ist allenthalb / was Schwangere Frauen betrifft / zu ersehen.

Selbam gelüst der Schwangern. §. 6.

S wol dieser Gebrechen / der sich zu zeiten bey den Schwangern begibt / daß sie abschew vnd vngebreuchliche ding / als Kreyde / Kolen / Leym / Erden / zerlassen Bech / roh Fleisch / Fisch / vñ dergleichen begeren zu essen / mehrmals ein einbilden vnd eyteles fürneimen vnartiger Weiber ist / So wenden doch die Philosophen natürliche vrsachē für / zeigen auch an / daß diser vnnatürlich lust / zu zeitē auch denen die nicht Schwanger seynd / des gleichen (wiewol wunder selten) den Mannen zustehet. Derhalb so wirdt er billich vnter die vnnatürliche Hunger gerechnet / vnd der verderbt genannt / wie etwas hie vornen im 11 Cap. darvon angedeutet / vnd den zu beschreiben bißher auffgeschoben ist. Disen nennen die Griechen Cittam, die Lateinische Picam vnd Malaciam, als ein erleiden guter / vnd begeren arger speisen / vnd wirdt wie folget beschrieben.

Citta ist ein verderbtes thun des Magens / da vngereimts / vnd dem Menschen vngebreuchliche Sachen / zu essen begeret wirt. Vrsach solcher verruckten begierden /

§ 11 seynd

Selbame gelüßt der Schwangern.

A seynd verderbte feuchtigkeiten / sonderlich der Melancholia, die im Magen liegen / denselben ungeschickt machen / vnd solchen verderbtē lust erwecken. Beyden Schwangern erregt in die Materijrer Blumen / die in Magen kompt / vnd weil dieselbige mancherley arten hat / so gerahet auch der Lust darnach. In denen aber / die nicht tragen / kompt er auß verhaltung der Monatszeit / da solcher vberfluß für den Magenmund sincket / oder aber / daß die Leber oder Milch verstopft seynd / vnnnd gedachte Melancholische feuchtin solchen lust erwecke. Es mögen auch gedachte schädliche Melancholische flüsse in Adern oder dem Magen verbrünnen / wie dann in den viertäglichen gesalzenen Phlegmatischen Fiebern zu sehen ist.

Diesem / sonderlich der Schwangern (darvon hie gehandelt wirdt) zu begegnen / ist acht auff jr Speiß vnnnd Trancß zu haben / gebratenes Ritzfleisch / Hünner / Hennen / Kephünner / Waldvogel / seynd dienslich / Ja zu zeiten Vöcklen oder Widderhirn gebraten oder gesotten. Ir Trancß sey wolgeschmackter lauterer Wein.

B Nach essens soll sie gebraten Dyrren / Haselnuß / Quittenschnitz / eingemacht Marsgranden / Resten oder Richern niessen. Gib jr auch offft Quittenlatwergen / mit Specien / wie du deren im letzten Theil beschriben findest. Das Confect Dianthus soll sie alle morgen vngesehr 3 lot brauchen. Item / gib ihr offft den Syrupum de Menta, also nützt auch Mriua von Quitten / vermisch die beyde / so viel du wilt / vnd nim drey Löffel voll voressens. Es wirdt auch solchen gerahen / daß sie zu zeiten etliche stund nach essen sich mit gar geringen Sachen zum vnderwen reiben / als mit lauterm warmen Wasser vnd Essigforup / darvon aber weiter hernach / weil es den Schwangern mehrmals gar zu auffsezig ist : So aber hierinn solches vnderwen fortgiengel / salb den Magen mit folgendem.

Nim Mastix vnd Spicaöl / gleich / Essig ein wenig / darüber schlag folgendes Pflaster auß Ochsenzungnenblumen / Melissen / Sandel / Euronischelissen / alle gleich / mit Mastixöl vnnnd Wachs angemacht / oder

C ohn die zweylekten inn ein Säcklein auff dem Magenmund getragen. Begebe sich dann / daß ein solche etwas gelüßt / das ihr enstuckt würde / oder man es nicht bekommen möchte / sie sich derohalb entsetzte oder erschrocke / so nim von stund ein Löffel voll Honig / schab etwas Muscatnuß darein / vnd gib jr zu niessen.

So sich aber ein solcher vnordentlicher Gelust bey vngeschwängerten oder Mannen zutrüge / die sollen nüchtern dergleichen trincken : Nimm Oxymel compositum bey 2 vns / in Wasser / darinn Eppertwurß oder Cardamomi gesotten sey. Oder: Nim drey lot Meerzwissel Oxymel inn gedachter Bril.

Folgend sollen solche Honigwasser brauchen / darinn Senffsamen / Miltzen vnnnd Dillensamen / Zwissel vnd Reetich gesotten seynd / damit sie vnderwen Zum purgieren: Nim Pilulæ Stomachicæ, oder de quinque generibus Myrobalanorum, welcher du wilt / 1 q / darauff brauch man deren Confect / Diaploris, Diamoschu, Diambra. Den Magen soll man auch mit folgendem kreffigen: Nim Eychelenhülßlen 3 lot / dürre Weinbeer sampt den Körnern 7 q / Enis 3 q / Myrobalani Indi, Bellirici, Emblici, jeder 5 q / bereiten Eysenflug 12 lot / vier grosse Maß / mit wolgemessen / guten / aber herben Wein / vnnnd so viel wasser / das sie de auff halb / seyh es / vnd laß den Kranken wann er wil / vngesehr in acht tagen austrincken.

Item: Nim Cardamomi / Paris / Eubebe / jedes gleich / wassen Zucker / so schwer die 3 stück wegen / darvon gib alle morgen 12 q / in lauem wasser. Wann das geschehen / brauch erst gemeldter Confect / salb den Magen / vnnnd halt dich mit Speiß vnnnd Trancß wie oben angezeigt ist.

Vom vnderwen der Schwangern. §. 7.

Sß vnderwen begegnet gemellich den tragenden Frauen / zu vor sie der Milch empfinden / vnnnd so es vmb die zeit ist / darinn sie pflegen ihr Blumen zu haben / sonderlich wann dem Kind ansehet

Schwach Kind in Mutter Leib.

A ansehet das Haar zu wachsen / zu welcher zeit sie auch das tragen am härtesten ankommt. Ist inen auch derhalb desto beschwerlicher / weil sich dazumal erst gemeldte selbame gelüsten erregen. Jedoch widersehret es inen offte / wann sie newlich haben empfangen / da sie auch gar leichtlich darzu bewegt werden. Vnd zwar so ist inen solchs zu zeiten nutz / wie vornen angezeigt.

Wo es aber vberhand nemme / also das darmit der Frawen vnd Frucht die narung entzogen würde / da ist zu trachten / wie der Magen gestärkt / vnd solches widergeben abgestellt werde. Darvon ist mancherley in blödigkeit des Magens / sonderlich im eilfften Capitel / 11 § / vnd folgendem geschriben / darauf man wol / was schwangern Frawe dienstlich ist / nehmen kan. Insonderheit aber werden folgende sichere stück gerahen: Syrup von Eybschbeerlen / Quittenlatwergen / vnd derselbigen Safft / von welchem die Alten gewis hielten / wo dessen ein schwangere Fraw viel niesse / so würd die Frucht desto geschickter / vnd bessers verstands. Enis / Fenchel / Coriander / bereit / roh oder vberzogen / stellen vndewen. Item: Nimm ein hart gesotten Ey / vnd halts warm an die Burgel. Darzu taugt auch sonderlich der Syrup von Agrest.

Wo ein Kind in Mutter Leib schwach ist. §. 8.

S Zewel niemandt an diesem zweiffelt / das die empfangene Kinder in Mutter Leib auch schwach vnd krank werden / so entsteht nicht ein geringe frag / wie man denselbigen zu hülff komme: Dann weil erkantnuß der Krankheit fürnemlich durch sehen vñ tasten erlangt wirt / deren aber keins zum Kind kommen mag / auch vnmüglich ist / etwas erfahrung durch dieselbige zu bekommen / so gib die sache den Ärzten viel zu schaffen / wie sie mit den Schwangern (da ohn das Arzneyen sorglich ist) handeln sollen. Aber vnter den Zeichen / so anzeigen / das ein Kind schwach sey / ist ein gewisses / wo der Mutter ihr zeit offte vnd viel kompt / dann da kan nichts anders folgen denn schwachheit des Kindes / weil

ihm sein vnterhaltung entzogen wirt.

C Zum andern / wo einer die Milch außfließt / das ist abermals ein gewis zeichen der schwachin / auch das das Kind nit stark genug ist die narung an sich zu ziehen.

Zum dritten / wo ein starker durchbruch zu fellt / da hat man sich auch der Mißgeburt zu besorgen. Aber in grunde / so haffet die sache an zweyen fürnemsten stücken / darinn auch alle andere zufell / sie seynd wie sie wollen / begriffen seynd / das ist / Hie vnd Kette / auß welchen andere leichtlich zu vnterscheiden seynd.

Erstlich von schwachheit des Kindes auß hie vnd trückne zu schreiben / so ist die Mutter von der Cholera zu purgieren / als mit folgendem vnd dergleichen: Nim Pflaumenfels ohn andern zusatz / 1 lot / warm Rehwasser 3 vñ / das gib warm / mit anbrechendem tag / vnd laß fünff stund darauß fasten. Oder: Nim außzogne Cassia 1 vñ / mit 4 vñ Saurampffer oder Gerstenwasser.

Wilt du es stärker haben / nim 2 vñ Manna / zerlaß in 3 oder 4 vñ Rehwasser / Deyhe die vnd brauchs wie obsteht. Wilt du / so magst inn vorgemeldtem 1 q Rhabarbari weiche / wol austrucken / oder Rhabarbari wie er ist / gestossen 3 q geben. Dife arzneyen alle / seynd dem Kind vnd der Mutter fast sicher.

So viel die Ordnung des Lebens belanget / soll dife auß kälten vnd feuchten gerichte seyn / als mit Lattich / Mangold &c. wie offte gesagt ist.

Sie soll auch Gerstenwasser / vnd derselben schleim brauchen / das Fleisch mit Essig / Agrest / Citronsafft / Granatwein / vnd dergleichen bereiten.

Nach diesem soll sie etliche morgen ein guten trunck Rehwasser thun / im Sommer kalt / im Winter lauw. Oder: Nim Endiuien vnd Bechelwasser / jedes 2 vñ / wile das es mehr küle / nim Rosen vnd Endiuien syrup / jedes 1 lot / Wegwartenwasser 2 vñ / Melissenwasser 1 vñ / vermischs. So ist folgendes freßtriger dann die vorgeschriebene / Nim Essigsyrup 1 lot / Citronsewtrinsyrup 1 vñ / Ochsenzungen vnd Saurampfferwasser / jedes 3 lot / vermischs. Du

§ 8. magst

A magst auch 1 vns Beilzucker in 3 vns Emdienwasser zerreiben vnd trincken

Elstieren / treibende stück des Harns oder Blutes / vnderwen / seynd zu vnterlassen. Wo aber weiters purgierens von nöhten / ist bey obstehendem zu bleiben. Dann erst gemeldte drey stück seynd sonderlich in Schwangern zu schewen.

Man soll auch dahin sehen / die arge eigenschafft der Mutter abzustellen / sie zu reinigen vnd krefftigen / das mag wie folgt geschehen: Daß die Frau 3 oder 4 mal im tag 1 lot / Syrup von Limonen in Gerstenwasser trinck / das kület / leschet den Durst vnd stellet. Item: Nim Erdapffelwasser / Beilwasser / jedes 6 vns / Saurampfferwasser 12 vns / roten Sandel / Rosen / gebrannt Hellsantenbein / Saurampffersamen / jedes 1 3 / Saffran 3 3 / Essig 3 löffel vol / vermische / neh ein tuch darcin / schlags vber die Scham vnnnd zu vnterst des Rucks grads. Weiter / nim geschaben frische Kürbis rinden 1 vns / Seeblumenöl / Rosenöl / jedes 3 lot / kleine frische Hauswurß 1 vns / vermisch alles wol vnter einander gestossen / vnd salb gedachte orter 3 oder 4 mal des tages mit.

Ist aber die schwachin auß Kette vnnnd feuchttu / soll man ihr also begegnen: Nim Ochsenzungenwasser / zerstoßen Safflorsamen, Lerchenschwam / Hermodactyli, jedes 1 3 / Zimet / Imber / Rosen / bereiten Coriander / jedes 4 6 / laß vber nacht weichen / truck's auß / vñ trinck's am morgen frö.

Ein anders. Nim Matron vnd Melissenwasser / jedes 3 lot / Benedicta Latwergen 1 vns / weissen Zucker 1 lot / vermische / vnd laß vber nacht stehen / seche vnnnd truck's auß / brauch es wie andere.

Hierinn ist auch not / gute Ordnung in essen vnd trincken zu haben / darumb soll ein solche sich der Speisen befleissen / die etwas warmer Natur seynd / vnnnd bey ihrem essen Saluten / Wüngen / Rosmarin vnnnd dergleichen siedem lassen / welche kein art zu öffnen haben. Ihr Tranck soll zimlicher starker roter Wein seyn / ein wenig mit gestelletem wasser gemischt / dann diß wassers eigenschafft ist / alle innerliche ernehrende vnd ädrige Glieder zu krefftigen.

Weiter ist auch diß zu betrachten / wie die arge materi gebessert werde / diß geschieht also: Nim Saluenwasser 4 vns / Quitten / Miua 1 vns / vermische. Item: Nim Syrupum de Myrto 1 vns / Melissenwasser / darin Mastix gesotten sey / 3 vns / vermische vns gib's zu trincken.

Ein bessers. Nim Miua Citoniorum Aromatica 1 vns / wasser / darinn Wörtenskörner gesotten seynd / 3 vns / vermische zu einem trunck. Man mag auch zum krefftigen morgens frö 1 lot der Latwergen Acker man essen. Also stercket auch das Confect / Aromaticum Rosarum, Rolata nouella, Rosenzucker mit Mastixpuluer vermisch / in Wüngenwasser zertrieben.

Ist dann purgierens von nöhten / soll man bey vorgeschriebenen Arneyen bleiben / vnnnd nicht härters angreifen. So ist auch folgendes nützlich erfahren: Nim roter Wüngensaft vier vns / Lerchenschwam ein 3 / den laß zwey tag vnd nacht in Saft weichen / vermische darzu Imber / Rosen / jedes 4 6 / saubere Wanna 1 lot / laß in der wärme trucknen / mach Pilulen / vnd brauch's oft / dann sie führen die wäfferig zeh Phlegma ohn alle beschwerden auß.

Die arge Materi zu bessern / hast du hernach dreyerley vberschlagung: Nim Rosen / Eypresnöß / gebrannt Hellsantenbein / Sandaraca, jedes 1 3 / weiß Harß 3 vns / das Harß siede in dick rotem Essig / daraines zu vor vber nacht geweicht sey / biß der Essig verzehrt wirt / vermisch darnach die andere Specerey darzu / mach zwey Pflaster anderhalb spann lang / die lege hinten vnnnd vornen auß die ort der Mutter.

Ein krefftigere. Nimm Quittenöl / Rosen vnnnd Wüngenöl / jedes drey lot / Wallwurß / Blustein / rot Corall / Sandaraca, gebrannte Datteln / jedes ein 3 / bereiten Eosenflug 6 lot / die innerste rote schelffen von Kesten ein lot / Harß 3 3 / Wachs was gnug ist / mach ein Salb / darmit schmier die orter der Mutter vnd Nieren. Beyde gemeldte stück haben die frucht bey vielen Weibern also gekrefftigt / daß sie die biß auß rechte zeit getragen haben / die sonst zu frö gelegen weren.

Zum

Vnzeitigs Gebeeren.

A Zum dritten / Nim Weber Distelwasser / Weggraswasser / jedes 6 vns / grüner Eyrenußwasser / wo das nicht zur hand ist / gesottens 4 vns / Schlehenafft / gesbrannt Helfantbein / Rosen / jedes 1 q / Weprauch / Sandaraca, Griechisch Bech / jedes 1/2 q / Quittenafft 6 vns / vermischs wol / weiche ein Tuch darein / vnd schlags sechs oder acht sach dick warm auff den Rücken.

Vom vnzeitigen gebeeren. 5.9.

Solchs vnzeitigs gebeeren der Weiber / tregt sich on vnterscheid zu jederzeit / nach dem sie empfangen haben / zu: Als da der Samen noch nicht zur Bildnuß kommen ist / oder so die Frucht schon etliche Glieder hat / aber noch nicht zu einem vollkommenen Kind / oder auff rechte zeit von der Natur verordnet / getragen vnnnd gehalten / sonder verflößt / oder durch andere gewaltanlegende vrsach vor der zeit außgetrieben wirt. Vnd heist sich die sache in diesem wie mit den Früchten der Bäume / wann dieselbige erstlich anfangen sich zu bilden / hangē sie an schwachen stülen / also daß sie gar leichtlich von einem geringen Lüfftilin abgeweht werden vnnnd verderben: Wann sie aber erstarken / bedarff es viel grössers gewalts sie zu fellen. Letzlich wann sie wol reiff vnd zeitig werden / fallen sie von ihnen selbst. Eben also geschieht es mit der Empfengnuß / die ist am anfang blödd vnnnd schwach / daß / wo ein Weib fast springt / felle / grosse bewegung des Leibs oder gemüts geduldet / so wirdt die bald abgerissen. Im mitten aber ist sie zum stercksten / also / daß die Weiber dazumal grössere bewegung vnd arbeit / ohn verletzung des Kindes gedulden mögen. Derhalb seynd sie auch in gedachter mitten zeit / vom vierdten bis den sibenden Monat / wo es die noth erfodert / sichrer zu arkneyn vnd zu purgiren: sonst / vor vnd nach / ist jr so vil immer seyn kan / zu verschonen / dann was fröher oder später geschieht / ist gefehrlich.

Aber wider auff vnser fürnehmen zu kommen / so ist vorgesagt / wo ein Weib den Männlichen Samen 7 tag befehlt / daß

es ein zeichen der Empfengnuß sey / wo aber derselb verflößt / so nennen es die Lateinischen Effluxionem, ein außfließen. Verharret es aber lenger / doch diß verflößen zwischen den 40 tagen geschieht / so ist es abortus, ein vnzeitige Geburt. Vnd zwar / so werden zu diser zeit fast viel Empfengnussen / so zu Kindern gerahen solten / verworffen. Nun / wo ein Knäblin empfangen / aber inn den 40 tagen verflößt / so kan anderst kein gestalt noch Bildnuß gesehen werden / man empfahe dann das inn kalte Wasser / da erscheinet ein kleins Bälglin / wirdt solches geöffnet / so mag man die Frucht wie ein grosse Dymmaissen mit vnterschiedlichen Gliedern / also auch das männlich Zeichen vnd Augen sehen.

Wo aber ein empfangnes Weiblin vnter 3 Monaten außfert / da kan man keinerley vnterscheid erkennen / dann es verflößt alles: Welches aber den vierdten erlangt / das mag vnterschiedlich erschen werden / vnnnd diß inn kurzer zeit. Dann / wie vor angezeigt / so empfahen die Weiblin die vollkommenheit der Glieder viel später in Mutterleib daß die Knäblin / wie sich auch ihr Geburt mehrmals bis in den zehenden Monat erstreckt. So sie aber an die Welt kommen / wechselt das Weib schneller dann der Mann / kompt auch belder zu blühender jugend vnd dem veralten / fürnemlich diese / so offte gebeeren.

Vrsachen diß verfließens oder vnzeitigen gebeerens / zeigen die berühmteste Arzte vñ Philosophi mancherley an / die doch alle in 4 fürnembsie stück zu verfassen sind / als eusserlichen: die so auß empfangner Frucht entstehen: Wann die Mutter gebrechenshaft ist: Vnd wo der Männlich Samen nicht auffrechte natürliche art hat. In den eusserlichen vrsachen seynd springen / lauffen / trucken / sonderlich im beplag / baden / zorn / trawren / forcht / schrecken / schreyen / alle starcke laibliche vnnnd gemütsliche bewegungen / vberfüllen / öffnende vnnnd treibende Speisen / als Fenchel / Peterling / Sparglen / Eyfich / Rucklen / aller Gemüßbrü / zu gar hitzige Specerey / was scharff vnd öffnen ist / als Enis / Spicanardi /

A Imber / Galgant / sonderlich Kôrten vnd dergleichen. Also alles was den Leib gewaltig zum Stulgang bewegt / als Aloe / Epithymus, Coloquint / Scamonea, Euphorbium. Dergleichen Durchbruch / Khur / oder Monatsfluß.

Also begibt sich auch solche / wo / nemlich was das sie fast gelüftet / versagt oder genommen wirdt / vnd mehr andre / die entweder vor angezeigt / oder nützlicher verschwiegen / dann der Fiebern befohlen werden.

Zum andern / gibe die empfangene Frucht vrsach des vnzeitigen niderkommens / entweder daß die krank oder mit todt abgangen ist / nicht mit dem Angesichte gegen Rücken / den Henden ob den Augen / Ellenbogen auff den Knien (wie sein natürlicher sitz ist) bleibet.

Dergleichen wo die Frucht auß vnare eins oder des andren seiner Eltern / etwa beyder Samen / gebrechenhaft ist / mit welchem auch die vierdt angezeigte vrsach verantwortet wirdt. Wo dann die Empfengnuß mangel inn der Mutter findet / es sey was Krankheit oder gebrechen das wölle / so muß die Frucht gleich erblich derselbigen theilhaftig werden.

Es ist auch folgendes ein vrsach vnzeitiger Geburt / wo ein Weib zu gar / vñ gleich vnnatürlicher weiß mager ist / vñnd doch empfehlet / die tregt wunder selten biß auff rechte zeit / dann weil bey einem so aufgesogenen Körper gebrechen der narung ist / darvon die Frucht solte erhalten werden / so wirt dieselb geschwecht / vnd zum aufgang gefürdert / Wie hernach anzeigt wirdt.

Welche Weiber nun mittelmaßiges Leibs / nicht zu feist noch mager seynd / doch im dritten oder vierdten Monat vom Kind kommen / Denen werden neben erzelten vrsachen die aderen vñnd Neruen / daran die Afftergeburt hanget / mit Schleim vñnd Ros erfüllet / welcher sie d gestalt schwecht / daß sie den Last des Kindes nicht ertragen mögen / darumb brechen / also / daß die Frucht notwendig vor gebührender zeit auffahren muß.

Es geben auch die Brüste diß vnzeitigen gebeerens gewisses anzeigen. Dann wo sie bey den Schwangern klein / weich vñ luno

melend werden / so ist der Mißgeburt zu besorgen. Dann so das Kind ansacht in sein vollkommenheit zu treten / bedarff es vielernarung / so zeigen solche Brüst an / daß mangel daran ist. Derhalb muß die Frucht verschmachten vnd sterben: Oder sie wirdt vngeschlacht / secht an vmb sich zu stoßen / darmit wirdt das Bälgin der Nachgeburt zerrissen / also daß die Frucht aufsfahren muß.

Wo aber eine Zwilling tregt / vñnd ein Brust allein / es were die linck oder recht / abnemme / So verdirbt das Kind derselbigen seiten.

Es ist auch erfaren / daß die Weiber vom gestand erleichter Kernen oder Amplen vom Kind kommen seynd. Mit diesem seyn gnug von der vnzeitigen oder Mißgeburt geredt / Jegund ist anzuzeigen / wie man diß fürkommen möge.

Vnzeitigs gebeeren zu fürkommen. 5. 10.

B Zevornen ist angezeigt / daß zu zeiten die Schwangeren ihr Monatzeit haben: daß auch solche entweder schwache vñnd brechenhafte Kinder / oder (wie mehrtheils geschieht) vnzeitiger vñnd todtter geligen / das dann nicht on gefahr ihro Lebens geschehen kan. Derhalb ist auch von diesem zu schreiben.

Erstlich so kompt diß fließen gemeinlich mit wehetagen des Ruckgrabs / Bauchs vnd der Scham / das alles ein andeuten der Mißgeburt ist. Dann (wie gemelt) so entzeucht solche verfließen der Frucht die narung / dardurch sie geschwecht / vñnd gleich mit gewalt zum aufsfaren gedrungen wirt.

Diesem ist erstlich darmit zu begegnen / daß solche Schwangere allen gar hitzigen / wie auch zu kalt vñnd feuchten Luft / Speiß vñnd Tranc / was zu feist / scharff oder bitter ist / meide / als Kettich / Peterling / Epfich / Fenchel / Gemüßbrü / Zimet / Saffran / Galgant / Muscatnuß / vñnd dergleichen Gewürz. Sie soll auch oft roten groben Wein trincken / alle grosse vbung / sonderlich Sitzen auff vñnd ab gehen / gemein schafft des Manns / zant / zorn vñnd vberfüllens

Unzeitigs gebeeren zu fürkommen.

A füllens abstehen. Darneben fleiß haben / daß der Leib stets offen bleibe / wo mangel daran were / denselben mit Wasser / darinn Pappelen / Mangolt / Bingelkraut vnnnd dergleichen / mit wenig schlechtem Zucker vermische / vor andren Speisen getruncken / offen halten.

Sonst soll ein solche alle treibende Arzneyen vnnnd Clistiren (wie newlich auch ermanet) vnderlassen. Were aber der Leib gar verstopfft / soll sie vor dem abendmal Cassia auß den rören geschelfft / absaugen / Wo der / wo ihr diß beschwerlich were / außgezogene nehmen / sonderlich wo schlüpffrigkeit der Mutterhalß sampt dem fließen erschien / dann diese reiniget die Cholera vnnnd Phlegma ohn alle beschwerde. Du solt auch zu gelegenheit Rhabarbarum darzu thun. Der Ranna aber ist inn diesem fall mehr dann der Cassia zu vertrauen. Man soll auch den Schwangeren den Rhabarbarum gestossen wie er ist / nemlich in Substantia nicht eingeweicht vnnnd außgedruckte geben / dann also helt er mehr an sich.

B Item / Erzeigt sich solche schlüpffrigkeit der Mutter inn letzten Monaten / Soll sie zur Speiß gebratens / gebachens / vnnnd solche vbung vor dem essen brauchen / die eilicher massen trucknen. Nach diesem nimme Granatschelffen / zerstoß grob / vnnnd siede sie in Bilgenöl / das sprüß in die Mutter. Das ist ein nützlichs mittel die schlüpffrigkeit zu enthalten.

Hernach nim Mastix / Myrrha / Galla Mulcata, jedes ʒ ʒ / Bensschmalz 1 vns / druck vngestempfte vngewaschne Schaffwoll dareyn / vnnnd stoß in vordern Leib. Es ist auch der Kennmagen von ein jungen Hasen / vnnnd wo man den nicht haben mag / von andern Thierlen / mechtig gut / es sey dann Hitz oder Apostema vorhanden.

So verhindert das zu frö geligen gebrannt Helffantbein vnnnd Zitwan / beyde gleich gepuluert / auff das Eissen gestreuet.

Solt auch hieher zu besichtigen / was hievornen im 19 Capitel 3 § vom vrligen fließen der Weiber zu stellen / geschrieben wirt / darinn viel stück verzeichnet werden / die auch hieher dienstlich seynd.

Hernach aber mag sie folgende stück / brauchen / das Confect von Perlen / so Aulcenna beschreibet / allwegen ein Zeltlin vor essens / darauff ein trunck zimlich starcken Wein thun / das geschicht auch fruchtbarlich zwischen den Malzeiten / zwey oder drey mal im tag.

Zum andern / Nim außgebrannt wasser von Rünnen / Mastix / frisch Cypressnuß (kan man das leicht nicht haben / nim wasser darinn Cypressnuß gesotten seynd) jedes 1 vns / Zucker 1 lot / Das trinck mit anbrechendem tag / kalt oder warm.

Zum dritten: Nimm gebrannt oder geschaben Helffantbein / rot vnnnd weiß Corall / Mastix / Rünnen / der innersten roten Schelffen von Resten / Eychelen / Myrtenkörner / Cypressnuß / jedes ʒ ʒ / Nach Pilulen mit Wallwurksafft / darvon soll sie 3 zu morgens sampt gedachtem wasser / vnnnd allwegen vor essens nach gedachtem Confect nehmen.

Zum vierdten / Nim Cypressnuß / gesochten Galles / Myrtenkörner / Schleichensafft / Hypocistis, jedes ʒ ʒ / Blustein / Augstein / Drackenblut / Bolarmen / jedes ʒ ʒ / Eysenflug / der lang in Essig gesotten sey / 1 lot / der innern Restenrinden 1 vns / drey oder vier Eyerklar / stoß was zu stoßen ist / vnnnd reib alles etliche stund inn einem Bleymörser / Darmit salb den ganzen Bauch / vom Nabel an biß auff die rücken / sanfftlich / 4 mal im tag.

Zum fünfften / Nach folgenden Pflaster / Nim Dragant / Gummi / beyde geröstet / Bdellium, jedes 1 lot / Schleichensafft / Weyrauch / Hypocistis, Sandaraca, jedes 1 ʒ / Bolarmen / Drackenblut / jedes ʒ ʒ / Wachs 1 lot / Pappirleim in rotem Essig zerlassen / 2 vns / darauff mach ein Pflaster breit vnnnd lang / das lege vber wie oben gesagt ist / vnnnd laß bleiben. Wo man es aber etlicher vrsach halben abheben muß / so schlag es als bald wider vber / ist das Wachs zu wenig / nim so vil als gnug ist.

Ein anders. Nim Weyrauch / Mastix / Drackenblut / Bolarmen / jedes ʒ ʒ / Rünnel / 3 ʒ / Schiffbech 3 lot / Granatblü / Cypressnuß / jedes ʒ ʒ / Wachs vnnnd Mastixöl / was not ist zu einem Pflaster / das zeuch auff

A auff ein spann breit vnd lang Tuch / vnnnd
brauchs wie oben gelehrt.

Bereit auch folgende Salb: Nim Nuß-
öl 4 vns / Schweinenschmalz 3 lot / drey
kleine Eyprenuß / außgerlesen Mastix 1 1/2 q /
Das laß gemacht biß in 5 stund an einander
sieden / salb die ort da die Mutter ligt / das
ist / auff dem Bauch vnter dem Nabel biß
auff die Scham / vnnnd dargegen am Ru-
cken.

Man schreibt auch / es sey wunder nüt-
lich / daß man stets ein Diamant in Golde
gefaßt an dem Finger trag.

Item / Ist ein Schwangere mit Fieber
behaßt / also daß man besorgte sie möchte
zu vnzeiten geligen / So nim Berstenmehl /
Schlehen vnd Haußwurmsafft wie viel du
wilt / machs mit Essig zu einem Pflaster /
das lege offte auff den Bauch. Diß enthalt
die Frucht im Fieber vor schaden. Es soll
auch vber die Leber geschlagen werden.
Grieffe dann der stechen ein schwangere
Frawen an / so hast du hie vornen im andren
Theil 4 Capitel 12 § bericht / was mit jnen
fürzunehmen ist. Krebs gestossen / vnd den
B Safft außgedruckt / mit der Schwangren
trancß vermischet / verhältet das vnzeitig ge-
beeren. Vnd soll bewert seyn.

Ist die Mißgeburdt von wegen viel in der
wind zu besorgen / so gib 1 q guten Nitris
dat in wasser / darinn geröstet Rümlich ge-
sotten sey / zwir in der wochen / Das erhel-
wie etliche außgeben / die Geburt.

Man soll auch folgende Zettlen oder
Lattwergen brauchen: Nim Perlen / Ber-
tram / jedes 1 q / Imber / Mastix / jedes 1 lot /
Zitwan / Gemenwurß / Eysichsamen /
Cassiaholz / Cardamomi / Muscatnuß /
Macis / Zimet / jedes 1/2 lot / rot vnnnd weiß
Behen / langen vnd schwarzen Pfeffer / je-
des 3 q / Saffran 1 q / Zucker 18 vns oder
minder / nach dein gefallen / in Wässen o-
der Ochsenjungenwasser abgesotten.

Todt Kind auß Mutter Leib zu
treiben. §. 11.

H Zerin ist erslich zu ermanen /
daß alles so hievornen im 19 Cap. 14
§ von dem Gewechß Mola inn der

Mutter / davor im 2 § von fürdermuß der C
Monatzeit / vnnnd erst hie oben vom vnzeiti-
gen gebeeren geschriben ist / auch gleich hern-
nach die Geburt zu fürdren vñ zu ringern /
verzeichnet wirt / zu diser Mißgeburdt taugt.
Also daß vnter disem kein ander vnterscheid
ist / dann daß folgendes mehr auff die voll-
koffene Kinder deren Weiber / die in 3 oder
6 Monat nider kommen / gerichtet ist. Sol-
ches zu fürkoffen / werden nach erzelt Ar-
neyen / vnd auff das schnellste zu brauchen
befohlen. Aber anfanglich ist hie sonderlich
von nöten zu erkennen / ob das Kind gestor-
ben sey / damit nit etwa ein schwache Frucht
für ein todte außgetrieben werd. Das mag
nun durch folgende weg / vnnnd sonderlich
wanns vor 2 oder 3 tagen abgangen ist / er-
kannt werden. Erstlich so entsethet der
Mutter ein beschwerlicher schmerzen in
den Augenadren / das ist / Opticis neruis,
2. Desgleichen zu hinderst im Haupt / da
der Kuckgrad ansethet / welcher sich durch
denselbigen abwärts erstreckt / weil die Mut-
ter daran gehendet ist. 3. Ist ein müdin
vnd beschwerung vmb die ort da die Mut-
ter vnnnd andere vntere Glieder liegen. 4.
Wann sich die Fraw von einer Seiten
auff die ander legt / so folget der Last dem un-
dersten ort / welches dann ein gewisses anzei-
gen des abgangnen Kinds ist / vnd daß die
Band am Belglin der Nachtgeburdt kein
krafft mehr haben solches zu erhalte. 5. So
ist ein beschwerender Schmerz vmb die
Scham / vnd allenthalben biß zum ende des
Mutterhalß. 6. Daß sich die grössin des
Bauchs / so zuvor bey leben des Kinds ent-
bor stunde / vnter sich sencket. 7. So entset-
het ein steterwende kette der Scham vnnnd
nahenden ortern. 8. Wo man ein wolge-
wermete Hand ein lange weil auff dem
Bauch helt / vnnnd kein bewegung empfun-
den wirdt / So ist für gewiß zu halten / daß
die Frucht abgangen sey. Diß seynd nun
die Zeichen eins gestorbenen Kinds / che es
anfecht zu faulen.

Nach dem aber 3 tag verschienen seynd /
sacht es an zu stincken / als denn entstehen
stete vnabläßliche Fieber / vnnnd stinckender
Athem: Auß der Mutter gehen verfaulte
vnd stinckende Materien / der Bauch wirdt
schwer /

Todt Kind auß Mutter Leib zu treiben.

A schwer/vnnd von verderbten blästen/so inn der Mutter entstehen/auffgeblasen. Leglich werden verfaulte vnnd stinckende stücken fleisch durch das Gebeerglied außgeworffen. Wann nundergleichen anzeigungen erscheinen/ hat ein Arzt auff weiters nichte zu gedencken/ dann das todt Kind außzutreiben. Darneben ist auch vor allen dingen notwendig/ das Herz vor argen auffstreichenden dempffen zubewaren vnnd zu bekräftigen/ das geschieht mit folgendem Puluer/ offte inn Süplen eyngenommen/ dann es sterckt die Geister vnnd Herz/ verhindert auch die auffstreichende dampff.

Nimm weissen Diptam 12 q/ Citronschelffen/vnd außgeschelten Samen/ jedes 3 q/ bereiten Perlen 4 3/ bereiten Coriander 1 3/ Rosen 2 3/ Zucker 5 lot/ vermisch alles klein gestossen zu einẽ Puluer/ brauch vngefehr 3 lot auff ein mal. Oder dieses: Nimm weissen Diptam/ Zitwan/ jedes 1 3/ bereite Perlen/ Species de Gemmis frig. jedes 3 q/ vermischs vnd gibs auff 3 mal zu trincken/ Das leßt die dampff nicht vber sich steigen. So treibt auch der Theriac die gestorbene Kinder auß Mutter Leib.

Also Eysenkrautsafft/ oder das Kraut gestossen/ inn Wein oder Wasser getruncken/ das soll die abgestorbene Frucht von stund austreiben/ wie auch Ispen.

Nimm Trochisc. de Galla 1 q/ gibs inn ringem weissen Wein/ das treibt das todt Kind vnd Nachgeburt/ ringert das gebären. Item: Nimm die innern Heulen auß Hennen oder Capponen Magen/ die wasche sauber in Wein/ machs dürr/ vnd stoß zu Puluer/ gib 1 q/ oder 12 in ein Löffel voll Wein/ Suppen oder Rosenwasser. Oder: Nimm Betonien/ Weinrauten/ sampt den wurzen/ jedes 1 M/ daran giesse bey einer vnß Weißwurzsaft/weissen Wein 3 maß/ laß zimlich beym Feuer erwallen/ seyhe es vnd gibs zu trincken. Siede Wecholderbeer in Honig/ machs nachmals mit Wein oder Weysfußwasser an/vnd gibs zu trincken. Einer andren Frauen Milch getruncken/ soll das abgestorben Kind austreiben/ deß gleichen der Edelstein Jaspis. So ist diß ganz gemein/ Nimm Borres 12 q/ Zimmet/ Safran/ jedes 1 3/ alles klein gestossen/

gibs in süßem Wein oder Weysfußwasser/ C es ringert auch das gebären.

Dem Leinsamen soll nichts zuvergleichen seyn/ die todt Geburt außzutreiben/ dann wo das gesotten wasser wird getruncken/ vnden in Leib gelegt/ oder in die Brüt geseffen/so muß fort. Oder: Nimm Myrrha so viel als ein Haselnuß/ zerstoß/vnd gibs in Wein oder Weysfußwasser/ es entledigt von stund/ es sey das Kind todt oder lebendig/ Das thut auch Hundsmilch mit Honig vermisch. Item: Nimm Geismilch 1 vnß/ darinn zerlaß 2 3 Galbanum/ gibs zu trincken/ das treibt wunderbarlich. Oder gib einer starcken so viel Knoblochsaft als ein halbe Eyserschalen fassen kan/in Wein oder Honig. Wo dann ein Fraw erschreckt wirdt/ oder daß ihr sonst das Kind abgehett/ So nim ein Krebs/ zerstoß vnnd truck den saft auß/vermisch den mit Weysfußwasser/ vnd laß trincken.

Zu Pilulen nim Trochisc. de Mirrha 1 3/ Galbanum 3 3/ mach 5 darauf mit Poleywasser. Andre: Nimm die Frucht von Scuenbaum 3 lot/ Teuffelskot/ Ammoniacum/ Serberwurz/ jedes 3 q/ mach 11 Pilulen darauf/nim eins/vnd drey mal im tag.

Außwendig zu brauchen/ tauget was hernach folgt: Bereuchere die Fraw mit Eselhuff/ die ein sondere eigenschafft hat die todt Geburt außzutreiben: Wo man aber die nicht hette/ mag man Rosshuff brennen. Gleicher gestalt nützet auch der Rauch von Basilienfamen/ von vnden auff empfangen. Eben also der Rauch von Laudano. Oder: Nimm Myrrha/ Galbanum vnd Bibergeilin/ jedes gleich.

Für die Scham zu halten/ Nimm Sawbrotwurzen/ oder desselben saft/ neße ein Baumwollen darein/ vnnd thu es inn vordern Leib/es ist wunderbarlich. Item/ Nimm schwarze Nießwurz/ Lauffsamen/ Holzwurz/ Coloquint/ Ammoniacum/ jedes 3 lot/ Ochsen gallen 1 vnß/ den Gummi zerlaß inn Weysfußwasser/ vermisch das ander wol gesotten darunder. Also nim Popanacum vnd Holzwurz/ jedes gleich/ das mach mit Weysfußsaft zu einem Pflaster/ ist es zu flüssig/ sey ein wenig zerlassen

Wack 0

Vorbereitung zum Gebeeren vnd das zu ringern.

Wachs darzu / vnnnd lege das warm vber. Auß erzelten stücken magst du auch Zäpfle machen / vnd in die Scham stossen. Es taugt auch das Pflaster de Galbano darzu / deren 2 im 19. Capit. 3 §. vom vbrigen Weibfluß zu stellen / beschrieben seynde. Ein anders / Nim Schafwoll wie sie vom Thier kompt inn fäden gekempt / darauff streich Butter vnnnd Honig / vnd schlags vber: Etliche rahten ein Natterbalg vber die reuchin zu binden / danner habe die art / so bald er erwarme / das todt kind auß zu treiben.

Es werden auch Bäder zu diesem wie folgt / befohlen / Nimm Bachmünzen 10 M / die sie deinn gnugsamen Wasser / sie dareyn in ein Lendenschaff biß zum Nabel / das wirckt wunderbarlich / sonderlich wo der Sambrottsafft / wie oben gesagt / darnach gebraucht wirdt. Gleichfals treibt auch das todt kind auß das Pflaster de Radicibus vbergeschlagen / vnd gesotten Knoblochwasser getruncken.

Vorbereitung zum Gebeeren vnd das zu ringern. §. 12.

B Alle Thier haben ein gewisse zeit / wann sie geberen sollen / allein das Weib außgenommen / dann diese geligen im 7. 8. gemeinlich im 9. vnd 10. Monat / wie gnugsam hie vornen darvon geschrieben ist / Ja man erfahret / daß diß etwa im 11 geschicht / wie es sich auch biß inn 12 verzeucht. Man list / daß eine erst im 14. nach dem sie empfangen / geboren hab. Aber es begibt sich offft / daß sie ihr rechnung betreugt. Der zeit halb ist vn not viel zu disputiren / Wañ die Dyren zeitig ist (sprichet man) so felle sie. Unser fürnemmen hie ist allein diß zu verzeichnen / durch was mittel sich ein Schwangere zuvor bereiten soll / damit die Geburt vnnnd deren schmerzen geringere werde. Dann weil am gebeeren die erhaltung Menschlichs Geschlechts hangt / vnd den Frauen mehrmals vilfeltige widerwertigkeiten vnnnd geserden darinn zustehen / haben erfarneste Arzte mancherley hierinn bedacht / wie die schwangere Frauen / wann sie dem geberen nahen / mögen bereit werden / damit folgende herrliche

mittel beschriebe. Erstlich wie die Geschloß C erweicht / geöffnet / vnd die wehe so das kind treiben / erweckt werden. Nachmals wo ein kind in solcher not abgienge / wie das auß zu treiben sey / von welchem inn vorgehendem 11 § geschrieben ist / sampt andren zu fällen / die sich nach der Geburt zu tragen / wie jedem zu begegnen sey. Von welchen jeßund zu schreiben ist.

Wann sich die zeit herzu nahet / vnd die Frauen schier außgerechnet haben / da solte sich ein solche fast wol mit essen vnd trincken halten / sich doch darbey rathlich mit solchem speisen / das dem Leib gute narung gebe / als wald vnnnd felde Vögel / weiche Eyer / Zusselen mit Specerey / ein guten theil Zimet / etwas Saffran / vnnnd wolgeschmacktem Wein gemacht. Sonderlich soll sie grosse acht haben daß der Leib offen bleib / darneben etliche tag an einander ein stund oder 2 auß folgenden Kreutern baden: Nim Eybsch sampt den Wurzen 2 M / Pappelen / Betonien / jedes 1 M / Beyfuß / Volgemut / Balsammünz / Camillen / jedes 3 M / zerknitschte Leinsam 2 M / mach 2 Secklen darauff / die sie de in einem groffen Kessel wasser / laß selbst erkalten / daß kein ander wasser darzu komme / darein setz die Frau. Der Secklen eins schlag sie auff den Rucken / vnd sie auff das ander / oder halte das ob dem Nabel. Nach dem Bad nimt süß Mandelöl / Silgen vnd Beielöl / jedes 1 lot / Leinsamen / Eybschwurz / Fenugrecum / Butter / Hennenschmalz / jedes 3 lot / Quittenkern / Dragant / jedes 1 vng / die Samt zerknitsch / die Wurzen zerschneid / sie de das inn Beiel oder Brunnenvasser / vnd zeuch den schleim darauff / den vermisch mit den ölen / gestoßnem Dragant vnnnd Hennenschmalz / laß sie den biß der schleim verzehrt wird / vnd mach ein Salb darauff. Mit diesem laß dich vmb den Rucken vnnnd beyden Seiten / auch den Bauch biß zur Scham / allwegen warm salben.

Ein anders: Nim süß Mandelöl / Silgen vnnnd Beielöl / jedes 1 lot / Enten vnnnd Hennenschmalz / jedes 3 q / weiß Wachs was not ist. Wo man aber solche Salben nicht haben kan / soll man Silgenöl allein an deren statt brauchen.

Man

Vorbereitung zum geberen/ vnd das zu ringern.

A Man mag auch folgendsbereiten/ Nim Leinsamen vnnnd Eybschwurßschleim/ frischen Butter/ Hennen/ Gens/ vnd Entens/ schmalz/ Bilgen vnd süß Mandelöl. jedes 1 Lot/ laß beym feuer erschleiffen/ vnd vermischs wol. Oder/ nim Eybschwurß vnd Kraut/ jedes ein M/ schneids klein/ vngebrauchte Benedische Seiffen 3 lot/ 1 maß new vnuerjort Bier/ dz man ein Schneller nennet/ das nit starck sey/ das laß auff halb siedem/ so wird ein Salb darauff. Wenn nun ein Fraw noch 5 oder 6 Wochen vor jr hat/ sol sich alle tag im Schweißbad wol vmb die reuchin vnd Schloß mit salben. Kan sie aber daß Schweißbad nicht erleiden/ so geschehe es nach dem Wasserbad/ allweg warm. Diese vnd dergleichen offnen vnd erweichen die Schloß/ daß inn der noch die wehe desto mehr ergeben.

Wenn aber die zeit des geberens vnd die weh schon vorhanden seynd/ so mag man aus folgendem/ was den sachen zum tauglichsten ist/ brauchen. Erstlich außwendig/ Es seynd gleichwol etwa namhafte ärzte/ B die viel daruon halten/ wo man etliche besondere stück für die Scham halte/ an die Hufte vnd Dieche binde/ vnd weis nicht was andre Ceremonien darmit treibe. Wo dergleichen on aberglauben geschieht/ vnd grosse fürdernuß folget/ so mag man es für bewert halten. Unter denen stücken/ die dennoch ein natürlichs ansehen haben/ ist Agrimonia kraut vnd wurß/ für die Mutter gehalten/ vnd als bald nach der geburt weg geworffen/ damit die Mutter nicht hernach folge. Sawbrod auff die Dieche gebunden/ also Bilsenwurß/ Engelsfuß/ vnd Naterwurß/ sollt auch behülfflich seyn. Was aber der Magnet/ Smaragd/ Adlerkopff/ Corall (welcher sonderlich mit dem ore/ daer an seinem Ast gestanden/ gegen der Mutter soll gewendet seyn) zum geberen thun/ kan ich nicht begreiffen/ der mag so viel er wil daruon halten. Was hernach folget/ hat mehr ansehens: Nim Engelsfuß Pappelen jedes ein M/ die zerschneide vnd siebe sie fast wol/ schlags warm vber/ vom Nabel an bis auff die Scham/ thu auch so viel Deyfuß darzu. Daruon sol die Fraw als bald geberen/ so das geschehen ist/ thu es

von stund hinweg. So lobt den gemein C Man gestosne Lorber auff den Nabel einer geberenden Frawen gelegt/ als solte das die Geburt fürdren. Zum eyngaben in solchen Kindonöten/ nimm man die rinden von Cassia/ das eusser schwarz dauon geschnitten/ 1 1/2 lot/ stoß klein/ vnd gibs der Frawen in rotem Wein/ oder roter Erbsbrü zu trincken. Item/ Saffran mit Wein getruncken/ fürdert das Kind schnell/ vnd ringert den schmerzen. Das thut auch der Zimet in Wein oder Honigwasser getruncken. Item: Nim Burres/ vnd die ror von Cassia/ geschelt/ vermischet vnd gepuluert/ 1 q bis 1 1/2 eyngaben/ ist gewaltig zu treiben/ vnd fast alles was der Weiber zeit zu fürdren im 19 Capitel 2 § beschrieben ist/ wie auch das/ so newlich in vorgehenden § von austreiben eins todten Kinds verzeichnet ward. Item: Nim honig 1 Löffel voll/ daran giesse zwieren so viel wasser/ vnd gibs zu trincken. Also sol Zenumgrecum mit Honig gesotten fast gut seyn/ wie auch der gemein Mann die Brü von roten Erbsen vnd Richern fast rühmet. Nim Bibergelein/ Haselwurß/ jedes 1 q/ klein gestossen/ vnd in rot Erbsbrü zu trincken geben. Etz also mag man auch den Zimetsamen brauchen.

So wird folgendes als ein krefftigs vnd sichers Puluer geprisen: Nimm guten Zimet/ Myrrha/ jedes 3 q/ gib in ringem weissen Wein/ das ist sonderlich gut wann die geberende Fraw ein Nießer gethan/ oder vngedewet hat.

Nim Zimet 1 q/ Saffran 3 q/ hülßine Cassia/ geschaben Cassia ror/ jedes 2 1/2/ mach ein zart Puluer/ vnd gibs auff 4 oder 5 mal in roter Erbsbrü. Oder/ nim Myrrha/ Bibergelein/ roten Storax/ jedes 1 1/2/ Zimet/ Seuenbletter/ jedes 3 1/2/ das gib der Frawen zu trincken/ oder mach Pilule darauff/ vnd diß wird für andre Argneyen gelobt/ wie auch folgende: Nim Myrrha/ Costenwurß/ roten Storax/ jedes 3 q/ Ammoniacum, Seuenbletter/ jedes 3 q/ machs zu einem zarten Puluer vnd gib es auff 3 oder 4 mal in roter Erbsbrü. Auß diesem magstu auch Pilule machen.

Hierzu taugt auch die Latwerge Triphera magoa, 1 q bis 1 1/2/ sie macht auch die

A a a Weis

A Weiber nicht vnfruchtbar/wie etwa fälschlich von ihr aufgeben wirdt/sonder fürdert fruchtbare. Etliche rathen/wann ein Frau hab außgerechnet / daß sie die Rosenader auff dem Fuß schlagen lasse / dann diß ringere die Geburt/mache auch das Kind reiner vñ sauberer. Wie weit aber diß von der Allen meinung sey/ist hie vornen gnugsam angezeigt. Etliche befehlen ein Schwalbennest wol in wasser zu sieden/ seihen/ vnd 4 vns zu trincken / das fürdre die Geburt. Loben auch den Rauch von Maulthierhuffen / Kämist / Kólstauden / Myrrha/ Myrten/ Stiergallen/welches man wil zu empfangen. Aber ober alles die Zibergeilin vñnd Teuffelskot. Etliche geben außgepreßten Schlehenafft 1 oder 2 Löffel voll. Befehlen darbey/man sol sich hütenden zu geben / es sey dann daß sich das Kind recht zum außgang geschoben hab. Aber du hast hievornen viel nützlichere vñnd wirklichere sachen / dann diese so sekund erzelet seynd.

B Wo die Wehe nicht fort wöllen. §. 13.

Nies was ein starcken wolriechenden geruch hat/ als Bisem vñnd dergleichen / soll man von den Gebarenden thun/dann es hindert die Wehe/derhalb auch die Geburt. Damit aber die gefördert werden/Nim Betonien 3 W/Beyfuß 2 W/Camillen / Polcy / Yspen / jedes 1 W / zerknitschten Leinsamen 2 W / die Kreuter zerschneid vñnd mach ein Secklin darauß / das laß in Wein vñnd Wasser wol sieden/ mit der warmen Brä behe die heimliche ort mit dem Schwam / 5 oder 6 mal / nach diesem salbe dieselbige ort mit gelbem Beielöl/bis in der Mutterhalß/wd es andert füglich von der Hebammen geschehen mag/durch diß werden die Weiber stercker/ vñnd die Geburt gefördert / sonderlich wann sich das Kind recht zur Geburt geschoben hat. Wolte aber diß noch nicht erspriessen/mach folgendes Tranc / vñ gib jr allwegen vber 2 stund ein trincklin: Nim Betonien 1 W / Beyfuß / Polcy / Yspen / jedes 3 W / weissen Wein ein kleine Maß / vñnd etwas

mehr / laß vngefehr den vierten theil eynsieden / seihe vñnd drucke auß / thu darein 3 q Saffranblumen. Es soll auch vnter jegliches dieser trincklen/3 q folgendes Puluers gethan werden / Nim geschabne Schelffen der Cassia rören 1 q / Cassia holz 3 lot/ Zimet/Saffran/jedes 1 q/mach ein zart Puluer. Desgleichen hast kürzlich hie vornen mehr. So wirdt folgendes für bewert gerühmt / Nim gestossen weissen Augstein 3 q / gib in ein wenig Bilgenwasser / ist das nicht zur hand / nim rot Erbisbrü / es erweckt die Wehe gewaltig.

Es geschicht etwa / daß einer die Wehe zum Mund außgehen / Da nim 4 oder 8 strenen oder Roß garn / die siede in wasser / laß den dampff zur Frauen/sol sie genesen / so sencken sich die Wehe. Darvon halt jeder was jm liebt/es sich einer groben Bauren Arzney gleich.

Von mitslichem hartem geberen in gemein. §. 14.

Es ist menniglich bekannt/wie D herb vñnd hartes mehrmals mit dem geberen zugehet/so eine entweder vom Kind oder der Nachgeburt nicht kan erledigt werden. Also daß oft geschicht / daß junge/ gesunde vñnd starcke Weiber / sampt der Frucht sterben müssen. Diese geserden haben mancherley vrsachen / als daß das Weib selbst / oder aber die Frucht schuldig daran ist. Es mag auch von der Mutter vñnd Mutterhalß herreichen / desgleichen auß verhinderung der Nachgeburt entstehen/oder wo ein ander Gebrechen / Apostema / vñnd dergleichen an benanten oder nach gelegnē Gliedern ist/wie es auch der Wehmutter oder Hebammen vngegeschicklichkeit bringen mag.

Wo nun diese erzelte sachen erklet werden / so seynd die vrsachen des harten geberens leicht zu vrtheilen.

Ist nun der Mangel am Weib/so muß sie etwa von einer vergangenem oder gegenwertigen Krankheit / vielleicht auch vom Hunger geschwecht seyn. Sie mag auch gar zu jung vñnd vor ordentlichem alter empfangen / desgleichen gar zu alt / vor nie geboren

Von mißlichem harten geberen in gemein.

A gebozen haben / bey welchen sich dann die Schloß kümmerlich öffnen: Darzu hilffte dann/wo eine verzagt/zu geberē vngewont/ fast feistes Leibs oder hart erkaltet ist. Zum andren / so mag die Frucht diß hart geberen vrsachen. Inn diesem ist ein gemeine (wie wol vngegründte) sag/daß die Knaben ringer dann die Weidlein gebozen werden. Item / wo das Kind gar zu groß am Leib oder Kopff / dargegen auch fast klein vnnnd schwach ist/ daß es ihm selbst mit keinerley bewegung kan zum aufgang behülfflich seyn / Dergleichen wo ein Kind ist abgestanden/ zwey Heupter oder andre dergleichen vnnatürliche Glieder hat / Wo das Kind leb/ das ist/ mit Füßen oder Henden/ nicht mit dem Heupelin/ wie der natürlich weg ist/ hergethet. Zum dritten/ So mag die Gebermutter von natur zu eng/ oder zu erucken seyn/ also/ daß sie mit keiner oder weniger feuchtin dē gang schlüpffterig machen kan: Wo die Fraw zuvor im Mutterhalß schadhafft gewesen ist / dann die Narben können sich nicht auß einander Bdehnen/ oder daß noch mangel an denselben orten were. Macht dann diß die Nachgeburt / so ist sie zu dick vnnnd starck / daß sie nicht leichtlich bricht. Es mag auch auß langer verstopffung des Leibs entstehen. Was nun auß vorgehabten Schäden oder Kranckheit/ Hunger vnd dergleichen eufferlichen sachen herzeicht/ das kan man von der Frawen vernemen. Zeichē des schwachen oder abgestorbenen Kindes / seynd hie vornen im 8 vnd 11 § zu besichtigen: Were aber dieser Zeichen keins vorhanden/ die Fraw starck/ das Kind wie seyn sol/ zur Geburt geschoben/ vnd dannoch die sache nicht von statt wolte/ So gibt es ein anzeigē/ daß die Aßtergeburt/ wie gesagt/ fast starck/ vnd noch nicht gebrochen ist.

Nun erzelte aller gefehrlichste Zufälle / so sich bey den Geberenden zutragen/ seynd gemeiniglich dermassen mit einander verwandt/ daß fast einerley Arzney vnd Mittel zu jedem taugen/ von welchen hievornen viel beschriben ist. Weil aber sonderlich hie der Nachgeburt gedacht wird / erfordert vnser bißher gehaltenē ordnung/ auch etwas insonderheit darvon zu melden. Doch weil

die Natur selbst solche Ordnung helt/ daß sie erstlich das Kind/ hernach aber die Secundinam oder Nachgeburt auß der Mutter Leib führet/ wollen wir im verhalten dieser beyder / dem Kind auch die erste statt verleyhen / nachmals etwas von der Nachgeburt/ vnd was derselben sonderlich verordnet wird/ schreiben/ zu letzt was beiden dienslich ist/ anzeigen.

Wo eine nicht kan vom Kind entledigt werden. §. 15.

Sie vrsachē diß hartens/ langsamen geberens/ seynd hie oben vermeldet/ wo sich nu das Kind mit einem Fußlin oder Hand erzeugte/ das hart on verwellen der Geburtglieder abgeth/ so nim Polen/ Bepfuß/ Draun Betonien / jedes gleich/ zerhackt vnnnd laß in Milch sieden/ leg jr das vnten für die Geburt/ als warm sie es vnd das Gliedlin des Kindes erleiden mag/ das vetreibt die Geschwulst. Oder/ setze ein siedend wasser darunter/ wann das Kind der hiß empfind/ so zeucht es das glied wider an sich. Diß vñ dergleichen sollen die Hebammen wissen/ an welcher verstand vñ erfahrung gar vil gelegen ist. Die berhümte hülff / so du im 13 § vom Augstein/ wo die Weh nicht fort wollen / verzeichnet hast/ legt man auch dem geschaben Einhorn zu. Vnnnd wollen eiliche / man soll zuvor der Frawen ein Löffel voll Baumwöl in zwir so viel frischem wasser zu trincken geben/ darbey rathen andre § q Macis/ ein kleine weil zu sieden vnd warm zu nehmen. Diß treibt auch die Nachgeburt. Wo sich ein Kind in Mutterleib nicht schiben/ das ist/ zu rechter Geburt schicken wil/ doch die Weh vnd die rechte zeit zu geberen vorhanden ist/ So nim ein wenig Bilgenwasser vnnnd so viel Keinfall/ das trinck/ so soll es sich recht schicken. Eben zu diesem sol der Schlehenafft/ dessen erst hie vornen gedacht ist/ dienslich seyn.

Ein anders. Nim frisch Brunnenwasser / Honig deines gefallen/ vermischs/ laß weder sieden noch verfeumen/ vnd gibs zu trincken. Das erweckt Brinnen vnd Weh.

Wo eine nicht kan vom Kind entledigt werden.

A tagen/derhalb sie desto eh geben/dann der schmerz treibt die Frucht vnd Nachgeburt. Oder/ Nim Zelenger je lieber blumen oder kraut/das sie in Wein/vnd thue in trunck darvon/das soll bewert seyn/sonderlich wo man das Kraut frisch hat. Item/Nim wol zerstoßnen Leinsamen/den sie in altem Wein/vnd gib ein trunck darvon. Des gleichen ab Wegrich kraut trincken. Es sol auch die Geburt treiben/wenn ab Nebenbleier getruncken wird/in Wein geweicht. Burres/darvon offit meldung geschetzt ist/ ʒ q oder mehr in frischem wasser eyngewen ist nützlich. Ein sterckero/Nim Saffran/Perlen/jedes ʒ ʒ/Burres 4 ʒ/gib das wo kein Weh vorhanden ist mit Honigwasser/Seynd aber Weh vorhanden/mit Beyfuß wasser oder süßem Wein/das treibt was zu treiben ist.

B Aufwendig zu brauchen/mag man zu einem Rauch oder dampff auß folgenden erwählen welchs man wil/Knoblochsamet/Seuß/Beyfuß/Johanskraut/Laubkott/Roskotten vnd Huffhorn/Dchffenkott/Wermut/Kauten/Habich geschmeiß/Auß welchen allz vermischet oder besonder/man Bad/Zepflen/Pflaster vnd dergleichen machen mag. Darvnter seynd der mehrertheil denen Frawen auch eyngewen die nit genesen mögen. Man mag sich aber der vorgeschriebnen behelffen.

Item:Nim Holwurß/Ostertucen/Seuen/Krefß/jedes gleich/zerstoß vnd machs mit Dchffengallen an/dareyn seuchte ein Woll oder Leynwad Zepflin/vñ stoß in der Mutterhalb/dz furdert Kind vnd Nachgeburt. So treibt folgend dz Kind/es sey lebendig oder tod/samit die Nachgeburt trefflich/Nim Seuß/Holwurß/Haselwurß/Drahtwurß/der gleich/gestossen vñ mit Honig angemischt/darvon gib der Frawen ʒ lot inn Wasser/darinn Feigbonen gesotten seyn. Wo das nicht triebt/so nim Opopanaxum/Dchffengallen/jedes ʒ lot/Vibergailin ʒ q/gibs der Frawen zu trincken inn Wasser darin Fenchel vnd Seuen gesotten sey. Vnd obwol fast alle erzelt Arzneyen gleichfalls dienen die Nachgeburt zu treiben/ist doch/wie vor auch angezeigt/etwas inn sonderheit von dieser zu schreiben.

C Nachgeburt/vnd wie man die auftreibe. ʒ. 16.

Siese Nachgeburt nennen die Lateinischen Secundinam, das die andre oder nachfolgende bedeutet/well sie nach dem Kind (wie vor auch angezeigt) folget/derhalb gantz eigentlich von vns die Nachgeburt genennet wird. Vmb dieses Heutlin ist es nun also geschaffen: Wann sich inn der vermischung Mann vnd Weibs/in der Mutter beyder Samen vermengen/vñnd gleich als ein Milch werden/so wird vmb dasselbig ein Heutlin/welches hernach sampt der Frucht wechset vñnd gemehrt wirdt. Das ist nun von der Natur zu diesem verordnet/daz es die Frucht gleich als mit ein Leinwadlin bedecke/schütze vñnd schirme/bis daß die zeit der Geburt herkommet/da es/wann die sache recht non statt gehet/von stund nach dem Kind aufsetzet/Wo aber das verharret/grossen schaden zufügt/wie dann hie vornen angezeigt ist/daz neben andrem Fieber/stinkender Achem/Hauptweh/Dhnmachten vnd dergleichen zufallen entstehen. Wo sich nun die Nachgeburt derohalben verhinderte/daz sich die Geberende hart hette abgearbeit vnd schwach weret/da soll man ihr etwas freestigs zu trincken/auch sonst solche sachen geben/die das herzt stercken/als Diamargariton, Manus Christi, Diaplyris, das Niesen bewegen/die Nasen vnd Achem verhalten/welchs dann den vñndren Leib vnd orter der Mutter midertruckt/vñnd den Austrib furdert. Wird das nicht von stund erlangt/so laß die Fraw ein weill ruhen/den Bauch vñnd umbligende orter mit warmen Silgen vñnd Holderblut salben/dieselbige orter für vñnd für warm behalten/weiter deren sachen brauchen/so im abgangnen Kind im ʒ 5 verzeichnet seynd/vñnd hernach gemelt werden. Die so viel auff Edelgestein halten/befehlen/wann die Nachgeburt nit von statt wolle/den Edlen stein Sagat zu puluern/vñnd zu trincken geben/dann es solle die treiben. Befehlen gleich dargegen/Wo ein Fraw in Kindesbanden sey/alles Edelgestein von ihr zu thun/dann es verhindert

Nachwehe zu stillen.

A hindre die Geburt. Man sagt auch/ wo Rogenblut inn ein wenig weiß Bilgenwasser werde eyngebe/ so treibe es die Nachgeburt. So ist auch vor von Knoblochsaft gesagt/ daß dessen 3 Eyserschale voll/ die tode Kinder auftreibe/ also auch die Nachgeburt. Aber diesen magstu wol dem Bawers vord/ das sonst nichts hat/ lassen. Etliche rathen den schwarzen Samen/ es sey Weizen/ Raden oder schwarzen Coriander/ zu geben/ deren gehe aber müßig. Diesen fürder sondlich die Nachgeburt aufzutreiben.

Aufwendig zu brauchen wird gerathen ein Escherwasser zu machen/ die Füß tieff genug dareyn setzen/ so muß die bürden von statt. Item: Nim Büchline aschen/ daran gieße siedend wasser/ vnd lasseden dampff zu der Frawen von unten auff/ sie wird erledigt. Nim Pfawensfedern/ als die für andere hierzu taugen/ wo du deren nicht hast/ von Hennen/ die zünde an/ vnd reuchere die Frawe von unten auff damit.

B Item: Nim Eybschwurß/ die siebe wol/ vermischs mit Schweinin oder Gensschmalß/ damit salb den vordern Leib innwendig/ es zeucht die Afftergeburt nicht allein/ sonder alle oberfluß auß. Hieher taugt fast alles was zuvor von fürderung vnd ringering der Geburt/ desgleichen was der Frawen zeit fürdret/ geschrieben ist.

Nachwehe zu stillen. S. 17.

Nim Camelheru / Spicanardi/ jedes 3 lot/ die siebe inn Deyfußwasser auff halb/ trinck 2 oder 3 mal darvon/ es gelegt den schmerzen. Oder/ Nim Maluasier/ wo der nicht zu handt ist/ vndren guten Wein/ mach mit Eyerdotter vnd Zimet ein Weinsüßlen. Item/ Nim Saffran 3 q/ Macis 1 3/ Triphera maiorem 1 lot/ diß soll auff 2 mal in warmem Wein genommen werden/ vnd hat diese Triphera die krafft/ daß sie den schmerzen von stund gelegt. Also mag sie auch mit nuß/ nach der geburt in Mutterhalß gestrichen werden. Also hast du auch hie vornen im 19 Capitel 7 § in wehetagen der Mutter auß wind/ etwas von diser Triphera vñ Philonio, bald darnach ein Puluer mit

Turbith/ auch wie man die Nischwurß brauchen soll/ welche stück alle/ trefflich zum Nachwehen dienen.

Item: Nim hart gestossen Wullkraut/ machs an wie ein Teig/ bach Küchlen drauff/ vnd gib die zu essen. Nim gute seiste Feigen/ zerschneid sie/ zerknische Genumgrecumsamen/ jedes 1 W/ laß sie den/ vñ die Fraw sich offte darob behen/ mit einem Schwamm oder Leinwad/ darinn geneß/ vnd warm vbergeschlagen. Item: Nim Eyerdotter/ mach die an mit Deyfußsaft/ vnd bach Glädlen drauff/ schlags vbern Rücken. Das thut auch Eybschwurß oder kraut/ zerstoßen/ mit warmen Wein vbergelegt/ vnd offte erneuert.

Für vnmäßig fließen nach der Geburt. S. 18.

In diesem hastu hie vornen im 19. Capitel 3 § vom stillen des Weiblichen Fluß mancherley/ das den Kindo betterin tauglich ist: doch so werden von den Augspurgischen Ärzten folgende sonder vnd gute stück verordnet: Erstlich mag vnd sol man einer solchen Kindbetterin/ es stehe die sache vmb sie wie es wolle/ 1 q diß Puluers mit weißem Diptam/ newlich im 11 § beschreiben/ nüchtern inn einer Suppenbrü geben. Folgend soll sie diße köstliche Latwergen brauchen/ Nim Rosenzucker ein vñ/ Borrage/ Ochsenzungen/ Melissenzucker/ jedes 1 lot/ bereiten Bolarmen 3 q/ bereite Perlen 1 q/ forter guten Zimet 1 3/ vermischs. Item: Peonienzucker reinige die Frawen nach der Geburt. Laß auch solgends Trist brauchen: Nim bereiten Bolarmen 1 q/ gesiglete Erden 2 3/ Tormentill 3 q/ Daschenkraut 1 3/ Species da Gemmis freig. 1 3 q/ bereite Perlen 1 q/ Rosen/ Corall/ Sandel/ jedes 1 3/ Zimet 1 3/ Zucker 3 vñ/ vermischs/ vnd nims in Hennenbrü. So ist folgendes noch freßlicher zum stillen/ Nim Blutstein/ wol mit Wegrichwasser gewaschen 1 3 q/ roten Corall 2 q/ Tormentill/ Toc. de Spodio, jedes 3 q/ geschafften Hellsantenbein/ gebranne Hirschhorn/ jedes 1 3/ bereite Perlen 4 3/ Bolarmen 2 3/ Daschenkraut/ roitz Sandel

A a liij da

Auß jedes 1 3/4 Zimmet ein 4/5 Zucker biß auff 6
vnsen/ mehr oder minder deines gefallen/
mach ein Triet oder Confect darauf.

Überdrang der Milch. 5. 19.

Weiner die eins Kindes gene-
sen were/ ein solcher hauffen Milch
zuflöße/ daß die nicht alle vom Kind
möchte verzehret werden/ vñ zu besorgen ist/
daß sie geschwulst oder erschweren mache/
darzu ist auch mittel zu suchen/ wie du dann
deren gnug im 2 Theil 3 Capitel vnd 5 5 zu
besichtigen hast.

Von andern zufällen nach der Geburt. 5. 20.

Es geschieht oft das einer
Frawen inn vnd nach der Geburt die
Fuß vnd Schenckel geschwellen. Zu
diesem nim Wermut/ Camillen/ Centaur/
Garb/ Stabwurz/ Spicanardi/ jedes
gleich/ siede die zu ein Fußwasser/ vñnd
Bbrauchs oft. So hast du hie vornen in dies-
sem Theil 5 Cap durch auß/ da das Weib-
lich Glied vnd seine zufall beschrieben/ man
cherley das zu diesem vnd andrem dienlich
ist/ zu besichtigen. Item/ Nim Camillen/
Leinsamen/ jedes 1 W/ saß inn ein Secklin/
vnd siede es in Wein/ vnd leg vber die ge-
schwulst.

Oder/ Nim ein grossen Zwiesel/ den brat
in der Aschen/ stoß ihn zu Ruß/ mach mit
zugesetzte Butter ein Pflaster/ vnd schlags
vber. Diese 2 letzte stück seynd auch inn den
Nachwehen vber den Bauch zu schlagen/
vnd nützlich.

Was dann außgehen des Mutterhalß/
versehren/ his vnd dergleichen sich bey den
geberenden Frawen mag zutragen/ von
demselbigen hast du in vorangezeigter Be-
schreibung des Weiblichen Glieds gnugsam
bericht zu erschen/ Wöllen der halben
allein noch etwas wenig hiezu setzen vñnd
beschliessen.

Im fall daß eine im gebären gebrochen
wird/ So nim Wallwurz 4 W/ Bunde-
kraut 1 W/ das siede zu einem Lendenbad/
vnd laß biß vber die Scham darvñ sitzen.

Item: Nim ein langleche stück Alaun/ C
den thu inn den vordern Leib/ so gehet der
Bruch wider zusammen/ daß die Schloß
wie vor eng werden.

Oder/ Nim Kupfferwasser 2 vns/ Bals-
les 4 vns/ Gummi drey loß/ Das siede inn
gnugsamem Regenwasser/ vñnd wasch dich
mit. Diß ist nichts anders dann die rechte
Schreibintten.

Besiehe auch weiter das erst Capitel des
dritten Theils vom Nabelbruch: Also das
3 Capitel durch auß von mancherley Bal-
schen/ darauf man auch zu disem/ nach dem
die sache geschaffen ist/ erwählen kan.

Es ist des Pflasters Diachylon, so wir
der farb halb das grau Pflaster nennen/
hin vnd wider mehrmals gedacht vñnd wür-
dig zu beschreiben/ dz macht man also: Nim
Zennungrecum/ Leinsamen/ Eyt schwurz/
jedes 4 vns/ Die siede/ vñ zeuch den schleim
darauf/ wie am 13 Blat E gelehrt ist/ thu
darzu 9 vns altes Baumöl/ Gieß 3 vns/
das siede biß der schleim verzehret wird/ vñnd
mach ein Pflaster darauf. Diß erweicht
alle erhärtung der Leber/ Milz/ Magen/ D
vñnd anderer Glieder/ wie das Register an-
zeigen sol. Man bereit auch noch zweyer-
ley/ Compositum vñnd Magnum genant/
welche beyde krefftiger vñnd stercker dann be-
schriebnes/ aber nicht so getreulich seynd.

Gleichesals wird auch des Syrup de
Radieibus oft gedacht/ Ein nñ 2 wur-
en genant/ bereit man also: Nim Peterling
vñnd Fenchelwurz/ jedes 2 vns/ die laß in ge-
nugsamem wasser sieden/ seyh es/ vñnd mit
12 vns Zucker mach ein geleuterten Sy-
rup.

Der von 5 Wurzen wird also gemacht:
Nim Eysich/ Fenchel/ Peterling/ Auseren
vñnd Sparglenwurzen/ jedes 1 vns/ die sie-
de/ vñnd mit 12 vns Zucker mach ein Syrup.
Beyde nützen den feuchten/ schleimrigen/
vñnd mit Gallen vermischten Fiebern/
sonderlich die erst anfaßen dar-
vñ zu fallen.

℞
℞

Der

Der vierdte Theil diß Arzney- Buchs/ ist von den Gliedern.

D Wol die Artzte/sonderlich die Anatomic-
sten/alle ander Glieder des Menschlichen Leibs/welche inn
vorgehenden dreien Theilen diß Arzneybuchs nit beschrie-
ben seynd/in diesem vierdten Theil verfassen/ So wollen wir
doch die allein in zwey der fürnemsten Stück/ das ist/ in die Armen vnd
Schenckel abtheilen/ dieweil indiesen die andren alle/sampt was ihnen
anhangt/begriffen werden. Nemlich/so seynd diß die eusserliche/Arm/
Hende/Finger vñ Negel. Folgends/Schenckel/Dieche/Knie/Schin-
bein/Waden/Fuß vñnd Zehen. So seynd diß die Gebrechen vñnd
Krankheiten/so gemeintglicly beyden theilen zustehen/ Erstlich daß die
Artzte Guttam, wir den Tropffen kennen/weil dieses mit seinem steten
trieffen der Flüsse/von den obern auff die vntern Glieder/alle Glied-
sucht vñnd schmergen machet/welches hernach in vier namhaffte Haupt-
puncten/nach dem das Glied verlegt wird/ außgetheilt vñnd genennet **D**
wird/Nemlich Arthritis, Gleichsucht/diesey wo sie wölle. Chiragra, das
hand Zipperlin. Ischia, Huffwehe/Leßlich Podagra, wo diese Gleichsucht
die Fuß befestiget. Von diesen ist nach ordnung zu schreiben. Darne-
ben auch an gebürenden orten etwas von verrucken vñnd verrencken/
Schwinden/Erlamen/Krampff/zerschlagen vñnd brechen der Glieder/
vñnd mit was mitlen jedem zu helfen sey/vermelden. Wollen also im Na-
men des H E X X N/ vnserm gebrauch nach/mit dem höchsten/das ist/
den Armen vñnd was die betrifft/ anfahen.

Von den Armen.

Cap. 1.



Diese wer-
den inn drey
stück gethe-
let/Das ers-
te hat seinen
Anfang am
Schulter-
Blat mit
den Achßel/
reicht biß

zum Ellenbogen/wird sampt dem andern
Theil des Arms/von Griechen vñnd Latei-
nischen Brachium genant. Das ander
theil erstreckt sich biß die Handbüchlin an-
sacht. Das dritte ist die Hand biß zum spiz
der Finger.

So viel die ersten zweien theil belangt/so
werden sie wie andere Glieder von eusserli-
chen vñnd innerlichen zufellen oder Krank-
heiten/als Streichen/Brechen/Wunden/
Beschweren/Verrucken/verletzungen der
Adern vñnd Neruen/sampt andern derglei-
chen beleidigt. Welchen Gebrechen/nach
gelegenhait der Sach/ mit Aderlassen/sal-
das iiii ben/

Hend.

Aben/pflastern/baden/behen 2c. zu helfen ist/
Darvon dann an vielen orten hie vorhen/
vnd bald hernach in der Gleichsucht/Huff-
wehe vnd Podagra/rathlicher bericht sol-
gen soll. Darumb ohn not ist hie weyleuff-
tiger außzuschweiffen.

Achsel vnd Bchsel. 5. 2.

Was diß ort des Arms betrifft/
ist oben genugsam vermeldet/ So
hast du am 24 E vnd 26 A von der
Achselader/ vnd warzu sie geöffnet werde/
welche auch das Register versamen soll.
Hie ist aber auch etwas von den verdros-
nen vnstetigen Geruch/so vnter den Bch-
sen enstehet/ zu melden.

Diesen vbelriechenden gestanck nennen
wir Kemselen/vnd geschicht gleichwol/das
sich dieser an mehr orten des Leibs/ sonder-
lich in den Büginnen oder Gleich erhebt/ So
doch ist er vnter dem ersten theil der Armen/
von vns (wie gemeldet) die Bchsel genant/
am gewaltigsten/ fürnemlich bey hitzigen
Bschweiffigen Leuten: Auch darumb/ das
dieselbige ort feuchter Natur vnnnd haarig
seynd. Vnd ist dieser gestanck vmb so viel
verdräfflicher/ je neher er der Nasen ist. Ne-
ben erzelten ist auch ein vrsach grosse bewe-
gung vnd arbeit inn heysser zeit/ selene ver-
enderung der Kleider/vnmessige vnkeusch-
heit/ arge feuchtigkeit im Leib/ welcher ar-
ger Geruch/wo er lange zeit wehret/ein an-
zeigen künsttliches Aufzuges ist.

Diesen zu fürkommen/vnd den gestanck
zu vertreiben/ ist noch nach gelegenheit der
person zu purgiren vnd Aderlassen. Nach-
mals auß wolriechenden Kreutern / Als
Bachmünzen/Melissen/Lauendel/Beiel-
wurß/ vnd dergleichen zu baden.

Nach diesem die Bchsel vnd ganzen
Leib mit folgendem behē: Nim Enis/Rüm-
mel/Rosen/jedes 2 vns/ Cyperwurß 1 vns/
Spicanardi/ Ragdlenakraut/jedes 3 lot/
zerstoßne Beielwurß 1 vns / das siede vn-
gesehr in zwö grosser Massen Wasser/das
ein drittheil verzehret werde/ brauchs warm
mit dareyn genestter Baumwolle od Lw-
wad/ halt den Leib sauber mit Hemd-
vnd Kleidern. Nachmals brauch auß fol-

genden stücken welche du wilt: Nim Glett C
3 lot/ Alaun 1 q/ Rosen/ Myrrha/ jedes 3
q/machs zu Puluer. Wasche die Bchsel
wol mit Wein/vnd strewe das Puluer dar-
auff. Es thuts auch das Glett allein mit
Rosenwasser zerreiben. Dergleichen die
Myrrha. Item: Nim Kupfferwasser ein
vns/ das siede in drey vns Wasser/bis eine
verzehret wird/ laß erkalten vnd bestreich das
ort mit. Nim Distelkraut 1 M/das siede in
3 maß Wein/trinck darvon / es benimpt
dem ganzen Leib den gestanck.

Item: Nim Glett 2 lot/ Wenrauch ein
lot/ klein gestossen/ wann du wilt schlaffen
gehen / mach ein wenig mit Wein an/ be-
streich die ort/ morgens waschs mit Essig/
ab. Eben zu diesem magstu Spicanardiöl
brauchen.

Were dann die feuchtin etwas scharpff/
das sie ein verschrung machte / So wasche
die Glieder mit warmen Wasser/ vnd be-
strewe darnach das ort mit brenntem A-
laun.

Quitten Latwerge mit Specerey so im
lesten Theil beschrieben wurde/vertreibt al-
les stincken.

Von Henden. 5. 3.

Naxagoras pflegt zu sprechen/
Das Mensch were das vernünfftig-
gest vnter allen Thieren/weil es allein
Hende hette. Diß wendet aber Aristoteles
(vñ billich) vmb/vñ sagt: Weil der Mensch
das vernünfftiggest vnter allen Thieren ist/
so hab ihm die Natur Hende geben/ welche
nicht anderst seynde dann Werkzeuge/so
von einem vernünfftigen/ warzu er will/
gebraucht werden. Vnd zwar/so seynd dise
aller edleste vnnnd bequemeste Glieder zu be-
greiffen/ halten/ werffen/ arbeiten/ etc.
Dergleichen geschicht vnd taugentlich mit
ihrem betasten zu vñhehlen/ was weych/
hart/heiß/kalt/flüssig/leiff vnd dergleichen
ist. Vber diß/an statt aller Waffen/darmit
die Thier versorgt seyndt/ sie mögen was
inen geliebt begreiffen/ sich darmit/es seyn
Frieden oder Kriegen/beschützen. Mit die-
sem wird alles was je löblichs/ künstlichs/
nütlichs/ Dargegen auch was nachthei-
lig

Hende.

A llich vnd schädlich/inn das werck gebracht/ wie tägliche erfahrung/vnnd deren elend so dieser manglen/oder nicht gebrauchen können/zu erkennen gibt. Es erzeiget sich auch in diesem/das/so gemeinlich inn allen Körpern erfahren wirdt/ scheinbarlicher dann anderstwo/ wie die rechte Seiten krefftiger vnd stercker dann die lincke sey/ gemeinlich/ sprich ich/ nicht das es in allen also seye oder sein müste/ dann man erfahret offft das widerspiel/ es komme von Natur/ gewonheit oder gebrechen der rechten Handt/ also daß die noth dringet sich der lincken zu gebrauchen.

Weiter/so wird die Hand gemeinlich in zwey stück abgetheilt/ als inn die flachen oder Gassen/ vnd Finger/ welcher will/ mag auch die Regel darzu thun. Allenthalb seyndt sie mit Nerven oder flachshadern durchzogen/ damit sie gelenck vnnd schnell zu allem thun geschickt vñ beweglich seyen. Inwendig der flachen Hand/ werden mancherley Linien vnd strichlen gesehen/ die (wie die Chiromantici sagen) ein anzeigung des ganzen Lebens/ es sey mit glück oder vnfall/ geben sollen. Von welchem hie nit weyter dann diß zu schreiben ist/ daß diese Warsagerkunst von gar vielen Gelehrten als lügenhafft verworffen wird/ weil sie als sein auß dem wohn erschöpfft vnd ohn allen grundt/ Derhalben billich zu verspotten ist/ wie sie dann von jeden frommen Christen für Gottlos/ Aberglaubisch/ vnd ein Betrug des Sathans solle gewurtheilt werden. Mit diesem sey gnug inn gemein von den Henden geschrieben/ hernach von etlichen zufällen/ so denselbigen zustehen.

Hend rein zu halten. S. 4.

E s gebürt einer idlichen Bürgerlichen vnd artlichen Person/ sonderlich zu Tisch vnnd bereitung der Speysen/ die Hend zum reinesten zu halten. Diß zu erlangen/ ist neben fleissigem vnnd vielfaltigem waschen mit frischem Wasser oder Laugen/ die Benedische oder andere Seiffen das gemeinest vnnd bequemest/ alle vnseubrigkeit darmit abzunehmen. Wiltu solche wolriechend machen/ so hast

du den weg am 34 Blat B vnd 43 B 34 A C verzeichnet. Oder bereyt an der Seiffen statt folgendes: Nim Honig ein Löffel voll/ zwey wol zerklöpffte Eyerdotter/ ein wenig Rosen oder Sülgenwasser/ vermische/ vnd laß muß dick sieden/ darmit reib die Hende/ wasch nachmals mit saubrem wasser ab. **Itz:** Nim wol zerklöpffte Eyerklar/ darein rhüre ein wenig Weizenmeel vnd Rosenswasser/ Pomeranzen schelffen klein gestossen/ jedes so viel du wilt. Der Citronsaft ist auch fast gut darzu/ ist der nicht zu handt/ nim von Limoni oder Pomeranzen/ laß gemacht in einem verglasten geschirr sieden/ statts vmbgerhüre/ Das nuht auch den Rauden an Henden oder anderstwo.

Oder: Nim Liebstockelwasser/ zerstoßen Weinstein/ vermische mit Eyerklar/ jedes deins gefallens/ zerklöpffs wol/ vñ brauchs wie obstehet.

Wolriechende Hend vnd Hendschuch machen. S. 5.

N im sauber schweinschmalß **D** so viel du wilt/ Das leg acht tag in wasser oder Laugen/ alle tag ein frisch daran gethan/ vnd wol gewaschen. Nach diesem fünff ander tag inn frische Milch/ auch täglich abgewächslet/ darnach truck es sauber auß/ vnd thu es inn ein verglasten Hasen/ schütt darüber Rosen/ Holderblü/ Wegrich vnd Lauendelwasser/ des gleich/ thu darzu wolriechends Gewürz/ als Nelken/ Zimet/ Muscatnuß/ vnnd laß sanfft sieden/ biß das wasser verzehrt wird. Nachmals thu Disem/ Ambra/ Suldine wasser oder andere wolriechende stück deines gefallens darvnter/ rhüre es lang vnd vntereinander. Diß ist auch heylsam zu allen Rauden vnd dergleichen.

Zu rauchen Henden. S. 6.

I n diesem magstu erst beschriebene Salb/ oder die Pomada brauchen/ so im 1 Theil 10 Cap. 51 beschrieben ist. Darzu taugt auch Dragant in Rosenswasser zerlassen/ vñ die Hend mit zu reiben. So begibt sich auch offft/ daß die hend nit schlecht

Hende.

A schlechtlich rauch/sonder auch mit durren Rauden vnnnd Scherzen/die man beytelichen Zitracht nennet/angriffen werden/welche sich dem/so die Lateinischen Impetiginem nennen/etlicher maß vergleichen. Darzu magst du nicht allein zun Henden/sonder allen andern orten deß Leibs/da der gleichen hin vnd wider kriechende Rauden seyndt/folgends brauchen: Schlag etliche Eyer auff/laß das weiß vnnnd dotter darvon/die brauch warzu du wilt/die Eyer schalen stell an ein schattecht/kül ort/verware sie vor staub/so versamlet sich ein wenig wasser vnter den Heuten/das samle in ein Gläslein/vnd bestreich das ort da solche Scherzen seynd.

Item/ Siede Alantwurz inn Milchraum/das ist fast dienstlich zu diesem. Oder siede sie mit Butter vnnnd Milch/wann sie weich genug/vnd ein Ruß ist/misch etwas Salz darvnter/das ist oft nützlich erfahren. Hie vornen im 1 Theil 3 Cap. 10 § int Grind/hast ein fast gute sichere Salb/ansahend: Nim Terpentiu/ für die Scherzen wo die halt seyen. Erathen etliche die Leber von Fisch Ruget oder Kuppen inn ein Gleslein zu thun/vnd wol vermacht hindern Ofen/im Summer an die Sonnen zu setzen/so gebe sie ein Wasser/Das soll man wie andere oberstreichen. Das soll auch die Groppen Leber thun. Wie auch der Saft von Pomerangenschelff.

Ein anders. Nim Hundobbeerstaude frisch/schab die graw rind darvon/vnd nim die grüne allein/ohn die weißen/die siede in Beißmilch so lang als weiche Eyer/seye es in ein verglast Geschirz/stelle an ein warm ort. Neh ein zartes Lächlein dareyn/darmit dempffe die Scherzen als oft du wilt/aber wann man zubeih geht/ist es am heylsamsten/sonderlich nach dem Bad.

Also vertreiben sie auch Wecholderbeerlenöl/vnd Weinsteinöl/jedes besonder oder vermische obergestrichen.

Erschundne/fratte Hende. §. 7.

Nim Baumöl 4 vng/oder an dessen statt Rosenöl/das besser ist/Wachs ein vng/zerlaß an einander/

vnd salbe die schadhafte ort. Item: Nim Rosenöl/weiß Wachs/Mastix/Weyrauch/Hennenschmalz/jedes gleich/stoß was zustoßen ist zum zartesten/vermische vnd mach ein weiche Salb.

Zu flüssigen reudigen Henden. §. 8.

Nim frischen Butter drey vng/Terpentiu 2 vng/wasch beyde etlich mal auß Essig/vermisch darzu ein lot Salz/Bleyweiß 3 q. Item: Nim ein gut stück rocken Brod/leg etliche stund in frisch wasser damit es wol erweiche/truck es durch ein grob tuch/vnd wasche dich mit.

So ist folgends gut vnnnd sicher: Nim Terpentiu 2 vng/frischen Butter ein vng/Rosenöl 1 lot/Limoni oder Pomerangensafft 1/2 lot/ein wol zerlöpfftes Eyerklar/Salz 1 q/vermisch alles bey sanfft feuer/oder ob heißer Aschen. Wilt es dicker haben/machs mit Wachs deines gefallens. Oder: Nim die mittelrinden vom Wecholder/rein Dargen schmer/jedes gleich/siede das in Beißmilch/vnd salb es wol. D

Nim Rosenöl/weichen Storax/beyde gleich/zerlaß zusammen/das taugt sonderlich/vnd hat ein guten geruch. Stärckere: Nim frische Alantwurz/Pappelenblätter/Streiffwurz vnd deren Kraut/Erdrach/jedes 1 M/grobe Kleyen 1 M/Das siede in zwey maß Wasser auff halb/vnd wasche die Hende mit. Oder: Nim lebendigen Schwefel 1 lot/klein gerieben Silberglantz 3 q/Bleyweiß 3 lot/Schweinschmalz 1 vng/Campher 3 q/Pomerangensafft 1 lot/vermische behalte im Glas.

Mit folgendem ist Personen geholffen/da sonst nichts helfen wolte: Nim Streiff vnnnd Alantwurz/jeder ein vng/Aron vnd Wallwurz/jeder 1 lot/Agrimoni/Brundlen/breit Wegrich/jedes 1 M/Kupfferwasser 1 lot/Alaun/lebendigen Schwefel/jedes ein vng/Salpeter 3 lot/Rosen 1 M/Granatschelffen 3 M/Wein/Wasser/jedes ein groß maß/scharpffen Essig 12 vng/Laß alles wol weichen/darnach sieden/morgens vnnnd abends die Hende oder Glieder mit behen/vnd 6. Tag treiben. Nachmals seyndt die Hende oft mit ein Lächlein in folgends

Von Fingern.

A folgendes geweycht/zuseuchten: Nim ge-
waschen Bleiweiß 3 q/ Alaunzucker/
weissen Vitriol/ Mastix/ jedes 2 3/ Cam-
pher 3 q/ alles klein gestossen. Bindt in ein
zarto Leinwädlin/ weycht in 2 vns Rosen-
wasser vnd vier vns Weirichwasser/ vnd
brauchs nach gesagtem. Von nun die Hand
von Rauden gang rein worden/ doch etwas
rauch bleiben/ brauche man Dragant inn
Rosentwasser geweycht/ Darvon erst im
6. §. meldung geschach/ das zum besten er-
sprosse.

Was aber weyleufftiger alle Rauden
betrifft/ darvon sol mit hülff des HXXX
im fünfften theil meldung geschehen.

Von Fingern §. 9.

Die jüngst beschribnem sechsten
§ ist in gemein von der Hand geschrib-
be/ Jedund aber der Finger zu gedens-
cken/ die werden bey den Griechen Dacty-
li. Lateinischen Digitigenannt. Natürli-
cher weiß seynd deren an jedlicher menschl-
B chen Hand fünff/ zu zeyten sechse/ die der-
halb von den Lateinischen Sedigitos ge-
nannt werden. Der erst vnd fürnemst vnter
diesen der Daumen/ wirdt der gröst vnnnd
kleinst geheissen/ der fürs halb ist er gleich-
wol der kleinst/ aber inn dickin vnnnd sterc-
inn allweg der gröstest/ vnd also mächtig/
dass er gleich ein befestigung vnd solcher be-
hülff aller andren ist/ dass sie ohn ihn ge-
schwecht vnd krafftlos würden/ wo er nicht
mit seinem zugreifen von vnten auff das
fassete vnd beschlosse/ so die andern von o-
ben herab begreifen. Diserkenneten auch
die grausamsten Tyrannen/ welche den ge-
fangenen nicht die Hand/ sonder den Dau-
men verschafften abzuhaben/ damit sie wes-
der zur Wehr noch andern geschickten ar-
beiten taugentlich blieben. Den nechsten
Finger nennen wir den Zeyger/ seiner ver-
waltung halben. Des dritten namen ist der
statt halb der Mittel/ den die Lateinischen
etwa Infamem. den Beschendten nennen/
was vrsach seye/ gehört nicht hieher. Der
vierd ist der Goldfinger/ weil man gemein-
lich pflegt mit demselben/ von wegen der
nahenden Herrader/ denselben zu krefftigen

oder zu zieren. Zum letzten folgt der kleine C
(wie er dann ist) auch der Ohrenfinger ge-
nant. Alle habē 15 Veinlen/ jedweder drey/
wiewol viel dem Daumen nicht mehr denn
2 zutheilen/ diese machen durch bewegung
der Nerven/ die Finger gleichich/ vnter wel-
chen der Daumen nicht mehr denn ein bü-
gin/ die andern jeder zwo haben/ die alle
(wie auch andere Gleich der Armen) eyne-
wartz gericht/ derhalben aller geschickteste
Werckzeug sind/ alles was zu thun ist/ zu
verrichten/ Wie in gemeiner Beschreibung
der Hand/ weiter angezeigt ist. Was aber
diesen Gliedern für zufälle begegnen/ dar-
von ist jezund zu schreiben.

Erstarren der Finger zum theyl
oder gar. §. 10.

Dies vrsacht ein erharten des
weissen Geäders oder Nerven/ es ent-
stehe auß Hit/ kalt oder truckne. Vnd
ist in diesem die Sach also geschaffen/ dass
sie keinen langen verzug erleydet/ wo man
andere die Finger bey ihrem gebrauch er-
halten wil. In diesem ist das fürnemst/ nit
allein mit essen vnd trincken/ Sonder im
gansen leben gute ordnung zu halten. Da
soll man kalte windige Wohnung meiden/
den gansen Leib/ sonderlich Hand vnd Fin-
ger warm halten/ sich aller schleimerigen/
grogen/ stopffenden vnnnd kalten Speysen
abhalten: Als dann seynd/ alt Rindfleisch/
Haut oder Schwarten der Thier vnnnd
Nerven. Was vom Teig bereyt wirdt:
Viel Fisch/ sonderlich Aal/ Schleyen/
Krebs vnd dergleichen/ meiden. Vil milch/
Kess/ alt gebachen vngeseurt vnnnd vere-
brannt Brot/ Bonen/ Fasolen/ kalte Kreu-
ter/ als Lattich/ Mangold/ Borkel/ By-
re/ vnterlassen. Die roter/ grober/ süßer/
Wein ist schädlich/ Ja wo es seyn möchte/
so were nützlich/ sich des Weins gänzlich
entschlagen/ vnd sonderlich wolgewesser-
ten zu stehen. Darneben sich keines wegs
mit Speis noch Tranc vberladen/ son-
derlich ist stäter gebrauch des Eßigs/ sau-
rer Quitten/ vnd dergleichen/ zum schedel-
lichsten/ wie auch langer Schlaf/ sonder-
lich

A lich bey tag. Sonst mag man / nach dem man gewonet hat / doch mässig leben.

So viel dann die Arzney betrifft / mag einer allwegen vber den 4 oder 5 tag / eines dieser Pülulen / vngesehr ein vierdtheil stund vorm Nachtmal cynnehmen / vnd diß ein zeitlang treiben. Nim Aloe 2 vng / den weiche 4 tag in blaw Bilgenwasser / Lerchenschwam / Turbith / jedes 1/2 q / Hermodaetyli 1/2 lot / Mastix 1/2 / Imber / Enis / Zimet / Macis / jedes 1/2 / Diagridij 2 / vermischs alles klein gestossen / vnd forme auß jedem q 6 Pülulen.

Zum andern: Nim Myrrhen vnd Mastixol / jedes 3 lot / gebrannt Helfantbein / Augstein / rot Corall / Sandaraca / jedes 1 q / Mastix / Weyrauch / jedes 1/2 q / Pappuleym 1/2 lot / Dragant / Gummi / jedes 1/2 q / den Leym zerlaß in scharpfen rotem Essig vnd 1 lot Wachs / Wann es nahend erkaltet ist / vermisch die andere Species darzu / mach ein zehle Salb / daß du sie auff ein Leder ziehen magst / Das schlag vber die vnterste büglin der Hand / rund vnterm Daumen 4 zwerchfinger breyt.

B Zum dritten: Nim ein stück von einem Mülstein / den laß ob einem Kolfwer wol erhitzigen / besprenge den in einem taugentlichen Geschirrt / offte mit wenig guten wein / der mit so viel scharpfem Essig vermischet sey / biß vngesehr 12 vng verriechen / solang empfach den dampff vmb die brechenhafte Hand / damit sie wol erschwige / darnach truckne sie fleissig. Das sol alle Morgen einmal geschehen / darnach die Hand in ein dreyfachen warmen Pels gewicklet werden.

Zum vierdten: Nim weyß Leyndotteröl / Mandelöl / jedes zwo vng / Kalbemarck / Dachs vnd Entenschmalz / jedes ein vng / Bdellium 1/2 lot / Galbanum 1/2 lot / Saffran 1/2 q / die Gummi zerlaß in weyßem Essig / mach mit Wachs was noth ist ein weiche Salb / damit schmier die ganze Hand vnd Finger / vom ort da erstgemelds Pflaster zu vberschlagen ist / vnd diß sol Morgends vnd Abends geschehen.

Zum fünfften: Nim Kirschbaumharz 1 vng / feiste Bibergeil / Galbanum / jedes 1/2 lot / alts Bawmöl sechs vng / Kalbemarck /

Genß vnd Hennenschmalz / jedes 1 vng / Cweiß Wachs 3 lot / Saffran 2 / Paradelsholz 1/2 q / Bisem 2 B⁴. Die Gummi zerlaß in weyßem Essig / vermischs mit den feinsten / zu lezt thu daß ander klein gestossen darzu: Wann nu der Kranck vorgeschriebens behen / salben vnd pflastern 12 tag gebraucht hat / soll er mit erstgeschriebener Salb die Hand salben.

Wann die Finger auß verwunden erstarren. 5. 11.

Siese Arzneyung vnd Cura ist gleichwol am meisten den Wunden arzten zu befehlen / Wo aber die Glachadern nicht gencklich seynde abgehaben / da ist noch etwas hoffnung zu haben. Darzu gehört / daß sich ein solcher / wie gemeldt ist / ordentlich halte / Darneben fast gesaltene speysen / starcken weyßen Wein / zu viel gemeinschaft des Weibs / vnd starcke vbung der verletzten Hand vermayden / die auch nit mit kaltem wasser waschen / darneben aber folgende Behung brauchen: Nach einen spalt von Mülstein heys / thu d⁴ im wie erst gesagt ist / bedecke die Hand mit einem Bolter auff Reif gespannt / damit du sie ob dem heysen stein vmbtkehren mögest / darauff brauch folgende Salb / warm gemacht: Nim Behendöl / Costendöl / Löwenschmalz / oder an dessen statt Menscheneschmalz / feiste Bibergeil 5 vng / Saffran 2 / Marck von ein alten Ochsen ein vng / gestossen Hermodaetyli, Peonienwurk / Stechasblumen / Stabwurk / jedes 1/2 q / Wachs was not ist ein zimliche zehle Salb zu machen. Wann d⁴ geschehen / vmbwickle die Hand mit gekempier Schaffwollen / die verletzte Finger streck auff ein hart diß Leder / darnach sol man die Hand binden / vnd mit ein warmen Handschuch vberziehen / also daß sie allwegen fleissig vor kelt bewaret werde. Wann man nu gedachte mittel acht tag hat gebraucht / so ist das behen zu vnterlassen / vnd folgende Salb zunützen: Nim Nardendöl 3 lot / Euphorbium öl ein vng / Saffran vnd Pfefferöl / jedes 1 lot / Stechas / Sambrot / weyßen Pfeffer / Hermodaetyli, Peonienwurk / Stabwurk /

Wurm am Finger.

Wurm / jedes 1 q / Galbanum, Serapinum, Ammoniacum, jedes 3 lot / die Del vnd Gummi siede sanfft vnd lang an einander / wann das anfahet erkalten / vermisch die Puluer dareyn / vnd mache ein Salb das mit vberschmier die ganze Hand / zwey mal im tag / vnd halts warm.

Wurm am Finger. §. 12.

Szß Geschwer / welchs etliche Panaticium nennen / ist mehr ein scharpffe vnd hitzige Apostem / dann / wie der gemein Mann berebt ist / ein lebendiger gewachsender Wurm in den Fingern / der so grossen wehetagen mache. Mit diesem treibe der Pöfel wunderbarliche Aberglauben / mit Segnen vnd dergleichen Phantasien / deren / die doch etwas natürlicher eigenschafft mögen haben / ein theil hernach gemeldet werden.

Dieser Apostem soll man mit kühlenden sachen begegnen / die darneben lindern vnd zeytigen / darzu wirdt sonderlich folgende Salb verordnet: Nim Mastixöl / vnzeitigs Bawmöl / jedes ein vns / geleuterts Spieglglas 3 q / bereite Tutia 3 q / weiß Wachs 1 lot / geleuterts Spiegelhart ein lot / Das Hart zerlaß mit öl vnd Wachs / vnd mische daß ander dareyn / rühre wol vmb / vnd salb die Finger oft mit.

Item: Nim Zwiesel / Knobloch / Rümich / Ruß / Salz / jedes gleich / zerstoß zu Ruß / vnd binde es vber. Noch eins: Nim das innerst weiß heulen von vngesottnen Eyserschalen / schlags vber den Finger / nachmals nim auch die haut von einẽ Schmerleib / vnd lege es vber das Eyerheulen / so sol der vermeint Wurm sterben / vnd ein bewerkte kunst seyn. Es solts auch allein das Eyerheulen ohn des Schmerleib verrichten. So hat der gemein Mann für bewehrt / wo man den verserten Finger in ein Kalbegallen stoffe / daß derselbe absterbe.

Item / man soll ein warm weiß Brot vberlegen / den schmerzen zu gelegen: Halten auch / in der Frucht des Hagendorns ein Würlin / dß sol man auff den Finger binden / wann dasselbe sterbe / muß auch der im Finger sterben. Rathen auch eins gesunden

Menschen Rot vberzu schlagen. Dergleichen das man den francken Finger einem gesunden Menschen inn die Hand gebe / so stirbt der Wurm. Welche es dannnoch künstlicher machen wollen / befehlen / daß ein gesundes sein Hent in Froschleich wasche / vnd den schwerenden Finger inn die Hande nemme / so sterbe der Wurm alsbald. Fast dergleichen ist folgendes: Nim ein blau tuch tauche das inn Froschleich / laß am Schatten trüeknen / vnd das thu oft / wann einen den Wurm hat / verbinde ihn den Finger mit. Alle erzelte stücke seyndt zu versuchen / wo man hülff darbey befindet / so mag man sie nicht allein brauchen sonder rühmen.

Negel an Fingern vnd Zehen.

§. 13.

Siese Negel seyndt die eusserste theyl der Finger bein / doch denselbigen nicht ganz ehnlich / sonder viel mehr ein eyngestrumpffte / erharte vnd trüekene Haut. Vnd wird von denen / so der Natur erfahren seynd / darfür gehalten / diß Horn seye ein ende vnd eusserste theyl der Nerven / habe auch auß derselben vbersflüssigen feuchtigkeit ihren vrsprung / wie auch ihr stetes wachsen / Welches zunehmen bey allen Menschen nicht in die breite / dick in / höhin oder tieffin ist / sonder allein wie des Haars / in die leng. Aristoteles will / sie seyen den Fingern vnd Zehen von Natur allein zu einer bedeckung vnd beschützung geben. Galenus aber setzt darzu / daß damit kleine harte ding mögen gefast vnd auffgehoben werden. Diese haben in ihnen selbst kein empfindlichkeit / bedörffen derhalben nicht viel Arzneyens / allein ist etwas von dem mangel / so wie verfaulen der Negelwurm nennen / zu melden.

Wo zum anfang der Negel geschwollen / Rauben oder was dergleichen ist / eynsfelle / So nim Sarcocolla, Mastix / Werrauch / jedes 3 lot / Wallwurm / brennten Alaun / Holwurm / jedes 1 q / Ammoniacum Myrrha / Grünspan / weissen Würlol / jedes 1 3 / machs zu einem zarten Puluer /

Vbb vnd

Von Knien vnd Schinbeinen.

A vnd streue das vber. Diß trucknet/verzehret das faul Fleisch/ vnd heylet wunderbarlich. Diß brauch auch wo die Regel an Zehen gleichen gebrochen leyden.

Von Schenckeln vnd Füßen Cap. 2.

In andern Theil der Glieder / habet wir die Schenckel / vnd was dieselbige belangt / zu beschreiben. Was nun diese zwey niderste Glieder des menschlichen Leibs für stück in jnen begreifen / das ist im anfang des vierdten Theils angezeigt. Vnd werden gedachte Schenckel gleicherweiß wie die Armm / in drey theil unterschieden. Der oberst hat seinen anfang mit der Hüfft / erstreckt sich biß zum Knie. Der ander reichet von dann biß auff den Fuß / welcher sampt den Zehen / Fersen / Solen / vnd was darinn begriffen ist / den dritten theil formet. So viel aber aller dieser Theil gebrechen vnd Kranckheiten belangt / da seynd die Arzneyen der Armmen / fast durch auß auch den Schenckeln dienlich: Jedoch begegnen diesem nidersten theil des Körpers etliche sonderliche zufäll / wie auch von den knöllichten Aderbüßeln mit Blut / Varices genant / die fürnemlich die Schenckel / Knie vnd Waden angreifen / im fünfften Theil: Capitel 17 § / neben andern Beschwerden meldung geschehen soll. Vnd ob wol die Dieche (wie angezeigt) den obersten theil an diesem stück des Leibs inn haben / derhalb am ersten zu beschreiben weren / so wollen wir doch diß biß in die beschreibung der Ischia auffschleiben / damit die vorgehaltene ordnung der 4 Auftheilungen oder Hauptstück gehalten werde / vnd zuvor die andere zwey theil der Knie vnd Füße verrichten.

Von Knien. §. 1.

Sovill diese betrifft / samit mehr andern Gliedern / welche nicht insonderheit Beschreibungen haben werden / da hat es eben gleiche gestalt als mit den Armen / Allein so wird inn schwächen

vnd schmerzen der Knien / sonderlich das Ziegelöl am 110 blat D beschrieben / für trefflich nutz verhümet.

Also auch folgende / wo diese oder dergleichen Glieder schwach / vermüdet / verückt oder mit schmerzen angriffen werdt. Nim den Saft von Saluien / Beionien / Camillen / Rosmarin / jedes 1 vng / Die sie de inn acht vng guten Wein / biß vngeseht derselb verzehret wirdt / darzu thu gestossen Mastix / Weyrach / jedes 3 q / vnd laß abermals sieden auff etwas dicke / als dann vermisch dareyn Saffran 1 § / Rosen / Regenswürm vnd Mastixöl / jedes drey lot / Wecholderbeeröl / Leinmeel / gestosse Krametbeer / jedes 3 lot / vermisch / vnd ist es zu weyt / machs mit Wachs deines gefallens.

Wo dann einem ein solcher kalter Fluß in die Knie süncke / daß er nicht gehen noch stehen köndte / so ist folgendes trefflicher vnd schneller hüßf / vnd offft erfahren: Nim Ziegelöl / Terpentindöl / jedes 1 q / Weinsteinöl 3 q / Euphorbiumöl ein § / Dillenöl vnd Wecholderöl / jedes 3 lot / mach mit ein wenig Wachs ein Salb / damit schmier das Knie vnd darumb / warm.

Du wirst auch zu diesem gar bald hernach / in Beschreibung des Podagra vnd Arthritis, mancherley finden / das fruchtbarlich auch zum Knien mag vnd soll gebraucht werden. So viel dann die Knieader belangt / darvon ist am 26 blat D / nebst andern Adern geschrieben / wie auch das Register anzeigen sol / warzu man solche öffne.

Von Schienbeinen. §. 2.

Es begibt sich etwa / daß sich Schaden auff dem Schinbein vnd darumb erheben / welche lang wehren / wieder Krebs hin vnd wider kriechend werden / vnd vmb sich fressen / darbey auch wider harter Rüßen findt. Darzu bereyde folgendes also: Nim Wachs / weiß Harz / jedes ein vng / Hammel vnshlet 2 vng / Schiffbech / Bawmöl / jedes drey vng / Mastix / Weyrach / jedes 1 1/2 / gewaschen Glett drey lot / Bleyweiß ein halb lot / öl vnd Harz laß aneinander sieden / das Wachs darinn erschleiffen / biß es zimlich dick

Von Füßen.

A zech wird/ Wann es erfület/ mische die andere stück klein gestossen darein/ vnd behalts in ein verglasten Geschirz. Erslich so wasche die Schäden alle tag drey mal mit warmem süßem Wein/ vnnnd salb darnach die Schäden mit obgeschriebner Salb.

Item: Nim Bleyweiß/ Spießglas/ Glett/ gebrannt Bley/ alle sauber gewaschen/ jedes 1 vns/ Hammelfeinstin 3 vns/ Weyrauchstaub/ Mumia, Sandaraca, Sarcocolla, gebrannten Alaun/ Drachenschblut/ jedes 3 lot/ Rosendöl vnd Essig/ jedes 12 lot/ Wachs/ Harz/ jedes ein vns/ darauff mach ein Pflaster. Diß nützt allen alten vmb sich freßenden Schäden/ so auß verbrannter Melancholischer Materi entsethen/ vertreibt die hitz/ trücket/ gelegt den schmerzen/ erweichet die harten Bügel samit den Rüfen/ vñ heylet sonderlich am Schinbein.

Zu diesem braucht man auch das Pflaster Sparadropen/ das bereit also: Nimm Hamelonschlet 3 vns/ Rosendöl/ Bleyweiß/ jedes ein vns/ Essig vier vns/ Glett 3 lot/

B Harz/ Terpentin/ jedes ein vns/ laß das öl vnd Feistlin wol aneinander sieden/ zu leste schütte den Essig vnd anders darvnter/ vnd laß weiter sieden/ biß der Essig verzehret wird/ Darnach setz so viel zerlassnen Wachs darzu als not ist ein zech Pflaster zu machen.

Diß nützt zu allem wie das ober/ Doch soll sich der Krancke vor viel bemühen vnd gehen verhüten.

Von Füßen. 5. 3.

Sie Fuß seynd als grundtfeste des ganzen Leibs. Deren seyndt abermals drey theil. Oben die Rüste/ vnter die Solen/ zu vorderst fünff Zehen/ den Fingern nicht vngleich/ ohn daß sie kürzer/ vnnnd der groß nicht wie der Daumen gegen den andern Fingern greiffv auch alle garnahend gleiche lenge haben. Diese ihr spaltung ist behülfflich/ daß der Mensch desto steiffer bestehe/ vnd den last des Körpers erregt.

Diese leyden offte sampt dem ganzen Schenckel ein schmerzliches anspannen des

weißen Gedders/ welches wir den Krampff nennen/ darvon hie vornen im ersten Theil 12 Cap. 14 vnd 15 §/ vil geschrieben ist. Weiter/ so werden sie offte vbel stinckend/ solche sollen ire Hosensöck vnd Schuch offte verändern/ Leynwadene söcklein vnter den andern tragen/ in die Fußwasser/ Fußbletter/ Cypressbletter/ andere wolriechende Kreuter vñ Alaun sieden/ So hastu auch erst hie vornen im 2 § des 1 Capit. von Nernselen weytern bericht/ was für solches stincken zu brauchen seye. Darzu dienet sonderlich die ort zwischen den Zehen sauber zu halten/ warme Fußwasser offte brauchen/ darnach brennten Alaun da zwischen streuen/ welcher die erstunckene feuchtin trucknet/ vnnnd rein erhelet.

Wieweil auch diese Glieder mehrmals erfrozt werden/ welches dann neben dem erschweren vnd schmerzen nit kleine hinderuß zu wandern bringt/ So ist etwas darvon zu verzeichnen: Der gemein Mann braucht fast ein hart gefrorene Rüben vber das erfrozt ort zu binden/ das mag welcher will versuchen/ vnd wo er hülff befindet/ loben.

Andere nehen Kartenbletter/ darmit man spielt/ biß sie so feucht werden/ daß man sie theylen mag/ vnd legens vber/ Geben für/ es sey erschworen oder nicht/ so heyle es. Etliche befehlen/ ein blaw Wüllin tuch zu Aschen zu brennen/ vnd wo der Fuß offen seye/ in schaden zu streuen. Item: Nim fünff Eyerklar/ die zerfloß vnnnd brenne sie inn ein wenigen Schmalz/ vnd salb diß beschädigte ort mit. Ich hielt mehr vom Dotter. Folgende aber ist das heyle samest: Nim Terpentin/ salz das zimlich wol/ das rhüre so lang biß es gleich ein Teiglin wird/ streichs auff ein Lächlein/ vnd leg 8 Tag lang vber/ zum wenigsten zweymal des Tags/ wenn man das balde nach dem erfroren braucht/ so heylet vnd reiniget es bald.

So hat es mit den Hünraugen an Solen oder andern orten des Fuß ein solche gestalt/ daß daselbst ein klein/ schwarz/ hartes Geschwerlein/ im ansehen wie ein Hünner aug/ wechset/ Das machet seiner hartin halben/ wann man darauff tritt/ nicht ge-

Obb ij rino

A ringen schmerzen/ Darvor mag man was man will außfolgenden brauchen: Bindt ein Hechtgallen vber / oder bestreichs offte damit. Item: Mach ein Pflaster auß rotem Sigelwachs/ das sol in 20 tagen heylen. Etliche greiffens starck an/ nemmen gelben Hüttrauch/ Kupfferwasser/ Alaun/ jedes gleich / machens mit Honig zu ein selblin/ vnd bestreichens damit. Oder nemmen Galbanum ½ lot/ weychen den in Essig/ stellens 3 tag an ein warm ort/ oder biß es zu ein Pflaster wird / das brauchen sie so lang biß das Hüneraug vergehet. Solgends aber ist mehzmals für gewis erfahren/ daß es solche Geschwerlen enweders vertreibe/ oder also ledige/ daß sie ganz vnd ohn schmerzen außfallen/ ist auch ganz si cher. Nim des Pflasters Diachylon magnum, Schusterbech/ dardurch sie ire drdt ein lange weil gezogen haben / also daß es damit fast wol abgearbeitet sey/ ides gleich/ Salz halb so viel/ mach ein Pflaster dar auß/ streichs auff ein Tuch/ gehe drey oder vier tag auff einem/ nachmals brauch ein B frisches/ so lang biß du dein fürnemmen erlangest. Du wirst hernach im 5 Theil in der beschreibung was für die Warze zu brauchen seye/ mehr gute stück finden/ die auch hisher taugen.

Es haben auch die Fußwasser in fast vielen Kranckheiten fürtreffliche nutzbarkeit vnd gewalt/ in mancherley weiß die schädliche Materien von den verletzten Gliedern abzuwenden/ zu zertheilen/ trücknen/ kalte erwärmen/ vnd was der gleichen seyn mag/ wie dann das Register weyleufftiger be richtet wird.

Von der Gliedt oder Gleichsucht in gemein. Cap. 3.

D Eben erzelten Gebrechen vnnnd Kranckheiten so den Armen/ Hende/ Schenckeln vnnnd Füßen zustehend/ seynd noch mehr vnd gewaltigere verletzung der Gleich/ die auch notwendig zu beschreiben sind/ wollen also erst

lich in gemein davon handeln/ müssen auch C auß solchem eingang notwendig zwey theil machen/ denersten diesem/ den die Arzte (wie im anfang des Theils gemeldt) Guttam. den Tropffen nennen/ zugeben/ darinn von den Ursachen/ Zeichen/ Regellen/ vnd etlichen stücken/ so in gemein allen Gleichsuchten dienen/ geschrieben wirdt. Der ander soll der Glieder such/ Arthriti. die gleichwol auch alle Bebechen so die Gleich belestigen/ begreiff/ zugeeignet werden/ wie daß von vielen berühmten Arzten von beyden vnterschiedliche meldung geschicht. Nach diesem zu drey andern/ die sonderliche ort des Leibs angreifen/ als Chiragra, Ichia, vnd Podagra greiffen. Es seyen nun diese beschwerlichste Kranckheiten/ an was Glied oder Gleich sie wollen/ so sind sie doch alle einander zum nechsten/ vñ also verwandt/ daß viel namhaffter Arzte sie alle zusammen fassen/ etliche allein die Ichia darvon absöndern. Vnd werden durch diß darzu bewegt/ daß sie alle/ die Gleich der Glieder mit schmerzen vnd verderben angreifen/ fast einerley vrsach haben/ Jedoch wollen wir/ so viel immer seyn kan vnd die sache erfordert/ von jeder in sonderheit bericht geben.

Gleichsucht inn gemein/ Gutta. §. 1.

W Ze vornen angezeigt / so begreiffend die Arzte alle Kranckheiten vnd Flüße/ die sich in die Gleich der Glieder sencken/ vnter diesem namē Gutta, den Tropffen/ die wird also beschribt: Gutta ist ein leiden oder schmerz der Gleich/ derselben Band/ Nerven vnd weissen Beders menschliches Leibs/ auß fruchtlin oder Blästen von den obern oder nahend gelegnen Gliedern dahin sinckend/ od auß arger Complex des gansen Leibs georsachet. Zu diesem mag auch diese schmerzliche such von Wein oder andern Brüchen entstehen/ desgleichen auß vnmaßiger bewegung/ sonderlich mit vollem Bauch/ fallen/ streichen empfangen/ gestossen werden/ verrencken/ grosser eusserlicher hitze oder kälte/ welche sachen alle die Glieder schwächen. Darzu thun auch vnordentliche Phlegmatische

Gleichsucht/ Gutta.

A lische Speisen/wo die lange zeit gebraucht worden/als frische fruchte/groß grob Fisch/ vnd die on schüpen sind/Schweininfleisch/ alle: Wässer od zel vnd dergleichen/zu große ruhe vnd mäßiggang/ vnmäßige vnfeuscheit/ sonderlich nach dem man wol gespenst ist/trunckenheit/ schwelgerey/verstopfung gewontes Fluß der Rosenader/ vnterlassen gewonter Aderläßin/beyn weibern verhalten der Monat zeit/vñ was dergleichen ist/dardurch sich der Leib des vbersfluß entledigt. So ist bekant/das man solche Seuchten auch von den Eltern ererbt.

Wiltu vorstehents kurtz vnd zu hauff haben/so seynd drey stück/so solche Gliedsucht verursachen/ Als zunehmen der fluß im Leib.

2. Gewalt der fürnemsten Glieder/so mechtig seynde/ was vbersfluß ist aufzutreiben.

3. Schwachheit der Glieder/so solche vbersflußigkeit empfangen.

Zeichen diß tropffens seynd in inen selbst scheinbar/das man grossen/zu zeiten gleich vnleydlichen schmerzen/ an dem ort da er hinfelle/empfindet/Zu zeiten mit/etwa ohn

B geschwulst. Ob das auß hie oder kette seye/ gibe neben andern auch das betasten fundtschafft. Was dann eusserliche sachen verursachen ist von den Krancken vñnd beywonenden zu vernemen. Kompt auß vñllin des Leibs/ so weist das aufflauffen der Adern/ aufspannen der Haut/ völlige Puls/ trägheit aller Glieder/ dicker fast geferbter harn/ abnehmen des Verstands/ vnlust zu essen/ vnd blödigkeit des Gesichts. Einem trauemet zu zeiten er köndte sich nicht bewegen/ seymit eim schweren Last vberladen/ oder indruckendie Trutten. Ist blut die ursach/ so geschicht es gern bey feisten vñnd vollen Leiben/da gibtes schwere köpff/grawen vñ vnwillē/schlefferig werdē mit viel Gewens/ entrüstung des verstands sampt den gedanken/ müdin ohn arbeit/ rötin des ganzen Leibs vnd Harns. Neben diesem ist auch hie/ klopffen/ anspannen an dem verletzten ort/ sonderlich wo man sich rätlich mit fleisch vnd Wein gespenst hat/ auch in ruh vnd mäßigkeit gelebt. Kalte ding seynd an genem/ warme zu wider/ auch beyde wo man die zu lang braucht/es seye aussen oder innen/schädlich. Zu diesem hilfft dann viel

der Glens/ Jugend/ Blutreiche Complex vñnd warme Landschaft. Die Phlegma gibe sich zu erkennen/wo ein klopffen vñnd stupffen ohn sonder schmerzen an einem ort ist/daselbst verharret/nicht hin vnd wider fahrt/ Da erzeiget sich auch wenig rötin vñnd hie in allen Gliedern. Diß vergewisset noch mehr/ wo die Person alt/ Winters zeit vñnd vor geführtes Regiment Phlegmatisch gewesen ist. Dergleichen die weiß seiner geschaffe/als wo einer ein Fischer were. Da sind auch warme ding behüfflich/ kalte schädlich. So erkent man die Cholera, wo sich ein grosse vñ starke hie erzeiget/ also das die auch das tasten nicht wolerleiden kan: Bey stechendem schmerzen/ doch ohn grosse geschwulst/trucken vñnd anspannen/wie im blut vñnd Phlegma. Neben diesem wird zu zeiten ein bittr in im Mund empfunden. Diß bestetigt noch mehr/wann das Mensch jung vñnd Cholerisch ist/die Sommerzeit/hitzige trockne natur/Landschafft/ gehaltne ordnung des Lebens vñnd hitziger Spensen von Knobloch/gepfeffer/tem/starck Wein/ zu grosser arbeit in hie/ zu viel wachen/ vñnd heysse gewerb. Von Melancholia entsteht dieser Tropff selten/ oder nimmer nit/es seye dann das sie mit etwas zarten feuchtin vermengt werde/ als dann ist kleiner schmerz/schlechte hülf/wo man schon den Leib offt reiniget/ vñnd viel von aussen vberschleget: Dann das leidend ort ergibet sich hart/bleibt schwarz oder tuncel on rötin: Vielleicht stimpet auch das Alter/zeit d. damit. Kompt es dan auß blästen/ so spannet das Glied hart an/ ohn sondere belästigung/ Der wehetag fehret leichtlich vñ einem ort an ein anders/ darzu hülfte bleib machende Narung eyngenommen haben. Wo sich dann die feuchtigkeiten vermischen/so betrachte man erzelte zeichen/darauf zu erkennen ist/welche dieselbige seyen vñnd herrschē/darnach man abermals/nach dem es die sache erfordert/handlen mag.

Wie wir nun bißher an vielen orten/etliche gemeine Regelen gegeben/also soll auch hie geschehen. Vñnd für die erste ist diese/ weil sich das Podagra, Arthritis, vñnd tro gleichen/ gern im Herbst von wegen der

Obb iij Früchte

Gleichsucht/Gutta.

A Frücht/ im Sommer vnd diser zeit genossen/erheben/so soll man die meyden. 2. So das Ehelich werck ein wunder grosse fürdernuß zu diesem ist/ soll man sich dessen gänzlich/ oder doch so viel jimmer sein kan/ enthalten. 3. Zu viel ruhen/ müßiggang vnd tag schlaff/ verhindern daß der vberfluß nicht auß dem Leib kompt. Dargegen schwecht vnd erhitzet die Gleich zu grosse arbeit/vnmäßige vbung/die seynd vrsachen der Glieder schmerzen. Darumb soll man die so viel seyn kan schewen. 4. Solchen/sonderlich den Podagraischen/schadet starker Wein/fürnemlich wo man zuvor wol mit speysen ersetzet ist. 5. Schwelgeren/Überfüllen vnd Trunckenheit/mache arge dewung/dardurch wird der schmerz gemehrt. 6. Die hitziger Complex vnd zun Gleichsuchten geneigte seynd / sollen alle Plegmaische Speisen/die auß mancherley vermischet seynd / also was Blut vnnnd Cholera macht/meyden. Dann wo sich diese zwen Humores oder feuchtigkeiten vermischen / schicken sie grobe vngelochte

B Flüss in die Gleich/darauß dann Gliederschmerz entspringt. 7. Etliche werden durch purgiren vnd Aderlassen vor dieser Krankheit behüt/ das geschieht im Glenszen zum bequemsten. 8. Der Luft verleset die Podagramischen scheinbarlich. 9. Grosse grobe Fisch/wie auch die al/ seyndt allwegen den Gleichen nachtheilig. 10. Saugende Zerklen/ alle Wasservogel vñ alte Hennen/verlesen sonderlich die vntere Gleich. 11. Milch zur Speys/ darneben Wein getruncken/dräwen erschrecklichen schaden den Gleichen vnd dem Haupt. 12. Trand/damit des warhafften dursts nicht erwartet wird/richt den Gleichen viel arge zu. 13. Zugleich wie ein geizigs einsappen der speisen/allen Gliedern schadet/ also erquicket die ein mäßiges ersetzigen. 14. Müdmachends spacieren / wie auch henccken der Schenckel/sonderlich als bald auff das essen/ ist den Gleichen nachtheilig. 15. Am Rücken liegen vnd schlaffen / ist schädlich. 16. Zorn erweckt den eussersten Gleichen/ also zu reden / ein hefftig vngewitter. 17. Die grosse empfindlichkeit der Gleich/sonderlich der Fuß/mögen was ihnen schmerz

macht/wo das viel geschieht / nicht gedulden.

Nun diese 17 Regeln seyndt dahin gericht/das man sich vor diesem jämmerlichen schmerzen der Gleichsuchten bewahren möge. So viel aber diese betrifft/so die Glieder freystigen vnnnd verwaren / daß die Gleich solchen zulauffenden Fluß nicht empfangen/ daran der meiste theyl dieser verwarung haftet/da hast du folgende. 18. Es ist ersprißlich / die Fuß inn Alaunwasser zu setzen. 19. Saluen ein wenig gesotten / offte eyngenommen / wirdt als vnaußsprechlicher nutzbarkeit inn allen gebrechen der Gleich gepriesen. 20. Mandelblü/Myrrha/Camillen/Schuchlen / Rosen/ Hauswurß/nützen den Gleichen. 21. Ackerwurß/ vnd die Winden so auff der erden krecht/ haben sonderliche eigenschafft alle Gleich zu freystigen. 22. Das thut auch der Indianisch Ruskern. 23. Eysenkraut also frisch vmb die Glieder gewicklet / oder zum Podagra in Schuhen getragen/ist ersprißlich. 24. Die Sternschawer geben für/wo man die Bildnuß der Fisch am Himmel in einer Constellation / die man verschweiget/ Contrafete vnd bey sich trage / der soll in ewigkeit für schmerzen der Fuß vnd Gleich versichert sein / Darvon halt ein jeder was er wölle.

So freystigen folgende stück die Nerven Die wurzen Behen sampt ihrem öl wermen die harten aufspannenden Nerven. Desgleichen der Bdellium, Citronschelfsenöl / Camillen / Wibergeylen / Eyperswurß / Cassia holz / Eypress/Ackermüßig/ vbergeschlagen. Costenöl vnd dergleichen öl / werden als wunderbarlich zun Nerven gepriesen/Centaur in Elistirn. Also Fußwasser auß Fegenbaum Aschen / Lorberbaumblätter/vnd sein Frücht. Zum salben tauget das trüb oder boden Hesen von Baumöl / Silgenöl / vnd allen andern die warmer natur seind/treffenlich allen kalten Gliedsuchten. Man rhümet auch Opopanacum, Bertram/ daß sie die Nerven erwermen/vnd ob allen den Pfeffer. Darzu thun auch truckene Schweißbad / oder natürliche Schwefelbad. Nach dem purgieren taugt der Theriac vnnnd Rithridae in allen

Gleichsucht / Arthritis.

In allen kalten Gleichsuchten/in Wein genommen/darinn zuvor ein wenig Saluen gesotten seye.

So viel dann das Arzneyen dieser Gliedersucht belangt/ist on not lenger darinn zu verharren/weil hernach in folgenden vnnnd jeder besonder reichlich geschriben vñ gnugsam angezeigt wird/wie jeglichem durch mehrerley Mittel begegnet werde. Wollen also im namen des Herrn fortschreiten.

Vonder Gleichsucht/ Arthritis. Cap. 4.

In der andren beschreibung/so inn gemein die Gleich oder Gliedersucht betrifft (darvon newlich meldung geschehen) ist von dieser/welche die Lateinischen Articulare morbum (das so viel ist als Gleichsucht) die Griechen Arthritin nennen/das ist/ein erhitzen der Gleich/so inn in Menschlichen Körper hin vnd wider zu sethet/darmit die Nerven vnd Glachß adern verletz/ vnd grossen schmerzen erwecket. In summa/diese ist gleich ein außgestrewt Chiragra vnd Podagra, affter des ganz Leib/das sich schund im Gniß/Schulterbletern/Ruck grad/dann in Fingern/Henden oder Elenbogen erzeigt/von dannen auch mehzmals in die vnterste glieder/die Schenckel/Knie/Füssen vnd Zehen kreucht. Vnd ob wol in dieser wie inn allen Kranckheiten/von gefliessen vnnnd verflindigen Arzen/nach gelegenheit der Kranckheit vnd Glieder/darein sich solche schädliche feuchtigkeiten setzen/mehrley vnterschiedliche Arzneyen gebraucht werden:so folget doch ein gemeiner weg/welchen man/oder desgleich/an die Hand nemen mag. Erstlich/wie man sich vor disen schmerzlichen Zufällen verhüte. Zum andern/dieselbigen zu Arzneyen vnd gar außzureuten. Vnd nach dem nicht wenig an den zeiten des jars gelegen/ist ein vndercheid zu machen.

Im Sommer/ist die sache also anzugreifen: Im anfang des Gletsens solle sich ein solcher wie folget/oder dergleichen/purgiren:

Nim Lerchenschwam 1 q/ Hermodactyli 1 q/ Zucker 1 vns/ Je lenger je lieber wasser 3 vns/Wache das wasser warm/ vnd weiche das ander vier vnd zwenzig stund dareyn/druck hart aus/ vnnnd trinck zu morgens warm/ du magst ein stund darauff schlaffen/ aber sechs fasten.

Nachmals sol er folgendes Trincklen/ zum wenigsten acht tag an einander morgens mit anbrechendem tag warm cynnemmen/ vier stund mit dem Essen verziehen: Nim 1 vns Rosenhonig/ Rosmungen vnd Je lenger je lieber wasser/ jedes 3 lot/ vermisch/ Du magst auch diese materi zu bereiten vnd zu erweichen/sampt dem Rosenhonig den Syrupum de Stechade, vnnnd darzu taugende wasser nehmen. Am 9 tag sol er folgende Pilule schlucken: Nim Pilule de Hermodactylis, Foetidatum, jedes 3 q/ mach mit Rosensafft Latwergen 7/ die schluck morgens frö.

Wolte einer lieber anders denn Pilule haben/ der neme die Latwergen Hiera Logodion 5 q/ klein gestossen Turbith 3 1/2 Diagridio 2 1/2 1/2 Imber 3 1/2 vermisch/ das mag man also niessen/oder mit tauglichen wassern vermisch/ trincken.

So rathen auch erfahrene Arzte zu dieser Elisir: Nim Beilwurz/ Esel Eucumerwurz/ Je lenger je lieber kraut/Sant Johanskraut/jedes 2 M/die siebe in gnugsamen wasser/ von der Brö nim 12 oder 16 vns/ zertreib darinn Hiera Logodion 1 vns/ Kautendöl 3 vns/ Rosenhonig 1 vns/ ein wol zerflopfsten Ewerdotter/Saltz 1 q/ dieser brauch alle tage eine.

Auff den Herbst so ein solcher allwegen vber 14 tag 1 q folgender Pilule cynnemen: Nim Aloe 2 vns/ Lerchenschwam/ Hermodactyli, jedes 3 lot/ Coloquint 1 1/2 q/ Imber/ Zimet/ Haselwurz/ Negelen/ Raxis/jedes 1 1/2 q/ Turbith/ Epithymum, jedes 1 q/ Saffran 1 1/2 q/ jedes für sich selbst gestossen/vnnnd inn 5 vns Je lenger je lieber wasser cingeweicht/ wol bedeckt an die Sonnen gesetzt/bis das wasser cyntruckne/ alsdann gieße aber so vil daran/vnd wann das truckne/forme Pilulen.

Zum andern/ist dahin zu gedencen/wie man neben dem purgiren zwischen dem

Obb iij Glens

▲ **G**leich vñ Herbst die materi anderstwo hin ziehe vñnd außführe / daß geschicht am besten mit sachen die den Harn treiben: Darzu seynd folgende zu brauchen: Erstlich soll einer 10 oder 15 Tag alle morgen 5 vñß gezuckert Haselwurzwasser trincken / oder an dessen statt / das auch gewaltiger ist / Ferberwurzwasser. Desgleichen taugen zu diesem zweyerley folgender stück: Nim Eruenmeel 1 3 / alten Theriac 3 4 / das zertreib in 2 vñß warm Eysichwasser / trinck 6 vñd verzeuch mit dem Essen zum wenigst 5 stund. Item / Nimm Trochisc. de Eupatorio 3 4 / Meerhirschsamten / Zimet / Kalmich / jedes 5 6 / der Latwerg Benedicta 1 2 3 4 / das zertreib in 2 vñß starcken weissen Wein / vñd fass 5 stund darauff.

Was nun weiter hernach verzeichnet wird / das verzert die vbrige Flüs so noch in Gliedern stecken mögen. Da soll man die ort / da der Schmerz ist / sanffilich mit folgenden reiben oder bestreichen / nach dem es der Kranck erleiden kan: Nim nicht gar zeitigs Baumöl 2 vñß / wol geröstet Saltz 1 lot / das brauch warm / vñd wickledie glieder in warme Lächer. Man soll auch die glieder off mit liecht rotem Wein / vñnd so viel Essig / auff heisse stein gegossen wol bedeckt behen / biß daß es wol erschwitzt. Du magst auch die verletzte orter mit folgendem salben: Nim Sagapenum 1 vñß / Bdelliū, Ammoniacū, jedes 1 lot / Sandaracā 3 4 lot / die Gummi zerlaß in ein wenig roten Essig / vñd mach mit Wachs was noch ist ein Salb. Ein andre: Nim Rosen vñd Camillenöl / jedes 1 vñß / 3 wol zerklöpffte Eperdoter / Saffran 3 4 / vermischs vñd brauchts. Nach dem salben streu Puluer von gestossenen Regenwürm darauff / vñd bedeckts mit ein flädlin Schaffwoll. Oder nim Fuchsöl / Regenwurmöl / gewaschen Terpentia / jedes ein lot / Saltz 3 4 / brauchts wie obsteht. Du magst auch dieselbige ort mit warmem Rosenöl salben.

Es wird auch folgende hoch gelobt: Nim saubre vñgebrauchte Benedische Seiffen 7 lot / die zerschneid dünn / laß ein einigen wall in 6 vñß Erdrauchwasser thun / nachmals setz darzu Euphorbiumöl / Sanct Johannisfrautöl / jedes ein lot / Wecholters

beeröl 3 lot / Regenwurmöl 1 vñß / Laß aber siedern biß das Wasser verzehrt ist / Nachmals thu darzu Mastix / Wenzlauch / jedes 3 4 lot / lebendigen Schwefel / Euphorbium / Bertram / jedes 1 2 3 4 / vñnd brauchts wie oben angezeigt ist.

Das Regenwurmöl ist sonderlich gut für allen schmerzen der Gleich / nußt auch den erkalten Nerven / das mach wie folgt: Nim Regenwurm 3 vñß / die wasche sauber mit Wein / darzu giesse 12 vñß Baumöl / Wein vñgefeht 6 vñß / das siede bey einem sanfften feuer biß der Wein verzehrt wird / als dann seche es.

Hier taugen auch von ihnen selbst warme Bad / wo man aber die nicht haben mag / seynd mit rath guter Arzte / gemachte zu brauchen / Die füglichste zeit zu baden ist vom halben April biß zu end des Meyens.

Die weil sich die Flüs mehr im Glegen vñnd Herbst dann zu andern zeiten des Jars erheben / vñnd was hieroben geschriben / auff den Frilling vñd Sommer gerichte ist / so folgt nun was vom Herbst an durch den Winter ein solch zu thun seye. Da ist das purgieren abermals von nöten / das mag auff folgende weiß geschehen: Nach verscheynen des halben Septembers / seynd an einem morgen Pilule zu nemmen. Nim Pilula de Agarico, de Hermodactylis, jedes 3 4 / Indianisch Saltz 2 3 4 / mach mit Rosenlatwergen 7 / den nechstfolgenden Tag sahe an folgendes zu trincken / das treib 8 oder 10 Tag an einander / Nim Syrup. de Absinthio, de Eupatorio, jedes 1 2 lot / Hopffen vñd Zelenger je lieber wasser / jedes 3 4 lot / vermischs. So diß verricht ist / sol man folgendes trincken: Nim der Latwergen Benedicta 3 4 / India 1 2 3 4 / blau Giltgenwasser 2 vñß / zertreibs an einander / vñd machs warm.

Weiter so seynd newlich Pilule beschriben / im Herbst zu brauchen / So ansehen: Nim Aloe 1 2. der soll man durch den ganzen Winter auß / wie gesagt ist / brauchen.

So viel dann andre Sachen belanget / so taugen eben dise Arzneyen / so im Summer verzeichnet seind / allein daß deren mehr sollen genommen werden. Als / wann zuvor befohlen ist / etwas 1 2 zu nemmen / daß im Herbst

A Herbst vnd Winter is gebraucht werde / also mit dem Baden vnd allen andern.

Hernach hast du mancherley / das man inn solchen Gleichsuchten brauchen mag. Eyngemachte Quitten / deren Lattweg mit Zucker / vñ was sonst darvon gemacht wirdt / ohn die mit Specerey / wo hiß ist / dann die krefftuigen alle Glieder. Hierzu taugt auch alles / was bald hernach dem Podagra zu hülf angezeiget wird. Were dann kein sonderer hiß / daß der Wein ohn gefahr möchte gebraucht werden / so ist ohn das kein art / wo er zimlich wird getruncken / daß er alle eusserliche vnd innerliche Glieder krefftuiget. Vntern Kreuterweissen werden folgende darzu gepriesen / von Rosmarin / Vermut / Saluen vñ Scharlach / welche alle / nicht allein getruncken / sonder auch die Glieder darmit gerieben / oder den dampff an die verletzte Gleich empfangen / krefftuigen.

Wo man nun die Gesundheit widerumb hat erlangt / ist auch fleiß anzuwenden / dieselbige zu bestettigen vñ abzuschneiden / daß die innerliche Glieder dergleichen Fluß nicht inn die Gleich senden / noch das selbst versamlet werden. Zu diesem hast du vber vor erzelte Reglen im 1. § des 3. Capitels / folgende herrliche Mittel. Nim wolgeschmackten Terpentini so viel als ein Bohnen / oder an dessen statt Oppopanaxum, Sagapenum, welches du wilt / auch so viel.

Deshgleichen taugt auch / wo man zuzeiten mit anbrechendem Tag 3 gestossen Paradeissholz / in einer vñs Zelenger selieber Wasser trinckt. Also zweymal inn der Wochen 1 guten Mithridat cynnimp / oder an dessen statt ein Myrobalani Chabuli zerkerwet vnd schlucktet: Also mit dem Mithridat abwechsellet. Alle erzelte stück seynd nicht allein nützlich / sonder zum höchsten. Dis seye nun in gemein von

der Gleichsucht Arthritide geredt / wollen hiemit zu sonderlichen sachen greiffen.

Vom Hand Cypertlin / c Chiragra, Cap. 5.

Die andie fürnemste art der Gleichsucht in dem Chiragra zugeschrieben / welches vncigentlich von vns das Hand Podagra / vncentlich das Hand Brimmen genant wirdt / Weil aber in diesem vnd dem rechten Podagra so die Fuß angreiffet / kein andrer vnterscheid ist dann des ortes halber / wollen wir diß hiß auff beschreibung desselbigen / als dem bekantern / auffschreiben / vnd beyde samentlich beschreiben.

Von der Huffwehe / Ischia. Cap. 6.

Die vomen im 1. Capitel vnd 1. § / im vnterscheiden der arten dieser Gleichsuchten vnd Beschreibung der Gutta, wirdt diese Gliedsuche Ischia an das dritte ort verordnet / welche von den Arzten / so Griechischer Sprach nicht wol berichtet seyn / Scia vñ Sciatica genant wirdt. Diese ist ein langwiriger schmerz / fürnemlich inn den Werben der Huffe (wiewol er sich auch inn obren Gliedern erzeiget) welchen arge vnd kalte Fluß so von oben herab sincken / vsachen / die sich ihres zehen Ross halben nicht leichtlich ergeben / viel mehr sich von tag zu tag mehren vnd verharren / biß sie sich doch mit ihrem vberfluß abwarß in die Knie / Wade / Füße / so gar in die Zehen außstößen / mit irem befestigen verschmorren vnd schwinden machen. Es vsacht auch solche schlüpferige feuchtigkeits mehremals / daß die Gleich das selbst auß irem Angel oder Werben loßent / doch etwa von ihnen selbst wider eyngericht werden / weil die band der Nerven / so solche Wein zusamen halten / dardurch erweichen / vnd widerumb erharten. Wo aber gedachtes Huffbein lang außser seinem rechten ort verharret / so geschicht leichtlich / daß der ganz Schenckel / wie erst gesagt / verschmorret vnd schwindet / vnd ein hinken folget /

A folget/ Also daß solches kümmerlich durch andre weg dann den Brann gebessert/ vnd dem Fluß der weg auß zu rinnen gedffnet wird/ welches (wo man es je brauchen muß) vndrem Knie am Waden des brechenhafften orts geschehen soll.

Zuvor aber vñ wir weiter zu sonderliche Arzneyen greiffen/ ist ein gemeine Regel für zuschreiben/ was ordnung ein solcher in sein leben führen soll/ welches nicht allein hic/ sonder in allen Kranckheiten/ nach gelegenheit der sache vñnd Person gemindert/ gemehret / auch verändert werden mag. Diese so folget/ ist auff ein solchen Krancken gestellt/ da ein arge erkaltende fruchtin/ vñnd grobe Phlegmatische Materie/ welche doch (wie gemeinlich geschicht) mit etw; hitziger Gall vermischet/ die herrschafft hat.

In eins solchen ordnung des Lebens/ ist ihm erstlich rathsam/ daß er allen kalten Luft/ nidre auff die erdbawete Wonung/ ge/ sonderlich die an Wassern/ Teichen vñn mosigen Pfützen gelegen sind/ fliehe. Die Fenster gegen Aufgang vñnd Mittag offne/ die andre beschliesse. Wo es die zeit des jars erfordert/ ist sein Gemach mit stetem Feuer warm zu erhalten/ was gemaurter Wend seyn/ mit Deppichen verhenden/ oder Dietern täfeln lassen. Also sol er auch das Haupt wol vor kälte verwaren/ sich grosser vñbung enthalten/ sonderlich wo schmerz vorhanden ist/ vñnd diß so lang biß sich solcher genslich gesetzt hab/ vñnd die Glieder erstarrt sind.

So viel die Speiß vñnd Tranc belangt/ ist diß ein gemeiner befehl/ daß beyde schmal werden eyngenossen/ also daß solchs mehr zum abbruch dann ersettigen geracht: Wehe taugte mager dann frist zu machen / vñnd sonderlich wo etwas vngeschicklichkeit des Magens oder begierde zum vnwillen vermerck wird. Er sol auch all seine Speissen wol erwarmen/ Mancherley trachten vñnd tranc meiden. Sonst mag er sich solcher Narung halten/ die mittelmässig / warm vñnd trucken seye/ welche darneben allwegen mit etwam das wermet vñn trucknet/ sol vermengt werden. Darunter seyn folgende stück/ Salz/ Pfeffer/ Zimet/ Muscatnuß/ Fenchel/ Peterling/ Enis/ wilde gelb Rü-

bensamen/ Ipsen/ Rüngen/ Kunlen/ vñnd dergleichen. Sein Brot sol etwas mehr dann das gemein gesewert vñnd gesalzen seyn. Taugenlich Fleisch sind Hennen/ Hühner/ Tauben/ sonderlich wilde Vögel/ mehr gebiaten dann anderst gekocht/ Kalb/ Riß/ Hammel/ Rechböcklin. Auß den Kreutern: Köl/ Fenchel/ Peterling/ gelbe Rüben/ Aber der Kürbiß/ Spinet/ Mangold/ Endiuß/ Lattich/ Borstel/ sol er müßig gehen/ oder selten vñnd gar wenig/ darzu allwegen mit genannten warmen vermischet essen. Vñndren Gemüsen mögen rote Erbsen/ Reiß/ Linsen/ in feister Fleischbrühe kochen/ zugelassen werden. Also auß den Früchten ganz süße Melon/ aber wenig/ frische Feig seyn fast nützlich/ also Welsch vñnd Haselnuß/ Mandel/ aber Apffel/ Bporen/ Pfersich vñnd dergleichen/ sol man selten vñnd gar wenig nissen. Süßer wolzeitige Trauben seyn nicht gar abzuschlagen. Es were gut/ wo man sich des Butters so viel geseyn möcht/ einschläge/ von wegen seiner schlüpffrigen vñnd fruchten art/ vñnd an dessen statt Bawmöl/ Nüß oder Mandelöl/ D zu brauchen. Essig/ Agrest/ Limoni/ Bomerangen / werden zum lust vñnd wenig zugelassen/ doch mit Salz/ Pfeffer/ Zimet/ vermischet/ vñnd neben andren speisen. Vor Fischen vñnd Theiligem essen ist sich zu hüten. Eins solche nütlicher tranc ist ein zeitlang Honigwasser/ das man wie folgt/ bereiten mag: Nim 15 maß Wasser/ ein Honig/ laß 5 maß eynsieden/ wiltu Enis darbey haben/ so ist es nit abzuschlagen. Etliche der neuen rathen/ vñnd rechte/ daß ein solcher Krancker das Indianisch Holzwasser trincken soll. Wie aber diß zu bereiten seye/ wirst hernach in beschreibung der Frangosen im 5 Theil bericht findt. Auß erzeltem ist gut zu orthellen/ daß nützlich were/ sich des Weins gar zu enthalten/ wo diß aber nicht seyn wolte od er köndte/ so erwähle ein liechten dünn roten/ der zimlich reß vñnd nicht aufftriechend seye. Also mag man off ein trunc Betonienwein brauchen / oder den Syrup von Betonien/ also Meerzwissel/ Dromel/ mit gesotnem Eniswasser vermischet/ trincken.

Weiter/ viel schlaffen/ sonderlich vñnter tags/ vñnd bald auff das Essen/ ist schädlich/ Dann

Huffwehe auß Hitz.

A Dann es macht viel zehschleim/aufwerfens / trägheit / vnd mehret die Phlegma. Anderthalb stund nach dem Nachmal mager sich legen / Erstlich auff die rechte / folgendes auff die lincke seiten. Am Rucken liegen / sendt die Phlegma mit nachtheil auff die hindere ort. Solcher ruhe sey 7 / zum meisten 8 stund / also daß alle vbrige zeit mit wachen zugebracht werde.

Von diesem Huffweh auß Hitz.

§. 1.

Sie weiß diese Kranckheit zu erkennen / ist in wenigen / vñ allein in diesem von andren Gleichsuchten vñ unterschiedlich / daß sie mehrtheils kalt ist / fast tieff vnd hart in Gleichen steckt / derhalb ihr gar nahed alle hinter sich treibende Arzneyen nicht wol bekommen / weil sie die Materi nur gröber vnd vnzertrennlich machen / also daß die nicht verriechen köndte: Wo aber dieser Gebrech auß Hitz entspringt / darzu doch gemeinlich (wie newlich gemelt) kalte Phlegma sampt der hitz vñ Cholera vermischet seynd / doch also daß die Phlegma oberhand erhelet / so ist solches auß zu fast gesferbtem Harn / neben andern zeichen leichtlich zu erkennen. Vnd im anfang auff dem Arm die Leberader zu schlagen / an der seiten / da d' schmerz ist / Nachmals nußt auch die ander Ader / welche von dieser Kranckheit Ischiada oder Scia genannt / vnd am 26 blat E beschrieben ist auff dem Fuß zu öffnen / 4. 5 oder 6 vñ Blut zu lassen. Hierinn aber ist fleissig acht auff die krafft zu haben / dann (wie auch anderstwo gesagt) so schwächen die Aderlassne der niedren Glieder mehr dann der obren.

Andre befehlen die Ischiada am ersten zu öffnen / vnd wo nach etlichen tagen der Wehetag sampt andren zufallen nicht nachlassen wolte / daß abermals dieselbige auff der andren seiten geschlagen werde / hernach sich vor viel gehen biß in acht Tag zu enthalten. Gleicher weiß wird auch gelobet / wann man Laßköpff auffsetzt. Hierinn ist auch sonderlich acht zu haben / auff was ort man sie haften soll / welchs nach gelegenhait des Gebrechens muß geurtheilt werden. Halt dich sonst wie gesagt ist.

Von diesem Huffwehe auß C
felte. §. 2.

Erstünde aber dieser schmerz (wie mehrtheils geschicht) auß kelt / welche sich mit Bleyfarber bleychin des angesichts / verharren vnd langweren des wehetagens / auffstossen des Magens / begierd zum Vndewen / fließendem zehem Ros vom Haupt oder andren obren Gliedern / erzeigt / Da ist das vndewen zu reizen / das nicht nur einmal / sondern offter / das ist / beyleuffig allwegen ober den dritten tag / vnd so lang / biß er scheinbarliche ringerung des Magens vnd gangen Leibs empfindet. Wie das vndewen zu furdren seye / wird dir das Register fast viel ort anzeigen.

So erfordert weiter die sacht / daß ein solche Person purgirt werde / da ist die gelegenhait des Kranckens zu erwegen / vñ sich darnach zu richten / Aber zu einem Muster hast du folgendes:

Zum bereiten der Materien laß diesen Syrup machen / darvon nim bey 2 vñgen auff ein mal / darnach man weich oder hart im Leib ist / vnd faste 4 stund darauff.

Nim Fenchelwurß / Sparglen / Peterling / Epfichwurßen / Engelsfuß / jedes ein vñg / Kuskentörner / wilde Saluien / Meerhirsch / Nesselsamen / Steinbrechewurß / Macedonischen Peterlingsamen / jedes 3 vñg / Hirschzungen 2 vñg / Ephewsammen / Krametbeer / jedes 3 q / Hermodas Ayl / Turbith / jedes 1 lot / Honig 18 vñg / Rettichwasser 24 vñg / Mach ein Syrup.

Item: Nim alle obgeschribne stück / thu darzu Imber / Safforsamen / jedes drey lot / Lerchenschwam 3 q / Steynsals 2 3 / Macis 1 3 / Syrup de Stoechade 3 vñg / Honig wie oben / Rosmarinwasser / Ackerwurß vnd Saluienwasser was not ist / siede ein Syrup / Letzlich thu ein wenig Zimet / Mastix / Negelen / Muscatnuß / Macis / darzu / auch ein wenig Bisem vnd Ambra.

Zum purgiren / Nim die Latwergen Linda 3 q oder 1 lot / de Succo Rosarum 1 3 q / wasser darin Imber gesotten sey / 3 vñg / Daz gib mit anbrechendem tag / darauff magstu ein stund schlaffen / 5 nach diesem ein trunck Gerstenwasser nehmen / ein stund darnach das

A das Mittagmal eynnehmen. Willu aber lieber Pilule brauchen/ So nim Pilulas foetidas, de Hermodactylis, jedes besondt oder vermischet/ 1 \mathcal{P} .

Du magst auch folgendes bereiten: Nim Peonten vnd Zeitlosen wurgen wasser/ jedes 2 vns/ Daß trinck etliche tag morgens frö.

Darauff soltu allwegen drey stund dar nach folgender Pilulen eins schlucken. Nim Pilula foetida, de Sarcocolla, jedes 3 \mathcal{P} / Saibzwurw ein \mathcal{Q} / Nach mit Eysichsafft 12 dazauß.

Andre/ Nim gewaschen Aloe 1 lot/ Eysichenschwafft 1 \mathcal{P} / Nach mit Syrup. Acetosolo composito 35 Pilulen/ Von diesen nim allwegen den 3 od 4 abend/ gleich vorm Nachtmal/ nach dem es die sache erfordert.

Darneben seynd auch scharpffe Elistere/ die wol gesaltzt/ mit Hiera, Coloquint/ sampt andern darzu taugentlichen stücken/ nicht allein nützlich/ sonder hoch von nöten/ als folgende. Nim vngestochnete Hermodactyli 1 vns/ Kappenfußkrautswurgen 1 lot/ B Jelenger je lieber/ Stechas/ Sanct Johannis kraut/ Kummich/ Rautensamen jedes 1 \mathcal{Q} / Camillen/ Schuchlen/ Dillensamen/ jedes ein \mathcal{M} / Saffranblumen 1 \mathcal{Q} / drucke auß/ vñ nim dieser Brö 12 vns/ Bibergeilöl 3 vns/ Saltz auß India 3 lot/ Hiera Colocynthidis 1 lot/ mische/ vnd gibs in rechter werme. Diese ist dahin gericht/ die kalten Materien von den Huffen zu ziehen/ den schmerz zu stellen/ vñnd bliste zu verzehren/ weil dieselbige Wind mehrmals diesen Wehetag versachen.

Die andere/ Nim Coloquint/ darvon der same geseubert sey/ 1 lot/ Turbith/ Safforsamen/ Engelsfuß/ jedes 1 lot/ Haselwurw/ Jelenger je lieber/ Stechas/ Peonten/ weissen Pfeffer/ Rautensamen/ jedes 1 \mathcal{Q} / das siede vnd nim der Brö wie obsteht/ Costen/ vnd Bibergeilöl/ jedes 3 lot/ Salpeter 4 \mathcal{Z} / brauche nicht zu heiß.

Die dritte/ Nim die Lacten von gesalzenen Meerfischen/ als von Heringen/ oder anderen statt die Brö von gesalzenen Limonien/ 12 vns/ Bibergeilöl 3 vns/ gibs wie andre. Solche Elistere werden treffentlich von alten vnd newen Ärzten geprißten/ ver

lehen aber zu zeiten das vnter gedärm/ dem C man doch durch andere weg wider helfen vnd rath schaffen mag.

Die vierdte/ so nicht also gar starck ist: Nim S. Johannekraut/ Camillen/ Centaur/ Dillen/ Pappelen/ Stiefwurgen/ Zenumgrecum/ jedes 1 vns/ Entis 3 \mathcal{P} / Coloquint 3 lot/ Steinsaltz 3 \mathcal{P} / Kleyen 3 \mathcal{M} / bitter Mandelöl/ verschäumpts Honig/ jedes ein vns/ Hieram picram, Benedicam/ jedes ein lot/ die vermische.

Zum Behen/ Nim zerstoßne Peonten/ körner vnd wurgen/ Hermodactyli/ jedes 3 lot/ S. Johannekraut/ Arschochenkraut/ Stechas/ Ackerwurgenkraut/ jedes 4 vns/ weiß Olmagen heupter ohn den samen/ 8/ das siede alles ohn geseht in 2 Maß wasser auff halb/ zu legt thu 1 \mathcal{Q} Saffranblumen darzu/ darzu nehe morgens früe vñd vñb vesperzeit ein grossen Schwam oder zwen/ vñd behe die Huff warm mit/ also auch ein gut theil der Arßbacken/ allwegen biß in das vierde mal erneuert.

Als bald nach dem behen/ soll man die Huff allenthalben mit folgendem salben/ D Nimm vnzeitige Baumöl/ oder an dessen statt Rosendöl 4 vns/ Costen vnd Alraundöl/ jedes 3 lot/ Sandaraca 3 lot/ Weyrauch/ Hypocistis, Schlehenafft/ Eysichnus/ Mastix/ jedes 1 \mathcal{Q} / gestoffen Peonten/ körner/ Hermodactyli, jedes 3 \mathcal{P} / Salpeter/ Saffran/ jedes 1 \mathcal{P} / Serapinum, Opopanacum, weiß Harz/ jedes 1 lot/ rot Wachs was not ist/ ein Salb zu machen/ vermische beym Feuer. Es gelegeden schmerzen/ Das brauch auch außserhalb des behens zu Willtag.

Ein andre/ Nim Fuchöl 3 vns/ B Jelenger je lieber/ Stechas/ Peonten/ weissen Pfeffer/ Rautensamen/ jedes 1 \mathcal{Q} / das siede vnd nim der Brö wie obsteht/ Costen/ vnd Bibergeilöl/ jedes 3 lot/ Salpeter 4 \mathcal{Z} / brauche nicht zu heiß.

Item/ Nim Terpentiu/ klein gestoffen Hermodactyli, jedes gleich/ mach ein Salb/

Huffwehe außsette.

A Salb/brauche es wie andre. Wo man aber dergleichen Salben nicht hette/ oder brauchen wolte/ So mag man die ditz/ da der Schmerz ist/ vnd darumb mit Bilgenöl/ Spica/ Costen/ Fuchß vnd Loröl/ Also was dergleichen warme öl seynd/ jedes besondrer/ oder welche zur hand seind vermischen/ vnd salben. Von Pflastern vnd dergleichen/ taugen folgende: Nim das Pflaster Apostolicum 3 lot/ de Muscilaginibus 1 lot/ Opopanacum, Ammoniacum, Galbanū, jedes 3 lot/ Neonienwurß/ Hermodactyli, Ackerwurß/ weissen Bilsensamen/ jedes 2 3/ Saffran 3 4/ mach mit Wachs ein Pflaster/ darvon zeuch auff zwey runde Leder spannen groß/ damit du abzuwechseln habst/ vnd trags nach dem behen vnd salben für vnd für/ biß man die Abendberuhung brauchen sol. Item/ Nim Ammoniacum, 6 vng/ Sagapenum, Bdellium, Opopanacum, jedes 1 2 4 Sawbrode/ Hermodactyli, jedes 3 lot/ Kupfferwasser 3 4/ Wachs was not ist/ mach ein Pflaster oder Salb.

B Wann sich nun ein solche Krankheit zum abnehmen schickt/ doch etwas müd vnd schwachheit der Glieder bleibe/ So ist solgens Pflaster zu machen/ vnd vber den vntersten theil des Ruckgrads/ vnd Werben der Luch zu schlagen/ Wo diß ein beissen vnd jucken erwecket/ mag man es abheben/ das ort mit rauchen Luchern reiben/ vnd wider vberschlagen/ vnd so lang tragen biß die Gleich wol erstarken. Nim wolgefottem Schiffbech 6 vng/ schwarz Seiffen 3 lot/ Hermodactyli, Neonienkörner/ jedes 1 4/ Harz ein vng/ Rosen/ Mastix/ Schlehenafft/ jedes 4 3/ Euphorbium 1 3/ gebrant Kupfferwasser 1 4/ Wachs was not ist zu ein Pflaster. In summa/ hieher dienen alle Pflaster/ die warmer natur seynd. So ist des Terpentins eigenschafft/ daß es für sich selbst allein dieser Ischia treffliche hülf beweist/ Weil es sich aber allein nicht wol vberschlagen oder salben laßt/ mag man erst beschribner öl/ welches man will/ darunter lassen/ sonderlich wird das öl von S. Johanskraut darzu gelobt. Etliche schlagen ein naß Schaffell vber/ wie es auß der warmen Law darinn es die Leder gerber be-

reiten/ konnt. Item/ siede Rummel in was Cser/ feuchte inn der warmen Brü 1 oder 2 Schwamm/ druck es auß vnd legs vber. Oder Nim Betonien/ Saluen/ beyde oder welches du wilt/ die siede in Wein oder Most/ weil es noch heiß ist/ vermisch folgendes Puluer dareyn/ Camenderlen/ Betonien/ Euclyaur/ Holwurß/ Entian/ jedes 1 lot/ brauchs mit ein Schwamm wie erst gesagt ist.

Ein anders. Nim Alantwurß als viel du wilt/ die siede wol in Wein/ stoß die mit Schwein schmalz an/ vnd legs warm da dir wehe ist. Es zeucht zu zeiten Blatern/ das laß dich nicht hindern. Item/ Nim Eybschurß/ die siede in Wein zu Ruß/ zerstoß/ machs mit Hennen Schmalz zu ein weichen Pflaster/ vnd legs vber. Es ist auch zum Frankosen Deulen gut.

So wird folgendes für köstlich gelobt: Nim klein gestossen Alantwurß 8 vng/ des ältesten Baumöls/ so du haben kanst 24 vng. Maluastier oder Muscatel ein kleine maß/ daß siede biß der Wein verzehret wirt/ brauchs wie oben. Nim warm Brod/ das schlag vber/ oder lasse den dampff darvon D an das ort gehen/ da der schmerz ist/ biß daß es schwizet/ vnd das treib etliche mal. Nach solchem Behen/ Salben/ Pflastern vnd vberschlagen/ wirt weiter gerathet/ sich folgender sicherer Pillulen/ die nit purgieren/ sonder die verlegte orter krefftigen/ zu brauchen: Nim wolgefottem Terpentin 1 lot/ Zelenger je lieber 3 lot/ Hermodactyli ein 4/ mach 6 oder 7 aus 1 4/ nim morgens vnd Abends eins. Oder folgende/ die suen fast gleichen. Nim Vergiß mein nit/ Zelenger je lieber/ Hermodactyli, jedes 1 4/ gefottem Terpentin 1 lot/ mach mit Betoniensyrup/ Pilule/ vnd brauchs wie erst gesagt.

Weiter so ist auch von nöten/ daß diese Glieder/ so solchen Fluß machen/ vrsachen/ vnd vnter sich in den Leib sencken/ gestetete werden/ das mag/ wie folgt geschehen: Dem Wagen zum guten soler Macis, Negelein/ Münzen/ Spica auß India/ Camelhew/ Cyperwurß vnd Paradißholz/ auff seine Speifen sprengen/ das Confect Aromaticum rosarum, vñ Diacalaminthum offit brauchen. Das Hirn zu krefftigen lauge Haselwurß/ Galgant/ Stechas/

Ecc

Ispen/

A Zypen/ Betonica/ Melissen vnnnd dergleichen/ neben seinen gewöhnlichen Speysen. Auß den vermischten/ das Confect Diambra, Diamoschu dulcis, de Xylaloë, sonderlich zwöfund nach dem Nachtmal eingenommen. So sterckendie Niern Mandel/ Haselnuß/ Pignole/ zimlich truckner vnnnd gesalzener Käß/ speisen mit Schaffmilch gekocht/ sich vor langem ligt an dem Rücken/ zu viel gemeinschafft deß Weibso/ sonderlich bald nach dem Essen/ zuenthalt/ auch nit offte Harntreibende stück/ als Zenschel/ Peterling/ Entlo/ Epfich/ Sparglen/ vnnnd dergleichen/ zu essen. Diß seynd nun die fürnemste drey Glieder/ vnnnd verursachen diß Fluß/ an den andern ist nicht groß gelegen.

Das aber solche Fluß verzehret werden/ darinn seynd alle berühmtesten Arzte einhelliges raths/ das natürliche warme Schwebelbad/ nachmals diese/ so ober Kalte vnnnd Aschen gelauffen/ oder etwas Kupfferwasser haben/ nützlich seyn: Dann diese durchdringen bald/ seynd gewaltig im trucknen/ damit sie die Materien verzehren. Wo man aber natürliche nit habe mag/ so seynd auß gemeldten Stücken Laugen zu glessen/ oder Bad zubereiten/ Doch daß zuvor inn allweg der Leib wol gereiniget vnnnd purgieret seyn. Wo man aber nit baden wolt oder künde/ so verzehren folgende stück solche zuschließende feuchtigkeiten gewaltig: Nim Sandaracā. Hypocystim. Weyrauch/ Schlehen safft/ jedes 3 lot/ Laugen/ so viel noch ist/ die weich zu machen/ vermisch in ein Mörser/ vnnnd salb die Gleich alle tag zwey mal darmit. So ist folgende ringen/ Nim gestossen Eypreßnuß 3 vng/ Staubmeel 1 vng/ das mach an mit Laurbaumbleter safft/ wie ob.

Item/ Nim gestohlet Wasser 6 vng/ gestossen Rosen 2 vng/ Mastix/ bereyten Eypsenflug/ jedes 1 vng/ geröstet Salt 3 q/ vermisch in ein Mörser mit Weberdistelkraut safft/ oder mit Wasser/ darinn dieser Distelwurß gesotten seyn. So ist bewert. Wolt sich aber der schmerz an diesem ort verlegen/ So ist (wie auch im anfang gemeldet) notwendig zum Brandt zu kommen/ welches auch mit Blaterziehen den Pflastern mag geschehen. Zuvor aber vnnnd man mit diesem hand anlegt/ seind etliche vorerzelter

starker Elisieren zu versuchen/ nachmals 6 folgende Salb zu brauchen: Nim weissen Senffsamen/ Laubenrot/ jedes gleich/ sie deßzeigen in wenig wasser/ biß sie schier trucken werden/ die zerstoß sampt de andern wie ein Pflaster/ das schlag ober die Huff/ laß so lang biß es Blatern zeucht/ die solle man öffnen/ das wasser verfließen lassen. Hilfft das auff einmal nit/ vnnnd der Kranck etliche tag geruhet hette/ so ist abermal zu brauchen. Wolte es sich aber noch nicht ergeben/ vnnnd das Bein auß seiner werben were/ so muß man brennen/ das dann erfahren Wundarzten vnnnd gelehrtesten Arzten zu befehlen ist Zum Beschluß/ so mag man auch das Podagrapuluer/ so hernach im derselben Kranckheit beschriben wird/ vnnnd anfaht: Nim beyderley Cammenderlen/ das ist/ Vergif mein nicht/ vnnnd Je lenger je lieber/ mit derselbigen ordnung eynnehmen.

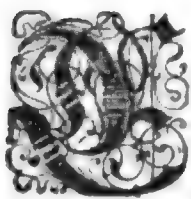
Wo aber einer der gesund ward/ widerumb würde angegriffen/ wie dann leichtlich/ vnnnd sonderlich bey denen geschicht/ die vngefolgig/ vnnnd nicht gnugsam purgieret seynd. In diesem folgt ein ordentlicher weg/ was fürzunehmen ist. Im anfang des schmerzens/ Nim Eypreßnuß 3 vng/ Gerstenmeel 3 lot/ Rosen 1 vng/ Mastix/ Myrtenkörner/ Sarcocolla. jedes 1/2 q/ diß sie de inn herbem weissen Wein/ der nicht fast stark seyn/ biß es zimlich zech werde als ein Pflaster/ diß schlag zimlich warm ober. Folgende ist noch krefftiger/ Nim Sandaracā 1 vng/ Camillen/ Schuchlen/ Dillensamen/ jedes 1 lot/ Staubmeel 3 vng/ Rosen 1 vng/ daß sie de in Wein/ wie oben/ zu legt rüre drey Eyerdotter darunter/ brauchts wie das ober.

Wann aber der wehtag im zunemen ist/ so setze zu oberzehltem welches du wilt/ bey einer vng seistm von Schaffwollen/ So aber der wehtag auff das höchst kompt/ da soll man Sacken/ die den schmerzen stillen/ vberschlahen/ als folgende: Nim Rosen vnnnd Camillendöl jedes 3 vng/ 6 Eyerdotter/ die laß gar sanfft sieden/ mit stetem omberrühren/ zu legt setze 1/2 q Saffran darzu/ brauchts wie oben gesagt. Oder/ Nim Rühmilch 12 vng/ Gerstenmeel 3 vng/ Mastix 3 lot/ Saffran 1 q Meel vñ Milch sie de dick/ darnach

Adarnach misch das ander darzu/ Dis taugt sonderlich wo etwas hie darbey ist.

Wannes aber dahin kom̃t/ daß sich der schmerz ansacht zu setzen/ sol man trucknende sachen brauchen/ dazu nim Myrtenkörner / Mastix / Sarcocolla, Begrich/ Peonien/ Hermodactyli, Zelenger je lieber/ jedes 3 lot/ machs zu Puluer/ vnd vermischs mit obstehendem einem welches dir gefelle/ du wirst glückliche Wirkung erfahren. Soviel von dieser Huffsucht.

Etliche zuffell/ so dise Ischia machet. Cap. 7.



Sist anfanglich in beschreibung dieser Huffsucht angezeigt/ dz etwa die Schenckel schwinden/ vnnnd sonderlich daher/wo die Knochen der

Bein auß ihren rechten werben kommen/ lang inn solcher vnrordnung verharren/ daraus folget dann weiter erstarren vnnnd erblammen/ derhalb hie billich von denselbigen anhangen der Ischia, vor dem vnd wir das Podagra angreifen/ vnd wie denselbigen zu begegnen sey/ zu schreiben ist/ wollen es also mit dem verrencken ansehn.

Vom verrencken der Gleich. 5.1.

Ist verzuken oder verrencken der Gleich auß irem natürlichen ort/ nennen die Griechen Exarthrema, die Lateinischen Eluxationem, die wird also beschriben: Exarthrema ist ein verruckung der gleich/ auß ihrem eignen stande/ an ein ort daß ihrer natur vngemeß ist/ dar durch das freywillige bewegen verhindert wird. Zu diesem Gebrechen gehört sonderlich die Handargney vnd eigentlichste erfahrung aller Glieder des Menschlichen Leibs/ damit ein jedes verrucktes/ es sey so wol außstossen/ fallen/ verzuken/ als schwachheit der Nerven vnnnd Ischia, widerumb an sein gebührend ort gebracht werde. Darzu gehört taugenlichs binden/ das geschwecht zu stercken vnd zu krefftigen/ welches wie gesagt/ mehrtheils den Chirurgeois zu be-

fehlen ist. Doch wollen wir vber die so in der C Huffsucht erzelet seyend/ noch etliche wenig hieher verzeichnen.

Folgendes Pflaster wehret wunderbarlicher weiß den Flüssen/ so sich an ein verrucktet oder zerstoßen Glied sencken/ vnd daß selbig schwächen. Aber zuvor ist das verletzte Ort mit diesem Wasser zu reiben/ daß auß dem Halsogelung/ das ist/ da Lung/ Herz/ Leber/ an einander hangt/ also roh gehackte/ in ein Kolben vnd siedendem Wasser außgebrannt ist/ doch sol auch bey diesem Wasser Saluten/ Stiekwurz/ Krametbeer/ vnnnd dergleichen/ nach dem die sache geschaffen ist/ außgebrannt werden. Nachmals ist auch möglich/ Reinfaren gesotten vnnnd warm vberschlagen. Das Pflaster darvon gemelt/ bereit also: Nim Griechischbech/ Schiffbech/ jedes ein vng/ Eynbischwurzschleim 1/2 lot/ Galbanum/ Myrrha/ Ammoniacum, Weyrauch/ jedes 3 q/ Engelsfuß/ Eichenmistel/ Holzwurz/ jedes 1/2 lot/ gelb Wachs 1 vng/ Terpentin 1/2 lot/ die Guitt zerlaß in Essig/ Bech/ Wachs/ Terpentin damit/ auff lindt fether/ laß sie d den biß der schleim vnd Essig verzert wird/ Nachmals misch das ander klein gestossen darunter/ zeuchs auß ein Tuch oder Leder/ vnd schlags vber da der mangel ist.

Ein anders: Nim Eynbischwurz 3 vng/ Eychenlaub der zartesten 1/2 lot/ frische Brunnellenblumen 3 lot/ zerschneids vnd stoß zu muß/ das sie in Myrthen vnd vntzeitigem Baumöl/ jedes 1/2 lot/ dick roten Wein 34 vng/ Brunnellenwasser 12 vng/ biß Wein vnd wasser verzert werdē/ drucke in einer Presse auß/ vnd thu darzu Weyrauch/ Myrrha/ jedes 1 q/ Doch vnnschlie 1/2 3/ Terpentin 1 lot/ das laß abermals siedē/ biß die vbrige feuchttin verzert werde. Letzlich thu darzu klein abgerieben Silbergleit/ das durch ein Leinwand gebeutelt sey/ gesiglete Erden/ jedes 3 q/ Wint 1/2 q/ new Wachs was not ist ein Pflaster zu machē/ Dis taugt nicht alleyn zum verrencken/ sonder auch zum Weinbrechen/ geleget den schmerzen/ vnnnd krefftiget die Nerven.

Item: Nim ein jungen Eychen ast/ drey zwerschfinger dick/ darvon schab die eusser-
Ecc ij ste

Erlamende vnd Schwindende Glieder.

A sie rinden/die sol nichts/Aber die weiße siede in Bier/nest ein wullen Tuch dareyn/vnd schlags warm vber. Hastu nicht Bier/nim Wein oder Wasser.

Erlamende vnd schwindende Glieder. §. 2.

Zum andern/so ist in beschreiben der Huffsucht angezeigt/dz nach verrencken der Gleichen/vnd wo die lang auß ihrem eignen ort verharren/leichtlich Schwinden der Schenckel/vnnd folgend das Erlamen komme.

Diesem Zufall rath vnd mittel zu schaffen/wollen wir folgendes verzeichnen.

Erstlich so kan nicht wol anderst seyn/dann daß diese beyde Gebrechen/Schwinden vñ Erlamen/an einander hangen/daß weil den Adren notwendige Narung wird entzogen/die Flachsadren oder Neruen angespannt/so muß notwendig solchs erfolgen.

Jedoch sol von eim jeden insonderheit/so viel die Sach erleidet/geschriben werden.

So viel das Erlamen belangt/so ist diß ein solcher mangel/da ein Mensch an Henden/Armen/Schencklen/samentlich oder sonderlich erkümt/vnd der gestalt erlamet/daß im die Glieder vnbrauchsam werden/oder gar erstarren. Diß begibt sich nun auß mancherley Vrsach/als auß Apoplexia, Frankosen/Krampff/vnd dergleichen von welchen zuvor geschriben ist oder wird. Hie aber haben wir von solchen zu handeln/wo dieser Gebrechen auß andren vrsachen zu felle/wie diesem zubegegnen sey.

Nim Pappelen/Camillen/Saluen/Andorn/Eysenkraut/jedes 1 M./Wecholterschoff/daran die Beerlein noch grün seynd/2 M./darzu giesse 5 oder 6 groffer Maß Wasser/sieds so lang als Kalbfleisch das mag man 3 Tag vnd nicht lenger wie folgt brauchē/darnach ein frisches machen.

Zum ersten/Nim Fuchsschmalz 2 vns/Capponenschmalz 1 vns/zerlaß in eim verglasten Geschirr/stets ombrürend/so es erschliessen ist/thu darzu 3 lot Balsamöl/laß erkalten.

So nun beyde gemelte Stück bereit vnd

zur hand seynd/Sol man des Erlamenden Fuß oder Hende wol behen/vnd nach gelegenheit des glieds ein geschirr haben. Als zum Füßen mach ein Schefflin iz elc hoch/so weit/daß man beyde Füße dareyn setzen möge. Diß Schefflin laß vngesezt ein halbe elen vom bodē mit spreissen vntermachē/Darauff lege ein Breitterin Boden/voller solcher Löcher/daß ein Fuß dardurch könte/Darauff setze der Brechthafft die Füße.

Aufwendig soles ein Löchlin haben/daß man ein gekrümpften Trechter dareyn stoßen möge/dardurch man/wo man wil/heiß Wasser in den vntersten theil des Kübelins gießen möge: So sich nun der Krancke behen wil/hebe das gelert Bodemlin auff/gieße obgemelt siedend wasser sampt de Kreutern in das Schefflin/so viel das es nahend an die Spreissen reiche. Darauff setze der Kranck die Füß/decke die wol mit Leinwand zu/daß kein dampff davon komme/laß also im anfang die Füße ein viertel stund erschweizen/nachmals ein halbe/oder so lang man es erleiden kan/waß es kalt wolte werden/sol man durch gedachten Trechter/wider warmes zu gießen/So dann gnug gebehēt ist/sol man den Schweiß mit flacher Handt abstreichen/die Füß warm halten/vnd von ihnen selbst trucknen lassen. Diese Behung sol alle Tag zweymal geschehen/verhüte auch/daß kein ander Wasser/dann das gesottene zugegossen werde/mach allwegen wie gesagt ist ein frisches/Wo schon die erste/andre oder dritte Behung nicht wol bekeme/ist sich nicht darob zu ensetzen/es ist vmb 4 oder 5 tag zu thun/so gibe es verenderung. So bald nun diß Behen geschehen/die Glieder noch warm vnd trucken seynd/nim der beschriebnen Salben/so viel als ein grosse Erbiß/die reibe auff das Gntz/zuo oberst des Ruckgrabs von einer Achseln zu der andren/werme die Hand ob einer Blut/so nimpts die Haut desto baldter an. Nachmals sol man auch die Gleich der Achseln salben/vnnd wol hieneyn reiben. Zum dritten/beyde Elenbogen vnd Gleich der ansehenden Hand gerings vmb/also die Kniebügen vnd Knoden/Leiglich die Zehen oben vnd vnten/an jedes ort so viel als ein Erbiß gebraucht. Wann diß alles

ver-

Erlamende vnd Schwindende Glieder.

A verricht ist/ sol man die Person 3 stund oder lenger zurhulegen. Man mag auch inn 8 oder 14 tagen schweißbaden / aber nicht viel vber ein stund / darnach die krafft ist/ sich darnach warm halten / vnnnd das behen vnderlassen. Aber/ wie gesagt ist/ mit dem salben vnd ruhen fortzaren. Diese ordnung mag eins 4/ 6 oder mehr wochen treiben/ bis es wider geht oder andere Glieder brauchen mag. In diesem hat man schöne nützliche erfahrung gesehen.

Es folgen weiter andre Bäder vnd Salben/ Nemlich/ bade 10 tag in gesortnem Atischkraut/ so vill vnd lang die Natur erleiden kan / Nachmals brauch folgende Salb/ Nim Murmelthier schmalz / Geiß vnnnd Dachschmalz / jedes gleich / mach mit Wachs ein Sälblin/ darmit salbe die erstarrte Glieder morgens vnd abends. Oder nim Salulen/ Wolgemut / Sanct Johanskraut / Eybschwurß vnd kraut/ jedes 2 M / Alantwurß 1 M / die siede wie gesagt. Zu einer Salb nim einen alten wolgemeßten Ganser/ berichte den wie zum braten/ verhält allein das er in kein wasser köm/ darvon thu den Kragen vnd alles Inngeweid / das brauch deins gefallens. Da hab auch ein gesunde junge Kagen / die feist vnd bey drey Monaten alt sey/ ein Rennlin das nicht geramlet hab/ das zeuch ab / Kopff vnd Inngeweid wirff weg/ zerhacke / vnd stoß in ein Mörser / thu darzu 3 vng Speck von einem reinen Bagen / klein zerschnitten / weiß Harß/ Weyrauch/ Wachs/ jedes 3 lot / dis alles stoß inn die Gans / verheffte sie das nichts herauß möge/ vnnnd las bey sanfftem feuer braten/ Darunder sey ein sawber Beschirr/ empfang was darvon tropffe. Diese feist in las erkalten / schmier alle tag inn der wärme die erlamete oder schwindende Glieder/ also die geschwollne / vnd wo schmerz ist/ so nimpt das fleisch widerumb zu/ vnnnd gelte der Wehetag. Die Gans verware daß sie weder Menschen noch Viehe zu essen werde. Ein andre Salb: Nim das Marck von einem verschnittenen gesunden Pferde/ das etwa eins Beinbruchs halb oder sonst vmbkommen ist/ also warm so viel du wilt / halb so viel Hirschvnschlitt / zerlaß bey sanfftem feuer / daran gieße Drantem

wein/ zwings warm durch ein tuch / vñ salbe die Brechhaffte Glieder Morgens vnd Abends mit. Diese beyde seynd trefflich gut vnd erspriesslich.

Item: Nimm Schmalz vom Diber/ Geyer/ Dachsen/ jedes 1 lot/ Salulen/ Polley/ Eybschkraut vnd wurß/ jeder 1 M/ Die Kreuter siede wol / stoß zu muß / misch die zerlaßne Schmalz darunder / vnd schmier die lame Glieder mit.

Ziegel von Mandelöl/ jedes für sich selbst oder vermischet / zertheilen alle feuchtigkeits der Glieder so erlamen vrsachen. **Mischris** dat/ beyde Theriac / bringen die erlamende vnnnd schwindende Glieder widerumb zu krefften / so wol angestrichen als zu zeiten eingenommen. Insonderheit taugen folgende öl zu gedachtem / von Krametbeer/ Muscatnüssen / Pfeffer / roher Gersten vnd blauen Bülgen. Also auch was folgt/ Nimm ein jungen Fuchs/ dem zeuch den Balck ab / das Innweid thu darvon / das ander hack vnd distilliers wie andre wasser/ dareyn thu 1 q klein zerriebenen Campher/ vermache in ein Glas zum besten/ vnd setze es 5 tag in ein Onneissen hauffen/ hernach schmiere dich im Bad wol warm damit. **D**arauff brauch folgende Salb: Nim ein jungen Fuchs / den ausgezogenen vnnnd geweidneten branne zu Puluer/ stoß klein/ darvon nim den halben theil / vermisch darzu 3 lot wol zerriebenen Campher/ Balsamöl 1 lot/ Hundeschmalz 5 lot/ Naterschmalz 13 q/ zerlaß zusammen/ darmit salbe dich warm nach dem Bad. Beyde erzelte mag man zu erlamen aus hiß vnd felle brauchen / dann sie seynde temperirter eigenschafft. Fast solcher Natur ist folgendes / Nim Reiß so viel du wilt/ weiche das tag vnd nacht in gnugsamer Geißmilch / distilliers nachmals wie andre wasser/ Was herüber im ausbrennen geht/ distillier zum andren mahl / vnnnd besfeuchte das erlamend ort offft warm damit/ Man schreibet es habe wunder gewürckt.

Vom Schwinden in sonderheit.

5. 3.

Sowit doch in das Schwinden gerathen seynd / wollen wir die materien nicht sondren / ob dis schon

Ecc liij auch

A auch auß vielen andren vrsachen dann vorse-
beschriebner Ischia kompt. Dann diser Nas-
men Schwinden / mag wol auff mehrley
weg verstanden werden / die Schwindsuchte
Phthisis ist im 2 Theil 5 Cap. 22 § reichlich
beschrieben / welche den gangen Leib außhe-
liget / darinn gleichwol mancherley zu erse-
hen / das auch hieher taugenlich ist. Nie-
der wird allem von solchem Schwinden ge-
handelt / das weder auß Heptica, Apople-
xia, oder Frankosen / sonder (wie gemelde
auß Ischia vñ andren Glied vrsachen kom-
met. Darzu taugen folgende Salben:
Nim wild Regenschmalz / Hirschvnschlitz /
Berenschmalz / Schweinschmer / Rinder-
marck / Honig / Hundschmalz / Dachs-
schmalz / jedes gleich / das siede mit Wein
biß derselb verzert wirdt / zwinge durch ein
tuch / darmit salb die schwindende Glieder.
Item: Nim Vibergeiln / vñ / langen Pfef-
fer 3 lot / Camillen vñ Vibergeilöl / jedes 1
lot / Wachs 1 vñ / mach ein Salb / Oder
nim Saluen / Pappelen / Nesselfraut vñ
wurß / Camillen / gipffel von Wecholt-
tern / jedes 1 M / frischen Butter / Hund-
schmalz / jedes 3 vñ / Die Kreuter zerhackt /
vñ siede sie zu muß / also / daß du sie durch
ein grob tuch drucken mögest / als dann thu
die Schmalz darzu / vñ laß salbendick sie-
den / Wann du die brauchen wilt / Schweis-
bad zuvor / darinn siede Nesselfraut vñ
kraut / darnach laß dich vor ein warmem
Ofen schmieren wo der mangel ist / zwey
mal im tag. Das Schweissbad aber
brauch drey mal in der wochen / diß treib 14
tag. Es ist diese Salb auch gut für Rauden
vñ Nasen. So taugen auch hieher alle
Dialthæa Salben / deren viererley im 3
Theil 14 Cap. 4 § / im erstarren des Milchs
beschrieben seynd.

B So ist auch folgende nützlich / Nim le-
bendige Krebs / Regenwürm / beyder gleich /
truckne sie / vñ machs zu Puluer in ein wol
verklebten Hafen / inn ein Bachofen / das
vermisch mit so viel zerlasnem / vñ durch
ein tuch getrucknem Schweinschmer /
mach ein Salbe. Hieher taugen auch zwey
körliche Balsamöl / deren eins im andern
Theil 6 Cap. 4 § fast am ende desselbigem /
vñ Onmachten beschrieben ist / Das an-

der im 8 Theil neben andren angezeigt wirdt /
vñ ansacht. Nim aufferlesne Myrrha.

Des gleichen das Ziegelöl / wie erst im er-
lamen / sampt andren ist angezeigt worden /
Das thut auch süß Mandelöl / sampt dem /
daß es dem erstarren wehret. So heilt man
folgende für gewis vñ bewert.

Nim der braunen oder schwarzen Re-
genwürm / vermachs wol inn ein Häfflin-
bore mit einer Schuster al 4 oder 5 löcher
in den deckel / damit die Onneissen dar aus
vñ darcin kommen mögen / vñ setz 3 oder 4
tag in ein Onneißhauffen / da wird wasser
daraus / darmit schmier das schwindende
Glieder warm. Diß sol bewert vñ gewis sein.

Wo auch die schwindende Glieder off-
mit dem Kalbogelung wasser / so newlich
beschrieben / gerieben werden / so empfind
man hülf.

Wo aber solchs Schwinden vñ Erlas-
men aus hie entsteht / das doch selten ge-
schicht / so hastu ober vorgeschriben salb
hernach im Podagra / Salben von Re-
genwürmen / andre von Cassia / mit mehr
stück / so hieher dienen / derhalb ohn not ist
weitleufftiger darvon zuschreiben / Allein
wird in sonderheit folgend Fußwasser dar-
zu verordnet.

Nim Matron / Stechas / Himmelschlüs-
sel / jedes 1 1/2 M / Brackendistelwurß / Pap-
pelen samen / jedes 2 M / Ferberwurß / Do-
sterluzey / jedes 1 1/2 M / Harstrang 3 M / zero-
schneids grob / las sieden / vñ wasche die Fuß
oder erlamende Hent mit. Du magst auch
ein Schweissbad brauchen / dann das sterc-
et die geschwechte Glieder treffenlich.

Vom erhartten der Gleich. §. 4.

Estregt sich auch zu / das ein
C aufflauffen vñ erhartten inn den glei-
chen geschicht / dardurch sie fr eigent-
liche bewegung vñ biegen nicht haben
mögen / darzu seynd folgende Pflaster hare
oder weich gemacht / taugenlich. Nim die
Hessen so sich im Vielwurßendöl an boden
gesetzt hat / 2 vñ / Bilgenöl 2 vñ / weiß
Leindotter vñ süß Mandelöl / jedes 3 lot /
Saffran 1 1/2 / Dachsenschmalz ein vñ /
weiß Wachs 3 lot / Hark was not ist.

Item 2

Podagra.

A Item: Nim des Pflasters Oxycroceum lot/ de Muscilaginibus 1/2 lot/ Euphorbium, Sagapenum, Opopanacum, Ammoniacum, jedes 1 q / weiß Harz 1/2 lot/ weiß Wachs 3 q. Die Gummi zerlaß in scharpfem Essig/ darnach setze das Pflaster/ Wachs vnd Harz darzu.

Weren aber schon harte Beugel vorhanden / so nim Ammoniacum drey lot/ Bertram/ Euphorbium, jedes 1 q/ Salpeter 1/2 q / daraus mach mit Wachs vnd Harz ein Pflaster.

Hiermit wollen wir die dritte art der Gleichsuchten beschließen / vnd zur letzten greiffen/ daran etwas wenig/ was weyers zu diesen Sachen taugt / henden.

Vom Podagra. Cap. 8.

Die vierte art der Gleichsucht ist (wie man am anfang angezeigt) das bekante Podagra / inn welchem wir auch das / so die Hent an-

B greiffet/ verfassen / Dann in beyden kein ander vnterscheidt/ dann des orts oder Glieds der halben ist. Nun diese Krankheit wirdt wie folgt beschriben.

Podagra ist ein fluß / der mit frost vnd brennen die Spannaden oder Nerven schmerzlich angreiffet/ damit auch die umbligende ort vnd Glieder / Gleych vnd Dan mit geschwulst vnd wehtagen plaget.

So viel aber diesen Namen belanget/ welchen die Lateinischen von den Griechischen / wie auch wir/ behalten / so lautet er so viel als ein Lah / damit man Vögel oder andere Thier beyden Füßen sehet. Vnd zwar so wird er eigentlich auff diesen Gebrechen gewendt/ weil der sonderlich die Fuß der gestalt fesselt/ das sie sampt dem schmerzen mehr dann gefangen seynd.

Die Poeten nennen diesen auch Scrupum humorem, den Steinfluß / weil es oft die Bein der Schenckel der gestalt auß ihr Natur vnd zu steinen verwandelt/ das sie inn der Haut nicht anderst als in einem Secklen schlottern vnd klopfen / also das man sie ohn alle empfindlichkeit außnehmen mag: Wie nun gemeldet/ das diser

Gebrechen nicht allein inn den Füß n/sonder auch anderstwo her: sche/ so geschicht es doch fürnemlich inn den Henden / welches (als offt gemeld) von den Griechen Chiragra genant / vnd Handgrimmen mag verteutschet werden.

Ursachen dieses seynd mancherley/ Innerliche vnd Eufferliche. In Eufferlichen ist entweder vberflüssige hitz / welche die materi zertheilet vnd ganz flüssig machet/ oder zu grosse kelte/ die solche erhartet: Zu viel ruhe vnd müßigkeit / wie auch im gegentheyl zu grosse vbung / nach dem man wol gespeysst ist. Darzu gibt auch treffentliche fürdarnuß/ wo man mit vollem bauch des Beylags pfleget/ dann zu gleich wie solches das Podagra fürdert / also wirdt von den Gelehrten geschriben / vnd als ein gründliche warheit befestiget / das keines dz Podagra zuvor angreiffe. Dis bestetiget auch der berühmtest Arzt Galenus / das er nie keinen Podagrischen vor dem er sich mit den Weibern vermischet / gesehen hab. Dis alles ist so wol von dem Chiragra als dem Podagra zu verstehen. Also geben die- **D** sem auch sonderlich grosse ursach/ wo man sich mit schleckerhafften bißlen vnd tranck wol ersettiget.

Vnd das diesem letzten also sey / wollen wir solchen Schleckern etliche Exempel fürstellen: Vinius schreibt: das diese Krankheit zu seinen zeiten in Italia noch frembd vnd new gewesen sey / derhalb hab sie ihren außländischen namen behalten. Was macht aber diese frembde vnd newe? Das die alte Römer mit essen vnd trincken zume Leut waren. Hippocrates schreibet / kein Verschnittener / desgleichen kein Weib/ so lang die ihr Rechte hab / vberkomme das Podagra / werden auch nicht gelasert. Darzu sagt sein Aufleger Galenus / das sey zu den zeiten Hippocratis wahr gewesen/ das hab stete arbeit/ mäßig essen vnd trincken gemacht. Jekund aber (spricht er) hat es des vberfüllens / müßiggangs vnd vnordentlichen lebens halb / ein andere gestalt/ Dann man findet verschnittene / die gleichwol des Beylags nicht pflegen / doch Podagramisch seind / welche sie allein durch jeessen vnd sauffen erlangen. Desgleichen

A heltes sich auch mit den Weibern / welche sich dergestalt mit vnordnung verderben / das sie ihre Monatzeit entweder wenig / oder gar nicht wie es sein soll / bekommen.

Das aber dargegen Arbeit / samheit inn essen vnnnd trincken / ja auch mangel vnnnd Hunger / sonderlich enthaltung von starken Wein / das Podagra bald vom Hause treibe / Hab ich zu meinen zeiten / als ein treffliche Arzney an einẽ Burger von Landsper / Lucas Reßlin genannt / erfahren. Der lebtenach allem lust / erlangt das Podagra / vnnnd wann er wol auff war / wandlet er zu Ross mit zweyen Knechten / die ihn auff vnd ab huben / vnd vntern armen führten. Wie er aber inn armut kame / kein Wein / auch sonst schmal zu nagen vnd zu beyssen hette / suchte das Podagra ein andere Herberg / der gestalt / das er bey so Tharen alt / ein Kramerkreben auff den Rücken tragend / die höchste Gebirg durchstriche / sein Narung zu erwerben.

Diß hat nun sein stattliche vnd natürliche vrsachen / Dann wo kein oberflüssige feuchttin sich an diese ort senckete / so were kein leyden noch wehetag: Kein solcher fluß würde sich in die Glieder setzen / wann der Leib zu aller zeit des oberfluß entladen were: Sich solchs zu entladen / ist der weg den Leib bey zimlicher vbung zu erhalten / vnnnd so die eyngenommene Speys wol verdwelt wird.

Darauff ist scheinbar gnug / das nicht mehr diesen Schaden vrsache vnnnd erhalte dann trägheit vnd Füllerey. Aber auff weytere vrsachen zu kommen.

Wo das Podagra auß innerlichen entstehet / so geschicht es daher / das eins von natur schwache Bein vnd Schenckel hat / dar eyn sencken sich arge feuchtigkeiten desto leichter / sie seynde von Blut / Cholera, Phlegma, oder Melancholia, jede für sich selbst oder vermischet. Aus diesem folgt dann unterschiedlich / das das Podagra schwer / leicht / kurz / langwehrend / hitzig oder kalt angreiff.

Es ist auch mehrmals ein ererbte krankheit von den Eltern / welcher mangel sein krafft inn beyder geschlecht Samen erhebt / vnd inn die erst empfangene Kinder geußt /

Also das Podagramische Vatter vnnnd Mutter auch solche Kinder zeugen.

Nun ist auch etwas von den Zeichen zu schreiben / welche dann nicht allein auff das Podagra / sonder alle Gliedsuchten zu deuten seynd.

Entstehet solcher Schmerz vom gebilte / so erzeiget es sich mit röth / großem stetwährendem vnd stechendem Schmerken. Der Harn ist dick rot / die Puls stark vñ völlig / wird mehr zu morgens dann andern zeiten angriffen / das mehret auch / wann eins von natur ein Sanguineus vnd blutreich ist / Jugend / gut Leben / Glantzzeit / vorgehabte grosse Freud / vnd solche Narung die viel Blut machet.

So bringet die Cholera folgende: scharffen durchdringenden schmerz / gelbe farb / zarten oder dünnen fast geferbten Harn / gelbe flüssige Stulgenz / schnelle Puls / Hiß / sonderlich deß leydenden orts / welche auch mit dem betasten mag vernommen werden. Wann ein Person von Natur Cholerisch vnd jung ist / sehr gelauffen oder gearbeitet hat / warme zeit vnd speysen / so die Cholera mehren.

Die Phlegma erzeiget sich / das der Schmerz nicht sonders groß ist / die Farb bleibt vnverändert / der Harn wechflecht vnd dick / mit schleymrigen Stulgenzen / wo man dessen Leib betastet / ist er kalt. Darzu hilfft das alter vnd Phlegmatische Natur / Winterzeit / vnnnd wo man ein arg Regiment mit essen vnd trincken führet.

Bei den Melancholischen entstehet das Podagra selten / da ist kleiner schmerz / der Kranck wird mager / der Harn ungekocht vnd dünn / darzu hilfft auch ein Melancholische natur / Herbstzeit vnd speysung mit Melancholischen sachen. Zu zeiten entstehet es auch auß Blästen / darbey ist ein wep außgetheylter schmerz / ohn sondere beschwerung / welches blästmachende Speysen bringen vnd mehren.

Wie das Podagra zu fürkommen sey. S. 1.

S Nun einer erfahren hat / vnd weis / das ihm solche krankheit auß

Podagra.

A his zusiehet/ vnnnd sich die zeit herzu nahet/ darinn in sie gemeinlich angreiffet/ soll er zu vor/ weil er noch wol auff ist (will er anders der Kranckheit so viel seyn kan vorkomen) sich ordentlich mit solchem purgire/ das die Cholera treibe/ sich des Weins/ wie alle Arzte eynhellig rathen/ genzlich entschlagen/ an dessen statt ringen vnd wolgehofften Weith/ oder wasser darinn Rhörten gesotten seynd/ trincken. Dann der Weith ist nicht allein zum Podagra/ sondern allen Gliedsuchten zum dienlichstien. Aber inn gar hisiger Cholera wirdt das Gerstenwasser mehr gelobt/ dergleichen ein Trancß darinn Pflaumen gesotten seyndt. Also frisch Brunnenwasser mit Margrandenwein angemischt. Du magst auch folgens bereiten: Nim 2 vns Zucker/ ein Löffel voll roher Gersten/ grosse Weinbeer 1 W/ das siede inn zwe massen Wasser/ vngeseht auff halb: Wo man je Wein trincken wolte/ soll man ein theil diß wassers vnter zwey theil Wein mischen. Sonst soll er sich aller B gehonigten Speisen/ sampt dem fleisch enthalten/ wenig essen vnd trincken/ sich mit Gersten/ Haber kern/ gebrantē/ Rüßlen/ vnd dergleichen ringdewigen Speisen enthalten.

Dann was vberfüllen für schaden mit sich bringe/ ist zuvor angezeigt.

So seynd auch die Glieder/ so mit disem schmerzen angriffen werden/ weniger dann sonst gebruchlich/ zu bemühen/ sonderlich bey denen die starckes feistes Leibs vnd voller Adern seynd/ da ihm auch einer lang nicht zur Ader gelassen hette oder purgiret.

Weiter von Nittlen das Podagra zuverhüten.

Folgende Pilulen werden beschribt/ daß viel Podagramische vor demselbigen nicht allein beschütze sonder auch gesund sein worden: Nimm Myrrha/ Aloe/ Paradeißholz/ Zimet/ Mastix/ Rhabarbarum/ jedes 3 lot/ Disem 5 S^g/ forme mit Oxy mel 16 oder so viel du wilt/ deren nim allweg vber den andern tag 1 oder 2/ darnach sie groß seynd/ das treib 30 tag/ darnach nim alle woche einmial so vil.

Wo miltler zeit das Podagra keme/ soll er C aber eins nemmen.

Andere. Nim Aloe/ Rhabarbarum/ Species Hierz Galeni, Pilula line quibus, jedes 3 4/ Holwurß/ Entian/ Myrobalan/ Chebuli, Emblici, Citrini, Indi, Bellirici, jedes 2 3/ Trochiscos Alhandal 3 4/ das Kreutlein Je lenger je lieber/ inn Wein eyngeweichet/ 4 3/ mach Pilule mit Lauendelsafft/ vnd brauchs wie andere/ die seynd stercker dann die ersten.

Folgende Pilule hat Keyser Carl der fünfft/ für das Podagra gebraucht: Nim der gelben Myrobalanen/ Chebuli, Indi, jeder 1 2/ Süßmandelöl 3 lot/ Rosen/ Borragen/ vnd Erdrauchafft/ jedes zwe vns/ vermischs vnd laß 24 stund weychen/ nachmals machs heiß vnnnd truckts starck auß/ weyche abermal dareyn Rhabarbarum ein lot/ Spica auß India 1 3/ Maluastier ein Löffel voll/ Vermutwasser ein vns/ laß 10 stund weychen/ darnach truckts aber hare auß.

D Zum dritten: Nim Lerchenschwam ein vns/ Steinsaltz 4 3/ Zimber 1 3/ Rosenhonig 3 3/ Oxy mel von Meerzwiffen 3 lot/ Diß alles weych 24 stund in weissen Wein/ vnd truckts auß.

Zum vierdten: Nim Aloe/ der mit Endiuinwasser gewaschen sey/ Manna/ jedes 1 vns/ newlich außgezogene Cassia 2 vns/ Bdellium 2 3/ die zertreib inn allen obgeschriebnen gesotten vnnnd eyngeweichten Brilen/ deren jeder besonder bereit soll seyn/ vnd leglich vermischet/ seß nachmals inn ein nem jrudin verglastē Geschirr wol bedeckte an heisse Sonnen/ offte vmbgerühret/ wann es dick wird/ form Zapffen daraus.

Von diesen Pilulen nim 1 mit anbrechen dem Sag/ die sind wunderbarlich vor dem Podagra zuverhüten/ also daß man sagt/ wo keine sonderliche vnordnung geschehe/ daß eins 15 tag darvon gestreut sey. So hast du im ersten Theil 12 Cap. am 152 Blat E inn beschreibung des Schlags/ ein köstliche Salb/ so ansacht: Nim Lorbeerblätter/ welche gewaltig verhütet/ daß dß Podagra nicht zufließt. Wo dann einer die Füß offte inn ein warm Wasser setze/ darinn die Schmid

das

Podagra.

A das glüend Eysen ableschen/ oder ob desselbigen dampff die Schenckel vnnnd Fuß beher/ so ist es auch nützlich. Es taugt auch alle morgen ein wenig Mastix zerfrewet.

Von Aderlassen im Podagra.

Aderlassen soll vor dem das Podagra eynfellt/ oder auch wann es im ersten angriff ist/ nicht vnterlassen werden. Aber wie erfahrene Arzte rahten/ keins wegs ander seyt noch ort da der weh tag ist/ sonder an einem vnverletzten/ fürs nemlich wann der Gelenk nahet/ vnnnd noch nicht eyngetreten ist. Andere rahten/ wann einen das Podagra hab angriffen/ sey am nützlichsten/ drey tag vor dem neuen Mon zwischen der kleinen Zehen vnd nechsten dar bey zulassen.

Die dritten befehlen die Leberader auff der rechten Hand vor Mittag vnd in einem guten Zeychen/ zum nechsten bey dem Goldfinger zu öffnen/ biß in 4 vnh Blut lassen.

B Den anderen tag ein stunde nach mittag/ auff dem lincken Fuß/ bey der grossen Zehen/ vngefehr auch so viel. So seynd wol etliche die alles Aderlassen im Podagra verbieten/ diese einige außgenommen/ wann es auß hüzigem geblüt entsteht. Wie aber diß zu erkennen sey/ ist newlich angezeigt. Aber hierinn ist gemeinlich bey der ersten Regel zu bleiben/ vnd inn diesem nach gelegenheit des schmerzens vnd der person zu handeln.

Hüzigs Podagra zu purgieren.

§. 3.

W Das Podagra allein auß Cholera vnd hüz enstünde/ sol man folgenden Syrup bereiten. Nimm Endiuien 3 M/ Rosen 3 lot/ roten/ weissen vnnnd gelben Sandel/ aller 1 vnh/ siede alles wol/ druck hart auß/ zur Brü siede 12 vnh weissen Zucker Syrup dick/ den leutere mit Eyerklar. Darvon gib 3 lot in Endiuienwasser/ viermal oder mehr/ darauff brauch folgende Purgas: Nimm der Latwergen von Rosensafft 5 q in gedachtem wasser/ die ist sonderlich den Gleichen dienstlich.

oder: Nimm frische Zeigen 1 lot/ Wein-

beer 5 q/ gelbe Myrobalani rinden ein vnh/ C laß vber nacht weychen/ vnd siede sie ein wenig/ nach dem gesiggen nim 3 vnh der Brü/ zertreib darinn 3 lot gedachter Rosenlatwerg/ gibs frü vnd warm. Begerst du Pislule: Nimm Aloe 1 q/ Diagridij 5 q/ Rosen 3 q/ Hermodaetyli 3 q/ mach Pilule mit Rosensafft/ darvon brauch 1 q auff ein mal/ Die lobt man für andere.

Wo dann in hüzigem Podagra grosser schmerz zusiele/ da sind zweyerley Pflaster zubereyten/ Eins/ das an das schmerkleidend ort gelegt wird/ den Fluß zu stopffen/ Das ander darüber zu schlagen/ den schmerzen zu gelegen. Das erst mach also: Nimm Myrthenkörner/ Kuskenskörner/ Bolarmen/ jedes 1 lot/ roten vnd weissen Sandel/ Schlehenafft/ Granatenblü vnd Scheiffen/ Galles/ jedes 1 q/ Rosen vñ breyt Wegrichwasser/ jedes 3 vnh/ Rosenöl 3 lot/ Gersten oder Linsenmeel so viel not ist/ mach ein weych Pflaster. Das ander: Nimm roten vnnnd weissen Sandel/ Krafftmeel/ gewaschen Bleyweiß/ jedes 3 lot/ Wagsaat 1 lot/ Campher 1 q/ Rosenöl 3 vnh/ vngefalnen Butter 3 lot/ Blochsamens 3 q/ zween wol zerflopfte Eyerdotter/ vermisch es vnnnd schlags vber wie gesagt ist. Einleichterers: Nimm Rosenöl 3 vnh/ Essig 1 lot/ vermischs starck vnter einander/ vnd salb das ort mit/ Es gelegt den schmerzen/ vnnnd wehret dem zuflüß.

Wann sich dann erstlich die Fluß erheben/ so braucht man Salben/öl/ vnnnd anders vberzuschlagen/ zu diesem brauch aus folgendem was dir geliebt: Nimm klein gestossen Bolarmen 2 wo vnh/ Rosenwasser/ Nachtschattenwasser/ jedes 1 vnh/ Essig 2 tropffen/ mischs durch einand/ streichs mit ein weychen Federlein auff/ oder nehe ein tüchlin darin vnd legs vber die Geschwulst/ Wann es trucken ist/ brauch ein frisches/ aber allwegen warm. Item: Nimm Rosenöl/ siede Regenwürm vnd Mastix darinn/ das ist nützlich vnd gut. Folgendes soll ein sonderre geheimnuß seyn: Siede Regenwürm vnnnd Frösch inn Rosenöl/ biß sie sich schier gar verzehren/ druck durch ein starck tuch/ vnd salbs warm da der schmerz ist. So ist folgendes diesem nicht vngleich: Nimm des kleinsten

Podagra.

A lteſten öl ſo du bekommen magſt 12 vng /
12 Waſſerfröſch / die zerhackt / ſiede ſie ganz
wol / wann ſie nahen geſotten ſind / vermisch
Haußwurz vnd Maupfefferſafft / jedes 2
vng darzu / laß ſieden biß die Safft vnd an-
dere feucht in verzehret ſeynd / truckts auß vnd
brauchs. So lobt etliche vber alles warmes
Fröſchleich / oder Fröſchöl vbergestrichen /
das alſo gemacht wird: Nim im Aprillen
die grünen Fröſch / ehe ſie anſehen ſich mit
ihrem Samen oder Laich auffzublehen /
weidne ſie auß / hencks an ein Faden an die
Sonnen / biß ſie etwas trucknen / alsdann
gieße Baumöl daran / laß zimlich ſieden
vnd truckts auß / es nugt ſonderlich den Ner-
uen. Item: Nim Dachſſſchmalz / Tero-
pentin / jedes ein vng / Benz auch ein lot /
new Wachs was noth iſt / ein Säcklein zu
machen. Oder nim Populconſalb 2 vng /
klein geſtoſſen Bolarmen / Roſenöl / jedes 1
lot / vermisch zu einer Salb. Alſo tauget
diß: Nim vier wol zerfloſſte Eyerdotter /
Saffran 1 q / Roſenöl 2 vng / vermisch
vnd brauchs wie andere. Ein ſonders: Nim
B Gartenschnecken ſo viel du wilt / die thu in
ein Haſen / verſpeides mit Reißach / vnd
ſtürk vber ein andern Haſen / ſetz alſo zum
Fener / daß es gemacht heiß werde / vnd die
Schnecken braten / ſo treiff ein öl in vntern
Haſen / Das ſtreich in hißigem Podagra
vber. Item ſiede 10 Eyer hart / die ſchneid
enßwey / inn das weiß thu ſo viel geſtoſſne
Myrrha / alſe ein halber Eyerdotter iſt / bind
darnach beyde weiße theil vber einander /
ſetz ein tag inn ein verglaſten jrrdin Be-
ſchirr inn ein feuchten Keller / ſo treiff ein
Waſſer / das brauch zu den verletzten orten
an ſtatt eines Salblins. Weren die 15 tag
nicht gnug / ſo laß lenger ſtehen. Alſo wird
auch außgezogne Caſſia mit Glöchſamen
ſchleim faſt gelobt / tauget auch vbergestri-
chen allen erlamenden Gliedern auß hiß.

So gelegt folgendes den ſchmerzen wun-
derbarlich / Nim Glöchſamen 2 vng / den
ſiede in gnugsamen waſſer biß er ſchleime-
rig wird / truckts ſtarck durch ein Tuch / im
Schleim zerlaß 3 lot Wachs / Baumöl 3
vng / laß ein weil ſieden / ſetz biß es auch er-
kalte vnrühren.

Ein anders gleicher tugend: Nim gelb

Beielöl 2 vng / Mandelöl / Leindotteröl / ſet **C**
des 3 lot / Butter 1 vng / Saffran 1/2 q / weiß
Wachs drey lot / Dillensamen / Camillen /
Entenſchmalz / jedes 1 lot / 3 zerfloſſte Eyer-
erdotter / vermisch wol / vnd mach ein Salb-
ben.

Item / Nim Kleyen von Weißen oder
Rocken 2 M / geſotten Wein ſo viel not iſt
ein Ruß zu machen / Salz 1/2 lot / laß ein
wenig an einander ſieden / ſchlags warm vber /
du wirſt hart etwas finden das den
ſchmerzen mehr gelege. Item / Nim Gero-
ſten oder Erucenmeel / geſtoſſen Roſen / jedes
3 vng / weißen Wein was noth iſt ein Drey
zu machen / das laß ein weil ſieden / wer wilt
thu 1 q Maſtix darzu.

Etliche ſieden Kleyen in drey theil Waſ-
ſer / ein theil Eſſig / oder anderen ſtat Hopf-
ſen / ſchlahens vber / vnd laſſen 5 oder 6 ſtund
bleiben.

Gleichfalls gibt man folgendem zu /
daß es allen ſchmerzen ſtille / es ſey auß was
verſachen es wölle: Nim nicht wolzeitig öl
3 vng / Saffran ein q / vier wol zerfloſſte
Eyerdotter / Roſenöl 4 vng / die öl laß ein **D**
gute weil aneinander ſieden / vnd ſo ſie et-
was erkalten / thu die Eyer darzu mit ſtetem
vnrühren / zu lezt Kraſſimeel / Gerſten-
meel / jedes 1/2 q / vnd nachmals den Saff-
fran. Wilt du diß noch krefftiger haben /
ſetz darzu Butter / Bdellium, jedes ein q /
das ſiede ohn die Meel vnd Saffran mit 2
vng geſotten Wein / biß derſelb verzehret
wird / darnach miſche das ander darzu. Item /
Nim Broſmen von weißem Brot /
weichs ein weil inn Milch / vnd ſiede es zu
Ruß / wann das erkaltet / miſch ein oder
zween wol zerfloſſte Eyerdotter darvnter /
vnd etwas Roſenöl / das ſchlag vber die ge-
ſchwulſt oder ſchmerzen. Etliche miſchen
Butter / Enten oder Gensſchmalz / etwa
Zucker darzu.

Ein anders / Nim Begrich / Leinsamen /
jedes 2 M / die ſiede weich / biß daß Waſſer
ſchier verzehret iſt / vermisch dareyn weiß
Brotbroſmen ſo viel du wilt / vnd zerstoß
wol an einander / vermisch mit Roſenöl /
wann der wehtag faſt groß iſt / mag man
füllender Freuterſafft darvnter miſchen. Diß
in beyden beſchribnen Pflaſtern von Brot-
broſen

Podagra.

A broßmen / in gar grossen Schmerzen vnd
Hiß 3 ℥ . Opium, vnd mehr ein q Saf-
fran.

So nützt auch folgendes: Nim Camil-
len / Schuchlen / jedes ein vns / Pappeln /
Eynbschen / jedes 3 ℥ / Fenum grecum vnd
Leinsamenmeel / Gerstenmeel / jedes 1 vns /
zerschneid die Kreuter vnd siede sie wol /
druck's auß vnd zerstoß klein / darzu misch
die Meel / Rosen vnd Camillendöl / jedes 5
lot oder mehr / mach ein weich Pflaster / leg
es vber den schmerzen / vnd erneuers offte.
Item / siede Weizenmeel inn rotem Wein
zu einē Ruß / schlags vber da der schmerz
ligt. Darzu taugt auch Bienenmeel inn
neu gemolckner Milch zu einem Ruß ge-
sotten / Man braucht auch folgende vier öl
gemeinlich zum Podagra / Von Bilgen /
Camillen / süßen Mandlen / vnd gelben
Veielen / darvnter mischt man bequemlich
zum kühlen Cassia mit Essig außgezogen /
wie vor auch von der Cassia meldung ge-
schehen. Also loben etliche das Alberbroß-
öl. Desgleichen folgendes: Nim Trauben-
Bkörner / zerstoß wol / siede die in Wasser oder
Milch / brauchs wie anders.

Oder das stercker ist: Nim gestosnen
Bilsensamen inn ein Secklein / das laß wol
erwarmen / vñ schlags vber da der schmerz
ist. Es gelegt auch den wehtag ein Luchlin
in Essig oder Frauen Milch genest / vnd
warm vbergeschlagen. Oder in gar gros-
sen schmerzen / Nim Rühmilch 6 vns / O-
pium 3 ℥ / Rockenbrotbroßmen wol zer-
stossen / so viel du wilt / mach ein weich Pflas-
ter. Also magst du auch Nachtschatten /
Haußwurz vnd Wegrichsafft / vermischet /
oder jeden für sich selbst / brauchen.

Auß bißher beschriebenen ist abzunem-
men / das nachfolgende einliche stück son-
derlich zum hißigen Podagra / dienen /
Nachtschatten / Haußwurz / Lattich / En-
diuien / Myrthen / Schleim von Blochsa-
men / Essig / Rosenwasser / Bolarmen / E-
pfsich / was dann weiter für vermischte stück
darzu dienen / besich im 3 Theil 16. Capitel
vnd 4. 5. von hißigen Nieren.

Vom kalten Podagra vnd seim
schmerzen. 5. 4.

Waber bey Schmerzen der
Glieder weder hiß noch rötin erschie-
ne / der Kranck auch kalter Complex
were / vom tasten feltin vermerckt würde /
darbey ist gut zu erkennen daß die vrsachen
kalt seynd. Da soll man den Krancken zu
reinigung des Leibs vngesährlich mit der
gleichen Syrupe rüchlein zum purgieren
bereiten: Nim Saluen / Schlüsselblumen /
Vergiß mein nicht / jedes 1 ℥ / die siede inn
gnugsamem Wasser / das ein drittheil ver-
zehrt werde / zur gesignen Brüh thu 12 vns
weißen Zucker / mach ein geleuterten Sy-
rup.

Were dann die Materia an ihz selbst
flüssig / so mag man folgenden bereiten:
Nimm Ackerwurz / Entian / jedes 2 vns /
Holwurz 1 vns / Sanct Johannis kraut /
Saluen / Vergiß mein nit / gelb Schlüs-
selblume / Lorberblätter / Zelenger je lieber /
jedes 1 ℥ / Enis / Fenchel / Peonienkörner /
jedes 1 vns / Basilien Samen / Zimet / jedes 1
lot / geschaben Süßholz / Weinbeerlein /
Stechas / Reimblumen / Meerzwiffel essig /
jedes 1 vns / Diß alles siede in gnugsamem
Wasser auff halb / druck's wol auß / vnd mit
6 vnsen Honig vnd 9 vns Zucker / mach
ein geleuterten Syrup / von beyden gib biß
in 3 lot auff ein mal in taugentlichen Was-
sern zu Morgens nüchtern. Zur Purgas-
brauch folgendes: Nim guten Turbith 1 lot /
Hermodactyli 3 lot / Diagridij 1 q . Ma-
stix 3 ℥ / Zucker 1 vns / mach ein Puluer da-
rauß / das gib den 4 theil auff einmal vnd
nit mehr / dann es ist starck / wilt du / so mag
man ohn den Zucker Pilule darauß ma-
chen / Aber ob anderm führen die Pilule de
Hermodactylis den preiß / dann sie seynde
sonderlich gewaltig die Phlegmatische ma-
teri außzutreiben / haben auch etwas anzie-
hender krafft / welche die weg verstopfft / daß
die Flüsse nicht herab sincken. So werden
Theriac vnd Mithridat von den Poda-
gramischen ein oder zweymal inn der Bos-
chen 1 q oder 3 nützlich eingenommen.

Item / Nim das Kreutlein Zelenger je
lieber gestossen 3 q / Terpentindrey q / ver-
mischs vnd nim es inn einer Fleischbrü /
wie oft gelehrt / es kompt auch allen er-
krümpten Gliedern zu gutem. Ein solchen
soll

Podagra.

A soll man auch baden vnd behen/ darzu nim Saluen/ Rosmarin/ Poley/ Rauten/ Wachmünzen/ Andorn/ Maseron/ Wolgemut/ Lauendel/ Granatschellffen/ jedes 1 M/ die siede in gutem weissen Wein/ seihe es/ vnd laß bey 3 vng frischem Butter darinn erschleiffen/ darcin magstu die Füß setzen/ es sey im schmerz oder sonst/ desgleichen die gesottene Kreuter vberschlagen.

Item/ Wo die orter da der schmerz ist/ allein mit gesottenem Fenugrecum gehebet werden/ so vertreibt es den schmerzen. Oder nim der brennenden Neflen/ die sie de inn Wasser/ behe dich mit dem dampff/ die warmen Kreuter schlag vber da der schmerz ist. Fuchsol am 227 blat E beschrieben/ tauget trefflich wol zum Podagra/ vnd allen Gleichschmerzen/ wie auch das Ziegel vnd Schwefelöl/ die beyde hitzig vnd durchdringend seynd.

So folgen hernach Pflaster vnd anders so vberzuschlagen seynd/ vnd das/ wenn die verletzte schmerzhafftie ort also gesalbet oder gehebet seynd/ vnd die schuß etwas gelegen/ soll man gesotten Bündelreiben darüber legen/ vnd die Füß in stiller ruhe halten. So ist inn kaltem Podagra rathsam zwey Pflaster zu bereiten: Zumersten/ Nim Eypresnuß/ Mastix/ Myrrha/ Weyrauch/ jedes 1 lot/ Gummi/ Dragant/ jedes 3 q/ Saluenwasser 6 vng/ Essig 1 lot/ was zu stossen ist stoß klein/ vnd mach ein zimlich weich Pflaster mit Gerstenmeel/ was noth ist/ das leg vber das ort da der schmerz ist.

Das ander/ Nim den schleim von Fenugrecum vnd Leinsamen/ jedes 1 vng/ vngesalzen Butter 3 lot/ weiß Leindotter oder Rosendöl/ gebrannte Aschen auß Rölwurzen/ jedes 2 vng/ Wachs was not ist ein Pflaster oder Salb zu machen/ das lege oder streich vber das ort da der wehtag ligt/ es zertheilt vnd stillt den. Man mag auch das grawe Pflaster Diachylon hieher brauchen.

Item/ Nim weichen Storax/ Vibergailin/ Euphorbium, Myrrha/ Aloe/ Schlehenafft/ jedes gleich/ Wein so vil du wilt/ das laß wol an einander sieden/ nehe ein Tuch dareyn vnd schlags vber. Oder

feuchte ein Tuch in warmen Aetichwasser/ oder dem das auß Holderschellffen gebrant ist. So seynd newlich etliche Pflaster mit Brotbrosamen beschrieben/ zu deren ein magst 1 q/ oder 1 lot gestosne/ Hermodactyli Wurzen mischen/ vnd wie gesagt ist/ vberschlagen. Item/ siede Zwifel in Wasser/ nehe ein Tuch darein vnd schlags vber. Oder nim ein oder mehr Zwiffel/ die brae vnd zerstoß/ streichs auff ein Tuch wie ein Pflaster/ schlags vber da der schmerz ist/ vnd laß Tag vnd Nacht darob bleiben. Also mag man auch Schwefel so viel man wilt/ in zwey theil wasser/ ein theil Essig sieden/ vnd wie andere vberschlagen.

Der gemeine Mann braucht Ochsen oder Rühlot/ schlagens als ein Pflaster vber/ Wo man dann das außgebrant Rühlotwasser hette/ mag man ein Tüchlein darinn nehen vnd vberlegen. Item/ Nim die Brue von gesottnen Rüben/ nehe ein Tuch darein/ das brauch wie anders/ die Rüben zerstoß/ mach mit Rosenöl ein Pflaster vber zulegen. Desgleichen vermisch gesottne/ gestosne vnd wolgesalzne Rüben vngesetz mit so viel Kleyen/ Beitelöl was noth ist ein weich Pflaster zu machen. Also fasse Leinsamen inn ein breit Secklein/ siede das wol/ vnd lege es außgedruckt vber den schmerzen.

Einzeliche stück so die Glieder erwermen/ seynd folgende/ S. Johanniskraut/ Hermodactyli, Ammoniacum, Euphorbium, Myrrha/ Meerzwiffel/ Haselwurz/ Vibergailin/ weicher Storax/ Kress/ Rühlot/ Wolgemut/ Münzen/ weissen Senffsamen/ Dannenzapffen/ Caprenwurz/ Zelenger jeliuber Kreutlin/ Camillen/ Alantwurz/ Gallia, Kettich/ Rauten/ Sagapenam, Meerzwifel Essig/ vnd was dergleichen newlich inn der Huff vnd anderer Gleichsucht angezeigt ist.

So rathen etliche im Podagra ein Fontanella, ist so viel als ein Brünlein/ zu machen/ Nemlich ein löchlin in ein Schenckel das stets offen bleibe/ damit der Fluß seinen aufgang habe. Wie das geschehen möge/ wirst du hernach im 6 Theil vnd beschreibung der Pestilens zu sehen haben.

Diese so ringer mit vmbgehen/ legen
Ddd Blas

Podagra.

A Blaterziehende Pflaster vier zwerch Fin-
ger vntern Knien an die Waden/öffnen die
Blatern / lassen das Wasser verfließen.
Darvon an mehr orten diß Buchs berichte
gegeben ist/wie das Register anzeigen wird.

Ein besondere vnd offte bewehrte
Arney zum Podagra. §. 5.

Exstlich/ so bereit folgeds Pul-
uer/ Nimm beyderlen Camenderlen/
das ist/ Te lenger se lieber/vnd Vergiß
mein nicht/ Entian/ Centaurblumen/ Kha-
pontica/ der rechten Aristolochia rotun-
da, deren man gnug auß Schweis bringt/
jedes gleich/ stoß jedes besonder/ vnd ver-
mischs/ Das brauch wie folgt: Nach gebü-
rendem purgieren deß Leibs/ Darvon hie
vornen gnug gesagt ist/ nim 40 tag an ein-
ander diß Puluers nüchtern 1 q/ zu Som-
merzeit in Wasser/ im Winter mit geho-
rigem Wein. Nach dieser zeit brauch nur
1 q/ vnd treib das ein ganz Jar.

B Wo sich zutrüge/ das im gebrauch diß
Puluers der Leib verstopfft würde/ so soll
der Krancke zweymal im Monat folgende
Pilule nehmen. Nim Mastix/ Myrrha/
Zimet/ Paradeißholz/ Aloe/ Rhabarba-
rum/ jedes 1 3/ alles klein gestofft/ mach mit
Rosenhonig 10 Pilulen/ darvon nim 2 o-
der 3 auff ein mal/ sie seynd ganz ring/ das
man wol mehr brauchē mag. Dazwischen
sol acht auff speiß vnd tranck/ so wol wie die
sey/ als das vberfluß vermitten werd/ fleiß-
ig gehalten werden. Durch diß seynd etli-
che Podagramische gänglich zu fruchten
gebracht.

Keyser Karl deß V. Regiment im
Podagra. § 6.

So ward hochgedachter Key-
serlichen Maiestat von Francisco
Loralto/ einem Neapolitanischen
Herrn/ der 13 Jar elendiglich am Podagra
gelegen/ vnd dardurch gesundheit erlangte/
zugefandt.

Nim reine Milch von einer schwarzen
Geiß/ die renne mit Feigenmilch (hast du
die nicht/ mit wem du wilt) seihe daß Refs-

wasser zum reinsten/ diß laß inn ein irrbin C
Geschirr sieden/ verfeume es wol/ biß kein
schaum mehr erscheinet/ vnd laß von drey
theilen die 2 einsieden/ seihe es zum 2 mal/
damit gar kein Doppen darin bleibe. Fol-
gends nim das oberst von Vorragen stau-
den ein gut theil/ vnd nach dem deß Refswas-
fers viel ist/ sampt etlichen andern stücken/
so zum Podagra dienen/ vnd der Fluß auß
his oder kette ist/ laß wol darinn erweichen/
seihe es/ vnd thue deß Tags 1 oder 2 trünck
darvon. So aber der schmerz am hefftig-
sten ist/ so weich ein q/ oder halb lot Lerchen-
schwamm in gedachtes Refswasser/ sampt
Vorragen/ vnd wie gesagt/ andern taugent-
lichen stücken/ tag vnd nacht/ Von dieser
nim 10 oder 12 vng/ nach eigenschafft deß
Krancken/ vnd nach dem er leicht oder hart
im Leib zu bewegen ist/ vermisch mit diesem
Rosenhonig Oxymel, oder (das am besten
were) Meerzwisfel Oxymel 2 vng/ Das
soll er morgens/ so warm als ers leiden kan/
trüncken/ zum wenigsten 4 stund darauff
fasten/ hin vnd wider mit zimlicher vbung
spacieren. Nach diesem gedachtes Refswas-
fers 5 oder 6 Tag/ wie oben gemeldt/ trin-
cken/ aber kein Lerchenschwamm darein wei-
chen/ acht haben den Leib offen zu halten/
darnach vnd er purgiert were. Diese Ord-
nung soll er alle Monat ein mal halten/ es
were dann sach/ daß diß trüncken so stat-
lich purgierte/ da sol man da zwischen nach
gelegenheit der sachen seyn.

Sonderlich aber solle man im anfang
deß Glenkens/ Sommers/ Herbsts vnd
deß Winters/ sich deß trünckens on den Ler-
chenschwamm gebrauchen/ dann mit dem
selbigen ist es zwey mal im Jar gnug/ vnd
diß soll dazumal geschehen/ wann zu besor-
gen ist/ daß der schmerz oder Podagra ein-
brechen wölle/ damit man dem zu vor keme/
auch wo einen der wehtag schon vberfallen
hette/ nicht vnterlassen. Was dann für son-
derliche stück darzu zu brauchen seyn/ mag
auß vor erzelttem erkannt vnd erwehlet wer-
den. Aber lass in ist auch in allweg zu brau-
chen/ aber nicht an dem ort da der wehtag
ist/ sonderlich im anbrechen deß Glenkens/
vnd vor dem sich der schmerz erhebt/ wie du
weitleufftiger im 2 §. zu sehen hast.

Für

Podagra.

A Fürnemlich ist messigkeit im essen vnd trincken vnn nöten / dann das ist der Beschluß / wo das nicht geschieht / so werden andere Arzneyen wenig erspriessen. So vil ist die summa / so gedachter Toralto Reyserlicher Maiestat zugeschrieben hat.

Ordnung des Lebens ist zum theil auß erzeltiem zu sehen / darvon aber weitleufftiger im anfang des 6 Capitel / davon der Huffsucht geschrieben wird. Vnd vnter anderm ist fürnemlich allen Podagramischen (wie oft gemeldet) der Wein verboten / vnd befohlen gesotten Zimetwasser / ringen Weitz / vnd was inn erstgemeldter Ischia angezeigt wird / zu trincken.

Wann eines nach dem Podagra hart gehen kan. §. 7.

Ersichtlich so gibt solche schwechlin zu erkennen / das noch etwas Phlegmatischer Materi verhanden seye / die man außführen müsse / darzu bereit folgende Pülule: Nim bereit Aloe ein lot / **B** Coloquint ein q / Diagridij 3 q / Hermosdactyli 1 lot / darauß mach mit Zucker Rosat allwegen 7 auß 1 q / Darvon nim allwegen nach 2 Wochen 6 / faste 6 Stunde darauff. Darzwischen aber soll er am 5 Tag eines ein kleines vor dem Nachtmal schlucken.

Zum andern / ist folgendes Confect zu brauchen: Nim Species de Xilaloë, Spec. Diatrionpipereon, jedes ein q / weissen Sandel / Beielen / Saurampfersamen / jedes 3 3 / Zucker 6 vng / Den siede in Haselwurz oder Peterling wasser / mach Zeltlen. Von diesem nim täglich vor Morgen vnd abendessen / oder zum wenigsten ein mal bey 3 q / vnd das brauch vngeschr ein Monat lang.

Zum dritten: Nim das Wasser / darinn die Schmide das Eysen leschen / eine kleine Maß / darinn siede 15 Eypreßnuß / vierzig Gallenöpfel / Hermodactyli, Peonienwurz / jedes 1 vng / biß der drittheil verzehret wird / mit diesem soll sich der Krancke vom Knie biß an die Solen warm reiben vnd befeuchten lassen / allwegen vor essen.

Zum vierdten / Nim nicht gar zeitig öl /

1 vng / Mastix / Sandaraca, gebrannt Helf: Cfantbein / jedes 1 q. Diß alles thu zusamen / vnd salb nach gesagtem waschen warm also le örter so schwach seynd / vnd diß so lang biß sie vollkommene stercke erlangen.

Zum fünfften / wann der Kranck obgedachtes waschen vnd salben etwa viel Tag gebraucht / vnd sich die sach nicht volkômlich gebessert hette / mag man folgende Salb in der weis / wie obsteht brauchen: Nim Drachenblut / Bolarmen / Sandaracam, Schlehenafft / Mastix / Weyrauch / Weyrha / jedes 3 lot / gesiglete Erden / Krafftmeel / jedes 1 vng / Wegrich vnd Rosensafft / jedes 3 lot / das vermisch ein lange weil in einem Mörser zu ein Salblin.

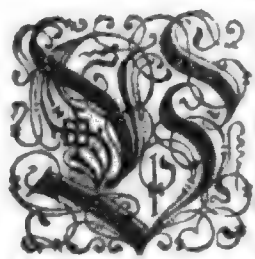
Diß seynd nun die nützlichste Mittel / von alten vnd jungen erfahnesten Arzten zu allen Kranckheiten der Glieder beschriben. Gott der HERR / als der höchste vnd beste Arzt / wölle seinen Segen darzu verleihen.

Was die Arzneyen zu Gliedern führe. §. 8.

NEBEN allen so bißher von Gleichen geschriben / ist noch anzuzeigen / welche Stück die eyngenommenen Arzneyen daselbst hinführen. Darvnter seynd die Namhaftesten / gebratner Meerzwifel / Imber / Ackerwurz / das ist der rechte Acorus, Polen / Opopanax, beyde Camander / der Samen Amomum sampt andern.

Von eusserlichen zuffellen der Gleich vnd Glieder.

Cap. 9.



In dem drittē Capitel an biß her / habē wir von mancherley Gebrechen der Gleich gesagt / welche doch mehrertheils auß innerlichen Flüssen vnd dergleichen vrsachen kommen. Daran wollen wir in diesem letzten Capitel etliche eusserliche zuffell hencfē / als wann die Gleich oder Glieder zerknitscht oder zerschlagen werden.

Obd ij

Zum

A Zum andern etwas vom Weinbruch melden. Weil dann neben diesem mehrmals faulen der Wein zufällt/desselbigen in kurz gedencken. Vnd weil diß alles nicht on schmerzen abgehen mag/in gemein anzeigen/wie aller zu stillen/Lechlich wie das erstarren vnd vnempfindlichkeit der Glieder fürzukommen vnd zu bessern sey.

Zerknitschte oder zerschlagene Glieder. §. 1.

Were einem durch fallen oder andere weg ein Glied hart zerschellet oder zerknitscht/also das es hart auffließe vnd geschwülle/doch nicht vber grosse hitz darbey were/So nim die gemein Altheasalb 1 vng/Dillen vnd Camillenöl/jedes 1 lot/Wachs ein wenig/vnd salb das ort mit.

Ein anders: Nim die Salben Agrippe vnd Althea, der weissen Sälblin eines/so bald hernach beschrieben werden/jedes ein lot/vermische vnd salb das verletzte ort mit.

B Darzu taugt auch die Salb von Alabaster.

Nim/ Nim Meel von Gersten/Jenum grecum vnd Leinsamen/jedes 1 vng/Papayelen 1 M/Wermut 3 M/Camillen/Schuchlen/jedes 12 M/Kreuter vnd Blumen siede wol/rühre die Meel darvnter/vnd mach mit Rosenöl ein weich Pflaster. Nim/Nim Bonenmeel 3 vng/Camillen/Rosen/Wermut/Dinkelkleyen/jedes ein M/die Kreuter vnd Blume siede zu Ruß inn gutem roten Wein/zu lezt laß auch die Kleyen mit sieden/vnd mach mit Rosenöl ein Pflaster. Es nützt auch etwa die Leberader zu öffnen/nach gelegenheit der Krafft 5 oder 6 vng Blut lassen. Also auff das verletzte ort ein frisch Rüßot zu legen/die ort darumb/so vnverletzt seyn/salben/mit Bolarmen so mit Essig angemacht ist/Vnd rathen erfarnе Arzte/man soll Rosenöl zum Rüßot mischen.

Nim/Nim wolzerklopfftes Eyerklar/darmit vermisch gepulverten Wermut deines gesallens/vñ legs vber das beleidigt ort.

Es werden auch die Guldine wasser darzu gelobt/seind aber hitzig. Were aber groß

se hitz darbey/da ist/wie erst gemeldet/das A. C. derlassen nützlich. Die ort aber seynd mit kälungen zu erhalten/darzu hast du erstlich 5 weisse Salben. Nim Baumöl 12 lot/weiß Wachs/Bleyweiß/jedes 2 vng/1 Eyerklar/Wachs vnd öl laß bey dem sanfften feuer erschleiffen/nachmals zertreib das Bleyweiß wol darvnter sampt dem Eyerklar/Diñ taugt nit allein zu zerschlagnen Gliedern/sonder vertreibt auch die blawen Flecken/so vom fallen/streichen/vnd dergleichen empfangen werden. Diñ ist in den Apotecken das gemein weiß Sälblein/Vnguentum album. Das ander: Wilt obersiehends noch kühlender haben/So misch 3 q Campher wol zerrieben darzu/das ist in Apotecken Vnguentum album Camphuratum. Das drit mit Campher/Nim Rosenöl 6 vng/weiß Wachs 3 lot/Bleyweiß sechs vng/drey zerklöpffte Eyerklar/Campher in Rosenwasser zerrieben 1 q/zerlaß öl vnd Wachs an einander/nachmals vermisch den Campher vnd Eyerklar wol darvnter/mit allem zerreib das Bleyweiß zum zarteste/bis es gar erkaltet. Das vierdte: Nim klein gerieben Glett in Rosenwasser gewaschen/12 q/gewaschen Bleyweiß 1 lot/vnd 3 q/Rosenöl 7 lot/weiß Wachs vngesezt 12 lot/zerlaß öl vnd Wachs/darvnter reib das Bleyweiß vñnd Glett bis es erstarrket. Diese alle külen die hitzige Geschwulsten/woher sie kommen/treiben die flüssige materten hinter sich/wehren künfftigem geschwellen/trücknen abgestreiffte Zell/vnd leschen die hitz wann man sich gebrannt hat. Das fünfft ist Vnguentum de Cerussa, dessen eilich mal in diesem Buch gedacht wird/das beschreibet Mesua, wie folgt: Nim Bleyweiß/Glett/jedes 12 lot/gebrannt Bley/Silberschlacken/jedes ein lot/Mastix/Weyrauch/jedes 12 q/Rosenöl/Essig was gnug zu einer Salb ist/Die truckne ding reib wol in einem Mörser/daran giesse jetzt etwas Essig/dann öl/stetts rührend/bis es dick gnug wird. Diese taugt auch zu gesalznem Phlegma, vñnd trucknen Rauden.

Vom Bein oder Glieder brechen.

§. 2.

Diñ

Beinbrechen.

A Ist Bein oder Glieder brechen/ nennen die Griechen Caragma. vnd ob wol zu solchen Beinbrüchen/ einrichten/ binden vnd was dergleichen hierzu gehört/ mehr die Hand vnd Wundartzney/ denn die Physicos betrifft/ so erfordert doch die ordnung vnserer beschreibung etwas von den Witten/ dardurch solchen verletzten Gliedern mag geholffen werden/ anzuzeigen. Zu welchem nicht wenig hievornen inn Erlamenden/ Schwindenden/ Verruckten/ zerknirschten vnd zerschlagenen Gliedern angezeigt seyndt/ welche Zufall alle viel gleichheit mit dem Brechen haben/ wie sie auch darauff entstehen. Erstlich so begibt sich offte in solchen Gliederbrechen/ daß Marck in Beinen/ dardurch sie erhalten vnd ernewet werden/ verzehrt wird vnd schwindet/ Darzu hast am 227 blat Dein Salb von Marck eins Koffüllens/ so trefflich darzu taugen soll/ Desgleichen erst hievornen im 7 Capitel 2 §. Ein andere von Hengstmarck/ sampt andern so daselbst vom Schwinden angezeigt ist. Hernach weiter was zu solchem Gliederbruch taugt. Desgleichen viererley Altheasalb im dritten Theil 14 Capitel/ 4 § beschrieben/ welche alle hieher taugend. So ist der Hoser/ so an die Schultern/ Ruckgrad oder Brust entstehet nichts anders/ dann ein verrencken oder Bruch derselbigen/ wie auch der Rippen/ davon magstu mancherley vom 226 blat A. an vnd darnach besichtigen. Eben daselbst am 228 blat E vnd darnach 3 Oxycroceum Pflaster / welcher von allen Wundartzten in Beinbrüchen gebraucht/ vnd trefflich nützlich erfahren werden. Nitweniger wirdt auch das Pflaster von Widerhaut zu diesem berühmt/ deren dreierley im 3 Theil 3 § am 301 blat B vnd darnach/ angezeigt seynd.

Damit aber die hülffen zu solchem Brechen gemehrt werden / So seynd hernach Pflaster / Salben / Schwebtücher/ vberschlagungen/ vnd was dergleichen zu Beinbrüchen taugt/ verzeichnet/ deren sich auch die Wundartz nützlich gebrauchen mögen.

Nim Wachs 11 lot / Ammoniacum, Galbanum, jedes 2 vng/ zerlaß die Gum

mi in Essig/ seynd sie vnrein zwings durch C ein starck Leinwad / vnd laß sieden biß der Essig verzehrt wirdt / darnach zerlaß das Wachs mit jnen.

Weiter nim Camillen Kraut vnd Blumen/ Melissen kraut vnd wurß/ Pappelen/ jedes 1 M/ zerhack vnd stoß wol/ siede sie inn 2 Psundt Rypenschmalz/ 12 Psunde Hundtschmalz/ so lang als harte Eyer/ druckts hart auß/ rühre d; zerlassen Wachs vnd Gummi darvnter/ so es schier erkaltet ist/ Nim 3 lot Bibergeilin/ Camillöl 5 lot/ Loröl 16 vng/ vermisch alles vnd behalts in einem verglasten Geschirr. Diese Salb halten die Wundartzet für ein sondere die bewert sey. So du aber mit salben wilt/ nim nicht zu viel auff ein mal/ mach dasselb warm/ also das Glied so zu salben ist/ deßgleichen die Hent/ vnd reib es wol hienein. Nach diesem schlag folgendes Schwebtuch (wie es die Wundartzet nennend) vber.

Nim Wachs 3 vng/ weiß Harz 3 lot/ Mastix ein vng/ Galbanum, Weyrauch/ jedes 12 lot/ zerlaß den Galbanum inn ein D wenig Essig / was zu stossen ist zerstoß / Wachs vnd Harz zerlaß in 1 vng Baumöl/ druckts durch ein Tuch/ hab ein bereite Leinwad/ als groß sie sein soll/ die tauche dareyn/ das ein Schwebtuch werdt / vnd schlags allweg nach dem salben vber.

Wehr andere/ Nim vier vng Baumöl/ darinn zerlaß ein halb vng Wachs/ wenns schier erkalt ist/ rühre ein lot gestoffen Mastix darvnter/ brauchs wie das ober.

Item/ Nim weiß Wachs/ Weyrauch/ jedes 1 lot / Leinöl 4 vng/ zerlaß vnd zeuch ein Tuch dardurch. Das taugt inn sonderheit zu der Geschwulst/ wie auch folgendes/ Nim weiß Wachs/ vnd frischen Butter/ jedes gleich/ zerlaß an einander.

Ein anders/ Nim Genumgrecummeel/ so viel du wilt/ das siede in Wasser/ thu gestoffen Wallwurß darzu/ daß es wie ein Muß werde/ vnd schlag es vber den Beinbruch.

Item/ Nim Glete/ Bolarmen/ Wallwurß/ jedes 3 vng / Bonenmeel 3 lot / stoß alles vnd giesse guten Essig daran/ laß vber Nacht stehen/ thu darzu zerlassen Wachs

Ddd Hj vnd

A vnd Harz / jedes 3 vns / Baumöl 12 vns /
vermisch ob dem Feuer / vnd laß sieden biß
der Essig verzehret wird / so es schier erkaltet /
rühre darvnter 2 vns gestossen Dra-
gant / in Wein vnd Essig eingeweicht / daß
er wie ein Suls werde. Oder / Nim weiß
Harz fünff vns / Saffran / Euphorbium /
langenpfeffer / jedes 1 q / Brantenwein 3 lot /
stoß was zu stossen ist / das Harz zerlaß im
Brantenwein / laß sieden biß derselbig ver-
zehret wird / Wachs was noth zu ein Pflas-
ter ist / das taugt auch zu andern Brüchen.

Item / Nim Terpentini / new Wachs /
jedes 4 vns / Galbanum 1/2 lot / Ammo-
niacum 1 lot / die Gummi zerlaß in Wein /
vnd vermisch mit den anderen / wann es
schier kalt ist worden / so rühre 3 lot Myr-
rha / vnd so viel Terpentiniöl darzu / vnd
mach ein Pflaster. So hast du im 3 Theil
3 Capitel am 222 Blat D. ein Pflaster so
anfacht / Nim Drachenblut / vnd ein an-
ders am 221 blat D. Nim Schiffbech / rot
vnd weiß Wachs 12. Item / am 61 Blat
D ein Wasser die alle zum Beinbrüchen
B dienlich seynd.

Zum faulen der Bein. 5. 3.

Nim gebranntes Bley 2 vns /
Silberglett 1 vns / Bleyweiß ein lot /
Rosenhontig 1 vns / Myrrha 1 lot / 3
wol zerklöpffte Eyerdotter / Essig ein wes-
tig / mach ein Pflaster darauß.

Item / Nimm Holzwurz / Beilwurz /
Myrrha / Aloe / Opopanacum / Eysen-
flug / gebrannte Camelhaut / Rinden von
Thannenbaum / jedes 1 q / mach ein Pul-
uer / das streue wo faulende Bein seynd /
dann es zeucht die auß / vnd heilet wunder-
barlich.

Item / Nim Speckgilgen gestossen / die
brauch wie obsteht. Eben gleiche Wirkung
hat das Wasser / darinn Salarmoniac zer-
stossen ist.

Etwas sonders vom Glieder

Schmerzen. 5. 4.

Es begibt sich auch zu zeiten /
das inn den eussersten orten der Glie-
der / als Henden vnd Füßen / großer

wehtag entsethet / es seye auß erzelten vrsa-
chen / oder das etwas von aussen darauff
gefallen / eins lang vnd schwerlich darauff
gelegen / hiß oder kette vrsach sey.

Wo nun hiß solchen wehtagen vrsachet /
so erzeiget es sich mit rötin / hertin / geschwel-
len / welches auch anzeigen eines künstigen
Geschwerts seynd. Kompt es aber von kette /
da ist der schmerz ohne rötin vnd hiß / aber
mit einem erstarren schwerin erbleichen /
etwa einer trucknen beissenden Rauden.

Wo nun diese vorhanden ist / geben sie
gemeinlich zeichen / daß sich des Schlags /
Paralysis. sampt außleschung der natürli-
chen hiß / zubeforgen sey.

Ist dann der mangel auß eusserlichen
sachen / hab acht auß dieselbige orter / ob die
röter dann andere des Leibs weren / befindet
es sich also / so ist es mit kühlenden ölen zu sal-
ben / als von Rosen / Veiden / Seeblumen /
vnd dergleichen.

Es nützt auch das Aderlassen / als wo
der Schmerz im Fuß were / so laß auß der
Hand derselbigen seiten / vnd also im ge-
gensatz.

Entsetzt es aber auß truckne / also daß
weder rötin / noch weissen erschiene / das Glied
aber von tag zu tag bleicher / vnd schwin-
den würde / so laß warm wasser von der hö-
he auß dasselbige fallen. Nachmals mit
Baumöl / darinn weiß Wachs zerlassen
sey / salben.

Wilt du es dann kreffziger haben / brauch
das Anodionon, am 265 blat D beschrie-
ben / oder andere die im schmerzen des Poo-
dagra anzeigt seynd. Erscheint aber das ort
größer / vnd außgelauffner / vnd das es
am betasten etwas kalt befunden würde / da
soll man das ort oft vnd wol mit warmen
Lüchern reiben / damit sich die dampff-
löchlein öffnen / nachmals folgende Bes-
hung bereiten : Nim Camillen / Raseron /
Stechas / jedes 1 M / die siede / laß den
dampff / an das ort wie oft angezeigt / oder
befeuchte das Glied mit ein genestem
Schwamm darinn. Also magst du auch
warm Wasser von der höhen auß dem
schmerzen lassen trieffen. Darnach salbe
das Glied mit gelb Veiel / Costen oder Sil-
genöl / vnd dergleichen / die warmer Natur
seynd.

Glieder Schmerg.

Afeynd. Mit essen vnd trincken soll er im abbrechen/sich viel vben/Schweißbaden/vnd wo das nicht gnugsam erspriessen wolte/den Leib von den Phlegmatischen Materien purgieren// als mit den Pillulen de Hermodactylis foetidis, Medicamine de Turbith. Leglich in der noch solche Sachen brauchen/die im ersten Theil 12 Cap. 13 §/vom Paralyli geschrieben seynd.

Unempfindlichkeit / Zittern / Erstarren der Glieder. §. 5.

Von diesen Gebrechen allen ist reichlich im ersten Theil vom 110 Blat an geschrieben/ wie auch durch diesen ganzen vierdten Theil auß/man vielerley zu sehen hat/die in gemeldten zufallen mögen gebraucht werden. In sonderheit aber taugen die zwey Guldene Wasser/ so hernach im letzten Theil neben andern Lebendigen Wassern verzeichnet seind/zu diesen manglen/es sey aussen angerieben/ oder

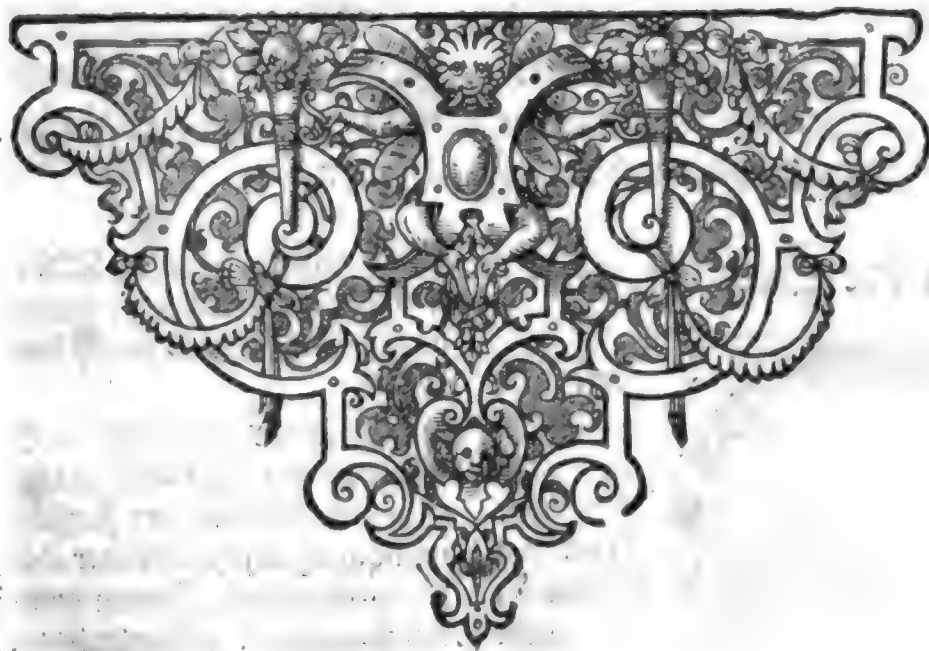
zu zeiten in Leib gebraucht/denn sie nützen allen Gebrechen der Gleich vnd Glieder/ wie auch folgende: Nim dürr Weydenholz/ breite das in zweyen vbereinander gestürzten Häfen/ wie man das Wacholterholz zum öl brennet/ vnd salb die Glieder neun tag mit dem öl/ so in den vntern Häfen triessen wird.

Ein anders. Nim Quittine/ die am Baum erfault seynd/ Bibergeillin/ Lorber/ Saluien/ Wacholterbeer/ jedes gleich/ zerstoß vnd zerschneids zimlich grob/ siede sie inn gutem Wein/ damit reib die Glieder. Diese beyde werden von dem gemeinen Mann hoch gehalten.

Was nun vber erzeltet/ so nicht allein die Beinbrüche/sonder diesen ganzen vierdten Theil der Gleich vnd Glieder betrifft/ manglen wird/ da ist bey erfarnen Arzten vnd Chirurgen rath zu suchen. Wollen also hiemit diesen Theil beschlossen haben.

D

Ende des vierdten Theils.



D d üü

Der

Der fünffte Theil diß Buchs / c

Begreiff in sich die Stück / so sich durch
den gangen Leib außbreiten.

In vorbeschriebnen vier Theilen haben wir fast alle eusserliche vnnnd innerliche Glieder des menschlichen Leibs / sampt ihren zufallenden Krankheiten / beschrieben: Dieser fünffte Theil soll solche Stück erzelen / die sich durch das ganze Corpus außtheilend. Vnder welchen ist außwendig die Haut / so den ganzen Leib bedeckt. Inwendig Adern / Blut / Fleisch / Nerven / Bein. Item / andern zufallenden sachen / Hitz / Kelt / Phlegma / Melancholia / Feist / Magrin / Schlaf / Schweiß / vnd was dergleichen ist.

Der Haut wollen wir mancherley anheucken / Nemlich was dieselbe erstlich aus innerlichen Gebrechen beflecken vnnnd verletzen mag / das man Geschwer / Schaden oder Apostema / nennet / Als / mit den geringsten anzufahen / Warzen / Flecken / Rinds vnnnd Schaffblatern / Erschrunden / Zucken / Rauden / Geschwulsten / Hoppen / vnnnd Beuñlen / Geschwären / alten vnd stinckenden Schaden / Varices / Schlier / Enssen / Carbuncel. Mehrley vmb sich fressende Geschwer / als / Fisteln / Krebs / Wildtfewer / Brannt an Schaden / Frankosen / Aussatz / vnd vnheilssamen Geschwären Cacoethes. Folgendes zu denen Sachen greiffen / die gemeldter Haut von aussen zustehen / Als Brannt durch Feuer / heissem Wasser oder Büchsenpuluer / eingerissene Kleispn / Dornen / oder Geschos / Wunden vnd was die betrifft. Leglich von Nasen / die alle erzelte zufälle machend vnd verlassend / reden.

Von der Haut. Cap. 1.



Iese ist von d Natur allen lebendigen Creaturen so Blut haben / nicht allein zu einer zier vñ beschützg sondern gleich als eine bekleidung / ober den gangen Leib gespannt / wird in irem wesen / an dickin / zartin / hartin vnnnd weichin / fast vnterschiedlich befunden.

Die eusserste ist für sich selbst vnentpfindlich / vnd am Menschen / nach eigenschafft der Körper / zarter dann bey keinem andern Thier.

Die so innwendig inn der Hand / ander Stürnen vnd fast durch das ganze Angesicht auß / wie auch der Ferschen / ist schier vnmöglich zu schinden oder abzuziehl / weil sie durch auß mit Nerven vnnnd Adern durchzogen ist. Dergleichen wo sie nicht Fleisch hat vnnnd verwundet / oder sonst beschädigt wird / leß sie sich nicht zusammen heilen. Wie scheinbar an Augengliedern / männlicher Vorhaut / vnd mehr andern orten / zu sehen ist.

Was aber dieser für mangel / verlegungen vnd vngestalten / zustehen / ist zum theil
hie vor

Von Warzen.

Ahie vornen gemeldet/ vom welchen hernach zu schreiben ist.

Zinnerliche Ursachen / so die Haut befecken vnd verlesen. §. 1.

Will diser fünffte Theil vnserz Arzneybuchs / fast durch auß mit Geschwern/ Schäden/ Apostemen vnd dergleichen/ so Haut vnd Fleisch verzehren/ vmbgehen/ Gebüret sich anfanglich etwas inn gemein von solchen zu schreiben/ vnangesehen ob schon vnterscheid zwischen Geschwern vñ Apostemen gemacht wird/ wie im dritten Theil/ 11 Cap. 29. §. in Warzen Apostemen angezeigt ist/ dieweil beyde fast einerley vrsprung vnd vrsach haben.

Wollen also hie vnter diesem namen Apostema / alles obgenantes/ vnd was folgen wird/ begreifen/ Die beschreiben die Artz also:

Bürlichen wesen inn ein vnnatürliches ver wandelt. Oder/ Apostema ist ein vnnatürliches erhöhen oder erschuppen eines Glieds auß wind/ feuchte oder wasser/ so desselben wesen vnd Substantz an sich gezogen hat.

Nun/ diese Geschwer mögen auß allen vier feuchtigkeiten des Menschlichen Leibs herreichen/ von jedlicher besonder/ oder daß sie sich vermischen: Vnd diß inn folgender gestalt/ wo einem Glied etwas arger Complex/ es sey wo her es wolle/ zusieht/ oder aber zu demselben etwas arger feuchtein/ bläste/ Wasser / oder vberfluß von einem andern Glied/ das stärker denn das empfangend ist/ zugestloß wird/ es auch nicht so mechtig ist/ solche beschwerde von im zu treiben/ so bleibet das zugestlossen an demselben ort bestet/ also das es zerfaulen/ vnd zur Apostema werden muß.

Wo nun diß von Blut allein herkompt/ so nennen es die Griechen Phlegmonam, das ist / ein hartzigig auffgeschwellen/ mit großem schmerz vnd klopfen.

Dargegen hat Oedema. ein weichs aufbeumen vñnd geschwulst ohn schmerzen/ das auß schleimreicher feuchtein oder aber Blästen entsteht/ wie etwa in den gestorben

nen Körpern/ Wassersüchtigen/ Schwin- C denden vnd dergleichen gesehen wird. Wo dann ein Apostema auß lauter roter Cholera entsteht/ so ist es Herylipela, das Gesegnete/ Kotlauff/ oder Wildfeuer. Auß Melancholia kompt das erharthen/ Scyrhus, wie auch der Krebs vñ seins gleichen. Welche erzelte Stück sich gar oft vermischen/ mehren geschwer/ Apostemen / Eysen/ Schlier/ Carbunkel vnd dergleichen machen/ Wie hernach von mancherlen insonderheit weitläufftiger geschrieben wird/ wollen also im Namen des HERRN/ mit den geringsten (wie gesagt ist) ansehen.

Von Warzen. §. 2.

Was diß vnnatürlich gewewchß der Haut für vngestalt gebe/ ist bekant. Deren seynd auch mehrerley arten/ ein teil ganz trucken/hart/schwarz/ erschrunden: Andere feucht/ flüssig/ beissend/ vnd die mit leichtem betasten schmerzen erwecken. Ir größte vrsach ist/ hart verbrannte Melancholisch Blut.

Derhalb fürnemlich solche sachen sollen gebraucht werden/ die gedachte vrsachen abschneiden/ Darvon anderstwo geschriben ist/ vñnd hernach weitere meldung zu thun seyn wird.

Aber vnter den Stücken/ die eusserlich zu brauchen seynd/ werden folgende befohlen.

Nim die Rinden von Weiden/ vnd brenne sie zu Aschen/ mach die an mit scharpfem Essig/ bestreich die Warzen offtdarmit/ sonderlich wo sie an heimlichen orten seynd.

Oder/ Reibe zuuor die Warzen wol mit Eßelmilch/ nachmals schlag obgemelts auß ein Lächlein gestrichen darüber/ so fallen sie on schmerzen ab.

Item/ Nim Schellkrautsafft/ Dorschelsafft/ jedes ein vññ / Schwefelöl iß ʒʒ / vermischs vñ bestreichs damit. Das thut auch Schwefelöl allein. Nim Ringelblumensafft/ den mach mit Salz zu ein Pflaster. Etliche nemen Kraweuglen/ vermischens mit Zwifelsafft vnd Salz zu ein Pflaster/ vnd bindens vber. So soll rot Sigelwachs darüber gelegt/ köstlich seyn.

Nim

A Nim ein Garten Schneck / vberstreuw sie mit Sals / vnd setz in ein Glas / so wirt in zweyen tagen ein öl darauß / damit bestreich die Warzen / so fallen sie ab.

Du magst sie auch mit weissen Leindotteröl schmieren. Seind sie denn so groß / daß du sie mit einem Koffhaar oder starker Seydin fassen vnd hart binden magst / so ziehe sie von tag zu tag härter an / biß sie abdorret / vnd selbst abfelle.

Hierinn merck auch diß / wo viel Warzen beeyinander seynd / als gern geschicht / daß du diß binden allwegen bey der größten anfahest / dann sie haben ein solche verwandschafft mit einander / wo der größten / gleich als der Mutter / die nahrung entzogen wird / daß die andern leichtlich darmit abgetödtet werden.

Item: Brenne die mit einem Rockenshalm / Nim darnach gestossen Schwebell den sie de im Baumöl / thue Sals vnd Schmalz darzu / daß es ein Pflaster werd / vnd legs darüber.

B Hier taugt auch / was im vierdten Theil / 2 Capitel / 3 § vom Hülneraug verzeichnet ist.

Sie erfordern auch ein zim leben / vnd zu meyde was Melancholisch Blut macht.

Von Flecken / Kinds vnd Schaffblattern in gemein. § 3.

Siese zufall / so nicht allein den Kindern auffsezig vnd mehrmals gefehlich / seynd solches viel mehr den erwachsenen vnd alten / auch fast wol bekant. Haben auch mehrley arten / als rote Flecken / wasserige Blätterlein / so allenthalben auff der Haut gemeinlich so groß als ein Hirßkörnlein auffwüschend / leichtlich dorrend vnd abfallend. Vnd zwar / so seynd sie nicht ohn grosse gefahr / sonderlich wo die auß erkalten oder andern vrsachen nicht außbrechen / oder wann sie schon aussen an der Haut erschienen seynd / widerumb einwärts schlagen: Dann darmit machen sie engin der Brust / kurzen Athem / Heiserin / verkehrung der Relen / Zambüchler / beschwerung des ganzen Leibs vnd Fieber.

C Die / so natürliche vrsachen einführen / woher diese Flecken vñ Blattern kommen / halten / man bringe die von Mutter Leib / Dann weil die Frucht von dem zartesten Blut der Mutterblumen ernehret werde / so bleibe die Hesen inn den dampfflöchlen vnd andern Gliedern haften / welches die Natur hernach zu jrer zeit austreibe.

Vnd weil diß ein gemeine sache aller Müttern ist / so geschicht wunderfellen / das eines gefunden werde / das die Flecken oder Kindsblattern nicht gehabt hette. Darauß ist der gemein / aber falscher wohn / entstanden / daß alle Kinder diese haben müssen / auch diese vngeschicklichkeit erfolgt wo viel Kinder seind / vnd eins mit gedachten Blattern befleckt wird / daß man sie mutwillig durch einander lauffen laß / damit eins von dem andern verureint werde / sagen / (wie dann wahr ist) es komme die Kinder ringer dann die alten an. Aber es ist (wie gesagt) ein thorecht einbilden / dann man kan diesem mit ordentlichem leben vnd tauglichen Mitteln wol fürkommen.

D Es seynd auch mehr andere dann erzelt vrsachen / als arger erstundner Luft / welcher das Blut vnd andere feuchtheit des leibs erhitzt vnd erwallen macht / Also zu lang an heisser Sonnē verharzen. Zum andern / statts vberfüllen mit Speysen / die leichtlich erwerdend / als Fisch vnd Milch zusammen genossen / zu viel vnd arges Blut haben / gewohnee Aderläßsin zu verseumen / vnd was auß dergleichen zufällen entstehen möchte.

Zeichen vber gemeldte / seynd Ruckenswehe / Reissen / Jucken / in Ohren vnd Nasen / diß von wegen der dampff der verderbten Materie / die etlicher maß giftig seynd / derhalb forcht same Schläffe / auch hin vnd wider im Leib stich machen: Darzu kömpt etwa treghelt aller Glieder / röth des Angesichts vnd der Augen / mit etwas geschwellen / Hauptweh vnd schläfferigem gewen / biß die Blattern außbrechen.

Nun / ob wol (wie gemeldt) die Flecken vnd Blattern einerley vrsach haben / soll doch / so viel die sache erleiden kan von jedem vnterschiedlich geschrieben werden.

Von Kindsflecken. §. 4.

Diß ist

Von Kindsblattern.

A S Is ist (wie gesagt) ein gemei-
ne vñ wolbekante Kinderkrankheit/
welche gleichwol auch mehrmals die
erwachsenen vñ betagten angreiffet/ also dz
sie affter deß ganzen Leibs/ mehr oder min-
der/ nach dem die vrsach ist/ mit rotz Ma-
sen vñnd Flecken besprenge werden/ damit
kompt offte grosse hitz/ vñnd enginder Brust.
Da ist sich sonderlich vor kaltem/ ja ab al-
lem freyen lufft zu enthalten/ hitzige Speiß
vñnd Tranc zu meiden/ die Alten ein solches
Regiment führen/ als in Blatern angezeigt
wird. Sonderlich lobt der gemeine Mann
die Holderfels genossen/ vñnd an die erhitz-
te orter zu streichen. Vñnd zwar so seynd
scheinbare nutzbarkeiten darvon erfahren.
Was aber diese weiter betrifft/ wirstu nach
gelegenheit der sache/ auß folgenden Kinds-
blatern wissen zu erwählen.

Von Kindsblatern. §. 5.

W Du ein Kind mit diesen offte
genannten Blatern angegriffen wär-
de/ die doch nicht herauß fallen wolten/ So
nim Camillendöl/ guten Wein/ jedes 3 lot/
Salpeter 1 q/ daß sie deß Wein ver-
zehret wird/ darmit salbe den Leib/ zuvor wol
erwarmet. So nützet folgendes Tranc
Kindern vñnd alten/ Nim Citronschelff 3
lot/ saw Datteln 1 vññ/ Wegwartenwur-
t 1 lot/ Borrage vñ Ochsenzungenblumen/
jeder 3 M/ daß sie de in einer klein maß was-
ser/ biß vñngeseht ein drittheil verzehret wird/
sehhe das/ mit der brüt vermisch Syr. aceto-
statis Citri 2 vññ/ de Corticibus Citri,
de succo Acetolæ. jedes ein vññ/ darvon
gib offte ein wenig/ Es ist nuß vñnd lieblich.

Item/ Nim Delbaumblätter 2 M/ A-
grimonla 1 M/ die sie de inn gutem Wein/
vñnd trinck alle morgen 2 oder 3 Löffel voll/
Es trücknet die flüssige feuchtigkeit. Wan
sie aber anfahren abzufallen/ soll man nach
gelegenheit der sache folgende Mittel brau-
chen: Nim Bleyweiß 1 lot/ Rosendöl 3 lot/
Campher einer Erbß groß/ Salpeter 3 q/
2 außgezogene Mandel/ damit zerreib den
Campher/ vermischs mit dem andern/ vñnd
bestreich die ort. Oder/ Nim Baumöl vñnd
Bleyweiß/ wie oben/ vermischs mit ein was-

nig Essig vñnd Rosenwasser/ brauchs wie C
oben. Etliche rathen auch ein starcke Lau-
gen/ so hernach im Brant auß Büchsen-
puluer verzeichnet wird.

Von Schaffblatern oder Nacht-
brant. §. 6.

W Je vor auch angezeigt/ so sind
diese vñnd erstbeschriebene fast einer-
ley Materi/ vñnd auß gleicher vrsach/
allein das die/ darvon wir hie schreib/ grö-
ßer/ vñngeschlachter/ mit grösserem beschwe-
ren der Brust vñnd Athems seynd. Derhal-
ben mag man was obsteht/ vñnd nach dem
gedachte Brustengin ist/ von diesen sachen/
so im 2 Theil/ Cap. 9 §/ von schwerem A-
them verzeichnet seynd/ Jungen vñnd Alten
brauchen. Insonderheit aber wird folgendes
Salblin darzu verordnet: Nim frischen
Butter/ süß Mandelöl/ Benßschmalz/ jeo-
des 1 lot/ Wachs was not ist/ zerlaß zu ei-
nem Salblin. Etliche thun darzu 1 lot/
Terpentin/ weichen Storax 1 vññ. Diß ist
gut vñnd bewert.

Den alten wird gerhaten/ daß man sie D
mit Habermuß vñnd Gersten speisen/ Ger-
stenwasser oder folgendem Tranc: Nim
15 Feigen/ außgeschelffte Pistacien 3 lot/
Fenchel vñnd Epfichsamen/ Lacca/ jedes 3
q/ gebalgete Linsen drey lot/ Dragant 3 q/
Rosen/ Sandel/ gebrant Helfantentein/
Quittenkern 1 lot/ das sie de in drey grossen
massen wasser/ dz ein drittheil verzehret wer-
de/ thu Morgens vñnd Abends ein guten
trunk. Er sol auch offte Oxysacchara, Ro-
senzucker/ Johannotreiblenafft/ Sawer-
ampffer vñnd Agrestfels/ Quittensafft vñnd
was der gleichen ist/ so das blut dick macht/
vñnd kület/ brauchen. Sonderlich wird auch
das Linsenwasser/ doch der gestalt gelobt/ dz
sie erstlich etwas in zwey wassern gesotten/
dieselbige weg gethan/ vñnd das dritte erst ge-
braucht werde. Wodan zu besorge were/ dz
die Blatern die augen verlegen solten/ So
tauge folgendes darzu: Nim Lycium, Schle-
hensafft/ Saffran/ jedes 1 q/ Campher 1 3/
Diß zerlaß gar wol in Rosenwasser/ treiffs
offte in die Augen. Erscheinen aber schon
Bläterlen oder rötlin auß dem Augapffel/
brauch dz Siefalbü. nach gelegenheit d sache
als

Schaffsblattern/ Nachtbrannt.

Als dß Register anleitung gebt wird/ wie es bereit/ vnd warzu es gebraucht werd: Bringen sie dann versetzung des Gomens vnd Wunds/ brauch warm Gerstenwasser mit Maulbeerseltz vermisch/ vnd schwencken offte mit. Ist die versetzung tieffer im Hals/ so schluck abermals Maulbeersafft/ Granatwein vnd dergleichen/ laß gemacht durch die Keel absinckē. In die Nasen supft man Münzensafft/ mit Sandel/ Agrest vnd Essig/ welcher auch alleingerochen nützlich ist. Beschweren sie die Lungen/ brauch Diapapauer. Ist schon rauch in des Hals vnd heiserin vorhanden/ besihe die orier/ da in sonderheit darvon geschrieben ist. Darzu mag er auch ein Burgelwasser/ mit Süßenholtz/ luiube, Sebeste vnd Zeigen/ in Wasser gesotten/ machē zur Bril etwas Dragant thun/ vnd eben dessen ein wenig vnd gemacht schlingen. Wodan kein Fieber ist/ danüt lawe Heilmilch getruncken treffentlich. Das Inge weid zu schützen seynd gebratene Quitten/ oder deren Safft mit Zucker eyngenommen/ taugenlich. Selt dann ein Durchlauff zu/ besihe was im 3 Theil 11 Capitel/ 13 §. weitleufftiger angezeigt ist. Letztlich so rhaten fürtreffliche Arzte/ wid den gemeinē wohn/ gar nach meniglichs/ wann die Blätterlen zeitig vnd voll seind/ das ist/ vber den siebenden tag/ daß man die mit einer güldin Nadlen öffnen/ vnd die feuchtin darauß lassen soll/ damit die nicht mit langem verhalten/ durch ihr scherpffe einwärts freffen vnd Nasen verlassē. Machen auch ein Puluer mit Salz/ Linsen/ Bonen/ Eruenmeel/ Glett vnd Bleyweiß/ damit besprennen sie die Glieder/ den Fluß zu trüctnen/ welches alles der vernunft gemess ist.

Blieben denn nach abfallender Rüfen/ Nasen/ so mag man folgedē stück brauchē.

Nim Kohzwurz/ Sarcocolla. Melonsamen/ wol gewaschen Reiß mit Gerstenwasser/ Eyerklar/ Kreyden/ Bolarmen/ weißen Zucker/ welches du wilt/ mit Ölgenöl/ Esselestein oder Rosendöl vermisch/ vnd offte obergestrichen. Ist Esselestein nicht zu bekommen/ nim Hennenschmalz.

Item/ Nim der Neglin von Geissen oder Kizlen/ 6 oder 8 baiffe die inn Saß-

milch/ vnd sey an die Sonnen/ gieß alle tag C frischs daran/ ein Wochenlang.

Darnach legs vier tag in Rosentwasser/ wiewol Ölgenwasser auch gut ist/ hendē darnach auff/ vñ laß trüctnen/ zerschneids/ sey in ein Silberne Becher in siedend wasser/ wanns erschließen ist/ truckē durch ein Tuch/ daß Brauch zu Nasen vnd Kindesblattern. Wilt du gar ein geringes haben/ bestreichs mit gelbem Veilwasser.

Vom erschunden der Haut. §. 7.

Von diesem hast du im ersten Theil/ 9 Capitel/ 1 §/ vom erschunden der Leffen. Im dritten/ 5 Capitel/ 2 §/ vnd Beschreibung des Weiblichen Glieds: Also im zehenden Capitel/ 11 § vom erschunden des Masgangs. Dergleichen im vierdten Theil/ 1 Capitel/ 7 §. wo einem die Haut an Henden erschünde/ welche stück daselbst verzeichnet/ fast alle auch andern Gliedern des Leibs mögen gebraucht werden/ wie auch folgende:

Nim die grüne Rinden vom Holder/ so vnter der eussersten liegt/ weichs in gnugsamen Bawmöl/ laß sieden/ vnd truckē hart durch ein Tuch/ mach mit Wachs ein Salbe. Diß ist auch gut/ wo sich eins mit feuer verbrannt hette.

Item/ Nim Rosendöl/ weiß Wachs/ Weyrauch/ Mastix/ Hennenschmalz/ jedes ein lot/ Imber 3 q/ zerlaß Wachs/ öl vnd feistē/ vnd vermisch das ander darcin.

Zucken vnd Beissen der Haut. §. 8.

Zuor vnd wir von den Rauben schreiben/ ist etwas von trucknen/ beissen vnd zucken der Haut/ das dann gleich ein Vortrab derselben ist/ zu melden. Diß nennen die Lateinischen Pruritus, vnd ist ein begierde den gangen Leib/ oder ein theil desselbigen/ zu kratzen oder reiben/ von wegen des beissens/ so auß vbriger Feuchtigkeit inn der Haut oder darvnter fleußt. Ursachen diß seynd eusserliche hitz/ so gesaltene vnd scharpffe Flüßerweichen/ etwa in schweiß verwandelt/ dardurch diß beissen erweckt wirdt.

Item/

A Item/wann auch dise feuchtin/so durch hitz oder arbeit bewegt/ so zehe seynd/das sie nicht durch der Haut Dampfstöcklen außdringen mögen/ so machen sie abermals solchs jucken. Zu diesem erweckends auch Leuß/Flöhe/Dimmaissen/Wanzen/vnnd wo man die Kleider selten verendert.

Vnter den innerlichen mag sein zu grosser Leberhitz/so scharpffe vnd verbrante Fluß machet/schweche der austreibenden krafft/wie man bey den Alten sihet. Die Zeichen seynd offenbar/wann ein Mensch darvor nicht schlaffen kan/noch andere gescheffte vnverhindert verrichten.

Nun diesem rath zu schaffen/soll man aderlassen/purgieren/vnd fast in allem sich dessen gebrauchen/ so gleich hernach von Kauden gesagt wird. Sonderlich taugt Wasserbaden vnd darauf schwißen/wodis drey mal gebraucht wird/vnnd das beissen nicht ableist/so gibts ein anzeigen/das der feuchtigkeiten gar viel seynd. Da soll man es vornen wider anfahen/vnd wo das beissen ist/mit folgendem reiben.

B Nim weiß Rosen 2 vnß/die zerstoß vast wol mit Essig/misch darzu ein vnß Kleyen/den andern tag setze den in ein Bad/reib ihn mit gestoßnem Epsich/frischen Nusschellsen/Jenungrecum/auß diesem welchen du wilt.

Es sollen sich auch solche vor allen gesalzenen/hitzigen vnd solchen sachen hüten/so das Blut verbrennen.

Ist dann dis jucken am Mannlichen Glied/Nimm Bleyweiß 3 lot/lebendigen Schwefel 12 q/Opium 3 q/mach mit Essig ein Salblin. Etliche thun 2 3 gestoßnen Lauffsamen darzu. Ist im Nasgang oder Mutter/so nim gebrannten Alaun 3 lot/Weinstein ein vnß/machs mit Essig an/streichs auff ein tuch/vnd schlags vber. In andern fällen/besich folgendes von Kauden.

Von Kauden. 5.9.

S Eren Kauden/so die Haut auffressen vnd verlegen/seynd mehrer ley arten/ein theil mit schuppen/andere mit Bläterlen/mit vnnd on Epter: Etliche trucken vnd roth/aber fast alle mit vn-

ruhigem jucken vnnd beissen/nach dem die C Fluß des Menschlichen Leibs geschaffen sind/sich in das Blut vermischen/das verbrennen/oder inn ander weg auß seiner natürlichen eigenschafft verendern.

Vrsachen seind steter gebrauch hitziger/scharpffer/gesalzener/auch bitterer Speisen/als Gewürz/starcker Wein/Baumöl/Honig/seltne verenderung der Kleider/bey Kaudigen wohnen oder schlaffen/same anderen innerlichen/so das erhitzt/verderbt Blut verorsacht.

Die zeichen der Kauden seynd vor Augen/Aber auß was Fluß sie kommen/ist folgendes zu mercken.

Vrsachte sie das Blut/so wird dis durch roth vnd des Glieds/völlin des Leibs/vnnd wo man jucke/das bald flüssig Epter vn etwas Blut außfleußt/erkannt/Es wird auch etwas süß im Mund empfunden. Ist auß gesalzenem Phlegma/so wird die Haut gelb vnnd schüppet/auch mittelmässig exterieg: Der Kaudig hat auch grosse ergesligkeit im jucken/welchs doch zum ende schmirzt. Vrsacht dis die Cholera/so ist ein truckne D nicht allein der Kauden/sondern auch des Glieds/mit stechen/brennen vnd gar weniger feuchtin. Wo auß Melancholia/so erzeigt sich das ort schwarzlecht/die Haut ist mit trucknen schüppen/vnd ohn Epter.

Nun diese gemeine vnd bekante Kranckheiten zu Arzneyen/seynd ersilich etliche gemeine Regel fürzuschreiben.

Die erste/Weil gemeine vrsachen dieser Kranckheit/ auß grobem erfaultem Blut entstehen/so soll man mit Aderlassen anfangen die zu Arzneyen. 2. Nach der Lässin ist der Leib zu purgieren/sonderlich mit Myrobalanen vnd Erdrauch. 3. Weil jucken vnnd Kauden von gesalzenen/scharpffen/süßen vnd gewürzten Speisen kommen/ist sich deren zuenthaltten. 4. Weil der Beylag die Materien in das eusserst zeucht/hitzige/erstunckne dampffe erweckt/die sich inn die Haut außbreiten/so sollen sich alle Kaudigen dessen enthalten. 5. Baden/salben/vnd was man von aussen braucht/schafft wenig/es seye dann der Leib zuvor fast wol gereinigt: 6. In essen vnd trincken soll er meiden/was die dritte Regel verbey-

Ecc beut/

A heutz/ vnd das widerwertig brauchen. 7. Samre auch feuchte ding/ die doch kein solche art haben/ daß sie bald verfaulen/ seynd nützlich. 8. Weil Pfersich/ etliche Kreuter/ Fische/ Milch vnd dergleichen/ blut verderben/ seynd sie zu meiden. 9. So viel sein kan sol man sich kragens enthalten/ dann durch diß wird auß kleiner ein grosse gemacht. 10. Je feuchter die Kauden ist/ je stärkerer Arzney sie erfordert.

So viel nun das Arzneyen betrifft/ soll man das Aderlassen auff der Median oder Leberader/ so viel die krafft vermag/ nit vnterlassen/ die Materie mit Oxyfacchara, vñ Erdrauchszup/ in rot Erbswasser/ darin Vorrage gesotten seye/ bereiten mit sawren Datteln/ Cassia/ Myrobalanen/ Epithymo, Rhabarbaro inn Reßwasser oder Endiuienwasser/ purgieren/ nachdem hitz/ truckne oder feuchte vrsach ist. Insonderheit taugt neben andern der Erdrauch/ also sein Zucker/ Syrup/ Wasser/ der Safft in gerennter Beißmilch getruncken/ vnd inn Summa alles was darvon gemacht wird.

B Fast dergleichen thut die Senet/ also daß du in Kauden zweyerley tranck/ so am 393 blat B. E. angezeigt seynd/ nützlich brauchen magst.

Item/ Nim Senetblätter gestossen 1 q/ die iße/ täglich auff gewaschne Weinberlen gesprengt/ vnd brauch so lang der Leib nit wie sein soll/ geöffnet ist/ vnd der Magen erleidet.

Soloben etliche das Guldtenwasser/ das im letzten Theil beschrieben wird/ ein wenig ringenommen/ oder auff die Kauden vnd Blattern gestrichen. Nach vollzogenem purgieren ist der gemeinst brauch zu baden/ etwa auß sauberen reßch wassern/ oder truckenenden Wildbaden/ wie Petershausen in Bayern/ Pfeffers/ Kalb/ Wildpad inn Wirttenberg/ zc. nach jedes guldincken.

Welcher aber die gelegenheit nicht hat/ solche zubesuchen/ der mag Salz/ Alaun/ Schwefel/ Weinstein vñ dergleichen/ nach dem die sache vnd gestalt der Kauden seynd/ zu seinem baden vermischen/ vnd darin sied lassen.

Weiter so werden mancherley Salben vnd ol darzu verordnet/ deren wir hernach

mancherley vnd erstlich die sichersten anzeigen wollen: Nim klein gestossen vnd abgerieben Silbergleit 2 vns/ Essig 4 vns/ laß den dritheil einsieden/ alsdann seß darzu 2 vns Baumöl/ ein vns Bleyweiß/ siede es zimlich dick/ stets vmbirrend.

Ein andere/ Nim Bleyweiß 2 vns/ Silbergleit 1 vns/ Mastix/ Weyrauch/ jedes 3 lot/ alles klein gerieben/ machs an mit drey vns Baumöl/ erstlich das Bleyweiß/ solgends die andere stück/ tropffne mit der weil ein wenig Rosenwasser vnd Rosenessig zu.

So hastu im vierdten Theil/ 9 Capitel/ 1 §/ inn zerknitschten Gliedern fünfferley weiße Salben/ die man sicher zun Kauden brauchen mag.

Dergleichen im ersten Theil/ 3 Capitel/ 10 §/ vom Brind ein gute Salb/ so ansacht: Nim Terpentinn/ zc.

Item/ Nim Lorbeer/ Essig/ Baumöl/ jedes so viel du wilt/ vermischs zu einer Salb. Es ist gut vnd sicher. Nim Naterwurzen 1 q/ gewaschne Sarcocolla iij q/ Sandaraca 4 §/ bereiten Tutia 1 §/ Terpentinn mit Erdrauchwasser gewaschen biß in das D vierthmal/ 4 vns/ Campher 3 §/ der nechst folgenden Salb von Alantwurssafft sechs vns/ vermischs.

Nimm den Safft von Alantwurz/ Streiffwurz/ jedes drey vns/ Salpeter/ Sarcocolla, Glett/ Mastix/ jedes 15 §/ Kupfferwasser/ Alaun/ Iamenum genannt/ jedes 2 §/ wol gewegen/ abgetödtet Quecksilber 1 q/ Butter iij q/ Terpentinn 3 lot/ Schiffbech 1 vns/ Butter/ Bech/ Terpentinn zerlaß mit einander/ vermisch die andere stück darzu/ vnd laß alle bey gar sanfftem feuer siedn/ biß die Säfte verzehrt werden/ Mit diesem soll der Kaudig den ganzen Leib beym feur salben/ oder allein die Glieder/ so sein bedörffen/ Es zeucht den Kauden von innen herauß.

Ein andere/ Nim gewaschne Terpentinn 2 vns/ gewaschne Butter 1 vns/ Salz 1 lot/ den Safft von drey Limonten/ zween wol zerflopfte Eherdotter/ Rosendöl 1 lot/ oder was noth ist/ daß es flüssig werde/ vermische. Diß ist gantz sicher vñ getreulich.

Im 4 Teil 7 Cap. 3 § vom Schwindel/ hast auch ein gute Salb/ so ansacht: Nim
Salb

Von Kauden.

A Saluen / Pappeln / ze. die man sicher zun Kauden brauchen mag. Oder / Nim Bleckenwurz / das ist / Streiffwurz / zerstoß die wol / machs mit Essig an / salze es zimlich wol / reib dich im Bad darmit / so du wilt außgehen / vnd nuck dich nicht mehr.

Item / Nimm Streiffwurz / Eybschwurz / Dinkelkleien / jedes 2 vng / Nießwurz 1 vng / Ephew 3 M / Daß sie in frischem Brunnenwasser / biß der dritte theil verzehret werde / druck wol auß / vnd thu in die Bril drey lot Salz / Salpeter 3 lot / frischen Butter / Rosenöl / jedes 2 vng / laß abermals sieden / biß die feuchtheit verzehret wird / darein vermisch gewaschen Terpentinen 1 vng / Theriac 3 q / Limoni oder Romrankensafft 2 vng / vermischs.

Item / Nimm Rüngensafft / weichen Storax / jedes 3 lot / Salz 3 vng / Rosenöl 5 lot / mach ein Salb darauf.

B Man zerleß auch das Pflaster Diachylon in Rosenöl / ist ganz sicher. Lebendiger Schwefel mit Terpentinen vermisch / wird auch gelobt. Oder machs also: Nim lebendigen Schwefel 1 lot / Salz auch so viel / klein gestossen / Baumöl 2 vng / machs mit Wachs so dick du es habest wilt. Nim Asche Salz / Schwefel / jedes 1 vng / die bind inn ein zarte Leinwand / vnd siede sie in vier vng Baumöl / darmit reib die Kauden.

Ein anders: Nimm Terpentinen / das wol mit Rosenwasser gewaschen seye / 2 vng / Rosenöl / Costenöl / frischen Butter / jedes 1 lot / lebendigen Schwefel 3 q / Salpeter 3 lot / zwey zerbloßte Eyerdotter / vermischs bey lindem feuer. Item / Nim gewaschen Terpentinen 6 vng / lebendigen Schwefel 2 vng / Ruß auß dem Kienich 3 lot / vermischs.

Folgende Salben seynd stercker dann vorgeschriebne / Nim der Salb von Alantwurzensafft / newlich hievornen beschriebt / 9 vng. Myrrha / Sambrot / Holwurz / alle klein gestossen / jedes 3 lot / Bonenmeel 2 vng / gestossen Senetschöten 3 lot / Steinsalz 2 3 / das vermisch zu einer Salb.

Edliche nemen frisch Butter / Schweinenschmalz / jedes 4 vng / Bleyweiß 3 q / Quecksilber 1 q / das rüre so lang vnd einander / biß du das Quecksilber nit mehr siehest / darmit salb die Gleich alle tag einmal.

C Andere machens also: Nemen gestossen Lorbeer / frisch Weinschmalz / jedes 4 vng / lassens beym feuer erschleiffen / wann es ein wenig erkaltet / reiben sie 1 q Quecksilber darunder / wie erst gesagt ist / vnd also daß die Lorbeer / Nachtschatten vnd Papulensafft / jedes 1 1/2 lot / Wo man den safft nicht haben kan / so nimm man die Kreuter gestossen. Ist dann die Salb oder Pflaster zu spissig / zerlaß genugsam Terpentinen / vnd rüre es darunder.

Item / Nim Menschenschmalz / Rosenwasser vnd Quecksilber / im gewicht wie zum vorstehenden nach anzahl gebraucht wirdt / vnd salb allein die Gleich mit / einmal im tag.

Ein anders / Nim ein kleins Becherlein voll Regenwasser / darein thu 1 q Mercurij sublimati. laß in ein gleßlin mit einem engen hals bey sanfftem feuer sieden / vnd ob das gläß / so weit es er steht / zererschmelzt / so laß dich das nicht irren / so es erkaltet ist / vermischs mit Rosenwasser vnd Limonensafft / jedes bey 1 lot / vnd brauch es wie andere.

D Etliche nemen Brenntenwein / sieden ein wenig Quecksilber darinn / lassen den dampff an die Kauden riechen / wann sie erweicht seynd / duppen sie die mit.

Item / Nim Schweinenschmalz 5 lot / Loröl 1 vng / Quecksilber mit nüchterm spenichel abgetödt / Wehrauch / Mastix / jedes 1 q / Salz 2 vng / Wegrich vnd Erdrauchsaft / jedes 3 lot / zu letzt vermisch 1 3 / Rauchgeel darzu. Oder / Nim Schweinenschmalz 12 vng / Quecksilber in heissem Essig abgetödt / 1 lot / Rosenöl 1 vng / Wehrauch / Mastix / Myrrha / Sarcocolla. Blet / jedes 3 q / Terpentinen 3 vng / das wasche 9 mal mit Erdrauchsaft / Wachs ein lot / die zwey letzte zerlaß / vermisch das Schmalz darunter / zuletzt die Puluer / rüres / biß es sich zu zimlicher hartin schicket. Mit dieser solle sich ein räudiger 5 tag allweg 2 mal schmieren lassen / die folgende 6 od 8 tag sich mit folgendem wasser wascht.

Nim Streiff vnd Alantwurz klein geschnitten / jeder 6 vng / wolgebeutelte Kleie 6 M / Pappelen / Beilkraut / Erdrauch / jedes bey 12 vng / die sie in genugsamem was

Ecc ij ser /

A ser/das du darinn baden mögest/sis zimlich warm darein/nach diesem ruhe zum wenigsten ein stund zu beeth/zimlich wol bedeckt.

Hie ist aber zu mercken/das diese vnnnd dergleichen Salben mit Quecksilber/den Frankosen taugenlicher dann der Kauden seind. Darvon bald hernach.

Were dann ein mühlliche Kauden aus gefaltner Materien vñ Melancholischem geblüte verhanden/So nim Alantwurß vñ Streiffwurßsafft/jedes 1. lot/weichen Storax/schwarze Nießwurß/berete Luthia/jedes 2. 3. Dis alles zerreib in ein bleysen Mörser/4. oder 5. stund an einander/mit seinem Bleyen stößel zu einer Salb.

Es geschicht/wiewol selten/das aus gebrechenheit des Magens vñ Leber/ein solche Kauden den Leib vberzeucht/das kein vnterscheid von Aussatz ist. Zu diesem wissen erfahrene Arzte am anfang gute mittel mit Laffen vñ Purgieren fürzunehmen. Vñnd ist zu gemeldtem folgendes mittel erfunden/darvon ich selbst wunderbarliche **B** Wirkung erfahren hab: Nim bitter Mandelöl 16. vñ 50. gemeiner Steinkrebs/zerstoß/vñnd las inn öl sieden/drucke darnach stark durch ein tuch/vñd vermisch 8. vñ Eyeröl darunder darmit salb die schadhafte örter zwey mal im tag. Darzu taugt auch Baumöl/darinn Frösch gesotten seyen. Dergleichen/nim ein Mater/hawehre Kopff vñ schwanz ab/vñ siede den Vortich zerstückt in Baumöl/drucke wol aus.

Item/Du hast im 4. Theil/1. Cap. 8. 5. von räudigen händen ein Salb/so ansacht: Nim Streiffwurß/2c. welche dergleichen räudigen zum nützlichsten ersprossen ist/das sonst alles vergebens were. Eyeröl für sich selbst ist ganz gewaltig zu scharpfen Kauden. So wehret das Ziegelöl solcher scherpffin trefflich: Holderblutöl reiniget/lindere vñ nimpt allen wust von der Haut. Wechselöl/es seye von seinem Holtz oder Berlen/vertreibt alles was die Haut befleckt/Kauden/Scherzen/Krebs/schäden. Eben zu diesem lobt man das öl aus Waiszen gebrannt.

Wir haben auch im 4. Theil/1. Cap. 6. 5. mehrley von Scherzen vñ Citrachen/welches auch Kauden seind/geschrieben/das

alles hieher tauget/vñ offer des gangen C Leibs mag gebraucht werden. Wie auch die Guldin milch am 61. blat beschrieben.

Von Geschwulsten 5. 10.

Nach beschriebnen Kauden ist weiter vñd zu andern schaden/so die Haut vñd das darunder ligen fleisch befallen/zugreifen. Dieweil aber selten ein Apostema oder Geschwer ohn geschwollen abgeht/wie auch gedachte Geschwulst austreichen/fallen/verwunden/gliedbrechen/vñd was dergleichen sein mag/zustellet/so were ein vberflus/lang hierinn zu verharren. So mag ein jedliches/das einer Geschwulst entpfindet/die beschreibung desselbigen Glieds sampt dem Register besuchen/das gnugsamer bericht zu finden ist. Wollen derhalb allein etliche gemeine stück verzeichnen.

Erstlich tauget das geblüt zu reinigen/ eingemachte Muscatnuß/fürnemlich an geschwellen des Miltz. Holderfels vertreibt alles innerliches geschwellen/wie dieser blumenzucker/das außlauffen des Bauchs. **D** So sollen newe durre Feigen 4. oder 5. 2. mal in tag gessen/inn allem geschwellen nützlich seyn. Vnder den ölen/so außwendig anzustreichen/seind folgende: Rüßöl/Dillen/weiß vñd blau Gilgen vñd Ziegen/Vñ vñter vielen Salben die Alchza.

Es ist ein weichs aufflauffen/vñd weit außgebreitetes geschwellen ohn schmerzen/welches die Griechen Oedema heissen/so etwa aus schleim vñd blästen auffwüschet/widerfere gemeinlich denen/so die Wassersucht/Schwindsucht vñd dergleichen verderbende Kranckheiten haben. So ist auch in gedachten Kranckheiten kein vrsach/sonder ein zufallende sache/also das dis keiner besondern Arzney bedarff/denn sie mag allein mit dem Oxyrrhodino, etwa Salz darzu vermischet/also mit wolgefaltnem Baumöl vertrieben werden.

Von Hoppen/Beugeln vñd dergleichen harten Geschwulsten. 5. 11.

Wo solche vngeschlachte/harte vñ langwirige Hoppen/Beugeln/oder

Hoppen/Beugel.

A oder Kröpf/ an einem ort des Leibs auffwütschen/ sich daselbst mit hitz/ röten vnnnd schmerzen setzen/ doch nicht zum zeitigen ergeben wollen/ so zeigen sie gnugsam an/ daß sie solche seynd/ so die Griechen Phlegmonas nennen. Vnd zwar so breitet sich dieser Namen weit auß/ vnd auff mancherley art der Geschwuren/ daß darunter werden auch die vngeschlachten Schlier/ Bubones vnd dergleichen begriffen/ weil solche einerley vrsach/ als Blut vnnnd Cholera haben. Vrsach mögen sein/ verletzung der örter/ als fallen/ stossen/ streich/ darumb der schleim an die verletzte örter laufft/ daselbst besteeht/ solche Kröpf vnd Apostema machet. Darzu hilfft viel/ wo ein Mensch blutreich vnd hitzig ist.

Zeichen dieser Geschwer seynd gemeldte hitz/ röt vnnnd schmerz/ starckes klopffen/ so tieff im fleisch stecket. Es leß sich ansehē/ als werde das befestigte Glied außgedehnet vnd erlebet/ die hitz ist sehr brennend/ mit Geschwulst/ vñ mit stetē begeren des erfüllens.

Vnd je mehr Nerven ein Glied hat/ daß **B**rinnt sich dieser gebrechen erzeiget/ je grösser der wehtag ist/ wie dargegen im fleischliche das klopffen/ hitz vnd schmerzen geringer/ auch die versamlung des Eytters schneller ist. Ein solchen Geschwer rath zuschaffen/ seynd etliche gemeine Regeln zu mercken.

Erstlich/ wo ein voller Leib ist/ da soll man an der seiten/ da der schmerz nit ist/ an orten nach dem sich die Hoppen erzeigen/ zur Ader lassen. 2. Ist die materi hitzig/ seynd Arzneyen zugeben/ welche dieselbigen auffhitzren. 3. So die materi purgirt ist/ seynd hinter sich treibende sachen zu brauchen/ es were dann inn den fürnemsten Gliedern/ dadurch die natur pflegt den oberfluß außzutreiben. 4. Vnter den sachen so das hinter sich treiben verhindern/ seynd grobe vnd zehhe der Materi oder Glasse/ kette vnd hauffen des Eytters. 5. Wo sich im anfang solcher Apostema ansehen liesse/ als werde diß groß/ vnd schicke sich zum zeitigen/ sol man gedachte hinter sich treibende sachen nicht brauchen/ sonder zeitigende ober schlagen. 6. Wenn man des Eytters gewiß ist/ soll man mit schneiden oder sonst das öffnen/ nicht verzeihen/ sonderlich wo es an einem

edlen Glied ist/ dann wo das verweilet wüde/ möchte mit einwärts fressen/ grosser schaden geschehen. 7. Heilung solcher hitzigen Apostema stehet inn dem/ die zufließende feuchttin zu verhindern/ vnd die versamleten zu zertheilen.

Nun diese Schäden zu heilen/ da ist nach vnterrichtung der erste Regeln/ am anfang an der gegen seiten zur Ader lassen: Wer es aber schon drey oder vier tag angestanden/ die sache zum höchsten/ vnd die Materi im zeitigen/ soll man an der seiten/ da das Geschwer ist/ lassen/ Den Kranken mit sauren Datteln/ Cassia/ Rosensafft/ Latwergz vnd dergleichen/ purgieren/ gedachter hinter sich treibender ding ober schlagen/ damit des Geschwurs scherpffin gemindert werde/ wie vormals inn Regeln gesagt ist/ als mit kalten Kreutern/ Borzel/ Kürbiß/ Endiuien/ Nachschatten/ zerstoßen/ oder jren Safft.

So nun die sache ad statum, vnnnd auff das höchst kommen ist/ so seynd zeitigende sachen zu brauchen/ deren viel hernach verzeichnet seynd. **D**

Da rathen etliche Frankosen Arzte/ die entweder nit besser wissen/ oder die sache mit gefahr des Kranken gern lang auffziehen/ man soll dieselbige ort 30 Tag mit Wisamat reuchern/ Aber mein rath ist/ sich darvor zu hüten.

Vnd eben dergestalt ist folgende Latwergge (es hab die/ wie obgemeltes/ im brauch gehabt wer da wölle) zu scheuchen/ Nimm Brauntwurz (das ist/ Scrophularia) Engelsfuß/ Stickturz/ Schweinbrot/ jedes 2 q/ alles klein gestossen/ Zucker 3 vñ/ deß siede Syrup dick/ vnnnd mach ein Latwergge daraus. Wo man solches aussen wolt ober schlagen/ so gienge es hin/ Dann sie zeitigen die hart geschwer treffentlich/ wie dann mehr andere Pflaster.

Nun den schleim von Eybschwurzsamen/ Fenum grecum. Leinsamen jedes drey lot/ Gerstenmel 2 vñ/ Silgenöl/ Hennenschmalz/ jedes 1 vñ/ Butter 1 lot/ Saffran 2/ ein Eyertotter/ die schleim koch mit deß meel den sanfftem Feuer/ zuletzt rüre den Eyertotter darunder. Diß Pflaster lindert alle Apostema/ so mit hitz vnd kette vermischt

Eee iij schet

A schet seind / stillt den schmerzen / sonderlich in Nerven vnd Gleychen: Woltestu dann diß auff alle kalte Geschwer richten / so thue darzu Ammoniacum, Bdellium, weichen Storax / jedes 1. lot / so wird es zum krefftigsten alle harte knüpfel zu zeitigen vnd zuersweichen. Ein anders / Nim Camillen 1. M. die siede inn gutem Wein auff halb / darzu vermisch Baumöl / Butter / jedes 3. lot / mische darunder so viel Gerstenmeel / das ein Ruß werde / schlags ober / es zeitigt vnd erweicht die hartin. Item / Nim Camillen / Schuchlen / Rosen / Dillensamen / Fenugrecum / Eybschamen / Leinsamen / jedes 1. M. Bilgenöl / vngesalzen Butter / jedes 2. vns / Safran 1. 3. vermischs bey sanfftem Feuer zu eim Pflaster.

Diß zertreibt die hartin / vnd geket den schmerzen.

Ein anders zu diesem: Nim Camillen / Schuchlen / Dappeln / Eybschblumen / jedes 1. M. / Gerstenmeel 1. vns / Bilgen vnd Camillenöl / jedes 3. lot / die Blumen siede in gnugsamem wasser auff halb / druck's aus / vnd stoß / thue die öl vnd meel darzu. Diß hat gleiche krafft mit obstehendem. Ein köstlichs / Nim schmalz von Hennen / Gänsen / marck von Rübeinen / jedes 1. vns / schleim von Eybschwur / Fenugrecum vnd Leinsamen / jedes 1. vns / Bdellium, Galbanum, Ammoniacum, jedes 3. lot / die Gummi zerlaß in 2. vns weiß Bilgenöl / vermischs mit dem feistlin vnd schleimen / nachmals zerstoß 25. feister Feigen / rüre alles wol untereinander / vnd schlags ober. Zu salben bereit folgende: Nim Bienenmeel / Alaun vñ Engelsfuß / Sawbrot vñ Hundes Cucumer / Holwur / Brauntwur / jedes gleich gestossen / Baumöl was noht ist ein salb zumachen. Diese ist treffentlich starck.

Item / Nim wolgesottne Rosmarienwur / vermischs mit Honig. Also auch / Nim Rosendöl 3. lot / gewaschen Terpentin 2. vns / Myrrha 1. lot / 2. Evertotter / Gerstenmeel so viel noht ist ein weich Pflaster zumachen / das zeitigt alle schaden. Nim Beiel vnd Seeblumen / jedes 1. vns / Quittendöl 1. lot / Krasmeel 2. vns / Eäpher 1. 3. Bolarmen 1. 4. mach ein Sälblen zu hitzigen Hoppen. Item / Nim Schiffbeck /

Terpentin / Harz / jedes 3. lot / Wachs 1. vns / Baumöl 1 3. lot / zerlaß zusammen bey sanfftem Feuer. So erweicht das Pflaster Diachylon alle harte Geschwer treffentlich.

Besize auch mehrlen inn erharten der Weiberbrüste / am 223. blat A.

Nach dem aber solche harte Beugel vnd Apostema zeitig worden seind / das man bey demerkennet / so die hitz / Fieber / vnd andere zufall miltet / die hartin auch weicher werden / da ist es zu öffnen / meißeln vnd reuigen / das soll man eiliche tag treiben / das mit der wust wol außers fließen möge. Darüber schlage alle mal Flachswerck / in herbem Wein / darinn Rosen vnd Camillen gekott seind / geneht.

Wliebe nach dem heilen (wie etwa in solchen hitzigen Geschweren geschicht) noch schmerzen der vnruhe machte / so schlage zerstopfte Evertotter mit Rosendöl ober.

Oder / Nim Brodbrosamen / darüber gieße siedend wasser / druck's aus / vñ machs mit Rosendöl zum überschlagen.

Item / siede Dappeln in wasser / stoß / vermischs mit Kleben vnd Beielöl. Zu allen erzelten / soll man etwas Safranthon / der gewaltig ist den schmerzen zu gelegen.

Von dem Geschwer Erysipela. 5. 12.

Vnder den hitzigen Geschweren / darauf gemeinlich vorgemeldte Hoppen vnd Geschwer entstehen / ist auch genannte Erysipela, das ein bestecken oder brant an der Haut ist. Die hat bey vns mancherley namen / nach dem das Geschwer oder hitz / groß vnd klein ist.

Wir nennen es die Rotlauff / Geseget / Wildfeuer / dem Lateinischen / die es Ignem sacrum heißen / nach / das Heilig vnd S. Anthonis feuer / wie auch den brinnenden schaden / welches alles auff sein eigenschafft sihet: Dann wo sich diß an einem ort des Leibs erregt / so erzeiget es sich mit hitzigem geblüet / mit Gallen vermengt / ganz rot vnd trucken. Vnd wo du begerst der Gallen vergewisset zusein / druck die Haut / so weicht das Blut / vnd erscheinet die gelbin / als bald du aber nicht mehr druckest / so laufft

A laufft das Blut wider zu. Vnd ob es wol gemeinlich ist hitzige Fieber / dann felle vñ schauder mit sich bringt / machtes doch / wann es also vermischet ist / nicht sondern schmerzen / haffet auch mehrertheils allein in der obern Haut / also das es sich selten in das vnter gelegen Fleisch erstreckt. Wo es aber einwärts inn Leib schleget / so ist es offte gar ein arg zeichen.

Dis zu arzneyen / seind folgende gemeine Regeln zu merckē: Erstlich so kan nichts nütlichers geschehen / dann die materien / welche hitzige Cholera, gleiche in schaum des Bluts / vnd anderer feuchtigkeit ist / zu purgieren. 2. Dann so dieses nicht allein seiner vielen / sonder arger eigenschaft halben / schaden bringt / weil es vber die maß hitzig ist / so taugt das man mit starcken Ader lassen küle. 3. Es kan aber solchs külen mit kalten vnd hinder sich treibenden sachen / nit sicher an allen orten geschehen / damit man die hitz nicht von einem schlechten an ein edler ort sage. 4. Hieher soll nicht / das der hitz zu wider sey / gebraucht werden / es sey **B** dann zuvor der Leib wol purgiert. 5. Es ist ohn not diese Apostema zu zeitigen / sonder zu külen. 6. Wo diese Erysipela ohn vermischung anderer flüssen ist / so schadet kaltes wasser trincken nicht / sonder ist viel mehr ein Arzney. 7. Wo diß aus roter Cholera kompt / so ist es desto hitziger / darumb soll man auch starckere külung brauchen. 8. Befindet es sich vermischet / so ist das angezündt Glied als lang zu külen / biß der schaden sein farb verleurt / als dann vergeht vnd ruhet das Gefegnet von stund. 9. Wann das ort anfienge schwarz oder tuncel werden / laß ab mit külenden vñ anziehenden sachen / damit es nit zum erschweren gerahet.

Damit nun ein solchen raht geschafft werde / so ist im wie folgt zu begegnen: Erstlich ist ein solcher mit sachen zu purgieren / so die Cholera austreiben / das thut die Cassia / Electuarium lenitiuū, Diaphenicon, de succo Rosarum, de Sebelten, darvon du weiter das 3. Theil / 12. Cap. 6. 5. von blödigkeit des Magens aus hitz / vñ darnach zu sehen hast. Aber zu jeder solcher arzney / welche dir gefelle / soll allwegen Rhabarbarum vermischet werden.

Dargegen ist sich in allwege vor Scammonio vnd Diagridio zu verhüten. **C** Der Nim 24. Dürre Damascyflaumen / saur Dattlen iij. lot / die sie de wol in gnugsamem Brunnenwasser. Von der Brüe nim 3. vñ / weiche vber nacht dartin 1. p Rhabarbari / zu morgens druck hart auß / vermische darzu 1. vñ Reielsyrup / mehr oder minders / deines gefallens / vnd trinck warm. Ist es zu gering / magst obgemeldter Latwergen eine / sonderlich de succo Rosarum, 8. lot darzu mischen. Es geschicht auch offte / das nach einnehmen einer Arzney / schmerzen vñ seltsame zuselle kommen / darin nimm der Kranck schnell entweder warm wasser / oder ein solches darinn wie folgt gesotten sey.

Nim Enis / Fenchel / jedes 3. 4 / Rosen / Betelen / Ochsenzungen vñ Vorragenblumen / aller 3. M. Saffran 3. 6. Darvon mag er ein trincklein thun / oder vber den Magen schlagen.

Setze nachmals ein Laßkopff auff das Herz / vñ vñ andere auff den Rücken / gleich dem Herz entgegen / vñ gebiekt. **D** So dann die notturfft / alter / vñ in der Ader / oder andere vrsachen / das Ader lassen erschordern / soll man die Leberadern öffnen. Sonst mag man das vnterlassen / dann in diesem fall ist Ader lassen nit allwegen von noten.

Ordnung des Lebens soll durchaus auff külen gericht seyn / Derhalben ist der Wein in allweg verbotten. An dessen stat ist nichts taugenlicher dann Gerstenwasser. Zu zeiten mag man Endiuien Syrup / Essig vñ Saurampffer Syrup / also den von Olmagen / Viel Zulep vñ Syrup / des gleichen beyde von Rosen brauchen: Were dir dann das Gerstenwasser in die lunge zu wider / so trinck rein Brunnenwasser. Wie du dann von diesem hievornen in hitziger Leber vñ Magen / weitem bericht zusehen hast.

Außwendig zu brauchen. Nim Lattichkraut ein wenig zerknischt / schlags vber die hitz / oder an dessen statt sein außgebranntes wasser. Des gleichen magst auch folgende vermischet / oder jedes für sich selbst / inn ein Schwamm getuehet / vberschlagen /
Eee iij als

Als Endiulen / Klapperrosen / Seeblumen /
Beielen / vnd gesottenen Rosen.

Item / lege Milchraum inn Kleyen ver-
mischet / warm vber. Das thun auch Brots-
broßmen / inn Milch geweicht. Wie auch
das Oxyrrhodinum. Oder: Nim Weg-
rich vnd Hauswurfsafft / jedes gleich / dar-
zu vermisch ein wenig Essig. Etliche brau-
chen Schreiber Tinten. Nimm Weg-
rich 1. M. / Nachtschatten / Beielen / jedes
2. M. / Lein vnd Zenumgrecummeel / jedes
1. lot / laß zu muß sieden / schlag darnach ein
Ewertoder darvnter / vnd brauchts wie an-
dere.

Ein anders: Nim Gerstenmeel 2. vns /
Leinmeel / Rosen / jedes 3. lot / roten vnd weiß-
en Sandel / jedes 2. lot / Bolarmen / Cam-
pher / jedes 1. q / Hauswurfs vnnnd Nachts-
schattensafft / jedes 2. vns / ein wenig Es-
sig / machs mit Rosenöl zu einem weichen
Pflaster.

So taugen folgende öl vber die hitze zu
streichen / von Rosen / Seeblumen / Beie-
len vnd Magfaat. Doch ist hie diß zu mer-
cken / das ölige / feiste ding / nicht wol zu
dieser Kranckheit taugen / also das man sie
nit ferzner brauchen soll / dann andere Sa-
chen darmit anzumachen.

Zum anstreichen: Nim klein gestossen
Bleitt / das mach mit Rosenöl zu einem
teig / fast wol vermischet / giesse ein wenig
starcken Essig daran / vnnnd reib es so lang /
biß es sich zusammen thut / wo du dann si-
hest / daß diese hitz angreiffet / oder ein Blat-
ter auffwüschet / so streiche es des tags dreys-
mal darumb. Diß lescht auch das Rosens-
sälblin / vnnnd Külungssälblin Galeni / son-
derlich wenn du zu beyden ein wenig Cam-
pher vermischst.

Mit der zeit magst auch folgendes Sälb-
lin anstreichen: Nim Rosen vnd Camillens-
öl / Ewertöl / Wegrichsafft / jedes gleich / vnd
mischs.

Oder folgendes / das diesem nit vngleich
ist: Nim Wegrichsafft 4. vns / Rosenwas-
ser / Rosenöl / jedes 3. lot / wilt ein Salb ha-
ben / so laß sieden biß sich das Wasser ver-
zehret / vnd thu Wachs darzu. Sonst nimm
ein Lächlein darcin / schlags ein weil vber /
bedeck nachmals das ort mit newlich be-

schriebenem Ruß / so ansacht: Nim Weg-
rich 1. M.

Item / Nim Gerstenmeel / Honig / Apf-
felsafft / jedes gleich / laß zu einem Ruß sie-
den / vnd brauchts wie andere. Brauch auch
ein Bad oder waschen / darinn Rosen / Cam-
millen / Hauswurfsen gesotten seynd.

Vom Schlier vnd Eyssen. §. 13.

Est hie vornen inn gemeiner
beschreibung der Apostemen vnd Ge-
schwer gemeldet / daß vnter demselbi-
gen namen auch die Schlier / Bubones,
begriffen seynd / wie auch der Carbuncel /
weil aber solche vngeschlachte Hoppen vnd
Beusel gemeinlich bey Mañ vnd Weibs
personen beyden Gemechten auffwüschet /
so sein sie daselbst / nemlich im 3. Theil / 2.
Capitel / 1. §. beschrieben. Vnd eben solche
gestalt hat es mit andern Eyssen / den Fu-
runculis, allein daß sie milder seynd.

Vom Carbuncel. §. 14.

Disß Geschwer nennen die
Griechen Anthracem, das ist ein
Köl / die Lateinischen Carbonem vñ
Carbunculum, welchen namen wir auch
im Teutschen behalten / Wiewol etliche et-
was vnterscheidt zwischen dem Anthrace
vnd Carbunculo machen. Diß Geschwer
wird wie folgt beschrieben.

Anthrax ist ein hitzige Apostema / welche
die ort daz sich hin senckt / mit seinem ent-
zündten groben Blut verbrennt / truckene
schwarze Rüfen mit geschwulst vnd groß-
sem schmerzen macht / auch etwas Fieber
erweckt. Vnd zwar so ist (wie hoch gelehrte
Arzte schreiben / vnd tegliche erfahrung be-
weist) kein ergers Geschwer dann dieses.
Die zeichen so den zuerkennen geben / ist erst-
lich ein anröten des Glieds / darnach wer-
den Rüfen / mehrertheils schwarz / etwa
tunkelblaw oder bleich / vnter welchen ein
wenig Ewert ligt. Weil sich aber solche hit-
zige Carbuncel am meisten vnnnd gefehr-
lichsten in der Pestilenz erzeigen / vnnnd das
selbst weitleufftig darvon soll geschrieben
werden / ist die Sach nicht zutheilen. Der
halben

A halben wollen wir die/so ohn Pestilenz von dergleichen Carbunculen verlest werden/in den sechsten Theil diß Buchs gewisen haben/weitleufftigern berichte zu erholen/vnd hie desto kürzer mit abbrechen.

Erstlich so ist auff der gegen seiten zu lassen/vnd wo ein voller Leib/vnd vil materi erkennt würde/hernach auch auff der/da der Carbuncel ist/köndte das nicht seyn/zum wenigsten Laßköpff seyn. Darnach ist der Krancke zu purgieren mit gerenneter Beißmilch/Epithymo, Lerchenschwam/fauren Dattlen.

Zur krafft vnd labung mag er Citron/Limon / Bomeranzen / vnnnd dergleichen brauchen/sich mit essen vnd trincken als ein Siebriger/vnd nach dem die hitz ist / halten. Außwendig bedarff es nicht so gar külen/der ding als in Erysipela, dann die materi ist etwas dicker/sonder man mag ein Pflaster aus breitem Wegrich/Galles / Linsen/Brottrinden/Klepen mit Essig an machen/oder Alaun in Essig zerlassen/ein tuch

B darein nehen/vnd überschlagen. Darzu taugt auch / wo ein Granatapffel enßwen geschnitten in Essig gesotten/gestossen/vnd als ein Pflaster vbergelegt wird/das taugt die hitz vnd schmerzen zu stillen. Zum zeitigen mach ein Pflaster aus Feigen / dürrn Weinbeeren / Rüßlen / Gerstenmeel / mit Wein vnd öl gesotten.

Rund vmb den Carbuncel streich ein salbe auß Solarmen / Essig vnnnd Rosenswasser / damit vmbbligende ort vor der Hitz beschirmet werden.

Sodann die Apostema auffbricht/so ist das mit dem reinigung Selblein / am 224. blat D. beschrieben / zu reinigen/darzu truckenende ding zu brauchen/so lang bis man vollkommen heil wird / das geschieht mit der Salb Basilicon, die mach also: Nimm Weyßweiss 5. p. Skett 3. lot / Silberschlaack 1. p / Dragant 1. p. daraus mach ein Puluer/vermischs mit vns weiß Wachs/vnd drey vns Rosendöl zu einer Salb.

Von alten Geschwären vnd Schäden. 5. 15.

Siese / sie entstehen von Apo- **G**
stemmen / Geschwären / Winden / oder woher es sey/nennen die Lateinischen Solutionē continuitatis, das ist/ ein zertrennung solcher sachen/ die von natur aneinander haften sollen / wie dann inn allen schäden vil geschwären geschieht/ da haut vnd fleisch löcherig / vnd damit von einander gespalten werden. Deren seynd nun mancherley arten / wie deren ein theil hievornen beschrieben/vnd noch mehr folgen werden. Dieser gegenwertig 5. aber soll gleich in gemein / zu allen Schäden vnnnd Geschwären/sürnemlich die etwas alt vnd langwirig seyndt/taugen. Zu solchen sein etliche gemeine Regeln zu mercken.

Die erste/wo zartes flüssigs Exter inn einem Schaden oder Wunden erscheinet/da gibt es anzeigen das er trucknens bedarff. 2. Ist aber das Exter zehvnd dick/soll man absterhva, ledigende oder seubende brauchen. 3. Wann man den Schadhafften pflastert oder bindet / da ist zu verhüten / das der Schadt nicht vom Mittag wind/ also auch nit von kaltem **D** der feuchtem berührt werde /sonderlich wo der Schad feucht vnd hiezig ist. 4. Allen Wunden seind trucknende sachen von nöten / den tieffen Schäden aber desto mehr trucknende vnnnd reinigende. 5. Weil kein frisch fleisch kan gezelet werden / wo der Schad nicht wol getrucknet vnd gereinigt wirdt/so sol man zeitlich darzu behülfflich sein/sonst würd sich das Exter mehrren/vil vnmüglich sein fleisch zuerlangen. 6. Kein fleisch wirdt gezelet / wo die Arzney der Complex des Schadens nicht gemess ist/drumb ist truckner trucknes/vnnnd feuchter feuchtes zu brauchen. 7. Es ist zu verhüten/das man die wundenschäden nit mit öl befeuchte/dann das mehret das faulen inn tieffen Schädte/sonderlich in warmer zeit/so wol inn truckner als feuchter Complex. 8. Es ist von nöten in allen Complexen des verwundten oder schadhaffte Glieds/darin man fleisch zielen soll / daß das blut verwaret vnnnd gerechtfertiget werde / weil es das Instrument ist / daraus frisch fleisch wachset. Vñ diß nit allein im Glied/sonder gantz Leib. 9 Die trucknende arzneyen sollen

A sollen den ersten Grad nicht vbertreffen / dann wo die zu viel truckneten / geschehe es nicht allein den Flüssen / sonder damit wird auch das fleisch verzehret vnd gedörret. 10. Fast trucknende Arzneyen nützen truckner Complex / wie dagegen die so nit fast trucknen / den feuchten von nöten seynd / darauf folget / daß truckens mit trucknem / feuchtes mit feuchten zu heilen sey. 11. Werem grosse Wunden oder Schäden wesentlich feucht / da seynd trucknende Mittel zu brauchen. 12. Wo zweyerley Schaden / die sich doch im Epter vergleichen / einer inn feuchtem / der ander trucknem Leib were / so erfordert die Sach / daß man im trucknen noch mehr truckne / vnd den feuchten mit solchen sachen / die wenig trucknen / heile / Darumb so tauget Weyrauch vnd seines gleichen den feuchten / weil der nicht fast trucknet / dargegen Holwurk / Beilwurk / vñ was irer art ist / so seht trucknen / den trucknen Leiben. 13. Den Schäden so dick's Epter haben / vñnd geschwollen / seynd solche trucknende Sachen / die nit beissen / zu brauchen / als Granaatschellffen / gesottne Wegrich vñnd dergleichen.

So viel nu das Arzneyen belangt / wird / wie man purgiren / Aderlassen / vnd anders brauchen soll / gemeiniglich bey jeder sonderliche beschreibung angezeigt / vñ haßtet die Sach / so wir hie von alten Schäden vnd Geschwären handeln / mehrertheils in eufferlichen sachen / als Salben / Pflastern vñnd vberschlagen / wie dann folget.

Nimm alt Schmer / Butter / Bock vnschlet / Honig / Wachs / Harz / jedes gleich / ein wenig Wein / vñnd zerlaß bey dem Feuer / Baumöl so viel noch ist das weich zu machen / zwings durch ein Tuch / laß erkalten / Diese Salb / wie fast alles was hernach folget / mögen nützlich zu allen Schäden gebraucht werden / allein Hie vñd Kelt vñterscheiden.

Nimm Baumöl / Essig / jedes 2 vñ / Wachs ein lot / gerieben Glett 3 lot / Grünspan ein q / laß den Essig heiß werden / vermisch die andere Stück darvnter / siebe es biß es braun wird.

Folgende ist jm fast gleich / Nimm Baumöl / Essig / jedes 2 vñ / Wachs 1 lot / Glett

3 lot / Mastix / Grünspan / jedes 1 q / mach Öl vñd Essig heiß vñd ein wenig sieden / nachmals alles vollend / biß der Essig verzehret vñd die Salb oder Pflaster braun wird.

Item: Nimm Rosenöl 3 q / Camillenöl 1 q / Bleiweiß 3 lot / Drachenblut / Bolaromen / jedes 1 lot / Campher 1 q / Glett 3 q / bereite Tutia 3 lot / Corallen 1 q / Wachs was noch ist / ein Pflaster zu machen / das streich auff ein Leder vñd schlags vber.

Zuvor aber vñd dergleichen vbergelegt wird / soll man den Schaden offte mit folgendem waschen / Nimm weissen Wein 4 vñ / Rosenwasser 2 vñ / das weiß von einem hart gesottnen Epte / klein zerrieben / gebrennten Alaun 3 lot / Grünspan 1 q / Das alles siede bey sanfftem feur in einem Glasi / vñd laß gefallen / seihe es / vñd bewars wol verbunden / Ist es zu starck / so nimm mehr Wein vñd Rosenwasser darzu.

Folgende Pflaster wird inn Apoteken Basilicon. vñden Wundartzten das Gelb oder Wasserpflaster genannt / das ist fürtrefflich zum trucknen Schäden / so on Epter vñd dergleichen flüsse seynd / sonderlich zum Neruen / dann es trucknet / reiniget / vñd macht fleisch wachsen / das bereit also.

Nimm weiß oder gelb Wachs / Harz / Kindervnschlet / Bech / Terpentini / Weyrauch / Myrrha / Griechisch Bech / jedes gleich / ersilich zerlaß das Wachs / dareyn thu die Bech / laß wol zergehen / alsdann setze das Terpentini darzu / vñd vermisch den Weyrauch vñnd Myrrha klein gestossen darvnter / wann es dermassen erkalt ist / daß du es an Henden erleiden magst / so muß es mit nassen Henden abgearbeitet werden / sonst klebt es zu hart an. Eben auß diesem wird mit Öl ein Salb gemacht / wie du auch ein andere hie vornen in 14 § vñd beschreibung des Carbunkels zu sehen haßt.

Besiehe auch im andern Theil / 3 Capitel / 9 § 224 blat A / in erschweren der Brüst / ein gute Salb / so ansacht: Nimm geleutere Honig / 2c. welche du zu kalten vñd hitzigen Schäden / wie daselbst angezeigt wird / richten magst.

Die Wundartzten haben folgende vñtern namen des Grünspasters fast im gebrauch: Nimm Hundtschmalz / Wachs / Harz /

Stinckende vnd fließende Geschwür.

A Hart/ Schmer/ jedes 1 vng/ Nachtschat-
ten/ Pappelen/ jedes 1 M/ die Kreuter sie-
de zu muß/ in Beißmilch/ biß es dick wird/ zer-
stoß vnd misch es mit den andern.

Wo Blattern vorhanden seynd/ die dar-
neben erschweren (die Wundtarzt nennen
Collos exulceratos) so brauch folgendes:
Nim Goldglett so viel du wilt/ das weiche
zween Tag in Essig/ doch daß drey mal fri-
scher daran gegossen werde/ rühr es oft/
vnd laß an heißer Sonnen/ nachmals reibe
es zwe oder drey stund inn ein bley in Wör-
fer/ thue vnterweilen ein wenig Essig von
Beielen vnd öl daran/ biß er dick wird/ Zu-
lest gewaschen Bleyweiß 2 vng/ Begrich
vnd Hautwurzsaft/ jedes 1 lot/ Campher
3 q/ 2 zerklöpffte Eyerklar/ mach ein weich
Sälblin/ damit salbe die auffbolgende
schwerende Peulen. Den nachfolgenden
tag wasche den Schaden mit diesem Was-
ser: Nim Streiffwurz/ Pappelen/ Beiel-
kraut/ jedes 1 M/ Das siede wol in reinem
Brunnenwasser/ seihe es/ vndd vermischs
mit Rosenwasser/ so viel dir geliebt/ vndd
B brauchs zum offtern mal.

Stinckende vnd fließende Ge-
schwür. §. 16.

Solche schäden kommen auß
grobzen zehen Feuchtigkeiten/ Die zu
heylen/ soll man sich fürnemlich gu-
ter ringdewiger Speisen vndd Tranck bes-
fließen/ die Phlegma oder Melancholia,
wie offte gesagt/ purgieren/ welches dann
größlich von nöten ist/ damit der arge Fluß
abgeschnitten werde/ Desgleichen nach
dem die sache ein gestalt hat/ zur Aderlassen/
Gleichfalls muß auch/ was faul vñ erstun-
cken fleisch vorhanden/ außgeschnitten oder
geet/ hernach gereinigt vndd fleisch gezo-
gen werden. Zu welchem dann nachge-
schriebne sachen taugentlich seynd.

Zum reinigen taugt sonderlich die Salb/
Mundificatiuum de Apio, am 224 blat
Beschreiben. Besihe auch am 102 blat B
das Vnguentum Apostolorum, das nit
allein zu diesem/ sondern fast allen Schä-
den/ wunderbarlich ist.

Gleichfalls wirdt auch diß gepriesen:

C Nimm Begrichwasser/ Granatenwein/
Honig/ jedes 2 vng/ Grünspan/ Alaun/ je-
des 1/2 lot/ laß sieden biß es dick wird/ salbs
darmit/ oder schlags vber/ nach gelegenhait
der Sack.

Item: Nim vnzeitigs Baumöl 3 lot/
gebrannt Bley 3 q/ bereite Tutia 1/2 lot/
Mastix/ Benzoe/ Sarcocolla, jedes 1/2
q/ diß siede inn 6 vng Begrichwasser/ biß
es verzehrt wird/ wilt du ein Pflaster/ so seihe
Wachs zu was not ist/ man brauchts aben
gewöhnlich mit Zopfferlen/ in die Schäden
zu legen.

So reinigt vnd verzehrt auch folgendes/
Nim lebendigen Kalk vier vng/ Baumöl
16 vng/ Bock vnschlet drey vng/ Wachs so
viel ein Salbe oder Pflaster erfordert/ zer-
laß vnd rühre das so lang starck/ biß erkalt
vnd gestehet.

Ein anders: Nim zartes Habermee/
wolgereden/ 8 vng/ Wolgenmüt vñ Nachts-
schattensaft/ jedes 4 vng/ frisch Schweins-
schmalz 6 vng/ das vermisch/ vnd schlags
vber/ es zeitigt/ kület vnd reiniget. **D**

Man bereit auch ein fast köstlich Pfla-
ster/ das man Gratia Dei, das ist/ Gottes
gnad vnd gabe nennet/ weil es trefflich gut
zu erstunckenen Geschwüren/ frischen vnd
alten Wunden ist/ dem faulenden fleisch
wehret/ Eysen/ Glas/ Holz/ Gift/ Wein/
vnd was schädlichs in Wunden vnd schä-
den ist/ außzeucht/ darzu gewaltig heylet/
das mach also:

Nim Terpentlin ein vng/ Hart 6 vng/
weiß Wachs 2 vng/ Mastix 1 lot/ Eysen-
kraut/ Betonien/ Bibenel/ jedes 3 M/ die
Kreuter zerstoß/ siede sie in starckem Wein/
biß der drittheil verzehrt wird/ seihe vnd tru-
cke sie wol auß/ in der brü siede das Wachs/
Hart/ Mastix/ biß sie wol vermischet wer-
den mit stetem vmbrühren/ als dann setz
vom sewer/ thu das Terpentlin vnd anders
darein/ rühre es stets starck/ biß es erkaltet.
Die Wundtarzt nennen auch eines das
schwarze Pflaster/ dz zu allen geilen/ offne
schäden/ es sey fistel oder wunden/ behülfflich
ist/ das wird also bereit: Nim Augstein/
Grünspan/ Schwefel/ Glett/ Kalk vndd
Lorbeer/ alles gleich/ vnd klein gestossen/ ge-
sotten

A sotten Honig/so viel die sache erfordert/ein Pflaster oder Salb zu machen.

Es reinigt auch die bekannte Salb Aegyptiacum genannt/ die Fisten/ wehret dem vberflüssigen Fleisch/ vnd verzehret das verfaulet. D; bereit man also: Nim Grünspan 5 q/ geleutert Honig 11 1/2 lot/ starcken Essig 7 q/ das siede biß es dick wird/ Das trücket neben erzeitem die Schäden wunderbarlich.

Item: Nim Grünspan ein lot/ Salpeter 1 vng/ die reibe zart ab auff ein Stein/ zünde das mit Pappir auff ein Stein an/ so verbrinnet der Salpeter/ was vberbleibt/ setze in ein feuchten Keller/ mach den Stein hangend/ so laufft mit der zeit ein öl darvon/ das mische mit Rosenwasser oder zerfloppstem Eyerklar/ Allein ist es starck/ heilet aber wunderbarlich.

Item: Folgende öl taugen zu solchem Schaden/ von Eyern/ Dillen/ weissen vnd blawen Bilgen/ blawen vnd gelben Beieren/ von Wacholder holz vnd Beerlen vnd Biezelen.

Von Wassern vnd dergleichen/ die zwen offtigemelte Guldine Wasser/ hernach im letzten Theil zu beschreiben / Herr Tristrants Wasser/ am 62 blat A angezeigt/ von welchem man wil/ getruncken oder auf die Schäden gestrichen.

Hier magst du auch ein Laugen mit Baumöl vermischet/ so hernach im Brand von Büchsenpuluer verzeichnet wird/ brauchen.

Oder mach dieses: Nim klein geschnitten Holwurß 3 lot/ Leuffelskot 1 q/ Lausent guldin Kraut 1 1/2 q/ lebendigen Kalk 3 q/ Das weich inn eine kleine maß Laugen/ siede es hernach biß ein drittheil verzehret werde/ Mit diesem wasche die Schäden law.

Item: Stoß Speckgilgen zu Puluer/ laß in zimlichem Wein sieden/ biß der drittheil verzehret wird/ vnd schlag es vber.

Weggedachte Wundarzt haben auch mancherley truckene Puluer im brauch/ darvnter ein gemeines/ welchs sie das Rokenennen/ vnd also bereiten: Nim Griechisch bech 1 vng/ Wallwurß/ Blutstein/ oder an dessen statt Weinstein/ Drachenblut/ Mu-

mia, jedes 1 lot/ mach auß allem ein Puluer / Diß heylet alle Geschwer/ Wunden vnd Fisten/ wann sie von faulz Fleisch gereinigt schndt / Du magst es auch beschendlich in alle Wunden brauchen. Item: Nim Bonenmeel 1 lot/ Staubmeel 5 q/ Mastix 3 q/ Dragant/ Gummi/ Mumia, Bolarmen/ Drachenblut/ jedes ein 3/ vermischs vnd strew es in ein Flüssigen Schaden. Eben auß diesem Puluer magst du mit Wachs vnd Terpentin Pflaster zum trucknen der Schäden machen. Es wird auch solchen Krancken befohlen/ zum wenigsten 2 oder 3 mal inn der Wochen 3 biß 1 q Theriac oder Nitridat in Erdrachwasser einzunehmen. Desgleichen mag er offte von dem Wagenpuluer brauchen/ so am 127 blat D/ in der gedecktnuß verzeichnet ist/ vnd ansahet: Nim Senetblätter 12. von welchem wird gehalten / das der so es fleissig niese/ sich vor keinem vergifften Geschwer zu befahren hab.

So wird vom Rosmarinwein gehalten/ das der getruncken / alle faule fruchte des Leibs verzehret/ vnd vor zerstörung erhalte. Desgleichen wo solche Schäden offte darmit gewaschen werden/ daß er dieselbe reinige vnd heile.

Von Aderkröffen/ Varices genannt. §. 17.

D ieser Varices ward hie vornen im vierdten Theil vnnnd anfang des andern Capitels von Schencklen gedacht. Vnd ob sich wol diese Geschwer/ zuzeiten auch an andern Gliedern des Leibs erzeigen/ so geschichts doch gemeiniglich vmb die Hufte vnd Dieche/ aber noch offter vntern Knien an Waden/ da erscheinen die Adern hin vnd wider gebogen/ knollet/ grün vnnnd schwarz/ wie die Traubenbeere auffgelauffen: Die stecken voller Melancholischer feuchtein vnd schwarzem Blut/ ist auch ein solcher Gebrechen/ der mißlich zu heilen ist.

Er greiffet auch gemeinlich solche Personen an/ die hart mit den Schenckeln arbeiten/ vil vber Feld lauffen/ schwer tragen/ vnd Melancholischer Speise brauchen.

So

A. So viel nun die weiß diese Varices zu heilen / belangt / soll man erstlich die Basilica öffnen / den Brechenhafften mit solchen sachen purgiren / die Melancholia treiben / darvon mehrerley hin vnd wider / vnnnd das Register zu besehen ist. Dis sol auch offte geschehen : darneben sich / wie gesagt / von allem so grob Melancholisch Blut machet / enthalten.

Wann nun ein gute zeit also fort gefahren ist / mag man die auffgelauffene grüne oder schwarze Adern öffnen / vnd das Blut gar darauß fließen lassen. Es brauchen auch etliche den Brandt: Der soll aber zu oberst vnd am anfang gedachter voller vnd auffgelauffener Ader geschehen / hernach folgende Salben oder Pflaster darüber schlagen: Nimm Bleyweiß / Spießglas / Silbergleit / gebrannt Bley / jedes 1. vng / Hammelfeist 4. vng / Weyrauch / Mumia, Sandaraca, Sarcocolla, gebrannten Alaun / Drachenblut / jedes 3. 4. Rosenöl / Rosenessig / jedes 3. 4. weiß Wachs / Harz / B jedes 1. lot / vermischs vnd mach ein Salb oder Pflaster / Es ist auch gut zu fließens den alten schäden / döret vnd gelegt schmerzen.

Item: Nim Weyrauch / Mastix / Myrrha / Mumia, jedes 1/2. 4. blaw Gilgensafft 1/2. 4. Holwurß / Stabwurß / bereit Regenwürm vnd zu puluer gebrannt / jedes 1. 4. / klein abgerieben Glett ein lot / gebrannt Kupfferschlag / gebrannt Bley / Galles / Eypresnus / die gelbe wurß Curcuma, weiß vnnnd rot Corall / Rosen / jedes 2. 3. / Drachenblut / Bolarmen / jedes 3. 4. / Harz / Terpentin / jedes 3. lot / Myrten vnnnd Rosenöl / jedes 2. vng / Doß vnßlet / blaw Gilgenöl / jedes ein vng / was zu stossen ist stoß / das Harz / Terpentin vnnnd öl zerlaß beym Feuer / vnnnd vermisch alles zu einer Salb. Etliche nehmen Feigbonenmeel / machen mit wasser / darinn Lamarin geßotten ist / oder angezwornem Geißkot mit Wein / ein vberschlag Pflaster. Es sollen

auch die obern Glieder / die solche feuchttin vntersich sencken / gestreckt / vnnnd ihre mangel gebessert werden.

Umb sich fressende Geschw schwer in gemein. Cap. 2.

So wir jegund von solchen Schäden vnd Geschworen zu schreiben haben / die nie an einem ort verharren / sonder hin vñ wider friechen / Haut Fleisch / etwa auch die Bein verderben / so ist erstlich dis zu wissen / das solche die alte Griechen vom fressen Phagedænas nenneten. Nachmals haben sie andere genawer unterschieden / jeder art eine eignen Namen zugeben / vnter welchen Herpes, Phagedæna vnd Cancer, die fürnemsten sind. Darvnter ist das erst ganz zarter vnnnd dünner feuchtigkeit / das legt grob vnnnd zeh / das mittel erhebt sich auch im mittel zwischen beyden. Abermals / so ist Herpes nicht allweg ein offner Schaden / windet sich mit seinem fressen wie ein Nater (welches der namen so ein Schlangen bedeutet / aufweist) hin vnd wider / das ein verlassend / vñ ein frisches auffnagend. Phagedæna macht offne Schäden / wird tieff / greiffe auch die nach gelegene örter vnd fleisch an. Cancer der Krebs / wird hernach / wie auch die Herpes, sein besondere beschreibung habē. Nun ob schon solche schädliche geschwer (wie angezeigt) unterschiedlich seynd / werde sie doch bey vns mehrmals vnter dem namen Fistel begriffen / vnd vermeint / daß dis gleich ein vrsach der andern seyn soll. Darumb wir sie am ersten beschreiben wollen.

Von der Fistel 5. 1.

Diesen namen gaben die Latynischen diesem verderblichen Geschwern von Fistula, das ist ein Pfeisfen. Dañ zugleich wie ein Schwegel lang vnnnd hol / also ist auch diß Geschwern art / sich tieff / vñ am anfang mit einem engelöchlin in den Leib zu erstrecken / Derhalben es wie folgt / beschrieben wird. Fistel ist ein Geschwern oder schaden / dzein harte dicke haut umb sich hat / tieff vnd lang im Leib / mit frummen gengē schleufft / hart zu beschließen vnd zu heilen ist / auch vnterweilen an stat des Epters / ein dünne feuchttin aufwirfft.

Iff Man

A Man findet auch wol solcher Fistlen / die sich oben an der Haut wenig erzeigen / aber mit ihren wurzen tieff vnnnd verborgen liegen / derhalb desto gefehrlicher zu arzneyen seynd / wie du dann von diesem in Fisteln der Augeneck / im 7. Capitel / 11. § / Item 9. Capitel / 3. § am 116. blat D. von Ohren Apostema / Vnd am 187. blat D. von der Fistel am Zansfleisch / alle im ersten Theil: Weiter im andern / 3. Capitel / 9. §. vom erschweren der Weiberbrüß / Desgleichen im dritten Theil / 10. Capitel / 12. §. von der Fistel im Nasgang / zu sehen hast. Ursachen dieser Fistel mögen sein vorgehabte vbelgeheilte Apostema / Oder daß zu lang verzogen ist dieselbige zu öffnen / darumb das verhalten Eyter hab eyntwärts gefressen / vnnnd zur Fistel worden / Also mag es auch auß einer wunden / die nicht vollomlich gereinigt ist / geschehen: Wie von Weinbrüchen / oder arger fruchtigkeit des Leibs / vnter der Haut oder im Fleisch stecken / das verfaulet / vnnnd zu eim solchen Schaden gerathen ist. Zeichen sind / wo man die drückt / so ist ohn schmerz / es sey dann der Schaden nahend bey einem Flachs oder Neruen / vnnnd etwas Eyters habe. Stecket es aber allein im fleisch / so wird dß Eyter in kleiner zeit weiß. Ist der Schaden alt / so fleußt ein zeit dick vnd trüb Eyter. Wo in eim Neruen / so ist dünn / schwarz / vnnnd wo man das drückt / gibts Blut sampt dem Eyter. Hafft es aber im Wein / so erzeiget sich das außfließen subtil vnd gelb. Wo es aber biß in die hültn desselbigen frochen ist / so macht es ein feist es Eyter wie öl / welches anzeigen gibt / daß das Marck verfaulet sey / sampt mehr andern / so an gemeldten ortz anzeigt werden.

Diese zu heilen / seynd erstlich etliche gemeine Regeln zu mercken. Zum ersten / weil die Fistlen mehrertheils auß wässerigem Plegmatischem vberfluß entstehen / so sol man sie trüctnen / vñ solche nahrung brauchen die gut Blut machen. 2. Weil die vrsachende materi hart im Leib steckt / ist nützlich dieselbige zu bereiten vnd außzutreiben. 3. In veralten vnnnd tieffen Fistlen / ist die sicherst vnnnd gewisest heylung von grunde außzuschneiden oder brennen / so dargegen das eyen / von wegen der Neruen / arg

vnd schädlich ist. 4. Die so in Weinen stecken / werden nicht geheilt / es werde dann dasselb außgenommen. 5. Die zu heylen / so im fleisch stecken / muß man erstlich das löchlin erweitern / das mit waschen reinigen vnd trüctnen.

Hierinn ist nun erstlich viel an wol halten mit essen vnnnd trincken gelegen / wie die erste Regel anzeigt: Vnd soll solche sampt seiner wohnung auß trüctnen gericht werden. Fisch vnd dergleichen seynd schädlich / gut Fleisch mehr gebraten dann anderß / nützlich. Zum Trancß brauch man guten Wein / doch von wegen der scharffen materie etwas gewässert. Gedachte materi zu bereiten / taugt Meerzwisfel Oxymel, oder Diureticum, wie von diesem auch was zum Schaden zu brauchen / an vorgemeldtem ort von Augensfistlen angezeigt ist.

Über solche fistel seynd doch folgende außwendig nützlich / vnnnd mit zu verhalten: Nimm Weyrauch / Aloe / jedes vñ / verfeimtes Honig / vñ / das Honig siede biß es etwas zehet wird / wann es ansacht zu erkalten / misch die Puluer darein / zu legt ihu 3 lot zerlassen Teuffelot darzu / vnd reibs ein lange weil inn einem Mörser. Diß ist trefflich die Fistel zu heilen / also auch alle alte Schäden / reiniget dieselbigen / verzehret das verderbt Fleisch / lediget die Rösen vnd lediget Weinlen.

Item: Nim Terpentien das mehrmals mit Saurampfferwasser gewaschen sey / 4 vñ / einen Eyerooter / vermische / ihu darzu 6 lot Epfichsafft / laß sieden biß der safft verzehret werde / als dann misch 3 q Saffran darvnter. Diß reiniget vnd verzehret alles was arg inn Schäden oder Wunden ist / macht auch frisch Fleisch wachsen.

Diesem vergleicht sich fast die Salb Mundificatium de Apio, am 224. blat D. beschrieben / das auch zum Carbuncel taugt. Neben diesen Pflastern solt du das Wasser / newlich im 1 Cap. 16. §. beschrieben / so ansacht: Nim klein geschnitten Holwurcz. die Schäden zu waschen / brauchen.

Die Wundart haben ein Pflaster / des Salckensteiners genant / das nicht allein löstlich

A löstlich zum Zisteln / sonder zu allen wunden
ist / das bereiten sie also:

Nim Eysenkraut / Betonien / Wundt-
kraut / Ochsenzungen / Agrimon / Heyd-
nischwundkraut / Garben / Bibinel vund
spizigen Wegrich / jedes 1 M. stoß vund
druck den Saft auß / den siede inn zweyen
massen gutt Wein / zwings durch ein tuch /
thu es in ein Kesselin / vnd thu darzu ein ge-
mein pfunde Terpentin / Wachs vier vns /
Griechisch bech 8 vns / siede es wol ab / wass
das geschehen vnd schier erkaltet / rhäre 2
vns gestossen Mastix darzu.

Darzu taugt auch das Pflaster de Gra-
tia Dei, auch bey erstgemeldtem Holwurz
wasser beschrieben / wie auch die Salb Apo-
stolorum.

B Item: Nim eins Knaben harn / den reib
ein lange weil in ein blein Mörser mit seis-
nem stößel biß er dick wird / darnach laß ihn
zu ein Puluer trucknen / vnd streue es ein.
So macht gestosne Beilwurz eingest-
rewet / frisch Fleisch wachsen. Brenn Fleck
von einer Hirschhaut inn ein Bachofen
vund wolvermachten Hasen / das ist auch
gut / wie das rot durr Puluer / Speckgil-
gen / Rosmarienwein / vund anders / neben
andermin mehr gemeldtem 16. §. von stins-
ckenden fließenden Geschworen angezeigt.
Schelkraut gestossen vnd vbergelegt / oder
desselbigen Saft also gebraucht / heylet die
Zisteln. Du magst auch das Leinwasfer-
kenol am 81. blat E. beschrieben / mit nutz
vnd sicher hieher brauchen. Item / mach ein
öl auß Brunnenkress / streichs oder legs v-
ber den Schaden / das heilt sie rein vnd sau-
ber / heylet auch. So viel sey von der Zistel
geschriben / wollen weiter vnserm zusagen
nach / zu den vmbstichfressenden geschwe-
ren greiffen.

Von fressendem Geschwer / Herpete. §. 3.

SEX namen diß Geschwors /
wie vornen auch gemeldt / ist so viel
als ein Schlang / Dañ dieses krecht
wie der Natern art ist / bleibt nicht an einem
ort / sondern schlingt sich mit seinem freffen
hin vund wider: Diß auch oft / daß es kein

tieffer Schaden wird / sonder allein inn der C
Haut vnd höhn bleibe. Dessen vrsach seind
wie anderer / vberfluß der Cholera, wo sie
in ihrer eignen natur bleibe / das ist / mit an-
dern feuchtigkeiten nicht vermischet wirdet
sich affter deß gangen Leibs außstheylet / so
macht sie die Geelsucht / Dann ihr art ist
zweyerley. Wo die dick vnd grob ist / so wird
die ganze Haut biß auff das Fleisch ver-
legt / vund der wirdt Herpes exedens, der
fressend genanne. Die andere art aber / so
zarter ist / bleibt (wie gesagt) gang im ober-
sten theil / besenzt allein die Haut als were
die verbrannt / das nennet man ohn zusatz
Herpetem, oder Herpetem miliare, vom
Hirschhorn / weil diese Geschwulsten
sich diesem Samen vergleichen.

Zeichen dieser Geschwer sendt / wo ein
Glied sein natürliche farb verleuret /
schwarz / weich / vbelstinkend wird / die pulß
vund schmerzen ab / aber das vmbstichfres-
sen der gestalt zunimpt / wo man nit schnelle
fürschung thut / daß man das Glied ab-
schneiden / oder deß Todes erwarten muß.
Von Arzneyen diß Geschwors spricht **D**
Galenus / es sey einerley mit der vmbstich-
fressenden Erysipela, derhalb desto minder
davon zuschreiben ist. Wo man aber sieht /
daß es ansacht zu faulen / so vermisch gesig-
lete Erden mit Bolarmen vund Essig / bes-
treich den Schaden mit. Wo das nicht
ersproßte / laß tieff mit ein Zlieten vmb den
Schaden bicken / Laß köpff oder Eglen an-
sehen / welche das verderbt Blut außziehen.
Darneben magst auch diß Pflaster vbers-
schlagen: Nim Eruen od Bonenmeel / salz
zimlich / machs mit Essig syrup an. Man
soll auch das gebickte ort vund darumb zwey-
mal im tag mit warmem Essig waschen /
vund folgende Salb darüber streichen: Nim
Teuffelskot / Nesselsamen / Holwurz / je-
des 1 lot / Grünspan ½ lot / machs mit Es-
sig Honig dick / Darmit salb den Schas-
den vund vmbliegende orter. Vnd damit diß
Geschwer nicht weiter freffe / Nim Grün-
span / Alaun / Honig / jedes gleich / brauch
wie erst gesagt: Diß erledigt das faul fleisch
erhelet das so frisch wechset. Wo aber durch
erzeltes das erfaulen nicht nachliesse / sich
die farb viel mehr verenderte / der gestanck
Sff ij vnd

A vnd weiche zuneme/so brauch folgendes pul-
uer darauff zustrewen / Holwurß / Galles/
jedes gleich. Oder Dragant vnd Kupfers-
wasser/ beyde mit Essig vermischet. Vnd
wo es noch nicht erschüsse/so mus man zun
Deuslen brand oder ehen brauchen. Als
dann nim Goldwurß / vngeleschten Kalk /
Kupfferwasser / Myrrha / Holwurß vnd
Grünspan / jedes gleich / mit Wegrichsafft
vermischet / Oder allein gestoßnen Hütts-
rauch mit gedachtem Safft angemacht.
Wann dann der Esbrandt sein Wirkung
vollbracht hat / vnd die Rüssen erhart seynd/
salbs mit frischem Butter biß sie abfallen/
ziele Fleisch vnd Haut wie oft gesagt ist.

Die ander art diß Schlangengeschwers
ist Herpes miliaris, dessen auch vornen ge-
dacht / das nennen etliche Formicam, die
Dmaiß. Diß hat auch mancherley arten/
nach dem das blut vnd andere zulauffende
feuchtigkeiten geartet seynde: Welche doch
inn drey Geschlecht wie folgt / verfaßt wer-
den. **B** Eines so hin vnd wider fehret / ist
zum subtilsten / verzehret sich auch baldt.
Das ander ist auch hin vnd wider kriechen/
darbey verlesen / die ist arg. Die dritt ist auß
grober vnd hitziger Cholera, die mehr inn
das fleisch hecket / hat etwas Phlegma ver-
mischet / vnd auß dieser wird die Formica
miliaris, so hitziger ist / vnd schwerlicher
zertheilet wird. Auß erzelten sind auch die
zeichen scheinbar / vnd in vorgangnen ge-
nugsam erzelet.

Wie nun diesem zu begegnen sey / so ist
in kurz diß der weg / daß dem Kranken ord-
nung des lebens wie ein Fiebrigen fürge-
schrieben werde. Zum purgieren brauche
man saure Dattlen / Cassia / Epithymum,
mit zugesetztem Xhabarbaro in Endiuens-
wasser / oder in gerenneter Beißmilch über-
nacht eingeweicht. Ist die Miliaris, so
taugt Diaturbith. Weiter nim Galles/
Granatschelffen / Bolarmen / jedes gleich/
machs an mit Rosenwasser / gar wenig
Essig / vnd streich es mit ein Federlein vber.

Item: Nim die Köpff von gesalzenen
Fischen / röste sie inn einem iridin Geschirz
ob dem Feuer / biß sie schier verbrannt wer-

den / machs an mit herbem Wein / vnd **C**
streichs vber. Oder nim Schaffwoll / die
röste biß sie schwarz wird / daß man sie stös-
sen möge / vermischs mit Rosenwasser daß
es zimlich dick bleib / damit bestreich gesagte
Dmaissen vnd darumb / zwey oder drey-
mal im tag / drüber bind nicht hart angezo-
gen ein blawes oder weisses tuch / das ist
nützlich erfahren / Streichs auch an alle
ort da sich diese Geschweren erzeugen. Es
sind diser Apostema / Geschwer oder Schä-
den wol mehr / die im namen vnd vrsachen
vnterschiedlich sind / welche doch fast alle in
die art der beschriebnen vnd nachfolgenden
schlagen / Darumb wollen wir mit diesen
erfetzt seyn / sonderlich weil inn beschriebo-
nen / auch neben allen andern taugentlich
Mittel vermeldet seynd / die auch andern
zufellen nützlich seyn mögen.

Vom harten Geschwer/ Scirrho. §. 4.

Zvor vnd ehe wir zum dritten
vmb sich fressenden Geschwer / dem **D**
Krebs kommen / ist etwas von diesem
zu melden / welches die Arzte Scirrhum,
etliche verruckter weiß Schirolin nennen/
welches auch hievornen im 3 Theil / 12. Ca-
pitel / §. 5. im erhardenden Leber gedacht ist/
vnd des darumb / daß sie inn vielen stücken
gemeinschaft mit einander haben. Dieser
seynd zweyerley / beyde vnnatürliche Hop-
pen am leib / Das erst aber hart / daß es auch
dem tasten nicht reichert / darbey on schmerz
vnd vnempfindlich / welches man auch
für vnheilsam helt / dessen farb ist wie Blei
oder Aschen / entsethet allein auß Melan-
cholia, welche dann ein grundsupp vnd
hefen aller andern feuchtigkeiten ist. Die
andere hat etwas empfindlichkeit vnd weh-
tagen / das vrsacht auch Melancholia
mit etwas Phlegma vermischet / bleibt ge-
serbt wie die andere Haut / nimt das Arz-
neyen an / wiewol nit leichtlich / Von wel-
chem hievornen im 1. Cap. 11 § von Hoppt
vnd Deuslen so auß Phlegma entstehen/
gnugsam geschrieben ist. Es mag auch die-
se hartin daher kommen / daß man zuvor ein
Apostema gehabt / die nit wol gereinigt vnd
geheilt

Ageheilt sey / da denn das vberblieben Epter erstockt vnd erhartet. Vaterscheidt zwischen Scirrho vnnnd dem Krebs seynde / daß bey dem Krebs hitz / klopfen / öffnung der aderen vmb ihn her seynd / deren keins bey dem Scirrho erscheint / dann der ist ohn hitz vnnnd schmerz / sonder vnempfindlich / auch vnheilfam. So nun dieser Scirrhus so wol an andern orten des Leibs / als (wie gesagt) an der Leber / Magen / Milz &c. sein hárter zeigt / vnnnd an jedem ort in sonderheit daro von geschrieben wirdt / ist ohn not daß wir es weitleufftiger außbreiten / sondern forsaheren.

Vom Krebs 5. 5.

Sitz vmb sich fressend Geschwür / welchs auch für ein art der Fistel gehalten wirdt / empfecht seinen Namen von dem Meerkrebs / Cancer, welchen die Italiener Granzo, nennen / vnnnd das Geschwür / bey den Griechen Carcinoma, nit allein daher daß es vmb sich freucht / sonder auch wie Galenus zeuget / daß er offte / vnnnd sonderlich an Weibsbriüsten gesehen hab / daß sein Figur in allen Sachen demselben Thierlin gleiche: dann da strecken sich die Adern mit schwarzem Blut erfüllet / vnnnd auffgeschwollen auff beyden seiten nicht anders vnnnd unterschiedlich auß / als gedachtes Krebsfüßlein. Dieser ist am anfang wol zu heilen / wo er sich aber gar zu hoch erhebt vnnnd verweilet / so wird den Leinern ohn die Wundarznei verreiben. Vrsachen diß Krebs ist ein vberflüssige Melancholia, Andere sehen auß Melancholia, so von der Cholera verbrennt / oder eillicher maß darmit vermischet sey. Auß diesem machen die Arzte zweyerley arten / Eine sey ein harte Melancholische Apostema / ohn offen Schaden / mit etwas wehlag / darvon erst im Scirrho meldung gesehen ist. Die ander sey ein vmb sich fressender Schaden / wie oben angezeigt wird. Zeichen des harten Krebs / so ohn offenen Schaden ist / seynde / daß er sich anfenglich als ein kleine Bohnen / rundt / tuncel farb / auß grün vnnnd schwarz vermischet / mit etwas hitz vnnnd schmerz erzeigt / bleibt auch stoff an dem

ort daran er wechset / vnnnd ist inn diesem von C vorbeschriebnem Scirrho vnterschiedlich / daß der Krebs auß verbrennter Melancholia mit geröster Cholera vermengt / entsethet / so der Scirrhus auß dicker Melancholia wie die Weinhefen / mit Phlegma vermengt / wechset. 2. Der Krebs hat scharpffschmerz vnnnd klopfen / deren keins im Scirrho ist. 3. Im Krebs seynde schwarze nit rote aderen vmb ihn her / wie in Phlegmone oder Scirrho. 4. Der Krebs facht von ihm selbst an zu wachsen / dargegen kompt der Scirrhus nach einer Apostema. 5. Der Krebs ist gar empfindlich / der ander aber ohn.

Nun zu diesem harten schadlosen Krebs werden folgende gemeine Regeln gegeben / daß sich ein solcher von allen Speisen / so die schwarze Cholera machen / Specerey vnnnd was das Blut erhitzet / enthalte. 2. Speise / die gesunde nahrung geben / seynde solchen von nöhten vnnnd nützlich. 3. Wo man im anfang vnnnd schnell darzu thut / so mag dem Krebs geholffen werden / aber den veralteten nit ohn Handarznei. 4. Es fordert die not / daß der Leib mit gesottnem Epithymo erweicht werde / daß ist großlich behülfflich / wo nicht zu vollkommener gesundheit / doch zur erlengerung des Lebens. 5. Im anfang soll man nicht vnterlassen die Mittelader zu öffnen. 6. Wo ein Weib vnter 50. Jaren den Krebs litte / vnnnd ihre Rechte nicht hette / der soll man die fördern. 7. Ist ein Mann / dem seyn die Rosenaderen zu öffnen. 8. Es erscheuße nicht / sich ein oder zweymal zu purgieren / sonder es soll offte geschehen / dann dieser Fluß / leßt sich von wegen seiner kette vnnnd trüchne nit leichtlich bewegen. 9. Mit vorgeschriebenem Regiment / sampt allem so mütiglich / ist zu verhüten / daß der harte Krebs nit zum schwerenden werde.

Hie ist auch etwas ordnung des Lebens fürzuschreiben. Erstlich / soll sich der Kranck eins temperierten Lufts / der etwas warm vnnnd feucht sey / befließen / sich wie die erste Regel meldt / vor hitzigen vnnnd solchen speisen / so schwarze Cholera fördern / hüten / als seyn / Röl / Linsen / Rindfleisch / Hirsch / Hasen / Gansen / gesalznem oder gereuchtem

Atem Fleisch/ gesalzenem trucknem Kef/ Bos-
nen/ Gemüß/ hitzigem Gewürß/ Zwissel/
Knobloch/ Aschlag/ Senff/ Kref/ Kettich/
vnd dergleichen. Desgleichen sich vor ar-
beiten an der Sonnen vund harten erhit-
zen verwaren/ kein dick/ roten/ noch trüben
Wein trincken: Dargegen sich nach lehr
der andern Regel/ gesunder speisen/ die gut
Blut machen/ befeissen/ als Hünner/ Hen-
nen/ Ritz vnd Lams fleisch/ Kephünner. Er
mag auch Fisch so schuppen haben/ inn rei-
ner kürnigen wassern gangen/ Peterling/
Borragen/ Borzel/ Lattich/ Ruseken/ zu
seiner zeit Kürbis/ vund dergleichen essen.
Brische/ weiche gesottne Eyer/ Habermuß/
Gersten/ seynd nützlich. Sein Trand sey
klarer Wein/ etwas gewessert.

Im summa/ sein ganz Regiment soll
aufffülen vund feuchten sehen. Were aber
etwas hitz darbey/ so nützt die Schlotter-
milch. Wie dann die fünffte Regel anzeigt/
so ist am anfang die Mittelader zu öffnen/
vnd so viel Blut lassen/ als man es an kress-
ten haben mag/ vund weiter halten/ was
mehr gedachte Reglen vnterweisen.

Mit andern Arzneyen ist hie nichts son-
ders zu verzeichnen/ weil zuvor an vier or-
ten von diesem Krebs geschrieben ist/ als im
1 Theil/ 8 Cap. 5. §. vom Nasen Krebs.

Im andern/ 3. Capitel/ 10. §. vom Krebs
an Brüsten. Desgleichen im 3. Theil/ 10.
Capitel/ 12. § vom Krebs des Hindern/
vnd abermals im 3. Theil/ 19. Capitel/ 13.
§ wodiß Geschwer die Gebärmutter vnd
heimliche örter verlegt/ an welchen orten
man reichlich zusehen hat/ mit was mitlen
diesem zubegegnen sey/ Jedoch/ mag man
auch was folgt/ nützlich hierzu brauchen:
Das Pflaster Gratia Dei, erst hie vornen
im 1. Cap. 16. § in stinckenden Schäden be-
schrieben/ Aber zuvor vund diß oder anders
gebraucht werde/ rahten etliche/ man soll
rund vmb den Krebs wol vnd tieff mit ein
Flieten bicken/ oder Eglen ansehen/ den
Schaden mit starckem Essig oder Laugen/
darinn Feigbonen gesotten seynd/ 3 oder 4
mal im tag waschen: nachmals das Ego-
pische salblin mit zopfferlen in den Schaa-
den (woder vor augen were) vnd das Pfla-
ster darüber legen. Dann gedachtes Salb-

lin/ wie auch die zerstoßne Agrimonia oder C-
derensafft/ sonderlich inn diesem Schaden
hochgelobt werden/ daß sie verderbens
fleisch vom gesunden absondern.

Nim Feigbonenmeel/ Linsen vnd Ger-
stenmeel/ jedes 4 vng/ Vermutsafft/ Salz/
jedes 1 lot/ Seiffen/ Laugen/ jedes ein wo-
nig/ das siebdruck dick. Item: Nim gesto-
sen Alaun/ Regenwürmpuluer/ jedes 1 vng.
Oder nim frische Regenwürm/ vund stoß
mit dem Alaun/ vund legs warm vber den
Schaden.

Item: Nim Weinhefen/ Alaun/ jedes
gleich/ legs vber den Krebs/ vnd sonderlich
vber den Herpem.

Hier dient auch treffentlich die Rosens-
salb/ am 33. blat B. angezeigt/ vund nicht
minder die von Balmeisflug/ de Pompho-
lygo, am 298. blat E. im schaden des mañ-
lichen Glieds verzeichnet. Oder folgender:
Nim Glett vnd Bleyweiß/ jedes gleich/ das
thu inn ein bleyin Mörser mit Camillenöl
vnd Rosenwasser/ vund reibs so lang biß es
salbdick wird. Das tauget so wol zum hartz
als dem schadhafften. Eben also zu beyden
folgender/ auch zu verhüten daß der Krebs
nit wachse: Nim gesiglete Erden/ Bolar-
men/ Bleyweiß/ jedes gleich/ machs an mit
Lattich oder Hauswürtsafft/ rühre im
bleyin Mörser wie obsteht/ vund streichs v-
ber. Nützlich thut man Flochsamens schleim
dazu. Schwefelöl/ Wacholderöl/ auß holz
oder den Beerlen/ seynd samptlich oder son-
derlich nutz zum Krebs. So braucht man
auch folgende Puluer inn die Schäden zu
streuen: Nimm gebrannt bein von ein ge-
sunden Menschen/ Fünfffingerkraut/ Al-
raunwurzen/ Hüttrauch/ jedes 1 lot/ mach
ein Puluer/ vnd bestreue den schadhafften
Krebs mit. Der Hüttrauch ist giftig vnd
scharff/ doch wird er ob allen andern stücken
geprisen dz er mechtig sey de Krebs/ Wolff/
Fistel/ Herpem, vnd dergleichen abzutö-
ten. Welchen man auch mit Wegrich o-
der Nachtschattensafft vermischet/ ein tuch
darinn feuchten/ mit disem Puluer bespren-
gen/ vnd vber den Schaden schlagen mag.
Vmb den schaden aber/ wo man solche Arz-
neyen brauchen muß/ salb die örter mit Boo-
larmen in Nachtschattensafft angemacht/
damit

Brannt an Schaden vnd Geschwären.

A damit sie vor dem Brannnt beschützt werden. Wird dann das ort dardurch vngeschlacht vnd aufauffend / laß ein oder zwey tag gesagte kühlende Kräutle vberlegen / so geligt der schmerzen.

Die abtödtung des Krebs wird bey diesem erkannt / wenn das Geschwür nachlest zu stincken vnd exstern / so auch frisch fleisch wechset / wie dann in andern Schäden geschieht / da sich dieselbigen schicken den schaden mit gesundem fleisch zu erfüllen / vnnnd neuer Haut zubecken. So ist auch gemein / frisch fleisch von Hennen / Kelbern / oder dergleichen vberzulegen / vnnnd ein gemeiner wohn / der Krebs fresse dasselb / vnnnd des Menschen Schaden desto minder.

Der Mercurius præcipitatus ist auch in diesen Schäden zubrauchen / vnnnd nicht so stark als der Hüttrauch / Aber das oberzelt waschen mit Essig oder Laugen vnnnd Pflastern / ist sicherer vnd gebrauchlicher. Item / Nim Bullkrautwurß / Streiffwurß / jedes 1 lot / eins gesunden Manns kot getrocknet 1 vng / mach ein Puluer / vnd brauchs wie andere. Oder / Mach Körblen kraut zu Puluer / vermischs mit Honig / legs vber / es heilet. Cardobenedictwasser sol das noch gewaltiger verrichten.

Brannt an Schaden vnd Geschwären. §. 6.

Erstlich so taugt zu diesem Brannnt fast alles / so hievornen im ersten Capitel / 12 §. von der Erysipela, des gleichen was bald hernach von Brannnt aus feuer vnnnd heissem wasser beschrieben wird. Sonderlich aber folgendes / Nim Eseröl / Rosenöl / jedes 1 vng / Essig ein lot / schwarze Nießwurß 10. G^{ra}. alles klein gestossen vnd vermischet / Das hilfft für den Brannnt / so aus gefalnen Phlegmatischen Glüssen entsethet.

Mehr andre / Nim Bullkraut / zerstoß / vnd machs mit Essig an / vnd schlags vber den Brannnt. Oder weich Quittenkörner in wasser / vnd bestreich den schaden mit dem schleim.

Nim Klapperrosen / Seeblumen / beide gleich / zerstoß vnnnd legs vber / gibts die zeit

nicht / vermisch ihre wasser. Darzu taugen auch Maulbeerblätter / des gleichen Delmagenblätter in Regenwasser gesotten.

Also breit Wegerich vnd Lachsenkraut vnd dergleichen / vbergeschlagen. Besegnet Distelkraut gesotten / vnd vber den Brannnt gelegt / heilet. Schlehenafft vbergestrichet / leset. Wo aber der Brannnt schon vberhand hette genommen / so nußt folgendes: Nim Scheidwasser 1 vng / thue darein 1 lot Quetsilber / laß etliche stund stehen / dann mit bestreich den Schaden ein oder zweymal im tag mit ein federlein / so wird er ansfahen sich an den eufferlichen oder mehr orten zu schelen / biß das faul verbrannnt fleisch daraus felt / Alsdann brauche die Salb Apostolorum, oder das Egyptisch / mit zöpfserlen eingelegt / zweymal im tag / darnach schlag deren Pflaster eins darüber / in Wilt dem feuer beschreiben.

Mehr gedachten Brannnt zuleschen / Nim Holderblüöl 6 vng / S. Johansöl ein vng / Terpentindöl 1 lot / laß viel tag an der Sonnen stehen / vnd behalts zur not.

Es seind dieser stück viel andere / sonderlich in der Pestilenz zubrauchen / Darumb sie biß daselbst hin auffgeschoben werden.

Von Franzosen vnd daraus folgendem erlaimen.

Cap. 3.

Iese Kranckheit vñ verderbung des ganzen menschlichen Körpers / wirdt billich nach erzelten Geschwären vnnnd Schäden / als die mehrmals alle vbertrifft / gesetzt / welchenun / wie ich diß schreib / ein wenig ob siebentzig Jaren / da König Carol aus Frankreich Neapolim vberzoge / zum ersten inn Italia gehört ward / daher sie auch bey vns den Namen Franzosen / vnd im Lateinischen Morbus Gallicus erhelt. Aber sie war lang zuvor in Hispania bekant / vnd von denselbigen aus India vnnnd newlich gefundenen Landen gebracht / wie sie dann noch heutigs tags etliche Scabiem Hispanicam, die Hispanische Kauden nennen. Erstlich

3ff iij ward

A ward mit dem ellenden Menschen mit brennen/schneiden/eyen vnnnd in andere weg gar erbärmlich vmbgangen / mehr verderbt dann geheilt. Hernach gab tägliche erfahrung mehrer hülff vnd mittel / die doch alle des Quecksilbers vnd dergleichen scharpfer sachen wegen / nicht zum sichersten waren / biß man letztlich das Indianisch holz erkennt hat.

So viel nun die mittel dieser Kranckheit belangt / wil ich erstlich ein Proceß der Alten / welcher dazumal ordenlich vnnnd gut war / auch (wie gemeldet) noch nicht gar zu verwerffen ist / nachmals drey von berühmten Arzten dieser zeit anzeigen / Da doch im letzten auch andere gute stück / so zu diesem taugenlich / sollen eingemischt werden / daraus ein jeder mit vrtail erwählen mag / was er vermeint nützlich sein / vnd nach dem die sache mit der Lamin / Geschwären oder schaden geschaffen ist.

Regiment vnd Cura der Alten. §. 1.

B

Als bald der Mensch befindet / daß er mit den Frankosen beladen ist / soll er sich warm halten / viel schweiß baden / schreyffen / bald auff einander / zwiß zur Ader lassen. Nachmals diese Salb bey ein warmen ofen oder feuer zwey mal des tags inn die Gleich lassen schmieren / daraus auff biß in zwö stund schwitzen / vnd kein lufft zu ihm lassen. Weil aber diß schwitzen nicht alle erleiden mögen / ist acht auff die krafft zu haben / damit dieselb nicht zu hart geschwecht werde.

Weiter so ist ein solchen Krancken das purgieren von nöthen / das mag / wie folgt / geschehen: Nim weissen Turbith 1. lot / Imber 3 lot / Galgant / Mastix / Regeln / Cardamomi / jedes 3 q / Hermodactyli, Diagridion, Senec / jedes 1 lot / Zucker 3 vng / von diesem nim 1 q. od 1 3 auff einmal / faste fünff stund darauff. Sie schreiben / diß Puluer sey ohn sorg / man möge es auch in andern Kranckheiten brauchen. Es ist aber starck / sonderlich 1 3 q. meines achtens ist in zarten Personen 2 3 vnnnd starcken 1 q. fast gnug vnd gewaltig zu purgieren.

C Es ward auch von gedachten gerhaten / 3 lot bereite schwarze Nießwurß / auff das meist / klein gestossen / in Weismilch einzuweichen / wol außgedruckt geiruncken / dann es heilet vnnnd reiniget die Frankosen. Es ist wol taugenlich / aber gar starcken Menschen starck genug.

Weil dann / wie gemeldet / diese Arzneyen gar starck seind / kan ich nicht vnderlassen / etwas der neuen Arzte, vnder die Cura der Alten zu vermischen / vnnnd ein sichern weg anzuzeigen / welches sich diese / so einwiders not oder anders dringt / das Quecksilber zu brauchen / sicher thun mögen. Zu diesem hastu erstlich im dritten Theil / 11. Capitel / 20. §. am 393. blat D. E. wie man Senec einweichen / siedend / vnd mit was Syrupen trincken soll. Solcher truncklein mag man vier oder mehr tag allwegen morgens zimlich warm einnehmen / vnd darauff / wie es auch die Alten wol vnd recht befohlen / mit Pillulis de fumo terræ purgieren / deren ist 1 q das gemeinst gewicht / doch seind sie zu mehrer vnd minderen / nach dem die Naturen / krafft vnd Person ist. Du magst auch Erdrauchkraut inn Weismilch weichen / oder ein guten sud thun lassen / morgens vnnnd abends ein guten trunck darvon thun. Also auch sein gebrannt wasser trincken / dann alles reinigt das Blut.

D Wenn sie nun purgiert vnd anders verricht hetten / bereiteten sie folgende Salb: Nim Weprauch 1 vng / Bleßweiß 3 lot / Glett 2 vng / Drackenblut 3 lot / alles gestossen / vnd durch ein eng Sieb geseib / Nachmals nim 16 vng zerlassen Schmer / schütte das also heiß auff kalt wasser / vnd laß gestehen / In diß vermisch 3 lot. Quecksilber / biß du es nicht mehr siehest / nachmals das ander darzu. Etliche tödten das Quecksilber in Terpentini oder Rosenessig / es ist aber ohn not. Wie nun diese Salb zu brauchen sey / ist am anfang gesagt / verrichteten ihr schmieren in vier / fünff oder sechs tagen / nach gelegenheit der Person vnnnd krafft. Weil nun gemeinlich nach solchem schmieren Mundfeulen entsteht / darzu brauchten sie Alaun vnnnd Gerstenwasser / befahlen gleich ohn vnderlaß den Mund mit zu waschen. Oder namen 3 maß Wein / halb so viel

A viel Essig / 1 lot Alaun / 2 löffel voll Honig / vermischens. Würde dann die jung verserret / brauch die zu waschen / das Scheiffelein am 36. blat A. beschrieben.

Es begab sich auch mehr bey den Alten / dann segund / daß die Kranken erlarneten / da brauchens diß Bad: Nim Eysenschlaack / machs glüend / setz inn ein verdeckten Zuber / zer Schneid Camillen / Wolgemut / Künlein / die siede / vnnnd mit beider dampff mach ein Bad / trückne den schweiß mit saubern tüchern / das treib acht tag / oder biß du gesund werdest / allwegen ein stund.

Item / Nim klein gestossen Beyrauch 1 vng / vermischs mit 2 vng Brantenwein / rürs offtvmb / reib die Glieder mit / da du der lämin enspfindest. Seind dann löcher vnd faule Schäden vorhanden / so nim vier vng Schmer / Quecksilber 3 lot / gesalzen Reimbargen speck / Hund / Beren / Dachsenschmalz / jedes 1/2 lot / vermischs. Vnd merck / den Speck soltu in kein andere Salb brauchen / dann wo löcher vnd alte Schäden seind.

B Zu gedachten faulenden Schäden ist folgendes Puluer zu brauchen: Nim Salz / weissen Weinstein / jedes gleich / brenn es in heißer Aschen / wie man ein Kolen ersteckt.

Man dupffet auch die Schäden mit folgendem / Nim 1 lot Mercurium sublimatum, Alaun 1/2 lot / Bleyweiß 1 vng / zerreib alles klein auf ein Molerstein / daran schütte ein kleine maß Essig / neß ein leinwad oder schwämmlein drein / dupffe die Schäden mit. Nim Mercurium sublimatum ein lot / Brantenwein 12 vng / bestreich die Schäden mit. Diß ist fast starck.

Vom erlarnen vnnnd schwinden ist nach lengs hie vornen im 4 Theil / 7 Cap. 2 §. viel geschriben / welches auch zum erlarnen vnd Frankosen taugt. So viel ist der Summa / damit die altendie Frankosen heilten.

Indianisch oder Frankosen holz zu sieiden. §. 2.

Ehe vnd wir zu den Argnenen der Frankosen zu vnsern zeiten kommen / das mehrtheils durch trincken des Indianischen Holz / so man Guaiacum, vnnnd

lignum sanctum nennet / geschicht / So ist C anzuzeigen / wie diß Trancß gesotten vnnnd bereit werd / deren folgen etliche:

Daß erste. Nim Indianisch Holz klein gedrehet / 16 vng / dessen Rinden gestossen 12 vng / Stechas / Je lenger je lieber / gesegnete Distel / S. Johanskraut / gelbe Bilgen / Betontien / jedes 1 M. Erslich thue das gedrehet holz vnd gestosne Rinden inn ein verglasten Hasen / der zwölff Augspurger maß halte / vnd schütte vierdhalb maß Brunnenwasser daran / stoß ein Stäblin anden boden / wie hoch dann das Wasser gehet / da schneid ein kerblein an das Stäblein / Nachmals schütte aber ein maß vnnnd drey vierdheil daran / miß aber / vnd zeichnes. Zum letzten gieße abermal sieben viertheil daran / vnd laß wol bedeckt ober nacht weichen / Morgens mach ein kolfewer / vngesehr ein spannweit vom Hasen / laß gemacht erwärmen / biß es anfacht zu sieden / Vermach aber den Hasen stets mit einer deckin oder tuch daß er bedeckt sey. Vnnnd so der vierde teil ist eingefotten / daß du an dem obern kerblein sehen magst / so thue die Kreuz D ter vnd anders darzu / laß aber sieben viertheil einsieden / das ist / biß auff das vnderste zeichen / so bleibt noch vierdhalb maß im Hasen / Weil dasselb noch im sieden ist / schüt daran acht vnnnd ein halb maß guten alten weissen Wein oder Reinfall / decks wider gehet zu vnd laß erkaltien / darnach seihe es durch ein tuch / vnd behalt in wol vermachten gläsern. Die Rinden / Holz vnnnd Körner soll man trücknen / vnd behalten / daß diß zu andern / wie folgen soll / zu brauchen ist.

Daß ander / Nim Rinden von Indianischem Holz klein gestossen / 8 vng / desselben gedrehten Holz 4 vng / frisch Brunnenwasser 6 klein maß / darein weiche Holz vnd Rinden vier vnnnd zwanzig stund / das siede nachmals bey lindem Feuer biß der dritte theil verzehret wirdt / alsdann hebs vom Feuer wol bedeckt / daß die krafft nicht verriche / laß zwölff stund stehen / alsdann seihe es / vnd druck wol aus / gieße daran so viel weissen Wein / der nicht süß sey / so viel als des gesottnen wassers bleibt / wirff darein Hermodactyli 2 vng / vnd behalt / wie gesagt ist.

Das

A Das dritte / Nim fünff kleiner maß guts
Reinweins / gedrehet Indianisch holz acht
vns / dessen Rinden gestossen 4 vns / Beto-
nien / Süßholz / jedes 1 vns / laß 24. stund
weichen / darnach siede es auff halb / seihe
vnd druck's hart aus / von diesem trinck mor-
gens vnd Abends 4 oder 5 vns / vierzig tag
lang.

Das vierdte / Nim vier klein maß Wein/
gedrehet holz 8 vns / der Rinden vier vns /
Süßholz 2 vns / laß wol erwallen / darnach
gieße abermals 6 maß Wein daran / vnd
laß sieden / biß der vierdte teil verzehret wird.

Diese seind nun die gebreuchlichsten weg
das Holz zusieden / das doch allwegen nach
gelegenheit der zeit / Personen / alter / krank-
heit vnd krafft / mag verendert werden. Fol-
get nun weiter / was die Arzte zu vnserer
zeit für ein ordnung halten / diese Krank-
heit zu Arzneyen.

Die ander Cura der Frankosen. 5. 3.

B Vor dem der Krancke anfacht
zutrincken / soll er inn allweg purgiert
werden: Darzu ist die außzogne Cas-
sia am taugenlichsten / deß gleichen ist ihm
ein Ader zuschlagen / Aber sonderlich so ist
diß der ordenlich weg / Nim Senet / Engels-
fuß / Weinberlen / jedes 12 lot / die siede inn
6 vns Fenchelwasser biß der drittheil ver-
zehret ist. In dieser gesignen / wol außge-
druckten brü / weiche Xhabarbarum / Lero-
chenschwam / jedes 3 4. vbernacht / druck's
wol aus / thu darzu 1 vns Rosenhonig / Di-
ser trünclein soll man zum wenigsten drey
morgen nach einander nehmen / hernach
folgende ordnung halten. Den folgenden
tag nach diesen trünclein / soll man mit an-
brechendem tag 4 vns deß Holzwassers
trincken / so wir das ander beschriben haben /
so warm alser das leiden kan / darauff mag
er ein stund schlaffen oder ruhen / nachmals
aber so viel trincken vnd ruhen / Vnd also
zum dritten mal dasselbig law / vnd nach die-
sem trunck alß bald auffstehen. Zu gewöhn-
licher zeit zu morgen essen / sein speiß durch-
aus ringdäwig vñ schmal sein / sein tranck /
wie auch in andern zeiten / werde also bereit /

C Nim das Holz vnd Rinden darab das erst
starck wasser gesotten ist / gieße wasser vnd
Wein / wie gesagt ist / daran / laß beyleuffig
den vierdten theil einsieden / das sey sein ste-
tes tranck. Werck aber / daß diß in manchers-
ley weiß / nach gelegenheit der sacht / verend-
ert wird.

Wenn es sich nun zum abend neiget / sol
er aber bey 5 vnsen deß ersten suds nicht fast
warm trincken / ein stund darnach zu nacht
essen. Vnd diese ordnung biß in fünff tag
halten. Am sechsten abermal das trünclein
mit eingemachten Xhabarbarum neme. Den
siebenden tag nichts anders denn ein Löffel
voll folgender vermischung niessen: Nim
klein gepulvert Indianisch Holz ein vns /
Macis 1 lot / Rosenhonig 2 vns / vermische.
Am achten tag sahe er widerumb an wie
vor das Holzwasser zutrincken / fahr also
zehn tag aneinander fort / Es were dann
sacht / daß man für gut ansehe / die sacht et-
was zumehren. Am achzehenden tag neme
er widerum den eingeweichten Xhabar-
barum / die zwen darauff folgende ist nichts
anders zubrauchen / dann das Rosenhonig
mit Holz vermische. Darnach so trinck er
alle morgen 3 stund nach essen beider Mal-
zeiten biß in 3 vns folgendes Trancks.

Nim Wechalterbeer / Lorber / jedes 2 vns /
Senffsamen 1 lot / zerknitschs ein wenig /
vnd siede das in drey kleinen massen wasser
auff halb.

Weil man solchs trincken braucht / soll
man sich deß freyen luffts gänglich enthal-
ten / vnd in ein warmen Gemach bleiben /
Denn durch diß wird die schädliche mate-
ri ganz außershalb deß Leibs vnd in die haut
gezogen. So diß geschicht / wasche er sich
mit folgendem: Nim 1 maß Essig / Alaun /
Grünspan / jedes 1 vns / acht wol zerflopf-
ter Eperklar / oder anderen stat so viel deß
weissen von gebratenen Eyern wol zerrie-
ben / was zu stossen ist stoß / vermische mit Es-
sig. Wanner sich also mit hat gewaschen /
sonderlich wo Rüfen seind / so laß von ihm
selbst trünclein / so fallends ab. Also helt es
sich mit der anderen Cura / welche fast si-
cher ist / ohn einige beschwerung der Glied-
er / so wol der innern als der euffern / Wie
welchem auch vnzalbarn geholffen ist.

Wie

A Wie gesagt / soll sein Speiß ringdäwig
sein / als jung Fleisch / Eyer / vnd was dar-
uon gekocht wurde / sampt allem / das gut
Blut macht / Milch / Obo / Käß vnnnd dero
gleichen seind verboten. Hieher soll auch
das Guldin wasser / so neben andren im leste-
ten Theil beschrieben wirdt / es seye ein we-
nig getruncken / oder die Schäden mit be-
streichen / desgleichen etwa Theriac einzun-
ehmen.

Die dritte Cura der Frankosen. §. 4.

Von folgender hab ich selbst er-
fahren / daß ein Frau / darinn alles /
so möglich / versucht / aber so wenig außge-
richt ward / daß man an ihr verzagte / doch
zu ganzer vollkommener gesundtheit kame /
also daß / wie ich diß schrieb / biß in 12 jar dar-
nach bey leben / vnnnd weiter nie von dieser
Krankheit angriffen ist. Erstlich soll man /
wie in allen solchen vnd dergleichen krank-
heiten / solche Personen / nach dem ihr art
vnd natur geschaffen / purgieren / sich her-
B nach mit essen vnd trincken zimlich / vnnnd
wie ein Kindbetherin halten.

Wann sie wolt nidergehen / nam sie ein
guten trunck des starcken Holzwassers / hie-
vornen am ersten beschrieben (dann desselb-
bige ist sonderlich auff folgende Cura ge-
richtet) vnnnd solchen / so warm als man es er-
leiden kan.

Zu diesem soll sich ein solche Person am
morgens frü wol bedecken / vnnnd so lang
schweizen als die krafft erleiden mag / alle tag
gedie erschwiße leinwad außwaschen las-
sen / damit man zu nacht frische hab / Also
morgens frisches hemdd / Denn wo sich die
Person warm vnd sauber helt / so vnderleßt
das Trancß sein art nicht / vnnnd treibt den
schweiß.

Zum essen aber vnd vnder tags mag man
folgende Trancß / so viel man will / doch nit
zu kalt / trincken : Nim die gekottene Rinden
vnd Holz / weiche die ein wie vor / vnd sie de-
es. Wile du / laß eben zum dritten mal inn
gleicher gestalt sieden / alsdann vermisch
beide wasser zusammen. So man dann des
starcken wassers noch bey zweyen Massen
hat / ist widerumb frisch holz / vnnnd anders /

als am ersten / einzuweichen vnd zu bereiten. **C**
Were denn der Trancß schadhafft / sol man
das trübe vom Trancß nemen / so sich zum
boden sett / in ein verdeckten Häfelin warm
machen / darnach in ein saubers Scherblein
schütten / leinwadlein darein nehen / vnd den
Schaden mit bedecken.

Darnach aber ein zwifache leinwad dar-
ein feuchten / aber warm darüber legen / zu-
lest mit ein trucknen tuch zubinden. Er-
schienen aber Knüpfel oder Bunnel / soll
man an stat der ersten leinwad oder zöpfere-
len / solche Fldlein auß Hanff machen / vnd
wie gesagt ist / oberlegen.

Diß soll morgens nach dem schweiß / ab-
ends 1 stund vor dem Nachtmal geschicht.

Wo aber gedachte Fldlein oder zöpfere-
len weren eingebachen / wie dann geschicht /
soll man sie mit dem trüben warmen trancß
erweichen vnd frische nehmen / den Hanff
aber mag man lenger brauchen.

Man soll auch solche leinwad alle tag
widerumb waschen / vnd vngeseubert nicht
wider brauchen. So dann der Schaden
seicht wirdt / vnnnd das fleisch darinn höher
dann das ander sein wolte / sol man gedach-
tes Holz rinden zu Puluer stossen / offte dar-
ein streuen / vnd bleiben lassen / wie auch die
Rufen / so darob wird / biß sie von ihr selbst
vnd gern abgeht. So das geschicht / soll
man des Puluers mehr darauff streuen / biß
man heil wird. Diß Puluer macht gar kei-
nen schmerz / vnd trucknet vast. Wo aber
reiche vermögliche Personen weren / so ge-
dachter Holztrancß notdürfftig weren / ist
der Reinsall viel kräftiger vnd besser / dann
anderer weißer Wein / dann er ist durchs
dringender / vnd nicht so hitzig.

Die vierdte Cura der Frankosen. §. 5.

Zerinn ist erstlich diß zu mer-
cken / daß hierinn nit ein solcher ordens-
licher fürschriff vnnnd weiß zu arzneyen / als
in vorgeschriebnen / gehalten wirdt / wie es
auch nicht von einem Arzt / sondern von vie-
len zusammen gezogen ist / nach dem vnd es
die materi erfordert / darumb mag jeglicher
seins gefallens daraus erwählen.

Zu die-

A Zu diesem wird es auch vast auff solche vergiffte vnd schädliche Frankosen gericht/ an denen das Holzwasser wenig/ oder gar nicht erspriessen will. Mit solchen seind andere vnd stärckere mittel für zunemen/ vnd ist die sache (wie mehrmals gemelt) mit dem purgieren anzufangen.

Darinn ist erstlich diß zu mercken / das trefflich nutz / ja notwendig ist / dz ein solcher Kranker/ vor dem er einigen Syrup oder Purgas brauche / 1. vns wol gewaschen Terpentinn einneme/ das magst in einer heissen Fleischbrü oder Erdrauchwasser erschleiffen / nachmals so viel erkalten lassen/ daß du es trincken mögst/ Denn diß bereitet allen Arzneyenden weg / den gangen Leib zu durchdringen/ also das erfahren ist / daß man die Wirkung der Arzneyen im grossen Zehen empfannde.

Aus vermeldtem mag man abnemen/ was krafft das Terpentinn hab/ die Arzneyen zu fůrdern. Man gibt es auch in Holzwasser oder Maluasier / vnd wird noch gewaltiger/ wie folgt/ bereitet.

B Nim Terpentinn so viel du wilt/ thue das inn ein glas / setz an heisse Sonnen / vermisch darunder von tag zu tag ein wenig gestossen Zucker/ vnd růr es wol vmb. Diß taugt sonderlich zum haupt/ Brust/ Grimmen/ Griesß/ vnd lindere den Leib.

Aber widerumb auff vnser fůrnemen zu kommen/ so ist folgender Syrup nůtzlich in Frankosen zubrauchen: Nim Senet/ Epithymum, der gelben Myrobalanen/ Scabiosen/ Süßholz / Rhapontica / jedes 1 lot/ deß kreutlein Zelenger je lieber 3 q/ Engelsfüß/ Erdrauch oder sein safft/ Hopfen oder sein Safft / jedes 12 vns / Borrage vnd Beitelblumen/ geseuberte Weinberlein/ jedes 3 q / zerschneid grob was zu schneiden ist/ vnd laß inn sechs kleinen massen Wein sieden/ biß vngesehr eine bleib / Von dieser Brü nim ein halb maß/ vermisch darzu Hopfen vnd Erdrauch Syrup / jedes 2 vns/ Oxymel von Meerzwiffeln 3 lot/ Viel Syrup 1 vns/ guten Zucker/ darnach du es süß haben wilt / von diesem nim 3 vns inn Endwienwasser auff einmal.

Du magst ihn auch in der Brü von eingeweichtem Senet oder Erdrauchwasser

nemen/ etliche tag brauchen/ mehr oder mindern/ nach dem er lindert. Nach diesem purgier mit Cassia oder andern / nach gestalt der sache / wie zuvor gesagt ist.

Du hast auch im dritten theil/ 14. Capitel/ 5. S. vnd beschreibung der Melancholia/ mancherley/ das alles zum Frankosen / von wegen des schwarzen geblůts / so inn dieser Krankheit herrschet / dienlich ist.

Vom Aderlassen ist auch zuvor etwas geredt. Vnd zwar so thut es viel hierinn/ damit das schwer Melancholisch Blut gemindert werd.

In diesem aber ist kein gewisse Regel zugeben/ da soll man sich nach gelegenheit der zeit vnd Person richten. Aber fůrtrefflich nutz ist / wo die Feigwarzenadern geöffnet werden / Dann disbluten (wo es nicht zu vnmaßig ist) erhele den Menschen vor Frankosen vnd Auffasß/ wie auch im dritten Theil/ 10. Capitel/ anfang des 5. S. vom Feigwarzenfluß angezeigt ist.

Vor dem man ansehet die Schmier zubrauchen / ist nůtzlich die Glieder zu behen/ darzu nim Ackermůnß/ Wolgemut/ Gartenmůnß/ Andorn/ Lorberbletter/ Scabiosen/ Streiffwurß/ jedes 1. M/ zerschneide vnd siede sie in Drunnenwasser/ bis ein drittel theil verzehrt wird/ mit diesem soll man alle abend/ vor vñ in dem schmieren/ die Glieder/ so zu salben seind/ behen / nachmals den schweis mit warmen tůchern abreiben vnd trůcknen/ darauff schmieren/ warm Hanffwerck darüber schlagen / vnd einer fetschen zu binden: Diß treiben/ als lang die schmieren weret/ das ist/ gemeinlich vier oder fůnf tag / vnd biß der wehtag in die Zehen kommt/ dann dis ist ein gewis zeichen/ dz die Phlegma/ die gewaltig inn dieser Krankheit herrschet/ auch mit Cholera vermischet ist / sich in den Zanpůchlern vnd darumb ergibe/ da soll das schmieren auffhören. Der Salben werden mehrley bereit / nemlich ein solcher: Nim außgelassen Speck 6. vns/ getůdt Quetsilber in Saluiesafft 3. vns/ schwarze Seiffen 12. lot/ klein gestossen Weinstein 1. vns/ wol gewegen/ mach ein Salb in ein hůlsen geschirz / damit sich das Quetsilber nicht anlege/ Du solt sie auch schler den gangen tag vnder einander růren / damit es fleissig

A fleißig vermische werde. So ist folgende Salb zu Augspurg gebreuchlich: Nim frischen Butter 1 lot / Schweininschmalz 2 vng / Theriac / Mithridat / jedes 3 lot / abgetödtes Quecksilber 3 lot / bereits Glett / Salz / jedes 1 1/2 q / Buchhol / guten Brantenwein / jedes 3 lot / Saffran 5 G^o / vermische. Diß nennen sie Vnguentum Mercuriale, vnd ist von wegen des Theriacs vnd Mithridats sicherer dann andere. Item / Nim Schweininschmalz drey lot / Terpentini / Quecksilber / jedes 1 lot / gestofft Lorbeer 1 1/2 q / Wechalterbeeröl 1 q / Euphorbiumöl / gerieben Einober / jedes 3 lot / vermische. Nim alt Schmer 4 vng / Quecksilber 5 lot / diß siede wol in gnugsamem Essig ab / damit er getödtet werde / thue darzu Büchene aschen 2 vng / Loröl 3 lot / Mastix ein vng / Weyrauch 1 1/2 lot misch alles wol vnter einander biß es gleich graw wird / damit schmier die Frankösigen / aber nicht mehr dann einmal im tag / dann sie ist starck.

B Merck / were eins zu hart mit Quecksilber geschmiert / das trinck Bibinelsafft / daß es ist erfahren / daß eilichen damit geholffen ist / denen man das Quecksilber inn Adern sahe vmbblaffen.

Weil sich dann in gedachter Schmier mehrley vnd gemeiniglich folgende zufälle begeben / wehe der Zehen vnd Zansfleisch / reuhen des Hals / geschwellen der Kehlen / vnmaßigo seuffren / mühsames kwen der Speisen / schwchung der Natur / verstopfung des Leibs / sampt arger bleicher farbe des angesichts / so ist auch diesen zubegegnen. Vnd wirdt dem ersten zufall mit Wermusafft / darinn Eperklar zerklöpft sey / rhatgeschafft / wo die Zehen vñ Zahnfleisch mit gewaschen / vnd der Gomen gegurgelt werden. Also auch / wo der Mund oft mit Schaffmilch außgespült wirdt.

Zum andern / Brauch Rosenwasser / Rosen oder geleuterts Honig / ohn anderen zusatz / dann mit Räßwasser vermische. Zum dritten / wirdt folgendes gelobt / Nim Zeilerfaß / schwencke den Mund mit. Das versuch wer es erliden kan / Leidlicher ist / wie nachmals von etlichen gerathen wirdt / die vorgesalbte Glieder damit zu bestreichen.

C Gleich im widerspiel rhaten andere kalt wasser oder Nachtschattensafft im Mund zuhalten / dann damit werden die Fläß eingezogen.

Zum vierdten / kewe Lauffsamen / oder Wullkrautwurzen. Der süßste ist mit einer Behung zu bessern / deren örter / so zuvor gesalbt seind / mit warmen wassern / darinn Rosmarien vnd Saluen gesotten sey / zu waschen.

Zum sechsten / ist von nöten / dz der franke zam lebe / gute krefftige brüllen / vnd verstopne esse / daß auch seine Speisen mit solchen stücken vermengt werden / so das Herz krefftigen.

Der siebend mag mit Rosen / Ochsenzungen / Borragen / Zucker vnd dergleichen herzkrefftigendendingen gebessert vnd gewend werden.

Zum achten / soll man ein gemein Elsterlein mit Hennenbrü / Zucker / Eperoter vnd Salz brauchen / damit zufallende verstopfung des Leibs abgestellt werde / vnd in schwchung der Natur ist Vielzucker zubrauchen.

D Zum neunten / bereit folgende Salb: Nim Gummi / Berenschmalz / Rosendöl / jedes gleich / vermische mit ein wenig Balsamöl / damit sollen die Hent / Angesicht / sampt beiden Schläffen gesalbet werden / damit wirdt die natürlich farb widergebracht. Damit sich aber solche zufäll nicht begeben / so gib dem Kranken nach der vierten Salbung 1 1/2 lot außzogne Cassia / vnd wann er ansacht vast außzuwerffen / so vnterlaß weiter zuschmieren / vnd sahe erst vber zwen tag darnach widerumb an / purgire ihn abermals / nach der dritten oder vierdten schmierung.

Wo du die sache also milttest / so komet die Mundseulin nicht.

Zum verletzten Zahnfleisch vnd Rüsers so damit enstehet / nuhet folgende: Wasche den Mund oft mit Essig / darinn ein wenig Alaun zergangen sey. Morgens vñ abends reibe die Zähn mit den Egyptischen Sälblein / verhüt aber / daß du es nicht schlindest. Es ist auch gut zum Zahnfleisch faulen / wie dann im ersten Theil / 13 Capitel / 75. im Zahnfleisch schweren angezeigt ist.

¶ Item /

A Item / Nim Rosenhonig / Maulbeersafft / jedes 1 vng / Wegrichwasser 8 vng / Alaun 3 lot / vermische vnnnd brauchts zum waschen. Du magst auch Laspöpf auff die Schulter setzen.

Zu alten Frankosen. 5. 6.

Ist aber diese Krankheit veraltet / derhalben mißlich zu arzneyen / so gib ihm ein Pilule mit Quecksilber / das mit Limonisafft getödt seye / mit so viel Rhabarbaros jedes bey 1 3. Ist der schmerz vast groß / vermisch dazu Opium vnnnd Saffran / jedes 1 6^{te}. Diß geschehe allwegen vber den andern tag / wann mann schlaffen gehet / oder aber er schmier sich acht tag / so man sonst (wie angezeigt) an 4 oder 5 genug hat. Aber in allweg nach der vierdten soll man purgieren / vnd denselben tag mit dem salben sehren / darnach die schmier wider brauchen / bis zu ende der acht tag / Darauff ansehen Holzwasser trincken / das / wie gebreuchlich / gesotten sey: So **B** daß der drit theil des Holzwassers verbraucht ist / thue darzu Rhapontica 2 vng / Turbith 1 lot / gesegnete Distel 1 M / Lerchenschwamm 1 lot / Senet 3 M / Rinden vom Indianischen holz 4 vng / guten starcken Wein ein grosse maß / laß abermals so viel einsieden / als vngesehr des Weins ist.

Wo das zu vast purgieren vnnnd treiben wolte / gib im das gesottte / Tranck von Senet am 39. blat D. E. beschrieben / allwegen vber den andern tag. Man mag auch folgende Pilulen zum purgieren brauchen: Nim Rhapontica / Rhabarbarum / Manana / Aloe / jedes 1 ʒ / Imber / Spica aus India / jedes 6 6^{te} / forme es mit Erdrauch Syrup / aus jedem ʒ 6 / darvon nim alle abend ʒ wey. Es taugen auch Pilulz Aggregatiuz, vnd de lapide Lazuli.

Wo grosser schmerz ist. 5. 7.

In grossen schmerzen / Nim Weyrauch / Glett / Beinstein / Masfir / Bleysweiß / Alaun / jedes 3 lot / Loröl / Brantenwein / jedes 1 vng / Schweinitz schmalz 5 vng / abgetödt Quecksilber 3 lot /

vermisch fleißig zu einer Salb. Es weiche auch die Beugel / vnd reiniget die geschwer.

Item / Nim altes Baumöl / oder an dessen stat Fuchöl / Costenöl / welches du wilt / 6 vng / darinn siede 1 ʒ. Quecksilber / so verweicht dasselbig / vnnnd bleibt doch die krafft / Das gelegt den schmerzen wunderbarlich.

Oder / Nimm Brantenwein / der viermal distilliert ist / 6 vng / Quecksilber in zerlaßnem Kupfferwasser abgetödt / 3 lot / gelben Sandel 1 3 lot / Alaun 3 lot / Paradeisholz 1 ʒ / Disem 8 6^{te} / Ambra. 5. 6^{te} / die se alle weiche fünff tag in brantem Wein / damit dupffe die orte / da der schmerz ist / ein tüchlein darinn geneht / vnnnd sonderlich die Gleich.

Ein anders / Nim Rosenöl 4 vng / gewaschen Regenwürm inn Wein / Terpen ein / jedes 1 lot / Salz ein halb lot / laß an einander sieden / neh ein tüchlein darein / vnnnd legs warm vber / Du magst auch Fuchöl darunder mischen / alsdann taugt es nicht allein zu Nerven / sonder fürnemlich zum Frankosen schmerzen.

Frankosen Beugel. 5. 8.

Wann ein Frankosen Beugel oder Blater auffwüschet / so bestreich dasselbig drey mal im tag mit dem Sablein / so hievornen im ersten Capitel / 12 5. vom Gesegnet vnd Wildem sewer beschrieben ist / vnd ansacht: Nim klein gesoffen Glett / 2 ʒ. Erfarne Blatterarzt halten / es sey nichts köstlicher zu den Frankosen Beugeln / dann vngeselter Kalck mit schwarzer Seiffen angemacht / danen diß öffnet die Haut / vnnnd so das geschieht / laß auch der schmerz nach.

So hast im vordien Theil / 6 Capitel / 2 5. inn beschreibung der Huffweh / 2 gute vnd sichere Salben von Eybsch vnnnd Alantwurgen / die harte Knöpf zuerweichen. Es wirdt auch das gram Pflaster Diachylon nützlich darzu gebraucht.

Weren sie aber dermassen vngeschlachte vnd hart / daß man die mit eysen öffnen müßte / So befehl das einem erfarnen Arzt / aber im einem fürlauf wölle wir ein Eystein anzeigen / der in solchem fall zu bereiten ist.

Nim

A Nim Nebenholz vnd Büchinaschen/
so viel du wilt/ daran giesse sechs maß Re-
genwasser/ laß 4 mal durch ein Laugensack
lauffen. Von derselben nim vier maß/ thue
wie folgt darzu/ blawe Weidaschen/vnge-
leschten Kalk/ Büchin vnnnd Nebenholzas-
schen / jedes ein halb Pfund/ daran schütte
die vorgegohne vier maß Laugen/ laß in ei-
nem hülznen geschirz stehen biß an den ach-
ten tag / alle tag drey oder vier mal umbge-
rürt/ alßdann schüt alles in ein Laugensack/
vnd laß oft durchlauffen/biß es lauter wird.
Von dieser nim drey maß/ die siede in einer
Eysen Pfannen bey reschem feuer / vnge-
sehr drey stund / hab acht/ daß nicht vber-
lauff biß es dick wird/ Stoß ein feder darein/
wann die härlein daruon abfallen / so heb die
Pfann vom Feuer / neigs auff ein seiten/
daß der zeug zusammen lauff vnd verhar-
te. Merck auch auff diß/ wann es im siedem
anfacht Blatern zu machen/wie ein siedens-
der Drey/so ist es genug/ Als dann schüttes
auff ein Brett/schneids stückweiß/ wann
es gar erstarrte vnd erkalt ist/ behalts inn ei-
B nem wol vermachtẽ glaz vñ truckenem ort.

Ein anders / Nim vngesleschten Kalk/
Nebenaschen/Weidaschen/Weinstein/ ge-
brennten Salpeter / jedes gleich/stoß klein/
vnd thue es in ein neuen Hasen / daran gieß
scharpfte Laugen/laß drey tag stehen/ aber
offt umbgerürt/vor dem siedem seihe die rein
vnd oft biß klar werde/darnach siede es ab/
wie oben angezeigt ist.

Zu flüssigen Schäden. 5. 9.

Nim Bleyweiß so viel du wilt/
Baumöl so viel es erfordert/ ein we-
nig Essig vnnnd Rosenwasser / Das alles
reib sehr wol ob einem Malerstein / vnnnd
bestreich die Schäden.

Item / Nimm Bleyweiß/Rosen oder
Baumöl/Salpeter / geschelte Mandel/jes-
des gleich/Campher ein wenig/reibs ab wie
oben.

Zu diesen beiden magstu nach gelegens-
heit klein geriebene bereite Tutia mischen/
so heilen sie die Schäden / sonderlich am
Halß/ Wo zubesorgen ist/ sie fressen zu tieff
einwärts/vor vnd nach dem essen gesalbet.

Zu den Rüfen vnd Nasen. 5. 10. **C**

Nim Leintotteröl / süß Man-
delöl/ jedes 4 vnß / Butter / Rinder-
marck/ jedes 3 vnß/ Enten vnd Gens-
schmalz/ jedes 1 vnß / weiß Wachs 2 vnß/
daraus mach ein Salb. Diese ist wunder-
barlich die Rüfen / Apostema vnnnd andere
hartin aus Melancholia / also das Gedder
vnd Gleych zuerweichen. Wilt du es mehr
auff stillen des schmerzens richten / vermis-
sche 3 zerflopfte Eperotter/ vnd 1 q Saf-
frä darzu. Begerst du daß es stärker durch-
dringe/ zerlaß Bdellium vnd Ammonia-
cum, jedes 1 vnß inn Essig / die siede biß die
feuchtin verzert sey / vnd rühr es vnder ein-
ander.

Zum Nasen vñ Flecken brauch folgendes:
Nim 1 Pfund Schwefel/den zerstoß grob/
vnnnd siede den inn ein wolbedeckten Hasen
mit wasser/ das kein dampff daruon rieche/
Darnach heb das masig Glied darüber/
vnd empfach den dampff/ nachmals vber-
salbs mit frischem Butter. Du wirst auch
mehr hernach in beschreibung des Brands **D**
zu diesem taugenlich haben.

Vom Außsatz.

Cap. 4.

Es wollen fürtreffliche
Ärzte/ das vnter allen krank-
heiten/ so dem Menschen zustes-
hen/ keine so arg vnd schädlich
als der Außsatz seye/ Dann dieser vergiffet
den Leib der gestalt/daß er seine Glieder vnd
deren theil nit allein schwecht / sonder ders-
massen frist vnd verderbt / daß sie zu zeiten
stückweiß abfallen / alle wolgestalt verwil-
sten vnd verderben/ Dann da wirdt die Nas-
en krumm/breit vnd eingefallen/die Leffen
groß/dick vnnnd auffgeschwollen / wie auch
die Ohren spizig / Also daß ein solcher
Mensch / vor dem er durch diß vbel ab der
Welt gericht wird/auch allem Bürgerlich-
em vnd Politischem leben/ der gemeinsame
anderer Menschen/etwa auch der aller ver-
wandtesten abgestorben ist. Vnd damit
wir zum theil das Ellend / so der Außsatz
Ggg ij anricht/

A anricht / vernemen / So seind diß die gemeinsten: Aufffallen des Haars / Warts vnd Augbrauen / herbe heisere reden / leichtender / schwerer / stinckender Athem / vnmessiger durst / erhartet vnd aufflauffen des Milchs / vnnatürliche hitz der Leber vnd Nieren / daraus gemeiniglich Gries vnd Stein zufließt. Es plagen sie zu diesem erschrecklichen Trewme / Im schlaff leiden sie groß beschweren vnd drucken / als im Incubo, daß sie erstickens besorgen. Wind vnd Bläste erfüllen ihnen den Leib / darneben wirdt der Stulgang verhalten. Die Zinger vñ Zehen erschweren / wie sich auch derselben Regel spalten / biß sie leßlich gar gefressen vnd verwüßet werden. Aus diesen Schäden fließt ein vngestalt / schwarz vnd vbelstinckend Exter. Sonst entstehen hin vnd wider am Leib hitzige / rauche / mühsame / beissende Schüppen / Küßen vnd Blasern welche Geschwer sich auch mehrmals an den Gomen vnd inwendig der Nasen lufftlöcher setzen / darmit das Athemziehen verlegen. Weiter / so macht er dicke Hopen vñ vngleichheit an der Haut / die Schenckel erstarren sampt den Diechen vnd Füßsen / die natürliche farb wirdt verderbt / inn schwarz oder blau / als ob einem die Glieder zerblewt weren / verwandelt / so gar daß sich das weiß in Augen verfinstert / vnd das Gesicht geschwecht wirdt.

Diß seind nun / wie gesagt / vnd hernach weitläuffiger folget / die gemeinste zeichen vnd angrieff des Aufsatzs / sonderlich dessen / den die Ärzte Elephantia si nennnen: welche gleichwol nit alle samentlich / doch zum wenigsten etliche erscheinen. Also geschicht auch / daß etwa allein ein Glied oder theil des Leibs / nicht allenthalben wirdt angrieffen.

Hie ist auch etwas von den vrsachen anzugeben / das mag vergiftter Luft sein / als inn Pestilenz zeiten / bey den Aufseßigen wonen vnd viel mit ihnen reden / Dann das Gesund wirdt von dem vergiftten Athem leichtlich besleckt. Vnd ist diß ein solche sucht / da nicht allein eins von dem anderen verunreinigt / sonder auch von Eltern erbt / also daß / wo ein Ehegemecht mit dem Aufsatz verhaßet ist / auch das ander gar leicht-

lich aufseßig vnd vergiftet wird. Darzu fürdert auch grosser zorn / langes trawren / forcht vnd kleinmütigkeit / welche gemüthliche ansechtungen Melancholisch Blut machen / das dann den Aufsatz bringt. Es vrsacht diesen auch langer brauch Melancholischer Speisen / als Gemüß / alter Keß / Geiß / Beren / Fuchs / Esel vnd pflanigis Schwein fleisch / wie auch gesalzen Fleisch / Fisch / Milch vnd Fisch zusammen / sampt anderen an mehr orten von der Melancholia geschrieben. Item / zu hitzige Leber / welche das Blut verbrennt.

Nun gedachter Aufsatz wirdt von den Ärzten in viererley arten abgetheilt / vñ jede nach einem Thier genant / weil er etwas gleichheit mit desselben Natur bechelt. Die erst ist Leonina, vom Löwen. Die ander Tyria, von der vergiftten Schlangen Tyro. Die dritte Alopeticia, vom Fuchs. Die letzte Elephantialis, vom Helefanten. Von der ersten führen sie folgende vrsachen / daß ein solcher Aufseßiger tobend vnd vnfinnig werde / wie zu zeiten die Löwen: Diese kompt aus erhitztem verbrenntem Blut / darbey erlangen sie ein vngestalt / greulich Angesicht / schreyen vnd zürnen der gestalt / daß sie sich hart gegen jnen selbst enthalten / ihr Haut erhartet / werden so gefressig vnd dürstig / daß diß auch den Hundshunger vbertrifft / kommen genzlich vom schlaff / biß sie zuletzt ganz vnd gar vnfinnig werden.

So viel die andere art betrifft / ist wol bewust / daß sich die Natern zu ihrer zeit jn angern / die alte Haut abstreiffen / vnd ein neue anziehen. Diß widerseht auch solchen Kranken / etwa zehen oder zwölff mal des Jars / das jnen die Haut mit grossen hitzigen vnd scharpfem schmerzen abgehet / daraus ein zart Exter fließt / welches die umbliegende örter verlegt. Vnd diß nicht allein / sonder daß dieser / wie ein aller vergiftteste Schlang / andere Menschen / so vmb ein solchen wohnen / vergiftet vnd besleckt. Solches vbel reicht auch so weit / vnd ist vmb sich freßend / daß alles / was es verderbt / nicht anders stinckt / dann die hülen des Tyrus.

Die dritte

Aufsatz.

A Die dritte / so nach dem Fuchs genannt ist / Wels man wol / daß diß Thier listig vnd raubend ist / versteckte vnd geheime hütlinen bewohnet / gemeinlich zweymal im jar die haar verzett vnnnd newe bekompft / letztlich versmacht vnd aufhöret. Solche eigenschafft haben auch diese krankten / die selten in keinerley weiß mögen beredt werden / der Arzney zupflegen / sorgen in allem / sie werden betrogen. So ist anfenglich angezeigt / daß den Auffezigen Haar / Bart vnd Augbrawen aufffallen / deßgleichen geschicht hie auch / weil ihr eingenommene speiß nicht in gebührende nahrung gewendet wirdt / daß sie dem Leib nicht zulegt / Derhalben notwendig das verdorren vnd abnehmen deß ganzen Leibs folgen muß.

Die vierdte entpfacht ihren namen von Helfanten / ihre vrsachen seind verderbte / vntaugenliche vnd Melancholische Speisen / die weder gesund fleisch machen / noch erhalten kan / sonder viel mehr dasselbig zerstört vnnnd verderbt / je mehr vnnnd langwiriger es gebraucht wird. Also verkehrt die auch die natürliche farb / macht die dunkelgraw wie der Helfantist. Andere deuten auff abscheuße deß Gesichts / so man diesem Thier zulegt / wie auch die reuche vnd verenderung der stimm / so etlicher massen beyden gleich ist / sampt anderem. Daß erstlich so wirdt solchen Auffezigen das Haupt / offte der ganze Leib dermassen auffgeschwellet / daß man sagen möchte / er vergleicht sich einem Helfanten / Nachmals ist ihr anblick so grawsam / daß sich einer / als ab einem vngesügten Thier ansehen / möchte. Dannin ihrem Angesicht / finger vnnnd zehen wüßchen viel Apostemata auff / die sich in der größe einer Muscatnuß vnd Bohnen / vnd mit der farb einer Maulbeer / die nit gar reiff ist / vergleichen. Wann sie erschweren / geben sie (wie gesagt) ein stinckend Eyter / die Pücket der Augbrawen geschwellen / zu zeiten gröffer dann der mittel Finger / brechen vnd erschunden. Bleibe mit diesem nicht ersettigt / verlegt auch den Mund / Gomen vnd Nasen so grawsamlich / daß man hart arthem kan / gerhatet es wa zum Krebs vnd solcher gefahr / daß der Kranck erstickt. Beschawest dann die Oh-

ren / wirstu selten on angenehme Geschwer vnd Rüssen finden / vnd geschicht gar offte / daß sie dermassen erfressen werden / daß sie gar abfallen: Damit dannoch nicht auffhören / sonder einwärts kriechen vnd betauben machen. Die Pulsadern / sampt denen am Hals / werden sichtbarlich mit dickem / verstocktem Blut erfüllet / welches ein heisere stimme / in Gleichen / Geschwer vnnnd Blatern / trefflich erharten deß Wilks / vnd gar nahend inn allen Gliedern ein vnterspfindlichkeit machet / also daß sie vngleichig vnd vnbrauchsam werden. Letzlich / wer wolte sich dieser vergiftten Materi nicht verwundern / weil die den vbergrossen Bruch Burim , darvon am 308. blat D. geschrieben ist / vrsachet?

Aus diesem viererley arten deß Aufsatz / kan jeder verstendiger wol abnehmen / daß der Löwisch aus einer hitzigen vnd Cholischen Melancholia: Der Schlangisch / vnd Plegmatischer Melancholia: Fuchsisch / aus Melancholia mit Blut vermischet: Der Helfantisch aber / von verbrannter Melancholischer Materi entstehet / derhalben er auch ärger / dann keiner der andern ist. Wie diesem seyen nun gnug von den arten vnnnd vrsachen deß Aufsatz geschrieben / wollen seynd zu den Arzneyen vnnnd Mitteln / so darinn vnd darfür zu brauchen seind / greiffen.

Zu diesem seind folgende gemeine Regeln zu mercken: Die erste / wo der Aufsatz schon gefüßet hat / das bey verderbung der gestalt / vnnnd anderem / so erzelet ist / erkenne wirdt / so nußt Aderlassen aus den grossen Adern gar wenig / wie auch kein starcke Purgaz / denn dazumal ist die Materi schon ausser den Adern / vnd in Gliedern / daraus man sie nit treiben kan. Zum andern: Im anfang haftet der ganze zweck den Aufsatz zu wenden / daß die Melancholia oder andere Fluß oft purgiert vnd aufgetrieben werden. Zum dritten: Gesezt / es were viel verderbtes Blut vorhanden / da soll man Aderlassen / vnd wo es anderßwo nicht sein möchte / auff den henden: erscheinet aber nit reichlich Blut / soll man seynen / wie die erste Regel vermag. Zum vierdten: Beide Halsadern / darvon am 27. blat D. geschrieben /

§ 88 iii seind

A seind in grosser heysen zuöffnen/sonderlich wo man erstinckends besorge. Zum fünfften: Starcke Arzneyen / fürnemlich darein Nießwurz gehe / seind im anfang nicht zu brauchen/dann die materi ergibt sich nicht/sonder man soll mit geringern / so die Melancholia purgieren/anfahen vnd oft brauschen. Zum sechsten: Jeder Aufseztiger soll sich durchaus deß Verlags enthalten. Zum siebenden: Vor dem vñ man nach notturft purgiert/ist weder salbe noch baden zubrauschen / Dann die grobe materi verstopfft die dampffschlein. Zum achten: Waterfleisch/sonderlich Tyti, sampt allen stücken darein es vermischet/sind den Aufseztigen nützlich/ vnd von allen Arzten gehalten.

Mittel vnd Arzneyen zum Aufsatz. §. 1.

S Er trefflichste Arzt Galenus schreibt: Aufsatz sey ein verenderung der natürlichen hitz / inn vnnatürliche/welche sich mit rauhem mühsamen vnd beissendem erschweren anzeige. Vnd anderßwo meldet er / daß er im anfang etliche von Elephantiali mit Aderlassen vnd starcken purgieren der Melancholia erledigt hab. Darumb ist in solcher Kranckheit schnell/da im ersten ansprengen darzu zuthun/darinn man vngesefrlich folgenden Proceß brauchen mag / der gleichwol mehr auff Elephantialin, dann andere gericht / doch jedem Aufsatz dienstlich ist.

Ordnung deß lebens. §. 2.

Weil die Melancholia kalter vnd truckner art ist/muß man im gegensatz warme vnd feuchte sachen brauchen/dieselbige allwegen nach dem die sache vñnd materi schwer/ mittel/ring vnd vergifft ist/richten. So vil ist ersilich den Lufft belangt/ soll man ein zimlich warmen vnd feuchten erwehlen/sonderlich an felsigen Bergen gem Auffgang/ Mittag oder Mitternacht gelegen: da auch die Behausung an gesunden / quellenden Brunnen vnd wassern lige. Wo der Lufft durch wolriechender fruchetragender Bäume ort streichen kan/ist es so

viel nütlicher. Kan man aber solchen Lufft nicht haben / oder die zeit deß Jars vast heiß were / Verschaff das gemach mit frischem wasser/oder darinn Beien/ Seeblumen/zarte Lattichbletter gesotten seye/zubesprenngen. Lege auch folgende Rauchzeilein auff ein glut: Nim Beien/ Seeblumen/jedes 1 vng/ Lattich/Endiuien/Scariolsamen/jedes 1 lot/ Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumersamen außgeschelfft / jedes 1 3 lot/ Krafftmeel 1 lot/ Campher 1 q/ mach Zeilein daraus mit Lattichsaft/jedes vngesehe ein lot schwer / Wann sie getrüet net seind/machs zu Puluer/damit laß dein wohnung morgens / zu mittag vñnd anbrechender nacht bräuchen.

Lege aber sein wohnung gegen Mitternacht vñnd kalten Winden / So taugt gleichwol gedachtes besprenngen vnd reuchern / doch sollen Apffelbaumblätter / oder von süßen Margranden/von Mandelbaum vñnd dergleichen/darzu gesotten werden. Es sollen auch mit gedachtem gesotttem wasser seine Hemdder vñnd andere Leinwad so er braucht / gewaschen sein/wie auch die fleider in den Truhen/beraucht vnd besprenngt. Also ist folgendes Seelein zu bereiten / offte daran zuriechen.

Nim gesiglete Erden/Volarmen/jedes 3 lot/ Borragen / Ochsenzungelblumen/ Basilienkraut/jedes 1 3 q/ Beien/ Seeblumen / jedes 3 lot/ Campher 3 3/ wild Rebenblätter/Pfriemenblumen/Lattichsamen / jedes 1 3 lot/stoß jedes für sich selbst/vermischs vñnd binds in ein zart seidin tüchlein. Er soll sich auch fleißig vor solchen fleidern hüten / die der Brust oder Haupt zu eng anligen/ Hent vñ Fuß offte mit newen leinwaden/ vñnd im Winter mit Schaffellen/wie auch das Haupt vor kälte bewahren.

Von eins solchen Speisen zu befehlen/ so were gut / wo sein Brodt mit Scariol Beien/Borzel oder Lattichwasser/ welches das were / würde angeknitten / nicht wol gesalzen / zimlich vñnd vnverbrennt gebaschen / nicht vber zwen tag alt. Alle Fleisch sollen ringdätzig seyen/also Hünner/ Waldvögel / friste Enten/Rebhünner / Fasanen/ Sinfen/ Staren/ Turten/ Hols tauben/ Kramets

Aufsatz.

A Krametvogel. Vnter andern Fleisch ist taugenlich von Kitzlen / Keltbern / jungen Hammeln / jungen wilde oder geheime Ferkeln / also jungen Rechten / Hirschen / vnnnd sonderlich / Kümiglen: Hasenfleisch ist Melancholisch derhalb zu vnterlassen / wie auch die jungen Hausstauben. Alle junge / fürnische / in frische Brunnenwasser lebende Fischelein / die nicht schleimerig seynd noch müreslen / seynd nutz / mehr gesotten dann gebrauten / inn Baumöl gebachen seynd sie taugenlicher dann in Schmalz. Von fruchten seynd zu ihrer zeit aller hand süßer Kirschchen / Haselnuß / Mandel / Muscattelbeeren / vnd andere süße / nicht allein zu erlauben / sonder zu rahten: Desgleichen frische Feigen / sonderlich wo man nach ihrem essen den Wein vnterleß vnd wasser trinckt / wolzeitige Apffel mögen einem solchen gelobt werden / also süße weisse Trauben / doch soll man sie nach ihrem abschneiden zwen tag liegen lassen. Pfersich / süße Granaten / vnd mittel saure / seynd trefflich gut / der sauren aber soll man sich enthalten.

B Dann inn gemein / so schadet Essig vnnnd was sauer ist den Melancholischen. Nüß / Kesten / Quitten / Speyerling / vnd ihres gleichen / seynd zu meiden / Roter vnd weisser Erbsen brü / grüne Kreuslein von Spiznet / Mangold / Endiuien / Lattich / Kürbis / Borzel / darvnter ein wenig Fenchelkraut gehackt vnnnd gesotten / seynd taugenlich: Also wolzeitig Melon / weil sie kühlen / feuchten vnd lindren. Eiliche loben auch / wo ein Essen mit der Brü / darinn Bachsfrösch / Mangold / Pappelen / Beiden / Kürbis / welche zur hand sind / bereitet werde. Milch / vnd was obgemeldter stück darinn gekocht / seynd solchen fast taugenlich. Also gerennete Milch vnd frische Kef. Gewürz so hitzig ist / als Pfeffer / Zimet / beydersley Galgant / Imber / mag man vnterlassen / damit die materien nicht mehr verbrennet werde / Aber die dewung zu krefftigen / bereit folgendes Puluer: Nim Saffran 1 q / Zimet 3 lot / Macis drey q / Beiden / Seeblumen / Saurampffer vnd Scariolsamen / roten vnd weissen Corall / roten vnd weissen Sandel / jedes ein q / stoß jedes für sich selbst / vnd vermische. Also mag man

auch die feisten von Hennen / Enten / Keltbern / Hamlen / Schwein zerlassen / Speck der nit fast gesalzen sey / brauchen / dann diese alle seyndt nützlicher dann der Butter. Lauch / Knobloch / Schnittlauch / Rettich / sind zu vnterlassen / oder gar selten zu brauchen / desgleichen gesalzen Fisch / Fleisch / vnd was solchs sein mag. Von Thieren soll er Magen / Leber / Herz / fürnemlich das Weib / scheuen / so doch ihr gesotten Hirn nicht zu verwerffen ist.

So viel das Tranck belangt / da ist aller dick roter Wein / er sey von natur oder Rappes / desgleichen der weiß so auffrichend vnnnd starck ist / zu vnterlassen / Dargegen taugt ein weisser / geschmackter / ringer / der etwas süß vnd on herbin sey. Vnd wo man dergleichen nicht bekommen möchte / soll man den mit reinem Brunnenwasser / das vnter freyem Himmel flüße / darinn auch weder Frösch noch ander vnreinigkeit seye / ober stein / nit letten vnd kot lauff / mischen. Es were auch / sonderlich zu kalten zeiten / gut / Honigwasser zu brauchen / also daß man zu 20 massen reinem wasser / 1 Honig neme / vnd den vierdten theil einsieden liesse. In allwege soll im zu Herbstzeiten / wann die Trauben wol zeitig seynd / folgender Wein bereit werden: Nim 13 oder 2 Ohm süßen Most / darein weiche 12 vnz frisch Scariolskraut / wol geseuberte vnd in scheubelen geschnittne Alantwurß 18 vnz / Streiffwurß samen / Saurampffersamen / jedes 1 vnz / laß ihn verjären vnd lauter werden. Ist er denn zu starck / so vermisch ihn mit reinem Brunnenwasser / oder an einander siedend lassen. Dieser Wein ist ein solchen den ganzen Winter bis zum ende des Merckens nutz zu trincken. Aber vom Mercken bis zu ende des Septembris: Nimm Most vnd Brunnenwasser / jedes 1 Ohm / Leberkraut / brunnen vnnnd garten Kref / jedes 6 vnz / frisch Citronbletter 12 vnz / zerschneides klein / vnnnd laß inn beyden siedend / wann diß Tranck geseubert ist / brauchts wie das ober.

Er solle sich auch befeissen / ohn rechten Hunger vnd Durst nichts einzunehmen / sonderlich wann der Magen etwas vnwillen empfindet. Dargegen wann die empfang

Agen Speiß verdwet/nicht lenger fasten/als
les lang vnnnd wol zerlewen / mancherley
Nichten vnterlassen/weiche / schlüpffertige
Speisen im gebrauch haben/harte vnd die
cke meiden/ sich mässig mit trincken halten/
damit die Speiß nit im Magen erschwim
me/ Wo er aber nach dem essen empfinde/
daß in die Speiß beschwere / soll er sich mit
folgendem zum vnderwen bewegen: Nimm
drey vnß Wasser / darinn Rettich gesotten
seye / weissen Zucker / Honig / jedes ein lot/
Steinsalz 3 ℥ . Kümmel 5 ℥ . Essig 2
vnß/vermischs alles vn trinck's law. Würd
aber das vnderwen nicht damit bewegt/stech
ein Finger so weit du kanst in den Hals / be
wege den stets/oder thu das mit einer Feder
die in öl gestossen seye. Wolte diß auch nit
erschleffen / so ist doch zu fürkommen / daß
die Speiß nicht erstincke / vnnnd ein Fieber
mache/das mag durch folgendes linderung
Trincklin geschehen: Nim frisch außzog
ne Cassia mit Vielwasser / ein vnß Brä
darinn Bingelkraut gesotten sey/drey vnß/
machs warm vnd trinck's.

B

Vom Schlaffen vnd Wachen.

§. 3.

Schlaffen nußt einem solchen/
zum wenigsten 8 stunde / ein stunde
nach dem essen mag er sich legen/ die
seiten offte abwechseln / das Haupt hoch/
vnd gleich halb sitzend halten / in der keltin
den ganzen Leib / sonderlich das Haupt
warm bedecken. Zimliche vbung ist nüt
lich/wo das schwächin oder Beschwer ge
dulden. Das Haupt soll man offte sanfft
lich reiben/bürsten vnd strelen. Letzlich sich
vor aller gemüthlichen beschwerung / zorn/
vnmuth/vnd dergleichen/so vil immer mög
lich ist/verhüten / Dann solche sachen meh
ren das verbrennen des Bluts vnd Melan
choliām.

So viel sey von Ordnung des lebens
befohlen/ vnd ist nachmals weiter zu diesem
zugreifen / wie solche arge materi gemins
dert / vnd außgeführt werde.

Von Aderlassen. §. 4.

Es ist hievornen im gemeinen
Reglen angezeigt / daß Aderlassen
auß den grossen Adern in bestetigtem
Aufsatz nicht erspriesset noch solle / es werde
dann scheinbarlich ein grosser vberfluß des
Bluts erkennen: Darneben aber ist das
köpfflen nützlich / es seye auff dem Nack/
Schultern/Diechen/Waden oder anderst
wo/nach dem es die sache erfordert. Wo a
ber der Aufsatz noch nicht eingewurß bet
te/so ist erstlich zum austreiben der schädli
chen materien / die Aderlassen zu brauchen.

Wo nun ein voller Leib vnnnd Adern er
schienen/ Da ist solchen Krancken auff dem
lincken Arm die Mittelader zuschlagen / 3
oder 4 vnß Blut zu lassen. Erzeigt sich
dann solche völin mehr vmb die Leber/so ist
die Leberader am rechten Ellenbogen zu offe
nen. Were aber diß vmb das Haupt / so ist
die Cephalia oder Hauptader bey dem Dau
men der rechten Hand zuschlagen. Diß A
derlassen ist im anfang eines jedes Aufsatz
vnter den besten Arzneyen vnnnd Mitteln/
weil das verbrantte Blut durch keinen be
quemern weg reichlicher auß dem Leib mag
geführt werden.

Nach der Aderlassen / oder wo die nicht
von nöten geachtet würd / loben alle Arzt
einhellig das Tranck von Epithymo, des
rendu im 1 Theil/12 Capitel/8 §. vnnnd be
schreibung der vnfinnigen Melancholia
dreyerley hast darvon trinck morgens früe
4 oder 6 vnß warm/magst wol ein stunde
darauff schlaffen / dann es ist gar ein ringe
vnd sanffte linderung / aber mit dem essen
verzeuch biß in 6 stunde. Begereß du noch
ein ringere/So nim frisch Engelsüß / zer
stoßne Senetblätter/Thymel/Epithymū,
jedes 1 ℥ Myrobalani Indi 8 lot / Refs
wasser 5 vnß/Enis/Zimet / wild gelb Rü
bensamen / Macis / jedes ein 3 / stoß alles
klein / vnnnd weichs 24 stund in das warm
Refswasser / druck's auß/ vnnnd gibs zu trin
cken. Item: Nim die Senetlatwergen 13
lot/zertreibs in 3 vnßen in gerennter Weis
milch. Das ist ein auserwehlte sichere Arz
ney. So ist folgende etwas stercker: Nimm
Senet 1 ℥ / Salz auß India/bereiten La
surstein/Volarmen / jedes 2 ℥ . das gib
warm in drey vnßen Hopffenwasser. Oder
nim

Aufsatz.

A nim den Saft von Engelsfüßblätter zwei vnß / vermische den mit ein halb vnß wolgeschmacktem Wein zu ein trüncklein / Besgerst du es lieblich zu haben / so nim das gebräut wasser von frischem Engelsfüß / sampt seinen blättern.

Seynd dir aber Pilule angenehmer / so laß folgende bereiten: Nim Engelsfüß / Thymel / Epithymum / jedes 5 ℥^a. bereiten Lasfurstein vnnnd Bolarmen / jedes 3 ℥. Enis / Macis / Imber / jedes 2 ℥^a / Salz auß India drey ℥^a / mach 7 oder 9 Pilule mit Rosensaft / auff ein mal zu nehmen. Der gleichen mag man viel andere purgierende stück zusammen bringen / aber vorgeschriebene seynd gnug zu einem muster vnnnd anleitung.

Zum Elifirn mag / wie folgt / gebraucht werden: Nim Borrage / Ochsenzungensblätter / die schelffen von Lerchenschwam / Alantwurz / frisch Engelsfüß / jedes 1 ℞ / das siede in gnugsamem wasser auff halb / darvon brauch 12 oder 16 vnß / ohn allen andern zusatz.

B Ein andere: Nim erstbeschriebener brüe 12 vnß / frischen Butter 1 lot / vermische. Oder: Nim wolgeschmackten süßen Wein / darinn Pappeln vnd Beiel gesotten seyen / 4 vnß / Senet Latwergen vnnnd außzogne Cassia / jedes ein lot / Salz auß India 1 ℥ / vermische / vnd gibs wie ein Elifir zimlich warm. Folgt ein starke: Nim Coloquint / Myrobalani Indi vnnnd Emblici, Epithymum, Thymel / Senet / Erdrauch / jedes 1 ℞ / Daß alles siede in gnugsamem wasser auff halb / vnnnd brauchson andern zusatz / 15 oder 16 vnß. Man nimpt auch die Brü / darinn ein Igel gesotten ist 6 vnß / Beielöl 4 vnß / Salz auß India ein ℥ / die Latwerg Hamech 1/2 lot / vermische zu einer Elifir.

Folgende aber ist die ringest / sicherste vnnnd nützlichste: Nim gerennte Beismilch 12 oder 16 vnß / außzogene Cassia ein vnß / gibs warm wie andere.

Wo man dann sehe / daß die materi mehr das Haupt dann andere Glieder verleset / so mag man folgende Linderung trüncklen brauchen: Nim die Latwergen Dia Sena, Hamech, jeder 3 ℥ / gesotten oder gebrannt Betonienwasser / Beiel oder Seuenwas-

ser / jeder 3 lot / vermische. Erforderte dann die Brust / daß sie vor anderen entladen würd: So nim Lerchenschwam 1/2 ℥ / Myrobalani Indi 1/2 lot / frisch Engelsfüß / Senetschöden / jedes 1 ℥ / Fenchel vnnnd Ispenwasser / jedes 2 vnß / die mach warm / weich das ander 24 stundt darcin / trinck's warm mit anbrechendem tag.

Affictete dann der vberfluß solcher Melancholischer feuchtein vmb die Leber / Inneweidet vnnnd Magen / so brauch nachstehende: Nim Enis / Spica / Beiel / Blachseiden / Saurampfferamen / Mastix / jedes 3 ℥ / Rosen vnnnd wildt Rebenblätter / jedes 4 ℥ / Das siede in 6 vnß wasser auff halb / Nim die gesigne vnnnd außgedruckte brüe / vnnnd zertreib darinn 5 ℥ der Latwergen ad Melancholiam Auicennæ.

Diß seynd nun die stück / so solche schädliche Materien mindern. Weiter so soll man auff diß bedacht sein / wie das grob vergifft Blut auß den Adern vnnnd Nerven an die eusserstetheil des Leibs / vnnnd von den edlern an andere Glieder gezogen werden. Darzu taugt erstlich nach vorgesagtem **D** purgieren zimliche vbung / als zu fuß Berg vnnnd Stiegen auff vnnnd absteigen / damit die natürliche hitz erweckt werde / vnnnd die materi verzehre.

Zum andern ist gut / sich mit einem reinen tuch vom Kuckgrad biß zum Gesäß / Schultern biß zum Ellenbogen / von Diechen biß zum Knien / doch da kein schaden ist / vntersich ziehend / reiben lassen / so lang biß sich die Haut anröret.

Zum dritten / soll er morgens mit anbrechendem tag / also zu abend / auß folgendem baden: Nimm frischen oder dörren Erdrauch 12 vnß / Alantwurz / kraut / Beielen / klein Haufwurz / jedes 6 vnß / Camillen / Schuchlen / Madlenakraut / jedes 8 vnß / das siede in so viel wasser / als zu einem wannen Bad gnugsam ist / biß vngefehr ein drit theil verzehrt sey / darinn sol der Kranck zu gesagter stund baden / vnnnd sich sanfftlich reiben lassen.

Zum vierdten / so bereit folgende Salb: Nim Leindotteröl 6 vnß / Camillen / Dillen / samen / Borrageblumen / Erdrauch / jedes ein ℥ / Alantwurzblumen / Streiffwurz

A wursamen/jedes 12 \mathfrak{q} / zerstoß alles / weiche vnd siede das ingenantem 11 auff halb / Von diesem salbe den Leib 2 oder 3 mal des tags / warm / sonderlich den gangen Auck / grad / vnd ort so masig seynd.

Man brauchet auch hitzige vnnnd blater ziehende Kreuter zerstoßen vnd die Glieder mit zu reiben / welche die schädliche materien von der tieffin zur Haut ziehen. Darvnter seynd Wollgemue / Polen / Kienlen / Katzenmünz / Hanenfüß / welches letzte sonderlich solche Fluß wunderbarlicher weiß herfür zeucht / dieselbige inn wasser verwandelt / inn auffwäschende Blatern versamlet / vnnnd so sie auffbrechen / 3 tag lang viel materien auflösset. Etliche brauchen die Cantharides, sie seynd aber fast starck / daß sie etwa zu viel bluten machen / vnnnd die Harn genge verlegen / wo man sie auff ein mal an so viel ort brauchete.

Hierzu taugen auch Laskopff / mit blecken an die ort gesetzt / da begeret wird die materi aufzuziehen. Würde dann der Magen beschwert / so hast du erst newlich / im 2 **B** § wie das vnderwen zu fůrdern sey / das nuß vnd von nöten ist.

Aber hart find man etwas ersprißlichers dann die Feigwarzenadern zu öffnen / darinn mag sich der Kranck wie folgt halten / daß er den Masgang mit Feigenbletern / Wallwurßbletern reibe / hat er die nicht / mit ein rauchen hárin tüchlin / das in Ochsen gallen getaucht sey.

Man mag auch ein kleinen Laskopff auff den Masgang setzen / vnd wann sich der Darm heraufthut / mit ein Glieten die Adern / so sich am meisten erzeigen / öffnen lassen / vnd so viel bluts verfließen lassen / bis sich die grobe dicke farb / in klare vnd dünne verender. Daß soll vier mal des Jhars geschehen / Dann es nűt großlich.

Die Materi durch den Harn zu treiben. §. 5.

Nach diesem ist auch ersprißlich / solche schädliche feuchtigkeiten durch den Harn aufzutreiben / darzu magst du ein vns oder mehr des Trancs von Epithymo brauchen / oder des wassers

darinn er gesotten sey / vor dem morgen vnd **C** abendmal trincken / das treibt schwarzen Melancholischen harn.

Oder nim mit anbrechendem tag 2 vns Eyschsaft. Item 3 vns Eruensafft / oder brů darinn diß Geműß gesotten sey.

Man siedet auch Laskstein in Hirschkraut wasser / darvon brauch 3 vns. Nim Spica auß India 1 lot / Myrobalani Indi 3 \mathfrak{q} / die siede inn 9 vns Fenchelwasser auff halb / seihe / trůckts wol auß / vnd trinckts warm. Man nimpt auch Psorienblumen / Ferberwurß / Baldrian / Berwurß / jedes 1 \mathfrak{M} / lesto in 18 vns wasser auff halb sieden / darvon trinckte man vier oder fünff vns / gestossen Eupholz vnd Meerhirsch jedes 3 \mathfrak{q} darzu vermische.

Mund vnd andere Glieder zu waschen. §. 6.

Nim die brů darinn Leinsamen gesotten sey / vier vns / Oxymel compositum 2 vns / vermische vnd wascheden mund oft mit / 3 wo stund vorm **D** Morgen vnd Abendmal. Du magst auch zu gedachter stundt ein wenig Schweins brotwurß kúwen / vnnnd widerumb aufsprűzen. Oder an dessen stat Lerchenschwamm / der dann krefftiger vnnnd sicherer ist.

Item / berelte folgendes Bürgelwasser: Nim Myrobalani Indi, Beielen / Borrage vnd Ochsenzungenblumen / jedes 1 \mathfrak{q} / Engelsűß 1 lot / Salz auß India 1 \mathfrak{q} / Senetschöttlin 1 lot / diß siede inn 12 vns wasser auff halb / brauch es warm ein stund vorm morgen vnd abende essen / 10 oder 12 mal. Es wird auch im anfang des Aufsatzes geraheten / die angegriffne Glieder oft mit folgendem zu waschen: Nimm Myrrhal Sarcocolla, jedes 3 \mathfrak{q} / Vielwurß / Erdrauchwurß / Harstrang / Holwurß / jedes 12 lot / schwarz Nießwurß 2 vns / Pappelen vnd Eyschsaamen / Erdrauchkraut / Aolantwurßkraut / jedes 3 \mathfrak{M} / zerschneide vnd zerstoß grob / laß in drey kleinen Maß wasser sieden / daß das eine verzehret werde.

Also lobt man auch das Gűldin wasser / ein wenig vnd oft eingenommen / vnnnd **die**

A die Schäden mit bestrichen. Desgleichen soll Ziegelöl dem ansehenden Aufsatze trefflichen widerstand thun.

Weil nun der fürnemsten stück den Aufsatze zu heilen die eins ist/ zu fürdern/ daß die materi verzehret/ vñnd das Blut gereinigt werde/ so seyndt noch etliche taugenliche stück zu beschreiben/ dardurch solchs mag erlangt werden. Wollen also mü den geringsten ansehn.

Aufseßigen Blut zu reinigen.

§. 7.

Nim Hopffen vñnd Erdrachwasser/ jedes 3 lot/ vermischs/ in warmer zeit gibts kalt/ im Winter warm. Item: Nim gerennete Beißmilch/ oder die noch besser were/ von Schaffen/ trinck die morgens wie obsteht. So ist folgendes etwas krefftiger/ Nim 4 vñs Räßwasser von Schaffen oder Beissen/ Erdrachsaft ein vñs/ vermischs/ gibts warm. Diese 3 stück sehen auff die Brust/ Leber vñnd Magen/ verzehren die verbrennte materi so darinn stecken. Item: Nim Syr. de Epithymo 3 lot/ Saurampffer/ Scariol/ Alantwurmswasser/ jedes 3 lot/ vermischs vñnd trincks etliche tag also/ das treibt die grobe verbrennte materien. So ist auch folgendes auff verbrennte/ zehe vñnd grobe materien gerichtet: Nim Syrup. de Thymo. Acetosum compositum, de Byfantijs, jedes 1 lot/ Epfich vñnd Erdrachwasser/ jedes 3 lot/ brauchs wie oben.

So taugt folgendes eigentlich zur Melancholia, so auß verbrenntem Blut entstehet/ vñnd da augenscheinliche hie der Leber/ Brust vñnd Haupts sich erzeugt: Nim Melon/ Kürbis/ Erdäpfel/ Cucumersamen/ jedes 3 q/ Beielen/ Scariol/ Borrage vñ Ochsenzungenblumē/ Saurampffer vñnd Scariolsamen/ Seeblumen/ jedes 1 1/2 M/ Erdrach/ Alantwurmsblumen/ roten vñn weißen Sandel/ gebrannt Hefanebein/ roten vñn weißen Corall/ jedes 1 q/ süßer Apffelsafft 36 vñs/ frische Pappelen/ Endiuien/ Saurampffer/ Hopffen/ Borstel/ Lattich/ jeder 3 M/ Steinwurmskraut/ Alantwurms/ Natterwurms/ Schweinbrot/ En-

lian/ jedes 1 M/ wild Rebenblatter/ klein Hauswurms/ Leberkraut/ jedes 3 M. Dis alles ohn den Apffelsafft siebe in 5 massen wasser auff halb/ druckts hart auß vñnd seihe es/ zur brü thu den safft/ 3 vñs scharpffen Essig/ weißen Zucker 36 vñs/ das siebe mit stetem verfeimen bey sanfftem feuer/ biß der drit theil verzehret werde/ von diesem behalt den halben theil also/ das ander siebe Syrup dick ab. Vom ersten soll man alle tag 5 vñs nehmen/ von dem gar abgeseihten 2/ inn Rhörlentkrautwasser vñnd Erdrachwasser/ jedes 3 lot. Von diesem ist wunder erfahren/ man muß aber den zubrauchen verharren/ vñnd 1 1/2 oder 2. Monat nit ablassen.

Dieser Syrup/ wie alle vor erzelt/ seind als dann zu nehmen/ wann die erste demung geschehen ist/ nach diesem ein stunde darauff schlaffen oder ruhen/ vier stund darauff sich vor Haupt oder Leib arbeit verhalten/ vor fünff stunden nicht essen/ vñnd das im Sommer kalt/ zu Winters zeit lauw einnehmen.

Überbliebene Materi zu verzehren. §. 8.

Wann man spüret daß sich die Materien ergeben haben/ vñnd derselbigen viel außgeführt ist/ so gib ein Monat lang allwegen mit anbrechendem tag inn Räßwasser von Schaff oder Beißmilch 1 q/ Rassenmüß oder Rosmüß gestossen/ ist nützlich vñnd sicher. Also mag man auch dem Kranken viel tag nach einander ein vñs Bachmüßensaft/ vñnd sonderlich im anfang dieser Sucht/ geben. So ist das Puluer von gebranntem Igelfleisch gewaltig diese materien zu verzehren/ offte 1 q inn gedachtem Räßwasser oder anderm eingenommen. Oder gib jm etliche tag inn der brüe/ darinn ein Igel gesotten sey/ 1 1/2 q Theriac. Diese seynd auß vielen gnugsam vñnd die sichersten.

Wo dann noch etwas arger Materien in Gliedern steckt/ das muß auch/ wo man vollkommene gesundheit erlangen wil/ verzehret werden/ damit derselbigen nichts das hindern bleibe/ vñnd mit der zeit wider ergers vrsache.

Darzu

A Darzu seynd anfanglich zweyerley Bad zu brauchen. Nimm wolgemut 12 vns/ Lorber/ Lauffsamen/ Senfftraut/ jedes 6 vns/ lebendigen Schwefel 4 vns/ die Erden Sinopida genannt 2 vns/ diß siede inn viel wasser auff halb/ vnnnd bade 4 oder 6 tag allwegen zwey mal des tags/ law/ so er darauß geht/ soll man ihm den ganzen Leib mit gutem Theriac überstreichen/ vnd wol hinein reiben/ zu bethe legen/ damit er schwieße. Vnd ob der schweiß nach dem ersten tag nicht von statt wolte/ gib im nach dem bad 3 q Theriac Diatesaron in ein wenig Vielwasser/ vnd bedeck ihn wol. Das ander/ wann obsteheens verricht ist/ so nimm Genumgrecum/ weiß Leindotter samen/ jedes 12 vns/ Silgenwurz 6 vns/ laß zum Bad wie oben sieden/ reibe im Bad den Leib mit schwarzer Seiffen/ vnnndruhe nachmals zu bethe/ wie gesagt ist.

Wann nun die Materi durch diß baden gnugsam bereitet/ vnd herfür an die Haut gezogen ist/ so erfordert die sache daß man die verzehre/ darzu gehören stärckere Arzneyen/ wie man folgendes bereiten mag: Nim Grünspan/ Rauschgell/ Kupfferwasser/ weißen Vitriol/ jedes 6 vns/ vngesleschten Kalck 12 vns/ Glisen Pfendlenwurz 18 vns/ Alaun/ Iamenum genannt/ 4 vns/ Salmiac 8 vns/ zerstoß alles/ brenn in ein Glas Kolben wie ein Scheidwasser/ mit diesem besuchte alle Rüsen vnd Blatern/ wo sie seynd/ zwey tag offte.

Am dritten tag salbs mit folgendem: Nim Krafftmeel drey lot/ gewaschen Glett 2 vns/ vngesleschten Kalck 1 3 q/ Drachensblut 1 lot/ Essig mittler scherpffin/ so vil not ist das anzumachen/ reib es alles in ein bleyn Mörser.

Andere brauchen folgendes: Nim Ruß von einem Rümlich 2 vns/ Glett 1 vns/ Weyrauch ein lot/ Mastix 5 q/ Wacholter vnnnd Weizenöl/ jedes vier vns/ gelb Wachs 2 vns/ was zu stossen ist/ stoß klein machs an mit 2 vns Beitelöl/ nachmals thu das Glett/ folgend Mastix vnd Weyrauch darzu/ Leichlich ein wenig Essig/ stets umbrührend. Andere vermischen 6 vns Aronwurzsaft darzu.

Was man zum Rösen brauchen C
soll. 5. 9.

Wann nun auff den Schäden vnd Blatern Rösen worden seynd/ so bestreich sie mit folgender Salbe: Nim Leindotteröl/ Eselschmalz/ jedes 6 vns/ einen Eyerdotter/ Campher 3 q/ das vermisch wol in einem Mörser/ mit gnugsamen zerklöpfften Eyerklar/ das vertreibe auch die hitz in Gliedern/ heylet vnd machet fleisch wachsen.

Wolten aber solche vngeschlachte Rösen von ihnen selbst nicht abfallen/ so nimm mens etliche mit Zenglen oder Schermessern ab/ biß zur wurgen/ doch nicht alle auff ein mal/ sonder eine nach der andern/ stellen das Blut mit gestosnem Glett. Machen auch ein Salbe mit frisch Hasenblut/ oder eines jungen gesunden Menschen blut/ das dem so der Aufsatz verderbt hat/ trefflich wol bekumpt. Diß überschmieren laß man drey tag bleiben/ nachmals mit wasser abwadschen/ darinn Kleyen gesotten sey.

Du hast auch weiter von diesem im 3. Cap. 10. 5. von Frankosen.

Wann nun nach diesem allem 2. oder 3. Monat seind erschienen/ vnd sich die sache glücklich erzeiget/ so sol man fortfahren/ doch dazwischen das purgiren nicht vnterslassen/ darneben auch folgender zweyer sachen warnemmen.

Die erste/ so bleibt gern eine verstopffung der Nasen/ welche ein vnlieblichs außsprechen macht/ darzu bereit ein langes Weisslein auß Baumwollen/ das vmbstreich mit Citronsalb/ die gemeinlich in Apoteccken bereit gefunden wird/ streu ein wenig fast klein gepulvert Glett vnnnd Holwurz dar auff/ Oder nim an dessen stat die Latwergen Aurea Alexandrina.

Weiter solt du offte lawen Wein/ darinn etwas Meerzwiesel Oxymel vermischet sey/ in die Nasen supffen.

Das ander ist/ weil die außgefallne Augenbrawen ein grosse vngestalt geben/ ist zu trachten/ daß man die wider wachsen mache/ darvon hast du im ersten Theil/ 6. Capitel/ 8 5. Sonderlich aber wird folgendes im Aufsatz befohlen: Reibe die Augenbrawen wol

Aufsatz.

wol daß sie rot werden / daran sehedarnach Egen / wann die abfallen / hab folgende Salb bereit : Nim frisch Frauenhaars kraut/Laudanum , jedes gleich / das siede inn Loröl vnd ein wenig Wein/druck's auß / vnd salb die schadhafft Augbrawen / auch andere ort mit.

Würde sich aber eine neue Materi herfür thun/oder das sich Schäden vund Geschwer erzeugten / da soll man wider mit dem andern Bad / hievornen beschrieben / anfahren / desgleichen mit befohlenen Salben / Dann inn solchen langwtrigen Kranckheiten / muß man die Arney so offte erholen / als offte sich die Gebrechen erzeugen.

Hirn/Hertz/Leber / im Aufsatz zu krefftigen. §. 10.

Weil von genannten vund andern fürnemsten Gliedern / auch die fürnemsten Ursachen dieser verderblichen feuchtin ist / so sind auch dieselbigen zu krefftigen / darzu taugen folgende : Das Confect Lactificans Almanforis, darvon gib täglich fünff stundt vorm mittag Essen ein halb lot. Ist Latwergenweiß bereit / so magst mit Scariol / Rhörlenkraut / Viel oder Seeblumenwasser zertreiben.

Zum andern / so ist der groß Theriac krefftig / sterckt die natürliche Hitz vnd lebliche Geister / daß sie allem giffe desto mechtiger widersehen / wie oben & p eingnommen / vnd fünff stundt gefastet.

Item: Nim die Confect Diambra, Diamoschu, Manus Christi, mit Berlen. Desgleichen & 4 Paradeisholz inn zwei vns lawen Seeblumenwasser im Winter / im Sommer kalt getruncken / zu abende wann man schlaffen geht.

Es wird auch gelobt / offte im tag : 3. bereite Berlen inn einer vns Basilienwasser getruncken.

Was die Haut betrifft. §. 11.

Wenn die Haut auß grosser vn- natürlicher Hitz verletzt wirdt / welchs

bey starkem erröten / aufflauffen / beissen vnd schärpffin der Materi erkannt wirdt / da soll man dasselbig ort mit Lattich / Vorsegel oder Seeblumensafft / auch mit vnzeitigem Baumöl bestreichen. Entsteht es aber auß felle / also / daß die natürliche weimein außgelescht were / so ist nichts bessers dann die statt mit krefftigem warmem Wein zu behen. Weren dann die Schäden der Glieder nicht fast groß / ist nützlicher ein Laugen die nicht zu scharff seye / Garten vnd Rakenmünken / vnd dergleichen / darüber zu streichen. Wolten dann solche Schäden vmb sich kriechen / brauch folgendes köstliches Sälblein / Nimm Bleit / Bleyweiß / jedes zwei vns / Rosenöl 5 lot / Rautensafft vier vns / Krassmeel so viel genug ist / rhüre es etliche stundt inn einem blein Mörser / zu lest misch 3 lot flein gerieben Campher darvnter.

Vom Brennen vnd Egen.

§. 12.

Bey Ende werden in höchster not von den Arzten gelobt / daß sie am Haupt/auff dem Gniel / vnd mehr andern orten gebraucht werden. Weil aber solches (wie sie darneben bekennen) nit ohne gefahr anderer Glieder geschicht / ist diß orts nicht weiter darvon zu schreiben.

Wird einer so gewaltig vom Aufsatz angegriffen / daß nichts ohne den Brandt helfen soll / der mag weitem raht bey den erfarnen suchen. Weil nun / was bißher beschriben (als im anfang auch gemeldt) mehrertheils auff die Elephantiasin gericht ist / gleichwol auch andern Arten des Aufsatz taugt / so folget hernach / was in gemein allen eigenschafften dieser Kranckheit nützlich ist.

Was allen arten des Aufsatz dienlich ist. §. 13.

In diesem hat der Theriac den höchsten preiß / also rhümet man die Latwergen Hiera, Zgelfleisch / das hievornen oft angezogen wirdt / es sey gebrant / gebraten oder gesotten. Eben also wirdt von Hh Galeno

A Galeno vnnnd andern berühmten Arzten/
der vergiffen Schlangen Tyrus fleisch
gessen/hoch gelobt/vnd viel darvon geschrie-
ben.

Weil wir aber deren (Gott sey gedankt)
in Teutschland nit haben / ist ohn noht viel
darvon zuschreiben/ sonder vil mehr anders
anzuzeigen/das leichtlich zubekommen vnd
nützlich ist.

Als gebrant Hasenpuluer iß ʒ / trinck es
in 4 vñß wein 3 tag. Nim eben so viel Meer-
zwifel puluer oder safft/in Meerzwifel Sy-
rup/zerlaß ʒ ʒ / mehr oder minder Teuffels
kot in Honig/vnd nim es ein. Also nim zers-
stossen Kümel ʒ ʒ / mit gelcutertem Honig.

Es were wol weiter / ja ein ganz Buch
vom Aufsatz zuschreiben / wie jet er zufall
im anfang angezeigt / zu bessern were / wañ
aber beschriebene mittel den Kranken zur
besserung fordern / ist diesen zusellen gut zu
helffen.

Zu disem ist an mehr orten von gemel-
ten menglen geschrieben / die alle auch hies-
her mögen vnnnd sollen gebraucht werden.

B Wollen darmit beschliessen.

Von dem argen Schaden/

Cacoerhe. ʒ. 14.

Zum beschluß solcher verderbli-
chen Apostemen vnd Geschwern/wöl-
len wir auch in kurz von diesem schrei-
ben / welches die Griechen Cacoerhe nen-
nen/das ist ein art des Krebs/so vergiffet/das
es gemeinlich dem Menschen sein leben-
lang anhangt / Dann wo schon alles was
sein sol vñ mag/fürgenomien vnd gebraucht
wird/so schickt es sich doch nicht/wird auch
nit zur gesundheit gebracht / sonder bleibt
für vnd für arg/vñ heilsam/widerspenstig/
vnd/wie gesagt ist/langwierig. Doch so los-
ben etliche folgendes / als was besonders.

Nim das kraut Soldanella ʒ ʒ / gepul-
uere/Rhabarbari 2 ʒ / gib es offte zu trincken
mit weißem Wein. Wann das eingenom-
men ist / so gib am andern tag Vermutsh-
rup vnd Wegwartensrup mit Rhabar-
baro/jedes ein vñß.

Vnd also wechsel ab/salbe die ore da der
Schaden ist/mit Rosen vnd Mandelöl.

Eusserliche verletzung der Haut. Cap. 5.

Vorbeschriebnen von
anfang diß fünfften Theils/
ist mancherley angezeigt / diß
die Haut auß innerlichen vñ-
sachen befleckt vnnnd verlegt.

Jehund fordert vnser fürgenommene ord-
nung / etwas von den eusserlichen zusellen
zuschreiben / die gedachter Haut / also dem
darunter gelegnen fleisch vnd Gliedern ge-
fährlich auch schädlich seyn / wollen also
mit dem geringsten/das ist am Brandt an-
fahen.

Brandt vom Feuer/heissen Was- ser / oder Puluer. ʒ. 1.

Wann eines vom Feuer oder
heissem Wasser verbrennt wird/hab-
ben die stück vnd Arzneyen / darmit
man beyder his leschen / vnd verlegte örter
heilen mag / wenig vnterscheidt / Aber mit
dem Brandt auß Büchsenpuluer / ist ein
sondere beschreibung zu halten.

Nun im Brandt vom Feuer oder sies-
dendem Wasser entsteht erslich schmerz/
aufffahren etlicher Blatern / darinn vil
feuchtin fleußt.

Zum dritten/ist das erschweren zu heilē/da
sol am aller ersten Sandelpuluer mit Ros-
senwasser vnd ein wenig Campher / als ein
müßlen gemacht / vñ ober gestrichet werden.

Seynd die nicht zur hand / nim Nachts-
schattenwasser. Oder zerreib Bolarmen in
Essig/Rosenwasser vnnnd Nachtschattens-
wasser/vermischt oder jedes besonder. Dies
se stück vnnnd dergleichen seyn offte vnnnd so
lang vberzuschlagen / biß sich der schmerz
ergibt. Man mag auch die Alberbroßsalb
mit Eyerklar vermischt / nützlich hieher
brauchen. Wolten aber die Blatern nicht
von ihnen selbst auffbrechen / so seyn sie mit
einer Nadel zu öffnen / darmit die Glieder
vnnnd nahends fleisch nit weiter darvon be-
schädigt werden.

Das ist nun ein nütlicher gemelter weg
in der ersten/ Was aber weiters des gleichen
zum erschweren dienet / folgt hernach.

Vnd

Brandt.

A Vnd weil solche verlegungen mehrertheils mit salben gebessert vnd geheilt werden / sollen sie den anfang hierinn haben. Folgende sendt von stundt nach dem Brandt/bis das der schmerze am höchsten ist / zu brauchen: Nim Rosenöl / vnzeitigs Baumöl / jedes 3 vns / weiß Wachs / gewaschen Glett / Bleyweiß / jedes ein vns / Krattmeel 1/2 lot / öl vnd Wachs zerlaß / gieße sie also heiß auff kalt wasser / vnd wasch wol darnach 3 mal mit Nachtschatenwasser / zu letzt mische das ander darein. Wilt du es trucknender haben / so magst du gestoffen Cypresnuß deines gefellens darvnter mischen.

Item: Nim Butter oder Schmalz 8 vns / laß heiß werden / vnd schütte auff kalt wasser / laß gerinnen / darnach schöpffs inn ein weit Geschirz / rühre es stetig vmb / was es für wasser gibt das schütte darvon / das treibe bey einer stund / bis es weiß werd / darnach rühre 1/2 q Petrolium darein / damit bestreich den frischen Brandt.

B Wo es aber 2 oder 3 tag were angestanden / so nim gedachte Salbe / streichs auff ein Leinwat wie ein Pflaster / legs 6 oder 7 mal eines tags vber / darnach der schadt ist / dann je öfter man das erfrischet / je belder es heilet. Ist der Brandt fast groß / so bindt es nicht zu / damit die hitz darvon möge.

Item: Nim Butter darein ein Ey gebaschen / vnd gleich verbrennt sey / den schütte also heiß auff kalt wasser / wann er gestanden ist / wasche den bis 8 mal mit frischem wasser / zu letzt zwier mit Essig. Vnd gesetzt / das diß 5 lot were / thue darzu zwey wol zerflopfte Eyerklar / Leinöl 1 lot / vnd streichs vber den Brandt.

In gemein ist gut zum Brandt / Rosenöl mit Salz vermischet / Leinöl / Schreibers dinten / Oxycraton.

Ein anders: Nim Rosenöl 1 vns / 3 zerflopfte Eyerdotter / vermischs vnd rühre wol an einander / du magst auch drey S^a. Saffran darzu thun.

Item: Nim Rosenöl 3 vns / Bolarmen 1 q / machs heiß / tauch ein tüchlein darein / vnd so es zu leiden ist / schlags vber. Ist aber der schmerz im abneihen / so magst du auß folgendem Kalck / Salben erwehlen: Nim

ungeleschten Kalck / mach den mit Baumöl an wie ein Ruß / vnd streichs vber. Das ander: Nim ungeleschten Kalck / schütte frisch wasser darauff / greiff nit darein / sonder klopfes wol mit einem Röchelöffel / bis es schaumet / denselbigen streich mit einem Federlin ab / vermischs mit Baumöl / vnd streichs vber den Brandt / es wird für köstlich gepriesen.

Item: Nim Rosenöl 2 vns / vnzeitigs Baumöl 3 lot / weiß Wachs 1 lot / diese stück laß ein wenig an einander sieden / geuß also heiß auff kalt wasser / wann das gestanden ist / waschs 3 mal in kalt wasser / darvnter misch 1/2 lot gerieben zart Bleyweiß / Weyrauch / Sarcocolla, jedes 1 q / bereiten Kalck ein lot / Saffran 3/4 / gewaschen Glett 1/2 lot / vermischs. Folgende ist ein bewert Brandtsalbe: Nim lebendigen Kalck / den lesche ab mit dem besten Wein / so du haben magst / laß in trucknen / vnd thu so viel Leinöl daran das es ein teiglin werde / damit bestreich den Brandt / vnd lege weiters nichts drauff.

D So es aber dürr wird vnd auffschrindet / salb mehr darüber / vnd thu es nicht herab / dann der Brandt heilt ohn alle sorg / vnd so man heil ist / selts es selbst ab. Also geben eilte che für / es ist aber gefehrlich / so lang nit zu ein Schaden zu sehen / weil mehrerley zu fallen mag.

Zu diesem taugt auch S. Johanskrautöl allein / oder mit gewaschenem Kalck vermischet vnd vber den Brandt gestrichen / dann es lescht wunderbarlich. Item: Nim Rosenöl 3 vns / weissen Weyrauch ein vns / Bleyweiß 3 vns / 3 wol zerflopfte Eyerklar / 1 q Campher / mache ein Salb darauff.

Ein anders: Nim Baumöl 4 vns / gestoffen Weyrauch ein lot / innere schelffen vom Holder 3 lot / diß alles siede sauffelich mit ein wenig Essig / bis derselb verzehret wird / als dann druckes durch ein tüchlin vnd brauchts.

Item: Nim alt Schmer / Geißschmalz / Lein oder Baumöl / jedes gleich / laß erschleiffen / thu dz weiß ab dem Hünertot / so vil als der andern stück eines ist / darzu / laß ein gute weil sieden / vñ druckes durch ein tuch / schlag es vber das verbrennt ort / laß ein oder 3 tag

Hh ij darob/

A darob / darnach waschs im Bad oder sonst ab / vnd leg ein frisch vber.

Hierher taugen auch die weisse Salben / deren du fünffterley im 4 Theil / 9 Cap. 1 § inn zerknitschten Gliedern zu besichtigen hast / desgleichen ein anders am 93 blat E. wo das Angesicht verbrannt ist. So tauge auch folgende Salb zu jedem Brandt wo her er sey: Nimm Rosendöl 2 vng / 6 frische Eyerdotter / Klopffs wol an einander / misch ein wenig Saffran darein / streichs auff ein Leinin tuch / vnd schlags vber / es heilt gar bald.

Ein andere / Siede Hanffsamen inn Milchraum / zerstoß zu Ruß / treibs durch ein tuch / vnd bestreich den Brandt: Eben also magst du Leinsamen sieden / durchtreiben vnd brauchen. Oder nim Habermehl / das laß in Milchraum sieden / brauch wie andre / sonderlich tauges zum Brandt vom heissem wasser.

B Item: Nim Rüben oder zwiselsafft / jedes besonder oder vermischet / bestreich den Brandt offte mit / vnd lege Kirschblätter dar auff.

Nimm den safft von einem Zwiesel / Hermulsenkörneröl 1 lot / vermischs. Der Syrup Oxycraton leschet fast / vbergeschlagen. Also / gemeine Schreiberdinten (deren vor auch gedacht ist) mit gesegnetem Distelwasser vermischet / ein tüchlein darein genest / vnd vbergelegt.

Item: Nim die breite blätter so inn den Weyern vmbschwümen / legs vbern brandt / es zeucht den auß / vnd heilet fast. Vom brandt am schaden / vnd wie der zu leschen sey / hast hievornen im 2 Cap. 6 § dann diß auß innerlichen vrsachen ist.

Brant von Büchsenpuluer. 5. 2.

Nach dem man einem die Rüge auß dem Leib geschnitten hat / ist folgendes öl vberzuschlagen: Nimm Holderblöl 12 vng / S. Johannisrautöl 1 vng / Terpentin 1 lot / das soll zuvor viel tag ander Sonnen gestanden seyn / diß ist wunderbarlicher wirkung.

Ein anders: Nim Rosendöl / Nachtschatentwasser / Rosenwasser / Bilgenwasser / S.

Johannisrautöl / jedes gleich / vnd wasch den Schaden offte mit. Item / den Brandt zu leschen: Nim Nachtschattenwasser / S. Johannisrautwasser / jedes 8 vng / Alaun 1 lot / Bleyweiß / Silbergleit / Grünspan / jedes 1 q / alles klein gestossen / vnd vermischet / schlags so warm vber als mans leiden kan 3 oder 4 mal / so bist vergewist daß der Brandt geleschet ist.

Oder: Nim Leindöl / vngesetzten Kalk / Bolarmen / Ziegelmehl / jedes gleich / rühr es vnter einander wie ein Salb / streichs vbern Schaden / so zeuchts den Drant vnd Puluer auß.

Nimm forter gut Honig 3 vng / laß siedend / vnd verfeim es wol / thu darzu halb so viel scharpffen Rosenessig / laß sieden biß es braun wird / thue darzu gestossen Alaun ein Löffel voll / behalts in ein Zin / seelter jebeser es wird.

Man bereitet auch zweyerley Laugen / eine die vber vngesetzten Kalk gegossen ist / ein tuch darein genest vnd vbergeschlagen / soll fast kühlen. Die ander / Vermisch starke Laugen mit Baumöl / legs vber / das zeucht nit allein des Büchsenpuluers / sonder auch die Hitze von allen Geschwern / vergifften Geschwulsten / Blatern / Kindesblatern / vnd dergleichen / wunderbarlich auß.

Zu Rüfen vom Brant. 5. 3.

Nim Bleyweiß 3 lot / Campher 3 q / Rosenwasser 1/2 lot / Krassmehl 1 lot / zerreibs wol in einem Mörser / sampt einem Eyerklar / daß es ein dünnes Selblin gebe / das streich auff vnd vmb die Rüfen / sie trücknen ab darvon.

Hievornen im 3 Cap. 10 § hast inn beschreibung der Frankosen weiters.

Kleyssen / Dorn auß der Haut zu ziehen. Cap. 6.

Deines dergleichen die Haut oder fleisch verlest hat / ist die spels oder anders von stund auß zu ziehen / sonst muß es mit schmerzen erschweren.

Solchs

Dorn auß der Haut zu ziehen.

A Solchs vnd weitem Schaden zu fürkommen: Nim roh Ochsenonschlet / vngebert Wachs / weiß Harz / jedes gleich / wilt / so magst du so viel Bock oder Hirschonschlet darzu thun / Wintergrün / Mangold / Liebstockel / Sinaw / Sanickel / nach dem der vordern stück viel oder wenig seynd / zerstoß durch einander / vñ druck den safft auß / den thu vnter die zerlassne Vnschlet vñnd Wachs / laß gemach sieden / biß der Safft verzehrt / vñ ein Pflaster oder Salb deines gefallenens darauf wirdt.

Ein andere gute Salb bereit also: Nim zwen theil Baumöl / ein theil Terpentim oder Harz / so viel Wachs / vñ laß aneinander erschleiffen / rühre es starck vntereinander biß es erkaltet.

Hierher taugen auch die Pflaster Apostolicon vñ Gratia Dei, zuvor hierinn beschriben.

Item: Nim Rhorwurms / zerstoß wol / vñ machs mit Honig zu ein Pflaster / schlags vber / das zeucht auch Geschos auß. Eben diß thut auch der Erbsichsafft / vñ vermischen andere zu beyden so viel Gerstenmeel als der andern stück eines hie ist. Sief de Thure zeucht auch die Pfeil auß / wie am 21. blat A. gemeldt / vñnd bald darnach am 83. blat D. wie es zubereiten / angezeigt ist.

Wende Mangoldwurmen vbergeschlagen / oder Engelsfuß sampt dem Kraut gesotten / vñ wol zerstoßen / sollen fast außziehen. Das sagt man auch von des Hasen Aug / siehe zum versuchen.

Wo dann einer / wie offte geschicht / im spinnen ein Spindel in der Hand abbricht / so nim spitzigen Begrich / Schabab / stoß vñnd druck den safft darauf / legs vber / das zeucht den Spindelspitz / wo er im Fleisch stecken blieben ist / herfür / vñnd heilet darzu.

Von Wunden / vñd was die betrifft. Cap. 7.

Nter den eusserlichen zufällen / so die Haut / darvnter gelegene Glieder vñd fleisch verlegen / ist auch das verwunden. Zu diesem hast hievornen inn

gemeiner beschreibung der Schäden vñnd C Geschwären / etliche gemeine Regeln / welche sich auch auff das erschweren der wunden sampt andern zufällen / so sich hierinn zutragen / erstrecken / hieher taugen / vñnd zu besichtigen seynd.

Es trage sich nun diß verwunden zu wie es wolle / auß hawen / stich / geschossen / fallen / so ist erstlich jedem Wundarzt von nöten das Blut zu stellen / Denn wo das nicht geschicht / so entgeht die krafft / lechlich auch der Geist sampt dem Leben. Darumb so ist darvon zu schreiben.

Vom Blutstellen. §. 1.

Nim Gummi Arabica / Dracgant / des 1 q / rot Corall / Blutstein / Augstein / gebrannt Hellsantbein / Campher / jedes 3 q / diß Puluer mach mit Begrichwasser zu ein teiglin / vñnd schlags vber die Wunden. Etliche thun auch Bolum Armenum, Rosen vñd Mumiarn darzu / das recht ist.

Item: Nim Weyrauch / Mastix / klein D zerschnitten Hasenhaar / jedes gleich / mach mit wol zerklöpfftem Eyerklar ein weichs Sälblin / vñnd schlags vber.

Oder: Nim Drachenblut / vñgeleschten Kalk / Weyrauch / jedes gleich / diß brauch zu verlegung der grossen Adern. Seyn sie aber nach der leng verwundet / brauch Kupferwasser / das auff einer Eysinblattin gebrennt sey.

Item: Nim Eyerklar / Bolarmē / Drachenblut / Blutstein / Weyrauch / jedes gleich / mache ein weich Pflaster / streiche es auff Hantsfin werck / vñnd legs vber.

Also nützet auch folgendes: Nimm verbrunnen Leim / von einem alten Ofen / den stoß zu Puluer / mach mit zerklöpfftem Eyerklar ein weich Pflaster / vñnd schlags vber.

Oder / zerstoß Pfersichkern / mach mit Eyerklar ein Pflaster. Also auch: Nim das gelbe Rosensämlin auß den Knöpfen / die nicht gar außgeschloffen seynd / machs zu Puluer / vñnd dasselbig mit Essig zu ein Müßlen / leg es vber die blutend Wund / es gesicht als bald.

Hh h iii Zere

A Zerlaß Kupfferwasser in Essig/stelle es
liche tag an heisse Sonnen/ oder laß inn der
eyl siedem/ neß ein tüchlin darein/ vnnnd leg
vber.

Ab schnitzen der Vermenter gesotten/biß
sie gleich zu Leim werden/ vnnnd vbergelegt/
seynd gewaltig.

Brenne ein Fils zu Puluer / vnd strewe
das in die Wunden.

So stellet das bluten gedörrtes Saw
kot/ gepuluert vnd eingestrewt. Item: Nim
Eyerschaln/ lege sie lang in starcken Essig/
biß sie lind werden/ laß wider erharten/ stoß
klein/ vnd brauchs wie andere.

Man brennet auch Menschenhaar zu
puluer/ das verstopfet das Nasenbluten/ vnd
sonst woher es kompt / wie du dann viel von
diesem am 106. blat D. vnd darnach zu se
hen hast/ das man auch zum Wunden blut
ten brauchen mag.

Daschenkrautsafft stellet vnnnd kület in
allem hitzigen bluten. Im Meyen nimm
Wallwurz sampt dem Kraut / zerhack
klein/ distillirs wie andere wasser/ treuff das
mit einem tüchlin in die Wunden.

B Eben solchs halten auch die Wundärzte
von ihrer Jungfrawmilch / die sie auch die
Göldinmilch nennen / so hievornen im 1
Theil / 5. Cap. 1. §. in Nasen vnnnd Flecken
des Angesichts beschrieben ist.

Item/ halte Rißlingsstein also kalt an die
Stirnen/ Das thut auch Blutstein/ Calo
redon vnd Carneol. Oder gib im Schnell
blumenwurz in die hand. Ein Mannsbild
mag die Gemech inn starcken Essig henc
cken / oder ein Tüchlein darinn neßen vnd
darumb schlagen / das bluten versticht als
bald.

Du magst auch zum Blutstellen diese
örter besehen. Bluten der Ohren am 119.
blat D. des Zanfleischs 185. D. Blutspren
en 261. E. Feigwarthenfluß zu stellen 331.
D. Roter rhuur 381. Blutharnen 483. E.
vnnnd was im 3 Theil / 19. Cap. 3. §. vom
Weißfluß zu stellen angezeigt ist.

Verstocktes Blut im Leib. §. 2.

Wein verwundter / gefall
ner/ vnd dergleichen beschädigter/ in
sich selbst blutet/ solchs blut verstockt

so ist nit zu seynen/ dann wo das nit bald auß
getriben wirt/ so zerfaule es/ erweckt gefehr
liche Fieber / vnd tödliche Kranckheiten.
Darvon hast du im 2 Theil / 5. Cap. 17. §.
vom Blutsprenen. Vber diß rathet ihm der
gemein Mann/ ein jegliches soll in diesem fall
seinen eignen Harn trincken/ das treibt das
verstockt blut auß. Das soll auch d Hirsch
zungenwein thun / wie auch alle Wunden
tränck/ so hernach beschrieben werden/ das
hin gericht seynd.

Man lobt auch folgendes Pflaster: Nim
Beißmilch vnd Honig/ deins gefallens/ laß
wol aneinander erwarmen / rühre Bolars
men darein / daß es wie ein Pflaster dick
werde/ vnd binds vber / so treibt es das ver
stockt Blut. Du magst auch was im 2.
Theil / 4. Cap. 5. §. vnnnd darnach vom fles
chen verzeichnet ist / hieher besichtigen / da
viel guter stück / die auch hieher taugenlich
seynd/ angezeigt werden.

Vom Wunden hefften. §. 3.

So wirdt billich den erfarnen
Hand oder Wundärzten/ nach dem
die sache geschaffen ist / befohlen / Je
doch so seynd eiliche stück nicht zuverhale
ten / welche die Wunden ohn alles hefften
zusammen ziehen: Nim Mastix/ Drachens
blut / jedes 3 lot / Weprauch 1 q / Staubs
meel / Bonensmeel / jedes 3 lot / machs alles
zu Puluer/ mit zerfloßfitem Eyertlar vnd
wenig Rosenwasser ein zimlich dick Rüs
lin / das streich auff zwey langlechte tüch
lein die nicht zu hart seynd / vnd als lang die
Wunden ist / diese lege auff das gesunde
Fleisch / also daß der Schaden bedeckt sey/
so trücknets alsbald / vnd ziehen das fleisch
zusammen.

Man lobt auch die Göldinsalb/ Vnguen
tum aureum Mesuz, die wirdt also ge
macht: Nim gelb Wachs 3 vng / Baumöl
12 vng / Terpentin 1 vng / weiß Harz/ Grie
chischbech/ jedes 3 lot / Weprauch/ Mastix/
jedes 1 lot / Saffran 3 q / laß Wachs/ Ter
pentin vñ öl erschleiffen/ darinn hernach das
Harz / vnd so es etwas erkaltet / mische den
Mastix / Weprauch vnd Saffran darein/
Diß fügt die Wunden gewiß vnd heilsam
zusam

Zun Wunden.

A zusammen. Du hast im ersten Theil/7. Capitel/10. §. ein wasser/so ansacht: Nim Silberglet/2. das auch hierinn berührt wirdt. Wie auch Herz Tristrantwasser am 62. blat A. beschrieben. Desgleichen die güldinne wasser / vnd viererley köstliche Balsamöl/welche der letzte Theil anzeigen soll.

Zun frischen Wunden. §. 4.

S Verzelte seynd nun die notwendigste sachen / so ohn verzug dem verwundt zubrauchen seynd. Was nun das Blut gestellet / vnd was darzu gehöre/ verrichtet ist / so werden folgende stück gelobt: Abermals wirdt Herz Tristrantwasser zugelegt/das es alle Wunden / sonderlich die frischen heile / wie auch gedachte Güldinewasser / sie werden genossen oder angestrichen. Ziegelöl soll nicht allein heilen/sonder vor faulem fleisch erhalten / das wirdt auch dem Leinwadtüchleinöl zugelegt. Man lobt auch das öl von S. Johannisraut / Rosenöl / weil es ein an sich ziehende krafft hat / Spicanardie / vnd das Oleyöl.

B Es wirdt auch befohlen/die frische Wunden mit Vermut oder Rosmarinwein zu waschen / dann beyde erhalten die frischen Wunden rein vnd sauber / lassen kein faul fleisch wachsen/ vnd seynd auch dem heilen behülfflich.

Wo aber eins schlechtlich verletzt wirdt/ also das man keins Wundarts bedörfft/ so brauch folgendes Sälblin/Nim Terpentin/den wasche drey mal in Wein/rüre dareunder einen Eyerdotter/Gerstenmeel 3 lot/ Saffran 5 § / vermischs wol / Das sälblein mildert allen schmerzen / wo der schon in andrigen orten ist / macht schnell fleisch / Ist auch dem Vnguento mundificatio nicht vngleich. Folgendes Pflaster soll die Wunden in zwenzig tagen ohn Epter vnd schmerzen heilen: Nim Jungfrawwachs 1 lot / Griechischbech / Mumia / jedes 1/2 q / Myrrha 3 lot / weiß Corall 3 q / Magnetsstein / Campher / jedes 3 q / Eschenschmalz oder Eperöl / was not ist / das obsteht anzumischen. Das ist nu also zubrauchen: wirdt einer gehawen oder gestochen/vnd im inner

24. stunden das pflaster wirt vbergelegt/ so heilet der Schad in zwenzig tagen vngesehr/ohn Epter/schmerzen/ noch anderem zuthun. Ist es ein Stich / der durch gehet/ müssen der pflaster vier sein / zwey vor / zwey nach mittag / vnd bedarff weiter nichts. Ist es aber ein Wunde / so seynd zwey genug. Vnd damit kein verstockt blut darinn bleib/ soll man dem verwundten das braun Puluer eingeben / das wirdt also bereit: Nimm Mumiam 3 lot / Bolarmen / Drackenblut / jedes 1 q / gibs morgens vnd abends so viel als in ein Haselnuß gehet.

Mancherley Wundtränck. §. 5.

S Zerinn wollen die Wundart Ir Reister schafft erzeugen/vnd ist fast der gebrauch/das jeder ein sonders hat/ vnd für Secreta secretorū halten. Vnd zwar/ so ist nicht wenig daran gelegen / dann wo entweders die innerliche Glieder verlegt/ ob verstockt blut vorhanden ist/ kan man das hart durch bessere wege / dann dergleichen Tränck bessern. Derohalben seynd hie etliche / so gedachte Wundart für köstlich achten/wie sie auch seynd/verzeichnet.

Nim wilden Mangold/das ist/Wintergrün / sampt seinen wurzen / 1 M / Heidnisch Wundkraut/ sampt seinen wurzen/2 M / Bepfuß ohn die wurzen 4 M / daran giesse 1 maß Wein in ein neuen Hasen der nit zu groß sey/ Verkleib die deck in wol/das kein dampff davon komme / laß bey lindem kolfewer sieden / biß vngesehr der dritt theil verzehrt sey. Trinck abends vnd morgens darvon/ darnach der Schad/ das Mensch auch hitzig oder kalt ist / darnach nim starken oder ringen Wein. Im Winter aber/ so die Kräuter dürr seynd / Nim Bepfuß 1 vng / Heidnisch wundkraut 1 lot/des wilden Mangolds 3 lot/inn einer maß Wein/ thu im wie obsteht. Dis ist ein bewerts Tränck zu allen Geschwern / Schäden oder Gebrechen/innen vnd aussen gebraucht/so wol als den Wunden. Man soll auch zu diesem Wundtränck folgendes Pflaster brauchen: Nim geleutertes Honig 8 vng / schön Weel 2 vng / Leinöl 3 vng / Bolarmen 3 lot/mach ein Pflaster/leg ob.

Hh h iij Item/

A Item / Nim Heidnischwundkraut mit den gelben Blumen / Beyfuß / wilden Mangold / das Kraut dem Brunnentrost gleich / so bey den fließenden wassern / doch am gestatt wechset / jedes ein reichliche hand voll / die siede in einer grossen maß Reinfall / Maluasier oder anderm guten wein. Diß ist offte bewert vnd gut erfunden.

Ein anders: Nim Wintergrün / rot Biss / guldin Genserich / das ist / Synaw / Sanickel / kraut vnd wurk / alle im dreissigsten bey vollem Mond gesamlet / vnd am lufft geddrzt / jedes gleich / mach ein Puluer. Wann du das brauchen wilt / Nim ein glasierten Hafen / der ein Maß fasset / darein thu gedachtes Puluers / so viel du zwischen zweyen Fingern zwey oder drey mal begreifst / vnd nach dem der verwundet geschaffen ist / daran glesse ein halb maß wein / bedecke den Hafen fleissig mit einer Brotschnitten / laß ein gute stundt an ein warmen ort stehen / biß es erkaltet / gib dem Wunden zwier im tag. Du solt ihm auch des Puluers in die Wunden streuen. Noch

B eins / Nim Heidnischwundkraut / Agrimon / Synaw / Beyfuß / Wegwart / Gerstel / rot Biss / jedes gleich / truckne die Kräuter am schatten / vnd stoß zu Puluer / Nachmals nim 1 maß Wein / thu ein vng gedachtes Puluers dareyn / laß zwey oder drey Finger tieff in heissem Wasser einsieden / alsdann thu ein guten Löffel voll gestossener Haselwurk darzu / darvon gib dem Wunden 3 oder 4 vng law / wann er wil schlaffen gehen. Ein anders: Nim Sanickel / Benedictenwurk / Ochsenzungen / Weidkraut / Agrimon / Wegwartblumen / Esenkraut / Heidnischwundkraut / Betornien / Jspen / Saluten / Beyfuß / Theriaceskraut / Wintergrün / S. Johannotkraut / jedes gleich / die siede in Wein / gib zweymal im tag drey Löffel voll zutrinken. Item / Nimm Heidnischwundkraut / Agrimon / Sanickel / Synaw / Wegrich vnd Mangold / jedes gleich / laß in Wein sieden / vnd gib warm.

Hier magstu auch mancherley auf beschreibung des Bruchs im dritten theil / 3. Capitel / vnd was folgt / hier taugend / besichtigen.

Stich / Wund vnd Geschwer. C
pflaster. 5. 6.

Erstlich von Stichpflastern zu schreiben / so werden deren auch mancherley bereit / als folgendes: Nim Wachs 3 lot / Griechisch Bech / Mumia, jedes 2 vng / Beyrauch 1 vng / Campher 1½ lot / die zerreib klein / Zerlaß Wachs vnd Bech / vermisch das ander darein / arbeite es wol ab / die Hand mit Eschenschmalz geschmieret. Ein anders / so bewert ist: Nim Terpentin 4 vng / Griechisch Bech / weiß Harz / jedes 2 vng / Wagenschmier 3 lot / Bleyweiß 2 vng / weissen Vitriol 1 vng / Magnetstein 1 vng / Beyrauch 2 vng / Mastix / Mumia, jedes 1 lot / Becholderöl ½ lot / Eperöl / Campher / jedes 1 lot / Zerlaß die Gummi in Essig oder Wein / druck durch ein tuch in ein Pfendlein / laß sieden / darzu thu den Vitriol vnd Bleyweiß / wann es aber wol gesotten ist / thu den Magnetstein darein / laß ein einigen sud darüber gehen / alsdann thu Beyrauch / Mastix / Mumia darzu / laß aber ein sud thun / wann es law worden ist / **D** vermisch die Camphora wol zerrieben darunter / vñ arbeite es stark ab zum Pflaster. Folgendes ist bey den Wundarten ganz gemein / vnter dem namē / das schwarze Stichpflaster: Nim Wachs / Harz / Terpentin / Eperöl / Balsöl / jedes 4 vng / Rosenöl 1 vng / das siede pflasterdick / Erstlich thu darzu 1 q Campher / ist es zu hart / machs deins gefalls mit Rosenöl. Ein anders: Nim Wachs / Griechisch Bech / jedes 1 vng / Mumia ½ lot / Beyrauch / Myrrhen / Mastix / jedes 1 lot / weiß Corall 3 q / Magnetstein 1 q / weissen Vitriol ½ lot / Drackenblut 1 q / Campher 1 vng / Mach ein Pflaster. Hierher taugt auch des Falckensteiners Pflaster / hie vornen im andern Capitel / 1. 5. in der Fistel angezeigt. Item / Nim Jungfrawwachs 2 vng / Terpentin / Gummi Helemi, jedes 1 vng / Drackenblut / Ostirolucey / jedes 1 lot / Gummi Ammoniacum, jedes 1 vng / Bleyweiß 3 lot / Beyrauch / Mumia / Mastix / Becholderbeer / jedes 1 vng / Alaun 3 lot / darauf mach ein pflaster. Ein anders / Nim Reithwachs 4 vng / Mumia, Griechisch Bech / Mastix / Beyrauch /

Wunden.

Arauch/ jedes 3 lot/ weissen Corall 3 q/ Campher ein lot/ Eschenschmalz 1 vng/ Zerlaß das Wachs/ Schmalz/ sampt dem Bech auff ein linden koltewer/ laß ein wenig erkaltē/ als dann mische die andere stücklein gepulvert drein/ laß gemach mit stetem vñ rüren sieden/ letztlich mische die abgeriebne Cāphora mit 4 löffel voll Loröl darunder.

Item/ Nim Rosendöl/ Wachs/ jedes 4 vng/ Bockvnschlet 2 vng/ weyrauch/ Myrrha/ jedes 1 lot/ Galbanum, Mastix/ Terpentin/ jedes 1 lot/ mach ein Pflaster. So taugt folgendes nit allein zum wundē/ sonder auch geschweren: Nim Terpentin/ Rethwachs/ jedes 4 vng/ Mastix 2 vng/ Rosenblätter 16 vng/ braun Betonien/ Bibinellen/ spizigen Wegrich/ Nachtschatten/ Teuffels abbis/ Eysenkraut/ Storckenschnabel/ jedes 8 vng ein maß wein/ darinn siede erstlich die Rosen insonderheit/ schütte es auff ein tuch/ vnd truck den saft wol aus/ Nachmals nim die andern Kreuter/ thue sie auch in ein Kesselin vnd 2 maß Wein daran/ laß das halb theil einsieden/ druck es auch wol aus/ laß die **B**rü widerumb heiß werden/ vñ das Wachs darinn erschleiffen/ als dann schütte den gestotnen Rosenwein sampt dem Mastix darzu/ siede es ab wie ein Pflaster/ vñnd arbeite das starck mit den Henden/ die mit Butter oder Frauen Milch gesalbet seind. Dis taugt nit allein zum Wunden/ sonder auch zum Eysen/ Geschweren vnd alten schäden. Also hastu auch in 1 Cap. 15 §/ in beschreibung der alten geschwer vnd schäden mancherley/ das auch zum Wunden taugt. Es haben auch die Wundarzte noch ein schwarz Stuchpflaster im gebrauch/ das also gemacht wirdt: Nimm Weyrauch 1 lot/ Mumia 1 lot/ Griechisch Bech 1 1/2 lot/ Eschenschmalz 3/4 lot/ Campher 1 q/ weiß Wachs 3 q/ zerlaß das wach vnd schmalz sampt dem zerstoßnen Griechischen bech/ vermisch die andere stück gestossen darein/ will es zu hart sein/ vermisch Terpentin so vil not ist/ darzu. Item/ Nim geleuterts Honig 8 vng/ schön Weel 2 vng/ Leindöl 3 vng/ Wolarmen 3 lot/ mach ein Pflaster/ vñnd leg es vber die Wunden. Hieher taugt auch das Pflaster Gratia Dei.

Wunden Salben. 5. 7.

ES werden auch mancherley C Wundensalben bereit/ darunder fürs nemlich dis/ so seiner tuncckeln farb haben/ Vnguentum fuscum, genannt/ vñnd also gemacht wirdt: Nim Beielöl 9 vng/ Wachs 2 vng/ Griechisch bech 1 vng/ Feder weiß 1 1/2 lot/ Schiffbech Sagapenū Gūmi Arabica, jedes 1 vng/ Mastix/ Galbanum, Ammoniacum, Bdellium, Opopanacum, Weyrauch/ Terpentin/ jedes 1 1/2 lot/ Beielöl vnd Wachs zerlaß/ laß wol an einander sieden/ nachmals misch beyde Bech darzu/ sampt den zerlassnen Gummi/ vnd so es erkaltet/ das ander gestossen darzu. Dis ist anziehender art/ reiniget vnd heilet darmit.

So wird folgendes darzu berhumbt/ daß es alle Wunden heile: Nim Terpentin 3 vng/ Wachs 7 q/ Camillen vñnd Rosenöl/ jedes 1 1/2 lot/ Weyrauch/ Mastix/ jedes 1 vng/ Myrrha/ weiß Harz/ jedes 1 lot/ guten roten Wein/ Essig/ jedes 1 1/2 lot/ Die Gummi laß 24 stund in Wein vnd Essig/ weichen/ nachmals zerlaß beim feuer sampt dem Wachs vnd öl/ laß sieden biß der wein schier gar verzehret ist/ wann es ein wenig **D** erkaltet/ so mische das ander darzu/ vnd arbeite das mit Henden mit Mastixöl gesalbet. Dis reiniget alle wunden/ macht fleisch wachsen/ vnd heilet. Ein andre/ die auch fast gut ist: Nim Liebstockel/ Naterkraut/ Saluien/ Wegrich/ Garb/ Alantkraut/ Synaw/ Sanickel/ Fünfffingerkraut/ Wintergrün/ Bappelen/ Betonia/ Agrimonia/ Eysenkraut/ Heidnisch wundkraut/ jedes gleich/ zerhackt/ vñ thu darzu frischen Butter/ nach dem die viel in ist/ stoß durch einander/ vñnd laß etliche tag stehen/ darnach machs warm/ vnd presse es starck aus/ vnd laß so lang sieden/ biß der kreuter saft verzehret wirdt/ Als dann thue darzu Schmer/ Hirschen vnschlet/ Bock vnschlet/ Ochsenmarck/ Wachs/ Harz/ Terpentin/ alle gleich/ nach dem die anzahl des Butters ist/ zerlaß durch einander/ wann es etwas widerumb erkalt ist/ thu darzu Weyrauch/ Myrrha/ Genum grecum meel/ Alaun/ Grünspan/ Mastix/ alles klein gestossen/ rüre es lang vnter einander. Ein kürzere: Nimm alt Schmer/ Hirschen vnschlet/ Wachs/ Terpentin/ Honig/ Liebstockel/ Beiden/ Betonien/

A Betonien/Agrimonia/Synarw/Idesodeins
gefallens / die Kräuter stoß / vnnnd druck die
Salb aus / den sie de nachmals inn der Fei-
stin / biß es Salb dick wirdt. Item / Nim
Kauten / Schwefel / Ebertwurk / jedes
gleich / als Schmer was not ist diß zu mach-
en / salbe die Wunden mit.

Enter in Wunden ziehen. §. 8.

Nim Wachs / 3 lot / weiß Harß
1 ½ lot / Hirschen vnschlet 1 vns / Ter-
pentin vnd Baumöl so viel not ist ein
Salb oder Pflaster / wie dir geliebt / zu ma-
chen. Oder / Nim geleutert Honig / gewa-
sche Terpentin mit wein / jedes 1 lot / Rosen-
öl 1 vns / laß sieden biß es dick wirdt / Diß le-
diget alles Epter / wehret der zufließenden
feuchtin / reiniget vnnnd kressiget ohn alles
beissen. Merck aber / wo hiß beim Schaden
were / nim an stat des geleuterten Honigs /
Rosenhonig / aber vermisch es erst alsdann /
so das ander schier gesotten ist.

B Von Meißlen. §. 9.

Will dir ein Wunden oder Ge-
schwer zu bald zusallen / oder zu eng
werden / schneid ein dürre Entian-
wurk wie du wilt / vnd brauch es an eins Meiß-
fels statt / wenn die feucht wirdt / so geschwilt
sie auff / vnd erweiteret darmit dem Fluß den
weg / ist auch an jr selbst heilsam. Bestreich
auch den Meißel mit der Salb Apostolo-
rum, oder Aegyptiacum, die beyde wun-
den taugenlich seind / die Schäden vñ wun-
den offen zuhalten vnd zu reinigen.

Zum faulen fleisch. §. 10.

Iesem widerstreben beyde
erstgenannte Salben / So leß das
Pflaster / Gratia Dei, kein faul
fleisch wachsen / das auch dem Ziegelöl zu-
gelegt wirdt.

Item / Nim brennten Alaun / Solar-
men / jedes gleich / vnd strewe es ein.

Oder / Nim Grünspan / die Trochise de
Chelidonia, jedes gleich / mach ein Pul-
uer daraus / vnd strewe es ein. Also tauge

auch gebrannt Hirschbein 2 theil / Salß 1
theil / brauch es wie oben. Nim gestossen Zei-
losen / Wegrichsafft / garten Wünnensafft /
Kautensafft / die alle / oder welcher zur hand
ist / magst vermischen vnd brauchen. Item /
Brenne Bircken rinden zu Puluer / vermis-
sch es mit brennem Alaun / oder brauch jedes
allein. Wolten dann Waden in einer wun-
den wachsen / vermisch Kautensafft mit Es-
sig / treuffs ein.

Gliedwasser zustellen. §. 11.

Nim das weiß von einem Ey-
thue ein wenig Saffran darunder /
zerklopff es wol sampt einem Eñöllin
zerstossen Alaun / so groß als ein Haselnuß /
vnd legs vber. Ein anders: Zerklopff ein
Eyerklar vast wol / vermisch darzu Alaun /
Salß / jedes 3 ¼ / klein gestossen / brauch es wie
andere.

Item / Brenne Linsen zu Puluer / vnnnd
strewe es ein. Folgende / Nim Terpentin
vnd Baumöl / laß vast wol vnter einander
heiß werden / vermische die gebrannte Linsen
auch darein das ein Pflaster werd. Oder /
Nim Hanffsamen / den zerstoß daß er öl ge-
be / leg ein zartes tüchlein vber den Scha-
den / vnd den Hanff darauff. Nachmals
nim Erdbeerkraut / legs vmb den Schaden /
vnd binds zu. Also tauge auch diß / Nim
Bibinelkraut vnnnd wurk wasser / treuffs
ein. Oder / Nim die Vollen oder Apffel / so
an Rosenstöcken wachsen / mach es dürr vnd
zu Puluer / vnd strewe es ein.

Wo ein verwundt Glied
erlameit. §. 12.

SArzu brauchen die Wund-
ärzte folgende: Nimm Kindermist /
Geißmist / das ist / ihr lot / mach ein
Pflaster daraus mit Regenwürmöl / schla-
ge es warm vber / so erlassen sich die Ners-
uen / Aber von diesem besihe was hie vornen
im vierdten Theil / 7 Capitel / 2 §. vom er-
lamen vnd schwinden der Glieder vnd dar-
nach / des gleichen newlich im dritten Capis-
tel / von Frankosen geschriben ist / da du gu-
ten bericht erlangen magst.

Fleisch

Wunden.

A Fleisch in Wunden zielen. 5. 13.

Sie Griechen vnd Arzte nennen solche sachen / so fleisch machen wachsen / Sarcotica, welche mehrtheils trucken im ersten Grad / oder ein kleins darüber sein sollen: dann wo sie gar zu truckener natur weren / würden sie nit allein die feuchtigkeit / so sich an dasselbig ort senckte / trucken / sonder auch das Blut vnd Substantz / des Glieds vnd erhaltung verzehren. Einer solchē taugenlichen eigenschaft ist folgendes Sälblein: Nim Honig 6 vng / das siede vnd verfeins sauber bis es ein wenig dick wird / vermische darein Myrrha / Sarcocolla, Aloe / jedes 1 1/2 q / alles zum kleinsten gestossen. Zueim solchen Puluer / Nim Silbergleit / Eisenflug / Centaur / Aloe / Weyrauch / Mastix jedes gleich / mach ein zart Puluer. Dazzu taugt auch das Pflaster Album coctum, Triapharmacon, Apostolicon, welche alle Fleisch zielen / vnd hierinn beschrieben sind.

B Also mag man auch zwey folgende Zelenpflaster dazzu brauchen / welche inn den Apoteken Emplastrum Griseum, oder de lapide Calaminari genante werden: Nim bereiten Galmey 1 lot / Glett ein vng / Weyweiß 1/2 lot / Tutta 1/2 q / Terpentlin 3 q / weiß Wachs 1 1/2 lot / Hirschen vnschlet 1 vng / Weyrauch 1 1/2 q / Mastix 1 1/2 q / Myrrha 1 q / Campher 2 1/2. Daraus mach ein Pflaster / ist es zu hart / thue mehr Terpentlin dazzu. Das trucknet / zieleit fleisch / heilet vnd zieleit haut. Das ander / Nim bereiten Galmey 4 vng / Mastix / Weyrauch / Dracgant / jedes 1 q / Silbergleit 1 lot / Wachs 1 1/2 lot / weiß Harz ein lot / bereite Tutta 2 1/2 / Rosendl was not ist / Hat obstehende tugenden / ist aber etwas schwacher. Die salb von Galmeyflug / Diapompholygos, wurde mit grossem nutz hieher gebraucht / wie auch Apostolorum.

Haut zielen. 5. 14.

Leglich wann du siehest / daß fleisch nahend der haut gleich gewachsen ist / So brauch sachen die schliessen / vnd Haut ziehen / die sollen anziehende krafft ha-

ben / die starck / aber on beissen trucknen. Darzu taugen vast alle Kalcksalben / erst hie voren im fünfften Capitel / 1 5. beschrieben / Wie auch die weissen Sälblein / deren fünfferley im vierdten Theil / 9 Capitel / 1 5. angezeigt / vnd newlich gemeldtes Diapompholygos. So ist folgendes ein köstliches Puluer / Nim Silbergleit / gebrannten Alaun / gewaschen Kalck / gebrannt Bley / Galles / Granatschelffen / jedes gleich / vnd strewe es auff das schadhafte ort. Also ist auch zu diesem behülfflich / wo man die heilenden Schäden offte mit Wermut oder Rosmarin wein waschet / wie auch newlich gesagt ist. So viel die verwundung des Haupts belangt / daruon ist etwas inn beschreibung der Hirnschäden / am 59. B. angezeigt.

Von Nasen vnd Flecken an der Haut.

Cap. 8.

Nun nun ein Leib schaden gehabt / oder wunden empfangen hat / widerum geheilet ist / kan hart ohn sein / daß nicht Nasen vnd Flecken am selbigen ort bleiben / Dann (wie am anfang gesagt) so heilet die Haut aus ihr selbst nicht wider zusammen / sonder es muß ein newe gezelet werden. So geschicht auch wol / daß die erstgeborne Kinder solcher Flecken mit sich von Mutterleib an die Welt bringen. Weil dann solche die wolgestalt / vnd sonderlich im Angesicht schmcleren / vnd aus gedachten verletzungen mehrley farben behalten / so ist auch daruon zu schreiben.

Bei den Griechen werden solcher Flecken ein theil von der weissen farb Leuce, bey den Lateinischen Vitilignes genant / das ist / ein vnnatürliches verwandlen der Leibesfarb inn weissin. Dargegen macht Elephantiasis, ein art des Aussatzs / newlich beschrieben / schwarze Flecken / darvon nicht hie / aber hernach an ihrem ort meldung geschehen soll. Von diesen Flecken / so sich im Angesicht erzeigen / ist am 61. blat / vnd darnach geschrieben / welche mittel auch zu andern des ganzen Leibs taugen / Doch

A Doch/wie gemeldt/ so deren mehrley arten vnd Farben seind/ ist etwas weiters darvon zuschreiben.

Mutermal. §. 1.

Erstlich so geschicht oft / dz die Erstgeborenen Kinder von Mutterleib Flecken vnd Nasen mit sich bringen/ welchen den Weibern aus schrecken / gelüsten/ vnd mehr andern vrsachen (wie täglich erfahrung gibe) zustehen. Darzu mag folgendes gebraucht werden: Morgens nüchter zerlewe Senffsamen / vnd streichs dem Kind vber das Mutermal / das thue oft/so vergeht es. Verhüt aber fleißig/das es ihm nicht in die Augen komme / das du ihm auch nicht darein hauchest.

Weiter so können etwa vngestaltete Nasen vnd rote Geflechte an die Haut/die sich sonder gern indiehend legen. Da ist erstlich die Basilica Ader auff derselben seiten zu öffnen / nachmals kühlende Trüncklein von Syrupen zubrauchen / Aber von solchen ist inn kurtz von jedem insonderheit etwas zuschreiben.

Von roten Hitzflecken. §. 2.

Von diesen ist etwas hie vornen im ersten Capitel/4 § in Kindesflecken gemeldt/das man auch in anderen hitzigen Flecken/als dem Gefegneten oder Kollauff / sampt dem/das in beschreibung der Erysipela angezeigt ist/brauchen mag. Were es aber aus unreinigkeit des Bluts(wie am meisten geschicht)vnd doch kein sonderer hitz vorhanden/kan man nichts bessers dann den Erdrachsyrup / vnd was von diesem kraut gemacht wird / brauchen/ Dann diß (wie gemeldt) hat ein sonderer eigenschafft das Blut zu reinigen / vnd das beissen der Haut abzustellen. Nachmals magstu folgende Salb brauchen: Nim vngelächten Kalck / bereite Tutia/jedes 1 q/ S. Johansöl 2 vng/ ein wenig Wachs/ vermischs. Oder/Nim Camphora/zerreibs mit ein Mandel / machs an mit Rosenwasser/vnd bestreichs. Nim Eyeröl so viel du wilt / vermisch darunder ein gut teil

klein abgerieben Glett/bestreich die Flecken/ das vertreibt die/so gar heßlich seind.

Hieher taugen auch Wechalteröl / vnd bitter Mandelöl/vermisch / oder jedes besonder/ Darzu magst auch die Guldin oder Jungfrawmilch / in Nasen vnd Flecken des Angesichts/im ersten Theil/5 Capitel 1 § beschrieben / nützlich brauchen/ dieselbig macht auch einglatte Haut. Item/ Nim Nießwurz 2 vng / zerstoß sie zu ein Mals/ thue darzu so viel Agrimonienassaft/vnd ein wenig Rosenwasser/ darmit reib die Nasen. Oder/Nim Silberglett/gebrannt Alaun / gebrannt Bley / gewaschen Kalck/ Galles/ Granatblü / jedes 1 q / mach ein Puluer.

Nasen von fallen. §. 3.

Es ist hie vornen im ersten Capitel / 6 § von Schaffblatern oder Nachtribrant / ein Salb beschrieben/ so ansacht: Nim der Nesselin von Geissen/ welches sonderlich zu allen Nasen vnd Flecken taugt/ ist auch sanfft vnd sicher.

Nasen aus verstocktem Blut. §. 4.

In diesem hast im ersten Theil/ 5. Cap. 5 § zwey gute stück. Vber diß brauchen eiliche folgendes/das doch mehr an andere ort des Leibs/dann vnder das Angesicht/von wegen des vergiftet Hüttrauchs/ zunützen ist: Nim Waseronassaft 2 vng/ gelben Hüttrauch 8 q/ Camillendöl 1 vng/ mach ein Salb. Item/ Nim Vermut 3 M/ Haselwurz/breit Wegrich/jedes 2 M/ Salpeter/wild gelb Rübensamen/jedes 1 q/ Rümel / lebendigen Schwefel klein gestossen/jedes 3 q/Saffran 1 q / zwey wol zerflopfte Ewertotter/mach ein Pflaster mit gülden Günselsafft / biß es hart genug gesotten ist. Weren aber solche Nasen oder Flecken on hitz/so magstu aller hand Feistin von Thieren vnd geflügel darzu brauchen/ Oder das Pflaster Diachylon darinn zerlassen/vnd vberstreichen. Also frischen Butter vnd brü / darinn Pappeln gesotten sind. Item / Vermisch Caponen Gallen mit Eyers

Von Weinen.

A Eyerklar / vnnnd braucht wie andere. So hast im vierdten Theil / 7. Capitel / 3. §. ein Schwindtsalb / so ansacht: Nim Saluier / Wappeln / 2. die auch taugenlich zum Waschen ist.

So werden in gemein folgende stück gepriesen / Wechalteröl / bitter Mandelöl / Eitronensalb / feistlin vom Eselshalß / wie am 61. blat C. von Flecken des Angesichts geschrieben ist / Herz Tristrants Wasser.

Vnd zum Beschluß wollen wir ein starckes Salb beschreiben / die alle Nasen vertreibt / was für Hoppē auffwüschē / setzt / hartes erweichet / vnnnd alle verderbte feuchtigkeit vnter der Haut verzehret: Nim Esels cucumertwurz / weiß Behentwurz / Glett / Weinstein / jedes 12 q / Korwurz / Sagapenum / Taubenkot / jedes 12 / Leindotteröl 3 vnz / Wechalteröl / Weisendöl / jedes 5 lot / weiß Wachs 3 lot / diß siede in 4 vnz Bomerangsafft biß derselb verzehret ist / Nachmals nim ein Eyerklar / klein gerieben Campher 1 q / safft von Rören / so sie noch weich seynd / 12 vnz / darinn wasche das ander / so es vermischet ist / zehen mal / alsdā braucht.

B So vil sey von diesen Sachen geredt / so cussertlich die Haut bestrecken vnd verletzen / sekund ist von den innerlichen (wie im anfang diß Theils versprochen) zu schreiben.

Von innerlichen sachen/ die sich durch den ganzen Leib außbreiten.

Cap. 9.



Ir haben bißher in diesem fünfften Theil weitleufftigere meldung von solchen stücken gethan / die sich als lenthalben / doch außwendig des Leibs / das ist / ander Haut erzeugen. Iezund aber ist von diesen Sachen vnd Gliedern zuschreiben / die sich innerlich vnd vnter der Haut / auch affter des ganzen Leibs außbreiten / denselbigen zusammen halten / vnnnd der gestalt vnterstützen / daß sie seinen Last auffrecht erhalten. Diß seynd nun Wein / Blut vnd Pulsadern / sampt dem darinn fließenden Blut vnnnd anhang desselbigen / wie das

zureinigen / vnneßigs verfließen abzustellen / zulassen / vnd sein natürliche hitz zu erhalten / also vnnatürliche zu dempffen sey. Darneben wirt auch des Schweiß / als ein vberfluß desselbigen / auff viel weg gedacht. Diesem folgt billich die dritte art der Adern / die wir Neruen / weiß Geäder / Span vnd Senadern nennen. Nachmals ist etwas vom Fleisch / sonderlich diesem / so wir Wadtslein vnd Lacerten nennen / zumelden. Weil dann Wadin / Feistlin / Magrin / Schlaff / schmerz / Phlegma oder schleim / sampt mehrley ihrer kalten Krankheiten / so wol als das Blut / Cholera vnd Melancholia / den Leib durchlaufft / Derohalben / wie das Blut keinen eignen sitz noch ort / als die Cholera in der Gallen / vnd Melancholia im Milz hat (von welchen zweyen hie vornen an mehr orten geschrieben) so ist auch dieser Phlegma art vnd eigenschafft nicht zu überschreiten. Vnd in beschreibung gedachter Sachen / sollen die Wein der anfang sein.

Von Weinen. §. 1.

Die Wein des Leibs seind gleich als Grundfestlin vnnnd vnterstütz des selbigen / vnnnd der harteste Theil / so darinnen ist. Die werden vnnnd entstehen auß der hitz / welche die feuchtigkeiten also trucknet vnnnd erhartet. Plato wil / ihr vrsprung sey auß dem Marck / welches die hitz also truckne vnnnd erharte / Darumb auch Empedocles den mehrer theil desselbigen Vulcano / dem feuer zueignet. Von natur seynd sie trucken / erdisch / kalt / hart / blutlos / vnd ohn alles empfinden. Empfahen ihren anfang vom höchsten theil des Rückgrads / der sich biß auff die Diech erstreckt. Alle werden durch die Senen oder Bandadern so hart aneinander gehefft vnnnd gebunden / daß nicht eins vnder 248. oder / wie sie Albertus rechnet / 276. die inn menschlichem Leib seind / ist / das besonder vnd für sich selbst sey. Wan diese werden gebrochen / so wachsen sie nicht von ihnen selbst / wie auch kein kräusel / zusammen / sonder da leimbt sie ein feuchtigkeit / welche die Griechen Poro nennen / vnnnd erhartet so starck / daß sie den Bruch zusammen helt. Wann nun diesen

III mit

A mit brechen vnd andern schaden zusetzet / ist genugsam im vierdten Theil / 9. Capitel / 2 § / geschrieben / daß weiters nichts dars von zu melden ist.

Vom Oberbein. §. 2.

Es geschicht zu zeiten / daß an einem ort des Leibs ein solche Materi zufließt / die ob einem Bein erhardt vnd wechelt / welches wir ein Oberbein nennen / Dis zu vertreiben muß gemeinlich durch die Handarsney geschehen / jedoch wirt auch folgendts darzu verordnet: Nim Beyrauch 1 vng / Mastix 5 q / Blepweiß 1 1/2 lot / Quecksilber 1 lot / erlödt das Quecksilber / das ander stoß / vermischs mit 4 vng rein Bargschmier / vñ reib das Oberbein bey ein warmen ofen starck mit / vngachtet / ob es schon weh thut.

Von dreyen arten der Adern in gemein.

Cap. 10.

Bey Adern werden von Galeno / wie folgt / beschrieben: Ader ist ein Gefäß des Bluts / auß Blut vnd natürlichen Geistern temperiert vnd vermischet / feucht vnd warm / mit viel empfindlichkeit. Nun vnter diesem Namen begreifen wir Teutschen dreyerley arten / Blutadern / bey den Lateinischen Vena, Pulsadern oder Schlagadern / Arteria, vnd Vena pulsabilis, weil diese in stetem klopfen vnd bewegen seynd.

Dieser natur ist warm vnd feucht: Was dann für vnterscheid vber gedachtes klopfen zwischen beyden arten seye / wirt folgender beschreibung zu erkennen geben / vñ werden gedachter Adern von den Anatomicis in menschlichem Leib 365. gezelet

Zum dritten / so nennen wir die Neruos nach dem Lateinisch / die Neruen / das weiß Geäder / auch Glathadern / welche mehrley vnterschiedliche arten vñ vnterhaltung haben / doch in diesem vber ein kommen / daß sie auch durch den ganzen Leib außge-

stretet seynd / vñ wo deren einer sein gebührende verhaltung nicht verrichtet / so muß der Leib oder Glied / nach gestalt des mangels / geschwächt / oder gar verderbt werden.

Von Blutadern. §. 1.

Von diesen dreyen arten der Adern zuschreiben / seynd die Blutadern anfanglich zu melden / die werden von den Arzten vñ Anatomicis, zu vnterscheid der Pulsadern / Quieras, die rühmigen genannt / vñ dis derhalben / daß sie auß ihrer eignen natur unbewegt / rühmig vñ still bleiben / vñ wo ihnen der gleichen zusetzet / so muß es auß eufferlichen zufallenden vrsachen geschehen.

Diese haben / wie Aristoteli vñ seinem anhang gefelt / vñ Albertus in seinem dritten Buch / de animalibus, hefftig wider Galenum versicht / ihren vrsprung im herten / Aber nach der meinung Hippocratis vñ gedachtes Galeni / in der Leber / welchen streit zuerrichten / wir den Anatomicis befehlen. Wollen doch in fürs anzeigen / was Hippocratem vñ andere bewegte / diesen anfang der Leber zuzulegen / Nemlich / daß im ganzen Leib aller lebenden vñ bluttragenden Geschöpfe / kein grössere dann die Leberader ist / vñ sich nicht anderst dann ein Grundstamm eines Baums helt / der in seinem grund vñ anfang am dicksten vñ sterckesten ist / mit seinen vielfeltigen Wurzeln vntersich erstreckt / vñ so viel der empor steigt / in die äste vñ zweig außbreitet.

Vñ eben also helt es sich auch mit den Pulsadern / Derhalben sagten gedachte / die Leberader were ein Wurzel vñ Brunn aller Blutadern / also / daß sie auch von irer ersten auftheilung an / dem Herzen / als dem fürnehmsten Hauptgliede / die nahrung des Geblüts zufende.

Dis seyn nun genug inn gemein von den Blutadern geredt. Hernach wirdt weites darvon zu melden seyn.

Von Pulsadern. §. 2.

Von diesen schreibt Galenus: Arteriz seynd Gefäß / eines dünnen / reinen

A reinen Bluts / welche mehr natürliches Geistes oder Lustes/hitz/ truckne vnd empfindlichkeit / dann die Blutadern haben/ auch innstetem klopfen oder schlagen verharren.

Diese haben ihren vrsprung inn der linken Hülz des Herzens/ vnd wenn sich der erste stamm ein wenig von seinen Wurzen herauß gethan hat / so wird er gespalten/ ein theil steigt in die höhe/ der ander sencket sich/ da sie sich an beiden orten nicht anderst/ dann vorgemeldte Blutadern vielfaltig neben denselbigen ausbreiten / also daß wenig Schlagadern gefunden werden/ das bey nicht ein Blutader sey.

Wie diß alles zum fleissigsten von Aristotele/ Galeno/ Alberto / auch Waltern Risen beschrieben / vnd von dem letzten mit Figuren dem gesicht fürgelegt seynd.

Diese Pulsadern seynd nun in irer Natur (wie gesagt) hitziger / truckner / dicker / empfindlicher vnd harter denn die Blutadern/ etlicher massen der Nerven art/ empfangen auch etwas Bluts / das aber viel härter vnd reiner dann der erste ist/ seynd auch viel reichlicher mit lebendigem Geiste od' lust/ dann Blut erfüllet/ die dann ein vrsach ihres steten bewegens vnd klopfens seynd/ welches so gewaltig vñ scheinbar geschicht/ daß es fürnemlich am anfang der Händ/ Schläfen vnd mehr orten des Leibs/ sonderlich in Nagern/ dem gesicht/ vnd vil mehr dem betasten fürgestellt wirdt/ auß welchen von den erfarnen Arzten mancherley anzeigens / ob die Natur starck oder schwach seye / nach dem sie schnell / langsam/ hart/ sanfft / standhafft oder zitterend schlagen/ vrtheilen mögen.

Von beiden arten dieser Adern vermeinen die Alten / es würden die abgehawene Blutadern/ fürnemlich die größten/ schwerlich widerumb zusammen geheilt: Daß aber diß den Pulsadern widerfahren möchte/ were gleich vnmöglich / Dagegen aber bekennet Galenus gleichwol / es sey inn besagten Mannsbildern mislich / aber nicht also bey den Jünglingen/ Weibern vñ kindern / weil dieselbige feuchte Körper hetten/ Ermanet / daß man mit solchen nicht verzage / dann er selbst hab dergleichen verlegt

vollkommenlich widerbracht. Zu diesem hast du auch hie vornen im andern Theil / 5. Capitel / 18. § / im Blutspeihen / wo ein Ader inn der Brust / oder sonst gebrochen were/ mancherley gute stück / die hieher mögen vnd sollen / inner vnd außserhalb des Leibs gebraucht werden.

Also magstu auch folgende Latwergen bereiten: Nim Bilsensamen/ weissen Wagsaat jedes liß lot / gesiglete Erden / rote Corallen/ jedes 5 q / alten zucker Rosat/ je elter je besser / 4 vns / vermischs / nim morgens vnd Abends 3 q vnd nicht mehr / das ist zu allem bluten krefftig vnd gut. Wo sie dann allein auffgeschwellen / es sey auß was vrsach es wölle / bestreichs mit Theriac oder Mithridat. Wollen hiemit beschliessen / vnd forsfahren.

Vom Blut §. 3.

Daß der menschliche Leib von vierley feuchtigkeiten / die wir auch Complexen nennen/ als Blut / Cholera/ Melancholia vnd Phlegma zusammen gesetzt sey / ist wol bewußt. Aber vnter diesen ist das Blut die köstlichste vnd beste / entweders daher / daß es ein Materi der lebendigen Geister / darinn das leben / alles wachsen vñ zunehmen ist / oder daß es sich den anfangen des Lebens vergleicht / daß sein Natur feucht vnd warm ist / oder mehr krafft hat zu ernehren vnd erhalten dann die andere.

In Summa / diß ist ein solcher Schatz der Natur/ wo der verloren wirdt / so folget der Todt.

Weiter so haben Cholera vnd Melancholia besondere Glieder vnd örter im Leibe/ dahin sie sich versamlen/ wie newlich angezeigt ist/ von welchen sie ihren gewalt mit Kranckheiten vnd anderem weiter ausbreiten.

Aber das geblüt erstreckt sich/ sampt dem Phlegma (darvon weiter hernach) der gestalt durch den ganzen Leib / aller lebenden vnd bluttragenden Creaturen/ daß man an keinem ort frisches fleischs / wo das geöffnet wirdt / nicht Blut antrefte. Daß nun die Adern des Bluts gefest vnd geng seynd/

III ij ist zu

A ist zuvor angezeigt / wirdt auch außserhalb nicht anderst / dann in der lincken hül in des herzens gefunden / welches Albertus für ein vrsach anzeucht / daß die blutadern daselbst / vnd nicht in der Leber entspringen.

Sein Natur ist hitzig vnd feucht / ja so heiß / daß im ganzen Leib nichts hitziger / dargegen nichts kelter als die Phlegma ist.

Derhalben wirdt diese hitz vnd feucht in das Blut / allen bluthabenden Körpern / nicht allein zu einer nahrung aller Glieder / verliehen / sonder auch dardurch alle natürliche wärme erhalten / vñ ist selbst nit anderst (ein Exempel zugeben) als wann gut vnd taugenlich holz an das feuer gelegt würde / das ein ganze wohnung erwärmet. Zu gleich auch wie das feuer verhindert vnd geschwächt wirdt / wo man das mit zu viel holz überladet / oder wo das schon nicht so haußend geschieht / es doch zu feucht ist: Also wo man im das gar entzeucht / od zu wenig anlegt / Also geschieht auch der Hitz im Herzen / wo zu grosser überfluß oder mangel / des gleichen zu viel kälte / vñ messigheit / oder aber gar zu schwache verhanden ist. Was dann das Herz solcher gebrechheit fühlet / des werden von stund an alle andere theil des Leibs theilhaftig.

Vom vrsprung des Bluts / vñ was die Philosophi sampt andern Gelehrten für freit darob haben / ist newlich angezeigt.

Es gefelt auch etlichen / das blut seye der erste werckzeug in Mutter leib / darauß das Herz / als das fürnemste Glied / seinen vrsprünglichen anfang empfahe.

So viel nun sein art vnd eigenschafft betrifft / ist diß nicht ein geringes wunderwerck der Natur / daß es in ihm selbst kein empfindlichkeit hat / doch neben dem Hirn vnd marck (die auch vnempfindlich seynd) ein vrsach derselbigen vnd des Lebens ist. Vnd das gibt tägliche erfahrung / daß / wann zu viel blut verfließt / Ohnmachten kommen / vnd das leben sampt dem Blut entweichet.

Weiter / so ist diß Blut nicht bey allen noch in allen Gliedern gleich / erlangt auch mit dem alter mancherley arten. Bey den Kindern ist es dünn vnd wässerig / in der ju-

gend hitziger vñ scherpffer / im mannlichen C alter zum vollkommenesten vnd besten / vnd bey allen benannten reichlich vnd viel.

Im alter aber ist sein wenig / dick vnd schwarz / erstockt bald / so wol in als außserhalb des Leibs.

Also ist auch gewiß / je feister ein Leib ist / je weniger Blut er hat / dann es wirdt von der fettin verzehret / so doch alle feistlin blutlos ist : dargegen je mägerer je schwerer. Also ist auch der Weiber Blut gröber vnd schwärzer dann der Mann / bey dem Frauen bild weniger inn euffern dann innerlichen Gliedern.

Zu diesem / ist kein Blutreicher Creatur vnter allem / das lebt vnd weiblich Geschlecht ist / dann das Weib / daher sich auch die Natur solches überfluß durch die Monatszeit entladet / Sie werden auch derhalben weniger dann die Mann mit solchen Kranckheiten beladen / so von dem blut her kommen.

Wo sich auch zutregt (das selten geschieht) daß sie zur Nasen bluten / oder die Rosenader fließt / so erfahren sie nachtheil an ihrer Blumen.

Nachmals ist auch das Blut im Herzen / Lungen vnd Pulsadern / viel zarter dann in Blutadern. So wirdt auch das gröber Blut von dem fleisch an sich gezogen / dasselb zarter / hitziger vnd schaumiger gemacht. Gut Blut vnd das keinen mangel hat / ist leichtrot / süß am versuchen / nicht vast dick / auch nicht flüssig / vnd solches wirdt durch gesunde Speiß vnd Trand erhalten / nimpt zu / wo dieselbige reichlich wirdt eingenommen / dargegen im mangel ab. Sonderlich mehret das Blut / freystiger guter Wein / zimlich getruncken / macht das rein vnd frisch / fürnemlich vnd scheinbarlich dick roter / daß solcher bedarff nicht viel verdawens.

In Summa / darnach die nahrung gut oder arg ist / darnach artet sich das Blut / Also daß / je mehr es auß seiner natürlichen eigenschafft kommet / je schwerer es wirdt. So es dan durch überfluß verdarbt / so wirdt es durch das knollend erstocken inn Schenkeln / Varices genannt (darvon im 1. Capitel / 17. § / diß fünfften theils geschrieben ist) oder

Blut.

A oder durch Nasenbluten vñ flüssen der Nasenader außgetrieben/ Auch mehrmals inn Geschwer vnd Entz verwanlet/ was daß solches verderbtes Blut für Kranckheiten anrichte/ wirt zum theil hernach angezeigt.

Unter allem Blut der lebendigen geschöpfen / ist des Menschen das zartest/ wie des Esels das gröbest. Solanges im Leib bleibe/ erhalt es sein warme vnd feuchte Natur / so bald es aber darauff kompt/ erstockts / eins mehr dann das ander/ es werden daß die Zederlen/ Fibra genant/ daruon gesiegen. Der Stier wirdt so hart/ daß es getruncken tödtlichs Gift ist.

Dagegen gesteht etlicher Thier nicht/ als des Hasens/ Künigleins/ Hirschens/ Hinds/ Rehes/ Schwein/ Greif vñnd was derselbigen art seynd. Es bestetigen auch die Philosophi/ grob dickt blut gebe sterck in/ zarts vñnd dünnes/ verstand/ wo sein wenig sey/ vrsache es furcht/ wo gar wenig/ vnverstandt.

B Aber zum Beschluß/ so ist folgendes ein sonderliche vñ wunderbarliche eigenschafft des bluts/ daß die Natur ein solchen gewalt darein gesteckt hat / daß es gleich inn einem Augenblick/ die gestalt des Menschen verendern mag/ als wann das in zorn/ scham/ vñnd dergleichen/ dem Angesicht zulauffet/ vñnd sich vor augen stellet.

Dagegen in furcht vñnd schrecken / daß selb verblest vñnd hinder sich weicher. Vñnd eben in diesem erbleichen vñnd anröten solche vnterscheid behelt / daß man die gemüeliche bewegungen eigentlich erkennen vñnd vrtheilen kan.

Was das Blut reinige. 5. 4.

Schon bey allen Kranckheiten/ so auß vnreinigkeit des bluts entstehen/ angezeigt ist/ durch was mittel solches zu reinigen sey / kan doch nicht anders dann nuß sein/ hie auff das kürzest etliche stück zu erzehlen/ so zu diesem taugen/ Vñnd erstlich / was hierinn essender ding seyen. Eingemacht Muscatnuß werden sonderlich gepriesen / daß sie gut vñnd frisch blut machen / Doch sollen die hirsigen derselbigen gar nicht / oder selten vñnd wenig brauchen. So ist an mehr orten angezeigt/

daß dem unreinen Blut hart etwas taugen. Gleiches dann der Erdrach seye/ sampt allem was darauff gemacht werde / als Zucker/ Syrup/ Safft/ Wasser vñnd fürnemlich in gerennter Beißmilch genossen.

Gleiches als wirdt auch der Rosmarin beschrieben vñnd gerühmt. So hastu im 1. Theil am 127. blat D. in beschreibung der Bedechtnuß / ein gut Puluer / so ansacht/ Nim Senebletter/ das zu diesem taugen.

Trancs halben ist newlich angezeigt/ daß Wein/ fürnemlich roter/ hier zu taugen.

Unter den Kräuternweinen werden der von Vorragen/ Ochsenzungen vñnd Tamarisc gelobt. Du magst auch zu diesem folgende orter besehen / darinn viel guter stück begrieffen seynd/ dardurch das blut gereinigt wirt/ den dritten Theil/ 11 Capitel/ 6. 5. von blödigkeit des Regens auß hie. Also diesen ganzen 5. Theil/ von Geschworen/ sonderlich von Rauden/ die gemeinlich von unreinem blut herkommen / wie auch die Frankosen vñnd Aufsatz. So wirt auch bald hernach weiter / inn beschreibung der Phlegma darvon angezeigt werden.

Zu vberflüssigem bluten vñnd zustellen. 5. 5.

Eben also ist auch in solchem vberflüssigen bluten nichts weiters zu schreiben/ dann etliche orter anzuzeigen/ da mancherley gnugsame mittel verzeichnet seynd/ wie solchs soll gestellt werden/ als am 105. blat D. vom Nasenbluten/ 119. D. in Ohrenbluten / zansfleisch bluten/ 185. D. Blutspenen/ vñnd so ein Ader in der Brust bricht / sampt anderem am 261. blat E. Item / den vnmesigen Feigwarzen Fluß zustellen 331. D. vñnd darnach. Desgleichen in roter Khur am 381. E. Weiter im Blutharnen 484. blat D. Im vberflüssigen fließen der Weiber / am 521. blat D. Vñnd wo solcher Fluß den Weibern / so geboren haben/ zu hart zusetzt/ nahend zum beschluß des dritten Theils. Vñnd newlich im 7. Capitel / 1. 5. vom Blutstellen der verwundten / da auch im 5. 5. etliche gute wundtränck verzeichnet seynd. An welchen orten allen / nach gelegenheit des blutens/ mittel zu erwählen seynd.

III iij Vbero

A Ueberflüssigs Blut außzu-
führen. 5. 6.

Nicht minder ist bey viel Men-
schen von nöthen / wo vberfluß des
Bluts ist / welches sich nicht durch
andere ordenliche weg / als oben angezeigt/
entladet / zutrachten / wie die Natur solches
vberlasts entladen werde / das geschieht
durch Aderlassen / Köpff oder Eglen an-
setzen.

Von dem ersten / dem Aderlassen / ist inn
vnserer Einleitung vom 20. blat an reich-
lich geschrieben / auch 16. Adern des Leibs
erzelt / die man zu öffnen pflegt / Zu diesem
zu was Kranckheit ein jede zu öffnen sey/
fleissig in das Register versamlet / da jeder/
der es begert / guten bericht finden wirdt.

Der ander weg / solchs vberflüssig schad-
hafte blut außzuführen / geschieht durch die
Lasterköpff / von welchen man auch inn ge-
dachter Einleitung im neunten Capitel /
folgend wie mit dem Aderlassen im Regis-
ter bescheid zu erholen hat. Vnd eben ders-
gleichen an beyden orten / vom ansetzen der
B Eglen. Dahin wir den Leser weisen / vnd diß
Capitel vom Blut beschliessen wollen.

Von natürlicher Hitz.

Cap. II.

So wir nun von den A-
dern vnd Blut / auch wie sich
dieselbige durch den ganzen
Leib auftheilen / sampt an-
dern daran hangenden sachen / haben ge-
schrieben / soll auch etwas von der natürli-
chen Hitz / welche gedachtes Blut allen
Gliedern mittheilet / gemeldet werden / daß
Blut vnnnd Hitz seyn der massen einander
verwandt / daß keins ohn das ander bestehen
kan / vnnnd gewisses sterben folgen muß / wo
eins oder das ander seine eigenschafft vnnnd
wirkung verleurt. Ja es ist nichts das an-
fänglich alle lebendige Körper forme / nach-
mals mehre / vnnnd biß zum sterben ernehre /
dann diese angeborne natürliche hitz.

Diese ist die einige vrsach aller natürli-
chen wirkungen. Man weiß / daß alles so

wechset vnd zummpet / so gar auch die Kräu-
ter vnd Gewechs / ihr narung haben müß. C
sen / vnd jedes nach eigenschafft seiner Na-
tur : Die reichet ihnen wol feuchte vnd trü-
ckene / was wolt aber diese kochen / verend-
ren / dem ganzen Leib zu erhaltung vnnnd
mehrung mittheilen / wo diese hitz nicht we-
re? Diese fördert vnd erhelt alle gesundheit /
verzehrt die arge feuchtigkeiten / verdawet
Speiß vnd Tranck / dardurch alle innerli-
che Glieder krafft vnnnd stercke empfangen /
auch taugenlich machet / alles was sie von
Natur verrichten soll / zu vollbringen.

Weiter so ist diese / die / so die erharte haut
erweichet / Dicke dünn machet / viel Wun-
den vnd Schaden zu heilsamem Exter rich-
tet / damit ein groß anzeigen des gesundens
gibt / darbey den schmerzen miltet / das
krämpffig vnnnd einstrupffend Gedder lind-
dert / dem verwundten Haupt sein völlen
vnnnd beschwerden benimpt / desselben feuch-
tin zertheilt vnnnd trücket / den gebrochenen
vnd fleischlosen Beinen / also dem vmb sich
fressenden Schaden treflich nußt / den ero-
fornen Gliedern / ganze Befehl / Scham /
Muttern / Blatern vnnnd ihrem gebrechen
zuhülff kompt / auch alles bewegen vrsach-
et. Aber wie möchte man das scheinbare
licher / daß bey täglichen Exempeln / so vna-
vor augen stehen / das ist / mit den alten be-
weisen? Da sieht man je / je mehr die na-
türliche hitz bey ihnen abnimpt / daß sie so
viel krafftloser / vnd erzelter Gebrechen
theilhaftig werden. Vnnnd noch mehr im
sterben / da man zum hellsten sieht / daß / je
mehr die hitz den Körper verläßt / so viel sich
der Todt mehr naht. Derhalben ist grosse
acht zu haben / daß diese inn ihrem natürli-
chen gang vnd wesen erhalten werde. Daß
wo die inn einem Leib zu groß oder klein er-
scheinet / so kan nichts anderst dann schwe-
re Kranckheiten / vnnnd leglich der Tode fol-
gen / wie man im Schlag / Pestilenz vnnnd
dergleichen zusehen hat. Derohalb wol-
len wir etliche sachen anzeigen / die solche
erhalten / oder der geschwechten zu stewart
kommen. Nachmals anzeigen / was wie-
der die vnnatürliche zubrauchen sey. An-
fänglich werden gewürzte Wein / Elae-
ret / Hippocras / vnnnd dergleichen darzu
gelobet

Vnnatürliche Hitz.

A gelobt/ Hirtian ist aber mit bescheidenheit zu fahren/das man die nach gelegenheit der Natur vnnnd Alters brauch/damit man nit zu vil erhitzige. Vnd zwar so ist des Weins eigentlichste art/das er zimlich getruncken die natürliche hitz erhalte / vnd die krafft im Menschen stercke. Das thut auch der Alantwein/ cingemachte Muscatnüss/morgens nüchtern vnnnd abends nach essens gebraucht. So erwermt der Rosmarin Zucker die halb abgestorbne. Was ist aber von nöten / weileufftig von disem zu schreiben/ weil kein Kranckheit die auß keltin kompt/ inn diesem ganzen Buch vermeldet wirdt/ darinn nicht etwas angezeigt ist / wie man dieser verfallenen natürlichen Hitz raht schaffen vnnnd zu hülff kommen soll. So wirt auch bald hernach von der Phlegma, derhalb auch von der kelte / vnd was zu solchem kalten Gebrechen zu thun seye / gehandelt/ da weiter bericht zu erholen ist.

Von vnnatürlicher Hitz. 5.1.

In allen hitzigen Kranckheiten/ deren mancherley bißher vermeld seynd/ werden allwegen Mittel angezeigt / damit diese vnnatürliche Hitz zu leschen seye. Jedoch sollen hic solche ort nicht allein angezeigt / sonder etwas was weiters darzudienstlich ist / verzeichnet werden. Du hast hierinn mehrerley beschrieben / welche örter das Register anzeigen wirdt / als das külend Sälblin Galeni / Rosen vnd Sandelsalb / die Pomada. Darzu tauget auch das Populeon, welche du deines gefallens vermischen / oder jedes für sich selbst brauchen magst. Desgleichen auch folgende öl/ von Nelmogenblumen / Rosen / Beielen / Seeblumen / welches mehr dann Rosen oder Beidöl kület. Zum vberschlagen: Nim Klapperrosenwasser / Nachtschatenwasser / jedes 2 vng / gesiglete Erden / Boslarmen / jedes 1 ꝰ / Campher 10 ꝰ / vermische es / vnd schlags vber die Stirn / oder wo die hitz ist.

Was dann innwendig vnnnd zum Essen zu brauchen ist / da tauget folgende Zucker / von Ochsenzungen / Borrage / Seeblumen / Beielen / Wegwarten / roten vnnnd

weissen Rosen / cingemachte Amarellen vnnnd Sels. Eingemacht Erbsich / deren Safft vnd Syrup Eingemacht Wegwartwurz / Johannstreublen / wie sie bereit werden / desgleichen eingemachte Pfersich / die inn allen hitzigen Kranckheiten zu geben seynd / wie auch Weichslen eingemacht / gedörzt / sampt ihrer Sels / sonderlich in Fiebern. Die linderende Pflaumen sels / also die Latwergen am 391. blat B. beschrieben / Cassia wie man wil gebraucht / ist nützlich inn allen vnnatürlichen vnnnd scharpffen hitzen.

Saure Datteln külen mit gar sanfftem purgieren / leschen auch den durst.

Andre eingliche stück seynd Lattich / Endiuien / Wegwart / Brot in kalt wasser gewicht / Fisch / Limoni / Bomrangen / Kürbis / Melon / süsse Wein / Byren / Erdpffel / Kirschen. Diese vnnnd dergleichen mag man nicht allein in vnnatürlicher hitze auß Kranckheiten / sondern auch inn heißen Sommerszeit / doch mässig brauchen. Man bereitet auch folgende Syrup von Pomerangensafft / vnd was sonst von diser Frucht gemacht wirt / desgleichen die Syrup von Granatöpffel / sonderlich von sauren / Rosensyrup / fürnemlich von weissen / Saurampffersyrup lescht die hitz gewaltig inn Pestilenzischen Fiebern / wo die das Herz vnd Magen engündet.

Der purgierend Rosensafft lescht insonderheit alle Fiebrige hitzen / desgleichen die von Agresta / Beielen / Endiuien vñ Essig.

Also auch das Oxycraton, Oxyfacchara, Rosen vnd Beielen Zulep / Rosenhonig hat ein zimlich kükende art / darumb ist es auch in hitzigen Fiebern zu brauchen.

So dann die Natur in grosser hitze des trinckens begert / so magst oberrannter Zucker / welchen du wilt / darvnter doch der von Beielen / Borrage vnd Rosen / die gemeinsten seynd / mit frischem Brunnwasser deines gefallens anzwiren vnnnd trincken. Das thut auch frisch wasser allein.

Item: Gerstenwasser / Hünnerbrü / mit Endiuien gesotten / gewesseter Wein / Hennenbrü mit Zucker vnnnd Gersten gesotten / Rittersporenwasser drey oder vier mal im tag / biß in 2 vng getruncken / benimpt die

III III vnnas

A unnatürlich hiß/ es sey in der Pestilenz oder sonst.

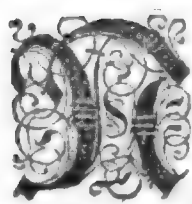
Also auch: Nimm Ritterspornwasser/ Ochsenzungenwasser/ jedes 2 vns/ Wegwartenwasser ein vns/ das trinck auff zwey mal morgens vnnnd abends/ das kület vnnnd kreffetiget das Herz in allem erhitzigen.

Nimm Weinber ein M/ zerstoß zu Muß/ giesse daran ein viertel maß Ochsenzungenwasser/ Zimet 1 q/ treibs durch ein tuch/ das magst wie es ist brauchen/ oder mit Mandelmilch vermischet zu trincken geben.

Wo eins aber ohn sonderliche Kranckheit/ grosse hiß anstößt/ so soll folgendes gut darzu seyn. Nimm ein schwarzen jarigen Hanen/ den hack also lebendig von einander/ nim die Leber/ stoß also warm inn ein Mörser/ vermisch darzu Frauenmilch die ein Knaben seugt/ treibs durch ein Leinwat/ damit die Heutlin dahinden bleiben/ vnnnd gibs dem hitzigen 2 oder 3 Löffel voll. Es loben diß etliche hoch/ mag auch ohn alle gefahr versucht werden.

B Item/ der Safft von den grünen Nußschelffen taugt für alle zufall/ so hiß vnd geschwulst machen mögen.

Vom Schweiß in gemein. Cap. 12.



Ach beschriebener Hiß ist auch etwas von derselben geschriben/ dem Schweiß/ so im vnreinen Blut steckt/ weil er auch den ganze Leib durch bringet/ zu schreiben. Der wirt vom Gale no kurz vnd also beschrieben: Schweiß ist ein leuterung/ vnd oberflüssige feuchttin/ so im Blut/ gleich als gerunne Milch steckt. Diß legen andere weitleufftiger auß/ Es sey der Schweiß eine feuchtigkelt/ so auß den dämpffen des leibs entstehe/ die sich auff die eusserste theil desselben außtheile/ durch die dampfflöchlen der Haut außdringe/ das mit das Blut vieler vnreinigkelt entlade.

Dessen seynd nun zweyerley arten/ Einer natürlich/ der bey den Krancken ein gut anzeigen oder Crisin gebe. In mässiger

vbung/ oder zu Sommers zeit entstehen dieser/ ist heilsam vnnnd gesunde/ ohn bes schwerde/ vil mehr mit ringerung.

Der ander ist unnatürlich vnnnd schädlich/ wie inn denen so grossen schmerzen leiden/ vnd bey den sterbenden zu sehen ist. Darumb wirt nicht vnbillich gesagt/ wie dann auch die warheit ist/ der Schweiß sey ein anzeigen aller vnd jeder feuchttin so im Leib herrscht. Denn wo der hauffend zufellet/ bedeutet er die menge vnd subtile der feuchttin/ auch stercke der austreibenden krafft/ so dargege weniger/ zehln vñ dick in der selbigel/ oder schwächin der austreibenden krafft zu erkennen gibt. Ist der schweiß rot/ so hat das Blut die oberhand/ wo gelb/ die Cholera, weiß/ die Phlegma, vnnnd schwarz die Melancholia. Ist er dann stinckend/ so muß auch das Blut oder feuchttin so darinn steckt/ erstuncken seyn. Item/ solche vnterscheid gibt auch die Zung zu erkennen/ als wann der gekostet wirt/ da Süßin das Blut/ Bitterin die Cholera, vnnnd also andere geschmack sich zu erkennen geben.

Ursachen des Schweiß seynd/ zu hitziger lufft/ grosse arbeit inn warmer zeit/ baden/ zu viel bekleidet oder bedeckt seyn/ zu feuchter Leib/ Aber gemeinlich entsteht er auß vberfüllen vnd hauffen der eingenommenen Speisen/ so einweder erst/ oder vortlicher zeit empfangt ist. Dem ersten wirt geholffen/ wo man sich deren enthelte/ Dem andern muß mit purgieren begegnet werden. Er komme aber wo her er wölle/ so ist er sonderlich feuchten Cörpern in vil sachen nutz vnd gesund/ Wirt der halben in vil gefährlichen Kranckheiten zu furdern/ befohlen/ als inn der Tobsucht Phrenitide, inn welcher er sonderlich nütze/ wo der hauffend vnnnd warm vom Haupt fleußt/ darneben auch der ganz Leib schwizet/ so ist es ein fast gut zeichen. Vnd also in andern fällen/ deren diß Register ein guten theil anzeigen soll.

Vnd zwar so haben die erfahrenen Arzte auß dem Schweiß nie geringe anzeigen des genesens oder sterbens/ sonderlich auff diesen tagen welche sie Criticos nennen/ als folgende/ die gute anzeigen der gesundheit geben/ der 3. 5. 7. 9. 11. 14. 20. 21. 24. 27. 30. 31. 34. vnd 40. so die andern das wider

Schweiß.

A derspiel/ als langwierigkeit der Sucht/ oder sterben bedeuten. Dieser ist auch durch auß allen Fiebern gemein/ sonderlich den Histi gen/ aber unterschiedlicher weiß/ dann wo sich kalter/ vnd allein vmb das Haupt/ Angesicht vnnnd Gniel erzeugt/ so ist es ein arg zeichen/ kompt er mit einem scharpffen Fieber/ so verkündiget sterben/ wo mit einem fänfftern/ langwehrende Kranckheit. Darbey gibt er auch diß anzeigen/ daß/ wo das schweißend ort ist/ daß der Gschrecken vnnnd Kranckheit daselbst seye.

Hieran ist auch folgende zu henden/ wo daß Blut vnneßiger weiß feucht wirt/ daß es ein beschwerde trucknende Sucht gibt/ dann da wirdt es zart vnnnd wässerig als ein Kefwasser/ behelt doch seine rote farb/ dar auß dann etwa folget/ daß eines blut schwis get.

B Es werden auch zu diesem Schweiß etliche wenige nützliche Regeln gegeben/ als für die erst/ Man soll den Schweiß nicht abreiben/ biß sich die Materi so den vrsacht/ vollkommenlich gereinigt hab/ vnd weil der Schweißend ringerung empfindet/ auch nicht dardurch geschwecht wirdt. 2. Verzehrenden Kranckheiten/ als der Hectica vnd Phthisi, soll der Schweiß nicht. 3. Wo das schwitzen zu fast oberhandt neme/ daß es schwach machte/ so ist ihm zu wehren/ als mit entblössung des Leibs/ ringerung des bedeckens. Kompt es auß viel eingenommener Speiß/ wende man es mit fasten. Wo auß zu vollem Leib/ soll man die feuchtin oder Humorem so den schweiß vrsacht/ purgieren. Nachmals den Leib mit Rosenöl/ Seeblumen/ Weidenbletter/ oder Quittenöl/ vermischt/ oder besonder/ salben/ oder folgende bereiten: Nim Rosen ein vng/ roten Sandel/ Granatenblü/ Galles/ Myrtenbletter/ jedes 1 lot/ das sie de inn 24 vng Wasser biß ein drittheil verzehret wirt/ das seihe/ vnd thu darzu 6 vng Rosensöl/ laß aber so lang sieden/ biß das Wasser verzehret werde. Mit diesem soll man den Krancken/ sonderlich die Brust vnd Seyten salben/ Er soll oft Rosen vnnnd Viel Zulep trincken/ zu zeiten die Brust vnnnd Seyten mit kaltem Wasser befeuchten lassen/ allein/ vnd nicht auff Federn zu beth liegen/ sich mit deckin nicht beschweren.

C So bringt auch der Schweiß zu zeiten Ohnmachten/ vnd solche die mit on gefahr seynd. Solche schwache seynd nicht zu binden/ reiben/ noch den Athem zu verhalten/ wie man den Ohnmächtigen auß andern vrsachen thut/ Dann diese ding alle ziehen die Materi auß dem Leib. Da ist auch der Wein zu meiden/ daß er reiset den schweiß. Das Angesicht aber soll man mit Rosen oder frischem Brunnwasser begießen/ Der Kranck soll sich vor zu viel bedecken vnd aller arbeit hüten. Sein Beth an ein kühl ort richten/ da er stets an wolriechende sachen kalter natur/ als Rosen/ Sandel/ Campher/ Quitten/ Seeblumen/ vnd dergleichen rieche.

Was den Schweiß furdere §. 1.

Erslich sollen die Schweißlöcher geöffnet werden/ Das thun Camillen vñ Dillendöl/ wo man sich mit schmiert. Oder: Nim Pfeffer/ Zimet/ Calmes/ Rhayontica/ Bertram/ Xhababarbarum/ Costen/ Cassiaholz/ Balsamfrucht/ Maseron/ Rosmünzensafft/ Vermisch diese stück welche du wilt/ vnd sie de inn Baumöl mit Wein/ vnd salb dich darmit/ es macht schwitzen.

Weiter so werden folgende stück vor dem man zu Bad oder Beth gehet/ den schweiß zu erwecken gebraucht/ 3 oder ganz 4 Theriac oder Mithridat. Item: Nim ein Zwisel/ thu darein guten Theriac/ brate den gemach auß heißer Aschen/ darvon ist ein theil/ lege dich zu Beth vnd schwitz/ Nachmals truckne dich mit warmen tüchern.

Vor dem Bad soll man einer Ruff groß Erdrauchzucker oder Rosmarinzucker essen/ beide machen fast schwitzen/ vnd treiben damit alle schädliche feuchtin auß dem Leib. Holderfels ist inn diesem des gemeinen Manns Arzney/ vnd nützlich.

Item: Nim Rosenwasser/ Vermut vnd Rautenwasser/ jedes gleich/ vñ brauch alle morgens ein guten Trunk. Oder: Nim Imber 1 vng/ den sie de in einer 3 maß roten Wein/ seihe den ohn außgedrückt/ vñ trinck biß in 5 vng/ es bringt den Schweiß/ son

A sonderlich in vierdäglichen Fiebern/vñ das mit ihm die hitz benommen werde / misch 3 lot Viel Zulep darzu. So treibt auch das Oxymel compositum den Schweiß.

Wann aber eins nicht schweizen künde / So nim 2 oder 3 newe Ziegelstein / mach sie heiß / schlags inn ein nassen Fegen / leg ein nach dem andern an die Solen / zwischen die Schenckel oder an die seiten / so macht ihr dampff den Kranken schweizen. Were aber ein stinckender Schweiß vorhanden / als das Remfelen / darvon im vierdten Theil / 1 Capitel / 2 § / vñnd 2 Capitel / 3 §. geschrieben ist / da mag man neben dem verzeichneten folgendes brauchen: Nim weissen Vitriol ein lot / den laß in einer halben maß wasser so lang sieden als harte Eyer / vñnd waschedich mit. Quittendöl angestrichen / oder derselbe Latwergen mit Specerey / im letzten Theil beschrieben / gessen / seynd taußgentlich den Schweiß zu fñrdern.

Schweißbaden vñd sonst. §. 2.

B **S** ist auch fast wol bekannt vñd gemein den Schweiß durch baden zu erwecken / das geschieht auff mancherley weiß / vñnd in mancherley Gebrechen vñd Kranckheiten / wie bey jeglicher insonderheit vñd an fast vielen orten angezeigt ist / wie dann das Register dieselbig mehrtheils anzeigen soll / dahin wir auch den Leser wollen gewiesen haben. Wo dann baden verbotten oder nachtheilig sey / mag man auch daselbst besichtigen.

Weiß Geäder oder Nerven. Cap. 13.

S ist ein streit / woher die Nerven / Spañ oder Sennadern / so die Lateinischen Nervos nennen / welchen namen wir auch behalten / ihren vrsprünglichen anfang nehmen. Aristoteli gefelle auß dem Herzen / in welches Wesen vñd Substanz doch kein Flachß oder dergleichen Ader kompt. Galenus aber vñd seine anhenger wollen / sie entspringen auß dem Hirn vñd

Marck des Rückgrads. Vñnd diese meinung bestetiget nit wenig / daß / wann dieses Geäder vñnnatürlicher weiß erhitzt wirdt / solches auch sein vrsprung das Hirn so scheinbarlich empfinden muß / daß gemeinlich ein solche Person des verstands beraubt / kindisch / vñd wie es die Arzte nennen / Delirus wirdt. Nun dieser Flachß aber zelet Albertus im Menschlichen Leib 77 / aber vñnterschiedlichen arten an grössin / hartin / ärtin vñnd andern / stimmen aber inn diesem einhellig zusammen / daß sie kalter natur / doch mehr vñnd minder / auch Blutlos seynd / daher wir sie auch das weiß Geäder nennen. Vñnter diesen werden drey fürnembste Arten gerechnet / die so wir eigentlich Nervos heissen: Tendones die Senn oder Spannadern / vñd Ligamentaria die Bandadern. Die erste entsteht vom Hirn vñd den zweyen Heutlen / so es vñmbwicklen / Dura vñnd Pia mater genannt / Also auch von dem Marck des Rückgrads / welches Albertus des Hirns Statthalter nennet / weil beyde fast gleicher Natur seynd. Diese Nerven (welcher Namen bey den Griechen so viel als biegen oder bücken gilt) seynd von natur etwas truckner vñd wärmer dann die Adern / vñnd ander weiß Geäder / haben auch mehr empfindlichkeit dann die Pulsadern / vñnd solche macht / daß sie dem Leib alles freywilliges bewegen mittheilen. Dieses breitet nun gedachter Rückgrad nach der lenge vñnd löcher / so die Natur derhalb inn demselben geformet / deren wol sechzig seynd / inn den gangen Leib / mittheilet denselbigen sampt andern empfindlichen Gliedern / Weusten oder Lacerten ihr art / bewegen vñd vñrthail / was ihnen schädlich sey vñd schmerzen bringe / theilt sich also nit anderst als ein Bächlein auß / das durch wasser teuchlin hin vñd wider inn einem Lustgarten geführt wirdt / denselben zu befeuchten. Also wirt auch der natürlich Leib mit diesen vñnd allen Adern ernehrt / welche (wie gesagt) ihren Quellsbrunnen vom Hirn empfahen / vñd sich biß auff die Füße erstrecken. Vñnd ob wol solche außbreitung so reichlich vñ weitläufig geschieht / so kompt doch kein Nerve in das Gebein (die Zän allein aufgenommen) auch

Verlegte Nerven.

A auch nit in die Krüspelen/ Geistlin/ Vanden adern/ noch Drüsen/ welche stück weder empfindlichkeit noch bewegung bedörffen.

Wann sich nun solche Nerven allenthalben in die Reißlen oder Lacerten erstrecken haben (welche / wie gesagt / ein werckzeug der bewegung nach vnserm willen seynd) so erwachset an jedem ort da es sein soll/ die andere art/ das seynd die Tendones Spannaden. Dese seynd hart zusammen gepacter Substantz / nach der leng leicht zu spalten/ aber vberzwerch hart vnd schwerlich abzuschneiden oder zu erbrechen. So sie auch (wie oft gemeldet) verlegt/ werden sie gar mißlich geheilet. Sie mögen auch kein feuer/ wie die Adern/ leiden/ Also / daß wo deren einer verwundet oder verlegt/ solches Glied gewöhnlich seins gebrauches vnd der bewegung/ wo nicht gar beraubt / doch hart geschwecht wirdt. Vnd ist sich dessen gleich zu verwundern / daß diese inn jeder verletzung grossen schmerzen / aber gar abgehawen gar keinen mit sich bringen.

B Die Spannaden seynd vnter gemeldten dreyen arten die härtesten / dargegen die Wandaden (darvon gleich hernach) die weichsten/ So die Flachs vnd Diegaden das mittel erhalten. Dese haben nicht so viel empfindlichkeit als die Nerven / seynd auch viel grösser.

Die dritte Art nennen die Griechen Syndesmos, die Lateinischen Ligamenta, das ist so vil als Bandt / Albertus cordas, Strick / wiewol es etliche ein Armbrost Senen verteutschen/ wie man sie dan auch Senenaden nennet. Dese seynd vnempfindlich/ entweder in gedachtes Waußfleisch oder an die Bein gehefft / damit sie/ wie ihr namen vermag/ die Reißlen vnd Beinen zusammen binden.

Nun mit diesem sey genug von eigenschafft des weissen Gedders gesagt / welcher weiter begert / der besche Aristotelem/ Galenum/ Albertum/ vnd andere Anatomicos, die reichlich darvon schreiben. Jegund wollen wir zu den zufallenden beschwernussen derselben / vnd was darinnen für zunemen

men seyn/ greiffen.

Verlegte vnd verwundte Nerven. C

uen. 5.1.

In gemein so gehören zu den verwundten Nerven/ solche Arzeneyen/ welche die geschwechte Nerven erweichen/ gewaltig trücken/ fast ziehen/ doch nicht zu grober oder herber eigenschafft seyn. Man soll auch die Wunden lang offen halten/ auch wo sie zu eng oder gestochen waren/ weiter machen/ biß daß alles Eiter vnd arge feuchtigkeite gänzlich verlossen seye. Daneb alen fleiß fürwenden den schmerzen zu stellen. Wan nun ein Nerven in der Adersläßin oder sonst gestochen wer/ So nim Camillendöl/ Rosen vñ S. Johanskrautöl/ jedes 1 vñ / 3 wol zerflopfte Eyerdotter/ Saffran 1 1/2 vermischs vnd leg es vber.

Zum Schmercken. 5. 2.

Were denn bey dem verlegten Nerven grosser schmerz/ so brauch die Salben Anodina, deren namen so vil vermag als schmerzloß/ weil sie krefftig allen wehtag gelegen/ Deren hast du im Stechem am 239 blat D. In dem Lendenwehe 326. D. In hitigen Nieren/ am 478. blat D. Im schmerz vom Griech am 489 blat D. vnd anderswo. Dis thut auch solgends: Nim weiß Bilgenöl 3 lot / Dillen vnd Camillendöl / jedes 1 vñ / weiß Wachs was gnug ist ein Salb zu machen.

Ein anders Anodinum: Nimm gelb Betelöl 3 vñ / süß Mandelöl/ Leindotteröl/ jedes 1 1/2 q / frischen Butter ein vñ / Saffran 1/2 q / Weiß Wachs 1 1/2 q / Dillen vnd Camillendöl/ Entenschmalz/ jedes 1/2 lot/ ein wol zerflopfte Eyerdotter/ vermischs zu einer Salb. So hastu hie vorhen im 3 Cap. 7. 5. in beschreibung der Frankosen ein gute Salb hieher / so ansacht: Nim Rosenöl 2. sampt anderm das den schmerzen gewaltig gelegt. Item: Nim das Warck auß Kalbsbeinen/ gar alt Baumöl/ jedes 4 vñ / Regenwürm inn Wein gewaschen 2 vñ / die sie de in einem Glas vnd wasser zimlich wol/ seihe dz/ es ist den Nerven wunder nützlich/ gelegt den schmerz/ vnd erweicht sie.

Dese obgenannte stück magstu nit allein zu solchem Schmercken des weissen Gedders brauchen / so auß verwunden kompt / sonder

A sonder auß was vrsach derselbig entstehe / wie auch folgende: Nim Bilsensamen ein lot / schwarzen Ragfaat ½ lot / Saffran 1 vng / Hermodactyli 5 lot / klein gestossen Broitbroßmen 4 vng / darvnter misch inn ein Mörser 2. Eyerfläddlen / hernach aber 2 andre / das ist warm zu vberschlagen / vnd 3 mal in 24 stunden abzuwechseln / salb das ort mit Fuchßöl oder andern taugenlichen / deren du hernach etliche verzeichnet hast. Darnach strewe das Puluer von Regenwürm darauff. Oder vermische das Puluer mit Honig / vnd brauch es / Das ist auch gut zu allem schmerzen der Gleich vñ händt der Nerven. Man mag auch auß frischen Regenwürmen der gestalt ein Pflaster machen vñ vberschlagen. Es nuget auch Ochsen od Rükot mit öl eingemacht vnd vbergelegt. Item: Nim Fuchßöl 3 vng / jährigs oder halb jährigs Baumöl 4 vng / Regenwürm in Wein gewaschen 2 vng / laß sieden wie erst gesagt / es krefftigt die zerschlagne Nerven / vnd warmt sie verlegt seynd. Ziegelöl ist gut zu allen Gebrechen vñ schmerzen so den Nerven zustehen / wie auch dreyerley Balsamöl / so im letzten Theil beschrieben werden.

Wann ein Nerven entblößt ist.

§. 3.

Nimm Terpentin / das oft mit Rosenwasser gewaschen sey / 2 vng / gestossen Weyrauch vnd rinden / jedes ½ q / mach ein Sälblin. Diß thut auch ein Sälblin mit gewaschem Kalck vñ Baumöl / vnd noch krefftiger / wo man das mit S. Johannis krautöl anmacht. Hieher taugen auch fast alle lebendige Wasser.

Zum erharten vnd krämpff der Nerven. §. 6.

Nimm das Pflaster Diachylon 1. vng / Ammoniacum, Bdellion, jedes ½ lot / Diese 2 weiche 24 stund in Essig / darnach laß sieden biß der Essig verzehret wirt / alsdann misch das Pflaster darvnter / darzu 5 q Beerenschmalz / wenns genug gesotten ist / arbeits ab mit henden in Essig geneht / Diß erweicht vñ verzehret.

Oder: Nim Eybsch / Lein vñ Zenumgre: cumfamen / jedes 2 vng / Marck auß Rübeinein vng / rein Schweinin schmalz 2 vng / Silgenöl / alt Baumöl / jedes ein vng / Wachs was not zur Salb ist / Diß lindert alle händt der Nerven vñ Gleich / stillt den schmerz / vnd krefftigt die abnehmende verzehrete Glieder.

Nim öl von Behenwurk 2 vng / Ammoniacum Bdellium, jedes ½ lot / das trüb von Silgenöl 2 vng / schleim von Zenumgre: ½ lot / Saffran 2 3 / weiß Wachs was not ist ein weiche Salb zumachen / darvnter misch 1 vng Rübeinmarck. Item: Nim Spicanardiöl / Saffranöl / jedes ½ lot / Vibergeilin / Ammoniacum, Sagapenum, Dachs vñ Beerenschmalz / jedes 3 q / Marck auß Rübeinein ein lot / Wachs was noth ist / das besprenge mit Meerzwiselessig / wiltu daß es mehr trückne vnd zertheile / thu darzu Bertram / Vibergeil / Euphorbium, Costenwurk / jedes ½ lot / Salpeter ½ q / mach ein Salb. Diese taugt zu allen Schaudern vñ feltin der Nerven / sonderlich diesen so im anfang des Fiebers kommen. Oder: Nim die Salb Althea / die ist fast nützlich zum einstrupffen vnd kurg werden der Nerven.

Item: Nim Camillenblumen / die gipffel von Wecholder / Saluen / Pappelen / Stabwurk / Nesselwurk / jedes 1 M / zerhack's vñ stoß fast wol / darzu thu vngesaltzen Butter 16 vng / rein Hundschmalz 12 vng / laß sieden biß der Kräutersafft verzehret wirt / druck's hart auß / vnd thu darzu zerlassen Wachs 3 vng / Ammoniacum, Galbanum, jedes 1 vng / zerlaß inn Essig / vnd misch's vnter das ander. Vñ so das ansacht zu erkalten / rhüre darvnter Vibergeilöl ½ lot / Camillenöl 2 vng / Loröl 2. vng / vermisch fleissig vntereinander. Die Apoteker nennen diß Vnguentum neruinum, ist aber nit allenthalb im gebrauch. Weiter: Nim Wachs / Wech / Rübeinmarck / jedes ein vng / Rosenöl 2 vng / vermisch's vñ thu Regenwürmpuluer darzu / salb das brechenhafte Glied. So viel dann den Krämpff weiter betrifft (der dann nichts anders dann ein fürkung vnd außspannen des Geäders ist) darvon hast im ersten

A ersten Theil / 12. Cap. 15. §. im beschreiben
des Paralysis reichlich / was darinn zu brau-
chen sey. Darzu nützt auch folgendes: Nimm
breiten Wegrichsafft / den siede in starkent
Wein / vnnnd binds vber da der krampff ist.
Item: Nimm Seeblumenwurz / die zer-
schneid breit wie Kettischscheiben / vnd binds
vber / es soll ein bewert stück seyn. So dir
der Krampff in ein Fuß kompt / so krüm-
me ein Zehen fast / oder strick's hart mit ei-
nem riemen zu. Das best aber ist von stund
auffstehen / ombgehen / vnnnd kette meiden.
Man irtet auch Püffelring darfür / Ich
hab aber wenig hülf erfahren. Es taugen
auch folgende öl zum Krampff / von Sil-
gen / Kauten / gelben Beelen / Terpentin /
welchs also zu bereiten ist.

B Nimm Terpentin 3 pfundt / das thu inn
ein Glascolben / vermache den fleissig / ver-
kleb auch das fürseglas / vnnnd brenne es
mit sanfftem feuer inn Sand oder Aschen
auß / So kompt erstlich sampt dem Wasser
ein zartes öl / folgendes ein goldfarbs / lech-
lich ein dunkels vnnnd grobes / die alle be-
halt / vnd jedes besonder / Dis taugt zu allen
kalten Kranckheiten / vnnnd sonderlich der
Nerven. Weiter so nügen auch hieher treff-
lich wol das Ziegelöl : Quittenöl frefftige
die Nerven / Camillenöl nützt nicht allein
dem weissen Gedder / sonder allen Gliedern
dardurch sie gehen / mildert auch allen
schmerzen / wie auch S. Johanniskrautöl.
Den Kuckgrad mit Wacholderöl gesal-
bet / bringt wider was mangel ander bewes-
ung ist / Loröl / bitter Mandelöl / Reinwei-
den vnnnd Bibergeilöl haben sonder krafte
die anspannenden Nerven / es sey im Gnick /
Nalß oder anderswo / zu erweichen.

Folgt was in Leib zu brau-
chen sey.

B Ende Theriac / wie auch der
Mithridat / bessern alle Gebrechen
der Nerven. Item: Nimm Acker-
wurz / Stechasblumen / jedes 3 vnh / Wein
beerlen / Fenchel vnd Peterlingwurz / jedes
1 vnh / Centaur / Coloquint / Hermodacty-
li, jedes 1 lot / das siede in einer maß wasser
auff halb / druck stark auß / vnd seß darzu

12 vnh Honig / die laß sie den bis es zimlich
dick wirdt / als dann mische darzu gerieben
Lerchenschwam 1 vnh / Turbith 1 lot / Im-
ber / Diagridion, jedes 1/2 q / Epica auß
India 1 q / mach ein Latwergen. Diese les-
dig alle Phlegmatische / zehc / grüne vnnnd
wässerige Materi von allen Gliedern / so
den Leib ernehren / desgleichen von den weie
gelegnen : Stillet allen Schmerzen der
Gleich / Nerven / vnnnd ihr anziehen / deren
gib von 1 bis 1/2 lot in einer Brüdart Im-
ber gesotten sey / wann Phlegma verhand-
en ist / Erzeigt sich aber die Cholera, in
Blachseiden oder Wegwartenwasser /
warm / faste 6 stund darauff / vnd che man
zu Tisch siß / soll man ein trunck Honig-
wasser zimlich warm thun. Hieher taugt
auch die Latwergen Ackerman genannt /
sonderlich die erst / so vnter etlichen im leß-
ten Theil beschrieben wirdt. Desgleichen
Lauendelzucker / Spicanardizucker / Sals-
uienzucker / wie auch die eyngemachte
Mannstrewwurken.

Zum Trank taugen Reith vnd Honig
wasser / die gepriesen werden / Vnter Kräus
Dierweinen preiset man den von Alanwur-
zen / Rosmarin / Saluen vnnnd Vermut /
wie auch Keinsall / Diese alle taugen den
Nerven / nit allein getruncken / sonder auch
die Glieder mit gerieben vnd gebehet. Man
braucht auch gemeine Elstieren oder Nero-
uen zu frefftigen / deren viel hin vnd wider
beschrieben werden / vnd nach dem die verles-
ung der Nerven an einem ort sich erzei-
gen / zu brauchen seynd. Aber durch gemein
auß ist / in allen etwas wenig Coloquint zu
sieden.

Dis einstrupffen / erharten vnd krampff-
fig werden des weissen Gedders / bringt /
wann es langwirig ist / das erlamen / von
welchem hievornen im 4. Theil / 7. Cap.
2. §. innbeschreibung der erlamen vnnnd
schwinden der Glieder / folgendes in diesem
5. Theil / 3. Cap. von Frankosen / gnugsam
bericht zu finden ist.

So schadet den Nerven steter gebrauch
vil vnd starks Weins. das Eheliche werck /
müßiggang / tragheit / warmes wasser / vnd
sonderlich den verlesnen / was hierinn zu
brauchen / ist zuvor angezeigt.

¶ Vom

A Vom Fleisch/ Mäußlen
oder Lacerten.

Cap. 14.



D In diesem Fleisch/ das mit der ganze Leib / vmb die Bein / Adern / Nerven / vnd inn Summa alles das vnter der Haut ist / vnd dieselbige örter erfüllet / ist auch ein wenig zu schreiben. Erstlich wirdt dessen so eigentlich caro, Fleisch / genannt / wenig in Menschlichem Leib gefunden / gegen dem gerechnet / das wir Mäußlen oder Lacerten nennen. Dann die anzahl derselben ist so groß / daß sie zu benennen die Alten für mißlich hielten. Etliche hielten es ob 500. darauf macht Albertus 529. Das Fleisch / wie auch die Mäußlen / haben ihren vrsprung auß dem Blut / seynd warmer vnd feuchter Natur / geben dem Leib ein weichen / vnd wie das geartet / also vberkommen auch feuchte Naturen / die nicht vber maß hitzig seynd / viel vnd weich Fleisch. Das theil so wir Fleisch nennen / ist fast allenthalb zwischen die Mäußlen vermengt / wirdt allein bey diesem erkandt / daß die Mäußlen in besondere heuten eingeschlossen seynd: Auch der Nerven halb / das sich mit seinen Fäserlen durch sie außdehnet vnd beweglich machet. Diß verwandelt sich auch in feist / so oft die nahrung reichlich vnd gut vorhanden ist / Dargegen nimpt es mit mangel derselbigen sampt den Mäußlen / auch auß mehr andern vrsachen ab. Welch fleischreich seynd / haben desto weitere Adern / schwarz Blut / grosses Inngeweid vnd Bauch. Diesen wirdt insonderheit von erfahrenen Arzten befohlen / daß sie sich im Sommer nit mit Arzneyen angreifen.

Die andere art des Fleisches / die Mäußlen oder Lacerten / wirdt vñlleicht daher also genannt / daß es sich etlicher massen solchen Thieren vergleicht / inn der mitt am dicksten / vornen vnd hinten gespitzt seynd. Diese haben mehr genante / Aristoteles / Galenus / Albertus vnd andre / wie sie sich sampt dem Blut vnd weissen Geäder affter des gangen Leibs auftheilen / auch jedem Glied

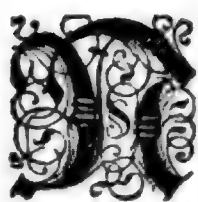
sein sonderliche bewegung mittheilen / artlich beschrieben / welches diß ortes nicht ist weitläufftiger zu erzelen. Doch etwas darvon zu melden / so werden sie inn dreyerley art vnterscheiden. Ihr anfang / das Haupte genannt / ist an jedem ort mit etwas Nerven durchzogen / Das mittel nennen sie den Bauch / der ist Fleisch / Der dritt ist hart / adriger dann das Haupt / darauf die Spannaden / Tendones, wachsen. Inn Summa / diese Mäußlen seynd von weissem Geäder / Fleisch vnd Häutlen / oder Ligamina zusammen gesetzt : also / daß durch diese vielfeltige Adern / alle Glieder des Leibs / ein vnd außwärts / hoch vnd nider / schnell vñ langsam / an sich ziehen oder von sich weisen / gestreckt vnd gebogen / nach willen des Menschen bewegt vnd gebraucht werden. Zu diesem seynd sie auch nach geschicklichkeit der Glieder / mancherley gestaltet / lang / dick / breit / vnd so wunderbarlich in einander verwickelt / daß man ir wesen daß durch die bewegung dann dem Gesicht / oder einigen andern weg erlernet / vñ diß fürnemlich im Angesicht / Stirnen vnd Leffzen. Nun diese alle werden mit höchster gefahr verlegt / dann von wegen der vermischten Nerven / folgen vielfaltige schwere Kranckheiten. Vnter den fürnemsten ist / wann sie luct / geschwecht / oder im Ruck grad verlegt werden / so kan man weder Harn noch stulgang behalt / Sonst nichts ordenliches wie seyn solte / arbeiten noch verrichten. Da folgt der Krampff / Versgicht / erlarnen der Glieder / geschweiz was Schadens geschehe / wo ersaulen darzu könt. Dise / weil sie grosse empfindlichkeit haben / empfinden auch auß grosser arbeit / langem wandern / lauffen / vnd was dergleichen ist / schwachheit vnd schmerzen / werden heilig vnd müd / nicht anderst als ihre verwandte Glachs / Senen vnd Spannaden. Aber es were ein vberfluß sich weitläufftiger in diesem außzubreiten / wie jeder Kranckheit / so diß Mäußfleisch angreift / zu begegnen seye / weil solches zu vor an viel orten / als in Geschwern / Wunden / Frangosen / Aufsaß vnd dergleichen / gnugsam / auch mittel darbey anzeigt seynd.

Von

Von der Feistin.

A Von der Feistin.

Cap. 15.



Nach beschreibung des
Fleischs / ist auch der Feistin
zu gedencken / die ist ein vero
fliessen vnnnd auftheilen der
Nahrung in die Haut vnd des

ren theil / hart zusammen gepackte vñ vnem
pfindlich. Solche vnempfindlichkeit hat
sie von ihrem vrsprung dem Blut: Dann
Feistin ist nichts anders dan gekochts blut /
daz auch kein empfindlichkeit hat. Von Nas
tur ist sie zum aller feuchtesten / derhalb vier
ler Thier Feistin / wie auch des Menschen /
zu mancherley Arzneyen gebraucht wer
den / wie hin vnd wider inn diesem Buch zu
sehen ist. Nun (wie gemeldt) so hat sie ihren
vrsprung auß dem fetttesten theil des bluts /
welchs durch die zarteste aderlen an ge
dachte Haut fleust / sich an dieselbigen vnd
vmb die Nerven hencket / beyde / als die tru
ckener Natur seynd / befeuchtet. So es
dann kalte vnd blutlose orter antrifft / gestes
B het es wie öl vnd wirdt hart. Derhalb ge
schicht / das kalte Körper / als der Weiber
vnd solcher Thier / die sich den Winter ver
bergen / offit vber die maß feist werden / so
dargegen die hitzigen mager vnd rhan blei
ben. Vnter allen Gliedern des Leibs an
Vieh vnnnd Menschen / ist keines das mehr
an Feistin zulege dann die Nieren / allwes
gen der recht minder dann der linck / sonder
lich in den Schafen / denen sie etwa von we
gen gar zu guter Weid / dermassen vberzo
gen werden / das sie nicht harnen können /
vnd sterben.

Von beschwerung der Feistin.

5. 1.

Es ist so wol inn den erstgebor
nen Kindern als in den erwachsenen /
kein besser Leibs art / dann wo der im
mittel nicht zu mager noch zu feist bleibe /
Wo aber je von diesem mittel muß abge
treten werden / ist allweg nützer mager das
feist seyn. Dann wirdt man mit feistin
vberladen / so bringts neben anderm / das

der Mensch trüg / vntaugentlich zur ar
beit vnd wandern ist / sampt andern hinder
nussen vnnnd Kranckheiten. Solche zufall
kommen fast vom Blut / als von welchem
die Glieder geführt vnnnd erhalten werden.
So haben aber feiste Körper enge Blue
vnd Pulsadern / derhalb wenig Blut vnd
lebendiger Geister / also das / wann sie ein
wenig zum Alter kommen / die natürliche
hitz baldt vnnnd gar auß geringen vrsachen
bey ihnen zerstöret wirdt. Daher Hippo
crates recht spricht : Welche von natur
gar feist seyndt / sterben belder dann die ma
gern von natur / spricht er / dann die so mit
schmässiger sind / aber von wegen schlechters
haffter speisen / vil süßer vnd fetten Trach
ten / stets gebrauch des Fleischs / hauffens
des trinckens / vnnnd in summa nach lust le
ben / vnd sich dessen befleissen / derhalb feist
werden / die behalten dannoch ihre grosse
Adern / ob schon fleisch vnd feistin bey ihnen
zunimpt : Derhalb ist bey solchen minder
gefahr / das die natürlich hitz außgelescht
werde. Weiter so schliessen auch die Ge
lehrten. sonatürlicher sachen erfahren sind /
wie man auch täglich vor augen sieht / das
D feiste Körper inn Menschen vnnnd Thieren
desto vnfruchtbarer seynd / dann sie haben
weniger vnd schwachern natürlichen Sa
men. So nun (wie erst gemeldt) die ma
gerin in Menschlichen Körpern mehr dan
die feistin zu loben vnnnd zu fűdern ist / so
mögen / wo die fettin gar zu fast vberhande
nehmen wolte / folgende stűck gebraucht
werden : Nimm Sandaraca ½ lot / das
trinck zu morgens mit Wasser vnd Oxy
mel. Item Nimm rinden von gelben Wey
robalanen / röste die / das sie gleich halb ver
brennt seyen / ½ lot / machs zu zartem Puls
uer / vnd gibs mit Wegrichwasser zu trin
cken. Besiße im andern Theil / 3 Capitel /
2. §. inn zu viel wachsen der Brűst / Pilule /
welche die feistin wunderbarlich vertreiben.
Also nimm alle morgen ein Becherlein
mit Essig / darinn ein wenig Pfeffer ver
mischt seye / trincks warm. So man as
ber besorgte / es möchte die Ner
uen verlegen / ist zu vñ
terlassen.

Rff ff

Zur

A Zur vnmessigen Mägrin.
Cap. 16.

Das dem Menschen die Mägrin nützer dann die Feilsch sey/ist erst angezeigt. Jedoch/wo deren zu vil/vñ das mittel zu weit vberschritten wirdt/ist es dem gefunden vnd leben gefährlich. Dann es bedarff mit vil beweisen/daß die Körper nützer werden/wo ihnen notwendige führung entzogen/oder die Speisen auß gebrechen der dervenden krafft nit zu den Gliedern geführt/die Menschen mit zu viel arbeit/waschen/trawren/vñnd was dergleichen seyn mag/oberladen werdt. Also fallen auch etliche derhalb in solche Mägrin/daß ir Leib zu kalt vnd trucken ist. Andere/daß die verdewung vnd ernehrend krafft/oder dise beyde vermische/geschwecht seynd. Desgleichen entsteht sie auß hefftigen Kranckheiten in der Schwindsucht Phthisi, darvon am 270. blat B. vñd darnach geschrieben ist. Desgleichen in erlarnen vñd schwinden der Glieder/im 4. Theil/7. Cap. 2. §. angezeigt. Zu diesem mag man erstlich im gegenßatz ebendiß brauchē/so in erstbeschriebener Justin verboten ist. Also auch dem Gebrechen nit zu lang zusehen/dañ wo solches abnehmen deß fleischs zu lang verharret/erweckt es nit allein erstgemeldte Phthisin, sonder mehr andere tödliche gefährlichkeiten/Also/daß nicht allein das fleisch/sonder auch damit alle krafft verzehrt wirdt.

Was aber für solchs abneimen zu brauchen sey/ist an beyden gemeldten orten zubeachtigen/sonderlich wirdt vñter den eusserlichen sachen/ein mittelmessiges reiben mit flacher Hand biß zum anrdien der haut gelobt. Man soll auch bey solchen/sonderlich denen die leichtlich zum vñdewen zu bewegen seynd/verhüten/daß sie nicht im Winter purgirt werden. Wo dann solche Mägrin nicht auß hieigen Fiebern/sonder daher käme/daß die empfangne Speisen von der Natur nicht an gebührende ort geführt würde/also daß/wie etwa geschicht/das kot zum Mund außgeworffen wirt/da sol sich ein solcher gutes weißes Weins zu seinem

trancß gebrauchen/doch mit wasser darinn C Fenchel gesotten sey/mische. Zur speiß taugen Hennen vñd Capponenbrü/verstoßne auß gedachter fleisch. Es soll sich auch ein solcher offte mit grossen Schwammen vñb die Scham vñd darbey ligen den orten inn warmem wasser/das wie folgt bereit sey/beohen vñ erweichen/auch mit dem Schwamm offte abwechseln: Nim Fenugrecum vñ weiß Leindotter samen/jedes 4 vñg/Papelen vñd Epfich/jedes 3 M/Bdellium 3 q/Kümel 3 q/Kümmich/Dillensamen/Ammei/Fenchel/jedes 1 lot/Je lenger je lieber/Centaur/jedes 3 M/zer Schneid was zu schneiden ist/das ander zer knitsch/laß in gnugsamē wasser sieden. Du solt auch ein wermenden Magen schilt brauchē/deren du etliche am 356. blat/vñd darnach in beschreibung kaltes Magens besichtigen magst.

So nützt auch folgende Listiere: Nim 12 vñg Brü/darinn ein gute weil Hammel vñschlet gesotten sey/Baumöl/Butter/jedes 2 vñg/Saffran 6 B/Salz ein q/schlechten Zucker 3 lot/vermische/vñd gibs 12 stund vor dem nachmal. Nach diesem sol man im das Puluer so am 476. blat E. in verstopffung der Nieren geschrieben ist/vñd ansacht: Nim Entis/Fenchel 2c. zu brauchen geben.

Von der Müdin/Cap. 17

Es ist inn beschreibung der Müdlen vñd Lacerten gemeldt/daß die Müdin dem Leib vñd seinen Gliedern auß großer arbeit entsteht/welche die Glackhadern vñd Müdlen schwache/das beweist tägliche erfahrung: Wo aber diese ohn ein solche vrsach kömmt/also daß ein mensch matt/müde/verdrossen/erschlagen/vñnd gleich durch auß werckloß wirdt/da bedeutet es fünffrige Kranckheit. Die Arzte theilens in mehrley arten/als die auß schaden/wunden vñd dergleichen kömmt/die auch dem Gesicht vñd betasten für gestellet werden.

Reichet aber solche daher/daß die materien zu hart erkaltet seynd/dem ist leichtlich mit warmen Bonungen/reiben/Schweißbad/vñd dergleichen zu helfen/welche die Glieder

Vom Schlaff.

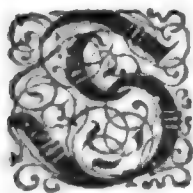
A Glieder erwärmen/öffnen/die Materien in den Nerven vnnnd Adrüsten subtil machen. Darneben soll man auch der Natur mit essen vnd trincken/warm halten zc. behülfflich seyn. Darumb so halte sich ein solcher gutes weissen Weins / der nicht zu stark seye / sampt andern das zu kalten Krankheiten taugentlich ist/von welchem zum beschluß diß fünfften Theils bald hernach weitleufftiger geschrieben wurde. Hie ist also kein von dieser Müdin zu handeln / die (wie gemeldet) auß harter arbeit entsteht. Darzu ist kein bessere noch sicherer Arzney / dann ruhe vnnnd schlaffen. Aber man mag auch folgende brauchen: Nim Kauten so viel du wilt/ zerstoß wol/ vermischs mit Baumöl/ vnd salbedie Füß mit/ es bekompt fast wol.

Item: Nim ein wenig Salz in ein tüchlin/verbinde/tauchs in ein wasser/ wirffs in das feuer / vnnnd laß brinnen biß es schwarz wirdt vnnnd zusammen fleußt/ darnach stoß vnnnd vermischs mit Essig / nehe ein Wälstlin fleck darinn vnnnd reib die Solen mit.

Oder: Nimm wol zerstoßen Zwisel / vermischs mit zerlaßnem Binschlei/vnd wann du zu Beth gehst/ salb die Glieder damit.

B

Vom Schlaff/Cap. 18.



Man recht erwiget was der Schlaff seye / wirdt freylich keiner für vnfüglich halten / daß ihm folgende so hohe Titel gegeben werden.

Weil daß diser auch ein vergewaltiger des ganzen Leibs ist / sich durch alle Glieder außbreitet vnnnd zu ruhe bringt/wirdt er billich auch inn diese Ordnung gesetzt. Nun von angeregten Tülen zu reden/So geben ihm die Gelehrten folgende: Er seye in zusammen haltung / darbey ein dämpffung der natürlichen Hiß / außerleßne ruhe der Glieder/ welcher zu gleich das Gemüt verdeckt vnnnd unterdruckt / als die aschen/ das feuer/welches durch ein geringste bewegung wider erflammet. Vnd wo diese ruhe/so mit dem Schlaff dem Leib zugestellt wirdt/ vnd gleich als ein Arzney der arbeit ist/nicht wehre/so möchte man wol dafür halten/er würde der Natur / so nicht ruhen kan / wider die

Natur gegeben / dann er benimpt die sinn vnd alles wircken. Derhalben wirt er nicht vnbillich von Ouidio vnd Seneca tragico, ein Bezwinger aller vbel / ruhe des gemüthes/der beste theil des Lebens/ ein Ebenbild des zeitlichen vnnnd verschwindenden Todts / vnnnd desselben Bruder genante. Weiter / so ist er ein vermischer warhaffter vnnnd erlogner Gesicht / port oder sicherer Meerhasen des Lebens / Khuschaffer vor dem Lieche / Gleitsmann der Finsternuß / fried des Gemüthes / bey den Poeten der lieblichst vuter allen Göttern / Ja der einig so frieden auff Erden geben kan. Von diesem fleucht alle sorg / Er ist derselben Arzney/ treibt die von dem Herzen / vnd bringe alles zu ruhe. Dieser ist ein erquickung der müden vñ schwachen Glieder/krefftiger zu künfftiger arbeit/ macht König vnnnd eigen leut/frölich vnd trawrig/gleich selig. Vnd zum beschluß/ist er ein solche notwendigkeit der Menschlichen Natur / daß ohn den schlaff diß Leben nicht kan erhalten werden. Aber von solchem vnd was die Poeten weiter hievon dichten / ist diß orts nicht weit. Dleufftiger außzuschweiffen. Du hast hievornen im ersten Theil/12. Cap. 6. 5. Also daselbst im 10. 5. von der Schlaffsucht. Desgleichen inn den 6 vnnatürlichen süßcken / am 252. D. mancherley hieher dienstlich/das zu besehen ist. Jedoch seynd diß die stück so schlaffen machen / Seeblumenzucker/ Syrup vnd öl/werden viel vnnnd nützlich hietinn gebraucht. Lattich zu abend im Salat gessen/nützet. Peonießucker verhele die Nacht forcht vnnnd Phantasey so nicht schlaffen leß / Citronsyrup/ Vermutwein/ Dillensöl/ Nagsaatblumensöl/ Wie auch das/so auß dem Samen geschlagen ist/an die Schlaff gestrichen.

- Was dem Schlaff wehret. §. 1.

Hie wirt nit von Lethargo, der Schlaffsucht/ die ein art des schlags/ vnd im 1 Theil/12. Cap. 10. 5. beschrieben ist/ gehandelt/ sonder von diesem/ da etwas in andren schwerer krankheiten/ als Fiebern/ Phlegmatischen süchten/ Englischen schweiß / vnnnd der gleichen / der Mensch zu vil/ vnd mit seinem schaden schlaffen wil.

Reiß uff Ein

A Ein solchen tragen / schläfferigen zu ermuntern / taugen fröliche leut vnnnd gesellschafft / angenehme Gespräch / Musica / schimpff / spilen / wer lust darzu hat / reiben der Arm vnd Schencklen / mit oder on Fußwasser / kalt wasser / gemeinen oder Roseneßsig im Mund zu halten / oder offte damit gewaschen / vnd daran gerochen. Diß thut auch zerribne Rauten für die Nasen gehalten. Desgleichen wo die Stirn / Schläffe vñ Puschadern / mit kaltem wasser gerieben / oder in das Angesicht gesprüht wirdt.

Vom Schmercken.

Cap. 19.



Daß die Philosophi vnd Theologen von eusserlichem vnd innerlichem schmercken / das ist / Leibs vnd Gewissens / disputieren / ist diß orts nicht.

Unser Buch redt von Arzneyen / vnnnd Kranckheiten / darinn ist der Schmerz ein solcher zufall Menschlicher blödigkeit / daß kaum ein Kranckheit sein mag / die gar ohn Schmercken sey / wie diß auß bißher beschriebenen vnnnd folgenden Kranckheiten allenthalben zu sehen ist. So nun eben an denselben orten / vnd jedem insonderheit / gemeinlich gemeldet wirt / was zu jedem dienstlich sey / damit derselbig / wo nit gar hingeselegt / doch gemiltet werde / Wollen wir den Leser / vnd jeden so hat hierinn bedarff / an die Tittel weisen / die von dem Glied / daran man schmercken empfindet / handeln.

Von der Phlegma.

Cap. 20.



Es ist vormals vielfaltig gemeldet / daß der Menschlich vnd fast alle lebendige Leib / auß viererley feuchtigkeiten zusammen gesetzt seynd / vnnnd dardurch erhalten werden. Daß auch / wo dieselbige gleichformig vermischet / gesundheit / wo aber eine vber die andern herrschet / vnnnd vberhandt nemme / Kranckheiten folgen. Von der Cholera, welche gemeinlich auff die hie der Gallen geht / vnd andern hiezigem zuse-

len / so sie vrsachet / ist inn beschreibung der Gallen / am 440. blat D. vnnnd darnach / Also in hiezigem Magen / am 359. blat / vnd darnach / Item von Grimmen mit Cholera, am 464. blat D. vnd anderstwo geschrieben.

Von dem schwarzen verbrennten Blut der Melancholia, ist erstlich im I Theil / 12. Cap. 8. §. von der unsinnigen / nachmals im 2 Theil / 4. Cap. 9. §. im Stechen / Weiter im 5. Cap. 15. §. in der reichenden Asthma, folgendes im 3 Theil / 11. Cap. 28. §. im Nasenwehe / lechlich nach lengs in gedachtem 3 Theil / 14. Cap. 5. §. im Nils / da die Melancholia frenßig hat / geschrieben.

So viel dann das Blut betrifft / ist newlich im 10. Cap. 3. §. nach lengs von seiner eigenschafft / tugent / vnd andern so daran hangt / vermeldet. Also daß billich auch etwas von der Phlegma zu schreiben ist / weil sie nit minder / dann erzelte / den gangen Leib durchdringet.

Nun diese liebliche feuchtin / von den Griechen Phlegma, den Lateinischen Pituita genant / ist erstlich das wasser / so mit vnnnd inn dem Blut / die Adern des gangen Leibs durchfließt / damit das Hirn / Gniel / Gleich / Neruen / vnnnd andere Glieder / die solche feuchtin an sich ziehen / speiset / bewerget / feuchtet vnd kilet. Derhalb auch nicht gut were / wo man sie mit purgieren gar austreiben wolte / sondern sie ist vil mehr im Leibe zu behalten / damit sie baß gekocht vnd verendert werde.

Weiter so erzeigt sich die Phlegma inn allem Schleim / Roß / Roder / Speichel vnd Seiffer.

In summa / alles (spricht Galenus) was von natur kalt vnnnd feucht ist / nennen wir Phlegma. Dise erhalt auch jr natur der gestalt / daß nichts feuchters noch kelters im leib ist / vnd wann sie schon gedewet / vnd innerhalb des Leibs wol gekocht ist / so bleibt sie dennoch kalt: Vnnnd diß nicht allein im leib / sonder auch wo sie mit gewalt der purgierenden Arzneyen auß den Adern getrieben wirdt / also daß sie nicht / ob sie schon zehrer Natur ist / mager erwermt werden.

Nun diese feuchtigkeit behelt nach dem Blut den höchsten preiß / als die obstenhens der

Phlegma.

A der vrsachen halben jedem lebendigem Leib zum nützlichsten vnd notwendigsten ist.

Dies aber wirt von der gesagt/ so die Arzte die Süsse nennen / sonst hat sie mancherley arten/dick/dünn/farb wie zerlassen glasi oder Gips: Die herb vnnnd sawer ist vngesocht/die gesaltene ersaulet/welche sonderlich neben mehr andern folgenden Kranckheiten/auffgelauffene Deuzel vnd Hoppen/entferbung des ganzen Leibs / verdroßne vnd träge gemüter/viel vnd starckes schlaffen/beschwerung des Haupts machet. Vñ sonderlich wo oberfluß vorhanden ist / saweres auffkoppn / Podagra / vnd verlegung der Nerven vrsachet: Welche sachen alle anzeigen / daß die Phlegma zu purgieren sey. Was nun für mittel vnd Arzneyen für die schädliche / vnd welche aufzuführen seymöge gebraucht werden / ist vast durch das ganz buch angezeigt/aber d'sach zu gutem/wollen wir hie die fürnemsten anzeigen/das mit von jedem an seinem ort / nach gelegnheit der sache/weiter möge gesehen werden.

B Erstlich / so ist gewiß / daß solche leut / die jr zeit in wolleben vnd müßiggang verzehren/viel Phlegma samlen/ Derhalben jnen not ist / ein solche ordnung des lebens mit essen / trincken / üben vnd wachen fürzunemen / die solchem widerstrebe / solcher ordnung hastu genug in erst gemeldten Kranckheiten/die auß Phlegma kommen/die mag man besichtigen.

So seynd folgende einsliche stück dieser art / daß sie verflüssigen schleim verzehren / Polcy / Wolgemut / Rachenmüß / Saluen / Maseron / Joseplen / Rünlein / Rauten / Zenchelwurz / Epffich vñ Peterslingwurz / Spargelwurz / Ipsen / Pfeffer / Imber / Negelein / Frauenhaartraut / Honig / Meerzwifel / Essig / vnd vast alles / so warmer vnd truckner Natur ist. So treiben vnnnd purgieren die Phlegma der Aloe / Cassia führt ihrer eigenschafft halben dieselbigen sanfftlich auß. Lerchenschwamm hat die krafft / allen schleim außzutreiben / den groben zart zu machen / vnnnd verstopfung zu öffnen. Der hitzigste Gummi / Euphorbium, wirdt allein in grosser noth gebraucht. Eselcucumersafft / Elateriū, treibet die Phlegma zum heftigsten / man kan

auch dessen nicht wol on gefahr ober 4 B^{c} C eingeben / Also auch des Zeilners blätten Mezereon 4 vnd auffo meist 6 B^{c} .

Der Wunderkern rhaten etliche biß inn 30 außgeschelffte / auff ein mal zugeben / das ist gar zu viel: Sie purgieren wol die Phlegma / aber mit grossen beschwerden / weil sie oben vñ vnden treiben / dem Magen auch vast zu wider vnnnd schädlich seynd. Strecket dann der schleim tieff in Gliedern oder Leibe / so zeucht diesen die Coloquinte herfür / vnd führt sie auß.

Myrobolani, Chebuli, Emplici, Bel. lirici, treibē sanffter / sonderlich vom haupt vñ hirn. Safflorsamen treibt alle feuchtin / sonderlich die Wassersucht / 3 lot / oder 3 p auff einmal. Turbith taugt auch vast wol hieher / sein Puluer wirdt aber selten allein gebraucht / aber mit andern sache vermische gegeben / wie hernach etliche folgen. Hieher seynd auch taugenlich Senet / Engelsfuß / Steinsalz / Stechas / Beelwurz / Beerf, Hermodactyli, Dreckwurz / Nesselwurz / Imber / Rölwasser / schlechter Zucker / Ipsen / Agrimon / Pfeffer / Holwurz / Censaur / Nießwurz / Helffanti lauß / Bertram / gebratner Meerzwifel / Sarcocolla, Opopanacum vnd Sagapenum.

Unter den vermischten stücken / so die Phlegma verzehren / seynd erstlich folgende Syrup: Vende vom Essig / beyde Oxy-mel, wie auch das von Meerzwifelen. Oxyfacchara, Hydromel, Syr. de Calamintha, de Prassio, vnd Bermutsyrup / der sie auch zum Harn austreibt. So hast im 2. Theil / 5. Capitel / 245. blat D. in truckner Husten ein gut Brusttrank / Decoctio pectoralis genant / das die kalte schleim verzehret. Die Latwergen Benedicta / Hierapicra, Pilula foetida, de Euphorbio, Cochie, sine quibus, de Hermodactylis, maiores & minores, treibens vnd purgierens. So werden im 3. Theil / 391. blat / D. inn verstopfung des Leibs / zweyerley Diaturbith, cum Rhabarbaro, vñ gleich darnach / Medicamen de Turbith beschriben / welche inn zehrer Phlegma / Kindern / Weibern / Alten zugeben seynd. Das selbst ist auch ein purgierend Triet sampt anderem nützlichem.

Rff liij Zu

A Zu ein purgierenden Trancß bereit folgendes: Nim Hirschzungen/Königskraut/Frauenhaartraut/jedes 1 M/ Enis/ Jenschel/ Epithymum, Lerchenschwamm/Flachssiden/Peterling/ Safflorsamen/Turbith/ Epfichsamen/Senet/jedes 3 lot/die sie de inn gnugsamem wasser/Myroba. Chebuli, Emblici, jeder 1 lot/ zimlich zerknitschet/ laß vier vnnnd zwenzig stund an einem warmen ort stehen/ drucke auß/ darvon mach drey Träncklein/darzu vermisch gedachter Syrup oder Oxy mel einen 2 ob 3 lot darunter/ nimis allwegen mit anbrechendem tag. Bereit auch ein solche lindes rung Latwergen: Nim Körlein/Negelein/Muscadnß/jedes 3 q/Racis/ Cardamomi/Paradeisholz/jedes 1 3/ Imber 1 q/Turbith 1 2 lot/ Diagridion 3 q/ Zucker 6 vns/ den zerlaß in Quittensafft/ sie de es Honigdicke/ vermisch das ander darcin/ wenn es schier kalt ist/ Nim deren 3 q biß 1 lß auff ein mal. Aber in gar hitziger zeit ist nicht zubrauchen. Es purgiert Phlegma sampt der Cholera wunderbarlich.

So taugen folgende essende Sachen/
B Rosmarin vñ Saluenzucker/eingemacht Imber/Calmes/Muscadnß/ Apffel/ die zertheilen vnd nützen aller kalter Phlegma.

Also Theriac vnnnd Riehradat zu zeiten biß 1 q genommen. So taugt auch die Prilana oder Gerstensafft trefflich den schleim außzuführen.

Zum Trancß taugt der Wein zimlich getruncken/verzehret die schleim/ vnd bessert allen gebrechen/ so daher entstehen. Das thut auch Betonienwein/Alantwein/ Benedictwurz/ Ysphen/ Rosmarin/ Saluen vnd Vermutwein. Claret vnd andere gewürzte Wein/darvon der letzte Theil weitern berichte geben wirdt. Also alle lebendige vnd güldine Wasser. Sauer Margrandsafft zur kost gebraucht/ oder in trancß vermisch/ist gut. Besihe auch am 215. blat D. zwey Brust Trancß/ so vast dienstlich hierzu seynd.

Aufwendig zubrauchē hast am 152. blat/ D. eine Salbe von einer gebratenen Gans/ welche wunderbarlich durchdringt/ vnd die gehen schleim zertheilet/ So stellet solche Phlegmatische Fluß auch die Rosensalb/

Deßgleichen Camillenöl trefflich/ wie das C Rautenöl in Elstieren oder gesalbet. So viel von kalter Phlegma. Was die hitzige betrifft/ gehört zu Pestilantischen vnnnd andern Fiebern/ sampt mehr andern Kranckheiten/ so auß hitz entstehen/ da mans besehen mag.

Von kalten Kranckheiten. Cap. 21.

S Je wir in dieser kalten Phlegma zusammen haben getragen/ was hin vnnnd wider inn diesem Buch/ auch sonst taugenlich ist/ also soll auch hie inn mehrerley kalten Kranckheiten/ sie kommen auß Alter/ Blüssen/ Magen/ Mutter/ Brust/ vnd wie das sey/ geschehen/ Erstlich wollen wir anzeigen/ was inn Leib zubrauchen vnd zuessen sey.

Darzu taugt Augentrostzucker/ der trücket das Hirn/ Deßgleichen folgende: Ysphenzucker/ Betonien/ Grafnegelen/ Lauendel/ Spicanardi/ Rosmarin/ Maferon vnd Saluenzucker/ Also auch eingemacht Imber/Calmes/Alantwurz/ Bibinel. Auß den Latwergen seind nützlich die von Meerrettich/ am 492. blat D. beschriben/ Quittenlatwergen mit Gewürz/ Ackermann/ so im letzten Theil zu finden seynd/ beyderley Theriac vnd Riehradat/ Enis Confect. Rosmarinwein ist hierinn ein kräftig gesund Trancß. Also der Alantwein/ Ysphen vnd Lauendelwein. Inn feuchtem Haupt/ Haselwurzwein/ Alle gewürzte wein/ Morol/ Hippocras/ Claret/ werden gelobe. Wo eins den Wein nit hette oder trüncke/ taugt gemeiner Meth.

Aufwendig hat dz Spicaöl grossen ruff/ daß es den kalten blästigen Gebrechen des Hirns/ Magens/ Leber/ Milchs vnd Inge weid behülfflich sey. Also auch folgende öl/ von weissen vnd blauen Silgen/ Biber gelen/ Loröl/ gelben Beelen/ Vermut: Sonderlich Ziegel vnd Terpentindöl.

In summa/ alles was hie vornen in kalter Phlegma/ vñ anderswo in kalten Kranckheiten geschriben ist. Vnd hiemit wollen wir diesen vnsern fünfften theil beschliessen.

Der

Der sechste Theil diß Buchß / c

Ist von solchen Kranckheiten / die den
ganzen Leib belangen.

SIr haben in bißher beschribenen fünff Thei-
len vnserß Arzneybuchß mancherley Kranckheiten angezei-
get / welche sonderliche Glieder deß menschlichen Leibs / auch
etwa zu zeiten durch auß angreifen vnd beschweren / Dann die Natur
hat alle Glieder dermassen inn ein verwandschaft zusammen verfast /
daß / wo eins mit Schmerzen oder einer Sucht beladen ist / alle andere
mit leiden / der gestalt / daß nicht anders sein kan / wo das Haupt / Herz /
Magen / Leber ic. leiden / daß dessen nit andere theilhaftig werden / mehr
vnd minder / nach dem die sachen geschaffen seynd. Weil aber die Fieber
sich für andere suchten mit ihrer vnnatürlichen Hitz vnd Kelte in den Lei-
ben vnd derselbigen Glieder außbreiten / vnd (also zu reden) kein wincke-
lin vnd durchschlossen lassen / Ja auch (wie alle erfahrene Arzte bekennen /
vil als ein vntwiderflüchtige Schlußrede vnd Axioma setzen) kein Kranck-
heit noch Schmerz / sie seyen so gering sie immer wöllen / ohne etwas er-
regen vnd verendern der Natur / das ist / ohn Fieber sey / so seynd dieselbi-
ge in diesem sechsten Theil verordnet. Den selben wöllen wir auch ein an-
dere weitleufftige Kranckheit / Nemlich die Pestilenz (die auch ein art der
Fieber ist) sampt wenig anderen / so bißher vnterlassen / oder nicht ge-
nugsam darvon geschriben / anheften.

Von Fiebern in gemein.

Cap. 1.



Fiese vāst
gemeine vñ
wol bekant
te Kranck-
heit / wirdt
von den
Griechen
Pyretos,
als feurin/
den Lateini-
schen Febris, von sieden oder hitzigem auff-
wallen / von vns / den Lateinischen nicht vn-
gleich / Fieber genant. Das beschreibet Ga-
lenus also: Fieber ist ein vberflüssige schäd-

liche oder suchtmachende hitz / die etwa offte /
dann gewaltiger / mit verenderung der
Puls widerkompt. Oder / Fieber ist ein vn-
gleiche vermischung der natürlichen Gelo-
ster / in hitzigere vnd trücknere art dann sein
soll. Vnd anderßwo: Die hitz / so den gans-
zen Leib beschwert vnd vergewaltiget / nen-
nen wir Fieber. Abermals: Fieber ist eine
verwandlung der natürlichen hitz inn ein
feurine / derhalb ein hitzige vnd trückne
Kranckheit. Die Alten nenneten solche
Suchten Fieber / da eins ohne enzündung /
Geschwer wilbes Feuers / schmerzen / vnd
(kurtz zusagen) ohn einige fürnehmte Kranck-
heit eines sonderlichen glieds / doch suchete.
Dañ wo ein Mensch mit dem stechen / Lun-
gen sucht / oder dergleichen beladen war / heis-
ten sie besondere namen / Darmit aber wol-
ten sie das Fieber / als für sich selbst / für kein
beson-

A besondere Krankheit / sonder als einen zusfall oder Casum halten. Also daß sie allein diese für fiebrige hielten / welchen die erfaulete vnd verderbte Humores in Adern eingeschündet waren / sich aber noch an keinem innerlichen oder eusserlichen Glied beschwerlich erzeugte. Nun dieser Fieber arten seynd so mancherley / das Hippocrates schiet seiner gebrauchlichen fürhen in beschreibung derselbigē vergift / da er also spricht: Etliche seynd lang / bissig / doch mildt. Andere ohn beissen / aber widerkoffen. Ein theil scharff vnnnd hefftig / andere die schnell erflammen. Ein theil stets weren / klein vnd trucken / andere / so etwas gesalkens mitbringen. Zum theil voller schleim vnnnd scheussliches ansehens / andere die mit feuchtin angreifen.

Also haben sie auch mancherley farben / rotlecht / Saffrangel / etwa ganz bleich. Ist dann nicht ein groß wunder / daß die felle mit der hitz zu gewissen stunden abwechselte? Jegund verharret es stets / dann wirdt es dritt vnnnd viertäglich / oft doppel drittäglich / mit welchem es zu zeiten ein B ganz Jar / ja etwa ein Menschen sein lebenlang anhanget. Aber man unterscheide der Fieber arten mit namen wie man wolle / so seynd im grunde der vermischten nicht mehr dann dreyerley / wie sie auch nit mehr dann auß dreyen vrsachen entspringen / das ist / auß Gallen oder Cholera / schwarzem Geblüt oder Melancholia / vnnnd Phlegma. Aber diser jegliches hat anfenglich zweyerley arten / als ablassende / die ein zeitlang still liegen vnnnd ruhen: Die andere stetwehrende / welche sich abermals in vil äste auftheilen / sich auch untereinander vermischen / nach dem die Materi viel oder wenig / schwerlich oder gering erstuncken / also nach dem die ort oder Glieder / da sie sich erheben / geschaffen seynd.

Nun solcher vnnatürlichen vermischungen / Intemperies (deren im ersten Theil / 1 Capitel / I. §. im Hauptwehe auß hitz / folgendes im andern vnnnd anfang des sechsten Capitels / vom Herzen / inn kurz gedacht / hie billich widerumb zu erholen / vnnnd notwendig zubeschreiben) seynd fürnemlich achte / vnter welchen die truckne vnnnd hitzig die aller schädlichst / den Fiebern zum taus

genlichst ist. Welche wann sie im Herzen eingeschündet / sich von dann affter des ganzen Leibs außbreitet / eigentlich das Fieber genannt wirdt.

Hat auch diese art / wo der Kranck nicht gespeist / sonder hungerig gehalten wirdt / daß es sich schnell von diesem das ein tag wehret / in scharpffe verendert. Daß solches hungern truckenet die Krancken oft dermassen / daß sie neben andern schweren vnnnd sorglichen Fiebern im Hirn entrüst vnnnd unsinnig werden. Die ander Intemperies ist der ersten vast nahend / sonderlich in dem / was die Fieber belangt / aber hitzig vnnnd feucht. Die dritte / Wo feuchte oder truckene / es sey vnter diesen welches man wolle / das ander fürtriffet / so sie doch dargegen in gleicher wag erhalten / zum besten seynd: wann aber diese gleichmäßigkeit zerrütet / wirdt es allen andern vnnatürlichen vermischungen zum tauglichst daß sie verkehret werde / also daß sie (wie gesagt) in langwehrendes gerhaten. Eben dieser art ist diß / so in felle vnnnd hitz gebührendes mittel erhalt. Wo aber das truckne die feuchtin vbertriffet / so wirdt abermals ein Intemperies darauff. Die vierdee ist ein mitte / nemlich / die ein rechtmäßigkeit inn allem / was gesagt ist / erhalt / doch jedem gegensatz etwas entremmet. Die vbrige vier seynd entweder kalt vnnnd feucht / kalt / feucht / oder trucken vnnnd kalt. Es seynd aber solche vermischungen der feuchtigkeiten / darauff dann alle Fieber entstehen / so wunderbarlich sie immer wölen / so ist einem Arzt nichts fürreglicheres die zu unterscheiden / dann die arten des täglich / dritt vnnnd viertäglichen Fiebers eigentlich zuerkennen: dann daran hangen alle andere vermischte / weil sie auß diesen (wie erst gesagt) als auß dem Brunnensquellen entspringen / auch leichtlich zuerkennen vnnnd zu vrtheilen seind / Also / daß ein Arzt / dem ein Fiebriger fürgestellt wirdt / fürnemlich auß diese drey stück acht haben soll / als krafft des Kranckens / vrsach des Fiebers / vnnnd zum dritten / die eigenschafft vnnnd art desselbigen zu erkundigen. Damit man aber noch hellern bericht empfahe / wollen wir folgende sonderliche Fieber / so Galenus auß vielen zusammen fasset / inn kurz

Vom Fieber Ephemera.

A kurz anzeigen / vnd mit dem geringsten ansehen.

Vom Fieber Ephemera, Cap. 2.

Ephemera wirdt von den Griechen ein solches Fieber genant / das in einem tag / das ist / in 24 stunden mag vertrieben werden. Das erzeiget sich allein in den lebendigen Geistern / darvon weiter hernach. Putrida febris, da erstunckne / ersaulte materi mit laufft. Vnter denen seynd die ein zeit ablaufft / aber drey fürnemste / mehr gedachte tägliche / dritt vñ viertägliche. Das täglich entsteht auß Phlegma: das drittäglich auß gelber / viertäglich schwarzer Gallen / Bili oder Cholera. Continua, stetwerends / das weicht weder tag noch nacht von den Kranken. Causos bey den Griechen / Ardens febris den Lateinischen / beyde namen entstehen vom brennen. Dis weret für vñ für in einem Wesen / biß es zu gutem oder argem endet / ist neben dem drittäglichen das hitzigste vnter allen / also / daß es dem leib mit stetwerender vñnd größter eñzündung ohn ablassen oberlästig ist: machet die Zungen schwarz vñnd trucken / erweckt grossen durst vñnd begierd zu kalten dingen. Begerest du weiter von vnnatürlicher hitz / besuche den 5. Theil / II. Cap. I. 5. da insonderheit darvon geschrieben ist. Emphyodes, verlegt mit seiner hitz den Mund / macht den blaterig / davon ihm auch dieser namen gegeben ist. Lipyria, in diesem erkalten einem hend vñnd süß / inwendig aber brünnet es. Harn vñnd Stulgang werden verhalten: dargegeñt stehet durst vñnd erharten der zungen / die Puls wirt schwach / klein / vñ nimpt die natürliche hitz vast ab / Ja nit anders / als seye die gar außgelescht. Rhodes, lautet als flüsse von Durchbruch oder Rhur / das betrübe mit stetem vñndäwen / frost / schauder / durst / wachen / vñnd schwachheit der Puls. Astringens, das anziehend / ist erstgemeldeten zuwider. Dann der leib wirdt darvon verstopfft / vñndäwen gestellt / klopfen der Puls ist stark: Es ist auch langwrig / verzehret den leib / vñnd macht mager. Ictericus, das geelsüchtig / der farb halb / diees mit ihm bringet. Das röstet die Leber / trucknet

die Zungen dermassen / daß freusserster theil C schwerlich anzusehen ist. Was dis weiter betrifft / magst in beschreibung der Seelsuche am 428. blat E. besichtigen.

Peñilensische Fieber entstehen mit gewaltiger hitz / vnleidentlichem durst / die stulgang fahren mit grossen brassen auß / stincken vbel / machen viel vñnd vbelriechenden Harn / die Puls ist schwach / vñnd also / daß man die hart empfindet / wie weitleufftiger bald hernach davon geschriben wirt. Languida febris, matte oder schwachende entrüsten das Haupt / verstopffen die Nasen / Harn vñnd stulgang. Phricodes, da neben dem schaud ein hitz / die Puls sehr schwach / vñnd schier vnempfindlich ist. Darbey geschwilt d Bauch mit viel fürren. Die zung wirdt gang feucht / darbey doch ein bitterin vñnd dürrin vernommen wirdt. Quotidiana, das täglich / ist / das alle tag vñnd nacht / gemeinlich zu einer bestimpten stund widerkompt. Tertiania, das drittäglich / so einen tag oberhupfft / am dritten wider angreiffet. Quartana, das viertäglich / so zwen tag außbleibt / am vierten wider verlegt. Hepialos, ist ein Phlegmatisch Fieber / kalter oder feuchter fluß / darinn die Kranken hitz vñnd frost mit einander leiden. Dis nennen etliche von der farb des zerschmelzten glas / Vitreum: andere das roh vñnd ungeadawet. Hemitritia, das halb drittäglich / ist ein scharpff Fieber / das nimmer nit garnachleß / aber ein tag miltet / den andern herber angreiffet. Errabunda, Irrige oder schweiffende / die kein gewisse zeit noch maß halten. Vñnd diese entstehen daher / daß die Melancholia etwa an einem ort faulet vñnd eñzündt wirdt / dargegen an einem anderen ort still vñnd vnbeuget ligt / daher müssen dann notwendig solche Fieber entspringen. Heatica, darauß auch Marasmodos kömmt / das greiffet die Glieder an wie Ephemera, die lebliche Geister / die Putrida oder faulende / die Humores vñnd feuchtigkeiten. Dis bringet Schwindsucht / verzehret nicht allein das fleisch / sonder so gar das marck in Beinen / wie weiter von diesem vñnd etlichen anderen der vorgeschribnen folgen soll.

Dis seind nun die fürnemste geschlechter vñnd arten der Fieber. Vñnd so viel dis ort belange /

A belange/soll vns mit vermeldtem gnugsam
sein / die angedeutet haben. Wollen her-
nach weiter beschreiben/das/so auch inn ge-
mein die Fieber betrifft. Darunder ist für-
nemlich diß zu wissen / daß jedes von den
Ärzten in vier zeit abgetheilt wirdt. Die er-
ste nennen sie Accessum, das ist / der erste
angriff des Fiebers. Darauff folget In-
crementum, das zunehmen. Die dritte
ist Status, wann es zum höchsten ist/vñ still
stehet. Die letzte Declinatio, das abnem-
men/ von welchen zeiten hin vnd wider mel-
dung geschicht.

Es ist auch vor zeiten (vielleicht noch)
ein grosser streit vnter den Ärzten gewesen/
ob sein möge/ daß man jede art des Fiebers
am ersten tag / das ist / in 24. stunden erken-
nen möge/ Etliche vermeinten/ man künde
es vor dreyn tagen nicht gewiß vtheilen.
Diß verspottet Galenus an vielen orten /
widerlegt auch mit grundt / vñd ohn ge-
fähr folgenden vnterscheiden: Die vnuer-
mischte Fieber (spricht er) seynd leichtlich/
aber die vermischten mißlich/doch nicht vn-
B möglich am ersten tag zu erkennen.

Viel / vñd vast alle andere/mögen am
anderen vñd dritten tag / oder zum lengsten
am vierdten geurtheilt werden / dann es ist
kein Kranckheit/deren Natur sich nicht am
dritten oder vierdten tag der gestalt herfür-
thue/ daß man die nicht scheinbarlich erken-
nen möge. So werden alle Fieber / nach
dem sich das Blut inn ein feuchtin verens-
dert / geartet / geben auch gewisse zeichen
ihrer eigenschafft. Ist der Humor, so das
Fieber macht/ ein zeh Phlegma/so muß es
notwendig langwirig sein/vñd noch mehr/
wo diß Melancholia vrsacher: Entsteht es
aber auß Cholera / so wehret es nicht lang/
weil die hitz gewaltig ist das zuverzehren.

In Summa/was sänffter Fieber seynd/
die enden sich in vler tagen. Dargegen er-
löbten die ergsten auch in dieser zeit/ wie inn
den Pestilenzischen zusehen ist.

Diß sey nun in gemein von Fiebern ge-
redt / jehund ist von Mitteln vñd Arzneyen
zuschreiben. Wollen also etliche der bekant-
testen vñd gemeinsten / darvnder vast alle
erzelte begrieffen werden/ vermelden / vñd
mit den geringsten anfahren.

Diese Fieber (dann irer seind mancher C
ley) werden derhalben von den Griechen
Ephemeræ, den Lateinischen Diariz ge-
nannt/ daß sie/ wo sich eins erhebt/vñd sich
der Kranck mit essen vñd trincken ordenlich
helt/selten vber ein natürlichen tag wehren/
also/ daß ihnen gar leicht/vñd (wie gesagt)
in vier vñd zwenzig stunden mag geholffen
werden / dann sie haften nicht wie andere
hitzige im herzen/sondern allein in den Spi-
ritibus vitalibus, so wir die lebendige Gei-
ster nennen. Haben kein verfaulte frucht
die enzündt werde / oder etwas geschwellen
der Glieder erwecken.

In Summa/ sie seynd also geschaffen/
daß man sie wol einem warmen lufft / der
seinen gewalt leichtlich verleurt / verglei-
chen mag.

Diß Fieber wirdt kürzlich also beschrie-
ben: Ephemera ist ein Fieber / wann die le-
bendmachende Geister enzündt/sich durch
den ganzen Leib außbreiten/ doch nit lange
wehrend seynd. Vñd diß ist ein gewiß zeich-
en aller solcher Fieber / daß sie ein vorge-
hende vrsach haben müssen / so dieselbige er-
D wecke/als müde/wachen/zorn/toben/traw-
ren/vñd was andere gemüthliche bewegun-
ge seynd.

Niem/ Sonnenhitze/kälte/harte arbeit/
rohin des Magens, Trunckheit/vergift-
te lufft / hitz vmb die scham / es sey auß ge-
schwulsten / Geschwüren oder Schliern /
vngesunden hartdäwigen Speisen / woh-
nung bey solchen Krancken/ so auß mangel
an der Lungen oder sonst stinckenden Achem
haben/vñd was dergleichen sein mag.

Von zeichen / darbey jedes zuerkennen/
ist ohn not viel anzuzeigen/weil man die vrs-
sach von jedem dergleichen Fiebrigen ver-
nehmen/vñd was den schaden bringt/ab-
wenden mag.

Aber vnter allen erzeigt sich der mangel
nienderst scheinbarlicher dann im Harn vñd
der Puls / da ist gemeiniglich der Harn
mehr dann sonst gefärbt / vñd die Puls
schneller / der zorn hat seine besondere vñd
hitzige. Dargegen trawren vñd vnmut an-
dere anzeigungen / von welchen zeichen an
vielen orten / was Cholera / Melancholia/
Phlegma vñd das Blut mit sich bringen/
geschrieo

A geschriben/ vnd zum theil ins Register versamlet seynd.

Diese/ so auß geschwellen oder geschwollen der Gemächt vnd andern gliedern/ fiebrig werden/ fühlen ein groß/ schnell vnd gleich stetwerendes klopfen der Puls/ seind vast hitzig/ gemeinlich rotes angesichts vnd weißes Harns.

Aber in summa/ es ist allen genannten Ephemericen Fiebern gemein/ daß sie ein gleichheit der Puls habe. Vñ ob sich schon zu zeiten etwas vnterscheidts darinn begibt/ eröffnen sie sich doch nicht gar scheinbar.

Diß seynd nun die gemeinsten zeichen solcher Fieberlein/ von welchen gesagt ist/ daß ihnen leichtlich zu helffen sey/ doch daß von stund vnd man der gewaret/ darzu geschan werde/ vnd nicht der dritte tag/ darvon hievornen gesagt/ erwartet werde: Dann auß solchem verzug/ fallen die Krancken in ärgere vnd langwerende Fieber/ als Putridas vnd Hecticas, also/ daß viel auß vbersehen vnd vnordnung/ es sey des Kranckens oder Arztes/ dardurch in das verderben gestürzet werden.

B Nun zu diesen seynd in gemein folgende mittel zubrauchen: Erstlich/ so nuhet allen das baden/ die dampfflöchlein der haut zu eröffnen/ damit schweiß vnd dampff mögen außdringen vnd verriechen. Dann wo dieselbig verstopfft/ oder auß andern vrsachen (wie in der kelte geschicht) zusammen gezogen werden/ so muß solche arge feuchtn im Leib bestecken/ darauff vielfältige vnd gefährliche Fieber entstehen.

Denen so auß erhizung der Gemecht fiebrig seynd/ schadet der lufft in vnd nach dem baden nicht/ aber andere solt du als bald es sein mag/ darauff schaffen: Wollen sie aber lang im bad bleiben/ soll man sie senfftlich mit den henden vnd Baumöl reiben/ sonderlich die auß arbeit fiebrig seynd.

Die speiß aller genannten seyen also geschaffen/ daß sie gut Blut machen/ vnd ringdäwig/ Denen/ so auß hitz der Soßen/ zorn vñ dergleichen fiebrig werden/ taugen kühlende vnd feuchtende: Den erkalteten/ zimlich wermende/ wachende/ trawrenden/ mit sorgen beladenen/ feuchtende vñ schlafbringend. Also seynd auch die müde mehr/

die erfrorene minder/ andere mittel in diesen zweyen zuspeisen. Allen mag man Wein geben/ doch solchen/ der an gestalt vnd krafft wässerig sey/ dann dieser ist ihnen in allweg nüsser dann wasser/ fñrdert die dāwungen/ schweiß vnd Harn.

In diesem allem aber/ ist sich nach gelegenheit des alters/ krafft/ geschicklichkeit des lebens/ gewonheit/ zeit des Jars/ ort der Landschaft/ vnd was dergleichen sein mag/ zurichten.

Allein wirdt denen der Wein versagt/ so auß hitz/ schaden der Gemächt/ oder andern orten/ fiebern/ biß solche entzündung sich setzet: Dergleichen denen/ die verstopffte dampfflöchlein haben/ darbey starckes feistes Leibs seynd.

Diese aber/ so auß zu viel wachen/ oder gemüthlichen bewegungen ein fieberlein empfinden/ soll man auch nach dem Bad mit feuchtenden dingen/ die ringdäwig seynd/ vñ gut blut machen/ speisen. Denen/ so das wachen schwecht/ mag man ohn alle sorgen Wein vergünnen/ es were dann/ daß sie Hauptwehe liden/ oder klopfen der Puls/ adern am Schlaf empfinden.

Dise gemeine Regel/ soll auch in andern gehalten werden. Welche dann das Fieber auß zorn/ trawr/ scharpfem nachtrachten vnd speculieren spūreten/ die mögen Wein trincken/ also die tobenden/ doch wann solche bewegungen ganz fürüber seynd/ dann zuvor ist gefährlich denselben zu brauchen.

Vnd diß ist abermals ein gemeine Regel daß man allwegen dem/ so beschwert/ oder vrsach der Kranckheit ist/ mit dem widere theil beegne/ als der arbeit mit ruhe/ dem zorn/ toben vnd trawren/ mit frölichen freundlichen Gesprechen/ dem wachen mit schlaffen. Welche dann auß viel speculieren leiden/ die sollen sich dessen ganz vnd gar enthalten. Also ist diesem auß entzündung der Gemecht zubegegnen/ daß solche Geschwer oder geschwulsten geheilet/ vnd die schmerzen gelegt werden.

Diß sey inn kurz angedeutet/ wie man sich inn jedem fall/ mit ordnung des Lebens vnd andern halten soll. Wollen ich und inn gleicher fürß anzeigen/ was in erzelten sonderlichen vrsachen zubrauchen sey.

A Wo nu eins auß eusserlichen vrsachen/
also hitziger Sommerzeit / oder Baden / ein
Fieber erlangete / dem soll man das haupt
mit Seeblumendöl / Rosen vnd Beielöl ver-
mischt / oder sonderlich salbē. Also auch ein
wasser von kalte kreutern sieden / Weidenöl
samt obstehenden ölen darzu vermischen/
vnd von d' höhe auf die Brust lassen trieffen/
in grossem durst frisch Bruñenwasser oder
Mandelmilch damit außgezogen trincken.

So das Fieber nachleß / baden / wie ge-
sagt ist. Ist aber auß eusserlicher kalte / so
nützet der schwelß / kan man den nicht erlan-
gen / Brauch warme Badwasser / darinn
Kos vnd Garbenmüß / Fenchel / Epfich /
Peterlingkraut vnd Wurzgen / so viel du des-
ren wilt / gesotten seynd.

Darauff sanffilich gerieben / vnnnd das
Haupt mit Dillen / Camillen oder Behen-
öl gesalbet / Wasser trincken soll er meiden.
Man soll ihn auch inn ein miltlen warmen
Gemach legen / den ganzen Leib sanffilich
reiben / wann das Fieber nachleß / mit wald-
vögeln vnd dergleichen speisen. Ist ein vols-
ter Leib vnnnd Adern / mag man die öffnen /
vnnnd im Bad Frauenhaarkraut / Camil-
B len / Fenchel oder Schuchlen sieden / Zu ze-
iten erregt sich ein solches Fieberlein auß ba-
den in natürlichen warmen Wassern / son-
derlich die ober Alaun fließen / da ist zu mei-
den vnd brauchen / was in der keltin fürge-
schrieben ist.

Vrsachen das hitzige speisen / so brauch
kälde / als Lattich / Borzel / Granatapffel.

Purgiere mit Cassia / Manna / sawe-
ren Datteln oder Pflaumsels. Brauch
das Confect Diatriasantalos, Endiuens-
wasser / Oxyfacchara, Rosenjuleb / Ger-
stewasser / mit ein wenig Essig / Campher /
Lattich / Borzel vñ dergleichen kalter kreu-
ter Safft. Enstünde dann diß Fieber auß
Trunckenheit / starckem Wein oder ande-
rem dergleichen Trand / da taugt vñdäw-
en / mit erst gedachten kühlenden sachen pur-
gieren. Wo schmerz / ist das Haupt offte
mit Rosendöl vnnnd kalter Kräuter Safft zu
bestreichen / samt andern / am 39. blat D.
angezeigt / so darfür zu brauchen ist.

Erwecktes trawrigkeit / angst / schreck /
viel wachens / zorn / toben vnnnd dergleichen /

den ist (wie gesagt) mit dem gegensatz / C
fremd / kurzweil / Musica / trost / schlaffen /
vnd solchem zubegegnen / Alles was vrsach
der bekümmerniß sein mag / abzustellen.

Solche sollen auch an kühlende Sachen /
also Rosen / Beiel / Sandel riechen / gesuch-
te kücher in Flocksamenschleim / mit kühl-
der kräuter Safft / vñ ein wenig Campher
vermischt / vberschlagen / im zorn / sonder-
lich bey den jungen ist der wein zu meiden.

Es mag auch solches Fieber so wol auß
vnmaßiger fremd / als zorn erweckt wer-
den / das gleichwol wunder selten geschicht.
Das wirt auch mit erst gemeldten mitteln
vnd messigkeit gebessert.

Zu strenge schwere arbeit beweget diß Fie-
ber leichtlich / weil solches die geister erhitzt.

Ein solchē seind ringdäwige speisen / rhu /
baden / vnd mäßig schlaffen vnnöhten.

Machtes dann zu viel Rhu vnd schlaff /
wie fast wol geschehen mag / so wache er des-
sto emsiger / vnnnd laß sich sanffilich affire-
deß ganzen Leibs reiben.

Diese Fieber haben mehrmals Rhu vñ
Durchbruch zu geferden / sie entstehen wo D
her sie wollen. Ein solcher brauch stopfens-
de ding / vnd was sonst in Rhuren gesagt ist.

Man soll auch Baumwollen in Was-
stix oder Quittenöl feuchten / vnnnd vbern
Magen schlagen / aber vber das Herz vnd
Leber kühlende sachen.

Erregts durst oder hunger / darzu taugt
sonderlich im anfang / gekochte Bersten /
Habermuß / Wasserbad / Ruhe. Zu trand /
Wasser mit Granatsafft vermischet. Wo
man sich dann mit zu viel Speiß vberlebet /
ein vnwillen entsethet / dardurch mag
leichtlich ein Fieber entstehen / Da soll man
Clustiren vnd Purgiren / zarnheit an speiß
vnd trand zur hand nemen. Ist ein sawres
auffstoppen darbey / so taugt Diagalanga,
Diatrion pipereon, den Magen mit Was-
stix / Wermut oder Nardenöl salben / ein
Schafwoll darüber schlagen. So dann
das Fieber nachleß / beflisse er sich schlaffs
vñ hungers. Solcher sacht seind wol meh-
wöllens aber mit dem beschließen / so auß
Apostem / oder Schäden kommen / als
vom Strecken / Lungen suchet / sonderlich wo
Schlier vnd dergleichen Geschwer (deren
vornen

Stetwerend Fieber/ Continua.

A vornen auch gedacht) bey den Gemechten auffwischen / welches alßdann von wegen deß schmerzens/ Cholera/ his vnd durst/ die andere Ephemera vbertriffi. Disem begegnet also: Erstlich ist zuerwegen/ auß was feuchtnes komme / were es vom Blut / da ist von stund ein Ader zu öffnen/ damit man erschweren vnd Apostema fürkomme. Wo auß Cholera/ so purgiere man dieselbige/ vnd also fort an. Die Beschwer zeitig / reinige vnd heile/ wie von jedem an seinem ort angezeigt ist. Es geschicht auch/ wann die junge Kinder Würm haben/ daß sie solche Fieber anstossen. Zu diesem hastu am 472. blat A. ein Sälblein / so ansacht: Nimm bitter Mandelöl / das mit fruchte vnd sicher mag gebraucht werden. Hiemit sey genug von diesen Ephemerischen Fiebern / vnd wie man sich halten soll / geschrieben.

Vom stetwerenden Fieber/ Continua, in gemein.

Cap. 3.

B Alenus nennet diese Febres Continuas, die nach ihrem anfang für vnd für/ tag vnd nacht weren / vnd in ihrem wesen bleiben / auch so lang verharren/ biß sie sich gar entzündet/ ob sich schon dazwischen etwas abnehmens erzeigte. Dieser seynd zwey fürnemste / Eins / das am dritten zumimpf/ welches gefährlicher dann das ander ist / nemlich dieses/ so sein art etlicher massen am anderen tag verendert. Von wegen solcher verwandlung / geben diesem die Arzte mehrley Namen / darunter die fürnemsten Typhodes, das ist / Drinnens / welches grosse verwandschafft mit dem halben Drittdglichen hat. Nachmals Synochus, das auß vberflüssigem vnd erhitztem Blut / so mit Cholera vnd Gallē vermischet ist/ entsteht/ Auch mehr die jungen wol temperierten hitzige Leib / dann andere angreiffet / von welchen weiter hernach. Zeichen diß Fiebers seind/ daß es in 24 stunden mit ablet / vngleich/ doch mit gangklainer vnterscheid in seinem zunehmen /

die Puls schnell vnd starck / der Harn gefertter dann vor ist. Also soll man auch diesen warnemmen/ vnd sich darnach richten/ daß in trucknem Wetter vnd hitziger zeit / wenig / aber scharpffe unreine Fieber / vnd ohn Schweiß einbrechen / Aber in Regenswetter entstehen deren mehr vñ mit schweiß.

Weil dann diß stetwerend Fieber / die erste beschreibung der hitzigen / Ist der Leser zuermanen / daß wir in diesem daruñ desto lenger verharren / vnd gebührende sachen weitleuffiger darinn anzeigen wollen/ weil vast alles/ so hierinn vermeldet wirdt / auch andern hitzigen Fiebern / so folgen sollen / taugenlich ist. Sonderlich diese § / da von ordnung deß Lebens/ durst/ vnd awen/ vom schlaff kommen/ was solche Krancken erlustige / warmit man sie in grosser hitz labet/ vnd wie man sich im erholen vnd nachlassen der Fieber halten soll.

Stetwerend Fieber Continua. §. I.

D Ursache solcher scharpffen Fieber/ seynd ersaulen der feuchtigkeiten: Deß ersaulens aber ein verstopffung vnd verhaltung / daß die vberflüssige zehs feuchtin nicht aufrichten kan / derhalb verbrennet/ solche hitz zum hernen gesandt/ vnd dardurch erflammet wirt. Vor diesem gehet nun/ wo ein Leib mit viel dickem schleim erfüllet / oder im hitzigen Sommer die Adern zu hart außgetrucknet werden / Dars auff folget dann / wie zuvor geschrieben ist. Solche Fieber bringet auch vergiffte lufft/ wie man in Pestilenszeiten sihet / zu gar grosse kälte / welche die dampfflöchlein der Haut beschleuffet / deßgleichen vnmäßige bewegung vnd arbeit in hitz / zu viel wachet/ in ängsten/ schweren gedancken/ vnd vnordentlichem abbruch stercken.

Die gemeine zeichen solcher hitzigen scharpffen Fieber seynd Hauptwehe/ grosse hitz / welche auch das tasten zuerkennen gebet/ wachen/ grosser durst / schnelle vnd vnordentliche Puls / roter / etwas dick gelber Harn. Sie schreien offte im schlaff/ mu et was entrißlung der vernunft/ habē schwere

Stetwerendt Fieber Continua.

A erschreckliche träume. Wo dann solchem die jugent / hirtige zeit vnnnd Landschafft / auch vorgehaltens Regiment mit stünet / so werden erzelte sachen desto hefftiger.

Ordnung des Lebens. 5. 2.

Wo nun ein solcher Krancker begert des Fiebers los zu werden / so ist im größlich von nöten / gute ordnung im essen vnnnd trincken zuhalten / sonderlich ist es dahin zu richten / daß er mit solchen sachen gespeist werde / welche die Arterien kühlen / vnnnd das Blut reinigen auch feuchten / damit der hitz vnnnd trüchne widerstandt geschehe. Dergleichen ist der Kranck am anfang / wo der bey guten krefftien ist / etwas schmal zu führen / dieselbige nach gelegenheit der Kranckheit / zeit des Jars / auch nach dem etwa die gewonheit erfordert / mehrzen. Eben also helt es sich auch mit dem Aderlassen. Wann grosse volle Adern / rot in des Angesichts erscheint / vnnnd daß weder jugent / alter noch anders hindert / so soll das von stund / sonderlich wo grosse hitz vorhanden / rhatlich / vnnnd biß zur Onmacht geschehen.

B

Were aber der Kranck zu schwach / daß so starcke Aderlässin nicht geschehen möcht / mag man desto öfter vnnnd zwey mal ein tag / allwegen ein wenig / vnnnd diß nach gestalt / lassen / 2 oder 3 tag auff einander treiben. Etliche aber greiffen die sache leiser an / vnnnd befehlen die Saluatella auff der rechten hand / zwischen dem kleinen vnnnd Goldfinger zuschlagen / vnnnd biß in fünff vns Bluts zulassen.

Was aber ein solchen kranken für speisen taugen / da ist vor gemeldet / daß es kühlen vnnnd das blut reinigende seynd / als Wegwartwurzen / Endiuin kraut vnnnd wurzen / Brunnenkress bey sanen Speisen gesotten / Dergleichen von derselbigen kreutlein vnnnd wurzen ein Salat mit öl vnnnd Essig an gemacht / vnnnd offte gebraucht: Sonderlich wirdt in gedachtem Salat das Leberkraut / so in Brunnen oder Brunnenbächen wechset / gelobt. Dergleichen müssen die säfte von Pomeranzen / Granaten / vngesalznen Limoni / seine Essen damit zubereiten.

C Untern kräutern seynd dienlich Spinet / Mangold / Rüben / sampt irem kraut. Also wo man folgende kochet / Lattich / Endiuin / Peterling / etliche vermischen gar ein wenig Wolgemut / Poley / Künlein oder Jypen darvnter / deren aber nit mehr daß eins auff ein mal / weil sie warmer Natur seind. Von Früchten mag ein solcher niessen Damasc pflaumen / Pomeranzen / Wargranden / dlesten aber nicht offte. Fleisch vnnnd anders im taugenlich / seind saugende Kälber / Hühner / Caponen / die man auch zerstoßen vñ saft der brü essen mag / auch mit Essig Zusselen bereiten / mit Eyerdotter vnnnd Zucker sieden.

Item / Kephüner / Fasanen / Waldvogel / vnnnd dergleichen / mit solchen stets abwechseln. Dabey ist auch diß zu mercken / daß bey allem seinem fleisch sollen gesotten werden / Peterling vnnnd Wegwartwurzen / Agrest / darbey (wie vor auch gemeldet) ein wenig Wolgemut / Fenchel / Bibinell / Künlen oder Jypen. So taugt auch dazu Melon vnnnd Cucumersamen / Lattichsamen / Nicht alle auff ein mal / sonder eins allein / vnnnd idglich verendert. Gelochter Weizen in Hennenbrü / mit ein wenig Essig gesewet: Gersten die halb in wasser / nachmals in Hennenbrü ab gesotten seyn / sonderlich derselben Safft oder Schleim Prilana, seynd nützlich. Geschnitten / gerieben oder gestossen Brot / in Wasser oder Hennenbrü gesotten / wie man auch behets Brot nehmen vnnnd erspriesslich brauchen mag.

Item / schneid schnitten Brot / die weiche erstlich in Wasser / nachmals in Wein / Essig oder Granatensafft / oder bespreng sie bloß damit / strewe nachmals Zucker deines gefallens darauff. Etliche haben grossen glauben an folgende / das mag / welcher wil / versuchen: Siede vier oder fünff Krebs in wasser ohn Salt / die seubere vom Juge weid / schneid das köpfflein vnnnd hörner ab / vnnnd ist mit sampt den schalen / faste vier stund darauff / vnnnd brauchts vier oder fünff mal. Alstern fleisch gessen / soll das Fieber vertreiben / Deren nim drey auff ein mal / vnnnd bestrewe sie mit gestosener Muscato nuß. Andere nehmen junge Alstern mit sampt den federn / breñens in ein Glas kolben vnnnd siedendem Wasser auß / vnnnd geben

das

Stetwährendt Fieber/ Continua.

A das zutrinken: Diesen mag Fencheltwurß/ Peterling vnd Alantwurß deins gefallen also frisch zugesetzt vñ aufgebrant werden.

Zum Trancß taugt solchen hitzigen Fiebern frisch Brunnenwasser / oder künigs fließend Wasser / zuvor gesotten / oder das lang durch einander gegossen ist. Diß magst du auch mit Rosen oder Viel Zuleb mischen / vnd wol vngesotten brauchen. Gerstenwasser ist einem solchen das nützlichste Trancß / das man auch mit gedachten Zulepen mischen mag.

Zuzeiten wirt der Wein / aber ganz geringer vnd weißer erlaubt. So ist auch Zuckewasser taugenlich / wie auch gesottene Hünnerbrü / die feist in abgeschöpfft.

Gemeine Regeln in Fiebern. §. 3.

Nach beschriebener Ordnung des Lebens / ist zum arzneyen zugreiffen / Zuvor aber etliche gemeine Regeln anzuzeigen / die inn allen hitzigen Fiebern zu mercken seynd / damit man inn solchen Kranckheiten desto ordentlicher handeln möge.

Die erste / Es ist gut zu verstehen / daß man die gesundheit nicht erlangen mag / wo die erstundene feuchtn / so die Fieber machen / nicht aufgetrieben werden. II. Darumb ist anfanglich solche ersaulete Materia zum wenigsten zu miltern / das fürnehmen gänzlich auff das Fieber vñnd gedachte Materi zu wenden. Erstlich mit dem Fieber / das so vor augen ist / zu bessern / folgendes künsttigs verhüten. Eben also mit der ersaulten Materi handeln. III. Welcher diese verderbte Materi weg nehmen wolte / der trachte die verstopffungen zu öffnen / welche die Ursachen seynd / sonst wirdt man nichts schaffen. IIII. Wann das Fieber vast scharpff vñnd hitzig ist / die krafft des Krancken aber nicht genugsam / demselbigen widerstande zu thun / oder vermöglich den Qual zudulden / da seynd gar kalte Sachen / zuvor man wol purgiert vñnd aufgeleert ist / nicht zu brauchen / damit nicht durch solche vberkalte Sachen / die natürliche hitz aufgelescht werde. Wo aber die krafft starck ist / vñnd widerstande thun mag / so schneid die vrsachen ab / treib die Materi auß / halt ab /

Cbruch / vñterlaß auch dazumal das kühlen. V. Als offte die krafft geschwecht würd / soll der Arzt dieselbigen stercken / vñnd das widerpiel brauchen / hitz zu kühlen / schwach mit Speisen bessern. VI. Das kühlen inn Fiebern soll nicht mit trucknen vñnd stopffenden dingen geschehen / es were dann nach dem die Materi verzehret vñnd aufgeführt seyn. VII. Wo man an der art vñd Natur des Fiebers zweifelte / so teslich abbruch zu halten / sonderlich wann das Fieber angreiffet / soll es ein leeren Bauch finden. VIII. Alle frische Frücht schaden den Fiebern / weil sie im Magen auffwühlen vñnd verderben. IX. Were der Kranck bey guten kräfften / viel Bluts allein / oder das mit Materi vñnd Flüssien erschiene / so ist Aderlassen ob allen Arzneyen / sonderlich wann der Harn rot / dick / vñd zusorgen ist / es nemme die Cholera oberhand. X. Wo aber (wie gesagt) die Natur starck ist / soll man erstlich ringe linderungen / darauff die Aderläßin / folgendes das purgieren brauchen. XI. Dann in solchen Fiebern ist die linderung mit ringen Arzneyen hoch zuloßben. XII. Wo durch Heschten / Eraven / Magenwehe / oder anderem erkannt wirdt / daß sich die arg Materi in Magen sencket / da ist von stund das vñdäwen zu bewegen. Würde aber durch brumlen vñd rauschen der Därmen vernommen / daß sich gedachte Materi vñter sich gesenckt hette / da ist sie mit Purgazien außzuführen. XIII. Arzneyen / die gar zu vast ledigen vñd abschaben / taugen nit / es sey dann daß zuvor linderungen / so die Materi bereiten / es sey in hitz oder kelt / eingenommen werden. Es were dann die Materi gar tobend / ohne nachlassen / vñnd die mancherley gefährliche zufall vrsachte. XIII. Wo das Blut herrschete / vñd zu Aderlassen ist / soll man nicht auff die bereitung der Materien verzichten: Daß dieser verzug belangt andere feuchtn / nicht das Blut. XV. Wo sich die Natur vollkommenlich mit der Crisi erzeiget / so bedarff man keiner anderen Arzneyen / ist sie aber vnvollkommenlich / ist ihr zu helfen / vñnd zu erstatten was die Natur nicht vermögen mag / das ist mit stercken der krafft vñnd

Stetwährendt Fieber Continua.

A Arzneyen. xvi. Womand das Aderlassen für nützlich erkennt/ soll das am anfang geschehen/ dann darnach hat es nicht mehr stat/ ja man möcht eins wol dardurch/ weil die Natur hart geschwecht ist/ zum sterben fördern. xvii. Purgieren soll man an denen tagen/ da das Fieber gar nicht/ oder zum leichsten angreiffet/ vnd so der Kranck am festesten ist/ geschehen. xviii. In gar scharpffem Fieber ist der Wein/ baden/ vber schlagen/ vnd behen zu vnterlassen/ vnd zum kalten Wasser zugreiffen/ welches ein grosse krafft hat/ das Fieber zuleschen/ aber nicht also das erstuncken durch den schweiß vnd Harn zu reinigen. xix. Darumb/ wo die fürnembste Glieder/ als Herz/ Leber/ Hirn/ starck vnd bey frefften seynd/ das Fieber starck vnd hitzig/ so gib kalt wasser ohn alles scheuen/ Aber keinem alten vnd gar betagte/ weil solchen gemeiniglich die krafft enzogen ist. xx. Wo vil blut/ zehet schleim/ engin/ verstopffung des Leibs erscheinet/ dem soll man erstlich mit Aderlassen zu hülff kommen/ Nachmals die Flüss zart machen/ Endlich die dampfflöchlein öffnen vnd erwärmen. xxi. Vor allem soll man die krafft des Krancken erwege/ ist die starck vnd purgierens von nöten/ da brauch es on alles entsehen/ Ist sie aber geschwecht/ vnterlaß in allwege/ oder brauch ganz geringe ding/ vnd dannerst/ wann die krafft gestärcket ist. xxii. Ist in einem erstuncknen Fieber putrida ein verstopffung/ da soll man die öffnen/ wo auß vberflüssigen feuchtnen/ seynd dieselbigen zu endern. Seynd sie zehet vnd grob/ trachte die flüssig vnd zart zu machen. Weren die Fieber vermischet/ vermische auch die Arzney darnach. xxiii. Weil eingezogener kälter lufft von allen Arzneyen zum Herzen vnd andern innerlichen Gliedern kompt die zu erfrischen/ soll man den natürlichen/ oder wo mangel daran were/ gemachten empfehen. xxiiii. Es werden etwa von wegen grosser beschwerden/ neben zufällen der Kranckheiten/ den Fiebrigen solche sachen gegeben/ so dem Fieber schaden: Als wo Onmachten vnd Fieber zusammen kommen/ so muß man noth halben dem Krancken Wein vnd Fleischbrü geben. Hierinn ist das zubeden-

cken/ daß man allwegen dem notwendigsten hülff thu. xxv. Wo die notturfft erfordert viel Blut oder andere feuchtn auß zu ziehen/ vnd die krafft das nicht erleiden möchte/ soll solches nicht auff ein mal/ sondern mit der weil vnd offte geschehen/ wie hie vornen auch weitläufftiger angezeigt ist. Aber bey starcken ist es völlig/ vnd auff ein mal zu vollziehen. xxvi. In solchen scharpffen Fiebern/ soll ein Arzte im außführen oder purgieren gleich larg vnd gesparig seyn/ daß es ist nützer der Materi ein theil im leib zulassen/ dann ganz außzutreiben. xxvii. Ein Arzte soll im frefftigen behert vnd reichlich sein/ dann worhatlich speisen schon etwas Irrthum breche/ ist es doch bey weit leidlicher dann zu grosser abbruch. xxviii. Dem Krancken ist für vnd für etwas in Mund zugeben/ das die Kelen feuchte/ damit dieselbige nit durch die hitz außgedörret werde. Das mag mit Flochsamenschleim/ Granatensafft/ Quittenschleim/ Vornel vnd Süßholzsafft erlangt werden/ solches tauge auch dem durst zuleschen.

Gemeine Sachen in hitzigen Fiebern. §. 4.

Nach Beschreibung dieser gemeinen Regeln/ die wol zu mercken seynd/ ist nun von diesen zu handeln/ wo man empfinde/ daß das Fieber einbrechen wolte/ so rhaten etliche/ man soll vier vns gesegnet Distelwasser warm trincken. Item/ Nim Wegwartenwurz ohn das kraut/ schab die sauber/ zerstoß/ vnd trinck des Saffis einen löffel voll/ ein halbe stund vor dem das Fieber kompt/ Du solt auch die Seel oder hartes/ so mitten in der Wurzen ist/ darauff thun. Oder/ Nim Wegwartenwurz/ bereits wie oben/ laß in einen kleinen maß Wein/ in einer Kanten vnd siedendem Wasser sieden/ daß ohn gefehr ein drittheil verzehret werd/ darauff mach drey oder vier Trüncklein/ brauchts zu abends vnd morgens/ Es tauge auch wunderbarlich/ wann eins vom Fieber außgeschwollen ist. Aufgebrannte Kertlen wasser getruncken/ soll das Fieber vertreiben.

Ein

Stetwährendt Fieber/Continua.

A Ein seltsam Wasser der alten: Nim ein löffel voll Fenchelsamen/ vnd so viel Salz/ das zerstoß vnnnd laß durch ein härin Sieb lauffen/ darnach nim guten Essig/ Harn von ein Knaben/ jedes bey 6 vns/ darvon gib dem Kranken drey oder vier mal/ wann das Fieber anfacht zu kommen/ Hab auch fleiß/ daß es der Krancke nicht wider gebe. Wo aber ein durchbruch käme/ solt du es nicht mehr geben. Also brauchens die Alten/ du hast aber sicherers vnnnd bessers hierinn.

Auß erzeitem ist gut abzunehmen/ daß inn allen hitzigen Fiebern folgende außges brennte Wasser nützlich seynd/ von Endiuien/ Wegwarten/ Borrage/ Ochsen zungen/ Flachseiden/ Saurampffer/ Frauenhaarfraut/ vnd dergleichen.

B So soll ein solcher offft auß folgenden Syrupen/ welchen er wil/ brauchen/ von Agrest/ Beiten/ Essig/ Wegwarten/ mit vnd ohn Rhabarbaro/ Citronseurin/ Rosen/ Endiuien/ Saurampffersafft/ de Iu- iubis, de Byfantijs, Acetosum compo- situm, de Radicibus, Oxymel vnd Meli- cratum, Wo dann kein Cholera verhan- den ist/ auch das Rosenhonig/ welches fast zu allen Fiebern nützet.

Hierauff erwehl was du wile/vermische mit Leberkraut/ Flachseiden/ Erdrauch/ Wegwarten/ Endiuien/ erst oberzeitem Wassern/ oder Margrandensafft. Es ist auch mit diesem nicht bald abzulassen. Auß Confecten magst du folgende kühlende brau- che: Diarrhodon, Triafantali. Also Tro- chisc. de Spodio cum semine Acetofz, de Eupatorio, de Berberis, zerstoßen/ vnd mit genannter Wasser einem oder mehr/ darinn etwas Zucker gesotten sey/ trincken/ sonderlich aber wirdt gerennete Selßmilch darinn gelobt.

Diß seynd nun die speisen so ein solcher Fiebriger mit nutz brauchen mag.

Unlust zum essen in Fiebern. 5. 5.

Weil aber inn solchen hitzigen Fiebern gemeiniglich der lust zum essen verfehlet/ dardurch die Natur nit bey krefften erhalten/ noch dem stetem

kampff mit der Kranckheit gnugsamen wi- derstand thun mag/ ist diesem auch rhat zu schaffen.

Darzu hast im 3 Theil/ 11. Cap. 9. 5. vnd beschreibung des Magens/ was hieher dienstlich ist: Also magst du auch in diesem fall was folget brauchen.

Nim Rosenzucker 2 vns/ eingemachte wol zerstoßen Citron ein lot/ Apffelsyrup deines gefallen/ vermische/ brauch nütze- tern ein lot.

Man hat auch ein vermischung/ die Rül- nigschen Salsen genant/ die auch dahin gericht ist/ die begierd vnd lust zur speiß zu- fördern/ die wirdt auß Zucker/ Zimet/ Ne- gelen/ vnnnd Essig/ an einander gesotten be- reit. Andere machens auß Essig/ Zucker/ Fenchel/ Peterling.

Die dritten nehmen Peterlingsafft/ Zuck- er/ vnnnd Essig. Also mag man auch Es- sigsyrop mit Oxymel vermischen. Es tau- gen auch beyderley Rünnensyrup. Nach dem Essen ist nützlich zu brauchen bereiten Coriander/ Melonsamen/ Enis/ Mandel/ alles dünn mit Zucker überzogen. Desglei- chen wenig Zimet/ Quittenlatwerg ohn Specerey/ Rosenzucker vnnnd Honig/ ges- bratne Byrn vnter der Aschen/ oder mit Negelen in Wein gesotten.

Außwendig sol sich ein solcher Krancker mit dem Sandelselblin/ am 318. blat A. beschrieben/ offft vmb die Leber salben lassen/ desgleichen die Nieren/ mit der Rülungs- salbe Galeni/ am 33 blat E. verzeichnet. Darneben auch folgendes Fußwasser brau- chen.

Nim Saluen/ Camillen/ Lorberble- ter/ jedes 1 M/ Rasaron 3 M/ Citron vnd Pomeranckenschelffen/ jeder ein lot/ star- cken Wein 3 maß/ Laugen die mit zu starck sey/ so viel ein Fußwasser erfordert. Das laß alles wol sieden/ brauchts offft/ es fördert den lust.

Zum durst in hitzigen Fiebern.
5. 6.

Weil auch solchs stetwährendt/ wie fast alle hitzige Fieber/ groffen Dursterwecket/ ist auch zu melden/

El III wie

A wie dieser gewendt werde/ das geschehe mit Gerstenwasser / kalten vnnnd feuchten dinggen / auch solche Kügelin oder Zetlein im Mund umbziehen / die mit Quitten vnd Flochsamenschleim vnnnd Dragant angemacht seynd.

Zuckercandi / Granatenkörnlen / seynd zu brauchen/darneben sich auch küllens vnd feuchtens lufftes befeissen. So hast hie voren im 3. theil/ 12. Capitel/ 10. §/ in beschreibung hitziger Leber / also am 500. blat B. in Diabete, Tränck vnd anders/das auch zu hitzigen Fiebern taugt.

Item: Nim Beilsyrup ein vns / Gerstenwasser 3 vns / Zimetthörtenwasser ein vns / Vitriolöl drey oder vier tropffen/vermischs / diß vberkompt ein rothelechte farb/ vnd geschmack eines herben Weins / Aber mit meim rhat gehe man deß Vitriolöl müßig / Es seynd viel sicherer auch lieblicherer angemeldten orten angeziegt.

Vom purgieren vnd dergleichen. §. 7.

B

Somit auch solche Materi zertheilet/ vnd desto leichter mög aufgeführt werden / so ist der gewaschen Aloe ohn Specereyen/am 8. blat B. angezeigt/trefflich gut/ vnnnd noch mehr/wo anstatt deß Regenwassers / reiner vnd wolgerfallener Endiuensafft genommen wirdt. Eben hieher taugen auch die gemeine Persilens Pilule/de Tribus genaite/wo Rhabarbarum darzu vermischet wirdt.

Man soll auch zum wenigsten ein mal in der Wochen etwas küllender vñ lindner der Arzney neñen / als Pflaumenlatwergen / außzogne Cassia / die sonderlich in allen hitzigen Fiebern gut ist / man nemme sie ohn zusatz / drey lot oder 3 4 gestossen Rhabarbari darvnter gemischt. Also taugt die Manna / sampt der Latwerg Diamannacum Rhabarbaro, welche in wolgerüsten Apoteken gemein ist. Es rhaten auch etliche vnd wol/man soll gleich den andern tag darnach drey vns purgierenden Rosensafft nemmen/ den magst du mit obgemeldten Wassern deines gefallens anmachen/ man braucht auch zum purgieren die Latwergen

oder Zetlen de Succo rosarum, Diaphenicon, de Pyllyio, Diacatholicon. Oder laß folgendes Träncklen machen: Nim saure Dattlen ein vns / die zerreib in Wegwarten oder Leberfrautwasser / jedes 2 vns / machs warm / vnd druck's wol auß/ vermische darcin außzogne Cassia/ Pflaumenafft ohn zusatz / jedes ein lot / gestossen Rhabarbari 3 4 / Spica auß India 5 6 / gib alles mit anbrechendem tag / fast zum wenigsten sechs stund darauff.

Es werden auch ganz fruchtbar küllens de vnnnd ringe Clistieren gebraucht/ welche die Art Lauatiua, als abwaschendenennen / weil sie nichts anders thun dann die Därm zu kräftigen/ schlipffertig machen vnnnd erwärmen / wie folgende / erstlich mit Gerstenwasser vnd schlechtem Zucker/ oder der Brü/ darinn Hammelköpff / Kröß vnd Fuß gefotten seyen. Zu diesen wirdt etwa/ damit sie mehr krafft haben / Butter oder gefotten Schmalz vermischet / auch Mangold oder Bingelkraut darinn gefotten. Dergleichen macht man Clistieren auß Baumöl/ Beielöl/vnnnd in Grimen Leindöl / ohn einigen andern zusatz / 12 oder 16 vns auff ein mal eingossen. Wolt man dann den Stulgang vnd Harn reizen/ deß letzten scherpffe brechen/ mag man das mit gemeiner feissen Fleischbrü vermischen. Aber die aller gemeinsten vnnnd nützlichsten seynd / wo Gersten wol in Fleischbrü wurde gefotten/ wol außgedruckt / vnd mit öl vermischet. Wil man dann solche stercker haben / mag man folgender Latwergen / welcher der ist / beyleufftig 1 vns darvnter mischen / de Sebestis, Hieria, Diaprunis, außgezogene Cassia / schlechten Zucker/ Beielöl/ Rosen oder Beiel Honig. Etwa wirt auch Klepen in ein tüchlin gebunden/ vnd neben andern stücken gefotten.

Zum vndäwen in Fiebern. §. 8.

Sie so also in hitzigen Fiebern lügen / werden auch leichtlich zum vndäwen bewegt / sonderlich nach dem sie Arzney eingenommen haben / diß zu fürkommen / besihe neben mehr orten so das Register anzeigt/ was im dritten Theil 20. Ca

Stetwährendt Fieber / Continua.

A 20. Capitel / 7. §. von dem vnderwen der Schwangern angezeigt ist / das darfür zu brauchen sey.

Verlust oder vberfluß des Schluffs. §. 9.

Solche Fiebrige kommen auch leichtlich vom Schluff / wie man aber denselbigen fûrdern möge / ist neben mehr orten im fünfften Theil / 18. Capitel / sampt dem / wo dessen zu viel vnd vnmaßig seyn wolte / gnugsam angezeigt.

Was die Fiebrige erlustige. §. 10.

Weiter so seind auch vil sachen / so die Fiebrige erlustigen / damit die schwermütigkeit so die hitz bringet / etlicher maß benommen werde / Das seyn / offte frische Lyslach haben / damit auch das Beth gericht vnnnd erschüttet werde. Von einem Beth auff das ander gelegt werden. Glasgeschirr anschawen / die mit reinem Brunnenwasser gefüllet seyn. Wann Wasser von einem Geschirr inn das ander gegossen wirdt. Ein Glas vor augen haben / vnnnd daran zu riechen / darinn Rosenswasser / Rosenessig vnd Reinsall vermische sey. Vor dem Essen den Mund mit Reinsall / andern guten Wein / Granaten oder Pomerangen geschmack machen. Die Hand vnd Angesicht mit wolriechendem Wein / vor vnd nach dem essen waschen.

Labung der Kranken. §. 11.

Also erfordern auch solche hitzige Krankheiten / weil sie die Natur hart schwächen / daß man ihnen gleich / ohn vnterlaß etwas reiche / das die natürliche Geister vnd krafft erquicket / vnd inn solchem Qual labe / darumb auch notwendig hie etwas darvon angezeigt wirdt.

Zu diesem seynd behülfflich / eingemachte Amarellen vnd Weichstien / wie auch die gedorreten / Latwergen / Sels / vnnnd was darvon gemacht wirdt.

Eingemachte Muscatellbrylen / mit oder ohn Wein / darnach das Fieber ist. Ein

gemachte Wegwartenwurzen. Erbsich eingemacht / sein Safft / Syrup / vnnnd wie man wil / gebrauchet.

Eben also alles was von Johanstreuben vnd Maulbeern gemacht wirdt.

Item: Ochsenzungenzucker / Wegwarten vnd Vorragezucker / Rosenzucker / jeder für sich selbst / oder vermische gessen.

Rosenzucker in Brunnenwasser zertrieben / durch ein tuch gedruckt vñ getruncken.

So seynd beyde Manus Christi Zellen ganz gemein vnd nützlich.

Etliche brauchen ein gebeyete schnitten Brot inn Rosmarinwein geweicht / das frefftigt wol / erweckt auch lust zu essen / lausget auch mehr zu kalten dann hitzigen Fiebern. Würden daß Hitzbleterlen im mund / verschrung an der Zungen / Gomen / Mandlen oder anderhwo / wie gern geschicht / besitz im 1. Theil / das 13. Cap. 2. §. vom Wandel vnnnd Gomen geschwellen / vnnnd was darnach von geschworen des Mundes verzeichnet ist / da du guten berichte zu sehen hast.

Ordnung deren die sich wider erholen. §. 12.

Wann sich aber die sachen bey allen Fiebrigen dahin schicket / daß sich die hitz ansacht zusehen / der Athem ringer gezogen wirdt / der schmerz vergeht / nachtschlaff kompt / lust vnd begierd zur speiß sich mehret / so seynd es alle gute zeichen folgender gesundheit / Jedoch solle sich ein solcher mit essen vnnnd trincken aller zartheit beflissen / also daß noch wie vor / seine Speisen vnnnd Suppen mit Gersten / zerknitschten Melonsamen / Weinbeerlen / Peterling vnnnd Wegwartenwurzen gesotten werden / dann solche frefftigen vnnnd feuchteen. Also sollen sie auch dem Magen zu gutem / eusserliche sachen brauchen / als Mastixöl / Rüngenöl / Wermut vnd Spicanardiöl / vermische oder jedes besonder / darmit salben.

Man mag auch zu gedachten den Regele / Macis / Muscatmus / Zimmet / mischen / vnnnd mit ein wenig zerlassnem Bachs ein Magen salben machen.

Item / auß den Pflastern von Mastix / vnd

A vnd mehr andern in beschreibung des Was-
gens/an mehr orten verzeichnet/ eines tras-
gen. Were dann eines zu hart am Leibe/das
soll deren küllenden stück eines brauchen / so
in Linderung des Leibs/im dritten Theil/II.
Capitel/20. §. angezeigt seynd.

Über diß alles / ist solchen die sich von
scharpffen Fiebern erholen / nützlich den
Lufft zuverendern / sonderlich gegen dem
Gebirge/da truckne örter / nicht See/ vers-
umpffne Moß / vnnnd dergleichen Psüßen
sind.

Aromaticum rolarum Confect/ krefft-
tiget fast wol.

Halb drittagliches Fie- ber/Hemitritæa.

Cap. 4.

B **I**st auch ein stetwe-
rend Fieber / welches doch ei-
nen tag leidlicher/den andern
heftiger wirdt / sich jesund
hitziger / dann mit frost vnd schauder / fürs-
nemlich der cussern Glieder an Händen vñ
Füssen erzeiget / also daß inn diesem von nö-
ten ist/täglich auffsehen vnd erfahrung zu
haben/wie ein solchen/ nach dem dieser vnd
jener Humor die oberhand hat / auß diesen
mitteln rhat zu schaffen / so erstlich im stet-
werenden angezeigt ist / vnnnd hernach im
täglichem / dritt vnnnd viertäglichem ver-
zeichnet wirdt. Sein vermischung ist auß
Cholera vnnnd Phlegma, derhalben auß
dem dritt vnnnd viertäglichem vermengt /
darauf dann ein stetwerends wirdt / der ge-
stalt/wann die Cholera fürtrifft/ so erzeiget
sich das drittaglich vmb so viel gewaltiger/
wo die Phlegma den sieg erhalt / das viere-
täglich.

Wo aber beyde gleich krefftig sind/ so ist
es eigentlich genante Hemitritæa, da
beyde feuchtheit ihren kampff vnd gewalt er-
zeigen vnd oben.

In gemein werden in hiß Gerstenwas-
ser/ Melon/ Kärbis/ Endiuensamen/ vnd
was dergleichen ist: In lälün Pfeffer/ Zi-
met/ Enis/ Wermut/ gelobt/sonderlich das
Oxyfacchara, es herrsche welche feuchtig-
keit es wölle.

Vom drittaglichen Fie- ber/ Cap. 5.

S Des drittaglichen Fie-
bers in vorgehendem Capie-
tel gedacht / dasselbig auch
vnter die hitzige/ darvon wir
jesund schreiben / gerechnet
wirdt/ so erfordert die ordnung / diß sampt
andern hitzigen hieran zu henden.

Diß verwandelt sich in mancherley ar-
ten vnd gestalten / nach dem es sich mit an-
dern Fiebern (wie dann geschicht/ vnd hero
nach weiter vermeldet wirt) vermische.

Wann es in seiner eigentlichen art be-
steht/ nennen es die Arzte Exquilitam vnd
Legitimam, als rein vnnnd unvermischt /
nemlich ein solches / da die eigenschafft der
person/alter/zeit des Jars/ Wesen vnd art
des Leibs/vorgehaltne ordnung des Lebens/
vnd was dergleichen seyn mag / einhellig zu
hauff kommen / vnnnd sich mit der feuchtig-
keit / so diß Fiebers eigenthumb ist / verglei-
chen. Diß schreitet nicht ober den siebenden
Circuitum, oder angriff/ Ist auch ohn al-
le gefahr.

Das ander nennen sie Tertianam No-
tham oder Spuriam, das Vastart drittag-
liche Fieber / von welchem hernach inn son-
derheit. Nun von eigenschafft vnd Natur
diß drittaglichen Fiebers zu reden/so greiffe
es am meisten solche Personen an / die von
natur Cholerisch vnnnd mittelmessigs Alter
seynd / weil inn solchen Leiben die Gall am
meisten fürtrifft/ Also zu Sommerszeiten/
darinn die Cholera regiert/ viel hitziger vñ
brinnender Causones (darvon hernach)
erweckt / Darzu helfen dann hitzige vnnnd
truckne Landeschafften / Wohnungen vnd
Lufft. Dergleichen ein solches Leben/ so nie
des Wässiggangs vnd der Rhu/sonder ar-
beitens/ sorgens/ wachens/ hiß der Son-
nen/ zamenessens vñ trinckens gewohnet/
oder dergleichen Arzneyen zu vil gebraucht
habe / von art auch trucken vnnnd hitzig
seynd. Vnd ob wol die art aller drittagli-
chen Fieber / wie auch der Exquilita, zum
hitzigsten ist / hat es doch mit dem Causon
diesen vnterscheid/ daß gedachter viel Galt
len

A len sampt dem Blut inn die Adern führet/
vnd daselbst erwallen macht.

Dagegen breitet diß drittäglichs die
Gallen affter des ganzen Leibs.

In summa/diese werden Tertianæ ex-
quiritæ genannt / so allwegen am dritten
tag angreifen / sich der Gallen mit vñ
denen/stulgang vnd schweiß/scheinbarlich
entladen.

Wo aber erzelter stück eins mangelt / so
wird es schlecht Tertiana genennet/also daß
es dardurch von der Exquiritæ unterschies-
ten wirdt.

Wo sich aber ein solche drittägliche sie-
brige art erzeugete/das viel stund/Nemlich/
die ganze zeit des drittäglichen Fiebers/
welche 48. stundt ist / oder 30. 36. oder 40.
stund verharrete/ die heissen sie Tertianam
extensam, das erstreckt.

Also haben sie auch Tertianam dupli-
cem, das ist mit dem täglichen vermischet.

Item: Hemitritæam, davon geschriben
ist / sampt andern / die wir kürz halb unter-
lassen.

B Es geschicht auch offte/daß alle Tertia-
næ mit grosser/ gewaltiger/vñnd gleich er-
starrender kälte angreifen/ haben auch ge-
meiniglich diese art / daß sie nicht langwe-
rend seynd / noch wie gesagt / den siebenden
Paroxysmum vberschreiten. Vñnd wo
man/jen schon mit vnordentlichem halten
vrsach gibe / so verwandlen sie erst ihr art in
ein anders Fieber / welches mit wolhalten
mag fürkommen werden. Vrsachen dieser
Fieber sind zum theil vornē angezeigt/nem-
lich zu grosse arbeit oder vbung/fürnemlich
in hitziger zeit / Langer gebrauch solcher sa-
chen/so Choleram mehrē/vñnd die feuch-
tinen erhitzet/als Knobloch/ Pfeffer/was
von diesen bereitet wirt/ Imber/reiner star-
cker Wein/vñnd dergleichen.

Zeichen diß warhafften drittäglichen
Fiebers seynd/ wo sie mit grossem schauder
vñnd frost anfahren/ welches dieser Tertiana
mehr dann bey allen andern Fiebern/eigent-
lichst anzeigen ist.

Darauff folget die hitz/ starckes schlagen
der Pulsadern / Es wirdt die Zung sampt
ganzem Leib zum trucknesten/ander Haut
empfindt man sich als weren es Nadeln/

der Harn zieht auff feuer rot / vñnd ist ganz
hart / Die Hitz wirdt auch am tasten em-
pfunden. Zu diesem kompt gemeiniglich
vñnmässigs wachen/doch ohn beschwerung
des Hauptes/es sey dann mit rein sonder ver-
mischet/grosser Durst/Lobheit/Zorn/vñnd
daß sich diß Fiebers toben mit einē schweiß
ende. Diß machet so viel gewisser ein Cho-
lerische jugende/ Sommers zeit / mägriñ
des Leibs / Speisen so Choleram mehrē/
vñnmässiger Vrylag / Zu zeiten etwas der
Cholera vñndewen.

Hierinn ist ersilich zu wissen/daß alle ge-
meine Reglen / so hie vornen inn stetweren
dem Fieber angezeigt seynd / auch hieher
taugen / welches auch nachfolgende weis-
leufftiger erklären.

Erstlich soll man das rein drittäglichs
Fieber/ das von der roten Cholera bewegt
wirdt/zum sterckesten befeuchten vñnd külen.
2. Weil der Humor dieser roten Cholera
der hitzigst vñnd trucknest im ganzen Leib ist/
so erfordert die sache/diß diser fluß/so auff den
Magen sinckt/durch vñndewen außgewor-
fen werde: Was aber mehr vñntersich fleußt/
ist durch purgieren vñnd Clistieren auß
zuführen. 3. Alle feuchtende speisen seynd
nuß / sie weren dann solcher art / daß sie
bald ersauleten. 4. Diß vñnd aller saulens
den Fieber besserung hafftet in dem/daß sol-
che erstundt ne feuchtin außgeführt/ vñnd die
hitz gelescht werde: So aber inn der reinen
Tertiana der Materi minder dann der hitz
ist / soll man mehr acht zu leschen dann zu
purgieren haben / wiewol allwegen von nö-
ten ist / daß das reinigen vorgehe. 5. So
diese Fiebrige nicht wenig mit verstopffung
des Leibs geplagt werden / soll man im an-
fang mit ringen Clistiren denselben öffnen/
vñnd die Därme erweichen/ damit die schäd-
lichen fluß so viel möglich ist / gemindert
vñnd gemiltet werden. 6. Weil frische
Früchte inn allen Fiebern schädlich vñnd
fürderlich darzu seyndt / soll man sie unter-
lassen. 7. Zwo oder drey stundt/vor dem
das Fieber den Kranken angreift / ist er zu
speisen/eben in diser zeit/nach dem es in ver-
lassen hat. 8. Wann sich die Materi durch
bereitung etwas ergeben hat / vñnd sich
als digerirt im Harn erzeigt / so ist zeit
die

A die aufzutreiben / vnnnd durch die ort da sie sich hin sencket. 9. Wo nach angreifen des Fiebers / vnnnd mit seinem ablassen / ein schweißdäme / so ist etwas nützliches zugehalten / Es were dann / daß ein arger zufall / als Ohnmacht / folgen wolte. 10. Im ersten angriff des Fiebers / sol sich der Kranck in allwege vom schlaffen vnd trincken enthalten / weil der Schlaf die Materi innerslich beschleußt. das Tranc die Natur von dem vnverderwen vñ aufreiben des schädlichen abhältet. 11. Aderlassen taugt nimmermehr in diesem drittäglichen Fieber / vor dem vnnnd es drey oder vier mal angriffen hat. Dann dazumal erscheint die krafft des verzehrens / vnnnd daß dieselbige noch starck sey. 12. Im anfang des Fiebers sind die Myrobalanen nicht zu geben / weil sie erstlich lindern / nachmals stellen. 13. Also soll man sich auch im anfang des Diagridij enthalten / weil sie erflammet / vnd sonstlich im Sommer. 14. Nichts sawers ist mit dem Gerstenschleim Psilana zu geben / dann eines würde das ander verderben / so sie doch beyd ohn einander nützlich sind.

B 15. Der Xhabarbarum purgirt die Cholera, wärmet aber mit seinem purgieren / vnd leßt hiß hinder im / Darumb ist im solches vor dem einnehmen mit Endiuenswasser zu nehmen. 16. Were zu besorgen / daß der hitzige Dampff in das Haupt stiege / so ist dem von stundt mit ein lindernden Elstierlin zu helfen / daß es die Nauch vntersich ziehe / darbey auch das Haupt zu freystigen / daß es die nicht empfahe.

Nun zum Writen vnd Arzneyen zu greiffen / so wirdt die sache erfordern / zu zeiten etwas / das in erst beschriebnen Regeln angezeigt ist / widerumb zu erhalten / darob der Leser kein verdruß empfahe solle. Vnd ist bey erfahrenen Arzten beyleufftig diß der förmlichst weg / daß man vornen zu / so viel immer seyn mag / den Leib küle vnd seuchte: Dann weil diß Fieber zum hitzigsten vnnnd trucknesten ist / muß man es notwendig mit widerwertigen Arzneyen / damit solche vnmeßige hiß vnd truckne gebampffet / vnnnd was mangel erstattet werde.

Wann sich nun die Cholera in Magenmund legt / so ist sie durch vnderwen aufzuführen.

Sencket sie sich aber vntersich / so ist ihr auch vnten hülff zu thun / Es geschicht aber gedachtes für sich selbst im vnvermischten drittäglichen / Also ist es auch durch den Harn vnnnd Schweiß abzuwenden. Die Cholera vnten aufzuführen / geschichte ganz füglich mit ringen Elstieren / deren du hie vornen im 3. Cap 7. 5. etliche hast. Erfordert die sache sterckere / nim gedachter brü einer 12 oder 16 vng / darinn zertreib die Latwerg Benedicta, außzogne Cassia / schlechten Zucker / jedes ein lot / Bibergeillawerg 3 lot / Steinsalz 1 q / Baumöl / Leindotteröl / jedes 3 lot / vermische / vnnnd nims zum wenigsten ein stund vor essens.

Den Harn zu fñdern seynd Tranc zu brauchen / darinn Epfich oder Dillen gewicht seyn.

Bedarff man sterckere / besich der Harnwend beschreibung im 3. Theil / 18. Capit. 1. 5. vnd darnach.

Wann nun der Leib durch Elstieren gereinigt / vnd die Materi zum Harn gefñrdert ist / Rahten erfahrene Arzt / man soll dem Krancken von stund die Saluatella D auff der rechten Hand / zwischen dem kleinen vnd Goldfinger schlagen / mit der bescheidenheit / als newlich im dritten Capittel / 1. 5 / in stetterendem Fieber geschrieben ist. Nach diesem ist ein solcher mit ringen vnnnd külenden Arzneyen zu purgieren / als folgenden.

Nim sauer Dattlen / außzogne Cassia / jedes 3 lot / Xhabarbari 1 3 / gerennete Beißmilch 3 vng / vermische / vnd faste 6 stunde darauff.

Item: Nim des gesottnen Tranc von Früchten / am 370. blat A. beschrieben / 4. vng / darein weich vbernacht 3 lot gestossen Xhabarbari / den druck morgens hart auß / zerlaß darinn 2 vng Manna / die Latwergen Catholicon 1 lot / Nimm nuchtern. Der Latwergen magst minder oder mehr nehmen / nach gelegenheit des Kranckens. Dergleichen hastu mehr hie vornen in stetterenden.

Nach der Purgas soll er 5 oder 6 tag folgendes trincken: Oxyssachara 1 vng / Beißsprup 1 lot / Saurampffer vñ Wegwartenwasser / jedes 3 lot / vermische.

So

A So man dann gewaret daß sich die Ma-
teri etwas kochet vnd ergibe/ So mag man
dem Kranken ohn entsezen Vermutsaffe
geben/ vnnnd also bereiten. Zerknitsche der o-
bersten gipffel von Wermut zwischē zwey-
en steinen/ die erst vom wasser kochen/ druck
den safft auß/ trinck alle morgen ein löffel
voll/ bleib 2 stund vngeessen. Das thu auch
zum Abend 2 stund nach essens. Andre wei-
chen den in Melicraton, vnd trincken dar-
von. Dis ist ein besonder edel Mittel zum
Wagen/ welchen die Gall beschweret.

Warme Bad von reinen süßen/ das ist/
solchen Wassern die zu trincken / seynd fast
taugentlich/ dann sie ziehen etwas der Galle-
len auß/ feuchten vnd kühlen: Also daß eines
so gern badt nicht vnrecht thete / wo es dis
schon zwey mal im tag brauchte / auch so
lang ihm geliebte darinn verharrete/ Doch
soll dis allwegen in gedechtnuß bleiben/ daß
es zu gebührender zeit vnd mit maß gesche-
he. Der gesalzenen vnd schwefligen Was-
sern ist müßig zu gehen / sie schaden mehr
dann sie nützen.

B In andern soll er die Ordnung des Le-
bens dahin richten / daß die Cholera auß-
geführt werde / von welchem du in beschrei-
bung der Gallen vnnnd Magens gnugsam
vnterricht finden wirst.

Aber in kurtz/ So ist der befelch Galeni/
sich in der Tertiana exquisita also zu hals-
ten / daß sich der Krancke inn allweg des
Weins entschlage / biß die Krankheit wol
bereit/ gezeitigt vnd verzehrt sey. Wann dis
geschehen ist/ mag man mit geringem wäs-
serigem vnd wenigem Wein anfangen/ vnd
den je mehr das Fieber abnimpt/ mehr.

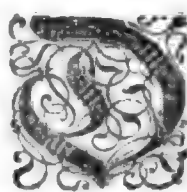
Alle Speisen so feuchten vnd kühlen/ nüt-
zen. Deren seynd so viel einzunehmen/ als
wol mag verdawet werden.

Vnter den Kräutlen taugen Malten/
Weper/ Streiffwurckfraut/ Pappeln/ Lat-
tich/ Kürbiß/ desgleichen Gerstenschleim/
Tranck auß Spels/ Fisch so inn kurnigen
wassern gehet. Vom geflügel alles so weich
Fleisch hat: Von andern allein die Flügel.
Desgleichen kleine Walddögelen gesot-
ten/ Hanen Bromen/ Hirn vnd Fuß von
Schwein/ weich gesottne Eyer/ sonderlich
der Dotter / der viel ringdewiger dann das
Weiß ist.

Von Früchten mögen solche zimlich
vergunnt werden/ die nicht gar hart zu ver-
dauen seynd. Dargegen ist sich des Ho-
nigs/ Senffs/ eingesalgens/ scharffer Spe-
sen/ alles gesottenen Treids / Weins/ Wes-
müß/ vnd was hitzig ist/ zu entschlagen. So
viel wirdt von Galeno zur ordnung des Le-
bens in vnuermischem drittäglichem Fie-
ber/ zu einem muster fürgeschriben. Also ist
auch dis als ein gemeine Regel zu mercken/
daß man vier oder fünff stund vor dem das
Fieber kommen sol/ nicht esse/ damit die hitz
oder felle ein leeren Magen antrefe: Auch
weil es weret/ vnnnd 2wo stund darnach/ sich
nit speissen noch trencken / biß sich dasselbig
völliglich gesehet hat.

Bastart Tertian Fieber.

Cap. 6.



Als Fieber/ so die Latel-
nischen Notham vnnnd Spu-
riam, wir ein Bastart nen-
nen/ empfacht seinen Namen
daher/ daß es seinen vrsprung
nicht wie erzeltes Drittäglichs/ auß grober
erfaulender Cholera empfacht/ sonder auch
mit Phlegma vermischet ist / also daß beyde
gleich einerley feuchtin werden. Vnd eben
dis ist der vnterscheid / zwischen newlich be-
schribner Hemitritea vnnnd dieser Notha,
daß das erste zweyerley feuchtin zu vnters-
chiedlichen zeiten in seinem angreifen er-
zeigt: Die Notha aber einerley wirdt/ vnnnd
einerley erfaulens auß zweyen widerwertig-
en feuchtigkeiten machet.

Zeichen darbey dieses von der waren
vnd reinen Tertiana vnterscheiden vnd er-
kannt wirdt/ seynd diese/ erstlich so ist Notha
(wie gesagt) nicht rein / sonder vermengt.
Das rein Drittäglichs verricht sein gewalt
mit sieben angriffen oder Paroxysmis, es
sey dann daß vom Arzte oder Kranken ein
vnordnung begangen werde. Im Bastart
aber wirdt der Leib nicht also schnell / auch
nicht so gar erhitzt: Es begeben sich auch
nit so starcke zusell / weret aber etwa lenger
daß 12 stund/ erstreckt sich auch zu zeiten biß
auff zween Monat / sonderlich wo es sich

M m m bey

A bey allen Phlegmatischen Personen/ vnnnd Wintersonnenzeiten erregt.

In diesen erscheinen auch folgende zeichen / welche unterschiedlich vom reinen Drittäglichen seyn / daß sich die Materi nicht so bald ergibe / der Leib nimpt nicht so schnell ab / wie sich auch der Paroxylmus nicht mit so haußendem schweiß endet.

Gemeine Regeln in diesem Bastart Fieber seyn folgende: Die erst/ Zugleich wie diß inn zeichen vnnnd andern vom reinen Drittäglichen Fieber unterschiedlich ist / also erfordert es auch unterschiedliche Arzneyen. Die andere/ Wie diß auß Cholera vnnnd Phlegma vermische wirdt / also sollen auch die Arzneyen auß solchen stücken vermengt werden / so beydes verzehren vnnnd austreiben. Die dritte/ Weil Essig Syrup die Phlegma zertheilet / vnnnd Cholera verzehret / so wirt er nützlich in diesem Fieber geben. Die vierde / So hierinn die höchste zeit der Kranckheit oder Status weit vom anfang ist / soll der Krancke gespeist vnnnd getrenckt werden / damit krafft vorhanden sey widerstande zu thun / vnnnd der rechten zeit erwarten mög.

Nun weiter zu schreiten / so sieht ihm ganz gleich / es sey von diesem das alte Sprichwort entstanden / Das Fieber hab drey todt feind / Purgier / Hungerleiden / vñ Aderlassen / welche drey zwar nit allein diesem Bastart Tertian / sonder fast allen Fiebern den Hals abstecken. Aber in diesem so wir hie beschreiben / das nicht also rein vnnnd vnvermisch als vorerzelt ist / gebüret sich mit allem fleiß dahin zu trachten / daß die Sucht nicht zunehme / dann damit würd dem Krancken / der lenger hierinn zu arbeiten hat / die krafft entzogen. Weil sich dann / wie gemeldet / hie zwo widerwertige sachen zutragen / ist das mittel desto mißlicher zu treffen / damit eins das ander nicht verhindere. An einem ort nützt der abbruch / also daß / je strenger derselbig ist / je mehr die Kranckheit zertheilt vnnnd verzehret wirdt / Diß schwächt aber die krafft / dann je grösser das fasten ist / je vermöglicher sie wirdt. Wehret man dann die Nahrung / je fester das geschicht / je mehr man das verzehren hindert.

Derhalben ist wol auffzusehen / daß allwegen diesem theil / so am meisten hülf bedarff / solche mitgetheilt werde: Also daß in stürckern Naturen der abbruch / dargegen in schwachen reichlicher speisen / das guter dewung seye / an die handt genommen werde. Vnnnd diß halt für eine gemeine Regel in allen Kranckheiten.

Nun in diesem vnreinen vnnnd vermischten Drittäglichen Fieber / ist das baden nicht als bald vnnnd am ersten tag zu brauchen / sonder so sich das ergeben vñ verzehren ansacht zu erzeigen. Es soll auch der Krancke nicht alle tag / sonder vber den andern gespeist werden. Ruhe / vmb die Brust warm halten / genossne Brülin die ringdewig seyn / nit gar zu ringe Elästieren / nützen.

Also / wo der Leib mit folgendem oder dergleichen gereinigt wirdt: Nim außgezogene Cassia 1 lot / der Latwergen Diapheniconis 1 ½ q / gerennete Weismilch drey vnß / vermische.

Man soll auch die Materien mit folgenden Träncklen zum verzehren bereiten: Nim Essigsyrup 1 vnß / Syrup. de Eupatorio 1 lot / vermische mit Saurampffer / Wegwarten / Fenchelwasser / jedes 1 vnß / allwegen mit anbrechendem tag / wo die hitz ist / kalt / sonst warm trincken / Das soll man als lang treiben / biß man sieht / daß der Harn nicht so fast als vor geferbt / vnnnd ein weiß Wölcklin am boden ist.

Nachmals folgendes einnehmen: Nim außgezogene Cassia mit Wegwartenwasser 3 lot / Rhabarbari / Lerchenschwam / jedes 1 3 / Spica auß India / Imber / jedes 4 8 / Steinsalz 1 8 / Wasser darinn Melon / Cucumer / Kürbiß vnnnd Erdpffelsamen gesotten seyn / 3 vnß / gibts warm / faste 6 stund darauff.

Man soll auch das Aderlassen nithe versehen / sonder zu stunde an im anfang / wie newlich gesagt ist / brauchen. Die ganze Ordnung des Lebens soll nicht wie im vnvermischten / auff feuchten vnnnd kühlen / sonder auff solche weiß gericht seyn / die zimlicher maß warme / zertheilt vnnnd öffne. Es ist auch gut / wo seine Speisen mit Peterling / Fenchel / vnnnd dergleichen bereit werden / wie auch der Berstenschleim

Ptifana

Brinnend Fieber / Caufon.

A Peisana mit ein wenig Pfeffer / Also Ipsen / Bolgemut / oder Spicanardi in Rosigwasser geweicht / gesotten / vnd getruncken / sampt allem was den Harn treibt / allein die außgenommen / so vber die maß hitzigen vnd trüeknen. Aber hierinn wirt sonderlich der Syrup Acetosus compositus laugentlich seyn. Begerstu weiters / so hast erst hie vornen guten bericht gehabt.

Dies ist aber fürnemlich nit zu vnterlassen / daß einem solchen in allwege nach dem siebenden tag offte von Vermut zu geben sey. Oxymel ist auch fast behülfflich / vnd noch mehr das von Meerzwiseln / das auch zum viertäglichen Fieber dienstlich ist / weil es alle verstopffung öffnet. Es pflegt auch etliche zu zeiten den Michridat einzugeben / also den Theriac / nach dem hitz oder kälte regirt. Zum beschluß / so ist das vndewen nach dem essen / denen so mit Fieber beladen seind / so fürtrefflich nutz / daß viel allein durch diß erlediget vnd gesund worden seyn.

Es haben viel mancherley Arzneyen in diesen Fiebern zu brauchen / als da etliche Brhaten / Wann ein solcher Krancker / was sonst zum Fiebern zu thun seye / gebraucht hab / daß er neme 5 lot Alberbroßsalben / die auff 6 Spinnweb streiche / jedes drey stunde auff ein Pulßadern lege vor dem das Fieber angreiffe. Andere binden vor dem das Fieber kompt / Fünfffingerkraut auff die Pulß / das soll das Fieber vmb ein gute zeit fürhen. Item: Nim ein hand voll Holderblätter / Lauendel / Salz / jedes ein wenig / machs mit Baumöl an / vnd legs vber die Pulß / das soll auch das Fieber / wann es ein weil geweret hat / vertreiben.

Brinnends Fieber /
Causon, Cap. 7.

In diesem ist im ersten Capitel des 6 Theils vnter andern Fiebern angezeigt / daß es neben der Tertiana das hitzigst vnter allen seye / wie dessen auch im 5 Cap. gedacht / da an beyden orten seine eigenschafft zum theil vermeldet seynd. Aber vnser ordnung zu gutem / ist etwas in fürh hie widerumb zu erholen.

Erstlich / so wirdt diß wie folgt beschriben: Causon ist ein scharpff vnd steuerend Fieber / auß roter Cholera, die inn den Adern / nahend vmb das Herz / Leber / Magenmund / oder andern orten des Leibs erstinckt vnd entbrannt wirt. Ursachen mögen seyn zu gar hitzige zeit / auch harte arbeit in hitz / dergleichen Speisen / Zorn / entzündung der Leber oder Bluts in Adern / sampt anderen / angemeldten zweyen orten angezeigt.

Zeichen seynd stete Hitz / welche schier gar kein vnterschiedliche zeit hat / also daß ein solcher Krancker on vnterlaß mit grausamen zufällen mehr innen dann aussen brünne. Darzu kompt dürre der Zungen / die erzeigt sich am anfang gelb / wirdt nachmals als verbrannt vnd schwarz. Es entstehet grosser Durst / der Schweiß schneidet sich ab / es erzeuge sich dann vmb die zeit der Crisis: Schlaf vnd andere Pulßadern schlagen fast / die Augen verfallen in kopff / lust zu essen nimpt ab / der Harn ist fewergelb: Vnd geschicht zu zeiten / daß sie taub werden / das gehör / etwa die red verlieren: Darbey ist gemeiniglich ein verstopffung des Leibs.

Nun zu diesem gefehrlichsten vnd heftigsten Fieber / so gemeiniglich in 4. 5 oder lengstem 7 tag zu gutem oder argem endet / werden folgende gemeine Regeln befohlen / neben welchen man auch die mercken soll / so hie vornen im 3. Cap. 3. Von steuerenden Fiebern verzeichnet seynd. Für die erste / ist zu cülen / die tobende arge Materi zu mindern vnd außzutreiben. 2. Were der Harn gelb oder gelblecht / vnd die Pulß nicht sondero starck / da ist Aderlassen zu meiden / daß darmit würd die Cholera nur desto mehr engünde / weil ihr das feuchte Blut das sie gleich am zaum halt / engogen würd. 3. Erzeigt sich aber der Harn trüb / rot vnd dick / die Pulß auch starck vnd gewaltig / Da soll man am anfang zur Aderlassen. 4. Wo dann Aderlassen für gut erkannt würd / Soll es am anfang geschehen / dann darnach hat es nicht mehr statt / also daß es von wegen der schwachheit / gleich ein fürdernuß zum sterben were. 5. Wann sich die hitz zum end nahend / Ist schmal essen vnd

W m m i j trins

A trincket von ndien/ doch daß die krafft nit zu hart damit geschwecht werd/ Daß wo das zu siele/ soll man sie auch wider ihren willen mit kaltem speisen. 6. Den Krancken sol man auch offit kalt wasser zu trinckē geben/ vnd sie keines wegs Durst lassen leiden. 7. Würd einem solchen die Nasen oder andre ort bluten/ Das soll man stellen/ damit die krafft nit zu fast entgehe. 8. Daß die Cholera oder deren dampff nicht in das Haupt steigen / Ist das mit kühlenden sachen / als Rosendl/ Essig/ Sandel vnd Rosenwasser zu frischen. Siele dann vnmaßig wachen oder anders zu / Ist das mit tauglichen sachen zu wenden/ wie das Register anzeigen soll. 9. Im anfang soll die Cholera mit vndewen oder stulgang außgetrieben/ nach mals die hiefige scherpff gelecht werden/ Vnd das geschieht zum gewissten/ wo der Kranck ein gute anjal wasser trincket. 10. Wie inn zeichen gesagt/ so seynde solche gemeinlich verstopffs Leibs/ dz soll man am ersten vnd andern tag mit ringen Clistieren wenden. 11. Also dem Fiebrigen alle Nacht Bein Lrandt geben/ darinn Pflaumen vnnnd saur Datteln gesotten seyn/ auch fleiß haben/ dz er alle tag 2. oder 3. mal zu stul gehe. 12. Das Herz / so hart durch diese hieß angriffen wird/ sol man ohn vnterlaß mit kalten Herzwassern vnnnd dergleichen erquicken. Diß seynd nun die gemeine Regeln/ in diesem brennenden Fieber zu halten.

In Ordnung des Lebens/ soll sein Wohnung kühl/ etwas lufftig/ mit frischem wasser/ darinn Essig vermischet/ besprengt seyn/ Vmb vnd an sein Bett strewe man Weidenblatter/ Rhor vñ Nebenblatter/ Granatschelffen / die alle vor auffgang der Sonnen gebrochen seyn. Dann diese vnd dergleichen verendern den Lufft der zur Lungen vnnnd Herzen gezogen / dardurch dann die hieß gemilert wird.

Zum andern/ wo nach vnterricht der dritten Regel / der Harn rot vnnnd dick erscheint/ da ist die Mittel oder Basilica Ader/ aber am anfang zu schlagen. Vnd auff denselbigen / oder zum wenigsten anderen tag / folgende Arneyn brauchen/ den Loobenden angriff der hieß vnd gefehrliche zusell so viel seyn mag zuzurkommen.

Nim Weiden/ Dorrage vnd Ochsen/ C
jungenblumen / jeder ein lot/ 20 truckner Pflaumen / die siede in gnugsamen wasser daß ein drittheil verzehret werde. Der Drak nim 3. oder 4. vng/ zerreib darin frisch außgezogne Cassia / sauer Datteln / jedes 1/2 lot/ Rhabarbari inn Endiuiewasser eingeweicht / 1/2. ʒ/ gib mit anbrechendem tag. Damit auch die hiefig Materie verendert vñ erfrischt werde/ ist folgender Syrup zu bereiten: nim Endiuiew/ Scariol / Lattich/ Dorel / Rhorlentkraut/ Leberkraut / gipsfel von Ragsaatblattern / frisch Frauenhaartraut / jedes 1 M. Weiden/ Rosen/ Seebumen/ Wasserlinsen/ jedes 1 vng/ Lattich/ Endiuiew/ Dorel/ Scariolsamen jedes 1/2 lot/ die siede in gnugsamem wasser dz bey 18 vng bleibe/ Darzu seß so viel Zucker/ laß mit stetem leutern sieden/ zu lezt thu darzu Endiuiew vñ Rosenwasser/ sauren Granatsafft/ jedes 6. vng/ gebrannt Hellsantensbein/ roten vnd weissen Sandel/ Campher/ weiß Ragsaat/ jedes 1/2. ʒ / das siede zum Syrup. Darvon gib mit Gerstenwasser/ oder frischem Brunnentwasser/ Morgens/ D
Vesperzeit/ Abends vnd Mittnacht/ wo der Kranck zu trincken begert: Wo sich dann die sache am andern tag erzeigte/ als wolte sie sich ergeben/ also daß hoffentlich were/ es solte am vierdten nachlassen/ da sol man den Krancken vngespeist lassen/ doch mit der bescheidenheit/ als die 5. Regel anzeige. Kan der Krancke diesen abbruch nit gedulden/ so ist er mit ringen sachen zu sprisen. Es nütze auch/ wo weiß Brodbrosimen offit in frischem wasser gewaschen / genossen wird. Also Mandelmilch mit Melon vnd Cucumersamen in frischem Brunnentwasser außgezogen. Man mag auch vnter eines solchen Lrandt mischen / Essigsyrup/ Endiuiew/ Dorel vnd Melonsamen Schleim / wie auch den Syrup von Ragsaat/ sonderlich des schwarzens: Erzeigte sich des bey einem solchen hiefigen jungen Menschen gleich ein vnleschlicher durst / vnd er begert frisch wasser zu trincken/ das soll im / so vil er auff einen starcken zugtrincken mag/ gestatt werden. Verharret darüber hieß vnd durst/ gestatte im abermals wie vor zu trincken/ doch merck auff diß / daß es keines wegs alten Leuten

A Leuten zugeben ist. Zum andern / daß kein augenscheinliche schwachheit in einem der fürnemsten Glieder / oder das ohn mittel denselben verwandt vnd dienstlich sey. Zum dritten / wo diß Fieber nicht auß kalter Materie entsethet. 4. Daß die krafft nicht geschwacht sey. 5. Wo kein grosse noch offensliche verstopffung erscheint. 6. So die Kranckheit nicht im anfang / sonder im abnehmen ist. 7. Daß es nicht anders zugelassen werde / es sey dann der Durst vnd begierd wasser zu trincken groß. 8. Wo man aber schwachheit besorgte / mag man gedachts Brunnenwasser mit Agrest oder Margrandensafft mischen. Hünnerbrü / darinn Lattich / Borstel / Cucumer gesotten sey / trincken. Brodtbrotsmen in frischem Wasser oder Schlottermilch offft gewaschen / vnd etwas gezuckert / essen. Kompt dann ein schweiß / so halt ob dem Krancken daß derselbig fort gehe / so lang es die krafft erleidet. Desgleichen so viel das Blut betriffet / so vil die sibend Regel anzeigt.

■ Vom Fieber Synochus genannt / Cap. 8.



Unter andern stetweren den Fiebern / ward auch desofen so die Griechen Synochum nennen / hie vornen im dritten Capitel gedacht / vnnnd anzeigt / daß es auß vberflüssigem erhitztem geblüt / mit Cholera vnnnd Galen vermischet / entsethet. Deren beschreibet die Arzte zweyerley. Eins allein / so auß vberflüssigem Blut / so nit erfaulet noch erstincket / entsethet. Das ander / da das Blut erfaulet vnd erkündet wirdt. Des ersten vrsachen sind / wo ein Mensch von art ein Sanguineus vnd voll Blut ist / sich auch solcher speisen gebrauchet / so vil Blut machen / als fast gut Fleisch vnd Wein / Eyerdotter / vnd dergleichen. Wenig / wie auch zu viel vngewohnete vbung. Dampff von vberflüssigem erhitztem Blut / die auffrischen / vnd keinen außgang finden / weil die dampfflöchlein der Haut / oder andere innerliche gänge verstopfft sind. Zeichen des fieberis sind / daß die Puls gleich / starck / stet /

vnnnd schnell ist / die Hitz / so kein beissen hat / C wirdt so gar in der Gassen der Hand empfunden. Der Harn ist andick in vnd farb / mehrmalen der gesunden gleich / doch offft rot vnd dick: Vnd sonderlich hat diß alles bey starcken fleischigen Leiben mehr dann andern statt. Darbey erscheinet auch röthend des Leibs / Angesichts / vnnnd völle der Adern. Da entsethet auch weder Kält noch Schauder / aber voll schweres Athmen. Zeiten fallen sie inn tieffes schlaffen / das sich dem Lethargo, darvon im ersten Theil / 12 Capitel / 10 § geschrieben ist / eilicher maß vergleiche. Es entsethet bey diesen vorm angriff des Fieber / ein beschwerung vnd tregheit des ganzen Leibs / Jucken der Nasen / schmerz vnd beschwerung der Stirnen: im Schlaff erscheinen ihnen rote vnnnd blutige fürbildungen / darbey kompt sie das reden schwerlich an.

Nun zu diesem Blutfieber werden folgende gemeine Regeln geben: Zum ersten / so seynd fast alle Arzte einhellig / daß man einem solchen Krancken soll zur Ader vnd so viel Blut lassen / biß auch Vnmachten zu streichen. 2. Wo das Blut zart / wässerig / vnd fast Cholerisch befunden wirdt / So ist das zu külen vnd grob zu machen. 3. Wer es aber zu grob / ist fürzunehmen / daß es flüssig vnd zart werde. 4. Nach geschehener Aderlassin oder andern purgieren / ist das reiben / damit die dampfflöchlein geöffnet werden / größlich behülfflich vnd nothwendig. 5. Wo die Aderlassin am anfang wirdt vnterlassen / soll doch die hernach / wo es die krafft erleidet / vnd mit rhat eins erfarnen Arzts gebraucht werden. 6. Ründte aber der Kranck das Lassen nicht erleiden / da seynd verendernde / offnende vnnnd aufstreibende stück zu brauchen / damit das vberflüssig feuchte Blut gemindert / vnd sein arg art verendert werde. 7. Aderlassen vnd kalt Wasser trincken / schafft etwa so viel / daß man anderer Kälungen nicht bedarff. 8. Diß Fieber erfordert abbruch / so viel die krafft erleiden mag. 9. Entsethet das Fieber anfanglich auß vberessen / vnd die speiß noch im Leib steckt / Da soll man das Aderlassen biß auß den andern oder dritten tag auffschieben. Vnd zwar / so ist es vmb
W m m ij diese

A diese Krankheit also geschaffen / daß sie kein hinlaßigkeit noch vnfließ geduldet / daß sie mag leichtlich in ergers gerhaten: Darvmb soll man von stundt / nach vnterricht der ersten Regel / die Mittelader schlagen / vnd so viel Blut biß auff die Vnmacht lassen / vnd da es nicht auff ein mal geschehen mag / wenig vnd offte öffnen.

Nachmals seynd kühlende sachen zu geben / als vnzeitige Traubenseltz / Syrup von Vorkel / Citronseurin / Johannstreuben / Granaten / Limonen / Kürbissen oder Ampffersafft.

Man soll auch viel kalt Wasser zu trincken geben / doch mit solchem geding / als hievornen im Arzeneyen des Caufons angezeigt ist.

Speisejn mit Brot / das in Granatensafft / mittler Seurin oder Agrest eingeweicht sey.

Gerstenwasser ist ihm ein nützlichst Trand. Du magst ihn auch mit Flochsamenschleim vnd Rosenzucker kühlen. Wirdt der Leib verstopft / gib ein ringe Elisier mit Hennembri / darinn Pappelen gesotten
B seyn.

Purgierjn mit sauren Dattlen / Pflaumenseltz / Cassia / Manna / fahr also mit solchen kühlungen fort / biß die hitz vollkommenlich gelesetzt wirdt.

Synochus mit faulem Blut.

§. 1.

Sie ander art diß Fiebers ist / auch scharpff vnd stetwerend / so auß erfaultem oder erstundnem Blut entsteht. Von diesem ist gleichwol ein Disputat vnter den Gelehrten / welche hierinn haßtet / wo das Blut erwerde / so sey es nicht mehr Blut / daruñ kündte auch Synochus nicht auß Blut entspringen. Ursachen seynd wie des fordern / allein daß in dem ersten vil verhaltner dampff sind ohn verderbung des Bluts / im andern aber sampt dem erfaulten. Also seynd auch die zeichen beyder einerley / allein daß im ersten alles hitziger vnd heftiger ist. Sonderlich haben beyde diß / daß hierinn nimmer kein ablassen noch ringeringung geschicht / wie zu zeiten an andern stetwerenden Fiebern gesehen wirdt.

C Diesem zu begegnen / ist von stundt / wo anderst der Magen nit ersettigt ist / die krafft vnd alter das zu test / ein Ader zu öffnen / darv auff purgiren / wie in vorgehendem angezeigt ward. Begib sich aber (wie gern geschicht) daß sampt diesem Fieber ein schwachheit der Leber zusiele / da soll man folgende Trochisc bereiten.

Nimm gebrannt Helffantenbein / Dragant / Krafftmeel / jedes 1 q / Vorkelsamen 3 lot / Süßholzsafft 3 lot vnd 1 3 mach Trochisc mit dem Dragant in Endiuinenwasser geweicht / Die kühlen vnd stercken auch den Magen vnd Leber.

Ander: Nimm Rosen 2 3 / Erbsich 1 3 / Cucumer / Melon / Erdäpfel vnd Vorkelsamen / gebrannt Helffantenbein / jedes 1 3 / Dragant / Gummi / Mandel / jedes 3 3 / Rhabarbarum / Saffran / Campher / jedes 7 8 / Form wie oben / vnd gib 1 q auff einmal in Gerstenwasser. Diese magstu auch mit Rosenzucker vermischen vnd essen.

So taugen auch die Zeltten Diatriasantalum, Diatragacanthum frigidum, zu beyden gemeldt arten diß Fiebers / wie auch einerley art der Arzeneyen beyden dienet.

Ordnung des Lebens. §. 2.

Beyden diesen Fiebern gebühret ganz mäßigs vnd schmales speisen / mit Gersten / Habermüßlen / jungen Hühnerbrü / darinn Lattich / Agrest / oder ein Stück frisches Kürbiß gesotten sey / Gewaschen Brodbrosamen / deren offte gedacht ist / oder dieselbige inn Mandelmilch / darbey auch etwas von Melon / Kürbiß / Erdäpfel vnd Cucumersamen / zerstoßen / aufgezogen vnd gesotten sey. Er mag auch Einsen sieden / das erst wasser weck schütten / in ein andern vollkommenlich mit Peterling kochen / vnd ein wenig Essig oder Granateenwein sieden lassen. Rot Erbsenbrü mit Zucker / gekochte Apffel vnd Vorn / frische Kürbiß inn Mandelmilch gesotten / sind taugenilich. Zu zeiten mag er auch Melon / Erdäpfel / Endiuinen / Lattich vnd Vorkel essen. Were eines dann hart im Leib

A Leib/so taugen Splinet/Vingelkraut vnnnd dergleichen in Mandelmilch gesotten. Oder / Nini Pflaumenseltz / saure Datteln / Cassia / Manna / welches man wil. Man mag vnd soll auch ringe Elisierlein brauschen.

Würde sich ein Hauptweh erheben/das mag man mit Rosendöl / Essig oder Oxyrhodino miletern. Dergleichen ein wenig Veiel oder Seckblumenöl in die ohren treuffen / An Rosen / Sandel / Campher oder Weidenblätter riechen. Würde dann der Krancke mit vnmaßigem wachen beladen / sich doch kein Catarz / schläffrige art / als in der Schlafsucht geschicht / erzeigte / So brauche man den Safft von kalten vnnnd feuchten kreuter / als klein vnd groß Haußwurzen / Nachtschatten / Lattich / Dornel / Magsaat / gewexß vnd samen / Wassersinsen / Alberbroßsalben / welche auß diesen zun handen oder angenehmen seind. Feuchtere ein Tuch oder anders darein / vnd schlags vber das Haupt. Das bequemst vnnnd gebrechlichstes Tranck inn solchen scharpfen vnd hitzigen Fiebern ist Gerstenwasser / aber inn grosser Hitz vnd Durst / soll man (wie vor auch befohlen) schleim von Blochsammen / Granatsafft oder obgemeldter Syrup einen / mit frischem Wasser mischen / welche die reuchin gedachte Wassers eillicher massen brechen. Wo aber etwas Dnmacht Cardiacæ genannt (deren im andern Theil / anfang des 6 Capitel / in schwachheit des Herzens gedacht ward) zuschläge / dem ist mit kühlenden wolriechenden dingen zuhelffen / davon an obgemeldtem ort viel verzeichnet ward / Sonderlich schlage diß Pflaster vber die Leber: Nim roten / weissen / gelben Sandel / jedes 3 / Rosen / Gerstenmeel / jedes 1 vng / Campher 3 lot / mach mit Rosenwasser ein Pflaster. Wolte dann ein vnmaßiger Schlaf zufallen / da soll man die euffern Glieder / als Hend vnd Füß zum sterckesten mit Essig reiben / den auff ein heissen stein gießen / vnd den dampff inn die Nasen empfangen / den schläffriger rupff / rauffen / beim namen ruffen / sampt anderen zu hand nehmen / so in der Schlafsucht im ersten Theil / 12 Capitel / § 10 beschrieben seynd. Dann wo solche dampff

hauffend inn das Haupt auffsteigen / so ist sich gedachter Schlafsucht oder des Schlages Apoplexia zu besorgen. In vnleidlichem durst soll man das Wasser mit ein wenig Essig vermischen / auch folgende Kügelin stets vnter der Zungen halten: Nimm vnzeitiger Traubensafft / wo es die zeit nicht gibt / vngefalzenen Agrest / Saurampfferafft / Lattichafft / Granatenwein / weissen Essig / jedes 1 vng / darzu setze weissen Zucker / Zuckercandi / deines gefallen / vnd laß sieden / daß du Zeltlein oder anders darauf machest. Hiemit sey genug von dieser Synocha vnd anderen gar hitzigen Fiebern geschrieben.

Von täglichem Fieber / Quotidiana, Cap. 9.

Arsprung diß täglichem Fiebers / ist auß erfaulender Phlegma vnnnd schleim / welche die Natur an die euffere ort vnnnd Gueder des Leibs treibt / da es sich dermassen mit erkalten anzeigt / dz es mehr ein schauder / dann rechte kält vnnnd frost ist. Beschweret vnnnd vnterdrückt darmit die Natur der gestalt / daß gar ein schwache vñ vngleiche Puls sampt kleiner hitz / vnd das nicht am ersten betasten / sonder wo man die Hand ein gute weil an die orter helt / vernommen wirdt. So nun die kälte nachleß / entstehet nicht lang darnach die hitz / die machet viel belder ende dann die kelte / welche ihrer zehin vnnnd tregheit halben lange weil braucht / also daß diese Fieber vast langsam die höhe / das ist Statum erlangen / viel zeit zu / dargegen viel schneller abnehmen. Vnd geschicht hierinn / als wo man feuchte Holz an das Feuer legt / da widerstehet die feuchtin der hitz / vnterdrückt vnd verhele es so lang / biß gedachte feuchtin erhitzt vnd verzehrt wirdt / damit vergehe ein gute weil / Darnach aber schlegt das Feuer schnell / gewaltig / hell vnd scheinbar / ohn allen rauch auß / verzehrt das Holz gar bald / alßdann muß es von ihm selbst erleschen.

Ursachen diß täglichen Fiebers mögen sein eufferliche / kalte vnd feuchte Lüffte / lang

W m m iii gen

A ger gebrauch kalter vnd feuchter nahrung/
als frischer Früchten vnd Fisch/ zu vil rhu/
vnd vnterlassung zimlicher gewohnter
vbung. Zu viel Baden in süßen Wassern/
wie auch stete Füllerey. Item/wo der Leib
mit zu viel feuchtin/ sonderlich Phlegma
vberladen ist/die etwa erstinckt/sich auß den
Adern geußt/vnd seine schädliche dampff
biß zum herzen sendet/Darauff dann ein
Fieber folgen muß.

Diß ist auch leichtlich mit seinen zeichen
von dem Drittäglichen zu vnterscheiden/
dann diß sacht nicht von stund/das ist/am
ersten tag/mit der kälte an/sonder kompt
mit der zeit. Die Puls verendert sich nicht
der gestalt als im Drittäglichen. Die kran-
cken klagen nicht so grosse hitz/leiden kein so
strengen noch enzündten Athem der kaltes
Tranks begere/vil mehr haben sie gar kei-
nen durst. Ihr Harn ist in ersten tagen wie
derer/bey welchen das viertägliche Fieber
anfehlet/seynd auch dazumal ohn schweiß/
welcher ihnen auch erst mit der zeit zufliehet.

Also daß diese zeichen/so scheinbarlich von
B dem Drittäglichen vnterscheiden seynd/
daß es gar nichts gemeines mit im hat/dem
Viertäglichen aber ist es ehnllicher. Weiter
so wirdt auch bey diesen Fiebrigen gesehen/
daß sich etwas hitz mit dampff vermischt/
auß dem Leib herfür thut/haben auch ein
viel geringere bewegung vnd klopfen der
Puls/dann das dritt oder viertägliche. Ihr
Zung ist fast feucht/werden leichtlich zum
vndäwen bewegt/damit sie viel Schleim
außwerffen. Also seind auch die Stulgäng
kalter Natur/feucht/vnuerdäwet/wä-
sserig vnd voller Schleim/der Harn weiß
oder ganz zart/etwa auch dick vnd trüb/der
ganz Leib ist mit vngelochter feuchtin er-
füllet. Darzu hilfft dann müßigs leben/
feuchte vnd feiste Körper/Füllerey/Trun-
ckenheit/viel Baden/sonderlich mit vollem
Bauch/feuchte örter/wohnungen vñ Na-
tur/Winterzeit. Vnd zum Beschluß/wo
ein solches Fieber langwurig verharret/so
ist es nicht ohn gefahr des Lebens.

Damit nun diesem vbel widerstandt ge-
schehe/seynd anfanglich folgende gemeine
Regeln zumercken. Zumersten/daß eins
solchen Kranken Regiment durch auß zu

wermen vnd zertheilen gericht seye. Zum C
andern/Wo eins hart zum vndäwen zu be-
wegen ist/So erfordern die zehen schleim/
so im Magen haften/daß sie zertheilt vnd
zart gemacht werden. Zum dritten/Im er-
sten angriff des Fiebers/ist das vndäwen zu
bewegen/damit die Materi etlicher maß
gemindert werde. Zum vierdien/Diß zer-
theilen/zart machen der Fluß/vnd nachfol-
gendes vndäwen/soll man vom anfang der
Krankheit biß zum ende treiben/doch von
weil zu weil/nach dem es der Arzte für
nützlich erkennet. Zum fünfften/Alle arten
diß Fiebers kommen im anfang inn diesen
dreyen stücken vberlein/daß man die Natur
gemässiger weiß lindere/das vndäwen er-
wecke/vnd solche sachen/so die Materi zart
machen/zertheilen/vnd den Harn treiben/
brauche. Zum sechsten/Weil schwache
däwung des Magens vnd der Leber ein vrs-
sach ist/daß sich die Phlegma mehret/so
erfordert die Sach/daß dieselbige sampt
dem Puls befreitiget vnd geöffnet werde.
Zum siebenden/Nach dem sich die Krank-
heit von anfang biß ad statum, da sie am D
höchsten ist/zimlich lang verweilt/so ist der
Krank darnach zu vrteilen/vnd desto mehr
oder minder zu speisen. Zum achten/Man
soll im angriff des Fiebers/vnd als offi das
geschicht/dem Kranken keins wegs zu-
schlafen gestatten/auch nicht wann schon
Status erlangt ist/damit das austreiben nit
verhindert werde. Im abnehmen aber/
wann sie hungerig entschlaffen/vnd es die
krafte erleidet/ist es behülfflich/dann darmit
wirdt die verdäwung des groben Chilos
vollzogen. Zum neunnden/Kein solcher fie-
briger soll weil der Paroxysmus weret/ges-
speist werden/sonder ein gute weil darvor
oder darnach/Es were dann/daß schwache
vnd Onmachten anderst erforderten. Wie
man nun diesen Fiebern mit Mitteln vnd
Arzneyen begegnen soll/ist genugsam hie-
vornen im 20 Capite. des fünfften Theils/
inn Beschreibung der Phlegma beschrie-
ben/darauf man/nach gelegenheit der
sach/was taugenlich geachtet wirdt/zu er-
wehlen hat. Insonderheit aber werden fol-
gende Pilule zu solchen Phlegmatischen
Fiebern verordnet: Nimm Niprobalañt/
Chebuli

Viertäglichs Fieber.

A Chebuli rinden / Rhabarbarum / Zimmet / Cardamomi / Regeln / jedes 2 q / Aloe 3 q / alles klein gestossen / vnd mit Rängen safft / darinn 12 q Lerchenschwamm geweicht vnd wol außgedruckt sey / zusammen gestossen. Darvon nimm Morgens vnd Abends 2 q auff ein mal.

Du magst auch ein Tranc / im dritten Theil / 12 Capitel / 11 § in beschreibung der Seelsucht / so ansacht: Nim Entianwur / 12. hieher brauchen.

In gemein / so ist in den ersten tagen das Oxy mel, sampt andern / so den Harn treibet (darvon du im Harnwende / im dritten Theil / 18 Capitel / 1 § vnd darnach berichte hast) zu nützen. Es soll auch eines solchen nahrung dahin gerichte werden / daß der zesse Ros vnd Schleim zertheilet / vnd auß dem Leib getrieben werde. Also auch / wann das Fieber am höchsten ist / sonderlich des Magenmunds acht hab / darvon du abermals in beschreibung des Magens / im dritten Theil / 11 Capitel / vnd ferner durch auß guten vnterricht zubesichtigen hast. Es laugt auch fürnemlich das vndawen / dann

B darmit wirdt viel schleim außgelert. Wie das zu fürdern sey / ist an vielen orten / so das Register außweist / angezeigt.

Vom Viertäglichen Fieber / Quartana. Cap. 10.

Wann diß Viertägliche Fieber mit andern vermischet ist / so hat es seinen vrsprung vnd vrsach auß Melancholia / zugleich wie das tägliche auß Phlegma. Vnd weil diß schwarz geblüt seinen eigentlichen sitz im Nils hat / so wirdt es gemeinlich am ersten vmb dieselbige ort / so brechen hafft vnd befestiget werd / empfunden. Diß Fieber ist nun / wie auch jr vrsach / kalt vnd trucken / auch der halben / daß jr feuchttin ganz grob / kalt vnd schwer ist / so erzeugt sich sein frostige art nit von stund / das ist / am anfang oder ersten tage / sonder nimpt gemacht zu / nach dem es im auffsteigen ist / Also daß sich die kalte / wann sie auff das höchste kompt / nit anderst erzeugt / dann

denen widersehet / so im kalten Winter vor frost erstarren. Vnd hat gleich ein solche gestalt / als wann ein Stein / Muschel / Wein / oder dergleichen kalt vnd trucken ding an das feuer gelegt vnd entzündt wirt / in dem bricht die hitz langsam auß. Also geschicht auch mit der Melancholischen feuchttin / wann die erflammet / so bleibe nichts dampffigs noch feuchtes dahinden / es muß alles verbrannt seyn / Der halben seynd auch seine angriff langwrigger dann andere / weil die Materien (wie gesagt ist) gar gemacht entzündt werden.

Auß gemeldter vrsach kompt auch / daß am anfang die Pulsadern ganz treg / schwach vnd langsam klopfen / ja auch so gar bey den jungen / darinn sie sich nicht anderst als bey den alten erzeugt: Wann es aber dahin kompt / daß solche Fieber im auffsteigen oder am höchsten seynd / so müssen sie sich der hitz halben schneller erzeugen / kommen aber damit nimmermehr dahin / daß sie der art des schlagens der Pulsadern im drittdäglichen gleich werden / darvon weiter hernach.

Vrsach diß viertäglichen Fiebers seynd / D wie oben angezeigt / Erstlich das Melancholisch Blut / Herbstzeit / nachmals der Winter / dann dazumal erregen sich nicht allein dieselbigen / sonder werden gemehrt / gewaltiger vnd langwerender / also daß sie sich oft biß in Winter erstrecken / so dargegen die im Sommer kürzer seynd. Also auch / wann die Landschaft darzu geartet were. Es ist auch etwa die zeit an ihr selbst also geschaffen / daß sie auß jr selbst schwer Blut mache / darauf dann solche Fieber kommen / sampt andern.

Auß diß alles hat ein fleißiger Arzte zu sehen / des gleichen ob der Kranck nicht von Natur Melancholisch sey / zuuor solche nahrung gebraucht habe / die solches Blut vnd Melancholia fürdere vnd mehre / als folgende / Hirschbrot / Linsen / Bonen / alle gemüß für sich selbst / Resten / alter gesalgener Kess / gesalzen vnd digen Fisch / Rindfleisch / Hasen / Hirsch / wie auch alles gerauchtes vnd gesalzenes / Röl vñ seines gleichen. Also auch was das Blut verbrennt / Knobloch / Kress / Pfeffer / Senff / starcker vnd

A vnd gewürhter Wein / Brantwein / alle hitzige kräuter vnd fruchte / sonderlich grofse arbeit / als in hitzigen zeit reifen / grosser langwerender zorn / zu viel trawren / lang vorgehendes Fieber / darinn das Blut vnnnd andere feuchtigkeiten verbrennt / ersult / durch die grosse hitz inn Melancholia ver wandelt / vnnnd nicht außgetrieben werden. Darzu hilffte sonderlich die Herbstzeit vnd andere sachen / so auff lerte vnnnd trüchne zu ecken. Aber von diesem hastu weitleufftigern bericht inn beschreibung der Melancholia vnd Magens gebrechen zusehen.

Item / hab acht auff diß / ob man kein geschwellen oder mangel am Willk empfinde.

Ob der Kranck zuvor kein vnstandhafft oder irrend Fieber gehabt habe (dann kein viertäglichs Fieber kompt für sich selbst / sonder folgt auff andere / so vor gewesen seynd) wie sich dieselbige im zunehmen vnd Statu vnter ihnen selbst widerwertig gehalten haben. Wie die Puls gewesen / vnnnd ob es sich mit einem schweiß geendet hab.

Also ist auch fürnemlich auff diß zu mercken / ob der Harn dünn / weiß vnd wäßerig sey.

B Diß seynd nun alle solche zeichen / die mit dem drittdäglichen Fieber in nichten obereinkommen / wie dann auch beyde weder in der Kälte noch Puls einige gemeinschaft haben.

Du bedarffst auch hie nit auff vndawen der Gallen sehen / dann diß ist ein sonderliche eigenschafft des drittdäglichen. Besindst du dann / nach dem das Fieber hat nachgelassen / daß im schlagen der Puls oder sonst / noch etwas zeichen des oberbliebenen Fiebers vorhanden were / so hast du abermals nicht zu zweifeln / daß diß ein viertäglichs Fieber sey.

Nun diesem rhat zuschaffen / wollen wir ersilich eilich gemeine Regeln anzeigen. Vnd für die erste: Wo du den Puls nicht sonder vnruwig vnd schnell erferst / desgleichen der Harn etwas rot vnnnd grob / darbey ein voller Leib vnd jugent ist / soll man nicht seipren die Basilica oder Willhader auff der lincken Hand zuschlagen / Spritzt das blut rot vnnnd klar / stopffs von stundt / Flüsse es aber trüb vnnnd schwarz / laß lauffen so viel

die krafft erleidet. Zum andern / Wo aber nicht eingar grosser oberfluß des Bluts erschlene / so ist die Aderlaß keines wegs zu brauchen. Zum dritten / Kein starck purgierende Arney ist denen / so das Fieber haben / am anfang zugeben / weil solche Melancholische feuchteit lang zeh vnnnd grob bleibe / derhalb im anfang nicht kan zertheilt vnd gelebte werden / vnnnd wirdt viel mehr das gut vnd subtil außgetrieben / so das zeh bestect / welches das Fieber nur sterckt. Darneben soll man linderung Elustieren vnd Arneyen nit vnterlassen. Zum vierdten / Alle Speiß vnd Tranc / es sey von Kräutern / Früchten oder andern / sollen dahin gericht seyn / daß der Leib offen behalten werd.

Erscheust das nicht genugsam / seynd lindrende Elustieren zu brauchen. Zum fünfften / Wann das Fieber angreiffen solle / enthalt den Krancken vor essen / damit die Natur desto mehr dahin arbeite / der Sucht widerstandt zu thun. Zum sechsten / Baden soll man vor dem nicht brauchen / biß daß das Fieber auff das höchst ist kommen / vnd im abnehmen stehet. Zum sibenden / Man soll sich vor allen frischen Herbstfrüchten hüten / weil sie grober feuchteit seynd / die bald verfaulen / auch verstopffung machen. Zum achten / Solche sollen sich vor kalten lufften verwaren / auch ihr wohnung temperirt vnd warm halten. Zum neunnden / Sie bedürffen Speissen / Tranc vnd Arneyen / so die verstopffung hindern / sich mehrtheils zum wermen vnd feuchten neigen. Zum zehenden / weil die Materi dieser Kranckheit hart zusamen gepackt / vnnnd derselbigen Status weit vom anfang ist / soll man die Krancke am anfang nit zu genau / sonder dermassen speissen vñ trencken / damit er bey krafft erhalten / vnd die zeit des Status erharren möge. Zum eilfften / Inn dieser Kranckheit seynd gar hitzige vñ trüchnende ding nit zu geben / damit dergleichen sachen das Fieber nicht verlengern / doppeln / oder in sterwerends werffen. Zum zwölfften / Also auch nicht zu gar kalte zubrauchen / weil sie die Materien zusamen ziehen / vnnnd gleich gefrüren / damit das verzehren vnd außführen derselben verhindern.

Auf

A Auß erzehlten gemeinen Regeln ist gut abzunehmen / daß von nöthen ist / am anfang nicht zu hart / sonder ganz sanfft mit der sacht vmbzugehen / keinerley starke Arzney zugeben / es were dann sacht / daß scheinbarlich vberflüssigs blut erschiene / da mag man die Mittelader im linken Ellenbogen öffnen.

Ist das Blut schwarz vnd dick (wie bey denen / so ein brechenhafte Wils haben / geschicht) so mag mans desto leichter fließen lassen / were es aber gelblecht vnd hart / ist es von stund zuzumachen.

Ordnung des lebens soll dahin gerichtet sein / daß sich ein solcher vor allem enthalte / das wind oder bläse Ursache / dargege brauchen was gut Blut mache / ringdäwig sey / auch so viel / immer feinkan / den Leib offen vnd flüssig behalte / Wo aber hierinn man gel were / dem erslich mit ringen / folgend scherpfieren Elustieren zu hülf kommen / Schweinfleisch / was zeh vnd schleimerig / auch langsam zuverdünen ist / den Leib kalt vnd trucken macht / soll man meiden.

B Sein Trand sey ringer weisser Wein / nicht kalt / Vögel so gutes safftes seynd / nie in Wassern noch Rosen wohnen. Fisch die leicht zuverdünen / weichs gebrates / nichts schleimiges noch zehes hab / seynd taugenlich. Gefalene speisen / Senff / soll vnd mag man niessen. Zu zeiten das Confect Diatrion pipereon oder Diaspoliticon einnehmen / vnd wo man schon alle tag ein wenig Pfeffer in wasser trinckt / were nicht vnrecht gethan. Man soll auch ein solchen vom reiben / spacieren / baden vnd anderin das er gewohnt hette / nicht gänglich abhalten / doch were nütlicher / sich des badens zuentschlagen / vnd mit dem reiben vergnügt seyn.

Ist dann sacht / daß dieses viertäglichen Fiebers angriff kurz / darzu nicht gar hefftig were / so schadet gar nicht / daß man die tag dazwischen / die gewöhnliche geschäfte vnd arbeiten verrichte. Aber vmb die zeit / darinn die Krankheit am höchsten vnd in Statu ist / soll man sich ganz ringer vnd vil schmelterer nahrung / dann vor vnd nach halten. Dann da ist von stund zubehehlen / daß sich der krancke langer rhu halte. Man soll auch den Bauch mit solchen Sachen

salben vnd pflastern / die erweichen vnd den Leib erlindern / Sachen brauchen / die den Harn treiben / darvon du an vor angezeigten orten bericht hast.

So bald dann erscheinet / daß die Humores vnd Fluß sich ergeben / da soll man purgierende Arzneyen brauchen / welche die Melancholiam treiben: Vnd das nicht einmal / sondern so oft es die notturfft erfordert.

Sich auch gleich stetigs nach dem essen des vnd drens befeissen / vnd wo es nichts hindert / auch bereite weisse Nießwurts ein wenig / das kochen zu furdern / einnehmen.

Welche aber nicht vndäwen mögen / die muß man sonst purgieren. Ihnen nützet auch der Theriac. Aber sonderlich ist diß zu mercken / daß keine der gedachten Arzneyen im anfang oder halt vor dem Statu zu geben ist / dann es möchte leichtlich folgen / daß man auß einem vermischten viertäglichen Fieber ein doppelts / mislichers vnd grössers machte / folgend auß einem doppeltem ein dryfachs.

Vnd schreibt Galenus (auß welchem erzelttes Regiment genommen) Er habe einen Arzte erkannt / der einem solchen fiebrigen zu freffenlich / da die Krankheit noch im auffsteigen oder zunehmen ware / den Theriac eingeben habe / darmit alle zufall dermassen gemehret / daß der Kranck dervhalben gestorben sey.

Wann nun solcher ordentlicher Proceß inn diesem Fieber gehalten wirdt / schreiben etliche der jüngern / so möge man folgend brauchen.

Nim Imber 1 vng / den zerschneid / vnd laß ihn wol inn rotem Wein sieden / daß 5 vns bleibe / zum gesiegnen vermische 3 lot Beel Zuleb / vnd trinck 2 wo stund vor dem das Fieber kompt / das bringet den Schweiß.

Niem / Nim Begrichsafft 2 wo stund vor dem das Fieber angreift / 1 vng / der wol gereinigt sey / der soll es vertreiben: Cardo benedict / das ist / gesegnet Distelwasser / oder das kraut in Wein gesotten / vnd darob getruncken / vertreibt das Fieber. Der gemein Mann nimpt diß Krauts Puluer / feuchtee 1 oder 2 schnitten mit ein wenig Branntwein

A Wein an/bestrewet die mit/vnd ist es für das Fieber. Das Oxymel Scilliticum compositum öffnet die verstopffungen im dritten vnd viertäglichen Fieber.

Etliche loben auch den Haselwurzwein/ dann diese Wurz hat etwas krafft vnd eigenschafft der Nießwurz/ trücket alle innerliche Glieder/ vnd treibt den Harn/darumb soll sie auch das Fieber vertreiben.

Diß wirt auch den Hirschzungen/Lasmarisc vnd Ispenweinen zugelegt. Man mag auch das Oxyfacchara nützlich hiezu brauchen.

Vom schwindenden Fieber Hectica. Cap. II.

Es ist der gefehrlichstest Fieber eins/ so dem Menschen zustehen mag / also vnter allen feuchtigkeiten des Leibs die ergeste vermischung / das ist / hitziger vnd eruckter Natur. Diese Hectica bleibt mit dem Schaden / den sie andern feuchttinen vnd lebendigen Geistern beweist/nicht ersettigt/sonder legt sich auch in die ernehrende Glieder / so gar inn die Veln / da es das Marck auftrucknet / gleich dückisch vnd vnempfindlich denselbigen / sampt dem ganken Leib die feuchtigkeit aufsauget / verbrennt vnd verschwinden machet / daher wir es daß gang recht die Schwindsucht nennen.

Diese verderbliche hitz entsteht erstlich im Herzen/auf Caulone, dem brinnenden Fieber/dauon im sibenden Capitel geschriben ist / welches sich so lange zeit daselbst erhelet/bis es alle feuchtein verzehret/vnd wo diß schon nicht gar geschieht / doch verbrennt vnd verderbt. Vnd geschieht dem Herzen gleich wie einem Lunten inn einer Ampel/ der brünnt erstlich hell/je lenger aber dasselbig weret/je härter/verbräutet/ aufgemergelter/gebrechlicher er wirdt/ verleurt also von weil zu weil seine sterck.

Vnd ob man schon hauffend öl zugeußt/ kan er doch nicht heller werden / sein flamm bleibt stets klein/ schwach/ zittern vnd zittern/ wirdt für vnd für tunkler/ bis er doch gar verlescht.

Eben also heltes sich mit dieser Hectica C oder Schwindsucht/ mit sampt/ oder auch ohn das Fieber / wie man scheinbarlich inn erlebten alten Leuten sieht/da die natürliche hitz abnimpt / bis der Mensch lezlich / wie man spricht / als ein Kerzenlicht verlescht vnd abgehet.

Diß sieht man auch an den Kindern/ wie sie zu zeiten abnehmen vñ verschmachten.

Diese Krankheit/nemlich der ander teil so ohne Fieber ist / ward von den Griechen Marasmodos, ein verzehren/von den Lateinischen Seneaus, das alter genannt/daher wir es den Altvatter / etwa das Herzsgerren heißen / von welchem in dem anderen Theil / 6 Capitel / 9 § / desgleichen darvon in der Schwindsucht/ im fünfften Capitel / 22 § / vnd darnach weileufftiger zusehen ist.

So sich nun diese Hectica mit der zeit affter des ganken Leibs auftheilt / den mit ihrer hitz vnd durrin vbergeweltigt / so ist es / wie oben gesagt/ Marasmodos.

An diesem verzaget alle hülf der Arzneyen / dann die natürliche hitz wirdt gar bald / vnd nicht anders dann ein Baum auf hohem alter / oder naßendem brüendem feur / mit vnmaßiger trucknin aufgedörret.

Vrsachen dieser Hectica seynd alle eufferliche ding / so die Glieder erhitzigen / damit ein Fieber/es sey was art es wolle/erwecken/darauf hernach diß schwindend Fieber entspringen mag.

Desgleichen auffhalten des speisens vnd trenckens/wo das nicht zur zeit/so es die Natur erfordert / gereicht wirdt / welches mehrtheils den Cholerischen vnd magern Menschen widerfereit / wann sie ein täglich Fieber anspringt / darauf leichtlich der brinnend Caulon, folgend Hectica werden mag.

Item/Lungengeschwer/welches verhinert/daß nicht für vnd für frische luffte zum Herzen mag gezogen werden/dasselbig zu erfüllen/sampt mehr anderem/so das Herz erflammet.

Item/erfordert die sacht / auch etwas von ihren zeichen zu melden.

Diese/so in Tabem, das ist/in Schwindsucht fallen / seynd leichtlich zu erkennen. Dann

Schwindend Fieber / Hectica.

A Dann zuvor vnnnd man die Puls betastet / mag man sehen / wie die Augen einfallen / sich gleich als in gruben verbergen.

Der augapffel wird dürr vñ verschmotten / das fleisch darum eingestrupft / also daß auch die Wein der Augbrauen mögen gesehen werden.

Es erzeiget sich auch daselbst etwas von trucknem kot / gleich als ein angeneckter staub / wie denen geschicht / so den ganz tag an hitziger Sonnen inn viel Puluer vber Land gewandert haben. Zu diesem ist die rechte natürliche Farb affter des ganzen Leibs außgelescht / die haut an der Stirnen vnnnd sonst dermassen gerunkelt vnderharget / daß sie die Augenglieder hart erstrecken mögen / vnnnd gleich wie die Schlafferige blinzen / so doch diß kein schlaff / sonder ein vnvermöglichkeit zu wachen ist. Ihnen verschwindet auch das Fleisch an Schläffen / also daß daselbst tieffe höllinen werden.

B Inn Summa / da bleibt nichts dann Haut vnnnd Wein / also daß einer / wo er solche entblößt sehe / gedencen möchte / sie weren ohn Ingeweid vnnnd Bauch / oder es hetze sich alles inn die Brust zusammen gezogen. Wo du sie dann betastest / so findest du die Haut ganz trucken / zeuchst du die an dich / so folget sie: Ihr Puls ist hart / darbey schwach vnnnd schnell / man befindt auch am ersten greiffen wenig Hitz / aber im verharren je lenger je mehr / vnnnd viel mehr dergleichen / so auß angezeigten zu vrtheilen seynd.

Neben diesem ist auch ein lange vnnnd weit schweiffige Disputaz von der Hectica allein / vnnnd deren so Tabem, die Schwind sucht mit ihr bringe / welches diß orts nicht ist außzuführen / wöllens also den Gelehrten zu entscheiden befehlen. Aber ehe wir zun Writen greiffen / ist noch diß in fürz zumelden / daß kein Mensch / so feuchter Complex ist / anfanglich von dieser Hectica angrieffen wirdt / sonder allein diese / so von Natur trucken / mit etwas hitz vermischet seynd / darbey auch ein solches Leben führen / da arbeit / wachen / sorg / zamheit / was vbriger feuchtein seynd / verzehren. Diese greiffet es von stund ohne einigen vorlauff an / sonderlich wo zorn / trawren / heisse zeit vnnnd wohnungen dieser art darzu kommen.

C Nun ob wol (wie gemeldet) diß ein verzweifelte Kranckheit bey denen ist / darbey sie lang eingewurgt / veraltet / vnnnd die Hectica inn Marasmodem gerhaten ist / soll man doch keinerley Mittel / die Gott der HERR dem Menschen zu gutem erschaffen hat / vnterlassen / denselben vmb das gedeyen zu seinem Lob vnnnd Preiß seines Namens bitten.

Derohalben mag man folgende gemeine Regeln mercken / vnnnd sich deren befeissen / Dann auß diesen mag ein rechter ordentlicher weg genommen werden / wie das Arzneyen dieser Hectica anzugreiffen sey. Die erste / Den Hecticis ist nichts anders von nöten / dann ire Leib zu kühlen vnnnd feuchten. II. Weil solche weder zu purgieren noch zu erhitzigen seynd / So schaden ihnen warme Bad / weil sie hitz vnnnd truckne mehrren. III. Ihr narung soll auß kühlen vnnnd feuchten / oder zum wenigsten temperiert sein / Als ist Gerstenschleim / Petisana, Hünerbrülein vnnnd Panada. IIII. Das Arzneyen dieser Hectica ist wie die truckne des Wagens / so im dritten Theil / II. Capitel / D 7. 5. beschrieben ist. Doch erfordert es hie kühlender sachen / von wegen der grossen hitz / so in diesem Fieber ist. V. Wo die not dahin trenge / daß man andere Speisen / die nicht kületen / geben müste / als Wein vñ Fleischbrü / So sollen doch kühlende sachen darvor oder darnach gebraucht werden. VI. Entsteünde diß Fieber von wegen einer Apoplemie / oder anderen verletzungen eines Gliedes / So erfordert die sache / daß man solche Apoplemie heyle / oder die Leber küle vnnnd zu rechte bringe. VII. Kälter lufft ist vnter den fürnemmbsten Arzneyen / also frische Hemdd vnnnd dergleichen tragen / die in solchem wasser gewaschen seynd / darinn Rosen / Weidenblatter / auch Trochisc. de Camphora gewiecht seynd / Wie auch Rosenwasser auff allweg darzu taugenlich ist. VIII. An Campher / Rosenwasser / frisch öl magen / Rosen / Sandel vnnnd dergleichen kühlende ding riechen / ist vast nützlich. IX. Kälende Pflaster / darinn nichts anziehends ist / auff die Brust vnnnd vmbliegende örter zuschlagen / sollen auß wolriechenden dingen seyn / doch seynd sie nicht zulang zutragen / damit

Nun sie der

A sie der stimm vnd dem athmen keinen man-
gel bringen. x. Schlaf vnnnd ruwigs les-
ben / abhalten vom Durst / Hunger / Trau-
ren / Zorn / Haß vnd Sorgfältigkeit / ist die-
sen Kranken vast ersprißlich zur gesund-
heit. xi. Sein geleger sey auff leder / oder
mit Woll außgesteppeten Bettchen / deßo
gleichen seine Decken / vnnnd nicht von Jes-
dern / wann auch sein Bettstatt ober ein
Geschirr voll wassers gericht wirdt / so wes-
ret es wol gethan. xii. Beyrauschenden
wassern oder Korbbrunnen schlaffen / ist bes-
hülfflich: Also auch / wo vmb sein Geleger
Weidenblätter / Korbblätter / vn̄ dergleichen
kalte Kräuter gestrewet / oder sein Gemach
mit wasser / darinn solche gesotten oder ge-
weicht seynd / besprenget wirdt. xiii. Geiß
oder Eselmilch / die auff einer Weid ganz
gen seind / da kühlende kräuter wachsen / seind
zum gewaltigsten die Heſtica außzureu-
ten. xiiii. Vnd ober beyde / ja alle Mil-
chen / der Frawen von der Brust gesogen.
xv. Deßgleichen taugt solchen die Schlot-
termilch. xvi. In Summa / den schwind-
B süchtigen seynd vast alle Milchen vom an-
fang biß zum ende der Kranckheit erspriß-
lich. Junger Hünnerbrü mit Lattich / Bor-
gel / ein stück frischen Kürbiß oder Agrest /
welches man wil / gesotten / damit die wer-
me deß Fleisch gemildert werde / seind dienst-
lich.

Aber ein rechte ordnung deß Lebens / dar-
an am meisten gelegen / ist fürzunehmen /
da soll man (wie gesagt) eins solchen speiß
vnd tranck dahin richten / daß deren wenig
sey / aber wol führen / als Hennen vnd kalb-
fleisch / jung Hammel vnd Lamfleischbrü.
Verstossene von Fasanen / Kephünern /
jungen Wachteln / doch daß bey diesen al-
len Milten / Kürbiß / Lattich / Bor-
gel vnd dergleichen kühlender Kräuter gesotten
seynd.

Wie dann auch in Regeln gemeldet / ist
fürtrefflich gut die Geiß oder Eselmilch im
gebrauch zu haben / vnnnd daß vber alle die
Frawenmilch ist. Dann diß wirdt so hoch
gelobt / daß nichts freßfugers sein möge / wo
möglich ist / daß ein solcher gesund werde.
Aber aller genannten vnnnd anderer Thier
Milch soll nicht viel auff ein mal / sonder

offt getruncken werden / Nemlich mit an-
C brechenden tag / warm von den Luten / biß
auff zwö vñ / hernach deß tags vier andere
mal / allwegen 3 oder 4 vñ auff einen
trunck. Also daß diese fünff mal in vier vñ
zwenzig stunden gebraucht werde.

Zu seiner nahrung mag er mit ringen
Speissen (wie gesagt) als dickem Gersten-
schleim / der Perlana, in einer der genannten
Fleischbrü gekocht / müßlein mit Krafft-
meel oder geriebenem Brot gespeißt wer-
den / darmit allwegen etwas der angezeig-
ten Kräuter gesotten sey / mit welchen man
abwechselfn soll. Erbißbrü / es sey von obge-
nanntem Fleisch oder Milchen vnnnd Kef-
wasser / ist für sich selbst taugenlich / oder an-
dere seine Essen darinn gesotten. Das nüt-
lichste Tranck ist Gerstenwasser / darinn
Zuckerpenidi gesotten sey. Damit auch die
krafft erhalten werde / mag man ringen
weißen Wein zulassen / der von aller Hesen
vnnnd anderer trübün gereinigt sey / den soll
man aber mit gesottenem Brunnenwasser
oder ganz reinem vngesottenem mischen /
vñ gedachten Wein allein zum essen / sonst
angezeigtes Gerstenwasser trincken. D

Grosser durst / trüct ne deß Munds vñ
der Zungen / seynd diß hitzigsten Fiebers ge-
wöhnlichsten gefärden / darfür mag man
folgende Latwergen bereiten / die stets im
Mund haben vñ erschleiffen lassen: Nim
Flochsamen / Quittenkern / jedes 3 vñ / die
weiche sechs oder acht stund in lauw Brun-
nenwasser / vñnd druck den Schleim auß /
Sege darzu Margrandensafft 2 vñ / Zu-
ckerandi 3 lot / Krafftmeel was noth ist das
zech zu machen. Wilt du es zum trincken
wie ein Juleb haben / vñterlaß das Krafft-
meel / thu darzu Borgel vñnd Erdapffels
wasser / jedes 8 vñ / laß ein wenig sieden /
vñnd leutere es mit Eyerklar. So benimpt
auch die enzündung treffentlich / wo frischer
Lattich oder Borgelblätter im Mund vñmb
gezogen werden. Du hast auch im dritten
Theil / 12. Capitel 10 § / im Durst auß trü-
ckene vñd hitz der Leber / vñd darnach im sie-
benzehenden Capitel / 7. § / im verfließen
deß Harns auß hitz / mancherley den Durst
zu leschen / darauff erwehle / was hieher
taugt.

Schwindend Fieber / Heatica.

A So mag man folgende külung vnd kref-
tigung zu täglicher labung vnd erquickung
solcher Krancken brauchen: Rosenzucker/
Seeblumenzucker / vnnnd beyder Syrup/
Weichzucker/ Zuleb vnnnd Syrup: Weg-
wartenzucker/ wie auch die wurthen mit Zü-
cker eingemacht oder inn Salat: Eingem-
acht Citron vñ jren safft/ Pomeranzen-
safft vnnnd Syrup / was Rosenzucker / vnd
was sonst von diesen gemacht wirt / Dann
sie külen mehr dann die roten.

Zum andern / so leiden auch die Nieren
solche grosse hitz/ sampt dem ganzen Ruck-
grad. Dazu taugen das Rosen vnd külung
Salblein/ beide am 33 blat D. E. beschri. be/
mit welchen sich der frant 6 oder 7 mal in
24 stundē/ an gedachten orten soll salben las-
sen. Also ist auch ein gewaltigs mittel zu di-
sem/ den Ruck grad oft mit Milch/ was art
die sey/ zu befeuchten. Darzu taugt auch
Rosen vnnnd Weichöl/ vermisch/ oder jedes
allein. So ziehen frische Seeblumenblätter
auff den Rucken gelegt/ alle hitz auß.

B Zum dritten / so stößt solche zu zeiten ein
vber groß schwißen an/ welches sie / die zus-
vor schwach seynd / noch mehr von krefften
bringt. Dieser mag auch durch erzeltet mit
tel gewendet werden: Im fall aber daß sol-
ches nicht erschüsse / So bestreich vnnnd bes-
spreng das angesicht vnnnd leib oft mit fol-
gendem wasser: Nim Rosenwasser 12 vnß/
Läpher 3 lot/ Borckelsamē/ roten Sandel/
jedes 1 q/ Krafftmeel 3 lot/ vermischs wol.
So ist folgendes tranck auch gepriesen: Nim
6 Krebs auß kürnigen wassern / die leg inn
ein maß wasser / darein wirff ein Händlein
voll rein geferbter Aschen / vnd laß 4 stunde
stehen/ Nachmals reib wol vñ sauber dar-
mit / wasche sie in reinem Wasser vñ oder
fünff mal/ alsdann siebe sie. Darvon nim
das Schwenklein / die zerschneid klein/ laß
abermals in einer grossen maß Gerstenwas-
ser kochen / biß sie gleich verzehrt seynd / vnd
seihe es / Darvon gib was du wilt/ 2 oder 4
vnß zutrinken: Wiltu dann haben/ daß diß
wasser die hitz mehr endere vnd milder füh-
re / So siebe die krebs gang vnzerschneiden/
vnd nit so lang als oben gesagt. Eben ders-
gleichen vñ also bereit/ wirt der Schildkro-
tenfleisch/ so in süßen wassern wonē/ gelobt.

C Kleine Fisch auß harten süßen wassern/
seynd auch zu niessen wie man wil/ doch on
Gewürß.

Inn beschreibung der Schwindsucht/
Phthisi, im andern Theil/ 5 Capitel/ 22 §/
ist mancherley von dieser Heatica zu beses-
hen / sonderlich im 276 blat E. ein Wasser
von Kalbageling/ vnd darnach im 6 Capitel/
am 288 blat D. im Perszittern auß hitz/
eilliche kükende Caponenwasser/ welche vast
gut vñ kreffig zutrinken seind. Man mag
auch mit gedachtem Gelängwasser die
schwindende Glieder reiben/ aber ein wenig
gestossen Pfeffer darein weichen/ vnnnd wol
anhaltē/ biß die haut anfacht sich zutrocken.

So mag auch folgende Latwergen bereit
werden: Nim das gebret von einer jungen
Hennen oder Caponen/ das in Gerstenwas-
ser gesotten sey / 6 vnß / Krafftmeel 3 lot/
frisch süß Mandelöl 6 vnß / fünff frische
Eyerklar/ Das öl / Eyerklar vnd Weichlaß
bey sanfftem feuer kochen / biß es zeh werde/
keulich vermisch das Bret klein gehacke
darein / mach strüheln / oder was du wilt
darauf / Darvon soll der Krancke vor vnd
nach dem essen/ auch wann er wil/ allwegen
ein wenig vñ oft niessen / welches nütlicher
ist / dann viel vnd selten auff ein mal. Oder
bereit folgende: Nimm weissen Wagsaat/
aufgescheltste Melon / Erdapffel / Cucu-
mer vnd Kürbissamen / jedes 3 lot/ Mandel-
öl / Haselnuß / Pistacien / alle gebalget/
Sebesten / jedes 3 q/ Pignole / zuuor 24
stunde inn Rosenwasser eingemacht / 3 q/
Borragē vnd Ochsenzungenblumen Zuck-
er/ Species Diarrhodon Abbatis, jedes
3 lot/ Rosenzucker 5 q/ Manus Christi mit
Perlen/ Zucker Perlen/ jedes 1 lot/ gebras-
tens Caponenbret 2 vnß / Hennenbret/ inn
welcher Leib Ochsenzungen / Melissen/
Borragē vnd Endiuien/ jeder 3 M/ Ros-
marin 1 M / gesotten sey / 3 vnß / stoß beyde
oder hach klein / darzu vermisch Species
Diambra, de Genimis, 3 q/ Gernsen-
wurk/ Safran/ Zimet/ Rosen/ rot Corall/
jedes 5 q / Species Diatriasantalum 10
G / bereite Perlen 3 lot/ Zucker / Honig
dick gesotten / so viel not ist ein Latwerg zu
machen / Vermischs wol / brauchts wie
oben/ 3 lot auff ein mal.

Nun ist Man

A Man mag auch ein Latwergen allein auß süßem Mandelöl / Krafftmeel vnnnd Zucker machen/ jedes nach gefallen genommē.

So seynd auch Kürbiß in Zucker eingemacht/ trefflich gut in dieser hitz.

Hectica, mit geschwer der Brust/
Empyema vnd Phthisi. §. 1.

In diesem vermischten Fieber/ so auch vnter die Putridas oder faulende gezelt wirdt/ entstehen neben anderen vorgemeldten zeichen/ frost vnd erstarren vor kälte / vnnnd das zu vngewissen stunden/ ist bey tag/ dann bey nacht/ vnd durch auß vnordenlich/ das dann auß vnterschiedlichkeit der Materien herkompt/ da sich seht diese/ dann jene beweget/ vnd entzündet wirt. So mag auch das Epter / so sich inn der Brust versamlet / auß dem Haupt oder Adern kommen / gemeiniglich aber ist es auß der Lungen / welches dann der Schwindsucht nicht allein sonderliche / sonder fürnehmste versach ist / Wann nun dasselbige verfaulet/ so wirdt das Epter mit blut vermischet außgeworffen: Vnd zwar so ist dieses/ wie auch die erste/ gleich ein verzweifelte vnd vnheiltsame Krankheit/ doch folgendes der weg sich darinn zu halten/ vnd so vil sein kan/ die gesundheut zu fördern.

Erstlich soll man alles gesaltens / vnnnd was scharff ist/ als Senff/ Kettich/ Zwisel/ Knobloch vnd dergleichen meiden.

Also was bläßt macht/ kalter Natur vnd vndäwig ist / wie vngelochte Milch / Gemüß / auch vngesewrt vbel gebachen Brot/ Agrest/ Limoni/ &c. Zum Trancß ist ihm liechtroter oder schilcher Wein/ der etwas süß sey/ taugenlich/ saurens vnd herbens sol er müßig gehen. Wolte aber der Wein nit wol bekoñen/ soll man sich doch in allwege vor kaltem frischem wasser hüten / vnd zu klets Gerstenwasser trincken.

Junge Ris / Gercklein / jährige Hamsmel / Kalbfleisch seynd bequem / wie auch Lerchen/ Waldvögelein / Kephüner/ Fasanen vnd Hasen. Krebe/ sonderlich in Gerstenwasser oder Milch gesotten/ auch beyde vermischet/ seynd erspriesslich.

Item / wolgesottener Kól / schleimerige Gersten / sonderlich mit Krafftmeel gekochet / Kalbsfuß inn Essig gesotten / aller Thier Lungen/ fürnemlich vom Fuchß vñ Schweinen/ gesottene Eper/ oder mit anderen Speisen vermischet/ ohn gebachen: also der Butter mäßig gebraucht / frischer vñ gesaltener Kef / Milchmuß mit Krafft ob Gerstenmeel / zwo oder drey durre Feigen vor dem essen seynd vast nützlich/ sonderlich die Feigen / wo kein Khur vorhanden ist. Süße Granatenkörner vnter heißer Aschen gebraten / seynd erlaubt. Also mag man auch zu zeiten vier oder fünff gescheloter vñd geröster Haselnuß brauchen/ aber nach essens. Saffran vñd Zimet/ aber gar wenig/ seynd an seinen speisen nit zutadeln.

Es ist auch nützlich folgende Latwergen zu brauchen: Nim weissen Wagsaat 1 vñg/ gebraten Caponenbret 4 vñg / Krafftmeel 12 lot / bereite Pignole 4 vñg / geschelte Mandel 3 vñg / Rosen 3 q / gelben Sandel/ Macis/ jedes 2 lot / Zimet 12 lot / Negeln 2 lot / Paradeißholz 12 q / Muscato nuß 1 q / Ambra 2 3 / Wisem 6 8 / frisch Mandelöl 4 vñg/ gesotten Zucker mit Rosē vñd Melissenwasser / so viel noth ist ein Latwergen zumachen / vermisch alles klein gestossen vñd geschnitten/ Deren nim morgens vñd abends vor essens vñgeseht auff ein lot.

Wo dann diser mangel vom haupt auff die Brust sinckt / vñd diese Hectica vrsachet/ Da soll man trachten dem Hirn hülff zu thun/ das geschichte wie folgt: Lasse dich glatt bescheren / vñd schlag folgendes Pflaster auff die Hirnschalen: Nim Laudanum 12 q / weiß Harz/ roten Storax/ jedes 2 lot / Mastix / Rosen / weiß Corall / jedes 2 q / Sandiraca 12 q / Macis 2 3 / Negelein 1 3 / die Gummi vñd Harz zerlaß in Essig / der nicht zu gar scharpff sey/ vermischs mit zerlassnem Wachs / vñd mach zwey runde Pflaster abzuwechseln.

Zum andern/ Nim ein Mastixkorn/ das fewe zum wenigsten im tag einmal / spritz die feuchtigkeut/ so er zeucht/ stes auß/ Wo aber eins nit fewen kündte / soll es allwegen vber den dritten abend eins solcher körnlein ein stund nach dem Nachtmal schlicken.

Zum

Schwindend Fieber / Hectica.

A Zum dritten / soll man vber die fünffte nacht / wann man zu Beth gehet / folgender Latwergen 1/2 φ schicken: Nim die Latwergen Diapapauere 1 lot / Weyrauch / Sandaraca, jedes 8 \mathcal{B}^4 / vermischs. Zum vierdten: Nim die Latwergen Loch de Pino, de Papauere, jedes 1 vns / bereite Fuchslungen 3 lot / Veielwurz 2 \mathcal{D} / Centaurblumen 3 \mathcal{D} / mach ein Latwerg mit gesotttem Wein / Darvon brauche der Kranck alle morgen mit anbrechendem tag 2 oder 3 φ / vnd so viel zu Abends / 3/4 stund nach dem Nachessen. Du magst auch in Gerstene wasser / oder ein wenig Wein / der süß vnd law sey / trincken. Man soll auch dieser Latwergen gemeiniglich ein wenig im Mund haben / von ihr selbst erschleiffen lassen / vnd schlinden.

B Zum fünfften / Nim Weinbeerlin 2 vns / geschaben Süßholz 1/2 φ / Ispen / Andorn / jedes 2 \mathcal{D} / Rosensamen 3 lot / bereite Fuchslungen / 1/2 φ / Dragant / Gummi / jedes 1 φ / diese zerlaß inn gesotttem Wein / Saffran 3 \mathcal{D} / weissen Pfeffer 5 \mathcal{B}^4 / weissen Zucker / drey mal so vil als alles wigt / mach ein Triet. Darvon soll man allwegen nach dem Morgen vnd Abendmal ein löffel voll brauchen.

Zum sechsten / wann nun ein Krancker die drey vorgeschriebne stück zehen tag hat gebraucht / soll er sich folgender halten / vnd aber zehen tag mit fortfahren: Nim außgebrannt Rölwasser 2 vns / blau Gilgen vnd Andornwasser / jedes 1 lot / gestossen Alantwurz / Neußhörlein / so auff dem Gebirg wechß / jedes 1 \mathcal{D} . Das gib mit anbrechendem tag law / vnd faste vier stund darauff.

Zum sibendē / Nim Weyrauch / Neußhörlein / Rosen / rot Corall / Blutstein / gelbe Augstein / jedes 1 \mathcal{D} / Dragant 3 \mathcal{D} / Veielhonig / Zuckerpenidi / jedes 3 lot / Zucker vnd Honig siede biß sie dick werden / nachmals mische das ander darzu / von diesem brauch 1 stund vorm Nachessen 1 löffel voll / vnd so vil zu Mittnacht. Diß soll auch gleich als ein steter gefert deß nachgeschriebens sein.

Zum achten / so ist nach benannter zeit folgende Latwergen zu brauchen: Nim frische blau Gilgenwurz 1 vns / frische Alantwurz 1 lot / Wallwurz / Maßlieb / Schles

hensafft / Dragant / Gummi / die 2 letzte ein wenig geröstet / jedes 1 \mathcal{D} / Weyrauch / Maßstir / Sarcocolla, in Frawennulch bereit / jedes 3 \mathcal{Q} / Blutstein / gelben Augstein / Dracknenblut / bereite Fuchslungen / Centaurblumen / Myrtenkörner / Weygras / Neußhörlein / Stuckwurz / jedes 2 \mathcal{D} / die Gummi alle weich in schleim auß Sebesten / die in zimlich warm Honigwasser eingeweicht seind / mit denselbigen laß gemacht sieden / vnd stets verseumen. Sodann das alles wol vnd zu Ruß gesotten ist / nemlich Kräuter vnd Wurz / druck stark durch ein tuch / vermisch darzu 2 vns gesottten süßen Wein / Weinbeerlin 1 lot / zehen feister Datteln / das zerstoß zum kleinsten / alsdann vermische die Gummi darzu / sampt anderem. das zu vor beschrieben ist / auch 3 φ Saffran / gestossen Frawenhaarkraut 1/2 φ / darvon soll der Krancke mit anbrechendem tag ein löffel voll essen / vor beiden Malzeiten ein stund halb so viel / allwegen lang im Mund vmbziehen / daß es gemacht hinab sincke. Es reut nigt die Brust / macht fleisch wachsen vnd heilen / schadt auch dem Athem nicht. **D**

Zum neundten / wann der Krancke diese Latwerg 4 tag hat gebraucht / So neme er 6 lot nach geschriebner Pilulen zu morgens frū / drey andere vor dem Mittagmal / vnd also drey vor dem Nachessen / das sol er vier tag oder lenger / nach dem sich die sache schicket / treiben. Nim Lungenkraut / Weygras / Wallwurz / Maßlublein / jedes 1 φ / Saffran / Süßholz / Frawenhaarkraut / jedes 1 \mathcal{D} / Krafftmeel / gesiglte Erden / bereite Tutia / Dragant / jedes 2 \mathcal{D} / darauff mach Pilule mit Wallwurzsafft / auß jedem φ achte.

Zum zehenden / so erfordert die sache / das Herz zu frefftigen / die truckne vnd hysige Complex abzuwenden / darzu nim neuen Rosenzucker 2 vns / Ochsenzungenblumenzucker 1 vns / gebrannt Helfantbein / Rosen / Endiuensamen / Borkel vnd Latichsamen / jedes 1/2 φ / außgeschelfft Melon / Kürbiß / Cucumer / Erdapffelsamen / jedes 5 φ / Zuckerpenidi 2 vns / Krafftmeel / 1 vns / bereite Krebschwanz / wie newlich in diesem Capitel gelehrt ist / 4 vns / alles klein gestossen / vnd zu einer Latwergen vermis

Nun ist schen

A schet / Das soll man nach Pilulen brau-
chen ein guten löffel voll / allwegen mit an-
brechendem tag / also anderthalb stund vor
beyden Malen / des gleichen darnach halb so
viel.

Zum letzten soll ein solcher folgender Säck-
lein / nach dem es obsteht / verrichtet ist /
allwegen auff dem lincken Lutelein tragen.

Nim Beelen / Seeblumen / gebrannt
Helfantenein / Rosen / rot vnnnd weiß Co-
rall / Hirschhirsbein / Gemenwurk / jedes
iz ʒ / Jacint / Smaragd / Saphir / jedes
iz ʒ / Perlen iz ʒ / geschlagen Goldt drey
blätlein / Macis iz ʒ / Saffran 1 ʒ / Pa-
tis / Galgant / jedes 5 ʒ / stoß jedes selbst /
vnnnd vermischs / mach ein gevierdt seiden
gestepts Säcklein.

Begierst du weiter krefteigung des hirsns/
besiße im anfang des ersten Theils / vom
Hauptweh vnnnd darnach / da das Hirn be-
schrieben ist.

Von dem Fieber Marasmode.

B

Cap. 12.

Diesem Fieber / des-
gleichen von seiner art vnd ei-
genschaft ist in erstbeschrie-
ner Hectica mancherley ge-
meldet / das wirdt von etlichen für die andere
art des genannten Fiebers gehalten / Es ist in
summa also geschaffen / daß vast alle hülff
des arzneuens daran verzagt.

Diß ist eigentlich das / so die Arzte Se-
nectam, das Alter oder Altvatter nennen/
nemlich ein abnehmen des ganzen Leibs.
Ursach ist / daß die aller ergeste Complex/
hitz vnd trüchne vber die maß herrschen / das
mag entstehen / wo man nüchtern vnd mit
schwachem Magen / des gleichen schnell
nach grosser hitz vnnnd arbeit / kalt Wasser
trinckt. Also mag diß auch gar hitziger lufft
vnd zeit bringen / welche die feuchtigkeit / das
durch der Leib erhalten wirdt / verzehret /
schwecht / ja gar verderbt / dardurch kette
vnd trüchne einschleicht.

Also mag es auch auß schwachheit na-

türlicher hitz / welche die Glieder nicht fäh-
ren kan / wie auch auß kalten dampffen / so
zum herzen steigen / vnd dasselb erkalten / ent-
stehen / vnd also auß allen andern kalten ur-
sachen / so im Leib versteckt bleiben / wie dann
in alten Leuten gesehen wirdt.

Zeichen seynd das / da kein Fieber / schwa-
che langsame Puls / außstrucken vnd ver-
schmorren des ganzen Leibs / ohn hitz / son-
der daß viel mehr die kette am griff empfün-
den wirt. Der Harn ist zart / weiß vnd wä-
serig. In Summa / hie erscheinen vast alle
eigenschaften / so bey alten abkomnen Leu-
ten gesehen werden.

Damit nu diesem / so viel sein mag / rhæ-
geschafft werde / so ist sein ganz Regiment
auff wermen vnd feuchten zu richten. War-
me Bad in süßen Wassern / offte feuchtende
Elisterlein brauchen / als von Laimshaupt-
lein / Füßen vnd der gleichen gesottner Brüt /
wie auch von Hennen vnd Caponen / seynd
förder nützlich / weil sie so gar dem Magen
vnd Leber nahrung / den Därmen feuchten
mittheilen.

In diesem aber soll man weder Salz **D**
noch Specerey brauchen / damit sie kein
scherffe haben / auch desto lenger behalten
werden: man soll auch deren nicht viel vber
6 vng auff ein mal nehmen / aber drey oder
vier in vier vnd zwenzig stunden brauchen.

Es nußt auch sanfftes reiben nach essen /
gesotten Milch vber saubere Rißstein. Vñ
zugleich wie das Honig der vorgeschriebe-
nen Hectica zu wider / also ist es diesem
Marasmode nützlich. Solche Speisen / so
feuchten / ringdäwig vnd nicht schleimerig
seynd / als Fleischbrüt / weiche Eyer vnd der-
gleichen / ringer wolgeschmackter Wein /
aller so vil genossen / als man wol verdawen
kan / seynd nützlich.

Des gleichen Salben / Pflaster vnd an-
ders / so inn vorgehender Hectica beschrie-
ben seynd.

Sonderlich soll sich ein solcher vor euso-
ferlichem erkalten / vnd allen solchen sachen
verhüten / so die feuchtigkeit verzehren.

Wer weiters begert / besche was inn vor-
beschriebenem schwindendem Fieber oder
Hectica geschrieben sey.

Von

Langwerende Fieber.

A Von langwerenden Fiebern. Cap. 13.

Alles Fieber verlängerung entstehen gemeinlich auß dreierley Ursachen.

Zum ersten / wann ein Schaden oder gebrechen an einem ort des Leibs hafft / der mühslich vnd mißlich zu heilen ist.

Zum andern / wann ein Krancker oder Arzt ein mißgriff begeht / oder sich vnordentlich gehalten haben.

Zum dritten / Eufferliche Ursachen / als zeit des Jars / stetes Regentwetter / welches sonderlich die Fieber verlängert / eigenschaft des Lands / vngesundheit der Wohnungen / harts bemühen / sorg / vnmuth vnd dergleichen.

B Wo aber diser Ursachen keine erscheint / so muß notwendig zum vierdten folgen / daß es von wegen des zehen / groben / vngelochten schleims entstehe. Wil man nun solches verlängern fürkommen / so soll man gedachte Ursachen vnd dergleichen mit widerwertigen Sachen abstellen. Aber vnter andern entstehen solche langwerende Fieber sonderlich auß verstopffung der Leber / dafür taugen solche stück : Syrup. Diarrhodon, de Cichorio, de Lupulis, de Eupatorio, de Capillo Veneris, Oxyssel Scilliticum compositum, de Bisantijs, de Radicibus. Itz / wasser / darinn Frauenhaartraut / Hirschjungen / Agrimonia / Bermut / Endiuien / Wegwarten / alle samenlich oder zum theil gesotten seynd. Die gemeinen Pestilenz Pülule Ruffi genant / aber Rhabarbarum darzu gesetzt. Außgezogene Cassia / die Latwerg Bitterheilig / Pflaumen Latwergen / Rhabarbarum / Lerchenschwam / purgierende Rosensyrup.

Item : Siehe Peterlingwurß beym fleisch. Mißch auch den Wein mit wasser / darinn Zimet / Enis / Coriander vnd Fenchelwurß gesotten sey. Salb die Leber mit der Salb so am 420. blat A. in hiesiger Leber beschrieben ist / vnd ansecht : Nim Bittermandelöl 12. an welchem ort du auch vor vnd nach mancherley zu sehen haßt / das zu

verstopffung der Leber auß hie vnd keine nützlich ist / damit dieselbige geöffnet / vnd gedachtes verlängern der Fieber fürkommen werde.

Geschwulst nach Fiebern. Cap. 14.

S geschieht gemeinlich daß einem nach langwerenden Fiebern die Füß geschwellen / Da seze die Person inn ein Schweißbad / gib ihr 1 vns Camillenblumenwasser / so allein auß den gelben gebrast ist / zu trincken. Im Bad sollen Schlehenstauden gesotten seyn / darob mag man sich auch behen vnd erschwigen. Im Bad soll man sich vor trincken / es sey Wasser oder Wein enthalten. Dis Bad ist aber mehr nach Phlegmatischen Fiebern / wo man gänzlich darvon entledigt ist / daß nach hiesigen zu brauchen. Wie sich dann sonst eines / so sich vom Fieber wider erholet / halten soll / ist zum Beschluß des stetwerenden Fiebers / hievorn im 3 Capittel / 12. 5. angezeigt.

Hiermit wollen wir die gemeine Fieber beschließen / vnd zum Pestilenzischen greiffen.

Von der Pestilenz. Cap. 15.

Peste aller verderblichste / abscheulichste vnd gefehrlichste Krankheit der Pestilenz / wirt von den Griechen Epidemia, den Lateinischen Lues, Pestis vnd Pestilentia genant / welchen letzten Namen wir vns auch gemein machen / darneben auch diese vmb sich freßende suchte zu zeiten den Brechen vnd Schelmen heißen. Diese wirdt von Galeno wie folgt beschrieben.

Pestilenz ist ein Krankheit / die alle / oder viel Körper angreiffet / vnd darumb tödtet / auch ihren vrsprung vom vergifteten Luft hat.

Oder ein solche Krankheit / die entweder schnell tödtet / oder bald abweicht.

Vnd zwar / wo ein solche einsetzt vnd
Nnn iij gewalt

Ursachen vnd zeichen der Pestilenz.

A gewaltig herrschet/ so ist es ein erschrecklich jämmerlich ding / weil die erfahrung gibt/ daß sie Menschen vnnnd Viche/ zame vnnnd wilde/ fliegende vnd schwimmende Thier/ dermassen ansetzt vnd hinricht/ daß mehrmals nit allein Dörffer vnd grosse Stätt/ sonder auch ganze Landschafften eröft vnd außgeräumt werden.

Sie hat auch sonderlich diese art / daß sie gemeinlich in den Morgenlanden außsetzt/ nachmals biß zum Nidergang freuchet. Zumersten im Sommer vnd Herbst angreiffet/ aber im Winter am meisten tobt/ darvon weiter hernach.

Ursachen der Pestilenz. §. 1.

B Von den natürlichen ursachen
 So diese Pestilenz erwecken/ist mehrerley wohn bey den Philosophen / wie sie dann auch auß vielen ursachen entstehen mag: Als auß vergifftem dampff der Erden/ wann sie etwa durch ein Erbidem zerschindet / Wo ein Landschafft hitzig / feucht/ voller erstuckner/ dämpffiger moß vnd stillstehender Wasser ist / gestand vnd erfaulen vnbegrabner Körper / als etwa nach grossen Schlachten geschicht. Aber der mehrertheil gibt vergiftung des Luftis (wie oben gemeldet) die schuld/ welcher dann in viel weg mag vergift vnnnd befleckt werden. Darzu aber ist nichts behülfflicher noch bequemer dann die aller ergste Intemperies oder vermischung / wann der Luft heiß vnd feucht ist: Als wann es in hitzigen zeiten viel vnd offte warm Regen/ neben vielen Mittagwinden gibt/ welche vermischung hart zu anderen zeiten des Jars/ dann so die Pestilenz regiert / zu finden ist. Ja es kan hart möglich seyn/ daß ein solchs Gewitter ohn Pestilenz abgehe. Aber von diesem hat es hie nicht statt weitleufftiger zu disputieren/ Wer weitem bericht begert/ mag gedachte Philosophen vnnnd Arzte besichtigen.

Das ist aber die gewisest vnnnd vnzweifelhaffte ursach diser Kranckheit/ daß Gott der HERR von wegen vnzalbarer bößheit/ Abgötterey vnnnd Aberglauben/ auch vndanckbarkeit der Menschen / sich dieser

Pestilenz/ wie Hungers/ Kriegs vnd anderer Plagen/ als Mittel/ sein zorn zu verrichten/ gebraucht/ gedachte Sünd vnd Laster zu straffen. Diß seynd seine Ahuten vnnnd Geißel/ gleich als Diener seines zorns / die verruchte Welt zu züchtigen/ wie dann diß vielfaltig durch die Propheten gedrewet / vnd nach außweisung heiliger vnnnd Heidenischer Schrifft/ vielfeltig erfolgt ist.

Zeichen zukünftiger Pestilenz.

§. 2.

Erstlich so gibt ein groß anzeigen/ daß der Luft vergift/ vnd ein Pestilenz zu gewarten sey / Wo zu ende des Sommers vnnnd anfang des Herbsts Cometen oder andere feurige Impressiones, welche sie springende Böcklen/ Feuerstral / fliegende Feuer vñ schiessende Sternenn / vnd dergleichen nennen / am Himmel gesehen werden / welches alles von auffstreichenden dämpffen auß der Erden/ die leichtlich enzündet werden / herreichen / damit auch die Leib der Menschen vnnnd Viechs leichtlich beflecken.

Das ander/ wo sich vngewöhnliche thierhauffen/ vñ ober den gemeinen brauch herfür thun/ als Frösche/ Krotten / Newtschrecken/ Meuß/ Würm/ wie vor etlichen Jaren gesehen ward.

Zum dritten / wo im Winter / Mittag oder Ostwind ein lange zeit regieren / das Wetter nüblich/ dämpffig vnd trüb ist / sich stets ansehen laß als würde es regnen / das doch nicht folgt / so gibt es gnugsam anzeigen/ daß der Luft nicht rechtfertig sey. Ist dann der Fröling kalt vnd trucken/ ohn Regen / die Mittagwind regieren / der Luft trüb vnnnd nüblich / ein solchs Wetter etwa bey acht tagen weret/ nachmals heyster oder trüb wirt / solchs abwechseln auch offte geschicht / So erregt sich die Pestilenz im Sommer/ sonderlich wo es bey tag heiß/ zu nacht aber kalt ist. Dergleichen wo der Sommer nicht heiß/ sonder trüb vnnnd nüblich ist/ sich ein tag heiß den andern kühl erzeiget / So ist sich dieser Kranckheit auff den Herbst zubeforgen. Eben also / wo etwa zween oder drey tag heiß/ darnach so viel

Pestilenz zu fürkommen.

A viel kalt seynd / sich also mit solcher vnbes-
tendigkeit oft verwechseln.

Pestilenz zu fürkommen. 5. 3.

Ein heilsamers / sichers noch
gewissers mittel / dieser straff zu ent-
weichen / kan erdacht werden / dann
mit Gott vnserm Vatter versünt seyn / vor
demselbigen in allen geschehen mit ernstli-
chem Gebet anhalten / daß er sein auffge-
hebt Hand vber wolverdiente straff gne-
diglich abwende. Auch von herren ihn für
den rechten vnnnd einigen Arzte bekennen /
welcher / es geschehe im leben oder sterben / in
etwiger gesundtheit vnnnd wolfahrterhalten
mag vnd wil.

Jedoch / so hat er die natürliche Mittel
nit vergebens erschaffen / noch minder ver-
botten vns deren zu gebrauchen / Sonder
viel mehr alles / den Arzte / Arzenei / Wur-
gen / Kräuter / Samen / Luft / ja alles was
ob / auff vnd vnter der Erden ist / dem Men-
schen zu gutem vnd ihm zu dienen verorde-
net. Derhalben wir billich solches alles / als
B ein Göttliche handreichung vnd herrlichen
Segen von dem milten Gott sollen an-
nehmen / vnd keinswegs verachten. Vnd
seynd derhalben die gelehrten Arzte billich
hoch zu preisen / die so mancherley Mittel
für aller handt Kranckheiten / wie auch für
diese vergiftung erfunden / vnnnd dem
menschlichen Geschlecht zu gutem offen-
barten.

Damit man aber guten vnd satten Be-
richt haben möge / wie sich inn der gleichen
Leuffen mit gemeldten Mitteln zu halten
seye / So wollen wir drey vnterscheidung
machen. Die erste diesen zu eignen / so noch
gesunde seyn / wie sie sich darbey erhalten /
vnd vor dieser Vergiftung beschützet wer-
den.

Zum andern anzeigen / wo ein Person
schon befallen / mit Fiebern / Zeichen / Be-
schweren / oder nicht / angriffen würde / was
in jedem Fall zu brauchen vnd zu lassen sey.

Zum dritten / gebürt sich auch deren / so
solcher Krancken warten / oder vmb sie sein
müssen / zudencken. Von allem vorge-
dachten seynd hernach von hochgelehrten /

alten vnnnd neuen Arzten / erfahrene vnd be-
rühmte stück versamlet.

Der H E R R wolle seinen Segen vnd
Gedeyen gnediglich verleihen.

Erstlich / so wirt von den Gelehrten ein-
hellig dahin geschlossen / weil das Herz eins
reinen vnnnd gesunden Luftis / so wol als der
Leib der Speiß vnnnd Trancß bedörffe / daß
demselbigen nichts vergifters / schädlichs
noch tödlichs seyn möge / dann fauler
vnnnd erstunckner Luft. Dann auß diesem
(sonderlich wo ein vnordentlich Leben dar-
zu kompt / es sey in speiß / trancß / vbung / vn-
keusch / erbitzen / vnd was dergleichen sein
mag) entsteht / daß den vergiftten argen
lüfften vnd besectungen desto mehr raum
vnd statt gegeben werde / das Herz vnd alle
innerliche Glieder anzugreifen / Pestilen-
tische Fieber vnd was daran hangt einzuf-
ühren / vnnnd letztlich mit dem todt hin zu
richten.

Wie sich die Gesunden verwaren
sollen. 5. 4.

In vormalis oft gemeldt / so
ist seind von diesem zu reden / durch
was mittel inn Pestilenz zeiten sich
die Gesunden verwaren mögen / damit sie
desto weniger vergiftet werden. Darzu ist
für das erst von nöten / ein ordentlichs Leben
mit essen vnd trincken zu führen: Folgende
rein vnd sauber hausen / die Bewohnungen
zu bereichern vnd besewren / damit der ver-
derbte Luft gereinigt werde: wolriechende
ding zu brauchen: Den Leib mit linderungs-
gen offen zu halten / das Herz freystigen / als
so / daß gleich für vnd für etwas eingenom-
men vnnnd gebraucht werde / damit alle für-
nemste Glieder sampt den lebendigen Gei-
stern gestärckt / vor dem vergiftten luft / be-
flecken anderer Menschen / damit man zu
handlen vnnnd wohnung hat / beschützet
werde / sampt mehr anderen / wie hernach
folgt.

Erstlich von speisen zu reden / so ist einem
jeglichen der begert vor der Pestilenz ver-
wart zu seyn / größlich vnd fürnemlich von
nöten / fleißig acht zu haben / daß sein Leib
nicht mit vbriger feuchtein beladen sey / sich
auch

A Auch mit keinem überlade / sich mehr in abbruch dann ersättigen erhalte. Was er daß zur nahrung einnimpt / sol mehr auff trücken dann feuchten gericht werden: Dann wo ungebürliche völin des Magens ist / wirdt desto leichter viel vnd arger feuchtigkeit gezelet / welche hernach die befleckung desto baldt annimpt / vnd vergift wirdt. Also soll auch keines zuvor essen / es fühle dann / daß der Magen ganz verdetwet hab. Sodann Hunger oder Durst entsünde / ist der Natur statt zu geben / vnd nicht zu verziehen. Dann zugleich wie der überfüllt Magen des argen schleims feig ist / also auch der öde vnd außgeteerete. Also ist auch nützlich / daß alle Speisen ehe kälter dann warmer art seynd / welche auch mit kühlenden / sauren vnd trücknenden sachen sollen bereit werde / wie weiter hernach. Sein Brot sey auß reinem Weizen wol gearbeitet vnd erhaben / nicht zu hart / doch wol gebachen / vnd ein wenig gesalzen. Vnterm geflügel werden Kephäner / Waldvögel / Hühner / Hennen / Caponen / vnd junge Tauben gelobt. So seynd junge Hämme vnd Kalb
B fleisch zum tauglichsten / mehr gebraten dann gesotten / vnd wo man diese oder andere sieden wil / sollen sie mit sauren vnd andern stücken (wie bald hernach angezeigt) bereit werden. Weil aber die Pestilenz oder gemeiner Landessterben gemeinlich an vierfüßigen Thieren / als Ochsen / Kühen / Schafen / Schweinen / zu zeiten auch am Geflügel ansehet / so ist fleißig acht darauff zu haben / vnd wo einerley Gebrechen daran befunden wirt / soll man sich derselbigen art Viechs zur Speiß / sampt ihrer Milch ganz enthalten / Vnd die Oberkeit nicht gestatten / daß deren eines seyl gehabt werde.

Also ist auch fürnemlich diß zu behalten / daß in diesem allem saure ding zum gesunden seynd / derhalben wirdt der Essig in allen Speisen für nützlich gelobt vnd gebraucht / fürnemlich von Rosen / Negelen Blumen oder Hymbeeren. Also auch der Kreen gestossen / Saurampffer mit Essig zu einer Salsen gemacht / Granatkörnen / Johannotreuben / Gauchbrot / Agrest / Weichselfelz / Erbsich / vnd was auß ge-

dachten von Syrup gemacht wirdt / vnzeltige Trauben beym fleisch gesotten / oder neben den Speisen zum eintrucken gebraucht / frische Limoni vnd Citron / scheibts leicht geschnitten vnd wol gezuckert.

Item / wo kein Haupt oder Augenwehe verhindert / gebatne Zwisel / oder die inn dreyen frischen wassern eingeweicht seynd. Aber vber diß alles wirdt der Knobloch / in allen Speisen gebraucht / gepriesen / daß er wunderbarer weis vor der Pestilenz beware. Derhalb wirdt auch befohlen / das Brot in Essig zu trucken / darinn Rülens kraut vnd Knoblochsaft vermischt seye / auch daß man drey oder vier Nußkern dare auff essen soll.

Du magst auch folgende Salsen zu den Speisen machen: Nim Agrest / die Säwrin von Limonien / vnd vermischs deines gesallens mit zerstoßen Nußkn / vnd ein wenig gerieben oder zerstoßen Brot / wilt Saffran vnd Zimet darzu thun / das steht bey dir.

Also mag man auch mit Weinbeerlen / Essig / Fleischbrü / vnd Zimet ein vermischung machen. So werden auch weiche vnd auffgefollte Eyer zugelassen / sonderlich wo Agrest damit gessen wirdt.

Vntern frischen Früchten mag man die sauren zu lassen. Man soll auch mit folgendem Puluer die Speisen bestreuen: Nim bereite Perlen 3 lot / rot Corall / Bolarmen num / jedes 3 q / Zimet 1 1/2 q / vermischs.

Vnter den Speisen so den gesunden verboten werden / ist erstlich das gemein vñ gebreuchlich saur Cappißkraut / Wülich sampt allem so darauff gekocht wirt: Alles rohes vnd frisches Obs / Aber wolgekochte Dyren vnd Apffel werden zugelassen. Also w / schleimerige fisch seynd / wie Al / Karpff / Schley / vnd viel mehr die gedignen oder gesalzenen / wie auch das fleisch. Aber zum lust werden die fisch / so in harten steinigen Wassern gehen / vnd schuppen haben / vergünnt / Die sollen in Essig gekocht werden / darzu ein wenig Limoni oder Margrandensaft vermischen / wie auch der Pomranzen. Neben denselbigen mag auch folgende Salsen gebraucht werden: Nimm den Saft von Bibinel / Saurampffer / Ochsenjung-

Vom Haushalten.

A senzungen/ Vorraten/ Scabiosen/ Kauten/ Lattich/ Endiuien/ Melissen/ Alantwurz/traut/ alle oder welche dir lieb/ misch es mit Essig vnd Brot deins gefallen.

Item: Cappar auf Essig/ Limoni oder Citronsaft ein wenig gesalzen darzu genossen. Dergleichen seynd alle Wasservogel/ als Enten/ Gens/ Raiger/ vnd dergleichen zu meiden/ vnangesehen daß der Entenblut für das Bisse gepriesen wirdt.

B So vil das Trancß belange/ da sol man nicht mehr trincken/ dann nach anzahl eingenommener Speiß/ vnd sich inn beyden zam vnnnd mäßig halten. Das nützlichest Trancß ist weisser/ lauter vn ringer Wein/ der nicht süß sey/ den mische mit gestohletem wasser/ oder darinn glüend Gold abgelecht seye. Dargegen ist der new/trüb/ vnd noch mehr der Rost/ nicht anderst als schädliche Bisse zu stichen. Aber viel vnd noch bequemer were/ lauter Brunnenwasser mit Essig vnnnd Zucker vermischet/ oder auch Granatensaft darvnter zu thun. Du magst auch ein Trancß auf Erbsich vnnnd Krametbeeren machen/ aber diß ganz zimlich vnnnd zu zeiten ein Truncß brauchen. Hiebey ist auch diß zu mercken/ daß eines allwegen beim Essen/ den ersten truncß von Saluien/ Wacholder oder Vermutwein/ täglich abgewechslet thun soll. Oder an deren statt ein bißlein Brot oder drey inn Zitwan oder Alantwurzwein eingewelcht essen.

Diß ist nun der ordentlich weg/ wie sich ein Mensch inn Pestilenzischen zeiten mit Speiß vnnnd Trancß halten soll. Darinn ist aber (wie offtermant) auffeigenschafft der zeit/ gelegenheit der Natur/ gewonheit/ vnd was dergleichen ist/ fleißig acht zu haben/ damit jedem nach seiner art gereicht/ befohlen/ oder abgeschlagen werde.

Wie die behausung zu halten

sey. §. 5.

E s erfordert auch die notturfft/ daß die behausung vnd alle Gemäch so wol als der Leib/ rein vnnnd sauber gehalten werden. Darumb gebürt jedem

Haushalter (wo im anderst sein eigene vnd C der seinen gesundheit lieb ist) fleißig acht zu haben/ daß sauber gehauß werde. Da soll nichts stinckends/ ersaulets/ noch unreines statt haben. Alle Rastviehe/ fürnemlich Schwein/ seynd weit von der Menschen wohnung abzusondern. Kan man es dann an der Behausung haben/ so seynd lüfftige vnd lustige zu erwählen/ die auch hohe Gaden haben/ darinn sollen alle Fenster gegen Ridergang/ sonderlich die gegen Mittag sehen/ beschlossen seyn/ sich deren gegen Auffgang vnd mitnacht behelffen/ es were dann daß die Pestilenz von denselben orten herkäme. Warme stuben seynd vngesundt/ sonderlich wo sie nider/ tieff vnnnd feucht liegen/ auch niderer Gebäw seynd. Hat man Camin (welche in diesen Leuffen treffenlich nutz seyn) so brenne man gut dürr Holz/ fürnemlich Wacholder/ Kehen/ Kien/ Tannen/ Aschen/ vn wo es die Landschaft gibt/ Cypress/ Lorberbaum/ Rosmarin/ welche man wil/ neben Büchinholtz/ diß sonderlich Winterzeit/ dann es ist hart etwas zu finden/ daß die faulen vergiffen Dämpff D mehr dann das Feuer verzehre vnnnd reinige. Darneben soll man das ganz Haus/ fürnemlich die ort da man wohnet/ morgens/ abends/ ja offtim tag sauber aufkehren/ mit Essig vnnnd Rosenwasser besprennen/ darauff ein Rauch außfolgenden stücken/ welche man wil machen: Krametbeer/ Wacholderstaude/ Yspen/ Wolgemut/ Rüden/ Rünken/ Rosmarin/ Maseron/ Basilier/ Lauendel/ Poley/ Apffel oder Quittenschnitz/ vnd was dergleichen wol riechender sachen seynd/ Man macht auch für dise/ so eins statlich vermögens seynd/ mancherley vermischte sachen/ deren wir ein guten theil hernach verzeichnen wollen/ dieweil sie auch zu andern zeiten/ vnd wann man wil/ zu brauchen seynd.

Erstlich von Rauchkerzlein zu schreiben/ diese nennen die Apoteker Ozylete, Darzu nim Wacholderholtz/ gelben Sandel/ Paradeißholtz/ Weyrauch/ Krametbeer/ jedes 3 q/ Augstein/ Wacholderhartz/ Sandaraca, Rosmarinblumen/ jedes 1 q/ Muskatnß/ Negelen/ jedes 1/2 q/ stoff alles zu zartem Puluer/ thu darzu Laudanum 3 lot/

A lot / Benzoi, roten Storax / jedes 3 lot / schwarzen Weyrauch 3 q / Linden Kolen die mit Brantenwein begossen seynd / vnd fast klein gestossen / halb so viel als das ander alles wigt / Verm ein Mörser mit seim Stößel wol auff einer glut / darein thu den Laudanum mit ein wenig Terpentin / so werden sie weich wie ein Teiglin / dar zu mische alle obgeschriebne stück / vnd mach mit eingeweichtem Dragant ein starcken teig / den arbeite wol / bestreich ein glatte Brett oder steinen Tisch mit Spicanardiöl / dar auff walgle esolang / so dick du es habest wilt / schneide ab / mach unten 3 zündlen zu stützen daß sie stehen / vnd laß am schatten trucknen. Wann diese Kerzen inn verschloßnen Gemachen gereucht werden / so reinigen sie gewißlich den verderbten vnd vergiffen Luft.

Folgende seynd zu Augspurg gebräuchlich: Nim Laudanum 2 vng / schwarzen vnd weißen Weyrauch / jedes 1 vng / roten Storax 1 lot / Benzoi 1/2 lot / Negelen / Rosen / Zimet / schwarz Coriander / Mastix / Sandaraca, Eypressholz / Lorberblätter / gelben Sandel / Muscatnuß / jedes 1 q / alles klein gestossen / weichen Storax 2 vng / Wachs ein vng / Terpentin 5 lot / Brantenwein / was not ist den Laudanum, Storax / Wachs vnd Terpentin / in einem warmen Mörser zu zerlassen / darauß mache Kerzen / wie oben / ist der teig zu hart / feuchte es mit Brantenwein.

Andere: Nim Paradiesholz / Saffran / Zimet / Negelen / gelben Sandel / Rosen / jedes 3 q / Mastix / roten Storax / Weyrauch / jedes 3 lot / alles klein gestossen / diß mach mit weichem Storax zu ein harten teig / vnd mische nicht zu viel Linden Kolen darunter / damit sie nicht den andern stücken die krafft nehmen. Die forme wie obsteht.

Oder: Nim Benzoi, Galla Muscata, roten Storax / Costenwurß / jedes ein lot / Diptam / Tormenüll / Citronschelfen / Zitwan / jedes 1 q / rot vnd weiß Behen / jedes 3 q / roten / gelben / weißen Sandel / Rosen / jedes 3 q / zerstoß was zu stossen ist / den Laudanum zerlaß mit Rosenwasser inn einem warmen Mörser / forms wie

gesagt ist. Diese seynd gleichwol sonderlich auff die Pestilenzische Luft gerichte.

Weil aber Costus vnd Behen selten gerecht zu bekommen seind / werden diße Kerzen selten bereit.

Man macht auch folgende: Nim Laudanum, roten Storax / Myrrha / Mastix / Weyrauch / jedes 3 lot / Rosmarinblätter / wilden Galgant / Rosen / jedes 1 lot / Rhörslen / Negelen / gelben Sandel / Muscatnuß / jedes 1 q / Linden Kolen mit gebranntem Wein oder Lauendelwasser wol besucht / 4 vng / forms wie oben.

Andere: Nim Eypress vnd Wacholderholz / jedes 3 q / klein gestossen Wacholderbeer / darauß die innern körnen gethon seyen / Rosmarinblätter / wilden Galgant / jedes 3 q / schwarz vnd weißen Weyrauch / jedes 1 lot / Laudanum 1/2 lot / Linden Kolen wie vor.

An statt der Rauchkerzen macht man auch Zeltlen vnd Kugelen / auß allen erzelten Teigen / allein die Kolen aufgelassen / auff ein glut zu legen / oder Winterzeit inn heisse Ofenachsen.

Item: Nim gelben Sandel / Benzoi, roten Storax / jedes 3 lot / weißen Weyrauch 1 q / Muscatnuß / Negelen / jedes 3 q / Rosen / Coriander / Zucker / jedes 1 1/2 / alles klein gepulvert / machs mit Dragant inn Rosenwasser geweicht / wie oben gelehrt / in ein Mörser an. Im Sommer seynd sie mit frischen Rosen anzumachen / nemlich also / daß jedes Kugelin in ein frisch Rosenblatt gewicklet / vnd alsdann nider gedruckt werd. Wilt du sie noch köstlicher haben / thu darzu 4 8^{er} Bisem / 2 8^{er} Ambra / in Rosen oder Lauendelwasser zerlassen / so werden sie ganz lieblich.

So seynd folgende zu Augspurg gemein: Nimm Benzoi 1/2 lot / Eypertwurß 3 q / roten Storax / weißen Sandel / jedes 3 q / Negelen / bereiten Coriander / jedes 1 q / Calmes / Weyrauch / jedes 3 q / Bisem 2 8^{er} / weißen Zucker sechs vng / auß diesem mach Zeltlen mit geweichtem Dragant in Rosenwasser.

Item: Nim gestossen Eypressholz / Wacholderholz / jedes 3 q / Rosmarinblumen / Wacholderbeer / jedes 3 lot / weißen vnd schwarz

Vom Aufhalten.

A schwarzen Weyrauch/ jedes 1 lot/ alles gestossen/ das vermisch mit so vil Laudanum daß es aneinander haffte/ oder mit eingeweichten Dragant/ Terpentiu/ oder weichen Storax/ was dir angenehm ist.

Oder nim Krambeer/ Lorbeer/ Rosen/ die oberste Vermut gipffel/ Mastix/ Weyrauch/ Paris/ Rauten/ Negelen/ jedes gleich/ machs mit eingeweichtem Dragant wie oben/ leg es in heisse Rachen.

So folgt sekund ein köstlichs Wasser/ solche Rauchkerzen vnd Kugeln/ Bisem äpfel vnd dergleichen anzumachen.

Nim gut Rosenwasser ein mitte halbe maß/ Lauendelblumen 3 M/ Negelen/ Bismet/ jedes 1 lot/ gelben Sandel 1/2 lot/ Mastix 1/2 lot/ Rosen 1 M/ Benzoi, roten Storax/ jedes 1/2 lot/ alles wol zerstoßen/ darüber giesse das Rosenwasser/ Muscatell/ oder andern starken Wein 8 vng/ Brantwein 1 vng/ das stelle wol vermacht ein Monat oder zwen an die Sonnen/ darnach distilliers in sidendem wasser vnd wol vermachten Kolben. So das gar hierüber gelauffen

B ist/ magst du Bisem vnd Ambra darmit zerreiben/ vnd darvnter mischen/ wider an die Sonnen stellen.

So ist auch folgendes Rosenwasser fast krefftig zu gedachtem vnd andern dergleichen zu brauchen. Brennest du die Rosen in gemeinen Brennhüten/ so strewe nicht sand/ sonder gesibete aschen vnter die Becklin/ lege ein geleg Rosen/ bestrewe die mit Negelen gewürk/ darauff thu abermal Rosen/ vnd also fort/ biß das Becken voll wird/ verstopff den Hut mit Sägen für verriechen/ vnd brauch sanfftes Feuer. Wilt du es starker haben/ thu ander gewürk/ Benzoi, vnd was dir geliebt/ darzu/ letztlich sterck sein geruch mit Bisem vnd Ambra. Beyde beschriebne Wasser mag man/ wie vor auch angezeigt ist/ zu viel andern sachen brauchen. Wolt man aber etwas arbeit ersparen/ so mag man vorgedachte Stück jedes allein oder vermisch auff ein glut werffen/ vnd verriechen lassen/ desgleichen auß folgen den Puluern welches man will bereiten.

Nim Benzoi, roten Storax/ Paradiesholz/ Bisem/ Ambra/ Negel/ Weyrauch/ Myrrha/ Mastix/ Galla Muscata, wel-

cher vnd wie viel du wilt/ machs zu Puluer/ Zum Puluer sol du die kolen/ Laudanum, vnd was weicher ding zu Kerzen oder Zettlen genommen werden/ vnterlassen.

Item: Nim gefeilet oder zerstoßen Wachholderholz 1 M/ Eypress auch also bereit/ halb so viel/ gestossen Rosmarin halb so vil als des Eypress/ schwarzen vnd weissen Weyrauch/ jedes 1 lot/ Lorbeer von schelffen geseubert/ 1/2 lot/ grob zerstoßen/ vermischs vnd strewe ein wenig auff ein glut/ es ist lieblich zu riechen.

Wo man aber besorget/ solch Rauch werde were Sommerszeit zu hitzig/ so magstu dazu setzen/ Myrtenblätter oder körner/ desto mehr Campher/ Sandel vnd Eyttron schelffen/ brauch auch das besprengen mit Essig/ Rosenwasser vnd andern/ das hernach folgen wird/ desto öfter. Anstatt des Feuers bestrewe das Gemach morgens mit Rosenblättern/ zu Abends laß sauber außkehren/ daß sie nicht erfaulen/ vnd mit frischen bestreuen/ auch abermals ehe man zu Beth gehet/ ein Rauch machen.

Es ist auch gut/ wolgeschmackte fruch/ Dore/ alle Quittinnen/ Citron/ Apffel/ Pomerangen/ Byren/ vnd was dergleichen ist/ in den gemachen da man wohnet vnd schlefft/ zu haben/ so bald sie aber anfahen zu faulen/ weg thun/ vnd frische darlegen. Man mag auch im Sommer folgendes Puluer bereiten: Nim Rosen/ Myrtenkörner/ Eyttron schelffen/ roten/ gelben/ weissen Sandel/ Saurampffer samen/ wild Rebenblätter/ jedes 1/2 q/ Myrrha/ Paradiesholz/ Dragant/ Gummi/ jedes 1/2 lot/ Campher ein q/ alles klein gestossen vnd vermischet. Wann du wilt/ weiche den Dragant vnd Gummi in Rosenwasser/ vnd mach Zettlen.

Ist es aber im Winter/ so nim Myrrha/ Paradiesholz/ Mastix/ roten Storax/ Weyrauch/ jedes ein q/ Negelen/ Eyttron schelffen/ Eyperrwurk/ jedes 1/2 q/ Campher 1. 1/2/ Galla Muscata 10 G/ Bisem/ Ambra/ jedes 5 G/ vermischs zu ein Puluer.

Wilt du/ so magstu auß diesem Zettlen mit weichem Storax vnd Rosenwasser/ machen/ wilt Laudanum darzu thun/ laß den/ wie vorgesagt/ erwarmen/ vnd forme

Do o sic

A sie deins gefallen. Für den gemeinen Raß
vnd Bawersvolck taugt Lorbeerbaum-
holz/ frucht vñ bletter/ vermag es die Land-
schafft nicht/ so seynd die Wacholderstau-
den vnd frucht gleich so gut/ beyde mit dü-
rem Hünereyot vermengt vnd gereucht. V-
der nim gestossen Vermut vnd Lorber/ je-
des gleich. Die Reichen brauchen auch zu
Beeth vnd beyren Kleydern/ wolriechende
Secklen zu legen/ darzu taugen erstlich als
le Puluer/ so hie vornen von Rauchkern-
en vnd Zeltlen geschriben seynd/ vnd hernach
von Bisemäpfflen verzeichnet werden/ al-
lein den Laudanum, der sich nicht pulu-
ern lest/ vnd andre weiche ding außgenom-
men. So ist folgeds in Frankreich fast gemein:
Nim Beielwurz 4 vñß/ Rosen 2 vñß/ wil-
den Galgant/ Negelen/ Maseron jedes 3
lot/ gelben Sandel/ Benzoi, jedes 2 vñß/
roten Storax 1 lot/ vermische/ mache inn
ein Säcklin/ geliebt es dir/ so magst du Bi-
sem/ Ambra/ oder Campher darzu thun.
So hastu im ersten Theil/ 12 Cap. Ain
sonders/ so das Hirn krefftigt/ vnd ansacht:
Nim Beielwurz/ das auch wol hieher die-
B net. Desgleichen im 2 Theil/ am 284 blat
C vnd darnach etliche/ so das Herz krefft-
tigen/ welche nicht allein nützlich/ sonder
auch nothwendig seynd.

Was für vbung in Pestilenz zu
brauchen sey. §. 6.

In solchen vergiffen zeiten/ sol
der Besunden vbung gemässigt seyn/
vil mehr ein spacerung dann vbung/
damit kein notwädigkeit entstehe/ des sched-
lichen Luffts viel vnd offte an sich zu ziehen/
wie dann den hart arbeitenden vnd lauffen-
den geschicht: Wo sich aber einer inn lei-
nem vergiffen Luffte befindet/ vder inn
eim solchen der mit feuer oder rauchwerck
gemildert vnd gereinigt were/ seinem ge-
brauch nach etwas stercker oben wolte/ das
kan nit anderst dann löblich vnd nutz seyn.

Vom Schlaffen in diesen
Zeuffen. §. 7.

In diesen zeiten da die Pestilenz
regieret/ halten etliche/ es sey nützer bey

Tag dann zu Nacht schlaffen/ vnd diß 7 C
oder 8 stundt/ Erstlich auff der rechten sei-
ten/ zimlich bedeckt/ vñnd wol erhabenem
haupt. Weil aber das bey vns vngbreuch-
lich/ so sol man zu Abends gering essen/ vñnd
obgemeldte zeit schlaffen. Wo diß aber bey
Nacht nicht folgen wolte/ so erstatte man
das zwö stund nach dem Morgenmal.

Andere rathen/ man soll zu Nacht in ei-
ner wolbereuchten vnd vor allem Lufft be-
schlossenen Kammer/ aber nit lang schlaf-
fen: Dann wo man sich dessen zu viel ge-
braucht/ wird der Leib zu fast geseucht/ so
man viel mehr das ganz leben durch zimli-
che vbung (wie gesagt) dahin richten soll/
daß er getrücket werde.

Verbieten darneben den Tagschlaff
durchauß/ sonderlich im Winter.

Dargegen ist auch vnmesliges wachen
zu meiden/ dann das trücket zu fast/ vñnd
schwecht die natur.

Vom purgieren vnd Ader-
lassen. §. 8.

An sol auch mit fleiß auff diß
mercken/ das der Leib vnuerstopft
bleib/ treibt die Natur von jr selbst/ so
viel desto besser/ wo nicht/ so werde dem mit
gebürenden mitlen/ durch Zepfflen/ rin-
gen/ Elistieren/ Cassia/ Manna/ sauren
Dattlen/ vñnd dergleichen geholffen/ dar-
von du hin vñnd wider/ sonderlich im drit-
ten Theil/ 11. Cap. 20. §. mancherley ver-
zeichnet hast.

Andere befehlen inn gemein/ daß man
die jungen Cholerischen Menschen/ im
Sommer vñnd anfang des Herbsts/ mit
gemeldten kühlenden vñnd linderenden din-
gen/ auch gelben Myrobalanen/ inn einer
Brüe darinn Pflaumen gesotten seyen/
purgieren solle. Aber zu ende des Herbsts
vñnd im Winter mit stercker/ als Lerchen-
schwam/ Turbith/ Engelsüß/ 12. Doch
daß diß alles bescheidenlich vñnd mässiglich
geschehe.

So viel dann das Aderlassen belangt/
vñnd eins purgiert/ die Person vber 16 Jar/
starck vñnd Blutreich ist/ auch keine ver-
stopfung an der Leber oder Milz empfin-
det:

A det: Dergleichen den Weibern/wann es nicht nahend zu ihrer zeit ist/ oder die Kuckader von ihr selbst offen were/so mag man im Meyen oder Herbst/ ja auch nach dem die Naturen seynde/ alle Monat ein mal die Leber oder Milzhader öffnen/ 3 oder 4 vns Blut lassen. Dann diß wehret dem auffwallen des Bluts vnd Cholera in den Adern.

Doch so seynde in solchem offe lassen die Adern abzuwechseln/ vnd allwegen die zu öffnen/ so sich mit Blut am vollestes erzei- gen.

Hierin ist aber wie offte befohlen/auff dz alter/ schwachheit/ wo ein Weib schwanger were/ Fliesen der Monat zeit/ oder Feigwarthenadern/ vnnnd was dergleichen sein mag/ zusehen/ damit die schwachheit nicht gemehret werde.

Neben diesem ist sich in allweg des Beylages/ so viel jmmer sein kan/ zu enthalten.

Gemüthliche bewegungen. §. 9.

B Als entrüstung des gemüts/ Als trawzen/ vnmuth/ forcht/ schrecken/ vnd dergleichen seynde/ verendern/ vnd verderben das Blut treffenlich/ vnd dergestalt/ daß es desto leichter die vergifftte Luft/ vnd anders/ so die Pestilenz vrsacht/ empfehet. Sonderlich erhitze der zorn das hertz/ wie auch zu schnelle vnd fast grosse freud/ so doch die mäßige/ vnd so außzehlichen sachen entsteht/ nützet.

Vom baden vnd andern gemeinen sachen. §. 10.

In solchen zeiten soll man sich alles badens entschlagen/ dann solches befeuchten des Leibs/ öffnet die dampfflöchlin der Haut/ macht damit alle Glieder desto taugenlicher/ die vergifftte Luft oder befleckung von andern Menschen zu empfangen.

Darumb thut ihm der gemeine Mann treffenlichen schaden/ ja es ist gleich Gott versucht/ wann man die gemeine Badstuben besucht/ vnd neben dem befeuchten/ den geruch vnd schweiß des Volcks/ so daselbst

zu hauff kompt/ in sich zeucht: Wo aber je eins baden oder schreyffen wolte/ so geschehe es in ein wolgefeuberten vnd berauchten Gemach/ da nicht viel auß vnd einlauffen sey/ Dann der Luft ist den erweicheten vnd geöffneten Dampfflöchlen schad vnd gefährlich/ In solchem Gemach soll man sich auch zum wenigsten ein stunde nach dem bad enthalten. Oder das noch sicherer ist/ wo je der Leib feuberns erfordert/ mag dz nützlich mit lawem Essig/ ein Schwaß dareyn geseucht/ geschehen/ vnd folgendes daselbst trucknen lassen.

Also ist auch nicht rathsam das Haupte zu waschen/ dann diß macht die lebentliche Geister vnd dampff vertriehen.

Wann soll damit zu frieden seyn/ das Haupte mit ein Helffantenbeinen Kamp zu feubern.

Die Hende aber soll man offte/ seht mit Wein/ dann mit Essig/ etwa beyde vermischet/ waschen/ sonderlich nützet Rosens- essig.

Wie sich außserhalb des Hauß zu halten sey. §. 11.

E were wol nützlich vnd gut/ das eins mit vorgeschriebenem Regiment zu Hauß bliebe/ sich nicht vnter den gemeinen hauffen mischete. Dann vnter demselbigen laufft befleckt so vil gesunds/ saubers vnd unreins/ mancherley Athems vnd gestankes durch einander. Dieweil aber nicht wol möglich/ daß jeder seiner geschefft oder ampten halben sich also inhalten möge/ auch alle gifft den nüchtern Menschen auffseziger vnd schedlicher/ sie auch dazumal das zu empfangen am taugenlichsten seynde: so ist rathsam etwas darvor zu freystigen/ vnd das den vergifften Lüfften widerstehe/ zu brauchen. In diesem/ erstlich dem Gemeinen vnd Handwertlmann zu rathen/ der solcher köstlichen Latwergen vnd dergleichen/ wie hernach verzeichnet werden/ nicht hat/ ist folgendes für ein stete Regel fürzuschreiben/ das er morgens/ vor dem er auß/ oder in dem Hauß an sein arbeit gehet/ oder andere speissen annimpt/ 2 oder 3 dürre Zeigen/ so viel Ruckern/ vñ 15 Rau-
Doo ij ten

Autenbletten/diñ alles ein wenig gesalzen esse.

Diese vermischung wirdt also alt geacht/
vnd inn erfahrung zum nützlichsten erfunden/
dñ sie Mithridates der König Ponti.
so bey drey hundert Jahren vor der geburt
Christi/ grosse Krieg wider die Römer ge-
führt/ erfunden hab/ die er auch selbst nicht
allein für die Pestilenz/ sonder alles Giffte
genossen/ vnd zu brauchen gerathen hab.
Etliche thun ein theil Mandel darzu/ ma-
chens mit gesotttem Honig zu einer Lat-
wergen/das steht zu jedes wol gefallen. Wo
eins die Wittern nicht schwer/ were ein we-
nig Encian förder gut/ vñ sonderlich sampt
erzelen morgens genommen.

Anderer rathen auch nur ein Feigen vnd
Rustern zu essen/ das ist einem starken er-
wachsenen Menschen zu gering/ mit Kin-
dern gehet es hin.

Zu diesem taugt auch vor dem man auß
dem Hauß geht/ ein Suppen zu essen/ nach
mals ein stücklein Einhorn/ Tormentill/
Carlina/ Angelica/ Diptam/ Eiterschelf-
fen/ Bibenel oder Zitwan im Mund zu ha-
Bben/ zerfrewen/ so die nit mehr krafft haben/
außsprützen/ vnd frische einnehmen: Oder
aber den Mund mit Essig/ darinn Wers-
mut gesotten sey/ zu waschen.

Zu diesem wird auch in sonderheit der
eyngemachte Calmes gelobt/ vor dem man
an freyem lufft gehet/ gessen/ daß er gewalt-
tig vor Giffe beware. So rathen etliche/
man soll nicht auß dem Hauß gehen/ man
hab dann zuvor die Leffen/ Mund/ Zän-
büchler vnd Nasenlöcher mit Wein/ dar-
in Theriac zertrieben sey/ bestrichen.

Also wird auch folgendes Wasser für ein
Weisterstück gelobt anzustreichen.

Nim Knoblochsaft/ Rosenessig/ jedes
3 lot/ Theriac 12 lot/ Silbergeil 3 lot/ ver-
misch wol/ bestreich den Mund/ Leffen vnd
Nasen.

So bereiten etliche folgendes Sälblin/
damit sie sich vmb das Herß schmiren/ vor
dem sie auß dem Hauß gehen/ welches daß
nicht allein den Gesunden/ sonder auch den
Kranken trefflich gut ist: Nim Theriac 12
lot/ Saffran/ Campher/ jedes 10 G²/ Le-
monisaft/ Essig/ jedes gleich/ vnd so viel
not ist ein Salb zu machen.

Oder anstatt dessen mag der Herßschilt
getragen werden/ so bey newlich gedachten
Herßschilt beschrieben ist/ vnd ansacht:
Nim Vorrage 2. Es soll auch nützlich
seyn/ gülden Ring zu tragen/ mit gutem ed-
len gestein/ als Rubin/ Carbuncel/ Sae-
phir/ Jacinten. Diñ alles soll vnd mag
man nit allein so man vnter die gemein ge-
het/ sonder auch zu Hauß brauchen.

Es wird auch fürnemlich befohlen/ daß
keines vor auffgang der Sonnen auß dem
Hauß komme/ noch sich nach derselbigen
nidergang/ vnter freyem Himmel betreten
laß/ sonder er soll sich dieselbige zeit inn sel-
nem besprengtem vnd bereuchtem Ge-
mach enthalten.

Es ist auch fast nütz vnd notwendig/ daß
man vnter freyem Lufft vnd Volck stets et-
was in Henden trag/ mit welches lieblichen
geruch das Herß vnd Hirn befreitigt/ vnd
vor vergiftung bewaret werde. Da ist
Sommerzeit dem gemeinen Mann nüt-
lich/ ein Büchßlin auß Wacholderholz
gedreht/ das viel löchlen hab/ bey sich zu
tragen/ darinn ein Schwämlin in Rosen-
Dwasser/ Rosenessig/ Negelen oder Him-
peressig befeucht sein/ dazu soll man auch
etliche Kautenblätter beschließen/ täglich
erfrischen/ vnd offte daran riechen.

Also mag man auch wolriechends Obol-
als Apffel/ Dyren/ Quittinen/ Pomeran-
gen/ vnd was dergleichen ist/ brauchen. Ist
es aber im Winter/ so nim Raseron/ Kau-
ten/ Melissen/ Baldrian/ Krambeer/ wel-
cher du wilt/ in Essig gebeist/ machs in ge-
dachtes Büchßlin/ vnd brauchts wie gesagt
ist. Also magst du auch gedachtes befeuchtes
Schwämlin mit Sandel/ Rosen/ Veie-
len/ Campher/ Saffran/ Paradiesholz/
Negelen/ Vielwurz vnd dergleichen wol-
riechenden dingen/ deins gefallen bespreng-
gen.

Die Reichen aber brauchen Poma Ama-
brz. welche wir Bisemäpfel nennen/ de-
ren werden mancherley nach jedes gefallen
gemacht/ deren etliche hernach verzeichnet
seyn.

Jedoch so ist in solchen stark riechenden
sachen das zu mercken/ wo Hauptwehe
auß hig oder kette vorhanden ist/ daß man
die

Aussert halbs Haus.

A die nicht zu offe/ vnd mit vnterscheidt (wie hernach folgt) brauch/damit sie dē schmerzen/wie leichtlich geschicht/nicht mehrren: Sonderlich sollen sich deren solche Weiber enthalten/denen die Mutter leichtlich zum auffsteigen bewegt wird.

Wo es nu Winterzeit/vnd ein Mensch kalter Natur were/ so mag man folgenden Bisem apffel bereiten: Nimm Gallam Muscatam. Rosen/ Negelen/ Zitwan/ Racis/ Muscatnuss/ Paradeissholz/ jedes ein q/ Safran 1 3/ roten Storax 1 3 q/ Ambra/ Bisem/ jedes 5 6⁴/ zerstoß alles ohn die 2 letzte/ mach mit eingemachtem Dragant ein Apffel/wie am 43. blat A gelehrt ist.

B Item: Nimm gelben Sandel 3 lot/ Paradeissholz 1 3 q/ Rosen/ klein Basilien/ sampt seinem Samen/ Lauandelblumen/ Maseron/ Rosmarin/ Kraußmünken/ jedes 1 q/ Zimet/ Racis/ Muscatnuss/ jedes 3 q/ Negelen/ Cardamomi/ Coriander/ schwarzen Coriander/ jedes 1 q/ alles klein gestossen/ Laudanum ein vng/ Benzoi ein lot/ die zerlaß mit Rosen oder Lauendelwasser/ mach Apffel darauf. Wilt Bisem vnd Ambra darzu thun/ das steht bey dir. Dieser nützet sonderlich in trübem/ nüblichem vngesundem Lufft. So seynd auch folgende im Winter zu brauchen: Nimm Laudanum, roten Storax/ jedes ein lot/ Negelen/ Zimet/ jedes 1 3 q/ Muscatnuss/ gelben Sandel/ Rosen/ krauß Basilien/ gelben Augstein/ jedes 3 q/ alles klein gestossen/ den Laudanum mache weich in Rosenwasser/ vermischs/ vnnnd forms wie andere.

Man soll auch den Mörser oder anders Geschir/ darin Bisem vñ Ambra zerlassen seyen/ mit einem dünnen Glädlin gestrichner Baumwolle aufwischen/ den Apffel dareyn schlagen/ vnnnd darüber ein zarten Bindel binden/ das behelt in lange zeit krefftig vnd woltrickend.

Ein anderer: Nimm reinen Laudanum ein lot/ Benzoi 3 lot/ roten Storax 3 q/ Paradeissholz/ gelben Sandel/ weissen Weyrauch/ gelben Augstein/ jedes ein q/ Rosmarinblumen/ Maseron/ Kraußmünken/ klein Basilien/ jedes 3 q/ Negelen/ Muscatnuss/ Cardamomi/ Eubebe/ Co

riander/ jedes ein q/ vermischs vnd forms mit ein wenig weichen Storax/ leichtlich thu Bisem vnd Ambra so viel du wilt darzu.

Wer es aber im Sommer/ vnd die Person hitziger Natur/ so nim Seeblumen/ Wünnen/ Veielen/ wild Nebenbletter/ Rosen/ Myrtenkörner/ weissen vnnnd gelben Sandel/ Citronschelffen/ durre Quitten/ durre Pflaumen/ jedes 3 q/ Safran/ Campher/ jedes 1 3 Gallam Muscatam 10 6⁴/ form ein Apffel mit Essig/ darin Bolarmen zerlassen sey. Neben diesem brauch auch Essig vnd Rosenwasser.

Item/ Nimm Rosen/ Veielen/ Ochsenzungen vnd Borragenblumen/ jedes 3 q/ gelben vnd weissen Sandel/ jedes 1 q/ Veielwurk 3 q/ Melissen vnd Citronschelffen/ jedes 3 lot/ zerlassen Laudanum bloß so viel/ das man obsteheends gepuluert vermischen möge/ forme die mit zerlassnen Dragant in Rosenwasser/ folgendes thu ein wenig Bisem vnd Ambra darzu.

Es werden auch mancherley Bisem Apffel bereit/ die zu jeder zeit taugentlich seyn/ darvnter folgende drey ersten sonderlich auff Pestilenz zeit gerichtet seynd.

Nimm Rosen 3 lot/ roten vnd weissen Sandel/ jedes 1 3 q/ Campher 1 3/ Ambra 3 q/ Bisem 4 6⁴/ Paradeissholz 2 3/ Citronschelffen ein halb q/ Zimet/ Racis/ Muscatnuss/ jedes 1 3/ roten Storax ein lot/ Laudanum 1 vng/ stoß klein was zu stoßen ist/ zerlaß den Laudanum mit weichen Storax/ vnd mach ein Apffel.

Ein anderer: Nimm Rosen/ Veielen/ Ochsenzungenblumen/ jedes 2 3/ Negelen 1 q/ rot vnd weiß Behen/ jedes 1 3/ Paradeissholz 2 3/ Myrrha/ Calmes/ Muscatnuss/ Spica auß India/ Sandaraca, Mastix/ jedes 1 3/ Bisem/ Ambra/ jedes 3 3/ roten/ weissen/ gelben Sandel/ jedes 1 q/ Rosen 3 q/ Borzel vnd Pomeranzen safft/ jedes vier vng/ Seeblumen/ geröstten Coriander/ jedes 3 lot/ rot Corall/ gebräut Helffantenbein/ jedes 3 q/ Syrup von Citron/ Bolarmen/ jedes 1 lot/ gesieglete Erden 3 lot/ was zu stoßen ist stoß/ ohn Bisem vnnnd Ambra/ das vbrig sey inn ein wol verdeckten Geschir/ an die Sonnen/ oder auff einem warmen Ofen biß die säffe

Do o iij ein

A eintrucknen/darnach nicht zerlassnen Laudanum in Rosenwasser vnd Essig/ 4 vns/ Terpentinn inn Rosenwasser gewaschen/ was not ist ein Teiglin zu machen/darauff forme Apffel.

Item: Nimm Rosen/ Negelen/ Macis/ Spica auß India/ Seeblumen/ Beiden/ Maseron/ Haselwurß/ Stechas/ jedes 3 3/ roten vnd weissen Sandel/ roten vnd weissen Corall/ Citronschelffen vñ samen/ Cubebe/ jedes 15 6/ Saffran/ Ambra/ jedes ein 3/ Campher/ Wehrauch/ Mastix/ Bolarmen/ Sandaraca, jedes 3 3/ Paradeihs holz ein 2/ Bisem 3 6/ Specierum Cordialium 3 2/ Laudanum 3 lot/ den zerlaß in Rosenwasser vnd forme.

Andere: In allen wolgerüstten Apotecken find man die Apffel schon bereit/ also daß man die allein mit Bisem vnd Ambra stercken darff/ deren sendt aber mancherley/ wie du hernach vier Beschreibung zu einem muster hast.

Nimm Laudanum 3 vns/ roten Storax drey 2/ Maseron/ Rosen/ Campher/ roten/ B weissen/ gelben Sandel/ jedes 12 2/ Zimet/ Muscatnuß/ Negelen/ Macis/ jedes 1 2/ Paradeihs holz 2 3/ zerlaß den Laudanum, wie oft gemelt/ forme groß vnd klein kuglen/ nachmals weiters zubereiten.

Die andere macht man also: Nimm Laudanum, Benzoi, jedes 3 2/ Paradeihs holz/ Zimet/ jedes 12 2/ Negelen/ Muscatnuß/ Cubebe/ jedes 3 2/ Wehrauch/ roten/ weissen/ gelben Sandel/ jedes 1 2/ Saffran 1 3/ stoß was zu stossen ist/ forme wie angezeigt/ sterck 3 zu letzt mit Bisem/ Ambra/ wilt du/ mit Camphora.

Die dritte: Nimm roten Storax/ Dschenzungenblumen/ jedes 2 2/ Negelen ein 2/ weiß vnd rot Behen/ jedes 1 3/ Paradeihs holz 2 3/ Myrrha/ Calmes/ Muscatnuß/ Spica auß India/ Wehrauch/ Wachholder Gummi/ Mastix/ jedes 3 2/ rot/ gelb/ weiß Sandel/ jedes 1 2/ Rosen 3 2/ Coriander 12 2/ mache wie oben.

Die vierde art ist diese: Nimm Rosen 3 lot/ gelben vnd roten Sandel/ jedes 12 2/ Campher 1 3/ Ambra 3 3/ Bisem 4 6/ Paradeihs holz 2 3/ Citronschelff 3 2/ Zimet/ Macis/ Muscatnuß/ jedes 1 2/ roten

Storax ein lot/ Laudanum 1 vns/ forme C zu Apfflen wie andere.

Etliche nehmen ein vns reinen Laudanum, zerschneiden den zum kleinsten/ vermischen darzu gestossen Citronschelffen vnd samen/ jedes 1 2/ Saffran/ Campher/ jedes 3 2/ bindens also in ein seiden tüchlin. Wo man will/ mag man ein Apffel mit Basilienafft machen.

Præseruatiua, solche stück/ so vor der Pestilenz bewaren. 5. 12.

Wiso hat man auch mancherley die ein gesunder Mensch inn solchen Leuffen brauchen mag/ damit sie die arge dämpff vnd besleckungen von andern nicht so leichtlich empfangen. Darzu taugen in gemein folgende einliche stück: Citronsammen/ Scabiosen/ Bibernel/ Kauten/ Baldrian/ Wegwarten/ Sawrampffer/ vnd deren beyder wasser/ Alantwurß/ Diptam/ Entian/ Tormentill/ gesegnete Distel/ Angelica vnd Lorber. Dieser stück eins im Mund gehalten/ gepulvert eyngenommen/ oder darab getruncken/ seynd dienstlich. Sie mögen auch zu vielen sachen gemischt vnd gebraucht werden/ wie inn folgenden stücken zu sehen ist.

In dieser Krankheit rahten erslich fast alle berühmte Arzte/ daß man bald vnd weit von den besleckten orten fliehe/ auch spat wider daran komme/ daß welcher außser dem vergifften lufft sey/ werde nicht darvon besleckt/ wie auch keiner im Krieger geschlagen werde/ der sich nit dareyn begibt. Darbey ist auch aller fleiß fürzuwenden (wie vornen auch gemelt) daß der Leib rein/ offen vnd trucken behalten werde. Derhalben sey nützlich/ daß diese/ so vngefehr ober eilff Jar seynd/ offte mit den gemeinen Pustulen (hernach beschrieben) gelindert werden. Daß man auch fürnemlich dahin sehe/ wie das Herz/ sampt allen fürnemsten Gliedern/ befreitigt vnd getrucknet werde. Das mag durch den rechten Bolum Armenum geschehen. Desgleichen mit Mischridat vnd Theriac/ in der Wochen oder 10 tag/ ein mal 1 2 in Sawrampffer oder Scabiosenwasser zertrieben eyngenommen/ dar

Bewarende stück.

A darauff schwichen/vnd sich denselbigen tag zu Haus enthalten.

Hie ist auch diß zu mercken/wo eins den Theriac oder Mithridat cynnimp/ daß er darvor ein gute zeit nüchter seye/ also auch darnach 5 oder 6 stund nicht esse. Aber vnter allen Arzneyen/krefftigungen vnd verwarenden stücken/tragenden preiß newlich gemelte gemeine Pilule/ welche die Aposteker Pestilentialis Ruffi, Communes, de Tribus, vnd sine cura nennen. Von diesen wird so gar von fürtrefflichen Arzten beschrieben/ Es sey noch nie erfahren/ daß einer/ so diese ordentlich gebraucht habe/ an der Pestilenz gestorben sey. Darzu mag man sie zu jeder zeit/ es seye in hitz oder kälte/die Person jung oder alt/ohn alle gefahr eynnehmen: Dann zugleich als wann etwas in einem Hasen ansacht zu sieden/den schaum empor wirfft/ daß das mag geseubert vnd gekocht werden/ also reinigt auch die Pilulen allen oberfluß/so sich vmb die fürnembste glieder versamlen/vnd lassen das Blut nit erstincken/ die mach also: Nimm

B Aleopatica 1 vng/ Myrrha/ Saffran/ jedes 1 lot/ stoß mit wolgeschmacktem Wein an einander. Dieser magstu alle Wochen ein q/ oder vber den dritten tag drey Pilulen einer Erbiß groß schlicken/ darauff ein kleins trünclein weissen Wein thun/der mit Rosen oder Sawrampfferwasser gemischet sey. Doch sollen sich die schwangere Weiber darvon enthalten.

Sie haben grosse krafft in Landsterben/ treiben auch arge feuchtigkeit auß dem Magen.

Andere/ Nim Aloe 1/2 lot/ Myrrha 3 q/ Saffran ein q/ Rhabarbari 1/2 lot/ bereiten Lerchenschwamm 1 q/ Negeln/ Citronsammen vnd Schellffen/ Spica auß India/ jedes 1 1/2/ Tormentill/ roten Sandel/ jedes 1/2 q/ Orientischen Bolarmen 3 q/ Campher 10 8^{er}/ zerstoß alles klein/ vnd mach mit Citronseurin Syrup Pilule.

Item/ Nim Sawrampffersafft/ Ochsenzungen vnd Wegwartensafft/ jedes 3 vng/ Bolarmen 1 vng/ die rüre in 24 stunden oft vntereynander/ nachmals thue folgende stück darzu: Aleopatica 3 vng/ Campher 2 1/2/ Saphir/ Jacint/ Smaragd/ jedes 1/2/ Perlen 1 q/ Citronsammen 1/2 lot/

C Paradeißeholz/ Basilicnsam/ gelben Augstein/ rot Corall/ Zitwan/ jedes 2 8^{er}/ Rosen/ Veckeln/ Sawrampffersamen/ Dorigen vnd Ochsenzungenblumen/ jedes 1/2/ alles klein gestossen/ vnd wol vermischet/ wol bedeckt an die Sonnen oder andere warme ort gesetzt/ biß die Saft eintructnen/ alßdast giesse gedachte Säfte abermals/ vnd also zum dritten daran. Wann du sie wilt brauchen/ mach 7 Pilule auß mit 1 q lebendigem Wasser/ deren magst du alle Morgen früh/ oder 1 stund vor der Nachtmal eins neissen.

So werden auch folgende hoch gepriesen: Nimm der gemeinen Pestilenz Pilulen/ hie vornen beschrieben/ 4 1/2/ bereiten Lerchenschwamm 1 q/ Zitwan/ Angelica/ jedes 1 q/ Rhabarbari 1 1/2/ Troc. Alhandel 5 8^{er}/ forme Pilulen mit gesegnetem Distelwasser/ Dieser mag man alle drey Wochen 1 q eynnehmen/ drey stund nach dem Abendmal/ morgens ein guten trunck warmer vngesalgner Erbißbrü trincken/ vber drey stund zimlich zu morgen essen.

Etliche brauchen folgende: Nimm Aloe/ D Lerchenschwamm/ jedes 1 q/ Myrrha/ Bolarmen/ jedes 1/2 lot/ Saffran 1 q/ mach Pilulen mit Melissen oder Ochsenzungenwasser/ brauchts wie erst gesagt.

So purgieren folgende Pilule nicht/ verwaren aber das Herz vnd innerliche Glieder vor argen lüfften: Nimm Paradeißeholz 1/2 q/ gebrannte Hirschhorn 2 1/2/ roten Sandel 1 q/ Tormentill/ Citronsammen/ gesigelte Erden/ rot Corall/ jedes 1/2/ Sawrampffersamen/ Diptam/ Zitwan/ jedes 1 1/2/ Bolarmen 3 q/ Species de Gemmis frigidis 1/2 q/ Balsamholz 1/2 q/ Campher 4 8^{er}/ Darauf mach Pilulen mit Citronsyrop/ oder Johansträubleinsafft.

So seynd folgende noch krefftiger: Nimm Paradeißeholz 1/2 q/ Tormentill 2 1/2/ Diptam 1 1/2/ Zitwan/ Balsamholz/ jedes 1 q/ Saffran 1 1/2/ Negelen 1/2/ Eisenkraut 1 q/ gebrannt Hirschhorn 2 1/2/ roten Sandel 1 1/2/ rot Corall/ Sawrampffersamen/ jedes 1/2 q/ Bolarmen 3 vng/ Species de Gemmis frigidis 3 q/ Campher 4 8^{er}/ Darauf forme Pilulen mit Citronseurin Syrup oder Johansträubleinsafft.

Do 0 iiii Andere

A Andere zum Herken: Nim Citronsa-
men 3 lot/ Jacinten/ Smaragd/ Gemen-
wurz/ Hirschherzbein/ jedes 1 3/ Zitwan/
Paradeiſholz/ jedes 4 3/ Fünffingerkraut-
wurz/ jedes 3 lot/ Mach Pilulen mit Ci-
tronsyrup.

Auß erzelet Pilulen magstu brauchen
welche du wilt/ vnd wann es dir geliebt/ das
Herz vnd alle innerliche Glieder zu kreffte-
gen/ vnd vor argem luffte zu bewaren.

Es werden auch mancherley Latwergz
zu diesem Verwaren bereit/ die sendt mit
den Pilulen abzuwechseln/ vnd so man ge-
dachte Pilulen nicht brauche/ Morgens
vnd Abends von nachgeschribnen Latwer-
gen oder anders niessen/ damit der Natur
stete hülf gereiche werde. Darzu nim gesie-
gelte Erden/ weissen Diptam/ Orienti-
schen Bolarmen/ Myrrha/ Bermut/
Kauten/ Scabiosen/ Dibenella/ Sawer-
ampffer/ Zitwan/ jedes ein 9/ Holwurz/
Tormentill/ Lorbeer/ jedes 1 3/ 5 Welsche
Nusfarn/ eilff feiste Feigen/ Mithridat/
Theriac/ jedes 1 vng/ Saffran/ Campher/
B jedes 1 3/ Einhorn/ bereite Perlen/ Hirsch-
herzbein/ gebrant Hirschhorn/ Smaragd/
jedes 1 3/ 9/ geschelffte Citronsaamen ein lot/
Racis 1 9/ stoß was zu stossen ist/ vnd ver-
misch alles mit Citronseurin Syrup zu ei-
ner Latwergen. Diese lescht alles Gift/ ers-
chelet wunderbarlich vor der Pestilenz/ mor-
gens vnd abends (wie gesagt) genommen/
Winters zeit ein Trunc Muscatell oder
Maluasier/ im Summer Rosen oder Am-
pfferwasser darauff gethan. Welcher ab-
solche Latwergen nicht hette/ so brauch er
die von Nüssen vnd Kauten/ hie vornen
vast im anfang des 11. 5. angezeigt.

Ein andere vast löstliche Latwergen:
Nimm Bachalterbeer/ Regelein/ Alant-
wurz/ Muscatnüz/ jedes ein 9/ Holwurz/
Osterlügen/ Entian/ jedes 1 3/ 10/ Borsel/
vnd Sawrampffersamen/ Gemenwurz/
rot vnd weiß Behen, Spodium de Canna,
Hirschherzenbein/ Paradeiſholz/ rot vnd
weiß Corall/ geschaben Helffanebein/ Lor-
ber/ Mastix/ Kauten/ jedes 2 3/ Feigen/
Weinbeer/ Datteln/ jedes 1 vng/ Saffran
2 3/ Zimmet/ Süßholz/ jedes 1 lot/ Tormen-
till vnd Benedictwurz/ jeder 3 9/ weissen

Diptam/ Mandel/ Pignole/ außgeschelffte C
Melon/ Kürbiß/ Erdapffel vnd Cucumer-
saamen/ jedes 1 vng/ berette Lerchenschwam
1 3 lot/ Harstrangwurz/ gesiegelte Erden/
Sanct Pauls Erden/ Orientischen Bol-
armen/ jedes 3 lot/ Rumlä/ Zitwan/ jedes
1 9/ Campher 3 9/ Species Diatrias-
tatum, Diarrhodon, jedes 3 lot/ Citron-
schelffen/ Smaragd/ jedes ein 9/ Bisem
1 3/ Theriaca Diatessaron, Mithridati-
on, jedes ein vng/ Stoß was zu stossen ist/
mach ein Latwergen mit beyden Citronsy-
rupen von Schelffen vnd seiner säwrin.
Item/ Nim folgende Zucker von Rosen/
Veieln/ Borragen/ Ochsenzungen/ jedes
1 lot/ Smaragd/ Jacinten/ Perlen/ jedes 1
9/ Hirschherzbein/ geschylet Goldt/ Ci-
tronsaamen/ Orientischen Bolum/ gesie-
gelte Erden/ jedes 3 9/ stoß was zu stossen
ist/ vnd machs mit CitronSyrup zu einer
Latwergen. Ein andere: Nim Rosenzu-
cker/ Ochsenzungenblumen Zucker/ jedes
3 lot/ Gemenwurz/ Hirschherzenbein/
Jacint/ Smaragd/ Saphir/ jedes 3 3/ gel-
ben Sandel/ Fünffingerkraut/ Paradeiſ-
holz/ jedes 3 9/ Zucker 1 vng/ Granaten-
wein/ LimoniSyrup/ jedes 1 3/ 10/ Gold-
blätlin/ vermischs zu einer Latwergen.

Ein andere bewerte: Nim Ochsenzun-
gen/ Veieln vnd Borragen Zucker/ jedes 6
vng/ Gemenwurz/ Zitwan/ Basilien-
saamen/ Racis/ Saffran/ Frawehaarfraut/
jedes 1 9/ Hirschherzbein/ Jacint/ Sma-
ragd/ Saphir/ jedes 1 3/ Perlen 1 9/ ge-
schlagen Goldt 6 Blelein/ Syrup von
Apffeln vnd Citronschelffen/ jedes 2 vng/
Veielwasser 3 lot/ weissen Zucker 4 vng/
Syrup vnd Zucker siede in genugsamem
Wasser Honigdicke/ darnach vermisch die
Species darcyn/ stoß wol untercynander/
Leglich thu dazu 3 lot Rhabarbarum/ der
vier vnd zwanzig stund in Maluasiercyn-
gebeist seye/ Bisem/ Ambra/ jedes 4 9/
vermisch alles/ vnd behalts in einem glaz.
Item/ Nim Mithridat/ Theriac/ der zum
wenigsten zehen Jar alt sey/ jedes 1 lot/ Ci-
tronsaamen/ Bolarmen/ jedes 3 9/ gebiseme
Rosentwasser was not ist ein Latwerglein zu
machen/ Dieser mag man alle Tag ein 9
brauchen.

Bewarende stück.

A So mögen folgende Latwergen fräncke vnd gesunde / morgens vnd abends ohn gesehr 3 lot auff ein mal niesen: Nim Jacinten / Granat / Smaragd / Saphir / Perlen / Hirschherzenbein / Paradeiſsholz / jedes 3 q / roten vnd weissen Sandel / roten vnd weissen Corall / gebrannt Helffantenbein / Tormentill / Orientischen Bolarmen / gesiegelte Erden / Campher / klein geseyde Goldt / jedes 3 / alles klein gestossen / Zucker 6 vng / mit Rosenwasser als ein Syrup abgesottt / vñ so weich du es haben wilt mit Citronsyrop angemischt. Mag man auch zu zeiten an stat solcher Latwergen 2 oder 3 tag folgendes Träncklein brauchen / das auch gewaltig vor der Pestilenz bewaret / auch jungen / alten vnd schwangern Frauen dienstlich ist: Nim Orientischen Bolarmen 13 q / den stoß zum zartesten / trinck den mit weissem Wein / der mit Rosen / oder Sawrampffersafft vermische seye / mit anbrechendem Tag vnd warm. Wann vngesehr neun tag nach diesem verschlenen seyndt / So nimm Morgens sieben

B stund vor essens Theriac oder Nithridat / vngesehr 1 q / Winterzeit in Wein / wann aber der Sommer herzu naht / vermisch 3 lot / Rosenzucker darzu.

Gedachte Arzneyen seynd nicht allein mechtig die Pestilenz abzuwenden / sonder auch die gegenwertige abzutreiben / vnd dero Gift zu dämpfen.

Weil aber oberzete Latwergen viel köstlicher stück in sich begreiffen / welche dem gemeinen Mann zu thewer seyn möchten / so ist derselbig auch zubezudenken / Darumb so mögen solche die Latwergen von Nüssen vnd Kauten / so hie vornen beschrieben ist / nützlich einnehmen. Oder / Nim Nusskern / Kauten / Krametbeer / jedes gleich / wol gestossen / vnd mit Essig zu einer Latwergen machen / alle Morgen so viel als ein Nussatnuß groß eynnehmen.

Deßgleichen folgende bereiten: Nim dreyßig Welschnußkern / vierzig Feggen / Bermut / Kauten / Scabiosen / Sawrampffer / jedes 3 M / Holwurk / Osterlusey / der 4 3 / Tormentill / Bibenel / weissen Diptam / jedes 1 q / Bolarmen 3 q / rot vnd weissen Corall / Sawrampffersamen /

jedes 13 q / Citronsamten 1 q / Wechalter / Cbeer 3 q / zerschneit vnd stoß was not ist / mach mit geleutertem vnd gesotttem Honig ein Latwergen / Dieser mag man einen Nuß groß auff ein mal vnd offte einnehmen.

Man bereit auch ein andere / so man Krametbeer Latwerg nennet / wie folgt: Nim Welschnußkern / Krametbeer / jedes 2 vng / zerstoß wol / giesse 4 vng gesottten Honig daran / vnd mische darzu Zimet / Imber / Macis / Negelain / jedes 1 q / weissen Diptam / Tormentill / Zitwan / Citronschelffen / Kauten / gesegnete Distel / Sanct Johanskraut / jedes 3 lot / Parib / Paradeiſsholz / schwarzen Coriander / Angelica / weiß vnd rot Behen / Bolarmen / gesiegelte Erden / jedes 1 q / vermische. Es seynd der Nüss / Krametbeer vnd Honigs zu wenig / man mag auch derselbigen jedes doppel nehmen. Also mag auch das gemein volck nicht ohn nuß sechs oder acht Krametbeer inn Essig geweicht nüchtern essen.

Jetzund folgen Puluer vnd Species / so vor der Pestilenz schützen / Dann wie vormals gesagt / so ist am aller meisten inn solchen Pestilenzischen zeiten auff diß acht zu haben / wie das Hertz auff alle weg / so möglich seyndt / befreitigt / vnd vor argen lüfften versorgt werde / Darumb werden ober erzeltet auch mancherley Puluer vnd Species verordnet / zu Trieten / Confecten / Hertzwassern vnd anderem zu brauchen / deren hernach etliche folgen. Nim Rubin / Granaten / Jacint / Smaragd / Saphir / alle bereit / jedes 1 lot / weissen vnd roten Corall / geschaben Helffantenbein / jedes 13 lot / geschaben Hirschhorn / Sawrampffersamen / jedes 1 lot / bereite Perlen 3 lot / Safran 10 B / geschlagen Gold 4 bleiten / vermische. Itz / Nim bereite Rubin / Saphir / Jacinten / Smaragd / Perlen / jedes 3 q / rot Corall / gebrannt Helffantenbein / geschaben Helffantenbein / Einhorn / Diptam / Zitwan / Zimet / Tormentill / jedes 2 3 / Eisenwurk / Holwurk / roten / weissen / gelbt Sandel / Citronschelffen / Sawrampffersamen / jedes 3 q / Safran 2 3 / weissen Augstein 1 3 / rot vnd weiß Behen / jedes 13 3 / Zucker 13 lot / darvon magst 1 lot wie ein Triet brauchen. Folgendes nennen die Apoteker Species Libe-

A Liberantes, welche hoch geacht / vnd in Augspurg fast im gebrauch seynd / dann sie beschirmen das Herz vnd innerliche Blies der wunderbarlich / man brauche die wie man wolle. Die macht man also: Nim bereiten Bolarmen / gesiegelte Erden / jedes 1/2 lot / Tormentill / Sawrampffer samen / Endiuien vnnnd außgeschelfften Citronsa men / bereiten Coriander / jedes 3 q / roten / weissen / gelben Sandel / bereite Perlen / rot vnd weiß Corall / gelben Augstein / geschabten Helffantenbein / Hirschherzenbein / das etwa lang in Rosenwasser gelegen sey / rot vnnnd weiß Behen / Gemenwurck / Cardamomi / Macis / Paradiesholz / Zimet / Saffran / Zitwan / Cassiaholz / jedes 1 q / Smaragd / Jacint / Granat / Seydenheuflein auff das kleinest zerschneiden / jedes ein 3 / Campher 14 G° / Bisem / Ambra / jedes 6 G° / Zuckercandi / Pendi / jedes 1/2 lot / stoß klein / vnd vermischs / Gib diß Puluers in warmer zeit in Sawrampffer oder Rosenwasser 1 q / im Winter aber mit Relissen / Bibenelwasser / oder in Wein.

B Des Keyfers Puluer für die Pestilenz: Nim Bibenel / Entian / Tormentill / Natterwurck / Kauten / Vermut / Welschenüß kern / Granatenkernlein der harten / bereiten Granatstein / Krametbeer / jedes gleich / machs zu Puluer / brauchs wie ein Triet / auff gebehetem Brot. Wilt du ein Lattwer gen darauß machen / thue darzu Rosensig vnd Theriac / nach dem der andern stück viel oder wenig seynd.

Ein anders Puluer: Nim bereiten Bolarmen 3 lot / Zimet ein vng / Tormentill / weissen Diptam / jedes 1 lot / Bibenel / Angelica / Entian / jedes 1/2 lot / bereiten Coriander drey q / Saffran / gesiegelte Erden / Citronschelffen / rot vnnnd weiß Behen / roten Corall / gelben Sandel / geschabte Helffantenbein / bereite Perlen / jedes 1/2 lot / gebrannt Helffantenbein / Paradiesholz / Hirschherzenbein / jedes 2 3 / Granaten / Saphir / Jacinten / Smaragd / Rubin / jedes 1 q / Epica auß India 3 G° / Ambra / 6 G° / Bisem 2 G° / Campher 6 G° / Zucker so viel alles wißet / vermischs / mach ein zart Puluer oder Triet / brauchs wie obsteht.

Ein anders vast dergleichen: Nim klein

gestossen Bolarmen 2 vng / Tormentill / Gemenwurck / Diptam / roten Sandel / jedes 1 q / geschaben vnd gebrant Helffantenbein / Citronschelff / jedes 1/2 q / Perlen 2 3 / Rubin / Granat / Smaragd / Saphir / Jacint / jedes 1 3 / Rosenstaudenwurck / Hirschherzenbein / jedes 1 q / Einhorn 1 3 / vermischs es / gib 1 q wie obsteht / Wiltu Zucker darzu thun / das stehet bey dir / alsdenn nimm mehr.

Item / Nim Citron vnd Sawrampffer samen / jedes 1/2 lot / Diptam / Entian / Tormentill / jedes 1/2 q / Bolarmen / Zimet / jedes 1 vng / Perlen / Saphir / Hirschherzenbein / jedes 1 q / roten / weissen / gelben Sandel / klein Basilienfame / jedes 1/2 q / Darauß mach ein Puluer / Wiltu ein Lattwer gen / so nim allwegen zu 3 loten Species 12 vng / Zucker / Also auch zu einem Confect / Vnd wann du das genossen hast / trinck ein wenig Sawrampfferwasser darauß. Montagnana schreibt / Er habe nie kein gefehlet / so diß fleißig gebraucht hab / der ander Pestilenz gestorben sey.

Auß allen beschriebenen Puluern oder Species / mag man auch Confect zeltlein oder strüßlen machen / Der gemein brauch ist / 3 lot auff ein gemein Pfund Zucker zunehmen / etliche (wie erst angezeigt) nehmen nicht mehr dann 12 vng / der soll mit Sawrampffer oder dergleichen wasser abgessotten werden / wie am 17 blat E gelehret ist.

Wie Erzhertzog Maximilian / so seynd Römischer Keyser ist / in Hispaniam zogen / ward ihm folgendes Confect für böse Lüfte verordnet: Nim Zitwan / Negelein / Muscatnß / Myrtenkörner / Zimet / Imber / jedes 1/2 lot / Entian / Diptam / Tormentill / Alantwurck / Osterluzen / Holwurck / jedes 1/2 q / Rinken / Saluen / Kauten / Relissen / Peonienkörner / Citronsaamen / Sawrampffer vnd Basilienfame / Lorbeer / Mastix / Gemenwurck / Weyrauch / Orientischen Bolarmen / gesiegelte Erden / gebrant Helffantenbein / jedes 1 q / Hirschherzenbein / rot Corall / Perlen / jedes 1/2 3 / Ochsenzunggen vnd Vorragezucker / jedes 1 lot / Scabiosen vnd Rosenwasser / jedes 3 vng / darin zerreib 10 G° Campher / vnd mit diesem siede

Bewarende stück.

A siede 2 vns weißen Zucker zu einem Confect/wann er anfacht zu erfüllen / vermisch die andern Species darzu / vnd mach strüßel darauß.

So ist folgendes Confect in Heydelberg gebreuchlich: Nim der Spec. Diamargariton 3 lot / Liberantes 4 3 / Zitwan / Citronschelffen / jedes 1 q / Bismenwurz / Angelica / Bibenel / jedes 3 q / schwarze Jerber Korn / das ist / Chermes. 2 3 / Zimet 13 q / Negelen 1 q / Einhorn 3 q / Smaragd 10 8 / Wisem 2 8 / geschlagen Goldt 3 bletlein / weißen Zucker 9 vns / den zerlaß inn Rosentwasser / darinn rote Carmesin Scedin gesotten seye / vnd mach strüßel darauß.

B Folgendes nennen die Arzte Alexipharmacum, das ist / ein solche Arzney / die alles Gift vnd was schedlich ist / vertreibt: Nim hundertjährig Baumwöl / oder das noch älter seye / vnd wo man kein solches haben kan / so mag eins mit siedt / dz es ein solche scherpff sin erlange / 30 vns / Terpentin 3 vns / Euphorbium, Bibergelein / jedes 3 q / Regenwärm in wein gewaschen 1 lot / Indisch thue in Hundstagen 90 Scorpion / ein Nater / Vipera genannt / in stück gehawen / vnd laß darin auff vier stund lang sieden in einem besondern geschirz vnd siedendem wasser / nachmals seze solchs glas oder geschirz 10 Tag an die Sonnen / folgendes thue darzu Zitwan / Tormentill / Entian / weißen Diptam / Holzwurz / Rhabarbarum / jedes ein lot / Eybschobletter / S. Johanskraut / Atlich / Rosmarin / jedes 1 M / Theriac / Nitridat / jedes 3 vns / stoß was zu stoßen ist / vermisch / vergrabs wol vermacht inn Rosmist drey Monat lang / dann druck's durch ein starcken Filz / was herauß gehet / behalt in ein Zimin Geschirz.

Dieser Arzney ist sich / wie folgt / zugebrauchen / Daß man es kalt nemme / dann es ist auch genug / vnd die Pulsadern / Herz vnd Schläffe allwege vber 3wo stund dar mit bestreiche / vnd das soll drey mal im tag geschehen / Also das einer in sechs stunden drey mal gesalbet werde.

Zu Pisa ist der gebrauch / daß die Oberkeit alle Jar zwen Gefangene / so das leben verwirckt haben / der Vniuersitet zu Anatomia vberantwort / an denselbigen haben

sie die krafft dieser Arzney erfahren / vnd einem derselbigen 1 3 Hüttrauch geben / wie der nun nach acht stunden dem todt nahete / salbten sie in wie obsteht / Der erholte sich vnd lebte fünff tag hernach. Es soll auch diß Recept gedruckt sein / aber gang falsch. Zum bericht.

Es wird auch folgende vermischung zum anstreichen geprisen: Nim Ambra 3 q / Eris 3 3 / Paradiesholz / Laudanum, rot vñ weiß Behen, jedes 3 lot / Macis / Citronschelffen / jedes 13 q / Muscatnuß / weiß Corallen / rot vnd weißen Sandel / jedes 1 q / geschlagen Goldt 6 bletlein / Basilienwasser / Saffranblumenwasser / gebisemt Rosentwasser / jedes 5 vns / Essig 2 löffel voll / Maluasier 2 vns / Das vermisch ein lange weil wol vnter einander / vnd bestreich die Pulsadern / Angesicht vnd Schläffe off mit / behalt wol verbunden.

In Sachsen haben sie ein Vermutsalt / Sal Absynthide genannt / das soll on allen zweifel vor der Pestilenz bewaren vnd erledigen.

Es gebüret sich auch etliche Tränck / so vor der Pestilenz bewaren / zubeschreiben: Da ist erstlich vast wol bekant / wie großlich die lebendige vnd güldine Wasser für alle Gift / der halben auch für die Pestilenz taugenlich seynd / wie das im achten Theil sampt irer beschreibung weitleufftiger angezeiget wird.

Ein bewert Wasser: Nim Tormentill / Baldrian / Bibenel / Naterwurz / Diptam / gesiegelte Erden / Bolarmen / dürre Essighesen / langen Pfeffer / jedes 1 lot / Imber / Negeln / Macis / jedes 3 q / Zitwan ein lot / Saffran 1 q / Ambra 3 q / Theriac 1 vns / Krdenauglein / gesegnete Distel / jedes 13 lot / Das alles stoß zum kleinsten / geuß daran ringen weißen Wein so viel du wilt vnd zimlich ist / laß also vier Tag stehen / dessen trinck nüchtern ein löffel voll / schwich ein weil / vnd faste fünff stund darauß.

Für den gemeinen Mann mag man folgendes bereiten: Nim Baldrian / der grossen Klettenwurz / Bardona, Diptam auß Eadial / Entian / Naterwurz / Tormentill / Bibenel / jedes gleich / zerstoß alles / vnd giesse Brantenwein darüber / das es wol bedeckt sey /

A sey/ sey vierzehn tag an die Sonnen/alle tag vmbgerürt/nachmals brauch nit mehr dann ein löffel voll. Du magst auch in einem Kolben aufbrennen/vnd ohn allen andern zusatz geben. Merck/es ist hitzig/vnd mit meinem rath/ keins wegs in warmer zeit zu brauchen.

Folgende Trancß ist an vnzalbarten bewehrt: Im Meyen nim der grossen Klettenwurß 16 vng/ der mitlen Rinden vom Aschbaum 2 gute M/ zerhackt/ vnd brenn es auß in einem Kolben/gib 3 oder 4 vng zu trincken/wo man die Pestilenz besorgt. Es ist auch wunderbarlich wider des wüthen den Hunds biß.

Ein anders: Nim Kauten/ Bermut/ Rosen/ Krametbeer/ jedes 1 M/ 20 Nußkern/ Diß alles zerstoß in einem Muf/thue es in ein neuen Hasen/ giesse Wein vnd Essig/ jedes ein halbe kleine maß dran/ vermachs wol/vnd laß vast gemacht biß in vier vnd zwanzig stund sieden/nachmals druck es wol auß/dauon gib biß in zwey löffel voll nüchtern. Item/ Nim 15 Knoblochköpff/ B die feubere von dem oberen häutlein/stoß sie klein/vnd rühre darunter weissen geringen Wein/ Kautenessig/ jedes ein kleine Maß/ oder minder/ guten Theriac. 1 vng/ behalts wolvermacht in ein glaz. Wann man densen bedarff/ gib morgens ein löffel voll oder zwey. Es fürdert den Schweiß/vnd widersteht dem vergiffen lufft. So wird folgender Syrup für köstlich gerühmt: Nim Citronschelffen/ Caprenwurß/ Esenkraut/ roten Sandel/ gebräut Hellsantbein/jedes 3 lot/ Negelein/ Ochsenzungen/ Melissen/ Borrage/ Ackerwurß/ jedes 1 lot/ Sawzampffer/ Leberkraut/ Andorn/jedes drey q/ Wegwarten/ Melon/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapffelsamē/ Beiehn/ jedes 2 vng/ Thymel/ Epithymum, Engelsüß/ Myroba. Chebuli, vnd der gelben/ jedes 1 vng/ Lerschenschwamm/ Rhabarbarum jedes 1 lot/ Safft von Erdrauch/ Bermut/ Aetich/ breit Wegrich/ jedes 6 vng/ Quittensafft 18 vng/ Diagridium 3 lot/ weissen Zucker 24 vng/ Darauf mach ein Syrup: Waß es schier gar gesotten ist/giesse bey vier vng Quittenessig daran/ vnd laß vollend absieden. Dieser Syrup ist wunderbarlich inn

Pestilenz zeiten/ trucknet den Leib zimlich/ C reinigt den vom oberfluß/ sterckt das Herz/ Leber, vnd alle Glieder/ darvon mag man drey mal in der Wochen 3 lot biß in 2 vng/ frñ in drey vng Ochsenzungenwasser nehmen/ ein weil darauff schlaffen/ oder zum wenigsten eine stund zu Bett ruhen.

Nun bißher haben wir mancherley Arzneyen vnd mittel erzelt/ so in Pestilenzische zeiten den Gesunden nützlich seynd/ sich vor solchem Giffte zu verwaren/ Darinnen ist aber solche bescheidenheit/ wie auch in nachfolgenden zu halten/ daß man je ein stück vmb das ander brauche/ nicht stets ein nerley/ damit es die Natur nicht durch gewonheit zur Nahrung/ vnd nicht als ein Arzney annemme/ welches dann den stücken/ so sonst treffentlich vnd köstlich seynd/ viel an ihrer würckung enkreucht.

Wann die Pestilenz angrieffen hette.

Cap. 16.

In diesem Capitel soll nun/ vermög vnser aufhehlung/ von diesen Personen geschrieben werden/die schon von der Pestilenz/ es seye durch was wege es wölle/ angrieffen vnd befleckt seynd/ als wo sich das mit eim Fieber/ Peuszel/ Carabundel oder dergleichen erzeigt/ was dazumal vnd zu jedem fürzunehmen seye.

Pestilenzische Fieber. 5. 1.

SEr erste angriff dieser frandheit geschieht gemeiniglich mit einem scharpffen Fieber/ auff welches dann die zeichen oder Carabundel folgen.

So viel die vrsachen dieser beyder belangt/ die seyndt hic vornen/ gleich am anfang der beschreibung diß vbelß angezeigt/ vnd neben denselbigen vrsacher das sonderlich/ wo ein heisse zeit einfielt/ fürnemlich in Hundstagen/ da der hitzige lufft von Merschen in Leib gezogen/das Herz vnnatürlicher weiß erflammet. Zu diesem kompt auch der tufferlich lufft/ so allenthalben vñt vñs ist/

Schweiß in der Pestilenz zu fůrdern.

A vns ist/ der auch gleich Holz an das Feuer legt/ dardurch das Herz der gestalt ensündet wirt/ daß sich solche Drunst auch affter des ganzen Leibs außbreit/ darauff hernach die Pestilenzischen Fieber leichtlich enstehen/ fürnemlich wo sie solche feuchtigkeiten inn einem Leib betreten/ die taugenlich seynde ensündet zu werden. Dann wo der Leib nicht zu solchem geschickt were/ ist leinertley vrsach/ so gewaltig etwas hierinn zu wirken.

Zeichen/ darmit sich die Kranckheit erzeigt. §. 2.

B Vgleich wie alle Kranckheiten/ vnd jede nach ihrer art gewisse zeichen haben/ damit sie sich zuerkennen gebt/ also ist es auch mit diesen vergiftten Fiebern geschaffen/ die sich gemeiniglich mit 7 zufällen eröffnen. Der erste angriff geschicht mit einem vnnatürlichen frost vnd schauder/ auff welches bald ein grosse hitz folget/ Doch verendert sich diß zu zeiten/ also daß die hitz am ersten/ die kelt hernach kompt. Es geschehe nun welches wolle/ so folget zum andern ein vnleidlicher Durst. Zum dritten/ bitterkeit des Munds. Zum vierdten/ vnlust zum essen. Zum fünfften/ beschwerung der Glieder/ also daß ein gang matt vnd schlafferig wirdt. Zum sechsten/ verstopffung des Leibs/ vnd so was durch den Stulgang außgeworffen wird/ daß es mit grossem praffen vnnnd vnmäßigem gestanck geschicht/ Also ist auch des Harns viel vnd vbel riechend. Zum letzten/ beraubung des schlaffs. Vnd ob wol erzelte gewaltige zeichen des oberlasts geben/ so ist sich doch ab diesem nicht wenig zu verwundern/ dñ neben diesem im anfang die art vnd eigenschafft des Fiebers/ weder durch die Puls noch Harn gewislich mag geortelt werden/ dann es geschicht offft/ das solcher Krancker Harn der gesunden gang gleich/ die hitz milder vnd verborgener dann in andern Fiebern/ die Puls still/ vnd schier vnempfindlich ist.

So nun solche zeichen zum theil oder sammentlich erscheinen/ oder daß sich ein Carbuncel oder mehr erzeigen/ so wirdt

von alten vnd jungen Arzten einhellig das hin geschlossen/ das nichts fürtrefflicheres dann schwitzen seye. Befehlen wie folgt.

Den Schweiß zu fůrdern. §. 3.

Erstlich verordnen sie folgende Latwergen/ darvon so viel als ein Haselnuß zu nehmen: Nimm 1 vns Theriac/ Bibinel/ Entian/ Naterwurß/ Tormentill/ Saluien/ Kauten/ Wermut/ Krametter/ Nußkern/ jedes 1 q/ zerstoß wol/ vnd mach mit Essig ein Latwerg. Oder brauch folgender Latwergen/ Bezoartica genannt/ eins Ducaten schwer/ in Sawrampffer/ gesegnet Distel oder Schelkrautwasser/ zu was zeit das sey/ warm gemacht/ lege den Krancken zu Beeth wol bedeckt/ laß in drey oder vier stund/ nach dem ers an der krafft hat/ schwitzen/ denn je mehr der schweiß gehet/ je verhofflicher die gesundheit ist. Werre aber die Person noch vnter zwölff jaren/ doch ober 5/ der ist halb als viel zu geben/ vnd wie obsteht zu halten. Merck auch/ wo man es an der krafft haben mag/ daß vast gut ist/ solche Latwerg vnd schwitzen morgens vnd abends zu brauchen/ vnd wirt gedachte Latwerge/ wie folgt/ gemacht:

Nimm förder guten Theriac vnd Nitthridat/ jedes 1 lot/ Bibinel/ Angelica/ jedes 10 G⁴/ Cardamomi 5 G⁴/ Campher 3 G⁴/ Zimet 10 G⁴/ vermische. Wo man aber dieser Latwerg/ keine zur hand hette/ brauch 1 q Theriac oder Nitthridat in gemelter Wasser einem. Oder aber die wolbekante Latwerg vom Eye/ deren werden zweyerley wie folgt/ gemacht:

Nimm ein new gelegt HennenEye/ mach am spiß ein kleins löchlein in die schalen/ damit das weiß darauff fließen möge/ vnd der totter darinn bleibe/ alsdann fülle das Eye mit gutem zerfnitschten Saffran/ vermach das löchlein mit Eyerfchalen vnnnd Eyerklar/ das brate bey sanfftem feuer/ so lang es die schale erleidet/ vnd gang braun wirdt/ Alsdann thue die Schelffe darvon/ zerstoß das vbrig wol/ vermische darunter weissen Senffsamen/ Diptam/ Tormentill/ jedes 3 lot/ Kräenduglein 1 q/ Leglich thu zu diesem guten Theriac/ so schwer als

ppp das

A das ander alles ist/ stoß 2 oder 3 stund an ein ander/ mach ein harte Latwergen darauß. Dife bleibt 20 oder 30 jar krefftig vnd gut. Die andere/ Nimm alles was obsteht/ on den Theriac/ thue darzu Angelica/ Bibinel/ Bitwan/ Campher vnd guten Theriac/ jedes so viel als das ander alles am Gewichte hat. Weins verstand ist des Camphers gar zu viel/ vnd des Theriacs zu wenig/ die andere stûck sein gut vnd taugenlich.

Weil auch nicht wenig daran gelegen ist/ wie diese Latwerg zu brauchen sey/ So fasse disen bericht: Wann eins diese krankheit mit frost anstößt/ So sol man einem erwachsenen Mann vor den 12 stunden eines Ducaten schwer/ Ein Weib so viel als ein Reinscher gülden wigt/ Ein Kind ob Jungen/ halb so viel/ in ringem Wein zerrieben/ eyngeben. Kompt es aber mit hitz/ So nimm anstat des Weins/ Wegwarten oder Vielwasser. Seynd die nit zur hand/ nimm halb Essig halb Wein/ vnd schweiß darauß. So ist auch diese Latwerg für alle feuchtigkeit vnnnd Giffte zu brauchen/ also

B auch zu allen zeiten/ Aber alsdann seynd die Krdenäuglein darauß zu lassen.

Du hast auch im 5 Theil/ 12 Capitel/ 15 vnnnd darnach zubesichtigen/ warmit der schweiß zu fûrden seye. So brauchen die Alten folgendes Puluer zum schweiß: Nimm Baldrianwurß 1/2 lot/ Entian/ weissen Diptam/ durre Kauten/ jedes 2 lot/ guten Saffran 1 q/ rot Corallen/ Racis/ jedes 1/2 q/ alles klein gestossen vnd vermischet/ gib 1 q/ in einem wenig warmen Wein.

Ein wunderbarlichs öl zum Schweiß: Nimm ein Glaserin geschirz deins gefallens/ das fülle mit Holderblü auff halb/ darauß thu ein drittheil so viel Eybschblumen oder Attichblü/ auff diese Abermals ein drittheil so viel Johanskrautblumen/ also daß mit diesen drey stücken die drey theil des Glases erfüllet werde/ Darüber giesse drey oder vier Jar alt Bawmöl/ je älter je besser/ verblinde wol/ vnnnd laß den gangen Sommer an der Sonnen. Mit diesem öl soll man warm den gangen Leib/ 3 oder 4 mal des tags vnd nacht reiben/ Vnnnd ist erfahren/ daß allein durch den gewaltigen schweiß/ den es treibt/ alles Giffte der Pestilenz außgetrieben ist.

Folgen Schweißtränck: Nimm Kauten/ Vermut/ Brombeerstaubengipffel/ jedes 1 M/ Scheelkraut 1/2 M/ darüber giesse 1 kleine maß guten Essig/ vermach den Hasen wol/ daß kein dampff darvon komme/ laß beyleuffig den drittheil einsteden/ druck es wol auß/ vnd bewars fleißig bedeckt. So nun ein Mensch vergiffte wird/ gib ihm diß Tränck 2 oder 3 vnn/ laß darauß schwitzen/ aber nicht schlaffen.

Es soll auch Ritterspornwasser getruncken/ für allen giffte seyn/ derhalben es auch in der Pestilenz nuht/ es seye in Geschwüren/ Geschwulsten oder andern.

Weiter/ so loben etliche folgendes für ein Meyster stûck/ wie es dann nit zu verachten ist: Nimm ein grossen Zwiesel/ schneid ihm oben die hauben ab/ mach ein loch dareyn/ das fülle mit Theriac/ Kautensafft/ ein wenig Essig/ jedes 1 q/ bedecke in wider mit seiner hauben/ heffte die mit zwey hölzlein/ vnd schlag den in naß flachswerck/ brate in also in heisser aschen/ biß er lind wird/ darnach stoß in zu muß/ druck es durch ein Leinwand/ so wirdt ein safft/ den behalt wol ver/ macht zur not. So sich nu ein Mensch vergiffte empfînd/ gib ihm 1 q/ halt ihm gebeht brot mit Essig besprenget für die Nasen/ damit ers nicht widergebe/ leg in zu Bett/ daß er schweize. Merck auch sonderlich daß der schlaff im schwinen verbotten vnd schedlich ist/ Derhalb soll sich der Krancke in allweg zum wenigsten biß auff Mittnacht/ nach dem er den ersten angriff empfunden vnd geschwizet hat/ vom schlaffen enthalten/ damit die vergiffte Materi nit zu den fûrnemsten Gliedern lauff. Nachmals ist ihm ein schlafflein zugestatten/ damit die kräfte nit zu hart geschwecht werden/ Doch soll man ihn darin etlich mal erwecken. Vnd wo es alter oder krafft gestattet/ von stund mit einer starcken Aderläßsin (darvon weiter hernach) fortfaren/ damit die giffrige Materi/ welche das Blut verderbt/ vnd fûrnembste Glieder verlegt/ abgewend/ vnd die engündung nicht gemehret werde.

Hierinn irren nun etliche Arzte vnnnd Scherer schedlich/ welche von stund/ wann sie der Pestilenz besorgen/ vnd noch kein Zeichen erscheinet/ ihr Arneyen mit der Ader

Pestilenzische zu krefftigen.

A Aderlassin ansehn/dann ob wol solche nit lang soll verzogen werden/ ist doch auß gemeldten vnd mehr andern folgenden vrsachen/diese nicht zu vbereilen.

Wann nu der Kranck also schwist/soll man im den Schweiß oft vom Angesicht abwischen/ ihm mehrmals Regelinblumen oder Hinderassig/ Rosenwasser/ frisch Citron oder Limoni zu riechen geben/ daneben den Lufft im Gemach durch Feuer reinigen/beräuchen/oder mit Essig besprengen/sonderlich soll man fleissig verhalten/ daß der schweiß nit hinder sich in Leib schlage: So er nun wol geschwist/vnd getrückt/ nit worden/ ist er in ein ander frisch Bett zu legen/ dann solches abwechseln zweyer oder dreyer Bett/ ist trefflich nutz/ fahen den vergiffen Dampf desto minder/ der sonst je lenger je krefftiger/ derhalben dem Siechen desto schädlicher wird.

Es wollen auch etliche/ man soll den Kranken nach dem Schweiß/erst vber ein stund speisen/ damit sich die Natur desto baß erhole.

B Neben gewuldetem berauchen vnd besprengen des Gemachs/ ist auch bey den Reichen rathsam/ etwas Leinwad inn Rosenwasser mit Essig vermischt zu tauchen/ vnd zu Nacht nahend vmb des Kranken Bettstade zu hengen/ so es trücket/ wider besuchten.

Pestilenzische zu krefftigen. 5. 4.

Weil nun hierinn eben viel sachen zusammen kommen/die ein solchen Kranken hart mögen schwächen/ als die Kranckheit an ihr selbst/ grosse hitz/ wachen/ durst/ schmerz/ schweiß vnd dergleichen/ so ist grosse acht darauff zu haben/ wie das hertz vnd die natürliche kräfte gesterckt vñ erhalten werden. Zu diesem wird für den gemeinen Mann folgendes wasser verordnet/ welches nicht allein krefftiget/ sonder auch dē schweiß fñrdert: Nimm frisch außgebrant Wasser von Nuskern/ 4 vñs/ gepulvert Eysenkraut 1 q/ guten Theriac 2 3/ Saffran 9 3/ vermischs/ vnd gibs warm.

Es nñget auch/ wo der Kranck ohn vñs terlaß etwas wolriechends in Hñnden vñs

zeuche/ damit Hertz/ Hirn vnd innerliche Glieder gesterckt/ vnd dem argen dampff gewehret werde. Darzu ist folgender Apffel dienstlich.

Nimm roten/ weissen/ gelben Sandel/ Rosen/ jedes 1 q/ Saffran/ Campher/ jedes 1 3/ Disem/ Ambra jedes 3 3/ mach einen Apffel mit eyngeweichtem Dragant in Rosenwasser/wicklen in ein zart Seydin Tñchelin/ wie gesagt ist.

Dieser Disemapffel kalter vnd warmer art/ hast du mancherley hie vornen/ da von verwarung der Befunden geschriben ist/ darauff du deines gefallens/ aber kein hitziger zu erwählen hast. Es ist auch ein solcher Schwigender nicht ohne Speiß zu lassen/ dann die eßin des Magens ist schädlich/ was ihm aber für Speiß vnd Trancß taugen/ wird hernach anzeigen. Begebe sich dann/ daß der Krancke so schwach wer/ daß man ihm weder mit Aderlassen oder Arzney zur reinigung helfen möchte/ so mag man ihm folgendes Trancß geben/ das vast nñglich ist: Nimm weissen Diptam/ Tormentill/ weiß Corall/ Entian/ Orientischen Bolarmen/ gesiegelte Erden/ Eysenkraut/ jedes 1 q/ alles klein gestossen/ darvon nimm 3 lot/ guten Theriac 1 q/ Scabiosensafft 4 vñs/ Essig 1 lot/ Rñst du den Safft nit haben/ so nimm frisch Nuskernwasser/ vnd gibs warm zu trincken/ Im Winter nimm Wein an deren stadt. Den andern Tag gib dem Kranken ein 3 Bolarmen/ in so viel Beid oder Vorragezucker/ darauff vier vñs Scabiosen/ oder frisch Nuskernwasser zu trincken. Darzwischen seynd auch die gemeine Pilulen zu brauchen.

Man macht auch folgende krefftigung Latwergen: Nimm bereit Rubin/ Jacint/ Granat/ Smaragd/ Orientischen Bolarmen/ Perlen/ Hirschhertzenbein/ zart gefeyelt Goldt/ klein geschaben Einhorn/ jedes 1 3/ rohe Seydin zum zartesten geschnitten/ Rosen/ Ambra/ Citronschelffen/ geschaben Helffantenbein/ jedes 3 q/ weissen Zucker in Limonissafft zerlassen/ so viel du wilt/ den siede Honigdicke/ vermische das ander darvnter/ mach ein Latwergen.

Dieser gib 2 oder 3 q in einer Fleischbrñ/ sie sterckt das Hertz vnd alle fñrnemste glied

A der/widerstehet den auffstiechenden dämpf-
fen/ vnd verletzungen des Fiebers.

Also soll mann auch Herzwasser vber-
schlagen/ deren werden etliche hernach be-
schrieben.

Nimm Rosenwasser 16 vng/ Endiuien/
Dchsenzungen/ Nachtschatten/ Melissen/
vnd Sawrampfferwasser/ jedes acht vng/
Essig/ wolgeschmackten weissen Wein/ je-
des 3 vng/ roten/ weissen/ gelben Sandel/
jedes 3 lot/ Corall/ Rosen/ jedes 1 q/ ge-
brannt Hellsantenbein/ Saffran/ Cam-
pher/ jedes 3 q/ vermischs wol/ nehe einen
roten Zendel oder Leinwad darinn./ das
schlag oft law vbers Herz.

Oder: Nimm Dchsenzungen vnnnd
Sawrampfferwasser/ jedes 3 vng/ Wei-
denwasser/ Rosen/ Vermut/ Graß/ Mel-
lissen/ wilt Nebenletterwasser/ jedes 2 vng/
Spec. Cordialium temperatarum 12 q/
Saffran 8 B^a/ Myrrha/ Diptam/ Entis-
an/ Paradiesholz/ gelben Sandel/ Basi-
liensamen/ rot vnnnd weiß Behen/ Jacint/
Schmaragd/ jedes 3 3/ Limonisafft 3 vng/
B Essig 1 vng/ Maluasier 5 vng/ vermischs.

Das dritte: Nimm Dchsenzungen/
Scariol/ Beien/ Borragewasser/ jedes
6 vng/ gebisemt Rosenwasser 8 vng/ Spe-
cierum Cordialium 3 lot/ Campher 3 3/
weiß Corall 4 3/ bereite Perlen 12 q/ ge-
schlagt Gold 8 blätlin/ Maluasier 4 vng.

Merck hie/ vermische die Wasser vnd
Maluasier besonder/ vñ wann du derselben
12 vng nimmest/ thu des Puluers auß den
andern stücken 2 3/ oder 1 q darunter/ vnd
brauchs wie obstehet.

Noch eins: Nimm Sawrampffer vnd
gesegnet Distelwasser/ jedes 2 vng/ Rosen-
wasser 4 vng/ Regelnblumenessig ein vng/
Species de Gemmis frigidis 3 lot/ Saff-
ran 2 B^a/ Campher 5 B^a/ Maluasier ein
lot/ vermischs.

Dergleichen hast du hie vornen am 289
blat A/ vnd darnach etliche andere Herz-
wasser/ die auch hieher zu brauchen seynd.

So man nun solche Herzwasser vber-
geschlagen hat/ mag man den Kranken
mit folgender Salb vnterm linden Lütlin
schmieren: Nimm 1 vng des besten Theriacs/
Essig/ Safft von Limonien/ jedes ein lot/

Saffran/ Campher/ jedes 1 3/ vermischs/ **C**
streichs auff ein Seidin oder tuch/ Carme-
sin farb/ das leg darüber.

So ist folgendes noch krefftiger: Nimm
guten Theriac 2 vng/ Rabarbarum/ das
kruutlein Carlina/ jedes 12 q/ alt Dammöl
12 vng/ vierzig Scorpion/ stoff was zu stof-
fen ist/ laß inn einem sondern Geschirr inn
wasser biß inn fünff stund sieden/ nachmals
druckts durch ein tuch/ salb erstlich das herz
mit/ nachmals die Puls an Schläffen vnd
Armen: Folgendes vmb die Zeichen vnd
Drüsen/ zu lest vmb den Hals/ vnd das soll
alle sechs stund warm geschehen: biß auch
darob/ daß das Gemach stets mit vorge-
sagten Stücken beräucht vnnnd besprenzt
erhalten werde.

Du hast auch hie vornen am 681. Blat
D/ in stetwerendem Fieber/ vnd bald dar-
nach in der Hectica, mancherley/ damit die
Kranken zu laben vnd zu erquickten seynd.

Was nach dem Schweiß zu thun sey. S. 5.

S Onun ein Krancker geschwi- **D**
het/ abgetrückt ist/ inn ein frisch
Bett gelegt/ vnd ein kleines geruhet
hat/ wollen etliche/ man solle ihm von stund
ein q/ oder zum wenigsten 3 Orientalischen
Solarmen eyngeben/ inn Hitz mit Rosen-
wasser/ wo diese aber nicht groß ist/ mit ein
wenig Wein/ vnd nicht allein ein mal/ son-
dern alle tag. Es ligt aber viel an diesem/
daß man den rechten habe/ dann es wird
mancherley Erden dafür gebraucht.

Weiter so soll der Kranck alsbald nach
dem schweiß/ drey Morgen nach einander/
zu leschung des giftigen Fiebers/ folgen-
den Syrup im Bett eynnemen/ den zuvor
in heissem Wasser wermen/ Vnd so aber-
mals ein Schweiß kame/ demselben so viel
stade geben/ als die krafft erdulden mag.

Nimm Limonsyrup 1 vng/ von Citron-
sewrin 1 lot/ gesegnet Distel/ Sawrampf-
fer/ Borragewasser/ jedes 1 vng/ vermisch
es auff ein Trunk.

Erfordert dann die Sach nach diesen
drey Trüncklen zu purgierē (welchs gleich
wol in diesen Fiebern selte dienlich/ derhal-
ben es

Aben es nicht ohn rath erfahner Arzten geschehen soll) so mag es durch folgendes ohn nachtheil fürgenommen werden.

Nimm der gemeinen Pestilenz Pilulen 10 G° minder dann ein q / für dieselbige 10 G° so viel bereiten Lerchenschwam/ Rhabarbari 1 z / forme kleine Pilulen/ alle auff ein mal zu nehmen.

Ein anders Regiment/ wann sich die Pestilenz erzeigt. §. 6.

Exstlich/ so nimm der Kranck mit anbrechen des tags diese Pilulen:

Nim der gemeinen Pestilenz Pilulen biß in 1 z q / mit Eitronsyrop geformt/ dar auff mag der Kranck/ nach dem die sache geschaffen ist/ ein wenig schlaffen. Die folgende 3 oder 4 Tag/ nimm er mit anbrechendem Tag 1 z q klein gestossen Bolarmen/ in 3 vnßen wolgeschmacktem Wein oder Rosenwasser/ darnach die zeit ist. Diß ist wunderbarlich/ vnd ohn allen schaden/ allein daß es den Leib verstopft/ welches mit **B**ringen Elistieren/ allein auß öl gemacht/ mag gewendet werden.

Darzu ist auch rathsam/ allwegen vber etliche Tag folgende Latwergen zu nimmē/ welche taugenlich ist zu erhalten/ vñ die gesundheit zu fördern. Nimm gute Theriac 1 q / bereiten Smaragd 7 G° / vermischs/ vnd gib in ein wenig Wein zertrieben.

Wo aber diß nicht gefiele/ so nimm er nachfolgender Zeltlein eins: Nimm Jacinten/ Granat/ Rubin/ Smaragd/ Saphir/ Hirschenherzenbein/ jedes 1 q / roten vnd weissen Sandel/ rot Corallen/ jedes 1 z / gebrannt Helffantbein/ Orientischen Bolarmen/ bereite Perlen/ gesiegelte Erden/ Einhorn/ jedes 4 z / rein gefeilet Gold 1 q / Zucker 16 vnß/ den siede in Rosenwasser/ Nach Zeltlen/ Nim 2 oder 3 q zu mal.

Aber zuvor 6 stund verschienen seyndt/ daß sich diese entzündung erzeigt/ ist rathsam/ daß dem Krancken auff das aller balddest/ folgendes Trancß gegeben werde. Wo er das nicht vndawet/ so ist es ein gut zeichen des genesens/ Schwißt er vast darnach/ so gibt es ein allergrößtes anzeigen seiner gesundheit.

Nimm weissen Diptam/ Tormentill/ A weissen Corall/ Eritan/ Bolarmen/ gesiegelte Erden/ gebrannt Hirschhorn/ jedes 1 q / Smaragd/ Campher/ bereite Perlen/ jedes 1 z q / Myrrha/ Saffran/ Eitronsaumen/ jedes 1 z / alles klein gestossen/ Darvon nimm 1 lot/ Theriac 1 z q / Sawrampfferwasser/ weisse wolgeschmackte Wein/ jedes 3 lot/ zerreibs zu einem Truncß/ gibs warm vñnd zu Betth/ wol bedeckt/ damit der Kranck schwiße/ dem gebe man so lang statt/ also die krafft erleidet/ was dann für vergiffte Materien dardurch aufgetrieben wird/ soll wol abgetrückt net/ vnd das Betth verendert werden.

Were es aber in einer kalten zeit/ vnd das Fieber nicht vast hitzig/ mag man desto mehr Wein zu gedachtem Trancß nimmē/ dargegen in warmer zeit vñ hitzigem Fieber/ Sawrampfferwasser allein/ oder dergleichen/ also im mittel sich mittelmäßig halten.

Vñnemlich ist hierauff zu sehen/ daß der Kranck solches trancß behalte. Darzu taugt ein grossen Laßkopff vngedickt vñten an den Wagen zu setzen/ an wolgeschmackte frucht riechen/ die Hand in frisch Wasser legen/ eussere Glieder reiben/ an geröstes Brot riechen/ das mit Essig besprenget sey/ Knobloch für die Nasen halten/ vnd was dergleichen seyn mag.

Etliche verbieten im schwißen zu essen vñ trincken/ das hat sein weg/ wo kein mangel an freßten ist/ wolte aber schwache eynfallen/ so hast hie vornen bericht darvon.

Vom purgieren der Pestilenzischen. §. 7.

Es ist zum ende des fünfften S° angezeigt/ das in diesen fellen das purgieren selten erspriesslich sey/ wo man das aber auß wichtigen vrsachen brauchen müste/ das die gemeine Pestilenz Pilulen mit etwas zusatz zum sichersten seynd. Jedoch so mag man auch folgendes Truncßlein ohn allen nachtheil geben/ darzu reiniget es das Blut von schedlicher feuchtn. Nimm die Latwerg Tripheram Persicam, Manna/ jedes 1 z lot/ Rhabarbari 1 q / zer

ppp iij treibs

A treibs in 4 vng Sawrampfferwasser/trinck es law. Oder/ Nimm außzogene Cassia/ sawre Datteln/ jedes 1/2 lot/ Rosenlatwerg 1 q/ zertreibs mit Sawrampfferwasser.

Item/ Nimm Tripheram Perlicam 1 lot/ bereiten Lerchenschwamm/ Rhabarbarum/ jedes 1 q/ zertreibs wie oben.

Ein anders: Nimm Seneclatwerg/ Tripheram Perlicam, jedes 3 q/ Confectiones Hamech 1/2 lot/ Rosenlatwerg 1 q/ zertreibs im Tranc von fruchten/ am 370 blat A beschrieben/ aber in Ochsenzungenwasser gekochten 3 oder 4 vng/ das fñrt auch die Melancholia auß.

Were aber der Kranck so schwach/ das man ihm kein purgierende Arzney geben dörfte/ laß ein Elistier mit Fleischbrü oder gemeinen Kreutern bereiten/ mit Cassia/ einem Eyerdotter/ bey einer vng schlechten Zucker/ sampt Vielöl vnd ohn Salz. In solcher schwachheit ist dem Krancken der Ochsenzungen vnd BorrageNZucker vast nützlich/ wie auch in allen Pestilenzischen Fiebern/ dann beyde stercken das Herz/ erquickens/ widerstehen dem Gifte/ benemen die schwachheit vnd Onmachten/ machen frölich/ vnd reinigen das Blut.

Von andern stücken/ damit die Krancken zu krefftigen seynd/ ist erst hievornen im 4 §. nach lengs geschrieben. Diß sey nun genug vom ersten angriff der Pestilenz/ hernach von andern zufällen/ vnd wie den zubegegnen sey.

Von vnnatürlicher hitz in Pestilenz. §. 8.

Unter den sieben zufällen/ deren hie vornen gedacht/ wird am ersten der vnnatürlichen Hitz gedacht welche dann ein eigentlicher anhang der Pestilenzischen Fiebern ist. Diese betrübe mehr theils das Haupt. Damit nun das Haupt vnd Hirn gesterckt werde/ so hast du im ersten Theil/ am ersten Capitel/ 2 §/ vnd darnach vom Hautwehe auß Hitz/ Weiter im fünfften Theil/ am 11 Capitel/ 1 §/ von vnnatürlicher hitz/ mancherley guten berichte zu ersehen.

Also mag man auch folgendes Tranc

brauchen: Nimm Tormentill/ gebrannt C Hirschhorn/ roten Corall/ Orientischen Bolarmen/ jedes 1 q/ bereite Perlen 1 q/ Campher vier 6/ machs zu Puluer/ darvon gib inn Begwarten/ Sawrampffer oder Rosenwasser ein q/ in der hitze zu trincken. Also taugt auch folgender Zuleb: Nimm Melissen/ BorrageNZuchsenzungen/ Sawrampffer/ Begwarten/ jedes 1 lot/ Rosenwasser/ weissen Essig/ jedes 1/2 lot/ Citron oder Limonisafft 1 lot/ Zucker deines gefallens/ den siede ab in einem Eyrop/ seubere den mit Eyerklar/ wann du den brauchen wilt/ vermisch ihn mit Berstenwasser/ oder vorgenaßten außgebrannten. Zu einer Latwergen/ Nimm Rosenzucker 4 vng/ Ochsenzungenzucker 2 vng/ Species Triasantali 3 lot/ gebrannt Helffantensbein/ Sawrampfferfamen/ außgeschelffte Melonen/ Kürbiß/ Erdapffel/ Cucumersamen klein geschnitten/ jedes 3 lot/ Limonisyrup/ Oxylacchara, jedes 3 lot/ Zucker 1 vng/ Perlen 4 3/ Goldblättlein 6/ vermische es wol zu einer Latwergen/ dauon mag der Krancke brauchen als offter will. D

Was dann der Ochsenzungen vnd BorrageNZucker hierinn vermögen/ ist erst angezeigt. Also taugen auch Seeblumenzucker/ Bomranzensafft/ vnd was darvon gemacht wird/ sampt anderem in hiezigem Fieber anzeigt.

Vom vbergrossen Durst. §. 9.

Er ander zufall in diesem Pestilenzischen Fieber ist vnleidlicher Durst/ welcher etwa der gestalt vberhand nimmet/ daß sich die Siechen wie die vnstantigen auffwiegen/ inn Wasser vnd Brunnen springen/ sich zu kñlen/ vnd den durst zu leschen/ auch darinner auffen.

Diesen zu mildern vnd kñlen/ magst folgenden Zuleb brauchen: Nimm Sawrampffer/ Scabiosen/ Seeblumen vnd Endiuienwasser/ jedes 6 vng/ Granatenwein 4 vng/ Essig 2 vng/ Limonisafft 5 lot/ weissen Zucker so viel du wilt/ den siede ab wie einen Zuleb/ brauche den reichlich deines gefallens. Ein anderer: Nimm Ochsenzungen vñ Sawrampfferwasser/ jedes 6 vng/ Begwarten/

A warten / Endiuien / Weidenblatterwasser / jedes 4 vns / Eytronsyrup 2 vns / Essigsyrup / Oxylacchara, jedes ein vns / Granatenwein / acht vns / alles ohn den Granatenwein / laß ein wenig sieden / vnd leutere den / zu legt mische den Wein darzu. Eben zu diesem taugen die Syrup von Citronseurin / Limonen / Johannstreublen / Rosen vnd von Endiuien / mit Rosenwasser / Endiuien / Lattich vnd frischem Brunnennwasser angemacht / dann sie leschen die Fiebrigen vnd vergiffte hitzen / Jedoch / so ist inn allweg gesotten Gerstenwasser für Brunnennwasser zu loben. Also auch Brunnennwasser / so durch ein Kolben distiliert ist. Aber ob allem das dem Durst vñ Bisse wehret / auch das Herz sterckt / second Limoni oder Citron / die eussere Rinden darvon geschnitten / in Scheiblin geschnitten / vnd an beyden orten gezuclert / damit ein Saft darauß werde.

Desselbigen mag man ein Löffel voll nehmen / vnd der Scheiblin zu zeiten eines essen.

B Item: Nimm Quittenkern 1 vns / weiche vber nacht in 8 vns Saurampfferwasser / als dann drucke auß / vermisch darzu ein vns Seeblumensyrup / brauch offte ein wenig darvon.

Was weiter den Durst belangt / hast du im 3 Theil / 12 Capitel / 10 § / in truckne vnd hitz der Leber.

Darnach zu ende des 17. Capitels inn Diabete, vnd newlich am 679 blat D inn Fiebern / weitem bericht.

Von bitter des Mundes. §. 10.

Sich entsethet auß entzündter Gallen / darvon du weiter an dreien orten / als im dritten Theil / 11 Capitel / 6 § / in blödigkeit des Magens auß hitz / Weiters daselbst im 15 Capitel / 10 § / inn Grimmen mit Hitz vñnd Cholera, Also auch am 440 blat D / in beschreibung der Gallen / vñnd folgenden / genugsamen vnterricht zu sehen hast. Es soll auch ein solcher offte frische Saurampfferblätter / oder wo es die zeit nicht gebe / den Samen zerleuen.

Man mag auch ein wenig Gummi Arabica im Mund halten / vnd was erweicht wird / schlingen.

Unlust vnd unwillen zum Essen. §. 11.

Sich vierdte zufall in disen Fiebern ist / daß man den Lust zum essen verleurt. Weil dann diese Sucht erfordert / daß der Krancke mehr dann in andern Fiebern gespeist vnd bey krafft erhalten werde / so ist von nöten das man den lust erwecke / darvon hast du newlich im dritten Capitel / 5 § / inn stetwerendem Fieber / wie auch darvor im dritten Theil / 11 Capitel / 9 § / in blödem Magen / mancherley hieher taugenlich.

Sonderlich aber ist hierin folgende Magensalb zu bereiten : Nimm Quittenlatwerg 2 vns / Mastix / Spica auß India / Rosen / rot Corall / jedes ein q / Lerchenschwamm 1/2 q / das stoß alles wol vntereinander / salb den Magen mit / oder trage wie ein Pflaster. Nach auch folgende Zeltlin : Nimm Quittenlatwerg mit Zucker abgesotten 2 vns / gebrannte Hellsantbein / Mastix / Seeblumen / Rosen / jedes ein 3 / die Latwerg zerreib inn ein Mörser mit Citronseurin Syrup / forme Zeltlen bey ein lot schwer / deren nimm allwegen eins nach Morgen vnd Abendessen.

Matt vnd schläfferig werden.

§. 12.

Sich schon die Natur inn einem so schwerem Kampff mit der Kranckheit abarbeitet / schwach vnd machtlos wird / so ist es kein wunder / vnd eben derhalben newlich befohlen worden / grosse acht auff die krafft der Krancken zu haben. Darbey wurden auch mehrerley hälff vnd mittel angezeigt / dardurch die erhalten wird / also daß ohn not ist / solchs hit widerumb zu erholen. Zu diesem ward solches mattwerdens im 5 Theil / 17 Capitel / vnd am 671 blat E / inn kurz vnter andern Fiebern gedacht.

A Verstopffung des Leibs. §. 13.

SEX sechste zufall ist erharten vnd verhalten des Stulgangs/ welches dann die hitz noch mehr heufft/ Diß aber zu wenden/gehören nicht starke Sachen/ dann (wie vor auch gemeldt) das purgieren taugt nicht fast zu diesen Fiebern. Jedoch/ wo es die not erfordert/so hast du erst hie vornen im 7 §/ vnnnd weitleufftiger im dritten Theil/ 11 Capitel/ 20 §. von verstopffung des Leibs/ was zu brauchen seye. Darauf soltu aber allein ringe vñ kühlende sachen erwählen. Diese/ so mit gar sanfftem sachen (wie zu loben ist) ombgehen/ zerstoßsen bis in vier vñ Sebesten ein wenig/ weichens in Wasser/ vnd gebend dem Kranken oft darvon zu trincken. Wilt du es frefflicher haben/ weiche kleine Baumwindensblätter darzu also gang.

Bom verlust des Schlaffs. §. 14.

BEr siebend arge zufall in diesen Pestilenzischen Fiebern ist/ daß die Kranken gar vom schlaff kommen. Darzu nimm Beilen/ Seebumen/ Alantwurrg/ jedes 1 ℥/ Dillensamen/ Saffran/ jedes 1 ℥/ mache ein Puluer darauß/ das bind in ein seidin tüchlin vnd rieche offte daran. Aber von diesem hast du im ersten Theil/ 12 Capitel/ 6 §/ weitleufftiger zuberichtigen/ wie man den verlornen Schlaff widerumb erlangen mag/ da von der Unsinigkeit oder Phrenitide geschrieben ist.

Wann sich der Carbuncel erzeigt. §. 15.

SMan nun auß vorgeschriebenen Mitteln/ was zur sachen taugget/ gebraucht/ vnd etwas anzeigen der Beulen oder Anthracis merckte/ oder einer erschiene/ da mag man folgende ordnung an die hand nehmen. Aber zuvor vnd wir zu solchen greiffen/ wird nicht vnbillich gefragt/ auß was vrsach dieser Anthrax, Carbuncel/ vnd schädlichs geschwer kommt/ vnd was es für arten hab? Darvon schreiben die Arzte also:

Anthrax entsteht auß grober vnd hitziger feuchtin/ vnd wann diese anfacht zu ersfaulen/ gerech es zu einem schädlichen giffte. Etwa ist es rot/ ein anders gelb/ das dritte vnd ärgste schwarz/ dann dieser gibt etwas anzelgen/ daß die Natur nicht gewaltig genug ist/ die vergiffte Materi an die eussere vnnnd schlechtere Glieder zu treiben/ vnnnd muß folgen/ daß gedachte schädliche Materi jr vergiffung in die innerliche Glieder auftheile. Nun solche zu arzneyen/ soll mit dem Aderlassen (darvñ hernach) angefangen werden/ vnd auff der seiten/ da das Geschwer ist. Nachmals seynd die Laßköpff zu brauchen/ da soll man tieff mit den Fingern hanteln/ damit das grob Blut möge außgezogen werden. Letzlich ist ein Purgat oder Puluer auß disen eynzunehmen/ so erst hie vornen im 7 §. angezeigt seynd. In diesen Geschwern ist sonderlich auß diß zu mercken/ daß nichts hinter sich treibends/ wie etwa inn andern Geschwern geschicht/ gebraucht werde/ dann damit wird das giffte zum edlern Gliedern gejagt/ sondern hie seynd ziehende sachen zu erwählen/ darmit der wust außwärts gezogen werde/ vnd fürnemlich an denen orten/ da die zeichen erscheinen.

Also seynd auch alle hitzige vnd feuchte sachen/ welche zum Exter fürdern/ vnnütz: Dargegen die ersprießlich/ so fast trüchlen vnd mittelmässiger kalter natur seynd/ damit sie des Schadens hitz dempffen vnnnd leschen.

Begebe sich aber/ daß ein ort des Leibs anfienge rot zu werden/ vnd Schmerzen machte/ daselbst steckte/ vnnnd nicht herfür wolte/ so seynd folgende stück zu brauchen: Nimm das innerst von einem Kettich/ Kettichkraut/ Holderblü/ Lorbeerblätter/ jedes 3 ℥/ die siede zu einem Ruß/ stoß darvñter ein lot weissen Senffsamen/ mach ein weichs Pflaster vnd schlags vber die röte. Item: Nimm ein schwarz Händlin/ ropff in den Bauch also lebendig/ vnd bind es vber die röte oder Geschwer/ so zeucht die natürliche wermie des Vogels das Giffte herfür vnd in sich. Andere reissens also lebendig auff/ vnd bindens vber mit folgendem befehl: Nimm ein lebendig Hun/ schneids vñten

Cem auff/ setze das alßbald mit dem offnen ort auff das zeichen/ verhalte jm den schnabel/ vnd laß also sterben. Nach diesem nimm me von stund ein anders/ dem thue wie vor. Das geflügel wirff weg/ mach darnach das Geschwer zeitig/ vnd heile es wie ander Geschwer/ Also seynd auch lebendige Frosche vberzuschlagen.

Oder: Nimm gestoffene Tormenill/ Imber/ beyde gleich/ vermischs mit so viel Theriac/ das thu inn ein gehölerten Zwisfel/ brats bey sanfftem feuer/ oder vnier der Aschen/ stoß zu Muß/ rühre drey Eperdotes darvnter/ vnd schlags vber.

Solche rötlin vnd anzeigender Drüsen bald groß zu machen vnd herfür zu ziehen/ brauchen die Alten ein Pflaster auß Holderblätter/ Scabiosen kraut vnd wurß/ jedes gleich/ wol zerstoßen mit Saurteig gemischt/ vnd vber gebunden.

D Etliche rathen Salt oder Salpeter dareyn/ wie man auch Wallwurß darzu brauchet. Will man das noch stercker haben/ so ist weiß Senffmeel darvnter zu mischen/ also auch Taubenkot/ das zeucht die Beulen fast herfür/ vnd macht sie groß. Andere binden gesund Menschenkot vber/ also warm. Vnd in allem gesagten/ soll man das vberschlagen offternewern.

So ist folgendes gewaltig das Giffte auß zu ziehen: Nimm Linden Kolen/ mach die glüend/ besprengs mit Wein vnd Essig/ wann sie gelescht sind/ wickles also warm in ein Leinwat/ die auch mit obstehendem genest vnd außgedrückt sey/ vnd schlags vber/ wann du das Tuch gelbsarb sichst/ thus weg/ vnd brauch ein frisches.

Item: Nimm die Wurß von Hanenfuß/ kraut/ schabs klein/ vnd schlags vber die ort da sich das Geschwer erzeigt/ so zeucht es herfür vnd macht es auffbrechen. Andere brauchen folgendes/ das auch nütz vnd gut ist/ den Anthracem, so hart im Leib steckt/ herfür zu ziehen: Nimm ein grossen Zwisfel/ darinn Theriac gebraten seye/ wie auch newlich angezeigt ist. Oder schlag das Pflaster Oxycroceum vber/ welches du bereit findest/ vermisch aber zu diesem als viel Diachilon cum Gummis. Also magst du auch folgendes Pflaster machen/ das

von Saurteig/ Holderblü/ vnd Theriac vermischet sey. Dann wie auß vorerzeltem abzunehmen/ in diser Kranckheit ist der Theriac wie man will gebraucht/ fürtrefflich. So ist auch vorgemelt/ vnd hie widerumb zu eräfern/ daß jeder Handarzt solche Geschwer/ vor dem es zeitig ist/ öffnen soll/ es sey mit brant oder Eysen/ vnd keines wegs eylen das zu heylen noch zu beschliessen.

Item/ Gedachtes Pflaster Diachilon für sich selbst/ taugt zu zeitigen vnd erweichen.

Oder: Nimm des gemeinen Diachilon Pflaster 3 q. Schwalbenkraut oder wurß safft ein vng/ mach mit wenig Wachs ein Salb. Siede Rölkraut inn ein wenig Speck vnd schlags vber. Wo du daß sichst daß sich die Drüsen ergeben/ so werden hernach mancherley Salben vnd anders beschriben/ die man darzu brauchen mag/ als folgendes: Nimm Eybschwurß/ Scabiosen/ Pappelen/ so viel von nöten ist/ siede vñ zerstoße sie zu muß/ mach mit Schweinischmalz ein weich Pflaster. Oder: Mach Weizenmeel mit Baumöl zu ein Teiglin/ schlags warm vber. Ein anderes: Nimm Pappelen/ Eybschwurß/ Leinsamen/ alles zerstoßen/ Weizenmeel/ jedes gleich/ das siede vnd stoß zu muß/ alßdann thu zimlichen Saffran dareyn/ legs warm vber. So daß die Beugel etwas erweicht seynd/ soll man sie schnell (wie vor auch gesagt) mit Brant oder Eysen öffnen/ vnd lang offen halten. Weil sie auch noch im heylen/ offen vnd rinnend seynd/ ist dem Krancken alle Tag 1 oder 2 Löffel voll Scabiosenwasser/ Volarmen mit Rosenwasser oder Wein/ etwa die Species liberantis, oder derselbigen Confect zu geben/ darmit das Giffte auß dem Leib zu den offenen Schaden getrieben werde. So macht auch folgendes Pflaster bald zeitig: Nimm der mittel schelffen vom Holder/ stoß klein/ vñ machs mit weißem Essig an/ treibs durch ein tuch/ vermischs mit gestoffenem weißen Senffsamen/ doch nicht zu vil/ dann er ist scharff/ mach ein Rülflin/ vnd legs vber die Beulen. Etliche vermeinen das Geschwer wüß der bald zeitig zu machen/ wann sie die Beulen bey Tag vnd Nacht/ offte mit dem edlen Saphir

A Saphir stein umbstreichen. Wer das versuche vnd also befind/mag so probatum halten.

Ist aber der Carbuncel einer gar bösen art/so ist er von stund zu brennen/oder Eisen vnnnd Pflasterlin auffzusetzen/ Wer aber der Anthrax nicht gar zu hart vnd vngeschlacht/mag man sich truckner sachen/die nicht fressen/gebrauchen.

Andere setzen nach dem Köpfflen oder anhefften der Eglen/ Hünner ober (darvon newlich gesagt) dergleichen junge Tauben/wechßlen die oft ab/ vnd wollen darmit das Gift außziehen/die Glieder kreffigen/vnd Schmerzen mildern. Diß sagen sie auch von den Pestilenzschlieren/Bubones genannt.

Es haben auch etliche diesen gebrauch/wann sich ein Pestilenzbeule erzeiget/ ein löchlin mit scharffen eisen oder brennen an ein Schenckel zu machen/vnd offen zu halten/damit die arge feuchtn/so dahin fleußt/ihren außgang hab. Wo nun ein gemeiner Landsterben regiert/vnd zuvor ein purgieren geschehen wer/ist es fast wol zu thun/vnnnd diß am rechten Waden/vier zwerch Finger vnterm Knie/welchs auch dem Podagra nützlich ist. Es mag auch an stat des eizens oder brennens/ folgende Salb gebraucht werden: Cantharides iß lot/darvon brich die Köpfflen vnd Flügel/puluer das vbrig/vermischs mit einer vng alten Schmer/zerlaßnem Wachs/Honig/jedes i lot/Campher/Drachenblut/jedes iß q/Wann das wol vermischt ist/streich eins Guldins breit auff ein Luchlin/legs vber da sich die Blater erzeiget/in sechs stunden zeucht es ein Blater auff/die öffne mit einem spizigen hölzle/das der wust außfließt/laß den Kranken in eilff stunden nicht schlaffen/vnd in dreien Tagen kein Wein trincken. Andere machen ein Pflaster mit Erdlefern/ auch Meylander genannt/sampt den Canthariden vnd Glisenpfeulen. Solche sachen/als das Geschwer an jm selbst/brennen/ehen/oder blatter ziehen/kann nicht ohn sondern schmerzen abgehen. Diesem/sampt dem Fieber/so darauß entsteht/miltierung zu schaffen/wird folgendes Tranc gepriesen: Nuñ Theriac vnd Mi-

thridat/jedes iß q/Scabiosensafft 4 vng/ vermischs/ vnd gibs warm.

Den Carbuncel zu tödten/Nuñ 2 oder 3 frische Eyerdotter/darvnter mische bey ein lot gestoffen Salz/schlags alle vierdtel stunde vber auff ein tüchlein gestrichen/das tödtet das Geschwer in kurzer zeit ab. Vñ soll diß vberschlagen derhalben so oft geschehen/das die Pflasterlen von wegen der vergiftten Materi auch vergiftt werden/ Derhalb erfordert es desto öfter ein frisches/sürnemlich/wann die Apostema off fen ist. Wolte diß nicht genug thun/Nimm darzu Scabiosen/ Wallwurz/ Wastlieb/ deins gefallens/mach ein Pflaster.

Wolte das Geschwer vmb sich fressen/so nimm Bolarmen/ Drachenblut/ Essig/ Rosenwasser vnd Eyerflar/ deins gefallens/vermischs/vnd streichs oder legs pflasterweis rund vmb den Schaden.

Ein anders: Nuñ Rümichruß/zerstossen Salz/ Saluen/ weissen im Munde zerlewet/jedes gleich/ mach ein Pflaster mit schwarzer Seiffen. Ob dann geschehe/das der Anthrax durch obstehendes nit abgetödt würde/wird es doch der zusatz mit Scabiosen vnnnd Wallwurz thun/nachmals reinige den Schaden mit der Salbe Mundificatium de Apio, deren oft hierin gedacht/vnd im Register angezeigt ist.

Nimm Meisterwurz ein vng/ Gerstens meel 2 vng/das siede in Wasser zu Muß/machs mit Baumöl an zu ein Pflaster/das weicht vnd heilt.

Man soll auch den Carbuncel oft mit gesegnetem Distelwasser waschen/Denn das heilt den schaden sauber/vnd heilt.

Es breitet sich auch zu zeiten die Apostema weit auß/also das ein schmerz darvmb erscheineth/ verwüstet damit das vmbeliegend Fleisch. Darzu bedarff man starke mittel/ als das Egyptisch Sälblin/ Mercurium præcipitatum, oder (d; noch besser ist) der braut mit Eisen oder Goldt/damit dardurch/was verfault ist/werdt weggenommen/vnd die Glieder bekräftiget/Dann das brennen ist ein würckliche Arzney/die alle Glieder/so kalter eigenschafft seynd/

A seynd/stercket/vnd behüßlich ist die verderbte zu erweichen. Es seynd auch etliche/die/wo solche schmerz in erscheinet/vmb die Apostema tieff mit den Flieten bicken lassen/vnd darnach ein wenig Theriac darauff salben/das dann nützlich ist. Wo sich aber solche schmerz in mehret/so zeigt es an/das die Gifte desto schärpffer ist/derhalb brennen sie desto tieffer/erweichen auch die dicke Rüfen so darob werden/mit Butter/oder ein Pflaster/auf gefotter Eybschwur/vnd Pappelen mit Butter angemacht. Wann sich aber das Geschwer ergeben hat/so ist nicht mehr zu weichen/damit das faulen vnd eptern nicht gemehret werde/vnd der Schaden langer zeit nicht heyle. Nachmals ist Fleisch vnd Haut zu zehlen/Darvon weiter hernach an seinem ort.

Sonun der Anthrax abgetödt ist/Nimm Scabiosen/grosse Wallwurß/jedes 1 M/ ein wenig Salz/vermische mit frischem Schweininschmalz/lego warm vber/erfrische 3 oder 4 mal im tag vnd nacht.

B Ein anders: Nimm Scabiosen 4 M/ Theriac 1 vng/ Schweininschmalz 1 lot/ zerstoß das Kraut/vermische mit beyden/mach ein Pflaster/erneure wie oben gemeldt. Den schaden reinige mit ein Salblin auß Terpentin/ Scabiosensafft vnd Eperdotter/sonderlich wo sich alle andere zufell gesetzt haben. So ist folgendes ein köstlich Pflaster: Nimm frische Rauten 1 M/ Saurteig 1 lot/Pfeffer 1 q/ Salz 1/2 q/ 3 dörre Feigen/ zerstoß fast wol/ mach ein Pflaster/vnd wechsle es zwier im Tag ab. Dis ist wunderbarerlicher wirkung/sondert dz gesund Fleisch vom Faulen/vn dem das vergiftet ist vnd dis in zweyen tagen.

Wo nun solche Drüsen erschweren/vn die Schäden reinigens bedürffen/so brauch die Salb von Apio, dem Eyffich/vnd anders/Neben disem magst du auch folgendes bereiten: Nimm Terpentin/das offte mit Scabiosensafft gewaschen sey/ein vng/Saffran 7 G/ vermisch 2 Eperdotter darvnter.

Oder brauch folgendes/so reiniget vnd frisch fleisch ziele: Nimm gewaschen Terpentin mit Scabiosensafft oder Wasser 4 vng/Berstenmehl 1 vng/zwen Eperdotter/

Saffran / Sarcocolla, Mastix / Wey, C sauch/jedes 3 q/ vermische.

Das dritte: Nimm klein gestossen Sarcocolla 1 lot/Rosenhonig so viel not ist ein weich Salblin zu machen/brauchs so lang biß der Schaden heil ist. Hieher magst du auch besichtigen/was im 5 Theil/1 Capitel/16 §/von stinkenden vn fließenden Geschweren verzeichnet ward. Desgleichen wo Fleisch vnd Haut in heylenden Schaden zu zielen/in gedachten 5 Theil/7 Capitel/13 vnd 14 §/da genugsam darvon geschrieben ist.

Wo kein Carbuncel erschie- ne. §. 16.

Wo sich aber kein Beule oder Anthrax erzeigte/der Puls doch sampt dem Harn vnd andern zufellen genugsame anzeigung geben/das ein vergiftet Fieber vorhanden were/der Kranck auch krasse vnd alters halben das Aderlassen erleiden möchte/den mag vnd soll man des Fiebers halb/die Leberader auff dem rechten Arm öffnen. Andere rathen/wo das Fieber verharre/vnd krasse vorhanden ist/die Saluatella auff der linken Hand zu schlagen/vnd bey 4 vngen Blut zu lassen.

Vom Aderlassen in der Pe- stilenz. §. 17.

In vornen ist angezeigt/das vnter den fürnehmsten Mittlen zu diesen Geschweren das Aderlassen sey/Damit nun solches/wo es die noch erfordert/nit vnterlassen werde/so magst du dich nachfolgeds vnterrichts halten: Wann vorgeschribens ordentlich vollbracht/oder bald von stundt nach dem Schweis/nach dem es die sache erfordert/vnd sich die zeichen an Tag geben (das gemeiniglich am ersten oder andern Tag geschicht/da ein schwarze brennende Blatter auffwüschet) der Krancke auch vber 13 Jar alt were/sein Krafft das erleyden möchte/da ist ihm an dem ort/da die Natur das Gift hin treibe/allwegen vnterhalb des Geschwers ein Ader zu schlagen/die Flieten breyt genug nehmen/darmit das Windlin lang werde/vnd

A del vnd das Blut desto baß herauß möge. Vnd solches also: Erzeiget sich die Apostema hindern Ohren (welche die Arzte Parotidas Gemellos nennen / wie deren im ersten Theil / 9 Capitel / 4 §. nach lengs gedacht ward) da soll man die Hauptader an derselben septen auff dem Arm oder Handt lassen / Vnd so es daselbst nicht gnugsam gienge / mag man auch die Ader am gegen theil schlagen. Wäsche sie aber vnter den Vchsen / Brust / an Rippen oder Rucken auff / so schlage man die Leber Ader auff dem Arm oder Handt derselben septen. Etliche rathen / man soll ein stund darnach drey oder vier Eglen in Laßköpfen vmb die Blatter auffsetzen / damit sie ein guten theil des vergiftten Bluts aufsaugen. Ist aber der Anthrax vmb die Keuchin / Scham oder obern theil der Schenckel / so ist die Rosenader bey den innern Knoden / oder zwischen dem grossen Zehen vnd nechsten darbey zu öffnen. Vnd wo die erste nicht gnugsam gienge / auch die ander schlagen lassen / sonderlich an der septen / da der Carbuncel ist: Solches alles mehr oder minder / nach dem es das alter vnd krafft zuleist. Hie seynd auch abermals die Eglen anzusetzen / oder Laßköpff vnterhalb des Geschwurs mit tieffen bicken. Etliche haben auch die Geschwuer hindern Ohren mit Henneschmalz gesalbt. Nachmals ist etwa die Latwerg Philonium Perlicum zu geben / das aber ohn rath eines erfahrenen Arztes nicht geschehen soll. Wie auch die Trochisc. de Carabe. Wollen hiemit genug von diesem Geschwuer geschrieben haben.

Ordnung des Lebens. §. 18.

Erstlich so viel die Speiß belangt / ist diß zu mercken / das diese Pestilenzische Fieber / nit solch abbruch als im Stechen vnd stetem Fieber erfordert / sondern hie erheischt die not (wie auch vorgemeldet) das man den Kranken offte etliche vermeinen alle drey stund einmal zu essen vnd trincken geben soll. Vnd ist erfahren / daß diese Kranken / so sich zum essen genötiget haben / desto baldter genesen sind. Darumb so wirdt recht befohlen / daß alle Speissen eines solchen Krankens /

ringdewig zu erwehlen / auch trucknender vnd kühlender natur seynd / damit sie mit der kette der hitz des Fiebers / vñ der truckne dem vberflüssigen schleim vñ feuchtin widerstehen. Solche seind nu wolgefottne vñ durch geschlagne Erbsen / Gersten / Haberfern / Habermühlen / Caponen / Hennen / oder anders junges Fleischo brül / darbey Vorrage vnd Ochsenzungenwurs oder kraut gesotten sey. Darauf mag man ihm auch Panadella mit geriebne Brod machen. Vnd hiebey ist inn gemein zu mercken / das man alle seine Speissen mit sauren dingen / sonderlich mit Essig / fürnemlich von Rosen / bereiten soll / dann dieser taugt trefflich zu der Pestilenz. Also nützt auch der Agrest / vnd dergleichen. Were dann die Fleischbrü nicht zum freßtigst / so mag man ein oder zwen Eyerdotter / wol mit Rosenessig oder Wasser zerfloßt / darinn kochen / vnd ein saures Süplin machen / darinn ein wenig weiß Brod erweichen. Solche saure ding taugen auch zu diesem / daß der lust zum essen erweckt werde / der inn diesen Fiebern leichtlich verfallt / weil die erstuckne feuch D
tin denselbigen fast verhindert vnd schwachet / wie auch feste vnd süße Speissen / vnolust zu essen / vnd vndewen erwecken / welches zum höchsten in den fiebrigen zu verhüten ist / weil vndewen vnd rhären / von wegen des Magens empfindlichkeit vñ verwandtschaft so er mit dem Herzen hat / demselben groffe wehetagen zufügen: Vnd wo die Materi also vergift wird / so geschehe gar leicht / daß / wo die Speiß nicht behalt / alle krafft entzogen würde. Aber wider auff die taugentliche Speissen zu kommen / So taugen auch die kleine Zwetschen / Dreylen von Weichselß / Amarillen mit halb Wein / halb Wasser / auch etwas Zucker gesotten. Verstoffens von Hennen / Hühner / Kalb / vñ andern jungen Fleisch / ganz dünn zertrieben / darneben Salsen von Johannisreibern vnd dergleichen. Also mag man auch grüne Kreutlein von Lattich / Vorrage / vñ was der art ist / bereiten / darbey ein wenig Sandel / wie bey allen andern seinen Speissen sieden. Limoni / Citron / Pomrankensafft / seyndt Salsen weiß oder sonst fast taugentlich.

Ein

A Eins solchen bequemesten Tranc ist Gerstenwasser / mit Saurampffer / Citron / Margrandensafft oder Syrup vermengt / auch wie ein Zulep abgessotten / dareyn vermischt. Der gemein Maß mag Erbsich / Sauerklee Kraut vnd Wurthen / oder Quitten klein zerschnitten / darinn sieden vnd erkalten lassen / Würde aber diß Tranc in die harr dem Kranken zu wider seyn / so mag er darneben ein trunck dünner außgejogner Mandelmilch / oder geringes Bier / das sich dem Einbeckischen verglich / brauchen. Man mag auch frisch Brunnwasser mit Rosenessig oder gemeinem vermischt / trincken. Was dann gebrannter kühlender wasser seynd / als gesegnet Distel / Saurampffer / Borrage / Endiuil / mag er wol trincken. Desgleichen Wasser darin vnzeitige Trauben gesotten seynd / wie man auch das Tranc mit Agrest vermischen mag. Desgleichen die Syrup von Rosen / Veielen / Seebäumen / Wegwarten / sampt ihren Zulepen / vnd darmit offte abwechseln. Neben gemeldten Speisen

B vnd Träncken / seynd dem Kranken Mas aus Christi Zellen / die mit Perlen / Rosen oder Veielwasser gemacht: Also auch Rosen / Veielen / Negelenblumenzucker / vnd sonderlich den von Buchampffer oder Saurklee / auff ein mal so viel ein mitleuß ist / zu essen zu geben / auch offte abzuwechseln.

Dargegen sollen solche Kranken in allem wegen den Wein meiden / sich dergleichen von allen gewürzten Speisen / Fischen / Milch / gebachens / vnd was in Schmalz geröst ist / enthalten / wie auch des Fleisches / So doch die Brü zugelassen wird / wie hievornen offte gemeldet / sich auch besteißen / ruhig nach dem essen zu bleiben.

Von taugentlichem Luft der Pestilenzischen. §. 19.

S Er Luft so ein solchen Kranken taugt / soll sich auff kalte vnd trüchne neigen / damit er ihm der kälte halben ein Arzney sey / mit der trüchne aber dem ersaulen widerstehe. Darumb soll das Gemach (wie bey den Gesunden gemelt)

mit Rosenwasser / Essig / darmit Sandel vnd Campher vermischet seyn / besprenge werden. Also sollen auch Blumen vnd Früchte / desgleichen wolriechende kalte Kreuter / ohn vnterlaß zugegen seyn. Wo auch der Luft des Gemachs vnd Wohnung mit erstunckner feuchtin oder dempfen beschwert würde / so soll man den mit stetem rauchen / deren oben gedacht seynd / reinigen. Zu diesem ist auch zum aller nützlichst / ein stark hell feuer auß wolriechendem Holz stets im Hauß anzuzünden / sonderlich da man am meisten wohnet. Also soll auch des Kranken Kammer (wie offte gemeldet) gekület / vnd vor argem Luft verhüt werden. Wo aber des Kranken Gemach nicht vbelriechend / noch vn sauber ist / were ohn not das durch feuer zu reinigen / Aber in allem weg soll man den Luft mit kalten dingen bessern / Wie man denn feuchte Leinwat vmb die Bettstüben hängen soll / ist newlich in fürderung des Schweiß angezeigt / sampt andern so hieher taugentlich vnd notwendig seynd.

Denen so sich wider erholen.

§. 20.

N Men so sich nicht allein von der Pestilenz / sondern auch andern langwerenden vnd gefährlichen Krankheiten erholen / seynd solche ding nützlich / die den Magen krefftigen / den lust zum essen erwecken / vnd den Leib sanfftlich lindern / wie dann folgende Latwergen thut: Nimm Myrabolan / Chebuli / Indi / Xabarbarü / Zimet / gesegnet Distel / Negelen / jedes 1 q / Mastix 3 lot / Aloe 3 q / vermischs mit Rübensafft / darinn 3 q Lerchenschwamm geweicht vnd wol außgedruckt sey / darvon nimm Morgens vnd Abends einer Resten groß. Besiehe auch hievornen das 3 Cap. 12 § / da ein ordnung denen die sich vom Fieber widerumb erholen / beschriben wird. Es ist auch (wie gesagt) von noten den Magen zu krefftigen / darvon hast du im dritten Theil / 11 Capitel durch auß / in beschreibung des Magens / guten bericht zu ersehen.

A Unterricht der Kranken
wartenden. Cap. 17.

S Christlich sollen die / so der Kranken warten / oder vmb sie seyn müssen / fleissig dran seyn / daß solche an hohe Bethstätten gelegt werden / damit sie die wartenden / der vergiffte gestank und Schweiß desto minder antreffe / Nach auch zwischen dir und dem Kranken ein Feuer. Ist ein Camin im gemach / so hast hie vornen bericht. Kan aber dß nit sein / so halt ein grosse angezündete Wäch sine Kerzen in der Hand / damit doch diß fewerlin etlicher massen die schädliche luffte reinige / Beschleuß den Mund / zeuch den Athem durch die Nasen / bestreich die Naslöcher mit Wein / darinn Theriac zerrieben sey. Sie sollen auch in allweg die Pestilens Pilule brauchen / etwa am andern Tag i q oder iß Mithridat eynnehmen. Zum dritten / bewarei iß q Bolaren mit Wein und Rosenwasser getruncken. Am vierdten / der Latwergen vom Ey einer Haselnuß groß oder minder / vnd also täglich abgewechslet / Darnach faher aber mit den Pilulen an / vnd also fort. Es solle auch jeder Warter / Handtarkt / oder was Person das seye / zuvor vund er zum Kranken gehe / den Mund mit Essig / darinn dürre Rauten und Bermut gesotten seyn / waschen / offte Knobloch mit Brot essen / stets ein wolriechenden Bisemappfel beyhanden / vnd vor der Nasen haben. Es raugt ihnen auch alles / das im anfang der Pestilens beschreibung / vom dem wie sich die Gesunden verwaren sollen / verzeichnet ist. Dessen sollen sich auch die Wäscherin der Leinwaten / Haußgesind vnd innsoma alle / so vmb solche besleckte Personen seynd / halten.

Was nun bißher von Mittlen dieser Sucht erzelt / seind gleichwol (wie auch im anfang gemeld) herrliche vnd solche mittel / die Gott der H Z X durch sein gnedigste Allmechtigkeit / dem Menschen zu dienen / vnd gutem erschaffen hat. Doch will er vñ solche seine wolthaten von vns gelobt / vnd einigen Arzt des Leibs vnd der Seelen be-

kannt vnd geehret werden. Derohalb ist er sonderlich vmb das gedeyen anzuruffen / ihm vmb empfangene Wolthaten dankbar erscheinen / dann ohn sein zuthun vund Hülff / ist alles Arneyen vergebens vund schädlich.

Von der argen Krank-
heit der Trunkenheit.
Cap. 18.

Vielleicht möcht es meine Jundherrs / die vollen Zechbrüder verdriessen / daß ich die Trunkenheit neben diesen schädlichen Krankheiten / als Fiebern vnd der Pestilens eynführe / vnd ihnen etlicher maß vergleiche / Aber ich will hie den verlust des Ewigen Lebens / schmelerung aller zucht / Erbarkeit vnd gutes Namens / das verschwenden zeitlicher Güter / Zand / Hader / Todtschlag / Ehrabschneiden / Gottestern / offenbaren geheimer Sachen / Ehebruch / vund was dergleichen vnrahts für laufft / geschweigen / vnd allein die Schäden zum theil / so sie dem Leib zufügt / vberlauffen / Nachmals menniglich vrtheilen lassen / ob diese Sucht nicht so arg / oder ärger dann kein Fieber oder Pestilens sey. Salomon spricht nicht vergebens: Trunkenheit verhindere die Weißheit. Was ist diß anders gesagt / dann sie mache zu Narren? Verduncklet sie nicht die Vernunft? Schwecht sie sie nit das Hirn / Verstande vnd alle sinn? Bringt sie nicht mehr vergessenheit dann in den jungen Kindern gesehen wird? Beschawte nur wie der truncknen Hend / Füß / Köpff / ja der ganze Leib zittere vñ schwanket / wie ihnen das Gesicht versalle / die Zung stange / stammle / lalle / vnd kein Glied des ganzen Leibs sein gebür verrichte. Ja / sprechen sie / diese Krankheit bedarff weder des Arztes noch Apoteken / Ruhe diß / wol bezecht seyn / für ein schwere Krankheit auffwiedu wilt / so kan ihr mit einer allerlieblichsten Arney vnd in wenig stunden / das ist / allein mit schlaffen geholfen werden. Darzu sage ich / Lieber voller Bruder /

A Bruder/es folgt mit der zeit anders/Nemlich/das dardurch die gute Complex der Leber verderbt wird/also/das sie nit gut Blut viel mehr arge feuchtein kochen kan/darauff folgt dann die Wassersucht/oder aber sie engündet dieselbige vnnnd ihren schleim/also das der ganze Leib mit Cholera durchgossen wird/welche das Blut verderbt vñ verbrennt. Hierauß entstehen nachmals schrecken/forcht/schwehen im Schlaf/schwere Traum/verlust guter Farb/schwechung natürliches Samens/Vnfruchtbarkeit/Auffsatz/vnd tobende vnfinnigkeit. Im gegensatz/auff kältin der Schlag/Schlaffsucht/fallender Wehtag/vnd anders dergleichen. Kompt nicht nach dieser vngeschicklichkeit des Magens/Lozen/spucken/grobe vnd schleimerige feuchtein/schwechung aller Glieder/Podagra/vnd zum beschluß/vnzeitigs sterben? Also das etliche schnell im Wein ersticken. Welcher will nun solche Trunckenheit vnnnd Züllerey nicht für ein gefährlichste/schwerste/schnelleste vnd vergifteste Kranckheit halten? Aber einem so grossen vbel zu helfen/ist ein einiges/kurzes/aber gewisset vnd aller sicherst Recept/Sobrietat, Nüchternheit/oder Zamheit gnugsam/Vnd ob diß schon solchen Zechbrüdern etwas bitter/herb vnd vngeschmack erscheint/so vertreibt es doch alle vorgemeldte Kranckheiten/scherpfft dē verstand vnd alle sinnlichkeit/macht ein geschickten woldewigen Magen/darauff wird gut Blut/das nichts anders affect des ganzen Leibs/dann alles guts anrichten kan/geschweig das es bey gutherrigen den Geist ermuntert vnd hurtig macht/Gott dem H E X X E N zu dienen/nach seinem Befehl zu forschen/sich aller seiner Geschöpff mässiglich vnd zu seinem lob zugebrauchen.

Weil aber wol etliche so blöde Mägen gefunden werden/das sie den Wein notwendig brauchen sollen/darben doch so schwache Hirn haben/das er ihnen/auch ganz mässig vnd wenig getruncken/auffreucht vnd truncken machet/so werden solgende stück gelobet/das sie der Trunckenheit widerstehen: Quittensafft/oder rohe Quittinen wol zerkerwet/vnd den Safft ges-

schluckt. Also wehren auch der Citron vnd C Limonisafft/oder ihre Syrup/den auffreuchenden dämpffen/so von zu viel getruncknem Wein in das Haupt steigen vnd truncken machen. Man lobt auch das Honig/wann das nach zu viel Wein trincken wird eyngenommen/Dann der auffreuchend Weindampff werde dardurch also nidergedruckt/das er weder Hirn noch verstand verneblen möge. Bitter Mandel mit ein wenig Zucker vberzogen: also das der Nesselblumenzucker nach dem Trunck genommen. So pflegten die Alten in ihren Gastungen Krenn zu tragen/darein Saffranblumen neben andern gebunden war/weil dessen geruch der Trunckenheit widersteht. Diß wird auch dē blawen Veielen zugemessen. Man sagt auch/roh Kapsttraut mit Essig vnd öl in Salaten gessen/desgleichen auch das gekocht/oder zum wenigsten sein Samen gekewet/sollen dergleichen verrichten. Kölsafft/oder dz marck von stenglen gessen/lest die dämpff nicht in das Hirn auffsteigen. Der Edelstein Amethyst/soll vor Trunckenheit schützen.

D Damit aber auch etwas verzeichnet werde/wie man die Trunckenen wider zu recht bringen/vnd vor schweren zufallen/so sich leichtlich (wie gemeldet) zutragen möchten/beware/Ist erstlich das vnderwen mit Ozymel von Meerzwiseln/Kettichsamens mit Federn inn öl getunck vnd inn Hals gestossen/zu fürdern/nachmals laß in fasten vnd schlaffen. Wann er erwacht/seynd die eusserste Glieder/Hend vnd Füß/mit warmem Wasser/darin Rosen/Camillen/vnd etwas Salz gesotten sey/zureiben/dareyn auch etwas Veielöl vermischen/damit die dämpff vntersich gezogen werden.

Item: Schlag im auff das Haupt ein tuch/in Cucumer/Dorset vnd dergleichen Safft oder Wasser gendzt: speiß in schmal vnd mit ringdewigen sachen/Köl/Linsen/junge Hüner vnd Tauben/mit Granaten vnd Limonisafft angemacht. Bereiter vberzogner Coriander ist nützlich/laß in darauff schlaffen/bis der Wein verzehrt wird/das man bey wolgefärbtem Harn erkennt. Es geschicht auch gemeiniglich/das die

Daq ij Trun-

A Trunckenen grossen Durst haben / Wo
nun diß auß starcken Weinen / vnd nicht
grossen gesoffnem hauffen entsteht / so gib
frisch Brunnen Wasser zu trincken / saure
herbe Frücht zu essen. Du hast auch im er
sten Theil / 12 Capitel / 4 § / in beschreibung
der Aberwitz / etwas verzeichnet / daß der
Trunckeneit / vnd durst derselbigen / dienst
lich ist. Es hat auch die Trunckeneit gros
sen vnterscheid nach eigenschafftender na
turen. Ein Sanguineus der singt / springt /
lacht / vnd ist frölich / Die mag man den
Kindern vergleichen / die gern lachen / vnd
mehrtheils nicht wissen warumb. Wann
sie das ein weil haben getrieben / begeren sie
zu schlaffen / vnd dessen ein völligs gnügen.
Die Choleriche zürnen / toben / hadern / ru
moren / greiffen zum Wassen / wölle von nie
mand gestrafft noch ermant seyn / man kan
sie nicht zu Betth bringen / schweßen viel /
vñ seyn freudig wie die Löwen. Die Phleg
matici werden matt / träg / schläffertig / vn
beweglich / vnd werden in Summa gleich
wie träge Schwein. Melancholici seyn

B inmütig / beweinen etwa ire sünd / abgestor
bene Freund / das ist / ihr truncken Elend :
werden hierin gleich wie die Affen. In dies
sem aber seyn sie alle gleich / daß sie mit der
Zungen stamlen / im schwang eyher tret
ten / vnd nicht bey rechter Vernunft sind.
Wie sehr auch die Trunckeneit gar na
hend in allen Kranckheiten schädlich seye /
erweisen schier vnzalbare örter vnser Arz
nenbuchs / da darvor gewarnet wird. Vnd
nicht allein das vberflüssig sauffen / von
welchem hie meldung geschicht / Sondern
auch da verstendige Arzte alles Wein trin
cken verbieten. Vnd hiemit wollen wir
gleich als einen Zusatz vnd zum Beschluß
noch diß heran henden / das der Rappes o
der Beer Wein nach dem essen getruncken /
mehr dann andere Wein / vnd bald schlaff
truncken macht. So ist auch ein gemeiner
wohn / das gewässert Wein bald in den
Kopff steige dann der lauter / aber das ist
von dem groben dick zu versteh / der wird
von einem wenigen zugemischten Wasser
zarter / derhalb der dampff desto bald er
por in das Hirn reuchet.

So hast auch hie vornen im ersten Theil

1 Capitel / 8 § / was zum Hauptwehe auß C
Trunckeneit taugenlich ist.

Vom Schrecken vnd Forcht. Cap. 19.

Einer soll sich verwun
dern / daß wir den Schrecken
neben anderen Kranckheiten
einführen / dann es gibt nicht
allein die erfahrung / daß mancherley ent
rüstung des Geblüts / darauf vielfeltige ge
fährlichste Kranckheiten kommen / daher
entstanden seyn / sonder auch das schnellst
sterben erfolgt ist. Zu diesem begibt sich diß
vbel nicht allein / sonder es hat allwegen die
Blutlose Forcht zu einem anhang vnd ge
ferten / welche zwey den Menschen an allen
lößlichen thaten verhindern / die Adelichen
Gemüter schwächen / alles was man an
greiffet zum ergsten handeln / gleich alles
raths vnd anschlags berauben. Von dies
sen schreiben die Philosophen / sie regieren
vnd wohnen am meisten inn denen Her
zen so kalter Natur seyn / Wenn solche
schnell vnd vnversehens angrieffen wer
den / als dann fliehe das zartest Blut mit
ein solchen sturm in die innerlichsten theil
des Leibs / vnd zu den Herzen / daß es die
natürliche Hitz gleich erstecke vnd dampf
fe. Daher folgt das erbleichen / zittern /
etwa Onmachten / schwachheit der Ner
uen vnd Musculen / also / daß man schwach
vnd machtlos wird. Ja es werden offte
die anziehende vnd beschliessende krefft
ten gedachter Meuslen / dermassen ge
schwächt / daß solchen erschrockenen der
Harn sampt dem Stulgang entfaret / vor
frost erbidmen / dürstig werden / der Gro
mensack einstrumpfft / auch nit anderst als
hart erfrorene Zaanklappen. Hierzu seyn
nun zwei fürnemste vnd sicherste Arzneyen
(wie Horatius spricht) ein Stähline mau
er vmb sich zu bawen / das ist / ein gut auff
recht Gewissen haben / welches mit keiner
Wißhandlung anklage / noch zum erblei
chen dringe. Zum andern / Gott fürchten
vnd vor augen haben / welches Pharmaceutum
oder Arzney dermassen von aller Forcht
vnd

Zittern vnd Fallen.

A vnd schrecken freyet/das/wie Dauid singt/
solchen allenthalben wol ist / auch wissen/
das der gütig Gott seine heilige Engel wie
ein Wagenburg rund vmb sie her gelegere
hat/damit sie beschützt vñ beschirmt werde.

Damit aber den kleinnütigen auch et-
was auß natürlichen Sachen mitgetheilet
werde/so merck/wo das Blut außschreckt
bewegt/zum Herzen laufft (wie dann ge-
schicht) so muß zittern vnd beben desselbigen
folgen/dazu hastu im 2 Theil/ 6 Cap. 7 §/
ein sorder gut Holderwasser sampt andern
beschrieben. Wo dann eines/sonderlich ein
schwanger Weib/vnuersehens erschreckt
wird/befehlen etliche/man soll bey ihm 3 lo-
t eines Honig nehmen/etwas Muscatnüss
dareyn schaben/vnd essen.

Wein zimlich getruncken/macht die er-
schrockene vnd verzagte beherge.

B So ist eingemeiner brauch/wann eines
hart erschreckt wird/das man es ermanet
zu harnen. Erholet sich dann eines schwer-
lich nach solchem erschreckt/also das auch
Ohnmachten zustreichen wolten/der mag
solche sachen brauchen/die das Herz krefft-
igen/vnd zu solcher schwachheit taugen/
darvon du mancherley im 2 Theil/ 6 Ca-
pitel/ 1 §/ vnd darnach in beschreibung des
Herzen zu sehen hast.

Vom Zittern/Cap. 20.

Zerweil dann das zit-
tern gleich ein vnabsonderli-
cher Befert des schreckens vñ
der forcht ist/ Ja mehrmals
sein Ursach vnd Ursprung
daher empfahet/ hette es wol statt/ hie weit-
leufftiger darvon zu schreiben/ Wir haben
aber im ersten Theil/ 12 Capitel/ 12 § vnd
darnach / reichliche meldung darvon ge-
than/vnd angezeigt/wt: dis ein Kranckheit
vnd Gebrechen des Hirns sey. Desglei-
chen wird seyn im Herzzittern vñ klopfen/
im andern Theil/ 6 Capitel/ vom 3 bis
6 §/ nach lengs gedacht/ Der-
halben ohn not ist weiter
darvon zu schrei-
ben.

Kranckheit auß fallen. C

Cap. 21.

Als für Gebrechen auß
fallen/stossen/streichen/druck-
en vñnd dergleichen / dem
Menschen zustehen / ist wol
bekannt: Darvon auch an fast vielen orten
dis Buchs geschrieben/ Nemlich am 593
blat A in Beinbrechen/Aber sonderlich im
2 Theil/ 5 Cap. vom Blutspeyen/ vnd das
selbst im 18 §/ vom verstocktem Blut/da vil
gueter stück zubefichtigen seynde. Derhal-
ben hie desto minder zu schreiben ist. Wo as
ber eins durch ein sal gar zu hart zerknisset
were/so haben die Wundärzte ein besondere
erfahrung/ Lassen von stund ein Hammel
flecken/die Haut schnell abziehen/vnd also
warm vber die bloße Haut schlagen/vnd
warm behalten/ Das hat in einem tag ge-
holffen.

Schwefel in starkem Wein gesotten/
ist auch nützlich. Desgleichen zerstoßner
Knobloch mit Schweinin Schmalz ver-
mischt.

Item: Nimm RockenKleyen vnd Ae-
tichwurz/ beyde gleich / die siede in wenig
Essig/binds vber da der Schaden ist.

Es war einem Kind/das auß der Wie-
gen gefallen/vnd an ein armlein ein Ge-
schwulst erlangt hette/ Rosenöl mit Hen-
nenschmalz vermischet/ zu einer Salb ge-
braucht/ nützlich vnd heilsam erfunden.

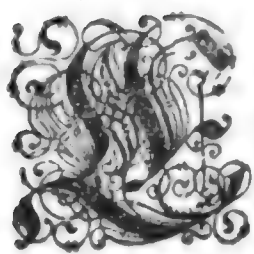
Darzu taugt auch das Guldin vnd an-
dere lebendige Wasser/sonderlich wo On-
machten zuschleichen wolten/ein wenig ge-
truncken / vnd die verletzte Glieder darmit
angestrichen. Were dann sacht / das der
Schlag oder Fallende sucht darzu schläge/
so hastu im 1 Theil/ 12 Cap. zu ende des 13 §/
etliche gute stück verzeichnet/so nützlich zu
brauchen seynd.

Werden dann die Glieder auß ihren na-
türlichen orten oder Verben verrückt/ So
besich die beschreibung des Hofers am 227
blat D. Desgleichen vom verrencken der
Glieder/am 579 Blat D/ da auch
taugentliche mittel zu se-
hen seynd.

738

Der siebend Theil diß Buchs /

erzelet etliche Gifte von Gewechsen / Metallen vnd Thieren.



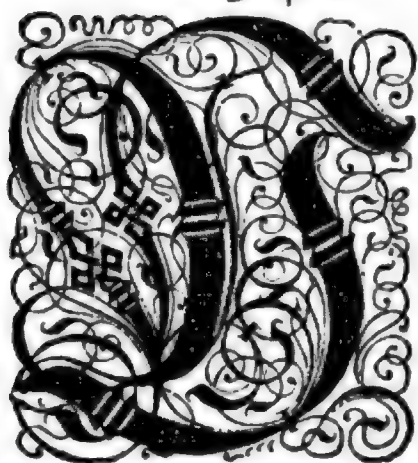
Swaren dem elend Menschlichen Lebens so viel Krankheiten vnd Gebrechen / so entweder innerhalb des Leibs entstehen / oder sich auß eusserlichen zufällen begeben / vnd bißher beschriben seynd / nicht gnug das zu durchächten vnd zubeträben / Es mußten auch dasselbige viel vergiffter ding verlegen / welche schier vnter alle Creaturen / vnd mit solcher schedlichen Krafft vermengt seyn / daß etliche schnell / andere mit langsamem verderben / vom Leben zum sterben drängen : Doch hat hieben der gütig Gott / vnzalbare heylsame Mittel erschaffen / vnd auch inn die aller geringsten Creaturen (wie sie anzusehen seynd) als Kreutlen / Wurgen / Erden / vnd anders gesteckt / deren etwa eins der schlechtesten / dem scharffesten gift widerstand thut / Menschen vnd Viehe vor gegenwertigem Todt erhelt / wie dann hernach inn vielen zu sehen ist / welche Gnad vns billich ermanen solte in zu verehren / alle gesundheit vnd wolart von im / dem Bruunen alles gutens / zu erkennen. Vnd damit in diesem vnserm Argneybuch auch etwas darvon angezeigt würde / ist ihnen dieser siebend Theil zugeeignet / darin allein von solchen Stücken meldung geschehen soll / welche in Teutschland bekant (vnd also zu reden) täglich vor augen seynd. Was dergleichen gegen Auffgang / vnd im vergifften Aphrica sich erfindet / were vberflüssig vnd ohn frucht hie einzuführen. Wöllen also die sach inn drey Theil sondern / Den erstenden Gewechsen / Kreutern / Wurgen / Samen / Säfte / vnd was dergleichen ist / nach ordnung des Alphabets zu geben : Den andern / etlichen wenigen Metallen. Den dritten / etlichen Thieren / vnd was von denselbigen kompt / so dem Menschen entweder schedtlich oder verdrießlich seynd. Also daß die Summa diß Theils auff zwey stück wird gestellt seyn / erstlich solche vergiffte sachen zu erkennen / damit man sich desto mehr wisse vor inen zu verhüten. Zum andern / wo die auß vnuerstand / oder verhasen der böshafftigen Giftschleicher eingenomen weren / wie man denselbigen zu hülff kommen / vnd widerstandt thun mögen. Dann es ist zwar in solchen vergifften sachen großlich von nöten / daß ider Arzt oder Hausmann / nicht anderst / als ein künstlicher Werkmeister / als bald es dienot erfordert / mit taugentlichen Mittlen verfaßt sey / vnd in gedechtnuß habe / wie vil vnd der merertheil solcher vergiftungen keinen verzug leiden / Dann es seynd wenig Gifte von Thieren oder sonst / die / wo man ihnen nicht von stundt begegnet / nicht schnell vnd dermassen beflecken / daß sie

daß sie hernach nicht mögen gebessert werden/wie vormals auch ange-
deut ist.

Vnd ist diesen verderblichen Sachen zu begegnen/folgendes der er-
ste Proceß: Wirdt eins vergiftt durch Tranc oder Speiß/ So ist vn-
derwen das fürnembste. Empficht man das durch stechen oder beißen/ Ist
nüglich dieses bicken/ mit auffsetzen der Laßköpff/ das frisch Fleisch/nach
gelegenheit deß verletzten Glieds/ vmb den Schaden zu schneiden oder
brennen/vnd in der lepte not das vergiftte Glied gar abzuhaueu/ Dar-
neben wird solcher Schaden mit eingiessen vnnnd vberschlagen erhalten/
vnnnd deß Gifftes Krafft verhindert. Innerliche werden durch reisse vnd
scharpffe ding/ durch trincken starckes Weins vnd andern außgelescht
vnd überwunden/ Leglich durch purgieren/ schwoigen vnd dergleichen ge-
schwecht/ wie dann hernach sonderlicher bericht darvon angezeigt wird.
Darneben ist auch auff die größe deß Gifftes/ vnd krafft deß Beschedig-
ten zu sehen/ Damit man das schwerere mit gewaltigern/ das geringere
mit leisern sachen angreiffe. Also soll man auch der zeit deß Jars vnd Al-
ters deß Vergiftens warnemmen. Diß sey nun zu einer Einleitung
gemeldet/ hernach von nüglichen Mitteln/ Vnd erslich:

Von einzlichen stücken/ so gut für Giffte seind.

Cap. i.



Vnder
viele der-
gleichen/so
vonden ge-
lehrten ver-
zeichnet/vñ
nüglich für
alle Giffe
mögen ge-

braucht werden/ haben wir allein die auß-
erlesen / so bekannt vnd wol zukommen
seyndt. Dann was nuß künden wir Teut-
schen von diesem nemmen/ wann man be-
fehle/ Gallen von Hellsanten / Blut deß
Crocodillen/ Eyer von Meerschiltkröten
zu brauchen? Hierinn wollen wir auch/ wie
in andern hernach/ die ordnung deß Alpha-
bets halten. Inn diesem begegnet vnserst-
lich der Agresta/ der taugt für sich selbst/ o-
der sein Syrup/ wann er widerstehet allem
Giffe.

Balbrianwurß / Detonica der brau-
nen mit wilden Rautensamen/ jedes ein q/
mit Wein eingenommen/ Derhalb auch
dieser sampt Regelnzucker/ die auch Deto-
nien art seynd/ Desgleichen beyder Wein.

Vibergail/ Borragezucker vnd Wein.

Citronapffel eyngemacht/ sein Safft/
Syrup/ vnd was darvon bereitet wirdt.

Distel gesegnete / die man Carduum
Benedictum nennet/ von dem sagt man/
Keyser Friderich habe diß am ersten auß
Griechenland inn Deutschland gebracht/
vnd gelehret/ das Wasser/ Safft vnd Pul-
uer für das Giffte zu brauch.

Fenchelsamen/ roh oder oberzuckert ges-
sen/ wird für alles Giffe gepriesen.

Gesiegelte Erden/ wo die gerecht (daß
selten geschicht) erlange/ wirdt sie einhellig
von allen Ärzten vnter den köstlichen Stü-
cken gerechnet.

Harstrang/ auch Samsenichel genant/
ist von Dioscoride vnd Plinio/ vnterm na-
men Peucedani gelobt. Desgleichen der
Hederich/ das ist/ wilder Senffsamen.

Hirschjungenwein wirdt auch dem ge-
meinen brauch nach dafür getruncken/ wie
wol die Alten diesem Kraut nicht derglei-
chen (das mir bewußt) zulegen.

A Holdersfels ist nutz vnd gut vnd ein Theriacalisch gemeinen Manns.

Yspenfraut Zucker vnd Wein/soll auch für die Giffte dienen.

Rasenmünz / Kümel vnd Külmichsammen mit wenig Zucker überzogen/seynde krefftiger dann der Fenchel.

Terchenschwamm/so man purgirt.

Weyßerwurz wird von alten vnd jungen Arzten für alle Giffte / Pestilenz vnd andern zum höchsten / vnter dem Namen Lasepitium berühmte.

Manstrew Wurz/ deß gleichen die / so in Zucker eingemacht wird. Olander/welchen die Griechen Nerion vnd Rhododendron nennen.

Nsterluzen/ das ist/ lange Holwürzen.

Rauten ist wunder nützlich/ wie inn folgenden an vielen orten angezeigt wird. Also nutzt auch der Samen von wilden Rauten.

Rosmarinzucker / brauchen etliche für giffte/dauon erfarnen Arzte nicht viel schreiben/sonder wol/das er angezündt/in bösen

B Lüfften gut sey. Der Samen von wilden gelben Rüben ist nutz hieher: Sagapenum, dē die Apoteker Scapinum heißen. Vom Sewfenchel ist oben im Harnstrang geschrieben.

Stabwurz/das Kraut.

Wermutsafft/ deß gleichen der Wein/ dessen aber viel getruncken vnd wider gegeben/nuzet treflich. Du wirst hernach in beschreibung der Schlangengiffte/ mehr andere nützliche Stück/hieher dienstlich/verzeichnet finden. Was dann für vermischte Stück hier zu raugen/seind hernach angebürenden orten angezeigt.

Ermanung deren/so sich vor Giffte besorgen. §. 2.

Die Alten hetten ein Sprichwort: Giffte ist hoffertig/wohnet in Golde vnd Silber. Wolten darbey anzeigen/das hohe vnd reiche Personen/so auß Golde vnd Silber essen vnd trincken/ viel inn grösser gefahr deß vergebens/ dann der gemeine Mann/so auß irrdin Geschirren vnd Krausen sein nahrung ewnneimt/

wert. Derhalben sollen solche hohe vnd andere Personen/ die sich deß vergiffens besorgen müssen/ stets vnd fleissig warnen/ men auff Speiß vnd Tranck haben/ sich vor allem verhüten/so auß vielerley stücken vermischet/vn schleck erhafft zubereit seynd. Also von allem vast süßem gefalsenem vn versawtem/nicht grosse trunck thun/nicht geizig vnd schnell essen/ allwegen im ersten versuchen/grosse acht auff den geschmack/vnnd art der Speiß vnnd Trancks haben/ Ober diß ist am aller sichersten/allwegen nüchtern/vnd vor anderem essen etwas einzunehmen/ das dem Giffte sein krafft entziehe/vnd im widerstehe/ Als seynd Feigen/ Rauten/ Nüz/ jedes besonder/ oder vermischet. Citronapffel/ Steckrübensamen/ Rasenmünz vnnd anders/ newlich hie vornen genugsam erzelt / deren eins i p in Wein/ vnd abgewechselt genommen / Zu zeiten 2 Feigen mit wenigem Salz/ etwa Myrrhidat/ dann Theriac/ vnd was dergleichen mehr angezeigt ist vnd wirdt: Welche stück alle taugen vor Giffte zu bewaren.

Wo eins empfindet/das es vergiffte ist. §. 3.

Wo man aber gewiß vn scheint barlich mercket/dz Giffte eingenommen/ da ist nicht lang zu disputieren noch harren/die Natur deß Gifftes zu erkennen: Dannehe man von sedlichem (sonderlich von denen/ die solcher sachen nicht zum erfahnesten seynd) lange erforschung thun wolte/würckte dieweil das giffte in deß trancken Geblüt vnd Glieder/damit würde der verleszte zum verderben gefährdet/ weil der sachen nicht mehr zu helfen were. Derhalb so soll man von stund zu gemeinen Mitteln greiffen / Vnter welchen das fürnembsste ist das Giffte außzutreiben/welchs (wie vor auch angezeigt) in der ehl zum bequemesten vnd nützlichsten mit vndäwen geschicht/ als/ so man warm Wasser mit Bawmöl/ oder wo das nicht vorhanden/ mit Butter vermischet trincket. Es seynd gleichwol hin vnd wider mehrley angezeigt/ vnd im Register zu hauff gezogen/damit man das vndäwen fördert/das hierin auch zu brauchen ist. So

A i. So bald nun das geschehen/ist zu trachten/ daß der Leib flüssig werde/ solches soll auch mit scharpfen Elästieren geschehen/ damit die vberbliebne scherpffin des giftes/ so noch im Magen oder Därmen steckt/ außgetrieben würde.

Zeichen der Vergifften. §. 4.

S Wol die Zeichen deren / so vergiftet werden/ also die eigenschafft des Giftes / so eyngenommen / oder eins vergifteten Thiers Biß / mancherley seind (wie hernach weitleufftiger angezeigt wird) So ist doch nicht anders dann nützlich / diese hie in eine Summa zu verfassen. Erstlich / so begeben sich treffliche Magen / Bauch / Ingemweide / der Leber / Nieren vñ Blaternwehe: Offt entsethet heischen / nagel vñ beissen / erzittern / frost / erstummen / einstrupffen des Geäders / schwachheit der Puls / Schlasssucht / schwindel / tunkelheit des Gesichts / Leichen / verhalten des Athems / als wolte der ersticken / durst / bluten / vnlust vñ abscheu zur Speiß / grosse hitz / erbleichen / beraubung der Vernunft / schnarchen / abnehmen der krafft / vñ dergleichen beschwerliche sachen / Aber durch wird die art des empfangenen giftes nicht eigentlich erkannt. Dann (etliche Exempel zu geben) wann einer die Cantharides hette eyngenommen / da wird die Zung verlegt / der Magen / Nieren vñ Blater erflammet / der Harn gehet hart von statt / mit Blut vñ schmerzlichem schneiden. Man empfindet an mehr orten etwas entzündens. Aber eben dergleichen zufall erwecken auch die Lannen / Raupen / Buprestes vñ Salamandra.

Item / welche Opium haben genossen / die entschlaffen / oder fallen gar inn Lechargü, die Schlasssucht / erlangen bleiche mafen / werden faul / träg / erkalten / erstarren / vñ gar nach aller empfindlichkeit beraubet: Das widerfart auch denen / so mit Alraun oder Wütrichsafft getrenckt werden. Der Wilsensamen macht nicht allein thöricht vñ aberwüzig / sonder auch alle stück / so die Alten Toxica nenneten / als die Toll oder Wolffwurg. Ersticken ist nicht allein in

erstgemelter Wolffwurg / dem Aconito, C sonder auch in den Psifferlingen / Ochsenblut / erstockter Milch / Bleyweiß vñ Gifß. Aber (wie gesagt) so wird von diesem hernach weitleufftiger gemeld. Wollen nun mehr zu den sonderlichen vergifteten Stücken / den Gewechsen vñ was darvon kompt / nach ordnung des Alphabets der Teutschen Namen / darbey gleichwol die Griechischen oder Lateinischen gemeldet / greiffen.

Gifte auß Gewechsen
vñ dergleichen.

Cap. 2.

A Traunwürgen nennen die Griechen vñ Apoteker Mandragoram, Sie wirdt derhalb vñ billich vñter die Gifte gezelt / dieweil sie ihrer kalten Natur halb / die sich biß in dritten Grader erstreckt vñ wenn deren Safft zu viel eingenommen wird / ein schlaffendes sterben stiftet. Zu diesem ist sie auch treffentlich trucken. Jedoch mag sie mit bescheidenheit / das ist / zum meisten ein ʒ auff ein mal inn nöten gebraucht werden. Dann die erfarnen schreiben / wo man ein jaghafftes brennen oder schneiden muß / vñ ihm obstehendes gewicht eingebe / so entschlaffe es bey dem essen oder sonst / in was geberdt es betroffen werde / bleibt also drey oder vier stund vnempfindlich / darinn die Handärzte zeit genug haben / ihre sacht zu verrichten.

Was aber die Zaubrecher vñ fress gleichen mit diesem Alraun treiben / auch fürgeben / sie wachsen vñterm Galgen auß dem Harn der erhengten / hab Menschliche gestalt / Haar vñ Bart / ist wol bekant / vñ steckt der Betrug hierinn / daß sie ein frische Entianwurg nach Menschlicher bildnuß schnitzen / da die Haar wachsen sollen / mit dem Eysen nicht antasten / nachmals vñter Erden graben / da wachsen solche zäderlein.

Wilsen wirdt bey den Griechen Hyoscyamus, den Apotekern mit verrucktem Namen Iusquiamus genant / welcher namen schier so viel lautet / als Säu vñ Eber bonen

A bonen/ vnd diß darumb/ daß diß Gewechß den Schweinen ein tödtlichs Giffte ist/ wo sie sich nicht von stund wol erwaschen/darzu viel trincken/ Vach Krebs suchen vnd fressen/welche dann ein sondere eigenschafft wider diß Giffte haben. Diß Krautes seynd dreyerley: Das ein hat rote Blumen vnd schwarzen Samen: das ander beyde gelb/ beyde seynd von wegen ihrer vberkalten natur ganz gifftig/das dritte hat weisse Blumen vnd Samen/ ist auch kalter Natur/ biß inn dritten Grad/ Welches nützlich von den Arzten/ wie an vielen orten dieses Buchs zu sehen ist/ gebraucht wirdt/ Wo man aber deß wissen nicht haben mag/ soll man zum gelben greiffen/deß schwarzen in allweg müßig stehen. Man bereit auch auß dem frischen Samen einen Safft/ lest den an der Sonnen abtrüctnen/ der bleibt aber nicht vber jar. Wann dieser genossen wirdt/ macht er toll/ nicht anderst/ als die Truncknen/ ergibt sich doch leichtlich den Arzneyen/ darzu taugen fürnemlich Eselmilch/ kan man die nicht haben/ nimm von **B** Geissen oder Rüen. Das thut auch Honigwasser. Vatter diesem nimm welchs du wilt/ vnd trinck sein viel/ kompt vnwillen/ so laß faren/vñ abermals getrunckē. Eben also taugt wasser/ darin Feygen gesottē sind. Item/Eucumersamen oder Pignole in Wein genossen oder gesotten. Es ist auch gesottner Wein/ der ein wenig gesalzen sey/ dienstlich/ mit etwas Schweinin schmalß vermischet.

Also Nesselsamen/ Wegwartentwurzlen/weisser Senff/Kreß/Kettich/Zwifel/Knobloch/welcher man will/in Wein eingenommen. Wann nun das geschehen/mag man solche nicht anderst als die voll Wein seynd/schlaffen legen.

Coriander ist ein bekannter Samen/von den Lateinischen Coriandrum, vnd sampt den Griechen Corion oder Corionon genannt/das so viel ist/ als Wanke/weil sein kraut wie diß vnziefer stinckē/Seiner Natur halben seind die Gelehrten strittig: Dioscorides beschreibet kalt/das verwirfft Galenus vnd sein anhang/ will es sey warmer oder lawer art. Vnd ob wol dieser etwas Giffte hinter ihm hat/ wirdt im

doch solcher schaden leichtlich benommen/ **C** wann er in Essig gebeist vnd wider getrüctnet wird. Alsdann wird er zu vast vielen Arzneyen (wie an vielen orten diß Buchs zu sehen ist) gebraucht/dabey auch vast allemal befohlen/den bereiten zu nemen. Sein vergiffte art ist diese/wo man sein zu viel isset/oder seines Safftes trincket/so entrüstet er das Haupt/gleich wie den Truncknen/mache heisere/etwa gar erstummen: vnd wo solche schon reden/ist es von aberwitzigen vngeschickten sachen. So verhelet das Giffte sein art in diesem nicht/das der ganz Leib nach dem Kraut stinckē. In Summa/es ist nicht ohn gefahr/ vnd erfahren/das etwa der Tode erfolgete/sonderlich wo der Safft eingenommen würde. Der halben ist rhatfam/daß man dessen wenig/ vnd nicht stets gebrauchte. Ja eben auß diesen vrsachen seynd wol/welche die Arzt dieser zeit darob straffen/daß sie diesen in so stetem gebrauch haben/ auch zu kräftigung deß Haupts geben/ so er doch denselben ganz zu wider vnd schädlich ist. Diesem Giffte zubegegnen/ ist erstlich das vndawen mit **D** dem öl/Linum genannt/oder wo diß nicht zubekommen/mit Baumöl/beyde mit warmem Wasser/darinn Vermut gesotten sey/getruncken. Also mag man auch in gemelten ölen/ein Ey oder zwey rösten/mit gesalzener Fisch Lacken vermischen vnd trincken. Also gedachte Lacken allein/wol gesalzne Hennen oder Gensßbrü trincken/deß gleichen gesottenen Wein mit Laugen vermischet.

Coriander schwarz/ Der wirdt bey den Griechen Melanthion, den Lateinischen Nigella genant/von wegen seiner schwarzen Farb. Dessen seynd viererley/zwey schwarz/ die man deß lieblichen geruchs halb in die Gärten pflanzet. Ein ander/so für sich selbst in den ackern wechset. Das vierdt ist gelblecht/sonst in nichten von dem schwarzen vnterschieden. Ihr Natur ist hitzig vnd trucken/daher inen auch die gifftige art kompt/Also das er/wo sein zu viel genommen/erlödt/ Vnd ist hierinn gleich ein wunderwerck der Natur/daß er dargegen dem Giffte widerstehet/ vnd von den Alten seiner lieblichkeit halben/in ihr Broet gebraucht

Giff auß Gewechsen vnd dergleichen.

A gebraucht ward. Zu was Kranckheiten er sonst zu nützen seye/wirt an mehr orten angezogen/vnd das Register aufweisen.

Eberwurk. Diese nennen die Griechen Chamæleontam. Derhalb daß die Bletter jr farb vielfaltig/vnd nach dem die Erd ist/verwandlen/seyt schwarz/dann grün/hie blau/dort gelb/vnd mehr andern farben erscheinen. Die Lateinischen Carduum suarium, Sæwdistel / Daher auch unser Teutscher Namen entsethet / weil sie den Ebern vnd wilden Schweinen mit gebrautem Gerstenmeel angemacht / tödtlich ist / wie auch Hunden vnd Meusen / wo sie nit zu stund darauff zu trincken bekommen / Die Apoteker heissen diese Cardopatium. Weil sie dann gedachten Thieren schädlich / kan sie auch den Menschen / zu viel eyngenommen / nit anderst dann schad seyn. Vnd das giebt auch sein Natur / die hitzig in dem andern / trucken in dem dritten Grad ist. Jedoch so wird diese Wurk zu vielen sachen / fürnemlich in der Pestilenz Giff / gebraucht vnd gelobt. Ihrer seynd **B** zweyerley / schwarz vnd weiß / gleicher Natur. Jedoch ist diß zu mercken / daß die schwarz außserhalb des Leibs zu brauchen ist.

Eybenbaum / Nennen die Griechen Smilax, Lateinische Taxum, der ist wol bekant / Liebt kalte schattliche ort / wie auch sein Natur ist. Daß er vnter die Giffe gezelet wirdt / hat grosse vrsachen / Dann es ist erfahren / wo Flaschen auß seinem Holz gemacht / vnd der Wein ein zeitlang darinn gehalten wirdt / daß er tödtet. Also thut auch die Frucht dessen / so inn Hispania wechset / Desgleichen wirdt gesagt / man seye des Todes eigen / wo eines an seinem schatten / oder ob seinen Bletteren einschlafe / vnd fürnemlich in seiner Blü. Dann der ganze Leib erkaltet / vnd muß der Mensch schnell ersticken. Seine Bletter seynd dem Weidviehe vnshedlich / aber dem / so nicht eyntrucktet / als Schweinen / Pferden / Eseln / tödtlich. Man sagt / wo man einen Rappferm oder Erin Nagel in seinen Stammen schlage / so werde ihm das Giffe benommen. Sein rauch soll die Meuß eröddten. Diesem wirt eben mit dem

Mitteln geholffen / die hernach im Wäldrich beschriben werden / die seynd daselbst zu besichtigen.

Eselfürbiß vnd sein Safft / Elaterion, beyder wirdt oft hie vornen gedacht / vnd ermanet / daß man sorgfältig mit vmbgehen / gar wenig auff ein mal / vnd in schweren Kranckheiten / als Wassersucht vnd dergleichen gebrauchen soll: Diesen nennen die Griechen Sicyagrium, wilden Cucumer / weil er sich etlicher massen dem Gerheimen vergleicht: Wan dieser zeitigt / vnd auff das geringst angrießen oder getruckt wirdt / schnell er auff / da seynd die Augen wol vor dem Safft zu bewaren / dann er ist ihnen sehr nachtheilig. Die Lateinischen heissen ihn Cucumeren anguinum, syluestrem vnd erraticum, den Schlangent Wilden vnd Schweiffenden. Die Apoteker vnd gemein Mann / Esel vnd Hundsfürbiß / oder Cucumer. Sein Safft ist Elaterion, wirdt auß der Frucht / desgleichen auß der Wurken vnd Bletteren gemacht / ist aber nicht so krefftig als von der Frucht. Vnter allen Arzneyen ist keine / die das alderbas dann diese leiden mag / Dañ Theophrastus schreibt / Es seyn zwey hundert Jar gut vnd kräftig blieben / soll auch vor drey Jaren nicht gebraucht werden. Sein Natur ist hitzig vnd trucken / derhalb von Dioscoride nicht vnbillich vnter die vergiffte Säfte gezelet. Ist auch so gewaltig / daß er den Weibern vnten in Leib gethan / die empfangene Frucht erödt / Aber von diesem hastu auch in der Einleitung vnseres Arzneybuchs / am 12 blat A / weitem bericht.

Flochsamten. Diesen sampt sein Kraut nennen die Griechen Psyllium, die Lateinischen von Flöhen Pulicariam, wir desgleichen / weil der samen den Flöhen vast gleichet / oder solches vnzifer nicht wachsen lest. Die Apoteker behalten so wol den Griechischen als den Lateinischen Namen. Sein Natur ist / wie etliche wollen / kalt im andern Grad / er helt zwischen feuchtem vnd trucknem ein mittel art / Andere legen ihm grosse kälte zu / mit welchem nachfolgendes stimmt / Dann ob wol dieser zu vast vielen sachen (wie viel ort vnseres Arzneybuchs bezeugen) nützlich gebraucht wirdt / so hat

A hat er doch sein Gifft darneben/ Nemlich/ das er zu viel gebraucht/ den ganzen Leib erkelt/träg/verdrossen/machelos vnd trawrig machet. Für solches ist eben diß zu brauchen als im Coriander.

Glisenpfsendlein. Hernach folgenden Hanenfuß.

Hanenfuß. Die Griechen nennen diß Kräutlein Batrachian, die Lateinische Ranunculum, beyde als Frösch oder Frösche kraut/ entweder dz es gern wie die Frösch/ an feuchten orten oder gestaden der Bäch wechset/ oder daß sie sich gern darunter verschlieffen. Etliche nennen das auch Flammulam, von wegen seiner brünnenden art/ damit es grün vbergeschlagen/mit allein die Haut mit schmerzen aufrisst/sonder auch/ wo das Blümlein lang vber geschlagen bleibt/ die angezogene feuchtigkeit zu harten Rüfen verbrennt. Diß haben so gar die Land betriegende Bettler gelernet/ weil sie ihnen die Schenckel vnnnd andere Glieder bald mit öfen/ein erbärmlichs anschawen machen/ damit sie desto mehr Almosen erlangen.

Von diesem äßen ist hie vornen offte/vnter dem namen Glisenpfsendlein/ meldung geschehen. So viel ihr Gifft belangt/ist ihr Natur hitzig vnd trucken/brennt derhalben nicht allein die eussern Glieder/sondern wo es in Leib kompt/ verlest es die innere. Ihr dürre Wurß bewegt auch das niesen. Wo man die ein gute weil vnter einen Zahn helt/trücknet sie denselbigen so hart ab/ daß der zerbricht.

Vnter dieser art ist auch/ das die Gelehrten Apiastrum, die Apotecer Aplum risus, wir Wasser Hanenfuß nennen/ welcher gleichwol auch bey vns scharpff/ vnd wie die andn/brennend vnd fressend wechset/ doch ist der vergiffte vnd gewaltigste mit hauffen inn der Insel Sardinia/ welcher darvon ißet/der wirt der vernunft beraubt/ die Senadern des Mund vnd Lessen ziehen dermassen an/ das eins nicht anderst dann lachend anzusehen ist/ vnnnd doch damit den Geist auffgibt.

Daher ist das Sprichwort entstanden/ Sardonius risus, Sardisch gelehrt/ wo eines lachet/das lieber weinete.

Diesem hülf zu thun/ ist dem verlestem von stund reichlich gehonigtes Wasser oder Milch zu trincken geben/ den ganzen Leib mit wermender Thier seyssen oder dergleichen salben/ inn warme Bad mit öl vermischet setzen/ Vnd in Summa diese Mittel brauchen/ die zum Krampff am 156 blat B/vnnnd 660 B/ beschrieben vnd taugentlich seynd.

Hundskürbis. Ist sampt seinem Safft im Eselkürbis beschrieben.

Nachtschatten. Diß Kraut nennen die Griechen Strychnos oder Trychnos, Lateinische Solanum, welchen namen die Apotecer in Solatrum verrückt haben/ dessen seyndt viererley von den Gelehrten beschrieben.

Das erst ist Garten Nachtschatten/ so neben andern Kräutern mag gessen werden.

Das ander/ ist die Judenkirsch oder Doberellen/ von welchen hie nit zu schreiben.

Das dritte macht schlaffen. Das vierde toll vnd unsinnig/ daher wir es auch Tollkraut oder Wurz nennen. Der Schlafmachend ist kalter Natur im dritten Grad/ in allen dem Opio (darvon bald hernach) gleich/ allein etwas milder vnd schwächer. Vnd ob wol diese wurß zu zeiten den Waser süchtigen geben wird/ soll man doch sein sonst müßig gehen/ dann es ist mehrmals erfahren/ wo dessen Träublein zu viel gessen werden/ daß ein solches betaubt vnd rasend wirdt/ erstarrt als were es verzuelt. Vnd wird geschrieben/das solche Ecstasis, das ist/ vermeinte verzueltung/ 3 Tag lang were/ also/ daß diese Leutbetrieger (schreibe Plinius) so sich für Warsager außgeben/gelehrt haben diesen zu brauchen/ solchen Aberglauben darmit bestettigen: Weinst du nicht/ lieber Leser/ daß die Mönch/ so viel von frem verzuelt gerhümbt/ diese Kunst auch gebraucht haben? Vnd ob wol bey etlichen Gelehrten beyder letzter eygenschaften etlicher massen vermischet seind/ so wird doch was folgt/ dem tollmachenden zugelegt. Wann seiner Wurzen ein q/ inn Wein eyngeben werde/ der mach liebliche/ kurzweilige Gesicht vnd Einbildungen/ also/

Giffte auß Gewechsen vnd dergleichen.

A also/das solche wie die Aberwitzigen/wunderbarliche rede treiben/schier aller scham vergessen. Welche dann 2 q. trincken/die geraten inn tollheit vnd vn Sinnige weiß/auch obgedachts verzucken. Werde aber 1 lot genommen/so seye das sterben gewiß. Es schreibt auch obgedachter Plinius/die Griechen haben mit solchen frölichen Gesichten ihren schimpff getrieben. Hierauff ist leicht zu sehen/das beyde artz die Nacht schattens nicht zu diesen Arzneyen/so inn Leib gehören/zu brauchen seynd. Vnd ist gedachter Vnsinnigmachend eben diß/so die Griechen Dorycnion nennen/welches die Altenbrauchten ihre Pfeil vnd Wassen zu vergiften. Am versuchen erzeiget sich dieser am geschmack wie Milch/erwecket steterwenden heischen/versehrt mit viel feuchtigkeit die Zungen/macht Blut außwerffen/in dem Stulgang sieht man roß vnd schleim/nicht anders als bey denen/so die rote Ruhr/Dysenteriam haben. Zu vor vnd nun erzelte zufall entstehen/seynde folgende Mittel an die Hand zu nehmen/

B Viel Honigwasser warm zu trincken/ vnd wider vndawē/ des gleichen Esel oder Geißmilch/ süßen warmen Wein/dareyn Enis vermischet seye/ bitter Mandel/ Hanenkot. Alle Meer vnd wasser Muschlen/ des gleichen Krebs/roh oder gesotten genossen/vnd dasselbig Wasser getruncken ist dienstlich: Also die Elistiren/ vnd in Summa alles was taugenlich ist/ damit das Giffte auß dem Leib getrieben werde.

Nieswurß. Deren seynd zweyerley vnder den fürnemsten/ schwarz vnd weiß/ von den Griechen Elleborus, den Lateinischen Veratrum genannt/von weichen weitläufig inn vnser Einleitung am 14 blat D geschrieben ist. Wir schöpffen ihren Namen von der krafft/damit sie das Niesen bewegen. Die Alten haben wunder/auch viel Apostüleren mit getrieben. Beyde seynd wol zu brauchen. Jedoch hat es mit diesen gleich die gestalt/ als vielen vorgemeldten: Nemlich/ das/ wo man den sachen zu viel thut/ sie vergiften/ vnd sonderlich mit erstickten tödten. Ihr Giffte gibt erstlich diß zu erkennen/wo man sie grebt/vnd der geruch vnter das Angesicht schläget/das sie dem

grabenden das Haupt entrüsten/ vnsegligen schmerzen vnd geschwellen machen/darumb sollen sie schnell gegraben werden/das der Wind den geruch vom Nasen treibe/Er soll zuvor Knobloch essen vnd Wein trincken. Der schwarz tödtet Ross/Kind/Schwein/vnd treibt zum Stulgang. Der weiß ist gedachtem Viehe nit so schedlich/vnd purgiert oben. Es verbieten die Arzte sonderlich/ keine den Frauen/Alten/Kindern/zarten/nach denen so kurzen Athem haben/eynzugeben.

Nelmagen/vnd dessen Safft Opium, Diß bekanten Gewechß Namen/so wie Nelmagen nennen/vnd seinen Samen Magsat/Magöl oder Mäen/ist bey den Griechen Mecon, mit mehrley zusatz/nach der art ist/den Lateinischen Papauer. Ein theil bringt rote Blumē/das seind die Klapperrosen/Kornrosen oder Schnellblumen. Die/so man pflanzt/tragen weiß/graw vnd schwarzen Samen/darunter der weiß am taugenlichsten/der schwarz zum argsten ist. Ihr aller Natur ist kalt biß in vierdeitz Grad/darumb nicht allein der Samen/sondern das ganz Gewechß schlaffen machet. Man zelet auch noch ein gelbes/das ist aber hitziger vnd truckner art. Nun von wege gedachter irer vnmesziger keltin/wird diß vnter die vergiffte Gewechß gezelt/nit/das es zimlich gebraucht schade/weil die Alten diß auch in ihr Brot gebachen/auch in den Nachtischen mit Honig vermengt/ neben andern fürtragen/sondern wo dieses zu viel wird eingenommen/vnd fürnemlich (wie gemeldet) des schwarzen/der viel gewaltiger dann der weiß ist/den Schlaf zu bringen/vnd der gestalt den Menschen zu vbergewaltigen/als lege er im Lethargo. Nun auß dessen schwarzen Samen/oder auch den Köpfen (welcher doch nicht vnserer Lands art/sonder eines frembden Gewechß des Nelmagens geschlecht ist) wird der Safft gedruckt/abgedört/vnd/wie oben gemeldet/Opium genannt/welcher/wie vnser Arzneybuch an vielen orten zu erkennen gibt/in mancherley weg gebraucht wird. Aber so der in Leib soll genommen werden/ist (wie offt ermanet) grosse bescheidenheit zu brauchen. Dann wo dessen

Arr zu

Bißt auß gewechsen vnd dergleichen.

A zu viel wirdt eyngeben/ macht es ein schlafend end. Darhalben seynd viel der Alten dieser meinung gewesen/man solle sich des sen in Leib zu gebrauchen in allweg als eines schädlichen Bissis entschlagen. Im fall aber/das im einnehmen der sache zu viel geschehen were/ sey Salz mit Oxy mel zu trincken/also auch/wo eins mit Psifferling vergiftt were.

Psifferling/ nennen die Griechen Mycites, die Lateinischen Fungos, deren seynd mancherley arten. Ein theil/ wann sie wol gekocht/ vnnschädlich/ die doch weder zur gesundheit/ guter führung/ noch andern nutzbarkeiten des Leibs taugen/ weil sie gemeiniglich vnverdaulich/ vnd wie sie genossen durch den Leib aufffahren. In Summa/ hierinn stimmen sie alle zusammen/ das ein theil von art/ die andere durch viele den todt bringen/ vnd nicht anders/ als die mit dem Strang hingericht werden/ ersticken. Vnd zwar/ so hat hierinn Meister Schlect seine krafft gewaltig erzeigt/ weil man Leut findet/ die ihnen ein solchen geschmierten Bissen lieber dann ihr Gesundheit/ ja Leib vnd Leben sein lassen: Was darff es hie viel Exempel vom Keyser Claudio? Ist man nit/ das etwa ganze Geschlecht/ so auff freundsliche Gastmähler zusammen kamen/ dadurch außgelescht seyen? Wir reden hie nicht von diesen/ so messiglich vnd vnnschädlich mögen zum lust gebraucht werden/ ob schon wol auch solche (wie gemeldt) die vnnschädlich sind/ wenig nutzen/ so bringt auch ihr Oberfluß schaden/ erwecket die Cholera/ vnd ersticken/ sonderlich die vergiftten. Diese geben ihr erstes anzeigen mit diesem/ wann sie im kochen erharten. Es wirdt auch der vnnschädlichen art vergiftt/ wo sie bey errostetem Eysen/ zerfauleten tüchern/ oder dergleichen wachsen. Also auch/ wo vergiftte Thier / Ratern / Schlangen / Kröten vnd dergleichen (als gern geschicht) ihre Hülinen bey ihnen haben/ vnd vmb sie kriechen / vnd mit ihrem anlauchen befesten.

Derhalben ist zu mercken/ wo man der hat genossen/ darauff beschwerung des Aethems oder anders empfindet / da ist von stund das vndawen zu bewegen/ damit das

Bißt außgeworffen werde. Das thut neben andern/ Laugen mit Fisch Lacken/ oder gesotttem Wolgemut vnd Joseplen. Ihr macht wird auch durch Hünertot in Essig getruncken/ oder mit Honig vermischet/ vnd geschleckt/ geschwecht.

Wolffmilch. Der vergiftten Kräuter/ so Milch geben/ werden sieben von den Alten beschriben / von den Griechen mit einem gemeinen namen Titymalon, den Lateinischen Herba lactaria, als Milchfrau/ den Apothekern Esulz genant. Deren seind vns ein theil noch vnbekant/ derhalb nicht viel in jr beschreibung zu verharren ist. Sie alle (doch eins heftiger dann das ander) seynd hitzig im vierdten Grad/ zum trucknen vbergewaltig/ also das/ wo ein stämmlein abgebrochen / vnnd schlechte mit der Milch/ so es gibe/ die zung angedupft wird/ etliche stund verlauffen/ ehe sie des brennens loß werden. Also auch/ wo gedachte Milch oder das zerstoßene kreutlein vber ein frische Haut gelegt/ dieselbige alß bald ansacht zu brennen / vnd wo das nicht bald wegl gethan/ aufffrisst.

Desgleichen erzeigt diese wurß im ersten außgrabē/ jr giftige eigenschafft in diesem/ das dem grabenden/ wie auch hernach dem bereittenden / grössere gefahr dann inn der Nießwurß darauff steht. Nun solcher giftiger scherpfen halben/ wird sie gar selten von wol bedachten Ärzten in schwerem verlaß der Cholera vnd Melancholia gebraucht/ wie an etlichen orten diß Buchs zu sehen ist/ Aber von diesem/ wie auch die wurß zu bereiten sey/ hastu am 16. blat D.

Wolffwurß. Diß Kraut/ vnd farnemlich die wurß/ wird von den alten vnd Poeten/ jrer vergiftigsten art halben/ schier für alle andere giftige Gewechß/ vnd was dergleichen schädlich sein mag / herfür gezogen/ Also das/ wann sie vom Bisse reden wollen/ den Aconiton (also nennen die Griechen vñ Lateinischen die Wolffwurß) benennen. Dessen seind zweyerley/ eins Pardalianches, das die Pantherthier ersticket/ ein Wurßel hat/ die sich am spiz wie eines Scorpions schwanz krümpt/ von Apothekern Vva versa oder lupina, Zuchßber od Tollwurß genant ist. Die ander ist bey den Grie-

Gifte auß Gewechsen vnd dergleichen.

A Griechen Lycostonon, Wolffwurz/ weil sie sonderlich diß Thier von stundersteckt/ gleichwol auch den Füchsen/ Schweinen/ vnd allem andern gewildt/ wo fleisch daro mit bestreuet/ vnd diß zu fressen für geworffen wirdt/ tödlich ist. Inn Summa/ vnter allen giffen ist keines das schneller end machet/ vnd nicht allein eingenommen/ sonder auch mit dem betastet/ Dann wo man einem Vieh Weiblichs geschlechts allein die Scham mit berürt/ so stirbt es desselbigen Tags/ ihr art ist vmb sich fressen/ vnd die Glieder stinckend machen. Beider gattung wachsen viel in Teutschland/ in den thalen/ auff hohen Gebirgen. Vnd zwar so ist b. v. dieser ein vber groß wunder der Natur/ daß diß vergiftet Gewechß/ allen andern giffen zum gewaltigsten widersteht. Davon nim folgend Exempel: Wann ein Mensch die Wolffwurz einnimmet/ so hat er gewisses sterben zu erwarten/ es sey dann daß sie ein ander Gifte in sich erfinde/ als so ein Scorpion eines gestochen hette. Wo die Wolffwurz dergleichen betritt/ setzt es von dem Menschen/ legt alle seine macht wider gedachtes Gifte/ kempffe nit anders/ als ein redlicher Kriegsmann/ dem seins gleichen zusiehet/ derhalb er alle andere verlegt. Inn diesem kampf sterben sie beyde/ damit wird der Mensch erhalten. Sobald man nu des Giffes empfangen hat/ kommen Schwindel/ sonderlich wann eins auffstehen will: Die Augen zehren/ da entstehet beschwerung der Brust vnd innerlichen Glieder/ stets keichen vnd Athem ziehen. Derhalb ist von nöten/ das Gifte durch vndäwen vnd Elistieren außzutreiben. Zum ersten/ taugen gesottener Wolgemut/ Kauten/ Andorn/ Vermut mit Vermutwein/ Haußwurz/ Stabwurz/ Ebertwurz/ das Kreutlein Jelenger selieber. Also ein p. des rechten Balsams/ mit Honig oder Milch eingeben/ Bibergeilen/ Pfeffer vnd Kauten/ jedes 1 mit Wein.

Item/ Reimagen von einem Bocklin/ Hasen/ Kehl/ in Essig zertrieben.

Item/ Wein/ darin glüend Gold/ Silber oder Eysen abgelescht. Oder Laugen vnd Wein/ darinn ein Henne gesotten sey: feiste Brä von Rindfleisch mit Wein ver-

mischet/ vnd getruncken. Sonderlich wirdt dem Kreutlein Jelenger selieber zugelegt/ daß es sehr behülfflich seye.

Wütrich. Diß ist gar ein gemein vnd bekannte Kraut/ von den Griechen Conion, den Lateinischen vnd Apotecern Cicuta, von vns Wüdscherling/ Wügeling/ Schirling/ vnd (wie gesagt) Wütrich genaht/ weil sein safft eyngenommen/ den Menschen wie ein Tyrann vñ Wütrich vmbbringe. Sein natur ist zum aller keltesten/ derhalb Gifte. Mit diesem haben jnen die Athenienser einen namen jrer Vnmenschlichkeit gemacht/ daß sie vnter vielen auch Socratem darmit ermordeten. Für diß Gifte taugt viel starckes Weins zu trincken, doch vor dem das gifte zu den fürnemsten innerlichen gliedern komme. Dagegen wird geacht/ wo sein safft mit Wein vermischet/ getruncken werd/ daß kein mittel mehr behülfflich sey. Zu außwendigen sacht mag man den in hiezigem vrsachen nützlich brauchen/ wie etliche ort diß Buchs anzeigen. Welche diß Gifte empfangen/ denen sacht an zu schwindeln/ ihr Gesicht wirdt dunkel vnd schier gar verfallen/ da entstehet der hessen/ die vernunft wirt verrückt/ die eussere glieder erkalten/ erstarren vñ strupfen ein wie den Krempfingen/ die Puls geligt/ der Athem besteckt/ also daß man erstickt. Darumb soll man in disem/ wie auch andern/ im ersten anfang trachten/ daß Gifte durch vndäwen außzutreiben/ nachmals was in das Ingeweid gesuncken/ auch außzuführen/ gedachtes Weintrincken oft wider erholen. Sonst auch Esel oder Rühmilch/ Vermut mit Pfeffer/ Kauten vnd Wein vermischet/ Wünsensafft vnter wein vermengt. Also Ammey/ Cardamom oder Storax/ eins biß auff ein lot/ des gleichen Pfeffer mit Nesselsamen vnd Wein/ Lorbeerblätter/ Weistwurz mit öl vnd gesottnem Wein. Item/ gesottner Wein für sich allein reichlich getruncken/ vnd widergeben.

Zeitlos. Diß Gewechß wird von den Griechen Ephemeron, vnd darumb also genannt/ daß es in einem tag eriddet. Vnd damit sie diese giftige wurzen von dem andern Ephemero, so ohnschädlich ist/ neme

Arr ij lich.

A llich den Weyenblumen unterscheiden / setzen sie Colchicon darzu / von der Landschaft / da es mit hauffen vnd am vergiffesten wechset. Die Lateinischen nennen die Bulbum agrestem, Feldzwiesel / die Apoteker Hermodactylum. Sie wachsen vast viel vnd schier auff allen Wiesen Teutschlands / ist süß zu versuchen / derhalb die vnverständigen / von wegen ihres lieblichen geschmacks / leichtlich mögen betrogen / vnd die zu essen bewegt werden / dardurch sie inn gefahr Leibs vnd lebens kommen. Dann so bald sie den Magen erreichte / entsethet breunen vnd schmerzen des ganken Leibs / nicht anderst als hette sich eins mit Nesseln gebrannt / man empfind ein nagen des Innegeweids / der Magen wirdt erhitzt vnd beschwert / wo dann diß vbel zunimpt / treibe es zum Stulgang biß zum abschaben der Därmen vnd Blut / vnd folgt letztlich / wie von den vergiffen Psifferlingen geschrieben ist / das ersticken / Derhalb auch alle mittel / so daselbst angezeigt sind / auch hieher taugen / nemlich vndawen / Clustieren /

B Desgleichen nust auch / zuvor vnd das Gift oberhand nemme / wasser / darinn Eychenlaub / Eycheln / Margrandenschelffen / oder Rünleintraut / welches zur hand ist / gesotten sey / mit Milch vermischt zutrinken geben. Man mag auch folgender Saft einnen brauchen / von Weggras / Rebenschößlein / Braunbeerngesteud / von Myrten / alle mit Wein. Das inner heulein von Resten gepuluert vnd darunter vermischt / ist vast gut.

Also der Wolgemut vast gewaltig / inn Laugen getruncken. Aber vber alles ist die Büffel oder Rühmilch / warm vnd viel getruncken / vñ im Mund gehalten / also daß / wo man diese hat / ohn not ist nach anderen Arzneyen oder mitteln zu trachten.

Von vergiffen Metallen vnd dergleichen.

Cap. 3.



S ie wir in vorstehenden beschreibungen der vergiffen Kräuter / allein die außertlesen haben / so vnsern Lando

den bekannt seyndt / also werden hie etliche C wenig Metall / vnd was darvon kompt verzeichnet / darbey angezeigt / wo eins damit vergiftt würde / womit solchem widerstand geschehen möge.

Bleyweiß. Die Lateinischen nennen diß Cerussam, vnd wirdt von Dioscoride angezeigt / wie es durch krafft scharpffen Essigs / der das Bley verzehret / gemacht werde / vnd zwar so ist diß ein gar alte erfindung / Zu vnsern zeiten kompt man dem neher zu. Nun diß eingenommen ist tödtlich / erzeiget sich auch von stund mit seiner farb / weil es den Gomen / Zungen / Zahnfleisch serbt / auch zwischen den Zähnen stecken bleibet / darneben entstehen heischen / Husten / trüekne der Zungen / erkalten der eussersten Glieder / verlust des Verstands / alle Glieder werden geschwecht / matt vnd trüg.

Solchem ist mit folgenden Mitteln zu helfen / als mit Honigwasser / gesottnem Beiel oder Pappeln Wasser / warmer Milch / weißem zerstoßnem Leindotter samen inn Wein geweicht / Laugen vber Rebenaschen gegossen / Raseronöl / oder das D Ictium. Pfersichlern sampt den hülffen in Gerstenwasser gesotten : Taubeneyer mit Weinrauch vnd gesottner Gersten / Pflaumen / Harz vom Rüstbaum / oder desselben Bletter safft mit warmem wasser : Deren gebe man welches man will / vnd oft / wider gespihen. Also nust auch die Scammonia mit Honigwasser eingenommen.

Siba. Ist ein nahverwandtes ding dem Kalck / mancherley arten / Dann er wirdt auß vielerley steinen gebrannt / desgleichen auß der Erden gegraben / Seine eigenschafft ist / daß er angeweiicht / gar bald wider zum Stein erheret / das thut er auch im Menschen / damit ersticket er. Derhalb nuset zu diesem / was im Psifferling anzeigt ist. Also gesottner Pappelenbrü / welche die statt des öls vertritt / Dann weil sie feist ist / macht sie dem Vndawen ein schlüpffertchen weg / gestattet nicht / daß die genge verleset werden. Desgleichen ist gut / öl mit Honigwasser / oder durre Feigen darin gesotten vnd getruncken. Laugen vber Aschen von Feigenholz gegossen. Wo die Landart diesen Baum nicht gibt / mag man Eycheln

A Eychein aschen dafür brauchen/ vnd Feisgen essen/oder die asche von Reben schneitlingen nehmen/ solche mit gutem Wein vermischen/ offte vnd viel trincken/ vnd wider von sich geben.

Kalck vnd anders. Wie erst gemeldt/ so ist Gips vnd Kalck einander nahend verwand/ vergleichen sich auch im vergiffen. Das Bergrot/ darbey etliche das Quecksilber Erz/ andere den Minien verstehen/ Sandaraca, Auripigmentum, Das ist/ Rauschgeel/ sendt vast auch solcher art/ welche alle getruncken den Bauch vnd Ingeweid mit vntreglichem schmerzen martern/ vnd wo nicht zeitliche hülff geschicht/ tödten. Hieher zele auch roten/ weissen/ gelben Hüttrauch/ das ist/ Arsenicum. Inn diesem dienet alles das Giffte austreibt/ sein scherpffin schwechet/ den Leib flüssig macht/ darvon vornen viel geschriben ist. Es taugen auch sonderlich hieher Eybsch vnd Pappelnafft/ weil beyde ganz schlüpfferischer Natur seynd: da soll man auch tranck geben/ darinn Leinsamen vnd Reiß gesotten seyn/ desgleichen Milch mit Honigwasser vermische/ reichlich trincken/ also allerhand seiste Fleischbrü.

B Quecksilber. Ist den Griechischen Hydrargyron, als Wassersilber/ den Lateinischen Argentum viuum, lebendig Silber/ wir nennens von seiner natur dem quellen/ wie es im Bergwerck vom jm selbst auß seinen feinen fleußt/ Quecksilber/ Das wurde von Plinio ein Giffte aller Giffte genannt. Dis beweist es auch im Menschliche Leib/ nicht allein getruncken/ sonder auch eingeschiert/ daß es ein Giffte/ nicht allein des geblüts/ sondern auch der gifftigste Fransosen vnd anderer Schäden ist/ darvon mancherley hie vornen an mehr orten mag besichtigt werden. Von dem getrunckenen geben wol etliche für/ es lauffe von stunde (seiner schwerin halben) durch die Därme vnd Stulgang wider auß/ Aber wo das schon geschicht/ so bleibt doch allwegen etwas dahinden/ das verderblich ist/ das Ingeweid frist vnd verlegt.

Diesem zu wehr/ ist nützlich vill Milch/ zu trincken/ vnd wider geben/ oder an deren stat Bermutwein/ od wasser/ darinn Eys-

sich/ Scharlachkrautsamen/ Wolgemut oder Iysen/ welches bey handen/ gesotten seye. Darzu taugt auch zart gefeyelt Gold/ welches das Quecksilber wunderbarlicher weiß an sich henckt/ wie man inn täglicher erfahrung bey den Goldschmieden vnd sonst sihet/ wie baldes sich an das Gold heft/ das auch/ wann es erwarmet/ sich durch auß mit ihm vermische/ so es doch sonst alle sachen/ so man darauff wirfft/ empor treget/ vnd nicht versincken leß. Also mag man auch alles/ was gleich hernach wider des Silberschaums Giffte verzeichnet wirdt/ diesem zu hülff nehmen. Weiter/ so ist meniglich bewußt/ was schnelles vnd gefehrliches Giffte der Mercurius sublimatus ist/ welcher auß Quecksilber gemacht wirdt/ wie auch das äspuluer Mercurius precipitatus. von welchem die Wund vnd Blasterärzte tägliche erfahrung haben/ wie das die vergiffte Schäden ätze/ vnd das verfaule fleisch verzehre vnd fresse.

Silberschaum. Wie dieser auß mancherley weiß zubereiten sey/ lehrt Plinius weitleuffig.

D Sie haben wir von seinem vergiffen zu melden. Wann dis wirt getruncken/ macht es im Magen/ Leib vnd allem Ingeweid/ nicht allein beschwerung/ sondern hefftige grimmen vnd schmerzen/ verlegt genannte Glieder mit seiner schwerin/ verhelet den Harn/ der Leib geschwilt/ vnd oberkompt ein vngestalte Bleyfarb.

Diesem nuhet nach offte befohlne vnd dawen/ des wilden Scharlachs Samen/ Myrrha/ Bermut/ Iysen/ Eysichsamen/ Pfeffer/ Beinhölzlinnsamen/ das ist/ Ligustrum, gedörres Taubenkot/ welches du wilt/ inn Wein genommen.

Von Giffen/so von Thieren kommen.

Cap. 4.

A S grosse nupbarkeit Gott der Erschaffer aller ding/ in die Thier gesetzt hat/ ist meniglich bekant/ wirt auch in vilen vorgeschribnen/ ja schier allen

A Arzneyen befunden/ daß wir vns auch der aller geringsten vnd verachtetsten ding/ zu grossen vnnnd heilwertigen sachen gebrauchten mögen. Daß sihe/ was ist doch schlechters vnd verechters anzusehen dann die Regenwürmlein/ welche in erstundnem Mist wachsen/ vnd darinn leben/ vnd doch inner vñ außershalb des laibs zu schweren krankheiten nützlich mögen gebraucht werden? Die vergifftesten Scorpion vnd Nattern bringen heilsame Mittel wider Bißt vnd andere Menschliche Gebrechen: Vnd viel dergleichen/ daß eigene Bücher darvon geschrieben/ wie auch aller Arzte vnd Philosophen damit erfüllet werden/ Ja es ist so gar erfahren/ vnd hie vornem an vast vielen orten zu sehen/ das auch viler Mist vnd Kot in tödlichen krankheiten behülfflich seind.

Dagegen aber seynd viel Thierlein/ nit allein verdriesslich/ sonder auch schedlich/ wider welcher verletzung vnd beschwerden mehrley taugenliche Mittel/ wie man sich billich vor ihnen verwahren soll/ anzeigt werden: Dann sag mir/ welches Thier **B** thut sich freundlicher zum Menschen dann ein Hund? Welchs ist im gehorsamer/ vnd das weniger ohne gemeinschaft der Menschen sein möge? Darneben ist aber auch wol bekant/ wie schedlich vnd tödlich das beißen der wütenden seze/ weil nicht allein die gebissene (wo man nicht schnell vnd starke Arzney dawider braucht) wütend/ sondern wo dieselbige Menschen andere beißen (wie sie dann begeren) auch dergleichen vergiffen vnd ombbringen. Derhalben ist inn diesem vierdten Capitel von etlich wenigen verdriesslichen vnd vergiffen Thieren vnd Würmen zu reden/ welcher wir auß sonderem seggen Gottes/ gegen den Morgen vnd Mittagland gerechnet/ wenig in Teutschland haben. Darumb werden wir die Basiliskten/ Amphibenen/ Ceraften/ Dipfaden/ vnd was dergleichen Inzifers/ sonderlich Aphricam befestiget/ vnterlassen/ vnd allein diese so bey vns bekant seyn/ vermelden/ vnd gebührende Mittel anzeigen/ Wollen hierinnen auch sürgenommener ordnung dem Alphabet nach der Teutschen Namen fortfahren.

Darinn haben das erst ort die Natterp-

fen. Ein wunderbarlichs/ kleins/ fürsichti- **C** ges/ arbeitsames Thierlein/ welcher natur hie nicht zu beschreiben ist/ Aber so viel zu vnserm fürnehmen taugt/ so erfährt man/ was bräut sie dem Menschen an der Haut machen/ wann sie die vberlauffen/ vnd wie man vneigentlich darvon redet/ beseichen/ welche se ein scherpffern vnd empfindlichern brant dann der Nesseln gibt/ dann da wischen Hoppen vñ mit schmerzen auf. Sie schaden auch den Gewachsen vnd Bäumen. Diese darvon zu treiben/ ist Ochsen oder Rümist zu nehmen/ mit Essig anmischen/ den Stämmen oder anders mit bestreichen. Oder nimm Rintwachs/ Wech oder hart darzu. Sie schewen auch den Schwebelrauch/ wilden Wolgemut so vast/ daß sie ire Hülen verlassen: Dis sagen auch etliche von Wegwartentkraut/ oder (das ihm gleicher sicht) dem Teuffelsmilchkraut/ welcher Kräuter vnd Schwefelrauch sie nit allein versagt/ sondern auch tödtet. Sie werden auch zu mancherley sachen/ sampt ihren Exlen in der Arzney gebraucht/ wie das Register außweist. **D**

Vinen oder Immen. Wann die Vinen Immen/ Wesszen oder Hurnaußen eingestochen haben/ so entsteht nicht geringer schmerzen mit hitzigem aufflauffen vñ geschwellen desselben orts. Zu disem mag folgendes nützlich gebraucht werden: Mach ein Pflaster auß Leinmeel vnd Salz/ mit Essig angezworen. Zerstoß Eybschleim/ vnd leg dieselbige/ säfftig vber. Also thut auch mit den wilden Melissenblumen/ die wir Vinsaugen nennen.

Dergleichen wilde vnnnd zame Kauten. Milch von frisch gebrochenen Zeigen. Besaltner fisch oder fleischlacke. Meerwasser/ wer darbey wohnet/ soll den stich offit warm mit beseuchten. Nist Thierac oder Rühri das eine Hirschkörnlins groß/ vnnnd streich es vber/ hastu nicht anders bey handen/ nist feuchte Erden auß einem Garten/ Negelscherben/ oder wie du sie haben magst/ vnd reibs darüber. Man sagt/ welche ein mal von Scorpion sezt geheßt/ die stich weder Immen noch Wesszen. Gleichs wird von den Würmen geschrieben/ so im Kapokraut wachsen/ wann der selbst mit öl angemache vnd

Giffte so von Thieren kompt.

A vnd bestrichen wird. Noch ist ein gang aber glaubisch/ daß man fargibe/ wo einer ein Immen brechen oder erschepffen wölle/ vnd des Baumheckels Schnabel/bey sich trage/so werd er nit gestochen. Es ist auch diß wirdig zugedencken/ daß die Bienen dem Menschen/ das wolriechende ding bey ihm trage/ mehr dann andern auffsezig seyn/ vnd zu stechen begern.

Cantharides, grüne Kesserlen/ Ob wir schon dieser fliegenden Wückerlen wenig in Teutschland haben/ so seynd sie doch in allen Apoteken gemein/ werden auch vil von Wundarzten vnnnd andern gebraucht/ wie hie vornen an vielen orten zu sehen ist. Weil aber eiliche ganz vnfürsichtig darmit vmb gehen/ auch in den Leib wöllen geben/ so soll man ihre vergiftung nicht verschweigen. Diese Kesserlen wachsen auß den Raupen oder Würmlen des Feggen/ Dyren/ Thannen/ oder Forchenbaumen/ Hundesbeer vnd Rosenstauden. Vnd wo sie werden getruncken/ entstehen aller schmerzlichste zeichen: Dann da empfind ein solches vom Mund an biß in den Blaterhals/ ein schneiden vnd brennen: Sie gedünck/ stets sie riechen Dech vnd dergleichen/ die rechte seiten der innern Gliedern geschwellen/ der Harn gehet hart von statt/ vnd mit Blut/ im stulgang/ abschaben der Gedärme/ als denen so die rote Khur haben/ der vnwill nötiget sie gewaltig/ werden schwach vnnnd krafftlos/ ihnen schwindet daß sie zur Erden fallen/ biß sie lezlich gar von Sinnen kommen. Damit nun solchen schweren zusfällen begegnet werde/ soll man dem Kranken Baumöl oder anders das zu vndewen reise/ zu trincken geben/ Wann das reichlich geschehen/ ist ihm Reiß oder Gersten-schleim/ also ein Brü/ darin Pappeln/ Leinsamen/ Jenugreum/ Eybschwurz/ welche man hat/ gesotten seyn/ zu einer Elistier eyngeden. Wo manden rechten Nitrum het/ würd er nützlich mit Oxytel gebraucht/ vnsero Salpeters ist müßig zu gehen/ damit das so noch im Magen vnnnd Därmen hafftete/ dardurch abgewaschen vnd aufgeführt würde.

Nachmals ist ihm Wein vnd gesottner Most zu geben/ darin Pignole oder Cucu-

mersamen gestossen seyn/ das mag auch mit Milch vnnnd Honigwasser geschehen/ wie auch mit zerlasnem Senfischmalz vnd gesottnem Wein. Die geschwollne ort salb mit Gerstenmeel/ so in Honigwasser oder Weichwein zu einem Wusch gesotten seyn. Werd auch/ daß solchs pflastern oder salben nicht am anfang geschehen soll/ dann da würde es mehr schaden dann frommen bringen. So nun/ was obsteht/ geschehen/ ist der Leib mit vlen/ so warmer Natur seynd/ zu salbē/ darauff baden/ damit durch diß/ was schädlich ist/ auch auß dem eusseren theil des Leibs gezogen werde. Also ist auch von nöten/ den Stulgang zu fñrdern/ daß der offst fliesse. Hñner/ Vöcklen/ vnd Schweinin fleisch/ das gar feist vnd jung seyn/ soll man essen/ darneben Leinsamen siedē/ das lindere vnnnd dempffet des Gifftes scherpffin. Süßer Wein reichlich trinckē. Es nützen die Weprauchrinden/ gesiglete Erden/ deren eins biß a lot eyngenommen im Most.

Item: Polen in wasser gesotten/ frische Rebenzweigen zerstoßen.

Also/ Weiten/ Kauten zerstoßen/ vnnnd den Saft in Wein getruncken. Dergleichen Rühmilch/ wie auch das/ so im dritten Theil/ am 430 blat Dinn der Seelsuche beschrieben ist/ vnnnd ansacht: Nimm Enlian 12. Aber vber diß alles seynd die Antidota, als beyde Theriac/ Wüthridat/ Alexipharmacum, vnd dergleichen.

Eglen. Es begibt sich auch zu zeiten/ daß die Wanderer oder andere/ auß vnfürsichtigkeit diesen Wasserwurm/ die Eglen/ trincken/ welche als dann irer art nach/ ohn vnterlaß Blut saugen: Wo sich nun die in Vieh oder Menschen an den Bomen hñcken/ so mögen sie gesehen werden. Da ist sich aber inn allweg zu hñten/ daß man sich nicht vnterstehe die mit Zenglein oder sonst abzuziehen/ dann leichtlich vnnnd gemeinlich lassen sie die Zñn im fleisch/ machen damit arge vnd schädliche Geschwer. So hilfft kein abschneiden/ dann sie ziehen nicht weniger. Kommen sie aber tieffer hinab inn Leib/ also/ daß sie sich an Magenmund hñcken/ So wirdt ihrs ziehens vnd saugens daselbst empfunden. Damit

Rrr iiii

nun

A nun diesem geholffen werde/ So ledigt sie gesalgne Fischlacken/ oder andere gesalgne wasser getruncken/ oder im Mund vmbgeschwenckt. Also Meisterwurz mit Wäsgold gesotten. Item: Nimm Kauten/ siede die in Essig/ trinck's oder halts im Mund/ darnach der Wurm anhangt. Oder: Nimm Essig/ der mit glüendem Eysen dareyn gestossen/ heiß gemacht sey/ zerlaß Butter dar in/ vnd gib den/ wie gesagt ist/ zu trincken. Das thut auch Feigbonenmeel in Wasser vermischet/ vnd im Mund gehalten. Es ist gleichwol ein vn sauber vnd stinckends ding vmb die Wangen/ noch wirdt von diesen sampt mehr andern nutzbarkeiten geschriben/ daß sie wider alle Bisse seyn/ auch wann sie gebrannt vnd der rauch empfangen werde/ gedachte Eglen abfallen.

Flöhe. Diß verdrißlich/ mühslich vnd blutgierig Thierlein/ so Viehe vnd Menschen betrübt/ zu vertreiben oder tödten/ ist das fürnehmste Mittel/ sauber hausen/ die Gemach offte besprengen/ vnd den Staub sauber aufsegen/ dann sie wachsen auß trucknem staub. Also mag man auch folgende stück dazu brauchen: Siede Coriander in wasser/ bespreng die Gemach/ laß die Leinwad vnd Hemdder mit waschen/ Das vertreibt auch die Leuß. Jedoch hab acht auff diß/ das newlich vom Coriander geschriben/ daß es dem Haupt nicht schaden bringe. Desgleichen nim Coriander/ Rüßlen/ Wassernußsamen/ Holder vnd Attich blettere welchs du wilt/ weiche oder siede sie inn wasser/ vnd bespreng die Wohnungen mit. Diß vertreibt/ oder tödtet sie. Solchs soll auch der rauch von Poley/ Puluer auß Kauten gestrewet/ verrichten. Diß alles ist auch für Leuß vnd Wangen zu brauchen.

Frosch. Die Italiener vnd mehr andere Länder/ haben ein sondern lust sich mit Fröschen zu speisen/ das bey andern Nationen abschew ist/ Wo aber jeder fürwitzig schleck sich deren nicht enthalten wolte/ so seye man doch vor denen gewarnt/ so inn Mosigen pfützen vnd bächen wonen/ dar zu stimmlos seynd/ das ist/ nicht wie andere reischen/ Dann diese vrsachen auffgeschwellen des gangen Leibs/ der auch mit bleichgelber farb überzogen wird/ nicht an

derst als der Buchsbawm. Da kompt furher vnd hart erholter Achem/ der darnoben vbel stinckt/ Darauff folget Heschew offtermal vnwissends verfließen des natürlichen Samens. Diesem wird nach statlichem vndewen/ mit oil vnd starckem Wein trincken geholffen/ also wo Rhortwurz vnd Eypertwurz/ jedes ein halb lot eyngenommen wird.

Nachmals seynd solche anzutreiben/ daß sie sich hart vben/ lauffen/ oder sonst etwas anfaßen/ damit sie der trägheit/ so inen zusticht/ widerstehen. Man sol sich auch täglich baden.

Hund. Es ist am anfang gesagt/ dß vns in Teutschen Landen kein Bisse von Thieren gefehrlich/ noch stets beywonender sey/ dann der Hund/ wann sie wütend werden/ derhalben ohn not wider zu erholen/ Aber so viel ihr wüten betrifft/ so ist kein gefehrlichere zeit/ dann inn grosser hitz/ das ist/ wann die Sonn im Lewen laufft/ nemlich im Julio vnd Augusto/ welche dreissig tag wir nicht allein vom Gestirn/ der Hund genant/ sonder auch dieser vrsach halben also nennen/ D daß diß Thier darinn solchem wüten am meisten unterworffen/ vnd dem Menschen zum gefehrlichsten ist. Derhalben befließen sich die Jägermeister vnd andere/ welche die Hund zu verwalten halten/ inen gedachte 10 Tag Hünertot vnter ihre Speiß zu mischen. Diß wüten begibt sich gleichwol auch/ wann sie gar hart erfrieren/ aber selten.

Die zeichen eines wütenden Hundts seynd/ das er weder essen noch trincken will/ viel seiser vnd roß zum Maul vnd Nasen außfließt/ die Leut überzwerch vnd trawisger dann vor ansihet/ so wol die Menschen als andere Thier/ sie seynd ihm freund oder bekannt/ anfell et vnd beißet.

Wann nun ein Mensch wird gebissen/ so erzeiget sich gleichwol anfenglich kein weiter zufall/ dann so viel den schmerz des biß belanget. Hernach aber folget mit der zeit diß anzeigen/ so die Griechen Hydrophobos, das ist/ forcht vñ entsetzen ab dem Wasser nennen/ welche offte bey Hund vnd Menschen so gewaltig ist/ daß sie dermassen vn Sinnig werden/ ob sie wol das wasser zum

Gifte so von Thieren kompt.

A zum höchsten scheuen/ sich doch dareyn stürzen vnd ersaußen. Solcher abschew vom wasser/ kompt auch nicht bey allen zu gewissen bestimpten zeiten/ sonder widersetzet gemeiniglich diesen so solchen biß verachten/vmb den 40 Tag/etlichen erst vber 6 Monaten/ ja nach einem Jar.

So wirdt auch von den Alten geschriben/ daß es sich erst nach sieben Jaren erzeigt hab.

Es wirdt auch solchen das weiß gelider/ oder Nerven spannen/ der ganze Leib/ sonderlich das Angesicht rot/ darzu schleget ein schweiß vnd schwachheit.

Etliche mögen kein Liecht gedulden/ andere werden mit vnablässlichem Hauptwehe veriert. Viel bellen wie die Hund/ beißen was sie erhaschen/ welche hernach gleich so wol als sie wüten. Vnd melden die Alten/ daß solcher wenig erhalten seynd.

Jedoch hat man viel nützliche Mittel erfunden/ darvon weiter bericht folgen soll.

B Hierin seynde zween weg/ Ein gemeiner das ist solcher/ der für alles beißen vnd heilen der vergiftten Thier taugt. Der ander ein sonderer/ auff des wütenden Hunds biß gericht/ der bey denen die von stund nach empfangenem schaden sich solcher Mittel gebrauchen/ nützlich: Dargege solchen/ so es verweilen/ vnfruchtbar ist. Erstlich haben wir etliche stück/ die man zum vorrath bereit soll haben/ damit man ohn verzug behülfflich sein möge.

Darzu nimm Krebs auß einer frischen bach/ die verbrenne mit so viel zerschnittner Stickwurz zu Aschen/ zerstoß zum kleinsten vnd behalts. Zum andern/ Hab besonder etliche klein gestoßne Entianwurzen. Wann nun eins gebissen wird/ so wirff vngeseht inn 12 vng krefftigen Wein 2 Löffel voll der Krebsaschen/ vnd einen der Wurzen/ das trinck auff vier mal allwegen des morgens.

Item: Also werden auch die runden Meercrebs gessen darzu gelobt/ desgleichen ein anders auß Krebsen gebrannt/ dem vorstehenden etwas gemeh: Nimm der Krebsen auß fließenden bächen oder wassern/ so im Julio oder Augusto gefangen werden/ die verbrenne lebendig zu einem Puluer inn ei-

nem wol verkleibten Hasen/ dessen gib mit **C** Theriack vermischet/ biß in 12 q/ in Scabiosenwasser. Nimm auch diß Puluers 2 oder 3 q/ vnd brauch das etliche Tag inn Erdrauchwasser.

Ein anders. Nimm Entian/ Myrrha/ serdes 1 q/ obgenannter Krebsaschen 1 lot/ das gib alle morgen in Wein/ Ist hiß vorhanden/ nimm frisch Brunnenwasser an stat des Weins.

Item: Das wolriechend Kraut Melissen ist auch treffentlich gut zu diesem/ wo der Safft darauf gedrucket/ oder die Bletter zu Puluer gemacht/ in wein getruncken werden. Also mag man auch zweymal inn der Wochen des grossen Theriack/ Mithridat vnd Theriack Diatellaron, abgewechselt/ biß 1 q in Wein oder obgemeldten gebrendten Wassern eynnehmen.

Oder: Nimm Hünderdarm/ mit den roten Blum zu Puluer gemacht/ gib dessen von stund 1 q ein/ das soll offte bewehrt sein.

Du hast auch am 720 Blat Ainnbe-
warung der Pestilenz/ ein wasser von grossen Kletten/ das ist auch zu der wütenden **D** Hund biß wunderbarlich.

Es loben auch die Jüngern/ vnd diß auß erfahrung/ wo Quittensafft ohn allen andern zusatz 3 oder 4 vng etliche tag getruncken werde/ daß er zum gewaltigsten vor solchem Gifte beschütze. Diese vber Jar zu halten/ magst du ihn bey sanfftem feuer so lang lassen sieden/ biß der schaum darvon abgeseimbt wird/ als dann in ein Glas mit einem engen Hals behalten/ ein wenig Baumöl darauff gießen vnd wol verbinden/ Ist auch für alles ander Gifte.

Man schreibt auch/ wo man einem offte im tag geleuterts Honig einbebe/ so schade im keins wütenden Hunds biß. Desgleichen wo man die Leber von demselbigem wütenden Hund gebraten esse/ daß es die gebissene vor allem schaden freyen solte. So glauben die Heyden/ ihnen were durch ein Gesicht von ihren Göttern geoffenbaret/ daß die Heckenrosen zu diser vergiftung taugte/ welche sie alsbald versuchten/ vnd gerecht erfanden.

Neben gedachten Mitteln muß auch das **D** Geblüt des Verletzten gereinigt werden/ das

A das mag mit folgendem/14 Tag nach ein-
ander geschehen: Nimm den Syrup von
Erdrauch/ süßen Apfflen/ Margranden/
jedes ein lot/ Erdrauch/ Ochsenzungen/
Wegwartenwasser/jedes 1 vng/vermische
vnd trinck's nüchtern. Nach diesem brauch
folgende Purgaz: Nimm frisch außgezoge-
ne Cassia 1/2 lot/ die Latwergen Hamech 1/2
lot/ India 1 q/ mach mit Rhörlen vnd Zu-
cker ein Kugel/ die nimm man Morgens
vnd faste 6 stundt. Hierzu wird auch son-
derlich die Latwergz Hiera mit Coloquint
gepriesen/ Also nüst auch gerennete Glas-
milch/ die man schneiden kan/ von den Arz-
ten Lacschiltum genannt/ weil sie den Leib
öffnet/ vnd gewaltig ist das gifft zu dempfo-
sen. So bald nun der Leib gereinigt/ vnd ge-
meldte erste Mittel der innerlichen Glic-
dern zu gut gebraucht seynd/ ist der Scha-
den nicht zuverachten. Vnd erstlich den
Biß nicht zuheilen/ sondern mit Knobloch/
Essig/ Salz/ wol reiben lassen/ biß rödelich
Blut herauß fleußt. Etliche binden leben-
dige Hennen vnd Hühner ober/ von diesem
B beschick weiter in der Pestilenz/ da vom Car-
buncel geschriben wird. Man macht auch
ein Salb auß Zwifel vnd Rautensafft/ Es-
sig/ Honig/ darmit soll man drey oder vier
Tag offte den Schaden salben/ vnd sauber
halten/ so soll man vor weiterm nachtheil
versichert seyn. Das thut auch ein Knob-
loch oder Zwifel in Butter geröstet vnd v-
bergeschlagen/ Oder ein außgehölerten
Zwifel mit Theriac gefült inn Aschen ge-
braten (darvon hie vor:nen offte meldung ge-
schehen) vbergebunden. Du magst auch
zwo Handt voll Rautennemen/ die röste
auff zwey mal in Butter/ vnd lege zwirend
des tags vber den Schaden. Andere nem-
men Knobloch/ Rautz/ Salz/ Weyrauch/
Myrrha/ jedes gleich zerstoßen/ vnd mit
Wein ein Pflaster gemacht.

Nimm den Samen von Körblenkraut/
den siede in frischem wasser/ vnd trinck dar-
von/ Desgleichen wasche die Wunden
mit/ es nüst innwendig/ vnd taugt zum
Schaden.

Es wird auch befohlen das Puluer von
Eysenkraut/ so zwischen beyden vnser
Frauentagen eingesamlet sey/ in die Wun-

den zerstreuen. Also seynd auch aller Nef-
C len wasser fast nützlich getruncken/ desglei-
che das kraut zu Muß gesotten/ zerstoßen/
vnd vbergestrichen/ Eben also die Fenchel-
Wurz gebraucht/ soll nützlich seyn. Diß
seynd nun die stück so außwendig zum scha-
den zu brauchen seynd/ vnd das nit allein 3
oder 4 Tag/ wie etliche vermeinen/ sonder
neben andern sachen täglich vnd lang/
Dann/ wie newlich gemeldt/ so verzeucht
sich diß Gifft etwa 1 jar vnd tag zu erzeigen.
Geben auch folgendes zu einem vrfund/ wo
eins von einem wütenden Hunde sey gebiß-
sen worden/ vnd in Jarosrist einen Rappen
angreiffe/ daß derselb Vogel wütend wer-
den/ oder daß den Menschen das wüten wi-
derumb angreiffe.

Es ist auch sonderlich nützlich vnd gut/ wo
Theriac oder Mithridat/ ohn einigen Zu-
satz/ vmb vnd vber den Schaden gesalbet
vnd gelegt wird. Hierzu dienen auch die rin-
den von frischen Melon/ Pepones. Pfeben
genannt/ zerstoßen/ mit Wein angemacht
vnd vbergeschlagen. Desgleichen frische
Zwifel mit Essig angemacht/ vnd wo man D
die nicht frisch haben kan/ gesotten/ die Brü-
getruncken/ vbergeschlagen/ oder mit Ho-
nig vnd Wein vermischen/ vnd drey tag
also liegen lassen. Item/ Ruffern von ei-
nem nüchtern Menschen zerkerwet vñ vber
gelegt/ soll insonderheit köstlich seyn. Oder:
Nimm groß Eysichwurzen/ die siede in wass-
ser/ trinck die Brü/ die Wurz zerstoß vnd
schlage sie vber. Also Rautenkraut oder
safft mit Salz vermischet. Solche vnd der-
gleichen geringe stück mag man (wie ge-
meldt) am anfang vnd ohn alle gefahr
brauchen. Weil aber mehrmals das Gifft
solches wütenden Viehs also geschaffen
ist/ daß es allen erzelten Mitteln obfigt/ sich
auch vnterweilen ein zeitlang erzeigt/ als
hab der Verletzt alle gefahr vberstanden/
dazwischen das wüten (wie vorgemeldet)
sich widerumb erzeigen möchte/ so wollen
etliche/ die mannliche Herzen haben/ lieber
schmergen/ dann ein schmerzliches sterben/
erdulden.

Vom brennen vnd schneiden.

Deror

Bisse so von Thieren kompt.

A Erthalben nemen solche von
 stund nach empfangenen Schaden/
 das Schneiden oder Brennen an die
 Hand/nemlich/das sie rund vmb den scha-
 den/das gesund fleisch nach gelegenheit des
 Glieds schneiden/ vnnnd das Blut aufzie-
 hen/also das loch weit genug machet lassen/
 Dann je mehr das geöffnet/je mehr das
 argwönig Blut mag aufstieffen/vnd die
 Handtargney desto sicherer vnnnd daß ge-
 brauche werden/zu welchem dann erfahrene
 Wundärzte von nöten sind. Hie wirdt
 aber der Brandt viel mehr dann das schnei-
 den/ als ein aller gewaltigest Mittel ge-
 lobt/ weil jedes Feuer das Bisse dempfft/
 vnd nicht gestattet daß es weiter einwärts
 schlicffe/den Schaden auch nicht zu bald
 zuheilen laß/welchs dann in allweg (als vor
 auch gemelt) zuverhüten ist/ Vnd taugen
 folgende stück die Schäden offen zubehal-
 ten: Gefalgene sachen/ Knobloch des wil-
 den/gestossen/Zwifelsafft/zerkleyer Wels-
 gen/ oder zerstoßner vnd angefeuchter. Di-
 se stück erweitern die Schäden. Man soll
B auch nach solchem schneiden oder Brand/
 rund vmb den Schaden daß fleisch zim-
 lich tieff mit Glieten bissen/ starke Laß-
 köpff vberlegen/ damit allenthalben das
 verderbte Blut aufgezogen werde. Wo
 aber der Schaden je zu fröhe heilen wolte/
 muß man den notwendig aber mit Feuer
 oder Eysen öffnen/damit kein Bisse dahin-
 den bleiben. Wie man dann zu seiner zeit
 den Schaden wider heilen/vnd Haut zie-
 hen solle/ist den Wundärzten bewust/ Des
 gleichen am 647 blat A/ etwas meldung
 darvongeschehen.

Zum Beschluß ist noch diß hieran zu
 henden/ wo die geringere beschriebne Arz-
 neyen vnd Mittel/desgleiche weder schnei-
 den noch brandt/in den ersten tagen were
 gebraucht worden/das gedachtes schnei-
 den vnnnd brennen zu vnterlassen/vnnnd sol-
 cher Schmerzen nicht vergebenlich anzu-
 wenden ist/ Dann dazumal künde durch
 solchs das Bisse/so sich schon an mehr ort
 außgetheilt hette/nicht wider zu diesem
 Schaden gezogen/vnd daselbst
 außgeführt werden.

Solcher gebißner ordnung
des lebens.

C

W Elche nun dermassen verlegt
 werden/den ist von nöten sich solcher
 sachen zugebrauchen/ so dem Bisse
 widerstehen/desselbigen mache schwächen/
 auch abhalten daß es nicht in die innerliche
 Glieder schlicffe. Zu diesem taugt erstlich
 freystiger/ auch gekottner Wein vñ Milch
 getruncken/ Knobloch/ Zwifel/ Schnit-
 lauch/ zur Speiß/ Theriac vnd Witheridæ
 zu zeiten eyngenommen. Alle Tag soll er
 saure vnnnd reisse Speiß niessen/welche das
 Bisse hart schwächen. Schwitzen vor vnd
 nach dem essen ist gut. Aber vber alles wird
 die Nießwurz gepriesen/ mehr dann ein-
 mal in den 40 Tagen vnd auch darnach
 eynzunehmen/ Dann es ist erfahren/ daß
 erliche/ so schon das gefehrlich zeichen des
 Wasser scheitwens empfanden/allein durch
 diese erhalten werde/ so dargegen alle Arz-
 ney an denen da diese forcht ist vnd eynge-
 wurft/vergebens ist.

Krotten seyndt bekandte Thier/ voller
 kaltes Bisses. Für solchs ist zu brauchen/
 das newlich im Frosch der in Moosen woh-
 net/verzeichnet.

Lauf. Daß diß ein verdrossen Unzifer
 sey/ist maniglich bekannt/vnd hie vornen
 im ersten Theil/ 3 Capitel/ 85/ gnugsam
 beschrieben.

Milch/ so gerunnen ist. Denen die ge-
 stockte oder gerunne Milch getruncken ha-
 ben/ geschicht offte daß sie schnell ersticken/
 weil sie mit iren knoll die Luffthörlen ver-
 stopffe. Diesen ist Refrennin mit Essig ver-
 mischt offte zu trincken zu gebē/sie auch dar-
 zu zwingen. Das thut auch durre Kagen-
 münz/ deren Safft/desgleichen Renster-
 wurz mit Essig vñ wasser vermischet/ Thi-
 mel mit Wein oder Laugen/darin noch et-
 was aschen sey. Hie ist sich aber vor gefal-
 nem zu hüten/dann darvon lieffe die Milch
 nur mehr zusammen: Also auch vor vñ-
 deuen/ Dann die knollen würden ersticken.

Ochsenblut ist fast grob/ wann es vom
 Thier wird außgelassen/erstockt es als bald
 vnd erhartet/ das geschicht auch also frisch
 getruncken/ hendet sich an das Zepfflein/
 ersticket

A erkältet die Nerven des schlunds / verhebe damit die Lufftröhre / vnd erstecht. Es wirdt auch die Zungen rot / die Zähne geseibet / vnd bleibt etwas anzeigen des Bluts zwischen den Zähnen stecken. Hierinn ist auch das vndewen zu meiden / Dann das verstockte Blut würde sich knollend im Hals verhin- dern. Man solle dahin trachten das Blut zu zertreiben / den Leib zu öffnen / Vnd dar- zu taugen sonderlich die grosse Zeigen / Grossi, so noch nicht gar zeltig vnd voller Milch sind / mit Essig vnd wasser gegeben / Desgleichen ein jede Keffrennin mit Essig vnd Meisterwurz / Kölsamen / gebrannte Zeigenholzaschen / ein Laugen darüber ge- gossen vnd getruncken / Brombeerstaude / safft mit Essig / Benßdistel gessen / oder wie man will / genossen / seynd taugenlich Die so wider auffkommen / werffen durch den Stulgang viel kot vnd weiche Materien auß: man soll auch den Magen vñ Bauch offt mit Gerstenmeel vñnd Honigwasser angemacht / warm vberstreichen.

B Rauppen oder Baumrazen. Diese ver- derbung der Geweche vñnd Gärten (so man auch Graßwürm nennet) ist alles in gemeinschädlich / vnd etlicher massen ver- giftet / doch eins mehr dann das ander. Aber vnter diesen haben des Thannenbaums vnd was derselbigen art seynd / den fürnem- sten Namen. Wo einem diese werden zuges- schleicht / so entsethet von stund im Mund vnd Gomen grosser schmerzen / darbey ein hefftigs aufflauffen des Bauchs / Zungen vnd Magens / schmerzen des Ingeweids / also daß eins gedunctes empfindet das zu- cken vnd beißen des Wurms / der ganz Leib entbrinnt / vnd erregt sich des Magens vn- geschicklichkeit vñnd vnwillen. Diesem ist nun mit diesen Mitteln zu begegnen / so hie vornen in den Canthariden beschriben sind. Aber anstatt des Baums / oder anderer ölen / ist Quittendöl taugenlicher.

Schlangen vnd Natern. Diß vnzifers ist hin vñnd wider affter der ganzen Welt mancherley / Insonderheit werden Africa / Media / Ecbatana / vnd Troglodytis das mit belästiget / wie auch diß tags Italia an etlichen orten dessen nicht gestreyet ist / Dar- vmb haben wir Teutschen für einen son-

dern Segen Gottes zu erkennen (wie vor auch gesagt) daß man nicht vom Teutsch- land wie von Africa sagen mag / das mehr Menschen daselbst das Bißt / dann schwert vnd anderer todt hinrichte. Weil aber die- ser siebend Theil den Bissen vnd vergif- ten Thieren zugeeignet ist / wollen wir inn gemein zu hauff tragen / was der bekann- testen Stück seynd / die von den Gelehrten angezeigt sind / so zu gedachtem beißen der vergiftten Natren vnd ihres gleichen tau- gen. Diß (wie bißher geschehen) nach dem Alphabet richtet / Wollen auch hierin kurz / vnd darumb also abbrechen / das fast von allen hie vornen etwas meldung geschehen ist / vñnd im Register zusammen gezogen wird. Nun am ersten begegnet vns.

Aaronwurz / Wo die wird gereuchert / betaubt sie die Schlangen / nicht anderst als weren sie truncken / erstarren gänglich. Also wo diß Wurzen wird gepuluert / mit Loröl vñ mischt vnd angestrichen / so vers- sagt man sie. Sie wird auch inn rotem Wein für Bißt gegeben.

Ahorn / den man für den Baum Plata. D num helet / treget kuglete Früchtlin / wo die werden in Wein genommen / widerstehen sie allem hecken der Schlangen vnd Scor- pionen.

Alantwurz in Wein getruncken / der- gleichen.

Alraunwurz / die taugt auch zu solchen verletzungen / sonderlich wo ein verletzter zu schneiden oder brennen ist / weil diese schlaf- sen / vnd gleich vnempfindlich machet / wie mehrmals anzeigt.

Attich oder kleiner Holder / Wo der an- gezündet / vertreibt sein Rauch vnd Geruch alle vergiftete Schlangen / Es nützen auch seine Bletter im Wein gelegt / vñnd darab getruncken.

Aschbaum. Dessen bletter safft getrun- cken oder vbergelegt / ist der Schlangen Bißt so gewaltig zu wider / das man hart etwas dergleichen findet / Dann diß Ge- wechs hat ein solche krafft / daß die Natern weder morgens noch Abends diß Baums schatten / er sey so weit von ihnen als immer seyn kan / gedulden mögen / sondern alsbald er sie antriefft / darauß fliehen. Es schreibt auch

Gifte so von Thieren kompt.

A auch Plinius/ wo man sie mit diesem gesteu-
de an einem ort / vnd den andern mit
Fewer vmbbringe/ daß sie che in das Fewer
daß gesteu kriechen. Es erzeige auch hier
inn die Natur ein sondere guthet/ daß sol-
ches schedlichs Gewürm nicht zuvor auß
seiner Winterhöll kriechen / biß der Ascho-
baum anfahe zu blüen/ welcher auch seine
blätter zuvor nicht verliere/ biß sie sich wi-
der verkrochen haben.

Balsam. Der rechte Balsam wirdt für
alle Schlangengifte gepriesen. Weil wir
aber dessen nicht haben/ werden mancherley
distilliert/ darinn sich ein jeder beleißet/ der
art des wahrens am nechsten zubekönnen.
Deren wirft du im letzten Theil etliche ver-
zeichnet finden / wie auch die güldine vnd
lebendige Wasser daselbst beschriben/ auch
dahin gerichte sind. Weil aber (wie mehr-
mals gemeldet) Teutschlandt solcher ver-
giftter Thier gar nach gefreyet/ mag man
bey den schlechten vnd erkanten bleiben/ des
gleichen den Balsamum artificialem den
Wundärzten zu iren schaden lassen.

B **Wattengel.** Diesem geben die Alten al-
ler krefftigsten gewalt wider offi genanntes
Schlangengift/ getruncken oder vber ge-
schlagen. Desgleichen auch dem grossen/
es werde das blat/ safft/ frisch oder dürr ge-
sotten.

Beyfuß. Wird fast gut zur Schlangen
biß gehalten/ inn Wein gelegt/ darab ge-
truncken/ vnd zerstoßen vber den Schaden
gelegt.

Detonien. Vnter andern vielfeltigen
Tugenden so diß Kraut / vnd was seiner
art ist (als die Negelnblumen/ wie sie dann
wunder offi zu mancherley eyngeführt sind)
hat/ legē die alten auch diese herliche krafft
wider die vergiftte Schlangen zu / wo sie
mit diesem Kraut vmbbringer werden/ daß
sie sich ehe als wütend selbst zu todt schlagē/
als darauff kriechen/ Derhalb wird beyder
genannter Zucker/ sampt irem Wein hoch
gehalten. Desgleichen das Kraut/ vnd ge-
puluert/ sampt dem Samen zu diesem ge-
braucht.

Vibergeil. Nützet zu vielen sachen/ wie
inn mehrerley Kranckheiten hie vornen an-
gezeigt ist. Darvnter taugt sie auch dem

Schlangenbiß/ daselbst sie mit andern sa-
chen/ nach art des Thiers/ so verlest hat/
vermischet wirdt. Aber in gemein/ wo sich
solcher vnfall zutregt/ ist dessen biß & lot inn
Wein eynzugeben.

Bockhaar. Oder aber ein stück Fleisch
desselbigen / darob die Haar noch sind/ an-
gezündt/ verjagt sie. Das thut auch das
Geißhaar.

Boley. Diß Krauts geruch vnd art
widerstrebt der Schlangen natur/ darumb
ist es an die argwönige ort zu streuen/ auch
im Wein zu niesen. Es soll auch insondere
heit die Aspides begütigen.

Borgelkraut. Sonderlich das wilde/
gessen oder vber den schaden gelegt/ zeucht
das Gifte auß/ taugt auch fast dergleichen
zu allen andern giffen/ den safft mit Wein
vnd Honig getruncken.

Brumellen. Dieser Blumen Safft mit
Wein getruncken/ soll für alles vergiffen
der Thier behülfflich seyn.

Eypress klein vnd groß. Dessen körner
oder Nüß/ so inn allen Apotecken gemein
seyndt/ zerstoßen vnd in Wein getruncken/
D nützen/ so wirt das klein Eypresskreutlin/ so
man in Hochzeitkrenslin brauche/ berhü-
met/ daß es allem Schlangengift in Wein
getruncken wehret.

Coriander. der schwarze ist in vielen sa-
chen berhümmt/ wie auch in diesem/ daß sein
geruch die Schlangen versage.

Dillen. Wirt neben der Rauten/ Sāw-
brot vnd Pfeffer vermischet / darfür gessen
vnd gelobt.

Eichelen. Getruncken/seyndt taugen-
lich.

**Eyer von Hennen hart gesotten/ vnter
Kreßkraut/ es seye welcher da wölle / ver-
mischt/ ist nützlich vbergeschlagen.**

Eysenkraut in Wein gelegt/ vnd darab
getruncken/ ist fruchtbar/ also zerstoßen vnd
vbergelegt.

Entianwurß. Daß diese Wurß vielfal-
tig für das Gifte diene/ ist hievornen an vi-
len orten angezeigt/ aber zum Biß der ver-
giffen Natern wirdt sonderlich befohlen/
dieser dürr oder grün & lot in 6 vnß Wein
oder mehr zu trincken.

Eruenmeel. Diß mit Essig angemacht/
Eß getrun-

A getruncken oder vbergeschlagen/ist fast tau-
genlich.

Esel Lungen Rauch / soll alle vergiffte
Thier vertreiben.

Farrenkraut. Diesen rauch können diese
Thier nicht leiden: Also auch nit wo es hin
gestreuet wirdt/ darumb ist es an verdach-
ten orten zu haben.

Fenchel. Dieser Samen inn Wein ge-
truncken/ nützet/ vnd deß wilden mehr dann
deß geheimen/ Also daß etliche schreiben/ es
sey nichts gewaltiger dann diß/ wider das
vergifften der Schlangen/ inn Honig ge-
nommen.

Frauenhaar. Nicht das Kraut/sonder
ab der Weiber Haupt/ gebrennt/ soll für-
trefflich seyn die Schlangen zu vertreiben/
ist auch sonderlich nüt für die Spinnen.

Fünfffingerkraut. Dieses sampt seiner
Wurzen in Wein eyngenommen/ist nüt-
lich.

Galbanum. Ist gleichwol ein fremb-
der Gummi/ aber inn allen Apoteken ge-
mein/ wird der geraucht/ so vertreibt er das
B Gewürm.

Gauchbrot. Diß Kreutlin safft oder
Puluer ein q inn Wein getruncken/halten
etliche für bewert.

Geißhorn / oder aber das Haar gereu-
schert/ vertreibt/ wie auch oben gemeldet.

Gerstenmeel/ mit Essig vbergeschlagen/
widersteht dem Gifft.

Gilgen. Es geben etliche wunderbarli-
cher weiß auß/ dz etwa ein schlaffenden ein
Nater durch den Mund in Leib kriechen/ be-
fehlen/ man soll einem solchen weißer Gil-
genbletter inn Wein sieden vnd zu trincken
geben. Es mag wol ein solchen zusall einem
der Schlaff eyngebildet haben / Vom
Mittel ist wol diß wahr / daß die Gilgen-
wurz inn bißsen vergiffter Thier nützlich
ist/ Wie dann auch die gelbe Gilge/ wo dar-
ab getruncken/oder die Wurz vbergeschla-
gen wird.

Goldwurz/ oder deren Samen/ geben
etliche 3 q in Wein/ machen auch ein Sal-
ben zum Schaden mit.

Hanenhirn. Desgleichen der Tapo-
nen/ werden zu diesem nützlich in der Speiß
gebraucht.

Harstrang/ dessen Samen auch Säu-
fenchel genannt/ wirdt zu diesem vnter den
fürnemsten stücken gelobt/ wann sein safft
mit bittern Mandeln vermischet / vnd vn-
verfälschtem Wein getruncken wirdt/ deß-
gleichen wo man sich mit seinem öl salbet/
soll es den Menschen vor dem beissen bewa-
ren.

Hasenrennagen. Inn Weineynge-
nommen/ ist gewaltig zum Schlangen-
gifft/ wie zu mehr sachen (als hin vnd wi-
der angezeigt.)

Heid. Diß Kraut wirdt bey den Grie-
chen Erica, also auch den Lateinischen ge-
nannt/ vnd von Dioscoride vnd Plinio im
vergifften biß der Natern gelobt.

Hirschhorn. Gebrannt/ versagt sie auch
mit seinem geruch.

Hirschmeel. Mit weichem Tannen Jo-
ren oder Lerchenharz/ das letzte ist Terpen-
tin/ angemacht/ vnd als ein Pflaster vber-
gelegt/ wirdt von etlichen gebraucht.

Holwurz/ beyderley/ das ist/ runde vnd
Osterlucy 2 q inn Wein eyngeben/ also
auch mit Essig angemacht vnnnd vberge-
schlagen/ ist erspriesslich.

Man schreibt auch/ wo diese Wurzen
vber das feuer in ein Hauß gehenckt wer-
den/ so fliehe das Gewürm. Hundsknob-
loch/ wechset gern in Weinbergen/ mit blei-
tern wie der Knobloch/ dieser ist gewaltig
für der Schlangen Gifft.

Je lenger je lieber. Diß Kräutlin/ wie
newlich gemeldet/ mit Honig gebraucht.

Kleberkraut. Hat ein sondere art vnd ei-
genschaft für das Gifft der Schlangen/
vnd krafft dem widerstand zu thun/ 1 q mit
Wein getruncken.

Klee. Der hat auch diese eigenschaft:
man sagt auch/ daß in diesem Kraut nie kein
Schlang gesehen worden. Desgleichen
wo man zwey Körnlen deß Kleesamen inn
Wein eynnemme/ oder inn Essig mit was-
ser vermischet/ daß es nützlich hier zu sey/ wel-
ches doch andere als Gifft verwerffen/ wie
es dann wol zu vnterlassen ist.

Knobloch. Vertreibt die Natern mit
seinem geruch/ wirdt auch nützlich für aller
vergifften Thier hecken getruncken/ also
mit

Gifft so von Thieren kompt.

A mit Brod vnd Honig gessen/obergeschlagen / nützet auch wo die vergiffte Wolffswurß genossen were.

Röl. Gesotten vnd mit Gerstenmeel vbergeschlagen/ also den safft mit Essig vnd Semungrecum/ ist erspriesslich.

Kornmünz. Dis kraut rauch vertreibt sie/ ist auch rathsam das an verdachte orter zu streuen.

Kot von allen vierfüßigen Thieren. In Wein gesotten vnd vbergeschlagen/ wirdt hoch gepriesen/ also frisch genommen.

Krebs. Auß süßem wassern/ desgleichen auß dem Meer/ seynd fast bequem/ wie vor diesem an mehr orten angezeigt ist.

Rüntenkraut. Hat grosse krafft hierin/ die stengel sampt den blettern in Wein gesotten vnd getruncken. Es vertreibt sie auch der rauch/ angezündt.

Rütmich. Nützet/ wie hie vornen an mehr orten gesagt ist.

Lacken. Von gefalnen Fischen oder fleisch/ die ganz scharff/ seynd erspriesslich/ wie oft zu brauchen befohlen ist.

B Lauch. Ist behülfflich wie der Knobloch / schülzt mit Brod gessen vor diesem Gifte/ vnd ist denen/ so schon verlegt seyn/ nützlich.

Liebstock. Diese Wurß mit geröstem Gerstenmeel/ oder Feld Melissen vermischet vnd vbergeschlagen/ ist dienstlich / wirdt auch zu zeiten Rauten vnd Woll darzu gethan.

Lorbeer. Mit Wein vermischet vnd getruncken/ deren körner gessen/ oder bletter gesotten/ taugen allen kalten Gifte. Welcher sich dann mit ihrem öl salbt/ den fliehen alle vergiffte Thier.

Mannstreuwurß. Mit Wein i q getruncken/ oder wo ein Fieber zuschläge (wie gemeiniglich geschicht) mit wasser/ also den Schaden mit bestreichen/ ist erspriesslich/ derhalb sie auch eingemacht nützlich gessen wirdt.

Margrandenstaude. Sollen die Wandlerer an gefehrlichen orten inn henden tragen/ Dann man sagt/ sie müssen dieselben fliehen.

Maus. Dis Thierlein also lebendig angreifen/ vnd warm vber den biß gelegt/

hat ein sondere art das Gifte herfür zu ziehen/ wiewol Heinen/ Hünen/ etwa Frösch (wie vornen angezeigt) auch nützlich hiezu seyndt.

Most. Getruncken ist den Matern zu wider/ wie auch der gesotten vnd aller reiner vnuermischter Wein.

Näß. Wie großlich diese nicht allein der Schlangen/ sondern allem Gifte widerstehen/ wann man die mit Feigen vnd Rauten braucht/ ist oft angezeigt.

Olander. Welchen die Griechen Rhododendron nennen/ ist wunderbarlich/ weil seine bletter den vierfüßigen Thieren ein Gifte/ dem Menschen aber wider die vergiffte Schlange/ mit Rauten in Wein genossen/ behülfflich ist.

Ohrsenschmalz vom Menschen/ mildert den schmerzen vbergestrichen/ von stund.

Peonienwurß. Deren seynd zweyerley/ vnd beyde hierin behülfflich.

Pfeffer. Wirdt inn kaltem Gifte vnd dessen rethlich genossen/ hoch gehalten/ wie hierin an mehr orten erscheinet.

Pistacien. Diese grüne Nüßlen taugen für das Gifte/ gessen oder in das Tranck zerstoßen.

Rauten. Daß dis kraut für aller handt Gifte/ derhalb auch zum Materbiß dienstlich sey/ ist an fast vilen orten dis Buchs offsenbar/ hat auch vnter so vielfaltigen Tugenden diese/ wann sie angezündt wirdt/ daß die Schlangen fliehen müssen.

Rehlen rennmagen. Doch von denen so in jr Mutter Leib sterben/ werden als wun der krefftig zu diesem gepriesen.

Röte/ oder Ferberwurß lobt man fast.

Rettich/ in Wasser vnd Essig gesotten/ wird fruchtbarlich vbergeschlagen.

Rhapontica/ so man für das groß Centaurium helt/ gibt man klein gestossen i q in Wein.

Ritterspornwasser. Hat dis lob/ daß es zu dergleichen Thier biß getruncken gut sey/ des wirdt befohlen den Schaden mit zu waschen. Wirdt auch in der Pestilenz für solches Gifte gebraucht.

Rosmünzensafft/ 3 lot inn 3 oder 4 vnzen Wein getruncken / desgleichen den Schaden mit bestreichen.

Ess ii Rüben/

A Rübensamen / der gelben / so man auch Pastinay nennet / gessen / oder Wurß vnd Kraut bey sich getrage / sol für der Schlangen hecken bewaren. Wo aber eins gebissen wer / ist nüt den zerstoßnen Samen mit et was feistlin vom Geflügel zu vermischen / vnd vberzulegen. Darzu taugt auch der gemein Rübensamen / also daß sie gleich an stat eines Antidoti oder Theriaco gehalten werden.

Salz. Taugt fast zu allen Gifften / also auch der Schlangen.

Saluen. Ist mit öl vermische vberzuschlagen. Also taugt auch der wildt / vnd ist gewaltig zu diesem / wie man wil gebraucht.

Säwbrod. Hat grosse krafft zum Gifft / wie vornen an etlichen orten zu sehen ist.

Scabiosensafft. Erlange bey etlichen diesen preiß / daß er allein gnugsam sey / der Schlangen vnd Scorpion Gifft widerstandt zu thun.

Schelfkraut. Diese Wurzen inn Wein eingenommen nüt / also auch der Samen vnd gepulueris Kraut.

Schlangenkraut. Deren seynd dreyer ley. Von allen wird gesagt / sie vertreiben das Gewürm / wo man die Wurzen bey sich trage / nüt auch getruncken denen die gebissen seynd.

Schnittlauch. Ist gut hieher mit Essig vermengt.

Schwalbenwurß. Ist wirklich / genossen oder vbergeschlagen.

Senffsamen. Diesen zerstoß mit Essig angemacht vnd vbergelegt.

Speichel. Eins nüttern Menschen fliehen sie / vnd wo er ihnen inn das Maul kompt / so müssen sie sterben.

Stabwurß. In den Gemäcken / oder wo solch Gewürm ist / behalten / vnd noch mehr angezündet vnd gereuchert / kan diß Gewürm nicht erleiden / Es nütet auch zu allem Gifft / genossen oder vbergeschlagen.

Sternkraut. Das die Lateinischen Aster nennen / ist berhümbe hier zu.

Syrax Calamita. Dessen geruch so dem Menschen gut vnd angenehm / können die Schlangen / vnd minder dann andre ding gedulden.

Tamarisc. Wird fruchtbarlich / wie C man will / gebraucht.

Wangen. Diese vbelstinkende schnöde Würmlin werden von trefflichen Arzten hoch gelobt / daß sie für alles Nattergifte zum gewaltigsten seynd / desgleichen für alle andere Gifft / Worzu sie sonst auch nüt / ist im Register zu besichtigen.

Wacholder. Wo man diß Besteudt / Holz oder Beerlen reuchert / verkreuche sich diß Vnzifer / Also bewahren sie auch gessen / vor allem vergiften.

Weiderich. Das kraut Lysimachia hat gleiche krafft mit vorstehendem.

Wein. der rein vñ vnvermische ist (wie oft gesagt) widersteht von natur diesem vnd allem Gifft / wie auch der Most vnd gesotten / doch daß der mangel auß kaltem Gifft sey.

Zwifel. Ist zu diesem in vil weg taugenlich / Aber insonderheit wirdt befohlen / den Safft außzudrucken / mit Honig vermischen / vnd vber den Schaden zu schlagen. Hiemit wollen wir gnug von diesem geschriben haben / was für den Schlangens biß taugt / darunter fast der mehrer theil auch zu allem gifft / daß den Menschen innen vnd aussen angreiffen mag / nütlich vnd taugenlich ist.

Schnacken. Es ist diß mähfam vnd blutgierig Flieglein fast wol bekant / vnd erfahren / wie schädlich vnd schmerzlich sie in heisser zeit dem Vieh vnd Menschen mit ihrem stechen / desgleichen dem Gewechß nachtheilig seyndt. Diese werden mit dem Rauch von Margrandenschelffen / also des Galbani vertrieben : Aber vom Samen des schwarzen Corianders vnd Feigbonen rauch getödtet.

Scorpion. Weil wir Teutschen von Gottes gnaden diß vergiften vnzifers dert massen gefreyt seyndt / das vnter tausenden kaum eines ein Scorpion gesehen / geschweiz seines vergiftens empfunden hab / so ist ohn not viel darvon zu schreiben / sonderlich weil fast alle stück / so in Schlangen angezeigt / auch zu diesem vbel dienet : Jedoch ist diß wunder nicht zu verschweigen / daß eben dieser selbst ein Arney wider sein eigen Gifft ist / wann der zerstoßen vnd vbergelegt / oder gebraten vnd gessen wirdt.

So

Gifft so von Thieren kömpt.

So hast du auch von seinen ölen vnnnd an-
erm mehrerley hie vornen/ wie das Regi-
ster aufweisen soll.

Spinnen/ seynd bekannte Thierlen/ des-
ren werden von den Alten mehrerley arten
beschrieben/ die an gestalt farben/ grössin/
nahrung vñ wirken/ iher Nektel/ wie auch
der Gifften/ unterschieden sind. Albertus
erzelet acht Geschlecht/ die wir bey vns ha-
ben. Es ernehren sich ein theil auß dem Flie-
genfang/ andere mit Wasserrwürmeln vñ
kleinen Fischen. Etliche sind den Matern vñ
Kroten gefehrlich/ dann man hat mehr-
mals gesehen/ daß sie sich auff die Köpff
solcher vergiftten Thier an ihren sädemlin
gelassen/ die so starck vñ vñabläßlich ge-
bissen/ biß sie die vñmgebracht habet. Andre
sind den jungen Eydechslen auffseßig/ ver-
stricken ihnen mit irem gespunst das Neus-
lin/ erstechens/ vñ tragens inn ihr Nestlin/
darauf saugen sie die feuchtigkeitt. Vñd
auß solcher vñterschiedlicher giftiger nah-
rung/ verendert sich auch ihr giftige art/
daß Dieselbige scherpffer oder ringer wirdt.
B Gleichßfals ist auch ihr wohnen nicht ei-
nerley. Viel behelffen sich der Heuser/ An-
dere der Felder vñ Hecken. Ein theil lieben
an Bfern der Wasser ihre Nekteln außzu-
spannen. Ferner ist hie nicht von jr Natur/
sonder Gifft zu schreiben. Vñter diesen al-
len wirdt das die Griechen Phalangium
nennen zum berühmtesten. Vñd ob schon
diese nicht in Teutschland bekandt/ wollen
wir doch deren giftige art beschreiben/ dar-
auß man wol wider alles stechen vñ vnrei-
nigen der geringern/ ihren Schaden erken-
nen/ vñnd folgendes was nuß ist/ erwählen
mag. Die Griechen nennen diese art auch
den Wolff/ von andern Spinnen/ die nicht
so gar schedlich seynd/ zu vñterscheiden/ soll
harig vñd wollecht/ mit einem fast grossen
Köpff seyn. Das Weiblin so allein spinnt/
bringet biß inn 300 junge/ empfacht auch
den lohn iher schädlichen fruchtbarkeit/ daß
sie die jungen ertödtet vñd aufsaugt. Das
auch dem Vatter geschicht/ wor sich sel-
ner Zucht nit erweret. Wann nun eins von
dieser Phalangia vergiftt ist/ so erzeiget sich
das gestochen ort gleich wol rot/ aber ohn
geschwulst vñd hie/ wol gibt es etwas feuch-

tin. Vñd so bald das widerwertig darzu ge-
braucht wirdt/ facht der ganz Leib an zu zit-
tern. Das Gedder der Knie vñd inneren
Glieden wirdt schwach/ spannet an wie im
Kramppff. Beschwerung versamlet sich
vñb die Lenden/ der Krancke wirdt hart zum
harnen vñnd Stulgang getrieben/ Affter
des ganzen Leibs entstehet kalter schweiß/
die Augen werden zehrend/ vernebelt vñnd
tunkel. Andere geben noch mehr zeichen/
wir wollen mit denen so Dioscorides erze-
let/ vergnügt seyn.

Zu diesem wirdt nützlich gebraucht/ As-
schen auß Feggenbaumholz/ mit Salz
vñd Wein vermischet/ obergeschlagen.

Item: Holzwurß/ Gerstenmeel mit Essig
zu einem Ruß gemacht.

Der Schaden ist mit Meer oder and-
derm gesalzenem wasser/ darinn Eyfich ge-
sotten/ zu waschen. Offt baden ist nützlich.
Darneben Stabwurßsamen/ Enis/ Hol-
wurß/ wilde Rüchern/ rinden von Ahorn-
baum/ Kleesamen (was vom Kleesamen
anderstwo geschriben/ ist zu gedencken) des-
ren jedes zum meisten ein halb lot in Wein
zugeben. Also Tamarisc Frucht oder rin-
den/ das Kreutlein Je lenger je lieber/ inn
Wein gesotten. D

Etliche geben auß/ wo man Krebs auß
frischen Bächen nehm/ zerstoß/ den Saft
außdrucke/ mit als viel Milch vñd etwas
Eyfichsamen darvñter vermische/ daß die
beschädigte von stund erledigt werden.

Vom wasser Eyfich schreibet Plinius/
er hab sonderere eigenschafft wider die Spin-
nen. Desich auch hin vñd wider Wolge-
mut/ schwarzen Coriander/ Stabwurß/
Hyacinthum, das sind Merzenblumen/
Maulbeer Saft/ Heid vñd Hympeer mit
Honig vñd Wein/ oder auch für sich selbst/
inn gedachtem verlexen der Spinnen zu
brauchen.

Wanzen/ welcher newlich gedacht ist/
vñd wie sie für der vergiftten Schlangen
Gifft zu brauchen seyndt/ seyndt doch dem
Menschen zum verdrießlichsten vñd vnru-
higsten/ des Bluts begierig/ harstichtig/ da-
mit sie die liebliche ruhe vñnd Schlaf der
bemüheten/ vñd sonderlich der Kinder zero-
stören. Darumb wirt mancherley gesucht/
E s s uß d eß

A diß vnzifer auß den Bethladen vnd andern klümpfen der Wende (daher sie auch Wädleuß bey vns genant seynd) zu vertreiben.

Darzu taugt der Rauch von Baldsamen. Desgleichen wo man die wasser Eggen auff einer glut raucht. Ihnen widerstehen auch frische Birckenstauden inn die Kammern gesetzt / oft erneuert / die bletter in das Gemach gestreuet.

Wasser. On welches doch die Menschen nie leben köndt / hat auß seiner eignen Natur (ich rede von dem das wir teglich zu kosten / trincken / vnnnd anderer notturfft im gebrauch haben) nichts giftigs. Wo diß aber gar zu kalt / desgleichen auch starker Wein / sonderlich nach dem baden / lauffen / oder anderer harter arbeit getruncken wirt / So vrsachen sie schmerzen vnd ersticken / welches der gemeine Mann Lungen vnd Leber zerfahren nennet. Diese gefeuden werden durch Aderlassen vnnnd purgieren gewendet.

Wessgen. Was zum stechen dieser Preimen vnd dergleichen taugt / hast du hie vrbey in Dienen beschriben.

Würmen. So im Bauch wachsen / fallen mancherley beschwerden zu / also denen so an Fingern / im Nasengang / Wunden vnnnd anderstwo wachsen / Darvon vnnnd was solche zufall betrifft / hast du an seinem gebührenden ort gnugsamen bericht.

Nun / zum beschluß diß Giftes von Thieren vnd siebenden Theils / ist noch ein kurtzes anzuhengen / das etliche für ein verzaubern wollen halten / nemlich / da man einem die Liebin zu essen geben wolte / darauf gemeinlich ein solchs Leid entsethet / daß / die es empfangen / vnfinnig vnd zu Narren werden / wie die erfahrung zu erkennen gibt. Vnd Vuidius schreibt / Philtra schaden den Gemütern / vnd haben gewalt / tobend vnd rasend zu machen. Das nennen wir: Gang mir nach / gleich als hab der verzauberer macht dem andern zu gebieten / daß er

im gehorsame / vnd in allem das man schaffet / nachfolge. Diß verzaubern / oder viel mehr vergiften / gebrauchten sich am meisten die veruchten Weiber / vermeinen damit die Männer zu zwingen / daß sie sie müssen lieb gewinnen vnd behalten. Vnd haben die Gottlosen Heyden / fürnemlich die Thessalier (so Meister darinn gewesen seynd) wunderbarliche Thorheiten vnd Aberglauben darvon gehalten vnd getrieben / welche nützlicher zu verschweigen daran zu offenbaren seyndt.

Man kan auch hierinn nichts von gewissen Mitteln verzeichnen / weil hart zu erkunden / vnd mancherley ist / dardurch sie zu fürnehmen vermeinen zu erlangen / also / daß hierin mehr auß augenscheinlichen zeichen / so das Gift gibt / denn andern muß geurtheilt vn gehandelt werdē. Jedoch hab ich zwey stück von berühmten Arzten beschriben / so in gemein zu diesem dienen / verzeichnen wollen / darunter aber ist das erst fast stark / vnd nicht leichtlich noch on rath zu brauchen / Das ander etwas sicherer / vnd wol zu versuchen.

Nimm ein Baldrianwurß mit sampt dem Kraut / Kreuzwurß 4 oder 6 / Eselwurß ein kleines Hendllein voll / ein maß Wein / halb so viel wasser / die siede bey einer viertel stund leiß / trinck darab Morgens vnd Abends / du solt auch ein wenig Fünfffingerkraut damit sie den.

Das ander. Nun die mittle grüne Kinde vom Holder / klein geschaben / 1 M / die laß dürr werden / die siede nachmals inn einer kleinen maß Beißmilch / vngefehr auff halb / seiße es sauber / trinck so wie oben. Von diesem versprechen etliche / es purgiere alles / was im dergleichen gift von Weibern zu essen oder trincken gegeben se / wann es schon

3 Jar verangestanden.

Ende des siebenden Theils.

Der

Der achte Theil diß Buchs/ begreiffe in ihm mancherley.

Dieser vnser achter vnd letzter Theil diß Arzneibuchs/ist zu solchen Sachen verordnet/die nicht auff sondere Kranckheiten (von welchen hie vornen genugsam geschrieben) gerichtet/gleichwol taugenlich vñ nützlich seind/die Kranckheiten zu bessern/Schwache zu krefftigen/vnd die Gesundheit zu erhalten. Zum theil auch in die Rächin/zum lust/vñ mehr andere weg mögen gebraucht werden/Alßdass seynd: Latwergen/Tranck/Confect/eyngemachte Früchte/Blumen/Wurzen vnd andere Geweßß: Lezleten/mancherley öl/Syrup vnd Säfte. Guldine auch lebendige Wasser Kräuter vnd Gewürzte Wein/vnd was dergleichen seyn mag/darvon etwameldung geschehen/oder vberschritten seynd/oder nicht angezeigt/wie man die bereiten soll. Wissen auch hierinn kein gewissere ordnung/dann nach dem Alphabet zu halten. Damit man auch die nutzbarkeit eines jeden Stücks vernemen möge/wollen wir darben jedes Tugend vnd Wirkung anzeigen/Wo dasselbe nicht geschehe/hiemit den Leser auff das Register gewiesen haben/welches anzeigen soll/warzu ein jedes zu brauchen sey/vnd hierinn gebraucht werde.

Alckermann Latwerge.

Cap. i.



Die köpliche vñd nützliche Latwerge wird auff mancherley weise bereitet/darinn neben dem daß sie fast gemein/ist sie auch lieblich vñ angenehm. Aber hierin ist erstlich diß zu mercken/dz die alten bey weitem ein andere wurzen hatten/dann die gelb Bilgenwurß/deren wir vñs jetztund gebrauchen. Ja die vnser ist der alten Acoro weder inn Tugend noch Krafft gleich. Die Gelehrten halten den Calmeo für den rechten Acorum, welcher sich auch

treffentlich wol zu dieser Latwergen schicket. Andere wollen/er sey der groß Galgant/der auch taugenlich darzu ist. Derhalben so ist meines bedunkens die erste Latwerge vñter folgenden am nützlichsten zu brauchen. Ist dir dann Zucker angenemer dann das Honig/so siede de Honig dick ab. Erstlich wollen wir zwo diser Latwergen der alten von Mesua beschrieben/deren eine gemeiniglich in allen wolgerüsten Apoteccken gefunden wirdt/verzeichnen/Nachmals andere/darauff ein jeder seins gefallens erwehlen mag. Nñ der Wurzen Secacul, das seynd vnser Güzelmören/Acori, darfür brauch gestosnen Calmeo/bereite Pignole/jedes 6 vñß/die Wurzen siede in reinem Brunnenvasser wol/vñ stoß zu muß/daran gieße sechs gemeine Pfund vñ ein vierling deß besten wol verfeimbtten Honigs/siede es bey sanfftem feuer/biß die feuchtigkeit der wurzen verzehret ist/rüre es stets vmb/daß sich die wurzen nit anlegen. Wann es nun gebührende dicke erlangt/sey

Esß iij vom

A vom Feuer/vnd mische den gestohnen Cal-
mea vnd zerhackte Pignole dareyn/sampt
folgender Speceren/ alles klein gestossen:
Pfeffer ein vns/ Langenpfeffer/ Regeln/
Imber/ Rosen/ Racis/jedes ein lot/Musc-
catnuß/ Galgant/ Cardamomi/jedes 3 q/
vermische fleissig. Diese Latwerg nuket
wunderbarlich allen Gebrechen der Ner-
uen/scherfft den verstand/stilt das Haupt-
wehe/taugt allen alten Kranckheiten/son-
derlich dem Catarr / so vom Haupt auff
die Brust sincket.

Der ander:Nimm Ackerwurk/so gelbe
Gilgen tragen/an feuchten orten wachsen/
hüpsch leibfarb seynde/ 16 vns/seubers von
allen säßlein vnd was vnrein ist/schneide in
dünne Scheublein/siede sie so lang inn fri-
schem wasser/bis sie weich werden/seyhe
das wasser wol davon/vnd geuß ein Maß
guten roten Wein daran/laß drey oder vier
mal erwallen/seyhe den Wein darvon/vnd
stoß zu Ruß/geuß 6 pfunde geleutert Ho-
nig dran/laß bey sanfftem feuer samt dem
Wein Latwergendick sieden/stets vmbrü-
Bren. Endlich misch darzu Imber 6 vns/Re-
geln/Muscacatnuß/Racis/Cardamomi/
langen Pfeffer/Galgant/jedes 3 lot/Pfes-
fer 12 lot/alles klein gestossen.

Der dritte. Nimm Ackerwurk/wie oben
bereit/vnd klein gehackt/2 pfunde/geleutert
Honig 4 pfunde/die wurken siede in rotem
Wein vast wol/darnach schütte sie inn das
Honig/laß aber bey sanfftem feuer sieden/
bis es dick wirdt/wann es ein wenig erkäl-
tet/vermisch darein klein gehackte Mandel
12 vns/Imber 4 vns/Pfeffer 1 lot/langen
Pfeffer/Regeln/jedes 3 lot/Zimet 12 q/
Galgant/Eubebe/Cardamomi/Musc-
catnuß/Racis/jedes ein q/rüre es so lang
mit einem hülßin stößel/bis es erkaltet.

Der vierdt. Nimm dürze vnd zerschnittne
Ackerwurk ein pfunde/die siede in zwei klei-
nen massen Wein/zerstoß zum Ruß/Ho-
nig oder Zucker 2 pfunde/laß dick sieden/
wann es ein wenig erkaltet ist/vermisch dar-
zu zerschnitten Imber 6 vns/gestohne Re-
geln/Muscacatnuß/Racis/Cardamomi/
jedes 12 q/langen vnd gemeinen Pfeffer/
jedes 12 lot/Galgant 12 q/Paris 3 lot/ver-
mische wol.

Der fünfft. Nimm gelb Gilgenwurk/lege **C**
sie drey oder vier tag in einen Keller/das sie
weich werden/seubere vnd schneide schreib-
lein weiß. Dieser nimm 20 vns/laß inn 3
maß roten Wein sieden/bis der verzehrt
wird/stoß nicht zu klein/Weiter nimm bey 12
maß geleutert Honig/laß bey lindem feuer
sieden/gibt es schaum/so verfeims wol/
nach dem es sich gesetzt hat/damit nichts
vnreins daran bleibe/alsdann thue die be-
reite wurken darein/vnd acht vns kleinger-
schnitt Imber/laß bey sanfftem feuer Late-
wergendick sieden/wann die latw wird/ver-
misch darzu gemein vnd langen Pfeffer/
Regeln/Zimet/Muscacatnuß/Imber/jedes
1 lot/Galgant/Racis/Cardamomi/Eu-
bebe/Paris/jedes 3 lot/alles klein gestossen/
vnd rüre es so lang bis es erkaltet.

Der sechste mit Zucker. Nimm Ackerwurk
wie oben bereit/ 12 vns/die siede in Musca-
tel/bis der Wein eyngeforten ist/alsdann
stoß zu Ruß/thu darzu 4 gemeine pfunde
geleuterten Zucker mit so viel Wein oder
wasser/das ein gute maß brü bleibe/dareyn
thue die wurken/laß dick sieden/wann es ein **D**
wenig erkaltet/misch darvnter auff 12 dün-
nest geschnitten Imber vier vns/Zimet ein
lot/Paris/langen Pfeffer/Galgant/Car-
damomi/Muscacatnuß/Racis/Regeln/
Calmea/Eubebe/jedes 3 q/vermische fleis-
sig/laß so lang als harte Eyer sieden/be-
halte in einem verglasten geschirr.

Agrest für die Ruchin vnd Arney. 5. 1.

Seser soll bey vns auß den al-
der besten Trauben/ein kleine zeit vor
dem sie anfahren zu zeitigen/aufge-
preßt werden/vnd wo man den lang behal-
ten will/so muß man ihn sieden. Wilt du
nun diesen zur Ruchin brauchen/so mische
ein guten theil Salz darunter/rühre es ein
gute stund/alsdann thue es in ein Feslein/
vnd nicht gar zeitige Nespeln darzu/walge
es oft hin vnd wider/damit es vergire/nach-
mals wirdt er gar lauter. Wilt du ihn denn
zur Arney oder on saltz behaltē/so fülle ein
Glas mit einem engen halß/gieße Baum-
öl darauff/so bleibt er ein ganz Jar.

Von

A Von diesem vngesalzenen Agrest machet man ein Syrup/de Agresta in Apoteken genannt/wie folgt: Nimm den safft von vnzeitigen Trauben/wie er außgepreß ist/fünff theil/weissen Zucker drey theil/den laß sanfft wie ein Syrup sieden/ vnd leutere in mit Eyerklar. Dieser ist wunderbarlich in grosser hitz/lesche den durst/stellet das vnwillen vnd durchlauff/so auß der Gallen entstehet/ist den hitzigen Cholerischen Fiebern dienstlich/taugt den schwangeren Frauen/so vast vndawen/vnd stercket ihren Magen/widerstehet allem Gift.

War zu dann dieser Safft vnd Syrup tauge/oder verbotten sey/wirdt das Registor außweisen.

Balsamöl anstatt des rechten zu brauchen.

Cap. 2.

B Eil wir des wahren Balsams entweder nicht haben/oder wo er schon gerecht zu vns gebracht wirdt/die thewre solchen dem gemeinen Mann entzeucht/so haben sich viel darob gearbeitet/ein solches öl zu distillieren/das desselbigen krafft hette. Vnd zwar so ersaren die wund vnd andere Arzte vielfeltigen nutz darmit/Verhalb ich nicht vnterlassen will/etliche zu beschreiben.

Erstlich/so ist nachfolgendes ein aller köstlichste Arzney zum Franzosenblattern/also in allem gebrechen der Mutter/fürdert derselben reinigung/krefftiget auch den Magen.

Brenne einen Terpent in ein glas vñ siedendem wasser/so lang weil hell vnd klares öl darüber gehet/sondere das wasser davon/sonst wirdt das öl von des wassers bitterin verderben. Diß thue so offte/bis du 16 vñ öl zusammen bringest/verbinde es wol.

Zum andern/Nim Lauandel/Saluten/Peonien/Rosen/Kosmarin/Wurken/Lorbeerblätter/jedes ein Händlein voll/Angelica/Beilwurz/Baldrian/Alatwurz/Diptam auß Candia/jedes 1 q/Vorra gen vnd Ochsenzungensblumen/Lauandel

vñ Spicanardibblumen/Salutenblumen/Camillen/Stechas/jedes 3 lot/Enis 1 1/2 q/Basilienfamen/Peonienkörner/bereiten Coriander/jedes 3 q/Peonienwurzen/Süßholz/Spica auß India/jedes 1 q/Eitron vñ Pomrankenschelffen/jedes 2 1/2 alles klein gestossen/daran giesse gemeldtes Terpentindöl/vnd laß ein tag weichen/same zimlichem Wasser/das es bedeckt sey/das brenne abermals in wasser auß/vnd thu am anfang vast gemacht mit dem feuer/bis das es erwarmet/so lang wasser vnd öl gehet/wann es erkaltet/sondere abermals wasser vnd öl von einander.

Zum andern distillieren/setze zu gedachtem öl vñ wasser 3 vñ/weichen Storax laß aber weichen/vnd brenne wie vor.

Im dritten/Nimm roten Storax 2 vñ/Weyrauch/Myrrha/Lacca/Mastix/Bdellium,Benzoï,jedes 3 lot/zerstoß/vnd brenne wie vor.

Zum vierdten/Nimm Zimber/Balgant/Ziwan/Entian/jedes 3 lot/Eubebe/Cardamomi/Paris/Pfeffer/jedes 1 1/2 q/außerlehn Xhabarbarum/Saffran/jedes 3 q/D Muscatnüz/Macis/Regeln/Calmes/jedes 1 vñ/zerstoß alles klein/thue es in einen Glasfolsen/schütte abermals obgenannte öl vnd wasser darüber/laß stehen wie vor/vnd brenne es/sondere abermals öl vnd wasser/vnd verware es wol vermacht.

Du hast auch am 285 Blat B/in Dnmachten ein solches/Keyser Ferdinando zu gutem beschrieben/vñ darvon im ersten Theil 12 Capitel/152 blat Ains/Hypobalsamum genannt/zu besichtigen.

Es wurde auch folgendes hoch gerümbt: Nimm außertrefene Myrrha/Aloe/Spica auß India/Drackenblut/Weyrauch/Bdellium,Balsamfrucht/Saffran/Mastix/Gummi/Stechas/roten Storax/Laudanum,Wibergell/jedes 3 lot/Terpent 7 lot/der gelben Schlüsselblumen 3 q/distilliere wie gesagt ist.

Diese drey newlich gemeldte seyndt gewaltig für den Schlag/vnd wo eins dadurch erlamt/die verletzte Glieder darmit gerieben. Wo man dann deren zween oder drey oder mehr tropffen in Wein trinckt/ist auch nützlich. Sie taugen auch zu allen frischen

A frischen wunden/ also daß sie in einem oder zweyen tagen heilen. Nützen auch allen gebrechender Nerven.

Ein anders/so den Wundarten gemein ist: Nütz außerlehnē Myrrha/Aloe/Eptica auß India/ Drackenblut/Weyrauch/Mumia, Opoponacum, Bdellium, Ammoniacum, Sarcocolla, Laudanum, Balsamfrucht/Saffran/Wastix/Gummi/weichen Storax/ides 3 lot/feuchte Bibergeil 1 1/2 ʒ/ Wisem 3 ʒ/ Terpentinn ein lot/stoß was zu stoßen ist / misch das Terpentinn vnd wenig wasser darunter/ daß die stiller in siedendem wasser/wie angezeigt ist.

Bier. 5.1.

Sie gemeine Trancß bey vns Teutschen / wurde auß mancherley Treid/ als Habern/ Gersten/Kern/ vnd Wals gefotten/daher es auch meheley arten erlangt. Das/so auß Gersten wurde gebrewet / ist gegen dem Wein gerechnet kalt. Das auß Gersten vnd Habern/ verstopft weniger/ macht auch minder bläst/ führt auch minder. Das auß Weizen oder anderm Treid/ ist hitziger/ wärmer / vnd verstopft fester. Je dicker je erger/je subtiler je besser es ist. Das/so wol gehopft ist/süßere den Harn/ vnd erhelt den Bauch flüssig/aber die/so ein bloßs Hirn haben/sollen sein müßig stehen / vnd noch mehr dessen/darinn trunckenmachende stück/ als Kauten samen gefotten seynd/ dann solche seynd gar schedlich / wie auch die Trunckenheit vom Bier nachtheiliger vnd langwerender dann des Weins ist/ dann es macht grobe auffrieckende dampff/so hart verzehret werden/darzu zehe schleim. Wo es dann nützlich wol gefotten ist/ vrsacht es viel bläste vnd aufflauffen des Bauchs. Das alte vñ wol bereit macht feist/ vnd mehret das Blut/derhalb den saugenden Frawē auch die milch/ doch daß es auß gutem Treid gebrewet sey. Damit nun das lang möge behalten werden/so nütz ohn gefehr auff ein Dme Bier/ 3 Pfund bereiten Coriander/ den siede in 2 Massen desselbigen Biers / seyhe das/ vnd druck es auß/ schütte also warm in das Faß/ vermach den spundt laß tag vnd nacht ru-

hen. Andere nehmen ein neuen Hasen/ zer schlagen den/ werffen die scherben in das Faß / sampt einem frischen new gelegten Hennen Ey. Warzu nun das Bier inn Arnehen zu brauchen oder verbotten sey/ soll im andern Register zusammen gezogen/ vnd angezeigt werden.

Claret/ Hippocras/ Gewürpter Wein.

Cap. 3.

Solche Wein mit Specerey vnd dergleichen/ haben kein gewisse ordnung/ Dann jeglicher mag ihm die seines gefallens mit vil oder wenig Gewürz/ Zucker oder Honig bereiten. Hernach etliche zum Muster.

Nimm außerlehnē Zimet drey vñ 3/ ge seuberten vnd zerschnittnen Zimber/ Paris/ jedes 1 vñ 3 / Galgant 3 lot / Muscatnüz/ Macis/ Negeln/ Cardamomi/ Cubebe/ jedes 3 lot/ alles zimlich grob zerstoßen/daran gieße ein groß Maß Wein/ vermache es wol/stels vber nacht an ein warm ort. Folgendes nimme vier maß starcken Wein/wol geleutert vnd verseumbt Honig 1 Maß/an diß gieß ein wenig Wein/laß ein weil sitlich bey lindem Feuer sieden/ darnach schütte gedachte vier Maß sampt dem Wein dar in das Gewürz ist/ zusammen/ vnd laß ein wenig erkalten/ alsdann schütte es inn ein Laugensack / laß durchlauffen / das gieße wider inn den Sack/ vnd diß so oft biß er lauter wirdt. Diesen Claret magst in ein klein Faßlein thun/die Specerey/darüber d Wein gelauffen ist/in ein langlecht Secklein machen/ vnd zum spundt dareyn hengen/so bleibt er lange zeit gut. Diß Trancß ist gut zu allen kalten vnd feuchten gebrechē des Hauptes/ Hirns vnd Magens/taugt den kalten Weibern vnd alten Leuten/stercket die dawende kräfte/erweckt die natürliche hitz/ vnd verzehret die Phlegma.

Ein anderer: Nütz Species de Gemmis frigidis 3 ʒ, Aromatici Rosati 1 ʒ/ Zimet 3 lot/weissen Zucker 7 vñ 3/Muscatel oder ein andern freystigen Wein 1 maß/darinn

Claret vnd Gewürzte Wein.

A rein weiche das ander/geußt oft durch/wie oben/darvon sollen die ein schwachen Magen vnd verstopfte Leber haben/zu zeiten ein wenig trincken/oder Brod darcin geweichte essen.

Ein gemeiner Claret. Nimm Zimet/Pfeffer/Parish/so viel du wilt/also gelutsertes Honig/deines gefallen/wie auch guten alten wein/das giesse durch einen Zuckersack/wie oben gelehrt: Du magst auch Negelen/Ruscarnuß vnd andere gewürz/wie auch Zucker an des Honigs statt nehmen.

So hast du am 355 blat A/ in blödigkeit des Magens auß keltin/ ein Claret/ Steladia genant/der in Italia gebräuchlich ist. Unsere Altz machten auch ein besondern/gaben im den Namen Lautertranc/ward vast wie der obereiner gemacht/aber nit so viel Specerey darzu genommen/Nemlich nur 1 lot gestoffen Imber/ Cardamomi 1 q/ Zucker 3 Pfund oder mehr auff ein Maß Wein/durchgossen wie oben.

B Man nennt auch ein Gewürzten Wein Hippocras/vñ bereit den also: Nimm Zimet 2 vng/ geseuberten vnd zerschnitten Imber ein vng/ Parish 3 lot/ Balgane/ Negelen/ Ruscarnuß/ Cubebe/ Cardamomi/ jedes 1 q/ Von diesen grob gestoffenen Specien nimm auff ein grosse Maß guten Wein 2 oder 3 lot/darnach du ihn starck haben wilt/ Zucker 3 Pfund oder mehr gestoffen/ stells vber nacht an ein warm ort/darnach geuß durch wie andere/ man brauchet am meisten roten Wein darzu/ dessen krafft vnd tugend ist inn allem dem Claret gleich/ Doch sollen sich junge Leut vor dergleichen tranc/ Maluasier/ Muscatel/ Reinsall/ Pinol/ vnd allen gewürzten Weinen hüten/ nicht hiß mit hiß hauffen. Man mag auch solche Hippocras vnd Claret für die zarten/so ab allen purgierenden sachen scheuen/ wöl mit treibenden stücken stercken/ damit sie sanfftlich lindern.

Im fall aber/das etlichen Kranken der Wein nicht zu geben were/oder sie den von Natur nicht trincken/ihnen doch des Magens halb die gesottene wasser nit wol bekömen/so mag man folgendes tranc/Hippocras fontis genant/ bereiten: Nimm Zimet/ Feigen/ Negelen/ Imber/ jedes 3

lot/ Parish 1 q/ Brunnentwasser ein Maß/ C das mit rotem Sandel wol gefärbt seye/das reyn wirff das Gewürz grob gestoffen/ laß ein starcken wall thun. Wilt du diß Tranc süß haben/ setz zum sieden Honig oder Zucker deines gefallen/ vnd laß/wie oben gemeldet ist/durchlauffen.

Du hast auch am 421 blat D/in kalter Leber ein gewürzten Wein/ Morolff genant/ der in diese ordnung gehört.

Von andern Kräuter Weinen/darinn zu zeiten auch Gewürz ist/ wirdt hernach/vast zu ende dieses Theils weitleufftiger geschrieben.

Glisieren vnd ihre nutzbarkeit. §. 1.

W Man diese Argney der Glisieren recht brauchet vnd bereit/ so kan kein nützlichere noch sicherere erdacht werden/ darumb so wurde deren hie vornen/ vnd schier in allen Kranckheiten so vielfeltig gedacht/ anzeigt/wie man die bereiten soll/wie weitleuffig auch im Register D versamlet ist. Derhalb schier ohn not were/ weiter darvon zu schreiben/ Jedoch seynde der ordnung zu gutem/noch etliche geringe in gemein verzeichnet/ mit den vbrigen inn erstgedachtes Register weisen. Inn ringen Siebern/wie auch denen/so blödd vñ schwach seynd/oder sich noch nit genzlich auß lange werenden Kranckheiten erholt haben/ ist folgende zu brauchen:

Nimm Pappeln/ Beilkraut/ jedes ein M/ laß wol inn gnugsamem Wasser sieden/ der gesiegnen Brü nimm 12 oder 16 vng/ zerreib darinn Cassia/ Honig vñ schlechten Zucker/ jedes 12 lot/ Bawmöl 3 vng/ Salz 1 q/ oder 12/ vermischs/ vnd gib inn rechter werme. Zu solchen Glisirlen magstu wol Hennen oder fleischbrü nemen.

Ein andere so lindert vnd kület: Nimm Beilkraut/ Pappeln/ jedes 1 M/ Bingelskraut/ Wangold/ Seeblumen/ jedes den drittheil/so vil Lattich/ Borstel/oder an des sen stat Hauswurß/ jedes den vierden theil einer hand voll/das siede in gnugsamem wasser/der Brü nimm wie gebräuchlich ist/ Beilöl 4 vng/ Salz 3 lot/ gib wie andere.

In hiß

A In hitziger Cholera vnd Fieber/ Nimm Mangold/ Pappeln/ Bingelkraut/ Betselkraut jedes 1 M/ das siede in gnugsamem Wasser/ daß ein drittheil bleib/ der Bruck nimm 12 oder 16 vns/ Cassia/ Honig/ Zucker/ Salz/ öl/ wie hie oben ist angezeigt.

Wodann auffgeschwellen des bauchs/ rumpeln vnd kirren des gedärms/ oder andere anzeigen der wind vorhanden seynd/ so wirdt zerknitschter Fenchel/ Enis/ Kümmel vnd Kümmich nützlich darbey gesotten.

Man bereitet auch ein sonderer aufzogene Cassia zu Elustieren/ Nemlich folgende: Nimm Betselkraut vñ Blumen/ Pappeln/ Bingelkraut vnd Mangold/ Maurrauten/ jedes 3 M/ die siede wol/ aber nicht inn viel Wasser/ seye es vnd druck es auß/ darmit wasche die Cassia auß den Koren/ daß das schwarz sauber darauff komme/ siede es ab wie ein Sels. Wann dessen 6 vns seynd/ thu darzu 9 vns Zucker/ laß sieben/ biß es dick genug wirdt. Dis ist ein ganz sanffte Bauchlinderung/ darbey nichts beißigs noch scharpffs ist.

B

Confect. 5. 2.

B In diesem Namen Confect/ wollen wir dem gemeinen brauch nach/ allein diß verstanden haben/ da man etliche Samē/ als Coriander/ Enis/ Kümmich/ Fenchel/ Kümmel/ Desgleichen etliche Früchte/ Mandel/ Piniten/ Pistacien/ Haselnüß/ Cubebe/ sampt andern Gewürz vnd Wurzen mit Zucker überzucht die mehr zu Nachtsichen vnd andern verehrungen/ dann eigentlich zur Arzney gebraucht werden. Diweil sie aber neben der nutzbarkeit jedes stücks/ so überzogen wird/ auch etwas lieblichkeit von wegen des Zuckers vnd andern/ so etwa darzu gesprengt wirdt/ haben/ ist hie nicht allein der Rülch/ sonder auch der Arzney zu dienen/ vnd von jedes Confects art vñnd Tugent zu schreiben. Darumb so hat man hie nicht von denen Confecten/ Aromaticum Rosatum, Diagalanga, de Gemmis, vñnd was der gleichen ist/ zugewarten/ dann die werden an ihren gebührenden orten beschrieben/ vnd im Register angezeigt. Wie nun diese/ dar

von wir hie schreiben/ mit wol abgeformtem Zucker von weil zu weil begossen/ ob dem feuer mit stetem umbwerffen abgetrocknet werden/ darzu seind sonder Zuckerarbeiter/ vast jedem Apotecker vnd andern bekant/ Derhalb hie allein nach ordnung des Alphabets von ihrem nutz zu schreiben ist.

Coriander. Von diesem ist vormals off/ sonderlich im siebenden Theil/ inn beschreibung seins Giffts/ meldung geschehen/ Darbey gewarnet/ daß man disen vnberait nicht brauchen soll. Sonst wirdt gemeinlich gerhaten/ man soll den überzuckerten morgens vnd abends essen/ der drucket die auffsteigende dämpff des Magens in das Haupt nider/ kressiget vnd trucknet das Hirn/ taugt den schwindlenden/ vñnd denen/ die sich des Schlags besorgen/ Nutzet dem Magen/ vñnd fñrdert den Schlaf. Weil dann dem Coriander diese tugenden eigentlich zugeschrieben werden/ Also daß der Zucker nichts weiters dann etwas lieblichkeit darzu thut/ mag man weiter/ wie auch von folgenden/ das Register besehen/ warzu er gebraucht werde.

Enis Confect. Nutzet denen/ so ein stinckenden Athem haben/ nicht schlaffen mögen/ treibt Wassersucht vnd Harn/ lescht vñnatürlichen Durst/ vertreibt außbleiben des Bauchs/ ist gut für alle versehrung des Magens/ Lunge/ Leber/ Geburt glieder der Weiber/ fñrdert die dawung/ sterckt mit seinem auffriecken das Haupt/ gelegt Magen vnd Darm grimmen auß wind/ weret dem hessen vñnd auffstossen/ ringert den athem/ dienet sonderlich den erkalteten Weibern/ vñnd die das weiß gesicht haben/ mehrt ihnen die Milch. Darumber gleich zu vnzalbarn sachen gebraucht wirdt.

Fenchel Confect. Taugt für alle Giffte/ sonderlich der Schlangen/ treibt der Frauen zeit/ wermet die Lenden/ wendet derselben schmerz/ bricht dē Stein/ treibt den Harn/ Sand/ Grief/ sampt dem schleim darvon sie wachsen/ mehret dē Frauen die Milch/ lescht das auffsieben vnd brennen des Magens/ stillt dessen vnwillen vnd vñdāwen/ miltet den trucknen huff/ räuch in der Keulen vnd heiserin. Aber über diß alles wirt diß Confect zun tunceln augen gelobt/ Den es für

A fürkompt vnd wendet die fell / scherpfte das Gesicht / vnd erhelts / morgens vnd abends ein wenig nach der Malzeit genossen / vnd lang daran gekewet.

Rümel Confect. Dieser wirdt auch der Römisch Rümel genannt / wiewol seiner mehr vnd hauffend in Apulia wechß. Hat eben die krafft als der nachgeschriebene Wisentkülich / nuget fürnemlich denen / so Stein vnd Griefß haben / vnnnd vbel harnen mögen.

Rülich Confect. Ist hitziger vnd truckner dann Enis vnd Fenchel / darumb in allen Tugenten stercker vnd mechtiger. Vnd sonderlich wemet er den Magen / sampt allen innerlichen gliedern / öffnet alle verstopfung / treibe den Harn / bricht den Stein / treibt Sand vnd Griefß / zertheilt die bläst in dem Leib / stillt die Grimmen vnnnd Darmgichte / sampt allem Bauchwehe.

Mandel Confect. Dient zum gebrechen der Lungen vnnnd der Kelen / trucknen Husten / engin der Brust / kreffigt die schwachen / vnd so am Leib abnehmen. Die bittern vberzogene Mandel zerteilen den harn vnnnd Sand / trucknen das Haupt / wehren den argen Dampffen / so vber sich inn das Hirn riechen / widerstehen der Trunkensheit / dienen zu viel gebrechen der Brust vnd Lungen.

Haselnuß Confect. Hat etlicher maß der Mandel Natur / Aber die mit roten schelfen haben ein sondere art / den Durchbruch / fürnemlich die rote Rhur zu stellen / daher wir sie auch die Rhurnuß nennen. Alle arten seynd gesünder vberzogen dann roh / wie hierinn an vielen orten zu sehen ist / welche das Register anzeigen soll.

Pignole Confect. Seind auch der Mandel art / taugen sonderlich denen / die vast am Leib abgenommen haben / weil sie die wider stercken. Doch sollen die Körnlein zuuor vier vnd zwenzig stund in Rosenwasser gebeißt vnd wider getrucknet sein / Sie mehrten auch die Mannheit.

Confect von Gewürß / Schelffen / Wurken vnd dergleichen. § 3.

An vberzuckert auch Imber / Zimet / Negeln / Muscatnüß / Rao

eis / Cubebe / Domrancken vnd Citronschelfen / das kraut Wolgemut / geschnitten Süßholz vnd anders. Diese alle behalten die eigenschafft ihrer Natur / seynd sonderlich inn Pestilenzischen leuffen diensilich / dieweil sie guten Athem machen / der nicht leichtlich besleckt wirdt. Merck auch / daß alle Confect / so man zur Arzney braucht / auff das dünnest mit Zucker sollen vberzogen werden / also daß die Samen vnnnd anderß bloß mit bedeckt seyen / Was Gewürß ist / mag man dicker machen.

Gemeinen bachnen Imber bereit man schier allenthalben wie folgt: Nim 1 pfund Zucker / den siebe inn Brunnenwasser mit leutern / wie zu einem Confect / wann er ein wenig erkalt / vermisch 5 q gestossen Imber darein / wann er dick worden ist / trag in mit einem hülßen scheuffelein strügel weiß auff einen feinen Tisch oder Zinen Blatt mit öl gesalbet / so es erkalt / hebs auff.

Guter bachnen Imber. Nim Imber 1 1/2 q / Zimet 1/2 lot / beyde gestossen / Negeln 1 q / Racio / Muscatnüß / jedes 1/2 q / geschnitten Zucker ein pfund / den siebe / vnd machs wie D obstehet. So hastu hie vornen am 392. blat A. ein bachnen Imber / der sanfftlich purgiert 1/2 lot auff ein mal genossen.

Eingemachte Früchte / Blumen vnd anders.

Cap. 4.

Amit die fruchte / Blumen / Rinden / vnd in Summa was mit Zucker oder Honig eingemacht wirdt / nicht von eiander gesöndert werden / sollen in diesem Capitel auch was in Zucker eingestossen / oder als Latwergen gesotten wirdt / verfaßt werden. Vnd weil derselbigen eben viel seynd / wollen wir die auch nach ordnung des Alphabets beschreiben / darbey auch / vorgehaltenem brauch nach / ihr Tugenten vermelden.

Alantwurß einzumachen. §. 1.

Et

Im

A **I**n Fröling laß die wurß gras
ben/ schneid die eusserste Rinden daro
von/ seubere sie allenthalben fleissig/
schneids vberzwerch scheiblecht / nicht zu
dinn / siede sie gemach in zweyen Wassern
nach einand / damit die bitterin drauß kom
me/ biß sie lind/ mß im beissen vnd zerfere
werden / leg es nachmals auff ein saubers
tuch/ damit die feuchte dauon kom/ wann sie
ein wenig getrückt net/ thu die in ein verglast
irrdin Geschirr / giesse darüber so viel zim
lich hart gesotten Zucker / der nicht zu heiß
seye/ daß die wurken bedeckt werden/ laß tag
vnd nacht stehen / so zeucht der Zucker die
feuchtin/ so noch inn wurken steckt/ an sich/
Den seyh hernach wider ab/ siede ihn Ey
rup dick / vnd geusse in aber law daran/ das
thue so offte/ biß er nit mehr wässerig ist. Die
se eingemachte Wurß ist ein vast nützliche
Arzneij zu allen kalten Gebrechen der Blas
ter / benimpt das leichen vnd schweren A
them/ husten/ blut speyen/ gelegt das seitens
wehe/ sterck den Magen vnd dāwung/ treib
et auß was giftiger arger feuchtin darinn
B ist/ zermalmet den Stein/ fūrdert den Weis
bern jr Blumen/ zertheilt den zehen schleim
inn der Brust/ ringert den aufwurff / heilet
die Geschwer der Lungen vnd innerlichen
Glieder / sonderlich wermet sie den Magen
vnd Geburtglieder der Weiber/ darvon du
mehrley Exempel im Register versamlet hast.

Amelbeer oder Amarellen. 5. 2.

Seser frucht nim hüpsch frisch
erst vom Baum gebrochen / daß sie
kein stoß haben/ zwey pfund/ schneide
die stillen halb ab / nim auch ein pfunde Zue
cker/ den siede vnd leutere / wann er halb ges
otten ist/ schütte die Amarellen darein/ vnd
laß gar sanft mit einander siedern / damit die
Beer nicht zerfließen / biß sich der Zucker
als ein zart sādemelein auffziehen leß. So
dann die Brü etwas erkület/ seß die Beer in
irrdine oder gläsine Schalen/ mit den stillen
vbersich / so bleiben sie vber jar gut. Eben
also seind auch die Weichstilen einzumachē.
Diese eingemachte frucht seind den Kran
cken nicht allein angenehm / sonder auch inn
aller hiß nützlich / feuchten den truckenen

Mund/ Zungen/ Hals vnd Kelen/ leschen
den durst/ bringen lust zu essen/ vñ erquicken
die schwachen. Latwergen oder Sels von
dieser frucht die bereit man also: Nim den
Amarellen so viel du wilt/ laß die wol mit we
nig Wein siedern / treibe durch ein tuch oder
härin Sib/ das laß folgendes siedē biß es dick
wirdt / mit stetem vmbbrūren. Wann des
Saffes drey pfund ist / seß darzu 2 pfunde
wol geleuterten Zucker/ das siede folgend ab
so dick du wilt. Man bereit auch ein Latwer
gen mit Specerey wie folgt: Nim gedach
ter Sels/ weil sie noch warm ist/ ein pfund/
darunter misch gestossen Zimet/ Muscat
nūß / jeder 3 lot / Imber / Galgant / jedes 1
p / Cardamomi / Negeln/ Racis/ Paras
deisholz / jedes 3 p. Diese krefftigt das hert
mehr dann vorgemeldts.

Augentrostzucker. 5. 3.

In Brach oder Hermonat
nim das Krütlein Augentrost mit
den weissen Blumen/ streiff die Blü
lein vnd Blumen von den stenglein/ zerhack
es wol / darvon nim ein pfund / stoß iij lib.
Zucker darunder/ stells an die Sonnen/ vnd
rūrs offte vmb. Dieser ist/ wie dann sein na
men vermag / dem gesichte trefflich nutz/ wie
auch am 95 blat B. angezeigt ward/ scher
pffet vnd machet das klar/ benimpt alle tū
ckele vnd finstere der selbigen / trucknet das
Hirn von kalten flüssen/ krefftigt die Leber/
öffnet die verstopffung / vertreibt die Geds
sucht vnd faule Magenieber / sampt an
derm/ so das Register anzeigt. Hier ist nun in
dem einmachen der Kräuter vnd Blumen
diß zumercken/ was auß ihm selbst trucknet
Natur ist/ als Lauendel/ Raseron/ Weis
sen / Saluten/ Wāngen vnd dergleichen/
daß man zu einem pfund iij Zucker nemo
men sol/ welche aber feucht vnd schleimerig
sind/ als Borrage/ Ochsenzungen/ 2. nit
mehr dann zwey.

Betonienzucker. 5. 4.

Iß Kraut ward hoch vnd
werth von den Alten gehalten. Des
sen rechnet man dreyerley geschlechter.
Das

Eingemachte Stück.

A Das braun/ so eigentlich diesen namen be-
 helt / vnnnd dessen Zucker wir hie beschrei-
 ben. Die ander seind vnser Regelnblumen.
 Das dritte die Schlüsselblumen / von wel-
 chen hernach an ihrem ort. Vnd zwar / so
 wirdt dieses Kraut derhalb / auch sein Zu-
 cker nicht vnbillich hoch gelobt / weil ihm
 folgende Tugenten zugelegt seynd. Es sey-
 nuß (schreiben die Gelehrten) den broch-
 nen vnnnd krämpffigen / wie auch denen / die
 der Schlag oder fallende Sucht berürt ha-
 be. Also denen / die vnfinnig werden / Blut
 speyhen / oder von der Huffsucht geplagt
 seynd / behülfflich. Diß Kraut taugt auch
 für allen wehetagen diß Magens / Nieren
 vnd Blatern / der Leber / Milz vnd innerli-
 chen Gliedern / treibt den Harn / lindert den
 Leib / hilfft verdawen / wehret dem sawren
 auffriecken vnnnd auffstossen / reiniget die
 Brust / widersteht der Wassersucht vnd den
 Fiebern / fürdert der Weiber zeit / bessert als
 le Gebrechen / so an heimlichen Gliedern
 enstehen / wie es auch andern faulen vnd al-
 ten Schäden zum besten bekompt. Leglich
 B so widersteht es allem Gifte / wie dessen
 auch am 757. blat B. gedacht wirdt. So
 man nur ein Zucker von diesem zu machen
 begert / braucht man allein die Blumen mit
 Zucker vnd Gewürz eingestossen / wie erst
 gelehrt ist. Warzu derselb in diesem vnserm
 Buch zu brauchen befohlen wirt / ist im Re-
 gister zusammen gefast.

Bibinelswurgen eingemacht. S. 5.

N Im dieser Wurgen / die vast
 eines kleinen Fingers dick vnnnd ge-
 schlacht seyen / wasche sie rein / schnei-
 de die Fäßlein daruon / schabo / vnnnd mache
 stück ohne gefehr Fingers lang / spalts ent-
 zwey / vnnnd thu den Kern darauß / daran
 gieße frisch Brunnentwasser / laß sieden wie
 von der Alantwurß geschrieben ist / doch
 daß sie jr bitterin nicht gar verlieren / daran
 geuß gesotten Zucker oder Honig / wann er
 wässerig wirt / siede ja wider / vnd das so offte
 es die sache erfordert. Sie treiben den Harn /
 Gries vnd Stein / krefftigen die Nieren vñ
 Blasen / reinigen die von aller vn sauberkeit
 wehren dem Darmgicht auß kalter vrsach

oder Schleim / nutzen der auffsteigenden C
 Mutter / bewaren in Pestilenzischen luff-
 ten im Mund gehalten / sampt andern / so
 vnser Register außweist.

Byren auff zween weg ein-
zumachen. S. 6.

N Ich Byren was art du wilt
 morgens frü / am hellen Wetter / ver-
 hute sie vor stossen / nim kein wurmis
 ge / oder die anderst verlegt seyen. Seynd sie
 nicht vollkommen zeitig / lege inn ein warm
 verschlossen Gemach / dahin kein Winde
 komme / auff ein trucken breit / vngefehrlich
 drey oder vier Wochen / biß sie von ihnen
 selbst zeitigen / greiff so nicht mit den Händen
 an / daß sie faulen leichtlich darvon. Wann
 es zeit ist / habe ein Fäßlein oder verglast ge-
 schirr bereit / darein lege am boden einge-
 streu von halb trucknem Rebenlaub oder
 Rußblätter / darauff ordenlich ein leg By-
 ren / aber Laub vnd Byren / biß das geschirr
 voll wirdt / Das fülle nachmals mit altem D
 Wein / vnd beschwere es / daß die Frucht nit
 entbor schwimme. Diese Byren mag man
 zur speiß / auch den Kranken in his zur la-
 bung brauchen. Der gemeine Mann / so
 des Weins nicht hat / mag es gleicher ge-
 stalt mit Wasser machen. Wilt du sie aber
 geschmackter habē / Nim sauber geschaben
 Zimber / den schneid klein / vnnnd strewe den
 zwischen jede lege. Item / Nim ein neuen
 Hasen / darein thue Byren wie gemeldet ist /
 verbliche den Hasendeckel zum gehelsten / vñ
 laß den inn ein Faß Wein schwimmen / so
 bleiben sie vber ein jar frisch vnd gut. Diese
 Byren mag man etwa ob der Aschen bra-
 ten / mit Fenchel Confect bestreuen / nach
 dem Abendmal essen / den Magen zube-
 schließen / damit die arge dampff nicht inn
 das Haupt steigen / stercken auch das Hirn /
 vnd seynd sonderlich dem Gesicht gut.

Muscatelbyrlein einzumachen / da soll
 erstlich die frucht in schönem wetter vnd zu-
 nemmenden Mon gebrochen werden / vnd
 wann sie vollkommen zeitig seynd / erwehle
 die on tadel seyen / schele sie zum dünnesten /
 schneid die stil halb ab / grabe die buzen auß /
 bereit ein gang reinen Syrup von weißem

Et ist Zucker

A Zucker zimlich hart gefotten / wann du den von dem Feuer heben wilt / lege die bereite Byrlein darein / laß ein mal oder drey erwallen vnd erkalten / vnd tag vnd nacht stehen / dann siede den Zucker wider ab / vnd geuß ihn law an die frucht / das thue so oft / biß der Zucker in seiner Syrup hartin bleibt / sonst bleiben sie nicht. Wilt du sie geschmackter haben / so wüß den Syrup mit Zimet / alsdann taugen sie dem Magen. Laben vnd erquickten die Krancken / denen die Speiß zuwider ist / beschliessen den Magen / daß die arge dämpff nicht vbersich riechen / Wo sie dann vor anderer Speiß gesen werden / stopffen sie den Bauch. Wo man aber der Muscatellbyrlein nicht hette / mag man andere / die ihnen am geruch vnd geschmack gleichen / nehmen / vnd / wie ges sagt ist / bereiten.

Bomrangen einzumachen.

§. 7.

B An pflegt diesen Apffel selten einzumachen / aber mehr seine schelssfen / die mag man / wie folgt / bereiten: Nim frische Bomrangenschelssen / darvon scheide das weiß / das gelb schneid langlecht / laß als lang als harte Eyer sieden / darnach die brü wol darvon lauffen. Darüber gieße zimlich hart gefottnen Zucker / daß sie bedeckt seyen / setz acht tag an die Sonnen / so seinds bereit. Man macht auch ein Bomrangenlatwergen / Darzu nimme das eusserste von frischen Bomrangenschelssen / schneid das gelb langlecht / siede sie in Wasser / darmit die bittere darvon komme / die brü thue weg / vnd wein daran / laß aber sieden / biß sie ganz zergangen / geschicht das nicht / zerstoß sie. Letzlich schütte guten Maluasier daran / vnd zuckere es deins gefallen / laß wol absieden / stets umbgerürt. Etliche beissend inn scharpffe Laugen / weichen darnach in Wasser / aber es ist nicht rathsam / nimpt ihnen viel krafft / also daß nuser ist / sie in zwey oder drey Wassern zu sieden / damit sie die bitterin verlieren. Beyde stercken das Herz vnd lebliche Geister / sampt dem Magen / fůrdern die dāwung / trůcknen das Hirn.

Borragenblumenzucker.

§. 8.

Est ist ein streit vnter den Gelehrten / ob zwischen den Borragen vnd Ochsenzungen (die beyde wol bekant seynd) der namen verwechslet sey? Daran ist aber vns so viel weniger gelegen / daß beyde durchauß einerley Natur haben / also daß / was einem zugelegt / auch dem andern zugemessen wirdt. Nemlich / daß sie in allen giftigen vnd Pestilensischen Fiebern zu geben seynd / stercken das Herz vnd lebliche Geister / widerstehen allem Gifft / trawren vnd schwermütigkeit / reinigen das blut von Melancholia. In Summa / sie füllen alle innerliche Glieder. Dieser Zucker wirt auß seinen blawen Blümlin / wie zuuor gelehrt / gemacht.

Calmes einzumachen. §. 9.

Nimm schōnen vollkommenen Calmes / darüber schütte rein Brunnenwasser / laß sanfft sieden biß er weich wirdt / vnd die bitterin zum theil / nicht gar darauff siede / alsdann seubere sie von fassen vnd der euffern Haut / sampt anderem was vnrein ist / geschwellen etliche gar zu groß / spalt sie nach der lēge / wa sie noch zu bitter weren / laß aber in Wasser erwallen / dann trůckne sie auff einem leinen tuch oder hartin Sib. Den Zucker siede etlich mal ab / wie vorgemeldet / biß alle feuchtin verzehret werde. Dieser eingemachter Calmes ist vast inn allem dem eingemachten Imber gleich / tauget sonderlich dem schwachen Magen / so viel schädlicher feuchtin in sich hat / vnd wässerig ist / dann er verzehret solche / vnd sterckt die dāwung. Zu morgens gessen / bewart er inn Pestilensischen Lufften / macht wolriechenden Athem / treibt den Harn / nuß allem Blatter Gebrechen / wie auch den Nieren / Griesß vnd Stein / fůrdere der Weiber Blumen. Ist warmer vnd trůckner Natur / hat sondere krafft die verstopffung zu öffnen / von welchem vnd anderen das Register zeugniß geben wirdt.

Citron

Eingemachte Stük.

A Citron einzumachen. §. 10.

SEr gemeinest gebrauch die Citron oder wolriechende Judenapffel / inn Zucker oder Honig zu machen / ist dieser / daß man die gelberinden das von schelet / das weiß marck inn runde oder lange stük schneidet / sawres vnnnd samen darvon thut / solche wol in einem oder zweyen Wassern siedet / damit die bitterkeit darvon komme / sie mürbe vnnnd weich werden. Darnach giesse man / wie vor angezeigt / gesotten Zucker law daran / vnd fahr fort / wie in der Alantwurß angezeigt ist. Dieser ist für alles Giff / sterck das Hert / vnd alle lebliche kräfte / ist feucht vnd kalt im ersten grad / vnd ganz sicher.

Citronschelffen eingemacht. §. 11.

Inn die Schelffen von Citronen / die nicht so genau geschelt seind / sonder daran noch etwas des weiß bleibe / thue ihm eben / wie erst von Bomrankenschelffen gesagt ist. Diese seind aber B warmer vnnnd truckner Natur im dritten Grad / der halben soll man ihz wenig vnd allein inn kalten Kranckheiten gebrauchen. Sie stercken die dāwung / widerstehen der Melancholischen feuchtn / vnnnd allem andern mangel / so darauff entspringt. Weiters besih das Register.

Erbfich oder Sawrach eingemacht. §. 12.

Inn die Träublein / wie du sie vom gestaud brichst / die vollkommen vnnnd zeitig seind / seubere vnd wasche sie / Siede ein Syrup von schönem geleutertem Zucker / wann der hart genug gesotten ist / wirff den Erbsich darein / laß ein klei ne weill siedem / daß die Beerlein nicht auff schnellen noch einstrupffen / aledan behalt in verglastem Geschirr. Sie taugen für alle hiez vnnnd enzündung / sonderlich Ragens vnnnd Leber / laben die Krancken im Durst / feuchten die truckne Zungen / Kesseln vnd Hals. Man macht auch Sels auß dieser frucht / Also / Nim Erbsich wie oben /

den sie in Wein / treibe es durch ein härin Cib oder tuch / laß Sels dick siedem mit stetem umbrüren. Diese stellet auch zu obgenannten den Durchlauff vnnnd rote Rhur / küle das Blut / so von Cholera enzündet ist / stellet der Weiber Fluß / bringt lust zu essen / ist etwas stercker dann was von Johannes träublein gemacht wirt / sonst vast gleicher krafft. Die Apoteker nennens Rob de Berberis.

Erdrauchzucker. §. 13.

Iß bitter Kraut / auch Taubenkropff genannt / ist wol bekant. Wann du dessen Zucker bereiten wilt / so nim seine Blumen / stoß mit Zucker wie andere an / vnnnd im Augentrost gewisen ist. Dieser nuhet allen / so von wegen vnreines Bluts / mit Grindt / Frankosen / Rauden / beissender Haut vnnnd dergleichen beladen seynd. Schützet die gesundheit inn vergiftetem lufft / wirdt erspriesslich in dem Englischeschweiß gebraucht. Also mag man dessen vor dem baden / den schweiß zu fürdern / einer miltlen Ruß groß einnehmen / dann er treibt damit alle schädliche feucht in auß dem Leib. Erspreußt derhalb im anfang der Wassersucht / dann er öffnet die Leber / sampt aller verstopffung der innerlichen Glieder / treibt die Geelsucht durch den Harn / wirdt auch zu viel Sachen gebraucht / wie das Register außweist.

Hagenbuxen oder Hanbutten Latwerg. §. 14.

Iß seind die frucht der Rosenhecken / die im Herbstmonat zeitigen. Wann sie anfañen lind zu werden / nim so viel du wilt / thue den samen darvon / sie de sie in rotem wein zu muß / treibs durch ein tuch oder härin Cib / vnnnd laß ohn allen andern zusatz stets vñgerürt siedem wie ein andere Sels oder Latwergen. Sie ist gewaltig die Rhur zustell / also auch des Ragens vnwillen zu benemen. Vnd vergleiche sich vast den Thierlügen oder Thierlein / darvon hernach. Andere machens zu einer Sels mit halb gesotttem Most / darmit sie

Et iij es vols

A es vollend absieden/werffen etwa gedempft
Quittenschnitz dartin / das trefflich einem
kalten Magen dienet. Es ist gleichwol die
Lattwergen mehr bey dem gemeinen Mann
dann den Apotecern gebreuchlich / derhalb
desto minder hierinn angezogen / wie das vns
ser ordnung nach / das Register aufweist.

Hermlein / Möllelein einzu-
machen. §. 15.

S zefem Fruchtlein zeuhe das
Heulein mit einem schreibmesser ab /
darüber giesse hart gesotnen Zucker /
nicht zu heiß / laß tag vnd nacht oder lenger
stehen / darnach siebe den Zucker wider ab /
vnnnd diß so offft / biß die feuchte gar verzehrt
ist. Ir krafft vnd Wirkung ist wie der Pfer-
sich / darvon hernach.

Holder Selz vnd Zucker. §. 16.

E xstlich von der Holder Selz
zu schreiben / so ist solche bey dem Alten /
vnnnd noch bey dem gemeinen Mann /
B schier an stat eines Theriacs gehalten / vnd
nicht ohn vrsach / wie folgen soll / die bereit
also: Nim wol zeitige Holderbeer / streiffe
die mit einem Ramp ab den stillen / druck den
Safft auß / laß in bey sanfftem feuer Selz
dick absieden. Diese nuzt für alles innerli-
ches Giffte / vertreibt innerliche Geschwer
vnd Geschwulsten / treibt durch den schweiß
alle schädliche feuchtigkeit vnd Giffte auß /
wirdt darumb vor dem Schweißbaden ge-
nommen. Diß sol aber erst nach purgирtem
Leib vnd nüchtern geschehen. Also gebrau-
chet / verzehrt sie auch die ansehende Was-
sersucht. Es ist auch erfahen / wo diese Hol-
der selz vber das Gesegnet / das ist / Kotlauff
gestrichen wirdt / daß es diß wunderbarlich
milert vnd abtreibt.

Den Zucker einzumachen: Nim Holo-
derblü / wann sie wol zeitig sind / schüttle die
Blumen von den dollen / vnd laß zwischen
zweyen saubern tüchern verweilen. Hack
oder zerstoß klein / auff ein pfund Blumen
nim 12 pfund Zucker / stelle an die Sonnen /
vnd rühr oft vmb. Dieser öffnet die Leber /
vertreibt auffblehendes Bauchs / vnd weh-

ret ansehender Wasser such. Warzu bey-
de weitleufftiger zu brauchen seyen / soll das
Register anzeigen.

Zimber einzumachen. §. 17.

N im schönen weissen Zimber / so
man de Buly nent / vnd der vollkom-
lichsten Zähnen / die baiffe in reffe Lau-
gen etlich tag / biß sich das ober zeh heutlin
dauon schelet / das schab sauber ab / reinige
sie auch von den zeferten vnd andern / gi-
ße aber ein frisch laug darüber / laß weichen biß
sie wol durchdringe / so sie dann mürb sind
worden / (das du im durchstechen erkennen
magst) so giesse die Laugen dauon / wasche
den Zimber sauber mit frischem wasser / zero-
stichs vber zwerch mit ein kleinen Messer-
lin / damit die inwendige faser / nit die gan-
ze Wurzel abgeschnitten werd. Folgendes /
damit die laug wol herauf komme / leg die tag
vnd nacht in Wasser / diß thu offft / biß du
gar kein scherpffin der Laugen empfindest /
alodan breite die Wurzeln auff ein vierfach
Leinwand / damit das tuch die feuchtin an-
sich ziehe. Würden dann gedachte tücher
vast naß / leg truckne vnder. Etliche sparen
arbeit / vnnnd trucknens auff härin Eiben.
Wann er also getrückt ist / hab Honig
oder Zucker Syrup hart abgesotten bereit /
der zum saubersten geleutert vnd verfeinet
sey / thue allermas wie in Alantwurzeln ge-
lehrt ist. Aber insonderheit verhüte / daß der
Syrup nit zu heiß angegossen werde / dann
darvon strupfft der Zimber ein / wirdt hart
vnd vnlieblich. Behalt ihn darnach in ver-
glastem Stein oder Zingeschirr / damit der
Syrup lang frisch bleib / das im Holz nicht
geschicht. Dieser wirdt nützlich in allen kal-
ten / Phlegmatischen vnd feuchten zufällen
gebraucht / taugt dem blöden vbel dāwenden
Magen / benimpt desselben auffstossen vnd
heschen / dāmpfft die schädliche vbersich-
riechende dāmpff / so das Hirn beleidigen /
erwarme den Leib vnd alle innerliche Glie-
der / des Abends / so man zu Beth gehen wil /
ein Zähnen gessen / trucknet auch das Hirn.
Es werden auch Mann vnnnd Frauen die
Geburtglieder dardurch gestärket. Man
kan ihn aber jekund vast wol / wie er frisch in
India

Eingemachte Stück.

A India eingemachte wirt / bekommen / welcher dann viel nützlicher vnd besser dann der eingebeißt ist. Die Altenbrauchten noch ein schlechtern vnd folgenden weg: Nim weissen Imber so viel du wilt / grab den vierzehnen tag in ein feuchten Sand / wasche sie hernach mit scharpffer Laugen so vber Kernholz / Büchinaschen gegossen seye. Nachmals lege sie 14 tag in Rosenwasser: / folgendes mach ein Syrup auß Zucker oder Honig / oder beide vermischet / geseubert vnd verfeimt / leg die Imber in die warme Brül / vnd laß dartzu bleiben. Ich halt er würd also weder müd noch lang gut bleiben / weil er schlecht gebeißt / vnd die feuchtnit darvon kommen wirdt.

Johannstreublen oder Eybschbeerlen. §. 18.

In dieser fruchtlen wie sie an ihren steudlen hangen / waschs sauber / ist was fauls oder dergleichen daran / thus darvon / bereite ein geleuterten Syrup von Zucker / vñ so er schier gnug gesottet ist / wirff die Beerlen dartzu / laß ein kleine weil vñnd fast sanfft sieden / damit sie nicht erklieben vnd erkalten. Bedeck wol. Ein Latwergen von diesen bereit also: Wann sie wol zeitig sind / rauff die Beerlen von den stylen / druck den safft durch ein saubers tuch / laß auff lindem feuer gemacht sieden / stets umbgerührt / biß es anfacht dick werden / alsdann seze Zucker deines gefallens darzu / vñnd siede es ab wie ander Latwerg oder Sels. Du magst sie auch wol on Zucker absieden / die ist mehr zur Arney dann darmit taugenlich / solches nennen die Apoteker Rob de Ribes. Dieser aller tugende ist den Durst zu leschen / die verdorrte Zung zu feuchten / alle hitz des Magens / Leber vñ innerlichen Glieder zu salben / lust zum essen erwecken / vñ sonderlich inn heissen zeiten. Also mag man auch die Sels oder Latwerg in Wein zerreiben / vñ neben andern Speisen als ein Salsen brauchen.

Ispezucker. §. 19.

In den Hermonat nim disß Krauts Blumen vñ Zucker / stoß an wie im Augentrost gelehrt ist. Dieser

diener zur Brust / Lungen / vñ was daran hangt / als Husten / engin der Brust / zu schwerem reichendem Athem. Verzehret vñ trucknet die kalte Fluß / wermet gewaltig die Brust / sterckt den Magen / Haupte vñ Hirn / wehret den auffstreichenden dampffen / taugt wider Bist / vñ ist allen innerlichen Gliedern die kalt sind / zumer sprichlichstem / von welchem vñnd mehrerm die das Register anzeigung geben wirdt.

Lauendel vñ Spicanardizucker. §. 20.

Diese zwey Geweß werden so gleicher Natur vñ gestalt erfahren / daß man den Spica das Männlin / weil er grössere blätter vñnd äher / auch stärckern geruch hat / den Lauendel das Weiblin nennet. Von beyden nimpt man die Blume / zerstoßts oder zerhackts / zu jedem pfund Blumen itz Zucker oder 3 weil sietrefflich stark sind / wol aneinander gestossen. Dieser ist tauglich für alle kalte Gebrechen des Magens / vertreibt desselben aufflauffen auß winden / stillt die Grimmen / wie auch das auffsteigen der Mutter / öffnet der Leber verstopffung / wendet alle hindernuß des Harns / trucknet das kalte flüssig Hirn vñnd Haupt / nußt den Nerven / Schlag vñnd erlarmen so daher kompt / erhelt die verlorne Sprach / stellt die kalte Fluß ab / so vom Haupt auff die Zän / Augen vñnd andere Glieder fallen / sonderlich sind sie gut für das faulen des Zänfleischs. Warzu beyde Zucker / Krauter / Blumen vñnd anders / so dauon gemacht wirdt / zu brauchen sey / besich das Register.

Mannstrewwurß einge macht. §. 21.

Disß Geweß nennet man auch Wallendistel / Drachendistel / Raodendistel / vñ bey den Arzten Eryngium. Die Wurzel ist gebreuchlich / vñnd nützlich einzumachen. Die grab am anfang des Gletsens / oder im Herbstmonat / wasche vñ schabs sauber / spalts vñnd thu den Kern drauß / schneids scheiblecht oder lang / siede vñnd kregte sie wieder Calmes vñnd

Zit liß Dibs

A Bibinel. Man leß auch die Wurzen lang/
thut das marck drauß / bestect es mit Zimet
vñ Negeln/ welchs jnen villlieblichkeit gibe.
Diese taugen den Lebersüchtigen/ benimpt
allen schmerzen des Mils/ Nieren vñ Lens
den / vertreibe die Grimmen / fñrdert den
Harn vñ Weiberzeit/ schwecht das einge
nommen Giffte / wendet das feichen vñnd
schweren Athem / verhñtet den Krampff/
Bicht vñ fallende Sucht/wermeidie Ge
burtglieder / vñnd nñst dem kalten blöden
Magen. Etliche haltens für das Arabisch
Secacul, welches Geirlen ist.

Naseronzucker. §. 22.

Von diesem Gewechs nim al
lein die blettlen / stoß an mit Zucker /
wie im Augentrost gelehrt ist. Dieser
ist warmer vñnd truckner Natur / taugt zu
kalten vñ feuchten Gebrechen des Hirns/
Haupts vñnd Magens / öffnet die verstopf
fung der Leber vñnd aller innerlichen Glier
der / krefftigt das Herz / Vñnd hat alle tu
gent des Lauendel vñnd Spicanardizuc
kers/besich weiters im Register.

Melissenzucker. §. 23.

Sß Kraut wirdt auch Honig
blumen vñnd Binsaugen genannt /
von wegen daß es die Immen wun
derbarlich für andere Gewechs lieben. Im
werden alle Tugenten des anderen zuge
legt / aber etwas schwächer / Nemlich so
nñst er für der Scorpion / Spinnen vñnd
Wessgen stich / also für beissen der wñtens
den Hund/ gessen oder vbergeschlagen/fñr
dert der Frawen zeit / gelegt Zähñ vñnd
Gleichwehe / erledigt vom ersticken der
Pssierling / stille die Rhur / Dysenteria,
vñnd Grimmen/vertreibt den Kropff/wie
auch das trawren ohñ vrsach / dann es ist
wider die schwermñtze Melancholia,
krefftigt den kalten Magen / erweitert die
Brust / macht ein ringen Athem / reinigee
die Schñden / vñnd nñst den tunceln Aus
gen. Auß diß Krauts weissen Blumen wire
ein Zucker wie von andern gemacht / welo
cher doch nit sonders im gebrauch ist / auch
das Register wenig ort anzeigt.

Muscatnuß einzumachen. §. 24. C

Nim außklaubte schwere Mus
catnuß / weich die inn scharpffe Laug
gen auß Weidaschen / laß sie darinn
daß sie durch auß erweichen / mñrb vñnd lind
werden/ nachmals gieße die Laug darvon/
schab das grawe eusser Heulein / das sich
durch scharpffe der Laugen herdan geschelt
hat/darvon/ gieße offte frisch wasser daran/
damit die resse der Laugen außgezogen wer
de / laß am schatten auß ein hñrin Sib
trucknen/bereit ein Syrup von Zucker/den
siede stark gnug/vñnd schñtts denn law an
die Nñß/wann derselb wñsserig wirdt/siede
in wider ab/vñnd diß allwegen vber drey oder
vier tag / biß der Syrup dick bleibt. Diese
sind warmer vñnd truckner Natur / kreffti
gen das Haupt/ Hirn/ Herz/ lebliche Geis
ter / natñrliche hiß vñnd krafte / morgens
nñchtern vñnd abends nach essen eingenom
men. Verzehren alle vberflñssige schñdli
che feuchtigkeite der innerlichen Glieder/
stercken die mit erwermen / krefftigen den
Magen vñnd dewung / machen frisch blut/
vrsachen ein wolriechenden Athem/zertheil
len die geschwulst vñnd hñrtin des Mils/
wenden sonderlich alle Gebrechen der Le
ber. Neben diesem sollen sie etwas der Lun
gen zu wider seyn. Sind gewaltig ein flñss
sig Haupt zu trucknen. Man bringt sie je
kñnd also grñn inn India eingemacht zu
vns / welche krefftiger vñnd besser dann die
eingebeissen sind.

Negelenblumenzucker. §. 25.

Diese wolbekannte Blumen/
so auch Grafnegelen genannt wero
den/haben mehrerley arten. Die ro
ten wolriechenden sind am tauglichsten
zum einmachen/ von diesen schneid das vñ
terst weiß/ brauch allein die blettlin/ machs
ein mit Zucker wie andre. Dieser vñ anders
was darvon gemacht wirdt / ist durch auß
gleicher krafte des Betonienzuckers/wie sie
dann auch ein Geschlecht der Betonien
sind. Doch werden diese Negelen sondero
lich für alles Giffte gelobt / Also auch daß
dieser Zucker dem Haupt vñnd Hirn nñst/
das

A das truckne/ auch warme. Es miltert auch den schauder inn viertäglichen Fiebern/ Ist etwas bitter / darumb laugt er auch zum Wärmen/ nüchtern genommen/ gelegt er das Zahnwehe/ widersteht der Trunkensheit/ bricht den Stein/ mag inn Pestilenzischen zeiten für das vergiffen gebraucht werden. Warzu er weiter dienstlich sey/ vnd zu niessen befohlen werd/ wurde das Register anzeigen.

Nuß einmachen. 5. 26.

N Im vmb S. Johans tag der bekannten welschen Nuß/ also frisch vom Baum gebrochen / durchstich sie kreuzweis mit ein kleinen Psriemlein/ vnd schele die grüne bittere Schelffen darvon / nachmals lege sie 7 oder 10 tag inn frisch Brunnenwasser/ oder in ein Fischreusen vnnnd fließende Bach / das besser ist/ bedarff auch nicht so vil zeit. Wann jnen nun damit jr bitterin ist benommen/ laß bey sanfftem sewr sieden/ biß sie mürb / nit gar weich werden / nachmals auff ein Sib trucknen/ bestecke die gestochne Löchlen mit Zimet/ Negelen / Pomrangenschelffen / siede den Zucker zimlich hart ab/ wie im einmachen der Alanwurß gelehrt ist. Etlich besteckens nicht/ mischen aber Negelen/ Zimet/ Galgant/ Macis/ Cubebe vnd Cardamomi in den Syrup/ nach jedes gefallen. Wiltu sie dann in Honig einmachen / so ist ohn noth daß du sie schelst. Diese Nuß werden gemeinlich in Gastungen zu nachtsichen gebraucht/ wiewol sie auch der Arhney taugentlich sind. Die mit Gewürß stercken die dewung/ erwärmen alle innerliche Glieder/ beschliessen den gespeisten Magen / vnnnd wehren den auffsteigenden dampffen. Etliche wenige örter / darinn sie in disem Buch zu brauchen befohlen werden/ wirt das Register anzeigen. Hierzu ist auch das zuvermelden/ wie man die Nuß lang frisch vñ also behalten mög / daß sie sich schelen lassen. Da nim gut frische Nuß/ grab die in ein frischen Sande / wann du sie brauchen wilt/ wasche den Sand darvon. Oder nim einen neuen Hasen/ darcin streu ein leg durre Rebenbletter/ darauff ein geleg Nuß/ vnd also

fore/ biß das geschirr voll wirt/ das behelt sie C lang frisch vnd geschmack.

Ochsenzungenblumenzucker.

5. 27.

E S ist hievornen im Vorratzgenzucker angezeigt / daß diese beyde durch auß einerley krafft vnd Wirkung haben / darumb hie weiters nichts anzuzeigen. Warzu er aber in diesem Buch braucht wurde / ist das Register zu besichtigen/ er ist auch ganz gemein vnd allenthalb gebreuchlich.

Depffel einmachen. 5. 28.

S iß mag geschehen wie von Dyren geschrieben ist. Etliche ubergießens mit Weinhefen / waschens wann sie die brauchen wollen. Sie kühlen den erhitzigten Magen/ zertheilen den zehen schleim/ vñ leschen den vnmaßigen Durst. Warzu diese sampt anderem von dieser Frucht bereit/ gebraucht wirdt / besich offtedachtes Register.

D

Peonienblumenzucker. 5. 29.

N Im die bletter von diesen Rosen / so im Meyen zeitigen / zerhacke oder stoß / zu einem pfunde dieser stetig oder 3 pfunde Zucker / stoß an einander / setz biß 3 Monat an die Sonnen / täglich vmbgerührt. Diser ist erslich für die nachforcht vnnnd Phantasie / Fallendsucht / Schwindel / schwermen der Nucken vordem Augen/ vnnnd alle gebrechen des Hirns zu ringern. Treibe der Frauen Blumen/ reiniget sie nach der Geburt/ bricht den Nierenstein/ also der Lenden vnd blasen/ zertheile die Seelsucht / drucke die auffstehende dampff vom Magen nider / erquickt die Weiber / so etwan auß auffsteigen der Mutter inn Onmacht fallen/ gleich als ob sie den hohen Wehtag hetten. Laugt zur Fallendensucht / sonderlich den Kindern / Lest ihn auch kein Stein wachsen. Gedachten Kindlein ist dieser Zucker in Wasser zu zerreiben vnd einzugießen. In solchem fall sollen ihn auch die Seugammen in sietem gebrauch haben.

Pfero

A Pfersich einzumachen. §. 30.

Wann diese Frucht zeitig ist / laß sie von Hand abbrechen / damit sie nicht gestossen werd. Unter mancherley arten heilt man die allein für tauglich zum einmachen / so vmb S. Johannis tag zeitigen / vnnnd kleiner dann die andern sind. Denen soll man das eusserst Heutlin mit einem scharpfen Messerlin abziehen / den Syrup wie inn Muscatelbyrten bereiten / offte absieden biß er dick bleibe. Sie haben fast gleiche art mit gedachten Byrten / Laßben vnnnd krefftigen die Krancken / sind für Durst / feuchten die verdorrte Zungen / füllen alle innerliche Glieder / nützen inn allen hitzigen Seuchten. Also mögen auch die Roten / Wein oder Reben Pfersich eingemacht werden. Schele sie / Nim den Kern darauff / vnd leg in ein steinin oder verglasten Hafen / schütte wol geleutert vnnnd hart gesotten Honig darüber. Diese Pfersich seynd gleichwol nicht so lieblich als die andern / aber gleich so nütz als die kleinen / werden auch wie dieselben mit Zucker bereit. Weil auch das Honig nicht jederman an gemen ist / mag man sie vor dem brauchen / mit Wasser waschen. Es ist auch im dritten Theil / 384. blat A. in der Khur Dysenteria angezeigt / wie man diese Frucht trucknen vnd brauchen soll. Item was nachtheil die Pfersich mit ihrer keltin vnnnd feuchtin bringen / benemmen / seine körner darzu gesessen / vnd guten alten Wein darauff getruncken.

Man macht auch die Pfersichblü wie andere mit Zucker ein. Dieser ist den Kindern fürtrefflich gut für die Würm / weil solche ein abschew ab des Wurmsamens bitterin haben. Dann dieser treibts nicht allein auß / sonder hindert daß sie nit wachsen / Vnd wo man der Würm besorget / ist er nüchtern einzugeben / krefftigt auch den Magen.

Pflaumen eingemacht / Selß /
Latwerg. §. 31.

Nim der grossen Damasc oder Hengstpflaumen / die etwas sawer

seyn / so viel du wilt / schneid sie auff / thu den Kern darauff / laß inn ein Hafen sieden / treibs durch ein Tuch oder härin Sib / laß wider sieden / daß es deines gefallens dick werde. Dese Selß miltet die hitz vnd durst inn Fiebern. Wiltu dann ein lindernde Pflaumen selß oder Latwergen haben: So nimm süße oder der grossen Vngerischen Zwetschgen. Man macht auch in den Apoteken ein purgierende Latwergen von Pflaumen / Diaprunum solutium, die hastu am 391 blat B. beschrieben. Etliche reissen zu der erstbeschriebnen Pflaumen selß / den halben theil Zucker / das machts wol lieblich / were aber nützlicher ohn Zucker in hitzigen Kranckheiten vnnnd Fiebern zu brauchen.

Zum einmachen nimpt man obgemeldeter Damasepflaumen / daran geußt man gleich so viel geleuterts Honig / nicht zu heiß / rhür / s alle tag sanfftilich. Wann das Honig wässerig wirdt / ist es wider anzusetzen / wie offte gemeldt wirt / mancherley von Pflaumen / besichs Register.

Quitten eingemacht / vnd anders. §. 32.

Von dieser edlen / wolriechenden vnnnd nützlichen Frucht / haben alte vnnnd junge Art fast viel geschriben / sich auch derselben inn mehrerley weg dem Menschen zu gut gebraucht. Derhalbes auch darzu kommen ist / daß selten ein wolhabend hauffhalten befunden wirt / da nicht etwas von Quitten zu mehrerley fürfallenden sachen bereit vorhanden sey. Dieser vrsach halben wollen wir auch etwas weit leufftiger darvon schreiben. Erstlich mancherley Latwergen anzeigen.

Die Apoteker nennen eine Diacydonium simplex, weil kein anderer zusatz dann Zucker oder Honig darbey ist / bereiten also: Nim Quitten so vil du wilt / darvon thu den Samen / vnnnd schneide sie zu schnitzlen / siebe sie in Brunnenwasser / daß sie weich werden / treibs durch ein Leinwae oder härin Sib / dz nichts dann die Schelff dahinden bleib. Von diesem nim 3 pfundt / Honig oder Zucker / die sauber geleutert seyen /

A feren bey vier pfunden deines gefallens / laß
Latwergendick siedend / stets umbrührend.

Ein andere. Nim geschelte vnd von dem
Samen geäuberte Quittenschnitz / die thu
in ein Hasen / verspreiß den wol mit Rütten /
vnd stürze in hernach auff ein andern Ha-
sen voll wasser / den laß siedend / damit der
dampff empor steig / die Quitten so lang
dempffen biß sie mirb werden / daß man sie
durchtreiben möge / von diser nim 4 pfund /
so viel oder nur 3 pfunde Zucker wol geleu-
tert / vnd laß Latwergendick siedend. Etliche
nehmen nur halb so viel Zucker als Quit-
ten / das steht zu jedes gefallen / je weniger
Zucker darbey / je mehr sie der Arzney
taugt. Andere siedend oder dampffen die
Quitten in gutem altem Wein / das auch
nit zu verwerffen ist. So ist folgende kress-
tiger: Nim Quitten so viel du wilt / die reiß
an einem Reibeyßen / druck den Safft hart
durch ein tuch auß / mit demselben begieße
andere geschelte Quittenschnitz / vnd laß
alles vollkommen mit Zucker oder Hon-
ig absieden. Dis ist ein sondero stück den
B Magen zu kressstigen / stillt darmit allen
Durchfluß vnd vndewen / sterckt die schwa-
che innerliche Glieder / die demung vnd be-
haltende krafft / erweckt lust zu essen. Merck
aber dis / Wo man den Durchlauff stellen
wil / daß man die vor essens / vor vndewen /
darnach nehmen soll.

In den Apoteken bereit man eine Dia-
cydoniton compositum, oder cum spe-
ciebus, wie folgt: Nim dick gesottne Quit-
tensatz / darinn weder Zucker / Honig / noch
anders sey / 18 vng / geleutert Honig is ge-
meine pfunde / laß zu rechter dicke siedend /
wann die latw wirt / vermisch folgende Spe-
ceren klein gestossen darcin / Zimet is lot /
Zimber 1 lot / Pfeffer / Galgane / jedes 3 lot /
Regelen / Muscatnuß / jedes is ʒ / Spica
auß India / Paradiesholz / Macis / Car-
damomi / jedes 1 ʒ / Züwan 3 ʒ / schlags in
Scattlen oder warein du wilt. Etliche gieß-
sens auff ein steinen Tisch / der mit gebisem-
ten Rosentwasser bestrichen ist / walglens
vnd schneidens jres gefallens / aber sie bleibe
lenger feuchte vnd kressstig in Scattlen die
bedeckt sind / doch oben ein kleine Lufftlöch-
lein oder zwey haben. Es ist auch rhat

sam / Zucker an des Honigs statt zu nem-
men.

Wilt du dann ein purgierende haben /
So nim gesottner Latwergen / weil sie noch
warm sind / vnd mit gedachten Specereyen
vnd Gewürz vermisch / 22 vng / vermisch
zum allerfleissigsten 1 lot klein gestosnen
Diagridion darvnter / gib zum meisten ein
lot. Nun diese Latwerg mit Specerey ist
warmer Natur / vnd kressstiger zu allem ge-
sagten dann die andere / zertheilt die windt /
wendet den argen geruch des Leibs / bringet
gute farb / vnd wo schwachheit zugestan-
den ist / bekräftiget sie. Für die Kuchen vnd
Haus halten mag folgende bereit werden:
Schäle Quitten so viel du wilt / stoß an ei-
nem Reibeyßen biß auff den kern / das gerie-
ben thu inn ein grob starck tuch / druck den
safft auß / den behalt in ein verglasten Ha-
sen / nim hernach andere Quitten / schneide
4 schnitz auß einer / seubre schelffen / buzen
vnd samen darvon / vnd siede sie in Wasser
biß sie schier zu muß werden / vnd das was-
ser eingesotten sey / von den Buzen seubre
die Samen / vnd thu die inn ein besonders
D Häßlein / gieß Wasser daran / laß wol sie-
den / druck es durch vor genanntes Tuch.
Spann auch ein grob tuch vber ein Brenns-
ten / darauff lege ein gute hand voll ge-
dempffter Quitten / treibs starck durch / daß
der beste theil durch getrieben werde. Nach-
mals nim schönen weissen Zucker / vber dies
sen gieße ein wenig Quittenbrü / laß in zim-
lich hart siedend / so bedarff es die Latwerg des
10 minder / also dann nim des Saffts der ges-
sottnen Quitten ein theil / des andern zwey
theil / vnd laß auff halbe dicke siedend / da
schütte den Zucker daran / vnd laß gar ab-
trücknen mit steinem umbrühren. So es an-
sacht zu erkaltten / schlags in die ledlin. Wä
wo sie nicht hüpsch were / zeuch das ober
heutlein mit einm kleinen Messerlein ab.
Merck auch / wann sie nicht wol gesotten
wurde / so bleibts nicht vber Jar.

Zu einer durchsichtig Quittenlatwers-
gen nim schöne grosse / wasche sie sauber /
stoß an einm Reibeyßen / druck des safft auß
so vil du wilt / Nachmals nim andre Quit-
ten / schneide 6 stück auß einer / verspreiß inn
einm mäßige Hasen / dampff sie / wie vor ge-
lehrt

A lehrt ist/bis sie weich werden/ Alsdann nim
deß Saffts der gerieben Quitten 3 maß /
den giesse an die gedempffte schnitz / zertreib
es wol / vnnnd setze den vbrigen Safft allen
darzu / drucke durch ein dünn tuch weil es
lauter ist. Von diesem safft nim nicht mehr
auff einmal abzusieden / dann was inn ein
Ledlein / oder warein du es giesse wilt / oder
2 kleine gehet / darzu thu weissen Zucker auff
das kleinst gestossen deines gefallens. Ist
der Safft trüb / laß ihn ein oder zwey mal
durch ein saubers tuch lauffen / bis es lauter
wirt / siede ihn ganz schnell auff ein reschen
feuer ab / setz das geschirr nicht auff / sonst
wirt es braun: So sie dann hart genug ge-
sotten ist / so giesse die in die Ledlin oder war-
ein du wilt / die zuvor genest seyen / nicht zu
heiß / vnd laß vber nacht stehen / so gehen sie
gern herauß. Merck auch / daß du deß
marck's von den gedempfften Quitten nie
zu wenig nimmest / dann sie würde sonst
zech / vnd wo man sie langsam sieden ließe /
ganz braun.

Nim auch / ein grobe Latwergen zu ma-
B chen / die vbrige Quittinnen / darauß der be-
ste Safft gezogen ist / treibe durch ein tuch
oder härin Sib so vil du magst / wo du wilt /
thu mehr gedempffter Quitten darzu / vnd
laß mit Zucker oder Honig absieden / zum
kochen oder sonst zu brauchen.

Ein vngesottne Quitten Latwerg. Nim
20 Quitten / die schel / den halben theil mach
zu kleinen schnitzlen / die vbrigen reib an mit
eim Riebens / preß wol auß / schütte den
Safft an die geschchnittnen / vnnnd dampffs
bis sie weich werden / treibe durch ein tuch /
rühre gestossen Zucker so viel du wilt dar-
ein / drucke in ein Ledlein / vnd laß wol bedeckt
hindern Ofen außtrucknen. Item: Nim
wolzeitige Quitten / die nicht steinig seyen /
wische sie sauber ab / schele sie vnd stich run-
de stücklen darauß / bis daß du auff das hart
vnd steinig kompst. Die Quittinnen reib
an eim Riebens / vnd druck den safft auß /
daß du ein guten theil desselben habest. Dies-
sen giesse an die außgestochne stücklein / laß
wol sieden bis sie ganz lind werden / dann
thu geleuterten wolgesottenen Zucker dar-
an deines gefallens / truckne auff sanfftem
feuer ab / schlage in die Ledlin vnnnd laß wol

trucknen werden. Ein andere: Nim vier vns **C**
frisch Quittenkern / laß tag vnnnd nacht inn
Brunnenwasser oder Quittensafft an ein
warmen ort weichen / druck den schleim
durch ein saubers tuch / zu diesem thu vier
pfundt Quittensafft / aber in keinem Eysen /
Messin / noch Kupffer geschirr / damit es
kein geschmack darvon empfach / laß mit
ganz sanfftem Feuer mit einander sieden /
doch daß du es durch ein Tuch seihen mö-
gest / folgendes nim zwey pfundt schönen Zu-
cker / leutere den zum seubersten / vnd siede es
zu gebührender dieße. Noch ein grobe: Nim
das marck / darauß der beste Safft gedrucke
ist / schütt warm wasser daran / siede sie wol
treib durch was du magst / geleutert Honig
deines gefallens / mach etwas mit Pfeffer
reß / siede sie wol dick / walgle runde Stüdlen
wie Lezeten / bestrewe die mit Lezetenmeel
vnd Zimet / laß in der werme trucknen.

Wann du nun wissen wilt / wann solche
Latwergen genug gesotten seyen / laß ein we-
nig auff kalte Eysen / Stein oder Zin fallen
vnd erkalten / wann sie genug gesotten ist / so
leß sie sich gern abschelen / bleibt auch nicht
an Fingern kleben / sondern geht glatt vnnnd
trucknen darvon.

Nun aller erzelten Latwergen krafft vnd
wirckung dienet zu diesem / das am anfang
erzelt ist / sonderlich dem Magen / vnd deu-
ender krafft. Darzu mag man auch solche
in gutem Maluasier / Claret oder Hippos-
cras zertreiben / vnnnd neben der Speiß an
statt einer Salsen brauchen. Merck auch /
welche Quitten Latwerge mit Wein /
Gewürz / oder dergleichen bereit ist / die die-
net allein alten Leuten / kalten Weibern /
vnnnd kalten auch feuchten Complexen.
Dargegen sind die mit Wasser / Quittens-
afft oder Zucker / mittelmessig inn hiß / weil
die Frucht kalt im ersten / vnd trucknen im
andern Grad gehalten wirdt. Darumb
taugen sie hißigen leuten / vnnnd solchen die
viel Gallen im Magen haben. Warzu
nun diese mit vnd ohn Specerey in vnserm
Buch gebraucht werden / wirdt das Regis-
ter anzeigen.

Es werden auch die Quittinnen schnitz-
weiß / wie folgt / eingemacht / Nim geschel-
te Quittinnen / schneid vier oder sechs stück
auff

Eingemachte Stück.

Auff einer/darnach sie groß sind/seubere die buxen vnnnd samen darvon / thu Honig daran / vnd laß in ein Hafen dempffen biß sie lind werden / Alsdann nim sie herauß vnd laß erkalten/besteck's mit geschnittenen Zimet vnnnd Negelen / schütte das Honig wider daran/vnd setz sie in ein Keller daß sie feucht bleiben / beschwers auch für auffschwimmen. Item: Nim Quitten so viel du wilt/ bereits wie oben / giesse Wein daran / dempff sie aber nicht zu weich / sondern lich wo man sie ein weil behalten wil / laß darnach auff ein tuch trucknen / wiltu sie / wie oben / besteckt haben / das stehet bey dir / wo nicht/ so thu Zimet/ Negelen/ Wacis in ein tüchlin/ vnd lego inn die Brü / wann du sie wilt angieffen/so nim zwey theil Honig/ ein theil Wein/laß sieden biß der Wein verzehrt ist/dann gieß daran/aber nit heiß/das mit die schnitz nicht einschnorren vnnnd hart werden.

Die Alten hatten ein andere weiß / beschaffen wie folgt: Nim ein rauch tuch/ vnd vnd reib die eussere Schelff von Quittinen/ **B**oder schele sie ganz dünn/ schneids inn vier theil oder mehr/seubere buxen/styl vnnnd samen davon / daran giesse 2 theil Wein / ein theil Honig / das geleutere sey / siede sie wol biß die Haut gerumpffen wurd / so ist sein genug/ thus herauß vnd laß erkalten / mach es in ein Hafen mit Gewürß/allwegen ein leg Quitten vnnnd Gewürß darauff / giesse die Brü wol gesotten / aber nicht zu heiß daran. Item/ grab die buxen auß / setz die Apffel in ein irdin Rahr eng an ein ander / laß in ein Backofen dempffen daß sie lind werden / also daß man sie leichtlich mit Hölzlin oder Pfriemen durch das löchlein durchstechen möge/dann laß erkalten/setz in ein grüne Büchß / giesse geleuterts Honig nicht heiß darüber / beschwer sie für empor schwimmen/so bleibens vbers Jar/ vnd haben gleiche krafft mit den Latwergen on zusatz. Hievornen in beschreibung der Pyren hastu/ wie man sie inn ein Hafen verbicken vnd ein faß Wein soll schwimmen lassen/ das brauch auch mit Quittinen.

Vergrab die Quittinen vber Winter in klein gehackte stro / bedeck's fast wol/ thu kein ander Obs darzu/vñ verware die vor Luft.

Andere nennen Tuchscherer Woll / etliche truckens in Segmeel/ ein theil in jährigs truckens Hew. Aber das gewissest ist / sie vber Jar zu behalten in jr laub zu wickeln / nachmals mit Leim vmbschlageln / trucknen lassen/ vnd an ein trucknen kühlen ort/ da sie nie gefrieren/ behalten. Man macht sonst mancherley auß Quitten/ Syrup/ Mirra/ Dell/ Also braucht man jhren samen/rinden vnd anders/ von welchen solein versamlung int Register geschehen.

Rosenzucker. 5. 33.

Beker von Rosenblumen eingemacht/ist vnter den gebrauchlichsten in allen Apoteken vnd Haushaltungen / vnd wirt befohlen den also zu machen. Nim der purpurfarb Rosen / die wir Kolrosen nennen / wann der Himmel hell ist / vnd sie noch inn Knöpfen sind / also frisch vom Stock abgebrochen / so viel du wilt / schneid das weiß mit einem Schärilin darvon / leg sie auff ein rein Tuch / ein anders zwisach oder dryfach darüber / daß sie wol bedeckt seyen / zween oder drey tag inn einem beschloßenen Gemach / vnnnd laß verwelcken / alsdann zerschneids oder zerstoß klein mit ein hölzlin Stößel vnnnd steinen Mörser / nim allwegen auff ein theil solcher Rosen / zwey theil guts Zuckers / stoß wol vnter einander / faß inn ein Glas/ vnnnd stells wol vermacht drey Monat an die Sonnen/ alle tag ein oder zwey mal mit Holz vmbgerührt. Wolt er zu hart werden/setz ihn inn ein Keller/ so entschlegt er sich. Merck/wo man der Kolrosen nicht haben kan / so ist gar nicht daran gelegen/du magst der wolriechenden leibfarben / ja auch der kleinen Heckenröflein nehmen / Von welchen ich selbst erfahren hab/daß solcher Zucker trefflich wolgeschmack vnd krefftig inn der Wirkung wirt. Dis Rosenzuckers krafft vnd eigenschafft ist / den schwachen vbelbewenden Magen zu krefftigen / die scherpffe der Gallen oder Cholera, welche onlustig vnd vnwillen macht/zu bessern. Er stercket das Hirn / krefftigt vnd erquicket das Herz / kulet die hitz vnd ensündung aller innerlichen Glieder. Man mag ihn auch mit Rosens Bv vasser

A wasser oder frischem Brunnenwasser zero treiben / durch ein rein tüchlein seihen / die Krancken inn grosser hitz vnnnd brinnendem Fieber mit laben. Er seuchtet auch die verdörrete Zungen / Kelen / Brust vnd Lungen / sonderlich der new eingemacht / der etwas alt ist worden / hat ein sondere eigenschafft / dann derselb stopffet allen hefftigen Fluß / Rhur vnd Durchbruch des Leibs / mildert den schmerz vnd scheryffin desselbigen.

Rosenzucker so purgiert / macht man also: Nim 12 vng Rosenzucker / darvnter mische zum fleissigsten 1 lot klein gestossen Diagridion. Diser ist zu fast vilen krankheiten / sonderlich in langwerenden wol ersprossen / gib dessen ein lot / vnd zum meisten 12 lot / nach dem er zum wenigsten 2 Rosnat zuvor vermischt ist.

Weisser Zucker Rosat wirdt wie der rot gemacht / kület mehr dann der rot / So bereiten etliche die Rosen aller maß mit Honig an stat des Zuckers / der ist aber hitziger / auch selten im gebrauch. Von diesem als
B lem / vnnnd warzu jeder hierinn gebrauchte werde / besich das Register.

Rosmarinzucker. §. 34.

Sieser ist fast lieblich / nicht allein der Arzney / sonder man brauche auch das Kraut vnnnd Blumen zum kochen / Weinen vnnnd andern / wie offte gedacht Register weitleufftiger anzeigen soll. So vil aber den Zucker belangt / den nennen die Apoteker Conseruam Anthos, Der ist also zu machen: Nim seine Blümlein / welche sich fast das ganze Jar / sonderlich im Fröling vnnnd Herbst sehen lassen / also frisch / stoß oder zerhackt / derē nim ein theil / vnd drey theil Zucker / stoß an einander / stello an die Sonnen offte ombgerürt. Diser Zucker ist hitzig / zertheilt alle grobe Phlegma im Leib vnd Ingeweid / trücknet vnd kreffiget das Hirn vnnnd Haupt / erquicket das Herz / vnd macht frölich: Erweckt die halb abgestorbne werme / vertreibt die geelsucht / widersteht anfehender Wassersucht / wermet vnd reiniget die Brust / macht guten Athem / fündert den aufwurff / sterckt die

demung / lest kein Biffschaden / noch dem Herzen nahnen / gelegt die Grimmen / die kalte Phlegmatische Schleim vrsachen / macht hefftig schwitzen / treibt damit alle schädliche feuchtin auß dem Leib / reiniget das Blut / versaget trawren ohn vrsach / stercket in aller Onmacht vnnnd schwachheit.

Rote Rüben vnd Rangen einzumachen. §. 35.

Schnippe die Rangen oder Mangoldwurzel ob siedendem wasser / wann sie weich sind / schneid frischen Kren daran / machs inn ein verglaste Büchse / bestreue die mit Rümich / vnd gieße halb Wein halb Essig darüber / daß bedeckt sey / laß nicht empor schwimmen. Also magstu auch andere Rüben bereiten / vnnnd als ein Salat fürsetzen. Welche Wurzen groß sind / sollen vber zwerch zimlich dick geschnitten werden. Dife braucht man wenig zur Arzney / allein machen sie neben
D Fleisch lustig zu essen.

Saluzenzucker. §. 36.

Wirdt auß disß Krauts Blumen wie mehr andere gemacht. Er kreffiget den Magen / öffnet den innerlichen Glieder verstopffung / sampt des Ingeweids / verzehrt alle schädliche feuchtin des Magens / taugt alle Glieder zu stercken / dienet zu allen Gebrechen des Haupts so auß kälte kommen / nützet kleinem vnnnd großem Schlag / wie auch dem erlarnen von denselbigen / sampt den mängen so den Nerven darvon entstehen / wie du von diesem weiters anzeigen im Register hast.

Schlehen einzumachen. §. 37.

Nim wolzeltige Dornschlehen die alle styl haben / daran gieße zwey theil Honig / ein theil Wein / laß sie den biß der Wein verzehrt wirdt / setze die Schlehen in Schalen oder wareindu wilt / mit den stylen vbersich / daran gieße das Honig / bedeck mit ein Brettlin vnnnd etwas
darauff /

A darauff/ daß sie von der Brüt bedeckt werden/ vnd seß in ein Keller. Man macht auch Schlehen/Compast also: Nim wolzeitige Schlehen/ Nespeln/ die nit gar zeitig seind/ wolreiffe geschelte Quitten/ geschnitten vñ von Samen geseubert/ jedes so viel du wilt: gefelle es dir / so bestecke mit Gewürz / des gleichen die Nespeln / welche du zuvor sampt den Schlehen in Honig vnd Wein sieden solt / wie erst von Schlehen gesagt ist/ beschwere das für auffschwimmen.

Schlüsselblumenzucker. §. 38.

Sieser Blumen seynd zweyerley/ ein wildes ohn geruch/ hieher nit taugenlich. Nim aber der gelben wol riechenden / schneid das hinder lang rhörlin darvon / vñnd mach die blumen wie ander mit Zucker ein. Sie sind warmer vñnd truckner Natur/ taugen zum Haupt / bloß dem vñd erkalttem Hirn/ also zum Schlag/ daher man sie auch Herbam Paralysis nennet. Darumb sollen die so auff den Schlag geneigt sind / diesen Zucker inn stetem gebrauch haben / kressiget auch das Herz. Er ist aber nicht fast im gebrauch/ villeicht daher/ weil disß Gewechs ein art der Betonien ist/ also der Negelenblumen/ welche angenehmer sind.

Seeblumenzucker. §. 39.

Siese werden auch Weyerblumen genannt / weil sie an wässerigen orten wachsen. Deren sind mit gelben vñnd weissen Blumen/ darauff nim die weissen / vñnd allein die Bletter/ mach ein Zucker wie andere. Dieser ist ein kressigung/ külung/ in hitzigen scharffen vñd Pestilenzischen Fieberen / tauget auch den Schwindsuchtigen/ dem stechen/ benimpt den trucknen Husten / dann er kület vñnd feuchtet die Brust/ Kelen vñnd dürre Zungen / leschet den Durst / erfrischt mit seiner kälte die Leber / Milz vñnd alle innerliche Glieder / also das erhitzigt Hirn / vñd fördert den Schlaf. Gesunde Personen/ vñd die kalter Complex sind / sollen sein müßig gehen. Wo man auch sein zu viel braucht/

leschen sie die fleischliche Begierde/ stellen auch die Xhur auß hitz. Warzu er weiter laug/ besichs Register.

Veielzucker. §. 40.

Nimm der blawen wol riechenden Veielen / so fast im Wergen an fahen herfürzukommen/ ropffe die bletlen von ihren hülßlen / zerstoß oder zerhacke zu Muß/ thu auff 1 pfund blumen/ 2 pfund Zucker / stoß an einander / vñnd seß an die Sonnen. Diese sind kalt im ersten / vñnd feucht im 2 Grad / külen vñnd feuchten innerlich/ mildern den schmerzen des Inngeweids / sind aber dem Magen nit bequem / sie dämpffen auch die Cholerische hitz / die von feuchtin kompt / lindern den Bauch / treiben die Gallen / wo sie deren darinn betreten/ benemmen auch den Durst. Jungen Kindern wirdt er inn aller hitz nützlich eingeben / benimpt ihnen die Fallensucht vñd vergicht/ heilt inen den Leib offen/ stercke ihr Hirn vñd Herz / mildert auch des Stechens schmerz. Gelbe Veiel werden auch zuzeiten eingemacht. Warzu nun beyder Zucker / sampt anderem das darauff bereit wirdt/ gebraucht werde/ wirdt vnser Register bericht geben.

Wegwartenblumenzucker.

§. 41.

Nim die blettlen von disß Gewechs blawen Blumen / mache mit Zucker ein wie andere. Dieser nütze sonderlich der Leber / öffnet derselben verstopffung / reiniget alle innerliche Glieder vñd Inngeweide von der Gallen / treibt die durch den Stulgang auß / fürkompt das mit den faulen Fiebern. Daher ist er auch inn ansehender Wassersucht zu brauchen. Es erquickt das schwach erhitzigt Herz vñ Magen/ nützt also allen hitzigen krankheiten. Es werden auch die Wegwartens wurzen eingemacht / die grab gegem Früliling / ehe sie ihren hohen stengel aufstossen/ seubere vñnd spalte sie/ oder zerflopfte/ darmit das marck außgenomien werde/ schneide es Fingerslang / vñnd laß wol inn frischem Wasser sieden / damit die bitterin darauff

Vv ij köm/

A koch / die Wurzen mirb vnnnd lind werden. Wañ sie darnach zimlich sind getrückt net / gieße zimlich hart gesottnen Zucker nit zu heiß daran / weren die Wurzen noch etwas hart / laß im Zucker sieden vnnnd erkalten / wirdt der Syrup von ihr feuchttin weich / feihe in ab / vnd laß in wider hart sieden / diß so offte biß starck bleib. Diese sind kalter vnd truckner Natur / haben gleiche tugende wie im Zucker erzelt ist. Warzu beyde weiter gebraucht werden / besich das Register.

Weichßlen einmachen. 5. 42.

Eben die weiß hievornen im Einmachen der Amarellen / mag mit den Weichßlen gebraucht werde / haben auch fast gleiche krafft / Jedoch mag manes auch also machen: Nim außerleßne Weichßlen / die nicht zerstoßen seynd / oder andern mangel haben / die thu inn ein Eichen Feslin / Folgendes nim wol geleutert Honig / das laß mit ein wenig Wein sieden biß die feuchttin verzehrt wirt / das gieße
B gang law daran / sonst strupffen sie von der hie ein. Verbiß das Feslin / leg in ein Kessel / verschaff daß es alle tag säufflich von einem ort an das ander gewalzt werde / das treib drey oder vier Wochen. Man mache auch auß dieser lieblichen Frucht Latwergen vnnnd Selzen / wie folgt: Nim dieser Beer so viel du wilt / zerknische sie etwas damit sie Saft geben / darein schütte andere also gang / vnd siede sie ohn andere zugefetzte feuchttin / treib was noch dick ist durch ein Tuch oder härin Sib / daß nichts dann stein vnd haut bleibe: Das siede in ein verglasten jrzdin Geschirz / damit sie nicht von Eysen / Kupffer oder Messing ein argen geschmack vberkommen. Darzu magst Zucker oder nicht / deines gefallens setzen / vnnnd zu einer Latwergen oder Selz sieden. Es taugt auch keinerley Gewürz zu diesem / allein mag / wer da wil / ein wenig Zimet darzu thun. Diese Latwerg oder Selz ist gut zu durre des Mundes / Kelen vnd Zungen damit zu laben / kühlen vnd befeuchten / Sie leschet den Durst in hitzigen Fiebern vnd sonst / taugt zu der Cholera im Magen / macht lust zu essen / wo die Stein

darmit zerstoßen werden / treibet sie den C Stein vnd Gries / fürdert den Harn / stellt ab was den verhindert / kulet die hitzige Nieren. Sommerszeit ist sie mit Wein zu zerreiben / neben Fleisch vnd Bratens anstatt einer Salsen zu gebrauchen / darvon weiter im Register.

Es wirdt auch / wo man die lang frisch behalten wil / befohlen / daß man solche außserlese / die ohn allen eadel seynd / sie in zerlaßsen Wachs das flüssig / keines wegese heiß sey / stosse / nachmals ein Leim gang dinn anmache vnd darein tauche / wann der getrückt net / vnd nicht allenthalb vollkommenlich bedeckt were / abermal darein tunckel / vnnnd in ein kühl ort auffhänge / so bleiben sie lang frisch.

Weintrauben zeitig vnd vnzeitig einmachen. 5. 43.

Vnzeitig Trauben mach ein wie den Erbsich / aber schneid jedes Beerlein von dem Rappen / daß es ein styllin behalt / mache wie von Amarellen befohlen ist / sonderlich laß nicht lang sieden / daß sie nicht auffschwellen vnnnd ungeschmack werden. Haben des Erbsich krafft. Die zeitigen mach ein wie vornen von Dyrren geschrieben ist.

Was in gemein / frucht vnd anders frisch erhalt. 5. 44.

Was in Honig gelegt wirdt / es sey Fleisch / Ob / Bewech / oder anders / das erhelt es lang vnverworden / Darumb waren vor zeiten die verstorbenen Körper damit begossen vnnnd erfüllet. Wo du dann Ob / Vögel / Wildbret / oder dergleichen Sachen vber Jar / oder Bewech / Blumen / im Winter behalten vnd fürtragen woltest / so besich Herr Tristranten Wasser / darvon die alten wunder hielten. Das sollen auch andere Lebendige vnd als Guldine Wasser thun / die als bald hernach folgen.

Sünniß

Guldine/ Lebendige vnd Krafftwasser.

A Fûrniß zu machen.

Cap. 5.

Die klein gestossen Maß 1 pfundt/ Leindöl/ Nuß oder Baumöl/ welches du wilt/ 2 pfundt/ laß die öl heiß werden/ sprüß den Mastix von weil zu weil darein/ laß darnach biß zu gebürender zeit sieden. Merck/ das Baumöl trucknet nicht leichtlich.

Fisch frisch zu behalten. 5.1.

Somit die Fisch in Bepern vñ anderen Fischkaltern frisch bleiben/ vnd nicht leicht absteigen/wirdt befohlen/ der grossen breiten Bingen auß den Bepern/ vñnd fürnemlich ihr Wurz zu nemmen/ zu puluern/ mit Salz zu vermischen/ vnd den Fischen fürzuwerffen. Das soll auch frisch Eyfichkraut thun/ in Fischkaltern gebraucht/ so ihnen dargegen das Wulfkraut schad ist. Also gibt auch die erfahrung/ daß sie inn wenig Wasser nicht lang leben mögen/ dann sie ersticken/ nicht anders als ein Erdbier/ das gar wenig Luft hat. Die Kochen beheißt Herr Erisfrantzwasser lang frisch/ darein gelegt oder mit besprenget/ das mag auch von aller handt Fleisch verstanden werden.

Guldine/ Lebendige vnd Krafftwasser. Cap. 6.

Solche köstliche vñnd künstliche Wasser werden fast alle dahin gericht/ daß sie die fürnemste Glieder/ als Haupt vnd Herz freystigen/ vor schwachheit vñnd Onmachten bewahren/ fürnemlich wo solche blödigkeit außsetzte herreicht. Deren wollen wir etliche beschreiben/ darinnerstlich zwey/ so die alten Guldine wasser/ von wegen ihrer würdigkeit nenneten. Nim der krausen Saluen 7 vñß/ Muscatnuß/ Negelen/ Imber/ Paris/ jedes 1 lot/ Zimet/ geschelte Lorbeer/ Disbergeliln/ jedes 1 vñß/ Spicanardi 1 q/ Citronschelffen ½ lot/ Dis alles vermisch

grob zerschneiden oder zerstoßen/ giesse 2 wo C maß des besten Weins daran/ laß 14 tag wol verdeckt stehen/ alle tag wol umbgerührt. Darnach distilliers in Wasser/ den Kolben wol vermacht. Dis Wasser beheißt alle Speisen bey ihrem rechten geschmack vñd freßten/ vertreibt die arge feuchtigkeit des Leibs/ macht alle Wein wolgeschmack vñd rein/ ein wenig darvnter gegossen. Außwendig angestrichen oder genossen/ nützet es allen innerlichen Gliedern/ Magen/ Milz/ Leber vñd Lungen/ ist gut den Verwundten/ getruncken/ auch die Wunden mit bestrichen. Also zu allem fallen/ Beulen/ streichen/ wehtagen des Haupte. Wendet auch im anfang die Wassersucht vñnd Schlag/ getruncken ist es für alle Bisse. Wo etwas im Magen liget das nicht kan verdawet werden/ ist es behülfflich/ mache gute gedechtnuß vñd frölich/ widersteht dem ansehenden Aufsatz/ heilet alle Rauden vñd Schaden/ getruncken oder darumb gelegt. Das ander: Nimm Lauendelblumen/ Ispen/ Saluen/ jedes vier vñß/ zerschneide es/ Muscatnuß/ Imber/ Zimet/ Negelen/ jedes ein lot/ Paris ½ lot gestossen/ daran D giesse drey maß des besten Weins/ stells 14 tag wol vermacht an die Sonnen/ distilliers/ behalts wol verbunden. Das magst du wie das erst brauchen. Item: Nimm guten Maluasier ein halb maß/ darein weiche folgende stück inn einem verglasten Geschirr/ das wol vermacht sey/ grab inn ein warmen Rist/ der gegen auffgang der Sonnen ligt/ biß inn dreissig tag/ darnach distilliers wie gesagt ist. Nimm Creussaluen vñd seine Blumen/ jedes ein lot/ Dorragerblumen ein vñß/ ein Pomranzenapfelsel/ Weinrauten 3 q/ Rosmarin sieben lot/ Rosmarinblumen ein lot/ Maferonknöpfen vier vñß/ Ochsenzungenblumen 1½ lot/ rot Rosen 1½ lot/ Ispen 1 lot/ Gartenmünzen 3 q/ gesegnet Distel ein lot/ Beilwurß 3 q/ Campher 1½ lot/ bereite Perlen ½ q/ Spicanardiöl/ weichen Storax/ jedes ½ q/ gestossen Zimet 4 vñß/ Balsgant 3 q/ langen Pfeffer/ Paris/ jedes ein lot/ Cubebe/ Cardamomi/ jedes 1½ lot/ Zitron 3 q/ Imber ein vñß/ alles grob gestossen. Merck/ des Weins ist gar zu wenig/

Vv iij nig/

Guldine/Lebendige vnd Krafftwasser.

Anig / man mag zu so viel Specerey rhyallich drey oder vier maß nehmen / darnach sie groß sind. Folgendes wirdt das Krafftwasser genant / vnnnd also gemacht: Nim Zimet / Negelen / jedes drey lot / Muscatnüß zwey lot / rot Rosen 10 M / so viel weiß Rosen / Iosephen 2 M / Lauendelblumen 7 M / daran giesse ein maß Maluasier / laß neun tag stehen / am 10 distilliers wie gesagt ist / wol vermacht. Ein gemein lebendig wasser zu brennen ist diß der weg: Nim Zimet 3 lot / Imber 2 lot / Negelen / Muscatnüß / Paris / jedes ein lot / Paradiesholz / Mastix / Macis / langen Pfeffer / jedes 3 lot / Saluen 16 vng / Cardamomi / Cubebe / Galgant / jedes 12 3 / Rosen 3 lot / Melissen 3 3 / Citronschelffen 12 lot / Rauten / Lorbeer / Stechas / jedes ein lot / Rosmarin / Majoran / Lauendel / Binsaugen / Betonien / jedes 12 lot / Spica / Bibergeil / jedes 1 3 / weich die inn drey maß Maluasier der Sonnen / laß zehn tag stehen / nachmals bruns wie andere auß. Etliche haben auch ein sonders / das sie Aquam spiritualement nennen /

B weil es die lebendliche Geister fast krefftiget: Nim Lauendel / Kraut vnd Blumen / Meyenblumen / jedes zwey vng / Rosmarinblumen / Betonien / jedes 3 3 / Saluen / Maferon / jedes ein vng / Melissen ein lot / Yslen / Rüngen / Bibinel / Tormentill / Rhapontic / Angelica / Naterwurß / jeder 3 lot / Peonien vnd Baldrianwurßen / jeder 1 3 / Benedictwurß / Bacholberbeer / jedes ein lot / Lorbeer / Bibergeilin / jedes 1 3 / die Wurßen zerschneidt vnnnd stoß sie grob / die Kräuter nim dürr / vnnnd zerschneids thu alles inn ein Glas das oben eng sey / daran giesse drey kleine Maß brennten Wein / vermachs wol daß es nicht verrieche / setz acht tag an die Sonnen / oder an ein ander warm ort / vnnnd distilliers wie am anfang gesagt ist. In das so herüber gehet / weiche Imber / Galgant / jedes ein halb lot / Negelen ein lot / Cubebe 3 lot / Cardamomi / Muscatnüß / jedes 3 3 / Paris 1 3 / Citronschelffen 3 lot / Granatschelffen 12 3 / Paradiesholz / weißen Senffsamen / jedes 1 3 / Saffran 3 3 / Spica auß India 1 3 / Enis ein lot / Fenchel 3 lot / Theriac ein vng / Terpentin drey 3 / bereiten roten

Corallein 3 / Manus Christi mit Perlen ein lot / Rosenzucker ein vng / geleutert Honig 4 vng / was zu stossen ist / das stoß grob / laß vier tag an ein warmen ort stehen / nachmals distilliers / vnnnd vermisch in das selbig Bisem Ambra / jedes 1 3 / Walrode / das ist / Sperma Ceti 1 3 / guten Rhas barbarum 3 lot / Campher 10 3 / Zuckercandi 1 vng / vnd druck die oft auß / darmit die krafft wol darvon komme / behalts wol vermacht.

Ein anders. Nim gedörte rote Rosenblätter ein lot / des Creus saluen blumen / Rosmarin / Borragen / Schffenzungenblumen / jedes 3 lot / Mayenblumen drey lot / Melissen / frisch Citronschelffen / Betonien / Negelenblumen der roten / jedes ein vng / Muscatnüß vnd Blüe / jedes 1 3 / Cardamomi / Cubebe / jedes ein halb 3 / weißen vnnnd gelben Sandel / jedes 3 lot / diß alles stoß klein. Weiter / Nim ein halb maß des besten Branntenwein / darein thu zwey vng Eybeben / von Körnlein gereinigt / vnd zerhackt / stells acht tag wol vermacht an die Sonnen / oder ein warmes ort / darnach

D thu die Eybeben darvon / vnd schütte die oberzelte Kräuter klein zerhackt / vnd das ander gepuluert darein / laß aber inn der warmen beissen / biß der Wein die krafft wol an sich gezogen hat / das geschicht vngesehr inn zweyen Monaten. Du magst es auch den ganzen Sommer an die Sonnen setzen. Zuletzt laß durch ein zart Luchlein lauffen. Diß magst du auch mit Bisem / Edelstein / Ambra / Perlen / Einhorn vnnnd dergleichen krefftigen. Obstehende lebendige Wasser taugen insonderheit zu den Dnmachten / schwechlinen des Hirns vnd Herzens / sampt dem ganzen Haupt. Sie krefftigen auch die Nerven vnnnd Bedechtnuß / wermen den kalten vbelwendenden Magen / darinn viel Schleim ist / nüchtern genommenn. In abgang der Bedechtnuß soll man die Schlaff / Stirnen / vnnnd sonderlich den hindersten theil des Hauptes mit bestreichen. Sie taugen auch der Lamin / als deren die vom Schlag kompt. Nützen zum Zittern / Schwindel / vnnnd was dergleichen seyn mag. Merck / daß hie abermals des Weins wenig gnug ist.

Also

Handwasser/Herbstmilch vnd Holippen.

A Also hastu in dem ersten Theil / am 136. blat D. in der Unsinnigkeit / ein vast gut Wasser von Meyenblümlein / sampt seinen Tugenten. So wirdt auch folgendes krafft wasser mit Perlein genannt vnnnd bereitet: Nimm Rosenwasser vier vns / Borrage vnd Ochsenzungenwasser / jedes 3 vns / Manus Christi 3 lot / bereute Perlen 12 q / vermische / gib in grosser Haupt vnnnd Leber / hiß / auch schwach in des Herzen zutrinken.

Folgendes köstliches lebendiges Wasser ist zu Augspurg vast gebreuchlich: Nimm erlesenen Zimet 12 lot / Imber 1 lot / Negelen / Muscatnüss / Paris / jedes 3 lot / Paradeißholz / Racis / langen Pfeffer / jedes 1 q / Cardamomi / Mastix / Cubebe / Galgant / Calmes / jedes 3 q / Vinsaugenblumen 6 vns / Citronschelffen 3 q / geschelte Lorbeer / Stechas / jedes 3 lot / Kauten / Rosmarin / Maseron / Lauendel / Melissen / Betonien / jedes 3 M / Bibergeil / Spica auß India / jedes 3 q. Dis alles weiche in anderthalb grosse Maß guten Muscatell / oder anderen freystigen Wein / laß ziehen stund oder lenger stehen / brenne es darnach inn einem wol vermachtem Kolben vnd siedendem wasser auß / Leßlich hentß Disem / Ambra / jedes 15 B^l inn einem tüchlein darein / behalte wol vermacht zum gebrauch.

So ist hernach stehendes ein vast wol riechend Wasser / warzu man wil / zubrauchen: Nimm Lauendel vnd Spicanardblumen / jeder 1 M / Negelen / Zimet / Muscatnüss / Racis / jedes 12 q / Disem einer Erbiß groß / daran gieße ein grosse maß Wasser / vnd setz an die Sonnen. Es ist am 709 blat A. ein anders wol riechendes Wasser beschriben / das auch zu vilen sachen zu brauchen ist.

Zimethörleinwasser wirdt gleichfals als ein ander krafft vnd güldin Wasser den Krancken zu einer labung eingeben vnd angestrichen / zu viel Confecten / Marcepasnen / auch anderem / von wegen seiner lieblichkeit gebraucht / vnd wie folge gemacht: Nimm guten Zimet vier vns / zerstoß klein / vnd thus in ein Glas Kolben / darüber gieße ein halbe kleine maß Wasser / verkleibe für außrichten / brenns in siedendem Wasser / das / so am ersten kompt / ist weiß farb / vnd

das freystigst / das soll man besonder behal-
ten / vñ das vbrig in ein ander glas auffahle.

Handwasser vnd anders/
am H. ansahend.

Cap. 7.

D Im den Lauendel oder Spicanardi / darauf das Wasser gebrannt ist / gieße so viel Bruchwasser daran / daß der Kolb etwas mehr dann halb voll sey / brenne es also in siedendem wasser auß / vnnnd stells an die Sonnen. Es reucht starck genug / bleibe auch etliche Monat freystig vnd gut.

Herbstmilch. 5. 1.

B Rüe einen neuen Hasen mit heissem Wasser sauber auß / reibe in wol mit Salz / mach ein löchlein am boden / vnd ein zäpflein dafür / Nachmals nimm new gemolckene Milch / gernerne sie wie ein Käß / laß vom Morgen biß abend stehen / alsdann ziehe das zäpflein / damit das wasser darvon fließe / thue hernach alle tag ein schüssel voll gerennter Milch daran / nach dem im Hasen viel oder wenig ist / rüre sie wol / vnd laß alle abend das Wasser darvon / Du solt auch die Milch im rennen allwegen ein wenig salzen.

Holippen von Zucker. 5. 2.

W As die gemelnen Holippen für ein Bachens sind / daß man auch pflege die zum Nachtschen auffzusetzen / ist bekannt. Diese aber lustig zu Contrafeyen / vnd allein auß Zucker zu machen / dem thu also: Nimm schönen weissen Zucker / den stoß zum zartesten / laß ihn durch ein eng härin Sieb lauffen / vnd mach mit zerlassem Dragant inn Rosenwasser inn einem Mörser ein teiglein / wol an einander gestossen / also daß du ganz dinne Stäblein darauf walgeln mögest. Darneben mußt du denselbigen vnden vnd oben voll gestossens Zuckers streuen / darmit

Vor ihm so nicht

Honigwasser/ Zuleb/ Kleider/ Kräpflein.

A es nicht anflebe / Alsdann windes vber ein fleimes prügelein / legs auff ein Sib / laß an der werme / nicht an der Sonnen trucknen. Wilt/so magst du Bisem darzu thun. Also magst du auch gestofne Körnlein vnd so viel Zucker nehmen / mit gewechtem Dragan (der zugebunden vierzehn tag gut bleibet) anmachen / vber ein stecklein winden / vnnnd den Zimetörlein gleich machen.

Honigwasser/Hydromel §. 3.

Sie Griechen nennen vnsern schlechten Meth oder Honigwasser Hydromel, die Lateinischen Aquam mullam, diß wirdt auff mehr weg / aber fürnemlich auff zween in den Arzneyen gebraucht. Eins/wo man den bauch lindern/ oder das vndawen bewegen wil / so vermischet man das mit zweyen theilen altem Regenwasser / vnnnd einem Honig / lest das an der Sonnen stehen / vnnnd wirdt / nach dem die sache erheischt / sonderlich zum vndewen / mit öl vermischet / vnnnd warm getruncken.

B Das ander wirdt gesotten / vnd zu vast viel sache gebraucht / wie wir das vilfeltig in vnserm Arzneybuch / vnderm namen Honigwasser eingefürt haben / welche örter sampt dem Meth vnser Register anzeigen soll.

Zuleb.

Cap. 8.

Dieser werden mancherley vnnnd vast auß allen gebrennten kühlenden Wassern gemacht / aber die gemeinsten vnd bekantesten seynd von Rosen vnd Veilwasser mit Zucker abgesotten / wie diese beyde am 427. blat E. im Durst von der Leber beschrieben seynd. Beyde werden gar viel inn hißen vnnnd trucknen gebraucht / wie das weitleufftiger inn das Register zu hauff gezogen / also daß hie weiters nichts zuschreiben ist.

Kleider vnnnd andere/
am R. anfahend.

Cap. 9.

Ann diese fleckend werden / so nim zwey theil Büchse ne Aschen / ein theil Kalkstein / den lege zu oberst / giesse ein Laug mit Wasser von einem springenden Brunnen / vnnnd laß offte durchlauffen / damit wasche die Flecken. Item / Nim Weinstein ein hand voll / 3 Ochsen gallen / Venetische Seiffen 4 lot / Alaun 1 lot / ein kleine maß Wasser / das siede biß der vierdte theil verzehrt wirt / wasche die Wäler mit. Aber vber diß alles soll außgebrannt Psifferlingwasser seyn / die fleckende Kleider mit gewaschen / das siehet zum versuchen.

Kräpflein nach dem besten. §. 1.

Nimme ein kleine maß Honig / das leutere wol / den vierdten theil so viel Maluasier / Negelein 5 lot / Imber 4 lot / Muscatnüß 2 lot / schön Meel 5 gemeine pfund. Honig vnd Maluasier laß an einander sieden / knette das Meel darein / mach Kügelein deines gefallens / die vmbschlage hernach mit einem dinnen teiglin von schönem Meel getwalgelt / der ein wenig gewürkt vnnnd gezuckert sey / laß wolers starcken vnnnd etwas trucknen. Die bache darnach sanfftlich in einer torten pfannen / da du sie stets hin vnd wider treiben solt / das mit sie nicht anbrennen.

Latwergen / vnnnd was
am L. anfahet.

Cap. 10.

Swerden hierinn allenthalben / wie erst im vierdten Capitel / vnd eingemachten fruchten zusehen ist / mancherley frembde purgierende / auch wol bekante Latwergen gemeldet / zubrauchen befohlen / auch die beschreibung etlicher der gemeinsten vnd kürzesten angezeigt. Damit nun nicht allein die bloße unbekante Namen / sonder auch ihr krafft / vnd warzu sie taugen / angezeigt werden / seynd solche inn ein

kurze

A kurze Summa zu verassen. Darinn wol-
len wir vorgehaltene ordnung des Alpha-
bets an die Hand nehmen/aber den namen
folgen / so in Apotecken gebreuchlich seind/
Dieselbigen doch darneben/so vil sein mag/
verteutschen / vnd sein taugenliches ort inn
das Register zeichen.

Confectio Anacardina.

§. 1.

Exstlich begegnet vns darinn
genante Anacardina, von der frucht
die wir Helyphantenlauff verteuschet/
weil wir aber derselbigen frisch mangeln/
ist ohn not die zu beschreiben. Diese scherp-
fet den verstand / furdert die Gedechtnus/
nuhet dem Magenwehe auß kält / reiniget
das Blut/vnd macht gute farb/Sie wirdt
auch ein Latwerg der Weisen / vnd die viel
begern zu wissen/genannt. Warzu sie hie-
rinn gerhaten werde / besihe das Register in
Helyphantenlauff.

B Antidotum Hæmagogum.

§. 2.

Diese Latwerge hat ihren na-
men vom Blut / darüber sie gleich
ein Meister vnnnd Führer ist/ welches
auch sein Griechischer Namen zu erkennen
gibt. Diese wirdt nur ein mal/ am 518. blat
A. angezogen / da der Weiber zeit zu für-
dern gehandelt wirdt.

Electuarium de Baccis

Lauri. §. 3.

As ist Latwergen von Lorbeer-
ren/diese ward in dem dritten Theil/
am fünffzehenden Capitel / 7 §/ inn
Grimmen auß Winden beschrieben / vnd
darbey angezeigt/das man hart ein Arhney
finde/die dieser gleiche/dann sie ist wunder
gewaltig zu den obern vnnnd vndern Grim-
men/allein schmerzen des Inngeweids / so
auß kälte oder blästen entsethet / wie diß die
ort zeugen werden / darinn sie zu brauchen
befolgen / vnd in dem Register bey den Lor-
beern zusammen gezogen seynd.

Benedicta Laxatiua. §. 4.

C

Es so vil als ein gesegnete lin-
derung/vast in brauch/wirdt auch in
allen Apoteckē bereit/ist zimlich lang/
darumb sie zu beschreiben vnterlassen wirt.
Sie taugt zu allen zehē schleimrigen feuch-
tigkeiten / sonderlich denen / die sich inn die
Gleich legen/als dem Podagra vñ Gleich-
sucht/reinigt vñ lediget auch dieselbige von
den Nieren vnd der Blater/ sampt andern/
welches dich das ander Register/vnter dem
Tittel/Latwergen/berichten wirdt.

Bezoarctica §. 5.

Solcher Latwergen bereitet
man mancherley in Pestilenszeiten/
vnd den schweiß zu fördern/ auß wel-
chen wir eine im sechsten Theil/16. Capittel/
3 §/ eben zu gesagten beschrieben haben.

Electuarium de Cala- mintha. §. 6.

Latwergen von Kornmünß/
dieser werden dreyerley von den Arz-
ten beschrieben/ vnd wann man sie bey
vns bereit (das selten geschicht) macht man
lieber Zeltlein. Das/so Galenus beschrei-
bet / macht man also : Nim Kornmünß/
Poley/Peterling/ Zirmetsamen/ jedes 1 q/
Epfich/Thymel/jedes 3 lot/Liebstockelsa-
men 1 vng / Pfeffer 3 vng / mach Species,
Zucker/darnach du Zeltlein oder Latwergen
machen wilt. Sie seind behülfflich denen ab
der Speiß grawet/schwerlich athmen/ kal-
tem Magen / vnd der mit wind auffgeble-
het ist / warzu beyde weiter gebraucht wer-
den/findest du im Register.

Cassia Latwergen dreyerley. §. 7.

As die Cassia für rhum in der
Arhney / sonderlich inn hiesigen
Kranckheiten habe / ist in vast vielen
orten diß Buchs erzehlet/ vnnnd sonderlich
am 10. blat B. da auch für das erste gelehret
wirt/wie sie durch ein Sib außgezogen wer-
de. Zum andern / macht man ein Latwerg-
gen

Agen Dia Cassia cum Manna, am 390 blatt
D. inn verstopffung des Leibs beschrieben.
Die dritte ist hie vornen im dritten Capitel/
vnd beschreibung der Elstieren im 1 §. an-
gezeigt / vnnnd an allen gemeldten orten ge-
nugsam vermeldet. Aber hergebrachte ord-
nung zu erhalten / ist inn das Register ver-
samlet / an welchen orten obgemeldte drey
Latwergen zubrauchen besolhen werden.

Electuarium de Castoreo. §. 8.

Ein Latwergen von Bibergeil/
diese wirdt selten bereit gefunden / ist
auch nicht anderst im brauch / es ver-
ordne sie dann ein Arzte insonderheit / wie jr
auch hierinn selten gedacht wirdt / wie das
Register anzeigt.

Catharticum imperiale. §. 9.

Sß lautet so viel als ein Key-
serliche reinigung / weil diese Latwer-
gen sonderlich das Haupt reiniget /
B wolriechenden Athem machet / schwarze
vnd gelbe Gallen auß dem Magen treibet.
Diese ist auch nicht allen Apoteken ge-
mein / sein wirdt auch in diesem Buch nicht
mehr als inn dem Bruch / am 309. blatt D.
gedacht.

Catholicon. §. 10.

Sieser Griechisch namen lau-
tet so viel als Allgemein / vnd gaben
die Alten dieser Latwergen daher iren
namen / daß die zu vielen Kranckheiten tau-
genlich ist: Darumb wirdt sie auch in allen
Apoteken bereit / Weil aber die einem hauß-
mann nicht zumachen ist / wirdt jr beschrei-
bung vnterlassen. Sie taugt nicht allein zu
scharpffen / sonder vberscharpffen Kranck-
heiten / erweicht vñ verwandelt die selbigen /
krefftiget die Lebersüchtigen / vnnnd die so
mangel an dem Mils haben / treibt schwar-
ze Gallen / wie auch die gelbe vñ Phlegma.
Vnd ist ein sichere Arzney. An was orten
vnser Arzneybuchs sie zu brauchen besol-
hen werde / besihe im andern Register vnter
dem Tittel der Latwergen.

Electuarium de cineri- bus. §. 11.

Diese Latwergen von Aschen/
wirdt man hart inn einer Apoteken
Teutschlandes bereitet finden / Aber
von wegen ihrer nutzbarkeit / auch zu sehen /
daß die Alten gar nichts zu erkündigen vñ
derlassen haben / ist sie im dritten Theil / 493
blatt A. im Griesstreiben vnd Steinbrechen
beschrieben / zu welchen Kranckheiten sie
dann am meisten gerichtet ist.

Electuaria varia de Ci- tonijs. §. 12.

Mehrley Quitten Latwergen/
darvon besihe mancherley hie vor-
nen / im vierdten Capitel / 32. §.

Electuarium de corticibus Aurantiarum. §. 13.

Latwergen von Bomranken-
schelffen wirdt selten bey vns bereitet / D
wiewol sie hie vornen im vierdten Ca-
pitel / 7 §. in eingemachten fruchten beschri-
ben ist / vnd besolhen / in kaltem Magenwe-
ße zubrauchen.

Electuarium Ducis. §. 14.

Einem Herkoggen ward diese
verordnet / vnnnd von vast vielen stü-
cken vermischet / darumb sie hie nicht
beschrieben / wirdt aber gemeiniglich inn al-
len wolgerüsten Apoteken bereit / taugt
zu vndäwigen blästigen Mägen vnd Inn-
geweid / also die Grimmen im vndern Geo-
därm zu stillen / sonderlich zum Stein / dar-
inn sie auch etwa in diesem vnserm Arzney-
buch zu brauchen besolhen wirdt / wie das
Register anzeigt.

Electuarium de Epithy- mo. §. 15.

Also ist auch die Latwerge von
diesem gewechß vngebreuchlich / aber
die Blumen sampe dem Thymel der
Arzney

Latwergen.

A Arney ganz gemein. Diese vermischung soll den Frauen zur fruchtbarkeit behülfflich sein / wie sie auch am 321 blat D. darzu verordnet wirdt.

Electuarium de Gallia. §. 16.

Diese wirt ihrer nutzbarkeit halben / so sie in Grimmen auß schleim vnnnd Phlegma schafft / auch darumb / daß sie ring zumachen ist / am 458 blat D. beschrieben / ist sonst den Apotecern vnbekannt.

Confectio Hamech. §. 17.

SEdachter Latwergen seynd zweyerley / von vielen stücken zusammen gesetzt / aber ganz gemein. Darmit werden alle feuchtin der Gallen / sonderlich die gesalzenen / als Rauden / Aufsaß / Krebs / vnnnd was die haut mit heissen vnnnd verbrannten flüssen verunreiniget / außgetrieben / die kleiner reiniget Melancholiam, tauget derohalb der Taubsucht / schwindel / vergessenheit / vnd sampt der größern aller verletzung der haut / wie von diesem vnnnd dergleichen das Register zu besichtigen ist.

Hiera Picra simplex. §. 18.

Enannte Latwerge wirdt alenthalben bereit / nit allein den Arzten / sonder auch dem gemeinen Mann bekannt / die sie dem Griechischen nach / Bitterheilich nennen / die wirdt / wie folgt / bereit: Nim Zimet / Balsamholz / Haselwurz / Spica auß India / Saffran / Mastix / jedes 12 9 / Aloe 25 9 / geleutert vnd verschäumt. Honig 13 vnn nicht wol gewogen / mach ein Latwerge darauß. Wilt du sie aber mehr zum krefftigen dann lindern brauchen / So nimm gewaschen Aloe an stat des andern. Diese nuht wider alle erstunckene feuchtin / so sich auff den Magenmund vnnnd in das Gedärm legen. Also denen / so ihr natürliche farb verlieren vnnnd erbleichen / tauget zu den eingebildeten Wuckern vorn Augen / lindert mäßig / erstreckt sein krafft biß in die

Leber / sterckt den Magen. Jedoch verlegt sie etlicher massen die / so gar ein hitzige Leber haben. Von solcher irer nutzbarkeit wegen wirt sie gar vast gebraucht / wie im Register vnter dem namen Bitterheilich angezeigt wirdt.

Hiera Logodion. §. 19.

Diese Latwerge ist auch in wolgerüsten Apotecern zu finden / Auß vielen stücken zusammen gesetzt / derohalb ihr Beschreibung vnterlassen wirdt: tauget veralter Tobsucht / der Melancholia, fallendem wehetagen / Schwindel / zum Hauptwehe / so eins dermassen befestiget / als were es besessen. Nuht den Sichtsbrüchigen / zitterenden / dem Herzklopfen. Tauget zum stechen / Leber vnd Milsucht / fündert der Weiber zeit / ist gut zur Gleich vnnnd Huffsucht / widersteht dem Giffte der Thier / Aufsaß vnnnd aller hand Rauden. Deren mag man ohn gefehr 3 9 inn gehonigtem Wein oder Wasser / darbey etwas Salz vermischet seye / einnehmen. Besihe weiters in dem Register.

Hiera Pachij, Ruffini. §. 20.

Die erste Hiera ist newlich widerum von den Arzten in brauch geführt / ist gewaltig zu vielen sachen / vnd erzeien nit vngleich. Es wirdt auch etliche mal einer Hiera Ruffini gedacht / wie von beyden / vnd warzu sie hiterin gebraucht werden / das Register berichten wirdt.

Electuarium Indum. §. 21.

Eren sind zweyerley / die größer vñ kleiner genannt. Die erste wirt vast in allen Apotecern bereit. Beyde treiben alle arge feuchtigkeiten / sonderlich die zehen blästmachenden / roß vnd schleim auß dem Magen / vnd anderen ernehrenden Gliedern / bessern auch die arge zufall / so darauß entstehen / als auflauffen des Magens / Grimmen / Nierenwehe vnd dergleichen / wie das sampt andern in offigemeldetem Register zu hauff versamlet ist.

Electua-

A Electuarium Lenitium. §. 22.

Michleta. §. 27.

C

Solche ist ein lindernde Latwergen / welche ganz sanfft / ohn alle beschwerde vnd verlegung / die Pleurmatifche Cholera vnnnd Melancholia außföhret / auch den feuchten Fiebern nuhet / wirdt gemeiniglich inn allen Apoteken bereit / inn vnserm Buch aber selten eingeföhret / wie in dem andern Register / im Titel / Latwergen / zusehen ist.

Electuarium de Lepore
combusto. §. 23.

Man bereitet auch zu zeiten ein Latwergen von dem gebraten Hasenkopff / welche treflich zum Griefß ist / die wirdt am 492 blat E. beschrieben.

Lætificans Almanforis
§. 24.

Benannte frölich machende Latwerge / wirdt zu vnsern zeiten mehr in Confect vnnnd Zelleinweiß / dann als ein Latwerg gebraucht / wie aber die Species gemacht werden / hast du im 141. blat B. in der vnfinnigen Melancholia zusehen / weiter wirst du in Species vnnnd Zellein hernach finden.

Electuarium de Manna. §. 25.

Ein edle Latwerg von Manna / darein viel sanffte vnd lindernde stück kommen / sie reiniget das Blut / widerstehet der Cholera vnnnd Melancholia / taugt hitziger Leber / vnnnd reiniget den ganzen Leib: Warzu sie weiter hierinn zu brauchen befohlen / wirdt das Register anzeigen.

Electuarium ad Melancholiam. §. 26.

Edachte wirdt nicht bereit / es verordne sie dann ein Arzte insonderheit / ihr wirdt auch hierinn nicht mehr dann einmal im Aufsatz / am 633. blat E. gedacht.

In allen wolgerüstten Apoteken wirdt die Latwerge Michleta bereit / taugt sonderlich zu den vnmässigen flüssen der Feigwarzenader / vñ Grimmen des Bauchs. Ist fürtrefflich inn allen Rhuren / sonderlich Lienteria vnnnd Dysenteria, wirdt auch hierinn am 378 blat E. zur Diarrhoea zubrauchen befohlen.

Mithridatium. §. 28.

Diese berühmte vnnnd wolbekannte Latwergen / hat neben dem Theriac den höchsten preiß vnter allen vermischten Stücken der Arzney / von vast vielen stücken zusammen gesetzt / derhalb sein beschreibung vberschritten wirdt. Diese ist elter dann der gedachte Theriac / ward von dem König Ponti / Mithridate / ohn gefehr drey hundert Jar vor der geburt Christi erfunden / vnnnd nach ihm genant. Diese braucht er für Gifft / vnd mit solcher fruchtbarkeit / daß / wie er in höchster noth Gifft einname / nicht darvon sterben kunte. Derhalb vnd weil sein gar offte hierinn gedacht wirdt / als das Register anzeigen soll / ist billich sein Tugent in ein Summa zu verfassen. Erslich so hat er vast in allen stücken gleiche Wirkung mit dem Theriac / allein daß derselbig etwas hitziger vnnnd gewaltiger wider der Schlangen Gifft ist / Sonst taugt er für alles Hauptwehe / so auß kälte entsteht / sonderlich den Melancholischen / forcht samen / so leichtlich vnnnd ohne vrsach erschrecken / schwere Phantasien / träume / so etwa vnfinnig machen / haben. Auß dieser vrsach nuhet er auch denen / so mit fallender Sucht / Schwindel / veralttem Hauptwehe oder Vergicht beladen seynd. Desgleichen diesen / so ein trucken schmerzen auff den Augbrauen leiden / vnd die Augen treffen. Er scherpffet das Gesicht / nuhet dem Ohrensausen / allem schmerzen vnnnd faulen der Zän vnnnd Zankfleischs / vber das leidende ort gelegt / oder außwendig angestrichen. Also verzehet er auch die Halsgeschwulst / so leichtlich ersticket / seubert vñ heilt alle Halsgeschwer / Ist des

Latwergen.

A Ist denen / so der Schlag getroffen hat / Lungenstichen / hustenden / blutspeyhenden / vnd so engin der Brust klagen / nützlich. Dient auch sonderlich dem kalten flüssigen Magen / macht lustig zu essen / sterckt die dāwende krafft / macht gute farb / stellet das Grimmen / Durchlauffen vnd rote Xhur / öffnet die verstopffung der Leber vnd Milz / vnd ist allen innerlichen Gliedern heilsam / vertreibt auch den Krampff / einstrupffung des Gedders oder Nerven. Bricht den Nierenstein / milttert derselben sampt der Blatern schmerzen vnd versehrungen / treibet den Harn vnd Weiberzeit / bessert allen mangel der Mutter / erspreißt denen / so das Zipperlein an henden vnd Podagra haben. Vnd sonderlich wirdt es für alles Gift eingegeben. Dis thut er nicht allein genossen / sonder auch vbergestrichen. Desgleichen wirdt er auch scheinbarlich in drittaglichen vnd viertaglichen Fiebern / woder ein stund vor seinem angriff in lawem Wein getruncken wirdt. Das gemeine Gewicht einzugeben ist 1 q / welches aber /

B nach dem die Kranckheit oder vrsach derselbigen ist / gemehret / gemindert / oder vnderlassen soll werden.

Electuarium Oculiste. §. 29.

Ist so viel als Latwergen zum Augen / diser hast du zweyerley im ersten Theil / 7. Capitel / 20 § / da von abnehmendem gesicht geschrieben wirdt.

Electuarium de Olibano.

§. 30.

S emeldte Latwerge von Weisrauch wirdt selten gebraucht vnd bereit / taugt aber für alle Fläß vñ wehstage des Haupts / zehrenden augen / lindert die verlegte Keelen vom Cataract / ist dem blutspeyhen vnd Husten behülfflich / stellet das vndāwen vnd Magenwehe. Hilfft den Lungenstichtigen / vnd denen / so den Stechen haben / damit Eyter außwerffen / verheilt des männlichen Samens verfließen / desgleichen die Weiberzeit. Wirdt auch zu der Xhur gebraucht.

Electuarium de Ouo. §. 31. C

Ist diese köstliche Latwerge / vom Eye genant / soll bereit werden / hast du im sechsten Theil / 16 Capitel / 3 § / zweyerley / sampt guetem bericht / wie sie Krancken vnd Gesunden in Pestilenzischen zeiten brauchen sollen / nachmals auch die / so solcher Krancken warten / oder vmb sie sein müssen.

Electuarium Diaphoeni-

con. §. 32.

Man bereitet diese Latwergen von Datteln / so vast gemein ist / auch in Zeltlein / ist zimlich hart / taugenslich die vermischte vnd tägliche Fieber zu purgieren / treibe die Gallen vnd Phlegma. Ist wunderbarlich zu schmerzlichen Magengrimmen / vnd anderen / so auß rohen vnd verdaweten feuchtzzeiten entstehen / dervhalben sie offte in diesem Buch zu nehmen besohlen wirdt / wie dieselbige ort in dem Register versamlet seynd.

Philonium. §. 33.

Diese Latwerge wirt nach irem Erfinder Philone genant. Ihrer seind mancherley / darvnter zwey der fürnehmsten / Romanum vnd Persicum. Das erste taugt zum Husten / Lungen sucht / schweren Athem / blutspeyhen / vñ geschickligkeit des Magens / vndāwen / wehtagen der Leber / Milz / Druch / Gros men gebrechen / Seitenstechen / Grimmen / Blater / wie solche ort vnser Register weiter leuffiger anzeigen soll.

Das ander oder Persicum ist erfunden das Blut zu stellen / als wo die Weiber oder Affieradern zu vntmässig fließen / im roten Xhur oder andern bluten / als zum vndāwen / da auch Blut wirt außgeworffen. Es ist auch hart etwas gewaltigers die Weiber zu erhalten / daß sie nicht in dem anfang der entpfengnuß vñ die Frucht kommen. Wie von beyden das Register weiters anzeigen geben wirdt.

Xxx

Electua-

A Electuarium Diaprunis. §. 34.

In vornen im vierdten Capitel vnd beschreibung der eingemachten Pflaumen/ hast du auch von irer Seltz vnd Latwergen/ was ihr krafft/ vnd wie sie zu brauchen seye. Desgleichen am 391. blat B. in verstopffung des Leibs/ vnd weiter im Register/ im namen Pflaumen.

Electuarium de Psyllio. §. 35.

Diese ist auch der gemeinen vnd grossen Latwergen eine/ die allenthalben bereit werden. Sie treibt die Gallen/ nuzt schweren hitzigen Fiebern/ die sonst schwerlich zuwenden sind/ also dem schwindel vnd Hauptwehe/ so auß auffstiehender Gallen/ mit feuchttin vermischt/ entstehen/ der fallenden Sucht/ vnnnd hart entzündter Leber. Besiße abermals für gebrachtem gebrauch nach/ warzu diese weiter gebraucht werde/ das Register/ vnter dem namen Flochsam.

B Electuarium de Raphano
sylvestri. §. 36.

In diese bereit werde/ sampt ihren Tugenten/ besiße das 492. blat D. folgendes das Register/ warzu man es weiter rhat/ in dem namen Kren.

Electuarium Regum. §. 37.

Diese schon ein Königlich Latwerge genannt wirdt/ vnd gut ist/ wirt ihr doch allein im Blutspeyhen gedacht/ nemlich am 267. blat B.

Electuarium de succo Rosarum. §. 38.

Benannte Latwerge von Rosensafft genannt/ ist eine vnter den gemeinsten purgierenden Latwergen. Weil dann dise leicht zumachen/ ist dis ihr beschreibung: Nim den Safft von roten Rosen/ weissen Zucker/ jedes 8 vnß/ Diagridij 1/2 lot/ roten/ weissen/ gelben Sandel/ je

des 3 q / gebrannt Hilffantenbein 1/2 q / Campher 1/2. Den Safft vnd Zucker sie de zurechter dicke/ wann das schier erkaltet/ mische das ander klein gestossen darcin/ Man bereitet es auch Zeltlein weiß. Dieser treibt die Gallen ohn alle beschwerde/ taugt zum wehetagen der Gleich/ so auß Cholera vnd hitzigen Flüssen entspringen/ also zum drittdglichen Fieber/ vnnnd mehr andern sachen/ daruon das Register anweisung gibt/ nemlich in Rosen.

Dia Satyrion. §. 39.

In mögen diese Latwerge von Stendelwurß nennen/ wie diese zubereiten vnd zu mehrung der mannelichkeit zu brauchen sey/ hast du am 319. blat E. zu besichtigen.

Electuarium de Scoria
ferri. §. 40.

Diese Latwergen von Eisenschlag beschreibet Rasis/ wirt selten bereitet vnd gebraucht/ ihr eigenschafft ist Blut vnd Khur zu stellen/ wie vnser Register etliche Exempel anzeigen soll.

Electuarium de Sebesten.
§. 41.

Benannte Latwergen ist auch der gebruechlichsten eine/ so inn der Arzney sein mag. Wie dise zubereiten/ was tugent sie hab/ vnnnd wie sich deren zu gebrauchen seye/ ist inn verstopffung des Leibs/ am 391 blat E. genugsam angezeigt/ also im Register/ im namen Sebesten.

Dia Sena. §. 42.

Eben also ist benannte Senet Latwergen gemein/ vnd in allen Apoteken bereit/ kompt den Melancholischen/ vnnsinnigen/ traurigen/ vnd ihrs gleichen vast wol zu statten/ hilfft denen/ so man gel am Wils haben/ vnd allen Gebrechen/ so auß schwarzem Melancholischem blut kommen/ Wie dis vnnnd anders abermals oft angezogens Register aufweist.

Theriaca

A Theriaca magna. §. 43.

Suß die weiß dieser aller löb-
lichsten Latwergē / wie die solle bereit
werden / hier nicht beschrieben wirdt /
ist die vrsach mancherley stück / so darein zu-
nehmen befolhen seynd / darumb zum theil
noch streit vnter den Gelehrten ist / etliche
auch nicht zubekommen seynd / sonderlich
bey vns Teutschē / als die vergiffte Schlang
Tyrys, darvon er doch sein namen hat /
Aber wirdig / ja gleich notwendig ist / von
den Tugenten vnd gewaltigen wirkungen
desselben zu schreiben. Dieser ist sampt vor-
beschriebenem Mithridat / der vnter allen
vermischten stücken in der Arzney den höch-
sten preiß führet. Die erste vermischung
ward von Andromacho / Neronis Arzte
zusammen gesetzt / Aber hernach von Ga-
leno in bessere ordnung gebracht / vnd der
gestalt gebessert / dz er billich von menschl-
cher blödigkeit für einen solchen Schatz ge-
halten wirt / daß man den mit keinem Gold
noch Silber bezalen möge. Nun von seinen
Tugenten zu reden / So ist er erstlich für
alle Gifte / es sey von Thieren / oder worvon
es ist / Darumb wirdt er auch denen / so
von wütenden Hunden gebissen werdē / nutz-
lich geben / vnd vber den schaden gebunden.
Also ist er auch in vergiffen lüfften vñ Pe-
stilensischen Fiebern / Krancken vñd Ges-
unden ersprißlich. Er taugt auch für alles
veraltetes Hauptwehe / zur fallenden sucht /
Vergicht / den Schlag / Schwindel / Ne-
bel vñd dergleichen / so vor den Augen vmb-
schweben: widersteht auch der selben ver-
tunckelung: allem mangel der Ohren vñd
Gehör / widerbringt den verloren Geruch.
Vñd kurz zu sagen / so bessert er allen ge-
brechen vñd schwachheit der sinn / wie auch
des Hirns. Zu diesem krefftigt er alle blö-
digkeit vñd Onmacht des Herken / öffnet
die verstopffung der Leber vñd Milchs / lin-
dert deren erharrten / macht weit vñd die
Brust / benimpt das keichen vñd hart ziehen
des Athems / stillt den Husten / lindert der
gurgel räuchin / erweicht die zehen schleim /
fördert den außwurff / widersteht dem
Blutspewhen / auffgeschwellen der Adern /
treibt die Gallen vñd Wassersucht / heylt

let alle innerliche Schäden vñd verlesun-
gen / mildert den stechen vñd desselbigen
schmerzen / wo kein hitz oder Fieber verhan-
den ist / mit Wein / sonst mit Zuckerwasser /
oder anderen darzu taugenden / oder gesott-
nen Wassern. Also nuhet er auch dem
schwachen Magen / fürdert die dāwung /
vertreibt die Wärm / zertheilt die blāse dar-
inn / wie auch an andern orten. Darumb
stillt er die Grimmen vñd Dārmgicht /
sie seind oben oder vñd in dem Leib. Taus-
get auch allem Mangel der Nieren / ist des-
sen / so Stein vñd Grief haben / behülfflich /
führt das auß: Heylet alle verschrung der
Blasen vñd Harngeze / treibt den Harn
vñ Weibszeit sanfftlich / wie auch die abge-
storbene Kinder auß Mutter Leib. Den
Melancholischen / so trawrig vñd trostlos
seynd / doch kein vrsach solches vnmutz wiß-
sen / auch offte durch ihr phantasiren vñsin-
nig werden / wirdt er nützlich eingeben. Inn
Summa / er ist dienstlich zu allen veralten
Kranckheiten / als Aufsaß / Blatern / erkäl-
ten / schauder vñd frost der Fieber / sonderlich
des viertäglichen / darumb wirdt er auch des-
sen / die in grosser kält wandern müssen / ge-
rhaten / alle morgen nüchter etwas darvon
einzunehmen / dann er erwermet alle inner-
liche Glieder / vñd beschützt sie vor frost. Er
sterckt auch die erlamte vñd geschwachte
Glieder / bringt die wider zu kräftten. Was
sich dann bey den Podagramischen der
schmerz ein wenig gesetzt hat / wirdt er nie
frucht von ihnen eingenommen / Also daß
er den ganzen Leib mit seiner krafft / vor al-
ler erstundenen feuchtn erhalte.

Hie ist aber das sonderlich zu mercken /
daß sich die Jungen / vñd so noch in blüen-
dem Alter seind / dis Theriacs genßlich ent-
halten sollen / fürnemlich im Sommer vñd
warmer zeit / es sey dann grosse not vorhan-
den / alsdann ist auch nicht vber 3 q / vñd
nicht offte einzunehmen / dann sein krafft ist
viel gewaltiger / dann daß die solche Natu-
ren ohn schwachung des Herkens vñd lebo-
lichen Geister gedulden mögen. Dargegen
aber ist er denē / so in mittelm oder betagtem
Alter seynd / nützlich / auch offte gebraucht:
Also daß hierinn nichts gewisses kan ver-
zeichnet werden / wie viel jegliches auff ein

A mal einnehmen solle/der gemeinstbrauch ist ein φ /vnnnd wo kein sonderer vrsach vorhanden/ists vast genug. Doch soll solches nach gelegenheit der Personen vñ vrsachen gemehret/gemindert/mit Wein oder wasser eingeben werden. Alle erzelte Tugenten zu bestetigen/besiehe das Register vnderm Tittel der Latwergen/da vast viel ort verzeichnet seynd/da dieser Theriac zu brauchen gerhaten wirdt.

Theriaca diatesaron. §. 44.

Sieser Latwergen namen entstehet bey den Griechen daher / das vier stück darzu vermischet werden / nemlich ist er also zubereiten: Nim Entian/frische Lorbeer/Myrrha/der rechten Holzwurk jedes 2 vnß / stoß ganz klein / vnd vermischs in 1½ pfund geleutert vnnnd zimlich gesotten Honig/rürs offft vñ / vnd behalts. Dieser Theriac ist dem gemeinen Mann an stat des grossen nützlich zu gebrauchen/ **B** Dann er widerstehet den Pestilenzischen Fiebern vnnnd allem Giffte / derhalb er auch von dem Barrovolck dem frantzösischen Bihe mit nutz eingeben wirdt. Er bessert auch allen gebrechen des Hirns/ Nerven/ vnd was Kranckheit von keltten kompt/als Fallendesucht / Schlag / Vergift / Erlamen / Krampff/sterck den Magen vnnnd sein verdawung/öffnet die Leber/also auch des Nierens vnd Nieren verstopffung: derhalb nuzt er der Geel vnd Wassersucht/ zertrennt die Bläste / darauff folgende Grimmen vnnnd schmerzen. Dessen mag man 1 φ oder 1½ nüchtern nehmen/ dem Bihe mehr ein gießen. Wazuer dann weiter in diesem vnserm Buch zubrauchen befohlen vnnnd gerhaten wirdt / soll das Register aufweisen.

Triphera. §. 45.

Solcher Latwergen werden viererley von den Arzten beschrieben/ von allen geschicht hierin etwas meldung. Die erste ist Fænonis, vnd die kleinste / taugt den verderbten vnd vberflüssigen Blüssen der Weiber vnd Ruclader/ für ab-

nehmen der wolgestalt / schwachheit des Magens / zerteilt die grobe zehe feuchtm/ heitert die natürliche Farb / krefftigt die Blater/vnd stellet den Durchbruch.

Die ander ist Triphera magna, die groß/ die nuzt kaltem Magenweh/ bringt so bald sie eingenommen wirdt den Schweiß/tausget den Melancholischen Weibern/sonst schlaffen mögen / vnnnd auß Gebrechender Mutter etlicher maß entrüstet seynd / also denen / die mit schleim vberladen werden/hart leichenden/ vnd die sampt dem schleim Blut außwerffen / es sey oben oder vndent/ Wo dann der Opium auß dieser gelassen wirdt / soll sie der Weiber Fruchtbareit fördern.

Die dritte ist Triphera Persica, begreiffe vast viel stück inn sich / reichet den scharpfen vnnnd hitzigen Magenfebern/ also der Seelsucht mit his grosse hülff / öffnet die verstopffungen/bringt wider das gesicht/so auß Cholerischen dämpffen verfallen ist / miltert den durst / beschützt vor hitzigen Kranckheiten.

Die vierdte ist Triphera Saracenica, die nuzt ihrer his halben der dawung des Magens vnd der Leber / zerteilt vnd verzehrt die Bläste insnen/ macht wolriechenden Athem/nuzt dem gangen Leib/ benimmt die müdin/schützt die gegenwertige gesundheit/vnnnd verhüt vor Kranckheit/fördert die begierd des beylags / vnd stellet den Fluß der Affteradern. Von dieser soll man 1 φ bis 3 geben. Wazunun diese alle weiter einzunehmen gerhaten werden/ mag in dem andern Register/vnter dem Tittel Latwergen besichtigt werden.

Electuarium vitæ. §. 46.

Siese Latwergen des Lebens genannt/ wirdt am 41 blat E. in dem Hauptwehe auß kalte beschrieben / vnnnd in dem Register angezeigt / wazudie weiter zubrauchen seye.

Laugen. §. 47.

ES haben die fleissigste Alten dem menschlichen Geschlecht zu gut/ vnd

A vnd den Kranckhesten zu widerstreben nicht vnterlassen zucksuchen / so gar auch die natur der Aschen / vnnnd vnterschiedlich von diesem oder jenem holz vnnnd anderem jeder eigenschafft zu erwegen: Vnd zwar so haben sie nicht geringen nutz darinn erkundiget / wie solches vnser offte gedachtes Registor gnugsam berichten wirdt.

Lebkuchen/Lezelten. §. 48.

O Wol diese nach dem vnd sie bereit werden / als Arzneyen zur stercung des Haupts / Hirns vnd Magens möchten gebraucht werden / so seynd sie doch mehr zum Geschlecht vnd Nachtschen gerhaten / Aber des mißbrauchs halben ihr beschreibung nicht zu vnterlassen. Erstlich nim Weizen vnd Roekenmeel / jedes 1 pfunden / gekutert Honig so viel not ist die an zu knetten / darein vermisch solgends Gewürz / alles klein gestossen / Zimet 4 lot / Paris / Muscatnüz / Negeln / jedes 1 lot / langen Pfeffer 3 lot / Macis / Salsgant / jedes 1 q / Eubebe 3 lot / bereiten Coriander 3 lot / Den forme rund oder lang / laß ihn sanfft backen / so er schier gebachen ist / bestreich ihn offte mit Wein / das gibe ihm braune farb.

Lezelten mit Zucker mach also: Nim ein pfund Zucker / den laß Honig dick sieden / vnd so du ihn ab dem feuer hast gehalten / so mische vier lot des besten Weizenmeels vnd Roekenmeel ohn gefehr auch so viel darunter / oder beyder so viel / daß er dick werden vnd sich arbeiten lasse. Letzlich setz folgendes Gewürz darzu / Imber 5 lot / Zimet 4 lot / Negeln 1 lot / Muscatnüz / langen Pfeffer / jedes 3 lot / bereiten Coriander vnzerstossen / 1 lot / Enis ganz 1 1/2 lot / vnnnd laß ihn trucknen. Die seynd zweyerley / wie es die Alten machten.

Ein Lezelten / wie er jetzt im brauch ist: Nim Zucker zwey pfund / daran giesse ein kleine maß Wasser / laß sieden / vnnnd seubere den mit Eyerklar / wann das wasser halb ist eingesotten / so knette fünff pfund Lezeltenmeel / 4 lot Imber / 5 lot Zimet / Muscatnüz vnd Negeln / jedes 2 lot / Pfeffer 1 q das runder / vnd laß trucknen. Wilt du den mit

Honig machen / so nim desselbigen 2 kleine Maß vnd eine wasser / laß sieden / vnd leutert es / machs wie oben stehet.

Zwirbachener Lezelten: Zu diesen nimpt man die alten Lezelten / reibe sie an ein Rüben / machs mit Honig vnd Gewürz an / darnach man sie reif vnd krefftig haben will / bacht sie wie gesagt ist.

Nürnbergger Lezelten bereit man also: Nim Zucker 1 1/2 pfund / Zimet 7 lot / Muscatnüz 4 lot / Imber 6 lot / Negeln / Cardamomi / jedes 1 lot / schneids nicht zu grob / darzu nim 3 maß Honig in ein neuen verglasten Hasen / der mehr dann 3 maß fasset / den setz auff ein Dryß zu dem feuer / damit das Honig erschleiffe / alsdann nimm den Zucker / rüre in klein gestossen ob dem feuer darunder / laß gemacht sieden / damit es nicht anbrinn / noch vberlauff / stets vmbgerürt. Darcin vermisch Meel was genug ist samte dem Gewürz / arbeits in einer schüssel oder ob einem tisch / walgle das lezlich / nim zu jedem Lezeltein vngefehr 12 lot / wircke jedes besonder wol ab / so werden auß diesem 26 oder 27 die bache darnach wie sein soll.

Loch / Lohot. §. 49.

Also nennen die Apoteker etliche weiche Latwergen / die sonst wenig vnterscheid mit den andern haben / seind doch daruff von den andern abgesondert / daß man die zu fordern wiß / wollen hierinn vorige ordnung nach dem Alphabet vnd namen der Apoteker behalten.

Loch ad Asthma, zum Leichen / ist nicht vast im brauch / taugt zu schwerem Leichen den Athem / altem Husten / vnnnd zertheilt den zehen schleim.

De Cancris, von Krebsen / ist inn der Schwindsucht / am 274 blat D. beschribt.

De Farfara, von Huflattich / wirdt wie beyde obstehende gebraucht.

De Papauere, ist etwas mühslich zu bereiten / wirt doch gemeiniglich in allen Apoteken gemacht / es taugt zum Husten / räuch in der Keelen von hitzigen Catarr / welchen ein zarter dinner speichel anzeigt / denselbigen locht es dicker. Warzu nun obgedachte Loch weiter gebraucht werden /

xxx iij findest

A findest du den ersten im andern Register/im Tittel Loch, den von Krebsen vnnnd Hufelattich inn gedachtem namen / wie den letzten im Magsaat.

Es werden auch zwo andere Latwergen vom Magsaat gewechse vnter dem namen Diacodion beschrieben / darunter ist / die Mesua beschreibet / an etlichen orten im gebrauch / vnnnd also gemacht: Nimm grüne Magsaathäupter / die etwas welck worden seyen / fünffe / sauber Regenwasser 10 vns / das laß sieden biß 1 drittheil bleib / zur außdruckten brü setze Wein / da auch 2 drittheil eingesotten seind / 3 lot gut Honig / 1 lot weiße Acacia, man braucht dafür schlechten Safft Hypocisthis, Saffran / Myrrha / Granatenblü / jeder 3 q / der Trochisci Ramich 3 lot / vermischs wie es sein soll. Des Honigs ist wenig gnug / daß man mehr nehmen mag. Werck / daß man sie auch Zeltleinweiß bereitet. Sie taugen fürnemlich denen / so subtiler Catarr vom Haupt auff die Brust sinckt / vnd Husten machet. Warzu man sie weiter hierinn braucht /

B versamlet das Register im Magsaat.

De Passulis, von Weinbeerlein / wie das zu bereiten / vnnnd was sein krafft seye / besihe das 257 blat A. im Leichen oder Asthma.

De Pino, von Pignolen / das ist am 247 blat D. inn kaltem Husten beschrieben / zu welchem es treffentlich gut ist / also zum Leichen / zertheilt die zehle schleim der Brust / macht die dinn vnd flüssig.

De Portulaca, von Borstel / ist bey vns nit fast gebreuchlich / In Italia aber werde zwey folgende gemacht: Nim geleuterten Borstelsafft 12 vns / gesigelter Erden Trochisc. Opium 1 q / Augstein Trochisc. Gummi / Drackenblut / jedes 3 q / gebrant Hasenhaar / Blutstein / jedes 1 3 / weissen Zucker 6 vns / das siede ab wie andn Loch. Das taugt sonderlich zum blutspeyß / fürnemlich / wo das mit folgender Latwergen vermischet wirdt / Nim Bilsensamen / weiß Magsaat / jedes 10 q / rot vnd weiß gesigelter Erden / jeder 5 q / Rosenzucker 4 vns / vermischs / gib morgens vnnnd abends 3 q auff ein mal. Das ander / Nim obsteheends 13 lot / Philonij Perlici 3 q, Trochisc. de Carabe 13 q, Dragant species der kalten

1 lot / vermischs mit Borstelsaffe / wie oben. **C**

De pulmone vulpis, von Fuchslunge / wie hoch dise geprisen / auch bereit werde / ist am 257 blat D. zu besichtiget. Desgleichen warzu diese vnnnd die erzelte zu brauchen besolhen seyen / wirt das Register allwegen in ihrem Teutschen namen aufweisen.

Sanum & expertum, der Tittel versmag / sie seye gesund vnd erfahren / nemlich zu diesen Gebrechen / so im Register im Tittel Loch verzeichnet seynd.

De Scylla, von Meerzwissen / wie man das bereite vnd zum kalten Husten brauche / ist am 248 blat A. angezeigt / wie auch inn dem Register.

Mancherley / so am 10. anfahet / Cap. 11.

S In diesem Capitel begegnen vns mancherley vnterschiedliche Sachen / darinn wir vorgehaltene ordnung des Alphabeths behalten wollen.

Mandelmilch. 5. 1.

Siese wirdt in viel weg bereit / nach dem die art der Krankheit ist.

Wil man die Natur freffigen vnd stercken / so macht man sie desto dicker / das ist / man nimt mehr Mandel / vnnnd weniger wasser. Folgend ist aber der gemeinest weg: Nim Mandel so vil du wilt / die schütte in heiß wasser / laß ein kleine weil darinn / biß daß man sie balgen kan / alsdann gisse kalt Wasser darunter / damit ihnen die harte krafft enziehe / stoß außgezogen ganz klein / saß inn ein sauber Tuch / dar an gisse ein wenig frisch Brunnenwasser / treibe es mit einem loffel vnnnd hartem drucken vmb vnnnd durch / das thue so oft / biß nichts weiß mehr gehen wil / Diese magst mit Zucker deins gefallens süß machen. Wileu die zum Schlaf brauchen / stoß ein wenig wassen Magsaat / vnnnd ziehe die sampt den Mandeln auß. Zum kühlen stoß also Melonsamen mit. In der Khur soll man das wasser stehen. Zur Brust / Weinbeerlein vnd Süßholts darinn sieden. Man stoß auch etwa Pignole / Haselnuß / vnnnd anders darmit / nach

Mandelmilch/re.

A nach dem die sach geschaffen ist. Vnnd ob wol solche Mandelmilch viel in die kichen gebraucht werden/taugen sie doch fürnemlich zu vilen Kranckheiten/wie vnser Register in Mandeln anzeigen wirdt.

Manus Christi. §. 2.

Wie dieser Zeltlen zweyerley/ mit vnd on Perlen zu bereiten seynd/ ist am 48 blat E. beschrieben/ vnnnd seynd diese dermassen im gebrauch/ daß sie der gemein Mann fast allein für Kräfte zeltlen helt/ so man doch wol freßtigere/ sonderlich wie mans zu vnsern zeiten bereit/ findet. Warzu sie aber hierinn benamet werden/ zeigt vnser ander Register in Confecten an.

Marcepan. §. 3.

Mingut frisch vnd süß Mandel so vil du wilt/ die balgewie inn der Mandelmilch anzeigt ist. Oder/wo er zeit hat/ lege sie vber nacht in frisch wasser/so gehet die haut gern ab. Die stoß klein in einem kleinen Mörsel/ giesse offte ein wenig Rosenwasser daran/ darmit sie nit ölig werden/ alsdann stoß so viel gepulueren Zucker darvnter/ mehr oder minder/ deines gefallens. Diesen teig streich auff ein Oblaten/ ist er zu feucht/ eyle nicht mit dem bachen/ sonst würde er blatrig. Das gedachte bachen geschicht gemeinlich in einer torten Pfannen/ oben vnd vnten sanfft gefewert/ lege für ankleben ein Pappir an boden/ biß es anfecht braun zu werden. Wilt du es weiß behalten/so muß du ganz gemacht mit dem Feuer thun/ vnnnd den Zeltlen wolgefrücknet einlegen. Diß ist der gemeinest weg vnnnd gebrauch. Wilt du es aber zur kräfte richten/darumb es dann erfunden ist/ magstu es mit Pinien/ Pistacien/ vnnnd andern Specereyen vermischen: Spicanard/ Lauendel/ Endiuien/ vnd andere Wasser darzu nehmen/ als Zimethörtenwasser/ vnd dergleichen. Man siedet auch etwa den Zucker zimlich hart ab/ leutert ihn sauber/ vnnnd rhürt darnach die gestoffen Mandel darcin. Warzu es als Arzneyen gebraucht werd/ besch das Register.

Marck auß Belnen Contra C
seyt. §. 4.

Nimm außgeschelte Mandel 3 pfundt/ stoß klein/ vnd nehe das offte mit Rosenwasser/ darnach stoß ache lot Zucker darvnter/ vermischs. Vnd das mit es härter werd/spreng im walglen noch 4 lot Zucker darzu/ vnnnd strewe es aussen darauff/ forme das wie du wilt/vnnnd back es wie ein Marcepan.

Medicamen de Turbith.

§. 5.

Wie diser zweyerley werden gemacht/ sampt irer wirkung/ ist am 392 blat D. in verstopffüg des Leibs angezeigt. Warzu dann diß weiter gebraucht werde/ ist im Register angezeigt.

Melicraton. §. 6.

Sas verteutschen wir Weinmeth/ vnnnd werden deren zweyerley beyden Alten gemacht. Zum ersten/ namen sie zween theil alten sauren Wein/ vnnnd ein theil Honig. Wann nun dieser veraltet/ nehet vnd führet er/ im mittlen alter nützt er Magen vnd Bauch/treibt auch den Harn/ ist schad nach essens getruncken. Darvor settigt er bald. Welche den bald brauchen wollen/siedens an einander. Die andern nemmen sechs theil Most/ den lassen sie heiß werden/ giesen alsdann ein maß Honig darcin/ wanns ein weil gesotten ist/ behalten sie den. Dieser Melicraton ist etwa gemeiner dann jetztund gewesen/ sonderlich bey den Römern/ die ihn Vinum mullum nenneten. Warzu nun dieser hierinn gerhaten werde/ wirdt abermals im Register/ im namen Honig gnugsam angezeigt.

Meth/ein gemein Trancf. §. 7.

Honigwasser vnnnd Meth hat nit allein die nutzbarkeit/ sonder auch die noth erfunden/fürnemlich inn den neuen Landen/darinn kein Wein wechßl/oder
xxx iij schwer

A schwerlich zu bekommen ist. Vnnd zwar so ist solches Trancß viel nützer vnd gesünder dann gewerthe vnnnd geschweblete Wein / Dann ob der Reith schon warmer natur / ist er doch mit feuchtin temperiert / derhalb er nicht fast erhitzen noch trücken kan: Vnnd ob wol dessen nach jedes Landts art mancherley gesotten wirdt / so ist doch diß der gemeinst brauch / auff ein maß guts Honigs / 8 wasser zu nehmen / das inn ein weiten Kessel bey sanfftem feuer ohn rauch sieden lassen / für vnnnd für abseimen / biß es anfecht gang klar zu werden. Merck auch / selenger du gedencst den Reith zu behal-
ten / je mehr du ihn sieden solt / wann der er-
kaltet / thu den in ein Faß / laß bey drey Fin-
ger wahn / daß es vergiere. Wiltu ihn dann
stärcker vnnnd krefftiger haben / heñt fol-
gende Gewürß darein / Imber / Zimet / Ne-
gelen / Galgant / Muscatnuß / vnd derglei-
chen / inn diesem gewicht / als hernach inn
Kreuterweinen gesagt wirdt. Etliche nem-
men auch Saffran darzu / nicht allein von
wegen der farb / sonder seiner Tugent / vnd
daß er dem Reith ein guten Geruch gibe.

B Wann er nun gar vergieret / soll man ihn
drey Monat wol verschlagen ligen lassen /
wo du in aber von stundt woltest brauchen /
so siede nicht viel / vnnnd wart auff kein ver-
gieren / sonder trinck den als bald er erkaltet /
vnd vber den andern tag mach ein frischen.
In Liffland haben sie an etlichen orten im
gebrauch / die Faß wol zu verschlagen / ein
zeitlang vnter Erden zu graben. Dieser
wirdt stärker dann fast guter vnd krefftiger
Wein. Solcher ist aber denselben Landen
zu lassen.

Wiltu du in der eyl ein guten gemeinen
Reith bereiten / so nim ein gute Muscat-
nuß / Zimet zwey lot / klein geschnitten / dar-
an giesse drey groffe maß frisch Wasser / laß
ein drittheil einsieden / darzu setz 3 pfunde
geleutere Honig / laß sieden biß vngefahr
12 maß bleiben.

So machten die Alten folgenden: Nim
den Immen / den balle wol auß inn lauem
wasser / daß laß darnach sieden / isto nit süß
gnug / thu mehr Honig darzu / verfeime es
fleißig / thu darein bereiten Coriander ein
halb pfunde / Saluen vnnnd Hopffen / jedes

1 M / laß den dritten theil einsieden / vnnnd 3 C
tag inn ein wolbedeckten Geschirz / behalts
inn ein Lännin Fäßlin / vnnnd heñt Bals-
drian / Zimet / Negelen / Muscatnuß vnnnd
Marrs darein.

Ein anderer: Nim so vil geleutere Honig
als du wilt / in ein saubren verglasten hafen /
daran giesse wasser deines gefallens / Sal-
uien vnnnd Maseron nach dem du ihn gern
stark hast: Wiltu einstengelin Zimet darzu
thun / stehet bey dir / das macht es wol ge-
schmack vnd krefftig / laß also gemacht sie-
den vnd verfeims. Wiltu in braun haben /
so nim 2 oder 3 löffel voll Honig / laß wol sie-
den / vnnnd rühre es stets vmb biß es stark
wirt. So bald du es vom feuer sehest / schüt-
te wasser daran / so pfauset es auff / darnach
schütts vnter das ander / seihe die Kräuter
darvon / vnd behalts in ein Keller.

Inn gemein seynd die Tugenden des
Reiths / daß er den Durst lescht / dienet auch
zu allen kalten Kranckheiten des Hirns /
marck des Ruckgrads / Nerven / denen etwa
der Wein von wege seiner durchdringenden
krafft schädlich ist. Er reiniget vnnnd öffnet
die Brust / dienet derselben keltin / benimpt
den kalten trucknen Husten / reiniget die Nie-
ren / Lenden / Harnheng vnnnd blasen von
kaltem schleim / darauß Griesß vnnnd Stein
wachsen / treibt alle schädliche Materi auß
dem Gedärm. Derhalb soll man diesem inn
allen Kranckheit des Hirns / als Schwin-
del / Fallendersucht / Vergicht vnnnd Eras-
men / so darauß entsteht / trincken. Also auch
die so der Krampff plagt / die inn hitzigem
Podagra vnd Gleichsucht ligen.

Man hat hievornen am 34 blat D. ein
purgierenden Reith / der Kindern vñ Allen
zu mehrerley mangeln tauglich ist. Warzu
dann der Reith in andern sellen zu trincken
befohlen wirdt / ist im Register angezeigt.

Was am Buchstab G.
anfahet / Cap. 12.

G hat gleichwol diß
zwölffte Capitel nicht mehr
daß 2wo arten der vermischten
ding / als öl / vnd etliche stück
mit

A mit Essig vermische/ welche derhalb Oxy-
mel, Oxycraton, Oxyfacchara, vnd der-
gleichen genannt seynd / zu beschreiben /
doch seynd beyde zimlich weitlauftig. Dar-
inn wollen wir abermals hergebrachte ord-
nung des Alphabets behalten/ Erstlich von
den olen schreiben. Dieser werden viel vnn-
d mancherley angezeigt / auch warzu sie tau-
gen vermeldet. Darvnter seynd erstlich
etliche von Geweessen/ Früchten vnd Sa-
men außgetrottet vnd geschlagen. Andere
durch einmachung der Kräuter/ Blumen/
Wurgen / oder so darinn gesotten werden.
Ein theil werden distilliert / vnn-
d durch ge-
walt des Feuers/ auß Gewürz/ Erß/ Wes-
sell / vnd dergleichen gezogen. Nun diese
alle vnd jedes insonderheit zu bereiten/ seynd
mancherley / fast vnterschiedliche meinun-
gen vnd weg/ darvon hernach meldung ge-
schicht/ darneben auch angezeigt/ warzu je-
des taugt.

Alberbroßöl. 5.1.

B Eil diß / vnser bißher gehal-
ten ordnung nach/ das erst nach dem
Alphabet / vnd vnter denen olen ist/
das von Kräutern / Blumen vnn-
d derglei-
chen gemacht wirt / ist in gemein dise Regel
zu mercken/ daß man dieselbige nicht zu gar
feucht darein thun soll / sonder man lasse sie
ein wenig verwelcken / nachmals klein ha-
cken / so kompt die krafft desto baß darauf.
Hastu kein heiße Sonnen/ laß in ein beson-
dern geschirr in heißem wasser sieden. Wo
du dann das kraut oder blumen 2 oder 3 mal
ernewerst/ wirt es desto frefftiger/ Nun auff
vnser Alberbroßöl zu kommen/ so nim Baum-
öl 21 vnß / weissen Wein 12 vnß / frisch Al-
berbroß am anfang des Glentens gebrochē
9 vnß/ diese stoß zu muß/ laß 7 tag in Wein
vnd öl weichen / vnd offte umbrühren/ am 8.
siede es in ein sonderm geschirr in wasser biß
d'wein verzehrt wirt/ darnach druck's starck
durch ein Tuch. Merck das/ wie auch oben
steht / wo du die Alberbroß 2 oder 3 mal er-
newerst / daß es frefftiger wirt/ wie dan wol
zu thun ist. Es nützt dem hauptweh/ schmer-
gen der Gleich/ Lenden/ Nieren/ Podagra/
vnd andern / darvon du etwas im Register
vnd namen Alberbroß zu sehen hast.

Alraundöl. 5.2.

E ist hie vornen offte angezeigt
get / was krafft die Mandragora, die
wir Alraun nennen / hab / schlaff zu
bringen / vnn-
d vnempfindlich zu machen /
darzu wirt auch diß öl bereit / vnd wie von
andern Wurgen gemacht/ wirt selten vnd
inn grosser noth gebraucht/ als etliche örter
mehr gedachtes Register anzeigen im Al-
raun.

Augsteinöl. 5.3.

Siese / so sonderliche neigung
zum distillieren haben / vnn-
d sich be-
fleissen die reinest substanz auß man-
cherley sachen zu ziehen/ haben auch vielfal-
tige nutzbarkeiten im Augsteinöl befunden/
darzu sonderer öfen/ Gläser vnn-
d anders be-
reitet / welches diß orts nit ist außzuführen/
wollen allein sein nutzbarkeiten auff das kür-
zest anzeigen. Erstlich sol nichts frefftiger
zu vergiffen lüssen seyn / dann morgens
ein tröpflein in die Naslöcher gestrichen: Al-
so Zuckerzelen genossen / darbey 2 oder 3
tropffen diß öls vermengt seyn / sonst auch
inn diesen leuffen / wie man wil gebraucht.
Also auch / wo man den Schlag vnd der-
gleichen Hauptkrankheiten besorget / inn
tauglichen wassern/ als Detonien vnd Lino-
denblü/ Lauendel/ Kirschen/ eingeben. Also
auch / wo eins der groß oder klein Schlag/
Fallendesucht/ vnd dergleichen berührt he-
te / ein tröpflein eingeben / vnn-
d hinten auff
das Gniß gerieben / sonderlich vom weisse-
sen. Es taugt auch zum Nerven / dem
Krampff/ Lemin/ vnn-
d dergleichen: treibe
Griech vnd Stein mit Peterlingwasser/ für-
dert die Geburt/ mit Eysenkrautwasser ein-
geben/ wie auch ein wenig mit Schlangens-
schmalz vmb den Nabel gesalbet. Im auff-
steigen der Mutter hilfft es / in die Naslö-
cher vnd Hergräblin gestrichen. Die ob-
gemeldte Zelen nützen sonderlich in kalten
Hauptflüssen / stercken das Hirn / sein für-
vnmachten / Herzklopfen / fürdern die
denwende krafft. In summa / diß öl erstatet
den warhafften Balsam / vnd thun 2 oder
3 tropffen mehr / dann sonst ein gute an-
zahl des Augsteins puluer.

Wab

A Balsamöl. §. 4.

Diesem / vnnnd wie deren
mehrerley bereitet vnd distilliert wer-
den / ist hie vornen im andern Capitel
gnugsam geschriben.

Baumöl. §. 5.

Somit diß von andern / so auß
Samen / Früchten / vnd dergleichen
aufgeschlagen werden / vnterschei-
den werd / nennen wir es Baumöl / weil sei-
ne Frucht / die Oliuen / an hohen vnnnd star-
cken Bäumen wachsen. Diß ist nun men-
niglich dermassen bekannt / daß / wo öl ohn
anderen zusatz genant / diß allein verstan-
den wirt. Vnd zwar so ist es ein aller nüt-
zlichest geschöpff des gütigen Gottes / dem
Menschen zu vnzahlbarn nutzbarkeiten er-
schaffen / derhalb es auch so vielfaltig inn
mancherley Arzney gebraucht wirdt / also
daß gleich ein oberfluß were / alle örter / dar-
inn es inn diesem Buch zu brauchen besoh-
len wirdt / zu verzeichnen. Dann welcher
weiß nit / wo man Pflaster / Salben / ober-
B schlagen / Elstieren / vndewen / vnd was der
gleichen ist / machen vnnnd bereiten wil / daß
öl darzu gebrauchet werde ? Diß ist auch
neben andern inn diesem 12 Capitel zu se-
hen / da das Baumöl fast in allen den vors-
gang behelt. Derhalb wollen wir die Sach
in vnserm Register einziehen / vnd allein die
fürnemste örter vermelden. So vil aber das
Baumöl belangt / so werden dreyerley sei-
ner arten fürnemlich inn der Arzney ge-
braucht / als wol vnnnd vollkommen zeitigs.
Zum andern / das nit gar reiff / sonder auß-
halb zeitig ölbereen getrotten ist. Zum drit-
ten gar altes / dann jedes vnter diesen dreyen
hat sein besondere eigenschafft. Das ganz
reiffe / so in Italia vnd andern Landen inn
täglichem gebrauch / wie bey vns der But-
ter anspeisen ist / wie auch die andere in geo-
mein / seynd warmer natur / also daß es die
Leib auch aussen angestrichen vor keltin be-
waret / alle Glieder erquicket vnd glenckig
zur arbeit machet / lindert den Leib sampt
der Haut / stillt das Grimmen / erleutere
das Gesicht / taugt wider Giff / offft getrun-
cken vnnnd wider geben / also daß die Alten

ein Sprichwort von seinem eusserlichen C
gebrauch hetten : Wein erhalt den Leib in-
nen / das öl aussen. Wann es vber das Jar
kompt / so verleurt es viel seiner lieblichkeit.
Das beste ist zum obersten / vnd in diesem wi-
derwertiger art mit dem Honig / da das vn-
terst das köstlichst / wie im Wein das mittel
ist. Das auß den vnzeitig Oliuen gepreß /
wirt Omphacinum genant / zu vielen sa-
chen krefftig / vnd zum salben am tauglich-
sten. Nützet mit seiner anziehenden krafft
dem Magen / Zahnfleisch vnd Wüchlern /
festiget darmit die Zähne. Das alt ist hie
ger dann die andere / auch krefftiger zu zer-
theilen / damit arge feuchtigkeit desto leicht-
er außgeführt werde / diß scher pffet sonder-
lich das Gesicht / vnter die Augen gestri-
chen. Im fall aber daß man solchs brau-
chen solte / so altes nicht zur hand were / oder
nicht bekommen möchte / so ist am 8 blat D
angezeigt / wie man eines an dessen statt be-
reiten soll. Warzu nun diese drey arten
Baumöls weiter hierinn gebraucht wer-
den / hast du vnterschiedlich von jedem das
Register zu besichtigen. D

Behenöl. §. 6.

Dieses öl von den roten vnnnd
weissen wurzen / welche die Arabische
Arzte Behen nennen / ist nicht fast im
brauch / sein wirt doch etlich mal in vnserm
Buch gedacht / welche her gebracht in ord-
nung nach / das Register anzeigt.

Bertramöl. §. 7.

Es ist fast hiezig / vnd ohn son-
dern befehl nicht bereitet / derhalb es
nicht beschriben wirt / warzu man es
brauchet / besich sein Namen.

Bibergeilöl. §. 8.

Die Apoteker haben eines mit
viel stücken / das nüt ist für alle gebre-
chen so auß keltin herkommen / sonder-
lich zum weissen Geäder vñ Gleichschmers-
ken / taugt auch zum Schlag vnnnd erstar-
ren des Hals. Stellet das kalt des Fiebers /
wo

Oele.

A wo man den Ruck grad mit schmieret. Wir wollen aber ein kurzes vnnnd ringes zu machen beschreiben: Nim Dibergeil ein vng / Euphorbium 3 q / Myrrha 3 lot / weissen wolgeschmackten Wein acht vng / Baumöl zwölff vng / disß laß so lang sieden biß der Wein verzehrt wirdt / seihe es vnd behalts. Warzules gerhaten wirdt / besich das Register in Dibergeil.

Bleyöl. 5. 9.

Wirdt wie folgt gemacht: Nim Bleyweiß ein pfunde / zweymal distillierten Essig ein gute Maß / disß siede in einem Glas oder verglasten Geschirz in wasser / vngesehr ein stund / rühre es oft vmb vnd laß gefallen / distillier es durch ein Filz / damit das wasser durchdring / vnd das öl dahinden bleib / das thu zwey oder drey mal / darnach setze das öl in ein Sand / vnnnd distilliers gemacht / so gehet es lauter herab. Es heylet alle Schäden wunders barlich / wie es auch am 643. blat B. zu B frischen Wunden gebraucht wirdt. Ein anders: Nim Bley so viel du wilt / schlags dinn / vnnnd giesse so viel starcken distillierten Essig daran / daß es bedeckt werde / so wirdt es zu Bleyweiß / wannes gar verzehrt ist / so stell es etliche tage an heisse Sonnen / oder grab es in warmen Mist / darnach breune es inn Glas vnd Sandt / biß sich das auffsteigend Wasser verendert / alsdann setze ein ander Glas für / so wirft du ein rotliches öl empfangen.

Polenöl. 5. 10.

Das wirdt gemacht wie baldt folgendes Camillenöl / so krafft hast du auß eigenschafft seines Krauts zu urtheilen / ist nicht sondero im brauch / warzules aber gerhaten wirdt / besich den Namen Polen.

Vorkhelöl. 5. 11.

Ereit man selten / vnd wie andere Kreuteröl / sein wirdt auch nicht mehr dann einmal hierinn / am 337 blat B. in Feigwarzen gedacht.

Camillenblumendöl. 5. 12.

C

Disß soll wie folgt bereit werden: Nim der wolriechenden Camillenblumen so viel du wilt / die thu inn ein verglast Geschirz / giesse darüber alt Baumöl daß es bedeckt sey / stell es 13 tag an die Sonnen / oder ander warm ort / laß darnach in ein sonderm Geschirz in wasser sieden / thu die Camillen wol aufgedruckt darvon / vnd frische darcin / laß aber sieden / vnd druck es auß / also zum drittenmal / vnnnd behalts zum gebrauch. Disß ist zu vielfachen gut / öffnet die schweißlöchlen / zertreibt die dampff / stillt die flüssige feuchtigkeiten / nüt den Nerven vnnnd Gleichen / miltert derselben schmerzen: warm auff den Nabel gesalbet / zertheilt es die dampff vnd bläse / stillt deßhalb die Grimmen / vnd bessert alle arge eigenschafften. Warzules weiter hierinn gebraucht vnd gerhaten wirdt / soll das Register im namen Camillen weisse leufftiger berichten.

Cappernöl. 5. 13.

D

Das wirdt fast in allen Apoteken wie folgt bereit: Nim Cappernwurß 1 vng / Tamariscinden vñ bletter / Schafmüllensamen / Hirschzungen / Cyperrwurß / jedes 3 lot / Rauten 1 q / Essig / guten Wein / jedes 3 lot / zeitig Baumöl 12 vng / die wurzel zerknitsch / weichs overnight ein / laß in ein sonderm Geschirz inn Wasser sieden biß die feuchtin verzehrt wirdt / druck es durch vnnnd behalts. Disß Weins vnd Essig ist zu wenig / magst jedes wol ein vng nehmen. Disß ist trefflich gut zum erharten / verstopffen vnnnd schmerzen deß Milchs / wie disß vnnnd anders das Register im namen Cappari weisen wirdt.

Citronkernöl. 5. 14.

Weil wir dieser Frucht im Teutschlandt nicht haben / auch nit groß daran gelegen / ist nicht vil darvon zu schreiben / sein wirdt auch hierinn nit mehr dann ein mal in Harnwende / am 506 blat D. gedacht.

Kosten.

Costendöl. §. 15.

A

Nim deß wahren vñ guten Costenwurz ein vns / Cassiaholz / oder an dessen statt Alantwurz ein lot / die oberste gipffel von Waseron vier vns / Leinötenöl 18 vns / Wein was genug ist / laß zween tag vnd nacht weichen / folgendes biß zu verzehrung deß Weins in heissem Wasser sieden. Prob / wenn solche öl / die mit Wein oder anderer feuchtin gesotten werden / sein genug haben / Treuffe wenig auff das Feuer / wann es nicht mehr pfeuset / als wann wasser darauff gegossen were / so hat es sein genug. Diß öl ist warmer natur / öffnet die verstopffungen Magens vnd Leber / taugt den Nerven / menscheitem Fleisch vnd Spannadern / lest die Haar nicht bald graw werden / erhelt dem Leib seinen natürlichen geruch vnd farb. Du hast auch hievornen im ersten Theil / am 151 blat D. im Schlag Paralyti, zwey andere öl von Costo / welche auch vast wol zu brauchen / vnd hitziger dann obsteheends seynd. Warzu sie dann vnser Arzneybuch weiter zu brauchen

B besicht / besich das Register.

Dillenöl. §. 16.

Wirdt auß seinem kraut / blumen vnd altem öl / wie das Camillensöl gemacht. Es gelegt den schmerzen / öffnet die dämpfflöchlein / zertheilt die bläste vnd Apostema / geschwulst vnd hartet / mildert den schauder deß Fiebers / bringet den Schlaf sampt dem schweiß / benimpt das Hauptwehe inn hefftigem erschütten deß Fiebers / den Ruck grad darmit gesalbt / vnd anders / so das Register anzeigt.

Eyeröl. §. 17.

Wie diß zu machen / vñnd was seine Tugenden seyen / ist am 52 blat E. angezeigt / warzu es aber nützlich sey vñnd gebraucht werde / besichs Register.

Enißöl. §. 18.

Bringt man durch distilliren / nemlich wie folgt / zu wegen: Nim 1

pfunde klein gestossen Enis / den thu inn ein C
Glasfolben / giesse darauff so viel Wasser daß er halb voll werdt. Distilliers erstlich mit sanfftem Feuer in siedendem wasser biß es erwarmet / nachmals treibs starck / biß öl vñnd Wasser mit einander gehet / darnach sondere öl vnd wasser voneinander / in ein gläsern Trichterlin / da das öl obschwimmt / vñnd das wasser unten mag aufgelassen werden. Diß wirdt wunderbarlich im Schwindel / Grimmen auß Colica / vñnd zum Schlag Epilepsia gepriesen / ein oder vier tropffen genommen. Hie merck / was dergleichen wolriechende stück zu brennen seynd / mag man abwegen / auff ein pfund / zwey oder drey mal so vil wasser nehmen.

Esel Cucumeröl. §. 19.

Bey vns ist diß nicht gebrauchlich / warzu es gethaten wirdt / besich diesen Namen.

Euphorbiumöl. §. 20.

Euphorbium ist wie folget: D
Euphorbium 1 lot / gelb Weisöl 1 lot / schmacken Wein / jedes 5 vns / laß sieden biß der Wein verzehrt ist / druckts durch ein tuch. Das taugt sonderlich dem kalten Hirn vnd Nerven / also ist es auch dem Hauptwehe / Cephalalgia, Hemiplegia, vnd Schlasssucht nützlich / inn die Nasen gestrichen / also dem schmerzen der Gleich / Leber vnd Milz. Weiter besich diesen Namen im Register.

Fuchßöl. §. 21.

Fuchßöl ist diß Fuchßöl sampt seinen Tugenden beschrieben / da es zum Ruckwehe zu brauchen befohlen wirdt / man brauche es auch nützlich zu vielen andern sachen / wie vnser Register aufweist.

Gilgenöl. §. 22

Don weissen Gilgen / Nim blumen / bletter / vnd bereite das öl wie inn Camillen gesagt ist. Diß heylet die kalten

Dele.

A kalten schmerzen der Brust/ Nieren/ Blasen/ fürnemlich der Mutter vnnnd Grimmen/ dann es ist warmer natur/ hat krafft zu zertheilen/ mildert auch den Husten/ macht die Geschwer bald zeitig/ trücket den fließenden Hauptgrinde/ mildert die schwulsten/ ein wenig Saffran darvnter gethan. Es wirt sonst zu fast viel sachen gebraucht/ wie das Register anzeigt.

Hanfföl. §. 23.

S Es wirt auß seinem Samen geschlagen/ hiezig vnnnd trücket gar fast/ derhalb verzehret es den natürlichen Samen/ so wo sein zu vil gessen wirdt/ bringet es eben des Corianders schaden. Derhalb man sein wenig vnnnd selten inn der Arzney braucht/ wie dann sein nicht mehr hierinn dann zweymal inn gebrechen der Ohren/ am 118. blat B. vnnnd 120. D. gedacht wirdt.

Hermelenkernöl. §. 24.

B Vß den Kernen dieser Frucht presset man öl wie von Mandeln/ wirdt selten bey vns bereit/ warzu das lauge/ wirdt vnser Register berichten.

Holderblüöl. §. 25.

S Als mach auß den abgeschütteten Holderblumen vnnnd altem öl/ wie im Camillenöl anzeigt. Sein tugent wirdt gepriesen/ daß es lindere/ reiniget den wußt ledige/ der Beclucht vnnnd allem gebrechen der Leber/ sampt ihrer verstopfung nütze. Also allen schmerzen der Gleich vnnnd Glieder mildere/ sampt andern so das Register berichten soll.

Johannskrautöl. §. 26.

Nimm die Gipffel von dieser kraut wann es ansecht zu zeitigen/ 3 vnh/ weiche es 3 tag in guten Wein/ drucke darnach auß/ thu aber frisch zerstoßsen kraut darein/ laß sieden/ vnnnd drucke auß also zum dritten mal/ vnnnd wo der Wein zu viel abneme/ thu mehr darzu. Letzlich nim

Terpentin drey vnh/ alt Baumöl 6 vnh/ C Saffran 1 1/2/ das laß in ein besondern Geschirr in heißem wasser sieden/ biß der Wein verzehret wirdt/ drucke hart durch ein tuch/ laß gefallen/ vnnnd samle das rein. Also bereiten die Apoteker. Die Wundart machen folgende: Nim 4 pfunde der obersten gipffel S. Johannskraut/ das thu inn ein grossen verglasten Hafen/ der vngesehr 5 groß Maß helt/ daran gieße zwey pfunde Baumöl/ vnnnd soviel guten weissen Wein/ damit dz kraut bedeckt werde/ beschliesse den Hafen wol verkleibe/ vnnnd ein tuch darüber gemacht/ daß kein dampff darvon komme. Laß sechs Wochen an einander stehen/ also dann öffne/ vnnnd thu darzu eins Pfennings schwer Saffran/ mache wider zu wie vor/ setz den Hafen in ein Kessel mit Wasser/ laß 10 stundt gemach sieden/ darnach gieße alles inn ein leinlin Sack/ binds wol zu/ vnnnd presse es auß weil es noch warm ist/ den safft thu inn ein Glas/ setz an die Sonnen/ oder ander warm ort/ so steigt das öl empor/ das schöpffe sters ab/ behalte wol vermacht inn ein Glas. Diß öl ist warm/ trucken vnnnd anziehend/ derhalb heilet es die Wunden/ verwundte Nerven/ feurbrandt/ gelegt den Huffs schmerzen/ also der Blater/ vnnnd treibe den Harn. Es nützt auch zu mehr andern sachen/ welche das Register anzeigen soll.

Trinumöl. §. 27.

Zweyerley sind deren beschriebenen/ beyde mülich zu machen/ vnnnd nicht vil im brauch/ wo ihr hierinn gedacht wirdt/ ist im Register versamlet.

Kirschkernöl. §. 28.

Est vngewöhnlich/ wirdt wie Mandelöl außgepreßt/ sein wirdt inn diesem Buch nur in Harnwende/ am 506. blat D. gedacht.

Kleedöl. §. 29.

Eben also helt es sich mit diesem Kleedöl/ das auch den Apotekern fremd ist. Sein geschicht meldung am 146 blat E vñ 148 A beyde zum zittern.

¶ ¶ ¶ Kreß

A

Kreßöl. §. 30.

Bereit man auch selten / vnnnd
diß wie ander kreuteröl / Warzu diß
dienstlich sey / wirst du wenig ort im
Register finden.

Kupfferöl. §. 31.

Sas distillieren die Alchymis-
ten wie das Bleöl / deren du hievori-
nen zwey beschrieben hast / allein muß
das Kupffer kleiner vñ dinn zerstückt seyn.

Kürbis vnd Kürbissamendöl.

§. 32.

Seynd beyde bey vns vnge-
breuchlich / wo deren hierinn gedachte
wirdt / besich das Register.

Leindöl. §. 33.

BAls krafft diß inn der Arzney
hab / wirdt auß nutzbarkeit seines sa-
mens / darauff es geschlagen / des-
gleichen auß vielen orten / darzu es inn die-
sem Buch zu brauchen befohlen wirdt / vnd
das Register nach lengo anzeigt / leichtlich
abgenommen.

Leindotteröl. §. 34.

Woher disem Egyptischen ge-
müß oder Samen / Selamum, ge-
dacht der Teutscher namen gegeben
werde / ist mir vnbelandt / es seye dann daß
dieser samen des Leins nicht vngleich / aber
weißlecht ist / darumb er auch weißer Leins-
dotter genannt wirdt. Das öl schlegt man
von diesem wie vom Lein auß / wirt Oleum
Sesaminum genannt / hat krafft feist zu
machen / der Reken reuchlin zu lindern / heil-
rin vnnnd hartin des Hals abzustellen / vnnnd
ein gute stin zu machen. Derhalben wirdt
es an vast vielen orten inn der Arzney ge-
braucht / wie solche im Register zu hauff
gezogen sind.

Leinwattüchlenöl. §. 35.

Semeldtes öl zu bereiten / hast du
am 81 blat E. zweyerley weg / da
es auch zu flüssigen vnd erschwerens
den Augen zu brauchen befohlen wirdt.
Von andern orten besich das Register.

Loröl. §. 36.

VON Kauffleuten auß Italia
wirdt diß hauffend zu vns gebracht /
es ist warmer Natur / öffnet die ver-
stopfung / mildert die Grimmen vnd kalte
wehtagen des Bauchs / Magens / Leber /
Milch / Nieren / Muttern / Blachadern
vnnnd der Gleichen / taugt auch allen kal-
ten Kranckheiten. Wie es aber zu diesen
vnnnd mehr anderen Gebrechen dienstlich
vnnnd zu brauchen seye / soll das Register
weisen.

Macköl. §. 37.

Auß India wirdt das zu vns
gebracht / wirt hierin allein in Grim-
men der Kinder vnnnd dem Gries an-
gezogen / besich das Register.

Magsaatöl von Blumen vnd
Samen. §. 38.

Exilich wirdt ein öl von disem
Gewechs vnnnd den weißen Blumen
gemacht / welche milier dann die ro-
ten vnnnd leibfarben sind / diß mach mit
Baumöl wie der Camillen an / ein oder
mehrmal eingewicht vnnnd aufgedruckt /
darnach man es stark haben wil. Diß sel-
let vnnnd mildert alle hitzige wehtagen / kült
fast / taugt sonderlich denen die nit schlaffen
können / die Schläffe mit bestrichen / vnnnd
wann das wachen auß hitzigen dämpffen /
die inn das Hirn riechen / kommet. Man
soll auch die Naslöcher / Stirnen vnnnd ge-
dachte Schläffe damit salben.

Das von Samen wirdt auß weißem /
grawem vnnnd schwarzem / wie das Leindöl
aufgeschlagen / macht feist / lindert die Re-
ken / mildert der Fieber hitz vnnnd schwere
Eräume. Von beyden hast du im Register
warzu sie weiter taugen.

Man

A

Mandelöl. §. 39.

Seren werden zwenyerley von bitteren vnnnd süßen Mandeln gemacht / wo solches mit hauffen geschicht / vnd man dasselbig öl zu Eliftieren vnnnd außserhalb des Leibs brauchen wil / mag man das auff einer Delmülen wie den Hanff vnnnd Lein aufschlagen. Wo man es aber trincken soll / so nimm wol aufgetrocknet Mandel / die doch frisch vnnnd geschmack seyen / so viel du wilt / zerstoß fast klein / röste sie ein wenig mit zugegohnem Rosenwasser / vnd druck's hart in einer Press auß. Nun von disen ölen ist das süß fast im gebrauch / wirdt auch / wo man Mandelöl von andern zusatz schreibt / allwegen verstanden. Vnd wendet das frisch aufgedreßt alle reuch in der Kelen / Brust / Lungen / vnnnd ihr aller trucknin / wie auch der Gleich gebrechen. Ist darzu lieblich an Speisen / den Schwindisüchtigen nützlich / mache fett / mehret die Mannlichkeit / leschet den Durst vñ brennen des Harns / verletzung der Blastern / vnd versehrung weiblichs Glieds / gesalbe / oder nach gelegenheit der sache eingesprüht. Warzu dann diß vnd gleich vnzahlbaren sachen weiter gebraucht werde / ist gnugsam im Register vnterm namen der Mandel versamlet.

Das bitter Mandelöl lindert alle hartin der Nerven / öffnet die verstopffungen / zertheilt die bläst vñ dämpffe / fürnemlich aber taugt es zur taubheit / vnd verfallen des Gehörs / sausen der Ohren / vertreibt auch die mafen. Warzu aber diß bitter Mandelöl weiter in der Arzney nützlich sey / ist im Register zusammen getragen.

Maseronöl. §. 40.

Im Maseronöl 4 M / Künlenkraut 2 M / Myrtenblätter 1 M / Stabwurz / Bachmünz / jedes 3 M / Cassienholz 2 vnß / vnzeitigs öl was gnug ist / daß genants gestossen darmit bedeckt werde / verbinds vor verzeichen / laß acht tagen an der Sonnen oder andern warmen ort stehen / darnach druck's auß / vnd weich aber wie vor darcin / vnnnd diß zum dritten mal.

Diß ist den müden / suchten des Hirns vnd C Nerven nützlich / im Bad für das Paralyti vnderkrummen des Wunds angestrichen / in die Nasen vnd Ohren gethan / wendet es das sausen / bewegt der Weiber zeit / widerstehet der Scorpion giff. Andere machens allein auß bletten wie das Camillenöl / vnd also ist es am gebreuchlichsten. Warzu es weiter gebraucht wirt / besich das Register.

Nastixöl. §. 41.

Wie das zu bereiten sey / was es auch für tugendt hab / ist am 359. blat A. beschrieben / vnd weitläufftig im Register angezeigt / warzu es weiter tauglich sey.

Merkenblumenöl. §. 42.

As wirt bey den Arzten Narcissinum genant / soll im Fröling auß den Blumen wie das Camillenöl gemacht werden / Es taugt inn erhartet des weiblichen Glieds / oder wann sich das gar beschleußt / wirt auch zu disem Schlag gebraucht / der nach schwerem fallen entsteht / wie vnser Register weitläufftigern bericht geben wirdt.

Myrtendöl. §. 43.

Sedachter werden zwenyerley gemacht / das auß den Körnern / hat ein ansich ziehende vnd kühlende kraft / darumb taugt es hitzigen Grimmen / feur / brandt / zum Wolff im hindern / vom gehen oder reiten / heylet die schründen des Nasgangs / sterckt das nachlassend weiß Geäder / vnnnd hindert den Schweiß. Das auß den Blettern sterckt das Hirn / Nerven / Herz vnd Magen. Weil wir aber deren keins frisch haben / soll man sie zuvor in guten Wein weichen / vnd vnzeitigs öl darzu nemmen. Warzu es weiter zu brauchen befohlen werde / besich das Register.

Münpenöl. §. 44.

¶ ¶ ¶ ¶ Das

A Als soll auß krausen garten
Mängen vnd vnzeitigem öl/wie das
Camillendöl bereit werden. Es wer-
met den erkaltē schwachen Magen/ wendet
das vndewen/ macht lust zu essen/ hilfft ver-
dewen/ zertheilt alle erharte geschwulsten
vnd geschwere des Magens/ wie diß vñnd
dergleichen im Register zu sehen ist.

Mutterkrautöl. §. 45.

Eswirdt selten gebraucht/ a-
ber wie ander Kräuter vnd blumen/in
ein öl gemacht/ dessen wirt hierinn als
lein am 537. blat D. gedacht/ da vom
Krebs der Mutter geschrieben wirdt.

Muscatusöl. §. 46.

Solches wirdt wie von Man-
deln gesagt/ außgepreßt/ zu wenigen
sachen/ da es zu brauchen befohlen/
wirdt das Register außweisen.

B Negelengetwürgöl. §. 47.

Nimm gute feiste Negelen ein
halb pfund/die stoß/ brenne sie wie hie
vornen am 18. §. vom Eris gesagt
ist. Es gibt 1 pfunde Negelen selten ober 3
lot öl. Also magst du auch Muscatnusöl
brennen/ da wirdt aber hart ober 5 q auß
ein pfunde/ sie beyde haben mehr krafft
dann die Frucht selbst/ Warzu es hierinn
zu brauchen befohlen wirdt/ besich das Re-
gister.

Nußöl. §. 48.

Nußöl wirt auß alten Nüssen/
wie von Mandeln außgeschlagen/
was es für nutz inn der Arzney hab/
kan auß den versamleten orten im Register
abgenommen werden.

Pfefferöl. §. 49.

Bereitung diß öls wollen wir
den Apotekern befehlen. Sein krafft
aber tauget zu allen kalten mängen
der Neruen/ Als Schlag/ Krämpff/ er-

krummen des Munds/ Zittern/ Fallender C
sucht/ Huffwehe/ vnd andern Gliedsuch-
ten. Desgleichen dem kalten Magen/ Där-
men/ Nieren vnd Blatern/ dann es wermet/
macht die schleim dinn/ öffnet die verstopf-
ung/ zermalet den Nieren vñ Blasenstein/
wie dann diß vnd anders vnser offte gemelde
Register weiter anzeigt.

Man brennet auch ein solchs/ wie vom
Eris gesagt ist.

Pfersichkernöl. §. 50.

Man presset diß auß wie Man-
delöl/ weiter besichs Register.

Quittendöl. §. 51.

Was dessen tugendt vnd eigen-
schafft seye/ vnd wie es bereit werde/
ist am 359 blat A. angezeigt. War-
zu es tauget/ besich das Register.

Rautendöl. §. 52.

Bereit das auß frischen Rau-
ten/ die zerschnitten vñnd zerstoßen
seyen/ wie von Camillendöl geschrie-
ben ist. Sein art ist warm/ eröffnet/ mildert
den schmerzten/ tauget den kalten Nieren/
Blater vñnd Mutter/ stille derselben wehe-
tagen/ sonderlich den Grimmen/ wo der
Bauch darmit gesalbet wirdt/ oder ein Elis-
tier darvon eingenommen. Also ist es auch
den Neruen dienstlich/ nütze derselben ein-
strumpffen vñnd krampff/ treibe die kalte
feuchtin auß. Es wirdt auch zu mehr an-
dern/ laut des Registers/ gebraucht.

Regenwürmöl. §. 53.

Vierdten Theil/ 4 Capitel
ist deren eines inn der Gleichsucht
Arthriti, sampt seiner Wirkung be-
schrieben. Man macht auch ein anders
das krefftiger wermet/ durchdringet/ vñnd
alle Gleich sterckt. Nim Camillen/ Salo-
uien/ Agrimonien/ Yelenger selieber/ jedes
3 M/ Rosmarin halb so viel/ Wacholder-
beer 3 lot/ Regenwürm sauber in Wein ge-
waschen 6 vñ/ weissen Wein 3 kleine maß/
Baum

Dele.

A Baumöl 15 vnh / Dis alles laß sieden biß der Wein verzehrt wirdt / druckts durch ein such. Warzu es an mehr orten zu brauchen befohlen wirdt / ist ins Register versamlet.

Reinweidenöl. 5. 54.

Sie Arzte vnd Apoteker nennen dis Ligustrum. Dis Kraut nim wann es blumen hat / vnd bereits wie in Camillen gesagt / das sterckt die ort da viel Nerven seynd / leßt auch die Haar nicht bald graw werden. Weiter besich das Register.

Xhabarbarumöl. 5. 55.

Im guten Xhabarbarum 9 vnh / Lerchenschwam 3 vnh / Turbith 7 lot / Engelsfuß 4 vnh / Zimet / Krambeer / jedes 1 lot / roten / weissen / gelben Sandel / jedes vier 3 / Osterlucy / Holwur / Entian / blau Bilgenwur / Costen / Haselwur / Zitwan / Imber / B Galgant / Alanwur / Calmes / jedes 3 lot / Tormentill / gesegnet Distelwur / jedes 3 1/2 q / Muscatnuß / Negel / Lorbeer / Macis / Cubebe / jedes 1 q / Saurampffer vnd Borghelsamen / rot vnd weiß Behen / Bemsenwur / jedes 3 q / Paradeißholz / rot vnd weiß Corall / geschaben Helfantbein / Macisir / Spica / Campher / jedes 1 3 / gebrannte Helfantbein 1 q / dis alles stoß etwas grob / gieße darüber geleuterte Safft von Borragen / Melissen / jedes 6 vnh / Pomrangensafft 3 vnh / das laß etlich tag an einander weichen / offt umbrühren / daß es nit erstincke / nachmals brenns in siedendem wasser / so gib es erstlich ein Wasser / So bald du aber ein andere farb oben schwimmen siehst / vnd daß es anfacht langsam trieffen / so mehre das sewer sitlich / empfach das öl in ein ander Geschirr / behalts besonder in ein wol vermachten Glas / stellts 20 tag an die Sonnen. Das öl ist etwas rötlecht / fast wolriechend / also wo du ein tropffen in viel Brunnenwasser thust / daß alles darnach reucht. Dis öl purgirt gar ringlich / sein gemeines gewicht ist 3 q / das mag man nach gelegenheit der sacht mehren oder mindern /

mit gerenneter Beißmilch geschicht es am C bequemsten. Wo indritt vnd vierdäglichen Fiebern gebührende ordnung ist fůrgangen / nůht es trefflich / also inn andern die sie Putridas nennen / tödtet vnd treibt die Würm / mit Borghelwasser oder Wein. In Franksosen am 6 tag ein mal eingenommen / fůrdert es die gesundtheit vmb die halbe zeit / nůht dem Catarr / dem Hauptwehe / Cephalalgia, Schwindlenden / Kaudigen / im Nierenwehe / stellt zu viel fließen der Weiber / verlauffen mannlichs Samens / nůht dem Podagra / inn 14 tagen zween tropffen in wasser / darinn das kraut Zelenger lieber gesotten seye eingenommen / ist gut zu argen Zisteln / Schäden / vnd dem Krebs / also zu allen Schäden des Weiblichen Glieds vnd der Mutter / 3 q in einer Brue / darinn Mutterkraut gesotten seye / eingesprůht / es fůrdert auch die fruchtbarkeit. So hat auch das wasser sein nůhtbarkeit / dann es bereitet alle Humores vnd feuchtigkeiten / so entrůstung im Leib machen / wirdt an statt der linderung trůcklein gegeben / ein lot auff ein mal / drey tag morgens vnd abends / mit drey vnh Endiuienwasser.

Rosendöl. 5. 56.

Ist ist der gemeinesten öl eins so bereit werden / wie es dann zu fast viel sachen tauget. Das soll auß roten Rosen / die noch knopff seynd / vnd vnzeitigem öl / wie vom Camillendöl gesagt ist / gemacht werden. Es kület / hat ein ansichzlehende krafft / nůht zu aller hitz / es seyn vnn Fiebern / Sonnen / auffwülen des Magens / verletzunge / abschaben des Gedärms / inn Clustieren / Zahnwehe / vnd sterckt alle Glieder darmit gesalbt / Wie vnser Register nicht allein von diesem / sonder viel anderm zeugnuß gibet.

Weiß Rosendöl wirt selten gemacht / kület mehr dann das von roten / sein wirdt inn diesem vnserm Buch nicht mehr dann ein mal / am 699 blat A. im Schwindfieber Hectica gedacht.

Saffrandöl. 5. 57.

¶ ¶ ¶ iij

Ist

A **E**t bey vns nicht im brauch/
aber weil sein etlich mal hierinn ge-
dacht / soll das Register solche ort an-
zeigen / darauß sein Tugendt zu vrtheilen
seynd.

Sandaracöl. §. 58.

Es gang frembd / auch nur
ein mal / am 196 blat A. im Zauscu-
ren angezogen.

Schwefelöl. §. 59.

Es ein Alchymistisch Öl. Dis-
zu machen seynd mancherley weg / et-
liche sezen den vierdten theil Augstein
dazu / andere Petroleum, das ist / Steinöl.
In Italia nemmen sie lebendigen Schwes-
fel / gießen eines Knaben Harn daran / ver-
grabens acht tag in Mist / vnd distillierens
darnach. Aber gemeinlich wirdt es auff
zweyerley folgende weg bereit: Nim fünff
pfundt klein gestossen Schwefel / den feuch-
te an mit dem ersten Öl so von Ziegelöl ge-
B het / das am 110 blat D. beschrieben ist / ver-
mach den Kolben fast wol / sewre von ersten
ganz gemacht / hernach baß. Es geben ge-
dachte fünff pfundt nicht ober 2 lot. Dis-
ein zugeben ist ganz gemacht zu fahren / inn
Winterszeit mag man zween tropffen in
lebendigem Wasser / oder Muscatell / im
Sommer inn Endiuilenwasser zu trincken
geben. Das gelegt die Grimmen / sie seyen
im vntern oder obern Gedärm / also des
Wagens / so außblästen vnnnd kalter feuch-
tinentstehen / das thut es auch aussen ange-
strichen. Den Kindern heylet es das Kürs-
ses vnd alle verletzung des Wunds / also den
Krebs / zeucht auch die Warzt auß / macht
die Zän weiß.

Die ander weiß Schwefelöl zu machen
ist diß zu mercken / daß er sich ohn zusatz nie
lest distillieren. Darumb nim Baumöl /
darein vermisch ein guten theil gestossen
Schwefel / vnd laß so lang ob dem feuer biß
der Schwefel zergangen ist / mit stetem vñs-
rhüren / nachmals lesche glühende Ziegel
oder Maurstein stücklein eins nach dem an-
derndarinn ab / biß das Öl fast alles inn die
Stein geschlossen ist / die zerstoß / vnd mach

sie allein inn den Glasfolben / das vbrig Öl
vnd Schwefel thu weg / vnnnd distilliers wie
obsteht. Das erst so herüber gehet / erzeigt
sich im Helm gelblecht / wann es anfecht
weiß werden / so setze ein anders Glas für /
das Öl zu empfangen. Dis ferbt alles / auch
das Eysen / als were es vergült. Warzunum
diß hierinn gebraucht werde / magst du im
Register besichtigen.

Schwertel oder blasw Silgen-
öl. §. 60.

S A S wirdt wie das weiß ge-
macht / aber mit seiner Wurzen ge-
stärckt. Es ist etwas scharpff / mildert
aber vnd zertheilt die zusammen gelauffne
materi vnd schmerzen / zeitiget vñ erweicht
bald. Dient sonderlich den Bleichen / lind-
ert alle hartung / erwarmet die kalte Ge-
burtglieder der Weiber / vertreibt den
Krampff / benimpt das Ohrensausen vnd
derselben schmerzen / wehret dem vbelstin-
cken vnd Krebs der Nasen / sampt andern so
in das Register zusammen versamlet ist. **D**

Scorpionöl. §. 61.

W Eil wir / Gott sey gelobt / der
Scorpion nicht inn Teutschland
haben / so bringet man das Öl auß I-
talien / das wirdt also bereit: Nim 11 Scors-
pion / die wirff inn 12 vñß bitter Mandelöl /
setz 30 tag oder lenger an die Sonnen / dar-
nach seibe vnnnd behalt es. Dis bricht den
Nieren vñ Blaterstein / treibt den auß / auff
die Lenden / reuchinen / vnd ob der Scham
gesalbet / oder auch in die Blater gesprüht /
nützt auch zu mehr andern sachen / von wel-
chen vnser Register anzeigung thun soll.

Seeblumenöl. §. 62.

Essen werden zweyerley / auß
gelben vnnnd weißen Blumen ge-
macht / vnd nit gar zeitig Öl darzu ge-
braucht / vnnnd wie das Weidelöl (darvon
hernach) bereit. Das weiß hat auch dessel-
bigen art / ist aber kälter / vnnnd minder dann
das Wagsaathblumenöl / derhalben wer-
den

Dele.

A den sie gemeiniglich vermischet / nach dem es die sache erfordert. Es wirdt denen die nicht mögen schlaffen / mangel an Nieren auß his haben / nützlich gebraucht / wehret der Beilheit / die Schamglieder mit gesalbet. Es wirdt sonst auch zu vielen anderen Sachen gebraucht / darvon das Register anzeigung gibt.

Senffsamendöl. §. 63.

Es wirdt diß selten gebraucht / weil es gar hitzig ist / besitz das Register.

Spicanardiöl. §. 64.

Es werden vnter dem Namen Oleum Nardinum zweierley beschriben / das grösser wollen wir eilicher zuweiliger Stuck halben den Apotekern lassen. Das ander ist / wie folgt / zu bereiten : Nim deß wolriechenden Spicanardi drey vns / Wein / Wasser / jedes 5 lot / weis Lein dotteröl 18 vns / das siede in heissem wasser / bis die feuchtin verzehrt wirt / alsdann druck es durch / vnd behalts. Diß wermet / zertheilt / macht zart was zeh ist / hat ein kleine anziehende krafft / taugt zu allen kalten vnd blästigen zufällen deß Hirns / Magens / Leber / Milz / Nieren / Blatern. Reinigt das Haupt / in die Nasen gestrichen / macht gute farb vnd wolriechend. Man bringt jetzt solchs vast starck riechend vnd in zimlichem lauff auß Frankreich / welcher dasselbig an obziehendes stat brauchen wil / das siehet zu jedes wolgefallen. Warzu man die weister braucht / ist in dem Register nach leng zusammen gezogen.

Spießglasöl. §. 65.

Bereit also : Nimm ein pfundt Spießglas / zerstoß grob / seth in ein Tigel ins Feuer / wann es anfahet zu riechen / würff 3 q Durres darein. So es dann feur in vnd weich wirdt / gieß auß ein glatten stein / laß erkalten / stoß vnd brenne es wider wie zuuor / vnd also zum dritten mal. Nachmals stoß zu gar zart Puluer / schütte darüber Essig / der zwey oder drey

mal distilliert seye / vermachs in ein glas / rüre es alle tag wol vmb / vnd halts stets an warmem ort / so lang / bis der Essig anfecht rot zu werden wie ein roter wein / das vngesehr in ein Monat / etwa erst in zweyen geschicht. Alsdann thue es inn ein Brennkoben / vermachs wol / vnd distillirs mit sanfftem Feuer / bis daß im tropffen etwas röthlin erscheinet. Alsbald sich das erzeigt / mehre das Feuer / seth ein ander glas für / dasselbige zu empfangen / vnd Feuer so lang bis kein tropff mehr gehet. Du wirst von 1 pfundt Spießglas 1 oder 2 q habē / darnach es gute ist. Das öl hat ein rot braune farb / wirt zum hehlen der Wunden vnd alten Schäden gebraucht / also zu Fistel / Aufsat vñ Fransosen / doch daß nach gelegenheit jeder Krankheit / zu anderem einer oder mehr tropffen vermischet werde. Mit dem Wasser wecket man die Schäden / Es ist aber fast scharpff. Ein anders : Nim 1 pfundt Spießglas / stoß klein / thue darzu Mercurium sublimatum 3 lot / das thu inn einen krummen Glasolben (sie nennens Retortam) vnd treib alsbald mit starckem Feuer / das gibt kein Wasser / sondern in fünff oder sechs stunden lauer öl.

Stachel oder Eysenöl. §. 66.

Nim zart gefeyhelten Stachel / oder Eysen / klein gestossen weiß Kieselstein / jedes 3 pfundt / das thu inn ein Glasolben / brenne es im Sand am ersten mit ganz leisem Feuer / so gibt es Wasser / darnach ein rotes öl / das ein geruch hat wie der Balsam. Zu diesem öl muß ein Ofen wie ein Retorta geformt sein / wie den Alchymisten bekant ist. Vnd zwar so seynd solche sachen mehr erkündigung mancherley geheimnussen der Natur / dann notwendige Arneymen.

Steinöl / Petroleum. §. 67.

En theil dessen ist weiß / etliche Goldfarb / auch ein grobschwarzes / das Naphtha ist. Die fließen inn Italia / vnd anderhwo auß den Felsen. Ihr natur ist zu wermē / trüctnen vñ verzehren.

A **L**augt zur fallenden Sucht/dem Schlag/
Schwindel/ Vergessenheit: Zum Wils/
Nieren/Blater/Mutter/Neruen vnnnd als
len Gliedern / des gleichen allen andern or-
ten / so Neruen haben / vnd auß fälte man
gel leiden. Besiße etwas im Register.

Terpentinöl. §. 68.

Wie das gebrannt werde/ist in
dem fünfften Theil / 13 Capitel / 4 §
angeigt / warzu es dann weiter als
nützlich gebraucht wirt/weist das Register.

Beielöl. §. 69.

So wirt auß den wolriechen-
den blawen blumen vnnnd vnzeitigem
Baumöl / wie das Camillenöl ge-
macht. Es ist etwas älter dann das Rosen-
öl/derhalb es alle hie mehr lescht/sonderlich
der Nieren vnd Lenden/also milert es auch
die vetrucknete hitzige Brust / sampt viel
mehr andern nützlichen sachen / die das Re-
gister anzeigt.

B Gelb Beielöl bereit man auch auß den
wolriechenden blumen vnnnd altem öl. Das
milert die schmerzen vnnnd einstrupffen der
Neruen / vertreibt was mangel in d Brust/
Nieren vnnnd Blater seind/ ist trefflich in al-
len schmerzen der Mutter. Andere Gebre-
chen milert/weichet vnd zeitigt es / wie das
Register weiter bericht darvon geben wirdt.

Beielwuröl ist bey vns ganz vnbes-
kannt / sein ward hie vornen im 27 § vnter
dem namen Irino, vnd hierinn an wenigen
orten gedacht / die vnter diesem namen inn
das Register verzeichnet seynd.

Bitriolöl. §. 70.

So wirdt als ein recht natür-
lich vnnnd aller zarteste öl berühmt/
erlangt ein vast grosse süsse/ welches
gleich ein wunderwerck der Natur ist. Das
machte man also: Nim vier pfund Unge-
risch Kupfferwasser/zerstoß klein / thu es in
ein grossen Kolben/ vnnnd laß trucknen/stoß
das vber viel tag widerumb/seh an ein war-
men ort/mit einem zarten tüchlein bedeckt/

damit der geruch / so noch von dem Kupf. C
ferwasser bleibt / verrieche / an diß giesse
darnach vier pfund des besten Brann-
weins/der wol rectificiert sey/verflubs fleis-
sig/vñ behalts 40 tag an ein warmen ort/
oder Wist/darnach distilliers/ so wirt du se-
hen das öl ob dem Wein schwimmen. Es
seynd wol andere vnd lange weg/diñ aber ist
der gemeinest. So viel seine Tugenten be-
langet / ist großlich von nöten / gewar-
sam mit vmbzugehen/keins wegs allein vnd vn-
vermischt inn Leib zunehmen / dann es ist
gar scharpff/brennend im Ingeveid/sonst
hat es alle krafft des Schwebelöls/aber inn
allem stercker / sonderlich durchdringend.
Ist für alles faulen im Leib / fürnemlich in
Pestilenz / also den wust in dem sechen auß
Brust zu treiben/zum Leichen vnnnd herbem
Husten/mit zehem schleim oder Eyer ver-
mischt. Lest auch kein Stein inn Nieren
wachsen/heilet die verletzte Blater. Man
soll einem biß in drey tropffen in mittelmä-
sigem Wein geben. Man mag auch Zelt-
lein mit Zucker darauf machen. Vnd also
nach gelegenheit der sache / wirdt diß öl von
etlichen gebraucht / wie an wenigen orten D
vnser Arneybuchs gemeldet / vnd im Re-
gister zusehen ist / Es krefftiget den kalten
Magen / wermet / verzehrt die Phlegma/
zertheilt die zeh schleim/Nust dem Grim-
men vnd roter Xhur / lescht den durst vnnnd
innerliche hitz inn Fiebern / stillt den he-
schen / widerstehet dem Vndawen vnnnd
grawen ab der Speiß.

Weil dann solche öl vnnnd anders durch
starcke feuer müssen getrieben werden/dar-
inn etwa die Bläser zerspringen/darmit los-
sien / mühe vnnnd arbeit verlohren wirdt/so
mag man die durch folgenden weg harten.
Erstlich / daß mans wol vnd dick mit Leim
beschlage/aber die zuvor mit dickem Alaun-
wasser vberstreich vnnnd wol trucknen laß.
So sie vber das zerbrechen/so mag man sie
also löten/daß sie auch wasser halten. Nim
Venedisch Glas/ Wiui/ Leinöl / Staub-
meel/ Eyerklar/reibes wol vnter einander/
streich es zimlich dick vber den bruch/ vnnnd
laß trucknen.

Weißendöl. §. 71.

Wann

A Wenn man dies bereiten wil/ so
 chue ihm/ wie im 18 § vom Enis ge-
 sagt ist/ Wazu das gebraucht werd/
 findest du im Register.

Wacholderöl. §. 72.

Sie wirt auß den zerstoßenen
 Beerlein gezogen / man mag das
 auch wie den Enis brennen. Weil
 man aber wol Landfahrer sind / die es wol
 feil geben / ist es von denselbigen zu lauffen.
 Das vom holz wirdt wie folget gemacht
 Grab ein hasen in die Erden/ daß er ohn ge-
 sehr drey finger hoch darob bleibe / Nim ein
 andern / der sich eben auff denselben reime /
 den fülle mit kleinen spenlein von Wachol-
 derholz/ darüber mach ein eyserin blech/ das
 viel kleiner löchlein hab / damit die feuchtin
 dardurch trieffen/ vnd das holz nicht in vns-
 dern hasen fallen möge/ Stürß beyde hasen
 vber einander / verkleibs / daß kein dampff
 daruon komme/ mach ein feuer vmb den o-
 bern hasen/ das laß etliche stund brennen/ als
 dann versamle vnd beware das öl / so in vns-
 dern hasen getropffet ist. Diese benemmen
 alles was die haut befleckt / es seynd kreisens
 den Scherhen/ Krebs/ arge Schäden/ sons-
 derlich die Varices. Das vom holz hat ein
 vnlieblichen geruch/ dagegen das von Bees-
 ren ein guten. Haben gleiche krafft/ daruon
 worden sie auch im Register / warzu sie ge-
 braucht seynd/ nicht vnterscheiden.

Weidenbletteröl. §. 73.

Es wirdt den Blättern/ Blüs-
 men/ Früchten vnd Rinden dieses Ge-
 wechs ein zusammenziehende krafft
 zugeschrieben / damit es die Wunden vnnnd
 vergleichen zusammen halte vnnnd trüekne/
 dem blutspenhen wehre/ des Angesichts fle-
 cken vertreibe/ eingetreiff das Ohrenwehe
 benehme / vbergestrichen das Podagra mül-
 tere/ der vnkeuschheit widerstehe/ sa gar be-
 nenne / wo dessen offte gebraucht werde.
 So wirdt auch öl auß seinem holz/ wie erst
 von Wecholder gesagt/ gebrannt. Warzu
 beyde weiter taugen / mag das Register be-
 sichtigt werden.

Weinsteinöl. §. 74.

Nim Weinstein 4 pfundt/ den
 chue klein gestossen in ein Khar/ bren-
 ne den in einem Zigler oder Hafners
 ofen biß es wol erglüet/ Nachmals stoß ihn/
 hencf den in ein Wullin sack an ein feuchte
 ort oder inn keller / darauff treiff ein lauter
 feuchtin / das mehr ein Wasser dann öl ist.
 Dies taugt/ wie das Register anzeigt.

Vermutöl. §. 75.

Sie Alten machten dies öle auß
 dem Vermut / so in Ponto wechset/
 vnnnd mit vnzeitigem öl/ wie von Cao-
 millen gesagt ist. Weil wir aber desselbigen
 bey vns nicht haben / sollen wir den vnfern
 nehmen / doch halb so viel Rosen als des
 Vermuts ist/ darzu thun. Dies öls Tugent
 ist erwärmen / sterckt auch alles was erkelt
 ist / fürnemlich den Magen / macht lust zu
 essen/ benimpt alle verstopffung der innerli-
 chen Glieder/ aussen in den Nabel gesalbet/
 eddiert es die Wärm ohn allen schaden/ ders-
 halb ist es jungen vnd alten nützer dann der
 Wurmsamen. Aber von diesem vnd ande-
 ren besihe das Register.

Ziegelöl oder Philosophorum. §. 76.

Wederen zweyerley gebrannt
 werden / ist am 110 blat D. angezeigt/
 darbey was ihr Tugent sey / warzu
 es weiter taugt/ besihe das Register.

Oxycraton. §. 77.

Nachfolgende Stück erhalten
 bey den Arzten vnnnd Apotecern den
 Griechischen namen/ dann Oxos ist
 Essig/ nachmals sehen sie etwas darzu/ das
 mit gedachtem Essig vermischet wirdt / als
 mit diesem Oxycraton, da Wein/ Wasser
 vnnnd Essig vermischet / das bey den Latini-
 schen Posca genant wirdt / wie auch am
 427 blat D. angezeigt ist. Warzu der weiter
 gebraucht werde/ besihe das ander Register
 vnter disen namen.

Oxymel

A Oxymel simplex. §. 78.

S Es ward am 47. blat A. beschrieben / daß es allein auß Honig / Essig vnd Wasser vermengt würde / wirdt vast gebraucht / vnnnd an vielen orten gelobt / wie abermals das ander Register außweist.

Oxymel Compositum. §. 79.

A Iso genaht / weil mehrley stück darein genommen werden / das ist auch am obgemeldten 47 blat B. beschrieben / vnd in dem Register weitläuffig angezeigt / zu was Krankheiten es gebraucht werde.

Oxymel Scyllinum, von Meerzwislen. §. 80.

S Olches ist auch an gedachtem 47. blat B. verzeichnet / vnd wie andere / aber im ersten Register vnderm Meerzwislen namen versamlet / vnnnd angezeigt / daß es zu vielen sachen nutz ist.

Oxyrrhodinum. §. 81.

E St ein andere vermischung dann vor erzehlet / wirdt fast zu dem Hauptwehe vber zu schlagen gebraucht / deren hast du zweyerley am 32. blat D. angezeigt / wie ihr nutzbarkeit das ander Register außweist.

Oxyfacchara. §. 82.

S Olcher vermischung sampt seiner nutzbarkeit / ist am 101 blat E. beschrieben / Warzu er weiter taugt / in das Register verfast.

Was am Buchstaben P. anfahet.

Cap. 13.



D Es Capitel ist gleich ein versamlung / was inn diesem Buch von Pflastern vnnnd Pilulen geschriben ist / dar

inn abermals vorgehaltene Alphabetische Ordnung / nach jedes gebruechlichen namen / er sey Griechisch / Latein oder Teutsch / gehalten wurde / darinn die Pflaster die erste statt haben.

Emblastrum album co-
ctum. §. 1.

S Olchs nennen wir gemeinlich das weiß Pflaster / wie das gemacht werde / ist am 298 blat E. beschrieben / vber das / so daselbst gemeldet ist / besihe das Register warzu es weiter diene.

Apostolicon Pflaster /
Brauner zug. §. 2.

A n bereit diser zweyerley / darunder das ein Triapharmacon genannt ist / daß nicht mehr dann drey stück darzu kommen / beyde seynd am 340 blat B. beschrieben. Warzu sie weiter gebraucht werden / zeigt das Register.

Pflaster de baccis Lauri. §. 3. D

A Vff was weiß man die bereite vnd seine Tugent / ist am 357 blat B. angezeigt / Warzu es weiter taugt / besihe im Register vnd namen Lorbeer.

Basilicon, das gelb wasser
Pflaster. §. 4.

S Ein bereitung vnnnd nutzbarkeit ward am 610 blat E. beschrieben / weiters besihe im anderen Register / vnter dem namen gelb Pflaster.

Bruch Pflaster. §. 5.

S Eren hastu mancherley sampt ihrem nutz / vom 300 blat bis 312.

Ceroneum Pflaster. §. 6.

S Einer diß zu bereiten begeret / mag man bey Nicolao besuchen / es ist gar selten im brauch / wie sein nur zweymal im Register gedacht wirdt.

Diachi-

A Diachilon, das grato
Pflaster. §. 7.

Seser werden dreierley gemacht/der gemein ist am 558. blat E. beschrieben/vnd von idem/warzu der hierinn gebraucht wirdt/in das Register gezogen/ Der so Groß genannt/ wirdt etwa bereit inn Apoteken gefunden/ der zeitigt alle harten vnd entzündungen.

Pflaster von Galbano. §. 8.

Sein bereitung / vnnnd deren zweyerley/ besihe sampt warzu es gebraucht werde/im Register/ vnter diesem namen Galbanum.

Gratia Dei Pflaster. §. 9.

Sas ist so viel als Gottes gnad Pflaster / wie das gemacht werde/hast du am 611 blat D. darbey was es für Wirkung habe / weiters besihe das Register.

Emplastrum Griseum, de lapide Calaminari. §. 10.

Ir nennen diß Zeltlein Pflaster/ deren werden zwey gemacht/vß am 647 blat D. beschrieben/ Weiter besihe das Register im namen Salmey.

Hyssopi Cerotum, siue Philagrij. §. 11.

Es wirt gar selten gebraucht/ wie auch das Register nit mehr dann drey mal sein gedenckt.

Emplastrum de Meliloto. §. 12.

Sas ist von den Blumen/ die wir Schuchlen nennen/ das ist von vielen stücken zusammen gesetzt/ derhalb sein beschreibung vnterlassen wirdt/ Warzu es aber sonst nützlich sey/ wirdt das Register inn dem namen Schuchlen aufweisen.

Pflaster de Muscilagini-
bus. §. 13.

Sein nutz vnnnd wie es zumachen sey/besihe das 69. blat D. sampt seiner Wirkung / vnnnd vber diß/ das Register im namen Schleimpflaster.

Oxycroceon Pflaster. §. 14.

Es werden deren dreierley am 228 blat E. vnd D. beschrieben. Haben ihren namen von Essig vnd Safran/ was ihr herrliche Wirkung sey/ wirdt nicht allein daselbst angezeigt / sonder weiters leuffig im Register angezogen.

Pflaster de pelle Arietis. §. 15.

Hervon besihe das 302 blat D. vnnnd folgend das Register/wie es zu allen Brüchen fürtrefflich nutz vnd gut sey.

Pflaster de Radicibus. §. 16. D

Wirgenpflaster / dessen wirdt nicht mehr dann ein mal / am 552 blat A. gedacht/das tauget ein todt Kind auß Mutter leib zutreiben.

Sandelpflaster. §. 17.

In den Apoteken wirdt dieses Cerotum Sandalinum genannt/ welches man auch zu einer Salben machet/ als die am 318 blat A. beschrieben ist / allein wirdt auch iß y weißer Sandel darzu gethan. Warzu sie beyde weiter taugen/besihe das Register.

Schwarz Pflaster. §. 18.

Hierinn seynd zwey beschriben/ als an dem 59 blat D. vnd 644 D. dann es wirdt fast von Wundärzten gebraucht/darvon hast du etwas im Register.

Spara-

A Sparadropen. §. 19.

Ist am 567 blat A. im Scha-
den der Schinbein beschrieben.

Emplastrum viride. §. 20.

Sie brauchen die Wundartzt
vast inn argen faulen Schäden / wie
es am 610 blat D. beschrieben wirdt.Weil nun vnter erzelten Pflastern der
meiste theil muß gesotten werden / so hast du
am 60. blat D. vnterricht vnnnd gewisse
Prob / wann sie sein genug haben / vnnnd ab
dem fiewer abzusehen seynd.**Der ander Theil diß
Capitels / von Pilulen.**

Seyndt vast alle Com-
positiones vñ vermischungen
der Pilulen also geschaffen /
daß sie viel stück in sich fassen /
B darneben nicht wie Confect / Latwergen vnd
der gleichen täglich vnnnd viel / sonder selten
vnd nur Quintenweiß gebrauchet werden.
Derhalben ohn noth ist / vergebens ihr be-
schreibung / vnnnd wie jedes zu machen sey /
einzuführen / weil sie jeder Hausmann mit
geringem Geld / vnd so viel er wil / in wol
gerüsten Apoteccken bekommen mag. Je-
doch wollen wir deren / so in diesem Buch
gedacht werden / nuß vnd zu was Kranck-
heiten sie zu brauchen seynd / vermelden / vnd
hergebrachtem gebrauch nach / in das Re-
gister versamen. Hieher abermals die ordo-
nung des Alphabets vnnnd deren Namen
halten / so bey den Arzten vnnnd Apotecckern
gebreuchlich seynd. Was dann sonst für
Pilulæ hin vnd wider in sonderm Kranckhei-
ten beschrieben werden / ist vnser fürhaben
nicht / die widerumb zu erholen.

Pilulæ de Agarico. §. 1.

Was ist vom Lerchenschwam.
Diese seind den reichenden Asthma-
ticis, vnnnd anderen beschwerden der
Brust behülfflich / welche auß jedem dickemschleim entstehen. Wie sie dann zu diesem C
vnnnd anderem gebraucht werden / zeigt das
Register im namen Lerchenschwam.

Pilulæ Aggregatiuæ. §. 2.

Solche nuzen den langwirts-
gen Fiebern / gebrechen des Haupts /
Magen vnnnd Leber / führen Gallen
vnd schleim auß / besihe weiter diesen namen.

Pilulæ Alephanginæ. §. 3.

Sie reinigen den Magen /
Hirn vnd Haupt von grober / erstun-
ckener / schleimeriger feuchtein vnnnd
darauf kommenden schmerzen / stercken
den Magen vnnnd dawung / seynd ganz ge-
mein vnd sicher / Warzu man sie hat / be-
sihe das ander Register in Pilulen.

Pilulæ de Aloe lota. §. 4.

Weder Aloe zu waschen / inn
diese Pilule zu bereiten sey / besihe das
8 blat E. vnd weiter im Register vnd
namen / warzu man sie gebe.

Pilulæ Azaiareth. §. 5.

Führen Gallen vnd Phlegma
auß / vnd wirt jr nur ein mal hierinn /
am 242. blat D. im Catarr / so Hu-
sten macht / gedacht.

Pilulæ aureæ, die Guldine. §. 6.

Einigen das haupt / scherpfen
das Gesicht / zertreiben die wind / so im
Magen vnnnd Ingeweid stecken / vnd
erweichen den Bauch ohne beschwerde.
Weiter besihe das ander Register inn Pi-
lulen.

Pilulæ de Bdellio. §. 7.

Zugê dem Feigwarzenfluß /
zur selbigen Schaden / vnnnd zu viel
fließen der Weiber / wie auch das
Register im namen Bdellium anzeigt.

Pilulæ

Pilule.

A Pilulæ Benedictæ. §. 8.

S Enannte purgieren die Phlegma, fürnemlich welche sich inn die Gleich sencken / reinigen auch die Nieren vnd Blater. Besihe weiter das ander Register in Pilulen vnd ihren namen.

Pilulæ Cochiae. §. 9.

Einigen das Haupt zum gewaltigsten von groben zehen Schleimen / desgleichen die Nerven / dero halben werden sie gar vast gebraucht / wie das ander Register vnderm namen Hauptpilulen aufweist.

Pilulæ de Cynoglossa,
von Hundsungen. §. 10.

E haben dise grosse krafft / die zarte flüss / so sich sencken / zu stellen / die schmerzen zu mildern / werden selten vnd nur in schweren Kranckheiten gebraucht / wie das Register vnd namen Hundszungenkraut weiter anzeigt.

Pilulæ de Euphorbio. §. 11.

Als gelb wasser von den Wasserfüchtigen / vnd alle Materi / so geschwulst vrsacht / aufzutreiben / sind diese zum krefftigsten / taugen zum Lendenwehe vnd Podagra / so auß feuchtin entsteht / werden nicht viel gebraucht / wie inn dem ersten Register vnd Euphorbio zu sehen ist.

Pilulæ foetidae. §. 12.

Sie purgieren den rohen groben Schleim / daher taugen sie der Gliedsucht / Podagra / Kniewehe / schmerz des Ruckgrads vnd dergleichen / warzu aber mehr / erzelt das ander Register in Pilulen.

Pilulæ de Fumo terræ,
von Erdrauch. §. 13.

Siese treiben die scharpffe vnd gesalkene feuchtin der Gallen / daher taugt sie zu allen mangeln der haut. Darvon weiter im namen Erdrauch.

Pilulæ de Hermodactylis. §. 14.

Eynd dem Podagra / Gleich vnd Gliedsucht erspriesslich / sampt mehr anderm / im ersten Register vnd diesem namen angezeigt.

Pilulæ de Hiera simplici. §. 15.

Estaugen die allen Gebrechen des Magens / so auß Gallen vnd schleim vermischt seynd. Weiter besuche das ander Register in Pilulen.

Pilulæ de Hiera composita. §. 16.

Neben den Gebrechen des Hauptes vnd Nerven / so auß schleimeriger feuchtin entstehen / sampt vil anderm / in dem andern Register in Pilulen verzeichnet.

Pilulæ de Hiera cum
Agarico. §. 17.

Man setzt disen etwas Lerchenschwam zu / entledigen den Magen vnd Brust von grober schleimeriger feuchtin / also zu dem Ohrensaußen 114 blat E.

Pilulæ Iliacæ. §. 18.

Ihrer kurtz vnd nutz halben werden sie an dem 458 blat D. inn Grimmen beschrieben.

Pilulæ Indi. §. 19.

Merharten des Milches / am 447 blat A. werden diese beschrieben / weil sie sonderlich demselbigen taugen

A gen / wie auch zur Melancholia / Krebs /
Aufsatz / argen Geschwären / forcht / traw-
ren / viertäglichem Fieber. Darvon du et-
liche muster in dem andern Register in Pil-
lulen hast.

Pilulæ de lapide Armeno.
§. 20.

S emeldte purgieren Melancho-
liam vnnnd verbrennte Gallen ganz
sänfflich / kommen auch allen
Kranckheiten auß diesen vrsachen zu gu-
tem. Ihrer wirdt allein am 446 blat E. in
erharten des Wilks gedacht.

Pilulæ de lapide Lazuli,
von Lasurstein. §. 21.

Ihre krafft erstreckt sich wider
alle zufall der Melancholia, vnnnd die
auß verbrennter Gallen kompt / als
das erste Register im Lasurstein außweist.

B Pilulæ Lucis. §. 22.

S ze reinigen das Haupt von
Phlegma, stercken das Gesicht / wie
schr namen außweist / vnnnd das ander
Register in Pillulen versamlet.

Pilulæ Mastichinæ,
von Mastix. §. 23.

S enannte bewaren den Ma-
gen vor allen Kranckheiten / lindern
sänfflich / kressigen sehr / lassen die
feuchtn nicht ersaulen / Erhalten die / so sie
brauchen / vor wehtagen des Magens /
Haupts / Bauch vnd der Mutter / taugen
den trawrigen vnd Melancholischen / ihrer
wirdt hierinn allein im Ohrensaußen / an
dem 114 blat A. gedacht.

Pilulæ de Mezereo. §. 24.

S olche treibē die Wassersucht
zum gewaltigsten / daruñ werden sie
in Anasarca vnd Ascite gebraucht /
wie im namen Zeiler angezeigt ist.

Pilulæ de Opopanaco. §. 25. **C**

S emeldte taugē zum Schlag /
Paraly si, erkrännen des Munds /
schweche der Knie / Podagra vnd an-
dern Gleichschmerzen / auch kalten frantz-
heiten der örter da viel Nerven seynd. Besi-
he dergleichen in diesem namen.

Pilulæ Pestilentialis, siue
Ruffi. §. 26.

S ze dise gemeine wolbekannte
Pillulen / vnd deren etliche arten bes-
reit werden / ist am 917 blat A. vnnnd
darnach angezeigt / darbey auch vermeldt /
daß sie wunderbarlich vor besrecken der Pes-
tilenz bewaren / vnnnd was arger feuchti-
keit im Magen seind / außführen / man nützt
sie auch zu andern / wie das ander Register
in Pillulen beschreibet.

Pilulæ de quinque generibus
Myrobalanorum. §. 27. **D**

S ze treibē Choleram, Phlegmam
vnnnd Melancholiam, vnd reinigen
das Blut. Besihe daruon das erste
Register in Myrobalanen.

Pilulæ de Rhabarbaro. §. 28.

I n anfang der Wassersucht
vnd verstopffung der Leber seynd diese
vast taugenlich / also inn langwirigen
Fiebern. Besihe weiter Rhabarbarum.

Pilulæ de Sandaraca. §. 29.

M an machts selten / hierinn nu-
tzt man zum Feigwarzenfluß / am
332 blat E.

Pilulæ de Sarcocolla. §. 30.

A ngezeigt treiben die Phlegma,
alle Kranckheiten so daher reichen /
wie es im ersten Register vnter diesem
namen versamlet ist.

Pilulæ

Pilule.

A Pilulæ de Serapino. §. 31.

E haben diese grosse krafft inn der Huffsucht / Podagra vnnnd dergleichen gebrechen der Gleich / Was gens/vñ Weiber zeit zu fördern. Ihrer wirt hietim allein in Paralyfi, am 150 blat D. gedacht.

Pilulæ sine quibus esse
nolo. §. 32.

Espurgieren dise wunderbarlich Choleram, Phlegmam vñ Melancholiam, taugen eigentlich zum Catarz vñ Augentunckle/ beschirmen das Gesicht/heylen den Ohrenschmerzen/ vñ nuzen den obern Grimmen. Besiße weiter das ander Register in Pilulen.

Pilulæ Stomachicæ,
zum Magen. §. 33.

Siese treiben die Gallen vñnd Phlegma gewaltig auß dem Magen vñnd Haupt/nuzen zu mehr anderm / so das ander Register inn Pilulen meldet.

Was am Buchstaben R.
anfahet. Cap. 14.

E haben die Arzte vñnd Apoteker etliche Säfte oder Selen / es sey von Früchten oder anderm/ im gebrauch/ die sie ohn einigen zusatz oder mit ein wenig Zucker absieden / welche sie Rob nennen / vñter den gebreuchlichsten seynd de Berberis, von Erbsichen / De Citonijs, von Quitten / de Cornubus, von Dierligen/ Rob Nucum, von Nüssen de Ribes, von Johannatraublein/ von disem allem ist genugsam bey ihren Teutschen namen/ vñnd warzu jedes gebraucht wurde/verzeichnet.

Rosenhontg. §. 1.

M 175 blat D. ist weitteuffig angezeigt / daß dis auff mehrley weis

bereit werde / also auch warzu sie nuzen/ C welches du weitteuffiger auß vast vielen orten / so inn das Register zu hauff gezogen seynd/vrtheilen magst.

Rosenessig zu bereiten. §. 2.

Im rote Rosentknöpf/ schneide vñden das weiß dauon/daran giesse in ein glaz roten Weinessig/daß sie wol bedeckt seynd/ vñnd laß zween Monat an heisser Sonnen stehen. Also mach auch anderer blumen vñnd kreuter essig / dieser wirt zu vielen sachen gebraucht/welche orter das erste Register in Rosen anzeigen soll.

Rautenessig. §. 3.

Man machet den wie Rosenessig/warzu er taugt/besiße Rauten.

Was sich am S. anfahet.
Cap. 15.

Iß Capitel soll gleich ein versamlung deren Salben/Esels/das ist/Augenpulsuern / Syrup vñnd Species sein/ deren inn diesem Buch gedacht wirt/ vñnd in Apoteken breuchlich seind. Aber omals vorgedachte ordnung gehalten / mit vermeldung / wie deren etliche gemacht werden / warzu sie zu brauchen seynd / sampt anderem.

Aegyptiacum, ein Salb. §. 1.

Estlich begegnet vns darinn die Salben/vñnd nach dem Alphabet obgeschriebens / wie das bereit wirt / sampt seinem nutz / ist am 612 blat A. angezeigt/warzu es dann weiter taugenlich sey / findet man im Register im anfang der Salben.

Agrippa Salb. §. 2.

Im Stückwurß 12 vnß/ Eselcucumertwurß 6 vnß / Meerzwibel 3 vnß / Beilwurß 3 lot / Farren vñnd

333 11 Aulich

A Aetichwurz/Wassermusch/ jedes 1 vntz/ weiß
Wachs 15 lot/ Baumöl 24 vntz/ die wur-
zen nim alle frisch/ laß acht tag inn öl weis-
chen/ darnach sieden vnd wol ausdrucken/
inn diesem zerlaß das Wachs. Dis kompt
den Wassersüchtigen vnd allem auflauf-
sen des Leibs zu hülffe/ heilet die Gebrechen
der Nerven/ treibet den harn/ aussen gesal-
bet/ lindert es den Bauch/ vnd nuzet der Nie-
ren schmerz/ wie das die versamlung des
andern Registers/ inn den Salben/ sampt
anderem bestetiget.

Alabafter Salb. 5. 3.

Ist nicht allenthalb gebreuch-
lich/ ihr wirdt auch hierinn allein inn
zerschlagenen Gliedern/ am 592 blat
B. gedacht.

Vnguentum album,
Weiß Salblein. 5. 4.

B Am 592 blat G. werden deren
fünffterley beschrieben. Mehr ein an-
ders an dem 640 blat A. in dem ver-
brennen/ darbey warzu sie dienstlich seynd/
Vnd weiters in dem andern Register inn
Salben. Diese seynd dermassen gemein/
daß die haut schier keinerley Schaden ent-
pfehet/ da sie nicht zu gebraucht werde.

Vnguentum de Althæa. 5. 5.

Siese Salb von Eybschwurz
ist vast gemein/ vnd werden deren
sampt ihrer nutzbarkeit am 450 blat
D. vnd darnach viererley beschriebt. War-
zu sie dann weiter nuzen/ besihe das erste
Register in Eybschwurzen.

Vnguentum Anodinum. 5. 6.

Solche Salben nennen die
Griechen Anodina, die allē schmerz-
en/ entweder miltern oder vertreis-
ben/ deren hast du inn diesem Buch viel/
die inn dem andern Register in Salben an-
gezeigt werden.

Vnguentum mundifica-
tium de Apio. 5. 7.

Einreinigung Salb von Eps-
sich/ wie die bereit wirt/ ist an dem 224
blat D. angezeigt/ also im Register im
namen Epsich/ warzu die gebraucht wirt.

Vnguentum Apostolo-
rum. 5. 8.

Benante Salb ist an dem 102
blat B. sampt ihrer Wirkung be-
schrieben/ wirt fast gebraucht/ des-
sen das ander Register inn Salben kunden
schafft gibt.

Vnguentum Arogon. 5. 9.

Siese Salb ist vast im brauch/
doch lang vnd mühslich zu machen.
Sie tauget zu kalten Gebrechen des
Leibs/ einstrupffen der Nerven/ nachlassen
vnd schwachheit der Glieder/ vnd schmerz D
der Gleich. Darvon du Exempel inn dem
andern Register in Salben vnd ihren Na-
men hast.

Vnguentum de Artanita,
von Schweinbrot. 5. 10.

Zweyerley dieser Salben wer-
den von Mesua beschrieben/ die man
selten bereit findet. Die tauget sonder-
lich den Wassersüchtigen/ als am 437 blat
D. angezeigt wirt/ Sie tödten auch die
Wärm/ vnd treiben die auß/ purgierenden
Magen/ vnd das mit sanffter linderung/
vnter dem Nabel damit gesalbet/ wie durch
vndawen oben. Wirt derhalben solchen ge-
braucht/ die kein Arzenei einnehmen mögen.

Vnguentum de Cerussa,
von Bleiweiß. 5. 11.

Sas ist am 592 blat D. neben
andern weissen Salben beschrieben/
vnd weiter im Register/ vnder mi-
nen Bleiweiß angezeigt/ warzu es diene.

Vnguen-

A Vnguentum Citrinum,
Citronsalb. §. 12.

Solche ist gemein inn Apoteken/ aber etwas lang vnnnd mühslich. Sie vertreibt die flecken in dem angesicht/ nuzt den Rauden / wendet Augenroth ein/ vnnnd lindert was hart vnnnd vnmit ist/ wurde hierinn nicht viel eingeführt/ darvon besihe Citron.

Vnguentum Comitissæ. §. 13.

Siese Salb verhindert die vnzeitige Geburt gewaltig / stellet den fluß der Feigadern / vnnnd nuzt den Nieren. Ist ein lange vnd mühsliche vermischung / vnd wurde hierinn allein in hiesigen Nieren/ am 478 blat D. angezogen.

Grindtsalben. §. 14.

Mehrerley werden deren am 56 blat D. vnnnd darnach beschrieben.

B Vnguentum infrigidans
Galen. §. 15.

Solche kühlende Salb ist am 33 blat C. beschrieben / vnd sein eigenschafft angezeigt. Weiters besihe das ander Register in Salben.

Vnguentum Martianum
vel Martiatum. §. 16.

Von den Arzten seynd dieser Salben dreyerley beschriben/ alle von vast viel stücken zusammen getragen/ welche auch vnterschiedlicher wirkung seynd/ zu lang vnd ohn frucht hie zu erzielen. Wazu sie hierin zu brauchen befohlen/ wirt im andern Register in Salben versamlet.

Vnguentum Mercuriale,
von Quecksilber. §. 17.

Es wirdt diese Salb im Augspurgischen Blatterhaup den Franz

höfischen viel gebraucht / wie sie dann am C 625 blat A. beschrieben ist.

Vnguentum Neruinum,
Salb zum Nerven. §. 18.

In beschreibung findest du am 660 blat D. vnd weiters darvon im andern Register in Salben.

Vnguentum Nihil. §. 19.

Wie das bereit werde / besihe das 75 blat A. vnd weiters im ersten Register im Salmenflug.

Vnguentum Pectorale.
Brust Salben. §. 20.

Es werden dieser zwo am 246 blat A. beschrieben/ vnd weiter darvon im andern Register vnter den Salben angezeigt.

Pomada, Apffelsalb. §. 21. **D**

Wie die zu machen sey/ hast am 124 blat D. vnd weiter warzu man es brauche / im ersten Register vnd namen Apffel.

Vnguentum Pompholygos.
von Salmenflug. §. 22.

Bereitung dieser Salben besihe am 298 blat D. C. darbey auch was ihr eigenschafft sey. Warzu sie weiter nuzt/ besihe Salmenflug.

Vnguentum Populeonis.
von Albernros. §. 23.

Senannte salb ist allenthalben gemein/ mühsam zubereiten/ derhalb in Apoteken zu kauffen. Sie taugt zu jeder oberflüssiger hitz / an die schläffe gestrichen/ macht sie schlaffen / sampt anderem/ das in dem namen Albernros angezeigt ist.

A Vnguentum Rosatum,
Rosen salb. §. 24.

Solche Salb zu bereiten/besiehe das 33 blat D. da auch angezeigt ist/das sie hiesigem Hauptwehe safft andern taugt. Das in Rosen verzeichnet.

Vnguentum Santalinum,
Sandel Salb. §. 25.

Sedachte salb wirt in Mannsamen verfließen / am 318 blat A. sampt seiner eigenschafft beschriben/wie es dann zu viel andern Sachen/so inn dem ersten Register vnnnd namen Sandel versamlet seynd / dienstlich ist. Es werden sonst durch das ganz Buch auß viel Salben zu sondern Gliedern vnd Krankheiten angezeigt / welche / nach dem sich derfall zutregt/das selbst zu suchen seynd. Wir haben die gemeinesten erzelt.

B Der ander Theil diß
Capitels/ von Sief.

Es ist zu vor gemelbt/das die Arzte mit diesem Arabischen namen Sief / aller zarteste / vngreifliche Augerpuluer verstehen. Deren etlicher in diesem Buch gedacht wurde/ Als:

Sief Album Rasis. §. 1.

Zehrenden / rinnenden vnnnd schwerenden Augen wurde das gebrauchet / wie sein bereitung am 72 blat A. beschriben wurde / wie man es dann weiter brauche/ besiehe das ander Register inn dem namen Sief.

Sief de fellibus, von Gal-
len. §. 2.

Auf was weiß man die bereite/besiehe am 92 blat E. da es zu außbreitenden Augensterns beschriben wirt.

Sief Memithe, §. 3.

C

Eine vermischung wirdt am 72 blat A. verzeichnet/vnnnd hernach im Register weiter gemelde / warzu es zu brauchen sey.

Sief de plumbo, von Bley. §. 4.

As besiehe am 83 blat D. da gemelde wirdt/ das es zum Augensflecken zu brauchen sey/auch fleisch das selbst ziele.

Sief de Rosis, von Rosen. §. 5.

Zehrenden Augen wirdt diß am 77 blat E. bereit vnd beschriben.

Sief de Thure, von Wey-
rauch. §. 6.

Besiehe von diesem das 83 blat D. da sein vermischung angezeigt wirt/ sampt andern / in dem andern Register versamlet/wie auch in dem namen Weyrauch.

Sief Viride, Das grün Aug-
genpuluer. §. 7.

As ist am 65 blat B. inn geschwellen Augenglieder angezeigt.

Der dritte Theil diß Ca-
pitels/ von Syrupen.

Syrup vnd Safft in gemein.

Ender genannter werden schier vnzalbar in d' Arzney gebraucht / auß Safften der fruchten/ kräuter/blumē/wurzen vnd dergleichen gedruckt/ etwa allein/ mehrmals aber mit andern stücken vermischet / nach dem das fürnemmen ist / wie man durch das ganze Buch auß zu sehen hat. Derhalben ist vnser fürnemmen nicht/ solche hieher zu versamlen/ sonder

Syrup.

A sonder allein die so am gebreuchlichsten seynd / Derselbige Lateinische oder andere gewöhnliche Namen nach dem Alphabet zu sehen / vnd wo es sein kan / verteutschen / darneben was ihr krafft vnnnd eigenschafft sey / vermelden. Erstlich so hast am 15 blat **A.** wie alle Säfte zu reinigen seynd. So ist die andere gemeine Regel / daß man kein saure Safft / als Erbsich / Agrest / Essig / wein / oder warzu sie vermischet werden / in Kupfferin / Erin / oder Eysen Geschirren sieden sol / dann sie erlangen ein argen schädlichen geschmack darvon / darzu soll man irrdine verglaste brauchen. Zum dritten hast am 37 blat **E.** die weiß angezeigt / wie man sich mit dem sieden der vermischten Syrup halten soll. Zum vierdten / weil viel daran gelegen ist / daß die Syrup nicht zu hart gesotten / damit sie sich nit candiren oder knolslecht werden / dargegen auch nicht zu weich vnnnd schimlen / so wirdt am 17 blat **D.** die Prob beschriben / wann sie es gnug haben. Wieman sie dann insonderheit sieden vnd leutern soll / wirdt fast bey jedem gemeldet.

B Syr. de Absynthio, von
Wermut. 5.1.

Im Römischen Wermut / den etlich Bauren Wermut nennen / ist diser nit vorhanden / des gemeinen 6 vnß / rote Rosen 2 vnß / Spica auß India 3 q / guten weissen Wein / Quittensafft / jedes 24 vnß / laß vber nacht in ein stein in oder verglasten Geschirz / darnach bey sanfftem feuer auff halb sieden / sephe es vnd thu darzu 24 vnß geleutert Honig oder Zucker / vnd laß Syrup dick sieden. Dieser ist dem Magen / Leber vnnnd allen Gliedern so den Leib führen / nützlich / macht lust zu essen / fördert die dāwung / taugt Fallender sucht / zerreibt die blāste / vnnnd führt die arge feuchtin sampt dem Harn auß. Warzu er weiter hierinn gebraucht werd / besichs Register vnd Wermut.

Syr. de Acetosa, von Saur-
ampffer. 5.2.

Im diß trauts Safft 3 theil / Zucker 2 theil / das laß an einander sieden / verfeins vnnnd leutere mit

Eyerklar biß er volkornen abgefotten wirt. **C** Dieser ist den hitzigen Pestilenzischen Fiebern heilsam / leschet den Durst vnnnd flammende hitz des Hergens vnd Magens / trefft die selbigen. Besich weiter das Register im Saurampffer.

Syr. Acetosus, von Es-
sig. 5.3.

Dieser / den man inn Apoteken Acetosum simplicem nennet / bereit wirdt / besich das 364 blat **E.** sampt seinen vielfaltigen Eugenten / wie er dann fast gebraucht wirdt / als das Register im Essig aufweist.

Syr. Acetosus compositus,
auch von Essig. 5.4.

Dieser Syrup / auch de Radicibus genant / gemacht wirdt / ist mit seiner beschreibung am 364 blat **D.** sampt seiner eigenschafft beschrieben. Er wirdt gleich wie der obstehende gar fast gebraucht / wie solcher im Register vnter dem namen Essig versamlet ist.

Syr. Acetosus de Citoniis,
von sauren Quitten. 5.5.

Sein bereitung besich am 359. blat **D.** Vnd weiter in Quitten.

Syr. Acetosus Diarrhodon,
von Essig vnd Rosen. 5.6.

Ist nicht im brauch / warzu er taugt / besich das Register in Rosen.

Syr. de Acetositate Citri,
von Citronseurin. 5.7.

Im die mittel seurin von Citronspillen / die zertruet mit ein Teller in einer schüssel / laß durch ein dictuch ohn alles drucken triessen / dann sonst laufft der Safft wann er erkaltet / wie ein Suls zusammen / den sie ab mit halb so vil Zucker. Sein krafft ist wie der Pomran-
Bib iii hen

A hen / darvon bald hernach / vnd etwas kreff-
tiger. So wirdt er in Cypro wie folgt ge-
macht: Nim deß Saffts wie oben durchs
gelauffen / Zucker halb so viel / vermachs
vnd stells an die Sonnen. Dieser Syrup
bleibt klar vnd lauter. Beyde taugen für al-
le vergiftung / sonderlich der Pestilenz / vnd
allem verfaulen / sterckt den Magen / be-
nimpt dem Herzen sein vnnatürliche hitz /
wie alle andern Gliedern / lescht den Durst /
macht schlaffen / wehret dem auffstehen
vom Magen / sonderlich wo man zu viel
getruncken hat. Warzu er weiter nütze /
besich das erste Register in Citron.

Syrup. de Agresta, von A-
grest. §. 8.

W Arzu der Agrest taug / vnnnd
wie er soll bereit werden / ist im ersten
Capitel diß 8 Theils angezeigt. Zum
Syrup nim 5 vngs vngesotten vnnnd vnges-
alznen Agrest / sieben lot Zucker / den laß
Syrup dick siedem / Warzu der Safft vnd
Syrup taug / besich sein namen im ersten
B Register.

Syr. de Aurantijs, von Pom-
rangen. §. 9.

N Im süßen Pomrangensafft /
wol durch ein tuch gedruckt vnnnd ge-
seubert / 2 theil / Zucker ein theil / sie-
den Syrup dick. Dieser nützt aller hitz so
von der Gallen kompt / also in hitzigen Pe-
stilenzischen Fiebern / vnd lescht den Durst.
Also mag er auch von sauren gemacht wer-
den / derselb ist krefftiger dann von Citrons-
seurin / besich mehr in Pomrangen.

Syr. de Artemisia, von Bey-
fuß. §. 10.

H A E ein fast lange beschrei-
bung / den Apotekern zu befehlen. Er
taugt zum anligen vnnnd schmercken
der Mutter / befehle die an ihr statt / zertrenne
die kelt / bläst vnnnd wehetagen / kreffte die
Neruen / öffnet die Schweißlöchlen / macht
gut Blut / herrscht vber der Weiber Blus-
men / vnd erweckt sie. Warzu dieser hierinn

zubrauchen befohlen / sieh im Register vnd
Beyfuß.

Syr. de Berberis, von Erb-
sich. §. 11.

N Im wolzeitigen Erbsich / den
laß in Wein siedem / biß er lind wirdt /
treibs durch ein härin Sieb oder
tuch / siede den mit Zucker ab wie obseht.
Item / Zerstoß wol zeitigen Erbsich / den
druck durch ein tuch / laß den Safft beson-
der siedem / vnd verschäume den / so er sauber
ist / nim so vil Zucker als deß Saffts ist / vnd
siede es Syrup dick / gebe er mehr schaum /
hebe ihn auch ab. Zu was gebrechener ge-
rhaten wirt / besich sein Teutschen Namen
im Register.

Syr. de Betonica, von Be-
tonien. §. 12.

D Ie beschreibung dieses Sy-
rups ist fast lang / wirt derhalb unter-
lassen. Sein krafft mag auß diesem
darzu er gebraucht wirt / vnd das Register
im namen Betonia angezeigt / geurtheilt
werden.

Syrup. Bizantinus. §. 13.

N Im Endluten vnnnd Erbsich-
safft / jedes 6 vngs / Hopffen vnd Och-
senzungenkrautsafft / jedes drey vngs /
die siede mit leutern biß 12 vngs bleiben / also
dann siede darzu 15 lot weissen Zucker / laß
gemach Syrup dick siedem. Dieser zertheilt
die grobe zehschleim / macht dünn / öffnet
die verstopffungen / kompt derhalb der
Seelsucht zu gut / wie auch viel anderen /
als das ander Register inn Syrupen auß-
weist.

Syr. de Borrachine, von Bor-
ragen. §. 14.

E S ist hievornen im vierdten
Capitel vnd beschreibung deß Borra-
genzuckers gemeldet / das kleine oder
gar keine vnterscheid zwischen Borrage-
n vnd Ochsenzungen sey / Doch werden inn
Apo-

Syrup.

A Apoteken zweyerley Syrup darvon bereit/vnd gemeinlich in artneyen vermischet/ Darum mag sie ein Hausman/ wie folgt/ bereiten: Nim beyder kräuter Safft/ jedes 8 vns/ beyder frischer blumen/ jedes 1 vns/ die siede vnnnd schaums wie sein soll/ laß mit 4 vns Zucker wol absieden. Die Blumen magst in ein wenig Wasser wol sieden lassen/ außdrucken vnnnd zu den Safften gießen. Dieser Syrup sterckt vnd wendet alles anligen des Herzens/ macht ein frölich ringfertig Gemüt. Warzu er dann weiter gerhaten wirdt/ soll das Register im namen Vorragen anzeigen.

Syr. de Buglossa, von Ochsen-
zungen. §. 15.

Von diesem ist gnug in obste-
henden Vorragensyrup geschrieben.

Syr. de Calamintha, von Korn-
münzen. §. 16.

B Im Kornmünzen/ Rosmün-
zen/ jedes 2 vns/ Liebstöckelsamen/
Bibnellsamen/ oder Beerwurß an
stat Dauci cretici, Cameelsheu/ jedes 5 q/
wolgeschuberte Weinbeer 6 vns/ förder gut
Honig 24 vns/ was zu sieden ist laß sieden
vnnnd druck auß/ verfeins/ mach mit dem
Honig oder so viel Zucker ein Syrup. Er
taugt sonderlich dem erharten Nils/ vnnnd
kaltem Ingeweid/ den reichenden/ fürnem-
lich alten Leuten/ langwerendem Husten/
voller Brust/ vnnnd andern so das Register
in Münzen anzeigen wirdt.

Syr. Capillorum Veneris, von
Frawenhaarfraut. §. 17.

Ist ein lange beschreibung.
Hierinn wirdt er aber etlich mal ge-
rhaten/ wie im ersten Register im na-
men Frawenhaarfraut angezeigt ist.

Syr. de Cichorio cum Rhabar-
baro, von Wegwarten. §. 18.

Begreiffst ob zwenzig stücken/
ist gemein inn wolgerüsten Apotes

ken/reiniget/widerstret alle Bisse/ son-
derlich den Carbunklen vnnnd dergleichen/
sterckt das Herz vnnnd alle ernehrende Glie-
der/ nütze in Pestilenzischen Fiebern/ treibe
die arge materi zum stul vnd harn/ mache
lust zu essen vnd schlaffen. Sein wirdt hie-
inn oft gedacht/ wie im ersten Register im
namen Wegwart versamlet ist.

Syr. de Citonijs, von Quitten.
§. 19.

Dieser wirt wie andere außge-
leutertem Quittensafft vnnnd Zucker
gemacht. Was sein krafft seye/ mag
auß beschreibung der Quitten/ hievornen
im 4 Capitel/ 32 § abgenommen werden.
Warzu er in diesem Buch zu brauchen be-
fohlen wirdt/ besich das erst Register inn
Quitten. Du hast auch hievornen im 5 §
ein Syrup von sauren beschrieben.

Miua Citoniorum. Weiter so werden
etliche Säfte oder Syrup von Quitten/
vnterm namen Miua bereitet/ deren du et-
liche am 384 blat C. zusehen hast/ wie man
sie bereiten soll/ So wirdt auch das Regi-
ster an gemeldtem ort vnterschiedlich auß-
weisen/ warzu ein jedliches hierinn zu brau-
chen befohlen werde.

Syr. de Citro, von Citronen.
§. 20.

Etlliche nennen nicht allein die
seurin von Citron Apffel/ wie im 7 §
gelehrt ist/ sondern auch den Safft
vom weissen/ also daß allein die eussere
schelffen vnnnd samendavon kommen/ Er
ist aber nit so krefftig als der vorbeschriben/
Jedoch werden sie beyde gemacht/ vnd inn
solchen mangeln/ die das erst Register vnter
diß Apffelnamen erzelt/genossen.

Syr. de corticibus Citri, von
Citronschelffen. §. 21.

Nimm die frische eussere schel-
fen von Citron/ zu kleinen stücken ge-
schnitten/ 1 pfund/ daran gieße 5 mal
so viel Wasser/ laß den halben theil auff
sanfft

A laufftem feuer einsieden / treibs durch ein eng hârin Sib oder tuch / thu darzu 1 pfund Zucker. Wann es schier Syrup dick gesotten ist / seß bey 4 ^U / Disem darzu / in Rosenswasser zertrieben. Dieser küle nicht wie vor gemeldte / sonder wermt vnnnd krefftigt das Herz / auch das Hirn / sampt allen lebentlichen Geistern / sterckt den bloßen Magen / hilfft verderben / macht guten Athem / vnnnd schüßt gewaltig vor der Pestilenz / sampt anderem so in das Register zusammen versamlet ist.

Syr. de Cucurbita, von Kür-
biß. §. 22.

Ist vngebreuchlich / zwen ort da er wirdt befohlen / weiset das Register.

Syr. de Endiuiâ, von Endiuien.
§. 23.

Von diesem kraut werden mancherley vnterschiedliche Syrup gemacht / der so sie simplicem nennen / wirt / wie folgt / bereit: Nim den Saft von garren Endiuien ein pfundt / leutere den / vnd so er ein weil gesotten hat / thu 10 vns Zucker darzu / siede ihn ab / wie andere. Er taugt zu aller innerlichen hîz der Leber vnd anderer ernehrenden Glieder / dem seitenswehe / wirt zu vil sachen gebraucht / wie das erst Register zu besehen ist.

Syr. de Epithymo, von Römischen Quendel. §. 24.

Alen wolgerüstten Apoteken ist dieser Syrup gemein / da er auch von wegen vieler stück so darein gehören / zu suchen ist. Er führet die schwarz Gallen vnnnd andere verbrennte feuchtin auß / derhalb fürkompt er Kranckheiten so darauff entstehen / als Aufsaß / Krebs / argen schaden / Fisteln / wie das Register inn sein namen bestettigen wirdt.

Syrup. de Eupatorio, von
Agrimonia. §. 25.

Es schliessen viel Gelehrten / C daß vnser Agrimonia, oder Königeskraut / das warhafft Eupatorium sey. Von diesem wirt auch ein langer Syrup genannt / der darumb nicht beschrieben wirdt. Sein krafft aber ist / der kalten vnnnd verstopfften Leber hilff zu thun / Wassersucht vnd dergleichen auß dem Leib zu treiben / grobe zehle schleim zart zu machen / vnd die Leber zu krefftigen. Er treibt auch den harn. Warzudann dieser hierinn zubrauchen befohlen wirdt / besich das Register Agrimonia.

Syrup. de Fumo terræ, von
Erdrach. §. 26.

Nim den Saft von Erdrachkraut / also von jungen gipfflen des Hopffen / jedes 1 pfundt / die leutere / vermische wie gelehrt ist / sude sie mit ein pfundt Zucker zu ein Syrup. Man hat in den Apoteken ein andern mit vil stücken / der nicht wirdt beschrieben. Beyde taugen alle verstopffungen des Magens vnnnd le. Dber zu öffnen / die zu krefftigen / das Blut zu reinigen / damit den Rauben / Krebsen / Geschwern / vnnnd dergleichen fürzukommen. Derhalb taugt er zun Franzosen / alten Schäden / Aufsaß / vnd mehr andern / so das erst Register im Teutschen namens zehlet.

Syr. de Glycyrrhiza, von
Süßholz. §. 27.

Er gemein Mann bereit ihm etwa folgenden: Nim Süßholz ein pfundt / schneids auffß dinnest / gieße zwogroß maß wasser daran / laß sieden biß die krafft wol darauff komme / druck's siert auß / zur brü thu ein vns Dragant / laß aber sieden biß es dick wirdt. Das taugt zum Husten / vnd zehen schleim der Brust zu ledigen. Folgende aber ist der recht Süßholz Syrup: Nim geseubert Süßholz ein vns / Frauenhaar kraut ein lot / Ipsen 3 lot / daran gieße bey einer maß wasser / laß 24 stund weichen / thu darzu förder gut Honig / Zuckerpenni / weissen Zucker / jedes vier vns / Rosens

A Rosenwasser 3 vng / das siede Syrup dick.
Diser reinigt die Brust vnd Lungen/taugt
zu langwerendem Husten vnd stechen/ wie
nicht allein von disem / sonder mehr andern
das Register in Süßholz zeugen wirdt.

Syr. Granatorum, von Gra-
natäpfeln. §. 28.

Es ist in disem Saft oder Sy-
rup/ so wol inn Apoteken als Hauß-
haltung ein gleicher mangel / daß sie
süße vnnnd saure Margranden ohn unter-
scheid ausdrucken / so doch jedes zu sonder-
lichen Kranckheiten dienet. Aber gedachtes
vermischen wollen wir der Ruchen zweig-
nen/ das mag wie folgt bereit werden: Nim
zwo groß maß Granatwein/ den laß sieden
biß er geleutert wirdt / misch ½ pfundt Zu-
cker darcin/ vnnnd setz an die Sonnen/ biß es
vergieret/ alsdann behalts in ein Keller.

Sonderlich vom sauren Granatensaft
zu schreiben: So nim dessen 5 theil / weissen
Zucker 3 theil / das laß Syrup dick sieden
B mit stetem verfeimen. Diser ist gewaltig in
hitzigen Fiebern von der Gallen/ die solches
brinnen auß schleimeriger feuchtn erregen.
Wie von disem vnd andern viel Exempel
im Register anzeigt werden.

Süßer Granatensaft vnd Syrup wirdt
aller maß wie vorstehender bereit / von wel-
chem auch insonderheit im Register mel-
dung geschicht.

Es wirdt auch inn gedachtem Register
mehrereley von Margrandenwein verzeich-
net / nemlich daß man dessen on sonderliche
unterscheidung des süßen vnnnd sauren ge-
brauchen mag / darauß ihm jedlicher nach
dem sein fürhaben ist/ zu erwählen hat.

Syrup. de Hyssopo, von
Ispen. §. 29.

Nimm durren Ispen / Epfich/
Fenchel / Peterlingwurzen / Süß-
holz / jedes 5 q / gebalgte Gersten ½
lot/ Pappelsamen/ Quittenkern/ Dra-
gant / jedes ½ q / Frauenhaarfraut 3 q /
Iulube/ Sebesten/ jedes 15 / Weinbeerlen ½
lot/ durre Feigen / Dattlen / jeder 5 weissen

Zuckerpendi 12 vng/ darauß mach ein Sy-
rup. Er ist gewaltig zu allem Gebrechen
der Brust vnnnd Lungen/ zertheilt die dicken
schleim so hart werden außgeworffen/ vnd
führt die auß. Darvon weiter im Register
vnd teutschem namen Ispen.

Syr. de Ireos, von Beiel-
wurk. §. 30.

Wie diser gemacht wirdt / ist am
439 blat D. angezeigt / da er zur
Wassersucht / Tympanites, ver-
ordnet wirdt/ man braucht ihn auch zu an-
derm / so das Register im namen Beiel-
wurk anzeigt.

Syr. de Iuiubis. §. 31.

Nim der Früchtlen Iuiube ge-
nannet/ dreissig/ Beielen/ Pappelsa-
men/ jedes ½ q / Frauenhaars-
kraut/ gebalgte Gersten / Süßholz / jedes
ein lot/ Quittenkern/ weiß Magsaat/ Mel-
lon vñ Lattichsamen/ Dragant/ jedes ½ q /
dis siede inn Brunnenwasser / zum außge-
druckten thu 12 vng Zucker/ laß Syrup dick
sieden. Er taugt zur Heuserin/ Husten vnd
Stechen/ vnd weiter zu andern so das Re-
gister in diesem Namen anzeigt.

Syr. de Limonibus, von Limon-
nen. §. 32.

Sieser wirdt von frischem Li-
monsafft / nit von den eingesalknen/
wie der Pomrancken gemacht / ist
stärcker vnd krefftiger in allem dann der von
Citronen. Hierinn wirdt er oft benammet/
wie im Register inn dem namen Limonen
versamlet ist.

Syr. de Lupulo, von Hopf-
fen. §. 33.

Nim den Saft von den ober-
sten zarten geschossen des Hopffens 1
pfundt/ Erdrachsaft ½ pfundt/ die
beyde geleutert vnnnd wol verfeimet seyen/
alsdenn siede sie mit ½ pfundt Zucker gar
ab. Du magst auch den Hopffensaft allein
nemen

A nehmen. Er kület/treibt die Seelsucht/also schleim vnd roß in der Wassersucht / durch den Stulgang/vnd anders/das im Register vnterm namen Hopffen zu hauff getragen ist.

Syr. de Menta, von Mün-
ken. §. 34.

S Eren sind zweyerley / sampt ihrem nutz/am 384 blat B. beschriben/vnd darbey gemeldet / daß sie sonderlich zur Khur dienen. Zu was andern sachen sie inn diesem Buch gerhaten werden/wird das Register im namen Münken berichten.

Syr. de Myrto, von Myrten-
körner. §. 35.

E Ben daselbst am 385 blat A. werden zweyerley Myriensyrup verzeichnet / die zu viel sachen taugen. Darvon besichs Register.

B Syr. de Nymphæa, von See-
blumen. §. 36.

N Imm der bletter von weissen Seeblumen ein pfundt / laß ein einig gen wall in wasser thun/druck's nachmals starck durch ein Tuch/siede es mit stetem verfeimen vnnnd ein pfundt Zucker ab. Dessen magst du nützlich inn allen hitzigen Gebrechen / wie hievornen im 4 Capitel/ 39 § im Seeblumenzucker gemeldet / eyngeben. Er seuchtet/lescht die hitz/vnnnd fördert den Schlaf. Ein anderer/ so gemeinlich in Apotecen bereit wirdt: Nim die bletter von Seeblumen / der weissen ein vng / gelben ein lot / Psilien vnd Saurampffersamen/ jedes ein lot/ Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ alle außgeschelfft/ jedes ½ lot / Lattich / Endiulen / Scartol/ vnd Borkelsamen/ jedes 1 q/ Fenchelwurz ein lot/ zerknitsch alles / laß in Gerstenwasser sieden / selbe das vnnnd druck's wol auß / leutere vnnnd verfeims / darzu thu sechs vngs weissen Zucker / Essig / sauer Margrandsafft/ jedes ein vng / laß Syrupdick sie-

den. Letzlich misch darzu gelben Sandel / C Spica auß India/ jedes 2 3/ wol gewogen. Diser lescht wunderbarlich die hitzige Gallen/ also brennen der Fieber / vnnnd macht schlaffen. Er wirdt auch zu mehr andern sachen gebraucht/besich das Register.

Syrup. de Papauare, von Nag-
saat. §. 37.

Z Weyerley werden diser beschriben/der den man Compositum nennet/ ist gemein / vnd wirdt wie folgt gemacht: Nim schwarz vnnnd weiß Delmaagenhäupter/also frisch/jedes 25 q/ Frawenhaarkraut vng 1 q / Süßholz 1 ½ q / Zuiube 15 / Lattichsamen 5 lot / Pappelsamen / Quittenkern / jedes 3 q / das siede inn einer maß wasser auff halb/druck's auß vnd seihe es/ mit der brüe siede Zucker/vnd Zuckerpe-
nidi/ jedes 4 vngs/ Syrupdick. Diser taugt truckne Husten/der Schwindsucht Phthi-
si, den Catarzen/macht schlaffen/vnd mehr andern / wie das Register im Nagsaat anzeigen soll.

Syr. de Persicis, von Pfersi-
chen. §. 38.

M An macht diesen vom Safft dieser frucht / sein tugendt besich im vierdten Capitel / hievornen inn ein gemachten Pfersichen/vnnnd warzu er weiter zu brauchen befohlen sey im Register.

Syr. de Plantagine, von
Wegrich. §. 39.

S Enaüter Syrup ist selten im brauch / darzu tiner zimlich langen beschreibung / sein wirdt nur ein mal am 335 blat A. im stellen der Rosenader gedacht / sonst wie andere auß dem Safft gemacht.

Syr. de Pomis, von Apffeln.
§. 40.

Z Weyerley werden diser am 288 blat E. dem Herzzütern auß hitz zu gue beschrie-

Syrup.

A beschrieben / warzu man sie sonst beflucht zu
niessen / zeigt vnser Register im namen Apf-
fel an.

Syr. de Portulaca, von Bor-
del. §. 41.

EX wirdt auch von seinem safft
gemacht / selten gebraucht / wie das
Register im namen Bordel bezeugen
wirdt.

Syrup. de Prasio, von An-
dorn. §. 42.

B diesem nim das kraut An-
dorn ein vns / Saffholz 1 lot / Frauen-
haarkraut / Yspen / jedes 3 q / Korn-
münz / Enis / Epfich vnd Fenchelwurz / je-
des 1/2 q / Bibinelsamen / Genumgrecum /
Weielwurz / jedes 1/2 q / Leinsamen / Quits-
tenkern / jedes 1 q / reine Weinbeerlen 1 vns /
acht durre Feigen / Zuckerpenid / förder
gut Honig oder Zucker / jedes 12 vns / das
bereit wie vor angezeigt ist. Er taugt zu al-
ten Gebrechen der Brust vnd Lungen / die
von kaltem zehem schleim entstehen / vnd
hart zu gewinnen seyn / furnemlich den bes-
tagten vnd leichenden. Warzu er weiter
dienflich sey / besich das Register Andorn.

Syr. de Pyris, von Byren. §. 43.

Syer hat gleich die eigenschaft
als der von Pfersichen / wirdt also
gemacht / vnd zu gleichen Kranck-
heiten gebraucht.

Syr. de Radicibus, von Wur-
gen. §. 44.

Seren werden zweyerley von
5 vnd 2 Wurgengenannt / am 558
blat zu ende des dritten Theils be-
schrieben / darbey auch ihre Tugenden an-
gezeigt / Wo man sie dann in diesem Buch
weiter zu brauchen beflhet / zeigt das Re-
gister an / vnterm Titel Wurgensyrup.

Syr. de Ribes, von Johannis C-
treublen. §. 45.

Im geleuterten Safft von ge-
dachien fruchtilen 3 pfund / guten Zu-
cker 2 pfunde / das siede Syrup dick
ab. Warzu der taugt / besich hievornen das
4 Capitel / da geschrieben ist / wie man die
auff mehrerley wege einmache. Desglei-
chen das Register in ihrem namen.

Syr. infusionis Rosarum, von
Rosen. §. 46.

Imm frische Rosenbletter 12
vns / die thu in ein verglast Geschirr /
darüber schütte bey 30 vns heiß Ro-
senwasser / verblinde das nicht verrieche / vnd
laß acht stunde stehen / nachmals seche sie /
thu aber wie vor frisch Rosen daran / laß
stehen. Wann es abermals gesihen vnd
aufgedruckt ist / seß 20 vns geleuterten Zu-
cker darzu / vnd siede es sanffilich Syrup
dick. Dieser taugt treffentlich den Durst zu
leschen / vnmaßige hitz zu stellen / scharpffe
Fieber zu mildern / blöden vnd heben Was-
gen zu stercken. Er widersteht dem faulen-
den schleim / nüst derhalb inn Pestilenzzei-
ten / widerstrebt auch den blästen / vnd mehr
andern / so das Register in Rosen anzeigen
soll.

Syr. de Rosis siccis, von dürr-
en Rosen. §. 47.

MAN macht auch ein Syrup
von dürren Rosen / der nicht wie ob-
stehender lindert / sonder stopffet / ist
gleichwol nicht fast im brauch / wie das Re-
gister wenig ort anzeigt da er befohlen wirt /
wie man ihn macht / besich das 176 blat B.
im Rosenhonig.

Syr. Rosatus solutiuus, purgie-
render Rosensaft. §. 48.

SE purgierenden Rosensy-
rup werden mehrerley bereit / nach
dem des Arztes fürnehmen ist. Des-
ren sind am 47 blat C. zweyerley der ge-
meinsten beschrieben / darbey auch jr krafft
A a a vnd

A vnd Tugendt anzeigt. Warzu sie weiter hierinn gebraucht werden/ erzelt das Register in Rosen.

Syr. de Rosis albis, von weissen Rosen. § 49.

Sowol diser Syrup nützlich/ ist er doch fast auß dem gebrauch kommen/ Er fület mehr dann der rosen. Vnd nemmen etliche allein den Safft auß den blumen gedruckt/ siedet ihn hart ab mit Zucker/ dann er bleibt sonst nicht krefftig/ die wenig ort da er zu brauchen befohlen ist/ weist das Register inn weissen Rosen.

Syr. Saporregum. §. 50.

In Ochsenzungen vnd Borragensafft/ jedes 6 vnz/ süßer Apfelsafft 9 vnz/ laß gefallen/ vnd thu darnach ein vnz Senet schötlen darein/ laß 24 stund weichen/ darnach ein wall oder zween auff sanfftem Feuer thun/ alsdann **B** siede es wol mit 9 vnz Zucker ab/ darein henck in ein tüchlein 3 q Saffran/ druck ihn oft auß. Sein wirdt allein am 452 blat E. in der Melancholia gedacht.

Syr. de Stoechade, von Stechasblumen. §. 51.

Zweyerley werden dieser beschriben/ aber den Apotecern zu bereiten zu befehlen/ sie seynd allen Gebrechen des kalten Hirns vnd Nerven behilfflich/ als dem Schlag/ Fallenderucht/ Krampff/ erkrümmen des Munds/ Zittern/ krefftigen auch den Magen vnd anders/ so das erst Register im namen Stechas anzeigen wirdt.

Syr. de Thymo, von Thymel. §. 52.

Ist nit im brauch/ hierin wirdt sein im Aufsatz/ am 635 blat B. gedacht.

Syr. Violarum, von Veielen. §. 53.

Sedachter Syrup werdē dreyerley verzeichnet. Der erst eben wie der Rosensyrup eingewelcht vnd gemacht/ der taugt zu scharpffen Fiebern/ his der Leber vnd Herzens/ reuch in der Reulen/ Seitenstechen/ trucknem Husten/ lescht den Durst/ vnd lindert den Bauch. Der ander ist ein purgierender/ der wirdt wie der purgierend Rosensyrup/ am 47 blat E. beschriben/ gemacht. Den dritten bereitet man wie folgt: Nim 1 vnz frische Veielen/ Quittenkern/ Pappelsamen/ jedes 1 lot/ Zulupe/ Sebesten/ jeder 10 außgebrannt Kürbißwasser/ was not ist/ darvon laß ein drittheil einsieden/ darnach druck's wol vnd laß mit 9 vnz Zucker Syrup dick siedet. Dieser erweitert die Brust/ öffnet die verstopfte Lungen/ lindert die reuch in der Reulen vnd Husten auß his/ taugt dem stechen/ feucht was dürr vnd trucken ist. Er wirdt gar fast gebraucht/ vnd zu mancherley/ wie das Register im namen Veiel außweist.

Der vierde theil diß Capitels von Species vnd Zetelen.

Swerden hin vnd wider in diesem vnserm Buch etwas viel vermischter Puluer oder Species eingeführt/ welche inn allen wolgerüstet Apotecen bereit werden/ Confect/ Latwergen/ Herzwasser/ vnd anders darauf zu machen: Weil aber dieselbige gemeiniglich viel stück/ etwa nit fast wolbekante in sich verfassen/ auch nicht wenig auff ein mal mögen bereitet werden/ seynd viel derselben beschreibung vnterlassen. Sie wirdt auch die vorige ordnung nach dem Alphabet gehalten.

Species de Ambra, von Ambra. §. 1.

Weil diß Puluer sampt dem Confect das darauf gemacht wirdt/ fast im brauch/ darzu trefflich nützlich ist/

Species vnd Zeltlen.

A ist/soll das beschrieben werden: Nimm Zimet/Bemsenwurk/Negelen/Macis/Muscarnuß/Folium, an dessen statt/Negelenblätter/Galgant/jedes 3 q/Spica auß India/Cardamomi/Paris/jedes 1 q/Imber 1/2 q/gelben Sandel/Paradeisholz/langen Pfeffer/jedes 1/2 lot/Ambra 1 q/Wisem 1/2 q/alles zum kleinsten bereit vnd vermischet. Es ist krefftig zu allen schwachheiten des Haupts vnnnd ganzen Laibs/erweckt die natürliche hitz/ist denen behilfflich so mit kalter feuchtigkeit geplagt werden/nützt den Gleichem/wendet des Magens vnwillen/der kein Speiß behalten kan/macht lust zu essen/vnnnd sterckt das Herz. Warzu dieses Puluer vnd Confect hierinn zu niessen befohlen werden/ist im Register vnd Ambra angezeigt.

Spec. de Anisio, von Enis. §. 2.

Seynd zimlich lang/vnd nicht inn grossen gebrauch/warzu die sampt ihrem Confecttaugen/besich **B** das Register vnd den namen Enis.

Spec. de Anthus, von Rosmarin. §. 3.

Nimm Rosmarinblumen ein lot/Beelen/Rosen/Süßholz/jedes 3 q/Negelen/Spica auß India/Muscarnuß/Galgant/Zimet/Imber/Zitwan/Macis/Paradeisholz/Cardamomi/Enis/Dillensamen/jedes 2 1/2/vermischs/wilt Zeltlen haben: Nimm 8 vnt Zucker. Sie beyde seynd denen so ohn vrsach trawren/vnnnd Herschlechtigen trefflich nütz/machen frölich/krefftigen die so sich von frandheiten erholen/vnnnd rechtfertigen den Magen/weiters wirst du im Register vnd namen Rosmarin finden.

Spec. Aromaticum Rosarum. von Rosen. §. 4.

Seyn werden in blödem Magen/am 352 blat B. vnd darnach etlich sampt ihrer krafft beschrieben/weiters besich das Register in Rosen.

Species de Calamintha, von Kornmünken. §. 5.

Es ist hievornen im 10 Capitel/6 §/in Latwergen angezeigt/das dieser vermischungen dreyerley von den Arzten beschrieben werden/Weil aber die Species vnnnd ihr Confect gebräuchlicher dann die Latwergen sind/so wirdt hie die Mesua angezeigt/verzeichnet: Nimm Kornmünken/Bergmünken/Zimet/Macedonischen Peterlingsamen/jedes 3 q/Imber 1/2 q/Epsichsamen/die oberste gipffel von Thymel/jedes 1 q/Liebstockelsamen 3 q/Pfeffer 1/2 lot/vermischs. Sie nützen denen so vnlustig zu essen seind/kaltem Magen/vnnnd da man denselben mit blästen erfüllt befindet/sampt denen die hart atmen/auch anderem so das Register inn Münken aufweist.

Spec. de Capparis, von Caprenwurk. §. 6.

Werden selten bereit/wie auch der Zeltlen allein im Milk gedacht **D** wirdt.

Spec. de Caryophyllis, von Negelen. §. 7.

Sie wirdt von den Apotekern auch Aromaticum Caryophyllatum genannt/hat gar vil stück/wirdt auch nicht durch gemein außbereit/sterckt Herz vnd Magen/stillet das vnwillen vnd vndewen/verzehret den verderbten schleim desselbigen/wermet die ernehrende Glieder/vnd zertheilt die bläste/wenig ort da es in diesem Buch wirt angezogen/verfasset das Register im namen Negelen.

Species de Cinnamomu, von Zimet. §. 8.

In kaltem Magen/am 352 blat A. hastu diser beschreibung zweyerley/sampt ihren tugenden. Warzu beyde taugen/besichs Register in Zimet.

Spec. Cordiales, zum Herzen. §. 9.

Aaaa ij Es

A **E** werden mancherley bereit/
wie auch die de Gemmis vnnnd Dia-
margariton, sampt andern zum Her-
zen taugen. Es wirdt eins vnter gedachtem
namen Cordiales am 295 blat E. vnd an-
derswo andere beschrieben / welche das an-
der Register in Hersspecien anzeigt.

Spec. Diacostu, von Costen-
wurß. §. 10.

Indieses sollen etliche stück ge-
nommen werden / die zweifflich seynd/
derhalb man es selten bereit / taugt zur
verstopffung vnnnd schmerzen der innerli-
chen Glieder / vnnnd anfang der Wassers-
sucht / wirdt hierinn nirgent dann am 421
blat A. zur Lebersucht in Zeltlen befohlen.

Species de Croco oder Cro-
coma, von Saffran. §. 11.

B **E**meiniglich nennet man dise
Species, vnd darauf gemachte Zelt-
len / mit verrucktem namen Diacur-
cuma. Ist etlicher stück halben schwer zu
machen / darzu groß / vnd nicht sonders ge-
breuchlich. Sein krafft ist / alle langwirige
Gebrechendes Wilchs vnd der Leber zu kes-
sern / als wann die ganz vbel verderbt / vnnnd
zur Wassersucht genügt were. Sie taugen
zum schleim vnnnd anderem so auß kälte im
Magen ersaulet / zertheilt desselben grobe
bläste / nützt den schmerzen der Nieren vnnnd
Blater / zusampt dem daß es den Harn
treibt / besich darvon wenig ort da es ge-
braucht wirdt / im namen Saffran.

Spec. de Cymino, von Rüm-
mel. §. 12.

Imm Rümmelesamen ein vng
vnd 1 \mathfrak{z} / den weiche 24 stundt in Es-
sig / laß in wider trucknen / Zimet / Ne-
gelen / jedes $\mathfrak{li}\mathfrak{z}$ \mathfrak{q} / Pfeffer / Imber / jedes \mathfrak{z}
lot vnd 5 \mathfrak{G}^{a} / Galgant / Zosplen / Bergo-
münken / jedes \mathfrak{z} \mathfrak{z} / Ammen vnnnd Liebstö-
ckelsamen / jedes 1 \mathfrak{q} vnnnd 18 \mathfrak{G}^{a} / langen
Pfeffer 1 \mathfrak{q} / Spica auß India / Cardamo-

mi / Muscatnüss / jedes $\mathfrak{li}\mathfrak{z}$ \mathfrak{z} / mach ein Pul-
uer darauf. Dis mit sampt seim Confect
nützt den Spannaden / schweren Athem /
hustenden / geschwellenden / bessert was dem
Magen schadet / vnnnd öffnet die verstopf-
ungen / der meist gebrauch ist inn Zeltlen /
wie dann die orter darzu sie als nützlich be-
fohlen werden / im Register vnnnd namen
Rümmel gemeldet seynd.

Spec. de Tragacantha, von
Dragant. §. 13.

Seren sampt ihren Zeltlein be-
reit man zweyerley / kalter vnd war-
mer art / die warmen findestu am 198
blat E. beschrieben / Die kalten gleich dar-
vor sampt ihren eigenschafften / vnnnd war-
zu jedes insonderheit gebraucht werde / im
ersten Register vnd namen Dragant.

Spec. Ducis. §. 14.

Ist ein fast grosse vermi-
schung / taugt dem vbeldehenden blä-
stigen Magen vnd Ingeweid / Grim-
men / schmerzen des obern Gedärms / vnd
zum Stein. Diser wirt allein in der Harn-
wende / am 503 blat A gedacht.

Spec. de Galanga, von Gal-
gant. §. 15.

Ist Puluer vnd Confect wirt
allenthalben bereit / fast gebraucht /
vnnnd wie folgt gemacht: Nim Gal-
gant / Paradeisholz / jedes 7 \mathfrak{q} / Negelen /
Macis / Liebstöckelsamen / jedes \mathfrak{z} lot / Im-
ber / langen vnd weissen Pfeffer / Calmes /
Zimet / jedes $\mathfrak{li}\mathfrak{z}$ \mathfrak{q} / truckne korn vnd garten
Münken / Cardamomi / Spica auß In-
dia / Epsich vnd Fenchelsamen / Enis / Rüm-
mich / jedes 1 \mathfrak{q} / alles klein gestossen vnnnd zu
ein Puluer vermischet. Dis taugt zu gro-
ben blästen / saurem auffkopen / vbelde-
en / sterckten kalten Magen vnd Leber / vnd
bessert was darinn mangelt. Warzu nun
dis weiter in Puluer vnd Zeltlen gebraucht
werde / finstu im Register.

Spec.

Species vnd Zeltlen.

A Spec. de Gemmis, von Edlen
gestein. §. 16.

Erst hievornen in Herbspecien
ist gemeldet/das auch diese also mögen
genannt werden/deren haben wir im 2
Theil dis Buchs/ am 6 Capitel/ 9 §/ fünf
ferley beschrieben / Warzu dieselbige inn
Arzneyen zu brauchen gerhaten werden/ist
unterschiedlich von jedem im Register vnd
namen Edelgestein versamlet.

Spec. Hieræ simplicis. §. 17.

Wedise zu machen sehen / sind
man am 390 blat A vnd warzu sie
weiter zu brauchen seynd / im Regi
ster im Tittel Species.

Spec. de Ireos, von Beil
wurß. §. 18.

Biese Species vnd Zeltlen zu
machen / hast du zweyerley am 198
blat A. Warzu sie auch taugen / be
sieh weiter das Register in Beilwurß.

Species Iustini. §. 19.

Weil diser Species beschreibung
fast lang ist / wirdt sie unterlassen/
auch darumb / das sie nicht sonder
lich im brauch ist. Dise vnd ire Zeltlen tau
gen zum Nierenschmerz / brechen den stein
darinn / treiben das Gries / vnd öffnen die
Harnheng. Wie sie weiter zum Gries vnd
Grimmen gebraucht werden / besich das
ander Register im Tittel Species.

Spec. de Lacca. §. 20.

Seren vermischung ist auß vi
len Stücken / wirdt auch selten ge
macht / hilfft den verstopffungen vnd
auffblehen / miltet der Nieren vnd Leber
härtn / vertreibt alle vrsach der Wassers
sucht / bringt den Frauen ihr zeit / nützt zu
veralter Seelsucht / wie dann dis die ver
samlete örter im Register vnterm namen
Lacca bezeugen.

Species Lætifiantes vnd
Latitiz Galeni. §. 21.

BEnde lauten so viel als frölich
machende. Die ersten / sampt ihrer
tugende sind am 141 blat B. beschrte
ben / die andere (weil sie gleich auff ein end
sehen) unterlassen / beyde stercken alle in
nerliche Glieder / erwecken die lebliche Gelo
ster / seind natürlicher his behülfflich / dämpf
fen schwere gedanken / machen gute farb /
sind der dāwung fürderlich / machen frö
lich / vnd verhindern grawe Haar / Wie
von jedem insonderheit das Register inn
Specien anzeigt.

Spec. Liberantes. §. 22.

In Pestilenzischen Leussen
brauche man solche Species vnd
Confect / wie deren am 718 blat A be
schrieben seyn. Weiter besich das ander Re
gister in Specien.

Spec. Lithontribon. §. 23. D

Siese seynd zum Gries vnd
Stein gericht / darein gar nahend 50
stück vermische werden / warzu diese
Latwergen / Puluer vnd Zeltlen / auch wie
zu brauchen befohlen seyn / besich das an
der Register in Specien.

Spec. de Margaritis, von
Perlen. §. 24.

Zweiterley werden deren vnter
dem namen Diamargariton, kalter
vnd warmer art beschrieben. Die wars
men seynd am 147 blat D. angezeigt / das
ander so kühlender natur vnd gebreuchli
cher ist / wirdt wie folgt gemacht: Nimm
aufgeschelfft Melon / Kürbis / Erdapffel
vñ Cucumersamen / Dorschelsamen / weissen
Magsaat / weissen / gelben / roten Sandel /
Imber / Rosen / Borragen vnd Seeblu
men / Myrtenkörner / jedes 1 q / alles zers
hackt vnd klein gestossen / machs vermische
zu Specien. Diese halten alle schwachen /
so leichtlich inn Onmacht fallen / bey freß
Aaaa lff lmi

Aten/ es komme vom Herzen oder Magen / krefftigen alle innerliche vnnnd fürnehmste Glieder/ helfen den leichenden/ hustenden/ schwindfächtigen/ die lange krankheit geschwacht hat/ die bringt sie wider zur krafft. Doch hierinn ist acht auff die kalte vnd hitzige Krankheit zu haben/ wie dann diese vnterschiedlich im Register vnnnd namen Verlen verzeichnet seynd.

Spec. de Menta, von Mün-
zen. §. 25.

Solche Species vnnnd Confect werden in Apothekē bereit/ auch hierinn nicht oft eingeführt/ die im namen Münzen angezeigt seynd.

Spec. de Moschu, von Bi-
sem. §. 26.

Belerley werden dieser vermischung beschrieben/ mit dem zusatz der bitteren vnd süßen vnterscheiden/ beyde fast lang/ derhalb nicht verzeichnet. Sie taugen dem Herzzittern/ denen die vnrühige Träum haben/ für das vnstet aufflauffen vnnnd geschwellen der Glieder/ zu allen gebrechen eines kalten Hirns/ Schwindel/ Fallender suchte/ vnnnd da man den Athem schwerlich zeucht. Die bitteren seynd krefftiger dann die anderen/ sonderlich des Magens feuchtn zu trüctnen/ vñ ersaulen darinn zu verhüten. Warzu aber vber diß diese Species vnnnd Confect taugen/ mag man im Register vnnnd namen Disem besehen.

Spec. Nere. §. 27.

Benante werden mehrertheils in andere Arzneyen vnnnd Compositionen vermische/ vñ wie folgt gemacht: Nim Ambra ein vñß / Paradiesholz 3 q/ Wisem 3 / Campher 5 q/ alles besonder gepuluert vnnnd vermische/ besich wenig ort im andern Register vnnnd Titel Species.

Spec. de Olibano, von Wey-
rauch. §. 28.

Solche werden von wegen des Opij, Bilsensamen vnnnd andern starcken stücken/ nicht leichtlich eyngeben/ derhalb auch selten bereit. Es sey Puluer oder Confect/ so taugt es zum Haupte wehe/ stellet das zehren gewaltig/ lindert die Nelen/ nützt dem Husten vnnnd Blutspucken/ wehret dem vnderwen/ vnnnd schmerz machendem vnwillen. Den Lungenfächtigen/ denen so den stechen haben vnnnd Exter aufwerffen/ ist es trefflich nützlich/ stillt des Samens verfließen vnnnd Satyriam, wie auch vbermäßigs fließen der Weiber. Warzu es hierinn zu brauchen befohlen wirt/ besich das Register im namen Weyrauch.

Spec. de Papauere, von Mags-
saat. §. 29.

Nimm Süßholzsafft / Dragant / Gummi / jedes 5 q/ weissen Magsaat/ Zuckerpenidi/ jedes 10 q/ geschelte Mandel 5 q/ Krafftmeel / Quittenkern/ Dorschelsamen / jedes 12 q/ aufgeschelste Melon/ Kürbis/ Cucumersamen/ Lattich vnnnd Pappelsamen/ jedes 13 q/ zerhackt vnnnd stoß zum kleinsten. Auß diesem macht man gemeinlich mit Zucker ein Confect/ wie sie dann im Register in Magsaat für Zeltlein versamlet seynd.

Spec. de Penidio, von Zucker-
penidi. §. 30.

Bevornen seynd die am 247. blat E. sampt ihrer tugend beschrieben. Warzu man sie weiter brauch/ besich das Register.

Spec. de Pœonia, von Pœo-
nien. §. 31.

Seyndt vngebreuchlich/ vnnnd hierinn allein am 163 blat E. im verordicht gerhaten.

Species Diaphœniconis, von
Datteln. §. 32.

Seser vermischung vnnnd eigenschaft werden am 356 blat A. vnnnd in Latwen

Species vnd Zeltlen.

A Latwergen beschrieben / wie sie dann auch zu Zeltlein gemacht werden. Warzu man sie brauch / hast beyde beyeinander im Register / vnnnd vnter dem namen Dattlen zusamen gezogen.

Spec. Philanthropon. §. 33.

Ist ein grosse vermischung / darein bey fünffzig stück kommen / wirdt selten bereit / vnd allein hierinn am 476 blat E. in verstopfften Nieren vermeldet.

Spec. Pliris Arcoticon. §. 34.

Eben also ist es mit diesen geschaffen / darein bey dreissig stück gehet. Das taugt den Melancholischen / trawrigen / dem schwachen Magen / Ohnmachen / so auß schwachheit des Herzens kommen. Es scherffet auch den verstand / bringt die verlornen gedechtnuß wider / nuzt denen / so die fallende Sucht habet / wie auch den Leichenden / Warzu sie weiter gerhaten werde / besitze das ander Register in Specie.

Species de Prasio,
von Andorn. §. 35.

Ist ist auch der größten vermischung eine / so die Arzney hat / weil ob 70 stück darein genommen werden. Man machts Latwergen vnd Zeltlein weiß / so hilft es für den Schwindel / tünckel in der Augen / reiniget den Hals vnd desselben genge / trücket den Zäpfleins feuchtigkeit / mildert das Zahnwehe / erspreußt sonderlich dem schweren Leichenden Achem / sampt allem so der Brust vnnnd Achem beschwerlich ist. Belegt den Leberschmerz vnd krefftigts / wie auch den Magen / taugt den Willsüchtigen / zum Stechen aller innerlichen Blästen vnd Grimmen / reiniget die Nieren / treibt das Gries / seubert die Harngång / purgiert die Cholera / machet offte gebraucht gute farb / fündert der Frauen zeit / nuzt dritt vnnnd viertäglichen Fiebern. In Summa / wer dise Latwerge oder Zeltlein in stetem gebrauch hat / der wirdt

vor viel Kranckheiten verwaret. Es wirdt aber seiner grössin vnd vnlieblichkeit halben selten bereit / wie im Register im namen Andorn zu sehen ist.

Spec. Diarhodon Abbatis,
von Rosen. §. 36.

O wol diß ein zimliche weisse leuffige vermischung vieler stück ist / hat mā sie doch in grossem gebrauch / derhalb sie billich beschrieben wirdt: Nint wissen vñ roten Sandel / jedes liß ʒ / Dragane / Gummi / gebrannte Hellsantenein / jedes 2 ʒ / Haselwurß / Mastix / Spica auß India / Cardamomi / Süßholzsafft / Sassafran / Paradeissholz / Negeln / Galliam moschatam / Enis / Fenchel / Zimet / Rhabarbarum / krausen / Basilienjamen / Erbsichkörnlein / Scariol vnd Borselsamen / außgeschelfft Melon / Kürbiß / Erdapffel / Cucumersamen / weissen Wagsaat / jedes 1 ʒ / Perlein / Hirschhergenbein / jedes 3 ʒ / Zuckerandi (damit die Species desto bestendiger bleiben) Rosen / jedes 1 vñ vñnd 3 ʒ / Campher 7 ʒ / Bisem iiii ʒ / jedes für sich selbst gestossen vnd vermischet. Diß taugt dem zu hitzigen Magen / Leber / Milß / Lungen / schmerzen des Jugewids vnd alten andern mangeln des ganzen Leibs / so auß hitz entstehen / Warzu beyde / das ist / die Species vnd Confect hierist zubrauchen besolhen werde / besitze das Register in Rosen.

Spec. Electuarij de succo Rosarum, von Rosen. §. 37.

Iese seindt hievornen im 10 Capitel / vntern Latwergen beschrieben / auß welchen Specien man auch pflegt purgierende Zeltlen zumachen / warzu sie aber beyde inn diesem Buch zu brauchen gerhaten werden / ist inn das Register vnd den namen Rosen versamlet.

Spec. Rosatæ nouellæ. §. 38.

Solche werden selten bereit / Solenen fürnemlich dem hitzigen trus
Aaaa iiii etenen

A denen Magen / Herzen / Lungen vnd Leber. Lesehe den durst / stellt das vndäwen / freffigt den Magen / zeucht die erweiterte schwache innere Glieder zusammen / kompt den Hertschlechtigem zu gutem / wehret dem schweiß / vnd freffigt die sich von Kranckheit erholen. Weiter besihe das ander Register in Species.

Spec. de feminibus. §. 39.

Est nicht vast im brauch. Das zu nimpt man folgende Samen / Kümel / Zenchel / Kümich / Enis / Peterling / Ammey / Epfich / Amomum, jedes gleich / weiche alle vier vnd zwenzig stund in Essig / laß trüeknen / vnd stoß zu Puluer. Sein wirt hierinn allein in kaltem Nierens wehe / am 475 blat B. gedacht / wie wol es das Grief / Stein vnd Harn fürdert.

Spec. Trion Pipercon,
von Pfeffern. §. 40.

Nimm langen / weissen vnd schwarzen Pfeffer / jedes 5 q / Imber / Thymel / Enis / jedes 3 lot / Spica auß India / Ammensamen / Ammoniacum (an dessen stat Cubebe oder Calmes / Zimet / jedes 1 q / Cassiaholz / Epfichsamem / Zimet / Haselwurk / Alantwurk / jedes 3 q / mach ein Puluer darauf. Es ist dem kalten Magen / sawrem auffkopffen / viertäglichem Fieber / mangel der Leber vnd geschwellen dienstlich / also den hustenden. Warzu die Species vnd Zeltlein weiter zu niessen befolhen werden / besihe das Register in Pfeffer.

Species Triafantalum,
von Sandel. §. 41.

Nimm roten / weissen / gelben Sandel / Rosenzucker / Zucker / jedes 3 q / Rhabarbarum, gebrannt Helsenbein / Süßholzsafft / jedes 3 lot vnd 15 G⁴ / Dragant / Krassmeel / Gummi / außgeschelfft Melon / Kürbiß / Erdapffel / Cucumersamen / Scariolsamen / jedes 12

q / Campher 1 3 / vermischs klein gestossen. **C** Dis dienet treflich wider alle hitz der Leber vnd Magen / also nukt es auch den Schwindsüchtigen vnd der Seelsucht. Warzu man diese sampt dem Confect / das man pfleget darauf zu machen / weiter brauch / besihe das Register in Sandel.

Species Dia Turbith,
von Turbith. §. 42.

Seser seind zwoerley am 391 blat D. vnd 392 B. beschrieben / vnd in verstopffung des leibs zu brauchen befolhen / Warzu sie dann weiter taugen / ist von jedem besonder genugsam im Register vnd namen Turbith angezeigt.

Spec. de Xyloaloes. §. 43.

Weil diß Confect so gemein ist / wollen wir sein beschreibung nicht vnterlassen: Nimm Paradeisholz / Rosen / der 1 vnk / Negeln / Spica auß India / Macis / Muscatnß / Galliam Moschatam, Cubebe / Cardamomi / Paris / Mastix / Zimet / Hyperwurk / Cameelhew / rot vnd weiß Behen / Folij (an dessen stat Spicanardi) rohe Seiden / Perlein / rot Corallen / Augstein / Citronbletter / Basilien / Bachmunk / Gartenmunk / Raiosran / langen Pfeffer / Imber / jedes 1 lot / Dissem 1 3 / Ambra 12 q / jedes sonder gepuluert vnd vermischet. Es taugt zu allem Sebrechendem Magen / Hertz vnd Leber / so auß kette entsethet / also für die Onmacht / hilfft verdäwen / vertreibt stinckenden Aethem / vnd macht frölich / wie von anderem vnser Register im namen Paradeisholz bezeugen wirdt.

Scheldwasser. §. 44.

Zum beschluß dieses Capitels / wollen wir auch obgenanntes hieran henden: Nim Alaun / Kupfferwasser / jedes 1 pfund / Salpeter 3 pfund / thue alles klein gestossen in ein Glascolben / der wol mit Leim bestrichen seye / den setze in Sand / schüre

A schüre erstlich das feuer sitlich / nachmals für vnd für stercker / wann der Helm anseheth rot zu werden / so treibs mit starckem feuer / so wirstu sehen roten rauch in das entpfach glaß riechen. So dann dem Helm die roth vergethet / zeuch das feuer auß / vnd laß von ihm selbst erkalten / behalts wol vermachet. Ob wol dergleichen Wasser mehr den Goldschmieden vnd Ehern dann der Arzney taugen / so wirdt es doch etwa zu argen Zähnen vnd sonst gebraucht. Da ist aber sorgfältig mit umbzugehen / vnd das sicherst / es gar vnterlassen. Es wirt auch das Quecksilber / darauff man den Mercuriū præcipitatum macht / damit erharter.

Species Berchtoldi. §. 45.

B Rsach daß diese nit zu andern Specien geschrieben seind / ist / daß sie allein in die Ruch in / vnd zum Fischen auffzusetzen gericht seynd. Dasselbst werden sie mit Muscatell / Keinsall oder andern guten Weinen angemacht / seynd nicht allein lieblich / sonder auch gesund / etwas der fisch feuchtigkeit zu mildern: Nim Zimber 1 lot / langen Pfeffer 3 lot / Zimet 1 1/2 lot / Paris 1 1/2 q / Galgan 1 q / Saffran 3 q / Zucker 10 vng / alles klein gestossen / vermischs. Andere / Nim Zimet 1 lot / Zimber 3 q / Paris 3 q / Negeln / Galgan / Cardamom / jedes 1 1/2 / Saffran 3 q / Zucker 2 vng / diß alles gepulvert feuchte an mit bereitem Wein / vnd vermischs wol inn einem Mörser / laß wider an einem warmen ort trucknen / vnd zerreib es zu Puluer.

Was sich am L. anfacht.
Cap. 16.

In diß Capitel seynd etliche Tränck / Triet vnd Trochisci zu versamen / die hin vnd wider in diesem vns fern Arzneibuch eingeführt seynd / vnter welchen wir etliche gesottene Tränck am anfang anzeigen wollen.

Decoctiones Aperitiuæ,
Linderung Tränck. §. 1.

S Eren hast du etliche am 392 C blat D. die gemeinen vnd mit Rhao barbaro genant / welche für sich selbst taugenlich seynd / den Leib offen zu behalten / wiewol man die gemeiniglich brauchet / andere Latwergen vnd dergleichen darinn zu zertreiben. So wirdt in dem andern Register versamlet / wo deren in diesem Buch gedacht wirdt.

Decoction Epithymi,
von Epithymo. §. 2.

In diß Tränck soll bereit werden / besihe das 140 blat E. da dreyserley beschriben seynd / So zeiget das Register in dem namen Epithymo an / daß sie der Melancholia vnd Aufstas nützlich seyen.

Decoction Fructuum,
Tränck von Früchten. §. 3.

S Essen beschreibung ist am 306 blat D. im Bruch auß Blut oder D Phlegma verzeichnet / vnd im andern Register inn Träncken / warzu es gebraucht wirdt.

Decoction pectoralis,
Brust Tränck. §. 4.

E S taugt diß gesotten Tränck zu der Brustenge / schwerem Athem / Husten vñ Catarr / welcher zweyen vnterschiedliche am 215 blat D. vnd 245 E. beschriben seynd / Warzu man sie dann weiter brauche / weist das ander Register / vnter dem Titel Tränck.

Decoction & infusio Senæ,
Senet Tränck. §. 5.

S Olcher Tränck bereitüg mag man an dem 393 blat E. besichtigen / da sie inn verstopfung des Leibs gerhaten werden / taugen sonst zu mehr Sachen / wie das Register im Namen Senet erzehlet.

Menschen

A Menschenblut Wasser. §. 6.

Ich kan nicht vnterlassen/ ges
meldten Träncken folgende seltsame
erfindung anzuhengen/ welcher sich
etwa grosse Fürsten gebraucht/ vnd glaube
haben/ sie werden dadurch bey kräftigen vnd
langem leben erhalten. Von diesem befel-
hen sie also: Erwähle dir ein gesunden star-
cken Mann in blüendem alter/ als vmb 25
jar/ der etwas Cholerischer Natur seye/ den
speise einen Monat mit solchen sachen/ die
ringdäwig vnd gesund seyen/ mit aller hand
Specerey/ gutem starckem Wein/ verhüte
ihn vor trawren. Nach diesem schlag ihm
beyde Adern auff den Armen/ laß so vil blut
als die krafft erleyden mag/ vnnnd wo des
bluts bey sechs gewöhnlichen pfunden we-
re/ vermisch dazu einen gauffen Saltz/ Ist
des bluts weniger/ nim auch des Salzes
minder. Diß alles vermach fast wol inn ein
Glascolben/ vergrabs einen Monat inn
Kosmisch/ doch daß du alle acht tag frischen
darinn schlagest/ alsdann brenns in Aschen
auf. Wann das Wasser herüber ist/ giesse
es wider an das/ so im Glascolben bleibt/
damit es erschleiffe/ vnnnd distilliers aber
mala/ das thu sieben mal. Andere halten für
rathsam/ so oft ein brennen geschehe/ alles
widerumb ein Monat lang in Wiß zu gras-
ben/ also daß diser gestalt sieben oder in acht
Monat verlauffen. Die dritten halten/ es
sey zwey oder drey mal zum höchsten ge-
nug. Diß Wasser behalt also wol verbun-
den. Das abgetrücknet thu inn einen Kol-
ben/ den sie Retortam nennen/ vnd brenne
das mit mäßigem feuer/ so gibts ein stin-
ckend öl. An diß giesse offte wasser/ vnd bren-
ne es/ biß der arge geschmack vergehet. Diß
Wassers gib im Jar drey oder vier mal/ ein
vns ist genug/ des öls aber drey oder vier
tropffen. Von diesem mag jeder halten
was er wil.

Von andern Träncken/ als Bier/ Glas-
ret/ Gewürzten Wein/ Gerstenwasser/
Zuleb/ Mandelmilch/ Meth vnnnd derglei-
chen/ ist anderstwo geschrieben. So soll
von mehrley Kräuterweinen zu ende
diß Buchs sonderliche mel-
dung geschehen.

Der ander Theil diß
Capitels/ von Trieten.

Du solchen Trietē oder
Trisaneyen/ die zu sonderli-
chen Kranckheiten dienen/ ist
hie kein meldung zu thun/ daß
darauf ist wirdt jedes/ nach dem die Sach ge-
schaffen ist/ gericht/ hie aber werden inn ge-
mein etliche verzeichnet/ so man zum lust/
oder den Magen zu wermen/ ob gebedem
vil in Wein geweichtem Brot zu essen pfle-
gen. Nim außerlesenen Zimet 3 lot/ Zimber
6 lot/ Paris/ Pfeffer/ jedes 1 1/2 q/ Muscat-
nüss/ Negeln/ Macis/ jedes 3 q/ alles klein
gestossen/ Zucker deins gefallens/ nach dem
du es starck haben wilt. Item/ Nim Zimet
1/2 lot/ Muscatnüss 1 q/ Macis/ Paris/ Ne-
gelein/ jedes 1/2 q/ Zucker so viel du wilt/ ver-
mischs. Oder/ Nim Zimet 1/2 lot/ Muscat-
nüss 1 q/ Macis/ Paris/ jedes 1/2 q/ bereiten
Coriander/ rot Rosen/ jedes 2 1/2/ Zucker
deines gefallens/ aber nicht zu viel/ damit es
krafft habe. Diß ist nützlich allwegen nach
Essen/ auch zu Vndern gebraucht. Ein an-
ders/ Nim schwarzen/ weissen/ lange Pfe-
fer/ jedes 1/2 q/ Thymel/ Emis/ Zimber/ jedes
15 1/2/ Zucker 5 vns/ vermischs/ diß taugt
sonderlich kaltem Magen.

Der dritte Theil diß Ca-
pitels/ von Trochiscen.

Enden Griechen ist di-
ser Namen so viel als ein
scheiblein oder rundes Zelt-
lein/ wie dann diese Trochi-
sci geformiert werden. Jes-
kund aber machens unsere Apotecker ge-
meiniglich viereckt/ in der mitten eingedru-
cket/ ohn gefehr eines q schwer/ an welchem
gar nicht gelegen ist. Dieser werden man-
cherley bereitet/ wir wollen die/ deren in vns-
serm Buch gedacht wirdt/ anzeigen/ gar
lange mühlliche vnd vngebreuchliche vnter-
lassen/ doch ihr krafft anzeigen/ damit sie/
wer wil/ in Apoteccken erfordern mag/ vnd
vorige ordnung halten.

Trochisci

A Trochisc. de Absynthio,
von Wermut. §. 1.

Eswirt diser hierinn allein in
verstopffung der Leber / am 421 blat
A. gedacht / derhalb jhr beschreibung
ohnnoth ist.

Trochisc. Adulphi. §. 2.

Sie werden auch de Sulphure,
von dem Schwefel / genannt / wie
man sie im leuchten / am 257 blat D.
beschrieben finde.

Trochisc. de Agarico, von
Lerchenschwam. §. 3.

Alle Apoteken haben diese be-
reit / weil mit diesen dem Lerchens-
schwam / was er schädlich hat / be-
nommen wirdt. Wie man aber die bereite/
besiße das 13 blat A. vnnnd weiter warzu sie
gebrauchet werden / im Register vnnnd na-
men Lerchenschwam.

Trochisc. Alhandel,
von Coloquint. §. 4.

Wie man diese bereit / ist am 11
blat A. beschriben. Ir meister brauch
in Arzneyen ist / andere Purgasen
mit zu scherpfen / wie etliche anzeigung im
Register vnd namen Coloquint stehen.

Trochisc. Alkakengi, von
Judenkirsch. §. 5.

Seynd zimlich lang / taugen zu
verletzung der Nieren vnd Blatern/
also der darauff kommenden Dysuria, da
man den Harn nicht halten kan / weiter be-
siße im Register vnd namen Judenkirsch.

Trochisc. de Berberis,
von Erbsich. §. 6.

Im Erbsichsafft 3 lot / gebrant
Helffantenbein / Paradeisholz /

Sawrampfersamen / Mastix / Galliam C
Moschatam, Spica auß India / jedes 1
vng / Gummi 3 q / Rosen 5 q / Rosenwaf-
ser so viel es bedarff anzumachen vnnnd for-
men. Warzu man sie brauche / besichs Re-
gister im Erbsich.

Troch. de Bolo Armeno. §. 7.

Seynd nicht im brauch / aber
hierinn kaltem Magen gerhaten / am
356 blat E.

Trochisc. de Camphora,
von Campher. §. 8.

Weil sie in zimlichem gebrauch/
seynd sie auch zu beschreiben: Nim
Rosen 1 lot / gebrant Helffanten-
bein / Süßholz / jedes ein halb lot / geschelffte
Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumersaa-
men / Dragant / Saffran / Gummi / Spica
auß India / jedes 1 q / gelben Sandel 1 1/2
q / Paradeisholz / Cardamomi / Reaffee-
meel / Campher / jedes 2 3 / weissen Zu-
cker / Manna / jedes 3 q / die form mit Floch-
samenschleim / mit Rosenwasser außgezogen.
Diese taugen zu hitzigen Fiebern / auff-
wallen des Bluts vnd Gallen / vngeschick-
ligkeit des Magens vnd Leber / Also für den
Durst so sie erwecken / Zur Seelsucht /
schwinden vnd Hectica, wie du von diesem
vnd andern im Register vnd namen Cam-
pher anzeigung haben solt.

Troch. de Capparis, von
Cappertwurk. §. 9.

Bereit man selten / taugen er-
hartem Nils / wie sie am 446 blat
D. vnd 450 D. zu brauchen besol-
hen werden.

Troch. de Carabe, von
Augstein. §. 10.

Im gelben Augstein ein halb
lot / gebrant Hirschhorn / gerösten
Gummi / gebrant Corall / Dragant /
Schlehenafft / Hypocisthis, Granatblü /
Mastix /

A Mastix / Lacca / geröstet schwarzen Wags
saat / jedes 2 \mathfrak{z} / Weyrauch / Saffran /
Opium, jedes 3 \mathfrak{q} / forme Zeltlein mit
Flochsamenschleim. Diese stellen das blut /
wo her das kompt / als der Weiber zeit /
Ruckader / außwerffen / harnen / hehlen sol-
che offne Schäden / wie auch der Leber vnd
Lungen. Weiter besihe das Register / im
Augstein.

Troch. de Chelidonia,
von Schelkraut. §. 11.

W Erden hierinn allein zu sau-
lem fleisch gerhaten / am 646 blat
D.

Troch. de Corallis,
von Corallen. §. 12.

S Eind lang vnnnd vngebreuch-
lich / taugen zu den Feigwarthen / am
332 blat E.

B Troch. de Eupatorio,
von Agrimon. §. 13.

N Im Agrimonisafft / Manna /
jedes 1 vns / Rosen 1 lot / gebranne
Helfantienbein 1 \mathfrak{z} \mathfrak{q} / Spica auß
India 3 \mathfrak{q} / Rhabarbarum / Haselwurz /
Enis / jedes 1 \mathfrak{z} \mathfrak{q} / alles zu Puluer gemas-
chet / vnd mit Glachssidenwasser geformt /
am schatten vnnnd freyem lufft getrückt. Die-
se nutzen in verstopffung vnd auflauf-
fen der Leber vnnnd Wils / also den darauß
folgenden Fiebern / Seelsucht vnnnd an-
fahender Wassersucht. Warzu sie dann in
diesem Buch gebraucht werden / besihe das
Register vnd namen Agrimonia.

Troch. de Lacca. §. 14.

S Eynd etwas lang / öffnen die
verstopffte Leber vnnnd Wils / taugen
den veralten Fiebern / so auß solcher
verstopffung entstehen / sie treiben die Was-
fersucht / Ascitem, durch den harn / wie
dann diß vnd anderßim Register vnd Lac-
ca angezeigt wirdt.

Troch. de Myrrha. §. 15.

D diesem nimm Myrrha 1 \mathfrak{z} \mathfrak{q} /
Feigbonen 1 \mathfrak{z} \mathfrak{q} / Kautenbleiter / Kofs-
münzen / Diptam auß Candia / Kü-
mel / Ferberwurz / Teuffelstot / Sagape-
num, Opopanacum, jedes 1 \mathfrak{q} / darauß
forme Zeltlein mit Mutterkrautsafft. Di-
se bringen den Frauen ihre zeit / stillen die
schmerzen / so auß verhaltung derselben
entstehen. Vast dergleichen vnnnd mit wei-
term bericht hast du andere Trochisci von
Myrrha / am 517 blat E. welches ort man
auch besichtigen mag / desgleichen das Re-
gister / im namen Myrrha.

Trochisc. de Olibano,
von Weyrauch. §. 16.

B Beschreibung dieser hat man
am 371 blat D. in Magen blödigkeit /
von andern besihe das Register / im
namen Weyrauch.

Troch. de Rhabarbaro. §. 17.

N Im guten Rhabarbarum 5
 \mathfrak{q} / Agrimonisafft / bitter Mandel /
jedes 3 lot / Rosen / Spica auß In-
dia / Enis / Ferberwurz / Epfsichsam /
Wermut / Haselwurz / jedes 3 \mathfrak{q} / darauß
form Trochisc. mit Glachssidenwasser.
Dise öffnen der Leber verstopffung / bessern
ihre schmerzen vnd veraltetes Geschwellen /
nutzen der Wasser vñ Seelsucht / wie auch
der entgestaltung des Leibs. Dar von auch
das Register meldet.

Trochisc. Diarrhodon,
von Rosen. §. 18.

S Iese beschreibt Nicolaus / vnd
seynd leicht zu machen. Nim frisch
Rosenbleiter 1 lot / gebranne Hells-
santbein 3 lot / roten Sandel 1 \mathfrak{z} \mathfrak{q} vnnnd 7
B^a / weissen Sandel 1 \mathfrak{q} vnnnd 12 B^a / Saso-
fran 2 \mathfrak{z} vnnnd 7 B^a / Campher 2 B^a / die
forme mit Rosenwasser / werden hierinn an
wenig orten vermeldet / die das Register inn
Rosen anzeigt.

Troch.

A Trochisc. de Rosis,
von Rosen. §. 19.

S Enannte seynd Rosis / vnnnd also zumachen: Nim Rosen 1 lot / Paradiesholz ½ lot / Mastix ½ 4 / Vermut / Zimet / Spica auß India / Casiaholz / Cameelheublumen / jedes 1 4 / die forme mit altem Wein. Sie taugen zum schmerzen vnnnd vbel dāwen des Magens / alten Fiebern / ansehender Wassersucht / vnnnd sonderlich diesen / so ihr natürliche gestalt vnd farb verlieren. Besihe weiter das Register / in Rosen.

Trochisc. de Santalis,
von Sandeln. §. 20.

S Ze werden ohn sonderm befehl der Arzte nicht bereit / wegen der Leber vnd Wassersucht / wie vnser Register in Sandeln anzeigt.

Trochisc. de Spica. §. 21.

B Sind nicht im brauch / jr wird auch nur ein mal hierin am 256. blat A. im reichen auß Phlegma gedacht.

Troch. de Spodio, von
Helffantbein. §. 22.

W Zedise zu bereiten seind / hast du am 373. blat C. zweyerley / darben angezeigt / daß sie zur Khur Lienteria dienen / warzu man sie weiter brauche / besihe das erste Register / im namen Helffantbein gebranntes.

Trochisci de Terra sigillata,
von gesiegelter Erden. §. 23.

S Enannte werden mehr dann mit 20 stücken vermischet / darunder auch etliche zweuelige / vnd in ihnen selbst vermischte stück seind / derhalben seind sie den Apotekern zu befehlen. Sie werden viel gebraucht / dann sie seind gewaltig zum Blut speyhen inn Wegrichwasser getruncken / zum Nasenbluten an die Stirnen

gestrichen / für zu viel fließen der Weiber in C die Scham oder darüber gestrichen / zum Blut harnen inn die Blate gesprüht / also in fließen der Ader / oder vber gelegt / wie das Register inn dem namen gesiegelter Erden außweist.

Trochisc. de Violis,
von Veyeln. §. 24.

N Im Veyelnbletlein / die etwas verwelkt vnnnd nicht gar zu feucht seyn / 3 lot / Turbith 1 vns / Süßholzsafft / Manna / Diagridion / jedes 1 lot / mach Trochist darauf mit Veyelsyrup. Diese gibt man wunder selten allein / sonder gescheryfft etwa mit 3 4 / oder mehr anderer Pilulen / wo man solche zu purgieren hat / die hart zu bewegen seynd. Man bereitet auch diese ohn den Diagridion / vermischet zuzeiten andere darzu. Von diesen besihe weiter das Register / in Veyeln.

Dinten zum schreiben. §. 25.

D Is ist auch als ein nottwendige Sach / nicht zu vnderlassen / deren wirdt mancherley gemacht / der gemeinst weg ist / wie folgt: Nim zerstoßenen Galles ein gemein pfund / Kupfferwasser ½ pfund / ring Vier oder Regenwasser sechs kleine maß / die siede / biß der drittheil verzehret wirdt / laß gefallen / seyhe das / thu darzu 8 lot Gummi / vnd rührs oft vmb. Andere siedens nicht / sonder lassens etliche tag weichen / vnnnd oft vmbühren / zu diesem nim nicht mehr dann vier maß Wasser.

Was am Buchstaben
B. anfecht.

Cap. 17.

I n diesem Capitel begegnet vns nichts weiters von vermischten sachen / dann so viel mit den edlen blümlen / den blawen vnnnd gelben Veyeln gemacht wirdt / von welchem doch mehrer theils hie vornen genugsam ist geschrieben / wo jedes
Bbbb zu fin

A zu finden/vnd was seyn Tugent sey/indem Register angezeigt / Als den Zuleb besihe am 427. blat E. Syrup hie vornen im 15. Capitel/ 53. Trochisc erst hie oben. Item Zucker / hie vornen vast zu ende dess vierdten Capitel. Deren ol im zwölfften Capitel/ 69. §/disß achten Theils. Von Honig vnd Essig/besihe wie man die beyde von Rosen einmacht / also thut man mit disem/ daß weiters nichts darvon zu schreiben ist.

Von allerley arten deß Weins. Cap. 18.

In diesem lezten Buchstaben W. haben wir allein den Wein/vnd sonderlich die mit Kräutern vnnnd dergleichen gemacht werden / welche man derhalben billich vnter die Arzneyen rechnet. Weil man aber solche durch gemein auß mit Most oder Wein zubereitet / so ist erstlich von denselbigen zu schreiben/ welches/ wo man sich darinn außbreiten wolte / gar ein weitläuffige sache sein würde. Wir wollen vns aber so viel die sache erleiden mag/ der kurtz beflissen.

Vom Wein in gemein. §. 1.

Es ist je die warheit/dz disß edel Geweich/so von Gott dem H & R & R (wie alles) vast gut/dem Menschen zu vnzalbaren sachen nützlich erschaffen ist : Dargegen aber hat disß die verderbte Natur/durch vnmaßigen gebrauch dermassen schädlich gemacht/daß auch viel aller schwereste schädlichste Kranckheiten darauß entstehen. Derhalben von beyden stücken etwas/vnd so viel die Arzney belangt/zu schreiben ist.

Hierinn seind ersilich alle Gelehrten einhellig/es aibet es auch tägliche erfahrung/daß der Wein dem menschlichen leben vnd gesundheit deß Leibs so bequem ist/daß man kein nütlichers Trancß erdencken kan. Zu diesem widerstrebt er allem Biff / taugeden versehrten Nieren/ vnd allem wehtag der Blatern/der sawrlecht sonderlich/kress

tiget den Magen : Weiter so fürdert er die Cdwung / enthalt die natürliche krafft/stercket alle innerliche vnnnd eussere Glieder/erhelte gute farb / macht rein / frisch vnnnd gesunde Blut/darzu frölich / die verzagte freidig / erhelte vor innerlichem faulen/leitet die wol verdawete Speiß inn alle gebührende Glieder / verzehrt die schleimerige arge feuchtin / stercket vnnnd trücknet das Hirn/erquicket das Herz/fertigt die Zungen/vertreibt die schwermütigkeit / macht hurtige fürnehmen vnd schnelles verrichten / derhalben wirdt er von den Heyden mit Göttlichem namen begabt/vnd Liber, der Frey genant. Weiter so bringt dieser lieblichen Schlaf / reist zu freundlichem Beylag/fürdert der Weiber fruchtbarkeit. Inn Summa/er hat so viel Tugenden/daß Asclepiades spricht/man köndte seiner macht die Götter hart vergleichen. Esra schreibt (das ich hie nicht vberschreiten kan) Wein ist stercker dann die Menschen / so ihn trincken / er verendert das Gemüt / macht Königin vnd Waisen/ Knecht vnd Freyen/reich vnd arm gleich. Er versichert vnd ermun- dert den verstand/ vergist deß schmerzens/gedenckt nicht seiner schulden/vertheidiget alle begierden/fragt nicht nach Königlichem Würde / redt frey herauß was ihn gelustet. Disß seind nun die nutzbarkeiten/so der zimlich getruncken Wein schaffen kan.

Wer kündte aber genugsam erzelen/was er im gegensatz / wo er vnmaßig wirdt angenommen / für vnrat anrichte ? Seynd nicht alle Historien mit erfüllet ? Aber von diesem ist gnugsam in den Pestilenzischen Kranckheiten (wie dann die Trunckheit nicht viel besser ist) im sechsten Theil / 18. Capitel geschrieben / wollen hiemit weiter/vnd zu solchen sachen greiffen / die vnserem fürnehmen gemesser seynd. Nun von diesem ist oben gemeldt/daß menschlicher Natur keinerley Trancß taugenlicher dann der Wein sey / vnnnd vnter diesen reiner/ weißer oder liechtroter/schilcher/die wie die Gänßfüßer geseht seynd. Damit man aber von jedem guten bericht haben möge/ wo vnd in welchen fällen jeder gerhaten oder erlaubt/dargegen auch verbotten werde / so soll vnder verschiedlich vnser Register anzeigen / wo

rotz

Wein.

A roter oder weisser/aussen oder innen zuge-
lassen sey. Dergleichen soll vom Most/ge-
sottenem vnd gebranntem Wein vnterricht
vnd anzeigung geschehen: wie auch der Es-
sig sein sonderere versamlung der örter ha-
ben soll/ warzu er aussen vnnnd innen tauze/
oder verbotten werde. Letzlich wollen wir
mancherley Kräuterwein beschreiben/ wie
die gemacht werden/ vnd was jr tugent sey.

Vnderschiedliche Naturen des Weins. §. 2.

En gemeine vnterscheidung/
was Natur die Wein seyen/ ist nutz-
lich zu wissen. Dann sie haben vnd er-
langen mit der zeit verenderte eigenschafft-
ten/ nach dem sie new/ alt/ weis/ dick/ hart/
gering/ stark seind/ oder was dergleichen in
ihnen sein mag. Der weis ist warm im er-
sten grad/ der gar alt im dritten/ der jähig
aber helt das mittel. Dick roter Wein gibe
viel Blut/ danner bedarff nicht grosser ver-
enderung/ Aber der weis/ gering vn̄ sawer/
gibe geringe führung. Dicker/trüber/stopf-
Bset den Bauch/ Leber/ Milz vnnnd Nieren/
also daß/ die solcher zu viel brauchen/ gern
Wassersüchtig/ auch von Gries vnnnd
Stein geplagt werden/ fürnemlich die Al-
ten. Hierauß mag im jedlichs/ das im zum
bequemsten ist/ erwählen.

Vom Most. §. 3.

Suß wir bey diesem namen den
newlich außgetrotteten oder gekelter-
ten Wein/ der noch vnvergiesen vnd
mit Hesen vermischet ist/ verstehen/ ist men-
niglich bekannt/ der hat seine sonderliche ei-
genschafften/ wenig die nutzen/ dargegen
viel die schaden/ wie das Register vnter dem
Titel Wein/ von beyden etliche Exempel
anzeigen soll. Daß dieser auch gemeinig-
lich zu allen Kräuterweinen gebraucht
werde/ ist bekannt/ wie auch daselbst weiter
vermeldet wirdt.

Gesottener Wein. §. 4.

Die Arzte nennen diesen Sapam.
wirdt gemeiniglich auß Most/ so erst

von Kelttern kompt/ etwa auch von star-
ckem Wein/ so lang gesotten/ daß von drey-
en massen nicht mehr dann eine bleibe/ wirt
viel außwendig vnd innen zur Arzney ge-
braucht/ wie das Register neben beschre-
bung des Weins anzeigen soll.

Brannt Wein. §. 5.

Mehrertheils wirdt dieser auß
Weinhesen gebrannt/ welcher nicht
so gar tauglich zur Arzney ist/ als
den man auß gutem Weindistilliert/ dens-
selbigen zwey oder drey mal lest durchlauf-
en/ Warzu dieser hie aussen vnd innen ge-
braucht wirdt/ besihe erstgemeldtes ort.

Essig. §. 6.

Suß dieser sein Wesen auß er-
sawtem Wein erlange/ ist mennig-
lich bekannt. Vnd zwar in diesem/
wie auch in vielen andern ein wunderbarli-
che Wirkung der Natur/ daß sie den Wein
verderbt/ auß seiner eigentlichen art ver-
ruckt/ vnnnd eben damit ein aller köstlichstes
Dding machet/ welches so wol der Küchen
als der Arzney/ vnd nicht minder dann der
Wein/ lieblich vnd nützlich ist. Dann Dios-
corides sampt allen Gelehrten legen dem
Essig gleich vnzalbare Tugenten zu/ wel-
che so gar tägliche erfahrung bestetiget.
Darvñ wirt dieser/ weisser vnd roter/ auß-
wendig vnd in den Leib/ an vast vielen orten
hierinn zu brauchen befohlen/ wie auch dar-
gegen inn etlichen fällen verbotten/ wie diß
vnsr Register in seinem eignen Namen vn-
terschiedlich anzeigen soll/ auß welchen ör-
tern jeder sein krafft vnd Tugent zu vrthei-
len hat. Wollen auch hierbey den Leser er-
mahnet haben/ daß daselbst allein von dem
vnvermengten Essig verzeichnung ge-
schicht/ von andern/ die mit Rosen/ Neges-
lein/ Rauten/ Meerzwifel/ Hymperey vnd
dergleichen gemacht werden/ wirdt bey je-
des Namen vermeldet. Es wirdt auch etli-
che mal der Essigmutter gedacht/ wel-
che örter auch daselbst verzeich-
net werden.

Vbbb ij

Vonn

A Von Kräuterweinen
vnd dergleichen.

Cap. 19.

Derinn soll abermals
bisher gebrauchte Ordnung
des Alphabets gehalten/ vnd
weil es bekante sachen seynd/
die Teutschen Namen gebraucht werden/
wollen im anfang mit kurtz auch inn ge-
mein anzeigen / wie solche Wein zu berei-
ten seynd. Hierinn sind mancherley weiß/
wie es dann zu jedes gefallen stehet. Die ge-
meinste ist / daß man besilcht / die Kräuter
im dreissigsten / das ist / von geschr vom halbe
August bis halben September einzusam-
len / Aber die beste zeit ist / wann sie blumen
tragen. Die soll man an dem schatten ab-
erücken / oder zum wenigsten in einer law
warmen Stuben / wol vor staub bewaren/
bis man die brauchen wil. Nun Kräuter-
wein zu machen / bereite ein Faßlein so groß
du wilt / thu darein Büchen oder Häßlin
spân / auff die strewe ein geleg kräuter ohn
B gedruckt / nachmals aber spân vnd kräuter/
bis das Faßlein voll wirdt / das zugeschla-
gen / fülls mit Most. Ist er starck / soll er de-
sto öfter abgetruncken / vnd wider gefüllet
werden. Damit man aber weitem bericht
habe / sollen auch andere weiß / so entweders
in der eyl zugehen / oder mühe zu ersparen
gebraucht / angezeigt werden. Welche diese
Kräuterwein süß behalten wollen / die sie-
den den Most bey hellem feuer zum theil
ab / nach dem der Most starck oder gering
ist. Andere bereiten durch scharpffe vnd
künstliche distillierung / was kräuter sie wol-
len / also daß sie ihren geruch / krafft vnd tu-
gent der massen behalten / wo sie von solchen
nicht mehr dann ein oder zween tropffen inn
ein kanten Wein lassen / daß den geruch
vnd art solches krauts empfehlet / ersparen
damit vil vnkosten / mühe vnd arbeit. Weil
aber solche Künste wenigen bekant seynd /
so mag man sich folgender Stück behelfe-
fen: Nim was Krauts du wilt / also von
blumen vnd wurgen / darvon man Kräu-
terwein machen wil / die dörre wol ab / vnd
zerstoß / schütte guten Branntenwein dar-

an / vermache fleißig / vnd laß etliche tag
beissen / drucke darnach starck durch ein
tuch / vnd behalte in einem gläßelein. So du
dann solchen Wein haben wilt / gieß des
selbigen viel oder wenig in ein Kanten / hast
du ein gebrannten Wein / nim alten vnd
starcken an dessen stat / Aber das sieden vnd
distillieren hindan gesetzt / so hat der Wein
von Natur diese art / daß er leichtlich die
Farb / Geruch / Geschmack / Krafft vnd
Tugent derending / die in ihn gebeisset wer-
den / annimpt. Vnd gefällt etlichen / man
soll die kräuter / wurgen / blumen / frucht /
oder anders / darnach der Wein einen ge-
schmack empfahen soll / inn das Faß thun /
den neuen aufgekelterten Most darüber
schütten / viel oder wenig / nach dem der
Most oder das darüber gegossen wirdt /
starck sein soll. Andere stoffen solche Kräu-
ter / Wurgen / Blumen oder anders / erst
nach dem der Most verjoren hat / inn das
Faß. Die dritten nehmen järgen oder für-
nen Wein darzu. Etliche wollen / Kräu-
ter / Wurgen zc. sollen frisch seyn / andere
nimmens trucken / Dieser hackets / jener
puluerts / vnd fassets in ein Eäcklein dar-
ein zu hencken. Hierauß erwöhle ein jedli-
cher seines gefallens. So viel sey nun in ge-
mein von diesem gesagt / wollen jehund zu
sonderlichen greiffen.

Alantwurghwein. §. 1.

Dieser wirt auff mehrerlen weg
bereit / aber der beste / der auch nicht
viel mühe bedarff / ist folgender: Nim
den ersten schuß vom austrotten von guten
Trauben / den laß ob hellem Feuer ohne
rauch sieden / vnd wo du ihn vast süß wilt
haben / bis ohne geschr der halb theil einge-
sotten ist / in diesem siede getruckete Alant-
wurgen in dem Fröling gegraben / in dün-
ne scheiblein geschnitten / an einen Faden
gefast / vnd an dem Lufft getrücknet / Die
siede so lang darinn / bis ihre bitterin vnd
krafft gar darvon kompt. Andere (das zu-
loben ist) nehmen die Alantwurgen / wie
gesagt / henckens ohn gesotten in das Faß /
Wo man auch diesen Wein vast braucht /
soll man die wurgen desto öfter mit neuen
abwechs-

A abwechseln/damit der Wein bey krafft bleibe/ denselbigen fleissig vnnnd stets wider füllen. Diß ist ein vast nusslich Trancß / sonderlich dem Haupt vnd Hirn/also die Nerven zu wermen vnnnd krefftigen / wo die mit Blüssen beladen seind. Es benimpt auch die kalte Gebrechen der Lungen vnnnd Brust/ reiniget dieselbigen / krefftiget den feuchten vbel dāwenden Magen/ sterckt die dāwende krafft / erwecket natürliche hitz / wermet die Nerven / öffnet die Harnheng / taugt den blāsten vnnnd Geburtgliedern der Weiber/ reiniget die von aller kalten Phlegmatischer feuchtin/ fñrdert auch die Monatszeit/ wie dann viel örter im Register von diesem vnd anderm anzeigung geben.

Augentrostwein. 5.2.

Solcher wirdt vom Kraut gemacht/ wie erst gelehrt ist/ seine Tugenden seynd am 95 blat B. inn blödigkeit des Gesichts anzeigt. Warzu er dann weiter zu brauchen sey / besñhe sein namen im Register.

Beerwein vnd Rappes. 5.3.

Wann man diesen Wein recht bereiten will / so nim weisse oder rote Trauben / brich die Beer von den kernen/ thu davon was faul vnnnd schadhafft ist/ machs mit spānen ein/ wie hie voren gelehrt ist/ fñlle den weissen mit weissem Most/oder fñrnen Wein/die rote Beer mit rotem. Etliche sieden den Most/vñ machts jeder seins gefallens / wie dann wol seynd/ die keine Spān darzu brauchen/aber Salu uienblātlein mit einstreuen / vnnnd ein zeitlang ligen lassen. Man pflegt auch Gewürz darcin zu hencen / damit sie nicht alslein lieblich vnnnd geschmack / sonder auch starck vnd krefftig werden.

Diese Wein seynd erstlich den Wirten vnd grossen Haushaltungen vast nutz / damit alles was von anderen Weinen abgeheth/oder vom Tisch auffgehaben wirdt/zunutz komme/vñ in diese gefñlle werde/ Solcher Wein ist wol angenehm / wo man sein aber zu viel trinckt / bringet er dem Haupt

mercklichen schaden / dann er zerreißt das Hirn / sonderlich zu abend nach der Malszeit / weil er für andere Trancß vast subtil/ mit hitz vnnnd schärpffe durchdringend ist/ machet bald schlaftruncken/reißt gegen dem abend das vndāwen / morgens aber machet er lustig zu essen. Aber vnter allen Krduterweinen ist keiner dem Hirn schädlicher dann dieser. Darumb werden sie beyde mehr zum lust / vnd daß sie lieblich seynd / dann zu fürdernuß der gesundheit getruncken.

Benedictwurz / oder Hensallweltwein. 5.4.

Siese wolriechende wurz nennnen die Arzte vnnnd Apoteker Garryophyllatam, die soll man im Frühling graben / sonderlich im Merzen / vñh welche zeit ihr geruch am stercksten ist. Diese feuchtere wol/ vnd trückne sie/ alsdann henccke sie in Wein / so empficht er ein vast lieblichen geruch vnd geschmack darvon/ welcher das Herz vnd Gemüt erquicket. die verstopffung der Leber öffnet / das kalt vnnnd feuchte Hirn wermet vnnnd trücknet/ den kalten schleimerigen Magen bessert / vnnnd den schmerz der Geburtglieder der Weiber miltet. Warzu er hierinn weiter gerahten wirdt / besñhe das Register vnnnd diesen Namen.

Betonienwein. 5.5.

Benanter wirdt von den braunen Betonien gemacht / wie andere Krduterwein. Tauget sonderlich zum aufstossen vnd vnwillen des Magens/ wehret dem Soden / ist bewert zu erkalten Geburtgliedern der Weiber / vnd Mutter vbersich steigen/ sterckt alle innerliche Glieder/ wermet/ heylet vnd krefftiget sie/ öffnet die verstopffungen / verzehret schädliche feuchtin / treibe was vergifft ist durch den Harn vnd Stulgang auß / also die Geelsucht / stets gebraucht / dienet zur Falslendsucht / Huffswehe / Lungensucht/ vnd Schwindenden. Hilfft dem Husten/ feichen/vñ denen die darauff geneigt seynd/ benimmt auch alle faule Magenfeber.

Obbß iij Blei

A Gleiches Tugent seynd die rote Negelenblumen/wie sie dann ein geschlecht der Betonien sind/darvon weiter hernach. Warzu aber dieser Wein hierinn zu brauchen befohlen werde / vnd neben erzehltẽ nutzlich sey / besihe das Register in dem namen Betonien.

Vorragenwein §. 6.

Es ist hie vornen ein beschreibung des Vorragenzuckers vnd Syrrups angezeigt / daß man keinen oder kleinen vnterscheid zwischen benanntem kraut vnd den Ochsenzungen befindet noch machet / derohalben werden gemeiniglich beyde kräuter zu diesem Wein genommen/wie anfanglich gelehrt ist. Oder auch/daß man den außgepressten safft darein schütete. Dieser treibt alles Gift vom Herzen/reinigt das Blut / macht frölich / erquicket die lebendige Geister / vertreibt die schwermüdigkeit vnd Melancholische gedanken/nuset denen/die leichtlich in Ohnmacht fallen/vnd ist ganz temperierter art. Im Register vnd namen Vorragen ist weiters verzeichnet warzu er taugt.

Haselwurthwein. §. 7.

Wie dieser sampt mehr andern Weinen zum Gries sollen bereitet werden / ist am 496. blat A. verzeichnet / nachmals / wie gebräuchlich / ins Register versamlet/warzu er weiter taugenlich ist.

Hymperwein. §. 8.

Dieser wirt wie der Beerwein eingemacht / erhelt die art seiner frucht / wirdt inn sterbenden leuffen vnd Halsweh gelobt / wo nicht förder guter Wein darzu gebraucht wirdt / hat er wenig lieblichkeit / derhalb er niendert inn diesem Buch zu brauchen befohlen ist.

Hirschzungenwein. §. 9.

Der Hirschzungen seynd zweyerley / nemlich Steinfarren / der die

rechte Hirschzung ist / vnd die lange blätter / so am letzten ort rauche strich haben. Beyde mag man zusammen nehmen / vnd wie ander Kräuterwein einmachen. Am geschmack ist er nicht vast lieblich / hat aber vil vnd grosse Tugenten / dann er öffnet das Mils / vnd sterckets / taugt für Schlangengift / warm getruncken / stillt er die Grimmen vnd hefftigen Durchbruch / benimmt die Seelsucht vnd alle verstopffung der Leber. Ist denen / so mit Gries vnd Stein behaftet seind / vast nutzlich / zertheilet die Melancholia / vertreibt das langwerende viertägliche Fieber / zertheilt das zusammen geronnen vnd erstockt Blut bey dem Herzen / so vom fallen / stossen vnd dergleichen kompt / öffnet auch die Harngänge / vnd vertreibt die Harnwende. Warzu er aber zu benannten vnd anderem zu brauchen befolhen wirdt / besihe sein Namen in dem Register.

Ispenwein. §. 10.

Es ist diß kraut warmer vnd truckner Natur / welche art auch der Wein empfehet. Darumb taugt er den alten / erwarmet alle innerliche Glieder / stillt den kalten feuchten Husten / nuset dem fallenden Suctagen / also daß / wo der stets gebraucht / er solchen gar absettel / sonderlich bey den jungen / Er dienet der Brust vnd Lungen / erwarmet / verzehret allen zehen Phlegmatischen schleim / desgleichen die Fieber / so darauff entstehen / öffnet der Lungen luffelöchlein / machet ein helle stim / dann er reiniget die Brust / vnd heylet alle verfehrung derselbigen / wendet das keuchen vnd schweren Achem / vnd erspreust in sonderheit den Wassersüchtigen / wie diß vnd anders angeigte örter in dem Register / vnter seinem Namen besettigen werden.

Judenkirschwein. §. 11.

Man mag diesen wie den Beerwein einmachen / wirdt mehrertheils von denen gebraucht / so Gries vnd Stein / also mangel am harn haben / wie das Register außweist.

Kirschen.

A

Kirschwein. §. 12.

Sie am Rheinstram vnnnd dar-
um/nennen alle Wein/so von Ama-
rellen/ Weichslen/vnnnd dergleichen
gemacht werden/ Kirschwein/ beschlen den
wie folgt zu bereiten / Daß man die Beer
von den stylen rauffe / die inn ein steinin
Mörser zerstoße sampt den Kernen/alsdann
roten oder weissen Wein darüber giesse. Es
kan aber nicht wol anderst seyn / dann daß
solche Wein zimlich matt werden / Dar-
umb wirt er anderßwo mit gangen Beeren
wie folgt eingemacht : Lege ein zeil spän/
welcher du wilt / darauff ein theil Weichs-
len/vnd also fort biß das Faß voll wirt / wie
vom Beerwein vnnnd Rappes angezeigt ist/
darüber fülle den Wein / laß drey oder vier
tag ligen / so ist er schon genugsam geseht.
Dieser oberkompt rechte temperierte Na-
tur/ist tauglich in grosser Sommerhit den
Durst zu leschen/vnd die innerliche erhitz-
te Glieder zu befeuchten. Er öffnet auch
die Leber/treibt den Harn/fürnemlich wañ
B die kern darinn zerstoßen seynd / derselbige
fürdert auch Gries vnnnd Stein zum auß-
gang / Etliche henden Gewürßsäcklein
darein/das gar wider sein art/vnd zu unter-
lassen ist. Warzu er hierinn zu nützen be-
sohlen / besihe das Register im namen
Weichslen.

Lauendelwein §. 13.

Sier wirt gar selten mit hauf-
sen eingemacht/ etwa inn kleine Fäß-
len/daran man nicht lang zu trincken
hat. Darcin hendet man ein Säcklin mit
Lauendelblumen / wie ein Haupt oder
Brustsäcklin gesteyt / damit sie nicht ober
ein hauffen sincken. Er dienet dem feuchten
Haupt vnnnd kaltem Hirn / dem Schwins-
del/ Vergicht / Gallender suchte / vnnnd was
dergleichen ist. Das eiliche örter des Regis-
ters obestettigen.

Maluasier. §. 14.

Wiewol diser Wein weder mit
Kräutern noch Specien vermische
wirt / sonder von art ein lauterer fri-
scher Wein ist / der auß Griechenland vnd
darumb zu vns gebracht wirdt : so ist doch

nicht abweg/ weil man sein trefflich viel inn
der Arzney braucht / daß solche örter / dar-
auß sein nutzbarkeit erkannt wirt/ zusaffien
versamlet vnd angezeigt werden. Das be-
sihe im Register vnd seinem namen.

Maseronwein. §. 15.

Ser wirt wie andere bereit. Er
sterckt das Hirn/erwemet alle inner-
liche Glieder / dienet denen die zur
Wassersucht geneigt seynd / stillet das
Bauchwehe / fürdert den Harn vnd Wei-
berzeit / ist ein nützlich Trancß das Haupt
zu erwermen/die Sinn zu stercken/vnd ver-
lorne Bedechenuß wider zu bringen. Wie
von diesem vnnnd andern das Register wei-
tern berichte weisen soll.

Morolffwein. §. 16.

Also wirdt ein Gewürßwein
genannt/ vnter die Claret gezelt / von
welchen hievornen indisem 8. Theil
vnd 3. Capit. meldung geschah/diser wurde
im Herbst bereit vnd vber Jar behalten/hat
alle Tugenten des Hippocras/vnnnd wirdt
also gemacht : Nimm anderhalb oder zwei D
Ohm guts Mosts/den sie wie im Alant-
wein angezeigt ist / so der wol erkaltet / thu den
in ein saubers fäßlin / vnnnd darzu so viel ab-
gelesner Traubenbeer / als der dritte theil
des fäßlins fasset / mach ein leinwat säck-
lin/darcin thu 2 vng Zimet / Zimber 1 vng /
Galgant 3 lot/ Pfeffer/ Paris / jedes 1 lot/
Negeren/Muscarnuß/ jedes 3 lot/ Cubebe/
Cardamomi / langen Pfeffer / jedes 1 q/
Racio 3 q / alles grob gestossen/vnd hendet
darein. Dieser Morolff mag wie andere
hitzige Trancß vnnnd gewürzte Wein nüt-
lich inn allen kalten Suchten des Haupt/
Hirns/ Magen/ Leber / vnnnd aller innerli-
chen Glieder/des gleichen auch kalten / bloß
den Personen / fürnemlich alten Leuten /
auch vnfruchtbaren erkalten Frauen ge-
braucht werden. Dargegen sollen sich hit-
zige / vnnnd die mit hitzigen Fiebern beladen
seynd / vor solchem als einem Giffte verhü-
ten. Wo sein inn vnserm Buch gedacht/
wirdt das ander Register in seinem namen
anzeigen.

Muscatellwein. §. 17.

Bbbb iij Dts

A Dieser wechset in der Insel Candia / von dannen er auff Venedig vnnnd andere ort zu vns gebracht / vnd in der Arzney zu viel sachen gebraucht wirt / Welche das Register versamlen soll.

Negelenblumenwein. §. 18.

B Enannter wirt von den wolriechenden roten Blumen / wie der Betonienwein eingemacht / welche fast gleiche krafft haben / wie sie dann auch für einerley art gerechnet werden / wie etlich mal gemeldet ist. Jedoch wirdt dieser insonderheit hierinn gedacht / also auch des Weins / welche örter / vnd warzu der gegrahten wirdt / das Register anzeigt.

Ochsenzungenwein. §. 19.

Von diesem besihe hievornen den 6. §. im Vorragenwein.

Purgierenderwein §. 20.

B Dieser werden mancherley / vnd nach dem die so ihn brauchen sollen / geartet seynd / bereit / wie du dann solcher an iren gebührenden orten etliche zu sehen hast. Zu einem mustir ist einer am 393. blat E. beschrieben / den Leib sänfftlich zu lindern vnd offen zu halten / den man fast in gemein brauchen mag.

Kappes. §. 21.

Hievornen im 3. §. vnd beschreibung des Beerweins / ist gnugsame meldung vom Kappes geschehen / wo sein innsonderheit gedacht wirdt / besich das ander Register im Wein.

Reinfall. §. 22.

Est auch kein gemachter / weder mit Gewürz noch Kräutern vermischter / sonder natürlicher / wolbelanter vnd gesunder Wein / derhalb er nicht allein in köstlichen Gastungen / sonder viel in der Arzney gebraucht wirt / wie diß die ort des ersten Registers inn seinem namen zu erkennen geben.

Rosmarinwein. §. 23.

Sedachter wirdt wunderbarlich zu viel Kranckheiten gepriesen / vnnnd als ein frefftig heilsam Tranc gelobet / sonderlich in allen kalten Suchten. Er sterckt auch die dewung / erweckt lust zum essen / frefftiget das Herz / Hirn vnd Nerven / gibt ein schönliebliche farb / nicht allein getruncken / sonder das Angesicht mit gewaschen / Er verzehret die innerliche faulende feuchtigkeiten / erhalt den Leib vor solchem erwerden. Wo der Mund off mit wirdt gewaschen / macht er ein wolriechenden Athem / kräftiget die Zän vnd Dächler / Wirt dann eusserlich der Krebs / Fistel / vnd dergleichen Schäden mit gewaschen / also auch die frische Wunden / so seubert vnd reinigt er dieselbigen. Weiter so ist dieser den Lungenischen / Schwindtsüchtigen / so fast am Leib abnehmen / nützlich / raugt sonderlich den die ein flüssig Haupt vnnnd Hirn haben / desgleich zum Schlag / Vergicht / erlamen der Glieder / insonderheit auch den Weibern / welchen die Wuter erkalt / vnnnd von Natur feucht seynd / erwärmt dieselbigen / vnd macht sie geschickt zum empfangen. Nun wo man in der ewl ein solchen machen / vnnnd nicht lang behalten wil / So mag man nehmen Rosmarinblumen / Hirschzungen vnnnd Tamarisckschelffen / jedes 3 M / daran 8 maß Most gießen vnnnd vergieren lassen / den stets mit anderm guten Wein füllen. Item / Nim Rosmarin vnnnd Hirschzungen / lego vber nacht in Wein / vnd brauchts an stat des erzehlten / wo man sie nicht bekommen mag. Warzu er dann weiter inn diesem vnserm Buch zu brauchen befohlen werde / besich das Register vnd seinen namen.

Salutenwein §. 24.

Dieser heylet alle versehrung des Munds / befestiget die Zän vnnnd deren Dächler / stillt den schmerzen / sterckt die Nerven / also auch alle erlahmete schwache Glieder / trücknet das feuchte Hirn / so die Phlegma verlegt / vñ erwärmt dasselbig zimlich / verhüt vor dem kramppff / zittern

A zittern vnd vergicht/ getruncken/ die Glieder mit gerieben / oder den heißen dampff daran empfangen. Wie er zu diesem vnd andern hierinn zu brauchen befohlen/ vnd inn dem Register an seinem namen angezeigt wirdt.

Scharlachwein. §. 25.

Setrugethafte Weinfelscher haben diß edel Kraut / das ein ges schlechtes wilden Saluen ist / inn verdacht gebracht / daß es für schädlich gehalten wardt / Aber im grunde heilt es sich weit anderst: Dann wo mit diesem wie andern Kräutern ein Wein bereit wirdt / ist er dem Magen vnd Haupt sehr nützlich/ daß er trücket vnd wermet das kalte feuchte Hirn / sterckt es vnd krefftiget / Ist auch inn allem dem Saluen vnd Rosmarinwein fast gleich / welcher Tugent du daselbst beschichtigen magst. Vnd diß ist die vrsach/ daß sein hierinn an wenig orten gedacht wirdt/ Welchs das Register inn seinem namen verzeichnet.

B

Seeblumenwein. §. 26.

Benanter wirdt wunder selten bereit / wie sein auch hierinn nit mehr dann ein mal / am 275. blat D. in der Schwindsucht gedacht wirdt.

Tamariswein. §. 27.

Siß Gesteud wechset gern an wasserigen orten / vnd wirdt die mittel schelffen zum Wein abgeschaben. Hat fast alle Tugent des Hirschzungenweins / darumb sie gemeiniglich zusammen genommen werden/ wie an allen orten diß Buchs zu sehen ist. Dieser wirt getruncken/ das blut zu reinigen / die Melancholischen feuchtn zu verzehren / welche das viertägliche Fieber / schwarzlechte Geelsucht/ vnd dergleichen vrsachen. Was ihm mehr für Tugenten zugelegt werden / beschieden Hirschzungenwein. Wo dann hierinn insonderheit sein gedacht ist/ wirdt das Register in seinem namen anzeigen.

Weichselwein. §. 28.

Don diesem hast du hievornen C im 12 §. vnd Rirschwein gnugsamen bericht.

Vermutwein. §. 29.

Schon dieser Wein eines starcken bittern vnd unlieblichen geschmacks vnd kostens ist / so hat er doch wunder grosse krafft / derhalb er für andere fast gebraucht wirdt. Erslich so er tödtet die Würm/ widerstrebt allem Gift/ führet die schädliche Phlegma auß. Dann dieser oft getruncken / reiniget vnd sterckt die Glieder / daß sie dergleichen materien nicht annehmen / trücket die auffriechede dampff vom Magen/ vnd lasset sie nicht in das Haupt/ macht lust zu essen/ öffnet also die verstopffung der innerlichen Glieder/ als der Leber vnd Milz/ benimpt die Geelsucht so daher entsteht/ bewart vor dem Schlag/ Vergicht/ vñ darauß folgendem erlamen/ widerbringe die verlornen Sprach / erquicket die geschwachte Glieder / wann sie wol mit gerieben vnd gechehet werden/ wo auch dem Viehe so wol als dem Menschen / die empfangene Wunden darmit werden gewaschen / so erhelt er die sauber / vnd leset kein faul Fleisch darinn wachsen / heylet auch statlich. Er trücket vnd vertreibt den Grindt mit den weissen bugen / das Haupt oft mit gewaschen. Wo eins ober Meer zu schiffen hat / soll es den etliche tag vor trincken/ so widerstehet er dem vndewen. Zu diesem ist er ein köstliche verwarung vor der Pestilenz/ vnd inn vergiffen Lüfften/ also daß wo man solche Kranken besuchen muß/ alwegen zuvor ein trunck einnehmen soll. Er bringt auch den Schlaf / benimpt forcht vnd schreck so auß schweren Treumen vnd dergleichen entstehen. Weil aber der gemein Mann diesen Wein nit allwegen zur hand haben kan / mag man diß krauts Saft allein oder mit Wein vermischen/ an dessen statt brauchen. Warzu nu dieser in vnserm Arhneybuch zu trincken gerathen wirdt/ besch die Register inn seinem namen.

Zitwanwein. §. 30.

Nim

A Im Herbst anderthalb Do-
men süß Mosts / den laß sanfft sie-
den / wie im Alanwein geschrieben
ist / thu den in ein saubers Fäßlen / vnnnd sol-
gende Specerey darzu: Zimet ein vnß / Zit-
wan 1 lot / Negeln ½ lot / Imber / Galgant /
Paris / langen Pfeffer / jedes 1 q / stoß alles
nicht gar zu klein / damit wann die krafft des
Zitwans mit der zeit würde abnehmen /
das Gewürz möchte getrucknet / der ver-
altet darauff erlaubet / vnd frischer an des-
sen statt gethan werden / wilt auch diesen
Wein lang gut behalten / so must ihn mit
gesottnem / nicht gemeinem Wein füllen.
Dieser hat eben die krafft / als andere ge-
würzte Wein / magst / n auch wie dieselbige
brauchen / vnd zu andern sondern fällen / im
Register anzeigt.

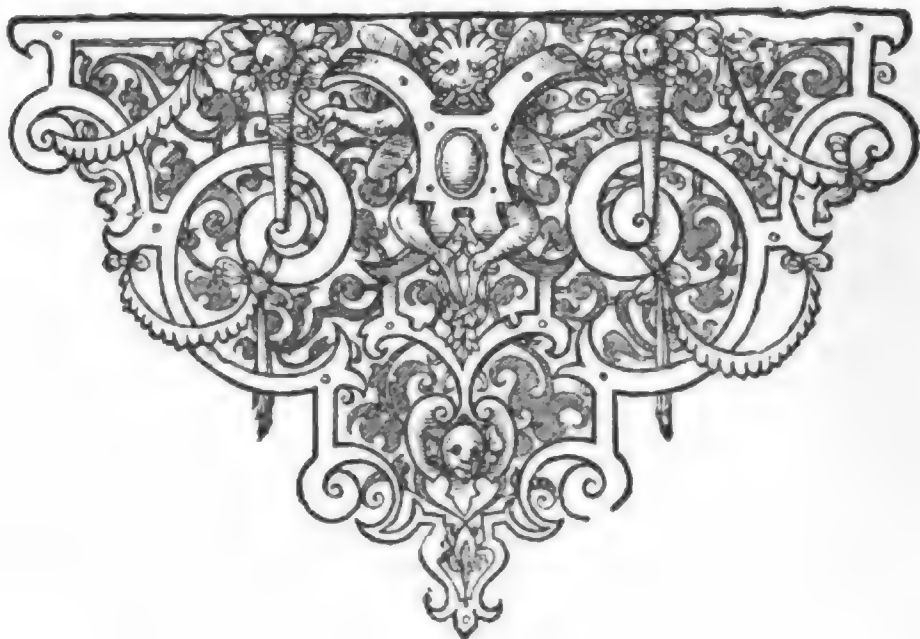
Mangel des Weins zu bes-
sern. §. 31.

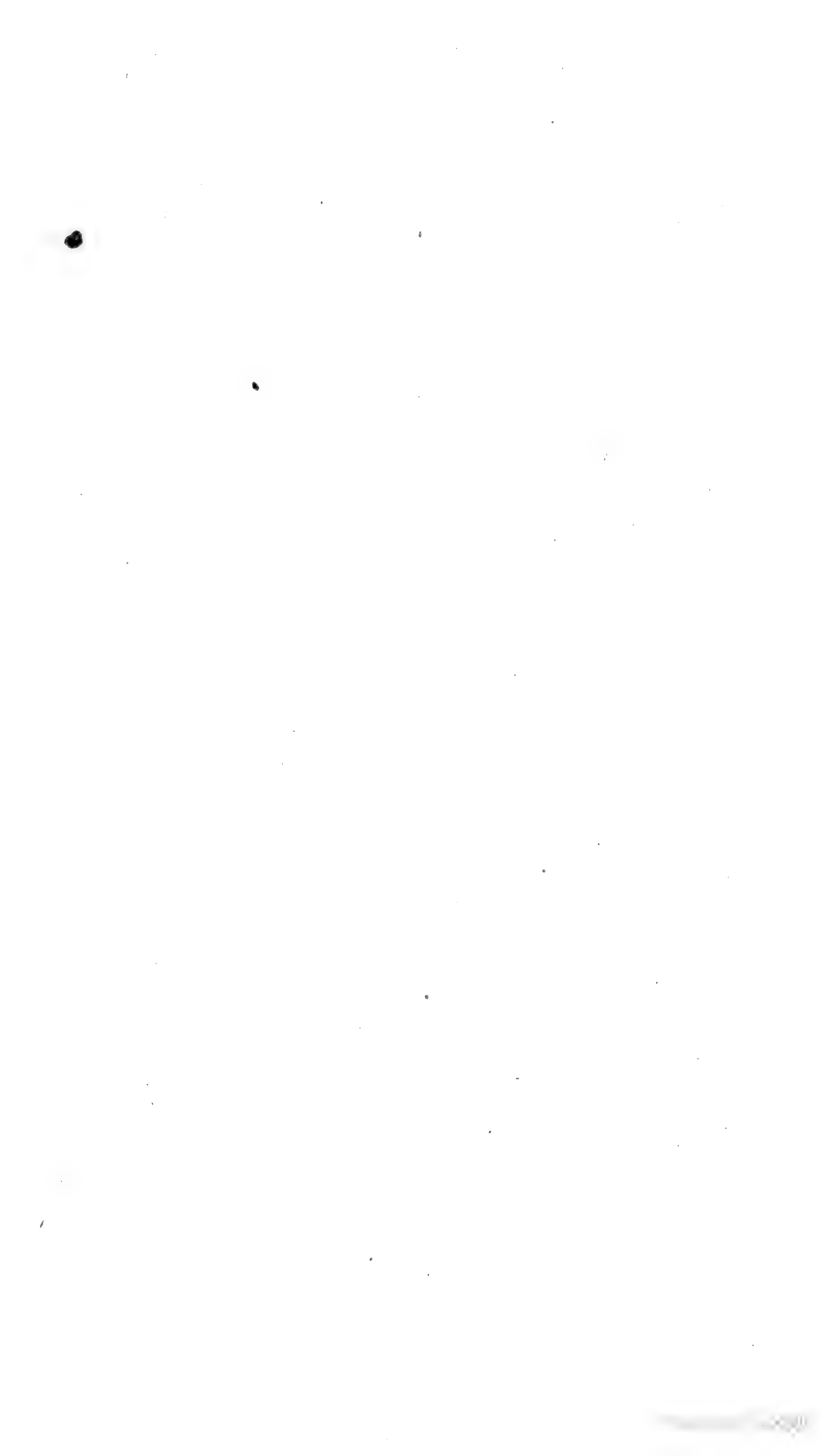
E Ist diß orts nit weit leufftig
zu schreiben / wie jede mangel / so den
Weinen zustehen / zu bessern seyn / viel
mehr den Weinbauern zu befehlen / wie
B dann auch sonder Bücher darvon geschri-
ben seynd. Wir wollen allein etwas wenig
zusammen fassen / davon vnser Buch mel-
dung thut. Zu diesem taugt das köstlich
wasser / Herz Tristrands genannt / am 62.

blat A. wie auch alle güldine vnd lebendige C
Wasser / deren hievornen in diesem achten
Theil vnd 6. Cap. etlich beschrieben seynd /
woderen eins ein wenig in zehen Wein ge-
gossen vnnnd wol vntereinander gerührt
wirdt. Item / Im Meyen nim ein Ast von
einem jungen feuchten Baum / darvon
schab die ober rinde / lege sie drey tag inn
frisch Wasser / wasch wol / vnnnd gieße ein
frisch daran. laß drey tag ligen / wasch wie
vor / vnnnd trucknes am schatten / wann dir
ein Wein zeh wil werden / nim dieser rinde
vier oder fünff gleicher leng / faß an ein
faden vnd hencßs inn Wein. Das soll ihn
frisch machen.

Es seynd sonst hin vnd wider mancherley
gemachte Wein beschrieben / als die ins-
derheit zu etlichen Kranckheiten oder Gles-
dern bereitet werden / als zum Haupt / Le-
ber / Niltz / Herzen / Nieren :c. die soll jeder
so deren bedarff / an denselben orten suchen.
Hiemit wollen wir inn dem Namen des
HERRN vnser Arzneybuch beschliessen /
vnd denselbigen vnsern getrewen Vatter D
durch Jesum Christum vnsern HERRN
vnd warhafften Arzte aller vnser-
rer Gebrechen / bitten / daß er gne-
diglich das gedeyen ver-
leyhen wolle / A-
men.

Ende diß achten vnd letzten Theils.







Das erste Register

Begreiffet inn sich alle einfache
Stück oder Simplicia, so viel deren in diesem Buch
gedacht werden/als da seind / Wurzeln/Kräuter/Blumen/Früchte/
Gewächß/Safft/Gummi/Holz/Stein/Rinden/Metall/Erden/Mineren. Item
was von Thieren vñ Menschen genommen ist/das in der Arzney gebraucht wird. Dar-
neben auch alle zusammen gesetzte vnd vermischte Arzneyen / als Latwergen/Selzen/
Syrupen/Zuleb/Confect/Zeltlein/Pilulen/Salben/Oele vnd Tract. Desgleichen
auch alle Glieder menschliches Leibs/sie seyen eusserlich oder innerlich/sampt ihren ver-
wandten vnd anhangenden theilen/auch allen Kranckheiten/so einem jedem
Glied insonderheit zusuchen. Sampt der zal des Blats
vnd Buchstabens/ an denen es zu
finden ist.

Darneben werden etwan nach der ziffer oder zal etliche Pünctlen ge-
setzt / die bedeuten / daß desselbigen Stücks nach dem verzeichneten Buchstaben/
in anderen vnd sonderlichen Kranckheiten so oft gedacht wirdt/
so viel der Pünctlein seind.



A/Anguilla, ist ein bekann-
ter Fisch/ sein gebrauch
in Kranckheiten. 265. d.
273. c.

Aalschaut gebrauch. 159 a.
Aal Schmalz gebrauch.
Aaron. Iß Aron. (123 a.

Aberwitz/ Delirium, deliratio, deliramentū,
Mentis error. Bey den Griechen wirdt es
Paraphrota genant. Aberwitz verursachen.
132. c. Frezeichen. 132. d. Wie die zu wenden.
133. a. b. c. d. 134. a.

Abrahams baums gebrauch. 17. b. Iß Wun-
derbaum. Am Rheinstrom ist Abrahams
Baum/ Schaffmülle/ oder Reuschlamp.

Abthon. Iß widerthon.

Abbiß. Iß Teuffels Abbiß/ oder Teuffels biß.

Achsel/ Axilla, Ala, Achsel. 560. a.

Achselader/ Vena Axillaris, oder Humeralis.
24. c. 26. a.

Achselgestanck/ Hircus, Alarum fætor. Wie
der zu vertreiben / auch woher er verursa-
chet wirdt 560. a. b. Diesen vbel riechenden
gestanck nennen etliche Reinselen vnd Bö-
ckelen/ oder Böckselen.

Adeley/ such Agley.

Ackermung / Feldmüng / Kornmüng / wilder
Polcy/ Calamintha agrestis, oder aruenlis
Pulegium agreste. Diese wirdt bey dem
Mesua genant/ Calamintha domestica.
Sonst werden von dem Authore dieser
Müng auch diese namen gegeben : Als/
Kakenmüng / Gelbmüng vñnd Stein-

müng. Kakenmüng ist aber Carraria oder
Calamintha felina. Die Gelbmüng ist
beim Dioscoridi Conyza, wirdt auch Pul-
caris genant. Am Reinstrom nennt mans
Dürmwurz / Dürmüng / Flöcktraut/ vñnd
an etlichen orten Hundsagen / Oculus
canis. Die Bergmüng wirdt sonst bey uns
genant wild Muttertraut vñnd Welsch
Bergmüng / Calamintha Italica, dieweil
sie/ ehe sie vns bekant gewesen / aus Italia
zu vns gebracht worden / Jegunder aber ist
sie wol bekant vnter dem namen wild Mut-
tertraut : Deren wechset viel im Loßart/ auch
an dem gebirg am Decker/ vñnd am Rein an
den Bergen / vmb Reinfels / Draubach/
Eoblenz vñnd Ehrenbreitstein/ vñnd ist die-
selbige die rechte Calamintha montana.
Etliche Apoteker brauchen diese genantte
Müng ohne vnterscheid/ vñnd nemen ge-
meinlich die Ackermüng/ vñnd Kakenmüng/
dieweil diese Kräuter vast einerley krafft vñnd
wirkung haben/ dann sie seind vast alle heiß
vñnd trucken schier im dritten Grad.

Ackermüng gebrauch / krafft vñnd Wirkung.
86. d. 109. c. 135. b. 170. b. 192. c. 242. a. 248.
c. 316. d. 410. a. 423. a. 514. b. 533. a. 570. d.
759. a.

Ackerman / die Latwerg Diacorum genant/
wie man die auff mancherley weise bereitet.
763. a. 764. a. b.

Ackermans gebrauch/ krafft vñnd Wirkung. 42.
a. 126. a. 132. a. 147. c. 211. b. 231. a. 546. c.
661. c. 668. d. 764. a.

Ack-

Das erste

- Ackerschwertel.** Iſt im S. Schwertel vnd Sig-
wurz.
- Ackerwurz die rechte** / iſt der gebreuchlich Cal-
muß in den Apoteken / bey den Alten Aco-
rum genant. Etlich nennen den groſſen
Galgen/Calangam maiorem dafür / vnd
wiewol derſelb nit der Alten Acorum iſt/
thun ſie doch beſſer / denn die / ſo die geel
Schwertelwurz dafür nemen / da ſie Cal-
mus nemen ſolten. § Ackerwurz gebrauch/
krafft vnd Wirkung. 109 c. 443. d. 451. d.
570. c. 591. d. Such weiter im Calmus.
- Ackerwurz Latwergen**/ſuch Ackerman.
- Acten.** Iſt Actich.
- Adamant.** Iſt Diemant/oder Demut.
- Adern beſchreibung.** 652. b.
- Adern** / woher ſie ihren Quellbrunnen empfa-
hen. 648. b.
- Adern ſeind dreyerley.** 652. b.
- Adern im menſchlichen Leib** / wie viel deren
ſeind. 652. b.
- Adern** / ſo geöffnet/zuſammen ziehen vnd be-
ſchließen. 106. d.
- Adern öffnung vnter der jungen** / warzu ſie die-
nen. 172. c. 180. a. 183. d. 185. a. 191. a. 205. b.
- Adern kürzen oder einſtrupffen** / lündern vnd
wenden. 451. a.
- Adern welche in einer jeden Krankheit zuſchla-
gen oder zu öffnen ſeind.** 24. c.
- Adern auffſchwellen/aus was verſachen es wöl-
le/vertreiben.** 651. c.
- Ader** / in der Bruſt zerbrochen / was zu thun
ſeye. 25. c. 651. c.
- Adertröpf/oder Adergeſchwer** Beſchreibung.
612. d. Wie die zu vertreiben 613. a.
- Adergeſchwer/ſuch Adertröpf.**
- Aderlaſſen iſt denen nützlich** / ſo oberflüſſig blut
haben. 19. a. Iſt nach purgierung deß Leibs
dienlich. 20. a. Durch bequemes Aderlaſſen
wird die geſundheit erhalten. 20. b. c. d. 34. d.
- Aderlaſſen nützbarkeit in gemein** 65. b. 66. b. 73.
d. 75. c. 80. d. 90. c. 100. c. 104. b. 119. b. 180.
b. 201. c. 244. c. 279. d. 316. d. 329. b. 345. d.
349. b. 366. a. 483. a. 484. c. 513. b. 528. a. 560.
b. 570. b. 590. d. 592. c. 594. d. 601. a. d. 605. b.
c. 607. a. 609. a. 620. b. 622. b. 624. c. 629. d.
636. b. 674. b. 675. a. 676. b. 677. c. 686. d. 687.
d. 689. d. 728. c.
- Aderlaſſen/ welchen es nit dienlich vnd verbo-
ten** 20. b. 21. a. b. c. d. 89. b. 97. d. 687. d.
- Aderlaſſen zu was zeit** / vnd wie es geſchehen
ſoll. 21. d. 22. a. b.
- Aderlaſſen in gewiſſen Zeichen iſt ein gemeiner
wohn** / damit viel Aberglaubens vnterlauf-
ſet. 22. b. c.
- Aderlaſſen ſoll** (hindan geſetzt der Zeichen) ſo
oft geſchehen / ſo oft es die noht erfordert.
22. d. (52. b. 56. a. 129. d.)
- Aderlaß** hinder den Ohren / warzu ſie dienet.
Aderlaß an der Stirnen / warzu ſie dienet. 56.
a. 68. b. 98. d. 76. b. Such weiter Stirneader.
- Aderlaß an Schläfen** / warzu ſie dienet. 73. d.
- Aderlaß in Augenecken** / warzu ſie dienet. 67. c.
76. b. 98. d.
- Aderlaſſen in Catarr** iſt ſehr ſchädlich. 214. d.
- Aderlaß an der Kniebiegen** / iſt am aller ſang-
lichſten / die monatzeit zu fürdern. 515. a.
- Aderlaß nützbarkeit an der kleinen Zehen.** 519. d.
- Aderlaſſen gibt den ſchwangern Weibern groſ-
ſe fürderniß zum vnzeitigen gebären.** 520. a.
- Aderlaſſen wie es im Podagra oder Fußſtup-
pen geſchehen ſoll.** 586. a. 590. d.
- Aderlaſſe im Ausſatz** / wann es nützlich ſey 632. c. d.
- Aderlaß** / wie die in hitzigen Fiebern geſchehen
ſoll. 676. a. 677. c. 678. c. 687. d. 689. d. 690. c.
- Aderlaſſen/ wenn vnd wie es in ſterbensleuff-
ten geſchehen ſoll.** 710. d. § Aderlaſſen in der
Peſtilenz/ wie es geſchehen ſoll. 731. d. 732. a.
- Aderlaſſen** / was zuvor vñ darnach zu thun ſeye.
23. b. c. d. 24. a.
- Adlerſtopff gebrauch.** 553. b.
- Aſſter oder Arſ/ Anus, Podes** ſein Beſchrei-
bung. 327. c.
- Aſſterader zu viel fließen/ wehren.** 25. c. d.
- Aſſterdarm/ ſuch Maſſdarm.**
- Aſſtergeburt.** Iſt Nachgeburt/Secundina.
- Aſſterdarms außfallen** / ſuch Maſſgangs auß-
fallen.
- Aſſolter.** Iſt Miſtel.
- Aſtruſch.** Iſt Bertel.
- Agarie.** Iſt Lerchenschwamm.
- Agelen/ ſuch Aglen.**
- Aglen/Agelen/ Aſelen/Aquilegia** Lateiniſch
vnd Aquilina, ein bekannt Kraut / wermut
mittelmäßig vnd verzehret.
- Aglenſamens gebrauch/ krafft vnd Wirkung.**
382. c.
- Agreſt wie der gemacht vnd bereitet wird vor
die Küchen vnd Arzney.** 764. d. § Agreſts
krafft vnd Wirkung. 37. a. b. 39. b. 86. d.
106. b. 130. a. 133. b. 146. d. 217. a. 290. d.
360. c. 364. a. 369. b. 379. c. 398. c. 414. c. 420.
b. 429. b. 421. d. 545. d. 676. c. 689. a. 690. a.
706. b. 732. c. 739. a.
- Agreſt ſelt** / oder geſotten Agreſts gebrauch/
Rob de Agreſta genat. 373. c. 599. d. 706. b. c.
- Agreſt Ampffer** / Oxalis Gallica, ſuch im S.
Samrampffer.
- Agreſt Syrup/ ſuch Syropus de Agreſta.**
- Agrimon/ Ockmennig/ Bruchwurz/ König-
kraut vnd Lebertleien** / Lateiniſch Eupato-
rium, Hepatorium vnd Hepatitis, bey den
Apoteken Agrimonia.
- Agrimonkrauts gebrauch/ krafft vnd Wirkung.**
85. d. 174. d. 184. b. 190. a. 343. d. 362. c. 432.
a. 437. a. 444. a. 468. c. 498. c. 499. c. 553.
b. 618. c. 667. d. 703. b. § Agrimonſaffs
gebrauch. 618. c. § Agrimonwaſſers ge-
brauch. 417. d.
- Agrimon Syrops gebrauch** / krafft vnd wir-
kung/ ſuch Syropus de Eupatorio.

Register.

Agrippa die salb/Vnguentum Agrippæ, wie die zu bereiten. 819. d. Such weiter im Lateinischen Register Vnguentum Agrippæ.
Agstein/such Augstein.
Augstein/der federn an sich zeucht/such im E. Luchstein.
Agsteins I trafft vnd Wirkung/sampt seinem gebrauch. 801. c. d.
Ähorn/Platanus, wie vnser Author vermeldet/Aber der baum/der bey vns Ähorn genannt wird/ist Opulus, dann Platanus wechset nicht in Teutschland/derwegen muß man durch Ähorn nicht den Opulum verstehen/der bey vns wechset/sondern den rechten Platanum, der in Italia gemein ist.
Ähorns frucht gebrauch/Pilulæ Platanî genannt. 756. d.
Ähorns rinden(Platanî arboris cortices) gebrauch. 761. c.
Alabaster salben gebrauch. 592. b.
Alanstein/such Alon.
Alant. Eiß Alon.
Alantwurz/Helenium, Elenium, Enula, Innula, Enula Campana, vñ Terminalium.
Alantwurz gebrauch/trafft vñ Wirkung. 53. b. 248. c. 258. c. 259. c. 277. c. 468. b. 515. b. 562. a. 577. c. 589. d. 756. d.
Alantwurz mit Zucker eingemacht/ir gebrauch/trafft vñ Wirkung. 240. d. 259. c. 277. a. 280. c. 421. c. 449. a. 460. a. 493. b. 510. d. 518. a. 540. a. 668. d. 770. a.
Alantwurz einzumachen. 770. a.
Alantwurz krauts gebrauch/trafft vñ Wirkung. 457. c.
Alantwurz öls gebrauch/trafft vñ Wirkung. 401. b. 461. d. (468. c.)
Alantwurz safft gebrauch/trafft vñ Wirkung.
Alantwein zu machen. 844. d. Sein trafft vñ Wirkung. 247. b. 259. d. 476. b. 496. a. 503. d. 517. c. 540. a. 555. a. 661. d. 668. b. d. 707. b. 845. a.
Alantwurz wassers gebrauch/traffe vñ Wirkung. 229. a. 258. c. 476. b.
Alantwurz wein/such Alantwein.
Alberbaum/Popelweiden/Bellenbaum/Pappelbaum/bey den Griechen Leuce, vñ den Lateinischen Populus genannt.
Alberbrossen/warzu sie dienlich seind. 50. a.
Alberbrossen salb/such Populeon,
Alberbrossen öls gebrauch/trafft vñ Wirkung. 322. a. 588. a. 801. b.
Alberholz gebrauch. 396. b.
Alaun. Eiß Alon.
Almandin ein edelstein/such im R. Robin.
Alon oder Alaun/Alumen, Alumen liquidum, Alumen liparinum, Alumen rubeum, Alant oder Alanstein. Die Apoteker nennen ihn Alumen de rocha.
Alons gebrauch/trafft vñ Wirkung. 68. b. 173. a. 185. b. 194. b. 196. a. 390. a. 535. b. 558. c. 602.

b. 609. a. 618. c.
Alon/wie man den brennen soll. 8 c. Sein gebrauch/trafft vñ Wirkung. 194. c. 197. a. 646. b.
Alons gebrauch/trafft vñ Wirkung/der Iamenum genannt wird. 178. a.
Alon wasser oder Bäder gebrauch/vñ ir trafft vñ Wirkung. 157. d. 311. b. 329. a. 535. b. 570. c.
Aloepatic/Aloe vñ Aloepatica. Bitter Aloes. Sein gebrauch/trafft vñ Wirkung. 8. b. 192. d. 331. a. 332. c. 336. a. 360. b. 468. c. 471. a. 472. c. 667. b. 120. b.
Aloepatic/oder Aloe/wie der zu weschen vñ zu bereiten sey. 8. b. Sein gebrauch/trafft vñ Wirkung. 41. a. 85. a. 106. d. 107. b. 430. a. 576. a. 680. b.
Alpentraut/Sphacelus Theophrasti, such im S. Saluen.
Alp Rosen/such Peonten Rosen.
Alraun/Mandragora, Antimelon, wird von Pythagora Antropomorphos genannt.
Alraun öls gebrauch/trafft vñ Wirkung. 390. c. Wie solches öls zubereiten. 801. c.
Alrauns safft gebrauch. 113. a. 191. c.
Alraunwurz gebrauch/trafft vñ Wirkung. 741. c. 756. d.
Alraun wurz/wie die im Zahnwehe soll gebraucht werden. 189. c.
Alrauns vergiftung/wo bey solche zu erkennen sey. 741. c.
Alster/Äsel/Hehe/Egerst/Pica vñ Cirra, ein bekannter Vogel.
Alstern gebrauch in der Arhney. 96. b. 676. d.
Alstern oder Äseln wassers gebrauch/trafft vñ Wirkung. 163. a. 676. d.
Althea oder Eibischwurz salb beschreibung/wie die zubereiten. 450. d... 451. a. b. Ihr gebrauch/trafft vñ Wirkung. 145. c. 207. d. 239. c. d. 246. d. 249. d. 259. b. 346. c. 449. c. 451. a. 530. c. 604. d.
Alt. n erkalteten leuten/wz inen dienlich. 766. d.
Alseim. Eiß Schaffmülle. (gesperz.)
Alvater oder Herkgesperz wenden/such Herk.
Amarellen Kirschen/Ammelbern/Emmerling vñ Weintirschen. Lateinisch Cerasa Amarena. Seind kalt vñ feucht im andern grad.
Amarellen Kirschen oder Ammelbern gedöret/Amarena passa. Ir gebrauch. 428. b. 681. b.
Amarellen oder Ammelbern/wie man die einzumachen soll. 770. b. Ir gebrauch/trafft vñ Wirkung. 182. b. 199. a. 287. b. 360. d. 681. b. 770. c. 655. c.
Amarellen Seilz oder Latwerg/wie die zubereiten. 770. c. Ihr gebrauch/trafft vñ Wirkung. 182. b. 287. b. 360. d. 428. b. 655. c. 681. b. 770. c.
Amarellenwein. Eiß Kirschenwein.
Amarist/Amethyst/Amethystus, ein Edelstein. Sein trafft vñ Wirkung. 635. c.

a ij Am.

Das erste

- Amber**/Lateinisch *Ambarum*, *Ambar*, *Ampar*, *Succinum Orientale*, vnd in den Apotecen *Ambra*, ein köstlicher vnd wolriechender Safft / oder ein geschlecht des Erdwachß.
- Ambers gebrauch**/ trafft vnd Wirkung. 79.a. 109.c. 127.b. 280.c. 282.c. 291.c. 368.b. 387.d. 527.d. 530.b.
- Amelbern** / such *Amarellen* Kirschen.
- Amerhyst**. Iß *Amarist*.
- Amenß/Anmenß / Dmenß vnd Onmenß/ Formica**, wie die zu vertreiben seind. 750.c.
- Amenßsen Eyer**/such *Onmenßsen Eyer*.
- Amlung**/such im R. *Kraffmeel*.
- Ammeltorn** / such im B. *Weizen*.
- Amney/Amnium**, *Ammi*, *Cuminum regium Hippocratis*, *Cuminum Alexandrinum*, vnd *Cuminum Aethiopicum*, ein Gewechß / welches ein wolriechendes scharpffs Sämlein bringet. Die Apotecer nennens *Ameos*.
- Amneyßsamens gebrauch**/ trafft vnd Wirkung. 277.c. 280.c. 313.b. 323.c. 351.c. 375.c. 387.d. 410.a. 445.a. 478.a. 515.c. 747.d.
- Ammoniac oder Armoniac** / such *Ammoniacum* im Lateinischen Register.
- Ampffer**. Iß *Sawerampffer*.
- Ancken**/such im B. *Buttern*.
- Andorn** / oder weißer Andorn / *Gottsergeß/ Marobel/ Griechisch vnd Lateinisch/ Linostrophon*, *Phyllopharis*, *Camelopodium*, *Pralsium* vnd *Marrubium*.
- Andorns gebrauch** / trafft vnd Wirkung. 248.c. 258.a. 277.b. 277.c. 444.a. 468.b. 747.b.
- Adornsafft gebrauch** / trafft vnd Wirkung. 430.a. 432.b. 445.c.
- Adorns Syrup** / wie der gemacht wird. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 829.a. Such weiter im Lateinischen Register/ *Syrupus de Pralsio*.
- Angelic** / *Heiliggelstewurk/ Brustwurk/ Angelica*, vnd *Radix sancti spiritus*.
- Angelic gebrauch** / trafft vnd Wirkung. 175.a. 712.a. 714.c.
- Angefichts masen oder flecken zu vertreiben**/ such *Wasen des Angefichts*.
- Angefichts röte zu vertreiben**. 62.c. 63.b.
- Angeficht/ so rüdig vñ bläterig ist/ heilen**. 63.a.
- Angeficht wol geferbe vñnd schön lauter zu machen**. 63.a. 63.c. d. 128.a. Such weiter im F. *Farb des Angefichts gut zu machen*.
- Anmenßsen**. Iß *Amenßsen*.
- Aniß** / such *Eniß*.
- Anstreichwasser zu machen**. 151.c. **Anstreichwasser für die Pestilenz zu machen**. 719.c.
- Ance** / such *Antvogel*.
- Anrissen** / such *Endrissen/ oder Endluten*.
- Antvogel** / *Ant* / *Ent* / *Anas*. 5. **Antvogels blut gebrauch**. 707.a.
- Apffelbaum** / *Malus*, *Pomus*.
- Apffel/ Malum, *Pomum*.**
- Apffel gebrauch**/ such *Depffel*.
- Apffel Syrup**/ such *Depffel Syrup*.
- Apffel Salb**/such *Pomada*.
- Apffelbaumblätter gebrauch**. 272.b.
- Apostel Salb** / *Vnguentum Apostolorum*. Ire beschreibung vnd bereitung. 102.b. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 102.b. 611.b. 615.a. 619.c. 646.b. 647.b.
- Apostementraut**. Iß *Scabiosen*.
- Apostem im Hindern zu heilen**. 340.d. 341.a. b. c.
- Apostem vnd härm aus Melancholia**, zu erweichen. 627.c.
- Apostem des Leibs/ beschreibung**. 596.a. b. c. d.
- Apostemen/woher sie verursacht werden**. 597.a.
- Alle Apostemen** / so mit talt vñnd hitz vermisch seind/ zu lindern/ vñnd ihren schmergen zu stillen. 605.d.
- Apostemen der Nasen**/such *Nasen Apostemen*.
- Apostolicon** das Pflaster oder brauner Zug/ seine Description/ vñnd wie es zu bereiten sey. 340.b. sein gebrauch/ trafft vñnd Wirkung. 45.a. 340.b.
- Aregon der Salben gebrauch** / trafft vnd Wirkung. 475.c. 157.d. 231.c.
- Arenweide/ Weide/ Hünerrdieb**. Griechisch *Ictinus*. Lateinisch *Miluius* vnd *Miluus*. Gebrauch seiner Leber in der Arzney. 168.c.
- Armenischer Bolus**/such *Bolarmen*.
- Armoniac**. Iß *Ammonicum*.
- Arßbacken beschreibung** / vñnd was denen für Krankheiten vñnd gebrechen lusthen. 327.b.
- Arßdarm**/ such *Maßdarm*.
- Arßschunden heilen**/such *Maßgangs schunden*.
- Arßstiel zu heilen**/ such *Fistel im Hindern*.
- Arßjucken vñnd beißen zu vertreiben**/such *Maßgangsjucken vñnd beißen*.
- Arßtrebs zu heilen**/such *Krebs im Hindern*.
- Arjenic**/such *Hünerrrauch*.
- Aron / Aaron / Psaffenbind / Kalbesfuß vñnd Teutscher Ingber**. Lateinisch *Pes vitalis*, *Sacerdotis virile*, *Serpentaria minor*, vñnd bey den Apotecern *Barba Aaron*.
- Aronwurk gebrauch**. 756.c.
- Aronwurksafft gebrauch**. 636.b.
- Artococh/ Artischoff/ Strobeldorn/ Artischaw/ Artischock/ Welschdistel/ Griechisch vñnd Lateinisch/ Scolymus, *Cynara*, *Cynarus*, *Acantha*, *Cactus*, *Carduus altis*, *Strobilus*, *Carchophilus*, *Carduus strobilus*, *Alcocalus*, *Articocclus*, *Articocalus* vñnd *Articoca*.**
- Artecocho oder Artischoff gebrauch** / trafft vñnd Wirkung. 146.c. 318.b.
- Artecocho traub gebrauch**/ trafft vñnd Wirkung. 576.c. 146.c.
- Artococh als gebrauch** / trafft vñnd Wirkung. 146.c. 147.c.

Artecocho

Register.

- Artecachs Wasser gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 147.c.
- Artecachs Wurk gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 318.b.
- Arteschock. Eiß Artecach.
- Artischaw. Eiß Artecach.
- Articols. Eiß Artecach.
- Arney wie die erfunden ist. 2.a.
- Arney notwendigkeit/nutz vnd lob. 4.b.
- Arney Kunst hat Gott dem Menschen gegeben. 4.a.
- Arney veracht kein vernünftiger Mensch. 4.c.
- Arneykunst ein gewisser Iehrsfennig. 4.d.5.a.
- Arney was es für ein Kunst sey. 5.c.
- Arneyen / so purgieren / seind dem herken zu wider. 279.d.
- Arzt ist mit gebührender verehrung zu verehren. 4.b.
- Arzt seind bey den Egyptiern herrlich gehalten. 5.d.
- Arzt der größte Stand auff Erden. 5.d.
- Asan: zweyerley/ Benquin vnnnd Teuffelstoot/ such im B vnd E.
- Asch oder Esch/ ein bekannter Fisch/ Tymalus.
- Aschenschmalz gebrauch / krafft vnd Wirkung. 76.a.643.b.
- Asch oder Esch/ Cinis, jr gebrauch. 29.a.557.a.
- Aschbaum / Eschbaum / Eschern / Steinschern / Griechisch vnnnd Lateinisch/ Melia, vnd Fraxinus, ein bekannter baum.
- Aschbaums wunderbarliche Natur vnd eigenschaft/ den Schlangen vnd vergifteten Thieren widerstand zu thun. 756.d.
- Aschbaums bletter gebrauch / krafft vnd Wirkung. 756.d.
- Aschbaums bletterafft gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 756.d.
- Aschbaums bletter Wasser gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 445.a.
- Aschbaums holz gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 448.a.118.c.
- Aschbaums rinden gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 197.a.445.a.
- Aschenholz/ such Aschbaums holz.
- Aschenholz Safft gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 118.c.
- Aschen rinden / such Aschbaums rinden.
- Aschen oder Eschenwassers gebrauch. 657.a.
- Aschen oder Eschenlatwerg/ Eiß Electuarium de Cineribus.
- Aschlauch / Lauch / Leuchel/ Aschleuchel/ Eschleuchel. Lateinisch Porrum, Porrum capitatum, Porrum Aricinum. Das ander Geschlecht des Lauchs oder Leuchels/ hat kein vnterscheid von dem jetzt gemeldten/ dan allein in der pflanzung/ das es durch die Kunst also zugericht wurde. Solches wird zum vnterscheid des ersten oder Aschleuchels/ genannt Schnitlauch/ Bryllauch/ Bryllauch/ Spaltlauch vnd Stucklauch/ Lateinisch Porrum sectium oder sectile, Porrum Tarentinum vnd Griechisch Gerthylis, Gerthium vnd Schœnoprasum. Gemeldte krauter haben einerley Wirkung vnd krafft/ dann sie seind beyde warm vnd trucken in anderen grad.
- Aschlauchs gebrauch / vnd sein krafft vnd Wirkung. 71.b.77.b.87.c.143.b.180.c.213.b.319.b.
- Aschleuchel/ such Aschlauch. (447.d.)
- Athem gering vnd leicht zu machen. 47.a.
- Athem in der Wassersucht ringern. 434.b.
- Athem zu ringern. 453.b.
- Athem schweres teuchenden Athems arten vnd ire beschreibungen. 250.a.b.c. Schweren athems vrsachen. 250.c.d. Wie derselbig zu wenden. 251.a.b. Schweren athem oder teichen aus Phlegmate verorsacht / wenden. 250.c.d. 151.a. Schweren athem oder teichen aus Cholera (oder bile) wenden. 260.b.c. Schweren athem oder teichen aus Melancholia wenden. 261.a.b. Schweren athem oder teichen aus wind vnnnd blästen wenden. 261.b.c. Schwerem athem zu hülff zukommen/ der aus grober schleimeriger materi entsethet. 261.c.
- Athem/so schwer/ hat vnd such in gemeln/ zu verreiben. 27.d.198.b.d.215.c.290.b.
- Athem stincken wenden/ such Maulstincken.
- Athem stincken wenden / so von der Mundseul verursacht wird. 174.d.
- Athem stincken aus Phehisi (der Schwindsucht oder Lungenucht) verorsacht / zu wenden. 277.a.b.
- Athem stincken aus Magengeschwer verorsacht/ wenden. 407.d.408.a.
- Athem zunglein oder hauchbletlein/ such Zäpflein im mund.
- Arich/ kleiner Holder vnd Ackerholder / Griechisch vnd Lateinisch/ Chamzacte, Ebulus, Sambucus pumila, Sambucus humilis, vnd Sambucus aruenlis. Ist ein gemein vnd wolbekannt kraut.
- Arich bletter gebrauch/ krafft vnnnd Wirkung. 440.a.752.b.756.d.
- Arich wasser gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 589.c.
- Arich wurzel gebrauch / krafft vnnnd Wirkung.
- Agel/ Pica, such Alster. (440.a.)
- Ageln gebrauch in der Arney/ such Alstern gebrauch.
- Aussenblat/ Hauchblatt/ Zeyffelkraut/ Hauchblatt/ Beerblatt/ Keelenkraut vnd Zungenblatt. Griechisch vnd Lateinisch / Hippoglossum, Hypoglossum, Epiglossum, Epiphyllocarpon, Lingua pagana, Bonifacia, Vuularia vnd Bissingua.
- Aussenblats gebrauch / krafft vnd Wirkung. 198.a.
- Augen beschreibung. 70.c.d.

Das erste

- Augen / so blätterig / zu heilen. 75. a.
 Augen blödigkeit zu kräftigen / such Gesicht
 blödigkeit. 75. a.
 Augen zu reinigen vnd zu stercken. 351. a.
 Augen auflassen / als wolten sie aufffallen / ver-
 treiben. 92. d. 93. a. b.
 Augen dunkelheit zu vertreiben. 79. d. 90. d.
 95. c. d. Such weiter im 3. Gesicht das ver-
 dunkelt / wider zu bringen.
 Augen / so beissen vñ reudig seind / zu heilen 76. c.
 Augeneck / die hitzig seind / zu heilen. 27. a.
 Augenecken gebrechen wenden. 72. b. c. d.
 Augenfellen oder Nebeln zu helfen. 25. a. 89. d.
 87. a. 91. c. d. 92. a.
 Augen Fistel zu heilen. 84. b. 85. a. b. c. d.
 Augen Eyter zu ledigen vñnd zu reinigen / such
 Augen / so schweren. 84. b. 85. a. b. c. d.
 Augen herfür volgen vnd schreimen hinder n.
 83. d.
 Augenflecken zu vertreiben. 82. d. 83. a. b. c. d. 84.
 a. b. c.
 Augensterne aufbreiten vnd einzichen helfen.
 25. a. 78. a. b. c. d. 92. a. b. c. d.
 Augenfluß zu trüctnen vnd zu verzehren. 28. b.
 75. a. 77. c. 78. a. b. c. d.
 Augenfluß / so hitzig / zu wenden. 27. b.
 Augengeschwulst zu vertreiben. 76. a. Augen-
 geschwulst von Binen stichen verursacht / zu
 heilen. 65. c. Augengeschwulst von schlagen
 verursacht / zu heilen. 65. d.
 Augeneckader / such Aderläß in Augenecken.
 Augenhitz zu wenden. 75. b. c. 76. a. 90. d.
 Augen / so hitzig / schwerend vñnd schadhafft
 seind / zu helfen. 25. a.
 Augen Hitzbläterlein zu heilen. 75. b.
 Augenhaber zu heilen. 82. c.
 Augen jucken oder beissen zu vertreiben. 67. b. c.
 d. 90. a.
 Augenmücken (das ist / wenn einen dünckt / daß
 Mücken vñnd dergleichen vor den Augen
 vmbschwermen) zu vertreiben 86. a. b. c. d. 87.
 a. b. c. d. 88. a. b. c. d. 89. a. b. c. d. 96. c.
 Augennagel zu vertreiben. 90. c. d.
 Augennebel zu vertreiben / such Augenseil.
 Augen / so mit kalter wässerechter feuchtigkeite
 erfüllt seind / zu trüctnen. 79. b. Such weiter
 Augenfluß zu trüctnen.
 Augen / so im schlaff zubacken / zu helfen. 82. c.
 Augen verletzung / so etwas darein gefallen / zu
 helfen. 93. d.
 Augen / so schweren oder schadhafft seind / mit
 eder ohn Eyter / zu helfen. 80. b. c. d. 81. a. b. c.
 d. 83. d.
 Augenschwören / aus eusserlichem verlegen zu
 heilen. 81. a. b.
 Augenschwören zu helfen inn gemein mit A-
 derlassen. 25. b. d. 26. d.
 Augenröten zu vertreiben. 74. a. b. c. d. 75. a.
 96. b.
 Augenstaren zu vertreiben. 99. a.
- Augen / so verbrennt seind / zu heilen. 93. c.
 Augen zehren oder rinnen aus hitz / wenden. 76.
 d. 77. a.
 Augen zehren oder rinnen aus kalter vrsach /
 wenden. 79. a.
 Augen weh / so ansahet / zu helfen. 25. a.
 Augenweh oder schmerzen vertreiben. 27. a.
 b. 71. a. b. 78. b. c. 79. d.
 Augenwinkel / such Augeneck.
 Augenstechen zu vertreiben. 75. d. 76. a.
 Augenglieder beschreibung / such Augbrawen
 beschreibung.
 Augenglieder vberstippen zu helfen. 25. a. 27. a.
 68. a. b. c. d. 69. a.
 Augenglieder geschwulst zu heilen. 64. d. 65. a.
 b. c. d. 66. a. b. c. d. 67. a. 74. c.
 Augenglieder erschweren / oder erschwinden / zu
 helfen. 67. d.
 Augenglieder zusammen wachsen / zu helfen.
 69. b.
 Augenwasser / wie es zu Augspurg im brauch ist.
 75. b. 6. Kenser Friderichs Augenwasser 95. c.
 Augensalb / Vnguentum nihili , sein Descrip-
 tion vnd bereitung. 75. a.
 Augbrawen vñnd was daran hange / beschrei-
 bung. 64. b.
 Augbrawen / so den Augapffel stechen / zu wech-
 ren. 69. c. d.
 Augbrawen aufffallen zu wenden. 70. a. b. 636. d.
 Augbrawen Haar machen wachsen / such
 Haar.
 Augentrost / Lateinisch vñnd Griechisch / Eu-
 phrosyne, Ophthalmica herba, Herba o-
 cularia, Eufragia, oder Euphrasia, Eufra-
 sia vñ Euphrasia. ist ein bekanttes krautlein /
 warmer vnd tructner eigenschafft.
 Augentrosts kraut gebrauch / krafft vñnd wir-
 kung. 86. d. 95. a. 130. d. 354. d.
 Augentrost wassers gebrauch / krafft vñnd wir-
 kung. 76. b.
 Augentrost Wein wie der zu machen. 845. a.
 Sein gebrauch / krafft vñnd wirkung. 95. a.
 125. d. 260. a. 355. a. 400. c. 421. d. 448. b.
 Augentrost Zuckers gebrauch / krafft vñnd wir-
 kung. 95. a. b. 125. d. 260. a. 354. d. 400. b. 421.
 c. 432. a. 433. a. 449. a. 668. c. 770. d.
 Augentrosts Zucker wie der bereitet vñnd ges-
 macht wird. 770. c.
 Augentrost / Eß Baldrian.
 Augstein (für Agstein) Agstein / vñnd Böm-
 stein. Griechisch vñnd Lateinisch Pterygo-
 phoron Lyncurios lapis, Electrum, Sue-
 cinum, Glessum, Harpax. Die Apotecar
 nennen in Carabe oder Karabe vñnd Cha-
 rabe. Dessen ist zweyerley / der im brauch ist /
 nemlich der weiß vñnd der gelb. Der weiß
 ist der best vñnd nach dem der Goldgelb / wel-
 cher vmb seiner Goldlichter farb willen
 von den Griechen Chrysophoron vñnd
 Chryseletrum genant wird. Augsteins /

Register.

**Augsteins/ oder Agsteins gebrauch/ krafft vnd
wirkung.** 74. d. 106. d. 107. b. d. 194. a. 219.
d. 280. d. 287. b. 324. c. 332. c. 554. c.

Aurin/ such Centaur.

Anslauß zu stellen/ such Bauchfluß.

Aufsatz/ der zukunfftig/ gewisse anzeigungen.
560. b.

Aufsatzs anfang zu wehren. 27. d. 634. d.

Aufsatzs zu verhüten. 624. c. 630. b.

Aufsatzes beschreibung. 627. d. 628. a. 630. a.

**Aufsatzes anzeigungen vnd gewisse zeichen/ daß
er vorhanden.** 628. a. b.

Aufsatzs vrsachen. 628. b. c. d. 629. a. b. Wie der
zu heilen. 630. a. b. c. d. 631. a. b. c. d. 632. a. b. c.
d. 633. a. b. c. d. 634. a. b. c. d. 635. a. b. c. d. 636.
a. b. c. d. 637. a. b. c. d. 638. a.

Aufsatzs viererley art oder geschlecht. 628. c. d.
629. a.

Aufsatzs Rösen heilen. 636. c. d.

Aufsatzs Blatern heilen. 636. c.

**Aufsatzs allen arten oder geschlechtern/ was ihnen
dienlich.** 637. d.

Aufwerffen machen. 47. a. 248. c. 249. a. b. c.
d. 257. a. 261. c.

**Aufwerffen helfen in kaltem/ zehem/ schleim-
igem Husten.** 198. d. 248. c. 249. a.

Aufwurf fördern/ such aufwerffen machen.

Aufschlechten/ such Zittermal.

Axel/ such Achsel.

Axelader/ such Achselader.

B.

**Bachmink/ Fischmink/ Rormink/
Wassermink/ rot Bachmink/ Men-
tha aquatica/ Mentha rubra, vnd Si-
lymbrium. Ein bekanntes Kraut/ warm
vnd trucken im dritten grad.**

Bachminken gebrauch/ krafft vnd Wirkung.
248. c. 280. c.

**Bachminken Safft gebrauch/ krafft vnd wir-
kung.** 635. b.

**Bachstelz/ Motacilla, Cauda tremula, vnd
bey dem Helychio Cyllirus: Ist sehr einge-
meiner vnd bekannter vogel.**

Bachstelzen gebrauch in der Arney. 488. b.

Bachstelzen Eschen gebrauch. 487. d. 493. a.

Bachhoffen Leims gebrauch in der Arney/ such

Badens nutzbarkeit/ such Wasserbad. (Leimē.

**Bäder mancherley/ in mancherley Kranckhei-
ten.**

Bad in geschwollenen Auggliedern. 65. a. §

Bad zum Bruch. 304. c. § **Bad für die vn-
fruchtbarkeit.** 322. b. Für die vnfruchtbar-
keit außtalt vnd feuchtein. 323. b. Für die vn-
fruchtbarkeit außtalt vnd verhaltung der
Monatzeit. 325. b. § **Bad beyde Mannen
vnd Weibern die fruchtbarkeit zu fördern.**
326. c. § **Bad zum außgangenen Maßgang
oder Afterdarm.** 328. c. § **Bad zur Roten
Ruhr.** 386. c. § **Bad zum Rühunger.** 414.
d. § **Bad zum Grimmen außt Winden.** 462.

a. § **Bad zum schmerzen im Grief vnd
Stein vnd denselben fort zu treiben.** 482. c.
§ **Bad zum Grief.** 497. a. § **Bad den
schmerzen in verhaltung des Harns zu stil-
len.** 502. c. § **Bad zur Harnwend/ auß ver-
stopfung.** 506. c. § **Bad der Blasen Apo-
steinen dienlich.** 510. c. § **Bad die Monat-
zeit zu fördern.** 518. d. 519. a. b. 520. b. § **Bad
in dem vnmesigen Monatsfluß.** 525. b. § **Bad
zum sencken vnd außfallen der Mutter.** 531. b.
c. § **Bad zum erharten der Mutter.** 533. c. § **Bad
in der Mutter Apostemen zu heilen.**
535. b. § **Bad zum Krebs vnd geschwern
der Mutter.** 538. a. § **Bad zum Mutterge-
wechß Mola oder Montind.** 539. d. § **Bad
zur todten geburt.** 551. c. § **Bad zum Poda-
gra oder Zipperlen.** 589. a. § **Bad zum erla-
men auß Frankosen.** 621. a. § **Bad zum
Aufsatz.** 633. d. Die arge Materi des Auf-
satzs auß den Gliedern zu ziehen 636. a. b.

Badschwamm/ such Schwamm.

Baden schädlich in Pestilenz zeiten. 711. b.

Badtraut/ such im Liebstöckel.

Balay, such Polen.

**Baldrian/ Denmarck/ Katzenkraut/ Augen-
wurzel/ Griechisch vnd Lateinisch/ Phu, Va-
leriana, Genticularis, Herba benedicta,
vnd Marinella. Dieser seind vier geschlechter/
aber doch nur zwey im brauch. Das erst ist
die gemein Baldrian/ deren die obgenannten
namen gebüren. Dander wird in den Gär-
ten gepflanzt/ wiewol es auch in wälden vnd
Gebirg bey vns gefunden wird/ doch gleich-
wol selten. Es wechß inn dem Birscher Ge-
wölde/ vmb das Jaghaus Moterhausen.
Sonst find man es in Teutschland nirgends
denn in Gärten: Hat gröffer Blätter denn
der gemein Baldrian. So ist die Wurzel
auch gröffer/ vnd bisweilen fingers dick/ vnd
ist dasselbig das rechte Phu der Alten. Es
wird zum vnterscheid vnser gemeinen Bal-
drians/ Phu Ponticum genant/ Teutsch/
groß Denmarck/ Theriackstrauch/ Marien
Magdalenenkraut/ Gartenseliung vnd S.
Georgentraut. Die Kräutler nennens
Theriacarum, Herba diui Georgij Ge-
orgianam, vnd Herba diu Mariz Mag-
dalenz, vnd wird dieses/ so man es haben
kan/ dem gemeinen Baldrian fürgezogen.
Sie hab beyde ein krafft zu wärmen in dem
ersten/ vnd zu trucknen in dem anderen grad.**

Baldrianwurzel gebrauch/ krafft vñ Wirkung.
304. b. 445. a. 515. b. 712. d.

Baldrath/ such im B. Balrode,

Ballenkraut/ such im B. Wegerich.

**Balsams des natürlichen/ Opobalsamum vñ
Balsamum Iudaicum genant/ gebrauch/
krafft vnd Wirkung.** 747. b. 757. a.

**Balsamfrucht/ Carpobalsamum, sein ge-
brauch/ krafft vnd Wirkung.** 241. a. 259. c.

a. iii

Bal.

Das erste

Balsamholz/Xylobalsamum. sein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 241. a. 259. c. 277. c.
§ Eingemachtes Balsamholzs gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 281. a.
Balsam Münz/such Münz oder krauser Bal-
sam.
Balsam wasser / wie man es bereiten soll / vnd
sein trafft vnd Wirkung. 152. a.
Balsamöls trafft vnd Wirkung / Hypobalsa-
mum oder Antiballamum genannt. 167. b.
193. d.
Balsamöl an stat des rechten Balsams (Anti-
balsamum genannt) zu brauchen / wie das
gemacht wird. 765. b. c. d. Sein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 765. b.
Bandadern beschreibung. 658. b. c.
Bandadern haben kein empfindlichkeit. 659. a.
Pappeln/such Pappeln.
Bargens Bromē gebrauch in der Arzney. 168. d.
Baris, Baristörner/ Paristörner/ Paradeiß-
förner/ Cardamomum maius der Araber/
vnd Grana Paradisi in den Apotecen ge-
nannt vnd ist sehr im gebrauch beyde in der
Arzney vnd Kuchen.
Baristörner/such Baris.
Bart machen wachsen. 124. d.
Barts auffallen zu wehren. 125. a.
Basilgram, such Basilien.
Basilicon, die Salb/Vnguentum basilicum
genannt/wie die zubereiten. 609. b. Ir ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 104. a. 118. d.
Basilig/such Basilien. 609. b.
Basilien/Basilg/Basilgram/ in wolriechend
traut. Dessen sind drey Geschlechter/ zwey
gamer vnd ein wilds. Die zamen sind vnter
den gemeldten namen bekannt. Das groß
aber ist gemeiner denn das klein / vnd sind
des kleinen auch zweyerley / das eine krauß/
das ander nicht: Sonst ist an der trafft vnd
Wirkung ein geringer vnterscheid. Basilien
heiß Griechisch vnd Lateinisch Ocimum,
Ocimum, oder Ozimum. Herba Basilica,
Basilicum vnd Herba regia. Das klein
wird zum vnterscheid des größern / Basili-
cum minus, vnd Ozimum, Caryophylla-
tum genannt. Das krauß aber zum vn-
terscheid des / das nicht krauß ist/ Ozimum
crispum, vnd Basilicum crispum. Das
wild geschlecht wechset am Rheinstrom in
den feuchten Wiesen / reucht sehr wol / wie
die Ackermünz vnd Basilien durch einan-
der vermischet. Heisset Acinus, Basilicum
aquaticum vnd Ozimum aquaticum, zu
Teutsch bey dem gemeinen Mann / wasser
Basilig/diese ist aber nicht im brauch. Alle
Basilien sind warm vnd etwas feucht im
andern grad.
Basilien trafft vnd Wirkung. 94. b. 107. c. 222.
a. 280. c. 291. d. 132. c. 423. a. 470. c. §.

Krauser Basilien gebrauch/trafft vnd wir-
kung. 213. b.
Basilienfamens gebrauch / trafft vñ Wirkung.
291. d. 551. d.
Bastart Sandel / Pseudosantalum, such im
S. Sandel.
Bastart Saffran/Liß Saffor.
Bastart tertian Fieber/such dritztägig Fieber.
Batengerlen/such Schlüsselblumen.
Batengerlen wassers gebrauch. 273. b. Such
weiter Himmelschlüssel wasser.
Bathengel/ such klein Bathengel.
Bauchs beschreibung 296. a.
Bauchs aufstauffen/such Bauchfluß.
Bauch sensftiglich zu lindern. 48. a. 176. a.
Bauch so verstopft / zu erweichen. 35. d. 318. b.
360. a. b. 391. b. c. d. 392. a. b. c. d. 393. a. b. c. d.
394. a. b. c. d. 395. a. b. c. 453. c.
Bauchfluß wenden vnd vertreiben inn gemeln.
361. a. c.
Bauchschmerzen vnd Grimmen aus kalten
winden entstanden / legen. 377. c.
Bauchwehe vnd Grimmen aus kält / wenden.
356. c.
Bauchwürm austreiben. 223. d. Such wei-
ter Würm im Magen vnd Därmen auß-
Baumfarn. Liß Engelsfuß. (treiben.
Baumflechten / such Lungenkraut.
Baumholder Rube/such im S. Stedrübe.
Baumheckel/Specht/Picus, Picus Marnus,
vnd Turbo. Seins Schnabels gebrauch.
751. a.
Baumnüß / such Nüß.
Baumnüßschelffen / der grünen gebrauch /
such Nüßschelffen.
Baumöl/Oliuēnöl / oleum, oleum oliua-
rum vnd oliuum.
Baumöls gebrauch in der Arzney / vnd sein
trafft vnd Wirkung. 86. d. 114. b. 119. c. 123. d.
124. d. 133. b. 207. d. 223. d. 331. d. 333. d.
337. b. 462. b. 562. b. 594. d. 599. b. 604. d.
626. c. 639. d. 673. b. 680. d. 742. d. 748. d.
751. b. Es wird auch des alten Baumöls
offt in diesem Arzneybuch gedacht / wenn
man aber dasselbig nicht bey handen hat / soll
man eins bereiten / das dem alten inn der
trafft vnd tugend gleich seye/wie es verzeich-
net ist. 8. d.
Baumöl/di nicht gar zeltig ist/vnzeltig Baum-
öl/oleum crudum, oleum omphacinum,
oleum viride, vnd omotribes, das ist/öl
aus vnzeitigen Oliuen gemacht. § Vnzei-
tigs Baumöls gebrauch / trafft vnd wir-
kung. 231. d. 572. a. 468. d. 637. c.
Baumöls Hesen / Deltrüßen/Amurca, Fex
olei, sanies oliuæ, Tryx. § Deltrüßen ge-
brauch/trafft vnd Wirkung. 570. d.
Baumraken / suche Raupen.
Baumraken giffe austreiben / such Raupen
giffe oder vergiftung.

Baum-

Register.

Baumwinden / Winden / Windenfraut /
Weißglocken / Weißwinden / Blattwinden
vnd Zaunwinden. Lateinisch *Smilax laevis*,
volubilis, *Campanula*, *Conuoluulus*,
Campanella, *Scandulaca*, *Coniugulum*,
Catonis, vnd *Funis arborum*. Ist in allen
Länden ein wolbekanntes kraut. Sein krafft
vnd tugend ist zu wärmen vnd zu tricken.

Baumwinden gebrauch / krafft vnd Wirkung.
155. d. 259. c. 277. c. 452. b.

Baumwinden die klein / klein Winden / klein
Glocken / Weingartwinden. Wederwinden
vnd Zaunwinden. Griechisch vnd Latei-
nisch / *Helxine*, *Cissampelos*, *Malococif-
sus*, *Conuoluulus*, *Vitæalis*, vnd bey den
Apotecern *Volubilis media*. Es wechset
dieses kraut viel in Weingärten / vnd auch
auff etlichen äckern vnd düren Wiesen vnd
ist meniglich nicht unbekant.

Baumwinden krafft / Wirkung vnd gebrauch.

Baumwolle / such im B. Wollkörner. (728. a.)

Baurachsalk / Bergsalk / Niteralk / Nitrum,
Niter, *Sal petrae*. Die Araber nennens
Baurach. Ist ein art eines natürlichen
Saltes. Etliche brauchen felschlich den ge-
meinen Salpeter darfür / welches vnrecht vñ
betrug ist. § *Baurachs Salk gebrauch / krafft*

Baurenepff / such Epsich. (vñ Wirkung. 515. b.)

Bebenen / such im P. Peponen.

Bech / Pix, des Bechs sind zweyerley / nemlich
das Harbech oder Steinbech. Das Stein-
bech heißet *Pix arida*, *concreta* seu *exco-
cta*. Das ander vñnd weich Bech heißet
Therz: Griechisch vnd Lateinisch: *Pissa hy-
gra*, *Pix liquida*, *Pix fluida*.

Bechs / da ist / Schusterbechs oder Steinbechs
gebrauch / krafft vnd Wirkung. 194. b. 343. d.
395. b. 396. c. Such weiter im P. Pech. Das
Steinbech wird auch genant *Palimpissa*.
§ Griechisch bech / *Geigenhart / Pix Graeca*,
Pix Brutia, wird auch vnrecht heutigs tags
Colophonia genant. § Griechisch bechs
gebrauch / krafft vnd Wirkung. 212. b. 397. a. §
Schiffbech / heißet Griechisch *Zopissa*, *Hy-
pochyma*, *Apochyma*, Lateinisch / *Pix na-
ualis* vnd *Pix radulana*. § Schiffbechs ge-
brauch. 397. a.

Been / oder Behen / sind zwo wurkeln / weiß vñ
rot / werden selten ohn einander gebraucht.
Die weiß ist den Kräutlern wolbekant /
heißet *Cardianthemum*, vnd bey dem Dio-
scoridi *Ocymastrum*, in Teutsch / Wider-
stosß vñ Herzkblümlenwurz. Etliche nennens
auch Taubentropff / von wegen der gefüllten
Böllelein oder Heußlein / daraus die Blu-
men wachsen. Die rot Behen / die zu vns ge-
bracht wird / wird von wegen der anderen /
roter Widerstosß genant / vnd ist gleichwol
nicht viel Schazes werth. Etlich brauchen
Tormentill darvor / oder Hergotsbartslein-

wurz vñ thun nicht vnrecht daran / dieweil
die ander zugebrauchen geschrlich / ohn ge-
ruch vnd geschmack ist / Ich will der krafft
geschweigen / die sehr gering darinn ist / zu
dem / das man nit weiß / warvon sie gesamlet
Behen / such Been. (wird

**Behenöl / Oleum de Ben vnd oleum ex Bala-
no vnguentaria**, oder *oleum ex Myroba-
lano*. Dieses öl wird nicht von den wurkeln
Been oder Behen gemacht / wie es etliche
aus vnuerstand vnd fälschlich darfür hal-
ten vñnd machen solches öl von den wur-
keln / wie man andere gemeine öl zu ma-
chen pflegt: Aber sie sind betrogen aus vn-
uerstand ohn ihren schaden / betriegen aber
ander leut vnwissend mit größerm schaden /
das gleichwol den Doctorn vnd Medicis
ein kleiner rhum ist / daß sie nicht besser zu-
sehen / dieweil aber ihr etlich eben so wenig
wissen / als die / die sie straffen solten / geht
es wie es mag / führet ein blinder den an-
dern / vnd fallen beyde in die Gruben. Der
vnterscheid ist leichtlich zu erkennen / da
dieser irrthumb sein vrsprung her hat. Wir
haben ein Wurzel / die heißet Behen / oder
Been (deren sind zweyerley / rot vñnd
weiß) Darneben ein blechre frucht / die
heißet Ben / welches im reden vñnd schrei-
ben ein geringer vnterscheid scheinet sein /
in der that aber vnd an ihm selbst sind sie
weit von einander / Denn was Behen ist /
zweiuelt niemand an / der auch ein gerin-
gen verstand inn der Arzney hat / daß ers
nicht für die obgemeldten zwo wurkeln halt:
Wenn man aber auch an das Ben kompt
mit einem e. so ist schon der mangel vñnd
fehlt da / daß man Ben für Been / vnd Be-
en für Ben verstehet / vñnd darnach die
Kranken curiret / Gott weiß wie. Da-
mit man aber wisse / was Ben sey / so ist
Ben ein Egyptische blechre frucht / von
den Griechen *Myrobalanus* genant /
(doch eins grossen vnterschieds von den an-
dern gebräuchlichen fünff geschlechtern der
Myrobalanen) *Balanus Aegyptia*, das ist /
Glaus Aegyptia, vnd *Balanus Myrepica*,
das ist / *Glaus vnguentaria*. Solche frucht
wird von Auicenna, Serapione, vnd allen
Arabischen Scribenten Ben genant auff
ihre Sprach. Daraus macht man ein öl /
wie aus den Mandeln / wie solches nicht
allein die Araber / sondern die Griechen be-
zeugen / vnd wird solches außgepresstes öl
von den Arabern *Oleum de Ben*, vnd von
Dioscoride vñnd anderen Griechischen
Scribenten *Oleum Balaninum* genant.
Dieses öl wird nicht garstig vnd stinckend /
wie andere öl / wenn sie alt werden / pflegen
zu thun / derwegen man Bissem / Ambra /
vñnd alle andere wolriechende ding damit
vermischen

Das erste

vermischen kan / die ihren lieblichen geruch nicht / wie mit anderen ölen zu geschehen pflegt / verlieren / derhalben man die wol geschmackte vnd lieblich riechende Jendenschuch damit zu machen pflegt / neben dem es sonst zu vielen Leibs gebrechen sehr dienstlich ist / da dargegen das öl aus oder von den wurkeln Beem gar nichts soll / dann stissel vnd schuch damit zu schmieren / ob zu tarrren salben zu gebrauchen. Solches hat die natur so wollen erfordern / hie also an diesem ort zur warnung anzuzeigen / damit solcher irthumb hinfürter möcht vermittern bleiben. Denn das Beemöl (Beemöl) so oft es in diesem Buch gemeldet wird / von dem oleo Balanino vnd nicht von dem falschen öle / das von den wurkeln / aus irthumb vnd vnuerstand gemacht wird / zu verstehen ist.

Beemöl (oder viel mehr Beemöl) gebrauch / krafft vnd Wirkung. 51. a. 113. b. 125. b. 189. c. 197. a. 570. d. 674. a.

Beer / Versus, ein bekannt Thier.

Beerblat / such Aussenblat.

Beermutter beschreibung. 510. d. 511. a. b. c. d. 512. a.

Beermutter ist von dem weisen Philosopho oder Naturkundiger für ein lebendigs Thier gehalten worden. 511. d. 512. a.

Beermutter ist mancherley Krankheiten vnterworfen. 512. a.

Beerwein / wie man den machen soll. 845. b.

Beerweins eigenschafft vnd Natur. 736. b.

Die weil hie an diesem ort mit dem Beerwein geirret worden ist / vnd der Author, als der im Weinland nicht daheim oder bürtig gewesen ist / derwegen er denn den Rappes vnd Beerwein durch einander confundirt vnd sich auch ansehen laisset / als wenn er Rappes für Beerwein vnd Beerwein für Rappes verstanden / vnd also darinn ir worden / Habe ich / damit diesem Werck nichts mangelt / nicht vnterlassen wollen / denselbigen Defect oder mangel hie an dieses ort zu setzen vnd an zuzeigen. Vnd wird derselbige also wie folget / gemacht:

Nimm ein frisch new Faß / oder sonst einanders / da guter Wein inn gewesen ist / schwenck das wol aus / vnd wesch es sauber / schütt darnach ein heiß siedend wasser darein / laß vber nacht darinn zugeschlagen / vnd walhe das Faß / die weil das wasser noch heiß ist / hin vnd her / von einem ort zu dem andern: Des morgens früh schütte das wasser aus / vnd nim ein gut theil frischer Wacholderbeeren / nach dem das Faß groß oder klein ist / die zerquetsch inn einem Mörser / siebe sie darnach in einem Kessel mit frischem Brunnwasser / vnd schütte die gesotten brü also siedend heiß inn das Faß / schlags zu vnd vermache gehe zu

walk widerumb hin vnd her / die weil das wasser noch heiß ist / laß widerumb also vber nacht darinnen. Des morgens schütte das Wasser aus / vnd schwenck das Faß wol mit einem frischen Brunnwasser einmal oder zwey drey / vnd laß ein wenig trucken werden. Mittel weil sie eine frischen außgepresten oder getelterten Most / ohn gefehrlich zum halben theil ein (wenig oder viel / nach dem das Faß groß oder klein ist) vnd schütte denselbigen also heiß inn das Faß / schlags zu / walk hin vnd her / laß also vber nacht darinn liegen / oder so lang / biß du frischen Most hast / als denn laß den vorschuß zu vor hin verlauffen / darnach druck die Kelter / vnd füll das Faß / (nach dem du den gesottenen Wein darauf gethan hast) mit demselbigen nachdruck zu vnd behalt in einem guten Keller / so wirst du einen edlen vnd guten Beerwein haben. Den magst du machen von Gensfüßer Trauben / oder anderen guten roten oder weissen / reitigen vnd süßen Trauben. Vnd so du ein sonderen außbund von Beerwein haben wilt / so nim die Trauben gang / vnd erley alle faule vnd vnfaubere beeren darvon / darnach lege die Trauben also gang auff die Kelter / nach dem dich dunckt genug sein / vnd druck sie also gang auß auff der Kelter / vnd nim den vorschuß / vnd fülle das Faß mit / so hast du einen außbündigen guten Beerwein.

Beerwurk / Berendill / Mutterwurk / vñ Beer-mutterwurk / Anetum sylvestre, Anetum vulgare, Anetum tortuosum, vnd Meum. Etliche tauffen dieses kraut / Secl Creticum: aber laß dich das ansehen der leut nicht bewegen / denn es ist vnser Beerwurk / das recht Meum der alten / derwegen niemandes daran zweyeln wird / der es gegen der Description Dioscoridis fleißig examiniren wird.

Beerwurk gebrauch / krafft vnd Wirkung. 445. a.

Beermutterwurk / such Beerwurk.

Behemischer Amerhyß / such Jacynth.

Beysuß / Bucken / Sonnenwendgürtel / vñ Sanct Johansgürtel / Artemisia. Ist ein kraut meniglich bekant / warm in dem zweyten vnd trucken in dem anfang des andern grads.

Beysuß gebrauch / krafft vnd Wirkung. 227. b. 457. c. 515. b. 517. a. 518. d. 525. b. 533. a. 556. a. 757. b.

Beysuß Syrup gebrauch / krafft vnd Wirkung. 516. a. Such weiter im Lateinischen Register / Syrupus de Artemisia.

Beißöl / such Mangolt.

Beissen vnd jucken der Haut / hehlen vnd vertreiben.

Registret.

Beem/ such Beem vnd Beemöl.
 Benediciren Rosen/ such Peonien Rosen.
 Bellenbaum/ such Alberbaum.
 Benedicirenwurk/ Garafel, Garyophyllata, Auancia, Sanamunda, Oculus leporis, vnd hey dem Plinio Ceum. Sonst wird es auch genant Heil alle Welt.
 Benedicirenwurk gebrauch/ traffe vnnnd Wirkung. 175. a.
 Benedicirenwurk Wein/ wie man den machen soll 845. c. Sein gebrauch/ traffe vnnnd Wirkung. 293. c. 355. b. 421. d. 517. d. 540. a. 668. b.
 Beningen Rosen/ oder Benimen Rosen/ such Peonien Rosen.
 Beninen Rosen/ such Peonien Rosen.
 Benue/ Benuin/ Asant, Beniouinum, Benzoinum, Benzoinum, vnd Benzuinum, ein wolriechender aufgetruckter Saft/ wird auch in Apotecen Ala dulcis genant/ Dieser wird selten allein gebraucht/ sondern mit anderen stücken vermischet/ als zum Rauchfugeln vnnnd Kerlein/ Schyffen kugeln vnd Bismopffeln.
 Berbes/ such Erbsich.
 Berchram/ such Berchram.
 Berentstein/ such Berenschmalz.
 Berengall gebrauch in der Arzney. 168. c.
 Beren Bromme gebrauch in der Arzney. 168. c.
 Berenflaw/ Berentaz/ Griechisch vnnnd Lateinisch/ Sphondylium, Rutinalis, Chamzplatanus, Platanella, vnnnd bey den Kräutlern vnd Apotecern Acanthus Germanica, vnd Brancha vrsina. Dieses kraut wirdt mehrertheils in Elisteren gebraucht.
 Berenflaw die Welsch/ oder Welsch/ Berenflaw/ Acanthus seu Acantha, herba Topiaria, Herpacantha, Paderos oder Paderotes, Melamphyllon, vnnnd bey den Kräutlern Brancha vrsina Italica, das ist/ Welsch Berenflaw/ zu vnterscheid vnser Teutschen vnd gemeinen Berenflaw/ welche ist das wahr Sphondylium der Alten. Das wilde geschlecht des wahren Acanth oder Welscher Berenflaw/ ist sehr gemein bey vns in Teutschland/ wechset in Warten oder Wiesen/ wird von dem gemeinen Mann genant Wiesenöl/ Grasöl/ vnd ist in gemeinem brauch/ das es mit andern Mus krautern in der Kost genossen wirdt. Bey dem Dioscoridi heisset es Acanthus syluestris, bey den Kräutlern aber/ Carduus pratensis, vnd Brassica pratensis.
 Berenflaw/ Melilotum vrsinum/ such Schut.
 Berendill/ such Beerwurk. (chelen.
 Beren Schmalz gebrauch in der Arzney/ vnd sein traffe vnnnd Wirkung. 119. d. 157. c. 227. c. 297. a. 396. d. 52. c.
 Beren Tagen/ such Berenflaw.
 Bergament/ Berment/ Membrana, vnnnd Charta Pergamena. Sein gebrauch in der

Arzney. 265. c. 642. a.
 Bergblaw/ Ceruleum montanum/ such im L. Iagur.
 Bergmünz/ such Dosten oder Wolgemut. Sonst wird bey etlichen die Calamintha montana, auch Bergmünz genant/ aber was in diesem Buch von Bergmünz gehandelt wird/ ist alles von der Dosten oder Wolgemut zu verstehen.
 Berill oder Berillstein/ Berillus oder Beryllus. Ist ein bleichgrüner edler Stein. Ein ander art dieses Steins ist/ die sich ein wenig auff goldfarb neiget/ der heisset Chrysoberyllus, das ist Goldberill. Dieser Stein wird zum Herkranchheiten mit anderen Arzneyen vermischet.
 Bergrauten/ such im R. Rauten.
 Bergrot/ roter Dymment/ Hüttenrauch/ Schwefel/ Reischgeel/ Kofgeel vnd roter Schwefel/ Sandaraca Graecorum, vnd bey den Apotecern Auripigmentum rubeum.
 Bergrots giftige eigenschafften. 749. a. Zeich/ darbey solche vergiftung zu erkenne. 749. a. Wie dieser vergiftung zu helfen. 749. b. Such weiter vom Bergrot im H. Hüttenrauch.
 Bergwachs/ Pissasphaltum natium/ such im W. Wunng.
 Bergwermit/ such im W. Wermut.
 Bergwober/ Cinnabaris metallica/ such im 3. Zinober.
 Berment/ such Bergament.
 Berlen/ such Perlen.
 Berlen/ wie die zu puluieren vnd zu bereiten. 9. d.
 Berg Salk/ such Baurach Salk.
 Berlenkraut. Iß Meerhirsch.
 Bernutterwurk. Iß Beerwurk.
 Bersich oder Bersig/ Perca. Inn welchen franchheiten dieser Fisch erlaubet sey/ findet man bey einer jedern Diet genugsamen bericht.
 Berthram/ Speichelmurk/ Geifferwurk vnnnd Zanwurk Griechisch vnd Lateinisch/ Pyrethrum, Pyrites, Pyroton, vnd Pes Alexandrinus. Ist heiß vnd trucken im dritten/ vnd wie etlich/ im anfang des dritten grads.
 Berthrams gebrauch/ traffe vnnnd Wirkung. 40. a. 110. a. 122. b. 127. b. 131. c. 181. c. 182. c. 189. d. 190. a. 190. b. 191. b. 192. b. 195. c. 283. c. 319. b. 570. d. 667. d.
 Berthramöls gebrauch/ traffe vnnnd Wirkung. 144. d. 170. d. 231. c.
 Berwinc/ such im S. Sünngrün.
 Betonien/ braun Betonien. Griechisch vnd Lateinisch/ Cestron, Psychotrophon, Betonica, Veronica, Serratula, vñ bey dem Scribonio Hieraborane, das ist/ Sacra herba. Sonst ist Hieraborane Eysenkraut. Betonien ist warm vnnnd trucken im ersten grad/ bis auff das mittel des andern.
 Betonien

Das erste

- Betonienkrauts gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.** 79. a. 114. c. 116. d. 118. b. 146. d. 168. a. 190. a. 231. b. 248. c. 259. d. 263. d. 295. a. 313. c. 316. c. 436. b. 477. c. 551. b. 554. b. 555. c. 577. c. 578. a. 557. b. 770. d.
- Betonienksamens gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.** 757. b.
- Betonienssaffts gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 118. b. 168. a.
- Betonienwassers gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.** 114. c. 146. d. 168. a. 476. b. 488. d.
- Betonienzucker / wie der eingemacht vnnnd bereitet wird.** 770. d. **Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 136. a. 168. a. 259. d. 275. d. 354. d. 262. c. 400. b. 421. c. 439. a. 449. a. 476. b. 510. d. 540. a. 668. c. 739. 757. b. 771. d.
- Betonien Syrops gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.** 114. c. 574. d. **Wie man den Syrup von Betonien machen vnnnd bereiten soll.** 824. c.
- Betonien wein wie man den machen vnd bereiten soll.** 845. d.
- Betonienweins gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 259. d. 355. b. 363. c. 400. c. 421. d. 432. a. 437. b. 448. c. 476. b. 517. c. 540. a. 574. d. 668. b. 739. 846. a.
- Betonie / such Betonien.**
- Benckeln vnnnd dergleichen harte Geschwer / wie die zu heilen.** 605. a.
- Wein beschreibung.** 649. d.
- Wein vrsprung.** 649. d.
- Wein / wie viel deren im Menschlichen Leib seind.** 649. d.
- Weinbruch zu heilen.** 84. a. 228. d. 579. d. 503. a. b. c. d. 594. b.
- Wein aus den Wunden vnd alten Schäden zu ziehen.** 611. d. 614. d.
- Weinfaulen vertreiben vnd heilen.** 594. b.
- Weinholz. Iß Rheinweiden.**
- Weinholksamens oder fruchte gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 749. d.
- Weinwell / such Wallwurk.**
- Weinlein aus dem Herken eines Hirschs / oder Hirschkreut / such Hirschherkens Weinlein.**
- Wibernell / such Bibinell.**
- Wibergeil / Castorium. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 91. a. 113. c. 127. b. 146. c. 149. d. 181. d. 222. d. 256. a. 300. a. 445. a. 461. b. 515. b. 517. b. 532. c. 570. d. 589. d. 757. b.
- Wibergeilzartweg / such Electuarium de Castoreo, oder Diacastoreum.**
- Wibergeilöls beschreibung.** 802. d. **Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 51. a. 113. c. 144. d. 157. d. 170. d. 181. d. 189. c. 193. b. 222. d. 224. d. 320. a. 329. a. 508. d. 661. b. 668. d. 739.
- Wibermandel / Amygdala amara / such bitter Mandel.**
- Wibertraut / such Centaur.**
- Bibinellen / Wibernellen / Pimpinella Tragoselinon, Wockspeterlen / Bibinella, &**
- Pampinula.** 452. a. 533. c. 712. a. 714. c. 503. c. 510. d.
- Bibinellenwassers gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.** 646. d.
- Bibinellen Wurk / wie man die im Zucker emmachen soll.** 771. b. **Ir gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 460. a. 476. b. 493. b. 503. b. 510. d. 540. a. 668. d.
- Bibinellen saffts gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.** 275. a. 625. a.
- Bienen gebrauch / such Immen.**
- Biegadern. Iß Flachspadern.**
- Biessen. Iß mangolt.**
- Bier / Cereuisia, Zithum. Dessen ist mancherley.** 766. a. **Welches das beste ist.** 766. b.
- Biers gebrauch in der Arzney vnd sein trafft vnd Wirkung.** 220. c. 448. c. 766. b.
- Bier / wie man es lang gut behalten soll.** 766. b.
- Bienenstich zu heilen.** 750. d. **Dasß einer von Bienen nicht gestochen werde.** 751. b.
- Bienentraut / such im W. Melissen.**
- Binsaugen. Iß Melissen.**
- Bininien Rosen / such im P. Peonien.**
- Binst / Griechisch Trophalis, Colostrum, Lateinisch / vnd Colostrum.**
- Binst gebrauch von Schaffen.** 477. d.
- Binst gebrauch von Beissen.** 477. d.
- Bingeltraut / Mercuriuskraut / Scheißkraut / Weingartgrün vnd Rühwurk. Griechisch vnnnd Lateinisch Linozotis, Mercurialis, vnd Herba Mercurij. Ist ein gemein vnd bekant kraut in den Weinbergen / darinn es dann vber Wintergrün bleibt / wann schon alle andere kräuter verdorret seind / darumb es auch Weingartgrün genant wird. Ist warm vnd trucken im ersten grad.**
- Bingelkrauts gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 35. d. 331. c. 392. c. 458. a. 519. d. 549. a.
- Binersch / such Spinet.**
- Bilsen / Prunum syluestre / such Schlehen.**
- Bilsenpflaumen / Pruna Damalcena / such im P. Pflaumen.**
- Bilsen / Bilsenkraut / Scrobbon / Sambon / Schallftraut vnd Dollkraut. Griechisch vnnnd Lateinisch / Hyoscyamus, Dioscyamus, Emmanes, Dithyrambion, Typhonion, Pythonion, Altercum, Apollinaris, Fabulum, Faba Iouis, Faba Suilla, Herba Calicularis, Faba lupina, Mania, vnnnd in den Apoteken lusquiamus. Bilsen ist kalt im dritten grad / sonderlich der weiß / vñ wird derselb allein in der Arzney gebraucht. Den grauen vnd schwarzen Bilsen rechnet man / von wegen ihrer vnmeßigen felt / vnder die Gifte: Derwegen man diese beyde nimmer in Leib brauchen soll.**
- Bilsenbletter gebrauch in der Arzney.** 307. b.
- Bilsensaffts gebrauch.** 191. c.
- Bilsensamens gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 190. d. 192. d. 219. d. 263. b. 267. c. 588. b.
- Bilsen**

Register.

- Bilsen/wie der im Zanweh soll gebrant werden. 189.c.
 Bilsenwürzelgebrauch. 553.b.
 Bilsensaffris bereitung. 741.d.
 Bilsen dreperley vnd ihr beschreibung. 741.d.
 Bilsen Samens vergiftung/warben die zu erkennen. 742. a. Wie solcher vergiftung zu helfen. 742.b.
 Birckwurk. Such Tormentill.
 Bitren. Iß Byren.
 Birkenberg. Iß Tamarisken.
 Biscat. Such Biscoet.
 Biscoet/ Biscat/ Biscotten/Panis nauticus. Panis biscoctus, Ammiano Buccellatū, Dipyrites Hippocrati, di ist / zweymal gebackten Brot. Sein gebrauch vnd nutzbarkeit im Catarr. 212.c.
 Biscotten. Iß Biscoet.
 Biscum/Griechisch vnd Lateinisch/ Moschus. Muschus vnd Muscus, ein wolriechender auffgetrichener Eyter / auß einē Geschwercines Thiers / welches von den Barbaren Gazella genannt wirdt.
 Biscums gebrauch / trafft vnd wirtung. 79. a. 127.b. 371.a. 527.d. 530.b. 280.c. 282.c. 291.c. 469.c. 515.c.
 Biscum Apffel/ Pomum Muscatum, vnd Pomum Ambrx. Deren werden viel vñ mancherley gemacht / zu sterckung des blöden Haupts vnd Hirns. §. Biscumapffel zu kaltern Hauptwehe. 43. a. §. Biscumapffel des Gesichts abnehmen vñ blödigkeit zu stercken. 96.c. §. Biscumapffel zum geschwechren oder verlornen geruch. 110.a. §. Biscumapffel zum Catarr auß kalte. 211.c. §. Biscumapffel zum Herzzittern auß hitz. 290.c. §. Biscumapffel in Pestilenzzeiten / Winterzeit zu gebrauchen. 713. a. b. §. Biscumapffel in Pestilenzzeiten in dem Sommer zu gebrauchen. 713.c. §. Biscumapffel in Sterbensleuffren zu allen zeiten / im Sommer vnd Winter zu gebrauchen. 713.d. 714. a. §. Biscumapffel den jennigen / so mit der Pestilenz behafft seynd / das Herz vnd Hirn zu stercken. 723.c.
 Biscumpebe/Pepones Muschatellini. Such im P. Peponen.
 Biscum Rösle. Rosa Muschata. Such Rose.
 Biscumling. Iß Lauffsamen.
 Bitter Aloes. Such Aloepatic.
 Bitter Costen Costum amarum. Such im C. Costen oder Costenwurk.
 Bitter Camillen/Parthenium. Such in M. Mutterkraut.
 Bitterhellig / Hiera Picra. ein Latwerg also genannt. Such Hiera picra.
 Bitter Mandeln. Such Mandeln.
 Bitter Mandelöl. Such Mandelöl.
 Bitter Mandeln Confect/ oder Mandel mit Zucker überzogen. Ir gebrauch. 128.a. 421.c.
 Bitterwurk. Iß Entian. (492.b.
 Blackfischbein. Iß Fischbein.
 Blarraugen. Such Augen vberstilpen.
 Blasen oder Blater Beschreibung. 500. b. c. d.
 Blasen Krankheiten vñnd Gebrechen seynd mancherley. 501.a.
 Blasen ob Blatern verstopffung öffne. 492.c.
 Blasen oder Blater von der Phlegmate zu reinigen. 488.c.
 Blasen oder Blaterschmerzen zu legen. 357.c.
 Blasen vñ Harngeßscharpff Materi außzuführen. 391.d.
 Blasen oder Blater alle vnreinigkeit außzuführen. 510.d.
 Blasen oder Blaternwehtage zu helfen. 110. d.
 Blasen vñnd Nierengeschwer vnterscheid. 482.c. d.
 Blasen oder Blatergeschwer zu heilen. 484. d.
 Seine vrsachen / vñnd bey welchen zeichen man es erkennen soll. 509.b.
 Blasen oder Blater Apostemen vrsachen vnd zeichen. 509. d. Wie dieselbigen zu heilen. 510. a. b. c.
 Blasen oder Blater / von der Materi / die sie erhitiget zu reinigen. 507. b. c. Hitzige scharpffe Materien von der Blasen zu treiben. 485. b. Alle mangel der Blasen oder Blatern zu wenden. 496.c. 510. d.
 Blasen oder Blaterhals Geschwer zu heilen. Such Blasengeschwer.
 Blasen oder Blater verletzung / so vom Stein vervrsacht wirdt / zu heilen. 510. d.
 Blasen vnd Nierensteins vnterscheid. 486.c.
 §. Blasensteins zeichen. 486. c. §. Blasenstein zermalen vnd zerbrechen. 490. d.
 Blasen oder Blaterstein / wann er sich für die Brunnennröhr legt / vnd den Harn verhaltet / wie zu helfen. 501. c.
 Blasensteins gebrauch / der von einem Menschen geschnitten worden ist. 494. b. 503. b.
 Blasen oder Blater gebrauch von einem Barch. 168. c.
 Bläst zu vertreiben. 305. b. 355. b. 357. c. 399. d. 400. a. 439. a. 460. b. c. Alle inderliche Bläst zu vertreiben. 353. b. §. Bläst / so schmerzen machen zu vertreiben. 403. d. §. Bläst vñnd Wind in den Därmen zu verzehren. 406. b. c. d. §. Bläst auß allen eufferlichen vñnd innerlichen gliedern zu treiben. 461. a. §. Bläst zertheilen. 28. a.
 Blästbruch. Such Bruch. (lon. 454. c.
 Blästbarm/der groß Darm/Intestinum Colaterwehtagen. Such Blasenwehtagen.
 Blaterstein. Such Blasenstein.
 Blater. Such Blasen.
 Blatern/wie man die ziehe soll. 164. c. d. §. blaternziehen gebrauch vnd nutzbarkeit. 590. a.
 Blatern / die neben den alten schäden erscheinen / zu heilen. 611. a.
 Blatern hñ von allen vergiftten Blatern außzuziehen. 440. d.
 Blaterholz

Das erste

Blaterholz. Such Frankosenholz.
 Blaterfalsb. Such Frankosenfalsb.
 Blaterypflaster zu bereiten. 730.b.
 Blatern/ die schwarz vnd vnheilsam seynd / zu
 heilen. 447.b.
 Blauer Augentrost/ Myosotis. Such im R.
 Meusöhrelein.
 Blauer Jaspis/ Aërizusa. Such Jaspis.
 Blaw Spilling/ Pruna Damascena. Such
 im P. Pflaumen.
 Blaw Silgenöl. Such Silgenöl.
 Blawmenderlen. Such Bachengel.
 Blaw Silgenwurk. Such Silgenwurk.
 Blaw Tuch gebraucht in der Arzney. 567.d.
 Blechwurk. Eiß Streiffwurk.
 Blei/ Plumbum. Sein gebrauch in der Arz-
 ney. 317.d. 479.a. 485.c. 499.c.
 Bleiweiß oder Bleyweiß/ Griechisch vnnnd la-
 teinisch Phymnichium, Cerussa. Sein ge-
 brauch in der Arzney/ krafft vnd würckung.
 342.a. 601.b. 627.b. 640.d.
 Bleiweiß Salb/ Vnguentum album oder
 Vnguentū de Cerussa. S. Bleiweiß Salb
 auff viererley weiß zu machē. 592.c. S. Blei-
 weiß Salb/ Vnguentum de Cerussa, nach
 der Lehr Mesues zu machen. 592.d. S. Bley-
 weiß Salb gebrauch/ krafft vnd würckung.
 104.a. 342.a. 343.d. 485.c. 592.c. d. 640.a.
 Bleiweißpflaster/ Emplastrum de Cerussa,
 Album coctum. Sein gebrauch. 485.d.
 Bleiweiß giftige eigenschafftē. 748.c. Wie
 die vergiftung des Bleiweiß zu erkennen
 seye. 748.c. Wie dieser zu helfen. 748.c.d.
 Bleyölen/ Oleum Plumbi. auff zweyerley
 weise zu machen. 803.a. Sein gebrauch/
 krafft vnd würckung. 643.b.
 Blei/ wie es zu Aschen vnnnd Puluer gemacht
 wirt. 9.b. Plumbum vstum, gebrannte Bley
 oder Bleyaschen.
 Bley. Such Blei.
 Bleyweiß. Such Bleiweiß.
 Blicken. Eiß Spelk.
 Blicken/ S. Peters Korn. Such Spelk.
 Blindheit zu verhüten. 97.a. Wo einer schier
 gar erblindet/ wie dem zu helfen. 99.b.c.
 Blinksen. Such nachtraugen.
 Bloder Kirschen/ Cerasa Iuliana. Such im
 R. Kirschen.
 Blumen Röl/ Florecaulis. Such Kappis.
 Blutadern/ Venæ. 650.b.
 Blutadern beschreibung. 650.b.
 Bluts beschreibung. 651.d.
 Bluts eigenschafft. 552.b. (652.c.
 Blut wirdt von der fettin des Leibs verzehret.
 Blut der Weiber ist gröber vnnnd schwärzer
 denn der Männer Blut. 652.c.
 Blut/ das gut vnnnd gesund ist/ wie es zu erken-
 nen. 652.d.
 Blut des Menschen ist das zartest vnter allen
 lebendigen geschöpfen. 653.a.

Blurreicher Creatur ist nicht/ das lebet/ denn
 das Weiblich Geschlecht. 652.c.
 Blut etlicher Thier gestehet nicht. 653.a.
 Blut vederlen/ Fibræ. 653.a.
 Blut verendert in einem augenblick die gestalt
 des Menschen. 653.b.
 Blut gut vñ frisch zu machen. 23.d. 653.b. 453.d.
 Blut zu reinigen. 430 c. 653.b. 726.b. S. Blut/
 das Melancholisch ist/ zu reinigen. 453.b.
 S. Blut/ das grob ist/ aufzuführen. 453.c.
 Blut/ das vberflüssig ist/ in gemein zu stellen.
 653.d. 28.a. 59.c. 333.b.
 Blut/ das vberflüssig bey dem Menschen ist/ auf-
 zuführen. 654.a.
 Blut der Wunden zu stellen. 641.c.d. 642.a.
 Blutstellung mancherley. 641.c.d. 642.a.
 Blut stellen in Aderlassen. 23.d.
 Blut/ das schwarz vnd Melancholisch ist/ auf-
 zuziehen. 29.a. (28.d. 29.a.
 Blut/ wie man es mit Eglen aufziehen soll.
 Blut/ so schwarz vnnnd Melancholisch ist/ zu
 purgieren. 14.a.
 Blut/ das von schlagen verstockt ist/ zertheilen
 vnd vertiechen machen. 64.a.
 Blut in Augen zu verzehren. 79.d.
 Blut/ das durch natürliche hitz abgearbeitet vñ
 wol gekocht ist/ wirt in Blut verandelt.
 218.d.
 Bluten/ so vnmetzig/ fürnemste Arzney. 262.d.
 Blut/ so nach verstopfung einer gebrochenen
 Ader in der Brust verstockt ist/ hinweg nem-
 men vnd reinigen. 266.c.
 Blut/ so im Leib verstockt oder gerinnen ist/
 zertheilen. 266.c. 642.c.
 Bluten der Fengblatern oder der gülden A-
 dern/ zu stellen. 332.a. b. c. d. 333.a. b. c. d. 334.
 a. b. c. (33.b.
 Bluten der abgehawenen Adern/ zu stellen.
 Blutspenen zu helfen. 26.b. d. 215.c. 261.c. d.
 Seine vrsachen. 261.c. d. Wie mans erken-
 nen soll/ obs von der Lungen oder Brust
 komme. 261.d. S. Blutspenen auß gebrochen
 der Lungen. 261.c. d. 262.a. b. c. d. 263.a. b. c. d.
 264.a. b. c. S. Blutspenen von gebrochener
 Ader in der Lungen oder Brust. 264.c. d.
 265.a. b. c. d. 266.a.
 Blutegel/ Sanguisuga. Such Egel.
 Blutfluß oder Leberfluß/ ein art der Rhur.
 Such Rhur.
 Bluttraut. Such Blutwurk.
 Blutstropflein. Such Blutwurk.
 Blutstieber/ Synochus. Sein beschreibung
 vnd vrsachen. 689.b. Zeichen/ dabey es zu er-
 kennen. 689.c. Wie es zu wenden. 689.d.
 690.a. S. Blutstiebers Synochi mit faulem
 Blut beschreibung vnd seine vrsachen. 690.
 b. Wie das zu wenden. 690.c.
 Blutharnens beschreibung vnd vrsachen. 483.
 c. d. Wie das zu wenden. 483.d. 484.a. b. c.
 S. Blutharnē/ so veraltet ist/ zu helfen. 485.b.
 Bluststein

Register.

- Blutstein/Griechisch vnnnd Lateinisch Hamatites vnd Lapis sanguinarius. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 106. d. 642. b. 263. c. 332. c. 525. d.
- Blutstein / wie der zum gebrauch der Arhney gewesen/ vnd bereit werden soll. 9. b.
- Blumen / wie sie sollen gesamlet vnd behalten werden. 7. d.
- Blumen der Weiber zu furdern. Such Weiberzeit.
- Blutwurz/ Hergotsbartslein / Koblenskraut/ Blutkraut / Blutscrepfflein / vnd Welsch Vibernell. Etliche nennens auch Regelkraut vñ am Rheinstrom Wurmwurz/ dieweil es den Pferden den aufwerffenden Wurm vertreibt vnd heilt. Bey den Arhney vnd Kreutlern heisset es Sanguisorba, Pimpinella Italica, Solbastrella, Sorbastrella, vñ Sorbus pumila. dieweil es ein gleichheit hat mit dem Eperbyrenbaum. Sein krafft vnd Wirkung. 525. a. d.
- Blutwurzsafft gebrauch in der Arhney. 524. b.
- Boberellen. Such Judentirschen.
- Bock / Hircus. Darvon werden viel stück in der Arhney gebraucht/wie folgt.
- Bocksblut / wie es zu bereiten. 9. b.
- Bocksblutwasser / wie es gedistillieret soll werden / vnd sein gebrauch. 9. d.
- Bock / wie er gespeiset vnd ernehret werden soll/ di sein blut zur Arhney dienstlich werde. 9. b.
- Bocksblut gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 168. c. 487. d. 490. d. 491. b. 493. b.
- Bocksblasen oder Blater gebrauch. 508. d.
- Bocksdoften/ Tragoriganum. Such im W. Wolgermut.
- Bocksgrornen gebrauch in der Arhney. 319. b.
- Bocks Ruthen gebrauch in der Arhney. 319. b.
- Bocks Gallen gebrauch in der Arhney/vnd ihr krafft vnd Wirkung. 96. a. 99. a.
- Bocksleber gebrauch in abnemen vnd blödigkeit des Gesichts. 98. d.
- Bockschmalz oder vnschlets gebrauch. 151. c.
- Bocks Haar gebrauch. 757. c.
- Bocks ole / wie es berettet wirdt / vnd gedistilliert. 9. d. 10. a.
- Bocklein Kennmagen oder Gerinsel gebrauch in der Arhney. 375. c. 747. b.
- Bocklein oder Ziegenbocklein hirn gebrauch in der Arhney. 544. a.
- Bockshorn. Such Sanct Johannisbror.
- Bockshorn. Such im G. Griechisch hew.
- Bockspeterlen. Such Vibinell.
- Bockenholz. Such Frankosenholz.
- Bockselen. Such im X. Kemselen.
- Bolarmen/Armenischer Bolus, Bolus Armenus, Rubrica Armena, Lutum Armenum, vnd Gleba Armena.
- Bol Armen/ wie er berettet wirdt. 10. a.
- Bol Armens gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 10. a. 106. d. 237. a. 248. d. 263. a. 332. c. 324. c.
314. b. 371. d. 373. d. 378. d. 383. a. 387. c. 396. d. 452. b. 525. d. 586. c. 588. b. 609. 618. d. 638. d. 714. d. 715. d. 725. a. 734. a.
- Boley/Heraboley/ Griechisch vnd Lateinisch/ Clechon, Blechon, Apoleium, Abuolū vnd Pulegium. Ist warm vnd trucken im dritten grad. Sein gebrauch/trafft vnnnd Wirkung. 86. d. 105. c. 155. d. 246. d. 280. c. 403. d. 432. a. 459. d. 468. b. 516. b. 519. b. 533. a. c. 543. b. 591. d. 667. b. 757. c.
- Boley wassers gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 285. a. 488. d.
- Boley ol/wie es berettet wirdt. 803. b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 461. d.
- Bomeranken. Such Pomeranken.
- Bomeranken Sälblein zu bereiten. 470. a.
- Bon / Griechisch vnd Lateinisch Cyamus & Faba. Ir krafft vnd Wirkung. 63. d. 94. d. 106. b. 108. b. 136. d. 139. d. 217. d. 221. d. 223. c. 244. d. 262. b. 274. a. 319. b. 321. a.
- Bonenbrüen gebrauch. 240. a.
- Bonenwassers gebrauch. 495. b.
- Bonenmeels gebrauch in der Arhney. 507. d. 588. a. 223. c.
- Bonischelffen wassers gebrauch. 478. c. 491. a.
- Bonen Stengel gebrauch. 50. b. 118. c.
- Bopperellen. Such Judentirschen.
- Bordfeldische Kube. Such im S. Stetkrübe.
- Borgel. Such Borkel.
- Bornwurz. Such Cardobenedict.
- Börnstein. Such Augstein.
- Boragen/Borres/Borresch. Griechisch vnd Lateinisch Buglossum, Euphrolynum, Nepenthes, Borago. Lingua Bouis, Lingua bubula, vnd Corago.
- Boragen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 95. a. 139. d. 220. d. 234. d. 273. d. 280. c. 291. a. d. 331. c. 405. a. 417. c. 425. b. 443. b. 445. a. 452. d. 463. d. 481. d. 618. a.
- Boragenblumen gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 452. b. d.
- Boragensafft gebrauch. 142. b. 238. b.
- Boragenwassers gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 35. c. b. 37. c. 235. d. 679. a. 733. a.
- Boragenblumen Zucker gebrauch / krafft vnd Wirkung. 35. b. 283. d. 287. b. 292. b. 478. a. 625. c. 655. b. 681. c. 726. a. 739. 772. c. 260. d.
- Boragen Zucker / wie man den machen vnnnd bereiten soll. 772. c.
- Boragen Syrup / wie der zu machen ist. 824. d. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 35. b. 288. d. 452. c. 824. d.
- Boragen Wein/wie man den machen vnnnd bereiten soll. 846. a. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 260. d. 287. b. 293. d. 453. c. 653. c. 739.
- Borresch. Such Borragen.
- Borres/Burres/ Goldschmid Borres/Chrysocolla factitia, Borrax inn den Apoteken b ij genant.

Das erste

- genannt. Es ist noch ein ander geschlecht des Chrysocollz, welches die Goldschmid vorzeiten zum Goldlöten gebraucht haben/welches die Vergleut Steingrün / Schiffergrün vnd Verggrün nennen. Heisset bey den Griechen Chrysocolla, Lateinisch Auriglutinum, Gluten auri, Chrysocollanatiua. Wirdt auch von erlichen terra viridis genannt. Das wirdt aber nicht in Leib gebraucht/wie der Vorres.
- Vorres gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 192. b. 551. b. 553. c. 556. a.
- Vorst/such im S. Schaffmülsen.**
- Vorzel/Vorzelkraut/Burzel/Burgel/Vorgel/Purgel/Porgel/Porzelkraut/Sauburzel/Brensel oder Brenkel.** Griechisch Andrachne, Lateinisch Portulaca vñ Porcellana. Wirdt auch von erlichen Buxenangenennet. Ist kalt im dritten/vnd feucht im andern grad.
- Vorzelkrauts gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 37. a. 77. b. 80. d. 106. b. 107. d. 130. a. 133. a. 172. b. 184. a. 193. c. 216. d. 245. a. 248. c. 265. d. 273. d. 299. c. 316. b. 360. c. 365. d. 367. c. 373. 398. c. 420. b. d. 479. a. 486. a. 499. c. 507. a. b. 605. c. 698. b. d.
- Vorzelksamens gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 133. b. 316. d. 417. b. 468. d. 478. b.
- Vorzelafftis gebrauch/trafft vñnd Wirkung.** 180. a. 187. 190. d. 314. b. 605. c. 637. c. 674. b. 678. c. 691. a. 735. d. 757. c.
- Vorzelkrauts Syrup gebrauch/trafft vñnd Wirkung.** 276. a. 430. b. 690. a.
- Vorzelölz gebrauch.** 317. b. (468. d.)
- Vorzelkraut wassers gebrauch.** 317. c. 444. c.
- Vöfweh/such Epilepsia im Lateinischen Re-Bracken distel. Ist Manjerew.** (gister.)
- Brant Lattich/such Hufflattich.**
- Brant vom Fehr vñd Wasser zuheilen.** 638. c. d. 639. a. b. c. d. 640. a. b.
- Brant vom Büchsenpuluer zu leschen vñnd zu heilen.** 640. b. c. d.
- Brant Rücken zu heilen. Such Rücken vom Brant.** (schen. 619. b. c. d.)
- Brant an Schäden vñnd Geschworen/zu le-Brantwein/Vinum ardens, Vinum sublimatum.** Sein gebrauch/trafft vñd Wirkung. 151. c. 189. d. 192. c. 400. b. 410. c. 462. d. 603. d.
- Braumberstaud/oder Brombeerstaud vñnd Bremen/Batus, Rubus, Morus, Vaticana.** Die frucht Braumberren/Bremenbeeren vñd Brombeeren/Griechisch vñd Lateinisch/Mora Bati, vñd Mora Rubi.
- Braumberren/such Brombeernstaud.**
- Braumbern Zweiglein Saft gebrauch/trafft vñd Wirkung.** 748. b. 756. a.
- Braumberstaudenthof gebrauch.** 526. a.
- Braun Fleischblum/Trifolium pratense purpureum/such im R. Kl.**
- Brauner Hanentopff/Galiopsis/such im R. Nessel/die nicht brennt.**
- Braun Betonien/such Betonien.**
- Braunellen/such Brunellen.**
- Braunmenderlen/such Camenderlen.**
- Braunpuluer der Wundärzt/das das erstockt oder geronnen Blut auß den Wunden vñd stichen treibt/zu bereiten.** 643. c.
- Braunwurk/Sawwurk/groß Feigwarckenkraut/Fischwurk vñd Knollenkraut.** Den Alten ist das Kraut unbekant gewesen. Bey vnsern Arzten vñnd Kreutlern wirdt es genannt Scrophularia oder Scrofularia maior, Millemorbia vñd Castangula. Ist gebrauch/trafft vñd Wirkung. 177. a.
- Braunerug/such Apostolicum das Pflaster.**
- Brechen wenden/such Vndawen.**
- Bremen/such Braumberstaud.**
- Bremenbeer/such Braumber.**
- Brendlen/such im S. Stendelwurk.**
- Brennkraut. Ist Bullkraut.**
- Brennenden Fiebers (Causon genannt) Beschreibung.** 687. b. c. d. Die zeichen/daben es zu erkennen. 687. c. Wie das zu wenden sehe. 687. d. 688. a. b. c. d.
- Breun des Wunds zu heissen.** 176. a. 183. a. b.
- Breiter Wegerich/such Wegerich.**
- Brombern/such Braumbern.**
- Brombeern Lattweg vñd ist gebrauch.** 526. b.
- Brots gebrauch in der Arney/vñnd warzu es dienet.** 120. c. 336. d. 368. a. b. 370. d. 461. c. 191. b. 192. b. 202. c. 213. d. 562. c. 588. b.
- S. Weißbrots gebrauch.** 222. b. 223. c. 235. a. 237. c. 283. d. 565. b. 496. d. 587. d. 606. c. 608. a. 655. c.
- Brotwassers gebrauch/das von Rodenbroet gedistillirt ist.** 36. b. S. Brotwassers gebrauch/das vom dampff des heissen brots gesamlet wirdt. 95. d.
- Bruch. Bruchmacherley 300. a. b. c. De oberren Bruch zu heilē.** 300. c. d. 301. a. b. c. d. 302. a. b. c. d. 303. a. b. c. d. 304. a. b. c. d. S. Bruch vñd sich in Gomensack sencket/zu heilen. 304. d. S. Bruch auß bläst vñd wind zu heilen. 305. a. b. S. Wasserbruch zu heilen. 305. c. d. 306. a. b. c. S. Bruch auß Blut oder Phlegmate, zu heilen. 306. d. 307. a. b. c. S. Fleischbruch zu heissen. 307. d. 308. a. b. S. Bruch auß außlauffenden Adern (Ramer variculus genannt) zu heilen. 308. c. d. S. Dem vbergroßten Bruch Buris genant/zu heissen. 308. d. 309. a. b. S. Bruch da das Gedärm sich in den Sack sencket/zu heissen. 309. c. d. 310. a. b. S. Bruch der jungen Kinder zu heissen. 310. c. Die Materien im Bruch auffzuhalten vor zu fließen. 310. d. Zu verhüten/di der Bruch nicht widerkomme. 310. d. 311. a. b. c. Ordnung des Lebens in den Brüchen zu halten. 311. d. 312. a. b. c. S. Bruch von harter gehurt kommen/wieder zu heilen. 558. c.
- Bruchbeer

Regist.

Bruchbeer/Vaccinium/such im M. Myrten.
 Bruchtraut/Bubonium/such Sterntraut
 im S.
 Bruchbad/such Bad zum Bruch.
 Bruchlatwergen/such Latwergen.
 Bruchpflaster mancherley/such Pflaster.
 Bruchwurt/such Wundtraut/Durchwachs
 vnd Agrimon.
 Bruchtränck/such Tränck zum Bruchen.
 Brunnenden Schaden zu vertreiben/such
 Roslauffen.
 Brunellen/Braunellen/Gottheil/vnnd S.
 Anthonij traut Heisset beyden Arzten vnd
 Kräutlern Prunella vnd Herba diui An-
 thonij Gebrauch. 757.c.
 Brunellenwassers gebrauch. 36. a. b.
 Brunnentref/Bassertref/Griechisch vnd La-
 teinisch/Silybrium/aquaticum, Nastur-
 tium aquaticum, vnd Cardamine. Sein
 gebrauch/trafft vnd würckung. 355. d. 447.
 d. 476. c. 493. b. 495. d. 676. b. 495. c.
 Brunnentrefwassers gebrauch/trafft vnnd
 würckung. 490. c. d. 495. d.
 Brunnentref öls gebrauch/trafft vnnd wür-
 ckung. 615. b.
 Brunnentwassers gebrauch/dz gedistilliert ist.
 Brunen Lebertraut. Liff Lebertraut. (246. a. b.)
 Brunn Lebertraut/Lichen Saxatilis/such im
 M. Lebertraut.
 Brusch/Ruscus, such im R. Ruscen.
 Bruschen/such Ruscen.
 Brust Weiberbrust Beschreibung. 219. a.
 b. c. d. S. Brust der Weiber mancherley
 Krankheiten. 219. a. b.
 Brust vberflüssiges wachsen vnd hangen weh-
 ren. 219. b. c.
 Brust erhärten vñ entzünden vertreiben. 223. a.
 Brustgeschwulst zu vertreiben. 223. d.
 Brust erschweren vnnd Apostemen vrsachen.
 224. a. b. Wie die zu heilen. 224. b. c. d.
 Brust Wurm zu heilen. 225. c.
 Brust Krebs zu heilen. 225. b. c. d.
 Brust Fistel zu heilen. 226. a.
 Brust Warglein verlegen vnnd erschrinden/
 heilen. 226. b.
 Brust vnnd ihrer anhangenden theilen Be-
 schreibung. 218. b. c.
 Brust Krankheiten mancherley. 218. c. d.
 Brust zu lindern. 10. d.
 Brustgeschwer zu zertheilen. 10. d. S. Brustge-
 schwer reinigen. 258. a. S. Brustgeschwer zu
 wenden. 245. d.
 Brust zu reinigen vnd zu purgieren. 13. c. 26. b.
 Brust. Allen gebrechen der Brust/ auß hiß vnd
 trüchne/was demselbigen dienstlich. 198. c.
 Alle kalte gebrechen der Brust hin zunemen/
 247. b. Allen mangeln der Brust zu heiffen.
 247. c. Allen schmerzen der Brust zu lindern
 vnd zu miltern. 248. a. Verbrennte Materi
 in der Brust zu verkehren. 635. d.

Brust/so hitzig/entzündet/trucken vnd rauch ist/
 zu külen/feuchten vnd lindern. 217. c. 260. d.
 277. c.
 Brust engteit zu wenden/vnnd dieselbigen zu
 erweitern. 235. a. 236. b. 257. a. 259. c. 290. b.
 394. b. 427. d.
 Brustschleim vnnd Eyer zu zertheilen. 240. d.
 248. a.
 Brust külen vnd feuchten. 248. c.
 Brust zu kräftigen vnd stercken. 274. c.
 Brust zu kräftigen vnd wärmen. 277. c.
 Brust zu reinigen. 277. c. 624. b.
 Brust Salben auff zweyerley arten zu machen.
 Brustwurt/such Angelle. (246. a. b.)
 Brustbeerlein. Deren seind zweyerley/nemlich
 die roten vnd schwarzen Die roten Brust-
 beerlein. Heisset man auch Iuuben. Simeon
 Zethus der nennet sie Zizypha, Galenus
 Serica. vnd die gemeinen Arzte vnd Apote-
 cker nennen sie mit den Arabern Iuubas.
 Die schwarzen Brustbeerlein werden von
 Aetio vnd Actuatio Griechisch Myxa vnd
 Myxaria genannt. In den Apotecken nennet
 man sie Sebesten. Wenn man aber Brust-
 beerlein ohn einigen zusatz liefert/soll man all-
 wegen die roten verstehen Von den
 Brustbeerlein such weiter in dem J. vnd S.
 Iuuben vnd Sebesten.
 Brustbeerlin Syrup/such Syrupus de Iuiu-
 Brustpflaumen/such Iuuben. (bis.)
 Brustlauch/such Aschlauch.
 Buchbaum/Buch/Fagus, ein wolbekannter
 Baum.
 Büchen Aschen gebrauch. 557. 625. a.
 Bubenstuel/such Kartendistel.
 Buchampffer/Buchflee/Buchbrot/Hasen-
 flee/Sawrtflee/Bauchflee/Buchgauchflee/
 Hasenampffer/Bauchbrot vnd Hasenflee.
 Griechisch vnnd Lateinisch/oxys, Oxytri-
 phyllon, Trifolium acetosum, Panis cu-
 culi, vnd in den Apotecken Alleluia.
 Buchampffer Zuckers gebrauch/trafft vnnd
 würckung. 733. b.
 Buchbrot/such Buchampffer.
 Buchmüßlen/such Buchelen.
 Bucheln oder Buchmüßlen/das ist die fruchte
 vom Bauchbaum. Ihr gebrauch/trafft vnd
 tugend. 50. a.
 Buchflee/such Buchampffer.
 Buchspick/Pulmonaria Gallica/such im M.
 Meißhörlen.
 Buchsbaum/Buxus.
 Buchsbaumholz gebrauch. 42. d.
 Buchen/oder Korbuchen/such Bensch.
 Büffel/Bubalus.
 Büffelring gebrauch. 661. a.
 Buldestraut/Sphacelus Theophrasti/such
 im S. Saluen.
 Wund Kirschen/Cerasa duracina such im R.
 Kirschen.

Das erste

Bumpelmilch / such Schlotttermilch.
 Buresch / Borrage, such im D. Ochsenjung.
 Bures / such Bories.
 Birkel oder Birkeltraut. Eiß Borkel.
 Buttel Rose / Rasa canina / such Rose.
 Butter / Ancken / Rühlschmalz / Butyrum.
 Sein gebrauch in der Arzney / vñ sein traffe
 vñ Wirkung. 101. d. 118. a. 119. b. 133. b. 202. d.
 217. a. 245. b. 337. b. 346. b. 390. a. 482. b. 562.
 c. 603. b. 639. a.
 Buttermilch / such Schlotttermilch.
 Bugweizen / such im P. Pfenich.
 Bynen / such Immen.
 Byrenbaum / Pyrus. § Byrenbaumsrinden
 gebrauch. 377. b. § Byrenbaumsblätter
 gebrauch. 386. b. 396. d.
 Byren gebrauch in der Arzney. 196. d. 262. b.
 280. d. 287. b. 318. c. 360. d. 364. b. 367. b. 369.
 c. 405. a. 679. d. § Gebachen Byren ge-
 brauch. Such Holzelbyren. § Holzelbyren
 gebrauch. 373. d.
 Byren Syrup / Syrupus de Pyris, wie der zu
 machen. 829. b. § Byrensyrups gebrauch/
 traffe vñ Wirkung. 359. d. 373. c. 385. b.
 829. b.
 Byren Lattwergen oder Selz gebrauch. 363. d.
 Byren einzumachen auff zween weg. 771. c. d.
 Birckenbaum / Betula. § Birckenstauden ge-
 brauch. 762. a. § Birckenrinden gebrauch
 in der Arzney. 646. c.

C.

CAlcedonierstein / Calcedonisch / Calcedo-
 nius, ein geschlecht des Onychels / gemein
 vñ wolbekannt. Sein gebrauch / traffe
 vñ Wirkung. 642. b.

Calcedonisch / such Calcedonierstein.

Calmus, Calamus aromaticus, bey dē gemei-
 nen Arzney vñ in Apotecen genant / ist
 die rechte Ackerwurk der alten / Acorus vñ
 Piper apum genant. Aber der rechte Cal-
 amus aromaticus, ist ein wolriechendes
 Rhor / welches zu vns nit gebracht wirdt / so
 brauchen wir darfür den Acorum, das ist
 Calmus, welcher beyde lücken / des Calmus
 vñ Ackerwurk / vertreten muß / Wie oben
 auch in der Ackerwurk angezeigt ist.

Calmus der Wurzel gebrauch / traffe vñ wir-
 kung. 88. a. c. 96. b. 258. c. 324. b. 355. d. 368.
 b. 493. b. 503. b. 510. d. 515. b. 668. d.

Calmus, das ist die rechte Ackerwurk / wieman
 die einmachen soll. 772. d. Sein gebrauch/
 traffe vñ Wirkung. 96. b. 354. c. 421. c.
 449. a. 476. b. 518. a. 668. b. 712. b. 260. a. 277.
 a. 772. d.

Camel / Kamel / Kamelschier / Camelus. § Ca-
 melshaut gebrauch zu Puluer gebrant. 594.
 b. § Camels Hirns gebrauch in der Arzney.
 168. c. Camelschmalz oder feistlin brauche
 man zu den schmerzen vñnd schründen des

Maßgangs / vñnd sonderlich das vom § ser
 des Camels genommen wird.

Camelshew / Kamelshew / Camelstro / Griechisch
 vñnd Lateinisch / Schænus, Schænanthum,
 Iuncus odoratus, Pastus Camelorum,
 vñnd in den Apotecen Squinanthum. Die
 Blumen aber dieses gewächs werden vñnd
 den Griechen genant Schænuanthos.
 das ist / Iunci flores, die bringet man jetziger
 zeit widerumb zu vns / wiewol sie doch nicht
 allenthalben gemein seind / die sollen an statt
 des stroßs gebraucht werden / wo man sie ha-
 ben kan.

Camelshew oder seiner Blumen gebrauch/
 traffe vñ Wirkung. 175. a. 446. d. 515. c. 519.
 b. d. 577. d.

Camelstro gebrauch / such Camelshew.

Camenderlen / Gamenderlen / Vergift mett
 nicht / klein Barchengel / Blamenderlen /
 Blamenderle vñ Erdweyrauch / Griechisch
 vñnd Lateinisch / Chamædrys, Chamærops,
 Linódrys, Trixago, Trisago, Quercula
 vñ Serratula. Der namen aber Blamand-
 len / gehört dem rechten Gamenderlein nit /
 sonder vnserm gemeinē Gamenderlen mit dē
 blauen Blumen / daher es denn den namen
 Blamenderlen bekomen hat. Sonst heißet es
 auch Frauenbiß / vñnd ist ein geschlecht Teu-
 erij, des grossen Barchengels. Wenn man
 aber Camenderlein brauchen will / soll man
 allwegen das rechte mit den braunen Blu-
 men / das ist / das Braimmenderlen nem-
 men / denn dasselbig ist das rechte Chame-
 drys. Wirdt auch von etlichen Calaman-
 drina genant vñnd Morfus mulierum.

Camenderlens oder Gamenderlens gebrauch/
 traffe vñ Wirkung. 248. c. 447. c. 451. d.
 591. d.

Camffer. Eiß Campher.

Camillen / Gamillen / Chamillen vñnd Camio-
 millen / Griechisch vñnd Lateinisch Chame-
 melum, Anthemis, Leucanthemis vñnd
 Leucanthemum. Die Apotecen nennens
 Chamomilla vñnd Camomilla. Chamillen
 seind warm vñnd trucken im ersten grad.

Camillen gebrauch / traffe vñ Wirkung. 222.
 d. 237. a. 238. a. 245. d. 277. c. 381. b. 386. c. 432.
 b. 443. a. 457. d. 461. d. 470. d. 619. b. 532. a. b.
 558. a. b. 570. c. d. 589. d.

Camillengewassers gebrauch / traffe vñnd wir-
 kung. 186. b. 495. d. § Camillengewassers
 gebrauch / allein von den gelben Camillen
 gedistilliert. 703. c.

Camillendöl / wie man es machen vñnd bereiten
 soll. 803. c. Sein gebrauch / traffe vñnd wir-
 kung. 39. b. 56. c. 106. d. 119. c. 159. a. 189. c. 233.
 d. 238. a. 246. a. 329. c. 259. c. 462. b. 465. a.
 464. d. 504. c. 532. d. 661. b. 599. a. 668. c.

Caminduß / such im R. Ruß. (674. a. 803. c.
 Campher / Camffer / Baffer / Camffer / Camf-
 fer /

Register.

- ser/Caphora, Camphora, Lateinisch vnnnd Griechisch Caphura, ein starkriechender Saft eines Indischenbaums/ist kalt vnnnd trucken im dritten grad. Dieser wirdt sehr in der Arzney gebraucht. Sonst ist noch ein ander art des Camphers / welcher ein geschlecht des Bergwachs oder succini ist/ Bergcampffer genant/ hitziger vnd truckener eigenschafft / dieser ist den Arzten mehrertheils vnbetannt / vnd derwegen gar nicht im brauch.
- Camphers gebrauch / trafft vnd Wirkung 38. b. 39. d. 77. b. 106. b. 135. d. 175. a. 190. c. 192. a. 216. c. 282. c. 287. a. 299. d. 316. c. 321. d. 644. c. 648. b. 638. d. 373. d. 419. a. b. 526. a. 657. c. 674. b. 697. d.
- Campher wie man in puluern soll. 10. b.
- Campher Salbleins gebrauch / trafft vnd Wirkung. 342. a. 412. d.
- Candel Zucker. Eiß Zucker Candi.
- Candit Zucker / such Zucker Candi.
- Canel / such Zimmet / oder Zimmetrinden.
- Canel Köpfe / Rosa Cinnamomina / such im R. Rosen.
- Canffer / such Campher.
- Campher / such Campher.
- Cantharides / such diesen Namen im Lateinischen Register.
- Capum / Capus, such Capon.
- Capern / Capres / Capern / Cappers / Rappern / Griechisch vnd Lateinisch Capparis vnd Inturis. §. Capern gebrauch / trafft vnd Wirkung. 147. a. 160. a. 213. c. 375. b. 416. d. 423. a. 447. d. 449. a. 543. b. 707. a.
- Capern oder Capernwurß gebrauch / trafft vñ Wirkung. 120. b. 444. a. c. d. 447. c. 452. a.
- Capernöl zumachen. 803. d. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 449. c.
- Cappes oder Cappeskraut. Eiß Rappes.
- Capon / Capum / Capus, Capo, vnd Gallus spado bey Petronio, Rappun / Rapaum / Rapon vnd Rapan. §. Caponen gebrauch in der Arzney. 284. b. §. Caponen Hirns gebrauch. 758. b. §. Caponen Hirnschalengebrauch. 517. d. §. Caponen Magens innern Hautleins gebrauch in der Arzney. 551. b. §. Caponen Schmalz gebrauch. 101. c. 157. c. §. Caponenwassers gebrauch. 362. a. §. Caponenwasser das Herz vñ alle abnehmende trafft in schwachheit zu sterckē. 275. d. §. Caponenwasser zum hitzigen Hertzittern. 288. b. §. Camponen Gall. 648. d.
- Carbuncel / Carfunckelstein / Griechisch vnnnd Lateinisch / Anthracites vñ Carbunculus.
- Carbuncels gebrauch / trafft vnnnd Wirkung. 712. c.
- Carbuncel / Drüß / Gut / Pestilenzblater / Griechisch vnd Lateinisch / Anthrax vnnnd Carbunculus.
- Carbunculus oder Pestilenzblatern beschreibung. 608. d. Wie der zu heilen. 609. a. §. Carbuncel das Giffte außzuziehen. 728. c. 729. b. §. Carbuncel die verborgenen herfürzuziehen. 729. a. b. §. Carbunceln soll mā öffnen / ehe sie zeitig werden. 729. c. d. §. Carbuncel zuerweichen. 729. §. Carbunceln zu lödtē. 729. a. §. Carbunceln vmb sich freffen / wehren vñ verhüten. 730. d. §. Carbuncels oder Pestilenzblatern vrsach. 728. b. c. d. Wie die zu heilen. 729. a. b. c. d.
- Cardamomen / such Cardamomum im Lateinischen Register.
- Cardobenedicten / such gesegnet Distel.
- Cardobenedicten wassers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 225. a. Such weiter gesegnet Distelwasser.
- Carfunckelstein / such Carbuncel.
- Carneol / Corneol / Blusstein / Sardius & Cornecolus. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 642. b.
- Cassium Zucker / Saccharum miscellaneum, such im 3. Zucker.
- Cassia Fistel oder Cassia Fistel / Lateinisch vnnnd Griechisch Cassia oder Calsia, Calsia fistularis, & Siliqua Aegyptia, vnd Calsia cathartica.
- Cassia Fistel rinden gebrauch in der Arzney. 519. d. 553. c.
- Cassia in Röhren / wie die außgezogen werden soll 10. b. c. §. Außgezogen Cassia wirdt genent Atramentū Calsia, Calsia cribrata, medulla Calsia, die gemeine Arzte nennen sie Flores Calsia. §. Außgezogener Calsia gebrauch / trafft vnd Wirkung. 10. c. 34. d. 112. b. 172. c. 180. c. 183. d. 191. c. 206. b. 216. a. 217. b. 236. b. 237. c. 255. b. 260. d. 264. d. 273. a. 286. d. 317. b. 331. d. 345. d. 360. a. 390. d. 394. c. 405. a. 407. c. 417. d. 418. a. 425. c. 444. d. 452. b. 463. d. 465. a. 477. a. 481. c. 484. b. 488. b. 490. c. 499. b. 502. a. 507. c. 526. a. 532. a. 534. b. 545. c. 549. a. 587. b. 605. c. 607. b. 616. b. 622. b. 624. c. 632. a. 655. c. 667. b. 674. b. 680. c. 690. b. 703. b. 710. d.
- Cassia / wie sie treibender werde / vnnnd mehr als sonst purgiere. 10. c.
- Cassia Latwergē dreyerley artē zubereiten. 789. d.
- Cassienholz / such Calsia lignea, oder Xylcalsia, im Lateinischen Register.
- Castanienbaum / Kestenbaum / Castanea, Glans Sardiana, Iouis glans. Die frucht heist Nux Castanea, vnnnd sind deren mancherley artē / ohn von nöten / hie zuerzehlen / Castanien vnd Kesten.
- Castanien / such Kesten.
- Castron Smalß gebrauch. 151. a.
- Cataris Beschreibung. 208. c. d. §. Cataris vrsachen. 208. c. d. §. Wie der zu wenden. 209. a. b. c. d. 210. a. b. c. d. 211. a. b. c. d. 212. a. b. c. d. §. Cataris / so von dem Haupte zu den Augen / Ohren / Zänen vnnnd Hals fließ

Das erste

fleußt zu verzehren. 209. b. § Catari auß käl-
 te wenden. 209. c. d. §. Dem kalten ersticken-
 den Catari für zu kommen. 214. a. b. §. Ca-
 tarsi auß hitz vrsachen. 214. c. d. Wie der zu
 wenden. 214. d. 215. a. b. c. d. 216. a. b. c. d. §. Ca-
 tari mit hitz vnd Fieber zu helfen. 25. a. d. 27.
 c. 217. b. c. d. §. Catari so vom Haupte auß die
 Brust sincket zu wenden. 764. a. §. Catari/
 der zu der Brust setz zu der Nasen zu ziehen/
 ein geheimes Stuch. 217. b. §. Catari/der
 nit auß der Nasen wil / wie zu helfen. 217. d.
 218. a. §. Catari in gemein zu wenden. 241. d.
 Cato hat die Arhney verspottet. §. c.
 Centaur / Taufent gülden / Fiebertraut / Wiber
 traut / Erdgall vnd Xurin. Griechisch vnd
 Lateinisch / Centaurium minus, Lymneli-
 um, Lymnizum, Libadium, Febrifuga
 vnd Fel terra.
 Centaur gebrauch / trafft vnd Wirkung. 231. a.
 336. a. 667. d. 432. a. 468. b. 570. d. 515. b.
 Centaur oder Taufent güldensafft gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 91. d. 231. a. 331. a. 335. d.
 Chamillen / such Camillen.
 Chebuli eingemacht / war zu sie dienen 75. a. 98.
 a. 160. b. 334. d. 408. a. Such weiter von Che-
 bulen in Myrobalanen.
 Chermesinbeer / such Ferbertörn.
 Choleram (das ist die Gall) zu purgierē / zu rei-
 nigen vñ außzutreiben. 10. d. 11. d. 14. a. 17. a. b.
 373. c. 390. d. 391. d. 453. c. 607. a. b. 260. d.
 360. b. §. Choleram / so hitz / zu purgieren.
 360. b. §. Choleram sampt der Phlegma zu
 purgieren 668. a. §. Choleram auß dem Ma-
 gen zu purgieren. 403. d. §. Choleram / in
 der Seelsucht / auß dem Haupte zu reinigen.
 430. b.
 Choleram (die Gallen) zu dempffen. 360. b.
 391. b.
 Cholerischen vnd Phlegmatischen vermischen-
 ten Schleim zu purgieren / such Schleim.
 Cholerische feuchte zu purgieren / such Chole-
 ram zu purgieren.
 Christwurk. Iß schwarz Nießwurk.
 Chrysolith / such im J. Jacineh.
 Citrinat / such Citronen.
 Cicaden. Iß Hewschrecken.
 Citronenbaum Citrinatbaum / Malus Citria,
 Malus Medica, Malus Persica.
 Citronapffel / Citrinat / Citrinatapffel / Citron
 vnd Judenapffel. Griechisch vnd Lateinisch /
 Cedromelum, Cochymelum, Malum
 Citrium, Malum Medicum, Malum Ci-
 trzum, Malum Assyrium, Malum He-
 sperium, Malum Citrinatum in den Apo-
 thecken vnd Citrinatum.
 Citronen gebrauch / trafft vnd Wirkung. 39. b.
 86. d. 133. b. 180. c. 183. c. d. 280. c. 706. c. 727.
 a. 287. b. 368. b.
 Citron einzumachen. 773. a. Ihr gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 699. a. 147. a. 287. b.

739. 773. a.
 Citronschelffen gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 280. c. 291. c. 368. c. 470. c. 712. a
 Citronschelffen / wie man die einmachen soll.
 773. a. Ihr gebrauch. 133. d. 277. a. 280. c. 291. d.
 354. c. 453. d.
 Citronenschelffen Syrupß gebrauch / trafft vñ
 Wirkung. 133. d. 277. a. 355. c. 364. a. 825. d.
 Citronensafft gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 274. b. 280. d. 283. d. 287. b. 299. c. 364. a. 367.
 b. 369. c. 398. d. 432. b. 478. a. 545. d. 561. c.
 679. a. 699. a. 707. a. 735. c. 739.
 Citronen Syrupß oder Citronen Safft Sy-
 rupß gebrauch / trafft vñ Wirkung. 35. b.
 183. d. 360. a. 287. b. 293. b. 665. d. 679. a. 690.
 a. 727. d. 735. c. 739. d.
 Citronen Samens oder Kernen gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 175. a. 468. c. 715. b.
 Citron Kernen öls gebrauch. 506. d.
 Citronenschelffen öls gebrauch. 570. d.
 Citronenblätter gebrauch. 175. a. 368. b.
 Citronen Salben gebrauch. 649. a. 821. a.
 Citrullen / such Erdapffel.
 Claret / wie man den auß mancherley weise ma-
 chen soll. 766. c. d. 767. a. b. c. §. Claret für
 schwangere Weiber. 543. c.
 Clarets gebrauch / trafft vnd Wirkung. 126. a.
 355. a. 402. d. 412. c. 422. a. 476. b. 654. d. 668.
 b. d. 766. d.
 Clistieren gebrauch vnd jr nutzbarkeit. 767. c.
 Clistieren / in welchen Kranckheiten sie nützlich
 vnd dienstlich sind. 436. a.
 Clistieren die töstlichste vnd sicherste Arhney in
 Colica (im Grimmen) so mag erfunden wer-
 den. 459. a.
 Clistieren / wie vñnd womit man sie im Xrim-
 men bereiten soll. 459. a.
 Clistieren mancherley zu bereiten. §. Clistier
 zur Haupteitz mit Melancholia. 36. d. §. Clis-
 tier das kalt Haupte vnd den gangen Leib zu
 reinigen. 41. b. §. Clistier zur vergeßlichkeit.
 127. a. §. Clistier in der vnfruchtbarkeit dienstlich.
 134. d. §. Clistier zum erstarren. 145. d. §. Clis-
 tier in zittern nützlich. 146. c. §. Clistier zum
 Schlag. 150. c. §. Clistier in der fallenden
 Sucht oder Bergicht. 164. a. 165. a. §. Clistier
 im Schlag oder Gottesgewalt. 170. b. §. Clis-
 tier in dem Wulche oder Halsgeschwer. 205.
 a. 206. b. 207. c. §. Clistier zu Catari von käl-
 tin. 210. a. §. Clistier zum seitenwehe. 233. c.
 §. Clistier zu Catari / der auß die Lunge sinckt.
 242. c. §. Clistier zum teichē auß Phlegmate.
 255. b. §. Clistier in der Schwindtsucht nüt-
 lich. 273. a. §. Clistier zum Herszittern / auß
 hitz. 290. d. §. Clistier zum zittern / auß kal-
 ten feuchten vrsachen. 290. d. §. Clistier im
 Bruch dienstlich / von Bläst vnd Winden.
 305. a. §. Clistier zum Bruch / wenn sich
 das Gedärm in Sack sendet. 309. d. §. Clis-
 tier zum samensfluß / auß hitz. 316. a. §. Clis-
 tier

Register.

Elistier zum erweichen vnd erlachen des
 Raßgangs. 329. a. §. Elistier zum vndäuen
 mit Rhur. 367. a. §. Elistier zu Durchlauff
 Diarrhoea. 378. d. 379. a. §. Elistier zur roten
 Rhur. 385. b. c. d. §. Elistier in der roten Rhur
 zu trücken vñ zu heilen. 385. d. 386. a. b. §. Elistier
 zur verstopffung des Bauchs / ohn alle
 gefahr zugebrauchen. 390. b. §. Elistier zum
 abwäg des Stulgangs auß kältin. 395. d. 396.
 a. §. Elistier in der Wassersucht Alciue. 436.
 a. b. §. Elistier in der windigen Wassersucht.
 439. c. §. Elistier zum Grimme auß schleim
 vnd Phlegmate. 459. a. ... b. §. Elistier zum
 Grimmen auß winden. 460. c. d. §. Elistier
 zum Grimmen auß Apostemen vñnd verle-
 gung der Därm. 464. a. §. Elistier zum ab-
 schaben der Därm / mischmerken im Grim-
 men auß Apostemen vñnd verlegung der
 Därm. 464. a. §. Elistier zum Grimmen
 von hitz vnd Cholera. 465. b. c. §. Elistier zu
 abschaben des Gedärms auß grimmen / von
 hitz vnd Cholera. 465. c. §. Elistier zu Grim-
 men mit Gries vermischet. 465. d. §. Elistier
 zum Grimmen vnd Därmgicht der Kinder.
 466. a. §. Elistier zum Bauchwürmen. 470.
 d. §. Elistier zum Arßwürmen oder würmen
 im Raßgang 473. b. §. Elistier zum Nieren
 wehe auß kält vnd feuchteit 474. c. d. §. Elistier
 zum Nierenwehe auß hitz vnd trückne.
 477. a. §. Elistier zur Apostemen der Nieren/
 auß hitz. 481. a. §. Elistier zur Nieren Aposte-
 men / auß kält. 482. a. §. Elistier den schmer-
 zen im Gries vñ Stein zu legen 489. b. 491.
 c. §. Elistier zum Harn verfließen / auß hitz /
 499. a. §. Elistier zum verhaltenen Harn.
 502. c. §. Elistier zur Harnwend auß ver-
 stopffung. 506. b. §. Elistier zum vnent-
 pfindlichen Harnfluß. 508. d. §. Elistier
 zum vnmaßigen Weiberfluß. 523. d. §. Elistier
 die Gleichsucht zu verhüten. 571. d. §. Elistier
 zum Husttwehe / auß kält 576.
 a. b. c. §. Elistier im auffsaß dienlich. 633. a.
 b. §. Elistier zur Mägerin vnd abnehmen
 des Leibs. 664. c. §. Elistier in hitzigen Fie-
 bern zu brauchen. 680. c. §. Elistier in Ter-
 tian Fiebern / die Cholera außzuführen.
 684. c. §. Elistier zu Blut Fieber Syncho.
 690. a. §. Elistier in Schwindenden Fieber
 Meralmode dienlich. 702. c. §. Elistier den
 Bauch zu erweichen in der Pestilent. 726.
 a. §. Elistier in ringen Fiebern dienlich.
 767. d. §. Elistier in hitziger Cholera vñ Fie-
 ber. 768. a. §. Elistier für auffschwellen vnd
 rumpeln des Bauchs. 768. a.

Coliander / such Coriander.
Colmartraut / such Bauchheil.
Coloquint / wilder Kürbis / Griechisch vnd La-
 teinisch Colocynthis, Sicyona, Cucurbi-
 ta sylvestris, Cucurbita lyluatica, vñnd
 Cucurbitula.

Coloquint / wolte man die preparieren vnd zum
 brauch bereit soll. 11. a. b. Ir gebrauch / trafft
 vnd würckung 11. a. b. 56. b. 120. b. 122. d. 259.
 c. 323. d. 331. a. 336. b. 360. b. 515. b. 667. c.

Comeren erscheinung / zeichen einer zukünft-
 gen Pestilent. 704. c.

Complexionen / wie man die gut erhalten soll.
 349. a.

Confect mancherley zu bereiten. §. Confect das
 kalt vnd feucht Haupt zu erwärmen vñnd
 trücken. 42. a. §. Confect für das Ver-
 gicht der Kinder. 163. c. §. Confect dem kältē
 erstickenden Caphari fürzukommen. 214. b.
 §. Confect zu kräftigen im Blutspehen.
 267. a. §. Confect die Leber zu stercken. 306. a.
 §. Confect zu stercken im Lungengeschwer.
 269. c. §. Confect zu den blinden fließenden
 Feigblatern. 335. a. §. Confect zur roten
 Rhur. 383. d. §. Confect zum stoppen oder
 auffstossen auß kältē Magen. 400. a. §. Con-
 sect zum Häschen / auß blösten oder völin.
 410. a. §. Confect zur verstopffung der Leber.
 418. d. §. Confect zur verstopffung der Leber/
 auß kält. 421. a. §. Confect zum Krümen / auß
 schleim vnd Phlegmate. Confect denen
 nütlich / die nach auffgang der Sonnen
 nichts oder gar vbel gesehen. 99. c. Confect
 zum Blasenstein. 492. a. 522. c. §. Confect
 die Empfengnis zu fürdern. 540. d. §. Con-
 sect zum Podagra oder Zipperlen. 591. b.
 §. Confect zum Bauchwürmen. 469. c. d.
 470. a. (lenq. 718. d.)

Confect Kaysers Maximilian für die Pestil-
 Confect von Disem / such Diamoschu dulce.
 Confect von Berlen Auicennaz / such Dia-
 margariton Auicennaz.

Confect / was man in gemein dardurch verste-
 hen soll. 768. b. c. d. 769. a. b. c.

Corallen / Korellen vnd Krallen. Griechisch vñ
 Lateinisch Coraliū oder Coralliū, Gorgo-
 nia, Lithodendron, Dentrices vñ curaliū.

Corallen gebrauch / trafft vnd würckung in der
 Arñney. 106. d. 107. a. b. 166. d. 192. b. 280. d.
 281. a. 287. c. 288. a. 318. c. 332. c. d. 370. b. d. 373.
 d. 374. a. 523. c.

Corallen / wie die gepulvert / vñnd in der Arñney
 bereitet werden. 11. b.

Corallen gebrannt / ihr gebrauch / trafft vñnd zu-
 gend in der Arñney. 96. b.

Coriander / Bantēdill / Coliander / Griechisch
 vñnd Lateinisch Corianon, Corion, vñnd
 Coriandrum.

Coriander / wie mā den zu 8 Arñney bereit soll.
 11. b. Sein gebrauch / trafft vñ würckung. 113.
 d. 133. b. 175. a. 213. d. 280. d. 205. c. 287. b. 299.
 d. 316. b. 367. b. 374. a. 468. c. 525. d. 545. b.

Corianders gebrauch / der nicht bereit ist / vñnd
 warzu er dienet. 54. b. 742. c. d.

Coriander Confect / Coriander Zucker / das
 ist / Coriander mit Zucker vberzogen.

Das erste

Sein gebrauch/trafft vnd tugend. 42. b. 128. a. 132. a. 149. a. 363. d. 545. b. 679. c. 735. d. 769. c.

Corianderstrauch gebrauch / trafft vnd wü-
rkung. 54. b. 123. a. 752. b.

Corianderwurzel gebrauch / trafft vnd wü-
rkung. 120. b.

Corianders vergiftung / wie die zu erkennen.
 742. c. Wie dieser vergiftung zu begegnen.
 742. d.

Coriander der schwarze / oder schwarzer Cori-
ander / schwarzer Kümich / Römischer Cori-
ander / Schabab vnd Nardensamen / Grie-
chisch vnd Lateinisch Melanthium, Cith,
vnd in den Apoteken Nigella Romana.
 Dieses ist noch einander geschlecht / welches
 Geweß größer vnd lieblicher anzuschau-
 wen ist / aber der Samen ist am geruch viel
 schwächer. Dieser wirdt genant Damascen-
 nischer Coriander / Damascenischer Kü-
 mich vnd von den Kräutlern Nigella Da-
 mascena. Der erst aber wirdt für diesem zur
 Arhney erwehlet. Sind beyde heiß vnd tru-
 tten im dritten Grad.

Corianders des schwarzen gebrauch/trafft vnd
würkung in der Arhney. 43. b. 109. d. 110. a.
 192. a. 211. c. 218. a. 247. a. 259. c. 323. d. 468. b.
 472. c. 757. d. 760. d.

Coriander der weiß/weißer Coriander / weißer
Nardus oder Nardensamen / Lateinisch Ni-
gella alba vnd Melanthium album. Sein
gebrauch in der Arhney. 45. d. 259. c.

Costenwurk / Costum oder Costus. Dieser
Wurk sind zweyerley geschlecht / nemlich
bitter vnd süß Costenwurk. Die bitter Co-
stenwurk wirdt allwegen durch Costenwurk
ohne zusatz verstandt. Sein gebrauch/trafft
vnd würkung. 218. a. 256. a. 280. c. 319. b. 423.
 a. 432. a. 446. d. 468. b. 515. c. 519. b.

Costenöl / Oleum Costinum, wie es gemacht
vnd bereitet wirdt. 804. a. 151. d. Sein ge-
 brauch vnd würkung. 113. b. 114. c. 151. d. 155. a.
 c. 156. d. 160. d. 346. c. 439. b. 463. a. 476. a.
 570. d. 576. d. 595. a. 804. a.

Costen. Such im R. Künlen / vnd im W.
Wolgemuß.

Corallenkraut. Such Spargenkraut.

Corneol. Such Carneol.

Cornelbeern. Such Dyrlißen.

Cretischer Dost oder Wolgemuß / Origa-
num Creticum. Such Wolgemuß.

Cretischer Thymian / Thymum Creticum.
 Such Römischer Quendel oder Thymian.

Kreuzbaum. Such im W. Wunderbaum.

Kreuzwurk. Such im R. Kreuzwurk.

Crystall oder Crystall / Schwindelstein. Grie-
chisch vnd Lateinisch Crystallus vnd Cry-
stallum. Sein gebrauch trafft vnd tugend.
 221. b.

Crystall. Ist Crystall.

Enbeben. Such Kubeben.

Eucumern / Cucumis, Cucumer, vnd Cucu-
mis sativus Lateinisch. Griechisch Sicys, vnd
auch Sicyos bey dem Aristophane.

Eucumern gebrauch / trafft vnd würkung. 108.
 a. 216. d. 331. a. 412. d. 420. b. 428. b. 477. c.
 486. a.

Eucumern Safft gebrauch / trafft vnd wür-
kung. 428. b.

Eucumern Samens gebrauch/trafft vnd wür-
kung. 247. c. 280. d. 417. b. 443. a. 478. b.
 486. a. 676. c. 515. c. 525. d.

Eyperlen. Such Zipperlen.

Eyperwurk. Wilder Galtant / Griechisch vnd
Lateinisch Cyperus, Erylisceptrum, Cy-
prius, Iuncus quadratus bey dem Celso,
bey Plinio Iuncus angulosus, vnd Iuncus
triangulus. Dieser sind zwey Geschlechter, di-
ein hat ein runde wurkel / der wirdt Cyperus
rotundus genant / der ander ein langewur-
kel / lang Eyperwurk vnd Cyperus longus,
Cyperus Romanus, vnd Cyperis genant.

Eyperwurk gebrauch/trafft vnd würkung. 175.
 a. 183. d. 192. a. 280. c. 319. b. 324. b. 375. c. 570.
 d. 577. d.

Eypressenbaum / Cupressus vnd Cyparissus.
Eypressenholz gebrauch in der Arhney. 115. a. d.
 155. a.

Eypressenstäudlein gebrauch. 495. b.

Eypressen Laub gebrauch/trafft vnd würkung.
 186. b. 194. b. 387. c. 567. c.

Eypressen Nüß gebrauch/trafft vnd würkung.
 30. b. 51. a. 173. b. 186. b. 194. b. c. 210. b. 306. a.
 311. b. 328. a. 338. a. 374. d. 387. c. 578. b. 757. c.
 Die Eypressen Nüß heißen Griechisch bey dem
 Theophrasto Sphærition, vnd bey Aetio
 Sphæritis, Plinius nennet Galbulū. Die
 Medici Globulum vnd Pilulam Cyparissi.
 Die Apoteker Nucem Cupressi.

Eypressen Nüß gebrauch / die frisch eyngemache
werden. 311. b.

D.

Dachß / Meles, Taxus, Tassus, Taxo,
ein bekante Thier.

Dachsen Schmalz gebrauch in der
Arhney / vnd sein trafft vnd würkung. 50. c.
 119. d. 152. c. 157. c. 303. b.

Dachsenkraut / Dachsenkraut oder Dechsel-
kraut / Seckelkraut vnd Hirtenseckel. Such
weiter im Dachsenkraut / Bursa Pastoris,
vnd Pera Pastoris.

Dachsenkraut gebrauch vom Ampeln oder Ker-
ken. 527. c.

Dacteln. Such Datteln.

Damascenischer Kümich. Such Coriander.

Damascenischer Coriander. Such Coriander.

Damascener oder Damascenpflaumen / Pruna
Damascena. Ihr gebrauch/trafft vnd wür-
kung. 360. c. 392. c. 393. d. 607. d.

Dama-

Register.

Damascener Trauben. Such im 3. Zibeben.
 Damascenisch Rosen. Such im 3. Zibeben
 Dämpff des Hirns zu verzehren. 209. a. 5.
 Dämpff so in der Pestilenz auffrieche/weh-
 ren. 724. a. 5. Dämpff/so von irril getrun-
 kenem Wein vber sich in das Haupt auff-
 steigen/legen vnd niderdrucken. 735. c.
 5. Dämpff so vber sich rieche/verhüte. 96. d.
 5. Dämpff/so das Hirn verstopffen/zu ver-
 hüten. 160. b. 5. Dämpff/so vber sich riechen/
 vnd das Haupt/Hirn/vnd Gesicht verlege/
 zu wehren. 353. b. 360. d.
 Dann/oder Dannenbaum. Such Thannen
 oder Thannenbaum.
 Dannenschwamm. such Lerchenschwamm.
 Dänen Zayffen gebrauch in der Arzney. 589. d.
 Darm beschreibung. 454. a. b. c. d.
 Darm. Alle schädliche Materi auß den Där-
 men führen. 461. a. Alle Gebrechen der
 Darm zu heilen. 461. b.
 Darm abschaben im Grimen zu wenden. 464.
 a. b. 465. b.
 Darmgicht. Such Grimen in obern Darmē.
 Darm schmercken auß scherpff oder hitz/weiß-
 den. 465. a. b.
 Darmwind/oder Bläst zu verzehren. 460. c.
 Darm in gesundeit zu erhalten. 62. b.
 Däseltraut gebrauch/trafft vnd würckung.
 82. b. 106. b. 184. a. 265. d. 273. d. 304. c. 382. c.
 619. c. Such weiter Däseltraut.
 Däseltraut Safft gebrauch/trafft vnd wür-
 ckung. 118. c. 120. a. 642. a.
 Däseltraut Wassers gebrauch/trafft vnd
 würckung. 172. d. 174. c. 194. b.
 Datteln/Griechisch vnd Lateinisch/Dactyli,
 Caryotz, Caryotides, vnd Palmulz. Ihr
 gebrauch/trafft vnd würckung. 183. c. 196. d.
 234. c. 247. b. 248. d. 265. d. 392. c.
 Dattelförner oder Dattelfein gebrauch in der
 Arzney. 194. a. 195. d. 328. b. 351. a.
 Datteln die sauren/oder Sawrdatteln/vnd
 schwarz Datteln/Thamarindi, oder Ta-
 marindi, Oxyphatica, Palmulz Indicz,
 Palmulz acidz, vñ Palmulz nigrz, ein be-
 kannte Frucht in dē Apotecken. Ir gebrauch/
 trafft vnd würckung. 112. b. 130. b. 135. a. 172.
 c. 182. c. 185. c. 191. a. 206. b. 264. d. 345. d. 391. b.
 418. a. 425. a. 428. b. 463. d. 477. a. 481. c. 507.
 c. 534. b. 599. b. 605. c. 616. b. 655. c. 674. b.
 680. c. 684. d. 690. b. 691. a. 710. d.
 Dattelbaum. Such im P. Palmenbaum.
 Dattelfein. Such Dattelförner.
 Daub. Such Taub.
 Daubentropff. Such Erdrauch vnd Beem.
 Daubdistel. Such Gensdistel.
 Däwende krafft zu stercken. 766. d. 801. d.
 Däwung zu helfen vnd fürdern. 141. c.
 352. a. 353. a. b. 354. c. 385. a.
 Däwung/wie man die gut erhalten soll. 349.
 a. c. d.

Deimentē. Iß Krausmünz oder Gartmünz.
 Deitelcolben. Such Maurcolben.
 Demant. Such Diemant.
 Denngraß. Such Weggraß.
 Denmarck. Such Baldrian.
 Descheltraut. Iß Däseltraut.
 Deytelcolben. such Dittelcolben.
 Deymenten. Such Krausmünz oder Gar-
 temünz.
 Deyssam. Such Sawertelg.
 Dictam. Such Diptam.
 Diamant/oder Diemant/Demut/Demant/
 Adamas/ ein bekantter edler Stein. Sein
 gebrauch/trafft vnd würckung. 550. a.
 Dierlen. Such Dyrliken.
 Dill/oder Dilltraut. such Dyll.
 Dimpten oder Schreiberdinten/ wie der zu be-
 reiten. 841. d.
 Dinkel/oder Dinkelforn. Iß Spelz.
 Dinten/Dimpten od Dimpten/ Attramentū
 scriptorium, Attramentū librarium, die
 Apotecer nennens Encaustum. Sein ge-
 brauch in der Arzney. 608. 639. b. Wie der
 Dinten zu bereiten. such Dimpten.
 Diptam/Dictam/weißer Diptam/Spelz-
 wurz/vnd Aschwurz/oder Eschwurz. Grie-
 chisch vnd Lateinisch/Polemonia, oder Po-
 lemonium, Phylacteria, Chiliodynamis,
 Fraxinus pumila, Fraxinula, Frasinula,
 Fraxinella, Frasinella, Dictamnus albus,
 Die Apotecer nennen in Diptamum vnd
 Diptamum album. Dieses Gewech hat
 man lange zeit fälschlich für Pzoniam ma-
 sculam gehalten/aber es ist das rechte Pole-
 monium der Alten.
 Diptams oder weißen Diptams gebrauch/
 trafft vnd würckung. 190. b. 410. b. 432. a.
 437. a. 468. b. 712. a. 714. c.
 Diptam auß Creta/Creischer Diptam/Grie-
 chisch vnd Lateinisch. Dictamnū oder Di-
 ctamnus, Pulegiū Martis, Aërio wirdt er
 Dorcis genannt. Die Apotecer nennen in
 Diptamum Creticum, zum vnterscheid
 vnser obgenannten gemeinen Diptams.
 sein gebrauch/trafft vnd würckung. 40. a.
 Dirliken. such Dyrliken.
 Distel. Wild Distelwurz. such Weberfar-
 ten/oder Kartendistel.
 Distelwurz gebrauch. 319. b.
 Distelsamens gebrauch. 487. d.
 Disteltraut gebrauch. 560. c. Diese drey sollen
 von Artecoch verstanden werden.
 Dollkörbel. such Wüsterich.
 Dolltraut. Iß Bilsen/vnd Dollwurz.
 Dollrüben. such Strickwurz.
 Dollwurz. such Wolffwurz.
 Dollwurz vergiftung/wa bey die zu erkennen
 sey. 741. b. 747. b. Wie solcher vergiftung
 zu helfen. 747. b.
 Donnerbar. Iß Hauswurz.
 Donner-

Das erste

- Donnerbon. Iſſ. Wundkraut.
Dorn aufzuziehen. 640.d.
Dornſchlehen. Such Schlehen.
Doſenbaum. Such Kienbaum.
Doſten. Iſſ Wolgemut.
Dorenbein gebrauch. 108.a.618.d.
Dottern. Such Flachſſſeiden.
Drachenblut/ Drackenblut / Cinnaberis Indica, Sāguis Draconis, vñ Lacryma Draconis, ein roter außgetruckener Saſſt eines Baums in India/ Draco genannt.
Drachenbluts gebrauch / traſſt vñnd wñrkung. 203.b.324.c.332.c.367.b.374.b.396.d. 525.d.641.d.
Drachenblut / ein Kraut / Lateiniſch Lapathum ſanguineum genannt. Such im S. Streiffwurk.
Drachenwurk. Such Schlangentraut.
Drackenblut. Such Drachenblut.
Dragant/ Tragacantha vñd Tragacanthū. ein truckener Saſſt eines Gewächſſ/ in allen Apoteken wol bekant/ Draganthū genant.
Dragants gebrauch / traſſt vñnd wñrkung. 101.c.107.b.124.a.180.a.216.b.247.d.248.a.265.c.277.b.c.319.c.342.c.374.b.422.c.
Dragant Zeltlein oder Kñchlein / die kalten. Such Diatragacanthum frigidum, im Lateiniſchen Register.
Dragant Zeltlein oder Kñchlin/ die warmen. Such Diatragacanthum calidum, im Lateiniſchen Register.
Dreyſaltigſten Blumen. Iſſ Frenſamkraut.
Dreydiſtel / Atractylis. Such Saſſor.
Drittägigen Fiebers beſchreibung. 682. c. d. Deren ſeynd zweyerley. 682. d. Seine verſachen. 682. d. 683. b. Wie das warhafftig vñd recht drittägig Fieber für dem andern vñnd falſchen zu erkennen ſey. 683. b. Wie es zu curieren vñnd zu verreiben. 683. c. d. 684. a. b. c. d. 685. a. b. c. 809. c. 5. Halbdrittägig Fieber/ Hemitritæa. Such Fieber.
Drittägig Fieber / welches am meiſten angreiff. 682. d.
Drittägige Fieber wñhren nicht lang. 683. b. Uberschreiten den ſibenden angriff oder Paroxyſmum nit. 683. b. Verwandeln ſich durch vnordnung in ander Fieber. 683. b. Wie ſolchem Fieber fürzukommen ſey. 683. b. 5. Deß falſchen drittägigen oder Tertian Fiebers Beſchreibung / welches man das Baſtard Tertian Fieber nennet. 685. c. d. Seine Verſachen. 685. d. Gewiſſe Zeichen darbey es zu erkennen. 685. d. Wie ſolches Fieber zu curieren. 686. a. b. c. d.
Drumpelbeer/ Vitis Idæa Theophrasti. ſuch im W. Myrten.
Drüß. Such Carbuncel.
Drüſen (ſcrophulæ) haben kein empfindlichkeit. 659.a.
Dudißtel. Such Genſdiſtel.
Dümpelmilch. Such Schlottermilch.
Dünckeltorn. Such Epelß.
Durchfluß. Such Bauchfluß/ Durchlauff vñd Durchbruch.
Durchbruch. Such Bauchfluß vñd Rhir.
Durchbrüchen in gemein zubeggenen / vñd die zu wenden / was für ein Regel zu halten. 373. b.
Durchlauffs Lyenterix auß Cholera vñd hiß beſchreibung/ vñnd deſſen verſachen. 373. a. b. Wie der zu wenden. 373. b. c. d. 374. a. b. 5. Durchlauff auß ſchwachheit der behaltēden traſſt zu wenden. 374. c. d. 5. Durchlauff auß Phlegmate, zu wenden. 374. d. 375. a. b. c. 5. Durchbruch/ da Eyrer mit gehet/ zu wenden. 374. b. 5. Durchlauff zu wenden/ auß was verſachen der komme. 378. b. 5. Durchlauff vom Weils zu wenden. 381. b. 5. Durchlauff vom Hirn zu wenden. 381. b. 5. Durchlauff von bläſten zu wenden. 381. c.
Durchlauffs Diarrhœæ (das iſt / deß wäſſerigen Durchlauffs mit Grimmen) Beſchreibung / vñnd deſſen verſachen. 375. d. 376. a. 5. Durchlauff auß verſach der Leber vñ Gallen zu wenden. 376. a. b. 5. Durchfluß auß hiß zu wenden. 376. c. d. 377. a. b. c. d. 5. Durchlauff vom Magen zu wenden. 377. d. 378. a. b. c. d. 379. a. b. c. 5. Durchbruch von der Leber vñd Magen zu wenden. 379. d. 380. a. b. c. d. 381. a. b.
Durchlauffs oder Durchbruchs Dysenterix, das iſt / der roten Rhir beſchreibung vñnd verſachen. 381. c. d. Wie der zu wenden. 382. b. c. d. 383. a. b. c. d. 384. a. b. c. d. 385. a. b. c. d. 386. a. b. c. d. 387. a. b. c.
Durchlauff in der Waſſerſucht zu wenden. 436. c.
Durchſchlechte zu heilē. Such Schaffblatern.
Durchwachs/ Bruſtwurk/ Perfoliata. Sein gebrauch / traſſt vñnd wñrkung. 297. a. 303. b.
Durchwachs Samen gebrauch / traſſt vñnd wñrkung. 297.a.
Dürmüng. Such Atermüng.
Dürwurk. Such Atermüng.
Durſt. Vñnordenlichen Durſts beſchreibung 426. c. d. Seine verſachen. 426. d. 5. Durſt von vielem Wein trincken zu leſchen. 427. b. 5. Durſt von zu viel hißiger eingenommener ſpeiß zu leſchen. 427. b. 5. Durſt ſo vom Herzen/ Lungen / oder beyden ſammentlich kommet/ zu wenden. 427. b. 5. Durſt auß truckne deß Mundes vñd der Kelen zu wenden. 427. c.
Durſt zu leſchen inn gemein. 48. a. 427. c. d. 428. a. b. 361. c. 364. d. 384. a. 391. d. 655. c. 765. a. 5. Durſt im Stechen zu leſchen. 427. d. 5. Durſt leſchen / vñnd den Leib damit zu lindern. 428. a. 5. Durſt zu leſchen in der Waſſerſucht. 434. b. 5. Durſt in der Peſtilenz

Register.

lenk / vnd giffeligen hitigen Fiebern / zu leschen.
 726.d. 727.a.b. § Durst/auff Trunckenheit/oder
 von gebrauch starker hitiger Wein / zu leschen.
 736.a.b. § Durst / so vnersätlich ist / zu leschen.
 427.d. 428.a 500.b. § Durst in hitigen Fiebern/
 zu leschen. 680. a 691.b.
 Dyll/oder Dillkraut/Aneethum vñ sonst auch Hoch-
 kraut genant. Ist heiß biß in anfang des dritten/
 vnd trucken biß in anfang des andern grads. Sein
 gebrauch/trafft vnd Wirkung. 160.a. 432.b. 462.a.
 Dyllsamens gebrauch/trafft vñnd Wirkung 117.a.
 447.d. 462.a. 463.b. 316.d. 459.d.
 Dyllöl/ Oleum Aneethinum, wie es zu machen.
 804.b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 114.d.
 146.c. 159.a. 233.d. 238.a. 259.b. 329.c. 411.b. 439.
 b. 461.d. 604.d. 612.a. 657.c. 665.d. 674.a. 804.b.
 Dyrlikenbaum/Cornelbau/ Kirsbeerbaum/Welsch-
 tirschenbaum/vnd Kornlenbaum. Griechisch vnd
 Lateinisch/Crania vnd Cornus.
 Dyrliken/Welschtirschen/Dierlen/Thierlen/Horn-
 tirschen/Kornlen vnd Herliken/Corna. die Bee-
 ren oder Frucht des Cornelbaums / oder Dyrli-
 kenbaums. Ihr gebrauch /trafft vnd Wirkung.
 262.b. 373.d. 387.c. 499.d.
 Dyrlikenbaums Blätter gebrauch / trafft vnd wir-
 kung. 386.c.
 Dyrlikenlatwerg / oder Selk / wie man die machen
 vnd bereiten soll. 383.c. Ihr gebrauch/trafft vnd
 Wirkung. 304.a.b. 383.c. 523.a.
 Dyrlikenafft gebrauch. 368.b.

E.

Eber/Verres, Porcus non castratus.
 Eberjans gebrauch von einem wilden Eber.
 235.d.
 Ebersgromen gebrauch in der Arney. 168.d. 319.a.
 Ebersritzen gebrauch. 319.b.
 Ebersgallen gebrauch. 320.a.
 Eberwurz/Griechisch vnd Lateinisch / Chamelæon
 niger, vnd bey den Apotecern Cardopatium. Et-
 liche nennens auch Carlinam nigram. Ihr ge-
 brauch/trafft vnd Wirkung. 304.c. 743.a. 747.b.
 Eckerbisen/Lathyrus, such Richern.
 Edechß/Lacertus vnd Lacerta. Sonst wird es auch
 ein Eydes oder Eydechß genant.
 Edechßenleber gebrauch in der Arney/von einer grü-
 nen Edechßen. 191.b.
 Edelgestein/wie die zu bereiten vñ zu puluern seind. 9.a.
 Edelgestein brauch in der Arney. 96.c.
 Edelsaluen/Saluia minor/such Saluen.
 Edlersteinklee/such im S. Schuchelen.
 Egel / Bluteigel / Hirudo, Sanguisuga, ein Wasser-
 wurm wol bekant / die braucht man zum Blut
 aufziehen.
 Egel/wie sie zu bereiten/ehe man sie zum Blut aufzie-
 hen braucht. 11.c. Welche im Blut aufziehen zu er-
 wehlen. 28.d.
 Egeln gebrauch/nutzbarkeit. 56.a. 73.d. 187.a. 335.d.

339.b. 444.a 615.d. 618.b. 637.a. 730.a. 732.a.
 Egelkraut/such Naterkraut.
 Egeln/wenn die auß vnfürsichtigkeit gerrunden wür-
 den/wie man zu hülf kommen soll. 203.a.b. 752.a.
 751.d.
 Egrest/ such Alster.
 Egentraut oder Egelkraut / such Naterkraut.
 Egyptischsalb/Vnguentum Aegyptiacum, wie das
 bereitet wird. 612.a. Sein gebrauch/trafft vnd wir-
 kung 185.b. 612.a. Such weiter Vnguentum Ae-
 gyptiacum.
 Egyptier haben die Art vnd Arney herrlich gehal-
 ten. 5.d.
 Egyptier Thorheit vnd Fantasien von zunehmen des
 Herrkens. 279.a.
 Ehrenpreis/such Grundheil.
 Ehrenrosen/Malua arborea. Such im P. Papeln.
 Eibenbaum / Taxus, Smilax, Milos, heiß sonst auch
 Ibenbaum. Seine beschreibung. 743.b. Seine
 trafft vnd Wirkung. 743.b. Seine giftige eigen-
 schafft. 743.b.
 Eibenbaums vergiftung/wie die zu erkennen. 743.
 b. Wie deren zu helfen. 743.b.
 Eibisch/Ibisch/Eybsch oder Eibsch / Griechisch vnd
 Lateinisch/Alchæa, Aristalchæa, vnd Dendroma-
 lache (bey Aetio vnd Galeno) Eibiscus, Ibiscus,
 Hibiscus, vñnd in den Apotecern Maluauficus,
 vnd Bismalua. Die Blätter vnd Blumen dieses
 Krauts seind warm vñnd trucken in dem ersten
 grad/die Wurzeln in dem anfang des andern. Es
 wird dieses Kraut auch an etlichen orten des Rheim
 stroms Heylwurz vnd Wildpappelen genant.
 Eibischkraut oder Blätter gebrauch / trafft vnd wir-
 kung. 750.d.
 Eibischblumen gebrauch. 487.d.
 Eibischsamen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 248.d.
 422.c.
 Eibisch Wurzel gebrauch/trafft vnd Wirkung. 237.b.
 257.b. 277.c. 322.d. 396.d. 487.d. 490.a. 533.b.
 557.a. 577.c. 729.c. 751.b. 119.c. 396.d.
 Eibischwurz Schleim gebrauch/ Muscilago genant.
 449.c.
 Eibischwurz Wasserß gebrauch/trafft vnd Wirkung.
 229.a. 488.d.
 Eibischwurz Salb/such Alchea Salb.
 Eibisch Beerlen / such Johans Traublein.
 Eibisch Saft gebrauch. 749.a.
 Einbildungen/so schwer seind/wenden. 48.c.
 Einhorn / Vnicornium, Cornu Monocerotis.
 Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 712.a. 555.d.
 Ein Korn/ such Spels.
 Eisen/oder Eysen Ferrum. Das wird viel gebraucht/
 Wasser vnd Wein damit zu bereiten/vnd dasselbi-
 ge glüend darinn abzuleschen.
 Eisenrost / Ferri rubigo, vnd Ferrugo. Sein ge-
 brauch/trafft vnd Wirkung. 69.d.
 Eisenschlag/Eisenschlag / Hammerschlag / Ferri sco-
 ria, vñnd Stercus ferri, Fex ferri: Retrimen-
 tum, oder Recrementum ferri. § Eisenschlag/
 wie

Das erste

- wie man den zum gebrauch der Arzney wischen
 vnd bereiten soll. 11.d.
Eisenflugs gebrauch in der Arzney / vnd sein krafft
 vnd Wirkung. 117.c. 317 d. 324.b.
Eisenschlag / such Eisenflug.
Eisenflug oder Eisenschlackenwasser / darinn Eisen-
 flug etlich mal glüend abgelescht ist worden / Sein
 gebrauch vnd wazzu es dient. 35.c.
Eisenflug Larweg / such Larweg de Scoria ferri.
Eisenwasser zu bereiten / das ist / wie man das Eisen
 darinn ableschen soll. 35.c. Sein gebrauch. 35.c. 377.
 c. 379. c. 591.b.
Eisenwasser das natürlich ist / das ist / Eisenwasser/
 das durch ein Eisen Miner fließt / vnd die Geistli-
 chen Subtiliter vnd krafft des Eisens in sich haltet.
 Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 216.c.
Eisend / wie man das machen soll. 811.d.
Eisen zu serben / als wenn es vergült were. 810.c.
Eisen auß den Wunden zu ziehen. 611.d.
Eisenkraut / **Eisenhart** / **Eisenrich** / Griechisch vnd La-
 teinisch / Peristereon, Hierobdane, Herba sa-
 gminalis Columbaris, Columbina, Herba sa-
 cra, Verbena, vnd Verbenaca. Von Plutarcho
 wird es Aristereon genannt.
Eisenkrauts gebrauch / krafft vnd Wirkung. 79.a. 86.
 d. 117.d. 360.d. 431.c. 551.b. 570.c. 754.b. 757.d.
Eisenkrautsaffis gebrauch / krafft vnd Wirkung. 90.d.
 95.c. 118.c. 260.d. 551.b.
Eisenkrautwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung. 76.
 95.c.
Eisenhart / such Eisenkraut.
Eisenrich / such Eisenkraut.
Ellend / oder **Ellend** / Alce, ein bekante Thier inn
 Preussen. Dieses Thiers Klauen / Vngula Al-
 ces, werden in der Arzney gebraucht. Ihr krafft
 vnd Wirkung. 167.b.
Ellend / ein Kraut / such Mannsperew.
Elu / such im B. Vermut.
Emmeiß / **Lis** / **Omeiß**.
Emmerling / such Amarellen.
Endiuilen / **Anrisien** / weiß **Endiuilen** / Griechisch vnd
 Lateinisch / Intybus, Intybum, Intybus sativus,
 Seris, vnd in den Apotecen Endiua. Ist ein ge-
 schlecht der zamen Wegwarten / jekund in Apotec-
 en vnd Küchen wol bekant. Vor jaren hat man
 die Gänspistel fälschlich darfür gebraucht / wie
 heutiges tags an vielen orten / auß vnverstand ge-
 schicht / welches vnser Kalendermacher schuld ist/
 die befehls mit den Apotecern / so vnerscharen/
 den alten Weibern / als denn gehers recht zu / wie
 man sagt / Quid pro quo. Stercus pro balsa-
 mo.
Endiuilen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 106.b. 133.
 a. 184.a. 213.b. 236.a. 245.a. 248.c. 299.c. 316.b. 417.
 b. 429.b. 431.c. 440.c. 443.a. 447.d. 588.b. 605.c.
 655.d. 676.b. c. 690.d. 703.b.
Endiuilensamens gebrauch / krafft vnd Wirkung. 248.
 c. 443.a. 469.a. 478.b. 515.a. 417.b. 681.b.
Endiuilenwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung.
 35.b. 37.c. 123.d. 162.d. 417.c. 419.b. 427.d. 431.a.
 444.c. 674.b. 679.a. 727.a. 933.a.
Endiuilen Syrup / Syrupus de Intybo. oder Endi-
 uia. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 37.d.
 235.d. 260.d. 360.a. 363.c. 418.b. 607.d. 655.d. 679.
 a. 688.c. 727.a. 826.a.
Endiuilensaffis gebrauch / krafft vnd Wirkung. 180.
 b. 417.c. 435.a. 605.c.
Engelblümlein / **Pilicella minor**. Such in dem M.
 Menßhöhlen.
Engelsfuß / **Süßfarn** / **Dropffwurk** / **Steinsarn** /
 Griechisch vnd Lateinisch / Polypodium Filicula,
 vnd dem Catoni Felicula. Etliche nennens auch
 Baumsarn Die Wurzel von diesem Gewächß ist
 mehrertheils im brauch. Wenn man auch En-
 gelsfuß / ohne einigen misß / geschrieben findet / soll
 man allezeit die Wurzeln verstehen.
Engelsfußwurzel / wie die zu bereiten. 11.d. Ihr ge-
 brauch / krafft vnd Wirkung. 11.d. 38.b. 360.b. 394.
 a. 451.d. 452.b. 488.c. 553.b. 541.b. 667.c. 576.b.
Engelsfußkraut / oder **Bletter saffis gebrauch**. 633.a.
Engelsfußwassers gebrauch / von den Blettern vnd
 Wurzeln gedistilliert. 633.a.
Engelwurk / such im R. Kreuzwurk.
Engering / **Engerling** / oder weiße Käselein im Ange-
 sicht / zu heilen 62.d. 63.a. b. Was weiter durch
 das wort Engering zu verstehen sey. 63.a.
Engerling / such Engering.
Eniß / **Aniß** / **Anilum**, vnd **Cuminum dulce**.
 Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 86.d. 98.a.
 109.c. 113.d. 131.d. 194.b. 213.c. 221.a. 222.d. 247.d. 280.
 c. 318.b. 319.b. 323.d. 375.c. 378.b. 387.d. 402.c. 403.
 b. 410.b. 432.a. 439.a. 444.a. 447.a. c. d. 459.d.
 460.c. 462.a. 463.a. b. 468.b. 476.a. 478.a. 503.b.
 515.b. 525.d. 531.a. 545.b. 682.b. 761.c.
Enisucker / oder **Enis Confect** / das ist / Enis mit
 Zucker vberzogen. Sein gebrauch / krafft vnd wir-
 ctung. 42.b. 98.a. 210.d. 277.b. 353.a. 364.b. 410.a.
 439.a. 460.c. 503.b. 525.d. 515.b. 531.a. 545.b.
 668.d. 679.c. 768.d.
Enis geltlein oder **Küchlein gebrauch** / krafft vnd wir-
 ctung 447.d. Such weiter **Dianilum**, im Latei-
 schen Negyser.
Enißöl / **Oleum anisi stillaticium**, wie man das di-
 stillieren vnd bereiten soll / vnd wenn es zu brau-
 chen. 804.b. c.
Empfengniß der Weiber zu fördern 324.b. Such
 weiter fruchtbareit zu fördern.
Empfengniß g. wisse anzeigungen oder zeichen. 541.
 a. b. 547.c.
Ent / **Ant** / **Antvogel** / **Anas**, **Ahas cicur**. Zame Ent/
 haupend. **Anas fera** vel **syluestris**, wild Ent / oder
 wilder Antvogel.
Entenschmalz gebrauch / krafft vnd Wirkung. 119.d.
 246.b. 337.c.
Entrichtung / such **Imtemperies**.
Entian / oder **Bitterwurk** / Griechisch vnd Lateinisch /
 Narce, Aloe Gallica, vnd **Gentiana**.
Entians

Register.

- Enclians gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 109.c.85.c.
203.a.343.b.353.c.430.d.432.a.451.d.468.c.532.
b.646.b.712.a.714.c.757.d.
- Epff/such Epfich.**
- Epfich/Epff/Eppe/Eppich/Werck/Eppfich/Jung-
fräumerck / Griechisch vnd Lateinisch/ Eleoseli-
num, Hydroselinum, Apium palustre vnd Pa-
ludapium. Hie ist zu mercken / daß man allwe-
gen / wenn Epfich / Epff oder Eppfich in diesem
Arneybuch gefunden wird/daß man soll Peterlen
Kraut/Samen/Safft oder Wurckeln verstehen/
wie es mit dem Junamen gesetzt wird / denn dassel-
bige ist das rechte Apium der alten/welches durch
diss gang Buch Epff / oder Epfich/ ist verteylscht
worden. Darneben auch/wenn des wilden Ep-
pichs oder Wasserepffs gedacht wird/ soll man E-
pfich verstehen / denn derselbige ist das rechte Eleo-
selinum, oder Paludapium, such weiter Eppfich.**
- Epfichs gebrauch/trafft vnd Wirkung** 109.c.248.c.
280.c.469.b.487.d.521.a.588.b.601.b.749.b.
- Epfichswurzel gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 432.a.
431.b.445.a.447.c.449.a.505.c.d.515.b.521.a.667.
b.754.d.
- Epfichsaffis gebrauch.** 634.c.
- Epfichsamens gebrauch.** 323.d.468.b.476.a.c.515.b.
521.a.749.d.
- Epfichs des wilden/oder wilden Epfichs/oder Wau-
ren Epfichs gebrauch.** 68.c.487.d. § Wilden
Epfichwassers gebrauch 488.d. Such hie oben
weiter im Epfich.
- Ephemerisch Fieber. Auß Ephemerischen Fiebern
entstehet viel vnraths 673.a. Such weiter Ephe-
mera im Lateinischen Register.**
- Ephem / Lateinisch vnd Griechisch/ Cissus, Hedera,
vnd Edera, oder Hadera. Sein gebrauch/trafft
vnd Wirkung.** 252.a.
- Ephem inneren Rinden gebrauch in der Arney** 50.c.
- Ephemaffis gebrauch.** 54.a.
- Eppfich/oder Eppich/ such Epfich.**
- Eppfichwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 444.
c.488.d.493.d.
- Erbis/Erbs/Pisum. Deren seind mancherley/aber
vnter allen seind die Römischen Erbsen vnd Stock-
erbsen zu erwehlen. Ihr gebrauch inn der Ar-
ney. 94.d.106.b. § Erbsenbrü gebrauch. 394.
a.416.d. § Rot Erbsen gebrauch. 305.d.447.d.
490.a.495.b.505.d.553.d. § Rot Erbsenbrü ge-
brauch. 422.d.**
- Erbfal/such Erbsich.**
- Erbgrind zu heilen.** 57.a.b.c.d.58.a.b.
- Erbs/such Erbsich.**
- Erbsichdorn / Sauwerdorn / Verbes/Sauwradh/
Erbfal/Verfig. Griechisch vnd Lateinisch/ Oxy-
acantha Galeni, Crespinus, vnd in den Apote-
cken Berberus vnd Berberis.**
- Erbsichbeern/ oder Sawradh gebrauch / trafft vnd
Wirkung.** 182.b.184.b.203.b.387.c.414.c.428.
b.681.c.
- Erbsichbeern oder Sawradh / wie man die in Zucker
einmachen soll. 773.b. Ihr gebrauch/trafft vnd
Wirkung.** 360.b.418.b.655.c.681.c.707.a.
- Erbsichsafft gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 384.b.388.
d.428.b.641.a.655.c.681.c.773.b.
- Erbsichlatwerg/oder Selt/wie die zu machen/ vnd zu
bereiten. 773.b. Ihr gebrauch/ trafft vnd wir-
kung. 379.c.383.d.418.b.428.b.523.a.655.c.706.
b.681.c.**
- Erbsichsyrup gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 182.b.
360.a.418.b.428.a.655.c.681.c.
- Erbsichwein/ Oxyacanthites, sein gebrauch / trafft
vnd Wirkung.** 388.d.
- Erd/Terra. § Erden gebrauch.** 750.d.
- Erdapffel/ Citrull, Citrullus. § Erdapffels ge-
brauch/trafft vnd Wirkung.** 133.b.172.c.407.d.
428.b.429.b.499.c.507.b.
- Erdapffelsaffis gebrauch/trafft vnd Wirkung** 428.b.
- Erdapffelsamens gebrauch/trafft vnd Wirkung** 248.
c.280.d.443.487.d.515.c.690.d.478.b.486.a.417.
b.525.d.
- Erdbeer/Fragum. Ihr gebrauch.** 420.b.499.d.
- Erdbeerenafft gebrauch.** 500.a.
- Erdbeerenwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 169.
a.493.d.495.d.
- Erdbeertraut / Fragaria, Fragula, vnd Fragrum,
Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 646.d.
- Erd Ephew Eiß Bunderleib.**
- Erdgall. Eiß Centaur.**
- Erdgeil/such im S. Stendelmurk.**
- Erdeich:l. Eiß rot Steinbrech.**
- Erdench/ Chamædrys. Eiß Samenderlen.**
- Erdfeiser. Eiß Meylander.**
- Erdfirchen/such Judentirchen.**
- Erdfiser/such Zelenger je lieber.**
- Erdpech/such im J. Jüdenlein.**
- Erdpin/such Zelenger je lieber.**
- Erdtränglen/such Bunderleib.**
- Erdrauch/Daubentropff/Kagentörbel vnd Dauben-
törbel. Griechisch vnd Lateinisch / Capnos, Fu-
maria, Fumus terre, bey den Kräutlern Cerefo-
lium felinum, vnd Columbinum. Ein bekante
traut an allen orten/ist warm vnd trucken im ande-
ren grad.**
- Erdrauchs gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 331.c.394.
a.443.b.449.a.451.d.602.a.620.d.648.b.653.c.
- Erdrauchaffis gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 453.
b.653.c.602.a.
- Erdrauchwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung** 109.
d.602.d.635.b.648.b.653.c.679.b.
- Erdrauchzuckers gebrauch/trafft vnd Wirkung.** 56.c.
243.d.421.c.432.a.433.a.449.a.453.b.657.d.602.
a.648.b.653.c.773.c.
- Erdrauchzucker zu machen.** 773.c.
- Erdrauchsyrup / Syrupi de Fumaria gebrauch/
trafft vnd Wirkung.** 56.b.65.a.123.d.355.d.
421.c.443.b.449.a.452.a.453.b.602.a.648.b.
653.c.826.c.
- Erdrauchsyrup zu machen.** 826.c.
- Erdreubel. Eiß Kagentreubel.**
- Erdwerauch/such Samenderlen.**
- Erdwachs/Pillaphalum, such Wumig.**
- c ij Erdflachs/

Das erste

Erbsack/such Federweiß.
Erlambden Gliedern zuhelffen / such Gliedern / so erlambe/zuhelffen.
Erlambden Gliedern / von verwundung / zuhelffen. 646.d.
Erlamen/von Frankosen/zuhelffen. 621.a.
Erstarrens beschreibung vnd seine vrsachen. 145.a.b.
Wie solches zu wenden. 145.c.d.495.a.b.c.
Eruen/Griechisch vnd Lateinisch / Orobus vnd Eruum, ein Geschlecht der Hülsenfrucht / wird von fleissigen Arzney vnd Apotecern zum gebrauch der Arzney/in Gärten gezelet. Aber unsere Calendermacher vnd vnerfahrene Apotecer brauchen Kossiwicken dafür / das ist ihr Eruum, gieng wol hin/wenn sie dieselbigen Arzneyen / darein sie ihre Eruen vermischen/den Kossen vnd dem Viehe allein brauchen/ dieweil sie derselben gewohntet.
Eruen gebrauch in der Arzney. 248.d.338.b.c. § Eruenmeels gebrauch 587.c.757.d. § Eruen Brügebrauch 634.c. § Eruensafft gebrauch. 634.c.
Esch/Tymalus, ein bekannter Fisch/such Asch.
Eschbaum / such Aschbaum.
Eschenwasser / such Aschenwasser.
Eschleuchel / such Lauch.
Eschen/such Aschbaum.
Eschwurz/such Diptam.
Esel/Asinus. Von diesem Thier wird viel in der Arzney nützlich gebraucht/ wie folgt:
Eselshaut gebrauch. 167.a.
Eselshuff (Vngula asini) gebrauch. 168.c.551.d.
Eselshuff das Kraut/such Vranntlarrich.
Eselmilch gebrauch in der Arzney. 158.b.193.c.272.a.468.c.470.d.486.a.698.b.745.b.747.d.742.a.
Eselstot gebrauch/trafft vnd Wirkung. 107.c.332.b.524.b.
Eselleber gebrauch in der Arzney. 168.c.
Eselstung gebrauch / trafft vnd Wirkung/die vergifteten Thier zu vertreiben. 758.a.
Eselseystin gebrauch/die von des Esel Hals genommen wird. 649.a.
Eselscucumer/Wild Cucumer/Eselstürbis/Cucumer asinus, Cucumer sylvestris, Cucumer anguinus, Cucumer erraticus, wird auch Springtürbs genant / Ist ein bekannt kraut/wechset aber bey vns nicht von sich selbst / es werde denn in Gärten gepflanget. Eliche nennens Hundstürbs / von wegen seiner giftigen eigenschafft/die es an jm hat/wenn sein zu viel gebraucht wird Aus der frucht oder den kleinen Kürbesslein/bereitet man ein auffgerückneten safft / den heisset man Elaterium, von welchem auch an seinem ort hernach gesagt werden wird.
Eselscucumer/oder Hundscucumer gebrauch / trafft vnd Wirkung. 45.a.105.b.
Eselscucumersafft / Elaterium genant / wie es soll bereitet werden. 12.a.743.c.d.
Eselscucumer safft / Elaterij gebrauch/trafft vnd Wirkung 12.a.148.a.360.b.430.a.468.c.515.b.435.c.667.b.743.c.
Eselscucumer beschreibung. 743.c.d.

Eselscucumeröl/Oleum Sicyonium genant / sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 646.c.152.b.
Eselstürben / Onophterium, such im 3. Frauenhaartraut.
Eselshuff/Tussilago, such Hustlarrich.
Eselstürben / such Mantrauten.
Eselstürbs/such Eselscucumer.
Essen bald auff das Abertaffen / ist schädlich. 24.a.b.
Essen vnd erinckens abbruch / nach der vrankheit/ist sehr dienstlich. 39.a.
Essens vnlust vnd widerwillens mancherley vrsachen. 348.d.349.a.b.c.363.c. § Essens vnlust auff Cholera (von der Gallen) vnd hiß zu wenden 363.c.d. § Essens vnlust/ auff kälte verorsacher zu wenden. 364.a.b.c.
Essens vnlust vnd widerwillen zu vertreiben inn hitzigen Fiebern / vnd den lust widerumb zu erwecken. 679.c.d.
Essens vnlust vnd widerwillen zur Speiß inn der Pestilenz vnd giftigen Fiebern zu vertreiben vnd denselben wider zu erwecken. 727.c.
Essens vnlust zu vertreiben in gemein/ vnd den appetit zur Speiß widerumb zu erwecken. 128.a.355.a.c.360.d.385.a.679.c.d.681.c.
Essens vnmaßige begierde von schweren Fiebern/grossen Durchbruch vnd dergleichen Kranckheiten entstanden/zum wenden. 413.a.
Eswurzel/such im 2. Wenderich.
Eschstürben/oder Eschquitten/Struthiomela, such Quitten.
Essig/Acerum. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 37.a.39.b.71.b.87.b.93.b.101.c.102.a.d.106.b..d.109.c.114.b.130.a.133.b.174.d.178.d.180.c.182.b.185.b..186. d. 189. d. 192. c. 194. d.. 203. a. 218. a. 222. c. 280. d. 290. c. 299. d. 316. b. c. 364. a. 367.c.398.c.d. 420.b. 432.a. 443.a.468.c. 470. a 479.a. 545. d. 586. d.. 600. a. 615. d. 625. d. 631. b. 676. d. 691. c. 707. a... 712. b. 733. c.
Essigsyrup/Syrupus aceratus simplex, oder Syrupus acetosus simplex, wie den die Apotecer nennen. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 23.c.244.a.260.b.280.d.288.d.360.a.363.c.417.c.428.a.429.b.443.b.452.a.465.a.468.d.478.b.607.d.655.d.679.a.688.d.
Essigsyrup/wie man den machen soll. 364.c.d.
Essig gebrauch / darinn ein glühend Eysen ist abgelegt worden. 752.a.
Essigshafen / oder Mutter gebrauch/trafft vnd Wirkung. 195.b.524.d.
Essig von Blumen vnd Kräutern/ wie man die machen soll. 843.c.d.
Esslein / Lapis corrosiuus, wie der auff zweyerley weis künstlich soll gemacht werden. 627.a.
Etungen zu Fisteeln vnd andern dergleichen alten Schäden/auff zweyerley weis zu bereiten. 85.c.
Eybisch/such Eybsch.
Eych/oder Eychbaum/Quercus Arbor Iouis. Von diesem Baum werden auch viel stück in der Arzney gebrauchet / wie folgen wird.

Eychapffel

Register.

Eychapffel/ such Gallapffel.
Eychbaum/ such Eych.
Eychel/ Griechisch vnd Lateinisch / Balanus, Dryo. balanus bey dem Straboni/ Acylos bey dem Aristoteli, vnd Glans, vder Glans quercina.
Eychelngebrauch/ trafft vnd Wirkung in der Arzney. 205. d. 748. b. 757. d. 324. c.
Eycheln hülsen/ oder das oberste heuflein der Eycheln/ Calyx Glandis, Putamen Glandis, Cyttarus bey dem Suida / vnd in den Apotecen Cupula glandis.
Eychelen hülsen gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 173. b. 194. b. 324. c. 386. c. 525. d.
Eychenlaub gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 174. d. 272. d. 396. c. 529. b. 748. b.
Eychenlaub wassers gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 377. c.
Eychenmiffel/ Viscus quercinus. Sein gebrauch inn der Arzney. 163. b. Wird sonst inn viel Arzneyen vermischt/ auch für sich selbst allein zu Schwindel vnd Vergicht der alten vnd jungen gebraucht.
Eychenrinden gebrauch/ in der Arzney. 329. a. 367. b. 369. d. 579. d.
Eye/ Ouum, Eyer gebrauch in der Arzney. 346. b. 358. a. 362. a. 377. a. 383. d. 411. a. 498. c. 532. b. 545. b. 587. b. 757. d.
Eyes gebrauch von einer Bruthennen genommen/ das stincker. 530. b.
Eychschbeerlen/ such Johannisbeerlen/ oder Johannis-Eychenbaum/ such Eichenbaum. (cräublein.
Eyerdotter/ das gelb im Eye/ Oui luteum, Vitellus. Sein gebrauch in der Arzney. 119. b. 189. d. 193. d. 337. a. 338. c. 330. d. 557. b. 561. c. 594. b. 606. c. 608. a. 659. d.
Eyerklar/ Eyerweiß/ oder das weiß im Eye/ Oui candidum Cello, Oui albumen, Oui albor Palladio, vnd Leucoma Aristoteli.
Eyerklars gebrauch/ in der Arzney. 71. c. 74. b. 77. b. c. 79. d. 83. b. 106. c. 107. a. b. 112. b. 313. c. 332. c. 338. d. 503. b. 507. d. 526. b. 561. c. 567. d. 592. b. 646. c. 68. d. 699. c.
Eyeröl/ Oleum ouorum, wie man das machen vnd bereiten soll. 52. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 52. c. 113. c. 334. b. 337. b. 604. b. 612. a. 648. b.
Eyerfchalen gebrauch inn der Arzney. 68. d. 90. a. 263. a. 338. a. 523. b. 642. a.
Eyerfchalenwassers gebrauch/ das sich inn den Eyerfchalen samlet/ nach dem man sie aufgelehret hat/ auch wie man gemeldtes wasser samlen soll. 562. a.
Eyerweiß/ such Eyerklar.
Eyerweißlatwerg/ Wie man die machen soll/ sampe ihrem gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 354. b.
Eychern/ such Einhorn.
Eysen/ such Eisen.
Eysenhart/ such Eisenkraut.
Eysenkraut/ such Eisenkraut.
Eyernessel/ Brennendnessel/ Vrtica pungens, Vrtica vrens.
Eyernesseln safft gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 120. b.

Eyernesseln wurzeln gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 120. b.
Eyerspeyenden/ was ihnen dienstlich ist. 198. d. 247. c.
Eyerharnens beschreibung vnd Ursachen. 484. d. Wie das zu heilen vnd zu wenden. 484. d. 485. a. b. c.
Eyer in Wunden zu ziehen. 646. a.
Eyer Salben/ wie man die machen vnd bereiten soll. 646. a.

F.

Fallensteinerpflaster der Bundartze zu bereiten/ sampe seinem gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 614. d. 615. a. 737. c. d.
Fallen/ was darzu dienet. 737. c. d.
Fallendfranchheit/ such Fallendsuche.
Fallendensuche/ Fraß oder Freysel/ zu hülf kommen. 800. d. § Fallendensuche zu wehren/ oder dieselbig zu verhüten. 16. a. 26. d. 167. b. § Fallendensuche beschreibung vnd Ursachen. 161. a. b. c. Wie die zu wenden. 161. c. d. 162. a. b. c. d. 163. a. b. c. d. 164. a. b. c. d. 165. a. b. c. d. 166. a. b. c. d. 167. a. b. c. d. 168. a. b. c. d. 169. a.
Fallendwehe/ such Fallendfranchheit/ oder Fallendsuche.
Fantasey vnd Nachsforcht zu vertreiben/ die nicht schlaffen lest. 665. d. § Fantaseyen/ so schwer seind/ zu wenden vnd zu vertreiben. 48. c. § Fantaseyen allerhand zu vertreiben. 136. a.
Fasan/ Fasan/ Fassant/ Phasianus, Fasianus, vnd Phalidis auis. Ein bekannter vogel/ welcher inn vielen Gebrechen zur Speiß dienet/ wie an einem jeden ort solches zu finden ist.
Faselen/ such Fasolen.
Fasolen/ Faselen/ Phasiolus, Phascolus, Dolichus, Phaselus. Ihr gebrauch. 319. b. 543. b.
Fassan/ oder Fassant/ such Fasan.
Farb des Angesichts schön vnd lauter zu machen. 64. a. b. 141. c. Such weiter im A. Angesichte schön/ lauter vnd wolgefärbt zu machen. § Natürlich farb/ durch die Frankosen schmier verloren/ wider zu bringen. 625. d.
Farinucker/ Saccharum miscellaneum, such im Z. Zucker.
Farn/ oder Farnkraut/ Farren/ oder Farrenkraut/ vnd Waldfarn. Griechisch vnd Lateinisch/ Pteris, Blechtron, Dasyclonon, vnd Filix. Ein bekannte kraut in allen Wäldern gemein/ wird von Nicanthro Bletrus genennet.
Farnkraut/ oder Farrenkraut gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 55. b. 758. a.
Farnkrautaschen gebrauch. 124. a. 505. d.
Farnkraut/ oder Waldfarn wurzel gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 437. b. 447. b.
Faulen der Bein zu heilen/ such Beinfaulen heilen.
Fechdistel/ such Mariendistel.
Federn gebrauch. 527. c.

Das erste

Fech/Fech/Beech/Sciurus Fennicus, Sciurus Scythicus. Ein Geschlecht des Eychhörnleins / dem es in allen dingen gleich ist / allein daß das vnser rot-lecht / vnd das Fech gram ist.

Fechhaar gebrauch. 212. b.

Federweiß / Erdschlach / Steinschlach / vnd das ewig liecht. Griechisch vnd Lateinisch / Amianthus, Bostrychites, Linum viuum, Linum saxatile. Vnd in den Apoteken Alumen plumeum, oder Alumen plumosum. Welches vnser Calendermacher sampt den Apotekern / die vnersfahren / fälschlich an statt des Aluminis scissi, oder scissilis gebrauchen / so es doch gar keine gestalt oder gleichniß mit einigem Geschlecht des Alauns hat / Ich will der krafft vnnd tugend geschweigen / die es mit dem Alaun haben solt / denn sie darinn mit einander zu vergleichen / wie Salz vnd Schnee.

Fech/such Fech.

Feiel/such Beiel.

Feigadern öffnung/welchen sie dienlich. 133. c. 134. d. 135. b. 242. d. 264. d. 308. a.

Feigadern oder Nuckadern/wie sie zu öffnen. 308. a. 335. b. 634. b.

Feigadern öffnung nutzbarkeit. 335. b. c. 452. c. 433. c. 624. c. 634. b.

Feigadern Fluß/so vnmäßig fließt/zustellen. 383. c. Such weiter Feigwarzenadern / vnd Feigblatteradern.

Feigblatern / oder Feigwarzenadern Beschreibung. 329. c. d. 330. a. b. c. Wie die zu heilen. 330. c. d. 331. a. b. c. d. § Feigblatern Fluß zustellen. 332. a. b. c. d. 333. a. b. c. d. 334. a. b. c. § Der blinden Feigblatern Fluß zustellen. 334. c. d. 335. a. b. § Feigblatern Fluß / wie der zu öffnen. 335. b. c. d. 336. a. b. Such weiter in Feigadern. § Feigblatern schmerzen zu stillen. 336. b. c. d. 337. a. b. c. d. 338. a. b. § Feigblatern Fluß nutzbarkeit. 332. a. 452. c. Such weiter in Feigadern. § Feigblatern vberflüssiges fließen / wß für schwachheiten daraus erfolgen. 332. b. § Feigblatern zimlich gewöhnlich fließen / verhütet für vielen / schweren / vnheilbaren Krankheiten. 332. a. 335. b. § Feigblatern härtin zu erweichen. 337. d. § Feigblatern geschwulst zu legen. 337. d. § Feigblatern / so geöffnet / trücken vnd heilen. 337. d.

Feigblaternkraut/such Schelwurk.

Feigbonen/Wolffsbonen/Griechisch vnd Lateinisch/ Lupinus, Thermus, vnd Faba lupina.

Feigbonen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 120. b. 197. a. 297. a. 303. a. 319. b. 445. a. 451. d. 468. b. 515. b. 533. c. 543. b. 618. b. 752. a.

Feigbaum/Ficus, Ist zu vnser zeiten auch in Teutschland gemein vnd bekannt worden. Davon werden folgende Stüek inn der Arzney gebraucht.

Feigbaums Aschen nützlicher gebrauch. 570. d. 761. c.

Feigenmilch/Lac ficulnum, Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung / die von frisch gebrochenen Feigen gesamlet wird. 750. d.

Feigenblätter / Griechisch vnd Lateinisch / Thria vnd Ficulna folia. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung in der Arzney. 195. d. 242. d. 335. d.

Feigen/Dürsfeigen/Korbfeigen/Ficus, Ficus passa, Caricz. Deren bringet man dreyerley zu vnß / die ersten vnd gemeinsten seind die grossen Korbfeigen / vnd das seind an der krafft die geringsten. Die andern grossen Feigen / so man auß Ereta oder Eypern bringet / die seind seister vnd auch kräftiger denn die ersten / die nennet man Laubfeigen / diemvil man sie mit Lorberen baumen Laub eimmacht. Die dritten seind kleiner als diese beyde / sehr lieblich vnd gut / die bringet man auß Prouins / vnd nennet sie Prouinsfeigen / vnd auch Masiler Feigen. Diese letzten seind vnter den dreyen arten die besten vnd kräftigsten / Derwegen sie vor den andern zu der Arzney erwöhlet werden / vnd das Primat behalten.

Feigen gebrauch in der Arzney / vnd jr krafft vnd Wirkung. 34. d. 86. d. 119. c. 184. b. 187. b. 196. d. 202. d. 213. c. 234. c. 249. a. 247. b. 248. d. 271. d. 272. a. 355. d. 392. c. 423. c. 425. a. 557. c. 604. d. 609. b. 700. c. 712. a. 740. c.

Feigwarzen Adern zu öffnen / such Feigblatern Adern.

Feigwarzen beschreibung. 329. c. d. 330. a. § Feigwarzen schmerzen zu legen. 338. c. § Feigwarzen / wenn sie sich weit herfür thun / wie zu heissen. 338. d. § Feigwarzen zu heilen. 339. a. b. c. d. 340. a. b. c.

Feigwarzenkraut / Chelidonium minus, such im S. Swelwurk.

Felber/such Weiden.

Felbinger/such Weiden.

Feld Eypres/such Zelenger je lieber.

Feldlern/such Wullkraut.

Feld Magsamen/such Klapperrosen.

Feld Magsaat/such im S. Schnellblumen.

Feldkümmel/oder Feldkümmel/such Kümmel.

Feldrosen/such im R. Rose.

Feldmünch/such Actermünch.

Fell der Augen zu vertreiben/such Augenseil.

Fell/oder Haut/so abgestossen / wider wachsen zumaachen. 298. c.

Feltritt/such Weggras.

Fench oder Fenig. Iß Pfench.

Fenchel/Feniculum, Marathrum. Ein bekant Kraut. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung in der Arzney. 86. c. 147. a. 160. a. 213. b. 447. c. 457. c. 462. a. 474. b. 477. b. 487. d. 686. d.

Fenchelsamens gebrauch/trafft vnd Wirkung 79. a. 86. c. 94. c. 98. a. 109. c. 115. c. 127. d. 131. d. 184. a. 199. a. 213. c. 220. c. d. 222. d. 248. d. 260. a. 319. b. 323. d. 327. a. 403. d. 416. d. 431. d. 436. b. 439. a. 444. a. 445. a. 447. c. d. 459. d. 460. c. 461. b. 462. a. 476. a. 487. d. 503. b. 515. b. 545. b. 679. a. 739. 758. a.

Fenchelucker / Fenchelconfect / oder Fenchel mit Zucker vberzogen. Sein krafft vnd Wirkung. 42. b. 98. a. 199. a. 220. d. 260. a. 277. b. 327. a. 439. a. 460. c. 503. b. 515. b. 545. b. 739. 768. d.

Fenchelwurk gebrauch/trafft vñ Wirkung. 220. d. 437. a. 447. c. 476. c. 478. b. 490. b. 505. d. 515. b. 667. b.

Fenchel

Register.

Fenchelwassers gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 75. c.
76. b. 95. d. 97. d. 495. d.

Fenchelkraut saffis gebrauch. 89. c. 90. d. 131. d.

Fenchelsüchlein / oder Zeltlein / wie man die machen soll / sampt deren gebrauch / trafft vnd Wirkung. 131. d.

Fenumgreum/ such Griechisch Hew.

Ferberbeer/ such Ferbertorn.

Ferbertorn / Ferberbeer / Ehermesinbeer / Kermesinbeer vnd Scharlachbeer. Griechisch vnd Lateinisch / *Coccus Baphica*, Hylge bey dem Paulaniz, *Coccum infectarium*, *Coccum tinctorium*, *Granum infectarium*, *Granum tinctorium*, Arabisch *Kermes* vnd *Ehermes*. Die Seidenferber nennens / zu vnterscheid der Kermesinfarb/ *Kermesinum* genannt/ *Grana*. Denn die Kermesinfarb vnd der Araber Ehermes oder Kermes / ist nicht ein ding mit der Scharlachbeer. Wird *Kermesinum* genannt/ von wegen der schönen farb / die ein gleichheit hat mit der Farben des Ferbertorns/ oder Ehermesinbeer. Die Kermesinfarb/ *Kermesinum* genannt / wird von Wurkeln etlicher Kräuter gesamlet/ vñ ist nur ein mischwachs derselbigen/ wie mans denn auch an etlichen Bäumen findet / auß der Rinden oder auß der Rinden wachsend / vnd hat kein Arzneyische trafft in sich/ wie die Kermesinbeer/ welche ein natürliche Frucht eines Bäumleins ist / welchs Bäumlein vnserm Stechbaum / oder stechenden Palmen nicht vngleich ist / allein ist es kleiner mit gewechß / blettern vnd frucht. Derhalben irren die nit wenig / die die Kermesinfarb/ *Kermesinum*, für die Kermesinbeer halten / vnd dieselbige auch in der Arzney darfür gebrauchen. Noch mehr irren aber etliche vnerfahrene Apotecer / die die Beer vom Kreuzdorn für das rechte *Granum tinctorium* gebrauchen/ damit denn etliche jre Salendermacher wol zu freiden seind / führet also ein Blinder den anderen/ wehe aber den Kranken/ die ihnen zu theil werden/ denn es mit diesen Beeren nicht zu scherzen / die weil man sie gemeinlich in grossen Henschwachen gebrauchten muß/ darzu weder die Kermesinfarb/ noch die Kreuzbeer dienlich ist. Die Kermesinbeer oder Scharlachbeer braucht man auch den schwangern Weibern/ die Frucht in Mutterleib zu stercken vnd für mißgeburth zu verhüten/ wie sie denn gar dienlich dazzu seind. Die Kreuzbeer aber haben eine solche treibende vnd purgierende trafft in jnen/ daß/ wo sie an statt des Grani infectarij oder Scharlachbeer / in diesem fall gebraucht werden/ daß sie leichtlich die Frucht in Mutterleib außtreiben mögen/ vnd die schwangeren Weiber zur Mißgeburth bewegen / darfür sich meniglich soll wissen zuhüten/ vnd ihm selbst für schaden sein.

Ferberrötmurk / such Ferberturm.

Ferberrauth aschen gebrauch in der Arzney. 505. d.

Ferberturm / Ferberröt / Rote/ Griechisch vnd Lateinisch *Erythrodanum*, bey dem Nicandro Scyrō, *Rubia*. *Rubia tinctoria*, *Rubia infectoria*, *Vena tinctoria*. In den Apotecer *Rubia tinctorum*,

vnd *Vena tinctorium*. Dieses Krauts seind zwey geschlechter/ zam vnd wild. Das zam zilet man auff den äckern vmb Spener herum/ vnd mehr andern orten zum Ferber gebrauch. Die wild wechß hin vnd wider in Wäldern/ vnd ist diese in der Arzney dienlicher vnd träftiger denn die zame/ wie ich solches offtermals erfahren habe. Die Wurzel ist allein im gebrauch/ das Kraut hat wenig trafft.

Ferberturm/ oder Ferber Röt wurk gebrauch / trafft vnd Wirkung. 432. a. 444. a. 515. b. 533. a. c. 759. d. (572. a.)

Ferberturm wassers gebrauch / trafft vnd Wirkung.

Fershen/ such Wundkraut.

Fettin/ such Feystin.

Feuchtenbaum/ Fichtenbaum/ Rynbaum/ Rynholk/ Pinbaum/ Zirbelbaum/ Harthbaum/ Rynfferbaum/ Rynfferholk/ Arben oder Arbenholk/ Foren/ oder Forenholk/ Pinthannen/ Fichtthannen/ Feuchthannen vnd Pintholke/ Griechisch vnd Lateinisch / *Pitys*, vnd *Pinus*. Das wild Geschlecht dieses Baums wechß in den Alpen/ ist dem zamen gleich/ heißet wild Foren / Lateinisch *Pinaster* vnd *Pinus sylvestris*.

Feuchtbäumen Rinden gebrauch. 850. b.

Feuchthannen/ such Feuchtenbaum.

Feuchtenraupen/ *Pityocampa*, such im R. Raupen.

Feuchtigkeit/ so schädlich/ außzuführen 17. a. § Alle feuchtigkeiten vñnd humores, so entrüttung im Leib machen / zu bereiten. 809. c. § Alle verderbte Feuchtigkeit vñter der Haut zu verzehren 649. a. § Feuchtigkeit / die arg vñd böß ist / außzurücken. 354. c. § Feuchtigkeit vñd wasser im Magen vñd Leib/ das schädlich ist/ zu verzehren. 354. c. § Feuchtigkeit/ so giftig ist/ außzureiben. 354. c. § Allen vñtracht der feuchtigkeiten zu bessern. 364. d. § Alle böse feuchtigkeiten / sie seyen auß Cholera (der Gallen) Phlegmate (schleim) oder Melancholia, außzuführen. 391. d. § Feuchtin vñberhand zu erkennen auß dem Schweiß. 656. c. Auß dem geschmack. 656. c. § Alle schädliche feuchtin auß dem Leib zu reiben. 657. d. § Alle feuchtin außzureiben. 667. c. § Alle arge feuchtin der Leber außzuführen. 447. b. § Alle feuchtin auß dem Leib zu führen. 453. b. § Melancholischer feuchtin hefftigen widerstand zu thun. 453. d. § Alle feuchtin des Leibs zu verzehren/ vñd die guten für verstorung zu verhüten. 612. c. § Feuchtin/ so dick ist/ dünn zu machen vñd zertheilen. 47. a. § Feuchtin/ so grob vñd verbrennt ist/ zertheilen. 56. b. § Feuchtin des Hauptes vñd gangen Leibs / zu verzehren. 92. b.

Fewer verzehret vñd reiniget die faulen vergiffren dämpff mehr als ander ding. 707. d.

Fewer oder Fewerstrack/ so die in der lufft gesehen werden / seind zeichen vñd vobotten zukünftiger Pestilenz. 704. c.

Fewerschwefel/ Sandaracha, such im H. Hüttrauch.

Fengbonen/ such Feigbonen.

Fenst Menschen haben wenig blut. 652. c.

Fenst Körper an Menschen vñd Thieren / seind vnfruchtbarer als die magern. 663. c. d.

Das erste

- Feyste Menschē sterben belider als die mageren. 663. c.
 Feyst zu machen. 353. d.
 Feystin hat kein empfindligkeit. 659. a.
 Feystin beschreibung. 663. a.
 Feystin mancherley beschwerligkeit. 663. b. c. d.
 Feystin/so vberflüssig vnd vnnatürlich / zu verereiben vnd zu verzehren. 219. d. 663. d.
 Feystin der Thier/wie man die zum gebrauch der Arzney bereiten soll. 12. b.
 Fichtenbaum/such Feuchtenbaum.
 Fichtenraupen/ Eruce Picearum, such in dem R. Raupen.
 Feystin der Thieren gebrauch in der Arzney. 449. c.
 Fieber beschreibung in gemein. 669.
 Fieber mancherley arten. 670. a. b. § Der vermischten Fieber seind dreyerley. 670. b.
 Fieber/wie sie abgetheilt werden. 672. a.
 Fieber/wie sie zu erkennen seind. 672. b. § Sanffte Fieber enden sich in vier tagen. 672. b. § Arge Pestilenzische Fieber tödten in vier tagen. 672. b.
 Fieber hat drey todtseind. 686. b.
 Fieber/so von engündung der Schlier vnd dergleichen geschworen der Gemächte herkommen / oder verorsacht werden / zu wenden. 673. b. 674. d. § Fieber/so auß der Sonnenhitze verorsacht werden / zu wenden. 673. b. § Fieber/so auß zorn verorsacht werden / zu wenden. 673. b. § Fieber/so auß zu viel wachen verorsacht werden / zu wenden. 673. c. § Fieber/so auß erkältung verorsacht werden / zu wenden. 673. b. 674. a. § Fieber/so auß trawren/angst vnd schrecken herkommen / zu wenden. 673. b. § Fieber/so auß müdin verorsacht werden / zu wenden. 673. b. § Fieber/so auß gemüthlichen bewegungen verorsacht wird / zu wenden. 673. c. § Fieber/so auß speculieren vnd scharffem nachrachten verorsacht wird / zu wenden. 673. d. § Fieber/so auß hitziger Sommerszeit verorsacht wird / zu wenden. 674. a. § Fieber/auß hitzigem Baden verorsacht / wenden. 674. a. § Fieber/auß hitzigen speisen verorsacht / wenden. 674. b. § Fieber/so auß toben verorsacht werden / wenden. 674. b. c. § Fieber auß trunkenheit/starckem Wein/oder anderen dergleichen starcken Geträncken verorsacht zu wenden. 674. b. § Fieber / auß vnmässiger freud verorsacht / zu wenden. 674. c. § Fieber/auß strenger schwerer arbeit / zu wenden. 674. c. § Fieber auß zu viel ruh vnd schlaff verorsacht / zu wenden. 674. c. § Fieber mit Durchbruch / zu wenden. 674. c. d. § Fieber/so auß durst oder hunger verorsacht / zu wenden. 674. d. § Fieber/durch vnmässiges essen vnd vberladen der speiß verorsacht / zu wenden. 674. d. § Fieber/so von Apostemen vnd Schäden kommen / wenden. 674. d. § Fieber / so von wüermen verorsacht werden / zu wenden. 675. a.
 Fieber / die langwirig / wazer sie verorsacht werden. 703. a. b. Wie solche zu Curieren vnd zu wenden. 703. b. § Faule Fieber/Febres putridas. zu vertreiben. 809. c. § Faulen Fiebern zu fürkommen. 260. d. § Stätwehrenden Fiebers (Febbris continuæ) beschreibung. 675. b. Seine vrsachen. 675. d. Zichen / warbey es zu erkennen. 675. d. Wie es zu Curieren vnd zu vertreiben. 676. a. b. c. d. 677. a. b. c. d. 678. a. b. c. d. 679. a. b. c. d. 680. a. b. c. d. 682. a. b. c. d. 682. a. § Des halb drittägigen Fieber (Hemittixæ) beschreibung. 682. b. c. d. Wie es zu wenden. 683. c. § Fieber/die täglich kommen / zu wenden. 47. c. Such weiter Quotidianfieber. § Viertätlich Fieber zu wenden. 47. c. 101. c. 447. b. 453. d. Such weiter im 2. Quartanfieber. § Drittätig Fieber zu wenden. 101. c. Such weiter drittätlich / oder Tertianfieber. § Hitziger scherpff zu legen. 391. d. § Fieber/so Phlegmatisch seind / milttern. 427. d. § Fieber im Stechen milttern. 427. d. § Phlegmatische Fieber / mit der Seelsuche vermischet/vertreiben. 430. d.
 Fieberhin/such hitz in Fiebern.
 Fieber zu vertreiben in gemein. 695. d. 696. a.
 Fieber zu milttern. 390. d. 391. b. c.
 Fiebertraut/such Censaur.
 Fiebern / die hitzig vnd Cholerisch seind / oder von der Gallen herkommen / was denen dienet. 374. a. 390. d. 765. a. Wie solchen Fiebern zu begegnen / vnd zu helfen. 441. b. c. 25. b. 33. c. § Fiebern zu widerstehen. 355. a. § Fiebern/die Pestilenzisch / was ihnen dienet. 364. d. § Fiebern/die Durchlauffen machen / dienlich. 374. a. § Fiebern / die den Magen geschwellen / dienlich. 374. a. § Fiebern / die sterochrenden durst erwecken / dienlich. 374. a. § Hitzigen Fiebern zu helfen. 25. b. 33. c. § Hitzigen Fiebern / was ihnen dienlich. 48. c.
 Fiebrige higen zu leschen/such hitz.
 Fiebrige Menschen zu erlustigen. 681. a.
 Fiebrige Menschen/wie die zu erlaben. 681. b.
 Feuchten/such Feuchtenbaum.
 Fingel/Fringilla. ein bekanntes vögelein / wird inn der Arzney nicht gebraucht / sondern allein zur Speiß in etlichen Kranckheiten zu brauchen befohlen / wie an denselbigen orten / da seiner meldung geschicht / zu sehen ist.
 Finger beschreibung. 563. a. b. c.
 Finger erstarren zu heilen. 563. c. d. 564. a. b. § Finger erstarren / auß verwundung / zu heilen. 564. c. d.
 Firneß/wie man den machen soll. 785. a.
 Fisch frisch zu behalten. 785. a.
 Fischlacken / Salsbrü / Muria. Ihr gebrauch / krafft vnd Wirkung inn der Arzney. 742. d. 750. d. 752. a. 759. a.
 Fischmümk / such Bachmümk.
 Fischbein / Blackfischbein / os Sepiz. Ihr gebrauch / krafft vnd Wirkung. 83. c.
 Fischwurk / such Braumwurk.
 Fischkümml / such im R. Kümml.
 Fisteln beschreibung. 613. d. 614. a. Ihre vrsachen vnd zeichen. 614. a. b. Wie die zu heilen. 614. b. c. d. 615. a. 809. c. § Fisteln zu saubern. 52. c. § Fisteln schmerzen zu stillen. 52. c. § Fisteln zu heilen vnd reinigen. 611. d. 612. a. c. 81. c. 102. b. 124. d. § Fisteln in Augen heilen. Such Augenfistel. § Fistel am Zansfleisch heilen. Such Zahnsfleischfistel. § Fistel /

Registrier.

- § Fistel an Brüsten zu heilen / such Brüstfistel.** §
Fistel im Hindern / zu heilen. 342. d 343. a. b. c.
§ Fistel zu tödten. 618. d. **§ Fistel inn starcken E-**
gungen / vor dem Branten zu beschützen. 619. a.
Fisteleus zu verreiben. 53. b.
Fitz gebrauch in der Arhney / zu Puluer gebrant. 642. a
Fitztraut. Eß Flachsseiden.
Flachß. Eß Lein.
Flachßdottern / such im Leindottern.
Flachßtraut / such Harnwendentraut.
Flachßpader / Senader / Spannader / Weißgeäder.
Neruus. 650. b.
Flachßadern / wie viel der seind. 658. c.
Flachßseiden / Fitztraut / Seidentraut / Tottern /
Dottern. Callutha. Callutha. Culcuta, vnd Po-
dagra ligni. Ist ein bekant Kraut / dem Flachß
oder Lein sehr schädlich vnd ein gift. Ist heiß im
ersten vnd trucknen im andern grad. Es wechß
dieses Kraut nicht allein im Lein oder Flachß / son-
dern auch sonst vmb andere Kräuter vnd gewerchß /
vnd lieber nach dem Flachß sonderlich die Nesseln /
vnd wird solches heutiges tagen von Arhney zur Arh-
ney für der Flachßseiden erwelet vnd heißet Nes-
selfeiden.
Flachß seiden / oder Nesselfeiden Saffis gebrauch /
trafft vnd Wirkung. 417. c.
Flachß seiden oder Nesselfeiden Kraut gebrauch / trafft
vnd Wirkung. 421. b 444. a. 452. a.
Flachß seiden oder Nesselfeiden wassers gebrauch /
trafft vnd Wirkung. 432. b 679. a.
Fladerneußdorn / such im R. Rusden.
Flechten. Rot geflecht vnd mafen der haut zu vertrie-
ben. 618. a. **Such weiter Zitrachten.**
Flechten im Haar / Warflechten / Morlock / Crinium
concolorio. 51. c.
Flecken vnd Mafen der Haut beschreibung. 647. c.
§ Rote hufflecken der haut / so aus vnremem gebliet
herkommen / zu verreiben. 648. b. **§ Flecken**
des ganzen Leibs zu verreiben. 62. a.
Flecken des Angesichts / such Mafen des Angesichts.
Flecken der Kinder / such Kinderflecken.
Flecken in Augen heilen / such Augenflecken.
Flecken in Kleidern verreiben / such Kleiderflecken.
Flecken oder Mäler / so von fallen / streichen vnd der-
gleichen herkommen / zu verreiben. 592. c.
Fledermaß / Spectmanß / Griechisch vnd Lateinisch /
Nyctoris vnd Vespertilio. Ihr gebrauch in der
Arhney. 96. b.
Fleisches beschreibung am menschlichen Körper 662. a.
Fleischbruch / such Bruch.
Fleischlacken gebrauch. 750. d. 759. a.
Fleischbrüen gebrauch von allerhand fleisch. 749. b.
Fleisch / Faulfleisch in Wunden vnd Schäden / zu-
widerstreben / dasselbige zu verzehren. 646. b. 102.
c. 611. d. 614. d. § Fleisch machen wachsen inn
Wunden vnd Schäden. 610. d. 614. d. 615. a. 643.
b. 647. a. b. 298. c. § Fleisch / so in Wunden vnd
Schäden verdorben / von dem gesunden abzußon-
dern. 628. c.
Fleischblum / such Wiesenflie.
Fleischseim / such im S. Sarcocolla.
Fleischsäblein zu machen. 647. a.
Flöch zu tödten vnd zu verreiben. 752. a.
Flöch / so in die Ohren getrocken / zu tödten. 120. b.
121. b.
Flöchtraut / such Aclermünß.
Flöchmünß / such Aclermünß.
Flöchtraut / oder Wüctentraut / Schmerzen / Kassel /
Wasserpfeffer / Flöchpfeffer / Pserigtraut vnd
Pfawentraut. Griechisch vnd Lateinisch / Hydro-
piper Piper aquaticum. Piper caninum. Her-
ba pauonis. Pauonaria. vnd Perlicaria. Hippo-
crati wird dieses Kraut genant Polycraton, o-
der Polycriton. Ist ein bekant vnd nachsames
Kraut / aber doch ein löstliches vnd heilsames
Wundtraut / heiß vnd trucken. Das ander Ge-
schlecht dieses Krauts / welches one vnterscheid mit
dem rechten Perlicaria confundert vnd von den
vnerstendigen Arhney / an statt desselben gebraucht
wird / ist etwas größer / mit Blenfarben gefleckten
Blattern / ist kalter vnd truckner eigenschafft / wird
zum vnterscheid des rechten Perlicaria, Perlica-
ria maior, Perlicaria maculata, vnd von Plinio
Plumbago vnd Molybdæna genant. Das erste
Geschlecht Hydropiper, vnd Polycriton, vnd
Polycraton Hippocratis. das ist das rechte Per-
licaria wird nicht allein in den Wunden vnd alten
Schäden gebraucht / sondern auch die Feigena-
dern oder Gildenadern zu öffnen. Den safft
braucht man in den Würmen.
Flöchsamenkraut / Welschflöchtraut vnd Psyllen-
traut. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Psyllium,
Herba pulicaris, vnd Pulicaria. Von Plinio
wird es auch genant Cynoides vnd Cynoe-
phalon. Der Samen dieses Krauts wird allein
inn der Arhney gebraucht / vnd wird Flöchsamen
genant / dieweil ein jedes Sämlein sich an gestalt
einem Flöch vergleichet. Dieser Samen ist kalt
im andern grad vnd trucknet mittelmäßig.
Flöchsamen gebrauch in der Arhney / vnd sein trafft
vnd Wirkung. 180. a. 182. b. 222. c. 277. b. 280. d. 299.
d. 422. c. 743. d.
Flöchsamens giftige eigenschafft / so setner zu viel ge-
braucht wird. 744. a. **§ Flöchsamens vergif-**
tung / warben die zu erkennen. 744. a. **Wie solcher**
vergiftung zu helfen. 744. a.
Flöchsamen schleims gebrauch in der Arhney. 248.
c. 299. c. 316. c. 507. d. 534. c. 587. b. 674. c. 678. c.
691. b.
Flöchsamen Latweg / Electuarium de Psyllio, such
im Lateinischen Register / Electuarium de Psyl-
lio.
Flöchpfeffer / such Flöchtraut.
Flüblum / Auricula vrisi such Santel.
Fluß abzuwenden vnd zu trucknen. 28. a. **§ Fluß**
des Haupts / so Phlegmatisch seind / zu stillen. 33.
c. § Fluß / so hitzig seind vnd geschwulst machen /
zu wehren. 176. c. **§ Fluß verhüten / daß sie nicht**
fallen.

Das erste

- fallen 211. b. § Flüß/so kalt seind/wehren. 211. c.
 § Flüß oder Haupteuchtein trücken. 212. a. §
 Flüß / die zu der Brust fallen / zu der Nasen zu zie-
 hen/ein geheimes stück. 217. b. c. § Flüß auf
 Cholera (der Gallen) Phlegmate (Schleim) oder
 Melancholia, dienstlich. 364. d.
 Fluß / nach der Geburt / der vnmäßig ist / zu stillen.
 557. c. d.
 Forell / *Trocta, Truta*, ein bekannter Fisch / dessen
 wird an seinem ort/bey denen Kranckheiten / dar-
 inn er erlaubet/gedacht. Wird von *Jidoro Varius*
 genannt/vnd von etlichen Foren/oder Borren.
 Foren / such Forell.
 Forenharn / such Rynharn oder Rybelharn.
 Forenholtz / such Feuchtenbaum.
 Forcht vnd Schrecken / vrsach vieler Kranckheiten.
 294. b. 736. c. Wie deren zu widerstreben / vnd sie
 abzuwenden seye. 453. d. 736. d. 737. a. § Forcht
 vnd schrecken zu vertreiben. 136 a.
 Fohwein / such Wundtraut.
 Fohzwang / such Wundtraut.
 Fraiß / such Fallendsucht.
 Frankosen Kranckheit vrsprung vnd beschreibung.
 619. d. Wie die zu heilen. 619. d. 620. a. b. c. d. 621.
 a. b. c. d. 622. a. b. c. d. 623. a. b. c. d. 624. a. b. c. d. 625.
 a. b. c. d. 626. a. b. c. d. 627. a. b. c. d. 25. c. 26. b.
 Frankosensalt zu machen. 620. d. Wie die zu brau-
 chen. 620. d.
 Frankosen leimbe/oder erlamen zu vertreiben. 621 a.
 Frankosen Löcher vnd Schäden zu heilen. 621. a. b.
 § Frankosen Rißen zu vertreiben vnd heilen. 622.
 d. 627. c. § Frankosen vvor kommen / vnd zuver-
 hüten. 624. c. § Frankosen / die veraltet. 626. a. b.
 § Frankosenschmerzen zu legen. 626. b. c. § Fran-
 kosen Deukel oder Blatern heilen vnd vertreiben.
 626. d. 627. a. b. § Frankosen geschwulst vnd flüß-
 fige Schäden reinigen vnd heilen. 627. b. § Fran-
 kosen Flecken vnd Nasen zu vertreiben. 627. c.
 Frankosenholtz / wie man es sieden soll 621 b. c. d. 622.
 a. § Holzwassers wie man es brauchen soll. 622.
 b. c. d. Such weiter Indianischholtz.
 Frankosensalben mancherley zu bereiten. 624. d.
 625. a. 620. d. Wie die zu brauchen. 620. d. 625.
 a. b. c. d.
 Frankosenholtz Kinden gebrauch. 623. d.
 Frankosenholtz gebrauch. 298. b.
 Fräute oder verschrung des heimlichen ortes / zu heilen/
 such Scham.
 Fräute oder verschrung der jungen Kinder / von
 scherffe des Harns verorsacht / zu heilen. 507 d.
 Frauenbiss / such Camenderlen.
 Frauendistel / such Mariendistel.
 Frauendorn / *Oenorhodon*, such im R. Rosen.
 Frauenhaartraut / Jungfrauenhaar / vnd Venus-
 haar. Griechisch vnd Lateinisch / *Adiantum*,
Polytrichon, *Callitrichon*, *Ebenotrichon*, *Ca-*
pillus Veneris, *Circinnalis*, *Capillus terre*, *Super-*
percilium terre, vnd *Herba capillaris*. Dieses
 Krauts seind zwey Geschlechter / das eine wird *Adi-*
anthum nigrum, vnd *Adiantum Gallicum*
 genant / diuweiß es aus Gallia oder Frankreich
 zu vns gebracht wird / vnd diesem gehören die ge-
 meldten Teutscheyn namen zu. Wenn auch *Adian-*
thum, oder *Capillus Veneris*, ohne einen weite-
 ren zusatz gelesen wird / soll man allwegen das Fran-
 enhaar / oder Venushaar / *Adiantum Galli-*
cum verstehen. Das ander geschlecht dieses
 Krauts wird *Adiantum album* genant / ist ein
 gemeines vnd wolbekanntes Kraut in Teutschland.
 Wir heissens Steintrauten / Rauerauten vnd E-
 felsfarlin. Die neuen Arzte vnd Kräutler nen-
 nens *Onopterium*, *Filiculam Asellorum*, *Ru-*
ram mutariam, vnd *Saluiam vitæ*.
 Frauenhaar oder Venushaar gebrauch / trafft vnd
 Wirkung. 49. b. 217. c. 246. c. 248. c. 277. b. c. 339. d.
 417. c. 431. c. 432. b. 443. b. 447. c. 453. b. 484. a. 485.
 a. 487. d. 496. 515. b. 701. d. 703. b.
 Frauenhaartraut wassers gebrauch. 246. c. 248. a.
 418. c. 444. c. 503. a. 679. a.
 Frauen oder Weiberhaar gebrauch. 758 a.
 Frauenhaartraut Syrup / *Syrupus Adianthinus*,
 such *Syrupus de Capillis Veneris*.
 Frauenmilch gebrauch / trafft vnd Wirkung. 59. b. 75.
 c. 83. a. c. 84. a. 91. d. 92. d. 93. d. 94. d. 112. b. 117. c.
 137. a. 149. c. 158. b. 272. b. 303. b. 551. b. 588. b. 698. a. b.
 Frauenmilch / wie die in dem schwindfüchtigen Fieber
Hectica soll gebraucht werden. 698. b.
 Frauenmilch / welche die beste ist. 220. a.
 Frauen / nach der geburt zu reinigen. 557. d.
 Frauentraut / such Relissen.
 Freiß / such Fraiß.
 Fremd / die schnell vnd vnmässig ist / erhitzet das hertz/
 vnd ist schädlich in Pestilenzzeiten. 711. b.
 Freß / such Fallendsucht.
 Freßsamtraut / Drensaltrigleibblumen / *Vinnisforz*,
 Griechisch vnd Lateinisch / *Diosanthos*, *Phlox*,
Phlogion, *Herba flammæ*, *Herba clauellara*,
Herba Trinitatis, vnd *Iacca* in den Apoteken.
Theodorus Beza nennets *Flammulam*. Sonst
 heist es bey den Kräutlern *Flos louis*. Ist ein be-
 kanntes Kräutlein / vnd in allendüstgarten gemein/
 wiewol es auch für sich selbst in Feldern vnd feist in
 ackern wechset. Dieses Kraut ist sehr im brauch/
 vnd sonderlich das gedistillirt wasser darvon.
 Wird in diesem Arzneybuch allein in vermischten
 Arzneyen gedacht.
 Freßsamwurz / such im P. Peonien.
 Freßsamrosen / such Peonienrosen.
 Frösch / *Rana*. § Laubfrösch / Griechisch vnd Latei-
 nisch / *Calamites*, vnd *Rana viridis*,
 Frösch gebrauch in der Arzney. 190. d. 195. a. 587. a. 604.
 b. 729. a. 759. c. § Gebrannt Frösch gebrauch. 382. d.
 § Laubfröschs gebrauch in der Arzney. 525. b.
 Frösch / so die vngewöhnlich in grosser menge gesehen
 werden / oder wachsen / ist ein zeichen zukünfftiger
 Pestilenz. 704. d.
 Fröschsleich / such Fröschrögen.
 Fröschen / vnter der jungen / heilen / such Zungen-
 Fröschröge gebrauch. 525. b. 587. a. 565. c. (Fröschslein.
 Fröschtöl / wie man es machen soll / sampt seinem ge-
 brauch/

Regifter.

Bruch/trafft vnd Wirkung. 587. a.
Frösch/welch: zur Speiß zu erwählen feind. 712. b.
Frösch giftige eigenschaft. 752. b. Zeichen ihrer vergiftung. 752. b. Wie deren zu widerstehen / vnd zu heiffen. 752. c.
Fröschkraut / such Blüthenpfendlen.
Fröschwegerich / Plantago aquatica. such im B. Wegerich.
Fröschlöffelkraut / Plantago palustris, such im B. Wegerich.
Fröschleitz zu erwecken. 141. c. 726. c. 785. c. 351. a. 353. d. 453. e.
Frucht/wie die frisch zu behalten. 784. d.
Fruchtbarkeit der Weiber zu fördern. 321. c. d. 518. a. 540. c. d. 809. c. Such weiter im B. Unfruchtbarkeit.
Fruchtbarkeit / beyde Mannen vnd Weibern zu fördern. 325. d. 326. a. b. c.
Früchte/ wenn sie sollen eingesamlet werden. 7. a.
Frucht in Mutterleib / zu was zeit / vnd wie sie zunehmen. 542. a. b. c. d.
Frucht in Mutterleib / so schwach ist / wie die zu stercken. 545. b. c. d. 546. a. b. c. d.
Fuchs / Vulpes. Fuchspfeisch gebrauch in dem Bergheut. 168. c.
Fuchslungen / wie man die zum gebrauch der Arney bereiten vnd verwahren soll. 12. b.
Fuchslungenlatberg / Electuarium oder Loch de puluone vulpis. Ihr Description vnd bereitung. 257. d. 258. a. Ihr krafft vnd Wirkung. 258. a. 263. b. 275. b.
Fuchslungen gebrauch / krafft vnd Wirkung in der Arney. 259. d. 273. b. 277. b.
Fuchsolen zu machen. 227. c. Se n gebrauch / krafft vnd Wirkung. 157. d. 227. c. 432. b. 576. d. 626. c.
Fuchsalb / Vnguentum vulpinum. Wie die zu machen vnd ir gebrauch / krafft vnd Wirkung. 581. c.
Fuchswasser / wie man es distillieren sol / sampt seinem gebrauch / krafft vnd Wirkung. 581. c.
Fuchsgallen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 96. a.
Fuchspfeisch malk gebrauch / krafft vnd Wirkung. 117. d.
Fuchsmilch. Eiß Treiblöcher.
Fuchsgromen gebrauch. 273. b.
Fuchssbeer. Eiß im B. Wolffsbeer.
Fuchsmilch Eiß im S. Springkraut.
Fuchsschwanz / such im P. Pfenich.
Fünffblat / such Fünfffingerkraut.
Fünfffingerkraut / Fünffblat / Heuffet Beledsch vnd Larcinisch / Pentaphyllon, Pentaperes, Chamezelum, Pentafolium, vnd Quinquifolium.
Fünfffingerkrauts gebrauch / krafft vnd Wirkung. 484. a. 533. c. 687. b. 758. a.
Fünfffingerkrautwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung. 495. c. 515. b.
Fünfffingerwurck / Palma Christi, such Ereugblum / oder Stendelwurck.
Fuß beschreibung. 566. a. b.
Fußgeschwulst / den Weibern nach der Geburt / zu vertreiben. 558. a. b.
Fußgestänck zu vertreiben. 567. c.

Füßerfrören zu heilen. 567. c. d.
Fußwassers gebrauch nutzbarkeit. 46. a. 95. b. 201. b.
Fußwasser mancherley. § Fußwasser zum Hauptweithumb. 35. a. § Fußwasser in kaltem flüssigem Haupt. 46. a. Fußwasser den Schlaf zu bringen. 46. a. § Fußwasser vor flüß / so inn die Augen fallen. 86. c. § Fußwasser zum schnuppen vnd Catarr. 105. b. § Fußwasser für den Schwindel. 130. a. § Fußwasser in erckimmung des Mundes. 155. d. § Fußwasser zum Halsgeschwer. 204. b. § Fußwasser zur roten Ruhr. 387. c. § Fußwasser zum schwindenden Gliedern. 582. d. § Fußwasser / den verlornen lust zum essen wider zu bringen. 679. d. § Fußbad / die hitzigen dämpff nach der trunckenheit / unter sich zu ziehen. 735. d.

G.

G Agarstein / Gagates vnd Gangitis. Ist ein schwarzer Bernstein / eines starcken schwefelichen erdbeckischen geruchs. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung 556. d.

Gaffer / such Campher.

Gais. Eiß Geyß.

Gall. Gallen zu purgieren / oder durch den Stulgang aufzutreiben. 11. d. 12. a. 15. d. 17. a. 260. d. § Gallenschmerzen zu legen. 218. a. § Alle feuchtm der Gallen zu theilen. 360. a. 364. d. § Gallen zu dämpfen. Such Choleram zu dämpfen. § Gallenscheryff / die das vnd dāwen reißt / stillen. 361. a. § Gallen vnd darauffkommenden Fiebern / zu begegnen. 441. b. c. § Gallen vnd schleim auß dem Leib zu führen. 453. b. § Schwarz vnd gelb Gallen auß dem Magen zu treiben 790. b. Such weiter im C. Cholera.

Gallen beschreibung. 440. d. 441. a.

Gallen von Thieren / welche die Augen trücken / vnd das Gesicht scheryffen. 96. a. § Gallen von Thieren / in öffnung der Feigadern 335. c. § Gallen gebrauch von allen Thieren. 468. b. 515. b.

Gallapffel / such Galles.

Galen stulenden Salben gebrauch / krafft vnd Wirkung. 318. a. 327. a. 362. b. 412. d. 485. c. 608. b. 655. b. 679. d. 699. a.

Galles / Gallapffel / Enchapffel / Galla. Die an vnsern Enchbäumen wachsen / tragen nichts in der Arney / die werden von Galeno Onicicidz, das ist / Aluniz Galla genant.

Galles gebrauch in der Arney / vnd ihr krafft vnd Wirkung. 51. a. 106. d. 120. a. 172. b. 187. a. b. c. 190. a. 192. a. 194. a. b. d. 219. d. 314. c. 373. c. 386. b. 387. c. 525. d. 558. c. 616. b.

Galgan / Galgen / Cypetus Babylonius, vnd Galanga ein wolbekanntes Gewürck. Deren hat man heut zweyerley / nemlich grossen Galgen / vnd klein Galgen / aber der klein Galgen ist der rechte / vnd soll altwegen dafür gebraucht vnd genommen werden. Den grossen nennet man Galgam maiorem, den brauchen etliche für den rechten Acorum das ist / Aclerwurck / aber sie felen. Denn Acorum ist vnser gemeiner Kalmus / wie oben von der Aclerwurck im A. angezeigt worden ist.

Dech

Das erste

- Doch ihren die weniger vnd thun besser denn vnser
Kalendermacher mit ihren alten Weibern / die
geel Bilgenwurk für Acorum gebrauchen / Die
haben ein gleichnuß mit einander / wie Messeln vnd
Wateran / darvor wisse dich zu hüten.
- Balgant gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 86. d. 88. c.
131. d. 148. d. 192. c. 319. c. 324. a. b. 351. d. 400. a.
402. d. 410. a. 423. a. 523. a. 577. d.
- Balgstein / such Alon.**
- Balmey / Balmeystein / Cobolt, Cadmia, Cadmia
fossilis, Cadmia natua, zum vnterscheid des
Cadmix factiz, oder Turiz. Plinius nennet in
auch Lapidem xrosom, die Apoteker mit Bar-
barischem namen Climiam, Cathimiam, vnd
Lapidem Calaminarem. Die Bergleut nennen
ihn Cobaltum. Dieser Metallsch Stein ist sehr
im brauch bey den Chirurgen / vnd ist vnter allen
arten der Cadmien die aller beste / wie Galenus be-
zeuget / vnd dieser für den andern das Primat gibt.**
- Balmeyflug / weiß Nicht / Pompholyx, die Apote-
cken nennens Nil album, vnd Nihili album. Wird
auch von etlichen Puluis nihili genant. Dieses
Nichts sind auch zweyerley Geschlecht oder arten /
vnd wird die ander art / grau Nichts / zum vn-
terscheid des weißen / genant. Die Apoteker
nennens Nil griseum, Nihil griseum & nigrum,
vnd die Griechen vnd Lateinischen Spodium.
Wird sonst auch von den Gelehrten Pompholyx
nigra genant. Der weiß Nil oder Nihil aber das
ist Balmeyflug ist das rechte Pompholyx der Al-
ten. Das graue Nichts nennen die Araber Tu-
riam, welches auch anderst ist / denn das Turia der
Apoteker. Der Balmeyflug oder Nichts wird
sehr zu den Augen Arzneyen gebraucht / daher denn
auch das Sprichwort entsprungen / Nichts ist den
Augen gut.**
- Balmeyflugsalb / such im Lateinischen Register Vn-
guentum de Pompholyge.**
- Balmeypflaster / such Emplastrum griseum, im La-
teinischen Register.**
- Bamanderlen / such Camanderlen.**
- Bampffer / such Campher.**
- Bamillen / such Camillen.**
- Bamillen / such Camillen.**
- Bampffer / such Campher.**
- Bang mir nach / was es seye. 762. b. c. § Wie es zu
curieren. 762. c. d.**
- Banß / Anser. § Banß gebrauch zu der Arzney. 152. d.**
- Banßfoot gebrauch. 207. d.**
- Banßschmaltz gebrauch. 152. c. 461. d.**
- Banßblum / Sanct Johannisblum / Bellis maior.
Flos diui Ioannis. Ist warm vnd trucken.**
- Banßdistel / Hasentol / Rünglenkraut / Sonchus. Ci-
cerbita, Laetucella, Palatium leporis, olus le-
porinum, vnd Mosdistel. Ihr gebrauch. 756. a.**
- Banßkraut / such Senferich.**
- Banßerich / such Senferich.**
- Banßpappel / such Pappel.**
- Banßjung / Chenoglossum / such im L. Lateinisch.**
- Barafel / such Benedicteuwurk.**
- Barb / Barbenkraut / Schaffgarb / Schafftripp / Ed-
den / Taufensblat / Schabab vnd Gerwel. Hesse
Griechisch vnd Lateinisch / Stratiotes, Chilo-
phyllos, Supercilium Veneris, Herba militaris
vnd Millefolium. Ist ein gemein kraut / trachtet
mit einer adstringierenden trafft.**
- Barbenkraut / such Barb.**
- Barbenkraut gebrauch / trafft vnd Wirkung. 133. a.
641. b.**
- Barbenkrauts Saffes gebrauch / trafft vnd Wirkung.
335. a. 523. c.**
- Barndampff. (das ist / dampff von gesottenem Barn)
gebrauch. 354. c.**
- Barten Psop / such Josephlein.**
- Bartthagen / such Bertel.**
- Bartthau / such Bertel.**
- Bartenseltung / such Baldrian.**
- Bartentref / Kref / Griechisch vnd Lateinisch / Carda-
mum, Nasturtium hortense, vnd bey den gemei-
nen Kräutlern Cresio. Sein trafft vnd tugend,
such im K. Kref.**
- Bartenmünz / Krausmünz / Krauserbalsam / Des-
menten / Münz / Mentha crispata, vnd Mentha sa-
tiua, oder Mintha. Ist warm im dritten vnd truck-
en im andern grad. Die Griechen nennens He-
dyosmum.**
- Bartenmünz gebrauch / trafft vnd Wirkung. 86. d.
137. d. 155. d. 221. a. 637. c. / such weiter im M. Münz.**
- Bartenschristwurk / such im M. Dießwurk die schwarz.**
- Bartenkümmel / Cuminum. such im K. Kümmel.**
- Bartensaffran / such im S. Saffor.**
- Bartenschneck / such im S. Schneck.**
- Bartennessel / Vrtica Romana. such im M. Nessel.**
- Bartenspic / Spica hortulana. such im L. Lauandel.**
- Bartenrapunzel / such Berelen.**
- Bauchbrot / Buchtle / Bauchtle / Sawrtlee / Buch-
ampffer / Buchbrot / Buchgauchtle / Hasentlee /
vnd Hasenampffer. Griechisch vnd Lateinisch /
Oxys, Oxytriphylon, Trifolium scetolum,
Panis cuculi, vnd in den Apoteken Alleluia. Ist
ein wolbekanntes Kräutlein / kalter vnd truckener
eigenschaft.**
- Baubrots gebrauch / trafft vnd Wirkung. 706. b.
758. b.**
- Bauchbrot / oder Sawrtlee Syrup gebrauch / trafft
vnd Wirkung. 706. b. Dieser Syrup wird ge-
macht / wie der Syrup vom Sawrampffer.**
- Beadders türken vnd einstrupffen mitlern / such A-
dern. § Beadder zu stercken. 147. b. § Allen gebre-
chen des Beadders / was ihnen dienlich. 146. c. § Be-
adder zu erweichen. 627. c.**
- Bebachens soll in allen Flüssen vermitlen vnd vnter-
lassen werden. 212. d.**
- Bebachens zur Ruhr / such Bachens.**
- Bebachener Ingber / Zingiber coctum, such im J.
Imber.**
- Bebachen Byren / Pira passa, such im J. Holzbyren.**
- Beberen ringern / such Geburt ringern.**
- Beber.

Register.

- Sebeermutter beschreibung. 510. d. 511. a. b. c. d.
 Sebeermutter ist mancherley Kranckheiten vnter-
 worffen. 512. a.
 Seblut zu reinigen. 56. c. 128. a. 604. c.
 Geburt/so vnzeitig/such Mißgeburt. 550. c. 552. c. d. 553.
 Geburt zu ringen vnd zu mildern. 801. d. (a. b. c. d. 554. a.
 Geburtglieder zu kräftigen / vnd deren mangel zu bes-
 sern. 539. d. § Schwerer geburt vrsachen 554. d. 555.
 a. b. Dieselbige zu fördern. 555. c. d. 556. a. b.
 Gedanken/so schwer seind/widerstand zu thun. 141. c.
 Gedechniß zu stercken. 43. c. 126. d. 127. a. b. c. d. 128. a.
 b. c. d. 129. a. b.
 Gedechniß/so verloren/wider zu bringen. 128. b. Such
 weiter im V. Vergessenheit.
 Gedechniß zu erhalten. 168. a.
 Gedechniß gut zu machen. 785. c. 786. d.
 Geel Aprillenblumen/Narcissus luteus, such im M.
 Merckenblumen.
 Geeler Arsenick/Auripigmentum, such im H. Hilt-
 rauch.
 Geelerhanenkopff / Anonium luteum, such im M.
 Nößel/die nicht brennt.
 Geelhornungsblumen / Narcissus luteus, such im
 M. Merckenblumen.
 Geelermölling/laspis luteus, such im J. Jaspis.
 Geelmoren/Pastinacha lutea, such im P. Pastenach.
 Geelmerckenblumen/ Narcissus luteus, such im M.
 Merckenblumen.
 Geeltriechen/Pruna cereola, such im P. Pflaumen.
 Geelpastinach/Pastinacha lutea, such im P. PASTE-
 nach.
 Geelrose/Rosa Africana, such im R. Rose.
 Geelrübe/ Pastinacha lutea, such in dem P. PASTE-
 nach.
 Geelsandel / Santalum Muschatellinum, such im
 S. Sandel.
 Geelschlangen Windtraut / Centumorbium,
 such im M. Ratertraut.
 Geelzeitlosen/Narcissus luteus, such im M. Mer-
 kenblum.
 Geelmyrobalanen/ such Myrobalani Citrini.
 Geelpuluer Ralis zu machen/sampt seinem gebrauch/
 krafft vnd Wirkung. 78 d.
 Geelviolen oder geel Veiel/Griechisch vnd Lateinisch/
 Leucorium, Viola lutea, Hesperis, vnd in den
 Apoteken Keyri, Keiri, oder Cheyri, wie es auch
 die Araber nennen.
 Geelveilwassers gebrauch/krafft vñ Wirkung. 600. c.
 Geelveielen Zucker zu machen. 783. c. Sein gebrauch/
 krafft vnd Wirkung. 292. a.
 Geelveielen ölen / Oleum Cheyrinum, zu machen.
 812. b. Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 246.
 a. 259. b. 510. c. 532. b. 595. a. 612. a. 661. a. 668. d. 812. b.
 Geelsucht beschreibung. 428. c. Ir vrsachen. 428. d.
 § Geelsucht mit Hitz vnd Fieber wenden. 429.
 a. b. c. d. 430. a. b. c. d. 431. a. b. c. § Geelsucht vn
 Fieber auß Phlegma vñ Cholera vermische/
 zu vertreiben. 431. c. d. 432. a. b. § Schwarze Geel-
 suchte zu vertreiben. 432. b. § Geelsucht / durch
 eufferliche mittel auß dem Leib zu treiben. 431. a.
 b. § Geelsucht/wie sie auß den Augen zubringen.
 432. a.
 Geelsucht zu vertreiben in gemein. 223. d. 426. c. 496.
 a. 447. b.
 Geelsucht/wie der fürzukommen. 426. c.
 Geelsuchtwurzel / Silbwurzel / Cyperus Indicus.
 Die Apoteker nennens Curcumam vñ Terram
 Meritam mit Barbarischem namen. Bey dem
 Razi wirds genant Vena Citrina.
 Geelsuchtwurzel/Curcumæ, gebrauch/krafft vñnd
 Wirkung. 353. c.
 Geigenharn/such Bech oder Pech.
 Gelist / so vnordentlich vñnd vnnatürlich seind bey
 Mannen / vñnd auch bey Weibspersonen/die nicht
 Schwanger seind/zu vertreiben. 544. c.
 Gelist der schwangeren Frauen/so vnnatürlich ist/zu
 vertreiben/such schwangern Frauen vnnatürliche
 gelist.
 Gemecht/such Broomen.
 Gemieß / oder Moß / das auff toten Schädeln
 wechß. Sein gebrauch/krafft vñnd Wirkung.
 108. b.
 Gemieß oder Moß von Lerchenbaum/gebrauch/krafft
 vñnd Wirkung. 387. b.
 Gemieß oder Moß von Hagendorn. 287. b. 525. b.
 Gemieß / oder Moß gebrauch / das auff Schleen-
 dorn wechß. 525. b.
 Gemenwurh/Brossey/ oder Grassen/Doronicum.
 Die Araber nennens Doronigi. Wird zu den ver-
 mischten Herkathneyen gebrauchet. Etliche wol-
 len vntersuchen / ein Gift darauf zu machen / die-
 weil ein ander geschlecht dieses Krauts giftig ist/
 vñnd Viehe vñnd Menschen vmbbringen. Wenn
 aber darumb vnser Doronicum auch giftig sein
 solte/vñnd der gleichheit willen des andern/ so mü-
 ste das Kraut Antora, oder Antitora, Heylgift
 oder Giftheyl/ auch giftig sein/dieweil diese beyde
 Krauter ein ander mit Kraut/Wurheln vñnd Blu-
 men so gleich / daß man sie nicht wol vnterscheiden
 kan. Daß aber das widerspiel mit vnserer Gem-
 senwurh wahr seye / hat die erfahrung nun viel jar
 her bezeuget.
 Gemüthliche bewegungen (Affectus animi) seind in
 Sterbensleuffen vñnd Pestilenzzeiten sonderlich zu
 meiden. 711. b.
 Gehör/so verfallen vñnd geschwecht worden ist/wider-
 umb zu bringen. 20. d. 121. c. d. 122. a. b. c. d. 123. a. b.
 Genickwehe zu vertreiben. 27. a.
 Genist/ such Psimen.
 Genßblum/ such Gänßblum.
 Genßbrieten gebrauch. 742. d.
 Genßdistel/ such Gänßdistel.
 Genserich/Gänßtraut/Grensig / Grinsig/Grumfing
 vñnd Silbertraut. Argemone altora, Ingui-
 naria Plinij, Anserina, Argentina, Tanacetum
 syluestre, Agrimonia syluestris, Potentilla vñnd
 Portentilla. Dieses Krautlein ist menniglich be-
 kannt / wird zum Grimmen vñnd Schmerzen

Das erste

- deß Bauchs sehr gebraucht / da keine verstopfung
beyist.
- Genßsalb** / Vnguentum anserinum, wie sie zu ma-
chen vnd zu bereiten. 581. b. Ir gebrauch / krafft vnd
wirkung. 581. b. 668. b.
- Genßian** / such Entian.
- Genßpappelen** / such Pappelen.
- Genßzung** / Lingua anserina, such im 1. Lätzch.
- Gerelen** / Berlin / Geyeren / Brigelmoren / Sterlin /
Klingelrüben / Gartentrunkel / vnd Zuckertur-
kel. Heiß Griechisch vnd Lateinisch Silarum vnd
Siler. Dieses Gewechß ist das rechte Silarum o-
der Siler der alten / vnd nicht das wir Pestenach
nennen / wie etliche meinen. Denn das Pestenach
mit den breiten Blettern ist Elaphobolcum Dio-
scoridis. Wenn man die Kräuter recht vnter-
scheidet / nach den beschreibungen der Alten / wü-
den wir nicht inn ein solche Confusion vnd verwir-
rung geraten.
- Berlin** / such Gerelen.
- Gerst** / Griechisch vnd Lateinisch Chrite vnd Horde-
um. Ihr gebrauch in der Arzney. 205. c. 216. d.
217. c. 220. c. 223. b. 238. a. 248. c. 265. d. 269. c. 277. c.
316. c. 369. c. 374. c. 378. b. 385. c. 388. d. 425. c. 481. d.
485. d. 534. b. 674. d. 681. d. 701. a.
- Gerstenmeßls gebrauch** in der Arzney. 273. c. 425. a.
222. d. 751. c. 499. d. 700. c. 730. d.
- Gerstenschleim** / Hordei cremor vnd Prislana, wird
in vielen Kranckheiten zur Speiß verordnet / vnd
ist in denselbigen beyde ein Speiß vnnnd Arzney.
Der gebrauch ist bey einer jeden Kranckheit ver-
zeichnet. Bissher hat man fälschlich Prislana
Gerstenwasser gerausht / wie auch vnser Kalender-
macher heutiges tags das gesotten Gerstenwasser
Prislana nennen / damit sie ohne irthumb nicht
seyen.
- Gerstenwasser** / wie man es sieden soll. 48. b. Sein
gebrauch wird bey einer jeden Kranckheit ange-
zeigt / in welcher es zu brauchen ist. § Gerstenwas-
ser zum hitzigen Hauptwehe. 35. a. § Gerstenwas-
ser im Krampff auß hitz oder ödin. 158. a. § Ger-
stenwasser nützlich in der Schwindsucht. 272. a. b.
c. § Geuckerts Gerstenwassers gebrauch. 234.
d. 242. c. 481. d.
- Gerstenöls gebrauch** / seine krafft vnd Wirkung. 581. c.
- Geruch** / so geschwecht oder verloren / wider zubringen.
108. c. d. 109. a. b. c. d. 110. a. b. c. d.
- Bertel** / Bertwurk / Affrusch / Barthagen / Barthan /
Schoßwurk / vnd Stabwurk / heiß Griechisch vnd
Lateinisch Abrotonum, vnd Thelyphorium.
Das Weiblein von Stabwurk nennen wir Cy-
pres / vnd Gartencypres Abrotonum femina.
Wird fälschlich von etlichen Chamzycparissus
genannt / so doch Chamzycparissus Plinij kein
staud ist wie der Gartencypres / sondern nur ein klei-
nes Kräutlein / nicht vber einer Spannen lang /
Sonst an der gestalt dem Cypres gleich / Heiß bey
vns Waldseuen / Hieronymus Boet nennet
Waldseuenbaum / wiewol es ein kleines Kräutlein
ist / die Kräutler nennens Abrotonum femi-
- nam (das ist / Gartencypres) Cyparissum & Cu-
pressum hortulanam, vnd Sandolinam.
- Bertel** / oder Bertelstrauch gebrauch / krafft vnnnd wir-
kung. 125. a. 222. d. 248. c. 259. c. 416. d. 757. c. 468. b.
515. b. 747. b. 740. b. 760. b. 761. c.
- Bertwurk**. Iß Bertel.
- Berwel** Iß Barb / oder Barbenstrauch.
- Beschmacks** schwächen vnd verlieren wenden / such
Kostens schwächen vnd verlieren.
- Beschwer** / so innerlich / zu brechen. 62. b. § Beschwer /
so hart seind / zu erweichen. 102. c. § Für vergif-
ten Beschwern sich zu versichern. 128. a. § Be-
schwer / so hitzig seind / zu kühlen. 297. c. d. 298. a. b. c.
§ Beschwer zu heilen. 447. b. § Alle kalte beschwer
zu zeitigen. 606. a. § Hitz von allen Beschwern
aufzuheben. 640. d. § Beschwer vnd Schaden /
die alt seind / zu heilen. 609. c. d. 610. a. b. c. d. 611. a.
§ Beschwer / die stincken vnd fließen / zu heilen. 611.
b. c. d. 612. a. b. c. § Biffrige Beschwer zu verhüten.
612. c. § Beschwer / die zu bald schliessen oder zusal-
len wollen / wie man sie menslen soll. 646. b.
- Beschwulst** mancherley. § Beschwulst vom Aderlaß-
sen / zu vertreiben. 23. d. § Beschwulst vom köpf-
sen vnd Schreyffen / zu vertreiben. 24. a. § We-
schwulst in gemein zu vertreiben. 61. d. 110. d. 604. c. d.
§ Allen Beschwulsten zu wehren. 128. a. § Be-
schwulst / so hitzig ist / zu kühlen. 298. c. § Alle Be-
schwulst zu vertreiben. 451. a. § Alle hitzige Be-
schwulst zu kühlen / wazer sie kompt. 592. d. § Alle in-
nerliche Beschwulst zu vertreiben. 604. c. § Hitz
auß allen vergiften Beschwulsten aufzuheben.
- Beschwulst** oder aufschwellen in Fiebern zu vertrei-
ben. 678. d.
- Beschwulst** / die nach langwerenden Fiebern kompt /
zu vertreiben. 703. c.
- Besegnerdistel** / Cardobenedict / Bornwurk / Spin-
nendistel / Attracylis hirsuta, Carduus sanctus,
vnd Carduus benedictus.
- Besegnerdisteln gebrauch** / krafft vnd Wirkung. 108. a.
128. a. 619. c. 695. d. 739. d.
- Besegnerdistelwassers gebrauch** / krafft vnd Wirkung. 128. a. 163. a. 235. d. 431. d. 495. c. 619. b. 678. d. 695. d.
730. d. 733. a. 739.
- Besegnerdisteln safft gebrauch**. 739.
- Besegnet** / such Koriolaffen.
- Besegnetrosen** / such Peonietrosen.
- Besicht** leutern / scherpffen / klar zu machen / vnnnd in-
stercken. 20. d. 86. b. 95. b. 97. a. § Besicht / das ver-
dunckelt / wider zu recht zu bringen. 87. d. 94.
a. b. c. d. 95. a. b. c. d. 96. a. b. c. d. 97. a. b. c. d. 98. a.
b. c. § Besichts abnehmen zu kräftigen. 94.
a. b. c. d. 95. a. b. c. d. 96. a. b. c. d. § Besichts blö-
digkeit zu kräftigen. 94. a. b. c. d. 95. a. b. c. d.
96. a. b. c. d. § Besicht wunderbarlich zu erhal-
ten 95. d. Such weiter im 2. Augen.
- Besicht** / oder Besicht der Weiber / das man das weiß
Besicht / oder den weißen Fluß / oder aber das weiß
nennet / zu vertreiben. 318. b.
- Besigelt

Register.

Gefiegelte Erden/Griechisch Sp̄ragis, **Latteinisch** Terra Lemnia, Sigillum Lemnium, Lutum Lemnium, Rubrica Lemnia, Minium Lemnium, Lutum sigillatum, Minium Lemnium, vnd in den Apotecken Terra sigillata. Diese Erd wirdt sehr gefelst/darumb wol für sich zu sehen. Unsere Kalendermacher brauchen Saffenerolettenda für/damit ihnen nichts mangelt.

Gefigelter Erden gebrauch/Krafft vnd Würckung. 280 d. 324. c. 373. d. 382. d. 387. c. 396. d. 468. d. 615. d. 618. d. 739. 751. c.

Gesundheit zu erhalten. 128 a.

Gestalteten Wassers gebrauch. Such Stahelswasser.

Gestank der Füß. Lis Füßgestank.

Gestank des gangen Leibs zu benemmen. 560. c.

Gestank vnder den Achsen oder Achseln zu vertreiben. Such Kemfeln.

Gesicht der Weiber. Such Gesücht.

Gewalt Gottes. Such Gottesgewalt.

Gewichterklärung in diesem Buch. 30. a. b. c.

Gewürgten Wein. Such Claret oder Hippocras.

Geylin oder Unkeuschheit zu vertreiben. 316. b.

¶ **Geylin oder Unkeuschheit zu vertreiben bey Mann vnd bey Weibern.** 316. c.

Geylwurz/Orchis. Such im S. Stendelwurz.

Geyer/Vultur, vnd bey dem Plauto Vulturius. Ein bekandter Raubvogel/darvon wirt gebrauchet die Gall vnd Schmalz/mirandern Arzneyen.

Geyerlein. Suche Gerelen.

Geyfferwurz. Such Berthram.

Geyß/ Capra. Von diesem Thier werden viel stück in der Arzney gebraucht wie folgt.

Geyßblatt/das Kraut Caprifolium. Such Waldmeister.

Geyßblut gebrauch in der Arzney. 99. a.

Geyßfeistn/Schmalz oder Unschlitt gebrauch. 118. a. 157 c. 226. b.

Geyßgallen gebrauch. 120. d.

Geyßharn gebrauch. 436. d.

Geyßkott gebrauch in der Arzney. 99. a. 119. c. 405. c. 523. d. 646. d.

Geyßleber gebrauch. 99. a.

Geyßhorns gebrauch/krafft vnd würckung in der Arzney. 161. c. 504. c. 758. b.

¶ **Geyßleß gebrauch in der Arzney.** 461. c. 600. b.

Geyß Nieren feistn gebrauch inn der Arzney 337. b.

Geyßmilch gebrauch/krafft vnd würckung. 49. c. 237. a. 265. c. 269. c. 272. a. 273. c. 274. a. 322. d. 464. a. 477. a. 485. b. 600. b. 698. b. 742. a. 158. c. 183. a.

Gestalteten Weißmilch gebrauch. 369. b. 384. a.

¶ **Geyrennt Weißmilch gebrauch.** 635. a. 679. b. 633. b.

Geyßmist. Such Geyßkott.

Geyßlilgen. Such Waldmeister.

Weißlilgen Such im S. Specklilgen/oder im W. Waldmeister.

Geyßhaar gebrauch. 757. c.

Geister/lebliche Geister zu stercken. 637. b. ¶ **Vas türliche Geister zu erquickten.** 681. v.

Gibs/Gips/Gybs oder Gyps/Sparkalk vnd Sperkalk. Heisset Griechisch vnd Latteinisch/Gyplus oder Gyplum. Dessen ist mancherley/aber man helet den für den bestē/der dem Spersglaß oder Spiegelstein gleich ist.

Gibs giffüge eigenschaffen innerlich in Leib zu gebrauchen. 748. d. Sein gebrauch/krafft vnd würckung in der Arzney. 107. b. 333. b.

Gibs vergiftung/wie man der zu hülf kommen. 746. d.

Gicht. Liß Vergicht vnd Schlag.

Gichtbruch. Liß Vergicht vnd Schlag oder Paralytis.

Gicht Rosen. Such Peonien Rosen.

Gichtwurz. Such Peonien Rosen.

Gierlen. Such Gerelen.

Giff widerstand zu thun. 136. b. 726. b. 765. a. 785. c. 760. c.

Giff außzutreiben. 756. c. ¶ **Alles Giff außzutreiben.** 430. d. ¶ **So einem mit Giff vergebenerc/wie ihm zu helffen.** 740. d. 741. a. ¶ **Zeichen/darbey man erkennen kan/das einem vergebenseye.** 741. a. b. c.

Giff/so von Gewächsen vnnnd Kräutern kommen. 741. c. d.

Giff/so von Metallen kommen. 748. b. c.

Giff/so von Thieren kommen. 749. d.

Giff auß den Wunden zu ziehen. 611. d.

Giffheil. Such Geyßwurz vnd Zitwan.

Giff richt in Africa mehr Menschen hin/denn das Schwerdt vnd anderer todt. 756. c.

Giffheil/Napellus salutariferus. Such im 3. Zitwā.

Gilbwurz. Such Geelsuchtwurz.

Gilgen/Lilien/Lilgen/Griechisch vnd Latteinisch/ Crinon, Lirium, Lilium, Rosa Iunonis, oder Iunonia Rosa. Nicander nennet sie Crinanthemum. Die Apoteker nennens zum unterscheid der andern Lilien/Lili. malbura, weiß Lilgen. Wenn man auch Lilgen oder Gilgen ohn ein zusatz geschrieben findet/ soll man alles wegen die weissen Gilgen verstehen.

Gilgenwurz gebrauch/Krafft vnd Würckung. 144. c. 184. a. 248. c. 277. c. 313. b. 443. a.

Gilgenblätter gebrauch. 126. b.

Gilgen Cengel/ das seynd die gelben Blümlein/Stengelein (Stamina) in den weissen Gilgen. Ihr gebrauch in der Arzney. 430. d.

Gilgenwassers gebrauch/krafft vnnnd würckung. 494. b. 555. d.

Gilgendl/Oleum liliorum, Sufinura. Wie es bereitet wirdt. 804. d. Sein gebrauch/krafft vnd würckung. 39. b. 56. c. 119. c. 189. b. 224. d. 238. a. 247. b. 323. c. 329. a. 449. c. 461. d. 476. a. 482. a. 489. d. 498. d. 504. d. 506. c. 509. a. 510. c. 527. b. 532. b. 540. a. 556. d. 577. a. 595. a. 604. d. 612. a. 659. d. 661. a. 660. d. 805. a.

Gilgendlen Hesen/ Amurca olei Sufini, oder sex olei liliorum. Sein gebrauch. 570. d.

Gilgen. Geel Gilgen/Schwertellilgen/Geelschwertel/Wasserschwertel/Gladiolus luteus Acorus officinarū, Pseudoacorus, Iris lutea. Die Wurgel dieser gelben Wasserlilgen/ brauchen d ij unsere

Das erste

Unsere Arzte für den rechten Acorum der Alten/ vnd sonderlich die mit den Balendern sehr bemühet seind/ vnd ist diese ihr meinung gewiß/ denn es jnen die alten Weiber offenbaret/ derwegen fans jnen nicht fehlen. Ir gebrauch/ krafft vñ Wirkung. 51. a. ¶ Der gelben Schwertselbletter gebrauch. 577. a.

Gilgen/ Blawgilgen/ Blawschwertel/ Teutsch: vielwurz/ Himmelschwertel/ Liliū coeleste, vnd Iris Germanica. Wiewol diese vnser Vielwurz/ oder Himmelschwertel mit der rechten Vielwurz/ die man zu vns auß Italia bringt/ nit allerding sich vergleichet/ so ist sie doch ein art vnd geschlecht derselbigen/ vnd auch an der purgierenden krafft stercker. Derwegen sie in der Wasser suchte der andern fürgezogen wirdt.

Gilgen. Blawgilgenwurz gebrauch/ krafft vñ Wirkung inn der Arzney. 187. b. 248. c. 259. c. 468. c. 436. a.

Gilgenbletter von den blaw Gilgen oder Himmelschwertel/ jr gebrauch in der Arzney. 517. d.

Gilgenwurz Safft von Blawengilgen oder Himmelschwertelwurz. 217. c. 935. c

Gilgenwurz wassers gebrauch/ von den Blawengilgen oder Himmelschwertelwurz. 229. a.

Gilgenöl von blawen Gilgenblumen/ wie man es machen soll. 810. c. Sein gebrauch/ krafft vñ Wirkung. 157. d. 238. a. 581. c. 604. d. 612. a. 668. d. 810. c.

Gilgenwurz Syrup von blawen Gilgen oder Himmelschwertelwurz/ wie der zu machen/ sampt seinem gebrauch/ krafft vñ Wirkung. 439. d.

Gilgen Confort/ Caprifoliū. Such Waldmeister. Ginstern. Such Psrimmen. Ginst. Such Psrimmen. Gibs. Such Gibs. Glas/ Vitrum. Wirdt mit anderen Arzneyen vermischet/ zum Griesß vñ Blasen stein/ insonderheit die gebranntäschen darvon. 611. d.

Glas auß den Wunden zu ziehen. Glas kraut. Liß Tag vñ Nacht. Glasmilch/ Lac schistum. Ir gebrauch. 754. a.

Gläser/ so gebrochen/ löten/ daß sie wasser halten. 812. d.

Glarwinden. Such Baumwinden. Gleißblumen. Such Hanenfuß/ oder Gligenspfendelein.

Glett von Silber vñ Golt/ Lithargyrium. Des ren seind gemeinlich zweyerley geschlecht. Erstlich das Silberglett/ oder Silberschaum/ Argyritis genant/ Inn Apoteken nennet mans Lithargyrium argenti. Die ander art deß Gletts wirdt genant Goldglett/ Chrystitis, in den Apoteken Lithargyrium auri, die ist etwas rotlecht gegen der Silberglett. Zu diesen zweyen gehdret auch das dritte geschlecht/ Bleyglett/ von Plinio Molybdis genant/ vñ von anderen Spuma plumbi, das ist/ Bley Schaum. Sonst wirdt Lithargyrium argenti auch Lithargyros genant/ vñ von Plinio Spuma argenti, wie auch das Goldglett von anderen Spuma auri

Goldschawm. Dife alle haben einerley Natur vñ eigenschafft/ doch behelt das Goldglett das Primat/ darnach das Bleyglett/ vñ endlich das Silberglett.

Gletts gebrauch/ krafft vñ Wirkung inn gemein. 608. b. 560. c. 298. d. ¶ **Goldglett gebrauch.** 611. a.

Gleych. ¶ Allen Schmergen der Gleych zulegen. 572. c. 589. b. 661. b. ¶ **Gleych zu kräftigen vñ zu stercken.** 570. c. ¶ **Verrnckten Gleychen jren Schmergen zulegen.** 579. d. ¶ **Gleych verrncken auß dem huffte wehe zu helfen.** 579. b. c. d. ¶ **Gleych erharten vñ aufflauffen zu vertreiben.** 582. d. 660. c. 727. c.

Gleych schmergen zu legen. Such Gleych. Gleichsucht/ Gliedsucht/ Arthritis. Ihr Beschreibung. 571. b. Wie sie zu verhüten. 571. b. c. d. Wie die zu wenden. 573. b.

Gleychsucht/ ist ein Zipperlein durch den gangen Leib. 571. b.

Gleychsucht in gemein. 568. b. Ihr Beschreibung. 568. d. Ihre vrsachen. 568. d. 569. c. Wie die zu wenden. 570. a. b. c. d.

Gleychsuchten wäher sie gemeinlich erweckt werden/ oder entspringen. 570. a. b.

Gliedwasser zu stellen. 646. c. d.

Gliedsucht zu helfen. 152. b. Such weiter Gleychsucht.

Glieder erstarren zu wenden. 595. a. b.

Glieder/ so schwinden vñ erlarnen vom huffte wehe/ wie die wider zu recht zu bringen seind. 580. a. b. 581. a. b. c. d.

Glieder/ so erkaltet/ widerum zu erwärmen. 589. d

Glieder/ so zerknisset sind oder zerschlagen/ zu heilen. 592. a. b. 25. c.

Glieder schmergen/ von fallen oder anderen vrsachen/ zu vertreiben. 594. c. d.

Glieder vñ empfindlichkeit zu wenden. 595. b. c.

Glieder harte vñ zehc feuchtigkeit zerschneiden. 110. d.

Glieder wehtagen vñ schmergen zu helfen. 110. d. 228. d.

Glieder/ so erlarnet seind/ zu helfen. 151. d. 153. d.

Gliedern/ die vom verwunden erlarnet/ zu hülff zu kommen. 646. d

Glieder schwinden vñ abnehmen zu hülff zu kommen. 276. d. 451. b. 581. c.

Gliedern verrncken zu helfen. Such verrncken. Glieder schmergen. Such Glieder wehtagen. Glieder schmergē/ wäher sie gemeinlich entspringen. 570. a. b.

Glieder von allem vberfluß zu entladen. 20. d. ¶ **Al ler engündren Glieder big zu leschen.** 381. a.

¶ **Alle Glieder zu stercken.** 573. a. ¶ **Alle eussersliche vñ innerliche Glieder zu stercken vñ zu kräftigen.** 573. b. ¶ **Verrnckten Glieder schmergen zu legen.** 579. d. ¶ **Geschwechte Glieder kräftentlich zu stercken.** 582. d. ¶ **Alle feuchtigkeit der Glieder/ so erlarnen vorvrsachen/ zerschneiden.** 581. c. ¶ **Abnehmende verzehrte Glieder zu kräftigen.** 660. c. ¶ **Alle zehc/ Phlegmatische/ grüne vñ wässerichte Materi/**

Register.

von allen Gliedern/so den Leib ernehren / vnd auch von den weitgelegenen / zu ledigen. 661. c.

Glieder innerlich. Innerliche Glieder von mancherley Beschwerden zu erledigen. 20. d. § Innerliche Glieder für verletzung zu beschützen. 26. b. § Alle fürnehmste Glieder zu beträffigen vnd zu stercken. 141. c. 147. b. 361. a. § Aller innerlichen Glieder verstopffung öffnen. 160. b. 260. a. § Aller innerlichen Glieder feuchten zu verzehren. 259. d. 355. a. § Innerliche Glieder zu erwärmen. 259. d. 355. a. § Alle innerliche Glieder zu reinigen. 260. d. § Alle innerliche Glieder zu kühlen. 260. d. § Alle innerliche Glieder zu kühlen vnd zu feuchtigen. 361. b. 478. a. 418. d. § Aller innern obern Glieder austauschen zu vertreiben. 439. c. § Innerliche Glieder/so verdorret/feuchtigen. 444. b. § Alle innerliche Glieder zu erwärmen. 448. b. 493. a. 496. a. § Innerliche Glieder in der Pestilenz zu stercken. 723. c. § Alle fürnehmste Glieder zu stercken. 723. d. 785. b. § Allen innern gliedern/was denen nützet. 785. c. 546. b.

Gliederhunger zu wenden vnd zu vertreiben. 414. c.

Such weiter im R. Nahrung.

Glikenpfendlen/Hanensfuß/ vnd Gleißblumen/heisset Griechisch Batrachion, vnd Batrachis, lateinisch Ranunculus, Herba Sardonia, Herba scelerata, Strumea, vnd Herba strumea, in den Apoteken Flammula, vnd Pes corui. Plinius nennet den gefüllten Hanensfuß Polyanthemum: Bey vns heisset er Butterblum vnd Schmalzblum. Von den Kräutlern wird er Ranunculus multiplex genant. Es seind des Ranunculi oder Hanensfuß viel geschlechter / Diweil sie aber nicht alle im gebrauch der Arzney seind/wollen wir allein den anzeigen/der im brauch ist / nemlich den kleinen Hanensfuß/ der von seinen runden Rübenwurckeln Ranunculus rotundus, vnd in den Apoteken Flammula, vnd bey etlichen auch/zu vnterscheid des andern Flammulae, Flammula minor, vnd Flammula rotunda genant wird. Vnd soll dieser allwegen für Glikenpfendlen / vnd Hanensfuß verstanden vnd gebraucht werden.

Glikenpfendleins gebrauch. 335. d.

Glikscher/ such Klapperrosen.

Glortet/ such Zerpentin.

Glocksewer/Erysipelas, such im R. Roslauffen.

Gochheyl/ such Gauchheyl.

Gold/Aurum. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung in der Arzney. 95. a. 96. c. 174. d. 280. d. 730. d. 749. c.

Goldwasser/das ist/wasser/ darinn gliend Goldt abgelescht ist / Aqua extinctionis auri carentis. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 35. c. 293. c. 377. c. 379. c.

Goldwasser / wie es bereit vnd gemacht werden soll.

Goldberyll/ such Beryll. (35. c.)

Goldblum/ such Ringelblum.

Goldglet / such Glet.

Goldpraisus/ such im J. Zaynech.

Goldschmidborres/ such Borres.

Goldschäum/ such Glet.

Goldwurk / Heydnisch Silgen / Heydnischblumen/ Junckertilgen. Die vnerfahrenen Arzte der Kräuter vnd derselben Apoteker haben bißher vnd noch/ diese Silgen / oder Goldsilgen vor Asphodelum fälschlich gehalten/ vnd es darvor gebraucht. Die heisset Griechisch vnd Lateinisch Hermerocallis, Liliu syluestre, Liliu Saracenicum, in den Apoteken Affodillus, für Asphodelus, doch vnrecht. Die Alchimisten nennen es Martagon. Vnd wiewol es nicht eben das Hermerocallis ist/ das Dioscorides beschreibet / so ist es doch ein Geschlecht darvon / vnd ihm in krafft vnd tugenden durchaus gleich. § Der rechte Asphodelus aber/ heisset Griechisch vnd Lateinisch / Asphodelus, Haskula regia, Albucum, vnd seine Blum mit dem Stengel Anthericos. Zu Teusch heisset sie Asphodelus, Affodillen/ vnd Affodillwurk. Die ist durch fleißige vnd erfahrene Arzte widerumb in brauch kommen/ die auch hinfürter an statt der Goldwurk soll inn den Arzneyen verstanden vnd gebraucht werden.

Goldwurk gebrauch. 277. c. 515. b. 758. b.

Goldwurksamen gebrauch. 758. b.

Goldwurksaffes gebrauch. 118. b. 122. b. 186. a.

Goldsilgen/ such Goldwurk.

Goldpfering/ such im H. Hermelen.

Gommen/ oder Gummen Geschwer zeitigen. 184. b.

Gommen verschrung zu heilen. 174. a.

Gommen geschwulst zu heilen. 173. d. 175. d.

Gommen geschwulst/ in hitzigen Fiebern / zu vertreiben. 681. c.

Gortheyl/ such Brunellen.

Gottes Hand / such Hand Gottes/ oder Gottes gewalt.

Gottesgab / Ein Latwerg also genant / wie die zu bereiten / sampt ihrer krafft vnd Wirkung. 528. b.

Gottesgevalt mancherley arten. 142. c. d. 148. d. 169. b. c. Wie man erkündigen soll/ ob noch ein leben vorhanden seye an denen / die von der gewalt Gottes gerühret seind. 169. c. Ursachen dieser Kranckheit. 169. d. Zeichen/ wie man erkennen soll/ daß einer mit dieser Sucht gerühret seye. 169. d. Wie in dieser Sucht zu helfen. 170. a. b. 171. a. b.

Gottes vergeß. Liß Andorn.

Graffen/ such Gensenwurk.

Gran/ Ist ein gewicht / sein Erklärung was es sey. 30. c.

Granatapffelbaum / Granatzenbaum / Griechisch Rhoa, Rhæa, vnd Sida, lateinisch Malus punica, vnd bey den gemeinen Arzten Malus Granata, Margrandenbaum.

Granatapffel/ Griechisch Rhæa, Sida, lateinisch Malum Punicum, vnd bey den Apotekern Malum Granatum, vnd Granatum. Die frucht des Granatenbaums/ Granat/ Margrandenapffel.

Granaten/ oder Granatapfels gebrauch/trafft vnd Wirkung. 39. b. 70. c. 102. c. 120. a. 121. d. 130. a. d. 113. b.

Das erste

136. b. 172. d. 364. a. 468. c. 499. d. 544. b. 609. b.
 680. a. 265. d. 373. d. 382. d. 387. c. 283. d. 316. b.
Granaten der mittern, das ist / die halb süß vnd sauer
 seind / gebrauch Wir nennens Weinswerling
 Granaten. *Granata acidodulcia*, vnd *Granata*
Muza. 274. b. 280. d. 631. a. 478. a.
Granaten der süßen gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 248. c. 259. d. 280. d. 700. c. 635. b.
Granatenwein / *Granatsafft* / *Margrandenwein* /
Vinum malorum puniceorum, *Vinum Grana-*
torum in den Apotecen / der wird allein von den
 sauren granaten Körnlein aufgedruckt / vnd zum
 gebrauch vber jar auffgehalten. Sein gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 37. a. b. 87. b. 96. a. 130. a.
 146. d. 172. b. 183. c. 186. c. 280. d. 360. a. c. 369. c. d..
 371. d. 398. b. c. 414. c. d. 418. c. d. 427. d. 429. b. 500. b.
 585. a. 600. a. 668. b. 674. d. 676. b. c. 678. c. 680. a.
 689. a. 690. a. 691. c.
Granatenafft gesotten / oder *Granatenfelt* / such *Rob*
Granatorum.
Granaten oder *Margrandenstauden* gebrauch. 759. b.
Granatensyrup zu machen. 827. a. b. Sein gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 360. a. 373. c. 655. d. 690. a.
 678. c.
Granatensyrup zu machen von süßen granaten. 827.
 b. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 235. d. 240.
 d. 248. c. 274. b. 827. b.
Granatenbaumschelfen gebrauch / trafft vnd Wir-
 kung. 196. d. 329. a. 468. c.
Granatapfelschelf oder *Rinde* / heißet Griechisch *Sidi-*
dion, *Corium mali punici*, *Cortex mali punici*
 vnd *Malicorium*. Ihr gebrauch in der Arzney/
 trafft vñ Wirkung 50. b. 172. b. 194. a. d. 196. d. 324.
 c. 367. b. 370. a. 387. c. 470. d. 610. b. 748. b. 760. d.
Granatenblü / *Balaustium*, *styluestris mali Punice*
flos, *Wild granatenblühe*: Denn die Blühe vom
 jamen *Granatenbaum* wird *Cytinus* genannt.
Granatenblühe gebrauch / trafft vnd Wirkung. 106.
 d. 172. d. 186. c. 187. c. 194. a. 197. a. 203. b. 267. c. 324. c.
 329. a. 367. b. 369. d. 373. d. 387. c. 396. d. 525. d.
Granatstein / *Granat* / *Carbunculus Carchedoni-*
cus, *Carbunculus Garamanticus*, *Sandraustus*,
Garamantites, vnd in den Apotecen *Granatus*.
 Wird sonst von *Plinio* auch *Carchedonius* ge-
 nannt / ein bekannter Edlerstein.
Granatstein / wie der zur Arzney gepulvert vnd berei-
 tet wird. 11. c.
Gras / *Niedgras* / Griechisch vnd Lateinisch / *Agro-*
dis vnd *Gramen*. Sein gebrauch in der Arzney.
 451. d.
Graswurzel gebrauch / trafft vnd Wirkung. 468. c.
 515. b.
Grasnegelen Eß / *Negelenblumen*.
Grasblumen / such *Negelenblumen*.
Grasnegelenweins gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 259. d. Such weiter im N. *Negelenblumenwein*.
Grasnegelenzuckers gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 259. d. Such weiter im N. *Negelenblumenzucker*.
Grasnegelenwurzelwein gebrauch. 437. b.

Graswurm / such *Raupen*.
Graswurms vergiftung außzutreiben / such *Raupen*
 oder *Thannenraupen*.
Gratia Dei, ein Pflaster bey den Wundarten also
 genannt / *Emplastrum Gratia Dei*. Wie man
 solches bereiten soll 611. d. / Sein gebrauch / trafft
 vnd Wirkung. 611. d. 615. a. 618. b. 645. b. 646. b.
Gravweiden / such *Weiden*.
Grensel / such *Wurzel*.
Grensig / such *Senferig*.
Grenzel / such *Wurzel*.
Grill / *Muehenheim* / *Heymel* / *Mueheim* / *Heymen-*
mug / *Gryllus*, ein bekanntes Thierlein inn den
 Backstuben vnd feuchten Häusern. Sein ge-
 brauch in der Arzney. 503. c.
Grimmen oder *Krimmen* / in welchem Darm es ent-
 steht. 454. c.
Grimmens in obern Därmen / oder *Därmgegiht*
 Beschreibung. 455. a. b. Seine Ursachen. 455.
 c. d.
Grimmen / wenn sie am meisten regieren. 455. c.
Grimmens Colicz, das ist / des vndern *Grimmens*
 Beschreibung. 456. b. c. Seine Ursachen. 456.
 b. Die Zeichen / darben es zu erkennen. c. d. § *Grim-*
men / auß verstopfung zu wenden. 457. d. § *Grim-*
men / auß Schleim vnd Phlegmate, zu wenden.
 458. b. c. d. 459. a. b. c. d. § *Grimmen* / auß Win-
 den zu wenden. 460. a. b. c. d. 461. a. b. c. d. 462.
 a. b. c. d. § *Grimmen* auß Apostemen vnd Verle-
 hung der Därm. 463. d. 464. a. b. c. d. § *Grim-*
men mit hitz vnd Cholera (der Gallen) zu wenden.
 464. d. § *Grimmen* mit Grief vermische. 465.
 c. d.
Grimmen fünfferley oder fünf arten. 457. b.
Grimmen in gemein zu vertreiben. 62. b. 353. a. 394. b.
 457. c.
Grimmen vnd *Därmgegiht* der jungen Kinder zu
 vertreiben. 465. d.
Grimmen mit einem geschwetz aufstet vrsach / wen-
 den. 464. c. § *Grossen* schmerzen in allen *Grim-*
men zu legen. 462. d. 463. a. b.
Grimmens vnd *Steins* vnterscheid. 480. a.
Grimmen vnd *Wand* / wehe auß fälte / wenden.
 493. a.
Grimmen in vndern vnd obern Därmen legen/
 so auß Blästen vnd kalter feuchtein entstehen.
 810. b.
Grindtraut / such im P. *Pastementtraut*.
Griensich / such *Senferich*.
Griechischpech / such *Pech* / oder *Bech*.
Griechischhark / such *Bech* oder *Pech*.
Griechischhew / *Jenugrec* / *Jenigrec* / *Beckhorn* /
Rühhorn / *Griechischertlee*. Heist Griechisch
Telis, *Agoceros*, *Ceratis*, *Plinio Carphos*,
Theophrasto Buceras, vnd *Hippoerati Epice-*
ras. Lateinisch *Fœnumgræcum*, *Plinio Silicia*,
Varroni Silicula vnd den Kräutlern *Trifolium*
Græcum. Ist ein bekannt Kraut vnd ist der Sa-
 men allein im gebrauch. Griechisch

Register.

Griechischhemsamens / oder **Tenigree** gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 75. d. 117. d. 119. c. 183. c. 184. a.
206. d. 222. c. 238. d. 246. d. 248. d. 277. c. 319. b. 553. c.
589. a. 593. d. 751. b.

Griechischstee / such **Griechischhem**.

Griechzureiben / vnd **Stein** zu brechen. 489. d. 495.
a. b. c. d. 491. a. b. c. d. 492. a. b. c. d. 493. a. b. c. d. 494.
a. b. c. d. 624. b. 801. d.

Griechschmerzen zu legen. 489. b. c. d. 496. c. 624.
b. 451. b. 476. a.

Griech vnd **Stein** zu verhüten / das die nicht wachsen/
vnd die **Materi** darvon **Griech** vnd **Stein** zu wach-
sen pflügen / aufzuführen. 487. b. c. d. 488. a. b. c. d.
10. d.

Griech zu verreiben in gemein. 10. a. 461. b.

Grind des **Hauptes** zu verreiben / such **Hauptgrind**.

Grindwurk / such **Streichwurk**.

Grind zu heilen / such **Kauden**.

Grindsalben mancherley zu bereiten. 602. b. 603. a.
b. c. d.

Grielmören / such **Verelen**.

Grielmören eingemacht. **Ihr** gebrauch. 478. a.

Grossen / such **Gemsenwurk**.

Grob Puluer zu machen / such **Magenfutter**.

Gromen beschreibung inn **Manns** vnd **Weibs** Per-
sonen. 312. c.

Gromen gebrauch in der **Arney** von mancherley
Thieren. 319. b.

Gromen geschwulst auß **Blästen** oder **Wasser**. 313. a.

Grob / **Reuling** / **Cottus Gazz**, Die vnseren nennen
ihn / von wegen des breiten grossen kopffs / **Capito-**
nem. Ist ein bekannter **Fisch**. Darvon ist die **Le-**
ber im brauch. 362. b.

Großbeynwel. Ist **Wallwurk**.

Großbarhengel / such **Camenderlen**.

Groß Feigwarckenraut. Ist **Braunwurk** / oder **Fisch-**
wurk.

Grossergalgan. Ist **Balgan**.

Großbachmüng / such **Kosmüng**.

Großbibernel / **Tragofelinum maius**, such im **P**.
Peterling.

Groß Centaur / **Centaureum magnum**, such **Rha-**
ponetel.

Grosselbeer / **Ceanothus Theophrasti**, such **Sanct**
Johannsträubel.

Großkütten / **Scutthiomela**, such in dem **Q** **Quitten**.

Großmilchraut / **Lonchitis altera** such im **N**. **Nöf-**
selsarn.

Groß Mäusöhrllein / **Lactaria consolida**, such im
N. **Neusöhrllein**.

Großnösfelsarn / **Asplenium maius**, such im **N**. **Nöf-**
selsarn.

Großochsenjungun / **Buglossum Italicum**, such im
D. **Ochsenjungun**.

Großreinfarn / **Athanasia**, such im **R**. **Reinfarn**.

Großsantel / such im **S**. **Sinnaw**.

Großschwalbenraut / such im **S**. **Scheltwurk**.

Großtraufenschön / **Blitum Vngaricum**, such im **N**.
Reyer.

Großpletten / **Personatia** such im **R**. **Kletten**.

Grübelnüss / such im **N**. **Nüss**.

Grün / such **Griech**.

Grünspan / **Kupffergrün** / **Griechisch Chalcu an-**
chos, lateinisch **aris flos**, vnd **arugo**, vnd in den
Apotecen Viride aris.

Grünspangebrauch. 337. b. 342. c.

Grünspanöl / wie das zu machen / sampt seinem ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 612. a.

Grünpflaster der **Wundarzte** zu bereiten. 610. d.

Grüner Jaspis / **Heliotropius**, such im **J**. **Jaspis**.

Grüneringber / **Zingiber conditum**, such im **J**.
Imber.

Grünsalb der **Wundarzte** zu bereiten. 104. a.

Grundheyl / **Ehrenprens** / **Schlangenvundkraut** /
Betonica Pauli, **Veronica**. Ist ein bekanntes
kräutlein / täglich in gemeinem brauch.

Grünjing / such **Genserich**.

Grundreb / such **Gundelreb**.

Gryll / such **Grill**.

Guck / such **Guckguck**.

Guckgauch. Ist **Guckguck**.

Guckguck / **Guckgauch** / **Guckgauch** / **Gucker** / **Ku-**
lauch / **Guckuser** / **Griechisch Cocyx**, lateinisch
Cuculus. Ein bekannter **Vogel**. Sein gebrauch
inn der **Arney**. 168. c.

Guckuser / such **guckguck**.

Guckgauchstee / such **Hasenampffer** oder **gauchstee**.

Güldenader / such **Affierader**.

Güldeneye / **Electuarium de ouo**, such **Latwergen**.

Güldengunkel / such **gunkel**. (vom **Enc**.)

Güldingunkelwurk gebrauch / trafft vnd Wirkung.
311. b.

Güldengertel / such **gunkel**.

Güldengenserich. 644. a. Such weiter in dem **S**.
Sinnaw.

Güldenwasser mancherley / wie die zu bereiten / sampt
irem gebrauch / trafft vnd Wirkung 785. b. c. d. 786.
a. b. c. d. 787. a. b.

Güldenwidertthon / **Polytrichum aureum**, such **Wt-**
dertode.

Güldenwundkraut / such **gunkel**.

Güldensalb / **Vnguentum aureum Mesues**. **Ihr** be-
schreibung wie die zu bereiten. 642. d. **Ihr** trafft
vnd Wirkung. 642. d.

Güldenmilch / **Lac virgineum**, oder **Lac virginis**,
wie die zu bereiten 61. d. **Iren** gebrauch / trafft vnd
Wirkung. 81. b. 642. b. 648. c.

Gummen / such **gommen**.

Gummi / lateinisch gleichfalls **Gummi**, vnd inn **A-**
potecen Gummi Arabicum. Sein gebrauch /
trafft vnd Wirkung. 101. c. 107. c. 124. a. 215. a.
248. c. 265. c. 277. b. c. 316. c. 373. d. 727. c.

Gummi aller hand zu bereiten. 12. c.

Gundelreb / **Erdephew** / **Erdtreuhlein** / **grundreb** / heist
Griechisch vnd **lateinisch Chamæcillus**, **Selini-**
tis, **Hedera humilis**, **Corona terræ**, den **Kräut-**
lern Hedera pluuiatica, vnd in den **Apotecen**
Hedera terrestris.

Gundelreben trafft vnd Wirkung. 190. a. 432. a.
10. b.

Das erste

Gumfel / such Gunkel.

Gunkel / gülden Gunkel / gülden Gertel / gülden Wundtraut / vnd Gumfel. Heist Lateinisch Symphytum medium, Solidago media, Consolida media, vnd Consolidago media. such oben Gilden Gunkelwurk.

Gurgel zu lindern.

207.b.

Gurgelwasser mancherley. § Gurgelwasser / das kalt Haupt zu reinigen. 41.b. § Gurgelwasser das Gesicht zu stercken. 97. a. § Gurgelwasser zum verlorenen geruch. 110.b. § Gurgelwasser zu Ohren erschweren. 116. d. § Gurgelwasser zum verfallenen gehör. 122. a. § Gurgelwasser die gedechtnuß zu stercken. 123. d. § Gurgelwasser für den Schwindel. 131. b. § Gurgelwasser inn erkrümmung des Mundes. 154. c. § Gurgelwasser im Krampff. 158. a. § Gurgelwasser zu der Mundseul oder Geschwer. 173. c. § Gurgelwasser zum Athem stincken von der Mundseul. 174. d. § Gurgelwasser zu allen Mundschäden. 175. b. 176. c. § Gurgelwasser in grosser hitz des Mundes vnd Hals / sampt scharpfem schleim / die diese ort auffressen. 176. d. § Gurgelwasser zum abgefallenen Zäpflein / auß hitz. 177. d. § Gurgelwasser zum abgefallenen Zäpflein / auß kälte. 178. d. § Gurgelwasser nach abschneidung des Zäpfleins / dienlich 178. d. § Gurgelwasser im tostens oder geschmacks verlieren. 180. a. § Gurgelwasser zur Hals verkehrung / von den Schaffblattern. 600. a. § Gurgelwasser zum verlieren vnd schwächen des geschmacks / auß kälte. 180. c. § Gurgelwasser zum Fröschslein vnter der Zungen. 184. b. § Gurgelwasser zum erschweren oder ersaulen der Zahnbüchler. 185. c. § Gurgelwasser zum Zahnfleisch bluten vnd der verletzung / so hernach tompet. 186. a. b. § Gurgelwasser im Zahnweithumb. 190. a. § Gurgelwasser / die wackelenden zahn zu befestigen / vnd die Nerven vnd Band derselbigen zu stercken. 194. b. c. d. § Gurgelwasser / wenn etwas im Hals stecken bleibt. 202. c. § Gurgelwasser für die eingetruckenen Egeln / die im Hals haften. 203. a. b. § Gurgelwasser zum Wulchen oder Halsgeschwer. 204. b. 205. b. 206. c. 207. b. § Gurgelwasser im Catarr / auß kälte. 210. b. § Gurgelwasser im Catarr / auß hitz. 215. a. § Gurgelwasser / in ver hinderung des schlindens auß viel feuchtheit. 346. d.

Guckguck / such Guckguck.

Gut / such Anthrax, im Lateinischen Register.

Gybs / such Gips.

Gyps / such Gips.

H.

Hars beschreibung auff dem Haupt. 48. d.

Haar auff dem haupt / gibt anzeigung / wie das Hirn geschaffen sey. 49. a.

Haar gebrechen oder mangel / damit das Haar angegriffen wird / seind neun. 51. c. d.

Haar aufffallen zu wenden. 52. a. b. c. d.

Haar auff dem Haupt wachsen machen. 125. b.

Haar am Bart wachsen machen / such Bart.

Haar am Augbrauen wachsen machen. 125. b.

Haar machen wachsen in gemein. 49. b. c.

Haar zu verhüten / daß es nicht grau werde. 50. c. d. 51. a.

Haar zu serben auff mancherley art. § Haar gelb oder Goldfarb zu machen. 49. c. d. § Haar schwarz zu machen. 50. b. § Haar grau zu serben. 50. c.

Haar zu vertreiben. 51. a. b.

Haar / on verletzung der Haut / aufzu ziehen. 51. b. c.

Haar an der Brust / was es bedeut. 226. c.

Haar gebrauch. 527. d.

Haarstrang / such Harnstrang.

Haarwurk / such Seeblumen.

Haarwurm zu heilen / such im 3. Itterschen.

Haber / Aegylops, ein Augengeschwer / vnd wie es zu heilen. 82. c.

Habern / Griechisch vnd Lateinisch / Bromus, vnd Avena. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung inn der Arzney. 457. c. 461. b. Darneben wird er nützlich in vielen Gebrechen zur Speiß verordnet / wie an jedem ort angezeigt ist.

Haberpflaumen / Pruna auenaria, such Pflaumen.

Haberoese / Rosa auenaria, such Rose.

Haberschlehen / Pruna auenaria, such im P. Pflaumen.

Habich / Accipiter, vnd bey dem Virgilio sacer ales. Ein bekannter Raubvogel.

Habich geschmeiß gebrauch. 556. b.

Hagelstein / ein Augengeschwulst also genant / zu heilen. 66. d.

Hagenbüchen / Hanbüchen / Ornus, Fraxinus montana, darvon wird das Holz gebraucht den lufft zu bessern / vnd die Spän darvon zum Kräutwein zu. § Die Frucht dieses Baums heist Orneoglossum, vnd in den Apoteken Lingua aus.

Hagenbüsen / Hanbüsen / Fructus Rosarum, Cynosbatus Dioscoridis. Die rote Frucht der Rosenhecken / die im Herbstmonat reifig werden. Wir nennens Arstiklen.

Hagenbüsen / oder Hanbüsen Latweg zu machen. 773. d. Ihr trafft vnd Wirkung. 354. b. 379. c. 773. c.

Hagen Latweg / such Hagenbüsen Latweg.

Hagendorn / oder Hagdorn / heist bey dem Theophrasto Cynosbatus, Bey Plinio Cynospaston, vnd Neurospaston. Bey Dioscoridi Oxyacantha, Bey Gaza Canirubus, vnd die Frucht Hagbpfel. (gendorn.

Hagendornenmoß gebrauch / such Gemieß von Hagbpfel / such Hagendorn.

Hagenrose / Rosa canina, such im R. Rose.

Halßadern öffnung gebrauch vnd nutzbarkeit. 27. d. 629. d.

Halbdrüdgigfieber / such Fieber.

Halßtranckheiten zu helfen. 175. d.

Halßhitz sampt scharpfem Schleim / so dieses ort auffrist / zu vertreiben. 176. d.

Halßräuße zu helfen. 182. b. 198. b. 215. c. 427. d.

Halß / so etwas darinn stecken bleibe / wie zu helfen. 202. c. d.

Halß

Register.

Halßgeschwulst. Such Wulcken/oder Halßweh.
Halßwehe zu wenden. 27. d. 173 d. 175. d. ¶ Halß-
 wehe auß hie zu helfen. 25. a. ¶ Halßwehe/ das
 Wulcken genennet (Wir nennens halßges-
 schwer) vrsachen. 203. d. Wie es zu wenden/
 vnd zu heilen. 204. b. c. d. 205. a. b. c. d. 206. a. b. c. d.
 215. c.
Halß. Schadhafftigen vnd löcherigen Halß zu
 heilen. 208. b.
Halßgeschwer zu helfen. 27. d.
Halßgeschwer zeitigen. 184. b.
Halß Rose/ Rosa transmarina. Such in dem P. Pap-
 pelen.
Hammel/ Castron/ verschnittener Wider/ Veruex.
 Darvon werden nach folgende Stück zur Arg-
 ney gebraucht.
Hammels Hautgebrauch. 737. c.
Hammels Nieren gebrauch. 462. b.
Hammels Nieg gebrauch. 496. c.
Hammels lungen gebrauch. 135. c.
Hanbutten. Such Hagenbutten.
Hanbutten Rose/ Rosa canina. Such im R. Rose.
Hanbuttel/ Rubus caninus. Such im R. Rose.
Hand Göttes. 142. c. 148. b. Such weiter Gewalt
 Gottes.
Handschuchblüm. Such Schlüsselblum.
Handwasser zumachen/ die wol richen. 787. c.
Handzipperlein/ Chiragra. 573. c.
Handgrimmen. Such Handzipperlen.
Handpodagra. Such Handzipperlen.
**Han/ Haußhan/ Guggel/ Götter/ Gallus, Galli-
 naceus Plinio.** Darvon werden nach folgende
 Stück in der Arzney gebraucht.
Hanen gebrauch. 728. d.
Hanen hirn gebrauch. 758. b.
Hanen Kot gebrauch. 745. b.
Hanen Gromen oder Hüdlein gebrauch. 319.
Hanen Leber gebrauch. 656. a. (2. 685. b.)
Hanen Brüg gebrauch. 259. c. 269. d. Wie man die
 bereiten soll. 270. a. 277. c. ¶ Hanen Brüg zum
 Falten Husten. 247. b. ¶ Hanenbrüg zum auff-
 stopffen des Magens auß Kält. 400. b. ¶ Hanen
 Brüg zum Grimmen auß Phlegmate. 459. d.
**Hanensuß/ des Krauts gebrauch/ Krafft vñ wü-
 rkung.** 722. b. Such im G. Gligenspendlein.
Hanensuß giftige eigenschafften. 744. a. War-
 bey des Hanensuß vergiftung zu erkennen.
 744. b. Wie dieser vergiftung zu hülf zu kom-
 men. 744. c.
Hanen kampf/ Blitum Vngaricum. Such im M.
 Meyer.
Han Rose/ Rosa Campestris. Such Rose.
**Hanff/ heist Griechisch vnd Lateinisch/ Schoeno-
 strophon, Asterion, Canabis, oder Cannabis.** Der
 wirdt selten in der Arzney gebraucht.
**Hanffölle/ oder Hanffsamensölle gebrauch/ Krafft
 vnd würckung.** 118. b. 120. d. 805. a.
Hanffölen zumachen. 805. a.
Hanff Samens gebrauch/ Krafft vnd würckung
 640. a. 646. d.
Harns gebrauch von einem jungen knaben. 79. c.
 436. d. 448. c. 615. a.

Harn/ schwarzen Melancholischen Harn zutrei-
 ben. 634. c. ¶ Harn/ der dick vnd grob ist / zeigt
 an Melancholisch geblüt. 20. d.
Harnkraut. Such Harnwenden Kraut.
Harnhig zu vertreiben. Such Harnbrennen.
Harnglieder. Liß Nieren/ Blasen/ Harnheng vnd
 dergleichen.
Harn zutreiben inn der Wassersucht. 436. c. d. 437.
 a. b. c. d. 439. c.
Harns brennen vrsachen. 506. d. Wie dieses bren-
 nen zu wenden. 507. a. b. c. d. 508. a.
**Harnfluß/ der wider einfließen willen / ohne allen
 schmerzen/ brennen/ noch zwang/ vnd on ent-
 pfandniß hinweg gehet/ beschreibung vnd vrs-
 achen.** 508. a. b. Wie solcher fluß zu wenden.
 508. c. d. 509. a. b. 47. c.
Harn Khur wenden. Such Harnfluß.
Harn verfließen wenden. Such Harnfluß.
**Harnfluß oder Harnruhr/ oder Harns verfließ-
 sen (Diabetes genant) Beschreibung.** 497. c.
 Seine vrsachen. 497. d. Wie der zu wenden.
 498. a. b. ¶ Harnfluß/ auß Kält/ zu wenden. 498.
 b. c. d. ¶ Harnfluß/ auß hie/ zu wenden. 499.
 a. b. c. d. 500. a. b.
Harns verhalten vrsachen. 501. b. c. d. ¶ Verhal-
 ten Harn anzutreiben. 502. b. c. d. 503. a. b. c. d.
 ¶ Harns ver hinderung/ oder verhalten vom
 Blasen stein/ anzutreiben. 503. c. d. ¶ Harns ver-
 hinderung an jungen Kindern/ anzutreiben.
 503. d. ¶ Harns ver hinderung oder verstopf-
 ung auß Blut/ Eyer/ oder Schleim/ öffnen/
 vnd antreiben. 503. d. 504. a. b. c. d. ¶ Harns ver-
 halten oder ver hinderung / den schwangern
 weibern anzutreiben. 504. c. d. ¶ Schmerzen in
 dem verhaltenen Harn zu stillen. 501. b. c. d.
**Harn/ so verhalten wirt/ zu fürdern vnd zu treibē
 in gemein.** 25. c. 47. b. 364. d. 439. c. 492. c. 311. a.
 493. b. 495. c. 503. b. c. 519. b. 634. b. c.
Harnwend Beschreibung. 501. b. Ihre arten vnd
 vrsachen mancherley. 501. c. d. 502. a. b. ¶ Harn-
 wend/ auß schwache der treibende krafft/ zu wē-
 den. 203. a. b. c. d. 504. a. b. c. d. ¶ Harnwend auß
 fallen vñ dergleichen/ wende. 505. a. b. c. ¶ Harn-
 wend/ auß verstopffung/ zu wenden. 505. c. d.
Harnwend in gemein zu vertreiben. 496. c.
**Harnwenden Kraut/ heist Griechisch vnd Latei-
 nisch Oxyris/ Bey den Kräutlern Herba vrnalis
 vnd Linum beatæ Mariæ. In den Apoteken Lis-
 naria. Sonst heist es Harnkraut/ Lynkraut/ o-
 der Leinkraut/ Unser lieben Frauen flachß/
 Brottenflachß/ vnd Nabelkraut. Dieses Kraut
 wirdt sonderlich zur Harnwende gebraucht/
 daher es auch den namen Harnkraut / oder
 Harnwenden kraut bekommen hat.**
Harnheng. Hiege vnd scharpffe Materien von
 den Harnengen treiben. 485. b. ¶ Harnheng
 erschweren zu heilen. 484. d. ¶ Harnheng vñ der
 Phlegmate (Schleim) vnd Gießreinigen. 488.
 c. 492. c. ¶ Harnheng öffnen vnd reinigen.
 488. d. 490. c. 495. d. ¶ Von den Harnengen
 vnd Blasen scharpffe Materi oder feuchtn auß-
 zuführen. 391. c. d.
Harnheng

Das Erste

Harnweg beschreibung. 500. c.
Harnweg. Such Harnweg.
**Harnweg von der Materi/die sie erhitzigen/zus
 reinigen.** 507. b.
**Harnreibende Arzneyen fůrdern auch den Mos
 natfluß.** 514. c.
**Harstrang / Himmelssyll / Sawfenchel / oder
 Sawfenchel / Schwebelwurz.** Heiß Cries
 chisch Teucedanum, Lateinisch Herba Stataria,
 Bey den Kräutlern Pinastellum vnd Pinastella,
 vnd in den Apotecken Foeniculum porcinum.
 Die Wurgel von diesem Kraut wirt mehrens
 theil in der Arzney gebraucht / die ist warm im
 andern / vnd drucken im dritten Grad.
**Harstrangs / oder Sawfenchels gebrauch / krafft
 vnd wůrkung.** 740. b.
Harstrang Saffo gebrauch. 758. c.
Harstrangs ölen gebrauch. 758. c.
Harte / oder Hartigkeit. Alle harte oder hartig
 keit zertheilen vnd zu erweichen. 229. a.
Hartigkeit. Such Harte.
Hartling / Labrusca Such im W. Waldreben.
Harbeck. Such Beck.
Harriegel. Such Rheinweiden.
Harriegelöl. Such Rheinweidenöl.
Harthew. Such Johanniskraut.
Harg / Pinharg / Diebelharg / weiß Harg / wirdt
 genant Resina Pinus, vnd Resina. Der namen
 Resina aber ist ein gemeiner nam der allen Har
 zen zugehöret / dieweil aber das Pinharg am
 breuchlichsten in der argeny ist / nennet mans
 Resinam, wie auch zu Teusch Harg. Die ande
 ren Harg / die werden als mit ihrem zunamen
 genennet. Derwegen von Resina oder Harg
 in einem Recept gefunden wirdt / soll man Pins
 harg / oder Diebel harg verstehen / das man auch
 Weißharg nennet.
Harg gebrauch / krafft vnd wůrkung. 93. d. 121. b.
 212. b. 221. c.
Harg wie man es bereiten vnd puluern soll. 9. a.
Harg laum Such Feuchtenbaum.
Hargkrauch / hus adulterinum. Such im W.
 Weyrauch.
Hasß / Lepus ein gemein vnd wol bekants Thier/
 sonderlich mancherley Küchen. Darvon wers
 den nachfolgende Stück in der Arzney ge
 braucht.
Hasens gebrauch zu puluer gebrannt. Seine
 krafft vnd wůrkung. 638. a.
Hasenblut gebrauch. 636. c.
Hasengallen gebrauch. 96. a. 122. b. 119. c.
Hasen augen gebrauch. 641. b.
Hasen Gromen / oder Hoddlen gebrauch. 273. b.
Hasen Haars gebrauch. 106. c. 112. b. 332. c. 527. d.
Hasen Hirs gebrauch. 146. c. 189. b. 508. d.
Hasen Nierengebrauch. 508. d.
**Hasen Kopffs gebrauch zu aschen oder puluer ges
 brant.** 467. d. 147. c. 197. a.
Hasen Sprun / Salus leporis, Saltus leporis / ist
 ein beinlein / welches aus dem Schůßlein der
 hinder lenß vom Hasen genommen wirt.
Hasen sprungs gebrauch in der Arzney. 490. a.

**Hasen Latwerg von gebranten Hasen / wie die
 zu bereiten / sampt ihrem gebrauch / krafft vnd
 wůrkung.** 492. c.
**Haselnußbaum / Haselstand / Haselbaum / Has
 selstrauch /** Griechisch Carya, Lateinisch Cory
 lus, vnd Nux Auellana. Dessen seind zwey ges
 schlecht / einer / der für sich selbst in vnd wider
 in allen Wälden wechset / vnd ein anderer / der
 in Gärten geplantzet wirdt. Die Frucht deß
 Haselbaums wirdt genant Haselnuß / Gria
 chisch Leptocaryon, Nux Auellana, Nux ponti
 ca, Nux puznestina, Nux Heracleotica, vnd Auella
 lana. Die Frucht aber deß zamen Haselbaums
 wirdt bey vns Teusch genant rot Hasel
 nuß / Lampertisch Nuß / das ist / Nux Longo
 bardica, vnd Rhurnuß. Das Holz vom Hasels
 baum wirdt zu Opänen geschnitten / wie das
 Eichen Holz / vnd zu den Bräu erweinen
 gebraucht.
Haselnuß g. gebrauch / krafft vnd wůrkung. 50. b.
 52. c. 86. d. 133. a. 213. c. 248. c. 277. c. 319. b. 378. b.
 486. a. 509. b. 578. c. 700. c.
Haselnuß Milch gebrauch. 378. b.
**Haselnuß confect / oder Haselnuß mit Zucker
 vberzogen.** Ihr gebrauch. 42. b. 769. b.
Haselnuß Schalen gebrauch. 235. c. 494. b. 503. c.
Haselwurg / Asarum Nardus rustica, Vulgaro, vnd
 wie etliche wollen / Vulgaro Die Apotecken
 nennens Azarum vnd etliche Asaram Bacaram
 noch barbarischer.
Haselwurg gebrauch / krafft vnd wůrkung. 437.
 a. b. 451. d. 515. b. 577. d. 589. d. 696. a.
Haselwurg gebrauch mit Zucker eingemacht.
 319. b.
**Haselwurg Wassers gebrauch krafft vnd wůr
 ckung.** 109. d. 476. b. 572. a.
Haselstand Such Haselnußbaum.
Haselwurg Wein / Asarites, wie man den machen
 vnd bereiten soll 496. a. 846. b. Sein gebrauch /
 krafft vnd wůrkung. 269. d. 293. d. 355. c. 421. d.
 432. a. 437. b. 448. c. 476. b. 496. a. 504. a. 668
 d. 696. a.
Hasenampffer. Such Buchampffer oder Ganch
 flec.
Hasenfuß. Such Hasenpölein.
Hasenflec Such Hasenpölein.
Hasenöl Such Ganchdistel.
Hasenlatzig Such Ganchdistel.
Hasenpölein / Hasenfuß / Ragflec / Hasenflec
 Dreyfalt. Feitflec / vnd Rhurflec / Heiß Gria
 chisch vnd Lateinisch Lagopus, Lagopodium.
 Pes Leporinis Die Kräutler nennen diesen
 Blec / Trifolium leporinum Trifolium felinum
 vnd Trifolium rinitatis. In dem Westrich
 wirdt dieses Kraut von dem gemeinen Vold
 Rüglenkraut genant. Es wird sehr gebraucht
 in der Rhur vnd Bauchflüssen.
Hasenstrauch Such Ganchdistel.
Hasenschlaß ein Augen gebrechen also genant /
 zu wenden. 69. a.
Hasen Keninagen Hasengerinsel / oder Hasens
 Lip / Coagulata leporis. Sein gebrauch / krafft

Register.

vnd Wirkung in der Arzney. 120. a. 163. b. 168. d.
375. c. 382. c. 549. b. 747. b. 758. c.
Hasenpappeln / such Pappelen.
Hasengerinsel / such Hasenrennmagen.
Hauchbläslein / oder Athemzünglein / such Zäpflein
im Mund.
Hauchenblat / such Aussenblat.
Hauchblat / such Aussenblat.
Hauptwagen oder wäschen in Pestilenzzeiten / ist
schädlich. 711. c.
Haupt das erst theil des Leibs. 31. c. Was zu allen kal-
ten vnd feuchten Gebrechen des Haupts diene.
766. d. § Haupt Mareri / so kalt ist / zu verzehren.
96. d. § Haupts anligen alle zu bessern. 128. a.
Haupt / warumb es für anderen Gliedern am
meisten zittert. 146. d. Alle kalte vnd feuchte Ge-
brechen des Haupts zu wenden. 168. b. Haupt/
das kalt vnd feucht / zu wärmen vnd trücken 41. c.
d. 44. c. Haupt zu stercken. 43. c. d. 44. d. 46. a. 88.
d. 97. c. 128. a. 136. b. 208. d. 211. b. 352. c. 785. b.
Haupts feuchrigkeit vnd Flüss zu trücken. 13. d. 16. a.
80. a. b. 801. d. Such weiter im 3. Flüss.
Hauptzittern / such Haupt.
Haupthauben zu kaltem feuchtem Husten. 247. a.
Haupt zu purgieren vnd reinigen. 11. b. 13. c. 45. c. 105. b.
c. 109. d. 131. b. 790. a.
Hauptpuluer / such Puluer.
Hauptpflaster zum kalten Hauptwehethumb 44. c. d.
Hauptfäclein zum kalten Hauptwehethumb. 44. b.
Hauptreiben mit warmen tüchern / nutzbarkeit. 46. b.
86. c. 154. c. 201. b. 209. d. 210. b. 213. d.
Hauptgrind vnd erschweren zu heilen. 55. b. c.
Haupthaar machen wachsen / such Haar auff dem
Haupt wachsen machen.
Hauptader öffnung nutzbarkeit. 25. a. 39. c. 52. b. 56.
a. 59. c. 65. a. 68. b. 73. d. 90. a. 92. b. 93. b. 98. d. 101.
a. 103. b. 112. b. 116. c. 117. c. 119. d. 135. b. 140. b. 144. a.
170. a. 173. a. 174. c. 177. c. 183. d. 185. a. c. 191. a.
205. a. 206. c. 210. a. 214. d. 264. d. 268. b. 632. c.
Hauptzitz zu wenden. 33. c. § Hauptzitz / da Melan-
cholia mitleufft / zu wenden. 36. c. d. § Hauptzitz /
auff ödm des Magens zu wenden. 37. a. § Haupt-
zitz auff Cephalza vnd Hemisrania, zu wenden.
37. b. c. d.
Haupt Catari auff hitz vnd kälte / zu helfen. 25. a.
Hauptwehethumbs mancherley vnterschiedliche ar-
ten. 31. a. b. c. d. § Hauptwehethumbs vrsachen.
32. a. b. § Hauptwehethumb auff hitz / zu wenden.
37. a. b. § Hauptwehe von Sonnenhitz / oder
Witragewind. 38. d. § Hauptwehe auff Trun-
ckenheit / zu wenden 39. a. b. § Hauptwehe auff
schlagen vnd dergleichen / zu wenden 39. c. d. §
Hauptwehe auff kälte zu wenden. 40. a. b. c. d. 41.
a. b. c. d. 42. a. b. c. d. 43. a. b. c. d. 44. a. b. c. d. 45. a. b.
c. d. 46. a. b. 785. c. § Hauptwehe / das auff je-
hem Phlegmatischem schleim entsteht / zu wen-
den. 209. a. § Hauptwehe / Hemisrania ge-
nannt / zu helfen. 25. a. 27. c. § Hauptwehe mit
Fieber / Hitz vnd Ruhr zu helfen. 25. a. 34. c. d.

§ Hauptwehe am hindertheil des Haupts / zu ver-
treiben. 27. a. § Hauptwehe / das hitzig von der
Cholera (der Gallen) zu wenden. § Hauptwehe-
thumb / das veraltet / zu vertreiben. 42. a.
Hauptwehe zu stillen in gemein. 28. c. 31. a. b. c. d. 42.
b. c. d. 43. d. 128. a. 764. a. 809. c.
Hauptent / such Ent.
Haupthan / such Han.
Hauptwurk / Donderbar / Donnerbar / heist Grie-
chisch Aizoum, Hypogellon, Stergethron,
Zoophtholmon, vnd Aichales, Lateinisch Se-
dum, Semperuiuum. Apuleio, Vitalis, Caulis
Iouis, Herba Iouis, den Kräutlern Herba toni-
trui, das ist / Donderkraut / oder wie es das ge-
mein Volk im Saw nennet / Dürkraut / mit ei-
ner abgetrügten rede. Die Apotecer nennens Bar-
bam Iouis. § Das ander Geschlecht / die klein
Hauptwurk / oder Donderbar / heist bey den Grie-
chen Trichales, Erilichales, Geostiris, vnd Pe-
trophyes. Lateinisch Aizoum minus, mit einem
halben Griechischen namen / Sedum minus, Ver-
micularis, Cauda muris. Bey dem Plinio Di-
gitellus, den Kräutlern Herba Vermiculata,
vnd den Apotecern Crassula minor. Diese bey-
de Kräuter haben ein gleiche eigenschafft / krafft
vnd Wirkung / denn si trücken / kühlen vnd adstrin-
gieren / vnd seind beyde kühl im dritten grad.
Hauptwurk gebrauch / krafft vnd Wirkung. 106. b. 112.
d. 120. a. 336. d. 530. b. 570. c. 588. b. 747. b.
Hauptwurk der kleinen / oder klein Donderbar / krafft
vnd Wirkung. 417. c. 691. a.
Hauptwurksafft gebrauch / krafft vnd Wirkung. 187. a.
246. a. 588. b. 691. a.
Haupt des Menschen beschreibung. 596. a. b. c. d. §
Haut ein bekleidung des ganzen Leibs. 596. a. §
Haut mancherley bestechen vnd verlegen vrsachen.
597. a. b. c.
Haut erschinden oder verlegen / zu heilen. 600. c. d.
Haut jucken vnd beißen vrsach. 600. d. § Allen
muß von der Haut nemen vnd reinigen. 604. b. §
Alle bestechung der Haut zu vertreiben. 604. b.
Haut verletzung von grosser vnaturlicher hitz im
Aufsatz zu heilen. 67. b.
Haut machen wachsen. 647. b.
Haut / so abgestossen / widerwachsen machen / such Zell.
Hierz mit Coloquint gebrauch / Hiera diacolocyn-
thidos genannt. 754. a.
Heyternessel / Vrtica minor, such im 2. Messel.
Hecht / Lucius, ein gemeyner vnd bekannter Fisch.
Hechtbeins gebrauch / so auff dem Haupt des Hechtes
Hechtgallen gebrauch. 568. a. (genommen ist. 397. a.
Hechtstissel gebrauch. 503. c.
Hechtwater / such im 2. Wasser.
Hechtrose Canirubus, such im 2. Rose.
Hederich / Henderich / Heydretich / wilder Saff /
heist Lateinisch Armoracia, Raphanus sylue-
stris, vnd beyden Apotecern Rapisstrum. Die-
ses seind zweyerley Geschlecht / wachsen beyde
in Rüben Feldern vnd gesäheten Aekern. Der
erste Hederich oder Heydenretich genannt / da-
von ge-

Das erste

von gesagt ist. Der ander ist diesem nicht vast vngleich / hat weniger bletter / sind doch breiter / die Blumen seind weiß/wird weißer. Hederich vom gemeinen Mann vnd Rapistrum album genant/ das ist/Laplana. oder Lamplana der Alten / nemlich/Dioscoridis vñ Galeni. Die thun vnrecht/die vnseren Merrettich Armoraciam fälschlich tauffen / denn Armoracia ist Raphanus syluestris, den wir auff Teutsch mit abgekirgtem namen Hederich/sür Heydenrettich nennen. Besiße die Beschreibung Dioscoridis, so wird die warheit offenbar.

Hederichs/oder Heydenrettichs gebrauch / trafft vnd Wirkung. 221.c.

Hederichsamen gebrauch. 739.d.

Hesspuluer zu machen / die Wunden darmit zu heffen vnd zusammen zu ziehen. 642.d.

Heidelsenich. Iß Heydelsenich.

Helffantenbein/such Helffenbein.

Helffantenlaß / Anacardus, Anacardium, ein frembde frucht also genant. Ihr gebrauch inn der Arzney. 340.c. 667.d.

Helffantenlaßhontg/Mel Anacardium. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 164.c. 170.b. 207.d.

Helffantenlaß Latwerg / such Confectio Anacardina.

Helffenbein/Ebur, Ebor, Dens Elephanti. Iuba hat die Helffenbein/oder der Helffanten Zähne Cerata genant.

Helffenbeins gebrauch/trafft vnd Wirkung. 280.d. 287.b. 311. b. 322. b. 373.c. 387. c. 431. a. 443. a. 525.d. 526.a. 549.c.

Helffenbein/wie man das brennen vnd zum gebrauch der Arzney bereiten soll. 12.c.

Hend Beschreibung. 560.d.

Hend/wie die rein zu behalten. 561.b.c.

Hend wolriechend zu machen. 561.d.

Hend/die rauch seind/linnd zu machen 562.a.b.

Hend frätze vnd schründen zu heilen. 562.b. 600.c.

Hend/die flüssig vnd reudig seind/zu heilen. 562.c.d. 563.a.

Hendschuch wolriechend zu machen. 561. d.

Heiß/Hun/Gallina. Jr gebrauch in der Arzney. 235.a.

Hennenbrü zum auffstoppen des Magens zu bereiten. 400.b. 5 Hennenbrü in der vergiffung des Corianders. 742. d.

Hennenmagen/such Hünermagen.

Hennengallen gebrauch. 515.b.

Hennensfedern gebrauch. 517.a.

Henneuschmalz gebrauch/trafft vnd Wirkung. 67.a. 117.d. 152.c. 157.c. 189.b. 246.b.

Hennenwasser zu bereiten / sampt seinem gebrauch.

Herbstmilch zu machen. 787.c. (158.a.)

Herrgottesbärlein/such Blutwurz.

Heringlacken/such Lacken.

Heerling/Labrusca, such Baldreben.

Herliken / such Dürliken.

Hermelen/Meyelen/Möllen/Molleren vnd Maulen/Heissen Lateinisch Mala Armeniaca, Mala Præcocia, vnd Bericocia. Andere nennens

Mala Trecacina. Der gemeine hauff der Arzte vnd Apoteker heissen diese Frucht Chylomella (Chylomela) welcher namen den Pomeranzen vnd deren arten eigentlicher gebüret. Etliche nennen diese Frucht zu Teutsch Goldpferung. Ist sehr ein gemein Obs inn Teutschland / sonderlich zu Heydelberg/da sie in grosser mennig wachsen/mehr als an einigem ort Teutschland.

Hermelen gebrauch. 407. d. 477.c.

Hermelenternen als gebrauch. 114. d. 336. c. 473.a.

Hermelen / wie man die mit Zucker einmachen soll/sampt ihrem gebrauch/trafft vnd Wirkung. 774.a.

Hermodattel / Wiesenzeitlosen / Weiblumen/Mactshuren/Storckenweck / Storckenbrot/Hundshoden / Winterblumen / Spinnblumen / Leuchblumen/vnd Zeitloß. Ist ein gemein vnd wolbekanntes Kraut vnter allen obgemeldten nahmen. Heiß Griechisch Colchicum, Lateinisch Ephemerum deleterium, Ephemerum lethale, Bulbus agrestis, Von den Kräutlern vnd Simplicisten Canineca, Panis ciconiz, vnd Bulbus caninus. Vnsere Arzte vnd Apoteker nennens Hermodactylum. Diueil aber noch andere mehr Geweß mit dem namen Hermodactylo getaufft werden / ist von nöthen / hie an diesem ort / daß sie vnterschieden werden/damit niemand auß mißverständnis ihm oder anderen schaden zufüge. Denn vnser gemeiner Hermodactylus, das ist/Hermodattelmurz/oder Wiesenzeitloß ist das rechte Colchicum Dioscoridis, das Galenus Ephemerum deleterium, vnd Lethale nennet. Solches nennen auch Serapio, Auicenna, vnd andere Araber Hermodactylum, vnd hüfft etliche nicht/daß sie vnterscheiden wollen / einen vnterscheid vnter dem Colchico der Griechen / vnd Hermodactylo der Araber zu machen / vnd es nicht ein ding wollen lassen sein. Solche falsche vnd irrige meinung ist leichtlich zu widerlegen. Denn man conferiere das Capitel von dem Hermodactylo Serapionis mit dem Capitel Colchici Dioscoridis, so wird man augenscheinlich befinden / daß es ein ding seye. Denn Serapio als ein fleißiger Nachfolger Dioscoridis, hat sein Capitel von dem Hermodactylo, von wort zu wort auß dem Capitel Colchici Dioscoridis außgeschrieben/wie er denn in allen anderen Geweßsen/die er Dioscorides beschrieben/ mehr gerhan hat / vnd den jenigen / die diese Authores gegen einander conferieren / wol wissend ist. So ist nun gewiß vñnd kein zweifel / daß der Griechen Colchicum, vnd der Araber Hermodactylus (das etliche / ja der mehrer theil vnserer Arzte auch für den Hermodactylum gebrauchen) ein ding seyen. Es sagen aber beyde Dioscorides vnd Serapio, daß ihr Colchicum vnd Hermodactylus giftig seyn/vñnd die jenigen / die sie essen / tödten / Gleich wie die giftige Schwämme / warnen derhalten / daß man deren müßig gehen soll / vnd nicht essen. Vnd wiewol Serapio sagt/daß Hermodactylus,

Register.

daetylus, das ist/ Colchicum, zu dem Zipperlein vnd dergleichen Gliedsucht sehr dienstlich sein soll/ sagt er doch darbey/ daß sein vnmaßiger gebrauch die Reuslein oder Raupfleisch erseule/ vnd daß er dem Magen schaden thue/ vnnnd den verderbe/ vnd das soll die Wurzel des Hermodactyli thun/ die gar weiß ist. Die aber/ so rot vnd schwarz ist/ soll den Menschen gar tödten. Dieweil nun ein solche gefahr darbey ist/ so soll man billich einmal solche giftige Wurzel auß der Apoteken aufmüßtern/ vnd sie in Leib nicht gebrauchen. Denn einmal das auch nun mehr dem gemeinen Bawersvolck bekannt vnd offenbar ist/ daß vnser Zeitloß/ oder Hermodactelwurk/ sie sey gleich weiß/ rot/ oder schwarz/ ein Gift ist/ vnd daß sie Viehe vnd Menschen tödter vnnnd erwirget/ wie man solches erfahren/ vnnnd an Hunden noch zu probiren ist/ Dannenher auch die gemeldte Zeitloß von etlichen Hundsaffran (dieweil es ein blum tregt wie der Saffran/ vnnnd die Hund tödter) genannt wird. Dieweil wir aber nun wol wissen/ daß die Zeitloß/ Colchicum oder Hermodactylus, Gift ist/ So lügen die jenigen wol zu/ wie sie ihre Podagriscen vnd Gliedsüchtigen Krancken curieren. Denn es einmal gewiß vnnnd warhafftig ist/ daß alle die jenigen/ die diesen Hermodactylum für das Zipperlein vnnnd Gleysucht gebrauchen/ es sey gleich in Pilulis, in Träncken/ oder in andern Arzneyen/ daß sie schwächer/ fräncker/ vnnnd von tag zu tag lämer werden/ vnnnd eines vnzeitigen todts sterben/ wie solches warhafftig zu vielen malen erfahren vnnnd wargenommen worden ist/ vnnnd gelehrte Leut die jenigen/ die mit solcher Hundsarzneyen umgehen/ gnugsam gewarner haben/ Aber es will sich leider niemand warnen lassen/ das macht allein/ daß wir vnsern gefassten wahn vnd irrthumb nicht gern erkennen vnd fahren lassen/ welche Sucht denn viel Menschen nicht allein des zeitlichen Lebens beraubet/ sonder sie auch in das ewige verderben stürzet. Derhalben will ich hie an diesem ort den gemeinen Mann fürnemlich gewarner haben/ daß er sich darfür hüte/ vnnnd wo er Hermodactelwurk/ oder aber der obgenannten namen einen finder/ daß er entweder dasselbig auß dem Recept lassen wolle/ oder aber zu brauchen vnterwegen lassen. Dieweil man aber etliche Pilulas hat/ dareyn der Hermodactylus gehet/ vnnnd sonst/ wo der nicht darinn were/ dieselbigen den Podagriscen Menschen gar dienstlich weren/ desgleichen auch den Gliedsüchtigen vnd allen Gebrechen der Glieder vnd Gleysucht/ So haben erfahrene vnd fleißige Arzte an statt des Hermodactyli die Wurzel Turbith genommen/ Andere haben den breiten Lerchenschwamm/ Agaricum Trochiscatum genommen/ Etliche aber die inneren Kernlein des wilden Saffransamens/ damit sie der obgemeldten Pilulen nicht beraubet/ sonder norkfall dieselbigen zugebrauchen hetten/ wie sie denn dieselbigen also bereitet/ bey ihren Krancken glichhafftig vnd wol befunden.

Aber wo man hinfürter an der Hermodacteln statt/ die Wurzel/ Mechuacan nehmen wird/ so wird man das jenige/ so die Authores dem Pilulis Arthriticis zugeben/ viel mehr vnd vollkömmlicher leisten können/ welches ich denn warhafftig befunden hab: So darff man sich in keinen weg einiger gefahr besorgen/ das ich also hie hab müssen zur warnung/ schaden zu verhüten/ anzeigen.

Sonst haben die letzten Griechischen Arzte/ Actuarius vnd Nicolaus Myrepsus, etliche Compositionen/ darein Hermodactylus albus, vñ Hermodactylus rubeus, gehet/ wie in dem Aurea Alexandrina Nicolai vñ dem Diamolchu Actuarij zu sehen ist. Solche Authores aber haben damit den Hermodactylum der Araber/ oder das Colchicum Dioscoridis, welches vnser Zeitloß ist/ nicht gemeint/ Sondern verstehen dadurch die zwo Wurkeln/ die man in den Apoteken Beem rubrum, vnd album nennet/ welches man wol acht nehmen soll/ damit man diese edle Confect/ weder mit der Zeitlosen wurk/ oder aber mit der Turbith Wurkel/ oder Mechuacan, verderbe. Es hat auch Dioscorides sein besondern Hermodactylum, welchen er sonst auch Pentaphyllum, vnd wir zu Teutsch Fünfffingerkraut nennen/ darvon an seinem ort gesagt ist.

Hermodactelwurk gebrauch/ traffe vnd Wirkung. 12. d. 667. c. 437. a. 488 c. 589. d.

Herbstrose/ Rosa autumnalis, such Pappelen.

Herz erbarm dich/ das Daringegicht oder Krimmen in obern Därmen. 455. b. (strans.

Herz Tristants Wasser/ such Wasser. Herrn Erzhertz das edelst Glied/ vnd seine Beschreibung. 277. d. 278. a. b. c. d.

Herz ein Brun vnd vrsprung des Lebens. 277. d.

Herz zu stercken vnd erwärmen. 280. c. 292. b. 292. d. 353. d. § Herz zu stercken vnd zu kühlen. 280. d.

§ Dem Herzen ist nichts vergifters/ schädlichs noch tödlichs/ denn fauler vnd stinckender luft.

705. c. § Herz vnnnd alle innerliche Glieder zu kräftigen. 714. d. § Herz/ so von grosser hitz/ durst/ wachen/ schmerzen/ schweiß vnnnd dergleichen in der Pestilenz geschwecht ist/ wie das zu stercken.

723. b. c. d. 724. a. b. c. § Herz zu stercken vnd zu kräftigen in gemein. 274. c. 351. a. 352 c. 353. d. 449.

a. 785. b. § Herzklopfen zu vertreiben. 801. d. § Herz im Aufsat zu kräftigen. 637 a. b. § Herz zu stercken in hitz. 35. b. 136. b. 280. c. § Herz in alten vergiften zufällen zu stercken. 147. d. 726. b.

Herzitterns Beschreibung. 285. d. Seine vrsachen. 285. d. § Herzittern auß hitz zu wenden. 286. c. d. 287. a. b. c. d. 288. a. b. c. d. 289. a. § Herzittern auß kalter vrsach/ zu wenden. 291. b. c. d. 292. a. b. c. d. 293. a. b. c. d. 294. a. § Herzittern auß des Magens vngeschicklichkeit/ zu wenden. 294. a. § Herzittern auß schrecken zu wenden. 294. b. § Herzittern in gemein/ zu helfen. 25. c. d. 353. d.

Herzblum/ Ocimastrum, such im W. Ween/ vnd im W. Widerstos.

Herzsäcklein mancherley. § Herzsäcklein/ für die

c. Dhn-

Das erste

Onmacht und schwachheit des Herzens. 284. c. d. § Herzsäcklein in Pestilenzzeiten nützlich. 284. d. § Herzsäcklein zum Herzzittern aufhitz. 290. a. § Herzsäcklein zum Herzzittern aufkalt. 292. d. 293. b. § Herzsäcklein zum Schwindenden Fieber Hectica. 702. a.
Herzwasser mancherley. § Herzwasser in schwachheit des Herzens. 281. b. § Herzwasser für das Herzzittern aufhitz. 289. a. b. c. d. 290. a. § Herzwasser zum Herzzittern aufkalt. 292. b. c. d. § Herzwasser auf Holderblüt. 294. b. § Herzwasser das Herz in der Pestilenz und hitzigen Fiebern zu stercken. 724. a. b. c.
Herzwasser / wie die bereit und vermischt werden sollen. 724. b.
Herzsäcklein / das Herz in der Pestilenz und vergifteten hitzigen Fiebern zu stercken. 724. b.
Herzölen / das Herz in der Pestilenz zu stercken 724. c.
Herzranchlein / das Herz in der Pestilenz nach dem schweiß zu stercken. 724. d.
Herzstücken / das Herz in der Pestilenz zu stercken. 725. b.
Herzklawerg / das Herz in der Pestilenz und vergifteten Fiebern zu stercken und die vnnatürliche hitz zu leschen. 725. c.
Herzpfaster mancherley. § Herzpfaster für Onmacht vnd schwachheit des Herzens. 281. b. c. § Pfaster für das Herzzittern aufhitz. 290. § Pfaster für das Herzzittern aufkalt. 293. a.
Herzgesperre zuwenden. 294. d. 295. a.
Herzadern öffnung nutzbarkeit. 24. c. Such weiter Mittelader im M.
Herzwehe zu vertreiben. 26. b. 293. c. d.
Herzblumenwurck / such Beem.
Herzpolen / such Poley / oder Boley.
Herzheußlein Pericardion. 278. d. (295. c.)
Herzpuluer / oder Species cordiales, zu bereiten.
Herzgeblüt / so man sich dessen besorgt in dem oberflüssigen Monatsfluß / oder in der Geburt / wie demselben fürzukommen. 523. d.
Herztraut / such Melissen.
Herzensentzündung zu leschen. 556. c. d. § Herzensvergiftungen zu wehren. 48. a. § Herzens schwachheit mancherley. 279. b. § Herzens schwachheit in gemäch zu wenden. 279. c. d. 280. a. b. c. d. 281. a. b. c. § Herzens schwachheiten sollen nicht lang mit der Arney aufgehalten werden. 279. c. § Herzens schwachheiten ist Aderlassen nützer denn purgieren. 279. d. Herzens engkeit zu vertreiben. 290. b.
Hesch / Heschig / oder Kitz / Singultus. Sein Beschreibung. 408. c. d. 409. a. b. c. d. Seine Ursachen. 408. d. 409. a. b. c. d. § Hesch auf völin und Blästen zu wenden. 409. d. 410. a. b. c. d. § Hesch auf leerem oder ödum zu wenden. 411. a. b.
Heschen / such Hesch.
Heke / such Alster.
Herblumen gebrauch zum Schützen vnd Wilsen im Haar.
Heuschrecken / Zigalen / Cicadae. Ihr gebrauch in der

Arney. 91. a. 492. c. 503. c.
Heuschrecken / so sie vngewöhnlich in großer menig gesehen werden / sind sie vorboten einer zukünftigen Pestilenz.
Heydnisch Gölgen / such Goldwurck.
Heydnisch Blumen / such Goldwurck.
Heyden Fenich / such Pfenig.
Heydel Pfenich / such Pfenich.
Heydelbeer / Pseudomyrtus / such im M. Myrten.
Heydelbeer / siue Pseudomyrtus, Viris Idæa Theophrasti. Ist ein bekant Gewächß / allen Wäldern vnd Bergen gemein. Die schwarzen Beer werden fälschlich von den Kalendermachern vnd vnerfahrenen Apotecer für Myrtillen gebraucht wie auch die Bletter für Myrtillenbletter. Aber in rechtschaffenen Apotecen ist solcher irthumb verbessert. Die andern habens noch im Gistirn nicht ersehen / was das rechte Myrtus ist / darumb behalten sie die Heydelbeer darvor. Aber man soll sich hüten / daß mans für Myrtillen nie brauche / denn es an der trafft vnd tugend dem Myrten oder Myrtillen gar vngleich ist.
Heyden / Erica, Terralix bey dem Theophrasto. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 758. c. 761. d.
Heyden rätlich / such Hederich.
Heyderich / such Hederich.
Heydnisch Wundtraut / Solidago Sarracenica, Consolida Sarracenica, Herba fortis, Herba fortis vnd Virga aurea. Sein gebrauch in der Arney. 313. d. Sonst wird es auch sehr zum Brüchen / Wundsalben vnd Wundtränten gebraucht.
Heyl alle Welt gebrauch 338. b. Such weiter Benedicirenwurck. (Wein.)
Heyl alle Welt Wein / Such Benedicirenwurckel.
Heyl alle Schäden / such Kreuzwurck.
Heyligenkreuzholz / such im P. Paradiesholz.
Heyligenengelwurck / such Kreuzwurck.
Heyligengeistwurck / such Angelick.
Heyligfeuer / such Kotlauffen.
Heylgift / Anthora, such Zittwan.
Heylwurck Eiß Eibisch.
Heimlicher ort verschrung von Harn oder Harnwind zu heilen. 504. d.
Heyserin / oder Heyserkeit Ursachen. 198. b. Wie die zu wenden. 198. b. 27. d. 248. a. 630. a.
Heyserin im Aufsat zu vertreiben. 630. a.
Hyacinth. Eiß Jacinth.
Himbeer / Hympeer / Himpeer / Hindbeer / Himenbeer / Heiß Griechisch vnd Lateinisch Barus Idæus, Rubus Idæus, Rubus ceruinus, vnd Ceruicubus. Die Staud oder das ganze Gewächß wird auch Himmenbreimen genant. Die frucht oder beeren dieses Gewächß werden Mora rubi Idæi genant.
Himbeern gebrauch. 172. c.
Himmelbrant / such Wulstraut.
Himmeldill / such Harstrang.
Himmelschlüssel gebrauch / trafft vnd Wirkung. 146. d. Such weiter im S. Schlüsselblumen.
Himmelschlüsselwurck. Eiß Schlüsselblumenwurck.
Himmelschwertel / such Gölgen die blauen.

Himmel-

Register.

Himmelblaw / Mann / Himmelhonig / Heist Ros
Syriacus Melaerium, Bey dem Galeno Aëro-
meli, vnd Drosomeli, vnd in den Apoteken Man-
na.
Himmelsaws gebrauch / traffe vnd Wirkung. 13. c. d.
Such weiter im M. Mann.
Himmelhonig / such Himmelsaw.
Himmelhonig / Manna liquida, such im M. Mann.
Himmellerch / Corydalis, such im L. Erch.
Himbeer / such Himbeer.
Hindbeer / such Himbeer.
Hinnenbeer / such Himbeer.
Hippocras / Vinum Hippocraticum, ein gewürkter
Wein also genannt / wie der zu bereiten / sampt sei-
nem gebrauch / traffe vnd Wirkung 767. b. Such
Hirns Beschreibung 125. b. d. (weiter Hypocras.
Hirns mancherley Gebrechen. 125. c.
Hirn / das flüssig ist / zu trücken. 62. b. 95. b. 98. c. 125. d.
126. a. b. 111. b. 668. c. § Hirn von grosser hitz in
der Pestilenz geschwacht / zu stercken. 723. c.
§ Was zu allen kalten Gebrechen des Hirns die-
net 766. d. § Hirn zu stercken. 20. d. 43. c. d. 44.
d. 46. a. 88. d. 97. c. 128. a. 136. b. 208. d. 211. b. 352. c.
353. d. 577. d. 801. d. § Hirn zu reinigen 45. c. 105. b. c.
§ Hirn / das verstopft ist / zu öffnen. 109. c. § Hirn /
so das durchfallen oder streich beschädigt wird / was
vnraths darauß entsteht. 125. d.
Hirn / das in der Melancholia vertrucknet / widerumb
zu befeuchten. 142. b.
Hirn im Aufsat zu kräftigen. 637. a. b.
Hirnheutlens Verletzung zu heilen. 60. b. c. d.
Hirnschalen Beschreibung. 58. c. d. 59. a.
Hirnschalen / so gebrochen vnd erschlagen / zu heissen.
59. b. c. d. § Hirnschalen der jungen Kinder / so
eingedruckt ist / zu heissen. 59. b.
Hirnschalen gebrauch von einem Menschen / vnd ihr
traffe vnd Wirkung. 168. b.
Hirsch / Cereus. Darvon werden folgende stück in
der Arzney gebraucht.
Hirschtolben / Cornua tenella cerui, das seind die
frischen Hirschhörner / wie sie jährlich herauß stossen /
ehe sie zu rechten Hörnern vñ hart werden. Deren
gebrauch in der Arzney zu Puluer gebrannt / vnd
ir traffe vnd Wirkung. 523. b.
Hirschhorn / Cornu cerui, sein gebrauch traffe vnd
Wirkung. 168. c. 190. c. 290. c. 324. c. 382. c. 469. a.
Hirschhorn gebrannt / Cornu cerui vstum. Wie
man solches brennen vnd bereiten soll. 13. a. Sein
gebrauch / traffe vnd Wirkung. 194. a. d. 197. a.
469. a. c. 523. c.
Hirschhaut gebrauch zu Puluer gebrannt. 615. a.
Hirschbeyn gebrauch zu Puluer gebrannt. 646. c.
Hirschkreuz / such Hirschherkenbeyn / oder Hirschher-
kenkreuz / Os de corde cerui. 472. b.
Hirschenmarcks gebrauch in der Arzney. 119. d.
Hirschherkenbeyn / oder Hirschherkenkreuz gebrauch /
traffe vnd Wirkung. 107. b. 280. c. 287. c.
Hirschruten / Priapus cerui, Genitale cerui, vñ
Virga cerui. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung.
319. c.

Hirschenwonschlus gebrauch / traffe vnd Wirkung.
317. d. 396. b. 504. b.
Hirschbrunst / Pfifferling / Drüschling / Dreuschling /
Heist Griechisch vnd Lateinisch Bolites, Boletus,
vnd in den Apoteken Boletus cerui. Ist ein art
der Schwämme / die vñter allen andern Schwäm-
men allein zu essen vñschädlich seind / diese werden
auffgetrucket / vnd zu dem gebrauch der Arzney /
die Mannlichkeit zu erwecken / behalten. (fuß.
Hirschhorn das kraut Coronopus / such Rappen-
Hirschwurtz / Hirtzwurtz / Sefeli Aethiopicum, in
den Apoteken Ceruina radix. Dessen seind zwey
geschlecht / nemlich schwarz vnd weiß Hirtzwurtz.
Seind jertzunder in den Apoteken gemein. Wer-
den von erlichen für die rechten Daucos gebraucht /
vnd wiewol es nicht so hoch gesündiget / soist es doch
besser / daß man den rechten Daucum, da man ihn
brauchen soll / nemme / vnd behalte den Sefelen
auch ihre statt / so wird viel vngereimbres dings vnd
irthumb verhütet.
Hirschzung / oder Hirschzungenkraut / Griechisch vnd
Lateinisch Phyllitis, vnd Lingua ceruina. Die-
ses wird auch von erlichen vñersfahrenen Arzten
heutigs tags für das rechte Asplenium, oder Sco-
lopendrium der Alten fälschlich gebraucht / So
doch das rechte Scolopendrium heuffig vnd ge-
nug bey der hand ist. Aber diese Gefellen beküm-
mern sich mit dem Gestirn vnd Himlischen din-
gen zu sehr / also daß sie die irdischen hienieden nit
erschen oder erkennen können / das nützet denn
ihren Kranken sehr wol / wenn sie wissen / was Ju-
piter / Mars vnd Venus droben am Firmament
des Himmels machen / vnd ligt nichts dran / wenn
sie ein vñrechtes Kraut oder andere Arzney für ein
rechte brauchen / denn die Planeten köndten ihnen
wol die kräftten eingieffen / daß sie ein ander wir-
kung bekommen / wie man denn an den Kran-
cken sieht / wie sie so fein gesund werden / das man-
cher biß in seine Gruben darmit zu thun hat.
Hirschzungen / oder Hirtzungenkrauts gebrauch /
traffe vnd Wirkung. 417. c. 443. b. 444. a. 447. c.
451. d. 477. c. 487. d. 495. c. 515. b. 703. b.
Hirschzungenwassers gebrauch / traffe vnd Wirkung.
417. d. 444. c. d. 448. a. 495. c.
Hirschzungenwein / wie man den machen vnd berei-
ten soll. 846. b. c. Sein gebrauch / traffe vnd wir-
kung. 293. d. 379. c. 421. d. 432. a. 448. b. 453. d. 461.
a. 496. a. 503. d. 642. c. 696. a. 739. c. 846. a.
Hirß / Milium, Griechisch Cenchrus, Straboni
Cenchrus, vnd Hippocrati Paspale. Ist allent-
halben in Teutschland bekannt vnd in täglichem
gebrauch der Speiß. Sein gebrauch in der Arzney.
113. b. 118. b. 130. a. 191. b. 209. d. 238. a. 239. d. 242. c.
246. d. 381. b. 396. b. 401. b. 410. d. 424. b. 439. a. 457.
c. 461. b. 463. a.
Hirschenmeels gebrauch in der Arzney. 273. c. 485. c.
Hirschkraut / Blumen vnd Wurtzwassers gebrauch /
traffe vnd Wirkung. 489. a.
Hirtz / such Hirsch. (im P. Pastenach.
Hirtzmoren / oder Morellen / Pastinaca ceruina, such
Hirtzwurtz

Das erste

Hirnwurk / such Hirschwurk.

Hirtenseckel / such Dachsenkraut.

Hitz in Fiebern zu leschen. 48 a. § Der natürlichen hitz oder wärme (Calori nativo) behülfflich zu seyn. 141. c. § Angeborner natürlicher hitz oder Wärm-den beschreibung 654. b. § Natürliche hitz zu stercken. 637. b. § Hitz / so Fibrisch vnd Phlegmatisch ist / leschen. 427 d. § Natürliche hitz zu erwecken. 766. d. § Natürliche angeborne hitz oder Wärmde ist die einzige vrsach aller natürlichen wirkungen. 654. b. § Natürlichen hitz eigenschaffren. 654. b. c. d. § Wie die angeborne natürliche hitz zu erhalten seye. 654. d. 655. a. § Unnatürliche hitz zu leschen / vnd widerstand zu thun. 655. b. c. d. 656. a. b. § Unnatürliche hitz in der Pestilenz zu leschen. 726. b. c.

Hitzbläterlein in dem Mund zu vertreiben / such Mundts Hitzbläterlein.

Hitzräncken / die hitz in der Pestilenz vnd vergiffen Fiebern zu leschen. 726. c. d. 727. a. b.

Hitzflecken zu vertreiben / such Flecken.

Hochkraut / such Dyll.

Hoden Beschreibung Manns vnd Weibs Personen / such Gromen Beschreibung.

Hoden Geschwulst auß Blästen oder Wasser zu vertreiben / such Gromengeschwulst.

Höfel. Eß Samerteig.

Hofers mancherley vrsachen. 227. d. Wie der zu vertreiben. 228. b. c. d. 229. a. b. c. d. 230. a. b. c. d. 231. a. b.

Holder / oder Holunder / Griechisch Aëte, Lateinisch Sambucus, ist warmer vnd truckner eigenschafft.

Holderblätter gebrauch / trafft vnd wirkung. 687. b. 729. a. 752. b.

Holderblüt gebrauch.

Holderblütwassers gebrauch / trafft vnd wirkung. 109. d. 465. d. 523. d.

Holderblützucker / wie man den machen vnd bereiten soll. 774. b. Sein trafft vnd wirkung 421. c. 432. a. 439. a. 604. c. 774. b.

Holdereschwamm gebrauch / trafft vnd wirkung. 85. c. 91. b. 34. b.

Holderöl / Oleum Sambucinum. Sein gebrauch / trafft vnd wirkung. 114. d. 145. d. 323. b. 422. b. 509. a. 604. b. 619. c. 640. b. 805. b.

Holderölen / oder Holderblüt ölen zu machen. 805. b. Holderölen zu machen / den schweiß vnd alles gift in sterbensleuffen außzutreiben. 722. b.

Holderrinden gebrauch der innern / oder mittel Rinden. 313. c. 600. d. 729. d. 762. d.

Holderfels / wie die zu machen vnd zu bereiten. 774. b. Ihr gebrauch / trafft vnd wirkung. 394. a. 438. a. 599. a. 604. c. 657. d. 740. a. 774. b.

Holderfels ein Theriac des gemeinen Manns. 740. a.

Holderfelschen Wassers gebrauch. 589. c.

Holhippen von Zucker zu machen. 787. d.

Holunder / such Holder.

Holwurk / Capnos Chelidonia, Capnos Phragmites, Pes gallinaceus, bey den Kräutlern Pseudoaristolochia, vnd Radix concava. Dieses Krauts Wurzel haben die vnersfahren Ärzte vnd Apote-

cker für die rechte Aristolochiam rotundam in die Apoteken eingeführt / vnd wird noch heutigstags in vielen Apoteken darfür gebrauchet / so es doch ganz vnd gar kein gemeinschafft oder gleichniß mit einiger Osterlucen hat. Also gehet es leider zu / wir wollen sehen vnd ergründen was oben in dem Firmament des Himmels ist / vnd können diese ding nicht erlernen / da wir mit süßen auffreiten / vnd billich vnser Veruffs halben wissen solten. Es ist aber dieses Kräutlein ein geschlecht des Erdrachs / welches Aërius vnd Plinius beschreiben / wie bey denen zu sehen. Hie aber ist an diesem ort zu mercken / so offft Holwurk oder rund Holwurk gelesen wird in diesem Arzneybuch / daß da soll die rechte runde Osterlucen verstanden werden. Denn es also verwechselt worden / diem Weil man jetztund die rechte Aristolochiam auch Holwurk nennet / wie auch die lang Osterlucen / lang Holwurk genante wird. Die rechte runde Osterlucen aber / wird Griechisch vnd Lateinisch Aristolochia, vnd Melocorpon genant. Sonst wird sie zum vnterscheid der andern geschlechtern der Osterlucen / genant Aristolochia rotunda, vnd auch Malum terre.

Holwurk oder der rechten runden Osterlucen gebrauch / trafft vnd wirkung. 192. a. 193. b. 256. a. 259. c. 298. c. 432. a. 445. a. 610. a. 758. c. 761. c.

Holbyr / Sambyr / wild Byr / Pirum syluestre. Der Baum aber heist Griechisch Aehras, Lateinisch Pyraister oder Piraster, Teutsch wilder Byrbaum. Die Frucht / Blätter / vnd das gedistilliret wasser von den Byren werden zu den Bauchflüssen täglich gebrauchet.

Holzapffel / Malum syluestre, oder Pomum syluestre. Die Holzapffel werden / wie auch die blätter / gleich wie die wilden Byren zu der Ruhr vnd Bauchflüssen gebrauchet.

Holzapffelsafft gebrauch.

Holk Cassia / Griechisch vnd Lateinisch Calsia Syrinx, Calsia, Casia, Xyllocalsia, vnd Casia lignea. Ihr gebrauch / trafft vnd wirkung 570. d. Such weiter im Lateinischen Register Calsia lignea.

Holamangolt. Eß Wintergrün. (611. d.)

Holk oder Spreissen auß den Wunden zu ziehen.

Holkwasser / wie man das von den Indianischen Holk kochen soll. 621. b. c. d. 622. a. § Holkwassers gebrauch. 168. b. 191. b. 208. b. 574. d. 621. c. d. 622. a. 523. b. d. Such weiter von diesem Holk im J. Indianisch Holk.

Honig / Mel, Ist warm vnd trucken im andern grad. Sein gebrauch / trafft vnd wirkung. 86. d. 91. a. 117. b. 118. a. 220. c. 184. a. b. 197. a. 213. b. c. d. 221. c. 223. d. 243. c. 245. c. 248. c. 258. a. b. 271. d. 277. b. 431. a. 461. c. 553. c. 555. d. 625. b. 640. c. 667. b. 702. d.

Honigblum / such Melissen. (735. c. 754. b.)

Honig / wie der in der Schwindsucht / Phthisis, soll gebrauchet werden. 271. d.

Honigtam / Manna, such M. Mann. (sehen.)

Honigling Kirschen / Cerasa Mellea, such im K. Kirschenwein / Melitites, such im W. Weinmeth.

Honigwas-

Register.

- Honigwasser/ Weich/ heist Griechisch vnd Lateinisch Hydromel, Melicratum, vnd Aqua mulsa. Es ist aber gleichwol dieser vnterscheid zwischen dem Hydromelite vnd Melicrato, daß Hydromel eigentlich der Weich genant wird/ der gesotten/ vnd zum gebrauch langezeit auffgehalten wird: Melicratum aber/ ist ein Honigwasser/ das auff ein eil mit den Honig vermischet wird/ vnd nicht zum gebrauch auffgehalten werden kan/ das wir sonst auch gemeinlich ein Honigwasser heissen.
- Honigwassers/ oder Weichs gebrauch/ trafft vnd Wirkung 120. d. Such weiter im M. Weich.
- Honigwasser/ wie es denen/ so mit dem Schlag/ oder Hand Gottes gerühret seind/ soll bereitet werden. 171. b.
- Honigwasser/ wie man es machen soll. 788. a.
- Honigwasser gebrennt/ das ist/ wasser von Weich gedistillirt. Sein trafft vnd Wirkung. 61. c.
- Honigwassers gebrauch/ das von lauterem Honig distillirt ist. 84. a. 61. c.
- Honig von Myrobalanen/ such Myrobalanenhonig.
- Hoppen/ Beukeln/ vnd dergleichen harte Knollen zu heilen. 605. a. b. c. d. 606. a. b. c.
- Hoppen/ oder Knollen Beschwer (Scirrus genant) Beschreibung/ vrsachen/ vnd wie die zu heilen 616. d. 617. a.
- Hoppen Beschwer vnd Krebs vnterscheid. 617. a. b.
- Hopffen/ heist Griechisch Bryon, Lateinisch Lupus salictarius, Lupulus, Humulus, vnd bey dem Mesuz Volubilis, oder Volubilis magna, Lupus reptitius, vnd auch Habiola, vnd Bruscandula Hopffen ist warm vnd trucken im andern grad.
- Hopffens gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 425. b. 432. a. 452. b. 587. c.
- Hopffenwassers gebrauch. 635. b.
- Hopffensyrup/ Syrupus lupulorum, wie der bereitet werden soll. 827. d. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung/ such im Lateinischen Register im S. Syrupus lupulorum.
- Hornungsblumen. Iß Merkenblumen.
- Hornirschen Iß Dyrusen.
- Hornußstich zu heilen. 750. d.
- Hüner/ such Henn.
- Hund/ Canis. Sein gebrauch in blöden kalten Magen. 368. a.
- Hund/ wenn sie am meisten wütig werden. 752. c.
- § Hund für dem wüten zu verhüten. 752. d.
- § Hund/ der wütend ist/ warbey er zu erkennen. 752. d.
- Hundsleber gebrauch von einem wütenden Hund. 753. d.
- Hund/ wenn sie vnnsinnig werden. 513. c.
- Hundstoot gebrauch/ des weissen/ oder weissen Hundsdrock/ Stercus caninum album. Wie Aporecker nennen ihn Album Græcum. 334. a. 385. c. 208. a.
- Hundsmilch gebrauch. 51. a.
- Hundsmilch/ Lac caninum. Ihr gebrauch in der Arney. 189. b. 551. c.
- Hundsbiß/ von wütenden Hunden/ zu heilen. 720. a. 753. b. c. d. 754. a. b. c. d.
- Hundshoden die Wurzel/ such Hermodattelmur.
- Hundscucumer/ Cucumer alinus. Ihr gebrauch. 45. a. Such weiter Eselscucumer im E. Hundsknobloch/ wild Lauch/ wilder Knobloch/ Griechisch vñ Lateinisch/ Ampeloprasum, Porrum vineale, Porrum vitigineum, Porrum sylvestre, vnd Allium caninum. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 758. d.
- Hundstirbs/ such Eselscucumer vnd Snielmur.
- Hundsaugen/ such Aclermung.
- Hundspung/ Cynoglossum oder Cynoglossa, Lingua canina. Ist kalt vnd trucken im andern grad.
- Hundshungenkraut Wassers gebrauch. 333. b. 478. c.
- Hundssaffran/ such Hermodattelmur.
- Hundstripp/ such Spiziger Wegrich.
- Hundbeerstaude rinden gebrauch. 562. b.
- Hundshungers beschreibung. 411. c. Seine vrsachen. 411. c. d. § Hundshunger auß kalt des Magens/ zu wenden. 412. a. b. § Hundshunger auß hitz/ zu wenden. 412. c. d. 413. a. b. Hundshunger auß Melancholia zu wenden. 412. d. § Hundshunger von schweren Fiebern/ oder Durchlauff verurrsacht/ zu wenden. 413. a. b. § Hundshunger auß sarrer Phlegmate verurrsacht/ zu wenden. 412. b. § Hundshungers vnd Rühshungers vnterscheid. 413. c.
- Hundleins gebrauch in der vnnsinnigkeit/ das noch sauer. 135. c.
- Huffhorn/ Vngula equi. Sein gebrauch. 556. a.
- Hufflattrich/ Huffelen/ Drannellattrich/ Rosshub/ Eselschuff/ vnd Sanct Quirinskraut/ heist Griechisch Bechium vnd Chamzeleuce, Lateinisch Populago, Tussilago, den Kräutern Vngula caballina, vnd Herba diui Quirini, in den Aporecken Farfara. Bey dem Theophrasto heist es Aphillantes, diemeil es ohne die Bletter blühet/ dannenher es auch von erliche Filius ante patrem ist genant worden. Andere nennens Populum humilem, oder Pumilam, Farfarellam, vnd Farfaraginem.
- Hufflattrichwassers gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 240. b. 249. b. 273. b.
- Hüftader öffnung nutzbarkeit. 24. d. 26. c. 575. b.
- Hüffelen/ such Hufflattrich.
- Hüffewehs Beschreibung. 573. d. 574. a. Seine vrsachen. 573. d. § Hüffwehe/ wie es zu wenden. 574. a. b. c. d. § Hüffwehe auß hitz zu wenden. 575. a. b. § Hüffwehe auß kälte/ zu vertreiben. 575. c. d. § 6. a. b. c. d. 577. a. b. c. d. 578. a. b. c. d. 579. a. b. § Zufall/ so vom Hüffwehe kommen/ zu wenden. 579. a. b. § Verrencken der Gleich auß dem Hüffwehe. 579. b. c. d. § Das erlamen vnd schwinden auß dem Hüffwehe/ zu wenden. 580. a. b. c. d. 581. a. b. c. d. 582. a. b. c. d. § Das erharren der Gleich vom Hüffwehe/ zu vertreiben. 582. d. 583. a.

Das erste

Hüftwehe in gemein zu helfen. 25 c. 26. c.
 Hülkene Cassia/such Holcassia.
 Hüner gebrauch in der Arzney. 284. c. 728. d. 747. b.
 754. a. 759 c.
 Hünerbrühen gebrauch. 362. a. 393. d. 397. b. 411. a.
 Such weiter oben Hennenbrü.
 Hünerkot gebrauch in der Arzney. 746. c. 752 d.
 Hünerdieb. Eß Arenwehe.
 Hüneraugen/ oder Kreenaugen Beschreibung / vnd
 wie man die heilen soll. 567. d. 568. a.
 Hünerbiß. Eß Hünerdarm.
 Hünerfüll. Eß Joseplen.
 Hünerfö. Eß Künlen.
 Hünerserb/such Hünerdarm.
 Hünermagen gebrauch. 430. c.
 Hünerdarm mit den roten Blumen / such im G.
 Gauchheil. (102. d. 461. a.)
 Hünerdarmwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 Hünermagen innern heulen gebrauch / trafft vnd
 Wirkung. 551. b.
 Hünerdarm das Kraut/welches sonst genannt wird
 Hünersalb / Hünerbiß / Vogelkraut vnd Gens-
 weid/das heist Griechisch vnd Lateinisch Alfine,
 in den Apotecen Morlus Galline, vnd den Kräut-
 lern Pabulum anserinum vnd Pauertina. Die-
 ses Kräutlein ist kalter vnd feuchter Natur.
 Hünerdarms des Krauts gebrauch / trafft vnd Wir-
 kung. 221. d. 260. d. 466. a.
 Hünerdarmsafftes gebrauch. 260. d.
 Hunger gibt den schwangern Frauen grosse fürder-
 niß zum vnzeytigen gebären. 520. a.
 Hurnußstich zu heilen. 750. d.
 Husten zu mildern. 451. b.
 Husten zu verreiben in gemein. 128. a. 235. c. 235. a.
 240. d. 247. b. d. 257. a. 260. b. 266. b. 295. d. 427. d.
 § Hustigen Husten zu verreiben. 234. d. 248. b. c. d.
 § Hustens vrsachen. 244. b. c. § Truicken
 Husten zu verreiben. 198. c. 244. d. 245. a. b. c.
 d. 246. a. b. 260 d. § Feuchten vnd kalten Husten
 zu verreiben 246. b. c. d. 247. a. b. c. d. § Husten/
 so veraltet ist/zu verreiben. 248. b. c. d. 249. a. b. c.
 d. § Allen alten Husten auß kalte / zu verreiben.
 247. d. § Husten der kalt / sehe vnd schleimig ist/
 zu verreiben. 198. d. § Husten auß kalten Flüssig-
 keiten zu wenden. 198. b.
 Huzelbyren/oder gebacktenbyren Ir gebrauch. 362. c.
 Hütrauch/geeler Arsenick/Operment/Auripig-
 mentum, Arsenicum luteum, in den Apotecen
 Arsenicum citrinum. Griechisch heisset er Ar-
 rhenicum. Vnd seind dessen dreyerley/Nemlich
 das erste/darvon gesagt. Das ander ist gar weiß/
 das heist Weißgiff/ Kattenkraut/vnd weißer Ar-
 senick/das ist Arsenicum album. Der drit ist
 rot / heist roter Operment / Bergrot / Feuer/
 Schwefel/ Menschgeel vnd Rosigeel. Heist Latei-
 nisch Sandaraca vnd Auripigmentum rubrum.
 Der gelb ist der schärfste vnd giftigste vnter de-
 nen allen Ein gebrauch/trafft vnd Wirkung 107.
 c. 189. c. 336. b. 340. c. 568. a. 616. a. 618. d..
 Hütrauchs vergiffenung/wie die zu erkennen / so einer

damit vergiffet ist. 749 a. Wie man solchen ver-
 giften helfen soll 749 a. b. Such weiter Bergrot.
 Hyacinth/such Jacinth im 3.
 Hypocras/Vinum Hippocraticum, ein gewürzter
 Wein. Sein gebrauch. 654. d. 668 d. Such hie oben
 weiter Hippocras.
 Hymbeer/oder Hyndbeern essig gebrauch. 706. b.
 Hymbeern gebrauch. 761. d. Such weiter oben/Him-
 beern.
 Hymbeernwein/wie man den machen soll. 846. b.
 Sein gebrauch. 846. b.
 Hymbeern/such Himmberrn.
 Hyndbeern/such Himbeern.

3.

Jacinch/Hyacinch / Heist Griechisch vnd La-
 teinisch Hyacinthus, ist ein liecht Viel-
 brauner edler Stein / der wird jekunder
 von uns ein Orientischer / Vehmischer / oder
 Weisnischer Amethyst genant. Es gehet mit
 diesem edlen Stein bey vnsern vnerfahrenen Arz-
 ten vnd Apotecern zu/wie mit vielen anderen Sim-
 plicien/denn man hat nun viel Jar her/den rechten
 Chrysolith / Hyacinth genant / vnd denselbigen
 auch darfür gebraucht /wie fälschlich aber vnd vn-
 recht solches geschehen sehe / das wird auß Plinio
 offenbar/der sagt/das der Stein Hyacinthus mit
 dem Amethysten gemeinschaft hab /wie er auch
 von dem andern Geschlecht der Hyacinthen sagt/
 daß er mit dem Hyacinthen ein gleichheit habe. So
 ist offenbar / das Hyacinthus der Stein seinen
 namen von der liecht Vielbraunen Blumen Hy-
 cintho empfangen hat/ die sich mit der farben des
 Orientischen Amethysten durchaus vergleicht.
 Also / daß man fälschlich bißher den Goldstein
 Chrysolithum, Hyacinth genant vnd gebraucht
 hat. Dargegen hat man den Goldprasius / Chry-
 stophrasium, auch fälschlich Chrysolith genant/
 daß also die Stein auß vnderstand durch emander
 vermischet vnd verwirrt worden seind. So ist nun
 Hyacinthus, der Vehmisch oder Orientisch A-
 methyst/vnd der falsch Hyacinth / der Chrysolith
 oder Goldstein/vnd der falsch Chrysolith Chryso-
 prasius, oder Goldprasius. Solches hat müssen
 notwendig von wegen des grossen irthums ange-
 zeigt werden / damit man hinfürter gewarjamer
 handel/vnd sich wiß zu huten.

Jacinth gebrauch / trafft vnd Wirkung. 280. d.
 287. b. 712. c.

Jaspis/ / Iaspis, ein edler Stein / deren seind vieler-
 ley Geschlecht / als nemlich grün / rot / liechtröt/
 dunkelblaw / Leberfarb / grün / vnd Leberfarb
 gesprengelt / rot vnd weiß gesprengelt / Le-
 berfarb mit weissen Blümlein gesprengelt / geel
 wie ein Therebinthin farb/vnd grau vnd Rauch-
 farb. Diese alle findet man alle in Auernoyss
 auff den Feldern / vnd hin vnd wider in Franck-
 reich / wie auch in Teutschland zu Marze-
 then / Catharinen / vnd Ostern / in grosser
 meng / aufgenommen der grün vnd satgrün/

Register.

die bringet man auß India zu uns. Der sattgrün vnd der grün sind die besten. Der sattgrün wird Heliotropius genant/der ander vnd liechtgrün/wie ein Smaragd / wird lapis viridis genant/der wird fälschlich von den vnersarnen Arzten für den Smaragd gebraucht. Der leberfarb wird in Apotecken Lapis Hepaticus, vnd leberstein genant. Der geel lalpis wird in Teutsch geeler Wölbling genant/ Bey dem Dioscoridi Terebinthzula, der blau Aërizula.

Jaspis gebrauch.

551. b.

Jbenbaum/such Ebenbaum.

Jbisch/such Eibisch.

Je lenger je lieber/Erdfiser/Erbdyn/Schlagträulein/ heist Griechisch vnd Lateinisch Chamæpitys, Abiuga, Abiga. in den Apotecken Iua, vnd Iua Arthetica (Arthritica) Bey Plinio Thus terra, bey den Kräutlern Herba apoplectica. Cucurbitularis. vnd Pinus pumila. Dieses Kräutlein behelt heut noch den namen Je lenger je lieber/von den wilden Beielreben/Vitis Veneris, vnd Amara dulcis genant / welches von wegen der lieblichen vnd schönen Blumen / Je lenger je lieber genant wirt / welches für jaren fälschlich Chamæpitys ist genant worden. Diweil aber nun das rechte Chamæpitys menniglich bekant worden ist / haben eiliche jm den namen Je lenger je lieber geben / der sonst eigentlich der genanten wilden Beielreben gehört. Derhalben wie oft man in diesem Arzneybuch Je lenger je lieber liest/sol man das Schlagträulein / oder Erdfiser verstehen/ vnd nicht die wild Beielreben / denn sie widerwertiger naturen sind.

Je lenger je liebers/das ist/ Erbdyns/oder Erdfissers gebrauch/trafft vnd Wirkung. 109. c. 263. c. 417. c. 462. a. 556. a. 589. d. 747. c. 758. d. 761. d.

Jgel/Echinus, ein stacheltes bekantes Thier / darvon wird in der Arzney gebraucht/ wie folgt:

Jgelsfleisch gebrauch. 434. b. 463. c. 477. c. 498. d. 508. d. 635. d. 637. d.

Jgelsbrü gebrauch/ darinn des Jgelsfleisch gesotten worden ist. 633. b. 635. d.

Imber/oder Ingber/Zingiber, Gingiber, in den Apotecken Zinziber, ein bekant Gewürk. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 40. a. 86. d. 122. b. 127. b. 148. d. 190. a. 213. c. 222. d. 280. c. 351. d. 353. d. 402. d. 423. a. 478. a. 521. a. 591. d. 657. d. 667. b. c. 695. d.

Imber in Zucker eingemacht / Grüner Ingber/oder eingemachter Ingber / Zingiber conditum vnd Zingiber viride. Dessen hat man zweyerley/der eine wird also frisch vnd grün in Saleut eingemacht/wie er auß der Erden gegraben wird. Der ander wird eingebeizet/ vnd zuvor wol erweichet in laugen vnd andern dingen / ehe man den einmachet/der ist aber nicht so kräftig wie der/so in India eingemacht wird.

Imber/wie man den einmachen soll. 774. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 87. d. 255. d. 319. b. 354. c. 375. c. 302. d. 408. a. 410. a. 412. c. 460. a. c. 478. a. 540. a. 668. d.

Imber gebacken/oder gebackenen Ingber / Zingiber coctum, oder Zingiber tabulatum, Wie man den machen vnd bereiten soll. 769. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 375. c. 412. c.

Imber gebacken/der purgiert / oder purgierenden gebackenen Imber zu machen. 392. a.

Ime/Imme/Bin/Apis. Ir gebrauch in der Arzney. 125. a.

Imenblat/such Melissen.

Imenwercks gebrauch.

248. d.

Imenstich zu heilen

750. d.

Immen/such Imen.

Immenblat/such Imenblat.

Indianischholz / Blaterholz / Frankosenholz / Lignum sanctum, Lignum Indicum, Gaiaicum vnd Guaiacum. Ist ein geschlecht des Ebenholzs/ heut menniglich bekant. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 99. b. Warzu das Wasser von diesem Holz gesotten/dienlich sey/such im H. Holzwasser.

Indianischnuß / Nux Indica. Dieser Nußstern gebrauch. 570. c.

Indianisch nußols gebrauch/Oleum nucis Indicæ. Das wird gebraucht zur fruchtbarkeit/ die Mannlichkeit zu erwecken / vnd in dem Paralyti. Wird selten allein / sondern mit andern Arzneyen vermischet gebraucht.

Ingber/such Imber.

Ingeweid von der Cholera oder Gallen / zu reinigen. 260. d. § Alles Eingeweid zu stercken vnd zu kräftigen. 385. a. § Ingeweid/so verlegt zu heilen. 394. a. § Ingeweid zu külen/ reinigen vnd kräftigen. 418. b. c. § Ingeweids verletzung von verstopfung der Leber zu heilen. 422. b. c. § Alle gebrochen des Ingeweids zu heilen. 460. b. § Alle schädliche Blateri auß dem Eingeweid zu führen. 461. a. § Alle schmerzen des Ingeweids zu legen. 463. c.

Ingrün/such Syngrün.

Ingwertraut/such Pfeffertraut.

Ioannes Coletus auß Engelland / ein Doctor in Theologia vnd der Rechten/hat alles was er gelesen vnd gehört/ in gedechnuß behalten. 128. b. c.

Johannsbeerlein / such Johanneräublein.

Johannegürtel/such Weysuß.

Johannstraut/Harthew / Hypericum, Perforata, Fuga demonum, vnd bey den Kräutlern Kura Solis, vnd Herba Solis. Ist ein gemein bekant Kraut/warmer vnd truckner eigenschafft. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 556. a. 589. d.

Johannstrautil/oder Johannsöl/ oder Sanct Johannisöl / wie man es machen vnd bereiten soll/ auff zweyerley weise. 805. b. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 490. a. 504. b. 510. c. 577. b. 639. d. 643. a. 648. b. 661. b.

Johannsblum/such Senßblum.

Johannsbrod/heist Griechisch Xylocerata, Xylocacta bey den Apotecken / vnd bey dem Actuario Carrubia. Andere nennens Panem diui Iohannis. Ist ein süße langlechte frucht eines Baums / hat inwendig Kernen. Der baum heist Siliqua arbor, vnd Ceratia. Sein gebrauch. 260. a.

c. iij

Johanns-

Das erste

Johannsdöl/ such Johannisstrauchdöl.

Johannsträublein / Johannisbeerlein/ Eybschbeerlein/ Ribes in den Apotecken/ ist ein Geschlecht Ceanothi Theophrasti, das wir Krauselbeern / oder Grosselbeern nennen / denn das es im in allen dingen gleich/ allein daß es keine Dorn oder Stacheln hat/ wie die Krauselbeern / zu dem/ so ist es denselben in krafft vnd tugenden auch nicht vngleich/ also / daß je eines für das ander in nothfall ohn einige gefahr mag gebraucht werden / dero wegen es denn nicht vnbillich dem Ceanotho zu gesellet/ vnd Ceanothus leuis, zum vnterscheid der Krauselbeern/ genant wird / welche sonst Ceanothus vnd Ceanothus asper heißet. Die Johannisbeerlein sind kalt vnd trucken im andern grad.

Johannsträublein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 182. b. 360. d. 428. b. 706. b.

Johannsträubleinsaffes gebrauch. 183. c. 373. c. 428. b. 399. d. 681. c.

Johannsträublein syrup/ Syrupus Ribium, wie man den machen soll. 829. c. Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung 183. d. 367. b. 373. c. 385. b. 418. b. 681. c. 706. b. 727. a. 288. d.

Johannsträublein/ oder Eybschbeerlein. 775. a. b. Ihr gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 418. d. 465. c. 775. b.

Johannsträublein Latwerg oder Seltz/ Rob de Ribes in den Apotecken genant/ zu machen. 775. b. Ihr gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 360. d. 465. c. 681. c. 706. b. 775. b.

Johannsträublein Seltz / such Johannsträublein Latwerg.

Joseplen/ Saturon/ Saturey/ Kalbskop/ Zwißelkop/ Gartenskop/ vnd Hünersüll/ heist Griechisch vnd Lateinisch/ Thymbra, Cunila, vnd Satureia. Deren sind zwey Geschlechter / vnd ist vnter diesen beyden kein vnterscheid/ denn daß das ein wild/ vnd für sich selbst wechset / vnd das ist eigentlich Thymbra vnd Cunila rustica. Das ander wird in Gärten gepflanzt zum täglichen gebrauch/ vnd ist in der Speiß annütziger als das wilde. Das wild Joseplen aber ist in der Arzney kräftiger als das zame. Das Joseplen wird auch an etlichen orten Sergentraut genant. Ist warm vnd trucken im dritten grad.

Joseplens gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 423. a. 667. b.

Isop/ such Ispen.

Isopwein/ such Ispenwein.

Ispen/ Isop/ Isop/ vnd Klosterisop/ Hyslopous, oder Hyslopum. Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 86. d. 96. b. 110. c. 155. d. 160. a. 163. d. 167. a. 248. c. 258. a. b. 259. d. 269. c. d. 277. b. c. 285. a. 423. a. 432. b. 447. d. 551. b. 578. a. 667. b. 740. a. 749. c. d.

Ispenwassers gebrauch/ krafft vnd Wirkung 476. b. 488. d.

Ispenwein/ Hyslopites, wie man den machen vnd bereiten soll. 846. d. Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 199. a. 259. d. 293. d. 355. a. 421. d.

437. b. 448. b. 496. a. 668. b. d. 696. a. 740. a. 846. d. **Ispensyrup / Syrupus de Hyslopo, wie der gemacht vnd bereitet wird.** 827. b. Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 237. d. 249. b. 259. d. 277. a. 346. c. 488. d. 827. b. c.

Ispenzucker/ Saccharum, oder Conserua Hyslopi, wie der bereitet wird. 775. b. c. Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 237. c. 259. d. 354. d. 421. c. 460. a. 668. c. 775. c.

Jucken vnd beissen der Haut heilen. 601. a.

Jucken am mannlichen Glied zu vertreiben. 601. b.

Judendöcklein / such Judentirschen.

Judenhütlein. Eiß Judentirschen.

Judenleim/ Erdpech/ Griechisch Asphaltos, Lateinisch Bitumen, vnd in den Apotecken Bitumen Iudaicum, das ist/ Judenleim / hat den namen also bekommen / diu weil man es vorzeiten auß Ludza allein auß dem versalkenen See / darein der Jordan fleußt/ zu vns gebracht hat / welches auch von Dioscoride, Galeno, vnd anderen alten Lehrern für das beste ist gehalten worden. Aber dz man heutiges tags in den Apotecken hat / ist ein berrug vnd gemachtes Werck von Bech vnd Petroleo/ das von Juden vnd geizigen Kaufleuten also gestocht vnd zugerichtet wird. Dero wegen ist ruher/ daß wir vnser Erdpech in Teurschland / daß das rechte Bitumen ist/ gebrauchen/ denn ein falsches den Arzneyen vermischen. Erdpech oder Judenleim wird selten allein / sondern vermischet mit andern stücken/ gebraucht.

Judenapffel/ such Citronenapffel.

Judentirschen / rot Nachtschatten/ Judenhütlein/ Schlurten/ rot Schlurten/ Judendöcklein/ Winterkirschen / Steinkirschen/ Erdkirschen vnd Woberellen / heißen Griechisch Halicacabus, Phyllis, Lateinisch Solanum Vesicarium, Plinio Vesicaria, den Kräutlern Solanum rubeum, den Apotecken Solatrum rubeum, Cerasum ludzorum, Cerasum terre vnd auch wie den Arabern Alkakengi, vnd Alkekengi. Die Judentirschen sind kalt mit einer anziehenden krafft im andern grad / vnd halten in der feuchtm vnd truckne das mittel. Ihr gebrauch. 431. c.

Judentirschenwein/ Halicacabites, wie der gemacht vnd bereitet werden soll. 846. d. Sein gebrauch krafft vnd Wirkung. 490. c. 496. a. 504. a. 846. d.

Judenstein / heist Griechisch vnd Lateinisch Tecolithus, Phœnicites, Pyrene, vnd Euros. Alle diese namen gibt Plinius dem Judenstein hin vnd wider in seinen Schrifften. Er nennet gleichwol auch den Schwammstein Spongiaten Tecolithum, aber eigentlich gebüret dieser namen den Judenstein. Beim Dioscoridi ist er Lapis Iudaicus genant/ vnter welchem namen er in den Apotecken auch bekannt ist. Sein gebrauch. 487. d.

Jugend oder Jungheit (das ist/ den Menschen jung geschaffen) zu erhalten. 62. b.

Jungfrawhaarkraut/ such Frawenhaarkraut.

Jung-

Register.

Jungfräwmilch/ such Guldennmilch.
 Indianischer Hirschen/ such Sorgsamen.
 Indianischer Meyer/ Blitum Indicum, such im M.
 Meyer.
 Indianisch Rohr / Calamus Indicus, such im R.
 Rohr.
 Josephsstäblein / Baculus Iosephi, oder Narcissus
 luteus such im M. Merkenblum.
 Italianische Betelwurk/ such Beielwurk.
 Jungheit zu erhalten/ such Jugend.
 Jungfräwmerck/ such Eyfich.
 Iuiuben/ rote Brustbeerlein / Griechisch vnd Latei-
 nisch/ Sericum Zizyphum, vnd in den Apotecen
 Iuiuba. Ist ein art der Pflaumen/ sehr wol bekant/
 von etlichen auch Brustpflaumlein genant.
 Iuiuben/ oder Brustpflaumlein gebrauch/ traffe vnd
 Wirkung. 198. d. 234. c. 235. a. 245. a. 248. c.
 265. d.
 Iuiubensyrup/ Syrupus Iuiubicus. Sein gebrauch.
 263. d. Such weiter Syrupus de Iuiubis im Latei-
 nischen Register.
 Jüngling such Rheinblum.
 Juleb/ oder Julep/ Iulebum, Iulepum, vnd Zulapi-
 um. § Juleb zum schwindsuchtigen Fieber He-
 tica. 698. d. § Juleb die hitz in der Pestilenz vnd
 hitzigen vergiftten Fiebern zu leschen. 726. c. d..
 § Juleb in der Pestilenz vnd hitzigen Fiebern / für
 einen gemeinen Tranck zu gebrauchen. 735 a.
 Jusselen/ sind Brülen mit Wein/ Zucker vnd Eiern/
 wir nennens sonst Sauffen/ vnd Eyerbrüen.

K.

Kabisstraut. Iß Kappis.
 Kalb/ Vitulus. Darvon braucht man folgende
 Etück in der Arzney.
 Kalbsgallen gebrauch. 565. b.
 Kalbsgelungwasser / wie man es distillieren soll. 579.
 c. Sein gebrauch/ traffe vnd Wirkung. 579. c.
 582. c.
 Kalbsgromen gebrauch/ such Kälbergromen.
 Kälbermarck gebrauch. 118. a.
 Kalbsnehlen gebrauch. 461. c.
 Kalbsfuß das Kraut/ such Aron.
 Kalck / Griechisch Conia vnd Asbestos, Lateinisch
 Calx vnd Calx viua, Plinio Ferrumen cimen-
 torum. Sein gebrauch/ traffe vnd Wirkung. 50.
 b. 107. c. 108. 639 c. d.
 Kalcksalben zum Brant/ wie die zu bereiten. 639.
 c. d.
 Kalcks giftige eigenschafft/ wie des Bibs. 749. a.
 Kamel/ such Camel.
 Kamelhew/ such Camelhew.
 Kamelstro/ such Camelhew.
 Kämme nutzbarkeit. Iß Strälen.
 Kammblumen / oder Kreuzblumen/ such Stendel-
 wurk.
 Kantenkraut / such Kantenwadel / oder Kanten-
 schwanz.
 Kapaim/ such Capon im E.

Kaphan/ such Capon.
 Kappers/ such Capern/ oder Cappert.
 Kappern/ such Cappern.
 Kappestrauch / such Kappis.
 Kappesoy/ such Joseplen.
 Kappis/ Kapis/ Cappes/ Kappestrauch/ vnd Kabis/
 oder Kabis/ etliche nennens auch Kappestöl. Die-
 ses geschlecht des Köls/ heist Griechisch Crambe
 cephalote, vnd bey dem Nicandro Gaster, Latei-
 nisch Caulis imperialis, Brassica capitata, Bras-
 sica tritiana, Caulis capitatus, Caulis albus,
 Brassica alba, vnd bey den Apotecen vnd den ge-
 meinen Volck Caputium. Vnd ist dieses das aller
 gemeinst vnter den Kölskräutern / heist bey vns
 auch weiß Köls/ vnd weiß Kraut. Das ander Ge-
 schlecht des Kappestrauchs / wird bey vns Sa-
 phorisch Köls genant/ von dem Plinio Lacuturris,
 vnd den Kräutlern Brassica Lacuturria, vnd Bras-
 sica Sabaudica. Der dritte wird bey vns genant
 roter Köls/ oder breiter roter Köls/ genant/ Grie-
 chisch Caulodes, Lateinisch Brassica Cumana,
 Brassica lzuus, vnd Brassica rubra. Der vierdte
 Köls wird bey vns Lattichköls/ vnd süß Köls genant/
 der ist süßer denn alle andere arten des Köls/ vnd
 hat traufe Bletter in einander geflechten/ oder vber
 einander gewunden wie der Köpffellattich / daher
 er auch Lattichköls genant wird/ der heist Lateinisch
 bey dem Plinio Brassica Sabellica, vnd bey den
 Kräutlern Brassica crispa maior, vnd Brassica
 dulcis. Der fünffte Köls heist bey vns Krausfeldköls/
 kleiner Köls/ vnd Griechisch Selinoides, vnd Seli-
 nusia, bey dem Arhenzo: Lateinisch Brassica cri-
 spa minor, Brassica Apiana, vnd Caulis crispus
 minor. Der sechste ist gemeiner Köls/ der wird
 auch verstanden für Köls/ wenn man Köls zum ge-
 brauch der Arzney erfordert / der heist Crambe,
 Caulis, vnd Brassica, ohne ein zusatz. Der sie-
 bende Köls wird bey vns genant Blumentöl/ vnd
 Salatöl/ heist Lateinisch bey dem Plinio Brassica
 Pompeiana, vnd bey den Kräutlern Brassica Cy-
 pria, vnd Flore caulis. Der achte Köls heist bey vns
 Rübenöl/ vnd bey den Kräutlern Rapocaulis,
 der ist den alten vnbetant gewesen.
 Kappisstraut gebrauch/ traffe vnd Wirkung in der
 Arzney. 77. b. 139. d. 735 c.
 Kapun/ such Capon im E.
 Karfunkelstein/ such Robin.
 Karpff/ oder Karp / heist Griechisch vnd Lateinisch
 Cyprinus, Carpo, vnd Carpio, bey dem Erasmo
 Roterodamo Carpa.
 Karpffsteins gebrauch in der Arzney. 362. c.
 Kartenbletter gebrauch/ damit man spilet. 567. d.
 Kartendistel / Karten/ wild Distel/ Weberarten/
 Wolffstrel / Bubenstrel / vnd Weberdistel/
 heist Griechisch vnd Lateinisch Diplacus, Ono-
 cardium. Labrum Veneris, Carduus Veneris,
 Virga pastoris, Carduus Fullonius, vnd Lau-
 crum Veneris.
 Kartendistel oder Weberdistel gebrauch/ traffe vnd
 Wirkung. 101. b. 265. d. 487. d. 493. d.
 Karten-

Das erste

Kartensalb/such im W. Wagenschmier.
Käspappel/Malua anserina, such in dem P. Pappelen.
Käslentraut/such im P. Pappelen/Malua pumila.
Kastanienbaum/such Kestenbaum.
Kat/Felis, Feles, Catrus. Dieses Thiers gebrauch zum Krampff. 157.b.
Kagenbalsam/such im R. Rossmünz.
Kagenschmalz gebrauch von Wildentagen. 152. c.
Kagendistel gebrauch. 51.a.
Kagenkraut/such Baldrian.
Kagenhelm. Iß Pfortschwanq oder Rossmadel.
Kagenkörbel. Iß Erdrach.
Kagentlee/such Hasenpfortlein.
Kagenhart/such Kirschenhart.
Kagenmünz/Mentha felina, Cataria bey den Apo-
 thekern/ wird von vielen für das rechte Calamin-
 tham montanam gebrauch/ vnd wiewol es nicht
 Calamintha montana ist/ so hat es doch gleiche
 krafft vnd Wirkung mit derselbigen/ also daß ohne
 schaden vnd gefahr eins für das ander gebrauch
 werden mag. Seine krafft vnd Wirkung. 109.c.
 227.b. 335. d. 740. a. 637. c.
Kagenmünz gebrauch/krafft vnd Wirkung. 444. a.
 667. b. 755. d. Such weiter im R. Rossmünz. Denn
 Kagenmünz wird angemeldten orten für Rossmünz
 verstanden.
Kagenmünzsaft gebrauch/ krafft vnd Wirkung.
 436. d. 755. d.
Kagenwadelkraut/ Kagenschwanz/ Schaffstern/
 Rosschwanz/ Pfersschwanz/ Kagenhelm/ Kan-
 tenkraut/ Taubenrock/ vnd Kagenzigel/ Heist
 Griechisch Hippuris, Lateinisch Equisetum, Cau-
 da equina vnd Asprella. Dioscoridi heist es auch
 Ephedron, vnd Anabalis. Deren seind auch zwey
 geschlechter/ das groß/ nemlich/ darvon jekund ge-
 meldet/ vnd das klein/ das wir klein Schaffstern
 nennen/ heist Hippuris minor vnd Equitium.
Kagenwadel gebrauch/ krafft vnd Wirkung 263. c.
 523. b.
Kagenwurk/such Baldrian.
Kagenschwanz/such Kagenwadel.
Kagenträublein/such Hauswurk.
Kagenzigel/such Kagenwadel.
Käslentraut/such Hasenpfortlein.
Kebult. Iß Myrobalant.
Keel/Gula, Oesophagus. 344. d.
Keelenruhe zu wenden. 198. b. 199. a. 215. c. 260. a.
Keelen/so verrückt net/tülen vnd besuchtigen. 198. c.
 199. a. 248. c. 384. a.
Keelen geschwulst zu vertreiben. 215. c.
Keelen/Henserin/oder Henserteile zu vertreiben. 260. a.
Keel/ so in hitzigen Fiebern verdorrt ist/ zu besuchti-
 gen. 678. c.
Keelhölzlein/such im R. Rheinweiden.
Keelentraut/such Aussenblat.
Keenholz/such Künholz.
Keerbesen/such Kusken.
Keichen zu vertreiben. 27. d. 295. b. 198. d. Such
 weiter im A. Arhem.

Keiberdrüze Arney. 16. b.
Keibergromen/ oder Klobß gebrauch in der Arney. 273. b.
Keibermarck gebrauch. 660. c.
Keiden/such Garb.
Kellershalß/such Zeyler/oder Zeiler im Z.
Kemelstier/such Camel.
Kemmens nutzbarkeit. 133. c. Such weiter Stelen
 im S.
Kerbelkraut/such Körbelkraut.
Kermesinbeer/such Ferberkorn.
Kern/Alica, Halica, Griechisch Chondrus, Zea
 deglubita, geschelt vnd bereit Speltz/ wird zum so-
 chen gebrauch/ wie an seinem ort bey denen frant-
 heiten/ denen sie dienlich/ angezeigt ist.
Kerngert/such Rheinweiden.
Kersch/such Kirsch.
Kertzenkraut/such Bullkraut. (Sardiana.
Kestenbaum/ Kastanienbaum/ Castanea, Glans
Kesten/Kastanien/oder Kastanten/Castanea, Glans
 Sardiana, Nux Castanea, vnd beim Galeno Leu-
 cerna. Ist am Gebirg des vndern Elß den Rhein-
 strom hinab ein bekannte Frucht.
Ihr gebrauch/krafft vnd Wirkung. 53. d. 86. d. 509. b.
 544. b.
Kesten Schelffen gebrauch. 329. a.
Kesten inneren häusleins/ oder inneren Schelffen
 gebrauch. 748. b.
Käp/der alt ist/macht Melancholisch geblüt. 139. d.
Kesgerinsel/such Kesrennen.
Keslypp/such Kesrennen.
Kesrennen/ Kesgerinsel/ Keslypp/ vnd lhypp/ Coa-
 gulum Sein gebrauch. 755. d. 756. a.
Kespappelen/such Pappelen.
Keswasser/Molcken/ Schotten/ Serum, Aqua la-
 tis, vnd Aqua casei. Sein gebrauch/ krafft vnd
 Wirkung. 19. c. 393. d. 406. a. 430. c. 452. d. 477. d.
 481. c. 545. c. 636. a. d.
Keuschlamb/such Schaffmülen.
Keuschrosen/such im P. Peonien.
Keulwurk/such im S. Schneebumen.
Keyfers Caroli quinti Regiment für das Zipperlen
 oder Podagra. 590. b.
Keyfers Puluer/ Puluis Imperatoris, für die Pestil-
 entz. 718. b.
Kibelhart/such Hartz.
Kichern/Eckerbsen/ Griechisch vñ Lateinisch Lathy-
 rus, vnd Cicercula bey dem Plinio. Sind weisse
 viereckertzig Erbsen/ allenthalben gemein vnd be-
 kannt. Aber in diesem Arzneybuch ist allwegen Zi-
 fern/oder Zisererbsen zu verstehen/so offit man Ki-
 chern lifet. Denn die Zisererbsen auch in etlichen
 orten Kichern genannt werden/ vnd derwegen
 auch in diesem Buch allwegen Kichern für Ziser-
 erbsen gesetzt worden/ welches wol zu mercken ist.
Kienlen/such Künlen.
Kind/wenn es in Mutterleib schwach ist/ wie es zu
 stercken/ vnd woher die schwachheit kommt.
 545.

Kind/

Register.

Kind / so es in Mutterleib abgangen oder gestorben / warbey mans erkennen soll. 550. c.
 Kind / wenn es sich nicht in rechter Geburt schicken will / wie es zu wegen zu bringen 555. c. d.
 Kinds gebrauch in einem kalten blöden Magen. 358. a.
 Kinder zu purgieren. 13. d. 34. d. 48. a. 392. b. 394. b. 465. a. 466. a. 667. d.
 Kindsflecken beschreibung. 599. a. Wie die zu heilen. 599. a. b.
 Kindsblattern beschreibung. 598. b. Ir verorsachung. 598. c. d. Ir zeichen. 598. d. Wie die zu heilen. 599. d. § Hie auß vergiftten Kindsblattern aufzu ziehen. 640. d.
 Kindbettern zu purgieren. 13. d.
 Kindbettern nach der geburt zu reinigen. 557. d.
 Kindisch werden / such Aberwilt.
 Kindswehe zu fürdern. 554. b. c.
 Kindswehe / wenn sie der Frauen zum Mund ausgehen / vntersich zu ziehen. 554. c.
 Kintlenkraut / such Kintlen.
 Kirschbaum / Cerasus.
 Kirschbäumenblätter gebrauch. 640. a.
 Kirschbirten / such im W. Ruscarellbyrtlen.
 Kirschen / Cerasum. Bey etlichen werdens Kirschen / vnd Kirscheer genannt / vnd sind deren gemeiniglich zweyerley / nemlich süsse vnd sawre. Die werden denn widerumb in mancherley geschlecht abgetheilt. Die harten süssen vnd grossen Kirschen / werden auch Spanische Kirschen bey vns genannt / vnd Buntkirschen / die heissen Cerasa duracina vnd Pliniana. Die sind eines süssen lieblichen geschmacks. Dazzu werden auch die Kintlawer Kirschen / Item / die weissen Kirschen im Elsass gerechnet.
 Die roten gemeinen süssen Kirschen / Hönigling / oder Hönigling / heissen Cerasa mellea, von irer grossen vnd lieblichen süssigkeit willen.
 Die roten süssen Kirschen / die letztlich im geschmack ein bitterin hinderlich lassen / die sollen ansehnlich auff einen Lorbeerbaumstock geimpffet worden seyn / dannenher sie die bittere bekommen / die heissen Cerasa Amaralia, vnd Laurea.
 Die Schwarzen zamen süsse Kirschen / heissen Cerasa Aetia, Aetiana, Cezciliana, vnd Cezciliana.
 Die Wilden schwarzen Kirschen / die wir Vogels Kirschen / vnd Cerasa syluestria nennen / die gehören zu den Aetianis. Wie auch die roten wilden Kirschen zu den Hönigling / oder Mel-leis.
 Der sawren Kirschen haben wir zwey geschlechter / das eine nennen wir Emmerling / Bloderkirschen / vnd Weichselkirschen / oder Weickkirschen / die heissen Aproniana Cerasa. Etliche nennen sie Iuliana vnd Aquea.
 Die andern sawren heissen bey vns Amarellen vnd Weinkirschen / Cerasa Amarina, vñ Amarena. Vnter allen diesen Geschlechtern der Kirschen / werden die schwarzen wilden / vnd darnach die

Weichsel oder Bloderkirschen / vnd auch die Amarellen in der Arzney gebraucht. Die Amarellen aber werden den Bloderkirschen vorgezogen / vnd behalten das Primat. Derwegen wenn man Kirschen listet ohn einen zusatz / soll man allwegen die Amarellen verstehen vnd gebrauchen.
 Kirschen eingemacht / such oben im A. Amarellentkirschen.
 Kirschenlatweg / oder Selt / such Amarellen Latweg. § Weich Kirschenlatweg / such Dyrellkirschenlatweg.
 Kirschenblätter / such Kirschbaumenblätter.
 Kirschenhart / oder Kirschbaumenhart / Gammi cerasi, Lacryma cerasi, vnd wird von den gemeinen Mann Kagenhart genannt. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 101. c. 124. a. 226. b. 301. d. 493. d.
 Kirschnern gebrauch / trafft vnd Wirkung. 183. a. 447. d. 477. c. 503. b.
 Kirschnernöl / oleum nucleorum Persicorum. Wie man das machen soll. 805. d. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 506. d.
 Kirschenwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 149. b. 162. d. 466. a. Hie sollen allwegen das schwarze Kirschenwasser / das von den wilden Vogels kirschen gedistilliert wird / verstanden werden.
 Kirschenwein / Cerasites / vnd Vinum Cerasorum, Wie man den machen vnd bereiten soll. 847. a. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 260. d. 287. b. 361. b. 418. d. 427. d. 444. b. 478. a. 496. b. 503. d. 847. a. b.
 Kirren mit den Zähnen zu wenden / such Zahntirren
 Kieselstein / Kysestein / Kyßlingstein / vnd Kyß / Griechisch Chalix, vñnd Lateinisch Silex. Wird am Rheinstrom Wackenstein genannt. Sein gebrauch. 642. b.
 Kyßlingstein / such Kieselstein.
 Kieselsteinwasser / darinn Kieselstein abgelescht ist / Aqua extinctionis sileicam. Sein gebrauch / vnd warum es dienet. 35. c. 377. c.
 Kitz / Pyrites, such im W. Bismat.
 Kitz / Kitzlein / oder Zigenböcklein / vnd Zickle / Hædus. Sein gebrauch in der Arzney. 284. c.
 Kitzengromen / oder Hödlein gebrauch. 273. b.
 Kitzen oder Ziegenböcklein Leber gebrauch im abnehmen oder blödigkeit des Gesichts. 98. b.
 Kitzlennacklein gebrauch / Omentum oder Zirbus Hædi.
 Kitzlennacklein seyßtin / oder Schmalz / gebrauch. 222. b.
 Klapperblumen / such Schnellblumen.
 Klapperrosen / such Schnellblumen.
 Klapperrosen Wassers gebrauch. 619. b. c. Such weiter im S. Schnellblumen Wasser.
 Kiebraut / Heist Griechisch Aparine, Omphalocarpus, Philanthropus, Lateinisch Aspergula, Asperula, vnd Speconella. Ist ein bekant Kraut / truckner vnd warmer eigenschafft. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 758. d.
 Klee / Tri-

Das erste

Klee/Trifolium. Dieses Krauts sind fürnemlich/ denen der Nahme Trifolium eigentlich gebüret/ drey geschlecht. Nemlich dem braunen vnd weissen Wiesenflee/vñ dem Harkflee. Der Wiesenflee heist Griechisch Triphyllon, vnd bey dem Callimacho, Tripetalon, Lateinisch Trifolium pratense, das ist/ Wiesenflee. Dessen sind nu ferner zwey geschlecht / nemlich braun vnd weis. Der braun wird genant Trifolium purpureum; brauner Wiesenflee/vnd braune Fleischblum/das ist/ Trifolium incarnatum. Der weis wird weisser Wiesenflee genant / das ist/ Trifolium albu. Das dritte Geschlecht aber des Klees/ wird von fleissigen Kräutlern vnd Apotecern in den Gärten gezelet / das heist Harkflee vnd Welscherflee/ der heist Griechisch vnd Lateinisch Asphaltum, vñnd Asphaltites. Lateinisch bey dem Columella Trifolium acutum, vnd bey dem Vegetio Trifolium odoratum. Die Kräutler nennen in Trifolium bituminosum, vnd Trifolium resinum, von wegen des Erdbechischen starcken Geruchs. Die Griechen nennen ihn auch Oxytriphylon, das ist/ acutum Trifolium, vnd Menianthen. Vñnd ist dieser Klee das rechte Trifolium oder Klee / welches allwegen soll verstanden werden/ wenn des Klees in diesem Buch gedacht wird/ one einigen zusatz. Sonst wechselt noch ein ander art des weissen Klees auff den Feldern / Bergen / vñnd in Wälden/ der ist dem weissen vnd braunen Wiesenflee gleich / allein grösser vnd höher/ mit langen spitzen Blettern/ der wird wilder Klee genant/ das ist/ Trifolium sylvestre, dessen wird auch in diesem Arzneybuch gedacht.

Kleesgebrauch/trafft vnd Wirkung 81. d. 146. c. 758 d.

Kleesamens gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 758. d. 761. c.

Kleesaffes gebrauch von dem wilden Klee Trifolium sylvestre. 337. c.

Kleedöl/ Oleum Trifolij, wie man es machen soll. 805 d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 146. c. 148. a.

Kleewassers gebrauch / von wilden Klee gedistilliert. 192. b.

Kleiderflecken zu vertreiben. 788. c.

Kleien/Furfur, Cantabrum. Ihr gebrauch in der Arzney. 118. b. 239. b. 587. c. 396. b. 424. b. 461. b. 5 Weizenkleien gebrauch. 506. b.

Klein Barthengel/ such Camenderlen.

Klein Baumwinden/ such Baumwinden.

Klein Vibernell/ Tragofelinum minus, such im P. Peterling.

Klein blau Schweret/ Gladiolus palustris minor, such im S. Schweret.

Klein Drachennur/ Dracunculus minor, such im S. Schlangentraut.

Klein Endiuien/ such im S. Scariol.

Klein Klapperröflein/ Papaueralis minor, such im S. Schnellblumen.

Kleiner Ampffer/ Oxalis ouina, such im S. Sauerampffer.

Klein Kornröflein / oder klein Klapperröflein/ such Schnellblumen.

Kleinhundszung/ Cynoglossa minor, such im D. Ochsenzung.

Kleinmeußhörllein / Pilosella minor, such im M. Meußhörllein.

Kleinmilktraut/ Scolopendrium, such im N. Mösfelfarn.

Klein Mösfelfarn/ klein Milktraut/ such im N. Mösfelfarn.

Klein Ochsenzung/ Buglossa officinarum, such im D. Ochsenzung.

Kleinrauten/ Ruta montana, such im R. Raute.

Kleinpappel/ Malualeporina, such im P. Pappelen.

Kleinsalbey/ oder Saluten/ such Saluten.

Kleinschlangentraut/ such Nattertraut.

Kleinschwalbenfraut / Chelidonium minus, such Scheltraut.

Kleinschweinsbrot/ Cyclaminus minor, such im S. Saumbrot.

Klein wild Ochsenzung, such im D. Ochsenzung.

Buglossa sylvestris minor.

Kleinwallwurk/ such im M. Wasflieben.

Klein weiß Endiuien/ such im S. Scariol.

Kleindonderbar / such Hauswurk.

Kleinglocken / such Baumwinden.

Kleinhaußwurk/ such Hauswurk.

Kleinerholder/ such Artich.

Kleimertöl/ such Kappis.

Kleispn/ oder Spreißel auß der Haut zu ziehen. 640. d. 641. a.

Kletten/ Großkletten/ Griechisch Prosopis, Prosopium, Lateinisch Arrium, Personata, Personaria, Bardana, vnd in den Apotecern Lappa maior.

Klettenwurk gebrauch/trafft vnd Wirkung. 376. d. 493. d.

Klingelmören/ such Berelen.

Klingelrüben/ such Berelen.

Klosternsop / such Ipsen.

Klux zu wenden/ such Hesch.

Knabenharn/ such Harn.

Knabentraut / oder Knabenwurk / such Stendelwurk.

Kney/ such Knie.

Kneyschmerken/ such Knieschmerken.

Knie beschreibung. 566. b.

Knieschmerken zu vertreiben. 113. d. 566. c. d.

Knieader Beschreibung. 26 d. 27. a.

Knieader Öffnung warzu sie dienet. 27. a. 515. a. 534. a. d.

Knobloch. Eiß Knobloch.

Knobloch/ oder Knoblauch/ Griechisch Scorodon, vnd Lateinisch Allium. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 35. a. 53. a. 71. b. 73. b. 77. b. 84. d. 87. b. 115. c. 127. c. 143. b. 148. a. 161. c. 180. c. 190. a. 196. d. 199. a. 202. d. 235. b. 248. c. 319. b. 321. b. 332. b. 364. b. 396. d. 412. b. 436. d. 706. c. 720. a. 725. d. 734. b. 737. c. 742. b. 745. c. 754. a. b. 755. c. 758. d. 759. a.

Knob-

Register.

Knobloch Saffis gebrauch. 120. a. 122. b. 470. c. 551. c. 557. a. 712. b.
 Knobloch Samens gebrauch in der Arzney. 192. d. 556. a.
 Knobloch Wassers gebrauch/ von Knobloch gesotten.
 Knollen geschwer/ such Hoppengeschwer. (552. a.
 Knollenkraut/ such Braunwurz.
 Knipffel/ oder Knollen/ die erharret/ zu zeitigen/ vnnnd zu erweichen. 606. a.
 Koblens oder Koblenskraut/ Eiß Blutwurz.
 Kols gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 39. b. 77. b. 115. c. 139. d. 162. a. 222. c. 338. b. 735. d. 759. a. Such weiter Kappis.
 Kolsaffis gebrauch. 222. c. 735. c.
 Kols Brüen nützlicher gebrauch. 83. b. 269. c. 277. c. 331. d. 394. a. 447. d. 477. c. 667. c.
 Kolsamens gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 50. a. 133. b.
 Kolskraut/ such Kappiskraut. (468. c. 319. b.
 Kolsstauden oder Stengel gebrauch. 473. b. 554. a. 735. c.
 Kolsstauden Aschen gebrauch. 238. d.
 Kolswurzel gebrauch. 51. a.
 Kollatwergen zu machē/ sampt deren gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 257. b. (701. b.
 Kollwassers gebrauch/ das vom Koll gedistillirt ist.
 Königsblum/ such Peonienrosen.
 Königsterk/ such Wollkraut.
 Königstrauch/ such Agrimon.
 Königsgrosen/ such Peonienrosen.
 Königsfalsen zu machen/ such im S. Salsen.
 Rochsals/ Sal popularis/ such im S. Sals.
 Köpfen/ such Schreyffen.
 Köpff gebrauch von gesalzenen Fischen. 616. b.
 Köpffellattich/ such Lattich. (399. d.
 Koppen vnnnd auffstossen des Magens zu vertreiben.
 Koprosen/ wird in diesem Buch für weissen Vitruil verstanden/ such es in seinem Namen.
 Korallen/ such Corallen.

Körbel / oder Körbelkraut / heist Chærephyllon, vnd Chærefolium, bey den gemeinen Arzney vnd Apotecern Cerefolium, vnd wird von trefflichen Leuten auch für das Gingidium der Alten gehalten / so es doch mit der Beschreibung Gingidij der Alten sich nicht zuriffet / als leichtlich auß Dioscoride vnd Galeno kan abgenommen werden. Das recht Gingidium aber ist das Kraut/ das die Spanier Visnaga auff ihre Sprach nennen/ vnd die Kräutler Cerefolium Hispanicum, wird bey vns in Gärten gezelet. Aber in diesem Arzneybuch wird allwegen für Körbel vnser Cerefolium verstanden. Dessen ist auch noch ein wild Geschlecht / welches fälschlich Myrrhis genannt wird / denn Myrrhis ein ander Kraut ist/ mit den Blettern den Bunscherling oder Schierling so gleich / daß mans schier nicht wol vnterscheiden kan / vnnnd hat ein runde Wurzel/ wie ein klein Rübe gestalt / ist am geschmack stercker denn das Cerefolium syluestre, oder wilder

Körbel Myrrhis heisset Lateinisch Cicutaria.
 Körbelkraut gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 495. c. 619. b.
 Körbelwasser gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 235. d. 266. c. 355. c. 394. a. 678. d.
 Körbel Samens gebrauch. 754. b.
 Korbseigen/ such Feigen.
 Korbkraut/ such Korbkraut.
 Korbellen/ such Corallen.
 Korbkraut / such Korbkraut.
 Korn/ Farrago, such Kocken.
 Kornlen/ such Dyrliken.
 Kornelen/ such Dyrliken.
 Kornmünz/ such Aclermünz.
 Kornmünz Syrup (verstehe Syrupum de Chalaminta) Such im S. Syrupus de Calamintha, im Lateinischen Register
 Kornrosen/ such Schnellblumen.
 Kornnegelen/ Eiß Raten/ oder Raten.
 Kornwicen/ such Wicken.
 Kosten oder Geschmacks schwächen verlieren / wider zu bringen. 179. c. d. 180. a. b.
 Kostenwurz/ such Kostenwurz im E.
 Kosteffer/ Kosteffer/ Pferdesteffer/ Melander/ Maylander/ vnd Melander / Griechisch Cantharus, Lateinisch Cantherius, Scarabæus, vnd Pilularius. Bey vns wird ein Mistkeffer genannt. Sein gebrauch in der Arzney. 113. c.
 Kots gebrauch von allen vierfüßigen Thieren. 759. a.
 Kränsfuß/ such Rappensfuß.
 Kräneuglein/ Kroneuglein/ Nux vomica. Ir gebrauch in der Arzney. 597. d.
 Krackbeer / Vitis Idæa Theophrasti, such im W. Myrten.
 Krafft des ganzen Leibs zu mehrren. 20. d. § Alle natürliche kräfte/ so geschwacht seind/ zu stercken. 290. b. § Behaltende vnd dāwende kräfte zu stercken/ such Magen.
 Krafftmeel / Steiffmeel / Amlung / Sterckmeel/ vnd Nuerdū / heist Griechisch vnd Lateinisch Amylum, in den Apotecern Amydum oder Amidum.
 Krafftmeels gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 216. d. 241. a. 248. c. 262. b. 265. c. 274. a. 277. c. 700. c.
 Krafftwasser zu machen auff mancherley weise. 785. b. c. d. 786. a. b. c. d. 787. a. b.
 Kramat/ oder Krambeer/ such Wechholderbeer.
 Kramatbeeröl/ such Wechholderöl.
 Kramatbeer Latwerg/ oder Wechholderbeern Latwerg/ Electuarium de baccis iuniperi zu machē sampt ihrem gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 717. c.
 Krambeer Eßig gebrauch. 712. d.
 Kramervogel/ Wechholdervogel/ Wechholdervogel/ Wechholderzimer / vnnnd Wechholdervogel / heist Griechisch Cichla, vnd Lateinisch Turdus, der wird in mancherley Kranckheiten nützlich zur Speiß verordnet / wie an denselbigen orten bey jeder Kranckheit zu sehen ist.
 Krämerkümmel/ such Kümmel.

Das erste

Krampff zu vertreiben. 110. d. 152. b. 153. c. 801. d.
 Krampff des Munds zu vertreiben. 154. b.
 Krampff auß verwunden/zu vertreiben. 159. a.
 Krampff auß hñ oder ödin/zu vertreiben. 158. a. b.
 Krampff einstrupffender Nerven auß Paralyfi zu ver-
 treiben. 156. b. c. d. 157. a. b. c. d.
 Krampff der Nerven zu vertreiben. 660. b. c. d.
 Krampff macht Munds erkrümmen. 153. d.
 Kran/such Kranich.
 Krancken sollen für sich bitten lassen. 4. c.
 Krancken / wie sie sich dem Arzte vertrauen sollen.
 4. c.
 Kranckheiten/so hitzig seind/zu purgieren. 11. c.
 § Kalten Kranckheiten zu hülffe zu kommen auß
 was vrsachen sie gleich ihren vrsprung haben. 668.
 c. d. § Kranckheiten/so auß fallen/stossen/stret-
 chen vnd drucken herkommen/wie denen zu helfen.
 737. c. d. § Allen kalten tranckheiten/was denen nüt-
 het. 764. a.
 Kranich/ Kran /vnd in Schweiß Krge/ Griechisch
 Perairus, Lateinisch Grus, vnd Palamedæa aus.
 Von diesem Vogel wird allein die Gall gebrau-
 chet im außbreiten des Augensterns.
 Krauß Vibernell/Pimpinella crispa, such in dem P.
 Peterling.
 Krauß Pappel/ Malua Romana, such in dem P.
 Pappeln.
 Krautwurm/such im R. Raupen.
 Kraußbasilien/such Basilien.
 Krauselbeern/such Johannissträubeln.
 Krauserbalsam/such Münz/oder Gartenmünz.
 Krauserfölsuch Rappis.
 Krausmünz/such im G. Gartenmünz/oder im M.
 Münz.
 Krebs/Griechisch vnd Lateinisch/ Astacus fluuiati-
 lis, Cammarus, vnd Gammarus. Ist ein Ge-
 schlecht der Schalsfisch/bey vns in Teutschland ge-
 mein vnd wol bekannt. Dieser Fisch wird von
 vielen Gelehrten noch heutigs tages mit dem na-
 men Cancer, fälschlich getaufft/so doch keine Can-
 cri bey vns in Teutschland gefunden werden/denn
 die rechten Cancri haben keine Schwänze wie un-
 sere Krebs/seind den Meercrebsen aller ding gleich/
 allein daß sie viel kleiner seind.
 Krebs gebrauch in der Arzney. 271. d. 272. a. 273. c. 274.
 d. 276. b. 494. a. 699. b. 700. b. 759. a. 550. b. 551. c.
 604. b. 745. b. 753. b. 761. d.
 Krebswassers gebrauch für die Schwindlichtigen/
 vnd wie man das bereiten soll. 272. a.
 Krebsbrüen gebrauch/ den Leib zu lindern/oder den
 Bauch zu erweichen. 394. a.
 Krebsaschen gebrauch in der Arzney. 753. b. c.
 Krebsfalben/ Vnguentum ex Gammaris, zu ma-
 chen/sampt ihrem gebrauch/ trafft vnd Wirkung.
 182. b.
 Krebs/Griechisch vnd Lateinisch Carcinoma. Car-
 cinus. vnd Cancer, das giftige vnblüthigessende
 Geschwer. Seine Beschreibung. 617. a. b. Seine
 vrsachen 617. b. § Krebs/ wie der zu heilen. 617.

c. d. 618. a. b. c. d. 619. a. 447. b. 809. c. § Krebs zu
 widerstehen/oder widerstand zu thun. 33. c. § Krebs
 zu reinigen. 224. c. 604. b. § Krebs vnd Hoppen-
 geschwerts vnterscheid. 617. a. b. c. § Krebs/daß er
 nicht wachse/zu verhüten. 618. d. § Krebs zu töd-
 ten. 618. d. § Krebs in starcken ädungen/ für dem
 Brann zu beschützen. 618. d.
 Krebs der Nasen zu heilen/ such Nasencrebs in dem
 N.
 Krebs der Brust zu heilen/ such Brustcrebs in dem
 B.
 Krebs im hindern vrsachen. 343. a. Wie der zu heilen.
 343. b. c.
 Krebs der Gebärmutter zu heilen. 618. b.
 Krebsäuglen mancherley art zu machen. 215. b. c. Ihr
 gebrauch/trafft vnd Wirkung. 215. b. 245. a. 248. d.
 Schwarze Krebsäuglein zu machen. 215. b. Ihr ge-
 brauch 215. b. 245. b. § Krebsäuglen gebrauch/die
 ohne Beyelwurf gemacht werden. 217. b. § Ro-
 the Krebsäuglein zu machen. 215. c. Ihr gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 115. c. 263. b.
 Kreen/ Meerärtich/ Meerärtich/vnd Meerärtich/
 Thlaspi alterum Dioscoridis, Thlaspi Crate-
 uz. Sinapi Persicum, in den Apotecen Rapha-
 nus maior, vnd bey den Simplicisten oder Kräut-
 lern Raphanus condimentarius, vnd Rapha-
 nus obsoniorum. Die Araber nennen ihn Na-
 kurtium album. Ist ein bekannt Kraut/in der
 Küchen vnd Apotecen gemein / vnd ist lange zeit
 wie auch noch bey den vnersfahrenen Ärzten/fälsch-
 lich für den Armoraciam, vnd Raphanum mi-
 norem, oder syluestrem Raphanum, gehalten
 worden/welches doch eigentlich dem Kraut Hebe-
 rich gebüret.
 Kreens/oder Meerärtichs gebrauch/trafft vnd wir-
 kung in der Arzney. 42. b. 115. c. 706. b.
 Kreen/oder Meerärtichs Wassers gebrauch. 485. b.
 Kreenlatwerg/such Meerärtich Latwerg.
 Kreenaugen zu vertreiben/such Hüncreugen.
 Kressen/such Kressen.
 Kroid/ Creta, Terra argentaria, vnd bey etlichen
 Terra Cretica. Ihr gebrauch in der Arzney.
 337. b.
 Kropfen zum besten zu machen. 788. c.
 Kress/ Garentress/ Griechisch vnd Lateinisch Car-
 damum, Nasturtium, vnd Nasturtium horren-
 se. Die Barbari nennen es Creslionem. Sein
 gebrauch in der Arzney/trafft vnd Wirkung 213. b.
 277. c. 319. b. 476. c. 477. c. 589. d. 742. b.
 Kress/oder Garentresssafts gebrauch. 430. a.
 Kresswassers gebrauch. 490. c.
 Kresssamens gebrauch/trafft vnd Wirkung. 194. b.
 304. b. 368. b. 377. a. 388. b. 468. b.
 Kress vnd Rauden zu heilen. 601. b. c. d. 602. a. b. c.
 d. 603. a. b. c. d. 604. a. b.
 Kreuter/wenn sie einzusamen/vnd wie sie getrocknet
 werden sollen. 7. c. 844. a.
 Kreuter kalter Natur / seind dienstlich in hitzigem
 Hauptwehe. 37. a.
 Kreuter/

Register.

- Kreuter/ Blumen/ vnd Wurckeln/ safft/ wie man sie zu den Syrupen vnd andern Arzneyen bereiten soll. 15. a.
- Kreuterwein / wie man die machen vnd bereiten soll. 844. a. b. c.
- Kreuzbaum/ Eß Wunderbaum.
- Kreuzsalben/ such Saluten.
- Kreuzwurz / Modelgeer/ oder Wadelgeer/ Sperenstich vnd Hehl allen schaden. Am Rheinstrom nenne mans Sanct Peterskraut/ vnd im Westrich / Engelswurz / oder des heiligen Engelswurz. Griechisch heist es Phyteuma, Lateinisch Cruciat, Gentiana cruciata, vnd in den Apotecken am Rheinstrom Herba diui Petri. Dieses Krautlein wird noch auff den heutigen tag/ wie bey den Alten/ den Menschen gebraucht/ so mit Liebgift der bösen Weiber verzaubert worden sind / vnd ist auch ein recht Experiment darzu / so es ordentlich vnd recht gebraucht wird.
- Kreyden/ such Kreiden.
- Kriechen/ such im P. Pflaumen.
- Krimmen zu vertreiben / such Grimmen.
- Kriesen oder Kriesbeer/ such Kirschen.
- Kroyffs beschreibung vnd vrsachen. 200.
- Wie der zu vertreiben. 201. a. b. c. d. 202. a. b.
- Kroneuglen / Eß Kraeneuglein.
- Krospel/ such Krüspel.
- Krospelbeyn/ such Krüspel.
- Krott/ Griechisch Phrynus, bey dem Virgilio Lateinisch Bufo, vnd dem Plinio Rubeta. Etliche vnerfahrene Arzte halten Rubetam für den Laubfrosch / welches ein grosser falsch vnd irthumb ist/ Sie haben ein gleichniß mit einander / wie Zucker vnd Arlenicum, denn die Krott ein schädlich giftig Thier ist/ aber der Laubfrosch ist vnuschädlich.
- Krottengift/ so einer darnut vergiftwerc/ wie es außzutreiben/ vnd ihme widerstand zu thun. 755. d.
- Krotten / so die vngewöhnlicher weise in grosser menig gesehen werden / ist es ein anzeigung zu infestiger Pestilenz. 704 d.
- Krottendyll. Cynanthemis, such im M. Mutterkraut.
- Krottensachs/ such Harnwendenkraut.
- Krüspel / Krospel / vnd Krospelbeyn. Griechisch Chondrus, Lateinisch Cartilago. 5 Krüspeln/ oder Krospeln haben kein empfindligkeit 659. a.
- Krye oder Kran / such Kranich.
- Kubeben/ oder Eubeben/ Griechisch Carpelium, bey dem Aetuario, vnnnd bey den Arabern vnd in den Apotecken Cubeba. Etliche nennen sie bey vns Schwindeltörner.
- Kubeben gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 40 a. b. 88. b. 178. d. 193. d. 198. a. 204. b. 220. d. 280. c.
- Kuckuck/ such Guckuck.
- Kuhe/ Ku/ Vacca. Darvon werden folgende stück zu der Arzney gebraucht.
- Kühlot gebrauch. 162. d. 437. c. 461. a. 554. a. 589. c. 750. c.
- Kühlotwasser / bey den Apotecken Aqua florum omnium genant. Ist das Wasser von dem frischen Kühlot gedistilliert. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 162. d. 589. c.
- Kühmilch gebrauch in der Arzney. 747. d. 751. d.
- Such weiter milch im M.
- Kühmist/ such Kühlot.
- Kühschmalz/ such Butter.
- Kühhorn/ Fenigree/ such Griechisch Hen.
- Kühhungers / oder Gliederhungers Beschreibung. 413. b. c. Seine vrsachen. 413. d. 5 Küh hunger auff kaltem Winter / oder kaltem schleim des Weagens verversacht zu wenden. 414. a. b. 5 Küh hunger auß hie zu wenden 414. c. d. 5 Küh hungers vnd Hundshungers vnterscheid. 413. c.
- Kühwurz. such Bingelkraut.
- Kühfäblein Galeni, Ceratum album Galeni, in den Apotecken Vnguentum infrigidans Galeni. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 33. c. 38. d.
- Such weiter im G. Galeni Kühfäblein.
- Kümmel/ Gartentümmel/ Krämertümmel/ vnd Römischerkümmel. Griechisch vnd Lateinisch Cuminum, Cuminum, Cuminum latium, Cuminum hortulanum, vnnnd Cuminum Romanum.
- Kümmels gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 86. d. 113. d. 98. a. 194. b. 299. c. d. 316. d. 318. b. 323. d. 327. a. 375. b. 410. a. 421. c. 447. d. 460. c. 462. a. 463. b. 468. b. 474. b. 476. a. 503. b. 509. b. 515. b. 518. a. 577. c. 638. a.
- Kümmels Confect / das ist / Kümmels mit Zucker vberzogen gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 98. a. 199. a. 220. d. 260. a. 327. a. 333. a. 402. d. 445. b. 460. c. 492. b. 503. b. 515. b. 518. a. 740. a. 769. a.
- Kümmel Zeltlein/ Diacuminum. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 447. d. Such weiter oben im D. Diacuminum. (vnd Wirkung. 355. b.)
- Kümmelwein/ Cuminum. Sein gebrauch/ trafft
- Kümmich/ Karttümml/ Fischtümml/ Wegtümml/ Wiesentümml/ Heist Griechisch vnd Lateinisch bey dem Dioscoridi Carum, Bey dem Aetio Carcum, Carium, Bey dem Symeoni Zetho Carnabadium, Andere nennen es Caroum, vnd den Samen Carosolemen. Bey den Apotecken heist es Carui. Athenzus nennet es Pasticinacum maiorem.
- Kümmichs gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 113. d. 318. b. 323. d. 338. b. 410. a. 421. c. 439. a. 445. a. 447. c. 460. b. 462. a. 468. b. 476. a. 492. b. 503. b. 509. b. 531. a. 759. a.
- Kümmich Confect / oder Kümmels mit Zucker vberzogen/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 42. b. 199. a. 220. d. 260. a. 323. d. 327. a. 353. a. 439. a. 460. c. 492. b. 530. b. 518. a. 740. a. 769. a.
- Kümmichkraut gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 146. c. 461. d. 517. a.
- Künlen/ Künlen/ Kienlen/ Quendel/ Hünertol/ Costen / vnser Frauen Weistrot / vnnnd Hünerterb. Serpillum, Cunilago, vnnnd Griechisch Herpyllum. Sein gebrauch. 86. d. 147. a. 148. d. 163. d. 167. a. 173. b. 248. c. 423. a. 487. d. 667. b. 748. b. 752. b. 759. a.

Das erste

Küneingen/such Küniglen.

Küniglen/Künlen/vnd Küneingen/ Heist Griechisch Dalipus, bey dem Polybio vnd Galeno Cunilul, Lateinisch Cuniculus: Ist ein bekantes Thierlen in allen Landen. Darvon werden folgende stück zu der Arney gebraucht.

Küniglenschmalz/oder seistm gebrauch. 504.c.

Küniglens Haut gebrauch. 504.c.

Küniglenkraut/such Genßdistel.

Künigsblum/such Peonienrosen.

Künigstrauch gebrauch. 248.c. such weiter im A. Agrimon.

Künigsrosen/such Peonienrosen.

Kupffer/ Heist Griechisch Chalcos, Lateinisch Aes, Aes Cyprium, Cuprum.

Kupfferöl/Oleum æris zu machen. 806.a.

Kupffergrün/such Grünspan.

Kupffern Geschir/ so man darinn kocht / machet schwarze Zän.

Kupfferwasser / Vitriol / Vitriol / Heist Griechisch vnd Lateinisch Chalcantum, Attramentum sutorium Attramentum coriarium, vnd in den Apotecen Vitriolum. In der Arney ist der nütlicher zu gebrauchen / den man auß Italia bringet / Vitriolum Romanum genannt. Wiewol der / so von Boslar zu vns gebracht wird / den Italienschen schier vbertrifft.

Kupfferwassers gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 103. c. 107. c. 560. c. 642. a.

Kupfferwasser / wie das im Zanwehe soll gebrauchet werden. 189. c.

Kupfferwasser gebrannt / oder gebrannt Kupfferwasser/Vitriolum vstum. Sein gebrauch 332. c. 641. d. 23. d.

Kupfferwasseröl/oder Vitriolöl / Oleum vitrioli zu machen. 812. b. c. d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 23. d. 196. a. 812. c. d.

Kupfferwasser/das ist/Wasser/das durch die Mineram des Kupffers laufft / vnd seine krafft mit sich führet / Aqua ærea, oder Aqua ærola. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 308. d. 578. a.

Kurbeerbaum/such Dyrlikenbaum.

Kürbs/ Kürzg / Cucurbita esculenta, Cucurbita ventricola, Cucurbita cameraria, Cucurbita pecticalis, vnd in den Apotecen Cucurbita. Ist vnser gemein groß Kürbs / die man fast in allen Gärten plet.

Kürbsen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 37. a. 80. d. 133. b. 180. a. 184. a. 216. d. 242. d. 245. a. 248. c. 265. d. 273. c. 362. a. b. 398. c. 412. d. 418. b. 428. b. 429. b. 441. c. 477. c. 485. c. 499. c. 605. c. 655. c. 685. b. 690. d.

Kürbsensafft gebrauch. 187. a. 428. b. 500. a. 605. c.

Kürbsen gebrauch in Zucker eingemacht. 700. a.

Kürbsen Syrup / Syrupus de Cucurbita, oder Syrupus Cucurbitinus. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 245. c. 690. a.

Kürbsensamens gebrauch. 248. c. 280. d. 405. a. 417. b. 443. a. 478. b. 486. a. 487. d. 515. c. 525. d.

Kürbsensamens Milch gebrauch. (682. b.

Kürbsenöl/Oleum cucurbitinum. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 38. b. 110. c.

Kürses/oder Mundseul zu helfen. 25. a. 173. c. Such weiter hie vnden im M. Mundseul.

Kürses/ von der Frankosen Schmier verorsacht / zu helfen. 625. d.

Kurren mit den Zänen zu vertreiben. 193. a.

Kürtelkraut/such Bertel.

Kürttenbaum/such im Q. Quittenbaum.

Kürttenapffel / Cydonium, oder Malum Cydonium, such Quitten.

Kürttenbyr/Pyrum Cydonium, oder Struthiome-lum, such Quitten.

Kürtten/such Quitten.

Kürtten syrup / such Quittensyrup.

Kybelhart/ such Hart.

Kyfferbaum / such Feuchtenbaum.

Kyfferhart/ such Hart.

Kyfferholz/such Feuchtenbaum.

Kynbaum/such Feuchtenbaum.

Kynhart/ such Hart.

Kynholz/such Feuchtenbaum.

Kys/ such Kieselstein.

Kyselstein/such Kieselstein.

Kyplingstein/such Kieselstein.

L.

La/Lahe/oder Lohe/Ferberlohe/darmit die Gerber das Leder bereiten. Sein gebrauch 219. d.

Lacerten/such Neuslen.

Lachentnobloch/ such Wasserbachengel im W.

Lacken von gefalzenen Meerfischen gebrauch. 576. b. Lahe/ such Laa.

Lamb/Lämblein/ Agnus vnd Agnellus.

Lambs Merlens gebrauch. 226. a.

Lämde/such Erlamen im E.

Lämblein/such Lamb.

Lämin/such Erlamen im E.

Lampertichnuß/such Haselnuß.

Landläuffer Arney. 16. b.

Lang Cyperwurk/ Cyperus Romanus, such im E. Cyperwurk/ vnd im J. Zyperwurk.

Langerlauch/such Lauch.

Lang Dhrlauf/lang Dhrnigel/Scolopendra.

Lang Holwurk/such Osterlucen.

Langenpfeffer/ liff Pfeffer im P.

Lästöpfens/oder Schrepffens nutzbarkeit. 28. a. Such weiter im S. Schrepffen.

Lasur/oder Lasurstein/such Lasurstein.

Lattich/Schmalztraut/Griechisch Thridax, Latei-nisch Lactuca, Ein gemein vnd bekantes Sa-lattraut. Deren haben wir viererley Geschlecht bey vns. Erstlich den gemeinen Lattich/den man auch breiten Lattich nenet. Darnach den krausenlattich/der heist bey de Plinio Lactuca crispa vñ Lactuca Cappadox. Der dritte Lattich heist Köpffellattich/grosser Lattich/vñ wasser Lattich/Lateinisch Lactuca scariola. dem Plinio Lactuca Laconica, Columella Lactuca Cæciliana, vnd Lactuca Betica. Bey dem

Register.

Bei dem Athenæo aber heist dieser Lattich Griechisch *Astylis*. vñnd bei dem Pythagoræ Eukuchion, dieweil er die Mannlichkeit hinderhet vñnd aufleschet. Der vierdte Lattich ist wild/ heist bey vns Leberdistel vñnd Genszung/ wilder Lattich/ Griechisch *Thridax agria*; Lateinisch *Lactuca sylvestris*, bey den Simplicisten vñnd Kräutlern *Cenoglossum*, *Lingua anserino*, vñnd *Carduus Hepaticus*. Dieses Kraut nennen ersiche vñnerfahrne Arzte vñnd Kalendermacher/ sampt ihren Simplicisten/ den alten Weibern/ *Endiuam*, vñnd zu Teutsch *Antifien*/ vñnd brauchens noch auff den heutigen tag an der rechten *Endiu*en statt/vñnangesehen/das man die wahre vñnd rechte *Endiu*en reichlich vñnd in grosser mennig hat. Aber ihre sinn sind also in dem Gestirn verwickelt vñnd treibt ihnen die Windmül im Kopff so herum/ daß sie auch mit sehenden augen müssen blind sein/ vñnd das nicht erkennen/ darauff sie manchmal mit süßsen treten. Daß sie aber etwas im Himmel erschehen köndren/ was zukünfftig geschehen soll/ (vñnd das hienieden nicht sehen) das glaub ich vñnd kein Christ nicht/es glaubts wer da wölle.

Lattichkrauts gebrauch/ traffe vñnd Wirkung. 37. a. 80. d. 106. b. 128. c. 130. a. 136. b. 77. b. 94. d. 172. c. 184. a. 213. b. 234. d. 245. a. 248. c. 265. d. 273. d. 299. c. 316. b. 360. c. 362. a. 364. a. 365. d. 369. c. 398. c. 420. b. 428. b. 429. b. 441. c. 481. d. 486. a. 499. c. 507. a. 541. a. 588. b. 607. d. 655. c. 690. d. 691. a. 698. d. 674. b. 443. a.

Lattichsafts gebrauch. 174. a. 180. a. 183. d. 190. d. 419. b. 429. a. 637. c. 674. b. 691. a.

Lattichsamens gebrauch. 248. c. 317. c. 417. b. 443. a. 468. c. 478. b. 507. b. 515. c. 676. c.

Lattichwassers gebrauch. 35. b. 607. d.

Lattichöl/ such *Rappis*.

Lattwerg/ *Electuarium* vñnd *Electarium*. Vñter dem Namen Lattwerg werden auch die Selken *Sapa*, vñnd *Rob*, desgleichen auch die linden brustlattwergen/ *Eclegmata*, *Linctus* vñnd *Loch* verstanden. *Electuarium* aber/ oder *Electarium* wird bey den alten vñnd neuen Arzten allein von den gemeinen Lattwergen/ vñnd auch von den truckenen Confecten/ welche sie *Electuaria sicca* nennen/ verstanden/ wie den einem jeden Confect sein rechter Lateinischer Name soll zugesetzt werden.

Lattwergen/ wie man die machen soll. 292. a.

Lattwergen mancherley. § Lattwergen das kalt vñnd feuchte Haupt zu erwärmen. 41. c. d. 42. a. § Lattwerg zum Schwindel. 131. d. 132. a. § Lattwerg zu der Aberwitz. 133. d. § Lattwerg den Schlaf zu bringen/ oder Schlaf Lattwerg. 137. d. 138. a. § Lattwerg für die vnfinnige *Melancholia*. 141. c. d. 142. a. § Lattwerg zum Mund erkrümmen. 156. a. § Lattwerg zu dem Krampff auß hñ/ oder *odin* 158. c. § Lattwerg das Herz zu stercken in dem Nachgespenst. 160. d. Lattwerg für die fallende Sucht/ oder Bergicht. 164. b. c. 165. c. 167. c. § Lattwerg ein gute stim zu machen. 199. b. § Lat-

werg zum Catarr auß kälte. 211. a. § Lattwerg den kalten erstickenden Catarr fürzutommen. 214. a. b. § Lattwerg im Hofer dienstlich. 230. d. § Lattwerg die grob feuchtigkeit der Lungen zu zertheilen. 244. a. § Lattwerg zu truckenen Husten. 245. a. § Lattwerg zum seichen auß *Phlegmate*. 255. a. § Lattwerg zum seichen auß völin der Brust. 256. d. 257. a. b. § Lattwerg in der grossen Ohnmacht *Syncope* dienstlich. 283. d. 184. a. § Lattwerg für die Vnfruchtbarkeit. 322. b. § Lattwerg für die vnfruchtbarkeit auß kälte vñnd feuchtein. 323. c. d. § Lattwerg zu dem Herzhittern auß hñ. 287. c. d. § Lattwerg zu dem Herzhittern auß kälte. 291. d. 293. b. § Lattwerg zum Bruch. 303. d. 304. a. b. § Lattwerg zu verhüten/ daß der Bruch nicht widerkomme. 311. c. § Lattwerg zum Samenfluß. 316. d. 317. a. § Lattwerg für die Vnfruchtbarkeit auß kälte vñnd feuchtein. 324. a. § Lattwerg für die vnfruchtbarkeit auß völin des Leibs vñnd verhalten der Monatszeit. 325. c. d. § Lattwerg beyder fruchtbarkeit/ der Mann vñnd Weiber zu fürdern. 326. a. b. § Lattwerg den Stulgang zwang/ *Tenaculum*, zu stillen. 397. a. § Lattwerg zum kalten vñnd feuchten Magen. 353. d. 354. a. b. § Lattwerg zum Durchlauff/ *Diarrhoea*, auß hñ. 376. c. d. § Lattwerg zu allen arten der Rhuren. 382. d. 383. a. b. c. § Lattwerg zum auffstossen oder aufftropfen auß kaltem Magen. 400. a. b. § Lattwerg zum blöden kaltem vñnd vñbeladenden Magen. 402. d. 403. a. § Lattwerg zu verstopfung der Leber. 421. b. Lattwerg/ das Wasser in der Wassersucht/ *Anasarca*, außzutreiben. 434. a. § Lattwerg zum erharren Milk auß hñ vñnd kälte. 448. d. § Lattwerg zum Vñterrewehe auß kälte vñnd feuchtein 475. a. § Lattwerg zum Eyerharnen. 485. a. § Lattwerg zum Vñterenstein. 492. b. c. d. § Lattwerg zum vnentpfinlichen Harnfluß. 508. c. § Lattwerg zu der verhaltenen Monatszeit. 517. b. d. Lattwerg zum vberflüssigen Monatsfluß. 522. d. 523. a. § Lattwerg den vnmaßigenfluß/ nach der Geburt zu stellen. 557. d. § Lattwerg zum erharren vñnd frampff der Nerven. 661. b. c. § Lattwerg *Phlegma* vñnd *Cholera* (die Gallen) zu purgieren. 668. a. § Lattwerg zu dem durst vñnd truckne des Munds in dem schwindtsichtigen Fieber *Hectica*. 698. d. Lattwerg zu dem schwindtsichtigen Fieber *Hectica*. 699. c. d. 700. a. 701. b. § Lattwerg für der Pestilenz zu verhüten. 716. a. b. c. d. 717. a. b. c. § Lattwerg den schweiß zu fürdern in der Pestilenz. 721. d. 722. a. § Lattwerg das Herz in der Pestilenz zu stercken. 723. d.

Lattwerg *Ducis*, such *Electuarium ducis*, oder *Confectio ducis*, im Lateinischen Register.

Lattwerg *Benedicta*/ such *Benedicta laxatiua*, im Lateinischen Register.

Lattwerg de *Gallia*, *Electuarium de Gallia Moschara*. Ihr beschreibung wie die zu bereiten/ sampt irer traffe vñnd Wirkung. 458. b. c.

Lattwerg von Rosensaft/ *Electuarium de succo rosarum*. Ihr beschreibung/ wie sie zu bereiten. 794.

Das erste

- b. c. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 38. a. 77. a. 112. b. 172. c. 180. a. 183. d. 190. d. 392. a. 477. a. 586. b. 605. c. 607. b. 680. c. 794. c.
- Lattwerg vom Eye / die güldin Lattwerg / vnd güldin Eye / Electuarium de ouo, oder Electuarium aureum. Sein Description / wie es zu bereiten. 721. d. 722. a. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 722. a. 734. b.
- Lattwerg von Cassia vnd Manna / Ir gebrauch / trafft vnd Wirkung. 360. b. 390. d. Ihr beschreibung / wie sie zu bereiten. 390. d.
- Lattwerg von Eisenflug / Electuarium de scoria ferri, suchs im Lateinischen Register im E.
- Lattwerg de succo rosarum. Electuarium de succo rosarum, such Lattwerg von Rosensafft.
- Lattwerg Papsts Innocentij des dritten / zu dem Gesicht / wie die zu bereiten. 99. b.
- Lattwerg Hamech, Confectio Hamech, oder Electuarium Hamech. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 141. a Such weiter im Lateinischen Register im C. Confectio Hamech.
- Lattwerg Anacardina, Confectio Anacardina, oder Electuarium Anacardinum. Ir gebrauch / trafft vnd Wirkung. 145 d. 153. b. 170. d. 789. a.
- Lattwerg von Citronen / Citronatlattwerg / oder Citronen Lattwerg / Electuarium de Citro, suchs es im Lateinischen Register im E.
- Lauender / such Lauendel.
- Laubfeigen / such Feigen.
- Laubfrosch / such Frosch.
- Laubfroschs blut gebrauch. 195. c.
- Lauch / Leuchel / Porrum, such oben im A. Aschleuchel. § Langer Lauch ist dem Magen vnd Gesicht zu wider. 213. b. § Aschlauch vnd Schnitlauch / such ein jedes an seinem ort vnd Buchstaben. § Lauchs gebrauch. 259. c. Längen Lauchs gebrauch 396. d. 759. b. Such weiter im A. Aschlauch.
- Lauendel / Lauandel / Lauandula, Lauanda vnd Lauendula. Deren seynd zwey geschlecht / jedermenniglich bekannt / das groß nemlich vnd das klein. Das klein wird gemeinlich Lauendel genannt / vnd wird auch allwegen dardurch verstanden. Das groß wird genannt Spicanarde, Spick oder Warrenspick / vnd bey den Kräutlern Spica hortulana vnd Pseudonardus. Bey den Alten seind diese Kräuter beyde / wie auch zu vnsern zeiten / bey die Zimmetkörb gepflanzt worden / Sientemal die Zimmet ihre wolriechende Blümlein lieben / vnd gern daran saugen. Vnd ist dieses wolriechende Gewächßlein von jnen Casia herba, Casia coronaria, vnd Cneoron genannt worden. Welches beyde von Lauander vnd Spica zu verstehen ist / denn des Krauts Casia zwey Geschlecht seind. Deren beyder Blumen gebrauch wird bey uns in den Arzneyen gar nicht vergessen / sondern nicht allein für sich selbst gebraucht / sondern auch andern Arzneyen stetig vermischt.
- Lauendelblumenzucker / wie man den bereiten soll. 775. c. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 775. c. d.
153. d. 171. b. 185. c. 190. a. 354. d. 421. c. 449. a. 503. b. 540. a. 661. c. 668. d.
- Lauendel / oder Lauendelblumen gebrauch / trafft vnd Wirkung. 79. a. 96. b. 152. b. 153 c. 560. b.
- Lauendelwassersgebrauch. 149. b. c. 151. d. 163. a.
- Lauendelwein zu machen / sampt seinem gebrauch / trafft vnd Wirkung. 847. b. 168. b. 171. b. 668. d.
- Laugen / Lixiuum, vnd Lixiua bey dem Columelle, Spuma caustica bey dem Martiali, vnd Spuma Batava. Ir gebrauch in gemein. 305. b. 637. c. 640. c. d. 746 c. 440. a.
- Laugen gebrauch von Eychener Aschen gemacht. 748. d. 749. a.
- Laugen von vngesleschem Kalck gebrauch. 640. c.
- Laugen gebrauch von Rebäschen. 43. c. 748. c. 749. a.
- Laugen von Feigenholz Aschen gebrauch. 43 c. 748. d. 756. a.
- Laugen von Röllstauben Aschen gebrauch. 43. c.
- Laugen von Ephersholz Aschen gebrauch. 50. c.
- Laugen von Laubentoot gemacht / gebrauch. 52 c.
- Laugen von Drußholz Aschen gebrauch. 53. a.
- Laugen gebrauch von Herblumen Aschen gemacht. 53. b.
- Laugen gebrauch von Weinstein gemacht. 58 a.
- Laugen gebrauch von Fenchelstauben Aschen. 89. c.
- Laugen zum alten Schäden. 612. b.
- Laugen zum Brannt von Büchsenpuluer. 640. c.
- Laugen / oder Laugensäcklein / zu mancherley gebrauch. § Laugensäcklein zum Hauptwucherhumb außkält. 43. b. c. § Laugen gelb Haar zu machen. 49. d. 50. a. § Laugen zum Haar außfallen. 52. d. § Laugen für die schüpen auff dem Haut. 53. a. b. § Laugen die Leuß zu vertreiben. 54. a. § Laugen für die Leußsucht. 55. a. § Laugen für den Erbgründ. 58. a. § Laugen zum Ohrensaußen mit vbel gehören. 115. b. § Laugen zur vergessenhett. 127. d. 128. b. § Laugen zum Catar. 217. a. b. § Laugen zur Geelsucht. 431. b. c.
- Laubbaum / Eß Lorbaum.
- Laufige Menschen seind vom Hauptwehe gestreyet. 53. d.
- Laufkraut. Eß Nießwurck die schwarz.
- Laufsamen / Spengelkraut / Leußwurck / Weußpfeffer / Steffanskörner / Leußkörner / Rattenpfeffer / vnd Wismuth / Heiß Griechisch Astaphys agria, Staphys agria, vnd Phthirioctonum. Lateinisch Vnusyluestris, Pedicularia, vnd Herba pedicularis, bey den Kräutlern Piper murinum, vnd in den Apotecen Stahlagria. Von diesem gewechß ist allein der Samen im gebrauch.
- Laufsamen gebrauch / trafft vnd Wirkung. 40. a. 109. c. § Laufsamen wie der im Zahnwehe soll gebraucht werden. 189. c. 190. b. 335. d. 515. b. 625. c.
- Laufsamenschleim / Mucilago seminis staphydis agriz. Sein gebrauch. 342. b.
- Laufsamens öl / Oleum Staphydis agriz. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 114. d.
- Laufsucht / Phthirialin zu vertreiben. 54. c.
- Lautertranc / wie man den machen soll. 767. a.
- Lauststein

Register.

Lazurstein/Lazur/Lasur/Bergblau/Heist Griechisch
Cyanon, Lateinisch Lapis cyaneus, Lapis coru-
leus, vnd Lapis stellatus, in den Apoteken Lapis
Lazuli.
Lazursteins gebrauch in der Arzney. 634. c. 452. b.
Leblichen Zelteln zu machen. 797. a. b. c. § Nürnber-
ger Leblichen Zelteln zu machen. 797. c.
Lebendig Silber/Argentum vivum, such Quecksil-
ber/Lebendiger Schwebel/such Schwebel. (ber.
Lebendig Wasser zu machen. 785. b. c. d. 786. a. b. c. d.
787. a. b.
Leber Beschreibung. 415. b. c. d. 416. a.
Lebersucht beschreibung in gemein. 416. a. b. § Was
zu allen Lebersuchten dienlich. 426. b. c.
Leber verstopffung beschreibung. 416. c. Ihre vrsach-
en 416. c. Ihre zeichen darben sie zu erkennen 416.
d. Wie die zu wenden in gemein. 47. b. 95. b. 364.
d. 416. d. § Leber verstopffung auß hilt zu wenden.
417. b. c. d. 418. a. b. c. d. 419. a. b. c. d. 420. a. b. § Le-
ber verstopffung auß fälte zu wenden. 420. c. d. 421.
a. b. c. d. 422. a. b. c. d. 423. a. § Leber verstopffung
auß Phlegmate, so vom Haupt auß die Leber vnd
Brust sincket / zu eröffnen. 419. a.
Leber/so erkaltet/zur erwärmen vnd die verstopffung zu
eröffnen. 421. c.
Leber erhartet zu hülff zu kommen. 423. b. c. d.
Leber/so erkaltet eine verstopffung zu erwärmen. 423.
d. 424. a. b. 376. a.
Leber Apostemen vnd Geschwären vrsachen. 424. c.
Ihre zeichen/darben sie zu erkennen. 424. c. d. Wie
deren zu helfen. 424. d. 425. a. b. § Leber Aposte-
men auß stoßen / fallen vnd dergleichen / zu helfen.
425. b. c. § Leber Apostemen auß fälte zu wenden.
425. c. d. 426. a.
Leber/so erhitzt/was solches vursacht. 417. a. § Er-
hitzte Lebern zeichen. 417. a. b. § Erhitzte Le-
ber zu kühlen vnd zu reinigen. 417. b. c. d. 418. a. b. c. d.
§ Leberhitze/was derselbigen schädlich. 418. c. 420.
b. c.
Lebergeschwür auß fälte vnd hitze zu helfen. 422. a. b.
Leber ist mancherley Kranckheiten unterworfen.
416. a.
Leberschmerzen oder weheragen legen. 128. a. 357. c.
§ Leberschmerzen / so auß fälte entsteht/legen vnd
milttern. 422. b.
Leber mangel zu bessern. 418. c. § Allen kalten gebre-
chen der Leber zu helfen. 439. c. § Alle gebrechlich-
keit der Leber zu wenden. 418. c. 426. b. § Leber/so
faulet/zur erhalten. 418. c. § Lebersüchten was ihnen
nützet. 418. c. d. 420. b. 426. b. c. § Leber für allen
gebrechen zu erhalten. 426. b. § Verbrannt Materi-
um in der Leber zu verkehren. 635. a. § Leber geschwür zer-
theilen. 10. d. § Leber zu lindern. 10. d. § Leber so er-
hartet / zu helfen. 25. c. § Leber zu reinigen. 26.
b. 453. b. § Leberhitze zu wenden. 33. c. § Leber/
so hitzig/kühlen vnd zu stercken. 48. a. 318. a. § Leber in
gesundheit zu erhalten. 62. b. § Leber zu stercken.
352. c. 353. d. 385. a. 439. c. § Leber in der dāwung be-
hülfflich zu seyn. 400. a. § Leber aufflauffen vnd
bläst zu verkehren. 401. b.

Leber hitzigen schleim vnd vngeschickligkeit zertheilen.
318. a.
Leberfluß/such Ruhr.
Leberadern öffnung nütbarkeit. 25. b. c. 80. d. 98.
d. 107. d. 108. c. 116. b. 130. a. 147. b. 154. b. 214. d. 217. b.
224. b. 233. c. 238. c. 239. d. 242. b. 254. d. 262. c. 264. d.
268. b. 279. d. 283. c. 286. d. 306. d. 308. a. 309. b. 321. d.
324. d. 334. a. 336. b. 340. d. 367. b. 387. b. 404. c. 413.
a. 423. b. 431. c. 444. a. c. 452. b. 476. d. 481. a. 483.
b. 484. b. 499. a. 505. a. 510. b. 521. d. 533. d. 575. b.
602. a. 607. d. 613. a. 632. c. 648. a. 676. b. 684. d. 688.
b. 731. c.
Leberader ein Wurzel vnd Brunn aller Blutadern.
650. d.
Leber von Arenwethe/ such Arenwethleber.
Leberpflaster zum Blutfluß. 388. b.
Leberdistel/such Lattich.
Leberkraut/Steinflechten/Brunnenleberkraut/Stein-
leberkraut/vnd Moßflechten/Heist Griechisch vnd
Lateinisch Lichen, Lichen perzans Lichen sa-
xatilis, vnd Hepatica, Hepatica saxatilis, vnd
Hepatica fontana. Die Kräutler nennens Im-
petiginariam perzans vnd saxatilem. Wechsel
an feuchten Felsen/vnd an den Brunnensteinen/
daher es Brunnenleberkraut vnd Steinflechten
genannt wird/zum vnterscheid des Herzkrauts / o-
der Baldleberkrauts / welches gemeinlich bey den
vntersfahrnen Arzten vnd Kalendermachern / für
das rechte Leberkraut in die vermischte vnd vnver-
mischte Arzneyen gebraucht wird / so sie doch die
Steinflechten oder Brunnenleberkraut nehmen
soltten. Aber jr ding kan ihnen nicht fehlen/denn was
die alten Weiber nicht treffen oder errathen / das
erschen sie in den Sternen / damit sie ihres dings
gewiß seyn / vnd die Krancken nicht verfeumen
oder betriegen.
Leberkrauts gebrauch / krafft vnd Wirkung. 377. b.
417. b. 676. b.
Leberkrautwassers gebrauch/krafft vnd Wirkung 679.
Lebersalb/such Sandelsalb. (b.
Leberruhr/ such Ruhr.
Leber vnd Lungeverfahren (wie es der gemeine Mann
nennt) was es seye. 762. a. Wie solche Gebrechen
zu wenden. 762. a.
Leberstein/Lapis hepaticus, such im J. Jaspis.
Leberkraut/Brassica marina, such im W. Meerwin-
de.
Leffen beschreibung. 123. b. c.
Leffen erschrinden/ zu heilen. 123. d. 124. a. b. c.
Leffenhitze zu vertreiben. 124. d.
Leffen geschwulst zu vertreiben. 124. d.
Leffenader öffnung nütbarkeit / so die innwendig an
Leffen geöffnet wird. 191. a.
Leib ein gute farbe zu machen. 128. a.
Leib/so verzehret/wider zunemen machen. 362. a.
Leib wird mit den Adern ernehret. 658. d.
Leib zu stopffen/such weiter Bauchfluß zu stopffen im
W.
Leibs oder Stulgangs verstopffung zu erweichen/
vnd wider zu bringen 389. c. d. 390. a. b. c. d.
f iij Leibs

Das erste

Leib gesundheit zu erhalten. Such gesundheit.
 Leib sanfftiglich zu eröffnen vnd erweichen. 453. c.
 Leibfarbrose/Rosa incarnata, such im R. Rose.
 Leim / Holgleim / Schreimerleim / Griechisch Colla
 vnd Xylocolla, Lateinisch bey dem Virgilio Glu-
 ten, vnd Varroni vnd Salustio Glutinum, sonst
 Glutinum taurinum, vnd in den Apotecen Glu-
 ten ligni genant. Der wird in die Bruchpflaster
 gebraucht.
 Lein/Flachs/Griechisch vnd Lateinisch Linum. Pli-
 nius nennet alles, was sich spinnen lest/Linum.
 Leinsamen gebrauch/ trafft vnd Wirkung in der Arz-
 ney. 119. c. 159. a. 184. b. 221. b. 222. d. 242. a. 248.
 d. 319. b. 394. a. 461. c. 551. c. 556. a. 589. d. 640. a.
 749. a. 750. d. 751. b. 459. b.
 Leinsamenschleim/Muscilago seminis lini. Sein
 gebrauch. 117. d. 118. a. 449. c.
 Leinöl/Griechisch Linaleon, vnd Lateinisch Oleum
 lini. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 119. c.
 159. a. 359. b. 237. a. 459. a. b. 462. b. 472. a. 639. b.
 c. d. 640. c. 680. d.
 Leintraut/such Harnwendentraut.
 Leindotter / Flachsdotter / Heist bey dem Dioscoridi
 Myagrum, bey dem Theophrasto Erysimum, bey
 den Kräutlern Camelina, vnd in den Apotecen
 Sesamum. Vnd wiewol es nicht das Sesamum
 der Alten ist / so kan es doch ohne gefahr an seine
 statt gebraucht werden / dieweil wir noch zur zeit
 des wahren Sesami mangeln. Es hat ein krafft
 mittelmaßig zu erweichen / zu wärmen / vnd schmer-
 zen zu stillen. Ist derwegen besser / ein bekant
 ding an des Sesami statt zu gebrauchen / denn et-
 was, das man nicht weiß was es ist / oder woher es
 komme.
 Leindotter samens gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 319.
 b. 447. d. 476. a.
 Leindotteröl / Oleum Camelinum, Oleum Sesa-
 minum officinarum. Sein gebrauch/ trafft vnd
 Wirkung. 114. c. 116. d. 144. d. 463. d. 476. a. 598. a.
 636. c. 806. b.
 Leindotteröl / wie man es machen soll. 806. b.
 Leinwadsehendöl / wie es zu machen. 81. c. Sein ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 81. c. 611. b. 643. a.
 Leimden zu hilff zu kommen. 801. d. Such weiter im
 E. Erlamen.
 Leimden / so vom Schlag kompt / zu helfen. 786. d.
 Lemonen / Limonen / Lemonenapffel / Lemonium
 malum, Limonium malum, Pomum Lemoni-
 um, vnd Limonium. Ist ein art der Citronen / ein
 wol bekante Frucht. Der Baum heist Malus Li-
 monia.
 Lemonen / oder Lemonenapffels gebrauch. 196. d. 274.
 b. 280. d. 360. c. 368. b. 755. c. 706. c. 727. a. Such
 weiter hernach Limonen.
 Lemonen gebrauch/ mit Zucker eingemacht. 147. a.
 Lendentraut / such Streiffwurz.
 Lendenmüde / oder müdigkeit zu wenden. 227. c.
 Lendenschmerzen zu legen. 227. c. 451. b. 327. a. b.
 495. a.
 Lerch / Weglerch / Himmellerch / Sanglerch / Grie-

chisch Corydus, vnd Corydalis, Plinio Latei-
 nisch Galerita, vnd sonst Alauda. Wird im Leib-
 wehe vnd Krümmen sonderlich gelobt / vnd in vie-
 len Kranckheiten zur Speiß nützlich verordnet.
 Lerchenbaum / Terpentibaum / Heist Griechisch vnd
 Lateinisch Larix, vnd bey den Barbaren Larga.
 Ist ein bekantter Baum in den Alpen / vnd in der
 Schlesien. Wird von etlichen fälschlich für den
 rechten Terpentibaum gehalten / daher auch noch
 die vnerfahrenen Arzte vnd Apotecer / die sich der
 Simplicien vnd Kräuterkunst nicht viel bemü-
 hen / das weich Lerchenhart / das haufig vnd in
 grosser menge von diesem Baum gesamlet wird /
 für den rechten vnd wahren Terpentin gebrauchen.
 So man doch des wahren Terpentins heutiges ta-
 ges auß Eypern vnd der Insel Chia genugsam ha-
 ben kan. Dieses Hart heist Lateinisch Resina
 larigna, Resina laricis, vnd in den Apotecen
 Terpentina, für Terebinthina, denn sie Tere-
 binthinam Resinam, dafür etliche das Lerchen-
 hart halten / absolut Terebinthinam heissen/
 wie es auch das gemein Vold Terpentin zu Teutsch
 nennet.
 Lerchenhart / oder gemeiner Terpentin / such Lerchen-
 baum.
 Lerchenbaums Gemies / oder Mos / Muscus Lari-
 gnus, oder Muscus Laricis. Such Gemies.
 Lerchenschwamm / Dannenschwamm / Agaric / Aga-
 ricum oder Agaricus, Fungus Laricis vnd Fun-
 gus Abietis das ist / Dannenschwamm / dieweil
 dieser Schwamm auch an den Thannenbäumen
 wechset. Dioscorides sagt / daß Agaricus in Asia
 vnd der Landschaft Sicilia wachse / sey aber schlecht
 vnd vnträftig. Der bey vns an den Thannen
 wechset / ist auch nicht viel schages werth. Der aber
 an den Lerchenbäumen wechset / der ist der best / vnd
 ist desselbe auch zweyerley / nemlich weiß vnd grau /
 oder schwarzlecht. Der weiß / so leicht vnd satt ist /
 der ist der best in der Arzney zu gebrauchen. Der
 schwarz Agaric aber / oder der graulecht ist / sol
 nichts vnd sol derwegen auch nicht gebraucht wer-
 den. Der weiß wird in den Apotecen sonderlich
 zu der Arzney bereitet / vnd in runde kugelen ge-
 formiert / das nennet man Agaricum preparatum,
 vnd Agaricum trochiscatum.
 Lerchenschwamm / wie man den zur Arzney bereiten
 soll 13. b. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung.
 13. b. c. 88. c. 243. a. 244. a. 248. d. 249. a. 267. b. 277.
 c. 409. d. 417. d. 447. a. 468. c. 476. c. 488. c. 506. a.
 667. b. 703. b. 710. d. 740. a.
 Letten / Than / Thon / Argilla. Bey dem Ciceroni
 Terra sigillaria, vnd bey dem Columella Terra
 sigularis. Der wird in diesem Arzneybuch in dem
 Nasenbluten gebraucht.
 Leubstöckel / such Liebstöckel.
 Leuchel / such Aschlauch / vnd Lauch.
 Leuch zu uvertreiben. 54. a. 752. b.
 Leuchstörner / such Leuchsamem.
 Leuchsalben / Vnguentum contra pediculos, oder
 Vnguentum pediculorum zu machen. 54. a. b.
 Leuchsamem

Register.

Leusfamen/such Lausfamen.
 Leuswurk/such Lauswurk/oder Lausfamen.
 Leym vom Bachoffen / oder Bachoffenleym / Terra
 fornacum. Sein gebrauch in der Arzten. 384. b.
 641. d.
 Liebdistel / Dreydistel / Eracantha, such im S. Sa-
 flor.
 Liebstockel / Rosspererlen / Badtraut / Heist Grie-
 chisch Hippocelinum, Lateinisch Apium equi-
 num. bey dem Theodoro Gaza Equapium, bey
 den Kräutlern vnd Simplicisten Pleudoligu-
 sticum, vnnnd bey den Apotecern vnd gemeinen
 Arzten Leuisticum, dieweil sie es für das wahre
 Libysticum, oder Ligusticum, nun viel jar hero
 falschlich gebraucht haben/so beharren sie / ihrem
 brauch nach/ in dem alten irthumb / vnnnd lassen
 sich keines wegs weisen/es gehe den Kranken dar-
 über wie es wölle/ so man doch den rechten vnnnd
 wahren Libysticum der Alten wol auß Italien
 haben kan / dessen viel in Ligurien vnd anderen
 Landschaften Italia wechset. Fleissige Arzte zielen
 diesen Ligusticum, wie andere frembde Gewechß
 in ihren Gärten. Andere/ so den wahren Ligusti-
 cum nicht haben/ die brauchen Angelicam, oder
 Meisterwurk dafür / denn diese beyde genannte
 Kräuter haben gleiche krafft vnnnd Wirkung mit
 dem Ligustico. Das solten fleissige Arzte vnd
 Apotecer auch thun / biß sie den rechten Ligusti-
 cum bekömen. Wenn wir vns aber mit den Sim-
 plicibus vnd Kräutern / dieselbigen zu erkündi-
 gen/so viel bestimmeten/als mit Calendermachen
 vnnnd dergleichen andern Narrenwerck/ so wolten
 wir den rechten Ligusticum lengest heuffig in
 Teutschland bey vns gehabt haben. Das Ligu-
 sticū wird von Dioscoride auch Panacea genant.
 Liebstockel gebrauch / krafft vnd Wirkung. 487. d.
 515. b.
 Liebstockel wurzel gebrauch/krafft vnd Wirkung. 529.
 b 759. b.
 Liebstockelsamens gebrauch 473. a.
 Liebstockelwassers gebrauch/krafft vnd Wirkung. 235.
 d. 561. c.
 Liebstnospen/ such Rauretolben.
 Lilgen/such Gilgen.
 Lilien/such Gilgen.
 Limonensafftes gebrauch/krafft vnd Wirkung. 280. d.
 287. b. 299. c. 364. a 365. d 367. b. 369. c. 398. d. 420. b.
 432. b. 478. a. 561. c. 602. d. 676. b. 707. a. 735. c. 86.
 d. 133. b 180. c. 183. d. 706. d. 726. d.
 Limonen Syrup / Syrupus aciditatis Lemoniorū.
 Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 183. d 283. d.
 360. a. 288. d. 546. a. 690. a. 727. a. 735. c.
 Limonen Syrup / wie man den machen soll. 827. d.
 Limonen Brū von gesalznen Limonen / Muria Le-
 moniorum. Ir gebrauch. 576. b.
 Limonenblätter gebrauch. 368. b.
 Limonenrinden gebrauch. 368. b. Such weiter Li-
 monen.
 Linde oder Lindenbaum/Griechisch Philyra, vnnnd La-
 teinisch Tilia. Dessen sind zwey geschlecht / der

gemein Lindenbaum / den man allenthalben in
 städten vnnnd Dörffern pflantet / vnnnd darnach der
 wild Lindenbaum / der in den dunckeln Wäldern
 vnnnd Bergen wechset / derselbige ist dem samen aller-
 dings gleich / allein kleiner/ wie auch die Blumen/
 die er treget/ viel kleiner sind denn des samens/ blühet
 langsamer/ vnnnd selte leichlich die Blüt ab ohne Frucht.
 Dieser wird wilder Lindenbaum/ vnnnd Steinlin-
 den genant / dieweil sein Holz satter vnnnd harter
 ist denn des samens/ Heist Lateinisch Tilia sylue-
 stris, vnnnd Tiliamas, wie der sam Tilia foemina.
 Darvon werden die Blumen vnnnd Frucht zu der
 Arzney gebraucht.

Lindenbaum/such Linde.

Lindentolen gebrauch.

729. b. 266. b.

Lindenblütwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung.
 149. c. 162. d.

Lindbast/such im B. Blumenbaum.

Linzen/Griechisch Phacos, Lateinisch Lens, vnnnd
 Lenticula. Haltet das mittel / beyde zu kühlen
 vnnnd zu wärmen/ vnnnd ist trucken im dritten grad.

Linzen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 37. a. 39. b. 77.
 b. 106. b. d. 130. a. 139. d. 262. b. 265. d. 274. a. 380. a.
 94. d. 522. b. 646. c. 735. d. 599. d.

Linzen/wie die in Bauchflüssen sollen bereitet werden.
 380. a.

Linzenwassers gebrauch/von Linzen gesotten. 316. b.
 599. d.

Linzenbrü gebrauch.

394. a. 422. d.

Lohe/oder Berberlohe/such Laa.

Lorbaum/Laurbaum/vnnnd Lorbeerbaum/Heist Grie-
 chisch Daphne, vnnnd Lateinisch Laurus. Dessen
 sind zweyerley geschlecht/ nemlich das Weibcl vnnnd
 Männcl. Das Weibcl ist der gemein Lorbeerbaum/
 der Frucht bringet. Das Männcl ist dem andern
 gleich/ allein daß er vnfruchtbar ist. Das Weib-
 clen wird von Plinio geheissen Laurus baccalia,
 vnnnd von den Kräutlern Laurus foemina, Laurus
 baccifera, vnnnd Laurus foecunda. Das Männclen
 aber Laurus mas, vnnnd Laurus sterilis. Diese beyde
 werden bey vns in Teutschland in Gärten gezelet.

Lorbeerblätter/Folia lauri. Ihr gebrauch in der Arz-
 ney. 127. d. 370. c. 468. b. 570. d. 710. a. 759. b. 144. c.

Lorbeerbaumsholz gebrauch.

710. a.

Lorbeeren heissen Griechisch Daphnides, vnnnd Latei-
 nisch Baccæ lauri. Ir gebrauch/ krafft vnd Wir-
 kung. 123. a. 193. b. 248. d. 323. c. 468. b. 602. c. 603.
 c. 709. a. 710. a. 714. c. 759. b.

Lorbeeröl/such Loröl.

Lorbaumholz/such Lorbeerbaumholz.

Loröl/Griechisch Daphnelæon, Lateinisch Lauri-
 num Oleum. Sein gebrauch / krafft vnd Wir-
 kung. 114. d. 115. a. 120. d. 122. b. d. 144. d. 160. d.
 181. d. 193. b. 401. b. 439. b. 449. b. 461. d. 482. b.
 504. c. 540. a. 259. b. 422. b. 661. b. 668. d. 759. b. 806.
 c. 645. a.

Lorbeer Lattweg/ Electuarium de baccis lauri, wie
 die zu bereiten. 460. b. Ir gebrauch/ krafft vnd Wir-
 kung. 400. a. 410. a. 439. a. 460. b.

Lorbeer Pflaster/ Emplastrum de baccis lauri, wie
 man es

Das erste

man es machen vnd bereiten soll. 357. b. Sein
gebrauch/trafft vnd Wirkung. 357. b. c. 422. b. 437.
c. 461. d. 475. b.

Löwenfuß / such Sinnaw.

Löwenapp/leiß Sinaw.

Löwenschmalz gebrauch.

Löwenjahn/such im P. Psaffenröhrlein.

Löffeltraut/such Meerwinde.

Lucas Kesslen/ein Burger von Landsberg/wird vom
Podagra erledigt. 174 a.

Luchsstein / Phrygius lapis bey dem Dioscoridi,
vnnnd in den Apoteken Lapis Lyncis. Nie ist von
nöthen / den gütigen Leser zu vermanen / daß sich
nun lange jar her mit dem Luchsstein / den man
in den Apoteken hat/viel vnd groffe schädliche ir-
thumb zugetragen haben. Denn die vnerfahrenen
Ärzte/ vnnnd die sich mit den Simplicibus nicht
viel bemühen/die stecken noch in dem falschen wohn/
daß der Luchsstein von dem Harn des Luchs wach-
sen soll/vnnnd brauchen den in den Arzneyen / den
Sand / Griesß / Harn vnd Stein zu treiben/ vnd
sonderlich in das köstlich Confect Lithontribon
Magnum Nicolai. Den Stein aber/ den die ge-
meldte Herren Luchsstein/Lapidem lyncis, vnnnd
Lyncurium nennen/der heist bey dem Dioscoridi
vnd Galeno Lapis Phrygius, vnd wird von et-
lichen erfahrenen vnnnd gelehrten Simplicisten zu
Teutsch Phrygiertstein genannt / dieweil dieser
Stein/wie Dioscorides schreibt / von den Fer-
bern in der Landschaft Phrygia gebrauchet wird/
damit zu serben/daher er auch Lapis Phrygius von
den Alten ist genannt worden/vnd wechselt gemeld-
ter Stein / wie Dioscorides schreibt/in der Land-
schafft Cappadocia / vnnnd wird zum wenigsten/
weder von Dioscoride, noch von Galeno gedacht/
daß er von dem Luchsharn wachsen soll / denn
es ein gewechß für sich selbst ist / wie der Galmey
vnnnd Kupfferstein / hat auch gleiche krafft / vnd
tugend / wie Galenus bezeuget/mit dem Kupf/oder
Kupfferstein / der keines wegs innerlich in Leib
gebraucht wird/wie auch die Alten den Phrygiert-
stein / als der ein corrosiuische schädliche art hat/
innerlich in Leib nicht gebraucht haben. Daraus
nun ein jeder leichtlich vernemmen mag / wie vn-
recht vnnnd fälschlich man diesen Phrygiertstein/
Luchsstein/Lapidem Lyncis, oder Lyncurium
genenne habe : Ja wie schändlich vnd fälschlich
man die Leut biß daher mit dem Confect Lithon-
tribon genannt/oder auch andern Arzneyen/dar-
inn der Phrygiertstein vermischer worden / betro-
gen hab / vnnnd sie also nicht allein vmb ihr Geld
gebracht / sondern auch ihre leiber dardurch ge-
schwächt / die verhoffte gesundheit verhindert/
vnd die Krankheiten gemehret. Welchen fal-
schen betrogenen irthumb / etliche Ärzte / die mit
andern Fantasien sich bemühen (vnd am Ge-
stirn erfahren wollen / wo Eunnzawel das Rad
vber das Bein gangen sey) noch nicht mercken
oder verstehen können / vnnnd noch täglich den-
selbigen betrug heissen erhalten / in dem sie den

Phrygiertstein für den Luchsstein / der von dem
Luchsharn kommen soll (wie ihnen erweinet) in
das obgemeldte Confect vnnnd andere Arzneyen
noch täglich vermischen vnd gebrauchen. Wenn
sie aber die zeit/so sie mit ihren Fantasien vnnnd
vnnützen betrogenen Abgöttischen Bauchtwerck
verzehren / dieweil in den Büchern Dioscoridis,
Plinij, Aëtij, Nicolai Myrepsi, vnnnd anderer
Ärzten Schrifften zuberechen / wie sie billich ih-
rem beruff nach / thun solten/würde ihr falscher
wohn / vnd ihre träum von dem Luchsstein / der
von dem Luchsharn wachsen soll / bald offenbar
werden / daß sie sehen köndten / wie sie die Leut so
vnbillich / auß vnverstand vnd vnweisheit betro-
gen hetten. Dioscorides schreibt in seinem an-
dern Buch De re medica, cap. 74. Von dem
Luchsharn/oder Luchsstein also: Man hat gemein-
lich geglaubet / daß der Harn des Luchs / welchen
man Lyncurium nennet / se bald der von sich ge-
lassen worden/zum Stein werde / aber es ist ein ei-
teler falsch befunden worden / was man darvon
aufgeben / vnnnd geschrieben hat. Der Luchs-
stein aber Lyncurium, ist das / so von etlichen
Electrum pterygophoron (Agstein/der Federn
an sich ziehet) genennt wird. Vñßher Dioscori-
des. Solch eitel vnd falsch gedicht von den Luchs-
stein/entdeckt auch Plinius libro. 37. cap. 3. da es
ein jeder selbst lesen mag. So ist auch gewiß/
daß beyde die alten vnd neuen Griechischen Scri-
benten von solchem eitelen gedicht nichts gehal-
ten / denn sie alle sagen / daß Electrum, Succin-
um, vnd Lyncurium ein ding seye / wie solches
auß Dioscoride bewiesen/vnd bey dem Aëtio vnd
Nicolao Myrepsio auch zu sehen ist/daß sie durch
den Lyncurium, Lapidem Lyncis, oder Luchs-
stein nichts anders verstehen/denn Electrum oder
Succinum, das ist/Agstein/der auß Preussen in
großer meunnig zu vns gebracht wird. Daß aber
der Agstein vom Luchsstein nicht herkomme/son-
dern von dem Meer außgeworffen werde/ist men-
niglich bekant. Es hielten aber gleich die obge-
meldte Herren darvon/er käme von den Luchs oder
anderer thier Harn her/wie sie wolten/wenn sie nur
den rechten Lyncurium, in ihre Arzneyen gebrauch-
ten / so were ihnen solcher falscher wahn wol für
gut zu halten. Daß aber auch der Agstein/vnd son-
derlich der weiß/ein krafft habe/den Harn/Griesß
vnnnd Stein zu treiben / welche tugenden dem
Lyncurio zugeschrieben werden / ist allen er-
fahrenen Ärzten wol bewußt. Daß auch der
weiß Agstein der rechte Lapis lyncurius, oder
Lyncurium seye / ist auß Aëtio klärlich darzu-
thun/der denselbigen Lyncurium, Electrum vnd
Succinum nennet / vnnnd den gelben Agstein
darvon vnterscheidet / vnd nennet den Chryle-
lectrum, das ist/Aureum electrum. Sonnnit
Dioscorides an obgemeldetem ort den Lyncurium
(das ist weißen Agstein) Electrum pterygophé-
ron, vnnnd den gelben Agstein / der an der farben
dem Gold ehulich ist / nennet er lib. 1. De medica
materia,

Register.

materia, Chrysophorum. Darauf zu schließen/ daß Lapis Lyncis, oder Lyncurium lapis, oder aber (wie es die Griechen nennen) Lyncurium, nichts anders ist / den der weiß Agstein. Derwegen soll man hinfürter/so oft man in Compositionen oder Recepten Luchßstein/oder Lapidem lyncis, geschrieben findet / nicht den Phryglerstein/ sondern den weißen Agstein nehmen. Welches die hohen nothurfft erfordert hat / hic anzuzeigen/ damit der gemein Mann / dem man mit diesem Werck gebietet / nicht betrogen werde / vñnd der falsch Luchßstein/enweders gar auß den Apoteken einmal außgemustert würde / oder aber seine statt (das ist des Lapidis Phrygi) zu vertreten/widerumb angestellet würde. Von der trafft aber vñnd Wirkung des Lyncurij, siß oben weiter im A. Agstein/oder Augstein.

nio Cõsilio, bey den Kräutlern Veratrum adulterinum, Enneaphyllum, vñd Pomelca. Die vierten nennen die Baumflechten Impetiginaria arboream, Lungenkraut/das sonst auch mit einem andern Namen von den Kräutlern Lichen arboreus genannt wird / wie es denn ein Geschlecht Lichenis ist/das wechset hin vñnd wider an den Bäumen in den Wäldern/vñd ist dasselbig das rechte Pulmonaria, oder Lungenkraut / das auch in diesem Arzneybuch verstanden wird. Die Apoteker / die die andern Lungenkräuter auch im brauch haben/nennens zum vñnterscheid derselbigen / Pulmonariam arboream.

Lungenkrauts gebrauch.

275. d.

Luft zur speiß so verloren/wider zu bringen.

28. a.

Eylgen / such Eylgen.

Eypp/Coagulum/such Restrennen.

Lynkraut/such Harnwendentraut.

M.

Macedonischer Peterlen / Petroselinum Macedonicum. Es haben bißher die gemelten Ärzte/die in den Simplicibus wenig versucht oder erfahren sind / den Alexandrinischen Peterlen / den der gemein Mann bey vñns auch Alexander nennet / für den Macedonischen Peterlen fälschlich gebraucht / aber andere dieweil wir des rechten Macedonischen Peterlens gemangelt/haben sie die weiß Vibernell / oder Doctspeterlen / an seine statt zu brauchen verordnet/vñnter welchem Hieronymus Tragus, mein Praeceptor seliger / der erst gewesen / dem darnach viel gelehrter Männer gefolget/dieweil die weiß Vibernell oder Doctspeterlen stercker / vñnd dem Macedonischen Peterlen mit seiner trafft vñnd eigenschafft mehr verwant ist / als der Alexandrinische Peterlen. Seithero aber / dieweil wir den rechten wahren Macedonischen Peterlen auch in vnserem Teutschland vberkommen / vñnd von fleißigen Medicis vñnd Ärzten in den Gärten / zum gebrauch gepflanzt wird / ist ohn von nöthen / ein ander Simplex an seine statt zu brauchen / dieweil man den rechten haben kan. Sonst hat der Alexandrinische Peterlen seine statt auch in der Arzney. Der heist beyhm Dioscoridi Smyrnum, Griechisch vñnd Lateinisch. Die Simplicisten nennen ihn Petroselinum Alexandrinum, Petroselinum Cilicum, Apium Alexandrinum, Apium grande, Olusatrum, vñnd die Barbari Alexandrum. Diese Kräuter werden selten allein / sonder mit andern Stücken vermischet gebraucht/wiewol sie auch für sich selbst / on andern zusatz mögen gebraucht werden.

Macis/ heist Griechisch vñnd Lateinisch Macer Xylomacer, Macis, vñnd Nucis myrticæ inuolucrum: Zu Teutsch Muscatblü vñnd Muscatblumen. Ist ein gemein bekannt Gewürk / warmer vñnd truckener eigenschafft.

Macis / oder Muscatblü gebrauch / trafft vñnd Wirkung.

86. d. 213. c. 541 a. 555. d. 577. d.

Macis

Lungen beschreibung. 241. a. b.
Lung wird mit vielen schweren vñnd tödlichen Krankheiten angegriffen. 241. b. c.

Lungensucht zu helfen. 25. b. 198. c. § Lungensucht/ Peripneumonia, dienlich. 235. a. § Lungensucht Peripneumonia (das ist / Roß oder schleim der Lungen) beschreibung vñnd vrsachen. 267. c. d. Ihre zeichen/ wie die zu erkennen. 267. d. 268. a. Wie die zu wenden vñnd zu curieren. 268. a. b.

Lungengeschwer/ Empyema genannt / seine beschreibung vñnd vrsachen. 268. b. c. d. Wie die zu wenden. 269. a. b. c. d. 270. a. b.

Lungengeschwer zu reinigen. 258. a.

Lungenapostemen zu vertreiben. 27. d.

Lungenkatarr zu wehren. 25. b.

Lungen vñnd Leber zerfahren / was also bey dem gemeinen Mann genannt wird. 762. a. Wie es zu wenden. 762. a.

Lungen verstopfung zu öffnen. 243. d. 244. a. 260. a. 264. d.

Lungenschleim/der sich vñngern von der Lungen absündert / zertheilen / flüssig vñnd härter zu machen. 244. a.

Lung für vbriger feuchtrin enthalten. 128. a.

Lung in gesundheit zu erhalten. 62. b. § Allen gebrechen der Lungen auß hin vñnd truckne/ was denen dienlich ist. 198. c. § Alle vbersüßige feuchtigkeit der Lungen zu verzehren. 259. d.

Lung/so erkalte/z zu erwärmen. 259. d. § Lung/so hitzig vñnd enzündet/z zu kühlen. 260. c. d. 277. c. d.

Lung zu reinigen. 277. c. § Aller verlegung vñnd verschlung der Lungen zu helfen. 266. b. 275. c.

Lung zu kräftigen vñnd zu stercken. 274. c.

Lung zu kräftigen vñnd zu erwärmen. 277. c.

Lungen von Thieren gebrauch in der Arzney 700. c.

Lungenkraut/Pulmonaria. Es sind der Lungenkräuter mancherley/ etliche nennen den Andorn / oder Gottsvergeß/Lungenkraut. Die andern nennen die wilde Wallwurk mit den fleckechtigen Blättern Lungenkraut / das die Kräuter / zum vñnterscheid der andern Lungenkräuter / Pulmonariam maculatam nennen. Vegetius der nennet die wild Christwurzel Pulmonariam, die ist bey dem Pli-

Das erste

Macis/oder Muscatblüßl/Oleum Macis. Sein ge-
 brauch/trafft vnd Wirkung. 466. a. 495. a.
Madelgeer/such Kreuzwurz.
Maden in Wunden zu vertreiben. 646. c.
**Magdalenentraut/Marien Magdalenenblumen/Sel-
 tung vnd Zwagblumen / Heiß Lateinisch Salinu-
 ca Nardus Celtica, Spica Celtica Nardus Ro-
 mana, Spica Romana, Nardus Gallica, vnd Spi-
 ca Gallica. Die Kräutler nennens auch Florem
 diuæ Magdalenz. Ist ein bekanntes Gewechßlen/
 warm im ersten vnd trucken im andern grad.**
Madliebten/such Maßliebten.
**Magdalenentraut oder Blumen gebrauch/trafft vnd
 Wirkung.** 175. a. 192. a. 368. b. 476. c. 515. c.
Maden/such Magsaat / oder Delmagen.
Mag/such Magsaat.
Magdblumen / such Wintertraut.
Magdpalmen / such Sinngrün.
Magdalenenblumen/such Magdalenentraut.
Magens beschreibung. 344. a. b. c.
**Magensblödigkeit beschreibung in gemein/vnnd der-
 selbigen vrsachen.** 350. b. c. d. 351. a. § Magens
 blödigkeit auß kälte zu wenden. 351. b. c. d. 352. a. b. c.
 d. 353. a. b. c. d. 354. a. b. c. d. 355. a. b. c. d. 356. a. b. c. d.
 357. a. b. c. d. 358. a. b. c. d. 359. a. b. § Magens blö-
 digkeit auß hitz zu wenden. 359. c. d. 360. a. b. c. d.
 361. a. b. c. d. § Magens blödigkeit auß trucken zu
 wenden. 362. a. b.
Magen zu stercken in gemein 28. a. 96. d. 128. a. 176. b.
 354. a. b. c. 355. c. 385. a. 400. c. 449. a. 765. a. 352. c.
 353. a. d. 359. a. 577. d.
Magen zu kräftigen / seine Wirkung zu vollbringen.
 359. d. 384. d.
Magen von aller feuchtigkeit zu reinigen. 351. a. b. 355.
Magen zu reinigen. 10. d. (a. 360. b.)
Magen von schädlicher Materi zu reinigen. 95. b.
**Magens verdorbene schädliche feuchtigkeit vnnd
 schleim zu verzehren.** 352. c.
**Magens argen schleim vnd giftige Materien/die sich
 im Magen anlegen/zertreiben.** 353. d. (325. c.)
Magens Phlegma vnd Cholera zu verzehren.
Magens schleim/der sehr ist/abzulösen. 355. d.
**Magens saule feuchtigkeit / so von vberiger Gallen
 enstehet / zu vertreiben.** 176. a.
Magen von schleimeriger Phlegma zu reinigē. 176. a.
**Magens hitzigen schleim vnd vngeschickteiten zer-
 theilen.** 318. a.
**Magen/nach eingenommener Purgation zu stercken/
 daß er nicht frembde zufließende Materi annem-
 me.** 19. c.
Magen geschwer/so hitzig zu helfen. 25. c.
Magen für Verletzung zu verhüten. 26. b.
Magen hitz zu wenden. 33. c. 318. a. § Magen hitz
 die vn natürlich ist zu leschen. 359. d. 361. c.
Magens enzündung zu leschen. 655. d. § Alle Ge-
 brechen des Magens zu wenden / so auß kälte kom-
 men 355. d. 384. c. § Magen zu kühlen vnd feuchti-
 gen. 361. b. § Geschwechten Magen von grosser hitz
 der Cholera, vnd derselbigen Fieber zu kräftigen.
 361. c. § Was allen kalten vnd feuchten Gebrechen

des Magens dienet. 766. d. § Den erkalteten vber-
 daweiden Magen zu erwärmen 786. d. § Wo
 etwas im Magen ligt/das nicht kan verdawet wer-
 den dasselbige zu verzehren. 785. c. § Magen/der
 verschleimt ist zu helfen. 786. d. § Magen Materi/
 so kalt ist zu verzehren. 96. d. § Magen gut zu machē.
 358. a. b. § Verbrennte Materi in dem Magen zu
 verzehren. 635. a. § Magen den die Gall beschweret/
 zu hilffezu kommen. 685. a.
**Magens auffstossen / kappen / oder röpfen Beschrei-
 bung.** 399. a. Seine vrsachen. 399. a. § Magens
 auffstossen oder kappen auß schwacher hitz des Ma-
 gens zu wenden. 399. b. c. d. § Magens auffstos-
 sen auß blästen / zu wenden. 399. d. § Magens
 auffkappen auß vblem dawen/ zu wenden. 399. d.
 § Magens auffkappen auß kalten Magen/zu wen-
 den. 400. a. b. c. d. 401. a. b. c. d. § Magens auffkop-
 pen auß vn natürlichet hitz zu wenden. 403. d. §
 Magens saures auffkappen zu vertreiben. 674. d.
**Magens auffstossen / oder auffkappen in gemein / zu
 wenden.** 47. c. 354. d.
Magens vnwillen benennen. 147. d.
Magen/so erkaltet vnd blödig ist zu stercken. 292. a.
Magens dawung zu fürdern. 292. a. 352. a. 354. a. b. c.
 d. 355. a. 400. a.
Magens gute dawung zu erhalten. 347. a. b. c. d. 348. a.
 b. c. d. 349. a. b. c. d. 350. a.
Magen so erkaltet vnd feucht ist zu erwärmen. 353. a.
 b. c. d. 354. a. b. c. d. 375. c. 378. a.
Magen für aller Verletzung zu beschützen. 351. a.
**Magens bläst vnd aufflauffen zertheilen vnd zu ver-
 zehren.** 353. b. 355. b. 359. d. 400. a. 401. b.
Magen geschwellens vrsachen. 401. Wie das zu wen-
 den 402. a. 353. b.
Magens auffrichten zu verhindern vnd zu wenden.
 354. c. d.
**Magen/so die speiß nicht behalten kan / wider zu rechte
 zu bringen.** 354. d. 384. d.
Magens behaltende vnnd dawende krafft zu stercken.
 361. a.
**Magen/der ganz verderbet / also daß er weder speiß
 noch tranck behalten mag/wie er wider zu rechte zu
 bringen.** 371. a. b.
Magen Apostemen beschreibung. 404. a. Seine vrs-
 sachen. 404. b. § Magen Apostemen auß hitz vnd
 Cholera zu heilen. 404. c. d. 405. a. § Ma-
 gen Apostemen auß kälte zu heilen. 405. b. c. d.
 406. a.
**Magen geschwer vnd schaden beschreibung vnd vrs-
 sachen.** 406. b. Zeichen/darbey solche zu erkennen.
 406. c. d. Wie die zu heilen. 406. d. 407. a. b. c.
Magens erharte Geschwer zu heilen. 404. d.
Magens erharten vrsachen. 408. b. Wie die zu ver-
 treiben. 408. b. c.
Magenwehe vnnd seine vrsachen. 397. c. Zeichen/
 wobey die Magenwehe zu erkennen / vnd zu
 unterscheiden sind. 397. d. 398. a. § Magen-
 wehe/

Register.

wehe ohne Beschwer auß hitz zu vertreiben. 398. b. c. d. § Magenwehe ohne Beschwer auß kälte / zu wenden. 398. d. § Magenwehe auß bläst vnnnd Winden zu vertreiben. 399. a. b. c. d. 400. a. b. c. d. 401. a. b. c. d. § Magenwehe auß Phlegmare, zu vertreiben. 402. b. c. d. 403. a. § Magenwehe auß Melancholia, zu vertreiben. 403. b. c. d. § Magenwehe mit hitziger Apostemen zu vertreiben vnd zu heilen. 404. a. b. c. d. 405. a. § Alterwehetagen des Magens / so auß Cholera (der Gallen) kommen / zu wenden. 360. d. 361. c. § Magenwehe in gemein zu vertreiben. 355. b. c. 356. b. 357. d. Magentrimmen / so auß Blästen vnd kalter feuchtig-keit entstehen / zu legen. 810. b. Magenfieber / was das sey / oder also genannt werde. 400. b. Wie das zu wenden. 400. b. c. Magenfieber / die saul seind / zu verzehren. 95. b. Magenschmerzen / oder Magenwehe / zu verhüten. 349. d. 350. a. Magenschlund / Meri. 344. c. Magenschlunds Kranckheiten. 245. d. 245. a. Magenmunds Kranckheiten. 244. d. 245. a. Magenwind zu vertreiben. 525. a. Such weiter oben Magenbläst. Magen der schwangern Frauen zu recht zu brin-gen. 543. c. Magenpflaster / such Magenschilt. Magenpulver / oder Magenpulver / oder grob Pulver in einem blöden Magen auß kält. 353. b. c. d. Magenlatwerg / such Actermann Latwerg. Magenpulver / such Magenschilt. Magensällein / in dem kalten blöden Magen. 358. b. c. d. 359. a. Magenschilt / oder Magenpflaster zu mancherley ge-brechen. § Magenschilt in der fallenden Suche / oder Epilepsia. 185. d. § Magenschilt in kaltem Catari. 214. b. § Magenschilt zum blöden Magen auß kält. 356. c. d. 357. a. b. c. d. 361. b. c. § Magen-schilt für das vndäuen mit Rhur. 370. a. b. § Ma-genschilt zum Durchlauff von Leber vnd Magen. 380. c. § Magenschilt zu der roten Rhur. 386. d. 387. a. § Magenschilt in hitziger Magen Aposte-men. 404. c. d. § Magenschilt zum erhärten des Magens. 408. b. § Magenschilt zum Hefchen auß völin vnd blästen. 410. d. § Magenschilt zu allen blästen vnd aufflauffen des Magens. 401. d. § Magenschilt / oder Pflaster / den vnwillen vnd vnlust zum essen in der Pestilenz vnd hitzigen Fie-bern zu vertreiben. 727. c. Magensäcklein zum kalten blöden Magen. 358. a. b. Mägerin des Leibs / ist dem Menschen nützer / als die feystin. 663. b. c. d. Mägerin beschreibung vnd vrsachen. 664. a. b. Mägerin des Leibs / vnd dem abnehmen widerstand zu thun vnd zu begegnen. 664. b. c. Mägle / such Magsaat. Magnet / oder Magnetstein / vnd Segelstein. Heiß Griechisch bey dem Galeno Magnetis vnd Hera-clia. bey dem Callimacho Heracleotis, vnd bey dem Porphyrio Magnes, wie er auch Lateinisch

genannt wird. Bey dem Plinio heisset Sideri-tes, dieweil er das Eisen an sich zeucht. Magnets gebrauch zum geben. 553. b. Sonst wird er in die Strichpflaster vnd andere vermischte Arz-neneyen gebraucht. Magöl / such Magsaat. Magölsyrup / such Magsaat Syrup. Magfamen / such Magsaat. Magsaat / Magfamen / Delmagen / Olmagen / Rön / Delsamen / Rön / Mägle / vnd Mäen / Papauer satium. Deren seind zweyerley / nemlich weißer Magfamen / vnd schwarzer Magfamen. Der weiß wird von Dioscoride Griechisch Thylacitis genennet / vnd Papauer satium, oder hortense, in den Apotecen Papauer album. Der schwarze / den wir auch vnter den zahmen Magfamen rech-nen / wird bey dem Dioscoridi Pithitis genannt / vnd Papauer syluestre, in den Apotecen Papauer nigrum. Bey dem Helychio wird der weiß Mag-famen Cynocephalon genant. Das Magsa-men Haupt heisset Griechisch Codia. Lateinisch Ca-put papaueris. Das Blat vom Magfamen nen-net Theocriti Scholiastes Plaragonion. Hie soll man mercken / wenn man Magfamen in diesem Arzneybuch / ohne einen zusatz findet / daß man all-wegen den weißen verstehen soll. Magsaats gebrauch / trafft vnd Wirkung. 137. a. 138. a. 248. b. c. 277. c. 373. d. 478. b. 419. d. 691. a. Magsaatsaffts gebrauch. 191. c. 691. a. Magsaats auffgerrückneten Saffts / Opij, vergiff-tung / wo bey die zu erkennen. 741. b. Wie solcher vergiftung zu helfen. 746. a. Such weiter O-pium, im Lateinischen Register. Magsaats Blumenöl / Oleum florum papaueris, wie man es machen soll. 806. d. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 655. b. 665. d. 806. d. Magsaat Samen öl / Oleum seminis papaueris, wie man es machen soll. 806. d. Sein gebrauch / trafft vñ Wirkung. 190. d. 608. a. 665. d. 316. c. 806. d. Magsaatsyrup / Syrupus papauerinus. oder Syru-pus de papauere. Sein gebrauch / trafft vnd wir-kung. 137. a. 205. c. 236. a. 245. c. 248. b. 262. b. 263. d. 276. a. 607. d. 688. d. 828. c. Magsaatsyrup / wie man den machen soll. 828. c. Marenblumen / such Meyblumen. Mayenschmalk / Verstehe Meybuttern. Mayentaw. Eiß Mayentaw. Maieran / such Maieron. Maisterwurk. Eiß Maysterwurk. Malen / such Hermelen. Maluasen / such Maluasier. Mallander / such Korkesser. Malten / such Miltten. Malk / Ist die gebeyzte vnnnd bereyte Frucht darauf man das Bier seudet. Heisset bey dem Aëtio Grie-chisch Byne. vnd Lateinisch Maltum, welches wort von dem Malk der Teutschen entlehnet / vnd her-kommen ist / dessen wird allein bey dem Bier ge-Malkennasen / such Speterling. (bach. 766. a. Maluasier / Heisset Griechisch vnnnd Lateinisch Mo-nembali-

Das erste

- nombasites**, Vinum Arulsum; Vinum Creticum, Vinum Chium, vnd bey dem Nicolao Myrepto Vinum Monembasiaticum. Die Apotecker vnd gemeine Arzte nennen in Vinum Maluaticum, Vinum Maluasinum, vnd Vinum Maruasianum, oder Maluasianum. Der gemeine Mann nennet den Maluasier/ Malsasene.
- Maluasiers gebrauch/trafft vnd Wirkung in der Arzney.** 283. c. 375. c. 396. a. 494. c. Senst wird der Maluasier in vielen vermischten Arzneyen täglich gebraucht / desgleichen zu den gülden vnd lebendigen Wassern.
- Mandelbaum/ Amygdalus**, Nux Græca, bey dem Catoni vnd sonst Nux Thalia.
- Mandel/ die Frucht des Mandelbaums / Amygdalus**, vnd Amygdala, Nux Græca, vnd Nux Thalia. Ist ein bekannte Frucht in welschen vnd Teutschen Landen.
- Mandeln gebrauch/ trafft vnd Wirkung in der Arzney.** 86. d. 96. b. 133. a. 193. c. 213. c. 220. d. 247. c. 248. c. d. 259. c. 277. b. c. 319. c. 322. d. 412. b. 423. a. 486. a. 578. a.
- Mandelconfect / oder Mandel gebrauch mit Zucker** vberzogen. 199. a. 275. c. 277. b. 679. c. 769. a.
- Mandelmilch/ Lac amygdalinum**, vnd Amygdolagala, wie man die auff vielerley manier bereiten soll. 798. d. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 162. d. 220. c. 234. b. d. 273. b. 274. a. 384. b. 388. d. 481. d. 499. d. 507. a. 674. a. 733. a.
- Mandelmilch/ wie man die in hitzigen oder brennenden Fiebern bereiten soll.** 688. d.
- Mandelmilch/ wie man die im Blutfieber/ Syncho, bereiten soll.** 690. d.
- Mandelblüth oder Blumen gebrauch.** 570. c.
- Mandeln geschwulst im Hals zu verreibē.** 173. d. 681. c.
- Mandelöl / Oleum amygdalinum**, wie man es machen vnd bereiten soll. 394. b. 807. a. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 86. d. 97. b. 133. b. 199. a. 207. d. 217. a. 235. d. 242. a. d. 243. d. 244. a. 245. a. 246. a. 247. b. 248. d. 700. a. d. 259. b. c. 274. b. 298. d. 290. d. 297. c. 309. d. 327. a. 340. b. 638. b. 331. d. 338. c. 394. b. 413. b. 449. c. 582. c. 459. b. 465. a. d. 490. c. 581. c. 307. c. 510. c. 530. d. 807. a. b. Hie ist auch zu merken / daß wenn man Mandelöl ohn einen zusatz für sich selbst / oder in einem Recept geschrieben findet/ daß man allwegen süß Mandelöl nehmen soll / welches auch von den Mandeln soll verstanden werden.
- Mandeln die bitteren/ oder Bittermandeln / heissen auch Bibermandeln/ Amygdala amara**, oder Amygdala amaræ. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung in der Arzney. 193. c. 248. d. 259. c. 267. b. 277. b. 362. c. 421. c. 423. a. 444. a. 451. d. 468. b. 488. b. 490. a. 735. c.
- Mandelconfect der bitteren / oder Bittermandelconfect gebrauch.** 421. c. Such weiter im B. Bittermandelconfect.
- Mandelöl von Bittermandeln / oder Bibermandelöl/ Oleum amygdalarum amararum**, wie man das machen vnd bereiten soll. 807. a. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 114. c. 115. a. 120. d. 121. b. 244. a. 335. c. 449. b. 461. d. 482. b. 491. c. 506. d. 510. c. 648. c. 649. a. 661. b. 807. a. b.
- Mangold/ Rungolzen/ Rungelzen / Pissen/ Pissen/ Rumolt / Römischöl / Romgras/ vnd Beißöl.** Heist Griechisch Teutlon, Teutlis, vnd Scutlon, Lateinisch Beta, vnd in den Apoteccken Cicla vnd Sicla. Dessen sind zwey geschlechter/ weißer vnd roter Mangold. Der weiß Mangold heist Beta candida, vnd Beta Sicula, daher die Barbarischen namen Cicla vnd Sicla iren vrsprung in den Apoteccken vberkommen vnd ererbt haben. Der rot Mangold heist Beta rubra, vnd auch zu Teutsch rot Rüben. Dessen ist auch noch ein andere art/ der hat schwarzrote bleetter vnd wurzeln / Beta nigra genannt. Der weiß Mangold wird allein in der Arzney gebraucht/ die andern gehören in die Küchen.
- Mangold gebrauch in der Arzney.** 216. d. 273. d. 331. c.
- Mangoldsaft gebrauch.** 90. d. 190. d. (443. c.)
- Mangoldbrü gebrauch.** 394. a. 549. a.
- Mangoldwurzel gebrauch.** 390. a. 641. b.
- Man. Eß Ragfaar.**
- Manipel / ist ein Handvoll / so viel man mit einer Hand fassen kan/ von Kräutern/ Blumen/ Wurzeln vnd andern dingen / Heist Griechisch Dracos, Dagma vnd bey den neuen oder letzten Griechen Dismidion**, Lateinisch bey dem Cornelio Celso Manipulus, dem Scribonio vnd Marcello Fasciculus, vnd bey dem Plinio Fasciculus manualis. 30. c.
- Mann/ Manna/ oder Himmelsam/ oder Honigam/** Heist Griechisch beim Galeno vnd andern Aeromeli, Drosomeli, Lateinisch Melaerium, Mel roreum, Ros Syriacus, Melligo, vnd bey dem Plinio Salina siderum. In den Apoteccken heist es Manna, den Arabern heist es auch Man, vnd Manna. Die Simplicisten nennens Mannam celestem, zum vnterscheid des geriß oder bröcklein des Weyrachs/ die Manna Libani, vnd Manna thuris heissen. Es sind aber des Manns oder Himmelsams zwey geschlechter/ eins/ das weich vnd dünn ist / welches man in irden Geschirren samlen pflegt/ vnd das ist bey dem Galeno lib. 3. de Alimentorum facultatibus, sonderlich Aeromeli, das ist/ Melaerium, vnd Mel Libani genannt worden. Die Araber nennens zum vnterscheid des andern Manns Tereniabin, vnd Auerroes Tergebium. Die Simplicisten nennens Mannam liquidam. Solches wird aber heutigs tags nicht mehr gesamlet/ vnd zum brauch auff gehalten / wie bey den Alten/ vnd zur zeit Galeni. Diese Mannam liquidam, oder Himmelhonig / nennet Hippocrates Mel Cedrinum. Die andere art / oder das ander geschlecht des Manns, ist trucken vnd hart wie ein Zucker/ die wird auch nach den ortein/ daß sie gesamlet wird/ vnterscheiden. Die eine wird genannt Manna Calabrina, vnd Manna Bombicina, die bringt man auß Calabrien / vnd wird für die geringste gehalten/ ist luct / leicht / den scydenen oder wollenen Flecklein an der gestalt ehnlich/ ist we-

Register.

Ist weniger süß als die andern geschlechter. Die ander wird genant Manna Brianfona, hat zusammengefügte / feiste vnd gelblechte Körnlein / die sind süßer als die erstgesetzte / vnd auch in der Wirkung kräftiger. Die drit art der Mannz. ist weißer / deren Körnlein sind dem Mastix gleich / die wird Manna Granata, oder Granulata, vnd Manna Mastichina genant. Diese ist die aller besternd kräftigste.

Mann / oder Himmelsaros gebrauch / krafft vnd Wirkung. 13. d. 34. d. 81. a. 135. a. 182. c. 185. a. 206. b. 216. a. 217. b. 236. a. b. 245. b. 249. b. 260. d. 264. d. 273. a. 286. d. 345. d. 394. b. 405. a. 425. a. 463. d. 465. a. 481. c. 507. c. 534. b. 545. c. 549. a. 674. b. 680. b. 690. b. 691. a. 710. d.

Mannatrincklein zu machen mit Rhebarbaro. 206. c.

Manna Ewertz / such Diamanna.

Mannheit / such Mannlichkeit.

Männlichen Glieds gebrechen vnd deren vrsacher. 297. d. 298. a. Wie dieselbigen zu heilen. 298. a. b. c. d. 299. a.

Männlichen Glieds offene Schrunden zu heilen. 74. c.

Männlichen Glieds vnnatürlicher weiß erstreckung. (Priapismi vnd Satyrismi) vrsachen. 299. a. b. Wie die zu wenden. 299. b. c. d.

Männlichkeit / Mannheit / oder Mannsamen zu mehrren. 333. d. 318. d. 319. a. b. c. d. 320. a.

Männlichkeit / oder Mannheit / die geschwecht / wider zu bringen. 319. a.

Mannsglied / such Mannlich glied.

Mannsamen zu mehrren / such Mannlichkeit zu mehrren.

Mannsamen verfließen / such Samenfluß.

Mannstrew / Ellend / Naddendistel / Sonderend / Brackendistel / Wallendistel / Balchendistel / vnd Stechwurzel. Heist Griechisch vnd Lateinisch Eryngium, bey den Kräutlern Herba pleuritica, Acus Veneris, Capitulum Martis, Centum capira, vnd in den Apoteken Iringus. Deren sind zweyerley / das eine / das bey vns gemein ist / vnd vnter den obgemeldten Teutschen Namen jederman bekannt. Das ander geschlecht hat breite Blätter / ist nicht so stachelicht wie das erste / hat größere Häupter / mit schönen Himmelblauen blumen / wird bey vns in Gärten gepflantz / sonst wechselt es für sich selbst an Gestaden des Meers. Ist bekannt bey etlichen vnter den Nahmen Meerellend / die andere nennens Meerwurz / vnd die Simplicisten Eryngium marinum. Etliche vnterfahrene Arzte vnd Apoteker brauchen fälschlich die Sterndistel / oder Sporendistel für das Eryngium, ist ein klein Distelkraut / viel kleiner denn die Mannstrew oder Brackendistel / hat viel kleiner Knöpflein oder Häuptlein / mit Purpurbraunen Blümlein / darumb spitze Stacheln wie ein Stern / oder Sporn formiret / vnd ein kleine Wurzel / die vber Winter sich nicht halten kan wie die Mannstrew. Wechelt hin vnd wider auff dörren Egerten. Etliche nennens Steindistel / vnd Harn-

distel / bißweil sie den Stein / Gries vnd Harn gewaltig treibet. Die anderen nennens Krehensporren. Bey den Kräutlern heist sie Carduus stellatus, Carduus calcifragus, Carduus vrinialis, Tribulus stellatus, Acanthasterion, Spinakella, Calcitrapa, vnd Calcitrepola. Valerius Cordus nennens sie Polyacanthum, ist gleichwol nicht die Polyacantha Theophrasti. Andere nennens Eryngium minus, klein Mannstrew. Vnd ob wol dieses Kräutlein etliche gemeine krafft vnd Wirkung / den Harn vnd Monatsfluß zu treiben / mit der Mannstrew hat / so ist es doch kein Eryngium, ja es ist auch so viel stärker denn das Eryngium, daß wenn man sein zu viel brauchet / daß es auch Blutharnen machet. Darumb soll man ihm seinen platz in der Arzney lassen / vnd an statt der Mannstrew vnser Brackendistel / oder die Meerwurzel brauchen. Rondeletius nennet die Sporn oder Sterndistel Coronopum.

Mannstrew Wurzel gebrauch / krafft vnd Wirkung. 759. b. 740. a.

Mannstrew Wurzel / wie man die mit Zucker einmachen soll. 775. d. 776. a. Ihr gebrauch / krafft vnd Wirkung. 259. d. 319. b. 327. a. 354. c. 421. c. 449. a. 460. a. 476. b. 503. b. 518. a. 540. a. 661. c. 740. a. 759. b. 776. a.

Mannstrew Wassers gebrauch. 476. b.

Mannsmutter / von dem gemeinen Mann also genant / ist das Krimmen inn obern Därrmen / such im G. Grimmen.

Manus Christi Taffeln mit Berlen zu machen. 48. c. Ihr krafft vnd Wirkung. 48. c. 280. d. 287. c. 556. d. 637. b. 681. c. 733. b.

Marck von Thieren / Medulla animalium, wie man das bereiten soll. 12. b. Sein gebrauch in der Arzney. 346. b. 449. c.

Marck auß beynen conseruirt / von Mandeln vnd Zucker zu machen. 799. c.

Marck in Beynen / so erkaltet / zu wärmen. 20. d.

Marcks schwinden in Beynen zu wehren vnd zu helfen. 276. d.

Marck im Ruckgrad ist ein vrsprung vnd aufheilung der Nerven. 226. d.

Marciaton die Salb / Vnguentum Marciaton. Ihr krafft / Wirkung vnd gebrauch. 118. d. 145. c. 157. d. 193. b. 346. c. 396. b. 449. c. 113. b.

Marcepan zu machen. 799. a. b. Ihr gebrauch. 319. c. 361. a.

Margrendenblü / such Granatenblü.

Margranden stauden gebrauch / such Granatenstauden.

Margrandenweins oder Saffes gebrauch / such Granatenwein.

Marflechten / such Flechten im Haar.

Marien Magdalenenblumen / such Magdalenenkraut.

Mariendistel / Frawendistel / Behdistel / vnd vnser lieben Frawendistel. Heist Griechisch vnd Lateinisch Sylibum, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Carduus diuiz Mariz, Carduus Marianus,

Das erste

- Marianus, vnd in den Apotecen Chamæleonta, wie sie denn dessen also fälschlich von den vnerfahrenen Arzten berichte vnd vnterwiesen seind.
- Mariendistel** gebrauch/trafft vnd Wirkung. 203. a.
- Mariendorn/Rosa diuæ Mariæ**, such in dem X. Ro.
- Marobel** / such Andorn. (se.)
- Marsilierseigen**/such Feigen.
- Marsilierträublein** / Vix passz Malsiliensles, such im B. Weinbeerlein.
- Maseran/oder Maseron/Mageran/Materan/Meylen/vnd Meyron**. Heist Griechisch Sampsychnus, Lateinisch Amaraeus, oder Amaracum bey dem Aeginetz, vnd in den Apotecen Maiorana.
- Maseran gebrauch/trafft vnd Wirkung**. 118. b. 160. a. 175. a. 213. b. 280. c. 291. d. 432. b. 436. d. 437. a. 667. b. 79. a. 89. a. 105. b. 34. d. 110. c. 713. a.
- Maseranwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung**. 113. b. 45. d. 190. a. 476. b. 74. c. 91. b. 184. d.
- Maseronsafft** gebrauch. 113. b. 648. d. 91. b. 110. b.
- Maseran Essig/Acerum Maioranae**. Sein gebrauch. 712. d.
- Maseran öl/oder Materan öl / Oleum sampsychnum, oder Oleum Maioranae**, wie man das machen vnd bereiten soll 807. b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 152. a. 748. d. 807. c.
- Maseranwein/Sampsychnites**, vnd Vinum Maioranae, wie man den machen soll. 847. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 128. b. 269. d. 293. d. 355. a. 421. d. 437. b. 448. b. 461. a. 476. b. 503. d. 517. c. 847. c.
- Maseranzucker/Conserua Sampsychi, oder Maioranae**, wie man den machen soll. 776. a. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 776. a. 244. a. 292. b. 354. d. 421. c. 449. a. 476. b. 668. c.
- Nas** / was dardurch zu verstehen. 30. c.
- Nasen** des Angesichts zu vertreiben. 61. c. d. 61. a. b.
- Nasen vnd Flecken der Haut**. 647. c. § Nasen/die vngestalt seind / vnd rote Gesichter der Haut zu vertreiben. 648. a. § Nasen von fallen vnd verstocktem Blut zu vertreiben. 648. c. d.
- Nasendarm**/such Nasengang.
- Nasengangs vnd Affrens/oder Affterdarms Beschreibung**. 327. c. § Nasengangs aufstellen vnd seine vrsachen 327. d. Wie der zu curieren vnd wider hinein zu bringen. 328. a. b. c.
- Nasengangs erweichen/oder erlumen/vnd seine vrsachen**. 328. c. d. Wie das zu wenden. 328. d. 329. a.
- Nasengangs geschwer zu heilen**. 329. b. c.
- Nasengangs Schrunden / Rhagades genant** / vnd seine vrsachen. 341. d. Wie die zu heilen. 341. d. 342. a. b. c. d.
- Nasengangs erschrunden zu heilen**. 337. d.
- Nasengangs jucken vnd beissen/vnd seine vrsachen**. 343. c. Wie dasselbige zu vertreiben. 343. d.
- Nasleid**/such Essens vnlust vnd widerwillen.
- Naslieblen/Nasöselen / Zetlöfien / klein Zetlöf / Osterblümlen / Radlieblen vnd Monatblümlen**. Heist Griechisch Ballis, Lateinisch Bellis, Bellium, vnd Bellius flos, bey den Kräutlern Paschantemum, vnd Herba Arthritica, Herba Margarita, vnd bey den Apotecern Consolidamīnor. Das ander Geschlecht Bellidis, heist bey vns Gensiblum / Lateinisch Bellis maior, Bellium maius, bey den Simplicisten Chenanthenum, Consolidamēdiavulnerariorum, vnd Flosanserinus. Etliche nennen das Naslieblentrait / auch klein Wallwurz.
- Naslieblen gebrauch/trafft vnd Wirkung**. 265. d.
- Naslieblenwassers gebrauch**. 273. b.
- Nasöselen** / such Naslieblen.
- Nastix/Nastick/oder Mastich**. Heist Griechisch vnd Lateinisch Mastiche, Resina Lentiscina, vnd in den Apotecen Mastix.
- Nastichs gebrauch/trafft vnd Wirkung**. 40. a. 88. b. 110. c. 122. b. 127. b. 131. b. 165. c. d. 154. d. 175. b. 175. a. 189. d. 192. a. 193. d. 194. b. 197. b. 204. b. 210. b. c. 218. a. 242. a. 248. d. 280. c. 311. b. 318. b. 324. b. 332. c. 356. b. c. d. 357. a. b. c. d. 358. b. c. d. 359. a. 368. a. b. 370. a. b. d. 371. b. 375. b. c. 378. b. c. 328. b. 397. a. 410. a. d. 453. b. 525. d. 700. d. 361. c. 404. d. 414. b.
- Nastichöl/Oleum Mastichinum**, wie man das machen soll. 359. a. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 35 c. 318 c. 328. b. 361. c. d. 365. d. 370. b. c. 374. d. 378. b. 359. a. 403. a. 404. d. 410. d. 414. b. 529. a. 532. b. 674. d. 368. a.
- Natron/oder Natrontraut**. Eiß Muttertraut.
- Natronwassers gebrauch**. 539. c.
- Natronblumen samens gebrauch**. 470. a. Was du weiter von Natron zu wissen begerst / das such im W. Muttertraut.
- Nattkummel** / such Kümmich.
- Natte Fieber / Languida febres**. 671. c.
- Naulbeerbaum** / Griechisch Morea, Sycāminus, Lateinisch Morus, vnd arbor sapiens. Ein bekannter Baum im Welschen vnd Teutschen Landen. Darvon werden folgende stück in der Arhney gebraucht.
- Naulbeerbaums mittel Kinden gebrauch**. 192. a.
- Naulbeerbaums Wurzel gebrauch**. 195. a.
- Naulbeerbaums Bletter gebrauch**. 619. c.
- Naulbeer** / Griechisch Moron, vnd Sycāminum Lateinisch Morum. Die Frucht des Naulbeerbaums.
- Naulbeern gebrauch in der Arhney**. 172. c. 248. c. 277. c. 364. a. 373. d. 499. d.
- Naulbeern Safft/Diamoron**, wie man den bereiten soll 175. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 172. d. 175. d. 177. d. 182. b. 207. b. 363. d. 600. a. Es wird dieser gesottener Naulbeersafft / auch Naulbeerseltz/Rob mororum, vnd Naulbeerlatwerg genant.
- Naulbeerseltz/oder Latwerg**/such Naulbeer.
- Naulbeersaffts gebrauch** / der roh vnd vngesotten ist. 761. d.
- Naulfessel**/such Naulhier.
- Naulhier/Naulfessel** / Griechisch Hemionus, Lateinisch Mulus, vnd das Weiblen dieser art/Mula.
- Naulhiers/oder Naulfels Huff** (Mula vel Mula vngula) gebrauch/die geburt fürdern. 554. a.
- Naul-**

Register.

Maulstinkendes/oder Mundstinkendes vrsach. 174.
b. Wie das zu wenden vnd zu vertreiben. 174.c.d.
175. a.

Maurtraut/such Tag vnd Nacht.

Maurtolben / Eieftnospen / Narrentolben / Mostolben / Weiertolben / Deiertolben / vnd Bassertolben / Heist Griechisch vnd Lateinisch Typha. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens Typham aquaticam, vnd Typham palustrem, zum vnterscheid des Türckischen Korns / vnd des Welschen Weizens / welche Gewechß auch Typha genant werden. Von denen an einem andern ort weiter. Des Maurtolbens oder Eieftnospens wird nur einmal in diesem Buch gedacht / den schmerzen der Feigwarcken zu legen.

Maurpfeffer / Kakemiräublin / Alceebra, Piper murinum, Sedi tertium genus bey dem Dioscoridi. Dieses Kräutlein wird auch nur einmal in diesem Buch gedacht / in dem Podagra. 587. a.

Maursteinbrech / such Maurtraut.

Maurtrauten / Steintrauten / Maursteinbrech / vnd Efelsfärnten / Adiantum album, such oben im F. Frauenhaartraut.

Maus / Mus, ein bekanntes Thierlein. Sein gebrauch. 759. b. c.

Meußohr / such Meußohrlen.

Meußohrlen / Auricula muris. Der Kräuter / die man inn Teutscher Sprach Meußohrlen nennet / deren seind gemeiniglich vier Geschlechter / darunder doch nur eines ist / das die Alten Meußohrlen nennens. Das erste vnd groß Meußohrlein / wird gemeiniglich Meußohr genant / Buchspitz / vnnnd auch von etlichen Lungentraut / wechset gern in dunkeln Buchwälden / desgleichen auch auff den alten Mauren / hat breite / wolliche / härchte Bletter / die vnden auff der Erden liegen / ein einigen Stengel / der sich oben in drey oder vier ästlein auftheilet / auff welchem geze Blumen wachsen / wie am Habichttraut. Der Stengel vnd Kraut gibt einen weißen Milchsaft / wie das Lactichtraut. Die Wundärzte nennens Milchwundtraut / das ist / Lactariam consolidam. Bey den Kräutlern heist es Pilosella maior, Auricula muris maior, vnd Pulmonaria Gallica, diweil es den gebrechen vnd schädigung der Lungen zu hülfte kommet. § Das ander Meußohrlen / wird sonst mit einem anderen Namen / Nageltraut genant / bey den Kräutlern Pilosella media, vnd Pilosella, oder Meußohrlen ohne einen zusatz / diweil man solches gemeinlich für Meußohrlen versteht / wie es auch in diesem Arneybuch allwegen verstanden werden soll / so oft des Meußohrlens gedacht wird. § Das dritte Meußohrlen / heist klein Meußohrlein vnd Engelblumen / bey den Kräutlern Flos angelicus, vnd Pilosella minor. Wechst auff dürrn Bergen / da keine Baum seind / mit schönen Purpurbraunen vnd weißen Blümlein. § Das vierdte Meußohrlen / heist sonst blau Meußohrlen / vnnnd blauer Augentrost / bey dem Dioscoridi Myosotis, Auricula muris, vnd bey den Kräutlern Eu-

frasia caerulea, vnd Auricula muris caerulea. Vnd hat solches Kräutlein weit kein gemeinschafft / so viel die krafft vnd wirkungen anlangt / mit den vorigen drey Geschlechtern der Meußohrlen. Es wird das gedistillierte Wasser von diesem Kräutlein zu den flüssigen vnd dunkelen Augen gebrauchet. Die Alten haben das Kraut allein zum Augengeschwern gebrauchet. Es wird vnser Meußohrlen zu den Wundtränten / Brichtränten / vnd anderen vermischten Arneyen gebrauchet / wiewol es sonst seinen gebrauch auch allein hat.

Maußwiffel / such Meerwiffel.

Meyländer. Eiß Korteffer.

Mäher Eiß Mäher.

Mazeran / such Maseron.

Medianader / such Mittelader.

Medianader / auff dem rechten Fuß / nutzbarste. 474. c.

Meerballen / Heist Griechisch Sphæra Thalassia bey dem Galeno, Lateinisch Sphæra marina, Pila marina, vnd in den Apoteken mit einem Barbarischen Namen Balla marina, wie es auch Nicolaus Myrepsus Palam marinam nennet. Bey dem Dioscoridi ist solches primum genus Alcioni, ein art des aufgetrucketen oder erharten schwammichtigen Meerschwammis / rundlecht einem Ballen gleich / daher es Pila marina genant wird. Es wird nicht mehr als einmal in diesem Arneybuch gebrauchet / zum Kropffpuluer. 202. a.

Meerhirs / Steinsamen / Perlentraut / vnd Steinhirs / Heist Griechisch vnd Lateinisch Lithospermum, Gorgonium, vnd dem Theophrasto Diosporus. In der Apoteken wird er Miliun Solis genant. Dioscorides nennet den Lithospermum auch Semen leoninum. Dessen seind noch zwey Geschlechter / das eine wechst in Feldern vnnnd Brachäckern / dem ersten gleich / der in den Apoteken gebrauchet wird / doch nicht viel vber spannen lang / der Samen ist auch nur halb so groß als der gebrauchliche / wird Lithospermum aruense genant. Das ander hat kleine Bletterlein wieder Leim / zwischen denen einen schwarzen Samen / dem rechten Meerhirs nicht vngleich. Das nennens die Kräutler Linguam passerinam, Lithospermum syluestre, vnd Lithospermum nigrum, vnd der gemeine Mann schwarzen Meerhirs / zum vnterscheid des weißen / der im brauch ist. Noch thun etliche darzu das Lachrymam Iobi, vnd nennens Lithospermum maius, wiewol es mit dem Meerhirs gar keine gemeinschafft hat. Der erste soll allwegen gebrauchet werden / so oft ohne einen zusatz Meerhirs / oder Miliun Solis geschrieben funden wird.

Meerhirsensamens gebrauch / krafft vnd Wirkung. 311. a. 476. c. 478. b. 487. d.

Meerhirsenswassers gebrauch. 305. d. 306. a. 488. d.

Meeröl / such Meerwinde. (491. b.)

Meerrebbs / Cancer marinus. Sein gebrauch in der Arney. 452. a. 753. b. 759. a.

Das erste

- Meerlinsen** / *Lili Bassettinsen*.
Meerträttich / such *Kreen*.
Meerträttich / *Latweg* / such *Merrettich* / *Latweg*.
Meermuscheln / *Concha marina*, *Conchilium marinum*. Ihr gebrauch in der Arzney. 194. a. 195. d. 324. c. 342. a.
Meerschäum. Heist Griechisch vnd Lateinisch *Alcyonium*, vnd bey dem *Celso Calcagnino Halcyonium*, bey den andern *Halcyonium*, vnd in den Apotecen *Spuma maris*. Vnd ist dasselbige / das inn allen Apotecen jetzt vnd gemein ist / das fünffte Geschlecht des ertrückeneren Meerschaums (*Alcionij quintum genus*) wie solches *Dioscorides* beschreibet.
Meerschaums gebrauch / trafft vnd Wirkung. 84. b.
Meersalt / *Sal marinus*, such im S. *Salz*.
Meerträublein / such im B. *Weinbeeren*.
Meerwasser / *Aqua marina*. Sein gebrauch in der Arzney. 150. d. 750. d. Wo man das Meerwasser nicht haben kan / nimmet man an seine statt *Salzwasser*.
Meerwinde. Heist Lateinisch *Conuoluulus marinus*, *Campanula marina*, *Soldana*, vnd *Soldanella*. Etliche halten / es sey *Brassica marina* *Dioscoridis*, aber wenn sie den Text *Dioscoridis* vngemartert lassen / so wird es sich mit der Description *Brassicae marinae* nicht vergleichen. Daß es aber ein Geschlecht *Conuoluuli* sey / gib ihm nicht allein sein gestalt / sondern auch die trafft vnd Wirkung zeugniß. *Brassica marina* aber / oder *Meertöl* / heisset bey den Kräutlern *Cochlearia*, vnd *Herba cochlearis*. Etliche nennens auch *Herbam Scorbuti*, *Isfeltraut* vnd *Schorbocks-traut*. Die Araber vnd sonderlich *Serapion* nennens *Chachile*, das *Matthæus Siluaticus* auch vnbillich auff das *Soldanellam* oder *Meerwinde* hat wollen zwingen.
Meerzwibel / oder *Meerzwiffel* / vnd *Meußzwibel*. Heist Griechisch vnd Lateinisch *Scilla*, oder wie etliche wollen / *Scylla*. bey dem Auctori *Erymologiz*, vnd *Plutarcho Schinus*, bey den Kräutlern vnd Simplicisten *Cepa muris*, oder *Cepa murina* vnd inn den Apotecen *Squilla*, oder *Squylla*.
Meerzwibel / wie man die zum gebrauch der Arzney bereiten soll. 40. d. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 144. c. 368. a. 248. c. 259. c. 277. b. c. 319. b. 444. a. 445. a. 589. d. 591. d. 638. a. 667. b. d.
Meerzwibelsafft gebrauch. 367. d. 638. a.
Meerzwibelsafft / *Acetum Scillinum*, oder *Acetum Scilliticum*. Wie man den machen vnd bereiten soll. 40. c. d. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 194. d. 437. a. 443. b. 445. a. 589. d.
Meerzwibel / *Oxymel*, such *Oxymel Scilliticum*, im Lateinischen Register.
Megeltraut / such *Blutwurk*.
Meibluemen / oder *Meienblumen* / such *Meienblumen*.
Meler / such *Meyer*.
Melancholey in purgieren / such *Melancholiam*, im Lateinischen Register.
Melancholey auß verbranntem Gebäut zu helfen. 635. b.
Melancholey entsteht gemeiniglich auß dem Hirn vnd Milz. 140. d.
Melancholisch gebürt / wenn es sich mehret. 11. d.
Melancholische haben Wunderbarliche einbildung vnd Fantasien. 139. b.
Melancholische feuchte zu purgieren. 56. b.
Melancholischen zufüllen allen zu wehren. 453. d.
Melaun / such *Melon*.
Melissen / *Melissentraut* / *Honigblum* / *Imenblat* / *Vinsaugen* / vnd *Muttertraut*. Heist *Melissophyllum*, *Meliphyllum*, *Melitræum*, vnd *Melitræna*, Lateinisch *Apiastrum*, *Citrago*, vnd *Citraria*. Bey den Kräutlern vnd Simplicisten *Citronella*, *Mellifolium*, vnd *Cedronella*, in den Apotecen nennet mans *Melissam*. An etlichen orten wird *Melissa* zu Teusch *Vinentraut* / *Herktraut* vnd *Frauentraut* genant. *Nicolaus Myrepsus* nennens *Melissochortum*, Griechisch / das ist / *Herba apum*. Vnd soll niemand daran zweueln / das vnser gebrauchliche *Melissen* nicht sey das *Melissophyllum* der Alten / Gott gebe was andere plaudern / denn es stimmt mit der ganzen gestalt / desgleichen mit der trafft vnd Wirkung / mit dem rechten *Melisso* vberlein. Deren haben wir jetzt vnd bey vns zwey Geschlechter / das eine / das gemein vnd breuchlich / darvon jetzt gesagt: Vnd das ander mit langen zerkerfften schmalen Blättern vnd braunen Blumen / eines starken lieblichen Citronen geruchs / das heist zu vnser scheid der anderen *Melissen* / *Melissa Cretica*, vnd *Melissa Turcica*, die hat gleiche trafft vnd Wirkung mit der ersten. Seind zu dieser zeit beyde in gemeinem brauch / man nennens *Türkische Melissen*.
Melissen gebrauch / trafft vnd Wirkung. 127. a. d. 146. d. 175. a. 280. c. 284. a. d. 452. d. 291. d. 292. b. 560. b. 578. a. 753. c.
Melissenwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 114. c. 146. d. 147. c. 285. a. 293. d.
Melissenessig *Acetum Melissophylli*, oder *Melissig*. Sein gebrauch. 712. d.
Melissenzucker / *Conserua Melissæ*, *Saccarum Melillæ*. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung / auch wie man denselbigen machen soll. 776. b.
Melissensafft gebrauch. 127. b. 753. c.
Melissentraut / such *Melissen*.
Melon / *Melaun* / *Melon*, *Melopepon*, vnd *Melo*. Ist ein bekante Sommerfrucht. Ihr gebrauch. 133. a. 248. c. 265. d. 398. c. 407. d. 477. c. 180. a. 216. d. 273. c. d. 331. a. 507. a. 655. c. 486. a. 690. d.
Melonen / wie vnd wenn man sie essen soll. 348. c.
Melonenwassers gebrauch. 507. b.
Melonenkernen oder *Samens gebrauch* / trafft vnd Wirkung. 216. d. 507. a. 248. c. 363. d. 280. d. 417. b. 478. b. 486. a. 515. c. 676. c.
Melonsamens gebrauch mit Zucker vberzogen. 679. c.
Melonen Rinden gebrauch. 754. c.
Membel

Register.

Nambelwurk / such **Streichwurk**.
Nemgenstrauch / such **Waldmeister**.
Nenbelwurk / such **Streichwurk**.
Nengelwurk / such **Streichwurk**.
Menien / such **Menig**.
Menig / **Minig** / **Mini** / vnd **Menten** / Heist Griechisch **Sandyx**, vnd **Syricum**, Lateinisch **Minium secundarium**, bey dem **Vitruvio**, **Sandaracha**, vnd in den **Apotecen** **Minium Dioscoridis** vnd **Plinij Minium**, ist vnser **Einober** / **Cinnabaris metallica**. Es wird die **Menig** auch **Ofenmenig** bey vns genannt / dieweil man die **Öfen** der **Öfen** mit pflegt rot anzustreichen. Diese **Menig** wird auß **Bley** gemacht / wie das **Bleyweiß** vnd so lang gebrennt / biß sie rot wird. Sie wird in die **Pflaster** / **Salben** / vnd sonderlich in das **Vnguentum Syricinum Mesuis**, Welches vnser **Kalendermacher** vnd andere ihres gleichen / die sich in den **Simplicibus** nicht viel bemühen / fälschlich **Vnguentum Sericinum** nennen / die auch für das **Syricum**, das ist / **Menig** / oder **Minten** / **Sericum**, **Seiden** / oder die **Seidenbelglen** / darauf man die **Seiden** macht / fälschlich vnd vnrecht verstehen / vnd diese genannte **Salben** auch darvon machen. **Reim dich Bunschuch**. Es ist kein wunder / daß etliche leut ein abschewen an der **Arzney** gewinnen. Es hat mancher seine ganze kunst am geschweh / vnd weiter nicht viel mehr : Wenn es aber am schwachen gelegen were / so kündens die **Zauberer** eben so wol.
Menschen sind mancherley **Gebrechen** vnterworfen. 2 a.
Menschenbeyn / **Ossa humana**. Ihr gebrauch inn der **Arzney**. 168. c.
Menschenhirschal / **Craneum humanum**, oder **Craneum hominis** such weiter im H. **Hirschale**.
Menschentot / **Stercus hominis**, oder **Stercus humanum**. Sein gebrauch. 165. c. 729. b.
Menschenhaar gebrauch. 642. a.
Menschenblut Wasser / wie man es distillieren soll / sampt seinem gebrauch / trafft vnd Wirkung. 838. a. b.
Menschlichernatur elend vnd gebrechlichkeit. 1. a.
Menschliches elends vnd gebrechlichkeit vrsachen. 3. b.
Menwelwurk / such **Streichwurk**.
Merck / such **Epfich** / oder **Eppich**.
Mercurius / such diesen Namen im Lateinischen Register.
Merzdrück / such **Kreen** vnd **Meerdrück**.
Merzdrück **Latweg** / **Electuarium de Raphano marino**, wie man die machen vnd bereiten soll. 492. d. 493. a. Ihr gebrauch / traffe vnd Wirkung. 354. b. 493. a. 668. d.
Merzenblumen / **Aprillenblumen** / vnd **Narcissen**. Heist Griechisch vnd Lateinisch **Narcissus**. Desse sind inn **Teutschland** fürnemlich drey Geschlecht. Das erste Geschlecht ist bekannt / vnder dem Namen **Narcissen Köpfen** / wird bey vns inn **Gärten** gepflancket / die **Kräutler** nennens **Rho-**

dionareillum, vnd **Narcissum roseum** : Vnd solches ist der rechte **Narcissus**. Der ander ist diesem so viel die **traffe** vnd **Tugend** anlangt / durch auß gleich / ist aber grösser an **Wurzeln** / **Bletern** vnd **Blumen** / ist bekannt vnter dem Namen **Hornungsblum**. Etliche nennen ihn **weiß Hornungsblum** / **weiß Aprillenblumen** / **weiß Merzenblumen** / vnd **Narcissenblumen**. Dieser wird von **Theophrasto** genannt **Leucoium**, das ist / **Viola alba**. vnd ist der **Narcissus**, der in allen **Apotecen** mehrer theils gebraucht wird / dieweil man den wol haben kan / denn er inn grosser menig bey vns wechset in den dunkeln **Wäldern**. Der erste aber / **Narcissen Köpfen** / oder **Rosen Narcissen** / wird allein in etlichen **Gärten** gepflancket. Der dritte **Narcissus** ist dem ersten mit **Bletern** vnd **Wurzeln** gleich / allein etwas grösser / die **Blum** ist geel / einer **Eymbalen** gleich geformiret / Ist bekannt vnter dem Nahmen **Joseph Stäbchen** / geel **Hornungsblumen** vnd geel **Merzenblumen**. Etliche nennens geel **Zeirlosen** vnd geel **Aprillenblumen**. Sonst wird bey dem **Virgilio** die **Weyblumen** / oder **Spinubumen** / wie auch bey dem **Theophrasto** **Narcissus** genannt. Die **Kräutler** nennens **Narcissum autumnalem**. Doch soll solches allein von der **Blumen** / die in dem **Herbst** ohne **Bletter** herfür kommet / verstanden werden. Denn die **Wurzel** wird **Colchicum** vnd **Ephemerum** genannt / wie oben von **Hermobatein** im H. angezeigt ist.

Merzenblumen / oder **Narcissenblumen** öl / **Oleum Narcissinum**, wie man das machen vnd bereiten soll. 807. c. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 530. d. 533. b. 807. d.

Merzenweil / such **Weil**.

Nespeibaum / such im M. **Nespeibaum**.

Metall / Griechisch vnd Lateinisch **Metallum**. Allerley Erzk auß den **Bergwercken**.

Metall geschitz / wenn man **Speiß** darinn kochet / macht dieselbige schwarze **Zän**. 196. b.

Merh / **Honigwasser**. Heist Griechisch **Hydromeli**, **Meliceratum**, vnd Lateinisch **Aqua mulla**. § Wie man den machen soll auß mancherley weisse. 790. d. 800. a. b. c. 100. a. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 144. b. 146. d. 199. a. 204. b. 207. a. 247. b. 258. b. 327. a. 461. a. 476. b. 485. b. 510. d. 585. a. 591. a. 661. c. 668. d. 800. c. Such oben weiter im H. **Honigwasser**.

Merh zu dem **Hauptwechelhumb**. 34. d. § **Merh** in **Brüchen** nützlich zu brauchen. 312. b. c. § **Purgierenden Merh** zu machen. 34. d. § **Merh** zu dem **Krimmen** auß **Winden** vnd **Blästen**. 162. d. § **Merh** zu dem **Zipperlen** oder **Podagra**. 585. a. § **Merh** zu allen **Gliedsuchten** 585. a. § **Merh** für das **Huffwehe**. 574. d. § **Merh** in dem **Auffatz** dienlich zu brauchen. 631. c. d.

Merhram. Iß **Mutterkraut**.

Das erste

Meter. Iß Mutterkraut.
Metbridat/such **Metbridat**.
Metzwasser gedistilliert/ such **Honigwasser**.
Metzwern/oder **Weinmetz**/ **Honigwein**/ Griechisch **Oenomeli**, **Nicandro Melizoron**, Lateinisch **Mullum**, vnd **Vinum mullum**. Sein gebrauch. 207. a.
Menslein vnd **Lacerten** Beschreibung. 662. a. b. Wie viel deren an dem menschlichen Leib seind. 622. a.
Meuß / so die vngewöhnlich in grosser menzig gesehen werden / ist ein anzeigung einer zukünftigen Pestilenz. 704. d.
Meußdorn/ such **Rusden**.
Meußpfeffer/such **Laufsamen**.
Meußgiff/such **Hüttrauch**.
Meußwibel/such **Weerzwibel**.
Meßbutter/such **Butter**.
Meßblumen/such **Meyenblumen**.
Meydblumen/such **Mutterkraut**.
Meyenblumen / **Meyblumen** / **Meyenriß**/ Heist bey dem **Theophrasto** **Lilium vernum**, vnd sonst bey den Kräutlern vnd Medicis **Lilium Conuallium**. Etliche wollen **Cacaliam Dioscoridis** daraus machen/ist aber weit geschlet. Diese Blumen seind stertig im brauch/vnd werden viel genüget.
Meyenblumen **Wassers** gebrauch / trafft vnd Wirkung. 149. c. 162. d. 171. b.
Meyenbutter/such **Butter**.
Meyenriß/such **Meyenblumen**.
Meyenkraut / **Chelidonium minus**, such im **S. Schellwurk**.
Meyenrese, such **Rose/Rosa capina**.
Meyelen/oder **Maleiten** / such **Hermelen**.
Meyer / Griechisch vnd Lateinisch **Blitum**, bey den Kräutlern **Beta insipida** vnd **Beta fatua**. Deren seind fürnemlich vier Geschlechter/der gemeine vnter dem Namen **Meyer**/vnd weißer **Meyer**/bekannt/ **Blitum**, vnd **Blitum album**. Das ander Geschlecht hat blutrote Blätter/ist in Gärten sehr gemein/vnd bekant vnter dem Namen **roter Meyer**. Die Kräutler nennens **Blitum rubrum**, vnd **O-lus rubrum**. Das dritte Geschlecht wechset für sich selbst auff den alten Mistplätzen/etwas kleiner als der **zam/wilder Meyer**/ **Blitum sylvestre**. Das vierd Geschlecht ist auß frembden Länden zu uns kommen/ jekund allen Gärten gemein / heist groß **Tausend schön** / **Hanentamp** / vnd **Indianischer** vnd **Vngarischer Meyer**. Die Kräutler nennen diesen **Blitum Indicum**, **Blitum Vngaricum**, vnd **Blitum Topiarium**. Der gemein weiß **zam Meyer** / soll allwegen / wo man **Meyer** ohne **usan** geschriben findet/ genommen werden.
Meyerkraut. Iß **Meyer**. Sein gebrauch. 685. b.
Meyeran/such **Maseran**.
Meylen/such **Maseran**.
Meylander/such **Kortsefer**.
Meyran/such **Maseran**.
Meyron/such **Maseron**.

Meßsel zu machen/die Wunden vnd Schäden damit offen zu halten. 646. b.
Meißnischer Amerist/such **Jaetmeh**.
Meisterwurk/Heist Griechisch **Hippiatricis**, **Laseron Galaticon**, Lateinisch **Laser Gallicum**, vnd **Laserpitium Gallicum**. Die Kräutler nennens **Imperatoriam**, **Ostrutium**, vnd **Astrutium**. Die **Apotecer** **Astrantiam** vnd **Magistrantiam**.
Meisterwurk gebrauch in der Arzney. 740. a. 747. b. 752. a. 756. a.
Miedin auß arbeit/oder sonst/such **Midin**.
Mieß/oder **Wos**/such **Gemieß**.
Milben im Haar/was es seye. 51. d. Dieselbigen zu vertreiben. 53. a. b. c.
Milch / **Lac**. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 35. c. 120. c. 158. d. 172. b. 174. a. 184. a. 196. d. 205. c. 237. a. 245. c. 262. b. 319. a. 331. c. 362. a. 379. d. 411. a. 465. c. 470. c. d. 473. b. 477. d. 485. a. b. d. 533. a. 698. a. 699. a. 742. a. 744. c. 747. d. 748. c. 751. c. 755. c.
Milch Beschreibung. 220. a.
Milch ist in **Ponto** bey dem Fluß **Akzo** in **Weibern** vnd **Thieren** schwarz. 220. a.
Milch / wenn vnd welchen Menschen die schädlich. 24. a. 77. b. 84. d. 87. b.
Milch/so die vberflüssig bey den **Weibern**/gebieret sie mancherley Gebrechen vnd Kranckheiten. 219. b. 221. b.
Milch vberfluß vrsachen. 221. c. Wie der zu wenden. 221. c. d. (222. b.)
Milch/so sie einer **Frauwen** wehe thut / was zu thun.
Milch/so in **Brüsten** verstopft/oder zu **Knollen** worden ist/zu vertreiben. 222. b.
Milch mangels vrsachen. 220. b. c. Wie der zu wenden/vnd die **Milch** wider zu bringen sey. 220. c.
Milch / so gerunnen ist / wird vnter die Giff gelet / vnd warbey die vergiffung zu erkennen 741. c.
Milch/so im Leib gerunnen/zuzertheilen / vnd außzutreiben. 755. d.
Milch/wie die inn dem schwindfüchtigen **Fieber/He-tica** soll bereitet werden. 698. a. § **Milch**/wie die von den **Schwindfüchtigen** soll gerruncken werden. 698. b. c. Such weiter von der **Milch** in dem Namen der **Thieren**.
Milch / wenn vnd wie man die essen soll. 348. c.
Milchraum/Heist Griechisch **Apantisma**, vnd bey dem **Eustathio** **Pyon**, Lateinisch **Flos lactis**, **Pinguedo lactis**, **Cremor lactis**, vnd bey dem **Erasmio** **Pingue lactis**.
Milchraums gebrauch in der Arzney. 221. c. 257. b. 608. a. 612. a. 640. a.
Milch/die gestählt/oder gestählte **Milch/Lac calibatum**, **Lac**, in quo calibs ignitus fuerit extinguitus, oder **Milch**/darinn gliende **Kieselstein** abgeseht seyn/**Lac**, in quo silices igniti fuerint extincti. Deren **Milch** gebrauch. 498. c. Such weiter von **Milch** in dem Namen der **Thieren**.
Milchrundkraut/such **Meußhörlin**.
Milten / **Malsen**/ **Molten**. Heist Griechisch **Atrophaxis**, vnd **Chrysolachanum**, Lateinisch **Acriplex**,

Register.

plex, Atriplexum, vnd Olus aureum. Ein be-
kannt Mißtraut / ist kalt im ersten / vnd feucht im
andern grad.
Milten gebrauch/trafft vnd Wirkung. 216. d. 234. c.
463. d. 481. d. 486. a. 431. c. 441. c. 184. a.
Miltenafftes gebrauch. 751. d.
Miltenfamens gebrauch. 468. d.
Miltes Beschreibung. 441. d. 442. a.
Miltes mancherley Krankheiten 442. b. § Miltes
Gebrechen haben grosse gemeinschaft mit der Le-
ber. 442. d. § Miltes Krankheiten woher sie ent-
stehen. 442. d.
Miltsader öffnung nutzbarkeit / vnd was für solche
dienlich. 26. b. 262. c. 339. b. 433. c. 444. a. 446. b.
694. b. 731. d.
Milts verstopfung zu eröffnen vnd zu reinigen. 26.
b. 27. d. 47. b. 95. b. 453. b. § Miltes verstopfung
mit hitz vnd Fieber zu eröffnen. 442. d. 443. a. b. c.
d. § Verstopfftes Milz ohn Fieber/aber mit schmer-
ken zu eröffnen. 445. a. b. c. d.
Miltes Apostemen Beschreibung / vrsachen vnd zeich-
nen. 444. b. Wie dieselbig zu vertreiben vnd zu
heilen. 444. c. d. § Milz Apostemen auß kält/oder
auß vrsachen der Melancholia zu heilen. 444.
d. § In hitz oder kält. 449. d.
Milz erharren hat Galenus vnd die Alten für vnheil-
sam gehalten. 445. d. 446. a. Wie solches zu erken-
nen. 446. a. § Milz erharren vnd geschwellen
ohn Fieber/wie es zu wenden. 446. b. c. § Milz er-
harren auß wind vnd kält zu wenden. 446. d. 447.
a. b. c. d. 448. a. b. c. d. 449. a. b. c. d. 450. a. b. c. d. 451.
a. b. § Milz erharren zu vertreiben/wenn hitz vnd
kält vermischer ist. 448. d. 449. a. § Milz erhar-
ren in gemein zu vertreiben. 442. b.
Milz in gesundheit zu erhalten. 62. b.
Miltes schmerzen vnd wehetagen zu mildern vnd zu
vertreiben. 110. d. 128. a. 447. b.
Milz zu stercken. 353. d. § Allen Gebrechen des Mil-
tes zu heilen. 426. c. 443. d. § Verdorret Milz zu
feuchtrigen. 444. b. Arge Materien auß dem Milz
zu treiben. 445. § Milz aufflauffen zu wehren/
vnd klein zu machen. 445. a.
Milz geschwulst vnd hartzin zu legen. 445. c. d.
Milzsucht zu wenden. 447. b. (604. c.
Milz zu erwärmen. 448. b.
Milz bläst zu vertreiben. 449. d.
Miltes Melancholische Materi zu verzehren vnd zu
reinigen. 449. a.
Milzwein mancherley/das ist/Wein/die zum gebre-
chen des Miltes dienlich seind. 448. a. b. c.
Milzführende stück/das ist/die lindrende vnd purgie-
rende Arzneyen zum Milz führen. 444. a. b.
Milzfarn/such im R. Rößeltraut.
Milztraut groß vnd klein/such im R. Rößeltraut.
Mini/such Menig.
Minien/such Menig.
Minig/such Menig.
Mink/such Mink.
Mispel/Mistel/Griechisch bey dem Plinio Ixos, bey
dem Virgilio Atilis, vnd dem Hesichio Stear,

vnd Stelis, Lateinisch Viscum bey dem Virgilio.
Mistel/such Mispel. Sonst heist es auch Affolter.
Ist ein Mißgewechß der Baum/welches von dem
Geschmeiß der Vogel wachsen soll / menniglich
wol bekante Wechset gemeinlich auß Byrbäu-
men vnd öpfelbäumen / desgleichen auß Aspen/
Hagdornen vnd Bircken. Der aber auß Eych-
bäumen/Lindenbäumen/Castanienbäumen / vnd
Haselstauden wechset / der wird zum brauch der
Arzney für anderen gepriesen. Sein gebrauch ist
für die fallende Krankheit vnd Schwindel.
Misttefer/such Korteffer.
Mizattich/such Merrettich/oder Kreen.
Mißgeburt / oder vnzeitigem gebären fürzukommen
vnd zu verhüten. 548. d. 549. a. b. c. d. 550. a. b.
Mißgeburt oder vnzeitigen geberens vrsachen. 547. a.
b. c. d. 548. a. b. c. § Mißgeburt gewisse zeichen.
548. b. c.
Mithridatis des Königs in Ponto Arzney wider al-
les Gifte/wie man die bereiten soll. 711. d. 712. a.
792. c.
Mithridat/ Antidotus Mithridatica, Mithridati-
um vnd in den Apotecken Mithridatum. Ist ein
köstliche Latweg für alles Gifte / hat König Mi-
thridates componiert / vnd nach seinem Nahmen
also genant. 792. c.
Mithridat/wie man den gebrauchten soll. 715. a.
Mithridats trafft/tugend vnd Wirkung. 45. a.
66. c. 69. a. 87. a. 97. d. 98. d. 104. c. 115. c. 125. d. 127.
b. 132. a. 149. c. 150. d. 157. d. 160. d. 168. b. 178. d.
181. d. 191. c. 207. b. 211. b. 240. d. 246. d. 260. a. 263.
b. 275. b. 280. c. 282. c. 291. c. 305. a. 311. a. 319. c. 354.
c. 375. c. 383. d. 403. a. 421. c. 432. a. 438. c. 445. b.
449. a. 453. d. 460. b. 462. a. 469. d. 493. b. 498. c.
503. b. 505. d. 508. d. 510. d. 518. a. 532. d. 550. b. 570.
d. 573. b. 581. c. 612. c. 651. c. 657. d. 661. b. 668. b. d.
687. a. 714. d. 716. a. 734. a. 740. c. 750. d. 751. d.
753. c. 754. c. 755. c. 792. c. d. 793. a.
Mithridat/wenn er auffkommen vnd erfunden wor-
den ist. 792. c.
Mittelader oder der schwarzen Ader öffnung nutz-
barkeit / vnd was zu solche dienet. 25. d. 140. b.
618. a. 80. d. 101. d. 107. d. 205. b. 214. d. 224. b. 238.
d. 262. c. 299. c. 306. d. 308. a. 322. a. 325. c. 335. c. 339.
b. 387. b. 388. b. 404. c. 602. a. 632. c. 695. a.
Mittelwinden. Eiß Baumbinden.
Modelgeer Eiß Kreuzwurz.
Molch/oder Molot/such im S. Salamander.
Molcken/such Kefwasser.
Moll/oder Molch/such Salamander.
Mollen vergiftung/such Salamanders vergiftung.
Möllen/such Hermelen.
Möllen/such Hermelen.
Molten/such Wäiten.
Mönn/such Magsaat.
Monatblum/such Maßlieben.
Monatblumen Wässers gebrauch.
Monatblum / wird auch genant der Monasfluß
der Weiber / vnd warumb sie also genant. 512.
b. c.

Monat-

Das erste

Monarblum/ oder **Monarfluß/** was es sey. 513. a.
Monarblum stelt sich nach der empfengniß/ vnd wird
 der Frucht in Mutterleib zu einer nahrung bereit.
 513. b. Such weiter im **Monarfluß** vnd **Monarzeit.**
Monarfluß/ oder **Monarblum/** so die ordentlich fließt/
 ist die fürnehmste vrsach der Weiber gesundheit.
 512. c.
Monarfluß ver hinderung / ist ein vrsach vieles vn-
 rahs. 512. c. 514. b.
Monarfluß/ oder **Weibermonat/** oder **Monarblumen**
 ver hinderung oder verstopffung vrsachen. 514. a. b.
 Wie solchem rath zu thun / vnd er zu stillen seye.
 514. b. c. d. 515. a. b. c. d. 516. a. b. c. d. 517. a. b. c. d. 518. a.
 b. c. d. 519. a. b. c. d. 520. a. b. c. d. 521. a.
Monarfluß/ so der sich verstopffet vnd verhalten wird/
 was für gefährliche Krankheiten darauff erfolgen.
 514. b.
Monarfluß vberflüssig fließen / bringe mancherley
 Krankheiten. 521. b. Seine vrsachen. 521. b. c. d.
 Wie solcher zu stellen. 521. d. 522. a. b. c. d. 523. a. b.
 c. d. 524. a. b. c. d. 525. a. b. c. d.
Monarfluß/ in welchem alter er gemeiniglich zusom-
 men pflegt. 512. d.
Monarfluß/ in welchem alter er wider abnimmet vnd
 außbleibet. 513. a.
Monarfluß beharret bey etlichen Weibern nach der
 empfengniß/ biß nahe zu der geburt. 513. b.
Monarfluß gebürt ein giftig schädlich ding/ darauff
 viel vnrahs entsethet. 513. b. c.
Monarzeit/ so sie den Weibern vber sich steigt/ zu helf-
 fen. 21. a.
Montind/ such **Muttergewechß.**
Montinds/ oder **Muttergewechß/** vnd rechter Kinds-
 tracht vnterscheid / vnd zeichen / darbey ein jedes
 mag erkannt werden. 538. d. 539. a.
Monfamen/ such **Magsaat.**
Monfaat/ such **Magsaat.**
Monsucht/ oder **Fraiß/** such **Fallendsucht.**
Morhelen/ such **Gerelen.**
Morelen/ such **Gerelen.**
Moren/ such im P. **Pastenach.**
Morellen/ such im P. **Pastenach.**
Morlock/ such **Marflechten.**
Mörballen/ such **Meerballen.**
Mörhirs/ such **Meerhirs.**
Mörtrebs/ such **Meertrebs.**
Mörmuscheln/ such **Meermuscheln.**
Mörrettrich/ such **Meerrettrich.**
Mörschaum/ such **Meerschaum.**
Mörwasser/ such **Meerwasser.**
Mörzwibel/ such **Meerzwibel.**
Morolff/ **Morolffwein/** ein gewürkter Wein also ge-
 nannt/ ist ein geschlecht des Hippocras/ Aromati-
 tes, Vini Hippocratici genus. Etliche machen
 den mitrottem Wein vnd weissen Trauben/ vnd hal-
 ten den für ein geschlecht des Hippocras. Etliche
 aber machen denselbigen beyde mit weissem Wein
 vnd weissen Trauben / vnd zelen in vnter den Cla-
 ret. Der Hippocras wird Lateinisch genant
 Vinum Hippocraticum, vnd in den Apoteken

Hippocras. Der Claret aber heist Lateinisch
 Clarea, Vinum Clareum, vnd in den Apoteken
 Claretum.
Morolff/ oder **Morolffwein/** wie man den machen
 vnd bereiten soll. 847. d. Sein gebrauch/ trafft vnd
 Wirkung. 326. c. 422. a. 448. c. 476. b. 668. d.
Mos/ **Weinmos/** Griechisch **Gleucos,** vnd **Deu-**
cos, Lateinisch **Mustum,** vnd **Vinum mustum.**
 Den **Mos/** der für sich selbst vngepreß/ oder vngel-
 feltet von der Tritten laufft/ heist bey dem Colum-
 mellz **Mustum lixiuum,** vnd bey dem Plinio
Protropium, zu Teutsch **Vorschußwein.** Diesen
 pflegen etliche in Fässern wol zu verwaren / vnd die
 Bödem vnd Spuntten mit flammern zu versehen/
 daß er also gezwungen nicht verjeren kan/ das nen-
 nen sie **Mortwein/** der bleibet vber jar süß/ wird ge-
 nannt von etlichen **Vinum coactum.** Solcher
 Wein wird bey den Griechen genant **Aigleuces,**
 das ist/ **semper mustum.** Es wird der **Mos** zu
 vielen Arzneyen gebraucht / vnd selten allein für
 ein Arzney.
Mos/ **Gemieß/** **Wies/** **Baummos.** Heist Griechisch
Bryon, **Sphagnon,** **Mnion,** vnd **Amnion,** Latei-
 nisch **Musculus,** **Musculus arborum,** vnd **Lanugo**
arborum. In den Apoteken vnd bey den Ara-
 bern heist es **Vinea.** Such oben in dem G. **Gemieß.**
Mos von **Schlehenbaum/** such **Schlehenbaumge-**
mieß.
Mosdistel/ such **Gänßdistel.**
Mosflechten/ such **Lebertraut.**
Mosterdtraut/ such im G. **Senff.**
Mottenblumen/ such **Rheinblumen/** werden auch
Schabenblumen genant.
Muchenheim/ such **Grillen.**
Muckentraut/ such **Blöcktraut/** oder **Wasserpfe-**
fer.
Müdm beschreibung vnd ihre vrsachen. 664. d. Wie
 die zu vertreiben. 665. a.
Mülben im Haar zu vertreiben. 53. a. b.
Mülstein/ heist bey dem Quintiliano **Lapis mola-**
ris, bey dem Virgilio **Lapis incusus.** Sein ge-
 brauch in der Arzney. 564. b. d.
Mumig/ oder **Mommig/** **Mumia,** ist zweyerley ge-
 schlecht. Das eine geschlecht wird auß den Grä-
 bern inn Arabien vnd Syrien von den balsamier-
 ten Cörpern genommen/ vnd zu vns gebracht / das
 wird genant **Pissasphaltum factitium,** bey den
 Arabern **Mumie,** inn den Apoteken vnd bey den
 gemeinen Arzten **Mumia.** Serapio nennet es **Mu-**
miam sepulchrorum, zu dem vnterscheid des an-
 deren folgenden geschlechts. Die Medici nen-
 nen es **Mumiam Arabum,** zum vnterscheid des
Mumia Græcorum. Das ander geschlecht ist
 ein natürliche vermischung des Erdschicks/ vnd Ju-
 denleims/ heist **Bechleim/** vnd **Leimbeck/** **Erds-**
wachs vnd **Bergwachs.** Griechisch **Pissasphal-**
tum. Lateinisch **Picibitumen,** vnd bey den Sim-
 plicisten **Cera montana,** **Cera terrestris,** **Pissa-**
sphaltum natium, vnd **Mumia natua.** So
 oft aber des **Mumigs** vnd **Mumia** inn diesem
 Buch

Register.

Buch gedacht wird / soll man nicht das Bergwachs / sondern der Araber mumig / Mumiam le- pulchrum verstehen / wie solches vnter dem Na- men Mumia in allen Apotecken funden wird.

Mumig gebrauch in der Arzney. 106.d. 311.b.

Münchsblat / such Körtentraut.

Münchscappen / such Wolffwurk.

Münchspfeffer / such im S. Schaffmülen.

Munds Beschreibung. 171.b.c.

Mundseul / oder Mundgeschwer / auch der Kürses genannt / zu heilen. 171.d. 172.a.b.c.d. 173.a.b.c. 175.d. 176.a. 184.b. 27.c. 74.c. 810.b.

Mundstinken / such Raustinken.

Mundbreum / such Breum.

Mundblästeren zu heilen. 175.d.

Mundsbitterkeit in vergiffen Pestilenzischen Fie- bern zu vertreiben. 727.b.

Mundshiz / sampt scharpfem schleim / so dieses ort auffrist / zu vertreiben. 176.d.

Mundshizblästeren zu vertreiben in hitzigen Fiebern. 681.c.

Munds erkrimmen zu helfen. 26.b.

Munds erkrimmen auß dem Parlys / oder Paralyti entstanden zu helfen. 153.d. 154.a.b.c.d. 155.a.b.c.d.

Mundgeschwer zu helfen. 25.a. Such weiter oben Mundseul.

Mund für verlegung zu verhüten. 26.b.

Munds verschrung vom Haupt Catari zu helfen. 176.a.

Munds verschrung in hitzigen Fiebern / zu helfen. 681.c.

Mundweiden / such Rheinweiden.

Mundholz / such Rheinweiden.

Mundwelgen / such Rheinweiden.

Münzen / Mintha, Mentha such oben im B. Gar- tenmünz. Ihr gebrauch / traffe vnd Wirkung. 147.a. 148.d. 192.a. 213.b. 222.a.d. 318.b. 368.b. 375.c.

410.a. 422.d. 447.d. 466.a. 503.d. 546.b. 577.d. 589.d. Such weiter oben im B. Gartenmünz.

Münzensaffis gebrauch / traffe vnd Wirkung. 368.a. 367.c. 600.a. 747.d.

Münzensyrup / Syrupus de Mentha, wie der ge- macht wird auff zweyerley weise. 384.b.c.

Münzensyrups gebrauch / traffe vnd Wirkung. 410.a. 355.d. 364.a. 384.b. 400.c. 408.a. 422.a. 544.b. 679.c. 379.c.

Münzenöl / Oleum de Mentha, oder Oleum Men- thaceum zu machen / vnd sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 808.a. 221.d. 604.d.

Murmeltier / Mus Alpinus. Darvon wird das Schmalz zum erlamen vnd schwinden gebrauchet. 581.a.

Muscharblü / such Macis.

Muscharblü ölen gebrauch. 466.a. Such weiter oben Macis öl.

Muscharnuß / Muscharen / Griechisch vnd Lateinisch Moschocaryon, Moschocarydion, Nux Myri- stica, Nux Muschata, Nux Myrepica, Nux vn- guentaria, Nux Moschata, vnnnd Nux Aro- matica.

Muscharen / oder Muscharenuß gebrauch / traffe vnd Wirkung. 40.a. 86.d. 88.c. 127.b. 156.a. 175.a. 181.d. 213.c. 280.c. 291.d. 292.d. 324.b. 375.c. 376.d. 383.d. 387.c. 523.a. 544.c. 737.a. 668.a.

Muscharnuß ein zu machen. 776.c. Ir gebrauch / traffe vnd Wirkung 292.b. 75.b. 259.d. 453.d. 604.c. 653.b. 655.a. 421.c. 449.a. 668.b. 776.c.d.

Muschateller / oder Muschatellerwein / Vinum Api- anum, Vinum Muschatulum, Vinum Muscha- tellinum, vnd Muschatellum.

Muschateller gebrauch in der Arzney. 283.d. 375.c. 495.a.

Muscharnußöl / Oleum nucis Muschata, vnd Ole- um nucis Myristica, wie es gemacht wird. 808.a.

Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 377.a. 581.c.

Muschatellerbürlen / Pira Muschatellina, Pira A- piana, Pira Hordearia bey dem Plinio, heißen Griechisch Myrapia. Die Simplicisten nennen diese Bürlen Pyra Muschata vnd Pyra Chia. An

erlichen orten des Rheinstroms vnd im Elsaß nen- net man sie Kirschbürlen / diem Weil sie selten größer werden als die gemeine Kirschen.

Muschatellerbürlen mit Zucker einzumachen. 771.d. 772.a. Ihr gebrauch in der Arzney. 360.d. 379.c. 681.b. 772.a.

Muschatropfle / oder Muscharenröfle / Rosa Muscha- ta such im X. Rose.

Muscheln / such Meeruscheln.

Mulica, Ist ein Arzney in der Abergewis / in vnsumtger Melancholia, im Schlag / im Reichen / vnd im Fieber Ephemera, such ein jedes in seinem Na- men.

Mutter / oder Beermutter Beschreibung. 510.d. 511.a. b. c. d. 512.a.

Mutterkrankheiten seind mancherley. 512.a.

Mutter aufsteigen vnd ersticken Beschreibung. 526.c. Dessen Ursachen. 526.c. § Mutter aufsteigens zeichen / darbey das zu erkennen. 526.d. § Mutter aufsteigen zu wenden vnd zu curieren. 527.b. c. d. 523.a. b. c. d. 529.a. b. c. § Mutter aufsteigen zu helfen in gemein. 26.d. 524.b. 801.d.

Mutter aufsteigen vnnnd ersticken den Widwen ge- mein. 526.d.

Mutter sencken vnd auffsaßen / vnd deren Ursachen. 529.c.d. Wie deren wider zu helfen. 530.a. b. c. d. 531.a. b. c. 219.c.

Mutter schmerzen oder wehetagen zu legen. 430.d. § Mutter schmerzen oder wehetagen auß Wind / zu legen vnd zu vertreiben. 531.d. 532.a. b. c. § Mut- ter schmerzen auß kält zu wenden. 532.c. d. 513.a. § Mutter schmerzen auß hitz / zu wenden. 533.a.

Mutter schmerzen zu vorkommen vnd zu verhüten. 532.b.

Mutter verschliessen vnnnd einschnorren zu helfen. 533.b.

Mutter erhärten zu vertreiben. 533.b.c.

Mutter Apostemen beschreibung / Ursachen / vnd ze- chen. 533.c.d. Wie die zu heilen. 533.d. 534.a. b. c. d. 535.a. b. c. d. 536.a. § Mutter Apostemen zu helfen in gemein. 25.c. 26.d.

Mutter

Das erste

Mutter/so vnruhig ist / zu stillen. 461. c. § Alle Gebrechen der Mutter / so auß kälte entstehen / zu bessern. 532. c. d. § Mutter zu stercken vnd zu beträftigen. 128. a.

Mutterbläst zu verzehren. 323. d.

Mutter zu erwärmen vnd zu reinigen. 323. d.

Mutter/so schlüpffertig vnd feucht / zu bessern. 324. a.

Mutter behaltende krafft zu stercken. 324. b. c.

Mutter zu reinigen vnd zu stercken. 351. a. 765. b.

§ Allen gebrechen der Mutter zu hülff zu kommen. 765. b.

Muttertrebs vnd **Geschwer** beschreibung vnd vrsachen. 536. b. c. Zeichen darbey der Muttertrebs vnd **Geschwer** zu erkennen. 536. d. Wie der Muttertrebs oder **Geschwer** zu heilen. 536. d. 537. a. b. c. d. 538. a. b.

Muttergewechß / **Mola** (das wir ein **Montind** nennen) Beschreibung vnd vrsachen. 538. c. d. Zeichen darbey zu erkennen / daß ein Muttergewechß fürhanden. 538. d. 539. a. § Muttergewechß oder **Montind**/wie das außzureiben. 539. b. c. d.

Mutter der schwangern **Frauen** zu recht zu bringen. 543. c. § Den schwangeren **Frauen** die Mütter zu reinigen vnd zu kräftigen. 546. a.

Mutterkraut / **Matron** / **Matronkraut** / **Mettam** / **Meter** vnd **Meterkraut**. Heist bey den Kräutlern vnd **Simplicisten** **Pseudoparthenium**, **Amarcella**, **Solis oculus**, **Matronaria**, vnd **Matronella**. Die **Practicanten** vnd **Apotecker** nennen es **Matricariam**. Es ist das **Meterkraut** bisher fälschlich für das **Parthenium** der **Älten** gehalten worden / wiewol doch die hochberühmbten **Männer** / **Antonius Musa**, **Brasauolus**, **Leonardus Fuchsius**, **Guilielmus Rondeletius**, vnd andere mehr gelehrte **Männer**/das wahre **Parthenium** **Dioscoridis** zeitlich genug haben angezeigt / nemlich die stinckende bitter **Chamillen**/oder **Wagdblum**/von etlichen **Krottendyll** / **Hundsöhl**/ vnd **Hundsca millen** genannt / welches nicht allein mit der Beschreibung **Parthenij** ganz vnd gar durchauß überein schlegt / sondern es werden auch die kräfte vnd Tugenden des warhafftigen **Parthenij** in dem **Krottendyll** / oder **Wagdblumen** befunden / die **Dioscorides** dem **Parthenio** zuschreibt. Ist derwegen ein wunder / daß man so halbstarrige Köpff findet / die ihr vnrecht nicht wollen erkennen / ja viel mehr noch vnterstehen / mit vielem vnnützen geschweß solches zu vertheidigen / die erleuchten die Kräuterkunst nicht / sondern verwirren vnd vertunceln sie viel mehr / das macht allein der **Stolz** vnd **Ehrgeiz** / der ist bey den **Kindern** des **Lucifers** also eingerortelt / daß sie auch vmb ihrer Seelen heil eher kommen / ehe sie ihrer sehl vnd mangel erkennen wollen / wie heutigs tags leider solches offenkundig vnd am tage ist. Das rechte **Parthenium**, das ist / **Krottendyll** / heist bey den Kräutlern vnd **Simplicisten** **Herba virginea**, **Cynanthemis**, **Busonaria**, **Anethum caninum**, **Chamæmelum fœtidum**, vnd **Cotula fœtida**. Sie aber soll man auch merken / dieweil das **Wetissen** am

ganzen **Rheinstrom** vnd andern mehr orten gemeinlich **Mutterkraut** genant wird / daß man in diesem **Arzneibuch** für **Mutterkraut** nicht **Wetissen**/sondern das **Meterkraut**/oder **Mettam** verstehen soll. Such oben **Matron** oder **Matronkraut**.

Mutterkrautöl / **Oleum matricariz** zu machen / sampt seinem gebrauch / krafft vnd Wirkung. 808. a.

Mutternegeln/such im **M. Neglenmutter**.

Mutterpflaster für die vnfruchtbarkeit. 324. a.

Muttermal zu vertreiben. 648. a.

Mutterwurk/such **Beetwurk**.

Mutter zu rechtfertigen. 539. b.

Mutter/was der selbigen in gemein nützet. 540. a.

Myrobalanen / **Myrobalani**. Deren haben wir fünf geschlecht in gemeinem brauch / vnd sind arten auffgerruckter Frücht den **Pflaumen** gleich / werden zu vns auß **Egypten** vnd **Syrien** gebracht / werden gerechnet vnter die gebenedeyten **Arzneyen** / die man zu jeder zeit jungen vnd alten Menschen / auch jungen **Kindern** vnd schwangern **Frauen** / ohne einige gefahr oder schaden gebrauchen mag. Das erste geschlecht ist langlecht / rund / vnd satt gedungen / einer **Schweiger** grünen / gelblechten farb / hat inwendig einen kleinen Kern / oder **Stein**. Diese werden **Myrobalani flaua**, **Myrobalani lutea**, vnd in den **Apoteccken** **Myrobalani Citrini** genannt / gelb **Myrobalanen**. Das ander geschlecht ist blawschwarz / einer **Oliven** groß / sat vnd ohne Kernen. Diese werden von den **Ärzten** **Myrobalani nigra** genannt / schwarze **Myrobalanen** vnd in den **Apoteccken** **Myrobalani Indi**. Das dritte geschlecht ist schwarzbraunlecht / voll **Marcks** vnd schwer. Die werden **Myrobalani Cepula**, oder **Myrobalani Chebula** genannt / vnd in den **Apoteccken** **Kebuli**, vnd **Myrobalani Kebuli**. Sie werden auch ohne einen zusatz von den **Ärzten** **Cepuli** vnd **Chebuli** genannt. Das vierde geschlecht ist an der farb äschenfarb / werden von dem **Actuario** **Empelatici** genannt / von den **Ärzten** **Myrobalani Empelicia**, **Myrobalani Emplicia**, auch ohne einen zusatz **Emblichi** vnd **Emplici**. In den **Apoteccken** **Emblichi**. Das fünfte geschlecht ist dem jaggenannten vast gleich / werden vom **Actuario** **Belezici**, von den **Simplicisten** **Bellerici**, vnd **Myrobalani Bellerica**, vnd in den **Apoteccken** **Belirici** genannt. Es sind aber diese gemeldte Früchte von dem **Myrobalano Græcorum** weit vnterscheiden / vnd einer andern art. Derselbige wird von den **Arabern** **Ben** genannt / vnd von den **Griechen** **Balanus Myrepica** genannt.

Myrobalanen vnd ihr geschlecht. 13. d.

Myrobalanen/wie man die bereiten soll. 14. b.

Myrobalanen nütlicher gebrauch. 81. a. 131. d. 378. b. 392. c. 601. d. 382. b.

Myrobalanen gebrauch der gelben / die man **Citrinos** inn den **Apoteccken** nennet / vnd ihr krafft vnd Wirkung. 180. a. 185. c. 378. b. c. 14. a. 112. b.

130. b.

Register.

130. b. 191. a. 286. d. 360. b. 367. b. 373. c. 382. b. 414. c. 452. c. 499. b. 710. d. 374. c. § Einmüßlich Purgierträncklein von Myrobalanen / inn blödigkeit des Magens 360. c. § Myrobalanen träncklein / von gelben Myrobalanen / zum vnlust essens auß hin vnd Cholera. 363. d.
 Myrobalanen gebrauch / die man Emblichos in der Apoteken nennet / vnd jr trafft vnd Wirkung 14. a. 414. a. 667. c. 334. d. 140. d. 141. b. 374. c. § Eingemacht. 403. a.
 Myrobalanen Chebullen / oder Rebulen gebrauch / trafft vnd Wirkung. 378. a. 452. c. 414. a. 667. c. 14. a. 573. b. 140. d. 141. a. b. 374. c.
 Myrobalanen Rebulen gebrauch / die mit Zucker eingemacht werden. 403. a. 75. a. 98. a. 132. a. 160. b. 334. d. 364. b. 408. a. 376. d.
 Myrobalanen gebrauch / die man Belliricos nennet / vnd jr trafft vnd Wirkung. 414. a. 667. c. 334. d. 14. a. 140. d. 280. d. 374. c.
 Myrobalanen Bellirici eingemacht. 408. a.
 Myrobalanen gebrauch / die man Indos nennet / oder schwarz Myrobalanen / vnd jr trafft vnd Wirkung. 14. a. 452. c. 334. d. 140. c. d. 141. a. b. 374. c. § Schwarze Myrobalanen träncklein / zu verstopfung des Milches. 443. c.
 Myrobalanen stein / oder förner gebrauch in der Arkeney. 194. a. 334. a.
 Myrobalanen Honig / Ist der Syrup oder Bräu darmit die grünen Myrobalanen eingemacht werden / das wird gesotten von dem Saft der Palmenbäume / Mel Myrobalanorum, Mel Palmeum, vnd Syrupus conditurae Myrobalanorum.
 Myrobalanen Latwerg / Electuarium Myrobalanorum, wie die in die Wildbäder zu machen verordnet wird / sampt ihrem gebrauch / trafft vnd Wirkung. 391. a.
 Myrobalanen / warumb sie im anfang der Fieber nicht sollen gebraucht werden. 684. a.
 Myrrhen / Griechisch vnd Lateinisch Smyrna, vnd Myrrha. Ist ein truckener harzechter Saft eines Baums in Arabien. Der in den Apoteken vnd bey den Materialisten gemeinlich für Myrrhen verkaufft wird / ist nicht der recht Myrrhen Troglodytica, aber doch gleichwol ein Geschlecht des Myrrhen / deren doch zweyerley durch einander vermischet seind. Das eine heist bey dem Dioscoridi Caucais, ist das beste vnter dem gemeinen Myrrhen. Das ander ist vnslätig vnd wüst / dürr / sonder einige feistigkeit / am geschmack räß vnd zanger / das ist das aller vnrichtigst Geschlecht der Myrrhen / vnd wird von dem Dioscoride Ergasima genannt. Man findet gleichwol bißweilen auch vnter dem gemeinen Myrrhen / des rechten guten Myrrhen auch etliche stücklein / vnd ist dieser der best / der da grünlecht ist / räß vnd scharpff auff der Zungen / glikend / klar vnd durchsichtig.
 Myrrhen gebrauch / trafft vnd Wirkung. 105. b. 161. c. 175. a. 185. b. 192. a. c. d. 194. b. 197. a. 210. c. 222. d. 241. a. 247. a. 248. d. 256. a. 259. c. 277. c. 280. c. 321. b. 328. b. c. 368. b. 375. c. 387. d. 517. d. 519. a. 533.

c. 551. c. d. 554. a. 580. c. 570. c. 589. d. 749. d.
 Myrrhen oder Welsch Heydelbeer / Heist Griechisch Myrsine, vnd Myrrhine, Lateinisch Myrtus. Ist ein frembd Gewechß / bringt ein Frucht wie Heydelbeer / grösser / wolriechend / in denen ein Weinsafft ist. Die Frucht heist Myrtillus. Vnsere Kallendermacher vnd vnersfahrne Apoteker / die sich mit den Kräutern vnd Gewechßen wenig bemühen / brauchen Heydelbeer für den rechten Myrtum, welches man fliehen vnd meiden soll. Denn Heydelbeer ist nicht Myrtus, sonder Vaccinium, vnd das Vitis Idæa Theophrasti. Heydelbeer heist sonst auch Krackbeer / Drumpelbeer / vnd Bruchbeer. Alle Wäld in Teurschland wachsen voll dieser Beern. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens Pseudomyrtum, dieweil mans fälschlich für den Myrtum gebrauchet.
 Myrrhen / oder Myrrhenblätter gebrauch / trafft vnd Wirkung. 39. d. 51. a. 386. c. 554. a. 588. b. 328. a.
 Myrrhenzweiglen Saffis gebrauch. 748. b.
 Myrrhenkörner oder Beeren gebrauch / trafft vnd Wirkung. 39. c. d. 184. b. 192. a. 194. b. 263. d. 374. d. 377. a. 324. c. 328. a. 360. a. 370. a. 376. b. 382. d. 386. b. c. 425. b. 525. d. 277. b. Die Beern von dem Myrto, nennet man in den Apoteken Myrtillos, vnd Bacas Myrti.
 Myrrhenkörner Wassers gebrauch / das von Myrrhenkörnern gesotten wird. 317. c. 379. c.
 Myrrhensyrup / oder Syrup von Myrto, Syrupus Myrtinus, oder Syrupus de Myrto. Wie der bereitet wird auff zweyerley weis. 385. a. b. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 245. c. 385. a. 174. a. 263. b. d. 277. b. 302. a. 317. b. 332. b. 360. a. 372. a. 379. c. 546. c. 376. c.
 Myrrhen öl / oder öl von Myrrhenblättern / Oleum Myrtinum zu machen / sampt seiner trafft vnd Wirkung. 807. d.
 Myrtillen öl / oder öl von Myrrhenbeern zu machen / Oleum Myrtillorum, sampt seiner trafft vnd Wirkung. 807. d. Such weiter oben von der Myrrhen.

N.

Nabels Beschreibung. 296.
 Nabel ein Wurzel des Bauchs. 296. b.
 Nabelbruch an jungen Kindern zu heilen. 296. d. 297. a.
 Nabelkraut / such Harnwendentkraut.
 Nachgeburts Beschreibung. 556. c.
 Nachgeburts / so sie nicht fortgehet / was für usßß vnd Gebrechen dannenher entstehen. 556. c. d. § Nachgeburts fortzureiben. 551. b. 557. a. § Weiber so von der verhaltenen Nachgeburts geschweicht / zu stercken. 556. d.
 Nachdrucken / such Nachgespenst.
 Nachbranne zu heilen / such Schaffblatern.
 Nachgespenst / Nachdrucken / oder Nachtruttens / Incubi, Beschreibung vnd vrsachen. 159. b. c. Wie solchem vbel zu helfen 25. a. 26. d. 27. a. d. 159. d. 160. a. b. c. d. 161. a.

Das erste

- Nachttrauen (Nyctilopis, oder Lusciolis, so nach auffgang der Sonnen nichts/oder vbel gesehen) zu heissen. 92.c. 98. a. b. c. d. 99. a.
- Nachforsch/ vnd Fantasien / die nicht schlaffen lassen / zu vertreiben. 665. d.
- Nachgall / Griechisch Philomela, vnnnd Pantharis, bey den Poeten / Lateinisch Luscinia, vnd bey dem Ciceroni Acredula. Ist ein bekants Vögelein / wird doch in der Arzney nicht gebraucht / sondern nur in etlichen Kranckheiten zur Speiß verordnet.
- Nachschatten / Griechisch Strychnus vnd Trychnus, Lateinisch Solanum, bey den Kräutlern Morella, Cuculus, Vua lupina, vnd Vua vulpis, vnd in den Apotecen Solatrum. Vnd ist dieses Kraut das rechte Solanum satium der Alten / vnangesehen / das es hin vnd wider in Weinbergen / Gärten / auff den strassen / vnd hinder den häumen für sich selbst wechset.
- Nachschatten gebrauch / krafft vnd Wirkung. 101. d. 117. d. 222. c. 307. a. 316. b. 431. c. 588. b. 605. c. 619. a. 499. c.
- Nachschatten vier Geschlecht / vnd ihr Beschreibung. 744. c.
- Nachschatten Saffis gebrauch. 104. c. d. 106. b. d. 222. c. 625. c. 618. d. 180. b. 187. a. 190. d. 317. d. 417. c. 429. a. 588. b. 625. c. 691. a. 419. b.
- Nachschatten Wassers gebrauch. 177. d. 194. b. 419. b. 444. c. 640. b. 638. d. 307. a.
- Nachschatten die rot / such Judenkirschen.
- Nachtrunt / such Nachgezpenst.
- Nachwehe der Kindbetterin zu stillen. 557. b.
- Nacken. Auff den Nacken lastköpfen (Schreyffen) warzu es diene. 53. a.
- Nackthurn / ein Kraut / oder Blum / such Hermobattelwurk.
- Nagelkraut / such Mausohrlein.
- Nagel in Augen zu vertreiben / such Augennagel.
- Nagelwurk schweren zu heilen. 565. d.
- Napen / such im S. Steckrübe.
- Narcissen / such Merkenblumen.
- Narcissenblumen / such Merkenblumen.
- Narcissen öl gebrauch 170. d. Such oben weiter im W. Merkenblumen öl.
- Narcissenrößlen / such Merkenblumen.
- Narden. Iß Spicanarden.
- Narden öl / oder Spicanardi öl / Oleum Spicæ Nardi, vnd Oleum Nardinum. wie man das machen vnd bereiten soll. 81. a. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 45. d. 63. a. 110. a. 113. b. 115. a. 144. d. 189. c. 224. d. 323. b. 401. b. 403. a. 422. b. 449. b. 461. d. 577. a. 643. b. 668. d. 811. b. 674. d.
- Narden Samen / such Coriander.
- Narrenfolben / such Narrenfolben.
- Nasen Anatomie vnd Beschreibung. 100. a. b.
- Nasen Gebrechen mancherley. 100. d.
- Nasenader öffnung nutzbarkeit / vnd warzu solche diene. 27. b. 52. b. 101. a.
- Nasen Apostemen zu heilen. 103. a. b. c. d. 104. a. b.
- Nasen anfangenden erschweren zu heissen. 25. a.
- Nasenbluten zu hilff zu kommen vnd zu stellen. 25. b.
- d. 28. b. 105. d. 106. a. b. c. d. 107. a. b. c. d. 108. a. b. 642. a.
- Nasenblutens gute vnd böse zeichen. 106. a.
- Nasenbluten zu fürdern / wenn es dienstlich. 144. a.
- Nasen eufferlicher Verletzung zu heissen. 25. a.
- Nasen Geschwür zu heilen. 100. d. 101. a. b. c. d. 102. a. b. c.
- Nasen Krebs zu heilen. 102. a. 103. c. d. 104. a. b. c.
- Nasen Nusen zu erweichen. 101. c.
- Nasen verstopfung zu öffnen. 100. c. In Kindern. 102. d. So das riechen hindert. 105. b.
- Nassel / such Mößel.
- Nasselfarn / such Mößelfarn.
- Nater / Naterschlang / Hechnader. Heisset Griechisch Echis, vnd Echidna, Lateinisch Vipera, bey dem Ciceroni Excetra. Die Italiener nemmens Marallum. Ist ein vergiffte Schlang / inn Teurschland vnbekannt / in Italia aber gar gemein. Heisset auch Tyrus.
- Natern gebrauch in der Arzney. 99. b. 604. b. 630. a. 638. a.
- Naterbalg / oder Naterhaut / Exuviz Viperæ, Senecta Viperæ, Vernatio Viperæ, Spolium Viperæ. Ir gebrauch in der Arzney. 190. d. 206. d. 552. a.
- Naterbiß zu heilen. 757. d.
- Natern zu verjagen. 758. a. d.
- Naterhaut / such Naterbalg.
- Naterkraut / Egelkraut / Eglenkraut / geel Schlangengewundkraut / klein Schlangentkraut / vnd Pfennigkraut. Heisset bey dem Theophrasto Griechisch Erethedanum, Lateinisch bey den Kräutlern vnd Simplicisten / Centimorbia, Centimorbum, vnd Centummorbium. Inn den Apotecen Nummularia, vnd Serpentina minor, vnd Serpentinaria minor. Es wird auch von vielen Hirundinaria genant. Ist ein gemeines bekantes Wundkraut / wird zu den Wundsalben vnnnd Wundtränten gebrauch.
- Nater geschwür / Herpes genant / zu heilen / such Schlangengeschwür. 618. d.
- Nater geschwür zu tödten. 618. d. 619. a.
- Nater geschwür in starkem Egen vorm Brant zu beschützen. 618. d. 619. a.
- Naterwurk / Schlangentwurk vnd Würmwurk / Heisset Griechisch vnd Lateinisch Britanica, vnd Britanica, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Serpentina rubra, Biskorta, vnd in den Apotecen Serpentina vnd Colubrina.
- Naterwurk gebrauch. 553. b.
- Naterwurk Safft gebrauch. 114. c. 116. d.
- Naterzünglein / Schlangenzünglein. Heisset bey dem Plinio Lingua, vnd Lingulaca, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Echioglossum, Ophioglossum, Lingua viperina, Lingua serpentina, vnd Linguula vulneraria. Dieses Kräutlein findet man allein im Aprillen vnd Meyen inn den feuchten Wiesen vnd nassen Gründen. Sonst verleurt es sich durch den gangen Sommer. Wird zum Wundtränten / Wundsalben vnd ölen gebrauch.

Register.

Nebel in Augen/sich Augennebel.
Negelen/Gr̃echisch vnd Lateinisch Caryophyllum,
 in den Apotecen/Garyophilus, oder Gariohilus.
Negelen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 86.d.105.b.
 109.c.127.b.131.d.148.d.174.d.175.a.181.d.192.c.280.
 c.291.c.319.c.351.d.364.b.c.402.d.410.a.b.577.d.
 667.b.
Negelenöl/Oleum Caryophyllorum zu distillieren.
 808.b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 528.a.
Negelen an Fingern vnd Zähnen Beschreibung. 565.
 c.d.
Negeln Beschwer zu heilen. 565.d.
Negelenblumen / Graßnegelen/vnnd Graßblumen/
 Heist bey den Kräutlern vnd Simplicisten Ca-
 ryophyllus flos, Caryophyllus hortulanus, Ca-
 ryophyllus domesticus, Betonia altalis, vnd bey
 dem Plinio Cantabrica. Die Apotecer nennens
 Florem Garyophilorum, Andere Herbam Tuni-
 cam, vnd Garyophylleam. Es seind aber der
 Kräuter mehr / die man Herbas Tunicas reuffet.
 Denn etliche halten Carduum benedictum für
 das Herbam Tunicam, das sie doch solten Her-
 bam Turcam oder Turcham, vnd nicht Tuni-
 cam lesen. Gordonius nennet vnser Ocyma-
 strum, das ist / Widerstoss / Herbam Tunicam,
 vnd Manfredus de monte Imperiali, die Graß-
 blumen. Also hat schier ein jeder Author sein Her-
 bam Tunicam. Etliche nennens vnser Negelblu-
 men Florem Tunicum, zum vnnterscheid des Her-
 bz Tunicæ, welches Widerstoss / oder Herkblu-
 men ist vnd die thun recht vnd wol / denn ein ding
 wol vnnterscheiden / verhütet manchen irthumb.
Negelenblumen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 96.b.
 757.b.
Negelenblumen Zucker / Saccharum florum Ca-
ryophyllez. Die Apotecer nennens den Conser-
 uam florum Tunicæ. Sein gebrauch/trafft vnd
 Wirkung. 136.a.190.a.273.d.354.d.362.c.439.
 a.449.a.470.c.493.b.540.a.668.c.733.b.739.757.
 b.259.d.
Negelnblumenzucker zu machen. 776.d.
Negelnblumenwassers gebrauch. 285.a.
Negelnblumen Essigs / Acetum florum Gario-
phylllez, gebrauch. 706.b.
Negelenblumenwein / Vinum ex floribus Caryo-
phylllez. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 355.b.362.c.400.b.c.432.a.448.c.517.c.739. Such
 weiter oben im B. Graßnegelenwein.
Negelenblumenwein / wie man den machen vnd be-
reiten soll. 848.a.
Negelenmutter / Mutternegelen / Heist Antophyl-
lus bey den Simplicisten / vnd in den Apotecen
 • Antofilus, vnd Mater Caryophylli, oder Mater
 Gariohili. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 280.c.
Negelenwurh/sich Venedicrenwurh.
Neruen oder weissen geädters Beschreibung. 658.b.c.
 d.659.a.b.

Neruen / die verlegt vnnd verwund seind / zu heilen.
 659.c.
Neruen schmerzen vnnd wehetagen zu legen. 110.
 d.659.c.d.660.c. § Neruen schmerzen zu le-
 gen auß was vrsachen derselbige gleich enstehet.
 660.a.
Neruen/so die enblisset/wie die zu heilen 660.b. § Al-
 len gebrochen vnd schmerzen / so den Neruen zusie-
 hen / zu heilen. 660.a.b. § Allen kalten Kranckheiten
 der Neruen zu heilen. 661.b. § Die anspannen-
 den Neruen in dem Genick / Hals / oder anderswo /
 zu erweichen. 661.b. § Allen schmerzen der Ner-
 uen / vnd ihr anziehen zu stillen. 661.c. § Was den
 Neruen schadet. 661.d. § Was allen gebrochen der
 Neruen nützet. 764.a.149.b.
Neruen erhartet zu erweichen. 660.b.c.d.
Neruen verkurzen vnnd einstrupffen zu heilen.
 660.d.
Neruen die erfaltet zu erwärmen. 152.a.570.d.572.
 c. § Allen schaudern vnnd kälten der Neruen/
 sonderlich diesen / so im anfang des Fiebers kom-
 men / zu wehren. 660.c. § Neruen zu lindern. 152.
 a.660.c.
Neruen zu stercken vnd zu trefftigen. 152.a.359.b.570.
 d.579.d.786.d.661.b.
Neruensalt/inn den Apotecen Neruinum vnguen-
tum genannt / zu machen/sampt ihrem gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 660.d.
Nesselbaum / Nesselbaum / Mespilus, von diesem
 werden folgende stück in der Arzney gebraucht.
Nessel/Nessel/Mespilum. Die Frucht des Nessel-
 baums. Ihr gebrauch/in der Arzney. 106.d.172.
 c.194.a.196.d.262.b.324.c.369.c.373.d.380.a.387.
 c.407.b.499.d.
Nesselnassts gebrauch. 367.b.500.a.374.b.
Nesselnblätter gebrauch. 82.b.194.a.329.a.386.b.396.
 d.370.c.
Nesseln Rinden gebrauch von dem Baum. 194.a.
 324.c.329.a.367.b.369.d.334.c.
Nesselnsteins gebrauch. 493.c.494.a.
Nessel/Heist Gr̃echisch Acalyphe, Acaléphe, vnd
 Cnide, Lateinisch Vrtica. Deren seind gemein-
 lich bey vns drey Geschlecht. Erstlich die groß ge-
 meine brennende Nessel / jederman bekant / die
 wird Vrtica mas, vnd Vrtica maior genannt.
 Die ander wechset nicht für sich selbst bey vns inn
 Teurschland / man sähe siedenn / wiewol sie in den
 heißen landen viel gemeiner ist / vnd allenthalben
 wechset / denn vnser brennend Nessel. Diese bringet
 ihren Samen inn Bollen wie Leinsamen / der ist
 auch dem Leinsamen nicht vngleich / allein daß er
 weißer / vnd etwas kleiner ist. Diese Nessel heist
 bey dem Dioscoridi vnd Plinio Vrtica syluestris,
 bey den Kräutlern Vrtica Romana, Vrtica Itali-
 ca, vnd Vrtica foemina. Der Samen von die-
 ser ist gebrauchlicher in der Arzney denn der erstge-
 dachten / vnd ist auch kräftiger. Man heist sie bey
 vns Welsch Nessel / Römische Nessel / vnd Gartens
 Nessel / das ist / Vrtica hortulana, ob sie gleichwol
 für das wilde Geschlecht von den alten gehalten
 wird.

Das erste

wird. Das dritte Geschlecht der Nesseln ist das aller kleinste vnd schärfste/ heist bey vns Heyternessel/ oder Eyternessel/ bey dem Plinio Cania, vnd bey den Kräutlern Vrtica minor. Der Samen aller Nesseln ist warm am end des ersten grads/ vnd erucken im andern. Die bletter vnd wurkeln haben eine krafft zu erwärmen/ zu resoluiereu/ zu zertheilen vnd abzulösen.

Nesseln Kraut gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 108. a. 106. a. 120. b. 133. b. 237. d. 241. a. 259. c. 494. c. 582. b. 754. c.

Nesseln Wurk gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 582. b. 190. d. 437. a. 499. c. 667. c.

Nessel Wurk Saffrs gebrauch. 195. c.

Nessel Samens gebrauch. 195. a. 241. a. 248. d. 259. c. 319. b. 476. c. 495. a. 742. b. § Rot Nesselsamens gebrauch/ das ist/ der grossen brennenden Nesselsamen. 523. d. Hie soll man merken/ so oft des Nesselsamens ohr einen iussatz gedacht wird/ soll man allwegen den Samen der Welschen oder Römischen Nesseln verstehen/ welcher am kräftigsten/ vnd zur Arney am tauglichsten ist.

Nessel/ die nicht brennt/ Taubnessel/ Todnessel/ Vrtica mortua, Vrtica iners, Vrtica Labeo, vnd Anonium. Deren seind gemeinlich vier Geschlechter. § Das erste hat braunrothe Blumen/ eines starcken vbelriechenden geruchs/ heist Griechisch bey dem Dioscoridi Galioptis, vnd Plinio Galéoplis, vnd ferner bey diesen beyden Galéobdolon, vnd Galéphos. Lateinisch Vrtica Labeo, Vrtica foetida, vnd Teutsch stinkende Nessel/ vnd Wynsaug/ vnd brauner Hanenpoff. § Das ander Geschlecht ist grösser/ hat bleichgelbe Blumen/ heist bey den Kräutlern Archangelica, vnd Archangelicalutea, Anonium luteum, vnd Lamium luteum, wie es denn in der warheit ein Geschlecht Lamij ist/ vnangesehen/ daß Plinius nur ein Lamium beschreibet/ heist geeler Hanenpoff. § Das dritte Geschlecht hat weisse Blumen/ die bletter seind allerdings den Nesseln gleich/ daher es auch Taubnessel/ Todnessel/ vnd von etlichen Wurmkraut oder Wurmnessel genant wird/ dieweil es ein Experiment ist/ den Wurm am Finger/ Paronychiam, oder (wie es die Barbarn nennen) Panaricium, zu vertreiben. Heist bey Plinio Lamium, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Lamium album (zum vnterscheid des vorgenanten) Archangelica alba, Vrtica mortua, Vrtica iners, Vrtica lactea, vnd Anonium album. Die neuen Wundärzte nennen es Herbat Panaricij, vnd diese ist das rechte Lamium Plinij, vnd Vrtica mortua, das ist/ Taub oder Todnessel. § Das vierte Geschlecht ist ein schön gewechß/ der gemeinen Nessel vast gleich/ mit schönen purpurfarben Blumen/ eines starcken wolriechenden geruchs/ der Melissen gleich/ wechß in Hecken vnd Wälden. Diese heist bey dem Plinio Vrtica Herculanea, oder Herculea, Vrtica odorata, vnd auch bey etlichen Vrtica Scarlara, das ist/ Scharlachnessel/ von wegen seines lieblichen starcken geruchs/ sonst wird sie Waldnessel

das ist/ Vrtica syluatica genant. Hie soll man auch merken/ wenn man Todnessel geschriben findet/ daß die mit den weissen Blumen/ Vrtica lactea, soll verstanden werden/ welche etliche ohne vnterscheid für Galéoplim fälschlich gebrauchten.

Nesselnblumen/ die nicht brennen/ das ist/ Todnesseln Blumen gebrauch. 526. b.

Nesselseiden/ Cuscuta, oder Callytha vrticarum, such Flachsseiden.

Nesselnwassers gebrauch. 754. f.

Neunblat/ Consiligo, such Nieswurk die schwarz.

Neunhemmerlen/ such im S. Siegwurk.

Nichts/ Nicht/ such Salmenflug.

Nieren Beschreibung. 473. b. c. d.

Nieren Kranckheiten abtheilung. 473. d. 474. a.

Nieren Kranckheiten vrsachen. 474. a.

Nieren Kranckheiten zeichen. 474. a.

Nieren geschwer zu zertheilen. 10. d. § Nieren geschwer Beschreibung vñ vrsachen. 482. b. § Nierengeschwer/ wie es von dem Blasengeschwer zu vnterscheiden vnd zu erkennen. 482. c. d. § Nierengeschwer/ wie das zu heilen. 482. d. 483. a. b.

Nierenschmerken/ oder Nierenwehe auß kälte vñnd feuchte/ vnd dessen zeichen. 474. b. Seine vrsachen. 474. b. Wie solches zu wenden. 474. b. c. d. 475. a. b. c. d. § Nierenwehe auß bläßen zu vertreiben. 475. d. 476. a. § Nierenwehe auß hitz vñnd trüchne/ zu wenden. 476. d. 477. a. b. c. d. 478. a. § Schmerken im hitzigen Nierenwehe zu stillen. 478. b. c. d. 479. a. b. 33 c.

Nierenschmerken zu legen vñnd zu stillen in gemein. 110. d. 227. c. 231. c. 357. c. 430. d. 496. c. 811. a.

Nieren verstopfung zu eröffnen/ die auß kalter vrsach ihren vrsprung hat. 476. b. c. 492. c. 47. b. 364. d.

Nieren Apostem. Harren Nieren Apostemen/ oder harter Nieren Geschwulst Beschreibung/ vrsachen/ vñnd wie die zu heilen. 479. b. c. § Nieren Apostemen vñnd Schweren Beschreibung. 479. d. Deren vrsachen. 480. a. b. Wie die zu heilen. 480. c. d. § Nieren Apostemen auß hitz/ zu heilen. 480. d. 481. a. b. d. § Apostemen der Nieren auß kälte zu heilen. 482. a. b.

Nieren hitz/ oder der Nieren hitzige entrichtung zu legen. 318. a.

Nieren hitzigen Schleim vñnd vngeschicklichkeit zu zertheilen. 318. a.

Nieren zu reinigen vñnd zu stercken. 351. a. 477. c. § Nieren zu reinigen/ zu kühlen vñnd zu kräftigen. 418. b. c. § Nieren von der Phlegma (schleim) zu reinigen. 488. c. § Nieren von der Materi/ die sie erhitzet/ zu reinigen. 507. b. § Hitzige vñnd scharpffe Materi von den Nieren zu treiben. 485. b. § Alle Gebrechen der Nieren zu wenden. 492. b.

Nieren/ so erkaltet/ zu erwärmen. 475. b.

Nieren zu kühlen vñnd zu feuchtigen. 478. a. b.

Nierenschweren/ so eusserlich ist/ zu heilen. 485. c.

Nieren

Register.

Nierensteins zeichen vnd versachen. 485. c. d. § Nieren vnd Blasensteins vnterscheid zu erkennen. 486. b. § Des Nierensteins schmerzen vnd der Colica, oder Krimmens vnterscheid zu erkennen. 486. c. § Nierenstein zu brechen vnd aufzutreiben. 486. d. 487. a. 471. b. Such weiter im B. Grief vnd Stein zu brechen.

Nierensteins schmerzen zu legen. 476. a. 479. b. Nierenwehe/Nephritis, such Nierenschmerzen.

Niesen/was es sey. 45. b. § Niesens in kaltem flüssigem Hauptschad vnd nutzbarkeit 45. b. § Niesens nutzbarkeit. 81. a.

Niesen/welchen es schädlich. 87. c. 529. d. Niesen/welchen es nützlich. 116. d. 121. a. 125. d. 142. b. 144. a. d. 145. d. 154. d. 158. a. 160. c. 432. b. 557. a. 166. c.

Niesen/wie vnd warmit es zu bewegen. 45. c. d. 109. c. d. 527. c.

Niespuluer/das Haupt vnd Hirn zu reinigen. 45. d. Nieswurk seind in zwey geschlecht. 14. b. Ist zu graben gefährlich. 14. c.

Nieswurk/die weiß / die man auch gemeinlich ohn einen nusaß Nieswurk nennet / oder wie etliche wollen / Schampanierwurk. Heist Griechisch vnd Lateinisch Elleborus, oder Helleborus, Veratrum album, Elleborus albus, vnd Radix Campana.

Nieswurk die weiß/oder weiß Nieswurk/wie man die bereiten soll. 14. c.

Nieswurk der weißen gebrauch / krafft vnd Wirkung in der Arzney. 14. b. c. 105. c. 118. d. 203. d. 488. c. 532. c. 648. c. 667. d. 755. c. § Nieswurk/wie die im Zahnwehe soll gebraucht werden. 189. c.

Nieswurk die schwarz / schwarz Nieswurk / Christwurk/Heist Elleborus, oder Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium, Præitium, bey dem Hippocrati Eatomum, vnd bey dem Plinio Entomum. Deren seind drey Geschlecht/das erste vnd rechte Geschlecht/nemlich die Christwurk/die zieler man bey vns in Gärten / ist meniglichem bekannt/dessen hat ein theil Purpurfarbe Blumen / das ander vnd aller gemeinste geelgrüne Blumen. Das dritte Geschlecht / ist der gemeinen Christwurk nicht allein vast gleich / die Bletter aber seind schmaler vnd stinck vbel/wechsl gern in feisten steinechtigen Bergen / vnd sonderlich / wo es viel Kalkstein hat. Ist ein giftig Kraut / wie auch die Wurk / derwegen es nimmermehr in Leib soll gebraucht werden. Das bey dem Vegetio Conlilio, vnd bey den Kräutlern Pseudoelleborus, Enneaphyllum, vnd Nonifolium, zu Teutsch Reimblat/wild Christwurk/ vnd Schlangenswurk / such weiter hie oben im E. Zungenkraut. § Noch ein ander Geschlecht der Christwurk/ist in allen Apoteken gemein / an statt des Hellebori nigri Dioscoridis, das hat Bletter wie die Stabwurk / oder der Krottendyll/sattgrün vnd dreuschlecht / mit einer gelben Blumen/der Dotterblumen nicht vngleich/doch größer/die Wurk ist schwarz/der Christwurk ehlich / aber an der Purgierenden krafft viel schwächer.

Vnd wiewol diese Christwurk nicht das Helleborum Dioscoridis vnd Galeni ist/so ist es doch auch ein Helleborum, oder Helleborus, nemlich Helleborum Hippocratis, vnd Theophrasti, die ihr Helleborum beschreiben / daß es Bletter habe / wie Ferula oder Cotula. Die Kräutler nennens Elleborastrum, oder Helleborastrum. Sie soll man mercken/wenn man schwarze Nieswurk/ oder Christwurk in ein Recept findet / soll man allwegen vnser Garten Christwurk mit den Purpurfarben Blumen / oder aber im mangel deren/ die ander mit den geelgrünen Blumen verstehen / vnd der wilden Christwurk müßig gehen. Man soll auch die andere vnd letzte/die in der Apoteken gemein ist / die etlich Helleborum tenuifolium nennens / nicht an statt der Christwurk nehmen/denn sie mit der purgierenden krafft viel zu gering / in die compositiones an der rechten statt zugebrauchen.

Nieswurk der schwarzen/oder Christwurk bereitung. 14. c.

Nieswurk der schwarzen / oder schwarze Nieswurk/ oder Christwurk gebrauch / krafft vnd Wirkung. 14. c. 56. b. 145. d. 238. b. 447. a. 452. b. 515. b. 518. b. 620. c.

Nieswurk giftige eigenschafften. § Der weißen Nieswurk giftige eigenschafften. 745. b. c. § Schwarz Nieswurk giftige eigenschafften. 745. b. c. § Beyder Nieswurk vergiftungen/wie die zu erkennen / vnd wie deren zu helfen. 745. b. c.

Nieswurk / wie man die ohne schaden graben soll. 745. c.

Nieswurk weiß vnd schwarz / welchen Personen sie nicht eingegeben werden soll. 745. c.

Nimienwurk/Pæonia mascula, such im P. Peonien.

Nitersalz/such Baurachsatz.

Nopen/such Steckrübe.

Notwein/Semper mustum, Aigleuees, such im M. Most.

Nöffelfarn / groß vnd klein / heist sonst auch Nisselfarn / Eeterach / vnd Wilskraut. Deren seind zweyerley/das klein vnd das groß. Das klein Nisselfarn heist Griechisch vnd Lateinisch Scolopendrium, Hemionium, Asplenium. Bey dem Scribonio Largo wirds genant Calcifraga, bey den Kräutlern Scolopendria vera, Scolopendria minor, Splenium, Asplenium, vnd Ceterachum. Die Apoteker nennens Ceterach, wie die Araber. Vnd ist das rechte Scolopendrium der Alten / Theodorus Gaza, nennens Mulam, oder Herbam mulam. Vnsere Kalendermacher/vnd etliche vnersahrne Apoteker brauchen Hirschjungentraut/Phyllitum, für das rechte Scolopendrium, vnd lassen den gütigen Mercurium sorgen. Wenn der Rosmarin nicht so gemein vnd bekant were / so wird ihnen der Wechholter müssen Rosmarin sein/vnd die Nessel Warten.

Das erste

leran. Ist dervwegen gut/das die alten Welber vnd Kräuterfrauen solches verstehen vnd kennen/sonst wird es ihnen auch fehlen / sintemal ihr gang vertragen vnd Kräutertunst auff den Kräuterfrauen vnd Wurzelträgern beruhen. Etliche nennen das Nüsselfarn klein Milcktraut. Das ander Geschlecht des Nüsselfarns/wird groß Nüsselfarn/vnd Spicant genant/groß Milcktraut/vnd Milckfarn. Heist bey dem Dioscoridi *Lonchitis altera*. bey den Kräutlern vnd Simplicisten *Scolopendrium maius*, oder *Scolopendria maior*, *Asplenium*, oder *Asplenium maius*, *Spicanthum*, vnd *Scolopendrium*, oder *Asplenium sylvestre*, sonderlich dieweil es inn den dunkeln feuchten Wäldern wechset. Es haben diese Kräutler beyde ihre Namen von dem Wurm *Scolopendra* genant/empfangen/den wir zu Teutsch Nassel/oder Nössel nennen/oder aber langen Ohrmuschel/oder lang Ohrlaus/dieweil sie mit ihren zerkerfften Bletterndemselbigen gleich geformiret sind. Die Ohrmuschel/oder Nössel/ wird von Plinio auch *Centipeda*, vnd an etlichen orten auch *Centipes in re*cto genant / doch ist *Scolopendra* bey ihm gebräuchlicher / denn durch *Centipeda* wird gemeinlich das klein Würmlein / oder Eselein *Oniscus* verstanden. Beyde Nüsselfarn groß vnd klein / haben gleiche krafft vnd Wirkung / denn sie sind beyde warm im ersten/vnd trucken im andern grad. Seind beyde die edelsten Milckkräuter/die man haben mag / denn sie dienen zu allen Gebrechen des Milches.

Nössel/oder Nassel/ such Nüsselfarn. 735.b.
 Michterkeit großer nutz.
 Muelen/ such Gerelen.
 Nummerdum/ such Kraffmeel.
 Nußbaum/Welschnußbaum. Heist Griechisch *Caryon*, *Caryon Basilicon*, vnd bey dem Pulluci *Caryon Persicon*, *Nux Basilica*, *Nux regia*, *Iuglans*, vnd *Nux Persica*. Darvon werden nachfolgende Stück zu der Arhney gebraucht.

Nußbaumenholtz gebrauch. 368. b.
 Nußbaumblätter gebrauch. 368. b. 567. c.
 Nußbaumblü/Flores nucis, Iuli nucis regie, oder Nucamenta. Ihr gebrauch/krafft vnd Wirkung. 517. c. 122. b.
 Nußblü öl / oder Welschnußblü öl / *Oleum florum iuglandis*, zu bereiten / sampt seinem gebrauch/krafft vnd Wirkung. 122. b. c.
 Nußholz/such Nußbaumenholtz.
 Nuß/oder Baumnuß / hat die obgemeldten Griechischen vnd Lateinischen Nahmen gemein mit dem Nußbaum. Such in demselbigen Namen. Deren sind bey vns dreyerley Geschlecht / als klein mittelmässig vnd groß. Die kleinen werden Steinnuß genant/von wegen ihrer harten schalen / vnd Grubelnuß/darumb das sie/wenn sie geöffnet werden/sich nicht leichtlich von der schalen ablösen/die werden *Iuglandes minores* genant. Die ander art der Baumnuß sind die gemeinen mit der weichen Schalen/die leichtlich zu öffnen/vnd sich auch

gern von der Schalen ablösen / die werden *Nuces mediz*, oder *Iuglandes mediz* genant. Die dritte art/oder das dritte Geschlecht der Nuß/seind inn der groß der gemeinen mittelmässigen öpfel/heisset bey vns Rosnuß/oder Pferdenuß/ *Nucca equina*, oder *Iuglandes equina*.

Nuß/oder Baumnuß gebrauch in der Arhney. 124. a. 295. a. 412. b. 717. b. c. 740. c. 759. c. 754. d.
 Nuß/wie man die einmachen soll 777. a. Ihr gebrauch in der Arhney. 259. d. 354. c. 421. c. 449. a. 478. a.
 Nuß/wie man die langesetzt frisch vnd grün behalten soll. 777. b.
 Nußwassers/oder Baumnußwassers gebrauch. 723. b.
 Nußlatwerg/*Electuarius de nucibus*, für die Pestilenz zu bereiten. 717. b.
 Nußsternen Sattel/ das ist/ das Holz zwischen den Nußsternen/Heist Griechisch *Periplema*, Lateinisch bey dem Festo, *Nauci dissepimentum*, *Membranula nucis intergetina*, *Membranalignea*, in qua continentur nucis iuglandis nucleis. Ihr gebrauch in der Arhney. 523. b. c.
 Nußöl / *Oleum nucum iuglandium*, zu machen. 808. b. Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 50. b. 57. b. 114. d. 86. d. 274. b. 335. c.
 Nußschelffen/oder Nußleuffel/*Cortex exterior nucum*. Heist Lateinisch/wie Ruellius bezeuget/*Gualioca*. Wir nennens Nußleuffel.
 Nußschelffen / oder Nußleuffel gebrauch in der Arhney. 50. b. 178. a. 601. b. Such weiter hie vnden Nußleuffel.
 Nußleuffel/such Nußschelffen.
 Nußleuffel / oder Nußschelffensafft gebrauch / der frisch aufgedruckt ist. 120. b. 556. b.
 Nußleuffelsafft/oder Nußschelffenseltz / *Diacaryon*, *Diacarydion*, oder *Rob nucum*, wie man das machen soll. 176. b. c.
 Nußleuffelsafft / *Rob nucum* genant / gebrauch/krafft vnd Wirkung. 174. a. 377. d. 182. b. 206. d. 207. b. 243. c.
 Nußafft/*Succus nucum viridium*, den Safft von grünen Nüssen/pflege man vmb Sanct Johans tag außzupressen/wenn die Nuß halber zeitig sind/vnd das *Diacaryon*, oder *Rob nucum*, wie auß den Schelffen zu machen / wie es sonst auß den Nußleuffeln gemacht wird / vnd zu gleichem gebrauch.

Nuß auß Indien / oder Indianische Nuß. Heist Griechisch *Caryon Indicon*, Lateinisch *Nux Indica*, bey dem Serapioni *Neregil*. Ist ein Frucht wenn sie grün ist / den grossen Melonen gleich/denn sie innwendig vmb die rechte Nuß mit langer Materi vmb wickelt ist / dem Haar gleich/die Schale der Nuß ist gleichfals gar haarechtig/hart wie ein Horn/rothwarcklecht/einer gemeinen Kugel groß/die man zum Reglen brauchet / darinnen ist ein süß weiß Marc / vnd darbey auch ein süßer weißer Kern. Inn allen Apotecen gebräuchlich vnd gemein. Das Marc vnd der Kern

Register.

Kern seind warm im zweyten/ vnd feuchte im ersten grad.

Müßternens von Indianischen Müßsen gebrauch.

570.c.

Müßfattel / such Müßternenfattel.

D.

Ochs/Griechisch Bos, Lateinisch Bos. Davon werden nachfolgende stück in der Arhney gebraucht.

Ochsen Gallen gebrauch in der Arhney. 118.d. 120.d.

123.a. 335.c. 468.b. 470.d.

Ochsenkot/ such Ochsenmist.

Ochsenblasen/ oder Blater gebrauch. 508.d.

Ochsenbluts vergiftung / bey welchen zeichen die zu erkennen. 741.c. 755.d. 756.a. Wie solcher vergiftung zu hülff zu kommen. 756.a.

Ochsenmists/ oder Ochsenkots gebrauch. 437.d. 556.a. 750.c.

Ochsen Vnschlers gebrauch. 504.b.

Ochsen Mieren gebrauch. 120.a.

Ochsenzungen/ oder Ochsenzungenkraut/ Griechisch vnd Lateinisch Buglossum Buglossa, Lingua Bovis, vnd Lingua Bubula. Die Griechen nennen es auch Euphrasinum, oder wie etliche haben/ Euprosinum, vnd Népenthen. Diese namen gehören allein dem rechten Bugloss der Alten zu. Deren Kräuter aber / die mit dem namen Bugloss, oder Ochsenzungen / heutigs tages getaufft werden / seind acht Geschlecht / darunder seind deren dreyzame/ vnd fünff wilde. § Das erste Geschlecht wird Spanisch Ochsenzung genant/ welches das wahre rechte Buglossum Diolcoridis ist/ wie meniglich / so er die Beschreibung fleißig erweget/ bekennen muß. Heiß bey den Kräutlern Buglossum Hispanicum, vnd Buglossum semperuiuens, vnd bey dem Mesue Buglossa domestica. § Das ander Geschlecht heißen wir Burren/ vnd Burrensch/ Lateinisch Borago, oder Borrago, vnd Corago, ist inn allen Gärten gemein vnd wol bekant. Etliche vñ der mehrer theil zu vnser zeit wolten solches für das rechte Buglossum halten / aber wiewol es dessen ein Geschlecht ist / müssen sie Hispanisch Ochsenzung das Primat lassen behalten. § Das dritte Geschlecht ist vnser gemeine vnd kleine Ochsenzung/ die vast in allen Apotecen für das Buglossum gebraucht wird / heist sonst Ochsenzung von dem Ham/ klein Ochsenzung. Bey den Kräutlern Buglossa minor, vnd Buglossa officinarum. § Das vierdte Geschlecht der Ochsenzung/ ob es gleichwol bey vns in Gärten gepflanzt wird/ ist es doch ein wild Geschlecht/ denn es wechset im Westerich bey Merzburg/ bey Duff/ desgleichen hin vnd wider in Lorraine vnd Frankreich für sich selber inn grosser mennig auff den ackern vnd Feldern/ heist groß Ochsenzung/ vnd Welsch Ochsenzung. Bey den Kräutlern Buglossum Italicum, Buglossum Gallicum. vnd bey den Apotecern Buglossa maior, Mesue nennet es Buglossum syluestrem. Etliche machen fälschlich ein

Echium darauß. § Das fünffte Geschlecht/ vnd die zweyt wild Ochsenzung / ist nicht viel vber Spannen lang / hat purpurbraune Blumen mit blau vermischer / wechset in sandeichtigen orten vnd gründen in den Wälden/ am Geruch vñ geschmack der Ochsenzungen vom Ham ganz gleichförmig / Heist klein wild Ochsenzung / klein Hundszung vnd Schaffung. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens Buglossum syluaticum, Linguam ouinam vnd Cynoglossum minorem. § Das sechste Geschlecht/ vnd die drit wild Ochsenzung/ ist nicht vber anderthalben Spannen lang / ist gar stachelecht / hat Himmelblawe / oder liecheblawe Blümlein / wechset in den Gärten vñnd gebawten Feldern für sich selbst/ die Kräutler vnd Simplicisten nennens es Buglossum Echioides, vñnd Buglossum syluestre spinosum. § Das siebende Geschlecht / vnd vierd wild Ochsenzung / die auch gemeinlich also genant wird / wechset allenthalben an den strassen/ vnd auff den dürren Egerten/ jederman / vnder dem Nahmen wild Ochsenzung bekant/ das heist Griechisch vnd Lateinisch Echium, Alcibiaceum, bey dem Aeginetæ Alcibiadium, vnd Dorias, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Buglossum viperinum, vnd Buglossum syluestre. § Das achte Geschlecht / vñnd fünfft wild Ochsenzung / wirdt von wegen seiner rotgelben Wurzel/ rot Ochsenzung genant/ heist Griechisch vnd Lateinisch Anchusa. Matthias Siluaticus nennet es Lactucam aluinam, die Kräutler Buglossum rubeum, vnd die Apotecer Alcannam. Sonst ist Alcanna Ligustrum, Die ersten sechs/ beyde zame vnd wilde Ochsenzungen / seind feuchter Natur/ vnd wärmen mittel mäßig/ mag im fall der not ie eine für die ander gebraucht werden.

Ochsenzungen gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 133.c.

139.d. 160.a. 280.d. 284.a. 291.a. 293.b. 445.a. 451.d.

Ochsenzungen safft gebrauch. 133.c. 238.d. 287.a. 294.c.

Ochsenzungenblumen gebrauch. 452.d.

Ochsenzungenwurzel gebrauch. 293.c. 294.d.

Ochsenzungenwein / Buglossites, Vinum ex Buglossa. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 260.d.

293.d. 453.c. 653.c.

Ochsenzungenwein zu machen / such Borrage Wein.

§ Ochsenzungenwein von mehrer stücken zum

Herzittern zu machen. 293.c.d.

Ochsenzungenwassers gebrauch 37.c. 162.d. 235.d. 236.

b. 293.d. 418.d. 427.d. 679.a. 287.a. 288.d.

Ochsenzungenzucker / Saccharum Buglossarum, Saccharum florum Buglossi, vnd in Apotecen

Conserua Buglossz. Wie man den machen soll.

777.c.

Ochsenzungenzucker gebrauch / traffe vnd Wirkung.

260.d. 283.d. 287.b.c.d. 292.b. 453.d. 625.c. 655.b.

681.c. 726.a.

Ochsenzungen Syrup / Syrupus de Buglossa, wie

der zu machen/ Such 825.a. Im Borrage Sy-

rup. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 288.d.

452.c. 825.a.

Das erste

Ochsenjung vom Ham/ such Ochsenjung.
 Odermenig. Iſt Agrimon.
 Odermenig/ oder Agrimon Syrup/ such im Lateini-
 ſchen Register Syrupus de Eupatorio.
 Del/ such Baumöl/ oder öl.
 Delbaum/ such ölbaum.
 Delmagen/ such Magsaat/ oder ölmagen.
 Deltruſen/ such Baumölshafen.
 Depffel/ such öpfel vnd Apffel.
 Ofenmenig/ such Menig.
 Ohren beſchreibung vnd deren Kranckheiten. iii. a.
 b. c. d.
 Ohrenbluten zu wenden. ii. 9. d. 120. a.
 Ohren Apſtemen oder erſchweren zu helfen. ii. 6. b. c.
 d. 117. a. b. c. d. 118. a. b. c. d.
 Ohren ſchweren reinigen vnd heilen 102. b. § Ohren
 erſchweren/ das außwendig iſt/ zu heilen. ii. 9. a.
 b. c. d.
 Ohrenſauſen zu helfen. 25. b. § Ohrenſauſens vr-
 ſachen. 113. d. 114. a. Wie ſolches zu vertreiben.
 114. a. b. c. d. 115. a. § Ohrenſauſen mit vbel gehö-
 ren/ zu vertreiben. 115. a. b. c.
 Ohrenſchmerzen zu wenden. iii. d. 112. a. b. c. d. 113. a.
 b. c. d.
 Ohrholen auß den Ohren zu bringen. 120. c.
 Ohrenwürmlein/ die in die Ohren kriechen/ oder aber
 darinn wachſen/ zu vertreiben vnd zu tödten. 120.
 b. c. § So etwas von außſen in ein Ohr kompt/
 wie zu helfen. 121. a.
 Ohren verſtopffungen zu öffnen vnd zu vertreiben/
 es ſey auß innerlichen oder eußerlichen verſachen.
 120. c. d.
 Ohrenſchmalz/ Aurium pinguitudo, oder Axun-
 gia auris. Sein gebrauch. 759. c.
 Ohrenſalbey/ Salvia auriculata, such in dem S.
 Saluen.
 Olander/ Oleander / vnd Vnholdenſtraut / heiſſet
 Griechiſch Rhododendrum, Nerium, Rhodo-
 daphne, vnd Rhodendrum. Bey den Kräutlern
 heiſt es Lateiniſch / Laurus roſea, Roſea arbor,
 Roſago, Oleander, vnd Oleandrum. Iſt ein
 ſtaud oder Bäumelein/ hat grüne Bletter/ wie der
 Lorbeerbaum/ doch lenger vnnnd ſchmähler / den
 Mandelbaumblättern an der geſtalt gleich/ tregt
 ſchöne Leibfarbe Roſen: Mann ſielet in Gärten.
 Iſt warm in dem anfang deß dritten/ vnd trucken
 in andern grad.
 Olander/ oder Oleanders gebrauch / trafft vnd wir-
 ckung. 740. a. 759. c.
 Ole/ such Baumöl.
 Ole de Been (ſoll heiſſen Ole de Ben, das iſt/ Oleum
 Balaninum) Such Been (Ben) Ole.
 Ole iſt tieffen Wunden vñ Schäden ſchädlich. 609. d.
 Ole auß Leinwadthüchlein zu machen / ſampt ſeinem
 gebrauch/ trafft vnd wirkung. 81. c.
 Oleander/ such Olander.
 Ölbaum/ Delbaum/ Ölſtuenbaum. Olea vnd Oli-
 ua. Deſſen ſind zwey Geſchlecht/ nemlich zahm
 vnd wild. Dem zahmen gebühren die obgemeldten
 Namen. Der wild heiſſet wilder Delbaum vnd

wilder Ölſtuenbaum/ Griechiſch vnd Lateiniſch A-
 grielza, Corinus, vnd Olea ſylueſtris. Der zah-
 me Ölbaum heiſſet bey dem Virgilio Palladia ar-
 bor, vnd auch an vielen orten/ Ölbeerbaum. Der
 wilde Ölbaum wird bey vns in den Gärten gezelet.
 Ölbaumblätter gebrauch in der Arzney. 82. b. 343. d.
 599. b.
 Ölbeer/ such Ölſtuen. Oliua.
 Ölbeerbaum/ such Ölſtuenbaum/ oder Ölbaum.
 Ölſtuen/ such Magsaat.
 Ölſtuenſtraut/ oder Ölſtuenblätter gebrauch. 126.
 b. 523. d.
 Ölſtuenhäupter/ heiſſet Griechiſch Codia, vnd Pa-
 paueris capita. Ihr gebrauch in der Arzney. 533. a.
 243. a.
 Ölſtuenſyrup/ such im M. Magsaatſyrup.
 Ölſtuenſgeſchlecht vnd ire eigentſchaften. 745. b. c.
 Such weiter oben im M. Magsaat.
 Ölſtuenblumen Dele/ such Magsaatblumen Dele.
 Ölſtuen/ such im S. Salamander.
 Öltruſen/ such Baumölen Hafen.
 Ölſtue/ Ölbeer/ Oliua, die Frucht deß Ölbaums
 § Eingemachte oder geſalzene Ölſtue / Griechiſch
 Colymbas, Halmas, Halipastos, Halinectira,
 vnd Phrinoporia, bey dem Epigram. vnd bey dem
 Polluci Neſtris: Lateiniſch Oliua conditanea.
 Ölſtuen gebrauch/ nemlich der eingezuckerten Ölſtuen.
 213. c. 375. b. 423. a. 477. d. 543. b.
 Ölſtuenbaum/ such Ölbaum.
 Ölſtuenöl/ such Baumöl.
 Ölſtuenlacten / Muria oliuarum, oder Muria Co-
 lymbadum. Ihr gebrauch. 116. d.
 Ölſtuenſyrup/ such im R. Kopp.
 Ölſtuenſ / Ölſtuenſ / Ölſtuenſ / oder Ölſtuenſ / Griechiſch
 Myrmex, vnd Serphus bey dem Cratino. heiſſet
 Lateiniſch Formica. Ihr gebrauch in der Arzney.
 113. c.
 Ölſtuenſ Eyer/ Oua formicarum. Ihr gebrauch
 in der Arzney. 51. b. 69. d. 113. a.
 Ölſtuenſ geſchwer vñ ſeine beſchreibung/ ſampt
 deſſen arten. 616. a. § Ölſtuenſ Geſchwer/ wie
 die zu heilen. 616. b.
 Ölſtuenſtraut/ such Sinnar.
 Ölſtuenſ ſchwechen zu wenden. 25. c. 28. a. 48. c. 292.
 a. 353. d. 726. b. 801. d. § Was denen dienlich/ die
 zu der Ölſtuenſ geneigt ſind. 136. b. 295. d. § Für
 Ölſtuenſ ſich zu bewahren. 785. b. § Schwer vnd
 groſſ ſchnell Ölſtuenſ deß Herzens / Syncope ge-
 nannt. 281. c. d. Ihre verſachen. 281. d. 282. a. Wie
 die zu wenden. 282. b. c. d. 283. a. b. c. d. 284. a. b. c. d.
 285. a. b. c. § Ölſtuenſ böſer tödliche zeichen. 282. a.
 Ölſtuenſ in Aderlaſſen zu wehren. 23. d.
 Ölſtuenſ auß vberflüſſigem Nafenbluten zu weh-
 ren. 108. b.
 Ölſtuenſ in der Nhur vnd Bauchflüſſen zu weh-
 ren. 388. c.
 Ölſtuenſ auß Schwitzen verurſacht / zu wenden.
 657. b.
 Ölſtuenſ / such Ölſtuenſ.
 Ölſtuenſtraut/ such Hüſtraut/ oder Keuſchgeel.
 Depffel

Register.

Depffelgebrauch in der Arney. 237. d. 280. d. 287. b.
 337. c. 364. a. 367. b. 369. c. 405. a. 507. a. 65. d.
 Depffelsyrups / Syrupi de pomis gebrauch / krafft
 vnd Wirkung. 288. c. d. 360. a. 373. c. 443. b. 452. c.
 361. a.
 Depffelsyrups Beschreibung / wie man den bereiten
 soll. 288. c. d.
 Depffelsaffis gebrauch. 363. d.
 Depffel einzumachen. 777. c. Ihr gebrauch / krafft vnd
 Wirkung. 361. a. 668. b.
 Depffeltranc / oder Depffelwein / welchen er schadet.
 448. c.
 Depffelwein / such Depffeltranc.
 Orienischer Ametist / such Hyacinth / oder Jacinth.
 Osterlucy / lang Holwur / Aristolochia longa, A-
 ristolochia mascula, vnd Dactylitis. Ist warm
 vnd trucken ein wenig vber den dritten grad.
 Osterlucy wur / gebrauch / krafft vnd Wirkung. 403.
 d. 740. a. 758. c.
 Ostern / such Ostren.
 Osterblümlein / such Maßlieblein.
 Ostren / Ostern / Griechisch vnd Lateinisch / Ostreum.
 Bey dem Plinio Ostrea. Ist ein art der Meer-
 schnecken. 196. a.
 Otter / Griechisch Enydris, Lateinisch Lutra.
 Otterleber / Hepar lutrae. Ihr gebrauch in der Ar-
 ney. 377. c.
 Drymel / Syrup von Essig vnd Honig gemacht / de-
 ren seind mancherley. Such diesen Namen im La-
 teinischen Register.
 Drysaccara / Ist ein Syrup von Essig vnd Zucker ge-
 macht. Besihe das Lateinisch Register / Oxyzacca-
 ra, oder Oxyssaccharum.
 Drymel / von Meerzwibel / such Oxymel scillinum
 im Lateinischen Register.
 Drycroceum / ist ein Pflaster also genannt / such in
 dem Lateinischen Register Emplastrum Oxycro-
 ceum.

P.

PAlmenbaum / Dattelbaum / oder Dactelbaum /
 Griechisch Phœnix, vnd Lateinisch Pal-
 ma. Darvon wird die Frucht gebrauchet.
 Such weiter oben im D. Datteln.
 Pantoffelholzbaum / heisset Griechisch Phellus, Bey
 dem Theophrasto Ipsos, vnd bey dem Theocri-
 to scolias. Anaryca, Lateinisch Suber. Ist ein art
 des Eychbaums / in Italia gemein / mit einer dicken
 Rinden / darvon man das Pantoffelholz machet /
 welches denn nichts anders ist / denn die Rinde die-
 ses Baums.
 Pantoffelholz / Cortex suberis. Sein gebrauch.
 222. b.
 Pappeln / Griechisch Malache, Lateinisch Malua.
 Deren haben wir fürnemlich vier Geschlechter. Das
 erste Geschlecht ist die zahme Pappel / die wechset al-
 lenenthalben in Gärten vnd Gebawenen orten für
 sich selbst / heisset bey vns Rosspappel / Lateinisch
 Malua sativa, Malua hortensis, bey den Kräut-
 lern Malua maior, Hippomalache, vnd Malua

caballina. Vnd das ist die rechte Malua sativa der
 Alten / vnangesehen / daß sie für sich selbst vnge-
 pflanzt angebawenen orten wechset. § Das ander
 Geschlecht der Pappeln wechset allenthalben bey
 vns an den Strassen / hinter den Zäunen vnd vn-
 gebawenen Feldern / viel kleiner als die jetzt gemeld-
 te / heisset Griechisch Malache agria, Lateinisch
 Malua sylvestris, oder Malua agrestis, Bey den
 Kräutlern vnd Simplicisten Chenomalache,
 Malua anserina, Malua leporina, vnd Malua
 pumila Zu Teutsch nennen wir diese Pappel / klein
 Pappel / Genspappel / Rösspappel / vnd Rösslin-
 trauf. Dieser vnterscheid ist vnter den zamen vnd
 wilden Pappeln / vnd hindert nicht / das etliche an-
 dere Kräuter an die statt setzen. Wenn sie Gale-
 num, libro secundo de Alimentorum facultati-
 bus, da er von den Pappeln schreibet / fleissig bese-
 hen / werden sie finden / daß sie geirret / welches ihnen
 auch ein Kind anzeigen köndte. § Das dritte Ge-
 schlecht der Pappeln / wird bey vns heutzutage in
 Gärten gezelet / die wird genannt krauß Pappel /
 vnd Römisch Pappel / ist feuchter denn die zwo erst-
 gemeldten / von welchen sie doch gleichwol geboren /
 vnd ihre herkunft hat / denn sie also künstlich durch
 den fleiß der Gärtner zugerichtet wird / wie mehr
 andere Gewechß. heisset bey den Kräutlern vnd
 Simplicisten Malua Romana, vnd Malua cri-
 spa. § Das vierde Geschlecht der Pappeln / ist das
 schöne Gewechß / das wir Ehrenrosen / Herbstro-
 sen / Halsrosen / Breunrosen / vnd Winterrosen
 nennen / heisset Griechisch Moloeche, Lateinisch bey
 dem Apuleio Hastula regia, Bey den Kräutlern
 Malua transmarina, Rosa transmarina, Rosa
 hyemalis, vnd Rosa autumnalis. Die Apotecker
 nennen es Malua arboream. Die zwo ersten
 Pappeln / das ist / die Rosspappel / vnd Ganspapp-
 el seind mittelmässiger wärme / vnd feuchter ei-
 genschaft / die klein doch weniger denn die Ross-
 pappel. Derwegen auch die kleine / das ist / die Gens-
 pappel vor der andern in der Arney erwehlet wird /
 die auch allwegen / so oft der Pappeln / ohne einen
 zusatz gedacht wird / verstanden werden soll. Die
 Römische oder krauß Pappel ist feuchter eigen-
 schafft als der andern keine / wird selten zur Arney
 gebrauchet / die weil die gemeinen krafftiger seind.
 Die Ehrenrosen haben gleich den Pappeln ein
 lauwichte wärmbde / aber darneben ein adstringie-
 rende krafft / also daß wie die anderen drey Ge-
 schlecht den Bauch erweichen / diese dargegen den
 Bauch verstopfet / vnd derwegen auch den Bauch-
 flüssen dienlich. Derwegen lügen die wol zu / die
 ihr den platz der ersten Pappeln Dioscoridis vnd
 Galeni zuignen.

Pappeln gebrauch / krafft vnd Wirkung. 50. b. 101.
 d. 119. c. 191. b. 216. d. 219. c. 223. b. 237. a. 239. b.
 317. c. 331. c. 335. d. 362. a. 393. d. 398. d. 405. c. 422.
 c. 458. a. 425. b. 441. c. 463. d. 466. a. 481. a. c. d.
 486. a. 503. b. 505. b. 507. a. 516. d. 549. a. 606. c. 685.
 b. 729. d. 748. c. d. 751. b.

Pappeln

Das erste

Pappelsafft gebrauch. 749. a.
Pappelnwassers gebrauch. 503. b. 494. a. 495. c.
Pappelnwurß gebrauch. 481. b. 450. a.
Pappelbaum/such Alberbaum.
Pappenfraut/such Rörleutraut.
Paradeisförner/such Parisß.

Paradeisholz / Aloesholz / Heist Griechisch Agallochum, vnd bey dem Aetio, Simeoni Setho, Nicolao, vnd Actuatio Xylaloe, Lateinisch bey dem Plinio Tarum, bey den neuen Arzten Lignum aloes, Xylum aloes, vnd Xyloaloes. Die Simplicisten nennens Calambucum, Lignum Tappobanum, Lignum paradisi, vnd Lignum sanctae crucis, das ist/ des Heiligen Creutzholz. Inn der Bibel wird Lignum aloes, oder Paradeisholz schlecht Aloe genant / ist ein köstlich wolriechend Holz/ welches zu vns auß der Insel Sumarra / oder Tappobana gebracht wird. Deren seind etliche Sorten/das beste ist schwer/hart / schwarzferbig/gestrecket vnd säfftig/ eines lieblichen geruchs.

Paradeisholzs gebrauch/trafft vnd Wirkung. 86. d. 109. c. 127. b. 175. a. 204. b. 212. b. 218. a. 277. c. 280. c. 291. c. 311. a. 368. b. 375. c. 515. c. 573. b. 577. d. 637. b.

Parisß/such Parisß.

Parisßförner/such Parisß/oder Paris.

Pastementtraut / Heist Griechisch bey dem Aetio Psora, Lateinisch Scabiosa: Deren seind vielerley arten vnd geschlecht/einer gleichen krafft/wirkung vnd eigenschafft/seind jederman bekannt / werden auch von etlichen Brindtraut genennet / aber der Namen Pastementtraut ist gemeiner/ oder Apostementtraut. Dieses Kraut wird zu den Apostemen der Brust / Scitenstechen/ vnd allen anderen Gebrechen der Brust gebraucht.

Pastenach/Pestenach/Pastenen/Pesteney/vnd Mören/Heist Griechisch Staphylinus. Lateinisch Pastinaca, vnd bey den Kräutlern vnd Simplicisten Carotis, vnd Carota. Deren seind fürnemlich vier Geschlecht. § Das erste hat gelbe Wurckeln/ wird genant geel Mören/ von den Kräutlern vnd Simplicisten Staphylinus luteus, Carotis lutea, Pastinaca lutea, vnd diese ist vnter den zahmen die aller gemeinste / wird auch deswegen geel Rüben genant / dieweil sie täglich wie die Rüben zu der Speiß gebraucht wird/ Vnd ist das die rechte Pastinaca sativa, vnd hindert mich gar nichts / daß andere ein ander Geweuch enlehen/ vnd diese lüden fälschlich mit zu büßen wollen. Wenn sie aber die rechte Notam wol mercken / damit Dioscorides die wahre Pastinacas zu erkennen zeichnet / würde ihnen ihr Irthumb also offenbar / daß auch die Kinder den vnterscheid bald mercken würden. § Das ander geschlecht der zamen Pastenachen ist dem seze genanten durchaus gleich / allein die Wurckel ist weiß / wird von den Kräutlern Carotis alba, Staphylinus albus, Pastinaca alba genant/ zu Teusch weiß Mören. § Das dritte Geschlecht der zamen Pastenachen/ ist mit Kranz/

Blumen / vnd der Pastenachen wahrem krenzelchen den zweyen obgemeldter gar gleich / vnd ehnlich/ allein die Wurckel ist rotbraun/ vnd gibe einem Safft wie ein dick rot schwarz Blut / sonst an geschmack den andern beyden gleich. Diese ist die Pastinaca nigra Theophrasti, bey den Kräutlern vnd Simplicisten/ Pastinaca rubra, Staphylinus ruber, vnd Carotis rubra. Wir nennens rot Pastenach/ vnd rote Rüben/ wiewol der rote Mangold auch rot Rüben genant wird. An etlichen orten nennet man alle gemeldte zame Mören vnd Pastenachen / Rübe. Vnd diese drey Geschlecht der Pastenachen seind bey dem Dioscoridi vnter dem Namen Pastinaca sativa begrieffen. § Die aber das zame Geweuch mit den breiten Blettern / dem Alexandrinischen Peterlen ehnlich/ dieweil es süße liebliche Wurckeln hat / an des Pastinacae sativae statt setzen/ würden sich besser bedencken / wenn sie fleißiger auff das krenzelchen des wahren Pastinacae acht haben würden / vnd solchen schweren Irthumb verlassen/ Denn es reumet sich dasselbig Geweuch mit den rechten Pastinaca, wie der Thannenbaum mit dem Kistbaum. Es laisset sich dieses werck/ die Kräuter warhafftig zu erkennen/ nicht inn der Stuben auff dem Psilwen / oder in den Stätten daheim mit dem Pflaster treten außrichten/ Es gehöret mühe / arbeit vnd kosten darzu / es muß der ruck darhinder gethan sein/ vnd der kostet nicht gespart / sonst ist verloren. Es ist aber das gemeldte Kraut / dessen Wurckel am Rheinstrom in der Küchen täglich brauch ist / wie die genanten Pastenachen vnd Rüben/ das rechte Elaphobosum Dioscoridis wie das menniglich / der die Description Elaphobosci vbersihet / bekennen muß. Sonst heisset es auch bey dem Dioscoridi Ophioctonum, Ceruiocellus, vnd Pabulum Cerui. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens es Pastinacam ceruinam, vnd sonderlich das wilde Geschlecht / das für sich selbst in berggechrigem Wiesen vnter Grasplätzen wechset/ welches dem zamen aller dings gleich ist / allein vnterscheidet die pflanzung. Zu dem so ist das wilde Geschlecht zu der Arzeney dienlicher vnd träftiger denn das zahme/ wiewol sie beyde in der Speiß genüget werden. Wir nennens das zahme Geschlecht Morellen/ vnd das wilde Hirnmorellen. Turnerus Anglus nennens Pseudostaphylinum. Andere nennens fälschlich Sifarum. § Das vierde Geschlecht der Pastenachen ist wild / wechset für sich selbst hin vnd wider in den Weinbergen/ vnd auff den rächen der äcker/ ist mit Kraut dem zamen Pastenach gleich / die Wurckel ist weiß/ vnd viel kleiner denn der zahmen / vnd auch am geschmack etwas schärpffer vnd stärker/ die Blumen weiß/ so sie an den zahmen geel. Welcher nun die wilde Pastenach kenne / vnd auff ihr recht krenzelchen acht hat/ der kenne auch die zahmen/ vnd wird ihm der obgemeldte Irthumb als bald offenbar. Diese wilde Pastenach wirdt genant Vogels nest / vnd vom

Register.

vnd von erlichen wild geel Rüben/wild Pastenach
vnd wild Rüben. Dieses ist das recht Pastinaca,
das die alten verstehen in die Arzney zu brauchen.
die Kräutler nennens Pastinacam erraticam,
Staphilinum erraticum, Carotam sylvestrem,
vnd die Apotecer Bauciam. Andere nennens
fälschlich Daucum, wollen auß Baucia vnd Dau-
co ein ding machen.

Pasteney/such Pastenach.

Pastenachen wurzel gebrauch der rechten/das ist/ der
wilden/such wild geel Rüben. 147.a.

Pasteney Samen gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.
760 a.

Pauli Niccij/ Keyfers Maximiliani Leibartzs. Haupt
Ertwergen. 41. c.

Pech/oder Schusterbech/wie man es bereiten soll. 8.
d. 9. a. Such weiter vom Pech oben im B. Bech.

Peißelbeer/ such Erbsich.

Peniducker/such Zuckerpenid.

Peonien/Peonienrosen/ Pfingstrosen/Peonienblu-
men/Königsrosen/Sichtwurz/Benedictenrosen/
Gefegner Rosen / Freysam Rosen / Freysam
Wurz/Benedische Rosen/Königsblumen/Sicht
Rosen vnd Reuschrosen / Heisser Griechisch vnd
Lateinisch Pzonia, Pentorobum, Glycyide, vnd
bey dem Apuleio Glycysis, vnd Pzonium, Oro-
belium, Orobax, Hæmagonum, Pæfæde, Me-
nogénium, Menium, Panthieratos, Aglaop-
horis, vnd bey dem Aeliano Aglaophotis ter-
restris, vñ Cynospastus, Dactylus Idæus, Theo-
donium, Selenium, Selenogonum, vnd bey dem
Theophrasto Dichomenium, bey dem Apuleio
Gludis, Rosa fatuina, bey dem Dioscoridi Her-
ba casta, vnd bey dem Iosepho Histrico, Baaras.
Dioscorides nennet die Peoniam auch Phthisim,
vnd Auerroes Rosam Alinorū. Bey den Kräut-
lern heisset sie Rosa Benedicta, Rosa sancta, Ro-
sa Lunaris, oder Lunaria, Rosa regia, vnd Rosa
Basilica. Deren seind bey vns drey Geschlechter/die
man zu dieser zeit bey vns in den Gärten zieleet. Des
ersten Geschlechts der Peonien / nemlich des
Weiblens/haben wir zwey Geschlechter/das eine mit
grossen sattroten oder schwarzroten schönen Blu-
men / vnd vielen knöpfsechtigen Wurkeln / Dau-
mens dick / auch kleiner / den Eycheln gleich / men-
niglich bekant. Diese wird sonderlich von Dio-
scoride Pzonia fœmina vnd Dactylus Idæus ge-
nauut. § Das ander Geschlecht der Peonien/ist
dem erstgenanten gleich / allein die Bletter seind
schmäler / vnd nicht so tieff zerkerfft / an der farb
liechtgrün / die Rosen bleichrot / die Wurzel län-
ger vnd bleicher als der andern / schier der Niniuen-
wurz ehñlich / also daß die ganze gestalt scheinet sein
als ein gemein vnd vermischte Geschlecht / beyde der
Niniuenwurz vnd Peonienrosen. Dioscorides
gedenckt dieser nicht. Plinius nennet diese Pæoni-
am masculam, so doch Pæonia mascula Niniuen-
wurz ist. Die Kräutler nennens Pæoniam fœmi-
nam alteram, vnnnd Pæoniam promiscuam.
§ Das dritte Geschlecht ist mit Bletteren vnd Wur-

keln der ersten gleich / die Blumen blutrot vnd schön
dick gefüllet / diese wird genant Pæonia multiplex.

§ Das vierde Geschlecht ist die Niniuenwurz / hat
Bletter des Nußbaums bletteren gleich / die Rosen
seind der zweyten Peonien an der farb gleich / doch
etwas kleiner / Die Wurzel die einig ist / ist weiß/
dick / lang / vnden in zwey theil getheilt / vnd reuche
stark / doch lieblich. Dieses Geschlecht ist das recht
Pzonia mascula der Alten / wird von Aetio vnnnd
andern Ephialtia vnd Ephialtium genant / die
Kräutler vnd Simplicisten nennens Pzoniam
albam vnd Herbam diui Valentini, das ist / S.
Veltens Kraut. Wir nennens weiß Peonien/
Niniuen Rosen / Beningnen Rosen vnd Alpro-
sen. Dieses Kraut / so man es haben kan / sol es all-
wegen an statt der wahren Peonien genommen
werden / vnd nach diesem das vermischte geschlecht
von der Niniuenwurz vnd der Peonien Rosen/
Pæonia promiscua genant.

Peonienrosen (Pzoniz florum) gebrauch / trafft vnd
Wirkung. 163. d.

Peonien Rosen Wassers / oder Peonien Wassers ge-
brauch. 87 a 162. d. 168. b. 163. c.

Peonienrosen Zucker / oder Peonienblumen Zucker/
Saccharum florum Pzoniz, vnd in Apotecen/
Conserua Pzoniz. Sein gebrauch / trafft vnd
Wirkung. 87. a. 168. b. 136 a. 327. a. 354. d. 432. a.
460. a. 478 a 493. b. 518. a. 540 a. 357. d. 665. d. 777.
d. § Wie der zu machen. 777. d.

Peonien Samens gebrauch / traffe vnnnd Wirkung.
87. a. 168. a. b. c. 160. b. d. 163. b. 166 c. 529. a.

Peonienblumen / such Peonienrosen.

Peonienblumen Zucker / such Peonienrosen Zucker.

Peonienwein / Griechisch Glycyfites, vnd Glycyli-
dites, Lateinisch / Vinum ex Pzonia. Sein ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 168. b.

Peonien Wurzel gebrauch / trafft vnd Wirkung. 87. a
168. a. b. 167. d. 160. b. d. 163. b. 166. c. 759. c.

Pepo / Webenen / Pseben / Heisset Griechisch Pe-
pon, Lateinisch Pepo. Deren seind mehrerley / die
gemeine Pseben / jederman bekant / darnach die
Zucker Pseben / Pepo Saccharinus genant / fol-
gends die Bisem Pseben / Pepo Muschatellinus,
vnd letztlich die Türckische Pseben / oder Heyden
Pseben / Pepo Turcicus, vnd Pepo Sarraceni-
cus. Seind allerley art vnd Natur. Doch seind die
Bisem Pseben / die nicht grösser seind als die No-
meranken / in hitzigen Herkschwehenden Kranck-
heiten am dienstlichsten.

Peponenrinden gebrauch / trafft vnd Wirkung 754 b.

Pergamen / such Bergamen.

Perlen / Berlen / Griechisch Margarites, vnd Cin-
dus bey dem Theophrasto: bey dem Luciano E-
rythreus lapis bey dem Arriano Lapis Indicus,
bey dem Statone Lapillus Erythreus, bey dem
Virgilio Bacca, vnd Bacca conchea bey dem Pli-
nio Vnio, bey dem Ciceroni vnd anderen Mar-
garita, bey diuo Hieronymo Granum maris ru-
bri, vnd bey anderen Perla. Ein edler Stein / men-
niglich wol bekant.

Perlen

Das erste

Perlen / wie man die pulueren / vnd zum gebrauch der
Arney bereiten soll. 9. a. Ir gebrauch / krafft vnd
wirkung. 280. d. 637. b.

Perlenkraut / such Meerhirs.

Perfichbaum / such Pserfichbaum.

Pestnach / oder Pestenen / such Pastenach.

Pestementkraut / such Pastementkraut.

Pestilenz Beschreibung. 703. d. 704. a. Ihre vrsachen. 704. a. b. c. § Zukunfftiger Pestilenz zeichen. 704. c. d. § Pestilenz / wie man die vorkommen soll. 705. a. b. c. § Wie sich die gesunden für der Pestilenz verwaren sollen. 705. d. 706. a. b. c. d. 707. a. b. § Wie die Wohnung in sterbensleufften zu halten. 707. b. c. d. 708. a. b. c. d. 709. a. b. c. d. 710. a. § Was für vbung in sterbensleufften zu brauchen. 710. b. § Vom schlaff in sterbensleufften. 710. b. c. § Vom Purgieren. 710. d. 711. a. § Von gemüthlichen bewegungen. 711. b. § Vom baden in sterbensleufften. 711. b. c. § Wie man sich in sterbensleufften außserhalb des Hauses halten soll. 711. d. 712. a. b. c. d. 713. a. b. c. d. 714. a. b. c. § Von Preseruatiuen / wie man sich für der Pestilenz bewaren soll. 714. c. d. 715. a. b. c. d. 716. a. b. c. d. 717. a. b. c. d. 718. a. b. c. d. 719. a. b. c. d. 720. a. b. c. § Zeichen / darbey zu erkennen / daß einer mit der Pestilenz inficiert ist. 721. a. b. § Pestilenz / wie die zu curieren. 721. c. d. 722. a. b. c. d. 723. a. b. c. d. 724. a. b. c. d. 725. a. b. c. d. 26. d. § Von den zufällen in der Pestilenz. 726. b. § Vom purgieren der Pestilenzischen. 725. d. 728. a. § Von vnnatürlicher hitz in der Pestilenz. 726. b. c. d. § Vom vbergroßem durst. 726. d. 727. a. b. § Von bitterkeit des Munds. 727. b. c. § Unlust vnd vnwillen zum essen dem Pestilenzischen zu wenden. 727. c. d. § Verstopfung des Leibs in dieser Sucht zu öffnen. 728. a. § Den schlaff in dieser Sucht weiter zu bringe. 728. b. § Wie man in der Pestilenz Aderlassen soll. 731. d. 732. a. b. § Ordnung des lebens in der Pestilenz zu halten. 732. b. c. d. 733. a. b. § Vom tauglichen Luft der Pestilenzischen. 733. b. c. § Wie sich die / so der Krancken warten / halten sollen. 732. a. b. §

Pestilenzblater zu heilen / such Carbuncel im E.

Pestilenzbeulen zu erweichen. 729. c. d.

Pestilenzbeulen das Gift außzu ziehen. 730. a.

Pestilenzschlier / such Pestilenzbeulen.

Pestilenzischen Fiebers Beschreibung / wie die zu erkennen. 671. c.

Pestilenzischen Fiebern / was denen dienlich. 726. a. Such weiter im F. Fieber.

Pestilenz seht gern an Morgenlenden an. 704. a.

Pestilenz braucht Gott die Sünde vnd andere laster darmit zu straffen. 704. b. c.

Pestilenz Pilulen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 680. b. 703. b. 715. a. 725. a. 734. a. Such Pilulæ pestilentialis. im Lateinischen Register.

Peterlen / such Peterling.

Peterling / Peterlen / vnd Petersilien / Petroselinum, vnd Apium saxatile. Solches ist nicht vnser gemeiner Peterlen / welches der Alten Apium ist / wie im Eppich angezeigt. Vnser Vibernell aber / oder

Bockspeterlen ist nichts anders / denn ein rechte Petroselinum, welches auch gern an Felsen / steinechten Bergen vnd orten / vnd auch oft auff den Mauren wechset. § Das erste Geschlecht wechset in steinechten Matten oder Wiesen / auff den Rachen der Weinberg / ist das größt vnter den andern / hat ein scharpffe weisse Wurzel / gibt einen gelblechten Safft / wenn sie grün ist / hat Blätter wie grosser Peterlen / heist bey den Kräutlern Pimpinella maior, Tragoselinum maius, vnd Pimpinella hircina maior, zu Teutsch groß Vibernell. § Das ander Geschlecht ist kleiner / wechset auff den grasachten Bergen / das heist Pimpinella, Pimpinella alba, Tragoselinum, vnd Pimpinella hircina, ohn einen zusatz / das ist die gemein Vibernell. § Das dritte Geschlecht hat kleine krause zerkerffte Blätter / schier dem krausen Peterlen gleich / wechset an steinechten Bergen / Mauren vnd alten Bäumen / hat ein sehr scharpffe Wurzel / ist das kleinst vnd kräftigst vnter allen Vibernellen / heist Tragoselinum minus, Tragoselinum petraeum, Pimpinella minor, Pimpinella petraea. Etliche wollen diese Kräuter vnter die Daucos setzen / aber sie fehlen / denn es seind rechte Steinpeterlen / vnd haben alle krafft vnd tugend des wahren Peterlens. Dieses legt vnd kleine Geschlecht wird klein Vibernell / Steinvibernell / vnd krauß Vibernell / das ist / Pimpinella crispa genannt. So oft Peterlen / oder Peterlen Samen / Wurzel oder Safft / in einem Recept begert wird / soll man allwegen die Vibernel verstehen. Von dem Macedonischen Peterlen ist im M. gehandelt.

Peterlings gebrauch / krafft vnd Wirkung. 86. d. 213. c. 221. a. 240. a. d. 293. d. 416. d. 422. d. 423. a. 437. a. 445. a. 447. c. 452. d. 476. a. c. 490. b. 505. c. 667. b. 681. d. 686. d. 703. b. 447. d. 488. b. 515. b. 234. c.

Peterling Samens gebrauch. 446. a. 515. b. § Macedonischen Peterlings gebrauch. 476. c. 478. b. Such Macedoniser Peterling.

Peterlingwassers gebrauch. 488. d.

Peterlingsafftes gebrauch. 679. c.

Peteröl / such Steinöl.

Petersilien / such Peterling.

Peterskraut / such Tag vnd Nacht.

Peters Schlüssel / such Schlüsselblum.

Pibinell / such Vibinell / oder Vibenell.

Piessen / such Mangold.

Pignolen / Pineen / Pinien / Pinientern / Piniennüssen / Zirbelnüssen / Pinnüssen / Punternen. Heissen Griechisch Strōbili, Pityides, Nuclei Pinei, Lateinisch Nucces Pineæ, vnd bey dem Hippocrati Griechisch Cocali. Der ganze Pinzapff / darinn die Zirbelnüssen seind / Griechisch vnd Lateinisch Conus, vnd bey dem Martiali Cybeles pomum. In den Apotecken nennet man die Zirbelnüssen Pineas. Seind liebliche süsse Nüssen oder Kernlen / welche an dem zahmen Kinbaum oder Pinbaum wachsen / meniglich wol bekant. Pignolen

Register.

Pignolen gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 213. c. 220. d. 234. c. 248. d. 272. a. 277. b. 319. c. 322. b. 476. c. 477. d. 486. a. 488. c. 578. a. 742. b. 751. b.
Pignolen nützlicher gebrauch mit Zucker vberzogen. 275. c. 769. b.
Pignolen Zapffen/ darinn die Zirbelnüsslen wachsen/ such Pignolen.
Pignolen Confect/ such Pignolen mit Zucker vberzogen.
Pignolenlammberg/ such Loch de Pino.
Pilulen/ Pilule/ oder Pilulgen/ Heist Griechisch bey dem Plinio Catapotium, bey dem Hippocrati Gongylium, vnd Gongylidium, bey den gemelten Arzten vñ in den Apotecen Pillula für Pilula.
Pilule/ wie man die bereiten soll/ sampt irem gebrauch. 816. a. b.
Pilule von fünff geschlechtern der Myrobalanen/ Pilulae de quinque generibus Myrobalanorum.
Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 77. a. 818. d.
Pilulen Keyser Carols zum Podagra / oder Zipperlen. 585. c.
Pilule für mancherley Gebrechen vnd Krankheiten.
§ Pilule für die Hauptitz auß Cephalga, vnd Hemierania. 38. a. § Pilule zu dem Hauptweh auß schlagen. 39. c. § Pilule das kalte Haupt vnd den gangen Leib zu reinigen. 40. d. § Pilule die graueheit zu verhüten. 50. d. § Pilule zum abnehmen vnd blödigkeit des Gesichts. 97. c. 98. c. § Pilule zum Ohrensausen mit vbel gehören. 115. d. § Pilule für die vergessenheit. 127. b. § Pilule zum Schwindel. 130. b. § Pilule zu der vnfinnigen Melancholia. 141. a. § Pilule zum Zittern. 147. b. c. § Pilule zum Schlag. 150. a. b. § Pilule zu ertrimmung des Munds. 154. b. c. § Pilule in der Mundseul. 173. a. § Pilule zum abgefallenen Zapflein. 178. d. § Pilule zum verlieten vnd schwächung des kostens oder geschmacks. 180. a. § Pilule in der Dreume dienstlich. 183. a. § Pilule zum Catarr von kalten. 210. b. § Pilule im Catarr auß hitz. 216. b. § Pilule des Leibs vberflüssige seuffen zu verzeihen. 219. b. § Pilule im Hoser dienstlich. 229. a. 230. c. d. § Pilule in kalten Husten. 246. c. § Pilule zum Leichen auß Phlegmate. 255. a. c. § Pilule im Blut speihen. 284. b. § Pilule zu der Ohnmacht Syncope. 283. b. § Pilule zum Herzzittern auß hitz. 287. a. § Pilule zum Herzzittern auß kälte. 291. c. § Pilule zum Wasserbruch. 305. d. § Pilule den Bruch zu verhüten / daß er nicht widerkomme. 310. d. 311. a. § Pilule für die vnfruchtbarkeit auß hitz. 322. a. § Pilule für die vnfruchtbarkeit auß völin des Leibs / vnd Monars verhalten. 324. d. 325. a. § Pilule den blöden kalten Magen zu purgieren vnd träßtigen. 356. b. § Pilule zu dem Durchlauff Lyenteria auß Phlegmate. 375. a. § Pilule zu dem Durchlauff Diarrhoea. 379. a. b. c. § Pilule zum Durchlauff von der Leber vnd dem Magen. 380. b. § Pilule zu der roten Ruhr. 386. b. § Pilule zu der verstopfung des Leibs. 395. b. § Pilule die Wind zu vertheilen. 400. c. d. § Pilule zu dem Heschen oder Klux auß völin der blü-

ten. 409. d. 410. a. § Pilule zum Rühunger. 414. a. § Pilule zur verstopfung der Leber. 419. a. § Pilule zu der kalten Leber verstopfung. 421. c. d. § Pilule denen dienstlich/ so sich für der Wasserfucht besorgen. 421. c. d. § Pilule in der Geelsucht das Wasser zu treiben. 430. a. § Pilule zu der Geelsucht von Phlegmate (Schleim) vnd Cholera (Gallen) vermischet. 431. d. § Pilule zu der Wasserfucht Ascites genant/ ohne hitz vnd Fieber. 436. c. § Pilule zu der verstopfung des Milchs. 443. c. § Pilule zu dem Krimmen auß Schleim vnd Phlegmate. 458. c. d. § Pilule für die Bauchwürm. 470. b. § Pilule zum Nierenwehe auß kälte vnd feuchtem. 474. d. § Pilule den Blasenstein zu ermalmen. 490. d. § Pilule zu den Harnfluß/ Diabetes genant. 498. c. § Pilule zu der Harnwende auß schwachheit der treibenden kräften. 502. d. 503. a. § Pilule die verhalten Monatszeit zu fürdern. 518. b. c. 520. c. d. § Pilule zum ersticken vnd auffsteigen der Mutter. 528. c. § Pilule im Krebs vnd Geschwer der Mutter dienstlich. 537. c. § Pilule zum Muttergewechß/ Mola genant. 539. c. § Pilule für das vnzeitig Gebären / oder Mißgeburt. 549. c. § Pilule die todte Geburt außzutreiben. 551. c. § Pilule zum Finger erstarren. 564. a. § Pilule die Gleichfucht zu verhüten. 571. c. d. 572. d. § Pilule zum Huffswehe auß kälte. 576. a. 577. d. § Pilule das Podagra oder Zipperlen zu verhüten. 585. b. c. d. § Pilule zum Podagra vnd Fußzipperlen. 586. c. 590. b. § Pilule zu den veralteten Frankosen. 628. a. b. § Pilule zu dem Ausatz. 633. a. § Pilule zum Quotidian Fieber. 692. d. 693. a. § Pilule zum schwindenden Fieber Hectica, mit Brustgeschwer vnd Lungenfucht. 701. d. § Pilule in der Pestilenz zu purgieren. 725. a.

Pimpernuß/ such Piscatien.
Pinbaum/ such Feuchtenbaum.
Pinhark/ such Hark.
Pinholz/ such Feuchtenbaum.
Piniennernen/ such Pignolen.
Piniennuß/ such Pignolen.
Pinnüßlen/ such Pignolen.
Pmthannen/ such Feuchtenbaum.
Pinzapff/ such Pignolenzapff vnd Thannzapff.
Pippaw/ such Köhrlenkraut.

Piscatien / oder Welsch Pimpernuß / Heist Griechisch vnd Lateinisch Pistacium, vnd Pistaceum, bey dem Palsidonio Pistacium, bey dem Nicandro Pistacium, inn den Apotecen Pistachium, vnd Fisticum. Ein frembde Frucht/ wie Haselnüßlen/ wechset in Syrien. Der Baum/ der diese Frucht treget/ heist Pistaceus, oder Pistacius. Wird zu dieser zeit in Frankreich/ Italien/ vnd auch bey vns in den Lustgärten gezelet / wird genant Welsch Pimpernußbaum/ diemell er bende mit der Frucht vnd bleetern vnserm Pimpernußbaum eillicher massen gleich ist / wie er denn auch für ein geschlecht des Piscatienbaums gehalten wird. Der Pimpernußbaum heist bey dem Theo-

Das erste

- Theophrasto Colycéa. bey dem Plinio Staphy-
lodendrum, vnd bey den Kräutlern Pistacius Ger-
manica. Wenn man aber Pimpernüsslein oder
Piscarien in einem Recept geschrieben findet / ver-
stehet man der rechten Piscarien / das ist / welsch
Pimpernüsslein.
- Piscarien / oder Welsch Pimpernüsslein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 86. d. 213. c. 220. d. 272. a.
319. c. 421. b. 423. a. 477. d. 486. a. 487. d. 488. c.
750. d.
- Plinius hat die Arzney verspottet. 5. c.
- Pfaffenblat / such Röhrlentraut.
- Pfaffenröhren / such Röhrlentraut.
- Pfaffenbind / such Aaron.
- Pfaffenhödlen / Chelidonium minus, such im S.
Schelwurk.
- Pfaffenstül / such Röhrlentraut.
- Pfaffenfuter / such Magenfuter.
- Pfabe / Pfawe / Pawe / Heisset Lateinisch bey dem
Plinio Pauo, vnd Paus, bey dem Ouidio Iuno-
nia aus. Der wird nit allein in etlichen Kranck-
heiten zu der Arzney verordnet / sondern es werden
auch folgende stück zu der Arzney gebraucht.
- Pfahensfedern gebrauch. 557. a.
- Pfahentor gebrauch 168. c.
- Pfahentraut / such Flöcktraut.
- Pfawe / such Pfabe.
- Pfawensfeder / such Pfahensfeder.
- Pfawentraut / such Flöcktraut.
- Pfeben / such Peponen.
- Pfeffer / Heist Griechisch Peperi, vnd Lateinisch Pi-
per. Dessen seind drey geschlechter / nemlich weißer
Pfeffer / schwarzer Pfeffer / vnd langer Pfeffer /
welche alle drey von menniglich heutiges tages be-
kannt. Der weiß vnd schwarzer Pfeffer kommen von
einem gewechß. Der weiß Pfeffer wird gesamlet
ehe er gar zeitig wird / vnd ist stärker vnd schäpffer
als der schwarzer / heist Piper album. Der schwarze
Piper nigrum, Der lange Pfeffer kompt von ei-
nem besondern gewechß / heist Piper longum.
- Pfeffers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 40. a. 86. d.
183. d. 190. b. 192. c. 193. c. 248. d. 335. d. 351. d. 402. d.
423. a. 478. a. 509. a. 515. b. 570. d. 667. b. d. 682. b.
695. b. 747. d. 749. d. 759. c. § Weissen Pfeffers
gebrauch. 109. c. 181. c. § Langen Pfeffers ge-
brauch. 319. a. c.
- Pfefferöl / Oleum de Piperibus. Sein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 506. d. 581. c. 808. b. c.
- Pfefferöl / das gedistilliert ist / Oleum piperinum
stillaticium zu bereiten. 808. c.
- Pfeffertraut / Lepidium, Piperitis, heist auch bey
vns Ingwertraut / vmb seiner scherpffe willen.
Das wird in diesem Arzneybuch mit anderen stü-
cken vermischet gebraucht.
- Pfefferling / such Pfifferling.
- Pfenich / oder Pfennich / Fenich / Fench / vnd Heydel-
fench. Etliche nennens auch Fuschschwank /
Heydel vnd Buzweisse. Heist Griechisch Ely-
mus, vnd Melinus, Lateinisch Panicum, vnd Pa-
nigo.
- Pfenichs gebrauch / trafft vnd Wirkung. 273. b. 463. a.
381. b. 396. b. 439. a. 485. c.
- Pfennich / such Pfenich.
- Pfennigtraut / such Maternwurk.
- Pferd / Equus, Darvon werden folgende stück zu der
Arzney gebraucht.
- Pferdshuff / such Rosshuff. Vngula equi.
- Pferdsmarck gebrauch von einem beschnittenen
Pferd. 381. b.
- Pferdesteffer / such Kesser.
- Pferdeshwan / such Schaffenhew.
- Pferdsmilch gebrauch. 448. a.
- Pfersichbaum / Persicus. Darvon werden nachfol-
gende stück zu der Arzney gebraucht.
- Pfersich / oder Persing / Heisset Griechisch vnd Latei-
nisch Persicum, bey dem Aeginetæ Doracium,
vnd Duracinu, bey dem Macrobio Succia.
- Pfersings gebrauch. 184. a. 367. b. 486. a. 507. a.
- Pfersing / wie vnd wenn man die essen soll. 348. c.
- Pfersing / wie man die einmachen soll 778. a. b. Ir ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 182. b. 260. d. 361. a.
418. d. 444. a. 428. b. 655. c.
- Pfersing gebrauch / die gedórt seind. 384. a. 407. d.
- Pfersich / oder Pfersingsyrup / Syrupus Persicorum,
wie der bereitet wird. 828. d. Sein gebrauch / trafft
vnd Wirkung. 359. d.
- Pfersing / oder Pfersichbletter gebrauch. 223. d. 337. c.
- Pfersichbletter safftis gebrauch. 113. a. 120. b.
- Pfersichkernen gebrauch. 362. c. 447. d. 468. b.
488. b. 490. a. b. 503. b. 641. d. 748. d.
- Pfersichkernenöl / Oleum nucleorum Persicorum
zu machen. 808. c. Sein gebrauch / trafft vnd wir-
kung. 114. d. 120. b. 336. c.
- Pfersichblüh Zucker / Saccharum florum Persici,
Conserua florum Persici, wie man den bereiten
soll. 778. b. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung.
361. a. 470. c. 778. b.
- Pfersingtraut / such Flöcktraut.
- Pfifferling / Boletus Cerui, oder Ceruiboletus,
such im H. Hirschbrunn.
- Pfifferling (verstehe Schwämm / die nicht Boleti
heissen an diesem ort / sondern Fungi) geschlechter
vnd ihr eigenschaft. 746. a. b.
- Pfifferling (verstehe Schwämm / Fungos) woher ire
vergiftung gemehret wird. 746. b.
- Pfifferling (Schwämm) vergiftung / woben die zu er-
kennen. 741. c. 746. b. Wie solcher vergiftung zu
hülff zu kommen. 746. b. c. § Durch Pfifferling
(verstehe giftige Schwämm) seind manichmal inn
Gastmalen ganze geschlechter außgerotter worden.
746. b. An diesem ort verstehet der Author alle
giftige / böse vnd schädliche Schwämm / denn die
Pfifferling nicht so giftig seind / such im S.
Schwämm.
- Pfifferling (Schwämm) gebrauch / ist schädlich. 136.
d. Verderben die Zän. 196. b. 203. d.
- Pfingstrosen / such Peonten.
- Pfingstblumen / such Pfingstblumen.
- Pflaumenbaum / Heist Griechisch Coccymelia, La-
teinisch Prunus. Heist am Rheinstrom allenthal-
ben Pflaumenbaum. Pflau-

Register.

Pflaumenbaum Kindern gebrauch in der Arzney. 367.b.

Pflaum/Pfraum/Griechisch Coccymelon, vnd bey dem Lacon. Oxymalon Persicon, Lateinisch Prunum. Man nennet die Pflaumen auch an vielen orten Kriechen. Deren seind viel Geschlecht/vnd vnter denen allen behalten die Damascener Pflaumen den Primat. Die heist man auch blau Spilling/vnd Bilsen Pflaumen. Die heissen Griechisch bey dem Theocrito Brábela, oder Brábyla, Lateinisch Pruna Damascena, Pruna Syracusana, Pruna Syriaca, vnd Prunidaetyla. § Das ander Geschlecht / die nach den Damascener Pflaumen für den andern das lob behalten/seind die Spanische Pflaumen / die nennet man weiß Querschgen/Pruna Hiberica, vnd Pruna Hispanica § Das dritte Geschlecht wird genant Spilling/vnd geel Kriechen/zu Latein Pruna cerea, vnd Pruna cerina. § Das vierdie Geschlecht seind grosse geel Pflaumen/inn groß der Eyer/eines lieblichen Weinsäwrechten geschmacks / die seind inn Lothingen vnd Frankreich gemein / die heissen Pruna cerina oder Cerea magna. § Das fünffte Geschlecht seind die kleinen Herbstpflaumen/Zibertein genant/die seind sawrelecht/vund derwegen den schwachen Febricitanten sehr dienstlich / die heissen Pruna nana. § Das sechste Geschlecht / das seind die weissen Pflaumen / Pruna hordearia genant. § Das siebende Geschlecht/werden genant Haberpflaumen/vnd Haberschlehen / eines sawrechten lieblichen vnd zusammenziehenden geschmacks / zu Latein Pruna auenaria genant. § Das achte Geschlecht seind die gar grossen Pflaumen / die heissen bey vns Kospflaumen/vnd Schaffpflaumen/Pruna asinaria. Pruna asinina, vnd Pruna equina genant. Zu der Arzney aber soll man allwegen die Damascener Pflaumen/oder aber die Hispanischen Pflaumen gebrauchen für den andern.

Pflaumen gebrauch. 37.a 262.b.280.d. 331.d.392.a. 405.a.507.a. 234.d. 428.b.

Pflaumen/die gedörzt seind/oder gedörzte Pflaumen/ Heissen Griechisch Coccymela apótheta, Lateinisch Pruna passa. Die heissen zu Teutsch Querschgen/vnd wievel das wörlein Zwerschgen / so von dem Ungarischen wort Tuuesca herkompt / vnd in gemein alle Pflaumen dardurch verstanden werden / so ist es doch bey vns also in den brauch kommen/das dardurch die auffgedörzte Pflaumen/vnd sonderlich die Damascener Pflaumen verstanden werden.

Pflaumen der gedörzten/ oder Querschgen gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 182.b.428.b.

Pflaumenwassers / von den gedörzten Pflaumen/ oder Querschgen / gesotten / Aqua decoctionis Prunorum passorum. Sein gebrauch. 37.b.585.a.

§ Pflaumenwasser zu siedenzu der Drey / vnd in hitzigen Fiebern zu trincken. 183.b.

Pflaumen einzumachen. 778.b.c.

Pflaumen Ertwerg / oder Seltz / Diaprunum sim-

plex, oder Electuarium ex Prunis simplex, auff dreierley weise zu machen. 778.b.c. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 206.b.428.b.545.c.655.c.778.c.

Pflaumen purgierende Ertwerg / Diaprunum solutivum, oder laxativum, vnd Electuarium e Prunis laxativum. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 38.a.464.c.674.b.680.b.690.b.691.a.703.b.778.c. Wie solche Ertwerge zumachen vnd zu bereiten seye/such im D.Diaprunum, im Lateinischen Register.

Pflaumenseltz/such Pflaumen Ertwerg.

Pflaumen Ertwern gebrauch. 488.c.

Pflaumfeder/Pluma, Pflaumfedern küßlein nütlicher gebrauch. 212.b.358.a.

Pflaster heisset Griechisch Emplastros, Lateinisch Emplastrum.

Pflaster/wenn sie genug gesotten/gewisse Prob.60.d.

Pflaster de Muscilaginibus, oder Emplastrum de Musciaginibus, wie es bereit vnd gemacht wird. 69.d.70.a. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 68.c.81.a. 450.c.d.

Pflaster von Lorbeern / such Lorbeerpflaster.

Pflaster de Meliloto, oder Steintleerpflaster / such Emplastrum de Meliloto, in dem Lateinischen Register.

Pflaster de Galbano, Emplastrum de Galbano, zu bereiten. 524.c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 524.c.528.c.552.a.

Pflaster von Brotsbroßmen zu machen/sampt seinem gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 587.d.

Pflaster zu mancherley gebrechen. § Pflaster für alle bläst vnd aufflauffen des Magens / Leber / vnd des Milchs/ dieselbigen zu verzehren. 401.b.c. § Pflaster zu verstopffung der Leber von hitz 419.d. § Pflaster zu verstopffung der Leber auß kält. 422.a.b. § Pflaster zum erharten des Milches vnd der Leber. 423.c.d. § Pflaster zur erkalten Lebern ohne verstopffung. 424.a. § Pflaster zu der erkalten Leber/den schmerzen zu legen. 424.b. § Pflaster zu der Leber Apostemen / außfallen oder stossen. 425.b. § Pflaster zu der Wassersucht Ascites genant/ 437.b.c. § Pflaster zum geschwellen der Gromen- oder Gemächte in der Wassersucht. 437.c.d. § Pflaster zu der Wassersucht / Timpanites genant. 439.b. § Pflaster zu der Milch Apostemen. 450.a.b.c.d. § Pflaster zum Grimmen auß Apostemen vnd Verlehung der Därm. 464.b. § Pflaster zum Grimmen mit einem Geschwer auß kalter vrsach. 464.c. § Pflaster die Bauchwürm zu tödren / vnd außzutreiben. 471.b.c.d. § Pflaster das verstockt oder geronnen Blut in dem Leib/oder zwischen der Haut/ zu vertheilen. 642.c. § Pflaster die Wunden inn zwenkig tagen zu heilen. 643.b. § Pflaster zu den Stichen. 644.c.d. 645.a.b. § Pflaster zu den Wunden 645.c.d. § Pflaster zu den Geschwern. 645.a. § Pflaster zu Eysen. 645.b. § Pflaster zum Gliedwasser. 646.c.d. § Pflaster zu er-

i j lamb-

Das erste

Pfraubenbaum/such Pflaumenbaum.

Wfraumen/such Wflaumen.

Pfeifengebrauch.

196.b!

630.D.443.6.

305. D. 3H. A.

468.C.

445. R.

Phlegma bringt viel Krankheiten.

667.8.

668.a.b. 10.d. 11.b. 12.a.b. 14.a. 15.a.d. 16.c. 17.a.b.

392. b. 391. b. § Phlegma vom Haupt vnd Hirn

zu purgieren. 667. c. 9 Phlegma zu dem Harn auf-

zutreiben. 667. d. § Phlegma sampt der Cholera

oder Gallen zu purgieren. 668. a. 816. c.

Phlegma zu bereiten/und dünn zu machen. 468. 6.

Phlegma zu mindern vnnnd zu verzeihen. 28. 4. 667.

d. 766. d. 5 Phlegma im vndern Gedärm zu-

verzehren. 400. a. 9 Gefaltene Phlegma zu ver-

treiben, 392. d. § Alle kalte Phlegma zu zertheilen.

668.b.

Phlegmatische Flüss zu stillen 668. b. § Phlegma-

rifische Materi zu purgieren. 16. b. § Phlegmatis-

sehen vnd Cholerischen schleim zu purgieren / such

Phlegma aufzuführen. Item die ynden im S.

Such Schleim.

Phrygienstein/ auch Euchsstein.

Plater/ such Blater oder Blasen.

Platonis irithumb von der Beermutter. 511. d. 512. a.

Podagra, oder Zipperlens Beschreibung. 583. a. b. c.

Seine Ursachen. 583.c.d. 584.a.b. Zeichen/darben

zu erkennen / von welcher feuchtn das Vodaar

herfomme. 584. c. d. 9 Podagra/ wie es zu vorkom-

men. 584. d. 585. a. b. Wie es mit Mitteln oder

Arzneyen zu verhüten. 585. b. c. d. 152. d. § Adersid

im Podagra / wie die geschehen soll. 586. a. § Wo-

dagra auß hie zu curieren. f86. b. c. d. f87. a. b. c. d. f88.

a. b. 5 Podagra auß fält zu vertreiben. 588. c. d.

589. a. b. c. d. 591. b.

Nodaagra oder Nipperlen in gemein zu verreiben. 25. C.

26.b.c.d.590.a.b.c.d.591.a.b.c.809.c.

Podagra

Register.

Podagra oder Zipperlens Schmerzen zu legen. 110.
 d. 227. c.
 Polay/oder Polen/ such Voley im B.
 Voley öle / such Voley öle im B.
 Pomamber/ such Bisemappfel.
 Pomerangenbaum/ Nerantzia Malus.
 Pomerangenbaums Bletter gebrauch in der Arhney.
 368. b.
 Pomerangen/ heisset bey dem Athenzo Griechisch
 Chryseon, vnd bey dem Nicandro Nerantzion,
 Lateinisch bey dem Virgilio aureum malum, bey
 den Simplicisten Malum Nerantium, Pomum
 Nerantium, Pomum Arangia, Arantium, vnd
 Aurantium.
 Pomerangen gebrauch. 360. c. 364. a. 368. b. 468. c.
 655. c. 676. c.
 Pomerangen gebrauch mit Zucker eingemacht. 147. a.
 Pomerangen Saffis gebrauch. 316. b. 365. d. 287. b.
 367. b. 369. c. 398. d. 420. b. 432. b. 561. c. 699. a. 676.
 b. 726. d. 471. a. b. c. 472. a.
 Pomerangensyrup/ Syrupus Arantiorum. oder Sy-
 rupus malorum Nerantziorum. Wie dieser
 Syrup bereitet wird. 824. b.
 Pomerangen Syriips gebrauch/ trafft vnd Wirkung.
 360. a. 428. a. 555. c. 699. a. 824. b.
 Pomerangen Schelfen gebrauch / trafft vnd wir-
 kung. 561. c. 333. d.
 Pomerangen Schelfen einzumachen. 772. b. Ihr ge-
 brauch. 287. b. 354. c. 772. b.
 Pomerangen Samens gebrauch inn der Arhney.
 468. c.
 Pomerangen Latwerg/ Electuarium Aurantiorum,
 zu machen/ sampt deren gebrauch / trafft vnd wir-
 kung. 772. b.
 Pomerangen Salb/ Vnguentum Aurantiorum
 zu machen. 471. d. 472. a. Sein gebrauch. 470. a.
 Pontischer Wermut/ Absynthium Ponticum, such
 im B. Wermut.
 Porpelen / oder Purpelen zu heilen / such im S.
 Schaffblatern.
 Porst/ such Tamariscen.
 Porzel/ such im B. Vorkeltraut.
 Porzel/ oder Vorkeltraut/ such im B. Vorkeltraut.
 Precipitat/ such Mercurius precipitatus.
 Proben etlicher Arhneyen / wenn sie genug gesotten
 sind. § Probe der abgesottenen Syriipen. 17. d.
 § Probe der Zuckerzellen/ Strüglen / oder Ruch-
 len. 17. d. § Proben der Salben. 33. b. § Proben
 der Pflaster. 60. d. 61. a. § Proben der Quitten-
 lauberg. 780. c. § Proben der öle/ wenn sie genug
 gesotten sind. 804. a.
 Proutin Feigen/ such im F. Feigen.
 Proutin Rosen/ such im R. Rosen.
 Prynslauch/ such Aschlauch.
 Pstientraut/ such Fischsamentraut.
 Pstilen Latwerg / such Electuarium de Psyllio, im
 Lateinischen Register.
 Puffelring gebrauch. 661. a.
 Pulsader/ Vena pulsatis.
 Pulsader Beschreibung. 650. b. d. 650. d. 651. a.

Puluer Montagnanx. für die Pestilent / Puluis
 Montagnanx contra pestem, wie es zu bereiten
 vnd zu brauchen. 718. c.
 Puluer Rasis, das gelb/ wie es zubereiten. 78. d.
 Puluer Rasis, das Gesicht zu stercken. 96. c.
 Puluer zu mancherley Gebrechen. § Puluer zum kal-
 ten Haupte wecherumb. 44. c. § Puluer zum
 Kropff. 202. a. b. § Puluer zum Haupt. 202. b.
 § Puluer zum Catarr auf kälte. 211. b. § Puluer
 zum Catarr auf hitz. 216. c. d. § Puluer den Catarr
 zu stillen/ der auff die Brust sincket. 243. b. § Puluer
 zum Haupt im feichen auß Phlegmate. 255. d.
 § Puluer zum feichen auß völin der Brust 259. a.
 § Puluer in Lyenteria vñ Diarrhoea. 375. b. § Pul-
 uer in der verstopffung des Stulgangs. 392. a. b.
 § Puluer die Bläst zu vertreiben. 401. a. § Puluer
 das Wasser außzuführen vnd zu purgieren / in der
 Wassersucht Ascite. 435. d. § Puluer zum trim-
 men auß Schleim vnd Phlegmate. 458. d. § Pul-
 uer die verstopfften Nieren zu eröffnen/ vnd die kal-
 ten zu erwärmen. 476. c. § Puluer zum Strem/
 denselbigen zu zerbrechen. 493. b. c. d. 494. a. § Pul-
 uer zum Harnfluß. 498. c. § Puluer den vnmäßig-
 gen durst zu leschen. 500. b. § Puluer den schmer-
 ken / in verhaltung des Harns/ zu stillen. 502. c.
 § Puluer zur Harnwende auß schwachheit der treib-
 enden trafft. 803. c. § Puluer zur Harnwende auß
 verstopffung. 506. a. § Puluer zu dem vncntpfind-
 lichen Harnfluß 508. d. § Puluer die Monatszeit
 zu fürdern. 519. d. 520. a. § Puluer zu der vberflüssi-
 gen Monatszeit. 522. d. 523. b. § Puluer zu dem Mut-
 terwehe auß kälte. 532. c. d. § Puluer die empfeng-
 niß zu fürdern. 540. d. § Puluer das Herz zu ster-
 cken in der todten Geburt 551. a. § Puluer die todte
 Geburt zu fürdern vnd zu milttern. 553. d. § Puluer
 zum Podagra/ oder Zipperlen. 590. a. § Rot Tru-
 ckelpuluer der Wundargte zu alten Schäden. 612.
 b. c. § Puluer/ das faul Fleisch zu verzehren in dem
 schlangengeschwer. 616. a. § Puluer zu dem Krebs.
 618. d. 619. a. b. § Puluer zu purgieren in Franko-
 sen. 620. b. § Puluer zu faulen Schäden auß Fran-
 kosen. 621. b. § Speispuluer die dāwung zu fürdern
 im Auffaß. 642. d. § Puluer Wunden zu heffen.
 642. d. § Puluer Haut machen zu wachsen. 647.
 c. § Puluer für der Pestilent zu bewaren. 717. d. 718.
 a. b. c. § Puluer den schweiß zu treiben in der Pest-
 lent. 722. b.
 Pumpelmilch/ such Schlottermilch.
 Purgel/ such im B. Vorkeltraut.
 Purgasen für den gemeinen Mann. 15. d.
 Purgieren ist in allen Krauckheiten nüt vnd notwen-
 dig. 18. d. § Wie man sich im purgieren halten soll.
 18. c. d. 19. d. § Was nach dem purgieren zu thun
 seye. 19. b. § Welche sich des purgieren enthalten sol-
 len. 18. d. 19. a. b. § Purgieren/ wenn es soll vnter-
 lassen werden. 19. a. b. § Purgieren soll man für
 der Aderläß thun. 21. a. § Purgieren durch vñ dā-
 wen. 14. b. § Purgieren/ wie es in Pestilent leuffren
 geschehen soll. 710. d. 711. a.
 i iij Purgieren

Das erste

Purgierender Arzney scherpff zu mildern. 19. c.
Purgierender Rosensyrup / such im R. Rosensyrup.
Purpelen / such Schaffblatern.
Purzeltraut / such im B. Purzeltraut.

D.

Dackel / such im B. Wachtel.
Quartanfiebers Beschreibung. 693. b. c. Seine
ursachen. d. Wie solches Fieber zuerkennen.
693. d. 694. a. b. Wie es zu wenden / vnd zu curie-
ren. 694. b. c. d. 695. a. b. c. d. 696. a.

Quecksilber / oder lebendig Silber. Heisset Griechisch
vnd Lateinisch Hydrargyrum, Argentum aque-
um, Argentum viuum, vnd bey den Alchimisten
Mercurius. Ist ein Materien aller Metallen/
menniglich bekannt. Dessen sind fürnemlich
zweyerley Geschlecht / das eine / das für sich selber in
den Bergwercken gefunden wird / welches Hydrar-
gyrum natium genant wird. Das ander wird
von dem Bergzinobber gemacht / heisset Argentum
viuum, oder Hydrargyrum factitium. Diesen
thun die Alchimisten noch drey geschlecht zu. Das
erste / so von dem Bley gemacht wird / heissen sie
Mercurium Saturni. Das ander / so von dem
Zinn gemacht wird / nennen sie Mercurium louis,
vnd Fel draconis. Das dritte / das auß dem Gold
gemacht wird / heisset bey ihnen Mercurius Solis.
vnd Discus Solis. Die zwey ersten Geschlecht
aber sind im gebrauch der Arzney / die drey letzten
vom Bley / Zinn / vnd Gold / beschlen wir den Al-
chimisten.

Quecksilbers gebrauch. 473. b.

Quecksilbers giffrige eigenschafften. 749. b. Dieser
eingenommenen vergiffung zu wehren vnd wider-
stand zu thun. 749. b. c.

Quecksilber ein Giff alle ding. 749. b.

Quecksilber ein Giff der giffrigen Frankosen Kranck-
heit. 749. b.

Quecksilber in Leib gebrauch / last allweg etwas hinder
ihm / das verderblich ist. 749. b.

Quecksilber Pitulen / Pilulae Mercuriales, wie die be-
reit vnd gemacht werden. 626. a.

Quendel / such Künlen.

Querschgen / Zwerschgen / Pruna passa. Deren haben
wir zweyerley / grosse vnd kleine / oder aber süsse vnd
sawre / such weiter Pflaumen.

Querschgen gebrauch der grossen. 35. b.

Quittenbaum / Rüttenbaum / Cydonia malus, vnd
Coronea malus.

Quittenbaums Bletter gebrauch in der Arzney. 82. b.
386. b. 396. d.

Quittenbaums Schelffen oder Rinden gebrauch.
367. b. 396. d.

Quitten / Quittenapffel / Rütten oder / Rüttenapffel.
Heisset Griechisch vnd Lateinisch Cydonium,
bey dem Hesychio Lasiomalum, bey dem Nican-
dro Chnoaum, bey dem Plinio Malum lana-
tum, bey dem Virgilio Malum canum, bey ande-
ren Coroneum, Malum cotoneum, Malum cy-
donium, vnd bey den Apotecern Cydonium,

oder Citonium. Deren haben wir bey vns drey
Geschlecht / die kleinen geelen Rütten / sehr wolrie-
chend / vnd sind solches die gemeinsten vnd aller
besten zur Arzney / die heisset man Quitten / oder
Rüttenapffel. § Das ander Geschlecht ist grösser /
langlecht / gleich einer grossen Pyren / vnd an der
Farb bleichgelb / am geschmack vnd geruch viel ge-
ringer als die kleinen. Dieses Geschlecht wird von
den Griechen vñ Lateinern Struthium, vnd Stra-
tiomelum genennet. Die Simplicisten nennen
es Cydoneum maius, Coroneum maius, vnd
Pyrum Cydonium. Wir nennens auff vnser
Teutsche Sprach Erschütten / oder Erschquitten /
gros Rütten / oder Quittenbyren. § Das dritte
Geschlecht der Quitten / ist das mittel Geschlecht
von diesen beyden / die wachsen daher / daß je von ei-
nem stammen in den andern Zweig getimpffet wer-
den. Dieses Geschlecht heisset bey dem Plinio Ma-
lum Miluianum, vnd bey den Simplicisten Cy-
donium, oder Coroneum notham, vnd bey vns
Bastarrütten. Die ersten vnd kleinsten sind die
besten / nach denen die Bastarrütten vnd folgendes
die Erschütten / oder Rüttenbyren.

Quitten oder Quittenapffel gebrauch in der Arzney.
367. b. 369. c. 37. a. 106. d. 108. c. 172. c. 175. a. 194. a.
213. d. 262. b. 280. d. 287. b. 318. b. c. 360. c. 363. d. 364.
a. 373. d. 377. c. 380. a. 405. a. 407. d. 600. a. 657. c.
735. b. 105. b. 35. b.

Quitten vber jar frisch zu behalten. 781. c.

Quitten Schnitz / oder gedörret Rütten gebrauch.
368. c. 382. b.

Quitten Schelffen gebrauch. 387. c. 105. b.

Quitten Saffis gebrauch des rohen. 370. a. 363. d.
373. d. 380. b. 600. a. 735. b. 283. d. 183. b. 478. b. 753.
d. 383. b. 439. c. 599. d. 374. b. 545. a. 317. b. 378. c.
361. c. d. § Ein Träncklein von Quitzensafft in
der Dreum vnd hitigen Fiebern dienstlich zu ge-
brauchen. 183. b.

Quitzensafft / wie der vber jar frisch vnd gut zu behal-
ten. 753. d.

Quitten / wie man die einmachen soll auff fünffterley
weiß. 780. d. 781. a. b. Deren gebrauch. 368. c. 383.
b. 478. a. 544. b. 573. a.

Quitten Saffis gebrauch / der gesotten ist / Rob Cy-
doniorum genant. 382. b. 367. b. 373. c. 359. d. 600.
a. 753. d.

Quittenbletter gebrauch / such Quittenbaumsbletter.

Quitten Miua, such Quitzensyrup.

Quittenlatwerg, Electuarium ex Cydonijs, Diacy-
donites vnd Diacydonium, bey dem Galeno
Cydonite placenta. Die Apotecer nennens Dia-
cidoniton. § Quitten Latwerg / wie man die ma-
chen vnd bereiten soll. 778. d. 779. a. b. § Durch-
scheitige Quittenlatwerg zu machen. 779. d. 780. a.
Diese nennet man Gelu Cydoniorum, vnd Ge-
latina Cydoniorum.

Quittenlatwerg gebrauch / trafft vnd Wirkung 369. b.
363. d. 383. a. b. 573. a. 35. b. 361. a. 374. d. 379. c. 380. b.
389. a. 345. a. 679. d. 727. c. d. 780. d. 317. a.

Quitzen

Register.

Quitten Lathweg gebrauch mit Honig gemacht. 213. d. 383. b.

Quitten Lathweg mit Specerey/Diacydonium cum speciebus, zu bereiten. 779. b. In den Apotecen nennet man diese Diacidoniton compositum, oder Diacidoniton cum speciebus. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 364. b. 368. c. 544. b. 365. d. 378. a. 460. b. 560. c. 658. a. 668. d. 779. c.

Quitten Lathweg/die da purgiert / Diacydonium laxarium, Diacydonium catharticum oder Diacydonium solutivum. In den Apotecen nennet man es Diacidoniton laxarium. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 402. d. 458. c. 779. c. § Purgierende Lathweg/ wie man die machen soll. 779. c.

Quitten Kernen/oder Quittensamens schleim/Mucilago, oder Mucago seminis Cydoniorum. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 248. c. 507. d. 619. b. 678. c. 727. b.

Quittensyrup/oder Quitten Miua: Syrupus Cydoniorum, vnd Miua Cydoniorum, auff dreyerley weis zu machen. 384. c. d.

Quittensyrup/oder Quitten Miua, mit Specerey zu machen: Syrupus Cydoniorum aromaticus, oder Miua Cydoniorum Aromatica genant. 385. a.

Quittensyrups gebrauch/trafft vnd Wirkung. 369. c. 383. c. 544. b. 360. d. 317. b. 365. d. 368. a. 378. c. 372. b. 373. c. 384. d. 400. c. 421. c. 546. c.

Quittensyrups gebrauch mit Specereyen. Miua Aromatica genant. 385. a.

Quittenkernen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 387. c. 507. d. 361. b. c. 383. a. 599. d. 374. a. 182. b.

Quitten öle/Oleum Cydoniorum, Oleum Melinum, wie man es machen soll. 359. b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 370. b. 374. b. 317. d. 658. a. 35. c. 302. c. 359. b. 361. c. d. 657. b. 674. d. 756. b.

Quittensamen/such Quittenkernen.

Quittenapffel/ such Quitten.

Quittenbyren/such Quitten.

Quotidian oder täglichen Fiebers Beschreibung. 691. c. d. Seine Ursachen 691. d. 692. a. Wie es zu erkennen. 692. a. b. Wie es zu wenden. 692. b. c. d. 693. a.

R.

Rabdistel/ such Mannstrew.

Rabendistel/ such Mannstrew.

Raden/ such Raten.

Ratzer/ such Reyer.

Ragwur/ Orchis Serapias, such Stendelwur.

Rangen/ rot Rüben/ rot Pastenach/ Carda vnd Pastinaca rubra. Such weiter oben im P. Pastenach. An etlichen orten nennet man auch den roten Mangold/ rot Rüben/ vnd Rangen / darauff man acht haben muß.

Rangen einzumachen/ zu der Speis zu brauchen. 781. c. Auff dieselbige weise macht man auch die roten Mangold wur ein.

Raponzel/ such Raponzelen.

Raponzelen/ Raponzelen/ oder Raponzeln/ heisset

bey den Kräutlern vnd Simplicisten Rapantiū, Rapantiū, Rapunculū, Rapuncellus Rapuncellus Rapaneolus, vnd Pes locustæ Ist ein Geschlecht der wilden Rüben. Dessen haben wir noch einander geschlecht/ das wechset in dunkeln Wäldern/ hat vndenher runde blätter / oben ein Purpurbraune haarechte Blum/ wie der Rühweizen / ein dickere Wurzel/ ist süß wie die gemeine Rapunzel. Werden beyde zum Salatkrautern/ vnd auch sonst in der Kost gebrauchet. § Das letzte geschlecht wird Wald Rapunzel vnd wild Rapunzel genant. Die Kräutler nennens Rapuntium, vnd Rapunculum syluaticum, vnd Rapuntium Alopecurum.

Raponzelen gebrauch. 86. d.

Rapontiel/ such Rhapontiel.

Raponzeln/ such Raponzelen.

Rapp/ Griechisch Corax, vnd Lateinisch Coruus. Ist ein bekantter Vogel/ von etlichen Salzenvogel genant.

Rappeneher gebrauch in der Arzney. 168. c.

Rappensuß/ such Rr. lensuß.

Rappes/ oder Rappeswein/ Vinum Raspativum, vnd bey dem Nicolao Myrepsio Rhalpe. § Rappeswein / wie man den machen vnd bereiten soll. 245. b.

Raselswur/ such Stickswur.

Rassel/ such Flächtraut.

Raswur/ such Stickswur.

Raren/ Ratten/ Raden/ Kornnegelen/ vnd wild Marien Köflein. Heist Griechisch Lychnis agria. Lateinisch Lychnis sylvæstris, bey den Kräutlern Caryophyllus aruenis, Pseudomelanthium, Githago, vnd Nigellastrum. Dioscorides nennets auch Arócium, Hietacopodium, Tragónatum Lampada, vnd Semuram. Etliche vntersahne Arzte vnd Apoteker/ haben nun viel jar dieses gemeldte Kraut für das Melanthium, oder Nigellam der Alten gebrauchet/ in welchem falschen irrthumb ir viel sampt etlichen Kalendermachern/ noch stecken/ vnd also vnwissend darinn verharren/ also ist ihnen die Windmühl in dem Haupt verrißet/ vnd wer hohe zeit / daß der gütige Jupiter ihnen diesen vnd andere irrthumb / deren viel seind/ einmal zu erkennen gebe. Die Blum des Radens heisset bey dem Ruellio Micanalus.

Raden gebrauch in der Arzney. 337. a.

Ratten/ such Raten.

Rattenkraut/ such Hüttrauch.

Rattenspeffer/ such Lauffsamen.

Rättrich/ such Kettrich.

Rauchterken zu bereiten auff mancherley weis 707. d. 708. a. b. c.

Rauch von abgeleschten Kerzen vnd Ampelen/ fürdert vnzeitiges geben. 548. c.

Rauchfügelein zu machen/ den vergiffen bösen lufft zu reinigen. 708. d. 709. a.

Rauchpuluer / den vergiffen bösen lufft zu reinigen / auff mancherley weise zu bereiten. 709. b. c. d.

Das erste

Kauden arten/vnd ihre Beschreibung 601.b.6. Deren vrsachen vnd zeichen. 601.c.d. Wie diese zu heilen. 601.d.602.a.b.c.d.603.a.b.c.d.604.a.b.

Kauden zu heilen in gemein. 110.d. § Was zu allen Kauden dienlich ist 430.c. § Kauden/so trucken ist/zu vertreiben. 592.d. § Alle Kauden zu heilen. 783.c. § Kauden/so scharff vnd vngeschlacht ist/zu heilen. 52.c.61.d. § Kauden zu heilen/die dem Aufsat gleich ist. 604.a.b. § Kauden an händen zu vertreiben. 561.c.562.c.d.563.a.

Kauden/Eruca, such Senff/oder Senffsamen.

Kaupen/Baumrauh/Graswurm/vnd Krautwurm. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Campe Eruca, vnd Bruchus. Etliche nennen es auch Eruculam. Ein bekantter giftiger Wurm / der die Genußfräuter/ Bletter vnd Blüt der bäum zernagt vnd verderbt. Die an den Thannen/oder feuchte Thannen vnd Harzbäumen wachsen/die werden Thannenraupen/Pinraupen vnd Fiechten oder Feuchtenraupen genannt. Griechisch Pityocampe, Lateinisch Erucæ pinorum, oder Erucæ picearum.

Kaupen Gifte außzutreiben / such hie vnden im Thannenraupen.

Kausch. Eß Ferberrausch.

Kauschgeels / oder Hüttrauchs gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 336.b.340.c.

Kauschgeels giftige eigenschafften / vnd wie solche vergiftung zu erkennen/ auch wie deren zu helfen. 749.a. Such weiter vom Kauschgeel im H. Hüttrauch.

Kauten/Weinrauten. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Péganum, Rhyte, vnd Ruta. Vnd seind deren vier Geschlecht / Nemlich zwey Geschlecht der zahmen vnd zwey der wilden. Die zwey zahmen Geschlecht seind einander also gleich / daß man sie nicht wol vnterscheiden kan / der nicht fleißig acht darauff hat. Die werden zugleich ohne vnterscheid gebraucht. § Die erste wilde Kauten heisset auch Bergrauten / wie sie denn auch von Dioscoride Rhyte montana, oder Ruta montana genant wird. Diese ist der zahmen Kauten aller dings gleich/allein viel kleiner. Wechst in Italien vnd in Frankreich in der Prouins hin vnd wider am Gebirg. Von vns muß sie in Gärten gezelet werden. § Die ander wild Kauten wechst an etlichen orten in Gärten gezelet / hat langleyche Bletter/ vnd einen starcken vnlieblichen geruch/weiße Blumen/darauff werden dreylechte Böllchen/größer denn an der gemeinen Kauten. Diese wird gemeinlich durch den namen wild Kauten verstanden. Die ander wild Kauten / oder Bergrauten / nennen wir mit dem gebrauchlichern Nahmen klein Kauten. Diese letzte Kauten heisset Griechisch Peganon agrion, bey dem Galeno Moly, Armala, Harmala, vnd Bésala. Doch ist Moly bey dem Dioscoridi vnd Hippocrati ein ander Gewechß. Die Kräutler nennen diese wilde Kauten mit dem Dioscoride Rutam sylvestre. Auicenna vnd die Araber nennen sie Alharmel, Armel, vnd Har-

mel. Etliche vnserer Arzte/die inn den einfachen Gewechßen vntersuchen/ vnd ihre tursweil mit dem Skalendermachen vertreiben / heissen den Wüterich/oder Tollpenterlen/oder aber Schirlingkraut/wie es etliche nennen/ für das Harmel, oder Ruta sylvestris. Folgen also nach dem Matthæo Syluatico, vnd ihrem alten Lehrmeister Iacobo Manlio, der das Lumen maius (Lumen malè lucens solt es heissen) geschrieben hat/der es also interpretet vnd verdolmetschet hat / das Harmel mit dem H. sey Cicuta, das ist/ Schierling/ oder Wüterich / vnd Armel mit dem A. sey Kauten / oder wild Kauten / das doch ein offenkundlicher falsch ist/ denn einmal gewiß ist/ daß Armala vnd Harmala der Griechen vnd das Alharmel, Alarmel, Harmel, vnd Armel, der Araber/ ein ding ist/ Nemlich die wilde Kauten jetzt genant / die Galenus Moly nennet. Eugen der halben solche Gesellen wol zu wie sie es gegen Gott dem allmechtigen verantworten werden/ die die Pilulas fœtidas, vnd Pilulas aggregatiuas, darein sie den Samen von dem giftigen Kraut Wüterich / für den wilden Kauten Samen vermischen / vnd die Leute schendlich betriegen vnd verderben. Aber man wil betrogen vnd beschiesen sein / vnd muß ein blinder den andern führen. Doch sollen gutherzige Leut gewarner sein / sich zu hüten / die obgemeldten Pilulas zu brauchen an allen denen orten / da es solche Arzte hat/ die die Gewechß nicht kennen / vnd dieselbigen zu vnterscheiden nicht wissen/ welches die nordurfft erfordert/ hie anzusetzen/ denn Gifte für Kauten zu brauchen/ will sich nicht reimen.

Kauten gebrauch / trafft vnd Wirkung. 79.a.85. ad.86.d. 96.b.98. b.105. b.110.a. b.c.118. b.144. d.160.a.162.d.163.d.167.a.183. d.299. c.d.318. b.323.d.401.a. b.d.403.d.436.d.437.a.445.a.446. d.450. a.462.a. b.468. b.515. b.518.c.519. a. b.529. c.533. a. c.543. b.556. b.589. d.663. a.666. a.667. b.714. c.731. b.740.a.747. b.750. d.752. a. b.754. b. d.439. b.78. a.109.c.

Kauten Saft gebrauch. 79.b.85.c.96. b.144. d.754. b. d.114. c. d.153. a.168. b.646. c.751. d.78. b.

Kauten Samens gebrauch. 318. b.323. d.400. b. c.401. d.740. a.316. d.462. a.470. a.476. a.478. a.439. b.97. b.109. d.

Kauten Wassers gebrauch. 85. d.162. d.114. c.129. a.410. b. d.414. a.78. c.97. b. d.

Kauten öle/Oleum Rutaceum, zu machen. 808. d. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 401. b.114. d.437. d.476. a.113. b.157. d.160. d.189. c.346. c.439. b. c.459. c. d.461. d.510. c.540. a.661. a.668. c.808. d.

Kauten Essig / Acetum Rutaceum ; wie man den machet. 819. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 470. a.712. d.

Kebstock/Weinreb/Griechisch Ampelos. Lateinisch Vitis, vnd Vitis vinifera.

Rebe/Weinstock / Heisset Griechisch Clema, Clematis,

Register.

- matis, vnd A scalis, Lateinisch Palmes, vnd bey dem Columellæ Sarmentum.
- Nebenlat / Nebenlaub / Weinrebenlaub / Heisset Griechisch Oenaron, Lateinisch bey dem Cicero- ni Pampinus, Folium vitis.
- Nebenblätter gebrauch in der Arhney. 272.d. 291.a. 556.a. 485.c. 688.b.
- Nebenblätterwein / Oenarites, Vinum Pampina- tum, Vinum ex pampino, seu Folijs vitis con- sectum. Nebenlaubwein. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung vnd wie der zu bereiten. 355.b.
- Nebenblättersafts gebrauch. 172.c.
- Nebenlaub / such Nebenlat.
- Nebenwasser / Weinrebenwasser / Lacryma vitis, A- qua vitis, das Wasser / das im Werken auß den ge- schnittenen Reben fließt. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 190.b.c.
- Rebenzwicken / Weinreben Zwicklen / Reben gäbe- lein / Weinreben gäbelein / Heisset Griechisch He- lix, bey dem Varroni Lateinisch Capreolus. bey dem Ciceroni Clauicula, bey dem Plinio Viti- cula, vnd Crinis vitis.
- Reben Zwicklen gebrauch in der Arhney. 499 d. 290. d. 751.c.
- Reben Zwicklen safts gebrauch. 280.d. 743.b.
- Reben Gäbelen / such Rebenzwicken.
- Rebarbara / such Rhebarbara.
- Rebhum / Heist Griechisch vnnnd Lateinisch Perdix. Sonst heist es bey vns Feldhun. Sein gebrauch in der Arhney. 284.b.
- Rebhuns Federn gebrauch. 218.a.
- Rebhuns Leber gebrauch. 168.c.
- Rebhuns Magen gebrauch. 430.c.
- Rebhuns Gallen gebrauch. 96.a. 78.c.
- Rechholter / such Wechholter.
- Rechholtervogel / such Kramarvogel.
- Reden ver hinderung / oder verhaltung auß erschwe- rung der Zungen zuwenden. 184.c.
- Reebhoef / Rheboef / Heisset Griechisch Dorx, Latei- nisch Capreus vnd bey dem Virgilio Capreolus.
- Reebhoef Haars gebrauch in der Arhney. 106.a.
- Reebgenß / wilde Genß / Reech / Rhegenß / vnd Rheh / Heisset Griechisch Doreas, Lateinisch Caprea, vnd bey etlichen Capreola.
- Reicht Humb hat nie keinem bewehrten Arhtegeman- gelt. 4.d.
- Regenwasser / Aqua pluuiæ, vnd Aqua pluuiæ. Sein gebrauch in der Arhney. 78.c.d. 81.a. 266.a. 72.d. 83.d. 150.b.
- Regenwurm / Lumbrici, Vermes terreni, Intestina terra, Erdwürm. Ihr gebrauch in der Arhney. 113.c. 190.d. 221.a. 223.c. 429.d. 469.c. 582.b.c. 660.a.
- Regenwurm öle / Oleum Lumbricorum, oder O- leum vermium terrestrium, zu machen. 572.c. 808.d. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 572.c. 808.d.
- Reinweiden / such Rheinweiden.
- Reinblumen / such Rheinblumen.
- Reinsall / such Reynsall.
- Reinsarn / oder Reinsarren / groß Reinsarn / vnnnd Wurmfraut / Heisset bey den Kräutlern Tanace- rum, vnd Achanasia. Am Rheinstrom nennet mans Wurmsarn.
- Reinsarns gebrauch in der Arhney. 579.c.
- Reys / Griechisch vnd Lateinisch Oryza, Rizum, Ri- sum, vnd bey den Simplicisten Hordeum gala- ticum. Bey dem Theophrasto heisset der Reys Oryzum, vnd in den Apoteken Oryza, ist mennig- lich ein bekannte Frucht / wiewol sie bey vns in Teuschland nicht wechßl.
- Reys gebrauch / trafft vnd Wirkung. 106.b. 213.b. 223. a. 273.d. 316.c. 319.a. 374.c. 379.c. 397.b. 412.b.c. 481. d. 499.d. 522.b.
- Reysmeels gebrauch. 265.c.
- Reysbrühen gebrauch. 379.a.
- Reyschleims / Prisanz oryzaceæ. gebrauch. 751.b.
- Reyselen / Achselgestanck / oder Böhsegestanck / Et- liche nennens Wüderken / vnd Böchßlen / Heisset Hircus, Alarum scetor, vnd Tragonia. Such fol. 560.a. 5 Reyselens / oder Achselgestancks vrsachen. 560.a.b. Wie solcher gestanck zu vertreiben. 560.b.c.
- Reymagen von allen jungen vnd saugenden Thie- ren. Coagulum omnium animalium lactan- tium. Ihr gebrauch / in der Arhney. 266.c.
- Rettich / heisset Griechisch vnd Lateinisch Raphanus, Raphanis, Radix vnd Radicula. Sein gebrauch in der Arhney. 123.a. 277.c. 319.b. 447.d. 479.b. 504.a. 589.d. 728.d. 742.b. 759.d. 495.d. 5 Wild Rettichs gebrauch / trafft vnd Wirkung. 494.b. Such weiter von wilden Rettich hie oben im H. Hederich / oder Heydenrettich.
- Rettichwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 94.d. 503.b.d. 494.b. 431.d. 485.b. 495.d. 505.d. 114.c.
- Rettichblätter gebrauch. 94.d. 505.c. 74.d.
- Rettichsafts gebrauch. 122.b.d. 503.d. 113.c. 118.b. 470. c. 472.b.
- Rettichsamens gebrauch / trafft vnd Wirkung. 452.a. 487.d.
- Rettichsamen öle / Oleum seminis Raphani, oder Oleum Raphaninum. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 113.b. 114.b. 346.c.
- Rettich / wenn man die essen soll. 348.c.
- Reuschgeel / such Hütrauch.
- Reyer / Rayer / Heergans / Heisset Griechisch vnd La- teinisch Erodium, Rhodium, Auis Diomedæa, vnd Ardea. Ist in Teuschland ein bekannter Vo- gel. Von diesem Vogel wird das Schmalß ge- braucht zu dem schmerken der Feigblatern / densel- bigen zu miltern vnd zu legen.
- Reynsall / Vinum Histricum, Vinum puniceum, Sclauenwein. Dessen art ist auch der Bipacher / Vipacum vinum, vnd der Friuler Wein / Foro- iulianum vinum, deryu Triest in Friul wechßl.
- Reynsals / oder Sclauenweins gebrauch in der Arh- ney. 90.d. 127.b. 400.b. 460.c. 461.a. 495.a. 661.d. 681.b.
- Rhebarbara / such Rhebarbara.
- Rhapontick / groß Aurinwurz / groß Centaurwurz. Heisset Griechisch vnnnd Lateinisch Narce, Centaurium

Das erste

Centaurium magnum, Maro. Maronia, vnd bey dem Apuleio Maronium, Plectronia, vnd bey dem Apuleio Pelethronia, Chironia, bey den Magis Sanguis Herculis, Limnestis, Nelsium Vnefera, oder Vnephēra. Die Kräutler vnd Simplificisten nennens Pseudorhaponticum. In Apotecken wirdt es noch heutigs tags fälschlich Rhaponticum, vnd Rhapontica genant / die weil es ihre Windmüller noch für das wahre Rhaponticum halten / so doch das wahre Rhaponticum heutiges tags genug zu bekommen ist. Aber diese blinden Leut / haben ihr Gesicht also im Gestirn verderbt / daß sie mit sehenden Augen müssen blind sein / vnd ander Leut mit sich verführen. Es werden solche irthumb nimmermehr verbessert / wo Ehrliche Obrigkeit nicht darzu thut / vnd ihnen das Kalendermacher handwerck / vnd Lügen sagen auß dem Gestirn / niederlegt / wie sie ohne das schuldig zu thun were. § Die rechte Rhapontick aber / ist ein Wurzel außwendig grau schwarz / kleiner denn die gemeine Rhapontick / luct / vnd wenn sie gebrochen wird / voller weißer aderlein / der Rhabarbaren gleich / eines zusammen ziehenden geschmacks / die wird auß Ponto zu vns gebracht / ist bey fleißigen Arzten vnd Apotecckern / wider in brauch kommen. Diese wird genant / zu vnterscheid der grossen Centaur Wurzel (die wir zu Teutsch gemeinlich Rhapontick nennen) Pontisch wurck / vnd Pontisch Rhabarbara / wie sie den bey den Simplificisten zum vnterscheid des Pseudorhapontici, vnd des wahren Rhabarbari (die etliche auch ein Wurzel sein vermeinen) auch Rhabarbarum Ponticum genant wird. Griechisch heisset diese Wurzel Rha, Rheon, oder Rheum, Lateinisch Rhaponticum, oder Rhapontica, Rheumponticum, Rheonponticum, bey dem Plinio Rhacoma, vnd Rhecoma, vnd bey dem Celso Radix Pontica.

Rhapontick der gemeinen / oder groß Centaurwurzel gebrauch / krafft vnd Wirkung. 759. d. 432. a.

Rhebarbara / Rhebarbara / vnd Rhabarbara / Heisset Griechisch Rheonbarbaricon, Lateinisch Rheonbarbarum, Rheumbarbarum. Rhasceniticum, Rheumsceniticum, vnd Radix barbarica.

Rhebarbara zu bereiten / vnd zu corrigieren. 14. d. 15. a.

Rhebarbaren gebrauch / krafft vnd Wirkung. 130. b. 185. a. 206. c. 257. b. 286. d. 321. d. 363. d. 375. c. 378. c. ... d. 379. a. 381. a. 392. a. 410. a. 417. d. 418. a. 423. b. 429. b. c. d. 437. a. 468. c. 470. a. 473. a. 484. c. 507. c. 545. d. 549. a. 684. b. 703. b. 266. c.

Rhebarbaren Träncklein zu machen / zu verstopffung der Leber. 417. d. 418. a.

Rhebarbaren Öle / Oleum Rhabarbari, zu machen / 809. a. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 809. b. c.

Rhebock / oder Rheböcklein / such Reechbock.

Rheböcklein Kennmagen / such Rhelen Kennmagen.

Rheh / such Reechgenß.

Rhelen / such Reechgenß.

Rhelen Kennmagens gebrauch / krafft vnd Wirkung. 747. b. 759. d. Der Kennmagen des Rhelins heisset Lateinisch Coagulum Capreoli.

Rheinblumen / Rottenblumen / Schnitterblumen / Schabenblumen / Steinblumen / Winterblumen / vnd Jüngling. Heisset Griechisch Chrysocome, vnd Chrysis, Lateinisch Coma aurea, Aureola, Amaranthus bey dem Galeno, vnd bey den Kräutlern vnd Simplificisten Amaranthus luteus, Amaranthus aureus, Tinearum, Silphanthemum, Stachas citrina, Stichas citrina, vnd in den Apoteccken Sticados citrinum. Dieses Gewächs ist menniglich bekant / vnd ist warmer vnd truckener eigenschafft theilhaftig.

Rheinblumen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 127. b.

Rheinweiden / Rundweiden / Rundholz / Rheinwelgen / Rundwelgen / Kerngerren / Beynhölzlen / Reihölzlen / vnd Hartriegel. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Cyprus, vnd Ligustrum, bey dem Auicenna vnd Serapione Alchanna, Alchenna, Henne, Alkana, vnd Alcanna. Die Materialisten aber / vnd die Apoteccker nennen die Wurzel der roten Ochsenzung fälschlich Alcanā. Virgilius nennet die Hartriegelblumen oder Rheinweidenblumen / Alba ligustra, vnd Columella sein Frucht / das ist / seine schwarze Früchten / die es im Herbst bringet / Nigra ligustra. Dieses Gewächs ist sehr gemein / vnd wechset vast an allen jünnen vnd strassen in allen Landen Europæ. Die Bletter / Blumen vnd Beer sind im brauch / vnd haben ein kalte / truckene / zusammen ziehende vnd heilende eigenschafft.

Rheinweiden gebrauch / krafft vnd Wirkung. 50. b.

Rheinweidenöle / Hartriegelöle / Oleum ligustrinum, Oleum Cyprinum, Wird auß den Blumen des Hartriegels gemacht. Wie man es bereiten soll. 809. a. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 51. a. 661. b. 809. a.

Rheinwelgen / such Rheinweiden.

Rhepontick / oder groß Centaurwurck / such Rhapontick.

Rheynblumen / such Rheinblumen.

Rheynweiden / such Rheinweiden.

Rhomgras / such Ranzgold.

Rhor / Ror / Heisset Griechisch vnd Lateinisch Calamus, Arundo, vnd Harundo. Die Apoteccker nennens Cannam. Deren erzeler Plinius im 16. Buch / am 36. Capitel / vnd im 24. Buch / am 11. Capitel / neun vnd zwentzig Geschlecht. Zu vnsernzeiten aber sind nur sechs Geschlecht (meines wissens) bekant. Darunder heisset das erste Geschlecht Naktos, das ist voll vnd vest / zwischen den Gleichen glat / darvon Pfeil gemacht werden. Heisset Arundo sagittaria, vnd Calamus sagittarius. § Das ander Geschlecht des Rhors ist das Weiblein / darvon macht man die Pfeiffen / Jünglein zu den Schalmenen vnd. Sackpfeiffen / heisset bey dem Dioscoridi Calamus for.

Register.

rous foemina, bey Plinio Calamagrostis auliticus.
 § Das dritte geschlecht heisset Griechisch Syringi-
 as. Lateinisch Calamus, vnd Arundo fistularis, ist
 durchauß hol / das brauchet man zu den Schreib-
 federn / denn es hat keine knöpf / wird auch derent-
 halben Harundo enodis genant. § Das vierd-
 te geschlecht ist auch hol vnd dick / wechß in Wei-
 bern vnd Seen / heisset Griechisch Donax, Latei-
 nisch Harundo Cypria, Calamus Cyprius. A-
 rundo aquatica. § Das fünffte geschlecht ist
 dick vnd starck / wird zu den Zäunen gebraucht /
 heisset Griechisch Phragmites, vnd bey dem Theo-
 phrasto Characias. Lateinisch Calamus vallis,
 vnd vallatorius, Harundo vallatoria, vnd Ha-
 rundo sepiara, vnd sepiularis. § Das sechste
 geschlecht des Rhors wird in Frankreich vnd etli-
 chen orten Teuschlands in Gärten gezelet / Ist
 ein schön groß lustig gewechß / wird zu vns auß In-
 dia gebracht / daher es auch Arundo Indica ge-
 nannt wird. Etliche nennens Spanisch Rhor /
 dieweil es erstlich auß Hispanien in Teuschland
 gebracht worden ist.

Rhorblätter gebrauch. 688. b. 698. a.
 Rhorwurzel gebrauch. 339. c. 641. a.
 Rhören / such Zimmetrinden.
 Rhörenkraut / such Rörenkraut.
 Rhur / oder Durchfluß dreyerley arten. 372. d.
 Rhur / Durchlauffß / Durchbruchß oder Bauchfluß
 beschreibung. 372. a. d. 373. a. Wie die zu wenden.
 372. b. c. § Die art der roten Rhur / die man Leber-
 fluß nennet. Ihr beschreibung vnd vrsachen. 387.
 d. 388. a. Wie dieselbig zu wenden. 388. b. § Rot
 Rhur von starcker eingenommener Arzney verur-
 sacht / zu wenden. 388. b.
 Rhur oder Bauchfluß in gemein zu wenden 20. d. 35.
 b. c. 36. c. 388. c. d. 389. a. § Wie man sich in Rhur-
 ren halten soll / ein gemeine Regel. 388. d. § Alle ar-
 ten der Rhuren zu wenden. 382. d. 383. c. § Den
 grossen schmerzen in der Rhur zu stillen. 386. a. c.
 § Wie man erkennen soll / woher die Rhur komme.
 381. c. d. § Rhur / oder Durchfluß ist für den vierd-
 ten tag nicht zu stillen. 372. c. § Rhur die hart zu
 stillen ist / zu wenden. 356. c.
 Rhur auß Magengeschwer verurrsacht / zu wenden.
 407. c.
 Rhur in der Wassersucht zu wenden. 436. c.
 Rhurklee / such Hasenpölein.
 Rhurnuß / such Haselnuß.
 Rind / Bos. Darvon werden folgende stück zu der Arz-
 ney gebraucht.
 Rinder Feistlin / oder Rinder Unschlers gebrauch.
 119. c. 317. d.
 Rinderkot / such Rindermist.
 Rinder Fleischbrüen gebrauch. 747. b.
 Rindermist / oder Rinderkot gebrauch. 646. d.
 Rinderenschlet / such Rinderfeistlin.
 Ringelwertirschen / such Kirschen.
 Rinden / wenn die eingesamlet werden sollen. Ver-
 stehe die Rinden von Wurzeln vnd Bäumen.
 Ringelblumen / Goldblumen / heisset bey dem Virgi;

lio, Columella, vnd Plinio Calcha. Bey den
 Kräutlern vnd Simplicisten Solsequium aure-
 um, Verrucaria, Calcha poetica, zum vnter-
 scheid der Calchæ Dioscoridis, welche Chrysan-
 themum ist. Sonst heisset die Ringelblum auch
 Calendula, vnd sind deren dreyerley geschlecht
 bey vns / Nemlich die gemein Ringelblum / wie
 man die in allen Gärten zelet / vnd Calendulam
 nennet. § Die ander hat schöne gefüllte Goldgee-
 le Blumen / vnd ist auch sonst durchauß etwas
 grösser als die gemeine Ringelblum / die wird ge-
 nannt Calendula multiplex. § Das dritte ge-
 schlecht ist viel kleiner als die zwey erst genantte / ist
 sonst mit Kraut / Blumen vnd Wurzeln dem er-
 sten vnd gemeinen geschlecht gar gleich. Wechß
 hin vnd wider im Wurmsen Gårn / vnd in dem
 Ringgårn / oder Rheingårn / in gebawenen Fel-
 dern / die ist stärker vnd fröhriger zu der Arzney /
 denn die zwey zahmer geschlecht. Wird genant
 wild Ringelblum / Calendula sylvestris, vnd Ca-
 lendula arvensis. Etliche nennens Calchulam,
 dieweil es das kleinste geschlecht ist vnter den ande-
 ren.

Ringelblumensafftß gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 597. d.
 Rippen Beschreibung. 232. a.
 Rippenbruch / oder geschrenckung zu heilen. 232. a.
 Rippenwehe / Seittentwehe / oder Seittenschens
 Beschreibung. 232. b. Dessen verurrsachen. 232. d.
 Seine zeichen / darbey es zu erkennen. 233. a. b. Wie
 solches zu wenden. 233. c. d. 234. a. b. c. d. 235. a. b. c. d.
 236. a. b. c. d. 237. a. b. c. d. 238. a. b. c. d. 239. a. b. c. d.
 240. a. b. c. d. 241. a.
 Rittersporn / Sanct Otilienkraut / Hornthümmel
 Spornblumen / heisset bey dem Dioscoridi Cu-
 minum sylvestre alterum, Bey den Kräutlern
 vñ Simplicisten Plectranthemum, das ist / Sporn-
 blumen / Calcaria, Herba diuæ Otiliæ, Flos re-
 gius, Cyminum cornutum, Cyminum silico-
 sum, Cyminum corniculatum, vnd Calcatrippa:
 Wiewol die Sterndistel auch Calcatrippa
 in Welschland genant wird. In den Apotecen
 heist es Consolida regia, vnd Consolida regalis,
 bey Ruellio wird es Cornuta genant

Rittersporn gebrauch / trafft vnd Wirkung. 95. a.
 Ritterspornwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 243. b. 266. b. 355. c. 394. a. 495. c. 656. a. 655. d. 722. c.
 759. d.
 Robin / Rubin / ein art des Carbuncels oder Kar-
 fundelsteins. Dessen sind fürnemlich sechs
 geschlecht. § Das erst vnd edelst vnter diesen
 ist der Carbuncel / oder Karfundelstein / wel-
 ches farb ist klar / hell / vnd feurich / der mit sei-
 ner brennenden vnd durchsichtigen farb alle
 hellbrennende Stein vbertrifft. Der wird
 Griechisch Apyrotus vnd Anthracites genant /
 vnd Lateinisch Carbunculus. § Das ander
 geschlecht des Carbuncels ist der Rubin / ein
 bekantter edler Gestein / heisset Carbunculus
 Amethysti-

Das erste

Amethyzion, Griechisch Anthrax Amethyzion, vnd Pyropus, vnd in den Apotecen Rubinus. Dieser ist der nechst nach dem Carbuncel/ vnd ist in gemeinem gebrauch. § Das dritte geschlecht ist der Granat/darvon such hie oben im G. in seinem Namen. § Das vierde geschlecht des Carbuncels/ ist bleicher als der Carbuncel oder Rubin/liechtror/der wird bey vns ein Balles/oder Ballais genant. Griechisch heisset er Asterios, oder Asterios, bey dem Augustino im 21. Buch de ciuit. Dei, Alter. bey dem Simplificsten Balagius, Balasius, Palladius, Pallenza Gemma, Balenza Gemma, Carbunculus candidus, vnd Spinalus, das ist/ ein Spinal/oder Spinel. § Das fünfte geschlecht des Carbuncels/ist gelblechtror/ auch einer liechten farb/ heisset Griechisch vnd Lateinisch Lychnis, Lychnites, Carbunculus gilvus, vnd Carbunculus pallidus, zu Teutsch ein gelblechtrer Rubin. § Das sechste geschlecht ist der Almandin, Carbunculus Alabandicus, vnd Lapis Alabandicus. Vnter diesen allen ist der Rubin/ vnnnd nach dem der Granat/ in täglichen gebrauch der Arzney.

Robins gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 93. d. Sonst wird er in die Herk Confect von edlen Steinen gebraucht/such weiter hie vnden Rubin.

Kocken/Koggen / Korn / heisset Griechisch bey dem Galeno Briza, vnd Lateinisch bey dem Plinio vnd Columella Secale, vnd Farrago. Ist die aller meiste vnd auch gemeinste Frucht in Teuschland.

Kosold/ such Kopp.

Kockenmeel gebrauch in der Arzney. 524. d. 225. b.

Kocken/oder Kockensamens gebrauch. 470. c. d.

Kockenkleinen/Furfur Secalinus. Ihr gebrauch in der Arzney. 737. d.

Kockenblühe gebrauch. 557. a.

Kockenhalms gebrauch. 598. a.

Koggen/such Kocken.

Romgras/such Mangold.

Römmischertümmig/ oder Kummel/ such Coriander.

Römischköle/such Mangold.

Römischer Quendel/ welscher Quendel/ Thymian, Thymchen, vnd Thymel. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Thymum, Thymus, Serpillum Romanum. Herba Thymiana, vnd in den Apotecen Timus. Dessen haben wir zwey geschlechter/ werden beyde in Gärten gezelet. In heißen Ländern wachsen sie für sich selbst. § Das eine Geschlecht ist weißfarb/ vnd gewinne lange äher/oder Hauptlein/ wie das Stechastraut/ vnd hat sehr einen lieblichen geruch/ heisset Griechisch vnd Lateinisch Thymum capitatum, Thymum candidum, Thymum Creticum, Thymum Spicatum, vnd Thymum Aromaticum. Wir nennens Cretischen Thymian, diereil es auß Creta erstlich zu vns gebraucht worden ist/ vnd auch weißen Thymian. § Der ander Thymian ist rauher vnd sattgrüner/der ist in allen Gärten gemein/ vnd jederman bekannt/ vnter dem Namen Römischen/

vnd Welschen Quendel. Inn der Arzney ist der weiß geköpffelt Thymian träftiger/ denn der Römische/wo man den haben kan. Sie seind beyde warm vnd trucken im dritten grad. Such weiter in dem T. Thymel/ von seiner trafft vnd Wirkung.

Römischnessel/ such im R. Nessel.

Römischpappeln/ such im P. Pappeln.

Römischrüß/ such im S. Strickwurk.

Römischer Wermut / Absinthium Romanum, such im W. Wermut.

Kopp/ Kupp / Drupp/ Kalkupp/ Trüsch/ Kosold/ Treusch / Kupp/ Triesch/ Kusold/ Kugget/ Kugget/ vnd Kut/ heisset Mustela fluuiatilis. bey dem Bellonio Claris fluuiatilis, bey den anderen Authorn Botatrisla, Trinca, Trisius, Trisius, Trisilia, vnd Trisca. Ist ein bekannter Fisch. Darvon wird das Mäglein zu der Arzney gebraucht/ such weiter Kupp im R. oder Kugget.

Körten/ such Zimmarrör/oder Zimmarrinden.

Körten Confects gebrauch/ trafft vnd Wirkung/oder Zimmarrinden mit Zucker vberzogen. 769. b. c. 679. d.

Körtenkraut / Pfaffenrörten / Pfaffenstil/ Pippaw/ Löwenjan/ Pfaffenblat/ Münchsblat / vnd Pappentkraut. Heisset bey dem Plinio Griechisch Hedypnois, bey dem Theophrasto Aphaca, bey den Kräutlern vnd Simplificsten Seris vrinaria, Herba vrinaria, Seris somnifera, Caput Monachi, vnd Dens leonis. Die Apotecer vnd vnersfahrne Arzte nennens Taraxacon, vnd Altaxacon, so doch dieser Name der Wegwarten gebühret/ wie das bey dem Serapioni vnd andern Arabern zu sehen ist. Denn das Dioscoridis Intybum syluestre nennet/ das ist bey ihnen Taraxacon, oder Altaxacon. Es hat dieses Kraut ein eigenschafft zu kühlen/ mit einer zusammenziehung/ den Schlaaff zu fürdern/ innerliche verstopfung zu eröffnen/ vnd den Harn gewaltig zu treiben.

Körtenkrauts gebrauch in der Arzney. 417. b. 447. d.

Körtenkraut wassers gebrauch. 235. d.

Rose / heisset Griechisch Rhodon, vnnnd bey dem Scholiaste Theopriti, vnd Homero Thronon, Lateinisch Rosa. Deren seind nun vielerley arten vnd Geschlechter/ nemlich der zahmen/ so man inn Gärten zelet/ sieben Geschlechter/ vnnnd der wilden vier Geschlechter/ die machen zusammen eilff Geschlechter. § Das erste Geschlecht ist sattrot/ blutrot/ oder braunrot/ in allen Gärten gemein/ etliche gefüllt/ etliche ungefüllt/ diese heisset bey dem Plinio Rosa Milesia, bey den Kräutlern vnd Simplificsten Rosa purpurea, vnnnd punicea. § Das ander Geschlecht ist rot/ oder liechtror/ heisset bey dem Plinio Rosa Trachinia, bey den Kräutlern Rosa rubra. In Apotecen vnd bey dem gemeinen Mann/ werden diese mit dem erstgemeldten ohn vnterscheid Rosa rubra, vnd rot Rosen genant/ vnd ist gleichwol daran nicht viel

Register.

viel gelegen / diessellie in der krafft vnd Wirkung
gleich vnd nicht vnterscheiden seind. § Das dritte
geschlecht ist leibfarb / eines lieblichen geruchs / heis-
set Prouingrose vnd leibfarbrose / bey dem Plinio
Rosa Alabandica, bey den Kräutlern Rosa pro-
uincialis, Rosa Persica, Rosa incarnata, vnd in
den Apoteken Rosa purpurea. Diese art der Ro-
sen purgieren / vnnnd werden zu dem purgierenden
Rosensafft gebraucht. § Das vierde geschlecht ist
die weiß gefüllte Gartenrose / die gemeinste vnter al-
len zamen Rosen / heisset weißrose vnd Rosa alba.
§ Das fünfte geschlecht ist auch weiß / vnd in fur-
ken Jaren allererst zu vns in Teutschland gebracht
worden / ist viel zarter vnd durchaus kleiner / als die
weißen gefüllten Rosen / vnnnd wachsen an einem
zweiglein / viel kleiner / gedrungener / gefüllter röß-
lein / allerdings den weißen Gartenrosen gleich / a-
ber dieser Kößlein sechs seind kaum so groß als ein
zahme Gartenrose / eines vast lieblichen / anmuti-
gen vnd edlen geruchs. Etliche nennen es weiß
Bisemrößlein / seind sonst von Kräutlern noch nie
geraufft worden / denn sie noch vnbekannt. § Das
sechste geschlecht der zamen Rosen / ist die geel-
se / hin vnd wider gemein / on geruch / zum gebrauch
der Arzney vntüchtig. Heisset bey den Kräutlern
Rosa lutea, Rosa Aegyptia, Rosa Africana, vnd
Rosa vulpina. § Das siebende geschlecht seind die
lieblichen Muscharen Rosen oder Bisemrößle.
Diese art wird von Plinio Rosa Coroneola, vnd
von Kräutlern Rosa Moschata, oder Rosa Mu-
schata, Rosa Syriaca, Rosa Damascena, vnd Ro-
sa Alexandrina genannt. § Das erste Ge-
schlecht der wilden vnd achteste geschlecht der Ro-
sen / heisset Hagenrose / Wildrose / Hanbut-
tenrose / Hanbüttel / Hundsgrose / Hectrose /
Büttelrose / vnd Meyenrose / diessellie diese Rosen
im Meyen für allen anderen die ersten seind / die er-
scheinen vnd herfür kommen. Diese heisset Grie-
chisch Cynorrhodon, Cynosbaton, bey dem He-
sychio Cynocentron, vnd bey dem Galeno Cy-
nomoron, Lateinisch Canirubus, vnd Rosa ca-
nina. Etliche nennens Eglenteriam vnd En-
glenteriam. § Das neundte geschlecht der Ro-
sen vnd zewente der wilden / ist kleiner denn das jezt-
gemeldte / hat leibfarbe Kößlein wie das erste / eines
lieblichen anmutigen geruchs / gleich wie auch das
laub ein vast kräftigen vnd herfürstärkenden geruch
von sich gibt / wechset in Haden vnnnd Rächen der
äcker vnd Weinberg. Diese art wird von wegen
des lieblichen geruchs Zimmerkößle / Weinkößle /
Cameelkößle / vnser lieben Frauenkößle / Frauen-
dorn / vnd Mariendorn genannt. Die Kräutler
nennens Rosam diuæ Mariæ, Spinam diuæ Ma-
riæ, Oenorrhodon, Viniroram, Rosam Cinna-
mominam, oder Rosa Cinnamomeam. § Das
dritte der wilden vnd zehende geschlecht der Rosen /
wechset hin vnd wider in den gebawenen Feldern /
vnd sonderlich inn Haberäckern an dem Rhein-
strom / ist das kleinste geschlecht vnter den wilden
Rosen / Hat doch grössere Blätter / hübsche leibfar-

be Rosen / innwendig einen purpur Sammet gleich /
die nennet man Haberrose vnd Feldrose. Bey den
Kräutlern wird sie genant Chamærhodon, Ro-
sa pumila, Rosa arvensis, vnd Rosa auenaria.
Diese hat ein sehr lieblichen geruch / vnd behelt bil-
lich das Primat für den roten zahmen Rosen. §
Das vierde der wilden / vnnnd eilffte geschlecht der
Rosen / ist dem jezt gemeldten vast gleich / hat weiße
Rosen / eines geringen geruchs / blühet spat / also
daß in dem ende des Brachmonats seine Rosen
herfür kommen / vnnnd biß zum ende des Hermon-
ats verharren / wechset hin vnd wider in Feldern
vnd düren Rächen / neben den Landstrassen. Das
heisset man Hanrose vnd weiß Feldrose. Die
Kräutler nennens Rosam campestem, vnd ist
das aller vnachtsamste vnter allen Wildenrosen.
Vnter allen diesen Rosen seind die roten Rosen ge-
füllt vnd vngefüllt / desgleichen die Haberrosen die
besten / die zur Arzney sollen gebraucht werden.
Wenn man auch Rosen ohne einen zusatz geschrie-
ben findet / sollen allwegen die roten / oder die Ha-
berrosen / welche man haben kan / verstanden wer-
den.

Rosen / wenn sie sollen gesamlet werden. 7. d.

Rosen gebrauch / krafft vnd Wirkung. 39. b. 77. b.
135. d. 173. b. 175. a. 180. b. 184. a. 190. c. 192. c. 194. a.
216. c. d. 280. d. 282. c. 300. a. 351. d. 360. a. b. 367. b. c.
371. c. 373. c. d. 386. b. 387. a. c. 388. b. 570. c. 657.
b. c. 691. a. b. 697. d. 334. b. 276. a. 727. c. d. 35. a. 287. b.
§ Weiß Rosen gebrauch. 601. b.

Rosensafftes gebrauch / krafft vnd Wirkung. 180. a.
103. d. 112. b. 334. a.

Rosensafft Latwerg. Eß Latwerg von Rosensaffe.

Rosensyrup / Syrupus Rosarum, oder Syrupus in-
fusionis Rosarum, wie man den machen vnd be-
reiten soll. 829. c. Sein gebrauch / krafft vnd wir-
kung. 180. a. 367. b. 35. b. 136. b. 182. b. 217. a. 276.
a. 280. d. 332. b. 360. a. 367. b. 414. c. 452. c. 465. a.
607. d. 679. a. 699. a. 727. a. 733. a. 829. c. d. 260. d.
§ Purgierender Rosensyrup / Syrupus Rosarum
solutius, Syrupus Rosarum incarnatarum,
Wie man den machen soll. 47. c. d. Sein ge-
brauch / krafft vnd Wirkung. 216. b. 34. d. 48. a.
144. c. 180. a. 287. c. 317. b. 360. a. 394. d. 418. a.
428. a. 452. c. 453. a. 655. d. 680. c. 703. b. § Pur-
gierender Rosensafft / such purgierender Rosensy-
rup. § Mit Rhebarbara. 264. c.

Rosensyrups gebrauch von weißen Rosen gemachte.
655. d.

Rosenzucker / Saccharum Rosarum, Conserua Ro-
sarum, wie man den machen vnnnd bereiten soll.
781. c. d. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung.
216. b. 182. b. 276. a. 280. d. 389. a. 699. a. 733. b. 260.
d. 287. b. c. d. 288. a. 35. b. 173. c. 199. a. 260. d. 271. d.
280. d. 283. d. 317. a. 321. d. 346. b. 361. a. 365. d. 405.
a. 418. d. 428. b. 444. a. 478. a. 484. b. 546. c. 599.
d. 625. d. 655. b. c. 679. c. d. 681. c. 690. a. 699. a. 733.
b. 781. d. 782. a. § Alten Rosenzuckers gebrauch.
369. c. 379. c. 383. b. 387. c. § Purgierenden rosen-
zucker

Das erste

zucker zu machen / sampt seinem gebrauch / traffe vnd Wirkung. 782. a.

Rosenzuckers gebrauch / von weissen Rosen / oder weissen Rosenzuckers gebrauch. 655. b. c. 699. a.

Wie man den machen vnd bereiten soll. 782. a.

Rosenlatwerg gebrauch. 180. a. 367. d. 172. c. Such oben weiter im Latwerg von Rosensafft.

Rosentulep / Iulepum rosarum, oder Zulapium rosarum zu machen. 427. c. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 360. a. 414. c. 607. d. 733. a. 260. d. 204. b. 288. d. 361. b. 398. c. 418. d. 427. c. d. 655. d. 657. b. 674. b. 677. a.

Rosensyrup von durren Rosen / Syrupum rosarum siccarum zu machen. 176. b. Etliche vnd doch der mehrer theil / machen in also mit Zucker / wie er an gemeldtem ort beschrieben ist Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 176. b. 379. c. 385. b.

Rosensyrup von weissen Rosen / oder weissen Rosensyrup zu machen / sampt seinem gebrauch / traffe vnd Wirkung. 830. a. 655. d.

Rosenwassers gebrauch / traffe vnd Wirkung. 180. a. 184. a. 216. c. 282. b. 657. c. d. 697. d. 103. d. 182. b. 388. c. 727. a. 733. c. 287. b. c. 38. b. 65. a. 75. b. c. d. 76. c. 77. b. 92. b. d. 106. b. c. 110. c. 172. b. 174. c. 175. a. 177. d. 283. d. 285. a. 290. c. 314. b. 321. d. 369. d. 370. b. 374. c. 384. a. 414. b. d. 432. b. 479. a. 485. c. 500. a. 588. b. 625. b. 657. c. 681. b. 697. d. 723. b. c. 727. a. 9 Rosenswasser gebrauch 523. d. (lieren. 709. a. b.)

Rosenwasser sehr lieblich vnd wolriechend zu distilliren. 819. c.

Roseneßig / Acetum rosaceum zu bereiten. 819. c. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 733. a. 130. a. 432. b. 666. a. 706. b. 711. c. 732. c. 290. c.

Rosenhonig / Mel rosarum, oder Mel rosaceum, zu machen vnd zu bereiten auff dreierley weise. 175. d. 176. a. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 184. b. 360. a. 452. a. c. 81. a. 114. c. 173. a. d. 185. a. c. 186. a. 199. a. 271. d. 297. d. 379. c. 395. b. 459. d. 655. d. 679. b. d.

Rosenöle / Rhodinum, oder Oleum rosaceum zu machen. 809. d. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 657. b. 691. a. 103. d. 182. a. 38. d. 39. b. 104. c. 113. c. 114. b. 117. c. d. 121. d. 168. d. 182. a. 190. d. 197. a. 202. c. 217. a. 224. c. 318. c. 327. a. 328. a. c. 336. d. 337. a. d. 346. a. 361. c. 362. b. 385. c. d. 414. d. 465. b. 485. b. 534. c. 809. d. 562. b. c. 572. b. 586. c. d. 594. c. 599. b. 603. a. 608. a. 638. b. 639. a. b. c. 643. a. 655. b. 657. b. 674. a. b. 691. a. 699. a.

Rosenöle von weissen Rosen / oder Rosenöle zu machen 800. d. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 809. d. (104. d.)

Rosenöls gebrauch von vnreinen Rosen. 328. b. 51. a.

Rosensalb / Vnguentum rosarum, Vnguentum Rosaceum, oder Vnguentum Rhodinum, zu machen. 33. b. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 33. c. 38. d. 361. d. 362. b. 412. d. 420. a. 479. a. 526. a. 608. b. 618. c. 655. b. 668. b. 699. a.

Rosensämlein / oder das geel Sämlein in den Rosen / Semen rosarium luteum, Flos rosarum, Anthera, Apices lutei rosarum. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 172. b. 177. d. 267. c. 333. a. 373. d. 377. b. 504. d. 641. d.

Rosenbuzen / Rosenschwämmlein / Rosenbollen / Rosenapffel / oder Schlawffung / heisset Griechisch Spondogus bey dem Marcello Empirico, bey den Simplicisten heisset es Spongiola rosa canina, Pilula Cynosbati, vnd bey etlichen vnterschiedenen Ärzten vnd Apotecern Bedegar, oder Bedeguar, welches ein grosser falsch / betrug vnd vnwissenheit ist / vnd brauchen solches an statt Spinzelbze in den Syrupum de Eupatorio, was solches für ein vnwissende vnfinnigkeit sene / laß ich andere andere vrrheilen. Allein wünsch ich von Gott / daß er alle die / so seiner Kirchen / dem gemeinen nutz / vnd dem lieben Vaterland treulich vorstehen / daß er sie für solchen vermeinten Ärzten behüten wolle / damit sie nicht durch solche Gefellen verderbe / den Geist / ehezeit / aufgeben / von eines vnrichtigen todes sterben müssen.

Rosenbuzen / oder Schlawffungen gebrauch / traffe vnd Wirkung. 267. c. 490. b. 646. d.

Rosenapffel. Iß Rosenbuzen.

Rosenschwämmlein. Iß Rosenbuzen.

Rosenbollen. Iß Rosenbuzen.

Rosenblätter gebrauch. 499. b.

Rosenader öffnung nutzbarkeit. Etliche nennens die Mutterader. 21. a. 26. d. 221. c. 224. b. Such weiter im Lateinischen Register Saphca.

Rosenader an dem Nasengang. Iß Feigader. Diese Ader wird von vielen auch die Rosenader genannt. Andere nennens die Gildenader / Etliche die Rückader / vnd die Feigwarthenader.

Rosenwegerich / Plantago rosacea, such im W. Weinlein. Iß Weinbeerlen. (Gerich.)

Rosenlenlatwerg. Iß Weinbeerlen Latwerg.

Rosmarin / Rosmarin / heisset Griechisch vnd Lateinisch Libanotis coronaria, bey dem Apuleio Ictericis, Herba salutaris, vnd Libanotis coronalis, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Dendrolibanum, Rosmarinus coronarius, vnd Libanotis coronaria, zum vnterscheid des andern Libanotidis, das von ihnen Libanotis umbellifera genennet wird / darvon anderswo. Die Apotecern nennens Rosmarinum, ist ein bekannt Gewechß / in der Franckösischen Prouinz so gemein / daß man auch Büschelen darvon mache / vnd mit einheizet. Bey vns wirds mit mühe in Gärten erhalten.

Rosmareins gebrauch / traffe vnd Wirkung. 96. b. c. 109. b. c. 213. b. 247. a. 280. c. 291. d. 292. a. b. c. d. 147. a. 148. d. 153. c. 155. d. 160. a. 432. a. 436. d. 437. a. 452. a. 462. a. 533. c. 546. b. 625. c. 653. c.

Rosmareinsaffis gebrauch. 337. c.

Rosmareinwassers gebrauch / traffe vnd Wirkung. 149. a. c.

Rosmareinwasser / wie man das vnter der Erden bereiten vnd machen soll. 84. a. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 84. a. c.

Rosmareinholz gebrauch. 192. a.

Rosmareinzucker / Saccharum florum Rosmarini, vnd inn den Apotecern Conserua Anchos. Wie man den

Register.

man den machen vnd bereiten soll. 782. b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 248. d. 259. d. 283. d. 292. b. 354. d. 408. a. 432. a. 439. a. 453. d. 460. a. 657. d. 668. b. 655. a. 740. a. 782. b. c.

Rosmarinwein/Libanotices, Vinum Rosmarinatum wie man den machen vnd bereiten soll. 848. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 643. b. 647. c. 63. d. 147. b. 153. d. 168. b. 190. a. 194. d. 259. d. 275. d. 293. d. 326. c. 343. c. 355. a. 517. c. 540. a. 612. c. 615. b. 661. d. 668. b. d. 681. c. 848. c. d.

Rosmarinwurk gebrauch. 606. b.

Rosß / Pferd / Equus, darvon werden nachfolgende stück zu der Arzney gebraucht / Nemlich der Rot / Wilch / Milch / Huf vnd Fectin / wie oben im P. angezeigt ist / such Pferd.

Rossmücken im Angesicht zu vertreiben. 62. b. c.

Rossmücken auß Sonnenhit (Sonnenflecken / Ephemelides) wie man den fürkommen vnd sie verhüten soll. 62. c.

Rosßrtypp/Plantago acuta. Eiß spitzewegerich.

Rosßschwanz. Eiß Schaffhew.

Rosßsefer. Eiß Kottefer.

Rosßhuffs (vngalz equinz) gebrauch zu der todten Geburt. 551. d.

Rosßbalsam. Eiß Rossmünz.

Rossmünz/Pferdsminz/Rosßbalsam / Wilderbalsam / vnd groß Bachmünz. Etliche nennen es auch Katzenbalsam. Heißet Griechisch Mintheagria, Hedio smos agrios Lateinisch Mentastrum, Menta sylvestris, Bey den Kräutlern Menta equina, Menta caballina, vnd Balsamita felina. Deren seind zweyerley / die eine hat rauhe / weisse vnd runde Bletter/ein haarechten rauhen stengel/ vnd ist dz rechte Mentastrum Dioscoridis. § Das ander geschlecht ist nicht rauch / hat lange vnd spitzige Bletter / ein braune ährechte Blum / wie der spitzige Frauenbalsam/wachsen beyde an Bächen/ vnd feuchten wässerichten orten. Dieses letztere wird Mentastrum acutum von den Kräutlern / zum vnterscheid der andern/genannt / zu Teutsch spitzige Rossmünz / vnd spitziger Rosßbalsam. Die hat gleiche krafft vnd Wirkung mit der ersten. § Apuleius vnd Plinius, die haben auch ein besonder Mentastrum, das heisset Glechon agrion, Pulegium agrete, vnd bey dem Plinio Puleium agrete, das ist vnser Ackermünz. Die zweyte Calamintha Dioscoridis, die wir Calamintham aruensem nennen / wie inn der Ackermünz angezeigt ist.

Rossmünz krafft vnd Wirkung inn der Arzney. 118. b. 155. d. 192. c. 248. c. 457. c. 459. d. 468. b. 515. b. 533. a. 543. b.

Rossmünzsaftes gebrauch. 120. b. 473. a. 759. d.

Rosßwadel. Eiß Schaffhew.

Rossmünzwassers gebrauch. 488. d.

Rosßgeel. Eiß Hüttrauch.

Rosßnüz. Eiß im N. Nüz.

Rosßpappeln Eiß im P. Pappelen.

Rosßpeterlen Eiß im L. Liebstöckel.

Rosßpflaumen. Eiß im P. Pflaumen.

Rosßwicken. Eiß Erben.

Roten Aufschlauff zu stillen. Eiß Rhur.

Röte des Angesichts zu vertreiben. 62. c. d.

Röte Eiß Ferberwurk.

Rotbrustbeerlen. Eiß Brustbeerlen.

Rotbuck/ist der Beyfuß/der ein roten stengel hat Eiß

Rochenlwurk Eiß Tormentill. (Beyfuß.)

Rorhaselnüz Eiß Haselnüzbaum.

Rotermagsamen/such im S. Schneßblumen.

Rotermangold. Eiß Mangold.

Rotermeyer. Eiß Meyer.

Rotmören. Eiß Pastenach.

Rotmünz Eiß Fischmünz/oder Bachmünz.

Rotnachtschatten Eiß Jüdentirschen.

Rorneßel. Eiß Nesselsamen.

Rotlauffen / das Fieber Ephemera, welches der gemeine Man das Rotlauffen nennet. Eiß Ephemera im Lateinischen Register.

Rotlauffen / Bloßfeuer / oder S. Antonius feuer / oder die brennende Raach / vnd S. Antonius Raach/heisset Griechisch vnd Lateinisch Erysipelas, bey dem Polluci Erythropelas, bey dem Columella Sacer ignis, bey den Chirurgen vnd gemeynen Arzten Ignis diui Antonij, vnd Erysipela, oder Herysipela An vielen orten nennet mans die Rose/ von der hitzigen röte.

Rotlauffens Beschreibung. 606. d. Wie solches zuheilen vnd zu curieren. 607. a. b. c. d. 608. a. b. c.

Rornüz Eiß Rhurnüz/oder Haselnüzbaum.

Rot Ochsenzung gebrauch. 266. d. Such weiter im D. Ochsenzung.

Rorpastenach. Eiß im P. Pastenach.

Rorrüben. Eiß Pastenach.

Rorrüben einzumachen. 782. c.

Rorperment Eiß Hüttrauch.

Rorhur. Eiß Rhur / oder Durchlauff.

Rorspecht / Picus Martius Turbo, Heisset Griechisch Drycalaptes bey dem Aristotel, Dryocolaps bey dem Hesychio, vnd Calotypus bey dem Scholiastæ Aristoph. Ist ein bekannter Vogel. Dessen wird etlich mal in den Dieten in diesem Buch gedacht.

Rorerschwebel. Eiß Hüttrauch.

Rorriegelwachs gebrauch. 567. a. 597. d.

Ror schlutten Eiß Jüdentirschen.

Rorsteinbrech. Eiß Widerrodt.

Rorstandhart / Satyrium rubrum, Eiß Stendel.

Rorrose. Eiß Rose. (delwurk.)

Rübe/Heisset Griechisch Gongyle, Gongylis, Lateinisch Rapa, Rapum, vnd Gollonium heisset auch Griechisch Rhaphys vnd Rapys. Der Rüben ziele man inn allen landen vielerley arten vnd geschlecht / denn etliche seind rund / die andern lang / etliche weiß / etliche rot / etliche klein / vnd etliche groß / hie ohn von nöthen / an diesem ort zu erzelen / sintemal sie vast einerley krafft vnd Wirkung haben. § Ein ander Geschlecht der Rüben ziele man in Westrich / Lothringen / vnd in hoch Burgundien ganze Felder voll / allein in dem Samen / darauß man öle machet / vnd brauchet es an statt des Butterns inn der Fasten.

Das erste

Rassen dasselbige Geschlecht der Rüben ist ein wild
Geschlecht/sonst zu der speiß vnrüchtig. Der Sa-
men aber ist inn der Arney kräftiger vnd besser/
als der zahme Rübensamen. Diese Rube heisset
Gongylis agria, bey den Grichen / vnd Lateinisch
Rapum syluestre. Inn dem W:streich nennet
man es Wildrüben/vnd Delrüben.

Rüben gebrauch in der Arney. 86. d. 96. b. 423. a. 567.
c. 589. c.

Korrüben gebrauch. 86. d. Such weiter im P. Paste-
nach. § Beetrüben gebrauch. 147. a. 423. a. 493. b.
§ Wild Beetrüben gebrauch. 423. a. 476. c. 487. d.
Such weiter von den wilden gelben Rüben im P.
Pastenach.

Rübensafft gebrauch.

Rübenkrauts gebrauch. 334. b.

Rübsamens gebrauch in der Arney. 319. b. 760. a.
§ Wilden gelben Rübsamens gebrauch / krafft
vnd Wirkung. 422. c. 444. a. 506. a. 529. a. 760. a.
Such im P. Pastenach. § Rübsamens gebrauch
mit Zucker vberzogen. 86. d.

Rübenföle ist Rappis.

Rübenschnack / Cochlea opercularis. ist im S.
Schnack.

Rubins/oder Robins gebrauch/ krafft vnd Wirkung.
280 d. 712. c. ist weiter oben Robin.

Rüble ist oben im P. Pastenach.

Rückader. ist Affirader/vnd Gildenader am Maß-
gang.

Rückens beschreibung. 226. c. d. 227. a.

Rückwehe/oder schmerzen zu verreiben. 110. d. § Rück-
wehe auß flüssen/anziehender Nerven / harter ar-
beit/vnd dergleichen/entstanden/ zu wenden vnd zu
verreiben. 227. b. c.

**Rückgrads wehetagen / oder schmerzen wunderbar-
lich zu wenden.** 227. b. 231. c.

Rückens müde/oder müdigkeit zu legen. 227. c.

Ruckel/Eruca. ist Senff.

Rüffen inn der Nasen zu erweichen ist Nasenrüffen.

Rüffen in alten Schäden abzuheilen. 614. d.

Rüffen vom Brande zu heilen. 640. d.

Rusolck. ist Koppen vnd Ruger.

Rugeren Eingeweids gebrauch inn der Arney.
529. a.

**Rugerenbeinlein gebrauch / so man in der Rugeren
Hirn findet.** 163. a.

Rugerenleber gebrauch. 562. b. ist weiter von Ruge-
ren oben im Koppen.

Rumolt. ist Mangold.

Runderampffer/Oxalis rotunda, such im S. Sarr-
ampffer.

Rund Holwurk ist Holwurk.

Rund Osterlucy ist Holwurk.

Rungelken. ist Mangold.

Rumgolken. ist Mangold.

Rupp ist Kopp/vnd Ruger.

Ruprechtstraub/ Storchenschnabel / heisset bey den
Kräutlern vnd Simplicisten Geranium Roper-
tianum, Roberta Herba, Herba Ruperti, Ro-
pertina, Rupertiana, vnd Herba diui Ruper-

ti. Die Apoteker bey vns in Teutschland nennen
Gratiam Dei, wie auch der gemeine Mann Got-
tes genad. Andere nennen es Sanct Ruprechts-
traub. Etliche vnter den Simplicisten heissen es
Robertianam, oder Rubertianam, vnd soll den
Namen von den roten Blettern empfangen ha-
ben. Es wird dieses Kraut zu dem Grund ge-
braucht/vnd ist darneben zu den frischen Wunden/
Strichen vñ anderen verschrungen ein edle Arney.

**Rusken / Brusken / Brisch / Keerbeseim / Reuf-
dorn / vnd Fladermeufdorn / heisset Griechisch
Oxymyrsine, Myrsine agria, Myrtacantha, My-
acantha, Scincus, Scingus, Catangelos, Anan-
gelos, Gyrenia, Ocneron, Cine, vnd Cham-
myrtus, Lateinisch Myrtus syluestris, Myrtus a-
culeata, Myrtus acuminata, Myrtus humilis,
Myrtus terrestris, Genitura Herculis, Ruscus,
Spina murina, Bey den Kräutlern Spina Ve-
spertilionis, Palma murina, vnd in den Apote-
cken Bruscus. Dioscorides nennet auch vnter
andern gemeldten Namen Hieromyrtum, das
ist Sacram Myrtum. Andere nennen diesen Dorn
zu Teusch Myrtendorn. In Teutschland ist die-
ses Gewechß vnbelant / wiewol die Wurzel vnd
seine rote Beeren oder Körner inn allen Apoteken
in täglichem gebrauch seind / vnd wird allein inn
Gärten von etlichen zum lust vnd seltsamkeit gezie-
let. Inn Frankreich wechset dieser Dorn vber-
flüssig in vielen orten / als bey Orlens/ vnd aller-
nechst an den blotten Bergen bey Montargi.**

Ruskenwurk gebrauch. 476. c. 478. b. 505. c. 515. b.

Ruskenkörner. ist Ruskensamen.

Ruskenkörner safft gebrauch / krafft vnd Wirkung.
373. c. Such weiter von dem Ruskensamen.

Ruskensafft gebrauch. 499. d. An diesem ort soll
man für Ruskensafft / den Safft der Sumach
beeren verstehen / denn der Author Ruscum vnd
Sumach auß mißrerstand für ein Gewechß gehal-
ten/ so es doch zwey vnterschiedene gewechß seind/
wie weiter im S. in dem wörlein Sumach zu se-
hen ist.

**Ruskensamen / oder Ruskenkörner gebrauch / krafft
vnd Wirkung.** 173. b. 194. b. 299. d. 370. a. 379. c. 382.
d. 386. b. c. 387. c. 468. c. 484. c. Was hieuer
von dem Ruskensafft angezeigt ist / nemlich daß
man soll den Sumachbeeren safft dardurch ver-
stehen/das soll gleichfalls auch von dem Rusken-
samen verstanden werden/denn der Author nicht
anderst vermeinet / der Sumachsamen komme
auch von dem Gewechß Rusco, das doch nicht ist/
wie an seinem ort am Sumach angezeigt werden
soll/vnd das soll man wol merken.

**Rüstbaum/Blumenbaum / Rüstholz / Vimen/Lind-
bast vnd Pffenholz / heisset auch an etlichen or-
ten Rüstern / vnd Rüsternholz / Griechisch Pre-
lea, vnd Lateinisch Vlmus. Des Rüstbaums
haben wir zwey Geschlechter / den gemeinen/
den nennet man auch Vlmum campestrum.**

Register.

§ Das ander geschlecht wechset in Bergen / heisset Griechisch Oripotelea, Lateinisch bey dem Gazæ Montium, bey anderen Vlmus montana.
 Rüstbaumenblatterer saffris gebrauch in der Arzney. 748.d.
 Rüstbaumenherz (Lacrymæ vlmæ) gebrauch. 748.d.
 Ruff/Caminruff/Schornsteinruff/Fuligo caminorum. Sein gebrauch in der Arzney. 337.b.
 Rysteren/such Rüstbaum.
 Rysternehe/such Rüstbaum.

S.

Sackdarm vnd seine Beschreibung. 454.c. Safflor/Flor / wilder Saffran / Garten Saffran/wilder garten Saffran/ heisset Griechisch Cnicus, Cnecus, Gnicus & Gnecus, vnd Lateinisch Cartamus, oder Chartamus, vnd Chartamus. Dessen seind bey allen Practicanten zwey geschlechter. § Das erst geschlecht ist der bekantte wild Saffran / der hin vnd wider bey vns in Gärten gepflanzt / vnd Flor von den Rauffleuten genannt wird. Dieser wird zum vnterscheid des andern Cartamus domesticus genannt/bey dem Serapioni Kartam. bey dem Auerrhoi Eleratis. bey den Kräutlern vnd Simplicisten Crocus hortulanus, Crocus sylvestris, Crocus Sarracenicus, vnd Crocus sativus. Die Barbari nennen ihn Zaffranum sylvestre, Zaffranum sativum, vnd Zaffranum sativorum. Auerrhoes nennet den Samen darvon/ Semen de Papaga. § Das ander geschlecht des Cartami wechset an dürrten Bergen vnd vngewässerten dürrten Feldern/heisset wilder Feldsaffran/vnd Dreydistel/Griechisch bey dem Dioscoridi Attractylis, vnd Cnicos agria, Lateinisch Colus rustica, Fufus agrestis, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Cnecus sylvestris, Cnicus campestris, Cartamus sylvestris, Eracantha, vnd Carduus amoris, das ist / Liebdistel. Das zame aber dieses Gewerchs / nemlich der Cartamus domesticus, wird allein in der Arzney gebraucht / darvon brauche man die Blüch vnd den Samen/den man auch Papagen Samen/Semen Papagalli oder Semen Phitraci nennet.

Safforsamens / oder wilden Saffransamens gebrauch/trafft vnd Wirkung. 15.a. 259.c. 331.d. 435.d. 452.b. 488.c. 667.c. 468.c. Hie muß man gute achtung haben/ daß sich niemand irre mit dem Namen Cartamus vnd Cardamus, denn Cartamus mit dem t. geschrieben/ist der wilde Saffransamen/ Cnicus, vnd Cardamus mit dem d. ist Kress/Nasturtium, daß muß man fleißig merken.

Saffonscheöl/such Rappiß.

Saffran / heisset Griechisch vnd Lateinisch Crocus, Crocum vnd Cynomorphus, bey den Magis Sanguis Herculis, vnd bey dem Serapioni vnd Auicennæ Sahafaran. Die Barbari nennen ihn Zaffranum. Der beste Saffran/der zu vnser zeit in Europa in allen Rauffmanschaften vnd Wesen gefunden wird / ist der Deutsche Saffran / wie

der zu Wien in Oesterreich/desgleichen vmb Speyer gepflanzt vnd gezelet wird.

Saffrans gebrauch/trafft vnd Wirkung. 148.d. 213.c. 220.d. 222.a. 248.d. 249.c. 256.a. 259.c. 269.c. 274.b. 277.c. 280.c. d. 285.a. 291.d. 293.b. 319.c. 478.a. 517.c. 518.a. 521.a. 553.c. 735.c. § Wilder Saffran/such Safflor. § Wild Saffransamen/such Safflor Samen.

Saffr/such Saphyr.

Saffr von Kräutern / Blumen vnd Wurkeln aufdrucken vnd zu bereiten. 15.a.

Saffr/oder Saffr/such Saffr.

Salamander / Olm / Molch / Molch / vnd Moll. Heisset Griechisch Mólge, vnd Lateinisch Salamandra. Ist ein giftiger Wurm / wie ein grosser Endechs / mit schwarzen vnd gelben flecken. Halret sich gern in den Brunnen / vnd vergiftet dieselbigen.

Salmanders / oder Mollen vergiftung / waden sie zu erkennen. 741.b.

Salben mancherley. § Salb zu kaltem Hauptwehethumb. 44.d. 45.a. § Der Wundargre grün Esalben (Vnguentum viride, mundificatiuum Chirurgorum) zu machen/sampt seinem gebrauch/trafft vnd Wirkung. 104.a. § Salb Populeon genannt/oder Poppelsalb/oder Alverbross Salb / Vnguentum populeum, oder populinum. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 124.c. Such weiter im P. Populeon. § Salben Agrippæ (vnguenti Agrippæ) gebrauch. 346.c. Such weiter im A. Agrippa, vnd im Lateinischen Register im V. Vnguentum Agrippæ. § Salb von Gallia, Vnguentum de Gallia, ihr Description sampt deren trafft vnd Wirkung. 525.a.

Salben / wie die im Schlag vnd Paralyß gebraucht sollen werden. 153.a.

Salat / zu verstopffung des Stulgangs / zu bereiten. 392.c.

Salatampffer/such Satwampffer.

Salatöl/such Rappiß.

Salben/such Saluten.

Salmar/Salarmoniac/heisset Sal Ammoniacus, oder Sal Hammoniacus, vnd in den Apotheken Sal Armoniacum. Solch Salz hat man seitzeiten in Africa auß dem Sand gegraben/vnd zu vns gebracht/welches wir heutiges tages mangeln / vnd ist ein ander gemachte Salz der Alchimisten / von Harn vnd anderen dingen / an dessen statt eingeschlichen / welches vnser Kalendermacher inn dem Gestirn vbersehen / vnd behaltet also noch des wahren Salis Hammoniacy statt vnd namen fälschlich innen / vnd vertritt seine lücken beyde innerhalb vnd außserhalb des Leibs in den Arzneyen / wehe aber denen / die sein theilhaftig werden. Die weil wir aber des wahren Salis Hammoniacy mangeln / vnd dasselbig nicht mehr zu vns kompt / So haben wir an dessen statt vnser Bergsalz / oder Steinsalz / oder aber wie es etliche nennen / Christallinsalz / zu gebrauchen / welches ein geschlecht des Salis Hammoniacy ist / vnd gleiche trafft mit demsel.

Das erste

demselbigen hat. Aber für dem gemeinen Salmiac soll meniglich gewarnt sein / vnd innerlich in Leib nicht gebrauchen.

Salmiac gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 107. c. 178. a. 181. b. 182. c. 192. c.

Salpeters gebrauch. 473. b. Hie must du nicht den gemeinen Salpeter verstehen / sondern das natürliche Nittersalz/ such weiter im B. Baurachsatz.

Salze/ Heisset Griechisch bey dem Columellæ Embamma. Lateinisch bey dem Plinio Intinctus, ein Soff/ oder ein Brü / darein man rucket / mit Fleisch vnd anderer Speiß zu essen/ den lust vnd begierd zum essen zu erwecken. Die machet man auff mancherley weiß vnd arten. § Salß oder Soff im Catarr von kälte dienlich. 213. c. Salß oder Soff für die Bauchwürm. 470. c. § Salß/ den lust zur Speiß in hitzigen Fiebern zu erwecken. 679. c. § Salß zu bereiten / die Königsfalsen (Embamma regium) genannt / zu bereiten. 679. c. § Salsen zu bereiten/ die dienlich sind in Pestilenzzeiten/ oder Sterbens leufften 706. b. c. § Salß oder Soff/ den lust zum essen zu erwecken. 364. b. § Salz zu dem graven/ vnd widerwillen zur speiß. 365. d.

Salsen sollen gesunde leute nicht brauchen. 350. a.

Salsenampffer / such Sawerampffer.

Salz/ Sal, deren sind vielerley arten. Das gemeine gebrauchliche Kochsals heist bey dem Catoni Sal popularis. Das auß dem Meerwasser gefotten wird/ heisset Meersals/ vnd Probassals/ Sal marinus. Das Seesals/ Sal palustris. Das Steinsals/ oder Chrystallinsals/ Sal natiuus, Sal felsicius, Sal Chrystallinus, Sal montanus, Sal saxeus, Sal gemmeus. vnd in den Apotecen Sal gemmz. Das Nittersals wird Nitrum genennet. Zug oben inn dem B. Baurachsatz. Das Schmelzsals wird bey dem Columellæ Sal fusilis genannt.

Salzs gebrauch in der Arzney. 153. b. 185. b. 194. b. 203. a. 282. b. 602. b. 665. a. 760. a.

Salz auß Indien / oder Indiamisch salt/ Sal Indus. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 452. b.

Salzen/ such Salsen.

Salßbrü/ such Fischlacken.

Salßwasser/ Aqua salsa. Sein gebrauch. 193. c. 752. a.

Saluen / Salben / Griechisch Eleliphacos, vnd Crosmis, Lateinisch Salvia, vnd bey dem Apuleio Corfaluium. Deren haben wir vier geschlechter/ zwey zahmer/ vnd zwey wilder. § Das erste geschlecht der zahmen Saluen/ wird genennet Saluen/ groß Salben / breit Saluen/ Lateinisch Salvia maior. § Das ander geschlecht der zahmen Saluen/ ist die klein Saluen/ Kreuzsalben/ Edelsaluen/ Spießsalben / Lateinisch bey den Kräutlern Salvia cruciata, Salvia auriculata, Salvia minor, Salvia acuta, vnd Salvia nobilis. Wird bey vns gemeinlich ohrecht Salben genannt. § Das dritte geschlecht der Saluen/ ist die erste wild Salben/ wird genannt Vulckßtraut/ vnd Alpenkraut/ heist bey dem Theophrasto Sphacelus, wechß in

Kesten wälden/ vnd auch an Bergen / hat gröffer/ vnd rauhere vnnnd runcklechter Bletter / denn die zahm groß Salben/ die sehen als wenn sie von trief ne gedörret vnd eingerunkelt weren / die Blumen sind schön blau. § Das vierd geschlecht ist die zwey wild Salben / meniglich vnter diesem namen bekant/ heisset bey den Kräutlern Salvia syluestris, Saluiabosci, Bolcifuluia, Scorodiana, Scordiana, vnd bey dem Cordo Scorodonia. Ohn einen zusatz aber wird allwegen die zame Salvia verstanden / so offft Saluen in ein Arzney begert wird.

Saluen gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 86. d. 146. c. 147. a. 148. d. 151. b. 155. d. 160. a. 175. a. 178. b. 181. b. 213. b. 324. b. 423. a. 437. a. 447. d. 461. d. 470. c. 477. c. 504. d. 516. d. 533. a. c. 546. b. 570. c. 577. c. 760. a. 667. b. § Wild Saluen gebrauch. 760. a.

Saluensaffis gebrauch. 50. b. 123. a.

Saluenwassers gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 146. d. 285. a. § Wild Saluen Wassers gebrauch. 150. d.

Saluenzucker/ Saccharum Saluiatum, Conserua florum Saluiz. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 153. d. 244. a. 354. d. 449. a. 470. c. 661. c. 668. d. 782. d. § Saluenzucker/ wie man den machen vnd bereiten soll.

Saluenwein/ Griechisch Eleliphacites vnd Lateinisch Vinum saluiatum. Sein gebrauch/ traffe vnd Wirkung. 147. b. 172. c. 190. a. 661. d. 668. b. 707. b. 849. a. § Wild saluen Weins gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 275. d.

Samen/ wenn man die einsamen soll. 7. d.

Samenfluß / oder Mannsamen verfließens Beschreibung vnd Ursachen. 315. b. d. Wie der zu wenden. 315. c. § Samenfluß auß hitz/ zu wenden. 315. d. 316. a. b. c. d. 317. a. b. c. d. 318. a. b. § Samenfluß auß kälte/ zu wenden 318. b. c. 809. § Samenfluß im schlaff zu wenden. 318. c. d. § Den natürlichen Samen inn Manns vnd Weibs Personen zu trücken. 316. d.

Sandel/ heist Griechisch vnd Lateinisch Santalum, Santalus. vnd bey dem Actuatio Xylon Santalon, das ist / Lignum Santalum, vnd bey den andern Sandalus vnd Sandalum. Dessen haben wir drey geschlecht / die auß Indien zu vns in Europam gebracht werden/ nemlich geel/ roet/ vnd weißer Sandel / in allen Apotecen gemein vnd wol bekant. § Der geel Sandel heist Santalum, oder Sandalum flauum inn den Apotecen Sandalum Citrinum. Die Arabischen Arzte nennen diesen Santalum Machoziri, Mazahari, vnd Machazari, das ist/ Santalum aromaticum, oder Santalum odoriferum, dieneil er der best / vnd aller wolriechendest ist vnter den dreyen Sandeln. § Der rot Sandel heisset Santalum rubrum, vnnnd von etlichen Rhodofantalom, das ist/ Rosaceum Santalum, zu Teutsch Rosenandel. Die Apotecer nennen ihn Sandalum rubeum. § Das weiß Sandel heist Santalum al-

Register.

lam album, vnd in den Apotecen Sandalum album. Der best vnter den Sandeln ist der geel/darnach der weiß/folgendes der rot. Wenn man aber Sandel / ohne zusatz/ in einem Recept geschrieben findet/ soll man allwegen den geelen Sandel/ Santalum flauum, verstehen. § Es ist aber auch noch ein falscher roter Sandel in etlichen Apotecen eingeschlichen/ dem rechten roten Sandel nicht vngleich / ohn allen geruch / ist ein geschlecht des Presilien Holzes / doch satroter / der wird von Simplicisten Santalum spurium, vnd Pseudosantalum genennet. Die Kauffleute nennen ihn Bastart Sandel. Vor diesem soll man sich hüten/ vnd vngeschickten vnerfahrenen Ärzten vnd Apotecern nicht folgen.

Sandels gebrauch/krafft vnd Wirkung. 175. a 192. c. 194. a. 216. c. 218. a. 277. b. d. 280. d. 282. c. 287. b. 290. c. 300. a. 321. d. 367. b. 371. c. 373. d. 443. a. 657. b. 638. d. 661. a. 697. d.

Sandelsalß / Lebersalß / Vnguentum Sandalinum zu machen. 318. a. Ihr gebrauch/krafft vnd Wirkung. 318. a 362. b. 420. a. 431. a. 478. d. 485. c. 655. b. 679. d.

Sandaraca/Wechholtergummi/Schreinerfirniß/heißt bey den Simplicisten Lacryma Iuniperi, vñ Gummi Iuniperi, bey dem Plinio Gummi Iuniperinum, bey anderen Vernix sicca, bey dem Serapioni vnd Arabischen Ärzten Sandarax, Sandaracha, vnd in den Apotecen Gummi Sandaraca, vnd ist vnter dem Sandaracha der Griechen vnd der Araber Sandaraca ein grosser vnterscheid/denn das Sandaracha der Griechen ist Kauchgeel/so ist der Araber Sandarax, oder Sandaraca Wechholtergummi / welches man wol mercken soll.

Sandaraca/oder Wechholtergummi gebrauch/krafft vnd Wirkung. 190. a. 194. b. 212. b. 218. a. 247. a. 259. c. 525. d.

Sandaraca öle / Oleum Sandaracæ, Wechholter Gummi öle / Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 196. a.

Sandaracha der Griechen oder Kauchgeels giftige eigenschafften / sampt seiner vergiftung / vnd wie derselben zu hülff zu kommen. 749. a. Such weiter von diesem Sandaracha in dem H. Hütt-Sanglerch / such Lerch. (rauch.)

Sanickel / Heißet Lateinisch bey den Kräutlern Sanicula, vnd Sennicula. Dessen sind drey geschlechter / die heutigs tags mit dem Namen Sanickel getaufft werden. § Das erste geschlecht vnd der rechte Sanickel / hat Bletter schier formieret wie der Weinreben bletter / doch kleiner / in fünf theil zertheilet/bleibet vber Winter grün / ist meniglich bekannt vnter dem Namen Sanickel. Dieses wird auch eigentlich Sanicula genant / sonst heisset es / zum vnterscheid der andern Sanickeln/ auch Diapensia, Sanicula, Quinquifolia, Sanicula virginea vnd Feraria minor. § Das ander geschlecht wechset im hohen Schneegebirg / hat feiste Bletter wie der Biberklee / sonst an gestalt dem Wegrich nicht vngleich / Die Blumen ver-

gleichen sich an der gestalt den Schlüsselblumen/ seind etliche an der farb blau/etliche Purpurbraun. Diesen Sanickel nennen die Kräutler vnd Simplicisten Arctotium, Auriculam vrsi, Paralyticum Alpinum, Saniculam Alpinam, vnd Arthriticam Alpinam. Die Schweizer nennen es Schlüsselblumen. § Das dritte geschlecht des Sanickels/ wechset auch in hohen Wälden vnd kaltem Gebirg hat Bletter gleich der Meisterwurz / ein schwarze jaselechte Wurzel / diese heisset bey den Kräutlern Sanicula foemina, vñ Astrantia nigra, zu Teutsch Sanickel das Weiblein. Dieses Kraut hat gleichwol ein vngleiches krafft mit den vorigen Sanickeln / denn die Wurzel von diesem hat ein purgirende krafft wie die Christwurz / daher es von etlichen Sanicula cathartica genennet wird. Die Kräutler nennens wild Meisterwurz vnd schwarze Astreng. Wenn aber Sanickel / ohne einen zusatz in einem Recept gefunden wird / soll man allwegen den ersten vnd gemeinen Sanickel verstehen.

Sanickels gebrauch/krafft vnd Wirkung. 393. d.

Sanct Antonij sewer / such Rotlauffen.

Sand auß den Nieren / Harnengen vnd Blasen zu führen. 490. c.

Sanct Antonius Raach/ such Rotlauffen.

Sanct Antonienkraut / such Brunellen.

Sanct Dinges sewer vertreiben/ such in dem R. Rotlauff.

Sanct Georgenkraut/ such Baldrian.

Sanct Johannesblum/ such Benschblum.

Sanct Johannesgürtel/ such Benschfuß.

Sanct Johannesöle/ such Johannstrauchöle.

Sanct Johannsbrot/ such im J. Johannsbrot.

Sanct Johannstrauch/ such Johannstrauch im J.

Sanct Drillenkraut/ such im R. Rittersporn.

Sanct Paulus Erden/ Terra sancti Pauli. Ist ein weiße Erden / die hat ein eigenschafft dem gift zu widerstehen/ wie die Terra sigillata, welche Gott/ daß die im mangel der Terra sigillata, alle zeit gebraucht würde.

Sanct Peterstrauch/ such im R. Kreuzwurz / vnd im T. Tag vnd Nacht.

Sanct Johannstraublein/ such Johannstraublein.

Sanct Petersschlüssel/ such Schlüsselblumen.

Sanct Peterstorn/ such Speltz.

Sanct Ruprechtstrauch/ such Ruprechtstrauch.

Sanct Beltensstrauch/ such Peonien.

Saphoischesöle/ such Kappiß.

Sarcocolla, Fleischleim / Heisset Griechisch vnd Lateinisch Sarcocolla, Carni glutinum, vnd in den Apotecen Gummi Sarcocolla. Bey dem Serapioni vnd anderen Arabischen Ärzten / heisset es Anzarot, oder Anzarut. Ist ein Gummi eines dornichtigen Baums in Persia / gleicher dem Weyrauch.

Sarcocolla, oder Fleischleims gebrauch / krafft vnd Wirkung. 667. d. 731. c.

Saphyr/ Heisset Griechisch vñ Lateinisch Sapphirus, bey dem Marbodeo Syrtires, vnd in dem t. iij. Apotecen

Das erste

Apoteken Saphirus. Ist ein blauer Stein wie der klare Himmel. Dessen haben wir vier geschlechter/ nemlich der blawe/darvon jetzt meldung geschehen/ welcher vnter dem Namen Saphyr bekannt ist/ vnd wird dieser zum vnterscheid der andern Sapphyrus caeruleus genant/ wie in denn auch Dionysius Afer Cyaneum Sapphirum nennet. § Das ander geschlecht des Saphyrs / neiget sich von der blawen farb auff grün/der wird Griechisch Prasitis vnd Sapphirus Prasitis genant. Die Simplicisten nennen diesen Sapphirum viridem, zu Teutsch ein grüner Saphyr. § Das dritte geschlecht neiget sich vom blawen auff ein Goldsarb/ wird Griechisch Chrititis, vnd Sapphirus Chrititis genant. Die Simplicisten nennen diesen Sapphirum aureum, zu Teutsch ein Goldsaphyr. § Das vierd geschlecht ist liecht Wolckenfarb / neiget sich vom blawen auff ein liechte weisse durchsichtige farb/dieser wird von den Simplicisten Sapphirus candidus, vnd zu Teutsch ein weißer Saphyr genant. Wenn man aber in der Arzney Saphyr begert / wird der blawe verstanden.

Saphyrs gebrauch/trafft vnd Wirkung. 93.d.95.a. 221.b.280.d.712.c.730.a.

Sardonisch gelächter/such Sardonius risus, im Lateinischen Register.

Saturon/such Joseple.

Saturey/such Joseple.

Sawerampffer/Ampffer / Heisset Griechisch bey dem Dioscoridi Oxalis, Anaxyris vnnnd Lapathon, bey dem Galeno Oxylapathum, sonst nennet Dioscorides die Menwenwurzel/Oxylapathum, von wegen der aufgespizten Bletter / aber Galenus nennet den Ampffer nicht von der spitze der Bletter (non ab acumine foliorum) sondern von der säwre (ab acore) Oxylapathum, das ist/Lapathum acidum. Die Apoteker nennen es Acetosam. § Deren seind vier geschlechter/das erste der gemeine Ampffer / der hin vnd wider in Grasgärten wechset. § Das ander geschlecht ist noch so groß/als der gemein Ampffer/wechset am Rheinstrom in den steinichten Weinbergen / vnd wird auch zum Salat in Gärten gepflancket / dieser wird Oxalis sativa vnd Acetosa sativa genant / zu Teutsch Salat Ampffer. § Der dritte wird in Frankreich vnnnd Burgund hin vnd wider in Gärten gepflancket/zu dem Salsen oder Sossen/ hat runde Bletter / ist säwrer denn der gemeine Ampffer. Diesen nennen wir Rundenampffer/Salsenampffer vnd Agrestampffer. Bey den Kräutlern heisset er Oxalis rotundifolia, Acetosa rotunda, Oxalis Franca, vnnnd Oxalis Gallica, wird sekunder bey vns auch inn Gärten gepflancket. § Das vierdie geschlecht des Ampffers wechset auff den dürren äckern vnd Heyden / mit gar kleinen Blettern wie kleine Speerlein formieret/heisset bey vns kleiner Ampffer / Feldampffer vnd Schaffampffer / bey den Kräutlern vnd Simplicisten Oxalis tenuifolia, Oxalis minor, Oxalis veruecina, Oxalis aruen-

lis, bey den Apotekern Acetosa minor, vnd Acetosa ouina. Wenn Ampffer in einem Recept begert wird / so verstehet man den gemeinen Ampffer / wiewol der runde Ampffer der beste ist. Wird derhalben niemand sündigen / so er denselben an statt der andern nehmen würde.

Sawerampffers gebrauch/trafft vnd Wirkung. 133.b. 364.a.365.d.417.b.c.430.d.431.c.440.c.441.c. 714.c.727.b.

Sawerampffersaffis gebrauch. 190.d.287.b.367.b. 430.d.

Sawerampfferwassers gebrauch. 35.b.427.d.430.d. 123.d.283.d.317.c.522.a.733.a.679.a.

Sawerampffersamens gebrauch / trafft vnnnd Wirkung. 280.d.373.d.387.c.

Sawerampffersyrup / Syrupus de succo Oxalidis. In Apoteken Syrupus de succo Acetosae. Wie man diesen Syrup machen soll. 823.b.c.

Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 287.b.288.d.317.b.360.a.599.b.d.607.d.655.d.679.a.690.a.823.c.

Sawerdorn/such im E. Erbsichdorn.

Sawrach/oder Sawrich/such im E. Erbsichdorn.

Sawerdatteln/such Datteln.

Sawerflee/such im B. Buchampffer.

Sawertirschen/such Kirschen.

Sawerflee Zucker/ Saccharum Trifolij acidi. In den Apoteken Conserua Trifolij acetoli, oder Conserua Alleluiae. 733.b Such oben im B. wetter/ Buchampfferzucker.

Sawermilch / Heisset Griechisch bey dem Plinio Oxigala, Lateinisch Lac acidum, oder Lac acetosum. Ihr gebrauch. 184.a.

Sawerteig/ Deyssam/ Höfel / Heisset Griechisch Zyme, bey dem Theophrasto Phyrama, vnd Lateinisch Fermentum. Sein gebrauch. 729.c.

Sawbyren/such im H. Holzbyren.

Sawerampffer/ such Sawerampffer.

Sawerflee/such im B. Buchampffer.

Sawbon/ such Bilsen.

Sawborkel/such im B. Borkel.

Sawfenchel/ such Haarstrang.

Sawfoot/oder Sawfoot gebrauch. 642.a.

Sawbrot / Schweinsbrot / Heist Griechisch Cyclaminus, Ichthiotheron, Chelonium, das ist/ Testudinaria, vnd Chyline, Lateinisch Cyclamen, Umbilicus terrae, Rapum terrae, Rapum porcinum orbicularis, vnd Herba orbicularis, Trimphalites, panis terrae, Arthanita vnd Hartanita. Bey den Barbarischen Arzten wird es genant Panis Alcurie, Panis Fauni, Callamum, Callanum, vnd Quassamus. Bey dem Serapioni vnd Arabischen Arzten Bucher Marien/ Bucher Marten/ Bothor Mariz, vnd Butho Marien. Ist ein Wurzel / welches Kraut gleich ist der Haselwurzel / doch linder am grieff/ vnnnd flechechtiger. § Dessen ist noch ein ander geschlecht / diesem durchaus gleich/ doch viel kleiner / vnd ist dessen Wurzel nicht größer als ein kleinere Gallapfel / vnd wie die Wurzel der grossen

Register.

- kleiner Gallapffel / vnd wie die Wurzel der grosser gepreß.** Diese wechset in Apulien auff dem Berge Gargana, heisset Cyclaminus minor, vnd klein Schweinsbrot.
- Scambrotwurzel / oder Scambrotwurzel gebrauch/** traffe vnd Wirkung. 324. a. 335. d. 551. d. 553. b. 760. a.
- Scambrotsaffis gebrauch.** 430. a. 431. d. 551. d.
- Saibwurk. Iß Braunwurk.**
- Scabiosen/Scabiosentraut / Pastementtraut / oder** Pestementtraut/ heisset Lateinisch bey den Kräutlern vnd Simplicisten Scabiosa, vnd Herba Apollonemaria. Dessen sind fürnemlich fünff geschlechter/die all einerley Natur/traffe vnd Wirkung sind. Darunder ist das gemein Scabiosentraut/ das man in Teutschland in allen Apotecen im brauch hat/das Plora Actij.
- Scabiosen gebrauch/traffe vnd Wirkung.** 248. c. 731. a. 714. c. Such weiter im P. Pastementtraut.
- Scabiosensaffis gebrauch.** 731. b. 760. a.
- Scabiosenwassers gebrauch.** 731. b. 246. c.
- Scariol/klein Endiuin / oder klein weiß Endiuin/** heisset Griechisch vnd Lateinisch Intybum sativum, Angustifolium, Seris latius, Angustifolia, Seris latius minor, vnd Seriola. Die Apotecen nennen es mit einem Barbarischem wort Scariolam, aber für die kleine Endiuin/ daß das rechte Scariola ist / haben bißher die vnersfahrne Arzte vnd etliche Calendermacher/ den scharffen Hasentöl/Sonchü asperum fälschlich gebraucht/ vnd dasselbig noch/denn es ist vnmöglich/daß sie irren köndten / denn solten sie Frisch/ Sitter/Wider/ vnd andere Thier am Himmel/ so viel tausend Weil wegs von vns sehen vnd vnerscheiden können/vnd solten die gemeinen Kräuter nicht erkennen/sehen/ oder vnterscheiden können / das wer je ein grosse schand vnd thorheit/Dieweil auch inen Saturnus, Mars, Iupiter, vnd Venus ihre Götter/zufünftige ding offenbaren / vnd solten inen solches verhalten/das köndten sie in ihren Kopff nicht bringen/ weren auch wol werth / daß sie sie hinfurter nicht mehr so hoch ehren / als sie bißher gethan haben/ sondern sie als falsche Götter verlassen.
- Scarioltrauts gebrauch/traffe vnd Wirkung.** 248. c. 417. b. 106. b. 429. b. 440. c.
- Scariolfamens gebrauch/traffe vnd Wirkung.** 248. c. 515. c. 417. b.
- Scariolsaffis gebrauch.** 190. d.
- Scammom/Scammoneenglocken/** heist Griechisch vnd Lateinisch Scammonium, oder Scammonia, Apopleumenon, Dactylion. Saniolum, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Volubilis Syriaca, Volubilis Antiochena, vnd Volubilis Colophonias. Dioscorides nennet es auch Colophonium, vnd Saniolum. In den Apotecen heist es Scamonea, vnd bey den Arabischen Ärzten Sanchamonia ist ein Gewechß/welches wechset in Syrien vnd in Antiochia/hat lange seisse stengel/ Bletter/ die sind dreyeckichtig wie der Mittelwinden/ bringet weiße Glockenblumen / wie andere Winden- träuter/hat ein grosse / lange / safftige Wurzel/die ist eines arms dick/weiß/vnd voller Saffis. Wird nun mehr bey vns in den Gärten gezelet. Die Wurzel wird von Dioscoride Colophonias radix, vnd Scambonia radix genannt. Der Safft aber/der von der Wurzel gesamlet wird/heisset wie das gewechß Scammonia (oder wie etliche wollen/ Scammonium sey der auffgetrocknet Safft / vnd Scammonia das Gewechß) Griechisch Dactydion, das ist / Lacrymula, vnd in den Apotecen Scamonea. Die Arzte aber verstehen heutiges tags durch das wörtlein Dactydion, allein das bereite Scammonium, oder Scammonium præparatum, das nennen die gemeinen Arzte vnd Apotecen Dagridium, Diagridium, vnd Scammoneam præparatam. Aug. fol. 15.
- Scammom/wie man den bereiten soll.** 15. b. c. Solches wird vast in allen purgierenden Arzneyen gebraucht.
- Scammom / wo das soll verhütet / vnd nicht** gebraucht werden. 607. c.
- Scammoneenglocken. Iß Scammom.**
- Schabab. Iß Garb.**
- Schabenblumen. Iß Mottenblumen oder Rheinblu-** men/warzu sie dienlich. 51. a.
- Schäden/so böß sind/zu seubern.** 52. c. 176. b. § Schäden schmerzen zu stillen. 52. c. § Schäden mit frischem Fleisch zu erfüllen 102. c. § Schäden/so faul sind / widerstand zu thun. 110. d. § Schäden/so alt vnd vnrein sind / zu reinigen vnd zu säubern. 297. d. 298. c. § Schäden zu heilen. 604. b. § Schäden vnd Geschwer/die alt sind/zuhellen. Iß oben in dem G. Geschwer. § Alle Schäden zu zeitigen. 606. b. § Schäden zu reinigen vnd trücken. 610. d. § Was schädlich in Schäden ist / außzu ziehen. 611. d. § Alte genle Schäden. 611. d. § Schäden/die flüssig sind/zutücken. 612. a. § Schäden gewaltiglich zu heilen. 611. d. § Alle alte Schäden zu reinigen vnd zu heilen. 612. d. § Alle alte fließende Schäden heilen vnd trücken. 613. b. § Aller alten Schäden schmerzen zu legen. 613. b. § Alle alte Schäden zu reinigen. 614. d. § Das verderbte Fleisch in alten Schäden zu verzehren. 614. d. § Die Rüsslein vnd ledige Beinlein in alten Schäden zu ledigen. 614. d. § Alles / was arg in Schäden ist/zureinigen vnd zu verzehren. 614. d. Schäden in starkem Ehen für dem Brand zu beschützen. 618. d. 619. a. § Schäden/ wie die offen zu halten. 646. b. § Des argen Schadens Cacoethe Beschreibung. 638. b. § Alle Schäden zu heilen. 785. c. 809. c. § Schäden der Weiblichen Glieder zu heilen. 809. c.
- Schaaß/Ouis.** Darvon werden diese stück zur Arzney gebraucht.
- Schaaßgallen gebrauch.** 112. b.
- Schaaßstots gebrauch.** 119. c. 461. a.
- Schaaßsnecken. Iß Lambsnucken.**
- Schaaßfels gebrauch.** 577. b.
- Schaaßblut gebrauch.** 168. c.
- Schaaß-**

Das erste

Schaaßmilch / *Lac ouinum*, oder *Lac ouillum*,
Ihre gebrauch in der Arzney. 477. d. 498 c. 507 b.
509. c. 625. b. § Verrennt Schaaßmilch gebrauch.
635. a.

Schaaßwollen gebrauch / die vngewaschen vnd vngelänzt ist / *lana succida* 357. d. 552. a. 516. c.

Schaaßblatern / oder **Nachbrannt** zu heilen. 599. c. d. 600. a. b. c.

Schaaßsampffer / such **Sawrampffer**.

Schaaßzart / such **Barb**.

Schaaßwollen seifin / heisset Griechisch *Oesypum*, oder *Oesypus*, Lateinisch *pinguitudo succidarum lanarum*. In den Apotecken *Isopus humida*, vnd *Hysopus humida*.

Schaaßwollen seifin gebrauch / traffe vnd Wirkung. 117. d. 259 a. 337. c.

Schaaßmülle / oder **Schaaßmülsen** / **Reuschlamb** / **Alseim** / **Vorst** vnd **Münchspfeffer** / heisset Griechisch vnd Lateinisch *Amicomiznum*, *Agros*, *Lygus*, *Agonus*, *Tridactylum*, *Lecristicum*, *Vitex*, vnd *Salix Amerina*. Bey den Kräutlern vnd Simpliisten *Piper agrella*, *Piper Eunuchorum*, *Piper Monachorum*, *arbor casta*, inn den Apotecken *Agnus castus*, vnd *Salix marina*. Dieses Gewechß seind zwey geschlecht / nemlich das groß vnd klein. Das groß wechß in die höhe / gleich den Weiden / vnd ist denselbigen auch mit den Blättern gleich / eines lieblichen geruchs. Die blumen seind weiß vnd zum theil Purpurfarb. § Das ander Geschlecht hat ganz Purpurbraune blumen / mehr zwerg vnd wässere Blätter / vnd durch auß kleiner. (529. d. 299. c. 411. d.)

Schaaßmülsen gebrauch / traffe vnd Wirkung. 368. b.

Schaaßmülsenblumen gebrauch. 323. d.

Schaaßmülsen samens gebrauch 316. d. 318. b. 323. d. 175. a. 423. c. 445. a. 459. d. 476. a.

Schaaßjung / such **Dschenzung** / vnd **Wegerich**.

Schaaßripp / such **Barb**.

Schaaßpflaumen / such **Pflaumen**.

Schaaßhew / **Hippuris**, **Equisetum**, **Cauda equina**, oder **Equicauda**. Sein gebrauch. 106. b. d. 107. b. 328 a. 373. d. Such weiter **Kakenwadel**.

Schalisch / such **Krebs**.

Scham / **Weiblicherscham** Beschreibung. 313. b. c. § Schmerzen des Weiblichen Glieds / oder der Scham zu vertreiben / er entstehe gleich auß was vrsachen er immer wölle. 313. c. § Der Schame hiß mit geschwulst zu vertreiben. 313. c. d. § Schründen der Schame zu wenden. 313. d. 314 a. b. § Scham verkehrung oder frätze zu heilen. 314. c. d.

Schampanierwurk. Iß **Nießwurk** die weiß.

Schwangwurk Iß **Wallwurk**.

Scharlach / **Scharley** / heisset Lateinisch bey den Kräutlern vnd Simpliisten *Ornala*, oder *Orualla*, *Sclarea*, *Scarlea*, *Marrisalua*, *Gallierika*, *Totabona*. vnd *Herba sancti Ioannis*. In den Apotecken heisset es *Gallitricum*, vnd *Centrum*, *Galli*, vnd ist dieses Gewechß ein geschlecht *Ormini* oder *Hormini*, Wiewol es deren feins ist / das *Dioscorides* beschreibet / so kan es doch der gestalt

traffe vnd tugend halben von dem *Horminis* seltnes wegs abgesondert werden. § Das ander geschlecht des Scharlachs ist wild / wechß in Feldern vnd Rächen / hat tieffer zerkerpffte Blätter / **Purpurblawe Blumen** / heisset *Scarlea syluestris*, *Sclarea syluestris*, vnd *Gallitricum syluestris*. Wenn aber Scharlach in einem Recept begeret wird / ohn einen zusatz / soll man allwegen den namen vnd ersten Scharlach verstehen. (749. c. d.)

Scharlach samens gebrauch / traffe vnd Wirkung.

Scharlachwein / *Vinum Sclaeatum*, oder *Sclaeatum*, wie der zu machen vnd zu bereiten. 849. a. Sein gebrauch. 147. b. 175. d. 335. b. 849. a.

Scharlachbeer. Iß **Ferberkorn**.

Scharlachnessel. Iß **Nessel**.

Scharlachflecken / oder **Flecken von Scharlach** (de panno Coccineo) gebrauch. 523. a.

Scheffelenharz. Iß **Harz**.

Scheffelein zur Zungen hiß zu machen. 36. a.

Scheißkraut / such **Bingelkraut**.

Scheißwurk. Iß **Stickwurk**.

Schelen zu vertreiben. Iß **Schilchen**.

Schelkraut / oder **Schölkraut** / **Scheltwurk** / oder **Schölwurk** vnd auch bey etlichen **Goldwurk** vnd groß **Schwalbentkraut** / heisset Griechisch vnd Lateinisch *Chelidonium maius*, *Cratæa*, *Philomedium*, *Othonium*, *Radix Pandionia*, *Aubium Fabium*, bey den Alchimisten *Celidonium*, bey dem Serapioni *Kauroch*, vnd *Curcuma*, vnd in den Apotecken *Celidonia*. Ist ein gemelns vnd bekanntes Kraut. Die Simpliisten nennens *Herbam Hirundinariam maiorem*. § Das ander vnd klein geschlecht dieses Krauts heisset klein **Schwalbentkraut** / **Feigwarzenkraut** / **Feigblaternkraut** / **Schorbockskraut** / **Pfaffenhödlen** / vnd **Weyenkraut** / Griechisch vnd Lateinisch *Chelidonium minus*, *Triticum syluestre*, bey den Kräutlern vnd Simpliisten *Herba hirundinaria minor*, *Testiculus sacerdotis*, *Scrophularia*, oder *Scrofularia*, vnd in den Apotecken *Celidonia minor*. Das erste wird allwegen ohne einen zusatz verstanden. (722. c.)

Schelkrauts gebrauch / traffe vnd Wirkung. 615. b.

Schelkrautsaffes gebrauch. 597. d. 90. d. 91. d.

Schelkrautwassers gebrauch. 76. b.

Schelkrautwurzel gebrauch. 690. a. 760. a.

Schelkraut samens gebrauch. 760. a.

Schenckel Beschreibung. 566. a. b.

Schenckel geschwulst den Weibern / nach der geburt / zu vertreiben. 558. a. b.

Scherken zu vertreiben. Iß **Zitrachten**.

Scheidwasser / *Aqua foris*, wie man es machen soll. 836. d. 837. a. Sein gebrauch. 192. c. 619. c. 837. a.

Scherling / oder **Schirling**. Iß **Wüterich**.

Schiechlen. Iß **Schuchlen**.

Schiefergrün. Iß **Vorres**.

Schippen des Haupts zu vertreiben. 52. d. 53. a.

Schießwurk Iß **Stickwurk**.

Schiffbeck. Iß **Beck**.

Schilchen oder **Schelen** zu vertreiben. 99. c. d. **Schillkrotz**

Register.

- Schiltkrotte / Schriftefeder / heist Griechisch Chelone,** Emys bey dem Helychio, vnd bey dem Aristoteli Mys, Lateinisch Testudo. § Der Schilt aber heisset Griechisch Chelonium, vnd bey dem Nicandro Chelium, Lateinisch Testudinis operimentum.
- Schiltkrotten gebrauch in der Arhney.** 699. b.
- Schiltkrotten Bluts gebrauch.** 168. c.
- Schlier oder andere geschwer der heimlichen ort / zu heilen.** 297. c.
- Schirling. Eiß Wüterich.**
- Schienbein schaden zu heilen.** 566. d. 567. a. b.
- Schlaaff nach purgierender Arhney bringet den Leib wider zu kräfften.** 20. a.
- Schlaaff / so verloren / wider zu bringen.** 20. d. §
- Schlaaff inn Fiebern zu bringen** 681. a. § Schlaaff / der in der Pestilenz vnd hitzigen Fiebern verloren / wie der wider zu bringen. 728. b.
- Schlaaff nach der Aderläß / ist schädlich.** 24. a.
- Schlaaff in Trunckenheit ist nutz.** 39. a.
- Schlaaff zu bringen / zu fürdern / oder schlaffen zu machen.** 135. c. 136. c. d. 137. a. b. c. d. 138. a. b. § Hitzigen Kindern / so vom schlaaff kommen / zu helfen. 138. b.
- Schlaaffs verlust ein arg zeichen inn hitzigen Krankheiten.** 136. c. § Schlaaffs verlust verursachen seind mancherley. 136. c. d.
- Schlaaffs Beschreibung vnd nutzbarkeit.** 665. b. c.
- § Schlaaff zu fürdern.** 665. d. § Vnnatürlichem schlaaff zu wehren. 666. a. § Schlaaff / der vnmäßig ist in hitzigen Fiebern / zu vertreiben. 691. b.
- § Schlaaff / wie der inn sterbensteuffen geschehen soll.** 710. b. c. § Schlaaff in der Pestilenz / ist schädlich. 722. d.
- Schlaaffsalb zu machen.** 137. b.
- Schlaaffbrand zu machen.** 137. c.
- Schlaaffkraut. Eiß Vilsen.**
- Schlaaffcunnen. Eiß Rosenschwämmlein.**
- Schlaaffadern vnd derselbigen öffnung.** 27. b. c.
- Schlaaffsucht / Lethargus.** 126. c. d. Wie die zu wenden. 143. d. 144. a. b. c. d. 804. d.
- Schlags vnd was dem zugehört / Beschreibung.** 142. c. d. 143. a. 148. b. c. Wie dem zu hülf zu kommen. 148. d. 149. a. b. c. d. 150. a. b. c. d. 151. a. b. c. d. 152. a. b. c. d. 153. a. b. c. 167. d. 785. c. 801. d. 804. c. § Dem grossen vnd kleinen Schlag zu hülf zu kommen. 26. d. 27. a. 110. d. § Schlag auß fallen oder streichen zu hülf zu kommen. 153. c. d. 807. d.
- Schlag zu verhüten.** 16. a. 62. b. 149. a. 152. c. 801. d.
- Schlagadern / Pülßadern.** 650. d. 651. a. b. c.
- Schlagkräutlein. Eiß Je lenger je lieber.**
- Schlang / Serpens, Anguis.** Darvon wird folgendes zur Arhney gebraucht.
- Schlangefleisch gebrauch.** 50. d.
- Schlange erstarrend zu machen / als wenn sie truncken weren.** 756. c.
- Schlange zu vertreiben oder zu verjagen.** 756. c. 757. d. 758. a. c. 759. d. 760. b.
- Schlangebiß oder hecken zu widerstehen.** 758. a. b. c. 759. d.
- Schlängengift außzutreiben.** 756. d. 757. a. b. c. d. 758. a. b. c. d.
- Schlängengeschwers / oder Nater geschwers (Herpes genant) Beschreibung vnd Ursachen.** 615. b. c. Seine zeichen. 615. c. Wie die zu heilen. 615. d. 616. a. b. c.
- Schlängengeschwer zu tödten.** 618. d.
- Schlängengeschwer in hartem Eken für dem Brand zu beschützen.** 618. d. 619. a.
- Schlängenkraut gebrauch / krafft vnd Wirkung.** 760. b.
- Schlängennurk. Eiß Naternurk / vnd Schlängentraut / vnd Nieswurk die schwarze.**
- Schlängeninglein. Eiß Nater:inglein.**
- Schlängentraut / Drachennurk. Heisset Griechisch Dracontium, Dracontea, Cracontia, Isarum, Biarum, Iarum, Harmiagrion, Sigingialium, bey dem Apuleio Pythonium, Anchomanes, Sauchromaton, Typhonium, Crocodilium, Therium, vnd Theriophonum: Lateinisch Serpentaria, Columbrina, Colubrina, Mauriaria, Dragontea vnd Collum draconis, bey den Arabischen Arzten Luf, Lufh, oder Alluf. Di. Keräuler nennen es Dracunculum. Dessen seind drey geschlechter / Nemblich das erste / das man Drachennurk nennet vnd Schlängentraut. Das wird / zu vnterscheid der andern / Dracontium magnū, Dracunculus maior, vnd Colubrina magna genant. § Das ander geschlecht ist kleiner / sieht dem Aron etwas gleich / ist doch grösser / Das heisset Dracontium minus, Dracunculus minor, vñ Columbrina minor, bey dem Athenzo Aronia. Cordus nennet es Dracunculum Henicophyllon, vnd Lufh planum. Das grosse nennet er Dracunculum polyphyllon, vnd Lufh crispum. Andere nennen die klein Drachennurk Serpentariam minorem. § Das dritte geschlecht wechset an Wassern / auß einer iaspechten Wurkeln / mit vielen stengeln / vñnd auß einem jeden stengel ein einiges Blat / dem Ephero gleich / treget ein Treublein wie Aron / heisset Dracunculus palustris, Dracunculus aquaticus, Colubrina palustris, vnd Arum palustre. Wir nennen es Wasserschlängentraut / vnd Wasseraron. Die vnerfahne Arzte brauchen die Naternurk / Bistortam genant / fälschlich für die Drachennurk. Denselbigen folgen nach etliche vngeschickte Apoteker / Was nun für ein vnterscheid vnter diesen beyden gewachsen / vnd wie weit sie mit ihrer krafft vnd Wirkung von einander seyen / das ist alten Gelehrten vnd erfahrenen Arzten nicht vnbeuust / Aber den anderen / Hudlern vnd Sudlern gilt es gleich. Die krafft vnd Wirkung aber dieser dreyer Schlängenträuter / such in ihrem Namen ein wenig hie oben.**
- Schlehenbaum / Schlehendorn / Heisset Griechisch Agriococcymelēa, vnd Coccymelēa agria. Lateinisch Prunus sylvestris, vnd bey dem Virgilio Spinus.**

Schlehen-

Das erste

Schlehendorns / oder Schlehenstaubens gebrauch. 703. c.
Schlehen/Bilsen/Dornschlehen/ heißen Griechisch Agriococcymela, vnd Prunina, Lateinisch Pruneola, vnd Pruna sylvestria.
Schlehen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 387. c. 499. d. 35. c. 377. b.
Schlehenfaffes gebrauch. 387. c. 51. b. 15. b. 106. d. 328. a. 373. d. 384. b. 385. d. 500. a. 524. b. 525. d. 532. a. 554. a. 555. d. 619. c. 379. b.
Schlehen/wie man die cinnmachen soll. 782. d. 783. a. Ihr gebrauch. 379. c.
Schlehen Compost zu machen. 783. a.
Schlehenwasser zu bereiten für den Durchlauff. 377. c.
Schlehenblut Wassers gebrauch. 235. c.
Schlehenwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung 178. d. 384. b.
Schlehenbaums Gemieß/oder Moß/Musculus pruni sylvestris. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 108. b. 525. b. 302. d.
Schleim/der zeh/grob vnd dick ist/zuzertheilen / vnd dünn zu machen. 13. b. 47. a. b. c. 176. a. 364. d. 668. b.
Schleim zu purgieren. 11. d. 392. b. § Schleim auß den Gliedern zu treiben. 47. b. § Schleim der schädlich ist/auszutreiben. 364. d. 453. b.
Schleim Cholericch vnd Phlegmaticch vermischet/ welche den Magen vnd obere Glieder beschweren/ zu verzehren. 101. c. § Schleim der Gallen so grob ist/zuzertheilen 244. a. § Schleim der grob ist/ vnd sich vngern von der Zungen absöndert/ zu zertheilen vnd flüssig zu machen. 364. d. § Allen groben Schleim flüssig zu machen. 439. c. § Kalten Schleim zu verzehren. § Schleim vnd Gallen auß dem Leib zuführen. 413. b.
Schleim auß Wurkeln vnd Samen / wie man den außziehen soll. 53. c.
Schleimpflaster / such Emplastrum de Muscilaginibus.
Schlenhe / Heißet Griechisch bey dem Aristoteli Phylon, vnd Gnapheus, bey dem Gaza Lateinisch Fullo, vnd bey andern Tinca, vnd Tenca bey den Barbaren.
Schlickens ver hinderung § Schlingens ver hinderung.
Schlingens ver hinderung vrsachen. 344. d. 345. a. b. c. d. § Schlingens ver hinderung auß hitz/ mit triickne/zuzwenden. 345. d. 346. a. b. § Schlingens ver hinderung auß kalte. 346. b. c. § Schlingens ver hinderung von viel feuchtigkeitt/ zu wenden. 346. d. § Schlingens ver hinderung auß einem Beschwer/ zu wenden. 346. d. 347. a.
Schlüsselblumen / heißet Griechisch Phlomis Arthetica, Lateinisch Verbascum, bey den Kräutlern Herba paralytis, Primula veriflora, Primula veris, Brachacuculi, Herba primi floris, vnd in den Apoteken Arthetica, vnd Betonica alba. Sonst nennen die Kräutler vnd Simplicisten die Betonien mit den weissen Blumen Betonicam albam, welches denn die rechte weiß Betonien ist.

Sonst heißet man die Schlüsselblum auch Him melschlüssel/ Vatterengerlen/ Sanct Petersschlüssel/ vnd Handschuchblumen. Deren haben wir drey geschlecht. § Das erste geschlecht ist die gemeine Schlüsselblum mit den gelben Blumen/ die allenthalben auff den truckenen Wiesen vnd grasichten Bergen vnd Rächen wechset/ die heißet Verbascum odoratum bey den Kräutlern/ vmb dess lieblichen geruchs willen. § Das ander geschlecht wechset in Wälden/ ist grösser den die gemein schlüsselblum/ hat gar weißgeele Blumen / seind ohn geruch/ das heißet Verbascum sylvestre, vnd Verbascum album. Dieses geschlecht wird noch so groß wenn es gepflancket wird. § Das dritte geschlecht heißet gefüllte Schlüsselblumen/ die werden inn Gärten gepflancket/ seind viel schöner/ hübscher vnd grösser als die gemeinen. Heisset bey den Kräutlern Verbascum multiplex.
Schlüsselblumenzucker/ Saccharum florum verbasculi, Conserua primulae veris, oder Conserua florum paralytis inn den Apoteken. Sein gebrauch/trafft Wirkung. 153. d. 292. b. 783. a. b.
Schlüsselblumenzucker / wie man den machen soll. 783. a.
Schlottermilch/ Buttermilch / oder Pumpmilch/ Lac butyratum. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 265. d. 287. a. 316. c. 346. b. 398. c. 407. c. 418. c. 500. a. 507. a. 618. a. 689. a. 698. a.
Schlutten. § Judentirschen.
Schmalz gebrauch. 639. a. Such weiter in dem J. Feistin.
Schmalz kraut. § Latrich.
Schmalzwurz. § Strickwurz.
Schmelzsalz/ Sal tutilis. § Salz.
Schmerzens beschreibung. 666. a. b.
Schmerzen zu legen. 28. a. § Schmerzen auß blästen vnd Grimmen zu legen. 28. a.
Schmerzen/ Hydropiper. § Flöckkraut.
Schmerzwurz. § Wallwurz.
Schnack/ heißet Griechisch Cónops, vnd Cornopis, bey dem Helychio, Lateinisch Culex.
Schnacken zu vertreiben. 760. d.
Schnacken zu tödten. 760. d.
Schneck/ Cochlea terrestris. Ein Schneck mit dem Heußlein. Das Schneckenhüßlein aber heisset Griechisch bey dem Dioscoridi Celyphos, bey dem Galeno Ostracon, bey dem Sammonico Cochleæ domus, vnd bey dem Plinio Calyx. § Die Rübenschnack/ oder Gartenschnack/ oder aber Weingartenschnack / heißet Cochlea opercularis. § Die Wegschnack heißet Limax, vnd Cochlea nuda.
Schnecken gebrauch in der Arzney. 598. a § Gartenschnacken gebrauch 113. a. 235. a. 273. c. 337. d. 420. b. 423. a. 587. b. § Waldschnacken gebrauch. 245. c.
Schneckenhüßlein. § Schneck.
Schneiden inn vergiffter Thier biß/ wie das geschehen soll. 755. a. b.
Schnellblumen / Klapperröfen / Feldmagasat / roter

Register.

roter Magsamen/vñ Kornrosen. Heist Griechisch Mecon Rhazs, vñ Oxygonum, Lateinisch Papauer erraticum, bey dem Gaza Papauer fluidum, bey andern Papaueralis, vñ Papauerina. Bey den Kräutlern vñ Simplicisten Papauer caducum, Papauer puniceum, Papauer caninum, Papauer Rhazs, Rosella, vñ in den Apotecen Papauer rubrum. S Dessen ist noch ein ander geschlecht/dem jetzt gemeldten aller dings gleich/aber durchauß viel kleiner / vñ hat ein jedes Blümlein nicht mehr als vier Bletlein / wechß in Rocken vñ Weysen Feldern. Wird klein Klapperröflein / oder klein Kornröflein genannt. Bey den Kräutlern Papauer erraticum minus, Papaueralis, vñ Papauerina minor. Hat gleiche krafft mit dem ersten.

Schnellblumen/oder Klapperblumen gebrauch/krafft vñ Wirkung. 235. c. 619. b. Such weiter Klapperröfen.

Schnellblumenwassers gebrauch. 619. c. 655. b.

Schnellblumenwurk gebrauch. 642. b.

Schnitterblum/such Wottenblum / oder Rheinblumen.

Schnitlauch gebrauch/krafft vñ Wirkung. 213. b. 755. c. 760. b. Such weiter Aschlauch/oder Leuchel.

Schneppf/Schneppffhum. Heisset Griechisch Scolopax bey dem Helychio Varino, vñ Nemesciano. Lateinisch bey dem Gaza Gallinago, bey dem Herodiano Perdix syluestris bey andern Perdix rustica, bey dem Martiali Rusticula, bey dem Nipho vñ Volaterrano Gallinella, bey den Simplicisten Rostulula, vñ bey dem Michaeli Seuanarolz Gallinacea. Dieser Vogel ist wol bekant/vñ wird seiner guten nahrung halben dem Repphum oder Feldhun verglichen. Etliche nennen in ein Rierschneppf.

Schnuder zu wenden/such Schnuppen.

Schnuppen zu wenden. 104. d. 105. a. b. c.

Schöltraut/such Scheltraut.

Schön zu vertreiben/such Roslauffen.

Schorbockstrauch/such Meerwind vñ Schelwurk.

Schoßwurk/such Bertel.

Schotten/such Kesswasser.

Schornsteinruß/such Ruß.

Schreiberfürneß/such Sandaraca.

Schrecken vñ forcht zu vertreiben. 136. a.

Schrecken vñ forcht bringen viel gefehrlicher tranckheiten. 736. c. d. 737. a. Wie die zu wenden. 737. a.

Schrecken zu benemen/oder zu widerstreben. 453. d.

Schreimerlein/ such Leim

Schreyffens gebrauch vñ nutzbarkeit. 28. a. 35. a. 67. c. 68. b. 73. d. 74. a. 75. c. 80. d. 100. c. 101. a. 107. d. 108. b. 116. b. d. 119. b. 134. d. 135. b. 159. d. 173. a. 174. c. 177. c. 191. a. 205. a. 206. c. 236. c. 238. c. 239. d. 242. c. 262. c. 475. c. 514. d. 519. c. 528. d. 757. b. 609. a. 615. d. 632. c. 728. c. 732. b.

Schreyffen ein edele hülfße von Galeno genant. 28. a.

Schreyffen soll nicht gebrauch werden/ es sey denn der Leib zu vor gereinigt. 28. b.

Schreyffstöppf / wie vñ wohin sie sollen gesetzt werden. 28. b.

Schritzfeder/such Schiltetroc.

Schröter / Heisset Griechisch Carabus, Lateinisch Scarabæus cornutus, Scarabæus Lucanicus. Taurus volans, vñ Cereus volans.

Schröter gebrauch in der Arney. 113. c.

Schrunden vñ fratte der Händ zu heilen/such Händefratte vñ Schrunden zu heilen.

Schrunden am Mund/Händen/vñ allen anderen orten zu heilen. 124. c.

Schuchlen / Schiechlen / vnser lieben Frauen Schüchlen/edler Steintlee/heisset bey den Kräutlern vñ Simplicisten Melilotus nobilis, Herba flauca, Herba leporina, Melilotus coronata, Serrula regia, vñ Corona regia. Ist ein bekanttes Kräutlein / wechß auff dürrten Wiesen vñnd an Bergen / einer Spannen hoch/mit kleinen Kleeblätlein/ die Blum ist schön geel/ reuche vñnd schmeckt wie Honig/der Erbsenblumen an der gestalt gleich. Dieses Gewechßlein braucht man in dem Oberland an allen orten für das Melilotum der Alten. Diemeist es eben dieselbige krafft vñnd tugend hat / das die Authores dem Melilotu zu eignen. S Am Rheinstrom aber vñnd in gang vñder Teutschland braucht man den grossen Steintlee / den etliche Saxifragiam luteam, Melilotum Saxifragam, Trifolium vrsinum, das ist / Veerentlee nennen. Derselbige heisset bey dem Dioscoridi Lotus Lybica, vñ Lotus syluestris. Aber an statt des wahren Meliloti zu brauchen/ist er besser vñnd kräftiger als der vorgemeldte / welches die tägliche erfahrung gnugsam bezeuget. Vñnd wiewol dieses Gewächß Lotus syluestris bey dem Dioscoridi ist / so ist es doch darneben auch ein Melilotus, vñnd nemlich der Melilotus Auicennæ, welches er zwey Beschlecht beschreibet / das ein mit geelen / vñnd das ander mit weissen Blumen / die beyde wolriechend/ vñnd einer bitterin theilhaftig seind / darneben die eigenschafft haben zu digerieren mit etwas astringierender krafft / welches auch beyde Galenus vñnd Dioscorides ihrem Melilotu zu geben. Derwegen ist rahsamer / den grossen Steintlee / Melilotum Auicennæ, an stat des vorigen / so man vnser Frauen Schüchlein nennet/zu gebrauchen / welcher doch sonst auch sehr luffen vertreten kan / vñnd derwegen nicht auß der Apotecen außgemustert werden soll. Der weiß Steintlee ist gleichwol nicht an allen orten gemein / derwegen er von wegen der seltsamkeit in den Gärten gepflancket wird. Im Krenchgaw aber wechß dieser hin vñnd wider viel mehr als der geel / vñnd wie er sonst an dem Rheinstrom für seltsam gehalten wird / so man denselben mit weissen Blumen findet / Also ist es widerumb auff dem Krenchgaw seltsam / so man dieses Gewechß mit geelen Blumen findet. Der weiß wird genant Melilotus alba in den Apotecen / vñnd der geel Melilotus lutea,

Die Kräut-

Das erste

- Die Kräutler nennen es zum unterschied des Loti satium, oder Siebengezeits/Lotum albam, vnd Lotum luteum, wie sie denn den Lotum satium auch Lotum exruleum nennen. § Es hat auch der Serapio sein besonder Melilorum, nemlich das gehörnte Klee Kräutlein/das wir Vogelstücken nennen/das nach seinen gedden Blümlein kleine Schötlein gewinnet/wie die Vogelstückenlein. § Etliche brauchen den kleinen gelben Klee/der auff den Aekern vnd Wiesen wechset/der kleiner ist denn der gemein Wiesentlee/vnd nennen denselbigen Melilorum minorem. Wir nennens kleinen Wiesentlee/vnd kleinen Steintlee. Diocorides nennet sonst den seinen Melilorum, der in Campanien wechset/Sertulam Campanam, vnd Cato Serra Campana.
- Schuchelen/vnser Frauen Schucheln/oder Steintlees gebrauch. 109. d. 222. d. 386. c. 443. a. 519. b. 570. c.
- Schucheln oder Steintlee Pflaster/such Emplastrum de Meliloto, in dem Lateinischen Register.
- Schuchsolen gebrauch von alten Schuhen. 527. c.
- Schulterblätter schmerzen/sampt seiner verorsachung/vnd wie der zu wenden. 231. b. c. d. § Auff den Schultern lastöpfen/warzu es dienet. 53. a.
- Schultern schmerzen wunderbarlich zu wenden. 227. b.
- Schulterader/Humeralis vena. 24. d.
- Schulweiden/such Rheinweiden.
- Schulwelgen/such Rheinweiden.
- Schusterbeck/such Bech.
- Schwachheit. Sich für Schwachheiten zu bewahren. 785. b.
- Schwalb/Heisset Griechisch Chelidon, Lateinisch Hirundo, davon werden folgende Stuck zu der Arzney gebraucht.
- Schwalben gebrauch in der Arzney. 96. b. 168. c.
- Schwalbentors gebrauch. 83. c. 84. b. 92. a. 208. a.
- Schwalben Nests gebrauch in der Arzney. 357. d. 554. a.
- Schwalbenkraut/such Schelkraut.
- Schwalbenwurk/Heisset Griechisch vnd Lateinisch Asclepias, Cision, vnd Cissophyllon, bey den Kräutlern Vincetoxicum, vnd Herba hederalis. In den Apotecen wird es Hirundinaria genant. Ist menniglich bekannt vnter den namen Schwalbenwurk. 760. b.
- Schwalbenputier gebrauch/das ist/gebrannt Swalben. 206. d.
- Schwamm/Wadschwamm/Heisset Griechisch Spóngos, Lateinisch Spongia, sein gebrauch 121. d.
- Schwammenstein/Heisset Griechisch vnd Lateinisch Spongites, vnd in den Apotecen Lapis spongiæ, such Jüdenstein/vnd 487. d. 493. d.
- Schwamm/so am Wechholtern wachsen/Fungi Inuiperini, such im B Wechholterschwamm.
- Schwangere Frauen/so vnversehens erschrecken/wie zu helfen. 737. a. § Schwangere Frau/v ob sie ein Knäblein oder Weidlein trag/zü erkennen.
541. c. § Schwangere Weiber/wie sie sich mit essen vnd trincken halten sollen. 543. a. b. c. § Schwangeren Weibern Mutter vnd Magen zu recht zu bringen. 543. c. § Schwangeren Frauen die wasserige seche Phlegma, ohne alle beschwerden/von der Mutter aufzuführen. 546. d. § Schwangeren Weibern das vndäwen zu wenden/such Vndäwen.
- Schwangeren Weibern seltsamer vnd vnnatürlicher gelüst beschreibung vnd vrsachen. 543. d. 544. a. Wie solcher zu wenden a. b. c. d. § Ob ein Frau schwanger sey/wobey man solches erkennen soll. 541. a. b.
- Schwarz Astren/such Saniel.
- Schwarzer Coriander/such Coriander.
- Schwarzader/Nigra vena. 24. c.
- Schwarz Hirtwurk/such Hirtwurk.
- Schwarze Diefwurk/such Diefwurk/die schwarze.
- Schwarzkirschen/such Kirschen.
- Schwarzwurk/such Wallwurk.
- Schwarzbrustbeerlein/such Brustbeerlein.
- Schwarzermeyrauch/such Thymian.
- Schwarzwinden/such Winden.
- Schwarzer timich/such Coriander.
- Schwarzdatteln/such Datteln.
- Schwarzermagsamen/such Magsaat.
- Schwarzermeyrhirf/such Meerhirf.
- Schwarzerpfeffer/such Pfeffer.
- Schwebel/such Schwefel.
- Schwebelbuch zu bereiten auff dreyerley weis. 593. c. d. 594. a.
- Schwefel/Schwebel/Heisset Griechisch Thion, Lateinisch Sulfur, oder Sulphur. Dessen seind zweyerley. § Der eine ist/wie er auß dem Bergwerck gegraben wird/der wird lebendiger Schwefel genant/Griechisch Thion apyron, Lateinisch Sulphur, ignem non expertum, vnd Sulphur viuum. § Der ander ist der gemeine Krämer Schwefel/der also auß dem lebendigen getocht vnd bereit wird/dieser heist todter Schwefel/oder getödter Schwefel. Griechisch Thyon pepyroménon, Lateinisch Sulphur ignem expertum. Sulphur factitium, vñ Sulfur mortuum. Wenn aber Schwefel ohn einen zusatz geschriben funden wird/soll man allweg den lebendigen Schwefel verstehen.
- Schwefel/wie man den bereiten soll. 15. d.
- Schwefels gebrauch in der Arzney. 217. d. 218. a. 248. d. 627. c. 598. a. 602. b. 603. b. 737. c. 589. c. § Lebendigen Schwefels gebrauch. 603. a. b. 257. c. d.
- Schwefelwasser/Aqua Sulphurea, Balneum Sulphureum, oder Therma Sulphurea. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 150. d. 157. d. 231. a. 308. d. 329. a. 462. a. 497. a. 508. d. 570. d. 578. a.
- Schwefel öle gedistilliert/Oleum Sulphuris stillatitium, zu machen. 810. a. b. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung 91. a. 172. d. 343. b. 459. d. 503. c. 618. d. 810. b. c.

Schwefel

Register.

Schwefelwurz / oder Schwefelwurz / such Haar-
strang.
Schweinblut gebrauch. 119 c.
Schweinsleber gebrauch in abnemmung vnd blödig-
keit des Gesichtes. 98. b.
Schweinsfot gebrauch. 107. c.
Schweinshöden oder Bromen gebrauch. 273. b. 319.
a b.
Schweinsmilch gebrauch. 448 a.
Schweinsruthen gebrauch. 319. a. b.
Schweinseschmalz gebrauch. 119. c. 561. d.
Schweinbrot. Eiß Sawbrot.
Schweinsfenchel. Eiß Haarstrang.
Schwertelwurz / Acker Schwertel / heist Griechisch Xi-
phium, Phäsganum, Machæronium, vnd bey
dem Theophrasto Anactonium: Lateinisch Gla-
diolus, Segetalis, Genitalis, bey dem Gaza Pu-
gio, vnd bey den Kräutlern Xiphium aruense, o-
der Gladiolus aruensis, zum vnterscheid der blau-
en kleinen. § Schwerteln / die man Xiphium a-
quaticum nennet / darvon weiter anderstwo.
Schwertelwurz gebrauch / trafft vnd Wirkung. 515. b.
Schweiß Beschreibung. 656. b. § **Schweiß zweyer-**
ley. 656. b. c. § **Schweiß Ursachen.** 656. d. § **Was**
auff dem Schweiß zu erkennen. 656. d. 657. a.
§ Schweiß / wie lang der zu dulden. 657. a. b.
§ Schweiß in der Lungen such (Phtisis) vnd He-
cetica (schwindfuchrigem Fieber) schädlich. 657. b.
§ Schweiß im viertäglichen Fieber zu treiben 657.
d. 658. a.
Schweiß nutzbarkeit. 673. b. 674. a. 755. c.
Schweiß / so stincket / zu vertreiben. 658. a.
Schweiß ist in allen Wasser suchten gut / vnd wie der-
selbige darinn zu fürdern. 438. a. b. c.
Schweiß zu stillen. 359. b.
Schweiß zu treiben. 47. b. 176. a. 316. a. 431. d. 438. a. b.
c. 657. c. d. 658. a. 720. b. 722. b. c. § Schweiß in der
Pestilenz zu fürdern. 721. c. d. 722. a. b. c. d. 723. a.
725. b. c.
Schweißbad zu der Beelsuche. 431. b. 433. d.
§ Schweißbad zu der Geschwulst nach den Fie-
bern. 703. c. § **Schweißbad zum kalte Catarr.** 214. c.
Schweißbaden nutzbarkeit. 72. c. 76. b. 388. c. 570. d.
581. a. 582. d. 595. a.
Schweißträncklein für die Pestilenz. 722. c. 723. b.
725. c.
Schwindels beschreibung 129. c. § **Schwindel zu**
vertreiben. 16. a. 27. c. 110. d. 128. a. 134. a. § **Schwin-**
del zu vertreiben / der von kalte kompt. 43. c. 786. d.
804. c. 809. c. § Schwindel / so der veraltet brin-
get er fallende Sucht / oder den Schlag. 129. d.
Schwindelstein. Eiß Cristall.
Schwinden vnd abnehmen der Glieder zu wenden /
such Glieder schwinden.
Schwinden des Marcks in Beinen zu helfen / such
Marcks in Beinen schwinden.
Schwinden eines Glieds zu heilen. 581. d. 582. a. b. c. d.
Schwindend vnd erlamende Glieder wider zu rechte
zu bringen / such Glieder schwinden vnd erlamen.

Schwindend Fieber / such schwindfuchrige Fieber.
Schwindfuchr Beschreibung. 270. b. c. Ihre zeichen/
wie sie zu erkennen. 271. a. Wie die zu wenden vnd
zu heilen. 271. c. d. 272. a. b. c. d. 273. a. b. c. d. 274. a. b. c.
d. 275. a. b. c. d. 276. a. b. c. d.
Schwindfuchr fürzukommen vnd zu verhüten.
136. b.
Schwindfuchr / so veraltet ist / warum die nicht zu
heilen. 271. b.
Schwindfuchrigen / was jnen dienlich. 198. c. d. 247.
c. 258. a.
Schwindfuchrige Menschen / die langwürrige Kranck-
heit geschwecht hat / wider zu rechte zu bringen.
295. d.
Schwindfuchrigen oder verkehrenden Fiebers Hecti-
ca Beschreibung 696. a. Seine Ursachen. 696. b.
c. Wie solches zu erkennen 696. d. 697. a. Wie die-
sen rath zu thun vnd zu helfen. 697. c. d. 698. a. b. c.
d. 699. a. b. c. d. 700. a.
Schwindfuchrigen oder schwindenden Fiebers He-
cica mit Brustgeschwer (Empyemate) vnd
Schwind oder Lungen such (Phtisis) zeichen / dar-
bey es zu erkennen. 700. a. b. Wie solchem rath zu
thun vnd zu helfen. 700. b. c. d. 701. a. b. c. d.
702. a.
Schwindfuchrigen / oder schwindenden Fiebers ohne
hit (Marasmodos, oder Hectica senectutis ge-
nannet) Beschreibung. 802. b. Seine Ursachen.
702. b. Wie solchem rath zu thun vnd zu helfen.
702. c. d.
Schwitzen machen / such Schweiß treiben. § Un-
mässig schwitzen in dem schwindfuchrigen Fieber
Hectica zu vertreiben. 699. b.
Schwitzen / das vberhand nimpt / wie dem zu mehrten.
657. b.
Scorpion / Scorpis, Scorio. Ist ein giftig inse-
ctum, oder vngezifer / in Italien sehr gemein / so
das einen Menschen sticht / vnd jhme nicht rath ge-
schicht bey guter zeit vnd von anfang / so muß er
sterben.
Scorpion ein gewisse Arthey wider seine eigen vergiff-
tung. 760. d.
Scorpionen stichen zu widerstehen / oder widerstand
zu thun. 657. d. 760. d.
Scorpionendle / Oleum Scorpionum zu machen.
801. d. Seingebrauch / trafft vnd Wirkung. 810.
d. 120. d. 123. a. 461. c. 466. a. 496. d. 502. c. 504. a. b.
506. a.
Scrupel des Gewichts Erklärung. 30. b.
Sebesten / schwarze Brustbeerlein / heisset Griechisch
Myxarnd Myxaria bey dem Actuatio. Lateinisch
bey den Simplicisten Sebestena, vnd in den Apo-
tecken Sebesten. Ist ein schwarze Frucht / in der
größte Haselnuß / den kleinen gedörnten Pflau-
men gleich / in allen Apotecken bekant vnter dem
Nahmen Sebesten. § Ein Wasser von Sebe-
sten im Catarr mit Fieber vnd hit. 217. d.
Sebesten / oder schwarze Brustbeerlein gebrauch / trafft
vnd Wirkung. 247. d. 272. a. b. 277. c. Such weiter
im B. Brustbeerlein.

Das erste

- Sebesten Latwerg/ oder schwarze Brustbeerlein** Latwerg/ such Elektuarium de Sebesten.
- Seckeltraut/ such** Daschentraut.
- Secken zum Haupt/ such** Hauptsäcklein.
- Sedeney/ such** Josephe.
- Seeblumen/ Wasserlilgen/ Wassermön/ Haarmurk/ Keutwurk/ Seerosen/ oder** Weyerrosen. Heisset Griechisch Nymphaea, Rhapalon, Heracilion, Androgynus, bey dem Apuleio vnd Lotometra, bey dem Plinio Madon, vnd bey dem Theophrasto Madonais: Lateinisch Clauus Veneris, Digitus Veneris, Alga palustris, Liliun palustre, Papauer palustre, Claua Herculis, Rosa palustris, bey dem Apuleio Protea, vnd mater Herculania. Bey den Arabischen Ärzten/ wte auch in den Apotecen heisset es Nenufar, oder Nenuphar. Deren seind vier Geschlechter. § Das erste Geschlecht ist in allen Weyern vnd stillstehenden Wassern sehr gemein/ gewinnet schöne weisse Blumen/ ist aller menntiglich bekannt. Heisset zum vnterscheid der anderen Geschlecht/ Nymphaea alba, bey dem Plinio Nymphaea Heraclia, vnd zu Teutsch weis Seeblumen. § Das ander Geschlecht ist dem jetzt gemeldten gleich/ doch nicht so gemein/ bringet hübsche geel Blumen/ das wird von den Kräutlern/ zum vnterscheid der anderen/ Nymphaea lutea vnd bey dem Dioscoridi Nymphon genannt. Die Blum von diesem Geschlecht heisset bey dem Dioscoridi Blepharon, oder Bléphara. Wir nennen es geel Seeblumen / vnd geel Weyerrosen. § Das dritte Geschlecht hat kleine Blätter wie die Dotterblum / oder das klein Schwalbentraut vund kleine weisse Blümlein / wechset in frischen stießenden Wassern / im Mecker vnd Meyn. Heisset bey den Kräutlern Nymphaea minor, vnd zu Teutsch klein Weyerroslein / oder klein Seeblumen. Das vierde Geschlecht ist der grossen geelen Weyerblumen durchaus gleich / allein daß es kleiner ist / gewinnet hübsche kleine geel gestirnte blümlein. Heisset bey den Kräutlern Nymphaea lutea minor. Wir nennens klein geelle Seeröslein.
- Seeblumen gebrauch/ trafft vnd Wirkung.** 133. b. 135. d. 175. a. 272. d. 280. d. 287. b. 290. c. 291. a. 316. b. c. 443. a. 619. b. 657. b.
- Seeblumen Blätter gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 699. a.
- Seeblumenwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 106. d. 137. d. 619. b. c.
- Seeblumensyrups / Syrupus de Nymphaea, oder Syrupus de Nenufare.** Wie der bereit wird. 828. b. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 37. b. 136. b. 245. c. 280. d. 288. d. 346. a. 360. a. 465. a. 478. b. 665. d. 699. a. 733. a. 828. b. c. 38. a.
- Seeblumen Zulep / Zulapium Nymphaeae, oder Zulepum Nenufarinum.** Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 733. a.
- Seeblumensafftis gebrauch.** 637. c.
- Seeblumenwurzel gebrauch.** 661. a.
- Seeblumen öle / Oleum florum Nymphaeae, vnd in** den Apotecen Oleum Nenufaris. Wie man das machen vnd bereiten soll. 810. d. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 38. b. 112. b. 121. d. 217. a. 248. a. 327. a. 337. a. 346. a. 362. b. 478. c. 594. c. 608. a. 657. b. 665. d. 674. a. 691. 811. a.
- Seeblumenwein/ Vinum Nymphæatum, oder Vinum Menupharinum.** Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 275. d.
- Seeblumenzucker/ Saccharum florum Nymphaeae.** In den Apotecen Conserua Nenufaris. Wie man den machen vnd bereiten soll. 783. b. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 182. b. 216. b. c. 235. d. 248. c. 260. d. 275. d. 316. b. 379. c. 383. d. 428. b. 444. a. 478. a. 655. b. 665. d. 699. a. 726. d. 783. c.
- Seelinsen/ such** Wasserlinsen.
- Seenüß/ such** Wassernüß.
- Seerosen/ such** Seeblumen.
- Segelstein/ such** Magnetstein.
- Seidelbast/ such im** 3. Zeiler.
- Seidentraut/ such** Flachsseiden.
- Seidenhülse/ Folliculus Bombycis.** Heisset Lateinisch Sericum crudum, Sera cruda, vnd in den Apotecen Sera cruda. Das ist das Wollethee Haupflein das die Seidenwürm machen / darvon man die Seiden spinneret. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 280. d.
- Seidenstechen zu helfen.** 27. d. § Das falsch Seidenstechen zu wenden. 238. c. d. Wenn sich das Geschwür aussen erzeiget/ was zu thun. 239. a. Wo das stechen ein schwangere Frau angreiffet / wie zu helfen 239. d. § Das kalt Stechen zu vertreiben. 240. d. Das Stechen zu verhüten. 243. d. Such weiter Kippwehe in dem R.
- Seitenwehe/ such** Kippenwehe.
- Seliung/ such** Magdalenentraut.
- Senet/ oder Senerblätter.** Heisset bey den Griechen/ Lateinischen vnd Arabern Sena vnd Senna: Bey dem Meluz wird sie auch mit einem Persischen Namen Abalzemer genannt. Deren haben wir zwey Geschlechter/ die klein vnd groß. Die klein wechset in Syrien vnd Egnpten / heisset zum vnterscheid der grossen/ bey den Simplicisten Sena Syriaca, Sena Aegyptiaca, vnd in den Apotecen Sena Alexandrina, vnd Sena Orientalis. § Die groß Sener wechset in Italien/ in Prouinck / vnd Langendock. Wird von Simplicisten Sena Italica, Sena Prouincialis, vnd in den Apotecen Sena Florentina genannt. Diese ist an kräftren viel ringer vnd schwächer denn die klein. Dertwegen die klein zu der Arzney für der andern erwehlet wird. Etliche wollen fälschlich ein Coluteam auß der Sener machen/ vnd herwiderumb auß dem Colutea Theophrasti ein Sener Geschlecht welches ein doppelter falsch ist. Colutea heisset bey vns Linsenbaum/ such von Sener/ fol. 15. d.
- Sener / wie man die corrigieren vnd bereiten soll.** 15. d.
- Sener gebrauch/ trafft vnd Wirkung.** 15. d. 16. a. 34. d. 238. b. 360. b. 443. c. 447. a. c. 452. b. d. 453. a. 602. b. 624. b. 632. d. 667. c.

Register.

Senecpulsers gebrauch / krafft vnd Wirkung / auch wie man es bereiten soll. 392. b.
Senecwein Vinum Seniticum, zu machen. 393. c. d. § Senecwein zu dem erharren Weisk. 448. b. § Senec Weisk/Mulsa Senitica, wie man den bereiten soll/sampt seinem gebrauch. 394. d.
Senecstranck zu machen. 393. b. c. § Senecstrancklen zu der verhaltenen Monatzzeit. 516. b. § Senec Träncklein in Frankosen / vnd das geblüt zu reinigen. 622. b. Such weiter im Lateinischen Register/ Decoctio Senz. vnd Infusio Senz.
Senecslawerg/Dialena. Ihr krafft vnd Wirkung. 173. c. Such weiter im Lateinischen Register Dialena.
Senecsyrop/Syrupus Senz. oder Syrupus Seniticus. Seine Beschreibung / krafft vnd Wirkung. 394. d. 395. a. b.
Senecblätter. Eiß Senec.
Senff / Mostartkraut / Heist Griechisch vnd Lateinisch/Sinapi, Napi, vnd Sinapis. Dessen sind zwey Geschlechter/zahm vnd wild / menniglich bekant/Seind beyde heiß vnd trucken in dem vierden grad / doch wird der zahme in der Arzney für den wilden gelobt vnd genühet.
Senffs / oder Mostarts gebrauch / krafft vnd Wirkung. 144. d. 153. b. 180. c. 193. a. 203. a. 255. b. 319. b. 412. b. 447. d. 509. b. 515. b. 648. a. 760. b. § Hie soll man auch merken / so offte man Senff ohne ein zusatz inn einem Recept geschrieben findet/das man allwegen den Samen / als das beste theil oder stück/darvon verstehen soll.
Senffölz/Senffsamensölz / Oleum Sinapis, oder Oleum Sinapinum. Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 51. a. 114. b. c. 144. d.
Senff / der weiß / oder weißer Senff/oder Raucken. Heisset Griechisch Euzomus, oder Euzomum, vnd Lateinisch Eruca. Dessen sind vier Geschlechter. § Das erste Geschlecht wird allenthalben in Gärten gezelet / vnd ist menniglich vnter dem Namen/Raucken/Ruckel/oder weißer Senff bekant/vnd ist das rechte Eruca, oder Euzomum der Alten. § Das ander Geschlecht wechset für sich selbst in Feldern/dem ersten gleich/doch kleiner. Heisset bey den Kräutlern vnd Simplicisten Eruca sylvestris, zu Teutsch wilder Raucken. § Die andern zwey Geschlechter / nemlich das dritte vnd vierde wachsen bey den Wassern / haben grössere Blätter denn die vorigen/vnd deren liegen viel vmb den stengel herum auff der Erden / vnder denen hat eins weisse Blumen/das ander geel Blumen. Die werden von den Kräutlern Eruca aquatica, vnd Rucula marina genant / zu Teutsch Wasserseiff vnd Wasserraucken.
Senffsamens des weißen/oder weißen Senffsamens gebrauch. 183. c. 412. b. 468. b. 742. b. 319. b. d. § Weißer Senffsamens gebrauch / der mit Zucker vberzogen ist. 149. a. 16. a. 151. a. 168. a. § Weißer Senffsamens/oder Raucken/wie er bereitet werden soll. 16. a.
Sennadern/Sennenader Beschreibung. 658. c. d. 659. a. b. Eiß Flachspader.

Senner. Eiß Sennadern.
Sergentkraut. Eiß Yoseple.
Sesel/oder Seselsamen. Eiß im 3. Zirnet/oder Zirnersamen.
Seuenbaum/oder Seuenpalmen/Heisset Griechisch Brathy, Bārathrum, vnd Barython : Lateinisch Sabina vnd Sauina. Ist ein bekantter Baum/vnd haben wir des zwey Geschlechter / Das eine hat rauhe Blätter/wie der Eypressbaum. Das ander Geschlechter vergleichet sich mit den Blättern des Tamariskens/werden beyde bey vns in den Gärten gepflancket. Sie machen dünn/vnd zertheilen/vnd seind trucken im dritten grad.
Seuenbaums Blätter/oder Seuenblätter gebrauch/krafft vnd Wirkung. 194. b. 328. b. 475. b. 515. b. 516. d. 533. a. 556. a. b.
Seuenblätter. Eiß Seuenbaum.
Seuenpalmen Eiß Seuenbaum.
Seuen. Eiß Seuenbaum.
Sembon Eiß Bilsen.
Semborkel Eiß Borkel.
Sembrot. Eiß Sambrot.
Sembyren. Eiß Holzbyren.
Sewfenchel. Eiß Haarstrang.
Sewgras. Eiß Weggras.
Sewlot. Eiß Sawlot.
Sewwurk. Eiß Braunwurk.
Seysfen / Heisset Griechisch vnd Lateinisch Sme-gma, Sapo, vnd bey dem Martiali Mattiaca pila. Die wird auff mancherley weis bereitet / in der Arzney aber wird fürnemlich die schwarze Seysfen gelobt/wie die im Niderland bereitet wird. Zu den wolriechenden Kugeln aber brauche man die Benedische Seysfen.
Seysfen gebrauch in der Arzney. 206. b. 221. d. 390. a. 561. b.
Seysfen kugeln zu hitzigem Hauptwehethumb zu bereiten. 34. b. c.
Seysfenkugeln zum kalten Hauptwehethumb / vnd kaltem flüssigem Haupte. 43. d. 44. a.
Seysfentraut / Spencheltwurk / Heisset bey den Kräutlern vnd Simplicisten Lateinisch Saponaria, Lanaria, Herba Lanaria, vnd Herba ful-lonum. Wechset allenthalben an den Rächen der Weinberg vnd in den Hecken. Etliche wollen das Struthium darauff machen / aber sie irren weit/denn so man die beschreibung des Struthij mit diesem Kraut conferieren wil / zeigt die vngleichheit an/das es kein Struthium ist / davon anderswo weiter.
Seysfentrauts gebrauch/krafft vnd Wirkung. 515. c.
Siebenhämmerlen/such Sigwurk.
Sigwurk Neunhämmerlen / oder Siebenhämmerlen / Heisset bey den Kräutlern vnd Simplicisten Allium alpinum. Allium reticulatum, Vi-Aorialis, vnd Victoralis longa, zum vnterscheid der Ackerseiwertel (Gladioli segetalis) die Victoralis rotunda von etlichen genant wird/wiewol doch ein grosser vnterscheid vnter diesen Kräutern ist. Die Sigwurk oder lang Sig-

1 14 wurk/

Das erste

- wurk hat Bletter/ die sich den Blettern der Nies-
wurk vergleichen/ ein lange haarechte wurk durch
einander geflochten/ als wenn sie also künstlich ge-
strickt were / deren etwan zwö vber einander ge-
schrenckt wachsen/ als wenn man zween Schen-
kel vber einander schrenckt / welche die betriegliche
Landstreicher den vnwissenden leuten vmb groß
gelde für Alraun verkauffen/ geben für/ wie sie die-
selbigen mit grosser gefahr/ auff ihrem Kirchhoff/
vnter dem Galgen / gegraben haben / führen also
einfeltige leute zu verbottenem Aberglauben vnd
Zauberey / welches von der Oberkeit also vnges-
trafft hingehet/ vmb eines kleinen vnd schendlichen
gewinns willen / darvon sie zu seiner zeit schwer-
lich red vnd Antwort geben müssen / wenn es heis-
sen wird/ Redde rationem villicationis tuæ.
§ Die runde Sigwurk/ Cladiolus aruenlis, oder
Segetalis, von etlichen Kräutlern Victorialis ro-
runda genannt/ gehört nicht daher. Von deren
such oben im wort Schwerel.
- Sigwurk** (der langen) gebrauch/trafft vnd Wirkung.
159. a.
- Silber** / Heisset Griechisch Argyrös vnd Argyrion,
Lateinisch Argentum. Sein gebrauch in der Arz-
ney. 280. d.
- Silberglets** gebrauch in der Arzney. 648. c. Such
weiter oben in dem S. Glets.
- Silber Schaum** / such im S. Glets. § Silber
Schaums giftige eigenschafften/ vnd bey welchen
zeichen dieselbig zu erkennen / auch wie deren zu
hülff zu kommen. 749. d.
- Silberwasser**/ darinn glüend Silber abgelescht ist (A-
qua extinctionis argenti candentis) sein ge-
brauch in der Arzney. 35. c. 377. c.
- Silbertraut** / such Venserich.
- Sinn zu träftigen.** 43. c. Zu leutern. 20 d.
- Sinnlosigkeit** / such Vnsinnigkeit.
- Sinnaw** / Vnser Frauen Mantel / gülden Venser-
rich/ Löwendapp / groß Sanickel / Löwenfuß vnd
Dmtraut: Heisset bey dem Valerio Cordo Grie-
chisch Drosium, Drosiera, vnd Phadium. Bey
den andern Kräutlern vnd Simplicisten Alchi-
milla, Stellaria, Sanicula Maior, Pes leonis vnd
Planta leonis. Ist ein bekanntes Wundtraut/ den
Alten vnbeant gewessen. Ist heys vnd trucken
im andern grad/ wird zum Wundträcken/ Wund-
salben vnd Brüchen gebraucht.
- Sinnaw gebrauch**/trafft vnd Wirkung. 303. a. b. c. d.
- Sinngrün** / oder Syngrün / Ingrim/ Verwinck/
Mägdpalmen vnd todten Viole: Heisset Grie-
chisch Clematis, Clematis Daphnoides, Myr-
toides, Polygonoides, Daphnoides, vnd bey
dem Plinio Chamædaphne, Lateinisch Vinca
peruinea, Vnicordia, Palma virginea, Corona
virginea, Peruinea, vnd Viola mortuorum. Ist
ein bekannt Kraut/ wechset an dunkelen vnd feuch-
ten orten hinder den Zäunen/ menniglich bekant.
§ Noch einander Geschlecht dieses Krauts ziehet
man in Gärten / hat braune Blumen/ vnd ist
sonst aller dings grösser denn das gemeine. Inn
- Frankreich wechset solches an etlichen orten selbst/
seind beyde heys vnd trucken im dritten grad.
Wird in diesem Arzneybuch zum Nasenbluten
vnd zur Fruchtbarkeit mit anderen stücken ver-
mischt/gebraucht. 107. c.
- Sitten.** Gut Sitten zu machen. 141. c.
- Smaragd** / oder Smaragdstein / Heisset Griechisch
vnd Lateinisch Smaragdus, vnd bey dem Horatio
Lapis viridis. Ein edler grüner Stein.
- Smaragds gebrauch** / trafft vnd Wirkung. 95. a.
166. d. 280. c. 281. a. 287. b. 553. b.
- Socrates** ist von den Atheniensen mit Wüertch-
traut erdödet worden. 747. c.
- Soddbrennen** / wannenher es entsteht / vnd wie das
zu wenden. 362. c.
- Sonnenflecken** / such Rosmücken.
- Sonnenwend gürtel** / such Veyßuß.
- Sorbyren** / such Spenerling.
- Sorböpfel** / such Spenerling.
- Sorgsamen** / Indianischer Hirschen / Heisset Latei-
nisch Melica, bey dem Plinio Miliun Indicum,
bey den Kräutlern vnd Simplicisten Panicum
Indicum, Sorghum, Melega, vnd Saggina. Die
Portugaleser nennens Miliun Saburum. Ist
ein Gewechß den Zuckerröhren nicht fast vngleich/
gewinnt einen braunen Samen / einer Linsen
groß / etwas gespiß / wird jezund allenthalben in
Gärten gepflanzt.
- Sorgsamens gebrauch.** 477. c.
- Sophientraut** / such Weissamen.
- Spanischgrün** / such Grünspan.
- Spannadern** / such Flachpader/ oder Sennader.
- Spanisch Kauden** / oder Grind zu heilen. 619. d.
- Spanisch Ochsenjung** / Bugloissa Hispanica, such im
D. Ochsenjung.
- Spangrün** / oder Spanisch grün / such Spongrün.
- Spargen** / such Spargeln.
- Spargeln** / Spargen / Corallentraut / Heisset Grie-
chisch vñ Lateinisch Asparagus, oder Aspharagus,
vnd in den Apoteken Sparagus. Dessen seind
aber zwey Geschlecht/ nemlich der zahme vnd der
wild. § Der zahme Spargen wechset bey vns
allenthalben am Rheinstram / vnd anderen mehr
orten für sich selbst / vnd wird darneben auch an
vielen orten in den Gärten gepflanzt / der wird
von den schönen roten Körnern oder Beeren we-
gen / Corallen genannt / dieweil dieselbigen den
Corallen an der farb vnd gestalt ehnlich seind.
Die jungen Dolden werden in dem Frülising sehr
in der kost gebraucht. Bey den Kräutlern vñ Sim-
plicisten wird er Asparagus holeraceus genannt/
Item/ Asparagus hortensis, Asparagus altalis,
vnd bey dem Galeno Asparagus regius, das ist vn-
ser gemeiner Spargen. § Der wilde Spargen
hat kürzere vnd spitzigere Bletterlein denn der zah-
me Spargen / gewinnt viel kleiner gelben Blüm-
lein / darauf wachsen hernach schwarze grüne
Beerlein / die seind kleiner denn die Beerlein
des gemeinen Spargen. Dieser wechset in Ber-
gen / dannenher er auch von Diolcoride Aspara-
gus pe-

Register.

gus petreus vnd sonst/ wie auch bey dem Ege-
 re Myacantha genant wird. Bey dem Galeno
 wird er Asparagus palustris, vnd Asparagus Mya-
 canthinus genant. Bey dem Theophrasto heis-
 set er Griechisch Asparagias. Bey dem Plinio vnd
 andern Corrada, vnd bey Theodoro Gaza Cor-
 rudago, denn er den zahmen Asparagum bey dem
 Theophrasto vnrecht Corrudam genant vnd
 verticet hat. Die Kräutler nennen diesen Spar-
 gen Asparagum sylvestrem. Wenn man aber/ on
 einen zusatz Spargen in einem Recepte geschrie-
 ben findet/ soll man allwegen den gemeinen Spargen
 verstehen.

Spargen/oder Spargeln gebrauch/trafft vnnnd wir-
 ckung. 321. a. 319. b.

Spargenwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung. 487.
 d. 505. c. 431. c.

Spargenwurzel gebrauch/trafft vnd Wirkung. 190.
 a. 319. b. 416. d. 431. c. 445. a. 487. d. 490. b. 505. c. 515.
 b. 667. b. 476. c. 478. b.

Spargelsamens gebrauch. 515. b.

Spaltlauch/ such im S. vnd A. Schnittlauch/ vnd
 Aschleuchel.

Spartack/ such im B. Sibs.

Sparadrappa zu machen. 367. a. b.

Spar/ such Spag.

Spag/ Spar/ Sperck/ vnd Spercklein. Heisset Grie-
 chisch Psar, Struchos, vnd Colmis, Lateinisch Pas-
 ser. Ein bekanntes Vögelein. Darvon werden
 nachfolgende Strick zu der Arhney gebraucht.

Spaken Hirns gebrauch in der Arhney. 168. d. 319. a.

Specht/ such Baumheckel.

Spechtwurz/ such Dipram.

Speck/ Heisset Lateinisch bey dem Plinio Lardum,
 vnd bey Plauto Laridum.

Specks gebrauch zu der Arhney. 473. a. § Gefalkeren
 Specks gebrauch. 390. a. 473. a.

Speckgilgen/ oder Specklilgen/ Benslilien/ Bens-
 blaas/ Gilgen Confort/ Waldlilien/ vnd Zeum-
 ling. Heisset Griechisch Periclymenum, oder Pe-
 riclymenus, Ege vnd Carpathon. Lateinisch
 bey dem Scribonio Sylue mater, bey andern Vo-
 luerum maius, Inuoluerum maius, Pileus Ve-
 neris, vnd Caprifolium. Die Kräutler vnd Simp-
 licisten nennen es Lilium Caprinum, Lilium
 inter Spinis, Vinciboscum, vnd in den Apote-
 cken Matrisylua. Dieses Gewächß wächst in
 Wäldern/ vnd hin vnd wider in den Hecken.

Speckgilgen/oder Specklilgen gebrauch/trafft vnnnd
 Wirkung. 445. a. 594. b. 612. b. 615. b.

Speckgilgenwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung.
 224. d.

Specklilgen/oder Specklilien/ such Speckgilgen.

Speckmaus/ such Fledermaus.

Speckbeulen von Frankosen zu erweichen/ such Fran-
 kosenbeulen.

Speierlingbaum/ Spenerbyrenbaum/ Sperben-
 baum/ Sporöpyffel/ oder Sperrbyrenbaum/ Heis-
 set Griechisch Oa oder Oe vnd Lateinisch Sorbus.
 Ist bey vns ein bekannter Baum. Darvon wer-

den nachfolgende stück zu der Arhney gebrauchet.

Speierlingbaums Rinden gebrauch. 329. a.

Speierlingbaumsblätter gebrauch. 386. b. c.

Speierbyren/ such Speierling.

Speierling/ Sperben/ Malzen Nasen/ Spenerby-
 ren/ Sperrbyren/ Sporöpyffel/ vnd Sporybyren.
 Heisset Griechisch Oa, vnd Lateinisch Sorbum.

Speierling gebrauch/trafft vnd Wirkung. 106. d.
 172. c. 194. a. 196. d. 262. b. 324. c. 363. d. 369. c. 373. d.
 380. a. 387. c. 407. b. 499. d.

Speierlingaffes gebrauch. 367. b. 500. a.

Speierlingwassers gebrauch. 499. c.

Speispuluer in der fallenden Suche/ oder Vergicht
 dienstlich. 168. a. § Speispuluer in Sterbens-
 läufften dienstlich zu gebrauchen. 706. d.

Speißgrawen vnd vnnwillen zu wenden/ such Vnnwil-
 len zu der Speiß.

Speißen/ so ringdämig/ welche also genant werden.
 347. c. d.

Speißen/ die der Natur angenehm/ werden desto be-
 gierlicher vom Magen empfangen vnnnd verdau-
 wet. 347. d. § Wenn sich einer mit Speiß vnd
 Tranc vberladen/ was zu thun 348. a. § Viel vnd
 mancherley Speißen auff einmal ennehmen/ ist
 schädlich. 348. b. § Speiß vnd Trancs abbruch ist
 trucknen vnd hitzigen Menschen schädlich. 349. a.
 § Alle Speißen bey ihrem rechten geschmack vnnnd
 kräftigen zu behalten. § Speiß im Magen zu erhal-
 ten/ daß sie nicht vnverdauret durchläuffet. 352. b.
 384. d.

Spelz/ Dünckel/ vnnnd Dünckelforn/ Heisset Grie-
 chisch Zea, Lateinisch Semen, bey dem Columel-
 la Farclutium, vnd bey andern Spelta. Dessen
 haben wir zwey Geschlechter. § Das erste Geschlecht
 ist das gemeinste/ bringet auß zweyen Hüßlein/
 oder Schötlein neben einander zwey Körner/ vnd
 das wird bey vns Spelz vnd Dünckel genant/
 vnd bey dem Dioscoridi vnd andern Griechisch
 Zea dicoccos. § Das ander Geschlecht heisset
 Einkorn/ Blicken/ vnd Sanct Peterskorn/ das
 bringet nur ein einiges Korn an jeder seiten oder
 reihen/ wie die Spelz solche zwysach vnnnd doppel
 bringt. Dieses heisset Griechisch Zea monococ-
 cos vnd Lateinisch Zea simplex, vnd Semen sim-
 plex, beyde Geschlechter haben ein mittelmäßige
 Natur zwischen dem Weizen vnd Gersten/ truck-
 nen säfftiglich.

Spelz gebrauch in der Arhney. 216. d. 274. a. 441. c.
 475. c.

Sperben/ such Speierling.

Sperbenbaum/ such Speierlingbaum.

Sperber/ Sperger/ oder Sperwer/ Heisset Grie-
 chisch Spizias vnd Spizites, Lateinisch Accipi-
 ter fringillarius vnd Nisus. Ist ein bekannter
 Vogel. § Dessen ist noch ein ander Geschlecht/
 welches wir ein Spring/ Springel/ oder
 Springling nennen/ Heisset Lateinisch Mulce-
 rus. Von dem Sperber wird die Gall in diesem
 Arhneybuch gebrauchet/ zu dem außbreiten des Au-
 gensterns.

Das erste

- Sperthyren/such Speyerling.**
Sperthyrenbaum. Iß Speyerlingbaum.
Sperger. Iß Sperber.
Sperlatz. Iß Gibs.
Sperenstich. Iß Kreuzwurz.
Spertraut. Iß Baldrian.
Sperwer. Iß Sperber.
Sperwurz. Iß Schlangentraut.
Speichel/Saliua. § Speichels gebrauch von einem nüchtern Menschen. 760.b.
Speicheltraut. Iß Leusstraut.
Speichelswurz/such Berthram/vnd Seyffentraut.
Speyerling. Iß Speierling.
Spicanarden/Spica hortulana,vnnd Pseudonardus, such oben im L. Lauendel.
Spicanarden gebrauch/trafft vnd Wirkung. 153.c. 210.c. 436.d. 451.d. 476.c. 515.b.
Spicanardenblumen Wein / Vinum ex floribus pseudonardi, macht man wie den Lauendelwein/ im 847. Blat beschrieben. Sein gebrauch/traffe vnd Wirkung. 168.b. 171.b.
Spicanardenblumen Zucker / Saccharum florum Pseudonardi, in den Apoteken Conserua Spicanardi. Wie man den machen vnd bereiten soll. 775.c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 153.c. d. 171.b. 185.c. 190.a. 354.d. 449.a. 460.a. 540.a. 661.c. 668.d. 775.c.d.
Spicanardenöl/such Nardenöl.
Spicant. Iß Nesselfarn.
Spiegelhart. Iß Hart.
Spießglas/oder Spinglas / Heisser Griechisch Scribi, Scribium, Stimmi, bey dem Galeno auch Gynacium, vnd bey dem Plinio Platyophthalmion. In den Apoteken nennet mans mit einem Barbarischen Namen Antimonium. Plinius nennet es auch Alabastrum, welcher Namen sonst eigentlich den Alabastrer gebüret. Ist ein Erz gleich dem Blei/das vom Metall gescheiden ist/menniglichen bekant.
Spießglasöl/Oleum Stimonios, oder Oleum Antimonij, wie man das machen vnd bereiten soll/ sampt seinem gebrauch/trafft vñ Wirkung. 811.b.c.
Spilling. Iß Pflaumen im P.
Spinal/oder Spinel. Iß Rubin.
Spiner/Spinnat/Winersch / vnd Zeertraut/Heisser Griechisch Seutlomalache, vnd Teutlomalache, Lateinisch Beta Maluacea, Spinaceum, oder Spinacea, Spanachia, Spinachia, Olus Spinaceum, vnd Olus Hispanicum. Die Arabischen Arkenennen es Hispanach. Ist kalt vnd feucht im ersten grad.
Spiners gebrauch/trafft vnd Wirkung. 80.a. 133.a. 216.d. 220.d. 234.c. 245.a. 273.d. 398.d. 405.a. 477.c. 481.d. 507.a.
Spindelspißen auß dem Fleisch heraus zu ziehen. 641.b.
Spinn/Heissen Griechisch Arachne. Lateinisch Aranea vnd Araneus. § Deren ist noch ein ander Geschlecht/bey dem Plinio Phalangium genannt/ist groß/vnd eines sehr giftigen biß/ heisser zu Teutsch
- Erbspinn.** Dieses Geschlecht ist in heißen Landen sehr gemein / vnd sonderlich in Italien / da nennet man es Tarantulam. 761.a.b.c.
Spinnen zu vertreiben. 758.a.
Spinnen vielerley arten vnd Geschlecht. 761.a.b.
Spinnen bringen Krotten vnd Matern vmb. 761.a.
Spinnen vergiftung/die man Phalangia, oder Tarantulas nennet/vnd bey welchen zeichen man ihr vergiftung erkennen soll. 761.b.c. Wie solcher vergiftung widerstand gethan werden soll. 761.c.
Spinnendistel/such im E. Cardobenedicten / oder im G. Besegnedistel.
Spinnenblumen. Iß Hermodactelwurz.
Spinnat. Iß Spiner.
Spinnweb gebrauch. 332.e.
Spitzige Salbey. Iß Salbey.
Spitzglas. Iß Spießglas.
Spitzig Rosmünz. Iß Rosmünz.
Spitzig Wegerich. Iß Wegerich.
Spitziger Rosbalsam. Iß Rosmünz.
Spongrün. Iß Grünspan.
Sporapffel. Iß Speierling.
Sporapffelbaum. Iß Speierlingbaum.
Spornblumen. Iß Rittersporen.
Spraach/die verfallen oder verloren / wider zu bringen. 136.b. 153.a. 171.b. 181.c.d.
Spraach ver hinderung auß erschwerung der Zungen/ such Reden ver hinderung im R.
Springtorn. Iß Springtraut.
Springtraut / Springtorn / Treibblorn / Fuchsmilch. Heisser Griechisch vnd Lateinisch Lathyrus, vnd in den Apoteken Catapucia minor, ist ein bekant Milchtraut / wird im Gärten gezelet.
Spreißel oder Kleispen auß der Haut zu ziehen. 640.d. 641.a.b.
Springtürb. Iß Eselscucumer.
Spring/oder Springel/Muscerus. Iß Sperber.
Strabwurz gebrauch / trafft vnd Wirkung. 167.a. 760.b. Such weiter im G. Bertel/oder Berteltraut.
Stachelnüss. Iß Wassernüss.
Stachel. Heist Griechisch Chalyps, vnd bey dem Poluci Stomoma, Lateinisch Chalybs, bey dem Plinio Nucleus ferri, vnd Acies ferri.
Stachel zum gebrauch der Arken zu bereiten / zu wätschen vnd zu puluern. 16.b.c.
Stachelwassers gebrauch/darinnen ein glüender Stachel abgelescht worden ist/ Aqua chalybata, oder Aqua extinctionis chalybis candentis. 35.c. 262.b. 369.c. 377.c. 379.c. 385.d. 388.d. 546.b.
Stachelöl/Oleum chalybis zu machen. 811.d.
Star/Starn/Heisser Griechisch Psarus, vnd Lateinisch Sturnus, ein bekantter Vogel/ist gut im kalten Catarr/vnd im Ausfluß.
Star in Augen zu vertreiben / such im A. Augentstarn / vnd Augenflecken.
Starn/der Vogel Sturnus. Iß Star.
Staubmeel / Heisser Lateinisch Pollen, Farina, volatica, vnd in den Apoteken Farina volatilis.
Das

Register.

- Das Weel/das sich in den Mühlen von dem mah-
len hin vnd wider anhenckt.
- Straubmeels gebrauch/trafft vnd Wirkung. 157. c.
119. c. 265. c.
- Stechasblumen / oder Stechstrauch: Heisset Grie-
chisch bey dem Dioscoridi Stichas, bey dem Gale-
no Stæchas, bey andern vnd dem Dioscoridi Sin-
cliopa, Alcibiades, Stryphonia, vnd Striphonia:
Lateinisch Stichas, Stechas, Stæchas, Oculus
Pythonis, Sciolebtina, vnd in den Apotecen Sti-
cados indeclinabiliter. § Dessen haben wir zwey
Geschlecht / das eine bringet man auß Arabien zu
vns/ist mit den Blettern den Lauander nit fast vn-
gleich/die seind ein klein wenig zerkerpft/ an jedem
Stäublein wachsen drey oder vier gedrungener
dhern/ein jedes auff einem besondern Stängel/ mit
kleinen schönen Purpurfarben Blümlein / ei-
nes lieblichen anmütigen geruchs / wird heutiges
tags auch in etlichen Lustgärten gepflanzt. Dieses
wird zum vnterscheid des andern / Stichas Arabi-
ca genant/vnd in den Apotecen Sticados Ara-
bicum. § Das ander Geschlecht dieses Gewächß
wächst in Hispanien/Provintz/Langendocken vnd
in Italien/ist dem Arabischen nicht vngleich/allein
daß es ein wenig grösser ist / vnd seind die Blett-
lein nicht zerkerpft Dieses wird von den Kräutlern
vnd Simplicisten Stichas Europa genant.
Wird auch nach den Landschaften je eines von
dem andern vnterschieden mit besondern Namen.
Das / so auß Provintz vnd Langendocken gebracht
wird/wird Stichas Gallica genant. Die Italia-
ner nennen jr Stichastraut das bey jnen wächst/
Stichadem montanum. Die Portugaleser nen-
nen das Arabisch Stichastraut Kolmarinum
Mauritanorum. Die Authores loben für den an-
dern das Arabische. Diweil es aber durch die lan-
ge Reys vnd Schiffarten etwas verreycht vnd
kraftlos wird / lassen geschickte vnd gelehrte Arzte
jnen gefallen / daß man deren eins / so auß Pro-
vintz / Hispanien / Italien / oder Creta zu vns ge-
bracht werden (welches man am frischsten vnd be-
sten haben mag) nehmen soll / diweil sie gleiche
kraft vnd Wirkung mit den Arabischen haben.
- Stechastraut oder Blumen gebrauch/trafft vnd wir-
kung. 118. b. 319. b. 577. d. 667. c. 114. d.
- Stechas Syrupus (Syrupi de Stæchade) gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 114. c. 147. c. 150. b. 246. c.
830. b.
- Stechen fürzukommen. 26. b. § Stechen der Seiten
zu miltern. 457. b. Such weiter im X. Rippwehe.
§ Durst in Stechen zu leschen. 427. d. § Fieber
in Stechen zu miltern. 427. d.
- Stechrüben / Napen / Bordsfeldische Rübe/Baum-
holder Rübe/Nopen vnd Stichelrübe. Heisset
Griechisch Bunias. Lateinisch Napum, Napus,
vnd bey dem Martiali Nursina pila. Die Napen
oder Stechrüben seind der Rüben Geschlecht / wie
sie denn auch Galenus mit den Rüben confun-
diert/vnd von denselbigen nicht vnterscheiden hat.
Deren seind zweyerley arten: Nämlich jahn vnd
wild. § Die jahren nennet man trucken Stech-
rüben/Lateinisch Napum sativum. § Die wild
nennet man Naßstechrüben/vnd bey den Kräut-
lern Napum sylvestrem. § Der jahren Stech-
rüben wächst im Braunschweigischen Land / ein
sondere gute art / bey Bordsfelden/die man Bords-
feldische Rüben nennet/die seind geel an der farb/
vnd sehr anmütig in der Kost / vnd dieselben seind
vnter allen Stechrüben die besten.
- Stechrüben gebrauch/trafft vnd Wirkung. 86. d. 319.
b. 478. a.
- Stechrübensamens gebrauch / krafft vnd Wirkung.
175. a. 740. c. 86. d.
- Stechrübensamens gebrauch mit Zucker vberzogen.
86. d.
- Steffanstörner / such Lauffsamen.
- Steffmeel / such Kraffmeel.
- Steinblumen / such Rheinblumen.
- Steinbrech / weisser Steinbrech / Heisset bey den
Kräutlern Saxifraga alba. vnd in den Apotecen
Saxifragia. Es seind der Kräuter viel / die mit
dem Nahmen Steinbrech vnd Saxifraga genen-
net werden / vnd hat schier ein jedes Land sein ei-
gen Steinbrech/wie in dem Register/in dem wort
Saxifraga zu sehen ist. Diweil aber in diesem
Arzneibuch allein vnser weiß vnd gebräuchlich
Steinbrech verstanden wird/habe ich mit fleiß die
andern umbgehen wollen / insonderheit diweil
derselbigen an anderen orten dieses Registers ge-
dacht wird.
- Steinbrech gebrauch/trafft vnd Wirkung. 476. c.
478. b.
- Steinbrechwassers gebrauch. 495. c. 505. d.
- Steinbech / such im B. Bech.
- Steinbibernell / Tragoselinum petraeum, such im
P. Peterling.
- Steingumel/Consolida petraea, such Wallwurk.
- Steinmüß / such Müß.
- Steinfeder. Eß Widertodt.
- Steinsärlin Eß Widertodt.
- Steinescheren / such im X. vnd E. Aschbaum oder
Eschbaum.
- Steinfluß / such im Lateinischen Register Scrupus
humor.
- Steinflöck / such Schuchelen.
- Steinflöckflaster / such Emplastrum de Meliloto.
im Lateinischen Register.
- Stemgrün / such im B. Borres.
- Steinsarn / such Engelsfuß.
- Stemtsischen / such Judenttschen.
- Steintraut / such Rawerraut.
- Steinsunde / such im E. Linde.
- Steinlebertraut / such im E. Lebertraut.
- Steinsalz / Sal gemmeus. Sein gebrauch. 452. b.
687. c. Such weiter von dem Steinsalz in dem
S. Salz.
- Steinöl / Peteröl / Heisset Griechisch Naphtha,
vnd bey dem Plutarcho Naphthas, bey dem
Nicolao Mytepsio Petrelzon, bey dem Suida
Pharmacoon, Lateinisch Bitumen liquidum, Bi-
cuminia

Das erste

ruminis colamentum, vnd in den Apotecen Petroleū, vnd Oleum petræ. Dessen habē wir zwey-
 erley Geschlecht/ Nämlich das weiß/ welches zu vns
 von Neapolis vnd auß Italien gebracht wird. Das
 schwarze Peteröl haben wir in vielen orten Teutsch-
 lands gnug / vnd sonderlich inn der Herrschafft
 Birsch/ ein halb Meylwegs von Berde/ am Ge-
 birg zwischen Hagenau vnd Weissenburg/ bey dem
 Dorff Lampersloch genant / da hat es einen
 Brunnen in einem Wiesenthal/ der gibe dieses
 Steinöls in dem Aprillen vnd Meyen so viel/ daß
 die Leut dieses orts dasselbige samlen / vnd Win-
 terzeit an statt des öls in den Ampeln brennen/
 vnd solches auch an statt der Kartenschmier zu
 brauchen haben. Welches die Landstreicher/ Zan-
 brecher/ vnd dergleichen Hendersbuben/ Fläschen
 voll samlen / vnd in die vmbliegende Statt ver-
 kaufen / als wenn sie es auß ferren vnd frembden
 Landen gebracht hetten. Aber vnser Kalender-
 maker nemmen deren ding nicht acht / die sie für
 den Augen haben/ vñ wollen sich viel mit den Crea-
 turen an dem Firmament des Himmels bemü-
 hen / zukünfftige ding (die allein Gott gebüren zu
 wissen) darauf anzuzeigen/ welches sie auch thun/
 wie ihre Kunst gewiß vnd warhafftig ist/ denn das
 Flecklein Paucis veris genant / haltet sie auff/
 daß sie nicht weiter kommen/ sonder daselbst verhar-
 ren vnd bleiben müssen.

Steinöls gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 472. b. 811. d.
 812. a.

Steinrauten. Iß Maurrauten/ oder Frauenhaar-
 traute.

Steinmünz. Iß Atermünz.

Steins Beschreibung. 486. b. c. § Zu erkennen/ ob
 der Stein in den Nieren/ oder in der Blasen seye.
 486. c. § Steins vnd Grimmens Cholicæ vnter-
 scheid zu erkennen. 486. d. 487. a.

Stein vnd Gries zu verhüten/ daß sie nicht wachsen/
 vnd die Materi darvon Stein vnd Gries zu wach-
 sen pflegen/ außzuführen. 487. b. c. d. 488 a b. c. d.
 489. a.

Steins/ oder Gries schmerzen zu legen. 486. b. c. d.
 491. d. 496. c. 476. a.

Stein zu brechen vnd Gries zu treiben. 489. d. 493.
 a. b. c. d. 491. a. b. c. d. 492. a. b. c. d. 493. a. b. c. d. 494. a.
 b. c. d. 495. a. b. c. d. 496. a. b. c. d. 497. a. 503. d. 800. d.
 453 b. 477. c.

Stein ist den jungen Kindern gefährlich. 486. b.

Steinhirs. Iß Meerhirsch.

Stein in Nieren vnd Blasen/ was den macht wach-
 sen. 486. b. c.

Steinsamen. Iß Meerhirsch.

Stendelmurz/ Standhart/ Heisset Griechisch Saty-
 rion, vnd bey dem Apuleio Panion, Lateinisch
 Satyrium, bey dem Mesue Testiculus vulpis, vnd
 bey dem Apuleio Testiculus leporinus. Dessen
 seind fürnemlich bey dem Dioscoridi zwey Ge-
 schlecht / die ihm bekannt gewesen/ wir aber haben
 heut viel Geschlecht / darunder auch das Orchis.
 vnd Orchis Serapias, das ist das Knabenkraut/

vnd die Ragwurz/ gerechnet werden. Theopha-
 stus, Plinius, vnd Apuleius haben alle gemeldte
 Kräuter vnter dem Namen Satyrion vnterscheid
 begriffen/ vnd durch einander confundiert. § Das
 erste vnd wahre Geschlecht Satyrion wird bey dem
 Dioscoridi zum vnterscheid des andern/ Grie-
 chisch Satyrion triphyllon genant / Lateinisch
 Satyrium trifolium. Das nennen wir zu
 Teutsch Standhart/ vnd Stendelmurz. § Das
 ander Geschlecht Satyrion, wird rot Stendelmurz
 genant / oder roter Standhart: Heisset bey
 dem Dioscoridi Griechisch Satyrion, Erythron-
 nium, Satyrium Erythraicum, vnd Satyrion
 Erythron, bey dem Apuleio Enraticon, Priapi-
 con, vnd Satyriscus. Lateinisch Molorticulum
 Veneris, Melium aquaticum, Testiculus Saty-
 ri, vnd Arrectorium. § Das dritte Geschlecht
 heisset Satyrium regium, Satyrium Basilicum,
 bey den Kräutlern Manus Christi, Palma Chri-
 sti, vnd Palma Veneris: Bey den Arabischen Ärz-
 ten Bucheiden vnd Buzeiden, vnd bey dem Aui-
 cenna Digicus Citrinus, vnd zu Teutsch Kreuz-
 blum/ vnd groß Kreuzblum das Männlein / das
 ist/ Satyrium basilicum maius mas. § Das vierde
 Geschlecht ist dem vorigen gleich/ allein die Ble-
 ter seind voller Flecken/ heisset bey den Kräutlern
 Satyrium basilicum maius femina, vnd Lacry-
 ma Mariæ zu Teutsch Kreuzblum das Weiblein/
 Marien Trähern/ vnd vnser lieben Frauen Trä-
 hern von wegen der Flecken. Andere nennen auch
 die Stendelmurz vnd Ragwurz/ sampt deren Ge-
 schlecht/ one vnterscheid / Marien Träher/ so dieser
 Name doch der Kreuzblumen jetzt genant/ mit den
 gefleckten Blettern/ allein zu sehet. § Das fünffte
 Geschlecht hat schmale Bletter wie die am Saff-
 ran/ ein hübsche Purpurbraune Blum/ eines ed-
 len vnd sehr lieblichen geruchs. Die Wurzeln
 seind auch / wie den andern zweyen / den kleinen
 Händlein gleich. Die Kräuter nennen es Sa-
 tyrium Basilicum, oder Regium minus, Satyri-
 um odoratum, Amaranthum Veneris, Palmam
 Christi minorem, Palmulam Christi, vnd Pal-
 mulam Veneris. Sonst wird es zu Teutsch ge-
 nant Brendlen / edel Kreuzblümlein / vnd
 Kammblümlein. § Das sechste Geschlecht heisset
 Knabenkraut oder Knabenwurz / Geylwort/
 vnd Erdgeyl. Hat Bletter wie die weißen Lili-
 en / doch etwas schmaler vnd kleiner/ hat zweyer-
 ley Blumen / denn an einem seind sie ganz braun
 wie die Blumen der Holwurzeln / vnd am an-
 dern schneeweiß. Hat zwey Wurzeln in der
 groß der Olmen / seind süßes geschmacks/ Hei-
 set Griechisch bey dem Dioscoridi Orchis, vnd
 Cynosorchis, Lateinisch Testiculus, vnd Testi-
 culus canis. Die Kräuter nennens Orchim ma-
 rem maiorem. § Das siebende Geschlecht ist
 dem erstgemeldten gleich / doch mit den Blet-
 tern kleiner / vnd ein wenig schmaler/ hat Casta-
 ntenbraune Blumen. Heisset bey den Kräutlern
 Orchis mas minor, das ist / klein Knabenwurz
 Männlein.

Register.

Männlein. § Das acht Geschlecht hat auch weiche Blätter/den Bilgenblättern nit ungleich / doch kleiner / die Blumen sind zum theil braun / zum theil leibfarb / mit vielen weissen güpfelen / hat zwu Wurzeln wie grosse Hanen Höhlen / Heisset bey den Kräutlern *Orchis foemina maior*, in Teutsch groß Knabenwurz Weiblein. § Das neundt Geschlecht ist kleiner / dann das jetztgemelde / sonst mit Kraut/ Blumen vnd Wurzeln gleich / heisset bey den Kräutlern *Orchis foemina minor*, klein Knabenkraut Weiblein. Etliche nennen dieses Kräutlein *Orchis odoratum*, vnd *Testiculum odoratum*, von wegen seines lieblichen Geruchs. Dieses wächst an den dürrn Bergen. § Das zehend Geschlecht ist die Ragwurz / hat Blätter kleiner dann der weissen Bilgen vnd schmaler / die Blumen sind Purpurtrot / der Wurzeln sind drey/kleiner als die Blümen / vnder denen zwey in einer groß / vnd das dritt kleiner vnd lenger / also daß die drey zusammen / sich einem Männlichen Glied vergleichen: Heisset Griechisch bey dem *Dioscoridi Orchis Serapias*, vnd bey dem *Aginetæ Triorchis*, bey dem *Apuleio Serapion*. Dessen findet man noch drey Geschlecht / davon anderswo meldung gethan wird. Sonst haben wir auch noch ein Geschlecht oder etliche dieser Kräuter / die vnter das *Cynosorchim* oder *Testiculum Canis* gehören / die wir fürthalben hie vnterlassen wollen. Alle obgemelte Geschlechter der Stendelmurz / Knabenkraut vnd Ragwurz / brauchen vnser Apoteker ohn vnterscheid für das *Satyrium*, vnd wiewol ein schlechter vnterscheid vnder diesen Gewächsen ist / so viel die krafft vnd tugend anlangen thut / so ist es doch rahsamer / daß man die Stendelmurz / so da nur drey Bilgenblätter bringet / vor das *Satyrium* brauche / welche auch das recht *Satyrium* ist / darvon die Alten meldung gethan / damit irthumb verhütet werde. Aller gemeldter Kräuter Wurzeln / sind von Natur feuchtvnd warm / vnd haben ein krafft an sich zu ziehen.

Stendelmurz gebrauch / krafft vnd Wirkung. 319. b.
Stendelmurz gebrauch in Zucker eyngemacht. 319. b.
Stendelmurz Latwerg / such *Dialatyrium*, im Lateinischen Register.

Sterckmeel / such **Kraffmeel**.

Sternen schießen am Himmel oder inn der Luft sehen / sind Zeichen zukünfftiger Pestilentz. 704. b.

Sterngucker / oder **Sternschauwer Thorheit**. 570. c. d.

Sternkraut / heisset Griechisch vnd Lateinisch *Bubonium*, *Asterium*, *Aster Atticus*, *Asteriscus*, *Hyophthalmus*, *Herba Inguinalis* vnd *Inguinaria*: Bey den Kräutlern *Stella Attica*, *Oculus suis*, vnd *Alibium*. Dessen haben wir vier Geschlechter / nemlich das erst mit den blawen Blumen / das vnter dem Nahmen Sternkraut meuniglich bekant ist. Etliche Kräutler nennen zum vnterscheid der andern Sternkräuter *Bubonium caeruleum*. § Das ander Stern-

kraut / ist dem erstgenandten fast gleich / allein die Blätter sind grösser / desgleichen auch die Blume / welche auch durchauß geel ist / vnd gestirnt wie die blaw / wächst am Rheinstrom an den Dämmen vnd Rechen des Rheins. Die *Simplicisten* vnd Kräutler nennens *Bubonium luteum* vnd *Inguinariam luteam*. § Das dritte Geschlecht wächst an dürrn Bergen / des Blätter sind kleiner / doppel / eyngelogen / vnd schier zusammen gelegt / gleich wie ein halber Mon gestalt / die Blumen sind geel durchauß / vnd kleiner dann des jetztgemeldten. Die Kräutler vnd *Simplicisten* nennens *Bubonium lunatum*. § Das vierdt Geschlecht hat lange aufgespizte Blätter / mit drey oder vier Rippen / wie am kleinen Wegerich / hat ein schöne gestirnte Blum / an der farb durchauß geel / vnd hat ein jede Blum vnden sechs kleiner Blättlein herauß wachsen / die sich gleichfals wie die Blum einen Sternen vergleichen. Dieses Gewächß ist erstlich auß *Masilien* zu vns kommen / derwegen es von den Kräutlern *Bubonium Masilioticum*, vnd *Stella Masiliotica* genant worden ist. Wann man aber Sternkraut / oder *Bubonium* ohn einzusatz geschriben findet / soll man allwegen vnser gemein Sternkraut mit den blawen Blumen verstehen. Es wird auch von etlichen Bruchkraut genant / dieweil es fürtrefflich in den Brüchen dienlich ist.

Sternkrauts gebrauch vor Schlangengift. 760. b.

Steinflachs / such **Federweiß**.

Stetswährende Fiebers (*Febris continua*) beschreibung. 675. b. c. Wie solches zu curieren / seine Ursachen vnd Zeichen. 675. d. Wie sich in stätwerenden Fiebern mit essen vnd trincken zu halten. 676. a. b. c. d. 677. a.

Stichpflaster mancherley. 644. c. § **Schwarz Stichpflaster** der Wundärzt. 644. d. § **Andere mehr Stichpflaster**. 644. d.

Stich zu hehlen. 643. c. 644. c.

Stichwurz / **Hundstürbs** / **Schleichwurz** / **Römisch Küb** / **Rapswurzel** / **Wilder Zittwan** / **Teuffelsfisch** vnd **Zaunrüben** / Heisset Griechisch *Ampelos leuce*, *Brionia leuce*, *Philothrum*, *Ophiostaphylos*, *Melothrum*, *Archézotis*, *Cédrotis*, bey dem *Hippocrati Echétrosis*, vnd bey dem *Plinio Madon*, Lateinisch *Bryonia*, *Vitis alba*, *Brionia*, vnd *Bryonia alba*; *Vua serpentina*, *Vua anguina*, *Rorastrium*. Bey dem *Apuleio Dentaria* vnd *Apiastellum*. Bey den Arabischen Ärzten *Alphesera*, *Alfescera*, vnd *Fescera*. § Die ander Stichwurz / schwarz Stichwurz genant / ist nicht so gemein bey vns wie die weiß Stichwurz / oder **Hundstürbs**: Hat Blätter gleich der **Osterlucy** / doch lenger vnd weicher / geformiret wie ein Herß / windet sich mit seinen Zwickeln vnd Gebelen vmb die Hecken / wie die gemein Stichwurz. Wächst viel vmb Lauterburg in den Hecken im Wald. Diese heisset Griechisch bey dem *Dioscoridi Ampelos melæna*, *Chironios Ampelos*,

Das erste

- pelos, Bucranium, vñnd bey dem Plinio Gynacanche, Lateinisch Bryonia, oder Brionia nigra, Vitis Chironia, vñd Vitis nigra, Batanura, Betisalca, vñd bey dem Plinio Apronia. Bey den Kräutlern Tamarus, Tamnus, Tamus vñd Vua Taminia. Die Arabischen Arzte nennens Alfesirelin, vñd Fesirelin. Ist vnsern Arzten vñd Apotecern nie bekant. Wann on ein zusatz Strickwurk funden wird / soll man die gemein Brioniam albam verstehen.
- Strickwurk gebrauch / krafft vñd Wirkung. 231. b. 290. a.
- Strickwurkraut gebrauch. 167. a.
- Strickelrüben / such Stettrüben.
- Stier / Bari / Taurus, Griechisch vñd Lateinisch. Davon werden nachfolgende stück zu der Arzney gebraucht.
- Stiergallen gebrauch. 96. a. 468. b. c. 515. b. 554. a.
- Stierfoots gebrauch. 461. d.
- Stier oder Farenegromen / oder Hoden gebrauch. 619. a.
- Stiergnieren gebrauch. 120. a.
- Stiergruten gebrauch. 319. a. b.
- Stierblut ist ein tödlich Gift. 653. a.
- Striglik / Distelfinck / heisset Griechisch Acanthis, Lateinisch Carduelis. Diener denen so ein kalten Magen haben / in der Speiß genossen. Seiner wird nur einmal in diesem Buch gedacht.
- Stimme beschreibung vñd jr nutzbarkeit. 197. b. c. d.
- Stimm so verloren vñd verfallen / wider zu bringen. 20. d. 198. a. b. 247. c.
- Stimm gut zu machen. 199. a. b.
- Stirnader öffnung gebrauch vñd nutzbarkeit. 27. a. 134. c. 144. a. 170. a.
- Stinckendnessel / such Nessel die nicht brennt.
- Stinckend Camillen / such Mutterkraut.
- Stockfall / ein purgierend Puluer / wie man das machen soll. 392. b.
- Stör / Accipenser, Sturio ein Fisch am Rheinstrom wol bekant. Dessen wird nur einmal in diesem Buch gedacht. Ist schädlich in Melancholischen Kranckheiten.
- Storax / Lix Stryax, im Lateinischen Register.
- Storch / oder Storch / heisset Griechisch Pelargus, vñ Lateinisch Ciconia. Ein bekantter Vogel / davon werden folgende stück zu der Arzney gebraucht.
- Storcken gebrauch die jung seind. 146. c.
- Storckensst oder schmalz gebrauch. 151. a.
- Storckenbrot / such Hermodattelmurk.
- Storckenschnabels des Krauts gebrauch / krafft vñd Wirkung. 53. b. Such weiter im R. Ruprechtstrauf.
- Storckenweck / such Hermodattelmurk.
- Strehlen oder temmens nutzbarkeit. 95. b. 96. d. 133. c. 160. b. 169. a. 204. b. 217. b. 632. b.
- Streichwurk / Mengelmurk / Menwenwurk / Grindwurk / Zitterwurk / wilder Ampffer / vñnd Lendenkraut / heisset Griechisch Lapathum, Lateinisch Rumex, vñd in den Apotecern Lapatium, vñnd seind dessen sechs geschlecht. § Das erst geschlecht hat lange spiße Bletter wie der Ampffer / doch spitziger / das wird zum vnterscheid der andern von den Griechen Oxylapathum, Lateinisch Lapathum acutum, Lapathum acutifolium, vñd in den Apotecern Lapatium acutum genant / zu Teutsch spiß Menwenwurk. § Das ander Geschlecht hat breitere vñd größere Bletter / dem andern sonst gleich / allein daß es viel größer / das heisset bey den Kräutlern Lapathum, Latifolium, Lapathon platyphyllon, vñd Lapathum non acuminatum, welches doch gleichwol mehr im gebrauch ist / als das ander vñder dem Namen Lapathi acuti, wie es dann bey vnsern Kalendermachern vñd ihren Apotecern vmb ein Schuch etlich nicht not hat. Es wächst in Wiesen vñd feuchten erten. § Das dritt geschlecht hat größere vñd lindere Bletter dann das jetzt gemeldt / wird in Gärten gezelet / vñ sonderlich viel in Frankreich / da es im Friling wann es noch jung ist / wie ander Rusptrauter in der Speiß genossen wird. Die Wurk ist größer dann der andern vñd geel / der Rhabarbaren etwas ähnlich. Heisset Griechisch Lapathon, Cepzon, Lateinisch Lapathum domesticum, Rumex satiuus, vñd bey den Kräutlern vñd Simplisten Rhabarbarum monachorum, Rheumbarbarum monachorum, vñ Patientia. Andere nennens Lapathum latifolium satiuum, zum vnterscheid des vorgemeldten. § Das viert Geschlecht hat gar grosse vñd fornen aufgespißte Bletter / wächst in Weyhern vñd Wassern / heisset Griechisch Hydrolapathum, vñd Hippolapathum, Lateinisch Lapathum equinum, Rumex equinus, Lapathum aquaticum, Rumex aquaticus vñd palustris. Die Griechen nennens auch Bulapathon. § Das fünffte geschlecht hat Bletter wie die gemein Menwenwurk am ersten ort beschriebt / mit vielen roten flecken vñd roten streiffeln vñd Adern / das zelet man in den Gärten / heisset von den Kräutlern Lapathum sanguineum, Rumex sanguineus, vñ Sanguis Draconis, zu Teutsch Drachenblut. § Das sechst geschlecht / ist der Sawrampffer / davon an seinem ort gesagt ist. Die gemeinst aber die in täglichem brauch ist / wann man Streichwurk schreibt / ist die mit den schmalen spißen Blettern / wiewol sie all einerley krafft vñd Wirkung haben.
- Streichwurk gebrauch / krafft vñd Wirkung. 506. b. 603. a.
- Streichwurkraut gebrauch. 685. b.
- Strobeldorn / such Artecocy.
- Strüglen / oder Zeltlein wie man die machen soll. 17. d. § Strüglen den Schwindlichtigen sehr dienlich. 272. d. § Strüglen zum Durchbruch Diarrhoea. 379. b. § Strüglen zu dem blöden Magen auß kält. 352. d. 353. a. § Strüglen vor die Bauchwürm. 470. b.
- Stucklauch / such Schnittlauch / oder Aschleuchel.
- Stulgangs verstopffung / wie die zu bringen / such Leibs verstopffung.
- Stulgangs zwang / oder gelüß beschreibung. 395. c. Same

Register.

Seine vrsachen. 395. d. Wie der zu wenden. 395. d.
 396. a. § Stulgangs zwang von der Ruhr ver-
 sacht/zu wenden. 396. a. b. c. d. 397. a. b.
 Stulkepflein/such im 3. Zepflein zum Stulgang.
 Sublimat/ such Mercurius sublimatus im Latein-
 schen Register.
 Sudwind schadet dem Gehör.
 Sulferwurz/such Haarstrang.
 Sünd ist ein vrsach aller Seuchten vnd Kranckhel-
 ten. 3. d.
 Sonnenwend Gürtel/ such Beyfuß.
 Süßfarn/such Engelsfuß.
 Süßholz / Süßwurzeln/ Heisset Griechisch Glycy-
 rhiza, Glyceraton, Glycyphyton, Adipos, Sy-
 litra, Libyestalon, vnd bey dem Theophrasto
 Eutyglycea, Lateinisch Radix dulcis, Radix Scy-
 rhica, vnd in den Apoteken Liquiritia, auch bey
 etlichen noch Barbarischer/Regulitia. Ist ein be-
 kannte Geweß vnd Wurzel/sonderlich zu Bam-
 berg/da man es in solcher menig zieleet / daß es nit
 allein für ganz Teutschland / sondern auch andern
 benachbarten Nationen genug ist.
 Süßholzs gebrauch/trafft vnd Wirkung. 193. c. 235.
 a. b. d. 245. a. 248. c. 249. a. 277. b. c. 428. b. 432. a.
 437. a. 447. c. 488. c.
 Süßholzsaffis gebrauch/trafft vnd Wirkung. 182. b.
 193. c. 245. a. 260. a. 678. c.
 Süßholzwasser / Aqua decoctionis Glycyrrhizæ,
 das ist/Wasser von Süßholz gekochten. Sein ge-
 brauch. 291. a. § Süßholzwasser in Seitenste-
 chen. 235. a. b.
 Süßholzsyrup/Syrupus de Glycyrrhiza, in den A-
 poteken Syrupus de Liquiritia. § Süßholzsyr-
 up zu machen auff zweyerley weis. 826. d. Sein
 gebrauch/trafft vnd Wirkung. 238. a. 246. c. 249.
 b. 260. a. 276. b. 826. d. 827. a.
 Süßkerschen/such Kirschen.
 Süßertöl/such Rappis.
 Süßwurzeln/ such Süßholz.
 Süßcosten/such Costen.
 Syngrün/such Sinngrün.
 Synnarw/such Sinnarw.
 Syrop/oder Syropel/such Syrup.
 Syrup / Syrupel / Syrop / oder Syropel/ Heisset
 Griechisch bey dem Nicolao Myrepsio Drólaton,
 bey dem Actuário Serápión, Lateinisch Syrupus,
 oder Sirupus.
 Syrup für die Haupteit/auf Cephalæa vnd Hemi-
 cranæ. 37. b. c. § Syrup/das kalt Haupt vnd gan-
 zen Leib zu reinigen. 40. b. c. § Syrup für die Pe-
 stilenz. 720. b. c. § Syrupen in hitzigen Fiebern
 nützlich außgebrauchen. 679. a. b.
 Syrupen/wie die sollen gemacht vñ bereit werde. 37. c.
 Syrup von fünff Wurzeln / Syrupus de quinque
 radicibus. Wie die bereitet vnd gemacht wird.
 558. d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 516. a.
 558. d. 417. d. 703. b.
 Syrup von zweyen Wurzeln / Syrupus de duabus
 radicibus, oder Syrupus de radicibus. Wie man
 den machen vñ bereiten soll. 558. d. Sein gebrauch/

trafft vnd Wirkung.

558. d.

Syrup von Agrest/oder Syrup von vnzeitigen Trau-
 ben/Syrupus de Omphacio, vnd in den Apote-
 ken Syrupus de Agresta. Wie man den machen
 vnd bereiten soll. 765. a. Sein gebrauch/trafft vnd
 Wirkung. 765. a. 824. a. 359. d. 372. a. 373. c. 679. a.
 739.

Syrup von vnzeitigen Trauben/ such Syrup von A-
 grest.

Syrup von Andorn/Syrupus ex Pralsio. Sein ge-
 brauch/trafft vnd Wirkung. 249. b. 346. c. 667. d.
 Such weiter im A. Andornsyrop.

Syrup von Essig/Syrupus acetatus simplex, vnd in
 den Apoteken Syrupus acetosus simplex. Sein
 gebrauch/trafft vnd Wirkung. 364. d. c. § Die an-
 deren Syrupen such in ihrem Namen vnd im La-
 teinischen Register im S.

Z.

Zag vnd Nacht/Sanct Peters Kraut/Glas-
 traute / Traufftraute / Heisset Griechisch
 Helxine, Elitis, Chanocetsea, Amelxi-
 ne, Eufine, Amorgine, Sucótachos, Pnychua-
 cos, Melámpelos, Anateaménon polyony-
 mon. Clibódion, oder Clybódion, Clybetis, vñ
 Clybatis bey dem Nicandro. Lateinisch Perdicid,
 Vrceolaris, Vitriola, bey dem Celso Herba mura-
 lis, Muraliū, Vineago, Herba vrceolaris, Her-
 ba vitriaria bey dem Auicennæ Herba vitri, bey
 dem Apuleio Herba perdicalis, bey den Kräut-
 lern vnd Simplicisten Helxine muraria, vnd pa-
 rietaria. Dessen haben wir zwey Geschlecht/Dem-
 lich das gemeine Zag vnd Nacht/welches das gröf-
 ser ist/wechset hin vnd wider in den Zwingern vñ er-
 den trauffen der Dächer / das wird / zum vnter-
 scheid des klein/Parietaria maior von den Kräut-
 lern vnd Simplicisten genannt. § Das ander Ge-
 schlecht ist kleiner / wechset nicht stracks vñ erschiet wie
 das groffe/fladere vnd krecht hin vnd her auß den
 Mauren vnd alten verfallenen Gebewen / wie das
 same Wurzelkraut/hat rote dicke Stengel / wie der
 Wurzel / die Blätter sind gleichfalls demselbigem
 auch gleich/doch dünn weich vnd lind: Wechset viel
 zu Pontemonze an der Stadtmauren vnd in vie-
 len orten Frankreichs vnd hoch Burgundien/des-
 gleichen zu Cobolenz am Rhein. Ist dem groffen
 vnd gemeinen Zag vnd Nacht an geschmack / tu-
 genden vnd träffen gleich. Die Kräuter vnd
 Simplicisten nennens/ zum vnterscheid des gröf-
 fern/Parietariam minorem. Sie haben beyde ein
 astringierende vnd abstergerende trafft/vñ sind
 kalt vnd feucht.

Zag vnd Nachts gebrauch/trafft vnd Wirkung. 328.
 c. 334. b. 357. d. 427. d. 457. c. 497. a. 504. b. 506. b.

Zag vnd Nachtsaffis gebrauch. 465. d.

Zag vnd Nachtwassers gebrauch. 495. c.

Zag vnd Nachtsyrups (Syrupi parietariæ) gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 503. b.

Täglich Fieber/such Quotidian Fieber.

Tamarisc / Porst/Wirgenherz/Porh/Heisset Gric-
 sch

Das erste

- chisch Myrica. Lateinisch Tamarix, bey den Kräutlern Bryaria, vnd in den Apotecen Tamariscus. Ist ein bekannter Baum am Rheinstrom/ wechset sonderlich viel bey Lauterburg/ Selz vnd bey Malberg.
- Tamariscen gebrauch/ trafft vnd Wirkung.** 196.d. 371.c. 444.a. 447.c.d. 448.a. 451.d. 760.c.
- Tamariscen Frucht gebrauch** 761.d.
- Tamariscen Rinden gebrauch.** 761.d.
- Tamariscenwein / Griechisch Myricites, Lateinisch Vinum Tamaricinum, vnd Vinum Myriczum.** Wie man den machen soll. 849. b. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 432.a. 448.b. 653.c. 453.c. 696.a. 849.b.
- Tannenbaum/ oder Thannenbaum/ Dannenbaum/ oder Thann:** Heisset Griechisch Eläce vnd Lateinisch Abies. Deren sind zwey Geschlechter. § Das erste/ das ist der gemein Thannenbaum/ dem die obgemeldte Nahmen gebühren/ der wird aber von den Simplicisten/ zum vnterscheid des andern/ Abies candida, vnd in Teutsch weiß Thannen genant. § Das ander Geschlecht der Thannen/ heisset Griechisch Peuce, Lateinisch Picea, vnd bey den Simplicisten Abies nigra, in Teutsch rot Thannen. Aber so ohne einen zusatz/ Thann/ oder etwas von der Thannen begert wird/ soll man allwegen die gemein Thannen/ oder weiß Thannen verstehen. Such weiter hernach Thannen/ oder Thannenbaum/ T. ante H.
- Thannenschwamm/ such Lerchenschwamm.**
- Thannenharzöls (Olei resinæ abietis) gebrauch/ trafft vnd Wirkung.** 265. b.
- Thaschenkraut gebrauch/ trafft vnd Wirkung.** 33.d. 34.b. Such weiter oben im D. Dachsentraut.
- Tarteln / such im D. Darreln.**
- Taub / heisset Griechisch Peristera, vnd Peristeras, Lateinisch/ Columba, vnd bey dem Catullo Columbus.** Darvon werden folgende stück zu der Arzney gebraucht.
- Tauben gebrauch zu der Arzney.** 96. b. 730.a.
- Tauben Eyer gebrauch.** 748.d.
- Taubenfoots gebrauch.** 52.c. 83.a. 119.c. 144.c. 556.a. 749.d.
- Taubenfuß / oder Taubenfußkraut / heisset bey dem Dioscoride Geranium alterum, beyden Simplicisten Pes columbinus, vnd Peristeropodium, ist ein klein Geschlecht des Storckenschnabels/ mit runden Blättern/ gleich den kleinen Pappelen.**
- Taubenfuß gebrauch/ trafft vnd Wirkung.** 304.c.
- Taubenörbel/ such Erdranch.**
- Taubenrock/ such Kassenwadel.**
- Taubentropff/ such Erdranch.**
- Taubheit/ die veraltet / ist hart vnd schwerlich zu wenden.** 121.c.
- Taubnessel/ such im D. Nessel/ die nicht brennt.**
- Tausenblatt/ such Warb.**
- Tausengülden / such Centaur.**
- Termentin/ such Zerpentin.**
- Terpentinbaum / Glorietbaum / heisset Griechisch Terminthos, bey dem Nicandro Trimithos, Lateinisch Terebinthus, vnd bey dem Auicenna Arbor grani viridis.**
- Terpentin/ Termentin oder Gloriet / Heisset Resina Teribenthi, Terebinthina, Terminthina, bey den Apotecern vnd Barbarischen Arzten Terbentina, Terpentina, vnd Termentina. Ist ein weich Hart/ das auß dem Terpentinbaum fließet/ wie das Thannenharz. Vnsere Salendermacher vnd etliche vnersfahrne Apotecer/ brauchen das Lerchenharz darfür / vnd das muß ihnen der recht Terpentin sein/ wie sie denn in solchen dergleichen vielen vnd schweren irthumen verstockt/ vnd halbsarriglich verharren/ vnd je zeit mit andern Narrenwerck vnd verbottenem Gauckelwerck vertreiben. Die schuld aber ist der Oberkeit/ die kein einsehens will haben/ daß dergleichen betrug/ irthumb vnd Falscherey abgeschafft würde.**
- Terpentin/ oder Termentins gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 121. b. 192.a. 243.c. 265. b. 270.a. 343.d. 359. b. 445.c. 494.c. 515. b. 562.c. 567. d. 577. b. d. 603.a. b. 606. b. 614. d. 624.a. b. 731. b. Such weiter im L. Lerchenbaum.
- Terpentin/ wie der zu bereiten seye.** 9.a.
- Terpentinöl/ Oleum Terebinthinæ, wie man das machen vnd bereiten soll.** 661.a. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 661. a. b. 668.d.
- Tertian Fieber / such Fieber in dem 3. vnd im D. Dritttaglich Fieber.**
- Teuffels Abbis/ oder Teuffelsbiß/ Abbis heisset bey den Kräutlern Morfus Diaboli, Succilla, lacea nigra, vnd Præmorla. Ist ein geschlecht der Scabiosen/ deren es auch fast gleich ist/ allein daß es nicht zerschnittene Blätter hat.**
- Teuffels Abbis Wurzel gebrauch / trafft vnd Wirkung.** 207.c.
- Teuffelsdreck/ such Teuffelsfoot.**
- Teuffelsstircken/ such Erichwurz.**
- Teuffelsfoot.** 149. b. 190.a. 203.a. 207.a. 241. a. 248. d. 319. c. 515. b. 527. c. 533.a. 554.a. 638.a. Der Teuffelsfoot heisset bey den alten Arzten Succus Syriacus, Lacryma, Syriaca, Succus Medicus, Lacryma Medica, Lacer foetidum, Liqueur Syriacus, Liqueur Medicus, vnd in den Apotecen Ala, oder Ala foetida, vñ Stercus Diaboli. Ist ein safft oder Gummi eines Krauts / das in Syrien vnd Wenden wechset. Heisset Griechisch Opòs Medicòs, vñ Opòs Syriacòs, Lacer Medicum, vnd Lacer Syriacum. Der Stengel dieses Gewechs heisset bey dem Dioscoridi Maspertum, die Wurzel Magydaris, oder Magúdaris, vnd die Blätter Maspeta.
- Teuffelsmilchkrauts gebrauch** 750.c. Such weiter im W. Wolffsmilch.
- Teuffelswurz/ Napolles. Such im W. Wolffswurz.**
- Teuschvetelwurz / such im B. Bilgen / vnd im B. Schwetel.**
- Teuscher Jugber/ such Aaron.**
- Thann/ such Lerchen im L.**
- Thannen / oder Thannenbaum/ such oben Tannenbaum.**

Register.

Thannentrinden gebrauch. 51.a.
 Thannenblätter gebrauch. 51.a.
 Thannenholz gebrauch. 229.b.
 Thannenapfflen / oder Pinapfflen gebrauch/darinn
 die Pignolen / oder Zirbelnüsslein wachsen/ frisch
 eingemacht/sampt ihrer krafft vnd Wirkung. 311.
 b. Pinapfflen heisset Griechisch vnd Lateinisch
 Serobilus vnd Conus. Such weiter von dem
 Thannenapfflen im D. Dannenapfflen.
 Thannenraupenvergiftung / wie man die erkennen
 soll. 741.b 756.b. Wie solcher vergiftung wider-
 stand zu thun. 756.b.
 Theriack / Tyriack / Heisset Griechisch vnd Lateinisch
 Theriaca vnd in den Apotecen Tyriaca. Dessen
 werden zweyerley in diesem Buch gedacht/ Näm-
 lich des Theriacks Andromachi, Theriaca An-
 dromachi, vnd Theriaca magna genannt / vnd
 des gemeinen Theriacks / Theriaca Diatessaron
 genannt. Wenn aber ohne einen zusatz in diesem
 Arzneybuch Theriack begeret wird / soll man den
 Andromachischen Theriack (Theriacam Andro-
 machi) verstehen.
 Theriacks gebrauch/krafft vnd Wirkung. 45. a.
 87. a. 97. d. 98. d. 104. c. 115. c. 125. d. 127. b. 132. a. 149.
 b. 157. d. 160. d. 168. b. 170. c. 181. d. 192. b. 193. b. 207. b.
 211. b. 240. d. 246. d. 260. a. 263. b. 266. b. 275. b. 280.
 c. 281. a. 282. c. 291. c. 307. c. 318. b. 326. b. 354. c. 364. b.
 368. b. 375. c. 381. a. 383. d. 388. c. 403. a. 421. c. 432. a.
 438. c. 449. a. 453. d. 462. a. 469. d. 476. b. 493. b.
 503. b. 505. d. 508. d. 510. d. 518. a. 532. d. 551. b. 570. d.
 572. a. 581. c. 612. c. 623. a. 637. b. d. 657. d. 661. b. 668.
 b. d. 687. a. 695. c. 712. b. 714. d. 715. a. 707. b. 724. b. c.
 725. c. 729. b. 740. c. 750. d. 751. d. 753. c. 754. c. 755. c.
 795. b. c. d.
 Theriacks Diatessaron genannt/Beschreibung. 796.
 a. Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 246. d. 354.
 c. 421. c. 432. a. 438. c. 476. b. 636. a. 753. c. 796. a. b.
 Theriack / wie man den einnehmen vnd gebrauchen
 soll. 715. a.
 Theriack / wie der im Quartan Fieber soll gebraucht
 werden. 695. c. d.
 Theriackstrauch/ such Baldrian.
 Theer/oder Derr/ such Bech im B.
 Thier. Alle vergiftete Thier zu vertreiben. 758. a.
 § Aller vergifteter Thier Biss zu heilen. 758. b.
 Thierlein/ such Dyrusen.
 Thimel/Thymel/Thymiantraut/Thim/oder Thym/
 vnd Thymchen/Thymum. oder Thymus. Sein
 gebrauch/krafft vnd Wirkung. 238. b. 445. a Such
 weiter im X. Römischer Quendel.
 Thim/ such Thimel.
 Thymiantraut/ such Thimel.
 Thymen/ such Dinten.
 Thymian / oder Thymian / schwarzer Weyrauch:
 Heisset Griechisch Nalcaphthū, Nalcaphthum,
 bey dem Paulo Aeginetæ Lascaphthum, vnd Na-
 ócauton, bey anderen Thymiana, vnd in den
 Apotecen Thymiana. Ist ein wolriechende Kind/
 die brauche man zu den Salben vnd Raucherz-
 lein / von deren sie auch Thymianterlein genant

werden. Etliche nennens Iacensum nigrum.
 Theriack/ such Theriack.
 Thomaszucker/ Saccharum Thomasinum, such Zu-
 thon/ such im E. Letten. (487.)
 Thosenholz / oder Thosenbaum / Heisset Griechisch
 Thos, Lateinisch Teda, oder Tada, wird auch
 Dosenbaum geheissen. Ist ein gemeiner vnd be-
 kannter Baum in Deutschland/ ein wilde art
 Kyffers oder Pinbaums/ wird von dem G.
 chischen Namen noch auff heutigen tag am D.
 strom vnd mehr andern orten Dosenholz/ Dosen-
 baum oder Thosenbaum genant.
 Thym/ such oben Thimel.
 Thymel/ such Thimel.
 Thymelsyrup/ Syrupus Thymi, wie man den ma-
 chen vnd bereiten soll / sampt seinem gebrauch/
 krafft vnd Wirkung. 830. b.
 Till/ such im D. Dill.
 Timpten ist im D. Dinten.
 Tob sucht zu helfen. 25. a. 26. d. 27. a.
 Tob sucht zu verhüten. 135. d. 136. a.
 Todern/ such im F. Flachsfeiden.
 Tode Geburt/ oder abgestorbene Kinder in Mutter-
 leib/ außzutreiben. 517. d. 550. b. c. d. 551. a. b. c. d.
 552. a.
 Todtenschedel Ross/ such im G. Gemies.
 Todtkind auß Mutterleib außzutreiben / such Todte
 Geburt.
 Todte Messel/ such im N. Messel die nicht brennt.
 Todte Messelblumen / such im N. Messelblumen / die
 nicht brennt.
 Todter Schwefel/ such im S. Schwefel.
 Todtviolten/ such im S. Sinngrün.
 Tormentill/ Dreckwurk/ Notheilwurk/ Heisset Grie-
 chisch bey dem Dioscoridi Chrylogonum, vnd
 bey den anderen Heptaphyllon, bey den Kräut-
 lern Septifolium, Berularia, vnd in den Apote-
 cken Tormentilla Ist ein schönes Kräutlein/
 wechset gemeiniglich in Dreckwäldern/ dannenher
 es auch Dreckwurk genant wird / Etliche nen-
 nens auch Wurmwurk.
 Tormentill / oder Dreckwurk gebrauch / krafft vnd
 Wirkung. 107. c. 175. a. 370. c. 523. c. 667. c. 712. a.
 Tosenholz/ such Thosenholz. (714. c.)
 Tortern/ such Flachsfeiden.
 Traud zu Brüchen mancherley. 303. b. c. d.
 Traud/ den verstopfften zu eröffnen vnd zu erweichen.
 392. d. 393. a. b. c. d. 394. a.
 Trauben/ so noch nicht zeitig/ oder vnzeitige Trauben/
 Agresttrauben: Heisset Griechisch Omphax, La-
 teinisch Vua immatura, vnd Vua acerba, § Vn-
 zeitiger Trauben gebrauch. 77. b. 706. c. 428. b.
 484. c.
 Trauben gebrauch/ so gedörrt vnd zum brauch aufge-
 halten werden/ Vua pensiles genant. 83. b. 86. d.
 234. d.
 Traubensafft von vnzeitigen Trauben / Omphaci-
 um, such Agrest.
 Trauben / die noch nicht zeitig / eingemacht / oder
 eingemachte vnzeitige Trauben / Vua acerba,
 m ij oder

Das erste

- oder immature condita. Ir gebrauch. 360. d. 361. a. 418. d.
- Traubenzeitig vnd vnzeitig einzumachen.** 784. c. d.
- Trauben Tröster/heissen Griechisch Stémphyla, Lateinisch Vuarum expressarum recrementa, Vuarum expressarum reliquia, Vinacea** bey dem Plinio, vnd Vuarum sacramenta, in quibus acini suere, vnd bey dem Columelle Vinaceorum pes. Das seind die außgedruckten Hülsen / die von dem gekelterten Wein vberbleiben.
- Traubentröster/oder Trester gebrauch.** 387. c.
- Traubentrörner/oder Kernen/oder Tresterkörner heissen Griechisch Gigarta, bey dem Plinio vnd anderen auch Vinacea, vund Nuclei acinorum.** Ir gebrauch. 588. a. b. 173. b.
- Traubenwassers gebrauch / von vnzeitigen Trauben gesotten Aqua decoctionis vuarum immaturarum.** 733. a.
- Traubenmusc/such Traubensels.**
- Traubensels/Traubenmusc / Sapavuarum, Robvuarum. Sein gebrauch.** 202. c.
- Traubensels von vnzeitigen Trauben/such Agrestensels.**
- Traufftraut/such Tag vnd Nacht.**
- Traum / die forcht sam / wader die verursacht werden.**
- Trauren zu wenden/such Traurigkeit.** 136. d.
- Trauren ohne vrsach zu benennen.** 20. d.
- Traurigkeit zu wenden.** 292. a. 294. c. d. 447. b. 453. c.
- Trauren/such Trauren.**
- Traurigkeit/such Traurigkeit.**
- Treibkörner gebrauch / krafft vnd Wirkung.** 16. b.
- Such weiter im dem S. Springtrörner / oder Springtraut.
- Treibtraut/Lachyris, such Springtraut.**
- Treisch/Xusolc/such Rugel.**
- Trester/such Tröster/oder Traubentröster.**
- Treseney/Treseney/such Triet.**
- Treusch/such Rugel.**
- Treisch/Xusolc/such Rugel.**
- Triet / Treseney / oder Treseney / Heisset Griechisch Tragma, bey dem Nicolao Myrepto Drangæa, vnd bey vnseren Arzten Tragea. Vnd wiewol die Lustspeisen / die man zum beschluß des Essens/ oder aber zum Schlassfrunct auffzutragen vund fürzusetzen pfleget/bey den Alten Tragémata genannt werden / so ist doch das in jetziger zeit bey vnseren Arzten also im brauch kommen / daß man die vermischte Puluer mit Zucker/die wir Treseneyen nennen/ Tragémata heisset.**
- Triet / oder Treseney mancherley.** § Triet für den Schwindel. 131. c. d. § Triet zu der Schwindsucht / vnd aller verschlung der Lungen/ vnd Husten. 275. c. d. § Triet zum Herzhüttern auß hin. 288. d. 289. a. 292. a. § Triet zu der blödigkeit des Magens außzälte. 353. a. b. Triet zum Bauchfluß Diarrhœa. 377. a. § Triet zu der verstopffung des Leibs. 392. c. § Triet/die Melancholiam zu purgieren. 453. a. § Triet zum Grimmen auß Winden. 460. c. § Triet zu dem vberflüssigen Monatfluß. 522. c. d. Triet den vnmaßigen Fluß nach der geburt zu stillen. 557. d. § Triet zu dem schwindenden Fieber Hectica, mit Brust geschwern vund Lungensucht. 701. a. Triet für der Pestilenz zubewahren. 717. d. 718. a. b. c. § Magen Triet den Magen zu erwärmen / auff dreyerley weis zu bereiten. 838. c. d.
- Treseney / such Triet.**
- Tropffens beschreibung.** 568. d. Wie solche Krankheiten zu curieren/such im S. Gleichsucht.
- Tropffen / Paralysis.** 142. c. 148. b.
- Tropffenvurck / such Engelsstiß.**
- Trostel/Trustel/Heisset Lateinisch Turdela. Ist ein bekannter Vogel / wird seiner allem im diesem Buch in der Diet gedacht.**
- Tröster / Trester/such Traubentröster.**
- Tröstertörner / such Traubentrörner.**
- Trunckenheit/was darauffer folge.** 39. a. 734. c. d. 735. a.
- Trunckenheit vom Bier ist schädlicher als die vom Wein.** 99. a.
- Trunckenheit sampt ihren fruchten Beschreibung.** 734. c. d. 735. a.
- Trunckenheit Arkeney / das ist / die der Trunckenheit wehret / vnd widerstand thut.** 39. a. b. 133. b. 7. j. k. c. d. 736. a. b.
- Trunckenheit ist ärger als die Pestilenz.** 734. d.
- Trunckenheit bringe mit der zu Wassersucht vund Podagra.** 735. a.
- Trunckenheit vnterscheid nach den Complexionen.**
- Trusenesh/such Weinhefen gebraunt.** 736. a.
- Trustel/such Trostel.**
- Truten / such Nachgespenst.**
- Trusch/such Kopp/oder Rugel.**
- Tamarinden beschreibung.** 11. c.
- Tamarinden gebrauch / krafft vund Wirkung.** 11. c.
- Such oben weiter im D. Darreln.
- Turbithwurzel/Heisset Griechisch bey dem Actuario Turpetum, Lateinisch bey den Kräutlern vund Simplicisten Turbetum, vnd bey den Arabischen Arzten Turbit vnd Turber. Dieser Wurzel oder des Turbis haben wir vier Geschlechter. § Das erst Geschlecht ist die weiß Turbit / in den Apotecen gemein Diese heist Griechisch vnd Lateinisch bey dem Dioscoridi Alypum, bey dem Actuario Alypias, vnd Turpetum album, bey den Simplicisten vnd Apotecern Turpetum Orientale, vnd Turpetum Alexandrinum, in Teutsch weißer Turbit. § Das ander Geschlecht heisset Griechisch vnd Lateinisch bey dem Dioscoridi vnd Actuario Pityula, Clema, Cranbion, vnd Canopicôn, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Turpetum nigrum vnd Esula maior, bey den Arabischen Arzten Alicebram maius, vnd Seebram maius, in Teutsch schwarzer Turbit/ vnd Teuffelsmild. § Das dritte Geschlecht des Turbis heisset Griechisch Thaplia, Hypopium, vnd Pancranium, Lateinisch Ferulago, Ferula sylvestris, bey den Kräutlern Turpetum cineritium vnd Turpetum Melius wie den Meluesnichs anders durch sein Turbit versethet / denn Thapliam. § Das vierdie Geschlecht ist das Turpetum Serapionis, der auch**

Register.

der auch sein sonder Turbith hat / heisset bey dem Dioscoridi Griechisch Trifolium, Psyche, Meris, Stachyites, vnd zu Latein Calimaris, bey dem Kräutlern vnd Simplicisten Turpetum Serapionis, vnd Alter marinus. Wenn man aber Turbith on einen zusatz in einem Recept geschrieben findet / soll man allwegen den weissen Turbith verstehen. Sonst wenn man ein Composition Meluz oder Serapionis machen will / vnd Turbith darein erfordert wird / soll man eines jeden Authoris Turbith nehmen.

Turbithwurzel / wie man die bereiten soll. 16. c. Ir gebrauch / trafft vnd Wirkung. 16. c. 307. c. 463. c. 488. c. 532. a. 667. c. 710 d.

Türkischer cucumer / such Citrullen / oder Erdapffel.

Türkischer Hanff / such Wunderbaum.

Türkische Melissen / such Melissen.

Türkische Pseben / such Pseben / oder Peponen.

Turtel / oder Turteltaub / heisset Griechisch Trygon, vnd Lateinisch Turtur.

Turteltauben gebrauch. 377. a.

Turteltaubenblut gebrauch. 149. a.

Tutia / heisset sonst auch Thuria im den Apotecen / vnd bey den Simplicisten Tutia factitia, Cadmia botryitis, Cadmia acinosa, vnd Cadmia officinarum, zum vnterscheid des Salmenflugs / such oben weiter im S Salmen / vnd Salmenflug.

Tutia / wie die bereit vnd gepuluert wird. 16. d. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 81. a. b.

Tyriack / such Theriack.

V.

Verbein zu vertreiben. 650. a.

Verbein hinweg zu nehmen. 195. c.

Vbung / was die sene / vnd ihre nutzbarkeit. 347. b. c. § Der Vbung entziehen sich alle / die der fremden mangeln wollen. 347. b.

Vhsengestalt / such Kemselen.

Vhsel / such Achsel.

Vhsblumen / such Hermodattelswurk / vnd Merkenblumen.

Veiel / Viol / Merkviol vnd Violerten / heisset Griechisch Ion, vnd Ion porphyron, bey dem Theophrasto Ion Melan, vnd Melanion bey dem Dioscoridi Dasyposium, Priapeion, vnd Cybelion, Lateinisch Viola purpurea, Viola muraria, Viola nigra, vnd Serialis. Bey den Kräutlern vnd Simplicisten Viola Martia, vnd Viola Quadragesimalis. Sie wird auch one einen zusatz absolute genant Viola, vnd zu teutsch Veiel. Die Apotecer nennens Florem Viola, so doch durch das wort Viola, allein die Blum / das ist / die Veiel / oder Viol verstanden wird / wie durch das wort Rosa, die Rose / das gelb aber / das beyde in mitten der Violten vñ Rosen ist (die gelbe Sämlein) das wird Flos Violz vnd Rose genant. Das Violentraut wird von den Arzten Violaria, vnd Mater Violarum genant. Der Violten haben wir fünff geschlechter / die einerley art / Natur vnd eigenschafft seind / nemlich das erste geschlecht / welches allenthalben ge-

metzt ist / vnd iderman bekant ist. § Das ander geschlecht ist die weisse Veiel / der vorlgen in allen dingen gleich / allein daß die Blumen schneeweiss seind. Diese zielet man an erlichen orten in den Gärten / doch wechelt sie an vielen orten für sich selbst / sonderlich in dem Neckertal auff den Wiesen / vnd im Land zu Lothringen in grosser menge. Die wird von den Kräutlern vnd Simplicisten Viola alba vnd Viola Martia alba genant. § Das dritte vnd vierde Geschlecht der Violten / sind die blauen vnd weissen gefüllte Violten / die von fleissigen Gärtnern in den Lustgärten gezelet werden. Die blaue gefüllte Veiel wird von den Simplicisten Viola multiplex, Ion polyphyllon, vnd Viola purpurea multiplex genant / Teutsch Blawe gefüllte Violten. § Die weisse gefüllte Veiel wird von den Kräutlern vnd Simplicisten Viola alba multiplex, das ist / weisse gefüllte Viol genant. § Das fünffte Geschlecht ist die wild Veiel / der zahmen aller dings gleich / doch sind deren Blätter kleiner vnd etwas langlechter / die Blumen oder Violten sind liechtblau / vnd nicht Purpurbraun / wie an der zahmen / ohne allen geruch / so doch die anderen vier Geschlechter alle wolriechen. Diese wird Ion agrion, Viola sylvestris, von den Kräutlern Viola fatua vnd Viola canina genant.

Veiel / oder Violten gebrauch / trafft vnd Wirkung. 38. b. c. 39. d. 113. a. 135. d. 248. c. 277. c. 280. d. 287. b. 290. c. 346. a. 367. b. 612. a. 735. c. 748. c.

Veielen / oder Violtenwassers gebrauch. 235. d.

Veieleffigs (Aceti Violacei) gebrauch / trafft vnd Wirkung. 611. a.

Veiel oder Violten Julep / wie der sol gemacht werden. 427. c. d. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 207. a. 217. c. 260. d. 288. d. 360. a. 361. b. 398. c. 427. c. 500. a. 534. b. 655. d. 657. b. 677. a. 699. a. 733. a. § Veiel Julep heisset Zulapium violaceum, vnd in den Apotecen Iulep violarum.

Veiel / oder Violensyrup / Syrupus Violarum. Wie man den machen soll auff dreyerley weisse. 830. c. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 35. b. 37. d. 136. b. 199. a. 217. a. c. 244. a. 245. c. 276. a. 280. d. 288. d. 345. d. 346. a. 360. a. 367. b. 418. a. 428. a. 458. a. 465. a. 500. a. 507. a. 534. b. 679. a. 699. a. 733. a. 830. c. § Purgierende Veielsyrup (Syrupum Violarum purgatorium) zu machen / sampt seinem gebrauch / trafft vnd Wirkung. 830. c.

Veielucker / Saccharum Violarum: Wie man den machen soll. 783. c. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 35. b. 235. d. 244. c. 260. d. 276. a. 280. d. 287. b. 346. b. 361. a. 418. d. 428. b. 444. a. 453. d. 478. a. 655. b. 699. a. 733. b. 783. c.

Veielöl / Oleum Violaceum, oder Oleum Violarum zu machen. 812. a. b. Sein gebrauch / traffe vnd Wirkung. 38. b. d. 57. b. 121. d. 137. a. 182. a. 202. d. 217. a. 226. b. 245. d. 246. a. b. 248. c. 261. a. 317. a. 346. a. 361. c. 362. b. 411. a. 412. b. 464. d. 478. c. 513. c. 594. c. 608. a. 655. b. 674. a. 691. a. 699. a. § Veiel Veielöl / Oleum leucinum, oder Oleum cheirinum, zu machen. 812. b. Sein gebrauch /

m iij trafft

Das erste

krafft vnd Wirkung. 812. b. Such oben weiter im G. Seetviolendöle.

Veielkrauts gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 234. d. 272. d. 519. b.

Veielpflaster/Emplastrum violaceum, zu machen. 419. d. Sein gebrauch/krafft vnd Wirkung. 419. d.

Veielwurk/ Violentwurk/ Heisset Griechisch bey dem Dioscoridi Iris, Vrania. Thaumastos, Thelpide, oder Thalpide, vnd Catharon, bey dem Athenzo vnd Theophrasto Hieris. Lateinisch Iris, Opetritus, Radix Marica, vnd Radix consecratrix, bey den Kräutlern vnd Simplicisten Stapula odorata, Radix Violacea, vnd in den Apotecē indeclinabiliter in casu Genitiuo Ireos, oder Irios. Deren haben wir fünf geschlechte. Das erste Geschlecht ist frembd / wird allein in den Gärten gezelet / hat ein schöne weisse/ wolriechende blum/ die Wurzel ist auch weiß/ eines lieblichen Violengeruchs/ wird von den Kräutlern vnd Simplicisten Iris alba, Iris domestica alba genannt. § Das ander Geschlecht wird auch bey vns in Gärten gezelet / ist dem andern gleich/ die Blum aber ist blau/innwendig mit mancherley farben dem Regenbogen gleich / die Wurzel ist etwas grawers als die erste/ vnnnd nicht so wolriechend / heisset bey vns blau Lilgen / blau Lilgen / Himmelschwertel/ vnd Teutsch Violwurk/ bey den Kräutlern vnd Simplicisten Iris cærulea, Iris domestica cærulea, vnd Liliū cæruleum. § Das dritte Geschlecht wechset für sich selbst in Wälden/ ist dem jetzt gemeldten gleich / allein die Blumen ist etwas größers/ vnnnd Veielbraun / oder Purpurbraun/ innwendig mit mancherley farben vnterscheiden/ wie der Regenbogen/ heisset wild Himmelschwertel/ bey den Kräutlern Iris sylvæstris. Liliū cælestes sylvæstre. § Das vierde Geschlecht hat lange vnnnd doch kleine Schwertelblätter / ein schöne blawe Blum/ ohne geruch. Die wurzel ist kleiner denn der anderen / nicht wolriechend / vnnnd schier keines geruchs / aber eines sehr hannigen vnd scharpfen geschmacks. Wechset am Rhein in Wasserechtigen orten vnd aufgelauffenen Psützen / heisset bey den Kräutlern Iris palustris angustifolia, Gladiolus palustris angustifolius, Liliū cæruleum palustre maius, zu Teutsch klein lang Schwertel. § Das fünffte geschlecht wechset gleichfalls am Rheinstrom an wasserichten orten/ hat kleine vnd doch breite Schwertelblätter denn das vorige/ ein blawe Blum vnnnd scharpffe hannige Wurzel wie der jetzt gemeldten/ ohne geruch. Diese wird von den Kräutlern vnd Simplicisten Chamziris, Iris pumila, Iris palustris minor, Iris palustris latifolia, Gladiolus palustris latifolius, Gladiolus palustris minor, vnd Liliū cæruleum palustre minus, genannt. Dioscoridos lobt vnter andern geschlechtern der Veielwurk die Irim Illyricam, oder Sclamonicam, die ist kleiner denn die gemeine gebrauchliche Veielwurk / vnnnd ist etwas rothe/ reucht lieblich. Aber die Italianische Veiel-

wurk/ vnd die in Apulien wechset / vbertrifft dieselbige nicht allein mit ihrem lieblichen Violengeruch / sondern auch in den kräften vnnnd Wirkungen / derwegen sie der Jlyrischen von erfahrenen Ärzten fürgezogen wird. Die wechset bey Florenz in grosser menig / wird von den Kräutlern vnnnd Simplicisten Iris Italica, Iris Florentina, Iris Apula, vnd zu Teutsch weiß Veielwurk/ vnd Florentinisch Veielwurk genannt. Wenn der halben Veielwurk ohne einen zusatz in ein Recept begeret wird / soll allwegen die Florentinisch / die in allen Apotecen gemein ist/ verstanden werden. Von der blauen Lilgen vnd Teutschen Veielwurk/ such weiter oben in dem G. Lilgen.

Veielwurk gebrauch/krafft vnd Wirkung. 179. d. 170. b. 174. d. 183. c. 194. c. 241. a. 248. c. 277. b. c. 560. b. 610. a. 615. a. 667. c.

Veielwurkölle / Oleum Irinum, Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 742. d.

Veielkeltstein / Veielkeltlein / Diairis Salomonis, wie man die machen vnd bereiten soll. 198. a. 240. d. 247. b. 256. a. 276. a. 277. c. 346. c. § Der anderen Veielkeltlein krafft vnd Wirkung/ such im D. Diairis Nicolai.

Veielwurk Puluer zu machen (Puluerem Violaceum) wie es in Frankreich zum geruch bereitet wird. 710. a.

Veielwurksyrup/ Syrupus Irinus. Wie man den machen vnd bereiten soll. 439. d. Sein gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 439. d. 440. a.

Venushaar/ such Frauenhaar.

Vergicht/ oder fallende Sucht zu vertreiben. 110. d. Such weiter im F. Fallendesucht. § Vergicht der Kinder zu wenden. 162. c. d. 163. a. b. c.

Vergessenheit zu helfen. 110. d. 126. d. 127. a. b. c. d. 128. a. b. 168. a.

Vergiß mein nicht / oder Samanderlens gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 95. a. 109. c. 462. a. Such weiter oben im E. Samanderlen.

Verhaltung der Monarchie zu fördern. 324. c. d. 325. a. b. c. d.

Vermillon/ Cinnabrium, such im Z. Zinober.

Vernunft zu erhalten vnd zu stercken. 136. b. 168. a.

Verrucken der Glieder zu helfen. 579. b.

Vernunft/ so verloren/ wider zu bringen. 136. b.

Versehrung des heimlichen ortes zu heilen / such oben im E. Scham.

Versehrung der jungen Kinder/ von der scharpffe des Harns verursacht/ zu heilē/ such oben im F. Frätre.

Versich/ such oben in dem E. Erbsich/ oder Erbsichdorn.

Verstand zu scharpfen. 764. a.

Verdäwen helfen vnd fördern/ such Däwung.

Verstopfung zu eröffnen. 13. b. 47. a. b. c. 355. d. 364. d. 433. b. 449. a. 476. b. c.

Verzehrend Fieber/ Hectica, such oben in dem G. Schwindstüchtig Fieber.

Verzehrt Menschen / die auß langer Schwachheit am Leib abgenommen / wider zu stercken vnnnd zu recht zu bringen. 352. c.

Verlust

Register.

Verlust zum essen in hitzigen Fiebern zu vertreiben/
such oben im E. Essensverlust. 326.c.
Beiel/ vnnnd alles was darvon bereitet vnd gemacht
wird/ such oben im wort Beiel. 479.b.
Beielwurk/ such Beielwurk.
Beielstelein/ such Beielwurk.
Vierrätzlich Fieber/ such Quartanfieber.
Virole vnd alles/ was darvon bereitet wird/ such oben
Violeren/ such Viol. (im wort Beiel.
Violentraut/ Violaria. such Beiel.
Vitriol/ such Kupfferwasser. § Weissen Vitriols
(Vitrioli albi) gebrauch/ traffe vnnnd Wirkung.
658. a.
Vitriolöl/ Oleum Chalcanthi, Oleum Vitrioli,
wie man es bereiten soll. 812 v.c. Sein gebrauch/
traffe vnd Wirkung. 680. a. 812. c.d.
Vlmenbaum/ such Rüstbaum.
Vndäwen nach eingenommener Arzney/ zu verhö-
ten. 19. b.c. 725. c.d.
Vndäwen oder vnwillen zu wenden/ oder zu brechen.
355. d. 359. b. 361. c. 367. c. 371. b. d. 384. c. 385. a. 20. d.
Vndäwen auß blödigkeit des Magens/ Beschrei-
bung. 366. a. b. Seine vrsachen 366. b. c. Die Ma-
terien des überflüssigen vndäwens abzuwenden.
367. a. b. § Vndäwen auß kälte vnd Phlegmate
zu wenden. 367. d. 368. a. § Vndäwen auß kalter
vrsach mit der Bauchruhr/ zu wenden. 368. b.
§ Vndäwen beschreibung mit Ruhr vnd Chole-
ra, Cholericapalsio genant. 368. c. d. 369. a.
Wie die zu wenden. 369. b. c. d. 370. a. b. c. d. 371. a. b.
c. d. 372. a. § Vndäwen der schwangern Weiber
zu wenden. 544. d. 545. a. § Vndäwen in hitzigen
Fiebern zu wenden. 680. d. § Vndäwen zu stillen/
so von der Gallen kompt. 765. a.
Vndäwen wenn vnnnd in welchen Krankheiten es
nützlich ist. 39. c. 359. d. 363. c. 365. c. 380. d. 398. a.
402. b. 412. d. 414. a. 434. b. 441. b. 483. a. 487. c.
499. b. 529. b. 531. a. 534. a. b. 539. b. 544. b. 575. c.
632. a. 677. d. 692. c. 735. d.
Vndäwen/ wie man es reihen vnd bewegen soll. 42.
a. 130. c. 134. a. b. 170. c. 316. a. 331. c. 367. b. d. 368. a.
374. d. 402. b. 632. a. 735. d. Wie die schwangern
Frauen das vndäwen reihen sollen. 544. b.
Vndäwen der schwangern Weiber zu wenden. 359.
d. 765. a.
Vndäwen welchen Menschen es schädlich. 366. d.
Vnersäetlichen hungers beschreibung vnd seine ar-
ten. 411. b. c. (b.c.
Vnentsündlichkeit der Glieder zu wenden. 595. a.
Vnfruchtbarkeit vrsachen an Mannen vnd Weib-
personen. 320. b. c. d. 321. a. § Vnfruchtbarkeit grö-
ste vrsachen. 326. c. d. § Vnfruchtbarkeit/ wie die
zu erkennen/ ob der mangel des Weibs oder des
Manns seye. 321. a. § Vnfruchtbarkeit auß hitz/
zu wenden. 321. c. d. 322. a. b. c. § Vnfruchtbar-
keit auß trüchne/ zu wenden. 322. c. d. § Vnfrucht-
barkeit auß feistheit/ oder fettigkeit/ zu wenden. 322.
d. 323. a. § Vnfruchtbarkeit auß kälte vnd feuch-
teit zu wenden. 323. a. b. c. d. 324. a. 524. b.

Vnfruchtbaren erlalten Mannen vnnnd Frauen/
was ihnen dienet. 326. c.
Vnfeuschheit zu legen vnd zu vertreiben. 479. b.
Such weiter oben im S. Seylen zu vertreiben.
Vnfeuschheit/ woher sie fürnemlich bey den We-
bern gereicht wird. 512. c.
Vnholdenters/ such Wulstrauch.
Vnholdentraut/ such Olander.
Vnlust zum essen in hitzigen Fiebern zu vertreiben/
such oben im E. Essensverlust.
Vngerischer Meyer/ such Meyer.
Vnnützforz/ such Frensamtraut.
Vnnatürlicher vnnnd natürlicher hltz beschreibung.
654. b. c. d. 655. a. b. c. d. 656. a.
Vnserfrauen Verhstro/ such Rüntlen.
Vnserfrauen Flachß/ such in dem H. Harnwenden-
traut.
Vnser liebenfrauen Mantel/ such oben in dem S.
Sinnaw.
Vnser liebenfrauen Köpfe/ such im R. Rose.
Vnser liebenfrauen Treher/ such im S. Stendel-
wurk.
Vnsinniger Melancholen zu helfen. 25. b. d.
Vnsinnigkeit Beschreibung. 134. a. b. Wie die zu
wenden. 134. c. d. 135. a. b. c. d. 136. a. b. c. d. 137. a. b. c.
d. 138. a. b. c. d.
Vnser frauen Schuchelen/ such in dem S. Schu-
chelen. Vnsinnigen/ was ihnen dienlich. 771. a. (chelen.
Vnwillen vnnnd grawen ab der Speiß beschreibung.
365. a. Desselbigen vrsachen. 365. b. Wie solcher zu
wenden. 365. c. d. 366. a. 384. c. 765. a.
Vnwillen/ such oben Vndäwen.
Vng(Vncia) des Gewichts Erklärung. 30. a.
Vogelkirschen/ such Kirschen.
Vogelleim/ Heißer Griechisch Glæds, Lateinisch Vi-
scus, Viscum, Gluten auariatum, vnd Gluten au-
cupum.
Vogelleims gebrauch/ traffe vnd Wirkung. 343. d.
Vogeltraut/ such Hünerdarm. (297. c.
Vogelnest/ such Pastenach.
Vogelswicken/ Melilotus Scrapionis, such im S.
Schuchelen.
Vogelszung/ such Aschbaumsamen.
Vorren/ such im F. Forell.
Vrhab/ such Sawerteig.

W.

Wachen/ das vnmäßig ist/ bringe schaden. 770.
c. 136. c.
Wachen/ das vnmäßig ist/ zu wenden. 136. d.
137. a. b. c. d. 138. a. b. § Vnnatürlich wachen/ wa-
her es vvervrsacht werde. 136. c. d.
Wachen zu vertreiben. 391. d.
Wachholer/ such Wachholer.
Wachholtervogel/ such Kramervogel.
Wachs/ Heißer Griechisch Ceros, vnnnd Lateinisch
Cera. Sein gebrauch/ traffe vnd Wirkung. 449.
c. § Weißwachs gebrauch. 299. d. Weißwachs
heißet bey dem Plinio Cera loca, vnd in den Apo-
teken Cera alba.

Das erste

Wachtel/Quackel/ Heisset Griechisch Ortyx, Lateinisch Corurnix, deren wird allein in der Diet in diesem Buch gedacht. Etliche nennens Barbarisch Quatlam.

Wackenstein/such im R. Kieselstein.

Waffen das schneiden benennen. 513. c.

Wagenschmier/Kartensalb/Axungia, vnd vnguentum vehiculare, die wird zu dem Bruch gebraucht. 301. d. Vnd zum Stichpflaster. 644. c.

Waid/such Weyd.

Waldarm/Voluulus. 454. b.

Waldarn/such Farn/oder Farnkraut.

Waldgilgen-Eis vnden im Waldmeister.

Waldtummel/such im 3. Zitteret.

Waldmeister / Geyßblat / Waldgilgen / Zeunling / Speckzilgen vnd zilgen Confort: Heist Griechisch Periclymenum, Aegine, Carpathon, Splenio, vnd Calycanthemum, Lateinisch Volucrum maius, Pileolus Veneris, vnd bey dem Scribonio Syluz mater, Bey den Kräutlern vnd Simplicisten Matrisylua, vnd Materisylua, vnd Vinciboscum. Die Apotecken nennens Caprifolium, vnd Lilium inter spinas. Dessen haben wir zwey Geschlechter/Nemlich das gemein / welches fast allenthalben vnter den Namen Geyßblat / Zaungilgen/oder Zeunling bekannt ist. § Das ander Geschlechter ziet man in den Gärten allein / ist dem gemeinen fast allerdings gleich / die Blätter sind ein wenig breiter vnd wachsen an den Gleichen zusammen/wie die Blätter des Durchwachs. Die Blumen sind etwas kürzer / denn an den gemeinen/ an der farb weiß / mit ein wenig Purpurbraun vermengt/riechen vber die maßlich vnd wol. In der Prouinz vnd Italien ist dieses Gewächs gemein/wie das vnser bey vns / da es hin vnd wider in den Hecken für sich selbst wächst. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens / zum vnterscheid des gemeinen Geyßblats/Caprifolium Italicum, Caprifolium perfoliatum, Periclymenum Italicum, vnd Periclymenum perfoliatum. Diese beyde Gewächse sind warmer vnd truckener eigenschaft. Die Blätter vnd Blumen werden zum Vainfaulen / zum stinckenden alten Schäden/Fistel/Krebs vnd zu den Frankosen gebraucht.

Waldmeister / oder Speckzilgenwassers gebrauch/trafft vnd Wirkung. 224. d.

Waldmünz/such Rosmünz.

Waldmangold/such Wintergrün.

Waldrapungel/such im R. Rapungel.

Waldnessel/such im R. Nessel die nicht brennt.

Waldreben / Wildreben / Heerling / vnd Hartling.

Heisset Griechisch Ampelos agria, Lateinisch Labrusca, Vitis sylvestris, vnd inn den Apotecken Lambrusca. Die Blumen von diesen Reben/das ist / wild Weinrebenblüch / heissen Griechisch Oenanthe, Lateinisch Flos Labruscae, Flos vitis sylvestris, vnd in den Apotecken Flos Lambruscae. Die Blätter der Waldreben / sampt der Blumen/werden in diesem Arzneybuch mit andern Arzneyen vermischet / vnd deren keins besonder beschriben.

Waldseuen/oder Waldseuenbaum/such im O. Ber-Waldgeyle/such Waldröe. (id.

Waldröe/Walgeyle vnd Waldrach. Heisset Griechisch Halos anthos, Lateinisch Maris flor, bey den Simplicisten Sperma Balenarum, vnd in den Apotecken Sperma ceti. Das Waldröe wird zu gestocktem oder geronnenen geblüt gebraucht / vnd mit andern Arzneyen vermischet.

Wallendistel/such im R. Manstere.

Wallwurz/Veynwel / Schwarzwurz / Schmerwurz vnd Schankwurz. Heisset Griechisch vnd Lateinisch bey dem Dioscoridi Symphytum alterum, Symphytum maius, Pecton, bey dem Apuleio Pectis, Anazetesis, Hzmotasis, Consolida maior, Alus Gallicus bey dem Scribonio, Inula rustica, Consolida, Confirma maior. Conserua maior, vnd Solidago. Ist ein bekannt Kraut vnd ist dessen zweyerley/ eins mit Purpurbraunen vnd das ander mit weißen Blumen. § Noch ein ander Geschlecht des Symphyti wird zu Teutsch Steingünkel genant / heisset Griechisch vnd Lateinisch Symphytum petraeum, bey dem Apuleio Xylophyton, vnd Anachylis, bey dem Kräutlern vnd Simplicisten Consolida petraea, wechset an Bergen vnd steinechtrigen orten.

Wallwurzblätter gebrauch. 634. b.

Wallwurzkräut vnd Wurzelswassers gebrauch. 642. a. (a. 317. c. 380. c. 558. c.

Wallwurz gebrauch/trafft vnd Wirkung. 296. a. 303.

Wallwurz / die klein / oder klein Wallwurz/such im R. Monatblum.

Wanzen/Wandleus. Heisset Griechisch Coris, vnd Lateinisch Cimex.

Wanzen/oder Wandleus gebrauch in der Arzney. 504. c. 752. a. 761. d.

Wanzen/oder Wandleus vmbzubringē/oder zu tödten. 762. a. 752. b.

Wanzenöl/such Corinder.

Wanzenfamen/such Coriander.

Wärme. Der natürlichen Wärme (Calori innato, oder nativo) behülflich zu seyn/such im 5. Hg.

Warsagen auß der Hand/soll von Christen für Gottlos aberglaubisch / vnd einen betrug des Sachans gehalten werden. 561. b.

Wargen aufzusuchen. 810. b.

Wargen zu vertreiben vnd zu heilen. 597. c. 598. a.

Wargen der Augenglieder zu heilen. 67. d. 68. a.

Wargen der Brüst / so erschunden vnd wund worden sind zu heilen. Such erschunden der Warglein an Brüsten/im E.

Wasseraron/such Schlangentraut.

Wasserbarhengel / Wassergamander / Lachenknobloch: Heisset Griechisch vnd Lateinisch bey dem Dioscoridi Scordium, Scorbium, Dysosmon, vnd Nithridanion, bey dem Apuleio Scordilum, Mithridation, vnd Hama Ictinos, bey den Kräutlern Trixago palustris, Trixago palustris, Trixago aquatica, Chamædrys aquatica, vnd bey dem Apuleio sanguis milui. Dessen sind drey Geschlechter. § Das ein Geschlecht ist dem edlen Gamant

Register.

Samanderlen mit Blumen vnd Blättern gleich/ doch sind die Blätter ein wenig weicher / schön liechgrün / eines starken Knoblauchs geruchs. § Das ander Geschlecht ist dem ersten gleich / doch allerdings grösser / hat weiche Blätter / ein wenig mit grauer Woll überzogen / der Geruch ist wie des jetztgemeldten. Das erst nennen die Simpli- cisten Scordium minus, das ander Scordium maius. § Das dritte Geschlecht hat ein viereckech- ten Stengel / darvon rollen weisse blumen wie am weissen Andorn. Die Blätter sind groß vnd zum theil tieffzerkerpft. Der Geruch ist dem Knobloch nicht vngleich / doch nicht so stark wie an den zwey- en ersten / heisset Griechisch bey dem Plinio Scor- dōtis, bey den Kräutlern Lateinisch Scordium al- terum Plinij, oder Scordium Plinianum, Scor- dialtrum, Marrubium palustre, vñ Marrubium aquaticum, in Teutschwasser Andorn. Es haben vnserer Apotecer eilich sampt deren ärzten im Calendermachen mehr als in der Arzney sich ge- übt / lange zeit fälschlich den Wilden Knobloch vor das recht vnd wahr Scordium gebraucht / aber wie vnrecht / verfehrt vñ fälschlich / ist allen erfahr- nen ärzten bewußt. Das erst vnd das ander oder das zweyt Scordium, werden on vnterscheid durch einander gemischt in den Apotecen gebraucht / a- ber das ist kein irthumb / dieweil sie beide einerley krafft haben. Der wasser Andorn ist den Apote- cern vnbesannt vñd noch nicht im gebrauch. Das Scordium wird auch mit andern vermisch- ren Arzneyen gebraucht / vnd wird seiner vor sich selbst allein nicht in diesem Buch gedacht.

Wasseregel/Egel/Blutegel/ heisset Griechisch Bde- la vnd bey dem Theocrito Limnatis, Lateinisch bey dem Plinio Sanguisuga, vnd bey dem Hora- tio Hirudo.

Wasseregeln gebrauch. 762. a. Such weiter oben im E. Egeln.

Wassergamander / such Wasserbathengel.

Wasserepfighs gebrauch vnd eigenschafft. 761. d. 335. d. Such weiter oben im E. Epfigh.

Wassergilgen/such Seeblumen.

Wasserhanenfuß/ such Oligenysfendlein.

Wassermöhn/such Seeblumen.

Wassermünz/such Bachmünz.

Wasserlinsen / Meerlinsen / heisset Lens palustris, Lenticula aquatica. Ir gebrauch/krafft vnd wir- cung 691. a.

Wassernuß/Weyernuß/Seenuß/Stachelnuß/ heis- set Griechisch Tribolos enydros, Lateinisch Tri- bulus aquaticus, nux aquatica. Castanea aqua- tica, vñd in den Apotecen Tribulus marinus. Ist ein bekant Kraut/wechset in den Psüken vnd alsoen Wassern am Rheinstrom/vnd an etlichen or- ten in den Stattgräben.

Wassernuß gebrauch/krafft vnd vnd Wirkung. 432. 752. b.

Wasservseffer/ liß im J. Stöckkraut.

Wasserschwertlen/such Vulgen die geelen.

Wasserschlangentraut / such Schlangentraut.

Wasserrauten/such Senff.

Wassersenn/such Senff.

Wassersilber/such Quecksilber.

Wasservegerich / such Wegerich.

Wasser so gedistilliert mancherley. Gedistilliertwas- ser zu hitzigen Fiebern dienlich. 678. d. 679. a. § Wasser das lieblich vnd wol reucht / Bisemöpf- sel / Rauchkerlen / Rauchfügel / vñd ander wolriechende ding damit anzumachen vnd zu be- reiten. 709. a. § Wasser zum Geruch. 787. b. § Wasser vor die Pestilenz anzustreichen. 719. c.

Wasser vor die Pestilenz 719. d. 720. a. § Wasser zu verrencken Gliedern. 579. c. § Wasser die alten Schäden zu reinigen. 610. c. § Wasser zum Fran- kosen Rüssen. 622. d. § Wasser Herien Tri- strants gebrauch/krafft vnd Wirkung. 62. a. b. 104. b. c. 123. b. 126. a. 643. a. 649. a. § Herien Tri- strants wasser wie man es bereiten soll. 62. a. § Krafftwasservor Dummacht vnd schwachheit des Herzens. 284. a. b.

Wassers gebrauch / so von Henden vnd Füßen der Thier gedistilliert ist. 265. d.

Wassersolben/ such Maursolben.

Wasserpflaster zu machen vnd zu bereiten. 610. d. Sonst nennt mans auch ein Verpflaster/das man nicht aufstreichen kan / es werde dann zuvor in ei- nem warmen wasser weich gemacht.

Wasserbadens gebrauch/vnd nutzbarkeit. 10. a. 23. b. c. 65. a. 78. d. 80. b. 83. c. 91. d. 121. a. 122. b. 139. d. 158. d. 245. b. 276. b. 362. a. 398. d. 403. c. 410. d. 419. a. 441. b. 443. d. 462. a. 543. b. 674. c. 685. a. 686. c. 702. c. 412. d.

Wasserbruch/such im B. Bruch.

Wässerrichte Feuchtigkeit zu purgieren. 12. a.

Wassertrinken in welchen Krankheiten es dienlich seye. 37. b. 133. b. 436. a.

Wasser auß dem Leib zu treiben. 435. b. c. d. 436. a.

Wasser das kalt ist / in welchen Krankheiten es zu brauchen nütlich seye. 39. b. 106. b. c. 362. b. 398. c. 607. b. d. 677. a. 678. a. 688. a. d. 689. d. 727. a. 733. a. 736. a. § Brunnenwasser gebrauch / das ge- distilliert / oder durch einen Kolben abgezogen. 727. a.

Wassers gebrauch in der Arzney das warm ist. 101. c. 110. c. 119. c. 123. b. 283. a. b. 328. a. 329. c. 343. c. 411. a.

Wassersucht zu vertreiben vnd zu purgieren. 10. a. 12. a. b. 15. a. 17. b. 357. c. 447. b. 496. a. 503. a. 667. c. 743. c.

Wassersucht im anfang zu wenden. 785. c.

Wassersucht zu vorkommen vnd zu wehren. 426. c. 430. d. 432. d. 433. a. 437. a.

Wassersucht beschreibung. 432. c. Zeichen der Was- sersucht. 432. c. d. Wiederer zu helfen. 432. d. § Wassersucht dreyerley arten. 433. a. § Was- sersucht Anasarca, oder der weissen Wassersucht beschreibung. 433. b. Ihre vrsachen. 433. b. c. Wie die zu wenden vnd zu vertreiben. 433. c. d. 434. a. b. § Wassersucht Ascites beschreibung. 434. b. Deren zeichen vñd vrsachen. 434. c. § Was- sersucht Ascites auß Hitz wie die zu vertreiben. 434. d.

Das erste

434. d. 435. a. b. c. d. 436. a. b. c. d. 437. a. b. c. d. 438. a. b. c. § Wasserfucht Ascites mit Ruhr oder Durchlauff / wie deren zu helfen. 436. b. c. § Wasserfucht Ascites on hit oder Fieber zu wenden. 436. c. Wasserfucht ist ein gefährliche vnd mißliche Kranckheit zu heilen 432. d.
- Wasserfucht Tympanitz, das ist / der windigen Wasserfucht Beschreibung / sampt ihren zeichen. 438. d. Wie die zu wenden vnd zu vertreiben. 438. d. 439. a. b. c. d. 440. a. b. c.
- Webertarten / such Kartendistel.
- Wacholderbaum / Wacholderbaum / Krametbaum / vnd Wechholter. Heisset Griechisch Arceuthos, vnd Lateinisch Juniperus. Dessen haben wir zwey Geschlecht / Nemblich den kleinen vnnnd grossen Wechholter. § Der klein Wechholter ist allenthalben in Wälden vnd dürren Bergen gemein / vnd meniglich nicht vnbeant. Heisset Griechisch bey dem Dioscoridi Arceuthis, vnd Acatals, bey dem Theophrasto Oxydrus, Lateinisch Juniperus minor, Juniperulus, vnd Iupicellus, Teutsch kleiner Wechholter. § Der groß Wechholter hat grössere / harrere vnd stachelechriger bletter als der klein / vnd wechset zu einem zimlichen grossen Baum / die Beeren oder Frucht sind dreymal grösser als an dem kleinen. Wechset in hohem Gebirg vnd Wälden. Heisset Griechisch bey dem Dioscoridi Arceuthos vnd Acatéra, bey andern Oxyarceuthis, vnd bey dem Theophrasto Cedria Lateinisch Juniperus maior, Juniperus acuta, vnd Cupressus sylvestris. Sie haben beide in der Arthey einetley krafft / rugend vnd eigenschafft / derwegen sie auch gemeinlich on vnterscheid gebraucht werden.
- Wechholterstauden gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 707. d. 710. a. 760. c.
- Wechholterjucken / oder der obersten gipffeln vom Wechholter gebrauch. 660. d.
- Wechholterrinden gebrauch. 523. b. 562. c.
- Wechholterholz gebrauch. 51. a.
- Wechholterbeern / oder Kramerbeern / heissen Griechisch Arceuthides, Lateinisch Baccæ Juniperi, Grana Turdorum, vnd in den Apoteken Grana Juniperi.
- Wechholterbeern gebrauch / krafft vnd Wirkung. 98. a. 285. a. 517. d. 532. d. 551. b. 710. a. 760. c.
- Wechholterbeern Jarweg / such im R. Kramerbeeren Jarweg.
- Wechholteressig / such Kramerbeernessig im R.
- Wechholtergummi / such Sandaraca, in diesem Re-
- Wechholterwasser gebrauch. 91. a. (gister.
- Wechholterschwamm gebrauch. 148. a. b.
- Wechholterwein / heisset Griechisch Arceuthites, vnd Lateinisch Vinum Juniperinum. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 707. b.
- Wechholterbeerenöl / Oleum Granorum Juniperi zu machen. 813. a. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 151. d. 152. b. 193. b. 562. b. 581. c. 604. b. 612. a. 618. d. 648. c. 649. a. 661. b. 813. b.
- Wechholterholzöl / Oleum ligni Juniperi, zu ma-
- chen. 813. a. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 604. b. 612. a. 618. d. 813. b.
- Wechholtervogel / such Krametvogel.
- Wechholterzimmer / such Krametvogel.
- Wechholter / such Wechholter.
- Wedwinde / such im B. Baumwinde.
- Wespe / Wespe / heisset Griechisch Sphex, Lateinisch Vespa. Wessenslich zu heilen. 750. d.
- Weggras / Denngras / Wegdritt / Semgras : Heisset Griechisch Polygonum, Lateinisch Proserpinaca, vnd Herba sanguinalis oder Sanguinaria. Deren haben wir drey Geschlecht / nemlich das Männlein / Weiblein / vnnnd das klein Polygonum. Das Männlein ist vnter dem obgemeldten Teutschen namen Weggras vnd Denngras meniglich bekannt / dem sie auch allem zu gehören / wechset in allen wegen neben den Strassen vnd vngewonen orten. Das wird Griechisch geheissen Polycarpon, Carcinethron, Teuthalis, Myrtopetalum, Cnópodium, Pedalion, vnd bey dem Apuleio Clinopodióntes, Lateinisch Polygonum mas, Sanguinaria, Herba sanguinalis mas, Seminalis, Vnguis muris, Proserpinaca, bey dem Apuleio auch Scorpionaca, Statumaria vnd Misereuium. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens Polygonum Herauleum oder Herculeum, Corrigiolam, Multinodiam, Centumnodiam, vnd Gramen porcium, bey dem Aëtio wirds Heliobotane, das ist / Herba Solis genannt. Dioscorides nennt auch Griechisch Cynochalam. § Das ander Geschlecht ist ein Geschlecht des Ragenwadels / oder Schaffheers / wird klein Ragenwadel von dem gemeinen Volck genannt / ist jedermann bekannt / das wird zum vnterscheid des jetzt gemeldten / von dem Dioscoride genannt Polygonum femina, Sanguinalis femina, oder Sanguinaria femina. § Das kleine Polygonum vnd dritt Geschlecht wechset gern in den Rübenäckern / hat kleine gestirnte bletter / vnd viel Samen. Wird von dem gemeinen Mann / Kramel vnnnd klein Weggras genannt. Von den Kräutlern vnd Simplicisten Polygonum minus, Centinodia minor, Multinodia minor, Corrigiola minor, Sanguinalis minor, Seminalis minor, vnd Ruella. Wann aber ohn ein zusatz Weggras / oder Denngras gefodert wird / soll man allwegen das gemein verstehen / dessen am ersten gedachte / welchem diese Namen allein gehören.
- Weggras oder Denngras gebrauch / krafft vnd Wirkung. 341. c. 373. d.
- Weggrasafft gebrauch. 118. b. c. 524. b. 748. b.
- Weggraswasser gebrauch. 185. b. 221. d.
- Wegstümmel / such Rümich im R.
- Weglerch / such im L. Lerch.
- Wegerich / Schaffszung vnd Ballenfraut / heisset Griechisch vnd Lateinisch Arnoglossus, oder Arnoglossa Atmü, Sreléphuros, Probation, Thefarica, Tarbelodathium. vnd bey dem Theophrasto Ortyx, bey dem Apuleio Tarbidolopium, Plantago, vnd Olus agnium. Dessen haben wir sechs

Register.

sechß vnerschiedliche Geschlechter. § Das erste Geschlecht ist der gemein groß Wegerich / breiter Wegerich genant / wechß hin vnd wider an den Strassen vnd in Grasgärten / jedermenniglich bekant. Der heisset / zum vnterscheid der andern Geschlecht / Griechisch Heptapleuron, vnd Polynuron, Lateinisch Plantago maior, bey dem Apuleio Plantago lata vnd Septeneruia, Bey den Kräutlern Plantago rubra, Plantago latifolia, vnd Multineruia. § Das ander Geschlecht des Wegerichs / heisset gemeinlich / zum vnterscheid des andern / Schaffung / Pentapleuron. Quinqueneruia, Plantago minor, Lingua agni, bey den Kräutlern Lingua ouina, Lingua arietis, vnd Plantago media. Das dritte Geschlecht heisset spiziger Wegerich / Koftripp / Hundsrupp / vnd kleiner Wegerich / Griechisch bey den Kräutlern vnd Simplicisten Hippopleuron vnd Cynopleuron, Lateinisch Plantago acuta, Plantago lanceolata, Costa equina, Costa canina, vnd Lanceola, Dieser Wegerich wechß in Grasgärten vnd Wiesen / jederman wol bekant. § Das vierde Geschlecht hat runde Bletter / wie der groß Wegerich / sind doch viel kleiner / aber ein wenig linder / vnd hat ein jedes Blatt nur drey Rippen / wechß in Wälden. Heisset bey den Kräutlern Plantago syluatica, Plantago trineruia, vnd Plantago latifolia minor, zum vnterscheid des größern. § Das fünffte Geschlecht wird zum lust in Gärten gezielt / die Bletter sind dem breiten Wegerich nicht vngleich / oben an dem Stengel gewinnt es viel grüner kleiner Bletterlein / die wachsen schiepecht vber einander / vergleichen sich einer Rosen / dannenher er von den Gärtnern Rosen Wegerich / vnd bey den Kräutlern Plantago rosea genant wird. Ist sonst gleicher krafft / Wirkung vnd eigenschafft mit den anderen Wegerich Kräutern. Das sechste Geschlecht wechß in Pfützen vnd Wässerechigen orten / hat lange breite saure / vnd vornen außgespizte Bletter / heisset wasser Wegerich / Frösch Wegerich / vnd Fröschlößelkraut. Bey den Kräutlern vnd Simplicisten Plantago aquatica, Plantago palustris vnd Cochlearia palustris. Wenn man aber Wegerichkraut ohne einen zusatz begert / soll man allwegen den grossen oder breiten Wegerich verstehen.

Wegerichs gebrauch / krafft vnd Wirkung. 332 c. 373. d. 377. c. 464. a. b. 468. d. 478. b. 523. c. 324 b. 533. b. 556. a. 587. d. 608. a. 610 b. 619. c.

Wegerichsafftes gebrauch / krafft vnd Wirkung. 107. b. c. 120. a. 187. a. 266. d. 317. d. 333. c. 370. b. 385. d. 586. c. 468. c. 524. b. 587. c. 608. b. 661. a. 695. d. Epizigen Wegerichsafftes gebrauch. 373. d. 641. b.

Wegerichwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung. 107. b. 172. b. 173. a. 174. 177. c. 194. b. 314. b. 317. c. 523. b. c. 626. a. § Epizigen Wegerichwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung. 317 c. 504. d.

Wegerichsamens gebrauch / krafft vnd Wirkung. 382. b. 387. c. 469. c. 525. d.

Wegdritt / such Weggras.

Wegschneck / such im S. Schneck.

Wegwart / Wegweiß / Hindleuff / Sonnenwirbel heisset Griechisch vnd Lateinisch Picris, Chreston, Cichorium, Pancratium, Troximum, Intybus, oder Intubus erraticus, Cichorium agreste, Seris sylvestris, Amarago, Cicorea, Ambubia, bey dem Celso, Ambugia, bey dem Plinio, Cicorea, in den Apoteken / bey den Arabischen Arteen Taraxacon vnd Altaxacon. Von den anderen Geschlechtern des Intybi, such oben im E. Endliuen / vnd im S. Scariol. Galenus der nennet die Endliuen vnd Cichorien Geschlechter Intybolachana, das ist / Intybacea olera.

Wegwarten gebrauch / krafft vnd Wirkung. 316. b. 417. c. 430. d. 451. d. 655. c. 703. b. 714. c.

Wegwartenafftes gebrauch / krafft vnd Wirkung 190. d. 430. d.

Wegwartwurzeln gebrauch. 431 c. 443. d. 517. a. 676. b. 678. d. 681. d.

Wegwartwurzeln gebrauch mit Zucker eingemacht. 287. b. 365. d. 418. d. 436. c. 655. c. 681. c. 699. a. 783. d.

§ **Wegwartwurzel / wie man die einmachen soll.** 783. d. 784. a.

Wegwartenwassers gebrauch / krafft vnd Wirkung. 106. b. 123. d. 235. d. 317. c. 417. b. d. 430. d. 679. a.

Wegwartenblumen Wasser zu bereiten zu den Argen. 90. d. 91. a.

Wegwarten Zulep / Zulepum, oder Zulapium Cichorij. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung 733. a.

Wegwartenblumen gebrauch. 287. b.

Wegwarten syrup / Syrupus de Cichorio, wird von dem Wegwartenaffte vnd Zucker gemacht. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 417. d. 452. c. 679. a. 733. a.

Wegwarten syrup mit Rhebarbara / Syrupus de Cichorio cum Rhebarbaro. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 516. a. 679. a. 825. c.

Wegwartenblumen Zucker / Saccharum florum Cichorij, vnd in den Apoteken Conserua Cichoreæ. Wie man den machen vnd bereiten soll. 783. d. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 260. d. 292. b. 361. a. 418. d. 436. c. 444. a. 478. a. 655. b. 681. c. 699. a.

Weiberblumen / such Monatsfluß.

Weiber / oder Weibspersonen / wenn man ihnen zu adertlassen soll. 512. c.

Weiber gesundheit / was die fürnehmste vrsach. 512. c.

Weiber Monat / such im M. Monatsfluß.

Weibermilch / such Frauenmilch.

Weiber fruchtbarkeit zu fürdern. 25. c. d. 26. d. Such oben weiter Fruchtbarkeit der Weiber zu fürdern / inn dem F. vnd in dem W. Unfruchtbarkeit

Weiberzeit zu fürdern. 25. c. d. 28. b. Such weiter im M. Monatsfluß.

Weibern / so zu viel fließen / zu helfen. 28. b. 383. c. 557. d. 809. c.

Weibern / so erkaltet / was ihnen dienlich. 766. d. Weiber /

Das erste

Weiber / warum sie weniger mit Kranckheiten / so von dem Blut herkommen / beladen werden / als die Männer. 652. c.
Weiber / so schwanger / wie man ihnen Abtassen soll. 513. b.
Weiblicher Glieder schaden zu heilen. 809. c.
Weichselbaum Kindern gebrauch. 190. b.
Weichseln gebrauch / so mit Zucker eingemacht sind. 182. b. 360. d. 655. c. 681. b. § Weichseln einzumachen. 784. a. b.
Weichseln lang frisch zu behalten. 784. c.
Weichseln gebrauch / so gedörret sind / oder gedörreter Weichseln gebrauch. 182. b. 655. c. 681. b.
Weichselnarvergen / oder Selz zu machen. 784. b. Ir gebrauch / trafft vnd Wirkung. 182. b. 360. d. 655. c. 681. b. 706. b.
Weichselkirschen / such Weichseln / vnd oben im R. Kirschen.
Weichselhartz / such Kirschenhartz.
Weichselwein / such Kirschenwein.
Weidenbaum / Wilgenbaum / Welgenbaum / Zelbinger Weide / Welge oder Wilge: Heisset Griechisch *Itēa*. Lateinisch *Salix*, vnd bey dem Homero *Frugiberda*. Deren haben wir fünf Geschlechter. § Das erste Geschlecht heisset bey vns rot Weiden vnd Baumweiden. Bey dem Theophrasto *Salix nigra* vnd *punica*, bey dem Plinio *Salix viminalis*, bey dem Columella *Salix Sabina*, vnd *Salix Amerina*, vnd das ist das aller beste Geschlecht der Weiden. § Das ander Geschlecht heisset bey vns Bruchweiden / vnd weiß Weiden / bey dem Theophrasto vnd allen andern *Salix candida*. § Das dritte Geschlecht heisset bey dem Plinio *Salix vitellina*, *Salix Graeca*, bey dem Columella, vnd bey vns Teufchen gel Weiden vnd Bachweiden. § Das vierde Geschlecht heisset bey vns Seilweiden vnd Sellen / bey den Kräutlern vnd Simplicisten *Salix platyphyllos*, *Salix latifolia*, vnd *Salix cinerea*. § Das fünfte Geschlecht heisset klein Bachweiden / vnd ist das aller kleinste Weiden Geschlecht / wird von Theophrasto *Salix Helix*, von Plinio vnd Columella *Salix Gallica* genannt / die Simplicisten nennens *Salicem pumilam*. Vnd sind alle obgemeldte Weiden Geschlechter meniglich bekannt.
Weidenblätter gebrauch / trafft vnd Wirkung. 38. b. 39. d. 75. a. 106. b. 117. c. 291. a. 485. c. 499. c. 688. b. 691.
Weiden Kindern gebrauch. 597. d. (a. 698. a.)
Weidenholzdle / *Oleum ligni salicis*. Wie man es machen solle / sampt seinem gebrauch / trafft vnd Wirkung. 595. c.
Weidenblättermwassers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 444. c.
Weidenöl / *Oleum Salignum*, *Oleum foliorum Salicis*. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 38. b. 182. a. 190. d.
Weierrosen / such Seeblumen im S.
Weierkirschen / such im R. Kirschen.
Weierlinsen / such Wasserlinsen.
Weierblätter / such Weierblätter.

Weierkolben / such im M. Wauerkolben.
Weiernuß / such Wassernuß.
Wehe. Eiß oben im A. Arenwehe.
Wein / heisset Griechisch *Oenos*, vnd bey dem Cratino *Tryx*. Dessen sind nun vielerley arten / nach gelegenheit der Landtschafften / als geringe / schlechte / mittelmäßige vnd starcke Wein. Hie werden sie aber nur in zwey arten getheilet. Nemlich in starcken / weinechten vnd schlechten geringen Wein. Der starck Weinechtwein / der einen guten nachdruck hat / vnd lang auff der Zungen biselt / heisset *Vinum ænodes*, *Vinum polyphorum*, vnd *Vinum multiferum*. Der gemein Wein / oder Tafelwein / heisset *Vinum oligophorum*, *Vinum pauciferum*, *Vinum aquolum*, vnd bey den Varroni *Vinum Cibarium*, das ist / Speißwein / das ist ein solcher Wein / der / so bald er getruncken / ein geringen thon vnd keinen nachdruck auff der Zungen hat / vnd wie ein gewässerter Wein den thon verleuret. Die werden nun in neuen vnd alten / in roten vnd weißen abgetheilt / wie ferner folgen wird. Wenn aber Wein in ein Arney / ohne einen zusatz gefordert wird / so soll man allwegen guten weißen viernen Wein verstehen.
Weins gebrauch / trafft vnd Wirkung. 23. d. 63. d. 193. c. 196. b. 222. c. d. 283. a. 354. d. 396. b. 451. d. 453. c. 461. a. 462. d. 637. c. 655. a. 668. b. 737. a. 747. b. c. 755. c. 759. c. 842. b. c. d. 843. a.
Wein welchen Kranckheiten er schädlich ist. 37. a. 68. d. 71. b. 73. b. 115. c. 132. a. 147. a. 155. d. 162. a.
Wein der rot ist / oder roter Wein / wiewol der in viel arten abgetheilt wird / wollen wir den doch nur in schwarzroten / roten vnd vorlechten oder schielert / das ist / in drey theil abtheilen. § Der dicke rote Wein heisset *Vinum nigrum* vñ *Vinum atrum*. § Der rote Wein / *Vinum rubrum*, *rufum*, oder *rubeum*. § Der rotliche / Schiler / oder Claretwein / heisset *Vinum rubellum*, vnd *Vinum vermiculum*. Wenn dieser Wein einer in ein Arney erfordert wird / so wird er gemeinlich mit seinem zunamen außdrücklich verzeichnet.
Weins gebrauch / der dick rot oder schwarzrot ist. 262. b. 509. a.
Weins gebrauch / der rot ist / oder roten Weins gebrauch. 388. d. 412. b. 546. b.
Weins gebrauch / der liechert rot ist / oder Schilerweins oder aber Claretweins gebrauch. 572. b.
Wein mit Wasser gebrochen / oder gewässerter Wein / heisset *Vinum dilutum*, *Vinum temperatum*, vnd bey den Practicanten *Vinum lymphatum*.
Weins der gewässert oder mit Wasser gebrochen ist / trafft vnd Wirkung / vnd in welchen Kranckheiten er nützlich vnd dienstlich ist. 39. b. 69. a. 95. c. 104. d. 106. b. 113. d. 132. a. 133. b. 159. d. 201. b. 213. c. 240. d. 274. c. 299. c. 346. b. 398. d. 414. d. 429. b. 441. c. 481. d. 488. b. 507. a. 614. c. 631. c. 655. d. 673. c.
Wein / der zu viel gewässert wird / was schaden er bringet. 349. c.
Wein /

Register.

Wein/so gewässert / steigt belder ins Haupte denn klarer Wein / vnd auß was verursachen solches geschehe. 736.b.

Weins gebrauch/ der gering ist/ oder geringen Weins gebrauch. 427.d.

Weins/der süß ist/ oder süßen Weins gebrauch. 411.a. 745.b. 751.c.

Wein/der dick vnd trüb ist/was der für schaden bringet. 394.b. 448.c. 488.b. 496.a. b.

Wein/der dick vnd schwarz ist/macht Melancholisch Geblüt. 139. d.

Wein/der gesotten ist/ oder gesottener Wein / heißet Griechisch Hepsēma, Parachyma, bey dem Arhēno Glytris, vñnd bey dem Suidā Glycis, Lateinisch Mustum coctum. Vñd ist dessen zweyerley/ wiewol ein geringer vnterscheid vnter diesem ist. Der ein wirdt nur zum dritten theil eingesotten/ der heißet bey dem Plinio Griechisch vñnd Lateinisch Syreum, vñd Sapa bey andern Mustum ad tertias decoctum. §. Der ander wird zum halben theil eingesotten/ der heißet Defrutum Carenum bey dem Antonio Musa Galenum, vñd bey andern Mustum ad dimidias decoctum, das ist/ Most zum halben theil eingesotten / oder Träubelmuß/ das nicht zu dick gesotten ist.

Weins gebrauch/trafft vñd Wirkung/der gesotten ist. 206.c. 337.a. 742.b. d. 747.d. 755.c. 759.c.

Wein nach dem Bad getruncken / ist sehr schädlich. 762.a.

Wein / darinn Goldt abgelescht ist/Vinum extinctionis auri candentis. Sein gebrauch/trafft vñd Wirkung. 747.b.

Wein/ darinn Silber abgelescht ist/Vinum extinctionis argenti candentis. Sein gebrauch/trafft vñd Wirkung. 747.b.

Wein / darinn Eisen abgelescht ist/Vinum extinctionis ferri candentis. Sein gebrauch/trafft vñd Wirkung. 747.b.

Weins mangel zu bessern. 850.a.b.

Wein auff Milch getruncken/bringt grossen schaden/ vñd sonderlich den Gleichsüchtigen vñd Podagranischen zu meiden. 570.a.b.

Wein wol geschmackt vñd rein zu machen. 785.c.

Wein/der sehe ist/oder weichen Wein/ Vinum pendulum, frisch zu machen. 62.b.

Wein von Kräutern zu mancherley Krankheiten. §. Kräuterwein im Aufsat dienlich Winterzeit. 631.d. §. Kräuterwein im Aufsat dienlich Sommerzeit zu trincken. 631. d. §. Wein zu kaltem Hauptwehe 42.c.d. §. Wein für die Wassersuche/ Ascite genannt. 437.b. §. Wein die das Melancholisch geblüt reinigen. 453.b.c. §. Wein für das viertägliche Fieber. 696.a. §. Wein/ die für dem bösen lufft vñnd der Pestilenz bewaren. 707.a.b.

Wein von Kräutern zum Grimmen von Bläst vñd Winden. 461.a. §. Wein zum kalten Nierenweh. 476.b. §. Wein die den Stein aufreiben. 496.a.b. §. Wein zu der Harnwenden. 503.d. 504.a. §. Wein/ die Monart zu fürdern. 517. c. §. Wein die in gemein der Mutter nützen. 540.a. §. Wein

den schwängern Weibern dienlich. 543.b. §. Wein das geblüt zu reinigen. 653.c. §. Wein/ die angeborne natürliche hitz oder Wärmde zu erhalten. 655.a.

Weinbeerlein / Rosenlein/ Meerträublein: Heissen Griechisch Astaphides, vñd Staphides, Lateinisch Vuz passā, vñd in den Apotecen Passulā. Deren haben wir dreyerley im brauch / wie es denn auch drey vnterschiedene geschlechter seind. §. Das erste geschlecht/ welches das edelste ist/ nennen wir Zibebē/ Damascener Trauben / Damascenische Rosen vñd Zibeben/ die bringet man zu vns auß Damascen: Heissen Lateinisch bey den Arzten Vuz Damascenā, Vuz passā Damascenā, Vuz Zibebē. In der Apotecen Zibebā, vñd Passulā Damascenā. Da ander Geschlecht ist etwas kleiner/ die bringet man auß Sypern/ Hispanien vñd der Prouinz. Die man aber auß der Prouinz bringt/ seind inn diesem geschlecht die besten vñd köstlichsten/ denn sie vbertreffen die andern weit an der güte vñd krafft: Die heissen bey den Arzten Vuz passā maiores, Vuz Malsilioticā, vñd in den Apotecen Passulā maiores. Zu Teutsch nennt mans groß Rosen/ vñ Meerträublein. Die man auß Prouinz bringt/ nennt man Rasiler Träublein. §. Das dritte Geschlecht seind die kleine Rosenlein/ die man sonst Weinbeerlein nennet/ die seind die kleinsten/ haben keinen Kern. Heissen Griechisch Apyreni, Lateinisch Vuz passā Corinthiacē, Vuz passā Ciliciē, Passulā Corinthiacē, Passulā Ciliciā, Passulā Cheseiminā (das ist/ Passulā sine nucleis) vñd in den Apotecen Passulā minores, vñd diese verkehret man allwegen / wenn Weinbeerlein oder Rosen in einem Recept erfordert wirdt / ohne weitem zusatz/ dieweil sie keinen Kern haben. Die Kaufleute vñd Materialisten nennen sie auch Corinthträublein/ bey den Arabischen Arzten heissen sie Kesmes vñd Chesmes, das ist/ Rosenlein ohn Körner.

Weinbeerlein gebrauch/trafft vñ Wirkung. 86.d. 184.a. 213.c. 234.c. 240.a. 248.d. 272.a. 277.b. c. 331.d. 392.c. d. 421.b. 423.a. 447.c. 451.d. 656.a. 681.d. 706.c.

Weinbeer Latewerg/ Rosenlein Latewerg/ Loch de Passulis, in den Apotecen / siue Eclegma de vuis pāsis, vñd Electuarium de passulis. Wie man sie machen vñd bereiten soll. 257.a. Ihr gebrauch/trafft vñd Wirkung. 257.a.

Weinbeerlein Latewerg/ oder Rosenlein Latewerg/ die da purgiert/ Electuarium de passulis lenitiuum, zu machen/ sampt ihrem gebrauch / trafft vñd Wirkung. 390 d. 391. a.

Weinbeerlein wassers (Aqua decoctionis vuarum passarum) gebrauch. 355.b.

Weinmost / such im W. Most.

Weingrün/ such im S. Sinngrün.

Weingartwinden. Iß im B. Baumwinden.

Weinrauten. Iß im R. Rauten.

Weinstein der Zeen/woher der kompt / vñd wie er zu vertreiben. 196. b.

Weinhefen/ Heisset Griechisch Tryx, vñd Lateinisch Fex vini, Sanies vini, Grassamen, vñd Crassamen.

Daserste

- farmentum vini.** Man nennets auch zu Teutsch Weintrusen.
Weinhesen/ oder Weintrusen gebrauch/trafft vnnnd Wirkung. 159. a. 618. c.
Weinhesen/ die gebrannt ist / oder gebrannt Weinhesen/ Heisset Griechisch bey dem Plinio Sphécle, bey dem Aeginete Sphécle, Lateinisch Fecula, Fex vini vsta, vnd bey den Simplicisten Alumen Fecis. Bey vns am Rheinstrom nennt man es Trusenesch.
WeinKöfle/ such im K. Rose.
Weinstein ist auch ein art der Weinhesen/ Heisset Griechisch wie die Hesen Sphécle, bey den Simplicisten Oenolithos, das ist/Lapis vini, Tartarus, vnd Tartarum.
WeinSteins gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 195. d. 298 d. 602. b.
Weintrauben/ zeitig vnd vnzeitig/einymachen. 784. c. d. Such weiter im T. Trauben.
Weinmeth zu machen auff zweyerley weis / das ist/ Melitites, vnd Vinum mulsum, Mulsum oder Vinum mellitum, wie ihn etliche nennen. 799. d. 488. b. Sein gebrauch.
Weinsteinble/ Oleum Tartari, zu machen vnnnd zubereiten. 813. c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 562. b.
Weintrusen/ such Weinhesen.
Wein Kirschen/ such Amarellen.
Weingartgrün/ such Bingelkraut.
Weinstock/ such im K. Rebstock.
Weinrebe/ such im K. Rebe.
Weinrebenlaub/ such Rebenlaub.
Weinrebenwasser/ such im K. Rebenwasser.
Weinreben Gabeln/ such im G. Gabeln.
Weinreben Zweiglein/ such in dem K. Rebenzweiglein. (Schnecken.
Weingarten Schnecken. Such oben in dem S.
Weiß Gedder 638. b. Such im F. Flachspader.
Weiß Glocken/ such im B. Baumwinden.
Weiß Endiuen/ such im E. Endiuen.
Weiß Gilgen/ such im G. Gilgen.
Weiß Hart/ such im H. Hart.
Weiß Hirtwurz/ such Hirtswurz.
Weiß Kôle/ such im K. Kappis.
Weiß Kirschen/ such im K. Kirschen.
Weiß Kraut/ such im K. Kappis.
Weiß Distel/ such im W. Mariendistel.
Weiß Gesicht der Weiber / oder weissen Weiberfluß zuwenden auß Hitz. 526. a. b. § Weiß Gesicht/ oder weissen Weiberfluß auß kälte / zu wenden. 523. d. 526. b.
Weiß Aprillenblumen/ such im W. Merkenblumen.
Weiß Feldrose/ such im K. Rose.
Weiß Gartenrose/ such Rose.
Weiß Bisemrose/ such Rose.
Weiß Niche/ such im G. Galmesflug.
Weiß Gilgen/ oder Lilien/ such im G. Gilgen.
Weiß Nießwurz/ such Nießwurz.
Weiß Moren/ such Pastenach.
Weiß Peonien/ such im P. Peonien.
Weiß Pflaumen/ such im P. Pflaumen.
Weiß Querschgen/ such Pflaumen.
Weiß Wasserfuch/ such Wasserfuch.
Weiß Winden/ such im B. Baumwinden.
Weiß RosenZucker/ such Rosenzucker.
Weiß Seeblumen/ such Seeblumen.
Weiß Veieln gefüllte vnd vngefüllte / such in dem B. Veieln.
Weißwachs/ such Wachs.
Weißwurz/ Salomonis Siegel/. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Polygonatum, bey den Simplicisten vnd Kräutlern heisset Scala coeli, Fraxinella Italica, Frasinella Italica, Fraxinula vnd Frasinula Italica, Geniculata, Fraxinella geniculata, Genichella, Geniculum, oder Geniculus, vnnnd in den Aporecken/Sigillum Salomonis. Ist ein bekannt Kraut vnter dem Namen Weißwurz/ wechset in dunkeln Wälden / gewinnet Blätter den Meyenblumen Blättern oder weissen Nießwurz nicht vngleich. Vnd seind dessen zwey Geschlechter/ eines mit langen breiten Blättern / das wirdt/zum vnterscheid deß andern/Polygonatum maius, Polygonatum platyphyllon, Polygonatum latifolium, vnd Geniculus latifolius genannt/vnd ist dieses in allen dunkeln Wälden gar gemein. § Das ander vnd kleiner Geschlecht wirdt nur in den hohen vnd dunkeln Wälden vnd Gebirgen funden / ist dem andern allerdings gleich/ allein ist es etwas kleiner/ vnd hat lange/ schmale Blätter / seind kaum den dritten theil so breit / als deß vorigen/ ist nicht jederman bekannt. Heisset Polygonatum minus, Polygonatum angustifolium vnd Geniculus minor. Diese beyde Kräuter haben einerley krafft / tugend vnd eigenschafft/ denn sie warmen/zerteilen/vnd treiben auß.
Weißwurz gebrauch/trafft vnd Wirkung. 61. c.
Weißwurz Wassers gebrauch. 61. c.
Weiß Salb/ such im B. Bienenweiß Salb.
Weißweiden/ such Weiden.
Weisser Coriander/ such im E. Coriander.
Weisser Dytam/ such im D. Dytam.
Weisser Heydenrich/ such im H. Hederich.
Weisser Arsenick/ such im H. Hirtkraut.
Weisser Klee/ such im K. Klee.
Weisser Lattich/ such im L. Lattich. (Luchstein.
Weisser Agstein / such im A. vnnnd L. Agstein/ vnd
Weisser Hundsdrack/ such Hundstoot.
Weisser Magsamen/ such Magsaat.
Weisser Mangold/ such Mangold.
Weisser Meyer / such im W. Meyer.
Weisser Nardus/ such im E. Coriander.
Weisser Pfeffer/ such im P. Pfeffer.
Weisser Stentlee / such Schuchelen.
Weisser Saphyr/ such im S. Saphyr.
Weisser Thymian / such oben in dem K. Römischen Quendel.
Weisser Wiesentlee/ such im K. Klee.
Weisser Vitriol/ such Vitriol.
Weisser Sandel/ such im S. Sandel.
Weisser Senff/ such im S. Senff.

Register.

Weisser Steinbrech/such Steinbrech.
 Weisser Turbith/such im 2. Turbith.
 Well Samen/ Sophien Kraut/heisset Griechisch
 vnd Lateinisch Thaliectrum, vnd Thaliectrum,
 bey den Chirurgen, vnd Kräutlern Sophia, vnd
 Herba Sophia. Es wollen etliche fälschlich auß
 dem Sophien Kraut / oder Well Samen Ablin-
 thium Seriphium machen / aber sie werden nit
 zu wegen bringen/ wenn sie gleich aller Alchimisten
 Kunst wissen / vnd die gebrauchten/ so wird Well-
 samen Taliectrum seyn vnd bleiben / vnd wird der
 Meer Wermut Ablinthium maritimum, das Ab-
 linthium Seriphium bleiben/das wir Wurm-
 samen nennen. Es ist gleichwol der Well Samen/oder
 das Sophienkraut/zu den Bauchwürmen/diesel-
 bigen aufzutreiben/ vast dienstlich/ darauf folget
 aber nicht / daß es Ablinthium Seriphium seye.
 Denn wenn alle Gewechß Ablinthia Seriphia
 weren / die die Würm aufreiben/ so würden wir
 vnzalbare Seriphia haben. Von den Wurm-
 samen such weiter hernach in seinem Namen.
 Welgen / oder Welgenbaum/ such Weiden / oder
 Weidenbaum.
 Welsch Nessel/ such Nessel im 2.
 Welsch Nüß/ such oben im 2. Nüß.
 Welsch Bonen/such Fasolen/oder Fasolen.
 Welscher Nußbaum/such im 2. Nußbaum.
 Welsche Ochsenzung/such im 2. Ochsenzung.
 Welsche Bergmünz/such Ackerzüng.
 Welsche Distel/such im 2. Artecoc.
 Welsch Bibernell/such im 2. Blutwurk.
 Welsch Beerentlaw/such Beerentlaw.
 Welsch Flöcktraut/such Flöcktraut.
 Welsch Heydelbeer/such Myrthen.
 Welschnußblüß öle / such im 2. Nußblüß öle.
 Welsch Pimpernuß/such Piscarien.
 Welsch Kirschen Latwerg/such im 2. Dyrtsigen Lat-
 werg.
 Welsch Quendel / such Thimian / oder Römischer
 Quendel.
 Wermut/oder Ely/heisset Griechisch vnd Lateinisch
 Absinthium.vnd Aloina. Dessen haben wir drey
 Geschlecht bey vns. § Das erste Geschlecht ist der
 gemeine Wermut / der allenthalben auff den dür-
 ren Egerten vnd hinder den Zäunen wechset/heisset
 Bathypicron, Barypicron, Absinthium Bathy-
 picron, vnd Absinthium rusticum. § Das ander
 Geschlecht ist dem gemeinen Wermut / mit Blet-
 tern vnd Blumen/ganz vnd gar gleich / allem daß
 es kleiner ist / wechset nicht vber anderthalben
 spannen hoch / ist bitter/ wie das erste/doch liebli-
 cher zu brauchen/vnd nicht eines so widerwillischen
 vnd abschewlichen geruchs vnd geschmacks/wechset
 an vielen orten an den Bergen/sonderlich vmb das
 Berghaus Magdenburg / im Speyer Bistumb.
 Dieser Wermut wird nicht grösser / wenn er schon
 in gar feisten gründen wechset. Vnd ist das der
 Wermut/den Dioscorides Absinthium Ponti-
 cum, vnd Mesue Absinthium Romanum nen-
 net. Die Kräutler vnd Simplicisten nennen ihn

Absinthium Montanū, vnd Plinius Absinthiu
 Italicum. § Das dritte Geschlecht ist dem grossen
 Wermut vast gleich mit aller Proportion / allein
 daß es an Blettern/Stengeln/vnd Blumen klei-
 ner ist / wird doch höher / als der Berg Wermut
 jetzt genannt / die Bletlein seind weiß vnd lind/
 wechset vmb Haseloch auff sandechtigen Büheln/
 Wir nennen es Pontischen Wermut/vnd Rö-
 mischen Wermut / so doch der letzte Name/vmb
 irthums willen zu vermeiden / dem Berg Wer-
 mut zuschicken solt. Dieser Wermut wird von Ca-
 leno allem Absinthium Ponticum genannt/den
 Dioscorides Mesue, vnd die andern alten Scri-
 benten verstehen nichts anderst durch Absinthi-
 um Ponticum, denn den zweyten geschriebenen
 Wermut/vnd nicht den Pontischen Wermut Ca-
 leni. Wenn aber Wermut/ohne einen zusatz in et-
 nem Recept begert wird / soll man allwegen den
 Berg Wermut verstehen/vund wo man den nicht
 haben kan / soll man des gemeinen Wermuts ne-
 men / der auff dürrer Egerten für sich selbst ge-
 wachsen/vnd nicht in Gärten gepflancket ist. Denn
 der gepflanckete vñ in Gärten gezeelter Wermut ein zu
 viel widerwillische Eigenschafft hat / vnd thut das
 jenige nicht / so dem Wermut gebüret / welches die
 tagliche erfahrung gibt / denn wie sonst ein ander
 Gewechß durch das pflancken geschlachter vnd an-
 mütiger wird / also wird dieser Wermut dardurch
 vngeschlachter vnd vnartiger. Der Wermut ist
 warm im ersten vnd trucken im dritten grad.
 Wermut gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 114. d. 155.
 d. 280. c. 326. c. 355. c. 375. c. 393. d. 399. d. 405. d. 410.
 d. 430. b. 435. d. 444. a. 457. c. 461. a. d. 468. b. 472.
 a. 505. c. 515. b. 556. b. 558. a. 682. b. 687. a. 703. b.
 710. a. 747. b. 749. d.
 Wermut Saffis gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 119.
 d. 120. b. 191. d. 277. a. 426. c. 430. d. 431. c. 447. b.
 625. b. 685. a. 740. b.
 Wermut Saffi/ wie der zum einnehmen zu bereiten.
 685. a.
 Wermutwein/Lateinisch Absinthites, oder Vinum
 ex Absinthio. Wie man den machen vnd bereiten
 soll. 849. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung.
 56. c. 147. b. 153. d. 157. d. 171. b. 355. a. 403. d. 421. d.
 432. a. 448. b. 461. a. 476. b. 643. b. 647. c. 661. d.
 665. d. 668. b. 707. b. 740. b. 749. b. 747. b. 849. c. d.
 Wermut Wassers gebrauch. 403. d. 417. d. 423. b.
 430. c. d. 476. b.
 Wermut Salts gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 719. c.
 Wermut Syrup/Syrupus de Absinthio, wie man
 den machen vñ bereiten soll. 823. b. Sein gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 123. d. 244. a. 323. b. 355. c. 364.
 a. 400. c. 403. d. 422. a. 440. a. 452. c. 460. c. 667.
 d. 823. b.
 Wermut öle / Oleum Absinthij, wie man das ma-
 chen vnd bereiten soll. 813. c. Sein gebrauch/ trafft
 vnd Wirkung. 119. d. 244. a. 365. d. 374. b. 378. b.
 403. a. 404. d. 410. d. 422. b. 449. b. 668. d. 674. d.
 813. c.

Das erste

Wespenstich heissen/such Wespenstich.

Weyerblumen/such Seeblumen.

Weyerblätter / der breiten / so in den Weyern umbschwimmen/gebrauch. 640 b.

Weyertilgen/such Seeblumen.

Wend / heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Isatis*. bey dem Plinio *Glastum*, bey den Simplicisten *Guadum*, vnnnd *Pastillum*. Ist ein bekant Kraut in Thüringen / da es denn in grosser mennig gepflancket wird/vnd wird die Wendesch darvon gemacht. Dessen seind aber zwey Geschlecht / nemlich das zahme vnnnd das wilde. § Das zahme ist das / so in Thüringen zum obgemeldten gebrauch gezelet / vnnnd bey vns allein zum gebrauch der Arzney in Gärten gepflancket wird / heisset *Isatis sativa*, *Egoc*, vnnnd *Glastum sativum*. § Das ander vñ wild Geschlecht / ist kleiner denn das zahme / wechset bey vns von sich selbst in Wälden vnnnd Feldern: heisset *Isatis sylvestris*, *Isatis minor*, *Glastum sylvestre* vnnnd *Glastum minus*. Sie haben beyde ein eigenschafft zu trücken mit anziehen. Das wild aber ist stercker denn das zahme. Es wird nur einmal in diesem Buch gebraucht zu einem Wunderanck.

Wenderich / heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Lysimachium*, oder *Lysimachia Litrum*, vnnnd bey den Kräutlern *Salicaria*. Dessen seind drey Geschlecht. § Das erste Geschlecht ist der gemein Wenderich mit den gelben Blumen / vnter den Namen Wenderich bekant / wiewol er auch gecler Wenderich / zum vnterscheid der andern / genant wird / heisset *Lysimachia lutea*, *Lysimachia melina*, *Salicaria lutea*, oder *Melina* vnnnd zu Teutsch auch bey etlichen Eschwurkeln. § Das ander Geschlecht des Wenderichs wechset an wasserechtigen orten / vnnnd in den Pfügen / hat schmalere vnnnd spitzigere Blätter / gewinnet oben schöne Purpurbraune geäherte Blumen / vnnnd Dolden / heisset bey dem Plinio *Lysimachia* (denn das erste mit den geelen Blumen ist *Lysimachia Dioscoridis*) bey den Kräutlern *Lysimachia Pliniana*, *Lysimachia purpurea*, oder *Punicea*, *Lysimachia spicata*, vnnnd *Salicaria purpurea*, zu Teutsch Wasser Wenderich / vnnnd brauner geährter Wenderich. § Der dritte Wenderich wächst an Bächen / hat kleine Blätter den Wenden gleich / ein klein wenig zerkerfft / gewinnet hübsche Purpurbraune Blümlein mit vier blättlein / kleinen Kößlein / oder den Damascener Violetten gleich / darauf folgen kleine Schötlein / darinnen ein kleines Sämlein in zusechzigen Flöcklein verschlossen. Dieser Wenderich heisset bey den Kräutlern *Lysimachia siliquosa*, vnnnd *Filius ante Patrem*. Zu Teutsch brauner Schotten Wenderich / brauner gehörnter Wenderich / das ist / *Salicaria cornuta*, *Salicaria siliquosa*, vnnnd *Lysimachia cornuta*. Wenn aber Wenderich ohn emen zusatz / in einem Recept gefunden wird / soll man allwegen den geelen Wenderich / *Lysimachiam Dioscoridis*, verstehen.

Wenderichs gebrauch / trafft vnnnd Wirkung. 760. c.

Weyhe/such Weihe / vnnnd im A. Arenweihe.

Weyrauch / Incens / heisset Griechisch vñ Lateinisch *Libanus*, oder *Libanum*, *Libanotis*, *Thus*, *Tus*, *Opolibanum*, *Incensum*, vnnnd in den Apotecken *Olibanum*. Dessen haben wir vier Geschlecht. § Das erste Geschlecht ist schön weiß / rund / kleinen Höhlen gleich / das heisset Griechisch *Stragonias*, bey dem Plinio *Thus masculum*, bey den Simplicisten *Thus testiculatum*, vñ in den Apotecken *Olibanum testiculatum*, Teutsch weisser Weyrauch / vnnnd das ist der aller beste. § Das ander Geschlecht ist saal vnnnd geelfarb / vnnnd gemeinlich das / so von dem außerelesenen vberbleibet / heisset gemeiner Weyrauch. § Das dritte Geschlecht wirt auch sonderlich behalten zum gebrauch / das ist voller Rinden / oder rinden / daran der Weyrauch noch hanget / wie er von seinem baum gesamlet worden. Vnnnd wiewol man den für vn sauber haltet / hat er doch seine gebrauch so wol besondert in der Arzney / als der sauberst vnnnd aller best. heisset *Thuris cortex*, *Thus corticolum*, vnnnd in den Apotecken *Olibanum corticosum*, zu Teutsch Weyrauch Rinden / oder Rinden Weyrauch. § Das vierde Geschlecht / seind die Bröcklein / die von dem Weyrauch in gemein (nemlich von den andern dreyen arten) abfallen. Diese art hat auch seinen besondern gebrauch in der Arzney. heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Manna Libani*, *Manna Thuris*, *Mica Thuris*, *Thus granulosum*. vnnnd in den Apotecken *Olibanum granulosum*. Also kommen alle obgemeldte arten der Geschlecht des Weyrauchs von einem baum. § Noch einen andern Weyrauch findet man in etlichen Luppen Apotecken / wie auch bey den Kräutern / den habe ich nicht werd geachtet / vnter die Geschlecht des Weyrauchs zu zehlen / sonstmal es ein faisch vnnnd offentlich beschiff vnnnd betrug ist : Solte billich auß den Apotecken außgemustert vnnnd hingeworffen werden : Der wird auß Pinharz gesotten / vnnnd also zum schein bereitet / der heisset *Thus adulterinum*, zu Teutsch Harzweyrauch.

Weyrauchs gebrauch / trafft vnnnd Wirkung. 105 b.
107. b. 118. d. 126. a. 127. b. 154. d. 173. b. 175. a. 192. a.
194. b. 210. b. c. 211. b. 218. a. 219. c. 243. b. 264. a. 277.
c. 318. b. 370. c. 371. c. 375. b. 378. b. 379. a. 387. a. 395. b.
410. a. d. 610. a. 641. d. 324. b. 511. c. 525. d.

Weyrauch Rinden gebrauch / trafft vnnnd Wirkung.
173. b. 194. b. 318. b. 324. b. 332. c. 751. c.

Weyssen / such Weyhen.

Weyssentolb / such Weyhen.

Weyhen / Weyssen / heisset Griechisch *Pyros*, vnnnd Lateinisch *Triticum*. Dessen seind drey geschlecht. § Das erste Geschlecht wird bey vns ohn vnterscheid Weyssen oder Weyhen genant / heisset bey dem Columella *Robus*, vnnnd bey den Simplicisten *Triticum Robum*, dieser vbertrifft die andern Geschlecht in der schwere / vnnnd ist auch weisser. Das ander Geschlecht heisset Ammeltorn / Griechisch *Pyros trimenos*, vnnnd *Setanias*, Lateinisch *Triticum trimestre*, *Halicastrum*, bey dem

Register.

bey dem Columella Setanium, oder Sitanium.
vnd bey den Simplicisten Triticum Sitanium.
§ Das dritte Geschlecht heisset Welscher Wey-
gen / Weyssentolb / oder Weyssentolb / Griechisch
Silignis, bey dem Hippocrati Strigis vnd Try-
gis Lateinisch Siligo, vnd Triticum Siligineum.
Weygens gebrauch in der Arzney. 319.b. 412.c. 477.
c. 522.b. 676.d.

Weygenmeels gebrauch in der Arzney. 119.c. 224.d.
262.b. 273.c. 346.a. 485.d. 588.a. 729.d.

Weygenöl / Oleum tritici, wie man es machen soll.
813.a. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 604.b.

Weygenfolben / such Weygen.

Wicken / Kofwicken / Kornwicken / heisset Griechisch
Bicion, vnd Aracus, Lateinisch Vicia. Deren
seind aber zwey Geschlecht. § Das erste Geschlecht
ist das / so vnter den obgemeldten Namen jeder-
mann bekannt ist. § Das ander Geschlecht wechset
für sich selbst ohn einige pflanzung / heisset wild
Wicken / vnnnd Feldwicken / Griechisch bey dem
Dioscoridi Aphace, vnd Lateinisch bey den Kräut-
lern vnd Simplicisten Vicia sylvestris. Wenn
aber Wicken ohne einenzusatz / in ein Arzney oder
Recept bezert wird / so verstehet man allwegen die
zahme Wicken / das ist / Kofwicken. Vnsere Ka-
lendermacher vnnnd etliche vnersfahrne Apotecker
brauchen die Wicken für das rechte Erbaum der
Alten / Aber es ist ein falsch vnd betrug / der von der
Oberkeit abgeschafft soll werden / dieweil viel vnse-
rer Arzte / so ein schläfferiges einsehen haben / was
ihren Kranken eingegeben wird. Es wolens gleich-
wol etliche gern thun / so verstehen sie es selber nicht /
das macht / daß sie mit andern Fantasien vmbge-
hen / vnd ihres beruffs nicht warten / wie sie solten.

Wicken gebrauch in der Arzney. 557.a.

Wider / heisset Griechisch Crios, vnd Lateinisch A-
ries. Ein bekannet Thier / darvon werden nach-
folgende stück in der Arzney gebraucht.

Wider Hirns gebrauch in der Arzney. 544.a.

Widersgromen / oder Hoden gebrauch. 168.d.
319.a. b.

Widerstruchen gebrauch. 319.b.

Widerstos / Ocymastrum, rot vnd weiß / such im B.
Been vnd im R. Negeleinblumen.

Widertodt / Widerthun / Abthun / rot Steinbrech /
Steinfeder vnd Steinfärlin : heisset Griechisch
Trichomanes, Callitrichon, Eupteron, bey
dem Hippocrati Calliphyllon, bey dem Apuleio
Trycophyes, Selinophyllon, Dyphyes Scoli-
brochon, Amianton, vnd Adianton, wiewol a-
ber Dioscorides einander Kraut für das Adian-
ton, (Nemlich das Welsch Frauenhaar) verste-
het / so ist doch das Widerthun Adiantum Apu-
leij, Lateinisch heisset Herba capillaris. Barba
Herculis, vnd Pinnula: Bey dem Apuleio Her-
ba crinita, vnd Capillus Veneris. Die Apotecker
behalten den Namen Polytrichum. Dessen seind
noch zwey ander Geschlecht / Nemlich der groß
vnd klein gülden Widerthun. § Der groß gül-

den Widerthun heisset bey den Kräutlern Polytri-
chum aureum, Adiantum aureum, vnd Capil-
laris aurea. § Das kleine gülden Widerthun
nennen sie Adiantum aureum minus, vnd Poly-
trichum aureum minus. Etliche haben diese
beyde letzte Kräutlein für das Polytrichum Apu-
leij gehalten / aber sie haben weit darneben geschos-
sen / wieden die Description Apuleij solches auß
weist / vnd widersicht. Wenn man aber Wi-
derthun / Abthun / oder der obgemeldten Namen
einen in einem Recept geschrieben findet / soll man
allwegen den gemeinen Widerthun verstehen / den
man auch Steinfederlen nennet. Es wird der
Widerthun in diesem Arzneybuch nicht allein / son-
dern mit andern Stücken vermischet / gebraucht.
Derwegen auch hie von seiner trafft vnd tugend
nichts angezeigt wird.

Widerthun / such Widertodt.

Wisenklee / such im K. Klee.

Wisen Zeitlosen / such Hermodactylwurk.

Wisenkümme / lisch im K. Kümich.

Wisenmangolt / such Winergrün.

Wiesel / Wisel / oder Wesel / heisset Griechisch Gale,
vnd Spondyle, Lateinisch Mustela, darvon wer-
den folgende Stück in der Arzney gebraucht.

Wieselblut vnd Fleisch gebrauch. 168.c.

Wieselen Hirn gebrauch. 168.c.

Wiesentöl / Acanthus agrestis. Such Beerentlaw
im B.

Widerampffer / such im S. Streiffwurk.

Widerbyrenbaum. Such in dem H. Holzbyrn-
baum.

Wild Byren / such in dem H. Holzbyren.

Wider Balsam / such im R. Kofmünz.

Wild Cucumer / lisch Efels Cucumer.

Wild Christwurk. lisch im E. Lungenkraut / im E.
Christwurk vnd im R. Nießwurk.

Wild Distel / such im K. Kartendistel.

Wilder Eyfich / such im E. Eyfich.

Wilder Feldsafran / such im S. Saflor.

Wild Ferberwurk / such Ferberwurk.

Wild Feuer zu helfen vnd zu leschen. 25.c. 33.c. 298.f.
Such weiter im R. Roslauffen.

Wilder Galgen / heisset Griechisch vnd Lateinisch
Erylitaceum, Cyperus, bey dem Celso luncus
quadratus, bey dem Plinio luncus angulosus,
vnd luncus triangulus. Von den Kräutlern vnd
Simplicisten wird er Galanga sylvestris ge-
nannt. Dessen seind zwey Geschlecht / einer der
hat runde Wurckeln / vnd der ander lange Wur-
ckeln. § Das erste Geschlecht mit den runden
Wurckeln / nennet man runden / wilden Galgen /
Lateinisch Cyperus, Cypirus, oder Cyperus ro-
undus, vnd Galanga sylvestris rotunda. § Das
ander Geschlecht mit den langen Wurckeln / wird
genannt langer wilder Galgen / Lateinisch Cype-
ris, Cyperus Romanus, Cyperus longus vnd
bey den Simplicisten Galanga sylvestris longa.
Es wird der Cyperus auch Eyperwurk zu Deutsch
genannt.

Das erste

genannt. Such oben weiter im E. Epperrwurt.
 Wildspringwurt / such Wolffsmilch.
 Wildergartensaffran / such Saffor.
 Wilderingber / such Aaron.
 Wilderlee / such im R. Lee.
 Wilderlöbel / such im R. Löbel.
 Wildernobloch / such Hundsnobloch.
 Wilderlarrich / such im L. Larrich.
 Wilder Lindenbaum / such Lindenbaum.
 Wildlauch / such Hundsnobloch.
 Wildmuttertraut / such Ackerminz.
 Wildmarienröflein / such Ruten.
 Wildmünz / such im R. Rosmünz.
 Wildermeyer / such im M. Meyer.
 Wildmeisterwurt / such Saniel.
 Wildochsenzung / such Ochsenzung.
 Wilderölbaum / such im D. Ölbaum.
 Wilderoluienbaum / such Ölbaum.
 Wildpapelen / such im E. Eibisch.
 Wildpastenach / such im P. Pastenach.
 Wildröte / such im R. Röte / oder im J. Fieberwurt.
 Wildrautengebrauch / trafft vnd Wirkung. 221. c.
 750. d Such weiter Rauten.
 Wildrautensamensgebrauch / trafft vnd Wirkung.
 740. a Such weiter im R. Rauten.
 Wildrapunkel / such im R. Rapunkel.
 Wildrübe / such im R. Rübe.
 Wildreben. Iß im R. Reben / oder Waldreben.
 Wildrebenblättergebrauch / trafft vnd Wirkung. 373.
 d. Such weiter Weinreben.
 Wildrüble / such im P. Pastenach.
 Wildrose / such im R. Rose.
 Wildringelblum / such Ringelblum.
 Wildweinrebenblüß / Flos Labruscz, such Wald-
 reben.
 Wildhimmelschwertel / such in dem B. Beilwurt.
 Wildscheißtraut / such Wolffsmilch.
 Wildermaieran / such Wolgemut.
 Wildmoren / such im P. Pastenach.
 Wildersenß / such im S. Senß.
 Wilderscharlach / such im S. Scharlach.
 Wildersaffran / such im S. Saffor.
 Wildsalvian / such im S. Saluten.
 Wildsalutenwein / such Salutenwein.
 Wilderspargen / such im S. Spargen.
 Wildveielreben / such oben in dem J. Jelenget je lie-
 ber.
 Wildwallwurt / such im L. Lungentraut.
 Wildweinreben. Iß im R. Reben / vnd Weinre-
 ben.
 Wildwicken / such hie oben Wicken.
 Wilderzitrwan Iß im S. Strickwurt.
 Wildstecrübe / such im S. Stecrübe.
 Wilhelmstrand der Alten / wie man den machen
 soll / Sampa seinem gebrauch / trafft vnd Wirkung.
 490. b.
 Wind wunderbarlich auß dem Leib zu ziehen. 28. a.
 Wind im Leib zu zerheilen / vnd aufzuführen. 439. c.
 Wind vnd Bläß in Därmen zu verzeihen / vnd auf-

zutreiben.
 Windbruch / such im B. Bruch.
 Winden / oder Windentraut / such im B. Baum-
 winden. § Kleinwinden gebrauch / die auff der Er-
 den treucht. 570. c.
 Winterblumen / such Hermodatteltwurt vnd Rhein-
 blumen.
 Wintergrün / Baldmangolt / Holdmangolt / Heißet
 bey den Kräutlern vnd Simplicisten Apiophyl-
 lon, Herba pirifolia, oder Pirifolia, Consolida
 pirifolia, Pirola, Pyrola, Pirula, vnd Pyrula.
 Ist ein Wundtraut / hat Blätter wie Pyrbaumen-
 laub / wechß in dunckeln finstern Wälden / bleibe
 Sommer vnd Winter grün. § Noch ein ander
 Geschlecht des Wintergrüns / wechß auff den
 Wiesen / die in dem Gebirg liegen / hat Blätter dem
 vorigen vast gleich / doch ein wenig lenger / gewinnt
 auch lengere Stengel / darauff weißer wolriechen-
 de Blümlein: Heißet zu Teusch Wiesen Man-
 gold. Die Kräutler nennens Pyrolam Praten-
 sem, oder Pirulam pratensem. Haben beyde einer-
 ley krafft vnd Wirkung / seind trucken im dritten
 grad / heilen vnd heiffen zusammen. Wenn man
 aber Wintergrün oder Pyrolam in einem Recept
 beget ohne einen zusatz / soll man allwegen den
 Waldmangolt / das ist / den rechten Wintergrün
 verstehen.
 Wintergrüns gebrauch / trafft vnd Wirkung. 303. a.
 Wintertirschen / such Judentirschen.
 Winterrosen / such im P. Pappelen.
 Wisel / such hie oben Wiesel.
 Wisstümmel / such im R. Rümich.
 Wismat / Kisz / Heißet Griechisch vnd Lateinisch
 Pyrites, in den Apotecen Marchasita Ist ein Erz-
 stein / den braucht man auch zu Feuerbüchsen vnd
 Feuerstein. Vnd seind seiner vielerley sorten
 oder arten / die als andere vnd andere Nahmen v-
 bertommen / nach dem sie ein Erz in sich halten.
 Man nennet diesen Erzstein auch Martistein vnd
 Erzstuf.
 Wismars gebrauch / trafft vnd Wirkung in der Arz-
 ney. 223. a 605. d.
 Wolff / Griechisch Lycos, Lateinisch Lupus. Dar-
 von werden folgende Strick zu der Arzney ge-
 braucht.
 Wolffsdarm gebrauch / trafft vnd Wirkung in der
 Arzney. 167. a.
 Wolffshaut gebrauch. 167. a.
 Wolffsherkens gebrauch. 168. c.
 Wolffsgallen gebrauch. 468. b. c. 96. a.
 Wolffstoot gebrauch. 108. a. 461. d.
 Wolffsleber / wie man die bereiten soll. 16. d. Irge-
 brauch / trafft vnd Wirkung. 434. b. 435. a. 439. a.
 Wolffsbeer. Iß Wolffswurt. (423. b.)
 Wolffsbonen / such F. Feigbonen.
 Wolffsmilch / Heißet Griechisch Tichymalus, La-
 teinisch Lactaria herba, bey dem Celso vnd Colu-
 mellæ Lactuca marina, bey dem Plinio, Lactuca
 caprina, vnd in den Apotecen Esula, oder Ezula.
 Die Arabischen Arzney nennens Kauler. Deren
 seind

Register.

sind acht Geschlechter. § Das erst Geschlecht heisset Griechisch vnd Lateinisch Characias, Tithymalus Characias, Tithymalus vallis, Amygdaloides, Tithymalus Amygdaloides, Cometes, Tithymalus cometes, Cobius, Tithymalus Cobius, bey dem Apuleio Alypus, Gobius, vnd Meconitis, Tithymalus malculus, bey dem Apuleio LaCuca marina vnd Genitura Martis, bey dem Kräutlern vnd Simplificisten Esula, oder Ezula papaueracea, Esula vallis, Esula amygdalina, vnd Esula comosa. Ist ein groß Geschlecht der Wolffsmilch/ hat lange vnd grosse Bletter/ dem Wandelbaum nit vngleich/ rote Stengel vnd ästlein/ heisset zu Teutsch wild Springwurz vnd wild Scheißkraut/ das ist/ Lathyrus sylvestris vnd Cataputia sylvestris, dieneil die Bletter vnd das ganz Gewächß etlicher mass den Scheißkraut/ oder Springwurz nicht vngleich sind. § Das ander Geschlecht der Wolffsmilch/ hat dicke vnd fornen aufgespizte Bletter/ dem Myrten gleich. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Myrtites, Tithymalus myrtites, Myrsinites, Tithymalus Myrsinites, Tithymalus fœmina, Caryites, Tithymalus Caryites bey dem Apuleio, Caryon bey dem Theophrasto/ bey den Kräutlern vnd Simplificisten Tithymalus myrtifolius, Tithymalus myrtiphyllus, Tithymalus myrtaceus, bey dem Apuleio Multilago capraria vnd bey den gemeinen Kräutlern vnd Simplificisten Esula, oder Ezula myrtifolia, vnd Esula myrtacea. Disß Geschlecht der Wolffsmilch wächst nicht bey vns für sich selbst/ wird aber gleichwol von fleissigen Simplificisten in den Gärten geselet/ heisset Myrten Wolffsmilch. § Das dritt Geschlecht der Wolffsmilch ist spannenlang/ hat rote Zweiglein/ runde Bletter/ weisse Blumen/ vnd Samen/ in der größ der kleinen Erbsen/ heisset Meerwolffsmilch/ Griechisch vnd Lateinisch Paralius, Tithymalus paralius, Tithymalus, maritimus, Tithymalus Lactariolus, Tithymalus, bey dem Theophrasto Coccus, bey den Kräutlern vnd Simplificisten Lactariola, Esula Lactariola, Herba lactariola, vnd Esula oder Ezula marina, das ist Meerwolffsmilch. § Das vierd Geschlecht der Wolffsmilch wächst allenthalben in Gärten/ hinter den Zäunen vnd an den Strassen. Ist ein Kräutlein nicht gar einer spannen hoch/ mit roten Stengelein vnd ästlein/ hat runde Bletter/ gleich dem Wurzelkraut/ vnd gelbe Blumen/ wendet sich der Sonnen nach/ wie der Sonnenwirbel. Heisset bey vns Sonnenwend/ Wolffsmilch vnd Hundamilch/ Griechisch vnd Lateinisch Helioscopius, Tithymalus helioscopius, Tithymalus solisequus, oder Solisequius, Dendritis Apuleio (ob arbusculæ similitudinem) Cicer columbinum, vnd Caprago, bey den Kräutlern vnd Simplificisten Lactaria solsequia, Esula, oder Ezula solisequa, oder Solsequia. § Das fünfft Geschlecht der Wolffsmilch ist die kleine Wolffsmilch/ die mit seinen Pinbletten dem Erdtiser oder Schlag-

kräutlein nicht vngleich ist/ wächst hin vnd wider auff den sandechtigen Gärten/ auff den gebawenen Feldern vnd äckern/ heisset klein Wolffsmilch/ vnd Eypressen Wolffsmilch/ Griechisch vnd Lateinisch Cyparissias, Tithymalus cyparissias, Tithymalus cupressinus, bey den Kräutlern vnd Simplificisten Esula, oder Ezula cyparissina, Esula Cupressina, vnd in den Aporetten Esula minor, bey dem Mesue heisset dieses Gewächßlein Seebram minus vnd Alseebram minus. § Das sechste Geschlecht der Wolffsmilch ist das allergröß Geschlecht/ wächst in Fälsen vnd steinichtigen orten/ einem kleinen Baum gleich/ die Bletter sind schmaler als der Myrten Wolffsmilch. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Dendrodes, oder Dendroides, Tithymalus dendrodes, Tithymalus leptophyllos, Tithymalus tenuifolius, Tithymalus petraeus, Tithymalus arborecens, vnd bey den Kräutlern vnd Simplificisten Esula oder Ezula arborecens vnd petraea, zu Teutsch Steinmilch. § Das siebende Geschlecht der Wolffsmilch/ hat grosse breite Bletter/ heisset groß Teuffelsmilch/ vnd süß Wolffsmilch/ Griechisch vnd Lateinisch Tithymalus platyphyllos, Tithymalus latifolius, Corymbites, bey dem Apuleio Persites, Lateinisch bey den Kräutlern vnd Simplificisten Tritum vel Titum, in den Aporetten Esula oder Ezula latifolia, vnd Esula dulcis. § Das acht Geschlecht der Wolffsmilch ist die Teuffelsmilch/ Pityula, bey dem Mesue Alseebram oder Alseebram maius genannt/ vnd bey dem Aviceenna Meheze heregi, in den Aporetten Esula maior. Darvon ist weiter im 2. gesagt vom Thurbich/ wann man aber Esulam oder Wolffsmilch ohne ein zusatz oder zunamen in ein Arney begert/ so soll man allwegen die klein Wolffsmilch Cyparissiam verstehen/ vnd ist die Wurzel im ranch.

Wolffsmilchwurz bereyung. 17. a. Ist gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 17. a. 190. c. 360. b. 452. b. Wolffsmilchkraut Safft gebrauch in der Arney. 195. c. § Gebrauch der Milch dieses Krauts. 335. d. Wolff (das Geschwer oder Schaden) zu rddien. 618. d. Wolffswurz heisset Griechisch vnd Lateinisch Acónitum. Dessen sind sechs Geschlechter/ Das erst Geschlecht hat runde Bletter den kleinen Cucumern nicht vngleich/ daher kommen herfür hübsche geelie Blumen/ wie die Blumen des Grafsens oder Doronici, die Wurzeln sind rund vnd voller Gleychlein/ vergleichen sich mit ihren zäselen etlicher massen den Scorpionen oder kleinen Streutreibsen. Heisset Griechisch vnd Lateinisch Pardalianches, Aconitum pardalianches, Thelyphonum, Acónitum Thelyphonum, Theriophonum, Acónitum theriophonum, myoconum, Acónitum Myoconum, vnd Scorpion. § Das ander Geschlecht der Wolffswurz hat Bletter gleich wie die Bletter des Welschen Thorns (Platani) doch etwas tieffer zerschnitten/ vnd gelbe Blumen/ die Wurzel ist
h iij schwarz

Das erste

schwarz mit vielen zafeln. Dieses Gewächß ist vnter dem Namen Wolffwurz bekannt / wächst in hohem Gebirg. Heißet Griechisch vnd Lateinisch *Lycostonum*, *Aconitum Lycostonum*, *Cynostonum*, *Aconitum Cynostonum*. Die Kräutler vnd Simplicisten nennens zum vnterscheid der andern Geschlecht dieser art des *Lycostoni*, *Aconitum Lycostonum luteum*, vnd die Apoteker *Luparium*. § Das dritte Geschlecht der Wolffwurz ist das blaue Ensenhütten / in allen Gärten bekannte. Heißet bey den Kräutlern *Aconitum Lycostonum ceruleum*, deren seind auch dreyerley vnterscheidene arten. § Das vierte Geschlecht der Wolffwurz seind die Kappenblumen. Dieses Gewächß heisset sonst auch Teuffestwurz / vnd groß blaue Wolffwurz. Die Kräutler nennens *Aconitum Lycostonum ceruleum magnum*, bey dem Auicenna heisset es *Napellus*, ist ein sehr vergiftet Gewächß. § Das fünfte Geschlecht ist dem kleinen blauen Ensenhütten durchaus gleich / hat allein ein gelbe Blum. Heisset geel Ensenhütten / vnd bey den Kräutlern *Aconitum Lycostonum luteum minus*. § Das sechste Geschlecht der Wolffwurz / wächst in dunkelen finstern Wäldern / hat ein Stengel anderthalben spannen lang / vnd fast in der mitte des Stengels / vier sattgrüner weicher Bletter / die stehen Creutzweiß gegen einander / oben am gipfel gewinnt es ein einkieges schwarz Beerlen / darunder wider vier kleiner Bletter Creutzweiß gegen einander stehen. Dis Kraut wirt Weißbeer / vnd einbeer genannt. Heisset bey den Kräutlern vnd Simplicisten *Aconitum saluterum*, *Sigillum Christi*, *Cruz Christi*, *Sigillum Veneris*. vnd *Herba Paris*. Ist ein heylsam / gesunds vnd vngiftig Kraut / in vielen dingen nützlich in Leib zu gebrauchen. Es haben viel gelehrter Männer das *Aconitum Pardalianches* darauß machen wollen / es ist aber *Pardalianches* wie Zucker Zäfflen *Arsenicum* ist. Wann nun Wolffwurz in ein Recept begert wirt ohn einzusatz / verstehet man die Wurzel von der geelen Wolffwurz.

Wolffwurz trifft vnd giftige eigenschafft. 746. b.
747. a. Zeichen / wobey diese vergiftung zu erkennen. 747. b. Wie solcher vergiftung zu hülff zu kommen. 747. b. c.

Wolgemut / Dosten / Bergmink / Costen / Heisset Griechisch vnd Lateinisch *Origanum* oder *Origanum*, *Conila Apuleio*, vnd *Cunila Gallica*. Deren seind aber drey Geschlecht. § Das erst Geschlecht wirt Spanisch Dosten genannt / heisset Griechisch vnd Lateinisch *Origanum Heracleotica*, oder *Origanum Heracleoticum*, bey dem Mesue *Origanum Persicum*, vnd bey den Kräutlern *Origanum Hispanicum*, diereil er auß Hispanien zu vns gebracht wirt. Aber wir dörfften den nit in Hispanien holen / wann wir die Augen auffheben / vnd sehen was wir in vnserm Teutschland hetten / so würden wir befinden / daß wir diesen edlen Dosten in großer meng in vielen orten Teutschlands fin-

den würden. Aber vnser art vnd natur ist / als nur frembde vnd weite ding zu erforschen / vnd verlassen mißerweil die / so wir bey vns haben / also daß sie auch gar auß der gedächtniß kommen. Es hat dieser Dost kleinere vnd glattere Bletter als der gemein Dost / die Blumen seind dem gemeinen Dosten gleich / doch langlechter / eines lieblichen Wurzgeruchs / den gemeinen Dosten gar vngleich: Wächst dieses Dosts viel am Rheinstrom an den Bergen vnd sonderlich im Rheingau vnd an den Bergen bey Coblenz vnd der Festung Ehrenbreitstein. § Das ander Geschlecht des Dostens oder Wolgemuts / bringt man zu vns auß Ereta / hat weißere Bletter als der Spanisch Dost / die seind dem wilden Majoran gleich / wie auch Stengel / Blumen / vnd die vielfaltige lange Schöteln oder ährten / vnd ist also vnter diesem Eretischen Dosten oder Wolgemut / vnd vnserm wilden Majoran ganz vnd gar kein vnterscheid / dann daß der / so auß Ereta ein wenig subtiler anzusehen ist / vnd auch am geruch lieblicher / welches dem Land zuzuschreiben / diereil dieser Dosten in Ereta vor sich selbst wächst / vnd hie bey vns muß gezelet werden. Dann wir auch in andern Gewächsen die vor sich selbst bey vns wachsen das erfahren / daß sie viel geschlachter vnd wolriechender seind / als die so zum lust etwan von denselben in den Gärten gepflancket werden : Sie werden wol schön vnd größer / aber nicht kräftiger / sonder vnkräftiger. Dieser Dosten heisset bey dem Dioscoridi vnd andern Griechisch vnd Lateinisch *Onitis*, *Origanum onitis*, bey den Kräutlern *Maiorana sylvestris*, *Samplychus sylvestris*, *Origanum alinum*, *Ouoriganum* vnd in den Apoteken *Origanum Creticum*. Wer vnsern wilden Majoran brauchet / so er den Eretischen Dost nicht haben kan / der thut nicht vnrecht / dann es nur einerley Gewächß seind. § Das dritte Geschlecht wächst auch in Ereta / wiewol es auch bey vns in den Gärten gepflancket wird / hat fünff oder sechs Stengel von einer Wurzel / die Bletter vergleichen sich dem Citronquendel / die Blumen dem Steinpölen / reucht auch wol vnd lieblich. Heisset Griechisch *Tragoriganos*, Lateinisch *Tragoriganum*, vnd *Origanum hircinum*, zu Teusch Boctsdosten. § Das vierte Geschlecht des Dostens oder Wolgemuts / ist vnser gemeiner Dosten / vnter diesen beyden namen jederman bekannt / sonst auch von etlichen Costen genannt. Heisset Griechisch *Agrioriganus*, Lateinisch *Origanum sylvestre*, vnd bey den Kräutlern *Origanum panaceum*. Wann aber Dosten oder Wolgemut ohn ein zusatz in ein Recept oder Arney begert wird / soll man allweg den Spanischen Dost / *Origanum Heracleoticum*, genannte / verstehen.

Wolgemut / oder Dosten gebrauch / trifft vnd Wirkung. 63. d. 105. c. 109. c. 115. a. b. 220. d. 248. c. 335. c. d. 370. c. 318. b. 323. c. 410. a. 412. b. 423. a. 440. b. 447. a. 452. b. 457. c. 459. d. 461. d. 515. b. 519. b. 589. d. 667. b. 747. b. 749. c. 761. d.

Wolge-

Register.

Wolgemut/oder Bergmünksaffis gebrauch. 105. c.

748. b. 114. b. d.

Wolgemut Wassers gebrauch.

488. d.

Wolgemut vnd frölich zu machen.

453. c.

Wollkörner/ oder Baumwollkörner gebrauch/trafft vnd Wirkung. 248. d. Baumwoll heisset Griechisch bey dem Plinio Xylon, vnd Lateinisch Gossypium, oder Gossipium, bey den Simplicisten Lana xylina, Lana arborea. vnd in den Apoteken Corum, vnd noch Barbarischer Bombax, vnd Bombasum.

Wulchen zu wenden/ such Halswehe das Wulchen genannt.

Wullkraut / Feldkern / Brennkraut / Königskehl / Unholdenkraut / Himmelkraut / Heisset Griechisch Phlomis, Phlonus, vnd bey dem Apuleio Pycnitis, Lateinisch Verbalcum, Pheiminalis, Lucumbra, Candela regis, Candelaria, Lanaria, vnd in den Apoteken Tapsus barbatus. Ist meniglich ein bekannt Kraut / vnd seind dessen vier Geschlecht. § Das erste Geschlecht ist das gemein Wullkraut / mit den weissen wollichten Blettern vnd gelben Blumen / jederman vnter den obgemeldten Teutschen Namen bekannt. Dieses Geschlecht heisset / zum vnterscheid der andern / Verbalcum Aibifolium, vnd Griechisch Leucophyllon. § Das ander Geschlecht des Wullkrauts / ist dem jetzgemeldten durchauß gleich / allein dz die Bletter schwarzfarber vnd etwas breiter sind. Heisset schwarz Wullkraut / Griechisch Phlomis melanophyllos, Lateinisch Verbalcum nigrum, vnd Verbalculum nigrifolium. § Das dritte Geschlecht ist das wilde Wullkraut / hat einen langen Stengel / grosse Bletter / der breiten Saluen gleich vnd gele Blumen. Heisset Griechisch Phlomis agrios, Lateinisch Verbalcum sylvestre, vnd bey den Kräutlern Verbalcum saluifolium. § Das vierte Wullkraut / ist dem ersten Wullkraut mit den Blettern vnd aller gestalt am ähnlichsten / die Blumen aber seind weiß / heisset weiß Wullkraut / Verbalcum album, vnd Verbalcum foemina.

Wullkrauts gebrauch / trafft vnd Wirkung. 334. b. 396. b. 557. c. 619. b.

Wullkrautsaffis gebrauch.

385. d.

Wullkrautwurß gebrauch.

619. a. 625. c.

Wullkrautsamens gebrauch.

328. a.

Wunden / die frisch vnd alt seind / zu heylen. 611. d.

612. a. b. § Was schädlich in Wunden ist / außzu ziehen 611. d. § Alles / was arg in Wunden ist / zu verzehren vnd zu reinigen. 614. d. § Alle frische Wunden zu heilen. 643. a. b. c. § Wunden / wie die zusammen zu ziehen one alles hefften. 642. d. 84. a. § Wunden / wie die für faulem fleisch zu verhüten. 643. d. § Wunden in zwenzig tagen one Eiter vnd schmerzen zu heilen. 643. b. c. § Wunden zum Eiter zu bringen. 646. a. § Wunden / die bald schliefen oder zusallen wollen / wie man die meyslen sol. 646. b. § Wunden / wie die offen zu halten. 646. b. § Wunden zu reinigen vnd zu heilen. 62. b. 81. c. 102. b. § Wunden mit frischem fleisch zu ersül-

len. 102. c. § Wunden / so frisch seind / für faulem fleisch zu erhalten. 110. d. § Wunden / so faul seind / zu reinigen. 176. b. § Wunden / so alt vnd unrein seind / zu reinigen. 297. d. 298. c.

Wundkraut / Fockwang / Fockwein / groß Bruchkraut / Zumpenkraut / Fettehenn / Donnerben / Knabenkraut / Bruchwurß / Sanct Johannis kraut / Heisset Griechisch Telephion, Aizoon agrios, Lateinisch Telephium, Illecebra, Semperuiuum sylvestre, Sedu agreste, bey den Kräutlern Semperuiuum vineale, Herniaria semperuirens, Faba crassa, Fabaria, Faba pinguis, Faba inuersa, vnd in den Apoteken Crassula maior, Dessen seind zweyerley. Das eine hat weisse Blumen / vnd satgrüne Bletter / das nennen die Simplicisten Telephium album, Illecebram album, vnd die Apoteker Crassulam album. Das ander hat purpurbraune Blumen / vnd Bleichgrüne Bletter. Das nennen die Simplicisten Telephium purpureum, Illecebram purpuream, vnd die Apoteker Crassulam purpuream. Wachsen in Weinbergen / an steinächrigen Rächen / haben beyde ein zusammenziehende vnd heilende krafft / vnd seind warm im ersten / vnd trucken im andern grad. Werden zum Brichen vnd Wundsalben gebraucht.

Wundpflaster mancherley. 644. d. 645. a. b.

§ Wundpflaster das in zwenzig tagen heylet / ohn Eiter vnd schmerzen. 643. c. § Wundpflaster in den Wundtränen zu gebrauchen. 643. d. 644. a.

Wundpuluer / an stat der Wundträne / zu machen. 644. a. b.

Wundsalben mancherley. 645. c. d. 646. a.

Wundträne mancherley zu machen. 643. c. d.

§ Wundträne gebrauch vnd nutzbarkeit. 642. c.

Wunderbaum / Könischer Hanß / Zeckenbaum / Türckischer Hanß / Mollenkraut / Kreuzbaum / Heisset Griechisch Cici, Cróton, Séseli Cyprion, Pentadactylon, vnd bey dem Herodoto Sillicyprion, Lateinisch bey dem Plinio Ricinus, Trixis, vnd Sesamum agreste bey den Kräutlern vnd Simplicisten Palma Christi, Manus Christi, vnd bey den Apotekern Cataputia maior. Bey den Arabischen Ärzten heisset Chervu oder Keru, ist ein bekannt Gewächß / fast in allen Gärten gemein. Der Samen wird Granum regium genannt / ist heiß vnd trucken im andern / vnd im anfang des dritten grads. Den Samen nennet man groß Treibkörner / Wunderkörner / vnd Zeckenkörner. 17. a.

Wunderkörner oder Zeckenkörner / Semen Cataputiae maioris, vnd Granum regium. Ir gebrauch / trafft vnd Wirkung. 17. a. b. 360. b. 667. c.

Wunderkörneröl / Oleum Ricinum, vnd in den Apoteken Oleum de Keru. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 57. b.

Wunscherling / such Wüterich.

Wunserling / such Wüterich.

Wurm

Das erste

Wurm / so die in grosser menitz gesehen werden / set-
 gen ein zutunfftige Pestilenz an. 704. d.
Wurm in Zähnen zu verreiben. 192. d. 193. a.
Wurm in den Därmen / woher vnd wie sie wachsen.
 466. b. c. § Wurm in dem Leib dreyerley art. 466.
 c. § Zeichen/ darbey die Wurm im Leib zu erkennen
 seind. 466. d. 467. a. b. Wie die zu tödten vnd auf-
 zutreiben seind. 467. c. d. 468. a. b. c. d. 469. a. b. c. d.
 470. a. b. c. d. 471. a. b. c. d. 472. a. b. c. d. 473. a. § Die
 Wurm *Ascarides*, wie man die tödten vnd auf-
 treiben soll. 473. a. b. § Wie man junge Kinder
 vnd auch alte Menschen für den Würmen bewa-
 ren soll. 468. a. b.
Wurm / so in die Ohren getrocken / zu tödten. 120. a. b.
Wurmlens gebrauch/ das in der Frucht des Hagen-
 dorns wächst. 565. b.
Wurm am Finger zu hehlen. 565. b. c.
Wurm der Brust zu hehlen / such oben in dem B.
 Brustwurm.
Wurmtraut / such im R. Nessel/ die nicht brennt/
 vnd im R. Rheinfarn.
Wurm Nessel / such im R. Nessel/ die nicht brennt.
Wurmsamentraut/ heisset Griechisch vnd Lateinisch
Abinthium thalassium, *Abinthium marinum*,
Abinthium Seriphium, *Helminthoborane*,
Helminthopoa, *Seriphon*, vnd *Seriphium*. In
 den Apoteken heisset es *Sementina*, vnd *Zina*,
 heisset sonst auch zu Teutsch Meerwermut/ Meer-
 elz. Den Samen braucht man allein in der Apo-
 teken/ die Bauchwürm damit aufzutreiben/ den
 nennen sie *Semen Zina*, *Semen lumbricorum*,
Semen Alexandrinum, vnd *Semen Zedoariae*,
 zu Teutsch Wurmsamen. § Noch ein ander
 Wurmtraut vnd Wermut Geschlecht / wächst in
 Frankreich in der Prouinz / ist dem Garten Ey-
 press nicht vngleich/ hat doch weniger Samen als
 das vorige/ der ist in krafft vnd tugend die Wurm
 aufzutreiben / dem vorigen gleich. Dieses Ge-
 wächß heisset *Santonicum*, *Abinthium Santoni-
 cum*, bey den Apoteken *Sandonicum*, *San-
 tonicum*, *Abinthium Santonicum*, *Centoni-
 ca* vnd *Herba Centonica*. Dardurch verstehen
 sie aber gleichwol den jetzt gemeldten Meerelz / o-
 der Meerwermut / denn sie diese zwey Kräuter/ wie
 ihre Lehrmeister / die verjrite Kalendermacher/
 durch einander confundieren. Der Samen wird
 auch bey jenen genannt *Semen Sandonicum*, vnd
Semen sanctum, welches sie doch gleichwol von
 dem obgemeldten Wurmsamen verstehen.
Wurmsamens gebrauch/ krafft vnd Wirkung. 468. c.
 470. c.
Wurkeln / wenn sie gesamlet vnd gegraben sollen wer-
 den. 7. a. b. § Wurkeln/ wie lang sie ihr krafft behal-
 ten. 7. b. c.
Wüterich / Schirling/ Wunscherling/ Wunckerling/
 Wunckerling/ Dolltraut/ ist ein böß giftig vnd sehr
 schädlich Kraut/ heisset Griechisch *Conion*, *Ca-
 techomenion*, *Abiorton*, *Egynos*, *Apleudes*,
Ethusa, *Ageomorion*, *Apolegula*, *Timorion*,
Dolia, *Palyanodynion*, *Amayrosis*, *Dardanis*,

Aphros, *Creidion*, *Cataplyxis*, *Coete*, vnd La-
 teinisch *Cicuta*. Es wächst hin vnd wider hin-
 der den Zäunen / auff erlichen Wiesen vnd in den
 Grasgärten / hat einen vbeln / stinckenden vnd
 schädlichen geruch. (747. c.

Wüterichs gebrauch zu der Arney. 423. d. 515. b.
Wüterichs vergiftung/ wie die zu erkennen seye. 741.
 b. 747. d. Wie solcher vergiftung zu hülf zu kom-
 men. 747. d.

Wunckerling / such Wüterich.

2.

Yfenholz / such Rüstbaum/ oder Rüstholz.
Ylmen / such im R. Rüstbaum.
Yngrün / such im J. Ingrün.
Ysop / such im J. Isop / oder Ispen/ oder aber im J.
 Hysop.
Ysoplen / such im J. Joseplen.

3.

Zen Beschreibung. 188. a. b. c. *Incisores*. *ibid.* b.
 Hundszahn/ Fackzahn/ oder Spitzzahn (elli-
 che nennens Augzahn) *Molares*, *Zermah-
 ler* / vnd *Stoßzahn* (wir nennens *Sackenzahn*)
 188. b. Such weiter her nach im wort Zeen
Zahnschmerzen/ oder Zahnwehe zu stillen vnd zu ver-
 treiben. 27. c. 62. a. 128. a. 189. b. c. d. 190. a. b. c. d. 191.
 a. b. c. § Zahnwehe auß Frankosen zu verreiben.
 191. d. § Zahnwehe von kalten dingen/ das auff die
 Zahn kompt zu verreiben. 193. b. § Zahn Schmer-
 ken von der Frankosen Schmier verursacht / zu
 helfen. 625. b.

Zahn schön weiß zu machen. 810. b. Such weiter her-
 nach im wort Zeen

Zanbiller / oder Zahnfleischs Beschreibung vnd deren
 gebrechen 184. d. 185. a. § Zanbiller / oder Zahn-
 fleisches bluten verursachung. 185. d. Wie solches/
 vnd die verletzung / so darauff kommen/ zu wenden.
 186. a. b. c. d. 187. a. b. 25. a. Von Zanbillern liß wei-
 ter im wort Zahnfleisch/ vnd Zahnbüchler.

Zahnbüchler/ oder Kiefer beschreibung 184. d. § Zahn-
 büchler mancherley Gebrechen 185. a. § Zahnbüch-
 ler zu erweichen. 187. d. § Zahnbüchler zu erhalten.
 194. b. Such weiter im wort Zanbiller.

Zahnbrecher Arney. 16. b. 356. a.

Zahnbrecher betrug mit der Alraun. 741. d.

Zahnfleisches schwären zu helfen. 27. c. 185. a.

Zahnfleisches bluten zu wenden / such oben in dem
 wort Zanbiller.

Zahnfleisch Geschwulst zu verreiben. 175. d.

Zahnfleisch schmerzen vnd wechhumb zu verreiben.
 186. d. 625. d.

Zahnfleisch Fistel zu hehlen. 187. b. c.

Zahnfleisches schwinden zu verreiben. 187. c. d.

Zahnfleisch das ganz verderbt / erschwarter vnd die
 Zeen alle beweglich sind/ wider zu recht zu bringen.
 187. d. 188. a.

Zahnfleisch sampt seinen Nerven vnd Bänden / zu
 befestigen vnd zu stärken. 194. b.

Zahnfleisch verletzung von der Frankosen Schmier
 ver-

Register.

verursacht/ zu hehlen. 625.d. 626.a.
 Zahnfleisch feul zu hehlen. 625 d.
 Zahnwehe/ such Zahnschmerzen.
 Zahnwurz/ such im B. Vertram.
 Zahnpuluer / ein wolriechenden athem zu machen/
 wie es soll bereit werden. 175.a.b.
 Zahntiser/ such oben Zahnbüchler.
 Zepflens im Mund beschreibung. 177.a.b. § Zepflens
 herab fallen vñ geschwellen auß hie zu wenden. 177.
 c. d. 178. a. § Zäpfens herab fallen vñ geschwel-
 len auß kälte/ zu wenden. 178. b. c. d. § Zäpfens ab-
 fallen in gemein zu heissen. 25. a. § Zäpfens ge-
 schwulst zu vertreiben. 175. d.
 Zäpfenstraut/ such im A. Aussenblat.
 Zäpfens zum Stulgang / oder Stulzäpfen/ Heisser
 Griechisch vñ Lateinisch Balanus, Glans, vñ in
 den Apoteken vñ den Barbaris suppositorium.
 § Zäpfen wie man die zu mancherley Gebrechen
 bereiten sol. § Zäpfen zur Hauptitz mit Melan-
 cholia. 36. d. § Zäpfen in der Schlaffsucht dien-
 lich. 144. b. § Zäpfen zu der roten Xhur. 386. a.
 § Zäpfen zu der verstopffung des Stulgangs 389.
 c. d. 390. a. § Zäpfen zum zwang des Stulgangs.
 397. b. § Zäpfen die Wind auß den Leib zu füh-
 ren. 400. d. 401. a. § Zäpfen zu der Wasserfucht
 Tympanites genannt. 439. b. § Zäpfen zum
 Grimmen auß Schleim vñ Phlegmate. 488. d.
 Zäpfen zum Grimmen auß Winden 460. d. §
 Zäpfen die Arfwurm Ascarides außzuführen.
 473. a. b.
 Baumrüben/ such im S. Strickwurz.
 Baumwinden/ such im B. Baumwinden.
 Zebast/ such Zeiler.
 Zeeckenbaum/ such hie oben im B. Wunderbaum.
 Zeeckenkörner/ such Wunderkörner.
 Zeeen vor Feulnuß zu verhüten. 192. a. § Zeeen die hol
 vñ saul seind zu reinigen/ vñ vor schmerzen zu ver-
 hüten. 192. b. c. § Zeeentirren vrsach / vñ wie es zu
 wenden 193. a. b. § Daß die Kinder ringlich zahnen.
 189. b. § Würm in den Zeeenen zu vertreiben/ such
 im B. Würm. § Zeeen widerlegen / oder erstarren
 vrsach/ vñ wie es zu wenden. 193. c. d. § Zeeen die wa-
 ckelen/ vrsach. 193. d. 194. a. Wie die zu festigen. 194.
 a. b. c. d. § Zeeen zu erhalten vñ zu befestigen/ vñ zu
 bekrefstigen. 194. b. § Zeeen machen auß fallen/ oder
 wie man sie on schmerzen außnehmen sol. 194. d.
 195. a. b. § Zeeen wie die hinweg genommen wer-
 den. 195. c. § Zeeen so schwarz/ wie man die seubern/
 vñ sauber behalten soll. 195. d. § Schwarzer Zeeen
 vrsach. 196. b. § Zeeen gut zu behalten. 196. d. 197. a. §
 Zeeenen was den sonderlichen schaden thut. 196. d.
 Zeeenpuluer / die schwarzen Zeeen weiß zu machen.
 Zeeertraut/ such im S. Spiner. (196 c.
 Zeeher der Augen zu wenden/ such im A. Augenzeher.
 Zeidelbast/ such Zeiler.
 Zeiland/ such Zeiler.
 Zeiler/ Zebasten / Zeiland/ Zeidelbast/ Zyland vñnd
 Seidelbast/ heisset Griechisch Daphnoides, Eu-
 petalon, Pelasgum Plinij, Peplion Dioscoridi,

Lateinisch Laureola, vñ Piper montanum bey
 den Simplicisten. Ist ein bekannte Gewächß/
 wächst in Walden / vñnd ist mit grossen sorgen zu
 brauchen. Etliche nennens auch Kellershalß. Vñ-
 sere Calendermacher vñnd etliche vngeschickte A-
 poteker / die brauchens fälschlich für das Meze-
 reon der Araber.
 Zeilers gebrauch / krafft vñnd Wirkung. 17. b. 435. b.
 667. c. 360. b. 515. b.
 Zeilerblätter / wie man die zu dem gebrauch der Arz-
 nen bereiten soll. 17. b.
 Zeilerblumen gebrauch. 360. b.
 Zeilersafft gebrauch. 625. b.
 Zeit der Weiber/ such im M. Monatsfluß.
 Zeitlosenwurz gebrauch/ krafft vñnd Wirkung. 198. c.
 Such weiter im H. Hermodattelswurz/ klein Zeit-
 los/ such Monatsblum im M.
 Zeitlosen schädliche vñnd vergiffte eigenschafften. 747.
 d. 748. a. Wie jre vergiffung zu erkennen. 748. a.
 § Wie solcher vergiffung zu wehren vñnd wider-
 stand zu thun seye. 748. a. b.
 Zeitlösen/ such hie oben im M. Monatsblumen.
 Zeitlen wie man die machen vñnd bereiten sol. 17. d.
 Zeitlen zu mancherley Kranckheiten vñnd Gebre-
 chen. Erstlich das blöde gesicht zu stercken. 97. b.
 § Zeitlen zum Catar auß hie. 215. a. b. § Zeitlen
 sonderlich gut zum außwerffen. 249. c. § Zeitlen
 zum Herzkuttern 289. a. § Zeitlen den blöden Ma-
 gen auß kält zu stercken 352. c. d. § Zeitlen die Weis-
 geburt zu verhüten. 550. b. § Zeitlen vor dem gros-
 sen vnleidlichen Durst in hitzigen Fiebern. 691. c.
 § Zeitlen das Herz in der Pestilenz zu stercken.
 725. b. § Zeitlen den vnwillen vñnd vnlust zum essen
 in der Pestilenz vñnd hitzigen Fiebern zu vertrei-
 ben. 727. d.
 Zeitlen de Xyloaloe/ such Confectio de Xyloaloe,
 im Lateinischen Register.
 Zeitlen von Augsteinöle/ sampt jrem gebrauch/ krafft
 vñnd Wirkung. 801. d.
 Zepflentraut / such Aussenblat.
 Zeimling/ such Waldmeister.
 Zeydelbast/ such Zeiler.
 Zeyler / such Zeiler.
 Zeylosen / such Zeitlosen / vñnd Hermodattelswurz
 im H.
 Zeisile / Zinsile / heisset Griechisch Acanthis, Latei-
 nisch Spinus, vñnd bey dem Theodoro Gaza, Li-
 gurinus. Ist ein bekanntes Bögelein. Wird nüt-
 lich zur Speiß gebraucht in dem kalten Catar.
 Zibeben/ oder Damascener Träuben / such im B.
 Weinbeeren.
 Zibeth/ heisset Griechisch Zaperium bey dem A-
 Quario, Lateinisch bey den Simplicisten Zi-
 bethum, Zibettum, Algalia, vñnd in den A-
 poteken Zibeta. Ist ein Schweiß vñnd Knauff/
 der von dem Klößlen der Zibetagen gesamlet
 wird/ erstlich eines sehr abscheuwlichen Geruchs/
 wird aber mit der zeit so eines lieblichen vñnd an-
 mütigen Geruchs/ daß er dem Bisem vñnd Am-
 bra

Das erste

bea fürgezogen wirt / vnd ist warmer vnd feuchter eigenschafft. Wirdt gebraucht die Mannheit zu mehren / vnd den Mager Kranckheiten zu hülf zu kommen.

Piberel / oder kleine Herbstpflaumen / such im P. Pflaumen.

Zicklen / such im R. Kizlen.

Ziegenböcklein / such im R. Kizlen.

Ziegenböcklein Hirn / such im H. Hirn.

Ziegenböcklein Höhlen oder Klöpfen gebrauch in der Arzney / such im R. Kizlenhöhlen.

Ziegbettel / such im P. Pflaumen.

Ziegelöl / *Oleum de lateribus*, *Oleum philosophorum*. Sein beschreibung wie man es machen soll. 110. d. 11. a. Sein gebrauch / krafft vnd Wirkung. 110. d. 128. b. 152. b. 157. d. 227. c. 231. b. 449. b. 482. b. 510. c. 566. c. 582. c. 589. a. 604. b. d. 612. a. 635. a. 643. a. 660. a. 661. b. 668. d.

Ziegelsteins gebrauch in der Arzney. 120. d. 151. c. 162. d. 658. a.

Ziegenböcklein Kennmagen / such Böcklein Kennmagen

Ziegalen / oder Henschrecken gebrauch. 492. c. Such weiter im H. Henschrecken.

Zimmet / **Zimmet Röhren** / **Zimmet Rinden** heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Cinamomum*, seu *Cinamomum*, vnnnd *Cinamum*. Ist ein wolriechende bekante Rind vnnnd art der Specerey. Wird auch Röhren vnnnd Lateinisch *Canella*, vnnnd zu Teutsch *Canel* genannt. Ist warm vnnnd trucken im dritten grad.

Zimmet / **Zimmet rinden** / oder **Zimmet röhren** gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 86. d. 109. c. 131. d. 148. d. 175. a. 213. c. 183. b. 220. d. 248. d. 285. a. 291. c. 319. c. 400. a. 402. d. 423. a. 437. a. 446. d. 478. a. 515. c. 518. a. 521. a. 553. c. 682. b.

Zimmet rinden / such **Zimmet**.

Zimmet röhren / such **Zimmet**.

Zimmet röhren / oder **Zimmet rinden Confect** / such im E. Confect.

Zimmetwasser / wie man es distillieren vnnnd bereiten soll. 787. b. Sein gebrauch / krafft vnnnd Wirkung. 48. d. 68. a.

Zimmetwasser von dem **Zimmet** gesotten / *Aqua decoctionis Cinnamomi*. Sein gebrauch. 421. d. 591. a.

Zimmet Zuckers / oder **Zimmet Confects** gebrauch. 679. d. Such weiter im E. Confect.

Zimmet mit Zucker vberzogen / such **Zimmet Confect**. **Zinnober** / **Vermilion**, heisset Griechisch *Cinnabaris*, vnnnd Lateinisch *Cinnabrium*. Dessen ist zweyerley art vnnnd Geschlecht. § Das erst Geschlecht ist ein natürlicher Zinnober / wie der auß den Bergwerckē gegraben wirdt / dieser heist Griechisch *Miltos*, vnnnd *Ammion* bey dem *Plinio* vnnnd *Dioscoride*, Lateinisch bey den *Simplicisten* *Cinnabaris fossilis*, *Minium natium*, *Cinnabrium fossilis*, *Cinnabaris metallica natia*, vnnnd *Cinnabrium natium*, zu Teutsch *Bergzinnober*. § Das ander Geschlecht machen die Alchymisten von Quack-

silber vnnnd Schwefel. Heisset bey den *Simplicisten* *Cinnabaris factitia*, *Cinnabrium artificiale*, vnnnd *Minium artificiale*. Das nennen wir *Zinnober*. Der wirt in diesem Buch allein zur Blattersalben gebrauchte.

Zipres. Ist im E. Cypress.

Zipperlen. Ist im H. Handzipperlen / vnnnd im P. *Podagra*.

Zirbelbaum. Ist Feuchtenbaum.

Zirbel / oder **Zirbelnüss** gebrauch / such oben im P. *Pignolen*.

Zirbelnüss / such *Pignolen*.

Zirbelnüss Latweg / *Elegna de Pino* / such **Loch de Pino** im Lateinischen Register.

Zirbeltraupen / such im T. Thannenraupen.

Zimmet / Sesel / Silermontan / heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Seseli*, bey dem *Plinio* *Seselis*, vnnnd *Sili*, bey den Kräutlern vnnnd *Simplicisten* *Seselim*, vnnnd in den *Apotecen* *Siseli* oder *Seselios*, indeclinabiliter. Dessen halben wir fünff Geschlechter. § Das erst Geschlecht hat bletter wie der Fenchel / doch grösser vnnnd dicker / ein dicken gleichetigen Stengel / die Blumen wie am Dillkraut / darauf folget ein grosser scharpffer vnnnd rasser Samen. Die Wurzel ist lang vnnnd wolriechend / wächst in steinichtigen Bergen. Heisset Griechisch *Seseli Malsalicicon* vnnnd *Platycyminum*, Lateinisch *Seseli Malsiliense*, bey den Kräutlern *Seselim Malsiliense*, in den *Apotecen* *Siseli*, vnnnd *Siler montanum*, zu Teutsch *Silermontan / Sesel* vnnnd *Zimmet* / die eigentlich diesem Gewächß gehören. § Das ander Geschlecht heissen wir *Morenstimmel* / vnnnd *Morensefel* / ist ein Staud fingerdick / holrecht wie auch die ästlen / an der farb braunrot / die Bletter vergleichen sich den Waldbilgen Blettern / glatt vnnnd bleichgrün / oben gewinnt es vier oder fünff geelter schöner Dolden wie der Fenchel / vnnnd ein Samen grösser dann der Fenchel. Heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Cynophiticon*, *Seseli Ethiopicum*, bey den *Simplicisten* *Seselim Ethiopicum*, vnnnd *Seseli Ethiopicum fruticans*. § Das dritt Geschlecht ist vnser schwarz Hirtzwurzel / das wollen viel *Seseli Ethiopicum* deuten / diem Weil es die krafft / Wirkung vnnnd Tugend des *Morenstimmels* hat / vnnnd nennens die *Simplicisten* vnnnd Kräutler *Seseli* oder *Seselim Ethiopicum herbaceum*, zum vnterscheid des jetzt gemeldten. § Das vierde Geschlecht des *Sesels* wirt bey vns genant weis Hirtzwurzel / heisset Griechisch vnnnd Lateinisch *Seseli Peloponnesiacum*, *Seseli Paloponnense*, vnnnd bey den Kräutlern vnnnd *Simplicisten* *Seseliu ceruinum album*, wie auch das vorig vnnnd die schwarz Hirtzwurzel *Seseliu ceruinu nigrum*. § Das fünfft *Sesel* Geschlecht ist das *Tordylum Dioscoridis* vnnnd der *Alten* / welches etlich fälschlich *Beerrwurzel* deuten / die das recht *Meon* der *Alten* ist. Dieses Gewächß ist noch nicht zum besten bekannt / diem Weil die Description der *Alten* sehr kurz / vnnnd nur den Samen beschreibet. Muß derwegen mit der zeit

Register.

zeit erlehrt werden/dann mir nicht zweiffelt / daß es bey uns in Teutschland wachset. Dieses Gewechß heisset Griechisch Tordylion, Tordylon, bey dem Plinio Syreon, bey dem Paulo Aeginetæ Gorgylon, vnd Lateinisch Sefeli Creticum. Wann man aber Sefel/oder Sefelsamen/oder aber Sifelios, wie es die Apotecker nennen / ohn ein zusatz inn einem Recept findet / soll man allwegen den Zimet/oder Silermontan/der zum ersten beschriben ist/verstehn.

Zimet/oder Zimetsamen/oder aber Sefelsamen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 227. b. 248. c. 259. d. 422. c. 515. b. 553. d.

Zimet/oder Sefelwurk gebrauch. 248. c.

Zisererbsen / Eß im K. Richern.

Zittern (Tremori) zu helffen. 25. b. 26. b. 145. b. 146. c. d. 147. a. b. c. d. 148. a. 737. b. 786. d. 595. a. b. c.

§ Zitterns beschreibung vnd vrsachen. 146. a. b.

Zittern der Leßzen zu vertreiben. 124. c.

Zittern des Haupts zu vertreiben. 146. d. 147. a.

Zittern des Herzens zu helffen. Such oben im H. Herzzittern.

Zitterschen/Zittermal/Haarwurm oder Zitrachten zu hehlen / das man auch den Haarwurm nennet. 63. a. § Zitterschen an allen orten des gangen Leibs zu hehlen. 562. a. 604. b. § Zitterschen an Henden zu hehlen. 562. a.

Zitterwurk. Such Streiffwurk.

Zittermal zu hehlen. Such Zitterschen.

Zitrachten zu hehlen. Such Zitterschen.

Zitwan / Zitwenwurk / heisset bey dem Paulo Aeginetæ Griechisch Arnabo, bey den Arabischen ärzten Zurumber, bey den Simplicisten Zurumberum. Ist ein wolriechend Wurk / gleich dem Ingber/doch eines bitteren Geschmacks. Die gemeinen ärzt vnd Apotecker nennens fälschlich Zedoariam, so doch ein grosser vnderscheid vnder dem Zurumber (das ist/ Zitwan) vnd dem Zedoaria der Araber ist / wie solches klärlich auß dem Sarapione vnd Auicenna darzuehon kan werden/welche dann beyde solche Gewechß mit besondern Capiteln vnd Beschreibungen vnterscheiden. Aber es gehet vns wie den Ehrgeitzigen / hofferrigen Theologen / wann sie einmal ein vnrechte meinung (ja wann sie auch gar Kezerisch ist) ansiecht gebracht haben/Schulen vnd Kirchen mit inficiert / vnnnd von andern guthertzig ermanet werden/widersehen sie sich wie ein Amboß / wollen nicht geirrt haben/hieltens für ein grosse schand / daß sie der warheit beysielen/vnd Gottes Wort die Ehr geben / so lieb ist ihnen ihr eigen Ehr/die gute Küchen/jr Bauch/ vnd ire seynste Prelaturen/darumb sie vorzeiten andere heffrig gescholten vnd gestrafft / ja ehe sie der warheit beysielen/vnd iren irrthumb erkennen/ehe wolten sie viel tausend Seelen vnd die gang Christenheit verwirren vnd verführen/vnd sich selbst mit irem Bruder Juda Ischariote in das ewig verderben stürzen/vnd heuffen also ein irrthumb vnd Kezerey vber die ander. Also thun auch etliche vnserer halßstarrigen Köpff vnder den ärzten/die/ehe

sie ire seyl vnd irrthumb erkennen wollen/ehe wolten sie wider ihr Gewissen viel tausende Menschen verderben vnd vmbß Leben bringen / vnnnd sich also selbst mit ihrer Luciferischen hoffart ins verderben Leibs vnnnd der Seelen stürzen. Daß wir nun zu dem Zedoaria der Araber kommen / ist dasselbig nicht vnser Zitwan/den man in alle Compolitio- nes der Araber bißher fälschlich darvor gebrauchet/sonder ist die Wurk / die die Kräutler Heylgiff / oder Gifftheyl nennen. Es ist ein Kraut der kleinen Teuffelwurk / oder dem Ensenhütlen nicht fast vngleich / ist ein wenig höher/die blumen seind auch also gestalt/doch etwas kleiner/vnd geel / hat zwo runder Wurkeln in der größ der Oluen/außwendig grauschwarz vnd runzlecht / inwendig aber weiß vnd satt. Wechset dieses viel in Graupündten/in Soffon vnd Genffer Gebirg / desgleichen auch inn dem Saliner Gebirg in hoch Burgund / vnnnd in den Alpen des Schweizerlands. Heisset bey den neuen Griechischen ärzten Zadura, Zaduaria, Zédura, Zudar, Zaduára, Zadur, Zádera, Zaduár, vnd Zádár, bey dem Serapioni Zedoária bey dem Auicenna Zeduar. Gieduar, vnd Napellus Moyßi. Bey den Kräutlern vnd Simplicisten Anthora, Antithora, vnd Anthulia. Wann man nun Zurumber inn einem Recept oder Composition geschriben findet / soll man Zitwan verstehen / vnd wann man Zedoariam lieffet / soll man die Wurk des Heylgiffs / oder Gifftheyls nehmen.

Zitwannis gebrauch/trafft vnd Wirkung. 110. c. 231. a. 280. c. 284. a. 291. d. 319. b. 470. d. 712. a.

Zitwannwein/Zurumberites. vnnnd Vinum Zurumberinum. § Zitwannwein wie man den machen vnd bereyten soll. 850. a. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 422 a 707. b.

Zitwann/oder Zitwenwurk. Such Zitwan.

Zorn erhitziget daß Herz / ist sonderlich schädlich in Pestilenzzeiten. 711. b.

Zorn zu stillen. 20. d.

Zucker/heisset Griechisch Saccchar, Sacccharon, vnd Méli calaminon bey dem Arriano, Lateinisch bey dem Plinio Sal Indus, vnd Saccharum. In den Apotecken heisset es Zuccarum, oder Zueharum. Dessen seind fürnemlich sechs Geschlecht. § Das erst Geschlecht ist der Feinzucker / den man Valenzucker/vnd Valenzinucker nennet / der wirdt durch kunst also gereinigt vnd geleutert: Der heisset bey den Simplicisten Lateinisch Saccharum Valentinum, Saccharum finum, Saccharum refinatum, Saccharum Tabarzerh. § Das ander Geschlecht oder Sort nach diesem/ist der Maderzucker / oder Mederzucker / den man auß Madera. oder Medera der Inseln / zu vns bringt / vñ das ist der best nach dem geseinen Zucker/heisset Lateinisch bey den Simplicisten Saccharum Maderiense oder Mederiente. § Das dritt Geschlecht / oder Sort des Zuckers/ist der Canarizucker/den man auß der Insel Canaria oder Fortunato, zu vns bringt / vnnnd heist dieser das Primar nach

Das erst

nach dem Maderi Zucker. Die Simplicisten nennen ihn Saccharum Canariense. §. Das vierde Geschlecht / oder Sort des Zuckers / ist der Melis Zucker / den man auch Speißzucker nennet / ist etwas grawer als der Canarienzucker / wird gemeinlich zur Speiß gebraucht / dertwegen er auch den namen Speißzucker empfangen hat / wird auß der Inseln Malcha zu vns gebracht: Heisset bey den Simplicisten Saccharum Maltranum, Saccharum Melitrum, vnd Saccharum cibale. §. Das fünfft Geschlecht des Zuckers / ist der braun / weych Zucker / den wir Thomas Zucker nennen / der wird auß der Insel Sancti Thomæ zu vns gebracht / vnnnd ist der aller liederlichst Zucker / vnder allen Sorten des Zuckers: Heisset bey den Simplicisten Saccharum Thomalinum, Saccharum Thomazum, vnnnd in den Apoteken Saccharum rubrum. §. Das sechste Geschlecht des Zuckers ist / das wir Zuckerhonig nennen / solches wird gefotten vnd bereit von dem Schaum den man im Zucker ersieden samlet / bleibt stätig wie ein Honig / das bringt man auß den Inseln in Fässern / damit macht man den Kalms / Ingber / vnnnd andere Wurzeln vnd Frücht eyn / die man zum wolffeylssen verkauffen will. Die Bierbreyer machen auch das Bier mit süß. Das wird von den Simplicisten Zuckerhonig / Mel Saccharinum, oder Saccharaceum, vnd Remel genannt. §. Zu diesen obgemelten Sorten thun etlich auch den Farinzucker / das ist / die Zuckerbröcklen / die von allen Sorten des Zuckers / so wol von den weissen als braunen gesamlet werden. Diese versamlet man vnd bringet sie in Fässern in die Messen. Heisset von den Simplicisten Cassanzucker / vnd Lateinisch Saccharum miscellaneum. Wann nun Zucker in ein Arzenei gefordert wird on ein zusatz / soll man allwegen Maderi oder Melis Zucker verstehn / dann die andern werden allwegen mit ihren Zunamen genannt.

Zuckers gebrauch / trafft vnd Wirkung. 86. d. 91. d. 125. d. 172. b. 182. d. 197. a. 211. c. 218. a. 249. a. 277. b. d. 392. d. 428. b. 667. c.

Zucker wie man den leutern vnd sieden soll. 17. c.

Zuckerwasser / Aqua Saccharacea, sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 204. a. 212. b. 213. c. 217. a. 249. a. 258. b. 331. c. 405. a. 677. a. §. Zuckerwasser in Sterbens leuffen zu bereyten. 707. a.

Zuckerzeltlen zu machen. 797. b.

Zuckerpenid / Saccharum Penidium, Penidia, vnnnd Penidiz in plurali numero. Inn der Apoteken Zuccarum Penidium. Wie man den machen vnd bereyten soll. 17. d. 18. a.

Zuckerpenids gebrauch / trafft vnd Wirkung. 235. d. 245. a. 248. c. d. 277. d.

Zuckerpenid Zeltlen. Such im Lateinischen Register Diapenidion.

Zuckerandel / Heisset Lateinisch bey den Simplicisten / Saccharum candum, Saccharum candium, vnnnd Saccharum Cristallinum. Die Apoteker nennen diesen Zuccarum Candi.

Etliche heissen den auch Cristallinzucker.

Zucker Candels gebrauch / trafft vnd Wirkung. 84. a. 91. d. 182. b. 198. b. 235. d. 245. d. 245. a. 248. d. 277. c.

Zucker Mandeln / such Mandeln mit Zucker vberlegen.

Zuckerhonig / such Zucker.

Zucker Rosat / such im R. Rosenzucker.

Zucker Alaun / Alumen Saccharinum, vnnnd in den Apoteken Alumen Zuccarinum. Ist ein gemachter Alaun mit Eyerweiß vnnnd gemeinem Alaun / vnd wird inn kleine runde Hütlein formirt / den Zuckerhüten gleich / darumb er Zuckeralain genennet wird.

Zucker Pfeben / such im P. Peponen.

Zuckerwurkein / such im G. Gerelen.

Zungenblat. Eß im A. Aussenblat.

Zungen Beschreibung. 179. a. b.

Zungen mancherley gebrechen. 179. b. c.

Zungen Zeichen / was darauff abzunehmen. 179. d.

Zung das best vnd argst Fleisch. 179. b.

Zungengeschwuren / oder erschwuren zu heylen. 25. a. 183. d. 184. a. b.

Zungen Geschwulst zu vertreiben. 25. a. 175. d.

Zungen Schwerin vnd Treghen vrsachen. 180. c.

d. 181. a. Wie die zu wenden. 27. d. 181. b. c. d. 182. a.

Zung so vertrucknet / zu külen vnd zu besuchtigen. 198. c. 199. a. 248. c. 384. a. §. Zung inn hitzigen Fiebern zubesuchtigen. 182. a. 384. a.

Zungenadern öffnung warzu sie dienlich / such oben im A. Adern vnder der Zungen.

Zungen Breun zu heylen / such oben im B. Breun.

Zungenfröschelein zu heylen. 182. c. d.

Zungen verkehrung in hitzigen Fiebern zu heylen. 681. c.

Zungen Scheuffelen / oder Zungen Schaberlen / wie man die machen vnd brauchen soll. 36. a. b.

Zumpentraut / such Windtraut.

Zwagblumen / such Madlenentraut.

Zwang zum Stulgang / Tenesmum zu wenden / such Stulgangs zwang.

Zwerschgen gebrauch. 392. c / such weiter im P. Pflaumen.

Zwibel / such Zwiffel.

Zwibelsop / such im J. Joseple.

Zwicklen / Capreoli vitis. Eß im R. Nebenwicklen.

Zwiffel / Zwibel / Heisset Griechisch vnnnd Lateinisch Crommyuni, Ceba, Cepe, vnd Cape indeclinabiliter. Deren haben wir mancherley arten vnnnd Geschlecht / als lange / scheubellechte oder runde / grosse vnnnd kleine / roslechte / braun / weisse vnd gelbe. Die langen seind scherpffer vnd harniger dann die runden / vnd die geelen scherpffer als die weissen. Plinius theilt sie inn zwey Geschlecht ab / die ein nennet er Cepam condimentariam, die hat schier kein Haupt / wird täglich abgeschnitten wie der Lauch / wir nennens Lauch Zwibel vnnnd Aschlauch / heisset Griechisch Gethyum, vnnnd Gethillis, vnnnd auch bey dem Plinio Ceba Pellacana. Die ander art nennet

Register.

nennet er *Cepā capitata*. Vnter allen zwibeln werden die grossen Africanischen Zwibeln für allen andern in der Speis gelobt/die werden rund/scheubellecht/vñ niderrechtig/wie die mittelmässigen Rüben/ werden *Cepæ Africanæ* genant. Nach diesen behalten das Primat die Spanischen / die sind kleiner/lenger/vnd scherpffer/sind doch grösser als ein Geschlecht der Teutschen Zwibeln sein mag / vñnd sind deren auch zweyerley art/ die eine ist rotlecht oder Purpurbraun/vnd die ander weiss. Die Spanisch Zwibel wirdt von den Simplificsten *Cepa Hispanica* genant. Wenn man aber Zwibeln oder Zwibelsamen zu der Arhney begeret/sind die / so in vnsern Landen wachsen/träffiger/scherpffer/vnd deswegen dienlicher. Die andern aber in der Speis zu brauchen nütlicher.

Zwiffeln / oder Zwibelngebrauch / trafft vñnd wür-

kung. 118. b. 180. c. 199. a. 203. a. 242. a. 319. b. 336. a. 337. c. 357. c. 364. b. 412. b. 450. c. 466. b. 503. d. 504. b. 558. b. 565. b. 657. d. 665. a. 706. c. 722. c. 729. a. b. 742. b. 754. b. d. 755. c. 760. c.
Zwiffel/oder Zwibeln Saffris gebrauch. 114. c. d. 118. b. 122. b. 183. c. 335. c. 640 a. b. 760. c.
Zwiffel Samens gebrauch / trafft vñnd würckung. 192. d.
Zwiffelsop/such im J. Joseph.
Zyland/ such oben Zeiler.
Zypres/such im E. Eypres.
Zyrbel/oder Zyrbelnuß/such im P. Pignolen.
Zyrbelnußlarweg Eclegma de Pino, such im Lateinischen Register/Loch de Pino.
Zirnet/ such hie oben Zirnet.
Zyrtwan/ such Zirtwan.

Ende des Teutschen Registers.

Das ander vñnd Lateinische Register / begreiffe in sich alle Lateinische/Griechische/vnd andere frembde Namen / aller einfachen Stück vñnd Simplicien / so viel deren in diesem Buch gedacht werden / als da sind / Wurzeln/ Kräuter / Blumen / Früchte / Gewechß / Safft / Gummi/ Holz/ Stein / Rinden / Metall / Minerer/ Erden / Thier/vñnd was darvon in der Arhney gebraucht wirdt. Darneben auch alle vermischte vñnd zusammen gesetzte Arhneyen / als Latwergen/ Conseruen/ Selzen/ Syrupen/ Zulepen / Confect / Zeltlein/ Pilsulen / Salben/ Oele / Träncken / vñnd gedistillierten Wassern/mit ihren Synonymen/ wie die nicht allein bey den alten Lateinischen vñnd Griechischen Arhneyen genant worden/ sondern auch wie sie heutigs tags bey den gemeinen Arhneyen vñnd in den Apoteken genant werden. Desgleichen auch alle innerliche vñnd eusserliche Glieder/sampt ihren anhangenden Theilen/auch allen Kranckheiten/so einem jedem Glied insonderheit zustehen / sampt der zal des Blats vñnd Buchstabens/ an denen es zu finden ist Wo denn nach einem Namen der Buchstab A. steht / zeigt er an/ daß solches im Teutschen Register zu suchen ist.

A.

A Balzener Arabum, Sena/such Senet.
Abies, Dannenbaum / such Thannenbaum.
Abies candida, weiß Thannenbaum/such Thannenbaum.
Abies nigra, Rot Dannen/such Thannenbaum.
Abiga, Camæphithys/such je lenger je lieber.
Abioron, Schirling.
Abortus, vnzeitig Geburt/such Mißgeburt.
Abrotonum. Stabwurz/such Gärtel.
Abrotonum fœmina Garten Eypres/such Gärtel.
Abscessus, Zeitig Geschwer/Apostem.
Absinthium, Eß/such Wermut.
Absinthium bathypicron , gemeiner Wermut/such Wermut. (mit.
Absinthium Italicum , Berg Wermut/such Wermut.
Absinthium marinum, Meeress/such Wellfamen/vnd Wurmfsamentraut.
Absinthium Scriphium , Meeress/such Wellfamen/vnd Wurmfsamentraut.
Absinthium Ponticū Dioscoridis, Bergwermut/such Wermut.
Absinthium Ponticum Galeni. Römischer Wermut/such Wermut. oder Pontischer Wermut.

Absinthium montanum. Berg Wermut / such Wermut.
Absinthium Romanum mesues. Berg Wermut/such Wermut. (Wermut.
Absinthium rusticum. Gemeiner Wermut/such Wermut.
Absinthium Santonicum. Ein frembd Geschlecht des Wermuts/such Wurmfsamentraut.
Absinthium Thalassium Meeress/such Wurmfsamentraut.
Absinthites, Vinum ex Absinthio confectum, Wermutwein.
Abuolum Plinij, Pulegium. Polen/such Polen.
Acaria, Das Safft von einem Egyptischen Dorn. Wir brauchen vnzeitig Schlehen Safft darfür. 15. c. d. Sein gebrauch/trafft vñnd würckung. 96. b.
Acaléphe. Nessel/Vrtica. A.
Acalyphe. Nessel A.
Acánthus. oder Acántha. Welsch Beerenslaw/such Beerenslaw die Welsch.
Acanthus tyllustris. Grastöl/oder Wiesentöl/such Welscher Beerenslaw.
Acantha Germanica. Beerenslaw.
Acanthis. Zinsle/such Zinsle. A.
Acáthalis,

Das ander

Acathalis, Juniperus minor. Kleiner Bechholter/
 such Bechholter.
Acarera, Juniperus maior. Großer Bechholter/
 such Bechholter.
Accipenler, Sturio. Ein Stör R.
Accipiter fringillarius. Sperber. R.
Acetosa. Ampffer/
 such Saur Ampffer. (ser.
Acetosa sariua. Gartenampffer/
 such Saurampf-
Acetosa rotunda. Runder Ampffer/
 such Sauram-
 pffer.
Acetosa Gallica. Agrest Ampffer/
 such Saur Am-
 pffer. (pffer.
Acetosa minor. Kleiner Ampffer/
 such Saur Am-
Acetosa ouina. Schaff Ampffer/
 Such Saur Am-
Acetum. Essig. R. (pffer.
Acetum rosaceum. Rosen Essig. R.
Acetum rutaceum. Rauten Essig. R.
Acetum Scillinum / oder Scilliticum. Meerzwibel
Acies ferri, Chalybs. Stahel. R. (Essig. R.
Acinus. Wasser Basilg/
 such Basilien.
Achras Pyralter. Wilder Byren Baum/
 such inn
 dem H. Holzbyr.
Aconitum. Wolffswurz. R.
Aconitum cynoctonum, oder Aconitum cyno-
ctonum lateum. Geel Wolffswurz/
 such im W. (Wolffswurz.
Aconitum lycocctonum. Geel Wolffswurz/
 such
Aconitum lycocctonum caeruleum. Blaw Wolffs-
 wurz / oder Blaw Eisenhütlein/
 such in dem W
 Wolffswurz.
Aconitum lycocctonum caeruleum magnum. Teuf-
 felswurz / such Wolffswurz.
Aconitum lycocctonum lateum minus. Geel Ei-
 senhütlein / such Wolffswurz.
Aconitum Myocctonum. Ein Geschlecht der Wolff
 wurz / such Wolffswurz.
Aconitum Pardalianches Ein geschlecht der Wolff-
 wurz / such Wolffswurz.
Aconitum salutariferum Herbariorum. Einbeer/
 such Wolffbeer.
Aconitum Thelyphonum. Ein Geschlecht der
 Wolffswurz, such Wolffswurz.
Aconitum Theriophonum. Ein Geschlecht der
 Wolffswurz / such Wolffswurz.
Acorum / oder Acorus. Kalmus / such Aclerwurz/
 und Kalmus.
Acredula, Luteinia. Nachtrigall. R.
Acte, Sambucus. Holder. R.
Acylos Aristotelis, Glans quercina. Enchel. R.
Adamas. Demut / ein edler Stein / such Diamant.
Adiantum. Venushaar / oder Frauenhaartraut.
Adiantum album. Mauraunt / such Frauenhaar-
 traut. (derodt R.
Adiantum Apuleij, Trichomanes Dioscoridis. Wi-
 Adiantum aureum Herbariorum. Guldin Wider-
 thon / such Widerthodt.
Adiantum Gallicum. Welsch Frauenhaar / such im
 F. Frauenhaartraut.
Adiantum nigrum. Venushaar / such Frauenhaar-
 traut.

Adiplos, Glyzyrrhiza / such Süßholz.
Aërizula. Blauer Jaspis / such Jaspis
Aëris flos, Viride æris. Grünspan. R.
Aegoceros, Fœnum Græcum / such B.
Aegine, Caprifolium / such Waldmeister.
Aegynos, Cicuta. Schirling / such Wi
Aëromeli. Himmelthaw / such Mann.
Aerugo, Viride æris. Grünspan. R.
Aes vitum. Gebrannt Kupffer. R.
Affectus animi. Gemüthlich bewegungen.
Affodillus officinarum. Heidnisch Gil
 B. Goldwurz.
Agallochum, Lignum Aloes. Paraden
Agaricum, siue Agaricus. Dannenschwamm
 Lerdenschwamm.
Agaricum Trochiscatum, Agaricum
tum. Bereiter Lerdenschwamm / suc
 chenschwamm.
Agallilis, Frutex, qui Hammoniacum
magnit. Der Stauden / darvon das
 samlet wird / das man in den Apoteke
 acum nennet.
Ageomoron, Cicuta. Schirling / such
Aglaophotis Apuleij, Pæonia. Heisser
 liano Aglaophotis terrestris. Alpre
 P. Peomen.
Agnus herba, Vitex. Alseym / such
 Schaffmiltren. R.
Agnus castus officinarum. Schaffm
 Keuschlamb. R.
Agonus, Vitex. Keuschlamb / such Sch
Agrella officinarum. Unzeitig Trauben
 in dem A. Agrest.
Agriolza, Olea sylvestris. Wilder De
 im D. Delbaum.
Agrimonia officinarum, Eupatorium
rum. Odermennig / such Agrimoni.
Agrimonia sylvestris Herbariorum, P
 Genferich. R.
Agriocinara, Cinara agrestis. Wild
 such im W. Wiesenföle.
Agriococcymela, Pruna sylvestria Sc
Agriococcymela, Prunus sylvestris.
 baum. R.
Agrio riganos, Origanum sylvestre /
Agrostis, Gramen. Knopffgras / such in
Aigleuces, Sempervium. Notwein
 dem M. Most.
Aichales. Donderbar / such Hauswurz.
Aizoon agrion, Sedum sylvestre. Wi
 bon / such Wundtraut.
Aizoon, Sempervium. Hauswurz. R.
Aizoon minus, Sempervium minu
 Donderbar / such Hauswurz.
Alabandicus lapis. Almandin / such Kob
Ala, Axilla. Achsel.
Alarmel Arabum. Wildrauten / such Ra
Alarum fœtor, Tragonia. Achselge
 Kemselen.
Alabastrum Plinij / Such Epiesglaf /

Register.

es bey andern Alabaſter/oder Marmelſtein. R.
 Alauda. Sanglerch/ſuch Lerch. R.
 Albucum aſphodelus. Affodillwurk / ſuch in dem
 G. Goldwurk.
 Album coctum officinarū & Chirurgorum. Em-
 plaſtrum de Ceruſſa. Weyweiß Pflaſter. Wie es
 zu machen. 298. c. Sein gebrauch. 298. c. 647. a.
 Such weiter in dem erſten Register/ Weyweiß Pfla-
 Albumen oui. Eyerweiß/ſuch im E. Eyerlar. (ſter.
 Album Græcum officinarum, Stercus caninum
 album. Weiſſer Hundedreck/ ſuch Weiſſerſtoot.
 Alcanna Arabum, Liguſtrum. Mundholz/ ſuch
 Rheinweiden.
 Alcanna officinarum, Bugloſſa rubra. Rot Och-
 ſenjung/ ſuch Ochſenjung.
 Alce. Elend/ ein bekannt Thier in Preuſſen. R.
 Alchanna Arabum. Hartriegel/ ſuch Rheinweiden.
 Alchakengi Arabum, ſuch Alkakengi.
 Alchenna Arabum, Cyprus. Mundweiden/ ſuch
 Hartriegel. (Ochſenjung.
 Alcibiolum. Wild Ochſenjung/ ſuch in dem D.
 Alcibiadium Aeginetæ, Echium. Wild Ochſen-
 jung/ ſuch Ochſenjung.
 Alchimilla. Leventapp/ ſuch Sinnaw.
 Alcibiades, Stæchas. Such Stichasblum. R.
 Alcocalus, Scolymus. Iſſ Articoch.
 Alcyonium primum Dioſcoridis, Balla marina
 officinarum. Meerballen. R.
 Alcyonium quintum Dioſcoridis, Spumamarina
 officinarum. Meerſchaum.
 Alexander, vnd Alexandrum officinarum. Ale-
 xandriniſcher Peterlin/ ſuch in dem M. Macedo-
 niſcher Peterlen.
 Alexipharmacum vnguentum. Ein Arney/ die al-
 les Gift / vnd was ſchädlich iſt/ vertreibt. Wie
 man die bereiten vnd machen ſol. 719. a. b. Sein
 gebrauch/ trifft vnd Wirkung. 719. a. b. 751. d.
 Alfeſcera Arabum, Vitis alba. Stickwurk. R.
 Alfeſireſin, Vitis nigra. Schwarz Stickwurk/ ſuch
 Algalia Zibethum. Such Ziber. (Stickwurk.
 Alga paluſtris, Nymphaea. Seeblumen. R.
 Alharmel. Wild Kauten/ ſuch Kauten.
 Alibium, Aſter Atticus. Sterntraut. R.
 Alica, oder Halica. Kern. R.
 Aipta Muſchata. Ein wolriechend Conſect von
 runden Küglein. Wie man das bereiten ſoll. 370.
 d. 371. a. Sein gebrauch. 368. b.
 Alhandal Arabum, Colocynthis. Coloquint. R.
 Alkakengi Arabum, Halicacabus. Judentiſche R.
 Alkanna Arabum, Liguſtrum. Mundwelgen/ ſuch
 Rheinweiden.
 Alkekengi/ ſuch Alkakengi.
 Allium. Knobloch. R.
 Allium alpinum, Viſtorialis. Neumhämmerlen/
 ſuch im S. Sigwurk.
 Allium caninum. Hundeknobloch. R.
 Allium reticulatum. Sigwurk. R.
 Allium ſylueſtre. Wilder Knobloch / ſuch Hunds-
 knobloch.
 Alleluia officinarum. Buchampffer. R.

Alluff Arabum, Dracontium. Drachenwurk/ ſuch
 im S. Schlangentraut.
 Aloë, Semperuiuum marinum. Ein ſeift Meer-
 traut. Also wird auch der auffgetrucknete Saft
 darvon (den man in den Apotecen Aloepatick nen-
 net) genant/ ſuch Aloepatick.
 Aloë caballina. Ein geſchlecht des Aloepaticks. 8. b.
 Aloëpatica, vnd Aloëpaticum officinarum. Aloë-
 patick. R.
 Aloë Gallica, Gentiana. Enſian. R.
 Aloë lignum, Lignum Aloes. Paradeiſſholz. R.
 Aloina, Abſinthium. Wermut. R.
 Alopecia, Capillorum deſluuium. Haar außfallen.
 51. d. Ein art des Aufſages. 628. c.
 Alpheſera Mauritanorum, Vitis alba. Zaunreibe/
 ſuch Stickwurk.
 Alſcebram, oder Alſcebram maius Arabum Pityu-
 ſa. Teuffelſmilch/ ſuch Wolffſmilch/ vnd Turbith.
 Alſcebram minus Arabum. Eſula minor officina-
 rum. Klein Wolffſmilch/ ſuch Wolffſmilch.
 Alſcebram, ſuch Alſcebram.
 Alſino, Pauerina. Hünerdarm.
 Altaraxacon officinarum, Aphaca Theophrasti,
 Münchſblatt/ ſuch Rhörlentraut.
 Alataraxacon Arabum, Intybum ſylueſtre. Weg-
 wart/ ſuch Rhörlentraut.
 Althæa Maluauiſcus. Eibich. R.
 Altercum. Biſſentraut/ ſuch Biſſen.
 Alumen. Alant oder Alaim. R.
 Alumen fecis. Triſenſch/ ſuch im B. Weinheſen.
 Alumen Iamenum officinarum, Alumen Capil-
 lare. Schifferechter Alaim/ oder Spalt Alaim.
 Alumen capillare, ſuch Alumen Iamentum.
 Alumen liquidum. Gemeiner Alaim/ ſuch Alaim.
 Alumen liparium. Gemeiner Alaim / ſuch Alaim.
 Alumen plumeum, oder Alumen plumoſum offi-
 cinarum, Amiantus lapis. Federweiß. R.
 Alumen rupeum. Gemeiner Alaim/ ſuch Alaim.
 Alumen de rocha officinarum, Alumen rupeum
 Alaim. R.
 Alumen Saccharinum, oder Zuccarinum. Alaim-
 zucker/ ſuch Zucker Alaim.
 Alus Gallicus Scribonij, Symphytū. Wallwurk R.
 Alypias Actuarij, Turpetum album. Turbith. R.
 Alypus Apuleij, Tithymalus Dioſcoridis. Wolffs
 milch.
 Alypum, Turpetum album Actuaria. Weiß Tur-
 bith/ ſuch Turbith. (ber.
 Amara dulcis. Wild Vielreben/ ſuch je tenger je lie-
 Amarantus aureus. Mottenblumen / ſuch Rhein-
 blumen.
 Amarantus Galeni. Rheinblumen. R.
 Amarantus luteus. Jüngling / ſuch in dem R.
 Rheinblumen.
 Amarantus Veneris. Kammblumen/ ſuch in dem
 S. Stendelwurk.
 Amarus Dioſcoridis. Maieran/ ſuch Meyeran.
 Amarus Galeni. Krottendill. Such in dem M.
 Muttertraut. (ſcherr.
 Amarena Ceraſa. Amarellen Kirſchen/ ſuch Kir-
 0 ij Amarena

Das ander

Amarena passa. Seddirt Amarella/such Kirschen. R.
 Amarella, Parthenium adulterinum. Mutterkraut.
 Amaurosis, Cicuta. Wunscherling/such in dem
 W. Wüterich.
 Ambar, siue Ambarum. Amber. R.
 Ambarum/such Ambar. R.
 Ambra. Amber. R.
 Ambragrilea officinarum Amber. R.
 Ameos officinarum, Ammi. Ammen. R.
 Amethystus Ein edler Stein/Amethyst/such im A.
 Amatist.
 Amianton Apuleij, Trichomanes. Widertodt. R.
 Amiantus, Linum saxatile. Steinflachs/such im F.
 Federweiß.
 Amictomianum, Vitex. Schaffmüll. R.
 Ammi, siue Ammum, Ammenkraut vnd Samen R.
 Ammoniacum, oder Hammoniacum. Heisset inn
 den Apoteken Armoniacum. Ist ein außgetruck-
 ter Saft oder Gummi eines Gewechs in Africa/
 das heisset Agalyllis. Dieses Gummi seind zweyer-
 ley art/das eine ist schön/sauber vñ rein/dem We-
 rauch gleich/das haben die Alten zum reuchern ge-
 braucht / das heisset bey dem Aëtio, Paulo Aegiz-
 netz, vnd anderen Griechischen Arzten Ammo-
 niacum Thymiamma, oder Hammoniacum Thy-
 miamma, vnd das ist das aller beste in die Arzney zu-
 brauchen/heisset bey dem Plinio Thraulston, vnd
 Thraulma. § Das ander Geschlecht ist vnrein vnd
 vn sauber / wie man es gemeinlich bey den Mate-
 rialisten findet / das heisset bey dem Plinio Apyra-
 ma. § Wie man das Ammoniacum bereiten soll.
 8. d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 195. a. 217.
 c. 221. c. 259. c. 423. b. 443. c. 445. a. c. 446. d. 450. a.
 589. d. 515. b.
 Amnion, Bryon, Muscus. Mos. R.
 Amnion Plinij, Cinabaris fossilis. Berckzinober/
 such Zinober.
 Amomum. Ein frembd Gewechs/noch vn bekant/
 wiewol es den Kalendermachern nicht mangelt/
 denn sie ein alten / verdorbenen / vn geschmackten/
 wilden Peterlen Samen darfür in den Apoteken
 haben/ohn allen geruch / so doch das rechte Amo-
 mum ein lieblich wolriechend Gewechs bey den
 Alten gewesen ist. Es vergleicht sich das genantte
 Amomum mit dem wahren Amomo der Alten/
 wie der Kagenreck mit dem Bifem. Derwegen
 wölle sich jederman für ihrem Amomo hüten/vnd
 auch für den Arzneyen / darein sie das vnrechte A-
 momum vermischen. Etliche wölle die Rosen
 von Hiericho für das rechte Amomum halten/die
 die Kräutler Rosam Hierichuntam, vnd Rosam
 diuz Maria nennen/aber sie jren sich/vñnd seind
 betrogen. Galenus der schreibe/das der Acorum,
 das ist/Kalmuswurzel/gleiche krafft habe mit dem
 Amomo, dieweil wir nun des rechten Amomi
 mangeln / sollen wir Calmus darfür gebrauchen.
 Amomum officinarum such Amomum.
 Amorgine, Perdicium. Tag vnd Nacht. R.
 Ampar, Ambarum. Amber. R.
 Ampelos, Vitis. Weinstock/such Rebstock.

Ampelos agria, Vitis syluestris. W.
 Ampelos leuce, Vitis alba. Stuckw.
 Ampelos melana, Vitis nigra. C.
 wurk/such Stuckwurk
 Ampeloprasum, Porrum vineale.
 Amurca. Deltrüsen/such Baumölh.
 Amurca olei Sulini. Bilgenölhefer.
 Amydum officinarum, Amylum.
 im R. Krafftmeel.
 Amygdala, siue Amygdalum. Mar.
 Amygdalus. Mandelbaum. R.
 Amygdala amara. Bitter Mandel. J.
 Amygdalogala, Amygdalinum lac.
 Amygdaloides. Wild Springfr.
 Wolffsmilch.
 Amylum. Krafftmeel.
 Anacardium, siue Anacardus. Hei.
 Anacardus, such Anacardium.
 Anabasis. Kagenwadel. R.
 Anagallis, Córchorus Theophras-
 tia, Nycteritis, Zeliaurus. Heisse
 heyl/vnd Gochheyl/vnd Colmarf-
 ben wir dröy Geschlecht / die doch
 men vnterscheiden seind / sonst se-
 mit Blerte. n vnd allen gleich.
 schlecht hat schöne Purpurrore Bl-
 heisset Griechisch Anagallis Phœ-
 Anagallis mas, Anagallis Phœn-
 punicea, Anagallis Russica, Anag-
 bey dem Paulo Aeginetz Coral-
 rallia, Gauchheyl mit roten Blu-
 Gauchheil. § Das ander Gese-
 nagallis cærulea vnd Anagallis fe-
 heyl mit blawen Blumen / oder
 Weiblein. § Das dritte Gese-
 Blumen/das wechset nicht bey vns
 für sich selbst/so viel wir bewust ist/
 lein in Gärten gepflancket. In
 findet man es zwischen Dolsa vñnd
 Feldern / heisset Anagallis lutea
 kraut/vnd geeltr Gauchheyl. Alle
 ter seind truckener vnd warmer eige-
 dienlich zum Wunden vnd Brüche
 Anagallis mas, Gauchheyl mit roten
 Gauchheyl Männlein/such Anag-
 Anagallis foemina. Gauchheyl
 Gauchheyl mit blawen Blumen/
 Anagallis Phœnicca. Roter Gauch-
 gallis.
 Anagallis punicea purpurea, oder
 Gauchheyl/such Anagallis.
 Anagallis purpurea. Iß Anagallis p-
 Anagallis Russica/such Anagallis pu-
 Anagallis lutea. Geeltr Gauchheyl/
 Anas. Ent/Anvogel. R.
 Anas cicur. Haß Ent/such Ent.
 Anas fera. Wild Ent/such Ent.
 Anactorium Theophrasti/such Sd-
 Anágelos, Ruscus. Ruscen. R.

Register.

Anaryca, Suber. Pantoffelholzbaum. R.
 Anastrophe, inuersio ventriculi. Umbkehren des
 Magens. 366. a.
 Anasarca, Hypoarca. Weiß wässerichte Wasser-
 sucht. 433. b.
 Anacetamenon. Traufftraut/ such Tag vnd Nacht.
 Anaxyris, Oxalis. Saurampffer. R.
 Anazetesis. Schwarzwurz. Isß Wallwurz.
 Anchmanes Apuleij, Dracontium. Schlangen-
 traut. R.
 Androgynos Apuleij, Nympha. Seeblum.
 Andrachne, Portulaca. Vorkel.
 Anesum, Anisum. Enß. R.
 Anéthum. Dill. R.
 Anéthum caninum, Cotula foetida. Hundsdill/
 such Muttertraut.
 Anéthum syluestre. Veerwurz. R.
 Anéthum tortuosum. Veerwurz. R.
 Anéthum vrsinum. Veerwurz. R.
 Angelica, Angelica. R. (Wulchen. R.
 Angina, Inflammatio faucium. Halsgeschwer/ das
 Anchusa. Rot Ochsenwurz/ such Ochsenwurz.
 Anguria. Groß Indiamisch Kürbs.
 Anguilla. Aal.
 Animi accidentia. Bewegung des Gemüts/ oder
 gemüthliche bewegung.
 Anisum. Enß. R.
 Anonium. Taub Nessel/ todt Nessel/ such Nessel/ die
 nicht brennt.
 Anonium luteum. Geeler Hanentopff/ such im N.
 Nessel/ die nicht brennt
 Anonium album. Wurm Nessel/ such Nessel/ die
 nicht brennt. (oder Magens vnwillen. 365. a.
 Anorexia, fastidium stomachi. Magens vnlust/
 Arnium. Ballentraut/ such Wegerich. R.
 Arnoglossa, Arnoglossus. Ballentraut.
 Anachylis. Steinginsel/ such Wallwurz.
 Anthemis, Chamæmelum. Chamillen.
 Anthericos. Die Blum vnd Stengel der Affodil-
 len/ such Goldwurz. (Rosensämlein.
 Anthera. Das gelb Sämlein in den Rosen/ such
 Anthracites, Carbunculus. Ein edler Stein Car-
 buncel/ such Robin.
 Anthrax, Carbunculus. Carbuncel/ Gute/ Pestil-
 lenzblätter. 608. d.
 Anthrax Amethystizon, Carbunculus, lapis. Ein
 Carfunckel/ oder Carbuncelstein/ such im R. Ro-
 bin. (wurz.
 Anthora. Gifftheyl/ such Zitterwan/ vnd Genssen-
 Anthullia. Gifftheyl/ such Zitterwan.
 Antidotus, oder Antidotum. Heisset auch Alexi-
 pharmacum, vnd Alexiterium. Arzney wider
 das Giff. Wann nennet auch heutigs tags die
 Arzneyen sunst für andere Krankheiten/ Antido-
 ta, oder Antidotos.
 Antidotus hæmagoga, siue Antidotum Hæma-
 gogum. Ein Lattweg also genannt. Ir gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 518. a. 789. b.
 Antidotus Mithridatica. Mithridat. Ist ein be-
 rümbte Lattweg für Vergift / wie der Theriac/

Such im ersten Register Mithridat.
 Antimelon, Mandragora. Alraun. R.
 Antimonium officinarum, Stimmi/ such im Teut-
 schen Register Spießglas.
 Anthitora, oder Antitora, Napellus salutaris.
 Heilgiff/ such Genssenwurz vnd Zitterwan.
 Antosilus officinarum. Negeln Mutter. R.
 Antophyllus. Negeln Mutter. R.
 Antora. Heilgiff/ such Genssenwurz/ oder Zitterwan.
 Antropomorphos, Mandragora Alraun. R.
 Anus. Arß/ such Arßer.
 Anazarot, siue Anazarut Arabum. Fleischleim/ such
 Sarcacolla im Teutschen Register.
 Apepsia. Böse dāwung. 350. b.
 Aparine, Aspergula. Klebtraut. R.
 Aphaca Theophrasti, Hedypnois. Münchblatt/
 such Köhrlentraut.
 Aphaca Dioscoridis, Vicia sylvestris. Wilde Bl-
 cken/ such Wicken.
 Aphros, Cicuta. Wüsterich. R.
 Aphyllantes, Tussilago. Hußlarrich. R.
 Apiastrum, Melisophyllum. Melissen. R. Die A-
 poteker vnd eiliche Barbarische Arzte nennen
 auch den Wasserhanensfuß Apiastrum, von dem
 Apio, welches sich doch nicht reimen will. Die er-
 fahrenheiten Simplacisten sagen Selinastrum, von dem
 Selino, denn Selinum ist Apium, vnd solches
 laut besser.
 Apiastellum Apuleij, Bryonia. Stickwurz. R.
 Apis. Binn/ Imme. R.
 Apium. Garteneppich/ Peterling/ such Eppich.
 Apium Alexandrinum. Alexandrinischer Peterlen/
 such Macedonischen Peterlen.
 Apium equinum. Liebstockel. R.
 Apium grande. Alexandrinischer Peterlen/ such
 Macedonischer Peterlen
 Apium palustre, Paludapium. Eppich. R.
 Apium risus. Wasserhanensfuß/ such Hanensfuß.
 Apium saxatile. Bibernell/ such Peterlen.
 Apiophyllum, Pirola. Wintergrün. R.
 Apochyma. Schiffbech/ such Bech.
 Apoleium, Pulegium. Boley. R.
 Apolegusa, Cicuta. Wüsterich. R.
 Apollinaris. Bilsenttraut/ such Bilsen.
 Apoplecticus. Einer/ den der Schlag/ oder Troppf
 gerührt hat.
 Apopleuenum. Scammomylöcken. R.
 Apoplexia. Hand Gottes/ Troppf/ oder Schlag.
 142. c. d.
 Apoplexia vnd Epilepsia vnterscheid. 142. d.
 Apoplexia, Lethargi, Suberth, vnd Congelatio-
 nis, vnterscheid. 142. d. 143. a.
 Apóstema, Abscessus. Zeitig Geschwer. Apostem.
 Appetitus caninus. Hundshunger. R. (404. a.
 Appetitus syncopalis. Hunger/ so Dnmacht mit
 sich bringt. 414. d. 415. a.
 Apronia Plinij, Vitis nigra. Schwarß Stickwurz/
 such Stickwurz.
 Apleudes, Cicuta. Wüsterich. R.
 Apyreni. Klein Rosenlein/ such Weinbeerlein.
 o iij Apyrotus

Das ander

Apyrotus, Carbunculus. Ein edler Stein/Carbun-
 del. R.
Aqua zrofa, oder **Aqua zrea** Wasser/das die trafft
 des Kupfers in sich haltet/Kupferwasser. R.
Aqua extinctionis argenti candentis. Wasser/dar-
 inn glüend Silber abgelescht ist/such Silberwasser.
Aqua extinctionis auri candentis. Wasser/darinn
 glüend Gold abgelescht ist/such Goldwasser.
Aqua casei. Käsewasser/such im W. Molken.
Aqua extinctionis chalybis candentis, oder **Aqua**
chalybata. Wasser/darinn Stachel abgelescht ist/
 such Stachelwasser.
Aqua chalybata. such **Aqua extinctionis chalybis.**
Aqua decoctionis Cinnamomi. Gesotten Zimmet-
 wasser/such Zimmetwasser.
Aqua florum omnium officinarum, **Aqua stillati-**
ria stercoris vaccini. Rühfootwasser. R.
Aqua decoctionis glyzyrrizæ. Gesotten Süßholz-
 wasser/such Süßholzwasser.
Aqua Ioannis. Ein Wasser also genant. Wie man
 das bereiten soll/sampt seinem gebrauch/trafft vnd
 Wirkung. 174. a. 280. b.
Aqua lactis. Molken. R.
Aqua marina. Meerwasser. R.
Aqua mulla. Meth. Honigwasser. R.
Aqua pluvia, oder **Aqua pluuialis.** Regenwasser. R.
Aqua fortis. Scheidwasser. R.
Aqua salsa. Salzwasser. R.
Aqua Saccharacea oder **Aqua decoctionis Sac-**
chari. Gesotten Zuckerwasser/such Zuckerwasser.
Aqua extinctionis silicum candentium. Wasser/
 darinn glüend Kieselstein abgelescht seind/such Ki-
 selsteinwasser.
Aqua sulfurea. Wasser/das die trafft des Schwe-
 bels in sich haltet/such Schwebelwasser.
Aqua vitæ. Gebrannter Wein. In diesem Buch
 aber werden die Gildenwasser / **Aquæ vitæ** com-
 positæ, dardurch verstanden.
Aquæ vitæ, oder **Gildenwasser** auff mancherley art
 zu machen. § **Aqua vitæ** für den Stein 494. c. d.
 § **Aqua vitæ** für die Pestilenz. 719. d. § **Aqua vi-**
tæ zu mancherley krankheiten. 785. b. c. d. 786. a. b.
 c. d. 787. a. b.
Aqua spiritualis. Ein gilden Wasser also genant/
 dieweil es die lebliche Geister krefftiger / vnd erqui-
 cket. Wie man das bereiten vnmachen soll. 786. a. b.
Aqua vitis, Lacryma vitis. Das Wasser/das im Frü-
 ling aus den Neben treufft / wenn man sie schnei-
 det/such Nebenwasser.
Aqua decoctionis vuarum immaturarum. Wasser
 von vnzeitigen Trauben gesotten / such Trauben-
 wasser.
Aqua decoctionis vuarum passiarum. Wasser von
 Roseinen gesotten / such Weinbeerleinwasser.
Aquila. Adler.
Aquilegia. Agley. R.
Aquilina. Agley. R.
Arantium. Pomeranz. R.
Arbor casta, **Vitex.** Schaffmülten. R.
Arbor grani viridis Auicennæ, **Terebinthus.** Ter-

pentinbaum. R.
Arbor Iouis, Quercus. Eychbaum.
Arbor sapiens, Morus. Maulbeer.
Arceuthos, Iuniperus. Wechholzer.
Arceuthis, Iupicellus. Kleiner
 dem W. Wechholzer.
Arceuthides, Baccæ Iuniperi.
 Wechholzerbeeren.
Arceuthides, Vinum Iuniperi.
Archangelica, oder **Archangel-**
hanenkopff / such Messel / die nicht
Archangelica alba, **Lamium al-**
 such Messel / die nicht brennt.
Archangelica lutea, such **Arch-**
Archéozotis, Vitis alba. Strickwe-
Arction, oder **Arctium.** Groß Kl-
Arctorium, seu **Auricula vris** He-
Ardea. Keyer. R.
Area Alopecia. Haaraufffallen.
Argentina Herbariorum. Gen-
Argemone altera Genferich. R.
Argentum. Silber. R.
Argentum aqueum. Quecksilber.
Argentum viuum. Quecksilber. R.
Argilla. Erden. R.
Argyriion, Argentum. Silber. R.
Argyros, Argentum. Silber. R.
Argyritis, Lythargirum. Silber-
Aries. Wider. R.
Aristhaliza, Bismalna. Eibisch.
Aristolochia. Rund Osterlucey / si-
Aristolochia longa. Osterlucey. R.
Aristolochia da stylis. Osterlucey.
Aristolochia mascula. Osterlucey.
Aristolochia rotunda. Rund L-
 Teutschen Register Holzwurk.
Aristolochia rotunda officinarum.
Armoniacum officinarum / such
Armala Caleni, Ruta sylvestris. R-
 Kauen. (such in
Armel Auicennæ, Ruta sylvestris.
Armoracia, Raphanus sylvestris.
Arnabo Pauli Aeginetæ, Zucumb.
Aromaticum caryophyllatum.
 Megelein / also genant. Sein geb-
 würkung.
Aromaticum rosatum. Ein Conser-
 genant. Sein gebrauch / trafft
 280. c. 291. d. 352. b. 360. d. 364. b. 4
 d. 460. c. 546 c 577. d. 682. a.
Aromaticum rotatum, wie es bere-
Aromatites. Gewürzter Wein /
 rolff vnd Hippocras / such Morol-
Aron. Pfaffenbunt / such Aron.
Arónia Athenæi. Klein Drachen-
 Schlangentraut.
Arquatus morbus. Geelsucht. R.
Arsenicum. Arsenick / such Hüttraut.
Arsenicum citrinum, oder **Arsen-**
 Geister Arsenick / such Hüttrauch.

Register.

Arsenicum album. Weißer Arsenick/such Hü-
 trauch.
Arsenicum flavum/such Arsenicum citrinum.
Arctotium. Rot Stendelwurz/such in dem S.
 Stendelwurz.
Arthenicum. Hütrauch. R.
Artecocha Strobelsborn/such Artecoch.
Artemisia. Beyfuß. R.
Arteria. Pulsader/oder Schlagader. 650. b.
Arteria aspera/such Aspera arteria.
Arthanita, Cyclaminus. Saumwurz. R.
Arthetica officinarum, Arthritica. Schlüsselblum.
Arthritica Herbariorum. Schlüsselblum. R.
Arthritica alpina Herbariorum. Schlüsselblum/such
 im S. Sanidel.
Arthritis, Morbus articularis. Gleichsucht / oder
 Gliedersucht. 571. a.
Articoca, Artischof/such Artecoch.
Articocalus. Artischof / such Artecoch.
Articoculus, Artecoch. R.
Articularis morbus, Gleichsucht / oder Glieder-
Arum. Pfaffenbint/such Aeron. (sucht. 571. a.
Arum palustre, Wasser Aron / such Schlangen-
Arundo. Rohr. R. (traut.
Arundo aquatica. Ein Rohr Geschlecht/wechst bey
 den stießenden Wässern/such weiter Harundo.
Arundo sagittaria. Ein Rohr Geschlecht/auf wel-
 chem man Pfeil machet/such Rohr.
Asa dulcis. Asant/such Benque.
Asa foetida. Teuffelstoot. R.
Asara baccara officinarum, Asarum, Haselwurz. R.
Asarum. Haselwurz. R.
Asbestos/such Conia.
Ascalis, Palmes. Rebe. R. (Wurm.
Ascarides. Würme des Mastgangs/ Arschwurm/such
Asclepias, Vincetoxicum. Schwalbenwurz. R.
Asclites Barbarorum, Asclites. Ein art der Waf-
 fersucht / darinn der Bauch vnd Schenckel ge-
 schwellen/vnnd die obern Glieder verdorren/ such
 Wassersucht.
Asclites/such Asclites.
Asinus Esell. R.
Asparagus. Spargen. (gen.
Asparagus altilis. Gemein Spargen/such Spar-
Asparagus holeraceus, Asparagus altilis.
Asparagus hortensis, Asparagus altilis.
Asparagus regius. Gemein Spargen / such Spar-
 gen. (Spargen.
Asparagus petraeus. Wild Spargen/such im S.
Asparagus Myacanthinus. Wild Spargen/such
 Spargen.
Asparagus palustris Galeni. Wilde Spargen/such
 im S. Spargen.
Asparagus sylvestris. Wild Spargen / such Spar-
 gen. (Spargen.
Asparagia, Corrudago. Wild Spargen/such
Aspera arteria, Canna pulmonis bey dem Plinio.
 Diernrechte Keel / oder die Keel/ dardurch der
 Luft gehet. 177. b.
Aspergula, Aparine. Klebtraut. R.

Asperula, Aspergula. Klebtraut. R.
Asphaltium. Hart Klee/such Klee.
Asphaltites, Asphaltium. Hart Klee/such Klee.
Asphaltus, siue Asphaltum. Erbbech/such Juden-
Aspharagus, Asparagus. Spargen. R. (lein.
Asphodelus. Affodillwurz/such Goldwurz.
Aspis. Ein art der Slangen also genanne.
Aspides zu begütigen. 757. c.
Asplenos, Asplenium, oder Asplenium. Nesseltraut/
 oder Nesselstarn.
Asplenium / such Asplenos.
Asplenium / such Asplenos.
Asplenium maius Herbariorum, Lonchitis alte-
ra. Groß Nesselstarn / such Nesselstarn.
Asplenium sylvestre Herbariorum. Groß Nessel-
 starn / such Nesselstarn.
Asplenium minus Herbariorum. Nesselstarn. R.
Asprella, Hippuris, Rahenwadel. R.
Asa dulcis officinarum, Asant/such Benque.
Asa foetida officinarum. Teuffelstoot. R.
Astacus fluuiatilis, Gammarus. Krebs. R.
Astaphides. Kosein/such Weinbeerlein.
Astaphysagria. Bismünz/such Lauffsamen.
Aster Atticus. Sterntraut. R.
Aster Augustini. Ein edler Gestein/ein Ballas/such
Alterion, Canabis. Hanff. (Kobin.
Asterios Ballasius. Ein edler Stein/ Ballas ge-
 nannt/such Kobin.
Asterium, Bubonium. Sterntraut. R.
Asteriscus, Inguinalis. Sterntraut. R.
Asthma. Die Strenge/oder Schwerlich Reichen.
Astilis Viscum. Mistel/ oder Mistel. R. (250. b.
Astrantia officinarum, Imperatoria. Meisterwurz. R.
Astrantia nigra. Schwarz Astrenz/such Sanidel.
Astrios, Ballasius. Ein edler Stein/ein Ballas/ such
 Rubin.
Astrurium officinarum, Imperatoria. Such im
 M. Meisterwurz.
Athyris. Köpfel Lattich/ such Lattich.
Aza dulcis, Beniouinum. Asant / such Benque.
Aza foetida officinarum. Teuffelstoot. R.
Azarabaccara officinarum, Asarum. Haselwurz. R.
Azarum officinarum. Haselwurz. R.
Athanasia, Tanacetum. Rheinsfaren R.
Atocium, Lychnis sylvestris. Katen. R.
Attractylis Certamus sylvestris. Liebstistel/such Sa-
 flor. (distel. R.
Attractylis hirsuta, Carduus Benedictus. Geseget-
Atramentum coriarium. Ruyfferwasser/such Vi-
 trill. (Dinten.
Atramentum librarium. Schreiber Dinten/ such
Atramentum scriptorium. Schreiber Dinten/such
 Dinten. (trill.
Atramentum sutorium. Ruyfferwasser/ such Vi-
Atraphaxis, Atriplex. Wiltten. R.
Atriplex, siue Atriplexum. Wiltten. R.
Atriplex sylvestris. Wild Wiltten/such Wiltten.
Atriplexum / such Atriplex.
Atrophia, Nutritimenti cessatio bey dem Aurlia-
 no. Das abnehmen/das ist/wenn der Leib nicht
 mehr genehret wird. 365. a. Attonatus,

Artonitus, Erstummet/oder erschlagen. 169. b.
 Auancia Herbariorum, Benedicrenwurk R.
 Aubium, Chelidonium maius, Scheltraut. R.
 Auena, Habern. R.
 Auellana, Haselnuß/such Haselnußbaum.
 Auis Diomedea, Ardea, Xeyer. R.
 Auis Palamedea, Grus, Kranich. R.
 Aurantium, Pomeranck. R.
 Aurea Alexandrina, Ein Larweg also genant.
 Sein gebrauch/trafft vnd würckung. 97. d. 127.
 b. 636. d.
 Aureola Herbariorum, Amaranthus luteus,
 Rheinblum. R.
 Aureum malum, Pomeranck. R.
 Auricula muris, Meusöhrllein. R.
 Auricula muris maior, Groß Meusöhrllein / oder
 Milchwundtraut / such Meusöhrllein. (lein.
 Auricula muris media, Negeltraut/such Meusöhr-
 Auricula muris minor, Flos Angelicus, Klein
 Meusöhrllein/oder Engelblum/such Meusöhrllein.
 Auricula muris caerulea, Blaw Meusöhrllein/ such
 Meusöhrllein.
 Auricula muris Dioscoridis, Myosotis. Blawer
 Augentrost/such Meusöhrllein.
 Auricula vrsi, Stülblum/such Sanicel.
 Auriglutinum, Crylocolla, Steingrün/such Berg-
 grün.
 Aurigo, Geelsucht. R.
 Auripigmentum, Arsenicum luteum, Opermert/
 such Hüttrauch.
 Auripigmentum rubeum, Renschgeel/such Berg-
 rot / vnd Hüttrauch.
 Axungia, Karrensalt/such Wagenschmier.
 Axilla, Ala, Achsel. R.
 Axillaris vena, Achselader. R.
 B.
B Aaras Iosephi Historici, Pzonia, Peontien
 Rosen. R.
 Bacca, vnd Bacca conchea Vergilij, Margarita,
 Berle/oder Perle. R.
 Baccaconchea Vergilij/such Bacca,
 Bacca Lauri, Lorbeer. R.
 Balanus, Glans quercina, Eychel.
 Balanus, Suppolitorium officinarum, quod sedi
 immittitur ad deducendam aluum, Stülzäp-
 fein /such Zäpfstein zum Stulgang.
 Balanus Aegyptia, Myrobalanus, Ein frembde
 Baumfrucht/Bengenannt/such Been.
 Balanus Myreplica, Glans Vnguentaria/ such Ba-
 lanus Aegyptia.
 Balaustium, Flos mali Punicæ syluestris, Wild
 Granatöpfelblüh /such Granatenblühe.
 Balagius, oder Ballasius, Ein Edler Stein/ Ein Bal-
 las/such Robin.
 Balla marina, Alcyonij primū genus. Meerballen.
 Ballasius/such Balagius.
 Ballenæa gemma, Carbunculus candidus, Ein
 edler Stein/ Ein Spinal/such Robin.
 Ballis, Bellis, Maßtieben. R. (selwasser.
 Balneum sulphureū, Schwefelbad/ such Schwef-

Balsalita felina Herbariorum, R.
 Balsamum Iudaicum, Opobalsam
 cher Balsam/such Balsam.
 Barba Herculis Apuleij, Trichom.
 Barba Iouis, Semperuium, Dor
 Hauptwurk.
 Bardana, Groß Kletten/such Klette.
 Barathrum, Sabina, Seuenbaum.
 Barypicion, Bathypicion, Geme
 such Vermut.
 Barython, Sabina. Seuenbaum. R.
 Basilica dextra, Leberader. R.
 Basilica sinistra, Milchader. R.
 Basilica Herba, Basilien. R.
 Basilicum, Ocymum, Basilien. R.
 Basilicum minus, Klein Basilien/su
 Basilicum crispum, Krauß Basilien.
 Basilicum aquaticum, Acinus, S
 such Basilien.
 Bathypicion, Absinthium rusticu
 Vermut/such Vermut.
 Batitura aris, Kupfferschlag. R.
 Batanuta, Vitis nigra, Schwarck S
 Stieckwurk.
 Batrachis, Ranunculus, Blühenpfe
 Batrachium, Fröschtraut / Hanensfuß.
 Batus, Rubus, Braumbeerstand R.
 Batus Idæus, Rubus Idæus, Himbeer.
 Baucia, Pastinaca syluestris, Wild P
 Pastenach.
 Bechicæ officinarum, Orbiculi Bec
 tüchlen/such Krebsäuglein.
 Bechion, lue Bechium, Hustatrich.
 Bedegar, oder Bedeguar Arabū, Spina
 Beletzici, Bellerici, Ein Geschlecht de
 nen/such Myrobalanen.
 Belzoinum, Asant/ such Venque.
 Bellerici, Myrobalani Bellerici, Ein
 Myrobalanen/such Myrobalanen.
 Bellis, Balis, Maßtieben. R.
 Bellis maior, Genßblum R.
 Bellium, Maßtieben/oder Monarblum.
 Bellios flos, Monarblum. R.
 Bellirici, Ein Geschlecht der Myroba
 Bellerici, vnd Myrobalanen.
 Bellirici, oder Bellerici, mit Zucker eing
 Benedicta laxatiua. Ein Larweg in d
 also genant. Ihr gebrauch/trafft vnd
 87. d. 458. d. 488. c. 489. a. 490. c. d. 4
 506. a 516. b. 537. b. 539. c. 667. d. 789
 Beniouinum, Asant/such Venque.
 Benzoinum, Venque. R.
 Benzuinum, Venque. R.
 Berberis, oder Berberus, Oxyacantha G
 sichdorn. R.
 Berberus, such Berberis.
 Bericocia, Mala præcocia, Hermeten. R.
 Berillus, Ein edler Stein/ Beryll. R.
 Beryllus, Berillus, Beryll. R.
 Belala Ruta montana, Bergrauten. R.
 Beta, Mangolt. R.

Register.

Beta Sicula. Weißer Mangold / such Mangold.
 Beta candida, Beta Sicula. Weißer Mangold / such in dem M. Mangold.
 Beta fatua, Blitum. Meyer X.
 Beta insipida, Blitum. Meyer X. (gold.
 Beta nigra. Schwarz roter Mangold / such Man-
 Beta rubra. Rot Rüben. Roter Mangold / such in dem M. Mangold.
 Beta maluacea, Spinacea, Spinet X.
 Betifalca, Bryonia nigra. Schwarz Stichtwurz / such Stichtwurz.
 Betonica. Betonien X.
 Betonica alba afficinatum. Schlüsselblume. X.
 Betonica alba vera. Weiß Betonien / such Betoniē.
 Betonica altilis. Negelblume.
 Betonica Pauli, Veronica Ehrenpreis X.
 Betonica / such Betonien / oder Betonica.
 Betula. Birckenbaum X. (nll.
 Betularia, Tormetilla. Birckung / such Tormen-
 Bdella, Hirudo. Egel. Wasser Egel. X.
 Bdellion, oder Bdelliū. Ein Gummi eines Baums / auch Bdellium genannt / gleich wie das Gummi. Sein gebrauch / trafft vnd würckung. 248 d. 445.
 Bdellium / such Bdellion. (a. 570. d.
 Biarum, Dracontium. Drachenwurz / such Schlangentraut.
 Bibinella, Pimpinella, Bibinell. Beyden Theodoro Gaza ist Bibinella ein art des Bulltrauts / Thryallis bey dem Dioscoridi vnd Theophrasto genannt.
 Bibinella Gaza, Thryallis / such Bibinella.
 Bichichiz officinarum, Trochisci pectorales, Krebs äuglein. X.
 Bicion, Vicia. Wicken X.
 Bilis. Gall. X.
 Bissigua, Vuularia, Zäpfleintraut / such Aussenblat.
 Bismalua, Alhza. Eibisch. X.
 Bistorta. Waternwurz.
 Bitumen. Erdbech / such Judenteim.
 Bitumen Iudaicum. Judenteim. X.
 Bitumen liquidum, Naphta. Steindöle. X.
 Bituminis liquidi colamentum, Naphta Steindöle X.
 Blacca, Byzantia, oder Blacca Byzantia, oder aber Blatta Byzantia officinarum. Heißer Griechisch Onyx bey dem Actuatio, Nicolao Myreplo, vnd anderen neuen Griechen Blattion Byzantion, Lateinisch Blattium Byzantium, Conchula Indica, Vngula odorata, Vnguis aromaticus, Ostracium Indicum, vnd Conchylj Indici operculum. Indianische Muschel Schalen / die bringet man zu vns aus Indien / da sie inn den Lachen vnd Pfützen gesamlet werden / inn welchen die wolriechenden Wardenblätter Malabachra wachsen. Deren sind zweyerley / die besten sind weiß vnd feyst / die werden von dem roten Meer zu vns gebracht. Die anderen sind schwarz vnd kleiner / die bringet man aus Babylonien / haben beyde einen zimlichen guten geruch / wenn sie angezündet werden / riechen sie stark wie der Vibergeyl.

Blacca Byzantia, oder Indianisch Muschelschalen gebrauch / trafft vnd würckung. 175. a. 280. c. 515. e.
 Blacca Byzantia / such Blacca Byzantia.
 Blatta Byzantia / such Blacca Byzantia.
 Blattion Byzantion / such Blacca Byzantia.
 Blattium Bizantium. Ist Blacca Byzantia.
 Blechon, Pulegium. Woley X.
 Blechroon, Filix. Farn X.
 Bletrus Nicandri, Filix. Farn. X.
 Bleton, Blitum. Meyer. X.
 Blitum. Meyer. X.
 Blitum album. Weißer Meyer / such Meyer.
 Blitum Indicum. Hanen Kamm / such Meyer.
 Blitum rubrum. Roter Meyer / such Meyer.
 Blitum sylvestre. Wilder Meyer / such Meyer.
 Blitum Topiarium Herbariorum. Großer Tausenschön / such Meyer.
 Blitum Vngaricum. Hannenfamm / such Meyer.
 Boletus, oder Boletus cerui. Pfifferling / such Hirschbrunst. X.
 Boletus cerui / such Boletus. Hirschbrunst X.
 Bolites, Boletus. Pfifferling. X.
 Bolus Armenus. Bol Armen.
 Bolismos. Rühunger / such Bulimos.
 Bombasum, siue Bombax officinarum, Gollipid, Baumöl / such Wollkörner.
 Bombax. Ist Bombasum.
 Bonifacia Herbariorum, Vuularia. Zäpfleintraut / such Aussenblat.
 Borago. Buretsch / such Ochsenzung.
 Borax officinarum. Chrylocolla facticia. Goldschmidt Borres / such Borres.
 Borrage, Borago.
 Borrax officinarum, idem quod Borax.
 Bos. Ochß / Rind. X.
 Bascifalua, Salvia sylvestris, Wild Salbey.
 Bostrychites, Amiantus Lapis. Federweiß X.
 Bothor Maria Arabū, Cyclaminus. Sambrot X.
 Brabela. Pruna Damascena. Damascener Pflaumen / such Pflaumen. (men.
 Brabylla Theocriti, Pruna Damascena / such Pflaumen.
 Bracha cuenli Herbariorum, Arthritica. Schlüsselblumen X.
 Bradypepsia. Ein langsams Verdäuen. 350. b.
 Brancha vrsina officinarum, Spondylium. Beerentlaw. X.
 Brancha vrsina Italica, Acanthus. Welsch Beerentlaw / such Beerentlawe die Welsch.
 Brassica. Kappiß. Köle. X.
 Brassica alba. Weißköle / such Kappiß.
 Brassica apiana. Krauser Köle / Kleiner Köle / such in dem X. Kappiß. (pß.
 Brassica capitata. Hauptköle / weiß Köle / such Kappiß.
 Brassica crispa maior. Süßer Köle / such Kappiß.
 Brassica crispa minor. Kleiner Köle / such Kappiß.
 Brassica Cumana. Breiter / roter Köle / such Kappiß.
 Brassica Cypria. Blumentöle / such Kappiß.
 Brassica dulcis. Lattich Köle / oder süßer Köle / such Kappiß. (pß.
 Brassica lacuturria. Sophoischer Köle / such Kappiß.
 Brassica

Brassica laevis. Breiter roter Köle. Such Kappis.
 Brassica marina. Meerköle/ vnd Schorbockstrauch.
 Such Kappis.
 Brassica Pompeiana. Salatköle/oder Blumen Kö-
 le. Such Kappis.
 Brassica pratensis, Acanthus sylvestris. Grastöle/
 oder Wiesentöle. Such Verentlaw die Welsch.
 Brassica rubra. Roter Köle. Such Kappis.
 Brassica Sabaudica. Sophonscher Köle. Such
 Kappis.
 Brassica Sabellica. Lattichköle. Such Kappis.
 Brassica Triciana. Hauptköle/oder weiß trauch. Such
 Brathy, oder Brathys, Sabina. Seuenbañ. (Kappis.
 Bretánica. Waternurk X.
 Brionia. Vitis alba. Stickwurk X.
 Brionia nigra, Vitis nigra. Schwarck Stickwurk.
 Such Stickwurk.
 Britanica. Waternurk X.
 Briza Galeni, Secale. Rocken X.
 Bromus, Avena. Habern X.
 Bruchus, Eruca. Kamp X.
 Brusca officinarum, Ruscus. Ruscus X.
 Bruscandula Herbariorum, Lupulus. Hopffen X.
 Bryaria, Tamarix. Tamariscen X.
 Bryon, Lupulus. Hopffen X.
 Bryon, Muscus. Möß X.
 Bryonia. Zaunrüben. Such Stickwurk.
 Bryonia alba. Stickwurk X.
 Bryonia melana, Vitis nigra. Schwarck Stickwurk
 Such Stickwurk. (wurk.
 Bryonia leuce, Vitis alba, Zaunrübe. Such Stick-
 wurk.
 Bubalus. Büffel X.
 Bubo. Schlier X.
 Bubonium, aster Atticus. Sterntrauch X.
 Bubonium caeruleum. Blaw Sterntrauch. Such
 Sterntrauch. (trauch.
 Bubonium luteum. Gelb Sterntrauch. Such Stern-
 trauch.
 Bubonium lunatum, Klein gelb Sterntrauch Such
 Sterntrauch.
 Bubonium Massilioticum. Massilisch Sterntrauch.
 Such Sterntrauch.
 Buccellatum Amiani, Panis biscoctus. Biscoct X.
 Buceras, Fœnum græcum. Griechisch Heu. X.
 Bucheiden Arabum, Palma Christi. Creusblum.
 Such Stendelwurk.
 Buchormarien Arabum, Cyclaminus. Sawbrot
 Bufa. Krot. X. (X.
 Bufonaria, Parthenium. Krottendill. X.
 Buglossa, Buglossum. Ochsenzung. X.
 Buglossa domestica Mesues. Spanisch Ochsen-
 zung. Such Ochsenzung.
 Buglossa minor. Ochsenzung vom Ham/oder klein
 Ochsenzung Such Ochsenzung.
 Buglossa maior officinarum, Buglossum Itali-
 cum. Groß Ochsenzung. Such Ochsenzung.
 Buglossa officinarum. Klein Ochsenzung. Such
 Ochsenzung.
 Buglossa sylvestris Mesues. Buglossa Italica Groß
 oder Welsch Ochsenzung. Such Ochsenzung.
 Buglossa syluatica Herbariorum. Klein wild Och-
 senzung. Such Ochsenzung.

Buglossum, Buglossa, Burretsch/
 Buglossum Dioscoridis. Spanisch
 Such Ochsenzung.
 Buglossum Gallicum. Welsch Och-
 senzung.
 Buglossum Hispanicum. Spanisch
 Such Ochsenzung.
 Buglossum Italicum. Groß Och-
 senzung.
 Buglossum Echioides Herbariorum
 uestris. Wild Ochsenzung. Such
 Buglossum Semperuirens. Spanisch
 Such Ochsenzung.
 Buglossum sylvestre spinosum Her-
 bariorum. Wild Ochsenzung. Such
 Buglossum viperinum Herbariorum
 Wild Ochsenzung. Such Ochsen-
 zung.
 Buglossum rubrum Herbariorum.
 Ochsenzung. Such Ochsenzung.
 Buglossites, Vinum Buglossatum,
 Wein. X.
 Bulbus agrestis, Wiesen Zeiselosen/
 Bulbus caninus, Colchicum, Bohnen-
 Hermodattel.
 Bulimus, Bolismos, bey den Barbaren
 Kühnhunger. X.
 Bulimia, Bulimus. Kühnhunger X.
 Bunias, Napus. Storchrüben X.
 Bulapathum, Lapathum palustre.
 Waternurk. Such Storchrüben.
 Buris. Ein großer Bruch von M.
 Blut vererbt.
 Bursa pastoris. Seckeltrauch. Such
 Butthermarien. oder Butthomarien A-
 claminus. Sawbrot X.
 Butthomarien. Such Butthermarien.
 Butyrum. Ancken. Such Butter.
 Buxus. Buchsbaum X.
 Buzeiden Arabum, Palma Christi
 Such Stendelwurk.
 Byne, Maltum. Malt/ daraus man
 C.

C Acochymia. Verderbung aller
 des Leibs.
 Cacoethe, Vlcus malignum, Vlcus
 Ein arger vnd vergiffter Schad /
 des Krebs.
 Cactus, Cinara. Artischoff. Such Ar-
 tischoff.
 Cadmia. Galmey X.
 Cadmia acinosa. Tutia. Suchs im Tei-
 l.
 Cadmia botrytis. Tutia X.
 Cadmia fossilis, Lapis Calaminaris.
 Cadmia nativa. Galmey X.
 Cadmia officinarum, Cadmia acinosa
 Caducus morbus, Comitialeis morbus
 Sucht X.
 Calamandrina. Gamenderlen. Such
 Calamentum. Such Calamintha.
 Calamintha, Calamentum. Bergmünz.
 Calamintha agrestis. Ackerminz. X.
 Calamintha arvensis. Kornminz. S-
 uniz.

Register.

Calamintha felina, Cattaria. Katzenminz / such
Ackerminz.
Calamintha montana. Belsch Bergminz / such
im A. Ackerminz.
Calamintha Italica. Wild Wittertraut / such Acker-
minz.
Calamites, Rana viridis. Laubfrosch. X.
Calamus, Canna. Rhor. X.
Calamus auliticus Plinij. Calamus foemina. Ein
Rhor Geschlecht / darauß man die Pfeiffen Zün-
glein zu den Schalmenhen vnd Sackpfeiffen ma-
chet / such Rhor.
Calamus Cyprius, Donax. Weiher Rhor / oder
Seerohr / such Rhor.
Calamus fistularis, Syringias. Pfeiffen Rhor / das
man zu Pfeiffen vnd Schreibfedern brauchet / such
Rhor.
Calamus foemina. Rhor / darauß man die Pfeiffen-
zünglein macht / such Rhor.
Calamus sagittarius, Nastos. Rhor / darauß man
Pfeil macht / such Rhor.
Calamus vallis, oder Calamus vallatorius, Phra-
gmites. Rhor / dz man zu Zaunen brauchet / such
Calamus vallatorius. Ist Calamus vallis. (Rhor.
Calamus aromaticus. Ein wolriechend Rhor / wechß
in Indien / ist vnbekanne. Wir brauchen Calamus
wurzel darfür / such Calamus Wurzel.
Calamus odoratus, oder Calamus vnguentarius.
Seind auch Namen des gemeldten wolriechenden
Rhors.
Calamus vnguentarius, such Calamus odoratus.
Calcaria, Consolida regalis. Kittersporn.
Calcarepola. Klein Mannstreu / such Mannstreu.
Calcarippa Germanorū, Consolida regalis. Rit-
Calcedonius. Calcedonier Stein. X. (tersporn.
Calceifraga, Saxifraga. Steinbrech. X. (X.
Calceifraga Scribonij Largi, Asplenium. Nesselsarn.
Calendula, Caltha Ringelblum. X.
Calendula arvensis. Wild Ringelblum / such Rin-
gelblume.
Calendula multiplex, Gefüllte Ringelblume / such
Ringelblume.
Calendula sylvestris, Wild Ringelblum / such im
Teutschen Register Ringelblume.
Calenum / such Carenum.
Caliumaris, Tripolium / such Turbith.
Calliphylon Hippocratis, Trichomanes. Wider-
Callitrichon, Adiantum. Frauenhaar. X. (todt.
Caltha Vergilij, Columellæ vnd Plinij, Calendu-
la. Ringelblum. X.
Caltha Poëtica. Calendula. Ringelblum. X.
Caltha Columellæ, such Caltha Vergilij.
Caltha Dioscoridis, ist Chrysanthemum.
Caltha Plinij, such Caltha Vergilij.
Calicanthemum, Caprifolium. Waldmeister. X.
Calyx Plinij, Cochleodorus Schneckenheuschle. X.
Calx Conia. Kalck. X.
Calx viua. Lebendiger Kalck / such Kalck.
Camelina. Leindotter. X.
Camelopodium, Pralsium. Andorn. X.

Camomilla officinarum. Camille n. X.
Campe, Eruca. Raup. X.
Campanella, Volubilis. Baumwinde.
Campanula, Volubilis. Baumwinde. X.
Campanula marina, Soldenella. Meerwinde. X.
Cammarus, Gammarus. Krebs. X.
Camphora, Caphura. Campher. X.
Canabis. Hanff. X.
Cancer. Krebs. X.
Cancer, Carcinoma. Ein fressend Geschwür der
Cancer marinus. Meerkrebs. X. (Krebs. X.
Candela regis, Verbascum. Königster / such im
W. Bulltraut.
Candelaria. Bulltraut. X.
Canella, Cinnamomum. Zimmet. X.
Canineca, Colchicum. Hermodartel. X.
Canina fames, Cynorexia. Hundshunger. X.
Canis. Hund. X.
Canirubus Dioscoridis, Cynobatus. Hunds Ro-
se / such Rose.
Canirubus Theodori Gazæ, Cynobatus Theo-
phrastii. Hagendorn. X.
Cania Plinij, vrtica minor. Euter Nessel.
Canities. Graueheit der Haar. X.
Canna, Calamus, Harundo. Rhor. X.
Cannabis. Hanff. X.
Canopicon. Teuffelsmilch / such Turbith.
Cantabrica Plinij, Caryophyllus hortulanus.
Negelblume. X.
Cantabrum, Furfur, Kleien. X.
Cantharides. Spanische Keferslein / sind grüne Ke-
ferslein / die samlet man an den Hartriegelblumen.
Ihr gebrauch in der Arzeney. 131. a. 164. d. 335. d.
478. b. 503. c.
Cantharides, warauß sie wachsen. 751. a. Ihr gifti-
ge eigenschafft / wie dieselbig zu erkennen / vnd wie
deren zu hülf zu kommen. 751. a. b. c. d.
Cantharus, oder Cantherius. Kottsefer / such im R.
Kottsefer.
Cantherius, such Cantharus.
Caphura, Camphora. Campher. X. (X.
Capillaris, Capillus Veneris. Frauenhaartraut.
Capillaris aurea Herbariorum. Guldin Wider-
thon / such Widerthodt.
Capillus terre, Adiantum. Venushaar / such
Frauenhaartraut. (X.
Capillus Veneris Adiantum. Frauenhaartraut
Capillus Veneris Apuleij, Trichomanes. Wi-
Capito. Gropp. X. (dortodt. X.
Capnos, siue Capnus, Fumaria. Taubentropff / such
Erdrach.
Capnos Chelidonia, Pseudaristolochia rotunda
officinarum. Holwurk. X.
Capnos Phragmites. Holwurk. X.
Capnus, Fumaria. Erdrach. X.
Capra. Geiß. X.
Caprago Apuleij. Hundsmilch / such Wolffsmilch.
Caprea. Kechgeiß. X.
Capreola. Kechgeiß. X.
Capreolus. Kechbock. X.

Das ander.

Capreolus vitis, Clauicula. Rebenswiste/Reben-
Capreus. Reechbock. R. (gebele. R.)
Capparis. Kappern/oder Cappern R.
Caprifolium. Geyßlilgen/such Waldmeister.
Caprifolium Italicum, Caprifolium perforatum.
Welsch Geyßlilgen/such Waldmeister.
Caprifoliū perforatum/such Caprifoliū Italicum.
Capo Barbarorum. Capaum. R.
Capus. Capaum/oder Kaphan. R. (Körleintraut.
Caput Monachi, Hedypnōis. Pfaffenblat/such
Caput papaueris, Codia. Magsamen. Haupt/such
im R. Magsaat.
Caputium Barbarorum, Caulis capitatus. Haupt-
Köle/Kappis. R.
Cárabus, Scarabæus cornutus. Schröter. R.
Cárobe. Succinum. Augstein. Eß Augstein vñnd
Suchstein. (lenkblätter. R.)
Carbo, Carbunculus. Carbunkelgeschwer/Pesti-
Carbunculus, Anthrax, such Carbo.
Carbunculus, Anthracites. Ein edler Stein/Car-
bunkel/oder Earfunkelstein/such Robin.
Carbunculus Amethistizon, Anthrax Amethy-
stizon. Rubinus/such Robin.
Carbunculus candidus, Spinalus vulgò. Spinal/
such Robin.
Carbunculus Alabandicus. Lapis Alabandicus.
Ein Almandin/such Robin.
Carbunculus gilvus oder Carbunculus pallidus,
Lychnites. Ein liechter Rubin/such Robin.
Carbunculus pallidus, such Carbunculus gilvus.
Carbunculus Carchedonicus. oder Carbunculus
Garamanticus, Granatus vulgò. Ein Granat. R.
Carbunculus Garamanticus, such Carbunculus
Carchedonicus. nat. R.
Carchedonius gemma, Granatus vulgò. Ein Gra-
Carchophilus, Carduus altilis. Artischoß/such Arte-
coch. (Wegdrut.)
Carcinethron, Polygonum. Deningraß. Such
Carcinóma, Cancer. Krebs. R.
Carcinóma. Cancer. Ein freßend böß Geschwer/
der Krebs. R.
Carcinus Cancer. Ein Krebs. R. (R.)
Cardamine, Nasturtium aquaticum. Strümenfres
Cardamomum. Cardamómelein. Dessen haben wir
zwey Geschlechter / Nemblich das groß vñnd klein
Cardamomum. Das groß Geschlecht nen-
nen wir Paristorn / ist jederman bekant / das
wirdt / zum vnterscheid des kleinen / Cardamo-
num maius genant. Bey dem Nicolao Myre-
pso heißet es Menigera. bey anderen Malagreta,
Malagueta, vñnd Melligera : Bey dem Sera-
pioni heißet es Sacolla / vñnd in den Apoteken
Granum paradyli. Sunst heißet das gemeldte
Cardamomum bey den Arabischen Arzten auch
Cacolla, Heilbague, Heilbane, Hilbane, vñ Eil-
bua/vñnd ist solches der Araber Cardamomum
minus. Das ander vñnd kleine Geschlechter ist
vnser gemein Cardamomum, das wir Ear-
damómelein nennen. Heißet Griechisch vñnd Latei-
nisch Cardamomum, bey den Simplicisten Car-

damomum Indicum, in
momum minus, vñd bey d
Cordumenum, vñd Cardu
Cardamomum, ohne eine
oder Arzney begert wirdt / so
Cardamomum minus, da
verstehen.
Cardamomi (das ist / Carda
trast vñnd Wirkung. 175.
319. c. 324. b. 517. c. 747. d. Vo
momo such im Teutschen R
Paris Körner.
Cardamomum maius officin
radyl. Paristörner. R.
Cardamomum minus. Card
damomum.
Cardamomum minus Arabu
dyli. Paris Körner.
Cardamomum Indicum, Ca
Cardamóme/such Cardam
Cardamum, Nasturtium. Kre
Carduelis, Thraupis, Pzeilis.
Cardiaca, Mediana. Herzhader.
Cardiaca. Ein art der Onmach
Cardianthemum Herbarior
Herzblume/such Been.
Cardopatum officinarum, e
Eberwurk. R.
Caidumenum/such Cardamom
Carduus. Artischoß/such Artece
Carduus altilis, Cinara sativa.
tecoch.
Carduus amoris, Atractylis. A
Carduus benedictus. Geseget
Carduus fullonius, Diplacus.
im R. Kartten Distel.
Carduus Hepaticus, Lactuca sy
such im Teutschen Register la
Carduus Marianus. Wehdistel
Carduus niger. Eberwurk.
Carduus pratensis, Cinara sylv
le/such im Teutschen Register
Carduus sanctus. Cardobenedi
Distel.
Carduus strobilus, Cinara sativ
Carduus suarius. Chamæleon r
Carduus syluestris Graßköle/od
Artecoch.
Carduus varius. Klein Eberwurk
Carduus Veneris, Diplacus. R
Carenū, oder wie Brasavolus ver
Mustum ad tertias decoctum
theil eingesotten/such Wein de
Careosemen, Semen Cari. Rüm
Kümich.
Carica, Ficus passæ. Korbsetgen
Carlina, Chamæleon albus, Ixi.
Ephthósechis, vñd Carduus v
wurk/oder weiß Eberwurk. Se
vñd Wirkung.

Register.

Carium, Carum. Kümich.
 Carnabádium, vnd Carnabum, Carum. Kümich.
 Carnabum / such Carnabádium.
 Carniglutinium. Fleischleim / such Sarcocolla im
 Teutschen Register.
 Carolina. Heyl allen Schaden / oder Kreuzwurz.
 Carota, oder Carotis. Pastenach. R.
 Carotis / such Carota.
 Carotis alba, Pastinaca alba. Weiß Pastenach /
 such Pastenach.
 Carotis lutea. Gel Pastenach / such Pastenach.
 Carotis rubra. Rot Pastenach / such Pastenach.
 Carotis sylvestris, Pastinaca vera. Wild Pastenach
 oder Wild gel Rübe / such Pastenach.
 Careum, Carum. Kümich. R.
 Carpathon, Caprifolium. Waldmeister. R.
 Carpobalsamum, Fructus Balsami. Die Frucht
 von dem Balsam / oder Balsamtörner. Die
 Frucht aber / die man heutzugs tags in allen Apor-
 ten Europæ hat / ist nicht die Frucht des Bal-
 sams / sondern die Frucht Hyperici petrazi, welche
 auch zu der zeit Dioscoridis fälschlich für das Car-
 pobalsamum ist verkauft vnd gebraucht worden /
 vnd unsere erfahrene Calendermacher noch heutzugs
 tags für den wahren Carpobalsamum gebrau-
 chen / vnd die Compositiones der Alten damit
 beschmeissen. In Summa / man kan ihnen nichts
 verderben / es ist ihnen alles gut / wenn es nur einen
 Namen hat / so seind sie ihrer Sachen gewis. (R.
 Carpa, Carpinus, Carpio, vnd Carpo. Ein Karpff.
 Carphos. Griechisch. Heru.
 Carpinus / such Carpa.
 Carpio / such Carpa.
 Carpo / such Carpa.
 Cartamus, Cnicus. Wilder Safran / such Saflor.
 Cartamus domesticus. Saflor. R.
 Cartamus sylvestris. Wilder Feldsafran / such Sa-
 carthamus / such Certamus. (flor.
 Cartilago, Chondrus. Kroschel / Krüspel.
 Catui officinarum, Carum. Kümich. R.
 Carum. Kümich. R.
 Cárya, Nux auellana. Haselbaum R.
 Caryon, Juglans. Nußbaum. R.
 Caryon Basilicon, Nux regia. Welscher Nußbaum
 such Nußbaum.
 Cáryon Indicon, Nux Indica. Indianisch Nuß /
 such Nuß auß Indien.
 Cáryon Persicon, Nux Persica. Baum nußbaum /
 such nußbaum.
 Cáryon Theophrasti, Tithymalus myrtaceus.
 Myrrhen Wolffsmilch / such Wolffsmilch.
 Caryites Apuleij. Myrrhen Wolffsmilch / such
 Caryophyllum. Negelen. R. (Wolffsmilch.
 Caryophyllata. Benediktenwurz. R.
 Caryophyllus flos. Negelblum. R.
 Caryophyllus arvensis. Kornnegeln / such Ruten.
 Caryophyllus domesticus, oder Caryophyllus
 hortulanus. Negelblumen. R.
 Caryophyllus hortulanus / such Coryophyllus do-
 calia / such Calsia. (mesticus,

Calsus. R. R.
 Cassamum officinarum / oder Cassanum, Cyclo-
 minus. Sarrabrot. R.
 Cassanum / such Cassamum.
 Calsia, Cassienholz / vnd Cassienfistel. R.
 Calsia Alexandrina, Calsia Fistularis. Cassienfistel.
 Calsia Fistularis. Cassienfistel. R. (R.
 Calsia cribrata, Calsia Cathartica, Calsia atramé-
 tum, Calsia extracta, vnd Calsia flos. Aufgego-
 gene Cassia / Cassien Marck / such Cassienfistel. R.
 Calsia atramentum / such Calsia cribrata.
 Calsia cathartica / such Calsia cribrata.
 Calsia extracta / such Calsia cribrata.
 Calsia flos, Calsia medulla. Cassien Marck / such
 Calsia cribrata.
 Calsia lignea, Xyllocalsia. Hülzene Cassia / Ist ein
 wolriechende Rind / wie der Zimmet / such im H.
 Holz Cassia.
 Calsia Syriaca, Calsia Fistularis. Cassienfistel. R.
 Calsia Fistula officinarum, Calsia Alexandrina.
 Cassienfistel. R.
 Calsia, herba, Lauandula. Lauendel. R.
 Calsia coronaria. Lauendel. R.
 Cassutha, oder Cassytha. Seidenkraut / such im
 Teutschen Register / Flachsflenden.
 Castanea. Kästen / die Frucht / vnd Kestenbaum. R.
 Castanea aquatica, Tribulus aquaticus. Wasser-
 Castoreum, oder Castorium. Vibergeyl. R. (nuß. R.
 Castangula. Braunwurz. R.
 Catagma, Olsium fractura. Weinbruch. R.
 Catapotium. Pilula. Pilulen. R. / such auch Pilulz.
 Catangelus, Ruscus. Ruscus. R.
 Catarrhæta, seu Catarracta, Suffusio. Augensell /
 Augensarren. Etliche confundiren Catarra-
 ctam fälschlich mit dem Hauptschwindel Scor-
 Catarrhus. Hauptfluß. R. (mate.
 Catharticum imperiale. Ein purgierende Lathweg /
 also genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd würckung,
 309. b. 790. a. b.
 Cataputia maior, Rincinus. Wunderbaum. R.
 Cataputia minor, Lathyrus. Springkraut. R.
 Cataputia sylvestris. Wild Scheißkraut / such im
 W. Wolffsmilch.
 Cathæron, Iris. Beielwurz. R.
 Catápsyxis, Cicuta. Wüterich. R.
 Cathéchoménum. Wüterich. R.
 Cathimia officinarum, Cadmia. Galmen. R.
 Catus, Felis. Kat. R.
 Caucalis. Gemeine Myrrhen / such Myrrhen.
 Caucum, Hippuris. Kackenschwanz.
 Cauda, Vropygium. Arßbügel. 226. b.
 Cauda equina, Hippuris. Pferdeshwanz / such
 Kackenschwanz. R.
 Cauda muris, Crassula minor. Klein Hauswurz /
 such Hauswurz.
 Caulis, Brassica. Rölle / Kappis. R.
 Caulis capitatus. Hauptölle / such Kappis.
 Caulis albus. Weiß Rölle / such Kappis.
 Caulis imperialis. Kappiskraut / such Kappis.
 Caulis crispus minor. Klein Rölle / such Kappis.
 p ij Caulis

Caulis Iouis. Hauswurk.
 Callodes. Kappis. R.
 Caulon. oder Causus. Brennend Fieber. R.
 Causus, Febris ardens. Brennend Fieber. R.
 Ceanóthus Theophrasti. Krauselbeer. R.
 Ceanóthus asper. Krauselbeer. R.
 Ceanóthus levis. S. Johannis Träublein / such Jo-
 hannis Träublin. (such Wecholder.
 Cedria Theophrasti. Großer Wecholderbaum/
 Cedrómelum. Malum Citreum. Citrmatapffel.
 Cedronella, Citraria. Melissen. R.
 Cédrostis, Vitis alba. Strickwurk. (R.
 Celidonia officinarum, Chelidoniā. Schelkraut.
 Celidonia minor, Chelidonium minus. Klein
 Schwalbentraut / such Schwalbentraut.
 Celyphos, Cochlez domus. Schneckenhäußlein/
 such Schneck.
 Cenchros, seu Cenchris, Milium. Hirsch. R.
 Cenchris, such Cenchros.
 Centaureum magnum, Pseudorhaponticum.
 Rhapontick. Groß Centaur / such Centaur.
 Centaureum minus, Febrifugia Theodori Gazz.
 Erdgall / such Centaur.
 Centimorbia, Centimorbiū, oder Centummor-
 bium. Egelkraut / oder Natterkraut. R.
 Centinodia, Polygonum. Wegdritt. R. (dritt.
 Centinodia minor, Ruella. Knawel / such Weg-
 Centum capita, Eryngium. Mannstreu. R.
 Centummorbium, such Centimorbia, oder Egel-
 kraut.
 Contipeda, oder Centipes. Ohrenmugel / oder Nes-
 sel / such Nesselfarn.
 Centipes / such Centipeda.
 Centonica, siue Centonicū officinarum. Wurm-
 samen / such Wurmsamentraut.
 Centumnodia, Polygonum. Wegdritt. R.
 Cepa, Crommyum, Zwiffel. R.
 Cepe. Zwiffel / oder Zwiibel. R.
 Cepa condimentaria. Aschlauch / oder Leuchel / such
 Zwiibel.
 Cepa capitata. Gemein Zwiibel / such Zwiibel.
 Cepa pallacana Plinij. Lauchzwiibel / such Zwiibel.
 Cepa Africanā. Africanische Zwiibel / such Zwiibel.
 Cepa Hispanica. Spanische Zwiibel / such Zwiibel.
 Cephalza, capitis dolor diuturnus. Hauptwehe/
 das veraltet / oder langwierig. Hauptwechthum.
 Cephalalgia, capitis dolor. Hauptwehe.
 Cepa muris. Meerzwiibel. R.
 Cephalica. Hauptader / Hauptaderöffnung warzu
 die dienlich ist. 25. a. 134. c. 159. d. Such weiter im
 H. Hauptader.
 Cepuli, Chebuli. Ein Geschlecht der fünf Myro-
 balanen / such Myrobalani.
 Cera. Wachß. R.
 Cera alba. Weiß Wachß. R.
 Cera lota. Weiß Wachß. R.
 Cera montana, Pissalphaltum. Bergwachß / such
 Mumig. (Mumig.
 Cera terrestris, Picibitumen. Erdwachß / such im
 Ceraitis, Fœnum Græcum. Griechisch Hew. R.

Cerasa, oder Cerasia. Kirschen.
 Cerasa Aproniana. Emmerli-
 schen / such Kirschen.
 Cerasa amarena, oder amarina.
 such Amarellen / vnd Kirsche.
 Cerasa aquea. Bloder Kirsche.
 schen / such Kirschen.
 Cerasa duracina. Bunder Kir-
 Cerasa Iuliana. Weichsel Kir-
 Cerasa Pliniana. Kincamer Kir-
 te Kirschen / such Kirschen.
 Cerasia, Cerasa. Kirschen. R.
 Cerasia Actia, oder Actiana. Ze-
 Kirschen / such Kirschen.
 Cerasia amaraia, oder laurea. V-
 fenglich auff einen Lorbeersto-
 feind / such Kirschen.
 Cerasa Cæciliana, oder Celsian-
 zahme / süsse Kirschen / such Kir-
 Cerasa Celsiana, such Cerasa C-
 Cerasa laurea / such Cerasa amar-
 Cerasa mellea. Hönigling / od-
 schen / such Kirschen.
 Cerasa sylvestria. Wild Kirschen.
 such Kirschen.
 Cera Theophrasti, oder Ceria.
 bey dem Dioscoridi Lapläna,
 such Heyderich.
 Cerasium, oder Cerasum. Kirsch.
 Cerasites, Vinum ex Cerasis co-
 Cerasorum, Kirschenwein. R.
 Cerasum. Kirsch. R.
 Cerasum Iudæorum, oder Cera-
 Kirschen / such Juden Kirschen.
 Cerasum terra / such Cerasum lu-
 Cerasus. Kirschenbaum. R.
 Ceratia, vnd Ceratonia. Johannes
 vnd Frucht. R.
 Ceria Theophrasti / such Cera T-
 Ceratum, oder Cerotum. Heiß-
 Griechisch Cerodon vnd Cerot-
 mit Wachß vnd öle gemacht / w-
 ley art bereitet.
 Ceratum album Galeni. Rüssfälsble-
 Ceratum de Hyssopo officinarum
 ælypo. Sein gebrauch / trafft vn-
 Ceratum Santalinū. Sandelsalb. R.
 Cerebrum. Das Hirn. R.
 Cerefolium officinarum. Körbel-
 Cerefolium columbinum Herbar-
 ria. Trauben Körbel / such Erdrä-
 Cerefolium felineum Herbariorum
 gen Körbel / such Erdräuch.
 Cerefolium Hispanicum, Chærep-
 nischer Körbel / such Körbel.
 Cerefolium sylvestre, Pseudomyr-
 Körbel / such Körbel.
 Cereuisia. Bier. R.
 Cerotē, Cerodon, vnd Cerotum, siue
 Ceruicellus, Ophioctonum. Nitt-
 im P. Pastenach.

Register.

Cerucornua tenella. Hirschsolben. R.
 Ceruina radix. Hirschwur. R.
 Ceruirubus, Rubus Idzeus. Himbeer. R.
 Ceruus. Hirsch. R.
 Ceruus volans. Schröter. R.
 Cerusa, oder Cerussa, Phymithium. Bleiweiß.
 Cestrum, Betonica. Betonien. R.
 Ceterach, vnd Ceterachum Arabum, Scolopendrium. Mößelsarn.
 Cephale Serapionis. Meerföle/such Meerwinde.
 Chalcantum, Vitriolum. Vitriol/such Kupferwas-
 Chalix, Silex. Rieselstein. R. (ser.
 Chalybs, oder Chalyps. Stahel.
 Chalyps, such Chalybs.
 Chamæactæ, Ebulus. Artich. R.
 Chamæcissus, Hedera terrestris. Gudelrebe.
 Chamæcyparissus. Wald Seien/such Berzel.
 Chamædaphne Plinij, Peruinca. Sinngrün. R.
 Chamædaphne Dioscoridis, Laureola. Ein Geschlecht des Zeilands/such Zeiler.
 Chamædrys, Trixago, Braunmenderlen/such Chamenderlen. (gel. R.
 Chamædrys aquatica, Scordium. Wasser Vachel.
 Chamgleuce, Populago alba. Hufslattich. R.
 Chamamelum, Chamillen. R.
 Chamamelum fetidum Herbariorum, Parthenium. Krottendill/such Mutterkraut.
 Chamæmyrthus, Ruscus. Ruscus. R.
 Chamærhodon. Haber Rösle. R.
 Chamæpithis. Erdtisser/such je lenger je lieber.
 Chamærops, Chamædrys. Chamenderlen. R.
 Camæplatanus, Sphondylium. Decrentlaw. R.
 Chamæleon niger. Eberwur. R.
 Chamæleon albus, Carlina Klein Eberwur/oder weiß Eberwur/such Eberwur.
 Chæréphillum, oder Chærefoliū. Körbelkraut. R.
 Chærefolium. Körbelkraut.
 Charabe, Succinum. Agstein. R.
 Characias Theophrasti, Harundo vallatoria. Ein starck Rohr Geschlecht / das man zum Zäunen braucht/such Rohr.
 Characias Dioscoridis. Wild Scheißkraut/such Charta Pergamena. Pergamen. R. (Wolffsmilch).
 Chartamus/such Cartamus.
 Chebuli/such Myrobalani Chebuli.
 Cheiri, vel Cheyri, Leucoium. Geel Blom. R.
 Chelidon, Hirundo. Schwalb. R.
 Chelidonium maius. Schelwur. R.
 Chelidonium minus. Klein Schwalbenkraut/such Schelwur.
 Chelium, Testudinis operimentum. Der Schilt von der Schiltkröten / heisset auch Chelonium.
 Chelone, Testudo. Schiltkrot. R.
 Chelonium/such Chelium.
 Chelonium, herba, Cyclaminus. Sambrot. R.
 Chenanthemum Herbariorum, Bellium maius. Genßblum. R.
 Chenoglossum, Lactuca sylvestris. Genßung/such Lattich. (Pappeln.
 Chenomalache, malua anserina. Genßpappel/such

Chermes, Graunt tinctorium. Kermesfärbertuch/such Ferbertorn.
 Chermesinum. Kermesfärbertuch/such Ferbertorn.
 Cherua Arabum, Ricinus. Wunderbaum. R.
 Cheyri, such Cheiri.
 Chiliophyllus, Supercilium Veneris. Schaffgarb/such Barb.
 Chiragia. Handzipperlen. R.
 Chironia, Centaureum magnum, Rapontic/oder groß Centaur. R.
 Chironios ampelos, Vitis Chironia. Schwarze Stickwur/such Stickwur.
 Cholera, Cholerica passio, vnd bey dem Aureliano Fellisua passio. Grimmen vnd Reissen im Leib mit erbrechen vnd Durchlauff von der Gallen. Die gemeinen Arzte verstehen durch Cholera die Gallen Bilem. Wie denn in diesem Buch durchauß für das wort Bilis, Cholera gebraucht Cholerica passio, such Cholera. (wird.
 Chondrus, Halica. Kern.
 Chondrus, Cartilago. Kroschel/oder Krüspel.
 Chrysanthemum. Ein Geschlecht der Goldblumen/such Ringelblum.
 Chryseletrum, Electrum aureum Goldgeeler Agstein/such Luchstein.
 Chrysis Plinij, Chrysocome. Rheinblum. R.
 Chrysis, Lithargyrum auri. Goldglert/such Glett.
 Chrysis gemma, Sapphyrus aureus. Gold Sapphyr/such Sapphyr. (Beryll.
 Chrysoberillus, Berillus aureus. Goldberyll/such Chrysocolla. Steingrün/such Borres.
 Chrysocolla aurifabrorum factitia. Borres. R.
 Chrysocome, Amarantus Galeni. Rheinblumen.
 Chrysolachanum. Wisten. R. (R.
 Chrysomela, oder Chrysomila. Hermelen.
 Chrysomilla, such Chrysomella.
 Chrysolithus. Goldstein/such Jacint.
 Chrysoprasius. Goldprasius/such Jacint.
 Chrysogonum, Tormentilla. Tormentill/oder Wyrtwur.
 Chrysophorum Dioscoridis, Electrum aureum. Goldgeeler Angstein/such Luchstein.
 Chyline, Cyclaminus. Sambrot.
 Chylus. Der außgedruckt / oder außgezogene Saft eines jeden dinges. Wirdt aber in diesem Buch für den guten Saft der Speiß vnd Trancs verstanden / der nach vollbrachter Däwing den Leib rehet vnd in gut Blut verwandelt wird.
 Cicada. Zigalen/Herschracken. R.
 Cicer. Zisererbsen/such Richern.
 Cicer columbinum Apuleij, Tichymalus Solisquus. Hundsmilch/such Wolffsmilch. Sonst ist Cicer columbinum bey dem Dioscoridi Cicer candidum. Weiß Zisererbs.
 Cicer columbinum Dioscoridis, Ciber album, seu candidum. Weiß Zisererbs.
 Cicerbita, Sonchus aspera. Hasenföle/oder Genßdistel/such Scariol.
 Cicercula Plinij, Lathyrus. Richern. R.
 Cichla, Turdus. Kramervogel. R.

Das ander

Cici, Ricinus. Wunderbaum. R.
Cicla officinarum, Beta. Mangold R.
Cichorea officinarum, Cichorium. Wegwart. R.
Cichorium such Cichorea.
Ciconia. Storch. R.
Cicuta. Schierling/ Wüterich. R.
Cicutaria, Myrrhis. Rüben Körbel/ such Körbel.
Cidonium. Quitte. R. oder Citonium.
Cilia. Augenbrauenhaar. R.
Cimex. Wandlaus/ such Wanze. R.
Cinara, cinarus, oder Cynara, Cynarus per y. Arte-
Cinarus. Artischock/ such Arttech. (coch. R.
Cinamomum. Zimmetrinden. R.
Cine, Ruscus. Brusch/ such Ruscen. R.
Cinis. Asch. R. (blut. R.
Cinnabaris Indica, Sanguis Draconis. Drachen-
Cinnabaris Dioscoridis. Lacryma Draconis. Dra-
Cinnabaris metallica. Zinober. R. (chenblut. R.
Cinnabaris metallica nativa. Berg Zinober/ such
Zinober vnd Mennig. (ber. R.
Cinnabaris metallica factitia. Vermilion/ Zino-
Cinnabaris fossilis. Berg Zinober. R.
Cinnabaris artificialis, siue factitia. Zinober/
Vermilion. R.
Cinnabrium, Cinnabaris. Zinober. R.
Cinnabrium nativum, siue fossile. Berg Zinober. R.
Cinnabrium artificiale. Zinober/ Vermilion. R.
Cinnamomum, siue, Cinnamum. Zimet/ oder Zi-
met Köhrlen. R.
Cinnamum, such Cinnamomum.
Circinnalis. Frauenhaartraut. R.
Cission, Alclepias. Schwalbenwurz. R.
Cissophyllon. Schwalbenwurz. R.
Cissus. Hedera. Ephew. R.
Citrea, siue Citrus. Medica malus. Citronenbaum.
Citreum malum. Citrinat/ Citronapffel. R.
Citrigo, Citraria, vñ Citronella, Melissophyllum.
Citraria such Citrigo. (Melissen.
Citronella, such Citrigo.
Citrullus, Citrull/ oder Erdapffel. R.
Citrus, Citrea. Citronenbaum. R.
Citta, auis, Pica. Alster. R.
Citta, Pica, Malacia. Vnnatürlicher lust der schwan-
geren Weiber.
Clarea Claretum Lautertraut/ Claret.
Claretum, such Clarza.
Claua Herculis, Nymphaea, Seeblum. R.
Clauicula, Capreolus vitis. Nebenwicklen/ oder
Nebengebelen. R.
Clauus Veneris Apuleij, Nymphaea Seeblum. R.
Clema, Palmes. Weinrebe/ such Rebe. R.
Clema Pityusa. Teuffelsmilch/ such Wolffsmilch.
Clematis, Palmes. Weinrebe/ such Rebe. R.
Clematis herba, vñ Clematis Daphnoides, Per-
uinca. Sinngrün.
Clematis Daphnoides, such Clematis.
Clibodium, Parietaria. Traufftraut/ such Tag vñ
Nacht. R.
Climia officinarum, Cadmia. Galmei. R.
Clinopodiontes Apuleij, Polygonum. Denn-

gras/ such Wegdritt. R.
Clybodium, Helxine. Glasstrauch/
Clybatis Nicandri. Traufftraut/ such
Clybetis Nicandri. Tag vñ Nacht
Clunes. Arßbaden. R.
Cnicus, Cartamus. Saffor. R.
Cnicus sylvestris. Dreydistel/ such S
Cnecus, Cartamus. Wilder Saffor.
S. Saffor.
Cnecus campestris. Wilder Fel.
Cneoron. such Calia coronaria.
Cnopodium, Polygonum. Wegdri
Coagulum. Lipp/ Berinsel/ such Rei
Coagulum capreoli. Rehlen Kenn
Coagulum leporis. Hasen Kennma
Cobaltum metallicorum, Cadmia
Cobius. Wild Scheißtraut/ such W
Coccali Hippocratis, Nuces pinea
lein/ such Pignolen.
Coccognidium, Granum Thymele
diesem Buch verstanden Springt
rhysis, welches doch kein gemein
Coccocnidio hat. 16. b.
Coccum infectorium, oder tincto
Coccus Theophrasti, Paralius.
milch/ such Wolffsmilch.
Coccus Baphica, Granum tinctori
beer/ such Ferbertorn.
Coccymela apotheta, Pruna passa.
men/ such Pflaumen.
Coccymela. Pflaumenbaum. R.
Coccymelon, Prunum. Pflaum. R.
ist Coccymelum, malum citreu.
Coccymelea agria, Prunus sylvestr
Coccyx, cuculus. Buckguck. R.
Cochlea terrestris. Schneck. R.
Cochlea nuda. Wegschneck/ such S
Cochlea opercularis. Gartenschne
S. Schneck.
Cochlez domus, Ostracon Galeno
heußlein/ such Schneck.
Cochlearia, Bralsica marina. Löff
föle/ such Meerwinde.
Cochlearia palustris, Plantago aqua
wegerich.
Codia, papaueris caput Magsamen.
Teutschen Register Magsaat.
Calidonium Chymistarum, Chelid
Caepe. Cepe. Zwiffel. R.
Cæx, Cicuta. Wüterich. R.
Colatypus, auis. Rot Specht/ such S
Colchicum. Hermodartel. R.
Colica. Das Grimmen/ oder Krimm
Colla, Gluten. Leim. R.
Collum Draconis. Schlangentraut.
Colon, Colum, oder Intestinum Ce
Darm/ Weckerlen/ Blasdarm. R.
Colocynthis. Coloquint. R.
Colophonia radix. Scammonyglo
Scammony.

Register.

Colophonium, Scammonium Scammony Glo-
den vnd sein Safft / such Scammony.
Colostrum, oder Colostrum. Vinst. R.
Columba, Taub. R.
Columbaris, Verbena. Eissenkraut. R.
Colubrina officinarum, Britanica. Natterwurz.
Colubrina vera. Drachenwurz. R.
Colubrina magna. Groß Drachenwurz / such
Schlangenkraut.
Colubrina minor. Klein Drachenwurz / such
Schlangenkraut.
Colubrina palustris. Wasser Aron / such Schlan-
genkraut.
Columbrina, Verbena. Eissenkraut. R.
Columbrina, Dracontium. Schlangenkraut. R.
Columbus, Teuber. R.
Coluthea Theophrasti. Einsenbaum / such Sener.
Colustrica, Atractylis. Drey distel / such Saffor.
Colycea Theophrasti. Pimpernißbaum / such
Piscatien.
Colymbas, oliua conditanea. Gefalzen Olive / such
Olive.
Coma aurea, chrysocome. Rheinblum. R.
Cometes, cataputia siluestris. Wild Scheißkraut /
such Wolffsich.
Comitialis morbus, Epilepsia. Fallendsucht. R.
Concha marina. Meer Muschel. R.
Conchula Indica, such Blacca Byzantia.
Conchylium marinum, Meer Muschel. R.
Conchilij Indici operculum, oder tegumentum,
such Blacca Byzantia.
Condyloma. Ein Gewächß im Hindern 328. c. Ist
ein runder Knoll wie ein Feigblater. Man nehet
S Fiackers Krankheit (dini Fiaccari morbum.)
Conia, Calz. Kalk. R.
Conion, cicuta. Bitterich. R.
Confectio laxificans Almanforis. Ein Confect al-
so genannt. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung.
637. b. Such Laxificans Almanforis.
Confectio laxificans Galeni. Ein anders derglei-
chen Confect / dem Galeno zugeschrieben. Sein
gebrauch / trafft vnd Wirkung. 280. c. 291. d. 412. b.
365. d. 403. c. 792. a. Sein beschreibung / wie es be-
reit wirt. 147. b.
Confectio Anacardina. Ein Laxweg von Elephan-
tenlaß. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 789. a.
Confectio aromatica rosata. Sonst gemeinlich A-
romaticum rosatum genannt / such Aromaticum
rosatum.
Confectio de Gemmis calida. Ein Confect von
edlen Gesteinen. Sein gebrauch / trafft vnd Wir-
kung. 291. d.
Confectio Hamech. Ein purgierende Laxweg also
genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
791. a. b.
Confectio Iustina. Ein Confect also genannt. Sein
gebrauch. 492. b.
Confectio de Xyloale. Ein Confect von Paradies-
holz. Sein gebrauch / trafft vñ Wirkung. 281. a. 578. a.
Conserua maior, Symphytum alteru. Wallwurz.

Confirma maior. Wallwurz R.
Congelatio, Stupor. Erstarrung. 145. a.
Congelationis, Apoplexia, Lethargi, vnd Suberh
vnterscheid. 143. c. d.
Conila Apuleij, Origanum. Wolgemut. R.
Coniugulum Catonis. Baumwinde. R.
Conops, Culex. Schnack.
Conserua Buglossz. Ochsenzungelkraut. R.
Conserua Hysopi. Ysopkraut. R.
Conserua Melissz. Melissenkraut. R.
Conserua Nenupharis. Seebiumenkraut. R.
Conserua florum Paralysis. Schlüsselblumenkraut.
Conserua Pzoniz. Peonien Rosenkraut. (der. R.)
Conserua Rosarum. Rosenkraut. R.
Conserua Anthos. Rosmarinkraut. R.
Conserua primulae veris. Schlüsselblumenkraut.
Conserua Saluiz. Saluenkraut. R. (R.)
Conserua Spicanardi. Spicanardkraut. R.
Conserua Trifolij acetosi. Sauer Ackerkraut. R.
Conserua Violarum. Violakraut. R. Siehe hie
vnden im S. weiter / Saccharum.
Consiligo Plinij. Wild Christwurz / such Lungen-
Consolida, Symphytum. Gungel. (kraut.)
Consolida lactaria. Milchwindkraut / such Weuß-
ohrlein.
Consolida media Herbarioru. Gilden Gungel. R.
Consolida media vulnerariorum, Bellium maius.
Gensblum. R.
Consolida minor, Bellis minor. Maßlieben. R.
Consolidago media. Gungel. R.
Consolidago petraea. Steingungel. R.
Consolida pterisifolia Pirola. Wintergrün. R.
Consolida regalis, oder consolida regia. Nitterspo-
ren. R.
Consolida Sarracenia. Heidenisch Wundkraut. R.
Conuoluolus, cissampelos. Klein Winde / such
Baumwinde die klein.
Conuoluolus marinus. Meerwinde. R.
Conus. Pinyapff / such Pignolen / vnd Thannen-
apff. R.
Conuulsio, Spasmus. Krampf. R.
Conyza. Dürnwurz / such Ackerminz. R.
Corago. Vorrage / such Ochsenzungel.
Corallia vnd corallium, Anagallis mas. Gauchheil
mit roten Blumen / such Gauchheil.
Corallium. Corallen. R.
Córchorus Theophrasti, Anagallis. Gauchheil. R.
Corda Barbatorum, neruus. Sennader. R.
Cordis palpitatio, cordis saltus, cordis tremor.
Herzstern. R.
Cordumenum Arabum, cardamomum Græco-
rum. Cardamomlin. R.
Coriandrum. Wangensamen / Coriander. R.
Corianon, coriandrum. Coriander. R.
Corion. Coriander. R.
Coris, cimex. Wanze. R.
Corona regia, Melilotus. Edler Stenillee / such
Schuchelen. (R.)
Corona terræ. Gandelrebe. R.
Corona virginea, clematis Daphnoides. Stänggrün.
p iiij Corno-

Das ander

Cornopis, Culex. Schnack. R.
 Cornu cerui. Hirschhorn. R.
 Cornus. Welsch Kirschenbaum/ Dyrlikenbaum.
 Corna, Welsch Kirschen/ Dyrliken. R.
 Cornu monocerotis. Einhorn. R.
 Corfalium Apuleij, Salvia. Saluten. R.
 Corrigiola. Wegdritt. R.
 Corrigiola minor. Knauel/ such Wegdritt.
 Corruda, Asparagus sylvestris. Wilder Spargen/
 such Spargen.
 Corruda Gaza, Asparagus regius. Gemeiner
 Spargen/ such Spargen.
 Corrudago Gaza, Asparagus sylvestris. Wild
 Spargen/ such Spargen.
 Corydalis, vnd corydus. Lerch.
 Corydas, such corydalis.
 Corylus. Haselbaum. R.
 Cortex thuris. Weyrauchsrinden. R.
 Coruus. Rapp. R.
 Coryza. Schnupffen/ Nasenfluß. R. (milch.
 Corymbites. Groß Teuffelsmilch/ such Wolffs-
 Costa asinina. Spit Wegerich/ such Wegerich.
 Costa equina, Plantago acuta. Spit Wegerich/
 such Wegerich.
 Costum, oder Costus. Costenwurz. R.
 Cotinus, Oleaster. Wilder Delbaum/ such Delbau.
 Cotonea malus. Quittenbaum. R.
 Cotoneum. Rüt/ oder Quite.
 Cotoneum maius, Erschquiere/ such Quite.
 Contoneum nothum. Bastart Rüt/ such Quite.
 Cottus. Bropp.
 Cotula foetida, Parthénium. Krottendill. R.
 Cotum officinarum, Gossipium. Baumwoll/ such
 Coturnix. Wachtel. R. (Wollkörner.
 Crabro. Hurnuß. R.
 Crambe, Bralsica. Kéle. (traut. R.
 Crambe, cephalote, Bralsica capitata. Rappis-
 Crambion, Pityusa. Teuffelsmilch/ such Wolffs-
 milch vnd Turbith.
 Cranium. Hirschschal. R.
 Crassamen, oder crassamentum vini, Fex vini,
 Wemtrusen/ oder Weinhesen. R.
 Crassula minor. Klein Hauswurz/ such Hauswurz.
 Crassula maior. Wundtraut. R.
 Crataea, chelidonium maius. Scheltraut. R.
 Creidion, cicuta. Wüterich. R.
 Cremor lactis, Apánthisma. Milchraum. R.
 Crespinus. Erbsichdorn. R.
 Crescio Barbarorum, Nasturtium. Kress. R.
 Creta. Kreide. R.
 Crinanthemum, Lilium. Gilgen. R.
 Crinis Haar. (Rebenzwicklen. R.
 Crinis vitis, capreolus vitis. Rebenzäbelen/ oder
 Crinium contorsio, Harflechten/ such Flechten in
 Crinon, Lilium. Gilgen. R. (dem Haar.
 Crios, aries. Wider. R.
 Crithe, hordeum. Gerst. R.
 Crocum, oder Crocus. Safran. R.
 Crocus fatuus, Cartamus. Wilder Safran/ such
 Safran.

Crocus hortulanus. Safran. R.
 Crocus Sarracenicus, carran
 Safran/ such Safran.
 Crocus sylvestris. Safran. R.
 Crómmium, cepa. Zwiebel. R.
 Crósmis, Salvia. Saluten. R.
 Cróton, Ricinus. Wunderbaum.
 Cruciata, Carolina. Kreuzwurz.
 Crux Christi, herba, Aconitum
 beer/ such Wolffswurz.
 Cuculus. Guckuck. R.
 Cuculus, herba. Nachschatten.
 Cucumer, oder Cucumis. Ecker-
 Cucumer anguinus, oder Cucu-
 Kürbs. R.
 Cucumer erraticus, oder cucun-
 Cucumer. R.
 Cucumer asininus/ such Cucu-
 Cucumer sylvestris/ such Cucu-
 Cucumis/ such Cucumer. R.
 Cueurbita, cucurbita esculen-
 cameraria. Kürbs. R.
 Cucurbita sylvatica, colocynth.
 Culex. Schnack.
 Cuminum, cyminum. Kümmel.
 Cuminum Alexandrinum, Am-
 Cuminum Ethiopicum, Am-
 Cuminum cornutum, oder cū-
 tum. Rittersporn/ Hornkümmel.
 Cuminum corniculatū / such cu-
 Cuminum regium Hippocratis
 mium. Ammey. R.
 Cuminum sylvestre alterum Di-
 kümmel oder Rittersporen.
 Cuminum sativum, cuminum
 Romanum. Römischer Kümmel.
 Cuminum hortulanum/ such Cu-
 Cuminum Romanum / such cum-
 Cuniculus, oder cuniculus. Königl.
 Cunila, Satureia. Joseple. R.
 Cunila rustica, Thymbra. Wild
 Cunila bubula. Wolgemut. R.
 Cunila Gallica Apuleij. Wolgem-
 Cunilago, Serpyllum. Quendel/ od-
 Cuprellus. Eypressbaum.
 Cuprellus hortulana, Abrotonu-
 ten Eypress/ such Bertel. R.
 Cuprellus sylvestris, Juniperus
 Wechholter / such Wechholter. R.
 Cupula glandis, cyttarus. Eichelh-
 Curcuma, cyperus Indicus. Geelst.
 Curalium, coralium. Corallen.
 Cuscuta officinarum, callytha. E-
 Cyanó, lapis cyaneus. Lazurstein. R.
 Cybelon, Viola Martia. Viole. R.
 Cybeles pomum Martialis, conus.
 Cyclamen, Orbicularis. Sambröt.
 Cyclaminus, cyclamen. Sambröt.
 Cyclaminus minor. Klein Sambr-
 Cydonia malus. Quittenbaum.

Register.

Cydonium malus Eischkitten/such Quitten.
 Cydonium nothum. Bastartkitten/such Quitten.
 Cyminites, Vinum ex cymino confectum. Rüm-
 melwein. R.
 Cuminum, cuminum, Rummel. R.
 Cuminum dulce, Anisum. Enis. R.
 Cuminum silicosum. Hornrummel/such Rummel.
 Cynánthemis, Parthenium. Krattendill / such
 Mutterkraut.
 Cynanche, Angina. Wulchen/oder Halsgeschwer.
 Cynara, oder Cynarus. Artrecoch. R. (R.
 Cynósbatus Dioscoridis. Hagenbusen. R.
 Cynósbatus Theophrasti. Hagedorn. R.
 Cynocéntron Helychij. Hagenrose/ Wild Rose.
 Rosa canina/such Rose.
 Cynocéphálon Helychij, Papauer nigrum.
 Schwarzer Nagelamen/such Nagel.
 Cynocephalon Dioscoridis, Pylidium. Blöchs-
 mentkraut. R.
 Cynochala, Polygonum. Wegerich. R.
 Cynoctonum. Wolffwurz. R.
 Cynoides, Pylidium. Blöchsamentkraut. R.
 Cynoglossa, oder Cynoglossum. Hundszung.
 Cynoglossa minor. Klein Hundszung/such Och-
 senzung.
 Cynomazum, chamæleon niger. Eberwurz. R.
 Cynomorphus, crocus. Saffran. R.
 Cynomoron Galeni. Rosa canina. Butterrose/
 such im Deutschen Register Rose.
 Cynopleuron, Plantago acuta. Spitziger Wege-
 rich/such Wegerich.
 Cynorhodon, Rosa canina. Hundrose / such im
 Deutschen Register Rose. (R.
 Cynospaston Plinij, canirubus Gazz. Hagedorn.
 Cynospastos Eliani, Pæonia. Peontenrose. R.
 Cynorexia, Appetitus caninus. Hundshunger. R.
 Cynozolum, Chamæleon niger. Eberwurz. R.
 Cynoxylon, Cardoparium. Eberwurz. R.
 Cyparissus, Cupressus. Cypressbaum. R.
 Cyparissus hortulana, Abrotanum fœmina. Gar-
 ten Cypress/such Birtel.
 Cyparissias, Tithymalus cyparissinus. Cypressen
 Wolffsmilch / such in dem Deutschen Register
 Wolffsmilch.
 Cyperus. Wilder Galgan/ oder Enperwurz. R.
 Cyperus rotundus. Runder wilder Galgen/such
 wilder Galgen/oder Enperwurz.
 Cyperus longus, vnd Cyperus Romanus. Langer
 wilder Galgen / such wilder Galgen vnd Enper-
 wurz.
 Cyperus Romanus, such Cyperus longus.
 Cyperis. Langer wilder Galgen/such Enperwurz/
 vnd wilder Galgen. R.
 Cyperus, Cyperus. Enperwurz/oder wilder Galgen.
 R.
 Cyperus Indicus, Curcuma officinarum. Geel-
 Cyprinus, Carpio. Karpff. R. (sucherwurz. R.
 Cyprus, Ligustrum. Rheinweiden. R.
 Cyttarus, Calix glandia. Eycheln Hülsle. R. (R.
 Cytinus, Flox mali punicea satiaz. Granatblühe.

D.

Dactyli, palmulæ Datteln. R.
 Dactylion, Scammonium. Scammoni Glo-
 cken/such Scammony.
 Dactylitis, Aristolochia longa. Osterluch. R.
 Dactylus Idæus, Herba Pæonia. Peontenrosen. R.
 Dacrydion, Lachrymula. Ist der Ansfgetrückete
 Safft von den Scammoni Glocken / such im
 Scammony.
 Dagridium officinarum, Dacrydion. Scammo-
 ny Glockensafft/such Scammony.
 Daphne, Laurus. Lorbeerbaum. R.
 Daphnelæon, Oleum laurinum. Loröle. R.
 Daphnides, Lauri baccæ. Lorbeer. R.
 Daphnoides. Zedelbast. R.
 Dardanis, Cicuta. Wüterich. R.
 Dalypodium, Viola Martia. Merk Beiel / such
 Biol oder Beiel im B.
 Dalsypus, Cuniculus. Rümigle. R. (neßk.
 Daucus oder Daucum. Ein Geschlecht des Vogel-
 Daucum/such Daucus.
 Decoctio officinarum. Heisset bey dem Plinio De-
 coctum, vnd Decoctus, zu Deutsch/ein Siedung/
 ein gesottener Tranc.
 Decoctio aperitiua. Ein gesottener Tranc/der die
 verstopffung öffnet. Wie man den machen soll.
 393. b.
 Decoctio communis. Ein gemeiner gesottener
 Tranc / wie der in der Apoteken auff iwenley
 weis gemacht wird / darinn man Syrupen zu
 weich Tranken / vnd zuwergeren zu purgier Trän-
 cken zuverreiben pflegt. 392. d. 393. a.
 Decoctio fructuum. Ein gesottener Tranc von
 Früchten / wie der in der Apoteken gemeinlich
 bereitet wird/sampt seinem gebrauch. 306. d. 307. a.
 Decoctio pectoralis. Ein gesottener Brusttranc/
 wie der soll bereitet werden. 215. d. 216. a. Ein ge-
 brauch/trafft vnd Wirkung. 215. d. 216. a. § Ein an-
 derer Brusttranc. 245. d.
 Decoctio Senæ. Ein gesottener Senettranc/wie
 der gemeinlich in der Apoteken gemacht wird.
 393. b. c.
 Defrutum, Mustam ad tertias decoctum. Most/
 der zum dritten theil eyngefotten ist / such im B.
 Weinder gefotten ist.
 Deliramentum Deliratio. Aberwitz/Marrey. R.
 Deliratio, such Deliramentum.
 Delirium. Aberwitz. R.
 Demetia, Sinnlosigkeit. Unsinigkeit. R.
 Dendrites, Corallium. Corallen. R.
 Dendritis Apuleij, Tithymalus solisæquus. Son-
 nenwend/Wolffsmilch/such Wolffsmilch.
 Dendrodes, vnd Dendroides Dioscoridis, Tithy-
 malus arborescens. Steinnmilch/such Wolffs-
 Dendrolibanum. Rosmarein. R. (milch.
 Dendromalache. Althea/Eibisch. R.
 Dens Elephanti. Hellsantenzahn. R.
 Dens leonis, Herba, Hedypnois. Löwenzahn.
 Köhrentkraut. R.
 Dentaria Apuleij, Vitis alba. Zaunrüben/such im
 S. Sackwurz.
 Despi-

- Desipientia. Abergew. X.
 Deucos, Mustum. Most. X.
 Diacalaminthon, oder Diacalamintha. Ein Confect von der Berg vund Atermünz. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 240. d. 276. a. 277. c. 364. b. 378. b. 381. a. 421 a. 445. b. 460. a. c. 476. a. 577. d. 789. d.
 Diacalamintha/such Diacalaminthon.
 Diacaryon, oder Diacarydion, Rob nucum officinarum. Ein Selz von Nüssschelffen Safft. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 176. b. c. Such weiter in dem Teutsche Register/ Nüssschelffen Safft.
 Diacarydion, such Diacaryon.
 Diacapparis, oder Diacapparum. Ein Confect von Sappern Wurzeln. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 445. b.
 Diacatholicon. Ein purgierende Latweg also genannt. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 680 c. 790. b.
 Diacinnamomum. Ein Confect von Zimmetrinden also genannt. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 280 c. 352. a. 387. d. 400 a. Seine Description oder Beschreibung/ wie man es machen vnd bereiten sol. 352. a.
 Diacinnamomum cum Rhabarbaro. Ein Confect von Zimmet mit Rhabarbaren. Wie man es machen vnd bereiten sol/ Samps seinen gebrauch/trafft vnd Wirkung. 352. a. b.
 Diachylon, Emplastrum Diachylon. Diaquilon Pflaster/such im E. Emplastrum Diachylon.
 Diacithoniton officinarum, oder Diacithoniton simplex, Diacydonium, vund Diacydonites Quitten Latweg. Die Apoteker nennens auch Diacydoniton simplex. Wie man die bereite sol/ auff zweyerley weiß. 778. d. 779. a. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 779 a. b.
 Diacithoniton compositum, oder Diacithoniton cum Speciebus officinarum, Diacydonium compositum, oder Diacydonium cum speciebus. Wie man die machen vnd bereiten sol. 779 b. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 779. a. b. Man nennens auch in den Apoteken Diacydoniton compositum, oder cum Speciebus.
 Diacithoniton laxatiuum officinarum, oder Diacydoniton laxatiuum. Heisset Diacydonium solutiuum. Purgierende Quitten Latweg. Wie man die machen vnd bereiten sol/ samps ihrem gebrauch/trafft vnd Wirkung. 779. c. d.
 Diacodion. Ein Latweg von Magsamen Hauptern. Wie man die bereiten soll. 798. a. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 798. a. 138. a. 263. b. 387. c.
 Diacostum. Ein Confect von Costenwurz. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 421. a.
 Diacrocoma, oder Diacurcuma officinarum, Ein Confect also genannt. Wirdt sonst Diacrocoma genannt. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. (435. a.)
 Diacrocum/such Diacurcuma.
 Diacuminum/such Diacyminum.
 Diacurcuma/such Diacrocoma.
 Diacidonites/such Diacithoniton
 Diacydoniton/such Diacithoniton
 Diacydonium/such Diacithoniton
 Diacydonium Catharticum, Diacytium/such Diacithoniton laxatiuum
 Diacyminum, oder Diacuminum. Römische Kümmel. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 276. a. 316. d. 323. d. 351. d. 364. b. a. 410. a. 421. a. 439 a. 445. b. 460. a.
 Diaireos/oder Diairis simplex. Bechelwurz. Wirdt auch Diaireos Nicolai genannt. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 199. b. 247. b. 277. c. Such im Teutschen Register Bechelstein im T.
 Diaireos, oder Diairis Salomonis. Ein Confect von Bechelstein/ wirdt dem I. ni zugeschrieben/ der es componiert im Teutschen Register Bechelstein
 Diairis simplex/such Diaireos.
 Diairis Salomonis/such Diaireos.
 Dialacca. Ein Confect also genannt. trafft vnd Wirkung.
 Dianthon, oder Dianthus. Ein Comarinblüh. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 291. d. 319. c. 453. d. 544. b.
 Dianthus/such Dianthon.
 Diabetes, Diamnes/such Diampnos pfindlicher Harnfluß/ Harnruhr.
 Diagalanga. Ein Confect von Galgenzeilein. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 319. c. 351. d. 375. c. 400 a. 402. d. 403. a. 460. c. 674. d.
 Diamanna, Electuarium ex Mannaz waz.
 Diamargarithon calidum, oder Diamargarithon Auicennaz. Ein warmes oder warmes von Perlen. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 280. c. 319. c. 543. c. 549. c.
 Diamargarithon frigidum, oder Diamargarithon Nicolai. Ein kühlendes Confect von Perlen. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung vnd Wirkung.
 Diamargarithon Auicennaz/such Diamargarithon calidum.
 Diamargarithon Nicolai/such Diamargarithon Auicennaz
 Diambra, Diambarum, oder Diampnos feer von Ambar. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 97. b. 161. a. 178. d. 280. c. 291. d. 408. a. 414. a. 544. c. 578. a. 637. b.
 Diahyssopum. Ein Confect von Yssop. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. a. 277. c.
 Dialthea, Vnguentum Dialtheae/such im Teutschen Register.
 Diamenta. Ein Confect von Balsam. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung.
 Diamnes, oder Diampnos. Ein warmes Harnfluß. X.
 Diamoron, Rob mororum. Auff vnd
 Diamoschum. Ein Confect von Biss

Register.

brauch/trafft vnd Wirkung. 178.d.280.c.281.a. 319.c.414.a.532.d.544.c.578.a.637.b. Sie soll man merken/das dieser Confect zwey seind Das eine wird Diamoschum dulce, vnd das ander Diamoschum amarum genannt. Wenn man aber Diamoschum on einen zusatz geschrieben findet / soll man allwegen Diamoschum dulce ver- Diamoschum amarum, such Diamoschum. (sehen. Diamoschum dulce, such Diamoschum. Diampnes, such Diamnes. Diaolibanum, oder Electuarium de Olibano. Ein Latwerg von Benrauch. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 351.d.793.b. Diagridium officinaru Dactrydion. Bereit Scammomy/Scammonea preparata. §.Diagridium, wo es sol verhütet werden. 607.c. §.Diagridion sol im anfang der Fieber vnd sonderlich Sommerszeiten nicht gebraucht werden. 684.a. Dianisum. Ein Confect von Eniß/Eniß Zeltlein. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 323.d.346.c.351.d. 400.a.421.a.460.c. Such weiter in dem Teutschen Register/Eniß Zeltlein. Diapapauer, Eclegma de Papauere, oder Loch de Papauere. Wagsamen Latwerg. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 138.a.215.a.235.d.277.d.600.a.797.d. Diapenidion. Peniducker Confect/wie man das machen vnd bereiten sol 247.c. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 235.d.236.b.247.b.258.d.260.a. Diapenidion sine Speciebus. Peniducker Confect/oder Penidzeltlein ohn Gewürk. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 346.b. Diapensia, Sanicula. Santikel. X. Diaplisir officinarum, Electuarium Plirisarcoticon, oder Electuarium Plirisarchigon. Ein Confect in der Apoteken also genannt. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 280.c.291.d.319.c.346.c.365.d.403.c.408.a.412.b.460.c.544.c.556.d. Diaphenicon officinarum, Diaphœnicon, Electuarium ex dactyllis. Ein purgierende Latwerg von Datteln. 392.a.402.d.443.c.465.d.607.b.630.c. Diaprunis laxatiua, oder Lenitiua officinarum. Diaprunum solutiuum. Purgierende Pflaumen Latwerg/wie man die machen vnd bereiten sol. 391.b. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 38.a.391.b.428.b. Such weiter im P. Pflaumen Seltz/ im Diaprunum, such Diaprunis. (Teutschen Register. Diaprunum simplex / such Pflaumen Seltz / oder Latwerg/ im Teutschen Register. Diaphragma, Septum tranuersum. Das Zell/das die Lunge vnd Herz von dem Bauch vnterscheidet/ Zwerchfell. Diapompholygos officinarum, Vnguentu Diapompholygos. Salb von Balmeyflug. Wie man die machen vnd bereiten sol. 298.c. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 298.c. Diaprasium. Ein Confect von Andorn / Andorn

Zeltlein. Sein trafft vnd Wirkung. 240 d.270.d. 277.c. Diarhodon Abbatis. Ein Confect von Rosen/oder Rosen Zeltlein. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 276.a.280.d.287.b.360.d.429.c. Diarhodon sine speciebus. Rosen Zeltlein one Gewürk/oder Specerey. Ir gebrauch. 418 d. Diaria/such Ephœmera. Diarrhœa, Profluuium alui. Durchlauff/Durchbruch/ Bauchfluß. X. Dialatyron. Stendeltwurz Latwerg. Ihre Description/wie man die machen vnd bereiten sol. 319.c d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 319.c. Diasena. Sener Latwerg. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 141.a.277.c.340.a.402.d.403.c.413.a.443.c.452.b.794.d.633.b. Such weiter in dem Teutschen Register/im S. Sener Latwerg. Diaspoliticon. Ein Confect also genannt. Sein gebrauch. 695.b. Diathamaron. Ein Confect also genannt. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 561.a.291.d.403.c. Diatragacanthum frigidum. Kältende Tragant-Zeltlein. 182.b.198.b.c.215.a.235.d.345.a.263.b.272.a.275.b.277.d.287.b.321.d.346.b.690.d. Diatragacanthum frigidum. Wie man es machen vnd bereiten soll. 198.c. Diatragacanthum calidum. Wärmende Tragant Zeltlein. Wie man die machen vnd bereiten sol. 198.c. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 198.d.247.b.260.a.275.b.351.d. Diatron Santalon. Ein Confect von dreyen Sandlein/Trialsandali in der Apoteken genannt. Sandlein/oder Leberzeltlein. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 280.b.321.d.360.d.365.d.387.c.388.b.407.d.414.c.418.d.429.c.435.a.443.a.500.a.674.b.679.b.690.d. Diatronpipereon. Ein Confect auß den drey Geschlechten des Pfeffers / Pfefferzeltlein. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 178.d.319.c.346.c.351.d.364.b.375.c.399.d.400.a.402.d.410.a.412.c.414.a.460.a.674.d.695.b. Diaturbith Diaturpetum. Ein Confect auß Turbith/Turbithzeltlein. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 173.a.184.b.187.a.346.c.360.b.482.a.616.b.667.d.365.d. Diaturbith cum Rhabarbaro, Diaturpetum cum Rhabarbaro. Turbithzeltlein mit Rhabarbaren. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung. 360.b.453.a.667.d.391.d. Diaturbith, oder Diaturpetum cum Rhabarbaro, das ist / Turbithzeltlein mit Rhabarbaren / wie man die bereiten sol. 291 d. Diaturpetum, such Diaturbith. Diaxyloaloes, such Confectio de Xyloaloe. Dichoménum Theophrasti, Peonia. Peonten Rosen. X. Dictamus Cretica. Cretischer Diptam / such oben weiter in dem Teutschen Register im D. Diptam auß Creta.

Dictamnium

Das ander

Dictamum, Dictamnus. Diptam. R.
 Dictamnus alba. Diptam. R.
 Didymi. Die Brome/ Hoden/ oder Klöß in Maiss
 vnd Weibs Personen. Testes oder Testiculi.
 312. d. (wurh.
 Digitellus Plinij. Klein Donnerbar/ such Haus-
 Digitus citrinus Auicennæ. Creusblum/ such
 Stendelwurh.
 Digitus infamis. Der mittel Finger. 563. b.
 Digitus Veneris, Nymphaea. Seeblum. R.
 Dismidion, Manipulis, Fasciculus. Ein Manipel.
 ein Händlein voll.
 Dioscyamus, Hyoscyamus. Bilsen. R.
 Diosporus, Miliun Solis. Wechhirs. R.
 Dios Anthos, Viola Trinitatis Frensantraut. R.
 Diptamus oder Diptamum officinarum, Pole-
 monium. Aschwurz/ Weisser Diptam. (tica.
 Diptamus Creticus officinarum, Dictamus Cre-
 ticus. Kartendistel. R. (R.
 Dipyrates Hippocratis, Panis biscoctus. Biscoct.
 Discus Solis Chymistarum. Ein art des Quecksil-
 bers/ such Quecksilber.
 Disnia Barbarorum, such Dyspnœa.
 Dirhyámbriun, Hyoschyamus. Bilsentraut.
 Dolia, Cicuta Dolltraut/ Wüterich. R.
 Dolichus. Faselen.
 Dolzegin Italorum, such Dulcichinum.
 Domine miserere. Das Däringegicht/ Iliaca. 455. b.
 Donax, Arundo Cypria. See Rohr/ Wehher Rohr/
 such Rohr.
 Dóreas, Caprea. Reehgeiß.
 Dóreis, Dictamus Cretica. Diptam auß Ereta. R.
 Doracium Aeginetæ, Persicum. Persich. R.
 Dorias Aeginetæ, Echium. Wild Ochsenjung/ such
 Ochsenjung.
 Doronigi Arabum, Dorónicum. Graffen/ Gem-
 senwurh. R.
 Doronigi, such Dorónicum. R.
 Dorx, Capreus, Capreolus. Reehbock. R.
 Dorycnium. Ein giftig Kraut/ damit man die
 Pfenl vergiffet. Wächst am Meer/ ist vnrecht
 Dolltraut/ od Thollwurh/ vertuschet wordē. 745. a.
 Dracontea, Dracontia. Drachenwurh/ such im S.
 Schlangentraut.
 Dracontium magnum. Groß Drachenwurh/ such
 Schlangentraut.
 Dracontium minus. Klein Schlangentraut/ such
 Schlangentraut.
 Draco, arbor in Insulis Maderie & Cannariæ, ex
 qua sanguis Draconis defluit. Der Baum/ dar-
 auß das Drachenblut fleußt/ such Drachenblut.
 Drácos, Fasciculus manualis, Manipulus. Ein
 Händlein voll. Ein Manipel/ wie man in den A-
 porecken die Kräuter vnd Blumen zu messen pfe-
 get. Heißet sonst auch Dragma.
 Dracunculus, Dracontium. Drachenwurh/ such
 Schlangentraut. (gentraut.
 Dracunculus aquatilis. Wasser Aron/ such Schlan-
 Dracunculus Henicóphyllos. Klein Drachenblut/
 such Schlangentraut.

Dracunculus polyphyllos. Groß
 such Schlangentraut.
 Dracunculus minor. Klein Schlan-
 Schlangentraut.
 Dracunculus maior. Groß Schlan-
 Schlangentraut.
 Dracunculus palustris. Wasser S.
 Dragma, such Drácos. (such S.
 Dragantum officinarum, Tragac-
 gáanthum. Dragant. R.
 Dragontea, Dracontium Schlang-
 Drangea Nicolai Myrephi, Trag-
 Trefeney. R.
 Drósera Herbariorum, vnd Drósera.
 Drósum, such Drósera.
 Drosomeli. Mann vnd Himmelsch.
 Dryocólaps Helychij, vnd bey and-
 ptes, Picus Martius. Rot Spech.
 Dryocaláptes/ such Dryocólaps.
 Dulcichinum, Tralum, Cyperus e.
 Duodenum. Der Magendarm. R.
 Duracinum, Persicum. Persich. R.
 Dura mater Barbarorum, Pericran.
 Dyspnœa, Spirandi difficultas Spi-
 Schwere des Athems. R.
 Dyspnoici. Die einen schweren Athe-
 Dyspepsia, Concoctio deprauata, &
 difficultas. Verderbre dāwung. D.
 Dysenteria, Cruenta alui deiectio,
 ca torione. Rote Ruhr. R.
 Dysosmon, Scordium. Wasser War-
 Dysuria, Vrinæ difficultas. Das se-
 nen. R.

E,

E Biscus, Althea. Eibisch.
 Ebenótrichon, Adiantum. Fra-
 Ebor, Dens Elephantis. Heßfenbein.
 Ebulus. Kleiner Holder. Arrich. R.
 Ebur. Heßfenbein. R.
 Echétrolis Hippocratis, vitis alba. E.
 Echidna, vipera. Mater. R.
 Echinus, Erinaceus. Igel. R.
 Echis Vipera. Ein Mater. R.
 Echióglossum, Ophióglossum. Nat.
 Echium, Buglossa sylvestris. Wild
 such Ochsenjung. R.
 Eclegma, Illinctus, Ecligma, Electua.
 lambendo illingitur. Weiche Latwe.
 Eclegma de Papauere, such Diapapa.
 Eclegma de passulis. Rosenlein Lat-
 Eligma, such Eclegma.
 Ectasia. Verzüchtung. R.
 Ectomum Hippocratis, Veratrum al-
 wurh/ im Teutschen Register.
 Edera, Hedera. Ephew. R.
 Effluxio. Ein außfließen des Samens.
 Eglenteria Herbariorum, Rosa canin-
 such Rose.
 Egne Dioscoridis, Igne Hippocratis, I.

Register.

Eilbague Arabum, Cardamomum maius officinarum. Parisföner. R.
 Elaphobolcum, Cerpiocellus. Nymorellen/such Elate, Abies. Thannenbaum. R. (Pastenach. R.
 Elaterium. Der auffgetrucknet Safft der Esels türb-
 sen/such Esels cucumersafft im Teutschen Register.
 Elcratis Arabum, Carramus. Saffor. R.
 Electarium, Electuarium. Latweg. R.
 Electrum, Succinum. Agstein/such Augstein/vnd
 Luchstein.
 Electrum aureum, Chryseletrum. Goldgeeler
 Agstein/such Luchstein.
 Electrum pterygophorū Dioscoridis, Succinum
 album. Weißer Agstein/such Luchstein.
 Electuarium, Electarium. Latweg.
 Electuarium Aurantiorum. Pomeranzen Lat-
 weg.
 Electuarium aureum, Electuarium de ouo. Gül-
 den Latweg/ Latweg vom Eye/ vnd das gülden
 Eye. R.
 Electuarium de Baccis lauri. Lorbeerlatweg. Ihr
 trafft vnd Wirkung. 789. b. Such weiter im Teut-
 schen Register/ Lorbeerlatweg.
 Electuarium Bezoraticum, Electuarium veneno
 resistens. Ein Latweg die dem Giftt widerstand
 thut. Wie man die machen soll/sampt deren ge-
 brauch. 721. d.
 Electuarium de Calamintha. Latweg von Korn-
 münz. Wie man die machen soll/ auff dreyerley
 weis. 789. d. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 789.
 d. Such weiter im D. Diacalaminthon.
 Electuarium de Castoreo. Viberger Latweg. R.
 Electuarium catholicum, such im D. Diacatholi-
 con.
 Electuarium de cineribus. Wie man die bereyten
 soll/sampt irem gebrauch. 493. a. b. 790. c.
 Electuarium de Citro. Citronen Latweg. Ihr be-
 schreibung/ wie man sie machen soll/sampt irem
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 353. d. 354. a.
 Electuarium de corticibus Arantiarum. Latweg
 von Pomeranzen Schelfen / such Pomeranzen
 Latweg/im Teutschen Register.
 Electuarium ex daſtylis, such Diaphænicon.
 Electuarium Ducis. Desß Hertzogen Latweg. Ihr
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 476. c. 503. a. 790.
 d. Such weiter im C. Confectio dulcis, vnd im
 Teutschen Register/ Latweg Ducis.
 Electuarium Diaphænicon, such im D. Diaphæ-
 nicon.
 Electuarium de Epithymo. Latweg von der Thym
 seiden. Ihr gebrauch. 321. d. 791. a.
 Electuarium de Gallia muschara. Ihr gebrauch.
 791. a. Such im Teutschen Register weiter/ Lat-
 weg de Gallia.
 Electuarium de Gemmis, such Confectio de Gem-
 mis, im C.
 Electuarium Hamech. such Confectio Hamech.
 Electuarium Indum. Die Indianisch Latweg. Ir
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 402. d. 458. c. 475.
 a. 487. b. 488. c. 791. d.

Electuarium lenitium. Ein Latweg also genant/
 diereil sie sanfft vnd ohn schmerzen purgiert. Ihr
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 417. d. 452. d. 792. a.
 Electuarium de passulis. Weinbeerlen Latweg. R.
 Electuarium de Passulis lenitium. Purgierend
 Weinbeerlen Latweg/such Weinbeerlen Latweg.
 Electuarium lactificans, such Confectio lactificans.
 Electuarium de Manna. Manna Latweg. Ihr ge-
 brauch/ trafft vñ Wirkung. 792. b. Such weiter im
 Teutschen Register/ Manna Latweg.
 Electuarium ad Melancholia, Auicennæ. Die
 Latweg Auicennæ vor die Melancholey. Ihr ge-
 brauch im Auffsz. 633. c.
 Electuarium Myrobalanorum. Myrobalanen Lat-
 weg. R.
 Electuarium Oculistæ Montagnanæ. Das Gesicht
 zu träftigen/wie man sie bereiten soll. 97. c. d.
 Electuariū de Olibano, such im D. Diabolibanum.
 Electuarium de ouo / such hie oben Electuarium
 aureum, vñnd im Teutschen Register / Latweg
 vom Eye.
 Electuarium plurifarchigon, such Diapliris.
 Electuarium plurifarcoticon, such im D. Diapliris.
 Electuarium de psyllio Flöchsamen / oder Psillen-
 latweg. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 680. c.
 794. a.
 Electuarium ex Prunis, such Diaprunum.
 Electuarium de Raphano syluestri (de Raphano
 marino, dann syluestris Raphanus ist Hederich/
 Armoracia) oder de Raphano maiore. Mörrät-
 tich Latweg. R.
 Electuarium de Raphano marino. Mörrätlich Lat-
 weg. R.
 Electuarium de Raphano maiore, such Electua-
 rium de Raphano syluestri.
 Electuarium de succo Rosarum. Latweg von Ro-
 sensafft/vnd Rosensafft Latweg. R.
 Electuarium de scoria ferri. Latweg vom Eisen-
 slug. Ir gebrauch/ trafft vñnd Wirkung. 376. a.
 334. d. 339. d. 522. d. 794. d.
 Electuarium nucum, oder Electuarium ex nuci-
 bus. Nußlatweg. R.
 Electuarium de Sebesten officinarum, Electua-
 rium ex Myxarijs. Schwarz Brustbeerlen Lat-
 weg. Ir description/wie man sie bereiten soll. 391.
 c. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 391. c. d. 491.
 b. 607. b.
 Electuarium vitæ Pauli Riccij. 411. c. d.
 Elenium. Alantwurk. R.
 Elelisphacites, vinum Saluiatum. Saluierwein. R.
 Elelisphacos, Salvia. Saluen. R.
 Eleolēlinum, Paludapium. Epsich. R.
 Eletis, Parietaria. Tag vnd Nacht.
 Elephantiasis, Elephantia, Eléphas, vulgò Lepa.
 Malaken/Feldsucht/vnd Auffsz. R.
 Elleborastrum. Ein Geschlecht der Christwurk/
 such Christwurk die schwarz.
 Elleborus, Veratrum. Diefwurk. R.
 Elleborus albus. Schampanier wurk/such Dief-
 wurk.

Elleborus niger. Christwurz/ such Nießwurz die
 schwartz.
 Eluxatio, Exarthrema. Verruckung oder Verzu-
 ckung der Gleych. X.
 Elymus, Panicum. Pfenich X.
 Embamma, Intinctus. Soff/ Sasse.
 Embamma regium. Königs Sasse/ such Soff/ oder
 Emblici, such Myrobalani Emblici. (Sasse.
 Emmanes, Hyoscyamus. Bilsentraut. X.
 Emphysodes. such Febris Emphysodes.
 Empelirici, such Myrobalani Emblici.
 Emplastros Emplastrum. Pflaster. X.
 Emplastrum, such Emplastros.
 Emplastrum album coctum officinarum, Empla-
 strum de Cerussa. Bleyweiß Pflaster. Album
 coctum X.
 Emplastrum Apostolicum officinarum, Empla-
 strum Triapharmacum, vulgè Apostolicū. X.
 Emplastrum Diaquilon officinarū, Emplastrum
 Diachilon. Diaquilonpflaster. Sein gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 157 d. 309 a. 404. d. 405. c.
 422. b. 423 c. 589. b. 603. a. 606. c. 626 d. 729. b. c.
 Emplastrum Diaquilon cum gummis officina-
 rum, Emplastrum Diachylon magnum. Dia-
 quilonpflaster mit dem Gummi. Sein gebrauch.
 450 c.
 Emplastrum de Cerussa, Album coctum. Bley-
 weiß Pflaster. X.
 Emplastrum de crusta panis. Pflaster von Brot
 krusten. Wie man es machen soll/ sampt seinem ge-
 brauch. 370. a. b.
 Emplastrum Diachylon, such Emplastrum Dia-
 quilon.
 Emplastrum de Baccis lauri. Lorbeer Pflaster. X.
 Emplastrum de Galbano. Pflaster vñ Galbano. X.
 Emplastrum griseum, oder Emplastrum de lapide
 calaminari. Galmey Pflaster. X.
 Emplastrum de lapide calaminari, such Empla-
 strum griseum.
 Emplastrum de Meliloto. Steintlee Pflaster/ oder
 Schuchelen Pflaster. Sein gebrauch/ trafft vnd
 Wirkung. 157. d. 404. d. 422. b. 423. c. 450. c. 533. b.
 Emplastrum de Mulcilaginibus, Emplastrum de
 Muccaginibus/ such Pflaster de Mulcilaginib.
 Emplastrum de pelle Arietis. Pflaster von Wider-
 fell. Wie man solches machen soll auff dreyerley
 weis. 302. b. c. d.
 Emplastrum oxycroceum, vulgè Oxycroceum
 Pflaster. Wie man es bereiten soll. 228. c. Sein ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 157 d. 228. c. 232. a. 238.
 d. 729. b. 593. b.
 Emplastrum oxycroceum Ioannis Vigonij. Wie
 man solches machen vnd bereiten soll. 228. d. Sein
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 228 d. 229 a. 232. a.
 Emplastrum ad rupturam officinarum. Bruch
 Pflaster / wie es in den Apoteken bereitet wird.
 306. b.
 Emplastrum violaceum. Veilepflaster. X.
 Emplastrum Triapharmacum, such Emplastrum
 Apostolicum.

Emplastrum viride Chirurgorum.
 arzen grün Pflaster. X.
 Emprosthodonus, Pronus raptu-
 liano. Krampff der für sich zuck-
 Empneumatosis, Condensatio
 in ventriculo. Magenbläst mit
 Empyema, Purulenta excreati-
 on. Schwer/ da sich viel Eiter samlet
 Emys, Testudo apud Helichium.
 Encaustum, Atramentum scripte.
 Endiuium Intybus. Endiuien. X.
 Engletteria, Rosa sylvestris. He-
 Enneaphyllum, Consiligo. Wils-
 lungentraut.
 Enula, vñ Enula campana, Hele-
 Enula campana, such Enula.
 Entomum, Elleborus albus. Ni-
 Ephemera febris. Ephemerisch Fie-
 ber von einem tage/ das ender sich
 24 stunden. Der gemeine Na-
 Notlauffen 671. a. Seine bes-
 Woher es erweckt wird 672 d. 2
 672. d. Wie es zuwenden 673. b.
 d. 675. a. Gemeldet Fieber heiß
 ria.
 Ephemerum Colchicum, Ephemer-
 Ephemerum lethale. Hermod-
 Ephemerum deleterium, such Eph-
 Ephemerum lethale, such Ephem-
 Ephialtia, oder Ephialtium Aetii,
 la. Nimmewurz/ such Peonien-
 Ephialtes, seu Epialtes, Suppre-
 Nachtmennle/ Schreie/ Schre-
 Such im N. Nachtgespenst.
 Ephedron. Cauda equina. Kagen-
 Epialtes, such Ephialtes.
 Epiglottis, Sublinguium. Achems-
 blätte/ Zäpfle.
 Epiglottum, Vuularia. Zäpfeltrau-
 blat im X.
 Epicerus Hippocratis, Fœnum Gra-
 chisch Herw. X.
 Epidemia, pestis. Die Pestilenz. X.
 Epiphyllocarpon, Hippoglossum, c-
 lum. Aussenblat. X.
 Epilepsia Comitialis morbus. San-
 bel. Fallende Sucht. X.
 Epilepsia vñ Apoplexia vnterscheid
 Epilepticus. Monstichig/ der mit
 Sucht beladen ist. § Gewisse Zeichen
 kennen/ das einer Epilepticus ist.
 Epithymum, Epithymus. Thymus
 Cassythachymi. Sein gebrauch/ f-
 ckung. 11. d. 56. b. 140. c. 238. b. 259. c.
 445. a. 447. c. 452. d. 453. a. 616. b. 617.
 § Tränck von Epithymo. 14 c.
 Equapium, Liebstöckel.
 Equicuda, Hippuris. Pferdeschwanz
 Kagenwadel.
 Equisetum. Rossschwanz/ Kagenwadel.

Register.

Equitium, Hippuris. Kagenwadel. K.
 Equus. Pferd. K.
 Eracantha, Carduus amoris. Dreydistel/ such Sa-
 flor. (traut. K.
 Erstedanum Theophrasti, Centimorbia. Mater-
 Ergalima. Ein Geschlecht des Myrthen/ der gering-
 ste unter dem gemeinen Myrthen / such im W.
 Erica. Heyde. K. (Myrthen.
 Erisichales, Cauda muris. Klein Donderbar / such
 Eródus, Ardea. Keyer. (Hauswurk.
 Eruca. oder Erucula. Grafwurm/ such Raupe. K.
 Eruca, Euzomum. Weißer Senff/ such Senff.
 Eruca sylvestris. Wilder Raucken/ oder wilder weiß-
 fer Senff/ such Senff.
 Eruca aquatica. Wasser Raucken/ such Senff.
 Eruca picearum. Thannen Raupen/ oder Feuchren
 Raupen/ such Raupen.
 Eruca pinorum. Pinraupen / such Raupen.
 Eruum, Orobus. Eruen. K.
 Eryngium. Mannstreu. K. (trew.
 Eryngium maritimum. Meerwurt/ such Manns-
 Eryngium minus, Coronopus Rondeletij, Spina-
 stella. Sterndistel/ such Mannstreu.
 Erysimum Theophrasti, Camelinea Herbario-
 rum. Leindotter.
 Erysipelas. Die Rose/ Rotlauffen. K.
 Erysiceptrum, Cyperus. Eyperwurt/ Wilder Gal-
 gen. K.
 Erythraeus lapis Luciani, Margarita, Perlen. K.
 Erythrodanum, Rubra. Rote. K.
 Erythropelas. Rose/ Rotlauffen. K.
 Esula, Tithymalus. Wolffsmilch.
 Esula Amygdalina, Cataputia sylvestris. Wild
 Springtraut/ such Wolffsmilch.
 Esula athorelscens. Steinmilch/ such Wolffsmilch.
 Esula comosa. Wild Springtraut/ such Wolffs-
 milch. (milch.
 Esula lactariola. Meerwolffsmilch/ such Wolffs-
 Esula maior, Pityusa. Teuffelsmilch/ such Wolffs-
 milch/ vnd Turbith. (milch.
 Esula dulcis. Süß Wolffsmilch/ such Wolffs-
 Esula latifolia. Süß Wolffsmilch/ such Wolffs-
 milch.
 Esula marina. Meerwolffsmilch/ such Wolffsmilch.
 Esula minor. Klein Wolffsmilch/ such Wolffs-
 milch.
 Esula myrtifolia, oder Esula myrtacea. Myrten
 Wolffsmilch/ such Wolffsmilch.
 Esula myrtacea, such Esula myrtifolia.
 Esula papaueracea. Wild Springtraut / such
 Wolffsmilch.
 Esula petraea. Steinmilch/ such Wolffsmilch.
 Esula solissequa, oder Solissequia. Sonnenwend/
 Wolffsmilch/ such Wolffsmilch. (milch.
 Esula vallis. Wild Springwurt/ such Wolffs-
 Echula, Cicuta. Wüterich. K.
 Eufragia. Augentrost. K.
 Eufrafia. Augentrost. K.
 Eufrafia cerulea, Myosotis. Blauer Augentrost/
 such Meißböhlein.

Eunuchion. Köpfel Lattich/ such Lattich.
 Eupatorium/ Agrimon. Odermenig.
 Euphrasia. Augentrost. K.
 Euphrasia. Augentrost. K.
 Euphorbium. Ist ein hiefiger auffgetriebener Safft
 oder Gummi / welcher von dem Kraut Euphor-
 bia gesamlet wird. Wie man solchen Safft zur
 Arney bereiten soll. 12. a. b. Sein gebrauch/ trafft
 vnd Wirkung 12. b. 195. a. b. 515. b. 518. b. 589. d. 667. b.
 Euphorbij öle/ Oleum Euphorbij. Wie man sol-
 ches machen soll. 804. d. Sein gebrauch/ trafft vnd
 Wirkung. 231. c. 329. a. 804. d.
 Euphrosinum, Buglossa. Ochsenjung / such Vor-
 Euphrosyne, Euphrasia. Augentrost. K. (ragen.
 Eupetalon. Zeidelbast. K.
 Euphrosinum, Borrage/ Ochsenjung. K.
 Eupteron Apuleij, Trichomanes. Widerrodt. K.
 Eures, Lapis Iudaicus. Judenstein. K.
 Euline, Parietaria. Tag vnd Nacht. K.
 Entaticon, Satyrium Erythronium. Rot Stendel-
 wurk/ such Stendelwurt.
 Eryglycea Theophrasti. Süßholz. K.
 Euzomum, Euzomus. Raucken. K.
 Exarthema. Verrenckung oder Verrenckung der
 Gleych. K.
 Excorta, Vipera. Mater. K.
 Exuvia viperae. Materbalg. K.
 Ezula, Esula. Wolffsmilch. K.

F.

Faba, Cyamus. Bon. K.
 Faba Iouis, Hyoscyamus. Bilsen. K.
 Faba lupina, Lupinus. Feigbon. K.
 Faba suilla, Hyoscyamus. Bilsen. K.
 Fabium, Chelidonium. Schelltraut. K.
 Fabulum, Hyoscyamus. Bilsen. K.
 Facies. Angesicht. K.
 Fagus. Buchbaum. K.
 Falernum, Vinum Apianum. Moscateller. K.
 Farafinum. Dünckel/ such Spels. K.
 Farfara, Bechium. Hustlattich. K.
 Farfarago, Tusilago. Hustlattich. K.
 Farfarella. Hustlattich. K.
 Farina volatilis, Farina volatica. Staubmeel.
 Farrago, Secale. Rocken.
 Fasciculus, vnd Fasciculus manualis. Ein Mant-
 pel/ Ein Händlein voll. K.
 Fasciolus. Faselen. K.
 Fasianus. Fasan/ oder Fasan. K.
 Fastidium, Fastidium stomachi Ciceroni, Cibo-
 rum horror Aureliano, Fastidium in cibis, Pli-
 nio, Anorexia. Grauen vnd vnwillen zu der
 Speiß/ vnlust des Magens / Mafleidigkeit / oder
 die Mafleid. K.
 Febres errabundæ, oder erraticæ. Irrige oder
 schweifende Fieber/ die kein gewisse zeit noch maff
 halten. 671. d.
 Febres languidæ. Maffe/ oder schwächende Fieber.
 671. c.
 Febres phrycodes. Fieber/ so neben dem Schanden
 ein hie mit sich bringen. 671. c.
 Feb

Das ander

Febres putridæ. Faule Fieber von Faulniß der Feuchten verursacht. 671.a.
Febris, Griechisch Pyretos. Das Fieber/Kaltwehe/oder der Frölig. 669.
Febris ardens, Caulos, Caulon, Caulodes. Brennende Fieber / hitzig Fieber. Das wird von dem gemeinen Mann die Breune genant / dieweil es von der grossen hitz / den Mund vnd die Zungen verbrennt. 671. a.
Febris astringens. Fieber/das den Bauch verstopfet/ vnd den Leib verzehret. 671. b.
Febris continua, oder continuata, Synechës. Ein städwährendes Fieber/das weder Tag oder Nacht die Kranken verläßet. 671. a.
Febris diaria, Febris Ephémëra, such Ephémëra.
Febris Ephémëra, Ephémëros, such Ephémëra.
Febris Empyriodes. Ein Fieber / das mit seiner hitz den Mund verlegt vnd blateret macht. 671. b.
Febris lëteriadis. Fieber/das die Geelsucht mit bringet/Geelsüchtig Fieber. 671. b.
Febris Hepiala, oder Epiala, bey dem Actuatio Epialus. Ein Phlegmatisch Fieber / darinn die Kranken hitz vñ Frost mit emander leiden. 671. d.
Febris Hemitritæa. Ds halb dritztägige Fieber. 671. d.
Febris Hectica. Der Ettich/das schwind süchtige Fieber/such Hectica.
Febris Lipyria. Ein Fieber/darinn die eussertliche Glieder kalt seind / vnd die innerliche brennen. 671. b.
Febris Marasmódes, Marcor, Febris Hectica cum marcore, Marasmus. Ds verzehrende Fieber/der veraltete Ettich/verwelckung/such Hectica.
Febris quartana. Das viertztägig Fieber. X.
Febris quotidiana. Das tägliche Fieber. X.
Febris Rhooëdes. Fieber mit Ruhr/ oder Durchlauff. 671. b.
Febris tertiana. Das dritztägig Fieber. X.
Febrisfuga, Fel terræ, Centaur. X.
Fecula, Alumen fecis, Trusenesch. X.
Fel draconis Chymistarum. Ein art des Quecksilbers/such Quecksilber.
Feles, Carus, Kagh. X.
Felis. Kagh.
Fel terræ, Centaureum minus, Centaur. X.
Fellicula, Polypodium. Engelsfüß. X.
Ferraria minor, Sanicula. Sanctel. X.
Ferri rubigo. Eisenrost. X.
Ferri fex. Eysenschlacken/Eysenflug. X.
Ferri recrementum, vel retrementum. Eysenschlacken/Eysenflug. X.
Ferri scoria, oder Ferri stercus. Eysenschlacken/oder Eysenflug. X.
Ferri stercus, such Ferri scoria.
Ferrugo, Ferri rubigo. Eisenrost. X.
Ferrum. Eisen. X.
Ferrumen camentorum. Kalk. X.
Ferula sylvestris, Thapsia. Such Turbith.
Ferulago, Thapsia. Such Turbith.
Fescera Arabum, Vitis alba. Zaunrüben/such im S. Etickwurz.
Fesicelin Arabum, Vitis alba. Etickwurz. X.

Fex vini. Weintrusen/Weinhefe.
Fex vini vsta, Fecula. Trusenesch.
Ficulna folia. Feigenbaumblatter.
Ficus. Feigenbaum. X.
Ficus passæ. Dirsfeigen/Korbfeigen.
Ficus Marisca, Sycon, vnd Sycon
in ano ad fici similitudinem.
Filicula, Polypodium. Engelsfüß.
Filicula Asellorum, Onopréion
such Frauenhaartraut.
Filipendula, Oenanthe, Saxifraga
Garben/roter Steinbrech.
Filius ante patrem, Lysimachia
Siliquosa. Brauner gehörnte Wenderich. Etliche nennen auch
Filium ante patrem. Such
Filix, Pteris. Farentraut. X.
Fisticum. Welsch Pimperniß/X.
Fistula. Ein verderblich Geschwulst/
gen/die Fistel. X.
Flammula officinarum, Ranunculus
Kleiner Hanenfuß / such Blüthe
Flammula Gaze, Herba Trinita
Florecaulis. Blumenstiele/such Ranunculus
Flos angelicus, Auricula maris
blümle/such Meusöhrlen.
Flos anserinus, Bellium maius, E
Flos diui Ioannis, S. Johannisblü
Flos louis. Frensamtraut. X.
Flos gariophilorum officinarum
Flos lactis. Milchtraut. X.
Flos diuæ Magdalene. Magdlen
Flos regius. Rittersporn. X.
Flos maris. Wallgleye/Wallröte. X.
Flos Rosarum, Anthera. Das ge
Rosen/oder Rosensämlein. X.
Flos tunicus. Negelenblume. X.
Fœniculum. Fenchel. X.
Fœniculum porcinū, Peucedanum
Fœnum Græcum. Griechisch Hen
Folia Lauri. Lorbletter. X.
Folium, Folium Indicū, Malobac
labathrum, Berrum, Batrum, c
dicum, seu Batrum Indicum. X.
Arabischen Arzten Tembul, oder
den Griechen Malabathron, P
Indicon, vnd bey dem AëtioPhyl
Indianisch Blat. Ist ein wolriech
Blat / welches wächst in Indiani
der Lachen/ vnd schwimbt auff den
Meerflüssen / sonder Wurzel. X.
sämlein diese Blätter / vñnd henc
auff/das sie trucken werden. X.
brauchen die Materialisten für das
thrum, oder Indianische Blätter
wol man die rechten zu vnser zeit n
wenn man vns nur von vnserm Tr
Folium Indicum, such Folium.
Foliculus Bombycis. Seyden Hüßle

Register.

Fontanella. Ein Brunnlein/oder Fontanell. 589.d.
 Formica. Dnmehf. R.
 Formica, Herpes Dnmehsen Geschwer. R.
 Formica miliaris, Herpes miliaris. Hirschen ge-
 Fragaria. Erdbeertraut. R. (schwer. R.)
 Fragula. Erdbeertraut. R.
 Fragrum, Fragula. Erdbeertraut. R.
 Fragrum. Erdbeer. R.
 Frasinula, Frasinella, vnd Frasinula Germanica.
 Aschwurz/Eschwurz/weißer Dityam/such Di-
 Frasinella, such Frasinula. (pyam.
 Frasinella Italica vnd Frasinula Italica. Polygö-
 natum. Weisswurz.
 Frasinula Germanica. Aschwurz/oder Eschwurz.
 Frasinula Italica. Weisswurz R.
 Franciscus Toraltus. Ein Neapolitanischer Herr/
 wirt vom Podagra erledigt. 590.b.
 Fraxinula, Fraxinella, vnd Fraxinula Germanica.
 Aschwurzel/oder Eschwurzel.
 Fraxinella. such Fraxinula.
 Fraxinula Germanica, such Fraxinula.
 Fraxinella, Fraxinula, vnd Fraxinula Italica, oder
 Fraxinella geniculata. Weisswurz. R.
 Fraxinella Italica. such Fraxinella.
 Fraxinula Italica. such Fraxinella.
 Fraxinella geniculata. such Fraxinella.
 Fraxinus. Aschbaum. R.
 Fraxinus montana. Hagenbuch. R.
 Fraxinus pumila. Dityam/Eschwurz. R.
 Fringilla. Fint. R.
 Frons. Stirn. R.
 Fuga demonum. Harther/oder S. Johannis-
 traut R.
 Fuligo camini. Kammerruß/oder Caminruß. R.
 Fumaria. Erdrauch/Zaubentropff. R.
 Fumusterra. Erdrauch. R.
 Fungus Abietis. Dannenschwamm/such Lerchen-
 schwamm.
 Fungus laricis. Lerchenschwamm. R.
 Fungi. Schwamm. R.
 Fungi luniperini. Wechsterschwamm. R.
 Funis arborum. Baumwinde. R.
 Furfur. Kleien. R.
 Furfures capitis. Schuppen auff dem Haupt/Haupt-
 kleien. 52.d.
 Furunculus. Eys/Geschwer R.
 Fusus agrestis, Atrastylis. Dreydistel/such Saffor.

G.

G Agates. Gagaststein/oder schwarzer Beren-
 stein. R.
 Gaiaum lignum, vel Guaiacum. Frankosenholz/
 Blaterholz.
 Galbanum, oder Galbanus. Heisser Griechisch
 Chalbäne, bey dem Plinio Stagonitis, Bey den
 Arabischen Arzten Chene, vnd Bezard, hat den
 namen Galbanum in der Apoteken behalten.
 Ist ein Saft oder Gummi eines Krauts Meto-
 pium genannt/ in Syrien wachsend.
 Galbani gebrauch/trafft vnd Wirkung. 161.c.248.d.

256.a.259.c.335.a.445.c.524.c.529.b.539.c.d.551.c.
 568.a.758.a.760.d.
 Galanga, Cyperus Babylonicus Galgen. R.
 Galanga maior. Groß Galgen. R.
 Galanga sylvestris. Eypervurz/wilder Galgen. R.
 Galanga sylvestris rotunda. Runder wilder Gal-
 gen/such Eypervurz.
 Galanga sylvestris longa. Langer wilder Galgen/
 such Eypervurz.
 Gale, Mustela. Wiesel. R.
 Galeobdolon, Galioptis. Brauner Hanentopff/
 such Wiesel / die nicht brennt.
 Galeopsis, oder Galéphos. Brauner Hanentopff/
 such Wiesel die nicht brennt.
 Galioptis, such Galéopsis.
 Galéphos, such Galéopsis.
 Galbalus. Pilula, vel Nux Cupressi. Die Frucht
 von dem Eypressbaum/Eypressen Rns. R.
 Galerita. Sanglerch/such Lerch. R.
 Galla. Gallapffel/Eychapffel/Galles. Die an vnse-
 ren Eychbäumen wachsen/ die taugen nichts / die
 werden von Galeno Onicicida, das ist/Asininæ
 Galle genant.
 Galla asinina, such Galla.
 Galli crista. Scharlach. R.
 Gallia muscata. Wolriechende Kugelein in der A-
 poteken also genant. Ihr beschreibung/wie sie zu
 bereiten 370.d. Ir gebrauch/trafft vnd Wirkung.
 192.a.323.d.368.b.515.c.519.d.589.d.
 Gallina. Henn/Hun. R.
 Gallinacea, Gallinago. Schnepff. R.
 Gallinaceus, Gallus. Han. R.
 Gallicus morbus. Frankosen Kranckheit R.
 Gallinago, Gallinella. Schnepf. R.
 Gallinella, such Gallinago.
 Gallitricum. Scharlach. R.
 Gallitricum sylvestre. Wilder Scharlach/ such
 Gallus. Han. R. (Scharlach.
 Gallus spado. Capaim/oder Kapaim. R.
 Gammarus. Krebs. R.
 Gangitis, Gagates. Gagaststein. R.
 Gariofilata officinarum. Benedictenwurz. R.
 Gariofilus officinarum, Caryophyllon. Negelen. R.
 Garyophyllata Herbariorum. Benedictenwurz. R.
 Garyophyllea Herbariorum. Gafinegelen/ oder
 Negelenblum. R.
 Garyophyllum, oder Garyophyllus. Negelen. R.
 Garemantites, Granatus. Granaststein. R. (R.
 Gaster Nicandri, Brassica capitata. Rappistrait.
 Gaster, Venticulus. Der Magen. 344.b.
 Gataria, Nepeta felina Katzenminz. R.
 Gelatina Cydoniorum, oder Gelu Cydoniorum.
 Durchsichtig gegossen Quittensaft / such Quit-
 tensaft.
 Gelu Cydoniorum, such Gelatina Cydoniorum.
 Gemelli, Parotides. Ohren Geschwer. 19.a.
 Gemma, Lapillus pretiosus. Edel Gestein/oder
 Edler Stein. (lats/such Robin.
 Gemma Ballenæa such Gemma Pallenæa. Ein Bal-
 Gemma Pallenæa, such Gemma Ballenæa.

Genesta. Pfrimmen/Ginst. R.
 Genicularis, Valeriana. Baldrian. R.
 Geniculata, Polygonatum. Weiswurk. R.
 Genichella. Weiswurk. R.
 Geniculum, oder Geniculus. Weiswurk. R.
 Geniculus latifolius, Geniculus maior. Groß
 Weiswurk/ such Weiswurk.
 Geniculus minor, Geniculus angustifolius. Klein
 Weiswurk/ such Weiswurk.
 Genitale cerui. Hirschruthen. R.
 Genitalis, Gladiolus. Schwertel. R.
 Genista. Pfrimmen/Ginst. R.
 Genitura Martis. Wild Springwurk/ such Teuf-
 Genitura Herculis, Ruscus. Rusc. R. (felsmich)
 Genitana. Bitterwurk/ Entian. R.
 Gentiana cruciata. Kreuzwurk. R.
 Georgiana. S. Georgenstrauch/ such Baldrian.
 Geostitis. Kleiner Donderbar/ such Hauswurk.
 Geranium alterum Dioscoridis, Pes columbinus.
 Taubenfuß. R.
 Geranium Robertianum. Storckenschnabel/ such
 Ruprechtstrauch.
 Gethyllis, oder Gethyum. Aschlauch. R.
 Gethyum, such Gethyllis. (R.
 Geum Plinij, Herba benedicta. Benediktenwurk.
 Gieduar, Zedoaria, Anthora. Giffichen/ oder Heft-
 giff. R.
 Gigarta, Vinacea. Tröster/ Traubentörner. R.
 Gingiber, Zingiber. Imber. R.
 Gingidium, Cerefolium Hispanicum. Spann-
 scher Körbel/ such Körbel.
 Gith. Nigella. Schabab/ schwarzer Coriander/ such
 Coriander.
 Githago, Pseudomelanthium. Raten. R.
 Gladiolus. Acker Schwertel/ such Schwertel/ vnd
 Eigwurk.
 Gladiolus arvensis, Segetalis. Acker Schwertel/ Eig-
 wurkweible. R.
 Gladiolus luteus, Iris lutea. Viel Wasserschwertel/
 such Bilgen.
 Gladiolus palustris angustifolius. Klein lang
 Schwertel/ such Vielwurk.
 Gladiolus palustris latifolius. Klein breit Schwer-
 Glzds, Viscum, Vogelklee. R. (tel/ such Vielwurk.
 Glandis calyx, oder Glandis putamen. Eychelen
 Heublein/ oder Hüßle. R.
 Glandis putamen, Glandis calyx.
 Glans, Dryobalanus Eychel. R.
 Glans Aegyptiaca, Glans vnguentaria. Ein fremb-
 de Baumfrucht/ Ben genannt/ such Behendle.
 Glans louis. Castanienbaum. R.
 Glans Sardiana. Castanienbaum. R.
 Glans quercina. Eychel. R.
 Glans vnguentaria, such Glans Aegyptiaca.
 Glans. Eulapfleim/ such Zäpflein zum Eulgang.
 Glastum, Isatis. Wende. R.
 Glastum minus. Wild Wende such Wende.
 Glastum sativum. Zahnte Wende such Wende.
 Glastum sylvestre. Wild Wende such Wende.
 Glaucium: Heisset bey den Arabischen Arzten Me-

mithe. Ist ein Saft eines
 welches in Syrien wächst. W
 Buch zu dem Sief Memiche g
 Griechchen Collyrium diaglauc
 Gleba Armena. Bolarmen. R.
 Gléchon Pulegium. Polcy/ Bol
 Glechon agrion. Ackerminz/ suc
 Glessum, Succinum. Agstein/ suc
 Gleucos, Mustum. Most. R.
 Globul. Cyparissi, Pilula cupre
 Gluten. Schreiner Leim/ Leim. R.
 Gluten auarium, oder Gluten au
 leim. R.
 Gluten aucupum, such Gluten a
 Gluten auri, Chrysocolla. Schif
 Gluten ligni. Schremerleim/ suc
 Gluten taurinum. Leim. R.
 Glutinum Leim. R.
 Gludis Pæonia. Peontenrosen.
 Glycération, Glyzitrhiza. Süßhe
 Glycyphyton. Süßholz. R.
 Glycyrrhiza. Süßholz. R.
 Glycys Paulania. Gefortener W
 gefotten ist.
 Glycytide, oder Glycylis, Pæonia.
 Glycylis, such Glycytide. R.
 Glycysidites, oder Glycylites, V
 confectum. Peonienwein. R.
 Glycysites, such Glycysidites.
 Glythrys Athenzi. Gefortener W
 der gefotten ist.
 Gnapheus, Tinca. Schlenke. R.
 Gobius Apuleij. Wild Springw
 Gölmis, Passer. Span. R.
 Gollonium. Rapum. Rübe. R.
 Gongyle, vnd Gongylis. Rapum.
 Gongylidium vnd Gongylium, I
 Gongylis, such Gongyle.
 Gongylis, such Gongylidium.
 Gongylis agria, Rapum sylvestre.
 Rübe/ such Rübe.
 Gonorrhæa. Samenfluß. R.
 Gorgonia, Corallium. Corallen.
 Gorgonium. Meerhirsch. R.
 Gorgylon Pauli Torrylium. Eret
 Zimet/ oder Sefel.
 Golsipium, oder Gossypium.
 Gramen, Agrostis. Gras.
 Gramen porcinum. Setzgras/ W
 Grana, vulgè dicitur, Granum cin
 bertorn. R.
 Granata acidodulcia, oder Granat
 saumere Granatöpfel/ such Gran
 Granata muza, such Granata acido
 Granaturdoru. Krametbeer/ such
 Granatum officinarum, Malum G
 natapfel. R.
 Granatus officinarum, Carbuac
 ricus, Granatstein. R.

Register.

Granum Chermesinum. Kermesbeere / such Fer-
 Granum infectorium. Ferbertorn. X. (bertorn.
 Granum maris rubri diui Hieronymi, Margarita.
 Perlen. X.
 Granum paradyfi, Cardamomum officinarum
 maius, Paripföner / such Cardamomum.
 Granum regium. Groß Treibföner / Wunderforn.
 Granum tinctorium. Ferbertorn. X. (X.
 Crus. Kranch. X.
 Gryllus. Mühlenheim / Grill. X.
 Guaiacum, Lignum Guaiacum, oder Gaicum.
 Frankosenholz / Indianischholz / oder Blattholz.
 Guinguedes Arabum. Halsadern. X. X.
 Gula. Die Keule / der Schlund.
 Guilioca, Cortex exterior nucum. Muschelschale. X.
 Gummi Ammoniacum, such Ammoniacum.
 Gummi Arabicum. Gummi.
 Gummi cerasi. Kirschbaum. X.
 Gummi Iuniperi. Schreiber Firne / Wechholzer
 Gummi / such Sandaraca.
 Gummi Sandaraca, such Sandaraca.
 Gummi Sarcocolla, such Sarcocolla.
 Gutta. Der Tropff. 568. d.
 Guaiacum, Strami. Stryglas. X.
 Gypsum, Gipsus. Gyps. X.
 Gyrenia, Ruscus. Ruscus. X.

H.

Habilla, oder Habiola Herbariorum, Lupu-
 lus. Hopffen. X.
 Habiola such Habilla.
 Hæmoptidis, oder Hæmáptylis. Das Blutspucken.
 Sanguinis excretio. 261. d.
 Hæmorrhois, Sanguinis profluuium per venas
 ani. Fluß / oder Blutfluß der Guldin Adern X.
 Item / die Feigblatern.
 Hæmorroides verrucæ. Feigwarzen. 330. a.
 Hæmorroides nasi. Nasen Apostem / oder Ge-
 schwür. 103. a.
 Hæmostasis Democriti, Symphytū. Wallwurz. X.
 Hæmagonum, Pæonia, Peonien. X.
 Hæmalctinos, Scordium. Lachen Knobloch / such
 Wasser Darsengel.
 Hæmathites, Sanguinari lap. Blutstein.
 Halica, Chondrus. Kern. X.
 Halicacabites. Judentirschen Wein. X.
 Halicacabus, Solanum rubrum. Judentirschen. X.
 Halicacabum, Ammelstorn. X.
 Halinæctera. Gefalgen Olive / such Olive. X.
 Halipastos, Oliua conditanea. Gefalgene Olive /
 such Olive.
 Halmas, Oliua conditanea. Gefalgene Olive / such
 im D. Olive.
 Halcyonæum, vnd Halcyonium, Spuma maris.
 Meerschäum. X.
 Halcyonium, Halcyonæum.
 Hammoniacum Thymiana, Ammoniacum
 Thymiana.
 Hals Anthos. Wallgen / Wallröte. X. (Kauten.
 Harmala, Ruta sylvestris. Wild Kauten / such

Harmel, Belsa. Wild Kauten / such Kauten.
 Harmagion, Dracunculus. Schlangentraut. X.
 Harpax, Succinum. Augstein / such Augstein.
 Harundo, Canna. Rohr. X.
 Harundo Cypria. Seetrohr / oder Benherrohr / such
 Rohr.
 Harundo enodis, Calamus fistularis. Ein Rohr
 Geschlecht one Knöpf / braucht man zu Schreib-
 federn / such Rohr.
 Harundo seplaria, oder Harundo sepicularis. Ein
 Rohr Geschlecht / braucht man zu den Säunen / such
 Rohr.
 Harundo sepicularis, such Harundo seplaria.
 Harundo vallatoria, such Harundo seplaria, oder
 Rohr. (X.
 Harthanita officinarum, Cyclaminus. Sambroti
 Hastula regia Apuleij, Rosa autumnalis. Winter-
 rose / such Pappelen.
 Hastula regia Dioscoridis, Asphodelus. Affodilla-
 wurz / such Goldwurz. (delrebe. X.
 Hedera humilis, pluvialis, vel tetrastris. Güt-
 Hecke. Das verzehrende oder schwindfüchtige Fie-
 Hedera pluvialis, such Hedera humilis. (ber. X.
 Hedera terrestris, such Hedera humilis.
 Hederalis, Asclepias. Schmalbenwurz. X.
 Hedychnois. Röhrleintraut. X.
 Hedyosmus, Mentha. Gartenminze. X.
 Heilbague, oder Heilbane Arabū Cardamomum
 maius officinarum. Paripf / oder Paripföner.
 Heilbane Arabum, such Heilbague.
 Helenium. Alantwurz. X.
 Helioborane Aëtij. Wegdrit. X.
 Heliotropius lapis, Iaspis viridis. Grüner Jaspis /
 such Jaspis. X.
 Helioscopius, Tithymalus solis equus. Sonnen-
 wend / Wolfsmilch / such Wolfsmilch.
 Helix, Capreolus vitis. Rabenwickel / oder Raben-
 gäbele. X.
 Helleborum, oder Helleborus. Nießwurz. X.
 Helleborum album. Weiß Nießwurz / such in dem
 N. Nießwurz.
 Helleborum Hippocratis. Helleborum officina-
 rum vltatum. Die gemein Christwurz der A-
 poteker / such Nießwurz.
 Helleborum nigrum. Garten Christwurz / such
 Nießwurz.
 Helleborum Theophrasti, oder Helleborum ni-
 grum tenuifolium. Die gemein Christwurz der
 Apoteker. X.
 Helleborum tenuifolium, such Helleborum
 Theophrasti.
 Helleborastum. Die gemein Christwurz der Apo-
 teker / such Nießwurz.
 Helminthoborane. Meerech / such Wurmsamen.
 Helminthopoa. Wurmsamentraut. X.
 Helxine, Perdicium. Tag vnd Nacht.
 Hexine cissampelos. Klein Winden / such Baum-
 winden / die klein.
 Helxine muraria. Tag vnd Nacht. X.
 Hemerocallis. Juncertulgen / such Goldwurz.
 9 iii Hemi.

Hemicrania, oder Hemicæna. Ist ein art des
Hauptwehchumbs/ da nur eine seite des Haupts/
es sey die lincke oder rechte / mit wehetagen beladen
ist. Der Hauptnagel. 31. d.
Hemionium, Asplenum. Mößelsarn R.
Hemionus, Mulus. Maulthier. R.
Hemitritea, such Febris Hemitritea.
Henne Arabum, Cyprus. Rheinweiden. R.
Hepar, Leber. R.
Hepar Lutæ. Otterleber. R.
Hepaticus, Lebersüchtig. R.
Hepatis oppilatio. Leber verstopfung. R.
Hepatica, Leberader. R.
Hepatica herba, Lebertraut. (traut.
Hepatica fontana. Brunnlebertraut/ such Leber-
Hepatica saxatilis. Steinlebertraut. Brunnleber-
traut/ such Lebertraut.
Hepiala, such Febris Hepiala.
Hépsema, Mustum coctum. Gefortener Most/ such
Wein/ der gefortet ist. (rich.
Heptápleuron. Breiter Wegerich/ such Wege-
Heptáphyllon, Tormentilla. Birckwurz/ such im
T. Tormentill.
Heracleotis Callimachi. Magnetstein. R.
Heraclia Galeni. Magnetstein. R.
Herba diui Antonij. Brunellentraut. R.
Herba Apoplectica. Schlagkrautlein/ such Zelen-
ger je lieber.
Herba Apostemaria. Scabiosen/ oder Pastemen-
Herba Apum, Melissa. Melissen. R. (traut. R.
Herba Arthritica. Schlüsselblumen vñ Maßlieben.
Herba Basilica, Ocymum. Basilien. R.
Herba Benedicta, Valeriana. Baldrian. R.
Herba calicularis. Bilsentraut. R.
Herba capillaris. Frauenhaartraut. R.
Herba capillaris Apuleij. Widerthon. R.
Herba casta, Pæonia. Peonienrosen. R.
Herba clauellata. Freysamtraut. R.
Herba erinita Apuleij. Widerthon. R.
Herba cincinalis. Eisentraut. R.
Herba columbaris. Eisentraut. (lieber.
Herba cucurbitularis. Erdpín/ such je tenger je
Herba cochlearis, Brassica marina. Meerköle/ such
Meerwinde.
Herba centonica officinarum, Absinthium mari-
num Meerwermut/ such Wurmsamentraut.
Herba diuæ Mariæ Magdalenz, Phu Ponticum.
Gartenseliung/ such Baldrian.
Herba diuæ Ouliz, Consolida regalis. S. Ouli-
entraut/ Rittersporen. R.
Herba diui Petri. S. Peterstraut/ such Kreuzwurz.
Herba diui Quirini, Tulsilago. S. Quirinstraut.
Hustattich.
Herba diui Georgij Phu Ponticum. S. Georgen-
traut/ such Baldrian.
Herba diui Ruperti, Ropertiana. S. Ruprechts-
traut/ such Ruprechtsstraut.
Herba diui Valentini, Pæonia alba. S. Beltens-
traut/ Minnenwurz/ such Peonien.
Herba flammea. Freysamtraut.

Herba flauca, Melilotum
Klee/ such Schuchelen.
Herba fortis. Heydnisch W.
Herba fullonum. Seyffent.
Herba Cederalis, Asclepias
Herba Hirundinaria mino-
nus. Meyentraut/ such S.
Herba inguinalis, Buboniu
Herba Iouis, Sedum. Haus
Herba lactaria, Tithymalus
Herba lanaria. Seyffentraut.
Herba leporina. Edler St.
Herba Mercurij, Mercurial
Herba margarita, Maßlieben.
Herba militaris, Millefolium
Herba mula, Asplenum. Ne
Herba muralis Celsi. Tagv
Herba ocularia, Eufrasia. A
Herba ophthalmica. Augen
Herba orbicularis, Cyclami
Herba Panaritij Herbarioru
Wurmesel/ such Nessel di
Herba paralysis, oder Herba
blum. R.
Herba pauonis, Persicaria.
dem Teutschen Register Bl
Herba pedicularis, Staphys
im L. Lauffsamen.
Herba perdiculis Apuleij, P.
Herba pulicaris, Persicaria. J
Herba primi floris, Herba p
blum. R.
Herba pyrifolia, seu pirifolia
rola. Holz Mangold/ such S.
Herba Roberta, vñd Herba R
Herba Ruperti, such Herba R
Herba regia, Basilien. R.
Herba sanguinalis. Eisentraut
Herba sanguinalis, Polygonu
Herba sanguinalis mas. Wedd
Herba sanguinalis fœmina, P
Klein Rachenwadel/ such We
Herba Sardonia, Ranunculus.
Herba scelerata. Hanenfuß/ su
Herba Scorbuti, Brassica mar
Meerwinde.
Herba salutaris Apuleij, Rosm.
Herba Solis Herbariorum, H
hannstraut. R.
Herba Solis Aëtij, Polygonum
Weddrit.
Herba Sophiz Herbarioru. S.
Herba Sortis, Consolida Sarra
Wundtraut. R.
Herba stataria, Peucedanum.
Sawfenchel/ oder Harstrang.
Herba strumea, Ranunculus. J
hanfendlen. R.
Herba sacra, Verbena. Eisentra
Herba Trinitatis, Freysamtraut.

Register.

Herba topiaria. Welsch Beerenklaub/such Beeren-
Herba tonitruum, Sedum. Hauswurz R. (klaub.
Herba tunica officinarum. Negelenblum. R. (R.
Herba tunica Gordonij, Ocymastrum. Widerstoss.
Herba tunica Manfredi, Caryophyllus hortula-
nus. Negelenblum. R.
Herba turcha. Cardobenedict/oder Geseignerdistel R.
Herba Thymiana Herbariorum, Thymus. Röm-
mischer Quendel. R.
Herba vermiculata, Sedum minus. Klein Don-
derbar/such Hauswurz.
Herba virginea, Parthenium. Krottenkiss/such
Winterkraut.
Herba vitriaria. Tag vnd Nacht. R.
Herba vitri Auicennae, Perdicium. Tag vñ Nacht R.
Herba vrinaria Herbariorum, Hedypnois. Köhr-
leintraut. R.
Herba vrcolaris, Parietaria. Tag vnd Nacht.
Herculeus morbus. Fallende Sucht. R.
Hermodyctylis Arabum. Weibblume/such Her-
modactelwurk.
Hermodyctylis Dioscoridis, Pentaphyllum. Fünff-
fingerkraut/such Hermodyctel.
Hermodyctylus Aduarij. Wehenwurzel/such Her-
modactel.
Hermodyctylus Nicolai Myrepsi. Wehenwurk/
such Hermodyctel.
Hermodyctylus albus. Weiß Wehen/such Hermo-
dactel. (dactel. R.
Hermodyctylus rubeus. Rot Wehen/such Hermo-
dactel. R.
Hernia, Ramex. Bruch. R.
Hernia oscheona. Ein harter Bruch. 308. d.
Hernia ossealis, such Hernia oscheona.
Herpacantha, Acanthus. Welscher Beerenklaub/
such Beerenklaub.
Herpes. Ein vmbfichfressend Geschwer. R.
Herpes exedens. Ein vmbfichfressend Schlangen
oder Mater Geschwer/der Wolff. R.
Herysipela, Erysipelas. Das gesegnet Korklaufen/
oder wild Feuer. Das heilig Feuer/ S. Anthonij
Feuer/oder S. Dinges Feuer. R.
Herpyllum, Serpillum. Quendel/such Rünle R.
Hesperis, Viola lutea. Seel Veil. R.
Hibiscus. Eibisch. R.
Hieracopodium, Lychnis sylvestris. Katen. R.
Hiera Pachij, Ein purgierende Lartweg also genant.
Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 436. a.
Hieraborane Dioscoridis, Verbena. Effenkraut.
R.
Hieraborane Scribonij, Betonica. Betonien. R.
Hieralogodion officinarum, Hiera Lagadij. Ein
purgierende Lartweg also genant. Ihr gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 87. d. 122. a. 127. b. 150. a. 184.
c. 346. c. 452. b. 571. c. 791. c.
Hiera Lagadij, such Hieralogodion.
Hiera picra, oder Hiera picra simplex. Die Lartweg
Bitterheilig. Wie man die bereiten soll. 791. b. Ihr
gebrauch/trafft vnd Wirkung. 87. d. 80. b. 63. c. 93.
b. 101. a. 127. b. 130. c. 144. c. 165. b. 181. c. 187. a. 356. a.
365. d. 398. b. 399. d. 403. d. 405. d. 532. a. 407. c. 458.

d. 409. d. 414. c. 468. b. 516. b. 637. d. 667. d. 703. b.
Hiera picra magna. Sein gebrauch/trafft vnd wir-
kung. 458. d.
Hiera simplex, such Hiera picra.
Hiera Russi. Ein purgierende Lartweg also genant.
Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 173. c. 452. b.
Hieris Athenzi, vnd Hieris Theophrasti, Iris.
Weißwurz.
Hieris Theophrasti, such Hieris Athenzi.
Hieromyrtus, Ruscus. Ruschen. R.
Hylbane, Granum paradysi. Baris. R.
Hippocras fontis officinarum, Aqua Hippocra-
tica. Wasser Hippocras. Wie man den machen
vnd bereiten soll/ Sampt seinem gebrauch. 767. b. c.
Hippocras officinarum, Vinum Hippocraticum.
Hippocras. R.
Hippocraticum vinum. Hippocras. R.
Hippocystis officinarum, such Hypocystis.
Hippolapathum. Wasser Streiffwurk. R.
Hippoglossum. Zäpfelkraut/such Affenblatt. R.
Hippomalache, Malua equina. Rossappel. R.
Hippocelynum. Hebstöckel. R. (rich.
Hippopleuron. Spitziger Wegetich/such Wege-
Hippuris, Equisetum. Schaffheut/such im Teut-
schen Register Rachenwadel.
Hirudinaria Egelkraut/such Diaterkraut.
Hirudo. Egel/such Wasser Egel. R.
Hirundo. Schwalb. R.
Hircus. Bock. R.
Hircus, Tragus, Alarum sctor. Achseln gestand/
such Rensden. (ner. R.
Hispanach Arabum Spinachia. Vinersch/oder Spi-
nachia. Ziegenböcklein/such Rügen. R.
Hordeum. Gerst. R.
Hordeum Galaticum, Oryza. Rens. R.
Hordei cremor, Prilana. Gerstenschleim R.
Humeralis vena. Achselader. R.
Humerus. Achsel/Schulter. R.
Humor serupeus Poetarum, Podagra. Stetnfluß.
Humores. Zurempieren. 348. a. (583. b.
Humulus Lupulus. Hopffen R.
Hyacinthus, Helodias, Porphyranes. Hyacin-
then Blum deren sind vielerley Geschlecht/wel-
che hie an diesem ort alle zu erzeulen / vnd vonden-
ten ist. Doch sind sümmentlich zwey Geschlechter/
Nemlich / das groß vnd klein / die die gebruech-
lichsten sind. Das erste Geschlecht hat schma-
le Bletter wie die Feldzwibeln / etwen glatten
Stengel / spannenlang / darumb wachsen auff
beyden seiten Purpurbraune liechte Blumen/
wie die farb an den Böhemischen oder Orten-
eischen Amethysten / oder rechten Hyacinthen
Stein. Am Gipffel oben hat es haarechte Zopf-
fen / voller Purpurfarben Blümlein / kleiner als
die vntersten. Dieser Hyacinthus ist das rechte
Hyacinthus Dioscoridis. Wächst in gebawenen
Feldern vnd ackern / wird Seewzwibeln ge-
nant / dieweil seine Zwibel von den Schwe-
nengern gessen wird. Die Kräutler nennensihn
Hyacinthum maiorem, vnd Bulbū porcinum.
5 Das

Das ander

§ Das ander Geschlecht des Hyacinthi, ist kleiner / wächst in Wäldern / Hecken vnd Wiesen / blühet im Merken / hat schöne blauwe Blümlen / seind an gestalt den Meyenblümlein nicht vngleich. Die Wurzel ist ein kleines Zwiebeln. Heisset bey vns klein blauw Merkenblum / Hundszwiebel / Knobloch / vnd blauwe Meyenblümlein. Bey den Kräutlern Hyacinthus minor, Allium caninum. vnd Bulbus caninus. Sonst hat Palladius auch seinen besondern Hyacinthum, nemlich die blauw Himmelschwertel. So ist diese die gezele Lilg / Liliū luteum, oder Hemerocallis, der Hyacinthus Ouidij, den der Theocritus Hyacinthum scriptum nennet / zum vnterscheid des wahren Hyacinthi. Die Kräutler vnd Simplicisten nennen ihn Hyacinthum Poëtarum. Vom Virgilio wird er genant Hyacinthus suaue rubens, vnd Hyacinthus mollis, bey dem Pausania Comosandalon.

Hyacinthus maior Herbariorum, Hyacinthus Dioscoridis. Schwarzweibel / such Hyacinthus.

Hyacinthus minor Herbariorum. Klein blauw Merkenblum / such Hyacinthus.

Hyacinthus Dioscoridis. Schwarzweibel / such Hyacinthus. (Hyacinthus)

Hyacinthus Palladij. Himmelschwertel / such

Hyacinthus Poëtarū, Hemerocallis. Geel Lilg / such

Hyacinth* Ouidij, such Hyacinthus. (Hyacinthus)

Hyacinthus mollis Vergilij. Geel Lilgen.

Hyacinthus scriptus Theocriti such Hyacinthus.

Hyacinthus suaue rubes Vergilij such Hyacinthus.

Hyacinthus, gemma. Ein Edelgestein. Ein Böhemischer / oder Orienischer Auerst / Jacint. R.

Hydrargyrum, Argentum viuū Quecksilber. R.

Hydrargyrum natium, vomica liquoris æterni, & retum omnium venenum Plinio vocatur. Bergquecksilber / natürlich Quecksilber / das in den Bergwercken gefunden wird.

Argentum viuū factitium. Quecksilber / das die Alchimisten auß dem Zinober machen. R.

Hydrolapathum, Lapathum palustre. Wasserstreiffwurck / such Streiffwurck.

Hydrómeli, aqua multa. Meth / Honigwasser. Wenn der Meth roh / frisch / vnd nicht verjoren ist / heisset er Honigwasser / Bey den Griechen Melicraton, der wird gleich getruncken / che er verjehret. Wenn man ihn aber verjehren laisset / vnd zum gebrauch auffhelet / heisset er Meth / vnd bey den Griechen Hydrómeli. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 81. a. 87. d. 100. a. 131. a. 149. c. 155. d. 207. a. 213. c. 231. b. 240. d. 271. d. 298. a. 354. d. 374. b. 407. b. 428. a. 462. c. 476. b. 481. c. 483. b. 485. a. b. 495. b. 504. a. 509. c. 510. d. 534. d. 537. c. d. 538. a. 541. a. 544. c. 667. d. 742. b. 744. c. 748. c. d. 751. c. § Hydromel, wie man es in der Schlaffsucht bereiten soll. 144. c.

Hydrophóbus, à rabido cane morsus, Plinio. Einer / der von einem vnfinnigen Hund gebissen ist / der das Wasser fürcht. Lymphaticus Isidoro.

Hydropiper, Persicaria. Flöchstrauch. R.

Hydroselinum, Apium palustre. Epfich. R.

Hyóphthalmus, Aster Attric

Hyoscyamus, Altercum. R.

Hypericum. § Johannisstrauch

Hypericum petraeum. Ist der vermeinte Balsamsame officinarum) den man in d

tommet / welcher fälschlich mum gebraucht wird.

Hypóchyma. Schiffbech / such

Hypocistis. Heisset sonst auch Oróbethrum. Ist ein Gerben den Wurkeln des Kra Granatenblüß ähnlich / steck außgepreste vnd außgetrie sem Gewächß heisset auch H Apotecten Hippocystis, vnd declinabiliter, vnd Barbrauch / trafft vnd Wirkung. 373. c. 387. c. 468. c. 525. d.

Hypogelón, Sedum maius.

Hypópium, Thapsia. Such

Hippoquiltidos officinarum

Hylgel Pausaniz, Granum tin

Hylsopires. Jspenwein. R.

Hylsopum, oder Hylsopus. Jsp

Hylsopus humida officinarum

woll Jeystin R.

Hystéra, vterus, loci, matrix. mütter. R.

Hysteralgia. Mutterwehe / oder I.

I Arum. Drachenwurck / such

Iacea, Frensamtraut.

Iacea nigra, Morsus diaboli. bis. R.

Iamenum officinarum, Alum

Iaspis, Jaspis. R.

Iaspis viridis. Grüner Jaspis /

Ichthiotheron, Cycláminus. R.

Ibiscus, Althea. Eibisch. R.

Iæritia. Geelsucht. R.

Iæritis Apuleij, Libanotis co

Iærus, morbus regius. Geelsu

Iætinus, Miluus. Arenwenhe. R.

Iecur. Leber. R.

Ignè Hippocratis, Isatis. Wenn

Ignis diui Antonij. Ignis sacer, Dinges Feuer / Rotlauffen /

Ignis sacer, such Ignis diui Ant

Ileos, Ileus, Iliaca palsio vnd I

obern Därmen / Darmgicht. R.

Illecebra, Piper murinum. R

Ileus, such Ileos.

Iliaca, vnd Iliaca palsio. Darmg

Illinctus, Eclegma. Ein dünne

Apotecten mit einem Arabisch

Imaginatio. Eynbildung. R.

Imperatoria. Meisterwurck. R.

Impetiginaria arborea, Lichen

stechen / such Lebertraut.

Register.

- Impetiginaria petrea*, Lichen saxatilis. Sternflechten such Lebertraut.
- Impetiginaria saxatilis*, Lichen. Steinlebertraut/ such Lebertraut.
- Impetigo*. Flechten/ Zittermal/ Haarwurm/ Ein Inanirio. Leibs ödin. R. (bissiger Grind. R.
- Incensum*, Thus. Beyrauch. R.
- Incrementum*. Das wachsen oder zunehmen einer Krankheit.
- Incubus*, Ephialtes, Faunorum in quiete ludibrium bey dem Plinio. Der Alp/ Schrecke/ Nachtgespenst/ Nachtruten/ Schröde/ oder Nachtmannle. Etliche nennens auch das Wichte. 159. b. Ist ein kleine Epilepsia. 160. c. Ist ein vorbort Mania, Epilepsia, oder erstarrung. 159. c. Such im N. Nachtgespenst.
- Infusio Senz*. Senetrand. 393 t.
- Inguinalis*, oder *Inguinaria Dioscoridis*. Stern-Inguinaria Plinij, Anserina. Genserich. R. (traut R.
- Inguinaria Dioscoridis*, Buboniü. Sterntraut R.
- Intemperies*. Unordentliche vermischung der Complexion.
- Intestina gracilia*. Die jarre dünne Darm.
- Intestina terræ*, Lumbrici terrestres. Erdwürm/ Regenwürm. R.
- Intestinum duodenum*, *Intestinum primum*, *Pylorus*. Der Magendarm. R.
- Intestinum ieiunum*, *Nestis*. Der öde Darm/ oder lere Darm. (darm.
- Intestinum monoculum*. Der Sack oder Sack.
- Intestinum cæcum*. Der blinde Darm/ oder Endfeudel.
- Intestinum primum*, such *Intestinum duodenum*.
- Intestinum rectum*, *Longanum*, *Apeuthysiménon*. Der Arsdarm.
- Intinctus*, Embamma. Salz. R.
- Intubum*, *Endiuiæ*. Endiuien. R.
- Intubum sativum angustifolium*. Scariol.
- Intybus*, vnd *Intybus sativus latifolius*. Weiß Endiuien/ such Endiuien.
- Inturis*, *Capparis*. Cappern.
- Inversio ventriculi*. Anastrophè. Ein umbdrehen
- Inula*, *Helenium*. Alantwurk. (des Magens. 366. a.
- Inularustica* Apuleij, *Symphytum magnum*.
- Idon*, *Viola*. Beiel. R. (Wallwurk.
- Idon porphyreum*, *Viola purpurea*. Merken Beiel/ such Beiel.
- Idon melan Theophrasti*, *Viola nigra*. Merken Beiel/ such Beiel.
- Idon polyphyllon*, *Viola multiplex*. Gefüllte Beiel/ such Beiel.
- Idon agrion*, *Viola sylvestris*. Wild Viole/ such
- Ipsos*, *Suber*. Pantoffelholz. R. (Beiel.
- Ireos* siue *Irios officinarum*, *Iris*. Beielwurk. R.
- Iris*. Beielwurk. R.
- Iris alba*. Weiß Beielwurk/ such Beielwurk.
- Iris Apula*. Weiß Beielwurk/ such Beielwurk.
- Iris carulea*. Blau Lilgen. R.
- Iris carulea domestica*. Zahm Himmelschwertel/ such Beielwurk.
- Iris domestica*. Wein Beielwurk/ such Beielwurk.
- Iris Florentina*. Weiß Beielwurk/ such Beielwurk.
- Iris Germanica*. Himmelschwertel/ blau Lilgen/ such Lilgen/ vnd Beielwurk.
- Iris Illyrica*. Beielwurk. R.
- Iris Italica*. Weiß Beielwurk/ such Beielwurk.
- Iris latea*. Geel Wasser Lilgen/ such Lilgen.
- Iris palustris angustifolia*. Klein lang Schwertel/ such Beielwurk.
- Iris palustris latifolia*. Klein breite Schwertel/ such Beielwurk. (Beielwurk.
- Iris sylvestris pumila*. Klein breit Schwertel/ such
- Iris sylvestris*. Wild Himmelschwertel/ such Beielwurk.
- Iris sylvestris minor*. Klein breit Himmelschwertel/ such Beielwurk.
- Iris Sclavonica*. Beielwurk. R.
- Isatis*, *Glaskum*. Wende. R.
- Isatis minor*. Wild Wende/ such Wende.
- Isatis sativa*. Zahme Wende/ such Wende.
- Isatis sylvestris*. Wild Wende/ such Wende.
- Isoopus humida officinarum*, *Oxyopus*. Schaffwoll. Festin. R. (R.
- Ischias*, *Coxarius morbus*. Hust such/ Hustwehe.
- Ischiatica Barbatorum*. Hustwehe. R.
- Ischuria*, *Vrina retentio*. Verhaltung des Harns/ Harns verstopfung. R.
- Itea*, *Salix*. Weidenbaum.
- Iuiuba Arabum & officinarum*, *Ziziphum*. Rot Brustbeere. R.
- Iua officinarum*, *Alinga* oder *Abiga*. Erdpin. R.
- Iua arthetica officinarum*, *Iua arthritica Herbariorum*. Erdpin. R.
- Iua Arthritica*, such *Iua Arthetica*.
- Iuglans*. Nußbaum Baumnuß. R.
- Iuglans equina*. Rosnuß/ such Nuß.
- Iuglans Media*. Baumnuß/ die sich gern von der Schalen ablöset/ such Nuß.
- Iuglans minor*. Grubenuß/ Steinnuß/ such Nuß.
- Iulebum*, oder *Iulepum* *Iuleb*.
- Iulepum*, such *Iulebum*.
- Iulepum*, *Nenufarinum*. Seebloemen Iulep/ such weiter von Iulepen im Z. *Zulapium*.
- Iunci flos* Schœnu *Anthos*. Camelheu Blumen/ such Camelheu.
- Iuncus angulosus* Plinij, *Cyperus*. Cyperwurk. R.
- Iuncus odoratus*. Camelheu. R.
- Iuncus quadratus* Celsi, *Cyperus*. Cyperwurk. R.
- Iuncus triangulus* Plinij, *Cyperus*. Cyperwurk. R.
- Iuniperus*. Wechholter. R.
- Iuniperus acuta*. Großer Wechholter/ such Wech-
- Iuniperus maior*, such *Iuniperus acuta*. (holter.
- Iuniperus minor*, *Iuniperulus*, vnd *Iupicellus*. Kleiner Wechholter/ such Wechholter.
- Iuniperulus*, such *Iuniperus minor*.
- Iuniperi*, *Baccæ*, vel *Iuniperi Grana*. Krametberem Wechholterbeern. R.
- Iunonia rosa* Plinij, *Lilium*. Lilgen/ oder Lilgen. R.
- Iupicellus*, such *Iuniperus minor*.
- Iulquiamus officinarum*, *Hyoscyamus*. Wilsen-Kartam

K.

K Artam Arabum, Cnicus, Cartamus. Wilder
Saffran/such Saffor. R.
Kauroch Arabum, Chelidonium. Schelwurk. R.
Kebuli, such Myrobálani.
Keiri, Leucoium. Geel Violon. R.
Kermelinum, Chermelinum. Kermesfarb/ such
Ferberforn.
Kerua Arabum, Ricinus. Krenkbaum/such Wun-
derbaum.
Keyri, Viola lutea. Geel Veiel. R.

L.

L Abram Veneris, Dipsacus. Kartendistel. R.
Labrusca, Vitis sylvestris. Wild Weinreben/
such Waldrebe. R.
Labrusca flos. Waldrebenblüh. R.
Lac. Milch. R.
Lac amygdalinum. Mandelmilch. R.
Lac acidum, Oxygala. Sauermilch. R.
Lac ebutyratum. Buttermilch / such Schlotter-
milch in dem Teutschen Register.
Lac ficulnum. Feigenmilch. R.
Lac chalybatum, lac in quo chalybs ignitus fuerit
extinctus. Gestahelt Milch.
Lac ouillum, oder ouinum. Schaffmilch. R.
Lac, in quo silices igniti fuerint extincti. Milch/
darinn Kieselstein / oder glühende Backenstein ab-
gelescht sind. R.
Lactis cremor, pingue, flos, vel pinguitudo, A-
panthisma. Milchraum. R.
Lactis flos, such Lactis cremor.
Lactis pingue, oder Lactis pignitudo, such Lactis
Lac schistum. Glasmilch. R. (cremor.)
Lacca, Caucamum. Ein Gummi also genant/Lac-
ca. Seine bereitung. 13. a.
Lacerta, Lacertus. Eydech. R.
Lacryma cerasi, Gummi cerasi. Kirschenharz. R.
Lacryma Draconis. Drachenblut. R.
Lacryma Iobi, Lithospermum maius. Groß Meer-
hirs/such Meerhirs. R. (R.)
Lacryma Iuniperi, Sădaraca. Wechholter Gummi.
Lacryma Mariz. Marien Trăhern/ such Stendel-
wurk. R.
Lacryma Medica, Asa foetida. Teuffelstoot. R.
Lacryma Syriaca. Teuffelstoot. R.
Lacryma vitis, Aqua vitis. Rebenwasser. R.
Lacrymula, Daerydion, such Scammony.
Lactaria, Tithymalus. Wolffsmilch.
Lactariola, Tithymalus marinus. Meer Wolffs-
milch/such Wolffsmilch.
Lactuca, Thridax. Lattich.
Lactuca asinina, Anchusa. Rot Ochsenjung/such
Ochsenjung. (Lattich.)
Lactuca berica Columellæ. Großer Lattich/ such
Lactuca Czeiliana Columellæ. Weißer Lattich/
such Lattich. (Lattich.)
Lactuca cappadox Plinij. Krauser Lattich/ such
Lactuca crispa. Krauser Lattich/such Lattich.
Lactuca caprina, Lactuca marina, Tithymalus.

Wolffsmilch.

Lactuca marina, such Lactuca
Lactuca marina Apuleij.
Wild Springkraut/such
Lactuca Laconica Plinij, L
ca capitata. Köpffellattig/
Lactuca Selsilis, such Lactuca
Lactuca sylvestris, Lingua
such Lattich.
Lacuturris Plinij, Brassica
yischstole/such Kappis.
Lactucella. Haseltöl. R.
Lada, Lădon, Lădanum, Lă
num in den Apotecen vnd
dem Dioscoridi. Die Ar
Laden, vnd Leden. Beh
num, bey dem gemeinen
trücknete fertigheit von eine
genannt wird. Die Krä
nennen dasselbige Kraut
vnd fruticem ladaniferum
hernach im Laudano.
Lădanum, such Lăda.
Laden Arabum, such Lăda.
Lădon Arabum, such Lăda.
Laudanum officinarum, su
trücknete fertigheit von dem
brauch/ trafft vnd wirkung
387. d. 525. d. 551. d.
Lătitia Galeni officinarum.
Lătificans Almanforis, such
Seine beschreibung.
Lagopodium, oder Lagopus.
Lăgopus, such Lagopodium
Lămbrusca officinarum, Lă
Lămbrusca flos Wild Wein
Lămum Plinij. Taub Nessel
brennt.
Lămum album. Tode Nessel
Lămum luteum. Geeler Ha
die nicht brennt.
Lămpsăna, Răpistrum album
Lămpas. Katzen. R.
Lăna succida. Ungewaschen
Schaffwoll.
Lănaria, Săponaria. Seiffen
Wulffkraut.
Lăna arborea, Lăna xylina.
Lăna xylina, such Lăna arbore
Lănceola. Spitziger Wegerich/
Lănugo arborum, Mulcus. W
Lăpădanum Barbarorum, such
Lăpăthū Dioscoridis, Oxalis.
Lăpăthum Galeni. Streiffw
Lăpăthum acidum Săweram
Lăpăthum acutum, vnd Lăpa
Spitzige Menwenwurk/ such
Lăpăthum acutifolium. such L
Lăpăthum aquaticum. Wasser
Streiffwurk.

Register.

Lápathum cepeon, Lápathum satium Münch-
rhebarbará / such Streiffwurk.
Lápathum domesticum, oder Lápathum latifoli-
um satium. Münchrhebarbara / such Streiff-
wurk.
Lápathum equinum. Wassermentwurt / such
Streiffwurk.
Lápathum latifolium, Lápathum platyphyllon,
Lápathum non acuminatum. Breit Menwen-
wurt / such Streiffwurk.
Lápathum latifolium satium, such Lápathum
latifolium. (latifolium.
Lápathum non acuminatum, such Lápathum
Lápathum sanguineum Drachenblut / such Streiff-
wurk. (lum.
Lápathum platyphyllon, such Lápathum latifo-
Lápathum officinarú, Lápathum. Streiffwurk. R.
Lápathum Barbarorum, such Lada.
Lapillus Erythreus. Perlen. R.
Lapis xrosus Plinij. Galmey. R.
Lapis calaminaris officinarum, Cadmia natia.
Lapis czrulus. Lazurstein. R. (Galmey. R.
Lapis corrosivus. Corrosifstein / Eistein. R.
Lapis cyaneus. Lazurstein. R.
Lapis Indicus, Margarita. Perlen. R.
Lapis Iudaicus. Judenstein. R.
Lapis Hepaticus. Leberstein / such Jaspis.
Lapis Lazulus officinarum, Lapis cyaneus. Lazur-
stein. R.
Lapis Erythreus, Margarita. Perlen. R.
Lapis Lyncis officinarum, Lapis Phrygius. Phry-
gierstein / such Luchstein.
Lapis Lyncis veterum, Electrum. Agstein / such
Lapis Phrygius. Phrygierstein. R. (Luchstein.
Lapis stellatus, Lapis czrulus. Lazurstein. R.
Lapis viridis. Smaragd. R.
Lapis vini. Weinstein. R. (ten.
Lappa maior, Bardana. Groß Kletten / such Klet-
Laplana. Rapistrum album. Weißer Hedertich / such
Hedertich. R.
Larga Barbarorum, Larix. Lerchenbaum. R.
Láridum, oder Lardum. Speck. R.
Lardum, such Laridum. R.
Lárix. Lerchenbaum. R.
Lasaron Galacticon. Meistertwurt. R.
Láscaphum, Narcaphum. Thymian / schwarzer
Weyrauch.
Laserpitium Gallicum. Meistertwurt. R.
Laser medicum, vnd Laser Syriacum. Teuffelstoot.
R.
Laser Syriacum, such Laser Medicum.
Lasiómalum, Cydonium. Quitt. R.
Láthyrus, Cataputia minor. Fuchsimilch / Spring-
traut. R.
Lathyrus sylvestris. Wild Springwurt / such
Wolffsmilch.
Lathyrus, Cicercula. Richern. R.
Lauacrum Veneris. Kartendistel. R.
Lauanda. Lauendel. R.
Lauandula. Lauendel. R.

Lauendula. Lauendel. R.
Laureola. Zeiland / oder Zeyler. R.
Laurus Lorbeerbaum. R.
Lauri baccae. Lorbeern. R.
Lauri folia. Lorbeerblätter. R.
Laurus baccalia Plinij, Laurus foemina. Lorbeer-
baum Weiblein / such Lorbaum.
Laurus foemina, Laurus baccifera, Laurus foecu-
da. Lorbeerbaum Weiblein / such Lorbaum.
Laurus baccifera such Laurus foemina.
Laurus foecunda, such Laurus foemina.
Laurus mas Laurus sterilis. Lorbaum der vn-
bar ist / Lorbaum das Männlein / such Lorbaum.
Laurus sterilis, such Laurus mas.
Laurus rosea, Nerion. Oleander.
Lecristicum, Vitex. Schaffmüllren. R.
Leden Arabum, Ladanum, such Lada.
Lédum, such Lada, oder Ladanum.
Lemonium malum. Lemon. R.
Lens palustris, Lenticula aquatica. Meerlins.
Lentiscus. Mastirbaum. R. Seines Halses ge-
Lentiscinum oleum. Mastiröl. R. (brauch. 197. b.
Lentiscina resina. Mastiche. Mastix. R.
Lepidium. Pfeffertraut. R.
Lepra. Aussen / Malasen. R.
Lepra Tyria. Ein art des Aussatzes / in deren die Haut
im Jar ein mal sehen oder zwölf mit grossen hini-
gen vnd scharffen schmerzen abgethet. 628. d.
Lepra leonina. Ein art des Aussatzes / in deren die
Infectierten tobend vnd unsinnig werden. 628. c.
Leptocaryon, nux auellana. Haselnuss / such Hasel-
nussbaum.
Lepus. Hasi. R.
Léthargus, veteris. Schlaffsucht. R.
Léthargi, Apoplexia, Subeth vnd Congelationis
vnterscheid. 142. d. 143. a.
Leucæna Galeni, nux Castanea, Kest. R.
Leuce, Populus alba. Alberbaum. R.
Leuce, vitiligo alba. bey den Barbatis Morphea al-
ba. Weiße beissende Flecken vnd Schippen der
Haut. 647. d.
Leucanthemis, oder Leucanthemum, Cham-
melum. Camillen. R.
Leucóium Dioscoridis, viola lutea. Geelveil. R.
Leucóium Theophrasti, Leucóium bulbosum
Herbariorum. Weiss Hornungsblume / such
Merzenblume. R.
Leucoma, candidum oui. Eyerflar. R.
Leucophlegmatias hydros, Anasarca. Die Weiss
Wassersucht / such Wassersucht.
Leucophyllon, Verbatum album. Weiss Wul-
traut / such Wultraut.
Leuisticum officinarum. Liebstockel. R.
Libádium, Centaurea minor. Centaur. R.
Libanotites. Rosmarinwein. R.
Libanotis coronalis, oder Libanotis coronaria.
Rosmarin. R.
Libanotis ferulacea, oder Libanotis umbellifera
Herbariorum. Weyrauchtraut / such Rosma-
rein.

Das ander

Libanotis umbellifera, such Libanotis ferulacea.
 Libanotus, Thus. Weyrauch.
 Libysticum, Welscher Liebstockel/such Liebstockel.
 Libanum, oder Libanus, Thus. Weyrauch. R.
 Libyestafon, Glyzyrrhiza. Süßholz. R.
 Lichen, Hepatica. Steinflechten/such Lebertraut.
 Lichen, Infectio & asperitas summæ cutis cum
 maxima prurigine. Zittermal/ Zitterschen/ Zit-
 trachten/ Flechten/ Haarwurm. R.
 Lichen arboreus, Pulmonaria officinarū. Baum-
 flechten/such Lungentraut. R.
 Lichen petreus, oder saxatilis. Steinlebertraut/
 such Lebertraut.
 Lichen saxatilis, such Lichen petreus.
 Lien, Splen. Milz. R.
 Lienteria, Intestinatorū leuitas. Ruhr/oder Bauch-
 fluß/ in deren die Speiß eingedawet widerumb hin-
 weg gehet. R.
 Lignum Aloes. Aloesholz/Paradenßholz. R.
 Lignum Guaiacum, oder Caiacum. Indianisch
 Holz/Frankosen Holz/ Blaterholz.
 Lignum Indicum, Lignum sanctum. Indianisch-
 holz/ such Lignum Guaiacum.
 Lignum Paradyfi, Lignum Aloes. Paradenßholz. R.
 Lignum sanctum, such Lignum Indicum.
 Ligamenta. Bandadern. R.
 Lignum sanctæ crucis, Agallochum. Paradenßholz/
 Aloesholz. R.
 Ligusticum. Welscher Liebstockel/such Liebstockel.
 Ligula, Vuola Zäpfen im Hals/ Arhemzinglein.
 Ligurinus Caza, Achantis. Zeyfle. R.
 Ligustra alba Vergilij, Flores Ligustri. Rheinwei-
 denblüß. R.
 Ligustra nigra Vergilij Baccæ ligustri. Hartriegel
 Erbslein/oder Rheinweidenbeern. R.
 Ligustrum, Cyprus. Rheinweiden. R.
 Lilium, Crinon. Lilge/Gilge. R.
 Lilium album Weiß Lilge/such Gilge.
 Lilium celeste sylvestre. Wild Himmelschwertel/
 such Beilschwur. R.
 Lilium conuallium. Meyenblümble. R.
 Lilium caruleum. Himmelschwertel/ such in dem
 B Beilschwur.
 Lilium capinum, Periclymenum. Speckzilgen/
 oder Zeyßzilgen/ such Waldmeister.
 Lilium caruleum palustre maius. Klein lang
 Schwertel/such Beilschwur.
 Lilium caruleum palustre minus. Klein breit
 Schwertel/ such Beilschwur.
 Lilium interspinas. Zeimling/ Speckzilgen/such
 Waldmeister. (cinthus.
 Lilium luteū, Hemerocallis. Beelzilgen/such Hyä-
 Lilium palustre Herbariorum. Seebiumen. R.
 Lilium Saracenicum, Lilium sylvestre. Gold-
 wur. R.
 Lilium sylvestre such Lilium Saracenicum.
 Lilium vernum Theophrasti, Lilium conualli-
 um. Meyenblümble. R.
 Limnatis, Hirudo. Wasseregel. R. (tick.
 Limnæstis Apulej, Centaureum maius. Rhapon-

Limax, Schneck. R.
 Limonium malum. Limon/Lemon. R.
 Linæus, Eclegma, Lambertinum. Ein weiche Jar-
 berg. Die Apotecen nennens mit einem Arabi-
 schen Namen Loch.
 Linelzon, Oleum lini. Leinöle. R.
 Linaria. Harnwendentraut. R.
 Lingua agni. Schaffung/such Ochsenzung vñ We-
 Lingua anserina. Genszung/such Lattich. (gench.
 Lingua auis, Orneoglossum. Vogelzung/such
 Hagenbuch.
 Lingua Arietis, Arnoglossum. Wegerich. R.
 Lingua Bouis. Vorragen/such Vorragen/vñ Och-
 Lingua bubula, such Lingua Bouis. (senjung.
 Lingua canina, Cynoglossum. Hundzung. R.
 Lingua ceruina, Phyllitis. Hirschzung. R.
 Lingua ouina. Schaffung. R.
 Lingua pagana, Hypoglossum. Zäpfeltraut/Auf-
 senblat. R.
 Lingua, Ophioglossum. Waternigle. R.
 Lingua serpentina, Lingua viperina, Echioglos-
 sum. Waterniglen. R.
 Lingua viperina, such Lingua serpentina.
 Lingua vulneraria Herbariorum. Waternigle. R.
 Lingulaca, oder Lingua Plinij. Waterniglen. R.
 Linodrys Chamædrys. Braunmenderlen/such Ea-
 menderlen.
 Linostrophon, Marrubium. Andorn. R.
 Linozostis, Mercurialis. Vngeltraut. R.
 Linum. Flasch. such Lein.
 Linum saxatile, Linum viuum. Federweiß. R.
 Linum viuum, such Linum saxatile. R.
 Lippitudo, Ophthalmia. Augentriefsen/oder Au-
 genrinnen/ Augensuß.
 Lipothymia, defectus animi, deliquium animi.
 Ohnmacht. R.
 Liquiritia officinarū, Glyzyrrhiza. Süßholz. R.
 Liqueor Medicus, vñ Liqueor Syriacus. Zeuffels-
 Liqueor Syriacus such Liqueor Medicus. (toot. R.
 Lirium, Lilium Gilge/Gilge. R.
 Listacium. Piscatten. R.
 Lithargyrium, Spuma argenti. Bleß. R.
 Lithargyrium argenti. Silbergleit.
 Lithargyrium auri. Goldgleit/such Bleß.
 Lithialis, Calculus renum & vesicæ. Der Stein in
 Nieren oder Blasen. R.
 Lithodendron, Corallium. Corallen. R.
 Lithontribon, Confectio calculum frangens.
 Ein Confect in der Apotecen also genannt/ briche
 vñ treibt den Stein. Sein gebrauch. 491. d.
 Lithospermum Miliū Solis. Meerhirsch. R.
 Lithospermum nigrum, Lithospermū sylvestre.
 Wilder Meerhirsch/schwarzer Steinsamen/such
 Meerhirsch.
 Lithospermum sylvestre, such Lithospermum ni-
 Lixiua, such Lixiuum. Saug. R. (gram.
 Loch Arabum, Linæus, Lambertinum, Eclegma.
 Ein dünne Jarberg. In plurali numero nennen
 sie die Araber Lochhoch, vñ Lohoch, das ist/ E-
 clegmata.

Loch

Register.

Loch ad Astma. Ein dünne Latwerg zum Reuchen vnd schwerlich athmen. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 258. d. 797. d.
Loch de cancris. Krebs Latwergen. Wie man die machen vnd bereiten soll. 274. d. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 274. d.
Loch de Farfara. Latwerg von Huflattich. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 258. d. 275. a. 797. d.
Loch de papauere. Diapapauer. Wagsamen Latwerg. 275. a. 797. d. Such weiter Diapapauer.
Loch de pallulis. Rosenlatwerg/such Weinbeerlenlatwerg.
Loch de Pino. Pignosen/oder Zirbelnüsslatwerg Jr Description wie man sie bereiten soll. 247. b. Ihr trafft vnd Wirkung. 216. c. 240. d. 247. b. d. 258. d. 275. a. 277. c. 298. b.
Loch de Portulaca. Borkellatwerg. Wie man die bereiten soll auff zweyerley weis. 798. b. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 798. b. 263. b.
Loch ad Phtisin. Ein Latwerg zu der Lungen suchte. Wie man die machen vnd gebrauchen soll. 275. a.
Loch de pulmone vulpis. Fuchslungenlatwerg. Wie man die bereiten soll. 257. d. 258. a. Such im Teutschen Register/Fuchslungenlatwerg.
Loch sanum & expertum. Ein Brustlatwerg/ be-
heile den Namen Loch sanum. Wie man die ma-
chen vnd bereiten soll. 247. d. 248. a. Jr gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 247. b. 248. a.
Loch de Scilla. Meerzwibellatwerg. Wie man die
bereiten soll. 248. a. Jr gebrauch/trafft vnd wir-
kung. 247. b. 248. a.
Lochoch, Eclegma, such Loch.
Lochoth, such Loch.
Lonchitis altera, Asplenium mains Herbariorum.
Groß Rößelsarn/ such Rößelsarn.
Longanum. Der Wasdarm. R.
Lotus alba Weißersteinflee/such Schuchelen.
Lotus carulea, Lotus latua. Siebenzeiten/ Wild-
flee/such Schuchelen.
Lotus lutea. Steinflee/oder geelter Steinflee/such
Schuchelen.
Lotus Lybica Dioscoridis, Lotus sylvestris. Wee-
renfle/Steinflee/such Schuchelen.
Lotus sylvestris, such Lotus Lybica.
Lotometra Apuleij, Nymphza. Scabulum. R.
Lucius. Hecht. R.
Lucubra. Kerkenfraut/such Bulltraut.
Lues. Pestilens. R.
Luf Arabum, Dracontium. Drachentwurz/such
Schlangentraut.
Lumbricus, vnd Lumbricus terra. Erdwurm. Re-
gentwurm. R.
Luparia officinarum, Lycostomum. Wolffswurz.
Luph Arabum, Dracontium. Schlangentraut. R.
**Luph planum Herbariorum, Dracontium mi-
nus.** Klein Schlangentraut/such Schlangentraut.
**Luph crispum Herbariorum, Dracontium ma-
ius.** Groß Drachentwurz/such Schlangentraut.
Lupinus. Fagbon. R.
Lupulus. Hopffen. R.

Lupus. Wolff. R.
Lupus reptitius, vnd Lupus salicarius, Lupulus.
Hopffen. R.
Lupus salicarius. Ist Lupus reptitius.
Luscinia. Nachtgall.
Lusciosus, oder Lusciosus, Nyctaldps. Der nach
Aufgang der Sonnen nichts oder vbel gesehet/
oder der vbersichtig ist / ein Blingler /such Nache-
Lutra. Otter. R. (augen.)
Lutum Armenum Bolus Armenus. Bolarmen.
Lutum Lemnium, vnd Lutum sigillatum. Die
recht Terra sigillata, die man aus der Insel Lem-
no zu vns bringt. Geseget Erden. R.
Lutum sigillatum, such Lutum Lemnium.
**Lychnis gemma vnd Lychnites, Carbunculus gil-
uus.** Ein gelblechter Rubin/such Robin.
Lychnis agria, oder Lychnis sylvestris. Katen. R.
**Lychnites, Carbunculus giluus, such Lychnis
gemma.**
**Lycium, Pyxantha, Spina buxea, vnd bey dem Pli-
nio Pyxanthus Chironius.** Heisset zu Teutsch
Burdorn. Davon wird der auffgetrocknet Saft
in der Apoteken gebraucht / vnd behelt den ersten
namen des Baums/ Lycium. Sein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 192. a. 194. a.
Lycostomum. Wolffswurz. R.
Lycostomum cauleum. Blaw Wolffswurz / such
Wolffswurz.
Lycostomum luteum. Gelb Wolffswurz / such
Wolffswurz.
Lycos, Lupus. Wolff. R.
Lyncurium vnd Lyncurios lapis, Succinum. Ag-
stein/such Lüststein.
Lyncurios lapis, such Lyncurium.
Lymnæum, vnd Lymnæum, Centaureum. Tau-
fentgülden. R.
Lymnæum, such Lymnæum.
Lypiria, such Febris Lypiria.
Lysimachia, oder Lysimachium. Wenderich. R.
Lysimachia cornuta. Brauner gehörnter Wende-
rich / such Wenderich.
Lysimachia lutea. Geelter Wenderich. **Lysimachia
Dioscoridis.**
Lysimachia Dioscoridis, such Lysimachia lutea,
Lysimachia Melina. Geelter Wenderich / such Wende-
rich.
**Lysimachia Plinij, Brauner Wenderich / such Wende-
rich.**
Lysimachia purpurea, punicea, vnd spicata. Brau-
ner Wenderich / oder brauner gehörnter Wende-
rich / such Wenderich.
Lysimachia punicea, such Lysimachia purpurea.
Lysimachia spicata, such Lysimachia purpurea.
Lysimachia siliquosa. Brauner gehörnter Wende-
rich / such Wenderich.
Lytrum, Lysimachia. Wenderich. R.

M.

Macer. Muscatenblüt. R.
Macis. Muscatenblüt. R.
Machæronium. Ackerseiwertel / such Seiwertel.
Macis.

Macia, Anagallis. Gauchheil. R.
 Madon Plinij, Nymphaea. Seeblumen. R.
 Madonlis Theophrasti, Nymphaea. Seeblume. R.
 Magistrantia officinarum. Meisterwurk. R.
 Magnes vnd bey dem Galeno Magnetis. Segelstein.
 Magnetis, such Magnes. (Mazner. R.)
 Magúdaris, siue Magydaris. Die Wurzel des Gewächß oder Krauts / darvon der Teuffelsdreck / tompet / such Teuffelsstoot.
 Magydaris, such Magúdaris.
 Maiorana, Sampfychus. Maron. R.
 Mala Armeniaca. Hermelen. R.
 Mala præcocia. Hermelen. R.
 Malá bathrum. Indianisch blat / such Folium, oder Folium Indum.
 Maláche Malua, Pappel. R.
 Maláche agria, Malua sylvestris. Wild Pappel / oder klein Pappel / such Pappelen.
 Malacia, Pica. Vnnatürlicher lust der schwangeren Weiber / schwangerer Weiber lust.
 Malacocissus. Klein Winde / such Baumwinde.
 Malicorium, Cortex mali punici. Granatenrin- den. R.
 Mali punici corium. Granatapfelrinden / oder Granatenrinden.
 Maló bathrum. Indianisch blat / such Folium, vnd Malá bathrum.
 Maltum. Malz / darauß man das Bier machet.
 Malua, Pappel. R.
 Malua arborea, oder Malua arborescens. Ehrenro- se / such Pappel.
 Malua agrestis. Käpfentraut / such Pappel.
 Malua anserina, Chenomalache. Genspappel / such Pappel. (such Pappel.
 Malua caballina, oder Malua equina. Rossispappel / such Pappel.
 Malua crispa. Krausispappel / Römisch Pappel / such Pappel.
 Malua hortensis, oder Malua sativa. Rossispappel / such Pappel.
 Malua leporina. Hasenpappel / oder Käspappel / such Pappel.
 Malua maior, Malua equina. Rossispappel / such im Teutschen Register in dem P. Pappel.
 Malua pumila, Malua minor. Käpfentraut / such Pappel.
 Malua Romana, Malua crispa. Römischer Pappel / such Pappel.
 Malua transmarina. Herbstrose / such Pappel.
 Malua sativa. Rossispappel / such Pappel.
 Malua sylvestris. Käpfentraut / such Pappel.
 Malua uiscus, Althea. Eibisch. R.
 Malum Pomum. Apfel.
 Malum Assyrium. Citronapfel. R.
 Malum aureum. Pomerantz. R.
 Malum canum. Quitten. R.
 Malum Citrium, vel Citrazum. Citrinatapfel / Ci- tronapfel. R.
 Malum Cotoneum. Quitten. R.
 Malum Granatum officinarum. Granatapfel. R.
 Malum Cydonium. Quitten. R.

Malum lemonium. Lemon.
 Malum Helperium. Citron.
 Malum lanatum. Quitten.
 Malum Limonium. Lemon.
 Malum miloianum. Quitten.
 Malum Punicum. Granate.
 Malum terræ, Aristolochi- luey / such Holzwurk.
 Malum sylvestre. Holzapfel.
 Malum Nerantizium. Pomerantz.
 Malus. Apfelbaum.
 Malus Cydonia, oder Malus.
 Malus Granata. Granatenbaum.
 Malus Nerantzia. Pomerantz.
 Malus punica. Granatenbaum.
 Man Arabum. Manna. Man.
 Mania, Furor, Rabies. Wut / oder Zobsucht. R.
 Mania, herba Apollinaris. S.
 Mandragora. Alraun. R.
 Manna. Himmelsthan / Mann.
 Manna Bombycina, Manna schlech der Manna / bring- Ist die gemein Manna in Mann.
 Manna Brianfona. Ein ander- nz, besser als die jetzt gemeldte.
 Manna Calabrina, such Mann.
 Manna Granata, Granulata china. Ein Geschlecht der körnlein vergleichen sich dem Manna Granulata, such Mann.
 Manna coelestis. Himmelsthan.
 Manna Libani, oder Manna T. Bröcklein. R.
 Mannaliquida, Mel Libani.
 Manna mastichina, such Mann.
 Manna Thuris, such Manna Libani.
 Manipulus, Fasciculus manualis. voll.
 Manus Christi, radix, Palma Christi / such Stendelwurk.
 Manus Christi, frutex Ricinus.
 Marasmodes, such Hedica.
 Marassus, Vipera. Nater. R.
 Marathrum, Fœniculum. Fench.
 Marchasita officinarum, Pyrite.
 Margarita, Margarites. Perlen.
 Marinella, Valeriana. Baldrian.
 Marisca, Ficus, Sycolis, Tubercu- similitudinem. Arpfeig / Feigwart. R.
 Maro, Centaureum magnum.
 Maronia, Maronium, Centau- Rhapontick.
 Marrubium, Prassium. Andorn.
 Marrubium aquaticum, siue palu- dorn / such Wasserbarthengel.
 Marrubium aquaticum, such Ma-
 Marragon Chymistarum, Goldwurk.

Register.

Máspeta, Folia Silphij. Die Blätter des Krauts/
von welchem der Teuffelsdreck gesamlet wird / such
Teuffelsfoot. 451. b. c.
Máspetum, Caulis Silphij. Der Stengel von jeh-
gemeldtem Kraut / such Teuffelsfoot.
Mastiche, Resina lentisci. Mastix. R.
Mastix officinarum, Mastiche. Mastix. R.
Mater caryophyllorum, oder charyophyllorum.
Negelenmutter. R.
Mater Herculaniana Apuleij, Nymphaea. Seeblum.
Mater Violarum, Violaria. Veitstrauch. R. (R.
Mater silua, Periclymenum. Specksilgen / Wald-
meister. R.
Matricaria. Meter / oder Meterkraut / such Mutter-
Mattisilua, Scarlea. Scharlach. R. (kraut.
Mattisilua Herbariorum, Caprifolium. Wald-
meister. R.
Matrix, Mediana vena. Mittelader. 24. c.
Matrix, Vterus. Mutter / die Beermutter. R.
Matronaria, siue Matronella. Meter oder Mutter-
Matronella. Liff Matronaria. (kraut. R.
Mattiaca pila, Martialis, Sapo. Seiff. R.
Mauriaria, Dracontium. Drachentwurz / such
Schlangenkraut.
Mécon, Papauer. Delmagen / Magsaat. R.
Meonitis, Caraputia sylvestris. Wild Springwurz /
such Wolffsmilch. (men. R.
Mécon rhazas, Papauer erraticum. Schnellblu-
Mediana vena. Mittelader / Herhader. 24. c. 25. c.
Medicamen de Turbith. Ein purgierende Arznei
von Turbith. Wie man die auff zweyerley weis
machen soll. 392. b. Ihr gebrauch / trafft vnd wir-
kung. 392. b. 506. a.
Medulla. Marck in Beinen. R.
Mehezeregi Auicennae, Pityusa. Teuffelsmilch. R.
Melámpyllum, Acanthus. Welsch Beerenkawe /
such Beerenkawe.
Melampodium, Veratrum nigrum. Christwurz /
such Nieswurz die schwarz.
Melámpelos, Helixine. Trauffkraut / Tag vnd
Nacht. R.
Meláerium. Honigthawe / such Mann.
Melancholia, mentis alienatio ex atra bile nata,
cum mæstitia meruq; coniuncta. Schwermü-
tigkeit / Unsinigkeit. 139. a. Item / die schwarz
feucht / die schwarz Gall / Melancholisch feucht.
§ Melancholiam, die schwarz Gall / die schwarz
feucht / oder Melancholische feuchtigkeit / zu pur-
gieren. 10. a. 11. d. 14. a. 447. b. 452. b. § Melancho-
lia (der Unsinigkeit) zu helfen. 25. b. c. Ir beschrei-
bung. 139. a. b. Wie deren zu helfen. 139. d. 140.
a. b. c. d. 141. a. b. c. d. 142. a. b. § Melancholia des
Wils feuchten. 451. b. c. Bringt viel arger Ge-
brechen. 451. c. § Melancholiam zu bereiten / daß
sie desto leichter aufzuführen seye. 451. d. § Me-
lancholiam zu vertreiben. 453. c. § Melancho-
lia zu widerstreben. 453. d. Melancholiam auf-
zuführen. 391. d.
Melánon Theophrasti, Viola nigra. Wernviole /
such Beigel.

Melanthium, Nigella. Schwarz Coriander / such
Coriander.
Melanthium album Herbariorum, Nigella alba,
Weisser Narden / such Coriander.
Mel. Honig. R.
Mel Anacardinum. Helffantenlaß Honig. R.
Mel cedrinum Hippocratis, Manna liquida. Ho-
nigthawe / Himmelhonig / such Mann.
Mel Libani Galeni, Manna liquida. Honigthawe /
such Mann.
Mel Myrobalanorum. Die Bril oder Syrup / da-
mit die Myrobalanen frisch eingemacht werden
Myrobalanen Honig. R.
Mel palmeum. Myrobalanen Honig. R.
Mel roseum. Himmelthawe / such Mann.
Mel rosaceum, siue mel rosarum. Rosenhonig. R.
Mel saccharaceum, vel mel saccharinum, Mel li-
quidum & crassum quoddam, quod in saccha-
ri confectura remanet. Remel Simplicistis di-
citur. Zuckerhonig.
Melega, Sorgum. Sorgsamen. R.
Meles. Dachß.
Meli caláminon Arriani, Saccharum. Zucker.
Melia, Fraxinus. Aschbaum.
Meliceratum. Honigwasser. R.
Melica Herbariorum. Sorgsamen R.
Melilotus, oder Melilotum. Honigöle / Welscher
Steinflee. (flee / such Schuchelen.
Melilotus Auicennae. Großer Steinflee / Beeren-
Melilotus alba officinarum. Weißer Steinflee / such
Schuchelen. (chelen.
Melilotus coronata. Edler Steinflee / such Schu-
Melilotus lutea officinarum. Geelter Steinflee /
such Schuchelen.
Melilotus minor. Kleiner Wiesenflee / Kleiner
Steinflee / such Schuchelen.
Melilotus nobilis Herbariorum. Edler Steinflee /
such Schuchelen.
Melilotus saxifraga Herbariorum. Beerenflee /
Großer Steinflee / such Schuchelen. (chelen.
Melilotus Serapionis. Vogelswicken / such Schu-
Melilotus Catonis, Melilotus Dioscoridis. Wel-
scher Steinflee / Honigflee.
Melilotus Dioscoridis, such Melilotus Catonis,
Méline, oder Mélinus, panicum. Pfench oder Fench
Méline Varronis, Milium. Hirß. R. (R.
Mélinus, such Méline.
Meliphellum, Melissa. Melissen. R.
Melissa, Citrigo. Melissen.
Melissa Cretica, Melissa Turcica Herbariorum.
Cretisch / oder Türckisch Melissen / such Melissen.
Melissa Turcica, such Melissa Cretica.
Melissochortus Nicolai Myrepsi, Melissophyllū.
Melissophyllū, Citrigo. Melissen. (Melissen. R.
Melisses. Honigwein / such Weinmerth.
Melittæna, vnd Melittæum, Melissa. Melissen. R.
Melittæum, such Melittæna. R.
Melizoron, Mullum. Weinmerth. R.
Melium aquaticum. Rot Stendelwurz / such Sten-
delwurz.

Das ander

Mellifolium, Melissa. Melissen. R.
Melligo. Honigthau / such Mann.
Melo vnd **Melon**. Melon.
Melocarpon, Aristolochia longa. Lang Osterlucey /
Melopepo, Melo. Melon. (Such Holzwurz.
Melothum, Vitis alba. Stiechwurz.
Membrana. Pergament / Bergament. R.
Membrana lignea nucis. in qua continentur nucis
 iuglandis nuclei. Nussfattel. R.
Memitha Arabum, siue Memithe, Glaucium.
 Ein Safft also genannt.
Menianthes, Trifolium bituminosum. Harklee.
Ménium, Pæonia. Peonien. R.
Menogénium. Peonienrosen. R.
Meninges, inuolucra duo, cerebrum circumqua-
 que contegentia, quorum exterius, quod ad-
 uersus cranij impressiones cerebri veluti pro-
 pugnaculum est & tegumentū, crassa siue du-
 ra Meninx appellatur, & Chirurgis dura ma-
 ter. Aliud, quod tenuissimum est, & cerebro
 penitus coniunctum, Choroides appellatur:
 Chirurgis pia mater. Die Hirnhäutlein / oder
 Hirnsellin. 60. b.
Menses, Menstruum. Monatsblum / Weiberzeit /
 Monatszeit / Weiber Krankheit.
Menstruum, such Menses.
Menstruum album. Das weiß Gesicht. R.
Mentha Mintha. Münz.
Mentha aquatica. Fischmünz / such Bachmünz.
Mentha caballina, Mentastum. Rossmünz. R.
Mentha crispa. Krausmünz / such Gartenmünz.
Mentha equina. Rossmünz. R.
Mentha felina, Nepata felina. Katzenmünz. R.
Mentha rubra. Bachmünz. R.
Mentha sativa. Gartenmünz. R.
Mentha sylvestris. Wildmünz / Rossmünz. R.
Mentagra. Menti impetigo. Geschwür in dem Ange-
 sicht / Zittermal / od Haarwurm im Angesicht. 63. a.
Mentastrum, Mentha sylvestris. Rossmünz. R.
Mentastrum acutum Herbariorum. Spitziger
 Rosßbalsam / such Rossmünz.
Mentastrum Apuleij, Mentastrum Plinij Pulegi-
 um agreste. Ackermünz. R.
Mentastrum Plinij. Eß Mentastrum Apuleij.
Mentis error. Aberwitz. R.
Mercurialis Linózoosis. Bingelkraut. R.
Mercurius Chymistarum, Hydrargyron. Queck-
 silber / Wasser Silber. R.
Mercurius Iouis. Quecksilber / das die Alchimisten
 vom Zinn machen.
Mercurius Saturni Quecksilber / das die Alchimisten
 vom Blei machen.
Mercurius Solis. Quecksilber / das die Alchimisten
 vom Gold machen / such Quecksilber.
Mercurius præcipitatus. Precipitat. Sein ge-
 brauch / krafft vnd Wirkung. 619. a. 730. d. Sein
 giffrige eigenschafft / vnd wie man derselbigen wi-
 derstand thun vnd helfen soll. 749. c.
Mercurius sublimatus. Sublimat. Sein gebrauch /
 krafft vnd Wirkung. 603. c. 621. b. Sein giffrige

eigenschafft / vnd wie man
 thun / vnd helfen soll.
Méris Tripolium. Ein art d
 bithwurz.
Meri Arabum, Oesophagus
Merula. Amel. R.
Mesaraum, oder Mesentériu
 Eyngeweid / oder das zart
Mesaraicæ venz. Die saugen
 aderlein der Leber.
Mesenterium, such Mesarcu
Mespilum. Mespel. R.
Mespilus. Mespelbaum. R.
Metallum. Metall. R.
Metopium, Ferula galbanise
 darvon man das Summi Ga
 Galbanum.
Métra Hippocratis, Vterus. R.
Meu Arabum, Meon. oder Me
Meum, Meon. Beerwurz. R.
Mezereon Arabum. Zeiler. R.
Mica thuris, Manna thuris.
 ranch / Beyrauchbrocklein. D
Micanalus, Flos Cithaginis. D
 ten.
Michleta. Ein Saftwerg also ge
 krafft vnd Wirkung.
Milax Barbarorum, Smilax. Eß
 remsch Taxus. Seine giffrige
 wie denselbigen widerstand zu
 ist.
Milium. Hirß. R.
Milium Indicum, siue Milium
Milium Saburum, such Milium
Milium Solis. Lithospermū. S
Millefolia, oder Millefolium. Ga
Millemorbia, oder Millemorbiū
Milos, Taxus. Ebenbaum / such M
Miltos Plinij. Cinnabaris natia
Miluius, oder Miluus. Arenwenhe
Minij gleba Celli. Terra Lemnia
Minium. Menig / Minien. R.
Minium Dioscoridis, Minium Pl
 metallica. Zinober.
Minium Plinij, such Minium Dios
Minium Lemnium, Terra oder
 Gesigelte Erden. R.
Minium artificiale, Cinnabaris m
 Zinober / Vermilton / such Zinobe
Minium natium, Cinnabaris m
 Bergzinober / such Zinober.
Minium officinarum, Minium
 Menig / Minien. R.
Minium secundarium, such Minium
Mintha, Mentha. Münz / Gartenm
Mintha agria, Mentastrum. Rossm
 sam. R.
Mitrecuium Apuleij, Polygonu
Michridanium Dioscoridis, Trixage
 chentnoblach / Wasser Bachengel. D

Register.

Mithridatium, Antidotus Mithridatis. Methri-
dat. R.
**Mithridatium, oder Mithridatia Apuleij, Scordi-
um.** Wasser Bathengel. R.
**Miua Cydoniorum, vnd Miua Cydoniorum sim-
plex officinarum, Syrupus Cydoniorum sim-
plex.** Quittensyrup. Wie man den bereiten soll.
384. d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung. 178. d.
384. d. 544. b. Such weiter Kuttensyrup/oder
gesorten Quittensafft/im Teutschen Register.
**Miua aromatica officinarum, Syrupus Cydonio-
rum aromaticus.** Wie man den machen vnd be-
reiten soll. 385. a. Seingebruch/trafft vnd wir-
kung. 354. d 385. a. 448. c. 475. b. 544. b. Dieser
Syrup wird genant/ gewürzt Quittenmuen/
vnd gewürzter Quittensyrup.
Mnion, Mulcus. Ros. R.
Mola. Muttergewächs/ Montind R.
Molge, Salamandra. Moll/ Salamander.
Molöche, Malua maior. Ehrenrose/ Winterrosen/
such Pappel. n.
Molorticulum Veneris. Rot Stendelmurk/ such
Stendelmurk. (Kanten.
Moly Galeni, Ruta montana. Bergrauten/ such
**Molybdæna Plinij, Persicaria maior, Persicaria
maculata** Flöckstrauch mit den Flecken/ such Flöck-
strauch im J.
Molybditis Plinij, Spuma plumbi. Lythargyrium
plumbi. Bleisalt/ such Bleit.
**Monembasites Nicolai Myrepli, Vinum Malua-
ticum.** Maluasier R.
Monoceros, Unicornium. Einhorn. R.
Montalmus Gaza, Vlmus mōtana. Ein Geschlecht
des Kistbaums/ wächst in Bergen/ such Kist-
baum.
Mora, Poma, siue fructus mori. Maulbeer. R.
Mora bati. Brombeern/ Traumbearn. R.
Mora Celsi. Maulbeern. R.
Mora rubi. Brombeern. R.
Mora rubi Idæi. Himbeern. R.
Morbus aquatus, Morbus regius. Geelsucht. R.
**Morbus Caducus, Morbus Comitialis, Hercule-
us, Lunaticus.** Monnsucht/ fallende sucht/ Sance
Johannsobel. R.
Morbus comitialis, such Morbus caducus.
Morbus Herculeus, such Morbus caducus.
Morbus lunaticus, such Morbus caducus.
Morbus regius, such Morbus aquatur.
Morbus diui Fiacaria Condyloma. S. Fiackers
Krankheit.
Morella Herbariorū, Solanum. Nachschatten. R.
Morea Morus. Maulbeerbaum R.
Morsus Diaboli. Teuffelsabbiß R.
Morsus Gallinæ. Hünerdarm. R.
Morsus mulierum. Frauenbiß/ Camenderlen. R.
Moron Morum. Maulbeer. R.
Morus. Maulbeerbaum Morea R.
Morus Vaticana. Brombeerstand. R.
Moschus, Mulchus. Bisem. (R.
Moschocayon, Moschocarydion. Muschamusch.

Moracilla, Cillyrus, Bachsteltz. Cauda tremula.
**Mucago, Mucilago, vnd in den Apotecken vnd bey
den Barbaris Mucilago.** Schleim von den Kräu-
tern/ Wurkeln/oder Samen außgezogen/wie man
denselbigen aufziehen soll. 53 c.
Mucago lemnis Cydoniorum. Quittensamen
Mucilago, such Mucago. (Schleim.
Mula. Maulschier. R.
Mula herba Gaza, Hemionium. Rößelsarn. R.
Mulla senitica. Senethmeth. R.
Mullum. Wenumeth. R.
Multineruia, Plantago maior. Breiter Wegerich/
such Wegerich.
Multinodia, Polygonum. Dengras/ Wegdritt. R.
Multinodia minor. Knauel. R.
Mulus. Maulschier. R. (mlg. R.
Mumia Arabum, Pissasphaltum factitium. Mu-
Mumia Græcorum, Pissasphaltum. Wechleim.
Mumia factitia. Mumig R. (such Mumig.
Mumia natua. Wechleim/ such Mumig.
Mumia sepulchrorum. Mumig R.
Muria Salzwasser/ Saft/ Salzbrüh. (Saft. R.
Muria colymbadum, Muria olinarum. Ostaen-
Muria Lemoniorum. Lemonenlaß/ oder Lemonen
Brühe R.
Muria olinarum such Muria colymbadum.
Muralium, Helxine. Tag vnd Nacht/ Trauffstrauch.
Mus. Maus. R. (R.
Muscerus. Sperber R.
Muschatellum oder Muschatellum vinum. Mu-
schatellerwein. R.
**Mucilago Barbarorum, & officinarum / such
Mucago, oder Mucilago.**
Mulcus, Gemies/ Ros. R.
Mulcus arborum, Baum Gemies/ Baum Ros.
Mulcus larignus oder Mulcus laricis. Gemies von
Eichenbaum/ der Eichen Ros. R.
Mulcus pruni sylvestris. Gemies von Schlehen-
Mustela. Viel R. (baum/oder Schlehenmos R.
Mustela fluuiatilis, Kusold/ such Kopp/ oder Kupp
Mustum. Most. R.
Mustum lixiuuium. Vorschopfwein. R.
Mustum coctum, Garenum defrutum. Gesortener
Most/ such Wein/ der gesorten ist.
Myacantha, Meusdorn/ such Kusolden.
Myacantha Eginetæ, Asparagus Myacanthinus.
Wild Spargen/ such Spargen.
Myces, Fungus Schwamm/ Pfifferling R.
Myosotis, Eustralia cærulea. Blauer Augentrost/
such Meusdornlein.
Myrmex, Formica. Ammisch. R.
Myrapia, oder Myrapidia, Pira Muscatella. Mu-
schatellbierlein. R.
Myrica, Tamarix, Tamariscen R.
**Myricites, Vinum Myricinum, oder Tamarici-
num.** Tamariscenwein. R.
Myrobalanus Bellerica. Ein art der Myrobalanen/
such Myrobalanen.
Myrobalanus Cepula, vel Chebula. Ein art der
Myrobalanen. R.
r 4 Myrobala

Myrobálanus citrinus officinarum, Myrobálanus flaua. Geel Myrobalanen/ such Myrobalanen.
 Myrobálanus Empelirica, oder Emblica. Ein art der Myrobalanen also genant/ such Myrobalanen. (officinarum.
 Myrobalanus flaua, such Myrobalanus citrinus
 Myrobálanus Inda. Myrobálanus nigra. Schwarz Myrobalanen/ Indianisch Myrobalanen. R.
 Myrobalanus Kebulus officinarum, Myrobálanus Cepula. (neu. R.
 Myrobálanus larea, vel citrea. Geel Myrobalanus nigra, such Myrobalanus Inda.
 Myrobálanus Graecorum, Myrobalanus vnguentaria. Ein frembde Frucht Ben genant/ such im Teutschen Register/ in dem wort Beem/ oder Be-Myrrha. Myrrhen. R. (hen.
 Myrrha Troglodytica. Die beste art/ oder geschlecht der Myrrhen/ such Myrrhen.
 Myrrhis, Cicutaria. Myrrhentraut/ such Körbel.
 Myrsine Myrrhus, oder Myrtus. Myrrhen. R.
 Myrsine agria, Ruscus. Ruscen. R.
 Myrsinoides, Vnicordia. Sinngrün. R.
 Myrtillus officinarum Bacca Myrti. Myrtenbeers/ Myrtillen/ vnd Welsch Hendelbeer. R.
 Myrtácantha, Ruscus. Myrtendorn/ Ruscen.
 Myrtus. Myrrhen. R.
 Myrtus aculeata, vnd Myrtus acuminata, Ruscus. Myrtendorn. Ruscen. R.
 Myrtopétalum, Polygonum. Denngraß/ Weggras. R.
 Myrtus humilis. Meusdorn/ Ruscen R.
 Myrtus sacra. Ruscus. Ruscen R.
 Myrtus syluestris. Ruscen. R.
 Myrtus terrestris, Ruscus. Meusdorn/ Ruscen. R.
 Mys Aristotelis, Testudo. Schriffteder/ Schiltfrot. R.
 Myxa, oder Myxaria. Schwarz Brustbeerlein/ such Brustbeerlein.

N.

Náoaphton Pauli, Naócauton, Nárcaphed, Schwarzer Weyrauch/ such Weyrauch.
 Naphta, Petroleum, Bitumen liquidum, vnd Bituminis colamentum. Peteröle/ Steimöle.
 Napellus, Tora. Teuffelswurz. R.
 Napellus Moysis Auicennæ. Napellus salutiferus Antitora. Heylgift/ oder Giftheyl.
 Napellus salutiferus Herbariorum, such Napellus Napi, Sinapi. Senff. R. (lus salutiferus.
 Napum, siue Napus. Steckrübe. R.
 Narce, Gentiana, vnd Centaureum magnum. Enrian/ vnd Rhapontick. R.
 Narcissus. Narissenblume/ Hornungsblume/ such Merkenblume.
 Narcissus autumnalis Flos Colchici. Vechblume/ Spinnblume/ such Merkenblume.
 Narcissus luteus. Geel Hornungsblum/ Joseph Stäble/ such Merkenblume.
 Narcissus roseus, Rhodionarcissus Herbariorum, Narcissus verus. Narissenrösle/ such Merkenblume.

Narcissus officinarum, Leucoi
 Weiß Hornungsblume/ such
 Narcissus Vergilij, Narcissus T
 sterhuren/ Spinnblume/ such
 Narcissus Theophrasti, such Na
 Narcotica, oder Narcotica pha
 menta, quæ frigiditate tor
 Arzney/ die vuentzfindlich mac
 Glied schlaffen machen. S Nar
 wie die zu brauchen.
 Nardinum. Nardenöle.
 Nardus, Nardus, oder Spica auß
 Indica.
 Nardus Celtica, Nardus Roman
 ca. Marien Magdalenentraut
 Nardus Gallica, such Nardus Cele
 Nardus Indica. Eß Nardus.
 Nardus Romana, such Nardus Ce
 Nárcaphum, Thymiana. Schwa
 such Weyrauch.
 Náscaphum, idem quod Nárcap
 her Weyrauch/ such Weyrauch.
 Nasturtium, Nasturtium hortens
 Nasturtium aquaticum. Brunnfre
 Nasturtium album, Raphanus ma
 rich/ Kreen. R.
 Nasturtium hortense, such Nastur
 Nastos, Arundo sagittaria. Such
 Nauci, Dissepimentum, seu memb
 nucis iuglandis est medio, siue
 nula intergetina, Peripsema. M
 Nausea. Walging des Magens/ Vn
 Wir nennens Schwillterigkeit.
 Nebula oculorum. Augennebel. R.
 Neêtris, oder Netris Pollucis, Oliu
 Gefaltene Olive/ such Olive.
 Nephritis, Renum dolor. Nieren
 verstehen dardurch den Nierenstein
 Nepeta, oder Nepita, Calamintha. S
 sind vielerley Geschlecht/ such Aste
 Népenthes, Buglossum. Vorragen
 jung. R.
 Nenufar, oder Nenuphar Arabum
 Nenuphar Arabum, such Nenufar.
 Nerégil, Nux Indica. Indianische
 auß India.
 Nerantzia malus. Pomeranzenbaum.
 Neranzion, oder Neranzium malum
 Nerion, Nerium, Rhodódendrum.
 baum/ Olander. R.
 Neruorum resolutio, oder desolutio.
 chung der Nerven/ ein aufflösung der
 Paralysis.
 Neruus. Sennader/ Spannader/ Stach
 Nelsium Apuleij, Centaureum mag
 Centaur/ Rhapontick. R.
 Neurospaston Plinij, Oxyácantha D
 Hagendorn. R.
 Nigella, Melanthium. Schabab/ schwar
 der/ such Coriander/ wie er zu bereiten

Register.

Nigella alba, *Melanthium alba*. Weißer Schab-
 ab/weißer Nardus/such Eorlander.
Nigella Damascena. Damascenischer Eorlander/
 such Eorlander.
Nigella Romana. Römischer Eorlander/such Co-
Nigellastrum. Katen. R. (riander.
Nihil album officinarum, *Pompholyx*. Nichts/
 Balmesflug. R.
Nihil griseum officinarum, *Spodium Græco-*
rum, *Tutia Arabum*. Grau Nichts/oder Nichts/
 such Balmesflug.
Nil album officinarum. Balmesflug. R.
Nil griseum officinarum. Grau Nichts/such Bal-
 mesflug.
Nisus. Sperber. R.
Nitrum. Nittersalz/oder Baurachsatz. R.
Nonifolium, *Enneaphyllum*. Wilde Christwurz/
 such Nießwurz/die schwarz.
Nucamenta iuli nucis regiae. Nußbaumblühe. R.
Nucis membranula intorgetina, *Nauci*. Das
 schellfien mitten in der Nuß/der Nußfattel. R.
Nucis flos, *Iulus nucis*. Nußblühe. R.
Nucis myristica inuolucrum, *Nucis Muschata*
 inuolucrum, *Macis*. Muscharenblühe/Macis R.
Nucis regiae iuli. Baumnußblühe/such Nußbaum-
 menblühe.
Nuclei pinei. Pinenternlein/Pignolen. R.
Nuclei acinorum. Vinacea. Traubentörner. R.
Nucleus ferri, *Chalybs*. Stahl. R.
Nummularia, *Centimorbia*. Pfennigtraut/Nat-
 tertraut. R.
Nurina, *Pila Martialis*, *Napus*. Steckrübe. R.
Nux. Nuß/vnd Nußbaum. Es wird auch dardurch
 verstanden ein jegliche Frucht mit harten Schalen.
Nux aquatica, *Tribulus aquaticus*. Seenuß/Was-
Nux auellana. Haselnuß. R. (sernuß. R.
Nux aromatica. Muschamuß. R.
Nux basilica. Nuß/Baumnuß/vnd Nußbaum. R.
Nux castanea. Kast. Kastranten. R.
Nux Cyparissi, *Pilula cyparissi*. Cypressenuß. R.
Nux equina. Rossnuß/such Nuß.
Nux Indica. Indianisch nuß/such Nuß auß India.
Nux iuglans. Nuß/Baumnuß/vnd Nußbaum.
Nux Longobardica. Lampertischnuß/rot Haselnuß/
 such Haselnuß.
Nux Myristica. Muschamuß. R.
Nux media. Baumnuß/die sich gern von der Scha-
 len ablöset/such Nuß.
Nux Muschata, oder *Muschata*. Muschamuß. R.
Nux Muschata, such *Nux Moschata*.
Nux Græca, *Amygdalus*, vnd *Amygdala*. Mandel/
 vnd Mandelbaum. R.
Nux Heracleotica. Haselnuß. R.
Nux Myrepica. Muschamuß. R.
Nux persica. Nuß vnd Nußbaum. R.
Nux pinea. Zibelnuß/Pignolen. R.
Nux Pontica. Haselnuß. R.
Nux regia. Nuß vnd Nußbaum. R.
Nux Thasia. Mandel vnd Mandelbaum.
Nux vomica. Krdenäuglein. R.

Nux vnguentaria. Muschamuß. R.
Nyctalops, *Lusciosus*. Der vbersichtigist/ Ein
 Blinder / oder der nach Aufgang der Sonnets
 nichts/oder vbel gesehen. 98.c.
Nyctæris Aërii, oder *Nyctæritis*. Ganchheil/such
Anagallis.
Nymphæa. Beyerblum/Seeblume. R.
Nymphæa alba. Weiß Seeblum/such Seeblum.
Nymphæa Heracleia Plinij. Weiß Seeblum/such
 Seeblume.
Nymphæa lutea. Gel Beyerblume/such in dem S.
 Seeblume.
Nymphæa minor. Klein Beyer Köpflein/such in
 dem S. Seeblume.
Nymphæa lutea minor. Klein gel Seerösflein/
 such Seeblume.
Nymphon, *Nymphæa lutea*. Gel Seeblume/such
 im Teutschen Register Seeblume.

O.

O *A*, *Sorbus*. Speyerlingbaum. R.
Ocimum, such *Ozimum* vnd *Ozimum*.
Oenon, *Rufcus*. Weißdorn/Rufsen. R.
Oculus canis, *Conyza*. Dürnwurzel/gel Müntz/
 such Ackerminz.
Oculus leporis, *Garyophyllata*. Benedicetenwurzel.
Oculus suis, *Aster atticus*. Sterntraut. R. (R.
Ocymastrum, *Cardianthemum*. Weißer Wider-
 stoß/such Regelblume/vnd Veer.
Ocimum, *Basilicon*. Basilien. R.
Oe, *Oa*, *Sorbum*. Speyer/Speyerling R.
Oedema, *Vndimia* Chirurgorum vulgd. Ein
 Wasserechtig Geschwulst/oder ein weich vnd weit
 aufgebreit Geschwulst ohne schmerzen / so auß
 schleim vnd blasen aufsteht. 604.d. 597.b c.
Oenanthe, *Flos vitis sylvestris*, *Flos Labrusce*.
 Waldbrennholz. R.
Oenanthe herba, *Filipendula*. Wild Garb/rot
 Stetbrech/such Filipendula.
Oenarites, *Vinum ex folijs vitis confectum*. Re-
 benlaubwein/Rebenblätterwein. R.
Oenaron, *Pampinus*. Weinrebenlaub/such Reben-
Oenomeli, *Mulsun*. Weinmehl. R. (laub.
Oenolithos, *lapis vini*, *Tartarus*, oder *Tartarum*
 vulgd. Weinstein. R.
Oenorrhodon, *Vini rosa*. Weinröfle/such Rose.
Oenos, *Vinum*. Wein. R.
Oesophagus, *Stomachus*, *Orificium ventriculi*.
 Magenmund/Magenschlund.
Oesypum, oder *Oesypus*, *lanarum succidatum*
 pinguitudo. Schaffwollensfein. R.
Olea, *Oliua*. Delbaum/Olivenbaum. R.
Olea sylvestris, *Oleaster*. Wilder Delbaum/such
 Delbaum/oder Olivenbaum.
Oleaster, such *Olea sylvestris*.
Olei sex, *Amurca olei*. Delhesen/Deltrisen.
Oleander, oder *Oleandrum Barbarorum*, *Rhodo-*
dendron, *Oleander*. R.
Oleandrum, such *Oleander*.
Oleum, *Olium*, *Dele*, *Baumöl*. R.
Oleum anisi, *Enisöl*. R.

Oleum

Das ander

Oleum Antimonij. Spießglasöle. **X.**
 Oleum amygdalinum, oder Oleum amygdalarum dulcium. Mandelöle. **X.**
 Oleum amygdalarum amararum. Bittermandelöle / such Mandelöle.
 Oleum balaninum Oleum glandis vnguentariae. Beendöle / such Beend.
 Oleum camelinum, Oleum sesaminum officinarum Leindotteröle. **X.**
 Oleum Chamæmelinum. Chamillenöle. **X.**
 Oleum nucleorum cerasorum. Kirschkernendöle. **X.**
 Oleum Caryophyllorum. Negelendöle. **X.**
 Oleum costinum Costendöle / Kostendöle. **X.**
 Oleum crudum Oleum omphacinum. Unzeitig Baumöle / such Baumöle.
 Oleum Cucurbitinum. Kürbendöle. **X.**
 Oleum cucumeris asinini, such Oleum Sicyoniū.
 Oleum Cicinum, such Oleum Ricinum.
 Oleum Cydoniorum. Quittenöle. **X.**
 Oleum Euphorbij. Euphorbiumöle. **X.**
 Oleum Hyperici. Johannsstrauch / oder Johannsblumenöle / Johannsöle. **X.**
 Oleum Iuinum. Veitkroutöle. **X.**
 Oleum Iriinum ex floribus oder Oleum Liliorum celestium. Blau Gilgendöle / such Gilgendöle.
 Oleum florum nucis iuglandis. Nußblühöle. **X.**
 Oleum de Kerua Oleum Ricinum. Beckenförneröle / Wunderförneröle. **X.**
 Oleum de Lateribus, Oleum Philosophorum, Ziegelöle. **X.**
 Oleum Laurinum. Lorberöle / Loröle. **X.**
 Oleum Ligustinum Oleum Cyprinum. Rheinweidenblumenöle. **X.**
 Oleum Liliorum, Oleum Sulinum. Lilgendöle / Gilgendöle. **X.**
 Oleum Lini. Leinöle. **X.**
 Oleum Macis. Muscharenblumenöle. **X.**
 Oleum Mastichinum. Mastichöle. **X.**
 Oleum Matricariae. Mutterkrautöle. **X.**
 Oleum Melinum. Quittenöle. **X.**
 Oleum de Mentha, oder Oleum Menthaceum, Minzenöle. **X.**
 Oleum Menthaceum, such Oleum de Mentha.
 Oleum Myrtinum. Myrtenöle. **X.**
 Oleum Myrtillorum officinarum, Oleum Baccarū Myrti. Myrtillenöle / oder Myrtenbeerenöle. **X.**
 Oleum Narcissinum. Narzissenblumenöle / Hornungsblumenöle / Narcissenöle. **X.**
 Oleum nucum iuglandium. Baumnußöle / Nußöle.
 Oleum nucis Indicæ. Indianisch Nußöle.
 Oleum nucis Muschatae, oder Oleum nucis Myristicæ. Muscharen Nußöle. **X.**
 Oleum nucis Myristicæ such Oleum nucis Muschatae.
 Oleum Nenupharis officinarum, Oleum florum Nymphææ. Seebblumenöle. **X.**
 Oleum florum Nymphææ, such Oleum Nenupharis.
 Oleum Oliuarum, Oliuum. Baumöle. **X.**
 Oleum Omphacinum, Oleum viride. Unzeitig Baumöle / such Baumöle. **X.**
 Oleum Quorum. Eberöle. **X.**
 Oleum florum Papaueris. Magsaartblumenöle. **X.**

Oleum seminis Papaueris Magsaartöle.
 Oleum petrae. Petroleum. Peteröle.
 Oleum Philosophorum. Ziegelöle.
 Oleum Nucleorum Persicorum.
 Oleum de Piperibus. Pfefferöle. **X.**
 Oleum Piperinum stilbaticum, Pfefferöle / such Pfefferöle.
 Oleum Ricinum Oleum Ciceris. Rindöle / Wunderförneröle. **X.**
 Oleum Rosaceum. Rosenöle. **X.**
 Oleum Sycionium, Oleum Cucumeris. Eselsstirnendöle / Eselskammerdöle.
 Oleum Sulinum. Lilgendöle / Gilgendöle.
 Oleum Staphydis agriae. Leusfamenöle.
 Oleum Sesaminum officinarum, Sesamöle.
 Oleum sulphuris. Schwefelöle. **X.**
 Oleum Scorpionum. Scorpionenöle.
 Oleum Sinapis, oder Oleum Sinapis famenöle / oder Senföle. **X.**
 Oleum Stimmios. Oleum Antimonij.
 Oleum viride, Oleum Omphacinum. Unzeitig Baumöle / such Baumöle.
 Oleum Vitrioli. Vitriolöle. **X.**
 Oleum Lumbricorum, Oleum vermicorum. Regenwürmöle. **X.**
 Oleum Cyprinum, Oleum Ligustici. Rheinweidenblühöle. **X.**
 Oleum Raphaninum, oder Oleum Raphani. Rattichsamendöle. **X.**
 Oleum Rhabarbari. Rhabarbaröle.
 Oleum Sandaracæ. Wechholter Sandaracöle.
 Oleum vermium terrestrum, such Oleum seminis Raphani such Oleum Ligustici.
 Oleum Absinthij. Wermuthöle. **X.**
 Oleum leucoinum, Oleum Cheyry. Weizenöle / such Weizenöle.
 Oleum Cheyrynum, such Oleum Leucoinum.
 Oleum Granorum Iuniperi. Wechholteröle.
 Oleum ligni Iuniperi. Wechholteröle.
 Oleum Nardinum. Nardenöle. **X.**
 Oleum ex immaturis Olui confectum.
 Oleum Spicæ nardi. Spicanardenöle.
 Oleum Tartari. Weinsteinöle. **X.**
 Oleum resinae abietis. Thannenharzöle.
 Oleum Terebinthinae officinarum, oder Terebinthi. Terpentindöle. **X.**
 Oleum Triticij. Weizenöle. **X.**
 Olibanum officinarum. Opolibanum.
 Olibanum corticosum. Weyrauch / oder Weyrauch mit Rindenweyrauch. **X.**
 Olibanum granulosum, Mastina Thuyrauchbröcklein.
 Olibanum testiculatum. Weisser Weyrauch / wie Hoddlein formiret.
 Oliva Olea. Delbaum / Olivenbaum.
 Oliva. Olue / Delbeer. **X.**
 Oliva conditanea Nectris. Gesalzen Del.
 Oliuum, Oleum oliuarum, Baumöle. **X.**

Register.

Olus atrum. Alexandrinischer Peterlein / such Ma-
cedonischer Peterlein.
Olus areum, Asriplex. Witten. R.
Olus rubrum, Blitum rubrum. Roter Meyer / such
im M. Meyer.
Olus Hispanicū, siue Olus Spinaceum. Winersch/
Olus Spinaceum, such Olus Hispanicū. (Spinet.
Olus agninum, Plantago. Wegerich). R.
Omentum, Inuolucrum intestinis obrentum. E-
piploon, vulgō Zirbus. Netz des Ingerweids.
Omotribes, Oleum ex immaturis oliuis confe-
ctum. Oele von vnreiffen Olauen / Vnreiffig
Baumöl / such Baumöl.
Omphacinum oleum. Vnreiffig Baumöl / such
Baumöl.
Omphacium, vulgō Agresta, Succus è Labrusca,
vel uis acerbis. Der Wein oder Safft von den
Waldtrauben / oder wilden Trauben / Agrest / oder
vnreiffig Traubensafft. R.
Omphalocarpus, Aparine. Klebtraut. R.
Omphax, Vua immatura, Vua acerba. Vnreiffiger
Traub / such Traub.
Onicida, Gallæ asininæ. Groß vnd luecke Gallßpfel /
wie sie gemeinlich bey vns in Teutschland wachsen /
seind nicht so gut als die andern / such Galles.
Oniscus, asellus. Ein klein Würmlein / Efelein ge-
nannt / such Mößelfarn.
Onitis, Origanum Creticum. Eretischer Dost / oder
Wolgemut / such Wolgemut.
Onocardium, Diplacus. Kartendistel. R.
Onoriganum Herbariorum, Origanum Asini-
num, sic dictum, quodd folium eius asinis pabu-
lo sit gratum: Onitis. Eretischer Dosten / oder
Wolgemut / such Wolgemut.
Onopterium Herbariorum, Filicula asellorum,
Adiantum album. Efelsfärlein / Marranten. R.
Onyx, Blattium Bizantium. Indianisch Moschel-
schale / such Blacta Bizantia. (51. d.)
Ophiasis. Ein enserbung der Haar mit außfallen.
Ophiostomum, Ceruicellus. Hirkmorellen / Pa-
stinach. R.
Ophioglossum. Schlangensünglein / Materjüng-
lein. R.
Ophiostaphylos, Vua anguina. Stiechwur. R.
Ophthalmia, Lippitudo. Augenschuß / Augentrief-
sen. Seine Beschreibung. 73. a. Wie solches zu
wenden. 73. d. 74. a. § Ophthalmiam auß hie zu
wenden. 77. c.
Ophthalmica herba. Eufasia. Augentrost. R.
Opisthotonus. Krampff / der hinder sich leucht. R.
Oppetritus, Iris. Beichwur. R.
Oppilatio. Verstopffung R.
Opion, Opium Liquor vel Lacryma è vulneratis
papaueris nigri capitulis fluens. Ein auffge-
truchener Safft von Ragfamen Häuptern / be-
heist den Griechischen namen Opium in der Apo-
tecken. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung 38. c.
106. b. 113. a. 114. b. 117. d. 118. b. 120. d. 192. d. 316. c.
336. c. § Opium, wie das im Zahnwehe gebraucht
soll werden. 189. f.

Opopanax officinarum, Opopanax.
Opopanax, Lacryma panacis, officinis Opopana-
cum. Der auffgetruchene Safft oder Gummi /
so von der Wurzeln des Krauts Panacis gesamlet
wird. Beheist den namen in der Apotecken. Sein
gebrauch / trafft vnd Wirkung. 277. c. 315. b. c. 356. b.
370. d. 391. d. 667. d.
Opoballamum, Liquor Balsami, Balsamum Iu-
daicum. Natürlicher Balsam / Judenbalsen / such
Opolibanum. Thus. Weyrauch. R. (Balsam.
Opopyra. Ein Latweg bey Nicoloas also genant /
Ihr trafft vnd Wirkung. 311. a.
Opods medicos, vnd Opods Syriacos, hoc est, Suc-
cus Medicus & Syriacus. Zeisselsteot. R.
Opods Syriacos, such Opods Medicos.
Opulus. Ahorn. R.
Orbicularis Samwur. R.
Orchis. Testiculis. Knabenkraut. R.
Orbis mas maior. Groß Knabenkraut männlein /
such Knabenkraut.
Orchis mas minor. Klein Knabenkraut männlein /
such Knabenkraut.
Orchis foemina minor. Klein Knabenkraut Weib-
lein / such Knabenkraut.
Orchis odoratus. Klein Knabenkraut Weiblein /
such Stendelmur.
Orchis Serapias, Ragwur / such Stendelmur.
Origanum, Origanus. Doster / Wolgemut. R.
Origanum asininum, Onitis. Eretischer Doster /
such Wolgemut.
Origanum Creticum, such Onitis. (rica.
Origanum Hispanicum, such Origanus Heracleo-
Origanum hircinum, Tragoriganum. Bochs Do-
sten / such Wolgemut.
Origanum panaceum, Origanum syluestre. Ge-
metne Dosten / such Wolgemut.
Origanum Persicū, such Origanus Heracleotica.
Origanum syluestre, such Origanum panaceum.
Origenus Heracleotica. Origanum Persicum, O-
riganum Hispanicum. Spanischer Dost / such
Wolgemut.
Origanus onitis, such Origanum asininum.
Oripelæa, Montiumus, Vlmus montana. Berg-
ruster / such Rüstbaum.
Orminum officinarum, Gallitricum. Scharlach.
Orobax Pzonia. Peonienrosen. R.
Orobium, Peonienrosen. R.
Orobethron, Hypocistis. Ein Safft also genant /
Orobis, Eruum. Eruen. R. (such Hypocistis.
Orneoglossum, Lingua auis, & officinis lemen
fraxini Die Frucht des Hagenbuchs / sieht wie
Vogels ünglein / such Hagenbuch.
Ornus, Fraxinus montana. Hagenbuch. R.
Orthopnea. Ein art des Reichens vnd Engigkeit
der Brust / in deren die Kranken nicht wol athmen
können / sie stehen denn / oder sitzen auffrecht.
Ortyx, Corurnix. Wachtel R.
Ortyx Theophrasti, herba genus, Plantago We-
gerich. (lach.
Oruala, siue Orualla Herbariorū, Scarlea. Schar-
Orualla,

Das ander

Orualla, such Oruala.
 Oryza Risum. Reis. R.
 Os Sepiz. Fischbein. R.
 Os de corde cerui, ossa cartilago cordis ceruini.
 Est propago quedam neruea, duriuscula, crucis similitudine. Hirsstrich. R.
 Ostracium Indicum, Blattium Bizantium. Indische Muschelschalen/ such Blatta Bizantia.
 Ostracon Galeni, Cochlear domus. Schneckenhäusle/ such Schneck.
 Ostrea, Ostreum. Meermuschelen/ Ostern.
 Olyrias such Olyris.
 Olyris, vel Olyrias. Krottenflachß/ Harnwenden-Ouum. Eye. R. (frant. R.)
 Oui albor, Oui albumen. Eyerweiß/ Eyerflar.
 Oui albumen. Eyerflar. R.
 Oui luteum, Oui vitellus. Eyerdotter. R.
 Oui vitellus. Eyerdotter. R.
 Othonium Chelidonium maius. Schelkraut. R.
 Oxalis, vulgò Acetosa. Sauerampffer. R.
 Oxalis aruensis, Oxalis minor, Tenuifolia, Veruecina. Schaffampffer/ such Sauerampffer.
 Oxalis Gallica, Oxalis rotunda, seu rotundifolia, Oxalis Franca. Runder Ampffer/ Agrest Ampffer/ such Sauerampffer.
 Oxalis Franca, such Oxalis Gallica.
 Oxalis minor, such Oxalis aruensis.
 Oxalis rotunda, siue Oxalis rotundifolia, such Oxalis Gallica.
 Oxalis sativa. Zamer Ampffer/ such Sauerampffer.
 Oxalis tenuifolia, such Oxalis aruensis.
 Oxalis veruecina, such Oxalis aruensis.
 Oxyacantha Gelini, officinis Berberis dicitur. Erbsichdorn. R.
 Oxyacantha Dioscoridis. Hagendorn. R.
 Oxyacanthites. Vinum ex Oxyacantha confectum. Berberwein/ Sauerbrachwein/ Erbsichwein. R.
 Oxyarceuthis. Großer Wechholter such Wechholter
 Oxyeraton, siue oxycratum. Ein Tranc von Essig vnd Wasser vermische. Heisset Latemisch Polica. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 173. c. 427. d. 639. b. 655. d. 813. d.
 Oxyroceum, such Emplastrum oxyroceum.
 Oxygala, Lac acidum Sauermilch. R.
 Oxygonu. Papauer erraticum. Schnellblumen. R.
 Oxydus Theophrasti, Iuniperus minor. Kleiner Wechholter/ such Wechholter.
 Oxylapathum Dioscoridis, Lapathum acutum. Streiffwurk. R.
 Oxylapathum Galeni, Lapathum acidum. Sauerampffer. R.
 Oxymalon Persicodn Laconi, Prunum. Pflaum. R.
 Oxymel, siue Oxymel simplex. Ein Syrup von Essig vnd Honig. Wie man den bereiten vnd machen soll. 47. a. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 47. a. 114. c. 178. b. 181. b. 206. d. 249. a. 260. a. 360. a. 363. d. 365. c. 407. a. 418. b. 422. a. 452. a. c. 458. b. 429. d. 432. a. 443. b. 486. d. 493. c. d. 503. a. 532. a. 667. d. 679. b. 687. a. 693. a. 746. a.
 Oxymel compositum, Oxymel diureticum, O-

xymel de radicibus. Ein anderer Syrup von Essig vnd Honig/ mit mehrern Stücken. Wie man den machen vnd bereiten soll. 47. b. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 47. b. 65. a. 174. c. 180. b. 249. a. 260. b. 323. b. 355. d. 365. d. 414. a. 418. b. 443. b. 444. d. 458. b. 475. b. 488. d. 504. a. 506. a. 544. c. 614. c. 658. a. 667. d.
 Oxymel diureticum, such Oxymel compositum.
 Oxymel de radicibus, such Oxymel compositum.
 Oxymel Scillinum, siue Scilliticum. Ein Syrup von Meerzwibeln vnd Essig. Meerzwibel Oxymel. Wie man diesen Syrup bereiten soll. 47. b. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 47. c. 114. c. 122. a. 127. a. 174. c. 180. b. 181. d. 183. c. 192. c. 194. d. 201. b. 236. c. 244. a. 246. c. 249. a. b. 260. a. 323. b. 355. d. 367. d. 402. b. 403. c. 414. a. 443. b. 444. d. 488. d. Dieses Oxymel scillinum nennen die Aporecker Oxymel squilliticum.
 Oxymel scillinum compositum, Oxymel scillinum diureticum, Oxymel scillinum de radicibus. Ein ander Meerzwibel Oxymel, mit mehrern Stücken. Seine Beschreibung/ wie es zu bereiten sey. 47. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 47. c. 56. b. 249. a. 260. a. 475. b. 488. d. 696. a. 703. b.
 Oxymel simplex, such Oxymel.
 Oxymel scillinum diureticum, such Oxymel scillinum compositum.
 Oxymel scillinum de radicibus, such Oxymel scillinum compositum.
 Oxymyrsine, Ruscus. Meißdarm/ such Ruscent.
 Oxyphœnica, Palmula Indica, Tamarindi. Saurer Datteln/ such Datteln.
 Oxyrhodinum, Oleu rosaceum aceto dilutum. Rosenöl mit Essig vermische. Wie man solches bereiten vnd vermischen soll. 32. d. 33. a. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 137. b. 144. c. 170. b. 604. d. 608. a. 691. a.
 Oxyzaccharum, officinis Oxyzaccara. Ein Syrup von Zucker vnd Essig. Wie der bereitet wirt. 101. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 101. c. 123. d. 260. d. 355. c. 360. a. 363. c. d. 367. a. 385. b. 398. b. 407. c. 414. c. 418. b. 443. b. 465. a. 481. c. 599. d. 602. a. 655. d. 674. b. 682. b. 696. a.
 Oxyzaccharum compositum. Ein anderer Syrup von Essig vnd Zucker mit mehrern Stücken. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 37. d. 101. c. 123. d. Wie solches zu bereiten. 101. c. (such Klee.
 Oxytriphylon, Asphaltium. Bechtle/ Harzkle/ Oxyzaccara officinarum, such Oxyzaccharum.
 Ozæna, siue Ozæna. Ein stinckend Nasengeschwulst/ Ozæna, such Ozæna. (103. b. Wie es zu heilen. 104. d.
 Ozilete officinarum, oder Ozylete, candelæ pro luffibus. Thymianterglen. Rauchterglen. 707. d. 708. a. b.
 Ozimum, Ocimum, oder Ocimum. Basilien.
 Ozimum aquaticum. Wasserbasilg/ such Basilien.
 Ozimum caryophyllatum, Ozimum minus. Klein Basilien/ such Basilien.
 Ozimum culpum. Jauß Basilien/ such Basilien.
 Ozimum minus, such Ozimum caryophyllatum.
 Pabulum

Register.

P.

Pabulum anserinum, Aline. Hinderdarm. R.
Pabulum camelorum, Schœnanthum. Camelherb. R.
Pabulum cerui, Elaphoboscum, Pastenach/Hirtmorellen/such Pastenach.
Pæderds, vnd Pæderotes, Acanthus. Welsch Beerenflaw/such Beerenflaw die Welsch.
Pæderotes, such Pæderds.
Pæonia Pæonienrosen. R.
Pæonia alba, Nintuenwurk. R.
Pæonia fœmina, Pfingstrosen/such Pæonien.
Pæonia fœmina altera. Gleichrote Pæonienrose/such Pæonien.
Pæonia mascula Plinij, Pæonia promiscua, Gleichrote Pæonienrose/such Pæonien.
Pæonia mascula Dioscoridis, Pæonia alba, Nintuenwurk / such Pæonien.
Pæonia multiplex. Gefüllte Benignenrosen / such Pæonien.
Pæonia promiscua, such Pæonia mascula Plinij.
Pæonium Apuleij, idem quod Pæonia. Pæonien-Pæzde, Pæonia. Pæonienrose. R. (Rose R.
Pala marina Barbarorum, Balla marina officinarum. Meerballen. R.
Palimpilla, Pix excocta. Steinbeck/such Beck.
Palatium leporis. Hasentöl/Bensdistel. R.
Palma, Phœnix Dattelbaum. R.
Palma Christi. Creuzblum/vnd Wunderbaum/such Stendelwurk vnd Wunderbaum.
Palma Christi minor, Satyrium Basilicum minus Herbariorum. Brendlin/such Stendelwurk.
Palma Veneris, Satyrium Basilicum. Creuzblume/such Stendelwurk.
Palma virginea Herbariorum, Peruinca. Sinn-Palmos. Herzklopfen/Herzkittern. R. (grün. R.
Palmulæ, Dactyli, Phœnices. Datteln.
Palmulæ acidæ, Palmulæ Indicæ, Palmulæ nigre, Tamarindi. Tamarinden/sawer Datteln/such Dattel/die saweren.
Palmulæ Indicæ, such Palmulæ acidæ.
Palmulæ nigre, such Palmulæ acidæ.
Palmula Veneris, Satyriū regium minus. Brendlin/such Stendelwurk.
Palpitatio cordis. Herzklopfen/Herzklopfen. R.
Palpebra, Gena, Blépharon, Tegumentum oculi. Augenbraue/Augenglied/Augendeckel. R.
Paludapium, Eleoselinum Epsich. R.
Pampinula, Pimpinella. Bibinellen. R.
Panaritium Barbarorum, Paronychia. Fingerwurm/Wurm am Finger.
Panada, Panatella practicorum. Brotmüßle/Brotbreyle.
Panacea, Ligusticum verum. Welscher Liebstöckel/Panatella such Panada. (such Liebstöckel.
Pancarpos. Eberwurk. R.
Pandionia radix, Chelidonium maius. Schelkraut. R.
Pâncranum, Thapsia. Ein art der Turbich/such Turbichwurzel.

Panicum. Psenich/Fench. R.
Panicum indicum. Indianischer Hirschen. Sorg-Panigo, Panicum. Fench/Psenich. R. (samen R.
Pânion, Satyrium. Stendelwurk. R.
Panis Aleurit Barbarorum, Cyclâminus. Saumbrot. R.
Panis bis coctus, Panis nauticus. Viscort. R.
Panis Cicbnig, Colchicum. Hermodattelnwurk. R.
Panis cuculi, Trifolium acidum. Buchampffer/Suckgauchflœe. R.
Panis Fauni Barbarorum, Cyclâminus. Saumbrot. R.
Panis diui Ioannis, Carrubia. Johannsbrot. R.
Panis nauticus, such Panis bis coctus.
Panis terre Herbariorum, Cyclâminus. Saumbrot.
Pantharis, Philomela. Nachtgall. R. (R.
Panthiceratos, Pæonia. Pæonien. R.
Papauer, Mecon. Magsaat. R.
Papauer album. Weißer Magsaat/such Magsaat.
Papauer caninum, Papauer erraticum. Schnellblume. R.
Papauer caducum. Klappertrose / such in dem S. Schnellblume.
Papauer erraticum, such Papauer caninum.
Papauer erraticum minus. Kornröfle/such im S. Schnellblume.
Papauer fluidum Gazz, Papauer rheas. Schnelltraut.
Papauer satium. Weißer Magsamen/such in dem Deutschen Register im M. Magsaat.
Papauer hortense. Weißer Magsaat / such im M. Magsaat.
Papauer palustre, Nymphæa. Seeblum. R.
Papauer nigrum. Schwarzer Magsamen/such im M. Magsaat.
Papauer puniceum, Papauer rubrum. Kornrose/Schnellblume. R.
Papauer rheas, such Papauer fluidum.
Papauer rubrum, such Papauer puniceum.
Papauer sylvestre Dioscoridis, papauer nigrum. Schwarzer Magsamen / such Magsaat.
Papaueralis. Schnellblume. R.
Papaueralis minor. Klein Kornröfle / such im S. Schnellblumen.
Papauerina, such Papaueralis.
Papaueris caput, Codia. Magsamenhaupt/such Magsaat.
Parâlius, Tithymalus marinus. Meerwolffsmilch/such Wolffsmilch.
Parâlysis, paraplegia, neruorum resolutio. Paralyß/Gut/Schlag/Tropff. R.
Paralytica, oder paralytica herba. Schlüsselblume, Paralytica alpina. Schlüsselblume/such Sanctel.
Paralyticus. Einer den der Schlag getroffen hat/Sichtsbrüchig. 148. b.
Paraplegia, such Parâlysis.
Paraphora, Delirium, such Mentis error.
Pardalianches. Ein Geschlecht der Wolffswurk/such Wolffswurk.
Parietalia, Schlawbein. 148. b. Parie-

Das ander

| | |
|------------------------|--|
| ium. Tag | Penidia, penidiorum, siue Penidia, arum. Gedre- heter Zucker/Peniducker. R. |
| h Tag vnd | Pentaperes, Quinquesoliu. Fünfffingertraut. R. |
| aca. 455. c. | Pentapleuron. Schaffung / Kleiner Wegerich/ such Wegerich. |
| Burm am | Pentaphyllon. Fünfffingertraut. R. |
| geschwer/ 119. a. | Pentorobum. Peonia/Peomenrose. R. |
| idill/ such | Pentadactylon, Ricinus. Kreuzbaum/Wunder- Peplion. Zeidelbast/Zeller. R. (baum. R.) |
| mt. 392. a. | Pepo, pepon. Peponen/Pfeben. R. |
| ia also ge- nor. D- | Pepo muschatellinus. Wisem Pfeben/such Pse- ben/oder Peponen. |
| | Pepo saccharinus. Zuckerpfeben/such Peponen. |
| | Pepo Sarraenicus. Heydenpfeben/such Peponen. |
| | Pepo Turcicus. Türckischpfeben/such Peonien. |
| | Pera pastoris, Burla pastoria. Descheltraut/such Dachsentraut. |
| e. Caró. | Peranus, Grus. Kranich. R. |
| morellen/ | Perca. Bersig. R. |
| ible. Vo- | Perdicium. Traufftraut/Tag vnd Nacht. R. |
| a rubra. | Perdix rustica Perdix syluestris. Gallinag. Ein such Pa- Schnepff. R. |
| /Geespa- | Perdix syluestris, perdix rustica. |
| rübe/such | Perfoliata Durchwachß. R. |
| ildrüble/ (stris. | Perforata officinarum. Johannstraum. R. |
| er sylue- | Pericardium. Herzhäusle. 278. d. (meister R.) |
| kummel/ mich. R. | Periclymenum, Periclymenus. Zäunling/Wald- Periclymenum Italicu, siue periclymenum per- foliatum. Welschspeckzilgen/such Waldmeister |
| elher. R. | Periclymenum perfoliatum, such Periclymenum Italicum. |
| cinbeer. | Peripsema. Nußsattel/Nußsternensattel. R. |
| s. Klein | Peristera, Columba. Taub. R. |
| .Kosein- | Peristeredn Columbaria. Esenttraut. R. |
| . | Peristeros, Columbus. Tauber. R. |
| Zibebz. | Peripneumonia. Lungensucht/das Ist/Schleim vnd Roh der Lungen. 267. c. |
| (R. | Peristeropodium, pes Columbinus. Taubensuß. |
| beerlein. | Perla, Margarita. Perlen. R. (R.) |
| blein. R. | Periscaria Herbariorum. Flöchtraut. R. |
| fwurk. | Periscaria maior. Groß Flöchtraut/such Flöchtraut. |
| | Periscaria maculata. Fleckchtig Flöchtraut/such Flöchtraut. |
| chtraut. | Perlicum. Pfersich. R. |
| (R. | Perlicus vnd Perlica malus. Pfersichbaum. R. |
| hwarq- | Persites, Tirhymalus dulcis. Süß Wolffsmilch/ such Wolffsmilch. (ten.) |
| iWeg- | Personaria oder Personata. Grobpletten/such Alet- |
| (trut. | Peruinca. Sinngrün. R. |
| | Pes Alexandrinus. Pyrethrum. Werram. R. |
| | Pes columbinus Herbariorum. Taubensuß. R. |
| | Pes gallinaceus. Holwurk. R. |
| | Pes leporinus. Hasenpfote. R. |
| | Pes leonis. Sinnaw. R. |
| | Pes vituli. Pfaffenbind / Aaron. R. |
| | Pestilentia, Peltis. Pestilenz. R. |
| | Pestis, such Pestilentia. R. |
| | Petréxon, petroleum. Peteröle/Steinöle. R. |
| | Petroleum, such Petréxon. (R.) |
| | Petroselinum, pimpinella. Bibenell/such Peterlen. Petro- |

Register.

- Petroselinum Alexandrinum Herbariorum.** Alexandrinischer Peterlen / such Macedonischer Peterlen.
- Petroselinum Cilicium**, petroselinum Alexandrinum. Alexandrinischer Peterling / such Macedonischer Peterlen. R.
- Petroselinum Macedonicum.** Macedonischer Peterlen. R.
- Peuce, Abies nigra.** Rot Thannen. R. Such Thannecedanum. Haarstrang. (nen.)
- Phagedæna.** Ein umbsichfressend Geschwer. 613. c. d.
- Phalangium.** Erdspeinn / such Spinn.
- Pharmakon Suidæ, Petrelzon.** Peteröle / such Phasianus, phasidis avis. Japan. R. (Steinöle.)
- Phasganum**, Gladiolus. Acker Schwertel / such Schwertel.
- Phaselus, siue phaseolus.** Phaselen. R.
- Phasidis avis, such Phasianus.**
- Phasiolus, Phaselus.** Phaselen. R.
- Phellus, Suber.** Pantoffelholz. R.
- Pheiminalis, Phlomis.** Wullkraut. R.
- Philanthropus, Aparine.** Klebtraut. R.
- Philanthropus confectio.** Ein Confect in der Apothecken also genannt. Sein gebrauch. 476. c.
- Philomedium, Chelidonium maius.** Schelkraut. R.
- Philonium, siue philonium Romanum.** Ein Latwerg also genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 117. d. 190. a. 191. c. 337. a. 388. c. 463. a. 793. d.
- Philomela, Luscinia.** Nachtgall. R.
- Philonium Persicum.** Ein ander Latwerg also genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 107. d. 386. b. 484. b. 732. b. 793. d.
- Phlegma.** Ein von der vier Feuchten / Schleim / Roh / Roder.
- Phlegmone, Inflammatio.** Blut Apostema. R.
- Phlogion, Viola Trinitatis.** Freysamtraut. R.
- Phlomis, Verbasculum.** Schlüsselblume. R.
- Phlomos, Melanophyllos, Verbascum nigrum.** Schwarß Wullkraut / such Wullkraut.
- Phlomos agrios, Verbascum sylvestre.** Wild Wullkraut / such Wullkraut. R.
- Phlomis, Verbascum.** Feldberg / Wullkraut. R.
- Phlonus, Phlomis.** Wullkraut. R.
- Phlox, Dreyfaltigkeitblume.** Freysamtraut. R.
- Phoenix, Palma.** Dattelbaum. R.
- Phœnicites, Lapis Iudaicus.** Judenstein. R.
- Phrenitis.** Unsinnigkeit. 134. a.
- Phrycodes, such Febris Phrycodes.**
- Phrygius Lapis, Phrygienstein / such Euchsstein.**
- Phrynus, Bufo.** Krott. R.
- Phthinoboris, Oliua conditanea.** Gefalken Olive / such Olive.
- Phthiriasis, Morbus pedicularis.** Die Laufsucht.
- Phthirioctonum, pedicularia.** Bismünz / Laupfamen. R.
- Phthisis.** Schwindsucht. R.
- Phthisicus, Schwindsuchtiger.** R.
- Phu, Denmark / such Baldrian.**
- Phu Ponticum, Gartenseljung / such Baldrian.**
- Phyletéria, siue Phyleterium, Dictamnus alba.** Weißer Diptam / such Diptam.
- Phylira, Tilia.** Lindenbaum. R.
- Phyllitis, Lingua ceruina.** Hirsjung. R.
- Phyllon, siue Phyllon Indicon.** Indianischblatt / such Malabathrum.
- Phyllon Indicon, such Phyllon.**
- Phyllon scylmatos Aëtij, Phyllon seu folium Indicum, such Malabathrum.**
- Phyllópharis, Marrubium.** Andorn. R.
- Phyltrum, Liebgiff / Gang mir nach.** R.
- Phyrama, Fermentum.** Sawerteig. R.
- Physalis, Halicacabus.** Judentirsch. R.
- Pia mater.** Hirnsellin / such Meninges.
- Pica, Citta.** Alster. R.
- Pica, Citta, Malacia, absurda in grauidis mulieribus appetentia.** Unnatürlicher lust der schwangern Weiber.
- Picea, Abies nigra.** Rot Thannen / such Thannen. R.
- Picus, Picus Martius.** Specht / Baumheckel. R.
- Picibitumæ, Pissasphaltum.** Erdbech / such Rummig.
- Pilula, Catapótium; Barbaris Pillula per duplex l. Pilule.**
- Pilula Cyparissi, Nuxcupressi.** Cypressen Nuss. R.
- Pilula Alephangina Arabum, Pilula Aromatica.** Alefangin Pilule / Pilule on schaden. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 816. c. Diese werden auch von etlichen Pilulula sine cura genannt / wie die Pestilenz Pilule.
- Pilula aromatica, such Pilula Alephangina.**
- Pilula aurea.** Die güldene Pilule. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 41. a. 77. a. 94. c. 116. d. 130. c. 174. c. 816. d.
- Pilula de agarico.** Pilule von Eerchenschwamm. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 114. b. 255. a. 356. b. 421. a. 433. d. 816. b.
- Pilula Assaiereth.** Pilule also genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 242. d. 816. b.
- Pilula de Aloe lora.** Pilule von gewaschenem Aloe. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 367. d. 395. b. 402. b. 433. d.
- Pilula aggregatiua, Cinarum, Pilula polychresta.** Pilule also genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 433. d. 445. c. 452. d. 626. b. 816. c.
- Pilula de lapide Armenio.** Pilule von Armenierstein. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 446. c. 818. a.
- Pilula de Bdellio.** Pilule von den Gummi Bdellio. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 332. c. 816. d.
- Pilula benedicta, behalten diesen Namen.** Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 323. b. 817. a.
- Pilula Cochia.** Hauptpilule. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 39. c. 40. d. 50. d. 54. b. 56. b. 77. a. 80. b. 86. b. 87. d. 90. a. 94. c. 98. d. 99. c. 100. d. 114. b. c. 116. d. 118. b. d. 122. a. 130. c. 131. a. 144. c. 160. c. 145. d. 667. d. 164. b. 174. c. 180. b. 184. b. 185. d. 187. a. 207. c. 229. b. 242. b. 277. c. 402. d. 817. a.
- Pilula communes, Pilula Rusti, Pilula sine cura, such Pilula pestilentialia.**

Das ander

Pilulæ de cynoglossa. Pilule von Hundszungen-
trautwurkeln. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
264.c. 463.b. 817.a.

Pilulæ de Euphorbio. Pilule von dem Gummi Eu-
phorbio. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 150 b.
667.d. 817.b.

Pilulæ scordæ. Pilule von dem stinckenden Gummi
Teuffelstoot. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
104.d. 154.c. 207.c. 229.b. 414.a. 433.d. 539.d. 576.a.
595.a. 667.d. 817.b.

Pilulæ de Hiera. Pilule von Bitterheilig. Ihr ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 114.a. 207.c. 364 b.
433.d. 817.c. 356.b.

Pilulæ de Hiera composita. Pilule von Bitterhei-
lig mit mehrern stücken. Ihr gebrauch / trafft vnd
Wirkung 84.d. 87.d. 419.a. 817.c.

Pilulæ de Fumo terræ. Pilule von Taubentropff/
oder Erdrach. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
620.c. 817.c.

Pilulæ de Hermodactylis. Pilule von Zeitlosen-
wurk. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 229 b.
576.a. 595.a. 667.d. 817.c.

Pilulæ Iliacæ. Pilule vor das Darmgegiß / wie man
die bereiten soll. 458.d. Ihr trafft vnd Wirkung.
458.d. 817.d.

Pilulæ Indæ. Pilule von den Indianischen Myroba-
lanen / die man mit zunamen Indas nennet. Ihr
trafft vnd Wirkung. 356.b. 443.c. 446.c. 452.d.
817.d. 818.a. Ihr beschreibung vnd description / wie
man sie bereiten soll. 447.a.

Pilulæ de Hieracum Agarico. Pilule von Bitter-
heilig mit Lerchenschwam. Ihr gebrauch / trafft vnd
Wirkung. 114.c. 817.d.

Pilulæ de lapide Lazuli officinarum, Pilulæ de la-
pide cyanio. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
446.c. 452.d. 626 b. 818 a.

Pilulæ lucis officinarum, Pilulæ Ophthalmicæ.
Augenpilule. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung.
87.d. 99.c. 98. d. 818 b. (zuli.

Pilulæ de lapide cyaneo such Pilulæ de lapide La-
pilulæ mastichinæ. Pilule von Mastich. Ihr ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 114.a. 818.b.

Pilulæ de Mezereo officinarum, Pilulæ de Cha-
mælea. Pilule von Feidelbast / oder Zeiser. Ihr ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 433.d. 435.b. 818 b.

Pilulæ de Chamælea, such Pilulæ de Mezereo.

Pilulæ ophthalmicæ, such Pilulæ lucis.

Pilulæ de quinq; generibus Myrobalanorum. Pi-
lule von den fünf Geschlechtern der Myroba-
lanen. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 544.c.

Pilulæ de opopanaco officinarum. Pilulæ de O-
popanace, siue de lacryma panacis. Pilule von
dem Gummi Opopanaco. Ihr gebrauch / trafft
vnd Wirkung. 150.b. 818.c.

Pilulæ polichrestæ, such Pilulæ aggregatiuæ.

Pilulæ pestilenciales. Pilulæ Russi. Pestilenzpilule.
Wie man die machen vnd bereiten soll. 715.b.c.d.
716.a. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 818.c.
Es werden diese Pilule auch Pilulæ de tribus, Pi-
lulæ communes, vnd Pilulæ sine cura genant.

Pilulæ Russi, such Pilulæ communes, vnd Pilulæ
Pestilenciales.

Pilulæ de Sarcocolla. Pilule von dem Fleischleim/
oder Gummi de Sarcocolla. 87.d. 818 d.

Pilulæ sine quibus, siue sine quibus esse nolo. Pi-
lule also genant. Etliche nennet auch diese Pi-
lulas sine cura, dieneil sie von meniglichen ohne
schaden mögen gebraucht werden. Ihr gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 87.d. 114. b. 667.d. 819.a.

Pilulæ de Sandaraca. Pilule von dem Wechholer
Gummi oder Schreiberfirneß. Ihr gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 332.c. 818 d.

Pilulæ de Serapino. Pilule von dem Gummi Ser-
pino. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 150.b. 819 a.

Pilulæ de Succino. Pilule von weissem Agstein. Wie
man die machen vnd bereiten soll. 351.b. Ihr ge-
brauch / trafft vnd Wirkung. 351.a.

Pilulæ de tribus, such Pilulæ pestilenciales.

Pilulæ de Rhabbaro. Pilule von Rhabarbaren.
Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 431.d. 417.d.
433 d. 435.b. 818.d.

Pilulæ sine cura, such Pilulæ alephanginæ, Pilulæ
pestilenciales, Pilulæ communes, Pilulæ sine
quibus esse nolo.

Pilulæ stomachicæ. Magenpilule. Ihr gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 94.c. 104.c. 364.b. 375.a. 402.
d. 408.a. 414.a. 544.c. 819.a.

Pilularius. Rootseffer. R.

Pimpinella Germanorum. Bockspeterlen / Viber-
nell / such Peterling.

Pimpinella crispa, Pimpinella petra, Pimpinella
minor. Klein Vibernell / Krauß Vibernell /
Steinpeterlen / such Peterling.

Pimpinella hircina. Bockspeterlen / Vibernell / such
Peterling.

Pimpinella Italorum, Sanguisorba. Weissch Vi-
bernell / Pimpernel / such Blutwurk.

Pimpinella maior. Groß Vibernell / Groß Bock-
speterlen / such Peterling.

Pimpinella minor, such Pimpinella crispa.

Pimpinella petra, such Pimpinella crispa.

Pinaster, pinus syluestris. Wilder Pinbaum / such
Feuchtenbaum.

Pinastella, Pinastellum Haarstrang. R. (R.

Pinea officinarum Nux pinea Zirbelnuß / Pignole.

Pinguelaetis, Pinguetolaetis. Milchtraum. R.

Pinguetolaetis, such Pinguetolaetis.

Pinguitudo succidarum lanarū, Oclypus. Schaff-
woll Feystin. R.

Pinus. Zirbelnußbaum / Pinbaum / Feuchtenbaum.

Pinus syluestris, such Pinaster.

Pinus pumila. Erdpin / such Zelenger Je lieber.

Pinula, Trichomanes. Widerrödt. R.

Piper. Pfeffer. R.

Piper album. Weißer Pfeffer / such Pfeffer.

Piper agreste, Vitex. Schaffmiltzen. R.

Piper aquaticum. Hydropiper. Fischtraut. R.

Piper caninum. Fischtraut. R.

Piper Eunuchorum, Piper Monachorū. Münch-
pfeffer / Reuschlamb / Schaffmiltzen. R.

Piper

Register.

- Piper longum*. Langer Pfeffer/ such Pfeffer.
Piper Monachorum, such *Piper Eunuchorum*.
Piper montanum. Zeiler. R.
Piper murinum. Lauffsamen. R.
Piper nigrum. Schwarzer Pfeffer/ such Pfeffer. R.
Piperitis, *Lepidium*. Pfeffertraut. R.
Pira Muschatellina. Muscatellbyren. R.
Piraster. Wilder Byrbaum/ such Holzbyren.
Pirola, siue *Pirula*. Holzmangold/ Wintergrün. R.
Pirola pratensis. Wissenmangold/ such Wintergrün.
Pirula, such *Pirola*.
Pissa hygra, *Pix liquida*. Derr. R.
Pissasphaltū, *Picibitumen*. Erdbeck/ such Mumig.
Pissasphaltum Arabum, *Mumia officinarū*. Mumig R.
Pissasphaltū Græcorum, *Pissasphaltum natium*. Erdbeck. R. (corum.
Pissasphaltum natium, such *Pissasphaltum Græ-*
Pistaceum, siue *Pistacium*, *Pistachium*. Ein fremb-
 de Frucht wie Haselnuß / Welsch Pimpernuß/
 Piscarten. R.
Pistaceus, siue *Pistacius*. Welsch Pimpernußbaum/
 Piscartenbaum. R.
Pistachium, oder *Pistacium*, such *Pistaceum*.
Pistacius, such *Pistaceus*.
Pisum. Erbs. Erbs. R.
Pichidis, *Papauer nigrum*. Schwarzer Magsamen.
 Such Magsaat.
Piruita, *Phlegma*. Koh. Schleim R.
Piryides, *plinez nuces*. Pignolen. R.
Picyusa, *Esula maior officinarum*. Teuffelsmilch/
 such Turbithwurzel.
Pix, *pissa*. Bech. R.
Pix arida, *pix concreta*, *pix excocta*. Stein Bech/
 such Bech.
Pix concreta, such *Pix arida*.
Pix excocta, such *Pix arida*.
Pix Brutia, *pix Græca*. Geigenhart/ such Bech.
Pix Græca, such *Pix Brutia*.
Pix fluida *pix liquida*. Derr/ such Bech.
Pix liquida, such *Pix fluida*.
Pix naualis, *pix radulana*. Schiffbech/ such Bech.
Plantago. Pallentraut/ Wegerich. R.
Plantago acuta, siue *lanccolata*. Spitzer Wegerich/
 such Wegerich.
Plantago aquatica, *Plantago palustris*. Froschlöf-
 feltraut. Wasserwegerich/ such Wegerich.
Plantago lata *Apuleij*, *Plantago latifolia*. Breiter
 Wegerich/ such Wegerich.
Plantago lanceolata. *plantago acuta*. Spitzer We-
 gerich/ such Wegerich.
Plantago latifolia, such *Plantago lata*.
Plantago latifolia minor, *Plantago trineruia*,
Plantago sylvatica. Kleiner breiter Wegerich.
 Waldwegerich/ such Wegerich.
Plantago maior. Großer Wegerich/ breiter Wege-
 rich/ such Wegerich.
Plantago media *Herbariorum*, *Plantago minor*
Dioscoridis. Kleiner Wegerich/ Schaffung/
 such Wegerich.
- Plantago minor* *Dioscoridis*, such *Plátago media*.
Plantago minor officinarum & *Herbariorum*,
plantago acuta. Spitzer Wegerich.
Plantago rubra, *plantago maior*. Roter Wegerich.
 Großer Wegerich/ such Wegerich.
Plantago trineruia, such *Plantago latifolia minor*.
Plantago sylvatica, such *Plantago latifolia minor*.
Plantago rosea. Rosenwegerich/ such Wegerich.
Plantago palustris, such *Plantago aquatica*.
Planta leonis, *Alchimilla*. Stinnaw. R.
Platagonium, *folium papaueris*. Magsamenblat/
 such Magsaat.
Platanella, *Spondylium*. Beerenflaw. R.
Platanus. Ein Lustbaum mit breiten Blettern/
 wächst in Italia/etliche habens fälschlich end vn-
 recht Ahorn verwechselt. Such Ahorn.
Platyophthalmion *Plinij*, *Srimmi*. Spießglas. R.
Pleuritis. Seitengeschwer/ Seitenstechen. R.
Plestronia, siue *Pelethrónia* *Apuleij*. Centaure-
 um magnum. Groß Centaur/ such Rhayontick.
Plestranthemum, *Consolida regia*. Rittersporn.
Pleuriticus. Einer der das Seitenstechen/ oder Sei-
 tengeschwer hat.
Plumbago *Plinij*, *Perficaria maculata*. Groß Flöch-
 traut/ such Flöchtraut.
Plumbum, *Bley*. R.
Plumbum vstum. Gebrannte Bley/ Bleyesch. R.
Podagra. Fußgipperlen/ *Podagra*. R.
Podagra lini *Herbariorum*, *Cassya*. Seidentraut/
 such Flächseiden.
Podex. Der Hinter/ Arsch/ such After.
Pœcilis, *Carduelis*. Distelfinck. R.
Polemonia, siue *Polemonium*. Aschwurz/ such Di-
 Pollen. Staubmeel. R. (ptam.
Polyanodynos, *Cicuta*. Schölling. R.
Polyanthemon *Plinij* *Ranunculus multiplex*. Ge-
 füllter Hanenfuß/ such Glikenspöndlen.
Polycarpon, *polygonum*. Wegdritt. R.
Polycraton *Hippocratis*, siue *Polycriton*, *Perfi-*
caria. Flöchtraut. R.
Polycriton *Hippocratis*, such *Polycraton*.
Polygonoides, *peruinca*. Sinngrün. R.
Polygonatum, *Sigillum Salomonis*. Weisswurz.
Polygonatum angustifolium. *polygonatum mi-*
nus *Herbariorum*, Weisswurz mit kleinen Blet-
 ten/ Klein Weisswurz/ such Weisswurz.
Polygonatum latifolium, *polygonatum platy-*
phyllon Groß Weisswurz/ such Weisswurz.
Polygonatum maius. Groß Weisswurz/ such Weiss-
 wurz.
Polygonatum minus, such *Polygonatum angusti-*
folium.
Polygonatum platyphyllon, such *Polygonatum*
latifolium.
Polygonum, *Multinodia*. Weggras. R.
Polygonum heracleum *Herbariorum*, *polygon-*
um mas. Weggras. R.
Polygonum fœmina, *Hippuris minor*. Klein Ra-
 kenwadel/ such Weggras. R. (leum.
Polygonum masculum, such *Polygonum hercu-*
 Poly-

Das ander

Polygonum minus, Vulgò Ruella. Knaumel/such Weggras. R.
Polynuron. Breiter Wegerich/such Wegerich.
Polyonymon, perdicium. Tag vnd Nacht. R.
Polypodium, Filicula Engelsüß. R.
Polypus. Nasengeschwer. R.
Polytrichon officinarum, Trichomanes. Widertod.
Polytrichum Apuleij Widertodt. R.
Polytrichum Dioscoridis, Polytrichum verum. Frauenhaartraut. R.
Polytrichum aureum Herbariorum. Gilden Widertodt. (ridis.)
Polytrichum verum, such Polytrichum Dioscoridis. Ein wolriechende Salb von öpfeln. Wie man dieselbig machen vnd bereiten soll/sampt irem gebrauch. 124. b. c.
Pomata, vnguentum Pomatum. such Pomada.
Pomelea herbariorum. Wild Christwurz/such Eimgenfraut.
Pompholyx nigra. Graue Nidts/such Galmesflugs.
Pompholyx. Galmesflugs. R.
Pomum Arangia, Pomum Nerantium. Pomeranz.
Pomum Lemonium. siue Limonium. Lemonen.
Pomum Nerantium. Pomeranz. (Apffel. R.)
Pomum sylvestre. Holzapffel.
Poplitis vena. Sporader/Knicader.
Populago, Bechium. Hufslattich. R.
Populeon officinarum, vnguentum populeum. Alberbroßsalb. Ihr gebrauch/trafft vnd Wirkung. 33. d. 327. a. 485. c. 638. d. 655. b. 687. b. 691. a. 821. d.
Such weiter im Teutschen Register Populeum.
Populus. Alberbaum. R. (R.)
Populus humilis, siue populus pumila. Hufslattich
Populus pumila, such Populus humilis.
Porcellana Herbariorum, Andrachne. Vorkel/Vorkeltraut. (Seiwibel. R.)
Porphyranthes, Hyacinthus. Hyacinthenblume/
Poros. Ein Feuchtigheit die die gebrochenen Wein zusammen heylet. 649. d.
Porrum. Lauchel/Lauch. R. (Aschlauch.)
Porrum aricinum, porrum capitatum. Eschlauchel.
Porrum capitatum, such Porrum aricinum.
Porrum sectile, siue sectinum. Wrislauch/such Aschlauch vnd Schnittlauch. R.
Porrum Tarentinum. Schnittlauch. R.
Porrum sylvestre, siue porrum vineale, siue vitigineum, Ampeloprasmus. Wilder Lauch/Hundsknobloch. R.
Porrum vineale, such Porrum sylvestre.
Porrum vitigineum, such Porrum sylvestre.
Portentilla herbariorum, Argemone alteta. Gensferich. R. (Heltraut. R.)
Portulaca officinarum, Andrachne. Vorkel/Vorkeltraut. R.
Portulaca, Oxycraton. Ein Tranc mit Essig vnd Wasser vermischet/such Oxycraton.
Portentilla, idem quod Portentilla.
Ramorsa Herbariorum, Morsus Diaboli. Abbiß/Teuffels Abbiß.
Raspiola. Die Kripfflen an den Zantifern. 184. d.
Rasitis gemma. Grüner Saphyr/such Saphyr. R.

Prassium, Marrubium. Andorn. R.
Priapeion, Viola nigra. Merken Betel/such Betel.
Priapi. Die vnterschen Götter der Henden.
Priapicon, Satyrium erythronium. Rot Stendelmur/such Stendelmur.
Priapismus, Satyrismus, Satyriasis, Satyriasmus. Männliches Glieds vnnatürlicher weis/ohn einige begierd eines Weibs/erstreckung. 299. a.
Priapus cerui. HirschKutchen. R.
Primula veriflora Herbariorum, siue primula Veris. Schlüsselblume.
Probatium, plantago. Wegerich. R.
Proetium, Veratrum nigrum. Schwarz Nieswur/such Nieswur.
Proserpinaca. Deningras/Weggras. R.
Protopium, siue Protopis. Groß Kletten/such Kletten. Protopis, such Protopium. (ren.)
Protopium. Vorschwein/such Ross.
Protea Apuleij, Nymphaea. Seeblumen. R.
Prumna, prunella, pruna sylvestria. Schlehen.
Prunella Herbariorum. Brumellentraut. R.
Prunella, such Prumna.
Prunidactyla. Damascener Pflaumen/oder Damascypflaumen. R.
Pruna auenaria. Haberschlehen/such Pflaumen.
Pruna asinaria, siue pruna asinina. Rossypflaumen/such Pflaumen.
Pruna cerea, siue cerina. Spilling/geel Griechensuch Pflaumen.
Pruna cerina, such Pruna cerea.
Pruna cerina, siue Cerea maiora. Groß Weissch Spilling/such Pflaumen.
Pruna Damascena. Damascener Pflaumen/oder Damascypflaumen. Such Pflaumen vnd Damascypflaumen.
Pruna Hiberica, Pruna Hispanica. Weiss Quetschgen/Spanisch Pflaumen.
Pruna Hispanica, such Pruna Hiberica.
Pruna hordearia. Weiss Pflaumen/such Pflaumen.
Pruna equina. Schaffpflaumen/Rossypflaumen/such Pflaumen.
Pruna Syriaca, vel Pruna Syraculana. Damascener oder Damascypflaumen/such Pflaumen vnd Damascypflaumen.
Pruna Syraculana, such Pruna Syriaca.
Prunanana. Zibertlein/Herbstpflaumlein. Such Pflaumen.
Pruna sylvestria. Schlehen. R.
Prunum. Pflaum. R.
Prunum passum. Gedörre Pflaumen/Quetschgen.
Prunus. Pflaumenbaum. R.
Prunus sylvestris. Schlehenbaum. R.
Prurigo, pruritus. Krenigkeit/das jucken oder beissen der Haut. R.
Pseudoacorus, Gladiolus luteus. Geel Schwerdtel/such Güzgen.
Pseudaristolochia, Capnos Chelidonia. Holzwurz.
Pseudoligusticum. Liebstockel.
Pseudomelanthium. Ruten. R.
Pseudonardus, Spica hortulana, & Lauandula. Spica.

Register.

Epleanarden vnd Lanander.
 Pseudopastinacha. Hirsmorellē/such Pastenach. R.
 Pseudomyrcus. Heydelbeer. R.
 Pseudoparthénium, Metre oder Mutterkraut. R.
 Pseudorhaponticum, Centaureum magnū. Groß
 Centaur/such Rhapontick.
 Pseudosantalum. Ein falscher roter Sandel. Vä-
 starr Sandel/such Sandel.
 Psidium Herbariorum, Alchimilla. Simmaw. R.
 Pistacium Nicandri, pistaceum. Welsch Pimper-
 nuss/Piscarien. R.
 Psilochrum, Vitis alba. Stieckwur. R.
 Psora Aetij, Scabiola. Pastementkraut. R.
 Psora Plinij, fera scabies. Ein böse Raude/Grinde
 mit Schüpen. R.
 Psyche, Tripolium. Ein art vnd geschlecht der Tur-
 bithwurzel/such Turbith.
 Psychotrophon, Betonica. Betonien. R.
 Pylhuacos, perdicū. Trauffkraut/Tag vnd Nacht.
 Pylidium Fidsamenkraut. R.
 Pylon, Tinca. Schlenhe. R.
 Plimmithium, Cerulla. Vleyweiß. R.
 Ptelea, Vlmus. Rüstbaum. R.
 Pteris, Filix. Farn.
 Pterygophoron Dioscoridis, Lincurium, Elestrū.
 Agstem/such Luchsstem.
 Ptilana, Cremor hordei. Berstenschleim R.
 Pugio Gazz, Gladiolus. AckerSchwertel. Such
 Pulegium. Polen/Volen. R. (Schwertel.
 Pulegium Martis, Dictamnū Creticum. Eretti-
 scher Diptam/such Diptam auß Ereta.
 Pulegium agreste, siue sylvestre. Ackerminz. R.
 Pulcium agreste, pulegium agrest. Ackerminz.
 Pulicaria, siue pulicaris. Geel Münz vnd Fidscha-
 Pulmonaria. Lungenkraut. R. (mentkraut. R.
 Pulmonaria arborea, Lichen arboreus. Baumsch-
 chren/Lungenkraut. R.
 Pulmonaria maculata. Wild Wallwur/Lungen-
 kraut. R.
 Pulmonaria Gallica, Auricula muris maior.
 Milchwundkraut/such Meusöhrelein.
 Pulmonaria Vegetij. Wild Christwurzel/such Lün-
 genkraut.
 Puluis Montagnanæ contra pestem. 718 c.
 Puluis Nihili officinarum, Pompholyx alba. Gal-
 meyslug. R.
 Puluis Senæ præparatus. Bereit Senetpulier/such
 Senetpulier.
 Pyon, pingue lactis Milchraum. (ren. R.
 Pyra Apiana, pyra Muschatellina. Muschatellby-
 Pyra hordearia Plinij, pyra Apiana. Muschatellby-
 ren. R.
 Pyra Muschatellina, such Pyra Apiana.
 Pyra Chia. Muschatellbyren. R.
 Pyrama, Ammoniacum impurum. Ein art des
 Gummi Armoniacks/such Ammoniacum.
 Pyrafter, pyrus sylvestris. Wilder Byrbaum/such
 Holzbyr.
 Pyrene Plinij, Tólichus lapis. Judenstein. R.
 Pyrethrum. Berthram. R.

Pyretos, febris. Das Fieber. R.
 Pyrites, Pyrethrum. Berthram. R. (Wissnat. R.
 Pyrites lapis, Lapis luminis, Marchalita. Riss/
 Pyrola, siue pyrula. Holzmangold/Wintergrün. R.
 Pyrola pratensis, siue pyrula pratensis. Wiesen
 Mangold/Wintergrün. R.
 Pyros, Triticum. Weizen. R.
 Pyropus, Carbunculus. Carbuncel/such Kobin.
 Pyros trimenos. Ammelforn/such Weizen. R.
 Pyroton, pyretrum. Berthram. R.
 Pyrula, such Pyrola. R.
 Pyrum. Byr. R.
 Pyrum Cydonium. Küstenbyr/such Quitten.
 Pyrus. Byrbaum. R.
 Pytiocampa. Pinraupen/such Raupen.
 Pythonium Apuleij, Dracūculus maior. Schlatt-
 genkraut. R.
 Pythonium Dioscoridis, Hyoscyamus. Bilsent-
 kraut. R. (dorn. R.
 Pyxácartha, pyxácanthus Chirónius Plinij. Byx-
 Pyxácantha, Chirónius Plinij, such Pyxácantha.
 Pyxos, Buxus arbor. Byrbaum. R.

Q Vaila Barbarorum, Coturnix. Wachtel. R.
 Quassam⁹ Barbarorū, Cyclāminus. Sam-
 Quartana. Das viertägig Fieber. R. (bror.
 Quercula, Trixago. Braunnenderlen/such Ea-
 Quercus. Enchbaum. R. (menderlen.
 Quinquifolium. Fünfffingerkraut. R.
 Quinqueneruia, plantago minor, Kleiner Wege-
 rich/such Wegerich. (ber. R.
 Quotidiana. Das tägliche Fieber/Quotidian Fie-
 R.

R Adicula, Ráphanus. Rättich.
 Radix, Raphanus, Rättich. R.
 Radix Barbarica Rhabarbarum. Rhebarbara. R.
 Radix concava herbariorum, vulgō sic dicta. Hol-
 wur. R.
 Radix colophonia. Scammony Glockenwur/such
 Scammony.
 Radix consecatrix, Iris. Beielwur. R.
 Radix dulcis, Glycyrrhiza. Süßholz. R.
 Radix marica, Iris. Beielwur. R.
 Radix pandionia. Schelwur. R.
 Radix pontica, Rhaponticum. Pontisch Rhebar-
 bara/die rechte Rhapontick/such Rhapontick.
 Radix Scammonia. Scammony Glockenwur/such
 Scammony.
 Radix Scythica, Glycyrrhiza. Süßholz. R.
 Radix violacea, vulgō dicta. Beielwur. R.
 Ramex varicosus. Druch auß aufflauffenden Adern.
 308. c.
 Rana. Frosch. R.
 Rana viridis. Laubfrosch/such Frosch.
 Ranunculus. Hanensfuß/such Glikenspendlen.
 Ranunculus multiplex, Polyanthemum. Gefüllter
 Hanensfuß/such Glikenspendlen.
 Ranunculus rotundus, Flammula. Kleiner Hanen-
 fuß/such Glikenspendlen.

Das ander

apum. Kube. R.
Herbariorum, Genus rapi sylvestris.
en. R.
áphanus. Kättich. R.
Kättich. R.
ondimentarius, siue Ráphanus obso-
Merrettich/ Kreen. R.
maior. Merrettich/ Kreen. R.
arinus. Merrettich/ such Kreen. R.
minor, Armoracia. Wilder Kättich/
such Kreen. (mentarius.
obsoniorum, such Ráphanus condi-
tuestris, Armoracia. Wilder Kättich/
such Kreen.
Herbariorum, & Rapistrum luteum,
ia. Hederich/ such Kreen.
lbum, Lapsana. Weißer Hederich/ such
teum. Hederich/ Seeler Hederich. R.
Herbariorum, Rüben Köle/ such im
s.
s, siue Rapontium. Rapangel. R.
such Raponcellus.
s, Rapuntium, seu Rapunculum Her-
Rapangel. R.
n, such Raponcellus. (Rapangel.
n syluaticum. Wald Rapangel/ such
such Raponcellus.
syluaticum, siue Rapontium alope-
erbariorum. Wild Rapangel/ such Ra-
(ticum,
alopecurum, such Rapontium sylua-
Rapa. Kube. R. (Sawwurk. R.
inum Herbariorum, Cyclaminus.
e, idem quod Rapum porcinum.
stec. Wildrübe/ östübe/ such Kube.
rbarorum, Glycyrrhiza. Süßholz.
tiatorum, mel Saccharinum, vel Sac-
n. Zucker. Honig/ such Zucker.
öle des Leibs/ voller Leib. 253 b.
irales. Die sechs vnnatürliche ding.
i. R. (Hark.
siue Resina pinea. Pin. Hark/ such
s, siue larigna. Gemeiner Terpentín/
R.
cina, Mastiche. Mastix/ Mastich. R.
cinthina. Benedischer Terpentín/ such
siue Rheum, Rhaponticum. Die
pontic/ Pontisch Rhebarbara/ Such
n. Rhebarbara. R. (Rhapontic.
Ponticum Herbariorum. Pontisch
v such Rhapontic.
a Monachorü. Garten Rhebarbara/
barbara/ such Streiffwurk.
rij, siue Rhécoma. Pontisch Rhe-
h Rhapontic.
siue Rhaponticum. Pontisch Rhe-
h Rhapontic.

Rhapontica, siue Rhaponticum officinarü. Groß
Centaurwurzel/ such Rhapontic.
Rha Sceniticum. Rhebarbara. R.
Rhæa, siue Rhoa. Granatenbaum. R.
Rhagadia, siue Rhagades. Schründen am heimst-
chen ort vnd hindern. 313. d. 341. d.
Rhagoides. Augenstern. R.
Rhaphys, siue Rhapys, Rapum. Kube. R.
Rhapys, such Raphys.
Rhapse Nicolai Myrepsi, Raspatitium vinum.
Rappeswein. R.
Rhécoma Plinij, such Rhacoma.
Rheon, such Rha.
Rheon barbaricon, siue Rheon barbaron. Rhe-
Rheum, such Rha. (barbara. R.
Rheuma. Catarr der Brust/ Brust Catarr. R.
Rheum barbarum, Rhabarbarü. Rhebarbara. R.
Rheum barbasum monachorum, Rumex satiu.
Müncherhabarbara/ such Streiffwurk.
Rhoa, such Rhæa. (lander. R.
Rhodéndrum, siue Rhodódendrum. Nétion, D-
Rhodódendrum, such Rhodendrum.
Rhodionárcissus, Narcissus roseus. Narcissenróse.
Such im M. Merkenblume.
Rhododáphne, Laurus rosea, Neriü. Olander. R.
Rhódon. Rosa. Rose. R.
Rhodinum, Oleum rosaceum, Rosenöle. R.
Rhodia auis, Ardea. Keyer. R.
Rhodosánton, Santalum rubrü. Roter Sandel.
Rhodes, such Febris Rhodes.
Rhópalon Apuleij, Nymphaea. Seeblume. R.
Rhyte, Ruta. Kauten. R.
Rhyte montana, Ruta montana. Bergrauten/ such
Kauten.
Ribes officinarum. Johannessträuben. R.
Ricinus, Cici. Wunderbaum. R.
Risum, vel Rizum. Keß. R.
Rizum, Risum. Keß. R.
Rob Arabum, est succus medicatus, qui ignis ca-
lore densatnr, Latinis Sapa dicitur, Germanis
Muß/ Sels. Bey den Arabischen Arzten werden
solche Selsen in plurali numero (in der mehrern
zahl) Robub, das ist/ Sapa genant.
Rob de agresta, succus medicatus de Omphacio.
Vngetig Trauben Sels. Gefottner Agrest/ such
Agrest.
Rob de berberibus officinarum, Succus medica-
tus ex baccarum Oxyacanthæ succo. Verbes-
Safft/ Sawrach Safft/ Erbselen Safft/ oder
Sels. R.
Rob cornorum, siue Rob de cornis. Welsch Kir-
schen Muß/ Thirlenlarweg/ Dyrliken Sels. R.
Rob de Cydonijs, siue Rob Cydoniornm. Gefottē
Quitten Safft ohne Zucker/ Quitten Sels. R.
Rob Granatorum, Succus medicatus ex succo
malorum punicorum. Gefottten Granaten Safft
on Zucker/ Granaten Sels. R.
Rob mororum officinarum, Diamoron. Maul-
beer Safft/ Maulbeer larweg/ Maulbeer Sels.
R.

Rob

Register.

Rob nucum officinarum, Diacaryon, siue Diacarydion. Nußschelstensaft / das ist / Succus medicatus ex viridium corticum iuglandium succo. R.

Rob de Ribibus officinarum. Succus medicatus ex Ceanthi leuis baccarum succo. Johannissträublinsaft / Johannissträublin Latwerg / oder Selt. R.

Rob vuarum, Succus medicatus vuarum. Traubenmuß / Traubenselt. R.

Robertta herba, siue Robertiana. Stordenschnabel / Ruprechtskraut. R.

Robertiana, such Robertta herba.

Robub, Sapz, such Rob.

Robus Columellæ, Triticum. Weizen. R.

Ropertiana, Stordenschnabel / Ruprechtskraut. R.

Rorastum Apuleij, Vitis alba. Strickwurz. R.

Ros Syriacus, Manna. Himelsthan / Mann. R.

Rosa, Rhodon. Rose R.

Rosa Egyptia. Geelrose / such Rose.

Rosa Alabandica Plinij. Prouingrose / such Rose.

Rosa alba. Weißrose / such Rose.

Rosa Africana. Geelrose / such Rose

Rosa aruensis, siue Rosa auenaria. Haberrose / such Rose.

Rosa autumnalis. Herbstrose / such Pappelen.

Rosa auenaria such Rosa aruensis.

Rosa Alexandrina. Bisemrose / such Rose.

Rosa Basilica. Bichtrose / such Peonien.

Rosa Benedicta. Benedicentrose / such Peonien.

Rosa alinorum Auerrhois, Pæonia, Peonienrose.

Rosa canina. Hundrose / such Rose.

Rosa campestris. Hanrose / such Rose.

Rosa Cinnamomina, vel Cinnamomea. Zimetrose / such Rose.

Rosa caroneola. Bisemrose / such Rose.

Rosa diuæ Mariæ / Frauenrösle / such Rose Eilche nennen auch die Rosen von Hiericho Rosam diuæ Mariæ, such Rosam Hierichuntis.

Rosa Damascena. Bisemrose / such Rose.

Rosa fatuina, Pæonia. Peonienrose.

Rosa Hierichuntis, siue Rosa diuæ Mariæ. Christrose / Rose von Hiericho.

Rosa hyemalis. Winterrose / such Pappelen.

Rosa incarnata Herbariorum. Prouingrose / Leibfarb Rose / such Rose. (Gilgen.)

Rosa lunonis, siue Rosa lunonia. Weiß Lilien / such

Rosa lunaris, siue Rosa lunaria Herbariorum, Pæonia. Peonienrose. R.

Rosa lutea. Geelrose / such Rose.

Rosa Milefia Plinij. Purpurrote / oder satterote Rose / such Rose.

Rosa Moschata, siue Muschata. Bisemrose / such

Rosa Moschata, such Rosa Moschata. (Rose.)

Rosa Perlica. Prouingrose / such Rose.

Rosa purpurea. Purpurrote / oder satterote Rose / such Rose. (Rose.)

Rosa purpurea officinarum. Leibfarberose / such

Rosa palustris. Seeblume / Seerose. R.

Rosa punicea. Satterote Rose / such Rose.

Rosa provincialis. Leibfarbrose / Prouingrose / such

Rosa regia, Pæonia. Peonienrose R. (Rose.)

Rosa pumila. Feldrose / such Rose.

Rosa rubra. Rottrose / such Rose.

Rosa sancta Pæonia. Peonienrose.

Rosa Syriaca. Bisemrose / such Rose.

Rosa Trachinia Plinij, Rosa rubra. Liechtröterose /

Rosa vulpina. Geelrose / such Rose. (such Rose.)

Rosago, Nérium. Olander. R.

Rosarum apices. Das geel Sämlein in den Rosen / such Rosen / Sämlein.

Rosata nouella. Ein Confect von Rosen also genannt. Sein gebrauch / trafft vnd Wirkung. 351. d. 360. d. 365. d. 414. c. 546. c.

Rosea arbor. Rhododendrum. Unholdenbaum / Olander. R.

Rosella Herbariorum Papauer erraticum. Schnellblume. R.

Rosmarinum, siue Rosmarinus, seu Rosmarinum coronarium. Rosmarein. R.

Rosmarinum coronarium. Rosmarein R.

Rosmarinum Mauritanorum, Sticas Arabica, Stichasblume.

Rostrulula, Rusticula. Schnepff. R.

Rostrum ciconia. Stordenschnabel. R.

Rubeta. Phrynus. Krott. R.

Rubia. Erythrodanum. Fieberrotte. R.

Rubia tinctoria, siue tinctorum, seu Rubia infectoria. Fieberrotte. R.

Rubia infectoria, such Rubia tinctoria.

Rubinus, gemma. Rubin / Robin. R.

Rubrica Armena, Bolus Armenus, Bolarmen. R.

Rubrica Lemnia, Rubrica sigillata, Terra Lemnia, Terra sigillata. Gefigelt Erden.

Rubrica sigillata, such Rubrica Lemnia.

Rubus. Draumbeer / oder Drumbeerstand R.

Rubus ceruinus, Rubus Idæus. Himbeer. R.

Rubus Idæus such Rubus ceruinus.

Ruellia, Polygonum minus. Knaumel. R.

Rucula aquatica siue Rucula marina. Wasser- rauchen / such Senff.

Rucula marina, such Rucula aquatica.

Ructus. Ein Gürbs / Käbs / aufstoppen. R.

Rumex. Menwenwurz / Streiffwurz. R.

Rumex aquaticus siue palustris, Hydrolapathum Wasser- menwenwurz / Streiffwurz. R.

Rumex squinus. Wasser- streiffwurz / such Streiff-

Rumex palustris, such Rumex aquaticus. (wurz.)

Rumex sanguineus, Sanguis draconis, Drachen- blut / such Streiffwurz.

Rumex satiuus, Rhabarbarum monachorum. Münch- erhebarbara / Garten- rhabarbara / such Streiffwurz.

Rupertiana, herba Ruperti. Stordenschnabel / Ruprechtskraut. R.

Ruscus Menßdorn / Ruscen. R.

Rusticula, Rostrulula. Schnepff. R.

Ruta. Kauten R.

Ruta montana. Bergrauten. R.

Ruta muraria, Adiantum candidum, Mauraute. Ruta

Das ander

Ruta sylvestris. Wildrauten/ such Raute.
Ruta solis, Hypericum. Johannstrauch. R.
Rutinalis, Sphondylium, Beerenflaue. R.

S.

Sabina, Sauina. Eichenbaum. R.

Sáchar, Sácharon, vel Sácharum. Zucker. R.
Sácharum Cántium, Candum, siue candidum.

Candelzucker/ Crystallinzucker/ such Zucker Candel.
(rum cantium.

Sácharum Candum, siue candidum, such Sácharum.
Sácharum cibale. Speis Zucker. R.

Sácharum Canariense. Canari Zucker/ such Zucker.

Sácharum Crystallinum. Weissereandelzucker/
Crystallinzucker/ such Zuckercandel.

Sácharum finum, seu refinatum, siue saccharum
Valentinum. Feinzucker/ Valentinscher Zucker/
such Zucker. (ter/ Speis Zucker/ such Zucker.

Saccharum Maltanum, siue Melitzum. Melissu-

Saccharum Maderiense. siue Mederiense. Made-
ry/ oder Meder Zucker/ such Zucker.

Sácharum Melitzu such Saccharum Maltanum.

Saccharum miscellaneum. Farinzucker/ Cassau-
zucker/ such Zucker. (R.

Sácharum penidium. Penid Zucker/ Zuckerpenid.

Saccarum refinatum, such Saccharum finum.

Saccharum Tabarzeth Arabum, saccharum pu-
rissimum & albißimum, saccharum finum.
Feinzucker. R.

Saccharum Thomasinum, siue Thomzum, sac-
charum rubrum officinarum. Thomas Zucker/
such Zucker. (linum.

Sácharum Thomzum, such Saccharum Thoma-

Saccharum rubrum officinarum, such Saccharum
Thomasinum.

Saccharum Valentinum, such Saccharum finum.

Saccharum, seu Conferua florum Caryophyllæ.
Negelenblumenzucker/ Brasnegelenzucker. R.

Saccharu florum Lauandulæ. Lauanderzucker. R.

Saccharum florum Melilæ. Melissen Zucker. R.

Saccharum Buglossatum. Ochsenzungenzucker. R.

Saccharum Borriginatum. Borrigen/ oder Bor-
rezucker. R.

Saccharum florum Hyslopi. Ispen Zucker/ oder Is-
soy Zucker. R. (R.

Saccharum florum Nymphææ. Seeblumenzucker.

Saccharum florum Pseudonardi. Spicanardenzu-
cker. R.

Saccharum florum Persici. Persichblühen Zucker. R.

Saccharum rosatum, siue saccharum rosarum.
Rosenzucker. R.

Saccharum floru Rosmarini. Rosmareinzucker. R.

Saccharum saluiatum, seu saccharum florum Sal-
uiæ. Saluenblumenzucker. R.

Saccharum, seu Conferua Trifolij acidij. Sauer-
fleenzucker. R. (Zucker. R.

Saccharum florum Verbasculi. Schlüsselblumen-

Saccharum Violarum, Iosaccharon. Beis Zucker.

Sacerdotis virile, Arum, such Aron. R. (R.

Sacra herba, Verbena. Eisenkraut. R.

Sagapenum, Serapinum officinaru. Ein stinckend

Safft oder Gummi eines Gewächß in Syrien/
welches man in der Apotheken Serapinum nennt.
Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 231. a. 248. d.

259. d. 277. e. 515. b. 533. a. 589. d. 667. d. 740. b.

Saggina Italorum, Sorgum. Sorgsamen. R.

Sahafaran Arabum, Crocus. Safran. R.

Sal. Saltz. R.

Sal Ammoniacus, siue sal Hammoniacus. Ein art
des Steinsalzes/ hat man fürzeiten in Africa auß
dem Sand gegraben/ vnd zu vns gebracht/ wel-
ches wir heutiges tags mangeln/ vnd brauchen da-
für vnser Steinsalz/ such Salmiaz.

Sal Armoniacum officinarum. Ein gemacht Saltz
der Alchimisten/ wird bey etlichen vnuerstandigen
fälschlich an statt des Africanische Steinsalzes ge-
braucht. Heist Salmiaz/ oder Salarmoniac. R.

Sal Crystallinus, sal natiuus, sal folsititius. Crystal-
linsalz/ such Saltz.

Sal fulilis. Schmelzsaltz/ such Saltz.

Sal Gemmæ officinarum, sal gemmeus. Crystallin-
saltz/ such Saltz.

Sal gemmeus such Sal Gemmæ.

Sal folsititius. Steinsaltz/ such Saltz.

Sal Hammoniacus. Africanisch Steinsaltz/ such Sal
Ammoniacus.

Sal Indus. Ein art des Zuckers/ such Zucker.

Sal marinus. Meersaltz/ such Saltz.

Sal natiuus, such Sal Crystallinus.

Sal montanus. Steinsaltz/ such Saltz.

Sal popularis. Gemeinsaltz/ such Saltz.

Sal palustris. Seesaltz/ such Saltz.

Sal saxeus. Steinsaltz/ such Saltz.

Sal Absynthites. Wermutsaltz. Sein gebrauch für
die Pestilenz. 79. c.

Salicaria, Lysimachia. Weyderich. R.

Salicaria cornuta Herbariorum. Brauner gehörn-
ter Weyderich/ such Weyderich.

Salicaria lutea, Lysimachia Dioscoridis, siue Lys-
machia seu Salicaria. Geeler Weyderich/ such
Weyderich.

Salicaria melina such Salicaria lutea.

Salicaria punicea, siue purpurea, Lysimachia Pli-
nij seu Salicaria spicata Herbariorum. Braun-
ner Weyderich/ Brauner gehörter Weyderich.

Salicaria purpurea, such Salicaria punicea.

Salicaria siliquosa, such Salicaria cornuta.

Salicaria spicata, such Salicaria punicea.

Saliva Speichel. R.

Saliva siderum Plinij Manna. Mann. R.

Salunca, spica Celtica. Seelung/ Ragbalen-
kraut. R. (Weide. R.

Salix, Itæa. Weizenbaum/ Weidenbaum/ Weizer/
Salix Amerina, salix marina. Ein Geschlecht der
Weiden/ such Weidenbaum/ oder Weide.

Salix marina, such Salix Amerina.

Salus leporis. Hasensprung. R.

Saluatella. Leberader. R.

Salvia, Elelisphacos. Salbey/ Saluten.

Salvia auriculata, salvia acuta, salvia minor. salvia
nobilis, salvia cruciata. Creutzsalbey/ such Saluiæ.

Salvia

Register.

Salvia acuta, such Salvia auriculata.
 Salvia Boschi, seu Boschsalvia Herbariorum, Wild
 Salbey/ such Saluen.
 Salvia cruciata, such Salvia auriculata.
 Salvia maior, Groß Saluen/ such Saluen.
 Salvia minor, such Salvia auriculata.
 Salvia nobilis, such Salvia auriculata.
 Salvia sylvestris, Wild Saluen/ such Saluen.
 Salvia uita, siue Salvia vitæ, Adiantum album.
 Maurreuten/ such Frauenhaartraut.
 Sambucus, Holunder/ Holder. R.
 Sambucus arvensis, Sambucus humilis, siue Sā-
 bucus pumila, Ebulus. Kleiner holder/ Attrich. R.
 Sambucus humilis, such Sambucus arvensis.
 Sambucus pumila. Attrichtraut. R.
 Sampsychus, Maiorana. Maieran/ Majeran. R.
 Sanamunda. Benedictenwurk. R. (samen. R.
 Santonicum officinarum, Santonicum. Wurm-
 Sandaracha Græcorum, Auripigmentum rube-
 um. Vergrot/ Hüttenrauch. R.
 Sandaracha Vitruuij, Miniū secundariū. Menig.
 Sandaracha Arabum, Gummi Iuniperi, Sanda-
 rax. Wechholter gummi/ Schreiber Firnes/ such
 Sandaraca im Teutschen Register.
 Sandarax Arabum, such Sandaraca Arabum.
 Sándalum, Sándalus. Sandelholz/ Sandel. R.
 Sándalum album. Weißer Sandel/ such Sandel.
 Sándalum Citrinum officinarum, Sándalum fla-
 uum. Geeler sandel/ such Sandel.
 Sándalum rubrum. Roter sandel/ such Sandel.
 Sándalum flauum. Geeler sandel/ such Sandel.
 Sandonicum officinarum, Santonicum. Meerels/
 Wurmsamen. R.
 Sandyx, Minium secundarium. Menig. R.
 Sanguinalis mas, Polygonum mas. Denngraß/
 Weggraß. R.
 Sanguinalis fœmina, Polygonum fœmina. Klein
 Rahtwadel/ such Weggraß.
 Sanguinalis minor, Ruella. Knaumel/ such Weg-
 Sanguinaria, Denngraß/ Weggraß. R. (graß.
 Sanguinaria mascula, Weggraß. R.
 Sanguinaria fœmina. Klein Rahtwadel/ such
 Weggraß. R.
 Sanguinarius lapis, Hematites. Blutstein. R.
 Sanguis draconis, Lacryma draconis. Drachen-
 blut/ ein Gummi von dem Drachenbaum.
 Sanguis Draconis, herba. Rot Menwenwurk/
 Drachenblut/ such Streiffwurk.
 Sanguis Herculis Apuleij, Centaureū magnum.
 Groß Aurin/ such Rhapontick. (R.
 Sanguis Herculis Dioscoridis, Crocus. Saffran.
 Sanguis milui Apuleij Scordium. Lachentnobloch/
 Sanguisorba. Blutwurk. R. (Wasserbachengel. R.
 Sanguifuga. Blutegel/ Egel. R.
 Sanies vini. Weinhefen/ Weintrüfen. R.
 Sanicula, Diapensia. Sanickel. R.
 Sanicula alpina Herbariorum. Flublume/ such im
 S. Sanickel.
 Sanicula cathartica Herbariorum, Sanicula fœ-
 mina. Wild Meisterwurk/ such Sanickel.

Sanicula fœmina, such Sanicula cathartica.
 Sanicula quinquefolia, siue Sanicula viriginea
 Herbariorum. Sanickel. R.
 Sanicula maior, Alchimilla. Stinnart. R.
 Sanicula viriginea Herbariorum, such Sanicula
 quinquefolia.
 Sānilum, Scammōnium. Scammonyglocken. R.
 Santalum, Sántalus. Sandel. R.
 Santalum album. Weißersandel/ such Sandel.
 Santalum aromaticum, Santalum flauum. Geeler-
 sandel/ such Sandel.
 Santalum flauum. Geeler sandel/ such Sandel.
 Sántalum machoziri, vel mazahari, seu macha-
 zari Arabum, Santalum flauum. Geeler sandel/
 such Sandel. (choziri.
 Sántalum machazari Arabum, such Sántalum ma-
 Sántalum mazahari, such Sántalum machoziri.
 Sántalum odoriferum, Santalum flauum. Geeler-
 sandel/ such Sandel.
 Sántalum rosaceum, Sántalum rubrum. Roter
 sandel/ such Sandel.
 Santalum rubrum, such Santalum rosaceum.
 Santalum spurium, Santalum adulterinum, Pseu-
 dosantalum. Bastarsandel/ such Sandel.
 Santalum adulterinum, such Santalum spurium.
 Santonicum, Absinthium Santonicum, siue ma-
 rinum. Ein Geschlecht des Wermuts/ Meerels/
 Wurmsamen. R.
 Santolina Herbariorum, Abrótonum fœmina.
 Garten Cypress/ such Vertel.
 Sapa, Gefortenerwein/ Traubenmüß. R.
 Sapánz, Anagallis. Gauchheil. R.
 Saphæa, Saphena Barbarorum. Die Mutterader/
 Saphena Barbarorū, such Saphæa. (Rosenader. R.
 Saphirus, such Sapphirus.
 Sapo, Smegma. Seyffin. R.
 Saponaria, Seyffentraut. R.
 Sapphirus, Saphirus. Ein edler Stein Saphyr. R.
 Saphirus aureus, Chrysis. Ein Gold Saphyr/
 such Saphyr. (phyr.
 Sapphirus candidus. Ein weißer Saphyr/ such Sa-
 Sapphirus czruleus, siue cyaneus. Ein blauer Sa-
 phyr/ such Saphyr.
 Sapphirus cyaneus, such Sapphirus czruleus.
 Sapphirus chrysis, Sapphirus aureus. Ein Gold-
 Saphyr/ such Saphyr.
 Sapphirus prasitis, Sapphirus viridis. Ein grün-
 lechter Saphyr/ such Saphyr.
 Sapphirus viridis such Sapphirus prasitis.
 Sarcocolla, Glutē carnis. Carniglutinium. Fleisch-
 leim/ such Sarcocoll im Teutschen Register.
 Satcotica. Arney die Fleisch ziehen/ oder Fleisch
 machen wachsen. (Corneol. R.
 Sarda, Sardius lapis, Corneolus. Sardierstein/
 Sardius lapis, such Sarda.
 Sardonias herba. Blügenspenden. R.
 Sardonius risus. Das Sardonische Geledrter/ ein
 Sprichwort/ woher das kompt. 744. b.
 Sardonyx, Sardius onychinus. Ein Corneol/ der
 ein halber Onychel ist/ Ein Sardonychel.
 Sarmen-

Das ander

| | |
|---------------------------------|--|
| | Seebrom maius Mesues, Pyrusa. Teuffelsmilch such Turbithwur. |
| Creutz- | Seebrom minus Mesues, Tithymalus minor. Klein Wolffsmilch/such Wolffsmilch. |
| Creutzblu- | Scieles. Wende Niskadern. 24. d. Scelerotes Barbarorum, Scelerotes Græcorum. |
| Lacryma wur. | Durities, Scirrhus. Ein hart Geschwulst/das nicht weicht / so man es drucket. Ein Hopfen oder knollen Geschwulst. Etliche nennens auch mit einem andern Barbarischen namen Scirrolim. 423. d. |
| in odora- ndelwur. | Schœnanthum. Camelhem. X. |
| ium. Rot | Schœnoprasum, Portum sectium. Schnitt- lauch/such Aschlauch. |
| hronium. | Schœnostrôphon, Cannabis. Hanff. X. |
| erythron. | Schœnus, Schœnanthum. Camelhem. |
| n. Sten- elwur. X. | Schinus Lentiscus. Mastichbaum. X. |
| ndelwur. | Schinus Plutarchi. Meerzwibel. X. |
| Creutzblu- | Scia Barbarorum, Ischias. Hustenwehe. 573. e Und Hustader 575. b. (Hustenwehe. X.) |
| doratum. | Sciatica Barbarorum, idem quod Scia. Sciatick/ Seingus, Ruscus. Reusdorn/Rusken. |
| ium. Rot | Seincus, Crocodilus terrestris. Ein Erdcrocodil such Scincus. |
| 299. b. | Seincus, herba, Ruscus. Brusch/Rusken. X. |
| inartliche (Josephen. | Scilla, Cepa murina. Meuswibel/Meerzwibel. X. |
| Saturey/ chenwur. | Sciolebia, Stachas. Stachasblume. X. |
| | Sciurus Seythicus. Fench. X. |
| | Scirrhus, such Scelerotes. |
| | Sclarea Herbariorum, Searlea. Scharlach. X. |
| | Sclarea sylvestris. Wilderscharlach. |
| | Scleros, durus. In hoc libro pro scirrho intelligen- tur, such Scelerotes. |
| ich Stetit- chuchelen. | Sclerotes, Scirrhus, such Scelerotes. |
| Deerentlee/ | Scleritis Barbarorum, such Scelerotes. |
| /Spannt- (sen. | Scolibrochon Apuleij, Trichomanes. Werröd. Scolopax, Gallinago. Schnepff. X. (X.) |
| t/Scabio- wur. X. | Scolopendria, siue Scolopendrium. Nüsselfarn. X. |
| wur/such | Scolopendria minor, Scolopendria vera. Klein Nüsselfarn / such Nüsselfarn. |
| inonglo- eter Safft | Scolopendra lang Dhrlaus/such Nüsselfarn. Scolopendria vera, such Scolopendria minor. Scolopendrium maius, Lomchitis altera. Ept- cant. Groß Nüsselfarn/such Nüsselfarn. |
| iagridium | Scolopendrium sylvestre Herbariorum. Groß Wiskrant/such Nüsselfarn. |
| Bereiter | Scôlymus, Cinara Artichosi/Articoch. X. |
| Apotecien (ny. X. | Scordialtrum Herbariorum, Scorditis Plinij, Wasserandorn / such Wasserbarhengel. |
| Scammo- um prepa- (ratum, | Scôrbium, Scôrdium. Wasserbarhengel. X. |
| icanicus, | Scordiana Herbariorum, siue Scordonia, seu Sco- ridiana, Salvia sylvestris. Wildesalben/such Sal- men. |
| ornus. | Scôrdilum Apuleij, Scordium, Chamædrys aqua- rica. Wasserbarhengel. X. |
| Endiuten/ | Scordium, Trixago palustris. Lachentnobloch/ Wasserbarhengel. X. |
| arlach. X. | Scordium alterum Plinij, Scordium Plinianum. Wasserandorn/such Wasserbarhengel. |
| Scharlach. | Scordium maius. Groß Wasserbarhengel / such Wasserbarhengel. |

Scôrdium

Register.

Scordium minus. Klein Wasserbathengel / such Wasserbathengel. (Plinij.)
Scordinum Plinianum, such Scordium alterum
Scoria ferri, Eisenschlag / Hammerschlag. X.
Scordotis, Marrubium palustre. Wasserandorn / such Wasserbathengel.
Scorodon, Allium. Knobloch. X.
Scorodonia, such Scordiana
Scorodiana, such Scordiana.
Scorpinaca Apuleij, Weggras. X.
Scorpio, Scorpion. X. (Wolffsmilch.)
Scorpion, Eingeschlecht der Wolffsmilch / such Scorpium, Scorpium. Scorpion. X.
Scotomia, Scotoma. Hauptschwindel.
Scrofularia, siue Scrophularia, & Scrofularia maior, siue Scrophularia maior. Braunwurz. X.
Scrofularia maior, such Scrofularia.
Scrofularia minor, siue Scrophularia minor, Chelidonium minus. Meinentraut / such Schelwurz.
Scrophularia maior, such Scrofularia.
Scrophularia minor, such Scrofularia minor.
Serotum, Hodensack / Bromensack. X.
Scrupeus humor. Di Zylinder / Podagra / Steinfluss. 583. b.
Sebel Arabum. Notaugensfell. 89. d.
Sebesten, siue Sebestena Arabum Myxaria, Schwarzbrustbeeren / such Brustbeeren.
Secale, Briza, Rosten / Korn. X. (burt. X.)
Secundina, Das Bürdle / Affergeburt / Nachge-
Sedum, semperuium. Hauswurz. X.
Sedum minus, Crassula minor. Klein Donderbar / such Hauswurz. (pfeffer. X.)
Sedi tertium genus Dioscoridis, Illecebra Maure-
Segetalis, Gladiolus aruensis. Acker Schwertel / Eig-
wurz Weibke. X.
Selinastrum Herbariorum, Ranunculus aquati-
cus. Wasserhanenfuß / such Apium.
Selinitis, Corona terræ. Gündelrebe. X.
Selinoides, Brassica crispa. Krausertöle / such Kap-
Selinon, siue selinum, Apium. Eppich. X. (piss.)
Selinophyllon Apuleij, Trichomanes Dioscori-
Selinum such Selinon. X. (dis. Widertode. X.)
Selinusia. Kleinertöle / such Rappiss.
Semen. Samen. X.
Semen, spelta. Spelt. X.
Semen simplex, Zea monococcus. Einhorn. S.
Petersstorn / such Spelt.
Semen Alexandrinū officinarum, alias Semenci-
na, Sementina, siue Sementina, Wurmsamen. X.
Semencina officinarū, such Semen Alexandrinum.
Semen leoninum, Milium Solis. Meerhirsch. X.
Semen lumbricorum officinarum, semen Absin-
thij marini. Wurmsamen. X.
Semen de Papaga, Auerrhoi dicitur cartami se-
men: Alijs semen papagalli, & semen pistraci.
Papagensamen / such Esstor.
Semen papagalli, such Semen de papaga.
Semen pistraci, such Semen de papaga.
Semen rosarum luteum, Anthera. Das geel sam-
lein in den Rosen / such Rosensamlein.

Semen sanctum officinarum. Wurmsamen.
Semen sanctonicum, siue sandonicum officina-
rum, semen absinthij Seriphij. Wurmsamen.
Semen sandonicum, such Semen sanctonicum.
Sementina officinarū such Semē Alexandrinum.
Semen Zedoaria officinarum, semen Absinthij
marini. Wurmsamen. X.
Seminalis Apuleij, Polygonum masculum. Weg-
tritt / Weggras. X.
Seminalis minor Herbariorum, Ruella. Knau-
wel / such Weggras.
Semperuium, Aigleues. Wein / der nit verjert /
und allzeit Most bleibt / Rotwein / such Most.
Semperuium, Aizoum. Hauswurz.
Semperuium minus, Aizoum minus. Klein
Hauswurz / such Hauswurz.
Semura, Pseudomelanthium. Katen. X.
Sena, senna. Senerblätter / such Sener.
Senz infusio, such Infusio Senz.
Sena Egyptiaca, Syriaca, Alexandrina, Orienta-
lis. Klein Sener / Alexandrinisch Sener / Orien-
tisch Sener / such Sener.
Sena Alexandrina, such Sena Egyptiaca.
Sena Florentina, Italica, Prouincialis. Gemeinse-
ner / groß Sener / such Sener.
Sena Italica, such Sena Florentina.
Sena Orientalis, such Sena Egyptiaca.
Sena Prouincialis, such Sena Italica.
Sena Syriaca, such Sena Egyptiaca. (terhaut. X.)
Senecta viperæ, Exuium viperæ. Naterbalg / Ma-
senna, senna. Senerblätter / Sener. X.
Sennicula, fanicula. Sanickel. X. (mentill.)
Septe folium, Tormentilla. Birtwurz / such Tor-
Septeneruia, Plantago maior. Breiter Wegerich /
such Wegerich.
Sera cruda, Seidenhülste. X.
Serapion Apuleij, Orchis Serapias. Nagwurz. X.
Serapion, such Syrupus.
Serapion officinarum, such Sagapenum.
Serica, Zizypha. Rot Brustbeeren / such Brustbeer-
Sericum crudum, Seidenhülste. X. (len. X.)
Seriola scariola. Kleinenduien / Scariol. X.
Seriphium, seu Sériphon, Absinthium marinum.
Meerels / Wurmsamentraut.
Sériphon, such Seriphium.
Seris, Cichorium. Wegwart / Enduien. X.
Seris sativa angustifolia. Kleinenduien / such Sea-
Seris sativa minor. Scariol. X. (riol.)
Seris somnifera, siue Seris vrinaria. Pfaffenblat /
such Köhrlentraut.
Seris vrinaria, such Seris somnifera.
Serpens. Slang. X.
Serpentaria Dioscoridis, Dracontium. Drachen-
wurz / Schlangentraut. X.
Serpentaria officinarum, Bistorta. Naterwurz. X.
Serpentaria minor. Klein Drachenwurz / such
Schlangentraut. Eslich nennen auch den Atron
Serpentariam minorem. (wurz. X.)
Serpentaria rubra Herbariorum, Bistorta. Nater-
Serpentina minor, Numularia. Pfennigtraut /
Natertraut. X. Serphus,

Das ander

Serphus, formica. Ammeiß. R.
 Serpillum, siue Serpyllum. Quendel/ Künle.
 Serpyllum, idem quod Serpillum.
 Serpyllum Romanum Herbariorum, Thymus.
 Römischer Quendel/ such Thym/ oder Thymian.
 Serratula maior Herbariorū, Betonica. Betonien.
 Serratula minor, Chamædrys. Kleinbarhengel/
 such Camenderlen.
 Serratula campana Catonis, Serratula campana Dio-
 scoridis, Melilotus. Honigstee/ such Schuchelen.
 Serratula campana, such Serratula campana.
 Serum. Wolcken R.
 Sésamum, siue Sésama. Ist ein vnbesannter Sa-
 men / darvon braucht man in der Apoteken den
 Samen von Leindotter/ such Leindotter.
 Sésamum officinarum, Camelina. Leindotter. R.
 Sésamum agreste, Sésamum agrion, Ricinus.
 Creutzbaum/ Wunderbaum. R.
 Sésamum agrion, such Sésamum agreste.
 Séseli Séselium, vnd Séseli Séselium. R.
 Séseli Ethiopicum. Schwarzhirzwurk/ Moren-
 stümmel/ such Zirmet.
 Séseli Ethiopicum fruticans. Ein art des Moren-
 stümmels/ such Zirmet.
 Séseli Ethiopicum herbaceum. Schwarzhirz-
 wurk/ such Zirmet.
 Séseli ceruinum album, Séseli Peloponnesiacum.
 Weißer Hirzsesel/ Weiß Hirzwurk/ such Sésel.
 Séselium, Séseli. Séselium. R.
 Séselium ceruinum nigrum, Séselium Ethiopi-
 cum. Schwarzhirzwurk/ such Zirmet.
 Séselium Creticum. Eretischer sesel/ such Zirmet.
 Séselium Massalioticum, Séselium Malsiliense.
 Massalischer sesel/ Silermontan/ Zirmet. R.
 Séseliū Malsiliense, such Séselium Massalioticum.
 Séselium Peloponnesiacum, such Séseli cerui-
 num album.
 Séseli Cyprium. Creutzbaum/ Wunderbaum. R.
 Séselios officinarum, Séseli, vel Séselium. Sil-
 Séselis Plinij, such Séseli. (montan/ Zirmet. R.
 Seta cruda officinarum, Sericum crudum. Sei-
 denhülße. R.
 Setanias, siue Setanium. Ameltorn/ such Weige. R.
 Setanium, such Setanias.
 Setialis Viola Martia. Merckweil/ Betel. R.
 Seutlomalache, siue Seutlomalachon, Spinacea.
 Seutlon Beta. Mangold. R. (Spinet. R.
 Seuum, siue Sepum. Unschlet. R.
 Siela officinarum, Beta Siela. Mangold. R.
 Sicyos, Sicyos, Cucumis. Cucumer. R.
 Sicyos agrion, Cucumer sylue stris, Cucumer asini-
 nus. Efelstürbs/ Efelcucumer. R.
 Sicyos, such Si. ys.
 Sideritis, Magnes. Magnet. R.
 Sidia, Malus punica. Granatenbaum. R.
 Sidion, malicorium Granatenschelßen. R.
 Sief Arabum, Collyrium, vel Collyrium sicum
 dicitur Latinis. Græcis Xerocollyrium. Ein
 trucken Augenarney.
 Sief album Rasis, Collyrium album Rasis. Sief

beschreibung/ wie es bereitet wird. 77. d. Sein ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 81. a. 509. c. 534. d. 599.
 d. 822. b.
 Sief de fellibus, Collyrium de fellibus. Ein Au-
 genarney von Gallen. Ir beschreibung. 92. c. Ir
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 92. c. 822. b.
 Sief memithe, Collyrium diaglaucion. Sein be-
 schreibung 72. a. Sein gebrauch. 72. a.
 Sief de plumbo, Collyrium de plumbo. Ein Au-
 genarney von Blei. Ir beschreibung 83. d. Sein
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 83. d. 822. c.
 Sief de Rosis, Collyrium de Rosis. Ein Augenar-
 ney von Rosen. Ir description wie die zu bereiten.
 77. c. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 77. c. 822. c.
 Sief de Thure, Collyrium de Thure. Ein Augen-
 arney von Benrauch. Ir beschreibung wie die soll
 bereitet werden. 83. d. Ir gebrauch/ trafft vnd wir-
 kung. 83. d. 67. d. 81. a. 641. b.
 Sief viride, Collyrium viride. Ein grün Augenar-
 ney. Ir beschreibung/ wie die zu bereiten. 65. b.
 822. d.
 Sigillum Christi Herbariorum, herba Paris. Ein-
 beer R. Such Wolffbeer/ Wolffwurk. R.
 Sigillum Lemnium, Terra sigillata. Besigelt Er-
 den. R.
 Sigillum Salomonis, Polygonaton. Weiswurk.
 Sigillum Veneris, Herba Paris. Einbeer/ such-
 Wolffwurk.
 Sigingialium. Schlangentraut. R.
 Siler, salix pumila, salix aquatica. Wasserwende/
 such Wynde.
 Siler montanum officinarum, Séseli Malsiliense.
 Silermontan. Zirmet.
 Siler. Kieselstein. R. (met. R.
 Sili Hippocratis sili vel Séselis Plinij. Sésel/ Zir-
 Sili Plinij, sili Hippocratis.
 Silicia Plinij, Fœnumgræcum. Griechischheuw. R.
 Silicula Varronis, Fœnumgræcum. Fœnigreeß.
 Griechischheuw. R.
 Silignis, siligo. Weizenstoben/ such Weizen.
 Siligo such Silignis.
 Silphanthemum, Amaranthus luteus. Rheinblu-
 men. R.
 Sili cyprio Herodoti, Ricinus. Creutzbaum/ Bun-
 derbaum. R. (brot.
 Siliqua, arbor. Johannesbrotbaum/ such Johannis-
 Siliqua Egyptia, Calsia fistula. Cassienfistel. R.
 Sinapi, vel sinapis. Senff. R.
 Sinapi Persicum, Raphanus marinus. Meerrett-
 Singultus. Klux/ Hese/ Hechß. R. (rich. R.
 Spinalis Carbunculus candidus. Ein Spinal/ such
 Robin.
 Sifelios officinarum, Séseli. Sésel/ Zirmet. R.
 Sifarum, vel siler. Beyeren/ Berelen. R.
 Siler, such Sifarum.
 Sirupus. Sirup/ oder Sirop/ such Syrupus.
 Silymbrium. Fischmünz/ Bachmünz. R.
 Silymbrium aquaticum. Wasserfress/ Brunn-
 fress. R.
 Sitanium. S. Peterstorn/ Ameltorn/ such Weige-
 Smaragdun.

Register.

Smaragdus. Ein edler Stein/ Smaragd. R.
 Smegma, Sapo. Seifen. R.
 Smilax, Taxus. Eibenbaum. R.
 Smilax laevis. Baumwinden. R.
 Smyrna, Myrrha. Myrrhen. R.
 Smyrniun. Alexandrinischer Peterlen/ such Mace-
 donischer Peterlen.
 Soda Arabum, Capitis dolor. Hauptwehe. R.
 Solanum, Strychnus. Nachtschade. R.
 Solanum sativum. Nachtschad. R.
 Solanum vesicarium, Halicacabus. Rot Nacht-
 schade/ Judentirschen. R. (R.
 Solanum rubeum. Rot Nachtschad/ Judentirschen.
 Solatrum officinarum, Solanum. Nachtschade. R.
 Solatrum rubeum, Halicacabus. Rot Nachtscha-
 de/ Judentirschen. R.
 Solbastrella, siue Sorbastrella. Herrgottsbärte/
 Blutwurz. R.
 Soldana, siue Soldanella officinarum, Volubilis
 marina. Meerwinde. R.
 Soldanella, Soldana. Meerwinde. R.
 Solidago, Consolida. Wallwurz.
 Solidago media. Gunkel oder gülden Gunkel. R.
 Solsequium aureum. Ringelblum. R.
 Solidago Sarracenicæ. Heydnisch Wundkraut. R.
 Solutio continuitatis. Ein zertrennung solcher din-
 gen/ die von natur aneinander hangen sollt. 609. c.
 Sonchus, Cicerbita. Hasentöle.
 Sonchus aspera, sonchus sylvestris. Wilder Hasen-
 töle/ scharpffer Hasentöle/ such Hasentöle.
 Sonchus sylvestris, such Sonchus aspera.
 Sorbastrella, such Solbastrella.
 Sorbum, Sperbe. Speierling. R.
 Sorbus, Sperbenbaum/ Speyerlingbaum. R.
 Sorgum, siue Sorghum. Sorghamen.
 Sophia, Thalictrum. Sophienkraut. R.
 Spanachia, spinacea. Spinet. R.
 Spargus officinarum, Asparagus. Spargen. R.
 Spasmus: Conuulsio. Krampff. R.
 Spatula odorata, Iris, Beitelwurz. R.
 Species diambre. Ein Puluer von Amber/ sein de-
 scription sampt seiner trafft vnd Wirkung. 830. d.
 831. a.
 Species Dianisi. Ein Puluer von Enis. Sein ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung/ such im E. Enis Zell-
 len.
 Species Dianthus, siue Dianthos. Ein Puluer von
 Rosmarein Blumen. Ihr description/ wie die zu-
 bereiten/ sampt irem gebrauch/ trafft vnd Wirkung.
 831. b.
 Species aromatici rosati. Species/ oder Puluer von
 Rosen. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung/ such im
 A. Aromaticum rosatum.
 Species aromatici caryophyllati. Ein Puluer von
 Negelen. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 831. d.
 Species Diacalaminthon. Species oder Puluer von
 Ackermünz/ vnd Bergmünz. Ir beschreibung/ ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 831. c.
 Species Diacapparis. Ihr gebrauch. 831. c.
 Species Diacroci, siue Species diacureum, siue

Diacrocomæ. Ein Puluer von Safran also ge-
 nannt. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 832. a. b.
 Species Diacosti. Species oder Puluer von Costen-
 wurzel/ sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 832. a.
 Species Diacymini. Species oder Puluer vom Rö-
 mischen Kummel/ sein description sampt deren ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 832. b. c.
 Species Diatrageacanthi frigidi & calidi. Species
 oder Puluer von Draganth. Ihr gebrauch/ traffe
 vnd Wirkung/ such im D. Diatrageacanthum.
 Species Diacinnamomi. Species oder Puluer von
 Zimmet. Ir description/ gebrauch/ trafft vnd Wir-
 kung. 831. d.
 Species cordiales. Herzpuluer. Sein description/ ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 295. c. d.
 Species Ducis. Des Herzogen Puluer. Ir gebrauch
 trafft vnd Wirkung. 503. a. 832. c.
 Species Diagalangæ. Species oder Puluer von
 Galgen. Ir description. 832. d. Ir gebrauch/ traffe
 vnd Wirkung. 410. b. 832. d.
 Species de Gemmis frigidæ. Ein kühlend Puluer
 von edlen Gesteinen. Sein description/ trafft vnd
 Wirkung. 295. b.
 Species de Gemmis calidæ. Ein wermend Puluer
 von edlen Gesteinen. Ihr description/ gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 295. b. c.
 Species de Gemmis temperatæ. Ein mittelmässiges
 Puluer von edlen Gesteinen. Sein description/ ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 295. c.
 Species Hieræ simplicis Bitterheiligh puluer/ davon
 die Eartweg Bitterheiligh gemacht wirdt. Ir descrip-
 tion/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 390. a. Die-
 net weiter in allen Gebrechen/ darzu die Eartweg
 Bitterheiligh dienet. Such Bitterheiligh.
 Species Diairis, siue Diaireos. Ihr description/ ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 198. a. Such oben wet-
 ter Diairis.
 Species Iustiniæ. Species od ein Puluer also genant.
 Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 461. b. 832. b.
 Species Dialacæ. Ein Puluer also genant. Ir ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 833. b.
 Species laticantes. Ein Puluer/ daß das Herz er-
 freuet vnd frölich macht. Sein Beschreibung.
 141. b. c. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 141. c.
 833. c.
 Species letitiæ Galeni. Ein ander Puluer daß das
 Herz erfreuet vnd frölich macht/ nach der be-
 schreibung Galeni. Sein gebrauch/ trafft vnd Wir-
 kung. 833. c.
 Species lithontribon. Ir gebrauch/ trafft vnd Wir-
 kung. 833. d.
 Species liberantes. Ein Puluer verwaret vor der
 Pestilenz. Sein beschreibung/ gebrauch/ trafft vnd
 Wirkung. 78. a.
 Species Diamargariton frigide. Ein kühlend Pul-
 uer von Perlen. Sein description. 833. d. Sein ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 833. d. 834. a. 295. d.
 Species Diamargariton calide. Ein wermend Pul-
 uer von Perlen. Sein beschreibung. 147. d. 148. a.
 Such weiter im D. Diamargariton.

Das ander

- Species Diamentha.** Ein Puluer von Winken oder Balsamtraut/ such im D. Diamentha.
- Species Diamoschi amari & dulcis.** Puluer von Biscum bitter vnd süß. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 834. a. b.
- Species Nerz.** Species ob ein Puluer also genannt. Ihr beschreibung vnd gebrauch. 843.
- Species Diaolibani.** Species oder ein Puluer von Weyrauch. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 834. c. d.
- Species de Papauere.** Ein Puluer von Magsamen. Sein description/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 834. c. d.
- Species Diapenidij.** Ein Puluer von Zuckerpenid. Sein beschreibung/ trafft vnd Wirkung. 247. c. Such weiter im D. Diapenidion.
- Species Diapæonij.** Ein Puluer von Peonien Rosentwurf. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 163. c.
- Species Diaphænicon,** such im D. Diaphænicon Ihr description. 356. a.
- Species Philanthropon.** Ein Puluer also genannt. Ihr gebrauch in verstopfung der Nieren. 476. c.
- Species Plirisarcoticon officinarum,** species Diaplrisar. oticon. Ein Puluer also genannt. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 335. a. Such weiter im D. Diaplrisaroticon.
- Species Diaprasij.** Ein Puluer von Andorn. Sein gebrauch trafft vnd Wirkung 335. b. such Diaprasium im D.
- Species Diarrhodō abbatis.** Species oder ein Puluer von Rosen/ behelt diesen Namen. Sein description/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung 835. c. d.
- Species Electuarij de succo Rosarum,** such Lattberg von Rosensaft/ im Teutschen Register.
- Species Rosaræ nouellæ.** Ein Puluer von Rosen also genannt. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 835. d. 836. a.
- Species de seminibus.** Ein Puluer von Samen. Sein description/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 836. a.
- Species Diatrionpipereon.** Species oder Puluer von den drey Geschlechtern des Pfeffers. Sein beschreibung/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 836. a. b.
- Species Trialandalon officinarum,** species Diatrionlandalon. Ein Puluer von den drey Geschlechtern des Sandels. Sein beschreibung/ trafft vnd Wirkung. 836. b. c.
- Species Diathurbith.** Species oder Puluer von Turbithwurzel/ such im D. Diathurbith.
- Species Bertholdi.** Ein Puluer also genannt/ bräuchet man zu Fischen/ vnd kalten Hünern vnd Capaunen. Sein description vnd gebrauch. 837. a. b.
- Species Diaxyloaloes.** Ein Puluer von Paradiesholz. Sein beschreibung/ gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 836. c. d.
- Spelta. Zca.** Speltz. R.
- Sperma Balænarum.** Walgen/ Walrdre R. Die Apoteker heissen Sperma ceti.
- Sperma ceti,** such Sperma Balænarum,
- Speronella,** Aparine, Klebtraut. R.
- Sphacelus Theophrasti.** Alpstraum. R. such Sasui.
- Sphæra marina.** Sphæra Thalassia. Meerballen. R.
- Sphæra Thalassia,** such Sphæra marina.
- Sphæzion,** sphæritis, nux cyparissi. EypressenRuf.
- Sphæritis Aëtij,** such Sphæzion.
- Sphagnon,** muscus arborum. Baummoss/ Moss. R.
- Sphecle.** Weintrusen/ vnd Weinstein/ such Weihen vnd Weinstein.
- Sphocle.** Weintrusen/ Weihen. R.
- Sphondylium.** Weerenflam. R.
- Sphragis,** sigillum lemnium, Gefigelt Erden. R.
- Spica Celtica,** spica Romana, spica Gallica. Lang Spick/ Marien Magdalenenblumen/ oder Mag-Spica Gallica, spica Celtica. (balenentraut.
- Spica hortulana.** Gartenspick/ such Lauendel.
- Spica Indica,** Nardus Indica. Indianisch Spicknarden. Ir gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 127. b. 175. a. 277. c. 291. c. 368. b. 437. a. 444. a. 446. d. 515. c. 577. d. 634. c.
- Spica Romana,** such Spica Celtica.
- Spicantum Herbariorum,** Lonchitis altera. Spickant/ groß Wiltstraum/ such Mösselfarn.
- Spinacea,** spinaceum, spinachia. Spiner. R.
- Spinachia,** such Spinacea.
- Spina diuæ Mariæ.** FrauenDorn/ Unser lieben FrauenDorn/ such Rose.
- Spina Buxæ,** Pyracantha. Burdorn. R.
- Spina murina,** spina vespertilionis, Ruscus. Mausdorn/ Musken. R.
- Spina vespertilionis,** such Spina murina.
- Spinalus,** Carbunculus candidus. Spinal/ such Robin.
- Spinus Acanthis.** Zinsle/ Zetsle. R. (R.
- Spinus Vergilij,** Prunus syluestria. Schlehenbaum.
- Spiritus vitales.** Die leblichen Geister.
- Spicias,** siue spizites. Sperber. R.
- Spizites,** such Spizias.
- Splenium,** siue splenium, Mösselfarn. R.
- Splen,** Lien. Milz. R.
- Splenetica.** Milzkader. R.
- Spodium Græcorum,** Pompholyx nigra. Gram Nitri/ such Salmenflugt.
- Spolium viperæ.** Waterbalg. R.
- Spongiola rosæ caninz,** spondogos Marcelli. Rosenbuxen. R.
- Spongia.** Badschwamm/ Schwamm. R.
- Spondylia.** Die Bein des Ruckgrads. 226. c. d.
- Spongites,** Lapis spongiæ. Schwammstein/ such Schwammstein vnd Judenstein.
- Spondyle Mustela.** Wiesel. R.
- Spondogus Marcelli,** Rosenschwamm. R.
- Spuma auri.** Goldglett/ such Glett. R.
- Spuma argenti.** Silberglett/ such Glett.
- Spuma Batava Martialis,** Lixiuum. Saug. R.
- Spuma caustica Martialis** Lixiuum. Saug. R.
- Spuma maris.** Meerschamm. R.
- Spuma plumbi.** Bleiglett/ such Glett.
- Squinanche,** vnd squinantia Barbarorum, Cyanthe, Angina. Halsgeschwer/ Halswehe.
- Squinaaria,** such Squinanche.

Register.

- Squilla, vnd Squylla officinarum, Scilla. Meerzwibel. **R.**
(melherwe. **R.**)
- Squinanthum officinarum, Schœnanthum. Easquylla officinarum, such Scilla.
- Stachyites, Tripolium. Ein art vnd Geschlecht des Turbiths/ such Turbithwurzel.
- Stacte, styrax liquidus, such Storax liquida.
- Stechas Galeni, stichas Dioscoridis. Stechasraut Stechblume. **R.**
(us. Rheinblume. **R.**)
- Stechas citrina Herbariorum, Amaranthus lute-Stasis agria officinarum. Staphys agria. Stephans-türner/ Lauffsamen. **R.**
- Stagonitis. Ein Rutenkraut/ in Syrien wachsend/ davon das Gummi Galbanum kommt/ such Galbanum.
- Staphylinus, Pastinaca. Rüble/ Pastenach.
- Staphylinus albus, Pastinaca alba. Weiß Rüble/ weiß Pastenach/ such Pastenach.
- Staphylinus erraticus, Pastinaca vera. Wild geel Rüble, Wild Pastenach/ such Pastenach.
- Staphylinus luteus, Pastinaca lutea. Geel Rüben/ such Pastenach.
- Staphylinus ruber, Pastinaca rubea. Rot Pastenach/ such Pastenach.
- Staphylodendrum. Pimpernüssle/ such Piscarien.
- Staphides, Vux passæ. Rosen/ such Weinbeeren.
- Staphis agria. Bismünz/ Lauffsamen. **R.**
- Statuaria Apuleij, Polygonum. Düngras/ Weg-Stear viscum. Mistel. **R.**
(gras **R.**)
- Stechas, stichas. Stechasblume. **R.**
- Stelis, Viscum. Mistel. **R.**
- Stella Artica, Bubonium. Sternkraut. **R.**
- Stella Massiliotica, Bubonium Massilioticum, Massilich/ Sternkraut/ such Sternkraut.
- Stelladia Italorum. Ein Clarer Tranc in Italien/ Stelladia genannt. Wie der zubereiten/ sampt seinem gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 355. a.
- Stellaria Herbariorum, Alchymilla. Großer Sannickel/ Sinnen. **R.**
- Stelléphuros Theophrasti, Plantago angustifolia. Kleiner Wegerich/ such Wegerich.
- Stémphyla, Vuarum expressarum retrimenta. Trauben Trester. **R.**
- Stercus caninum album, vulgò albū Græcum dicitur. Weißer Hundsreck/ such Hundsfot.
- Stercus Diaboli officinarum, Ata fœtida, Teufels-Stergetron, sedum. Hauswurk. **R.**
(foor. **R.**)
- Sternutatio. Das Niesen. **R.**
- Stribi, stibium, Antimonium. Spießglas. **R.**
- Stribium, such Stribi. (me. **R.**)
- Stichas Dioscoridis, Stechas Galeni. Stechasblume. (us. Rheinblume. **R.**)
- Stichas citrina Herbariorum, Amaranthus lute-Stichas Europæa. Stichasraut/ wie das in Europa wächst/ such Stichasblume.
- Stichas Gallica. Stechasraut das in Prouinc/ vnd Langendocken wächst/ such Stechasblume.
- Stichas montana. Italische Stichasblume/ Such Stichasblume.
- Sticados, siue Stichados officinarum. Stichas/ Stechasblume.
- Sicados Arabicum. Arabisch Stechasblume/ such Stechasblume. (Rheinblume. **R.**)
- Stichados Citrinum officinarum, Chrysocôme.
- Stimmi, siue Stimmium. Spießglas. **R.**
- Stincus officinarum, Scincus Crocodilus terrestris. Erd Crocodill. Sein gebrauch in der Arzney. 319. a. c. d. Unser Kalendermacher vnd etliche vnerfarne Apoteker/ brauchen die Wasser Endechsen dafür. Reimpt sich/ als wenn man die giftigen Natter schlangen für Bricken oder Lampyren braucht.
- Stiphonia, siue Styphonia. Stechasblume. **R.**
- Stomachus. Der Magenschlund/ Magenmund.
- Stómoma, Chalybs. Stachel. **R.**
- Storax officinarum, & storax calamicha, storax, siue styrax calamitis. Ein wolriechend Gummi eines Baums auch Styrax genannt/ welches den namen Storax, wie es die Apoteker nennen/ behaltet. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung in der Arzney. 79. a. 212. b. 247. a. 291. d. 321. b. 368. b. 387. d. 515. c. 525. d. 760. b.
- Storax liquida officinarum, styrax liquidus, Stacte. Ein wolriechender Safft von Myrrhen außgetruckt. Weicher Storax. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 562. d. 589. d. 599. c.
- Strangulatio. Erstickung. 204. d.
- Strangulator Medicorum, vulgò Angina. Der Erstecker/ oder Ersticker/ Halsgeschwer. 204. c.
- Stranguria, Vrinæ stillicidium. Harnwend. **R.**
- Stratiotes, Millefolium. Barb. **R.**
- Stróbilus, Conus. Pinzapf/ such Thannzapf.
- Stróbili, Nuclei pinci. Pignolen. **R.**
- Strobilus, Cinara. Artischoß/ Artococh. **R.**
- Struthiomelum, Struthium, Wyren Rütte/ Kyrenbyre/ such Quitten.
- Struthium, such Struthiomelum.
- Struthos, Passer. Spar/ Spatz. **R.**
- Strichnum, siue Strichnus, solanū. Nachtschatten. **R.**
- Strygis Hippocratis. Weizenkollb/ such Weizen.
- Stupefactiua. Arzneyen/ die vnempfindlich vnd erstarrend machen. Wenn man dieselbigen gebrauchen soll. 386. a.
- Stupor, Paraplexia. Erstummung/ Erstarrung vnd vnempfindlichkeit. 126. c.
- Sturio, piscis, accipenser. Stör. **R.**
- Sturnellus, sturnus, Star. **R.**
- Sturnus, such Sturnellus.
- Styphonia, such Stiphonia.
- Styrax calamitis, such Storax calamita.
- Styrax liquidus, such Storax liquida.
- Suber, Psellus. Pantoffelholzbaum. **R.**
- Suberis cortex. Pantoffelholz. **R.**
- Suherth Arabum, Cháros, Ein art der Schlauffsucht.
- Subeth, Apoplexia, Lechargi vnd Congelationis vnterscheid. 142. d.
- Subuersio ventriculi. Braumen vnd vnwillen des Magens. 365. a.
- Succinum, Electrum. Agstein/ Augstein. **R.** Such auch im Luchstein.

darauf man Pfeiffen macht / such Rohr.

Syrtes, saphirus lapis. Saphyr. R.

Syrupus, sirupus, serapium, vnd bey dem Nicolao Myrepto Drosatum. Syrup/Syrop.

Syrupus de Absinthio. Wermuthsyrop. R.

Syrupus de Acetosa, vel de succo Acetosæ syru, pus de succo Oxalidis. Samrampffersyrop. R.

Syrupus acetosus simplex officinarum, syrupus acetratus simplex. Syrup von Essig / Essig Syrup. R. (simplex.

Syrupus acetratus simplex, such Syrupus acetosus

Syrupus acetosus compositus officinarum, vel

syupus acetosus de Radicibus, syrupus aceta-

tus cōpositus, syrupus acetratus de Radicibus,

syrupus acetratus diureticus. Essigsyrop mit den

Wurkeln. Seine beschreibung / wie er bereitet

wird. 364. d. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung.

244. a. 364. d. 420. d. 431. d. 446. d. 452. a. 488 d.

687. a.

Syrupus acetosus de Radicibus, such Syrupus a-
cetosus compositus.

Syrupus acetratus compositus, such Syrupus ace-
tosus compositus.

Syrupus acetosus de Cithonijs officinarum, syru-
pus acetratus de Cydonijs. Sein gebrauch. 398.

c. Seine bereitung.

359. d.

Syrupus acetratus de Radicibus, such Syrupus a-
cetosus compositus. (tosus compositus.

Syrupus acetratus diureticus, such Syrupus ace-
Syrupus acetratus de Cydonijs, such Syrupus ace-

tosus de Cithonijs. (tosus diarhodon.

Syrupus acetratus diarhodon, such Syrupus ace-
Syrupus acetosus diarhodon, syrupus acetratus

diarhodon. Essigsyrop mit Rosen Sein ge-

brauch/trafft vnd Wirkung. 417. d. 420. d. 443. b.

452. c. 703. b.

Syrupus de agresta, syrupus de Omphacio. Wild
Traubensyrop / vnseitig Traubensyrop / Agrestsy-

rup. Wie man den machen soll. 824. a. Sein ge-

brauch/trafft vnd Wirkung. 288 d. 545. b. 765. a.

Syrupus Adiantinus, such Syrupus de capillis Ve-
neris. hensyrop. R.

Syrupus de Arantijs, siue Arantiorum. Pometan-
Syrupus de Artemisia. Weyfussyrop. Sein ge-

brauch/trafft vnd Wirkung. 824. d. Such im

Teutschen Register Weyfussyrop.

Syrupus de Berberibus, syrupus de Oxyacantha.
Erbischsyrop. R.

Syrupus de Betonica. Betontensyrop. R.

Syrupus de Byzantijs, syrupus Dinarij, syrupus
Byzantinus. Ein Syrup also genannt. Sein de-

scription wie er zu bereiten. 824. d. Sein gebrauch/

trafft vnd Wirkung. 417. d. 420 d. 431. d. 679. a.

824. d.

(syrop. R.

Syrupus de Borrachine. Borragensyrop / Borres-
Syrupus de Buglossa. Ochsenzungensyrop. R.

Syrupus de Calamintha. Syrup von Kornmün-
gen. Sein Description / wie der gemacht werden

soll. 825. b. Sein gebrauch/trafft vnd Wirkung.

346. c. 367. d. 400. c. 468. b. 667. d. 825. b.

Syrupus

Register.

- Syrupus de Cichorea, siue de Cichorio. Wegwar-
tensyrup. R.
- Syrupus de Cichorio cum Rhabarbaro. Wegwar-
tensyrup mit Rhabarbaren. Sein gebrauch/ trafft
vnd Wirkung. 825. b. c.
- Syrupus capillorū Veneris, Syrupus adiantinus.
Syrup von Frauenhaartraut. Sein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 238. a. 246. c. 276. a. 703. b.
440. a. 516. a.
- Syrupus de corticibus Citri. Syrup von Citrinat-
rinden/ oder Citrinarrindensyrup/ such Citronen-
schelffensyrup im Teutschen Register.
- Syrupus de Cucurbita, siue Syrupus Cucurbiti-
nus. Kürbssensyrup.
- Syrupus Cydoniorum, Miua Cydoniorum. Quit-
ten Miua/ Quittensyrup. Sein gebrauch/ trafft vñ
Wirkung. 317. b. 825. c. d. Such weiter im Q. Quit-
tensyrup.
- Syrupus de Endiuiā, Syrupus de Intybo. Endiuient
syrap. Sein description/ gebrauch/ trafft vnd wir-
kung. 826. b. Such weiter im E. Endiuientensyrup.
- Syrupus de Epithymo. Thymelsendensyrup. Sein
gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 443. b. 452. c. 826. b.
Dieser Syrap ist vnrecht verteutsche Syrap vñ
Römischen Quendel. 826. b.
- Syrupus de Eupatorio, Syrupus de Agrimonia.
Odermentig/ oder Agrimonisyrup. Sein gebrauch/
trafft vnd Wirkung. 420. d. 439. c. 703. b. 826. c.
- Syrupus Dinarij, such Syrupus de Byzantijs.
- Syrupus de Agrimonia, such Syrupus de Eupato-
rio.
- Syrupus de Fumaria, Syrupus de fumo terræ. Taub-
entropff/ oder Erdraschsyrap. R.
- Syrupus de fumo terræ, such Syrupus de Fumaria.
- Syrupus de Glycyrrhiza, officinis Syrupus de Li-
quiritia dicitur. Süßholssyrup.
- Syrupus Granatorum, Syrupus ex succo malorum
punicorum. Granatensyrup. R. Granatensyrup
zu machen. 827. a. b. Such weiter Granatensyrup.
- Syrupus de Hysopo. Isop/ oder Ispensyrup. R.
- Syrupus de Intybo, such Syrupus de Endiuiā.
- Syrupus de Irios officinarum, Syrupus de Iride, sy-
rupus Irius. Beielwurfsyrup. R.
- Syrupus Irius, such Syrupus de Ireos.
- Syrupus de Iuiubis, Syrupus Iulubinus, Syrupus
Zizyphorum, od Zizyphinus. Brustberlensyrup.
Sein description wie man den machen soll. 827. c. d.
Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 236. b. d. 245. c.
263. d. 276. b. 679. a. 827. d.
- Syrupus de Lemonibus, siue Syrupus aciditatis
Lemoniorum Limonensyrup. R. (syrap. R.
- Syrupus de Lupulo, Syrupus Lupulorum. Hopfen
Syrupus de Mentha, Munnensyrup. R.
- Syrupus de Myrto, siue Syrupus Myrtinus. Myr-
tensyrup. R. (de Arantijs.
- Syrupus malorum Nerantziorum, such Syrupus
Syrupus conditurz Myrobalanorum, Mel Myro-
balanorum. Syrap von den eingemachten Myro-
balanen/ such Myrobalanenhomig/ im Teutschen
Register.
- Syrupus de Nenuphare officinarum, such Syrupus
de Nymphæa.
- Syrupus de Nymphæa Syrupus de Nenuphare of-
ficinarum. Seeblumensyrup. R.
- Syrupus de papauere, siue Syrupus papauerinus.
Magsaatsyrup. R.
- Syrupus de Omphacio, such Syrupus de Agresta.
- Syrupus de Oxyacantha, such Syrupus de Berberi-
bus. (cetosa.
- Syrupus de succo Oxalidis, Syrupus de succo A-
Syrupus Persicorum. Pfersichsyrap. R.
- Syrupus de Plantagine. Wegrichsyrap. Sein ge-
brauch im stillen der Nosenader. 335. a.
- Syrupus de Pomis. Depffelsyrup. R. (boris regis.
- Syrupus de pomis Saboris regis, such Syrupus Sa-
Syrupus de Portulaca. Vorkelsyrup. R.
- Syrupus de Prælio. Andornsyrap. R.
- Syrupus de Pyris. Byrensyrup. R.
- Syrupus de Radicibus, such Syrupus de quinque
Radicibus. (wurkeln. R.
- Syrupus de duabus Radicibus. Syrap von zweyen
Syrupus de quinq; Radicibus, Syrapus de Radici-
bus. Syrap von fünff Wurkeln. R.
- Syrupus Ribium. Johannissträubelsyrup. R.
- Syrupus infusionis Rosarum, Syrapus Rosarum,
Rosensyrup. R. (rum.
- Syrupus Rosarum, such Syrapus infusionis Rosa-
Syrupus Rosarum solutiuus, Syrapus Rosarum in-
carnatarum. Leibfarb Rosensyrup / Purgieren-
der Rosensyrup/ such Rosensyrup.
- Syrupus rosarum incarnatarum, such Syrapus ro-
sarum solutiuus.
- Syrupus de Rosis siccis, siue Syrapus Rosarum sic-
carum. Syrap von durren Rosen. Sein gebrauch.
317. b. Such weiter im R. Rosensyrup von durren
Rosen.
- Syrupus Rosarum albarum. Weiß Rosensyrup /
such Rosensyrup von weissen Rosen.
- Syrupus Saboris regis, siue Syrapus de pomis Sa-
boris regis. König Saboris Depffelsyrup. Die
Apotecer nennen diesen Syrap Syrapus lapor
Regum. Sein description wie er bereitet wird. 830.
a. b. Sein gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 452. c.
- Syrupus senæ, siue Syrapus seniticus. Senetsyrup.
- Syrupus seniticus, such Syrapus senæ.
- Syrupus de Liquiritia officinarum, such Syrapus
de Glycyrrhiza.
- Syrupus de Stæchade. Stechasyrup. R.
- Syrupus de Thymo. Thymelsyrup. R.
- Syrupus Violarum. Beielwurfsyrup. R.
- T.
- T Abes, Phthisis. Schwindsuche. 270. b.
- Tæda, Teda. Thosenbaum/ Dosenbaum. R.
- Talus leporis. Hasensprung. R.
- Tamarindi. Samer Datteln/ such Datteln.
- Tamariscus officinarū, Tamarix. Tamariscen. R.
- Tamarix, such Tamariscus. (Strickwurk.
- Tamarus, Vitis nigra. Schwarß Strickwurk/ such
Tamnus, siue Tamus. Schwarß Strickwurk/ such
Tamus, such Tamnus. (Strickwurk.
- Tana-

Das ander

| | |
|---------|--|
| etina. | Fieber/ das Tertian Fieber/ das mit dem täglichen Fieber vermischt ist. 683. a. |
| | Tertiana notha, siue tertiana spuria. Bastard Tertian Fieber/ das falsch Tertian Fieber. 685. c. |
| estris. | Testiculus, siue Testiculus canis, Orchis. Geyl- wurk/ Knabentraut/ such Stendelwurk. |
| ut. R. | Testiculus canis, such Testiculus. |
| irasti. | Testiculus leporinus, Saryion. Stendelwurk. R. |
| erich/ | Testiculus sacerdotis, Chelidonium minus. Mey- entraut/ such Schelwurk. |
| h. R. | Testiculus odoratus. Klein Knabentraut Weiblen/ such Stendelwurk. |
| sholtz/ | Testiculus Satyri, Satyrium erythronium. Rot Stendelwurk/ such Stendelwurk. |
| lg. R. | Testiculus Vulpis, Satyrium. Stendelwurk. |
| js. R. | Testudinaria, Cyclaminus. Sambrod. R. |
| | Testudinis operimentum, Chelonium. Der schile von der Schrifeder/ oder Schilfrotten/ such Schilfrott. |
| und- | Testudo. Schrifeder/ Schilfrott. R. |
| ut. R. | Teucrium, Groß Barchengel/ such Camenderlen. |
| such | Teutlomalache, Spinacea. Spinet. R. |
| | Teuthalis, Polygonum. Deningraß/ Weggraß. R. |
| n In- | Teutlis, siue Teutlon. Mangold. R. |
| | Teutlon, such Teutlis. |
| deru/ | Tetanus. Krampff/ Der ein Glied gerad oder starrend ansecht. 156. c. |
| 59. a. | Thalictrum. Sophientraut. |
| gang. | Thamarindi, such Tamarindi. |
| m. R. | Thapsia. Tapsienwurk/ ein Geschlecht des Turbiths/ such Turbith. |
| hina. | Thaumasos, Iris. Betelwurk. R. |
| l. | Thelpide, vel Thalpide, Iris. Betelwurk. R. |
| | Thelyphonum. Ein Geschlecht der Wolffswurk/ such Wolffswurk. |
| ia li- | Thelyphtorium, Abrotonum. Staubwurk/ Ger- Theriaca. Theriack. (tel. R.) |
| | Theriaca Andromachi. Ein art des bestē Theriacks/ such Theriack. (Theriack.) |
| Ter- | Theriaca diatessaron. Ein gemetner Theriack/ such |
| uin. | Theriaca magna. Ein ander art des besten Theriacks/ such Theriack. |
| ina. | Theriacara, Phu verum. Theriacktraut/ such Val- drian. (genetraut. R.) |
| uin. | Theriophonum Apuleij, Dracontium. Schlan- Theriophonum Dioscoridis, Pardalianchès. Ein geschlecht der Wolffswurk/ such Wolffswurk. |
| R. | Theriphonum, Aconitum pardalianchès, such Theriophonum. |
| | Therium Apuleij, Dracontiu. Schlangentraut. R. |
| | Thermæ sulphureæ. Schwefelwasser. R. |
| | Thermus, Lupinus. Feigbone/ Wolffsbone. R. |
| | Thesarica, Plantago. Wegerich. R. |
| | Thion, Sulfur. Schwefel. R. |
| Ter- | Thion apyron, Sulphur fossile, seu ignem non ex- pertum. Lebendiger Schwefel/ such Schwefel. |
| ic. | Thion pepyroménon, Sulphur mortuū, seu igne expertum. Getödtet Schwefel/ such Schwefel. |
| bis | Thlaspi Crateux, Thlaspi alterum Dioscoridis, |
| ia. | Raphanus marinus. Meerrettich/ Kreen. |
| lan | Thlaspi |

Register.

Thlāspi alterum Dioscoridis, such Thlāspi Crate-
 Thorax. Brust. 218. b. (u. x.)
 Thos, Teda, Tēda. Thosenbaum/ Dosenholz. R.
 Thraupis, Carduelis, Distelfink. R.
 Thraustma, siue Thrauston Plinij, Ammonia-
 cum Thymiana. Ein art des Gummi Armo-
 niaci, such Ammoniacum Thymiana.
 Thrauston, such Thraustma.
 Thria, ficulna folia. Zeigenblätter.
 Thridax, Lactuca, Lattich. R.
 Thridax agria, Lactuca sylvestris. Gensdistel/ such
 Thronon Homeris, Rosa. Rose. R. (Lattich.)
 Tryallis. Ein Geschlecht des Wulstrauchs. R.
 Thus, Olibanum. Weyrauch. R.
 Thus corticosū. Rindenweyrrauch/ such Weyrauch.
 Thus adulterinū. Harkweyrrauch/ such Weyrauch.
 Thus granulolum. Gebrochelter Weyrauch/ such
 Weyrauch.
 Thus masculum, Thus testiculatum. Weisser
 Weyrauch/ such Weyrauch.
 Thus testiculatum, Thus masculum.
 Thus terrae Plinij, Chamæpithys. Erdpin/ such Je-
 lenger je lieber.
 Thylacitis, Papauer album. Weisser Nagelamen/
 such Nagel. R.
 Thymiana Nārcaphrum, officinarum Thymia-
 na. Schwarzer Weyrauch/ Thymian.
 Thymiana officinarum, such Thymiana.
 Thymiana Herbariorum, Thymum. Thymel/ Rō-
 mischer Quendel.
 Thymum, Thymus. Thymel/ Thymian / Rōmi-
 scher Quendel.
 Thymum candidum, Thymum capitatum, Thy-
 mum Creticum, Thymum Spicatum, Thy-
 mum aromaticum. Weisser Thymian/ Cretischer
 Thymian/ such Rōmischer Quendel.
 Thymum capitatum, such Thymum candidum.
 Thymum aromaticum, such Thymum candidum.
 Thymum Creticum, such Thymum candidum.
 Thymum Spicatum, such Thymum candidum.
 Tilia, Philira Linde/ Lindenbaum. R.
 Tilia foemina, Tilia latia. Zahmer Lindenbaum/
 such Lindenbaum.
 Tilia mascula, Tilia sylvestris. Steinlinden/ such
 Lindenbaum.
 Tilia latia, such Tilia foemina.
 Tilia sylvestris, such Tilia mascula.
 Tilphantemum. Rheinblume. R.
 Timorū, Cicuta. Schirling. R.
 Tina, Tenca. Schleghe. R.
 Tincarā, Chrylocōme. Rheinblume. R.
 Tinesmus, such Tenesmus.
 Tithymalis, Lactariola. Meer Wolffsmilch/ such
 Wolffsmilch. (milch.)
 Tithymalus arborescens. Steinmilch/ such Wolffs-
 milch.
 Tithymalus amygdaloides. Steinmilch / such
 Wolffsmilch.
 Tithymalus characias. Wild Springtraut/ such
 Wolffsmilch. (Wolffsmilch.)
 Tithymalus caryites. Werten Wolffsmilch/ such

Tithymalus cōbius. Wild Springtraut / such
 Wolffsmilch. (Wolffsmilch.)
 Tithymalus comētes. Wild Springtraut / such
 Tithymalus cupressinus. siue Tithymalus cypa-
 rissias. Klein Wolffsmilch/ such Wolffsmilch.
 Tithymalus cyparissias, such Tithymalus cupres-
 sinus.
 Tithymalus dendrōdes, siue dendroides. Stein-
 milch/ such Wolffsmilch.
 Tithymalus foemina. Werten Wolffsmilch/ such
 Wolffsmilch.
 Tithymalus Helioscopius. Sonnenwend Wolffs-
 milch/ such Wolffsmilch. (Wolffsmilch.)
 Tithymalus lactariolus. Meer Wolffsmilch/ such
 Wolffsmilch. (Wolffsmilch.)
 Tithymalus leptophyllos. Steinnmilch / such
 Tithymalus latifolius. Süß Wolffsmilch / such
 Wolffsmilch.
 Tithymalus myrtifolius, siue Tithymalus myrti-
 phyllos, seu myrtaceus. Werten Wolffsmilch/
 such Wolffsmilch.
 Tithymalus myrtiphyllus, such Tithymalus myr-
 folius. (folius.)
 Tithymalus myrtaceus, such Tithymalus myrti-
 phyllos. Meer Wolffsmilch/ such
 Wolffsmilch. (Wolffsmilch.)
 Tithymalus masculus. Wild Springtraut/ such
 Tithymalus myrtites, siue myrsinites. Werten-
 Wolffsmilch / such Wolffsmilch.
 Tithymalus myrsites, such Tithymalus myrtites.
 Tithymalus paralius. Meer Wolffsmilch / such
 Wolffsmilch.
 Tithymalus petrus. Steinmilch/ such Wolffs-
 milch. (such Wolffsmilch.)
 Tithymalus platyphyllos. Süß Wolffsmilch/
 Tithymalus solis equus. vel solsequius. Sonnen-
 wend Wolffsmilch/ such Wolffsmilch.
 Tithymalus tenuifolius. Steinmilch/ such Wolffs-
 milch.
 Tithymalus vallis. Wild Springtraut / such
 Wolffsmilch. (Wolffsmilch.)
 Titum Apuleij, Tithymalus platyphyllos. Süß
 Tonill. Die Mandeln im Hals. R.
 Topiaria. Welsch Beerentlaw/ such Beerentlaw.
 Tordylium, Tordylion, Sefel Creticum. Creti-
 scher Sefel/ such Sefel
 Tordylon, such Tordylium.
 Tormentilla. Birkwurk/ Tormentill.
 Tormina. Grimmen. R.
 Torpor. Das schlaffen der Glieder.
 Tota bona Herbariorum. Scharlach.
 Toxicum. Ein besonder Gift/ damit man die Psehl
 Trachea. Lufftrohr. 277. b. (vergiftet.)
 Tragacantha, Tragacanthum. Dragant. R.
 Tragea, Tragea. Triet/ Treseney. R.
 Tragemata, quæ in fine mensæ, vel à cœna assu-
 muntur gulæ irritamenta: Bellaria. Confect
 Zuckerwerck / vnd was man nach dem Essen auff-
 zuessen pflegt zum Wollust.
 Tragea, Tragea. Triet/ Treseney.

Das ander

Tragoriganum, siue Tragoriganus. Wocksdosten/
 such Wolgemut.
 Tragónatum, Caryóphyllus aruenlis. Katzen. R.
 Tragonia Xemselen. R.
 Tragoselinum Herbariorum, Pimpinella alba.
 Weiß Vibenell/such Peterling.
 Tragoselinum maius, Pimpinella maior. Großer
 Wockspeterlen/groß Vibenel/such Peterling.
 Tragoselinum minus. Kleiner Wockspeterlen/kleine
 Vibenell/such Peterling.
 Tragoselinum petrzum. Steinpeterlen/SteinVi-
 bernell/such Peterling. (nannt 142. c. 145. a.)
 Tremor. Zittern. R. Wirdt das kleine Paralysis ge-
 Triapharmacum officinarum, Emplastrum Tri-
 apharmacum. 340. b. Such Apostolicon in dem
 Teutschen Register.
 Triasandali, siue Triasantalon officinarum. Such
 Diatrionfantalon im D. (Wassernuß. R.)
 Tribulus aquaticus, Tribolos enydros. Seenuß/
 Tribulus marinus officinarum, Tribulus aquati-
 cus. Wassernuß. R.
 Tribolos Enydros such Tribulus aquaticus.
 Trichomanes. Widertodt. R.
 Tridactylum, Vitex. Schaffmülle. R.
 Trifolium, Triphyllon. Klee. R.
 Trifolium acidum, siue acetosum. Sauerklee,
 Buchampffer. (Klee/such Klee.)
 Trifolium acutū Columellæ, Asphaltium. Hart-
 Trifolium album. Weißer Klee/such Klee.
 Trifoliū bituminosū. Bechtle/ Hartklee/such Klee.
 Trifolium felinum, Lagopus. Hasenklee/ Hasen-
 Trifolium Græcum. Griechisch Hw. R. (pföten.)
 Trifolium incarnatum Herbariorum, Trifolium
 purpureū. Fleischblum/brauner Klee/such Klee.
 Trifolium leporinum Herbariorum. Hasenpfötle.
 Hasenklee. R. (Klee.)
 Trifolium odoratum Vegetij Asphaltium. Hart-
 Trifolium pratense. Wiesentlee/such Klee.
 Trifolium purpureum, Fleischblume/ Wiesentlee/
 such Klee. (such Klee.)
 Trifolium resinolum Herbariorum. Hartklee/
 Trifolium sylvestre. Wilder Klee/such Klee.
 Trifolium Trinitatis, Lagopodium, Drensalzig-
 felt Klee/ Hasentlee. R.
 Trifolium vrsinum Herbariorum, Lotus sylue-
 stris. Beerentlee/such Schuchelen.
 Trimithos Nicandri, Terebinthus. Terpentini-
 baum. (R.)
 Trinca, Trisius, vel Trissius. Ruspolt/ Ropp/ Rupp.
 Trinitatis herba. Freysamkraut. R. (recon.)
 Trionpipereon officinarum, such Diatrionpipe-
 riorchis Aginetz, orchis Serapias Dioscoridis.
 Nachwurz/such Stendelwurz.
 Tripétalon Callimachi, Trifolium pratense. Wi-
 sentlee/such Klee.
 Triphera magna. Ein Latwerg also genannt. Ihr
 gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 412. c. 529. a. 532. a..
 553. d. 557. b. 796. c.
 Triphera Fœnonis, siue Phœnonis. Ein Latwerg
 behelt diesen Namen. Sein gebrauch/ trafft vnd

Wirkung. 334. d. 363. d. 526. a. 796. b. c.
 Triphera Persica. Ein Latwerg also genannt. Ihr ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 726. a. 796. c.
 Triphera Sarracenicæ. Ein Latwerg/ behelt diesen
 Namen. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 50. d.
 Triphyllon, Trifolium. Klee. R. (321. d. 796. d.)
 Tripolium, Turpetum Serapionis. Ein Meerge-
 wächß/such Turbitz.
 Trisago, Chamædrys. Camenderlen. R.
 Trisago aquatica, siue palustris, Chamædrys
 aquatica. Wasser Bathengel. R.
 Trisago palustris, such Trisago aquatica.
 Trisca, Trisius, Trissius, siue Trissia. Ruspolt/
 Trissia, such Trisca. Rupp/ Ropp. R.
 Trissius, such Trisca.
 Trithales. Klein Donderbar/such Hauswurz.
 Triticum. Weizen. R.
 Triticum robum. Weizen. R.
 Triticum siligineum. Weizenkolben/such Weizen.
 Triticum Sitanium, Triticum trimestre. Ammel-
 torn/such Weizen.
 Triticum trimestre, such Triticum Sitanium.
 Triticum sylvestre, vel Triticum terrestre, Cheli-
 donium minus. Weizenkraut/such Schelwurz.
 Triticum terrestre, such Triticum sylvestre.
 Tritum Apuleij, Tithymalus dulcis. Süß Wolffs
 milch/such Wolffsmilch.
 Trixago, Trisago. Camenderlen. R.
 Trixago palustris. Wasser Bathengel. R.
 Trixis Plinij. Wunderbaum. R.
 Trochisci, Pastilli. Officinæ nonnihil deprauata
 appellatione Trociscos nominant, siue aspira-
 tione. Seind runde Scheiblein/oder Zeltlein/die
 also zum gebrauch der Arzney formiert werden.
 Trochisci de Absinthio. Scheiblein von Wermut.
 Ihr gebrauch in verstopffung der Leber. 421. a.
 Trochisci Adulphi, such Trochisci de Sulphure.
 Trochisci de Agarico. Scheibelen von Lerchen-
 schwamm. Wie die zubereiten. 13. b. c. Ihr gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 13. c. 114. b.
 Trochisci de Alhandal, Trochisci de Colocyn-
 thide. Scheibelen von Coloquint. Wie die zubereit-
 ten. 11. a. b. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 11. b.
 Trochisci de Alkakenghi, siue de Alchakenghi of-
 ficinarum, Trochisci de halicacabo. Ihr ge-
 brauch/ trafft vnd Wirkung. 485. b. 839. b.
 Trochisci de Berberis, siue de Berberibus. Tro-
 chisci de Oxyacantha. Scheibelen von Erbisch-
 beerlen. Wie die zu bereiten. 839. b. c. Ihr gebrauch/
 trafft vnd Wirkung. 361. a. 419. a. 425. b. 679. b.
 Trochisci de Bolo Armeno. Scheibelen von Wol-
 Armen. Ihr gebrauch. 356. b.
 Trochisci de Camphora. Wie die zu bereiten. 839.
 c. d. Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 272. a. 280.
 d. 287. a. 361. a. 419. a. 429. c. 839. d.
 Trochisci de Capparibus, siue trochisci Capparū:
 Ihr gebrauch/ trafft vnd Wirkung. 446. d. 450. b.
 Das seynd Scheibelen von Rappernwurzeln.
 Trochisci de Charabe, siue Trochisci de succino,
 Scheibelen von Agstein. Wie die bereitet wer-
 den.

Register.

den. 839. d. 840. a. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 106. d. 107. d. 263. a. 317. c. 332. b. 407. c. 484. b. 523. c. 526. a. 732. b. 840. a.

Trochisci de Chelidonia. Scheibelen von Schelwurk. Ihr gebrauch zu faulem Fleisch. 646. b.

Trochisci de colocynthide, such Trochisci alhandal.

Trochisci de Corallijs. Scheibelen von Corallen. Ihr gebrauch zum Feigwarzen. 332. c.

Trochisci de Crocoma, such Trochisci de Lacca.

Trochisci de Eupatorio. Scheibelen von Agrimon oder Odermenig. Wie die zu bereiten. 840. b. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 421. a. 679. b. 840. b.

Trochisci de Lacca. Scheibelen von Lacca / siue Trochisci de Crocoma. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 431. d. 433. d. 437. a. 840. b.

Trochisci de Halicacabo, such Trochisci de Alkakenghi.

Trochisci Galliz moschatz. Seln Scheibelen mit einem andern Nahmen Gallia muschata genannt. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 517. d. 551. b. Such weiter Gallia muschata.

Trochisci Diarhodon. Scheibelen von Rosen / behalten den Namen Diarhodon, oder Scheibelen Diarhodon. Wie die zu bereiten. 840. d. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 361. a.

Trochisci de Myrrha. Scheibelen von Myrrhen. Wie die zu bereiten. 840. c. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 517. c. 528. d. 840. c.

Trochisci de Olibano. Scheibelen von Weyrauch. Ihr Description / wie die zu bereiten. 371. d. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 369. d. 371. d. 410. c.

Trochisci de Oxyacantha, such Trochisci de Berberis.

Trochisci de Rhabarbaro. Scheibelen von Rhabarbaren. Wie die zu bereiten. 840. d. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 480. d. 421. a. 431. d.

Trochisci de Rosis. Scheibelen von Rosen. Ihre description / wie die zu bereiten. 841. a. 351. c. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 351. c. 403. a. 405. a. 841. a.

Trochisci de Sandalis. Scheibelen von Sandel. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 419. a. 436. c. 841. a.

Trochisci de Sulphure, siue Trochisci Adulphi. Ihr bereitung / gebrauch / trafft vnd Wirkung. 257. d.

Trochisci de Spica. Scheibelen von Indianischer Spicken. Ihr gebrauch im Reichen. 256. a.

Trochisci de Spodio. Scheibelen von gebranntem Helsenbein. Ihr Description / wie die zu bereiten. 372. d. Ihr gebrauch. 373. d. 407. c. 419. a. 436. c. 679. b. 317. c. 332. c. 361. a. 378. b. 379. c.

Trochisci de terra sigillata. Scheibelen von gefigelter Erden. Ihr gebrauch / trafft vnd Wirkung. 106. d. 263. a. 317. c. 332. b. c. 379. c. 386. c. 425. b. 484. b. 841. b. c.

Trochisci de Violis. Scheibelen von Veiteln. Wie die zu bereiten. 841. c.

Trocha Barbarorum, Truta. Forel. R.

Trophalis, Colastrum. Binst. R.

Truta. Forel. R.

Trycophyes Apuleij, Trichomanes. Widertodt.

Trychinus Solanum. Nachtschate. R.

Trygis Hippocratis, Triticum siligineum. Weykentolben / such Weyken.

Trymphalitis, Cyclaminus. Sambrot R.

Tryx. Wein / Weinhesen / Weintrusen / Deltrusen / Baumölhesen. R.

Turberum, Turpetum. Turbithwurzel. R.

Turbit. Turbithwurzel. R.

Turbo, Picus Martius. Specht / Baumheckel. R.

Turdela. Truffel. R.

Turdus. Krametrogel. R.

Turpet, Turpetum. Turbithwurzel. R.

Turpetum Actuarij duplex, nigrum & album. Weiß vnd schwarz Turbith / such Turbithwurzel.

Turpetum album, Alypum. Weiß Turbith / such Turbithwurzel.

Turpetum Alexandrinum, Turpetum orientale. Weißer Turbith / such Turbithwurzel.

Turpetum cineritium, Thaplia. Thapsienwurzel / such Turbith.

Turpetum Meluis. Thapsienwurzel / such Turbith.

Turpetum nigrum. Schwarz Turbith / such Turbithwurzel. (drinum.)

Turpetum Orientale, such Turpetum Alexandrinum.

Turpetum Serapionis, Tripodium Dioscoridis. Ein art des Turbiths / such Turbithwurzel.

Tussilago. Bechium. Hußattich. R.

Tussis. Husten. R.

Tutia Arabū, Pompholyx nigra. Grauer Nidich / such Galmeysflug. R.

Tutia officinarum, Cadmia fornacaria. Tutien. Wie man Tutiam zur Augenröin bereiten soll. 78. d.

Tutia facitita. Gemachter Tutia / such Tutia im Teutschen Register.

Tuuesca, vocabulum Vngaricum, Pruna passa. Quetschen / oder gedörte Pflaumen.

Tympania, siue Tympanites. Die truden Wasserfucht / windig Wasserfucht. R. 438. d.

Tympanites, such Tympania.

Tymalus. Ein Asch / oder Esch. R.

Typhodes. Ein art des stätwerenden Fiebers / Febris continuæ. 675. b.

Typhonium Dioscoridis, Apollinaris. Wissenfraut. R. (traut.)

Typhonium Apuleij, Dracuntium. Schlangen.

Typha Theophrasti, Typha aquatica, Typha palustris. Maurfolben. R.

Typha aquatica, such Typha.

Typha palustris, such Typha.

Tyrus, Vipera. Waterschlang. R.

V. VAccinium, Vitis Idæa Theophrasti. Hengelbeer / such Myrrhen.

Valeriana, Marinella. Waldrian R.

Varices, Venæ crurum faculento sanguine distentæ. Adertropff / Blurs erstochen in den Schenckeln / Krampffadern. R. 612. d. 300. b.

Varius

Das ander

Varius, Truta. Forell. **R.**
 Vena. Blutader. **R.**
 Vena caua. Die groß Leberader. 26. a.
 Vena citrina, Ciperus Indicus, Geelsuchtwurmel. **R.**
 Vena communis. Mittelader/ Herader. 24. c.
 Vena corporalis. Mittelader. 24. c.
 Vena manifesta, Sapha. Rosenader. 26. d.
 Vena nigra. Mittelader/ Herader. 24. c.
 Vena pulsabilis. Pulsader/ Schlagader. **R.**
 Vena tinctoria, rubea infectoria. Ferberwurmel. **R.**
 Vena vniuersalis, Mediana. Die Mediäader. 25. c. d.
 Venæ quieræ. Blutadern. 650. c.
 Ventriculus. Der Magen. 344. b.
 Veratrum adulterinū, Pulmonaria Vegetij. Wild
 Christwurmel/ such Lungenkraut.
 Veratrum album. Nießwurmel. **R.** (schwarz.
 Veretrum nigrum. Christwurmel/ such Nießwurmel die
 Verbena, siue Verbenaca. Eisenkraut. **R.**
 Verbasculum. Schlüsselblume. **R.**
 Verbasculum album. Wald Schlüsselblume/ Such
 Schlüsselblume. (such Schlüsselblume.
 Verbasculum odoratum. Gemeine Schlüsselblume.
 Verbasculum multiplex. Gefüllte Schlüsselblume/
 such Schlüsselblume.
 Verbasculum sylvestre, siue album. Weiß Schlüs-
 selblume/ such Schlüsselblume.
 Verbasculum, Phlomis. Königskerze/ Wullkraut. **R.**
 Verbasculum albifolium. Wullkraut. **R.**
 Verbasculum album, Verbasculum fœmina. Weiß
 Wullkraut/ such Wullkraut.
 Verbasculum fœmina, such Verbasculum album.
 Verbasculum nigrifolium, siue Verbasculum nigrum.
 Schwarz Wullkraut/ such Wullkraut.
 Verbasculum nigrum, such Verbasculum nigrifolium.
 Verbasculum saluifolium, siue Verbasculum sylue-
 stre. Wild Wullkraut/ such Wullkraut.
 Verbasculum sylvestre, such Verbasculum saluifoliū.
 Vermes terreni, intestina terre. Regenwürm/ Erd-
 würm. **R.** (such Hauswürm.
 Vermicularis, Crassula minor. Klein Donnerbart/
 Vernatio viperæ. Natterbalsg. **R.**
 Vernilagium, siue Vernilago, Chamæleon niger.
 Eberwurmel. **R.** Such Chamæleon.
 Vernilago, such Vernilagium.
 Vernix, Sandaraca. Wecholder Gummi/ such San-
 daraca im Teutschen Register.
 Veonica. Ehrenpreis. **R.**
 Verrucales Hemorrhoidæ. Feigwarzen. **R.** 338. c.
 Verrucaria quorundam. Ringelblume. **R.**
 Vertebræ, Spondylia. Die Rückgratsbein. 226. d.
 Vertex, Scheitel. 58. d.
 Vertigo. Schwindel. 129. c.
 Veruex. Hammel. **R.**
 Vespertilio. Fledermaus/ Fledermaus. **R.**
 Vesicaria, Halicacabus. Judentirsche. **R.**
 Veternus, Lethargus. Schlaffsucht. 143. a.
 Vetonica, siue Betonica, Betonien. **R.**
 Vicia. Wicken. **R.** (such Wicken.
 Vicia sylvestris, Aphaca Dioscoridis. Feldwicken.
 Victoralis. Siegwurm. **R.**

Victoralis longa, siue mascula. Neunhämmerlen.
 Siegwurm das Männlein/ such Siegwurm.
 Victoralis mascula, such Victoralis longa.
 Victoralis fœmina, siue Victoralis rotunda. Rind
 Siegwurm/ Siegwurm das Weiblein/ Ackerstern-
 tel/ such im S. Siegwurm vnd Stern-
 tel.
 Victoralis rotunda, such Victoralis fœmina.
 Vinacea, vuarum sacramenta, in quibus acini fuere.
 Tröster/ vnd Traubentörner/ such Tröster.
 Vinaceorum pes, such Tröster.
 Vinca peruinca officinarum, Clematis Daphnoi-
 des. Jungrün/ such Sinngrün. **R.**
 Vincetoxicum, Asclepias. Schwalbenwurm. **R.**
 Vinciboscum herbariorum, Periclymenū. Spect-
 lilgen/ Baldmeister. **R.**
 Vineago, Perdicium. Tag vnd Nacht. **R.**
 Vini Rosa. Weinrösle/ such Rose.
 Vinum Wein. **R.**
 Vinum ex Absinthio. Wermutwein. **R.**
 Vinum aquosum. Vinum oligophorum. Schlech-
 ter Wein/ Tafelwein/ such Wein.
 Vinum ardens, Vinum sublimatū. Brannntwein.
 Vinum Aruifium. Maluasier. **R.**
 Vinum Apianum. Muscatellerwein. **R.**
 Vinum extinctionis argenti. Wein/ darinn glühend
 Silber abgelescht ist. **R.**
 Vinum extinctionis auri candentis. Wein/ darinn
 Gold abgelescht ist.
 Vinum attrum. Dickroter oder schwarzroter wein. **R.**
 Vinum Buglossatum, Vinum ex Buglossa. Ochsen-
 zungen Wein. **R.**
 Vinum Cerasorum. Kirschenwein. **R.**
 Vinum Chium. Maluasier. **R.**
 Vinum Clareum, Claret/ Claret Wein/ such auch im
 M. Morloff.
 Vinum ex floribus Caryophyllez. Graß Negelen
 Wein/ Negelenblumen Wein.
 Vinum Creticum. Maluasier. **R.**
 Vinum coactum. Nottwein/ such Most.
 Vinum dilutum. Wein/ der mit wasser gebrochen ist/
 gewässert Wein. **R.**
 Vinum extinctionis ferri candentis. Wein/ darinn
 glühend Eisen abgelescht ist. **R.**
 Vinum Foroiulianum. Früster Wein/ such Rhein-
 Vinum Hippocraticum. Hippocras. **R.** (fall. **R.**
 Vinum Histricum. Sclatten Wein/ Rheinfall.
 Vinum Iuniperinum. Wecholderwein. **R.**
 Vinum lymphatum. Gewässert Wein/ Wein der
 mit wasser temperirt vnd gebrochen ist. **R.**
 Vinum mellitum. Honigwein/ Weinmeth/ od Meth
 Vinum maluaticum. Maluasier. **R.** (wein. **R.**
 Vinum multiferum. Starcker Wein. **R.**
 Vinum Granatorum. Granatenwein. **R.**
 Vinum Maluisianum. Maluasierwein. **R.**
 Vinum mulsum. Weinmeth/ Methwein.
 Vinum malorum puniceorum. Granatenwein. **R.**
 Vinum Muscatellum, siue Muscatellinum. Mu-
 schatellerwein. **R.**
 Vinum Maruisianum. Maluasier. **R.**
 Vinum musteum. Most. **R.**

Vinum

Register.

- Vinum muschatulum. Muschatterwein. R.
 Vinum Muriceum. Tamariskenwein. R.
 Vinum Monembasiaticum. Maluasier. R.
 Vinum Nenupharinum. Seebumenwein. R.
 Vinum Nymphaeatum, idem quod Vinum Nenupharinum. (Wein.
 Vinum œnodes, siue vinosum. Starcker Wein/such
 Vinum oligophorū. Gemeiner Wein/ Tafelwein.
 Vinum polyphorum, Vinum multiferum. Star-
 cker Wein. R.
 Vinum pauciferum, Oligophorum. Serringer
 Wein/ Tafelwein/ such Wein.
 Vinum nigrum. Dickroter Wein/ schwarzer
 Wein/ such Wein.
 Vinum ex Pœonia, siue Pœonites. Pœonenwein. R.
 Vinum ex Pampino, siue Vinum ex vitis folijs
 confectum. Nebenblätterwein. R.
 Vinum Punicinum. Rheinsall. R.
 Vinum ex floribus Pseudonardi. Spleanarden
 Wein. R. (such Wein.
 Vinum rufum, rubrum, vel rubeum. Roter Wein/
 Vinum rubellum. Schielerwein/ such Wein.
 Vinum rubeum, such Vinum rufum.
 Vinum scarleatum, Vinum sclareatum. Vinum ex
 scarlea, siue sclarea confectū. Scharlachwein. R.
 Vinum raspatitium. Rappis/ oder Rappiswein. R.
 Vinum sclareatum, such Vinum scarleatum.
 Vinum sublimatum. Brannterwein. R.
 Vinum rosmarinatum. Rosmarcwein. R.
 Vinum saluiatum. Saluenwein. R.
 Vinum seniticum, Vinum ex sena confectum.
 Sennerwein. R.
 Vinum Tamaricinum. Tamariskenwein. R.
 Vinum temperatum, siue vinum dilutum. Ge-
 wässerter Wein/ Wein mit Wasser gebrochen. R.
 Vinum vermiculum, vinum rubellum. Claret-
 wein/ Schielerwein. R.
 Vinum Vipacum, Vipacher Wein/ such Rheinsall.
 Vinum Zumbetinum, siue Zumbetites. Zumban
 Viola. Biot/ Beitel. R. (Wein. R.
 Viola alba Dioscoridis. Weiß/ geel vnd braun Biot.
 Viola alba officinarum. Weiß Merken Biot/ such
 Beitel.
 Viola alba Theophrasti. Weiß Hornungs Blume/
 such Merkenblume. (such Beitel.
 Viola alba multiplex. Weiß gefüllte Merken Biot/
 Viola canina. Hunds Beitel/ such Beitel.
 Viola fatua. Wild Biot/ such Beitel. (Beitel.
 Viola lutea, Leucium luteum. Geel Biot/ such
 Viola Martia. Merken Biot/ such Beitel. R.
 Viola Martia alba. Weiß Merken Biot/ such Beitel.
 Viola mortuorum, Peruinca. Todten Biot/ Inn-
 grün/ Sinngrün. R.
 Viola muraria. Merken Biot/ such Beitel.
 Viola nigra. Merken Beitel/ such Beitel.
 Viola purpurea, idem quod Viola nigra.
 Viola purpurea multiplex. Gefüllte Merken Beitel/
 such Beitel. (Beitel/ such Beitel.
 Viola Quadragesimalis, Viola Martia. Merken
 Viola sylvestris. Wild Beitel/ such Beitel.
 Violaria. Merken Beitelstrauch/ Beitelstrauch. R.
 Vipera, Tyrus. Vater/ Vaterschlange. R.
 Virga cerui, Priapus cerui. Hirschrutte. R.
 Virga aurea. Heidnisch Wundkraut.
 Virga pastoris, Diplacus. Kartendistel. R.
 Viride æris. Krugo. Grünspan. R.
 Vlnago Hispanorum, Gingidium. Spanischer
 Korb/ such Korb.
 Viscum, Ixos, Astylis. Affolter/ Mistel. R.
 Viscum, Viscus pro Glutino aucupum, Glutena-
 uarium. Vogelkitt. R.
 Viralis, sedum. Hauswurz. R.
 Vitrealis. Klein Binden/ such Baumwinde.
 Vitex, Agnus, siue Agonus. Schaffmölle. R.
 Viticula, Capreolus vitis, Rebenswickel. R.
 Vitis, siue vitis vinifera. Weinstock. Rebstock. R.
 Vitiligo, Morphea alba Barbarorum. weisse schup-
 peartige Flecken der Haut. 647. d.
 Vitis alba, Brionia. Strickwurz. R.
 Vitis Chironia, Vitis nigra. Schwarz Strickwurz/
 such Strickwurz.
 Vitis Idæa, Vaccinium. Heidelbeer. R.
 Vitis nigra, such Vitis Chironia.
 Vitis Veneris. Wild Beitelrebe. Je senger je lieber. R.
 Vitis sylvestris. Wildrebe/ Baldrebe. R.
 Vitis sylvestris flos. Baldrebenblüthe. R.
 Vitriola, Parietaria. Tag vnd Nacht. R.
 Vitriolum, Chalcantū. Kupferwasser/ Vitriol. R.
 Vitriolum Romanum. Römischer Vitriol/ such
 Kupferwasser.
 Vitriolum vltum. Gebrannter Vitriol/ such Kupf-
 erwasser. (ferwasser.
 Vitulipes, Arum. Aron. R.
 Vitulus. Kalb. R.
 Vlcus. Ein alt Geschwür. 404. a.
 Vlmus, Blumenbaum/ Rüstbaum. R.
 Vlmus campestris. Feldrüster/ such Rüstbaum.
 Vlmus montana, Montium. Bergrüster/ such
 Rüstbaum.
 Vlophonum, Chamæleon niger. Ebertwurz. R.
 Umbilicus Veneris, Cyclaminus. Sawbrot. R.
 Vndimia Chirurgorum, Oedema. Ein wässerliche
 Geschwulst/ such Oedema.
 Vnefera, siue Vnephra. Groß Centaur/ Rhapon-
 Vnephra, such Vnefera. (tick.
 Ungula alces. Elendstam. R.
 Ungula caballina, Bechium. Hufstreich. R.
 Ungula equi. Pferdshuf/ Hufhorn. R.
 Ungula muli. Maulshierhuf. R.
 Ungula odorata, Blatta Byzantia. Indianische Mo-
 schelschale/ such Blatta Bizantia.
 Unguis muris, Polygonum. Weggras. R.
 Unguis aromaticus. Indianische Muschelschale/
 such Blatta Byzantia.
 Vnicordia, Clematis daphnoides, Sinngrün. R.
 Unicornium, Cornu monocerotis. Einhorn. R.
 Vnio, Margarita. Perlen. R. (Karrenschmier. R.
 Unguen, vehiculare, Axungia. Wagenschmier/
 Vnguentum Egyptiacum Egyptische Salb. In ge-
 brauch/ tragt vnd Wirkung. 618. b. 619. c. 625. d. 646
 b. 730. d. Such weiter im Teutschen Register/ Egy-
 ptische Salb.
 Vnguen.

Das ander

- ge- Vnguentum Sandalinum, vel Santalinum. Sandelsalb. R.
- ez. Vnguentum Sericinum, vel Syricinum. Wengsalb/such Weng.
- Al- Vnguentum Siricinum, vel Vnguentū Siricinū.
- ley- Vnguentum Alexipharmacum. Ihr bereitung vnd gebrauch für die Pestilenz/vñ alles Gift. 71 2.a.b.c.
- salb Volubilis. Winden/such Baumwinden.
- Volubilis Antiochena, siue volubilis Colophonia. Scammony Glocken. R.
- sen Volubilis Colophonia, such Volubilis Antioche-
- ich/ Volubilis magna. Hopffen. R. (na.
- Volubilis media. Mittel Wind/such Wind.
- on, Volubilis Mesues. Hopffen. R.
- . c. Volubilis Syriaca. Scammony Glocke/such Scammony.
- Volucrum maius, Caprifolium. Waldmeister. R.
- de Voluulus, Iliaca passio. Das Darmgicht. R.
- ser- Vrania, Iris. Beielwurk. R.
- z.b. Vrceolaris, Helxine. Tag vnd Nacht.
- salb Vreteres. Die Harneng. R.
- ich/ Vrinæ profluuium, Harnruhr/ Harnfluß. R.
- Vrsus. Beer. R.
- cla- Vrtica. Nessel. R.
37. Vrtica fœmina, vrtica Romana, Italica. Römisch Nessel/such Nessel.
- int Vrtica fœtida. Stinkend Nessel/such Nessel die nie brennt.
- im. Vrtica Herculana, siue Herculea. Scharlachnessel/such Nessel die nicht brennt.
- ach Vrtica Italica, such Vrtica fœmina.
- afft Vrtica iners, vrtica labeo, vrtica mortua. Tod Nessel/such Nessel die nicht brennt. (brennt.
- i.d. Vrtica lactea. Wurm Nessel/such Nessel die nicht brennt.
- ich/ Vrtica labeo, such Vrtica iners.
- i.a. Vrtica mascula, vrtica maior. Groß brennend Nessel/such Nessel.
3. Vrtica maior, such Vrtica mascula.
- Vrtica minor. Eyter Nessel/such Nessel.
- der Vrtica mortua, such Vrtica iners.
- s.c. Vrtica odorata. Scharlach Nessel/such Nessel.
- ich Vrtica hortulana. Römisch Nessel/such Nessel.
- Vrtica Romana, such Vrtica fœmina.
- er- Vrtica Scarlata. Scharlach Nessel/such Nessel die nicht brennt.
- a. Vrtica syluatica. Wald Nessel/such Nessel die nicht brennt.
- ib/ Vrtica syluestris. Römisch Nessel/such Nessel.
- .d. Vrtica syluestris. Römisch Nessel/such Nessel.
- 3e- Vfoea, Muscus arborum. Baumnusß. R.
- Vterus. Beermutter. R.
- be. Vulgago, such vuluago. Haselwurk. R.
- .c. Vulpes. Fuchs. R.
- Vuluago, such Vulgago.
- ig. Vulua. vterus. Beermutter. R.
- Vultur. Geyer. R.
- li- Vua. Traub. R.
- ir- Vua acerba, vua immatura. Unzeitiger Traub/such Traub.
- d. Vux acerba condita. Unzeitige Trauben eynge-
- n. macht/such Traube.
- m Vua

Register.

Vua anguina, Vua serpentina, Vitis alba. Stickwurz. R.

Vuarum expressarum retrimenta, Vuarum expressarum reliquia, Vuarum sarmenta, in quibus acini fuere. Tröster/such Traubentröster.

Vua immatura, such Vua acerba.

Vua lupi, Vua Vulpis. Nachtschatten. R.

Vua serpentina, such Vua anguina.

Vua Taminia, Vitis nigra. Schwarze Stickwurz/such Stickwurz.

Vua Vulpis, such Vua Lupi.

Vux passæ. Rosen/Weinbeerlein. R.

Vux Damascenæ. Damascenertrauben / Zibeben/such Weinbeerlein.

Vux passæ Corinthiacæ, such Vux passæ Ciliciæ. R.

Vux passæ Damascenæ. such Vux Damascenæ.

Vux passæ maiores. Meerträublein/Feigenträublein/such Weinbeerlein.

Vux passæ Malsilioricæ. Marfiliertäublein / such Weinbeerlein.

Vux Zibebæ. Zibeben/such Weinbeerlein.

Vuea tunica. Augensterne.

Vuula. Zäpflein im Mund. R.

Vuularia. Zäpfleintraut/such Aussenblat.

X.

X Auster Arabum, Tichymalus. Wolffsmisch. Xerocollyrion, such Collyrium. R.

Xilon, Golsipium. Baumwoll/such Wollkörner.

Xiphium. Ackerschwertel/such Schwertel.

Xiphium aquaticum. Klein blau Schwertel/such Schwertel.

Xiphium aruense. Ackerschwertel/such Schwertel.

Xylaloe, Xyloaloes, Xylum Aloes, Lignum Aloes, Aloesholz/Paradeisholz. R.

Xyloaloes, such Xylaloe.

Xylobalsamum. Balsamholz/such Balsam.

Xylocassia. Cassienholz/Holzcassia. R.

Xylocaracta officinarum, Xylocérata. Johannisbrot.

Xylocolla. Holzkleim/Leim. R.

Xylomacer, such Racis im Teutschen Register.

Xylon, Santalon. Sandelholz/Sandel. R.

Xylóphyton. Steingünzel/such Wallwurz.

Xylum Aloes, such Xylaloes.

Z.

Z Aduar, Zadúara, Zádura, Zádera, siue Zador. Heylgiff.

Záduara, such Záduar.

Zádera such Záduar.

Zádor, such Záduar.

Zádura, such Záduar.

Zaffranum Barbarorum. Safran. R.

Zaffranum fatuum, siue fatuorum. Wildersaffran/such Safran.

Zaffranum sylvestre. Safran. R.

Zapétium, Zibetum. Zibeth. R.

Zea Spelta. Dünckel. Speltz. R.

Zea dicoccos. Speltz. R.

Zea deglubita. Kern. R.

Zea monóccocos, semen. Einforn/such Speltz.

Zea simplex. Einforn/such Speltz.

Zedoaria officinarum, Zurumbetum. Zitwan. R.

Zedoaria Arabum, Anthora. Heylgiff/Gifftheyl. R.

Zeduar. Heylgiff/Gifftheyl. R.

Zelianrus, Anagallis. Gauchtheyl. R.

Zibebæ. Damascensischrosen/Zibeben/such Weinbeerlein.

Zibera officinarum, Zibetum. Zibeth. R.

Zibethum, Zibettum. Zibeth. R.

Zibettum such Zibetum.

Zina officinarum, Absinthii Seriphium. Wurmsamenkraut. R.

Zingiber, Gingiber. Ingber/Imber.

Zingiber conditum. Eyngemachter Ingber/such Imber eyngemacht.

Zingiber coctum, siue tabulatum. Gebackener Ingber/such Ingber gebacken.

Zingiber tabulatum, such Zingiber coctum.

Zingiber viride, such Zingiber conditum.

Zinziber officinarum, Zingiber. Imber.

Zirbus Barbarorum, Omentum. Nies. R.

Zizypha. Rotbrustbeerlein/such Brustbeerlein.

Zoóphthalmon, Sedum. Hauswurz. R.

Zopilla. Schiffbech. R.

Zuccarum, siue Zuccharum officinarum, Saccharum. Zucker. R.

Zuccarum penidium. Penidzucker. R.

Zuccarum Candum. Candelzucker. R.

Zuccharum, such Zuccarum.

Zulapium Nymphææ. Seeblumen Zulep.

Zulapium Rosarum. Rosen Zulep. R.

Zulapium Violaceum. Veiel Zulep. R.

Zurumbet, siue Zurumbetum. Zitwan. R.

Zurumbetites. Zitwanwein. R.

Zyme, Fermentum. Hósel/Denßsem/Sawretzig. R.

Zythum, Cereuisia. Bier. R.

E N D E.

